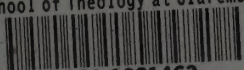
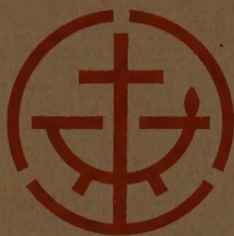


School of Theology at Claremont



1001 1381463



# The Library

SCHOOL OF THEOLOGY  
AT CLAREMONT

WEST FOOTHILL AT COLLEGE AVENUE  
CLAREMONT, CALIFORNIA







23  
234  
1845  
v. 1-2  
**Dr. Martin Luther's**

# **Bibelübersetzung**

nach der letzten Original-Ausgabe,

**kritisch bearbeitet**

von

**Dr. Heinrich Ernst Bindseil,**

Universitäts-Bibliotheks-Secretair,

und

**Dr. Hermann Agathon Niemeyer,**

Director der Franckeschen Stiftungen und der  
Canstein'schen Bibel-Anstalt.

---

**Erster Theil.**

**Die fünf Bücher Mose's.**

---

**S a l l e,**

in der Canstein'schen Bibel-Anstalt.

**1845.**



Theology Library

SCHOOL OF THEOLOGY  
AT CLAREMONT

California

## **V o r w o r t.**

---

**E**s sind jetzt gerade 300 Jahre, als Luther selbst seine Uebersetzung der Bibel zum letzten Male herausgab. Seitdem ist sie unzählig oft, aber stets mit Aenderungen gedruckt, welche theils ihr Gebrauch in den Schulen in Verbindung mit der fortschreitenden Bildung der Sprache nöthig machte, theils der Hang, das Meisterwerk Luthers von einzelnen Fehlern und Verstößen zu reinigen, herbeigeführt hatte. In manchen Fällen mag dabei auch verwegene Neuerungsucht und verwerfliche Willkühr gewaltet haben — kurz, so viel steht fest, daß der ursprüngliche alte Text nicht bloß für das Volk so gut als verloren war. Schon diese Betrachtungen sind gewiß ganz geeignet, den Plan eines treuen Abdrucks der Bibel von 1545 zu rechtfertigen; indessen glaubten wir uns doch noch vor der Ankündigung eines solchen in den Blättern für literarische Unterhaltung März 1845. Nr. 77. von F. H. von der Hagen dabei nicht beruhigen zu dürfen. Wer nicht bloß einen allgemeinen Eindruck von dem Geiste, der den großen Reformator bei seinem Uebersetzungswerke beseelt haben muß, davontragen, sondern

wer tiefer in die Werkstätten desselben eindringen und die Umsicht und Sorgfalt erkennen will, womit er fortdauernd an seinem Werke gearbeitet hat, der muß nothwendig in den Stand gesetzt werden, die Ausgabe von 1545 mit allen frühern vergleichen zu können. Darum sind wir auf diese zurückgegangen, und haben die so aufgefundenen wichtigern Differenzen als Varianten unter den Text gesetzt. Die Art, wie wir dabei verfahren, wird in der nachstehenden, von dem mitunterzeichneten Dr. Bindseil verfaßten Einleitung genau angegeben, wie denn dieselbe überhaupt Alles enthält, was dazu dienen kann, unserm Unternehmen in den verschiedensten Kreisen die Bedeutung zu sichern, die wir ihm selbst beilegen.

Halle, den 22. Juni 1845.

**Dr. H. A. Niemeyer.**

**Dr. H. C. Bindseil.**

---



## E i n l e i t u n g.

---

Wie das Meisterwerk unsers großen Reformators, die Bibelübersetzung, seinem äußern Umfange nach allmählig entstand, und wie viele Ausgaben dieser Uebersetzung so wohl der ganzen Bibel, als auch ihrer einzelnen Theile erschienen sind, lehrt die äußere Geschichte dieses Werks, welche außer Andern namentlich G. W. Panzer in seinem trefflichen Buche: „Entwurf einer vollständigen Geschichte der deutschen Bibelübersetzung D. Martin Luthers vom Jahr 1517 an, bis 1581. Nürnberg 1783. 2. Ausgabe Nürnberg 1791.“ gegeben hat. Dagegen fehlte bis jetzt eine mindestens eben so wichtige innere Geschichte dieser Uebersetzung, woraus man ersehen könnte, wie dieselbe von ihrer ersten Probe, den 1517. zuerst herausgegebenen Bußpsalmen, an bis zu der 1545. vollendeten letzten (zehnten) Original-Ausgabe der ganzen Bibel innerlich nach und nach durch Luther's unablässige Sorgfalt verändert worden. Eine solche Geschichte aber kann nur durch eine genaue Vergleichung jener letzten Original-Ausgabe der Gesamtbibel mit allen frühern Original-Ausgaben seiner Uebersetzung so wohl der ganzen Bibel, als auch größerer und kleinerer Theile derselben zu Stande gebracht werden. Dieses ist der Zweck der hier ihrem ersten Theile nach erscheinenden kritischen Ausgabe der Lutherischen Bibelübersetzung, in welcher die Original-Ausgabe von 1545. den Text bildet, die bei ihrer Vergleichung mit sämmtlichen frühern Original-Ausgaben seiner Uebersetzung der ganzen Bibel und einzelner Theile und Stellen derselben gefundenen wichtigern Verschiedenheiten als Varianten darunter gesetzt und zum Theil mit kritischen Bemerkungen begleitet werden, wobei die Ausgaben, denen die einzelnen Varianten angehören, durch Signaturen bezeichnet sind. — In diese Arbeit haben wir uns so getheilt, daß ich die kanonischen Schriften des Alten Testaments bearbeite, der Director Dr. Niemeyer aber die Apokryphen desselben und das Neue Testament.

Da die ausführlichere Einleitung zu dieser Ausgabe erst mit dem letzten Theile derselben gegeben werden kann, die vollständige Bekanntschaft mit dem dabei befolgten Plane aber dem Leser schon bei diesem ersten Theile unentbehrlich ist, so lege ich hier

denselben in den folgenden Paragraphen ausführlich dar, nachdem zuvörderst der Begriff einer Original-Ausgabe einer deutschen Schrift Luther's bestimmt worden, damit über diese hierbei ausschließlich berücksichtigten Ausgaben kein Zweifel obwalte.

### §. 1.

1. Begriff einer Original-Ausgabe deutscher Schriften Luther's, welche die ganze Bibel oder Theile und einzelne Stellen derselben enthalten.

Hierbei kommt in Betracht 1) der Verfasser und Herausgeber, 2) der Verlagsort, 3) die Erscheinungszeit, 4) die Sprache der Schrift.

Verfasser und Herausgeber einer Schrift muß Luther selbst sein, wenn die Ausgabe von dieser Seite als Original-Ausgabe gelten soll. Demnach bleiben hier ausgeschlossen a) alle Schriften, welche, wenn auch nach einer Handschrift Luther's, von Andern herausgegeben sind, b) alle die, welche von Luther bloß mündlich, sei es aa) als Vorlesung, oder bb) als Predigt, oder cc) in einer Privat-Unterhaltung, vorgetragen, von Andern aber niedergeschrieben und herausgegeben sind. Zu aa. gehört z. B. seine ausführlichere Auslegung des Briefes an die Galater (s. die Wittenberger Ausgabe der deutschen Werke Luther's Th. I. fol. 1 ff.); zu bb. die Sneider'sche Ausgabe der Lutherischen Auslegung des Vaterunsers und die Predigten über den 65. und 110. Psalm; zu cc. Luther's Auslegung des 23. Psalms.

Der Verlagsort einer Original-Ausgabe ist mit wenigen Ausnahmen Wittenberg. Ausgenommen sind nämlich nur die von ihm während seines Aufenthalts an andern Orten verfaßten und dort herausgegebenen Schriften, z. B. die in Augsburg geschriebene und gedruckte Auslegung des 109. (110.) Psalms. Dessen ungeachtet dürfen auch bei solchen ursprünglich anderwärts von Luther herausgegebenen Schriften die bis zum Anfange des Jahres 1546. erschienenen Wittenberger Ausgaben nicht als Nachdrücke betrachtet werden, da die so bei Luther's Lebzeiten erschienenen wohl nie ohne seine Mitwirkung ausgeführt wurden.

Die Erscheinungszeit einer Lutherischen Schrift muß, wenn sie von dieser Seite als Original-Ausgabe gelten soll, in den von 1517. bis zum Februar des Jahres 1546., in welchem Luther starb, sich erstreckenden Zeitraum fallen.

Die Sprache der Original-Ausgaben deutscher Schriften Luther's muß entweder gleich ursprünglich die deutsche, oder, wenn eine Schrift anfangs lateinisch von ihm abgefaßt ist, die darnach gemachte deutsche Uebersetzung von ihm selbst ausgegangen sein.

Alle diese eben genannten Bedingungen müssen sich vereinigen, wenn die Ausgabe einer Lutherischen deutschen Schrift auf den Namen einer Original-Ausgabe Anspruch machen will. Hiernach könnte nun die Entscheidung, welchen Ausgaben dieser Name gebühre, keinen Schwierigkeiten unterworfen zu sein scheinen; allein gar mannichfache treten uns hierbei entgegen. Denn 1) ob Luther selbst eine Schrift aufgesetzt und herausgegeben habe, oder ob Beides oder wenigstens das Letztere von einem Andern besorgt sei, ist keineswegs immer schon aus dem Titel erkennbar, in einzelnen Fällen auch nicht aus der Vorrede, sondern kann erst nach einzelnen Notizen, die in den verschiedenen Gesamt-Ausgaben der deutschen Werke Luther's diesen Schriften beigelegt sind, entschieden werden. — 2) In Hinsicht des Verlagsortes gibt der Name Wittenberg auf dem Titelblatte durchaus noch keinen sichern Anhalt; denn eine sehr große Menge von Nachdrücken führt ihn auf dem Titel, wie man z. B. aus Panzer's Geschichte der deutschen Bibelübersetzung bei den angegebenen Nachdrücken sehen kann. Erst der am Ende einer Schrift (wenn hier eine Ortsangabe sich findet) stehende Ortsname ist zuverlässig. Fehlt aber hier, was bei vielen Schriften der Fall ist, die Ortsangabe, so läßt sich über die Originalität der Ausgabe nur nach inneren Gründen entscheiden, welche theils der ganzen typographischen Einrichtung der Schrift, theils der darin herrschenden Orthographie und andern sprachlichen Formen entnommen werden.



So ist z. B. häufiges Vorkommen von ai und ay statt ei, ey immer ein sicheres Zeichen eines Nachdrucks. — 3) In Betreff der Erscheinungszeit einer Schrift tritt als Hinderniß entgegen entweder die gänzliche Verschweigung des Jahres, oder bei 1546. die Verschweigung des Monats, da nur das bis zum Anfang des Februar Erschienene noch als von ihm ausgegangen betrachtet werden kann. Wegen dieser bei den Lutherischen Schriften von 1546. meistens obwaltenden Unsicherheit, ob sie vor oder nach Luther's Tode erschienen, sind diese größtentheils hier ganz weggelassen. — 4) Auch selbst die wichtige Frage, ob eine Schrift von Luther deutsch geschrieben sei, ist nach dem Titel selbst nicht immer zu beantworten. So erfährt man z. B. bei der Schrift: „Eyn sehr gute Predig Doct. Martinus Luther August. von zweyerley Gerechtigkeyt. Wittenbergk. ANNO DOMINI M, D, XX. Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk durch Johann. Grunenbergk nach Christ gepurt 1520. (2 Bog., die letzte Seite leer.) In Quart.“ erst aus der Zuspchrift, daß sie von Luther selbst lateinisch abgefaßt, und dann von S. (Spalatin) in das Deutsche übersezt ist.

## §. 2.

## 2. Ueber die Original-Ausgabe von 1545. und deren Abdruck in dieser kritischen Bibelausgabe.

Die letzte (zehnte) Original-Ausgabe der Lutherischen Uebersetzung der ganzen Bibel führt den Titel:

Biblia: Das ist: Die ganze Heilige Schrift, Deudsch,uffs new zugericht. D. Mart. Luth. Begnabet mit Kurfürstlicher zu Sachsen Freiheit. Gedruckt zu Wittemberg, Durch Hans Lufft. M. D. XLV.

Am Ende des Hohentiebes: Gedruckt zu Wittemberg Durch Hans Lufft. D. M. XLIII, (sic)

Die Propheten alle Deudsch. D. Mart. Lut. Gedruckt zu Wittemberg, Durch Hans Lufft. M. D. XLIII.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg: Durch Hans Lufft. M. D. XLV.

In Med. Folio.

Da, wo diese Ausgabe gleich den übrigen in der Kürze bezeichnet werden soll, wird sie durch K. signirt.

Die einzelnen Bücher dieser Ausgabe sind nur nach Capiteln, nicht aber zugleich nach Versen abgetheilt, statt welcher dagegen häufige Absätze gemacht sind, in deren Anfangsworte außer dem ersten Buchstaben auch der zweite, nicht selten auch der dritte ein sogenannter großer Buchstabe ist z. B. Vnd, Vnd. — Außerdem werden große Buchstaben angewandt 1) oft bei Hauptwörtern, die aber auch sehr oft und nicht selten dicht neben einander mit kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben werden (vgl. z. B. 5. Mos. 19, 21.); bei gewissen Wörtern aber, wie Gott, sind die großen Anfangsbuchstaben regelmäßig in Gebrauch; das Wort Herr, wenn es sich auf Gott oder Christus bezieht, wird meistens mit lauter großen Buchstaben gesetzt: HERR, aber auch HERR z. B. 5. Mos. 6, 21. 22. u. HERR z. B. 5. Mos. 9, 26.; 2) auch bei Eigenschaftswörtern kommen große Anfangsbuchstaben vor, namentlich ziemlich regelmäßig bei Gottlos (Gottlos); 3) auch nicht selten bei Personwörtern, wenn ein Nachdruck darauf ruht oder sie sich auf Gott oder Christus beziehen, in welchem Falle nicht gar selten sämtliche Buchstaben derselben große Buchstaben sind; 4) auch meistens bei 2 Zeitwörtern, Heben und Weben, wenn sie sich auf Opfer beziehen, z. B. 4. Mos. 19, 30. 32. Hebt; 5) nach einem Punkt und Fragezeichen regelmäßig, oft auch nach einem Komma. Die in solchen Fällen gebrauchten großen Anfangsbuchstaben sind nicht selten aus dem lateinischen Alphabete genommen, z. B. 5. Mos. 29, 17. Grewel, Gößen, v. 18. Man, Gefind, 2, 14. Auff, v. 15. Da, v. 20. Es, v. 21. Daß, v. 32. Vnd \*) —

\*) Den Grund zu diesem Gebrauche großer Buchstaben aus zweierlei Alphabeten gibt der Urheber desselben, der Corrector dieser Ausgabe, M. Georg Röcker (Notarius) in seiner Postlation zu



Als Interpunctiſonszeichen kommen nur Punkt, Fragezeichen und Komma, äußerſt ſelten auch ein Kolon vor, deren Gebrauch aber, wenigſtens was Punkt und Komma betrifft, von der jetzigen Gebrauchsweiſe ſehr abweicht. — Neben dem Texte ſtehen auf einer oder beiden Seiten deſſelben am Rande theils Citate anderer Bibelſtellen, theils kurze Angaben des Inhalts der Textabſchnitte, theils kürzere oder längere Erläuterungen einzelner Ausdrücke und Stellen.

Von dieſen Eigenthümlichkeiten ſind bei dem hier unternommenen Abdrucke folgende beibehalten:

- 1) Die Schreibweiſe ſämmtlicher Wörter mit allen ihren Inconſequenzen \*); nur offenbare Druckfehler ſind berichtigt \*\*). Den Druckfehlern dürfen aber nicht ſolche Ausdrucksweiſen beigezählt werden, die zwar jetzt zu den Sprachfehlern gerechnet werden, nicht aber zu Luther's Zeit als ſolche betrachtet wurden, wie: die gewöhnlichen Zeit 3. Moſ. 15, 25., zur gewöhnlichen Zeit ebendaſ., zum ewigem Recht 3. Moſ. 7, 34., der zweier Könige 5. Moſ. 4, 47. Dergleichen Ausdrücke ſind deſhalb unverändert beibehalten. — Auch die nicht gar ſeltene Vereinigung zweier getrennt zu haltender Wörter in Ein Wort z. B. der Stadmauern ſtatt der Stadmauern (= die Mauern der Stadt), der Stadthor ſt. der Stadthor, iſt beibehalten, vgl. z. B. 5. Moſ. 22, 24.
- 2) Die Interpunction, wobei nur einzelne offenbare Unrichtigkeiten, zum Theil nach der nächſt vorhergehenden 9. Original-Ausgabe, verbeſſert ſind \*\*\*).

derſelben ſelbſt an: „Zum dritten ſind die zweierley Buchſtaben, der A B C und der A B C geſetzt, dem vnerfahren Leſer unterſcheid anzuzeigen, Daß wo dieſer A B C ſtehen, die Schrift rede von gnade, troſt etc. Die andern A B C von zorn, ſtraffe etc.“ Schon aus dieſer Angabe des dabei befolgten Principi ergibt ſich, daß die lateiniſchen Buchſtaben nicht etwa auf gewiſſe Wörter beſchränkt worden, wie denn auch ſchon eine flüchtige Anſicht der Original-Ausg. lehrt, daß z. B. viele Namen bald mit einem deutſchen, bald mit einem latein. großen Anfangsbuchſtaben vorkommen, z. B. 5. Moſ. 2, 8. Moabiter, v. 9. Moabiter; v. 10. Emim und Enakim, v. 11. Emim und Enakim. Nur einzelne ſcheinen regelmäßig mit latein. Buchſtaben geſetzt zu ſein, z. B. Sihon, Og 5. Moſ. 2, 24 ff., ſo auch wohl ſaſt immer Göttern, Gottloß, Völkern u. a.

\*) So ſteht z. B. 3. Moſ. 18, 22. ligen und gleich darauf v. 23. liegen; 25, 27. kome, v. 28. kommen, 19, 13. des Tagelöhners lohn, 25, 40. Tagelöhners, 2. Moſ. 25, 17. 23. anderthalb, 26, 16. anderthalb, 25, 10. beides neben einander.

\*\*) Dergleichen Fehler ſind z. B. 1. Moſ. 34, 3. feunblich ſt. freundlich; 35, 22. Rebsweib ſt. Rebsweib; 2. Moſ. 14, 22. Waſſar ſt. Waſſer; 23, 29. ſe ſt. ſie; 25, 27. vntet ſt. vnter; 35, 18. ſeulen ſt. ſeilen; 38, 22. HMM ſt. HMM; v. 24. Alles ſt. Alles; 40, 12. Stiſſs ſt. Stiſſſs; v. 22. hauffen ſt. hauffen; 3. Moſ. 2, 4. Eſſeisopffer ſt. Speisopffer; 15, 19. anröret ſt. anröret; 23, 43. Egiptenland ſt. Egiptenland. — Es ſind jedoch nur ſolche Druckfehler der Ausg. v. 1545. ohne Weiteres verbeſſert, welche einzelne Buchſtaben betreffen, nicht aber ſolche, wobei Wörter ausgelassen oder unrichtige geſetzt ſind, z. B. 2. Moſ. 14, 27. ſtürzet ſtatt ſtürzet ſie; 38, 25. ſechzig ſt. ſiebenzig. In ſolchen Fällen iſt im Texte der Fehler beibehalten, und nur bei der dazu gehörenden Variante bemerkt, daß die Textesleſart ein Druckfehler ſei. — Formen, die zwar in dieſer Ausg. Druckfehler ſein könnten, aber doch auch in einzelnen andern Ausgaben als übliche Wortformen vorkommen, ſind beibehalten, wenn ſie auch in d. Ausg. v. 1545. ſelten oder vielleicht ſonſt gar nicht vorkommen. Hieher gehört z. B. 2. Moſ. 19, 9. ewiglich ſtatt des ſonſtigen ewiglich; 24, 16. Hertigkeit ſtatt des ſonſt üblichen Hertigkeit.

\*\*\*). Hinzugeſetzt iſt z. B. ein Interpunctiſonszeichen 3. Moſ. 17, 9. thue, Der (Ausg. K. thue Der), 18, 10. bloſſen, denn (K. bloſſen denn), 5. Moſ. 9, 2. haſt, von (K. haſt von), 22, 4. wege, So (K. wege So); weggelaſſen iſt ein ſolches z. B. 3. Moſ. 22, 13. kompt wider (K. kompt, wider); 5. Moſ. 1, 7. im geſilde (K. im, geſilde); verändert iſt ein ſolches z. B. ein Punkt in ein Komma, welches die 9. Ausg. dem Zuſammenhange gemäß hat, am Ende des Verſes 5. Moſ. 9, 15. u. a. — Meiſtens jedoch iſt die Interpunction auch da, wo ſie falſch oder mangelhaft iſt, beibehalten.

## 3) Die Capitel-Abtheilung und die Absätze.

Weggelassen sind folgende:

- 1) Der Gebrauch, zu Anfang von Capiteln und allen übrigen Absätzen außer dem Anfangsbuchstaben auch den zweiten oder auch zugleich den dritten Buchstaben durch einen großen Buchstaben zu bezeichnen, z. B. statt VND oder VND, DER oder DER ist stets VND, Der gesetzt. Außer diesem Falle aber ist der Gebrauch, zwei oder mehr Buchstaben eines Wortes durch große Buchstaben zu bezeichnen, beibehalten z. B. HErr, HERR, HERN, JEH.
- 2) Der Gebrauch großer Buchstaben aus dem lateinischen Alphabete, z. B. Grewel ist in Grewel verändert.
- 3) Sämmtliche Marginalien, welche später in einem besondern Bande herauszugeben beabsichtigt wird.

Neu hinzugefügte Einrichtungen sind:

- 1) Die Vers-Abtheilung, deren Zahlen aber, um sie als etwas der Original-Ausgabe Fremdes zu bezeichnen, eingeklammert sind.
- 2) Die Capitel-Abtheilung da, wo die jetzt übliche von der dieser Original-Ausgabe abweicht, aber so, daß beide zugleich festgehalten werden, indem der gewöhnliche größere Capitel-Absatz nebst seiner üblichen, eine besondere Zeile bildenden Ueberschrift der Original-Ausgabe sich anschließt, und die davon abweichende Capitel-Abtheilung bloß durch einen kleinern Absatz und eine bloß etwas eingerückte, nicht aber eine besondere Zeile bildende Capitel-Angabe bezeichnet wird, wie es auch in den neuern deutschen Bibeln in solchen Fällen üblich ist. Man vgl. in diesem Abdrucke z. B. 1. Mos. 32. 2. Mos. 16. 3. Mos. 26. 4. Mos. 22. 5. Mos. 17.
- 3) Der unter dem Texte beigegebene kritische Apparat.

## §. 3.

3. Ueber die mit der Original-Ausgabe der ganzen Bibel von 1545. verglichenen andern Original-Ausgaben biblischer und anderer Schriften Luther's, und deren Bezeichnung im kritischen Apparate.

Die mit der Original-Ausgabe der ganzen Bibel von 1545. verglichenen Original-Ausgaben \*) zerfallen in folgende Classen:

- A. Original-Ausgaben der deutschen Schriften Luther's, die bloß Uebersetzungen enthalten.
  - I. D. A. der Uebersetzung der ganzen Bibel;
  - II. D. A. der Uebersetzung einzelner größerer Theile der Bibel:
    - A. solcher, die mehrere größere Bücher umfassen;
    - B. solcher, die zwei oder mehrere kleinere biblische Schriften umfassen, und einzelner biblischer Bücher;
  - III. D. A. der Uebersetzung einzelner kleinerer Stücke der Bibel.
- B. Original-Ausgaben der deutschen Schriften Luther's, in welchen die Uebersetzungen größerer Theile und kleinerer Stücke der Bibel zugleich mit Erläuterungen verbunden sind.
  - I. D. A. von Luther's deutschen Auslegungen einzelner größerer Theile und kleinerer Stücke der Bibel:
    - A. Auslegungen größerer Theile der Bibel;
    - B. Auslegungen kleinerer Stücke der Bibel;

\*) Für diesen I. Theil sind die dahin gehörenden Ausgaben theils von mir selbst, theils von den beiden Herrn Candidaten Hupe und Wichmann mit der von 1545. verglichen worden, aus deren Varianten-Sammlung ich dann die Varr. ausgewählt habe, welche dem in §. 4. angegebenen Plane entsprechen.

- C. Auslegungen einzelner größerer (zwei oder mehrere Verse enthaltender) Theile eines Capitels und einzelner Verse eines Capitels einer biblischen Schrift.
- II. D. A. Lutherischer Sermonen und Predigten über ganze biblische Bücher, und über einzelne Stücke und Stellen einzelner biblischer Bücher:
- A. Predigten über ganze biblische Bücher;
- B. Sermonen und Predigten über größere Theile einzelner biblischer Bücher;
- C. Sermonen und Predigten über Theile einzelner Capitel biblischer Bücher.
- III. D. A. deutscher Schriften Luther's, in welchen beiläufig einzelne Bibelstellen überseht angeführt werden:
- A. Stellen aus dem Alten Testamente;
- B. Stellen aus dem Neuen Testamente.

Alle diese sind im kritischen Apparate, wie das der nöthigen Kürze wegen in solchen Fällen gebräuchlich ist, durch Signaturen bezeichnet und zwar

die zu A. I. gehörenden durch große latein. Buchstaben,

die von A. II. durch kleine latein. Buchstaben,

die von A. III. durch kleine griechische Buchstaben, und die in Luther's Werbüchlein enthaltenen Stücke der Bibel durch Beth., welcher Signatur noch zur Bezeichnung der verschiedenen Umarbeitungen dieses Büchleins griechische Buchstaben beigelegt sind,

die Schriften von B. I. A. B. sind durch Ausl. (Auslegung) nebst beigelegten einfachen oder (nachdem die Reihe der einfachen zu Signaturen verwendet worden) doppelten kleinen latein. Buchstaben bezeichnet,

die von B. I. c. theils durch Ausl. mit beigelegten kleinen griech. Buchstaben, theils durch Post. (Postille), Cat. (Catechismus) und Lb. (Laien-Bibel),

die von B. II. A. B. C. durch Pr. (Predigt) und Serm. (Sermon) nebst beigelegten kleinen latein. oder (nachdem dieses ganze Alphabet zu Signaturen verbraucht war) griech. Buchstaben,

die von B. III. theils auch durch Serm., theils durch Abh. (Abhandlung), Br. (Brief), Schr. (Schrift), Taufb. (Taufbüchlein), Tract. (Tractat), mit beigelegten kleinen latein. oder griech. Buchstaben.

Die verschiedenen Original-Ausgaben aller dieser Schriften von A. II. an bis B. III. sind durch der eben genannten Signatur beigelegte deutsche Zahlen bezeichnet, z. B. a. 1. (die erste Original-Ausgabe der Luth. Uebers. des Pentateuchs), Pr. a. 1. (die erste Original-Ausg. von Luther's Predigt über das erste Buch Mose).

Die vollständige Uebersicht aller zu den obigen Classen gehörenden Schriften nebst den dafür gebrauchten Signaturen enthält meine Schrift: „Verzeichniß der Original-Ausgaben der Lutherischen Uebersetzung so wohl der ganzen Bibel, als auch größerer und kleinerer Theile und einzelner Stellen derselben. Halle 1841. 4.“, welche später der ausführlicheren Einleitung wird einverleibt werden.

Da ich nicht annehmen darf, daß Jeder, welcher diese Bibel gebraucht, auch jenes Verzeichniß bis zum Erscheinen der eben erwähnten Einleitung daneben habe, so ist es zum Verständniß der Signaturen, wodurch in den Varianten zu den hier vorliegenden 5 Büchern Mose's die dabei verglichenen Original-Ausgaben bezeichnet sind, unerlässlich, hier diese Signaturen der Reihe nach aufzuführen und bei jeder den Titel der dadurch bezeichneten Schrift anzugeben.

## A.

1. Biblia, das ist, die ganze Heilige Schrift Deutsch. Mart. Luth. Wittenberg. Begnadet mit Kurfürstlicher zu Sachsen Freiheit. Gedruckt durch Hans Lust. M. D. XXXIII.

Das Aender theil des alten Testaments. Wittenberg M. D. XXXIII.

Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg, Durch Hans Lust M. D. XXXIII.

Das Dritte theil des Alten Testaments. Wittenberg. M. D. XXXIII.



Die Propheten alle Deudsch. D. Mart. Luth. Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M. D. XXXIII.

Apocrypha. Das sind Bücher: so nicht der heiligen Schrift gleich gehalten: vnd doch nützlich vnd gut zu lesen sind. I. Judith — VIII. Stücke im Daniel. D. Mart. Luther. Wittemberg M. D. XXXIII.

Das Neue Testament. D. Mart. Luth. Wittemberg M. D. XXXIII.

In Folio.

## B.

2. Biblia, das ist, die ganze Heilige Schrift Deudsch. Mart. Luth. Wittemberg. Begnadet mit Kurfürstlicher zu Sachsen freiheit. Gedruckt durch Hans Lufft. M. D. XXXV.

Am Ende des Buchs Esther: Ende des Andern theils des Alten Testaments. Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M. D. XXXV.

Das Dritte Teil des Alten Testaments.

Die Propheten alle Deudsch. D. Mart. Luth. Gedruckt zu Wittemberg, durch Hans Lufft. M. D. XXXV.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg, durch Hans Lufft. M. D. XXXV.

Apocrypha. Das sind Bucher, so nicht der heiligen Schrift gleich gehalten, vnd doch nützlich vnd gut zu lesen sind. I. Judith — VIII. Stück inn Daniel.

Das Neue Testament. D. Mart. Luth. Wittemberg. M. D. XXXV.

In Folio.

## C.

3. Biblia, das ist, die ganze Heilige Schrift Deudsch. D. Mart. Luth. Wittemberg. Begnadet mit Kurfürstlicher zu Sachsen freiheit. Gedruckt durch Hans Lufft. M. D. XXXVI.

Das Ander teil des alten Testaments. Wittemberg M. D. XXXVI.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg, durch Hans Lufft. M. D. XXXVI.

Das Dritte Teil des Alten Testaments. I. Hiob — V. Hohelied Salomo. Wittemberg. M. D. XXXVI.

Die Propheten alle Deudsch. D. Mart. Luth. Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M. D. XXXVI.

Apocrypha. Das sind Bücher: so nicht der heiligen Schrift gleich gehalten: vnd doch nützlich vnd gut zu lesen sind. I. Judith — VIII. Stücke inn Daniel. D. Mart. Luther. Wittemberg. M. D. XXXVI.

Das Neue Testament. D. Mart. Luth. Wittemberg. M. D. XXXVI.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M. D. XXXVI.

In Folio.

## D.

4. Biblia: das ist: die ganze Heilige Schrift Deudsch. D. Mart. Luth. Wittemberg. Begnadet mit Kurfürstlicher zu Sachsen freiheit. Gedruckt durch Hans Lufft. M. D. XXXIX.

Das Ander teil des alten Testaments. Wittemberg. M. D. XXXVIII.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M. D. XXXVIII.

Das Dritte Teil des Alten Testaments. I. Hiob — V. Hohelied Salomo. M. D. XXXVIII.

Die Propheten alle Deudsch. D. Mart. Luth. Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M. D. XXXVIII.

Apocrypha. Das sind Bücher: so der heiligen Schrift nicht gleich gehalten, vnd doch nützlich vnd gut zu lesen sind. D. Mart. Luther. Wittemberg. M. D. XXXVIII.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M. D. XXXIX.

Das Neue Testament D. Mart. Luth. Wittemberg. M. D. XXXVIII.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M. D. XXXIX.

In Folio.

## E.

5. Biblia: das ist: die ganze Heilige Schrift, Deudsch. D. Mart. Luth. Wittemberg. Begnadet mit Kurfürstlicher zu Sachsen Freiheit. Gedruckt durch Hans Lufft. M. D. XL.

Am Ende des Hohenliedes: Gedruckt zu Wittemberg, Durch Hans Lufft. M. D. XL.  
Die Propheten alle Deudsch. D. Mart. Luth. Wittemberg. M. D. XL.

Apocrypha. Das sind Bücher, so der heiligen Schrift nicht gleich gehalten, vnd doch nützlich vnd gut zu lesen sind. D. Mart. Luth. Wittemberg. M. D. XL. I. Judith — VIII. Stücke in Daniel.

Das Newe Testament. D. Mar. Luth. Wittemberg M. D. XL.

Am Ende der Offenb. Johannis: Gedruckt zu Wittemberg Durch Hans Lufft. M. D. XL.  
In Folio.

## F.

6. Biblia: das ist: die ganze Heilige Schrift, Deudsch, Auffs new zugericht. D. Mart. Luth. Begnadet mit Kurfürstlicher zu Sachsen Freiheit. Gedruckt durch Hans Lufft, zu Wittemberg. M. D. XLI.

Am Ende des Hohenliedes: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft M. D. XLI.  
Die Propheten alle Deudsch. D. Mar. Luth. Wittemberg. M. D. XL.

Apocrypha, das sind Bücher u. s. w. D. Mart. Luther. Wittemberg.

Das New Testament. D. Mart. Luth. Wittemberg. M. D. XL.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft, Anno M. D. XL.  
In Folio.

## G.

7. Biblia: das ist: Die ganze Heilige Schrift: Deudsch Auffs New zugericht. D. Mart. Luth. Begnadet mit Kurfürstlicher zu Sachsen Freiheit. Gedruckt zu Wittemberg, Durch Hans Lufft. M. D. XLI.

Am Ende des Hohenliedes: Gedruckt zu Wittemberg: Durch Hans Lufft. M. D. XLI.  
Die Propheten alle Deudsch. D. Mart. Luth. Gedruckt zu Wittemberg, Durch

Hans Lufft. M. D. XLI.

Apocrypha: Das sind Bücher: so der heiligen Schrift nicht gleich gehalten: vnd doch nützlich vnd gut zu lesen sind. I. Judith — VIII. Stücke in Daniel.

Am Ende des Neuen Testaments: Gedruckt zu Wittemberg Durch Hans Lufft. M. D. XLI.  
In Med. Fol.

## H.

8. Biblia: Das ist: Die ganze Heilige Schrift: Deudsch, Auffs New zugericht. D. Mart. Luth. Begnadet mit Kurfürstlicher zu Sachsen Freiheit. Wittemberg. M. D. XLIII.

Am Ende des Hohenliedes: Gedruckt zu Wittemberg: Durch Hans Lufft. M. D. XLIII.  
Die Propheten alle Deudsch. D. Mart. Lut. Gedruckt zu Wittemberg, Durch Hans Lufft. M. D. XLIII.

Am Ende des Neuen Testaments: Gedruckt zu Wittemberg: Durch Hans Lufft. M. D. XLIII.  
In Folio.

## I.

9. Biblia: Das ist: Die ganze Heilige Schrift, Deudsch, Auffs New zugericht. D. Mart. Luth. Begnadet mit Kurfürstlicher zu Sachsen Freyheit. Gedruckt zu Wittemberg, Durch Hans Lufft. M. D. XLIII.

Am Ende des Hohenliedes: Gedruckt zu Wittemberg: Durch Hans Lufft. M. D. XLIII.  
Die Propheten alle Deudsch. D. Mart. Luth. Gedruckt zu Wittemberg, Durch Hans Lufft. M. D. XLIII.

In Folio.

a. 1.

1. Das Alte Testament deutsch. M. Luther. Wittemberg. (1523.)  
In Folio.

a. 2.

2. Das Alte Testament deutsch. M. Luther. Wittemberg.  
Am Ende der Bücher Mose: Gedruckt zu Wittemberg Melchior vnd Michel Lotther.  
gebruder M. D. XXij. In Folio.

a. 3.

3. Das Alte Testament deutsch. M. Luther Wittem.  
Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M D XXij.  
In kl. Octav.

a. 4.

4. Das Alte testament deutsch. Marti. Luther. Wittemberg. M. D. XXij.  
Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Melchior Lotther den iungen. M. D. XXij.  
In gr. Octav.

a. 5.

5. Das Alte testament deutsch. Marti. Luther. Wittemberg M. D. XXv.  
Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg Michel Lotther M. D. XXv.  
In Octav.

a. 6.

6. Das Alte Testament deutsch. M. Luther. Wittemberg. M. D. XXVI.  
Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg. Michel Lotther. M. D. xxvj.  
In Folio.

a. 7.

7. Das Alte testament deutsch. Martinus Luther Wittemberg. M. D. XXVIII.  
Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg Michael Lotther.  
In gr. Octav.

Abh. a.

Die drey Symbola oder Bekenntnis des glaubens Christi inn der kirchen eintrechtiglich  
gebraucht. Mart. Luther. D. Wittemberg. M. D. XXXVIII.  
Am Ende: Gedruckt zu wittemberg durch Joh. weis M. D. XXXVIII. (6 Bog., die  
letzte Seite leer.) In Quart.

Abh. b.

Wider das Papstum zu Rom vom Teuffel gestift, Mart. Luther D. Wittemberg,  
1545. durch Hans Lufft. (23 $\frac{1}{2}$  Bog.) In Quart.

Abh. c.

Das Ihesus Christus eyn geborner Jude sey Doctor Martinus Luther. Wittemberg.  
M. D. xxij. (18 Bl.) In Quart.

Abh. d.

Grund vnnnd versach aller Artikel D. Marti. Luther: so durch Romische Bulle vnrecht-  
lich vordampft seyn. Wittemberg. (14 Bog., die letzte Seite leer.) In Quart.

Abh. e.

Von den Concilijs vnd Kirchen. D. Mart. Luth. Wittemberg 1539.  
Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M. D. XXXIX. (33 Bog.)  
In Quart.

Abh. f. 1.

1. Von den Jüden vnd iren Lügen. D. M. Luth. Gedruckt zu Wittemberg, Durch  
Hans Lufft. M. D. XLIII. (35 $\frac{1}{2}$  Bog.) In Quart.

## Abh. f. 2.

2. Von den Jüden vnd iren Lügen. D. M. Luth. Zum andernmal gedruckt, vnd mehr dazu gethan: M. D. XLIII.

Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg, durch Hans Lufft. In Quart.

## Abh. g.

- Das diese wort Christi (Das ist mein leib etce) noch fest stehen widder die Schwermgelter. Mart. Luther. M. D. XXVII.

Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg Michael Lotther M. D. XXVII. (18 $\frac{1}{4}$  Bog.) In Quart.

## Abh. h. 1.

1. Warumb des Babsts vnd seyner Jungern bucher von Doct. Martino Luther vorbrant seynn. Laß auch anzeigen wer do wil warumb sie D. Luthers bucher vorprennet haben. Wittenbergk. D. M. xx. (sic)

Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk Nach Christi gepurt, 1520. JAR. (7 Bl.) In Quart.

## Abh. h. 2.

2. Warumb des Bapsts vnd seyner Jungern bucher von Doc. Martino Luther vorbrannt seyn. Laß auch anzeigen wer do wil warumb sie Doc. Luthers bucher vorbrennet haben. Wittenbergk. D. M. l. xx. (sic)

Am Ende: Gedruckt zu Wittenbergk Nach Christi gepurt. M. D. XX. JAR. (8 Bl., die letzte Seite leer.) In Quart.

## Abh. i. 1.

1. Von dem Bapstum zu Rome: wider den hochberumpten Romanisten zu Leipß D. Martinus Luther. August. Wittenbergk. (7 $\frac{1}{2}$  Bog., die letzte Seite leer. Ohne Angabe des Jahres und Druckers.) In Quart.

## Abh. i. 2.

2. Von dem Bapstum zu Rome: wider den hochberumpten Romanisten zu Leipß D. Martinus Luther August. Wittenberg. (7 $\frac{1}{4}$  Bog.) In Quart.

## Abh. k. 1.

1. Von weltlicher vberkepyt, wie weyt man yhr gehorsam schuldig sey. Marti. Luther Wittenberg M. D. xxiii.

Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg Durch Nickel Schrylenk, Anno M. D. xxiii. (6 $\frac{1}{2}$  Bog., die letzte Seite leer.) In Quart.

## Abh. k. 2.

2. Von weltlicher vberkepyt, wie weyt man yhr gehorsam schuldig sey. Mart. Luther. Wittenberg. 1524.

## Abh. l. 1.

1. Von der Beicht ob die der Bapst macht habe zu gepieten. Doctor Martinus Luther. Wittenberg. (Am Ende der Vorrede steht: gebenn ynn meynen Pathmos. Prima Junij. M. D. xxi.) (8 $\frac{1}{2}$  Bog.) In Quart.

## Abh. l. 2.

2. Von der Beicht ob die der Bapst macht habe zu gepieten. Doctor Martinus Luther. Wittenbergk. (Auf der dritten Seite am Ende des Vorwortes steht: geben ynn meynen Pathmos. Prima Junij. 1521.) (7 Bog., die letzte Seite leer.) In Quart.

## Abh. m. 1.

1. Vom mißbrauch der Messen. Martinus Luther. Wittenberg. M. D. xxij.

In Quart.

## Abh. m. 2.

2. Vom Mißbrauch der Messen. Martinus Luther. Wittenberg. 1523.

Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg Melchior vnd Michael Lotther gebrüder, Im Jar M. D. xxij. (16 $\frac{1}{4}$  Bog.) In Quart.



## Ausl. ii.

Das siebend Capitel S. Pauli zu den Chorinthern Ausgelegt durch Martinum Luther. Wittenberg. M.D.xciii.

Am Ende: Zu Wittenberg 1523. In Quart.

## Ausl. x. 1.

1. Auflegung des hundert vnd neunnden psalmen. Dixit dominus domino meo, Doctor Martini Luther Augustiner zu Wittenberg, zu herr Hieronymus Ebner Losunger zu Nürnberg.

Am Ende: Gedruckt zu Augspurg durch Silvanum Dtmär, am abent vnser lieben frauen geburt. Anno Fünffzehnhundert vnd im achtzehenden jare. (4½ Bogen.)

In Quart.

## Ausl. x. 2.

2. Auflegung des hundert vnd neunnden psalmen. Dixit dominus domino meo, Doctor Martini Luther Augustiner zu Wittenberg, zu herr Hieronymus Ebner Losunger zu Nürnberg.

Am Ende: Gedruckt zu Augspurg durch Jörgen Nadler bey Barßfüßer Dor. Nach Christi geburt 1520. Jar. (3½ Bog.) In Quart.

## Ausl. x. 3.

3. Auflegung des hundert vnd neunten psalmen. Dixit dominus domino meo. Doctoris Martini Luther, Augustiner zu Wittenberg. Zu Herr Hieronymo Ebner Losunger zu Nürnberg.

Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg durch Johan Grunenbergk. Nach Christi gepurt 1520. Jar. (3 Bog. 2 Bl.) In Quart.

## Ausl. α.

Die zehen gepot gottes. mit einer kurzen auflegung irer erfüllung vnd vbertretung. von Doctor Martinus Luther Augustiner gemacht. (4 Bl., die letzte Seite leer.)

In Quart.

## Ausl. β. 1.

1. Eyn kurz Form der zehen gepott Martini L. Eyn kurz form des Glaubens. Eyn kurz form des Vatter vnser. (16 Bl., die letzte Seite leer. Ohne Angabe des Druckortes, Druckers und Jahres.) In Quart.

## Ausl. β. 2.

2. Eyn kurz form der zehen gebott D. Martini Lu. Eyn kurz form des Glaubens. Eyn kurz form des Vatter vnser. (Ohne Angabe des Druckortes, Druckers und Jahres.) In Quart.

## Ausl. β. 3.

3. Eyn kurz Form der zehen gepott D. Martini. L. Eyn kurz form des Glaubens. Eyn kurz form des Vatter vnser. ANNO NATALI CHRISTIANO M, D, XX, (sic)

Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg durch Johannem Grunenbergk, Nach Christ gepurt Tausent funffhundert vnd Zwenzigsten iar. (14 Bl., die letzte Seite leer.)

In Quart.

## Ausl. β. 4.

4. Eyn kurz form der zehen gepott. D. Martini L. Eyn kurz form des Glaubens. Eyn kurz form des vatter vnser. Wittenberg. 1521. In Quart.

## Ausl. β. 5.

5. Ein kurz form der zehen Gebote, des Glaubens, des Vater Vnsers, nebst etlichen Psalmen vnd einigen Briefen des N. L. Wittenberg 1523. In Octav.

## Ausl. γ. 1.

1. Von den guten Wercken: D. M. L. Wittenberg.  
Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg bey dem jungen Melchior Lotther, Im tausent  
funffhundert vnnnd hwenzigsten iar. In Quart.

## Ausl. γ. 2.

2. Von den gutten wercken. D. Martinus Luther. Wittenberg. 1523.  
Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg bey Melchior vnd Michael Lotther, Im tausent  
funffhundert vnd eyn vnd zwenzigsten iar. In Quart.

## Ausl. γ. 3.

3. Von den guten Wercken. D. M. L. Wittenberg. 1525. In Quart.

## Ausl. δ.

- Vom Schem Hamphoras: Vnd vom Geschlecht Christi. Matthei am j. Capitel. D.  
Mart. Luth. Wittenberg. M. D. XLIII.  
Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg, durch Georgen Rhaw. In Quart.

## Ausl. ε. 1.

1. Der Segen, so man nach der Messe spricht vber das Volck, aus dem vierden buche  
Mosi, am .vi. Cap. Ausgelegt durch D. Mart. Luth. Wittenberg. M D XXXII.  
Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg durch Hans Weis. M. D. XXXII. In Quart.

## Ausl. ε. 2.

2. Der Segen, so man nach der Messe spricht vber das Volck, aus dem vierden buche  
Mosi, am .vi. Cap. Ausgelegt durch D. Mart. Luth. Wittenberg. M D XXXII.  
Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg durch Nickel Schirlens. In Quart.

## Ausl. ζ.

Von dieser Schrift gibt es 4 Ausgaben:

1. Von menschen leren zu meyden D. Mart. Luther. Wittenberg. 1521. In Quart.  
2. Von menschen lere zu meyden D. Marti. Luther. Wittenberg. M. D. rrii.  
Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg. Nickell Schirlens ym hwey vnd hwenzigsten Jar.  
In Quart.  
3. Von menschen Lere zu meiden, Doct. Mart. Luther. Wittenberg. 1523. In Quart.  
4. Von menschen lere zu meyden. Antwortt auff sprüche so man furet menschen lere  
zu sterckenn. D. Marti. Luther. Wittenberg. M. D. rr. ij. In Quart.

## Ausl. η.

- Von den letzten Worten Dauids. D. Mart. Luther. Wittenberg. M. D. XLIII.  
Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg durch Nickel Schirlens. M. D. XLIII. In Quart.

## Ausl. ξ.

- Widder die hymelischen propheten, von den bildern vnd Sacrament ic. Martinus Luther.  
Ihr torheyt wird yderman offinbar werden. 2. Timoth. 3. Gedruckt zu witten-  
berg. (1525.) In Quart.  
Das ander teyl widder die hymelischen propheten vom Sacrament. Martinus Luther.  
Ihr torheyt wird yderman offinbar werden. ij. Timot. iij. (1525.) In Quart.

## Ausl. π.

- Das Magnificat Vorteytschet vnd außgelegt durch D. Martinum Luther Aug. Witten-  
berg. (1521.) (11 Bogen.) In Quart.

## Ausl. ρ.

- Euangelium Von den hehen außseßigen vorteytschet vnd außgelegt M. Luth. Witten-  
berg. (1521.) (11 Bog.) In Quart.

## Ausl. σ.

- Ein Christliche vnd vast wolgegrunte beweyßung von dem Jungsten tag, Vnd von sei-  
nen zeichen, das er auch nit ferr mer sein mag. D. M. L. D herr hilff vnnß wie  
verderben. Math. viii. Wittenberg.  
Am Ende: Got hab Lob. (1521.) (3 Bog. 3 Bl.) In Quart.

## Br. a.

Von Der Widdertaufe an zween Pfarhern, Ein brieff Mart. Luther. wittenberg. M. D. XXVIII.

Am Ende: Gedruckt zu wittenberg, durch Hans Lufft. (6 Bog., die 3 letzten Seiten leer.)

In Quart.

## Br. b.

Eyn sendebrieff von dem harten büchlin wider die Bawren. M. Luther. 1525. (12 Bl.)

In Quart.

Bl.

Ein einfeltige weise zu Beten. für einen guten freund. Mart. Luther. 1535.

Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg durch Hans Lufft. M. D. XXXV. In Quart.

Cat. 1.

1. Deusch Catechismus. Mart. Luther.

Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg durch Georgen Rhaw. M. D. XXIX. In Quart.

Cat. 2.

2. Deusch Catechismus gemehret mit einer neuen vnterricht vnd vermanung zu der Beicht. Mart. Luther. 1529. (118 Bl.) In Octav.

Cat. 3.

3. Deusch Catechismus gemehret mit einer neuen Vorrhede vnd Vermanunge zu der Beicht. Wittenberg. 1530. In Quart.

Cat. 4.

4. Deusch Catechismus. Mit einer neuen vorrhede vnd vermanunge zu der Beicht. Mart. Luth. 1531.

Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg durch Georgen Rhaw. In kl. Octav.

Cat. 5.

5. Deusch Catechismus. Auffß new Corrigirt vnd gebessert. Wittenberg. M. D. XL.

Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg, durch Georgen Rhaw. In Octav.

Cat. 6.

6. Deusch Catechismus. D. M. Luth. Auffß new Corrigirt vnd gebessert. Wittenberg. 1543.

Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg durch Georgen Rhaw. In Octav.

Post. 1.

1. Postill oder vßleg der Epistel vnd Euangelien durch den Aduent Doctor Martin Luthers. (Ohne Angabe des Druckortes, Buchdruckers und Jahres auf dem Titelblatte. Am Ende der Dedication aber steht „Wittenberg. am 3. März. 1521.“) In Quart.

Post. 2.

2. Außlegung der Epistell vnnnd Euangeli des Aduents. Martinus Luther. Wittenberg. M. D. xxiij.

Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg durch Johann Brunenberg, nach Christ gepurt Taufent sunff hundert vnnnd hwenzigsten Jar. In Quart.

Pr. a. 1.

1. Wber das Erst Buch Mose, predigete Mart. Luth. sampt einer vnterricht, wie Moses zu leren ist. Gedruckt zu Wittenb. 1527.

Am Ende der Erklärung stehen die zwei runden Wappen, das Lamm u. die Rose, u. hierauf: Gedruckt zu Wittenberg durch Georg Rhawen. M. D. XXVij. Am Schlusse des Registers sind 6 Correcturen. (93 $\frac{1}{4}$  Bogen, fast 1 $\frac{1}{2}$  Seiten leer.) In Quart.

Pr. a. 2.

2. Wber das Erst Buch Mose, predigete. Mart. Luth. sampt eyner vnderriecht, wie Moses zu leren ist. M. D. XXVII.

Am Ende der Erklärung ist über eine halbe Seite leer, u. nach dem Register sind hier nur zwei Correcturen. Die letzte Seite ist leer. (93 $\frac{1}{4}$  Bogen.) In Quart.

Pr. a. 3.

3. Wber Das Erste buch Mose, predigete Mar. Luthers sampt einer vnterricht wie Moses zu leren ist. Gedruckt zu Witten. Durch Georgen Rhaw.

Am Ende der Auslegung: Gedruckt zu Wittemberg durch Georg Rhawen. 1528.

(64 $\frac{3}{8}$  Bog.)

In Octav.

Pr. d. 1.

1. Auslegung der Zehen gebot aus xix. vnd .xx. Capitel des andern buchs Mosi, gepredigt durch Mart. Luther. Ein vnterricht wie Moses zu leren ist. 1528. Wittemberg.

Am Ende: Michel Lotther. M. D. XXviiij. In Quart.

Pr. d. 2.

2. Auslegung der zehen gepot durch Mart. Luther gepredigt zu Wittemberg aus dem 19. vnd 20. Cap. des 2ten B. Mos. sampt einer Vnterricht, wie Moses zu lehren ist. Wittemberg. 1528. In Octav.

Pr. k. 1.

1. Das XVI. Capitel S. Johannis Gepredigt vnd ausgelegt durch D. Mart. Luther. M. D. XXXVIII. Wittemberg.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg, durch Joseph Klug. 1539. In Quart.

Pr. k. 2.

2. Das XVI. Capitel S. Johannis Gepredigt vnd ausgelegt durch D. Mart. Luther.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg, durch Joseph Klug. 1544. In Quart.

Pr. p.

Eyn Hochzeit predig, vber den spruch zun Hebreern am xiiij. Capitel. Gepredigt durch D. Mart. Luther. Wittemberg. M. D. XXXI. In Quart.

Pr. σ. 1.

1. Von Eelichem leben. D. Mart. Luth. Durch jne gepredigt M. D. XXij. (3 $\frac{1}{2}$  Bog., die letzte Seite leer.) In Quart.

Pr. σ. 2.

2. Vom Eelichen Leben. Mart. Luther. 1523. In Quart.

Pr. τ.

\* Von dieser Schrift gibt es 2 Ausgaben:

1. Eine Predigt von den Engeln. Mart. Luth. Wittemberg. 1531.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M. D. XXXI. (3 Bog.) In Quart.

2. Eine Predigt von den Engeln. Mart. Luth. Wittemberg. 1535.

Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M. D. XXXV. (3 Bog.) In Quart.

Schr. a. 1.

1. An die Herrn Deutsches Ordens, das sie falsch keuschheyt meyden, vnd zur rechten Ehelichen keuschheyt greiffen, Ermanung. Martinus Luther Doct. Wittemberg. 1523.

Schr. a. 2.

2. An die Hern Deutsches Ordens, das sie falsche Keuschheyt meyden u. s. w. Mart. Luther. Wittemberg 1524. In Quart.

Schr. b. 1.

1. An den Christlichen Adel deutscher Nation: von des Christlichen standes besserung: D. Martinus Luther. Wittenberg. (Am Ende der Vorrede steht: Im Taufent funffhundert vnd zwengigsten Jar.) (12 Bog.) In Quart.

Schr. b. 2.

2. An den Christlichen Adel teutscher Nation: von des Christlichen standes besserung: D. Martinus Luther. Durch ihn selbst gemehret vnd corrigirt. Wittenberg.

Am Ende: Zu Wittemberg, Im Jar. M. D. .xx. (12 $\frac{1}{2}$  Bog., die letzte Seite leer.) In Quart.

Schr. d.

An Kurfürsten zu Sachsen, vnd Landgrauen zu Hessen, D. Mart. Luther von dem gefangenen H. zu Braunschweig. Wittenberg. (Am Ende steht: M. D. XLV.) (17 Bl.) In Quart.



Schr. e. 1.

1. Eyn trew vormanung Martini Luther zu allen Christen. - Sich zu vorhuten fur auffruhr vnnnd Emporung. Wittenberg. (Ohne Jahrzahl. 10 Bl., die letzte Seite leer.)  
In Quart.

Schr. e. 2.

2. Eyn trew vormanung Mart. Luther zu allen Christen, Sich zu vorhuten für auffruhr vnnnd Emporung. Wittenberg. 1522. In Quart.

Schr. h.

An die Radherrs aller stedte deutsches lands: das sie Christliche schulen auffrichten vnd halten sollen. Martinus Luther. Wittenberg. M.D. xxiiij. Lasset die kinder zu mir komen vnd weret yhnen nicht Matt. 19. In Quart.

Serm. h.

Ein Sermon vnd eingang in das Erst buch Mosi, das ist, in das buch der Schöpfung, darin grüntlich an zaygt wirt, der Artickel des glaubens So wir sprechen, Ich glaub in got vater almechtigen, schöpffer himel vnd erdrichs. Martinus Luther. wittenberg. 1524. (Am Ende: Laus deo.) (12 Bl., das letzte Blatt leer.) In Quart.

Serm. c.

Ein Sermon von dem Selichen standt. verendert vnd corrigirt. durch D. Martinum Luther Augustiner zu Wittenbergk. (1519.) In Quart.

Serm. f.

Eyn Sermon Doctoris Martini Luthers, geprediget am tag der heyligenn Triueltigkeit. Auff das Euangelion Johannis .iiij. Wittenberg. 1526. In Quart.

Anmerkung. Von einigen dieser Schriften ist in diesem Bande nur eine der hier erwähnten Ausgaben angeführt, zum Theil deshalb, weil nur diese zur Hand war und benutzt werden konnte. Dessen ungeachtet habe ich es für nöthig gehalten, die andern Ausgaben mit zu erwähnen, theils um die bei der Signatur stehenden, die Ausgabe bezeichnenden Zahlen zu erklären, theils um anzudeuten, welche Ausgaben noch zu vergleichen sind.

§. 4.

4. Ueber die Auswahl der bei der Vergleichung dieser Original-Ausgaben mit der Bibel von 1545. gefundenen Varianten.

Die bei dieser Vergleichung sich ergebenden Varianten sind von zweierlei Art:

- 1) formale, die nur eine Verschiedenheit der Sprech- und Schreibweise enthalten;
- 2) sachliche oder exegetische, die eine Verschiedenheit entweder bloß des Ausdrucks oder auch des Sinnes enthalten.

A. Die formalen Varianten sind theils orthographische in der engern Bedeutung des Wortes, theils grammatische. Hieher gehören folgende Barr.:

1. die Verbindung oder Trennung der Theile eines zusammengesetzten Wortes, z. B. 1. Mos. 2, 17. K. da von, D. dauon;
2. der Gebrauch großer oder kleiner Anfangsbuchstaben, z. B. 1. Mos. 1, 20. K. Thieren a. 4. thieren;
3. Verschiedenheit der Buchstaben, ohne Verschiedenheit der Laute.

Vergleichen sind: j-i z. B. 4. Mos. 4, 23. K. jar, a. 1. iar; — j-ih 1. Mos. 24, 5. K. jenes, Pr. a. 1. ihenes; — j-yh 1. Mos. 12, 4. K. jm, a. 1. yhm; — i-y 1. Mos. 1, 6. K. eine, a. 1. epne; — u-w 1. Mos. 24, 23. K. raum, Pr. a. 1. rawm, 4. Mos. 6, 19. a. 1. vngeseurten, K. vngesewrten; — e-ee 1. Mos. 24, 22. Pr. a. 1. schwer, K. schweer; — e-eh 1. Mos. 24, 4. K. nemeß, Pr. a. 1. nehmeß; — i-ie 1. Mos. 24, 55. Pr. a. 1. zihen, K. ziehen; — o-oh 1. Mos. 20, 8. a. 1-7. oren, K. ohren; — u-uh 1. Mos. 31, 21. Pr. a. 1. fur, K. fuhr.

4. Verschiedenheit der Buchstaben mit Lautverschiedenheit, aber ohne Unterschied der Bedeutung.

Hierher gehört a) der Wechsel zwischen Consonanten: entweder in Betreff ihrer Zahl: einfache - doppelte 1. Mos. 21, 32. K. wider, Pr. a. 1. widder; m - mp 1. Mos. 24, 41. K. komst, Pr. a. 1. kômpt; g - gt 4. Mos. 31, 22. K. erg, a. 6. erht; ff - fft 1. Mos. 42, 11. K. kundschaffer, a. 7. kundschaffter; s - st 1. Mos. 24, 7. a. 6. daselbs, K. daselbst — oder zwischen Conson. desselben Sprachorgans oder verschiedener, dergleichen sind: h - ch - g 1. Mos. 32, 6. a. 7. zeuhet, K. zeucht, a. 4. 5. zeugt; 5. Mos. 28, 7. a. 1 - 5. 7. K. schlafen, a. 6. schlagen; 1. Mos. 1, 24. K. vieh, a. 1 - 7. vieh; ch - c 5. Mos. 6, 25. K. gerechtigkeit, a. 1. 3 - 7. gerechtigkeft, a. 2. gerecktfceft; g - c 1. Mos. 40, 22. Pr. a. 1. hengen, K. henden; gt - c 1. Mos. 24, 12. K. barmherzigkeit, Pr. a. 1. barmhergigkeit; d - t - dt 1. Mos. 21, 4. Pr. a. 1. beschneyd, K. beschneit; 1. Mos. 21, 1. Pr. a. 1. gered, K. gereor; s - ss - sch 2. Mos. 8, 5. a. 4. 5. 7. flus, a. 1 - 3. flufs; 5. Mos. 14, 4. K. hirs, a. 6. hirsch; 12, 15. 22. K. Hirs, a. 6. hirsch; z - sz - s 2. Mos. 26, 25. a. 2. sechzehen, a. 3 - 7. A. - I. sechszehen, a. 1. sechzehen; 2. Mos. 18, 5. a. 2 - 7., A. - E. gezelt, a. 1. gehelt; tsch - s - sch 1. Mos. 42, 23. K. Dolmetscher, a. 1 - 3. 6., A. Dölmeger, a. 4. 5. 7. Dolmegscher; s - r 2. Mos. 19, 16. K. bligen, a. 1 - 5. 7., A. b. iren; w - p 3. Mos. 18, 14. K. Wase, a. 3 - 7. pase; f, ff - b 1. Mos. 19, 24. E. schwefel, a. 1 - 7. schwefel, K. Schwebel; b - p 1. Mos. 4, 2. K. gebat, a. 1 - 7., A. gepar; m - n 1. Mos. 38, 28. 30. Pr. a. 1. fadem, K. Faden; mp - nt 5. Mos. 9, 9. K. empfahe, a. 1 - 7. entpfahen; mpf - ntf - ntpf 1. Mos. 42, 28., A. empfiel, K. entfiel, a. 1. 2. 4. 5. 7. entpfiel; — oder zwischen differenten und assimilirten Conson. wie rd - dd 1. Mos. 34, 12. K. fordert, a. 1 - 7., A. - D. foddert.

b) Der Wechsel zwischen Vocalen: zwischen dem ursprünglichen Vocale und dessen Umlaute: a - (â) e 1. Mos. 12, 16. Pr. a. 1. magde, K. megde; o - ô 1. Mos. 24, 43. K. kompt, Pr. a. 1. kômpt; u - û 1. Mos. 24, 32. Pr. a. 1. fusse, K. füsse; ferner zw. au - eu 3. Mos. 27, 28. K. verkauffen, a. 1 - 7., A. B. verkeuffen; a - o 1. Mos. 37, 21. K. da, Pr. a. 1. do; i, y - e 1. Mos. 1, 26. a. 3. vbir, K. vber, 1. Mos. 37, 8. Pr. a. 1. hyrschen, K. herrschen; ei - ee 4. Mos. 29, 14. K. zweien, A. B. zween; i - u, û 1. Mos. 39, 11. K. erwischt, a. 5. erwuschet, a. 7. erwüschet; o, ô - u, û 3. Mos. 8, 24. a. 2 - 7., B. C. H. knorbel, K. knörbel, a. 1. knurbel, 3. Mos. 1, 14. E. G. - K. Dordeltauben, a. 1 - 5., A. turtelt., a. 6. 7. türfelt.

c) Der Wechsel zwischen Vocalen und Consonanten: zwischen g - y 5. Mos. 12, 18. K. Megde, a. 2. meygde, a. 1. 3. meyde \*); — zw. je - y 3. Mos. 25, 13. K. jederman, a. 1 - 7. yderman; — zw. Dehnung des Vocals und Verdoppelung des Consonanten 5. Mos. 14, 22. K. saat, a. 1 - 5. 7. satt.

5. Die vollständige und die im An-, In- oder Auslaute verkürzte oder aus zwei Wörtern in eins zusammengezogene Form:

a) im Anlaute verkürzt z. B. 1. Mos. 38, 24. 25. K. herfur, Pr. a. 1. erfur, 1. Mos. 27, 4., A. B. E. herein, K. erein;

b) im Inlaute verkürzt z. B. 1. Mos. 38, 28. K. darum, Pr. a. 1. drumb; 1. Mos. 29, 19. K. einem, Pr. a. 1. eim; 1. Mos. 32, 29. K. heissest, Pr. a. 1. heystu. Hierher gehören auch die vielen Barr., die bloß auf dem Gebrauche oder der Weglassung eines inlautenden e beruhen z. B. 1. Mos. 1, 22. K. segnet, a. 7., A. H. segnet; 1, 20. K. Thieren, a. 1 - 3. 6., A. thiern, 14, 1. K. Königes, a. 1. koniges, a. 4. konigs;

c) im Auslaute verkürzt z. B. 1. Mos. 25, 33. K. heute, Pr. a. 1. heut; 1. Mos. 34, 20. E. daselbs, K. daselb; (so verkürzte Flexionsformen s. S. XXI. Nr. 8.)

d) aus 2 Wörtern in eins zusammengezogen z. B. 1. Mos. 42, 21. a. 5. 7. vnter eynander, K. vnternander; 48, 2. Pr. a. 1. ward es, K. wards;

\*) Dieses kann jedoch auch als durch Herauswerfung des g aus Meygde entstanden betrachtet werden, in welchem Falle es zu dem folgenden 5. h. gehört.

2. Mos. 14, 22. a. 2-7. auff dem, a. 1. auffem; 3. Mos. 27, 3. a. 1-7. ynn das, K. ins; 4. Mos. 1, 21. a. 1-7. zu dem, K. zum.
6. Die gewöhnliche und die verlängerte Form:
- a) die vocalisch (durch ein angehängtes e) verlängerte Form z. B. 1. Mos. 25, 19. Pr. a. 1. das geschlecht, K. das geschlechte; 1. Mos. 20, 1. K. ein Fremdbding, Pr. a. 1. eyn fremdbdinge; 1. Mos. 24, 53. K. gab, Pr. a. 1. gabe; 1. Mos. 19, 29. K. darin, Pr. a. 1. darynne;
- b) die consonantisch (durch ein angehängtes t, b) verlängerte Form z. B. 1. Mos. 30, 41. 42. Pr. a. 1. lauff, K. Laufft; 4. Mos. 28, 29. a. 1-4. lam, a. 5-7., K. lamb.
7. Die jetzt noch übliche und die veraltete Flexionsform \*):
- a) veraltete Declinationsformen: Genit. Sing. z. B. 3. Mos. 18, 21. a. 1-5. 7. Gottis, K. Gottes; 18, 9. a. 1-5., A. -I. deiner schwwestern, K. deiner Schwester; 18, 12. K. deines Vatern, a. 2. 4-6. deins vaters; 23, 5. K. des monden, a. 1-7. des monds; — Dat. Plur. z. B. 4. Mos. 16, 27. a. 1-7. weyben, K. Weibern; 5. Mos. 6, 14. a. 1. gotten, a. 2. götten, a. 3. gottern, a. 4. 5., K. Göttern.
- b) veraltete Conjugationsformen: 2. Person Sing. z. B. 3. Mos. 18, 23. a. 1-7. werdist, K. werdest; — Praes. z. B. 1. Mos. 24, 50. a. 1-6. kunden, a. 7. künden, K. können; — Imperf. z. B. 1. Mos. 20, 17. a. 1-7., Pr. a. 1. geporen, K. gebaren; 34, 7. a. 1-7. worden, K. wurden; 12, 7. K. erschein, Pr. a. 1. erschien; — Imperat. z. B. 4. Mos. 10, 35. a. 1-7. stand, K. stehe; 16, 46. a. 1. gäng, K. gehe; 1. Mos. 31, 46. Pr. a. 1. lieset, K. lese;
- c) veraltete Formen anderer Wörter z. B. 4. Mos. 22, 26. a. 1-7. widder, K. weder; 11, 23. a. 1-7., A. fur, K. vor; 16, 30. 33. a. 1. 2. 4. 5. 7. hyn vntern, K. hinunter; 1. Mos. 11, 4. a. 1. zurstrewet, K. zerstreuet.
8. Die vollständige und die verkürzte oder der Endung ermangelnde Flexionsform:
- a) Motionsformen: Fem. Sg. ohne d. End. e z. B. 1. Mos. 3, 20. K. eine Mutter, a. 1-7. eyn mutter; — Neutr. Sg. ohne d. End. es, s z. B. 1. Mos. 44, 7. K. solchs a. 1-7., Pr. a. 1. solch; 26, 29. K. guts, a. 1-7., Pr. a. 1. gut;
- b) Declinationsformen dieser Art: Genit. Sing. ohne d. End. es, s z. B. 1. Mos. 20, 18. K. des hauses, Pr. a. 1. des haus; 42, 35. K. jres geds, a. 6. yhres gelt; — Dat. Sg. ohne d. End. e, n z. B. 1. Mos. 43, 13. 14. K. dem Manne, Pr. a. 1. dem man; 25, 23. K. dem andern, a. 1. dem ander; — Acc. Masc. Sg. ohne d. End. en z. B. 1. Mos. 24, 37. K. einen Eid, Pr. a. 1. ein eyd; — Nom. u. Acc. Plur. ohne d. End. en, e, n z. B. 1. Mos. 29, 3. a. 1-7. die herden, K. die Herd; 26, 4. K. die Sterne, Pr. a. 1. die stern; 43, 11. K. Mandeln, Pr. a. 1. mandel; — Genit. Pl. ohne d. End. r, en, n z. B. 1. Mos. 27, 45. K. ewr beider, Pr. a. 1. ewer beyde; 12, 16. K. vmb jren willen, Pr. a. 1. vmb yhre willen; 3. Mos. 18, 29. K. dere, a. 1-7. der (vollständig: deren); — Dat. Pl. ohne d. End. en, n z. B. 1. Mos. 11, 6. K. jnen, a. 1-7. yhn; 19, 14. Pr. a. 1. seinen Eydamen, K. seinen Eidam; 25, 10. K. den kindern, a. 1. den kinder;
- c) Conjugationsformen: 1. Pers. Sing. ohne d. End. e z. B. 1. Mos. 20, 9. K. habe ich, Pr. a. 1. hab ich; — 3. Pers. Sg. u. 2. Pers. Plur. ohne d. End. et z. B. 1. Mos. 21, 26., 25, 32. K. antwortet, Pr. a. 1. antwort; 26, 7. K. er furchtet sich, Pr. a. 1. er furcht sich; 5. Mos. 33, 8. K. jr haddertet, E. jr haddert; — 1. u. 3. Person Sing. Imperf. ohne d. End. e oder te z. B. 1. Mos. 25, 11. K. wonete, Pr. a. 1. wonet; 31, 21. a. 1-7. K. richt (vollst. richtete); — 2. Pers. Sing. Imperat. abgeleiteter (nicht-ablautender) Verba ohne d. End. e. z. B. 1. Mos. 21, 17.

\*) Bei den folgenden Beispielen ist stets die veraltete Form vorangestellt.

K. fürchte dich, Pr. a. 1. fürcht dich; — Particip. Praet. ohne d. Vorsilbe ge z. B. 1. Mos. 20, 6. K. zugegeben, Pr. a. 1. zugeben; 31, 1. K. gebracht, Pr. a. 1. bracht; ohne d. End. et 5. Mos. 21, 22. a. 6. getödtet, K. getödt;

d) Deminutivendung: in-(i) e z. B. 1. Mos. 42, 35. K. Bündlin, a. 1-5. 7. bundle, a. 6. bündle; 43, 8. K. Kindlin, a. 1-7. kindle.

B. Die sachlichen oder eregetischen Varianten bestehen in einer größern oder geringern Verschiedenheit des Ausdrucks mit oder ohne Verschiedenheit des Sinnes. Hieher gehören folgende Barr.:

1. der Gebrauch der Bedeutung nach verschiedener Formen eines Wortes:

a) verschiedener Genera z. B. 1. Mos. 17, 16. (jr-ym); 20, 16. (das-der); 5. Mos. 19, 19. (den Bösen - das böse);

b) verschiedener Casus z. B. 1. Mos. 23, 19. (in der-ynn die); 3. Mos. 25, 53. (jn-ym); 27, 9. (des - den); 5. Mos. 15, 4. 10. 16, 15. (dich - dyr);

c) verschiedener Numeri z. B. 1. Mos. 18, 25. (den Gottlosen - dem g.); 9, 23. (nam - namen);

d) verschiedener Personen z. B. 5. Mos. 32, 15. K. er ist, a. 1-7. du bist;

e) verschiedener Tempora z. B. 1. Mos. 4, 20. 21. (sind herkommen - kamen); 11, 29. (hies - heißt); 12, 16. (hatte - hat);

f) verschiedener Modi z. B. 1. Mos. 8, 8. (were - war).

2. Der Gebrauch verschiedener Bildungsformen eines Stammwortes:

a) der einfachern Stammform und der davon abgeleiteten z. B. leben-lebendig 1. Mos. 6, 20. (f. d. Bar. das.), derselbe-derselbige 1. Mos. 2, 3.; 4, 26.; 12, 5.; 21, 22.; silber-silbern 3. Mos. 27, 3.; vogel-gevogel 1. Mos. 7, 14.; lachen-gelecht 1. Mos. 21, 6.;

b) verschiedener Ableitungsformen desselben Stammwortes z. B. gerecht-rechtfertig 1. Mos. 7, 1.; hülzern-hülzem, hülzen, hülgen 2. Mos. 7, 19.; reuchern-reuchen 2. Mos. 30, 1. 7. 8.; röttlich-röttlicht 3. Mos. 13, 19. 14, 37.;

c) der einfachen Stammform und der zusammengesetzten Form z. B. geben-übergeben 1. Mos. 23, 11.; sehen-ansetzen 1. Mos. 20, 10.; komen-herkomen 1. Mos. 19, 37.; gehen-eraus gehen 1. Mos. 19, 6.

3. Der Gebrauch zweier getrennter Wörter und des daraus zusammen-gesetzten Wortes z. B. eddeln stein - eddelstein 1. Mos. 2, 12.; erste gepurt - Erstgeburt 1. Mos. 25, 31 - 34.; ersten gepornen - erstgebornen 5. Mos. 21, 16.

4. Der Zusatz oder die Weglassung eines oder mehrerer Wörter.

a) Beispiele von Barr., worin zu den Worten der Ausgabe v. 1545. ein Wort hinzugesetzt ist, sind: 1. Mos. 1, 5. 8. (den); 8, 21. (der); 1, 27. (er); 18, 30 - 32. (meyn); 19, 8. (Gottis);

b) Beispiele von Barr., worin von den Worten der Ausgabe v. 1545. ein oder mehrere Wörter weggelassen, sind: 1. Mos. 5, 18. (vnd); 7, 9. (ein); 9, 10. (mit); 9, 17. (habe); 23, 6. (vns); 8, 21. (in seinem herzen).

5. Verschiedenheit der Wortstellung z. B. 1. Mos. 7, 16. 15, 11. 20, 7. (f. d. Barr. das.)

6. Gebrauch ganz verschiedener Wörter z. B. 1. Mos. 2, 10. (weßern-trencken); 30, 37. (Papelnawm-weyden).

Mehrere Varianten sind von der Art, daß es zweifelhaft bleibt, ob sie zu den formalen oder zu den sachlichen gehören. Dergleichen sind

1. solche, wo die eine Form deutlich als Plur. sich darstellt, die andere aber so wohl Sing. als auch ein am Ende verkürzter Plur. sein kann (vgl. das S. XXI. bei A. 8. h. zu d. Nom. u. Acc. Plur. Bemerkte) z. B. 1. Mos. 44, 29. K. meine grawe har, a. 2-7. meyn grawe har (meyn Sing., kann aber auch statt meyne stehen und Plur. sein); 2. Mos. 8, 2. K. alle deine Grenze, a. 1-7. alle beyne grenzen (Grenze Sing., kann aber auch verkürzter Plur. = grenzen sein);



dasselbe gilt von 2. Mos. 9, 14. K. alle meine Plage, a. 1-7., A., C. alle meyne plagen;

2. solche, wo die eine Form deutlich als Coniunctiv erscheint, die andere aber so wohl Indicativ, als auch eine veraltete Form des Coniunctiv sein kann (vgl. das S. XX. bei A. 4. h. über die Umlaute Angeführte) z. B. 1. Mos. 41, 1. K. stünde, a. 1. 2. stund, a. 3-5. 7. stunde (hier kann namentlich stunde sowohl Ind. = stand, als auch Conj. = stünde sein); 5. Mos. 4, 42. K. flöhe, a. 1. 3., A., B. flohe (flohe kann Ind., aber auch Conj. = flöhe sein);
3. solche, wo die eine Form an sich als ein verschiedenes Wort, aber auch als eine bloß formale Verschiedenheit der andern Form aufgefaßt werden kann, so: ziehen-zeugen z. B. 5. Mos. 10, 11. K. ziehest, a. 1-5. 7. zeugist, a. 6. zeugest; fliehen-fliegen 1. Mos. 19, 20. K. fliehen, a. 6. fliegen; vgl. 31, 20-22., 1. Mos. 8, 12. K. ausfliegen, a. 6. ausfliehen; vnbedacht-vnbedacht z. B. 4. Mos. 4, 20. K. vnbedacht, a. 1-7., A.-D. vnbedacht.

Von den obigen zwei Classen der Varianten, den formalen und den sachlichen, sind bei allen Wörtern, die nicht Eigennamen sind, zwar zunächst nur die sachlichen, (zugleich mit den zuletzt genannten zweifelhaften, weil sie zu den sachlichen gehören können) aufgenommen, da sie allein für den Interpreten Wichtigkeit haben, und durch die Aufnahme zugleich aller formalen ein zu großer Raum würde in Anspruch genommen sein; jedoch sind auch diese keineswegs ganz unberücksichtigt geblieben, indem bei allen sachlichen Varianten zugleich die in den verschiedenen Ausgaben sich findende formale Verschiedenheit der Wörter, in runde Klammern eingeschlossen, den betreffenden Wörtern beigelegt ist. So ist z. B. 1. Mos. 1, 2. bei „der Geist Gottes“ den Ausgaben a. 1-7., Pr. a. 1., Serm. h. gemeinsam die Var. „der wind Gottis“ zugeschrieben, bei „Gottis“ aber in Klammern hinzugefügt, daß Pr. a. 1. u. Serm. h. von a. 1-7. darin abweichen, daß sie nicht „Gottis“, sondern „gottes“ haben. Ebenso ist bei 1, 16. beigelegt, daß Pr. a. 1. nicht, wie a. 1-7. „furstunde“, sondern „furstünde“ hat. Dergleichen vocalische Abweichungen sind da, wo kein Mißverständnis möglich ist, der Kürze wegen so ausgedrückt: (... ü statt u) z. B. 4. Mos. 5, 15. Rügeopffer] a. 1-7., A.-I. ein ruge opffer (A.-I. ü st. u), um anzuzeigen, daß in A.-I. „ein rüge opffer“ stehe. — Diese beiläufige Angabe der formalen Varianten ist jedoch in weiterem Umfange nur bei dem ersten Buche Mose's durchgeführt, weil dieses zur vollständigeren Charakterisirung der formalen Verschiedenheiten der einzelnen Ausgaben genügt; jedoch sind auch bei den übrigen vier Büchern Mose's fast alle vocalischen, als die bei Weitem wichtigern unter den formalen Varianten, in Klammern beigelegt, und nur folgende formale Verschiedenheiten unbeachtet gelassen:

1. die consonantischen: der Unterschied einfacher und doppelter Consonanten, wohin auch z. B. der Wechsel von u (= v) - ff gezogen werden kann; weicher und harter Conf., woran folgende Verschiedenheiten: s-fs; z-h; chz-dsz-chs; ch, g, gk-ck; und h-ch, g sich anschließen; einzelner u. zweier differenten mit einander verbund. Conf.: d-bd; m-mb. Alle diese Verschiedenheiten sind im 2. — 5. B. Mos. unbeachtet geblieben, z. B. in folg. Stellen 2. Mos. 6, 9. A.—I. harter, a. 1-7. harter; 20, 5. a. 6., A.—E. eyuerer, a. 1-5. 7. eyfferer; — 7, 20. a. 3-7., A.—G. ward, a. 1. 2. wart; 8, 5. a. 4. 5. 7. flus, a. 1-3. flus; 18, 5. a. 2-7., A.—E. gezelt, a. 1. gehelt; 26, 25. a. 2. sechzehn, a. 3-7., A.—I. sechszeihen, a. 1. sechzeihen; 5. Mos. 6, 25. a. 1. 3-7. gerechtckeyt, a. 2. gerechtckeyt; 2. Mos. 39, 38. a. 1-4. 6. reuchwerg, a. 5. 7. reuchwerck; 30, 35. A.—E. heiligkeit, a. 1-7. heylickeyt; 5. Mos. 28, 26. A.—D. vieh, a. 1-7. viech; 28, 7. a. 1-5. 7. schlagen, a. 6. schlagen; — 2. Mos. 18, 3. a. 1. 2., A., B. fremden, a. 3-7. fremdden; 4. Mos. 28, 29. a. 1-4. lam, a. 5-7. lamb;
2. von den vocalischen sind nur folgende minder wichtige im 2. — 5. B. Mos. unbeachtet geblieben: i-y; j-yh; e-eh; eu-ew z. B. in folg. Stellen 2. Mos. 2, 23.

A. — E. zeit, a. 1 — 7. zeit; 5, 4. A. — E. jr, a. 1 — 7. jhr; 22, 6. a. 4 — 7. verzeret, a. 2. 3. verzehret, a. 1. verzeeret; 40, 38. A. — E. feur, a. 1 — 7. feurr.

Hierdurch ist freilich die Ungenauigkeit veranlaßt, daß manchen Ausgaben eine ihnen fremde Orthographie beigelegt worden, und es entstand die Frage, welche von den verschiedenen Schreibweisen angegeben werden solle. Diese ist dahin entschieden, daß entweder, und zwar meistens, die ältere Schreibweise beibehalten, und die Abweichung der spätern unbeachtet geblieben ist z. B. 2. Mos. 40, 38. ist in der Var. „feurr“ für alle dabei erwähnten Ausgaben a. 1 — 7., A. — E. festgehalten, obgleich es nur in a. 1 — 7. steht, und A. — E. dafür „feur“ haben; oder es ist die Form gewählt, welche in der größern Zahl der angeführten Ausgaben vorkommt z. B. 2. Mos. 35, 18. steht in a. 1. 2. seflen, in A. — I. seilen. Hier ist wegen der größern Zahl der letztern Ausgaben die Form „seilen“ aufgenommen.

Ein von dem der übrigen Wörter ganz verschiedenes Verfahren ist dagegen bei den Eigennamen angewandt. Bei diesen ist, weil hier vorzugsweise die Form in Betracht kommt, jede Verschiedenheit, von welcher Art sie auch sein mag, überall als Variante aufgenommen. Demzufolge sind außer dem Falle einer völligen Verschiedenheit von dem im Texte stehenden Namen, wofür in der Var. entweder ein anderer Name, oder ein Pronomen (so z. B. 1. Mos. 12, 6. 20.), oder andere Wörter (wie z. B. 1. Mos. 10, 11.) stehen, auch folgende stets erwähnt:

1. Trennung und Verbindung zweier Theile eines Namens z. B. 1. Mos. 14, 4. 5. 9. 17. Kedor Laamor — Kedorlaamor; 21, 31 — 33. Ber Saba — Bersaba. — Trennung zweier Namen durch ein Interpunctuationszeichen und Auffassung derselben als zweier Theile eines Namens z. B. 1. Mos. 14, 5. Ustaroth, Karnaim — Ustharoth Karnaim.
2. Jede geringere oder bedeutendere consonantische Verschiedenheit z. B. 1. Mos. 2, 8. Eden — Edem; 2, 14. Phrath — Phrat — Phrath; 4, 22. Thubalkain — Tubalkain; 4. Mos. 1, 7. Amminadab — Aminadab; 1, 14. Deguel — Neguel, Ruel.
3. Jede vocalische Verschiedenheit z. B. 1. Mos. 4, 18. 19. 23. Pamech — Lemech; 4. Mos. 2, 27. Schran — Achran; 1, 10., 2, 20. Gamliel — Samliel; 1. Mos. 2, 14. Hydekkel — Hydekkel, Hydeckel.
4. Gebrauch und Weglassung einer Flexionsendung dabei z. B. 1. Mos. 11, 31. K. Abrams, 25, 13. K. Israels, 25, 19. K. Isaacs, 27, 34. K. Hethiters, in welchen Stellen Pr. a. 1. Abram, Israel, Isaac, Hethiter hat; wogegen 24, 9. K. Abraham, Pr. a. 1. Abrahams hat.

Auf ähnliche Weise, wie diese Personen-, Fluß- und Ortsnamen, sind auch die Namen der Edelsteine, weil sie ausländische sind, behandelt. So sind z. B. 2. Mos. 39, 12. 13. bei K. „Lyncurer, Amethist, Türkis, Dnycher“, die in andern Ausgaben stehenden Formen „Lincurer, Amathist, Turckis, Dnycher“ als Varianten aufgenommen.

## §. 5.

### 5. Ueber die Anordnung der aufgenommenen Varianten.

Die Varianten sind auf jeder Seite, zu deren Texte sie gehören, unter diesen gestellt, und hier nach den Versen, auf die sie sich beziehen, so geordnet, daß bei dem ersten Verse eines Capitels, (oder, wenn zu diesem ersten keine Varianten anzuführen waren, bei demjenigen, der in diesem Capitel zuerst dergleichen darbietet z. B. in 1. Mos. 6. bei dem 2., in 1. Mos. 9. bei dem 4. Verse) zunächst die römische Zahl des Capitels, dann die deutsche Zahl des Verses steht, bei den folgenden Versen desselben Cap. aber nur die Verszahlen den Varianten vorangestellt sind. Zur leichtern Uebersicht der Verse, zu denen Varianten angegeben sind, ist bei jedem Verse abgesetzt. Sind bei einem solchen mehrere Varianten zu erwähnen, so folgen sie in derselben Reihenfolge, wie die Wörter des Textes, auf die sie sich beziehen, und werden durch kurze Linien von einander getrennt, vgl. z. B. 1. Mos. 1, 10, 12. 14. Bei jeder Variante stehen die zur deut-

lichern Hervorhebung durchschossenen (gesperrten) Textesworte, auf die sich dieselbe bezieht, voran und werden durch eine einfache gerade Klammer vom Folgenden getrennt; dann folgen die Signaturen der Ausgaben, denen die anzuführende Variante angehört; hierauf endlich diese selbst. Sind aber zu denselben Textesworten zwei oder mehrere Barr. anzuführen, so steht unmittelbar vor jeder Bar. die Signatur der Ausgabe, in welcher sie sich findet, vgl. z. B. 1. Mos. 1, 2.; 2, 14. 18.

Nicht bloß um den Raum zu sparen, sondern zugleich auch um die Uebersicht zu erleichtern, ist in den angeführten Textesworten und Varianten die möglichste Kürze angewandt, und auch in den Signaturen dieselbe dadurch erstrebt, daß z. B. da, wo sämtliche Einzelausgaben des Pentateuch anzugeben sind, statt a. 1. a. 2. a. 3. a. 4. a. 5. a. 6. a. 7. oder a. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. stets das kürzere a. 1—7. gesetzt wird, vgl. z. B. 1. Mos. 1, 2. 4. 10., und so auch wenn nur einige von diesen, deren Zahlen unmittelbar auf einander folgen, und daher eine solche kürzere Bezeichnungsweise gestatten, anzuführen sind z. B. a. 3—6., vgl. 1. Mos. 2, 14. 7, 14. Außerdem ist in 2. — 5. B. Mose auch bei den durch römische Zahlen bezeichneten Ausgaben der ganzen Bibel noch die Verkürzung angewandt, daß, wenn mehrere dieser Ausgaben, deren Buchstaben im Alphabet unmittelbar auf einander folgen, anzuführen sind, statt diese, wie im 1. B. Mose geschehen ist \*), einzeln nach einander zu nennen, nur die erste und letzte derselben mit dazwischen gesetztem Bindestriche genannt sind z. B. statt A., B., C., D., E. kürzer A. — E., vgl. z. B. 2. Mos. 1, 10. 11. 12. 15. — Bei einer unmittelbaren Aufeinanderfolge zweier oder mehrerer Signaturen sind die einzelnen durch Kommata von einander getrennt, vgl. z. B. 1. Mos. 1, 1. 2. 4. — Daß die bei einzelnen Wörtern der Barr. in runden Klammern beigefügten Zusätze formale Verschiedenheiten der Wörter, bei denen sie stehen, enthalten, ist bereits S. XXIII. erwähnt.

Da besonders in den vier letzten Büchern des Pentateuchs gewisse Varianten in einzelnen Capiteln mehr als Ein Mal vorkommen, so ist vom 2. B. Mose an der Grundsatz befolgt, eine in demselben Capitel mehr als Ein Mal vorkommende und denselben Ausgaben angehörende Variante nur bei dem Verse, in welchem sie in diesem Cap. zuerst vorkommt, ausdrücklich anzugeben, und hierbei dann mit einem „Ebenso“ die andern folgenden Verse zu nennen, in denen sie sich gleichfalls findet, und zwar ohne bei diesen folgenden Versen diese Bar. wieder zu erwähnen oder darauf zurück zu weisen, da der Umfang eines Cap. selten so groß ist, daß nicht der Leser die Ein Mal angegebene Bar. für die dabei genannten folgenden Verse sollte im Gedächtniß behalten können. Durch dieses Verfahren wird nicht nur Raum gespart, sondern auch der Ueberdruß vermieden, den eine mehrmalige ausdrückliche Wiederholung derselben Variante in demselben Cap. ohne Zweifel erregen würde, und die regelmäßige Wiederkehr der gleichen Varianten namentlich bei Wörtern wie Stift, Dankopfer u. a. am deutlichsten dargelegt. Man vergleiche besonders 4. Mos. 7. und 29. — Kommt aber ein Textwort mit einer und derselben Variante in demselben Verse zwei Mal vor, so sind überall im ganzen Pentateuch beide zusammengefaßt mit dem Zusätze: (2 Mal). z. B. 1. Mos. 12, 10. Thew-  
rung (2 Mal)] a. 1. tewere zeyt.

## §. 6.

### 6. Ueber die den Varianten beigefügten kritischen Anmerkungen.

Den bedeutendern sachlichen Varianten und allen, die sich auf Eigennamen beziehen, da wo diese zum ersten Male vorkommen, sind in Doppelklammern ([ ]) eingeschlossene Anmerkungen beigefügt, deren Zweck ist

1. bei den bedeutendern sachlichen Varianten den Ursprung der verschiedenen Uebersetzung und das Verhältniß von Text und Variante unter sich und zum Urtexte anzugeben. Hier sind namentlich folgende Fälle zu erwähnen:

\*) Hier geschah es, um jedes Mißverständniß zu verhüten, welches bei einer gleich anfangs angewandten kürzern Bezeichnungsweise vielleicht möglich gewesen wäre.

a) entweder sind Text und Variante bloß verschiedene Uebersetzungen derselben Worte des Urtextes, nur mit dem Unterschiede, daß die eine wörtlicher, die andere freier ist, vgl. 1. Mos. 9, 5. 11, 17. 12, 14. 14, 20. 15, 4. 9. 10. 13. 16, 2. 14. 18, 2.;

b) oder die Abweichung beider beruht auf einer verschiedenen Auffassung derselben Worte des Urtextes, vgl. 1. Mos. 1, 14. 4, 15. 19, 35. 4. Mos. 25, 5. 27, 20. 5. Mos. 2, 7., oder auf einer verschiedenen Beziehung derselben auf einander z. B. 1. Mos. 10, 21.;

c) oder sie rührt von einer verschiedenen Lesart des Urtextes her z. B. 1. Mos. 17, 25. 21, 18. 22, 9. 4. Mos. 26, 50.;

d) oder von einer Verwechslung des im Urtexte stehenden Wortes mit einem andern ähnlich lautenden, z. B. 1. Mos. 19, 32. 4. Mos. 14, 9. 22, 41. 23, 3. 18. 28, 26. 5. Mos. 1, 15.;

e) oder sie ist durch eine alte Uebersetzung (LXX. oder Vulgata) veranlaßt, der Luther bei der einen Uebersetzungsweise gefolgt ist, und zwar entweder durch die gewöhnliche Lesart jener alten Version z. B. 1. Mos. 11, 5. 14, 14. 16, 23. 17, 16. 23. 27. 19, 22. 5. Mos. 1, 1., oder durch eine davon abweichende Lesart derselben z. B. 1. Mos. 9, 23. 17, 9. 10.;

f) oder die eine Uebersetzung beruht bloß auf einem Versehen oder Druckfehler, entweder die des Textes z. B. 2. Mos. 14, 27. 38, 25., oder die der Variante, so 1. Mos. 16, 8. 17, 23. 4. Mos. 26, 14. 48. 33, 2.;

g) oder, wenn Text und Variante vom Urtexte mehr oder weniger abweichen, und ich den Ursprung dieser Abweichung weder in einer abweichenden Lesart oder einer alten Version, noch in einer Verwechslung einander ähnlicher Wörter nachzuweisen vermochte, begnügte ich mich, in der Anmerkung die dem Urtexte wörtlich entsprechende Uebersetzung anzugeben z. B. 4. Mos. 24, 18. 24. 28, 7. 18. 26. 29, 35. 35, 4. 5. Mos. 1, 13. Dasselbe habe ich auch da oft gethan, wo ich Luther's Uebersetzung, obgleich sie von dem Urtexte etwas abweicht, zwar kurzweg als mit dem Urtexte übereinstimmend bezeichnet, jedoch dann diese Abweichung durch eine in runden Klammern beigelegte wörtliche Uebersetzung mit einem vorangestellten „eig.“ (eigentlich) hervorzuheben nicht für unnütz erachtete, wäre es auch nur, um den Vorwurf zu verhüten, als hätte ich die nur im Allgemeinen mit dem Urtexte zusammenstimmende Uebersetzung Luther's für eine damit genau übereinstimmende gehalten, so z. B. 4. Mos. 35, 18. 22. 22, 7. 32. 5. Mos. 3, 28.

2. Bei den Eigennamen, zu denen Varianten sich finden, dienen die ihnen beigelegten Anmerkungen theils dazu, den Ursprung der Verschiedenheit nachzuweisen, f. z. B. 1. Mos. 2, 7. 4, 18. 14, 1., theils die richtige, dem Urtexte entsprechende Namensform anzugeben, und zwar entweder welche von den vorliegenden die richtige sei, f. z. B. 1. Mos. 4, 22. 10, 2 ff., oder, wenn keine derselben dafür erklärt werden kann, welche andere die rechte Form enthalte, z. B. 1. Mos. 10, 25 f. 13, 7. Da aber diese Bemerkungen nur da hinzugefügt sind, wo die Eigennamen zum ersten Male vorkommen, und zwar, mit sehr wenigen Ausnahmen, ohne bei der Wiederkehr derselben Namen auf jene ersten Stellen zu verweisen, so bedarf der Leser, der natürlich nicht wissen kann, an welcher Stelle ein Name zum ersten Male vorkommt, und die seine richtige Form genauer bestimmende Anmerkung beigelegt ist, zum beliebigen Nachschlagen eines alphabetischen Verzeichnisses, worin neben dem nach der Form der Ausgabe von 1545. angegebenen Namen das Buch der Bibel nebst dem Capitel desselben steht, worin die Erläuterung des Namens sich findet. Hier stehe vorläufig ein solches Register der im Pentateuche nach ihrer richtigen Form bestimmten Namen, wobei die römische Zahl das Buch Mose's, die deutsche das Capitel bezeichnet.

Abar IV, 34.; Alil, 12.; Akrabbim IV, 34.; Almon Diblathaim IV, 33.; Amihud IV, 1.; Amminadab II, 6.; Ananim I, 10.; Affer I, 49.; Astaroth Karnaim I, 14.; Atha-



roth IV, 32. — Beroth Bne Jakan V, 10.; Bersaba I, 21.; Bria I, 46. — Cabath I, 46.; Calah I, 10.; Caleb IV, 14.; Chaldea I, 15.; Cheseb I, 22.; Chislon IV, 34.; Cine-  
 reth IV, 34. — Deguel IV, 1. — Eden I, 2.; Edom, Edomiter I, 36.; Chi I, 46.;  
 Elassar I, 14.; Eleasar IV, 3.; Elzaphan II, 6.; Enak, Enakim V, 9.; Ephraim I, 48.;  
 Escot IV, 32.; Esek I, 26.; Ezer I, 36. — Gaetham I, 36.; Gamsiel IV, 1.; Gasa I, 10.;  
 Ger I, 38.; Gerar I, 10.; Gergesiter I, 15.; Gerschem II, 18.; Gideon IV, 1.; Gilead I, 37.;  
 Girgosi I, 10.; Gomer I, 10.; Gomorra I, 10.; Gudagoda V, 10. — Hamath IV, 13.;  
 Hamul IV, 26.; Haniel IV, 34.; Hazeroth IV, 11.; Hebrom IV, 3.; Heman I, 36.;  
 Heviter I, 36.; Hezron I, 46.; Hidekel I, 2.; Hithiter I, 15.; Horgidgad IV, 33. —  
 Jakob IV, 21.; Jachza IV, 21.; Jaketan I, 10.; Japheth I, 7.; Jephunne IV, 14.;  
 Jericho IV, 21.; Jethro II, 4.; Jezear II, 6.; Jim IV, 21.; Jisca I, 11.; Jobab I, 10.;  
 Jsaac I, 17.; Jsaaschar I, 46. — Kadmoniter I, 15.; Kahath II, 6.; Kedorlaomar I, 14.;  
 Kenas I, 36.; Kithim I, 10. — Lamech I, 4.; Lus I, 28. — Maacha I, 22.; Maheli II, 6.;  
 Mara II, 15.; Mathana IV, 25.; Nebba IV, 22.; Melchisedech I, 14.; Midianiter I, 36.;  
 Mispat I, 14.; Moser V, 10.; Moseroth IV, 33.; Musi II, 6. — Naaman I, 46.; Naph-  
 thali I, 30.; Niniue I, 10. — Othran IV, 1.; Othad II, 6.; Ofni IV, 26. — Perez-  
 iter IV, 26.; Pheresiter I, 13.; Phichol I, 46.; Phrath I, 2.; Phua I, 46.; Phuaa IV, 26.;  
 Potiphera I, 46.; Put I, 10. — Rabbath V, 3.; Raema I, 10.; Rebekka I, 22.; Reho-  
 both Jr I, 10.; Riphath I, 10. — Saba I, 26.; Sabtecha I, 10.; Scheba I, 10.; Se-  
 ban IV, 32.; Selaniter IV, 26.; Semrom I, 46.; Sephar I, 10.; Serah I, 46.; Se-  
 thur IV, 13.; Siddim I, 14.; Sidon I, 49.; Simeil II, 6.; Sion V, 4.; Sirion V, 3.;  
 Sitna I, 26. — Tabeera IV, 11.; Tharah (Drt) IV, 33. (Person) I, 11.; Thiras I, 10.;  
 Thogarma I, 10.; Thubal I, 10.; Thubalkain I, 4. — Zebaur IV, 1.; Semari I, 10.;  
 Zibeon I, 36.; Zipor IV, 22.

Um bei diesen kritischen Anmerkungen den Raum möglichst zu sparen, werden dar-  
 in, wie schon oben bemerkt ist, so weit es ohne Nachtheil der Deutlichkeit geschehen kann,  
 Abkürzungen gebraucht:

Text bezeichnet die in der Ausgabe von 1545. stehenden Worte, weil jene Ausgabe  
 hier den Text bildet.

Var. (Variante) bedeutet die Abweichungen davon.

= zeigt die Uebereinstimmung des Vorbenannten (des Textes oder der Variante) mit  
 dem Nachfolgenden (dem hebräischen Texte oder den LXX. u. s. w.) an z. B.  
 Text = Hebr. bedeutet, daß die Worte der Ausgabe v. 1545. mit dem hebr.  
 Grundtexte übereinstimmen.

Hebr. bezeichnet die gewöhnliche oder Texteslesart des hebräischen Originals.

Samar., Sam. (Samaritanus) z. B. 1. Mos. 19, 8. 5. Mos. 4, 37. bedeutet den  
 samaritanischen Text des Pentateuch, wie ihn Kennicott in seinem gleich zu er-  
 wähnenden Werke dem hebräischen gegenüber gestellt hat, mit darunter gesetztem  
 kritischem Apparate, welcher hier gleichfalls benutzt ist z. B. 1. Mos. 36, 39. —  
 Dasselbe bedeutet der bisweilen z. B. 1. Mos. 27, 40. gebrauchte Ausdruck  
 Cod. Samar.

LXX. bezeichnet die gewöhnliche oder Texteslesart der griechischen Uebersetzung der 70  
 Dolmetscher, nach der Ausgabe von Holmes.

Gr. Venet. (Graecus Venetus) bedeutet die Nova versio graeca Pentateuchi,  
 ex unico S. Marci bibliothecae codice Veneto edidit atque recens.  
 Christ. Frid. Ammon. 3 Partt. Erlangae 1790. 91. 8. z. B. 4. Mos. 11, 32.  
 5. Mos. 13, 6.

Vulg. (Vulgata) die gewöhnliche Lesart der lateinischen Biblia sacra vulgatae edi-  
 tionis, nach der Ausgabe von L. van Ess. Tubingae 1824. 8.

Die an einzelnen Stellen z. B. 1. Mos. 17, 10. 23, 13. 5. Mos. 20, 13. angeführ-  
 ten andern alten Uebersetzungen Arab. (Arabica versio), Arm. (Armenica),  
 Jonath. (Jonathanis Chaldaica v.), Onkelos (Onkelosi Chaldaica v.), Syr.  
 (Syriaca) und die Slav. (Slavica) sind von mir nicht selbst verglichen, sondern

die Citate derselben theils aus Holmes', theils aus Kennicott's und De-Rossi's sogleich zu nennenden Werken entnommen.

**Cod. Kennicott.**, oder **Cod. Kenn.** bezeichnet die Codices, welche Benjam. Kennicott in seiner kritischen Ausgabe des hebr. Alten Testaments: *Vetus Testamentum hebraicum, cum variis lectionibus*. 2 Tomi. Oxonii 1776. Fol. anführt. Jenem Ausdrucke sind stets Zahlen beigelegt, welche, wenn sie nach dem **W. Cod.** stehen, dieselben sind, womit Kennicott die von ihm benutzten Codices bezeichnet hat z. B. 1. Mos. 27, 42. Cod. 104. Kennicott. Nicht selten, namentlich da, wo deren mehrere anzugeben gewesen wären, habe ich nicht deren Zahlen einzeln nach einander aufgeführt, sondern mich begnügt, sie zu zählen. In diesem Falle steht die Zahl vor dem **W. Codd.** z. B. 1. Mos. 24, 56. 17 Codd. Kennicott., 1. Mos. 36, 5. 30 Codd. Kenn.

**Cod. De-Rossi** bedeutet die Codices, welche Joh. Bern. De-Rossi bei seinem Werke: *Variae lectiones Veteris Testamenti ex immensa MSS. editorumque codicum congerie haustae et ad Samar. textum, ad vetustiss. versiones, ad accuratiores sacrae criticae fontes ac leges examinatae*. 4 Voll. Parmae 1784—88. 4., wozu noch seine Scholia critica in V. T. libros seu Supplementa ad varias sacri textus lectiones. Parmae 1798. 4. kommen, verglichen und darin angeführt hat. Von den bei jener Bezeichnung stehenden Zahlen gilt dasselbe, was bei Cod. Kennicott. bemerkt ist z. B. 1. Mos. 36, 2. Cod. 10. 265. De-Rossi.; 1. Mos. 36, 39. 36 Codd. De-Rossi.

**Holm.** bedeutet Holmes und **Cod. Holm.** die von ihm bei seiner Ausgabe der **LXX.**: *Vetus Testamentum graecum cum variis lectionibus*. 5 Voll. Oxonii 1798—1825. Fol. benutzten Codices, deren Zahlen von mir in den Anmerkungen entweder ausdrücklich angeführt sind, oder bloß ihre Gesamtzahl genannt wird, Ersteres z. B. bei 1. Mos. 24, 48. 50. 53., Letzteres z. B. bei 1. Mos. 43, 2. und mit einem unbestimmten Zahlensdrucke 1. Mos. 36, 39.

Wenn das oben erwähnte Gleichheitszeichen mit dem darauf Folgenden in runde Klammern eingeschlossen ist, so zeigt dieses entweder an, daß die Anführung mehr eine beiläufige ist z. B. 1. Mos. 25, 27.; 3. Mos. 1, 16.; 4. Mos. 21, 14. am Ende, oder daß eine Uebereinstimmung der Uebersetzung Luther's mit dem nach dem Gleichheitszeichen Folgenden zwar im Allgemeinen Statt finde, aber doch keine ganz vollständige sei. So ist z. B. bei 2. Mos. 14, 7. (Text=Vulg.) eingeklammert, weil die Vulg. totius exercitus ohne das Pron. possessiv. der deutschen Uebersetzung hat, also in so fern von ihr abweicht. Ebenso ist bei 2. Mos. 4, 10. (u. **LXX.**), und zwar hier ohne Gleichheitszeichen, weil dieses unmittelbar vorhergeht, eingeklammert, weil zwar die Worte der Bar. „von gistern vnd ehegistern“ den Worten der **LXX.**  $\pi\rho\delta\ \tau\eta\varsigma\ \chi\theta\epsilon\varsigma\ \omicron\upsilon\delta\epsilon\ \pi\rho\delta\ \tau\eta\varsigma\ \tau\epsilon\lambda\epsilon\tau\eta\varsigma\ \eta\mu\epsilon\rho\alpha\varsigma$  entsprechen, das Wort „beredt“, Vulg. eloquens, aber in so fern von den **LXX.** hier abweicht, als diese bloß  $\epsilon\kappa\alpha\nu\theta\varsigma$  (statt  $\epsilon\kappa\alpha\nu\theta\varsigma\ \tau\omega\ \lambda\alpha\lambda\epsilon\iota\nu$ , was jenem wörtlich entsprechen würde,) haben. Welche von diesen beiden Bedeutungen die Einklammerung an den einzelnen Stellen habe, ergibt sich stets unzweifelhaft aus dem Zusammenhang.

Noch erwähne ich, daß die Wörter aufgefaßt, bedeutet, Bedeutung, bloß, eigentlich, Form, für, veranlaßt, vielleicht, Wort, Wörter, wörtlich in aufgef., bed., Bed., bl., eig., F., f., veranl., viell., W., Ww., wörtl. in den Anmerkungen abgekürzt sind.

Halle, im Juni 1845.

Dr. H. C. Bindseil.

# Das erste Buch Mose.

## Cap. I.

**A**m anfang schuff Gott Himmel vnd Erden. [2] Vnd die Erde war wüst vnd leer, vnd es war finster auff der Tieffe, Vnd der Geist Gottes schwebet auff dem Wasser.

[3] Vnd Gott sprach, Es werde Licht, Vnd es ward Licht. [4] Vnd Gott sahe, das das Licht gut war, Da scheidet Gott das Licht vom Finsterniß, [5] vnd nennet das licht, Tag, vnd die finsterniß, Nacht. Da ward aus abend vnd morgen der erste Tag.

[6] Vnd Gott sprach, Es werde eine Feste zwischen den Wassern, vnd die sey ein Unterscheid zwischen den Wassern. [7] Da machet Gott die Feste, vnd scheidet das wasser vnter der Festen, von dem wasser vber der Festen, Vnd es geschach also. [8] Vnd Gott nennet die Festen, Himmel. Da ward aus abend vnd morgen der ander Tag.

[9] Vnd Gott sprach, Es samle sich das Wasser vnter dem Himmel, an sondere Orter, das man das Trocken sehe, Vnd es geschach also. [10] Vnd Gott nennet das trocken, Erde, vnd die samlung der Wasser nennet er, Meer. Vnd Gott sahe das es gut war.

[11] Vnd Gott sprach, Es lasse die Erde auffgehen Gras vnd Kraut, das sich besame, vnd fruchtbare Bäume, da ein jglicher nach seiner art Frucht trage, vnd habe seinen eigen Samen bey jm selbst, auff Erden, Vnd es geschach also. [12] Vnd die Erde ließ auffgehen, Gras vnd Kraut,

I. 1) Am] Abh. a., Abh. b. Im — Gott] Abh. a. Elohim

2) der Geist Gottes] a. 1—7., Pr. a. 1., Serm. h. der wind Gottis (Pr. a., Serm. h. gottes); Serm. 9. der geyst [ohne weiteren Zusat.]

4) Vnd Gott sahe, das das Licht gut war] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1., Serm. h. vnd Gott sahe das licht für gut an

5) Tag] Serm. h. den Tag

7) das wasser vnter der Festen, von dem wasser vber der Festen] A., B., C., D., E. das wasser hunden, von dem wasser droben an der Festen

8) nennet die Festen, Himmel] Serm. h. nennet die veste den hymel, Post. 2. nennet die hymell firmament

10) vnd die samlung der Wasser nennet er, M.] Post. 2. Gott nennete die versamleten wasser m. — Meer] a. 1—7., A., B. Meere — Vnd Gott sahe das es gut war] a. 1—7., A., B., C., D., E. vnd Gott sahe es für gut an [in Pr. a. 1. fehlen B. 9. 10.]

12) Frucht] a. 7., Pr. a. 1. frucht — trugen] a. 6. 7., Pr. a. 1. trügen — Vnd Gott sahe das es gut war] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. vnd Gott sahe es für gut an

daß sich besamet, ein jglichs nach seiner art, vnd Bäume die da Frucht tragen, vnd iren eigen Samen bey sich selbst hatten, ein jglicher nach seiner art. Vnd Gott sahe das es gut war. [13] Da ward aus abend vnd morgen der dritte Tag.

[14] Vnd Gott sprach, Es werden Liechter an der Feste des Himmels, vnd scheiden tag vnd nacht, vnd geben, Zeichen, Zeiten, Tage vnd Jare, [15] vnd seien Liechter an der Feste des Himmels, das sie scheinen auff Erden, Vnd es geschach also. [16] Vnd Gott machet zwey grosse Liechter, ein groß Licht, das den Tag regiere, vnd ein klein Licht, das die Nacht regiere, dazu auch Sternen. [17] Vnd Gott setzt sie an die Feste des Himmels, das sie schienen auff die Erde [18] vnd den Tag vnd die Nacht regierten, vnd scheideten Licht vnd Finsternis. Vnd Gott sahe das es gut war. [19] Da ward aus abend vnd morgen der vierde Tag.

[20] Vnd Gott sprach, Es erzeuge sich das Wasser mit webenden vnd lebendigen Thieren, vnd mit Gevogel, das auff Erden vnter der Feste des Himmels fleuget. [21] Vnd Gott schuff grosse Walfische vnd allerley Thier, das da lebt vnd webt, vnd vom Wasser erregt ward, ein jglichs nach seiner art, vnd allerley gefiederts Gevogel, ein jglichs nach seiner art, Vnd Gott sahe das es gut war. [22] Vnd Gott segnet sie, vnd sprach, Seid fruchtbar vnd mehret euch vnd erfüllet das Wasser im Meer, Vnd das Gevogel mehre sich auff Erden. [23] Da ward aus abend vnd morgen der funffte Tag.

[24] Vnd Gott sprach, Die Erde bringe erfür lebendige Thier, ein jglichs nach seiner art, Vieh, Gewürm vnd Thier auff Erden, ein jglichs nach seiner art, Vnd es geschach also. [25] Vnd Gott machet die Thier auff Er-

14) an der Feste des Himmels] Ausl. 7. an der festen [ohne weitem Zusatz.] — vnd geben, Zeichen, Zeiten, Tage vnd Jare] a. 1 — 7., Pr. a. 1. vnd seien zu zeichen, zeittungen, tagen vnd iaren — Zeiten] A., B., C., D., E. monden [מָוֶדֶם, bestimmte Zeit, best. Zeitraum, ist in diesen Ausg. als Bezeichn. des Zeitraums eines Monats aufgefaßt.]

16) den Tag regiere ... die Nacht regiere] a. 1 — 7., Pr. a. 1. dem tag furstunde ... der nacht furstunde (Pr. a. furstünde)

18) den Tag vnd die Nacht regierten] a. 1 — 7., Pr. a. 1. dem tag vnd der nacht furstunden (Pr. a. furstünden) — Vnd Gott sahe das es gut war] a. 1 — 7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. vnd Gott sahe es fur gut an

21) vom Wasser erregt ward] a. 1 — 7., Pr. a. 1. das wasser erregt (Pr. a. erregt) — Vnd Gott sahe das es gut war] a. 1 — 7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. vnd Gott sahe es fur (Pr. a. für) gut an

22) Vnd Gott segnet sie] a. 1 — 7., A., B., C., D., E., F., G. vnd segnet (F., G. segnet) sie [Bar. = Vulg.] — das Wasser im Meer] a. 1 — 7., Pr. a. 1. das wasser der meere

25) Vnd Gott sahe das es gut war] a. 1 — 7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. vnd Gott sahe es fur gut an



den, ein jglichs nach seiner art, vnd das Vieh nach seiner art, vnd allerley Gewürm auff Erden, nach seiner art. Vnd Gott sahe das es gut war.

[26] Vnd Gott sprach, Lasset vns Menschen machen, ein Bild, das vns gleich sey, Die da herrschen vber die Fisch im Meer, vnd vber die Vogel vnter dem Himmel, vnd vber das Vieh, vnd vber die ganzen Erde, vnd vber alles Gewürm das auff Erden krecht.

[27] Vnd Gott schuff den Menschen Im zum Bilde, zum bilde Gottes schuff er in, Vnd schuff sie ein Menlin vnd Frewlin. [28] Vnd Gott segenet sie, vnd sprach zu inen, Seid fruchtbar vnd mehret euch vnd füllet die Erden, vnd macht sie euch vnterthan. Vnd herrschet vber Fisch im Meer, vnd vber Vogel vnter dem Himmel, vnd vber alles Thier das auff Erden krecht.

[29] Vnd Gott sprach, Sehet da, Ich hab euch gegeben allerley Kraut, das sich besamet auff der ganzen Erden, vnd allerley fruchtbare Bäume, vnd Bäume die sich besamen, zu ewr Speise, [30] vnd aller Thiere auff Erden, vnd allen Vogel in vnter dem Himmel, vnd allem Gewürm das das Leben hat auff Erden, das sie allerley grün Kraut essen, Vnd es geschach also. [31] Vnd Gott sahe an alles was er gemacht hatte, Vnd sihe da, es war seer gut. Da ward aus abend vnd morgen der sechste Tag.

## Cap. II.

[1] Also ward volendet Himmel vnd Erden mit irem ganzen Heer. [2] Vnd also volendet Gott am siebenden tage seine Werck die er machet, vnd rugete am siebenden tage, von allen seinen Wercken die er machet. [3] Vnd segnete den siebenden Tag vnd heiliget in, darumb, das er an dem selben geruget hatte von allen seinen Wercken, die Gott schuff vnd machet.

26) ein Bild, das vns gleich sey] Abh. a. nach vnserm Bilde vnd gleichnis [Text freier, Var. wörtlicher = Hebr., LXX., Vulg.] — auff Erden] Pr. a. 1. auff der Erden

27) Vnd schuff sie] a. 1 — 3. 5. 7., A., B., C., D., E., F., G., H., I. vnd er schuff sie — ein Menlin vnd Frewlin] Pr. σ. 1. das es ein menlein vnd frewein sein soll

28) Seid fruchtbar v. m.] Br. a., Pr. σ. 1. Wachset v. m. — füllet] a. 6. erfüllet; Pr. a. 1. erfüllet — vnd macht sie euch vnterthan] a. 1 — 7., Pr. a. 1. vnd bringt (a. 5. bringet) sie vnter euch — alles Thier] a. 6., Pr. a. 1. alle thier

30) das das Leben hat auff Erden,] a. 1 — 6., Pr. a. 1. das das leben hat,

31) es war seer gut.] a. 1 — 7. Es war alles seer gut, [Var. = Cyr. Al., Greg. Nyss. vgl. LXX. ed. Holmes.]

II. 1) Also ward volendet Himmel vnd Erden mit irem ganzen Heer.] Ausl. σ., Post. 2. die Himmel vnd erden ist bereyht worden vnd alle ihre kreffte

2) seine Werck] a. 6. alle seine werck [Text = Hebr., LXX.; Var. = Iren. u. A. vgl. Holm.]

3) dem selben] a. 6. demselbigen

[4] Also ist Himmel vnd Erden worden, da sie geschaffen sind, Zu der zeit, da Gott der HERR Erden vnd Himmel machte, [5] vnd allerley Bewme auff dem Felde, die zuuor nie gewesen waren auff Erden, Vnd allerley Kraut auff dem Felde, das zuuor nie gewachsen war. Denn Gott der HERR hatte noch nicht regenen lassen auff Erden, vnd war kein Mensch der das Land bewete, [6] Aber ein Nebel gieng auff von der Erden, vnd feuchtet alles Land.

[7] Und Gott der HERR machet den Menschen aus dem Erdenklos, vnd er blies jm ein den lebendigen Odem in seine Nasen, Vnd also ward der Mensch eine lebendige Seele.

[8] Vnd Gott der HERR pflanzet einen Garten in Eden, gegen dem morgen, vnd setzet den Menschen drein, den er gemacht hatte. [9] Vnd Gott der HERR lies auffwachsen aus der Erden allerley Bewme, lustig an zusehen, vnd gut zu essen, Vnd den Baum des Lebens mitten im Garten, und den Baum des Erkenntnis gutes vnd böses.

[10] Vnd es gieng aus von Eden ein Strom zu wessern den Garten, vnd theilet sich da selbst in vier Heubtwasser. [11] Das erst heisset Pison, das fleusset vmb das ganze Land Heuila, Vnd daselbs findet man gold, [12] vnd das gold des Lands ist köstlich, vnd da findet man Bedellion vnd den eddelstein Onix. [13] Das ander wasser heisset Gihon, das fleusset vmb das ganze Morenland. [14] Das dritte wasser heisset Hidkel, das fleusset fur Assyrien. Das vierde wasser ist der Phrath.

4.) Also ist Himmel vnd Erden worden] a. 1—7. Dis ist die gepurt hynels vnd erden — worden] A., B., C., D., E. herkomen — Gott der HERR] a. 1—7. Gott [Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart der LXX. *κύριος ὁ θεός*; Variante = ὁ θεός in 25 Codd. Holmes., Ed. Compl., mehr. Kirchenvätern u. N. (vgl. LXX. ed. Holm.)]

5) vnd allerley Bewme auff dem Felde, die zuuor nie gewesen waren auff Erden, Vnd allerley Kraut auff dem Felde, das zuuor nie gewachsen war] a. 1—7. ehe denn yrgent eyn streuchlin war auff erden, odder yrgent eyn kraut auff dem felde wuchs; A., B., C., D., E. ehe denn yrgent ein streuchlin war auff dem felde, oder yrgent ein kraut auff erden wuchs

7) aus dem Erdenklos] a. 1—7. aus staub von der erden — vnd er blies jm ein den lebendigen Odem in seine Nasen] a. 1—7. vnd blies ynn sein angesicht eyn lebendigen odem — in seine Nasen] A., B., C., D., E. inn seiner nasen

8) Eden] a. 4. 5. Edem [Text = Hebr., Var. = LXX. *Ἔδεν*.]

9) lies auffwachsen aus der Erden allerley Bewme] a. 1—7. lies auffwachsen allerley bewm (a. 1. 2. bawm) — böses] a. 5. 7. bösen

10) wessern] a. 1—7. trenden

12) eddelstein] a. 6. 7. eddeln stein

14) Hidkel] a. 1. 3—6. Hydel; a. 2. 7. Hydelkel [richtige Form Hydikel = *הידקל*] — Phrath] a. 1., A., B., C., D., E., F., G., H., I. Phrat; a. 2. Phrath [Textform richtig = *פְּרָת*.]

[15] Vnd Gott der HERR nam den Menschen vnd saht in in den garten Eden, daß er in bawet vnd bewaret. [16] Vnd Gott der HERR gebot dem Menschen, vnd sprach, Du solt essen von allerley Bawme im Garten. [17] Aber von dem Bawm des Erkenntnis gutes vnd böses soltu nicht essen, Denn welches tages du da von issest, wirstu des Todes sterben.

[18] Vnd Gott der HERR sprach, Es ist nicht gut daß der Mensch allein sey, Ich wil jm ein Gehülffen machen, die vmb in sey. [19] Denn als Gott der HERR gemacht hatte von der Erden allerley Thier auff dem Felde, vnd allerley Vogel vnter dem Himmel, bracht er sie zu dem Menschen, daß er sehe, wie er sie nennet, Denn wie der Mensch allerley lebendige Thier nennen würde, so solten sie heißen. [20] Vnd der Mensch gab einem jglichen Vieh, vnd Vogel vnter dem Himmel, vnd Thier auff dem felde, seinen namen, Aber fur den Menschen ward kein Gehülffe funden, die vmb in were.

[21] Da lies Gott der HERR einen tieffen Schloff fallen auff den Menschen, vnd er entschlief. Vnd nam seiner Rieben eine, vnd schloß die stet zu mit Fleisch. [22] Vnd Gott der HERR bawet ein Weib auß der Riebe, die er von dem Menschen nam, vnd bracht sie zu jm. [23] Da sprach der Mensch, Daß ist doch Bein von meinen Beinen, vnd Fleisch von meinem fleisch, Man wird sie Mennin heißen, darumb, daß sie vom Manne genommen ist. [24] Darumb, wird ein Man seinen Vater vnd seine Mutter verlassen, vnd an seinem Weibe hangen vnd sie werden sein ein Fleisch. [25] Vnd sie waren beide nackt, der Mensch vnd sein Weib, vnd schemeten sich nicht.

### Cap. III.

[1] Vnd die Schlange war listiger denn alle Thier auff dem felde, die

18) Ich wil jm ein Gehülffen machen, die vmb in sey] a. 1 — 7. Ich wil ihm ein gehülffen (a. 6. 7. gehülffen) gegen ihm machen; Pr. o. ich wil jm ein gehülffen vmb in machen; Abh. a. ich will dem menschen einen gehülffen machen — die vmb in sey] Schr. a. 2. der vmb in sey; A., B., C., D., E. die sich zu jm halte; Serm. c. die jm zur Hand sein sol

20) Aber fur den Menschen ward kein Gehülffe funden, die vmb in were] a. 1 — 7. Aber es fand sich dem menschen keyn gehülff (a. 6. 7. gehülff) gegen ihm; A., B., C., D., E. Aber der mensch fand kein gehülffen die sich zu jm hielte

21) Da lies Gott] Abh. a. Gott lies — einen tieffen Sch[loff] Abh. h. einen schlaff

23) das ist doch] a. 1 — 7. das were ein mal; Pr. τ. das ist — von meinen Beinen] Pr. τ. von meinem Bein

24) vnd sie werden sein ein Fleisch] a. 1 — 7. vnd werden seyn zwey ein fleisch [Text = Hebr., Var. = LXX. καὶ ἕσονται οἱ δύο εἰς σὰρκα ἓναν, wie auch Matth. 19, 5., Marc. 10, 8.; vgl. De-Rossi var. lectt. V. T. Vol. I. 3. d. St.]

III. 1) felde] a. 1 — 7., Pr. a. 1. erdboden — Ja, solt Gott] Pr. k. 2. Meinstu, daß Gott solt

Gott der HERR gemacht hatte, vnd sprach zu dem Weibe, Ja, solt Gott gesagt haben, Ir solt nicht essen von allerley Bäume im Garten?

[2] Da sprach das Weib zu der Schlangen, Wir essen von den Früchten der Bäume im Garten. [3] Aber von den Früchten des Baums mitten im Garten hat Gott gesagt, Esset nicht da von, rühret auch nicht an, Das jr nicht sterbet. [4] Da sprach die Schlange zum Weibe, Ir werdet mit nicht des tods sterben, [5] Sondern Gott weiß, daß, welches tags jr da von esset, so werden eure augen auff gethan, vnd werdet sein wie Gott, vnd wissen was gut vnd böse ist.

[6] Vnd das Weib schawet an, daß von dem Baum gut zu essen were, vnd lieblich anzusehen, daß ein lustiger Baum were, weil er klug mechte, Vnd nam von der Frucht, vnd aß, vnd gab irem Man auch da von, Vnd er aß. [7] Da wurden jr beider Augen auffgethan, vnd wurden gewar, daß sie nackt waren, Vnd flochten Feigenblätter zusammen, vnd machten jnen Schürze.

[8] Vnd sie höreten die stimme Gottes des HERRN, der im Garten gieng, da der tag küle worden war. Vnd Adam versteckt sich mit seinem Weibe, fur dem angesicht Gottes des HERRN vnter die Bäume im Garten. [9] Vnd Gott der HERR rief Adam, vnd sprach zu jm, Wo bistu? [10] Vnd er sprach, Ich hörete deine stimme im Garten, vnd fürchte mich, Denn ich bin nackt, darumb verstecket ich mich. [11] Vnd er sprach, Wer hat dir gesagt, daß du nackt bist? Hastu nicht gessen von dem Baum, da von ich dir gebot, Du soltest nicht da von essen? [12] Da sprach Adam, Das Weib, das du mir zugesellet hast, gab mir von dem Baum, vnd ich aß. [13] Da sprach Gott der HERR zum Weibe, warumb hastu das gethan? Das Weib sprach, Die Schlange betrog mich also, daß ich aß.

[14] Da sprach Gott der HERR zu der Schlangen, Weil du solches gethan hast, Seistu verflucht fur allem Vieh vnd fur allen Thieren auff dem

5) Sondern] a. 1 — 7., Pr. a. 1. denn — auff gethan] a. 1 — 7., Pr. a. 1. wacker

6) Das von dem Baum gut zu essen were] a. 1 — 7., Pr. a. 1. das der Baum seyn war davon zu essen — nam von der Frucht] a. 1 — 7., C., D., E., Pr. a. 1. brach der Frucht ab; A., B. brach die Frucht ab

7) auffgethan] a. 1 — 7., Pr. a. 1. wacker — flochten Feigenblätter zusammen] a. 1 — 6. flochten feygen bletter

8) der im Garten gieng] a. 1 — 7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. ym garten gehen

12) zugesellet] a. 1 — 7., Pr. a. 1. zugeben — vnd ich aß] a. 1 — 7. das ich aß

13) betrog mich also] a. 1 — 7., Pr. a. 1. hat mich also aufgesetzt — erden] a. 1 — 7., Pr. a. 1. staub



felde, Auff deinem Bauch soltu gehen, vnd erden essen dein leben lang, [15] Vnd Ich wil Feindschafft setzen zwischen Dir vnd dem Weibe, vnd zwischen deinem Samen vnd irem Samen, Der selb sol dir den Kopff zutreten, Vnd Du wirst In in die Berschen stechen.

[16] Vnd zum Weibe sprach er, Ich wil dir viel schmerzen schaffen wenn du schwanger wirst, Du solt mit schmerzen Kinder geberen, Vnd dein wille sol deinem Man unterworffen sein, Vnd Er sol dein Herr sein.

[17] Vnd zu Adam sprach er, Die weil du hast gehorchet der stimme deines Weibes, Vnd gessen von dem Baum da von ich dir gebot, vnd sprach, Du solt nicht da von essen, Verflucht sey der Acker umb deinen willen, mit kummer soltu dich drauff neeren dein Leben lang, [18] Dorn vnd Disteln sol er dir tragen, vnd solt das Kraut auff dem felde essen. [19] Im schweiß deines Angesichts soltu dein Brot essen, Bis das du wider zu Erden werdest, da von du genommen bist, Denn du bist Erden, vnd solt zu Erden werden.

[20] Vnd Adam hies sein Weib Heua, darumb, das sie eine Mutter ist aller Lebendigen. [21] Vnd Gott der HERR machet Adam vnd seinem weibe Röcke von Fellen, vnd zog sie an.

[22] Vnd Gott der HERR sprach, Sihe, Adam ist worden als vnser einer, vnd weiß was gut vnd böse ist, Nu aber, das er nicht außstrecke seine hand, vnd breche auch von dem Baum des Lebens, vnd esse vnd lebe ewiglich.

[23] Da lies in Gott der HERR auß dem garten Eden, das er das Feld bauet, da von er genommen ist, [24] Vnd treib Adam auß, vnd lagert fur den garten Eden den Cherubim mit einem blossen harwenden Schwert, zu bewaren den weg zu dem Baum des Lebens.

15) [setzen] Abh. c., Ausl. 7. legen — [In in die Berschen stechen] a. 1—7., Abh. c., Pr. a. 1. yhm ynn die versen beyssen; Abh. d. lauren auff yhren fuß

16) [schmerzen schaffen] a. 1—7., Pr. a. 1. kummer schaffen — [schwanger wirst] Pr. a. 1. schwanger bist — [Du solt mit schmerzen Kinder geberen] a. 1—7., Pr. a. 1. Du solt deyn kinder mit kummer gepern — [dein wille sol deinem Man unterworffen sein] a. 1—7., Pr. a. 1. Du solt dich ducken (a. 6. 7. dücken; Pr. a. tücken) fur (a. 7. für) deynem man; Abh. e. solt dem Mann unterthan sein

17) [zu Adam] a. 3—7., Pr. a. 1. zum Adam — [dich drauff neeren] Ausl. ii. dich neeren von der erden

19) [Im schweiß d. A. soltu dein Brot essen] Ausl. 7. 2. In dem schweyß d. a. soltu essen dein brott; Schr. h. 1. 2. Du solt dein brot essen ym schweiß d. a. — [du bist Erden vnd solt zu Erden werden] a. 1—6., Pr. a. 1. du bist staub vnd solt zu staub werden; Abh. f. 1. 2. Du bist Rot oder Erden vnd solt wider zur Erden werden

24) [mit einem blossen harwenden Schwert] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd eyn glenßendes (a. 4., Pr. a. glenßendes) fewrigs (a. 5. fewriges) schwerd

## Cap. IV.

[1] Vnd Adam erkandte sein Weib Heua, Vnd sie ward schwanger, vnd gebar den Kain, vnd sprach. Ich habe den Man des HERRN.

[2] Vnd sie fur fort, vnd gebar Habel seinen bruder, Vnd Habel ward ein Scherer, Kain aber ward ein Ackerman.

[3] Es begab sich aber nach etlichen tagen, das Kain dem HERRN Opffer bracht von den Früchten des feldes, [4] Vnd Habel bracht auch von den Erstlingen seiner Herde vnd von irem fetten. Vnd der HERR sahe gnediglich an Habel vnd sein Opffer, [5] Aber Kain vnd sein Opffer sahe er nicht gnediglich an, Da ergrimmet Kain seer vnd sein geberde verstellet sich. [6] Da sprach der HERR zu Kain, Warumb ergrimmetstu? vnd warumb verstellet sich dein Geberde? [7] Ist's nicht also? Wenn du from bist, so bistu angenehme, Bistu aber nicht from, So ruget die Sünde fur der thür, Aber las du jr nicht iren willen, sondern herrsche vber sie. [8] Da redet Kain mit seinem bruder Habel.

Vnd es begab sich, da sie auff dem Felde waren, erhub sich Kain wider seinen bruder Habel, vnd schlug in tod. [9] Da sprach der HERR zu Kain, Wo ist dein bruder Habel? Er aber sprach, Ich weiß nicht, Sol ich meines bruders Hüter sein? [10] Er aber sprach, Was hastu gethan? Die stim deines Bruders blut schreiet zu mir von der Erden, [11] Vnd nu verflucht seistu auff der Erden, die jr maul hat auffgethan, vnd deines Bruders blut von deinen henden empfangen. [12] Wenn du den Acker bawen wirst, sol er dir fort sein vermügen nicht geben, Vnstet vnd flüchtig soltu sein auff Erden.

[13] Kain aber sprach zu dem HERRN, Meine Sünde ist grösser, denn

IV. 1) erkandte] a. 1—7. beschleiff — Ich habe den Man des Herrn] a. 1—7., Pr. a. 1. Ich hab vberkomen den man des Herrn; A., B., C., D., E., F., G., H., I. Ich hab kriegt den man des Herrn; Ausl. η. Ich habe den Man den Herrn; Abh. h. Ich hab den Man den Jehoua

4) seiner Herde] a. 1—7., Pr. a. 1. der schaff [Lat = Vulg. gregis sui; Bar. = LXX. τῶν προβάτων (αὐτοῦ)] — sahe gnediglich an Habel vnd sein Opffer] a. 1—7., Pr. a. 1. hielt sich zu Habel vnd zu seynem opffer; Abh. d. Gott hat angesehen A. v. f. D.

5) Kain vnd sein Opffer sahe er nicht gnediglich an] a. 1—7., Pr. a. 1. zu Kain vnd zu seynem opffer hielt er sich nicht; Abh. d. A. v. f. D. hat er nit angesehen

7) from bist] a. 1—7., Pr. a. 1. from werist (a. 6. 7., Pr. a. werest) — so bistu angenehme] a. 1—6., Pr. a. 1. so were es eyn opffer [Bar. veranlaßt durch LXX. προσεγένεως.] — Bistu aber nicht from] a. 1—6., Pr. a. 1. wenn du aber nicht from (Pr. a. from) bist — So ruget die Sünde fur der thür] a. 1—7., Pr. a. 1. so wirt die sund liegen zur offenbarung; A., B., C., D., E. so bleibt die sund nicht sicher noch verborgen — Aber las du jr nicht iren willen, sondern herrsche vber sie] a. 1—7., Pr. a. 1. Aber las sie sich fur dir tuckten, vnd sey du yhr herr

13) Sünde] a. 1—7. missethat

das sie mir vergeben werden möge. [14] Sihe, Du treibest mich heute aus dem Lande, vnd muß mich fur deinem Angesicht verbergen, vnd muß vnstet vnd flüchtig sein auff Erden, So wird mirs gehen, das mich todschlage wer mich findet. [15] Aber der HERR sprach zu jm, Nein, Sondern wer Kain todschlegt, das sol siebenfeltig gerochen werden. Vnd der HERR macht ein Zeichen an Kain, das in niemand erschläge, wer in fünde. [16] Also gieng Kain von dem Angesicht des HERRN, vnd wonet im Lande Noth, jenseid Eden gegen dem morgen.

[17] Vnd Kain erkandte sein Weib, die ward schwanger vnd gebar den Hanoch. Vnd er bauete eine Stad, die nennet er nach seins Sons namen, Hanoch. [18] Hanoch aber zeugete Ladd. Ladd zeugete Mahuiael. Mahuiael zeugete Methusael. Methusael zeugete Lamech.

[19] Lamech aber nam zwey Weiber, eine hies Ada, die ander Zilla. [20] Vnd Ada gebar Laval, Von dem sind her komen die in Hütten wonen vnd vieh zogen. [21] Vnd sein Bruder hies Laval, Von dem sind herkomen die Geiger vnd Pfeiffer. [22] Die Zilla aber gebar auch, nemlich, den Thubalkain den Meister in allerley erz vnd eisenwerck, Vnd die Schwester des Thubalkain, war Naema.

[23] Vnd Lamech sprach zu seinen weibern Ada vnd Zilla, Ir weiber Lamech höret meine rede, vnd merckst was ich sage. Ich hab einen Man erschlagen mir zur wunden, vnd einen Jüngling mir zur beulen. [24] Kain sol sieben mal gerochen werden, Aber Lamech sieben vnd siebenzig mal.

[25] Adam erkandte aber mal sein Weib, vnd sie gebar einen Son

14) aus dem Lande] a. 1—7., Pr. a. 1. vom erdboden — muß mich f. d. A. verbergen] a. 1—7., Pr. a. 1. werde mich f. d. a. verbergen

15) Nein, Sondern wer Kain todschlegt] a. 1—7. Es sol also seyn, [Text = hebr. לֹא אֶפְשָׁר לִי לִמְצוֹתָּךְ nicht so, LXX. οὐκ οὐκ, Vulg. nequaquam ita fiet; Bar. = hebr. לֹא אֶפְשָׁר לִי לִמְצוֹתָּךְ so, also.] das wer Kain todschlegt — wer in fünde] a. 1—7., Pr. a. 1. wer ihn auch funde

17) erkandte] a. 1—7. beschlieff

18) zeugete] a. 1—7. gepar — Lamech] a. 1—7., Pr. a. 1. Lamech [Text = hebr. פֹּאפֹּאפֹּאפֹּא u. griech. Λάμει, Bar. = gewöhnl. hebr. Form לָמֶךְ.]

19) Lamech] a. 1—7., Pr. a. 1. Lamech

20) sind herkommen] a. 1—7., Pr. a. 1. kamen — vieh zogen] a. 1—7., Pr. a. 1. vieh hatten

21) sind herkommen] a. 1—7., Pr. a. 1. kamen — die Geiger vnd Pfeiffer] a. 1—7., Pr. a. 1. die mit harpfen vnd pfeffen umgingen

22) Thubalkain] a. 1—7., A. Thubalkain [Text = תְּהוֹבַלְכַּיִן] — den Meister in allerley erz vnd eisenwerck] a. 1—7., Pr. a. 1. der ward eyn polirer von allen meisterstücken erz vnd eysens — war] a. 1—7., Pr. a. 1. hies

23) Lamech] a. 1—7., Pr. a. 1. Lamech — meine rede] a. 1—7., Pr. a. 1. meyn stym — vnd merckst was ich sage] a. 1—7., Pr. a. 1. laß meyne rede zu eynn oren komen

24) Lamech] a. 1—7., Pr. a. 1. Lamech

25) erkandte] a. 1—7., Pr. a. 1. beschlieff

den hieß sie Seth, Denn Gott hat mir (sprach sie) einen andern samen gesetzt für Habel den Cain erwürget hat. [26] Und Seth zeuget auch einen Son, und hieß in Enos, Zu derselbigen zeit fieng man an zu predigen von des HERRN Namen.

### Cap. V.

[1] Dis ist das Buch von des Menschen geschlecht, Da Gott den Menschen schuff, machet er in nach dem gleichnis Gottes, [2] Und schuff sie ein Menlin und Frewlin, und segenet sie, und hieß iren namen Mensch, zur zeit da sie geschaffen wurden.

[3] Und Adam war hundert und dreissig jar alt, und zeuget einen Son, der seinem Bild ehnlich war, und hieß in Seth. [4] Und lebet darnach acht hundert jar, und zeuget Söne und Töchtere, [5] Das sein ganzes Alter ward neunhundert und dreissig jar, Und starb.

[6] Seth war hundert und funff jar alt, und zeuget Enos. [7] Und lebet darnach acht hundert und sieben jar, und zeuget Söne und Töchtere, [8] Das sein ganzes Alter ward neunhundert und zwelff jar, Und starb.

[9] Enos war neunzig jar alt, und zeuget Kenan. [10] Und lebet darnach acht hundert und funffzehen jar, und zeuget Söne und Töchtere, [11] Das sein ganzes Alter ward neun hundert und funff jar, Und starb.

[12] Kenan war siebenzig jar alt, und zeuget Mahalaleel. [13] Und lebet darnach acht hundert und vierzig jar, und zeuget Söne und Töchtere, [14] Das sein ganzes Alter ward, neunhundert und zehen jar, Und starb.

[15] Mahalaleel war funff und sechzig jar alt, und zeuget Jared. [16] Und lebet darnach acht hundert und dreissig jar, und zeuget Söne und Töchtere, [17] Das sein ganzes Alter ward, acht hundert funff und neunzig jar, Und starb.

[18] Jared war hundert und zwey und sechzig jar alt, und zeuget Henoch. [19] Und lebet darnach acht hundert jar, und zeuget Söne und Töchtere, [20] Das sein ganzes Alter ward, neunhundert zwey und sechzig jar, Und starb.

26) derselbigen] a. 1—7., A., B., C., Pr. a. 1. derselben — zu predigen von des Herrn Namen] a. 1—7., Pr. a. 1. des Herrn Namen antzuruffen

V. 1) geschlecht, Da Gott] a. 1—7., Pr. a. 1. gepurt, zur zeit da Gott — machet er in] a. 1—7., Pr. a. 1. und machet ihn

2) Und [schuff] a. 1—7., Pr. a. 1. Er schuff

6) Seth war hundert und funff jar alt,] Abh. f. 1. Seth lebet funff iar und hundert iar

7) Und lebet darnach acht hundert und sieben jar,] Abh. f. 1. Darnach lebet er sieben iar und acht hundert iar

18) hundert und zwey v. f.] a. 1—7., Pr. a. 1. hundert zwey v. f.



[21] Henoch war funff vnd sechzig jar alt, vnd zeuget Methusalah.  
[22] Vnd nach dem er Methusalah gezeuget hatte, bleib er in ein göttlichen Leben drey hundert jar, vnd zeuget Söne vnd Töchtere, [23] Das sein ganzes Alter ward, drey hundert funff vnd sechzig jar. [24] Vnd die weil er ein göttlich Leben füret, nam in Gott hin weg, vnd ward nicht mehr gesehen.

[25] Methusalah war hundert sieben vnd achzig jar alt, vnd zeuget Lamech. [26] Vnd lebet darnach sieben hundert zwey vnd achzig jar, vnd zeuget Söne vnd Töchtere, [27] Das sein ganzes Alter ward, neunhundert neun vnd sechzig jar, Vnd starb.

[28] Lamech war hundert zwey vnd achzig jar alt, vnd zeuget einen Son, [29] vnd hies in Noah, vnd sprach, Der wird vns trösten in vnser mühe vnd erbeit auff Erden, die der HERR verflucht hat. [30] Darnach lebet er funff hundert funff vnd neunzig jar, vnd zeuget Söne vnd Töchtere, [31] Das sein ganzes Alter ward, sieben hundert sieben vnd siebenzig jar, Vnd starb.

[32] Noah war funff hundert jar alt, vnd zeuget Sem, Ham vnd Sapheth.

## Cap. VI.

[1] Da sich aber die Menschen begunden zu mehrren auff Erden, vnd zeugeten inen Töchtere, [2] Da sahen die Kinder Gottes nach den Töchtern der Menschen, wie sie schön waren, vnd namen zu Weibern, welche sie wolten. [3] Da sprach der HERR, Die Menschen wollen sich meinen

22) Vnd nach dem er Methusalah gezeuget hatte, bleib er in ein göttlichen Leben drey hundert jar, vnd zeuget Söne vnd Töchtere,] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd füret (Pr. a. füret) eyn göttlichen (a. 5—7. göttlichen, Pr. a. göttlichen) wandel drey hundert jar darnach vnd zeuget sone vnd tochtere (a. 4—7., Pr. a. söne vnd töchtere); A., B., C., D., E. vnd lebt (D., E. lebet) dar nach drey hundert jar vnd zeuget Söne vnd Töchtere (B., C. Töchter) vnd füret einen Göttlichen wandel [Die Barr. sind nicht durch eine abweichende Lesart oder alte Übersetzung veranlaßt, sondern nur eine freiere Übertragung, eben so wie 1. Mos. 11, 17. der Text im Vergleich mit d. Bar.]

23) Das sein gantztes Alter ward] A., B., C., D., E. vnd sein ganz alter ward  
24) ein göttlich Leben] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. eyn gotlichen (A.—E., Pr. a. ein Göttlichen) wandel

29) in vnser mühe vnd erbeit] a. 1—7., Pr. a. 1.ynn vnsern wercken vnd ynn der bekummerung (Pr. a. bekümmern) vnser hende [Text frei nach d. Hebr., Bar.=LXX.]

VI. 2) welche sie wolten] a. 1—7., Pr. a. 1. wilche (a. 6. welche) sie nur (a. 6. nür) wolten

3) Die Menschen wollen sich meinen Geist nicht mehr straffen lassen, denn sie sind Fleisch,] a. 1—7., Pr. a. 1., Abh. g. Meyn geist wirt (a. 4. wird) nicht ymerdar richter seyn vnter den menschen, die weyl sie fleisch sind (Pr. a. hat y nur in ymerdar, übriges i) [Text u. Bar. drücken das hebr. יָדָהּ aus, in der Auffass. des דָּוָהּ aber schließen sich beide an die LXX. an.]

Geist nicht mehr straffen lassen, denn sie sind Fleisch, Ich wil jnen noch frist geben hundert vnd zwenzig jar.

[4] Es waren auch zu den zeiten Tyrannen auff Erden, Denn da die kinder Gottes die tochter der Menschen beschliessen vnd jnen Kinder zeugeten, wurden dar auß gewaltige in der Welt vnd berhümbte Leute.

[5] Da aber der HERR sahe, Das der Menschen bösheit groß war auff Erden, vnd alles tichten vnd trachten jres Herzen nur böse war jmer dar, [6] Da rewet es jn, das er die Menschen gemacht hatte auff Erden, vnd es bekümmert jn in seinem Herzen, [7] vnd sprach, Ich wil die Menschen, die ich geschaffen habe vertilgen, von der Erden, von den Menschen an bis auff das Vieh, vnd bis auff das Gewürme, vnd bis auff die Vogel vnter dem Himmel, Denn es rewet mich, das ich sie gemacht habe. [8] Aber Noah fand Gnade fur dem HERRN.

[9] Dis ist das Geschlecht Noah. Noah war ein from Man vnd on wandel, vnd füret ein göttlich Leben zu seinen zeiten. [10] Vnd zeuget drey Söne, Sem, Ham, Japheth. [11] Aber die Erde war verderbet fur Gottes augen, vnd vol freuels. [12] Da sahe Gott auff Erden, vnd sihe, sie war verderbet, Denn alles Fleisch hatte seinen weg verderbet auff Erden. [13] Da sprach Gott zu Noah, Alles Fleisches ende ist fur mich komen, Denn die Erde ist vol freuels von jnen, Vnd sihe da, Ich wil sie verderben mit der Erden.

[14] Mache dir einen Kasten von tennen Holz, vnd mache Kammern drinnen, vnd verpiche sie mit Beth inwendig vnd auswendig, [15] Vnd mache jn also. Drey hundert Ellen sey die lenge, funffzig ellen die weite, vnd dreissig ellen die höhe. [16] Ein Fenster soltu dran machen oben an, einer ellen groß. Die Thür soltu mitten in seine seiten setzen. Vnd sol drey Boden haben, Einen vnten, den andern in der mitte, den dritten in der höhe. [17] Denn sihe, Ich wil eine Sindsflut mit wasser komen lassen auff Erden, zu verderben alles Fleisch, darin ein lebendiger Odem ist, vnter dem Himmel, Alles was auff Erden ist, sol untergehen.

[18] Aber mit dir wil ich einen Bund auffrichten, Vnd du solt in den

5) vnd alles tichten vnd trachten jres Herzen nur böse war jmer dar.]  
Abh. i. 2. alle gedanken vnd syn des menschlichen herzen stehn zu dem ergisten alle-  
geht. [Text = חָבַר, Var. = Lesart חָבַר הָאָדָם.]

9) das Geschlecht] a. 1—7., Pr. a. 1. die gepurt

15) jn] a. 1—7. sie

16) in seine seiten] a. 1—7., Pr. a. 1. vnn jhr seyten (Pr. a. seiten) —  
Vnd sol drey Boden haben, Einen vnten, den andern in der mitte, den  
dritten in der höhe.] a. 1—7., Pr. a. 1. Das unterteyl soltu zweyschichtig vnd  
dreyshichtig machen. [Text frei = Hebr., Var. = LXX.]

Kaſten gehen, mit deinen Söhnen, mit deinem Weibe, vnd mit deiner ſöne Weibern. [19] Vnd du ſolt in den Kaſten thun allerley Thier von allem Fleiſch, ja ein par, Menlin vnd Frewlin, das ſie lebendig bleiben bey dir. [20] Von den Vögeln nach iher art, von dem Vieh nach ſeiner art, vnd von allerley Gewürm auff erden nach ſeiner art. Von den allen ſol je ein Par zu dir hinein gehen, das ſie leben bleiben. [21] Vnd du ſolt allerley Speiſe zu dir nemen, die man iſſet, vnd ſolt ſie bey dir ſamlen, das ſie dir vnd jnen zur Nahrung da ſeien. [22] Vnd Noah thet alles was jm Gott gebot.

### Cap. VII.

[1] Vnd der HERR ſprach zu Noah, Gehe in den Kaſten, du vnd dein ganz Haus, Denn dich hab ich Gerecht erſehen für mir zu dieſer zeit. [2] Aus allerley reinem Vieh nim zu dir, ja ſieben vnd ſieben, das Menlin vnd ſein Frewlin. Von dem unreinen Vieh aber je ein Par, das Menlin vnd ſein Frewlin. [3] Des ſelben gleichen von den Vögeln vnter dem Himmel, ja ſieben vnd ſieben, das Menlin vnd ſein Frewlin, Auff das ſame lebendig bleibe auff dem ganzen Erdboden. [4] Denn noch vber ſieben tage wil ich regen laſſen auff Erden, vierzig tag vnd vierzig nacht, vnd vertilgen von dem Erdboden alles was das weſen hat, das ich gemacht habe. [5] Vnd Noah thet alles was jm der HERR gebot. [6] Er war aber ſechshundert jar alt, da das waffer der Sündflut auff Erden kam. [7] Vnd er gieng in den Kaſten mit ſeinen Söhnen, Weibe, vnd ſeiner ſöne Weibern, für dem geweffter der Sündflut. [8] Von dem reinen Vieh vnd von dem unreinen, von den Vögeln, vnd von allem Gewürm auff erden, [9] giengen zu jm in den Kaſten bey paren, ja ein Menlin vnd Frewlin, wie jm der HERR geboten hatte. [10] Vnd da die ſieben tage vergangen waren, kam das geweffter der Sündflut auff Erden.

[11] In dem ſechshunderten jar des alters Noah, am ſiebenzehenden tag des andern Monden, das iſt der tag, da auffbrachen alle Brünne der groſſen Tieffen, vnd theten ſich auff die Fenster des Himmels, [12] vnd kam ein Regen auff Erden vierzig tag vnd vierzig nacht.

[13] Eben am ſelben tage gieng Noah in den Kaſten mit Sem, Ham vnd Japheth ſeinen Söhnen, vnd mit ſeinem Weibe vnd ſeiner Söne dreien

20) leben bleiben] a. 6., Pr. a. 1. lebendig bleiben

VII. 1) Gerecht] a. 1—7., Pr. a. 1. rechtfertig

4) vertilgen von dem Erdboden alles was das weſen hat] a. 1—7., Pr. a. 1. vertilgen alles das das weſen hat von dem erdboden

9) ja ein Menlin] a. 1—7., Pr. a. 1. ia menlin

13) Japheth] a. 1. 3. 6., Pr. a. 1. Japhet [Textform richtig = LXX. *Ἰάφεθ* = Pausaniasform *Ἰάφεθ* (die gewöhnl. hebr. Form iſt *יָפֶֿתֿ* Jepheth); Var. = Vulg. Iaphet.]

Weibern. [14] Da zu allerley Thier nach seiner art, allerley Vieh nach seiner art, allerley Gewürm das auff Erden krecht, nach seiner art, vnd allerley Vogel nach irer art, Alles was fliegen kund; vnd alles was sittich hatte, [15] das gieng alles zu Noah in den Kasten bey Paren, von allem Fleisch, da ein lebendiger Geist innen war, [16] vnd das waren Menlin vnd Frewlin von allerley Fleisch, vnd giengen hin ein, wie denn Gott jm geboten hatte. Vnd der HERR schloß hinter jm zu.

[17] Da kam die Sündflut vierzig tage auff Erden, vnd die Wasser wuchsen, vnd huben den Kasten auff, vnd trugen in empor vber der Erden. [18] Also nam das Gewässer vberhand, vnd wuchs seer auff Erden, das der Kaste auff dem gewässer fuhr. [19] Vnd das gewässer nam vberhand vnd wuchs so seer auff Erden, das alle hohe Berge vnter dem ganzen Himmel bedeckt wurden, [20] funffzehen Ellen hoch gieng das gewässer vber die Berge, die bedeckt wurden.

[21] Da gieng alles Fleisch vnter, das auff Erden krecht, an Vögeln, an Vieh, an Thieren, vnd an allem das sich reget auff Erden, vnd an allen Menschen, [22] Alles was einen lebendigen Odem hatte im Trofken, das starb. [23] Also ward vertilget alles was auff dem Erdboden war, vom Menschen an bis auff das Vieh, vnd auff das Gewürm, vnd auff die Vogel vnter dem Himmel, das ward alles von der Erden vertilget, Allein Noah blieb vber, vnd was mit jm in dem Kasten war. [24] Vnd das Gewässer stund auff Erden hundert vnd funffzig tage.

### Cap. VIII.

[1] Da gedachte Gott an Noah, vnd an alle Thier, vnd an alles Vieh, das mit jm in dem Kasten war, Vnd lies Wind auff Erden komen, Vnd die Wasser fielen, [2] vnd die Brünne der tieffen wurden verstopffet sampt den Fenstern des Himmels, vnd dem Regen vom Himmel ward gewehret, [3] Vnd das Gewässer verlieff sich von der Erden jmer hin, vnd nam abe, nach hundert vnd funffzig tagen.

[4] Am siebenzehenden tag des siebenden Monden, lies sich der Kaste nider auff das gebirge Ararat. [5] Es verlieff aber das Gewässer fort an vnd nam abe, bis auff den zehenden Mond, Am ersten tag des zehenden Monats, sahen der Berge spizen erfür.

14) Vogel] a. 1 — 5. gevogel; a. 6. 7., Pr. a. 1. gevögel — [fliegen] Pr. a. 1. gefliegen

16) wie denn Gott jm g. h.] Pr. a. 1. wie yhm denn Gott g. h.

20) gieng das gewässer vber die B.] a. 1—7., Pr. a. 1. nam das gewässer vberhand vber die b.



[6] Nach vierzig tagen, thet Noah das Fenster auff an dem Kasten, das er gemacht hatte, [7] vnd ließ einen Raben ausfliegen, Der flog jmer hin vnd wider her, Bis das Gewässer vertrocket auff Erden.

[8] Darnach lies er eine Tauben von sich ausfliegen, Auff das er erfürre, ob das Gewässer gefallen were auff Erden. [9] Da aber die Taube nicht fand, da jr fuß rugen fund, kam sie wider zu jm in den Kasten, Denn das Gewässer war noch auff dem gangen Erdboden, Da thet er die hand er auß, vnd nam sie zu sich in den Kasten.

[10] Da harret er noch ander sieben tage, vnd lies aber mal eine Taube fliegen aus dem Kasten, [11] Die kam zu jm vmb Vesperzeit, Vnd sihe, ein Oehlath hatte sie abgebrochen, vnd trugs in jrem Munde, Da vernam Noah, das das Gewässer gefallen were auff Erden. [12] Aber er harret noch ander sieben tage, vnd lies eine Taube ausfliegen, die kam nicht wider zu jm.

[13] Im sechshundersten vnd einem jar des alters Noah, am ersten tage des ersten Monden, vertrockte das Gewässer auff Erden. Da thet Noah das dach von dem Kasten, vnd sahe, das der Erdboden trocken war. [14] Also ward die Erde ganz trocken am sieben vnd zwenzigsten tage des andern Monden.

[15] Da redet Gott mit Noah, vnd sprach, [16] Gehe aus dem Kasten du vnd dein weib, deine Söhne vnd deiner söne weiber mit dir. [17] Allerley Thier das bey dir ist, von allerley Fleisch, an Vögeln, an Vieh, vnd an allerley Gewürm, das auff erden kreucht, das gehe er auß mit dir, Vnd reget euch auff Erden, vnd seid fruchtbar vnd mehret euch auff Erden. [18] Also gieng Noah er auß mit seinen Söhnen vnd mit seinem Weib vnd seiner söne Weibern. [19] Da zu allerley Thier, allerley Gewürm, allerley Vogel, vnd alles was auff erden kreucht, das gieng auß dem Kasten, ein jglichs zu seines Gleichen.

[20] Noah aber bauet dem HERRN einen Altar, vnd nam von allerley reinem Vieh, vnd von allerley reinem Veuogel, vnd opffert Brandopffer auff dem Altar. [21] Vnd der HERR roch den lieblichen Geruch, vnd sprach in seinem herzen, Ich wil hin furt nicht mehr die Erde verfluchen vmb der Menschen willen, Denn das tichten des menschlichen Herzen

VIII. 7) der flog jmer hin vnd wider her, Bis] a. 1 — 7., Pr. a. 1. der flog aus vnd kam widder so lange als

8) gefallen were] D. gefallen war

12) ausfliegen] a. 6. ausfliehen

21) sprach in seinem herzen,] Pr. a. 1. sprach, [Var. = Vulg.] — von Jugent auff,] a. 1 — 7., A., E., G., H., Pr. a. 1. von der iugent auff,

iſt böſe von Jugend auff, Vnd ich wil hinfurt nicht mehr ſchlahen alles was da lebet, wie ich gethan habe. [22] So lange die Erden ſtehet, ſol nicht auff hören, Samen vnd Ernd, Froſt vnd Hiß, Sommer vnd Winter, Tag vnd Nacht.

### Cap. IX.

[1] Vnd Gott ſegnet Noah vnd ſeine Söhne, vnd ſprach, Seid fruchtbar vnd mehret euch, vnd erfüllet die Erde. [2] Ewer furcht vnd ſchrecken ſey vber alle Thier auff Erden, vber alle Vogel vnter dem Himmel, vnd vber alles was auff dem Erdboden krecht, vnd alle Fiſch im Meer ſeyen in ewer hende gegeben. [3] Alles was ſich reget vnd lebet, das ſey ewre Speiſe, wie das grüne Kraut, hab ichs euch alles gegeben.

[4] Alleine eſſet das Fleiſch nicht, das noch lebt in ſeinem Blut, [5] Denn ich wil auch ewrs Leibs blut rechnen, vnd wils an allen Thieren rechnen, vnd wil des Menſchen leben rechnen an einem iglichen Menſchen, als der ſein Bruder iſt.

[6] Wer Menſchen Blut vergeuſſet, Des blut ſol auch durch Menſchen vergoffen werden, Denn Gott hat den Menſchen zu ſeinem Bilde gemacht.

[7] Seid fruchtbar vnd mehret euch, vnd reget euch auff Erden, das ewer viel drauff werden.

[8] Vnd Gott ſagt zu Noah vnd ſeinen Söhnen mit jm, [9] Sihe, Ich richte mit euch einen Bund auff, vnd mit ewrem Samen nach euch, [10] vnd mit allem lebendigen Thier bey euch, an Vogel, an Vieh, vnd an allen Thieren auff Erden bey euch, von allem das aus dem Kaſten gegangen iſt, waſerley Thier es ſind auff Erden. [11] Vnd richte meinen Bund also mit euch auff, Das hinfurt nicht mehr alles Fleiſch verderbet ſol

22) So l. d. E. ſt., ſol nicht auff hören, Samen vnd Ernd, — Tag vnd Nacht.] Poſt. 2. Also l. d. e. ſt., ſollen die frucht vnd erndt, — nacht vnd tag nit auffhören.

IX. 4) eſſet das Fleiſch nicht, das noch lebt in ſeinem Blut.] a. 1—7., Pr. a. 1. eſſet das fleiſch mit dem Blut nicht darynn die ſeele iſt

5) ich wil auch ewrs Leibs blut rechnen, vnd wils an allen Thieren rechnen, vnd wil des Menſchen leben rechnen an einem iglichen Menſchen, als der ſein Bruder iſt.] a. 1—7., Pr. a. 1. ich will ewr (a. 3. 6., Pr. a. ewer) blut daryn ewr (a. 4. 5. 7. ewer) ſeel (Pr. a. ſeele) iſt, von aller thirer (a. 6. 7. thirer) hend foddern, vnd will die ſele (a. 7., Pr. a. ſeele) des menſchen foddern von des menſchen hende, eyns iglichen ſeel (Pr. a. eins i. ſeele) von des andern henden. [Zeit freier nach d. Hebr., Bar. wörtlicher ſo wie LXX.] — als der ſein Bruder iſt.] A., B., C., D. wer er auch iſt.

6) auch durch Menſchen v. w.] Abh. k. 1. durch menſchen widder v. w.

8) Vnd Gott ſagt] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Weytter (A. — E., Pr. a. Weiter) ſagt Gott

10) vnd mit allem] Pr. a. 1. vnd allem

werden, mit dem wasser der Sindsflut, vnd sol hinfurt keine Sindsflut mehr kommen, die die Erde verderbe.

[12] Vnd Gott sprach, Das ist das Zeichen des Bunds, den ich gemacht habe zwischen mir vnd euch, vnd allem lebendigen Thier bey euch hinfurt ewiglich. [13] Meinen Bogen hab ich gesetzt in die wolcken, der sol das Zeichen sein des Bunds, zwischen Mir vnd der Erden. [14] Vnd wenn es kompt, das ich wolcken iber die Erden füre, So sol man meinen Bogen sehen, in den wolcken, [15] Als denn wil ich gedencken an meinen Bund, zwischen Mir vnd euch, vnd allem lebendigen Thier, in allerley Fleisch, Das nicht mehr hin furt eine Sindsflut come, die alles Fleisch verderbe. [16] Darumb sol mein Bogen in den wolcken sein, das ich in ansehe, vnd gedenke an den ewigen Bund zwischen Gott vnd allem lebendigen Thier in allem Fleisch, das auff Erden ist. [17] Dasselb saget Gott auch zu Noah, Dis sey das Zeichen des Bunds, den ich auffgerichtet habe zwischen Mir vnd allem Fleisch auff Erden.

[18] Die söne Noah, die auß dem Kasten giengen, sind diese, Sem, Ham, Sapheth, Ham aber ist der Vater Canaan. [19] Das sind die drey söne Noah, von denen ist alles Land besetzt.

[20] Noah aber fieng an vnd ward ein Ackerman, vnd pflantzte Weinberge. [21] Vnd da er des Weins tranck, ward er truncken, vnd lag in der Hütten auffgedeckt. [22] Da nu Ham, Canaans vater, sahe seines Vaters scham, saget ers seinen beiden Brüdern draussen. [23] Da nam Sem vnd Sapheth ein Kleid, vnd legten es auff ire beide Schulter, vnd giengen rücklings hin zu, vnd deckten ires Vaters scham zu, Vnd jr angesicht war abgewand, das sie ires Vaters scham nicht sahen.

[24] Als nu Noah erwacht von seinem Wein, vnd erfur, was jm sein kleiner Son gethan hatte, [25] sprach er, Verflucht sey Canaan, vnd sey ein Knecht aller knecht vnter seinen Brüdern. [26] Vnd sprach weiter, Gelobet sey Gott der HERR des Sem, Vnd Canaan sey sein Knecht. [27] Gott breite Sapheth auß, vnd las in wonen in den Hütten des Sem, Vnd Canaan sey sein Knecht.

12) des Bunds,] a. 1 — 7., Pr. a. 1. meyns (Pr. a. meins) Bunds, [[Var. (=Arab. vgl. LXX. ed. Holmes) vielleicht durch בְּרִית in B. 15. veranlaßt, ebenso B. 13.] — mir vnd euch,] Pr. a. 1. mpr

13) des Bunds,] a. 1 — 7., Pr. a. 1. meyns (Pr. a. meins) Bunds,

17) auffgerichtet habe] A., B. auffgericht

18) Sapheth] a. 1. Saphet

19) ist alles] a. 1 — 5. wart alle, a. 6. wurde alles, a. 7. worden alle, Pr. a. 1. wurden alle

23) nam] a. 1 — 7., A., B., Pr. a. 1. namen — ein Kleid] a. 1 — 7., Pr. a. 1. vhr kleyd [[Var. = τὸ ἱμάτιον αὐτῶν des Cod. X. bei Holm.]]

[28] Noah aber lebet nach der Sündflut drey hundert vnd funffzig jar,  
 [29] Das sein ganz Alter ward, neunhundert vnd funffzig jar, Vnd starb.

### Cap. X.

[1] Dis ist das Geschlecht der kinder Noah, Sem, Ham, Sapheth,  
 Vnd sie zeugeten Kinder nach der Sündflut. [2] Die kinder Sapheth  
 sind diese, Gomer, Magog, Madai, Sauan, Thubal, Mesech, vnd Thiras.  
 [3] Aber die kinder von Gomer sind diese, Ascenas, Riphath, vnd Thogarma.  
 [4] Die kinder von Sauan sind diese, Elisa, Tharsis, Rithim,  
 vnd Dodanim. [5] Von diesen sind ausgebreitet die Insulen der Heiden  
 in jren Lendern, igliche nach jrer Sprach, Geschlecht vnd Leuten.

[6] Die kinder von Ham sind diese, Chus, Mizraim, Put, vnd Canaan.  
 [7] Aber die kinder von Chus, sind diese, Seba, Heuila, Sabtha, Raema, vnd Sabtecha. Aber die kinder von Raema sind diese, Scheba vnd Dedan.  
 [8] Chus aber zeuget den Nimrod, Der fieng an ein gewaltiger Herr zu sein auff Erden. [9] Vnd war ein gewaltiger Jeger fur dem HERN, Da her spricht man, Das ist ein gewaltiger Jeger fur dem HERN, wie Nimrod. [10] Vnd der anfang seins Reichs war, Babel, Erech, Acad vnd Chalne im land Sinear. [11] Von dem Land ist darnach komen der Assur, vnd bauete Ninieue vnd RehobothIr vnd Calah, [12] da zu Reffen zwischen Ninieue vnd Calah, Dis ist eine grosse Stad. [13] Mizraim zeuget Ludim, Anamim, Leabim, Naphthum, [14] Pathrusim, vnd Casluhim, Von dannen sind komen die Philistim vnd Capthorim.

X. 1) das Geschlecht] a. 1—7., Pr. a. 1. die gepurt — Sapheth] Pr. a. 1. Saphet

2) Sapheth] a. 6., Pr. a. 1. Saphet — Thubal] a. 6., Pr. a. 1. Tubal  
 [Textform richt. = תובל.] — Thiras] a. 4—7. Thyras [Textform richt. = תירס;  
 Var. = Vulg. Thyras.]

3) Gomer] a. 2. Gomer [Textf. richt. = גומר.] — Riphath] Pr. a. 1. Riphath  
 [Textf. richt. = ריפת.] — Thogarma] a. 6., Pr. a. 1. Togarma [Textf. richt. = תוגרמה.]

4) Rithim] a. 2. 4., A., B. Chithim, a. 5—7. Chitim [richt. g. Chittim = כיתים]

6) Put] a. 1—7., Pr. a. 1. Phut [richt. g. Phut = פוט.]

7) Raema (2Mal) a. 2. Regma, a. 1. 3—7. Reyra, Pr. a. 1. zuerst: Reyra, dann: Nema [Var. Regma = LXX. Ρεγμᾶ, Vulg. Regma, wobei r = g vgl. B. 19.; nach d. gewöhnl. Aussprache des r richt. g. Rama = רעמא.] — Sabtecha] a. 1—7., A., B. Pr. a. 1. Sabthecha [Textf. richt. = סבתחא.] — Scheba] a. 7. Scheba [Textf. richt. = שבה; Var. wohl bloß Druckfehler.]

11) Ninieue] A., B. Nineue [Textf. = Vulg. Ninieue; richt. g. Nineve = נִינְוָה.] — Rehoboth Ir] a. 1—7., Pr. a. 1. der stat (a. 3—7., Pr. a. stad) gassen [Var. = Vulg. plateae civitatis, indem d. Nom. propr. als N. appell. aufgefasset ist.] — Calah] a. 1—3. 6., Pr. a. 1. Chalah [Textf. = כַּלַּח, Chalah = כַּלְחָה.]

12) Ninieue] A., B. Nineue — Calah] a. 1—3. 6. Chalah

13) Anamim] a. 1—7., Pr. a. 1. Enamim [Textf. richt. = עֲנַמִּים.]

[15] Canaan aber zeuget Sidon ſeinen erſten ſon, vnd Heth, [16] Jebuſi, Emori, Girgoſi, [17] Hiui, Urki, Sini, [18] Aruadi, Zemari, vnd Hamathi. Da her ſind ausgebreitet die Geſchlecht der Cananiter. [19] Vnd ire Grenze waren von Sidon an, durch Gerar, biß gen Gaſa, biß man kompt gen Sodoma, Gomorra, Adama, Zeboim, vnd biß gen Gaſa. [20] Das ſind die kinder Ham in iren Geſchlechten, Sprachen, Lendern, vnd Leuten.

[21] Sem aber, Japheths des größern Bruder, zeuget auch Kinder, der ein Vater iſt aller kinder von Eber. [22] Vnd diß ſind ſeine Kinder, Elam, Aſſur, Arphachſad, Lud vnd Aram. [23] Die kinder aber von Aram ſind dieſe, Bz, Hul, Gether vnd Maſ. [24] Arphachſad aber zeuget Salah. Salah zeuget Eber. [25] Eber zeuget zweien Söhne, einer hieß Peleg, darumb, daß zu ſeiner zeit, die Welt zurtheilet ward, des Bruder hieß Jafetan. [26] Vnd Jafetan zeuget Almodad, Saleph, Hazarmaueth, Jarah, [27] Hadoram, Uſal, Diſela, [28] Dbal, Abimael, Seba, [29] Ophir, Heuila, vnd Jobab, Das ſind alle Kinder von Jafetan. [30] Vnd ir Wohnung war von Meſa an, biß man kompt gen Sephar, an den Berg gegen dem morgen. [31] Das ſind die Kinder von Sem, in iren Geſchlechten, Sprachen, Lendern vnd Leuten. [32] Das ſind nu die Nachkommen der Kinder Noah, in iren Geſchlechten vnd Leuten, Von denen ſind ausgebreittet die Leute auff Erden nach der Sündflut.

## Cap. XI.

[1] Es hatte aber alle Welt einerley zungen vnd ſprache. [2] Da ſie

15) Canaan aber zeuget] C. Canaan zeuget

16) Girgoſi] a. 4. 5. 7. Birgoſi [[Var. bloß durch ein Verſehen entſtanden; richt. Form Girgaſchi = גִּרְגַּשִּׁי.]

18) Zemari] Pr. a. 1. Zamari [[Textf. richt. = זַמְרִי.]

19) Gerar ... Gaſa] Pr. a. 1. Berar ... Baſa [[Var. bloß. Verſehen; richt. Form Gerar = גֵּרָר; — Gaſa = LXX. Γαζά, nach hebr. גָּזָר würde Aſſa ober (ג = g) Gaſa die richt. ſ. ſein.] — Gomorra] Pr. a. 1. Gemorra [[Textf. = LXX. Γομώρα; nach hebr. גִּמְרָה iſt Amora ober (ג = g) Gamora d. richt. ſ.]

21) Japheths des größern Bruder] a. 2—7., Pr. a. 1. der bruder Japheths des groſſiſten (a. 5. 7. gröſſiſten, a. 6., Pr. a. groſſeſten); a. 1., A., B., E., F., G., H. Japhets groſſer Bruder [[In d. Texte und der erſten Var. iſt in אֲבִי הַגִּבּוֹר das Adj. bezogen = LXX., in d. zweiten Var. auf אֲבִי = Vulg.]

25) u. 26) Jafetan] Pr. a. 1. Jafethan [[richt. ſ. Jektan = יַעֲתָן.]

29) Jobab] A. Jobbab [[Textf. richt. = יֹבָב.] — Jafetan] Pr. a. 1. Jafethan

30) Sephar] a. 1—3. 6., Pr. a. 1. Sephara, a. 4. 5. 7. Sephora [[Textf. richt. = סֶפֶר; in d. Var. iſt הָ locale zum Namen ſelbſt gerechnet.]

32) die Nachkommen] a. 1—7., Pr. a. 1. die geſchlecht

XI. 2) ein eben Land] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. eyn (A. ein, a. 2—7. eynen, B.—E., Pr. a. einen) plan



nu zogen gem Morgen, funden sie ein eben Land, im lande Sinear, vnd woneten daselbs. [3] Vnd sprachen vnternander, Wolauff, laßt vns Ziegel streichen vnd brennen, Vnd namen ziegel zu stein, vnd thon zu kalck, [4] vnd sprachen, Wolauff, Laßt vns eine Stad vnd Thurn bawen, des spiße bis an den Himel reiche, daß wir vns einen namen machen, Denn wir werden vielleicht zerstreuet in alle Lender.

[5] Da fur der HERR ernider, daß er sehe die Stad vnd Thurn, die die Menschenkinder baweten. [6] Vnd der HERR sprach, Sihe, Es ist einerley Volck vnd einerley Sprach vnter jnen allen, vnd haben das angefangen zu thun, sie werden nicht ablassen von allem das sie furgenommen haben zu thun. [7] Wolauff, laßt vns ernider faren, vnd ire Sprache da selbs verwirren, daß keiner des andern sprache verneme. [8] Also zerstreuet sie der HERR von dannen in alle Lender, daß sie musten auffhören die Stad zu bawen, [9] Da her heißt jr name Babel, daß der HERR daselbs verwirret hatte aller Lender sprache, vnd sie zerstreuet von dannen in alle Lender.

[10] Dis sind die Geschlecht Sem, Sem war hundert jar alt, vnd zeuget Arphachsad, zwey jar nach der Sindflut, [11] Vnd lebet darnach funffhundert jar, vnd zeuget Söne vnd Töchter.

[12] Arphachsad ward funff vnd dreissig jar alt, vnd zeugete Salah, [13] Vnd lebet darnach vierhundert vnd drey jar, vnd zeuget Söne vnd Töchter.

[14] Salah war dreissig jar alt, vnd zeuget Eber, [15] Vnd lebet darnach vier hundert vnd drey jar, vnd zeugete Söne vnd Töchter.

[16] Eber war vier vnd dreissig jar alt, vnd zeuget Peleg, [17] Vnd lebet darnach vier hundert vnd dreissig jar, vnd zeuget Söne vnd Töchter.

[18] Peleg war dreissig jar alt, vnd zeuget Regu, [19] Vnd lebet darnach zwey hundert vnd neun jar, vnd zeuget Söne vnd Töchter.

[20] Regu war zwey vnd dreissig jar alt, vnd zeuget Serug, [21] Vnd lebet darnach zwey hundert vnd sieben jar, vnd zeuget Söne vnd Töchter.

5) fur — ernider] a. 1—7., Pr. a. 1. steng — ernyder (Pr. a. ernidder) — die die M. b.] Pr. a. 1. den die m. b. [Var. = LXX.]

7) ernider faren] a. 1—7. ernyder stengen, Pr. a. 1. ernidder steigen

8) musten auffhören] a. 1—5. 7. auffhorten, a. 6., Pr. a. 1. auffhörten

10) die Geschlecht] a. 1—7., Pr. a. 1. die gepurt

12) ward] a. 1. 3. 4. 7., A., B., C., D. war

17) Vnd lebet darnach vier hundert vnd dreissig jar,] Abh. f. 1. Eber lebet nach der Geburt Peleg, dreissig iar vnd vier hundert iar. [Text freier, Var. wörtlicher nach d. Hebr., vgl. 1. Mos. 5, 22. Bar.]

[22] Serug war dreissig jar alt, vnd zeuget Nahor, [23] Vnd lebet darnach zwey hundert jar, vnd zeuget Söne vnd Töchter.

[24] Nahor war neun vnd zwenzig jar alt, vnd zeuget Tharah, [25] Vnd lebet darnach hundert vnd neunzehn jar, vnd zeuget Söne vnd Töchter.

[26] Tharah war siebenzig jar alt, vnd zeuget, Abram, Nahor, vnd Haran.

[27] Dis sind die Geschlecht Tharah, Tharah zeuget Abram, Nahor, vnd Haran, Aber Haran zeuget Lot. [28] Haran aber starb vor seinem Vater Tharah in seinem Vaterland zu Ur in Chaldea. [29] Da namen Abram vnd Nahor weiber, Abrams weib hies Sarai, vnd Nahors weib Milca Harans tochter, der ein Vater war der Milca, vnd der Zisca, [30] Aber Sarai war unfruchtbar, vnd hatte kein Kind.

[31] Da nam Tharah seinen son Abram, vnd Lot seines sons Harans son, vnd seine schnur Sarai, seines sons Abrams weib, vnd füret sie von Ur aus Chaldea, das er ins land Canaan zöge, Vnd sie kamen gen Haran, vnd moneten daselbs. [32] Vnd Tharah ward zwey hundert vnd funff jar alt, vnd starb in Haran.

## Cap. XII.

[1] Vnd der HERR sprach zu Abram, Gehe aus deinem Vaterland, vnd von deiner Freundschaft, vnd aus deines Watershaufe, In ein Land, das ich dir zeigen wil. [2] Vnd ich wil dich zum grossen Volck machen, vnd wil dich segenen, vnd dir einen grossen Namen machen, vnd solt ein Segen sein, [3] Ich wil segenen die dich segenen, Vnd verfluchen die dich verfluchen. Vnd in dir sollen gesegenet werden alle Geschlecht auff Erden.

[4] Da zoch Abram aus, wie der HERR zu jm gesagt hatte, vnd Lot zoch mit jm, Abram qber war funff vnd siebenzig jar alt, da er aus Haran zoch. [5] Also nam Abram sein weib Sarai, vnd Lot seines Bruders son, mit aller jrer Habe, die sie gewonnen hatten, vnd Seelen die sie ge-

26) Tharah] Pr. a. 1. Tarah [Textf. = Pausalforn תָּרַח; gewöhnl. תָּרַח Tharah.]

27) die Geschlecht] a. 1—7., Pr. a. 1. die gepurt

28) vor seinem B.] A., B., C., D., E. bey seinem B.

29) hies] Pr. a. 1. heist — Zisca] a. 2—7., Pr. a. 1. Zisca [Textf. richt. = יִסְכָּה.] — Abrams] a. 3. 6. Abram, a. 1. Abrahams [Textf. richt.]

XII. 3) Ich wil segenen die dich segenen, Vnd verfluchen die dich verfluchen.] Post. 2. ich wilt benedeyen, die dich benedeyen, vnd maledeyen, die dich maledeyen

5) dasselbige] a. 1—7., A., Pr. a. 1. dasselb

zeuget hatten in Haran, vnd zogen aus zu reisen in das land Canaan. Vnd als sie komen waren in dasselbige Land, [6] zog Abram durch, bis an die stet Sichem, vnd an den hayn More, Denn es woneten zu der zeit die Cananiter im Lande.

[7] Da erschein der HERR Abram, vnd sprach, Deinem Samen wil ich dis Land geben. Vnd er bauet daselbs dem HERRN einen Altar, der jm erschienen war. [8] Darnach brach er auff von dannen an einen Berg, der lag gegen dem Morgen der stad BethEl, vnd richtet seine Hütten auff, das er BethEl gegen abend, vnd Ai gegen dem morgen hatte. Vnd bauet daselbs dem HERRN einen Altar, vnd predigte von dem Namen des HERRN. [9] Darnach weich Abram ferner, vnd zoch aus gegen dem mittag.

[10] Es kam aber eine Thewrung in das Land. Da zoch Abram hin ab in Egypten, das er sich daselbs, als ein Frembbling, enthielte, Denn die Thewrung war gros im Lande. [11] Vnd da er nahe bey Egypten kam, sprach er zu seinem weibe Sarai, Sihe, Ich weis, das du ein schön Weib von angesicht bist, [12] Wenn dich nu die Egypter sehen werden, so werden sie sagen, Das ist sein Weib, Vnd werden mich erwürgen vnd dich behalten. [13] Lieber so sage doch, Du seist meine Schwester, Auff das mirs beste das gehe vmb deinen willen, vnd meine Seele bey dem Leben bleibe vmb deinen willen.

[14] Als nu Abram in Egypten kam, sahen die Egypter das Weib, das sie fast schön war. [15] Vnd die Fürsten des Pharao sahen sie, vnd preiseten sie fur jm. Da ward sie in des Pharao haus bracht, [16] Vnd er thet Abram guts, vmb jren willen, vnd er hatte schafe, rinder, esel, Knecht vnd Megde, eselin vnd kameel. [17] Aber der HERR plaget den Pharao mit grossen Plagen vnd sein Haus, vmb Sarai Abrams weibs willen.

[18] Da rieff Pharao Abram zu sich, vnd sprach zu jm, Warumb hastu mir das gethan? Warumb sagestu mirs nicht, das dein Weib were?

6) zog Abram durch] a. 1—7., Pr. a. 1. zoch er erdurch. [Var. freiere Übers.]

8) Ai] a. 1—7., Pr. a. 1. Ay [Textf. richt. = 2.] — predigte von dem Namen des HERRN.] a. 1—7., Pr. a. 1. rieff den Namen des HERRN (Pr. a. Herrn — Ebenso ist auch in den folg. Cap. dieses Wort hier gewöhnlich geschrieben.) an.

10) Thewrung (2Mat.) a. 1. tewere zejt — gros] a. 1—7., Pr. a. 1. schwer

14) Als nu Abram] a. 1—7., Pr. a. 1. Als er nu [Var. freiere Übers.]

16) er thet Abram guts,] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. es ging Abram wol — hatte] C. hat

18) sagestu mirs nicht,] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. sagistu myrs (a. 6. 7., Pr. a. sagestu mirs, A.—E. sagest du mirs) nicht an

[19] Warumb sprachstu denn, sie were deine Schwester? Derhalben ich sie mir zum Weibe nemen wolt. Vnd nu sihe, Da hastu dein weib, nim sie vnd zeuch hin. [20] Vnd Pharaos besalh seinen Leuten vber jm, das sie in geleiten vnd sein Weib vnd alles was er hatte.

### Cap. XIII.

[1] Also zoch Abram er auff aus Egypten, mit seinem Weibe vnd mit allem das er hatte, vnd Lot auch mit jm, gegen dem Mittag. [2] Abram aber war seer Reich von vieh, silber, vnd gold. [3] Vnd er zoch jmer fort von Mittag, bis gen BethEl, an die stet, da am ersten seine Hütten war, zwischen BethEl vnd Ai, [4] eben an den Ort, da er vorhin den Altar gemacht hatte, Vnd er predigt alda den Namen des HERRN.

[5] Lot aber der mit Abram zoch, der hatte auch schaf vnd rinder vnd Hütten, [6] Vnd das Land mochts nicht ertragen, das sie bey einander woneten, Denn jr Habe war groß, vnd kundten nicht bey ein ander wonen. [7] Vnd war jmer zancß zwischen den Hirten vber Abrams vieh, vnd zwischen den Hirten vber Lots vieh, So woneten auch zu der zeit die Cananiter vnd Pheresiter im Lande.

[8] Da sprach Abram zu Lot, Lieber las nicht zancß sein zwischen mir vnd dir, vnd zwischen meinen vnd deinen Hirten, denn wir sind Gebrüder. [9] Stehet dir nicht alles Land offen? Lieber scheide dich von mir, Wiltu zur lincken, so wil ich zur rechten, Oder wiltu zur rechten, so wil ich zur lincken. [10] Da hub Lot seine augen auff, vnd besahe die ganze Gegend am Jordan, Denn ehe der HERR Sodoma vnd Gomorra verderbet, war sie wasserreich, bis man gen Zoar kompt, als ein Garten des HERRN, gleich wie Egyptenland.

19) nemen wolt] a. 1—7., Pr. a. 1. nam

20) Vnd Pharaos] a. 1—7., Pr. a. 1. Vnd er [Var. freiere übers.] — Leuten] a. 1—7., Pr. a. 1. gewaltigen [In d. Var. ist פָּרֹא als Bezeichn. des Vornehmern (= Gewaltigen) aufgef. wie Jes. 2, 9. 5, 15. im Gegens. v. מִלִּי.]

XIII. 1) das er h.] a. 5. was er h.

2) seer Reich von v.] a. 1—7., Pr. a. 1. wol beladen mit v.

3) Ai] a. 1—7., Pr. a. 1. Ay

4) er predigt alda den Namen des HERRN.] a. 1—7., Pr. a. 1. er rief alda den namen des HERRN (Pr. a. Herrn) an.

7) vnd zwischen den Hirten] Pr. a. 1. vnd den hirtten — die Cananiter] Pr. a. 1. Cananiter — Pheresiter] a. 5. 7. Pherisiter [richt. Form Pherisiter = פְּרִיסִי.]

9) alles Land] a. 6., Pr. a. 1. alles

10) ehe der HERR] a. 1—6., Pr. a. 1. ehe das Gott — ein Garten des HERRN] a. 1—7. eyn Gottis (a. 6. 7. Gottes) gartten, Pr. a. 1. ein Gottes garten

[11] Da erwelet jm Lot, die ganze Gegend am Jordan, vnd zoch gegen Morgen. Also scheidet sich ein Bruder von dem andern, [12] das Abram wonet im lande Canaan, vnd Lot in den stedten der selben Gegend, vnd seth seine Hütten gen Sodom, [13] Aber die Leute zu Sodom waren böse, vnd sundigeten seer wider den HERRN.

[14] Da nu Lot sich von Abram gescheiden hatte, sprach der HERR zu Abram, Heb deine Augen auff, vnd sihe von der stet an da du wonest, gegen Mitternacht, gegen dem Mittag, gegen dem Morgen, vnd gegen dem Abend, [15] Denn alle das Land, das du sihest, wil ich dir geben vnd deinem Samen ewiglich. [16] Vnd wil deinen Samen machen wie den staub auff erden, Kan ein Mensch den staub auff erden zelen, der wird auch deinen Samen zelen. [17] Darumb so mach dich auff, vnd zeuch durch das Land, in die lenge vnd breite, denn dir wil ichs geben. [18] Also erhub Abram seine Hütten, kam vnd wonet im Hayn Mamre, der zu Hebron ist, Vnd bauet daselbs dem HERRN einen Altar.

### Cap. XIV.

[1] Vnd es begab sich zu der zeit des königes Amraphel von Sinear, Arioch des königes von Elassar, KedorLaomor des königes von Elam, vnd Thideal des königes der Heiden, [2] Das sie kriegten mit Bera dem könige von Sodom, vnd mit Birsa dem könige von Gomorra, vnd mit Sineab dem könige von Adama, vnd mit Semeber dem könige von Zeboim, vnd mit dem könige von Bela, die heisset Zoar.

[3] Diese kamen alle zusammen in das tal Siddim, da nu das Salzmeer ist, [4] Denn sie waren zwelff jar vnter dem könige KedorLaomor gewesen, vnd im dreizehenden jar waren sie von jm abgefallen. [5] Darumb kam KedorLaomor vnd die Könige die mit jm waren, im vierzehenden jar,

11) Da] a. 1. Also

14) gegen dem Mittag, gegen dem Morgen, vnd gegen dem Abend,] Pr. a. 1. gegen Mittag, gegen Morgen, vnd gegen abend,

XIV. 1) Elassar] a. 1—7., Pr. a. 1. Elasar, D. Elasar [richt. F. Elasar = אֶלְסָר.] — KedorLaomor] a. 1., A. Kedorlaomor [Var. = Lesart des hebr. Textes כְּדֹרְלָאֹמֹר, Textf. = Lesart vieler Codd. כְּדֹר לְאֹמֹר.]

3) Diese] Pr. a. 1. Die — das tal Siddim,] A., B., C. das tal Sittim, a. 1—7., Pr. a. 1. das breytte tall (a. 4—7., Pr. a. tal) [In d. 2. Var. ist b. N. pr. הַשְּׁדִּימִים (daher Siddim d. richt. F.) als N. appell. aufgefäßt.]

4) KedorLaomor] a. 1., A., B. Kedorlaomor — abgefallen] Pr. a. 1. gefallen

5) KedorLaomor] a. 1., A. Kedorlaomor — Astaroth Karnaim] A., B., C. Astaroth Karnaim, a. 1. 2. 4. 5. 7., Pr. a. 1. Astaroth, Karnaim, a. 3. 6. Astaroth, Karnaim [richt. F. Astaroth Karnaim = אֶשְׁתָּרוֹת קַרְנַיִם.] — dem selbe] a. 1—7., Pr. a. 1. der fleche



vnd schlugen die Risen zu Astaroth Karnaim, vnd die Susim zu Ham, vnd die Emim in dem selde Kiriathaim, [6] vnd die Horiter auff irem gebirge Seir, bis an die breite Pharan, welche an die wüsten stößt. [7] Dar- nach wandten sie umb, vnd kamen an den born Mispát, das ist Kades, vnd schlugen das ganze Land der Amalekiter, dazu die Amoriter, die zu Haze- zonThamar woneten.

[8] Da zogen aus der könig von Sodom, der könig von Gomorra, der könig von Adama, der könig von Zeboim, vnd der könig von Bela, die Boar heißt, vnd rüsten sich zu streiten, im tal Siddim, [9] mit Kedor Laomor, dem könige von Elam, vnd mit Thideal dem könige der Heiden, vnd mit Amraphel dem könige von Sinear, vnd mit Arioch dem könige von Elassar, vier Könige mit fünffen, [10] Vnd das tal Siddim hatte viel Thongruben.

Aber der König von Sodom vnd Gomorra wurden daselbs in die Flucht geschlagen vnd niedergelegt, vnd was vberbleib, flohe auff das Gebirge. [11] Da namen sie alle habe zu Sodom vnd Gomorra vnd alle speise, vnd zogen da von. [12] Sie namen auch mit sich Lot Abrams bruder son vnd seine habe, Denn er wonete zu Sodom, vnd zogen da von.

[13] Da kam einer der entrunnen war, vnd sagets Abram an dem aus- lender, der da wonet im hayn Mamre des Amoriter, welcher ein Bruder war Escol vnd Aner, Diese waren mit Abram im Bund. [14] Als nu Abram höret, das sein Bruder gefangen war, wapnet er seine Knechte, drey hundert vnd achzehen, in seinem Hause geborn, vnd jaget inen nach bis gen Dan, [15] Vnd theilet sich, Fiel des nachts vber sie mit seinen Knechten, vnd schlug sie, vnd jaget sie bis gen Hoba, die zur lincken der stad Damascus ligt. [16] Vnd bracht alle Habe wider, dazu auch Lot seinen Bruder mit seiner Habe, auch die Weiber vnd das Volk.

[17] Als er nu widerkam von der schlacht des KedorLaomor vnd der Kd-

6) irem Gebirge] a. 2—7., Pr. a. 1. dem gepirge [Text. = Hebr., Bar. = Samar., LXX., Vulg.]

7) den born Mispát] a. 1—7., Pr. a. 1. den Rechtborn [In d. Bar. ist d. N. pr. מִסְפָּט als N. appell. aufgefäßt = LXX.]

8) tal Siddim] A., B., C. tal Sittim; a. 1—7. brenyten tal (a. 2—4. tall)

9) Kedor Laomor] a. 1., A. Kedorlaomor — Elassar] a. 1—7., Pr. a. 1. Elasar

10) tal Siddim] A., B., C. tal Sittim; a. 1—7. brenynte tall (a. 4. 7. tal)

11) speise] a. 1. 3., Pr. a. 1. fütterung, a. 2. 4—7. fütterung

14) seine Kn.] a. 1—7., A., B., Pr. a. 1. seyne (A., B., Pr. a. seine) ey- gen (A., B. eigen) kn. [Bar. veranlaßt durch LXX. τοὺς ἰδίουσιν οἰχομενεῖς αὐτοῦ.]

15) Damascus] a. 1—7., A., B., C., D., Pr. a. 1. Damascos

17) Kedor Laomor] a. 1. 2. 4. 5. 7., A. Kedorlaomor — giengen]

nige mit jm, giengen jm entgegen der könig von Sodom, in das feld das Königstal heisst.

[18] Aber Melchisedech der König von Salem, trug brot vnd wein erfur. Vnd er war ein Priester Gottes des höchsten, [19] Vnd segnet ju, vnd sprach, Gesegnet seistu Abram dem höchsten Gott, der Himmel vnd Erden besitzet, [20] Vnd gelobet sey Gott der höchste, der deine Feinde in deine hand beschloffen hat. Vnd dem selben gab Abram den Zehenden von allerley.

[21] Da sprach der König von Sodom zu Abram, Gib mir die Leute, die Güter behalt dir. [22] Aber Abram sprach zu dem Könige von Sodom, Ich hebe meine hende auff zu dem HERRN, dem höchsten Gott, der Himmel vnd Erden besitzet, [23] Das ich von allem das dein ist, nicht einen faden noch einen schuchrimen nemen wil, Das du nicht sagest, du habest Abram reich gemacht. [24] Ausgenommen was die Jünglinge verzehret haben, vnd die menner Aner, Escol vnd Mamre, die mit mir gezogen sind, die las jr Teil nemen.

## Cap. XV.

[1] Nach diesen Geschichten begab sichs, das zu Abram geschach das Wort des HERRN im Gesicht, vnd sprach, Fürchte dich nicht Abram, Ich bin dein Schild, vnd dein seer grosser Lohn. [2] Abram sprach aber, Herr HERR, Was wiltu mir geben? Ich gehe dahin on Kinder, vnd

a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G., Pr. a. 1. gieng [Var. = Hebr., LXX., Vulg.] — in das feld das R. h.] a. 1—7., Pr. a. 1. ynn die fleche die k. h.

18) Melchisedech] a. 1. Melchizedec, a. 2—4. Melchizedek, a. 5—7., Pr. a. 1. Melchizedek [richt. F. Maltizedek = מֶלְכִּי־צֶדֶק.] — höchsten,] a. 1—3. allerhöchsten, Pr. a. 1. allerhöchsten, a. 4. 5. 7. allerhöchsten, a. 6. allerhöchsten

19) höchsten] a. 1—3. allerhöchsten, a. 4. 5. 7. allerhöchsten, a. 6., Pr. a. 1. allerhöchsten

20) höchste] a. 1—3. allerhöchste, a. 6., Pr. a. 1. allerhöchste, a. 4. 5. 7. allerhöchste — von allerley] a. 1—7., Pr. a. 1. von aller beute (Pr. a. beute); A., B., C., D., E. von allerley beute [Barr. freiere Übers.]

21) die Leute, die Güter] a. 1—7., Pr. a. 1. die seelen, die habe

22) höchsten] a. 1—3. allerhöchsten, a. 4. 5. 7. allerhöchsten, a. 6., Pr. a. 1. allerhöchsten

XV. 1) geschach] a. 2—7., Pr. a. 1. kam

2) m. Hausvogt hat einen Son, dieser E. v. D.] a. 2. m. hausknecht hat eynen son diser E. v. D.; a. 3—7., Pr. a. 1. m. hausknecht (a. 3. 5. hausknecht) hat eynen (a. 6. 7., Pr. a. einen) son diesen (a. 3—5. disen) E. v. D.; a. 1. m. hausknecht diser E. v. D. hat eyn son; A., B., C., D., E. m. hausknecht diser E. v. D. hat einen son [Das schwier. בֶּן־בֵּית־אֲדָמָה (der Sohn des Besizers, d. h. der Besizer, Gebe, meines Hauses) ist in Text u. Barr. nach Vulg. filius procuratoris domus meae aufgefasset. — Bar. diesen E. v. D. (als Apposition von Sohn) = Vulg.] — (Dieser]

mein Hausuogt hat einen Son, dieser Elieser von Damasco. [3] Und Abram sprach weiter, Mir hastu keinen Samen gegeben, Und sihe, der Son meines gefinds, sol mein Erbe sein.

[4] Und sihe, der HERR sprach zu jm, Er sol nicht dein Erbe sein, Sondern der von deinem Leibe komen wird, der sol dein Erbe sein. [5] Und er hiez jn hin aus gehen, vnd sprach, Sihe gen Himmel, vnd zele die sterne, Kanstu sie zelen? Und sprach zu jm, Also sol dein Same werden, [6] Abram glaubte dem HERRN, Und das rechnet er jm zur Gerechtigkeit.

[7] Und er sprach zu jm, Ich bin der HERR, der dich von Br aus Chaldea gefurt hat, das ich dir dis Land zu besizen gebe. [8] Abram aber sprach, Herr HERR, Wo bey sol ichs mercken, das ichs besizen werde? [9] Und er sprach zu jm, Bringe mir eine dreyierige Kue, vnd ein dreyierige Zigen, vnd ein dreyierigen Wider, vnd eine Dordeltauben, vnd eine Jungetauben. [10] Und er bracht jm solchs alles, vnd zurtheilet es mitten von ander, vnd leget ein teil gegen das ander vber, aber die Vogel zurtheilet er nicht. [11] Und das Geuogel fiel auff die as, Aber Abram scheuchet sie dauon.

[12] Da nu die Sonne vnter gegangen war, fiel ein tieffer Schlaff auff Abram, Und sihe, schrecken vnd grosse finsternis vberfiel jn. [13] Da sprach er zu Abram, Das soltu wissen, Das dein Same wird frembd sein in einem Lande das nicht sein ist, vnd da wird man sie zu dienen zwingen vnd plagen vier hundert jar. [14] Aber ich wil richten das Volck, dem sie dienen müssen. Daruach sollen sie ausziehen mit grossem Gut. [15] Und du solt faren zu deinen Betern mit frieden, vnd in gutem Alter

F., G. Eliasar, a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Eleasar || Textf. richt. = וְיִשְׂרָאֵל.]

4) der HERR sprach zu jm,] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. das wort des HERRN redet mit yhm (A.—E. jm) || Text freiere Übers. || — Er sol nicht dein Erbe s.] Pr. a. 1. Er sol nicht der erbe s.

6) gl. dem H. vnd das rechnet er jm zur Gerechtigkeit] a. 1—7., Pr. a. 1. gl. an den H. vnd das wart (Pr. a. ward) yhm zur gerechtikeyt (Pr. a. gerechtikeit) gerechnet || Text = Hebr.; Var. = LXX., Vulg. ||

7) Chaldea] a. 1. 2. 4. 5. 7. Caldea || Textf. richt. nach LXX., Vulg. ||

9) Bringe mir] a. 1—7., Pr. a. 1. Nym || Var. freier. || — Zigen] a. 1. geys

10) er bracht jm] a. 1—7., Pr. a. 1. er nam || Var. freier. || — von an: der,] Pr. a. 1. von einander

11) Aber Abram] a. 3—5., Pr. a. 1. Abram aber

13) zu Abram] a. 1—7., Pr. a. 1. zu yhm || Var. freier. || — sie zu dienen zwingen vnd plagen] a. 1—7., Pr. a. 1. sie zu knechten machen vnd vbel handeln (a. 1. handeln, Pr. a. handeln)

14) richten das Volck,] a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G., Pr. a. 1. richter seyn (A.—G., Pr. a. sein) vber das Volck, — dem sie dienen müssen] a. 1—7., Pr. a. 1. des knechte sie werden seyn (Pr. a. sein)

begraben werden, [16] Sie aber sollten nach vier Mansleben wider hieher komen, Denn die missthat der Amoriter ist noch nicht alle. [17] Als nu die Sonne untergegangen, vnd finster worden war, Sihe, da rauchete ein Ofen, vnd ein Feuerflammen fuhr zwischen den stücken hin.

[18] An dem tage machte der HERR einen Bund mit Abram, vnd sprach, Deinem Samen wil ich dis Land geben, von dem wasser Egypti an, bis an das grosse wasser Phrat, [19] die Keniter, die Kinitser, die Kadmoniter, [20] die Hithiter, die Pheresiter, die Kisen, [21] die Amoriter, die Cananiter, die Gergesiter, die Sebusiter.

## Cap. XVI.

[1] Sarai Abrams weib gebär jm nichts, Sie hatte aber eine Egyptische magd, die hies Hagar. [2] Vnd sie sprach zu Abram, Sihe, der HERR hat mich verschlossen, das ich nichts geben kan, Lieber, lege dich zu meiner Magd, ob ich doch vielleicht auß jr mich bawen müge. Abram der gehorcht der stimme Sarai. [3] Da nam Sarai Abrams weib jr Egyptische magd Hagar, vnd gab sie Abram jrem Man zum Weibe, nach dem sie zehen jar im lande Sanaan gewonet hatten.

[4] Vnd er legt sich zu Hagar, die ward schwanger. Als sie nu sahe, das sie schwanger war, achtet sie jr Frauen geringe gegen sich. [5] Da sprach Sarai zu Abram, Du thust vnrecht an mir, Ich hab meine Magd dir beygelegt, Nu sie aber sihet, das sie schwanger worden ist, mus ich geringe geachtet sein gegen jr, Der HERR sey Richter zwischen mir vnd

16) Mansleben] a. 1 — 7. mans zeytten, Pr. a. 1. manszeiten — ist noch nicht alle] a. 1 — 7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. ist noch nicht gar hie [Text u. Bar. =  $\text{חַיִּים נִכְּלִים}$  (das Maas ihrer Sünden) ist noch nicht voll.]

17) ein Feuerflammen] a. 1 — 7., Pr. a. 1. eyn feuriger (Pr. a. ein feuriger) Brand; A., B., C., D. ein feur

18) Phrat,] a. 2 — 7., A., B., Pr. a. 1. Phrath, [Vgl. Anm. z. 1. Mos. 2, 14.]

19) Kadmoniter] a. 1 — 7., Pr. a. 1. Kidmoniter [Textf. richt. =  $\text{קִדְמוֹנִי}$ .]

20) Hithiter] a. 2 — 7., Pr. a. 1. Hethiter [richt. g. Hittiter =  $\text{חִתִּי}$ .] — Pheresiter] a. 1. 5. 7. Pherisiter [Vgl. Anm. z. 1. Mos. 13, 7.]

21) Gergesiter] B. Gergositer [richt. g. Gergaschiter =  $\text{גֵּרְגָשִׁי}$ .]

XVI. 2) Vnd sie sprach] a. 1 — 7., Pr. a. 1. vnd sprach — mich bawen müge] a. 1 — 7., Pr. a. 1. mich bawen muge (a. 6. 7., Pr. a. müge) mehr denn aus myr (Pr. a. mir) [Bar. bloß freiere Übers. (als wenn im Hebr. stände:  $\text{אֶתְּכֵנִי מִבְּנֵי מִבְּנֵי}$ ).] — Abram der gehorcht] Pr. a. 1. Abram gehorcht

4) geringe gegen sich.] a. 1 — 7., Pr. a. 1. gering fur vhr,

5) Du thust vnrecht an mir,] a. 1 — 7., Pr. a. 1. ich mus vnrecht leyden (Pr. a. leiden) vmb deynen (Pr. a. deinen) willen, [d. Text schließt sich an d. Vulg., d. Bar. an d. LXX. an.] — beygelegt,] a. 6., Pr. a. 1. zugelegt, — gegen jr] a. 1 — 7., Pr. a. 1. fur vhr

dir. [6] Abram aber sprach zu Sarai, Sihe, Deine Magd ist unter deiner gewalt, thue mit jr wie dir's gefelt.

Da sie nu Sarai wolt demütigen flohe sie von jr. [7] Aber der Engel des HERRN fand sie bey einem Wasserbrun in der wüsten, nemlich, bey dem Brun am wege zu Sur, [8] der sprach zu jr, Hagar Sarai magd, wo komstu her? vnd wo wiltu hin? Sie sprach, Ich bin von meiner Frauen Sarai geflohen. [9] Vnd der Engel des HERRN sprach zu jr, Kere umb wider zu deiner Frauen, vnd demütige dich unter jre hand.

[10] Vnd der Engel des HERRN sprach zu jr, Ich wil deinen Samen also mehren, daß er fur grosser menge nicht sol gezelet werden. [11] Weiter sprach der Engel des HERRN zu jr, Sihe, Du bist schwanger worden, vnd wirst einen Son geben, des namen soltu Ismael heissen, Darumb, das der HERR dein elend erhöret hat. [12] Er wird ein wilder Mensch sein, Seine hand wider jderman, vnd jedermans hand wider jn, vnd wird gegen allen seinen Brüdern wonen.

[13] Vnd sie hies den Namen des HERRN, der mit jr redet, Du Gott sihest mich, denn sie sprach, Gewislich hie hab ich gesehen den, der mich hernach angesehen hat, [14] Darumb hies sie den Brunnen, ein brunnen des Lebendigen, der mich angesehen hat, welcher Brun ist zwischen Kades vnd Bared.

[15] Vnd Hagar gebar Abram einen son, vnd Abram hies den Son, den jm Hagar gebar, Ismael. [16] Vnd Abram war sechs vnd achzig jar alt, da jm Hagar den Ismael gebar.

## Cap. XVII.

[1] Als nu Abram neun vnd neunzig jar alt war, erschein jm der HERR, vnd sprach zu jm, Ich bin der allmechtige Gott, wandle fur mir, vnd sey from. [2] Vnd ich wil meinen Bund zwischen mir vnd dir machen, vnd wil dich fast seer mehren. [3] Da fiel Abram auff sein angesicht.

6) von jr.] a. 6., Pr. a. 1. fur jhr,

8) wo komstu her? vnd wo wiltu hin? Pr. a. 1. wo wiltu hin? [[Var. bloß durch ein Versehen entstanden.]]

10) Ich wil] a. 1 — 7., Pr. a. 1. Sihe; ich will (Pr. a. wil)

11) dein elend] a. 1 — 7., Pr. a. 1. dein armseligkeit

13) hie hab ich gesehen den, der mich hernach angesehen hat,] a. 1 — 7., Pr. a. 1. hie hab ich den rucken gesehen des der mich sahe; A., B., C., D., E. hie hab ich den rucken (B. — E. rücken) gesehen des der mich sihet. [[Var. = Vulg.]]

14) der mich angesehen hat, welcher Brun ist zw. K. v. B.] a. 1 — 7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. der mich sahe, der da ist zw. K. v. B. [[Text bloß etwas freiere überf.]]

XVII. 1) from] a. 1 — 7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. on wandel



Und Gott redet weiter mit jm, vnd ſprach, [4] Siehe, Ich bins, vnd hab meinen Bund mit dir, Und du ſolt ein Vater vieler Völker werden, [5] Darumb ſoltu nicht mehr Abram heißen, ſondern Abraham ſol dein name ſein, Denn Ich habe dich gemacht, vieler völker Vater. [6] Und wil dich ſehr fruchtbar machen, vnd wil von dir Völker machen, vnd ſollen auch Könige von dir kommen.

[7] Und ich wil auffrichten meinen Bund, zwifchen mir vnd dir, vnd deinem Samen nach dir, bey jren Nachkommen, daß es ein ewiger Bund ſey, Alſo daß ich dein Gott ſey, vnd deines Samens nach dir. [8] Und wil dir vnd deinem Samen nach dir geben das Land da du ein Fremdling innen biſt, nemlich, das ganze land Canaan, zu ewiger beſitzung, Und wil jr Gott ſein.

[9] Und Gott ſprach zu Abraham, So halt nu meinen Bund, du vnd dein Same nach dir, bey jren Nachkommen. [10] Das iſt aber mein Bund den jr halten ſolt zwifchen mir vnd euch, vnd deinem Samen nach dir, Alles was Menſchlich iſt vnter euch, ſol beſchnitten werden. [11] Ir ſolt aber die vorhaut an ewrem Fleiſch beſchneiden, Daſſelb ſol ein Zeichen ſein des Bunds, zwifchen mir vnd euch. [12] Ein jglichs Kneblin wens acht tag alt iſt, ſolt jr beſchneiden bey ewern Nachkommen. Deſſelben gleichen auch alles was Gefinds da heim geborn, oder erkaufft iſt von allerley fremdden, die nicht ewrs Samens ſind, [13] Alſo ſol mein Bund an ewrem Fleiſch ſein zum ewigen bund. [14] Und wo ein Kneblin nicht wird beſchnitten, an der vorhaut ſeines Fleiſchs, Des Seele ſol ausgerottet werden aus ſeinem Volck, darumb, daß es meinen Bund unterlaſſen hat.

[15] Und Gott ſprach abermal zu Abraham, Du ſolt dein weib Sarai, nicht mehr Sarai heißen, ſondern Sara ſol jr namen ſein, [16] Denn

9) ſprach zu A.] a. 1 — 7. ſprach weytter zu A. [Var. wohl verant. durch Vulg. Dixit iterum, oder durch v. 3.] — nach dir, bei jren Nachkommen] A., B., C., D., E. nach dir, ſampt jren Nachkommen; a. 1 — 7., Pr. a. 1. nach dir [d. lezt. Var. = LXX. ed. Compl., in welcher die B. εἰς τὰς γενεὰς αβραὴμ fehlen.]

10) euch] a. 1 — 7. dyr, A., B., C., D., E., Pr. a. 1. dir [Var. = LXX. Cod. 106. 107. σορ (= Arab. 1. 2. Slav. Östrog. Arm. 1. Arm. Ed.) vgt. Holm.] — nach dir] a. 1 — 7., Pr. a. 1. nach dyr (Pr. a. dir) bey jhren nachkommen; A., B., C., D., E. nach dir ſampt jren nachkommen [Text = Hebr. u. LXX. ed. Compl. u. a. Codd., Barr. = gewöhnl. Lesart der LXX.]

12) e. iſt von allerley fremdden, die nicht ewrs Samens ſind,] a. 1 — 6., A., B., C., D., Pr. a. 1. e. iſt, odder ſonſt fremd vnd nicht ewers (B., C., D. ewrs) ſamens iſt, a. 7. e. iſt, odder ſonſt fremd nicht ewers ſamens iſt, [Text = Hebr., nur daß im Hebr. „deines Samens“ ſteht; Var. verant. durch Vulg.; d. Abweich. des Pron. = Vulg. de ſtirpe veſtra.] — fremdden] E. fremddlingen

16) denn ich wil ſie ſ. — aus jr] a. 1 — 7., A., B., C., D., Pr. a. 1. den wil ich ſ. — aus ihm (A. — D. jm) [Text = Hebr.; Var. = LXX., Vulg.]

ich wil sie segenen. Vnd von jr wil ich dir einen Son geben, Denn ich wil sie segenen, vnd Völker sollen aus jr werden, vnd Könige vber viel Völker. [17] Da siel Abraham auff sein angesicht vnd lachet, vnd sprach in seinem herzen, sol mir hundert jar alt ein Kind geboren werden, vnd Sara neunzig jar alt geberen?

[18] Vnd Abraham sprach zu Gott, Ach das Ismael leben solt fur dir. [19] Da sprach Gott, Ja, Sara dein Weib sol dir einen Son geberen, den soltu Isaac heissen, Denn mit jm wil ich meinen ewigen Bund auffrichten, vnd mit seinem Samen nach jm. [20] Dazu vmb Ismael habe ich dich auch erhöret, Sihe, Ich habe jn gesegnet, vnd wil jn fruchtbar machen, vnd mehren fast seer, Zwelff Fürsten wird er zeugen, vnd wil jn zum grossen Volk machen. [21] Aber meinen Bund wil ich auffrichten mit Isaac, den dir Sara geberen sol, vmb diese zeit im andern jar. [22] Vnd er höret auff mit jm zu reden, vnd Gott fuhr auff von Abraham.

[23] Da nam Abraham seinen son Ismael, vnd alle Knechte die da heim geboren, vnd alle die erkaufft, vnd alles was Mans namen war in seinem Hause, vnd beschneit die vorhaut an irem Fleisch eben desselbigen tages, wie jm Gott gesagt hatte. [24] Vnd Abraham war neun vnd neunzig jar alt, da er die Vorhaut an seinem Fleisch beschneit. [25] Ismael aber sein Son war dreizehen jar alt, da seines Fleischs vorhaut beschnitten ward. [26] Eben auff einen tag, worden sie alle beschnitten, Abraham, sein son Ismael, [27] vnd was Mans namen in seinem Hause war, daheim geboren, vnd erkaufft von frembden, Es ward alles mit jm beschnitten.

### Cap. XVIII.

[1] Vnd der HERR erschein jm im Hayn Mamre, da er saß an der thür seiner Hütten, da der tag am heissesten war. [2] Vnd als er seine augen auffhub, vnd sahe, da stunden drey Menner gegen jm. Vnd da er sie sahe, lieff er jnen entgegen, von der thür seiner Hütten, vnd bückte sich nider auff die Erden, [3] vnd sprach, Herr Hab ich gnade funden fur

19) Isaac] a. 1. Isaac [Text. richt. = LXX. 'Ισαάκ.]

23) seinem — irem] a. 3. seynen — yhren [Var. Druckfehler.] — die erkaufft] a. 6., Pr. a. 1. die er gekauft [Var. = Vulg.]

25) Ismael aber sein Son war] a. 1 — 7., Pr. a. 1. Ismael aber war [Text = gewöhnl. Lesart, des Hebr., Var. = Cod. 132. bei Kennicott, in welchem 223 steht.]

27) erkaufft von frembden] a. 1 — 7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. erkaufft vnd sonst frembd [Text = Hebr., LXX.; Var. = Vulg.]

XVIII. 2) bückte sich nider] a. 1 — 7., A., B., C., D., E., F., G., Pr. a. 1. buckte (a. 7., A. — G. bückte) sich fur yhm nydder (A. — G. f. jm nider) [Var. bloß freiere Übers.]

deinen Augen, So gehe nicht fur deinem Knecht vber. [4] Man sol euch ein wenig Wassers bringen, vnd ewre Füße wasschen, vnd lehnet euch vnter den Baum. [5] Vnd ich wil euch ein bißten Brots bringen, das jr ewr Herz labet, darnach solt jr fort gehen, Denn darumb seid jr zu ewrem Knecht komen. Sie sprachen, Thu, wie du gesagt hast.

[6] Abraham eilet in die hütten zu Sara, vnd sprach, Eile vnd mende drey maß Semelmelch, knete, vnd backe Kuchen. [7] Er aber lieff zu den Kindern, vnd holet ein zart gut Kalb, vnd gabs dem Knaben, Der eilet vnd bereitets zu. [8] Vnd er trug auff Butter vnd Milch, vnd von dem Kalbe das er zubereit hatte, vnd sakt's jnen fur, vnd trat fur sie vnter dem Baum, vnd sie assen.

[9] Da sprachen sie zu jm, Wo ist dein weib Sara? Er antwortet, Drinnen in der Hütten. [10] Da sprach er, Ich wil wider zu dir komen, so ich lebe, Sihe, so sol Sara dein weib einen Son haben. Das höret Sara, hinder jm, hinder der thür der Hütten. [11] Vnd sie waren beide, Abraham vnd Sara alt vnd wol betaget, Also das es Sara nicht mehr gieng, nach der Weiber weise. [12] Darumb lachet sie bey sich selbst, vnd sprach, Nu ich alt bin, sol ich noch wollust pflegen, vnd mein Herr auch alt ist.

[13] Da sprach der HERR zu Abraham, Warumb lachet des Sara, vnd spricht, Meinstu das war sey, das ich noch geberen werde, so ich doch alt bin? [14] Solt dem HERRN etwas vmmüglich sein? Vmb diese

8) sakt's] a. 6. sakt — vnter dem B.] a. 1—7., Pr. a. 1. vnter den b.

10) Ich wil wider zu dir komen, so ich lebe, Sihe so sol] A., B., C., D., E. Wenn ich widder zu dir come, so ich lebe, Sihe, so sol; a. 1—7., Pr. a. 1. Wber eyn iar, nach der zeit die frucht leben kan, will ich widder zu dir komen, so soll (Pr. a. i statt y) [Im Text und in d. 1. Bar. ist d. schwier. אֶחָדָה יָמִים aufgefaßt: so ich lebe (als bedeutete es: in der Zeit des Lebens, vgl. Vulg. „tempore isto, vita comite“), in der 2. Bar. aber ist es auf zweierlei Weise aufgefaßt: 1) über ein Jahr (eig.: in dieser wieder aufgelebten Zeit, wenn diese Zeit wieder aufgelebt sein wird; vgl. 1. Mos. 17, 21. Dieses ist die wahre Bed. d. Lebensart.) und 2) nach der Zeit die Frucht leben kann (eig.: in der Zeit des Lebens), und in beiderlei Auffassung neben einander gesetzt.] — hinder jm, hinder der thür der Hütten] a. 1—7., Pr. a. 1. denn sie stund hynder (Pr. a. hinder) der thür der hutten (a. 4—7., Pr. a. thür d. hütten) [Bar. entspricht der Vulg.]

11) Weise] a. 1. 3—7., Pr. a. 1. art

12) wollust pflegen] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. mit wollust vmbgehen

14) Solt dem HERRN etwas vmmüglich sein?] a. 1—7., Pr. a. 1. sollt (Pr. a. solt) denn dem HERRN eyn solchs zu schwer seyn (Pr. a. i statt y) — Vmb diese Zeit] a. 1—7. zu seyner zeit, A., B., C., D., E., Pr. a. 1. zu seiner zeit [Text = LXX., Bar. freiere Übers.] — so ich lebe] a. 1—7., Pr. a. 1. nach der zeit (Pr. a. zeit) die frucht leben kan; A., B., C., D. vber ein iar [Das אֶחָדָה יָמִים erscheint auch hier wieder in dreierlei Auffassung wie in B. 10., nur mit d. Unterschiede, daß nicht wie dort in einer Bar. 2 verschied. Auffassungen neben einander stehen.]

zeit wil ich wider zu dir komen so ich lebe, So sol Sara einen Son haben. [15] Da leugnete Sara, vnd sprach, Ich habe nicht gelachtet, Denn sie furcht sich, Aber er sprach, Es ist nicht also, du hast gelacht.

[16] Da stunden die Menner auff von dannen, vnd wandten sich gegen Sodom, Vnd Abraham gieng mit jnen, das er sie geleitet. [17] Da sprach der HERR, Wie kan ich Abraham verbergen, was ich thu? [18] Sintemal er ein gros vnd mechtiges Volck sol werden, vnd alle Völcker auff Erden in jm gesegnet werden sollen. [19] Denn ich weis, er wird befehlen seinen Kindern, vnd seinem Hause nach jm, das sie des HERRN wege halten, vnd thun was recht vnd gut ist, Auff das der HERR auff Abraham komen lasse, was er jm verheissen hat.

[20] Vnd der HERR sprach, Es ist ein geschrey zu Sodom vnd Gomorra, das ist gros, vnd jre Sünde sind fast schwere. [21] Darumb wil ich hin abfaren, vnd sehen, Ob sie alles gethan haben, nach dem geschrey das fur mich komen ist, Oder obs nicht also sey, das ichs wisse. [22] Vnd die Menner wandten jr angesicht, vnd giengen gen Sodom.

Aber Abraham bleib stehen fur dem HERN, [23] vnd trat zu jm, vnd sprach, Wiltu denn den Gerechten mit den Gottlosen umbbringen? [24] Es möchten vielleicht funffzig Gerechten in der stad sein, Woltestu die umbbringen, vnd dem Ort nicht vergeben umb funffzig Gerechter willen, die drinnen weren? [25] Das sey ferne von dir, das du das thust, vnd tödtest den Gerechten mit den Gottlosen, das der Gerechte sey gleich wie der Gottlose, Das sey ferne von dir, der du aller welt Richter bist, Du wirst so nicht richten. [26] Der HERR sprach, Finde ich funffzig Gerechten zu Sodom in der stad, so wil ich umb jrer willen alle den Orten vergeben.

[27] Abraham antwortet, vnd sprach, Ah sihe, Ich hab mich unterwunden, zu reden mit dem HERN, wiewol ich Erde vnd Aschen bin, [28] Es möchten vielleicht funff weniger, denn funffzig Gerechten drinnen sein, Woltestu denn die ganze Stad verderben umb der funffe willen? Er sprach, Finde ich drinnen funff vnd vierzig, So wil ich sie nicht verderben. [29] Vnd er fuhr weiter mit jm zu reden, vnd sprach, Man möcht vielleicht

17) was ich thu] a. 1—7., Pr. a. 1. das ich thue

19) gut] a. 1—7., Pr. a. 1. redlich

20) vnd jre Sünde sind f. sch.] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd sunde, die sind f. sch.

23) mit den Gottlosen] a. 1—7., Pr. a. 1. mit dem gottlosen [Var. = Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Bezart der LXX. ἀσέβους; Text = ἀσέβων in Cod. 72. bei Holm.]

25) mit den Gottlosen] a. 1—7., A., Pr. a. 1. mit dem gottlosen — so nicht richten] a. 1—7., Pr. a. 1. solch gericht nicht thun [Var. = Vulg.]; A., B., C., D., E. solche straffe nicht gehen lassen

27) Erde] a. 1—7., Pr. a. 1. staub

vierzig drinnen finden. Er aber sprach, Ich wil jnen nichts thun, vmb vierziger willen.

[30] Abraham sprach, Zürne nicht HErr, daß ich noch mehr rede, Man möcht vielleicht dreissig drinnen finden. [31] Er aber sprach, Finde ich dreissig drinnen, So wil ich jnen nichts thun. Vnd er sprach, Ah sihe, Ich habe mich unterwunden mit dem HErrn zu reden, Man möcht vielleicht zwenzig drinnen finden. Er antwortet, Ich wil sie nicht verderben vmb der zwenzig willen. [32] Vnd er sprach, Ah zürne nicht HErr, daß ich nur noch ein mal rede, Man möchte vielleicht zehen drinnen finden. Er aber sprach, Ich wil sie nicht verderben, vmb der zehen willen.

[33] Vnd der HERR gieng hin, da er mit Abraham ausgereedt hatte, Vnd Abraham feret wider hin an seinen Ort.

### Cap. XIX.

[1] Die zween Engel kamen gen Sodom des abends. Lot aber saß zu Sodom vnter dem thor, Vnd da er sie sahe, stund er auff jnen entgegen, vnd bücket sich mit seinem angesicht auff die erden. [2] Vnd sprach, Sihe, HErr, Keret doch ein zum hause ewers Knechts, vnd bleibet ober nacht, Lasset ewr Füße waschen, So stehet jr morgens früe auff, vnd ziehet ewr strasse. Aber sie sprachen, Nein, Sondern wir wollen ober nacht auff der gassen bleiben. [3] Da nötiget er sie fast, Vnd sie fereten zu jm ein, vnd kamen in sein Haus. Vnd er macht jnen ein Mal, vnd buch vngeseurte Kuchen, vnd sie assen.

[4] Aber ehe sie sich legten, kamen die Leute der stad Sodom, vnd umbgaben das Haus, jung vnd alt, das ganze Volck aus allen enden. [5] Vnd fobberten Lot, vnd sprachen zu jm, Wo sind die Menner, die zu dir komen sind diese nacht? Für sie eraus zu vns, das wir sie erkennen.

[6] Lot gieng eraus zu jnen fur die thür, vnd schloß die thür hinder jm

30) HErr] a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G., Pr. a. 1. meyn (A.—G., Pr. a. mein) HErr (B.—G. HErr) [[In dies. u. den folg. Barr. ist die Endung v. אָדָּר als Suffix. aufgefaßt.]]

31) dem HErrn] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. meynem (A.—E., Pr. a. meinem) HErrn

32) HErr] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. meyn (A.—E., Pr. a. mein) HErr (A.—E. HErr) — nur noch] a. 1—7., Pr. a. 1. noch

XIX. 2) HErr] a. 1. 3—7., Pr. a. 1. meyne (a. 6. 7., Pr. a. mein) HErr — Keret doch ein] a. 1—7. feret eyn — morgens] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. morgen

4) Leute] a. 1—5. 7. menner; a. 6., Pr. a. 1. menschen

5) Für sie eraus zu vns] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. las sie eraus gehen

6) gieng eraus] a. 1—5. 7., A., B., C., D., Pr. a. 1. gieng



zu, [7] und sprach, Ah lieben Brüder, Thut nicht so vbel. [8] Siehe, ich habe zwei Töchter, die haben noch keinen Man erkennet, die wil ich erauß geben vnter euch, und thut mit jnen, was euch gefellet, Meine diesen Männern thut nichts, Denn darumb sind sie vnter die schatten meines dachs eingegangen. [9] Sie aber sprachen, Kom hie her, Da sprachen sie, Du bist der einiger Fremdling hie, und wilt regieren, Wolan, wir wollen dich das plagen denn jene.

Und sie drungen hart auff den man Lot, Und da sie hinzu lieffen, und wolten die thür auffbrechen, [10] griffen die Menner hinaus, und zogen Lot hinein zu jnen ins Haus, und schlossen die thür zu. [11] Und die Menner fur der thür am Hause, worden mit Blindheit geschlagen, beide klein und gros, bis sie müde wurden, und die thür nicht finden kundten.

[12] Und die Menner sprachen zu Lot, Hastu noch jrgend hie einen Eidam und Söhne und Töchter, und wer dich angehöret in der Stad, den füre aus dieser stet, [13] Denn wir werden diese stet verderben, Darumb das jr geschrey gros ist fur dem HERRN, der hat vns gesand sie zu verderben. [14] Da gieng Lot hinaus, und redet mit seinen Eidam, die seine Töchter nemen solten, Machtet euch auff, und gehet aus diesem Ort, Denn der HERR wird diese Stad verderben, Aber es war jnen lecherlich.

[15] Da nu die Morgenröte auffgieng, hießen die Engel den Lot eilen, und sprachen, Mach dich auff, nim dein Weib und deine zwei Töchter, die furhanden sind, Das du nicht auch vmbkomest in der missethat dieser Stad. [16] Da er aber verzog, ergriffen die Menner jn, und sein Weib, und seine zwei Töchter bey der hand, darumb das der HERR sein verschonet, und füreten jn hin aus und lieffen jn auffen fur der Stad.

[17] Und als er jn hatte hin aus gebracht, sprach er, Errette deine Seele, und sihe nicht hinder dich, auch stehe nicht in dieser ganzen gegend,

8) Männern] a. 1—7., Pr. a. 1. männern Gottis (a. 6., Pr. a. Gottes) [Text = Hebr., Samar., LXX., Vulg.; die Bar. entstand, indem d. Pron. *hax* (diese) als Subst. (Gott) aufgefaßt wurde.] — die schatten] a. 6., Pr. a. 1. den schatten

9) Du bist der einiger Fremdling hie, und wilt regieren, Wolan, wir wollen dich das plagen denn jene.] a. 1—7., Pr. a. 1. bistu eyniger nicht ereyn komen als eyn fremdling? und wilt (Pr. a. wilt) nu richter seyn, Wolan wir wollen (a. 4., Pr. a. wollen) dyr mehr vbelß thun denn yhenen (Pr. a. überall i statt y)

11) bis sie müde wurden, und die thür n. f. k.] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. das sie die thür (a. 5—7., Pr. a. thür) n. f. k. [Text frei nach d. Hebr., Bar. = Vulg.]

13) der hat v. g.] Pr. a. 1. und hat v. g.

17) als er jn hatte — sprach er] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. als sie jhn hatten — sprachen sie [Bar. = Vulg.; Text: als er jn hatte hinausgeführt = *ἐξήγαγε* in Cod. 75. 76. 130. 134. u. = *αἰὼν* in Cod. 15. 55. 59. 82. 130. bei Holm., Gewöhnl. Lesart *ἐξήγαγε αἰὼν* = Hebr.), sprach er = Hebr.]

Auff dem Berge errette dich, daß du nicht umbkömest. [18] Aber Lot sprach zu jnen, Ach nein HErr, [19] Sihe, die weil dein Knecht gnade funden hat fur deinen Augen, So woltestu deine Barmherzigkeit gros machen, die du an mir gethan hast, daß du meine Seele bey dem leben erzieltest, Ich kan mich nicht auff dem Berge erretten, es möcht mich ein unfal ankommen, das ich stürbe. [20] Sihe, da ist eine Stad, nahe, dar ein ich fliehen mag, vnd ist klein, daselbs wil ich mich erretten, Ist sie doch klein, daß meine Seele lebendig bleibe.

[21] Da sprach er zu jm, Sihe, Ich hab auch in diesem stück dich angesehen, daß ich die Stad nicht umbkere, da von du geredt hast. [22] Eile vnd errette dich daselbs, Denn ich kan nichts thun, bis daß du hin ein kömest, Da her ist diese stad genennet, Zoar. [23] Vnd die Sonne war auffgegangen auff erden, da Lot gen Zoar einkam.

[24] Da lies der HERR Schwebel vnd Fewr regenen von dem HERRN vom Himmel erab, auff Sodom vnd Gomorra, [25] vnd feret die Stedte umb, die ganze gegend, vnd alle Einwoner der stedte, vnd was auff dem Lande gewachsen war. [26] Vnd sein Weib sahe hinter sich, vnd ward zur Salzseule.

[27] Abraham aber macht sich des morgens früe auff an den Ort, da er gestanden war, fur dem HERRN, [28] Vnd wand sein angesicht gegen Sodom vnd Gomorra, vnd alles Land der gegend, vnd schawet, Vnd sihe, da gieng ein Rauch auff vom Lande, wie ein rauch vom ofen. [29] Denn da Gott die Stedte in der gegend verderbet, gedachte er an Abraham, vnd geleitet Lot aus den stedten die er umkferet, darin Lot wonete.

[30] Vnd Lot zoch aus Zoar, Vnd bleib auff dem Berge mit seinen beiden Töchtern, Denn er furchte sich zu Zoar zu bleiben, vnd bleib also in einer Höle mit seinen beiden Töchtern. [31] Da sprach die Elteste zu der Jüngsten, Unser Vater ist alt, vnd ist kein Man mehr auff erden, der vns beschlaffen müge, nach aller Welt weise. [32] So kom, las vns vnserm Vater wein zu trincken geben, vnd bey jm schlaffen, daß wir Samen von

18) Ach nein HErr] a. 1—7., C., D., E., Pr. a. 1. Ach neyn, meyn (Pr. a. nein, mein) HErr (C.—E. HErr); B. Ach mein HErr [Text = Hebr.; in d. 1. Bar. ist d. End. v. וְלֹט als Suff. aufgefaßt, s. v. 2. u. 18, 30—32.; 2. Bar. = Vulg.]

20) fliehen] a. 6. fliegen

22) diese stad] a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G., H., I., Pr. a. 1. die stad [Bar. = Hebr.; Text = LXX., Vulg.]

24) vom Himmel] a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G., H., I., Pr. a. 1. von hymel (A.—I. himel)

28) Rauch (2 Mal)] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. dampff

32) bey jm schlaffen] a. 1—7., Pr. a. 1. mit ihm trincken werden [Text = Hebr., d. Bar. entstand durch Verwechsel. v. וְלֹט mit וְלֹט.]

vnserm Vater erhalten. [33] Also gaben sie jrem Vater wein zu trincken in der selben nacht. Vnd die Erste gieng hin ein, vnd legt sich zu jrem Vater, vnd er wards nicht gewar, da sie sich leget, noch da sie auffstund.

[34] Des morgens sprach die Elteste zu der Jüngsten, Sihe, ich hab gestern bey meinem Vater gelegen, Las vns jm diese nacht auch Wein zu trincken geben, das du hin eingehest, vnd legest dich zu jm, das wir Samen von vnserm Vater erhalten. [35] Also gaben sie jrem Vater die nacht auch Wein zu trincken. Vnd die Jüngest macht sich auch auff, vnd leget sich zu jm, Vnd er wards nicht gewar, da sie sich leget noch da sie auffstund.

[36] Also wurden die beide töchter Lots schwanger von jrem Vater, [37] Vnd die Elteste gebar einen Son, den hies sie Moab, Von dem kommen her die Moabiter, bis auff diesen heutigen tag. [38] Vnd die Jüngste gebar auch einen Son, den hies sie, das kind Ammi, Von dem kommen die kinder Ammon bis auff den heutigen tag.

### Cap. XX.

[1] Abraham aber zoch von dannen ins Land gegen Mittag, vnd woneete zwischen Kades vnd Sur, vnd ward ein Fremdling zu Gerar.

[2] Vnd sprach von seinem weibe Sara, Es ist meine Schwester. Da sandte Abimelech der König zu Gerar nach jr, vnd lies sie holen.

[3] Aber Gott kam zu Abimelech des nachts im Traum, vnd sprach zu jm, Sihe da, du bist des tods, vmb des Weibs willen, das du genommen hast, Denn sie ist eines Mannes eheweib. [4] Abimelech aber hatte sie nicht berüret, vnd sprach, Herr, Wiltu denn auch ein gerecht Vold erwürgen? [5] Hat er nicht zu mir gesagt, sie ist meine Schwester? Vnd sie hat auch gesagt, er ist mein Bruder? Hab ich doch das gethan mit einfeltigem herzen vnd vnschuldigen henden.

[6] Vnd Gott sprach zu jm im traum, Ich weiß auch, das du mit einfeltigem herzen das gethan hast, Darumb hab ich dich auch behut, das du nicht wider mich sündigest, vnd habs dir nicht zugegeben, das du sie berürest. [7] So gib nu dem Man sein Weib wider, denn er ist ein Prophet, Vnd las in fur dich bitten, so wirstu lebendig bleiben. Wo du aber sie nicht wider gibst, so wisse, Das du des tods sterben must, vnd alles was dein ist.

37) kommen her] a. 2—4., Pr. a. 1. kommen — diesen heutigen] a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G., H., I., Pr. a. 1. den heuttigen (A.—I., Pr. a. heutigen) XX. 4) nicht berüret] a. 1—7., A., B., C., Pr. a. 1. noch nicht beruret (a. 6. 7., A.—C. berüret)

6) behut] a. 1—7., Pr. a. 1. aufgehalten — sündigest] a. 4. 5. 7., Pr. a. 1. sündigest — berürest] a. 1—7., Pr. a. 1. betastest

7) aber sie] Pr. a. 1. sie aber

[8] Da ſtund Abimelech des morgens früe auff, vnd rieff allen ſeinen Knechten, vnd ſaget inen dieſes alles für inen ohren, Vnd die Leute fürchten ſich ſeer. [9] Vnd Abimelech rieff Abraham auch, vnd ſprach zu im, Warumb haſtu vns das gethan? Vnd was habe ich an dir geſundiget, das du ſo eine groſſe ſunde wolteſt auff mich vnd mein Reich bringen? Du haſt mit mir gehandelt, nicht wie man handeln ſol. [10] Vnd Abimelech ſprach weiter zu Abraham, Waſ haſtu geſehen, das du ſolchs gethan haſt?

[11] Abraham ſprach, Ich dacht, Vielleicht iſt kein Gottes fürcht an dieſen Orten, vnd werden mich vmb meines Weibs willen erwürgen. [12] Auch iſt ſie warhafftig meine Schweſter, denn ſie iſt meines Vaters tochter, aber nicht meiner Mutter tochter, vnd iſt mein Weib worden. [13] Da mich aber Gott auſſer meines Vaters haufe wandern hies, ſprach ich zu jr, Die barmherzigkeit thu an mir, das, wo wir hin kómen, du von mir ſageſt, Ich ſey dein Bruder.

[14] Da nam Abimelech ſchafe vnd rinder, Knecht vnd Megde, vnd gab ſie Abraham, vnd gab im wider ſein weib Sara, [15] Vnd ſprach, Sihe da, mein Land ſtehet dir offen, wone wo dirſ wolgeſellet. [16] Vnd ſprach zu Sara, Sihe da, Ich habe deinem Bruder tauſent ſilberlinge gegeben, Sihe, das ſol dir eine Decke der augen ſeyn, für allen die bey dir ſind, vnd allenthalben, Vnd das war jre ſtraffe.

[17] Abraham aber betet zu Gott, Da heilete Gott Abimelech vnd ſein Weib vnd ſeine megde, das ſie Kinder gebaren, [18] Denn der HERR hatte zuuor hart verſchloſſen alle Mütter des hauſes Abimelech, vmb Sara Abrahams weibs willen.

## Cap. XXI.

[1] Vnd der HERR ſucht heim Sara, wie er geredt hatte, vnd thet mit jr, wie er geredt hatte. [2] Vnd Sara ward ſchwanger, vnd gebar Abraham einen Son in ſeinem Alter, vmb die zeit, die im Gott geredt hatte. [3] Vnd Abraham hies ſeinen Son, der im geboren war, Iſaac, den im

9) haſtu vns das gethan?] Pr. a. 1. haſtu das gethan? [Text = Hebr., LXX., Vulg.; Bar. (= Arab. 1. 2. bei Holm.) viell. bloß Verſehen.] — mit mir] a. 1—7., Pr. a. 1. mit vns [Text = Hebr. u. gewöhnl. Leſart der LXX., Bar. = Vulg. u. Cod. 20. 75. *q̄uiv* bei Holm.]

10) geſehen] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. angeſehen

16) das ſol] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. der ſol (a. 1. ſoll) — eine Decke] a. 1—7., Pr. a. 1. ein deckel — Vnd das war jre ſtraffe] a. 1—7. vnd eyn verantwoertter; A., B., C., D., E., Pr. a. 1. vnd ein verantwoertter [Im Texte iſt *נִפְּחָה* als 3. Perf. Sing. Praet. Niph. in d. Bed. beſtraft werden, in d. Bar. als Partic. Niph. in d. Bed. ſich verantwoerten aufgefaßt.]

XXI. 3) Iſaac] a. 1. Yſaac. So überall in a. 1.

Sara gebar. [4] Vnd beschneit in am achten tage, wie im Gott geboten hatte, [5] Hundert jar war Abraham alt, da im sein son Isaac geborn ward.

[6] Vnd Sara sprach, Gott hat mir ein lachen zugericht, Denn wer es hören wird, der wird mein lachen. [7] Vnd sprach, Wer dürfft von Abraham sagen, daß Sara kinder feuket, vnd hette im einen Son geborn in seinem alter? [8] Vnd das Kind wuchs vnd ward entwenet, Vnd Abraham macht ein groß Mal am tage, da Isaac entwenet ward.

[9] Vnd Sara sahe den son Hagar der Egyptischen, den sie Abraham geborn hatte, daß er ein Spötter war, [10] Vnd sprach zu Abraham, Treibe diese Magd aus mit irem Son, Denn dieser magd Son sol nicht erben mit meinem son Isaac. [11] Das wort gefiel Abraham seer vbel, vmb seines sons willen. [12] Aber Gott sprach zu im, Laß dirß nicht vbel gefallen des Knaben vnd der Magd halben, Alles was Sara dir gesagt hat, dem gehorche. Denn in Isaac sol dir der Same genennet werden. [13] Auch wil ich der magd Son zum Volck machen, Darumb daß er deines Samens ist.

[14] Da stund Abraham des morgens früe auff, vnd nam Brot vnd eine Flassche mit wasser, vnd legts Hagar auff ire schulder, vnd den Knaben mit, vnd lies sie auß. Da zog sie hin, vnd gieng in der wüsten irre bey Bersaba. [15] Da nu das Wasser in der Flasschen auß war, warff sie den Knaben vnter einen Bawm, [16] vnd gieng hin vnd sazte sich gegen vber von ferns eins Bogenschos weit, Denn sie sprach, Ich kan nicht zusehen, des Knabens sterben. Vnd sie sazte sich gegen vber vnd hub ire stimme auff vnd weinet.

[17] Da erhöret Gott die stimme des Knabens. Vnd der Engel Gottes rieff vom Himmel der Hagar, vnd sprach zu jr, Was ist dir Hagar? Fürchte dich nicht, denn Gott hat erhöret die stim des Knabens, da er ligt.

6) ein lachen] a. 1 — 7., Pr. a. 1. eyn (Pr. a. ein) gelecht; A., B., C., D., E. ein gespött — mein lachen] A., B., C., D., E. mein spotten

7) sprach] a. 1 — 7. sprach weytter [Var. = Vulg.] — Wer dürfft von A. sagen] F., G., H., I. Wer dürfft das von A. sagen; a. 1 — 7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Wer durffts (A. — E. dürffts) auch A. selb (a. 6., A. — E., Pr. a. selbs) ansagen [In d. 2. Var. ist לֹא־יִדְּעָה als Dativ = LXX.; im Texte u. d. 1. Var. in d. Bed. v. de A. aufgef.]

8) ward entwenet] a. 7. war entwenet

11) seer vbel] a. 1 — 7. vbel

14) Bersaba] a. 2 — 7. Bersabe, Pr. -a. 1. Bersabea [richt. Form ist Beer Schaba = שָׁבַר שָׁבַר]

15) Bawm] a. 1 — 7., A., B., C., D., E.; Pr. a. 1. strauch [Text = Vulg., Var. = Hebr.]

16) von ferns] Pr. a. 1. ferns — eins Bogenschos] a. 1 — 7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. eyn (A. — E., Pr. a. ein) armbrust schoß (a. 5. 6., A. — E., Pr. a. schos, a. 7. schuß)



[18] Stehe auff, nim den Knaben, vnd füre jn an deiner hand, Denn ich wil jn zum groſſen Volk machen. [19] Vnd Gott thet jr die augen auff, daß ſie einen Waſſerbrun ſahe, Da gieng ſie hin, vnd füllet die Flaſche mit waſſer, vnd trenckt den Knaben. [20] Vnd Gott war mit dem Knaben, der wuchß vnd wonet in der wüſten, vnd ward ein guter Schütze, [21] vnd wonet in der wüſten Pharan. Vnd ſeine Mutter nam jm ein Weib aus Egyptenland.

[22] Zu der ſelbigen zeit redet Abimelech vnd Phichol ſein Feldheubtman mit Abraham, vnd ſprach, Gott iſt mit dir in allem das du thuſt, [23] So ſchwere mir nu bey Gott, Daß du mir, noch meinen Kindern, noch meinen Neffen, kein vntrewe erzeigen wolteſt, Sondern die Barmherzigkeit, die ich an dir gethan habe, an mir auch thuſt, vnd an dem Lande, da du ein Fremddling innen biſt. [24] Da ſprach Abraham, Ich wil ſchweren.

[25] Vnd Abraham ſtrafft Abimelech vmb deß Waſſersbrunnen willen, den Abimelechs knechte hatten mit gewalt genomen. [26] Da antwortet Abimelech, Ich habß nicht gewußt, wer daß gethan hat, auch haſtu mirß nicht angeſagt, Dazu hab ichß nicht gehört, denn heute.

[27] Da nam Abraham ſchafe vnd rinder, vnd gab ſie Abimelech, vnd machten beide einen Bund mit einander, [28] Vnd Abraham ſtellet dar ſieben Lemmer beſonders. [29] Da ſprach Abimelech zu Abraham, Waß ſollen die ſieben Lemmer die du beſonders dar geſtellet haſt? [30] Er antwortet, Sieben Lemmer ſoltu von meiner hand nemen, daß ſie mir zum Zeugniß ſeien, daß ich dieſen Brun gegraben habe. [31] Da her heiſſt die ſtet Berſaba, daß ſie beide miteinander da geſchworen haben, [32] Vnd alſo machten ſie den Bund zu Berſaba.

Da machten ſich auff Abimelech vnd Phichol ſein Feldheubtman, vnd zogen wider in der Philiſterland. [33] Abraham aber pflanzt bewme zu

18) füre jn an deiner hand,] a. 1—7., Pr. a. 1. halt vhn mit deinen henden, [Text = gewohnl. Leſart des Hebr.  $\text{וַיִּלְכֹּד}$ , Var. =  $\text{וַיִּלְכֹּד}$  in Cod. 10. bei De-Rossi, Samar. u. Syr.]

20) ein guter Schütze] a. 1—5. 7. eyn ſchütze menſter, a. 6., Pr. a. 1. ein ſchützemeiſter

22) derſelbigen] a. 4. 5. derſelben — Phichol] Pr. a. 1. Phicol [Verſt. richt. =  $\text{פִּיְחֹל}$ , Var. = Vulg.] — daß] a. 1—7., Pr. a. 1. waß

23) Daß du mir, noch meinen Kindern, noch meinen Neffen kein vntrewe erzeigen wolteſt] a. 1—7., Pr. a. 1. daß du mich, noch meyn (a. 3—7. meyne, Pr. a. meine) kinder, noch meyn (a. 6., Pr. a. meine) neffen nicht verfortenliſt (a. 6. 7., Pr. a. verfortenleſt)

31) Berſaba] a. 1., A., B. Verſaba, a. 2—7., Pr. a. 1. Verſeba [vgl. v. 14.]

32) Berſaba] a. 1., A. Verſaba, a. 2—7., B., Pr. a. 1. Verſeba — Phichol] a. 5—7. Phicol

33) Berſaba] a. 1., A., B. Verſaba, a. 2—7., Pr. a. 1. Verſeba — vnd

BerSaba, vnd predigt daselbs von dem Namen des HERRN des ewigen Gottes, [34] Vnd war ein Fremdling in der Philisterlande eine lange zeit.

### Cap. XXII.

[1] Nach diesen Geschichten, Versuchte Gott Abraham, vnd sprach zu jm, Abraham, Vnd er antwortet, Hie bin ich. [2] Vnd er sprach, Nim Isaac deinen einigen Son, den du lieb hast, vnd gehe hin in das land Morija, vnd opffere in da selbs zum Brandopffer auff einem Berge, den ich dir sagen werde.

[3] Da stund Abraham des morgens früe auff, vnd gürtet seinen Esel, vnd nam mit sich zween Knaben, vnd seinen son Isaac, vnd spaltet holz zum Brandopffer, Macht sich auff, vnd gieng hin an den Ort, da von jm Gott gesagt hatte. [4] Am dritten tage hub Abraham seine augen auff, vnd sahe die stet von ferne, [5] Vnd sprach zu seinen Knaben, Bleibt jr hie mit dem Esel, Ich vnd der Knabe wollen dort hin gehen, Vnd wenn wir angebetet haben, wollen wir wider zu euch komen.

[6] Vnd Abraham nam das holz zum Brandopffer, vnd leget's auff seinen son Isaac, Er aber nam das Feur vnd Messer in seine hand, Vnd giengen die beide miteinander. [7] Da sprach Isaac zu seinem Vater Abraham, Mein vater. [8] Abraham antwortet, Hie bin ich, mein Son. Vnd er sprach, Sihe, Hie ist feur vnd holz, Wo ist aber das schaf zum Brandopffer? Abraham antwortet, mein Son, Gott wird jm ersehen ein schaf zum Brandopffer. Vnd giengen die beide miteinander.

[9] Vnd als sie kamen an die stet, die jm Gott saget, bauet Abraham daselbs einen Altar, vnd legt das holz drauff, Vnd band seinen son Isaac, legt in auff den Altar oben auff das holz, [10] Vnd recket seine Hand aus, vnd fasset das Messer, das er seinen Son schlachtet.

[11] Da rieff jm der Engel des HERRN vom Himel, vnd sprach,

predigt d. von dem Namen des H.] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd rieff d. an den namen des H. [[Ebenso 1. Mos. 4, 26. 12, 8. 13, 4.]]

XXII. 2) Morija] a. 1—7., A., B., C., D., Pr. a. 1. Moria [[richt. Form Morija = מֹרְיָא.]]

3) gürtet] a. 2—7., Pr. a. 1. sattelt

5) Bleibt jr hie] a. 1. seht ihr euch hie

7) I[saac] a. 5. der Isaac

8) mein Son, Gott wird jm ersehen ein schaf] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Gott wird mir zeigen, meyn (A.—E., Pr. a. wird mir zeigen, mein) son, das schaff (A.—E. schaf) [[Var. frei; Text wörtl. = Hebr., nur daß man auch hier erwartet: das schaf = שֶׁפָּה; ein schaf = Samar. שֶׁפָּה.]]

9) legt in auff den Altar oben auff das holz,] Pr. a. 1. legt ihn auff das holz, [[Text = gewöhnl. Lesart des Hebr., Var. = Cod. 2. bei Kennicott, worin מִן הַחֹלֶב fehlt, viell. aber auch nur durch ein Versehen entstanden.]]

Abraham, Abraham, Er antwortet, Hie bin ich. [12] Er sprach, Lege deine hand nicht an den Knaben, und thu jm nichts, Denn nu weiß ich, das du Gott fürchtest, und hast deines einigen Söns nicht verschonet, umb meinen willen. [13] Da hub Abraham seine augen auff, und sahe einen Wider hinter jm, in der Hecken mit seinen Hörnern hangen, Vnd gieng hin, und nam den Wider, und opffert in zum Brandopffer an seines Söns stat. [14] Vnd Abraham hies die stet, Der HERR sihet, Da her man noch heutiges tages sagt, Auff dem Berge, da der HERR sihet.

[15] Vnd der Engel des HERRN rieß Abraham abermal vom Himmel, [16] und sprach, Ich habe bey mir selbs geschworen, spricht der HERR, Die weil du solchs gethan hast, und hast deines einigen Söns nicht verschonet, [17] Das ich deinen Samen segenen und mehren wil, wie die Stern am Himmel, und wie den Sand am vser des Meers, Vnd dein Same sol besitzen die Thor seiner Feinde, [18] Vnd durch deinen Samen sollen alle Völcker auff Erden gesegnet werden, Darumb, das du meiner stimme gehorcht hast. [19] Also keret Abraham wider zu seinen Knaben, Vnd machten sich auff, und zogen miteinander gen Bersaba, und wonet daselbs.

[20] Nach diesen Geschichten begab sichs, das Abraham angesagt ward, Sihe, Milca hat auch Kinder geborn deinem bruder Nahor, [21] nemlich, V3 den erstgebornen, und Bus seinen Bruder, und Kemuel, von dem die

12) hast deines einigen Söns nicht verschonet, umb meinen willen] a. 1—7., Pr. a. 1. hast deynen (Pr. a. deinen) eynigen son nicht verhalten fur myr (Pr. a. mir) [Text = LXX., Vulg.; Bar. = Hebr.]

13) in der Hecken mit seinen Hörnern hangen] a. 1—7., Pr. a. 1. verhaßt vnn der hecken mit seynen (Pr. a. seinen) hornern (a. 4—7., Pr. a. hörnern)

14) stet, der HERR sihet] A., B., C., D., E., F., G., H., I. der HErr schawet; a. 1—7., Pr. a. 1. stet, der HErr wirt zeygen (Pr. a. wird zeigen) [Text u. 1. Bar. = masoreth. Lesart וַיִּרְאֵה, bei d. 2. Bar. hat וַיִּרְאֵה vorgeschwebt.] — da der HERR sihet.] A., B., C., D., E. da der HErr geschawet wird; a. 1—4. 6. 7., Pr. a. 1. da der HErr zeygen wirt (Pr. a. zeigen wird); a. 5. da der HErr zeugen wird. [D. 1. Bar. = masoreth. Lesart וַיִּרְאֵה; beim Texte hat וַיִּרְאֵה, bei d. 2. Bar. וַיִּרְאֵה vorgeschwebt; „zeugen“ in d. 3. Bar. ist wohl nur Druckf. st. „zeigen“.]

16) hast deines einigen Söns nicht verschonet,] a. 1—7., Pr. a. 1. hast deynen (Pr. a. deinen) eynigen son nicht verhalten,

18) Vnd durch deinen Samen sollen alle Völcker auff Erden gesegnet werden] Abh. f. 1. In deinem samen sollen gesegnet werden alle Heiden auff Erden; Ansl. 7. In deinem Samen sollen alle Goyim (Heiden) auff erden gesegnet werden.

19) zu seinen Knaben] a. 1—5. 7., A., B., C., D., E. zu den knaben; a. 6., Pr. a. 1. zu dem knaben [Text = Hebr., gewöhnl. Lesart der LXX., Vulg.; d. 1. Bar. = πρὸς τοὺς παῖδας in Cod. VI. bei Holm.; d. 2. Bar. viell. bloß Druckf.] — Ber Saba] a. 1., A., B. Bersaba; a. 2—7., Pr. a. 1. Bersaba

21) Syrer] a. 1. 2. Sprier

Syrer komen, [22] vnd Chesed, vnd Haso, vnd Pildas, vnd Jedlaph, vnd Bethuel. [23] Bethuel aber zeuget Rebeca. Diese acht gebar Milca dem Nahor Abrahams bruder. [24] Vnd sein Rebsweib mit namen Rehuma gebar auch, nemlich den Thebah, Gaham, Thahas vnd Maacha.

### Cap. XXIII.

[1] Sara ward hundert sieben vnd zwenzig jar alt, [2] vnd starb in der Heubtstad die heisst Hebron im lande Canaan. Da kam Abraham, das er sie klaget vnd beweinet.

[3] Darnach stund er auff von seiner Leich, vnd redet mit den kindern Heth, vnd sprach, [4] Ich bin ein Frembder vnd einwoner bey euch, gebt mir ein Erbbegrebnis bey euch, das ich meinen Todten begrabe der fur mir ligt. [5] Da antworten Abraham die kinder Heth, vnd sprachen zu jm, [6] Höre vns, lieber Herr, du bist ein fürst Gottes vnter vns, Begrabe deinen Todten in vnser ehrlichsten Grebern, Kein Mensch sol dir vnter vns wehren, das du in seinem Grabe nicht begrabest deinen Todten.

[7] Da stund Abraham auff vnd bücket sich fur dem volck des Lands, nemlich, fur den kindern Heth, [8] Vnd er redet mit jnen, vnd sprach, Gefellet es euch, das ich meinen Todten, der fur mir ligt, begrabe, So höret mich, vnd bittet fur mich gegen Ephron dem son Zohar, [9] Das er mir gebe seine zwifache Höle, die er hat am ende seines Ackers, Er gebe mir sie vmb geld, so viel sie werd ist, vnter euch zum Erbbegrebnis, [10] Denn Ephron wonete vnter den kindern Heth.

22) Chesed] a. 1. Gesed; A., B., C., D. Kesed; a. 2—7., Pr. a. 1. Ceded [[Text. = כֶּסֶד, 1. u. 2. Bar. = כֶּסֶד; zur 3. Bar. findet sich keine bestimmte Veranlassung.]]

23) Rebeca] a. 2—7., Pr. a. 1. Rebecka [[Var. = Ρεβέκα in Cod. 72. bei Holm. u. mehr. überff.; Text = d. dieser griech. Form entspr. lat.; nach der gewöhnl. Lesart der LXX. ist Rebecka, nach dem hebr. רִבְקָה Ribka d. richtige F.]]

24) Thebah] a. 1—5. 7., A., B. Tebah [[Var. richt. = תֵּבָה.]] — Maacha] a. 3—7. Maecha [[Textf. richt. = מַעֲכָה.]]

XXIII. 1) ward] a. 4. 5. 7. war — alt] a. 1—7., Pr. a. 1. alst (Pr. a. alt), so lange lebet sie [[Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart der LXX., Var. scheint veranl. durch den Zusatz ἐν ζωῆς Σαῶος in Cod. I. u. 59. bei Holm.]]

6) Höre vns] a. 1. 3. Hore, a. 2. 4—7., Pr. a. 1. Höre [[Zu dies. Var. findet sich keine best. Veranl.]] — vnter vns] a. 1. mitten vnter vns [[Var. wörtl. = מִתְּחִילָה.]] — ehrlichsten] a. 1—4. köstlichen, a. 5—7., Pr. a. 1. köstlichen — begrabest deinen Todten] Pr. a. 1. begrabest den todten [[Var. wohl bloß Druckf.]]

8) Gefellet es euch, das ich meinen Todten, der fur mir ligt, begrabe,] a. 1—7., Pr. a. 1. Jhs ewr (a. 4. 5. 7., Pr. a. ewer) gemuete (a. 2., Pr. a. gemüete), das ich meynen (Pr. a. meinen) todten fur myr (Pr. a. mir) begrabe,

9) Er gebe mir sie vmb geld, so viel sie werd ist] a. 1—7., Pr. a. 1. vmb eyn glechs (Pr. a. ein gleichs) gelt gebe er myr (Pr. a. mir) sie; A., B., C., D., E. vmb ein redlich geld gebe er mir sie [[Text u. Barr. nur verschied. überff. der hebr. Wm. מְכַרְתָּהּ בְּכֶסֶף (um volles Geld, um den vollen Preis).]]

Da antwortet Ephron der Hethiter Abraham, daß zuhöreten die Kinder Heth, für allen die zu seiner Stadthor aus und eingiengen, und sprach, [11] Mein, mein Herr, sondern höre mir zu, Ich schenke dir den Acker, und die Höle drinnen dazu, und übergebe dir für den Augen der Kinder meines Volks, zu begraben deinen Todten.

[12] Da bückt sich Abraham für dem Volk des Lands, [13] und redet mit Ephron, daß zuhörete das Volk des Lands, und sprach, Wiltu mir in lassen, so bitte ich, Nim von mir das Geld für den Acker, das ich dir gebe, so wil ich meinen Todten daselbst begraben. [14] Ephron antwortet Abraham und sprach zu ihm, [15] Mein Herr, höre doch mich, Das Feld ist vierhundert Sekel silbers werd, Was ist das aber zwischen mir und dir? Begrab nur deinen Todten.

[16] Abraham gehorcht Ephron, und wug ihm das Geld dar, daß er gesagt hatte, daß zuhöreten die Kinder Heth, nemlich, vierhundert Sekel silbers, das im Kauff geng und gebe war. [17] Also ward Ephrons Acker, darin die zwifache Höle ist gegen Mamre ober, Abraham zum eigen Gut bestetiget, mit der Höle darinnen, und mit allen bewmen auff dem Acker umb her, [18] daß die Kinder Heth zusahen, und alle die zu seiner Stadthor aus und ein giengen.

[19] Darnach begrub Abraham Sara sein Weib, in der Höle des Ackers, die zwifach ist, gegen Mamre ober, das ist Hebron, im Lande Canaan. [20] Also ward bestetiget der Acker und die Höle darinnen, Abraham zum Erbbegrebnis von den Kindern Heth.

## Cap. XXIV.

[1] Abraham war alt und wol betaget, und der HERR hatte in gesegnet allenthalben. [2] Und sprach zu seinem eltesten Knecht seines Hauses, der allen seinen Gütern fürstund, Lege deine Hand unter meine Hüfte, [3] und schwere mir bey dem HERRN dem Gott des Himmels und der Erden, Daß du meinem son kein Weib nimmst von den Töchtern der Cananiter,

11) [schenke] a. 1—7., Pr. a. 1. gebe (a. 2. geb) — übergebe] a. 1—7. gebe

13) Wiltu mir in lassen, so bitte ich, Nim von mir das Geld für den Acker] a. 1—7., Pr. a. 1. wiltu (Pr. a. wiltu) myr gehorchen (a. 2. gehörschen), so nym von myr des Ackers gelt (Pr. a. überall i statt y) [Bar. = Hebr. (eig.: Möchtest du mich hören!); Text freie Übers., viell. durch ἐπειδὴ πρὸς ἐμοῦ εἶ der LXX. (welchen die Lesart ח, statt ח, in Cod. 464. Kennic., Samar., Onkelos, Jonath. entspricht) veranl.]

15) höre doch mich] a. 1—7., Pr. a. 1. höre (a. 1. 3. hore) mich

17) zum eigen G.] a. 1. zu eygen g.

19) in der Höle] Pr. a. 1. ynn die höle

XXIV. 3) und [schwere mir] a. 1—7., Pr. a. 1. das ich dich lasse schweren [Bar. wörtl. = Hebr., Text freie Übers.]



unter welchen ich wone, [4] Sondern das du ziehest in mein Vaterland, vnd zu meiner Freundschaft, vnd nimest meinem son Isaac ein Weib.

[5] Der Knecht sprach, Wie, wenn das Weib mir nicht wolt folgen in dis Land, Sol ich denn deinen Son widerbringen in jenes Land, daraus du gezogen bist? [6] Abraham sprach zu jm, Da hüt dich fur, das du meinen son nicht wider dahin bringest. [7] Der HERR der Gott des Himmels, der mich von meines Vaters hause genommen hat, vnd von meiner heimat, Der mir geredt hat vnd mir auch geschworen hat, vnd gesagt, Dis Land wil ich deinem Samen geben, Der wird seinen Engel fur dir her senden, das du meinem son daselbst ein Weib nimest. [8] So aber das Weib dir nicht folgen wil, so bistu dieses Eides quit, Alleine bringe meinen Son nicht wider dorthin. [9] Da legt der Knecht seine hand unter die hüfte Abraham seines Herrn, vnd schwur jm solchs.

[10] Also nam der Knecht zehen Kamel, von den kamelen seines Herrn, vnd zoch hin, vnd hatte mit sich allerley Güter, seines Herrn, vnd macht sich auff vnd zoch gen Mesopotamian zu der stad Nahor. [11] Da ließ er die Kamel sich lagern, aussen fur der Stad, bey einem Wasserbrun, des abends vmb die zeit, wenn die Weiber pflegten eraus zu gehen, vnd wasser zuschepffen, [12] vnd sprach.

HERR du Gott meines herrn Abrahams, begegen mir heute, vnd thu Barmherzigkeit an meinem herrn Abraham. [13] Sihe, Ich stehe hie bey dem Wasserbrun, vnd der Leute töchter in dieser Stad werden er aus komen wasser zu schepffen. [14] Wenn nu eine Dirne kompt, zu der ich spreche, Reige deinen Krug, vnd las mich trincken, Vnd sie sprechen wird, Trincke, Ich wil deine Kamel auch trencken, Das sie die sey, die du deinem diener Isaac bescheret habst, Vnd ich daran erkenne, das du Barmherzigkeit an meinem Herrn gethan hast.

[15] Vnd ehe er aus geredt hatte, Sihe, da kam eraus Rebeca Bethuels tochter, der ein Son der Milca war, welche Nahors Abrahams bruder Weib war, vnd trug einen Krug auff irer achseln, [16] Vnd sie war

7) von meiner heimat] a. 1—7., Pr. a. 1. von dem land meiner (Pr. a. meiner) freundschaft — geschworen hat] a. 2. 4. 5. 7., Pr. a. 1. geschworen, a. 1. 3. 6., A. geschworn

14) daran] a. 1—7., Pr. a. 1. an der selben [Bar. übers.  $\text{מָה}$  als Fem., was der Text hier richt. = LXX., Vulg. als Neutr. auffast.]

15) Rebeca] a. 2—7., Pr. a. 1. Rebecka. Ebenso v. 29. 30. 45. 51. 53. 58 — 61. 64. 67. — vnd trug] a. 2. trug — auff irer achseln] F., G. auff iren achseln; a. 1—5. 7., Pr. a. 1. auff den achseln (Pr. a. achßeln) [Text = Hebr.; 1. Bar. = gewöhnl. Lesart der LXX.; 2. Bar. = Cod. VI. X. 19. 56. 75. 106. 107. 108., ed. Compl. u. a. bei Holm., in welchen  $\alpha\epsilon\rho\eta\varsigma$  steht.]

ein seer schöne Dirne von angesehen, noch eine Jungfraw, vnd kein Man hatte sie erkand, Die steig hin ab zum Brunnen vnd füllet den Krug, vnd steig er auff. [17] Da lieff jr der Knecht entgegen, vnd sprach, Laß mich ein wenig wassers aus deinem Kruge trincken. [18] Vnd sie sprach, Trinck mein Herr, Vnd eilend lies sie den Krug ernider auff jre hand, vnd gab jm zu trincken, [19] Vnd da sie jm zu trincken gegeben hatte, sprach sie, Ich wil deinen Kamelen auch schepffen, bis sie alle getrincken, [20] Vnd eilet vnd goß den Krug aus in die trencke, vnd lieff aber zum Brun zu schepffen, vnd schepffete allen seinen Kamelen.

[21] Der Man aber wundert sich jr, vnd schweig stille, bis er erkennte, Ob der HERR zu seiner reise gnad gegeben hette, oder nicht. [22] Da nu die Kamel alle getruncken hatten, nam er eine gülden Spangen eins halben sekels schwer, vnd zween Armringe an jre Hende, zehen sekels golts schwer, [23] vnd sprach, Meine tochter, Wen gehörestu an? das sage mir doch, Haben wir auch raum in deines Waters hause zu herbergen? [24] Sie sprach zu jm, Ich bin Bethuels tochter, des sons Milca, den sie dem Nahor geboren hat, [25] Vnd sagt weiter zu jm, Es ist auch viel stro vnd futter bey vns, vnd raums gnug zu herbergen.

[26] Da neiget sich der Man vnd betet den HERRN an, [27] vnd sprach, Gelobet sey der HERR der Gott meines herrn Abraham, der seine Barmherzigkeit vnd seine Warheit nicht verlassen hat an meinem Herrn, Denn der HERR hat mich den weg geführt zu meines Herrn Bruders haus. [28] Vnd die Dirne lieff vnd sagt solchs alles an in jrer Mutter hause.

[29] Vnd Rebeca hatte einen Bruder der hies Laban, vnd Laban lieff zu dem Man draussen bey dem Brun. [30] Vnd als er sahe die spangen vnd armringe an seiner Schwester hende, vnd höret die wort Rebeca seiner Schwester, das sie sprach, Also hat mir der Man gesagt, kam er zu dem Man, vnd sihe, Er stund bey den Kamelen am Brun. [31] Vnd sprach, Kom er ein du gesegneter des HERRN, Warumb stehestu draussen? Ich habe das haus gereumet, vnd fur die Kamel auch raum gemacht. [32] Also füret er den Man ins haus vnd zeumet die Kamel ab, vnd gab jnen stro

18) gab jm zu trincken] a. 1—7., Pr. a. 1. trenckt vhn

19) jm zu trincken gegeben] a. 1—7., Pr. a. 1. vhn getrenckt (a. 7. getrenckt)

21) zu seiner reise gnad gegeben hette] a. 1—7., Pr. a. 1. seyne (Pr. a. seine) reyse (a. 1—3. reysse, a. 6. reisse) hette lassen wol geraten (a. 2. 4. 5. 7. geraten)

22) Spangen] a. 1—7., Pr. a. 1. styrnspangen

27) warheit] a. 3—7., Pr. a. 1. trewe [Beides nur verschied. übers. v. bragg.]

30) spangen] a. 1—7., Pr. a. 1. styrnspangen

31) des HERRN] a. 2—7., Pr. a. 1. dem HERRN; a. 1. von Gott — auch raum] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. raum

vnd futter, Vnd wasser zu wasschen seine füsse vnd der Menner die mit jm waren, [33] vnd sahte jm essen fur.

Er sprach aber, Ich wil nicht essen, bis das ich zuuor meine Sache geworden habe. Sie antworten, sage her. [34] Er sprach, Ich bin Abrahams knecht, [35] vnd der HERR hat meinen herrn reichlich gesegnet, vnd ist gros worden, vnd hat jm schaf vnd ochsen, silber vnd gold, Knecht vnd Megde, kamel vnd esel gegeben, [36] Dazu hat Sara meines Herrn weib einen Son geboren meinem Herrn in seinem alter, dem hat er alles gegeben was er hat.

[37] Vnd mein Herr hat einen Eid von mir genommen, vnd gesagt, Du solt meinem Son kein Weib nemen von den tochteren der Cananiter, in der Land ich wone. [38] Sondern zeuch hin zu meines Waters hause vnd zu meinem Geschlecht, daselbs nim meinem son ein Weib. [39] Ich sprach aber zu meinem herrn, Wie, Wenn mir das weib nicht folgen wil? [40] Da sprach er zu mir, Der HERR fur dem ich wandele, wird seinen Engel mit dir senden, vnd gnad zu deiner reise geben, das du meinem Son ein Weib nemeest, von meiner Freundschaft vnd meines Waters hause. [41] Als denn soltu meines Eides quit sein, wenn du zu meiner Freundschaft komst, Geben sie dir nicht, so bistu meines Eides quit.

[42] Also kam ich heute zum Brun, vnd sprach, HERR Gott meines herrn Abraham, Hastu gnad zu meiner Reise gegeben, daher ich gereiset bin, [43] Sihe, so stehe ich hie bey dem wasserbrun, Wenn nu ein Jungfraw eraus kompt zu schepffen, vnd ich zu jr spreche, Gib mir ein wenig wasser zu trincken aus deinem Krug, [44] vnd sie wird sagen, Trincke du, Ich wil deinen Kamelen auch schepffen, Das die sey das Weib, das der HERR meines Herrn Son bescheret hat.

[45] Ehe ich nu solche wort ausgeredt hatte in meinem hertzen, Sihe, da kompt Rebeca eraus mit einem Krug auff jrer achseln, vnd gehet hinab zum Brun vnd schepffet. Da sprach ich zu jr, Gib mir zu trincken. [46] Vnd sie nam eilend den Krug von jrer achseln, vnd sprach, Trincke, vnd deine Kamel wil ich auch trencken, Also tranck ich, vnd sie trencket die Kamel auch.

[47] Vnd ich fraget sie, vnd sprach, Wes tochter bistu? Sie antwor-

40) vnd gnad zu deiner reise geben] a. 1 — 7., Pr. a. 1. vnd deinen weg fertigen

41) Als denn] a. 1 — 7., Pr. a. 1. denn

42) Hastu gnad zu meiner Reise gegeben] a. 1 — 7., Pr. a. 1. hastu meynen (Pr. a. meinen) weg gefertiget

44) Ich wil] a. 6., Pr. a. 1. vnd ich wil

47) Da hânget ich ein Spangen an jre stirn] a. 1.2.4 — 7., Pr. a. 1. Da legt ich eyn (Pr. a. eine) stirn spange an vhr antlitz (Pr. a. andlitz) [In a. 3. sehen

tet, Ich bin Bethuels tochter des sons Nahor, den im Milca geborn hat. Da henger ich ein Spangen an jre stirn, vnd Armringe an jre hende. [48] Vnd neiget mich vnd betet den HERRN an, vnd lobet den HERRN den Gott meines herrn Abraham, der mich den rechten weg gefüret hat, das ich seinem Son, meines Herrn bruder tochter neme.

[49] Seid jr nu die, so an meinem Herrn freundschaft vnd trewe beweisen wolt, So sagt mirs. Wo nicht, so sagt mirs aber, Das ich mich wende zur rechten oder zur linken.

[50] Da antwortet Laban vnd Bethuel, vnd sprachen, Das kompt vom HERRN, darumb können wir nichts wider dich reden, weder böses noch guts. [51] Da ist Rebeca fur dir, nim sie vnd zeuch hin, das sie deines Herrn Son weib sey, wie der HERR geredt hat.

[52] Da diese wort höret Abrahams knecht, bücket er sich dem HERRN zu der erden, [53] Vnd zoch erfur silber vnd gülden Kleinod vnd Kleider, vnd gab sie Rebeca, Aber jrem Bruder vnd der Mutter gab er Würge. [54] Da aß vnd tranck er, sampt den Kennern die mit im waren, vnd bleib vber nacht alda.

Des morgens aber stund er auff, vnd sprach, Laßt mich ziehen zu meinem Herrn. [55] Aber jr Bruder vnd Mutter sprachen, Laß doch die Dirne einen tag oder zehen bey vns bleiben, darnach soltu ziehen. [56] Da

durch ein Versehen des Setzers die Worte von „Da henger“ in v. 47. bis „zur linken“ in v. 49.]

48) den HERRN den Gott] a. 1. 2. 4—7., Pr. a. 1. den Gott [Text = Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Bar. = Cod. 55. 56. 129. bei Holm., in welchen *Κύριον* steht.] — bruder] a. 2. 4. brüder [Diese Bar., die hier durch keine Lesart oder alte Übers. gestützt wird, kann zwar eine bloß lautliche Bar. sein, da z. B. 1. Mos. 27, 11. „mein brüder (also Sing.) Esau“ in a. 2. steht; doch kann sie auch hier eben so wohl, wie in v. 53. auf einer Verwechsl. des Sing. *אֶחָא* mit d. Plur. *אֶחָאִים* beruhen.]

49) nu die, so an m. H. freundschaft vnd trewe beweisen wolt,] a. 1. 2. 4—7., Pr. a. 1. nu, die an m. h. barmherzigkeit vnd trewe thun, [Freundschaft und Barmherzigkeit nur verschied. Übers. v. *רַחֲמִים*.]

50) Das kompt vom HERRN] a. 1—7., Pr. a. 1. Das ist von dem HERRN ausgegangen (a. 1. außg.) — wider dich] Pr. a. 1. dawidder [Bar. entw. bloß freiere Übers. oder durch d. Codd. 16. 18. 25. u. a. bei Holm., in welchen *σοι* vor *ἀντιπαινήν* steht, veranl.]

53) jrem Bruder] a. 1—7., Pr. a. 1. ihren brüdern (a. 1. 3. brudern) [Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Bar. = Vulg. u. Cod. 15. 82. bei Holm., worin *τοῖς ἀδελφοῖς*. Vgl. v. 48.] — der Mutter] E. Mutter

54) bleib] a. 1—7., A., B., Pr. a. 1. blieben [Bar. = Hebr., LXX., Vulg.; Text nicht durch eine Lesart od. alte Übers., sondern durch den folg. (u. bei Luther auch vorhergeh.) Sing. veranlaßt.]

55) Laß doch] Pr. a. 1. laßt doch [Bar. wohl bloß Druckf.]

56) hat gnade zu meiner reise gegeben] a. 1—7., Pr. a. 1. hat meynen (Pr. a. meinen) weg gefertigt — Laßt mich] a. 5. 7. las mich [Text = gewöhnl.]

sprach er zu jnen, Haltet mich nicht auff, Denn der HERR hat gnade zu meiner reise gegeben, Lasset mich, das ich zu meinem Herrn ziehe.

[57] Da sprachen sie, Lasset uns die Dirne ruffen, und fragen, Was sie da zu sagt. [58] Vnd rieffen der Rebeca, und sprachen zu jr, Wiltu mit diesem Man ziehen? Sie antwortet, Ja, ich wil mit jm. [59] Also lieffen sie Rebeca jre Schwester ziehen mit jrer Ammen sampt Abrahams knecht, und seinen Leuten. [60] Vnd sie segneten Rebeca und sprachen zu jr, Du bist vnser Schwester, Wachse in viel tausent mal tausent, und dein Same besitze die Thor seiner Feinde. [61] Also macht sich Rebeca auff mit jren Dirnen, und setzt sich auff die Kamel, und zogen dem Manne nach. Vnd der Knecht nam Rebeca an und zoch hin.

[62] Isaac aber kam vom brunnen des Lebendigen und Sehenden, Denn er wonete im Lande, gegen mittag, [63] und war ausgegangen zu beten auff dem Felde vmb den abend. Vnd hub seine augen auff, und sahe das Kamel daher kamen. [64] Vnd Rebeca hub jre augen auff, und sahe Isaac, da fiel sie vom Kamel. [65] Vnd sprach zu dem Knecht, Wer ist der Man, der uns entgegen kompt auff dem selbe? Der Knecht sprach, Das ist mein Herr, Da nam sie den Mantel und verhüllet sich. [66] Vnd der Knecht erzelet Isaac alle sache die er ausgerichtet hatte. [67] Da füret sie Isaac in die hütten seiner mutter Sara, Vnd nam die Rebeca, und sie ward sein weib, und gewan sie lieb, Also ward Isaac getröstet vber seiner Mutter.

## Cap. XXV.

[1] Abraham nam wider ein Weib, die hieß Retura, [2] Die gebar jm Simron und Jaksan, Medan und Midian, Jesbak und Suah. [3] Jaksan aber zeuget Seba und Dedan. Die Kinder aber von Dedan waren,

Gesart des Hebr., LXX., Vulg.; Bar. = שְׁלֹמֹה in 17 Codd. Kennicott., wenn man dieses als Sing. auffast: שְׁלֹמֹה.

60) Wachse in] a. 1—7., Pr. a. 1. werde zu [Text = Vulg., Bar. = LXX.]

61) zogen] a. 1—7., Pr. a. 1. zoch [Text = Hebr., LXX., Vulg.; Bar. bloß durch d. vorberg. Sing. verant.]

62) gegen mittag] a. 3—7., Pr. a. 1. gegen dem mittag

63) beten] a. 1—7., Pr. a. 1. trachten [Bar. = hebr. לְחַוֵּךְ (nachzudenken), Vulg. ad meditandum; Text entst., ind. Luth. d. B. auf relig. Betrachtung, Gebet deutete.] — kamen] a. 1., A. fomen.

65) Mantel] a. 1—7., Pr. a. 1. schleper [Bar. = Hebr., da שְׁטָרַף Schleier bed.; Text = Vulg. pallium.]

XXV. 2) Simron] a. 1—7., E., Pr. a. 1. Simram [richt. S. Simran = שִׁמְרָן; Text = Samar. שִׁמְרָן.]

3) Latusim] a. 3—7., Pr. a. 1. Letusim [Bar. richt. = לְטוּסִים; Text = Vulg.]



Assurim, Patufim vnd Leumim. [4] Die kinder Midian waren, Ephra, Ephra, Hanoch, Abida, vnd Eibaa. Diese sind alle kinder der Keturah.

[5] Vnd Abraham gab alle sein gut Isaac, [6] Aber den Kindern, die er von den Lebsweibern hatte, gab er Geschenke, vnd lies sie von seinem son Isaac ziehen, weil er noch lebet, gegen dem auffgang in das Morgenland.

[7] Das ist aber Abrahams alter, das er gelebet hat, hundert vnd funff vnd siebenzig jar, [8] vnd nam ab, vnd starb, in einem rügigem alter, da er alt vnd lebens sat war, Vnd ward zu seinem Volck gesamlet. [9] Vnd es begruben in seine söne Isaac vnd Ismael, in der zwifachen höle auff dem acker Ephron, des sons Zohar des Hethiters, die da ligt gegen Mamre, [10] in dem felde, das Abraham von den kindern Heth gekauft hatte, Da ist Abraham begraben mit Sara seinem Weibe.

[11] Vnd nach dem tod Abraham segnete Gott Isaac seinen Son, Vnd er wonete bey dem brun des Lebendigen vnd Sehenden.

[12] Dis ist das geschlecht Ismaels Abrahams son, den im Hagar gebar, die magd Sara aus Egypten, [13] vnd das sind die namen der kinder Ismael, dauon ire geschlecht genennet sind. Der Erstegeborn son Ismaels, Nebaioth, Kedar, Adbeel, Mibsam, [14] Misma, Duma, Masa, [15] Hadar, Thema, Setur, Naphis vnd Kedma. [16] Dis sind die kinder Ismael mit iren namen in iren Höfen vnd steden, zwelff Fürsten vber ire Leute. [17] Vnd das ist das alter Ismaels, hundert vnd sieben vnd dreissig jar, vnd nam ab, vnd starb, vnd ward gesamlet zu seinem Volck, [18] Vnd sie woneten von Hevila an, bis gen Sur gegen Egypten, wenn man gen Assyria gehet, Er fiel aber fur allen seinen Brüdern.

[19] Dis ist das geschlechte Isaacs Abrahams son, Abraham zeuget Isaac. [20] Isaac aber war vierzig jar alt, da er Rebecca zum weibe

4) Diese sind alle] a. 6., Pr. a. 1. Diese alle sind — Ephra, Ephra] a. 4. Ephra Ephra, a. 2. Ephra Ephra [Text richt. = יִפְרָה יִפְרָה als 2 Namen]

5) Vnd Abraham] a. 1—7., Pr. a. 1. Abraham aber

8) nam ab] a. 1—7., Pr. a. 1. ward krank, A., B., C., D., E. ward schwach

13) Kedar] Pr. a. 1. Keder [Textf. richt. = קֶדָר]

16) Fürsten vber ire Leute] a. 1—7., Pr. a. 1. lands fursten; A., B., C., D., E. fürsten

17) nam ab] a. 1—7., Pr. a. 1. ward krank; A., B., C., D., E. ward schwach

18) Vnd sie woneten] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Er monet aber [Text = Hebr.; Bar. = LXX., Vulg.] — Assyria] a. 1—7., A. Assyrrian, Pr. a. 1. Assyrrien — Er fiel aber fur allen seinen Brüdern] a. 1—7., Pr. a. 1. Vnd vberfiel alle seine brüder (a. 1—3. bruder); A., B., C., D., E. vnd legt sich gegen alle seine brüder [Text u. Bar. beruhen auf verschied. Auffass. des B. נָפַל (welches hier bed. sich niederlassen).]

20) u. 21) Rebecca] a. 2—7., Pr. a. 1. Rebeka. Ebenso b. 28.

nam, die tochter Bethuel des Syrrers von Mesopotamia, Labans des Syrrers Schwester.

[21] Isaac aber bat den HERRN für sein Weib, denn sie war unfruchtbar, Und der HERR lies sich erbitten, und Rebecca sein weib ward schwanger, [22] Und die Kinder stießen sich miteinander in jrem Leibe. Da sprach sie, Da mirs also solt gehen, Warumb bin ich schwanger worden? Und sie gieng hin den HERRN zu fragen. [23] Und der HERR sprach zu jr, Zwey Volck sind in deinem Leibe, und zweierley Leute werden sich scheiden aus deinem Leibe, und ein Volck wird dem andern oberlegen sein, Und der Größser wird dem Kleinen dienen.

[24] Da nu die zeit kam, das sie geberen solt, sihe, da waren zwilling in jrem Leibe. [25] Der erst der eraus kam, war rötlicht, ganz rauch wie ein fell, Und sie nenneten in Esau. [26] Zu hand darnach kam er aus sein Bruder, der hielt mit seiner Hand die ferssen des Esau, Und hießen in Jacob. Sechzig jar alt war Isaac da sie geborn wurden. [27] Und da nu die Knaben groß wurden, Ward Esau ein Jeger und ein Ackerman, Jacob aber ein from Man, und bleib in den Hütten. [28] Und Isaac hatte Esau lieb, und aß gerne von seinem Weidwerg, Rebecca aber hatte Jacob lieb.

[29] Und Jacob kocht ein gericht, Da kam Esau vom feld, und war müde, [30] und sprach zu Jacob, Laß mich kosten das rote gericht, denn ich bin müde, Daher heißt er Edom. [31] Aber Jacob sprach, Verkeuffe mir heute deine Erstgeburt. [32] Esau antwortet, Sihe, Ich muß doch sterben, was sol mir denn die Erstgeburt? [33] Jacob sprach, So schwere mir heute, Und er schwur jm, und verkaufft also Jacob seine Erstgeburt. [34] Da gab jm Jacob brot und das Linsengericht, Und er aß und trank, und stund auff und gieng dauon, Also verachtet Esau seine Erstgeburt.

23) Größser] a. 2. groſſe — Kleinen] B. kleinern

27) da nu] a. 1. 2. da nhn — ein from Man] a. 1. eyn bydder man; a. 2. eyn man on taddel; a. 4—7., Pr. a. 1. eyn eynfeltig man (Pr. a. i statt y); a. 3. eyn eynfeltig [[D. letzte Var. (= Cod. 75. 82. der LXX. bei Holm., worin ἄνθρωπος fehlt) viel. bloß Druckfehler.]] — bleib] a. 1—7., Pr. a. 1. wonet

28) und aß gerne von seinem Weidwerg] a. 1—7., Pr. a. 1. darum das er von seynem weidwerg (Pr. a. i st. y) aß [[Text frei; Var. = Samar., LXX., Vulg.]]

31) Erstgeburt] a. 6., Pr. a. 1. erste gepurt

32) Erstgeburt] a. 1—3. 6., A., B., Pr. a. 1. erste gepurt (A., B. geburt)

33) Erstgeburt] a. 2. 4—7., Pr. a. 1. erste gepurt

34) Also] a. 1—7. und also — Erstgeburt] a. 6. erste gepurt [In Pr. a. 1. fehlt v. 34.]

## Cap. XXVI.

[1] Es kam aber ein Thewrung ins Land, vber die vorige, so zu Abrahams zeiten war. Vnd Isaac zoch zu Abimelech der Philister könig gen Gerar.

[2] Da erschein jm der HERR, vnd sprach, Zueh nicht hin ab in Egypten, sondern bleibe in dem Lande, das ich dir sage, [3] Sey ein Fremdling in diesem Lande, vnd ich wil mit dir sein, vnd dich segenen, Denn dir vnd deinem Samen wil ich alle diese Lender geben, vnd wil meinen Eid bestetigen, den ich deinem vater Abraham geschworen habe. [4] Vnd wil deinen Samen mehren, wie die Sterne am Himmel, vnd wil deinem Samen alle diese lender geben, Vnd durch deinen Samen sollen alle Völcker auff erden gesegnet werden. [5] Darumb, das Abraham meiner stimme gehorsam gewesen ist, vnd hat gehalten meine Rechte, meine Gebot, meine weise vnd mein gesetz.

[6] Also wonet Isaac zu Gerar. [7] Vnd wenn die Leute am selben ort fragten von seinem Weibe, so sprach er, Sie ist meine Schwester, Denn er furchtet sich zu sagen, sie ist mein weib, Sie möchten mich erwürgen, vmb Rebeca willen, Denn sie war schon von angesicht.

[8] Als er nu eine zeitlang da war, sahe Abimelech der Philister König durchs fenster, vnd ward gewar, das Isaac scherzhet mit seinem weibe Rebeca. [9] Da rieff Abimelech dem Isaac, vnd sprach, Siehe, es ist dein weib, Wie hastu denn gesagt, sie ist meine Schwester? Isaac antwortet jm, Ich gedacht, Ich möchte vielleicht sterben müssen vmb jren willen. [10] Abimelech sprach, Warumb hastu denn vns das gethan? Es were leicht geschehen, das jemand vom Volck sich zu deinem Weibe gelegt hette, vnd hettest also eine schuld auff vns bracht. [11] Da gebot Abimelech allem Volck, vnd sprach, Wer diesen Man oder sein Weib antastet der sol des tods sterben.

[12] Vnd Isaac seete in dem Lande, vnd kriegt desselben jars hundert-

XXVI. 1) Philister] a. 1. Philistiner

3) alle diese Lender] a. 1—7., Pr. a. 1. alle (a. 6., Pr. a. alles) bis land  
[[Text = Hebr., Bar. = LXX. Ebenso v. 4.]]

4) alle diese Lender] a. 1—7., Pr. a. 1. alle (a. 6., Pr. a. alles) bis land — Völcker auff erden] a. 1. 3. volcker, a. 2. 4—7., Pr. a. 1. völcker

5) Rechte] a. 1—7., Pr. a. 1. sitten — weise] a. 1—7., Pr. a. 1. aufsehe

7) Rebeca] a. 2—7., Pr. a. 1. Rebeka. Ebenso v. 8.

8) Als] a. 1. Also

12) kriegt] a. 1—7., Pr. a. 1. fand — hundertfellig] a. 1—7., Pr. a. 1. hundert scheffel; A., B., C., D., E. gersten hundertfellig [[Text u. 1. Bar. brücken d. ma-

feltig, Denn der HERR ſegnet in. [13] Vnd er ward ein groſſer Man, gieng vnd nam zu, biß er faſt groß ward, [14] daß er viel guts hatte an kleinem vnd groſſem vieh, vnd ein groß Gefinde. Darumb neideten in die Philifter, [15] vnd verſtopfften alle Brünne die ſeines Vaters knechte gegraben hatten, zur zeit Abraham ſeines Vaters, vnd fülleten ſie mit erden, [16] Daß auch Abimelech zu im ſprach, Zeuch von vns, Denn du biſt vns zu mächtig worden.

[17] Da zoch Iſaac von dannen, vnd ſchlug ſein Gezelt auff im grunde Gerar, vnd monet alda. [18] Vnd ließ die Waſſerbrünne wider auffgraben, die ſie zu Abrahams zeiten ſeines Vaters gegraben hatten, welche die Philifter verſtopffet hatten nach Abrahams tod, Vnd nennet ſie mit den ſelben namen da ſie ſein Vater mit genant hatte. [19] Auch gruben Iſaacs knechte im grunde, vnd funden daſelbß einen Brun lebendiges waſſers. [20] Aber die Hirten von Gerar zankten mit den hirtten Iſaacs, vnd ſprachen, Daß waſſer iſt vnſer, Da hieß er den brun, Eſeck, Darumb, daß ſie im da vnrecht gethan hatten. [21] Da gruben ſie einen andern Brun, Da zankten ſie auch vber, darumb hieß er in Sitna. [22] Da macht er ſich von dannen, vnd grub einen andern Brun, da zankten ſie ſich nicht vber, darumb hieß er in, Rehoboth, vnd ſprach, Nu hat vns der HERR raum gemacht, vnd vns wachſen laſſen im Lande.

[23] Darnach zoch er von dannen gen Berſaba. [24] Vnd der HERR erſchein im in der ſelben nacht, vnd ſprach, Ich bin deines vaters Abraham Gott, Fürcht dich nicht, Denn ich bin mit dir, vnd wil dich ſegenen, vnd deinen Samen mehren vmb meines knechts Abrahams willen.

ſorethiſche Reſart מאה שָׁעִרִים (hundert Maße, d. h. hundertfältig, Vulg. centuplum) aus; d. 2. Bar. = LXX. εκατοστεινοισιν καιθής (als ſtände im Hebr. מאה שָׁעִרִים).]

14) an kleinem vnd groſſem vieh] a. 2—7., Pr. a. 1. an ſchaff (Pr. a. ſchaffen) vnd rinder [Text u. Bar. nur verſchied. Ausdr. derſ. hebr. Ww.]

17) grunde] a. 1. 4—7., Pr. a. 1. tal, a. 2. 3. tall

18) Vnd ließ die Waſſerbrünne wider auffgraben] a. 1—7., Pr. a. 1. Vnd als er ſich nu geſetzt hatte, ließ er die waſſer brun (a. 6. brün) graben [Text = maſoreth. Reſart וַיָּשָׁב (eig. „und er kehrte zurück“, hier wie oft Umſchreib. des Adv. wieder); Bar. entſt. durch Verwechſel. jener Form mit וַיָּשָׁב („und er ſetzte ſich“ d. h. er ließ ſich wohnhaft nieder), wozu v. 17. veranlaſſte.] — Philifter] a. 1. Philiftiner — den ſelben namen] a. 6., Pr. a. 1. dem namen

19) grunde] a. 1. 4—7., Pr. a. 1. tal, a. 2. 3. tall

20) Eſeck] a. 1—7., Pr. a. 1. Eſek [Bar. richt. ſ. = וַיָּשָׁב.] — im da vnrecht gethan] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. vhn (A.—E. in) da verhönet (a. 1. 3. verhonet)

21) Sitna] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Sitena [Textf. richt. = שִׁטְנָה.]

23) Berſaba] a. 1. Berſaba, a. 2—7., Pr. a. 1. Berſeba

[25] Da bauet er einen Altar daselbs, vnd prediget von dem Namen des HERRN, Vnd richtet daselbs seine Hütten auff, vnd seine Knecht gruben daselbs einen Brun.

[26] Vnd Abimelech gieng zu jm von Gerar, vnd Ahusath sein freund, vnd Phichol sein Feldheubtman. [27] Aber Isaac sprach zu jnen, Warumb kompt jr zu mir? Hasset jr mich doch, vnd habt mich von euch getrieben. [28] Sie sprachen, Wir sehen mit sehenden augen, das der HERR mit dir ist, darumb sprachen wir, Es sol ein Eid zwischen vns vnd dir sein, vnd wollen einen Bund mit dir machen, [29] das du vns keinen schaden thust, Gleich wie wir dich nicht angetastet haben, vnd wie wir dir nichts denn alles guts gethan haben, vnd dich mit frieden ziehen lassen, Du aber bist nu der gesegnete des HERRN. [30] Da macht er jnen ein Mal, vnd sie assen vnd truncken. [31] Vnd des morgens früe stunden sie auff, vnd schwur einer dem andern, Vnd Isaac lies sie gehen, vnd sie zogen von jm mit frieden.

[32] Desselben tages kamen Isaacs knechte, vnd sagten jm an von dem brun, den sie gegraben hatten, vnd sprachen zu jm, Wir haben wasser funden. [33] Vnd er nant jn, Saba, Da her heisst die stad Bersaba, bis auff den heutigen tag.

[34] Da Esau vierzig jar alt war, nam-er zum Weibe, Lubith, die tochter Beri des Hethiters, vnd Basmath die tochter Elon des Hethiters, [35] Die machten beide Isaac vnd Rebecca eitel hertzeleid.

## Cap. XXVII.

[1] Vnd es begab sich, da Isaac alt war worden, das seine augen tuncel worden zu sehen, rieff er Esau seinem grössern Son, vnd sprach zu jm, Mein son, Er aber antwortet jm, Hie bin ich. [2] Vnd er sprach, Sihe, Ich bin alt worden, vnd weiß nicht wenn ich sterben sol. [3] So

25) prediget von dem Namen des HERRN] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd rieff den namen des HERRN an

26) Phichol] Pr. a. 1. Phicol

29) guts] a. 1—3. 6. 7. gutt, a. 4. 5., Pr. a. 1. gut

33) Saba] a. 2. 3. 6., Pr. a. 1. Sabe, a. 4. 5. 7. Seba [richt. g. Schiba = שִׁבָּה.] — Ber Saba] a. 1. 2. Bersaba, a. 3—7., Pr. a. 1. Berseba

34) nam er zum Weibe] a. 1—7., Pr. a. 1. nam er weyber (Pr. a. weiber) [Text = Hebr., LXX.; Bar. = Vulg.]

35) Die machten beide Isaac vnd Rebecca eitel hertzeleid] a. 1. die waren beyde widderspenstig widder Isaac vnd Rebecca; a. 2—7., Pr. a. 1. die waren beyde (Pr. a. beide) ungehorsam Isaac vnd Rebeka; A., B., C., D., E. die waren beide seer bitter gegen Isaac vnd Rebeka — die machten beide] I. die beide machten

XXVII. 1) alt war] a. 6., Pr. a. 1. war alt — rieff er] a. 1. 2. vnd rieff



nimm nu deinen zeug, köcher vnd bogen, vnd gehe auffß feld, vnd ſahe mir ein Wildbret, [4] vnd mach mir ein eſſen, wie ichß gern habe, vnd bring mirß erein daß ich eſſe, Daß dich meine Seele ſegene, ehe ich ſterbe. [5] Rebeca aber höret ſolche wort, die Iſaac zu ſeinem ſon Eſau ſagt, Vnd Eſau gieng hin auffß feld, daß er ein Wildbret jaget vnd heim brechte.

[6] Da ſprach Rebeca zu Jacob irem ſon, Sihe, Ich hab gehöret deinen Vater reden mit Eſau deinem Bruder, vnd ſagen, [7] Bringe mir ein Wildbret, vnd mach mir eſſen, daß ich eſſe, vnd dich ſegene für dem HERN ehe ich ſterbe, [8] So höre nu mein Son meine ſtimme, waß ich dich heiße. [9] Gehe hin zu der Herd, vnd hole mir zwey gute Böcklin, daß ich deinem Vater ein eſſen dauon mache, wie erß gerne hat, [10] daß ſoltu deinem Vater hin ein tragen, daß er eſſe, Auff daß er dich ſegene für ſeinem tod.

[11] Jacob aber ſprach zu ſeiner mutter Rebeca, Sihe, Mein bruder Eſau iſt rauch, vnd ich glat, [12] So möchte vielleicht mein Vater mich begreifen, vnd würde für jm geacht, als ich in betriegen wolt, vnd brechte über mich einen Fluch, vnd nicht einen Segen. [13] Da ſprach ſeine Mutter zu jm, Der Fluch ſey auff mir, mein Son, Gehorche nur meiner ſtimme, gehe vnd hole mir.

[14] Da gieng er hin vnd holet, vnd bracht ſeiner Mutter, Da machet ſeine Mutter ein eſſen, wie ſein Vater gerne hatte. [15] Vnd nam Eſaus ireß größern Sonß köſtliche Kleider, die ſie bey ſich im Hauſe hatte, vnd zoch ſie Jacob an, irem kleinern Son. [16] Aber die fell von den Böcklin thet ſie jm umb ſeine Hände, vnd wo er glat war am halse, [17] Vnd gab alſo daß eſſen mit brot, wie ſie eß gemacht hatte, in Jacobs hand ireß Sonß.

[18] Vnd er gieng hinein zu ſeinem Vater, vnd ſprach, Mein vater, Er antwortet, Hie bin ich. Wer biſtu mein ſon? [19] Jacob ſprach zu ſeinem vater, Ich bin Eſau dein erſtgeborner Son, Ich hab gethan, wie

5) Rebeca] a. 2—7., Pr. a. 1. Rebeca. Ebenſo v. 6. 46. — ſon Eſau] a. 1—7., Pr. a. 1. ſon [Var. ſtimmt mit Arm. 1., Arm. Ed. überein, worin ebenſalls d. erſte Eſau fehlt, vgl. LXX. ed. Holm.]

7) eſſen] a. 6., Pr. a. 1. ein eſſen

11) vnd ich glat] a. 3. 6., Pr. a. 1. vnd glad [Var. bloß Druckfehler.]

12) begreifen] a. 1—7., Pr. a. 1. betasten — für jm] a. 5. 7. von ihm — betriegen wolt] a. 1—5. 7. verleyttet, Pr. a. 1. verleitet, a. 6. verleitet [Var. = Hebr., Text verant. durch Vulg. me sibi voluisse illudere.]

14) holet vnd bracht] a. 6., Pr. a. 1. holets vnd brachts

18) gieng hinein] a. 1—7., Pr. a. 1. brachts hyneyn (Pr. a. hynein) [Text = d. majoreth. Leſart יָהֵיבָה; Var. = LXX., (Vulg. = יָהֵיבָה).]

19) ſprach zu ſeinem vater] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. ſprach [Text = Hebr., LXX.; Var. = Vulg.]

du mir gesagt hast, Stehe auff, setze dich, vnd isß von meinem Wildbret, auff das mich deine seele segene. [20] Isaac aber sprach zu seinem Son, Mein son, wie hastu so bald funden? Er antwortet, der HERR dein Gott bescheret mirs. [21] Da sprach Isaac zu Jacob, Tritt er zu, mein Son, das ich dich begreiffe, ob du seiest mein son Esau oder nicht. [22] Also trat Jacob zu seinem vater Isaac, vnd da er in begriffen hatte, sprach er, Die stim ist Jacobs stim, Aber die hende sind Esaus hende. [23] Vnd er fand in nicht, denn seine hende waren rauch, wie Esaus seins Bruders hende, Vnd segenet in.

[24] Vnd sprach zu im, Bistu mein son Esau? Er antwortet, Ja ich bins. [25] Da sprach er, So bringe mir her, mein son, zu essen von deinem Wildbret, das dich meine seele segene, Da bracht ers im, vnd er aß, Vnd trug im auch Wein hin ein, vnd er tranc. [26] Vnd Isaac sein Vater sprach zu im, Kom her vnd küsse mich, mein Son. [27] Er trat hin zu vnd küsset in, Da roch er den geruch seiner Kleider, Vnd segnet in, vnd sprach.

Sihe, der geruch meins Sons ist wie ein geruch des Feldes, das der HERR gesegnet hat. [28] Gott gebe dir vom tau des Himels, vnd von der fettigkeit der Erden, vnd Korn vnd Weins die fülle, [29] Völker müssen dir dienen, vnd Leute müssen dir zu fusse fallen. Sey ein Herr vber deine Brüder, vnd deiner Mutterkinder müssen dir zu fusse fallen. Verflucht sey, wer dir flucht, Gesegnet sey, wer dich segnet.

[30] Als nu Isaac volendet hatte den Segen vber Jacob, vnd Jacob kaum hin aus gegangen war von seinem vater Isaac, Da kam Esau sein Bruder von seiner jaget, [31] vnd macht auch ein essen, vnd trugs hin ein zu seinem vater, vnd sprach zu im, Stehe auff mein Vater, vnd isß von dem Wildbret deines Sons, das mich deine Seele segene. [32] Da antwortet im Isaac sein vater, Wer bistu? Er sprach, Ich bin Esau dein Erstgeborner Son. [33] Da entsetzet sich Isaac vber die mas seer, vnd sprach, Wer? Wo ist denn der Jeger, der mir bracht hat, vnd ich hab von allem gessen, ehe du kamest, vnd hab in gesegnet? Er wird auch gesegnet bleiben.

[34] Als Esau diese Rede seines Vaters höret, schrey er laut, vnd ward

21) begreiffe] a. 1—7., Pr. a. 1. betasse

22) begriffen] a. 1—7., Pr. a. 1. betastet

29) zu fusse (das erstere)] a. 2. 4. 5. 7. zu fussen — dir flucht] a. 3—7., Pr. a. 1. dich verflucht

34) seer betrübt] a. 2—4., Pr. a. 1. betrübt, a. 5—7. betrübt; a. 1., A., B., C., D., E. erbittert

über die mas seer betrübt, und sprach zu seinem vater, Segene mich auch mein vater. [35] Er aber sprach, Dein Bruder ist komen mit list, und hat deinen Segen hin weg. [36] Da sprach er, Er heisst wol Jacob, denn er hat mich nu zwey mal vntertreten, Meine Erstgeburt hat er da hin, Und sihe, nu nimpt er auch meinen Segen. Und sprach, Hastu mir denn keinen Segen vorbehalten?

[37] Isaac antwortet, und sprach zu jm, Ich habe in zum Herrn über dich gesetzt, und alle seine Brüder hab ich in zu Knechte gemacht, Mit korn und wein hab ich in versehen, Was sol ich doch dir nu thun, mein Son?

[38] Esau sprach zu seinem vater, Hastu denn nur einen Segen mein vater? Segene mich auch, mein vater, Und hub auff seine stimme, und weinet. [39] Da antwortet Isaac sein vater, und sprach zu jm. Sihe da,

Du wirst eine fette Wohnung haben auff Erden, und vom taw des Himels von oben her. [40] Deins Schwerts wirstu dich neeren, und deinem Bruder dienen. Und es wird geschehen, das du auch ein Herr, und sein Joch von deinem halse reissen wirst.

[41] Und Esau war Jacob gram umb des Segens willen, da mit in sein Vater gesegnet hatte, Und sprach in seinem herzen, Es wird die zeit bald komen, das mein Vater leide tragen muß, Denn ich wil meinen bruder Jacob erwürgen. [42] Da wurden Rebeca angesagt diese wort jres größern sons Esau, Und schickt hin, und lies Jacob jrem kleinern Son rufen, und sprach zu jm, Sihe, Dein bruder Esau dremet dir, das er dich erwürgen wil.

[43] Und nu höre meine stim, mein Son, mach dich auff und fleuch zu meinem bruder Laban in Haran, [44] und bleib eine weile bey jm, Bis sich der grim deines Bruders wende, [45] und bis sich sein zorn wi-

36) Erstgeburt] Pr. a. 1. erste gepurt — denn keinen] a. 1—7., Pr. a. 1. nicht eynen (Pr. a. einen)

40) das du auch ein Herr, und sein Joch von deinem halse reissen wirst] a. 1—7., Pr. a. 1. das du seyn (Pr. a. sein) joch ablegist (a. 6. 7., Pr. a. ablegest) und von deynem (Pr. a. deinem) halse (a. 1. halße) reysstest (a. 6. reyssest, Pr. a. reissest, a. 2. 4. 5. 7. reysist) [[Im Texte ist d. 2. Sag = Hebr., im 1. Sage ist הָרִיר (v. רִיר Hiph. umherschweifen, sich losreißen, widerspenstig, widerseßlich sein) = רָאָר des Cod. Samar. (v. אָר groß, mächtig sein) aufgefaßt; Bar. = LXX., Vulg., wobei im 1. Sage הָרִיר (v. יִר Hiph. herabnehmen, niederwerfen) zum Grunde liegt.]]

42) Da wurden Rebeca angesagt diese wort] a. 1. 3. 6., Pr. a. 1. Da ward Rebeka (a. 1. Rebeca) angesagt dis (a. 3. dis) wort; a. 2. 4. 5. 7. Das ward (a. 2. wart) Rebeka angesagt dis wort — größern sons Esau] a. 1—5. größern sons, a. 6., Pr. a. 1. größern sons; a. 7. grossen sons [Text = d. gewöhnl. hebr. lesart, Bar. = Cod. 104. Kennicott, worin יָרָר fehlt.]

45) einen tag] a. 1—7., A., B., C., Pr. a. 1. auff eynen (A.—C., Pr. a. einen) tag

der dich von dir wende, vnd vergesse was du an jm gethan hast, So wil ich darnach schicken, vnd dich von dannen holen lassen, Warumb solt ich ewr beider beraubt werden einen tag?

[46] Vnd Rebeca sprach zu Isaac, Mich verdreusst zu leben fur den Töchtern Heth, Wo Jacob ein Weib nimpt von den töchtern Heth, die da sind wie die Töchter dieses Lands, was sol mir das leben?

### Cap. XXVIII.

[1] Da rieß Isaac seinem son Jacob, vnd segenet jn, vnd gebot jm, vnd sprach zu jm, Nim nicht ein Weib von den töchtern Canaan, [2] sondern mach dich auff, vnd zeuch in Mesopotamian zu Bethuel, deiner mütter Vater haus, vnd nim dir ein Weib daselbs von den töchtern Laban deiner mütter Bruder. [3] Aber der Allmechtige Gott segene dich, vnd mache dich fruchtbar, vnd mehre dich, das du werdest ein hauffen völker, [4] Vnd gebe dir den segnen Abraham, dir vnd deinem samen mit dir, Das du besitzest das Land da du frembbling innen bist, das Gott Abraham gegeben hat. [5] Also fertiget Isaac den Jacob, das er in Mesopotamian zog zu Laban Bethuels son in Syrien, dem bruder Rebeca seiner vnd Esau mütter.

[6] Als nu Esau sahe, das Isaac Jacob gesegnet hatte, vnd abgefertiget in Mesopotamian, das er daselbs ein Weib neme, Vnd das, in dem er jn gesegnet, jm gebot, vnd sprach, Du solt nicht ein Weib nemen von den töchtern Canaan, [7] Vnd das Jacob seinem Vater vnd seiner Mutter gehorchet, vnd in Mesopotamian zoch, [8] Sahе auch, das Isaac sein Vater nicht gern sahe die töchter Canaan, [9] Gieng er hin zu Ismael, vnd nam vber die Weiber, die er zuuor hatte, Mahalath, die tochter Ismael, des sons Abrahams, die schwester Rebaioth, zum weibe.

[10] Aber Jacob zoch aus von Bersaba, vnd reiset gen Haran. [11] Vnd kam an einen Ort, da bleib er vber nacht, denn die Sonne war untergegangen, Vnd er nam einen Stein des orts, vnd legt jn zu seinen Heubten, vnd leget sich an dem selbigen Ort schlaffen. [12] Vnd jm

XXVIII. 1) seinem [son] a. 5. 7. seinen son

5) Mesopotamian] a. 1—7., A., B., Pr. a. 1. Mesopotamia — zog] a. 1—5., A. zöge, a. 6. 7., Pr. a. 1. zöge — in Syrien] a. 1—7., Pr. a. 1. von Syrien; A., B., C., D., E. aus Syrien — Rebeca] a. 2—7., Pr. a. 1. Rebeca

6) jn gesegnet] a. 1—7., A., B., Pr. a. 1. yhn segenet

10) Bersaba] a. 1. Bersaba, a. 2—7., Pr. a. 1. Bersaba

11) dem selbigen] a. 1—7., A., Pr. a. 1. dem selben



eromet, Vnd sihe, eine Leiter stund auff erden, die rüret mit der spizen an den Himel, Vnd sihe, die Engel Gottes stiegen dran auff vnd nider.

[13] Vnd der HERR stund oben drauff, vnd sprach, Ich bin der HERR, Abrahams deines vaters Gott, vnd Isaacs Gott, Das Land da du auff ligest, wil ich dir, vnd deinem Samen geben. [14] Vnd dein Same sol werden wie der staub auff Erden, Vnd du solt ausgebreitet werden, gegen dem Abend, Morgen, Mitternacht vnd Mittag. Vnd durch dich vnd deinen Samen sollen alle Geschlecht auff Erden gesegnet werden. [15] Vnd sihe, Ich bin mit dir, vnd wil dich behüten, wo du hin zeuchst, vnd wil dich wider her bringen in dis Land, Denn ich wil dich nicht lassen, bis das ich thu, alles was ich dir geredt habe.

[16] Da nu Jacob von seinem Schlass auffwachte, sprach er, Gewislich ist der HERR an diesem Ort, vnd ich wusts nicht. [17] Vnd fürchte sich, vnd sprach, Wie heilig ist diese Stet, Hie ist nichts anders denn Gotteshause, Vnd hie ist die Pforte des Himels. [18] Vnd Jacob stund des morgens früe auff, vnd nam den Stein, den er zu seinen Heubten gelegt hatte, vnd richtet in auff zu einem Mal, vnd gos öle oben drauff, [19] Vnd hies die stet BethEl, vorhin hies sonst die stad Luz.

[20] Vnd Jacob thet ein Gelübb, vnd sprach, So Gott wird mit mir sein, vnd mich behüten auff dem wege, den ich reise, vnd Brot zu essen geben, vnd Kleider an zu ziehen, [21] vnd mich mit frieden wider heim zu meinem Vater bringen, So sol der HERR mein Gott sein. [22] Vnd dieser Stein, den ich auff gerichtet habe zu einem Mal, sol ein Gottes haus werden, Vnd alles was du mir gibst, des wil ich dir den Behenden geben.

## Cap. XXIX.

[1] Da hub Jacob seine füsse auff, vnd gieng in das Land das gegen

13) oben drauff] a. 1—7., Pr. a. 1. drauff

15) lassen] Pr. a. 1. verlassen

17) Wie heilig ist diese Stet. Hie ist nichts anders denn Gotteshause, Vnd hie ist die Pforte des Himels.] a. 1—7., Pr. a. 1. Wie schrecklich ist diese stet. Es ist hie (a. 2. hie) nichts anders denn eyn haus Gottis (a. 6., Pr. a. Gottes) vnd eyn (Pr. a. ein) thor zum hymel; A., B., C., D., E. Das mus ein Heilige stet sein, Denn hie wonet gewislich Gott vnd ist die pforte des himels. [Text u. 1. Bar. verschied. Ausdr. derselben hebr. Wro.; 2. Bar. freiere übers.]

18) richtet in auff zu einem Mal] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. richtet ihn auff [Zu dies. auf d. Auslassung von הַמַּלְאָכִים beruhenden Bar. findet sich weder in den Codd., noch in den alt. übers. eine Veranlass. Dasselbe gilt v. d. Bar. zu v. 22.]

19) Luz] a. 5. 7. Lust [Textf. richt. = לז]

22) auffgerichtet habe zu einem Mal] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. auffgericht (C.—E. auffgerichtet) hab (A., B., Pr. a. habe)

XXIX. 1) seine füsse] a. 1—4., A. seyn (A. sein) fuß, B., C., D., E. seinen fuß [Text = Hebr., Bar. beruht auf e. Verwechsl. v. רַגְלֵי mit רַגְלֵי.]



Morgen ligt. [2] Vnd sahe sich vmb, vnd sihe, da war ein Brun auff dem selbe, vnd sihe, drey Herde schafe lagen da bey, Denn von dem Brunne pfligten sie die herde zu trencken, vnd lag ein grosser Stein fur dem loch des Bruns. [3] Vnd sie pfligten die Herd alle daselbs zuuersamlen, vnd den stein von dem Brunloch zu welzen, vnd die schafe trencken, vnd thaten als denn den stein wider fur das loch an seine stet.

[4] Vnd Jacob sprach zu jnen, Lieben brüder, Wo seid jr her? Sie antworten, Wir sind von Haran. [5] Er sprach zu jnen, Kennet ihr auch Laban den son Nahor? Sie antworten, Wir kennen jm wol. [6] Er sprach, Gehet es jm auch wol? Sie antworten, Es gehet jm wol, Vnd sihe, da kompt seine tochter Rahel mit den Schafen. [7] Er sprach, Es ist noch hoch tag, vnd ist noch nicht zeit das Vieh ein zutreiben, Trencket die schafe, vnd gehet hin vnd weidet sie. [8] Sie antworten, Wir können nicht, bis das alle Herde zusamen gebracht werden, vnd wir den stein von des Brunnenloch walzen, vnd also die schafe trencken.

[9] Als er noch mit jnen redet, kam Rahel mit den schafen jres Waters, denn sie hütet der schafe. [10] Da aber Jacob sahe Rahel die tochter Labans seiner mutter Bruder, vnd die schafe Labans seiner mutter bruder, trat er hinzu, vnd walzet den stein von dem loch des Brunnen, vnd trencket die schafe Labans seiner muter Bruder, [11] Vnd küsst Rahel vnd weinet laut, [12] vnd saget jr an, das er jres Waters bruder were, vnd Rebeca son, Da lieff sie, vnd sagets jrem Vater an.

[13] Da aber Laban höret von Jacob seiner schwester Son, lieff er jm entgegen, vnd herzet vnd küsst jm, vnd füret jm in sein Haus, Da erzelet

2) lagen da bey] a. 1—7., A., B., Pr. a. 1. da bey [Zu dies. Var., worin רבצין ausgelass., bieten d. Codd. u. d. alten übers. keine Veranlass. dar.] — pfligten sie die herde zu trencken] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. musten die herd (D., E. Herde) trincken [Text = d. masoreth. lesart רשקו, Var. = רשקו.]

3) zuuersamlen] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. versamlen — zu welzen] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. welzen (a. 1—3. wellzen)

4) Lieben brüder] a. 1—7., Pr. a. 1. Brüder (a. 1—4. bruder) [Text frei; Var. = LXX., Vulg., wobei רש (meine Brüder) als Plur. ohne Suffix. aufgefaßt ist.]

7) hoch tag] a. 1. viel tages [Var. = Vulg. multum diei.]

8) vnd wir d. st.] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd d. st.

10) die schafe Labans seiner mutter br.] a. 1—7., Pr. a. 1. die schaff seynner (Pr. a. seiner) mutter (a. 1—5. muter) br. [Zu d. auf Auslass. v. רבצין beruhend. Var. findet sich in d. Codd. u. alt. übers. keine Veranlass.]

11) vnd weinet laut] a. 1—7., Pr. a. 1. hub auff seyn (Pr. a. seine) stym vnd wepnet [Text frei, Var. wörtl. = Hebr.]

12) Rebeca] a. 2—7., Pr. a. 1. Rebeka

13) dem Laban alle diese sache] a. 1—7., Pr. a. 1. ihm alle dis geschicht; A., B., C., D., E. jm alle sache [Text wörtl. = Hebr., Var. freiere übers.]

er dem Laban alle diese sache. [14] Da sprach Laban zu jm, Wolan, du bist mein bein vnd fleisch. Vnd da er nu ein Mond lang bey jm gewesen war, [15] sprach Laban zu Jacob, Wiewol du mein Bruder bist, soltestu mir darumb vmb sonst dienen? Sage an, Was sol dein lohn sein?

[16] Laban aber hatte zwei Töchter die elteste hies Lea, vnd die jüngste Rahel, [17] Aber Lea hatte ein Blöde gesicht, Rahel war hubsch vnd schön. [18] Vnd Jacob gewan die Rahel lieb, vnd sprach, Ich wil dir sieben jar vmb Rahel deine jüngste Tochter dienen. [19] Laban antwortet, Es ist besser, ich gebe dir sie, denn einem andern, Bleib bey mir.

[20] Also dienete Jacob vmb Rahel sieben jar, vnd dauchten in als wemens einzele tage, so lieb hatte er sie. [21] Vnd Jacob sprach zu Laban, Gib mir nu mein Weib, denn die zeit ist hie, das ich beyllige. [22] Da lud Laban alle Leute des orts, vnd machte ein Hochzeit mal. [23] Des abends aber nam er seine tochter Lea, vnd bracht sie zu jm hin ein, Vnd er lag bey jr. [24] Vnd Laban gab seiner tochter Lea seine magd Silpa zur magd.

[25] Des morgens aber, Sihe, da war es Lea, Vnd er sprach zu Laban, Warumb hastu mir das gethan? Habe ich dir nicht vmb Rahel gedienet? warumb hastu mich denn betrogen? [26] Laban antwortet, Es ist nicht sitte in vnserm Lande, das man die Jüngste ausgabe vor der Eltesten. [27] Halte mit dieser die wochen aus, so wil ich dir diese auch ge-

14) vnd fleisch] a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G., H., I., Pr. a. 1. vnd mein fleisch (a. 1—5. meyn fleisch) [Var. wörtl. = Hebr., LXX., Vulg.] — Vnd da er nu ein Mond lang bey jm gewesen war, [15] sprach Laban zu Jacob] a. 1—7., Pr. a. 1. bleib bey myr eyn mond lang, Darnach sprach er aber zu Jacob (a. 6. 7., Pr. a. 1. statt y, ausgen. bey) [Text = d. masoreth. Lesart; Bar. v. 14. würde eine Lesart וַיִּשָּׁב (oder וַיִּשָּׁב) וַיִּשָּׁב voraussetzen, wovon sich aber in d. Codd. u. alten Übers. keine Spur zeigt; Bar. v. 15. bloß freiere Übers.]

17) hubsch vnd schön] a. 1—7., Pr. a. 1. schön (a. 1—3. schon) gestalt vnd schön (a. 1—3. schon) von angesehen

18) Vnd Jacob gewan die Rahel lieb] a. 1—7., Pr. a. 1. die selbige gewan Jacob lieb

21) Gib mir nu] a. 1—7., Pr. a. 1. gib myr (Pr. a. 1. mir) her

22) ein Hochzeit mal.] a. 1—7. eyn hochgeyt, A., B., C., D., E., Pr. a. 1. eine hochzeit [Text = hebr. וַיַּחֲדֹת (vgl. Richt. 14, 10.); Bar. = LXX., Vulg.]

23) bracht sie zu jm hin ein] Pr. a. 1. bracht sie hynein — lag bey jr] a. 1—7., Pr. a. 1. beschlieff sie

24) seiner tochter Lea] a. 1—7., Pr. a. 1. Lea seyner (Pr. a. 1. seiner) tochter — seine magd Silpa] a. 1—7., B., C., D., E., Pr. a. 1. Silpa; A. die Silpa [Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart d. LXX., Barr. = Cod. 75. 79. der LXX. ed. Holm., worin τῆς παιδὸς αὐτοῦ steht.]

26) Es ist nicht sitte] a. 1—7., Pr. a. 1. Man thut nicht also [Text = Vulg., Bar. wörtl. = Hebr.]

27) Halte mit dieser die wochen aus] a. 1—7., B., C., D., E., Pr. a. 1.

ben, vmb den Dienst, den du bey mir noch ander sieben jar dienen sollt. [28] Jacob thet also, vnd hielt die wochen aus, Da gab jm Laban Rachel seine tochter zum Weibe. [29] Vnd gab seiner tochter Rachel seine magd Bilha zur magd. [30] Also lag er auch bey mit Rachel, Vnd hatte Rachel lieber denn Lea, Vnd dienet bey jm fürder die andern sieben jar.

[31] Da aber der HERR sahe, das Lea vnwerd war, macht er sie fruchtbar vnd Rachel vnfruchtbar. [32] Vnd Lea ward schwanger, vnd gebar einen Son, den hieß sie Ruben, vnd sprach, Der HERR hat angesehen mein elende, Nu wird mich mein Man lieb haben. [33] Vnd ward abermal schwanger, vnd gebar einen Son, vnd sprach, Der HERR hat gehöret, das ich vnwerd bin, vnd hat mir diesen auch gegeben, vnd hieß in Simeon. [34] Abermal ward sie schwanger, vnd gebar einen Son, vnd sprach, Nu wird sich mein Man wider zu mir thun, denn ich hab jm drey Söhne geborn, Darumb hieß sie in Leui. [35] Zum vierden ward sie schwanger, vnd gebar einen Son, vnd sprach, Nu wil ich dem HERRN dancken, darumb hieß sie in Juda, Vnd höret auff Kinder zugeberem.

### Cap. XXX.

[1] Da Rachel sahe, das sie dem Jacob nichts gebar, neidet sie ire schwester, vnd sprach zu Jacob, Schaffe mir Kinder, Wo nicht, so sterbe ich. [2] Jacob aber ward seer zornig auff Rachel, vnd sprach, Bin ich

halt (a. 1 — 3. haltst) diese (a. 1 — 7. diese) wochen aus, A. Halte diese woche aus [Text = d. masoreth. Lesart  $\text{תָּמַלְךָ שָׁבֻעַ} \text{ (wörtl. : erfülle die Woche dieser) ; Var. = } \text{תָּמַלְךָ שָׁבֻעַ} \text{.]} — \text{ bey myr] a. 1—5. myr, a. 6. 7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. mit [Text = Hebr., LXX.; Var. = Vulg.]$

28) gab jm Laban] a. 1—7., Pr. a. 1. gab er ihm [Text = LXX., Var. = Hebr.]

29) Vnd gab seiner tochter Rachel] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd Laban gab Rachel seyner (Pr. a. seiner) tochter — [seine magd Bilha zur magd] a. 1—7., Pr. a. 1. Bilha zur magd, A., B., C., D., E., die Bilha zur magd [Text = Hebr. u. gewöbnl. Lesart der LXX.  $\text{Βυλλᾶν τὴν παιδικὴν αὐτοῦ, αὐτῇ παιδικήν;}$  bei den Barr. könnte man die bei v. 24. genannten Codd. 75. 79. als Grundlage vermuthen, allein Holmes nennt hier diese Codd. nicht, sondern bemerkt: „ $\text{παιδικ. 1}^\circ - \text{παιδικ. 2}^\circ$ “] deest alterutrum et quae iis interjacent 31, 68, 120, 121. Ald. Slav. Ostrog.“]

30) bey jm] a. 1—7., Pr. a. 1. ihm, A., B., C., D., E. jm [Text = Hebr., Vulg.; Var. = LXX.]

31) vnwerd war] a. 1—7., Pr. a. 1. gehasset ward

33) vnwerd] a. 1—7., Pr. a. 1. gehasset

35) Kinder zugeberem] a. 1—7., Pr. a. 1. mit geperem

XXX. 1) dem Jacob] a. 1—7., Pr. a. 1. Jacob — Kinder] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. auch kinder

2) Bin ich doch nicht Gott, der dir deines Leibes fruchte nicht geben wil.] a. 1—7., Pr. a. 1. bynn (a. 6. 7. byn, Pr. a. bin) ich denn an Gottis

doch nicht Gott, der dir deines Leibes fruchte nicht geben wil. [3] Sie aber sprach, siehe, Da ist meine magd Bilha, Lege dich zu jr, das sie auff meinen Schoß gebere, vnd ich doch durch sie erbawet werde. [4] Vnd sie gab jm also Bilha jre magd zum Weibe.

Vnd Jacob leget sich zu jr, [5] Also ward Bilha schwanger, vnd gebar Jacob einen Son. [6] Da sprach Rahel, Gott hat meine sache gerichtet, vnd meine stim erhöret, vnd mir einen Son gegeben, Darumb hies sie jn Dan. [7] Abermal ward Bilha Rahels magd schwanger, vnd gebar Jacob den andern son. [8] Da sprach Rahel, Gott hat es gewand mit mir vnd meiner Schwester, vnd ich werds jr zuuor thun, Vnd hies jn Naphthali.

[9] Da nu Lea sahe, das sie auff gehöret hatte zu geberen, nam sie jre magd Silpa, vnd gab sie Jacob zum weibe. [10] Also gebar Silpa Lea magd, Jacob einen Son. [11] Da sprach Lea, Rüstig, Vnd hies jn Gad. [12] Darnach gebar Silpa Lea magd, Jacob den andern Son. [13] Da sprach Lea, Wol mir, Denn mich werden selig preisen die Töchter, Vnd hies jn Asser.

[14] Ruben gieng aus zur zeit der Weizenernd, vnd fand Dudaim auff dem felde, vnd bracht sie heim seiner mutter Lea. Da sprach Rahel zu Lea, Gib mir der Dudaim deines Sons ein teil. [15] Sie antwortet, Hastu nicht genug, das du mir meinen Man genommen hast, vnd wilt auch die Dudaim meines Sons nemen? Rahel sprach, Wolan, las jn diese nacht bey dir schlaffen vmb die Dudaim deines Sons.

[16] Da nu Jacob des abends vom felde kam, ging jm Lea hinaus entgegen vnd sprach, Bey mir soltu ligen, Denn ich habe dich erkaufft vmb die Dudaim meines Sons. Vnd er schlieff die nacht bey jr, [17] Vnd Gott erhöret Lea, vnd sie ward schwanger, vnd gebar Jacob den fünfften Son, [18] vnd sprach, Gott hat mir gelohnet, das ich meine magd meinem Manne gegeben habe, Vnd hies jn Issaschar. [19] Abermal ward

(a. 6. 7., Pr. a. Gottes) stat (a. 1. statt, a. 4. 5. 7. stad), der dyr (Pr. a. dir) weret deynes (a. 5. 7. deyns, Pr. a. deines) leybs (Pr. a. leibs) frucht? — Leibes fruchte] A., B., C., D., E., F., G., H., I. leibes frucht

3) das sie] a. 1—7., Pr. a. 1. das sie myr (Pr. a. mit)

4) vnd sie gab] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd gab — zu jr] a. 1—5. 7. bey sie

8) ich werds jr zuuor thun] a. 1—7., Pr. a. 1. ich neme vberhand (a. 1—3. vberhand) [Text frei, Bar. wö.tl. = Hebr.] — Naphthali] a. 2. 4., C., D. Naphthali [Bar. richt. = חֲנָנִי]

9) zu geberen] a. 1—7., Pr. a. 1. mit gepern (Pr. a. geperen)

14) Ruben gieng] Pr. a. 1. Ruben aber gieng — Dudaim (2 Mar)] a. 1—7., Pr. a. 1. alrun; A., B., C., D., E. Afsen. Dieselben Barr. auch B. 15. 16. [Text behält d. hebr. W. bei, Barr. verschied. überf. dess.] — bracht sie heim] I. bracht sie

Lea schwanger, vnd gebar Jacob den sechsten Son, [20] vnd sprach, Gott hat mich wol beraten, Nu wird mein Man wider bey mir wonen, Denn ich habe jm sechs Söne geboren, Vnd hies jn Sebulon. [21] Darnach gebar sie eine Tochter, die hies sie Dina.

[22] Der HERR gedacht aber an Rahel, vnd erhöret sie, vnd macht sie fruchtbar. [23] Da ward sie schwanger, vnd gebar einen Son, vnd sprach, Gott hat meine schmach von mir genommen, [24] Vnd hies jn Joseph, Vnd sprach, Der HERR wolte mir noch einen Son dazu geben.

[25] Da nu Rahel den Joseph geboren hatte, sprach Jacob zu Laban, Laß mich ziehen vnd reisen an meinen Ort vnd in mein Land, [26] Gib mir meine Weiber vnd meine Kinder, darumb ich dir gedienet habe, das ich ziehe, Denn du weißest, wie ich dir gedienet habe. [27] Laban sprach zu jm, Laß mich gnade fur deinen augen finden, Ich spüre, das mich der HERR segnet vmb deinen willen, [28] Stimme das Lohn das ich dir geben sol.

[29] Er aber sprach zu jm, Du weißest, wie ich dir gedienet habe, vnd was du fur Vieh hast vnter mir. [30] Du hattest wenig ehe ich her kam, Nu aber ist's ausgebreitet in die menge, vnd der HERR hat dich gesegnet durch meinen fuß, Vnd nu, Wenn sol ich auch mein Haus versorgen? [31] Er aber sprach, Was sol ich dir denn geben? Jacob sprach, Du solt mir nichts vberal geben, Sondern so du mir thun wilt, das ich sage, So wil ich widerumb weiden vnd hüten deiner Schafe.

[32] Ich wil heute durch alle deine Herde gehen, vnd aussondern alle fleckete vnd bundte schafe, vnd alle schwarze schafe vnter den lemmern, vnd

22) Der HERR] a. 1—7., Pr. a. 1. Gott

24) Der HERR] a. 1—7., Pr. a. 1. Gott — einen Son] a. 1—7., Pr. a. 1. eyn (Pr. a. ein, a. 6. 7. einen) andern son [Var. = Hebr., LXX., Vulg.] — geben] a. 1—7., Pr. a. 1. thun

26) wie ich dir gedienet habe.] a. 1—7., Pr. a. 1. was fur eyen (Pr. a. einen) dienst ich dye (Pr. a. dir) gethan habe; A., B., C., D., E., F., G. wie lange vnd treulich ich dir gedienet habe [Text u. 1. Var. wörtlichere, 2. Var. freiere Übers.]

27) Laß mich .... finden,] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. kan (A.—E. Kann) ich nicht .... finden? [Im Text ist וְאֵלֹהִים als Wunschpart. aufgefaßt (wörtlich: wenn ich doch fände!), in d. Var. als Fragpart.] — der HERR segnet] a. 1—7., Pr. a. 1. Gott gesegnet hat

28) das Lohn, das] a. 2. den lohn, den

30) durch meinen fuß] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. vmb meinen (A.—E., Pr. a. meinen) willen — mein Haus versorgen] a. 1—7., Pr. a. 1. fur meyn (Pr. a. mein) haus schaffen

32) aussondern ... vnter den lemmern, vnd die bundten vnd flecketen ziegen] A., B., C., D., E. thu du .... vnter den lemmern vnd ziegen besonders [Text: (und wilt) aussondern = Ald. διαχωρίζω, wobei d. Imper. וְהָיָה entw. mit b. Fut. וְהָיָה verwechselt oder als Inf. (= וְהָיָה um auszusondern) aufgefaßt ist; Var.: thu



die bundten vnd flecketen ziegen, Was nu bund vnd flecket fallen wird, das sol mein Lohn sein. [33] So wird mir mein gerechtigkeit zeugen heute oder morgen, wenn es kompt, das ich meinen Lohn von dir nemen sol, Also, das, was nicht flecket oder bund, oder nicht schwarz sein wird unter den lemmern, vnd ziegen, das sey ein Diebstal bey mir.

[34] Da sprach Laban, Sihe da, es sey wie du gesagt hast. [35] Vnd sonderte des tages die sprengliche vnd bundte böcke, vnd alle fleckete vnd bundte ziegen, Wo nur was weißes daran war, vnd alles was schwarz war unter den lemmern, vnd thats unter die hand seiner Kinder, [36] vnd macht raum dreier Tagereise weit zwiffchen jm vnd Jacob, Also weidet Jacob die vbrigen herde Laban.

[37] Jacob aber nam stebe von grünen Pappelbawm, Haseln, vnd Castaneen, vnd schelet weisse streiffe daran, das an den steben das weisse blos ward [38] vnd legt die stebe, die er geschelet hatte, in die Trenckrinnen, fur die Herde, die da komen musten zu trincken, das sie empfangen solten, wenn sie zu trincken kemen. [39] Also empfiengen die Herde ober den steben, vnd brachten sprengliche, fleckete vnd bundte. [40] Da scheidet Jacob die lemmer, vnd thet die abgesonderte Herde zu den flecketen

besonders = Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Lesart d. LXX. διαχωρίσων. — aussondern] a. 1—7., Pr. a. 1. sondere du von dannen — fleckete] Pr. a. 1. besleckete — vnd die bundten vnd flecketen ziegen, Was nu bund vnd flecket fallen wird] a. 1—7., Pr. a. 1. Was nu bund vnd flecket (a. 3. 6., Pr. a. fleckete, a. 7. flecke) unter den zigen seyn wirt (Pr. a. sein wird) [Während in A. — E. die Adj. נִבְּרָךְ vor נִבְּרָךְ übergangen sind, sind sie hier im Texte in freierer Übers. zu stärkerer Hervorheb. dersh. nochmals wiederholt; Bar. hält sich mehr, jedoch etw. frei, an d. Hebr.]]

33) kompt, das ich meinen Lohn von dir nemen sol] a. 1—7., Pr. a. 1. kompt zu meinem lohn fur dir — was nicht flecket oder bund, oder nicht schwarz sein wird unter den lemmern, vnd ziegen,] a. 1—7., Pr. a. 1. was nicht flecket vnd bund ist unter den zigen, vnd was schwarz ist unter den lemmern [Text = Vulg.; Bar. = Hebr., LXX.] — oder nicht schwarz] A., B., C., D., E. oder was auch schwarz [In d. Bar. ist die durch d. Zusammenh. verlangte Ergänzung der vorherg. Negation unterlassen.]

35) sonderte d. t. die sprengliche] a. 1—7., Pr. a. 1. sonderte d. t. aus sprengliche

37) Pappelbawm] a. 1—7. weyden, Pr. a. 1. weiden — daran, das an den steben das weisse blos ward] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. daran (a. 1—7. dran) [Text = Hebr. (u. gewöhnl. Lesart d. LXX.); Bar. stimmt in Hins. der ausgelass. Ww. mit Cod. 72. 135. bei Holm., worin ἐκείνους ἐν ταῖς ῥάβδους τὸ λευκὸν u. s. w. fehlt.]

38) Trenckrinnen] a. 7. trencke rinnen

40) scheidet J. die l., vnd thet die abgesonderte Herde zu den flecketen vnd schwarzen in der Herde Labans,] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. scheidet (a. 1—7. schendet) J. die l., was nicht bund, vnd alles was schwarz war, vnd thet sie zu hauff (A. — E. hauffe) unter die herd (A. — E. herde) Laban [Text: „die abgesonderte Herde“ scheint auf e. Verwechsl. von נִבְּרָךְ (das Gesicht) mit

vnd schwarzen in der Herde Labans, vnd macht jm ein eigen Herde, die thet er nicht zu der herde Labans. [41] Wenn aber der Laufft der früelinge Herde war, legte er diese stebe in die Rinnen fur die augen der Herde, das sie vber den stehen empfiengen, [42] Aber in der Spetlinger laufft, leget er sie nicht hinein. Also wurden die Spetlinge des Labans, aber die Früelinge des Jacobs, [43] Da her ward der Man vber die mas reich, das er viel schafe, megde vnd knechte, kamel vnd esel hatte.

### Cap. XXXI.

[1] Vnd es kamen fur jn die Rede der kinder Laban, das sie sprachen, Jacob hat alle vnserß vaters gut zu sich gebracht. Vnd von vnserß Waters gut, hat er solche Reichthum zu wegen gebracht. [2] Vnd Jacob sahe an das angesicht Laban, Vnd sihe, es war nicht gegen jm, wie gestern vnd ehegestern.

[3] Vnd der HERR sprach zu Jacob, Steuch wider in deiner Veter land, vnd zu deiner Freundschaft, Ich wil mit dir sein. [4] Da sandte Jacob hin, vnd lies ruffen Rahel vnd Lea auffß feld bey seine Herde, [5] vnd sprach zu jnen, Ich sehe ewrß Waters angesicht, das es nicht gegen mir ist, wie gestern vnd ehegestern, Aber der Gott meines Waters ist mit mir gewesen.

[6] Vnd jr wisset, daß ich aus allen meinen krefftten ewrem Vater gedienet habe, [7] Vnd er hat mich geteuscht, vnd nu zehen mal mein lohn verendert, Aber Gott hat jm nicht gestattet, das er mir schaden thet. [8] Wenn er sprach, die bundten sollen dein Lohn sein, so trug die ganze Herd bundte, Wenn er aber sprach, Die spreckliche sollen dein Lohn sein, so trug die ganze Herd spreckliche. [9] Also hat Gott die güter ewerß Waters jm entwand, vnd mir gegeben.

[10] Denn wenn die zeit des Lauffs kam, hub ich meine Augen auff, vnd sahe im trawm, vnd sihe, die Böcke sprungen auff die spreckliche,

e. and. hebr. B., u. Bar. „was nicht bund“ auf e. Verwechsl. v.  $\text{בֶּן}$  (zu) mit  $\text{בֶּן}$  in d. Bed. v.  $\text{בֶּן}$  (nicht) zu beruhen.] — zu der h. Labans] a. 1 — 7., A., B., E., Pr. a. 1. zu der h. Laban

41) diese stebe] a. 1 — 7., Pr. a. 1. die stebe

42) des Labans] a. 1 — 7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. des Laban

XXXI. 2) gestern vnd ehegestern] a. 2 — 7., Pr. a. 1. vorhyn

3) zu Jacob] Pr. a. 1. zu ihm

5) das es nicht] a. 3 — 7., Pr. a. 1. das nicht — gestern vnd ehegestern] a. 2 — 7., Pr. a. 1. vorhyn

8) Wenn er sprach] Pr. a. 1. Wenn er aber sprach — die spreckliche] a. 5. 7. die sprecklichten

10) Herde] a. 2 — 7., Pr. a. 1. schaff

fleckete, vnd bundte Herde. [11] Vnd der Engel Gottes sprach zu mir im Traum, Jacob, Vnd ich antwortet, Hie bin ich. [12] Er aber sprach, heb auff deine augen, vnd sihe, Die Böcke springen auff die sprengliche, fleckete vnd bundte Herde, Denn ich habe alles gesehen, was dir Laban thut. [13] Ich bin der Gott zu Bethel, da du den stein gesalbet hast, vnd mir daselbst ein Gelübde gethan. Nu mach dich auff, vnd zeuch auß diesem Lande, vnd zeuch wider in das Land deiner freundschaft.

[14] Da antwortet Rahel vnd Lea, vnd sprachen zu jm, Wir haben doch kein Theil noch Erbe mehr in vnserß Vaters hause, [15] Hat er vns doch gehalten als die frembden, Denn er hat vns verkaufft, vnd vnser Lohn verzehret. [16] Darumb hat Gott vnserm Vater entwand seinen Reichthum zu vns vnd vnsern Kindern, Alles nu was Gott dir gesagt hat, das thu.

[17] Also machet sich Jacob auff, vnd lud seine Kinder vnd Weiber auff Kamelen, [18] vnd füret weg alle sein Vieh, vnd alle seine Habe, die er zu Mesopotamia erworben hatte, das er keme zu Isaac seinem Vater ins land Canaan [19] (Laban aber war gangen seine Herde zu scheren) Vnd Rahel stal jres Vaters Gößen. [20] Also stal Jacob dem Laban zu Syrien das herß, da mit, das er jm nicht ansaget, das er flohe. [21] Also flohe er vnd alles was sein war, machte sich auff, vnd fuhr vber das wasser, vnd richt sich nach dem berge Gilead.

[22] Am dritten tage wards Laban angesagt, das Jacob flöhe, [23] Vnd er nam seine Brüder zu sich, vnd jaget jm nach sieben Tagesreise, vnd ereilet jn auff dem berge Gilead. [24] Aber Gott kam zu Laban dem Syrer im Traum des nachts, vnd sprach zu jm, Hüte dich, das du mit Jacob nicht anders redest denn freundlich. [25] Vnd Laban naht zu Jacob, Jacob aber hatte seine Hütten aufgeschlagen auff dem Berge,

12) Herde] a. 2 — 7., Pr. a. 1. schaff

14) Erbe mehr] Pr. a. 1. erbe

15) vnser Lohn] a. 3 — 7. vnsern Lohn

16) vnd vnsern Kindern] Pr. a. 1. vnd zu vnsern Kindern

18) ins land C.] a. 1 — 7., Pr. a. 1. im land C. [Text = Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Lesart. d. LXX.; Var. = Cod. 14. 16. 77. 78. 131. bei Holm., worin εν γῆ Χαναάν statt εἰς γῆν X.]

19) scheren] a. 6., Pr. a. 1. bescheren — Gößen] a. 1 — 7., Pr. a. 1. bilder

20) Syrien] a. 7. Siren — flohe] a. 7. flöhe, Pr. a. 1. flog

21) flohe] a. 1 — 6., Pr. a. 1. flog

22) flöhe] a. 2., A., B., C., D., E., F. flohe, a. 1. 3. 4. 6., Pr. a. 1. floge, a. 5. flöge

23) ereilet] a. 1 — 5. 7. erwischt, a. 6., Pr. a. 1. erwischet

24) nicht anders r. d. freundlich] a. 1 — 7. nicht etwas anders r. d. guttisch (a. 6. 7. guttes); Pr. a. 1. nichts anders r. d. guttes

Vnd Laban mit seinen Brüdern schlug seine hütten auch auff, auff dem berge Gilead.

[26] Da sprach Laban zu Jacob, Was hastu gethan, das du mein herz gestolen hast, vnd hast meine Töchter entführet, als die durchs Schwert gefangen weren? [27] Warumb hastu heimlich geflohen, vnd hast dich weggestolen, vnd hast mirs nicht angesagt, das ich dich hette geleitet mit freuden, mit singen, mit Pauken vnd Harffen? [28] vnd hast mich nicht lassen meine Kinder vnd Töchter küssen, Nu du hast thörllich gethan. [29] Vnd ich hette, mit Gottes hülffe, wol so viel macht, das ich euch künd vbelß thun, Aber ewrs vaters Gott hat gestern zu mir gesagt, Hüte dich, das du mit Jacob nicht anders denn freundlich redest.

[30] Vnd weil du denn ja woltest ziehen, vnd sehnetest dich so fast nach deines Vaters hause, Warumb hastu mir meine Götter gestolen? [31] Jacob antwortet, vnd sprach zu Laban, Ich fürchte mich vnd dachte, du würdest deine Töchter von mir reißen. [32] Bey welchem aber du deine Götter findest, der sterbe hie fur vnsern Brüdern, Suche das deine bey mir, vnd nims hin (Jacob wuste aber nicht, das sie Rahel gestolen hatte) [33] Da gieng Laban in die hütten Jacob, vnd Lea, vnd der beide Megde, vnd fand nichts. Vnd gieng aus der hütten Lea in die hütten Rahel, [34] Da nam Rahel die Gößen vnd legt sie vnter die streu der Kamel, vnd faste sich drauff. Laban aber betastet die ganze Hütte, vnd fand nichts. [35] Da sprach sie zu jrem Vater, Mein Herr, zürne nicht, Denn ich

27) hastu heimlich geflohen] A., B. bistu heimlich geflohen; a. 1 — 7., Pr. a. 1. hastu das verholen, das du flogest (a. 6. flögest, a. 2. 7. flohest) — hast dich weggestolen] a. 1 — 7., Pr. a. 1. hast dich myr (Pr. a. mir) entstolen

28) Nu du] a. 1 — 7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Du [Text = d. masoroth. Lesart נָחַם, Bar. viell. durch Verwechsl. v. נָחַם (nun) mit נָחַם (du) veranl.]

29) mit Gottes hülffe] a. 1 — 7., Pr. a. 1. Gott lob [Statt לַחַי „in der Gewalt“ in לַחַי וְכֹחִי (es steht in der Gewalt meiner Hand) ist in Text u. Bar. gelesen לַחַי „durch Gott: durch Gottes Gnade, Hülfe“ (es ist durch Gottes Hülfe meine Macht, es steht d. G. G. in meiner Macht).] — freundlich] a. 1 — 7., Pr. a. 1. guttes (a. 1 — 5. guttis)

30) sehnetest dich so fast nach deines V. hause] a. 1 — 7., Pr. a. 1. begertist (a. 7. begertest, a. 6. begertes) so fast deynes (Pr. a. deines) v. haus — sehnetest] A., B., C., D., E. sehnest

31) Ich fürchte mich vnd dachte] a. 1 — 7., Pr. a. 1. Ich fürchte; A., B., C., D., E. Ich fürchte (A., B. forchte) mich [Text = gewöhnl. Lesart d. Hebr., Bar. = Cod. 129. Kennicott., worin נִחַשׁ נִחַשׁ fehlt, und = Vulg.]

32) Jacob] a. 1 — 7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Er [Text = Hebr., Bar. = Vulg.]

34) Gößen] a. 1 — 7., Pr. a. 1. bilder

35) Also fand er die Gößen nicht, wie fast er sucht] a. 1 — 7., Pr. a. 1. Also sucht er vnd fand die bilder nicht

kan nicht auffſtehen gegen dir, Denn es gehet mir nach der Frauen weiſe. Also fand er die Götzen nicht, wie ſaß er ſucht.

[36] Vnd Jacob ward zornig, vnd ſchalt Laban, vnd ſprach zu jm, Was hab ich mißgehandelt oder geſündigt, daß du ſo-auff mich erhitzt biſt?

[37] Du haſt alle mein Hauſrat betastet, Was haſtu deines hauſrats funden? Lege das dar, für meinen vnd deinen Brüdern, daß ſie zwiſchen vns beiden richten.

[38] Dieſe zwenzig jar bin ich bey dir geweſen, deine ſchafe vnd ziegen ſind nicht vnfruchtbar geweſen, die wider deiner Herde hab ich nie geſſen.

[39] Was die Thier zuriffen, bracht ich dir nicht, ich muß es bezalen, du fodderſt es von meiner hand, es were mir des tages oder des nachts geſtolen.

[40] Des tages verſchmacht ich für hiße, vnd des nachts für froſt, vnd kam kein Schlaf in meine augen.

[41] Also habe ich dieſe zwenzig jar in deinem Hauſe gedienet, vierzehnen vmb deine Töchter, vnd ſechs vmb deine Herde, vnd haſt mir mein Lohn zehen mal verendert.

[42] Wo nicht der Gott meines Vaters, der Gott Abraham, vnd die Furcht Iſaac, auff meiner ſeiten geweſen were, du hettſt mich leer laſſen ziehen. Aber Gott hat mein elend vnd mühe angeſehen, vnd hat dich geſtern geſtrafft.

[43] Laban antwortet, vnd ſprach zu Jacob, Die Töchter ſind meine töchter, vnd die Kinder ſind meine kinder, vnd die Herde ſind meine herde, vnd alles was du ſieheſt, iſt mein, Was kan ich meinen Töchtern heut, oder ihren Kindern thun, die ſie geboren haben?

[44] So kome nu, vnd laß vns einen Bund machen, ich vnd du, der ein Zeugnis ſey zwiſchen mir vnd dir.

[45] Da nam Jacob einen ſtein, vnd richtet in auff zu einem Mal, [46] vnd ſprach zu ſeinen Brüdern, Leſet ſteine auff. Vnd ſie namen ſteine, vnd machten einen hauffen, vnd aßen auff dem ſelben hauffen,

[47] Vnd Laban hieß in Segar Sahadutha, Jacob aber hieß in Gilead.

[48] Da ſprach Laban, Der hauffe ſey heute Zeuge zwiſchen mir vnd

36) ſchalt L., vnd ſprach] a. 1—7., Pr. a. 1. zankt ſich mit L., antwort vnd ſprach

37) Lege das dar] a. 1—7., A., B. leg (A., B. lege) es dar

38) Dieſe zwenzig jar] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. zwenzig (Pr. a. zwenzig) iar (A.—E. jar)

40) kam kein Schlaf in meine augen] a. 1—7., Pr. a. 1. meyn ſchlaff wech von meynen augen (Pr. a. i ſtatt v); A., B., C., D., E. thurſte nicht ſchlaffen

41) dieſe zwenzig jar] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. zwenzig (Pr. a. zwenzig) iar (A.—E. jar)

42) mühe] a. 1—7. erbeyt, A., B., C., Pr. a. 1. erbeit, D., E. arbeit

43) ſprach zu Jacob] a. 1—7., Pr. a. 1. ſprach

46) namen ſteine] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. namen die ſteyn (a. 3. 6., E., Pr. a. ſteine)



dir (Da her heisst man in Gilead) [49] und sey eine Warte, Denn er sprach, Der HERR sehe dar ein zwischen mir und dir, wenn wir von einander komen, [50] wo du meine Töchter beleidigest, oder andere Weiber dazu nimmst vber meine Töchter. Es ist hie kein Mensch mit vns, sihe aber, Gott ist der Zeuge, zwischen mir und dir. [51] Vnd Laban sprach weiter zu Jacob, Sihe, das ist der Hauff, und das ist das Mal, das ich auffgerichtet hab zwischen mir und dir. [52] Der selb hauff sey zeuge, und das mal sey auch zeuge, wo ich herüber fare zu dir, oder du herüber ferest zu mir vber diesen hauffen und mal zu bescheidigen. [53] Der Gott Abraham, und der Gott Nahor, und der Gott iher veter sey Richter zwischen vns.

[54] Vnd Jacob schwur jm bey der Furcht seines vaters Isaac. Vnd Jacob opfferte auff dem Berge, und lud seine Brüder zum essen, Vnd da sie gessen hatten, blieben sie auff dem Berge vber nacht. [55] Des morgens aber stund Laban früe auff, küsst seine Kinder und Töchter, und segnete sie, und zoch hin, und kam wider an seinen ort.

**Cap. XXXII.** [1] Jacob aber zoch seinen weg, Vnd es begnieten jm die Engel Gottes. [2] Vnd da er sie sahe, sprach er, Es sind Gottes Heere, Vnd hies die selbige stet, Mahanaim.

### Cap. XXXII.

[3] Jacob aber schicket Boten fur jm her, zu seinem Bruder Esau ins land Seir, in der gegend Edom, [4] und befahl jnen, und sprach, Also sagt meinem herrn Esau, Dein knecht Jacob lesst dir sagen, Sch bin bis daher bey Laban lange aussen gewesen, [5] und habe vnder und esel, schafe, Knecht und Megde, Vnd habe ausgesand dir meinem Herrn an zusagen, das ich gnade fur deinen augen fünde.

[6] Die Boten kamen wider zu Jacob, und sprachen, Wir kamen zu

50) dazu nimmst vber meine Töchter] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. dazu nimmst (A. nimmst, B.—E. nimmst)

54) opfferte] a. 1—7., Pr. a. 1. opffert eyn (Pr. a. ein) opffer [[Var. wörtl. = Hebr., LXX.; Text frei (in Cod. 18. Kenn. steht צָבַח).]] — zum essen] a. 1—7., Pr. a. 1. das brod zu essen

55) segnete] a. 1—7., Pr. a. 1. gesegnet sie

XXXII. 2) Mahanaim] a. 1. heer lager [[In d. Var. ist d. Nom. propr. מַחֲנַיִם als N. appell. aufgefasst = LXX. (Vulg.: Mahanaim, id est, Castra).]]

3) Seir] a. 3. 5—7., Pr. a. 1. Seyr [[Textf. richt. = שֵׁעִיר.]] — in der gegend] a. 1—7., Pr. a. 1. des felds [[Text = Vulg., Var. = Hebr.]]

4) Ich bin bis daher b. l. lange aussen gewesen] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Ich bin (a. 1—7. byn) b. l. aussen gewesen, und bin (a. 1—7. byn) bisher vnter den fremdden gewesen [[Text u. Var. verschied. Übers. d. hebr. Wb., נִחַדְתִּי (u. ich verweilte) in d. Var. Übers.: „ich bin unter den Fremden gewesen“, im Text: „lange“]]

deinem bruder Esau, vnd er zeucht dir auch entgegen mit vier hundert Man. [7] Da furcht sich Jacob seer, vnd jm ward bange, Vnd theilet das Volk das bey jm war, vnd die schafe, vnd die rinder, vnd die kamel, in zwey Heere, [8]. vnd sprach, So Esau kompt auff das eine Heer, vnd schlegt es, so wird das vbrige entrinnen. [9] Weiter sprach Jacob.

Gott meines vaters Abraham, vnd Gott meines vaters Isaac, HERR, der du zu mir gesagt hast, Zeuch wider in dein Land, vnd zu deiner Freundschaft, Ich wil dir wolthun, [10] Ich bin zu geringe aller barmherzigkeit vnd aller trewe, die du an deinem Knechte gethan hast (Denn ich hatte nicht mehr weder diesen Stab, da ich vber diesen Jordan gieng, vnd nu bin ich zwey Heere worden) [11] Errette mich von der hand meines Bruders, von der hand Esau, Denn ich fürchte mich fur jm, das er nicht come, vnd schlage mich, die Mütter sampt den Kindern. [12] Du hast gesagt, Ich wil dir wolthun, vnd deinen Samen machen, wie den sand am meer, den man nicht zelen kan fur der menge.

[13] Vnd er bleib die nacht da, Vnd nam von dem das er fur handen hatte, Geschenck seinem bruder Esau, [14] zwey hundert ziegen, zwenzig böcke, zweyhundert schafe, zwenzig wider, [15] vnd dreissig seugende kamel mit iren füllen, vierzig küe, vnd zehen farren, zwenzig eselin mit zehen füllen. [16] Vnd thet sie vnter die hand seiner Knechte, ja eine Herde sonderlich, vnd sprach zu jnen, Gehet vor mir hin, vnd lasset raum zwischen einer Herde nach der andern, [17] Vnd gebot dem Ersten, vnd sprach.

Wenn dir mein bruder Esau begegnet vnd dich fraget, Wen gehörestu an, vnd wo wiltu hin, vnd wes ist's, das du fur dir treibest? [18] Soltu sagen, Es gehöret deinem knechte Jacob zu, der sendet Geschenck seinem herrn Esau, vnd zeucht hinter vns hernach. [19] Also gebot er auch dem Andern, vnd dem Dritten, vnd allen die den Herden nach giengen, vnd sprach, Wie ich euch gesagt habe, so saget zu Esau, wenn jr jm begegnet. [20] Vnd saget ja auch, sihe, Dein knecht Jacob ist hinter vns, Denn er gedacht, Ich wil in versünen mit dem Geschenck, das vor mir her gehet, darnach wil ich in sehen, vielleicht wird er mich annemen.

9) vnd Gott] a. 2—5. 7., A., B., E., Pr. a. 1. Gott

10) weder] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. denn

11) schlage mich, die Mütter] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. schlage myr (A.—E., Pr. a. mir) die muttere (a. 7. mutere, a. 6., Pr. a. mütterer, A.—E. mütter) [Im Texte ist d. Suffix. in מִטְּרֵי nicht. als Acc., in d. Var. als Dat. aufgesetzt.]

18) hinter vns] a. 1—7., Pr. a. 1. hynden

19) jm begegnet] a. 1—7., Pr. a. 1. auff jhn stoß

[21] Also gieng das Geschenk vor jm her, Aber er bleib die selbe nacht beim Heer. [22] Vnd stund auff in der nacht, vnd nam seine zwey Weiber, vnd die zwo Megde, vnd seine eilff Kinder, vnd zoch an den furt Zaboc, [23] nam sie vnd führet sie vber das Wasser, das hinüber kam was er hatte, [24] Vnd bleib allein.

Da rang ein Man mit jm bis die morgenröte anbrach. [25] Vnd da er sahe, das er jn nicht vbermocht, rüret er das Gelenck seiner hüfft an, Vnd das gelenck seiner hüfft ward vber dem ringen mit jm, verrenckt. [26] Vnd er sprach, Laß mich gehen, denn die morgenröte bricht an, Aber er antwortet, Ich laß dich nicht, du segenest mich denn. [27] Er sprach, Wie heissest du? Er antwortet, Jacob. [28] Er sprach, Du solt nicht mehr Jacob heißen, sondern Israel, Denn du hast mit Gott vnd mit Menschen gekempfft, vnd bist obgelegen.

[29] Vnd Jacob fraget jn, vnd sprach, Sage doch, wie heissest du? Er aber sprach, Warumb fragest du, wie ich heiße? Vnd er segnete jn dafelbs. [30] Vnd Jacob hieß die stet Pniel, Denn ich habe Gott von Angesicht gesehen, vnd meine Seele ist genesen. [31] Vnd als er fur Pnuel vber kam, gieng jm die Sonne auff, Vnd er hincet an seiner Hüfft, [32] daher essen die Kinder Israel keine spanader auff dem gelenck der hüfft, bis auff den heutigen tag, Darumb, das die spanader an dem gelenck der hüfft Jacob gerüret ward.

### Cap. XXXIII.

[1] Jacob hub seine augen auff, vnd sahe seinen bruder Esau komen mit vierhundert Man. Vnd theilet seine Kinder zu Lea, vnd zu Rahel, vnd zu beiden Megden, [2] Vnd stellet die megde mit jren Kindern forne an, vnd Lea mit jren Kindern hernach, vnd Rahel mit Joseph zu lezt. [3] Vnd er gieng fur jnen her, vnd neigete sich sieben mal auff die Erden, bis er zu seinem Bruder kam.

21) beim Heer] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. ym (Pr. a. yhm, A.—E. im) lager

22) Zaboc] a. 1—7., Pr. a. 1. Zabol [[richt. Z. Zabbok = זַבְבּוֹק.]]

24) bleib allein] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. bleyb (A.—E. bleib) diffit (a. 4. 5. diffyt, a. 7. dyssyt, a. 2. disseyt, a. 6., Pr. a. disseit, A.—E. disseib) alleyn (A.—E., Pr. a. allein)

25) er sahe] a. 3—5. 7. der sahe

29) Sage doch] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. sage myr (A.—E., Pr. a. mir) an [[Text = Hebr., Bar. = LXX., Vulg.]]

32) die f. Israel] a. 1—7., Pr. a. 1. die f. von Israel — spanader (2 Mal) a. 1—7., Pr. a. 1. hoh ader

XXXIII. 1) vnd zu Rahel] Pr. a. 1. vnd Rahel

3) neigete sich] a. 1—7., Pr. a. 1. buckt sich

[4] Esau aber lieff jm entgegen, vnd herget jn, vnd siel jm vmb den hals, vnd küffet jn, Vnd sie weineten. [5] Vnd hub seine augen auff, vnd sahe die Weiber mit den Kindern, vnd sprach, Wer sind diese bey dir? Er antwortet, Es sind Kinder, die Gott deinem Knecht bescheret hat. [6] Vnd die Megde traten erzu mit jren Kindern, vnd neigten sich fur jm. [7] Lea trat auch erzu mit jren Kindern, vnd neigten sich fur jm. Darnach trat Joseph vnd Rahel erzu, vnd neigten sich auch fur jm.

[8] Vnd er sprach, Was wiltu mit alle dem Heere, dem ich begegnet bin? Er antwortet, Das ich gnade fünde fur meinem Herrn. [9] Esau sprach, Ich habe genug, mein Bruder, behalt was du hast. [10] Jacob antwortet, Ah nicht, Hab ich gnade funden fur dir, so nim mein Geschencke von meiner hand, Denn ich sahe dein angesicht, als sehe ich Gottes angesicht, vnd las dirs wolgefallen von mir, [11] Nim doch den Segen von mir an, den ich dir zubracht habe, Denn Gott hat mirs bescheret, vnd ich habe alles genug, Also nötiget er jn, das ers nam.

[12] Vnd er sprach, Las vns fort ziehen vnd reisen, ich wil mit dir ziehen. [13] Er aber sprach zu jm, Mein Herr, du erkennest, das ich zarte Kinder bey mir habe, dazu vieh vnd seugende küe, Wenn sie einen tag vbertrieben würden, würde mir die ganze Herde sterben. [14] Mein Herr ziehe vor seinem Knechte hin, Ich wil meilich hanach treiben, darnach das vieh vnd die Kinder gehen können, bis das ich kome zu meinem Herrn, in Seir.

[15] Esau sprach, So wil ich doch bey dir lassen etliche vom Volck, das mit mir ist. Er antwortet, Was ist's von nöten? Las mich nur gnade fur meinem Herrn finden. [16] Also zoch des tages Esau widerumb

4) Vnd sie weineten] a. 1 — 7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. vnd weynete (A. — E. weinete) [Text = Hebr., LXX.; Bar. = Vulg.]

6) neigten sich] a. 1 — 7., Pr. a. 1. bukten sich

7) neigten sich (2 Mal)] a. 1 — 7., Pr. a. bukten (a. 7. bückten) sich

11) Nim doch den Segen von mir an] a. 1 — 7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Nym (A. — E. Nim) den segen an — nam] a. 1 — 7., Pr. a. 1. an nam (a. 7. an nahm)

12) mit dir] a. 1 — 7., Pr. a. 1. neben dir (Pr. a. dir)

13) vieh vnd seugende küe] a. 1., A., B., C., D., E. kley (A. — E. klein) vnd gros vieh (A. — E. vieh), das noch iung ist; a. 2. schaff vnd rinder, das noch iung ist; a. 3 — 7., Pr. a. 1. schaff vnd rinder, die noch iung sind [Text u. Barr. verschied. Uebers. d. hebr. **וְהַצֹּאֵן וְהַבָּקָר עֲלֵי חָלָב**, welche zu übers. sind: „(du weist, daß) die Schafe und die Kühe, (oder: das kleine u. große Vieh) säugende sind“. Im Text ist **עֲלֵי חָלָב** bloß auf d. 2. Subst., in d. Barr. dagegen richt. auf beide bezogen, aber statt „säugend“ durch „jung“ übersetzt, wozu **עֲלֵי חָלָב** „Kind“ Veranlass. gab.]

14) ziehe] a. 1 — 7., Pr. a. 1. gehe — hanach] a. 1 — 7., A., B., C., D., E., F., G., H., I., Pr. a. 1. hynnach (Pr. a. hynach, A. — I. hinnach)

seines wegs gen Seir. [17] Vnd Jacob zoch gen Suchoth, vnd bauet im ein Haus, vnd machet seinem Vieh hütten, Da her heisst die stet Suchoth.

[18] Darnach zoch Jacob gegen Salem, zu der stad des Sichem, die im lande Canaan ligt, nach dem er aus Mesopotamia komen war, vnd machet sein Lager fur der stad. [19] Vnd kauft ein stück Ackers, von den kindern Hemor des vaters Sichem, vmb hundert grosschen, Daselbs richtet er seine Hütten auff. [20] Vnd richtet daselbs einen Altar zu, vnd rief an den Namen des starken Gottes Israel.

### Cap. XXXIV.

[1] Dina aber Lea tochter, die sie Jacob geborn hatte, gieng heraus, die Töchter des Landes zu sehen. [2] Da die sahe Sichem Hemors son des Heuters, der des landes Herr war, nam er sie, vnd beschleiff sie, vnd schwechet sie. [3] Vnd sein herz hieng an jr, vnd hatte die Dirne lieb, vnd redet freundlich mit jr. [4] Vnd Sichem sprach zu seinem vater Hemor, Nim mir das Meidlin zum weibe.

[5] Vnd Jacob erfur, das seine tochter Dina geschenket war, Vnd seine Söne waren mit dem vieh auff dem felde, vnd Jacob schweig bis das sie kamen. [6] Da gieng Hemor Sichems vater heraus zu Jacob, mit im zu reden, [7] In des kamen die söne Jacob vom felde, vnd da sie es höreten, verdros die Menner, vnd wurden seer zornig, das er ein narrheit an Israel begangen, vnd Jacobs tochter beschlaffen hatte, denn so solts nicht sein.

[8] Da redet Hemor mit jnen, vnd sprach, Meines sons Sichems herz sehnet sich nach ewer Tochter, Lieber, gebt sie im zum Weibe. [9] Befreundet euch mit vns, Gebt vns ewre Töchter, vnd nemet jr vnser Töchter, [10] vnd wonet bey vns, das Land sol euch offen sein, wonet vnd werbet vnd gewinnet drinnen. [11] Vnd Sichem sprach zu jrem Vater vnd Brüdern, Laßt mich gnade bey euch finden, Was jr mir sagt, das wil

17) Suchoth (2 Mal) a. 1 — 7., Pr. a. 1. Succoth [richt. S. Succoth = נִסְכּוֹ.]

18) zoch S. gegen S.] a. 1 — 7., Pr. a. 1. kam S. gen S. — stad des Sichem] a. 1 — 7., A., B., C., D., Pr. a. 1. stad Sichem

XXXIV. 1) sehen] a. 6., Pr. a. 1. besehen

2) Hemors] a. 3 — 7., Pr. a. 1. des Hemors

4) Vnd Sichem sprach] a. 1 — 7., Pr. a. 1. vnd sprach [Text wörtl. = Hebr., Bar. frei (= Vulg.).]

7) an S.] a. 1 — 7., Pr. a. 1. ynn S. — so solts nicht sein] a. 1 — 7., Pr. a. 1. so pfleget man nicht zu thun; A., B., C., D., E. das war nicht recht gethan [Text = LXX., 1. Bar. = Hebr., in d. 2. Bar. ist נִסְכּ „so“ in d. 2. Bar. „recht“ aufgef.]

8) sehnet sich nach e. T.] Pr. a. 1. hat lust zu e. t.

10) gewinnet] a. 1 — 5. 7. erbet, a. 6., Pr. a. 1. erbeit (Pr. a. erbeyt), A., B., C., D., E. erbeitet



ich geben, [12] fordert nur getrost von mir Morgengabe und Geschenk, ich wilß geben, wie jr heiffchet, Gebt mir nur die Dirne zum weibe.

[13] Da antworten Jacobs söne dem Sichem und seinem vater Hemor betrieglich, Darumb, das jre schwester Dina geschenket war, [14] und sprachen zu jnen, Wir können das nicht thun, das wir vnser Schwester einem vnbeschnitten Man geben, Denn das were vns eine schande. [15] Doch denn wöllen wir euch zu willen sein, so jr vns gleich werdet, und alles was menlich vnter euch ist, beschnitten werde, [16] Denn wollen wir vnser Töchter euch geben, und ewer Töchter vns nemen, und bey euch wonen und ein Volck sein. [17] Wo jr aber nicht willigen wollet euch zubeschneiden, So wöllen wir vnser Töchter nemen und da von ziehen.

[18] Die Rede gefiel Hemor und seinem Son wol, [19] Vnd der Jüngling verzoch nicht solchs zu thun, denn er hatte lust zu der tochter Jacob, Vnd er war herrlich gehalten vber allen in seines Vaters hause.

[20] Da kamen sie nu, Hemor und sein son Sichem vnter der Stadthor, und redten mit den Bürgern der stad, und sprachen, [21] Diese Leute sind friedsam bey vns, und wöllen im Lande wonen und werben, So ist nu das Land weit gnug für sie, wir wollen vns jre Töchter zu weiber nemen, und jnen vnser Töchter geben. [22] Aber denn wöllen sie vns zu willen sein, das sie bey vns wonen, und ein Volck mit vns werden, wo wir alles was menlich vnter vns ist, beschneiden, gleich wie sie beschnitten sind. [23] Ir Vieh und Güter und alles was sie haben, wird vnser sein, So wir nur jnen zu willen werden, das sie bey vns wonen.

[24] Vnd sie gehorchten dem Hemor und Sichem seinem son, alle die zu seiner Stadthor aus und eingiengen, und beschnitten alles was menlich war, das zu seiner Stad aus und eingieng.

[25] Vnd am dritten tage, da sie es schmerhet, namen die zween söne

12) jr heiffchet] a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G., H., I., Pr. a. 1. jhrs heiffchet (a. 2—7. heyschet, A.—I. heiffchet)

13) betrieglich] a. 1—7., Pr. a. 1. und redten trieglich; A., B., C., D., E. und redten betrieglich [Text frei, indem das auf בְּמִרְמָה folgende יִרְדְּבָרָה übergangen ist; Barr. = Cod. 30. der LXX. ed. Holm. καὶ ἐλάλησαν (αὐτοῖς) μετὰ δόλου (als wenn im Hebr. בְּמִרְמָה יִרְדְּבָרָה stände).]

17) nicht willigen wollet] a. 1. 2. vns nicht horchet, a. 3—7., Pr. a. 1. vns nicht gehorchet — vnser Töchter] a. 1—3. 7., A., B., C., D., Pr. a. 1. vnser (A.—D. vnser) tochter [Barr. = Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Lesart d. LXX. τὴν θυγατέρα ἡμῶν; Text = Ed. Ald., Cod. Alex., u. 26 and. Codd. bei Holm. τὰς θυγατέρας ἡμῶν.]

19) vber allen] a. 6., Pr. a. 1. vber alle

21) weit gnug für sie] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. weyt (A.—E. weit) umbfangen — zu weiber nemen] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. nemen

Jacob, Simeon und Leui, der Dina brüder, ein jglicher sein schwert, vnd giengen in die Stad thürstiglich, vnd erwürgeten alles was menlich war, [26] vnd erwürgeten auch Hemor vnd seinen son Sichem mit der scherffe des schwerts. Vnd namen jre Schwester Dina aus dem hause Sichem, vnd giengen dauon.

[27] Da kamen die söne Jacob vber die Erschlagene, vnd plünderten die Stad, Darumb, das sie hatten jre Schwester geschendet. [28] Vnd namen jre schafe, rinder, esel vnd was in der Stad vnd auff dem Felde war, [29] Vnd alle jre Habe, alle Kinder vnd Weiber namen sie gefangen, vnd plünderten alles was in den Heusern war.

[30] Vnd Jacob sprach zu Simeon vnd Leui, Ir habt mir vnglück zugericht, das ich stincke fur den Einwonern dieses Lands, den Cananitern vnd Pheresitern, vnd ich bin ein geringer Hauffe, Wenn sie sich nu versamen vber mich, so werden sie mich schlagen, Also werde ich vertilget sampt meinem Hause. [31] Sie antworteten aber, Solten sie denn mit vnser Schwester, als mit einer Huren, handeln?

### Cap. XXXV.

[1] Vnd Gott sprach zu Jacob, Mach dich auff, vnd zeuch gen Beth-El, vnd wone daselbs, vnd mache daselbs einen Altar dem Gott, der dir erschein, da du flohest fur deinem bruder Esau.

[2] Da sprach Jacob zu seinem Hause vnd zu allen die mit jm waren, Thut von euch die frembden Götter, so vnter euch sind, vnd reiniget euch, vnd endert ewre Kleider, [3] Vnd laßt vns auff sein, vnd gen Beth-El ziehen, Das ich daselbs einen Altar mache dem Gott, der mich erhöret hat, zur zeit meines trübsals, vnd ist mit mir gewesen auff dem wege, den ich gezogen bin.

[4] Da gaben sie jm alle frembde Götter, die vnter jren henden waren, vnd jre Ohrenspangen, Vnd er vergrub sie vnter eine Eiche, die neben Sichem stund, [5] vnd sie zogen aus. Vnd es kam die furcht Gottes vber

30) Ir habt mir vnglück zugericht] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. vhr (A. — E. Ir habts zugericht (C. — E. zugerichtet) [Text = עֲבַרְתֶּם אִתִּי (eig.: ihr habt mich ins Unglück gebracht); bei d. Var. scheint אִתִּי statt אִתְּךָ vorgeschrieben zu haben.] — dieses] a. 1—7. Dis — Pheresitern] a. 1. 2. 4. 5. 7., A. Pherisitem XXXV. 4) Ohrenspangen] a. 1—7., A., B., C., D., E. orenring (A. — E. orenringe)

5) vnd sie zogen aus] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd zoch aus [Text = Hebr., Vulg.; Var. = LXX. καὶ ἐξῆλθεν (Ἰσραὴλ ἐκ Σηκίμων).] — die furcht] a. 1—7., Pr. a. 1. ein furcht — vmb sie her] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. vmbher [Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart d. LXX.; Var. = Vulg. u. Cod. 107. Holm., worin αὐτῶν fehlt.]

die Städte die umh sie her lagen, daß sie den sönen Jacob nicht nachjageten. [6] Also kam Jacob gen Eus im lande Canaan, die da BethEl heisset, sampt alle dem Volck, das mit jm war, [7] Vnd bauet daselbs einen Altar, vnd hies die stet ElBethEl, Darumb, das jm daselbs Gott offenbart war, da er flohe fur seinem Bruder.

[8] Da starb Debora der Rebeca amme, vnd ward begraben vnter Beth-El, vnter der Eichen, vnd ward genennet die Klageiche.

[9] Vnd Gott erschein Jacob aber mal, nach dem er aus Mesopotamia komen war, vnd segenet jn, [10] vnd sprach zu jm, Du heissest Jacob, Aber du solt nicht mehr Jacob heissen, sondern Israel soltu heissen, Vnd also heisset man jn Israel. [11] Vnd Gott sprach zu jm, Ich bin der allmechtige Gott, Sey fruchtbar vnd mehre dich, Völker vnd völker hauffen sollen von dir komen, vnd Könige sollen aus deinen Lenden komen. [12] Vnd das Land, das ich Abraham vnd Isaac gegeben habe, wil ich dir geben, vnd wilß deinem Samen nach dir geben. [13] Also fuhr Gott auff von jm, von dem Ort, da er mit jm geredt hatte. [14] Jacob aber richtet ein steinern Mal auff an dem ort, da er mit jm geredt hatte, vnd gos Trankopffer drauff, vnd begos jn mit öle, [15] Vnd Jacob hies den ort, da Gott mit jm geredt hatte, BethEl.

[16] Vnd sie zogen von BethEl, Vnd da noch ein Feldwegs war von Ephrath, da gebar Rahel, [17] Vnd es kam sie hart an vber der geburt. Da es jr aber so sawr ward in der geburt, sprach die Behmutter zu jr, Fürchte dich nicht, denn diesen Son wirstu auch haben. [18] Da jr aber die Seele ausgieng, das sie sterben muste, hies sie jn BenDni, Aber sein Vater hies jn BenSamin. [19] Also starb Rahel, vnd ward begraben an dem wege gen Ephrath, die nu heisset BethLehem. [20] Vnd Jacob richtet ein Mal auff vber jrem Grab, dasselb ist das grabmal Rahel bis auff diesen tag.

[21] Vnd Israel zoch aus, vnd richtet eine Hütten auff jenseid dem

7) El Beth El] a. 1—7., Pr. a. 1. Beth El [Im Text ist d. erste ~~be~~ mit zu d. Ortsnamen gezogen; in d. Var. dagegen scheint es als Pron. demonstr. aufgefaßt zu sein, wie in 20 Codd. der LXX. ed. Holm., worin τοῦ τόπου ἐκεῖνον, Βαιθ-ήλ steht; oder lag dabei ein Cod. vor, worin, wie in Cod. 18. bei De-Rossi, dieses erste ~~be~~ nicht stand? Vgl. dess. var. lectt. Vol. I. 3. d. St.]

8) Rebeca] a. 2—7., Pr. a. 1. Rebeka

10) Israel] a. 1. Ysrael [Textf. = LXX. Ἰσραήλ.]

16) sie zogen] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. er zoch (A. — E. zog) [Text = gewöhnl. Lesart ~~וַיִּזְכּוּ~~; Var. = ~~וַיִּזְכּוּ~~ in Cod. 69. Kennic., LXX., Vulg.]

19) an dem] a. 7. an den — wege gen Ephrath] a. 3—7., Pr. a. 1. wege Ephrath

thurn Eder. [22] Vnd es begab sich, das Israel im lande wonet, Gieng Ruben hin, vnd schlieff bey Bilha seines vaters Rebsweib, Vnd das kam fur Israel.

Es hatte aber Jacob zwelff Söhne. [23] Die söne Lea waren diese, Ruben der erstgeboren son Jacob, Simeon, Leui, Juda, Issaschar, vnd Sebulon. [24] Die Söhne Rahel waren, Joseph vnd BenJamin. [25] Die söne Bilha Rahels magd, Dan vnd Naphthali. [26] Die söne Silpa Lea magd, Gad vnd Asser. Das sind die söne Jacob, die jm geboren sind in Mesopotamia.

[27] Vnd Jacob kam zu seinem vater Isaac gen Mamre in die Heubtstad, die da heisst Hebron, da Abraham vnd Isaac frembdlinge innen gewesen sind. [28] Vnd Isaac ward hundert vnd achzig jar alt, [29] vnd nam ab, vnd starb, Vnd ward versamlet zu seinem Volck, alt vnd des lebens sat, Vnd seine söne Esau vnd Jacob begruben jn.

### Cap. XXXVI.

[1] Dis ist das Geschlecht Esau, der da heisst Edom. [2] Esau nam Weiber von den töchtern Canaan, Uda die tochter Elon des Hethiters, vnd Uhalibama die tochter des Ana, die nesse Zibeons des Heutiters, [3] Vnd Basmath Ismaels tochter, Nebaioths schwester. [4] Vnd Uda gebar dem Esau, Eliphas, Aber Basmath gebar Reguel. [5] Uhalibama gebar Jehus, Saalam vnd Korah, Das sind Esau kinder, die jm geboren sind im lande Canaan.

[6] Vnd Esau nam seine Weiber, Söhne vnd Töchter, vnd alle Seelen seines hauses, seine Habe vnd alles vieh mit allen gütern, so er im lande Canaan erworben hatte, vnd zoch in ein Land von seinem bruder Jacob, [7] Denn jre Habe war zu gros, das sie nicht kundten bey einander wonen, vnd das Land, darin sie Frembdlinge waren, mocht sie nicht ertragen fur

22) das Israel] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. da Israel — im lande] a. 1—7., Pr. a. 1. ynn dem lande

25) Naphthali] a. 2., C. Naphthali, D., E. Nephthali, A. Nephthali, a. 4. 5. 7. Neptali

27) Jacob kam] a. 1—7., Pr. a. 1. er kam [Text = Hebr., LXX.; Var. = Vulg.]

29) nam ab] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. ward franck [Vgl. 1. Mos. 25, 8. 17. Var.]

XXXVI. 2) Heutiters] a. 1—3. 6., Pr. a. 1. Heuithers; A. Hethiters [richt. H. Hiwiter = masoreth. Lesart  $\text{התיתי}$ ; Hethiter =  $\text{התיתי}$  in Cod. 80. 81 (?). 129. Kennicott., u. Cod. 10. 265. De-Rossi.]

5) Jehus] a. 1—7. Zeus [Text = Vulg.; Var. =  $\text{זיזוס}$  in 30 Codd. Kenn. u. 1. Chron. 1, 35.; masoreth. Lesart ist  $\text{זיזוס}$  (Zeis).]

7) fur der menge jres Viehs] a. 1—7. fur yhren guttern (a. 5—7.

der menge jres Viehs. [8] Also wonet Esau auff dem gebirge Seir, Vnd Esau ist der Edom.

[9] Dis ist das geschlechte Esau, von dem die Edomiter her komen auff dem gebirge Seir, [10] vnd so heissen die kinder Esau. Eliphas der son Uda Esaus weib. Reguel der son Basmath Esaus weib. [11] Eliphas söne aber waren diese, Theman, Omar, Zepho, Gaetham vnd Renas. [12] Vnd Thimna war ein lebßweib Eliphas Esaus son, die gebat im Amalek. Das sind die kinder von Uda Esaus weib. [13] Die kinder aber Reguel sind diese, Nahath, Serah, Samma, Misa. Das sind die kinder von Basmath Esaus weib. [14] Die kinder aber von Ahalibama Esaus weib, der tochter des Ana der nefse Zibeons, sind diese, die sie dem Esau gebat, Zeus, Zaelam, vnd Korah.

[15] Das sind die Fürsten vnter den kindern Esau, Die kinder Eliphas, des ersten sons Esau waren diese, der fürst Theman, der fürst Omar, der fürst Zepho, der fürst Renas, [16] der fürst Korah, der fürst Gaetham, der fürst Amalek. Das sind die Fürsten von Eliphas im lande Edom, vnd sind kinder von der Uda. [17] Vnd das sind die kinder Reguel Esaus son, Der fürst Nahath, der fürst Serah, der fürst Samma, der fürst Misa. Das sind die Fürsten von Reguel im lande der Edomiter, vnd sind kinder von der Basmath Esaus weib. [18] Das sind die kinder Ahalibama Esaus weib, Der fürst Zeus, der fürst Zaelam, der fürst Korah. Das sind die Fürsten von Ahalibama der tochter des Ana Esaus weib. [19] Das sind die kinder, vnd ire Fürsten, Er ist der Edom.

[20] Die Kinder aber von Seir des Horiten, der im Lande wonete, sind diese, Lothan, Sobal, Zibea; Ana, Dison, Ezer vnd Disan, [21] Das

güttern, Pr. a. gütern) [Text: „für der menge“ = LXX., Vulg.; Bar.: „für“ = Hebr.; „Vieh“ u. „gutter“ verschied. überg. v. נֶקֶדָה.]

9) Edomiter] a. 1. Idumiter; a. 3. 6., Pr. a. 1. Edumiter [Textf. richt. = אֱדוֹמִים.]

11) Eliphas söne aber] a. 3. 6. Eliphas aber söne

12) gebat im A.] Pr. a. 1. gepat A.

15) Renas] a. 6. Remas [Textf. richt. = רִמָּה.]

16) Gaetham] a. 3—7. Gaietham [richt. f. Gatham = גַּתָּחָם.]

17) Edomiter] a. 1. Idumiter — sind kinder] a. 3—7. sind die kinder

19) die kinder] a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G., H., I. Esaus kinder [Bar. = Hebr., LXX., Vulg.; Text wohl bloß Verschen.]

20) Horiten] a. 7. Horiter — Ezer] Pr. a. 1. Eser [Textf. richt. = אֶזֶר; Bar. = Vulg.]

21) kinder] a. 1—7., Pr. a. 1. alle kinder — Edom] a. 1. Idumea, a. 2. Idumea, a. 3—7., Pr. a. 1. Edomea [Textf. = אֱדוֹמִים, LXX. Ἰδαίη, Vulg. Edom; 2. Bar. = d. sonst gewöhnl. griech. u. lat. Form.]



sind die Fürsten der Horiten, kinder des Seir im lande Edom. [22] Aber des Lothans kinder waren diese, Hori vnd Heman, Vnd Lothans Schwester hieß Thimna. [23] Die kinder von Sobal waren diese, Alwan, Manahath, Ebal, Sepho vnd Dnam. [24] Die kinder von Zibeon waren, Lia, vnd Ana, Das ist der Ana, der in der wüsten Maulpferde erfand, da er seines vaters Zibeon esel hütet. [25] Die kinder aber Ana waren, Dison vnd Uhalibama, das ist die tochter Ana. [26] Die kinder Dison waren, Hemdan, Esban, Zethran, vnd Charan. [27] Die kinder Ezer waren, Bilhan, Sawan, vnd Ufan. [28] Die kinder Disan waren, Bz vnd Aran.

[29] Dis sind die Fürsten der Horiten, Der fürst Lothan, der fürst Sobal, der fürst Zibeon, der fürst Ana, [30] der fürst Dison, der fürst Ezer, der fürst Disan, Das sind die Fürsten der Horiten, die regiert haben im lande Seir.

[31] Die Könige aber, die im lande Edom regiert haben, ehe denn die kinder Israhel Könige hatten, sind diese. [32] Bela war könig in Edom ein son Beor vnd seine Stad hieß Dinhaba. [33] Vnd da Bela starb, ward könig an seine stat Tobab ein son Serah von Bazra. [34] Da Tobab starb, ward an seine stat könig Husam, aus der Themaniter lande. [35] Da Husam starb, ward könig an seine stat Hadab, ein son Bedad, der die Midianiter schlug auff der Moabiter selbe, vnd seine Stad hieß Awith. [36] Da Hadab starb, regiert Samla von Masref. [37] Da Samla

22) Heman] A., B., C., D., E., F., G. Hemam [Var. = masoreth. Besart הֶמָּן; Textf. = הֶמָּן in Cod. 69. Kenn., LXX. *Ἀμάν*, Vulg. Heman.]

24) Zibeon] Pr. a. 1. Zibeon [richt. Form Zibon = זִיבְיֹון.]

25) Dison vnd Uhalibama] a. 7. Dison Uhalibama [Text = hebr. und gewöhnl. Besart d. LXX.; Var. = Cod. 31. Holm., worin *zal* fehlt.]

26) Hemdan] a. 6., Pr. a. 1. Hemban [Textf. richt. = הֶמְבָּן.]

27) Sawan] a. 1—7., A., B., C., D. Seawan [richt. f. Saawan = זַעְרָן.] — Charan] a. 7. Charam [richt. f. Cheran = כָּרָן.]

30) Horiten] a. 5. 7. Horiter

31) Edom] a. 1. Idumea, a. 2. Idumea, a. 4. 5. 7. Edumea, a. 3. 6., Pr. a. 1. Edomea Ebenso v. 32. — kinder Israhel] a. 3. 6., Pr. a. 1. kinder von Israhel

32) Edom] ebenso wie v. 31. — Dinhaba] a. 6., Pr. a. 1. Dinhaba [Textf. richt. = דִּינְחָבָה.]

33) Bazra] Pr. a. 1. Bazara [richt. Form Bozra = בִּזְרָה.]

35) Midianiter] a. 1., A., B. Madianiter [Textf. = hebr. מִדְיָנִי. Var. = Vulg.]

36) regiert] a. 2. 4. 5. 7. ward an seyn stat könig (a. 5. 7. könig), a. 3. 6., Pr. a. 1. ward könig (a. 6., Pr. a. könig) an seine stat [Text frei; Var. wörtl. = hebr., LXX., Vulg.] — Masref] a. 2. 4. 5. 7. Masref [richt. Form Masurfa = מִסְרָפָה.]

37) ward Saul könig] a. 2. 4. 5. 7. wart an seyn stad könig (a. 5. 7. könig)

starb, ward Saul könig von Rehoboth am wasser. [38] Da Saul starb, ward an seine stat könig Baal Hanan, der son Achbor. [39] Da Baal Hanan Achbors son starb, ward an seine stat könig Hadar, vnd seine Stad hieß Pagu, vnd sein Weib hieß Mehetabeel eine tochter Matred die Mesahab tochter war.

[40] Also heißen die Fürsten von Esau, in jren Geschlechtern, Orten vnd Namen, Der fürst Thimna, der fürst Alwa, der fürst Zetheth, [41] der fürst Alhalibama, der fürst Ela, der fürst Pinon, [42] der fürst Knas, der fürst Theman, der fürst Mibzar, [43] der fürst Magdiel, der fürst Gram, Das sind die Fürsten in Edom, wie sie gewonet haben in jrem Erblande, Vnd Esau ist der Vater der Edomiter.

### Cap. XXXVII.

[1] Jacob aber wonet im Lande, da sein Vater ein Fremdling innen gewesen war, nemlich, im lande Canaan. [2] Vnd das sind die Geschlechter Jacob. Joseph war siebenzehnen jar alt, da er ein Hirte des viehs ward mit seinen Brüdern, Vnd der Knabe war bey den kindern Bilha vnd Silpa seines Vaters weibern, vnd bracht fur jren Vater, wo ein böse Geschrey wider sie war.

[3] Israel aber hatte Joseph lieber denn alle seine Kinder, darumb das er in im Alter gezeuget hatte, Vnd machet jm einen bundten Rock. [4] Da nu seine Brüder sahen, das in jr Vater lieber hatte denn alle seine Brüder, waren sie jm feind, vnd kundten jm kein freundlich wort zusprechen.

[5] Da zu hatte Joseph ein mal einen Traum, vnd saget seinen Brú-

Saul; a. 3. 6., Pr. a. 1. ward könig an seine stat Saul [Text frei; Var. wörtl. = Hebr., LXX., Vulg.]

38) der son] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. eyn (A.—E., Pr. a. ein) son

39) Hadar] a. 1—5. 7. Hadad [Textf. = gewöhnlt. Lesart דָּהָד; Var. = דָּהָר in 6 Codd. Kenn., 36 Codd. mss. De-Rossi, mehr. Edd., u. in 5 Codd. Houh. des Samar., vgl. Adad in mehr. Codd. Holm.] — Mehetabeel] A., B. Metabeel [richt. f. Mehetabel = מֵהֶתֶבֶל; Var. = Μετῆβελ in Cod. 55. 76. 134. Holm.] — die Mesahab tochter war] a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G., Pr. a. 1. vnd tochter Mesahab (a. 5. 7. Mesahad, a. 6., Pr. a. Mesaha) [richt. f. Μεσῆαβ = מֵסָהָב]

40) Thimna] a. 5. 7. Thimnar, D., E., F., G., H. Thimma [Textf. richt. = תִּימְנָה]

43) Magdiel] a. 4. 5. 7. Magiel [Textf. richt. = מַגְדִּיֵּל] — Edom] a. 1. Edumea, a. 2. Idumea, a. 4. 5. 7. Edumea, a. 3. 6. Edomea — in jrem Erblande] a. 1—7., Pr. a. 1. ym land (Pr. a. lande) yheer besikung — Edomiter] a. 1. Edumiter, a. 2. Idumiter, a. 4. 5. 7. Edumiter

XXXVII. 1) ein Fremdling] a. 2., A., B. fremdling — gewesen war] a. 2—5. 7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. war

2) die Geschlechter] a. 1—7., Pr. a. 1. die gepurt

dern dauon, Da wurden sie jm noch feinder. [6] Denn er sprach zu jnen, Höret, lieber, was mir doch getreumet hat, [7] Mich dauchte, wir bunden Garben auff dem Felde, vnd meine Garbe richtet sich auff vnd stund, vnd ewre Garben umbher neigten sich gegen meiner Garben. [8] Da sprachen seine Brüder zu jm, Soltestu vnser König werden, vnd vber vns herrschen? Vnd wurden jm noch feinder vmb seines Traums vnd seiner Rede willen.

[9] Vnd er hatte noch einen andern Traum, den erzelet er seinen Brüdern, vnd sprach, Sihe, Ich habe noch einen Traum gehabt, Mich dauchte, die Sonne vnd der Mond vnd eilff Sternen neigten sich fur mir. [10] Vnd da das seinem Vater vnd seinen Brüdern gesagt ward, straffet in sein Vater, vnd sprach zu jm, Was ist das fur ein Traum, der dir getreumet hat? Sol ich vnd deine Mutter vnd deine Brüder komen, vnd dich anbeten? [11] Vnd seine Brüder neideten in, Aber sein Vater behielt diese wort.

[12] Da nu seine Brüder hin giengen zu weiden das vieh jres Vaters in Sichem, [13] sprach Israel zu Ioseph, Hüten nicht deine Brüder des viehs in Sichem? Kom, ich wil dich zu jnen senden, Er aber sprach, Hie bin ich. [14] Vnd er sprach, Gehe hin vnd sihe, obs wol stehe vmb deine Brüder, vnd vmb das vieh, vnd sage mir wider, wie sichs helt, Vnd er sandte in aus dem tal Hebron, das er gen Sichem gienge.

[15] Da fand in ein Man, das er irre gieng auff dem Felde, der fraget in, vnd sprach, Wen suchestu? [16] Er antwortet, Ich suche meine Brüder, Lieber sage mir an, wo sie hüten. [17] Der Man sprach, Sie sind von dannen gezogen, Denn ich hörte, das sie sagten, Laßt vns gen Dothan gehen, Da folget Ioseph seinen Brüdern nach, vnd fand sie zu Dothan.

[18] Als sie in nu sahen von ferne, ehe denn er nahe bey sie kam, schlugen sie an, das sie in tödten, [19] vnd sprachen vnternander, Sehet, der Treumer kompt daher, [20] So kompt nu, vnd laffet vns in erwür-

6) sprach zu jnen] a. 1—7., Pr. a. 1. sprach [Text = Hebr., LXX., Vulg.] — lieber] a. 5. 7. lieben

7) stund] a. 7. stünd — neigten sich] a. 1—7., Pr. a. 1. bukten sich

9) einen andern Traum] Pr. a. 1. einen traum [Text = gewöhnl. hebr. Lesart; Var. = Cod. 5. 184. Kenn., worin  $\text{מִלֵּךְ}$  fehlt.] — Sihe] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Sehet — neigten sich] a. 1—7., Pr. a. 1. bukten sich

10) vnd dich anbeten?] a. 1. vnd der dyr fur dich auff die erden fallen; a. 2—7., Pr. a. 1. vnd fur dich auff die erden fallen? [Die Wv. „der dyr“ in d. 1. Var. können nur durch ein Versehen an diese Stelle gekommen sein.]

14) sage mir w/ Pr. a. 1. sage mirs w.

gen, vnd in eine gruben werffen, Vnd sagen, Ein böses Thier habe in gefressen, So wird man sehen, was seine Treume sind.

[21] Da das Ruben höret, wolt er in aus jren henden erretten, vnd sprach, Lasset vns in nicht tödten. [22] Vnd weiter sprach Ruben zu jnen, Vergießet nicht Blut, sondern werffet in in die Gruben, die in der wüsten ist, vnd legt die hand nicht an in, Er wolt in aber aus jrer hand erretten, das er in seinem Vater widerbrechte.

[23] Als nu Joseph zu seinen Brüdern kam, zogen sie im seinen Rock mit dem Bundtenrock auß, den er an hatte, [24] vnd namen in, vnd worffen in in eine Gruben, Aber die selbige grube war leer vnd kein wasser drinnen, [25] Vnd saßten sich nider zu essen. In des huben sie jre augen auff, vnd sahen einen hauffen Ismaeliter komen von Gilead, mit jren Kamelen, die trugen Wirtz, Balsam, vnd Myrrhen, vnd zogen hin ab in Egypten.

[26] Da sprach Suda zu seinen Brüdern, Was hilffts vns, das wir vnsern Bruder erwürgen vnd sein Blut verbergen? [27] Kompt, lasset vns in den Ismaeliten verkeuffen, das sich vnser hende nicht an im vergreifen, denn er ist vnser Bruder, vnser fleisch vnd blut, Vnd sie gehorchten im. [28] Vnd da die Midianiter die Kauffleute fur vber reiseten, zogen sie in heraus aus der Gruben, vnd verkaufften in den Ismaeliten vmb zwenzig Silberling, die brachten in in Egypten.

[29] Als nu Ruben wider zur gruben kam, vnd fand Joseph nicht dar innen, zureis er sein kleid, [30] vnd kam wider zu seinen Brüdern, vnd sprach, Der Knabe ist nicht da, Wo sol ich hin? [31] Da namen sie Josephs rock, vnd schlachten ein Ziegenbock, vnd tunkten den Rock im blut, [32] vnd schickten den Bundtenrock hin, vnd lieffen in jrem Vater bringen, vnd sagen, Diesen haben wir funden, Sihe, Obs deines Söns rock sey oder nicht?

[33] Er kennet in aber, vnd sprach, Es ist meines Söns rock, Ein

21) in nicht tödten] a. 1 — 7. nicht eyn (a. 3. 6. eyne) seele schlagen; Pr. a. 1. nicht seine seele schlagen [Text frei; 1. Bar. wörtl. = Hebr., 2. Bar. entspr. der Vulg.]

22) Vergießet nicht Blut, sondern werffet in in die Gruben, die .... ist, vnd legt die hand nicht an in,] a. 1 — 7., Pr. a. 1. laßt vns nicht blut vergießen, sondern laßt vns ihn nun die gruben werffen, die .... ist, vnd die hand nicht an ihn legen — [seinem Vater] a. 1 — 7., Pr. a. 1. dem vater [Text = Hebr., LXX., Vulg.]

25) Gilead] a. 1. Galaad, a. 3. 6. Gilaad [richt. F. Gilad = גִּילָד.]

28) Midianiter] a. 1., A., B. Madianiter. Ebenso v. 36. — heraus aus] a. 2 — 7., Pr. a. 1. aus — Ismaeliten] a. 1. 3. 6. Ismaeliten [Textf. = LXX., Vulg.; das h in Bar. Ismaeliten soll v des hebr. יִשְׁמָאֵלִים ausdrücken, wie in Iehus 1. Mos. 36, 5. und in Sufa 1. Mos. 38, 2.]

31) im blut] a. 6., Pr. a. 1. vns blut

böses Thier hat in gefressen, Ein reissend Thier hat Joseph zureissen.  
[34] Vnd Jacob zureiß seine Kleider, vnd leget einen Sack vmb seine Lenden, vnd trug leide vmb seinen Son lange zeit. [35] Vnd alle seine Söhne vnd Töchter traten auff, das sie in trösten, Aber er wolt sich nicht trösten lassen, Vnd sprach, Ich werde mit leide hinunter faren in die gruben, zu meinem Son, Vnd sein Vater beweinet in.

[36] Aber die Midianiter verkaufften in in Egypten dem Potiphar, des Pharao kernerer vnd hofemeister.

### Cap. XXXVIII.

[1] Es begab sich vmb dieselbige zeit, das Juda hinab zoch von seinen Brüdern, vnd thet sich zu einem Man, von Ddollar, der hieß Hira.  
[2] Vnd Juda sahe daselbs eines Cananiters mans Tochter, der hieß Suha, vnd nam sie. Vnd da er sie beschlieff, [3] ward sie schwanger, vnd gebar einen Son den hieß er Ger. [4] Vnd sie ward aber schwanger vnd gebar einen Son, den hieß sie Dnan. [5] Sie gebar abermal einen Son, den hieß sie Sela, vnd sie war zu Chesib, da sie in gebar.

[6] Vnd Juda gab seinem ersten Son, Ger, ein weib, die hieß Thamar. [7] Aber er war böse fur dem HERRN, darum tödtet in der HERR. [8] Da sprach Juda zu Dnan, Lege dich zu deines Bruders weib, vnd nim sie zur Ehe, das du deinem Bruder samten erweckest. [9] Aber da Dnan wuste, das der Same nicht sein eigen sein solt, wenn er sich zu seines Bruders weib leget, lies ers auff die erden fallen, vnd ver-

35) in die gruben] a. 1—7., Pr. a. 1. vnn die helle

36) kernerer vnd hofemeister] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. hoffmeyer (Pr. a. hoffmeyer, A.—E. hofemeister [Text = gewöhnl. hebr. Lesart (eig.: ein Kämmerer Pharaos, der Oberste der Leibwache).])

XXXVIII. 1) die selbige] a. 1—7., A., B., C., D., E. die selben, Pr. a. 1. die selbe — von Ddollar] a. 1—7., Pr. a. 1. zu Ddollar

2) Suha] a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G., H., I., Pr. a. 1. Sua. Ebenso v. 12. [richt. S. Schua = שׁוּא; das h in Suha soll das ש ausdrücken, wie in Schmehiten 1. Mos. 37, 28. Bar. u. wie in שׁוּ Vulg. Her des folg. S.]

3) Ger] a. 1—7., Pr. a. 1. Er; A., B., C., D., E. Ser. Ebenso v. 6. [Textf. = שׁר, wenn ש = g, vgl. 1. Mos. 10, 7. 19.; Bar. Er = שׁר nach der gewöhnl. Auspr. des ש, in Bar. Ser soll j das ש ausdr.]

5) Sie gebar abermal] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. sie fur fort vnd gepar (A.—E. gebat) — sie war] a. 2—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. er war [Text = gewöhnl. Lesart d. LXX. αὐτὴν δὲ ἦν; Bar. = hebr. הָיָה u. αὐτὸς δὲ ἦν in Cod. 72. Holm.]

6) Ger] f. v. 3.

8) zu Dnan] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. zu seynem (A.—E., Pr. a. seinem) son Dnan [Text = Hebr.; Bar. = Vulg. (u. Copt. Arab. 3. bei Holm.).] — nim sie zur Ehe] a. 1—7. verhepre dich mit ihr, Pr. a. 1. verheprate dich mit ihr



derbt's, auff das er seinem Bruder nicht samen gebe. [10] Da gefiel dem HERRN vbel, das er thet, vnd tödtet jn auch.

[11] Da sprach Juda zu seiner schnur Thamar, Bleibe eine Widwen in deines Vaters hause, bis mein son Sela groß wird, denn er gedachte, Vielleicht möcht er auch sterben, wie seine Brüder, Also gieng Thamar hin, vnd bleib in jres Vaters hause.

[12] Da nu viel tage verlauffen waren, starb des Suha tochter Juda weib. Vnd nach dem Juda ausgetrauret hatte, gieng er hinauff seine schafe zu scheren gen Thimnath, mit seinem hirtten Hira von Dbollam. [13] Da ward der Thamar angesagt, Sihe, dein Schweher gehet hinauff gen Thimnath seine schafe zu scheren. [14] Da leget sie die Widwenkleider von sich, die sie trug, decket sich mit einem Mantel vnd verhüllet sich, vnd sagte sich für die thür heraus an dem wege gen Thimnath, Denn sie sahe, das Sela war groß worden, vnd sie war jm nicht zum Weibe gegeben.

[15] Da sie nu Juda sahe, meinet er, es were eine Hure, Denn sie hatte jr angesicht verdeckt, [16] vnd macht sich zu jr am wege, vnd sprach, Lieber, laß mich bey dir ligen, denn er wuste nicht, das seine Schnur were. Sie antwortet, Was wiltu mir geben, das du bey mir ligest? [17] Er sprach, Ich wil dir einen Ziegenbock von der herde senden. Sie antwortet, So gib mir ein Pfand, bis das du mirs sendest. [18] Er sprach, Was wiltu fur ein Pfand, das ich dir gebe? Sie antwortet, Deinen Ring, vnd deine Schnur, vnd deinen Stab, den du in den henden hast. Da gab ers jr, vnd lag bey jr, Vnd sie ward von jm schwanger. [19] Vnd sie macht sich auff vnd gieng hin, vnd legt den Mantel ab, vnd zoch jre Widwenkleider wider an.

[20] Juda aber sandte den Ziegenbock durch seinen Hirten von Dbollam, das er das Pfand widerholet von dem Weibe, vnd er fand sie nicht.

12) Da nu] Pr. a. 1. Da — Suha] s. v. 2. — Juda (2Mal)] a. 1 — 7., A., B., C., D., E., F., G., H., I., Pr. a. 1. Judas — [scheren] Pr. a. 1. bescheren

13) Thimnath] a. 5. 7. Thimnat [[Textf. richt. = תִּמְנַתָּה]]

14) deckt sich mit einem Mantel vnd verhüllet sich] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. schleiert (A. — E. schleiert, a. 5. 7. schleyret) vnd verhüllet (a. 6., A. — E., Pr. a. verhüllet) sich — an dem wege] a. 4—6., Pr. a. 1. an den weg — Thimnath] a. 4. Thimnat, a. 5. 7. Thymnat

16) Lieber] a. 7. liebe

18) deinen Ring] a. 1—7. deyn siegel, Pr. a. 1. dein sigel [[Text u. Var. = טָבַח (Siegeltring).]] — deine Schnur] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. deyn (A. — E., Pr. a. deinen) feschel [[Text u. Var. verschied. übers. v. חֲבִילָה (Schnur, an welcher der Siegeltring hängt).]]

19) Mantel] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. schleier (A. — E. schleier)

[21] Da fraget er die Leute desselbigen orts, vnd sprach, Wo ist die Hure, die aussen am wege saß? Sie antworten, Es ist keine Hure da gewesen. [22] Vnd er kam wider zu Juda, vnd sprach, Ich habe sie nicht funden, Dazu sagen die Leute desselben orts, es sey keine Hure da gewesen. [23] Juda sprach, Sie habts jr, Sie kan vns doch ja nicht schande nachsagen, Denn ich hab den Bock gesand, so hastu sie nicht funden.

[24] Vber drey monden ward Juda angesagt, Deine schnur Thamar hat gehuret, Dazu sihe, sie ist von Hurerey schwanger worden. Juda sprach, Bringet sie herfur, das sie verbrand werde. [25] Vnd da man sie herfur bracht, schicket sie zu irem Schweher, vnd sprach, Von dem Man bin ich schwanger, des dis ist. Vnd sprach, Kennestu auch, wes dieser Ring, vnd diese Schnur, vnd dieser Stab ist? [26] Juda erkands, vnd sprach, Sie ist gerechter denn ich, denn ich habe sie nicht gegeben meinem son Sela, Doch beschlieff er sie nicht mehr.

[27] Vnd da sie geberen solt, worden Zwilling in irem Leibe erfunden. [28] Vnd als sie jzt gebar, that sich eine Hand heraus, Da nam die Wehmutter vnd band einen roten Faden darumb, vnd sprach, Der wird der erste heraus komen. [29] Da aber der seine hand wider hinein zoch, kam sein Bruder heraus, Vnd sie sprach, Warumb hastu vmb deinen willen solchen Riß gerissen? Vnd man hies in Perez. [30] Darnach kam sein Bruder heraus, der den roten Faden vmb seine Hand hatte, Vnd man hies in Serah.

### Cap. XXXIX.

[1] Joseph ward hin ab in Egypten gefüret, vnd Potiphar ein Egypt-

23) Sie kan vns doch ja nicht schande nachsagen] a. 1—7., Pr. a. 1. das wjr (Pr. a. wir) nicht villeicht zu schanden werden — [Text freier, ähnlich der Vulg.; Bar. = LXX. (u. Hebr.).]

25) bin ich schwanger] Pr. a. 1. bin ich schwanger worden — dieser Ring, vnd diese Schnur, vnd dieser Stab] a. 1—7., Pr. a. 1. das sigel vnd der fechel vnd der stab; A., B., C., D., E. der ring vnd der fechel vnd der stab

27) erfunden] a. 5. 7. befunden

28) that sich] a. 1—7., A., B., Pr. a. 1. gab sich; C., D., E. gab sie; F., G. that sie

29) Warumb hastu vmb deinen willen solchen Riß gerissen?] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. warumb (Pr. a. Warumb) ist vmb deynen willen eyn sach gerissen? (A.—E., Pr. a. i st. v) [Text = Hebr.; das Passiv. der Bar. = LXX., Vulg.] — Perez] a. 6. Perez. [Textf. richt. = פֶּרֶץ.]

30) Serah] a. 1—6., A., C., Pr. a. 1. Sarah; a. 7. Sorah [Textf. = gewöhnl. סָרָה; Sarah = Pausalform סָרָה.]

XXXIX. 1) kamerer vnd hofemeister] a. 1—4. 6. 7. hoffemeister, a. 5. hoffmeister, A., B., C., D., E. hofemeister [Vgl. 1. Mos. 37, 36. Bar.]

tiſcher man, des Pharaos kamerer vnd hoſemeiſter, kauſt in von den Iſmaeliten, die in hinab brachten. [2] Vnd der HERR war mit Joſeph, daß er ein glückſeliger Man ward, vnd war in ſeines Herrn des Egypters hauſe. [3] Vnd ſein Herr ſah, daß der HERR mit jm war, denn alles was er that, da gab der HERR glück zu durch in. [4] Also, daß er gnade fand für ſeinem Herrn, vnd ſein Diener ward, der ſetzt in über ſein Haus, vnd alles was er hatte, that er unter ſeine hende. [5] Vnd von der zeit an, da er in über ſein Haus vnd alle ſeine Güter geſetzt hatte, ſegnete der HERR des Egypters hauſ, umb Joſeph's willen, vnd war eitel Segen des HERRN in allem, was er hatte zu Hauſe vnd zu Felde. [6] Darumb lies er alles unter Joſeph's henden, was er hatte, Vnd er nam ſich keins dings an, weil er in hatte, denn daß er aß vnd tranck. Vnd Joſeph war ſchön vnd hübsch von angeſicht.

[7] Vnd es begab ſich nach dieſem geſchicht, daß ſeines Herrn weib ſeinen augen auff Joſeph warff, vnd ſprach, Schlaſſe bey mir. [8] Er weigert ſichs aber, vnd ſprach zu jr, Sihe, Mein Herr nimpt ſich nichts an für mir, was im Hauſe iſt, vnd alles was er hat, das hat er unter meine hende gethan, [9] Vnd hat nichts ſo groß in dem Hauſe, daß er für mir verholen habe, Du dich, in dem du ſein Weib biſt. Wie ſolt ich denn nu ein ſolch groß vbel thun, vnd wider Gott ſündigen? [10] Vnd ſie treibe ſolche wort gegen Joſeph täglich, Aber er gehorcht jr nicht, daß er nahe bey jr ſchlieff, noch umb ſie were.

[11] Es begab ſich der tage einen, daß Joſeph in das Haus gieng, ſein Geſchafft zu thun, vnd war kein Menſch vom geſinde des hauſes dabey, [12] Vnd ſie erwiſcht in bey ſeinem Kleid, vnd ſprach, Schlaſſe bey mir. Aber er lies das Kleid in jrer Hand, vnd flohe, vnd lieff zum hauſe heraus. [13] Da ſie nu ſah, daß er ſein Kleid in jrer hand lies, vnd hin

3) da gab der HERR glück zu] a. 1—7., Pr. a. 1. das lies der HERR glücklich (a. 6. 7., Pr. a. glücklich) abgehen

6) Vnd er nam ſich keins dings an, weil er in hatte, denn daß er aß vnd tranck] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Vnd er hatte nichts davon, denn nur (a. 6. nur) das brod das er aß (Pr. a. aß) [[Text. freie überſ. der hebr. Bw. In d. Bar. iſt was übergangen.]]

8) nimpt ſich nichts an für mir] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. weis nicht [[Text frei; in Bar. ſieht, wie in der vor., d. Heb. v. וַיִּשְׁמַח.]]

9) in dem du ſein Weib biſt] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. denn du biſt ſeyn weyb (Pr. a. ſein weib) — Wie ſolt] Pr. a. 1. wie ſol — vbel] a. 1. vbelß

10) Vnd ſie treibe] a. 1—7., B., E., F., G., H., I., Pr. a. 1. Aber ſie treyb — nahe bey] a. 1—5. 7. neben; a. 6., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. bey

aus entflohe, [14] rieff sie dem Gesinde im hause, vnd sprach zu jnen, Sehet, Er hat vns den ebreischen Man herein gebracht, das er vns zuschanden mache. Er kam zu mir herein, vnd wolt bey mir schlaffen. Ich rieff aber mit lauter stim, [15] Vnd da er höret, das ich ein geschrey machte. vnd rieff, da lies er sein Kleid bey mir, vnd flohe, vnd lieff hinaus.

[16] Vnd sie leget sein Kleid neben sich, bis sein Herr heim kam, [17] vnd saget zu jm eben die selben wort, vnd sprach, Der Ebreische knecht, den du vns herein gebracht hast, kam zu mir herein, vnd wolt mich zuschanden machen. [18] Da ich aber ein geschrey machte, vnd rieff, da lies er sein Kleid bey mir, vnd flohe hin aus. [19] Als sein Herr höret die rede seines Weibes, die sie jm saget, vnd sprach, Also hat mir dein Knecht gethan, ward er seer zornig.

[20] Da nam jn sein Herr, vnd legt jn ins Gefengnis, da des Königs gefangene inne lagen, Vnd er lag alda im gefengnis. [21] Aber der HERR war mit jm vnd neiget sein Hulde zu jm, vnd lies jn gnade finden fur dem Amptman vber das Gefengnis, [22] Das er jm vnter seine hand befalh alle Gefangenen im gefengnis, auff das alles was da geschach, durch jn geschehen muste. [23] Denn der Amptman vber das Gefengnis, nam sich keines dings an, denn der HERR war mit Joseph, Vnd was er thet, da gab der HERR glück zu.

14) vnd wolt bey mir schlaffen] a. 1—7., Pr. a. 1. das er bey myr (Pr. a. mir) [schlieffe

15) da lies er] a. 3—5. 7. lies er — bey mir] a. 2—5. 7. neben myr — vnd flohe] a. 6., Pr. a. 1. floch

17) die selben] a. 6., Pr. a. 1. die selbigen — vnd wolt mich zu schanden machen] a. 1—7., Pr. a. 1. das er mich zu schanden machet

18) da lies er] a. 3. 6., Pr. a. 1. lies er — bey mir] a. 1—5. 7. neben myr

19) dein Knecht] a. 1—7.; A., B., C., D., E., Pr. a. 1. deyn (A. — E., Pr. a. dein) Ebreischer (Pr. a. Ebreisch) knecht [Text = Hebr., LXX., Vulg.; Bar. ist bloß durch דִּבְרֵי הָעֶבְרִי in v. 17. verant.]

20) Vnd er lag] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd lag

23) d. A. v. d. Gefengnis, nam sich keines dings an, denn der HERR war mit Joseph, Vnd was er thet, da gab der HERR glück zu.] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. d. a. v. d. gefengnis (A. — E. gefengnis) sahe, das der HERR mit ihm (A. — E. jm) war ynn (A. — E. inn) allem das vnter seynen (A. — E., Pr. a. seinen) henden war, vnd das der HERR glücklich (a. 6. 7. glücklich) abgehen lies (A. — E. vnd das der HERR glück dazu gab), was er thet [Text etwas frei. Der Bar. scheint eine v. der masoreth. abweichende Lesart zu Grunde zu liegen, worin אֵין fehlte, u. statt בָּרַךְ בְּאֶשֶׁר viell. בָּרַךְ אֶשֶׁר stand, wovon jedoch die Codd. bei Kenn. u. De-Rossi keine Spur zeigen.]

## Cap. XL.

[1] Und es begab sich darnach, das sich der Schenck des Königes in Egypten und der Becker versündigten an irem Herrn, dem Könige in Egypten. [2] Und Pharao ward zornig vber seine beide Kemerer, vber den Amptman vber die Schencken, und vber den Amptman vber die Becker, [3] und lies sie setzen in des Hofemeisters haus ins Gefengnis, da Joseph gefangen lag. [4] Und der Hofemeister setzet Joseph vber sie, das er jnen dienete, Und sassen etliche tage im Gefengnis.

[5] Und es treumet jnen beiden, dem Schencken und Becker des Königs zu Egypten, in einer nacht, einem jglichen ein eigen Traum, und eines jglichen Traum hatte seine bedeutung. [6] Da nu des morgens Joseph zu jnen hinein kam, und sahe, das sie traurig waren, [7] Fraget er sie, und sprach, Warumb seid jr heute so traurig? [8] Sie antworten, Es hat vns getreumet, und haben niemand, der es vns auslege. Joseph sprach, Auslegen gehöret Gott zu, doch erzelet mirs.

[9] Da erzelet der oberst Schenck seinen traum Joseph, und sprach zu jm, Mir hat getreumet, Das ein Weinstock fur mir were, [10] der hatte drey Reben, und er grünete, wuchs und blüete, und seine Drauben worden reiff, [11] Und ich hatte den becher Pharao in meiner hand, und nam die Beer und zudruckt sie in den Becher, und gab den becher Pharao in die hand.

XL. 1) das sich der Schenck des Königes in Egypten und der Becker versündigten an j. H., d. k. in Egypten.] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. das sich versündigten der amptman vber die schencken des Königs (a. 1—3. Königs) zu Egypten und der amptman vber die becker, an v. h. d. k. zu Egypten [Text = Hebr., Var. = LXX. (welche die hier vom Hebr. abweichenden Bezeichnungen aus v. 2., wo sie auch im Hebr. stehen, herüber genommen zu haben scheinen).]

2) vber seine beide Kemerer, vber den Amptman vber die Schencken, und vber den Amptman vber die Becker] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. vber sie [Text = Hebr., Var. = Vulg., mit Weglass. der in dets. als Parenthese eingeklammerten Ww.: (nam alter pincernis praeerat, alter pistoribus).]

4) etliche tage im Gefengnis] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. etliche (a. 1—7. etlich) tage (C. — E. tag) [Text = Hebr.]

5) Becker des Königs zu Egypten] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. becker [Text = gewöhnl. hebr. lesart; Var. = Cod. 83. Kenn., worin אֲשֶׁר לְמֶלֶךְ מִצְרַיִם fehlen.] — zu Egypten] F., G., H., I. in Egypten

6) traurig waren] a. 1—7. sawr (a. 7., Pr. a. sawer) sahen

7) seid jr heute so traurig?] a. 1—7., Pr. a. 1. sehet vhr heutte so vbel?

8) doch erzelet mirs] a. 1—7., A., B., C., Pr. a. 1. erzelet (a. 1. erzelet) myrs (A. — C., Pr. a. mirs) doch

9) der oberst Schenck] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. der schenck [Text = Hebr., LXX., Vulg.] — Mir hat getreumet] a. 1—7., Pr. a. 1. Mir treumet

11) nam die Beer] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. nam [Text = Hebr., LXX., Vulg.]



[12] Joseph sprach zu jm, Das ist seine deutung. Drey Neben, sind drey tage, [13] Aber drey tage wird Pharao dein Heubt erheben, vnd dich wider an dein Ampt stellen, das du jm den Becher in die hand gebest, nach der vorigen weise, da du sein Schenck warest. [14] Aber gedencst meiner, wenn dir's wol gehet, vnd thu Barmherzigkeit an mir, das du Pharao erinnerst, das er mich aus diesem hause füre, [15] Denn ich bin aus dem Lande der Ebreer heimlich gestolen, Dazu hab ich auch allhie nichts gethan, das sie mich eingesezt haben.

[16] Da der oberst Becker sahe, das die deutung gut war, sprach er zu Joseph, Mir hat auch getreumet, Ich trüge drey weisse Körbe auff meinem Heubt, [17] vnd im obersten korbe allerley gebacken Speise dem Pharaon, Vnd die Vogel assen aus dem korbe auff meinem Heubt. [18] Joseph antwortet, vnd sprach, Das ist seine deutung. Drey Körbe, sind drey tage, [19] Vnd nach dreien tagen wird dir Pharao dein Heubt erheben, vnd dich an Galgen hengen, vnd die Vogel werden dein Fleisch von dir essen.

[20] Vnd es geschach des dritten tages, da begienß Pharao seinen Sartag, vnd er macht eine Malzeit allen seinen Knechten. Vnd erhub das Heubt des obersten Schencken, vnd das Heubt des obersten Beckers vnter seinen Knechten, [21] Vnd sezet den obersten Schencken wider zu seinem Schenckampt, das er den Becher reichet in Pharaon hand, [22] Aber den obersten Becker ließ er hengen, wie jnen Joseph gedeutet hatte. [23] Aber der oberste Schenck gedacht nicht an Joseph, sondern vergaß sein.

## Cap. XLI.

[1] Vnd nach zweien jaren hatte Pharao einen Traum, Wie er stünde

12) [sprach zu jm] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. sprach [[Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart d. LXX.; Bar. = Vulg. u. Cod. 72. 79. Holm. u. a., worin *awrō* fehlt.]] — [seine deutung] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. die bedeutung (a. 1—7. bedeutung)

16) der oberst Becker] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. der becker [[Text = Hebr.]] — [Mir hat auch g.] a. 1—7., Pr. a. 1. Mir (Pr. a. Mir) hat g. — [weisse] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. geflochten [[Beides verschied. Übers. v. *חֲרִי* (das hier Weißbrot bed.), welches im Texte v. *חֲרִי* etw. Weißes (insbes. weiße Zeuge), in d. Bar. v. *חֲרִי* noch abgeleitet ist. Vgl. Gesenii thesaurus ling. hebr. et chald. V. T. Tom. I. u. d. B.]]

17) dem Pharaon] A., B., C., D., E. des Pharaon

18) [seine deutung] a. 2—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. die deutung

19) dein Heubt] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. beynen (A.—E., Pr. a. beinen) kopff — [von dir] a. 1—7., Pr. a. 1. an dyr (Pr. a. dir)

22) jnen] Pr. a. 1. ihm [[Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart d. LXX.; in d. Bar. (= *awrō* in Cod. VI. 18. bei Holm.) ist d. Pron. bloß auf d. Bäcker bezogen.]]

23) an Joseph] I. Joseph

XLI. 1) stünde] a. 1. 2. stund, a. 3—5. 7. stunde

am wasser, [2] vnd sehe aus dem wasser steigen sieben schöne fette Rüe, vnd gingen an der weide im grase. [3] Nach diesen, sahe er ander sieben Rüe aus dem wasser auffsteigen, die waren heßlich vnd mager, vnd traten neben die Rüe an das vser am wasser, [4] Vnd die heßlichen vnd magere frassen die sieben schönen fette Rüe, Da erwacht Pharao.

[5] Vnd er schlieff wider ein, vnd jm treumet abermal, vnd sahe, Das sieben Ehern wuchsen aus einem Halm vol vnd dicke. [6] Darnach sahe er sieben dünne vnd versengete Ehern auffgehen, [7] Vnd die sieben mager Ehern verschlungen die sieben dicke vnd volle Ehern. Da erwacht Pharao, vnd merckt, das ein Traum war. [8] Vnd da es morgen ward, war sein Geist bekümmert, vnd schicket aus, vnd lies ruffen alle Warsager in Egypten vnd alle Weisen, vnd erzelet jnen seine Treume, Aber da war keiner, der sie dem Pharao deuten kundte.

[9] Da redet der oberste Schencke zu Pharao, vnd sprach, Ich gedencke heute an meine sünde, [10] Da Pharao zornig ward vber seine Knechte, vnd mich mit dem obersten Becker ins Gefengnis legt, ins Hofemeisters hause, [11] Da treumet vns beiden in einer nacht einem jglichen sein Traum, des deutung in betraff. [12] Da war bey vns ein ebreischer Jüngling, des Hofemeisters knecht, dem erzeleten wirs, Vnd er deutet vns vnser Treume, einem jglichen nach seinem Traum. [13] Vnd wie er

2) [schöne fette Rüe] A., B., C., D., E. schöne (B. schone) fette rinder; a. 1 — 7., Pr. a. 1. feyne (Pr. a. feine) rinder vnd seyft von leybe (Pr. a. leibe) — im grase] a. 1 — 7. auff der wisen [Text = hebr. מִן הָעֵשֶׂב, LXX. ἀπὸ τοῦ ἵαχου (Milgras, Riedgras); Bar. = ἐν τῷ ἔλει in enig. Codd. Holm., vgl. Vulg.: in locis palustribus. Ebenso v. 18.] — Nach diesen] a. 5. 7. Nach diesem

3) Rüe (2Mal) a. 1 — 7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. rinder — heßlich vnd mager] a. 1 — 7., Pr. a. 1. vngestalt vnd mager von leybe (Pr. a. leibe)

4) die heßlichen vnd magere] a. 1 — 7., Pr. a. 1. die vngestaltten vnd magere (a. 6. mageren, Pr. a. 1. die mageren) rinder — [schönen fette Rüe] A., B., C., D., E. schönen fette rinder; a. 1 — 7., Pr. a. 1. feyne (Pr. a. feine) vnd seyfte rinder

5) dicke] a. 1 — 7., Pr. a. 1. gut [Beides hier übers. v. מְבֹרָה. Ebenso v. 22. 24.]

6) [sieben dünne] a. 6., Pr. a. 1. dünne [Text = gewöhnl. hebr. Lesart; Bar. (= Cod. 129. Kennic., worin מְבֹרָה fehlt) viell. nur durch ein Versehen entst.]

7) dicke] a. 1 — 7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. grosse — merckt] a. 1 — 7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. sahe

8) bekümmert] a. 1 — 7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. betrübt (a. 1 — 5. betrübt) — Egypten] a. 5. Egipten — [seine Treume] a. 6. seinen tremm, Pr. a. 1. seinen traum [Bar. = hebr., LXX.; d. Text hat d. Plur., weil der Traum ein doppelter ist.]

9) zu Pharao] a. 1 — 7., Pr. a. 1. mit Pharao

13) [so ist] a. 5. so ist — gehend] a. 1 — 7., Pr. a. 1. erhangen

vns deutet, so ist's ergangen, Denn ich bin wider an mein Ampt gesetzt, vnd jener ist gehenckt.

[14] Da sandte Pharao hin, vnd ließ Joseph ruffen, Vnd lieffen in eilend aus dem Loch, Vnd er ließ sich bescheren, vnd zoch andere Kleider an, vnd kam hin ein zu Pharao. [15] Da sprach Pharao zu jm, Mir hat ein Traum getreumet, vnd ist niemand, der in deuten kan, Ich hab aber gehöret von dir sagen, wenn du einen Traum hörest, so kanstu in deuten. [16] Joseph antwortet Pharao, vnd sprach, Das stehet bey mir nicht, Gott wird doch Pharao gutes weiffagen.

[17] Pharao saget an zu Joseph, Mir treumete, Ich stunde am vfer bey dem Wasser, [18] vnd sahe aus dem wasser steigen sieben schöne fette Kûe, vnd giengen an der weide im grase. [19] Vnd nach jnen, sahe ich andere sieben dürre, seer heßliche vnd magere Kûe her aus steigen, Ich hab in ganz Egyptenland nicht so heßliche gesehen. [20] Vnd die sieben magere vnd heßliche Kûe, frassen auff die sieben ersten fette Kûe. [21] Vnd da sie die hinein gefressen hatten, mercket mans nicht an jnen, das sie die gefressen hatten, vnd waren heßlich gleich wie vorhin, Da wachet ich auff.

[22] Vnd sahe aber mal in meinem Traum, sieben Ehern auff einem

14) eilend auß] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. auß [Text = Hebr. (u. Vulg.); Bar. = LXX.] — zoch andere Kleider an] a. 1—7., Pr. a. 1. wandelt seyne (Pr. a. feine) Kleyder

15) deuten kan] a. 1—7., Pr. a. 1. deutete (Pr. a. deute) — so kanstu in deuten] a. 1—7., Pr. a. 1. das du ihn deuttist (a. 6. 7. deuttest, Pr. a. deutest)

16) Das stehet bey mir nicht, Gott wird doch Pharao gutes weiffagen] a. 1—7., Pr. a. 1. Gott wirt (Pr. a. wird) Pharao gluck (a. 6. 7., Pr. a. gluck) sagen lassen auch wol on mich [Text = Hebr.; Bar. = Vulg.] — Gott] A., B., C., D., E. Aber Gott

17) stunde] a. 6., Pr. a. 1. stünd, A., B., C., D., E., F., G., H., I. stünde

18) [schöne fette Kûe] A., B., C., D., E. schöne fette Rinder; a. 1—7., Pr. a. 1. rinder, fenst von leybe vnd seyn (Pr. a. leibe v. fein) — im grase] a. 1—7., Pr. a. 1. auff der wisen

19) dürre, seer heßliche vnd magere Kûe her aus steigen] A., B., C., D., E. dürre, heßliche vnd magere rinder heraus steigen; a. 1—7. rinder eraus steigen (Pr. a. steigen), dünne (a. 1—4. dunne) vnd fast vngestalt (a. 1—3. vngestalt), mager von leybe (Pr. a. leibe) — so heßliche] a. 1—7., Pr. a. 1. solch (a. 7., Pr. a. solche) vngestaltte (Pr. a. vngestalte)

20) heßliche Kûe] A., B., C., D., E. heßliche rinder, a. 1—7., Pr. a. 1. vngestaltte (Pr. a. vngestalte) rinder — fetten Kûe] A., B., C., D., E. fetten rinder; a. 1—7., Pr. a. 1. fepste rinder

21) mans] a. 1—7., Pr. a. 1. man — heßlich] a. 1—7., Pr. a. 1. vngestalt (a. 1—3. vngestaltt)

22) dicke] a. 1—7., Pr. a. 1. gut

Halm wachsen, vol vnd dicke. [23] Darnach giengen auff sieben dürre Ehern, dünne vnd versenget, [24] Vnd die sieben dünne Ehern verschlungen die sieben dicke Ehern, Vnd ich habß den Warsagern gesagt, Aber die könnens mir nicht deuten.

[25] Joseph antwortet Pharao, Beide treume Pharao sind einerley, Denn Gott verkündiget Pharao, was er fur hat. [26] Die sieben schöne Rüe, sind sieben jar, Vnd die sieben gute Ehern, sind auch die sieben jar, Es ist einerley Traum. [27] Die sieben magere vnd heßliche Rüe, die nach jenen auffgestigen sind, das sind sieben jar, Vnd die sieben magere vnd versengete Ehern, sind sieben jar Thewrezeit. [28] Das ist nu, das ich gesagt habe zu Pharao, Das Gott Pharao zeigt, was er fur hat.

[29] Sihe, sieben reiche jar werden komen in gang Egyptenlande. [30] Vnd nach den selben werden sieben jar Thewrezeit komen, das man vergessen wird aller solcher fülle in Egyptenlande, Vnd die Thewrezeit wird das Land verzehren, [31] das man nichts wissen wird von der fülle im Lande, fur der Thewrenzeit, die her nach kompt, denn sie wird fast schweer sein. [32] Das aber dem Pharao zum andern mal getreumet hat, bedeutet, Das solchs Gott gewislich vnd eilend thun wird.

[33] Nu sehe Pharao nach einem verstendigen vnd weisen Man, den er ober Egyptenland setze, [34] vnd schaffe, das er Amptleute verordne im Lande, vnd neme den Fünfften in Egyptenlande, in den sieben reichen

24) dicke] a. 1—7., Pr. a. 1. gutte (a. 6., Pr. a. gute) — den Warsagern] a. 1—7., Pr. a. 1. meynen (Pr. a. meinen) warsagern — die könnens mir nicht deuten] a. 1—7., Pr. a. 1. sie (a. 1. die) sagen myr (Pr. a. mir) nichts davon

25) Denn Gott] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Gott — fur hat] a. 1—7., Pr. a. 1. thut

26) [schöne Rüe] A., B., C., D., E. schönen rinder; a. 1—7., Pr. a. 1. gute (a. 1—5. gutte) rinder — die sieben jar] a. 1. sieben iar

27) magere vnd heßliche Rüe] A., B., C., D., E. magere vnd heßliche rinder; a. 1—7., Pr. a. 1. magere rinder (a. 1—4. rindere) vnd vngestalt — die sieben] a. 2—7., Pr. a. 1. sieben — magere vnd versengete Ehern, sind] a. 1—7., Pr. a. 1. magere ehern vnd versengete, das werden seyn (Pr. a. sein) — Thewrezeit] a. 2—7., Pr. a. 1. thewrunge

28) fur hat] a. 1—7., Pr. a. 1. thut

29) sieben reiche jar werden komen] a. 1—7., Pr. a. 1. sieben iar werden komen mit grosser fülle (Pr. a. fülle)

30) den selben] Pr. a. 1. den selbigen — Thewrezeit (2Mal)] a. 2—7., Pr. a. 1. thewrunge

31) Thewrenzeit] a. 2—7., Pr. a. 1. thewrunge (a. 7. thewrunge)

32) das solchs Gott gewislich vnd eilend thun wird] a. 1—7., Pr. a. 1. das solch ding von Gott gefertiget wird (Pr. a. wird), vnd Gott dasselb (a. 1. dasselbs) eilend thun wirt (Pr. a. wird)

33) sehe] a. 5—7. sihe [[Var. wohl bloß Druck]]

jaren, [35] vnd samle alle Speise der guten Jare, die komen werden, Das sie Getreide auffschütten in Pharao Kornheuser zum Vorrat in den Stedten, vnd verwarens, [36] Auff das man Speise verordnet finde dem Lande in den sieben thewren Jaren, die vber Egyptenland komen werden, das nicht das Land fur Hunger verderbe.

[37] Die rede gefiel Pharao vnd allen seinen Knechten wol. [38] Vnd Pharao sprach zu seinen knechten, Wie kündten wir einen solchen Man finden, in dem der geist Gottes sey? [39] Vnd sprach zu Joseph, Weil dir Gott solches alles hat kund gethan, ist keiner so verstendig vnd weise als du. [40] Du solt vber mein Haus sein, vnd deinem wort sol alle mein Volck gehorsam sein, Alleine des königlichen Stuels wil ich höher sein denn du.

[41] Vnd weiter sprach Pharao zu Joseph, Sihe, Ich habe dich vber ganz Egyptenland gesetzt. [42] Vnd that seinen Ring von seiner Hand, vnd gab in Joseph an seine Hand, vnd kleidet in mit weisser Seiden, vnd hieng im ein gülden Ketten an seinen Hals. [43] Vnd lies in auff seinem andern Wagen fahren, vnd lies vor im her ausruffen, Der ist des Landes-uater. Vnd setzt in vber ganz Egyptenland. [44] Vnd Pharao sprach zu Joseph, Ich bin Pharao, on deinen willen sol niemand seine Hand oder seinen Fuß regen in ganz Egyptenland. [45] Vnd nennet in, den heimlichen Rat, Vnd gab im ein weib Asnath die tochter Potiphera des Priesters zu On.

35) in Pharao Kornheuser zum Vorrat] a. 1 — 7., Pr. a. 1. vnter Pharaon gewalt zur narung

40) deinem wort sol .... gehorsam sein] a. 1 — 7., Pr. a. 1. nach deinem wort sol .... sich neeren [Text = Hebr., LXX., Vulg.] — höher] a. 1 — 7., Pr. a. 1. mehr

41) Vnd weiter sprach Pharao zu Joseph] a. 1 — 7., A., B., C., D., E., F., G., Pr. a. 1. Vnd sprach [Text = gewöhnl. Lesart d. Hebr. u. d. LXX., Vulg.; Bar. frei. (in Cod. 84. Kenn. fehlt אֶל-יֹסֵף; in Cod. 107. Holm. fehlt εἰς τὸ Φαριώ τῷ Ἰωσήφ).]

42) Ring] a. 1 — 7., Pr. a. 1. fingerrenß

43) seinem andern] a. 1 — 7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. dem andern [Text = Hebr., LXX., Vulg.] — vor im her] a. 1 — 7., Pr. a. 1. fur ihm — Der ist des Landes-uater. Vnd setzt in vber ganz Egyptenland] a. 1 — 7., Pr. a. 1. das man die knie fur ihm beugen sollt (Pr. a. sollt), als den er gesetzt hatte vber ganz Egyptenland [Im Texte wird d. schwere W. אָבִיר übers.: Landes-uater; in d. Bar. wird es übers.: daß man die Knie vor ihm beugen solle, in übereinst. mit Vulg., Aquila, Origenes, Gr. Venet. u. A. s. Gesenii thes. I. u. d. W.]

45) den heimlichen Rat] A., B., C., D., E. Den heimlichstn Rat; a. 1 — 7., Pr. a. 1. Zaphnath Paenea [In den 2. Bar. ist d. hebr. (ägypt.) Ausdr. פַּנְעָה פַּנְעָה (welches Luth. Zaphnath Paenea statt Zaphenath Paneah schreibt) beibehalten (vgl. LXX.), in Text u. 1. Bar. durch: heimlicher Rath übers. (Vulg. hat dafür: salvator mundi).]



Also zog Joſeph aus, das land Egypten zu beſehen, [46] Vnd er war dreißig jar alt, da er fur Pharaos ſtund, dem könige in Egypten, Vnd fuhr aus von Pharaos, vnd zoch durch ganz Egyptenland. [47] Vnd das Land thet also die ſieben reichen Jar, [48] vnd ſamleten alle Speiſe der ſieben jar, ſo im lande Egypten waren, vnd theten ſie in die Stedte. Was fur Speiſe auff dem felde einer jglichen Stad vmbher wuchs, das theten ſie hinein, [49] Also ſchüttet Joſeph das Getreide auff, vber die maß viel, wie ſand am meer, also, das er auffhöret zu zelen, denn man kunds nicht zelen.

[50] Vnd Joſeph wurden zween Söne geboren, ehe denn die Thewrezeit kam, welche gebor im Aſnath, Potiphers des Prieſters zu On tochter. [51] Vnd hieß den erſten Manasse, Denn Gott (sprach er) hat mich laſſen vergeſſen alles meines vnglücks, vnd alle meines Vaters hauſes. [52] Den andern hieß er, Ephraim, Denn Gott (sprach er) hat mich laſſen wachſen in dem lande meines elends.

[53] Da nu die ſieben reiche Jar vmb waren im lande Egypten, [54] Da ſiengen an die ſieben thewre Jar zu komen, da Joſeph von geſagt hatte. Vnd es ward eine Thewrung in allen Landen, Aber in ganz Egyptenland war Brot. [55] Da nu das ganze Egyptenland auch hunger leid, ſchrey das volck zu Pharaos vmb brot. Aber Pharaos sprach zu allen Egyptern, Gehet hin zu Joſeph, Was euch der ſaget, das thut. [56] Als nu im ganzen lande Thewrung war, thet Joſeph allenthalben Kornheuser

46) f. Ph. ſtund, dem könige in Egypten] a. 1 — 7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. f. Ph. ſtund [Text = Hebr. u. gewöhnl. Verſart d. LXX.; Bar. = Cod. 15. Holm., worin βασιλεως Αἰγύπτου fehlt.]

48) ſo] Pr. a. 1. die

50) Thewrezeit] a. 2 — 7., Pr. 1. a. theurunge — Aſnath] a. 5. 7. Aſnach [Text = Hebr. (richt. 8. Aſnath = אֲסַנַּת), Bar. wohl bloß Druckf., da dieſe Ausgg. v. 45., gleich den übrigen, Aſnath haben.] — Potiphers] a. 1 — 7. Potiphers [Textf. richt. = פּוֹתִיפָר.]

51) alles meines vnglücks] a. 1 — 7., Pr. a. 1. aller meiner erbeyt [Text u. Bar. verſchied. überſ. v. עָבַר.] — alles meines Vaters h.] A., B., C., D., E. meines Vaters h. [Text = Hebr., LXX.; Bar. = Vulg.]

53) im lande Egypten] a. 1 — 7., A., B., Pr. a. 1.ynn Egypten [Text = Hebr., LXX.; Bar. = Vulg.]

55) das ganze E.] a. 1 — 7., A., B., C., D., Pr. a. 1. das E. [Text = Hebr., LXX.; Bar. = Arab. 1. 2. bei Holm., worin πᾶσα nicht ausgedrückt iſt.]

56) im ganzen lande] a. 1 — 7., Pr. a. 1. vber alles land — thet J. allenthalben Kornheuser auff] a. 1 — 7., Pr. a. 1. thet J. auff, alles was bey ihm war [Text = LXX., Vulg.; der Bar. ſcheint eine abweich. Verſart בָּ stat. דָּבָא zum Grunde zu liegen, die ſich aber in den Codd. nicht findet.] — Denn die Thewrung ward je lenger je größer im Lande] a. 1 — 7., Pr. a. 1. Also nam die theurunge (a. 2. thewring, a. 3. thewrunge, a. 1. thewre zeit) vberhand ym lande

auff, vnd verkauffte den Egyptern, Denn die Thewrung ward je lenger je grösser im Lande. [57] Vnd alle Land kamen in Egypten zu keuffen bey Joseph, Denn die Thewrung war gros in allen Landen.

### Cap. XLII.

[1] Da aber Jacob sahe, das Getreide in Egypten veil war, sprach er zu seinen Söhnen, Was sehet jr euch lang vmb? [2] Sihe, Ich höre, es sen in Egypten getreide veil, Zihet hinab, vnd keufft vns getreid, das wir leben vnd nicht sterben. [3] Also zogen hinab zehen Brüder Joseph, das sie in Egypten getreide keufften. [4] Aber BenJamin Josephs bruder lies Jacob nicht mit seinen Brüdern ziehen, Denn er sprach, Es möchte jm ein vnfal begegnen.

[5] Also kamen die kinder Israel getreide zu keuffen, sampt andern, die mit jnen zogen, Denn es war im lande Canaan auch thewr.

[6] Aber Joseph war der Regent im Lande, vnd verkaufft getreide allem Volck im Lande. Da nu seine Brüder zu jm kamen, fielen sie fur jm nider zur Erden auff jr andlig. [7] Vnd er sahe sie an, vnd kante sie, vnd stellet sich frembd gegen sie, vnd redet hart mit jnen, vnd sprach zu jnen, Woher kompt jr? Sie sprachen, Aus dem lande Canaan, speise zu keuffen. [8] Aber wiewol er sie kennet, kanten sie in doch nicht.

[9] Vnd Joseph gedacht an die Treume, die jm von jnen getreumet hatten, vnd sprach zu jnen, Ir seid Kundschaffer, vnd seid komen zu sehen, wo das Land offen ist. [10] Sie antworten jm, Nein, mein Herr, Deine knechte sind komen Speise zu keuffen. [11] Wir sind alle eins Mans söne, wir sind redlich, vnd deine knechte sind nie Kundschaffer gewesen. [12] Er sprach zu jnen, Nein, Sondern jr seid komen zu besehen, wo das Land offen ist. [13] Sie antworten jm, Wir deine knechte sind zwelff Brüder eins mans Söne im lande Canaan, vnd der Jüngste ist noch bey vnserm Vater, Aber der eine ist nicht mehr furhanden.

[14] Joseph sprach zu jnen, Das ist, das ich euch gesagt habe, Kunds-

57) alle Land kamen in E.] à. 1 — 7., Pr. a. 1. alles land kam gen E. — war gros] a. 1 — 7., Pr. a. 1. nam vberhand

XLII. 1) Was sehet jr euch lang vmb?] a. 1 — 7., Pr. a. 1. Warum (Pr. a. Warum) sehet ihr zu? [Text u. Bar. verschied. Ausdr. s. וְלָמָּה (eig.: Warum sehet ihr [träge u. ungeschlossn wartend] euch einander an?)]

4) Aber] a. 1 — 5. 7. Denn

5) zogen] a. 1 — 7., Pr. a. 1. kamen — thewr] a. 1 — 7., Pr. a. 1. thewring

6) der Regent] a. 1 — 7., Pr. a. 1. eyn (Pr. a. ein) regent

13) ist noch] a. 1 — 7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. ist

schaffer seid jr. [15] Daran wil ich euch prüfen, bey dem leben Pharaonis, Ir solt nicht von dannen komen, es kome denn her ewer jüngster Bruder. [16] Sendet einen vnter euch hin, der ewrn Bruder hole, Ir aber solt gefangen sein. Also wil ich prüfen ewer rede, ob jr mit warheit umgeheth oder nicht, Denn wo nicht, so seid jr, bey dem leben Pharaonis, Rundschaffer. [17] Vnd ließ sie bey samen verwaren drey tage lang.

[18] Am dritten tage aber sprach er zu jnen, Wolt jr leben, so thut also, denn ich fürchte Gott. [19] Seid jr redlich, so laßt ewer Brüder einen gebunden ligen in ewrem Gefengnis, Ir aber ziehet hin, vnd bringet heim was jr gekauft habt fur den Hunger, [20] Vnd bringet ewren jüngsten Bruder zu mir, So wil ich ewren worten gleuben, daß jr nicht sterben müßet, Vnd sie theten also.

[21] Sie aber sprachen vnternander, Das haben wir an vnserm Bruder verschuldet, das wir sahen die angst seiner Seelen, da er vns flehet, vnd wir wolten jn nicht erhören, Darumb kompt nu diese trübsal vber vns. [22] Ruben antwortet jnen, vnd sprach, Sagt ich euchs nicht, da ich sprach, Versündiget euch nicht an dem Knaben, vnd jr woltet nicht hören? Nu wird sein Blut gefoddert. [23] Sie wusten aber nicht das Joseph verstund, Denn er redet mit jnen durch einen Dolmetscher, [24] Vnd er wand sich von jnen, vnd weinet. Da er nu sich wider zu jnen wand, vnd mit jnen redet, Nam er aus jnen Simeon, vnd band jn fur jren augen.

[25] Vnd Joseph thet befehl, daß man jre Secke mit getreide füllet, vnd jr Geld widergebe, einem jglichen in seinen sack, Dazu auch Zerung auff den weg, Vnd man thet jnen also. [26] Vnd sie luden jre Wahr auff jre Esel, vnd zogen von dannen. [27] Da aber einer seinen Sack auffthet, daß er seinem Esel futter gebe in der Herberge, ward er gewar seines Gelds, das oben im sack lag, [28] vnd sprach zu seinen Brüdern, Mein geld ist mir wider worden, sihe, in meinem sack ist es. Da entfiel

17) Vnd ließ sie bey samen verwaren] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd er thet sie zusamen ynn eyn (Pr. a. eine) verwarung

19) ewrem] a. 1. yhem [Text = Hebr., Var. bloß Druckf.] — bringet heim was jr gekauft habt fur den Hunger] a. 1—7., Pr. a. 1. bringt die wahr (a. 7. war) der notturfft zu hause

21) verschuldet] a. 1—6. verschuldigt, a. 7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. verschuldigt — diese trübsal] a. 1—7. dis trübsal; Pr. a. 1. der trübsal

22) ich euchs] a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G., H., I., Pr. a. 1. ichs euch

25) Vnd Joseph thet] a. 2—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. vnd thet — auch Zerung auff den weg] A., B., C., D., E. auch zerung auff die reise; a. 1—7., Pr. a. 1. auch jglichem seyn (Pr. a. seine) zerung auff die reyse (Pr. a. reyse)

jnen jr herz, vnd erschrocken vnternander, vnd sprachen, Warumb hat vns Gott das gethan?

[29] Da sie nu heim kamen zu irem Vater Jacob ins land Canaan, sagten sie jm alles, was jnen begegnet war, vnd sprachen, [30] Der Man, der im lande Herr ist, redet hart mit vns, vnd hielt vns fur Kundschaffer des Lands. [31] Vnd da wir jm antworten, Wir sind redlich, vnd nie Kundschaffer gewesen, [32] sondern zwelff Brüder vnserß Waters söne, Einer ist nicht mehr fur handen, vnd der Jüngst ist noch bey vnserm Vater im lande Canaan, [33] Sprach der Herr im Lande zu vns, Daran wil ich mercken ob jr redlich seid, Einen ewer Brüder lasset bey mir, vnd nemet die Nothdurfft fur ewer Haus, vnd ziehet hin, [34] vnd bringet ewern jüngsten Bruder zu mir, So mercke ich, das jr nicht Kundschaffer, sondern redlich seid, So wil ich euch auch ewren Bruder geben, vnd mügt im Lande werben.

[35] Vnd da sie die Secke ausschutten, fand ein jglicher sein Bündlin gelds in seinem sack. Vnd da sie sahen, das es Bündlin jres gelds waren, sampt irem Vater, erschracken sie.

[36] Da sprach Jacob jr Vater zu jnen, Ir beraubt mich meiner Kinder. Joseph ist nicht mehr fur handen, Simeon ist nicht mehr fur handen, Benjamin wolt jr hin nemen, Es gehet alles vber mich. [37] Ruben antwortet seinem Vater, vnd sprach, Wenn ich dir jn nicht wider bringe, so erwürge meine zween Söne, Gib jn nur in meine Hand, ich wil jn dir wider bringen. [38] Er sprach, Mein Son sol nicht mit euch hinab ziehen, denn sein Bruder ist tod, vnd er ist allein vberblieben, Wenn jm ein vnfal auff dem wege begegnete, da jr auff reiset, würdet jr meine grawe Har mit herzeleide in die Gruben bringen.

30) Kunds[ch]affer] a. 1. 2. 4. 5. verkundschaffer, a. 7. verkundschaffter

31) wir jm antworten] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. wir antworten (Pr. a. antworten)

32) noch] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. noch heuts (a. 7., Pr. a. heutß, A. — E. heutigs) tages

33) der Herr im Lande] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. er [Text = gewöhnl. Lesart des Hebr.; Bar. = Cod. 150. Kenn., worin  $\text{יְהוָה} \text{יִשְׂרָאֵל}$  fehlt (u. = Vulg.).] — ob] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. das

36) Vater zu jnen, Ir beraubt mich meiner Kinder] a. 1—7., Pr. a. 1. vater, ihr habt mich meynen (Pr. a. meiner) kinder beraubt

38) meine grawe Har] a. 1—7., A., Pr. a. 1. meyn (A., Pr. a. mein) graw har — mit herzeleide] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. mit schmerken — in die Gruben bringen] a. 1—7., Pr. a. 1. zur helle hyn unter treiben (Pr. a. treiben)

## Cap. XLIII.

[1] Die Thewrung aber druckte das Land. [2] Und da es verzeret war, was sie fur Getreide aus Egypten gebracht hatten, sprach jr Vater zu jnen, Ziehet wider hin, vnd keufft vns ein wenig speise. [3] Da antwortet jm Juda, vnd sprach, Der Man band vns das hart ein, vnd sprach, Ir solt mein angesicht nicht sehen, es sey denn ewr Bruder mit euch. [4] Ist's nu, das du vnsern Bruder mit vns sendest, So wollen wir hinab ziehen, vnd dir zu essen keuffen. [5] Ist's aber, das du jn nicht sendest, So ziehen wir nicht hinab, Denn der Man hat gesagt zu vns, Ir solt mein angesicht nicht sehen, ewer Bruder sey denn mit euch.

[6] Israhel sprach, Warumb habt jr so vbel an mir gethan, das jr dem Man ansaget, wie jr noch einen Bruder habt? [7] Sie antworten, Der Man forschet so genaw nach vns vnd vnser Freundschaft, vnd sprach, Lebt ewr Vater noch? Habt jr auch noch einen Bruder? Da sagten wir jm, wie er vns fraget. Wie kundten wir so eben wissen, das er sagen würde, Bringet ewren Bruder mit hernider?

[8] Da sprach Juda zu Israhel seinem Vater, Laß den Knaben mit mir ziehen, das wir vns auffmachen vnd reisen, vnd leben, vnd nicht sterben, beide wir vnd du vnd vnser Kindlin, [9] Ich wil Bürge für jn sein, von meinen henden soltu jn foddern. Wenn ich dir jn nicht wider bringe vnd fur deine augen stelle, So wil ich mein leben lang die schuld tragen, [10] Denn wo wir nicht hetten verzogen, weren wir schon wol zwey mal wider komen.

[11] Da sprach Israhel jr Vater zu jnen, Muß es denn ja also sein, so thuts. Und nemet von des Landes besten Früchten in ewer secke, vnd bringet dem Manne geschenke hinab, ein wenig Balsam, vnd Honig, vnd Würz, vnd Myrrhen, vnd Datteln, vnd Mandeln. [12] Nemet auch ander Geld mit euch, Und das geld, das euch oben in ewern secken wider worden ist, bringet auch wider mit euch, Vielleicht ist ein jrthum da geschehen. [13] Da zu nemet ewren Bruder, macht euch auff, vnd komet

XLIII. 2) Da es verzeret war] a. 1—7., Pr. a. 1. da es war alle worden (a. 1.\*3—5. wurden) — Getreide] a. 1—7., Pr. a. 1. wahr — jr Vater] a. 1—7., Pr. a. 1. vhr vater (a. 1. vatter) Jacob [Text = gewöhnl. Lesart des Hebr. u. der LXX.; Bar. = Cod. 129. 248. Kena., worin אַבְרָהָם, u. 9 Codd. Holm., in welchen 'Ιακώβ ὁ πατὴρ αὐτῶν steht.]

7) wir so eben wissen] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. wir (a. 1—7. wir) wissen

9) foddern] a. 6., Pr. a. 1. widder foddern

12) wider worden] a. 6., Pr. a. 1. worden



wider zu dem Manne. [14] Aber der allmechtige Gott, gebe euch barmherzigkeit fur dem Manne, das er euch lasse ewern andern Bruder vnd BenSamin, Ich aber mus sein, wie einer, der seiner Kinder gar beraubt ist.

[15] Da namen sie diese Geschenke, vnd das Geld zwifeltig mit sich, vnd BenSamin, machten sich auff, zogen in Egypten, vnd traten fur Joseph. [16] Da sahe sie Joseph mit BenSamin, vnd sprach zu seinem Haushalter, Füre diese Menner zu hause, vnd schlachte vnd richte zu, Denn sie sollen zu mittag mit mir essen. [17] Vnd der Man thet, wie im Joseph gesaget hatte, Vnd füret die Menner in Josephs haus.

[18] Sie furchten sich aber, das sie in Josephs haus gefurt wurden, vnd sprachen, Wir sind her ein gefurt vmb des Gelds willen, das wir in vnsern secken vor hin wider funden haben, das ers auff vns bringe, vnd felle ein Vrteil vber vns, da mit er vns neme zu eigen Knechten, sampt vnsern eseln. [19] Darumb tratten sie zu Josephs haushalter, vnd redten mit im fur der Haushür, [20] vnd sprachen, Mein Herr, Wir sind vorhin herab gezogen speise zueuffen, [21] Vnd da wir in die Herberge kamen, vnd vnser Secke aufftheten, sihe, da war eines jglichen Geld oben in seinem sack mit volligem gewicht, Darumb haben wirs wider mit vns bracht. [22] Haben auch ander Geld mit vns herab bracht, speise zu keuffen, Wir wissen aber nicht, wer vns vnser Geld in vnser secke gesteckt hat.

[23] Er aber sprach, Gehabt euch wol, fürcht euch nicht, ewer Gott vnd ewers vaters Gott hat euch einen Schatz gegeben in ewer secke, Ewer geld ist mir worden. Vnd er füret Simeon zu jnen heraus, [24] vnd füret sie in Josephs haus, gab jnen wasser, das sie ire Füße wusschen, vnd gab jren eseln futter. [25] Sie aber bereiten das Geschenk zu, bis das Joseph kam auff den mittag, Denn sie hatten gehöret, das sie daselbs das Brot essen solten.

[26] Da nu Joseph zum Hause eingieng, brachten sie im zu hause das Geschenk in jren henden, vnd fielen fur im nider zur Erden. [27] Er aber grüßet sie freundlich, vnd sprach, Gehet es ewrem Vater dem alten

14) gar beraubt] a. 1—7., Pr. a. 1. beraubt

15) das Geld zwifeltig] a. 1—7., Pr. a. 1. ander gelt || Text = Hebr., LXX., Vulg.]

16) zu seinem Haushalter] a. 1—7., Pr. a. 1. zu dem, der vber sein haus war

19) zu Josephs haushalter] a. 1—7., Pr. a. 1. zu dem man, der vber Josephs haus war

22) herab bracht] a. 6., Pr. a. 1. gebracht

23) aber sprach] Pr. a. 1. sprach aber — in ewer secke] a. 1—7., Pr. a. 1. ynn ewern secken

26) zu hause] a. 6., Pr. a. 1. zum haus

wol, von dem jr mir sagetet? Lebet er noch? [28] Sie antworten, Es gehet deinem Knechte vnserm Vater wol, vnd lebet noch, vnd neigten sich, vnd fielen fur jm nider.

[29] Vnd er hub seine augen auff, vnd sahe seinen bruder BenJamin seiner mutter Son, vnd sprach, Ist das ewer jüngster Bruder, da jr mir von sagetet? Vnd sprach weiter, Gott sey dir gnedig mein Son. [30] Vnd Joseph eilete, denn sein herz entbrand jm gegen seinem Bruder, vnd sucht, wo er weinete, vnd gieng in seine Kammer, vnd weinete daselbs. [31] Vnd da er sein angesicht gewasschen hatte, gieng er heraus, vnd hielt sich fest, vnd sprach, Legt brot auff.

[32] Vnd man trug jm besonders auff, vnd jenen auch besonders, vnd den Egyptern die mit jm assen, auch besonders, Denn die Egypter thüren nicht brot essen mit den Ebreern, Denn es ist ein greuel fur jnen. [33] Vnd man saht sie gegen jm, den Erstgebornen nach seiner Erstengeburt, vnd den Jüngsten nach seiner jugent, Des verwunderten sie sich vnternander. [34] Vnd man trug jnen essen fur, von seinem tisch, Aber dem BenJamin ward fünff mal mehr denn den andern, Vnd sie truncken, vnd wurden truncken mit jm.

### Cap. XLIV.

[1] Vnd Joseph befalh seinem Haushalter, vnd sprach, Fülle den Männern ihre secke mit speise, so viel sie führen mügen, vnd lege jglichem sein Geld oben in seinen sack. [2] Vnd meinen silbern Becher lege oben in des Jüngsten sack, mit dem gelde fur das getreide, Der thet, wie jm Joseph hatte gesagt.

[3] Des morgens, da es liecht ward, lieffen sie die Männer ziehen mit jren eseln. [4] Da sie aber zur Stad hin aus waren, vnd nicht ferne

29) sagetet] a. 6., Pr. a. 1. saget — mein Son] a. 6., Pr. a. 1. mein lieber son

30) sein herz] a. 1—7., Pr. a. 1. seyns herzen grund — seine Kammer] a. 1—7. seyn kernerleyn, A., B., C., D., E., Pr. a. 1. sein kernerlein (Pr. a. kernerlein)

32) den Egyptern die mit jm assen] a. 6., Pr. a. 1. den Egyptern [Text = Hebr., LXX., Vulg.] — Ebreern] a. 1—3. Ebreer — Denn es ist] a. 1—7., Pr. a. 1. es ist

33) Erstengeburt] a. 6., Pr. a. 1. gepurt

34) essen] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. bescheyd (A.—E. bescheid) essen

XLIV. 1) seinem Haushalter] a. 1—7., Pr. a. 1. dem der vber sein haus war

2) das getreide] a. 1—7., Pr. a. 1. die wahr (Pr. a. war)

4) komen] a. 7., Pr. a. 1. kamen — seinem Haushalter] a. 1—7., Pr. a. 1. dem der vber sein haus war

komen, sprach Joseph zu seinem Haushalter, Auff, und jage den Männern nach, Und wenn du sie ergreiftest, so sprich zu jnen, Warumb habt jr gutes mit bösem vergolten? [5] Ist nicht das, da mein Herr aus trincket, und da mit er weissaget? Ir habt vbel gethan. [6] Und als er sie ergreiff, redet er mit jnen solche wort.

[7] Sie antworten jm, Warumb redet mein Herr solche wort? Es sey ferne von deinen Knechten ein solchs zu thun. [8] Siehe, Das geld, das wir funden oben in vnsern secken, haben wir widerbracht zu dir aus dem lande Canaan, Und wie solten wir denn aus deines Herrn hause gestolen haben silber oder gold? [9] Bey welchem er funden wird vnter deinen Knechten, der sey des tods, Dazu wollen auch wir meines Herrn Knechte sein. [10] Er sprach, Ja, es sey, wie jr geredt habt, Bey welchem er funden wird, der sey mein Knecht, Ir aber solt ledig sein.

[11] Und sie eilten, und legt ein jglicher seinen Sack abe, auff die erden, und ein jglicher thet seinen sack auff. [12] Und er suchte, und hub am Größesten an bis auff den Jüngsten, da fand sich der Becher in Ben-Jamins sack. [13] Da zu rissen sie ire Kleider, und lud ein jglicher auff seinen Esel, und zogen wider in die Stad.

[14] Und Juda gieng mit seinen Brüdern in Josephs haus, denn er war noch daselbs, Und sie fielen fur jm nider auff die erden. [15] Joseph aber sprach zu jnen, Wie habt jr das thun dürffen? Wisset jr nicht das ein solcher Man, wie ich bin, erraten künde? [16] Juda sprach, Was sollen wir sagen meinem Herrn, oder wie sollen wir reden? Und was können wir vns rechtfertigen? Gott hat die missethat deiner Knechte funden. Siehe da, Wir vnd der, bey dem der Becher funden ist, sind meines Herrn Knechte. [17] Er aber sprach, Das sey ferne von mir solchs zu thun, Der Man bey dem der Becher funden ist, sol mein Knecht sein, Ir aber ziehet hinauff mit frieden zu ewrem Vater.

[18] Da trat Juda zu jm, und sprach, Mein Herr, las deinen Knecht ein wort reden fur deinen ohren, mein Herr, vnd dein zorn ergrimme nicht

5) Ir habt vbel gethan] a. 1—7., Pr. a. 1. Es ist vbel gethan, das ihr gethan habt

7) ein solchs] a. 1—7., Pr. a. 1. ein solch ding

9) auch wir] a. 1—7., Pr. a. 1. wir (Pr. a. wir) auch

14) nider auff d. e.] a. 1—7., A., B., Pr. a. 1. auff d. e.

15) Joseph aber] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Joseph — Wie habt jr das thun dürffen?] a. 1—7., Pr. a. 1. Was ist das fur eyn (a. 3. 6., Pr. a. eine) that die ihr than (a. 6. 7., Pr. a. gethan) habt?

16) was können wir vns rechtfertigen?] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. was sollen wir fur wenden?

über deinen Knecht, denn du bist wie Pharao. [19] Mein Herr fraget seine Knechte, und sprach, Habt jr auch einen Vater oder Bruder? [20] Da antworten wir, Wir haben einen Vater der ist alt, und einen jungen Knaben in seinem Alter geboren, und sein Bruder ist todt, und er ist allein überblieben von seiner Mutter, und sein Vater hat ihn lieb. [21] Da sprachstu zu deinen Knechten, Bringet ihn herab zu mir, ich wil ihm Gnade erzeigen. [22] Wir aber antworten meinem Herrn, Der Knab kan nicht von seinem Vater kommen. Wo er von ihm feme, würde er sterben. [23] Da sprachstu zu deinen Knechten, Wo eurer jüngster Bruder nicht mit euch her kommt, sollt ihr mein Angesicht nicht mehr sehen.

[24] Da zogen wir hinauff zu deinem Knecht, meinem Vater, vnd sagten jm an meins Herrn rede. [25] Da sprach vnser Vater, Ziehet wider hin, vnd keufft vns ein wenig speise. [26] Wir aber sprachen, Wir können nicht hinab ziehen, Es sey denn vnser jüngster Bruder mit vns, so wollen wir hinab ziehen, Denn wir können des Mans angesicht nicht sehen, wo vnser jüngster Bruder nicht mit vns ist. [27] Da sprach dein Knecht, mein Vater, zu vns, Ir wisset, das mir mein Weib zween geboren hat, [28] Einer gieng hin aus von mir, vnd man saget, Er ist zerrissen, vnd hab jn nicht gesehen bis her. [29] Werdet jr diesen auch von mir nemen, vnd jm ein Vnsal widerferet, So werdet jr meine grawe Har, mit jamer hinunter in die Gruben bringen.

[30] Nu so ich heim keme zu deinem Knecht, meinem Vater, vnd der Knabe were nicht mit vns, weil seine Seele an dieses seele hanget, [31] So wirts geschehen, wenn er sihet, das der Knabe nicht da ist, das er stirbt, So wurden wir deine Knechte, die graben har deines Knechts, vnsers Vaters, mit herzenleide in die Gruben bringen. [32] Denn ich, dein Knecht, bin Bürge worden fur den Knaben gegen meinem Vater, vnd sprach, Bringe

20) geboren] a. 6., Pr. a. 1. gezeuget

21) [sprachstu zu deinen knechten] a. 1—7, Pr. a. 1. [sprachstu [Text = Hebr., LXX, Vulg.]] — ich wil jm gnade erzeigen] a. 1—7, Pr. a. 1. so wil ich meyn (Pr. a. meine) augen auff ihn werffen

27) *zween*] a. 6., Pr. a. 1. *zween* [sone (a. 6. *són*)

29) meine graue Har] a. 2—7. meyn graue har, A., Pr. a. 1. mein grav  
har — in die Gruben bringen] a. 1—7., Pr. a. 1. ynn die hell furen (Pr. a.  
helle furen)

30) zu deinem Knecht, meinem Vater] a. 1—7., Pr. a. 1. zu meinem  
(Pr. a. meinem) vater [Text = hebr., LXX., Vulg.] — mit vns] a. 1—7.,  
Pr. a. 1. mit myr (Pr. a. mir) [Text = gewöhnl. hebr. Lesart u. LXX.; Var. = מִי  
in Cod. 686. Kenn., Sam. T., Copt. Bgl. v. 34., wo מִי d. gewöhnl. Lesart ist.]

31) hergenleide] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. iamer — in die Gruben] a. 1—7., Pr. a. 1. hynvnter ynn die hell (Pr. a. helle)

ich in dir nicht wider, So wil ich mein lebenlang die schuld tragen.  
 [33] Darumb las deinen Knecht hie bleiben, an des Knaben stat, zum Knecht meines Herrn, vnd den Knaben mit seinen Brüdern hin auff ziehen.  
 [34] Denn wie sol ich hin auff ziehen zu meinem Vater, wenn der Knabe nicht mit mir ist? Ich würde den jamer sehen müssen, der meinem Vater begeben würde.

### Cap. XLV.

[1] Da kund sich Joseph nicht lenger enthalten, fur allen die vmb in her stunden, vnd er rieß, Lasset jederman von mir hin aus gehen, Vnd stund kein Mensch bey jm, da sich Joseph mit seinen Brüdern bekennete. [2] Vnd er weinet laut, das es die Egypter vnd das gesinde Pharao hörten,  
 [3] Vnd sprach zu seinen Brüdern, Ich bin Joseph, Lebet mein Vater noch? Vnd seine Brüder kundten jm nicht antworten, so erschracken sie fur seinem angesicht.

[4] Er sprach aber zu seinen Brüdern, Trett doch her zu mir, Vnd sie traten erzu, vnd er sprach, Ich bin Joseph ewr Bruder, den jr in Egypten verkaufft habt. [5] Vnd nu bekümmert euch nicht, vnd denckt nicht, das ich darumb zürne, das jr mich hie her verkaufft habt, Denn vmb ewrs Lebens willen, hat mich Gott für euch her gesand. [6] Denn dis sind zwey jar, das thewr im Lande ist, vnd sind noch fünff jar, das kein pflügen noch kein Erndten sein wird. [7] Aber Gott hat mich fur euch her gesand, das er euch vberig behalte auff Erden, vnd ewr Leben errette durch eine grosse Errettunge. [8] Vnd nu, jr habt mich nicht her gesand, sondern Gott, der hat mich Pharao zum Vater gesetzt, vnd zum Herrn vber alle sein Haus, vnd einen Fürsten in ganz Egyptenland.

[9] Eilet nu vnd ziehet hinauff zu meinem Vater, vnd sagt jm, Das

34) sehen müßte] a. 1—7., Pr. a. 1. sehen

XLV. 1) nicht lenger] a. 1—7., Pr. a. 1. nicht — vmb in her] a. 1—7., Pr. a. 1. vmbher — er rieß, Lasset jederman von mir hin aus gehen] a. 1—7., Pr. a. 1. er rieß jederman (a. 1—3. 6. yderman), gehet von myr hyn aus (Pr. a. i st. y)

4) Er sprach aber zu seinen Brüdern] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Er sprach aber [Text = gewöhnl. hebr. Lesart u. LXX.; Var. = Cod. 69. Kenn., worin וַיִּסְּרֵם fehlt.] — her zu mir] a. 1—7., Pr. a. 1. erzu zu myr (Pr. a. mir)

5) das ich darumb zürne] a. 1—7., Pr. a. 1. das zorn sey

7) vberig behalte] a. 1—7., Pr. a. 1. vber bleyben (Pr. a. bleyben) lasse; A., B., C., D., E. erhalte — errette] a. 1—7., Pr. a. 1. erhalte — durch eine grosse Errettunge] A., B., C., D., E. durch gros wunder [Text wortl. = Hebr.; Var. entw. freie übers. od. durch Verwechsl. v. מַצּוּתָּה (Errettung) mit מַצְרָה (Wunderbares) entst.]



leßt dir Joseph dein Son sagen, Gott hat mich zum Herrn in ganz Egypten gesetzt, Kom herab zu mir, seume dich nicht, [10] Du solt im lande Gosen wonen, vnd nahe bey mir sein, du vnd deine Kinder, vnd deine Kindskinder, dein klein vnd groß Vieh, vnd alles was du hast, [11] Ich wil dich daselbs versorgen. Denn es sind noch fünff jar der Thewrung, Auff das du nicht verderbest mit deinem Hause, vnd allem das du hast. [12] Siehe, Ewer augen sehen, vnd die augen meines Bruders BenJamin, das ich mündlich mit euch rede. [13] Verkündiget meinem Vater alle meine herrligkeit in Egypten, vnd alles was jr gesehen habt, Eilet vnd kompt hernider mit meinem Vater hie her.

[14] Vnd er siel seinem bruder BenJamin vmb den Hals, vnd weinet, Vnd BenJamin weinet auch an seinem halse. [15] Vnd küßet alle seine Brüder, vnd weinet ober sie. Darnach redten seine Brüder mit jm.

[16] Vnd da das geschrey kam in Pharao haus, das Josephs brüder komen weren, gesiel es Pharao wol, vnd allen seinen Knechten. [17] Vnd Pharao sprach zu Joseph, Sage deinen brüdern, Thut jm also, beladet ewr thiere, ziehet hin, [18] Vnd wenn ihr kommet ins land Canaan, so nemet ewrn Vater, vnd ewr Gefinde, vnd kompt zu mir, Ich wil euch Güter geben in Egyptenland, das jr essen solt das marck im Lande. [19] Vnd gebeut jnen, Thut jm also, Nemet zu euch aus Egyptenland, wagen zu ewrn Kindern vnd Weibern, vnd füret ewrn Vater, vnd kompt. [20] Vnd sehet ewrn Hausrat nicht an, Denn die güter des ganzen landes Egypten sollen ewr sein.

[21] Die kinder Israel theten also. Vnd Joseph gab jnen Wagen, nach dem befelh Pharao, vnd Berung auff den weg, [22] Vnd gab jnen allen, einem jglichen ein Feierkleid, Aber BenJamin gab er drey hundert Silberling vnd fünff Feierkleider. [23] Vnd seinem Vater sandte er da

10) deine Kindskinder] a. 1—7., A., Pr. a. 1. beyner (Pr. a. deiner) kind (a. 7., A. kind) kinder — klein vnd groß Vieh] a. 2—7., Pr. a. 1. schaff vnd rinder — was du hast] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. was deyn (A.—E., Pr. a. dein) ist

11) das du hast] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. das deyn (A.—E., Pr. a. dein) ist

16) Brüder komen weren] a. 6., Pr. a. 1. bruder komen were

18) Güter] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. der güter (a. 1. 3. 5. gutter, a. 2. 4. 6., Pr. a. gütter)

19) zu euch] a. 1—7., Pr. a. 1. euch

20) sehet ewrn Hausrat nicht an] a. 1—7., Pr. a. 1. schonet nicht ewrs (a. 6., Pr. a. ewers) hauß radts (a. 4. 5. 7. hausrads, Pr. a. hausradts)

21) auff den weg] Pr. a. 1. auff dem wege

23) Vnd seinem Vater sandte er da bey] A., B., C., D., E. Vnd sei-

bey zehen Esel mit Gut aus Egypten beladen, vnd zehen Eselin mit Getreide, vnd brot vnd speise seinem Vater auff den weg. [24] Also lies er seine Brüder, vnd sie zogen hin, Vnd sprach zu jnen, Zancet nicht auff dem wege.

[25] Also zogen sie hin auff von Egypten, vnd kamen ins Land Canaan zu jrem vater Jacob, [26] vnd verkündigten jm, vnd sprachen, Joseph lebet noch, vnd ist ein Herr im ganzen Egyptenlande. Aber sein herz dacht gar viel anders, denn er gleubet jnen nicht. [27] Da sagten sie jm alle wort Joseph, die er zu jnen gesagt hatte. Vnd da er sahe die Wagen, die jm Joseph gesand hatte in zu füren, ward der geist Jacob jres Waters lebendig. [28] Vnd Israel sprach, Ich hab gnug das mein son Joseph noch lebet, Ich wil hin vnd in sehen, ehe ich sterbe.

### Cap. XLVI.

[1] Israel zoch hin mit allem das er hatte. Vnd da er gen BerSaba kam, opfferte er Dpffer dem Gott seines vaters Isaac. [2] Vnd Gott sprach zu jm des nachts im gesicht, Jacob, Jacob. Er sprach, Hie bin ich. [3] Vnd er sprach, Ich bin Gott, der Gott deines vaters, Fürcht dich nicht in Egypten hinab zu ziehen, Denn daselbs wil ich dich zum grossen Volck machen. [4] Ich wil mit dir hinab in Egypten ziehen, vnd wil auch dich erauff füren, Vnd Joseph sol seine hende auff deine augen legen.

[5] Da macht sich Jacob auff von BerSaba, vnd die kinder Israel fü-

nem vater sand er; a. 1—7., Pr. a. 1. Aber dem vater sandt er — [Eselin] A., B., C., D., E. esel

24) vnd sie zogen hin, Vnd sprach] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. vnd sprach [Text = Hebr., LXX., Vulg.] — Zancet nicht] Pr. a. 1. Zancet euch nicht.

25) hin auff von C.] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. auß von C.

26) Joseph] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. dein (a. 1—7. deyn) son Joseph. [Text = Hebr.; Var. = LXX., Vulg.] — im ganzen C.] a. 2—5. ynn ganzen C., a. 6., Pr. a. 1. ynn gangem C. — Aber sein herz dacht gar viel anders] a. 1—7., Pr. a. 1. Aber seyn herz schlug ynn wind; A., B., C., D., E. Aber es wolt jm nicht inn sinn

27) wort Joseph] Pr. a. 1. wort Josephs — der geist Jacob jres Waters] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. seyn geist (A.—E., Pr. a. i st. y) [Text = Hebr., LXX.; Var. = Vulg.]

28) Vnd Israel sprach] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. vnd sprach [Text = gewöhnl. hebr. Lesart, LXX.; Var. = Cod. 2. De-Rossi, Vulg., Syr., Arab.]

XLVI. 1) das er hatte] a. 1—7., A., B., C., D., Pr. a. 1. das seyn (A.—D., Pr. a. sein) war — BerSaba] a. 1., A., B., C., E. Bersaba; a. 2—7., Pr. a. 1. Bersaba

3) Gott, der Gott] a. 1—7., Pr. a. 1. der HERR der Gott — hinab zu ziehen] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. zu zihen

4) hinab in Egypten ziehen] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. hynab zihen

5) BerSaba] a. 1., A., B., C., D. Bersaba; a. 2—7., Pr. a. 1. Bersaba

reten Jacob jren Vater mit jren Kindlin vnd Weibern auff den wagen die Pharao gesand hatte jn zuführen. [6] Vnd namen jr Vieh vnd habe, die sie im lande Canaan erworben hatten, vnd kamen also in Egypten, Jacob vnd alle sein Same mit jm, [7] seine Kinder vnd seine Kindskinder mit jm, seine Töchter vnd seiner Kinds töchter, vnd alle sein Same, die bracht er mit sich in Egypten.

[8] Dis sind die namen der kinder Israel die in Egypten kamen. Jacob vnd seine Söne. Der erstgeborne Jacobs son, Ruben. [9] Die kinder Ruben, Hanoch, Pallu, Hezron vnd Charmi. [10] Die kinder Simeon, Semuel, Samin, Dhad, Sachin, Zohar, vnd Saul der son von dem Cananischen weibe. [11] Die kinder Leui, Gerson, Cahath vnd Merari. [12] Die kinder Juda, Ger, Dnan, Sela, Perez vnd Serah. Aber Ger vnd Dnan waren gestorben im lande Canaan. Die kinder aber Perez, Hezron vnd Hamul. [13] Die kinder Issaschar, Thola, Phua, Job vnd Semrom. [14] Die kinder Sebulon, Sereb, Elon vnd Jahleel. [15] Das sind die kinder von Lea, die sie Jacob gebar in Mesopotamia, mit seiner tochter Dina, die machen allesampt mit Söhnen vnd Töchtern, drey vnd dreissig Seelen.

[16] Die kinder Gad, Ziphion, Haggi, Suni, Ezbou, Eri, Arodi vnd Ureli. [17] Die kinder Asser, Lemna, Jesua, Jesui, Bria, vnd Serah jre Schwester. Aber die kinder Bria, Heber vnd Malchiel. [18] Das sind die kinder von Silpa, die Laban gab Lea seiner Tochter, vnd gebar Jacob diese sechzehnen Seelen.

7) seiner Kinds töchter] a. 1—7., Pr. a. 1. seyner (Pr. a. seiner) kind (a. 4. 5. kindt, a. 7. kinder) tochter (a. 4—7., Pr. a. töchter) — alle sein Same, die bracht er mit sich in Egypten] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. all (B.—E., Pr. a. alle) seyn (A.—E., Pr. a. sein) same [Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Bar. = Vulg. u. Cod. 107. Holm., worin ἡγαγεν εἰς Αἴγυπτον fehlen.]

9) Hezron] a. 1. Hekron. Ebenso v. 12. [Textf. richt. = חֶזְרֹן.]

11) Cahath] a. 1. Chahath, a. 2—7., Pr. a. 1. Khahath (wofür in Pr. a. durch e. Druckf. Khahath steht) [richt. f. Kehath = קֶהָת.]

12) Ger (2 Mal)] a. 1—7., A., B., Pr. a. 1. Er; C., D., E. Ser — Serah] a. 6., Pr. a. 1. Serath [Textf. = סֵרַח.] — waren gestorben] a. 1—7., Pr. a. 1. storben

13) Issaschar] a. 1. Issaschar [richt. f. Sissaschar = יִשַּׁשַׁכָּר.] — Phua] a. 1—7., Pr. a. 1. Phuua [richt. f. Phuvva = פִּזְוָה.] — Semrom] a. 1—7., Pr. a. 1. Semron [richt. f. Schimron = שִׁמְרֹן.]

15) von Lea] Pr. a. 1. Lea

16) Haggi, Suni] a. 1—7., Pr. a. 1. Haggi Suni — Eri, Arodi] a. 4. 5. 7. Eri Arodi

17) Bria] a. 1—7., A., B., C., D., Pr. a. 1. Bepa [richt. f. Beria = בְּרִיָּה.]

[19] Die kinder Rahel Jacobs weib, Joseph vnd BenSamin. [20] Vnd Joseph wurden geboren in Egyptenland, Manasse vnd Ephraim, die im gebat Asnath die tochter Potiphera, des Priesters zu On. [21] Die kinder BenSamin, Bela, Becher, Asbel, Gera, Naaman, Chi, Ros, Muzpim, Hupim vnd Ard. [22] Das sind kinder von Rahel, die Jacob geboren sind, allesamt vierzehnen Seelen.

[23] Die kinder Dan, Hupim. [24] Die kinder Naphtali, Zacheel, Guni, Jezer vnd Sillem. [25] Das sind die kinder Bilha die Laban seiner tochter Rahel gab, vnd gebat Jacob die sieben seelen. [26] Alle seelen die mit Jacob in Egypten kamen, die aus seinen Lenden komen waren (ausgenommen die weiber seiner Kinder) sind alle zusammen sechs vnd sechzig seelen. [27] Vnd die kinder Joseph die in Egypten geboren sind, waren zwei Seelen, Also das alle seelen des hauses Jacob, die in Egypten kamen, waren siebenzig.

[28] Vnd er sandte Juda fur im hin zu Joseph, das er in anweist zu Gosen, vnd kamen in das land Gosen. [29] Da spannet Joseph seinen Wagen an, vnd zog hin auff seinem vater Israhel entgegen gen Gosen, Vnd da er in sahe, fiel er vmb seinen Hals, vnd weinet lange an seinem halse. [30] Da sprach Israhel zu Joseph, Ich wil nu gerne sterben, nach dem ich dein angesicht gesehen habe, das du noch lebest.

[31] Joseph sprach zu seinen Brüdern vnd seines Vaters hause, Ich wil hinauff ziehen, vnd Pharao ansagen vnd zu im sprechen, Meine brüder vnd meines Vaters haus ist zu mir komen aus dem lande Canaan, [32] vnd sind Viehhirten, Denn es sind Leute die mit vieh vmbgehen, Ire klein vnd groß Vieh, vnd alles was sie haben, haben sie mit bracht. [33] Wenn euch nu Pharao wird ruffen, vnd sagen, Was ist ewr narung? [34] So

20) Vnd Joseph wurden g.] a. 6., Pr. a. 1. wurden g. — Potiphera] a. 1—7., Pr. a. 1. Potipharis

21) Naaman] a. 3—7., Pr. a. 1. Naeman [Textf. richt. = נַמָּן.] — Chi] a. 7. Ephi [Textf. richt. = עִפְי.]

22) kinder] a. 2. 4—7., Pr. a. 1. die kinder

24) Naphtali] a. 1. 2. 4. 5. 7., Pr. a. 1. Naphtali

25) die sieben] a. 1—7., A., B., C., Pr. a. 1. diese (a. 1—7. diese) sieben

26) die aus seinen Lenden komen waren] a. 1—7., Pr. a. 1. die von seinen lenden aus gangen (a. 6., Pr. a. gegangen) waren

28) das er in anweist zu Gosen] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. das er ihm (A.—E. im) den weg weist (A.—E., Pr. a. weist) gen Gosen

29) weinet lange an s. h.] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. weinet (A.—E., Pr. a. weinet) an s. h. seer

32) klein vnd groß Vieh] a. 2—7., Pr. a. 1. schaff vnd rinder

33) Was ist ewr narung?] a. 1—7., Pr. a. 1. was ist ewr (a. 6. 7., Pr. a. ewer) handel? A., B., C., D., E. Was nehret jr euch?

solt jr sagen, Deine knechte sind Leute die mit Vieh umbgehen, von vnser Tugent auff bisher, beide wir vnd vnserer Väter, Auff das jr wonen mügt im lande Gosen, Denn was Viehhirten sind, das ist den Egyptern ein grewel.

### Cap. XLVII.

[1] Da kam Joseph vnd sagets Pharao an, vnd sprach, Mein Vater, vnd meine Brüder, jr klein vnd groß Vieh, vnd alles was sie haben, sind kommen aus dem lande Canaan, Vnd sihe, sie sind im lande Gosen. [2] Vnd er nam seiner jüngsten Brüder fünff, vnd stellet sie fur Pharao. [3] Da sprach Pharao zu seinen Brüdern, Was ist ewr narung? Sie antworten, Deine knechte sind Viehhirten, wir vnd vnserer Väter.

[4] Vnd sagten weiter zu Pharao, Wir sind komen bey euch zu wonen im Lande, Denn deine Knechte haben nicht weide fur jr Vieh, so hart drückt die Thewrung das land Canaan, So las doch nu deine knechte im land Gosen wonen. [5] Pharao sprach zu Joseph, Es ist dein Vater, vnd sind deine Brüder, die sind zu dir komen, [6] Das land Egypten stehet dir offen, Las sie am besten ort des Lands wonen, las sie im lande Gosen wonen. Vnd so du weissest, das Leute vnter jnen sind, die tüchtig sind, So seze sie ober mein Vieh.

[7] Joseph bracht auch seinen vater Jacob hin ein, vnd stellet jn fur Pharao. Vnd Jacob segenet den Pharao. [8] Pharao aber fraget Jacob, Wie alt bistu? [9] Jacob sprach zu Pharao, Die zeit meiner Walfart ist hundert vnd dreissig jar, wenig vnd böse ist die zeit meines Lebens, vnd langet nicht an die zeit meiner Väter in jrer walfart, [10] Vnd Jacob segenet den Pharao, vnd gieng eraus von jm.

XLVII. 1) jr klein vnd groß Vieh] a. 2—7., Pr. a. 1. vñre schaff vnd rinder — alles was s. h., sind komen] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. was s. h., ist komen

2) seiner jüngsten] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. seyner (A. — E., Pr. a. seiner) [Text wohl durch Vulg. extremos veranl., wobei אֲחֵרֵי (aus der Gesamtheit) in d. Heb. „von dem Ende, von den zuletzt Gebornen“ aufgef. ist; Bar. = LXX.]

3) Was ist ewr narung] a. 1—7., Pr. a. 1. was ist ewr (a. 6. 7., Pr. a. ewer) handel? A., B., C., D., E. Was nehret jr euch?

6) las sie] a. 2—5., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. das sie [Text = Hebr., LXX., Vulg.]

7) vater Jacob] Pr. a. 1. vater [Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Bar. = Vulg. u. 12 Codd. Holm. u. A.]

9) sprach zu Pharao] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. sprach [Text = gewöhnl. hebr. Lesart; Bar. = hebr. Cod. 104. und samaritan. Cod. 64. bei Kenn., in welchen אֲחֵרֵי אֲבֹתַי steht.] — meines Lebens] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. meyner (A. — E., Pr. a. meiner) walfart



[11] Aber Joseph schafft seinem Vater und seinen Brüdern Wohnung, und gab ihnen ein Gut in Egyptenlande, am besten Ort des Lands, nemlich, im Lande Raemes, wie Pharao geboten hatte. [12] Und er versorget seinen Vater und seine Brüder, und das ganze Haus seines Vaters, einem jeglichen nach dem er Kinder hatte.

[13] Es war aber kein Brot in allen Landen, Denn die Thewrung war fast schwer, das das Land Egypten und Canaan verschmachten für der Thewrung. [14] Und Joseph bracht alles Geld zusammen, das in Egypten und Canaan funden ward, um das Getreide das sie kauften, Und er thet alles Geld in das Haus Pharao.

[15] Da nun Geld gebrach im Lande Egypten und Canaan, kamen alle Egypter zu Joseph, und sprachen, Schaff uns Brot, Warumb ledestu uns für dir sterben, darumb, das wir on Geld sind? [16] Joseph sprach, Schafft ewr Vieh her, so wil ich euch um das Vieh geben, weil jr on Geld seid. [17] Da brachten sie Joseph jr Vieh, Und er gab ihnen Brot um ihre Pferd, Schafe, Rinder und Esel. Also erneeret er sie mit Brot das Jar um alle ihre Vieh.

[18] Da das Jar um war, kamen sie zu ihm im andern Jar, und sprachen zu ihm, Wir wollen unserm Herrn nicht verbergen, das nicht allein das Geld, sondern auch alles Vieh dahin ist, zu unserm Herrn, und ist nichts mehr übrigs für unserm Herrn, denn nur unser Leibe, und unser Feld. [19] Warumb ledestu uns für dir sterben und unser Feld? Keuffe uns und unser Land ums Brot, das wir und unser Land Leibeigen seien dem Pharao, Gib uns Samen das wir leben und nicht sterben, und das Feld nicht vermüste.

[20] Also kauft Joseph dem Pharao das ganz Egypten, Denn die Egypter verkauften, ein jeglicher seinen Acker, Denn die Thewrung war zu

11) ein Gut] a. 1. eyn sig, a. 2 — 7., Pr. a. 1. eynen (Pr. a. einen) sig

12) Und er versorget] a. 2 — 7., Pr. a. 1. und versorget — seinen Vater und seine Brüder] a. 6., Pr. a. 1. seine brüder [Text = Hebr., LXX, Vulg.] — einem jeglichen nach dem er Kinder hatte] a. 1 — 7., Pr. a. 1. wie die jungen Kinder mit brod; A., B., C., D., E. einem jeglichen sein teil brod, von alten (C., D., E. von den Alten) bis auff die jungen Kinder [Text u. Barr. verschied. übers. v. מִן הַבְּרִיאָה לְהַקְדָּמָה (wob. das erste B. im Texte nicht besond. ausgedr. ist) welche bedeuten: [sie versorgend] mit Brod nach Maassgabe der Familie (oder: der Kinder).]

14) funden ward] a. 6., Pr. a. 1. funden war

19) uns für dir sterben] a. 1 — 7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. beyde uns sterben [Text = Hebr., LXX, Vulg.] — Keuffe uns] a. 1 — 7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Rym (A. — E., Pr. a. Rim) uns an — Leibeigen] a. 1 — 7., Pr. a. 1. dienstbar (Pr. a. dienstbar)

20) kauft J.] a. 1 — 7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. nam J. eyn (A. — E., Pr. a. ein)

starck über sie, Und ward also das land Pharaos eigen. [21] Und er theilte das Volk aus in die Städte, von einem ort Egypten bis ans ander. [22] Ausgenommen der Priester feld, das kauft er nicht, Denn es war von Pharaos für die Priester verordnet, das sie sich neeren sollten, von dem benannten, das er ihnen gegeben hatte, darumb durfften sie ihr feld nicht verkaufen.

[23] Da sprach Joseph zu dem volck, Sihe, ich hab heut gekauft, euch und euer feld dem Pharaos, Sihe, da habt ihr samen und beset das feld, [24] Und von dem getreide sollt ihr den Fünftel Pharaos geben, Vier theil sollen euer sein, zu besetzen das feld, zu euer speise, und für euer haus und Kinder. [25] Sie sprachen, Laß uns nur leben und gnade für dir unserm Herrn finden, wir wollen gerne Pharaos Leibeigen sein. [26] Also macht Joseph ihnen ein Gesetz bis auff diesen tag, über der Egypter feld, den Fünftel Pharaos zu geben, Ausgenommen der Priester feld, das ward nicht eigen Pharaos.

[27] Also wonete Israel in Egypten, im lande Gosen, und hatten in ihnen, und wuchsen und mehrten sich sehr. [28] Und Jacob lebet siebenzehnen jar in Egyptenland, Das sein ganz alter ward hundert und sieben und vierzig jar.

[29] Da nu die zeit erbey kam, das Israel sterben sollt, rief er seinem son Joseph, und sprach zu ihm, Hab ich gnade für dir funden, So lege deine Hand unter meine Hüften, das du die liebe und treue an mir thust, und begrabest mich nicht in Egypten, [30] Sondern ich wil liegen bey meinen Vatern, Und du sollt mich aus Egypten führen, und in ihrem Begreb-

21) Und er theilte das Volk aus in die Städte] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. sampt dem volck das zu seynen steden (a. 1. stetten) aus und eyngieng (A.—E., Pr. a. i st. y) [Text richt. = Hebr.; in d. Var. ist נסח (hier Nota Acc.) als Praep. (mit) u. das Hiph. נסחו (überführen, versehen) in d. Bed. des Kal נסח aufgefaßt.]

22) das kauft er nicht] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. das nam er nicht eyn (A.—E., Pr. a. ein) — sich neeren sollten, von dem benannten, das er ihnen gegeben hatte] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. essen sollten, was ihnen (A.—E. ihnen) benant (a. 6., Pr. a. genant) war, das er ihnen (A.—E. ihnen) gab

23) gekauft] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. eyngenommen (A.—E., Pr. a. eing)

25) Leibeigen] a. 1—7., Pr. a. 1. knechte

26) ihnen] a. 6. 7., Pr. a. 1. ihm [Text = gewöhnl. Seeart der LXX. (im Hebr. steht: er legte es als Gesetz auf).] — das ward] a. 5—7., Pr. a. 1. das war

28) seinem son] a. 7. seinen son

29) die liebe] a. 1—7., Pr. a. 1. barmherzigkeyt (Pr. a. i st. y) — treue] a. 1. warheyte

niß begraben. Er sprach, Ich wil thun, wie du gesagt hast. [31] Er aber sprach, So schwere mir, Vnd er schwur jm, Da neiget sich Israel auff dem bette zum Heubten.

### Cap. XLVIII.

[1] Darnach ward Joseph gesagt, Sihe, dein Vater ist krank, Vnd er nam mit sich seine beide Söhne, Manasse vnd Ephraim. [2] Da wards Jacob angesagt, Sihe, dein son Joseph kompt zu dir, Vnd Israel macht sich starck, vnd sagte sich im Bette, [3] vnd sprach zu Joseph.

Der allmechtige Gott erschein mir zu Luß im lande Canaan, vnd segenet mich, [4] vnd sprach zu mir, Sihe, Ich wil dich wachsen lassen vnd mehren, vnd wil dich zum hauffen Volcks machen, vnd wil diß Land zu eigen geben, deinem Samen nach dir ewiglich. [5] So sollen nu deine zween Söhne Ephraim vnd Manasse, die dir geboren sind in Egyptenland, ehe ich her ein komen bin zu dir, mein sein, gleich wie Ruben vnd Simeon. [6] Welche du aber nach jnen zeugest, sollen dein sein vnd genent werden, wie jre Brüder in jrem Erbteil.

[7] Vnd da ich aus Mesopotamia kam, starb mir Rahel im land Canaan, auff dem weg, da noch ein Feldwegs war gen Ephrath, Vnd ich begrub sie daselbs an dem wege Ephrath, die nu Bethlehem heisset.

[8] Vnd Israel sahe die söne Joseph, vnd sprach, Wer sind die? [9] Joseph antwort seinem Vater, Es sind meine Söhne, die mir Gott hie gegeben hat. Er sprach, Bringte sie her zu mir, daß ich sie segene, [10] Denn die augen Israel waren tuncfel worden fur alter, vnd kund nicht wol sehen, Vnd er bracht sie zu jm. Er aber küßet sie vnd herzet sie,

31) Da neiget sich Israel auff dem bette] a. 1—7., Pr. a. 1. Da knyet Israel (a. 1. Israel) gegen dem bette

XLVIII. 2) im Bette] a. 1—7., Pr. a. 1. auffß bette

5) Ephraim vnd Manasse] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Manasse vnd Ephraim [Text = Hebr., LXX., Vulg.] — Egyptenland] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Egypten

6) vnd genent werden, wie jre Brüder in] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Aber dise (A.—E., Pr. a. dise) sollen genennet seyn (A.—E., Pr. a. sein) mit vhr (Pr. a. vhrer, A.—E. jrer) brüder (a. 1—3. bruder) namen (a. 5. 7. name) ynn (A.—E. jnn)

7) mit] a. 1—7., Pr. a. 1. bey myr (Pr. a. mir) — Ephrath (2 Mal] Pr. a. 1. Ephrat [Textf. richt. = עֶפְרַת.] — daselbs an] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. an [Text = Hebr.; Bar. = Vulg. u. gewöhnl. Lesart d. LXX.] — wege gen Ephrath] A., B., C., D., E. wege Ephrath

9) antwort [seinem Vater] a. 1—7., A., Pr. a. 1. antwort [Text = gewöhnl. Lesart des Hebr. u. der LXX.; Bar. = Vulg. u. Cod. 69. Kenn., worin עֲנִיָּהִי fehlen, u. Cod. 106. Holm., worin ebenso τῷ πατρὶ ἀντὶς fehlen.]

10) tuncfel] a. 1—7., Pr. a. 1. schwer

[11] vnd sprach zu Joseph, Sihe, Ich hab dein Angesicht gesehen, des ich nicht gedacht hette, vnd sihe, Gott hat mich auch deinen Samen sehen lassen. [12] Vnd Joseph nam sie von seinem schoß, vnd neiget sich zur erden, gegen sein angesicht.

[13] Da nam sie Joseph beide, Ephraim in seine rechte hand, gegen Israels lincke hand, vnd Manasse in seine lincke hand, gegen Israels rechte hand, vnd bracht sie zu jm. [14] Aber Israel streckt seine rechte hand auß, vnd legte sie auff Ephraims des Jüngsten heubt, vnd seine lincke auff Manasses heubt, vnd thet wissend also mit seinen henden, denn Manasse war der Erstgeborne. [15] Vnd er segenet Joseph, vnd sprach, Gott, fur dem meine veter Abraham vnd Isaac, gewandelt haben, Gott, der mich mein lebenslang erneeret hat, bis auff disen tag, [16] Der Engel der mich erlöset hat von allem vbel, Der segene die Knaben, das sie nach meinem, vnd nach meiner veter, Abraham vnd Isaac, namen genennet werden, das sie wachsen, vnd viel werden auff Erden.

[17] Da aber Joseph sahe, das sein Vater die rechte hand auff Ephraim heubt legt, gefiel es jm vbel, vnd fasset seines Vaters hand, das er sie von Ephraims heubt auff Manasses heubt wendet. [18] Vnd sprach zu jm, Nicht so, mein Vater, Dieser ist der Erstgeborne, Lege deine rechte hand auff sein heubt. [19] Aber sein Vater weget sich, vnd sprach, Ich weiß wol, mein Son, ich weiß wol. Dieser sol auch ein Volck werden, vnd wird groß sein, Aber sein jüngster Bruder wird grösser denn er werden, vnd sein Same wird ein groß Volck werden. [20] Also segenet er sie des tages, vnd sprach, Wer in Israel wil jemand segenen, der sage, Gott setze dich wie Ephraim vnd Manasse, Vnd setzte also Ephraim Manasse vor.

12) [seinem schoß] Pr. a. 1. seiner schoß — vnd neiget sich zur erden, gegen sein angesicht] a. 1—7., Pr. a. 1. vnd sie fielen nyder (Pr. a. nidder) auff die erden auff yhr angesicht [Text = gewöhnl. Lesart  $\text{וַיִּשְׁתָּחֲוּ$ , Vulg. u. Cod. 135. Holm.; Var. „sie fielen“ = Cod. 89. Kenn. u. Samar., welche  $\text{וַיִּשְׁתָּחֲוּ$  haben, u. gewöhnl. Lesart d. LXX.] — vnd neiget] A., B., C., D., E. vnd er neiget

13) [Ephraim] a. 1. Ephraym

14) [Ephraims] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Ephraim

15) [Gott] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. der Gott (a. 1. Got)

16) [die Knaben] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. diese (a. 1—7. diese) Knaben [Text = Hebr.; Var. = LXX. (u. Vulg.).]

17) [Manasses] a. 1—7., A., B., C., D., Pr. a. 1. Manasse

19) [wegert sich] a. 1—7., Pr. a. 1. weget das — ein groß Volck] a. 1—7., Pr. a. 1. vol volcks

20) [Wer in Israel wil jemand segenen, der sage,] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. nach deynrer weyße (A.—E., Pr. a. deiner weise) werde Israel (a. 1. Israel) gesegnet (B.—E. gesegnet), das man sage [Text freie überf. (wörtl.: mit die wird Israel segenen); Var. „werde gesegnet“ = Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX.]

[21] Vnd Israel sprach zu Joseph, Siehe, Ich sterbe, vnd Gott wird mit euch sein, vnd wird euch wider bringen in das Land ewr Väter. [22] Ich habe dir ein stück Landes gegeben auffser deinen Brüdern, daß ich mit meinem Schwert vnd Bogen aus der hand der Amoriter genommen habe.

### Cap. XLIX.

[1] Vnd Jacob berieff seine Söhne, vnd sprach, Versamlet euch das ich euch verkündige, was euch begegnet wird in künftigen zeiten. [2] Kompt zu hauff, vnd höret zu jr Kinder Jacob, vnd höret ewren Vater Israel.

[3] Ruben mein erster Son, Du bist meine krafft, vnd meine erste macht, der oberst im Opffer, vnd der oberst im Reich. [4] Er fuhr leichtfertig da hin, wie wasser, Du solt nicht der Oberst sein, Denn du bist auff deines Vaters lager gestiegen, daselbs hastu mein Bette besudelt mit dem auffsteigen.

[5] Die brüder Simeon vnd Leui, Ire Schwerter sind mordische woffen. [6] Meine Seele kome nicht in jren Rat, vnd meine Ehre sey nicht in jrer Kirchen, Denn in jrem zorn haben sie den Man erwürget, vnd in jrem mutwillen, haben sie den Ochsen verderbet. [7] Verflucht sey jr zorn, das er so heftig ist, vnd jr grim das er so störrig ist, Ich wil sie zurteilen in Jacob, vnd zerstreuen in Israel.

[8] Juda, Du bist, Dich werden deine Brüder loben, Deine hand

XLIX. 1) in künftigen z.] a. 1—7., Pr. a. 1. ynn den letzten z.

2) höret zu] a. 6., Pr. a. 1. höret — vnd höret] a. 1—7., A., B., C., D., E., F., G., Pr. a. 1. Höret (a. 1—3. Horet)

3) meine erste macht] a. 1. anfang meyns leydis; a. 2—7., Pr. a. 1. anfang meynrer (Pr. a. meiner) sterck (a. 2. stercke) [Im Texte ist אֲזַיִךְ richt. v. אֲזַיִךְ (Krafft, insbes. Zeugungskrafft, in d. Bar. (= Vulg.) v. אֲזַיִךְ (Unheil, Noth) abgeleit.] — im Reich] a. 1—7., Pr. a. 1. ynn der macht [Text = Vulg., Bar. = Hebr.]

4) fuhr] a. 1—7., Pr. a. 1. feret

5) Ire Schwerter sind mordische woffen] a. 1—7., Pr. a. 1. yhr tödlich (a. 5—7., Pr. a. tödlich) were sind schedliche gegen; A., B., C., D., E. Vnrecht haben sie gehandelt mit jren mordlichen (C.—E. mördlichen) woffen

6) in jren Rat, vnd meine Ehre sey nicht in jrer Kirchen] a. 1—7., Pr. a. 1. ynn yhr geheimnis, vnd mein herlichkeit sey nicht eyns (Pr. a. eins) mit yhrer samlung — in jrer Kirchen] A., B., C., D., E. jnn jrem bund — verderbet] a. 1—7., Pr. a. 1. verlemet

8) Dich werden deine Brüder loben, Deine hand wird deinen Feinden auff dem halse sein, Fur dir werden deines Vaterskinder sich neigen.] Abh. f. 1. Dich werden preisen deine Brüder. Deine Hand wird sein auff dem Halse deiner Feinde. Deine Brüder sollen fur dir sich neigen vnd beugen. [Das in d. Bar. hinzugesetzte „vnd beugen“ u. dagegen in v. 9. in d. Bar. stehende „er hat nider gekniet“ rühret daher, daß כָּרַע (sich beugen, nieder knien) durch ein Versehen aus v. 9. in v. 8. herübergenommen wurde.] — [sich neigen], a. 1—7., Pr. a. 1. sich bücken (Pr. a. bücken)



wird deinen Feinden auff dem halse sein, Fur dir werden deines Waterskind der sich neigen. [9] Juda ist ein junger Lewe, Du bist hoch komen, mein Son, durch grosse Sieg, Er hat nider gekniet, vnd sich gelagert wie ein Lewe, vnd wie ein Lewin, Wer wil sich wider in auff lehnen?

[10] Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden, noch ein Meister von seinen füssen, Bis das der Helt come, Vnd dem selben werden die Völker anhangen. [11] Er wird sein Füllen an den Weinstock binden, vnd seiner Eselin son an den edlen Neben, Er wird sein Kleid im Wein waschen, Vnd seinen Mantel in weinbeer blut. [12] Seine Augen sind rötlicher denn Wein, vnd seine Zeene weisser denn Milch.

[13] Sebulon wird am anfurt des Meers wonen, vnd am anfurt der Schiffe, vnd reichen an Sidon.

[14] Issaschar wird ein heinern Esel sein, vnd sich lagern zwischen die Grenzen. [15] Vnd er sahe die ruge, das sie gut ist, vnd das Land, das es lustig ist, Er hat aber seine Schuldern geneigt zu tragen, vnd ist ein zinsbar Knecht worden.

[16] Dan wird Richter sein in seinem Volck, wie ein ander Geschlecht in Israel. [17] Dan wird eine Schlange werden auff dem wege, vnd ein Otter auff dem steige, vnd das Pferd in die ferssen beissen, das sein Reuter zu rücke falle. [18] HERR ich warte auff dein Heil.

9) Du bist hoch komen, mein Son, durch grosse Sieg, Er hat nider gekniet, vnd sich gelagert] Abh. f. 1. Vom Raube bistu hoch komen. Er hat sich gelegt [S. d. vor. Ann.] — durch grosse Sieg] a. 1—7., Pr. a. 1. sind (a. 2—4. 6. sint) dem rauben [In d. Bar. ist נָקַד in נִקְדָּה (welches hier bed.: vom Raube) auf d. Zeit bezogen.]

10) Es wird] Abh. c., Ausl. d., Ausl. η. Es sol — das Scepter] Ausl. d., Ausl. η. der Scepter — entwendet werden] Abh. c. gewandt werden; Ausl. d. weg gethan werden; Abh. f. 1., Ausl. η. weg komen — ein Meister von seinen füssen] Abh. c. eyn lerer von denen zu seynen füssen — das der Helt come] Abh. c. das come der Silo, Abh. f. 1., Ausl. d., Ausl. η. das der Silo (Ausl. d. das Silo) come (Ausl. η. kompt) [In d. Barr. ist d. hebr. B. (richt. J. Schilo) beibehalten; im Texte wurde wohl das von Und. als Abstr. „Ruhe“ aufgef. B. als Concr. „Beruhiger, Friedebringer“ aufgef. u. hiernach frei durch „Held“ übers.] — anhangen] a. 1—7., Pr. a. 1. zu fallen

11) seiner Eselin son] Abh. c. seyn eselohn — im Wein] Abh. c. mit weyn — in weinbeer blut] Abh. c., Abh. g. ynn (Abh. c. mit) drauben blut

12) rötlicher] a. 1—3., Abh. c. rödlichter, a. 4—7., Pr. a. 1. rödlichter — Wein] Abh. c. der weyn

13) reichen] a. 1—7., Pr. a. 1. stossen — Sidon] a. 2. 4. 5. 7. Zidon [richt. J. Zidon = צִידוֹן.]

15) Er hat aber] a. 2—7., Pr. a. 1. vnd hat

16) ein ander Geschlecht] a. 1—7., Pr. a. 1. eyn (Pr. a. ein) geschlecht [Text = Vulg., wobei אֲחֵרִי (ein) mit אֲחֵרִי (ander) verwechs. ist.]

17) falle] Pr. a. 1. fallen

[19] Gad, Gerüſt, wird das Heer führen, vnd wider herumf führen.

[20] Von Aſſer kompt fein fett Brot, Vnd er wird den Königen zugefallen thun.

[21] Naphthali iſt ein ſchneller Hirs, Vnd gibt ſchöne rede.

[22] Joſeph wird wachſen, Er wird wachſen, wie an einer quelle, Die Töchter treten ein her im Regiment. [23] Vnd wiemol in die ſchützen erzürnen, vnd wider in kriegem, vnd verfolgen, [24] ſo bleibt doch ſein Boge feſt, vnd die Arm ſeiner hende ſtarck, durch die hende des mechtigen in Jacob, Aus jnen ſind komen Hirten, vnd Steine in Iſrael. [25] Von deines vaters Gott, iſt dir geholffen, vnd von dem Allmechtigen biſtu geſegnet, mit ſegen oben von Himel erab, mit ſegen von der tieffe die hunden ligt, mit ſegen an brüſten vnd beuchen. [26] Die Segen deines Waters gehen ſtercker denn die ſegen meiner Voreltern (nach wunſch der Hohen in der welt) vnd ſollen kommen auff das heubt Joſeph, vnd auff die ſcheitel des Naſir vnter ſeinen Brüdern.

20) Aſſer] a. 1. 2. 4. 5. 7. Aſer [Text. = Ald. Ἀσσηρ; Var. = gewöhnl. Lesart d. LXX. Ἀσσηρ u. Vulg. Aser.; nach d. hebr. אֲשֶׁר richt. Ḥ. Aſcher.] — zu gefallen thun] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. niedliche ſpeiſe (a. 1—7. ſpeſe) geben [Var. (= Vulg.) u. Text beruhen auf e. verſchied. Auffaſſ. v. אֲשֶׁר יִתֵּן (das hier Eſſen beſt.)].

21) ſchöne] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. hübsche (a. 1—5. hufche)

22) Joſeph wird wachſen, Er wird wachſen, wie an einer quelle] a. 1—7., Pr. a. 1. Das holbſelige kind Joſeph, das holbſelige kind anzufehen [Text frei (wörtl.: Sohn eines Fruchtbaums iſt Joſeph, Sohn eines Fruchtbaums am Quell); Var. wohl veranl. durch Vulg. accrescens et decorus aspectu, wobei עֵץ (hier: Quelle) in d. Bed. Auge aufgeſ. iſt.]

23) erzürnen] a. 1—7., Pr. a. 1. erbittert; A., B. erbittern — vnd wider in kriegem vnd verfolgen] a. 1—7., Pr. a. 1. mit ihm gezankt vnd ihn gehaſſet haben; A., B., C., D., E. mit ire (B. iren, C. — E. irem) zanken vnd in haſſen [Var. = Vulg.]

24) ſo bleibt doch ſein Boge feſt] a. 1—7., Pr. a. 1. ſo iſt doch ſein boge feſt geblieben — ſtarck] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. ſind ermanet (a. 6., Pr. a. 1. ermanet)

25) von Himel] Pr. a. 1. vom hymel

26) Die Segen deines Waters gehen ſtercker denn die ſegen meiner Voreltern (nach wunſch der Hohen in der welt) vnd ſollen kommen auff das heubt Joſeph, vnd auff die ſcheitel des Naſir u. ſ. B.] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Der ſegen deynem vater vnd meynen voreltern verheſſen geht (a. 3. 6., A. — E., Pr. a. gehet) ſtarck, nach wunſch (Pr. a. wunſch, B. wunſch, C. — E. wuenſch) der hohen ynn der welt (a. 1—7. welt), Aus Joſeph ſollen heubter (a. 1. 3—7. heubter, a. 2. die heubter) werden, vnd oberſte (a. 1—5. vberſte) Naſerer (A. — C. Naſarer) v. ſ. b. (A. — E., Pr. a. i ſt. v) [Text u. Var. folgen der maſoreth. Lesart עַד הָרָרִי, wobei erſteres v. הָרָרִי (ſchwanger werden) abgeleitet. u. durch „meine Voreltern (vgl. Vulg.), nach ...“ überſ. wird, wogegen Zuſammenh. u. Paralleliſt. verlangen, daß עַד הָרָרִי (oder הָרָרִי oder הָרִי. Die Conf. הָרִי finden ſich in 8 Codd. Kenn., 6 Codd. De-Rossi und im Samar.) geſehen und durch „ewige Berge“, ſo wie

[27] BenSamin, ist ein reißender Wolff, Des morgens wird er Raub fressen, Aber des abends wird er den Raub austeilen.

[28] Das sind die zwelff stemme Israel alle, vnd das ist das jr Vater mit jnen geredt hat, da er sie segenet, einen jglichen mit einem sondern Segen.

[29] Vnd er gebot jnen, vnd sprach zu jnen, Ich werde versamlet zu meinem volck, Begrabt mich bey meine Väter, in der Höle auff dem acker Ephron des Hethiters, [30] in der zwifachen höle die gegen Mamre ligt, im lande Canaan, die Abraham kauffte sampt dem acker, von Ephron dem Hethiter zum Erbbegrebnis. [31] Daselbs haben sie Abraham begraben, vnd Sara sein Weib. Daselbs haben sie auch Isaac begraben, vnd Rebeca sein Weib. Daselbs hab ich auch Lea begraben, [32] in dem Acker vnd der Höle, die von den kindern Heth gekaufft ist.

[33] Vnd da Jacob volendet hatte die gebot an seine Kinder, thet er seine Füße zu samten auff's bette, vnd verschied, vnd ward versamlet zu seinem Volck.

**Cap. L.** [1] Da fiel Joseph auff seines Vaters angesicht, vnd weinet vber jm, vnd küßet jn.

## Cap. L.

[2] Vnd Joseph befohl seinen Knechten den Erzten, das sie seinen Vater salbeten, Vnd die Erzte salbeten Israel, [3] bis das vierzig tage vmb waren, Denn so lange weren die Salbetage, Vnd die Egypter beweineten jn siebenzig tage.

[4] Da nu die Leidetage außwaren, redet Joseph mit Pharao gesinde,

הָאִתָּהּ בְּבִלְתָּ עוֹלָם, welche in Text u. Bar. durch „Wunsch der Hohen in der Welt“ ausgebr. sind, durch „die Hierde der ewigen Hügel“ überf. werden (= LXX.). — Bei d. Bar. „aus Joseph sollen hervortreten werden, vnd oberste N.“ ist d. Genit. יִרְסָה als Nominat. (Joseph soll zu Häuptern werden) u. קֶדֶקֶר (Scheitel) = רִאשׁ in d. Bed. „oberster“ aufgefaßt.]

27) ist ein] a. 1 — 7., Pr. a. 1. eyn (Pr. a. ein)

28) stemme] a. 1 — 7., Pr. a. 1. geschlecht — geredt hat] C., D., E. geredt hatte

29) Hethiters] a. 1 — 7., A., Pr. a. 1. Hethiter

31) Rebeca] Pr. a. 1. Rebeka

32) in dem Acker vnd der Höle, die von den kindern Heth gekaufft ist] a. 1 — 7., Pr. a. 1. vnn dem gut des ackers vnd der höle (a. 1 — 3. höle) drinnen [Text frei nach d. Hebr.; Bar. = Cod. 19. 108. Holm., worin d. Ww. τοῦ ὄρους ἐν αὐτῷ, παρὰ τῶν νιῶν Χετ fehlen.]

33) die gebot] a. 7. das gepot — vnd verschied] a. 1 — 7., Pr. a. 1. nam ab; A., B., C., D., E. starb

L. 1) weinet vber jm] Pr. a. 1. weynet

3) die Salbetage] a. 5. 7., C. die selbe (a. 7. selben) tage [Bar. bloß Druckf.]

vnd sprach, hab ich gnade fur euch funden, so redet mit Pharao, vnd spricht, [5] Mein Vater hat einen Eid von mir genommen, vnd gesagt, Sihe, ich sterbe, Begrabe mich in meinem Grabe, das ich mir im lande Canaan gegraben habe. So wil ich nu hin auff ziehen, vnd meinen Vater begraben, vnd widerkomen. [6] Pharao sprach, Zeuch hin auff, vnd begrabe deinen Vater, wie du jm geschworen hast.

[7] Also zoch Ioseph hinauff, seinen Vater zu begraben, vnd es zogen mit jm alle knechte Pharao, die Eltesten seines Hauses, vnd alle Eltesten des lands Egypten. [8] Dazu das ganze gesinde Iosephs, vnd seine brüder, vnd das gesinde seines Vaters, Alleine ire Kinder, schafe vnd ochsen lieffen sie im Lande Gosen. [9] Vnd zogen auch mit jm hin auff Wagen vnd Reisigen, vnd war ein fast grosses Heer.

[10] Da sie nu an die tennen Atad kamen, die jenseid dem Jordan ligt, da hielten sie ein seer grosse vnd bittere Klage, Vnd er trug vber seinem Vater leide sieben tage. [11] Vnd da die Leute im lande, die Cananiter, die Klage bey der tennen Atad sahen, sprachen sie, Die Egypter halten da grosse Klage, Daher heisst man den Ort, der Egypter klage, welcher ligt jenseid dem Jordan.

[12] Vnd seine Kinder theten wie er jnen befolhen hatte, [13] vnd fûreten in ins land Canaan, vnd begruben in in der zwifachen Höle des ackers, die Abraham erkaufft hatte, mit dem acker, zum Erbbegrebnis, von Ephron dem Hethiter gegen Mamre. [14] Als sie in nu begraben hatten, zoch Ioseph wider in Egypten mit seinen Brüdern, vnd mit allen die mit jm hinauff gezogen waren, seinen Vater zu begraben.

[15] Die Brüder aber Ioseph furchten sich, da jr Vater gestorben war, vnd sprachen, Ioseph möcht vns gram sein, vnd vergelten alle bosheit die wir an jm gethan haben. [16] Darumb lieffen sie jm sagen, Dein Vater befah fur seinem tod, vnd sprach, [17] Also solt jr Ioseph sagen, Lieber, vergib deinen Brüdern die missethat vnd ire sünde, das sie so vbel an dir gethan haben. Lieber, So vergib nu diese missethat vns den Dienern

7) Hauses] a. 1 — 7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. gesinds

10) an die tennen A. k., die] a. 1 — 7., Pr. a. 1. ynn den flecken A. k., der

11) die Klage bey der tennen A. sahen] A., B., C., D., E. sahen die klage bey der tennen A.; a. 1 — 7., Pr. a. 1. sahen das leyde tragen ynn flecken A. — halten da grosse Klage] a. 1 — 7., Pr. a. 1. tragen da grosses leyde — der E. klage, welcher] a. 1 — 7., Pr. a. 1. der E. leyde wilchs (a. 6. 7. welchs)

14) Als sie in nu begraben hatten, zoch I.... zu begraben] a. 1 — 7., Pr. a. 1. Also zoch I.... zu begraben, als sie yhn begraben hatten [D. Satzfolge der Bar. = Hebr.]

17) diese missethat] a. 5. 7. die missethat

des Gottes deines Vaters, Aber Joseph weinet, da sie solchs mit ihm redten. [18] Und seine Brüder giengen hin, und fielen für ihm nieder, und sprachen, Siehe, Wir sind deine Knechte. [19] Joseph sprach zu ihnen, Fürchtet euch nicht, Denn ich bin unter Gott. [20] Ihr gedachtet böse mit mir zu machen, Aber Gott gedachte gut zu machen, das er that, wie es ist am Tage ist, zu erhalten viel volcks. [21] So fürchtet euch nu nicht, Ich wil euch versorgen und ewre Kinder, Und er tröstet sie, und redet freundlich mit ihnen.

[22] Also wonet Joseph in Egypten mit seines Vaters hause, Und lebete hundert und zehen jar. [23] Und sahe Ephraims kinder bis ins dritte Gelied. Desselbigen gleichen die kinder Machir, Manasses son, zeugeten auch Kinder auff Josephs schoß.

[24] Und Joseph sprach zu seinen Brüdern, Ich sterbe, und Gott wird euch heimsuchen, und aus diesem Lande führen, in das Land das er Abraham, Isaac und Jacob geschworen hat. [25] Darumb nam er einen Eid von den kindern Israel, und sprach, Wenn euch Gott heimsuchen wird, So führet mein Gebeine von dannen. [26] Also starb Joseph, da er war hundert und zehen jar alt, Und sie salbeten ihn, und legten ihn in eine Lade in Egypten.

## Das zweite Buch Mose.

### Cap. I.

**D**ies sind die namen der kinder Israel, die mit Jacob in Egypten kamen, Ein jglicher kam mit seinem Hause hinein. [2] Ruben, Simeon, Levi, Juda, [3] Issaschar, Sebulon, BenJamin, [4] Dan, Naphthali, Gad, Affer. [5] Und aller Seelen die aus den lenden Jacob kamen waren, der waren siebenzig. Joseph aber war zuvor in Egypten. [6] Da nu Joseph gestorben war, und alle seine Brüder, und alle die zu der zeit gelebt hatten, [7] wuchsen die kinder Israel, und zeugeten Kinder, und mehrten sich, und worden jr seer viel, das jr das Land vol ward.

18) wir sind] a. 1—7., Pr. a. 1. sie sind wir (Pr. a. wir)

20) Ihr gedachtet böse mit mir zu machen, Aber Gott gedachte gut zu machen] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. ihr (A. — E. Ihr) gedachtet böses (a. 1—3. böses) über mich, aber Gott that (C. — E., Pr. a. hat es) zum guten (A. — E., Pr. a. guten) gewand

23) Ephraims] a. 1—7., A., B., C., D., E., Pr. a. 1. Ephraim — desselbigen] a. 1—7., Pr. a. 1. desselben

I. 4) Naphthali] a. 1. Napthali — Affer] a. 1. Afer; A., B. Usher

7) zeugeten Kinder] a. 1—7. wimmelten [Var. = Hebr.] — wurden jr seer viel] a. 1—7. worden seer mechtig



[8] Da kam ein neuer König auff in Egypten, der wuste nichts von Joseph. [9] Vnd sprach zu seinem volck, Sihe, des Volcks der kinder Israhel ist viel vnd mehr denn wir, [10] Wolan, wir wollen sie mit listen dempffen, das jr nicht so viel werden, Denn wo sich ein Krieg erhübe, möchten sie sich auch zu vnsern Feinden schlagen, vnd wider vns streiten, vnd zum Lande ausziehen.

[11] Vnd man setzte Fronuögte vber sie, die sie mit schweren Diensten drucken solten, Denn man bauete dem Pharao die städte Pithon vnd Raemeses zu Schatzheusern. [12] Aber je mehr sie das Volck druckten, je mehr sich es mehret vnd ausbreitet, Vnd sie hielten die kinder Israhel wie ein Grewel. [13] Vnd die Egypter zwungen die kinder Israhel zu dienst mit vnarmherzigkeit, [14] vnd machten jnen jr Leben saur, mit schwerer arbeit im Thon vnd Ziegeln, vnd mit allerley frönen auff dem Felde, vnd mit allerley arbeit, die sie jnen auflegten mit vnarmherzigkeit.

[15] Vnd der König in Egypten sprach zu den Ebreischen Wehmüttern, der eine hieß Siphra, vnd die ander Pua, [16] Wenn jr den Ebreischen weibern helfft, vnd auff dem stuel sehet, das ein Son ist, so tödtet jn, Ist aber eine Tochter, so laßt sie leben. [17] Aber die Wehmütter fürchten Gott, vnd theten nicht, wie der König zu Egypten jnen gesagt hatte, sondern ließen die Kinder leben.

[18] Da rief der König in Egypten den Wehmüttern, vnd sprach zu jnen, Warumb thut jr das, das jr die Kinder leben laßt? [19] Die Wehmütter antworten Pharao, Die Ebreischen weiber sind nicht wie die

8) in Egypten] a. 1—7. vber Egypten [Var. = Hebr.] — nichts] a. 1. nicht

9) mehr] a. 1—7. mächtiger

10) Wolan, wir wollen sie mit Listen dempffen] a. 1—7. wol auff laßt vns weßlich mit jhn umgehen — erhübe] a. 1—7., A.—E. wider vns erhübe (a. 1—5. erhube) — wider vns streiten] a. 1—7. vns überwinden

11) man setzte] a. 1. er setzte, a. 2—7., A.—E. er sezet [Text = Hebr. (eig.: sie setzten); Var. = Vulg. u. gewöhnl. Lesart d. LXX. (auf den König bezogen).] — [schweren diensten] A.—E. diensten; a. 1—7. lasten — drucken solten] a. 1—7. schwächen

12) druckten] a. 1—7. schwächen — Vnd sie hielten die kinder Israhel wie einen Grewel] a. 1—7., A.—E. darumb (a. 2—7. drumb) waren sie den kindern Israhel gram

13) zu dienst] a. 1—7. zu dienen

15) in Egypten] a. 1—7. zu Egypten — zu den Ebreischen Wehmüttern] a. 1—7., A.—E. zu den wehmüttern (a. 1—6. wehmuttern) der Ebreischen weiber

18) in Egypten] a. 1—7. von Egypten

19) die Wehmütter ... kompt] B. die Wehmütter ... kommen [Text = Hebr.; Var. = LXX.]

Egyptischen, denn sie sind harte weiber, ehe die Wehmutter zu jnen kompt, haben sie geborn. [20] Darumb thet Gott den Wehmüttern guts, Vnd das Volck mehret sich, vnd ward seer viel. [21] Vnd weil die Wehmütter Gott furchten, bawet er jnen Heuser.

[22] Da gebot Pharao alle seinem Volck, vnd sprach, Alle Söhne die geborn werden, werfft ins wasser, vnd alle Töchter laßt leben.

### Cap. II.

[1] Vnd es gieng hin ein Man vom hause Leui, vnd nam eine tochter Leui, [2] Vnd das Weib ward schwanger, vnd gebar einen Son, Vnd da sie sahe, das ein fein Kind war, verbarg sie jn drey monden. [3] Vnd da sie jn nicht lenger verbergen kund, macht sie ein Kestlin von rhor, vnd verkleibets mit thon vnd pech, vnd legt das Kind drein, vnd legt jn in den schilff am vser des wassers. [4] Aber seine schwester stund von ferne, das sie erfahren wolt, wie es jm gehen würde.

[5] Vnd die tochter Pharao gieng ernider, vnd wolt baden im wasser, vnd jre Jungfrauen giengen an dem rande des wassers. Vnd da sie das Kestlin im schilff sahe, sand sie jre Magd hin, vnd lies es holen, [6] Vnd da sie es auffthet sahe sie das Kind, vnd sihe das Kneblin weinet, Da jammert es sie, vnd sprach, Es ist der Ebreischen kindlin eins.

[7] Da sprach seine Schwester zu der tochter Pharao, Sol ich hin gehen, vnd der Ebreischen weiber eine ruffen die da feuget, das sie dir das Kindlin feuge? [8] Die tochter Pharao sprach zu jr, Gehe hin. Die Jungfrau gieng hin, vnd rieß des Kindes mutter. [9] Da sprach Pharao tochter zu jr, Nim hin das Kindlin, vnd feuge mirs, ich wil dir lohnen. Das weib nam das Kind vnd feuget es. [10] Vnd da das Kind groß ward, bracht sie es der tochter Pharao, vnd es ward jr Son, vnd hieß jn Mose, Denn sie sprach, Ich habe jn aus dem wasser gezogen.

[11] Zu den zeiten, da Mose war groß worden, gieng er aus zu seinen Brüdern, vnd sahe jre Last, Vnd ward gewar, das ein Egypter schlug seiner Brüder der Ebreischen einen. [12] Vnd er wand sich hin vnd her, vnd da er sahe, das kein Mensch da war, erschlug er den Egypter, vnd be-

20) seer viel] a. 1 — 7. seer mechtig

21) bawet] a. 1 — 7. machet

II. 3) macht sie ein kestlin] a. 1 — 7. nam sie eyn (a. 3 — 7. einen) kasten — verkleibets] a. 1 — 7. verkleibet yhn

5) gieng e.] a. 1 — 7. kam e. — vnd wolt baden] a. 1 — 7. das sie badet — das Kestlin] a. 1 — 7. den kasten — es] a. 1 — 7. yhn

6) es] a. 1 — 7. yhn

10) groß ward] a. 1 — 5. 7. groß war worden, a. 6. war groß worden

scharret in in den sand. [13] Auff einen andern tag gieng er auch auß, vnd sahe zween Ebreische menner sich mit einander zanken, vnd sprach zu dem ungerechten, Warumb schlehestu deinen Nehesten? [14] Er aber sprach, Wer hat dich zum Obersten oder Richter vber vns gesetzt? Wiltu mich auch erwürgen, wie du den Egypter erwürget hast? Da furcht sich Mose, vnd sprach, Wie ist das laut worden? [15] Vnd es kam fur Pharaon, der trachtet nach Mose, das er in erwürget. Aber Mose floh fur Pharaon, vnd hielt sich im lande Midian, vnd wonete bey einem Brunnen.

[16] Der Priester aber in Midian hatte sieben Töchter, die kamen wascher zu schepffen, vnd fülleten die Rinnen, das sie ihres Waters schafe trencketen. [17] Da kamen die Hirten vnd stießen sie dauon. Aber Mose macht sich auff vnd halff ihnen, vnd trencket ihre Schafe. [18] Vnd da sie zu ihrem vater Reguel kamen, sprach er, Wie seid jr heute so bald komen? [19] Sie sprachen, Ein Egyptischer man errettet vns von den Hirten, vnd schepffete vns, vnd trencket die schafe. [20] Er sprach zu seinen töchtern, Wo ist er? Warumb habt jr den Man gelassen, das jr in nicht ludet mit vns zu essen?

[21] Vnd Mose bewilliget bey dem Man zu bleiben, Vnd er gab Mose seine tochter Zipora, [22] die gebar einen Son, vnd er hies in Gersom, Denn er sprach, Ich bin ein Frembbling worden im frembden Lande. (Vnd sie gebar noch einen Son, den hies er Elieser, vnd sprach, Der Gott meines Waters ist mein Helffer, vnd hat mich von der hand Pharaon errettet.)

[23] Lange zeit aber darnach starb der König in Egypten. Vnd die kinder Israel suffzeten vber ihre arbeit, vnd schrien, vnd ihr schreien vber ihre arbeit kam fur Gott. [24] Vnd Gott erhöret ihr wehklagen, vnd gedacht an seinen Bund mit Abraham, Isaac vnd Jacob, [25] Vnd er sahe drein, vnd nam sich ihrer an.

### Cap. III.

[1] Mose aber hütet der schafe Jethro seines Schwehers, des Priesters

13) auff einen andern tag] a. 1—7. des andern tages — ungerechten] a. 1—7. gottlosen

15) wonete bey einem Brunnen] a. 1—7. setz sich bey eynen brunnen

16) das sie ihres Waters schafe trencketen] a. 1—7. die schaff ihres vaters zu trencken

20) gelassen] a. 6. verlassen

22) Gersom] a. 1—7., A., C., D., E. Gerson [richt. J. Gereschom מִגְרָשׁוֹן.]

23) Lange zeit] a. 1—7., A.—E. Etlliche (a. 1—6. Etllich) zeit — ihr schreien vber ihre arbeit kam fur Gott] a. 1—7. ihr schreyen kam fur Gott vber ihre (a. 3. 6. ihre) erbeyt

25) er sahe drein, vnd nam sich ihrer an] a. 1—7. er sahe sie an vnd erkennet es

III. 1) Schwehers] a. 1. 2., A. schwagers — enhinder] I. hinter

in Midian; vnd treib die Schafe enhinder in die wüsten, vnd kam an den berg Gottes Horeb.

[2] Vnd der Engel des HERRN erschein jm in einer fewrigen Flammen aus dem Pusch, Vnd er sahe, das der Pusch mit fewr brandte, vnd ward doch nicht verzeret, [3] Vnd sprach, Ich wil dahin, vnd besehen dis groß Gesicht, warumb der Pusch nicht verbrennet. [4] Da aber der HERR sahe, das er hin gieng zu sehen, rieff jm Gott aus dem Pusch, vnd sprach, Mose, Mose. Er antwortet hie bin ich. [5] Er sprach, Trit nicht herzu, zeuch deine schuch aus von deinen Füßen, Denn der Ort, da du auffstehest, ist ein heilig land. [6] Vnd sprach weiter, Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abraham, der Gott Isaac, vnd der Gott Jacob. Vnd Mose verhüllet sein angesicht, Denn er fürchte sich Gott an zu schawen.

[7] Vnd der HERR sprach, Ich hab gesehen das Elend meins Volcks in Egypten, vnd habe jr geschrey gehöret vber die, so sie treiben, Ich hab jr Leid erkand, [8] vnd bin ernider gefahren, das ich sie errette von der Egypter hand, vnd sie außführe aus diesem Lande, in ein gut vnd weit Land, In ein land, darinnen milch vnd honig fleusst, nemlich, an den ort der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Pheresiter, Heuiter, vnd Jebusiter. [9] Weil denn nu das geschrey der kinder Israhel fur mich komen ist, vnd hab auch dazu gesehen jr angst, wie sie die Egypter engsten, [10] So gehe nu hin, Ich wil dich zu Pharaon senden, das du mein Volck, die kinder Israhel aus Egypten führest.

[11] Mose sprach zu Gott, Wer bin ich, das ich zu Pharaon gehe, vnd führe die kinder Israhel aus Egypten? [12] Er sprach, Ich wil mit dir sein. Vnd das sol dir das Zeichen sein, das ich dich gesand habe, Wenn du mein Volck aus Egypten geführet hast, werdet jr Gott opffern auff diesem

3) hin gieng] a. 1—7. weg gieng

5) herzu] a. 1—7. hieher

6) an zu schawen] a. 1—7., A.—E. an zu sehen

7) erkand] a. 1—7., A.—E. erfahren

8) gefahren] a. 1—7. gestogen — hand] a. 1—7., A.—E. gewalt — darinnen milch vnd honig fleusst] a. 1. das mit milch vnd honig fleusst; a. 2—7. da milch vnd honig (a. 7. hönig) ynne fleusst (a. 2. fleust) — Jebusiter] a. 5. 7. Jebusiter [Textf. richt. = יְבוּסִי.]

9) jr angst, wie sie die E. engsten] a. 1—7. vhr beschwerung da mit sie die E. beschweren

10) Israhel] a. 1—7. von Israhel

12) opffern] a. 1—7. eynen (a. 1. 6. eyn) Dienst thun [Text (= Vulg.) u. Bar. (= LXX.) stimmen beide mit d. Hebr. überein.]

Berge. [13] Mose sprach zu Gott, Sihe, wenn ich zu den kindern Israel come, vnd spreche zu inen, Der Gott ewer Väter hat mich zu euch gesand, Vnd sie mir sagen werden, wie heisset sein Name? Was sol ich inen sagen? [14] Gott sprach zu Mose, Ich werde sein der ich sein werde. Vnd sprach, Also soltu zu den kindern Israel sagen, Ich werds sein, der hat mich zu euch gesand.

[15] Vnd Gott sprach weiter zu Mose, Also soltu zu den kindern Israel sagen, Der HERR ewr Vater Gott, der Gott Abraham, der Gott Isaac, der Gott Jacob, hat mich zu euch gesand, Das ist mein Name ewiglich, da bey man mich nennen sol fur vnd fur. [16] Darumb so gehe hin, vnd versamble die Eltesten in Israel, vnd sprich zu inen, Der HERR ewr Vater Gott ist mir erschienen, der Gott Abraham, der Gott Isaac, der Gott Jacob, vnd hat gesagt, Ich hab euch heimgesucht, vnd gesehen was euch in Egypten widerfahren ist, [17] vnd hab gesagt, Ich wil euch aus dem elende Egypti füren, in das land der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Phereziter, Heuiter, vnd Jebusiter, In das Land darinne milch vnd honig fleusst.

[18] Vnd wenn sie deine stimme hören, so solt du, vnd die Eltesten in Israel hin ein gehen, zum Könige in Egypten, vnd zu jm sagen, Der HERR der Ebreer Gott, hat vns geruffen, So las vns nu gehen drey Tagereise in die wüsten das wir opffern dem HERRN, vnserm Gott. [19] Aber ich weiß, Das euch der könig in Egypten nicht wird ziehen lassen, On durch eine starcke Hand. [20] Denn ich werde meine Hand ausstrecken, vnd Egypten schlagen mit allerley Wunder, die ich drinnen thun werde, Darnach wird er euch ziehen lassen.

[21] Vnd ich wil diesem Volck gnade geben fur den Egyptern, das, wenn jr ausziehet, nicht leer ausziehet, [22] Sondern ein jgliche Weib, sol von jrer Nachbarin vnd Hausgenossen fordern, silbern vnd gülden Ge-

14) werds] a. 6. werde

15) zu den k.] a. 7. den k. — dabey man mich nennen sol fur vnd fur] a. 1—7., A.—E. da bey soll man meyn gedencen von kind zu kinds kind

16) in Israel] a. 1—7., A.—E. von Israel — euch in Egypten] a. 6. euch [[Var. wohl bloß Druck.]]

17) Egypti] a. 5. 7. Egipti — Heuiter] a. 4. 5. 7. Heuither — darinnen milch vnd honig fleusst] a. 1. das mit milch vnd honig fleusst; a. 2—7. da milch vnd honig (a. 7. hönig) ynnen fleußt

18) in Israel] a. 1—7., A.—E. von Israel — das wir opffern] a. 6. da wir opffern — dem HERRN vnserm Gott] a. 1. Gott vnserm HERRN

19) eine starcke hand] A.—E. starcke wunder [[Text wörtl. = Hebr., LXX., Valg.]]

20) ziehen lassen] a. 1—7., A.—E. lassen zihen

22) Geseß] a. 2—7. geredt



seß, vnd kleider, die solt jr auff ewr Söhne vnd Töchter legen, vnd den Egyptern entwenden.

### Cap. IV.

[1] Mose antwortet, vnd sprach, Sihe, Sie werden mir nicht glauben, noch meine stimme hören, sondern werden sagen, Der HERR ist dir nicht erschienen. [2] Der HERR sprach zu jm, Was ist, das du in deiner Hand hast? [3] Er sprach, Ein Stab. Er sprach, wirff jn von dir auff die erden, Vnd er warff jn von sich, Da ward er zur Schlange, vnd Mose floh fur jr. [4] Aber der HERR sprach zu jm, Strecke deine hand auß, vnd erhasse sie bey dem schwanz, Da strecket er auß, vnd hielt sie, vnd sie ward zum Stab in seiner hand. [5] Darumb werden sie glauben, das dir erschienen sey der HERR, der Gott ihrer Väter, der Gott Abraham, der Gott Isaac, der Gott Jacob.

[6] Vnd der HERR sprach weiter zu jm, Stecke deine hand in deinen boson, Vnd er steckt sie in seinen boson, vnd zoch sie erauß, Sihe, da war sie außsehig wie schnee. [7] Vnd er sprach, Thu sie wider in den boson, Vnd er thet sie wider in den boson, vnd zoch sie erauß, Sihe, da ward sie wider wie fein ander fleisch. [8] Wenn sie dir nu nicht werden glauben, noch deine stim hören bey einem Zeichen, So werden sie doch glauben deiner stim bey dem andern zeichen.

[9] Wenn sie aber diesen zweien Zeichen nicht glauben werden, noch deine stimme hören, So nim des Wassers auß dem Strom, vnd geuß es auff das trocken land, So wird dasselb wasser, das du auß dem strom genommen hast, Blut werden, auff dem trocken land.

[10] Mose aber sprach zu dem HERRN, Ah mein Herr, Ich bin je

IV. 2) was ist] a. 1—7. was ist

4) Strecke] a. 2. stecke — da strecket er auß] a. 1—7., A.—G. I. da streckt (a. 5. streck) er seyne hand auß [Var. = Hebr. u. LXX.; Text (= Vulg.) wohl bloß Druck.]

7) wie fein ander fleisch] a. 1—6. wie seyn fleisch; a. 7. wie fleisch; A.—E. wie ander fleisch [1. Bar. wörtl. = Hebr.; (2. Bar. = gewöhnl. Lesart d. LXX.); 3. Bar. = Vulg.]

8) nu nicht] a. 1—7., A.—D. nicht — noch deine stim hören bey einem Zeichen] a. 1—7. noch hören (a. 4—7. hören) die stim des ersten zeychens; A.—E. noch hören, was du sagst vom einen zeichen [1. Bar. wörtl. = Hebr., LXX., Vulg. Daff. gilt v. d. folg. 1. Bar.] — glauben deiner stim bey dem andern zeichen] a. 1—7. glawben (a. 3—7. glewben) der stim des andern zeychens (a. 4. 5. zeychen); A.—E. glauben, wenn du sagst vom andern zeichen

10) Ich bin je vnd je nicht wol beredt geweest, sint der zeit] a. 1—7. Ich byn eyn man der nicht beredt ist, von listern vnd ehrgistern (a. 2—5. 7. ehgigistern, a. 6. ehgegestern) vnd sint der zeit [Var. wörtl. = Hebr., Vulg. (u. LXX.)]

vnd je nicht wol beredt gewesen, sint der zeit, du mit deinem Knecht geredt hast, Denn ich hab eine schwere Sprache, vnd eine schwere Zungen. [11] Der HERR sprach zu jm, Wer hat dem Menschen den mund geschaffen? Oder wer hat den Stummen, oder Tauben, oder Sehenden, oder Blinden gemacht? Hab ichs nicht gethan, der HERR? [12] So gehe nu hin, Ich wil mit deinem Mund sein, vnd dich leren, was du sagen solt.

[13] Mose sprach aber, Mein Herr, sende welchen du senden wilt. [14] Da ward der HERR seer zornig vber Mose, vnd sprach, Weis ich denn nicht, das dein bruder Aaron, aus dem stam Leui, beredt ist? Vnd sihe, er wird er aus gehen dir entgegen, vnd wenn er dich sihet, wird er sich von herzen freuen. [15] Du solt zu jm reden, vnd die wort in seinen mund legen, Vnd ich wil mit deinem vnd seinem Munde sein, vnd euch leren was jr thun solt, [16] vnd er sol fur dich zum Volck reden, Er sol dein mund sein, vnd du solt sein Gott sein. [17] Vnd diesen Stab nim in deine hand, damit du Zeichen thun solt.

[18] Mose gieng hin, vnd kam wider zu Sethro, seinem schweher, vnd sprach zu jm, Lieber las mich gehen, das ich wider zu meinen Brüdern komme, die in Egypten sind, vnd sehe, ob sie noch leben. Sethro sprach zu jm, Gehe hin mit frieden. [19] Auch sprach der HERR zu jm in Midian, Gehe hin, vnd zeuch wider in Egypten, Denn die Leute sind tod, die nach deinem Leben stunden. [20] Also nam Mose sein Weib, vnd seine Söhne, vnd füret sie auff einem Esel, vnd zoch wider in Egyptenland, vnd nam den stab Gottes in seine hand.

[21] Vnd der HERR sprach zu Mose, Sihe zu, wenn du wider in Egypten kompst, das du alle die Wunder thust fur Pharao, die ich dir in deine hand gegeben habe, Ich aber wil sein hertz verstocken, das er das Volck nicht lassen wird. [22] Vnd solt zu jm sagen, So saget der HERR, Israel ist mein erstgeborner Son, [23] Vnd ich gebiete dir, das du meinen Son ziehen lasset, das er mir diene, Wirstu dich des wegern, So wil ich deinen erstgebornen Son erwürgen.

[24] Vnd als er vnter wegen in der Herberge war, kam jm der HERR entgegen, vnd wolt jn tödten. [25] Da nam Zipora einen stein, vnd

14) aus dem stam Leui] a. 1 — 7. von Leui

18) Sethro] a. 7. Jethron [Text. = Vulg. Jethro; nach d. hebr. יֶתְרוֹ richt. J. Zethro.] — [schweher] a. 1. 2., A, B. schwager [Bgl. 2. Mos. 3, 1.]

21) dir in deine] a. 1 — 7., A. — E. vnter beyne

23) Vnd ich gebiete dir, das du meinen Son ziehen lasset] a. 1 — 7. las meyn (a. 3 — 7. meinen) son gehen [Text = Hebr., LXX., Vulg.]

25) jrem] a. 7. yhren

beschneit ihm den Vorhaut, Und rüret ihm seine Füße an, und sprach, Du bist mir ein Blutbräutigam, [26] Da ließ er von ihm ab, Sie sprach aber Blutbräutigam, um der Beschneidung willen.

[27] Und der HERR sprach zu Aaron, Gehe hin Mose entgegen in die Wüsten. Und er gieng hin, und begegnete ihm am Berge Gottes, und küßte ihn. [28] Und Mose sagt Aaron alle Worte des HERRN, die er ihm gesagt hatte, und alle Zeichen die er ihm befohlen hatte. [29] Und sie giengen hin, und versammelten alle Ältesten von den Kindern Israel. [30] Und Aaron redet alle Worte, die der HERR mit Mose geredet hatte, und that die Zeichen für dem Volk. [31] Und das Volk glaubete, Und da sie hörten, daß der HERR die Kinder Israel heimgesucht, und ihr Elend angesehen hatte, neigten sie sich, und beteten an.

### Cap. V.

[1] Darnach gieng Mose und Aaron hin ein, und sprachen zu Pharao, So sagt der HERR, der Gott Israel, Laß mein Volk ziehen, daß mir ein Fest halte in der Wüsten. [2] Pharao antwortet, Wer ist der HERR des Stimmes ich hören muß, und Israel ziehen lassen? Ich weiß nichts von dem HERRN, wil auch Israel nicht lassen ziehen.

[3] Sie sprachen, Der Ebreer Gott hat uns gerufen, So laß uns nun hin ziehen drey Tagereise in die Wüsten, und dem HERRN unserm Gott opfern, das uns nicht widerfahre Pestilenz oder Schwert. [4] Da sprach der König in Egypten zu ihnen, Du Mose und Aaron, Warum wolt ihr das Volk von seiner Arbeit frey machen? Gehet hin an eure Dienst. [5] Weiter sprach Pharao, Siehe, des Volkes ist schon zu viel im Lande, und ihr wolt sie noch freier heißen, von ihrem Dienst.

[6] Darumb befahl Pharao desselben Tages den Vögten des Volkes, und

29) Und sie giengen] a. 1 — 7. Und giengen

31) Israel] a. 1 — 7. von Israel

V. 1) gieng] a. 1 — 7., A. — F. giengen [Var. = Hebr., Vulg.; Text = LXX.] — Laß mein Volk ziehen] a. 1 — 7. Laß mein Volk — ein Fest halte] a. 1 — 7., A. — E. feyre

2) ziehen lassen] a. 1 — 7. lassen — nichts] a. 5. 7. nicht — nicht lassen ziehen] F. nicht ziehen lassen, a. 1 — 7. nicht lassen

3) ziehen] a. 1 — 7. gehen

4) ihnen] a. 4. 5. 7. ihm [Var. wohl bloß Druckf. statt ihm = ihnen.] — Du M. und A., Warum wolt ihr das Volk von seiner Arbeit frey machen? Gehet hin an eure Dienst] a. 1 — 7., A. — E. warum macht (D., E. machet) ihr, du M. und A., das das (A. — E. die) Volk seyn (A. — D. seine) Werk leßt ansehen? geht (a. 3. 7., A. — E. gehet) ihm zu eure Last (A. — E. hin an eure dienst)

5) von ihrem Dienst] a. 1 — 7. von ihren Lasten

ihren Amptleuten, vnd sprach, [7] Ir solt dem Volck nicht mehr Stro samlen vnd geben, das sie Ziegel brennen, wie bis anher, Lasset sie selbs hin gehen, vnd stro zusamen lesen. [8] Vnd die zal der Ziegel, die sie bisher gemacht haben, solt jr inen gleichwol aufflegen, vnd nichts mindern, Denn sie gehen müßig, drümb schreien sie vnd sprechen, Wir wollen hin ziehen, vnd vnserm Gott opffern. [9] Man drücke die Leute mit arbeit, das sie zuschaffen haben, vnd sich nicht keren an falsche rede. [10] Da giengen die Bögte des Volcks, vnd ire Amptleute aus, vnd sprachen zum volck, So spricht Pharao, Man wird euch kein stro geben, [11] Gehet jr selbs hin, vnd samlet euch stro, wo jrß findet, Aber von ewr erbeit sol nichts gemindert werden.

[12] Da zustrewet sich das Volck ins ganze land Egypten, das es stoppeln samlet, da mit sie stro hetten. [13] Vnd die Bögte trieben sie, vnd sprachen, Erfüllet ewr Tagwerck gleich als da jr stro hattet. [14] Vnd die Amptleute der kinder Israhel, welche die Bögte Pharao ober sie gesetzt hatten, wurden geschlagen, vnd ward zu inen gesagt, Warumb habt jr weder heute noch gestern ewr gesatz Tagwerck gethan, wie vor hin?

[15] Da giengen hin ein die Amptleute der kinder Israhel, vnd schrien zu Pharao, Warumb wiltu mit deinen Knechten also faren? [16] Man gibt deinen Knechten kein stro, vnd sollen die Zigel machen, die vns bestimpt sind, Vnd sihe, deine Knechte werden geschlagen, vnd dein Volck mus Sünder sein. [17] Pharao sprach, Ir seid müßig, müßig seid jr, Darumb spricht jr, Wir wollen hin ziehen, vnd dem HERRN opffern. [18] So gehet nu hin vnd frönet, Stro sol man euch nicht geben, Aber die anzal Ziegel solt jr reichen.

[19] Da sahen die Amptleute der kinder Israhel, das erger ward, weil man sagt, Ir solt nichts mindern von dem Tagwerck an den Ziegeln,

7) bis anher] a. 1. gistern vnd ehegistern; a. 2—7. vorhyn [[1. Bar. wörtl. = Hebr., LXX.; 2. Bar. = Vulg.]]

8) bisher] a. 1. gistern vnd ehegistern; a. 2—7. vorhyn — hin ziehen] a. 1. 2. 6. gehen, a. 3—5. 7. hyn gehen

9) rede] a. 1—7., A.—E. wort

11) samlet] a. 1. nemet; a. 2—7. holet

14) welche die] a. 1—7., A.—E. die die — jnen] a. 7. nhm — vorhyn] a. 1. gistern vnd ehegistern

16) dein Volck mus Sünder sein] a. 1—7., A.—E. man sundiget (a. 7. sundiget) an deynem volck [[Text = Hebr. (eig.: d. B. trägt die Schuld); Bar. = Vulg.]]

17) ziehen] a. 1—7. gehen

19) der kinder] I. die kinder — erger] a. 1—7., A.—E. nicht besser

[20] Und da sie von Pharao giengen, begegneten sie Mose vnd Aaron, vnd tratten gegen sie, [21] vnd sprachen zu jnen, Der HERR sehe auff euch, vnd richte es, das jr vnsern Geruch habt stincken gemacht fur Pharao, vnd seinen knechten, vnd habt jnen das Schwert in jre hende gegeben, vns zu tödten.

[22] Mose aber kam wider zu dem HERRN, vnd sprach, Herr, Warumb thustu so vbel an diesem Volck? Warumb hastu mich her gesand?

[23] Denn sint dem, das ich hin ein bin gangen zu Pharao, mit jm zu reden in deinem Namen, hat er das Volck noch herter geplagt, vnd du hast dein Volck nicht errettet.

**Cap. VI.** [1] Der HERR sprach zu Mose, Nu soltu sehen, was ich Pharao thun werde, Denn durch eine starcke Hand, mus er sie lassen ziehen, Er mus sie noch durch eine starcke Hand aus seinem Lande von sich treiben.

### Cap. VI.

[2] Vnd Gott redet mit Mose, vnd sprach zu jm, Ich bin der HERR [3] vnd bin erschienen Abraham, Isaac, vnd Jacob, das ich jr allmechtiger Gott sein wolt, Aber mein Name, HERR, ist jnen nicht offenbart worden. [4] Auch hab ich meinen Bund mit jnen auffgericht, das ich jnen geben wil das land Canaan, das Land jrer Walfart, darinnen sie Fremdling gewesen sind. [5] Auch hab ich gehört die Wehklage der Kinder Israhel, welche die Egypter mit frönen beschweren, vnd hab an meinem Bund gedacht.

[6] Darumb sage den kindern Israhel, Ich bin der HERR, vnd wil euch ausführen von ewrn lasten in Egypten, [7] vnd wil euch erretten von ewrem frönen, vnd wil euch erlösen durch einen ausgereckten Arm vnd grosse Gerichte. Vnd wil euch annemen zum Volck, vnd wil ewr Gott sein, Das jr erfahren solt, das ich der HERR bin ewr Gott, der euch ausgefüret hab von der last Egypti, [8] Vnd euch bracht in das Land, darüber ich habe

20) Da sie von Pharao giengen, begegneten sie M. vnd A., vnd tratten gegen sie] a. 1—7., A.—E. da M. vnd A. von Pharao giengen, tratten sie dahyn das sie yhn (A.—E. jnen) begegneten [Die Auffassung v. „Moses u. Aaron“ als Nominat. in d. Bar. viell. durch *Μωϋσῆς* in Cod. 59. Holm. veranl.]

23) hat er das Volck noch herter geplagt] a. 1—7. hat er vbel mit diesem volck gehandelt

VI. 1) lassen ziehen] a. 1—7. lassen

3) das ich jr allmechtiger Gott sein wolt] a. 1—7. zum almechtigen Gott — Aber mein Name, HERR, ist jnen nicht offenbart worden] a. 1—7., A.—E. aber meynen namen, HERRN, hab (A.—E. habe) ich yhnen nicht kund gethan [Bar. = LXX., Vulg.]

5) welche] a. 1—7., A.—E. die



meine Hand gehalten, das ichs gebe Abraham, Isaac und Jacob, das wil ich euch geben zu eigen, Ich der HERR. [9] Mose sagt solchs den kindern Israel, Aber sie höreten in nicht fur seuffzen und angst und harter arbeit.

[10] Da redet der HERR mit Mose, und sprach, [11] Gehe hin ein und rede mit Pharao dem Könige in Egypten, das er die kinder Israel aus seinem Lande lasse. [12] Mose aber redet fur dem HERRN, und sprach, Sihe, Die kinder Israel hören mich nicht, Wie solt mich denn Pharao hören? Dazu bin ich von unbeschnitten Lippen. [13] Also redet der HERR mit Mose und Aaron, und thet jnen befehl an die kinder Israel und Pharao den könig in Egypten, das sie die kinder Israel aus Egypten fureten.

[14] Dis sind die Heubter in iglichem geschlecht der Veter. Die kinder Ruben des ersten sons Israel, sind diese, Hanoch, Pallu, Hezron, Charmi, Das sind die geschlechter von Ruben. [15] Die kinder Simeon sind diese, Semuel, Tamin, Dhad, Sachin, Bohar und Saul, der Son des Cananischen weibs, Das sind Simeons geschlechter.

[16] Dis sind die Namen der kinder Leui, in jren geschlechten, Gerson, Rahath, Merari, Aber Leui ward hundert und sieben und dreissig jar alt. [17] Die kinder Gerson sind diese, Libni und Simei in jren geschlechten. [18] Die kinder Rahath sind diese, Amram, SeZear, Hebron, Bsiel, Rahath aber ward hundert und drey und dreissig jar alt. [19] Die kinder Merari sind diese, Maheli und Musi, Das sind die geschlechter Leui in jren Stammen.

[20] Und Amram nam seine Mume Jochebed zum weibe, Die gebar jm Aaron und Mose, Aber Amram ward hundert und sieben und dreissig jar alt. [21] Die kinder SeZear sind diese, Korah, Nepheg, Sichri. [22] Die kinder Bsiel sind diese, Misael, Elzaphan, Sithri.

[23] Aaron nam zum weibe Elisaba die tochter Amminadab, Nahassons

9) fur seuffzen und angst] a. 1—7. fur krepchen des geysts [[Var. soll קצר רצון (Ungebuld) wörtl. ausdr.]] — und harter arbeit] a. 1—7., A. — I. und fur harter erbeyt

11) Israel] a. 1—7. von Israel

14) in iglichem geschlecht der Veter] a. 1—7., A. — E. des haus (A. — E. hauses) yhrer veter [[Var. wörtl. = Hebr.]]

15) Dhad] a. 4. 5. 7. Dad [[Textf. richt. = אֲדָדָה]]

17) Simei] a. 1—7., A. Semei [[richt. S. Schimi = שִׁמְעִי]]

18) Rahath] a. 1., A. — C. Cahath [[richt. S. Rahath = קָהָת]]

19) Maheli] a. 4. 5. 7. Meheli [[richt. S. Mahli = מַחֲלִי]] — Musi] C. Müsi [[richt. S. Muschi = מִשִּׁי]] — die geschlechter] A., D., E. diese geschlechter — Stammen] a. 1—7., A. — E. freuntschaften

21) SeZear] a. 1. 2. 4. 5. 7., A. Sezeat [[richt. S. Sizhar = יִצְהָר]]

22) Elzaphan] a. 1—7., A. — C. El Zaphan [[Textf. richt. = אֶלְזָפָן]]

23) Amminadab] a. 1—7. Ammi Nadab [[Textf. richt. = אֲמִינָדָב]]

Schwester, die gebär im Nadab, Abihu, Eleasar, Ithamar. [24] Die Kinder Korah sind diese, Assir, Elkana, Abiassaph, Das sind die geschlechter der Koriter. [25] Eleasar aber Aarons Son, der nam von den töchtern Putiel ein Weib, die gebär im den Pinehas, Das sind die Heubter vnter den Vetern der Leuiter geschlechten.

[26] Das ist der Aaron vnd Mose, zu den der HERR sprach, Führet die Kinder Israel aus Egyptenland mit irem Heer. [27] Sie sind die mit Pharao dem Könige in Egypten redten, daß sie die Kinder Israel aus Egypten furten, nemlich Mose vnd Aaron. [28] Vnd des tages redet der HERR mit Mose in Egyptenland, [29] vnd sprach zu im, Ich bin der HERR, Rede mit Pharao dem Könige in Egypten, alles was ich mit dir rede. [30] Vnd er antwortet fur dem HERRN, Sihe, ich bin von vnbeschnitten Lippen, Wie wird mich denn Pharao hören.

### Cap. VII.

[1] Der HERR sprach zu Mose, Sihe, Ich hab dich einen Gott gesetzt vber Pharao, vnd Aaron dein bruder sol dein Prophet sein. [2] Du solt reden alles was ich dir gebieten werde, Aber Aaron dein bruder solß fur Pharao reden, Daß er die Kinder Israel aus seinem Lande lasse. [3] Aber ich wil Pharao herß verherten, daß ich meiner Zeichen vnd Wunder viel thu in Egyptenland. [4] Vnd Pharao wird euch nicht hören, Auff daß ich meine Hand in Egypten beweise, vnd führe mein Heer, mein Volk, die Kinder Israel, aus Egyptenland durch grosse Gerichte. [5] Vnd die Egyp-ter sollens innen werden, daß ich der HERR bin, wenn ich nu meine Hand ausstrecken vber Egypten, vnd die Kinder Israel von jnen wegführen werde.

[6] Mose vnd Aaron thaten, wie jnen der HERR geboten hatte. [7] Vnd Mose war achzig jar alt, vnd Aaron drey vnd achzig jar alt, da sie mit Pharao redten. [8] Vnd der HERR sprach zu Mose vnd Aaron, [9] Wenn Pharao zu euch sagen wird, Beweiset ewre Wunder, So soltu

24) Koriter] a. 2. Korahiter, a. 3. 6. Korhiter, a. 4. 5. 7. Koraiter [Nach d. hebr. קֹרַחִי ist Korhiter d. richt. S.; Korahiter ist nach deutscher Art v. Korah gebildet.]

25) Leuiter] a. 4. 5. 7. Levithen

27) Mose] a. 1., A., B. Moses

29) sprach zu im] a. 1—7., A. — E. sprach

30) Wie wird mich denn] a. 3. 6. wie wird mich

VII. 1) Sihe] a. 1—7., A. — E. sihe zu

2) fur Pharao] a. 1—7. zu Pharao

5) ausstrecken vber E., vnd d. f. S. von jnen wegführen werde] a. 1—

7. ausstrecken (a. 6. auß recken) werde vber E., vnd d. f. S. mitten aus ihnen führen

zu Aaron sagen, Nim deinen Stab, vnd wirff in fur Pharao, daß er zur Schlangen werde.

[10] Da giengen Mose vnd Aaron hin ein zu Pharao, vnd theten, wie jnen der HERR geboten hatte. Vnd Aaron warff seinen Stab fur Pharao vnd fur seinen Knechten, vnd er ward zur Schlangen. [11] Da foddert Pharao die Weisen vnd Zeuberer, Vnd die egyptischen Zeuberer theten auch also mit jrem beschweren. [12] Ein iglicher warff seinen Stab von sich, da wurden Schlangen drauß, Aber Aarons stab verschlang jre stebe. [13] Also ward das herz Pharao verstockt, vnd höret sie nicht, wie denn der HERR geredt hatte.

[14] Vnd der HERR sprach zu Mose, Das herz Pharao ist hart, er weget sich das Volck zu lassen. [15] Gehe hin zu Pharao morgen, Sihe, er wird auß Wasser gehen, So tritt gegen jm an das vfer des wassers, vnd nim den Stab in deine Hand, der zur Schlangen ward, [16] vnd sprich zu jm, Der HERR der Ebreer Gott, hat mich zu dir gesand, vnd lassen sagen, Laß mein Volck, daß mirs diene in der wüste, Aber du hast bisher nicht wollen hören. [17] Darumb spricht der HERR also, Daran soltu erfahren, daß ich der HERR bin, Sihe, Ich wil mit dem Stabe, den ich in meiner hand habe, das Wasser schlagen, das in dem strom ist, Vnd es sol in Blut verwandelt werden, [18] daß die Fisch im strom sterben sollen, vnd der strom stincken, Vnd den Egyptern wird ekeln zu trincken des Wassers auß dem strom.

[19] Vnd der HERR sprach zu Mose, Sage Aaron, Nim deinen Stab, vnd recke deine hand auß vber die Wasser in Egypten, vber jre beche vnd ströme vnd see, vnd vber alle wassersümpffe, daß sie Blut werden, vnd sey blut in ganz Egyptenland, beide in hülzern vnd steinern gefessen. [20] Mose vnd Aaron thaten wie jnen der HERR geboten hatte, vnd hub den stab auff, vnd schlug ins Wasser, daß im strom war, fur Pharao vnd seinen knechten, Vnd alles wasser im strom war in Blut verwandelt.

10) er ward zur] a. 5. er war zur

11) vnd Zeuberer] a. 1—7. vnd [schwarz]künstigen (a. 6. 7. ü st. u), A. — E. vnd Schwarz]künstiger

12) Ein iglicher warff] a. 1—7., A., B. vnd warff eyn iglicher — da wurden] a. 1—7., A., B. vnd worden (a. 3. 6. wurden)

15) an das vfer] a. 1—7. an den vfer

18) wird ekeln] a. 1—7. wirts (a. 7. wird es) weh thun

19) beche] a. 1—7. flusse (a. 6. 7. flüsse) — hülzern] a. 1. 2. 4. 5. hülzem, a. 3. hülzen, a. 6. hülken

20) war] a. 1—7., A. — G. ward

[21] Und die fische im strom starben, und der strom ward stinckend, das die Egypter nicht trincken kundten des wassers aus dem strom, Und ward Blut in ganz Egyptenland.

[22] Und die Egyptischen Zeuberer theten auch also mit irem beschwe-  
ren. Also ward das hertz Pharaos verstockt, und höret sie nicht, wie denn  
der HERR geredt hatte. [23] Und Pharaos wand sich, und gieng heim,  
und namß nicht zu herhen. [24] Aber alle Egypter gruben nach wasser  
umb den strom her, zu trincken, Denn des wassers aus dem strom kundten  
sie nicht trincken, [25] Und das weret sieben tage lang, das der HERR  
den strom schlug.

### Cap. VIII.

[1] Der HERR sprach zu Mose, Gehe hin ein zu Pharaos, und sprich  
zu im, So sagt der HERR, Laß mein volck, das mirs diene. [2] Wo  
du dich des wegerst, Sihe, so wil ich alle deine Grenze mit Fröschen pla-  
gen, [3] das der strom sol von Fröschen wimmeln, Die sollen erauff  
kriechen, und komen in dein haus, in deine kamer, auff dein lager, auff  
dein bette, Auch in die heuser deiner Knechte, vnter dein Volck, in deine  
backöfen, und in deine teige, [4] Und sollen die Frösche auff dich, und  
auff dein Volck, und auff alle deine Knechte kriechen.

[5] Und der HERR sprach zu Mose, sage Aaron, Recke dein hand aus  
mit deinem Stabe vber die beche, und ströme, und see, und laß Frösche  
vber Egyptenland komen. [6] Und Aaron recket sein hand vber die Was-  
ser in Egypten, und kamen Frösche erauff, das Egyptenland bedeckt ward.  
[7] Da theten die Zeuberer auch also, mit irem beschweren, und lieffen  
Frösche vber Egyptenland komen.

[8] Da fodert Pharaos Mose und Aaron, und sprach, Bittet den  
HERRN fur mich, das er die Frösche von mir, und von meinem Volck  
neme, so wil ich das volck lassen, das es dem HERRN opffere. [9] Mose

21) ward Blut] a. 1 — 7. war blut

22) Also ward das hertz Ph. verstockt] a. 1 — 7. Aber das hertz Ph. wart  
verstockt

23) namß nicht zu herhen] a. 1 — 7. keret seyn hertz noch nicht daran; A. — E.  
achtet des nichts

VIII. 2) Grenze] a. 1 — 7. grenzen

3) von Fröschen] a. 1 — 7. frosch (a. 5 — 7. frösch) — erauff] a. 5. 7.  
eraus — kriechen] a. 1 — 7. steigen

4) kriechen] a. 1 — 7. steigen

5) beche] a. 1 — 7. fluß (a. 6. flüs)

6) kamen Frösche] a. 1 — 7. frosch (a. 2. frosche, a. 4 — 7. frösche) kamen —  
bedeckt ward] a. 1 — 7. ward bedeckt (a. 3. bedeckt)

sprach, Hab du die ehre fur mir, vnd stimme mir, wenn ich fur dich, fur deine Knechte, vnd fur dein volck bitten sol, das die Frösche von dir, vnd von deinem Haus vertrieben werden, vnd allein im strom bleiben. [10] Er sprach, Morgen, Er sprach, Wie du gesagt hast, Auff das du erfarest, das niemand ist, wie der HERR vnser Gott, [11] So sollen die Frösche von dir, von deinem hause, von deinen knechten, vnd von deinem volck genomen werden, vnd allein im strom bleiben.

[12] Also gieng Mose vnd Aaron von Pharao, vnd Mose schrey zu dem HERRN, der Frösche halben, wie er Pharao hatte zugesaget. [13] Vnd der HERR that wie Mose gesagt hatte, Vnd die Frösche starben in den heusern, in den höfen, vnd auff dem felde. [14] Vnd sie heuffeten sie zusamen, hie einen hauffen, vnd da einen hauffen, Vnd das Land stanck dauon. [15] Da aber Pharao sahe, das er lufft kriegt hatte, ward sein herz verhartet, vnd höret sie nicht wie denn der HERR geredt hatte.

[16] Vnd der HERR sprach zu Mose, Sage Aaron, Recke deinen Stabe aus, vnd schlag in den Staub auff erden, das Reuse werden in ganz Egyptenland. [17] Sie theten also, Vnd Aaron recket seine hand aus mit seinem Stabe, vnd schlug in den staub auff erden, Vnd es worden Reuse an den Menschen vnd an dem Vieh, Aller staub des Lands ward Reuse in ganz Egyptenlande. [18] Die Zeuberer theten auch also mit irem beschweren, das sie Reuse eraus brechten, Aber sie kundten nicht. Vnd die Reuse waren beide an Menschen vnd an Vieh. [19] Da sprachen die Zeuberer zu Pharao, Das ist Gottes finger. Aber das herz Pharao ward verstockt vnd höret sie nicht, wie denn der HERR gesagt hatte.

[20] Vnd der HERR sprach zu Mose, Mach dich morgen frue auff, vnd tritt fur Pharao, Sihe, er wird ans wasser gehen, vnd sprich zu jm, So sagt der HERR, Las mein Volck, das mir es diene. [21] Wo nicht, Sihe, so wil ich allerley Vnzifer lassen komen vber dich, deine knechte, dein volck, vnd dein haus, Das aller Egypter heuser, vnd das feld, vnd was drauff ist, vol Vnzifer werden sollen. [22] Vnd wil des tages ein

12) gieng] a. 1—7., A.—G. giengen [Text = Hebr., LXX.; Bar. = Vulg.] — der Frösche halben, wie er] a. 1—7. vmb das gedinge vber den froschen (a. 4—7. fröschchen) das er — Mose] A.—I. Moses

18) waren beide] a. 2—5. 7. waren

21) allerley Vnzifer] a. 1—7. böse (a. 4—7. böse) wurm (a. 6. 7. würm) — vol Vnzifer werden sollen] a. 1—7. voll boßer (a. 4—7. bößer) wurm (a. 6. 7. würm) werden

22) da sich mein Volck enthet] a. 1—7. darauff meyn volck stehet — Vnzifer] a. 1—7. boßer (a. 4—7. bößer) wurm — auff Erden allenthalben] a. 1—7. mitten auff erden



sonders thun mit dem lande Gosen, da sich mein Volk enthelt, das kein Unzifer da sey, Auff das du innen werdest, das ich der HERR bin auff Erden allenthalben. [23] Und wil eine Erlösung setzen zwischen meinem und deinem Volk, Morgen sol das Zeichen geschehen.

[24] Und der HERR that also, Und es kam viel Unzifers in Pharao haus, in seiner knechte heuser, und vber ganz Egyptenland, Und das Land ward verderbet von dem Unzifer. [25] Da foddert Pharao Mose und Aaron, und sprach, Gehet hin opffert ewrem Gotte, hie im Land.

[26] Mose sprach, Das taug nicht, das wir also thun, Denn wir würden der Egypter greuel opffern, vnserm Gotte dem HERRN, Sihe, wenn wir denn der Egypter greuel fur iren augen opfferten, würden sie vns nicht steinigen? [27] Drey Tagereise wollen wir gehen in die wüsten, und dem HERRN vnserm Gott opffern, wie er vns gesagt hat.

[28] Pharao sprach, Ich wil euch lassen, das jr dem HERRN ewrem Gott opffert in der wüsten, Allein das jr nicht ferner ziehet, und bittet fur mich. [29] Mose sprach, Sihe, wenn ich hinaus von dir kome, so wil ich den HERRN bitten, das die Unzifer von Pharao, und seinen knechten, und seinem volck genomen werde, morgen des tages, Allein teusche mich nicht mehr, das du das Volk nicht lasset dem HERRN zu opffern.

[30] Und Mose gieng hin aus von Pharao, und bat den HERRN,

[31] Und der HERR that wie Mose gesagt hatte, und schaffte das Unzifer weg von Pharao, von seinen knechten, und von seinem volck, das nicht eines vberbleib. [32] Aber Pharao verhertet sein herz auch dasselbe mal, und lies das Volk nicht.

## Cap. IX.

[1] Der HERR sprach zu Mose, Gehe hin ein zu Pharao, und sprich zu jm, Also sagt der HERR, der Gott der Ebreer, Las mein Volk, das sie mir dienen. [2] Wo du dich des wegerst, und sie weiter auffheltest, [3] Sihe, so wird die Hand des HERRN sein, vber dein Vieh auff dem

---

24) es kam viel Unzifers] a. 1—7. es kamen schädliche böse (a. 4—7. böse) wurm (a. 6. 7. würm) — heuser] a. 1—7. haus — von dem Unzifer] a. 1—7. von den bösen (a. 4—7. bösen) wurmen (a. 5—7. würmen)

25) Mose] a. 3. 6. Mosen — opffert] a. 1—7., A.—E. und opffert — hie im Land] a. 1—7. ym land (a. 3. 6. lande)

26) das taug nicht] a. 1—7., A.—E. das schickt sich nicht

29) die Unzifer] a. 1—7. die bösen (a. 2. böse, a. 4. 5. 7. böse, a. 6. bösen) wurm (a. 6. 7. würm) — werde] a. 1—7. werden

31) das Unzifer] a. 1—7. die bösen (a. 4—7. bösen) wurm (a. 6. 7. würm) — eines] a. 1—7. eyner

felde, vber pferde, vber esel, vber kamel, vber ochsen, vber schafe, mit einer fast schweren Pestilenz. [4] Vnd der HERR wird ein besonders thun, zwischen dem Vieh der Israeliter, vnd der Egypter, das nichts sterbe aus allem, das die kinder Israel haben. [5] Vnd der HERR bestimpt eine zeit, vnd sprach, Morgen wird der HERR solchs auff Erden thun.

[6] Vnd der HERR that solchs des morgens, Vnd starb allerley vieh der Egypter, Aber des Viehs der kinder Israel starb nicht eins. [7] Vnd Pharao sandte darnach, vnd sihe, es war des viehs Israel nicht eins gestorben. Aber das herz Pharao ward verstockt, vnd lies das Volck nicht.

[8] Da sprach der HERR zu Mose vnd Aaron, Nemet ewre feuste vol Ruß aus dem ofen, vnd Mose sprengt in gegen Himel fur Pharao, [9] das vber ganz Egyptenland streue, vnd böse schwarze blattern aufffaren, beide an Menschen vnd an Vieh, in ganz Egyptenland. [10] Vnd sie namen Ruß aus dem ofen, vnd tratten fur Pharao, vnd Mose sprengt in gen Himel. Da furen auff böse schwarze Blattern, beide an Menschen vnd an Vieh, [11] Also, das die Zeuberer nicht kundten fur Mose stehen, fur den bösen blattern, Denn es waren an den Zeuberern eben so wol böse blattern als an allen Egyptern. [12] Aber der HERR verstocket das herz Pharao, das er sie nicht höret, wie denn der HERR zu Mose gesagt hatte.

[13] Da sprach der HERR zu Mose, Mach dich morgen früe auff, vnd tritt fur Pharao, vnd sprich zu jm, So sagt der HERR der Ebreer Gott, Das mein Volck, das mirs diene, [14] Ich wil anders dis mal alle meine Plage vber dich selbs senden, vber deine knechte, vnd vber dein volck, Das du innen werden solt, das meins gleichen nicht ist in allen Landen. [15] Denn ich wil jzt meine Hand ausrecken, vnd dich vnd dein volck mit Pestilenz schlagen, das du von der erden solt vertilget werden.

IX. 8) dem ofen] a. 1 — 7. der feurmeur

9) böse schwarze blattern aufffaren, beide an M.] a. 1 — 7. schweren vnd druse (a. 6. drüse) werden an m.; A. — E. schweren vnd drüsen aufffaren beide an m. [Text frei (nach d. Hebr. wörtl.: werde zu Beulen, ausbrechend mit Blattern, an M.). Barr. wohl durch Vulg. (u. LXX.) veranl.]

10) dem ofen] a. 1 — 7. der feurmeur — tratten] a. 1 — 7. stunden — Da furen auff böse schwarze Blattern, beide an M.] a. 1 — 7. Da wurden schweren vnd druse (a. 6. drüsen, a. 7. drüse) an m.; A. — E. da furen auff schweren vnd drüse beide an m.

11) bösen blattern] a. 1 — 5. drusen, a. 6. 7., A. — E. drüsen — böse blattern] a. 1 — 5. druse, a. 6. drüsen, a. 7., A. — E. drüse

14) Plage] a. 1 — 7., A., C. plagen — dich selbs] a. 1 — 7. dich

[16] Vnd zwar darumb hab ich dich erweckt das meine Krafft an dir erscheine, vnd mein Name verkündigt werde in allen Landen.

[17] Du trittest mein Volk noch vnter dich, vnd wilts nicht lassen,  
[18] Sihe, Ich wil morgen vmb diese zeit, einen seer grossen Hagel regen lassen, des gleichen in Egypten nicht gewesen ist, sint der zeit sie gegründet ist bis her. [19] Vnd nu sende hin, vnd verware dein Vieh, vnd alles was du auff dem Felde hast, Denn alle Menschen vnd Vieh, das auff dem felde funden wird, vnd nicht in die Heuser versamlet ist, so der Hagel auff sie fellet, werden sterben. [20] Wer nu vnter den knechten Pharao des HERRN wort fürchtet, der lies seine Knechte vnd Vieh in die heuser fliehen, [21] Welcher herz aber sich nicht feret an des HERRN wort, liessen ire knechte vnd vich auff dem felde.

[22] Da sprach der HERR zu Mose, Recke deine Hand auff gen Himel, das es hagele vber ganz Egyptenland, vber Menschen, vber Vieh, vnd vber alles kraut auff dem felde in Egyptenland. [23] Also recket Mose seinen Stab gen Himel, vnd der HERR lies donnern vnd hageln, das das feur auff die erden schos. Also lies der HERR hagel regen vber Egypten land, [24] das Hagel vnd Feur vnternander furen so grausam, das des gleichen in ganz Egyptenland nie gewesen war, sint der zeit Leute drinnen gewesen sind. [25] Vnd der Hagel schlug in ganz Egyptenland, alles was auff dem felde war, beide Menschen vnd Vieh, vnd schlug alles kraut auff dem felde, vnd zubrach alle bewome auff dem felde. [26] Vn allein im lande Gosen, da die kinder Israel waren, da hagelts nicht.

[27] Da schickt Pharao hin, vnd lies Mose vnd Aaron ruffen, vnd sprach zu jnen, Ich hab das mal mich versundiget, Der HERR ist gerecht, Ich aber vnd mein volck sind Gottlosen. [28] Bittet aber den HERRN, das auffhöre solch donnern vnd hageln Gottes, So wil ich euch lassen, das jr nicht lenger hie bleibet. [29] Mose sprach zu jm, Wenn ich zur Stad hin aus kome, wil ich meine Hende ausbreiten gegen dem HERRN, so

16) Vnd zwar] a. 1 — 7., A. — E. Doch — darumb hab ich dich erweckt, das meine Krafft an dir erscheine, vnd mein Name verkündigt werde in allen Landen] Ausl. π. Darumb hab ich dich erhaben, auff das ich an dyr erhege meine tadt, vnd dauon mein lob werd verkündigt, so weyt die welt ist.

17) Du trittest mein Volk noch vnter dich] a. 1 — 7., A. — E. Du heltest (a. 6., A. — E. heltest) meyn volck noch auff

18) regen] A. — E. komen

23) auff die erden] C. auff der erde — regen] A. — E. komen

28) das auffhöre solch donnern vnd hageln Gottes] a. 1 — 7. das gnug sey des donnern Gottis (a. 6. 7. Gottes) vnd des hagels — das jr nicht lenger hie bleibet] A. — E. vnd nicht lenger auffhalten

29) auffhören] a. 1 — 7. ablassen

wird der Donner aufhören, vnd kein Hagel mehr sein, Auff das du innen werdest, das die Erde des HERRN sey. [30] Ich weiß aber, Das du vnd deine knechte euch noch nicht fürchtet fur Gott dem HERRN. [31] Also ward geschlagen der Flachs vnd die Gersten, Denn die gersten hatte geschosset, vnd der flachs knoten gewonnen. [32] Aber der weize vnd roßten ward nicht geschlagen, denn es war spat Getreide.

[33] So gieng nu Mose von Pharao zur Stad hin auß, vnd breitet seine Hende gegen dem HERRN, Vnd der Donner vnd Hagel hörten auff, vnd der regen troff nicht mehr auff Erden. [34] Da aber Pharao sahe, das der regen vnd donner vnd hagel auff hört, versündigt er sich weiter, vnd verhetzt sein herz, er vnd seine knechte. [35] Also ward des Pharaos herz verstockt, das er die kinder Israhel nicht ließ, Wie denn der HERR geredt hatte durch Mose.

### Cap. X.

[1] Vnd der HERR sprach zu Mose, Gehe hinein zu Pharao, Denn ich hab sein, vnd seiner knechte, herz verhetzt, auff das ich diese meine Zeichen vnter jnen thu. [2] Vnd das du verkündigst fur den ohren deiner Kinder vnd deiner Kindsinder, was ich in Egypten ausgericht habe, vnd wie ich meine Zeichen vnter jnen beweiset habe, Das jr wisset, Ich bin der HERR.

[3] Also giengen Mose vnd Aaron hin ein zu Pharao, vnd sprachen zu jm, So spricht der HERR, der Ebreer Gott, Wie lange wegerstu dich fur mir zu demütigen, das du mein Volck lasset mir zu dienen? [4] Wegerstu dich mein Volck zu lassen, Sihe, so wil ich morgen Heuschrecken kommen lassen an allen orten, [5] das sie das Land bedecken, Also das man das Land nicht sehen könne, Vnd sollen fressen was euch vberig vnd errettet ist fur dem Hagel, vnd sollen alle ewre grünende Bewme fressen auff dem felde. [6] Vnd sollen erfüllen dein haus, aller deiner knechte heuser, vnd aller Egypter heuser, Des gleichen nicht gesehen haben deine Väter vnd deiner veter veter, sint der zeit sie auff Erden gewesen, bis auff diesen tag, Vnd er wand sich, vnd gieng von Pharao hinaus.

31) hatte] a. 7. hat

32) es war spat Getreide] a. 1 — 7. sie waren spat geseet

33) hörten auff] a. 1 — 7. ließen ab — nicht mehr] a. 1 — 7. nicht

34) auff hört] a. 1 — 7. ablies

35) wie denn] a. 4. 5. 7. wie

X. 2) ausgerichtet habe] a. 1 — 7. getrieben hab (a. 3. 6. habe)

5) sollen (2 Mal)] a. 1 — 7., A., B. sol [[Var. = Hebr.]]

6) gewesen] a. 2 — 7. gewesen sind

[7] Da ſprachen die knechte Pharaos zu ihm, Wie lange ſollen wir da mit geplagt ſeyn? Laß die Leute ziehen, daß ſie dem HERRN ihrem Gott dienen, Wiltu zuvor erfahren, daß Egypten untergangen ſey? [8] Moſe und Aaron worden wider zu Pharaos gebracht, der ſprach zu ihnen, Gehet hin und dienet dem HERRN ewrem Gott. Welche ſind ſie aber, die hin ziehen ſollen? [9] Moſe ſprach, Wir wollen ziehen mit jung und alt, mit Söhnen und Töchtern, mit ſchafen und rindern, Denn wir haben ein Feſt des HERRN. [10] Er ſprach zu ihnen, Awe ja, der HERR ſey mit euch, Solt ich euch und ewre Kinder dazu ziehen laſſen? Sehet da, ob jr nicht böſes furhabt? [11] Nicht alſo, Sondern jr Menner ziehet hin, und dienet dem HERRN, denn das habt jr auch geſucht. Und man ſties ſie heraus von Pharaos.

[12] Da ſprach der HERR zu Moſe, Recke deine hand über Egyptenland, um die Heuſchrecken, daß ſie auff Egyptenland kommen, und freſſen alles Kraut im Lande auff, ſampt alle dem, das dem Hagel überblieben iſt. [13] Moſe recket ſeinen Stab über Egyptenland, Und der HERR treib einen Oſtwind ins Land den ganzen tag und die ganze nacht, Und des morgens füret der Oſtwind die Heuſchrecken her. [14] Und ſie kamen über ganz Egyptenland, und lieſſen ſich nieder an allen örten in Egypten, ſo ſehr viel, daß zuvor des gleichen nie geweſen iſt, noch hinfurt ſeyn wird, [15] Denn ſie bedeckten das Land und verfinſterten. Und ſie fraſſen alles Kraut im Lande auff, und alle Früchte auff den Bäumen, die dem Hagel waren überblieben, und lieſſen nichts grünes übrig an den Bäumen, und am kraut auff dem feld in ganz Egyptenland.

[16] Da foddert Pharaos eilend Moſe und Aaron, und ſprach, Ich habe mich verſündigt an dem HERRN ewerm Gott, und an euch, [17] Vergebt mir meine ſunde diß mal auch, und bittet den HERRN ewrn Gott, daß er doch nur dieſen Tod von mir wegneme, [18] Und er gieng aus von Pharaos, und bat den HERRN. [19] Da wendet der HERR ein ſehr ſtarcken Weſtwind, und hub die Heuſchrecken auff, und warff ſie ins Schilffmeer, daß nicht eine übrig bleib, an allen örten Egypti.

---

7) ſollen wir da mit geplagt ſeyn] a. 1 — 7. ſoll uns das weſen verſtricken [Var. wörtl. = Hebr. (eig: [wie lange] ſoll uns der zum Fallſtrick ſeyn?)] — ziehen] a. 1 — 7., A. gehen — Wiltu zuvor erfahren, daß Egypten untergangen ſey] a. 1 — 7. weiſtu noch nicht, daß Egypten verstorben iſt [Var. wörtl. = Hebr.]

8. 9) ziehen] a. 1 — 7. gehen

10) ziehen laſſen] a. 1 — 7. laſſen

11) ziehet] a. 1 — 7. geht — ſties ſie heraus] a. 1 — 7. ſties ſie

17) doch nur] a. 3. 6. nur, a. 7. nür

19) nicht eine] a. 6. nicht einer



[20] Aber der HERR verstockt Pharao herzh, das er die kinder Israhel nicht lies.

[21] Der HERR sprach zu Mose, Recke deine hand gen Himmel, das so finster werde in Egyptenland, das mans greiffen mag. [22] Vnd Mose recket seine hand gen Himmel, Da ward ein dick Finsternis in ganz Egyptenland drey tage, [23] das niemand den andern sahe, noch auffstund von dem Ort da er war, in dreien tagen.. Aber bey allen kindern Israhel, war es liecht in iren Wohnungen.

[24] Da foddert Pharao Mosen, vnd sprach, Ziehet hin vnd dienet dem HERRN, Allein ewr schafe vnd rinder laßt hie, Laßt auch ewre Kindlin mit euch ziehen. [25] Mose sprach, Du mußt vns auch Opffer vnd Brandopffer geben, das wir vnserm Gott dem HERRN thun mügen. [26] Vnser Vieh sol mit vns gehen, vnd nicht eine Klawe da hinden bleiben, Denn von dem Vnsern werden wir nemen zum Dienst vnserß Gottes des HERRN, Denn wir wissen nicht wo mit wir dem HERRN dienen sollen, bis das wir dahin komen. [27] Aber der HERR verstockt das herzh Pharao, das er sie nicht lassen wolt.

[28] Vnd Pharao sprach zu jm, Gehe von mir, vnd hüte dich, das du nicht mehr fur meine augen kompst, Denn welchs tages du fur meine augen kompst soltu sterben. [29] Mose antwortet, Wie du gesagt hast, Ich wil nicht mehr fur deine augen komen.

## Cap. XI.

[1] Vnd der HERR sprach zu Mose, Ich wil noch eine Plage vber Pharao vnd Egypten komen lassen, Darnach wird er euch lassen von hinnen, vnd wird nicht allein alles lassen, sondern euch auch von hinnen treiben. [2] So sage nu fur dem Volck, Das ein jglicher von seinem Nehesten, vnd eine jgliche von irer Nehestin silbern vnd güllden Gefesß fordere, [3] Denn der HERR wird dem Volck gnade geben fur den Egyptern. Vnd Mose war seer ein grosser Man in Egyptenland, fur den knechten Pharao, vnd fur dem volck.

[4] Vnd Mose sprach, So sagt der HERR, Ich wil zu Mitternacht ausgehen in Egyptenland, [5] vnd alle Erstgeburt in Egyptenland sol sterben, von dem ersten son Pharao an, der auff seinem Stuel siß, bis an den ersten Son der magd, die hinder der Mule ist, vnd alle Erstgeburt vn-

24) ziehet] a. 1—7. gehet — ziehen] a. 1—7. gehen

26) Denn wir wissen nicht] a. 1—7. Auch wissen wir nicht

XI. 2) Gefesß] a. 2. 4. 5. 7. geredte, a. 3. 6. gered

3) seer] a. 1—7. fast

ter dem Vieh. [6] Vnd wird ein groß geschrey sein in ganz Egyptenland, des gleichen nie gewesen ist, noch werden wird. [7] Aber bey allen kindern Israel sol nicht ein Hund mucken, beide vnter Menschen vnd Vieh, Auff das jr erfaret, wie der HERR Egypten vnd Israel scheide. [8] Denn werden zu mir erab komen alle diese deine Knechte, vnd mir zu fussen fallen, vnd sagen, Zeuch aus du vnd alles Volk das vnter dir ist, Darnach wil ich ausziehen. Vnd er gieng von Pharao mit grimmigem zorn.

[9] Der HERR aber sprach zu Mose, Pharao höret euch nicht, auff das viel Wunder geschehen in Egyptenland. [10] Vnd Mose vnd Aaron haben diese Wunder alle gethan fur Pharao, Aber der HERR verstockt jm sein hertz, das er die kinder Israel nicht lassen wolt aus seinem Lande.

## Cap. XII.

[1] Der HERR aber sprach zu Mose vnd Aaron in Egyptenland, [2] Dieser Mond sol bey euch der erst mond sein, vnd von jm solt jr die mond des jars anheben. [3] Sagt der ganzen gemeine Israel, vnd spricht, Am zehenden tag dieses monden, neme ein jglicher ein Lamb, wo ein Hausuater ist, ja ein Lamb zu einem haus. [4] Wo jr aber in einem Hause zum Lamb zu wenig sind, So neme ers, vnd sein Nehester Nachbar an seinem hause, bis jr so viel wird, das sie das Lamb auffessen mögen.

[5] Ir solt aber ein solch Lamb nemen, da kein feil an ist, ein Men-  
lin, vnd eins jars alt, Von den lemmern vnd zigen. solt jrs nemen.  
[6] Vnd solts behalten bis auff den vierzehenden tag des monden, Vnd ein jglichs Heufflin im ganzen Israel solt schlachten zwiffchen abends.  
[7] Vnd solt seins Bluts nemen, vnd beide Pfoften an der Thür, vnd die

7) mucken] a. 1 — 7., A. — E. mit seyner zungen lippen (a. 2. lipperen) [[Bar. wörtl. = Hebr. (eig.: seine Zunge spizen).]] — vnter Menschen vnd Vieh] a. 1 — 7. von menschen an bis ans vieh

8) fussen] I. fusse

9) auff das] a. 1 — 7., A. — E. das

XII. 3) ein Lamb (2 Mal) a. 1 — 7., A. — E. eyn schaff

4) Wo jr aber in einem Hause zum Lamb zu wenig sind] a. 1 — 7. Wo aber eyn haus zu wenig ist zum schaff — bis jr so viel wird, das sie das Lamb auffessen mögen] a. 1 — 7. nach der zal der seelen, vnd rechnets aus, was eyn iglicher essen muge (a. 6. 7. muge) zum schaff [[Bar. wörtl. = Hebr. (eig.: nach der Zahl der Seelen; einen jeglichen sollt ihr nach Verhältniß seines Essens zählen für das Lamm).]]

5) Ir solt aber ein solch Lamb nemen] a. 1 — 7. Es soll euch aber eyn schaff seyn

6) ein jglichs Heufflin im ganzen I.] a. 1 — 7. yderman von der gemeine I.

7) den Heusern] a. 1 — 7. dem haus [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; Bar. = Ambr. vgl. LXX. ed. Holm. a. b. D.]]

oberste Schwelle da mit bestreichen, an den Heusern, da sie es innen essen. [8] Und solt also Fleisch essen in der selben Nacht, am feur gebraten, vnd vngesewrt Brot, vnd solt es mit bitter Salsen essen. [9] Ir solts nicht roh essen, noch mit wasser gesotten, sondern am feur gebraten, sein Heubt, mit seinen Schenkeln vnd Eingeweide. [10] Und solt nichts dauon vberlassen bis morgen, Wo aber etwas vberbleibt bis morgen, solt irs mit feur verbrennen.

[11] Also solt irs aber essen, Vmb ewr Lenden solt ir gegürtet sein, vnd ewre schuch an ewren Füßen haben, vnd stehe in ewren Henden, vnd solts essen, als die hinweg eilen, Denn es ist des HERRN Passah. [12] Denn ich wil in der selbigen Nacht durch Egyptenland gehen, vnd alle Erstgeburt schlagen in Egyptenland, beide vnter Menschen vnd Vieh, Und wil meine straffe beweisen an allen Göttern der Egypter, Ich der HERR. [13] Und das Blut sol ewr Zeichen sein, an den Heusern darin ir seid, das, wenn ich das Blut sehe, fur euch vbergehe, vnd euch nicht die Plage widerfare die euch verderbe, wenn ich Egyptenland schlahe.

[14] Und solt diesen Tag haben zum gedechtnis, vnd solt in feiren dem HERRN zum Fest, ir vnd alle ewre Nachkommen, zur ewigen weise. [15] Sieben tage solt ir vngesewrt Brot essen, nemlich, Am ersten tag, solt ir auffhören mit gesewrtem Brot in ewrn heusern. Wer gesewrt Brot isset, vom ersten tag an, bis auff den siebenden, des Seele sol ausgerottet werden von Israel. [16] Der erste Tag sol heilig sein, das ir zusammen kompt, vnd der siebend sol auch heilig sein, das ir zusammen kompt, Kein erbeit solt ir drinnen thun, On was zur Speise gehöret fur allerley Seelen, das selb allein mügt ir fur euch thun.

9) nicht roh essen, noch mit wasser gesotten] a. 1—7. nicht essen mit wasser gesotten [Text = gewönl. hebr. Versart, LXX., Vulg.; Bar. entw. = Cod. 189. Kenn., worin נֶחֱמֵה (roh) fehlt, oder dieses B. ist hier in d. Bed. der Bitte, Ermahnung u. ähnl., die es in allen übrig. St. hat, aufgef.] — sondern] a. 1—7., A.—E. sondern nur (a. 6. 7. nür)

11) solts essen, als die hinweg eilen] a. 1—7. solt mit eyle essen

12) beide vnter Menschen vnd Vieh, Und wil meine straffe beweisen an allen Göttern der Egypter] a. 1—7. von menschen an bis an das vied, vnd an allen Gotten (a. 5. 6. Götten, a. 7. göttern) der Egypter will ich gericht vben

14) zur ewigen weise] a. 1—7. zum ewigen brauch

16) D. e. T. sol heilig sein, das ir zusammen kompt, vnd der siebend sol auch heilig sein, das ir zusammen kompt] a. 1—7. D. e. t. sol heylig vnter euch heysen, vnd der siebend auch [Dem Texte: „sol heilig sein, das ir zusammen kompt“ liegt d. masoreth. Versart מִקְרָא קֹדֶשׁ (heilige Festversammlung); der Bar.: „sol heylig heysen“ (= LXX.) aber eine Versart: מִקְרָא קֹדֶשׁ (heilig genannt) zum Grunde.] — erbeit] a. 1—7. geschefft

[17] Vnd haltet ob dem vngesewrten Brot, Denn eben an dem selben tage, hab ich ewr Heer aus Egyptenlande gefüret, Darumb solt jr diesen Tag halten, vnd alle ewr Nachkommen zur ewigen weise. [18] Am vierzehenden tage des monden, des abends solt jr vngesewrt Brot essen, bis an den ein vnd zwenzigsten tag des monden an den abend, [19] Das man siebert tage kein gesewrt Brot finde in ewrn Heusern. Denn wer gesewrt Brot isset, des Seele sol ausgerottet werden von der gemeine Israhel, es sey ein Fremdblinder oder Einheimischer im Lande. [20] Darumb so esset kein gesewrt Brot, sondern eitel vngesewrt Brot, in allen ewrn Wohnungen.

[21] Vnd Mose foddert alle Eltesten in Israhel, vnd sprach zu jnen, Lasset aus, vnd nemet Schafe, jederman für sein Gesinde, vnd schlachtet das Passah. [22] Vnd nemet ein püsschel Isopen, vnd tuncet in das Blut in dem becken, vnd berüret da mit die Bberschwelle, vnd die zween Pfoften, Vnd gehe kein Mensch zu seiner Hausthür eraus, bis an den morgen, [23] Denn der HERR wird umbher gehen, vnd die Egypter plagen. Vnd wenn er das Blut sehen wird an der Bberschwelle, vnd an den zween Pfoften, wird er für der Thür übergehen, vnd den Verderber nicht in ewr Heuser komen lassen zu plagen. [24] Darumb so halt diese Weise für dich vnd deine Kinder ewiglich.

[25] Vnd wenn jr ins Land kommet, das euch der HERR geben wird, wie er geredt hat, so haltet diesen Dienst. [26] Vnd wenn ewr Kinder werden zu euch sagen, Was habt jr da für einen Dienst? [27] Solt jr sagen, Es ist das Passahopffer des HERRN, der für den kindern Israhel vbergieng in Egypten, da er die Egypter plaget, vnd vnser Heuser errettet. Da neiget sich das Volck vnd bücket sich. [28] Vnd die kinder Israhel giengen hin, vnd theten, wie der HERR Mose vnd Aaron geboten hatte.

[29] Vnd zur Mitternacht schlug der HERR alle Erstgeburt in Egyptenland, von dem ersten son Pharao an, der auff seinem Stuel saß, bis auff den ersten Son des Gefangenen im gefengnis, vnd alle Erstgeburt des viehs.

[30] Da stund Pharao auff, vnd alle seine knechte in der selben nacht,

17) zur ewigen weise] a. 1—7. zu ewigem brauch

18) Am 14. tage des monden] a. 1—7. Am 14. tag des ersten monds [[Var. = LXX.; nach d. Hebr. u. Vulg. wörtl.: Im ersten Monat, am 14. Tage des Monats.]] — an den abend] a. 4. 5. 7. an dem abend

19) Fremdblinder] a. 1—7. fremdblinder

21) jederman für sein Gesinde] a. 1—7. igliche für die yhren [[Nach dem Hebr. wörtl. „nach euren Familien“.] — [schlachtet d. P.] a. 1—7. schlachtet dem HERRN d. P. [Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. = Copt., Arab. 3. vgl. LXX. ed. Holm. z. d. St.]

27) bücket sich] a. 1—7. bettet an

vnd alle Egypter, vnd ward ein groß geschrey in Egypten, Denn es war kein Haus da nicht ein Todter innen were. [31] Vnd er foddert Mose vnd Aaron in der nacht, vnd sprach, Macht euch auff, vnd ziehet aus von meinem Volck, jr vnd die kinder Israhel, Gehet hin, vnd dienet dem HERRN, wie jr gesagt habt. [32] Nemet auch mit euch ewr schaf vnd rinder, wie jr gesagt habt, Gehet hin vnd segenet mich auch. [33] Vnd die Egypter drungen das Volck, das sie es eilend aus dem Lande trieben, Denn sie sprachen, Wir sind alle des tods.

[34] Vnd das Volck trug den rohen Teig, ehe denn er versewret war, zu irer Speise, gebunden in iren Kleidern, auff iren achseln. [35] Vnd die kinder Israhel hatten gethan, wie Moses gesagt hatte, vnd von den Egyptern gefordert silbern vnd gülden Gerete, vnd Kleider. [36] Dazu hatte der HERR dem Volck gnad gegeben fur den Egyptern, das sie jnen leihten, vnd entwandtens den Egyptern.

[37] Also zogen aus die kinder Israhel von Raemes gen Suchoth, sechs hundert tausent Man zu fuß, on die Kinder. [38] Vnd zoch auch mit jnen viel Pöbelvolck, vnd schaf, vnd rinder, vnd fast viel Viehs. [39] Vnd sie buchen aus dem rohen teig, den sie aus Egypten brachten, vngesewrte Kuchen, Denn es war nicht gesewrt, weil sie aus Egypten gestossen wurden, vnd kundten nicht verziehen, vnd hatten jnen sonst keine Zerung zubereitet.

[40] Die zeit aber, die die kinder Israhel in Egypten gewonet haben, ist vier hundert vnd dreissig jar, [41] Da die selben umb waren, gieng das ganze Heer des HERRN auff einen tag aus Egyptenland. [42] Darumb wird diese Nacht dem HERRN gehalten, das er sie aus Egyptenland gefüret hat, Vnd die kinder Israhel sollen sie dem HERRN halten, sie vnd ire Nachfomen.

[43] Vnd der HERR sprach zu Mose vnd Aaron, Dis ist die weise Passah zu halten, Kein Frembder sol dauon essen. [44] Aber wer ein erkaufter Knecht ist, den beschneite man, vnd denn esse er dauon. [45] Ein Hausgenos vnd Miedling sollen nicht dauon essen. [46] In einem Hause sol mans essen, Ir solt nichts von seinem Fleisch hinaus fur das Haus tragen, Vnd solt kein Wein an jm zubrechen. [47] Die ganze gemeine Israhel sol solchs thun.

31) Mose] a. 1 — 7. A., B. Mosen

33) drungen das Volck] a. 1 — 7., A.—E. waren verfürzt (a. 6. 7., A.—E. verfürzt) auff das volck

35) Moses] a. 2 — 7. Mose

45) nicht] a. 4 — 7. nichts

46) mans] a. 4. 5. 7. man



[48] So aber ein Fremdbbling bey dir wonet, vnd dem HERRN das Passah halten wil, der beschneite alles was menlich ist, Als denn mache er sich erzu, das er solchs thu, vnd sey wie ein einheimischer des lands, Denn kein Unbeschnittener sol dauon essen. [49] Einerley Gesetz sey dem Einheimischen, vnd dem Fremdbblingen der vnter euch wonet. [50] Vnd alle kinder Israhel theten, wie der HERR Mose vnd Aaron hatte geboten. [51] Also füret der HERR auff einen tag die kinder Israhel aus Egyptenland mit irem Heer.

### Cap. XIII.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2] Heilige mir alle Erstgeburten, die allerley Mutter bricht bey den kindern Israhel, beide vnter den Menschen vnd dem Vieh, denn sie sind mein.

[3] Da sprach Mose zum volck, Gedendet an diesen tag, an dem jr aus Egypten, aus dem Diensthause gegangen seid, das der HERR euch mit mechtiger Hand von hinnen hat ausgefüret, Darumb soltu nicht Saurteig essen. [4] Heute seid jr ausgegangen in dem mond Abib. [5] Wenn dich nu der HERR bringen wird in das Land der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Heuiter vnd Jebusiter, das er deinen Vatern geschworen hat, dir zu geben, ein Land, da milch vnd honig innen fleusst, So soltu diesen Dienst halten in diesem mond. [6] Sieben tage soltu ungesewrt Brot essen, vnd am siebenden tage ist des HERRN Fest, [7] Darumb soltu sieben tage ungesewrt Brot essen, das bey dir kein Saurteig noch gesewrt Brot gesehen werde, an allen deinen Orten.

[8] Vnd solt ewren Sönen sagen, an dem selbigen tage (Solchs halten wir) vmb des willen, das vns der HERR gethan hat, da wir aus Egypten zogen. [9] Darumb sol dirß sein ein Zeichen in deiner Hand, vnd ein Denckmal fur deinen augen, Auff das des HERRN Gesetz sey in deinem munde, das der HERR dich mit mechtiger Hand aus Egypten gefüret hat, [10] Darumb halt diese Weise zu seiner zeit jerlich.

[11] Wenn dich nu der HERR ins Land der Cananiter bracht hat, wie er dir vnd deinen Vatern geschworen hat, vnd dirß gegeben, [12] So

XIII. 3) [soltu] a. 1. so soltu

7) gesehen werde] a. 1—7. erscheyne

8) ewren Sönen] a. 1—7. beynem son [[Bar. = Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX.] — an dem selbigen tage] a. 1—7., A.—E. zu der selben (A.—E. der selbigen) zeit — (Solchs halten wir) vmb] a. 1—7. vmb — vns] a. 1—7. myr [[Bar. = Hebr., LXX., Vulg.] — da wir aus E. zogen] a. 1—7. da ich aus E. zoch [[Bar. = Hebr., LXX., Vulg.; Text = Copt., Arab. 3. vgl. LXX. ed. Holm. 3. d. St.]

10) jerlich] a. 1. von tage zu tage [[Bar. wörtl. = Hebr., LXX., Vulg.]

soltu außsondern dem HERRN, alles was die mutter bricht, vnd Erstge-  
burt vnter dem Vieh, das ein menlin ist. [13] Die Erste geburt vom  
Esel soltu lösen mit einem schaf, Wo du es aber nicht lösest, so brich jm das  
genick, Aber alle erste Menschen geburt vnter deinen Kindern soltu lösen.

[14] Vnd wenn dich heute oder morgen dein Kind wird fragen, Was  
ist das? Soltu jm sagen, Der HERR hat vns mit mechtiger Hand auß  
Egypten, von dem Diensthause geführt. [15] Denn da Pharao hart war  
vns los zu lassen, Erschlug der HERR alle Erstgeburt in Egyptenland,  
von der Menschen erstgeburt an, bis an die erstgeburt des Viehs. Dar-  
umb opffer ich dem HERRN alles was die mutter bricht, das ein men-  
lin ist, Vnd die erstgeburt meiner Kinder löse ich. [16] Vnd das sol dir  
ein Zeichen in deiner hand sein, vnd ein Denckmal fur deinen augen, das  
vns der HERR hat mit mechtiger Hand auß Egypten geführt.

[17] Da nu Pharao das Volck gelassen hatte, füret sie Gott nicht auff  
der strasse, durch der Philister land, die am nehesten war, Denn Gott ge-  
dacht, Es möcht das Volck gerewen, wenn sie den streit sehen, vnd wider  
in Egypten umbkeren. [18] Darumb füret er das Volck umb auff die  
strasse durch die wüste am Schilffmeer, Vnd die kinder Israël zogen gerüstet  
auß Egyptenland. [19] Vnd Moses nam mit sich das gebeine Joseph,  
Denn er hatte einen Eid von den kindern Israël genomen, vnd gesprochen,  
Gott wird euch heimsuchen, So füret meine Gebeine mit euch von himmen.

[20] Also zogen sie auß von Suchoth, vnd lagerten sich in Etham, for-  
an der wüsten. [21] Vnd der HERR zoch fur jnen her, Des tages in  
einer Wolckseulen, das er sie den rechten weg füret, Vnd des nachts in einer  
Feweiseulen, das er jnen leuchtet, zu reisen tag vnd nacht, [22] Die Wolck-  
seule weich nimer von dem Volck des tages, noch die Feweiseule des nachts.

### Cap. XIV.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2] Rede mit

15) ein menlin] a. 1—7. menlin

17) denn Gott] a. 1—7., A.—E. denn er [Text = Hebr., LXX. (Var. =  
Vulg.)] — gedacht] a. 7. dacht

18) gerüstet] a. 1—7., A.—E. gewapnet

19) Moses] a. 2. Mose — meine Gebeine] a. 1—5. 7., A. meyn gepeyn —  
mit euch von h.] a. 6. von h. [Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. wohl bloß Druckf.]

20) lagerten sich] a. 1—7., A.—E. schlugen gezelt auff

21) reisen] a. 1—7., A.—E. wandeln

22) Die Wolckseule weich nimer von dem Volck des tages, noch die  
Feweiseule des nachts] a. 1—7., A.—E. die wolckseule (a. 6. wolcken seule)  
vnd feweiseule weich nimer von dem volck [Text = Hebr., LXX., Vulg.]

XIV. 2) sich lagern .... sich lagern] a. 1—7., A.—E. vhr (A.—E.  
jre) gezelt auff schlagen (a. 6. schlagen) .... das gezelt auff schlagen

den kindern Israhel, vnd sprich, das sie sich rumb lencken, vnd sich lagern gegen dem tal Hiroth, zwiffchen Migdol vnd dem Meer, gegen Baal Zephon, vnd daselbs gegen vber sich lagern ans meer. [3] Denn Pharao wird sagen von den kindern Israhel, Sie sind verirret im Lande, die wüste hat sie beschloffen. [4] Vnd ich wil sein hertz verstocken, das er jnen nachjage, vnd wil an Pharao, vnd an alle seiner Macht ehre einlegen, Vnd die Egypter sollen innen werden, das ich der HERR bin, Vnd sie theten also.

[5] Vnd da es dem könige in Egypten ward angesagt, das das Volk war geflohen, ward sein hertz verwandelt vnd seiner knechte gegen dem Volk, vnd sprachen, Warumb haben wir das gethan, das wir Israhel haben gelassen, das sie vns nicht dieneteten? [6] Vnd er spannet seinen Wagen an, vnd nam sein Volk mit jm, [7] vnd nam sechs hundert aufferlesen Wagen, vnd was sonst von wagen in Egypten war, vnd die Heubtleute vber alle sein Heer. [8] Denn der HERR verstockt das hertz Pharao des königes in Egypten, das er den kindern Israhel nachjaget. Aber die kinder Israhel waren durch eine hohe Hand ausgegangen. [9] Vnd die Egypter jagten jnen nach, vnd ereilten sie (da sie sich gelagert hatten am meer) mit Rossen vnd Wagen vnd Reutern vnd allem Heer des Pharao, im tal Hiroth gegen BaalZephon.

[10] Vnd da Pharao nahe zu jnen kam, huben die kinder Israhel ire augen auff, Vnd sihe, die Egypter zogen hinder jnen her, Vnd sie furchten sich seer, vnd schrien zu dem HERRN. [11] Vnd sprachen zu Mose, Waren nicht Greber in Egypten, das du vns mustest wegfüren, das wir in der wüsten sterben? Warumb hastu vns das gethan, das du vns aus Egypten gefüret hast? [12] Ist nicht das, das wir dir sagten in Egypten, Höre auff, vnd las vns den Egyptern dienen? Denn es were vns je besser

3) Sie sind verirret im Lande] a. 1—7., A.—E. Sie wissen nicht wo aus ym land (A.—E. lande)

4) an Pharao] a. 2—5. 7., A.—G. am Pharao

5) war geflohen] a. 1—5. 7. flohe, a. 6. flöge

7) alle sein Heer] a. 1—7. alle das seyne [Bar. = Hebr. (Text = Vulg.)]

8) Aber die kinder Israhel waren durch eine hohe Hand ausgegangen] a. 1—7. die doch durch cyn (a. 6. eine) hohe hand waren aus gangen (a. 6. gegangen) [Text = gewöhnl. hebr. Lesart u. LXX.; Bar. = 3 Codd. Kenn., worin לַיְדֵי לַיְדֵי fehlen (u. = Vulg.).]

9) vnd allem Heer des Pharao] a. 1—7. vnd seyner (a. 1. seyne) macht [Bar. = Hebr.; „allem Heer“ im Text wohl veranl. durch universus exercitus der Vulg. u. πᾶσα ἡ στρατία in Cod. 32. Holm.]

10) [schrien] a. 4. 5. 7. schreyen

11) [sprachen] B. sie sprachen; a. 4. 5. sprach — mustest wegfüren] A. müstest wegfüren; a. 1—7. genommen hast

12) Ist] a. 2., A.—E. Ist's

den Egyptern dienen, denn in der wüsten sterben. [13] Mose sprach zum Volck, Fürchtet euch nicht, stehet fest, vnd sehet zu, was fur ein Heil der HERR heute an euch thun wird, Denn diese Egypter, die jr heute sehet, werdet jr nimmermehr sehen ewiglich, [14] Der HERR wird fur euch streiten, vnd jr werdet still sein.

[15] Der HERR sprach zu Mose, Was schreiestu zu mir? Sage den Kindern Israhel, das sie ziehen. [16] Du aber heb deinen Stab auff, vnd recke deine Hand vber das Meer, vnd theile es von einander, das die Kinder Israhel hinein gehen, mitten hin durch auff dem trocken. [17] Siehe, Ich wil das hertz der Egypter verstocken, das sie euch nachfolgen, So wil ich Ehre einlegen an dem Pharao, vnd an aller seiner Macht, an seinen Wagen vnd Reutern. [18] Vnd die Egypter sollens innen werden, das ich der HERR bin, wenn ich Ehre eingelegt habe an Pharao, vnd an seinen Wagen vnd Reutern.

[19] Da erhub sich der Engel Gottes, der fur dem Heer Israhel her zoch, vnd macht sich hinder sie, Vnd die Wolckeule macht sich auch von irem angesicht, vnd trat hinder sie, [20] vnd kam zwiffchen das Heer der Egypter vnd das Heer Israhel. Es war aber ein finster Wolcken, vnd erleuchtet die nacht, das sie die ganze nacht, diese vnd jene, nicht zusamen komen kundten.

[21] Da nu Mose seine Hand recket vber das meer, lies es der HERR hin weg faren, durch einen starcken Ostwind die ganze nacht, vnd macht das meer trocken, Vnd die Wasser theilten sich von einander. [22] Vnd die Kinder Israhel giengen hin ein, mitten ins Meer auffm trucken, vnd das Wasser war jnen fur Mauren, zur rechten vnd zur lincken. [23] Vnd die Egypter folgten, vnd giengen hin ein jnen nach alle roß Pharao, vnd wagen vnd Reuter mitten ins meer.

13) stehet fest] a. 1—7. stehet — ein Heil] F. ein hülffe oder Heil

14) still sein] a. 1—7. still schweigen, A. — E. still dazu stehen

16) hin durch] a. 1—7. durch hyn

18) vnd an seinen] a. 1—7. vnd seynen

19) Da erhub sich der Engel G., der f. d. H. J. her zoch] Ausl. J. Vnd der Engel G., der f. d. H. J. her zog, erhob sich — dem Heer] a. 1—7., A. — E. den gezelten — her zoch] a. 1—7. her gieng

20) zw. das Heer der Egypter vnd das Heer Israhel] a. 1—7., A. — E. zw. die gezelt der Egypter vnd Israhel — erleuchtet die nacht] Ausl. J. er leuchtet die ganze nacht — zusamen komen kundten] a. 1—7. zusamen naheten

21) Da nu Mose seine Hand recket vber das meer, lies es der HERR hin weg faren] Ausl. J. Vnd Mose recket seine hand aus vber das Meer, Vnd der HERR lies es hinweg faren — Mose] a. 1. 3. 6., A. — I. Moses — recket] a. 3—7. aus recket

[24] Als nu die Morgenwache kam, 'schawet der HERR auff der Egypter Heer, aus der Fenerseulen vnd Wolcken, Vnd macht ein schrecken in irem Heer, [25] vnd stieß die reder von iren wagen, stürzet sie mit vngestüm. Da sprachen die Egypter, Lasset vns fliehen von Israhel, Der HERR streitet fur sie wider die Egypter. [26] Aber der HERR sprach zu Mose, Recke deine hand aus vber das Meer, das das wasser wider her falle vber die Egypter, vber ire wagen vnd Reuter. [27] Da recket Mose seine Hand aus vber das Meer, Vnd das meer kam wider fur morgens in seinen strom, vnd die Egypter flohen jm entgegen. Also stürzet der HERR mitten ins meer, [28] das das wasser wider kam, vnd bedeckt Wagen vnd Reuter, vnd alle Macht des Pharao, die jnen nachgefolget waren ins Meer, das nicht einer aus jnen vberbleib.

[29] Aber die kinder Israhel giengen trocken mitten durchs Meer, vnd das Wasser war jnen fur Mauren zur rechten vnd zur linken. [30] Also halff der HERR Israhel an dem tage, von der Egypter hand. Vnd sie sahen die Egypter tod am vser des Meers, [31] vnd die grosse Hand, die der HERR an den Egyptern erzeigt hatte. Vnd das Volck fürchtet den HERRN, vnd glaubten jm, vnd seinem knecht Mose.

### Cap. XV.

[1] Da sang Mose vnd die kinder Israhel dis Lied dem HERRN, vnd sprachen.

Sch wil dem HERRN singen, Denn er hat ein herrliche That gethan, Ross vnd wagen hat er ins Meer gestürzt.

[2] Der HERR ist mein stercke vnd Lobsang, Vnd ist mein Heil.

Das ist mein Gott, Ich wil jn preisen, Er ist meines vaters Gott, Ich wil jn erheben.

[3] Der HERR ist der rechte Kriegsman, HERR ist sein Namen,

[4] Die wagen Pharao vnd seine Macht warff er ins Meer.

24) Heer] a. 1—7., A.—E. gezelte — macht ein schrecken in irem Heer] A.—E. macht ein schrecken in irem gezelte; a. 1—7. schüttet (a. 7. schützt) ihr gezelte

27) stürzet] a. 1—7., A.—I. stürzet (a. 1—6. stürzt) sie [[Das Fehlen des sie im Texte ist bloß ein Druckf.]]

31) jm vnd seinem] a. 1—7., A.—E. an ihn vnd seyn

XV. 1) ein herrliche that gethan] a. 1—7. herrlich gehandelt — hat er ins Meer gestürzt] a. 1—7. hat er gestürzt (a. 6. 7. o st. o) vns meer

2) ist mein Heil] a. 1—7. ist meyn heyl worden — preisen] a. 1—7. jhren

4) versunken] a. 1—7. sind versunken



Seine auſſerweleten Heubtleute verſunken im Schilffmeer, [5] Die tieffe hat ſie bedeckt, Sie fielen zu grund wie die ſteine.

[6] HERR deine rechte Hand thut groſſe Wunder, HERR deine rechte Hand hat die Feinde zuſchlagen.

[7] Vnd mit deiner groſſen Herrligkeit haſtu deine Widervertigen geſtürzet, Denn da du deinen grim außlieſſeſt, verzeret er ſie wie ſtoppeln.

[8] Durch dein Blaſen theten ſich die Waſſer auff, vnd die Flut ſtunden auff hauffen, Die Tieffe waltet von einander mitten im Meer.

[9] Der Feind gedacht, Ich wil inen nachjagen vnd erhaſſchen, Vnd den Raub austeilen, Vnd meinen mut an inen külen.

Ich wil mein Schwert ausziehen, Vnd mein Hand ſol ſie verderben.

[10] Da lieſſeſtu deinen Wind blaſen, Vnd das Meer bedeckt ſie, vnd ſunken vnter wie bley im mechtigen Waſſer.

[11] HERR, Wer iſt dir gleich vnter den Göttern? Wer iſt dir gleich, der ſo mechtig, heilig, ſchrecklich, löblich vnd wunderthetig ſey?

[12] Da du deine rechte Hand außreckteſt, Verſchlang ſie die Erde.

[13] Du haſt geleitet durch deine Barmherzigkeit dein Volk, das du erlöſet haſt, Vnd haſt ſie geführt durch deine Stercke zu deiner heiligen Wohnung.

6) thut groſſe Wunder] a. 1—7. iſt prechtig ynn der krafft [[Var. wörtl. = Hebr., LXX., Vulg.]]

7) geſtürzet] a. 1—7. zuſtoſſen

8) Durch dein Blaſen theten ſich die Waſſer auff, vnd die Flut ſtunden auff hauffen, Die Tieffe waltet von einander] Durch den (a. 1. Ynn dem) geiſt deyns (a. 3—7. deines) zorns ſiel das waſſer zuſamen, die flut furen auff eyn (a. 3. 6. einen) hauffen, die tieffe plumpten ynn eynander [[Text: „theten ſich auff“ wohl veranl. durch LXX. διέσπρη; nach d. Hebr. iſt zu überſ. „häuften ſich auf“; Var. „durch den geiſt deyns zorns“ = בָּרַיִחַ אֶפְרַיִם, welches aber hier zu überſ. „beim Hauch deiner Naſe“.]]

9) inen nachjagen] a. 1—7. ſie jagen — verderben] a. 1—7., A.—E. vertilgen

10) Da lieſſeſtu deinen Wind blaſen, Vnd das Meer bedeckt ſie] A.—E. Da blies dein wind, Vnd das Meer bedeckt ſie; a. 1—7. Da aber deyn geiſt ſchnaubt, bedeckt ſie das meer — im mechtigen] a. 1—7., A., B. ynn mechtigem; C.—H. im mechtigem

11) dir gleich vnter d. G.] a. 1—7. deyn gleyche vnter d. G. — Wer iſt dir gleich, der ſo mechtig, heilig, ſch., i. v. wunderthetig ſey?] a. 1—7. Wer iſt ſo prechtig ynn der heylickeyt, ſch., i. v. wunderthetig? [[Var.: „prechtig ynn der heylickeyt“ wörtl. = Hebr. u. Vulg.]] — mechtig, heilig] A.—C. hehr vnd heilig

12) außreckteſt] a. 1—7. aus reckiſt (a. 6. 7. reckeſt)

13) durch deine Barmherzigkeit] A.—E. durch barmherzigkeit, a. 1—7. auß barmherzigkeyt [[Text = Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Beſart der LXX.; Var. = Cod. 154. u. and. bei Holm., worin τῇ δικαιοσύνῃ ohne σου.]] — haſt ſie g.] a. 7. hoch ſie g.

[14] Da das die Völker höreten, erbebeten sie, Angst kam die Philister an.

[15] Da erschrecken die Fürsten Edom, Zittern kam die gewaltigen Moab an, Alle einwohner Canaan wurden feig.

[16] Las vber sie fallen erschrecken, vnd furcht durch deinen grossen Arm, das sie erstarren wie die steine, Bis dein Volk HERR hin durch kome, Bis das volck hin durch kome, das du erworben hast.

[17] Bringe sie hin ein vnd pflanze sie auff dem Berge deines Erbtheils, den du HERR dir zur Wohnung gemacht hast, Zu deinem Heiligthumb HERR, das deine Hand bereitet hat.

[18] Der HERR wird König sein jmer vnd ewig, [19] Denn Pharaos zoch hin ein ins Meer mit rossen vnd wagen vnd Reutern, Vnd der HERR lies das Meer wider vber sie fallen.

Über die kinder Israhel giengen trocken mitten durchs Meer.

[20] Vnd Mirjam die Prophetin, Aarons schwester, nam eine Pauken in ire hand, vnd alle Weiber folgten jr nach hin aus mit pauken am Reigen. [21] Vnd Mirjam sang jnen fur, Lasset vns dem HERRN singen, Denn er hat eine herrliche That gethan, Man vnd Ross hat er ins Meer gestürzt.

[22] Mose lies die kinder Israhel ziehen vom Schilffmeer hinaus zu der Wüsten Sur, vnd sie wanderten drey tage in der wüsten, das sie kein wasser funden. [23] Da kamen sie gen Mara, Über sie kundten des wassers zu Mara nicht trincken, denn es war fast bitter, Da her hies man den ort

[[Bar. bloß Druckf.?]] — durch deine Stercke] a. 1—7. mit deyner stercke — zu deiner heiligen Wohnung] a. 1—7. zu deynem heyligen hause

14) erbebeten] a. 1—7. tobeten

15) die gewaltigen M. an] a. 5. die geweltigen M.; a. 7. yhn (Druckf. st. ynn) die geweltigen M.

16) Bis dein Volk] a. 2—7. bis das bis volck [[Text=Hebr., LXX., Vulg.; Bar. durch das folg. „bis das bis volck“ (=  $\text{וְיָבֹא}$  am Ende des V.) verant.] — kome (2 Mal)] a. 1—7. gehe — Bis das volck] a. 2—7. bis das bis volck (in a. 1. fehlt, wohl nur durch ein Versehen, das zweite „bis das bis volck hyn durch gehe“)

17) Berge] a. 1—7. gepirge — deines Erbtheils] a. 1—7. deyns (a. 3. 6. deines) erbtheils, zum sitz [[Bar. = Hebr.] — dir zur Wohnung] a. 1—7. zu deyner wonunge — zu deinem Heiligthumb H., das] a. 1—7. zu deynem tempel H. den

19) zoch] a. 1—7. gieng

21) Denn er hat eine herrliche That gethan] a. 1—7. das er herrlich gehandelt hat

23) gen Mara] a. 1—7. gen Mararath [[Textf. richt. =  $\text{מֶרָרִית}$ .]] — des wassers zu Mara nicht trincken] a. 1—7. des wassers nicht trincken fur bitterkeyt [[In d. Bar. ist d. Nom. propr.  $\text{מֶרָרִית}$  als N. appell. (Bitterkeit) aufgef.] — hies man den ort] a. 1—7. hies mans [[Text = LXX.; Bar. = Hebr.]]

Mara. [24] Da murret das Volk wider Mose, vnd sprach, Was sollen wir trincken? [25] Er schrey zu dem HERRN, vnd der HERR weist jm einen Baum, den thet er ins wasser, da ward es süß.

Daselbs stellet er jnen ein Geseze vnd ein Recht, vnd versucht sie, [26] vnd sprach, Wirstu der stim des HERRN deines Gottes gehorchen, vnd thun was recht ist fur jm, vnd zu ohren fassen seine Gebot, vnd halten alle seine Gesez, So wil ich der Krankheit keine auff dich legen, die ich auff Egypten gelegt habe, Denn ich bin der HERR dein Arzt.

## Cap. XVI.

[27] Vnd sie kamen in Elim, da waren zwelff Wasserbrunnen, vnd siebenzig Palmbewme, vnd lagerten sich daselbs ans wasser.

**Cap. XVI.** [1] Von Elim zogen sie, vnd kam die ganze gemeine der kinder Israel in die wüsten Sin, die da ligt zwiffchen Elim vnd Sinai, am funffzehenden tage des andern monden, nach dem sie aus Egypten gezogen waren.

[2] Vnd es murret die ganze gemeine der kinder Israel wider Mosen vnd Aaron in der wüsten, [3] vnd sprachen, Wolt Gott, wir weren in Egypten gestorben, durch des HERRN Hand, da wir bey den Fleischtopffen fassen, vnd hatten die fülle Brot zu essen, Denn jr habt vns darumb ausgefürt in diese wüsten, das jr diese ganze Gemeine hungers sterben lasset.

[4] Da sprach der HERR zu Mose, Sihe, Ich wil euch Brot vom Himel regenen lassen, vnd das Volk sol hin aus gehen, vnd sammeln teglich was es des tages darff, das ichs versuche, obs in meinem Geseze wandele oder nicht. [5] Des sechsten tages aber sollen sie sich schicken, das sie zwifeltig eintragen, weder sie sonst teglich sammeln.

[6] Mose vnd Aaron sprachen zu allen kindern Israel, Am abend solt jr innen werden, das euch der HERR aus Egyptenland gefüret hat, [7] vnd des morgens werdet jr des HERRN Herrlichkeit sehen, Denn er

25) vnd der HERR weist] a. 1—7. der weiset [Text = Hebr.; Bar. = Vulg.] — ein Geseze] a. 1—4. 6. eyn saking, a. 5. 7. sein saking

26) seine Gesez] a. 1—7. seyne (a. 4. 5. seyn) saking

XVI. 1) aus Egypten gezogen w.] a. 1—7. aus Egypten land gegangen w.

3) sprachen] a. 1—7. sprachen zu yhnen [Bar. = Hebr.] — Egypten] a. 1—7. Egypten land

4) vom Himel] a. 1—7. von hymel — sol hin aus gehen, vnd sammeln] a. 1—7. hynaus gehe, vnd samle — was es des tages darff] a. 1—5. was es darff, a. 6. was es bedarff, a. 7., A.—E. was er darff [Text = Hebr. (wörtl.: sie sollen sammeln die Sache (d. h. den Bedarf) eines Tages an seinem Tage).]

5) sich schicken] a. 1—7. sich bereyten — weder sie sonst teglich sammeln] a. 1—7.; A.—E. vber das sie teglich sammeln (a. 2. sammeln)

hat ewr murren wider den HERRN gehört. Was sind wir, daß jr wider vns murret? [8] Weiter sprach Mose, Der HERR wird euch am abend Fleisch zu essen geben, vnd am morgen Brots die fülle, Darumb daß der HERR ewr murren gehört hat, daß jr wider in gemurret habt, Denn was sind wir? Ewer murren ist nicht wider vns, sondern wider den HERRN.

[9] Vnd Mose sprach zu Aaron, Sage der gangen gemeine der kinder Israel, Kompt er bey fur den HERRN, denn er hat ewr murren gehört. [10] Vnd da Aaron also redet zu der gangen Gemeine der kinder Israel, wandten sie sich gegen der wüsten, Vnd sihe, die Herrlichkeit des HERRN erschien in einer wolcken. [11] Vnd der HERR sprach zu Mose, [12] Ich hab der kinder Israel murren gehört, Sage jnen, Zwischen abend solt jr Fleisch zu essen haben, vnd am morgen Brots sat werden, vnd innen werden, daß ich der HERR ewr Gott bin.

[13] Vnd am abend kamen Wachteln erauff, vnd bedeckten das Heer. Vnd am morgen lag der tau vmb das Heer her, [14] vnd als der tau weg war, Sihe, da lags in der wüsten rund vnd klein, wie der Reiffe auff dem lande. [15] Vnd da es die kinder Israel sahen, sprachen sie vnternander, Das ist Man, Denn sie wußten nicht was es war. Mose aber sprach zu jnen, Es ist das Brot, daß euch der HERR zu essen gegeben hat. [16] Das ist aber das der HERR geboten hat, Ein jglicher samle des, so viel er fur sich essen mag, vnd neme ein Gomor auff ein jglich heubt, nach der zal der Seelen in seiner Hütten.

[17] Vnd die kinder Israel theten also, vnd samleten, einer viel der ander wenig. [18] Aber da mans mit dem Gomor mas, fand er nicht drüber der viel gesamlet hatte, vnd der nicht drunter der wenig gesamlet hatte, Sondern ein jglicher hatte gesamlet, so viel er fur sich essen mocht. [19] Vnd Mose sprach zu jnen, Niemand lasse etwas dauon vber bis morgen. [20] Aber sie gehorchten Mose nicht, Vnd etliche lieffen dauon vber bis morgen, da

10) erschien] a. 1—7., A., B., F. erscheyn

12) zwischen abend] a. 1., A.—E. zwischen dem abent, a. 2—7. zwischen abents

13) das Heer (2 Mat)] a. 1—7., A.—E. die gezelte

14) weg war] a. 1—7., A.—E. gefallen war [Text = Hebr. (wörtl.: als der daliegende Thau aufgestiegen war).] — lags] a. 1—7., A.—E. lag etwas — rund] a. 1—7., A.—E. dünne (a. 1—3. dunne) [Var. = Hebr.] — lande] a. 1—7., A.—E. lande ist

16) essen mag] a. 1—7. isset

18) mas] a. 1—7. aus mas — fand er nicht drüber der viel gesamlet hatte, vnd der nicht drunter der wenig gesamlet hatte] a. 1—7. wart dem vielen nichts vbrigs, vnd dem wenigen nichts feyts — essen mocht] a. 1—7. aß

wuchsen Würme drinnen vnd ward stinckend, Vnd Mose ward zornig auff sie. [21] Sie samleten aber desselben alle morgen, so viel ein jglicher fur sich essen mocht, Wenn aber die Sonne heiß schien, verschmelzt es.

[22] Vnd des sechsten tags samleten sie des Brots zwifeltig, ja zwey Gomor fur einen, Vnd alle Obersten der Gemeine kamen hinein vnd verkündigetens Mose. [23] Vnd er sprach zu jnen, Das ist, das der HERR gesagt hat, Morgen ist der Sabbath der heiligen ruge des HERRN, Was jr backen wolt das backet, vnd was jr kochen wolt das kochet, Was aber vbrig ist, das lasset bleiben, das es behalten werde bis morgen. [24] Vnd sie lieffens bleiben bis morgen, wie Mose geboten hatte, da wards nicht stinckend, vnd war auch kein wurm drinnen. [25] Da sprach Mose, Eset das heute, denn es ist heute der Sabbath des HERRN, jr werdet heute nicht finden auff dem selde. [26] Sechs tage solt jr samlen, Aber der siebend tag ist der Sabbath, darinnen wirds nicht sein.

[27] Aber am siebenden tage giengen etliche vom Volck hin aus zusamlen, vnd funden nichts. [28] Da sprach der HERR zu Mose, Wie lange weget jr euch, zu halten mein Gebot vnd Gesetz? [29] Sehet, der HERR hat euch den Sabbath gegeben, darumb gibt er euch am sechsten tage zweier tage brot, So bleibe nu ein jglicher in dem seinen, vnd niemand gehe er aus von seinem ort des siebenden tages. [30] Also feierete das Volck des siebenden tags. [31] Vnd das haus Israel hies es Man, Vnd es war wie Coriander samen vnd weiß, vnd hatte einen schmack, wie semel mit honig.

[32] Vnd Mose sprach, Das ist, das der HERR geboten hat, Fülle ein Gomor dauon, zu behalten auff ewr Nachkommen, Auff das man sehe das Brot, da mit ich euch gespeiset habe in der wüsten, da ich euch aus Egyptenlande fürete. [33] Vnd Mose sprach zu Aaron, Nim ein Krümlin, vnd thu ein Gomor vol Man drein, vnd laß es fur dem HERRN zu behalten auff ewre Nachkommen, [34] wie der HERR Mose geboten hat, Also lies es Aaron daselbs fur dem Zeugnis zu behalten.

21) essen mocht] a. 1—7. aß — Wenn aber die Sonne heiß [sien]  
a. 1—7. wenns aber heys wart von der Sonnen

23) das ist] C. das ist — vbrig] a. 1—7. vbrigs

24) stinckend] a. 1—7. stincken

26) jr] a. 1—7., A. — I. yhrs

28) mein Gebot] a. 3—7. meyne gepot [Var. = Hebr., LXX., Vulg.]

31) semel] a. 1. 3., A. — C. semlen

32) Das ist] C.—E. das ist — gespeiset habe in der wüsten] a. 1—7. gespeiset hab [Text = Hebr., LXX., Vulg.]

34) lies es] a. 2—7. lies



[35] Und die kinder Israel assen Man vierzig jar, bis das sie zu dem Lande kamen, da sie wonen solten, Bis an die grenze des lands Canaan assen sie Man. [36] Ein Gomor aber, ist das zehende teil eins Ephä.

## Cap. XVII.

[1] Und die ganze gemeine der kinder Israel, zoch aus der wüsten Ein, ire Tagereise, wie jnen der HERR befah, und lagerten sich in Raphidim, Da hatte das Volk kein wasser zu trincken. [2] Und sie zankten mit Mose, und sprachen, Gebt vns wasser, das wir trincken. Mose sprach zu jnen, Was zanket jr mit mir? Warumb versucht jr den HERRN? [3] Da aber das volck daselbs dürstet nach wasser, murreten sie wider Mose, und sprachen, Warumb hastu vns lassen aus Egypten ziehen, das du vns, vnser Kinder, und vich, durst sterben lieffest?

[4] Mose schrey zum HERRN, und sprach, Wie sol ich mit dem Volck thun? Es feilet nicht weit, sie werden mich noch steinigen. [5] Der HERR sprach zu jm, Gehe vorhin fur dem volck, und nim etliche Eltesten von Israel mit dir, und nim deinen Stab in deine hand, da mit du das wasser schlugest, und gehe hin, [6] Sihe, Ich wil daselbs stehen fur dir auff einem Fels in Horeb, da soltu den Fels schlagen, so wird wasser er aus lauffen, das das Volck trincke. Mose thet also fur den Eltesten von Israel, [7] Da hies man den ort, Massa vnd Meriba, vmb des Zankts willen der kinder Israel, Und das sie den HERRN versucht und gesagt hatten, Ist der HERR vnter vns oder nicht.

[8] Da kam Amalek, und streit wider Israel in Raphidim. [9] Und Mose sprach zu Josua, Erwele vns Menner, zeuch aus und streit wider Amalek, Morgen wil ich auff des hügels spißen stehen, und den stab Gottes in meiner hand haben. [10] Und Josua thet wie Mose jm saget, das er wider Amalek stritte. Mose aber vnd Aaron vnd Hur giengen auff die spißen des Hügels, [11] Und die weil Mose seine hende empor hielt, siegte Israel, Wenn er aber seine hende nider lies, siegte Amalek. [12] Aber

35) zu dem Lande] a. 1 — 7. zu land — da sie wonen solten] a. 1 — 7. da leut woneten (a. 1. wonen) [[Text u. Var. beruhen auf e. verschied. Auffass. v. מְשֻׁבָּת.]]

XVII. 2) zankten] a. 1 — 4. 6. 7. zanketen (a. 1. 6. zankten) sich

5) Gehe vorhin fur dem volck] a. 1 — 7. gehe (a. 1. gang) dem volck fur

7) Massa vnd Meriba] a. 1 — 7., A.—E. Massa Meriba [[Text = Hebr.]] — das sie] a. 6. da sie

10) giengen auff die spißen] a. 1 — 7. stigen auff die spiße

11) empor hielt] a. 1 — 7. auff hub — siegte I. .... siegte A.] a. 1 — 7. lag I. oben .... lag A. oben

12) legten in vnter in] A.—E. legten vnter in — blieben seine hen-

die hende Mose waren schwer, darumb namen sie einen Stein, vnd legten in vnter in, das er sich drauff sagt. Aaron aber vnd Hur vnterhielten im seine hende, auff jglicher seiten einer, Also blieben seine hende steiff, bis die Sonne vntergien. [13] Vnd Josua dempffet den Amalek vnd sein volck, durch des schwerts scherpffe.

[14] Vnd der HERR sprach zu Mose, Schreibe das zum gedechtnis in ein Buch, vnd besilhs in die ohren Josua, Denn ich wil den Amalek vnter den Himmel austilgen, das man sein nicht mehr gedencke. [15] Vnd Mose bauet einen Altar, vnd hies in, der HERR, Nissi, [16] Denn er sprach, Es ist ein Malzeichen bey dem Stuel des HERRN, das der HERR streiten wird wider Amalek von Kind zu Kindskind.

### Cap. XVIII.

[1] Vnd da Jethro der Priester in Midian Moses Schweher höret alles was Gott gethan hatte mit Mose, vnd seinem volck Israhel, das der HERR Israhel hette aus Egypten gefürt, [2] Nam er Zipora Moses Weib, die er hatte zu rück gesand, [3] sampt jren zween Söhnen, Der einer hies Gersom, denn er sprach, Ich bin ein Gast worden in frembdem Lande, [4] Vnd der ander Elieser, denn er sprach, Gott meines vaters ist mein Hülffe gewesen, vnd hat mich errettet von dem schwert Pharaos.

[5] Da nu Jethro Moses Schweher vnd seine Söne vnd sein Weib zu im kamen in die wüsten, an den berg Gottes, da er sich gelagert hatte, [6] lies er Mose sagen, Ich Jethro dein Schweher bin zu dir komen, vnd dein

de steiff] a. 1 — 7. wurden seyne hend gewis [„steiff“ u. „gewis“ verschied. Ausdr. f. מְרִירָה, das hier „in Festigkeit, fest“ bed.]

14) vnter den] a. 1 — 7., A., B., D., E. vnter dem

15) bauet einen] a. 1 — 7. bauet dem HERRN eynen [Text = Hebr., Vulg. u. 15 Codd. Holm. u. a.; Bar. = gewöhnl. Lesart der LXX.]

16) Es ist ein Malzeichen bey dem Stuel des HERRN, das der HERR streiten wird wider Amalek von Kind zu Kindskind] a. 1 — 7., A. — E. der streyt des HERRN widder Amalek wirt seyn durch eine (a. 1. 3. eyn) hand vnter Gottis (a. 6., A. — E. Gottes) schuz von kind zu kinds kind [Im Text ist יָ in d. Bed. „Denkmal“ u. כֶּסֶם = כֶּסֶם (welches d. Sam. hat; ebenso Vulg. solium Domini) aufgef.; die Bar. folgt der Lesart כֶּסֶם (Panier) in Cod. 665. Kenn., außerdem scheint dabei statt כֶּסֶם eine Lesart כֶּסֶם, welchem ἐν χειρὶ der LXX. entspricht, zu Grunde zu liegen.]

XVIII. 1) Schweher] a. 1. 2. 4. 5. 7., A. schwager — hette] a. 7. hatte 3) Gersom] a. 1 — 7., A., C. — G. Gerson [richt. G. Gereschom = גֶּרְשֹׁם] — in frembdem Lande] a. 1 — 7., A., B. ynn fremden landen [Text = Hebr., LXX., Vulg.]

4) Moses] E. Mose

5) [schweher] a. 1 — 7., A. schwager — da er sich gelagert hatte] a. 1 — 7., A. — E. da er das gezelt auff geschlagen hatte — da er] F., G. das er

6) Schweher] a. 1 — 7., A. schwager — Söne] a. 1 — 7. kinder

Weib, vnd ire beide Söhne mit jr. [7] Da gieng jm Mose entgegen hinaus, vnd neigt sich fur jm, vnd küßet in. Vnd da sie sich vnternander gegrüßet hatten, giengen sie in die Hütten. [8] Da erzelet Mose seinem Schweher alles was der HERR Pharao vnd den Egyptern gethan hatte Israels halben, vnd alle die mühe, die jnen auff dem wege begegnet war, vnd das sie der HERR errettet hette.

[9] Zethro aber fremet sich alle des Guten, das der HERR Israel gethan hatte, das er sie errettet hatte von der Egypter hand. [10] Vnd Zethro sprach, Gelobt sey der HERR, der euch errettet hat von der Egypter vnd Pharao hand, der weiß sein Volk von Egypten hand zu erretten. [11] Nu weiß ich, das der HERR grösser ist denn alle Götter, darumb das sie hohmut an jnen geübt haben. [12] Vnd Zethro Moses Schweher nam Brandopffer, vnd opfferte Gott, Da kam Aaron vnd alle Eltesten in Israel mit Moses Schweher das Brot zu essen fur Gott.

[13] Des andern morgens saht sich Mose, das Volk zu richten, Vnd das volck stund vmb Mose her, von morgen an bis zu abend. [14] Da aber sein Schweher sahe alles was er mit dem Volk thet, sprach er, Was ist das du thust mit dem volck? Warumb sitzest du allein, vnd alles Volk stehet vmb dich her von morgen an bis zu abend? [15] Mose antwortet jm, Das volck kompt zu mir, vnd fragen Gott vmb rat, [16] Denn wo sie was zu schaffen haben, komen sie zu mir, das ich richte zwiffchen einem iglichen vnd seinem Nehesten, vnd zeige jnen Gottes Recht vnd seine Gesez.

[17] Sein Schweher sprach zu jm, Es ist nicht gut das du thust, [18] du machest dich zu müde, da zu das Volk auch das mit dir ist, Das geschaffte ist dir zu schwer, du kanst allein nicht ausrichten. [19] Aber gehorche meiner stim, ich wil dir raten, vnd Gott wird mit dir sein. Pse-

7) neigt sich] a. 1 — 7. buckt (a. 5. 7. bückt) sich

8) Mose] D. Moses — Schweher] a. 1 — 7., A. schwager — hette] a. 7. hatte

11) das sie hohmut an jnen geübt haben] a. 1 — 7. das sie vermesssen gewesen sind an ihn

12) Zethro Moses Schweher] a. 1 — 7. Zethro; A. Zethro Moses schwager [Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart der LXX., d. 1. Bar. = Cod. 71. 106. Holm., worin ο γαμβρός Μωϋσῆ fehlen.] — opfferte] a. 1 — 5. opfferten — mit Moses Schweher] a. 1 — 7., A. mit Moses schwager

14) Schweher] a. 1 — 7., A. schwager — Was ist] a. 1 — 7., A., B. Was ist

16) Recht] a. 1 — 7. saking

17) Schweher] a. 1 — 7., A. schwager

18) Du machest dich zu müde] a. 1 — 7., A. — E. du thust nerricht (A. — E. nerrisch) [Text u. Bar. beruhen auf c. verschied. Auffass. v. נָחַץ.]

ge du des volcks fur Gott, vnd bringe die geschaffte fur Gott, [20] Vnd stelle jnen Rechte vnd Geseze, das du sie lereest den weg darin sie wandeln, vnd die werck die sie thun sollen.

[21] Sihe dich aber vmb vnter allem Volck nach redlichen Leuten, die Gott fürchten, warhafftig, vnd dem Geiz feind sind, die seze vber sie, Etliche vber tausent, vber hundert, vber funffzig, vnd vber zehen, [22] das sie das Volck allezeit richten. Wo aber eine grosse Sache ist, das sie die selb an dich bringen, vnd sie alle geringe sachen richten, So wird dir leichter werden, vnd sie mit dir tragen. [23] Wirstu das thun, so kanstu ausrichten was dir Gott gebeut, vnd alle dis Volck kan mit frieden an seinen Ort komen.

[24] Mose gehorcht seines Schwehers wort, vnd thet alles was er sagt, [25] Vnd erwelet redliche Leute aus ganzem Israel, vnd macht sie zu Heubter vber das volck, Etliche vber tausent, vber hundert, vber funffzig, vnd vber zehen, [26] das sie das volck alle zeit richten, Was aber schwere Sachen weren, zu Mose brechten, vnd die kleinen sachen sie richten. [27] Also lies Mose seinen Schweher in sein Land ziehen.

### Cap. XIX.

[1] Im dritten mond nach dem Ausgang der kinder Israel aus Egyptenland, kamen sie dieses tages in die wüsten Sinai, [2] Denn sie waren ausgezogen von Raphidim, vnd wolten in die wüsten Sinai, vnd lagerten sich in der wüsten daselbs, gegen dem Berg, [3] Vnd Mose steig hin auff zu Gott.

Vnd der H E R R rief im vom Berge, vnd sprach, So soltu sagen zu dem hause Jacob, vnd verkündigen den kindern Israel. [4] Ir habt gesehen, was ich den Egyptern gethan habe, vnd wie ich euch getragen habe auff Adeler flügeln, vnd hab euch zu mir bracht. [5] Werdet jr nu meiner stimme gehorchen, vnd meinen Bund halten, So solt jr mein Eigenthum sein fur allen Völkern, denn die ganze Erde ist mein, [6] Vnd jr solt mir ein priesterlich Königreich, vnd ein heiliges Volck sein. Das sind die wort, die du den kindern Israel sagen solt.

[7] Mose kam, vnd foddert die Eltesten im volck, vnd legt jnen alle

20) stelle jnen Rechte vnd Geseze, das du sie lereest] a. 1 — 7. versthe sie mit sagung vnd geseze, das du vhn zeigst (a. 6. zeigst)

23) ausrichten] a. 1 — 7. besichen [[Var. wörtl. = Hebr.]]

24) Schwehers wort] a. 1 — 7., A. schwagers stym

26) [schwere] a. 1 — 7. hartte

27) Schweher] a. 1 — 7., A. schwager

diese wort fur, die der HERR geboten hatte. [8] Vnd alles volck antwortet zu gleich, vnd sprachen, Alles was der HERR geredt hat, wollen wir thun, Vnd Mose sagt die rede des Volcks dem HERRN wider. [9] Vnd der HERR sprach zu Mose, Sihe, Ich wil zu dir komen in einer dicken wolcken, Auff das dis volck meine wort hore, die ich mit dir rede, vnd glaube dir ewiglich, Vnd Mose verkündigt dem HERRN die rede des volcks.

[10] Der HERR sprach zu Mose, Gehe hin zum volck, Vnd heilige sie heute vnd morgen, das sie ire Kleider wasschen, [11] vnd bereit seien auff den dritten tag, Denn am dritten tage wird der HERR fur allem Volck erab fahren auff den berg Sinai. [12] Vnd mache dem volck ein Gehege vmbher, vnd sprich zu jnen, Hütet euch, das jr nicht auff den Berg steigt noch sein ende anrühret, Denn wer den Berg anrühret, sol des tods sterben. [13] Keine hand sol ja anrühren, sondern er sol gesteinigt oder mit Geschoß erschossen werden, es sey ein Thier oder Mensch, so sol er nicht leben, Wenn es aber lange dohnen wird, denn sollen sie an den Berg gehen. [14] Mose steig vom Berge zum Volck, vnd heiligt sie, vnd sie wusschen ire Kleider. [15] Vnd er sprach zu jnen, Seid bereit auff den dritten tag, vnd keiner nahe sich zum Weibe.

[16] Als nu der dritte tag kam, vnd morgen war, Da hub sich ein donnern vnd blitzen, vnd ein dicke wolcken auff dem Berge, vnd ein dohn einer seer starcken Posaunen, Das ganz Volck aber das im Lager war, erschrack. [17] Vnd Mose füret das Volck aus dem Lager, Gott entgegen, Vnd sie traten vnten an den Berg. [18] Der ganz berg aber Sinai rauchet, darumb das der HERR erab auff den Berge fure mit feur, Vnd sein Rauch gieng auff, wie ein rauch vom ofen, das der ganze Berg seer bebete, [19] Vnd der Posaunen dohn ward jmer stercker. Mose redet, vnd Gott antwortet jm laut.

XIX. 9) dis volck] a. 1 — 7., Pr. d. 1. das volck

11) fahren] a. 1 — 7., Pr. d. 1. steigen

12) mache dem volck ein Gehege vmbher] a. 1 — 7., A. — E., Pr. d. 1. stecke zeychen vmb das volck her

13) Geschoß] Pr. d. 1. schoß — Wenn es aber lange dohnen wird, denn sollen sie an den Berg gehen] a. 1 — 7., Pr. d. 1. Wenn sich (a. 5. 7., Pr. d. sie) des horns dohn dehnet (Pr. d. dohnet), so sollen sie auff den berg steigen — aber lange .. denn sollen] A. — E. lange .. so sollen

16) donnern] Pr. d. 1. donner — das ganz Volck] a. 1 — 7., Pr. d. 1. das Volck [Text = Hebr., LXX.; Bar. = Vulg.]

18) erab auff den Berge fure] a. 1 — 7., Pr. d. 1. ernydder auff vhn steyg [Bar. = Hebr., LXX., Vulg.] — .seer bebete] a. 1 — 7., Pr. d. 1. seer erschrecklich war [Text = Hebr.; Bar. = Vulg.]

19) ward jmer stercker] a. 1 — 7., Pr. d. 1. gieng vnd wart stark



[20] Als nu der HERR ernider komen war auff den berg Sinai, oben auff seine spizen, foddert er Mose, oben auff die spiße des Bergs, Vnd Mose steig hin auff. [21] Da sprach der HERR zu jm, Steig hin ab, vnd zeuge dem Volck, das sie nicht erzu brechen zum HERRN, das sie in sehen, vnd viel aus jnen fallen. [22] Dazu die Priester die zum HERRN nahen, sollen sich heiligen, das sie der HERR nicht zuschmettere.

[23] Mose aber sprach zum HERRN, Das volck kan nicht auff den berg Sinai steigen, Denn du hast vns bezeuget, vnd gesagt, Mache ein gehege vmb den Berg, vnd heilige in. [24] Vnd der HERR sprach zu jm, Gehe hin, steige hinab, Du vnd Aaron mit dir, solt herauff steigen, Aber die Priester vnd das Volck sollen nicht her zu brechen, das sie hinauff steigen zu dem HERRN, das er sie nicht zuschmettere. [25] Vnd Mose steig herunter zum Volck, vnd sagts jnen.

### Cap. XX.

[1] Vnd Gott redete alle diese wort. [2] Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus Egyptenland, aus dem Diensthause geführt habe. [3] Du solt kein andere Götter neben mir haben. [4] Du solt dir kein Bildnis noch jrgend ein Gleichnis machen, weder des das oben im Himmel, noch des das vnten auff Erden, oder des das im Wasser vnter der erden ist. [5] Bete sie nicht an, vnd diene jnen nicht, Denn ich der HERR dein Gott, bin ein eiuertiger Gott, Der da heimsucht der Väter missethat an den Kindern, bis in das dritte vnd vierde Glied, die mich hassen. [6] Vnd thu Barmherzigkeit an vielen Tauseten, die mich lieb haben, vnd meine Gebot halten.

[7] Du solt den Namen des HERRN deines Gottes nicht mißbrau-

20) auff die [spiße] B. auff der spiße

22) nahen] a. 1—7., Pr. d. 1. sich nahen — zuschmettere] a. 1—7., Pr. d. 1. zuscheyttere

23) Mache ein gehege] a. 1—7., A.—E., Pr. d. 1. steck zeichen

24) Vnd der HERR] Pr. d. 1. Der HERR — zuschmettere] a. 1—7., Pr. d. 1. zuscheyttere

25) vnd sagts] G. sagts

XX. 1) Gott] a. 1—5. 7. der HERR

2) der ich dich] a. 1—7. der dich — habe] a. 7. hatte

3) kein andere Götter] Ausl. a., Ausl. β. 1. 2., Cat. 1. nit (Cat. nicht) andere gotter (Ausl. a., Ausl. β. 2. götter) — neben mir] Ausl. ξ. fur myr

4) Du solt dir kein] Pr. d. 1. Du solt kein

5) ich der HERR dein Gott bin ein] Cat. 1. ich bin der HERR dein Got, ein — ein eiuertiger Gott] a. 1—7., A.—E., Pr. d. 1. cyn starcker eyfferer [Im Texte (= LXX.) ist  $\delta\epsilon$  richt. in d. Bed. „Gott“, in d. Var. (= Vulg.) in d. Bed. „stark“ aufgef.]

7) mißbrauchen] a. 1—7., Cat. 1. 6., Pr. d. 1. vergeblich furen (a. 4. 5. 7.,

chen, Denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen misbraucht.

[8] Gedenke des Sabbath's tags, das du in heiligest. [9] Sechs tage soltu erbeiten, vnd alle dein ding beschicken. [10] Aber am siebenden tage ist der Sabbath des HERRN deines Gottes, Da soltu kein werck thun, noch dein Son, noch dein Tochter, noch dein Knecht, noch dein Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdlinger, der in deinen thoren ist. [11] Denn sechs tage hat der HERR Himmel vnd Erden gemacht, vnd das Meer, vnd alles was drinnen ist, vnd ruhete am siebenden tage, Darumb segenet der HERR den Sabbath tag, vnd heiligt in.

[12] Du solt deinen Vater vnd deine Mutter ehren, Auff das du lang lebest im Lande, das dir der HERR dein Gott gibt.

[13] Du solt nicht tödten.

[14] Du solt nicht ehebrechen.

[15] Du solt nicht stelen.

[16] Du solt kein falsch Zeugnis reden wider deinen Nehesten.

[17] Laß dich nicht gelüsten deines Nehesten Haus.

Laß dich nicht gelüsten deines Nehesten Weibs, noch seines Knechts, noch seiner Magd, noch seines Ochsen, noch seines Esels, noch alles das dein Nehester hat.

[18] Vnd alles Volk sahe den donner vnd bliß, vnd den dohn der Posauen vnd den Berg rauchen. Da sie aber solches sahen, flohen sie vnd

Cat. führen); Ausl. α. vnnütz anziehen; Ausl. β. 2., Abh. m. 1. vnnütz annehmen — ungestraft lassen] a. 1—7., Pr. d. 1. vnschuldig (Pr. d. u st. u) halten — misbraucht] a. 1—7., Pr. d. 1. vergeblich furet (a. 4. 5. 7. füret)

8) Gedenke des Sabbath's tags, das du in heiligest] Bt. Gedenk, das du den feiertag heiligest — Sabbath's tags] Abh. m. 1. sabbat, Ausl. α., Ausl. β. 1. 2., Bt., Cat. 1. 6. feyrtag (Bt., Cat. 1. feyert.)

9) dein ding beschicken] a. 1—7., Pr. d. 1. deyne werck (Pr. d. wercke) schaffen, A.—E. deine werck thun

10) werck] a. 1—7., Pr. d. 1. geschafft; A.—E. erbeit — in deinen thoren] a. 1—7., Pr. d. 1. ynn deyner stad thor

11) sechs tage] Pr. d. 1. ynn sechs tagen

12) deinen Vater] a. 5. 7. den vater — gibt] a. 1—7., A.—E., Pr. d. 1. geben wirt

13) tödten] Abh. m. 1. todtschlagen

16) kein] Abh. m. 1., Ausl. α., Ausl. β. 1. 2., Ausl. γ. 2., Cat. 1. nicht (Ausl. α., Ausl. β. nit) — Zeugnis reden] a. 1—7., Abh. m. 1., Ausl. β. 1., Ausl. γ. 2., Cat. 1., Pr. d. 1. gezeugniß geben

17) Laß dich nicht gelüsten (2 Mal)] a. 1—7. Du solt dich nicht lassen gelüsten (a. 5—7. gelüsten); Ausl. α., Ausl. β. 1. 2., Cat. 1. 6. Du solt nit begeren

18) Da sie aber solches sahen, flohen sie] a. 1—7. vnd furcht sich, vnd wandeten; A.—E. vnd furcht (E. furchte) sich vnd flohen [Text = Hebr.; Var. =

traten von ferne, [19] vnd sprachen zu Mose, Rede du mit vns, wir wollen gehorchen, vnd las Gott nicht mit vns reden, wir möchten sonst sterben. [20] Mose aber sprach zum volck, Fürchtet euch nicht, Denn Gott ist komen, das er euch versuchte, vnd das seine furcht euch fur augen were, das jr nicht sündiget. [21] Also trat das volck von ferne, Aber Mose macht sich hinzu ins tuncel, da Gott innen war.

[22] Vnd der HERR sprach zu jm, Also soltu den kindern Israel sagen, Ir habt gesehen, das ich mit euch vom Himel geredt habe, [23] darumb solt jr nichts neben mir machen, silbern vnd güldene Götter solt jr nicht machen. [24] Einen Altar von Erden mache mir, darauff du dein Brandopffer vnd Danckopffer, deine schaf vnd rinder opfferst. Denn an welchem Ort ich meines Namens gedechtnis stifften werde, Da wil ich zu dir komen, vnd dich segenen, [25] Vnd so du mir einen steinern Altar wilt machen, soltu jn nicht von gehawen steinen barwen, Denn wo du mit deinem Messer drüber fereest, so wirstu jn entweihen. [26] Du solt auch nicht auff stufen zu meinem Altar steigen, das nicht deine Schame auffgedeckt werde fur jm.

## Cap. XXI.

[1] Dis sind die Rechte die du jnen solt furlegen.

[2] So du einen ebreischen Knecht keuffest, der sol dir sechs jar dienen, Im siebenden jar sol er frey ledig ausgehen. [3] Ist er on weib komen, so sol er auch on weib ausgehen, Ist er aber mit weib komen, so sol sein Weib mit jm ausgehen. [4] Hat jm aber sein Herr ein Weib gegeben, vnd hat Söne oder Töchter gezeuget, So sol das weib vnd die kinder seines Herrn sein, er aber sol on weib ausgehen. [5] Spricht aber der Knecht, Ich hab meinen Herrn lieb, vnd mein weib vnd kind, ich wil nicht frey werden, [6] So bring jn sein Herr fur die Götter, vnd halt jn an die thür oder pfo-

LXX., Vulg., wobei יִירָא (u. er fürchtete sich, v. יָרָא) statt יִרְאָה (u. er sehe, v. רָאָה) gelesen ist.]

21) Also trat das Volck] a. 1 — 7. Vnd das volck trat

23) nicht machen] a. 1 — 7. euch nicht machen

24) Danckopffer] a. 1. fridopffer, a. 2 — 7. todopffer (a. 6. todopffer) — stifften werde] a. 1 — 7. mache

25) drüber] a. 1 — 7. drauff

XXI. 3) on weib (2 Mal)] a. 1 — 7., A. — E. alleyn — mit weib] a. 1 — 7., A. — E. ehlich (a. 5. 7., B. — E. ehelich)

4) seines Herrn] a. 1 — 7. des Herrn [Text = Samar. (welcher לְאֵדֹנָי statt des hebr. לְאֵדֹנָי, ihres Herrn, hat), Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX.] — on weib] a. 1 — 7., A. — E. alleyn

5) frey werden] a. 1 — 7. frey außgehen

6) einer Pfr.] a. 6. einem pfr.

sten, vnd bore jm mit einer Pfrimen durch sein ohre, vnd er sey sein Knecht ewig.

[7] Verkauft jemand seine Tochter zur magd, So sol sie nicht ausgehen wie die Knechte. [8] Gefellet sie aber ihrem Herrn nicht, vnd wil jr nicht zur Ehe helfen, so sol er sie zu lösen geben, Aber vnter ein frembd Boldt sie zuuerkauffen hat er nicht macht, weil er sie verschmehet hat. [9] Vertrauet er sie aber seinem Son, so sol er Tochterrecht an jr thun. [10] Gibt er jm aber ein andere, so sol er jr an ihrem Futter, Decke vnd Eheschuld nicht abbrechen. [11] Thut er diese drey nicht, so sol sie frey ausgehen, on Lösegeld.

[12] Wer einen Menschen schlegt das er stirbt, Der sol des tods sterben. [13] Hat er jm aber nicht nachgestellt, sondern Gott hat in lassen on gefehr in seine hende fallen, So wil ich dir einen Ort bestimmen, da hin er fliehen sol. [14] Wo aber jemand an seinem Nehesten freuelt, vnd in mit list erwürget, So soltu den selben von meinem Altar nemen, das man in tödte.

[15] Wer seinen Vater oder Mutter schlegt, Der sol des Tods sterben.

[16] Wer einen Menschen stilet vnd verkauft, das man in bey jm findet, Der sol des tods sterben.

[17] Wer Vater vnd Mutter flucht, Der sol des Tods sterben.

[18] Wenn sich Menner mit einander haddern, vnd einer schlegt den andern mit einem stein oder mit einer faust, das er nicht stirbt, sondern zu bette ligt, [19] Kompt er auff, das er ausgehet an seinem stabe, So sol der in schlug, vnschuldig sein, On das er jm bezale, was er verseumet hat, vnd das Arzhtgeld gebe.

[20] Wer seinen Knecht oder Magd schlegt mit einem stabe, das er stirbt vnter seinen henden, Der sol darumb gestrafft werden. [21] Bleibt

8) wil jr nicht zur Ehe helfen] a. 1 — 7., A. — E. hat sie niemant vertrauet — so sol er sie zu lösen geben] A. — E. sol er sie zu lösen geben; a. 1 — 7. der las sie frey

11) nicht] a. 1 — 3. nichts — frey] a. 1 — 7. ledig — on Lösegeld] a. 1 — 7., A. — E. vnd nichts bezalen

14) mit list erwürget, So soltu denselben von meinem Altar nemen, das man in tödte] Abh. k. 1. mutwilliglich tödtet, den soltu von meinem altar reysen, das er tödtet werde

15. 17) Der sol] a. 1 — 7., A. — G. sol

19) Kompt er auff] B. Kompt auff — an seinem] a. 2 — 5. 7. auff seynem

20) darumb gestrafft werden] a. 1 — 7. rach drumb leyden

21) Bleibt] a. 1 — 7. Besehet — darumb gestrafft werden] a. 1 — 7. rach drumb leyden

er aber einen oder zween tage, so sol er nicht darumb gestrafft werden, denn es ist sein geld.

[22] Wenn sich Menner habdern vnd verlexen ein schwanger Weib, das jr die Frucht abgehet, vnd jr kein schade widerferet, So sol man in vmb geld straffen, wie viel des weibs Man im auff legt, vnd solß geben nach der Teidingsleute erkennen. [23] Kompt jr aber ein schaden drauß, So sol er lassen, Seele vmb seele, [24] Auge vmb auge, Zan vmb zan, Hand vmb hand, Fuß vmb fuß, [25] Brand vmb brand, Wund vmb wunde, Beule vmb beule.

[26] Wenn jemand seinen Knecht oder seine Magd in ein Auge schlegt vnd verderbtß, der sol sie frey los lassen, vmb das ange. [27] Desselbigen gleichen, wenn er seinem Knecht oder Magd ein Zan ausschlegt, sol er sie frey los lassen vmb den zan.

[28] Wenn ein Ochse einen Man oder Weib stößet, das er stirbt, So sol man den Ochsen steinigen, vnd sein fleisch nicht essen, so ist der Herr des ochsen vnschuldig. [29] Ist aber der Ochß vorhin stößig gewesen, vnd seinem Herrn istß angesagt, vnd er in nicht verwaret hat, vnd tödtet darüber einen man oder weib, So sol man den ochsen steinigen, vnd sein Herr sol sterben. [30] Wird man aber ein Geld auff in legen, So sol er geben sein Leben zu lösen, was man im auff legt. [31] Desselbigen gleichen sol man mit im handeln, wenn er Son oder Tochter stößet. [32] Stößet er aber einen Knecht oder Magd, so sol er jrem Herrn dreißig silbern Sefel geben, vnd den Ochsen sol man steinigen.

[33] So jemand eine Gruben auffthut, oder grebt eine grube, vnd decket sie nicht zu, vnd fellet darüber ein Ochß oder Esel hin ein, [34] So solß der Herr der gruben mit geld dem andern wider bezalen, Das Mß aber sol sein sein.

[35] Wenn jemandß Ochse eins andern ochsen stößet das er stirbt, So

---

23) Seele vmb seele, [24] Auge vmb auge, Zan vmb zan, Hand vmb hand, Fuß vmb fuß, [25] Brand vmb brand, Wund vmb wunde, Beule vmb beule] Abh. k. 1. Eyn leyb vmb eyn leyb, eyn auge vmb eyn auge, eyn zaan vmb eyn zaan, eyn fuß vmb eyn fuß, eyn hand vmb eyn hand, eyn wunde vmb eyn wunde, eyn beule vmb eyn beule

27) des selbigen] a. 1 — 7. desselben — frey los lassen] a. 4. 5. 7. frey lassen

30) sein Leben zu lösen] a. 1 — 7. seyn seel zurlösen (a. 7. zur lösen, a. 6. zu erlösen)

31) Desselbigen] a. 1 — 7., A. Desselben

34) mit geld dem andern wider bezalen] a. 1 — 7. erstatten mit gelt vnd seynem herrn widder geben

35) eins andern] a. 6. ein andern



sollen sie den lebendigen ochsen verkeuffen, vnd das geld teilen, vnd das Afs auch teilen. [36] Ist's aber kund gewesen, das der ochs stößig vorhin gewesen ist, vnd sein Herr hat in nicht verwaret, So sol er einen ochsen vmb den andern vergelten, vnd das Afs haben.

### Cap. XXII.

[1] Wenn jemand einen Ochsen oder Schaf stilet, vnd schlachts oder verkeuffts, Der sol fünff ochsen fur einen ochsen wider geben, vnd vier schaf fur ein schaf.

[2] Wenn ein Dieb ergrieffen wird, das er einbricht vnd wird drob geschlagen, das er stirbt, So sol man kein Blutgericht vber jenen lassen gehen. [3] Ist aber die Sonne vber in auffgangen, So sol man das Blutgericht gehen lassen.

Es sol aber ein Dieb widerstatten, Hat er nichts, so verkeuff man in vmb seinen Diebstal. [4] Findet man aber bey jm den Diebstal lebendig, es sey ochse, esel oder schaf, so sol ers zwifeltig wider geben.

[5] Wenn jemand einen Acker oder Weinberg beschedigt, das er sein Vieh leffet schaden thun, in eines andern Acker, Der sol von dem besten auff seinem acker vnd weinberge widerstatten.

[6] Wenn ein Fewr auskumpt, vnd ergreiff die dornen, vnd verbrend die garben oder Getreide das noch stehet, oder den Acker, Sol der widerstatten, der das fewr angezündet hat.

[7] Wenn jemand seinem Nehesten gelt oder gerete zu behalten thut, vnd wird dem selbigen auß seinem Hause gestolen, Findet man den Dieb, So sol ers zwifeltig wider geben. [8] Findet man aber den Dieb nicht, So sol man den Hauswirt fur die Götter bringen, ob er nicht seine hand hab an seines Nehesten habe gelegt.

[9] Wo einer den andern schuldigt vmb einicherley vnrecht, es sey vmb ochsen oder esel, oder schaf, oder kleider, oder allerley das verloren ist, So sollen beider sache fur die Götter komen, Welchen die Götter verdamnen, Der sol's zwifeltig seinem Nehesten widergeben.

[10] Wenn jemand seinem Nehesten ein esel oder ochsen, oder schaf oder jrgend ein Vieh zu behalten thut, vnd stirbt jm, oder wird beschedigt, oder

XXII. 3) verkeuff] a. 5. 7. verkeufft

4) es sey ochse, esel] a. 1—7. vom ochsen an bis auff den esel

6) ergreiff] a. 1—7. erwiffet — vnd verbrend die garben .... den Acker] a. 1—7. das verzehret werden die mandel .... der acker

9) Wo] a. 2—7. Wnd wo — vmb einicherley vnrecht] a. 1—7. vnn einicherley (a. 1—3. eynch.) vbertretung

10) ein esel] a. 1—7., A. — C. esel

wird im weggetrieben, das niemand sihet, [11] So sol mans vnter jnen auff einen Eid bey dem HERRN komen lassen, ob er nicht habe seine hand, an seines Nehesten habe gelegt, Vnd des guts Herr solß annemen, das jener nicht bezalen müsse. [12] Stilets im aber ein Dieb, so sol ers seinem Herrn bezalen. [13] Wird es aber zurißten, sol er zeugnis dauon bringen, vnd nicht bezalen.

[14] Wenn jemand von seinem Nehesten entlehnet, vnd wird beschedigt oder stirbt, das sein Herr nicht da bey ist, so sol ers bezalen. [15] Ist aber sein Herr da bey, sol ers nicht bezalen, weil ers vmb sein gelt gebingt hat.

[16] Wenn jemand eine Jungfraw beredt, die noch nicht vertramet ist, vnd beschleßt sie, Der sol jr geben ire Morgengab, vnd sie zum weibe haben. [17] Begert sich aber jr Vater sie im zu geben, Sol er gelt dar wegen, wie viel einer Jungfrawen zur Morgengabe gebürt.

[18] Die Zeuberinnen soltu nicht leben lassen. [19] Wer ein Vieh beschleßt, der sol des tods sterben. [20] Wer den Göttern opffert, on dem HERRN allein, der sey verbannt.

[21] Die frembblingen soltu nicht schinden, noch vnterdrücken, Denn jr seib auch frembblinge in Egyptenlande gewesen.

[22] Ir solt kein Widwen vnd Waisen beleidigen, [23] Wirstu sie beleidigen, so werden sie zu mir schreien, vnd ich werde jr schreien erhören. [24] So wird mein zorn ergrimmen, das ich euch mit dem schwert tödte, vnd ewre weiber widwen, vnd ewre kinder Waisen werden.

[25] Wenn du Geld leihest meinem Volck das arm ist bey dir, Soltu in nicht zu schaden dringen, vnd keinen Bucher auff in treiben.

[26] Wenn du von deinem Nehesten ein Kleid zum pfande nimpst, Soltu es im widergeben, ehe die Sonne vntergehet, [27] Denn sein Kleid ist sein einige decke seiner haut, darin er schleßt. Wird er aber zu mir schreien, So werde ich in erhören, Denn ich bin gnedig.

11) bezalen] a. 1—7. widder geben

12) bezalen] a. 1—7. widderstatten

13) nicht] a. 6. nichts — bezalen] a. 1—7. widderstatten

14) Wenn] A.—E. Wens — entlehnet] a. 1—7. borget — wird] a. 2—6. es wird, a. 7. er wird — bezalen] a. 1—7. widderstatten

15) bezalen] a. 1—7. widderstatten — weil ers] a. 1—7., A., B. so ers

17) einer Jungfrawen zur Morgengabe] a. 1—7. zur morgen gabe der iungfraw

22. 23) beleidigen] a. 1—7. betruben (a. 4. 5. 7. ú ft. u)

24) widwen ... Waisen] a. 2—7. zu widwyn ... zu weysen

25) Soltu in nicht zu schaden dringen] a. 1—7., A.—E. solltu dich nicht als eyn wucherer (a. 5. 7. wücherer) gegen yhm halten

[28] Den Göttern soltu nicht fluchen, Vnd den Obersten in deinem Volk soltu nicht lestern. [29] Deine fülle vnd Ehrenen soltu nicht verziehen.

Deinen ersten Son soltu mir geben. [30] So soltu auch thun mit deinem Ochsen vnd schafe, Sieben tag las es bey seiner Mutter sein, Am achten tage, soltu mirs geben.

[31] Ir solt heilige Leute fur mir sein, Darumb solt ir kein fleisch essen, das auff dem selde von Thieren zurissen ist, sondern fur die Hunde werffen.

### Cap. XXIII.

[1] Du solt falscher anklage nicht gleuben, Das du einem Gottlosen bey stand thußt, vnd ein falscher Zeuge seiest.

[2] Du solt nicht folgen der Menge zum bösen, vnd nicht antworten fur Gericht, das du der Menge nach, vom Rechten weichest. [3] Du solt den geringen nicht schmücken in seiner Sache.

[4] Wenn du deines feindes ochsen oder esel begegnest, das er irret, So soltu im denselben wider zuführen. [5] Wenn du des, der dich hasset, esel sihest vnter seiner last ligen, Hüt dich vnd las in nicht, sondern verseume gern das deine vmb seinen willen.

[6] Du solt das Recht deines Armen nicht beugen in seiner Sache. [7] Sey ferne von falschen Sachen. Den Vnschuldigen vnd Gerechten soltu nicht erwürgen, Denn ich las den Gottlosen nicht recht haben.

[8] Du solt nicht geschendte nemen, Denn geschendte machen die sehenden blind, vnd verkeren die sachen der Gerechten.

[9] Die Fremdbdingen solt ir nicht vnterdrücken, Denn ir wisset vmb der Fremdbdingen herß, die weil ir auch seid Fremdbdinge in Egyptenland gewesen.

[10] Sechs jar soltu dein Land beseen, vnd seine Früchte einsamlen, [11] Im siebenden jar soltu es rügen vnd ligen lassen, das die Armen vn-

XXIII. 1) Du solt falscher anklage nicht gleuben] a. 1—7. Du sollst dich nicht annehmen vnruher (a 4. 5. 7. u st. u) seydinge [[Text „gleuben“ u. Bar. „sich annehmen“ verschied. Auffass. v. wbr.] — falscher anklage] A.—E. böser nachrede — falscher Zeuge] a. 1—7. vnrechter Zeuge

2) zum bösen] H. zu bösen

5) Hüt dich vnd las in nicht, sondern verseume gern das deine vmb seinen willen] a. 1—7., A.—E. soltu ihn nicht lassen, sondern sollt ihm auff helfen [[Bar. = LXX. mit übergehung der Ww. μετ' αὐτοῦ (= 722).]]

7) ich las den Gottlosen nicht recht haben] a. 1—7. ich rechtfertige keynen gottlosen; A.—E. denn ich leides (C.—E. leide es) nicht das der Gottlose soll recht haben

8) machen die sehenden blind] a. 1—7. blenden die scharffsichtigen — verkeren die sachen der Gerechten] a. 1—7. verleytten die rechten sachen [[Text = Hebr., Vulg.; Bar. = LXX.]]

ter deinem Volck dauon essen, Vnd was vberbleibt, laß das Wild auff dem selbe essen. Also soltu auch thun mit deinem Weinberge vnd Oelberge.

[12] Sechs tage soltu deine arbeit thun, Aber des siebenden tags soltu feiren, Auff das dein ochs vnd esel rugen, vnd deiner Magd son vnd Fremdling sich erquicken. [13] Alles was ich euch gesagt habe, das haltet. Vnd anderer Götter namen solt jr nicht gedenden, Vnd aus ewrem munde sollen sie nicht gehöret werden.

[14] Drey mal solt jr mir Fest halten im jar, [15] nemlich, das Fest der vngesewrten Brot soltu halten, Das du sieben-tage vngesewrt brot esset (wie ich dir geboten habe) vmb die zeit des monden Abib, Denn in demselbigen bistu aus Egypten gezogen, Erscheinet aber nicht leer fur mir. [16] Vnd das Fest der ersten Erndten, der Frucht die du auff dem selbe geset hast, Vnd das Fest der einsamlung im ausgang des jars, wenn du deine arbeit einsamlet hast vom selbe.

[17] Drey mal im jar sollen erscheinen fur dem HERRN dem Herrscher, alle deine Mansbilde. [18] Du solt das blut meines Opfers nicht neben dem Samerteig opffern, Vnd das fette von meinem Fest, sol nicht bleiben bis auff morgen.

[19] Das erstling, von der ersten Frucht auff deinem selbe, soltu bringen in das Haus des HERRN deines Gottes; Vnd solt das Böcklin nicht kochen, dieweil es an seiner mutter milch ist.

[20] Sihe, Ich sende einen Engel fur dir her, der dich behüte auff dem wege, vnd bringe dich an den Ort den ich bereit habe. [21] Darumb hute dich fur seinem Angesicht, vnd gehorche seiner stimme, vnd erbittere jn nicht, Denn er wird ewer vbertreten nicht vergeben, vnd mein Name ist in jm. [22] Wirstu aber seine stimme hören, vnd thun alles was ich dir sagen werde, So wil ich deiner feinde Feind, vnd deiner widerwertigen Widerwertiger sein.

[23] Wenn nu mein Engel fur dir hergehet, vnd dich bringet an die Amoriter, Hethiter, Pheresiter, Cananiter, Heuiter vnd Jebusiter, vnd ich sie vertilge, [24] So soltu jre Götter nicht anbeten, noch jnen dienen,

15) in demselbigen] a. 1—7., A.—I. vnn dem selben

16) das Fest der ersten Erndten, der Frucht die du] a. 1—7. das fest, wenn du deyn erbeyt am ersten erndtist (a. 6. erntest) die du [Text u. Bar. freiere übers. berf. hebr. Ww., (wörtl.: das Fest der Ernte der Erstlinge deiner Früchte).]

17) sollen] a. 1—7. soll — dem Herrscher] a. 1—7. des hirschers — alle deine Mansbilde] A.—E. alle mansbilde, a. 1—7. alles was du menlich hast

22) wil ich] a. 1. wil — vnd deiner] a. 1. 3., A.—C. vnd deynen

23) Pheresiter] a. 4. 5. Pherisiter

24) vmbreissen] a. 1—7. abthun

vnd nicht thun, wie sie thun, Sondern du solt ire Götzen umbreissen vnd zubrechen. [25] Aber dem HERRN ewern Gott solt ir dienen, So wird er dein Brot vnd dein Wasser segenen, Vnd ich wil alle Krankheit von dir wenden. [26] Vnd sol nichts vntrechtig noch vnfruchtbar sein in deinem Lande, vnd wil dich lassen alt werden.

[27] Ich wil mein schrecken fur dir her senden, vnd alles Volck verzagt machen, dahin du kompst, vnd wil dir geben alle deine Feinde in die flucht. [28] Ich wil Hornissen fur dir her senden, die fur dir eraus jagen die Heuiter, Cananiter, vnd Hethiter. [29] Ich wil sie nicht auff ein jar austossen fur dir, auff das nicht das Land wüßt werde, vnd sich wilbe Thier wider dich mehren, [30] Einzelen nach ein ander, wil ich sie fur dir er aus stossen, bis das du wechsest, vnd das Land besigest.

[31] Vnd wil deine Grenze setzen, das Schilffmeer, vnd das Philister meer, vnd die wüsten bis an das Wasser, Denn ich wil dir in deine hand geben die Einwoner des Lands, das du sie solt austossen fur dir her. [32] Du solt mit jnen oder mit jren Göttern keinen Bund machen, [33] Sondern las sie nicht wonen in deinem Lande, das sie dich nicht verführen wider mich, Denn wo du jren Göttern dienest, wird dirs zum ergebnis geraten.

### Cap. XXIV.

[1] Vnd zu Mose sprach er, Steig erauff zum HERRN, du vnd Aaron, Nadab vnd Abihu, vnd die siebenzig Eltesten Israel, vnd betet an von ferne, [2] Aber Mose alleine nahe sich zum HERRN, vnd las jene sich nicht erzu nahen, vnd das Volck kome auch nicht mit jm erauff.

[3] Mose kam vnd erzelet dem Volck alle wort des HERRN, vnd alle Rechte, Da antwortet alles Volck mit einer stim, vnd sprachen, Alle wort, die der HERR gesagt hat, wollen wir thun. [4] Da schreib Mose alle wort des HERRN, vnd macht sich des morgens früe auff, vnd bauet einen Altar vnten am Berge, mit zwelff Seulen, nach den zwelff stemmen Israel.

25) ich wil] a. 2 — 7. will

26) Vnd sol nichts vntrechtig noch vnfruchtbares sein] a. 1 — 7., A. — E. Es (A. — E. Vnd) sol keyn eynsame noch vnfruchtbar (A. — E. einsames n. vnfruchtbar) seyn — wil dich lassen alt werden] a. 1 — 7. wil beyn alter vol machen

27) verzagt machen] a. 1 — 7. tödten (a. 4 — 7. tödten) [Text = Hebr. (u. LXX.); in d. Bar. (= Vulg.) ist entw. מְחַלְחֵל (v. מְחַלֵּם) in d. Bed. „vertilgen“ aufgefaßt, ober mit מְחַלְחֵל (von מָחַל Hiph. tödten) verwechselt.]

28) Cananiter] A. Cananither — Hethiter] a. 1 — 4. Hethither

30) Einzelen nach ein ander] a. 1 — 7. meylisch

31) Grenze] a. 1 — 7., A. — I. grenzen

33) verführen] a. 1 — 7. sundigen machen



[5] Vnd sandte hin Jüngling aus den kindern Israel, das sie Brandopffer drauff opfferten, vnd Dankopffer dem HERRN von Garren.

[6] Vnd Mose nam die helffte des Bluts, vnd thets in ein becken, Die ander helfft sprengt er auff den Altar. [7] Vnd nam das buch des Bunds, vnd las es fur den ohren des volcks, Vnd da sie sprachen, Alles was der HERR gesagt hat, wollen wir thun vnd gehorchen, [8] Da nam Mose das Blut vnd sprengt das Volck damit, vnd sprach, Sehet, das ist blut des Bunds, den der HERR mit euch macht, vber allen diesen worten.

[9] Da stiegen Mose, Aaron, Nadab vnd Abihu, vnd die siebenzig Eltesten Israel hin auff, [10] vnd sahen den Gott Israel. Vnter seinen Füßen war es, wie ein schöner Saphir, vnd wie die gestalt des Himmels, wens klar ist. [11] Vnd er lies seine Hand nicht vber die selben Obersten in Israel, Vnd da sie Gott geschawet hatten assen vnd truncken sie.

[12] Vnd der HERR sprach zu Mose, Kom er auff zu mir auff den Berg, vnd bleib daselbs, das ich dir gebe steinern Taffeln, vnd Gesetz, vnd Gebot, die ich geschriben habe, die du sie leren solt. [13] Da macht sich Mose auff, vnd sein diener Josua, vnd steigt auff den berg Gottes, [14] vnd sprach zu den Eltesten, Bleibt hie, bis wir wider zu euch komen, Sihe, Aaron vnd Hur sind bey euch, Hat jemand eine Sache der kome fur die selben.

[15] Da nu Mose auff den Berg kam, bedeckt eine wolcke den berg, [16] Vnd die Herligkeit des HERRn wonete auff dem berge Sinai, vnd decket in mit der wolcken sechs tage, vnd rieff Mose am siebenden tage aus der wolcken. [17] Vnd das ansehen der herrligkeit des HERRn war wie ein verzerend sewr, auff der spiße des Bergs, fur den kindern Israel. [18] Vnd Mose gieng mitten in die wolcken, vnd steigt auff den Berg, vnd bleib auff dem berge vierzig tage vnd vierzig nacht.

XXIV. 5) Jüngling aus] a. 1—7. zwelff iungling (a. 6. 7. iungling) von [Text = Hebr., LXX., Vulg.; Bar. wohl nur durch d. Vermuth., daß aus jedem der 12 Stämme einer gewählt sei, veranl.] — drauff] a. 7. draus — dankopffer] a. 1—7. frid opffer

6) in ein] a. 1—3. 6. ynn

7) las es] a. 1—7. rieff [Text u. Bar. = קרא.]

8) Da nam] a. 1—7. nam

10) wie ein schöner Saphir] a. 1—7. wie zigel (a. 1. wie eyn Zigel) von Sapphir werck [In d. Bar. ist לבנה, statt v. לבנה, Weiße, Klarheit, Durchsichtigkeit (daher im Texte: „schöner Saphir“ eig.: „durchsichtiger Sapphir“), von לבנה Backstein, Ziegel, abgeleitet.] — vber die selben Obersten] a. 1—7. vber die furnemisten (a. 6. furnemesten) — in Israel] a. 2—5. 7. von Israel

14) Sihe] a. 1—7. sehet — der kome fur die selben] a. 1—7. der las sie an die selben gelangen [Text = Hebr., LXX.; Bar. = Vulg. (als wenn באה statt באה gelesen wäre).]

16) decket] a. 6. bedeckt — rieff] a. 2—7. er rieff

## Cap. XXV.

[1] Und der HERR redet mit Mose, und sprach, [2] Sage den Kindern Israel, das sie mir ein Heboffer geben, Und nemet die selben von jederman, der es williglich gibt. [3] Das ist aber das Heboffer, das jr von jnen nemen solt, Gold, silber, erz, [4] gele seiden, scharlacken, rosinrot, weisse seiden, zigenhar, [5] rötlich widerfel, dachsfel, foernholz, [6] öle zur lampen, speceren zur Salben vnd gutem Reuchwerg, [7] Snythstein vnd eingefaste steine zum Leibrock, vnd zum Schiltlin.

[8] Und sie sollen mir ein Heiligthum machen, Das ich vnter jnen wone [9] Wie ich dir ein Furbilde der Wonunge, vnd alles seines Geretes zeigen werde, so solt jr's machen.

[10] Machet eine Lade von foern holz, Drithalb ellen sol die lenge sein, anderthalb ellen die breite, vnd anderthalb ellen die höhe. [11] Und solt sie mit feinem gold vberziehen, inwendig vnd auswendig, Und mache einen gülden Kranz oben vmbher. [12] Und geuß vier gülden Rincken, vnd mache sie an jre vier Ecken, also, das zween rincken seien auff einer seiten, vnd zween auff der ander seiten. [13] Und mache Stangen von foern holz, vnd vberzeuch sie mit golde, [14] vnd steck sie in die rincken an der Laden seiten, das man sie da bey trage, [15] Und sollen in den rincken bleiben, vnd nicht heraus gethan werden. [16] Und solt in die Lade das Zeugniß legen, das ich dir geben werde.

[17] Du solt auch einen Gnadenstuel machen von feinem golde, Dritthalb ellen sol seine lenge sein, vnd anderthalb ellen seine breite. [18] Und solt zween Cherubim machen von tichtem golde, zu beiden enden des Gnadenstuels, [19] das ein Cherub sey an diesem ende, der ander an dem andern ende, Und also zween Cherubim seien an des Gnadenstuels enden. [20] Und die Cherubim sollen jre Flügel ausbreiten oben vber her, das sie mit jren flügeln den Gnadenstuel bedecken, vnd eins jglichen Andliß gegen dem andern stehe, Und jre Andliß sollen auff den Gnadenstuel sehen.

XXV. 2) der es williglich gibt] a. 1—7. der eyn frey willig herß dazu hat 4) weisse seiden, zigenhar] a. 1—7. weyße gekwyrnte seyden, zigenhar (a. 1. gehs har); A. — E. zigenhar [Das in d. 2. Bar. ganz übergang. W. (Byssus) ist in d. 1. Bar. durch „weyße gekwyrnte seyden“ überg. wohl auf Verant. des βύσσον κέ-κλωσμένην der LXX.]]

6) zur lampen] a. 1—7., A. zu lampen

7) Schiltlin] a. 1—7. Brustklagen

10) sol] a. 1—5. soln, a. 7. sollen

11) feinem] a. 1—7. lauterm. Ebenso v. 17. 24. 29. 31. 38. — mache einen gülden Kranz oben vmbher] a. 1—7. mache oben vmbher eyn gülden (a. 6. 7. gülden) frantz

[21] Vnd solt den Gnadenstuel oben auff die Lade thun, Vnd in die Lade das Zeugniß legen, das ich dir geben werde. [22] Von dem Ort wil ich dir zeugen vnd mit dir reden, nemlich, von dem Gnadenstuel zwiffchen den zween Cherubim, der auff der Laden des Zeugniß ist, alles was ich dir gebieten wil an die kinder Israhel.

[23] Du solt auch einen Tisch machen von foern holz, Zwo ellen sol seine lenge sein, vnd ein elle seine breite, vnd anderthalb ellen seine höhe.

[24] Vnd solt in vberziehen mit seinem golde, Vnd einen gülden Kranz vmb her machen, [25] vnd eine Leisten vmb her, einer handbreit hoch, vnd einen gülden Kranz vmb die leisten her.

[26] Vnd solt vier gülden Ringe dran machen, an die vier ort an seinen vier füßen, [27] hart vnter der leisten sollen die ringe sein, das man Stangen drein thu, vnd den Tisch trage,

[28] Vnd solt die stangen von foernholz machen, vnd sie mit golde vberziehen, das der Tisch da mit getragen werde. [29] Du solt auch seine Schüsseln, Becher, Kannen, Schalen, aus seinem golde machen, da mit man aus vnd einschende.

[30] Vnd solt auff den Tisch allezeit Schawbrot legen fur mir.

[31] Du solt auch einen Leuchter von feinem tichten golde machen, daran sol der schafft mit röhren, schalen, kneuffen, vnd blumen sein. [32] Sechs röhren sollen aus dem Leuchter zun seiten ausgehen, aus jglicher seiten drey röhren,

[33] ein jgliche röhre sol drey offen schalen, kneuffe vnd blumen haben, Das sollen sein die sechs röhren aus dem Leuchter. [34] Aber der schafft am Leuchter, sol vier offen schalen mit kneuffen vnd blumen haben,

[35] Vnd ja einen knauff vnter zwo röhren, welcher sechs aus dem Leuchter gehen. [36] Denn beide ire kneuffe vnd röhren sollen aus jm gehen, alles ein ticht lauter gold.

[37] Vnd solt sieben Lampen machen oben auff, das sie gegen ander leuchten, [38] vnd Leuchtschneuzen vnd Lesschnepfte von feinem golde,

21) solt] a. 3—5. 7. du solt — auff die L.] a. 1—7. vber d. l.

29) Becher] a. 1—7., A.—E. leffel — da mit man aus vnd einschende] a. 1—7. das man aus vnd eyn giesse

31) [schalen] a. 1—7. kopffen (a. 6. köpffen)

33) offen [schalen] a. 1. kopff; a. 2—7. kopff (a. 6. 7. köpff) haben wie die mandel nusse (a. 6. 7. nüsse); A.—E. schalen [Die 2. Var. = Hebr., LXX., Vulg. (nach d. Hebr. eig.: Kelche, mandelblüthförmig); bei d. 1. u. 3. Var. ist מְשָׁכִימִים ganz übergangen.]

34) der schafft am Leuchter] a. 1—7. der leuchter [Var. = Hebr., Vulg.] — offen [schalen mit kneuffen] a. 1—7. köpff (a. 1. 3. kopff) da zu kneuff; A.—E. schalen mit kneuffen (A. kneuffe)

36) aus jm] a. 1. 3—5. 7. aus yhn

[39] aus einem Centner feines golds soltu das machen, mit allem diesem Geret. [40] Und sihe zu, Das du es machest nach jrem Bilde, das du auff dem Berge gesehen hast.

## Cap. XXVI.

[1] Die Wohnung soltu machen von zehen Teppichen, von weisser gewinter seiden, von geler seiden, von scharlacken vnd rosinrot, Cherubim soltu dran machen künstlich. [2] Die lenge eins Teppichs sol acht vnd zwenzig ellen sein, die breite vier ellen, vnd sollen alle zehen gleich sein, [3] vnd sollen ja funff zusammen gefüget sein, eine an die andern. [4] Und solt Schleufflin machen von geler seiden an jglichs teppichs orten, da sie sollen zusammen gefugt sein, das ja zween vnd zween an jren orten zusammen gehefft werden, [5] funffzig schleufflin an jglichem teppich, das einer den andern zusammen fasse. [6] Und solt funffzig güldene Heffte machen da mit man die teppich zusammen heffte, einen an den andern, auff das es eine Wohnung werde.

[7] Du solt auch eine Decke aus zigenhar machen, zur Hütten vber die Wonunge, von eilff teppichen. [8] Die lenge eins teppichs sol dreissig ellen sein, die breite aber vier ellen, vnd sollen alle eilffe gleich gros sein. [9] Fünffe soltu an einander fügen, vnd sechse auch an einander, das du den sechsten teppich zwifeltig machest forn an der Hütten. [10] Und solt an einem jglichen teppich funffzig Schleufflin machen an jren orten, das sie aneinander bey den enden gefüget werden. [11] Und solt funffzig eherne Heffte machen, vnd die heffte in die Schleufflin thun, das die Hütte zusammen gefüget, vnd eine hütte werde. [12] Aber das vberlenge an den teppichen der Hütten, soltu die helfft lassen vberhangen an der Hütten, [13] auff beiden seiten eine ellen lang, das das vbrige sey an der hütten seiten, vnd auff beiden seiten sie bedecke. [14] Vber diese Decke soltu eine decke machen, von rötlichen Widerfellen, Dazu vber sie, eine decke von Dachsfellen.

[15] Du solt auch Bretter machen zu der Wohnung von foern holz die stehen sollen, [16] Zehen ellen lang sol ein Bret sein, vnd anderhalb

39) feines] a. 1—7. lautter

XXVI. 1) von weisser] a. 1—7. aus weisser

3) an die] a. 1—7., A. an der

10) an einem] a. 5. 7. an einen

12) an der] a. 1—7. hynden an der [Var. = Hebr., LXX., Vulg.]

13) sey] a. 7. frey [Var. bloß Druckf.]

14) rötlichen] a. 1—7., A. — G., I. rödlichten (a. 1—4. rodt.) — vber sie] a. 1—7., A. — E. vber die

ellen breit. [17] Zween Zapffen sol ein bret haben, das eins an das ander müge gesetzt werden, Also soltu alle bretter der Wonunge machen. [18] Zwenzig sollen jr stehen gegen dem mittag, [19] die sollen vierzig silbern Füße vnten haben, ja zween füsse vnter jglichem bret, an seine zween zapffen. [20] Also auff der andern seiten, gegen mitternacht, sollen auch zwenzig bret stehen, [21] vnd vierzig silbern füsse, ja zween füsse vnter jglichem bret. [22] Aber hinden an der Wonung, gegen dem Abend soltu sechs bret machen, [23] dazu zwey bret hinden an die zwo ecken der Wohnung, [24] das ein jglichs der beider sich mit seinem ortbret von vnten auff gefelle, vnd oben am heubt gleich zusamen come mit einem klammer, [25] Das acht breiter seien mit iren silbern füßen, der sechzehnen sein, ja zween vnter einem bret.

[26] Vnd solt Riegel machen von foern holz, funffe zu den breten auff einer seiten der Wonunge, [27] vnd funffe zu den breten auff der ander seiten der wonunge, vnd funff zu den breten, hinden an der wonunge gegen dem abend. [28] Vnd solt die Riegel mitten an den breten durch hin stossen, vnd alles zusamen fassen, von einem ort zu dem andern. [29] Vnd solt die Bret mit golde vberziehen, vnd ire Rincken von gold machen, das man die Riegel drein thu, [30] Vnd die riegel soltu mit gold vberziehen. Vnd also soltu denn die Wonung auffrichten, nach der weise, wie du gesehen hast auff dem Berge.

[31] Vnd solt einen Furchang machen von geler seiden, scharlacken vnd rosinrot, vnd gezwirnter weisser seiden, vnd solt Cherubim dran machen künstlich, [32] Vnd solt in hengen an vier Seulen von foern holz, die mit gold vberzogen sind, vnd güldene Kneuffe, vnd vier silberne Füße haben. [33] Vnd solt den Furchang mit Hefften anhefften, vnd die Lade des Zeugnis inwendig des Furchangs setzen, das er euch ein vnterscheid sey zwischen dem Heiligen vnd dem Allerheiligsten.

[34] Vnd solt den Gnadenstuel thun auff die Lade des Zeugnis in dem Allerheiligsten. [35] Den Tisch aber setze ausser dem Furchang, vnd den Leuchter gegen dem Tisch vber, zu mittag werts der Wonunge, das der Tisch stehe gegen mitternacht.

[36] Vnd solt ein Tuch machen in die Thür der Hütten, gewirckt von

17) der Wonunge] a. 1—7. zur hutten (a. 4—7. hütten)

25) der sechzehnen sein] a. 1—7., A. — I. der sollen sechszeihen

26. 27) der Wonunge] a. 1—7. der hutten (a. 4—7. hütten)

30) die Wohnung] a. 1—7. die hutten (a. 4—7. hütten)

32) solt in] a. 1—7. solts

35) der Wonunge] a. 1—7. der hutten (a. 4—7. hütten)

36) gewirckt] a. 1—7. gestrickt



geler seiden, rosinrot, scharlacken vnd. gewirnter weisser seiden. [37] Vnd solt dem selben Tuch funff Seulen machen von foern holz mit gold vberzogen, mit gülden kneuffen, vnd solt jnen funff ehernen füsse gieffen.

### Cap. XXVII.

[1] Vnd solt einen Altar machen von foern holz, funff ellen lang vnd breit, das er gleich vierecket sey, vnd drey ellen hoch, [2] Hörner soltu auff seinen vier Ecken machen, vnd solt jn mit erz vberziehen. [3] Mache auch Asschentöpfle, Schauffeln, Becken, Krewel, Kolpfannen, alle sein Gerete soltu von erz machen. [4] Du solt auch ein ehern Gitter machen, wie ein Netz, vnd vier ehern Ringe an seine vier ort, [5] Du solts aber von unten auff vmb den Altar machen, das das Gitter reiche bis mitten an den Altar. [6] Vnd solt auch Stangen machen zu dem Altar von foern holz, mit erz vberzogen, [7] vnd solt die Stangen in die ringe thun, das die Stangen seien an beiden seiten des Altars, da mit man jn tragen möge. [8] Vnd solt jn also von Brettern machen, das er inwendig hol sey, Wie dir auff dem Berge gezeigt ist.

[9] Du solt auch der Wohnung einen Hof machen, einen Umbhang, von gewirnter weisser seiden, Auff einer seiten hundert ellen lang, gegen dem Mittag, [10] vnd zwenzig Seulen, auff zwenzig ehern füssen, vnd ehrene kneuffe mit jren reiffen von silber. [11] Also auch gegen Mitternacht sol sein ein Umbhang, hundert ellen lang, zwenzig Seulen auff zwenzig ehernen füssen, vnd jre Kneuffe mit jren reiffen von silber. [12] Aber gegen dem Abend sol die breite des Hofes haben einen Umbhang, funffzig ellen lang, zehen Seulen auff zehen Füßen. [13] Gegen dem Morgen aber sol die breite des Hofes haben funffzig ellen. [14] Also, das der umbhang habe auff einer seiten funffzehen ellen, dazu drey Seulen auff dreien Füßen,

XXVII. 2) auff seinen] a. 1—7. an seinen

4) ein ehern Gitter machen, wie ein Netz] a. 1—7. eyn gitter machen, wie eyn ehern netz [Text = Hebr., LXX., Vulg.; bei d. Bar. ist עַרְזָה (Erz) auf d. unmittelbar vor ihm stehende רֶשֶׁת (Netz) statt auf מַכְבֵּר (Gitterwerk) bezogen.] — an seine vier ort] a. 1—7. an seynen vier ortten (a. 6. örten)

5) vmb den Altar] a. 1—7. vmb den altar her

8) Vnd solt jn also von Brettern machen, das er inwendig hol sey] a. 1—7. Von aufzgeholeten (a. 6. ó st. o) brettern soltu yhn machen [Text u. Bar. beruhen auf e. verschied. Auffass. v. מַכְבֵּר לְהוֹרָה (holt von Brettern sollst du ihn machen).]

9) Umbhang] a. 1—7. auffhang. Ebenso v. 11. 12. 14. — gegen dem] C. gegen den

13) sol die breite des Hofes haben] a. 4. 5. 7. sol die auff einer seytten des hoffs haben

14) funffzehen] a. 7. funffzig [Bar bloß Druckf.]

[15] Vnd aber funffzehen ellen auff der andern seiten, dazu drey Seulen auff dreien Füßen.

[16] Aber in dem thor des Hofes, sol ein Tuch sein zwenzig ellen breit, gewircket von geler seiden, scharlacken, rosinrot, vnd gezwirnter weisser seiden, Dazu vier Seulen anff jren vier Füßen. [17] Alle seulen vmb den Hof her, sollen silbern reiffe vnd silbern kneuffe vnd eherne füsse haben.

[18] Vnd die lenge des Hofes sol hundert ellen sein, die breite funffzig ellen, die höhe funff ellen, von gezwirnter weisser seiden, vnd seine füsse sollen ehern sein. [19] Auch alle Gerete der Wohnung zu allerley Ampt, vnd alle seine Regel, vnd alle Regel des Hofes sollen ehern sein.

[20] Gebeut den kindern Israhel, das sie zu dir bringen das allerreineste lauter öle von Olebawmen gestossen zur Leuchten, das man allezeit oben in die Lampen thue, [21] in der Hütten des Stiffts, ausser dem Vorhang, der fur dem Zeugnis hangt. Vnd Aaron vnd seine Söhne, sollen sie zurichten, beide des morgens vnd des abends fur dem HERRN, Das sol euch ein ewige Weise sein auff ewre Nachkommen, vnter den kindern Israhel.

### Cap. XXVIII.

[1] Vnd solt Aaron deinen Bruder vnd seine Söhne zu dir nemen, aus den kindern Israhel, das er mein Priester sey, nemlich, Aaron vnd seine söhne, Nadab, Abihu, Eleasar, vnd Ithamar. [2] Vnd solt Aaron deinem Bruder heilige Kleider machen, die herrlich vnd schön seien. [3] Vnd solt reden mit allen die eins weisen hertzen sind, die ich mit dem Geist der weisheit erfüllet habe, das sie Aaron Kleider machen zu seiner Weihe, das er mein Priester sey.

[4] Das sind aber die Kleider die sie machen sollen, Das Schiltlin, Leibrock, Seidenrock, Engenrock, Hut vnd Gürtel. Also sollen sie heilige Kleider machen deinem bruder Aaron, vnd seinen Söhnen, das er mein Priester sey. [5] Dazu sollen sie nemen gold, gele seiden, scharlacken, rosinrot, vnd weisse seiden.

[6] Den Leibrock sollen sie machen von gold, geler seiden, scharlacken,

16) gewircket] a. 1 — 7. gestickt

20) oben in] a. 2 — 7. vnn

21) Stiffts] a. 1 — 7. zeugnis — beide des morgens vnd des abends]  
a. 1 — 7. von morgen bis an den abent — ein ewige Weise] a. 1 — 7. ein ewiger sytte

XXVIII. 2) die herrlich vnd schön seien] a. 1 — 7. zu ehren vnd schmuck  
[[Bar. = Hebr., LXX., Vulg.]]

4) das Schiltlin] a. 1 — 7. brusttas

rosinrot, vnd gezwirnter weisser seiden, künstlich, [7] Das er auff beiden achseln zusamen gefügt, vnd an beiden seiten zusamen gebunden werde. [8] Vnd seine Gurt drauff, sol derselben kunst vnd wercks sein, von gold, geler seiden, scharlacken, rosinrot, vnd gezwirnter weisser seiden.

[9] Vnd solt zween Dnicherstein nemen, vnd drauff graben die Namen der kinder Israhel, [10] auff jglichen sechs namen, nach dem orden jrs Alters. [11] Das soltu thun durch die Steinschneiter, die da Siegel graben, also, das sie mit gold umbher gefasset werden. [12] Vnd solt sie auff die schultern des Leibrockes hefften, das es Steine seien zum Gedechnis fur die kinder Israhel, Das Aaron jre namen auff seinen beiden schultern trage fur dem HERRN zum Gedechnis.

[13] Vnd solt güldene Spangen machen, [14] vnd zwo Ketten von feinem golde mit zwey enden, aber die gelied in einander hengend, vnd solt sie an die Spangen thun.

[15] Das Amptschiltlin soltu machen nach der kunst, wie den Leibrock, von gold, geler seiden, scharlacken, rosinrot vnd gezwirnter weisser seiden. [16] Bierecket sol es sein vnd zwifach, eine hand breit sol seine lenge sein, vnd eine handbreit seine breite. [17] Vnd solts füllen mit vier rigen vol Stein, Die erste rige sey, ein Sarder, Topaser, Smaragd. [18] Die ander, ein Rubin, Saphir, Demand. [19] Die dritte, ein Hyncurer, Achat, Amethyst. [20] Die vierde, ein Türkis, Dnich, Jaspis. In gold sollen sie gefasset sein in allen rigen, [21] vnd sollen nach den zwelff Namen der kinder Israhel stehen, gegraben vom Steinschneiter, ein jglicher seines namens nach den zwelff Stammen.

[22] Vnd solt Ketten zu dem Schiltlin machen, mit zwey enden, Aber

7) Das er auff beiden achseln zusamen gefügt, vnd an beiden seiten zusamen gebunden werde] a. 1 — 7. das mans auff beyden seiten mit seynen seumen zu samen fasse [D. Text scheint der Lesart des Cod. 80. 181. Kenn., worin חָבֵר statt חֹבֵר steht, oder dem Sam., welcher חֹבֵר hat, zu folgen. Wörtl. bed. das Hebr.: Zwei zusammengefügte Schulterstücke soll es haben an seinen beiden Enden, daß es zusammengefügt werde.]

12) zum Gedechnis] a. 1 — 7. des gedechtnis

14) vnd zwo Ketten von feinem golde mit zwey enden, aber die gelied in einander hengend] a. 1 — 7. vnd zwo gewunden Ketten von lautterm golde, die vber hyn gehen; A. — E. vnd zwo Ketten von feinem golde, die hinauff gehen [Bar. 1. schließt sich an die Vulg. an; das Hebr. bed. wörtl.: und zwei Ketten von reinem Golde schnurähnlich sollst du sie machen, von geflochtener Arbeit.]

15) das Ampt[schiltlin] a. 1 — 7. den brustlath des rechts [Vgl. Anm. zu B. 29. 30.]

16) sol es] a. 2 — 7. sol er

22) solt Ketten zu dem Schiltlin machen, mit zwey enden, Aber die gelied in einander hengend, von feinem golde] a. 1 — 7. solt gewunden Ketten an den brustlathen vberhyn (a. 5 — 7. vberhyn) machen von lautterm golde;

die gelied in einander hängend, von feinem golde, [23] vnd zween gülden Ringe an das Schiltlin, Also, das du die selben zween ringe hefftest an zwo ecken des Schiltlins, [24] vnd die zwo gülden Ketten, in die selben zween ringe an den beiden ecken des Schiltlins thust. [25] Aber die zwey ende der zwo ketten, soltu in zwo Spangen thun, vnd sie hefften auff die schultern am Leibrock gegeneinander vber.

[26] Vnd solt zween ander gülden Ringe machen, vnd an die zwo ander ecken des Schiltlins hefften an seinem ort, inwendig gegen dem Leibrock. [27] Vnd solt aber zween gülden Ringe machen, vnd an die zwo ecken unten am Leibrock gegen ander hefften, da der Leibrock zusamen gehet oben an den Leibrock künstlich. [28] Vnd man sol das Schiltlin mit seinen Ringen, mit einer gelen Schnur an die ringe des Leibrockes knüpfen, das es auff dem künstlich gemachtem Leibrock hart anlige, vnd das Schiltlin sich nicht von dem Leibrock los mache.

[29] Also sol Aaron die Namen der kinder Israel tragen in dem Amptschiltlin, auff seinem herzen, wenn er in das Heilige gehet, zum gedenck-

A. — E. solt Ketten an das Schiltlin machen, die herunter gehen von feinem golde [Bar. 1. schließt sich am nächsten an die Vulg. an; das Hebr. bed. wörtl.: und mache an das Schiltlein schnurähnliche Ketten geflochtener Arbeit von reinem Golde.]]

23) gülden Ringe an das Schiltlin] a. 1—7.; A.—E. gulden (a. 4. 5. 7. gülden) ringe [Text=Hebr.; Bar. = Vulg.] — des Schiltlins] a. 1—7. des brustlaken (a. 7. — lages)

24) die zwo gülden Ketten, in die selben zween ringe an den beiden ecken des Schiltlins thust] a. 1—7. die zwo gulden (a. 4. 5. 7. gülden) gewunden ketten ynn die selben zween ringe thust; A.—E. die zwo gülden ketten ynn die selben zween ringe thust [Text: „an den beiden ecken“ = Cod. 592. De-Rossi, worin קצרות אל-שני קצרות statt d. gewöhnl. Besart אל-קצרות steht; ebenso Syr. u. Arab.; in d. Barr. sind diese Ww. nebst d. folg. דרשן ganz übergangen.]]

25) ketten] a. 1—7. gewunden ketten — in zwo] a. 1—7., A.—E. ynn die zwo — [schultern] a. 1—7. ecken

26) des Schiltlins] a. 1—7. des brustlaken (a. 7. — lages) — an seinem ort, inwendig gegen dem Leibrock] a. 1—7. nemlich, an seynen rand damit es außwendig auff dem leybrock hange; A.—E. nemlich, an seinem ort, das es fein anlige [Keine dieser Übers. stimmt ganz mit d. Hebr., welches wörtl. bed.: an seinen Rand, gegen das Schulterkleid zu einwärts.]]

27) an die] a. 1—7., A.—E. auff die — gegen ander h.] a. 1—7. außwendig gegen ander vber h., A.—E. außwendig gegen ander h. — zusamen gehet oben an den Leibrock künstlich] a. 1—7., A.—E. zu samen gehet (a. 3. 6. geht) [D. übers. v. לחשב (dem Gürtel) durch „künstlich“ im Texte ist durch d. Heb. des W. חשב „künstlich arbeiten“ veranl., vgl. v. 28. In der Variante sind die Worte מנעיל לחשב (über dem Gürtel des Schulterkleides) übergangen.]]

28) das Schiltlin] a. 1—7. den brustlaken — knüpfen] a. 6. kneuffen — dem künstlich gemachtem Leibrock] a. 1—7., A.—E. dem Leibrock [In d. Bar. ist das im Texte durch „künstlich gemacht“ übers. חשב (Gürtel, vgl. d. vor. Anm.) ganz übergangen.] — das Schiltlin] a. 1—7. der brustlag

29. 30) dem Amptschiltlin] a. 1—7. dem brustlag des rechts [Bar. wörtl.

nis für dem HERRN allezeit. [30] Und sollt in das Amptschiltlin thun Licht und Recht, das sie auff dem herzen Aarons seien, wenn er eingehet für den HERRN, und trage das Ampt der Kinder Israhel auff seinem herzen, für dem HERRN alle wege.

[31] Du sollt auch den Seidenrock unter den Leibrock machen, ganz von geleter seiden. [32] Und oben mitten in, sol ein Loch sein, und ein borte umb das loch her zusammen gefalten, das nicht zureisse. [33] Und unten an seinem Saum, soltu Granatapffel machen von geleter seiden, scharlacken, rosinrot, umb und umb, Und zwischen die selben, güldene Schellen, auch umb und umb, [34] das ein gülden Schelle sey, darnach ein Granatapffel, und aber ein gülden schelle, und wider ein Granatapffel, umb und umb, an dem saum desselben Seidenrocks. [35] Und Aaron sol in anhaben wenn er dienet, das man seinen klang höre, wenn er aus und ein gehet in das Heilige für dem HERRN, auff das er nicht sterbe.

[36] Du sollt auch ein Stirnblat machen von feinem golde, und ausgraben, wie man die Siegel ausgrebt, die Heiligkeit des HERRN. [37] Und sollts hefften an eine gele Schnur, fornen an den Hut [38] auff der stirn Aaron, Das also Aaron trage die missethat des Heiligen, das die Kinder Israhel heiligen in allen Gaben ihrer heiligung, Und es sol alle weg an seiner Stirn sein, das er sie versüne für dem HERRN.

[39] Du sollt auch den Engenrock machen von weisser seiden, und einen Hut von weisser seiden machen, und einen gestickten Gürtel.

[40] Und den Söhnen Aaron soltu Röcke, Gürtel und Hauben machen, die herrlich und schön seien. [41] Und sollt sie deinem bruder Aaron sampt seinen Söhnen anziehen, Und sollt sie salben, und ihre hende füllen, und sie weihen, das sie meine Priester seien. [42] Und sollt ihnen leinen Niderkleid

== Hebr. (eig. der [als Schiltlein gestaltete, zur Amtskleidung des Hohenpriesters gehörende] Schmuck des Rechts). ]

30) Licht und Recht] a. 1—7. licht und vollickheit (a. 7. Böll.); A.—E. das Licht und das Rechtschaffen — das Ampt] a. 1—7. das recht

31) unter den] a. 1—7. zum

36) feinem] a. 1—7. lautterm — ausgraben, wie man die Siegel ausgrebt] a. 1—7., A.—E. dreyn graben nach der steinschneytter kunst — des HERRN] a. 1—7. dem HERRN

38) in allen Gaben ihrer heiligung] a. 1—7., A.—E. vnn alle ihren Gaben und heylthum (B. Heiligthum) [Text == Hebr. (eig.: in allen ihren heiligen Gaben); Bar. „und“ == Vulg.]

39) den Engenrock] a. 1—7., A.—E. eyn (A.—E. einen) engen rock (A.—E. Engenrock)

40) die herrlich und schön seien] a. 1—7. zu ehren und schmuck [Bar. wörtl. == Hebr.]

42) hüfften] A.—E. schenckel



machen, zu bedecken das fleisch der scham, von den lenden bis an die hüften. [43] Vnd Aaron vnd seine Söhne sollen sie anhaben, wenn sie in die Hütten des Stiffts gehen, oder hin zu treten zum Altar, das sie dienen in dem Heiligthum, das sie nicht ire missethat tragen, vnd sterben müssen, Das sol jm vnd seinem Samen nach jm ein ewige Weise sein.

### Cap. XXIX.

[1] Das ist's auch, das du jnen thun solt, das sie mir zu Priester geweiht werden. Nim einen jungen Farren, vnd zween Wider on wandel, [2] vngesewrt Brot vnd vngesewrte Kuchen mit öle gemenget, vnd vngesewrte Fladen mit öle gesalbet, Von weihen melh soltu solchs alles machen, [3] Vnd solts in einen Korb legen, vnd in dem Korbe erzu bringen, sampt dem Farren vnd den zween Widern.

[4] Vnd solt Aaron vnd seine Söhne fur die thür der Hütten des Stiffts führen, vnd mit wasser wasschen, [5] Vnd die Kleider nemen, vnd Aaron anziehen den Engenrock, vnd den Seidenrock, vnd den Leibrock, vnd das Schiltlin zu dem Leibrock. Vnd solt in gürteln auffen auff den Leibrock, [6] vnd den Hut auff sein Heubt setzen, vnd die heilige Kron an den Hut. [7] Vnd solt nemen das Salböle, vnd auff sein heubt schütten, vnd in salben. [8] Vnd seine Söhne soltu auch erzu führen, vnd den Engenrock jnen anziehen, [9] vnd beide Aaron vnd auch sie mit Gürteln gürteln, vnd jnen die Hauben auffbinden, das sie das Priesterthum haben zu ewiger weise.

Vnd solt Aaron vnd seinen Söhnen die hende füllen, [10] vnd den Farren erzu führen, fur die Hütte des Stiffts, Vnd Aaron sampt seinen Söhnen sollen jr hende auff des Farren heubt legen. [11] Vnd solt den Farren schlachten fur dem HERRN, fur der thür der Hütten des Stiffts, [12] Vnd solt seines Bluts nemen, vnd auff des Altars hörner thun, mit deinem finger, vnd alles ander blut an des Altars boden schütten. [13] Vnd solt alles fett nemen am eingeweide, vnd das neze vber der lebber, vnd die zwei nieren, mit dem fett das drüber ligt, vnd solts auff dem Altar anzünden. [14] Aber des Farren fleisch, fell vnd mist soltu auffen fur dem Lager mit Fierw verbrennen, denn es ist ein Sündopffer.

43) Stiffts] a. 1—7. zeugnis — in dem Heiligthum] a. 1. vnn der heyligkeit, a. 2 — 7. vnn dem heyligen — ein ewige Weise] a. 1—7. eyn ewiger sitte

XXIX. 2) solchs alles] a. 1—7. es alles

4) Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenso B. 10. 11. 30. 42. 44.

5) das Schiltlin] a. 1—7. den brusttag (a. 2. — tagen)

9) haben] a. 6. pflegen — zu ewiger] A.—E. ewiger

13) am eingeweide] a. 1—7. das das eyngeweide bedeckt

[15] Aber den einen Wider ſoltu nemen, vnd Aaron ſampt ſeinen Söhnen ſollen ire hende auff ſein heubt legen, [16] Denn ſoltu in ſchlachten, vnd ſeines Bluts nemen, vnd auff den Altar ſprengen rings rumb. [17] Aber den Wider ſoltu zulegen in ſtück, vnd ſein eingeweide waſſchen vnd ſchenckel, vnd ſoltſ auff ſeine ſtück vnd heubt legen, [18] vnd den ganzen Wider anzünden auff dem Altar, Denn es iſt dem HERRN ein Brandopffer, ein ſüſſer geruch, ein feur des HERRN.

[19] Den andern Wider aber ſoltu nemen, vnd Aaron ſampt ſeinen Söhnen, ſollen ire hende auff ſein Heubt legen, [20] vnd ſolt in ſchlachten, vnd ſein Blutſ nemen, vnd Aaron vnd ſeinen Söhnen auff den rechten Ohrknorbel thun, vnd auff den Daumen irer rechten hand, vnd auff den groſſen Zehe ires rechten fuſſes, Vnd ſolt das blut auff den Altar ſprengen rings rumb. [21] Vnd ſolt das blut auff dem Altar nemen vnd Salböle, vnd Aaron vnd ſeine kleider, ſeine Söhne vnd ire kleider beſprengen, So wird er vnd ſeine kleider, ſeine Söhne vnd ire kleider geweihet.

[22] Darnach ſoltu nemen das fett von dem Wider, den ſchwanz, vnd das fett am eingeweide, das neß vber der leber, vnd die zwo nieren mit dem fett drüber, vnd die rechte ſchulder (denn es iſt ein Wider der fülle) [23] vnd ein brot, vnd ein ölefuchen, vnd einen fladen aus dem korbe des ungeſewrten brots, der fur dem HERRN ſtehet, [24] Vnd legſ alles auff die hende Aaron vnd ſeiner Söhne, vnd webe es dem HERRN. [25] Darnach nimſ von iren Henden, vnd zünde es an auff dem Altar zum Brandopffer, zum ſüſſen geruch fur dem HERRN, Denn das iſt ein feur des HERRN.

[26] Vnd ſolt die bruſt nemen vom Wider der fülle Arons, vnd ſoltſ fur dem HERRN weben, das ſol dein Teil ſein. [27] Vnd ſolt alſo heiligen die Webebruſt, vnd die Hebeſchulder, die gewebet vnd gehebet ſind

17) eingeweide waſſchen vnd ſchenckel] a. 6. eingeweide vnd ſchenckel waſchen

18) es iſt dem HERRN ein Brandopffer, ein ſüſſer geruch, ein feur des HERRN] a. 1—7. es iſt eyn brandopffer, eyn ſuſſer geruch des opfers dem HERRN; A. — E. es iſt dem HERRN ein brandopffer, ein fuſſer geruch dem HERRN [Text = gewöhnl. hebr. Beſart; 1. Var. = Cod. 109. 129. Kenn., worin das erſte וְהָיָה fehlt wie in Cod. 52. Holm. das ihm entſprech. τῶ Κυρίῳ; in d. 2. Var. iſt וְהָיָה übergangen.]

21) das blut] a. 1—7., A. — C. des bluts

22) am eingeweide] a. 1—7. das das eyngeweyde bedeckt

23) ein brot] a. 1—7. eyn ſtück (a. 7. ſtück) brods [Wörtl. heb. d. Hebr.: einen Laib Brod.]

25) geruch] a. 1—7., A.—D. ruch — ein feur des HERRN] a. 1—7., A. — E. des HERRN opffer

von dem Wider der fülle Aarons vnd seiner Söhne, [28] Vnd sol Aarons vnd seiner Söhne sein, ewiger weise, von den kindern Israel, Denn es ist ein Hebopffer, vnd die Hebopffer sollen des HERRN sein, von den kindern Israel an iren Dankopffern vnd Hebopffern.

[29] Aber die heiligen kleider Aaron sollen seine Söhne haben nach im, das sie darinnen gesalbet, vnd ire hende gefüllet werden. [30] Welcher vnter seinen Söhnen, an seine stat Priester wird, der sol sie sieben tage anziehen, das er gehe in die Hütten des Stifts, zu dienen im Heiligen.

[31] Du solt aber nemen den Wider der Füllung, vnd sein fleisch an eim heiligen ort kochen. [32] Vnd Aaron mit seinen Söhnen, sol des selben Widers fleisch essen, sampt dem Brot im korbe, fur der thür der Hütten des Stifts, [33] Denn es ist versünung da mit geschehen, zu füllen ire hende, das sie geweiht werden, Kein ander sol es essen, Denn es ist heilig. [34] Wo aber etwas vberbleibt von dem Fleisch der füllung, vnd von dem Brot, bis an den morgen, das soltu mit feur verbrennen, vnd nicht essen lassen, Denn es ist heilig.

[35] Vnd solt also mit Aaron vnd seinen Söhnen thun alles was ich dir geboten habe, Sieben tage soltu ire hende füllen, [36] vnd teglich einen Farren zum Sündopffer schlachten zur versünunge. Vnd solt den Altar entsündigen, wenn du in versünest, vnd solt in salben das er geweiht werde. [37] Sieben tage soltu den Altar versünen, vnd in weihen, das er sey ein Altar das Allerheiligste, Wer den Altar anrühren wil, der sol geweiht sein.

[38] Vnd das soltu mit dem Altar thun, zweijerige Lemmer soltu alle

28) ein Hebopffer vnd die Hebopffer sollen des HERRN sein] a. 1—7. Hebung vnd die Hebung sollen des HERRN seyn [D. Wv. „sollen des HERRN sein“ (= לִיהָדָה) stehen im Hebr. nicht hier, sondern erst am Ende des V., an welcher Stelle das hebr. W. in d. folg. Var. abermals durch „die sie dem HERRN thun“ ausgebr. wird.] — Dankopffern vnd Hebopffern] a. 1—7. todopffern (a. 3. todopff.) vnd Hebungen, die sie dem HERRN thun

32) des Stifts] a. 1. 2. des zeugnis, a. 3—7. des gezeugnis

33) Kein ander sol es] a. 1—7. Eyn frembder sol es nicht [Var. wörtl. = Hebr., LXX., Vulg.]

35) seinen Söhnen] a. 3. 6. beyden sonen [Var. bloß Druckf.]

36) teglich] a. 1—7., A., B. teglichs — zur versünunge] a. 1—7. vmb der willen die versunet (a. 5. versünnet) werden [Text wörtl. = Hebr., LXX., Vulg.; d. Var. entspricht statt כַּפָּרִים (Sühnung) einer Form כִּפְרִים in d. Bed. v. מְכַפְּרִים (die, welche versühnt werden), oder jenes Abstract. ist hier als Concret. (die zu sühnenden) aufgef.]

37) das Allerheiligste] a. 1—7., A.—E., I. des allerheyligsten

38) zweijerige] a. 4. 5. 7., A.—D. zwey jerige [Var. = Hebr.; Text „zweijerige“ entw. bloß Druckf. statt „zwey jerige“, oder שְׁנַיִם (zwei) ist statt auf כַּבְּשִׁים (Lämmer) aus Versehen auf שָׁנָה (Jahr) bezogen.]

wege des tages drauff opffern, [39] Ein lamb des morgens, das ander zwiffchen abends. [40] Vnd zu einem Lamb ein zehenden semelmels gemenget mit ein vierteil von ein Hin gestossen öles, vnd ein vierteil vom Hin weins, zum Trancopffer. [41] Mit dem andern Lamb zwiffchen abends soltu thun, wie mit dem Speisopffer vnd Trancopffer des morgens, zu süßem geruch, ein feur dem HERRN. [42] Das ist das tegliche Brandopffer bey ewren Nachkomen fur der thür der Hütten des Stiffts fur dem HERRN, Da ich euch zeugen, vnd mit dir reden wil, [43] Dasselbs wil ich den kindern Israel erkandt vnd geheiligt werden in meiner Herrligkeit, [44] Vnd wil die Hütten des Stiffts mit dem Altar heiligen, vnd Aaron vnd seine Söhne mir zu Priester weihen. [45] Vnd wil vnter den kindern Israel wonen, vnd jr Gott sein, [46] Das sie wissen sollen, Ich sey der HERR jr Gott, der sie aus Egyptenland füret, das ich vnter jnen wone, Ich der HERR jr Gott.

### Cap. XXX.

[1] Du solt auch einen Reuchaltar machen zu reuchern von foern holz, [2] einer ellen lang vnd breit, gleich vierecket, vnd zwo ellen hoch, mit feinen Hörnern. [3] Vnd solt jn mit feinem golde vberziehen, sein Dach vnd seine Wende ringes umbher, vnd seine Hörner. Vnd solt einen Kranz von gold umbher machen, [4] vnd zween gülden Ringe vnter dem kranz zu beiden seiten, das man Stangen drein thue, vnd jn da mit trage. [5] Die stangen soltu auch von foern holz machen, vnd mit gold vberziehen. [6] Vnd solt jn setzen fur den Furchang, der fur der Laden des Zeugnis hangt, vnd fur dem Gnadenstuel der auff dem Zeugnis ist, Von dannen ich dir werde zeugen.

[7] Vnd Aaron sol drauff reuchern gut Reuchwerg, alle morgen, wenn er die Lampen zuricht, [8] Desselben gleichen wenn er die Lampen anzündet zwiffchen abends, sol er solch geruch auch reuchern, Das sol das teglich

41) ein feur] a. 1—7., A.—E. des opffers

42) zeugen] a. 1—7. bezeugen

43) erkandt] a. 1. 3—5. 7. zeuget, a. 6. gezeuget, a. 2. bezeuget, A.—E. gerühmet [[ In Text u. Barr. ist das im Hebr. stehende אני יחד (u. ich komme zusammen) mit אני יחד (und ich werde erkannt werden) verwechselt. ] — Herrligkeit] a. 6. heiligkeit  
[[Text = Hebr., LXX., Vulg.; Bar wohl bloß Druckf.]]

46) wone] a. 1—7., A.—E. wönete

XXX. 1) reuchern] a. 1—7., A. reuchen

3) feinem] a. 1—7. lautterm — von gold] a. 1—7. von lautterm golt

4) da mit] a. 1—7. mit

7) reuchern] a. 1—7., A. reuchen

8) geruch] a. 2. geruch — reuchern] a. 1—7., A., B. reuchen

Gereuch sein für dem HERRN bey ewrn Nachkommen. [9] Ir solt kein fremdd Gereuch drauff thun, auch kein Brandopffer, noch Speisopffer, vnd kein Tranckopffer drauff opffern. [10] Vnd Aaron sol auff seinen Hörnern versünen ein mal im jar, mit dem blut des Sündopffers zur versünung, Solch versünung sol jerlich ein mal geschehen bey ewrn Nachkommen, Denn das ist dem HERRN das allerheiligst.

[11] Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach, [12] Wenn du die Heubt der kinder Israel zelest, so sol ein jglicher dem HERRN geben die versünung seiner Seele auff das jnen nicht eine Plage widerfare, wenn sie gezelet werden. [13] Es sol aber ein jglicher der mit in der zal ist, ein halben Sekel geben, nach dem sekkel des Heiligthums, Ein sekkel gilt zwenzig Gera, Solcher halber sekkel sol das Hebopffer des HERRN sein. [14] Wer in der zal ist, von zwenzig jaren vnd drüber, der sol solch Hebopffer dem HERRN geben. [15] Der Reiche sol nicht mehr geben, vnd der Arme nicht weniger an dem halben sekkel, den man dem HERRN zur Hebe gibt, für die versünung irer Seelen. [16] Vnd du solt solch Geld der versünung nemen von den kindern Israel, vnd an den Gottesdienst der Hütten des Stiffts legen, das es sey den kindern Israel ein Gedechnis für dem HERRN, das er sich über jre Seele versünen lasse.

[17] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [18] Du solt auch ein ehren Handfas machen mit ein ehren fuß, zu wasschen. Vnd solts setzen zwiffchen der Hütten des Stiffts vnd dem Altar, vnd wasser drein thun, [19] das Aaron vnd seine Söne jre hende vnd füße draus wasschen, [20] wenn sie in die Hütten des Stiffts gehen oder zum Altar, das sie dienen mit reuchen, einem feur des HERRN, [21] auff das sie nicht sterben. Das sol ein ewige Weise sein jm vnd seinem Samen bey jren Nachkommen.

[22] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [23] Nim zu dir die besten Specerey, die edlesten Myrrhen, funffhundert (sekkel) vnd Syn-

10) des Sündopffers zur versünung, Solch versünung sol jerlich ein mal geschehen] a. 1—7. des sundopffers, das do opffern die so versunet werden, das sol geschehen [Auch hier gilt das oben 29, 36. bei d. Bar. über שמריהו Bemerkte.]

14) solch] a. 1—7., A.—E. das

16) an den Gottesdienst] a. 6. an dem Gottesdienst — des Stiffts] a. 1—7. des zeugnis

18) Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenso v. 20. 26. 36.

20) das sie dienen mit reuchen, einem feur des HERRN] a. 1—7., A.—E. das sie dem HERRN dienen mit reuchopffer [D. Hebr. heb. wörtl.: um zu dienen, um anzuzünden ein Opfer für Jehova.]

23) die besten Specerey, die edlesten Myrrhen] a. 1—7. specerey der besten myrrhen [Text = gewöhnl. hebr. Esart (wörtl.: Specereien, die besten, von selbst



namet die helfft so viel, zwey hundert vnd funffzig, vnd Kalmes auch zwey hundert vnd funffzig, [24] vnd Cassien funff hundert, nach dem sekkel des Heiligthums, vnd Ole von olebawm ein Hin, [25] vnd mache ein heiliges Salböle, nach der Apoteker kunst.

[26] Vnd solt da mit salben die Hütten des Stiffts, vnd die Laden des Zeugnis, [27] den Tisch mit alle seinem gerete, den Leuchter mit seinem gerete, den Rauchaltar, [28] den Brandopfersaltar mit alle seinem gerete, vnd das Handfas mit seinem fuß. [29] Vnd solt sie also weihen, das sie das Allerheiligst seien, Denn wer sie anrüren wil, der sol geweiht sein. [30] Aaron vnd seine Söne soltu auch salben, vnd sie mir zu Priester weihen. [31] Vnd solt mit den kindern Israel reden, vnd sprechen, Diß Ole sol mir eine heilige Salbe sein bey ewren Nachkommen. [32] Auff Menschenleib solß nicht gegossen werden, Solt auch seines gleichen nicht machen, denn es ist heilig, darumb solß euch heilig sein. [33] Wer ein solchs macht, oder einem andern dauon gibt, Der sol von seinem Volck ausgerottet werden.

[34] Vnd der HERR sprach zu Mose, Nim zu dir Specerey, Balsam, Stacten, Galben vnd reinen Weyrauch, eins so viel als des andern, [35] vnd mache Rauchwerg drauß, nach Apoteker kunst, gemengt, das es rein vnd heilig sey. [36] Vnd solts zu pulver stossen, vnd solt desselben thun fur das Zeugnis in der Hütten des Stiffts, Von dannen ich dir zeugen werde, Das sol euch das Allerheiligst sein. [37] Vnd diß gleichen Rauchwerg solt jr euch nicht machen, sondern es sol dir heilig sein dem HERRN. [38] Wer ein solchs machen wird, das er da mit reuche, Der wird ausgerottet werden von seinem Volck.

### Cap. XXXI.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach, [2] Sihe, Ich hab mit namen beruffen Bezaleel, den son Bri, des sons Hur, vom stam Juda, [3] vnd hab in erfüllet mit dem geist Gottes, mit weisheit vnd verstand

ausgeflossene Myrthe); Bar. = Cod. 5. 80. 252. Kenn., worin  $\text{בְּזַלְעֵל}$  fehlt.] — zwey hundert vnd funffzig (2Maß) a. 1—7. funffzig vnd zwey hundert

32) euch heilig] a. 6. auch heilig [Bar. Druckf.]

33) einem andern] a. 1—7. eym fremdden [Bar. wörtl. = Hebr.]

35) rein vnd heilig sei] a. 1—7., A.—E. lauter sey zur heylickeit [Text = Hebr.; Bar. = einige Armen. Codd. u. Arm. Ed. vgl. LXX. ed. Holm. a. d. St. — Statt des vor diesen Ww. im Hebr. stehenden  $\text{בְּזַלְעֵל}$  (gesalzen) findet sich in all. Ausg. dies. Übers. wie in d. LXX. u. Vulg. „gemenet“ (=  $\text{בְּזַלְעֵל}$  od.  $\text{בְּזַלְעֵל}$  [?]).]

38) der wird] a. 2—5. 7. der sol

XXXI. 2) den Son Bri] a. 1—7. Bri son

3) erfüllet] a. 1—5. fullet, a. 7. gefullet

vnd erkenntnis, vnd mit allerley werck [4] künstlich zu erbeiten am gold, silber, erz, [5] künstlich stein zu schneiden, vnd einzusetzen, vnd künstlich zimmern am holz, zu machen allerley werck. [6] Vnd sihe, Ich hab im zugegeben Ahaliab den son Ahisamach, vom stam Dan, Vnd hab allerley Weisen die weisheit ins herz gegeben, das sie machen sollen alles was ich dir geboten habe. [7] Die Hütte des Stiffts, die Lade des Zeugnis, den Gnadenstuel drauff, vnd alle gerete der Hütten. [8] Den Tisch vnd sein gerete, den feinen Leuchter vnd alle sein gerete. Den Reuchaltar, [9] den Brandopfersaltar, mit alle seinem gerete, das Handfas mit seinem fus. [10] Die Amptskleider, vnd die heiligen Kleider des Priesters Arons, vnd die kleider seiner Söne zum Priesterthum. [11] Das Salböle, vnd das Reuchwerg von specerey zum Heilthum. Alles was ich dir geboten habe, werden sie machen.

[12] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [13] Sage den kindern Israhel, vnd sprich, Haltet meinen Sabbath, Denn derselb ist ein Zeichen zwischen mir vnd euch, auff ewre Nachkommen, das jr wisset, das ich der HERR bin, der euch heiliget. [14] Darumb so haltet meinen Sabbath, denn er sol euch heilig sein. Wer in entheiliget, Der sol des tods sterben, Denn wer ein erbeit drinnen thut, des Seel sol ausgerottet werden von seinem Volck. [15] Sechs tage sol man erbeiten, Aber am siebenden tag ist Sabbath, die heilige Ruhe des HERRN, Wer ein erbeit thut am Sabbath tage, Sol des tods sterben. [16] Darumb sollen die kinder Israhel den Sabbath halten, das sie in auch bey iren Nachkommen halten zum ewigen Bund. [17] Er ist ein ewig Zeichen zwischen mir vnd den kindern Israhel. Denn sechs tage machte der HERR Himmel vnd Erden, Aber am siebenden tage ruhet er, vnd erquicket sich.

[18] Vnd da der HERR ausgeredt hatte mit Mose auff dem berge Sinai, Gab er im zwo Tafeln des Zeugnis, die waren steinern, vnd geschrieben mit dem finger Gottes.

6) den son Ahisamach] a. 1—7. Ahisamachs son

7) Stiffts] a. 1—7. zeugnis

8) den feinen Leuchter] a. 1—7. den leuchter [[Text = Hebr., (eig. den reinen [b. h. aus reinem Golde gefertigten vgl. 2. Mos. 25, 31.] Leuchter).]]

10) Arons] a. 1—5. 7., A. Aron — zum Priesterthum] a. 1—7., A.—E. priesterlich zu dienen [[Var. wörtl. = Hebr.]]

11) von specerey] a. 1—4. 6., A. von specereyen; a. 5. 7. vnd specereyen — Heilthum] a. 1—7., A.—C. heyligthum [[Var. = Hebr.]]

14) ein erbeit] a. 1—7. eyn geschafft

15) erbeiten] a. 1—7. schaffen — ein erbeit] a. 1—7. eyn geschafft

17) erquicket sich] a. 1. wart erquicket

## Cap. XXXII.

[1] Da aber das Volk sahe, daß Mose verzog, von dem Berge zu kommen, samlet sichs wider Aaron, und sprach zu jm, Auff, und mach uns Götter, die fur uns her gehen, Denn wir wissen nicht was diesem Man Mose widerfahren ist, der uns aus Egyptenland gefüret hat. [2] Aaron sprach zu jnen, Reißet ab die gülden Ohrenringe an den ohren eurer Weiber, eurer Sönen und eurer Töchtern, und bringet sie zu mir. [3] Da reißt alles Volk seine gülden Ohrenringe von jren ohren, und brachten sie zu Aaron. [4] Und er nam sie von jren henden, und entwarffs mit eim griffel, Und machte ein gegossnen Kalb, und sie sprachen, Das sind deine Götter Israel, die dich aus Egyptenlande gefüret haben.

[5] Da das Aaron sahe, bauet er einen Altar fur jm, und ließ ausrufen und sprach, Morgen ist des HERRN Fest. [6] Und stunden des morgens früe auff, und opfferten Brandopffer, und brachten dazu Dankopffer, Darnach saß sich das Volk zu essen und zu trincken, und stunden auff zu spielen.

[7] Der HERR sprach aber zu Mose, Gehe, steig hinab, Denn dein Volk, das du aus Egyptenland gefüret hast, hats verderbt. [8] Sie sind schnel von dem wege getreten, den ich jnen geboten habe, Sie haben jnen ein gegossnen Kalb gemacht, und habens angebetet, und jm geopffert, und gesagt, Das sind deine Götter Israel, die dich aus Egyptenland gefüret haben. [9] Und der HERR sprach zu Mose, Ich sehe das ein halsstarrig Volk ist, [10] Und nu las mich, Das mein zorn vber sie ergrimme, und sie auffresse, So wil ich dich zum grossen Volk machen.

[11] Mose aber flehet fur dem HERRN seinem Gott, und sprach, Ah HERR, Warumb wil dein zorn ergrimmen vber dein Volk, das du mit grosser Krafft und starcker Hand hast aus Egyptenland gefüret? [12] Warumb sollen die Egypter sagen, und sprechen, Er hat sie zu irem unglück ausgefüret, Das er sie erwürget im Gebirge, und vertilget sie von dem Erdboden. Gere dich von dem grim deines zorns, und sey gnedig vber die böse-

XXXII. 1) die fur uns hergehen] a. 1—7., A.—E. die uns furgehen

4) machte] a. 1—7., A.—D. sie machten [Text = Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Var. = Ald. ἐποίησαν (= אִשְׁתַּוּיָּהוּ statt d. masoreth. Lesart אִשְׁתַּוּיָּהוּ).]

— sie sprachen] a. 1—7., A.—D. sprachen

5) aus ruffen] a. 1—7. ruffen (a. 4. 5. 7. rufen)

6) Dankopffer] a. 1—7. todopffer (a. 3.—5. todopffer)

10) sie auffresse] a. 1—7., A.—E. ich sie auff fresse [Var. wörtl. = Hebr.]

11) fur dem HERRN seinem Gott] a. 1—7. fur Gott seynem HERRN

12) vertilget sie] a. 1—7. macht (a. 7. macht) sie alle

heit deines Volcks. [13] Gedenc̃ an deine diener Abraham, Iſaac, vnd Iſrael, denen du bey dir ſelbs geſchworen, vnd jnen verheiſſen haſt, Ich wil ewrn Samen mehren, wie die Stern am Himel, vnd alles Land das ich verheiſſen habe, wil ich ewrem Samen geben, vnd ſollens beſitzen ewiglich. [14] Alſo gerewet den HERRN das vbel, das er drewete ſeinem Volck zu thun.

[15] Moſe wand ſich, vnd ſteig vom Berge, vnd hatte zwo Tafeln des Zeugniß in ſeiner hand, die waren geſchrieben auff beiden ſeiten, [16] Vnd Gott hatte ſie ſelbs gemacht, vnd ſelber die ſchrift drein gegraben. [17] Da nu Joſua höret des Volcks geſchrey, das ſie jauchzeten, ſprach er zu Moſe, Es iſt ein geſchrey im Lager wie im ſtreit. [18] Er antwortet, Es iſt nicht ein geſchrey gegen ander, bere die obligen vnd unterligen, ſondern ich höre ein geſchrey eins Singentanzs.

[19] Als er aber nahe zum Lager kam, vnd das Kalb vnd den Reigen ſahe, ergrimmet er mit zorn, vnd warff die Tafeln aus ſeiner hand, vnd zubrach ſie vnten am berge. [20] Vnd nam das Kalb, das ſie gemacht hatten, vnd verbrands mit feur, vnd zumalmetz zu puluer, Vnd ſteubts auffß wasser, vnd gabs den kindern Iſrael zu trincken.

[21] Vnd ſprach zu Aaron, Waß hat dir das Volck gethan, das du ſo eine groſſe ſünde vber ſie bracht haſt? [22] Aaron ſprach, Mein Herr laß ſeinen zorn nicht ergrimmen, Du weiſſt das diß Volck böſe iſt. [23] Sie ſprachen zu mir, Mache vns Götter, die fur vns her gehen, Denn wir wiſſen nicht, wie es dieſem Man Moſe gehet, der vns aus Egyptenland geſüret hat. [24] Ich ſprach zu jnen, Wer hat gold, der reiſß es abe vnd gebß mir, Vnd ich warffß ins feur, daraus iſt das Kalb worden.

[25] Da nu Moſe ſahe, das das Volck loß worden war (Denn Aaron

13) Iſr., denen] a. 1., A., B. Iſr. deine (a. 1. deyner) knechte, den (B. denen) [Text = Hebr., LXX., Vulg.; in d. Bar. iſt עֲבָדֶיךָ 2 Mal außgedr.] — jnen verheiſſen haſt] a. 1—7. yhn geredt — verheiſſen habe] a. 1—7. geredt habe

14) das er drewete ſeinem volck zu thun] a. 1—7. das er ſaget, das er ſeynem volck thun wolte

16) Gott hatte ſie ſelbs gemacht, vnd ſelber die ſchrift drein gegraben] a. 1—7. ſie waren Gottis (a. 6. Gottes) gemechte vnd die ſchrift war Gottis (a. 6. Gottes) ſchrift dreyn gegraben [Bar. wörtl. = Hebr.]

17) Es iſt ein geſchrey im Lager wie im ſtreit] a. 1—7. das iſt eyn kriegsgeſchrey ym lager [Bar. wörtl. = Hebr.]

18) Er antwortet] a. 1—7., A., B. Antwort er

21) das Volck] a. 1—7. diß volck [Bar. wörtl. = Hebr.]

23) die fur vns her gehen] a. 1—7., A.—E. die vns fur gehen

24) gebß mir] a. 1—5. gebß myrs; a. 6. 7. geb mirs — daraus iſt das Kalb worden] a. 1—7. da iſt das kalb herkomen

25) loß worden war] a. 1—7. entbloßet (a. 6. 7. entbloßet) war; A.—E.

hatte sie los gemacht, durch ein Geschweß, da mit er sie fein wolt anrichten) [26] trat er in das thor des Lagers, vnd sprach, Her zu mir wer dem HERRN angehört, Da samleten sich zu jm alle kinder Leui. [27] Vnd er sprach zu jnen, So spricht der HERR der Gott Israël, Gürte ein jglicher sein Schwert auff seine Lenden, vnd durchgehet hin vnd wider, von einem thor zum andern im Lager, Vnd erwürge ein jglicher seinen Bruder, Freund vnd Nehesten. [28] Die kinder Leui theten wie jnen Mose gesagt hatte, Vnd fiel des tages vom volck drey tausent Man. [29] Da sprach Mose, Füllet heute ewre hende dem HERRN, ein jglicher an seinem Son vnd Bruder, das heute vber euch der Segen gegeben werde.

[30] Des morgens sprach Mose zum volck, Ir habt eine grosse sünde gethan, Nu wil ich hin auff steigen zu dem HERRN, ob ich vielleicht ewre sünde versünen müge. [31] Als nu Mose wider zum HERRN kam, sprach er, Ah, das Volck hat eine grosse sünde gethan, vnd haben jnen güldene Götter gemacht. [32] Nu vergib jnen ire sünde, Wo nicht, so tilge mich auch aus deinem Buch, das du geschrieben hast.

[33] Der HERR sprach zu Mose, Was? Ich wil den aus meinem Buch tilgen, der an mir sündiget. [34] So gehe nu hin, vnd fñre das Volck, da hin ich dir gesagt habe, Sihe, mein Engel sol fur dir her gehen. Ich werde ire sünde wol heimsuchen, wenn mein zeit kompt heim zu suchen. [35] Also straffte der HERR das Volck, das sie das Kalb hatten gemacht, welches Aaron gemacht hatte.

frey war [Text u. Barr. verschied. überß. v. פָּרָע, welches hier „zügellos“ bed. Ebenso verschied. ist in d. folg. Bar. פָּרָעָה (er hatte ihm den Zügel schießen lassen) ausgedr.] — (Denn Aaron hatte sie los gemacht, durch ein Geschweß, da mit er sie fein wolt anrichten) a. 1—7. denn Aaron da er sie aufrichtet, hatte er sie entbloßet zur schande; A. — E. (denn Aaron hatte sie frey gemacht vnd damit er sie wolte hoch heben, hat er sie inn schande gebracht) [Text „Geschweß“ = שִׁמְצָה (in d. Heb. „Schnellreden“ des entspr. arab. B. ausges., wogegen es hier „Niederlage“ bed. nach d. Bedeut. „schlagen“ des Stammw.); Bar. „schande“ (= Vulg. ignominia) = שִׁמְצָה, also x mit y verwechs. — Ebenso verschieden ist das Stammwort des „durch ihre Feinde“ (vgl. LXX., Vulg.) bedeutenden פָּקַדְתָּם ausgedr., im Text durch: fein anrichten, in d. Barr. durch: aufrichten, hoch heben.]

27) Gürte] a. 1—7., A.—E. bynde

30) Nu wil ich] a. 1—3. Nu ich wil

33) Was?] a. 1—7. Wer? [Bar. = Hebr.] — Ich wil den] a. 1—7. den wil ich

34) Ich werde ire sünde wol heimsuchen, wenn mein zeit kompt heim zu suchen] a. 1—7., A.—E. Aber am tage meyner heimsuchunge (D., E. Heimsuchung) wil ich yhr sund (A.—E. funde) vber sie heimsuchen [Bar. wörtl. = Hebr.]

35) straffte] a. 1—7. plaget — gemacht hatte] a. 1—7. machet



## Cap. XXXIII.

[1] Der HERR sprach zu Mose, Gehe, zeuch von dannen du vnd das Volck, das du aus Egyptenland gefüret hast, ins Land, das ich Abraham, Isaac vnd Jacob geschworen habe, vnd gesagt, Deinem Samen wil ichs geben. [2] Vnd wil fur dir her senden einen Engel, vnd austossen die Cananiter, Amoriter, Hethiter, Pheresiter, Heuiter vnd Jebusiter, [3] Ins land da milch vnd honig innen fleusst. Ich wil nicht mit dir hin auff ziehen, Denn du bist ein halsstarrig Volck, Ich möcht dich vnter wegen auffessen. [4] Da das Volck diese böse Rede höret, trugen sie leide, vnd niemand trug seinen Schmuck an jm.

[5] Vnd der HERR sprach zu Mose, Sage zu den kindern Israel, Ir seid ein halsstarrig Volck, Ich werde ein mal plötzlich vber dich komen, vnd dich vertilgen, Vnd nu lege deinen Schmuck von dir, das ich wisse was ich dir thun sol. [6] Also theten die kinder Israel jren schmuck von sich fur dem Berge Horeb.

[7] Mose aber nam die Hütten, vnd schlug sie auff, aussen ferne fur dem Lager, vnd hieß sie eine Hütten des Stiffts, vnd wer den HERRN fragen wolt, muste er aus gehen zur Hütten des Stiffts fur das Lager. [8] Vnd wenn Mose ausgieng zur Hütten, so stund alles Volck auff, vnd trat ein jglicher in seiner hütten thür, vnd sahen jm nach, bis er in die Hütte kam. [9] Vnd wenn Mose in die Hütten kam, so kam die Wolckenseule ernider, vnd stund in der Hütten thür, vnd redet mit Mose. [10] Vnd alles volck sahe die Wolckenseule in der Hütten thür stehen, vnd stunden auff, vnd neigten sich ein jglicher in seiner Hütten thür. [11] Der HERR aber redet mit Mose, von angesicht zu angesicht, wie ein Man mit seinem Freunde redet, Vnd wenn er widerkeret zum Lager, so weich sein diener Josua, der son Nun, der Jüngling nicht aus der Hütten.

[12] Vnd Mose sprach zu dem HERRN, Sihe, du sprichst zu mir, Füre das Volck hin auff, vnd leßt mich nicht wissen, wen du mit mir senden wilt, So du doch gesagt hast, Ich kenne dich mit namen, vnd hast Gnade fur meinen augen funden. [13] Hab ich denn gnade fur deinen augen funden, So las mich deinen weg wissen, da mit ich dich kenne, vnd gnade fur deinen Augen finde, Vnd sihe doch, das dis volck dein Volck ist.

XXXIII. 3) Ich wil nicht] a. 1—7. denn ich wil nicht

5) vertilgen] a. 1—7. alle machen

7) Stiffts (2Mal)] a. 1—7. zeugnis

10) neigten sich] a. 1—7. buckten sich

11) von angesicht zu angesicht] a. 1—7. von angesicht [Text wörtl. = Hebr.]

13) d. ich dich kenne, vnd gnade f. d. a. f.] a. 1—7. d. ichs erkenne, das

[14] Er sprach, Mein Angesicht sol gehen, da mit wil ich dich leiten.  
 [15] Er aber sprach zu jm, Wo nicht dein Angesicht gehet, so füre vns nicht von dannen hin auff, [16] Denn wo bey sol doch erkandt werden, das ich vnd dein Volck fur deinen Augen gnade funden haben, On wenn du mit vns gehest? Auff das ich vnd dein Volck gerhümet werden fur allem volck das auff dem Erdboden ist. [17] Der HERR sprach zu Mose, Was du ikt geredt hast, wil ich auch thun, Denn du hast gnade fur meinen Augen funden, vnd ich kenne dich mit namen.

[18] Er aber sprach, So las mich deine Herrlichkeit sehen. [19] Vnd er sprach, Ich wil fur deinem angesicht her alle meine Güte gehen lassen, vnd wil lassen predigen des HERRN Namen fur dir, Wem ich aber gnedig bin, dem bin ich gnedig, vnd wes ich mich erbarme, des erbarme ich mich. [20] Vnd sprach weiter, Mein Angesicht kanstu nicht sehen, Denn kein Mensch wird leben, der mich sihet. [21] Vnd der HERR sprach weiter, Sihe, Es ist ein raum bey mir, da soltu auff dem Fels stehen, [22] Wenn denn nu mein Herrlichkeit fur vbergehet, wil ich dich in der Felskluft lassen stehen, Vnd meine Hand sol ob dir halten, bis ich fur vbergehe. [23] Vnd wenn ich meine Hand von dir thue, wirstu mir hinden nach sehen. Aber mein Angesicht kan man nicht sehen.

### Cap. XXXIV.

[1] Vnd der HERR sprach zu Mose, Habe dir zwo steinern Tafeln, wie die ersten waren, das ich die wort darauff schreibe, die in den ersten

ich gnade f. d. a. f. [Text = gewöhnl. hebr. Lesart וְאֶפְרָיִם, welche auch LXX. u. Vulg. ausbr.; Var. = וְאֶפְרָיִם (וְאֶפְרָיִם) in Cod. 110. Kenn.]

14) sol gehen] a. 1—7. wirt gehen

16) gerhümet werden] a. 1—7. etwas besonders werden. [Text u. Var. verschied. übes. v. וְנִפְלְאוּ (u. wir ausgezeichnet werden).]

19) Ich wil fur deinem angesicht her alle meine Güte gehen lassen, vnd wil lassen predigen des HERRN Namen fur dir, Wem ich aber gnedig bin, dem bin ich gnedig, vnd wes ich mich erbarme, des erbarme ich mich] Ausl. 7. Ich wil fur deinem angesicht, fur vber lassen gehen alle mein gutes, vnd ich wil prebigen, in des HERRN namen fur dir, Vnd wil gnedig sein, Wem ich gnedig bin, Vnd mich erbarmen, Wes ich mich erbarme — f. d. a. her alle meine Güte gehen lassen] a. 1—7. f. d. a. alle (a. 5. all) meyn gut vbergehen (a. 3. 6. vbergeben) lassen — predigen] a. 1—7. an ruffen

20) Mein Angesicht kanstu] a. 1—7. du kanst meyn angesicht — Denn kein Mensch wird leben, der mich sihet] Ausl. 7. Denn es kan kein Mensch mich sehen, vnd lebendig bleiben [Var. wörtl. = Hebr.]

21) auff dem Fels stehen] a. 1—7., A.—E. auff den fels treten

22) in der Fels klufft lassen stehen] a. 1—7. vnn die felskluft legen — bis ich fur vbergehe] a. 1—7., A.—E. bis ich hyn vber kum (A.—E. come)

23) kan man nicht sehen] a. 1—7. sol nicht gesehen werden

Tafeln waren, welche du zubrochen hast. [2] Vnd sey morgen bereit, das du früe auff den berg Sinai steigest, vnd daselbs zu mir trestest auff des Berges spizen. [3] Vnd las niemand mit dir hin auff steigen, das niemand gesehen werde vmb den ganzen Berg her, Auch kein schaf noch rind las weiden gegen diesem Berg.

[4] Vnd Mose hieb zwo steinern Tafeln, wie die ersten waren. Vnd fund des morgens früe auff, vnd steig auff den berg Sinai, wie jm der HERR geboten hatte, vnd nam die zwo steinern Tafeln in seine hand.

[5] Da kam der HERR ernider in einer Wolcken, vnd trat daselbs bey in, vnd prediget von des HERRN Namen. [6] Vnd da der HERR fur seinem angesicht vbergieng, rieff er, HERR, HERR, Gott barmherzig vnd gnedig, vnd gedültig, vnd von grosser gnad vnd trew, [7] Der du beweiseest gnade in tausent Gelied, vnd vergibst missethat, vbertretung vnd sünde. Vnd fur welchem niemand vnschuldig ist, Der du die missethat der Väter heimsuchest auff Kinder vnd Kinds kinder, bis ins dritte vnd vierde Gelied.

[8] Vnd Mose neiget sich eilend zu der erden, vnd betet in an, [9] vnd sprach, Hab ich Herr gnade fur deinen augen funden, So gehe der Herr mit vns, Denn es ist ein halsstarrig Volk, Das du vnser missethat vnd sünden gnedig seiest, vnd laffest vns dein Erbe sein.

[10] Vnd er sprach, Sihe, Ich wil einen Bund machen für alle deinem Volk, vnd wil Wunder thun, der gleichen nicht geschaffen sind in allen Landen, vnd vnter allen Völkern, vnd alles Volk, dar vnter du bist, sol

XXXIV. 3) g. diesem Berg] a. 1 — 7., A. — E. gegen diesem berge vber

5) Da kam der HERR ernider] Ausl. 7. Vnd der HERR fur her nidder — trat] a. 1 — 7., A., B., E. er trat — tr. daselbs bey in] Ausl. 7. trat bey in daselbs — prediget von des HERRN namen] a. 1 — 7., A. — E. rieff an des HERRN namen; Ausl. 7. Predigt im namen des HERRN

6) Vnd da der HERR fur seinem angesicht vbergieng, rieff er] Ausl. 7. vnd der HERR gieng fur im vber vnd rief (Predigt) — gedültig] a. 1 — 7. langmutig (a. 7. ü st. u) — von grosser gnad] Ausl. 7. grosser gute — trew] a. 1. warheyt; Ausl. 7. warhaftig

7) Der du beweiseest gnade] a. 1 — 7., A. — E. Der du bewarest (a. 1 — 5. bewarist) gnad; Ausl. 7. Der seine gute hellt — vnd vergibst missethat, vbertretung vnd sünde. Vnd fur welchem niem. vnsch. ist] Ausl. 7. der do vergibt sünde, missethat vnd vbertretung, fur welchem niem. vnsch. ist; Post. 2. Du nympt abe, die vngerechtigkeyt, die sund vnd bosheyt, vnd ist fur dyr niem. vnsch. — Der du die missethat der Väter heimsuchest auff Kinder v. K. f.] Ausl. 7. Der da heimsucht die missethat der Väter, vber die Kinder v. f. K.

9) Erbe] a. 1 — 7. erbgut

10) fur alle deinem Volk, vnd wil Wunder th.] Ausl. 7. mit deinem ganzen Volk, vnd Wunder th. — geschaffen s. in allen Landen] Ausl. 7. geschaffen s. im ganzen lande — Völkern] Ausl. 7. Heiden — alles Volk,

sehen des HERRN werck, Denn wunderbarlich solt sein, das ich bey dir thun werde.

[11] Halt, was ich dir heute gebiete, Sihe, Ich wil fur dir her austossen die Amoriter, Cananiter, Hethiter, Pheresiter, Heuter, vnd Zebusiter.

[12] Hüt dich, das du nicht einen Bund machest mit den Einwonern des Lands, da du ein kompst, das sie dir nicht ein Ergernis vnter dir werden.

[13] Sondern ire Altar soltu umbstürzen, vnd ihre Götzen zubrechen, vnd ire Haine ausrotten. [14] Denn du solt kein andern Gott anbeten, Denn der HERR heisst ein Eiuerer, darumb das er ein eiueringer Gott ist, [15] Auff das, wo du ein Bund mit des landes Einwonern machest, vnd wenn sie huren jren Göttern nach, vnd opffern jren Göttern, das sie dich nicht laden, vnd du von jrem Opffer essest, [16] vnd nemeest deinen Söhnen ire Töchter zu Weibern, vnd dieselben denn huren jren Göttern nach, vnd machen deine Söhne auch jren Göttern nachhuren.

[17] Du solt dir keine gegossen Götter machen. [18] Das Fest der vngesewrten Brot soltu halten, Sieben tage soltu vngesewrt Brot essen, wie ich dir geboten habe, vmb die zeit des monds Abib, Denn in dem mond Abib, bistu aus Egypten gezogen.

[19] Alles was seine Mutter am ersten bricht, ist mein, Was menlich sein wird, in deinem Vieh das seine mutter bricht, es sey Ochsen oder Schaf. [20] Aber den Erstling des esels, soltu mit ein schaf lösen, Wo du es aber nicht lösest, so brich jm das genick. Alle Erstgeburt deiner Söhne soltu lösen, Vnd das niemand fur mir lehr erscheine.

[21] Sechs tage soltu erbeiten, am siebenden tage soltu feiren, beide mit pflügen vnd mit erndten. [22] Das Fest der wochen soltu halten mit den Erstlingen der Weizenerndte, Vnd das Fest der Einsamlung, wenn das jar vmb ist.

[23] Drey mal im jar sol alle Mansnamen erscheinen fur dem Herrscher, dem HERRN vnd Gott Israel. [24] Wenn ich die Heiden fur dir austossen, vnd deine Grenze weitern werde, sol niemand deines Landes begeren, die weil du hin auff gehest drey mal im jar zu erscheinen fur dem HERRN deinem Gott.

bar vnter] Ausl. 7. das ganze Volk, vnter welchem — des HERRN werck, Denn wunderbarlich solt sein, das ich bey dir thun werde] Ausl. 7. das Werck des HERRN, wie wunderlich es ist, das ich mit dir thun wil — wunderbarlich] a. 1—7., A.—E. schrecklich — bey dir] a. 1—7. mit dir

11) Pheresiter] a. 1. Pherisiter

20) Söhne] a. 1—7. kinder

23) Israel] a. 1. Usael

24) die weil du] a. 1—5. 7. die weyl

[25] Du solt das blut meines Opfers nicht opfern auff dem gesewrten brot, Vnd das opffer des Osterfests, sol nicht vber nacht bleiben bis an den morgen.

[26] Das Erstling von den ersten Früchten deines Ackers soltu in das Haus des HERRN deines Gottes bringen. Du solt das Böcklin nicht kochen, wens noch an seiner mutter milch ist.

[27] Vnd der HERR sprach zu Mose, Schreib diese wort, Denn nach diesen worten, hab ich mit dir vnd mit Israel einen Bund gemacht.

[28] Vnd er war alda bey dem HERRN vierzig tage vnd vierzig nacht, vnd aß kein brot, vnd tranck kein wasser. Vnd er schreib auff die Tafeln solchen Bund, die zehen wort.

[29] Da nu Mose vom berge Sinai gieng, hatte er die zwo Tafeln des Zeugnis in seiner hand, vnd wuste nicht das die haut seines Angesichts glenget, dauon das er mit jm geredt hatte. [30] Vnd da Aaron vnd alle kinder Israel sahen, das die haut seines Angesichts glenget, fürchten sie sich zu jm zu nahen. [31] Da rieff jnen Mose, Vnd sie wandten sich zu jm, beide Aaron vnd alle Obersten der gemeine, vnd er redte mit jnen. [32] Danach naheten alle kinder Israel zu jm, Vnd er gebot jnen alles, was der HERR mit jm geredt hatte auff dem berge Sinai. [33] Vnd wenn er solchs alles mit jnen redte, legt er eine Decke auff sein angesicht. [34] Vnd wenn er hin ein gieng fur den HERRN, mit jm zu reden, thet er die Decke abe, bis er wider eraus gieng, [35] Vnd wenn er eraus kam, vnd redet mit den kindern Israel was jm geboten war, [36] so sahen denn die kinder Israel sein angesicht an, wie das die haut seines Angesichts glenget, So thet er die Decke wider auff sein angesicht, bis er wider hin ein gieng, mit jm zu reden.

### Cap. XXXV.

[1] Vnd Mose versamlet die ganze Gemeine der kinder Israel, vnd sprach zu jnen, Das ist das der HERR geboten hat, das jr thun solt.

[2] Sechs tage solt jr erbeiten, den siebenden tag aber solt jr heilig halten, ein Sabbath der ruge des HERRN, Wer drinnen erbeit, Sol sterben.

[3] Ir solt kein Feuer anzünden am Sabbath tag, in allen ewren Wohnungen.

[4] Vnd Mose sprach zu der ganzen Gemeine der kinder Israel, Das

26) Das Erstling] a. 5. 7. Der erstling — das Böcklin nicht kochen] a. 1 — 7., A. — C. nicht das böcklin (a. 1 — 3. 5. böcklin) kochen

33) wenn er solchs alles mit jnen redte] a. 1 — 7. da er mit vhn aus geredt hatte

XXXV. 2) erbeiten] a. 1 — 7. geschafft thun — drinnen erbeit] a. 1 — 7. cyn geschafft drinnen thut



ist, daß der HERR geboten hat. [5] Gebt unter euch Hebeopffer dem HERRN, also, das das Hebeopffer des HERRN ein iglicher williglich bringe, gold, silber, erz, [6] Seide seiden, scharlacken, rosinrot, weisse seiden, vnd zigenhar, [7] Röllich widderfell, dachsfell, vnd foern holz, [8] Ole zur Lampen, vnd specerey zur Salben, vnd zu gutem Reuchwerg, [9] Onich vnd eingefasste Steine zum Leibrock, vnd zum Schiltlin.

[10] Vnd wer unter euch verstendig ist, der kom vnd mache, was der HERR geboten hat, [11] nemlich, die Wohnung mit iher Hütten, vnd decken, rincken, bretter, rigel, seulen vnd füßen. [12] Die Lade mit iren stangen, den Gnadenstuel vnd Furchang. [13] Den Tisch mit seinen stangen, vnd alle seinem gerete, vnd die Schaubrot. [14] Den Leuchter zu leuchten, vnd sein gerete, vnd seine Lampen, vnd das Ole zum licht. [15] Den Reuchaltar mit seinen stangen, Die Salbe vnd specerey zum Reuchwerg, Das tuch fur der Wohnung thür. [16] Den Brandopffersaltar mit seinem ehrene gitter, stangen vnd alle seinem gerete, Das Handfas mit seinem fusse. [17] Den umhang des Vorhofs, mit seinen seulen vnd füßen, vnd das Tuch des thors am Vorhof. [18] Die negel der Wohnung vnd des Vorhofs mit iren seilen. [19] Die Kleider des Ampts zum dienst im Heiligen, die heiligen Kleider Aarons des Priesters, mit den kleidern seiner Söhne zum Priesterthum.

[20] Da gieng die ganze Gemeine der kinder Israel aus von Mose. [21] Vnd alle die es gerne vnd williglich gaben, kamen vnd brachten das Hebeopffer dem HERRN, zum werck der Hütten des Stiffts, vnd zu alle seinem dienst, vnd zu den heiligen Kleidern. [22] Es brachten aber beide Man vnd Weib werß williglich thet, heffte, ohrrincken, ringe vnd spangen,

5) williglich] a. 1 — 7. von freyem herzen

8) zur Salben] a. 1 — 7. zu salböle (a. 1. 3. — ole)

9) Schiltlin] a. 1 — 7. brustlagen

10) verstendig ist] a. 1 — 7. von herzen weyße ist [Var. wörtl. = Hebr.] — geboten hat] a. 3. 6. gepotten hatte

14) zum licht] a. 1 — 7. zum liechten

15) die Salbe] a. 1 — 7. das salböle (a. 1. 3. — ole)

17) umhang] a. 1 — 7. auffhang

19) Aarons] a. 1 — 7., A. — E. Aaron

21) Vnd alle die es gerne vnd williglich gaben, kamen vnd brachten das Hebeopffer dem H. a. 1 — 7. Vnd cyn iglicher bracht seyns herzen gabe, vnd alles was sie aus freyem willen wolten, brachten sie zum Hebeopffer dem H. [Wörtl. bed. das Hebr.: Und es kamen Alle, welche ihr Herz trieb, und Alle, deren Gemüth willig war, und brachten Gaben Jehova's.] — Stiffts] a. 1 — 7. zeugnis

22) werß williglich thet] a. 1 — 7. wer willigs herzen war [Var. wörtl. = Hebr.] — heffte] a. 1 — 7. armspangen — spangen] a. 1 — 7. gurtel (a. 6. gürtel)

vnd allerley gülden gerete, Dazu bracht jederman gold zur Webe dem HERRN. [23] Vnd wer bey jm fand gele seiden, scharlacken, rosinrot, weisse seiden, zigenhar, rötlicht widderfell, vnd dachsfell, der bracht es. [24] Vnd wer silber vnd erz hub, der brachts zur Hebe dem HERRN, Vnd wer foern holtz bey jm fand, der brachts zu allerley werck des Gottesdiensts.

[25] Vnd welche verstendige Weiber waren, die wirkten mit iren henden vnd brachten jr werck von gele seiden, scharlacken, rosinrot, vnd weisser seiden, [26] vnd welche Weiber solche arbeit kundten, vnd willig dazu waren, die wirkten zigenhar. [27] Die Fürsten aber brachten Onych, vnd eingefasste Steine zum Leibrock vnd zum Schiltlin, [28] Vnd Specerey vnd Ole zun Liechtern vnd zur Salbe, vnd zu gutem Reuchwerg. [29] Also brachten die kinder Israel williglich, beide Man vnd Weib, zu allerley werck, das der HERR geboten hatte durch Mose, das mans machen solt.

[30] Vnd Mose sprach zu den kindern Israel, Sehet, der HERR hat mit namen beruffen den Bezaleel, den son Uri, des sons Hur, vom stam Juda, [31] vnd hat in erfüllet mit dem geist Gottes, das er weise, verstendig, geschickt sey zu allerley Werck, [32] künstlich zu arbeiten am gold, silber vnd erz, [33] eddelstein schneiden vnd einsetzen, holtz zimern, zu machen allerley künstlich arbeit. [34] Vnd hat jm sein herz vnterweiset, sampt Ahaliab dem son Ahisamach vom stam Dan. [35] Er hat jr herz mit weisheit erfüllet, zu machen allerley werck zu schneiden, wirken vnd zu sticken, mit gele seiden, scharlacken, rosinrot, vnd weisser seiden, vnd mit weben, das sie machen allerley werck, vnd künstliche arbeit erfinden.

23) rötlicht] a. 1—7. rödlich (a. 4. 5. 7. rödl.)

25) verstendige Weiber waren] a. 1—7. weyse weyber waren von herzen [[Var. wörtl. = Hebr.] — wirkten] a. 1—7. spinnen — werck] a. 1—7. spinnwerck

26) v. w. w. solche arbeit kundten vnd willig dazu waren] a. 1—7. v. w. w. hohen verstand hattenynn der weysheit; A. — E. v. w. w. wohl geschickt waren [[Wörtl. heb. d. Hebr.: Und alle Weiber, welche ihr Herz trieb mit Einsicht.] — wirkten] a. 1—7. spinnen

27) Schiltlin] a. 1—7. brustlagen

28) Salbe] a. 1—7. salböle (a. 1. 3. — ole)

29) williglich] a. 1—7. frey willig

31) erfüllet] a. 1. fullet — geschickt] a. 1—7. kundig (a. 6. 7. kündig)

34) hat jm sein herz vnterweiset] a. 1—7. hat yhm vnterweysung ynn seyn herz geben (a. 6. gegeben)

35) hat jr herz mit weisheit erfüllet] a. 1—7. hat sie mit weyssem herzen fullet [[Var. wörtl. = Hebr.] — zu sticken] E. sticken

## Cap. XXXVI.

[1] Da erbeiten Bezaleel vnd Ahaliab vnd alle weise Männer, denen der HERR weisheit vnd verstand gegeben hatte zu wissen, wie sie allerley werck machen sollten zum dienst des Heiligthums, nach allem das der HERR geboten hatte. [2] Vnd Mose rieß dem Bezaleel vnd Ahaliab vnd alle weisen Männern, denen der HERR weisheit gegeben hatte in jr herzh, nemlich, alle die sich willig dar erbotten vnd hinzu traten, zu erbeiten an dem wercke. [3] Vnd sie namen zu sich von Mose alle Hebe, die die kinder Israels brachten zu dem wercke des diensts des Heiligthums, das es gemacht würde, Denn sie brachten alle morgen ire willige Gabe zu jm.

[4] Da kamen alle Weisen die am werck des Heiligthums erbeiten, ein jglicher seines wercks, das sie machten, [5] vnd sprachen zu Mose, Das Volck bringt zu viel, mehr denn zum werck dieses Diensts not ist, das der HERR zu machen geboten hat. [6] Da gebot Mose, das man ruffen lies durchs Lager, Niemand thu mehr zur Hebe des Heiligthums. Da höret das Volck auff zu bringen, [7] Denn des dings war gnug zu allerley werck das zu machen war, vnd noch vbrig.

[8] Also machten alle weise Männer vnter den Erbeitern am werck, die Wohnung, zehen Teppiche von gezwirnter weisser seiden, geler seiden, schwarzlacken, rosinrot, Cherubim künstlich. [9] Die lenge eines Teppichs war acht vnd zwenzig ellen, vnd die breit vier ellen, Vnd waren alle in einer maß. [10] Vnd er hefftet ja funff Teppich zusammen, einen an den andern. [11] Vnd machet gele Schleufflin an eines jglichen Teppichs ort, da sie zusammen gefügt werden, [12] ja funffzig schleufflin an einem Teppich, da mit einer den andern fasset. [13] Vnd machet funffzig gülden Hecklin, vnd füget die Teppich mit den Hecklin einen an den andern zusammen, das eine Wohnung würde.

[14] Vnd er machet eilff Teppich von zigenharen, zur Hütten vber die Wohnung. [15] Dreissig ellen lang, vnd vier ellen breit, alle in einer maß. [16] Vnd füget jr funff zusammen auff ein teil, vnd sechs zusammen

XXXVI. 1. 2) weise Männer] a. 1—7. männer von weysen herzen [[Bar. wörtl. = Hebr.]]

3) Gabe] a. 1—7. steure

6) Da höret das Volck auff zu bringen] a. 1—7. Da wart dem volck geweret zu bringen

8) weise Männer] a. 1—7. weyse männer von herzen — Cherubim] a. 5. 7. Cherubin

11) Schleufflin] a. 1—7. kneufflin — ort] a. 1—7. rand [[Bar. = Hebr.]]

12) Schleufflin] a. 1—7. kneufflin

13) Hecklin (2 Mal)] a. 1—7. ringlin — würde] a. 1—6. wurde

auffs ander teil. [17] Vnd macht ja funffzig Schleufflin an iglichen Teppeich am ort, da mit sie zusammen gehefftet würden, [18] vnd machet ja funffzig ehrene Hecklin, da mit die Hütte zusammen in eins gefüget würde. [19] Vnd macht eine Decke vber die Hütten von röttlichten widderfellen, Vnd vber die, noch eine Decke von dachsfellen.

[20] Vnd machet Bretter zur Wohnung von foern holz, die stehen sollen. [21] Ein iglichs zehen ellen lang, vnd anderhalb ellen breit. [22] Vnd an iglichem zween Zapffen, da mit eins an das ander gesetzt würde. Also macht er alle Bretter zur Wohnung, [23] das der selben bretter, zwenzig gegen Mittag stunden. [24] Vnd macht vierzig silbern Füße drunter, vnter iglich bret zween füße, an seine zween Zapffen. [25] Also zur andern seiten der Wohnung, gegen Mitternacht, macht er auch zwenzig bretter [26] mit vierzig silbern füßen, vnter iglich bret zween füße. [27] Aber hinten an der Wohnung gegen dem Abend, macht er sechs bretter, [28] vnd zwey ander hinten an den zwo ecken der Wohnung, [29] das ein iglichs der beider, sich mit seinem ortbret von vnten auff gesellet, vnd oben am heubt zusammen keme mit einer klamer, [30] Das der bret acht würden, vnd sechzehen silbern füße, vnter iglichem zween füße.

[31] Vnd er machet Riegel von foern holz, funffe zu den Bretten auff der einen seiten der Wohnung, [32] vnd funffe auff der andern seiten, vnd funff hinten an gegen dem Abend. [33] Vnd machet die Riegel, das sie mitten an den bretten durch hin gestossen würden, von einem ende zum andern. [34] Vnd vberzog die bretter mit golde, Aber ire Rindcken macht er von gold zu den Riegeln, vnd vberzog die Riegel mit golde.

[35] Vnd machet den Furhang mit den Cherubim dran, künstlich mit

17) Schleufflin] a. 1—7. kneufflin — ort] a. 1—7. rand — würden] a. 1—7. wurden

18) Hecklin] a. 1—7. ringlin — würde] a. 1—5. wurde, a. 6. wurden

20) die stehen sollen] a. 1—5. strack, a. 6. 7. stark [[Text u. Var. verschied. überf. v. וְהָיָה.]]

22) gesetzt würde. Also macht er alle Bretter zur Wohnung.] a. 1—7. gesetzt wurde (a. 5—7. würde). [[Text = Hebr.]]

23) g. Mittag] a. 1—7. g. den mittag

28) hinten an den zwo Ecken der Wohnung] a. 1—7. auff die ecken der wonung hynden [[Var. = Hebr.]]

29) gesellet] a. 1—7. parer; A.—E., G. gestellet — einer klamer] a. 1—7. eynem klammer

30) würden] a. 1—7. wurden

33) die Riegel, das sie .... gestossen würden] a. 1—7. das geriegel, das es .... gestossen ward

35) machet den Furhang mit den Cherubim dran künstlich mit g. [.] a. 1—7., A.—E. machet Cherubim am furhang künstlich (a. 1—5. kunstlich) mit (a. 1—7. von) g. f. — Cherubim dran] I. Cherubim

geler seiden, scharlacken, rosinrot, vnd gewirnter weisser seiden. [36] Vnd machte zu dem selben vier Seulen von foern holz, vnd vberzog sie mit gold, vnd ire köpffe von golde, vnd goß dazu vier silbern füsse. [37] Vnd machet ein Tuch in der thür der Hütten von geler seiden, scharlacken, rosinrot vnd gewirnter weisser seiden gestickt, [38] vnd funff seulen dazu mit jren köpfen, Vnd vberzog ire köpffe vnd reiffe mit golde, vnd funff ehrne füsse dran.

### Cap. XXXVII.

[1] Vnd Bezaleel machet die Lade von foern holz, drithalb ellen lang, anderhalb ellen breit vnd hoch. [2] Vnd vberzog sie mit feinem golde, inwendig vnd auswendig, Vnd macht jr einen gülden Kranz vmbher. [3] Vnd goß vier gülden Rincken an ire vier Ecken, auff jglicher seiten zween. [4] Vnd machet Stangen von foern holz, vnd vberzog sie mit golde, [5] vnd thet sie in die Rincken an der Laden seiten, das man sie tragen fund.

[6] Vnd machet den Gnadenstuel von feinem golde, drithalb ellen lang, vnd anderhalb ellen breit, [7] Vnd machet zween Cherubim, von tich-tem golde, an die zwey ende des Gnadenstuels, [8] Einen Cherub an diesem ende, den andern an jenem ende. [9] Vnd die Cherubim breiten ire Flügel aus, von oben her, vnd deckten da mit den Gnadenstuel. Vnd ire Andlig stunden gegen ander, vnd sahen auff den Gnadenstuel.

[10] Vnd er macht den Tisch von foern holz, zwo ellen lang, eine elle breit, vnd anderhalb ellen hoch, [11] vnd vberzog in mit feinem golde, [12] Vnd macht jm einen gülden Kranz vmbher. Vnd macht jm eine Leisten vmbher einer hand breit hoch, vnd macht einen gülden Kranz vmb die Leisten her. [13] Vnd goß dazu vier gülden Rincken, vnd thet sie an die vier Ort, an seinen vier Füßen, [14] hart an der Leisten, das die Stangen drinnen weren, da mit man den Tisch trüge. [15] Vnd macht die Stangen von foern holz, vnd vberzog sie mit gold, das man den Tisch da mit trüge. [16] Vnd macht auch von feinem golde das gerete auff den Tisch, Schüsseln, Becher, Kannen vnd Schalen, da mit man auß vnd einschencket.

36) [ie] a. 5. 7. die

XXXVII. 2) feinem] a. 1 — 7. lautterm. Ebenso v. 6. 11. 16. 17.

3) goß vier g. R.] a. 1 — 7. goß vhr vier g. r.

9) deckten] a. 6. bedeckten

13) seinen vier füßen] a. 1 — 7., A. — E. seinen füßen (a. 1 — 3. 5. 6. füßen) [Text = Hebr.]

16) Becher, Kannen vnd Schalen] a. 1 — 7. Schalen, Becher vnd Kannen; A. — E. leffel, kannen vnd schalen — auß vnd ein [schencket] a. 1 — 7. auß vnd eyn goße



[17] Vnd macht den Leuchter von feinem tichtem golde, Daran waren, der schafft mit rhören, schalen, kneuffen vnd blumen. [18] Sechs Rhören giengen zu seinen seiten auß, zu jglicher seiten drey rhören, [19] drey Schalen waren an jglichem rhor mit Kneuffen vnd Blumen. [20] An dem Leuchter aber waren vier schalen mit kneuffen vnd blumen, [21] ja vnter zwo rhören ein kneuff, Das also sechs rhören auß jm giengen, [22] vnd ire kneuffe vnd rhören daran, Vnd war alles auß tichtem feinem gold. [23] Vnd macht die sieben Lampen, mit iren Liechtschneuzen, vnd Lesschnepffen von feinem gold, [24] Aus einem Centner feines golds macht er in, vnd alle sein Gerete.

[25] Er macht auch den Reuchaltar von foern holz, ein ellen lang vnd breit, gleich vierecket, vnd zwo ellen hoch, mit seinen Hörnern. [26] Vnd vberzog in mit feinem golde, sein dach vnd seine wende rings umbher, vnd seine Hörner. Vnd macht jm ein Kranz umb her von golde, [27] vnd zween gülden Rinken vnter dem kranz, zu beiden seiten, Das man Stangen drein thet, vnd in da mit trüge, [28] Aber die stangen macht er von foern holz, vnd vberzog sie mit golde. [29] Vnd macht die heilige Salbe, vnd Reuchmerg von reiner speceren, nach Apoteker kunst.

### Cap. XXXVIII.

[1] Vnd machte den Brandopfersaltar von foern holz, fünff ellen lang vnd breit, gleich vierecket, vnd drey ellen hoch. [2] Vnd machte vier Hörner die auß jm giengen, auff seinen vier ecken, vnd vberzog in mit erz.

17) [schalen] a. 1—7. kopffen (a. 7. köpffen)

19) [Schalen] a. 1—7. kopffe (a. 5. 6. köpff, a. 7. köpffe) wie die mandel nüsse (a. 6. 7. nüsse) [Var. „wie die mandel nüsse“ = מַשְׁקָרִים, welches im Texte, ebenso wie v. 20., nicht ausgebr. ist.]

20) [schalen] a. 1—7. kopff (a. 4—7. köpff)

21) Das also sechs rhören auß jm giengen, [22] vnd ire kneuffe vnd rhören daran. Vnd war alles auß tichtem feinem gold] a. 1—7. ihr kneuff vnd rhören giengen auß ihm vnd war alles eyn tichte lautter golt [Text = Hebr.; in d. Var. sind die Wb. לְשֵׁשֶׁת הַקָּנִים הַיְצְאִים בְּמִנְהָה („an den 6 Röhren, die auß ihm hervorgingen“) übergangen (wie auch v. 19. fast dieselben hebr. Schlussworte in allen Ausgaben dieser Übers. fehlen).]

23) feinem] a. 1—7. lautter

24) feines golds] a. 1—7. goltz [Text = gewöhnl. hebr. Lesart; Var. = Cod. 109. Kenn., worin שֹׁהַר fehlt, u. Vulg.]

26) feinem] a. 1—7. lautter — von golde] a. 1—7. von lautterm (a. 1. 3. 6. lautter) golt [Text = Hebr.]

28) vberzog] a. 7. umzog

29) die heilige Salbe] a. 1—7. das heylige salböl (a. 1. 3. — ole)

XXXVIII. 2) auff] a. 1—7. an

[3] Vnd macht allerley gerete zu dem Altar, Aschentöpfe, schauffeln, becken, kreuel, kolsfannen, alles von erz. [4] Vnd macht am Altar ein Gitter, wie ein neße, von erz vmbher, von unten auff bis an die helfft des Altars. [5] Vnd goß vier Rindcken, an die vier ort des ehrnen gitters zu stangen, [6] Die selben macht er von foern holz, vnd vberzog sie mit erz, [7] vnd thet sie in die rincken an den seiten des Altars, das man in da mit trüge. Vnd machet in inwendig hol.

[8] Vnd macht das Handsas von erz, vnd seinen Fuß auch von erz, gegen den Weibern, die fur der thür der Hütten des Stiffts dienen.

[9] Vnd er machte einen Vorhof gegen Mittag mit einem vmbhang, hundert ellen lang, von gewirnter weisser seiden, [10] mit iren zwenzig seulen, vnd zwenzig füßen von erz, aber ire kneuffe vnd reiffe von silber. [11] Des selben gleichen gegen Mitternacht hundert ellen, mit zwenzig seulen, vnd zwenzig füßen, von erz, aber ire kneuffe vnd reiffe von silber. [12] Gegen dem Abend aber funffzig ellen, mit zehen seulen, vnd zehen füßen, aber ir kneuffe vnd reiffe von silber. [13] Gegen dem Morgen aber funffzig ellen, [14] Funffzehen ellen auff iglicher seiten des thors am Vorhof, ja mit drey seulen, vnd dreien füßen. [15] Vnd auff der andern seiten funffzehen ellen, das irer so viel war an der einen seiten des thors am Vorhofe, als auff der andern, mit drey seulen vnd dreien füßen. [16] Das alle vmbheng

3) gerete] a. 1—7. geredtich — Aschentöpfe] a. 1—7. mulden

5) zu stangen] a. 1—7. zu den stangen

7) inwendig hol] a. 1—7. von außsgeholten (a. 6. ó st. o) brettern [Bar. = Hebr. (wörtl.: hohl von Brettern); Text viell. durch d. Schluß des Verses in d. Vulg. veranl., welche hier überf.: *cavum ex tabulis, et intus vacuum.*]

8) gegen den Weibern, die fur der thür der Hütten des Stiffts dienen] a. 1—7. auff dem platz der heere, die fur der thür der hutten (a. 6. thür d. hütten) des zeugnis lagen; A.—E. gegen den Heeren die fur der thür der Hütten des Stiffts lagen [Die hebr. Ww. bedeuten wörtl.: „[Und er machte das Becken von Kupfer u. sein Gestell von Kupfer,] von den Spiegeln der aufziehenden Weiber, welche aufzogen vor der Thür des Versammlungszeltcs.“ Die Abweichungen der Luther. Übers. hiervon beruhen auf verschied. Auffass. oder Lesung der 2 ersten Ww. מַרְאֵת הַצִּבְיֹת, deren erstes in Text u. 2. Bar. durch „gegen“ überf. wird, indem מַרְאֵת stat „Spiegel“ in d. Bed. „Angesicht“ aufgef. ist (daher „gegen“ = „im Angesicht“ vgl. לִפְנֵי). Das dafür in d. 1. Bar. stehende „auff dem platz“ beruht viell. auf e. Verwechsel. v. מַרְאֵת mit מַרְאֵת, (nackter Plag). Statt הַצִּבְיֹת „die [zum Dienst] aufziehenden Weiber“, im Texte kurzweg durch „Weiber“ ausgebr., liegt den Barr. die Lesung צִבְיֹת zum Grunde, daher durch „Heere“ hier überfetzt.]

9) einen Vorhoff] a. 1—7. den vorhoff — mit einem vmbhang] A.—E. einen vmbhang, a. 1—7. eyn auffhang

10) kneuffe] a. 1—7. heubter. Ebenso B. 11. 12. 17. 19. 28.

15) Dieser Vers fehlt in allen Original-Ausgaben dieser Übers. (a. 1—7., A.—K.) u. ist daher aus einer spätern Ausg. ders. aufgenommen, deshalb aber durch kleinere Schrift ausgezeichnet. Das Hebr. bed. wörtl.: „Und auf der andern Seite (also auf beiden Seiten des Thores des Vorhofes) funfzehn Ellen Umhänge, drei Säulen und drei Füße.“

16) vmbheng] a. 1—7. auffhenge (a. 1. 3. 6. auffheng)

des Vorhofs waren von gezwirnter weisser seiden, [17] vnd die füsse der seulen von erz, vnd ire kneuffe vnd reiffe von silber, also, das ire köpffe vberzogen waren mit silber, Aber ire reiffe waren silbern an allen seulen des Vorhofs.

[18] Vnd das Tuch in dem thor des Vorhofs, macht er gestickt von geler seiden, scharlacken, rosinrot vnd gezwirnter weisser seiden, zwenzig ellen lang, vnd fünff ellen hoch, nach der mas der Umbhenge des Vorhofs.

[19] Da zu vier seulen, vnd vier füsse von erz, vnd ire kneuffe von silber, vnd ire köpffe vberzogen, vnd ire reiffe silbern. [20] Vnd alle negel der Wohnung vnd des Vorhofs rings rumb waren von erz.

[21] Das ist nu die summa zu der Wohnung des Zeugnis, die erzelet ist, wie Mose gesagt hat, zum Gottesdienst der Leuiten, vnter der hand Ithamar Aarons des Priesters son. [22] Die Bezaleel der son Bri, des sons Hur, vom stam Juda machte, alles wie der HERR Mose geboten hatte,

[23] Vnd mit jm Ahaliab, der son Ahisamach, vom stam Dan, ein Meister zu schneiden, zu wircken, vnd zu sticken mit geler seiden, scharlacken, rosinrot, vnd weisser seiden.

[24] Alles Golde, das vererbeit ist in diesem ganzen Werck des Heiligthums, das zur Webe gegeben ward, ist neun vnd zwenzig Centner, sieben hundert vnd dreissig Sekel, nach dem sekel des Heiligthums. [25] Des Silbers aber, das von der Gemeine kam, war hundert Centner, tausent

sieben hundert fünff vnd sechzig Sekel, nach dem sekel des Heiligthums. [26] So manch Heubt, so manch halber sekel, nach dem sekel des Heiligthums, von allen die gezelet wurden, von zwenzig jaren an vnd drüber,

Sechs hundert mal tausent, drey tausent, fünff hundert vnd funffzig.

[27] Aus den hundert Centnern silbers, goß man die füsse des Heiligthums, vnd die füsse des Furchangs, hundert füsse aus hundert Centner, ja einen Centner zum fuß. [28] Aber aus den tausent, sieben hundert, vnd

fünff vnd siebenzig Sekel, wurden gemacht der seulen kneuffe, vnd ire köpffe vberzogen, vnd ire reiffe.

[29] Die Webe aber des Erhs war, siebenzig Centner, zwey tausent vnd vier hundert Sekel. [30] Daraus wurden gemacht die füsse, in der thür der Hütten des Stiffts. Vnd der ehrne Altar, vnd das ehrne Bitter

dran, vnd alles gerete des Altars. [31] Dazu die füsse des Vorhofs rings

18) Umbhenge] a. 1—7. auffheng

20) rumb] a. 1—7. vmb

22) des sons Hur] a. 1—7. des Hur son — Mose] a. 1. Mose

25) sechzig] a. 1—7., A.—I. siebenzig [[Var. = Hebr.; Text wohl bloß Druckf.]]

30) des Stiffts] a. 1—7. des zeugnis

31) rumb (2 Mal)] a. 1—7., A. vmb

rumb, vnd die füsse des thors am Vorhofe, alle negel der Wohnung, vnd alle negel des Vorhofs rings rumb.

### Cap. XXXIX.

[1] Aber von der gelen seiden, scharlacken vnd rosinrot, machten sie Aaron Amptfleider, zu dienen im Heiligthum, Wie der HERR Mose geboten hatte.

[2] Vnd er macht den Leibrock mit Golde, geler seiden, scharlacken, rosinrot, vnd gezwirneter weisser seiden. [3] Vnd schlug das gold, vnd schneits zu faden, das mans künstlich wirken kundte, vnter die gele seiden, scharlacken, rosinrot, vnd weisse seiden, [4] Das mans auff beiden achseln zusammen fügt, vnd an beiden seiten zusammen bünde. [5] Vnd seine Gurt war nach der selben kunst vnd werck, von gold, geler seiden, scharlacken, rosinrot, vnd gezwirneter weisser seiden, Wie der HERR Mose geboten hatte. [6] Vnd sie machten zween Onicherstein, vmbher gefasset mit gold, gegraben durch die Steinschneiter, mit dem namen der kinder Israel. [7] Vnd hefftet sie auff die schultern des Leibrockß, das es steine seien zum Gedechnis der kinder Israel, Wie der HERR Mose geboten hatte.

[8] Vnd sie machten das Schiltlin nach der kunst, vnd werck des Leibrockß von gold, geler seiden, scharlacken, rosinrot, vnd gezwirnter weisser seiden, [9] das es vierecket vnd zwifach war, einer hand lang vnd breit. [10] Vnd fülleten es mit vier riegen steinen, Die erste riege war, ein Sarder, Topaser vnd Smaragd. [11] Die ander, ein Rubin, Saphir, vnd Demant. [12] Die dritte, ein Lyncurer, Achat, vnd Amethist. [13] Die vierde, ein Türckis, Onicher vnd Saspis, vmbher gefasset mit gold in allen riegen. [14] Vnd die Steine stunden nach den Zwelff namen der kinder

XXXIX. 1) von der gelen seiden] a. 1—7. von dem gellen

2) mit Golde] a. 1—7. von golt

3) künstlich wirken] a. 1—7. wirken [[Text = Hebr. (wörtl.: um [sie]<sub>2</sub> zu verarbeiten ... mit Kunstweber-Arbeit).]]

4) Das mans auff beiden achseln zusammen fügt, vnd an beiden seiten zusammen bünde] a. 1—7. vnd macht das man den leybrock auff beyden seytten an den seumen zusammen fasset [[Das Hebr. heb. wörtl.: Schulterstücke machten sie daran, zusammengefügt, an seinen beiden Enden wurde es zusammengefügt.]]

6) dem namen] a. 1—7., A. — I. den namen

7) zum Gedechnis] a. 1—7. des gedechnis

8) das Schiltlin] a. 1—7. den brustlagen

9) das es] a. 1—7. das er

10) es] a. 1—7. yhn

12) Lyncurer] a. 1—5. 7., A. — C. Lincurer — Amethist] a. 2. 4—7. Amathist

13) Türckis] a. 1—6., E. Türckis — Onicher] I. Onyher

Israël, gegraben durch die Steinschneider, ein jglicher seines namens, nach den zwelff Stämmen.

[15] Vnd sie machten am Schiltlin Ketten mit zwey enden von feinem gold, [16] vnd zwo gülden Spangen, vnd zween gülden Ringe, vnd hefften die zween ringe auff die zwo ecken des Schiltlins, [17] vnd die zwo gülden ketten theten sie in die zween ringe auff den ecken des Schiltlins, [18] Aber die zwey ende der ketten theten sie an die zwo-spangen, vnd hefften sie auff die ecken des Leibrockß gegen ander vber.

[19] Vnd machten zween ander gülden Ringe, vnd hefften sie an die zwo ander ecken des Schiltlins an seinen ort, daß es fein anlige auff dem Leibrock. [20] Vnd machten zween ander gülden Ringe, die theten sie an die zwo ecken, vnten am Leibrock, gegen ander vber, da der Leibrock vnten zusammen gehet, [21] daß das Schiltlin mit seinen ringen an die ringe des Leibrockß geknüpfft würde, mit einer gelen Schnur, daß es auff dem Leibrock hart anlag, vnd nicht von dem Leibrock los würde, Wie der HERR Mose geboten hatte.

[22] Vnd er macht den Seidenrock zum Leibrock, gewirckt, ganz von geler seiden, [23] vnd sein Loch oben mitten inne, vnd ein horte vmbß loch her gefalten, daß er nicht zurisse. [24] Vnd sie machten an seinem Saum Granatepffel von geler seiden, scharlacken, rosinrot, vnd gezwirnter weisser seiden, [25] vnd machten Schellen von feinem golde, die theten sie zwiffchen die Granatepffel rings vmbher am saum des Seidenrockß,

15) Schiltlin] a. 1—7. brustlaken — Ketten mit zwei enden] a. 1—7. gewunden ketten vbir (a. 4—7. vber) hyn; A.—E. Ketten hinauff [[D. Hebr. bed. wörtl.: „schnurähnliche Kettchen geflochtener Arbeit.“ Die Übers. im Texte: „mit 2 enden“ scheint hier wie 2. Mos. 28, 22. auf e. Verwechsl. v. חַבְלֵי („etwas Schnurähnliches“) mit חֲבֵצֵי („begrenzte“ oder „Grenzen“, aufgef. als: „mit Enden versehene“ oder „Enden“) zu beruhen. D. folg. Bw. חֲבֵצֵי עֵשֶׂה (geflochtene Arbeit) sind im Texte hier ganz übergangen, in d. 1. Bar. aber wie 28, 22. durch „vbir hyn“ übers.] — feinem] a. 1—7. lautter

16) ecken des Schiltlins] a. 1—7. winkel des brustlaken

17) gülden ketten] a. 1—7. gewunden ketten; A.—C. ketten [[D. Hebr. bed. wörtl.: „goldene Flechtwerke“; d. übers. „Ketten“ (welche allerd. mit d. Flechtwerken gemeint sind, vgl. B. 15.) = Vulg. In den Barr. ist חֲבֵצֵי (Gold) ausgelass.] — ecken des Schiltlins] a. 1—7. winkeln des brustlaken

18) ketten] a. 1—7. gewunden ketten

19) Schiltlins] a. 1—7. brustlaken — ort] a. 1—7. rand — daß es fein anlige auff dem leybrock] a. 1—7. damit es außwendig auff dem leybrock hanget

20) an die] a. 1—7. auff die — da der leybrock vnten zusammen gehet] a. 1—7. da der leybrock zusammen gehet oben vber den leybrock her [[D. Hebr. bed. wörtl.: „bei seiner Zusammensetzung über dem Gürtel des Schulterkleides.“]]

21) das Schiltlin] a. 1—7. der brustlak — würde (2 Mal)] wurde — daß es] a. 2. 6. daß er

25) feinem] a. 1—7. lautter



[26] ja ein granatapffel vnd eine schelle vmb vnd vmb am saum, darin zu dienen, Wie der HERR Mose geboten hatte.

[27] Und machten auch die Engenröck, von weißer seiden, gewirckt, Aaron vnd seinen Sönen, [28] vnd den Hut von weißer seiden, vnd die schönen Hauben von weißer seiden, vnd Riberkleid von gezwirntem weißem linwad, [29] vnd den gestickten Gürtel von gezwirnter weißer seiden, geleer seiden, scharlacken, rosinrot, Wie der HERR Mose geboten hatte.

[30] Sie machten auch das Stirnblat, nemlich die heilige Krone von  
feinem gold, vnd gruben Schrift drein, Die heiligkeit des HERREN.

[31] Und bunden eine gele Schnur dran, daß sie an den Hut von oben her geheftet wurde, Wie der HERR Mose geboten hatte.

[32] Also ward vollendet das ganze werck der Wohnung, der Hütten des Stifts. Und die kinder Israhel theten alles, was der HERR Mose geboten hatte. [33] Und brachten die Wohnung zu Mose, die Hütten und

alle ire Gerete, hecklin, bretter, riegel, seulen, füsse. [34] Die Decke von rötlichten Widerfellen, die Decke von dachsfellen, vnd den Furchang.

[35] Die Lade des Zeugnis mit iren stangen, den Gnadenstuel. [36] Den Tisch vnd alle sein geräte, vnd die Schambrot. [37] Den schönen Leuch-

ter mit den Lampen zubereit, vnd alle seinem gerete, vnd öle zu liechten.  
[38] Den gülden Altar, vnd die Salbe vnd gut Reuchwerg, das Tuch in

26) vmb vnd vmb am [saum] a. 1 — 7. vmb vnd vmb [Das Hebr. bedeutet wörtl.: „an den Saum des Oberkleides ringsum.“]

27) die Engentöck] a. 1—7., A.—E. den engen rock [[Text = masoreth. Lesart **הַבְּחִיט**; der Bau. liegt d. **הַבְּחִיט** zum Grunde.]]

30) nemlich die heilige Krone] a. 1 — 7., A. — E. an der heyligen kron  
(B. — E. Krone) — feinem] a. 1 — 7. lautter

32) Stifts] a. 1—7. zeugnis. Ebenso B. 40.

33) hecf lin] a. 1 — 7. ringlin

37) den [schönen Leuchter] a. 1 — 7. den leuchter [Text = Hebr.; Bar. = Vulg.]

38) vnd die Salbe vnd gut Reuchwerg] a. 1—7. vnd reuchwerg [Text = Hebr. (wörtl.: „und das Salböl und das wohlriechende Rauchwerk.“) In d. Var. ist nicht bloß רִיחַ הַקֹּדֶשׁ, sondern, wie es scheint, auch רִיחַ הַבַּיִת übergangen, welches letztere auch in Cod. 107. Kenn. fehlt.]

40) Umhänge] a. 1—7. auffhänge

41) Haron] B.—G. Harons

theten die kinder Israhel, an allem diesem dienst. [43] Vnd Mose sahe an alle dis Werck, das sie es gemacht hatten, wie der HERR geboten hatte, vnd segenet sie.

### Cap. XL.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2] Du solt die Wohnung der Hütten des Stiffts auffrichten, am ersten tage, des ersten monden. [3] Vnd solt dar ein setzen die Laden des Zeugnis, vnd fur die Laden den Furhang hengen. [4] Vnd solt den Tisch dar bringen, vnd in zubereiten, vnd den Leuchter dar stellen, vnd die Lampen drauff setzen. [5] Vnd solt den guldnen Reuchaltar setzen fur die Lade des Zeugnis, vnd das Tuch in der thür der Wohnung auff hengen. [6] Den Brandopfersaltar aber soltu setzen her aus fur die thür der Wohnung der Hütten des Stiffts. [7] Vnd das Handsas zwischen der Hütten des Stiffts vnd dem Altar, vnd wasser drein thun. [8] Vnd den Vorhof stellen umbher, vnd das Tuch in der thür des Vorhofs auffhengen.

[9] Vnd solt die Salbe nemen, vnd die Wohnung, vnd alles was drinnen ist, salben, vnd solt sie weihen mit alle irem Gerete, das sie heilig sey. [10] Vnd solt den Brandopfersaltar salben mit alle seinem Gerete, vnd weihen, das er allerheiligst sey. [11] Solt auch das Handsas vnd seinen fuß salben vnd weihen.

[12] Vnd solt Aaron vnd seine Söne fur die thür der Hütten des Stiffts führen, vnd mit wasser wasschen. [13] Vnd Aaron die heilige Kleider anziehen, vnd salben vnd weihen das er mein Priester sey. [14] Vnd seine Söne auch erzu führen, vnd jnen die Engeröcke anziehen, [15] vnd sie salben, wie du jren Vater gesalbet hast, das sie meine Priester seien, Vnd diese Salbung sollen sie haben zum ewigen Priesterthum bey jren Nachkommen. [16] Vnd Mose thet alles wie jm der HERR geboten hatte.

[17] Also ward die Wohnung auffgerichtet im andern jar am ersten tage des ersten monds. [18] Vnd da Mose sie auffrichtet, sehet er die Füße vnd die Bretter, vnd Rigel, vnd richtet die seulen auff. [19] Vnd breitet die Hütten aus zur Wohnung, vnd leget die Decken der Hütten oben drauff, Wie der HERR jm geboten hatte. [20] Vnd nam das Zeugnis, vnd legts in die Laden vnd thet die stangen an die Laden, vnd thet den Gnadenstuel, oben auff die Lade. [21] Vnd bracht die Lade in die Wohnung, vnd hieng den

43) gemacht hatten] a. 1—7., A. thatten, B. — E. theten

XL. 2) Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenso B. 6. 7. 12. 22. 29. 32. 34. 35.

6) setzen heraus] a. 1—7., A. — E. sehen

9) Salbe] a. 1—7. salböle (a. 1. 3. — ole)

15) zum ewigen] a. 6. zu ewigen

Furhang fur die Lade des Zeugniß, Wie im der HERR geboten hatte. [22] Vnd setzet den Tisch in die Hütte des Stiffts, in den winckel der Wohnung gegen Mitternacht, hauffen fur dem Furhang. [23] Vnd bereitet Brot drauff fur dem HERRN, Wie im der HERR geboten hatte. [24] Vnd setzet den Leuchter auch hin ein gegen dem Tisch vber, in den winckel der Wohnung gegen Mittag, [25] Vnd thet Lampen drauff fur den HERRN, Wie im der HERR geboten hat.

[26] Vnd setz den Guldentalar hin ein, fur den Furhang, [27] Vnd reucherte drauff mit gutem Reuchwerg, Wie im der HERR geboten hatte. [28] Vnd hieng das Tuch in die thür der Wohnung. [29] Aber den Brandopfers altar setzet er fur die thür der Wohnung der Hütten des Stiffts, vnd opfferte drauff Brandopffer vnd Speisopffer, Wie im der HERR geboten hatte. [30] Vnd das Handfas setzet er zwiffchen der Hütten des Stiffts vnd dem Altar, vnd thet wasser drein zu wasschen. [31] Vnd Mose, Aaron vnd seine Söne wuschen ire hende vnd füsse drauß, [32] Denn sie müssen sich wasschen, wenn sie in die Hütten des Stiffts gehen, oder hin zu treten zum Altar, Wie im der HERR geboten hatte. [33] Vnd er richtet den Vorhof auff, vmb die Wohnung vnd vmb den Altar her, vnd hieng den Furhang in das thor des Vorhofs, Also volendet Mose das ganze werck.

[34] Da bedeckt eine Wolcke die Hütte des Stiffts, vnd die Herrlichkeit des HERRN füllet die Wohnung. [35] Vnd Mose kund nicht in die Hütten des Stiffts gehen, weil die Wolcken drauff bleib, vnd die Herrlichkeit des HERRN die Wohnung füllet. [36] Vnd wenn die Wolcke sich auffhub von der Wohnung, so zogen die kinder Israhel, so oft sie reiseten. [37] Wenn sich aber die Wolcke nicht auffhub, so zogen sie nicht, bis an den tag, da sie sich auffhub. [38] Denn die Wolcke des HERRN war des tages auff der Wohnung, vnd des nachts war sie fewrig, fur den augen des ganzen hauß Israhel, so lange sie reiseten.

25) fur den H.] a. 1—7. fur dem H. — geboten hat] a. 1—7, A. — G. gepotten hatte

33) Mose] l. Moses

38) war sie fewrig] a. 1—7., A. — E. war fewr brennen [Var. wörtl. = Hebr.]

# Das dritte Buch Mose.

## Cap. I.

**U**nd der HERR rief Mose, und redet mit ihm von der Hütten des Stifts, und sprach. [2] Rede mit den Kindern Israel, und sprich zu ihnen, Welcher unter euch dem HERRN ein Opfer thun wil, der thue es von dem Vieh, von rindern, und schafen.

[3] Wil er ein Brandopfer thun von rindern, So opfer er ein Menlin das on wandel sey, fur der thür der Hütten des Stifts, das es dem HERRN angenehme sey von ihm. [4] Und lege seine hand auff des Brandopfers heubt, So wird es angenehme sein, und in versünen. [5] Und sol das jung Rind schlachten fur dem HERRN, und die Priester, Aarons söne, sollen das Blut erzu bringen, und auff den Altar umbher sprengen, der fur der thür der Hütten des Stifts ist. [6] Und man sol dem Brandopfer die haut abziehen, und es sol in stück zuhawen werden. [7] Und die söne Aarons des Priesters sollen ein feur auff den Altar machen, und holz oben drauff legen, [8] und sollen die stück, nemlich, den kopff und das Fett auff das holz legen, das auff dem feur auff dem Altar ligt. [9] Das Eingeweide aber und die Schenkel sol man mit wasser wasschen, und der Priester sol das alles anzünden auff dem Altar zum Brandopfer, Das ist ein feur zum süßen geruch dem HERRN.

[10] Wil er aber von schafen oder zigen ein Brandopfer thun, So

I. 1) Stifts[ a. 1—7. zeugnis. Ebenso v. 3. 5. — [schafen] a. 1—7., A.—C. von schaffen, D., E., G.—I. den schaffen

3) rindern] a. 1—7., A.—E. oxen — das es dem HERRN angenehme sey von ihm] a. 1—7. sich zu versünen (a. 6. u. st. u) fur dem HERRN [Text = Hebr. (welches wörtl. bed.: „zum Wohlgefallen für sich bei Jehova“ b. h. um Wohlgefallen für sich bei Jehova zu bewirken); Bar. viell. durch Vulg. ad placandum sibi Dominum veranlaßt.]

4) so wird es angenehme sein und in versünen] a. 2—7. so wird es angenehm seyn, das es ihn versüne (a. 6. u. st. u); a. 1. so wird er versünet werden, das ihm Gott gnedig sey [1. Bar. wörtl. = Hebr., nur daß ל (für ihn) im ersten Satz übergangen ist.]

6) man sol dem Brandopfer die haut abziehen] a. 1—7. die haut sol dem Brandopfer abhogen (a. 6. abgezogen) werden

7) auff den] a. 3. 6. auff dem

8) das Fett] a. 1—7., A.—E. den stumpf [Text = gewöhnl. hebr. Bedact הפך u. LXX.; bei d. Bar. „stumpf“ (= Stumpf, Rumpf) ist entw. jenem hebr. B. d. ihm nicht zukommende Bed. „das [vom Kopfe] Getrennte“, beigelegt, oder diese Bed. entstand durch Verwechsel. v. פך mit פד oder פד (Cod. 128. Kenn. hat הפד), deren Stammw. „trennen“ bed. Dieselbe Bar. kommt v. 12. vor.]

9) ein feur zum süßen geruch dem HERRN] a. 1—7., A.—E. ein opfer, das wol reucht fur dem HERRN

10) von [schafen] a. 1—7. lemmern [Text = Vulg.; Bar. = Hebr., LXX.]

opffer er ein Menlin das on wandel sey. [11] Vnd sol es schlachten zur seiten des Altars gegen Mitternacht fur dem HERRN, vnd die Priester, Arons söne, sollen sein Blut auff den Altar vmbher sprengen. [12] Vnd man sol es in stücke zu hawen, vnd der Priester sol den kopff vnd das Fett auff das holz vnd feur das auff dem Altar ist, legen. [13] Aber das Eingeweide vnd die Schenckel sol man mit wasser wasschen, Vnd der Priester sol es alles opffern vnd anzünden auff dem Altar zum Brandopffer, Das ist ein Feur zum süssen geruch dem HERRN.

[14] Wil er aber von Vogeln dem HERRN ein Brandopffer thun, so thue ers von Dorteltauben oder von Jungentauben. [15] Vnd der Priester sols zum Altar bringen, vnd jm den kopff abkneipen, das es auff dem Altar angezündet werde, vnd sein Blut ausbluten lassen an der wand des Altars. [16] Vnd seinen Kropff mit seinen feddern sol man neben dem Altar gegen dem morgen auff den asschen hauffen werffen, [17] vnd sol seine Flügel spalten, aber nicht abbrechen, Vnd also sols der Priester auff dem Altar anzünden auff dem holz auffm feur zum Brandopffer, Das ist ein Feur zum süssen geruch dem HERRN.

### Cap. II.

[1] Wenn eine Seele dem HERRN ein Speisopffer thun wil, So sol es von Semelmelch sein, vnd sol Die drauff gießen, vnd Beyrauch drauff legen, [2] vnd also bringen zu den Priestern Arons sönen. Da sol der Priester seine hand vol nemen von demselben Semelmelch vnd Die, sampt dem gangen Beyrauch, vnd anzünden zum Gedechnis auff dem Altar, Das ist ein Feur zum süssen geruch dem HERRN. [3] Das vbrige aber vom

11) schlachten zur seiten des Altars g. m. fur dem HERRN] a. 1—7. schlachten fur dem HERRN forn an der ecke des altars g. m. fur dem HERRN [Text = Hebr.; in d. Bar. ist לֶפְתֵּי יְהוָה (vor Jehova) doppelt ausgebr.] — auff den] a. 3. 6. auff dem

12) sol den kopff vnd das Fett auff das holz vnd feur, das auff dem Altar ist, legen] a. 1—7. sol sie sampt dem kopff vnd strumpff auff das holz auff dem feur auff dem altar legen — Fett] A.—E. strumpff — ein Feur zum süssen geruch dem HERRN] a. 1—7., A.—E. eyn opffer, das wol reucht fur dem HERRN

15) den kopff abkneipen] a. 1—7. forn den hals abstechen [Text = LXX.]

16) Kropff] A., B. kopff — seinen feddern] a. 1—7. den feddern [Text = Hebr., nur daß das hebr. B. hier nicht „Federn“ (=LXX., Vulg.), sondern „Unrath“ bed.] — neben dem] a. 2. neben den

17) ein Feur zum süssen geruch dem H.] a. 1—7., A.—E. ein opffer, das wol reucht fur dem H.

II. 2) ein Feur zum süssen geruch dem H.] a. 1—7., A.—E. ein opffer, das wol reucht fur dem H. — Feurn] a. 1—7., A.—E. opffern



Speisopffer sol Arons vnd seiner Söne sein, Das sol das Allerheiligst sein von den Fewrn des HERRN.

[4] Wil er aber sein Speisopffer thun vom gebacken im ofen, So neme er Kuchen von Semelmelh vngesewrt, mit Ole gemenget, vnd vngesewrte Fladen mit öle bestrichen. [5] Ist aber dein Speisopffer etwas vom gebacken in der pfannen, So sols von vngesewrtem Semelmelh, mit öle gemenget sein, [6] Vnd solts in stück zuteilen, vnd öle darauff gießen, so ist's ein Speisopffer. [7] Ist aber dein Speisopffer etwas auff dem rost geröstet, So soltu es von Semelmelh mit öle machen, [8] Vnd solt das Speisopffer, das du von solcherley machen wilt dem HERRN, zu dem Priester bringen, der sols zu dem Altar bringen, [9] vnd desselben Speisopffer Heben zum Gedechtnis, vnd anzünden auff dem Altar, Das ist ein Fewr zum süßen geruch dem HERN. [10] Das vbrige aber sol Arons vnd seiner Söne sein, Das sol das Allerheiligst sein von den Fewrn des HERRN.

[11] Alle Speisopffer, die jr dem HERRN-opffern wolt, solt jr on sawrteig machen, Denn kein sawrteig, noch Honig sol drunter dem HERRN zum Fewr angezündet werden. [12] Aber zum Erstling solt jr sie dem HERRN bringen, Aber auff keinen Altar sollen sie komen zum süßen geruch. [13] Alle deine Speisopffer soltu salzen, vnd dein Speisopffer sol nimer on salz des Bundes deines Gottes sein, Denn in alle deinem Opffer soltu salz opffern.

[14] Wiltu aber ein Speisopffer dem HERRN thun von den ersten fruchten, Soltu die Sangen am fewr geberret klein zustossen, vnd also das Speisopffer deiner ersten Früchte opffern, [15] vnd solt Ole drauff thun,

4) vom gebacken] a. 2—6. von gebacken — Kuchen von Semelmelh] a. 1—7. weyhen kuchen — bestrichen] a. 1—7. gesalbet

5) vom gebacken] a. 1—7., A.—C. von gebacken

7) auff dem rost geröstet] a. 1—7. auff dem (a. 1—3. auffem, a. 6. auff eym) rost gebacken

9) Speisopffer] a. 1—7., A.—I. speisopffers — zum Gedechtnis] a. 1—7. zu gedechtnis — ein Fewr zum süßen geruch dem H.] a. 1—7., A.—E. eyn opffer das wol reucht fur dem H.

10) Fewrn] a. 1—7., A.—E. opffern

11) Fewr] a. 1—7., A.—E. opffer

12) zum Erstling ... bringen] a. 1—7. zum opffer der Erstling ... opffern  
[Text = LXX., Vulg.; Bar. = Hebr.]

14) die Sangen am fewr geberret klein z.] a. 1—7. die neuling am fewr berren vnd klein z. [D. hebr. זִבְחֵן (Ähre) wird im Text durch „Sangen“ d. h. gefengte, geberrete Ähren, in d. Bar. durch „die neuling“ überf., Begeteres wohl veranl. durch LXX. νεοφυμένα χόρρα.]

vnd Weyrauch drauff legen, so ist's ein Speisopffer. [16] Vnd der Priester sol von dem zustossen, vnd vom öle mit dem ganzen weyrauch, anzünden zum Gedechtnis, Das ist ein Feuer dem HERRN.

### Cap. III.

[1] Ist aber sein opffer ein Danckopffer, von Kindern, es sey ein ochs oder kue, Sol ers opffern fur dem HERRN, das on wandel sey. [2] Vnd sol seine hand auff desselben heubt legen, vnd schlachten fur der thür der Hütten des Stiffts. Vnd die Priester, Aarons söne, sollen das Blut auff den Altar vmb her sprengen. [3] Vnd sol von dem Danckopffer dem HERRN opffern, nemlich, alles fett am eingeweide, [4] vnd die zwo nieren, mit dem fett das dran ist an den lenden, vnd das netz vmb die leber, an den nieren abgerissen. [5] Vnd Aarons söne sollens anzünden auff dem Altar zum Brandopffer, auff dem holz das auff dem feur ligt, Das ist ein Feuer zum süßen geruch dem HERRN.

[6] Wil er aber dem HERRN ein Danckopffer von kleinem Vieh thun, es sey ein scheps oder schaf, so sol's on wandel sein. [7] Ist's ein Lemblin, sol ers fur den HERRN bringen, [8] vnd sol seine Hand auff desselben heubt legen, vnd schlachten fur der Hütten des Stiffts, Vnd die söne Aarons sollen sein Blut auff den Altar vmbher sprengen. [9] Vnd sol also von dem Danckopffer dem HERRN opffern zum feur, nemlich, sein fett, den

16) Feuer] a. 1—7., A.—E. opffer

III. 1) Danckopffer] a. 1—7. todopffer — ers] a. 1—3. er

2) Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenso v. 8. 13.

3) Danckopffer] a. 1—7. todopffer — f am Eingeweide] a. 1—7. f. das nwendig ist [Text u. Var. (beide versch. Übers. ders. hebr. Ww.) = Cod. 14. 84. Kenn., worin *וְהָאֵלֶּיךָ אֶת־הַחֵמֶה* fehlen. Nach der gewöhnl. Lesart heb. d. Hebr.: das Fett, das die Eingeweide bedeckt, und alles Fett an den Eingeweiden.]

4) abgerissen] a. 1—7., A.—E. dazu [Text frei = Hebr. (wörtl.: bei den Nieren soll er es wegnehmen); Var. viell. durch Vulg. et reticulum jecoris cum renunculis veranl. Ebenso v. 10. 15.]]

5) ein Feuer zum süßen geruch dem H.] a. 1—7., A.—E. eyn opffer das wol reicht fur dem H.

6) Wil er aber dem HERRN ein Danckopffer von kleinem Vieh thun] a. 1—7. Ist aber seyn todopffer (a. 2. 4. 7. todopffer) von kleynem viech [Text = Hebr.; Var. = Vulg.]

7) sol] a. 1—7. so sol

8) auff den] a. 6. auff dem

9) Vnd sol also] a. 1—7., A., B. vnd also — Danckopffer] a. 1. freibopffer; a. 2—7. todopffer (a. 3. todo.) — opffern zum Feuer] a. 1—7., A.—E. opffern [Text = gewöhnl. hebr. Lesart (eig.: soll darbringen eine Feuerung, ein Opfer); Var. entw. freiere Übers. oder = Cod. 199. Kenn., worin *וְהָאֵלֶּיךָ* (Feuerung, Opfer) fehlt.] — von dem rücken abgerissen vnd alles fett am eingeweide] a. 1—7. mit dem rücken, dazu das fett, das das eyngeweide bedeckt sampt allem fett, das nwendig

ganzen schwanz, von dem rücken abgerissen, und alles fett am eingeweide, [10] die zwo nieren mit dem fett das dran ist an den lenden, und das neß umb die leber, an den nieren abgerissen. [11] Und der Priester solß anzünden auff dem Altar, zur speise des Fehrs dem HERRN.

[12] Ist aber sein Dpffer ein Zige, und bringts fur den HERRN, [13] Sol er seine hand auff jr heubt legen, und sie schlachten fur der Hütten des Stiffts, Und die söne Aarons sollen das Blut auff den Altar umbher sprengen. [14] Und sol dauon opffern ein Dpffer dem HERRN, nemlich, das fett am eingeweide, [15] die zwo nieren mit dem fett das dran ist an den lenden, und das neß ober der leber, an den nieren abgerissen. [16] Und der Priester solß anzünden auff dem Altar zur speise des Fehrs zum süßen geruch.

Alles fett ist des HERRN, [17] Das sey ein ewiger Sitte bey ewren Nachfomen, in allen ewrn Wohnungen, das jr kein Fett noch Blut esset.

### Cap. IV.

[1] Und der HERR redet mit Mose, und sprach, [2] Rede mit den kindern Israhel, und sprich. Wenn eine Seele sündigen würde auß versehen, an irgent einem Gebot des HERRN, das sie nicht thun solt. [3] Nemlich, so ein Priester der gesalbet ist, sündigen würde, das er das Volck ergert, Der sol fur seine sünde, die er gethan hat einen jungen Farren bringen der on wandel sey, dem HERRN zum Sündopffer. [4] Und sol den Farren fur die thür der Hütten des Stiffts bringen fur den HERRN, und seine hand auff des selben heubt legen, und schlachten fur dem HERRN. [5] Und der Priester der gesalbet ist, sol des Farren bluts nemen, und in

ist, A. — E. mit dem rücken (A. rücken), dazu das fett am eingeweide [[Der 1. Satz im Text frei = Hebr. (wörtl.: nahe bei dem Rückgrat soll er ihn abreißen); in d. Barr. viell. durch LXX. σὺν τοῖς ὥσας περιελεί αὐτό, mit übergehung der 2. legt. Wv., verant. — Der 2. Satz des Textes = Cod. 14. Kenn., worin אֶת־הַחֵטֶאֱת־הַזֶּה־הַמִּסְפָּה־הַזֶּה־הַזֶּה fehlen (u. = Cod. 75. 118. Holm.). Ebenso in d. 2. Bar., nur daß hier auch בָּלֵף steht. Die 1. Bar. „dazu — ist“ = gewöhnl. hebr. Lesart. Vgl. v. 3.]]

10) abgerissen] a. 1 — 7., A. — E. dazu

11) Fehrs] a. 1 — 7., A. — E. opffers

14) das fett am eingeweide] a. 1 — 7. das fett, das das eingeweide bedeckt und alles fett das unwendig ist [[Text = Cod. 199. Kenn., worin dieselben bei v. 3. angegeb. Wv. fehlen; Bar. = gewöhnl. hebr. Lesart.]]

15) abgerissen] a. 1 — 7., A. — E. dazu

16) Fehrs] a. 1 — 7., A. — E. opffers

IV. 2) auß versehen] a. 1 — 7. auß unwissen

3) ergert] a. 1 — 7. sich verschulden mecht (a. 5 — 7. möchte)

4) Stiffts] a. 1 — 7. zeugnis. Ebenso v. 5. 7. 14. 16. 18..

5) des Farren bluts] a. 1 — 7., A. — E. feyns (A. — E. feines) bluts [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]]

die Hütten des Stifts bringen, [6] Und sol seinen finger in das Blut tuncken, und da mit sieben mal sprengen fur dem HERRN, fur dem Furhang im Heiligen. [7] Und sol des selben bluts thun auff die hörner des Rauchaltars, der fur dem HERRN in der Hütten des Stifts stehet, und alles Blut gießen an den boden des Brandopfersaltars, der fur der hütten thür des Stifts stehet. [8] Und alles fett des Sündopfers sol er Heben; nemlich, das fett am eingeweide, [9] die zwo nieren, mit dem fett das dran ist an den lenden, und das neß vber der leber, an den nieren abgerissen, [10] Gleich wie ers Hebt vom ochsen im Dankopffer, und sols anzünden auff dem Brandopfersaltar. [11] Aber das fell des Farren, mit allem fleisch sampt dem kopff, und schenckeln, und das eingeweide, und den mist, [12] das sol er alles hin aus führen ausser dem Lager, an eine reine stete, da man die Aschen hin schüttet, und sols verbrennen auff dem holz mit feur.

[13] Wens eine ganze Gemeine in Israel versehen würde, und die that fur iren augen verborgen were, das sie irgent wider ein Gebot des HERRN gethan hetten, das sie nicht thun solten, und sich also verschuldeten, [14] Und darnach irer sünde innen würden, die sie gethan hetten, Sollen sie einen jungen Farren dar bringen zum Sündopffer, und fur die thür der Hütten des Stifts stellen. [15] Und die Eltesten von der Gemeine sollen ire hende auff sein heubt legen fur dem HERRN, und den Farren schlachten fur dem HERN. [16] Und der Priester der gesalbet ist, sol des bluts vom Farren in die hütten des Stifts bringen, [17] und mit seinem finger drein tuncken, und sieben mal sprengen fur dem HERRN, fur dem Furhang. [18] Und sol des bluts auff die hörner des Altars thun, der fur dem HERRN stehet in der Hütten des Stifts, Und alles ander blut an den boden des Brandopfersaltar gießen, der fur der thür der Hütten des Stifts stehet. [19] Alles sein fett aber sol er Heben, und auff dem Altar anzünden. [20] Und sol mit dem Farren thun, wie er mit dem farren des Sündopfers gethan hat, Und sol also der Priester sie versünen, so

6) im Heiligen] a. 1—7. des Heiligen

8) das fett am eingeweide] a. 1—7. das fett, das das eyngewend bedeckt und alles fett das unnwendig ist [[Text = Cod. 75. Kenn., worin dieselben Ww. wie bei Cap. 3, 3. 14. fehlen; Bar. = gewöhnl. hebr. Lesart.]]

9) abgerissen] a. 1—7., A.—E. dazu [[Vgl. d. Anm. zu 3. Mos. 3, 4.]]

10) Dankopffer] a. 1—7. todopffer (a. 3. todto.)

12) auff dem holz] a. 1—7., A.—C. auff holz

13) Wens eine g. G. in J. versehen würde] a. 1—7. Wenn etwa eyn g. g. in J. unwissend seyn wurd (a. 4. 5. 7. wurde, a. 6. würd)

14) gethan hetten] a. 1—6. than (a. 6. gethan) haben

19) Alles sein Fett aber] a. 6. Aber alles sein fett

wirds jnen vergeben. [21] Vnd sol den Farren auff dem Lager füren vnd verbrennen, wie er den vorigen Farren verbrand hat, das sol das Sündopffer der Gemeine sein.

[22] Wenn aber ein Fürst sundiget, vnd jrgent wider des HERRN, seins Gottes gebot thut, das er nicht thun solt, vnd versihets, das er sich verschuldet, [23] vnd wird seiner sünde innen die er gethan hat. Der sol zum Dpffer bringen, einen Ziegenbock on wandel, [24] vnd seine hand auff des Bocks heubt legen, vnd in schlachten an der stat, da man die Brandopffer schlachtet fur dem HERRN, Das sey sein Sündopffer. [25] Da sol denn der Priester des bluts von dem Sündopffer nemen mit seinem finger, vnd auff die hörner des Brandopffersaltar thun, vnd das ander blut an den boden des Brandopffersaltar giesen. [26] Aber alles sein fett sol er auff dem Altar anzünden, gleich wie das fett des Dandopffers, Vnd sol also der Priester seine Sunde versünen, so wirds jm vergeben.

[27] Wens aber eine Seele vom gemeinen Volck versihet vnd sundiget, das sie jrgent wider der Gebot des HERRN eines thut, das sie nicht thun solt, vnd sich also verschuldet, [28] vnd irer sünde innen wird, die sie gethan hat, Die sol zum Dpffer eine Ziegen bringen on wandel, fur die sünde die sie gethan hat, [29] Vnd sol ire hand auff des Sündopffers heubt legen, vnd schlachten an der stete des Brandopffers. [30] Vnd der Priester sol des bluts mit seinem finger nemen, vnd auff die hörner des Altars des Brandopffers thun, vnd alles blut an des Altars boden giesen. [31] Alle sein fett aber sol er abreißen, wie er das fett des Dandopffers abgerissen hat, vnd sols anzünden auff dem Altar zum süßen geruch dem HERRN, Vnd sol also der Priester sie versünen, so wirds jr vergeben.

[32] Wird er aber ein schaf zum Sündopffer bringen, so bringe er das eine Sie ist, on wandel, [33] Vnd lege seine hand auff des Sündopffers

22) versihets, das er sich verschuldet] a. 1—7. sich unwissentlich (a. 7. unwissentlich) verschuldet

23) vnd wird] a. 1—7., A.—E. odder wirt

26) Dandopffers] a. 1—7. tödopffers

27) Wens] a. 1—7., A., B. wenn versihet vnd [sundiget] a. 1—7. unwissend sundigt

28) vnd irer [.] a. 1—7., A.—E. odder yhrer [.]

29) stete] a. 1., A.—E. stat

30) des Altars des Brandopffers] a. 2—7. des Brandopffersaltar

31) abreißen] a. 1—7. abthun; A.—E. abnemen — Dandopffers] a. 1—7. tödopffers — abgerissen hat] a. 1—7. abthut; A.—E. abgenommen hat

32) [schaf] a. 1—7. lam [[Var. = Hebr. Ebenso v. 35.] — das eine Sie ist] a. 1—7. ein freulin

33) stete] A.—E. stat



heubt vnd schlacht es zum Sündopffer, an der stete, da man die Brandopffer schlachtet. [34] Vnd der Priester sol des bluts mit seinem finger nemen, vnd auff die hörner des Brandopffersaltar thun, vnd alles blut an den boden des Altars giesen. [35] Aber alle sein fett sol er abreißen, wie er das fett vom Schaf des Dankopffers abgerissen hat, vnd solß auff dem Altar anzünden, zum Fehr dem HERRN, vnd sol also der Priester versünen seine Sünde die er gethan hat, so wirds jm vergeben.

### Cap. V.

[1] Wenn eine Seele sundigen würde, daß ■ einen Fluch höret vnd er des Zeuge ist, oder gesehen oder erfahren hat, vnd nicht angesagt, der ist einer missethat schuldig. [2] Oder wenn eine Seele etwas unreines anrührt, es sey ein Uß eines unreinen Thiers oder Viehs, oder Gewürmes, vnd wüßte es nicht, der ist unrein, vnd hat sich verschuldet. [3] Oder wenn er einen unreinen Menschen anrührt, in waserley unreinigkeit, der Mensch unrein werden kan, Vnd wüßte es nicht, vnd wirds innen, der hat sich verschuldet. [4] Oder wenn eine Seele schweret, daß jm aus dem mund entferet, schaden oder guts zu thun, wie denn einem Menschen ein Schwur entfaren mag, ehe ers bedecht, vnd wirds innen, der hat sich an der einem verschuldet.

[5] Wens nu geschicht, daß er sich der eines verschuldet, vnd erkennet sich daß er daran gesündigt hat, [6] So sol er fur seine schuld dieser seiner funde die er gethan hat, dem HERRN bringen von der Herd, ein schaf oder zigenmutter, zum Sündopffer, So sol jm der Priester seine funde versünen.

[7] Vermag er aber nicht ein schaf, So bringe er dem HERRN fur seine schuld die er gethan hat, zwo Dordeltauben, oder zwo Jungetauben, Die erste zum Sündopffer, die ander zum Brandopffer. [8] Vnd bringe sie dem Priester, Der sol die erste zum Sündopffer machen, vnd jr den Kopff

35) abreißen] a. 1—7. von yhm thun; A.—E. abnemen — Schaf] a. 1—7. lam — Dankopffers] a. 1—7. tödopffers — abgerissen hat] a. 1—7. thet; A.—E. abgenommen hat — Fehr] a. 1—7., A.—E. opffer — dem HERRN] a. 1—7., A.—E. des HERRN

V. 4) [schaden oder guts] a. 1—7. vbel odder wol — ehe ers bedacht] a. 1—7., A.—E. vnd wußt (B. wußtes, C.—E. wüßte es) nicht

5) erkennet sich] a. 1—7. wirts ynnen; A.—E. bekennet — daß er daran g.] a. 1—7. was er g.

6) zigenmutter] a. 1—7. zigen die da tragen (a. 6. 7. getragen) haben; A.—E. zigen mutter die da getragen habe [[D. Hebr. heb. wörtl.: ein Weibchen vom Kleinvieh.]]

7) die erste] a. 1—7. eyne [[Text u. Var. = 778.]]

8) jr den Kopff abkneipen hinter dem genick, vnd nicht abbrechen] a. 1—7. yhr fornen den hals abstechen, das ers doch nicht abreyße [[Text = Hebr.]] — abbrechen] A.—E. abreißen

absteipen hinter dem genick, vnd nicht abbrechen, [9] Vnd sprengte mit dem blut des Sündopfers, an die seite des Altars, vnd lasse das vbrige blut ausbluten, an des Altars boden, Das ist das Sündopffer. [10] Die ander aber sol er zum Brandopffer machen, nach seinem Recht, Vnd sol also der Priester jm seine Sunde versünen, die er gethan hat, so wirds jm vergeben.

[11] Vermag er aber nicht zwo Dordeltauben, oder zwo Jungetauben, So bringe er fur seine sunde sein Opffer, ein zehenden teil Ephi semelmelh zum Sündopffer, Er sol aber kein ole drauff legen, noch weyrauch drauff thun, denn es ist ein Sündopffer. [12] Vnd sols zum Priester bringen, Der Priester aber sol ein hand vol dauon nemen zum gedechtnis, vnd anzünden auff dem Altar zum Fewr dem HERRN, das ist ein Sündopffer. [13] Vnd der Priester sol also seine sunde die er gethan hat, jm versünen, so wirds jm vergeben, Vnd sol des Priesters sein, wie ein Speisopffer.

[14] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [15] Wenn sich eine Seele vergreiffet, das sie es versihet, vnd sich versündigt, an dem, das dem HERRN geweiht ist, Sol sie jr Schuldopffer dem HERRN bringen, einen Widder on wandel von der Herd, der zween sekel silbers werd sey, nach dem sekel des Heilighums, zum Schuldopffer. [16] Da zu was er gesündiget hat an dem geweihten, sol er widergeben, vnd das fünffte teil darüber geben, vnd sols dem Priester geben, Der sol jn versünen, mit dem Widder des Schuldopfers, so wirds jm vergeben.

[17] Wenn eine Seele sundigt, vnd thut wider jrgent ein Gebot des HERRN das sie nicht thun solt, vnd hats nicht gewußt, die hat sich verschuldet, vnd ist einer missethat schuldig. [18] Vnd sol bringen einen Widder von der Herd on wandel, der eines Schuldopfers werd ist, zum Priester, Der sol jm seine vnwissenheit versünen, die er gethan hat, vnd wußte es nicht, so wirds jm vergeben. [19] Das ist das Schuldopffer, das er dem HERRN versallen ist.

9) mit dem blut des Sündopfers] a. 1—7. mit dem blut [[Text = Hebr.] — seite] a. 1—7. wand

11) so bringe er fur seine sunde sein opffer] a. 1—7. so bringe er fur sein opffer das er versündigt hat [[D. Bar. entspricht zwar buchstäblich den hebr. Ww., wenn „fur“ darin in d. Bed. „herbei“ aufgef. wird, d. Text aber gibt den richt. Sinn, da וְהָיָה לְךָ hier bed. „für das, das er gesündigt hat.“]]

12) Fewr] a. 1—7., A.—E. opffer

15) das sie es versihet vnd sich versündigt] a. 1—7. das sie mit vnwissenheit sich versündigt

17) hats nicht gewußt] a. 1—7. wirts ynne — einer missethat] a. 1—7., A.—E. der missethat

18) eine vnwissenheit] a. 1—7. seyn vnwissenheit [[Bar. = Hebr., LXX.; Text (= Arm. 1. u. a., Arm. Ed. vgl. LXX. ed. Holm.) viell. nur Druckf.]]

**Cap. VI.** [1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2] Wenn eine Seele sündigen würde, vnd sich an dem HERRN vergreiffen, das er seinem neben Menschen verleugnet, was er im befolhen hat, Oder das im zu trewer hand gethan ist, Oder das er mit gewalt genommen, Oder mit vnrecht zu sich bracht, [3] Oder das verloren ist, funden hat, vnd leugnet solchs mit einem falschen Eid, wie es der eines ist, darin ein Mensch wider seinen Nehesten funde thut. [4] Wens nu geschicht, das er also fundiget, vnd sich verschuldet, So sol er wider geben, was er mit gewalt genommen, oder mit vnrecht zu sich bracht, oder was im befolhen ist, oder was er funden hat, [5] oder wor vber er den falschen Eid gethan hat, das sol er alles ganz widergeben, Dazu das fünffte teil drüber geben, dem des geweest ist, des tages, wenn er sein Schuldopffer gibt. [6] Aber fur seine schuld sol er dem HERRN zu dem Priester einen Widder, von der Herd on wandel bringen, der eines Schuldopffers werd ist, [7] So sol in der Priester versünen fur dem HERRN, so wirds im vergeben, alles was er gethan hat, daran er sich verschuldet hat.

### Cap. VI.

[8] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [9] Gebeut Aaron vnd seinen Söhnen, vnd sprich, Dis ist das Gesetz des Brandopffers. Das Brandopffer sol brennen auff dem Altar, die ganze nacht bis an den morgen, Es sol aber allein des Altars feur drauff brennen. [10] Vnd der Priester sol seinen leinen Rock anziehen, vnd die leinen Widerwad an seinen Leib, vnd sol die Aschen auffheben, die das feur des Brandopffers auff dem Altar gemacht hat, vnd sol sie neben den Altar schütten. [11] Vnd sol seine Kleider darnach ausziehen, vnd ander kleider anziehen, vnd die Aschen hin aus tragen, auffser dem Lager an eine reine stete.

[12] Das Feur auff dem Altar sol brennen, vnd nimer verlesschen, Der Priester sol alle morgen Holz drauff anzünden, vnd oben drauff das Brandopffer zurichten, vnd das fette der Dandopffer drauff anzünden. [13] Ewig sol das Feur auff dem Altar brennen, vnd nimer verlesschen.

[14] Vnd das ist das Gesetz des Speisopffers, das Arons söne opffern

VI. 2) was er] a. 1—7. das er

5) dem des] E. dem es

7) gethan hat, daran er sich verschuldet hat] a. 1—7. thun wolt, das er sich dran verschuldet

9) dem Altar] A. — E. dem hert des altars [[Var. = Hebr., Text = Vulg.]]

10) seinen Leib] a. 1—7. seyn fleisch

12) Dandopffer] a. 1—7. tödopffer

13) Ewig] a. 1—7. alzeit

sollen für dem HERRN auf dem Altar. [15] Es sol einer Heben seine hand vol semelmelhs vom Speisopffer, vnd des öles, vnd den ganzen weyrauch der auff dem Speisopffer ligt, vnd sols anzünden auff dem Altar zum süßen geruch, ein gedechtnis dem HERRN. [16] Das vbrige aber sollen Aaron vnd seine Söhne verzehren, vnd sols ungesewrt essen, an heiliger stete, im Vorhof der Hütten des Stifts. [17] Sie sollen nichts mit sawrteig backen, Denn es ist jr teil, das ich jnen gegeben habe von meinem Opffer, Es sol jnen das Allerheiligst sein, gleich wie das Sündopffer vnd Schuldopffer, [18] Was menlich ist vnter den kindern Aaron, sollens essen. Das sey ein ewiges Recht ewrn Nachkommen, an den Opffern des HERRN, Es sol sie niemand anrühren, er sey denn geweiht.

[19] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [20] Das sol das Opffer sein, Arons vnd seiner Söhne, das sie dem HERRN opffern sollen am tage seiner salbung, Das zehende teil Ephr von semelmelch des teglichen Speisopffers, eine helfft des morgens, die ander helfft des abends. [21] In der Pfannen mit öle soltu es machen, vnd geröstet darbringen, vnd in stücken gebacken, soltu solchs opffern, zum süßen geruch dem HERRN, [22] Vnd der Priester, der vnter seinen Söhnen an seine stat gesalbet wird, sol solchs thun. Das ist ein ewiges Recht dem HERRN, Es sol ganz verbrand werden, [23] Denn alle Speisopffer eins Priesters, sol ganz verbrand, vnd nicht gefessen werden.

[24] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [25] Sage Aaron vnd seinen Söhnen, vnd sprich, Dis ist das Gesetz des Sündopffers. An der stet, da du das Brandopffer schlachtest, soltu auch das Sündopffer schlachten für dem HERRN, das ist das allerheiligst. [26] Der Priester der das Sündopffer thut, sols essen an heiliger stet, im vorhof der Hüt-

16) Stifts] a. 1—7. zeugnis. Ebenso v. 26. 30.

17) sollen nichts m. s. backen. Denn es ist jr teil] a. 1—7. sollen (a. 5. sollen) nicht m. s. backen vhr teyl — das Sündopffer vnd Schuldopffer, [18] Was menlich ist vnter] a. 6. das sundopffer vnter [[Text = hebr., Bar. wohl nur Druck.]]

20) salbung] A.—E. weihe — des teglichen Speisopffers] a. 1—7. zum speisopffer teglich; A.—E. zum ewigen speisopffer [[Text u. Bar. verschied. übers. v. מִנְחָה כֹּהֵן (als beständiges Speisopfer).]]

21) In der Pf.] a. 1—7. Auf der pf. — geröstet] a. 1—7. gebacken — in stücken gebacken] a. 1—7. gestuckt (a. 7. u. st. u) [[Das hebr. W. bed.: eingesengt, in etwas Rassen umgewandt.]] — dem HERRN] a. 1—5. 7., A.—I. des HERRN

22) ganz verbrand] a. 1—7. alles anzündet (a. 6. anzündet, a. 7. angezündet)

23) ganz verbrand] a. 1—7. mit feur (a. 7. feuer) verzehret

26) thut] a. 1—7. opffert

ten des Stiffts. [27] Niemand sol seines fleischs anrühren, er sey denn geweihet. Vnd wer von seinem blut ein Kleid besprenget, der sol das besprengete stück waschen an heiliger stet. [28] Vnd das töpffen, darin es gekochet ist, sol man zubrechen. Ist aber ein ehern topff, so sol man in schewren, vnd mit wasser spülen. [29] Was menlich ist vnter den Priestern, sollen dauon essen, Denn es ist das allerheiligste. [30] Aber alle das Sündopffer, des blut in die Hütten des Stiffts bracht wird, zuuersünen im Heiligen, sol man nicht essen, sondern mit feur verbrennen.

### Cap. VII.

[1] Vnd dis ist das Gesetz des Schuldopffers, vnd das ist das allerheiligst. [2] An der stet, da man das Brandopffer schlachtet, sol man auch das Schuldopffer schlachten, vnd seines bluts auff den Altar vmbher sprengen. [3] Vnd alle sein fett sol man opffern, den schwanz vnd das fett am eingeweide, [4] die zwo nieren, mit dem fett das dran ist an den lenden, vnd das neß vber der leber an den nieren ab gerissen. [5] Vnd der Priester sol auff dem Altar anzünden zum Feur dem HERRN, Das ist ein Schuldopffer.

[6] Was menlich ist vnter den Priestern sollen das essen, an heiliger stet, Denn es ist das allerheiligst. [7] Wie das Sündopffer, also sol auch das Schuldopffer sein, aller beider sol einerley Gesetz sein, Vnd sol des Priesters sein, der dadurch versünet. [8] Welcher Priester jemand's Brandopffer opffert, des sol des selben Brandopffers fell sein, das er geopffert hat. [9] Vnd alles Speisopffer das im ofen, oder auff dem rost, oder in der pfannen gebacken ist, sol des Priesters sein, der es opffert. [10] Vnd alle Speisopffer das mit öle gemengt oder treuge ist, sol aller Aarons kinder sein, eines wie des andern.

[11] Vnd dis ist das Gesetz des Dandopffers, das man dem HERRN opffert. [12] Wollen sie ein Lobopffer thun, so sollen sie vngesewrte Kuchen opffern mit öle gemengt, vnd vngesewrte Fladen mit öle bestrichen, vnd

27) geweihet] a. 1—7. geheiligt — der sol das besprengete stück waschen] a. 1—7., A.—E. der sol sich waschen [[Text frei = Hebr. (wörtl.: der sol das, worauf er ■ gesprenget, waschen).]]

VII. 1) das ist] a. 1—7. das sol seyn

3) am eingeweide] a. 1—7. so das eingewende bedeckt [[Var. wörtl. = Hebr.]]

4) abgerissen] a. 1—7., A.—E. dazu [[Vgl. 3. Mos. 3, 4. Var.]]

5) feur] a. 1—7., A.—E. opffer

11) Dandopffers] a. 1—7. tödopffers. Ebenso v. 14. 18. 20. 21.

12) Lobopffer] a. 1—7. opffer zur danksagung



geröstet Semelkuchen mit öle gemenget. [13] Sie sollen aber solchs Dpffer thun, auff einen Kuchen vom gesewrten brot, zum Lobopffer seines Dandopffers. [14] Vnd sol einen von den allen dem HERRN zur Hebe opffern, vnd sol des Priesters sein, der das blut des Dandopffers sprenget. [15] Vnd das fleisch des Lobopffers in seinem Dandopffer, sol desselben tages geessen werden, da es geopffert ist, vnd nichts vbergelassen werden, bis an den morgen.

[16] Vnd es sey ein Gelübb oder freiwillig Dpffer, So sol es desselben tages, da es geopffert ist, geessen werden, So aber etwas vberbleibt auff den andern tag, sol mans doch essen. [17] Aber was von geopffertem Fleisch vberbleibt am dritten tage, sol mit feur verbrennet werden. [18] Vnd wo jemand am dritten tage wird essen von dem geopfferten fleisch seines Dandopffers, so wird er nicht angenehme sein, der es geopffert hat, Es wird jm auch nicht zugerechnet werden, sondern es wird ein Grewel sein, Vnd welche Seele dauon essen wird, die ist einer missethat schuldig.

[19] Vnd das Fleisch, das etwas vnreines anrüret, Sol nicht geessen, sondern mit feur verbrennet werden. Wer reines Leibs ist, sol des fleischs essen, [20] Vnd welche Seele essen wird von dem fleisch des Dandopffers, das dem HERRN zugehöret, der selben vnreinigkeit sey auff jr, vnd sie wird ausgerottet werden von jrem volck. [21] Vnd wenn eine Seele etwas vnreines anrüret, es sey vnrein Mensch, Bieh, oder was sonst grewlich ist, vnd vom fleisch des Dandopffers isset das dem HERRN zugehöret, die wird ausgerottet werden von jrem volck.

[22] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [23] Rede mit den kindern Israel, vnd sprich, Ir solt kein Fett essen vom Ochsen, Lamm vnd Zigen. [24] Aber das fett vom Afs, vnd was vom Wild zerrissen ist, macht euch zu allerley nuß, Aber essen solt irs nicht. [25] Denn wer das fett isset vom Bieh, das dem HERRN zum Dpffer gegeben ist, dieselb Seel sol ausgerottet werden von jrem Volck. [26] Ir solt auch kein Blut essen, weder vom Bieh noch von Vögeln, wo ir wonet, [27] Welche Seele würde jrgent ein Blut essen, die sol ausgerottet werden von jrem Volck.

13) auff einen] A.—G. auff einem — zum Lobopffer seines Dandopffers] a. 1—7. zum dandopffer seines tödopffers

14) einen] a. 1—7. eynes (a. 5. 7. eynes)

15) Lobopffers in s. Dandopffer] a. 1—7. dandopffers ynn s. tödopffer

16) Gelübb] a. 1—7., A., B. gelobb, C., D. gelöbb

18) wird er] a. 2. 3. wirt, a. 4. 5. 7. wirts — angenehme sein] a. 1. wolgefallen — es wird ein Grewel sein] a. 1—7. es wirt verworffen seyn

19) Wer] a. 1—7. Wer aber

23) Zigen] a. 1—7. geysen

[28] Und der HERR redet mit Mose, und sprach, [29] Rede mit den Kindern Israel, und sprich. Wer dem HERRN sein Dankopffer thun wil, der sol auch mit bringen was zum Dankopffer dem HERRN gehört. [30] Er solß aber mit seiner hand herzu bringen zum Opffer des HERRN, nemlich, Das fett an der brust sol er bringen, sampt der Brust, das sie ein Webe werden fur dem HERRN. [31] Und der Priester sol das Fett anzünden auff dem Altar, und die Brust sol Aaron und seiner Söne sein, [32] Und die rechte Schuldern sollen sie dem Priester geben zur Hebe von jren Dankopffern. [33] Und welcher vnter Aaron sönen das blut der Dankopffer opffert und das fett, des sol die rechte Schulter sein zu seinem teil. [34] Denn die Webebrust, und die Hebeschuldern, hab ich genommen von den Kindern Israel von jren Dankopffern, und hab sie dem Priester Aaron und seinen Sönen gegeben, zum ewigem Recht.

[35] Dis ist die salbung Arons und seiner Söne, von den Opffern des HERRN, des tages, da sie vberantwortet worden Priester zu sein dem HERRN, [36] Da der HERR gebot am tage da er sie salbet, das jr gegeben werden solt von den Kindern Israel, zum ewigen Recht, allen jren Nachkommen. [37] Und dis ist das geseze des Brandopffers, des Speisopffers, des Sündopffers, des Schuldopffers, der Fülleopffer, und der Dankopffer, [38] das der HERR Mose gebot auff dem berge Sinai, des tages da er jm gebot an die kinder Israel, zu opffern jr Opffer dem HERRN in der wüsten Sinai.

### Cap. VIII.

[1] Und der HERR redet mit Mose, und sprach, [2] Nim Aaron und seine Söne mit jm, sampt jren Kleidern, und das Salböl, und einen faren zum Sündopffer, zween widder und einen korb mit vngesewrtem Brot, [3] und versamle die ganze Gemeine fur die thür der Hütten des Stiffts. [4] Mose thet wie jm der HERR gebot, und versamlet die Gemeine fur die thür der Hütten des Stiffts, [5] und sprach zu jnen, Das istß das der HERR geboten hat zu thun.

[6] Und nam Aaron und seine Söne, und wusch sie mit wasser. [7] Und legt jm den Leinenrock an, und gürtet jn mit dem Gürtel, und

29) Dankopffer (2Mal) a. 1—7. tödopffer. Ebenso v. 33. 37.

30) fur dem H.] a. 1—3. fur den H.

31) Aaron] a. 1—5. 7. Arons

32) Dankopffern] a. 1—7. tödopffern. Ebenso v. 34.

VIII. 3) und versamle die] a. 1—7. und die [Text = Hebr., LXX., Vulg.; Bar. Druckf.] — Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenso v. 4. 31. 33. 35.

7) Seidenrock] a. 1—7., A.—E. gelen seydenrock [Das hebr. B., welches hier

zoch jm den Seidenrock an, vnd thet jm den Leibrock an, vnd gürtet in vber den Leibrock her. [8] Vnd thet jm das Schiltlin an, vnd in das Schiltlin Recht vnd Recht. [9] Vnd setzt jm den Hut auff sein Heubt, vnd setzt an den Hut oben an seiner stirn das gülden Blat der heiligen Kron, Wie der HERR Mose geboten hatte.

[10] Vnd Mose nam das Salböle, vnd salbet die wonung, vnd alles was drinnen war, vnd weihet es, [11] Vnd sprenget da mit sieben mal auff den Altar, vnd salbet den altar, mit alle seinem gerete, das Handfas mit seinem fus, das es geweihet würde. [12] Vnd gos des Salböles auff Aarons heubt, vnd salbt in das er geweihet würde. [13] Vnd bracht erzu Aarons söne, vnd zoch jnen leinen Röcke an, vnd gürtet sie mit dem Gürtel, vnd band jnen Hauben auff, wie jm der HERR geboten hatte.

[14] Vnd lies erzu führen einen Farren zum Sündopffer, vnd Aaron mit seinen Söhnen, legten ire hende auff sein heubt, [15] da schlachtet man es. Vnd Mose nam des bluts, vnd thets auff die hörner des Altars vmb her, mit seinem finger, vnd entsündigt den Altar, vnd gos das blut an des Altars boden, vnd weihet in, das er in versünnet. [16] Vnd nam alles fett am eingeweide, das neß vber der lebber, vnd die zwo nieren mit dem fett daran, vnd zündets an auff dem Altar. [17] Aber den Farren mit seinem fell, fleisch vnd mist, verbrand er mit fiewr auffer dem Lager, wie jm der HERR geboten hatte.

[18] Vnd bracht er zu einen Widder zum Brandopffer, vnd Aaron mit seinen Söhnen legten ire hende auff sein heubt, [19] da schlacht man in. Vnd Mose sprenget des bluts auff den Altar vmb her, [20] zehieb den Widder in stücke, vnd zündet an das heubt, die stücke vnd den strumpff, [21] vnd wusch die eingeweide vnd schenckel mit wasser, vnd zündet also den ganzen Widder an auff dem Altar, Das war ein Brandopffer zum süßen geruch, ein Fiewr dem HERRN, wie jm der HERR geboten hatte.

[22] Er bracht auch erzu den andern Widder des Fülleopfers, Vnd

u. 2. Mos. 28, 4. 29, 5. u. a. durch „Seidenrock“ übers. wird, heb. „Oberkleid“; Bar. geler sende v. würde einer Lesart תכלת בגד (= Vulg. tunica hyacinthina) entsprechen, da Luther תכלת 2. Mos. 28, 5. 6. 8. 15. u. a. durch „gelbe Seide“ übers.]

8) das Schiltlin (2 Mal)] a. 1. das brustle, a. 2—7. den brustlagen — Recht] a. 1—7. Bolldecke (a. 6. 7. ö ft. o); A.—E. Rechtschaffen [Text u. Bar. verschied. übers. v. אמת (Wahrheit).]

9) das gülden blat der h. K.] a. 1—7., A.—E. ein gülden (a. 1—5. gülden) blat an der h. K.

11) das es] a. 6. da es

16) Fett] a. 7. fetten

21) Fiewr] a. 1—7., A.—E. opffer

Aaron mit seinen Söhnen legten ihre hände auff sein heubt, [23] da schlachtet man ihn. Vnd Mose nam seines bluts, vnd thets Aaron auff den knörbel seines rechten ohrs, vnd auff den daumen seiner rechten hand, vnd auff den grossen zehe seines rechten fusses. [24] Vnd bracht er zu Aarons söne, vnd thet des bluts auff den knörbel ihres rechten ohrs, vnd auff den daumen ihrer rechten hand, vnd auff den grossen zehe ihres rechten fusses. Vnd sprengt das blut auff den Altar vmb her.

[25] Vnd nam das fett vnd den schwanz, vnd alles fett am eingeweide, vnd das neß vber der leber, die zwo nieren mit dem fett daran, vnd die rechte schulder. [26] Da zu nam er von dem korb des ungesewrten Brots für dem HERRN, einen ungesewrten Kuchen, vnd ein Kuchen geöltes brots, vnd ein Fladen, vnd legts auff das fette, vnd auff die rechten schulder, [27] Vnd gab das alle sampt auff die hende Aaron vnd seiner Söne, vnd webts zur Webe für dem HERRN. [28] Vnd nam's alles wider von ihren henden, vnd zündets an auf dem Altar, oben auff dem Brandopfer, Denn es ist ein Fülleopfer zum süßen geruch, ein Feuer dem HERRN. [29] Vnd Mose nam die brust vnd webt ein Webe für dem HERRN, von dem wider des Fülleopfers, die ward Mose zu seinem teil, wie ihm der HERR geboten hatte.

[30] Vnd Mose nam des Salböles, vnd des bluts auff dem Altar, vnd sprengt auff Aaron vnd seine kleider, auff seine Söne, vnd auff ihre kleider, vnd weihet also Aaron vnd seine kleider, seine söne vnd ihre kleider mit ihm. [31] Vnd sprach zu Aaron vnd seinen Söhnen, Kochet das fleisch für der thür der Hütten des Stifts, vnd esset es daselbs. Dazu auch das brot im korb des Fülleopfers, wie mir geboten ist, vnd gesagt, das Aaron vnd seine Söne sollens essen. [32] Was aber vberbleibt vom fleisch vnd brot, das solt ihr mit feur verbrennen.

[33] Vnd solt in sieben tagen nicht ausgehen, von der thür der Hütten des Stifts, bis an den tag, da die tage ewrs Fülleopfers aus sind; Denn sieben tage sind ewr hende gefüllet, [34] wie es an diesem tage geschehen ist, Der HERR hats geboten zu thun, auff das ihr versünet seiet. [35] Vnd solt für der Hütten des Stifts tag vnd nacht bleiben sieben tage lang, Vnd solt auff die hut des HERRN warten, das ihr nicht sterbet, Denn also ist mirs geboten. [36] Vnd Aaron mit seinen Söhnen theten alles das der HERR geboten hatte durch Mose.

24) [sprengt] a. 1—7. goss

26) von dem f.] a. 2—7. aus dem f.

27) Aaron] a. 7. Aarons

28) Feuer] a. 1—7., A.—E. opffer

## Cap. IX.

[1] Vnd am achten tage rieff Mose Aaron vnd seinen Söhnen vnd den Eltesten in Israel, [2] vnd sprach zu Aaron. Nim zu dir ein Jungkalb zum Sündopffer, vnd einen wider zum Brandopffer, beide on wandel, vnd bring sie fur den HERRN. [3] Vnd rede mit den kindern Israel vnd sprich, Nemet einen zigenbock zum Sündopffer, vnd ein kalb vnd ein schaf, beide eines jars alt, vnd on wandel, zum Brandopffer, [4] vnd einen oxsen vnd einen wider zum Dankopffer, das wir fur dem HERRN opffern, vnd ein Speisopffer mit öle gemengt, Denn heute wird euch der HERR erscheinen.

[5] Vnd sie namen was Mose geboten hatte, fur der thür der Hütten des Stiffts, vnd trat erzu die ganze Gemeine, vnd stund fur dem HERRN. [6] Da sprach Mose, Das ist, das der HERR geboten hat, das jr thun solt, So wird euch des HERRN Herrligkeit erscheinen. [7] Vnd Mose sprach zu Aaron, Tritt zum Altar, vnd mache dein Sündopffer vnd dein Brandopffer vnd versüne dich vnd das volck, Darnach mache des volcks Opffer, vnd versüne sie auch, wie der HERR geboten hat.

[8] Vnd Aaron trat zum Altar, vnd schlachtet das Kalb zu seinem Sündopffer. [9] Vnd seine Söhne brachten das blut zu jm, vnd er tuncket mit seinem finger ins blut, vnd thets auff die hörner des Altars, vnd gos das blut an des Altars boden. [10] Aber das fett vnd die nieren, vnd das netz von der lebber am Sündopffer, zündet er an auff dem Altar, wie der HERR Mose geboten hatte. [11] Vnd das Fleisch, vnd das Fell verbrand er mit feur auff dem Lager.

[12] Darnach schlachtet er das Brandopffer, Vnd Arons söne brachten das blut zu jm, vnd er sprengt es auff den Altar umbher. [13] Vnd sie brachten das Brandopffer zu jm zstücket vnd den kopff, Vnd er zündets an auff dem Altar, [14] vnd er wusch das eingeweide vnd die schenckel, vnd zündets an, oben auff dem Brandopffer auff dem Altar.

[15] Darnach bracht er erzu des volcks Opffer, vnd nam den bock das Sündopffer des volcks, vnd schlachtet in, vnd macht ein Sündopffer draus wie das vorige, [16] Vnd bracht das Brandopffer erzu, vnd that jm sein recht. [17] Vnd bracht er zu das Speisopffer, vnd nam seine hand vol, vnd zündets an auff dem Altar, auff des morgens Brandopffer.

IX. 4) Dankopffer] a. 1 — 7. tödopffer. Ebenso v. 18.

5) Stiffts] a. 1 — 7. zeugnis. Ebenso v. 22.

16) thet jm sein Recht] a. 1 — 7. thet wie es recht ist [Das Hebr. heb. hier: u. verrichtete es nach dem Gebrauche.]



[18] Darnach schlachtet er den Ochsen und Widder zum Dankopffer des Volcks, Und seine Söhne brachten im das blut, das sprenget er auff den Altar umb her. [19] Aber das fett vom ochsen, und vom widder den schwanz, und das fett am eingeweide, und die nieren, und das neze vber der lebbber, [20] alles solchs fett legten sie auff die brust, und zündet das fett an auff dem Altar. [21] Aber die brust, und die rechte schulter webb Aaron zur Webe fur dem HERRN, wie der HERR Mose geboten hatte.

[22] Und Aaron hub seine Hand auff zum volck, und segenet sie, und steig erab da er das Sündopffer, Brandopffer und Dankopffer gemacht hatte. [23] Und Mose und Aaron giengen in die Hütten des Stiffts, und da sie wider eraus giengen, segeneten sie das volck. Da erschein die herligkeit des HERRN allem volck, [24] Denn das feur kam aus von dem HERRN, und verzeret auff dem Altar das Brandopffer und das fett, Da das alles volck sahe, frolocteten sie, und fielen auff jr andlig.

### Cap. X.

[1] Und die Söhne Aarons, Nadab und Abihu, namen ein jglicher seinen Napff, und theten feur drein, und legten Reuchwerg drauff, und brachten das fremdd feur fur den HERRN, das er jnen nicht geboten hatte.

[2] Da fuhr ein feur aus von dem HERRN, und verzehret sie, das sie sturben fur dem HERRN. [3] Da sprach Mose zu Aaron, Das ist, das

der HERR gesagt hat, Ich werde geheiligt werden an denen die zu mir nahen, und fur allem Volck, werde ich herrlich werden, Und Aaron schweig stille.

[4] Mose aber rieß Misael und Elzaphan den sönen Bziel, Aarons vetter und sprach zu jnen, Trett hinzu, und traget ewre Brüder von dem Heilighum hin aus fur das Lager. [5] Und sie tratten hinzu, und trugen sie hin aus, mit jren leinen röcken fur das Lager, wie Mose gesagt hatte.

[6] Da sprach Mose zu Aaron und seinen sönen Eleazar und Ithamar, Ir solt ewre Heubter nicht blößen, noch ewre Kleider zureissen, das jr nicht sterbet, und der zorn vber die ganze Gemeine kome, Lasset ewre Brüder des ganzen hauses Israhel weinen vber diesen Brand, den der HERR gethan hat. [7] Ir aber solt nicht ausgehen von der thür der Hütten des Stiffts,

19) das Fett am eingeweide] a. 1—7. das fett das die eyngewend bedeckt

22) steig erab da er das Sündopffer, Brandopffer und Dankopffer gemacht hatte] a. 1—7. steyg erab vom werck des sundopffers, brandopffers und tödopffers

X. 1) das fremdd feur] a. 6. das feur [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; Bar. wohl bloß Druck.] — hinaus] a. 1—6., A.—C. hynausßen

7. 9) Stiffts] a. 1—7. zeugnis

ir möchtet sterben, Denn das Salböl des HERRN ist auff euch, Vnd sie theten, wie Mose sagt.

[8] Der HERR aber redet mit Aaron, vnd sprach, [9] Du vnd deine Söhne mit dir, solt keinen Wein noch stark Getrencke trincken, wenn ir in die Hütten des Stiffts gehet, auff das ir nicht sterbet, Das sey ein ewiges Recht, allen ewren Nachkommen. [10] Auff das ir künd vnterscheiden, was heilig vnd vnheilig, was vnrein vnd rein ist, [11] Vnd das ir die Kinder Israel leret alle Rechte, die der HERR zu euch geredt hat durch Mose.

[12] Vnd Mose redet mit Aaron, vnd mit seinen vbrigen sönen Eleazar vnd Ithamar. Nemet das vberblieben ist vom Speisopffer, an den opffern des HERRN, vnd essets vngesewrt bey dem Altar, denn es ist das allerheiligst. [13] Ir solts aber an heiliger stete essen, Denn das ist dein Recht, vnd deiner Söhne recht, an den opffern des HERRN, Denn so ist mirs geboten. [14] Aber die Webebrust, vnd die Hebeschulder, soltu vnd deine Söhne vnd deine Töchter mit dir essen an reiner stete, Denn solch Recht ist dir vnd deinen Kindern gegeben, an den Dankopffern der Kinder Israel. [15] Denn die Hebeschulter vnd die Webebrust zu den opffern des fettz, werden gebracht, das sie zur Webe gewebd werden fur dem HERRN, Darumb istz dein vnd deiner Kinder zum ewigen Recht, wie der HERR geboten hat.

[16] Vnd Mose suchte den Bock des Sündopffers, vnd fand in verbrand, vnd er ward zornig vber Eleazar vnd Ithamar Aarons söne, die noch vbrig waren, vnd sprach. [17] Warumb habt ir das Sündopffer nicht gessen an heiliger stete, denn es das allerheiligste ist, Vnd er hats euch gegeben, das ir die missethat der Gemeine tragen solt, das ir sie versünnet fur dem HERRN? [18] Sihe, sein blut ist nicht komen in das Heilige hinein, ir solts im Heiligen gessen haben, wie mir geboten ist. [19] Aaron aber sprach zu Mose, Sihe, Heute haben sie ir Sündopffer vnd ir Brandopffer fur dem HERRN geopffert, vnd es ist mir also gangen, wie du sihest, vnd ich solte essen heute vom Sündopffer, solte das dem HERRN gefallen? [20] Da das Moses höret, lies ers jm gefallen.

14) Dankopffern] a. 1—7. tödopffern

15) gebracht] a. 1—7. cyn bracht

16) ward] a. 6. war

18) das Heilige ... im Heiligen] a. 1—7. das heyligethum (a. 4. 5. 7. heyligthum) ... im heyligthum

19) also gangen] a. 1—7. gangen (a. 6. gegangen) wie es da ist [Text „also“ u. Bar. „wie es da ist“ = וְכִי־יִפְגַּע („solches [ist mir begegnet“]).] — solte das dem HERRN gefallen? a. 1—7., A.—E. vnd gutter ding seyn fur dem HERRN? [Text = Hebr. (וְכִי־יִפְגַּע), LXX.; Bar. würde einer Lesart וְכִי־יִפְגַּע entsprechen.]

## Cap. XI.

[1] Und der HERR redet mit Mose und Aaron, und sprach zu ihnen, [2] Redet mit den Kindern Israel, und spricht, Das sind die Thier die jr essen sollt unter allen thieren auff Erden. [3] Alles was die Klauen spaltet, und widerkerwet unter den Thieren, das sollt jr essen. [4] Was aber widerkerwet, und hat Klauen, und spaltet sie doch nicht, als das Kamel, Das ist euch vnrein, und solts nicht essen. [5] Die Caninichen widerkerwen wol, aber sie spalten die Klauen nicht, Darumb sind sie vnrein. [6] Der Hase widerkerwet auch, aber er spaltet die Klauen nicht, Darumb ist er euch vnrein. [7] Und ein Schwein spaltet wol die Klauen, aber es widerkerwet nicht, Darumb solt euch vnrein sein. [8] Von dieser fleisch sollt jr nicht essen, noch jr Aß anrühren, Denn sie sind euch vnrein.

[9] Dis sollt jr essen unter dem das in wassern ist. Alles was Flossfeddern und Schuppen hat in wassern, im meer und bechen, sollt jr essen. [10] Alles aber was nicht Flossfeddern und Schuppen hat, im meer und bechen, unter allem das sich reget in wassern, und allem was lebt im wasser, sol euch eine Schew sein, [11] das jr von jrem fleisch nicht esset, und fur jrem Aß euch schewet. [12] Denn alles was nicht flossfeddern und schuppen hat in Wassern, sollt jr schewen.

[13] Und dis sollt jr schewen unter den Vogeln, das jrs nicht esset, Den Adeler, den Habicht, den Fischar, [14] den Geyer, den Weihe, und was seiner art ist. [15] Und alle Raben mit jrer art, [16] den Strauß, die Nachteule, den Ruckuc, den Sperber mit seiner art. [17] Das Kucklin, den Schwan, den Huhu, [18] die Fleddermaus, die Rordomel, [19] den Storck, den Reiger, den Heher mit seiner art, die Widdhop, und die Schwalbe. [20] Alles auch was sich reget unter den Vogeln, und gehet auff vier füßen, das sol euch eine Schew sein.

[21] Doch das sollt jr essen von Vogeln, das sich reget und gehet auff vier Füßen, und nicht mit zweien Beinen auff erden hüpfet, [22] von

XI. 7) ein Schwein] a. 1—7. das schwein — Darumb solt euch vnrein sein] a. 1—7. ist euch vnrein [Var. wörtl. = Hebr.]

17) Schwan] a. 1—7. storck

19) den Storck] a. 1—7. die Elster

21) und nicht mit zweien Beinen auff erden hüpfet] a. 1—7. das kenne knie oben an den beynen hat damit es auff erden hüpfet; A.—E. dere knie hinderwerts (E. hindertw.) stehen, damit es auff erden hüpfet [Text = Cod. 18. Kenn., worin d. Ww. גַּמְעַל לְרַגְלָיו (über den Füßen) fehlen. In d. Warr. ist wohl פְּרָעִים (2 Schenkel) mit בְּרָעִים (2 Knie) verwechs. In d. 2. Var. „dere“ = לִי אֶשֶׁר in sehr vielen Codd. Kenn. u. De-Rossi, Samar. T., womit alle alte überff. übereinst. (statt d. masoreth. Esart אֶשֶׁר לִי). D. Ww. „hinderwerts stehen“ viell. durch Vulg. longiora retro crura veranl.]

den selben müget jr essen, als da ist, Urbe mit seiner art, vnd Selaam mit seiner art, vnd Hargol mit seiner art, vnd Hagab mit irer art. [23] Alles aber was sonst vier füsse hat vnter den Vögeln, sol euch eine schein sein, [24] vnd solt sie vnrein achten. Wer solcher Aß anrühret, der wird vnrein sein, bis auff den abend. [25] Vnd wer dieser Aß eines tragen wird, sol seine kleider waschen, vnd wird vnrein sein, bis auff den abend.

[26] Darumb alles Thier das klawen hat, vnd spaltet sie nicht, vnd widerkeret nicht, das sol euch vnrein sein, Wer es anrühret wird vnrein sein. [27] Vnd alles was auff tappen gehet, vnter den Thieren die auff vier füssen gehen, sol euch vnrein sein, Wer jr Aß anrühret, wird vnrein sein bis auff den abend. [28] Vnd wer jr Aß tregt, sol seine kleider waschen, vnd vnrein sein, bis auff den abend, Denn solche sind euch vnrein.

[29] Diese sollen euch auch vnrein sein vnter den Thieren, die auff erden kriechen, Die Bißel, die Maus, die Kröte, ein jglichs mit seiner art. [30] Der Sgell, der Molch, die Ahyder, der Blindschleich, vnd der Maulwurff. [31] Die sind euch vnrein vnter allem das da krecht, Wer jr Aß anrühret, der wird vnrein sein, bis an den abend. [32] Vnd alles worauff ein solch tod Aß fellet, das wird vnrein, es sey allerley hülzen gefess, oder kleider, oder fell, oder sack, vnd alles gerete, da mit man etwas schaffet, sol man ins wasser thun, vnd ist vnrein, bis auff den abend, als denn wirds rein.

[33] Allerley erden gefess, wo solcher Aß eines drein fellet, wird alles vnrein was drinnen ist, vnd solts zubrechen. [34] Alle speise die man isset, so solch wasser drein kompt, ist vnrein. Vnd aller tranck den man trincket, in allerley solchem gefess, ist vnrein. [35] Vnd alles worauff ein solch Aß fellet, wird vnrein, es sey ofen oder kessel, so sol mans zubrechen, denn es ist vnrein, vnd sol euch vnrein sein. [36] Doch die Brünne vnd folke, vnd teiche sind rein. Wer aber jr Aß anrühret, ist vnrein.

[37] Vnd ob ein solch Aß fiel auff Samen den man geseet hat, so ist er doch rein. [38] Wenn man aber wasser ober den Samen gösse, vnd fiele darnach ein solch Aß drauff, so würde er euch vnrein.

[39] Wenn ein Thier stirbt, das jr essen müget, wer das Aß anrühret, der ist vnrein bis an den abend. [40] Wer von solchem Aß isset, der sol sein kleid waschen, vnd wird vnrein sein bis an den abend. Also, wer auch tregt ein solch Aß, sol sein kleid waschen, vnd wird vnrein sein bis an den abend.

24) solt] a. 1—7. werdet

32) gerete] a. 1—7. solch geredt

[41] Was auff erden schleicht, das sol euch eine Schew sein, vnd man solß nicht essen. [42] Vnd alles was auff dem Bauch krecht, vnd alles was auff vier oder mehr füßen gehet, vnter allem das auff erden schleicht, solt jr nicht essen, Denn es sol euch eine schew sein. [43] Macht ewre Seelen nicht zum schewsal, vnd verunreiniget euch nicht an jnen, das jr euch befuddelt.

[44] Denn ich bin der HERR ewr Gott, Darumb solt jr euch heiligen, das jr heilig seid, denn ich bin Heilig. Vnd solt nicht ewer Seelen verunreinigen an jrgent einem kriechenden Thier, das auff erden schleicht, [45] Denn ich bin der HERR, der euch auß Egyptenland gefüret hat, das ich ewr Gott sey, Darumb solt jr heilig sein, denn ich bin Heilig.

[46] Dis ist das Gesetz von den Thieren vnd Vogeln, vnd allerley kriechenden Thieren im wasser, vnd allerley thieren die auff Erden schleichen, [47] Das jr vnterscheiden kündet, was vnrein vnd rein ist, Vnd welchs Thier man essen, vnd welchs man nicht essen sol.

### Cap. XII.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2] Rede mit den kindern Israel, vnd sprich, Wenn ein Weib besamet wird, vnd gebirt ein Kneblin, So sol sie sieben tage vnrein sein, so lange sie jre krankheit leidet. [3] Vnd am achten tage sol man das Fleisch seiner Vorhaut beschneiden. [4] Vnd sie sol da heim bleiben drey vnd dreissig tage, im blut jrer reinigung, Kein heiliges sol sie anrüren, vnd zum Heiligthum sol sie nicht kommen, bis das die tage jrer reinigung aus sind. [5] Gebirt sie aber ein Meidlin, So sol sie zwo wochen vnrein sein, so lange sie jre krankheit leidet, Vnd sol sechs vnd sechzig tage da heim bleiben in dem blut jrer reinigung.

[6] Vnd wenn die tage jrer reinigung aus sind, fur den Son oder fur die Tochter, Sol sie ein jeric LAMB bringen zum Brandopffer, vnd eine Sungetaube, oder Dordeltauben zum Sündopffer, dem Priester fur die thür der Hütten des Stiffts, [7] Der sol es opffern fur dem HERRN, vnd sie versünen, so wird sie rein von jrem blutgang, Das ist das Gesetz fur die, so ein Kneblin oder Meidlin gebirt.

42) euch eine schew] a. 3. eyn schew [Text = LXX.; Bar. = Hebr.]

46) von den Thieren vnd Vogeln vnd allerley kriechenden Thieren im wasser, vnd allerley Thieren] a. 1—7. vber die thier vnd vogel vnd allerley seelen der kriechende thier im wasser vnd allerley seelen; A. — E. vber die Thier vnd Vogel, vnd allerley kriechende thier im Wasser, vnd allerley thier (A. thiery)

XII. 4) vnd sie sol] A. — E. vnd sol

6) Stiffts] a. 1—7. zeugnis

7) fur die, so ein] a. 1—7. fur die ein



[8] Vermag aber ihre hand nicht ein Schaf, so neme sie zwei Dordeltauben oder zwei Jungetauben, eine zum Brandopfer, die ander zum Sündopfer, So sol sie der Priester versünen, daß sie rein werde.

### Cap. XIII.

[1] Und der HERR redet mit Mose und Aaron, und sprach, [2] Wenn einem Menschen an der haut seines fleisches etwas ausseret, oder schebicht oder eiterweis wird, als wolt ein Aussatz werden, an der haut seines fleisches, Sol man ihn zum Priester Aaron führen, oder zu seiner Söhne einem unter den Priestern. [3] Und wenn der Priester das mal an der haut des fleisches sihet, daß die har in weiß verwandelt sind, und das ansehen an dem ort tieffer ist, denn die ander haut seines fleisches, So ist's gewis der Aussatz, Darumb sol ihn der Priester besehen, und für unrein urteilen.

[4] Wenn aber etwas eiterweis ist an der haut seines fleisches, und doch das ansehen nicht tieffer, denn die ander haut des fleisches, und die har nicht in weiß verwandelt sind, So sol der Priester den selben verschließen sieben tage, [5] und am siebenden tage besehen. Ist's das das mal bleibt wie ers vor gesehen hat, und hat nicht weiter gefressen an der haut, [6] So sol ihn der Priester abermal sieben tage verschließen. Und wenn er ihn zum andern mal am siebenden tage besieht, und findet das das mal verschwunden ist, und nicht weiter gefressen hat an der haut, So sol er ihn rein urteilen, denn es ist grind, Und er sol seine Kleider waschen, so ist er rein. [7] Wenn aber der grind weiter frisst in der haut, nach dem er vom Priester besehen, und rein gesprochen ist, und wird nu zum andern mal vom Priester besehen, [8] Wenn denn da der Priester sihet, daß der grind weiter gefressen hat in der haut, Sol er ihn unrein urteilen, denn es ist gewis Aussatz.

[9] Wenn ein mal des Aussatzes am Menschen sein wird, den sol man zum Priester bringen. [10] Wenn derselb sihet und findet, daß weiß aufgefahren ist an der haut, und die har weiß verwandelt, und roth fleisch im geschwür ist, [11] So ist's gewis ein alter Aussatz in der haut seines fleisches. Darumb sol ihn der Priester unrein urteilen, und nicht verschließen, denn er ist schon unrein.

XIII. 3) in weiß] a. 1—7., A. — C. weis

4) in weiß] a. 6. vns weis

5) bleibt wie ers vor gesehen] a. 1—7., A. — E. steht (A. — E. bleibt) in seinen augen wie vor [Text u. Var. verschied. übers. d. hebr. Bib.]

6) verschwunden] a. 1—7. geschwunden. Ebenso B. 21. 26. 28. 56. — Und er sol] a. 6. und sol

[12] Wenn aber der Aussatz blühet in der haut, vnd bedeckt die ganze haut, von dem heubt an bis auff die füsse, alles was dem Priester fur augen sein mag, [13] Wenn denn der Priester besihet vnd findet, das der Aussatz das ganze fleisch bedeckt hat, So sol er den selben rein vrteilen, die weil es alles an jm in weis verwandelt ist, denn er ist rein. [14] Ist aber roh fleisch da, des tages wenn er besehen wird, So ist er vnrein. [15] Vnd wenn der Priester das roh fleisch besihet, sol er jn vnrein vrteilen, denn er ist vnrein, vnd es ist gewis Aussatz. [16] Verkeret sich aber das roh fleisch wider, vnd verwandelt sich in weis, So sol er zum Priester komen, [17] Vnd wenn der Priester besihet vnd findet, das das mal ist in weis verwandelt, sol er jn rein vrteilen, denn er ist rein.

[18] Wenn in jemand's fleisch an der haut eine Drüs wird, vnd wider heilet, [19] Darnach an demselben ort etwas weis auferet oder rötlich eiterweis wird, sol er vom Priester besehen werden. [20] Wenn denn der Priester sihet, das das ansehen tieffer ist, denn die ander haut, vnd das har in weis verwandelt, So sol er jn vnrein vrteilen, denn es ist gewis ein Aussatzmal aus der Drüs worden. [21] Sihet aber der Priester vnd findet, das die har nicht weis sind, vnd ist nicht tieffer, denn die ander haut, vnd ist verschwunden, So sol er jn sieben tage verschliessen. [22] Frisset es weiter in der haut, So sol er jn vnrein vrteilen, denn es ist gewis ein Aussatzmal. [23] Bleibt aber das eiterweis also stehen, vnd frisset nicht weiter, so ist's die narbe von der drüs, Vnd der Priester sol jn rein vrteilen.

[24] Wenn sich jemand's an der haut am feur brennet, vnd das Brandmal rötlicht oder weis ist, [25] Vnd der Priester jn besihet, vnd findet das har in weis verwandelt, an dem brandmal, vnd das ansehen tieffer, denn die ander haut, So ist's gewis Aussatz, aus dem brandmal worden, Darumb sol jn der Priester vnrein vrteilen, denn es ist ein Aussatzmal. [26] Sihet aber der Priester vnd findet, das die har am brandmal nicht in weis verwandelt, vnd nicht tieffer ist denn die ander haut, vnd ist dazu verschwunden, Sol er jn sieben tage verschliessen, [27] vnd am siebenden tage sol er jn besehen, Hatz weiter gefressen an der haut, So sol er jn vnrein vrteilen, denn es ist Aussatz. [28] Ist's aber gestanden an dem brand-

19) rötlich] a. 1. 2., A., B. rötlicht

20) tieffer] a. 1—7. nydriger — in weis] a. 1—7. weys

21) tieffer] a. 1—7. nydriger

24) Wenn sich jemand's an der haut am feur brennet] a. 1—7. wenn jemand's fleysch an der haut vom feur brand wurd (a. 5. 6. wird, a. 7. würd) — rötlicht] a. 1—6. rötlich (a. 5. 6. ö st. o)

26) in weis] a. 1—7. weys — tieffer] a. 1—7. nydriger

mal, vnd nicht weiter gefressen an der haut, vnd ist dazu verschwunden, so ist ein geschwür des brandmals, Vnd der Priester sol in rein urteilen, denn es ist eine narbe des brandmals.

[29] Wenn ein Man oder Weib auff dem heubt oder am bart schebicht wird [30] vnd der Priester das mal besihet, vnd findet das das ansehen tieffer ist denn die ander haut, vnd das har daselbs gülden vnd dünne, So sol er in vnrein urteilen, denn es ist auffseziger Grind des heubts oder des harts. [31] Sihet aber der Priester, das der grind nicht tieffer an zusehen ist denn die haut, vnd das har nicht falb ist, Sol er denselben sieben tage verschliessen. [32] Vnd wenn er am siebenden tage besihet vnd findet, das der grind nicht weiter gefressen hat, vnd kein gülden har da ist, vnd das ansehen des grinds nicht tieffer ist denn die ander haut, [33] Sol er sich bescheren, doch das er den grind nicht beschere. Vnd sol in der Priester abermal sieben tage verschliessen, [34] Vnd wenn er in am siebenden tage besihet vnd findet, das der grind nicht weiter gefressen hat in der haut, vnd das ansehen ist nicht tieffer denn die ander haut, So sol in der Priester rein sprechen, vnd er sol seine Kleider wasschen, denn er ist rein. [35] Griffet aber der grind weiter an der haut nach dem er rein gesprochen ist, [36] Vnd der Priester besihet vnd findet, das der grind also weiter gefressen hat an der haut, So sol er nicht mehr darnach fragen, ob die har gülden sind, denn er ist vnrein. [37] Ist aber fur augen der grind still gestanden, vnd falb har daselbst auffgangen ist, so ist der grind heil, vnd er rein, Darumb sol in der Priester rein sprechen.

[38] Wenn einem Man oder Weib an der haut jres fleischs etwas eiterweis ist, [39] Vnd der Priester sihet daselbs, das das eiterweis schwindet, das ist ein weisser grind, in der haut auffgangen, vnd er ist rein.

[40] Wenn einem Man die heubthar außfallen, das er kalh wird, der ist rein, [41] fallen sie im fornen am heubt auß, vnd wird eine glase, so ist er rein. [42] Wird aber an der glasen oder da er kalh ist, ein weiß oder rötlicht mal, So ist im Aussatz an der glase oder am kalhkopff auffgangen, [43] Darumb sol in der Priester besehen. Vnd wenn er findet, das weiß oder rötlicht mal auffgelauffen an seiner glasen oder kalhkopff, das

30) auffseziger Gr.] a. 2 — 5. 7., A. — C. eyn auffseziger gr.

38) etwas] a. 6. etwa

40) Man] a. 1 — 7., A. — E. man oder weyb [[Text = Hebr.]]

41) vnd wird eine gl.] a. 1 — 7. so ist eyn gl. — so ist er rein] a. 1 — 7. vnd er ist rein

43) weiß oder rötlicht] a. 1 — 7. weys roblicht (a. 5 — 7. ö st. o.) — das es sihet wie sonst der Aussatz an der haut] a. 1 — 7. so sol die haut des fleischs wie auffsezig seyn [[D. Hebr. heb. wörtl.: wie das Ansehen des Aussatzes an der Haut des Fleisches.]]

es sihet wie sonst der Aussatz an der haut, [44] So ist er aussätzig vnd vnrein, Vnd der Priester sol in vnrein sprechen, solchs mals halben auff seinem heubt.

[45] Wer nu aussätzig ist, des Kleider sollen zurissen sein, vnd das Heubt bloß, vnd die Lippen verhüllet, vnd sol aller ding vnrein genennet werden. [46] Vnd so lange das mal an im ist, sol er vnrein sein, alleine wonen, vnd seine Wohnung sol auffser dem Lager sein.

[47] Wenn an einem Kleid eines Aussatzs mal sein wird, es sey wullen oder leinen, [48] am werfft oder am eintracht, es sey leinen oder wullen, oder an einem fell, oder an allem das aus fellen gemacht wird, [49] Vnd wenn das mal bleich oder rötlicht ist, am Kleid oder am fell, oder am werfft, oder am eintracht, oder an einigerley ding das von fellen gemacht ist, das ist gewis ein mal des aussatzs. Darumb sol der Priester besehen, [50] vnd wenn er das mal sihet, sol ers einschliessen sieben tage. [51] Vnd wenn er am siebenden tage sihet, das das mal hat weiter gefressen, am Kleid, am werfft, oder am eintracht, am fell, oder an allem das man aus fellen macht, So ist es ein fressend mal des aussatzs, vnd ist vnrein. [52] Vnd sol das Kleid verbrennen, oder den werfft oder den eintracht, es sey wullen oder leinen, oder allerley fellwerg, darin solch mal ist, Denn es ist ein mal des Aussatzs, vnd solts mit feur verbrennen.

[53] Wird aber der Priester sehen, das das mal nicht weiter gefressen hat am Kleid, oder am werfft, oder am eintracht, oder an allerley fellwerg, [54] So sol er gebieten, das mans wassche darin das mal ist, vnd sols einschliessen ander sieben tage. [55] Vnd wenn der Priester sehen wird nach dem das mal gewasschen ist, das das mal nicht verwandelt ist fur seinen augen, vnd auch nicht weiter gefressen hat, So ist es vnrein, vnd solts mit feur verbrennen, denn es ist tieff eingefressen, vnd hats beschaben gemacht. [56] Wenn aber der Priester sihet, das das mal verschwunden ist nach seinem wasschen, So sol ers abreißen vom Kleid, vom fell, vom werfft, oder vom eintracht. [57] Wirds aber noch gesehen am Kleid, am werfft, am eintracht, oder allerley fellwerg, so ist es ein fleck, vnd solts mit feur verbrennen darin solch mal ist. [58] Das Kleid aber, oder werfft, oder eintracht, oder allerley fellwerg das gewasschen ist, vnd das mal von im gelassen hat, sol man zum andern mal wasschen, so ist es rein. [59] Das ist das Gesetz ober die mal des Aussatzs an kleidern, sie seien wullen oder lei-

44) so ist er aussätzig vnd vnrein] a. 1—7. darumb ist er ein aussätziger man [Text = gewöhnliche hebr. Lesart; Var. = Cod. 18. 80. Kenn., worin das eine כִּנֹּחַ דָּרָא steht.]

nen, am werfft vnd am eintracht vnd allerley fellwerg, rein oder unrein zu sprechen.

### Cap. XIV.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2] Das ist das Gesetz vber den Aussätzigen; wenn er sol gereinigt werden. Er sol zum Priester komen, [3] Vnd der Priester sol aus dem Lager gehen, vnd befehen, wie das mal des aussatzs am Aussätzigen heil worden ist. [4] Vnd sol gebieten, dem, der zu reinigen ist, das er zween lebendige Vogel neme, die da rein sind, vnd Cedern holz, vnd rosinfarb wolles vnd Isop. [5] Vnd sol gebieten, den einen Vogel zu schlachten in einem erden gefeß am fließenden wasser. [6] Vnd sol den lebendigen Vogel nemen mit dem Cedern holz, rosinfarb wolles vnd Isop, vnd in des geschlachten vogels blut tuncken am fließenden wasser, [7] vnd besprengen den, der vom aussatz zu reinigen ist, sieben mal, Vnd reinige in also, vnd lasse den lebendigen Vogel ins frey feld fliegen.

[8] Der Gereinigte aber sol seine Kleider waschen, vnd alle seine Har abscheren, vnd sich mit wasser baden, so ist er rein. Darnach gehe er ins Lager, Doch sol er ausser seiner Hütten sieben tage bleiben. [9] Vnd am siebenden tage sol er alle seine Har abscheren auff dem heubt, am bart, an den augbrunen, das alle har abgeschoren seien, Vnd sol seine kleider waschen vnd sein fleisch im wasser baden, so ist er rein.

[10] Vnd am achten tag sol er zwey Lemmer nemen on wandel, vnd ein jering Schaf on wandel, vnd drey zehenden semelmelz zum Speisopffer, mit öle gemenget, vnd ein Log öles. [11] Da sol der Priester denselben Gereinigten, vnd diese ding stellen fur den HERRN, fur der thür der Hütten des Stiffts. [12] Vnd sol das eine Lamb nemen, vnd zum Schuldopffer opffern, mit dem Log öle, vnd sol solchs fur dem HERRN Weben, [13] vnd darnach das Lamb schlachten, da man das Sündopffer vnd Brandopffer schlachtet, nemlich, an heiliger stet, Denn wie das Sündopffer, also ist auch das Schuldopffer des Priesters, Denn es ist das allerheiligst.

[14] Vnd der Priester sol des bluts nemen vom Schuldopffer, vnd dem Gereinigten auff den knörbel des rechten ohrs thun, vnd auff den daumen seiner rechten hand, vnd auff den grossen zehe seines rechten fusses.

XIV. 4) rosinfarb wolles] a. 1. rosinfarb

5) fließenden] a. 1—7. lebendigen. Ebenso v. 6. 50. 51.

6) rosinfarb wolles] a. 1. rosinfarb

7) besprengen] a. 1—7. besprenge

11) Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenso v. 23.



[15] Darnach sol er des öles aus dem Log nemen, vnd in seine (des Priesters) lincke hand gießen, [16] vnd mit seinem rechten finger in das öle tuncken, das in seiner lincken hand ist, vnd sprengen mit seinem finger das öle sieben mal fur dem HERRN. [17] Das vbrige öle aber in seiner hand sol er dem Gereinigten auff den knörbel des rechten ohrs thun, vnd auff den rechten daumen, vnd auff den grossen zehe seines rechten fusses, oben auff das blut des Schuldopfers. [18] Das vbrige öle aber in seiner hand sol er auff des Gereinigten heubt thun, vnd in versünen fur dem HERRN. [19] Vnd sol das Sündopffer machen, vnd den Gereinigten versünen seiner vnreinigkeit halben. Vnd sol darnach das Brandopffer schlachten, [20] vnd sol es auff dem Altar opffern, sampt dem Speisopffer vnd in versünen, so ist er rein.

[21] Ist er aber Arm, vnd mit seiner hand nicht so viel erwirbt, So neme er ein Lamb zum Schuldopffer zu Weber, in zuuersünen, vnd ein zehenden Semelmelh mit öle gemengt zum Speisopffer, vnd ein Log öle, [22] vnd zwo Dordeltauben, oder zwo Jungetauben, die er mit seiner hand erwerben kan, Das eine sey ein Sündopffer, die ander ein Brandopffer. [23] Vnd bring sie am achten tage seiner reinigung zum Priester, fur der thür der Hütten des Stiffts, fur dem HERRN.

[24] Da sol der Priester das Lamb zum Schuldopffer nemen, vnd das Log öle, vnd solß alles Weber fur dem HERRN, [25] vnd das Lamb des Schuldopfers schlachten. Vnd des bluts nemen von dem selben Schuldopffer, vnd dem Gereinigten thun auff den knörbel seines rechten ohrs, vnd auff den daumen seiner rechten hand, vnd auff den grossen zehe seines rechten fusses, [26] Vnd des öles in seine (des Priesters) lincke hand gießen, [27] vnd mit seinem rechten finger, das öle das in seiner lincken hand ist, sieben mal sprengen fur dem HERRN.

[28] Des vbrigen aber in seiner hand, sol er dem Gereinigten auff den knörbel seines rechten ohrs, vnd auff den daumen seiner rechten hand, vnd auff den grossen zehe seines rechten fusses thun, oben auff das blut des Schuldopfers. [29] Das vbrige öle aber in seiner hand sol er dem Gereinigten auff das heubt thun, in zuuersünen fur dem HERRN. [30] Vnd darnach aus der einen Dordeltauben oder Jungetauben, wie seine hand hat mügen erwerben, [31] ein Sündopffer, Aus der andern ein Brandopffer machen, sampt dem Speisopffer, vnd sol der Priester den Gereinigten also

15) in seine] a. 1 — 7. auff seyn

16) sprengen] a. 1. 6., A. — C. spreng

25) des Schuldopfers] a. 1 — 7. das. schulopffer

27) vnd mit seinem] a. 6. mit seinem

versünen für dem HERRN. [32] Das sey das Gesetz für den Aufsehzigen, der mit seiner hand nicht erwerben kan, was zu seiner reinigung gehört.

[33] Und der HERR redet mit Mose und Aaron, und sprach, [34] Wenn jr ins land Canaan kompt, das ich euch zur Besizung gebe, und werde jrgent in einem Hause ewr besizung ein Aufszmal geben, [35] So sol der komen, des das haus ist, dem Priester ansagen, und sprechen, Es sihet mich an, als sey ein aufsezig mal an meim hause. [36] Da sol der Priester heissen, das sie das haus ausreumen, ehe denn der Priester hin ein gehet, das mal zu besehen, auff das nicht vnrein werde alles was im hause ist, Darnach sol der Priester hin ein gehen, das haus zu besehen.

[37] Wenn er nu das mal besihet, und findet, das an der wand des hauses, gele oder rötliche grublin sind, und jr ansehen tieffer, denn sonst die wand ist, [38] So sol er zum haus zur thür er aus gehen, und das haus sieben tage verschliessen. [39] Und wenn er am siebenden tag widerkompt, und sihet das das mal weiter gefressen hat, an des hauses wand, [40] So sol er die steine heissen ausbrechen, darin das mal ist, und hin aus für die Stad, an einen vnreinen ort werffen. [41] Und das haus sol man inwendig rings rumb schaben, und sollen den abgeschabenen leimen hin aus für die Stad an einen vnreinen ort schütten. [42] Und andere steine nemen und an jener stat thun, und andern leimen nemen; und das haus bewerffen.

[43] Wenn denn das mal widerkompt, und ausbricht am hause, nach dem man die steine ausgerissen, und das haus anders beworffen hat, [44] So sol der Priester hin ein gehen. Und wenn er sihet, das das mal weiter gefressen hat am hause, so ist gewis ein fressender Aufsz am hause, und ist vnrein. [45] Darumb sol man das haus abbrechen, stein und holz, und allen leimen am hause, und solz hin aus führen für die Stad an einen vnreinen ort. [46] Und wer in das haus gehet, so lang es verschlossen ist, der ist vnrein bis an den abend. [47] Und wer drinnen ligt oder drinnen isset, der sol seine Kleider waschen.

[48] Wo aber der Priester, wenn er hin ein gehet, sihet, das dis mal nicht weiter am hause gefressen hat, nach dem das haus beworffen ist, So

36) ausreumen] a. 6. reumen

37) das mal besihet] a. 1—7. besihet [Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Var. = Cod. 130. Holm., worin  $\tau\eta\nu\ \acute{\alpha}\phi\eta\nu$  fehlen.] — rötliche] a. 1—7. rothlichte (a. 5. 7. ó st. o) — tieffer] a. 1—7. nydriger

41) rumb] a. 6. umb — leimen] a. 1—7. staub. Ebenso v. 42. 45.

43) die Steine ausgerissen] a. 1—7. die steyne und den staub ausgerissen [Text = Hebr.; Var. wohl durch Vulg., oder durch B. 42., worin  $\text{וַיִּסְרֹף}$  auf  $\text{וַיִּסְרֹף}$  folgt, veranlaßt.]

sol ers rein sprechen, denn das mal ist heil worden. [49] Vnd sol zum Sündopffer fur das haus nemen zween Vogel, Cedern holz, vnd rosinfarbe wolles vnd Isop. [50] Vnd den einen Vogel schlachten in einem erden gefes an einem fliessenden wasser. [51] Vnd sol nemen das Cedern holz, die rosinfarbe wolles, den Isop, vnd den lebendigen Vogel, vnd in des geschlachten Vogels blut tuncken, an dem fliessenden wasser, vnd das haus sieben mal besprengen. [52] Vnd sol also das haus entschuldigen mit dem blut des Vogels, vnd mit fliessendem wasser, mit dem lebendigen Vogel, mit dem Cedern holz, mit Isopen vnd mit rosinfarbe wolles. [53] Vnd sol den lebendigen Vogel. lassen hin aus fur die Stad ins frey feld fliegen, vnd das haus versünen, so ist's rein.

[54] Das ist das Gesez vber allerley mal des Aussatzs vnd Grinds [55] vber den Aussatz der kleider, vnd der heuser, [56] vber die beulen, gneß vnd eiter weis, [57] Auff das man wisse, wenn etwas vnrein oder rein ist, Das ist das Gesez vom Aussatz.

### Cap. XV.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose vnd Aaron, vnd sprach, [2] Redet mit den kindern Israel, vnd spricht zu jnen. Wenn ein Man an seinem fleisch einen flus hat, der selb ist vnrein, [3] Denn aber ist er vnrein an diesem flus, wenn sein fleisch vom flus eitert oder verstopfft ist, [4] Alle lager darauff er ligt, vnd alles darauff er sitzt, wird vnrein werden. [5] Vnd wer sein lager anrühret, der sol seine kleider wasschen vnd sich mit wasser baden, vnd vnrein sein bis auff den abend.

[6] Vnd wer sich sezt, da er gegessen ist, der sol seine kleider wasschen, vnd sich mit wasser baden, Vnd unreine sein bis auff den abend. [7] Wer sein fleisch anrühret, der sol seine kleider wasschen, vnd sich mit wasser baden, vnd unreine sein bis auff den abend. [8] Wenn er seinen speichel wirfft auff den der rein ist, der sol seine kleider wasschen, vnd sich mit wasser baden, vnd vnrein sein bis auff den abend. [9] Vnd der sattel darauff er reitet, wird vnrein werden. [10] Vnd wer anrühret iugent etwas, das er vnter sich gehabt hat, Der wird vnrein sein bis auff den abend. Vnd wer solchs

49) Vnd sol zum] a. 1. vnd zum — rosinfarb wolles] a. 1. rosinfarb

51) rosinfarbe wolles] a. 1 — 7. rosinfarb

52) mit fliessendem] a. 1 — 7. mit dem lebendigen

XV. 2) ein Man an seinem fleisch einen flus hat] a. 1 — 7. eym man von seym fleisch eyn flus fleusset

3) verstopfft ist] a. 1 — 7., A. — E. wund gefressen wirt [Text = Hebr. In Text u. Bar. fehlen am Ende des B. die Wb. „es ist seine Unreinigkeit“ (= *וְהָיָה כִּי יִשָּׁע*).]

10) das er vnter sich gehabt hat] a. 1 — 7. das vnter yhm ist gewesen

tregt, der sol seine kleider wasschen, vnd sich mit wasser baden, vnd vnrein sein bis auff den abend. [11] Vnd welchen er anrühret ehe er die hende wesscht, der sol seine kleider wasschen, vnd sich mit wasser baden, vnd vnrein sein bis auff den abend.

[12] Wenn er ein erden gefeß anrühret, das sol man zubrechen, Aber das hölzen faß sol man mit wasser spülen.

[13] Vnd wenn er rein wird von seinem flus, So sol er sieben tage zehlen, nach dem er rein worden ist, vnd seine kleider wasschen, vnd sein fleisch mit fließendem wasser baden, so ist er rein. [14] Vnd am achten tage sol er zwo Dordeltauben oder zwo Jungetauben nemen, vnd fur den HERRN bringen fur der thür der Hütten des Stifts, vnd dem Priester geben.

[15] Vnd der Priester sol aus einer ein Sündopffer, aus der andern ein Brandopffer machen, vnd in versünen fur dem HERRN seines flus halben.

[16] Wenn einem Man im schlaff der Samen entgehet, der sol sein ganzes fleisch mit wasser baden, vnd vnrein sein bis auff den abend.

[17] Vnd alles kleid vnd alles fell, das mit solchem samen besleckt ist, sol er wasschen mit wasser, vnd vnrein sein bis auff den abend. [18] Ein Weib, bey welchem ein solcher ligt, die sollen sich mit wasser baden, vnd vnrein sein bis auff den abend.

[19] Wenn ein Weib jrs leibs Blutflus hat, die sol sieben tag bey seit gethan werden, Wer sie anrühret, der wird vnrein sein bis auff den abend.

[20] Vnd alles worauff sie ligt, so lang sie jre zeit hat, wird vnrein sein, vnd worauff sie sitzt, wird vnrein sein. [21] Vnd wer jr lager anrühret, der sol seine kleider wasschen, vnd sich mit wasser baden, vnd vnrein sein bis auff den abend.

[22] Vnd wer anrühret irgent was, darauff sie gefessen hat, sol seine kleider wasschen, vnd sich mit wasser baden, vnd vnrein sein bis auff den abend. [23] Vnd wer etwas anrühret, das auff irem lager, oder wo sie gefessen, gelegen oder gestanden, sol vnrein sein bis auff den abend. [24] Vnd wenn ein Man bey jr ligt, vnd es kompt sie jre zeit an bey jm, der wird

11) ehe er] a. 1—7. vnd nicht zuuer

12) spülen] a. 1—7. wasschen

13) fließenden] a. 1—7. lebendigen

14) fur den] a. 6. fur dem — Stifts] a. 1—7. zeugnis

18) die sollen sich] a. 1—7. sollen sie sich

19) leibs] a. 1—7., A.—E. fleyschs — bey seit gethan werden] a. 1—7. beseyt gethan seyn

20) jre zeit hat] a. 1—7., A.—G. bey seyt (a. 5. 7. beseyt) gethan ist [Das Hebr. bed. hier wörtl.: in ihrer Unreinigkeit.]

23) Dieser Vers fehlt in allen Original-Ausgaben dieser Übers. (a. 1—7., A.—K.) u. ist daher aus einer spätern Ausg. ders. aufgenommen, deshalb aber durch kleinere Schrift ausgezeichnet. Das Hebr. bed. wörtl.: Und wenn etwas auf dem Lager oder auf dem Geräthe ist, worauf sie sitzt, wenn es Jemand anrühret, so soll er unrein sein bis auf den Abend.

24) vnd es kompt sie jre zeit an bey jm] a. 1—7., A.—G. die weyl

sieben tage vnrein sein, vnd das Lager darauff er gelegen ist wird vnrein sein.

[25] Wenn aber ein Weib jren Blutfluß eine lange zeit hat, nicht allein zur gewöhnlicher zeit, sondern auch vber die gewöhnlichen zeit, So wird sie vnrein sein, so lange sie fleußt, Wie zur zeit jrer absonderung, So sol sie auch hie vnrein sein. [26] Alles lager darauff sie ligt die ganze zeit jrs fluß, sol sein wie das lager jrer absonderung. Vnd alles worauff sie siß, wird vnrein sein, gleich der vnreinigkeit jrer absonderung. [27] Wer der etwas anrühret, der wird vnrein sein, Vnd sol seine kleider wasschen, vnd sich mit wasser baden, vnd vnrein sein bis auff den abend.

[28] Wird sie aber rein von jrem fluß, So sol sie sieben tage zelen, darnach sol sie rein sein. [29] Vnd am achten tage sol sie zwo Dordeltauben oder zwo Jungetauben nemen, vnd zum Priester bringen, fur die thür der Hütten des Stiffts. [30] Vnd der Priester sol aus einer machen ein Sündopffer, aus der andern ein Brandopffer, vnd sie versünen fur dem HERRN vber dem fluß jrer vnreinigkeit. [31] So solt jr die kinder Israel warnen fur jrer vnreinigkeit, das sie nicht sterben in jrer vnreinigkeit, wenn sie meine Wonunge verunreinigen, die vnter euch ist.

[32] Das ist das Gesetz vber den, der einen Fluß hat, vnd dem der Same im schlaff entgehet, das er vnrein dauon wird. [33] Vnd vber die die jren Blutfluß hat. Vnd wer einen Fluß hat, es sey Man oder Weib, Vnd wenn ein Man bey einer vnreinen ligt.

### Cap. XVI.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose (nach dem die zween söne Aarons gestorben waren, da sie fur dem HERRN opfferten) [2] vnd sprach, Sage deinem bruder Aaron, Das er nicht allerley zeit in das inwendige Heiligthum gehe hinder dem Furchang, fur dem Gnadenstuel der auff der Laden ist, das er nicht sterbe, Denn ich wil in einer Wolcken erscheinen auff dem Gnadenstuel.

[3] Sondern da mit sol er hin ein gehen, Mit einem jungen Farren zum

sie besetzt (A. — G. beyseit) gethan (a. 1 — 5. than) ist [[Nach d. Hebr. wörtl.: und ihre Unreinigkeit kommt an ihn.]]

25. 26) jrer absonderung] a. 1 — 7. yhrs beythums

29) fur die] E. fur der — Stiffts] a. 1 — 7. zeugnis

31) So solt jr die kinder I. warnen fur jrer vnreinigkeit] a. 1 — 7. So solt yhr schaffen das die kinder I. sich yhrer vnreynickeyt euffern [[Bar. wörtl. = Hebr.] — verunreinigen] a. 1 — 7. verunreynen

33) die jren] a. 1 — 7. so yhren

XVI. 2) allerley zeit] a. 6. zu aller zeit



Sündopffer, vnd mit einem Wider zum Brandopffer. [4] Vnd sol den heiligen leinen Rock anlegen, vnd leinen Widerwad an seinem Fleisch haben, vnd sich mit einem leinen Gürtel gürten, vnd den leinen Hut auff haben, Denn das sind die heiligen Kleider, Vnd sol sein Fleisch mit wasser baden, vnd sie anlegen. [5] Vnd sol von der Gemeine der kinder Israhel zween Ziegenböck nemen zum Sündopffer, vnd einen Wider zum Brandopffer.

[6] Vnd Aaron sol den Farren sein Sündopffer erzu bringen, vnd sich vnd sein haus versünen. [7] Vnd darnach die zween Böck nemen, vnd fur den HERRN stellen fur der thür der Hütten des Stiffts. [8] Vnd sol das los werffen vber zween Böck, ein los dem HERRN, vnd das ander dem ledigen Bock. [9] Vnd sol den Bock, auff welchen des HERRN los fället, opffern zum Sündopffer. [10] Aber den Bock, auff welchen das los des ledigen fället, sol er lebendig fur den HERRN stellen, das er in versüne, vnd lasse den ledigen Bock in die wüste. [11] Vnd also sol er denn den Farren seins Sündopffers erzu bringen, vnd sich vnd sein haus versünen, vnd sol in schlachten.

[12] Vnd sol einen Napff vol glut vom Altar nemen, der fur dem HERRN stehet, vnd die hand vol zustossens Reuchwergs, vnd hin ein hinter den Furhang bringen. [13] Vnd das Reuchwerg auffß feur thun fur dem HERRN, das der nebel vom Reuchwerg den Gnadenstuel bedeckte, der auff dem Zeugnis ist, das er nicht sterbe. [14] Vnd sol des bluts vom Farren nemen, vnd mit seinem finger gegen dem Gnadenstuel sprengen fornen an, Sieben mal sol er also fur dem Gnadenstuel mit seinem finger vom blut sprengen.

[15] Darnach sol er den Bock, des volcks Sündopffer, schlachten, vnd seines Bluts hin ein bringen hinter den Furhang, vnd sol mit seinem blut thun, wie er mit des Farren blut gethan hat, vnd da mit auch sprengen forne gegen den Gnadenstuel. [16] Vnd sol also versünen das Heiligthum von der unreinigkeit der kinder Israhel, vnd von irer vbertretung, in allen jren sünden, Also sol er thun der Hütten des Stiffts, denn sie sind unrein die vmb her ligen.

4) Widerwad] E. Widerwand — vnd sich mit] a. 1. 2. 6. 7. vnd mit

7) Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenso v. 16. 17. 20. 23. 33.

8) ein los dem HERRN vnd das ander dem ledigen Bock] a. 1—7. eins bocks los dem HERRN, vnd des andern dem freybock [LXX., Vulg.]

9) des ledigen] a. 1—7. des freybocks — ledigen Bock] a. 1—7. freybock

12) einen Napff] a. 1—7. ein pfannen

16) denn sie sind unrein die vmb her ligen] a. 1—7. wisch (a. 6. 7. welsch) die wohnung bey vhn ist, vnter yhrer unreinigkeit [D. gewöhnt. hebr. Lesart bed. wörtl.: „welches unter ihnen steht, unter ihren Unreinigkeiten.“ (= LXX., Vulg.); bei d. Bar. scheint יְהוָה

[17] Kein Mensch sol in der Hütten des Stiffts sein, wenn er hin ein gehet zu versünen im Heiligthum, bis er eraus gehe, Vnd sol also versünen sich vnd sein haus, vnd die ganze gemeine Israhel. [18] Vnd wenn er eraus gehet zum Altar der fur dem HERN stehet, sol er in versünen, Vnd sol des bluts vom Farren vnd des bluts vom Bock nemen, vnd auff des Altars hörner umb her thun. [19] Vnd sol mit seinem finger vom blut drauff sprengen sieben mal, vnd in reinigen vnd heiligen von der vnreinigkeit der kinder Israhel.

[20] Vnd wenn er volnbracht hat das versünen des Heiligthums, vnd der Hütten des Stiffts, vnd des Altars, so sol er den lebendigen Bock er zu bringen. [21] Da sol denn Aaron seine beide hende auff sein heubt legen, vnd bekennen auff in alle missethat der kinder Israhel, vnd alle ire vbertretung, in alle iren sunden, vnd sol sie dem Bock auff das Heubt legen, vnd in durch einen Man der furchanden ist, in die wüsten lauffen lassen, [22] Das also der Bock alle ire missethat auff im in eine wildnis trage, vnd lasse in in die wüste.

[23] Vnd Aaron sol in die Hütten des Stiffts gehen, vnd ausziehen die leinen Kleider, die er anzog, da er in das Heiligthum gieng, vnd sol sie da selbs lassen. [24] Vnd sol sein Fleisch mit wasser baden an heiliger stete, vnd sein eigen Kleider anthun. Vnd eraus gehen, vnd sein Brandopffer vnd des volcks Brandopffer machen, vnd beide sich vnd das Volck versünen, [25] Vnd das fett vom Sündopffer auff dem Altar anzünden. [26] Der aber den ledigen Bock hat ausgeführt, sol seine Kleider wasschen, vnd sein Fleisch mit wasser baden, vnd darnach ins Lager komen.

[27] Den Farren des Sündopfers vnd den Bock des Sündopfers, welcher blut in das Heiligthum zu versünen gebracht wird, sol man hin aus führen fur das Lager, vnd mit feur verbrennen, beide ir haut, fleisch vnd mist. [28] Vnd der sie verbrennet, sol seine Kleider wasschen, vnd sein Fleisch mit wasser baden, vnd darnach ins Lager komen.

[29] Auch sol euch das ein ewigs Recht sein, Am zehenden tage des sie-

(die Wohnung) statt וְהָיָה (das wohnende, liegende) und d. Sing. וְהָיָה statt d. Plur. וְהָיָה gelesen zu sein; im Texte aber ist וְהָיָה, statt auf das Versammlungszelt, auf die Menschen bezogen.]

19) reinigen vnd heiligen] a. 1—7. heyligen vnd weyhen

20) so sol er] a. 1—5. 7. sol er

21) in alle iren sunden] a. 1—7. um yhren sunden [[Text = Hebr.]]

26) ledigen Bock] a. 1—7. freybock

27) gebracht wird] a. 1—7. bracht ward

29) ewrn Leib casteien] a. 1—7. ewer (a. 3. ewr) seelen demütigen (a. 1. 3. u st. ü) — er sey] a. 4—7. es sey — Fremdder] I. Fremdblinger

benden monden solt jr ewrn Leib casteien, vnd kein werck thun, er sen Einheimisch oder Fremdbder vnter euch. [30] Denn an diesem tage geschicht ewr Versünung, das jr gereinigt werdet, von allen ewrn sünden werdet jr gereinigt fur dem HERRN. [31] Darumb solt euch der grössste Sabbath sein, vnd jr solt ewrn Leib demütigen, Ein ewig Recht sey das.

[32] Es sol aber solche Versünung thun ein Priester, den man geweiht vnd des hand man gefüllet hat zum Priester an seins vaters stat. Vnd sol die leinen Kleider anthun, nemlich, die heiligen Kleider, [33] vnd sol also versünen das heilige Heiligthum, vnd die Hütten des Stiffts, vnd den Altar, vnd die Priester vnd alles volck der Gemeine. [34] Das sol euch ein ewigs Recht sein das jr die kinder Israel versünnet von allen jren sünden, im jar ein mal, Vnd Mose thet, wie jm der HERR geboten hatte.

### Cap. XVII.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2] Sage Aaron vnd seinen Söhnen, vnd allen kindern Israel, vnd sprich zu jnen, Das ist, das der HERR geboten hat. [3] Welcher aus dem haus Israel ein oxsen oder lamb, oder zigen schlacht in dem Lager oder aussen fur dem Lager, [4] vnd nicht fur die thür der Hütten des Stiffts bringet, das dem HERRN zum Opffer gebracht werde fur der Wonunge des HERRN, Der sol des bluts schuldig sein, als der blut vergossen hat, Vnd solcher Mensch sol ausgerottet werden aus seinem Volk.

[5] Darumb sollen die kinder Israel jre Opffer, die sie auff dem freien feld opffern wollen, fur den HERRN bringen, fur die thür der Hütten des Stiffts, zum Priester, vnd alda jre Dankopffer dem HERRN opffern. [6] Vnd der Priester sol das blut auff den Altar des HERRN sprengen, fur der thür der Hütten des Stiffts, vnd das fett anzünden zum süssen geruch dem HERRN. [7] Vnd mit nicht jre Opffer hinfort den Feldteuffeln opffern, mit den sie huren, Das sol jnen ein ewiges Recht sein bey jren

30) sünden werdet jr gereinigt fur d. H.] a. 2—7. sünden fur d. H. [Text = Hebr., LXX., Vulg.; bei d. Bar. ist d. letzte W. des W. וְהָיָה (ihr sollt rein werden) übergangen.]

31) ewrn leib] a. 1—7. ewr seelen — der grössste Sabbath] a. 1—7. eyn freier Sabbath [Text u. Bar. wohl nur verschied. Übers. v. שַׁבָּת גָּדוֹל (ein großer Feiertag).]

32) geweiht] a. 1—7. gesalbet

XVII. 2) Das ist] a. 3. 6. 7. das ist

4) Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenso v. 5. 6. 8.

5) fur den] a. 6. 7. fur dem — Dankopffer] a. 1—7. tödopffer

7) Feldteuffeln] a. 1—7. teuffeln — jnen ein ewiges Recht] a. 1—7. eyn ewigs (a. 6. ewiges) recht yhnen

Nachkommen. [8] Darumb soltu zu jnen sagen, Welcher Mensch aus dem hause Israël, oder auch ein Fremdblinder der vnter euch ist, der ein Opffer oder Brandopffer thut, [9] vnd bringts nicht fur die thür der Hütten des Stiffts, das ers dem HERRN thue, Der sol ausgerottet werden von seinem Volck.

[10] Vnd welcher Mensch, er sey vom haus Israël oder ein Fremdblinder vnter euch, irgent blut isset, wider den wil ich mein Andlig setzen, vnd wil in mitten auß-seinem volck rotten. [11] Denn des Leibs leben ist im blut, vnd ich habß euch zum Altar gegeben, das ewre Seelen damit versünnet werden, Denn das blut ist die versünung fürs leben. [12] Darumb hab ich gesagt den kindern Israël, Keine Seele vnter euch sol blut essen, auch kein Fremdblinder der vnter euch wonet.

[13] Vnd welcher Mensch, er sey vom haus Israël oder ein Fremdblinder vnter euch, der ein Thier oder Vogel feheth auff der jaget, das man isset, der sol desselben blut vergießen vnd mit erden zuscharren. [14] Denn des Leibs leben ist in seinem blut, so lang es lebet, Vnd ich hab den kindern Israël gesagt, Ir solt keins leibs blut essen, Denn des leibs leben ist in seinem blut, Wer es isset, Der sol ausgerottet werden. [15] Vnd welche Seele ein Aß oder was vom Wild zurissen ist, isset, er sey ein Einheimischer oder Fremdblinder, der sol sein kleid wasschen, vnd sich mit wasser baden, vnd vnrein sein bis auff den abend, so wird er rein. [16] Wo er seine kleider nicht wasschen noch sich baden wird, So sol er seiner missethat schuldig sein.

### Cap. XVIII.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2] Rede mit den kindern Israël, vnd sprich zu jnen, Ich bin der HERR ewr Gott.

11) leben] a. 1—7. seel — das blut ist die Versünung fürs leben] a. 1—7. das blut das ynn der seelen ist versünnet [Text = masoreth. Lesart (wörtl.: das Blut versühnet das Leben); bei d. Bar. ist בַּנֶּפֶשׁ auf הָרֵם bezog. u. יָכַפֶּר statt יָכַפֶּר gelesen.]

13) Mensch] a. 1—7. mensch vnter euch [Text = Hebr.; in d. Bar. ist das statt der gewöhnl. Lesart בְּרִיכָהם gelesene בְּרִיכָהם, welches Cod. 17. u. viell. auch Cod. 14. Kenn., Sam., LXX., Vulg. u. a. alte überff. geben, 2 Mal ausgebr.; vgl. Anm. zu 2. Mos. 32, 13.]

14) des Leibs leben ist in seinem blut, so lang es lebet] A.—E. des Leibs leben ist in seinem blut; a. 1—7. alles fleisch lebt ym blut [2. Bar. „alles fleisch“ = Hebr., in Text u. 1. Bar. „des Leibs“ ist בָּל übergegangen. Ebenso in d. folg. Bar. — Text „so lang es lebet“ = gewöhnl. Lesart בְּנֶפֶשׁ (eig.: „in seinem Leben“); Bar. = Cod. 189. Kenn., worin בְּנֶפֶשׁ steht, ebenso in Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX.] — des leibs leben ist in seinem blut, Wer] a. 1—7. alles fleisch leben ist ynn seym blut, Wer

15) was] a. 1—7. das

16) seiner missethat schuldig sein] a. 1—7. seyne missethat tragen

[3] Ir ſolt nicht thun nach den wercken des Lands Egypten, darinnen jr gewonet habt, Auch nicht nach den wercken des Lands Canaan, dar ein ich euch führen wil. Ir ſolt auch euch nach jrer weiſe nicht halten, [4] Sondern nach meinen Rechten ſolt jr thun, vnd meine ſagung ſolt jr halten, das jr drinnen wandelt, Denn ich bin der HERR ewr Gott. [5] Darumb ſolt jr meine ſagunge halten vnd meine Rechte, Denn welcher Menſch dieſelben thut, der wird da durch leben, Denn ich bin der HERR.

[6] Niemand ſol ſich zu ſeiner neheſten Blutfreundin thun, jre ſchammb zu blöſſen, Denn ich bin der HERR. [7] Du ſolt deines Vaters vnd deiner Mutter ſchammb nicht blöſſen, Es iſt deine Mutter, darumb ſoltu jre ſchammb nicht blöſſen. [8] Du ſolt deines Vaters weibes ſchammb nicht blöſſen, denn es iſt deines Vaters ſchammb. [9] Du ſolt deiner Schweſter ſchammb, die deines Vaters oder deiner Mutter tochter iſt, da heim oder drauſſen geboren, nicht blöſſen. [10] Du ſolt deines ſons oder deiner Tochter tochter ſchammb nicht blöſſen, denn es iſt deine ſchammb. [11] Du ſolt der tochter deines Vaters weibs, die deinem Vater geboren iſt, vnd deine ſchweſter iſt, ſchammb nicht blöſſen. [12] Du ſolt deines Vatern ſchweſter ſchammb nicht blöſſen, denn es iſt deines Vatern neheſte Blutfreundin. [13] Du ſolt deiner Mutter ſchweſter ſchammb nicht blöſſen, denn es iſt deiner Mutter neheſte Blutfreundin.

[14] Du ſolt deines Vatern bruder ſchammb nicht blöſſen, das du ſein Weib nemeſt, denn ſie iſt deine Waſe. [15] Du ſolt deiner Schnur ſchammb nicht blöſſen, denn es iſt deines Sons weib, darumb ſoltu jre ſchammb nicht blöſſen, [16] Du ſolt deines Bruders weibs ſchammb nicht blöſſen, Denn ſie iſt deines Bruders ſchammb. [17] Du ſolt deines Weibs ſampt jr Tochter ſchammb nicht blöſſen, noch jrs Sons tochter oder Tochter tochter nemen, jre ſchammb zu blöſſen, denn es iſt jre neheſte Blutfreundin, vnd iſt ein laſter. [18] Du ſolt auch deines weibes Schweſter nicht nemen neben jr jre ſchammb zublöſſen, jr zu wider, weil ſie noch lebt.

[19] Du ſolt nicht zum Weibe gehen, weil ſie jre Kranckheit hat, in jrer vnreinigkeit, jre ſchammb zu blöſſen.

[20] Du ſolt auch nicht bey deines Neheſten weib ligen, ſie zubefamen da mit du dich an jr verunreinigſt.

XVIII. 3) des Lands Egypten] a. 1 — 7. des Egyptenlands — jrer weiſe] a. 1 — 7. ihrem recht

15) es iſt] A., B., I. ſie iſt — ſie iſt] A., B. es iſt

18) deines weibes Schweſter nicht nemen neben jr] a. 1 — 7. fern weyb nemen ſampt ihrer ſchweſter [Var. = Hebr.] — nemen neben jr] A. — E. nemen



[21] Du solt auch deines samens nicht geben, das es dem Molech verbrand werde, Das du nicht entheiligst den Namen deines Gottes, Denn ich bin der HERR.

[22] Du solt nicht bey Knaben liegen, wie beim Weibe, Denn es ist ein grewel. [23] Du solt auch bey keinem Thier liegen, das du mit jm verunreinigt werdest. Vnd kein Weib sol mit ein Thier zuschaffen haben, Denn es ist ein grewel.

[24] Ir solt euch in dieser keinem verunreinigen, Denn in diesem allen haben sich verunreiniget die Heiden, die ich fur euch her wil austossen, [25] Vnd das Land da durch verunreinigt ist, Vnd ich wil ire missethat an jnen heimsuchen, das das Land seine Einwohner ausspeie. [26] Darumb haltet meine Sazung vnd rechte, vnd thut dieser Grewel keine, weder der Einheimische noch der Fremddling vnter euch. [27] Denn alle solche grewel haben die leute dieses lands gethan, die vor euch waren, vnd haben das Land verunreinigt, [28] auff das euch nicht auch das Land ausspeie, wenn jr es verunreinigt, gleich wie es die Heiden hat ausgespieet, die vor euch waren. [29] Denn welche diese Grewel thun dere Seelen sollen ausgerottet werden von jrem volck. [30] Darumb haltet meine sazunge, das jr nicht thut nach den grewlichen sitten, die vor euch waren, das jr nicht damit verunreinigt werdet, Denn ich bin der HERR ewr Gott.

### Cap. XIX.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2] Rede mit der ganzen Gemeine der kinder Israel, vnd sprich zu jnen, Ir solt heilig sein, denn ich bin heilig, der HERR ewr Gott. [3] Ein jglicher fürchte seine Mutter vnd seinen Vater. Haltet meine Feiertage, Denn ich bin der HERR ewr Gott. [4] Ir solt euch nicht zu den Götzen wenden, vnd solt euch keine gegossene Götter machen, Denn ich bin der HERR ewr Gott.

[5] Vnd wenn jr dem HERRN wolt Danckopffer thun, So solt jr opffern, das jm gefallen künde, [6] Aber jr solt es desselben tages essen, da jrs opffert, vnd des andern tages, Was aber auff den dritten tag vberbleibt, sol man mit feur verbrennen. [7] Wird aber jemand am dritten

26) dieser Grewel keine] a. 1—7. nicht yrgent dise grewel

30) Sazunge] a. 1—7. sätze

XIX. 5) Danckopffer] a. 1—7. tödopffer — solt jr opffern, das jm gefallen künde] a. 1—7. solt yhr sie dazu opffern das er euch gnedig sey [D. Hebr. bed. wörtl.: so sollt ihr es zum Wohlgefallen für euch opffern.] — solt jr] A.—D. solt jr sie

6) Aber jr solt sie] a. 1—7. vnd solt sie; A.—E. nemlich jr solt sie — da jrs opffert] a. 1—7., A.—E. da yhr sie opffert

7) ein Grewel] a. 1—7. vnheylig — angenehme sein] a. 1—7. gnad finden

tage da von eſſen, So iſt er ein gewel, vnd wird nicht angenehme ſein, [8] vnd derſelbe Eſſer wird ſeine miſſethat tragen, das er das Heiligthum des HERRN entheiligt, vnd ſolche Seele wird ausgerottet werden von jrem volck.

[9] Wenn du dein Land einernteſt, ſoltu es nicht an den enden umbher abſchneiden, auch nicht alles gnaw auffſamlen. [10] Also auch ſoltu deinen Weinberg nicht genau leſen, noch die abgefallen Beer auff leſen, Sondern dem Armen vnd Fremddlingen ſoltu es laſſen, Denn ich bin der HERR eur Gott.

[11] Ir ſolt nicht ſtehlen, noch liegen, noch ſelſchlich handeln einer mit dem andern. [12] Ir ſolt nicht falſch ſchweren bey meinem Namen, vnd entheiligen den Namen deines Gottes, Denn ich bin der HERR.

[13] Du ſolt deinem Neheſten nicht unrecht thun, noch berauben. Es ſol des Tagelöners lohn nicht bey dir bleiben, biß an den morgen.

[14] Du ſolt dem Tauben nicht fluchen. Du ſolt fur dem Blinden kein Anſtoß ſegen, Denn du ſolt dich fur deinem Gott fürchten, Denn ich bin der HERR.

[15] Ir ſolt nicht unrecht handeln am Gericht, vnd ſolt nicht furziehen den Geringen, noch den Großen ehren, Sondern du ſolt deinen Neheſten recht richten.

[16] Du ſolt kein Verleumder ſein vnter deinem Volck, Du ſolt auch nicht ſtehen wider deines Neheſten blut, Denn ich bin der HERR.

[17] Du ſolt deinen Bruder nicht haſſen in deinem herzen, Sondern du ſolt deinen Neheſten ſtraffen, Auff das du nicht ſeinet halben ſchuld tragen müßeſt.

[18] Du ſolt nicht Nachgirik ſein, noch zorn halten gegen die Kinder deines Volcks.

Du ſolt deinen Neheſten lieben, wie dich ſelbs, Denn ich bin der HERR.

[19] Meine Sagung ſolt jr halten, Das du dein Vieh nicht laßeſt mit anderlen Thier zu ſchaffen haben. Vnd dein Feld nicht beſeeſt mit mancher-

8) wird ſeine m. te.] a. 2 — 7. ſoll ſeyne m. te.

13) lobn] a. 1 — 7. werd' [Text u. Var. =  $\text{לִשְׁכַּר}$  (hier: Lohn für ein gethanes Werk).]

15) f. den Geringen, noch den Großen ehren] a. 1 — 7. f. des geringen anſehen noch ehren des groſſen anſehen

16) ſolt kein Verleumder ſein vnter deinem volck] a. 1 — 7. ſolt keinen verleumder vnter deinem volck gehen laſſen [Text = masor. Verſart (wörtl.: Du ſollſt nicht mit Verleumdung umher geben u. d. W.); in d. Var. iſt Hiph.  $\text{לֵךְ}$  (du ſollſt gehen laſſen) ſtatt  $\text{לֵךְ}$  gehen.]

18) ſolt nicht Nachgirik ſein noch zorn halten] a. 1 — 7. ſolt dich nicht rechen, auch nicht widder willen behalten

19) mit mancherlei Samen] a. 1 — 7. mit gemang Korn

ley Samen. Und kein Kleid an dich kome, das mit wolle und lein gemengt ist.

[20] Wenn ein Man bey einem weibe ligt, vnd sie beschlefft, die eine Leibeigen magd, vnd von dem Man verschmecht ist, doch nicht erlöset, noch Freiheit erlanget hat, das sol gestrafft werden, Aber sie sollen nicht sterben, denn sie ist nicht frey gewesen. [21] Er sol aber fur seine schuld dem HERRN fur die thür der Hütten des Stiffts einen widder zum Schuldopffer bringen. [22] Vnd der Priester sol in versünen mit dem Schuldopffer fur dem HERRN vber der sünden die er gethan hat, so wird im Gott gnedig sein vber seine sünde die er gethan hat.

[23] Wenn jr ins Land kompt, vnd allerlen Bäume pflancket, da von man isset, Solt jr der selben vorhaut beschneiden vnd ire fruchte. Drey jar solt jr sie unbeschnitten achten, das jr sie nicht esset. [24] Im vierden jar aber sollen alle ire Früchte heilig vnd gepreiset sein dem HERRN. [25] Im fünfften jar aber solt jr die Früchte essen vnd sie einsamlen, Denn ich bin der HERR ewr Gott.

[26] Ir solt nichts mit Blut essen. Ir solt nicht auff Vogel geschrey achten, noch tage welen. [27] Ir solt ewr har am Heubt nicht rund vmbher abschneiden, noch ewrn Bard gar abscheren.

[28] Ir solt kein mal vmb eins Todten willen an ewrem Leibe reißen, Noch buchstaben an euch pfehen, Denn ich bin der HERR.

[29] Du solt deine Töchter nicht zur Hurerey halten, Das nicht das Land hurerey treibe, vnd werde vol lasters.

[30] Meine Feire haltet, vnd fürchtet euch fur meinem Heiligthum, Denn ich bin der HERR.

[31] Ir solt euch nicht wenden zu den Warfagern, vnd forschet nicht von den Zeichendeutern, das jr nicht an jnen verunreiniget werdet, Denn ich bin der HERR ewr Gott.

20) bey einem weibe] a. 1—7. bey'm weib — die ein Leibeigen magd vnd von dem Man verschmecht ist] a. 1—7., A.—E. die ern (B.—E. eine) dienstmagd vnd von eym (A.—E. einem) andern verrucket (a. 7., C.—E. u. st. u) ist [Text u. Bar. verschied. überf. v. עַבְדָּהּ בַּעֲרָהּ (die einem Manne verlobt ist).]

21) Stiffts] a. 1—7. zeugnis

23) vnd ire fruchte] a. 1—7. mit vñren fruchten (a. 1. 3. u. st. ü)

27) ewr har am heubt nicht rund vmbher abschneiden] a. 1—7., A.—E. kein (A.—E. keine) platten auff ewrm (A.—E. ewrem) kopff scheren [Text = Hebr. (wörtl.: ihr sollt nicht rings [scheren] das Äußerste eures Haupt[haares]).] — ewrn] a. 1—7., A.—E. depnen [Bar. = Hebr.; Text = Sam., LXX.]

28) kein mal vmb eins Todten willen] a. 1—7. kein mal [Text = Hebr., Vulg. (u. gewöhnl. Lesart der LXX.); Bar. = Cod. VII. 75. Holm., weñ die dem עֲרֵבָה (wegen einer Leiche) entspr. Bar. עַד מוֹצֵי שֶׁלֶן.]

29) deine Töchter] a. 1—7. deyn tochter [Bar. = Hebr., LXX., Vulg.]

[32] Fur ein grauen Heubt soltu auffstehen, vnd die Alten ehren, Denn du solt dich fürchten fur deinem Gott, Denn ich bin der HERR.

[33] Wenn ein Frembbling bey dir in ewrem Lande wonen wird, den solt jr nicht schinden. [34] Er sol bey euch wonen, wie ein Einheimischer vnter euch, Vnd solt jn lieben wie dich selbst, Denn jr seid auch Frembbling gewesen in Egyptenland, Ich bin der HERR ewer Gott.

[35] Ir solt nicht vngleich handeln, am Gericht, mit der ellen, mit gewicht, mit maß. [36] Rechte wage, rechte pfund, rechte scheffel, rechte fanden sol bey euch sein, Denn ich bin der HERR ewr Gott, der euch aus Egyptenland gefürt hat, [37] Das jr alle meine Satzung, vnd alle meine Recht haltet vnd thut, Denn ich bin der HERR.

### Cap. XX.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach. [2] Sage den kindern Israhel, Welcher vnter den kindern Israhel, oder ein Fremdlinger der in Israhel wonet, seines samens dem Molech gibt, der sol des tods sterben, das volck im Lande sol jn steinigen. [3] Vnd ich wil mein Andlig setzen wider solchen Menschen, vnd wil jn aus seinem Volck rotten, das er dem Molech seines samens gegeben, vnd mein Heiligthum verunreinigt, vnd meinen heiligen Namen entheiligt hat. [4] Vnd wo das volck im Lande, durch die finger sehen würde, dem Menschen, der seins samens dem Molech gegeben hat, das es jn nicht tödtet, [5] So wil doch ich mein Andlig wider den selben Menschen setzen, vnd wider sein Geschlecht, vnd wil jn vnd alle die jm nach gehuret haben mit dem Molech, aus jrem Volck rotten.

[6] Wenn eine Seele sich zu den Warsagern vnd Zeichendeutern wenden wird, das sie jnen nachhuret, So wil ich mein Andlig wider dieselbe Seele setzen, vnd wil sie aus jrem Volck rotten. [7] Darumb heiliget euch vnd seid heilig, Denn ich bin der HERR ewr Gott, [8] Vnd haltet meine Satzung, vnd thut sie, Denn ich bin der HERR der euch heiliget.

[9] Wer seinem Vater oder seiner Mutter fluchet, der sol des tods sterben, Sein blut sey auff jm, das er seinem Vater oder Mutter geflucht hat.

[10] Wer die Ehe bricht mit jemand's Weibe, der sol des tods sterben, beide Ehebrecher vnd Ehebrecherin, Darumb, das er mit seines Nehesten weib die Ehe gebrochen hat.

36) rechte [scheffel] a. 1—7. recht epha — rechte fanden] a. 1—7. recht hin

XX. 5) jm nach gehuret] a. 1—7. mit gehurt

7) der HERR ewr Gott] a. 1—7. heilig ewr (a. 6. ewer) Gott [Text = gewöhnl. hebr. Lesart; Var. „heilig“ = Cod. 80. 109. Kenn. u. Cod. 16. 592. De-Rossi, Samar., welche קדוש statt אלהי haben, ebenso LXX., Arabs; יהוה ist in d. Var. übergang.]

[11] Wenn jemand bey seines Vaters weib schlefft, das er seins Vaters schamdd geblösset hat, Die sollen beide des tods sterben, Ir blut sey auff jnen.

[12] Wenn jemand bey seiner Schnur schlefft, So sollen sie beide des tods sterben, denn sie haben eine schande begangen, Ir blut sey auff jnen.

[13] Wenn jemand beim Knaben schlefft, wie beim Weibe, die haben einen Grewel gethan, Vnd sollen beide des tods sterben, Ir blut sey auff jnen.

[14] Wenn jemand ein Weib nimpt, vnd ire Mutter dazu, der hat ein laster verwirekt, Man sol in mit Feuer verbrennen, vnd sie beide auch, das kein laster sey vnter euch.

[15] Wenn jemand beim Vieh ligt, der sol des Tods sterben, Vnd das Vieh sol man erwürgen.

[16] Wenn ein Weib sich jrgent zu einem Vieh thut, das sie mit im zuschaffen hat, Die soltu tödten, vnd das Vieh auch, Des tods sollen sie sterben, Ir blut sey auff jnen.

[17] Wenn jemand seine Schwester nimpt, seins Vaters tochter oder seiner Mutter tochter, vnd ire schamdd beschawet, vnd sie wider seine schamdd, Das ist ein blutschande, Die sollen ausgerottet werden fur den Leuten jres volcks, Denn er hat seiner Schwester schamdd entblösset, er sol seine missethat tragen.

[18] Wenn ein Man beim Weibe schlefft zur zeit jrer Krankheit, vnd entblösset ire schamdd, vnd deckt jren brun auff, vnd sie entblösset den brun jrs bluts, Die sollen beide aus jrem Volck gerottet werden.

[19] Deiner Mutter schwester schamdd, vnd deines Vaters schwester schamdd soltu nicht blößen, Denn ein solcher hat seine neheste Blutsfreundin auffgedeckt, vnd sie sollen ire missethat tragen.

[20] Wenn jemand bey seines Vatern bruders weib schlefft, der hat seines Vatern schamdd geblösset, Sie sollen ire sünde tragen, on Kinder sollen sie sterben.

[21] Wenn jemand seines Bruders weib nimpt, das ist eine schendliche

11) geblösset] a. 6. entblösset

12) begangen] a. 1—7. than (a. 6. 7. gethan)

14) sie beide auch] a. 1—7. sie auch

16) jrgent zu einem] a. 1—7. zu vrgent com

17) blutschande] a. 1—7. schande — seine schamdd] a. 6. seine schamdd beschawet — missethat] a. 1—7. schuld

18) blößen] a. 1—7. entblößen (a. 1—3. o. st. δ)

19) missethat] a. 1—7. schuld

20) seines Vatern bruders weib] a. 1—7., A.—E. seinner munen — seines Vatern] a. 1—7. seinner munen [Text = Hebr., Var. wohl durch Verwechsl. v. וְהָיָה mit ו. vorherg. וְהָיָה veranl.] — geblösset] a. 1—7. entblösset (a. 1—3. o. st. δ)

21) eine schendliche that] a. 1—7. con vnflut — geblösset] a. 1—7., l. entblösset (a. 1, 3. o. st. δ)



that, Sie sollen on Kinder sein, darumb, das er hat seines Bruders schambd geblöset.

[22] So haltet nu alle meine Sazung vnd meine Rechte, vnd thut darnach, auff das euch nicht das Land ausspeie, dar ein ich euch füre, das jr drinnen wonet. [23] Vnd wandelt nicht in den Sazungen der Heiden, die ich fur euch her werde austossen, Denn solchs alles haben sie gethan, vnd ich hab einen Grewel an jnen gehabt.

[24] Euch aber sage ich, Ir solt jener Land besizen, Denn ich wil euch ein Land zum Erbe geben, darin milch vnd honig fleusst. Ich bin der HERR ewr Gott, der euch von den Völkern abgesondert hat, [25] das jr auch absondern solt, das reine Vieh, vom unreinen, vnd unreine Vogel von den reinen, vnd ewre Seelen nicht verunreiniget am Vieh, an Vögeln, vnd an allem das auff Erden krecht, das ich euch abgesondert habe, das es unreine sey. [26] Darumb solt jr mir heilig sein, Denn ich der HERR bin heilig, der euch abgesondert hat von den Völkern, das jr mein weret.

[27] Wenn ein Man oder Weib ein Warsager oder Zeichendeuter sein wird, Die sollen des tods sterben, man sol sie steinigen, Ir blut sey auff jnen.

### Cap. XXI.

[1] Vnd der HERR sprach zu Mose, Sage den Priestern Aarons Söhnen, vnd sprich zu jnen. Ein Priester sol sich an keinem Todten seins Volcks verunreinigen, [2] on an seinem Blutfreunde, der in am nehesten angehört, Als an seiner Mutter, an seinem Vater, an seinem Sone, an seiner Tochter, an seinem Bruder, [3] vnd an seiner Schwester, die noch eine Jungfraw, vnd noch bey jm ist, vnd keins Mans weib gewesen ist, an der

22) meine Rechte] a. 1—7. menn recht [Text = masoreth. Lesart מִשְׁפָּטֵי u. LXX, Vulg.; Bar. = מִשְׁפָּטֵי.] — darnach] a. 1—7. sie

23) Sazungen] a. 6. wonungen [Text = Hebr., LXX., Vulg.; Bar. entw. Druckf. od. viell. durch Verwechsel. v. חֲקִיקָה mit חֲקִיקָה od. חֲקִיקָה (Wohnungen) veranl.]

24) zum Erbe] a. 1—7. zu erbe

25) das ich] a. 2—7. wirts (a. 6. weils)

26) ich der HERR bin heilig] a. 1—7. ich bin heilig, der HERR

XXI. 1) keinem Todten] a. 1—7. leyrer seelen [Text u. Bar. verschied. Übers. v. מֵת (hier: Leiche).]

2) Blutfreunde der in am nehesten angehört] a. 1—7. nehisten blutfreund der yhm angehoret (a. 6. 7. d. st. o)

3) Jungfraw, vnd noch bey jm ist] a. 1—7., A. — I. iungfraw [Text = Hebr., LXX. — Diese u. d. folg. Bar. beruht auf c. verschied. Auffass. u. zugl. Umstellung der Ww. מִי־הָיָה לָהּ אִשָּׁה (die um ihn ist) mit den nächst folg. אִשָּׁה לְאִתָּתָהּ (die noch keins Mannes geworden ist).] — w. gewesen ist, an der m.] a. 1—7. w. gewesen ist, die yhm zugehoret (a. 6. 7. d. st. o.) an der m.; A. — E. w. gewesen ist, die sein neheste Blutfreundin ist, an der m.

mag er sich verunreinigen. [4] Sonst sol er sich nicht verunreinigen an irgent einem der im zugehört vnter seinem volck, das er sich entheilige.

[5] Er sol auch keine Platten machen auff seinem heubt, noch seinen bart abscheren, vnd an irem Leibe kein mal pfehen. [6] Sie sollen irem Gott heilig sein, vnd nicht entheiligen den namen ires Gottes, Denn sie opffern des HERRN opffer, das brot ires Gottes, Darumb sollen sie heilig sein.

[7] Sie sollen keine Hure nemen, noch keine Geschwechte, oder die von irem Man verstoffen ist, denn er ist heilig seinem Gott. [8] Darumb soltu in heilig halten, denn er opffert das brot deines Gottes, Er sol dir heilig sein, Denn ich bin Heilig der HERR der euch heiliget.

[9] Wenn eines Priesters Tochter anseheth zu huren, die sol man mit feur verbrennen, Denn sie hat iren Vater geschendet.

[10] Welcher Hoherpriester ist vnter seinen Brüdern, auff des heubt das Salböl gegossen vnd seine hand gefüllet ist, das er angezogen würde mit den Kleidern, der sol sein heubt nicht blößen, vnd seine Kleider nicht zuschneiden. [11] Vnd sol zu keinem Todten komen, vnd sol sich weder vber Vater noch vber Mutter verunreinigen. [12] Aus dem Heiligthum sol er nicht gehen, das er nicht entheilige das Heiligthum seines Gottes, Denn die heilige Krone, das salböl seines Gottes ist auff im, Ich bin der HERR.

[13] Eine Jungfraw sol er zum Weibe nemen, [14] aber keine Witwe, noch Verstoffene, noch geschwechte, noch Hure, sondern eine Jungfraw seines volcks sol er zum weibe nemen, [15] Auff das er nicht seinen samen entheilige vnter seinem volck, Denn ich bin der HERR der in heiliget.

[16] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [17] Rede mit Aaron, vnd sprich, Wenn an jemand's deines Samens in ewren Geschlechten ein Feil ist, der sol nicht erzu treten, das er das brot seines Gottes

4) Sonst] a. 1—7. Auch — an irgent einem, der im zugehört vnter s. v.] a. 1—7. an eym vbersten ynn s. v. [Text u. Bar. (Bar. = Vulg.) verschied. Auffass. v. וְלֹא יִטְמָא, welche hier wohl bed.: (er verunreinige sich nicht) „als Familienvater [an einer Leiche] in seiner Familie“ (s. Gesen. Thes. s. v. וְלֹא Nr. 1.), oder: „als Ehegatte in seinem Volke“. ]

5) pfehen] a. 1—7. schneppten

6) sollen sie heilig sein] a. 1—7. sollen sie Heyligthum seyn

7) noch keine] a. 1—7. noch eyn

8) soltu in heilig halten] a. 1—7. sol er sich heyligen [Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart der LXX. ἀγιάσεις αὐτόν; Bar. = Cod. 128. Holm., worin ἀγιάσει (so noch 5 and. Codd.) ἐαυτόν.] — deines] a. 1—7. seyns [Text = gewöhnl. hebr. Lesart וְלֹא יִטְמָא; Bar. = Cod. 136. u. 129 (?). Kenn., worin וְלֹא יִטְמָא.]

12) die heilige Krone, das salböl] a. 1—7. die kron des salböles (a. 1. 3. o. st. ó); A. — E. die Weihe, das salböl [„Krone“ u. „Weihe“ = קִטְוֶה; Text „heilig“ = LXX., Vulg., welche hier ἅγιος, sanctus haben.]

17) nicht erzu treten] a. 1—7. sich nicht erzu machen

opffere. [18] Denn keiner an dem ein Feil ist, sol erzu treten, er sey blind, lahm, mit einer seltsamen nasen, mit ungewönlichem gelieb, [19] oder der an einem fuß oder hand gebrechlich ist, [20] oder höckericht ist, oder ein fell auff dem auge hat, oder scheel ist, oder grindicht, oder schebicht, oder der gebrochen ist.

[21] Welcher nu von Arons des Priesters samens einen Feil an jm hat, der sol nicht erzu treten, zu opffern die opffer des HERRN, Denn er hat einen Feil, darumb sol er zu den broten seins Gottes nicht nahen, das er sie opffere. [22] Doch sol er das brot seins Gottes essen, beide von dem Heiligen vnd vom Allerheiligsten, [23] Aber doch zum Furchang sol er nicht komen, noch zum Altar nahen, weil der Feil an jm ist, das er nicht entheilige mein Heiligthum, Denn ich bin der HERR der sie heiliget. [24] Vnd Mose redet solchs zu Aaron vnd zu seinen Sönen, vnd zu allen kindern Israhel.

## Cap. XXII.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2] Sage Aaron vnd seinen Sönen, das sie sich enthalten von dem Heiligen der kinder Israhel, welchs sie mir heiligen, vnd meinen heiligen Namen nicht entheiligen, Denn ich bin der HERR. [3] So sage nu jnen auff ire Nachkommen, Welcher ewrs samens erzu tritt zu dem heiligen, das die kinder Israhel dem HERRN heiligen, vnd verunreinigt sich also vber dem selben, des Seele sol ausgerottet werden fur meinem Andlig, Denn ich bin der HERR.

[4] Welcher des samens Arons auffezig ist, oder einen flus hat, Der sol nicht essen von dem Heiligen, bis er rein werde. Wer etwa einen unreinen Leib anrüret, Oder welchem der Same entgehet im schlaff, [5] Vnd

18) keiner ... sol erzu treten] a. 1—7. eyn iglicher ... sol nicht erzu sich machen — seltsamen] a. 1—7. scheußlichen — ungewönlichem] a. 1—7. ungeheurem

19) der an einem fuß oder hand gebrechlich ist] a. 1—7. der zubrochen füß oder hende hat

20) ein fell] a. 1—7. fell — dem auge] a. 6. den augen — grindicht] a. 6., E. grindich — schebicht] a. 6. schebich

21) nicht erzu treten] a. 1—7. sich nicht erzu thun — sol er] a. 1—7. sol er sich

22) das brot] a. 1—7. des brods

23) zum altar] a. 1—7. sich zum altar

XXII. 2) Heiligen] a. 1—7. Geheyligten — heiligen] a. 1—7. geheyligt haben

3) erzu tritt] a. 1—7. sich erzu thut

4) Arons] a. 6. 7. Aaron — bis er] a. 1—7. bis das er — einen unreinen leib] a. 1—7. etwas vnreynes [[D. maseoroth. Lesart bed.: „etwas von einer Leiche Verunreinigtes“, dem Texte liegt wohl die Lesung נִמְצָא statt נִמְצָא zum Grunde.]]

welcher jrgent ein Gewürm anrühret das jm vnrein ist, Oder einen Menschen der jm vnrein ist, vnd alles was jn verunreinigt, [6] welche Seele der eins anrühret, die ist vnrein bis auff den abend. Vnd sol von dem Heiligen nicht essen, sondern sol zuvor seinen Leib mit wasser baden, [7] Vnd wenn die Sonne vntergangen, vnd er rein worden ist, denn mag er daruon essen, denn es ist seine narung. [8] Ein Afs, vnd was von wilden Thieren zuwissen ist, sol er nicht essen, auff das er nicht vnrein dran werde, Denn ich bin der HERR. [9] Darumb sollen sie meine Sake halten, Das sie nicht sünde auff sich laden vnd dran sterben, wenn sie sich entheiligen, Denn ich bin der HERR der sie heiliget.

[10] Kein ander sol von dem Heiligen essen, noch des Priesters hausgenos, noch taglõner. [11] Wenn aber der Priester eine Seele vmb sein geld kauft, der mag dauon essen, Vnd was jm in seinem Hause geborn wird, das mag auch von seinem brot essen. [12] Wenn aber des Priesters tochter eins Frembden weib wird, die sol nicht von der heiligen Hebe essen.

[13] Wird sie aber eine Widwen oder ausgestoffen, vnd hat keinen Samen, vnd kompt wider zu jrß Vaters hause, So sol sie essen von jrß Vaters brot, als da sie noch eine Magd war. Aber kein Fremdlinger sol dauon essen.

[14] Wers versihet vnd sonst von dem Heiligen isset, der sol das fünffte teil dazu thun, vnd dem Priester geben sampt dem Heiligen, [15] auff das sie nicht entheiligen das Heilige der kinder Israel, das sie dem HERRN Heben, [16] Auff das sie sich nicht mit missethat vnd schuld beladen, wenn sie jr Geheiligtetessen, Denn ich bin der HERR der sie heiliget.

[17] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [18] Sage Aaron vnd seinen Söhnen, vnd allen kindern Israel, Welcher Israeliter oder

7) seine narung] a. 1 — 7. seyn futter

9) sich entheiligen] a. 1 — 7. sich an yhm entheiligen [D. Hebr. heb.: „(wenn sie) es entweichen“ (= LXX., Vulg.). Dem Texte würde יִתְחַלֵּל entsprechen (der Cod. Samar. 183. Kenn. hat יִחַלְלֵי statt יִחַלְלֵי).]

10) Kein ander sol] a. 1 — 7. Eyn fremdlinger sol nicht

11) kauft] a. 1 — 7. erkaufft

12) Frembden] a. 1 — 7. frembdingen — der heiligen Hebe] a. 1 — 7. der Hebe der heylickeyt

13) als da sie noch eine Magd war] a. 1 — 7. wie andere byrnen [Text = בְּנִעֻרֶיהָ (wörtl.: wie in ihrer Jugend); der Bar. würde בְּנִעֻרֶיהָ entsprechen.]

14) Wers versihet vnd sonst von dem Heiligen isset] a. 1 — 7. Wer aber sonst von dem geheiligten isset vnwissend — sampt dem Heiligen] a. 1 — 7. mit dem geheiligeten (a. 1. geheiligetem)

15) das Heilige] a. 1 — 7. das geheiligete

18) Israeliter] a. 1 — 7. Israelischer — das jm von euch angenehme sey] a. 1 — 7. yhn zuuerfunen (a. 5 — 7. — sünen) [Text = לְרַצְּנָם (eig.: zum

Fremdblinger in Iſrael ſein Opffer thun wil, es ſey irgent jr gelübb oder von freiem willen, das ſie dem HERRN ein Brandopffer thun wöllen, das jm von euch angenehme ſey, [19] Das ſol ein Menlin vnd on wandel ſein, von rindern oder lemmern oder zigen. [20] Alles was einen Feil hat, ſolt jr nicht opffern, Denn es wird fur euch nicht angenehme ſein.

[21] Vnd wer ein Dandopffer dem HERRN thun wil, ein ſonderlich gelübb, oder von freiem willen, von rindern oder ſchafen, das ſol on wandel ſein, das es angenehme ſey, Es ſol keinen feil haben. [22] Iſts blind oder gebrechlich, oder geſchlagen, oder dürre, oder reudicht, oder ſchebicht, So ſolt jr ſolchs dem HERRN nicht opffern, vnd dauon kein Opffer geben auff den Altar des HERRN.

[23] Ein ochſen oder ſchaf, das vngewönlich gelieb, oder wandelbar gelieb hat, magſtu von freiem willen opffern, Aber angenehme magſ nicht ſein zum gelübb. [24] Du ſolt auch dem HERRN kein zuſtoſſens, oder zuriebens, oder zuriffens, oder das verwund iſt, opffern, vnd ſolt in ewrem Lande ſolchs nicht thun. [25] Du ſolt auch ſolcher keins von eines Fremdblingen hand, neben dem brot ewrs Gottes, opffern, Denn es taug nicht, vnd hat einen feil, Darumb wirds nicht angenehme ſein fur euch.

[26] Vnd der HERR redet mit Moſe, vnd ſprach, [27] Wenn ein

Wohlgefallen für euch), welches hier zu B. 18. gezogen iſt, während es im Hebr. zu Anf. von B. 19. ſteht. Ebenſo in der eine freiere Überſ. enth. Bar., vgl. 3. Moſ. 1, 3. Bar.]

20) ſolt jr] a. 1—7. ſollen ſie [Text = Hebr., Vulg. u. Gr. Venet. [b. h. Nova versio graeca Pentateuchi ex codice Veneto ed. Ammon.]; Bar. = LXX. (=  $\text{לֹא יִשְׁחַטְּכֶם}$ ).] — es wird fur euch nicht angenehme ſein] a. 1—7. ſie werden damit nicht gnade finden [Text = Hebr., LXX.; Bar. =  $\text{לֹא יִשְׁחַטְּכֶם}$  ſtatt  $\text{לֹא יִשְׁחַטְּכֶם}$ .]

21) Dandopffer] a. 1—7. tödopffer — ein ſonderlich gelübb] a. 1—7. aus zu ſondern eyn gelübb (a. 5—7. ü ſt. u) [Bar. = masoroth. Lesart  $\text{לֶחֶם דָּגָל}$  (eig.: zu weißen ein Gelübbe); Text =  $\text{לֶחֶם דָּגָל}$ .] — von rindern oder [ſchafen] a. 1—7. rinder odder ſchaff

22) gebrechlich oder geſchlagen, oder dürre, oder reudicht] a. 1—7. zubrochen odder wund odder blattericht odder grindicht — ſolt jr] a. 1—7. ſollen ſie [Hier gilt dasſelbe wie B. 20.]

23) vngewönlich] a. 1—7. vngewore — wandelbar gelieb] a. 1—7. feyn ſchwans [Text u. Bar. (Bar. = Vulg.) verſchieb. Überſ. v.  $\text{זָכָר}$  (zwerghaft).]

24) zuſtoſſens, oder zuriebens] a. 6. zuſtoſſens [Text = Hebr. (eig.: [ein Thier] mit gedrückten oder zerquetschten Hoden); Bar. wohl Druckf.] — das verwund iſt] a. 1—7. ausgeſchnittens [Text u. Bar. verſchieb. Überſ. v.  $\text{קָרַח}$  (verſtümmt [an der Ruthe]).]

25) Du ſolt auch ſolcher keins von eines Fremdblingen hand, neben dem brot ewrs Gottes, opffern, Denn es taug nicht] a. 1—7. Du ſolt auch ewrm (a. 6. ewrem) Gott feyn brod opffern von eyns fremdblingen hand, denn es iſt von ihm verderbet [Im Text: „neben dem brod“ iſt  $\text{עִם}$  als Praep. (mit), in d. Bar. „feyn brod“ als Nota Acc. aufgeſ. — Der Bar. „es iſt von ihm verderbet“ ruwet  $\text{בִּלְבַּד}$  (als Part. Hoph.) ſtatt der gewöhnl. Lesart  $\text{בִּלְבַּד}$  (Ihr Verderbniß iſt an ihnen) unſprechen.]



ochs oder lamb oder zige geboren ist, So sol es sieben tage bey seiner mutter sein, vnd am achten tage, vnd darnach mag mans dem HERRN opffern, so ist's angenehme. [28] Es sey ein ochs oder lamb, So sol mans nicht mit seinem Sungen auff einen tag schlachten.

[29] Wenn jr aber wolt dem HERRN ein Lobopffer thun, das fur euch angenehme sey, [30] So solt jrs desselben tages essen, vnd solt nichts vbrigs bis auff den morgen behalten, Denn ich bin der HERR. [31] Darumb haltet mein Gebot, vnd thut darnach, Denn ich bin der HERR, [32] das jr meinen heiligen Namen nicht entheiliget, vnd ich geheiliget werde vnter den kindern Israel, Denn ich bin der HERR der euch heiliget, [33] der euch aus Egyptenland gefurt hat, das ich ewr Gott were, Ich der HERR.

### Cap. XXIII.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2] Sage den kindern Israel, vnd sprich zu jnen. Dis sind die Feste des HERRN, die jr heilig vnd meine Feste heissen solt, da jr zusamen kompt. [3] Sechs tage soltu erbeiten, Der siebende tag aber ist der grosse heilige Sabbath, da jr zusamen kompt, Keine arbeit solt jr drinnen thun, Denn es ist der Sabbath des HERRN, in allen ewren Wonungen.

[4] Dis sind aber die Feste des HERRN, die jr heilige Feste heissen solt, da jr zusamen kompt. [5] Am vierzehenden tage des ersten monden, zwischen abends ist des HERRN Passah, [6] Vnd am funffzehenden desselben monden ist das Fest der vngesewrten Brot des HERRN, Da solt jr sieben tage vngesewrt Brot essen. [7] Der erste tag sol heilig vnter euch

29) Lobopffer] a. 1—7. Dankopffer — fur euch angenehme] a. 1—7. angenehm [Text = לִבְרָצָה (vgl. Anm. zu B. 18.); der Bar. würde לִבְרָצָה entsprechen.]

31) haltet] a. 1—7. haltet nu — darnach] a. 1—7. sie

XXIII. 2) die jr heilig vnd meine Feste heissen solt, da jr zusamen kompt] a. 1—7. die vhr heilige tag (a. 6. tage) heysen solt [Text frei = Hebr. (wörtl.: die ihr ausrufen sollt als heilige Versammlungen, die sind meine Feste); Bar. ähnl. der Vulg.: [feriae] quas vocabitis sanctas.]

3) erbeiten] a. 1—7. schaffen — ist der grosse heilige Sabbath, da jr zusamen kompt] a. 1—7. ist die feyer (a. 1—3. feyt) des Sabbaths, vnd sol heylig heysen [Beim Texte scheint קָדַשׁ מִקְרָא ו' statt מִקְרָא-קָדַשׁ ו' u. bei d. Bar. (= LXX., Vulg.) מִקְרָא (genannt) statt מִקְרָא (Versammlung) gelesen zu sein. Die mas-sorath. Lesart bed.: „ist großer Feiertag, heilige Versammlung“.] — erbeit] a. 1—7. geschefft — in allen ewren Wonungen] a. 1—7. wo vhr wonet [Text = Hebr., LXX., Vulg. Ebenso v. 14. 21. 31.]

4) die jr heilige Feste heissen solt, da vhr zusamen kompt] a. 1—7. die heylig heysen, die vhr ewr (a. 6. ewer) fest heysen sollet [D. Hebr. bed. hier: heilige Versammlungen, die jr ausrufen sollt zu ihrer Zeit.]

5) Passah] a. 1—7. osten

7) heilig v. e. heissen, da jr zusamen kompt] a. 1—7. heylig v. e. ge-

heissen, da jr zusamen kompt, Da solt jr keine Diensterbeit thun, [8] vnd dem HERRN opffern sieben tage, Der siebende tag sol auch heilig heissen, da jr zusamen kompt, da solt jr auch kein Diensterbeit thun.

[9] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [10] Sage den kindern Israhel, vnd sprich zu jnen. Wenn jr ins Land kompt, das ich euch geben werde, vnd werdet erndten, So solt jr eine Garben der erstlinge ewr erndten zu dem Priester bringen. [11] Da sol die garbe Gewebd werden fur dem HERRN, das von euch angenehme sey, Solchs sol aber der Priester thun des andern tags nach dem Sabbath. [12] Vnd solt des tages, da ewr garben Gewebd wird, ein Brandopffer dem HERRN thun, von einem lamb, das on wandel vnd jericig sey, [13] sampt dem Speisopffer, zwo zehenden Semelmelh mit ole gemengt, zum opffer dem HERRN eins süssen geruchs, Dazu das Trankopffer ein vierteil Hin weins. [14] Vnd solt kein new brot noch sangen noch korn zuvor essen, bis auff den tag, da jr ewrem Gott opffer bringet, Das sol ein Recht sein ewren Nachkommen, in allen ewren Wonungen.

[15] Darnach solt jr zelen vom andern tage des Sabbaths, da jr die Webegarben brachtet, sieben ganzer Sabbath, [16] bis an den andern tag des siebenden Sabbaths, nemlich, funffzig tage solt jr zelen, vnd new Speisopffer dem HERRN opffern, [17] Vnd solts aus allen ewren Wonungen opffern, nemlich, zwey Webebrot von zwo zehenden Semelmelh gesewrt vnd gebacken, zu erstlingen dem HERRN. [18] Vnd solt erzu bringen neben ewrem Brot, sieben jericige lemmer on wandel, vnd einen jungen farren, vnd zween widder, Das sol des HERRN Brandopffer, Speisopffer vnd Trankopffer sein, Das ist ein Opffer eins süssen geruchs dem HERRN.

[19] Dazu solt jr machen einen zigenbock zum Sündopffer, vnd zwey jericige lemmer zum Danckopffer, [20] Vnd der Priester sols Weben sampt dem brot der Erstlinge fur dem HERRN vnd den zweien lemmern, Vnd sol

---

nennet seyn [D. Hebr. bed.: „soll euch heilige Versammlung sein.“ Ebenso v. 8. 21. 27. 35. 36. Vgl. Anm. zu B. 3.] — Diensterbeit] a. 1 — 7. dienst werck

8) heissen, da jr zusamen kompt] a. 1 — 7. genennet seyn — f. Diensterbeit thun] a. 1 — 7. f. dienst werck ynn thun

11) das von euch angenehme sey] a. 1 — 7. das yhr angenehm werdet

12) jericig sey] a. 6. jericig ist

14) kein new brot noch sangen noch korn zuvor essen] a. 1 — 7. keyn brot noch kuchen noch gruß (a. 6. 7. grüß) essen — in allen ewren Wonungen] a. 1 — 7. wo yhr wonet

19) Danckopffer] a. 1 — 7. tödopffer

20) sampt dem] a. 1 — 7. auff dem — vnd den zweien] a. 1 — 7. zu den zweyen

dem HERRN heilig, vnd des Priesters sein. [21] Vnd solt diesen tag ausruffen, denn er sol vnter euch heilig heissen, da jr zusamen kommet, Keine diensterbeit solt jr thun, Ein ewigs Recht sol das sein bey ewren Nachkommen in allen ewren Wohnungen.

[22] Wenn jr aber ewr Land erndtet, solt jr's nicht gar auff dem selbe einschneiden, auch nicht alles gnaw aufflesen, Sondern solts den Armen vnd Fremdbdingen lassen, Ich bin der HERR ewr Gott.

[23] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [24] Rede mit den kindern Israel, vnd sprich, Am ersten tage des siebenden monden, solt jr den heiligen Sabbath des blasens zum gedechtnis halten, da jr zusamen kompt, [25] Da solt jr keine Diensterbeit thun, vnd solt dem HERRN opffern.

[26] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [27] Des zehenden tages in diesem siebenden monden, ist der Versünetag, der sol bey euch heilig heissen, das jr zusamen kompt, da solt jr ewren Leib casteien, vnd dem HERRN opffern. [28] Vnd solt keine Arbeit thun an diesem tag, denn es ist der Versünetag, das jr versünnet werdet fur dem HERRN ewrem Gott. [29] Denn wer seinen Leib nicht casteiet an diesem tage, Der sol aus seinem volck gerottet werden. [30] Vnd wer dieses tages irgent eine arbeit thut, den wil ich vertilgen aus seinem volck, [31] Darumb solt jr keine arbeit thun, Das sol ein ewigs Recht sein ewrn Nachkommen, in allen ewren Wohnungen. [32] Es ist ewr grosser Sabbath, das jr ewre Leibe

21) ausruffen] a. 1—7. ausschreyen — heilig heissen, da jr zusamen kommet] a. 1—7. heylig genennet seyn — Diensterbeit] a. 1—7. dienst werck — in allen ewren Wohnungen] a. 1—7. wo yhr wonet

24) solt jr den heiligen Sabbath des Blasens zum gedechtnis halten, da jr zusamen kompt] a. 1—7. solt yhr die heyligen feyr (a. 6. feyer) des denck blasens haben (a. 6. halten) [[D. Hebr. bed.: soll euch Ruhetag sein, Gedächtnissfeier des Posaunenhalts, heilige Versammlung.]]

25) Diensterbeit] a. 1—7. dienst werck — opffern] a. 1—7. opffer thun

27) heilig heissen, das jr zusamen kompt] a. 1—7. heylig genennet seyn — ewren Leib casteien] a. 1—7. ewre seelen demütigen (a. 1. 3. 4. u. st. ü) [[Text d. freiere, Var. d. buchstäbl. überf. d. h. W. Ebenso B. 29.]]

28) Arbeit] a. 1—7. dienst werck

29) wer seinen Leib nicht casteiet] a. 1—7. wilche (a. 6. welche) seele sich nicht demütiget (a. 1. 3. 4. u. st. ü) — der sol aus seinem v.] a. 1—7. die sol aus yhrem v.

30) wer] a. 1—7. wilche (a. 6. welche) seele — eine arbeit] a. 1—7. eyn werck — den wil ich vertilgen aus seinem B.] a. 1—7. die wil ich vmbringen aus yhrem v.

31) arbeit] a. 1—7. werck — ewrn Nachkommen] a. 2. bey ewrn nachkommen — in allen ewren Wohnungen] a. 1—7. wo yhr wonet

32) ewr grosser Sabbath] a. 1—7. ewer (a. 1—3. ewr) Sabbath feyer

casteiet, Am neunten tage des monden zu abend solt jr diesen Sabbath halten, von abend an bis wider zu abend.

[33] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [34] Rede mit den kindern Israel, vnd sprich, Am funffzehenden tage dieses siebenden mondes ist das Fest der Laubhütten sieben tage dem HERRN. [35] Der erste tag sol heilig heißen, das jr zusamen kompt, keine Diensterbeit solt jr thun. [36] Sieben tage solt jr dem HERRN opffern, Der achte tag sol auch heilig heißen, das jr zusamen kompt, vnd solt ewr Opffer dem HERRN thun, denn es ist der Versammlung tag, keine Diensterbeit solt jr thun.

[37] Das sind die Feste des HERRN, die jr solt für heilig halten, das jr zusamen kompt, vnd dem HERRN opffer thut, Brandopffer, Speisopffer, Trankopffer vnd ander Opffer, ein jglichs nach seinem tage, [38] Vn was der Sabbath des HERRN, vnd ewre Gaben, vnd Gelübden vnd freywillige Gaben sind, die jr dem HERRN gebt.

[39] So solt jr nu am funffzehenden tage des siebenden mondes, wenn jr das einkomen vom Lande eingebracht habt, das Fest des HERRN halten sieben tage lang. Am ersten tage ist es Sabbath, vnd am achten tage ist es auch Sabbath. [40] Vnd solt am ersten tage Früchte nemen von schönen Bäumen, Palmenzweige, vnd Meyen von dichten Bäumen vnd Bachweiden, vnd sieben tage frölich sein für dem HERRN ewrem Gott, [41] vnd solt also dem HERRN, des jars das Fest halten sieben tage. Das sol ein ewigs Recht sein bey ewrn Nachkommen, das sie im siebenden monden also feiern. [42] Sieben tage solt jr in Laubhütten wonen, Wer einheimisch ist in Israel, der sol in Laubhütten wonen. [43] Das ewre Nachkommen wissen, wie ich die kinder Israel hab lassen in Hütten wonen,

(a. 2. 3. feyr) — ewre Leibe casteiet] a. 1—7. ewre seelen demütiget (a. 1—4. u. st. u) — diesen Sabbath] a. 1—7. solche feyre

34) Laubhütten] a. 1—7. lauberhütten (a. 5—7. — hütten)

35) heilig heißen, das jr zusamen kompt] a. 1—7. heilig genennet seyn — keine Diensterbeit] a. 1—7. keyn dienst werck

36) heilig heißen, das jr zusamen kompt] a. 1—7. heylig genennet seyn — der Versammlung tag] a. 1—7. der steuer (a. 6. steuer) tag (a. 2. 4. 5. tage) — keine Diensterbeit] a. 1—7. keyn dienst werck

37) Feste] a. 1—7. feyrtage (a. 1. 6. fevert.) — für heilig halten, das jr zusamen kompt] a. 1—7. heilig ausschreien [D. Hebr. bed.: die ihr ausrufen solt als heilige Versammlungen. Vgl. Ann. 3. v. 2. 3. 7.] — vnd dem H.] a. 1—7. das yhr dem H.

39) ist es Sabbath] a. 1—7. ist feyre — ist es auch Sabbath] a. 1—7. ist auch feyre

40) [schönen] a. 1—7. hupschen (a. 6. u. st. u)

42) Laubhütten] a. 1—7. lauber hütten (a. 5—7. hütten)

da ich sie aus Egyptenland füret, Ich bin der HERR ewr Gott. [44] Vnd Mose saget den kindern Israhel solche Feste des HERRN.

### Cap. XXIV.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach. [2] Gebeut den kindern Israhel, das sie zu dir bringen gestossen lauter Bawmölz zu Liechten, das oben in die Lampen teglich gethan werde, [3] haussen fur dem furhang des Zeugnis in der Hütten des Stiffts. Vnd Aaron solz zurichten des abends vnd des morgens fur dem HERRN teglich, Das sey ein ewiges Recht ewrn Nachkommen, [4] Er sol aber die Lampen auff dem feinen Leuchter zurichten fur dem HERRN teglich.

[5] Vnd solt Semelmelz nemen, vnd dauon zwelff Kuchen backen, zwo zehende sol ein kuche haben, [6] Vnd solt sie legen ja sechs auff eine schicht auff den feinen Tisch fur dem HERRN. [7] Vnd solt auff die selben legen reinen Beyrauch, das es seien Dencbrot zum Fewr dem HERRN. [8] Alle Sabbath für vnd für, sol er sie zurichten fur dem HERRN, von den kindern Israhel, zum ewigen Bund. [9] Vnd sollen Arons vnd seiner Söne sein, die sollen sie essen an heiliger Stete, Denn das ist sein allerheiligsts von den Opfern des HERRN zum ewigen Recht.

[10] Es ging aber aus eines Israhelischen weibs Son, der eines Egyptischen mans Kind war vnter den kindern Israhel, vnd zandlet sich im Lager mit einem Israhelischen man, [11] Vnd lestert den Namen vnd fluchet. Da brachten sie in zu Mose (Seine mutter aber hies Selomith, eine tochter Dibri vom stam Dan) [12] vnd legten in gefangen, bis inen klar antwort würde durch den Mund des HERRN.

[13] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [14] Füre den

44) Feste] a. 1—7. feyrtag (a. 6. feyert.)

XXIV. 2) in die] a. 3—7.ynn den - teglich] a. 1—7. ymer dar

3) Stiffts] a. 1—7. zeugnis — teglich] a. 1—7. ymer dar — ewrn N.] a. 2—7. bey ewern n.

4) feinen] a. 1—7. lautter — teglich] a. 1—7. ymer dar

5) solt] a. 3. 6. sol [Text = LXX.; Bar. wohl durch „er sol“ in v. 4. veranl.; b. Hebr., Vulg. u. Gr. Venet. haben „du sollst nehmen.“]

6) feinen] a. 1—7. lauttern — fur dem H.] a. 6. fur den H.

7) Fewr] a. 1—7., A.—E. opffer

8) für vnd für, sol er sie zurichten fur dem HERRN] a. 1—7. sol er sie zurichten fur dem HERRN ymer dar

11) lestert] a. 1—7., A.—E. nennet [Text = Hebr., Vulg.; Bar. wohl durch LXX. ἐπονομάσας veranl. Ebenso v. 16.]

12) legten in gefangen] a. 1—7. lieffen ihn ynn der huet — klar antwort würde] a. 1—7. aus gelegt wurd

14) Füre den Flucher hin aus fur das Lager] a. 1—7., A.—E. fure (A.—E. füre) ihn hyn aus fur das lager, der do (A.—E. da) geflucht hat



Flucher hin aus fur das Lager, vnd laß alle, die es gehöret haben, ire hende auff sein Heubt legen, vnd laß in die ganze Gemeine steinigen. [15] Vnd sage den kindern Israhel, Welcher seinem Gott fluchet, Der sol seine sünde tragen, [16] Welcher des HERRN Namen lestert, Der sol des todes sterben, die ganze Gemeine sol in steinigen, Wie der Fremdblinge, so sol auch der Einheimische sein, Wenn er den Namen lestert, So sol er sterben.

[17] Wer irgent einen Menschen erschlegt, Der sol des todes sterben, [18] Wer aber ein Vieh erschlegt, Der solß bezalen, Leib vmb leib. [19] Vnd wer seinen Nehesten verlegt, Dem sol man thun, wie er gethan hat, [20] Schade vmb schade, Auge vmb auge, Zaun vmb zaun, Wie er hat einen Menschen verlegt, So sol man im wider thun. [21] Also, das wer ein Vieh erschlegt, der solß bezalen, Wer aber einen Menschen erschlegt, der sol sterben. [22] Es sol einerley Recht vnter euch sein, dem Fremdblingen wie dem Einheimischen, Denn ich bin der HERR ewer Gott.

[23] Mose aber sagets den kindern Israhel, Vnd füreten den Flucher aus fur das Lager, vnd steinigeten in, Also theten die kinder Israhel, wie der HERR Mose geboten hatte.

### Cap. XXV.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose auff dem berge Sinai, vnd sprach, [2] Rede mit den kindern Israhel, vnd sprich zu inen. Wenn jr ins Land kompt, das ich euch geben werde, So sol das Land seine Feire dem HERRN feiren, [3] Das du sechs jar dein Feld beseest, vnd sechs jar deinen Weinberg beschneitest, vnd samlest die fruchte ein. [4] Aber im siebenden jar, sol das Land seine grosse Feier dem HERRN feiren, darin du dein Feld nicht beseen, noch deinen Weinberg beschneiden solt.

16) lestert (2 Mal)] a. 1—7., A.—E. nennet

17) einen Menschen erschlegt] a. 1—7. eyn seel des menschen schlecht [Var. wörtl., Text freiere übers. Ebenso v. 18.]

18) ein Vieh erschlegt] a. 1—7. eyn seel eyns viehs schlecht — Leib vmb leib] a. 1—7. Seele vmb seele [Text u. Var. verschied. übers. ders. hebr. Wm.]

20) Schade vmb schade] a. 1—7. broch vmb broch

21) erschlegt (2 Mal)] a. 1—7. schlecht

23) füreten den Flucher aus] a. 1—7., A.—E. furten (A.—E. füreten) den aus der geflucht hatte

XXV. 2) So sol das Land seine Feiern dem H. feiren] a. 1—7. sollt ihr des lands feyre dem H. feyren [Text = Hebr.; nur daß „eine Feier“ statt „seine Feiern“ stehen sollte.]

3) das du sechs jar dein Feld beseest, vnd sechs jar deinen Weinberg beschneitest] a. 6. das du sechs iar deinen weynberg beschneyttest [Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. bloß Druckf.]

4) sol d. l. seine grosse Feier dem HERRN feiren] a. 1—7. sol d. l.

[5] Was aber von jm selber nach deiner Erndten wechſt, ſoltu nicht erndten, und die Drauben, ſo on deine erbeit wachsen, ſoltu nicht leſen, die weil es ein Feiriar iſt des Lands. [6] Sondern die Feir des Lands ſolt jr darumb halten, daß du dauon eſſeſt, dein Knecht, deine Magd, dein Tagelöhner, dein Hausgenoß, dein Fremdblinger bey dir, [7] dein Vieh, und die Thier in deinem lande, Alle fruchte ſollen ſpeiſe ſein.

[8] Vnd du ſolt zelen ſolcher Feiriar ſieben, daß ſieben jar ſieben mal gezelet werden, und die zeit der ſieben Feiriar, mache neun und vierzig jar.

[9] Da ſoltu die Poſaunen laſſen blaſen durch alle ewer Land, am zehenden tage des ſiebenden monden; eben am tage der verſünunge. [10] Vnd jr ſolt das funffzigſt jar heiligen, und ſolts ein Erlasjar heißen im Lande, allen die drinnen wonen, denn es iſt ewr Halliar, Da ſol ein jglicher bey euch wider zu ſeiner Habe, und zu ſeinem Geſchlecht komen, [11] Denn das funffzigſt jar iſt ewr Halliar. Ir ſolt nicht ſeen, auch was von jm selber wechſt, nicht erndten, auch was on erbeit wechſt im Weinberge nicht leſen.

[12] Denn das Halliar ſol vnter euch heilig ſein, Ir ſolt aber eſſen was das Feld tregt. [13] Das iſt das Halliar, da jedermann wider zu dem ſeinen komen ſol.

[14] Wenn du nu etwas deinem Neheſten verkeuſſeſt, oder jm etwas abkeuſſeſt, ſol keiner ſeinen Bruder vberfortheilen. [15] Sondern nach der zal vom Halliar an, ſoltu es von jm keuſſen, und was die jare hernach tragen mügen, ſo hoch ſol er dirſ verkeuſſen. [16] Nach der menge der jar

ſeynen feyr (a. 5 — 7. feyer) Sabbath haben zum sabbath dem HERRN [[D. Hebr. bed. wörtl.: ſoll eine groſſe Feir ſein für das Land, eine Feir dem Herrn.]]

5) ſo ... wachsen] a. 1 — 7. die (in a. 1. fehlt durch ein Verſehen: die) ... gewachsen ſind

7) Alle fruchte ſollen] a. 1 — 7. alles getreyde ſoll

8) Feiriar (2 Mal)] a. 1 — 7. iar Sabbath — vnd die zeit] a. 2 — 7. daß die zept

9) die Poſaunen laſſen blaſen] a. 1 — 7. den hall der poſaunen laſſen gehen

10) Erlasjar] a. 1 — 7., A. — E. Frey iar — ewr Halliar] a. 1 — 7. das Halliar [[Text = Hebr. (eig.: ein Zubeſajahr ſoll es euch ſein); Bar. = Vulg. Ebenſo v. 11.]]

11) funffzigſt jar] a. 1. 2. funffzigſt — ewr Halliar] a. 1 — 7. das Halliar — auch was von jm selber wechſt, nicht erndten] a. 1 — 7. auch nicht erndten das von ihm ſelbſt gewechſt — auch was on erbeit wechſt im Weinberge nicht leſen] a. 1 — 7. auch nicht leſen im weynberg das on erbeit wechſt

14) vberfortheilen] a. 1 — 7. ſchinden

15) vom Halliar an] a. 1 — 7. des Halliars — was die jare hernach tragen mügen, ſo hoch ſol er] a. 1 — 7. nach der zal der iar des getreydes ſoll er [[Bar. wörtl. = Hebr. (eig.: nach der Zahl der Jahre der Ernten ſoll er).]]

16) der wenige] A. — E. der menge (A. menige) [[Text = Hebr.]] — nach dem es tragen mag] a. 1 — 7. nach der zal des getreydes [[Bar. wörtl. = Hebr. Bgl. v. 15.]]

soltu den Kauff steigern, vnd nach der wenige der jar soltu den Kauff ringern, denn er sol dir's, nach dem es tragen mag, verkeuffen. [17] So vberferteile nu keiner seinen Nehesten, sondern fürchte dich für deinem Gott, Denn ich bin der HERR ewr Gott. [18] Darumb thut nach meinen Sazungen, vnd haltet meine Rechte, daß jr darnach thut, Auff daß jr im Lande sicher wonen mügt, [19] Denn das Land sol euch seine Früchte geben, daß jr zu essen gnug habt, vnd sicher darinnen wonet.

[20] Vnd ob du würdest sagen, Was sollen wir essen im siebenden jar? Denn wir sehn nicht, so samlen wir auch kein Getreide ein. [21] Da wil ich meinem Segen vber euch im sechsten jar gebieten, daß er sol dreier jar Getreide machen, [22] Das jr seet im achten jar, vnd von dem alten getreide esset, bis in das neunde jar, daß jr vom alten esset, bis wider new getreide kompt. [23] Darumb solt jr das Land nicht verkeuffen ewigklich, Denn das Land ist mein, vnd jr seid Frembdlinge vnd Geste für mir, [24] Vnd solt in alle eurem Lande, das land zu lösen geben.

[25] Wenn dein Bruder verarmet, vnd verkeufft dir seine Habe, vnd sein nehester Freund kompt zu jm, daß ers löse, So sol ers lösen, was sein Bruder verkaufft hat. [26] Wenn aber jemand keinen Löser hat, vnd kan mit seiner hand so viel zuwegen bringen, daß ers ein teil löse. [27] So sol man rechnen von dem jar, da ers hat verkaufft, vnd dem Verkeuffer die vbrigen jar wider einreumen, daß er wider zu seiner Habe kome. [28] Kan aber seine hand nicht so viel finden, daß eins teils jm wider werde, So sol das er verkaufft hat in der hand des keuffers sein, bis zum Halliar, In dem selben sol es ausgehen, vnd er wider zu seiner Habe kommen.

[29] Wer ein Wonhaus verkeufft in der Stadmauren, der hat ein ganz jar freit, dasselbe wider zulösen, Das sol die zeit sein, darinnen er es lösen mag. [30] Wo ers aber nicht löset, ehe denn das ganze jar umb ist, So sol's der Keuffer ewigklich behalten vnd seine Nachkomen, vnd sol nicht los ausgehen im Halliar. [31] Ist's aber ein Haus auff dem Dorffe, da keine

17) vberferteile] a. 1—7. schinde

18) meinen Sazungen] a. 1—7. meynen sätze (a. 5. 6. sätze) — darnach] a. 1—7. sie

23) Geste] a. 1—7. eynwooner [[D. hebr. B. bed. Beisassen, fremde Einwohner. Ebenso v. 35. 40. 45.]]

27) von dem jar, da ers hat verkaufft, vnd dem Verkeuffer die vbrigen jar wider einreumen] a. 1—7. die iar seyns verkauffs vnd was vbrig ist, wider geben dem ers verkaufft hat [[Var. wörtl. = Hebr.]]

28) vnd er wider] a. 1. vnd widder

29) in der Stadmauren] a. 1—7., A.—E. bynnen der stad mauren

30) So sol's] a. 4. 5. so sol, a. 6. sol solchs

maur umb ist, Das sol man dem feld des lands gleich rechen, vnd sol los werden, vnd im Halliar ledig ausgehen.

[32] Die Stedte der Leuiten vnd die Heuser in den stedten, da ire Habe innen ist, mügen jmerdar gelöst werden. [33] Wer etwas von den Leuiten löset, der solß verlassen im Halliar, es sey haus oder stad, das er besessen hat, Denn die heuser in stedten der Leuiten sind ire habe vnter den kindern Israhel. [34] Aber das Feld vor jren Stedten sol man nicht verkeyffen, Denn das ist jr Eigenthum ewiglich.

[35] Wenn dein Bruder verarmet vnd neben dir abnimpt, So soltu in auffnehmen als einen Fremddlingen oder Gast, das er lebe neben dir, [36] Vnd solt nicht wucher von im nemen noch vbersaß, sondern solt dich fur deinem Gott fürchten, Auff das dein Bruder neben dir leben könne. [37] Denn du solt im dein geld nicht auff wucher thun, noch deine speise auff vbersaß austhun, [38] Denn ich bin der HERR ewr Gott, der euch aus Egyptenland geführt hat, das ich euch das land Canaan gebe vnd ewr Gott were.

[39] Wenn dein Bruder verarmet neben dir, vnd verkeyfft sich dir, So soltu in nicht lassen dienen als einen Leibeigen, [40] Sondern wie ein Tagelöhner vnd Gast sol er bey dir sein, vnd bis an das Halliar bey dir dienen. [41] Denn sol er von dir los ausgehen, vnd seine Kinder mit im, vnd sol wider komen zu seinem Geschlecht vnd zu seiner Weter habe. [42] Denn sie sind meine Knechte, die ich aus Egyptenland geführt habe, Darumb sol man sie nicht auff Leibeigen weise verkauffen. [43] Vnd solt nicht mit der strenge ober sie herrschen, Sondern dich fürchten fur deinem Gott.

[44] Wiltu aber leibeigen Knechte vnd Megde haben, So soltu sie keyffen von den Heiden, die umb euch her sind, [45] von den gesten, die fremddlinge vnter euch sind, vnd von jren Nachkomen die sie bey euch in ew-

33) das ers] E. das er

35) neben dir (2 Mat)] a. 1—7. bey dyr — Gast] a. 1—7., A.—E. hausgenosß (a. 1. — gnosß) [Vgl. b. Ann. zu v. 23.]

36) vbersaß] a. 1—7. zu viel; A.—E. auff saß

39) dienen als einen Leibeigen] a. 1—7. knechte dienst thun

40) Gast] a. 1—7., A.—E. hausgenosß (a. 1. — gnosß)

42) Leibeigen] a. 1—7. knechte

44) leibeigen Knechte] a. 1—7. knechte — umb euch her] a. 3. 6. umb her [Text = Hebr., Vulg.]

45) von den gesten, die fremddlinge vnter euch sind, vnd von jren Nachkomen die sie bey euch in ewrem Lande zeugen] a. 1—7. von den kindern der hausgenossen (a. 1. 3. — gnossen) vnd fremddlingen vnter euch, vnd von den geschlechtern bey euch, vnd die ynn ewrm land geporn sind [Text wörtl. = Hebr.] — gesten] A.—E. hausgenossen

rem Lande zeugen. Die selben solt jr zu eigen haben, [46] vnd solt sie besitzen vnd ewre Kinder nach euch, zum eigenthum fur vnd fur, die solt jr leibeigen Knechte sein lassen. Aber vber ewr Brüder die Kinder Israhel, sol keiner des andern herrschen mit der strenge.

[47] Wenn jrgend ein Fremdling oder Gast bey dir zunimpt, vnd dein Bruder neben jm verarmet, vnd sich dem Fremdlingen oder Gast bey dir, oder jemand von seinem stam verkaufft, [48] So sol er nach seinem verkauffen recht haben, wider los zu werden. Vnd es mag in jemand vnter seinen Brüdern lösen, [49] oder sein Vetter oder vatters Son, oder sonst sein nehester Blutsfreund seines Geschlechts, oder so seine selbst hand so viel erwirbt, so sol er sich lösen. [50] Vnd sol mit seinem Keuffer rechnen vom jar an, da er sich verkaufft hatte, bis auff's Halliar, Vnd das geld sol nach der zal der jar seines verkauffens gerechnet werden, vnd sol sein taglohn der ganzen zeit mit einrechnen. [51] Sind noch viel jar bis an das Halliar, So sol er nach den selben beste mehr zu lösen geben, darnach er gekauft ist. [52] Sind aber wenig jar vbrig bis ans Halliar, So sol er auch darnach widergeben zu seiner lösung, vnd sol sein Taglohn von jar zu jar mit einrechnen, [53] Vnd solt nicht lassen mit der strenge vber in herrschen fur deinen augen. [54] Wird er aber auff diese weise sich nicht lösen, So sol er im Halliar los ausgehen, vnd seine Kinder mit jm. [55] Denn die Kinder Israhel sind meine Knechte, die ich aus Egyptenland gefürt habe, Ich bin der HERR ewr Gott.

**Cap. XXVI.** [1] Ir solt euch keinen Götzen machen noch Bilde, vnd solt euch keine Seulen auff richten, noch keinen Malstein setzen in ewrem Lande, das jr dafur anbetet, Denn ich bin der HERR ewr Gott. [2] Hal- tet meine Sabbath, vnd fürchtet euch fur meinem Heiligthum, Ich bin der HERR.

### Cap. XXVI.

[3] Werdet jr in meinen Satzungen wandeln, vnd meine gebot halten vnd thun, [4] So wil ich euch Regen geben zu seiner zeit, vnd das Land sol sein gewächs geben, vnd die Bäume auff dem felde jre fruchte bringen.

46) zum eigenthum fur vnd fur] a. 1 — 7. zum ewigen besiz — leib-  
eigen Knechte] a. 1 — 7. knechte

47) Gast ... Gast] a. 1 — 7., A. — E. hausgenosse (a. 1 — 4. — gnosse) ...  
hausgenossen (a. 1. 2. — gnossen) — jemand] a. 1 — 7. yemants

49) erwirbt] a. 1 — 7. zunimpt [Text = Hebr.]

50) verkaufft hatte] a. 1 — 7. verkaufft hat — mit einrechnen] a. 3. 6.  
mit hyn rechnen (a. 6. rechnen)

53) vber in] a. 6. vber yhm



[5] Vnd die Dresschezeit sol reichen bis zur Weinerndten, vnd die weinerndte sol reichen bis zur zeit der saat, Vnd sollet Brots die fülle haben, vnd solt sicher in ewrem Lande wonen. [6] Ich wil Fried geben in ewrem Lande, das jr schlaffet vnd euch niemand schrecke. Ich wil die bösen Thier aus ewrem Lande thun, vnd sol kein Schwert durch ewr Land gehen.

[7] Ir solt ewr Feinde jagen, vnd sie sollen fur euch her ins schwert fallen. [8] Ewer sünffe sollen hundert jagen, vnd ewr hundert sollen zehen tausent jagen, Denn ewre Feinde sollen fur euch her fallen ins schwert. [9] Vnd ich wil mich zu euch wenden, vnd wil euch wachsen vnd mehrten lassen, vnd wil meinen Bund euch halten. [10] Vnd solt von dem Firnen essen, vnd wenn das Nere kompt, das firnen wegthun. [11] Ich wil meine Wohnung vnter euch haben, vnd meine Seele sol euch nicht verwerffen. [12] Vnd wil vnter euch wandeln, vnd wil ewr Gott sein, so solt jr mein Volk sein. [13] Denn ich bin der HERR ewr Gott, der euch aus Egyptenland gefüret hat, das jr nicht ire Knechte weret, Vnd hab ewr Joch zubrochen, vnd hab euch auffgericht wandeln lassen.

[14] Werdet jr aber mir nicht gehorchen, vnd nicht thun diese Gebot alle, [15] vnd werdet meine Sazunge verachten, vnd ewre Seele meine Rechte verwerffen, das jr nicht thut alle meine Gebot, vnd werdet meinen Bund lassen anstehen. [16] So wil ich euch auch solchs thun, Ich wil euch heimsuchen mit schrecken, schwulst vnd fieber, das euch die Angesicht verfallen, vnd der Leib verschmachte. Ir solt umb sonst ewren Samen sehn, vnd ewre Feinde sollen in fressen. [17] Vnd ich wil mein Andlig wider euch stellen, vnd solt geschlagen werden fur ewren Feinden, vnd die euch hassen, sollen vber euch herrschen, Vnd solt fliehen da euch niemand jagt.

[18] So jr aber vber das noch nicht mir gehorchet, So wil ichs noch sieben mal mehr machen, euch zu straffen umb ewre sünde, [19] das ich

XXVI. 5) zur zeit der saat] a. 1 — 7. zur samen zeit — sollet Brots die fülle haben] a. 1 — 7. sollet euch ewrs brots sat essen

9) mehrten] a. 1 — 7., A. — E. zunehmen — euch halten] a. 1 — 7. mit euch auff richten

10) vnd wenn das Nere kompt, das firnen wegthun] a. 1 — 7. das vhr auch das fernen faren lasset fur neuen

13) ewr Joch] a. 1 — 7. das scepter ewrs (a. 6. ewers) iochs [D. Hebr. bed. wörtl.: die Tragstangen eures Jochs.]

16) heimsuchen mit schrecken, schwulst vnd fieber, das euch die Angesicht verfallen vnd der Leib verschmachte] a. 1 — 7. heym suchen balde mit schwulst vnd fiber, die die augen alle machen vnd seele verschmachten [Text „schrecken“ = Hebr., Gr. Venet.; Bar. „balde“ = Vulg. (wobei viell. שֹׁרֵר „Schrecken“ mit שֹׁרֵר „schnell“ verwechs. ist).]

18) straffen] a. 1 — 7. zuchtigen — v. e. sünde] a. 1 — 7. v. e. sünd willen

19) ewrn stolz vnd halsstarrigkeit breche] a. 1 — 7. den hoffart ewer

ewrn stolz vnd halstarrigkeit breche. Vnd wil ewrn Himmel wie Eisen, vnd ewre Erden wie Erz machen, [20] Vnd ewr mühe vnd erbeit sol verloren sein, Das ewr Land sein gewächs nicht gebe, vnd die Bäume im Lande ire fruchte nicht bringen.

[21] Vnd wo jr mir entgegen wandelt vnd mich nicht hören wolt, So wil ichs noch sieben mal mehr machen, auff euch zu schlagen umb ewre sünde willen. [22] Vnd wil wilde Thier vnter euch senden, die sollen ewr Kinder fressen, vnd ewr Vieh zureissen, vnd ewr weniger machen, vnd ewr straffen sollen wüste werden.

[23] Werdet jr euch aber da mit noch nicht von mir züchtigen lassen vnd mir entgegen wandeln, [24] So wil ich euch auch entgegen wandeln, vnd wil euch noch sieben mal mehr schlagen umb ewr sünde willen, [25] Vnd wil ein Nachschwert ober euch bringen, das meinen Bund rechen sol. Vnd ob jr euch in ewre Stedte versamlet, wil ich doch die Pestilenz vnter euch senden, vnd wil euch in ewr Feinde hende geben. [26] Denn wil ich euch den vorrat des Brots verderben, Das zehen Weiber sollen ewr brot in einem ofen backen, vnd ewr brot sol man mit gewicht auswegen, vnd wenn jr esset, solt jr nicht sat werden.

[27] Werdet aber jr da durch mir noch nicht gehorchen, vnd mir entgegen wandeln, [28] So wil ich auch euch im grim entgegen wandeln, vnd wil euch sieben mal mehr straffen umb ewre sünde, [29] Das jr solt ewer Söhne vnd Töchter fleisch fressen. [30] Vnd wil ewre Höhen vertilgen, vnd ewre Bilder ausrotten, vnd wil ewre Leichnam auff ewre Götzen werffen, vnd meine Seele wird an euch ekel haben, [31] Vnd wil ewre Stedte wüste machen, vnd ewrs Heiligthums kirchen einreissen, vnd wil ewren süßsen Geruch nicht riechen.

(a. 1 — 3. ewr) stercke zubreche [[Var. wörtl. = Hebr. (hier eig.: den Stolz eurer Frechheit, euren frechen Stolz).]] — machen] a. 1 — 7. stellen.

22) ewr Kinder fressen] a. 1 — 7. euch berauben [[D. Hebr. heb.: daß sie euch der Kinder berauben.]] — zureissen] a. 1 — 7. verderben

23) nicht von mir züchtigen] a. 1 — 7. nicht zuchtigen (a. 6. 7. ü ft. u) [[Text = gewöhnl. hebr. Lesart; Var. = Cod. 200. Kenn., worin ך (von mir) fehlt.]]

24) sieben mal mehr] a. 1 — 7. sieben mal

28) entgegen wandeln] a. 1 — 7. zu widder wandeln. — sieben mal mehr straffen umb ewre sünde] a. 1 — 7. siebenfeltig zuchtigen (a. 6. 7. ü ft. u) umb ewr (a. 6. ewer) sund willen

30) Höhen] a. 1 — 7. hohen altar [[Text = Hebr.]] — Götzen] a. 1 — 7. götzen (a. 1 — 3. göß.) leichnam [[Var. wörtl. = Hebr. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Text (= Cod. 16. Holm., worin das zweite τὰ κῶλα fehlt) wohl nur freiere übers.]] — meine Seele wird an euch ekel haben] a. 1 — 7. meynrer seele wirt fur euch eckeln

31) ewrs Heiligthums kirchen] a. 1 — 7., A. — E. ewre kirchen [[Das Hebr. heb.: eurr Heilighthümer.]]

[32] Also wil ich das Land wüste machen, das ewre Feinde, so drinnen wonen, sich da fur entfesen werden. [33] Euch aber wil ich unter die Heiden streuen, vnd das Schwert ausziehen hinder euch her, das ewr Land sol wüste sein vnd ewre Stedte verstorret. [34] Als denn wird das Land im seine Feire gefallen lassen, [35] so lange es wüste ligt, vnd jr in der Feinde land seid, Ja denn wird das Land feieren, vnd im seine Feire gefallen lassen, so lange es wüste ligt, Darumb, das es nicht feieren kund, da jr soltet feieren lassen, da jr drinnen wonetet.

[36] Vnd denen, die von euch vberbleiben, wil ich ein feig Herz machen in jrer Feinde land, das sie sol ein rauffchend Blat jagen, Vnd sollen fliehen da fur, als jaget sie ein Schwert, vnd fallen, da sie niemand jaget. [37] Vnd sol einer vber den andern hin fallen, gleich als fur dem Schwert, vnd doch sie niemand jagt. Vnd jr solt euch nicht aufflehnen thuren wider ewre Feinde, [38] vnd jr solt umbkomen unter den Heiden, vnd ewer feinde Land sol euch fressen.

[39] Welche aber von euch vberbleiben, Die sollen in jrer Missethat verschmachten, in der feinde Land, auch in jrer Vetter missethat sollen sie verschmachten. [40] Da werden sie denn bekennen jre missethat vnd jrer Vetter missethat, da mit sie sich an mir versündiget, vnd mir entgegen gewandelt haben. [41] Darumb wil ich auch jnen entgegen wandeln, vnd wil sie in jrer feinde Land wegtreiben, Da wird sich ja jr vnbeschnittens herz

32) das e. Feinde, so drinnen wonen, sich dafur entfesen werden] a. 1 — 7. das e. feynde drynnen wonen vnd es wuste (a. 6. 7. wüste) machen [Text richt.; Bar. bloß verschied. Auffass. d. hebr. Wro.]

34) wird das Land im seine Feire gefallen lassen] a. 1 — 7. wirt dem land seyn feyre gefallen

35) im seine Feire gefallen lassen] a. 1 — 7. seyne feyr (a. 5 — 7. feyer) gefallen — da jr soltet feieren lassen] a. 1 — 7. ynn ewern (a. 1. 2. ewen) Sabbathen [Bar. wörtl. = Hebr.] — da jr dr. wonetet] a. 6. das yhr dr. wonet

36) ein feig Herz machen] Schr. d. ein verzagt herz geben — jrer] a. 6. ewrer [Text = gewöhnl. Besart des Hebr. und der LXX.; Bar. = 5 Codd. Kenn. und 8 Codd. Holm. u. a.] — jagen] Schr. d., Schr. e. 1. erschrecken

37) vber den andern hin fallen] a. 1 — 7. zu dem andern fallen — doch [sie] a. 3. doch

39) Welche aber von euch] a. 1 — 7., A. — E. Welche (a. 6., A. — E. Welche) aber [Text = Hebr., LXX.; in d. Bar. ist וְעַלְמָם übergangen.] — verschmachten (2 Mal) a. 1 — 7. verwesen

40) i. Vetter missethat] a. 1 — 7. y. veter missethat ynn dem vergreiffen [Bar. wörtl. = Hebr., nur daß „ihrem“ statt „dem“ stehen sollte.] — versündiget] a. 1 — 7. vergeiffen

41) in jrer feinde Land wegtreiben] a. 1 — 7. yn der feynd land bringen — jnen die straffe jrer missethat gefallen lassen] a. 1 — 7. yhre missethat versunen [Bar. wörtl. = Hebr. (eig.: daß sie ihre Missethat bezahlen); im Texte ist וְעָלְמָם in d. gewöhnl. Bed. „Gefallen haben an e.“ aufgef. Ebenso v. 43.]]

demütigen, Und denn werden sie jnen die straffe ihrer missethat gefallen lassen.

[42] Und ich werde gedenken an meinen Bund mit Jacob, und an meinen bund mit Isaac, und an meinen bund mit Abraham, und werde an das Land gedenken, [43] das von jnen verlassen ist, und im seine Feier gefallen leßt, die weil es wüßte von jnen ligt, und sie jnen die straffe ihrer missethat gefallen lassen, Darumb, das sie meine Rechte verachtet, und ihre Seele an meinen Sagenen ekel gehabt hat. [44] Auch wenn sie schon in der feinde Land sind, habe ich sie gleichwol nicht verworffen, und ekel mich jr nicht also, das mit jnen aus sein solt, und mein Bund mit jnen solt nicht mehr gelten, Denn ich bin der HERR jr Gott. [45] Und wil über sie an meinen ersten Bund gedenken, da ich sie aus Egnptenland füret, fur den augen der Heiden, das ich jr Gott were, Ich der HERR.

[46] Dis sind die Sazunge und Recht und Geseß, die der HERR zwischen jm und den kindern Israel gestellet hat, auff dem berge Sinai, durch die hand Mose.

### Cap. XXVII.

[1] Und der HERR redet mit Mose, und sprach, [2] Rede mit den kindern Israel, und sprich zu jnen. Wenn jemand dem HERRN ein besonder Gelübde thut, das er seinen Leib scheket, [3] so sol das die schekung sein. Ein Mansbilde zwenzig jar alt, bis ins sechzigst jar, soltu schehen auff funffzig silbern sekel, nach dem sekel des Heilighums. [4] Ein Weibsbilde auff dreissig sekel. [5] Von funff jaren bis auff zwenzig jar, soltu in schehen auff zwenzig sekel, wens ein Mansbilde ist, ein Weibsbilde aber auff zehen sekel. [6] Von einem monden an bis auff funff jar, soltu

43) im seine Feier gefallen leßt] a. 1—7. an jrem Sabbath gefallen gehabt hat (in a. 6. sehr: hat) — wüßte von jnen ligt] a. 1—7. es wußt (a. 2. 6. 7. wüßt) ligt von ihnen — und sie jnen die straffe ihrer missethat gefallen lassen] a. 1—7. das sie ihre missethat versünen

44) Auch wenn sie schon in der feinde Land sind, habe ich sie gleichwol nicht verworffen, und ekel mich jr nicht also] a. 1—7. Auch so hab ich sie nicht also verworffen, das sie in der feinde (a. 1. 3. 6. feind) land sind, noch mich ihr so geekelt hat

45) über sie] a. 1—7. für sie — gedenken] a. 1—7. denken

46) durch die hand Mose] a. 1—7. durch Mose [Text wörtl. = Hebr.]

XXVII. 2) seinen Leib sch.] a. 1—7. seine (a. 1. 2. 6. sein) seele sch. [„Leib“ u. „Seele“ = נֶפֶשׁ, vgl. 3. Mos. 24, 18. Text u. Bar. weichen hier v. d. hebr. Lesart ab, welche beh: so sollen nach deiner Schätzung die Seelen dem Jehova gelten.]

3) silbern] a. 2. silber

5) Von funff jaren bis auff zwenzig jar, soltu] a. 1—7. Ist er funff jar alt bis auff zwenzig jar, so soltu — Weibsbilde] a. 1—7. weib

6) Von einem monden bis] a. 1—7. Ist er eyns monden alt bis — sil:

in schehen auff fünff silbern sekel, wens ein Mansbilde ist, ein Weibsbilde aber auff drey silbern sekel. [7] Ist er aber sechzig jar alt, vnd drüber, So soltu in schehen auff funffzehen sekel, wens ein Mansbilde ist, ein Weibsbilde aber auff zehen sekel. [8] Ist er aber zu arm zu solcher schehung, So sol er sich fur den Priester stellen, vnd der Priester sol in schehen, Er sol in aber schehen nach dem seine hand, des, der gelobd hat, erwerben kan.

[9] Ist's aber ein Vieh, das man dem HERRN opffern kan, alles was man des dem HERRN gibt, ist heilig. [10] Man solz nicht wechseln noch wandeln, ein guts vmb ein böses, oder ein böses vmb ein guts. Wirds aber jemand wechseln, ein Vieh vmb das ander, so sollen sie beide dem HERRN heilig sein. [11] Ist aber das Thier vnrein, das mans dem HERRN nicht opffern thar, So sol mans fur den Priester stellen, [12] vnd der Priester solz schehen, obs gut oder böse sey, vnd es sol bey des Priesters schehen bleiben. [13] Wils aber jemand lösen, der sol den fünfften vber die schehung geben.

[14] Wenn jemand sein Haus heiliget, das dem HERRN heilig sey, das sol der Priester schehen, obs gut oder böse sey, vnd darnach es der Priester schehet, so solz bleiben. [15] So es aber der, so es geheiliget hat, wil lösen, So sol er den fünfften teil des gelds, vber das es gescheht ist, drauff geben, so solz sein werden.

[16] Wenn jemand ein stück Ackers von seinem Erbgut dem HERRN heiliget, So sol er gescheht werden nach dem er tregt, Tregt er ein Homorgersten, so sol er funffzig sekel silbers gelten. [17] Heiliget er aber seinen Acker vom Halliar an, so sol er nach seiner werde gelten. [18] Hat er in aber nach dem Halliar geheiliget, So sol in der Priester rechen nach den vbrigen jaren zum Halliar, vnd darnach geringer schehen.

[19] Wil aber der, so in geheiliget hat, den Acker lösen, So sol er den fünfften teil des gelds, vber das er gescheht ist, drauff geben, so sol er sein werden. [20] Wil er in aber nicht lösen, sondern verkuufft in einem andern, So sol er in nicht mehr lösen, [21] sondern der selb Acker, wenn

bern 1°] a. 1—5. 7. sylber — Weibsbilde] a. 1—7. weyb — silbern 2°] a. 1—7., A. sylber

7) Weibsbilde aber] a. 1—7. weyb

9) des dem] a. 5. den dem, a. 7. denn dem, a. 6. dem

10) wirds] a. 7. wird

11) nicht opffern thar] a. 1—7. opffern nicht thar

14) das dem HERRN heilig sey] a. 1—7. dem HERRN zum heyligthum

15) So sol er] a. 1—5. 7. soll er — des gelds] a. 1—7., A.—E.

silbers

19) des gelds] a. 1—7., A.—E. silbers



er im Halliar los ausgehet, sol dem HERRN heilig sein, wie ein verban-  
net Acker, vnd sol des Priesters Erbgut sein.

[22] Wenn aber jemand einen Acker dem HERRN heiligt, den er ge-  
kauft hat, vnd nicht sein Erbgut ist, [23] So sol in der Priester rechnen,  
was er gilt bis an das Halliar, vnd er sol desselben tages solche schätzung  
geben, das er dem HERRN heilig sey. [24] Aber im Halliar sol er  
wider gelangen an den selben, von dem er in gekauft hat, das er sein Erbgut  
im lande sey. [25] Alle wirderung sol geschehen nach dem sefel des Hei-  
ligthums, Ein sefel aber macht zwenzig Gera.

[26] Die Erstengeburt vnter dem Vieh, die dem HERRN sonst ge-  
burt, sol niemand dem HERRN heiligen, es sey ein ochs oder schaf, denn  
es ist des HERRN. [27] Ist aber an dem Vieh etwas unreines, so sol  
mans lösen nach seiner wirde, vnd drüber geben den fünfften, Wil ers nicht  
lösen, so verkeuffe mans nach seiner wirde.

[28] Man sol kein Verbantes verkauffen, noch lösen, das jemand dem  
HERRN verbannet, von allem das sein ist, es sey Menschen, Vieh, oder  
Erbacker, Denn alles verbante ist das allerheiligst dem HERRN.  
[29] Man sol auch keinen verbanten Menschen lösen, sondern er sol des to-  
des sterben.

[30] Alle Behenden im Lande, beide von samen des lands vnd von  
früchten der bewome, sind des HERRN, vnd sollen dem HERRN heilig  
sein. [31] Wil aber jemand seinen Behenden lösen, der sol den fünfften  
drüber geben, [32] Vnd alle Behenden von rindern vnd schafen, vnd was  
vnter der ruten gehet, das ist ein heiliger Behende dem HERRN, [33] Man  
sol nicht fragen obs gut oder böse sey, man sol auch nicht wechseln, Wirds  
aber jemand wechseln, so sol das beides heilig sein, vnd nicht gelöst werden.

[34] Dis sind die Gebot, die der HERR Mose gebot an die kinder Is-  
rael, auff dem berge Sinai.

23) das er dem HERRN heilig sey] a. 1—7. dem HERRN zum Hey-  
ligthum

24) von dem er in gekauft] a. 1—7. der ihn kauft [Text = Hebr., LXX.]

28) sein ist] a. 1—7. seyn gut ist — Erbacker] a. 1—7. acker

# Das vierte Buch Mose.

## Cap. I.

**U**nd der HERR redet mit Mose in der wüsten Sinai, in der Hütten des Stifts am ersten tage des andern monden, im andern jar, da sie aus Egyptenland gegangen waren, vnd sprach. [2] Nemet die Summa der ganghen Gemeine der kinder Israhel, nach iren Geschlechten, vnd irer Väter heuser vnd namen, Alles was menlich ist von heubt zu heubt, [3] von zwenzig jaren an vnd drüber, was ins Heer zu ziehen taug in Israhel, Vnd solt sie zehlen nach iren Heeren, du vnd Aaron, [4] vnd solt zu euch nemen ja vom Geschlecht einen Heubtman vber seins Waters haus.

[5] Dis sind aber die namen der Heubtleute, die neben euch stehen sollen. Von Ruben sey Elizur der son Zebaur. [6] Von Simeon sey Selumiel der son ZuriSadai. [7] Von Juda sey Nahesson der son Amminadab. [8] Von Issaschar sey Nethaneel der son Zuar. [9] Von Sebulon sey Eliab der son Helon. [10] Von den kindern Joseph von Ephraim sey Elisama der son Amihud. Von Manasse sey Gamliel der son Pedazur. [11] Von Benjamin sey Abidan der son Gideon. [12] Von Dan sey Ahieser der son AmmiSadai. [13] Von Affer sey Pagiel der son Schran. [14] Von Gad sey Eliasaph der son Deguel. [15] Von Naphthali sey Ahira der son Enan.

[16] Das sind die Fürnemesten der Gemeine, die Heubtleute vnter den Stämmen irer Väter, die da Heubter vnd Fürsten in Israhel waren. [17] Vnd Mose vnd Aaron namen sie zu sich, wie sie da mit namen genennet sind.

I. 1) Stifts] a. 1—7. zeugnis

2) vnd namen] a. 1—7. bey der zal der namen [Var. wörtl. = Hebr.]

5) Von] a. 1—7. Vnter. Ebenso v. 6. 7. 8. 9. 11. 12. 13. 14. 15. — Zebaur] a. 1—7., A. Zebaur [Nicht. f. Schebaur = שְׁבִירָא.]

7) Amminadab] a. 1—7. Aminadab [Textf. richt., vgl. 2. Mos. 6, 23.]

10) Von den f.] a. 1—7. Vnter den f. — Von Manasse] a. 1—7. Vnter Manasse — Amihud] a. 6. Amihub [Nicht. f. Ammihud = אֲמִיחֻד.] — Gamliel] a. 6. 7. Gamaliel [Textf. richt. = גַּמְלִיֵּל.]

11) Gideon] a. 3. 6. Gedeoni [Nicht. f. Giboni = גִּבְעֹנִי.]

13) Schran] a. 1—7. Schran [Textf. richt. = שְׁכְרָן; Var. = LXX.]

14) Deguel] a. 1—7. Ruel, A.—D. Reguel [Textf. = gewöhnl. Lesart דְּעֻיֵּל, wenn v = g gesprochen wird, vgl. 1. Mos. 10, 7. 19.; nach d. gewöhnl. Ausspr. dess. würde Deuel (= Δεουὴ in Gr. Venet.) d. richt. f. sein; d. 2. Var. = דְּעֻיֵּל in Cod. 107. Kenn. (vgl. LXX. Παυονίλ u. d. Parallelstelle 4. Mos. 2, 14. wo דְּעֻיֵּל d. gewöhnl. Lesart ist); d. 1. Var. nur e. and. Ausspr. der letztern hebr. f.]

15) Naphthali] a. 1. Nephthali [Textf. richt., vgl. 1. Mos. 30, 8.]

16) Fürnemesten] a. 1—7. namhaftigen

17) namen sie zu sich] a. 1—7. namen sie an

[18] Vnd sameleten auch die ganzen Gemeine, am ersten tage des andern monden, vnd rechneten sie nach irer Geburt, nach iren Geschlechten, vnd Väter heuser vnd namen, von zwenzig jaren an vnd drüber, von heubt zu heubt, [19] Wie der HERR Mose geboten hatte, vnd zeleten sie in der wüsten Sinai.

[20] Der kinder Ruben des ersten sons Israhel, nach irer Geburt, Geschlechte, irer Väter heuser vnd namen, von heubt zu heubt, alles was menschlich war, von zwenzig jaren vnd drüber, vnd ins Heer zu ziehen tuchte, [21] wurden gezelet zum stam Ruben, sechs vnd vierzig tausent vnd funff hundert.

[22] Der kinder Simeon nach irer Geburt, Geschlechte, irer Väter heuser zal vnd namen, von heubt zu heubt, alles was menschlich war, von zwenzig jaren vnd drüber, vnd ins Heer zu ziehen tuchte, [23] wurden gezelet zum stam Simeon neun vnd funffzig tausent vnd drey hundert.

[24] Der kinder Gad nach irer Geburt, Geschlechte, irer Väter heuser vnd namen, von zwenzig jaren vnd drüber, was ins Heer zu ziehen tuchte, [25] wurden gezelet zum stam Gad, funff vnd vierzig tausent, sechs hundert vnd funffzig.

[26] Der kinder Juda nach irer Geburt, Geschlechte, irer Väter heuser vnd namen, von zwenzig jaren vnd drüber, was ins Heer zu ziehen tuchte, [27] wurden gezelet zum stam Juda, vier vnd siebenzig tausent vnd sechs hundert.

[28] Der kinder Issaschar nach irer Geburt, Geschlechte, irer Väter heuser vnd namen, von zwenzig jaren vnd drüber, was ins Heer zu ziehen tuchte, [29] wurden gezelet zum stam Issaschar, vier vnd funffzig tausent vnd vier hundert.

[30] Der kinder Zabulon nach irer Geburt, Geschlechte, irer Väter heuser vnd namen, von zwenzig jaren vnd drüber, was ins Heer zu ziehen tuchte, [31] wurden gezelet zum stam Zabulon, sieben vnd funffzig tausent vnd vier hundert.

18) iren Geschlechten] a. 1—7., A.—E. yhem (A.—E. yrem) geschlecht [Text = masoreth. lesart עֲרֵבָה; Bar. = עֲרֵבָה, vgl. 4. Mos. 3, 20.] — vnd namen] a. 1—7. bey yhren namen [D. Hebr. bed. wörtl.: „nach der Zahl der Namen“, vgl. Bar. zu v. 2. 20. 22.]

20) nach irer Geburt, Geschlechte, irer Väter heuser vnd namen] a. 1—7. yhrer sippshaft vnd geschlecht nach yhrer vätter hause, ynn der zal yhrer namen. Ebenso v. 24. 26. 28. 30. 32. 34. 36. 38. 40. 42.

22) nach irer Geburt, Geschlechte, irer Väter heuser zal vnd namen] a. 1—7. yhrer sippshaft vnd geschlecht nach yhrer vätter haus, ynn der zal der namen — tuchte] a. 1—7. tuchtig war

[32] Der kinder Joseph von Ephraim nach irer Geburt, Geschlechte, irer Väter heuser vnd namen, von zwenzig jaren vnd drüber, was ins Heer zu ziehen tuchte, [33] wurden gezelet zum stam Ephraim, vierzig tausent vnd fünffhundert.

[34] Der kinder Manasse nach irer Geburt, Geschlechte, irer Väter heuser vnd namen, von zwenzig jaren vnd drüber, was ins Heer zu ziehen tuchte, [35] wurden zum stam Manasse gezelet, zwey vnd dreissig tausent vnd zwey hundert.

[36] Der kinder BenSamin nach irer Geburt, Geschlechte, irer Väter heuser vnd namen, von zwenzig jaren vnd drüber, was ins Heer zu ziehen tuchte, [37] wurden zum stam BenSamin gezelet, fünff vnd dreissig tausent vnd vier hundert.

[38] Der kinder Dan nach irer Geburt, Geschlechte, irer Väter heuser vnd namen, von zwenzig jaren vnd drüber, was ins Heer zu ziehen tuchte, [39] wurden gezelet zum stam Dan, zwey vnd sechzig tausent vnd sieben hundert.

[40] Der kinder Affer nach irer Geburt, Geschlechte, irer Väter heuser vnd namen, von zwenzig jaren vnd drüber, was ins Heer zu ziehen tuchte, [41] wurden zum stam Affer gezelet, ein vnd vierzig tausent vnd fünff hundert.

[42] Der kinder Naphthali nach irer Geburt, Geschlechte, irer Väter heuser vnd namen, von zwenzig jaren vnd drüber, was ins Heer zu ziehen tuchte, [43] wurden zum stam Naphthali gezelet, drey vnd funffzig tausent vnd vier hundert.

[44] Dis sind, die Mose vnd Aaron zeleten sampt den zwelff Fürsten Israel, der ja einer vber ein Haus irer Väter war. [45] Vnd die summa der kinder Israel nach irer Väter heuser, von zwenzig jaren vnd drüber, was ins Heer zu ziehen tuchte in Israel, [46] der war sechs mal hundert tausent vnd drey tausent, funff hundert vnd funffzig. [47] Aber die Leuiten nach irer Väter stam wurden nicht mit vnter gezelet.

[48] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach. [49] Den stam Levi soltu nicht zelen, noch ire summa nemen vnter den kindern Israel. [50] Sondern du solt sie ordenen zur Wohnung bey dem Zeugnis, vnd zu

40. 42. 45) zu ziehen tuchte] a. 1—7. zihen mochte

45) in Israel] a. 1—7. vnter Israel

46) drey tausent] a. 1. dreyssig tausent [[Bert = Hebr., LXX., Vulg.; Bar. (= Arah. 2. vgl. LXX. ed. Holm.) wohl entw. durch Verwechsel. v. נֶפֶשׁ mit נְפִשׁ veranl. od. bloß Druckf.]]

50) bey dem zeugnis] a. 1—7. des zeugnis — vnd allem] a. 1—7., A. — G. vnd zu allem

allem Gerete vnd allem was dazu gehöret, Vnd sie sollen die Wohnung tragen vnd alles Gerete, vnd sollen sein pflegen, vnd vmb die Wohnung her sich lagern. [51] Vnd wenn man reisen sol, So sollen die Leuiten die Wohnung abnehmen, Wenn aber das Heer zu lagern ist, sollen sie die Wohnung auffschlahen, Vnd wo ein Frembder sich da zu machet, der sol sterben. [52] Die kinder Israel sollen sich lagern ein iglicher in sein Lager vnd bey das Panir seiner Schar. [53] Aber die Leuiten sollen sich vmb die Wohnung des Zeugnis her lagern, Auff das nicht ein zorn vber die Gemeine der kinder Israel come, Darumb sollen die Leuiten der Hut warten an der Wohnung des Zeugnis. [54] Vnd die kinder Israel theten alles, wie der HERR Mose geboten hatte.

### Cap. II.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose vnd Aaron, vnd sprach. [2] Die kinder Israel sollen für der Hütten des Stiffts vmb her sich lagern, ein iglicher vnter seinem Panir vnd Zeichen, nach irer Väter haus.

[3] Gegen Morgen sol sich lagern Juda mit seinem Panir vnd Heer, Ir Heubtman Nahesson der son Amminadab, [4] vnd sein Heer an der summa, vier vnd siebenzig tausent vnd sechs hundert. [5] Neben jm sol sich lagern der stam Issaschar, Ir Heubtman Nethaneel der son Zuar, [6] vnd sein Heer an der summa, vier vnd funffzig tausent vnd vier hundert. [7] Da zu der stam Sebulon, Ir Heubtman Eliab der son Helon, [8] sein Heer an der summa, sieben vnd funffzig tausent vnd vier hundert. [9] Das alle, die ins lager Juda gehören, seien an der summa, hundert vnd sechs vnd achzig tausent, vnd vier hundert, die zu irem Heer gehören, Vnd sollen forn anziehen.

[10] Gegen Mittag sol ligen das gezelt vnd panir Ruben mit irem Heer, Ir Heubtman EliZur der son Sedeur, [11] vnd sein Heer an der summa, sechs vnd vierzig tausent, funff hundert. [12] Neben jm sol sich lagern der stam Simeon, Ir Heubtman Selumiel der son ZuriSasai, [13] vnd sein Heer an der summa, neun vnd funffzig tausent, drey hundert. [14] Da zu der stam Gad, Ir Heubtman Eliasaph der son Reguel, [15] vnd sein Heer an der summa, funff vnd vierzig tausent, sechs hundert vnd funffzig. [16] Das alle, die ins lager Ruben gehören, seien an der summa, hun-

II. 2) Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenso v. 17.

3) vnd Heer] B., C. vmb her [Esteres wohl nur Druckf. statt des Esfieren; das Hebr. heb. wörtl.: das Panier des Lagers Juda's nach ihren Heeren.]

14) Reguel] a. 1—7. Ruel [Vgl. d. Anm. zu 4. Mos. 1, 14.; sehr viele Codd. Kenn. u. De-Rossi haben hier נֶגֶל = 1, 14.]



bert vnd ein vnd funffzig tausent, vier hundert vnd funffzig, die zu irem Heer gehören, Vnd sollen die andern im außziehen sein.

[17] Darnach sol die Hütten des Stiffts ziehen mit dem Lager der Leuiten mitten vnter den Lagern, Vnd wie sie sich lagern, so sollen sie auch ziehen, ein jglicher an seinem Ort vnter seinem Panir.

[18] Gegen Abend sol ligen das gezelt vnd panir Ephraim mit irem Heer, Ir Heubtman sol sein Elisama der son Amihud, [19] vnd sein Heer an der summa, vierzig tausent vnd fünff hundert. [20] Neben jm sol sich lagern der stam Manasse, Ir Heubtman Gamliel der son Pedasur, [21] sein Heer an der summa zwey vnd dreissig tausent vnd zwey hundert. [22] Da zu der stam BenSamin, Ir Heubtman Abidan der son Gideon, [23] sein Heer an der summa, fünff vnd dreissig tausent vnd vier hundert. [24] Das alle, die ins lager Ephraim gehören seien an der summa, hundert vnd acht tausent vnd ein hundert, die zu seinem Heer gehören, Vnd sollen die dritten im außziehen sein.

[25] Gegen Mitternacht sol ligen das gezelt vnd panir Dan, mit irem Heer, Ir Heubtman Ahieser der son AmmiSadai, [26] sein Heer an der summa, zwey vnd sechzig tausent vnd sieben hundert. [27] Neben jm sol sich lagern der stam Asser, Ir Heubtman Pagiel der son Schran, [28] sein Heer an der summa, ein vnd vierzig tausent vnd fünff hundert. [29] Da zu der stam Naphthali, Ir Heubtman Ahira der son Enan, [30] sein Heer an der summa, drey vnd funffzig tausent vnd vier hundert. [31] Das alle, die ins Lager Dan gehören, seien an der summa hundert sieben vnd funffzig tausent vnd sechs hundert, Vnd sollen die lezten sein im außziehen mit irem Panir.

[32] Das ist die summa der kinder Israel nach irer Beten heuser vnd Lager mit iren Heeren, Sechs hundert tausent vnd drey tausent, fünff hundert vnd funffzig. [33] Aber die Leuiten wurden nicht in die summa vnter die kinder Israel gezelet, wie der HERR Mose geboten hatte. [34] Vnd die kinder Israel theten alles, wie der HERR Mose geboten hatte, vnd lagerten sich vnter ire Panir, vnd zogen auß, ein jglicher in seinem Geschlecht nach irer Beten haus.

### Cap. III.

[1] Dis ist das Geschlecht Aaron vnd Mose, zu der zeit, da der HERR

18) Gegen Abend] a. 1—7., A.—E. gegen dem abent

20) Gamliel] a. 1—7., A.—G. Gamaliel

27) Schran] a. 1—7. Achran

34) geboten hatte] a. 1—7. gepotten hat

III. 1) das Geschlecht] a. 1—7. die gepurt — zu der zeit, da der

mit Mose redet auff dem berge Sinai, [2] vnd dis sind die namen der söne Aaron. Der Erstgeborne Nadab, darnach Abihu, Eleazar vnd Ithamar. [3] Das sind die namen der söne Aaron, die zu Priester gesalbet waren vnd ire hende gefüllet zum Priesterthum. [4] Aber Nadab vnd Abihu storben fur dem HERRN, das sie frembd Fewr opfferten fur dem HERRN in der wüsten Sinai, vnd hatten keine söne. Eleaser aber vnd Ithamar pflegten des Priesterampts vnter irem vater Aaron.

[5] Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach, [6] Bringe den stam Leui erzu, vnd stelle sie fur den Priester Aaron, das sie im dienen, [7] vnd seiner vnd der ganzen Gemeine hut warten, für der Hütten des Stiffts, vnd dienen am dienst der Wonunge, [8] vnd warten alles Gezeits der Hütten des Stiffts, vnd der hut der kinder Israhel, zu dienen am dienst der Wonunge. [9] Vnd solt die Leuiten Aaron vnd seinen sönen zuordnen zum geschenck von den kindern Israhel. [10] Aaron aber vnd seine Söne soltu setzen, das sie ihres Priesterthums warten, Wo ein Frembder sich erzu thut, Der sol sterben.

[11] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [12] Sihe, Ich habe die Leuiten genomen vnter den kindern Israhel, fur alle Erstgeburth, die da mütter brechen vnter den kindern Israhel, also, das die Leuiten sollen mein sein. [13] Denn die ersten Geburt sind mein, sint der zeit ich alle Erstgeburth schlug in Egyptenland, da heiligt ich mir alle Erstgeburth in Israhel, von Menschen an bis auff das Vieh, das sie mein sein sollen, Ich der HERR.

[14] Vnd der HERR redet mit Mose in der wüsten Sinai, vnd sprach, [15] Zele die kinder Leui nach ihrer Väter heuser vnd geschlechten, alles was menlich ist eins monden alt vnd drüber. [16] Also zelet sie Mose nach dem wort des HERRN, wie er geboten hatte, [17] Vnd waren dis die kinder Leui mit namen, Gerson, Kahath, Merari. [18] Die namen aber

HERR mit Mose redet auff dem Berge Sinai] a. 1—7. da der HERR mit Mose redet zu der zeit auff dem berge Sinai

4) das sie] a. 1—7., A.—I. da sie — Eleaser] a. 1—7., A.—D., F., H., I. Eleasar, E., G. Eleazar [Nicht. & Elasar = אֵלְעָזָר.] — Priesterampts] a. 1—7. priesters ampt — vnter] a. 1—7. mit

6) im dienen] a. 1—7. mit ihm dienen [Text = masoreth. Lesart וְיָדוּ; Bar. = וְיָדוּ.]

7) Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenso v. 8. 25.

9) zuordnen zum geschenck von den kindern I.] a. 1—7. zur gabe geben, ihm iglichen die seynen, aus den kindern I. [D. Hebr. bed. wörtl.: „du sollst d. E. u. f. S. geben, übergebene, übergebene seien sie ihm v. d. K. I.“; vgl. 4. Mos. 8, 16.]

10) erzu] a. 1—7. dazu

16) namen aber] E. namen

18) Simeel] a. 1—7. Semei [Vgl. Anm. zu 2. Mos. 6, 17.]

der kinder Gerson in jrem Geschlecht waren, Libni vnd Simeï. [19] Die kinder Kahath in jrem Geschlecht waren, Amram, Sezechar, Hebron vnd Bziel. [20] Die kinder Merari in jrem Geschlecht waren, Maheli vnd Musi. [21] Dis sind die geschlecht Leui nach jrer Väter hause.

Dis sind die geschlechter von Gerson, Die Libniter vnd Simeiter, [22] Dere summa war an der zal funden, sieben tausent vnd fünff hundert, alles was menlich war, eins monden alt vnd drüber. [23] Vnd dasselb geschlecht der Gersoniter sollen sich lagern hinder der Wohnung gegen dem Abend. [24] Ir Oberster sey Eliasaph der son Lael. [25] Vnd sie sollen warten an der Hütten des Stiffts, nemlich, der Wohnung vnd der Hütten vnd jrer Decken, vnd des Tuchs in der thür der Hütten des Stiffts, [26] des Umbhangs am Vorhoff, vnd des Tuchs in der thür des Vorhoffs, welcher umb die Wohnung vnd umb den Altar her gehet, vnd seiner Seile, vnd alles was zu seinem dienst gehöret.

[27] Dis sind die geschlechter von Kahath, Die Amramiten, die Sezechariten, die Hebroniten vnd Bzieliten, [28] was menlich war eins monden alt vnd drüber, An der zal acht tausent vnd sechs hundert, die der hut des Heiligthums warten. [29] Vnd sollen sich lagern an die seiten der Wohnung gegen Mittag. [30] Ir Oberster sey Elizaphan der son Bziel. [31] Vnd sie sollen warten der Laden, des Tisches, des Leuchters, des Altars, vnd alles Gerets des Heiligthums, dar an sie dienen, vnd des Tuchs vnd was zu seinem dienst gehört. [32] Aber der Oberst ober alle Obersten der Leuiten sol Eleasar sein, Arons son des Priesters, ober die verordnet sind zu warten der hut des Heiligthums.

[33] Dis sind die Geschlechter Merari, die Maheliter vnd Musiter, [34] Die an der zal waren, sechs tausent vnd zwey hundert, alles was menlich war, eins monden alt vnd drüber. [35] Ir Oberster sey Zuriel der son Abihail. Vnd sollen sich lagern an die seiten der Wohnung gegen Mitternacht. [36] Vnd jr Ampt sol sein zu warten der bret vnd rigel, vnd seulen, vnd füsse der Wohnung, vnd alles seins Gerets vnd seins dienstes, [37] Da zu der seulen umb den Vorhof her, mit den füßen vnd negeln vnd seilen.

19) Kahath] a. 6. Kahuth [Vgl. Anm. zu 2. Mos. 6, 18.] — Hebron] a. 1—7., A.—I. Hebron [Var. richt. Z. = קְהֶרֶן; Textf. wohl nur Druckf.]

20) jrem Geschlecht] a. 6. yhren geschlechten [Var. = masoreth Lesart, vgl. 4. Mos. 1, 18.]

21) Simeiter] a. 1—7. Semeiter

22) summa war] a. 1—7. summa ward

23) hinder der] a. 1—7., A. hynder die

25) nemlich, der Wohnung] a. 1—7. der wonung

26) Umbhangs] a. 1—7. auffhangs

[38] Aber fur der Wohnung vnd fur der Hütten des Stiffts, gegen Morgen sollen sich lagern Mose vnd Aaron vnd seine Söhne, das sie des Heiligthums warten, vnd der kinder Israel, Wenn sich ein Frembder erzu thut, Der sol sterben. [39] Alle Leuiten in der summa, die Mose vnd Aaron zeleten, nach iren Geschlechten, nach dem wort des HERRN, eitel Menlin eins monden alt vnd drüber, waren zwey vnd zwenzig tausent.

[40] Vnd der HERR sprach zu Mose, Zele alle Erstgeburt, was menlich ist vnter den kindern Israel, eins monden alt vnd drüber, vnd nim die zal irer namen. [41] Vnd solt die Leuiten mir, dem HERRN, außsondern fur alle Erstgeburt der kinder Israel, vnd der Leuiten vieh fur alle Erstgeburt vnter dem vieh der kinder Israel. [42] Vnd Mose zelet, wie im der HERR geboten hatte, alle Erstgeburt vnter den kindern Israel, [43] Vnd fand sich an der zal der namen aller Erstgeburt was menlich war eins monden alt vnd drüber, in irer summa zwey vnd zwenzig tausent, zwey hundert vnd drey vnd siebenzig.

[44] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [45] Nim die Leuiten fur alle Erstgeburt vnter den kindern Israel, vnd das vieh der Leuiten fur ir vieh, das die Leuiten, mein, des HERRN seien. [46] Aber das Lösegeld von den zwey hundert drey vnd siebenzig vberlengen Erstengeburten der kinder Israel, vber der Leuiten zal, [47] soltu ja fünff sekel nemen von heubt zu heubt, nach dem sekel des Heiligthums (Zwenzig Gera gilt ein sekel) [48] vnd solt das selb geld, das vberleng ist vber ire zal, geben Aaron vnd seinen Söhnen. [49] Da nam Mose das Lösegeld, das vberlengte war vber der Leuiten zal [50] von den Erstengeburten der kinder Israel tausent drey hundert vnd fünff vnd sechzig sekel, nach dem sekel des Heiligthums, [51] vnd gabs Aaron vnd seinen Söhnen, nach dem wort des HERRN, wie der HERR Mose geboten hatte.

### Cap. IV.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose vnd Aaron, vnd sprach. [2] Nim die summa der kinder Rahath auß den kindern Leui, nach irem Geschlecht vnd Väter heuser, [3] von dreissig jar an vnd drüber, bis ins funffzigst jar, alle die zum Heer tügen, das sie thun die werck in der Hütten des Stiffts.

38) Hütten des Stiffts] a. 1—7. hutten (a. 5—7. hütten) [Text = Hebr.; Bar. wohl nur Druckf.] — gegen Morgen] a. 1—7., A.—E. gegen dem morgen

41) außsondern] a. 1—7. ausnemen — alle] C. aller

47) ja fünff sekel] a. 1—7. ia funff vnd funff sekel

IV. 2) nach irem] a. 6. nach ihren

3) zum Heer] a. 1—7. vns heer; A.—E. zum Ampt [Text u. Bar. = משרתים]

[4] Das sol aber das Ampt der kinder Rahath in der Hütten des Stiffts sein, das das Allerheiligst ist.

[5] Wenn das Heer auffbricht, so sol Aaron vnd seine Söhne hin ein gehen vnd den Furhang abnemen, vnd die Lade des Zeugnis drein winden, [6] vnd drauff thun die Decke von dachsfellen, vnd oben drauff ein ganz geele Decke breiten, vnd seine stangen dazu legen. [7] Vnd vber den Schawtisch auch eine geele decke breiten, vnd dazu legen die schüssel, leffel, schalen vnd kannen aus vnd ein zu gissen, vnd das tegliche Brot sol da bey ligen, [8] Vnd sollen drüber breiten ein rosinrote Decke, vnd dasselb bedecken mit einer Decke von dachsfellen, vnd seine stangen da zu legen.

[9] Vnd sollen eine geele Decke nemen, vnd drein winden den Leuchter des liechts, vnd seine Lampen mit seinen schneuzen vnd nepffen, vnd alle ole gefeß die zum Ampt gehören, [10] vnd sollen vmb das alles thun eine Decke von dachsfellen, vnd sollen sie auff stangen legen. [11] Also sollen sie auch vber den gülden Altar eine geele Decke breiten, vnd die selb bedecken mit der Decke von dachsfellen, vnd seine stangen dazu thun. [12] Alle Gerete, da mit sie schaffen im Heiligthum, sollen sie nemen, vnd geele Decke drüber thun, vnd mit einer Decke von dachsfellen decken, vnd auff stangen legen. [13] Sie sollen auch die asschen vom Altar fegen, vnd eine scharlacken Decke drüber breiten, [14] Vnd alle sein Gerete da zu legen, da mit sie drauff schaffen, kolpsannen, krewel, schaufeln, becken, mit allem gerete des Altars, vnd sollen drüber breiten eine Decke von dachsfellen, vnd seine stangen dazu thun.

[15] Wenn nu Aaron vnd seine Söhne solchs ausgericht haben, vnd das Heiligthum vnd alle sein Gerete bedeckt, wenn das Heer auffbricht, Darnach sollen die kinder Rahath hin ein gehen, das sie es tragen, vnd sollen das Heiligthum nicht anrüren, das sie nicht sterben, Dis sind die Last der kinder Rahath an der Hütten des Stiffts. [16] Vnd Eleaser Arons des

(hier: zum heiligen Dienst).] — Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenso v. 15. 23. 25. 28. 30. 31. 33. 35. 37. 39. 41. 47.

6) geele Decke] a. 1—7. geel kleyd

7) eine geele decke] a. 1—7. eyn gell kleyd. Ebenso v. 9. 11. — dazu legen die schüssel] a. 1—7. drauff setzen, schusseln (a. 6. ú. f. u) — da bey ligen] a. 1—7. drauff ligen

8) rosinrote Decke] a. 1—7. rosinrod kleyd

11) die selb] a. 1—7., A. dasselb

12) geele Decke] a. 1—7. gell (a. 1. gelb, a. 7. geel) kleyd

13) eine sch. Decke] a. 1—7. eyn sch. kleyd

14) da zu legen] a. 1—7. drauff thun

15) das sie nicht sterben] a. 1—7. sie sterben sonst

16) Eleaser] a. 1—7., A.—I. Eleasar



Priesters son, sol das Ampt haben, das er ordene das öle zum Licht, vnd die specerey zum Reuchwerg, vnd das teglich Speisopffer vnd das Salböle, Das er beschicke die ganze Wohnung, vnd alles was Drinnen ist, im Heiligthum vnd seinem gerete.

[17] Vnd der HERR redet mit Mose vnd mit Aaron, vnd sprach, [18] Ir solt den stam des geschlechts der Kahathiter nicht lassen sich verderben vnter den Leuiten, [19] Sondern das solt ir mit jnen thun, das sie leben vnd nicht sterben, wo sie würden anrühren das Allerheiligst. Aaron vnd seine Söne sollen hinein gehen, vnd ein jglichen stellen zu seinem Ampt vnd Last, [20] Sie aber sollen nicht hinein gehen zu schawen vnbedackt das Heiligthum, das sie nicht sterben.

[21] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [22] Nim die summa der kinder Gerson auch, nach irer Väter haus vnd Geschlechte, [23] von dreissig jaren an vnd drüber, bis ins funffzigst jar, vnd ordne sie alle, die da zum Heer tüchtig sind, das sie ein Ampt haben in der Hütten des Stiffts. [24] Das sol aber des geschlechts der Gersoniter Ampt sein, das sie schaffen vnd tragen. [25] Sie sollen die Teppich der Wohnung vnd der Hütten des Stiffts tragen, vnd seine Decke vnd die Decke von dachsfellen, die oben drüber ist, vnd das Tuch in der thür der Hütten des Stiffts, [26] vnd die umbhenge des Vorhoffs, vnd das Tuch in der thür des thors am Vorhoff, welcher vmb die Wohnung vnd Altar her gehet, vnd ire seile vnd alle Gerete jrs ampts, vnd alles was zu jrem Ampt gehört. [27] Nach dem wort Aaron vnd seiner Söne, sol alles Ampt der kinder Gerson gehen alles was sie tragen vnd schaffen sollen, vnd ir solt zusehen, das sie aller jrer Last warten. [28] Das sol das Ampt des geschlechts der kinder der Gersoniter sein in der Hütten des Stiffts, Vnd ir hut sol vnter der hand Ithamar sein des sons Aarons des Priesters.

[29] Die kinder Merari, nach jrem Geschlecht vnd Vater hause, soltu auch ordnen, [30] von dreissig jar an vnd drüber, bis ins funffzigst jar, alle die zum Heer tügen, das sie ein Ampt haben in der Hütten des Stiffts. [31] Auff diese Last aber sollen sie warten nach alle jrem Ampt in der Hütten des Stiffts, das sie tragen die breter der Wohnung vnd riegel vnd seulen

17) vnd mit Aaron] a. 6. vnd Aaron

18) Kahathiter] a. 1. 3—5., A., B. Kahathither — nicht lassen sich verderben] a. 1—7. nicht verderben

20) vnbedackt] a. 1—7., A.—D. vnbedacht — das sie nicht sterben] a. 1—7. odder sie sterben

23) zum Heer] A.—E. zum Ampt. Ebenso v. 35.

26) umbhenge] a. 1—7. auff henge

30) zum Heer] a. 1—7. vns heer, A.—E. zum Ampt. Ebenso v. 39. 43.

vnd füsse. [32] Da zu die seulen des Vorhoffs vmb her, vnd füsse vnd negel vnd seile mit alle irem gerete, nach alle irem ampt, Einem jglichen solt jr sein teil der Last am gerete zu warten verordnen. [33] Das sey das Ampt der geschlechte der kinder Merari, alles das sie schaffen sollen in der Hütten des Stiffts, vnter der hand Ithamar des Priesters Aarons son.

[34] Vnd Mose vnd Aaron sampt den Heubtleuten der Gemeine zeleten die kinder der Kahathiter nach iren Geschlechten vnd Väter heuser, [35] von dreissig jaren vnd drüber bis ins funffzigst, alle die zum Heer tuchten, das sie Ampt in der Hütten des Stiffts hetten, [36] vnd die summa war zwey tausent sieben hundert vnd funffzig. [37] Das ist die summa der geschlecht der Kahathiter, die alle zuschaffen hatten in der Hütten des Stiffts die Mose vnd Aaron zeleten nach dem wort des HERRN durch Mose.

[38] Die kinder Gerson wurden auch gezelet in iren Geschlechten vnd Väter heuser, [39] von dreissig jaren vnd drüber, bis ins funffzigst, alle die zum Heer tuchten, das sie Ampt in der Hütten des Stiffts hetten, [40] vnd die summa war zwey tausent sechs hundert vnd dreissig. [41] Das ist die summa der geschlechte der kinder Gerson, die alle zuschaffen hatten in der Hütten des Stiffts, welche Mose vnd Aaron zeleten nach dem wort des HERRN.

[42] Die kinder Merari wurden auch gezelet nach iren Geschlechten vnd Väter heuser, [43] von dreissig jaren vnd drüber, bis ins funffzigst, alle die zum Heer tuchten, das sie Ampt in der Hütten des Stiffts hetten, [44] vnd die summa war, drey tausend vnd zwey hundert. [45] Das ist die summa der geschlechte der kinder Merari, die Mose vnd Aaron zeleten nach dem wort des HERRN durch Mose.

[46] Die summa aller Leuten die Mose vnd Aaron sampt den Heubtleuten Israel zeleten, nach iren Geschlechten vnd Väter heuser, [47] von dreissig jaren vnd drüber bis ins funffzigst, aller die eingiengen zu schaffen, ein jglicher sein Ampt, zu tragen die last in der Hütten des Stiffts, [48] war acht tausent, funff hundert vnd achzig, [49] die gezelet wurden nach dem wort des HERRN durch Mose, ein jglicher zu seinem Ampt vnd Last, wie der HERR Mose geboten hatte.

### Cap. V.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2] Gebeut den kindern Israel, das sie aus dem Lager thun alle Aufsehzigen, vnd alle die

47) zu tragen] a. 1 — 7. vnd zu tragen

V. 2) an den Todten] a. 1 — 7., A. — E. an todten

Eitterflüsse haben, vnd die an den Todten vnrein worden sind, [3] beide Man vnd Weib sollen sie hin aus thun fur das Lager, das sie nicht ire Lager verunreinigen, darinnen ich vnter jnen wone. [4] Vnd die kinder Israhel theten also, vnd theten sie hin aus fur das Lager, wie der HERR zu Mose geredt hatte.

[5] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [6] Sage den kindern Israhel, vnd sprich zu jnen, Wenn ein Man oder Weib jrgend eine sünde wider einen Menschen thut, vnd sich an dem HERRN da mit versündigt, So hat die Seele eine schuld auff jr. [7] Vnd sie sollen ire Sünde bekennen, die sie gethan haben, vnd sollen ire schuld versünen mit der Heubtsumma, vnd darüber das fünffte teil da zu thun, vnd dem geben, an dem sie sich verschuldet haben. [8] Ist aber niemand da, dem mans bezalen solte, So sol mans dem HERRN geben fur dem Priester, vber den Widder der versünung, da mit er versünnet wird. [9] Desgleichen sol alle Hebe, von allem das die kinder Israhel heiligen vnd dem Priester opffern, sein sein, [10] Vnd wer etwas heiligt sol auch sein sein, Vnd wer etwas dem Priester gibt, das sol auch sein sein.

[11] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [12] Sage den kindern Israhel vnd sprich zu jnen, Wenn jrgend eins Mans weib sich verließ, vnd sich an jm versündigt, [13] vnd jemand sie fleischlich beschlefft, vnd würde doch dem Man verborgen fur seinen augen, vnd würde verdeckt, das sie vnrein worden ist, vnd kan sie nicht vberzeugen, denn sie ist nicht drinne begriffen, [14] Vnd der Euergeist entzündet in, das er vmb sein Weib eiuert, sie sey vnrein oder nicht vnrein. [15] So sol er sie zum Priester bringen, vnd ein Opffer vber sie bringen, den zehenden Ephä gersten melhs, vnd sol kein Ole drauff gießen noch Weynrauch drauff thun, Denn es ist ein Eueropffer vnd Rügeopffer, das missethat rüget.

3) verunreinigen] a. 3—5. 7., A. vnreynigen

4) geredt hatte] a. 1—7. geredt hat

6) wider einen M.] a. 1—7. an eym m. — versündigt] a. 1—7. vergreiffst

7) Heubtsumma] a. 1—7. summa

8) Ist a. n. da, dem mans bezalen solte] a. 1—7. Ist a. n. da, gegen dem die schuld versünnet werde, die er an yhm verschuldet hat [D. Hebr. bed. wörtl.: Und wenn der Mann keinen nächsten Verwandten hat, um ihm die Schuld zu erstatten.] — dem HERRN geben] a. 1—7. gegen dem HERRN versünen [D. Hebr. bed. wörtl.: so gehört das Erstattete dem Herrn.] — vber den Widder d. v.] a. 1—7. ausgenommen den widder d. v.

12) sich an jm versündigt] a. 1—7. an yhm vergriff

13) beschlefft] a. 2—7. beschließe — vberzeugen] a. 1—7., A.—E. bezeugen

15) Rügeopffer] a. 1—7., A.—I. ein ruge opffer (A.—I. ü ft. u)

[16] Da sol sie der Priester erzu führen vnd für den HERRN stellen, [17] vnd des heiligen Wassers nemen in ein erden Gefes, vnd staub vom boden der Wohnung ins wasser thun. [18] Vnd sol das Weib für den HERRN stellen, vnd jr Heubt entblößen, vnd das Rügeopfer, das ein Eiueropfer ist, auff jr hand legen. Vnd der Priester sol in seiner Hand bitter verflucht Wasser haben, [19] vnd sol das Weib beschweren, vnd zu jr sagen, Hat kein Man dich beschlaffen, vnd hast dich nicht von deinem Man verlauffen, das du dich verunreiniget hast, So sollen dir diese bitter verfluchte Wasser nicht schaden.

[20] Wo du aber dich von deinem Man verlauffen hast, das du vnrein bist vnd hat jemand dich beschlaffen, ausser deinem Man. [21] So sol der Priester das Weib beschweren mit solchem Fluche, vnd sol zu jr sagen, Der HERR setze dich zum Fluch vnd zum Schwur vnter deinem volck, das der HERR deine hüffte schwinden, vnd deinen bauch schwellen lasse. [22] So gehe nu das verfluchte Wasser in deinen Leib, das dein bauch schwelle vnd deine hüffte schwinde, Vnd das Weib sol sagen, Amen, Amen.

[23] Also sol der Priester diese Flüche auff einen Zedel schreiben vnd mit dem bittern Wasser abwaschen, [24] vnd sol dem Weibe von dem bittern verfluchten Wasser zu trincken geben. Vnd wenn das verfluchte bitter wasser in sie gegangen ist, [25] sol der Priester von iher hand das Eiueropfer nemen, vnd zum Speisopfer für dem HERRN Weben, vnd auff dem Altar opffern, nemlich, [26] Sol er eine hand vol des Speisopfers nemen zu irem Rügeopfer, vnd auff dem Altar anzünden, vnd darnach dem Weibe das wasser zu trincken geben. [27] Vnd wenn sie das wasser getruncken hat, Ist sie vnrein vnd hat sich an irem Man versündigt, So wird das verfluchte Wasser in sie gehen, vnd jr bitter sein, das jr der bauch schwellen vnd die hüffte schwinden wird, vnd wird das Weib ein Fluch sein vnter

21) [schwinden] a. 1—7. verfaulen; A.—E. verfallen [Text u. 2. Bar. = Hebr.; 1. Bar. = LXX., Vulg.] — [schwellen] a. 1—7. bersten; A.—E. verschwellen [Text u. 2. Bar. = Hebr., LXX., Vulg.]

22) [schwelle] a. 1—7. berste; A.—E. verschwelle — [schwinde] a. 1—7. faule; A.—E. verfall

23) [diese Flüche] a. 7. die flüche — [dem bittern Wasser] a. 1—7., A.—D. dem wasser [Text = Hebr., Vulg.]

24) [wenn das verfluchte bitter wasser in sie gegangen ist] a. 1—7. wenn das verflucht wasser vnn sie gangen ist, das yhr bitter wirt

26) [zu irem Rügeopfer] a. 1—7. für yhr gedächtnis; A.—E. zu yhrem gedächtnis [D. Hebr. bed.: als ihr Gedächtnisopfer. Vgl. v. 15., wo d. Hebr. statt „Rügeopfer“ gleichfalls „Gedächtnisopfer“ bed.]

27) [versündigt] a. 1—7. vergriffen — [jr bitter sein] a. 1—7. sie verbittern — [schwellen] a. 1—7. bersten; A.—E. verschwellen — [schwinden] a. 1—7. faulen; A.—E. verfallen

ihrem volck. [28] Ist aber ein solch Weib nicht verunreinigt, sondern rein, So wirds jr nicht schaden, das sie kan schwanger werden.

[29] Dis ist das Eiuergesetz, wenn ein Weib sich von ihrem Man verleufft vnd vnreine wird. [30] Oder wenn einen Man der Eiuergeist enghünd, das er umb sein Weib eiuert, Das ers stelle fur den HERRN, vnd der Priester mit jr thu alles nach diesem Geseze. [31] Vnd der man sol vnschuldig sein an der missethat, Aber das Weib sol jr missethat tragen.

### Cap. VI.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2] Sage den Kindern Israel, vnd sprich zu jnen, Wenn ein Man oder Weib ein sonderlich gelübd thut dem HERRN sich zu enthalten, [3] Der sol sich Weins vnd starcks Getrencks enthalten, weinessig oder starcks getrancks essig sol er auch nicht trincken, auch nichts das aus Weinbeeren gemacht wird, Er sol weder frische noch dürre weinbeer essen, [4] so lange solch sein gelübd weret, Auch sol er nichts essen, das man vom Weinstock macht, weder weinkern noch hülßen.

[5] So lange die zeit solchs seines gelübds weret, sol kein Schemmessen vber sein Heubt faren, bis das die zeit aus sey, die er dem HERRN gelobt hat, Denn er ist heilig, vnd sol das har auff seinem Heubt lassen frey wachsen. [6] Die ganze zeit vber, die er dem HERRN gelobt hat, sol er zu keinem Todten gehen. [7] Er sol sich auch nicht verunreinigen an dem tod seines Vaters, seiner Mutter, seines Bruders oder seiner Schwester, Denn das gelübd seines Gottes ist auff seinem Heubt, [8] vnd die ganze zeit vber seines gelübds, sol er dem HERRN heilig sein.

28) verunreinigt] a. 1—7. verunreynet

31) jr missethat] a. 1—7. seyne (a. 1. 3. 6. seyn) missethat

VI. 2) ein sonderlich gelübd thut dem HERRN sich zu enthalten] a. 1—7. sich absondert zu geloben eyn zucht gelübd (a. 5—7. gelübd) das er dem HERRN zuchtet (a. 5—7. zücht.) [[Das Hebr. bed.: das Gelübbe eines Geweihten gelobet, dem Jehova sich zu weihen.]]

3) er auch nicht] a. 1—7. er nicht — gemacht] a. 1—7. gezogen

4) solch sein gelübd] A.—G. sein Gelübd; a. 1—7. seyne zucht — weder Weinkern noch hülßen] a. 1—7. von dem weinkern an bis an die hülßen (a. 5—7. hülßen)

5) die zeit solchs seines gelübds] a. 1—7. das gelübd (a. 5—7. ú st. u) seyner zucht [[D. Hebr. bed. wörtl.: die ganze Zeit seines Weihgelübdes.]] — solchs seines] A.—E. seines — gelobt hat] a. 1—7. zuchtet (a. 5—7. ú st. u) — lassen frey wachsen] a. 1—7. lassen wachsen vnd frey blos stehen

6) gelobt hat] a. 1—7. zuchtet (a. 5—7. ú st. u)

7) das gelübd] a. 1—7. die zucht

8) seines Gelübds] a. 1—7. seyner zucht



[9] Vnd wo jemand fur jm vnuersehens plötzlich stirbt, Da wird das Heubt seines gelübds verunreiniget, Darumb sol er sein Heubt bescheren am tage seiner reinigung, das ist am siebenden tage. [10] Vnd am achten tage sol er zwo Dordeltauben bringen oder zwo Jungetauben zum Priester für die thür der Hütten des Stiffts. [11] Vnd der Priester sol eine zum Sündopffer, vnd die ander zum Brandopffer machen, vnd in versünen, das er sich an einem Todten versündigt hat, vnd also sein Heubt desselben tages heiligen [12] das er dem HERRN die zeit seines gelübds aushalte, Vnd sol ein jerig Lamm bringen zum Schuldopffer. Aber die vorigen tage sollen omb sonst sein, Darumb das sein gelübd verunreiniget ist.

[13] Dis ist das gesetz des Verlobten, Wenn die zeit seines gelübds aus ist, So sol man jm bringen für die thür der Hütten des Stiffts. [14] Vnd er sol bringen sein Dpffer dem HERRN, ein jerig lamm on wandel zum Brandopffer, vnd ein jerig schaf on wandel zum Sündopffer, vnd einen widder on wandel zum Danckopffer, [15] vnd einen korb mit vngesewrten Kuchen von semel melh mit öle gemenget, vnd vngesewrte Fladen mit öle bestrichen, vnd jr Speisopffer vnd Trancopffer.

[16] Vnd der Priester solß für den HERRN bringen, vnd sol sein Sündopffer vnd sein Brandopffer machen. [17] Vnd den widder sol er zum Danckopffer machen dem HERRN, sampt dem korbe mit dem vngesewrten Brot, Vnd sol auch sein Speisopffer vnd sein Trancopffer machen. [18] Vnd sol dem Verlobten das heubt seines gelübds bescheren fur der thür der Hütten des Stiffts vnd sol das Heubthar seines gelübds nemen vnd auffß fewr werffen, das vnter dem Danckopffer ist. [19] Vnd sol den gekochten bug nemen von dem widder, vnd einen vngesewrten Kuchen aus dem korbe, vnd einen vngesewrten Fladen, vnd solß dem Verlobten auff seine hende le-

9) seines gelübds verunreiniget] a. 1—7. seyner zucht verunreynet werden

10) Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenso v. 13. 18.

12) seines gelübds] a. 1—7. seyner zucht — sein gelübd] a. 1—7. seyne zucht

13) d. g. des Verlobten] a. 1. 3—7. d. g. des zuchters (a. 5—7. ù st. u) zucht; a. 2. d. g. des zuchters — seines gelübds] a. 1—7. seyner zucht

14) Danckopffer] a. 1—7. tödopffer. Ebenso v. 16. 18.

15) bestrichen] a. 1—7. gesalbet

17) sampt dem korbe mit dem vngesewrten Brot] a. 1—7. zu dem korb. des vngesewrten brods

18) dem Verlobten] a. 1—7. dem zuchter (a. 5—7. ù st. u) — seines gelübds (2Mal)] a. 1—7. seyner zucht

19) bug] a. 2—7. arm (in a. 1. fehlt: arm) — dem Verlobten] a. 1—7. dem zuchter (a. 5—7. ù st. u) — sein gelübd abgeschoren hat] a. 1—7. seyn (a. 2. seyne) zucht beschoren hat

gen, nach dem er sein gelübb abgeschoren hat, [20] vnd solß für dem HERRN Weben, Das ist heilig dem Priester, sampt zu der Webebrust vnd der Hebeshuldern, Darnach mag der Verlobter Wein trincken. [21] Das ist das Gesetz des Verlobten, der sein Opfer dem HERRN gelobt, von wegen seines gelüdds, außer dem, was er sonst vermag, Wie er gelobet hat, sol er thun nach dem Gesetz seines gelüdds.

[22] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [23] Sage Aaron vnd seinen Söhnen, vnd sprich, Also sollt jr sagen zu den Kindern Israel, wenn jr sie segenet.

[24] Der HERR segene dich, vnd behüte dich.

[25] Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir, Vnd sey dir gnädig.

[26] Der HERR hebe sein Angesicht über dich, Vnd gebe dir Friede. [27] Denn jr sollt meinen Namen auff die Kinder Israel legen, das ich sie segene.

### Cap. VII.

[1] Vnd da Mose die Wohnung auffgerichtet hatte, vnd sie gesalbet vnd geheiligt mit alle irem Gerete, dazu auch den Altar mit alle seinem Gerete gesalbet vnd geheiligt. [2] Da opfferten die Fürsten Israel, die Heubter waren in irer Väter heuser, Denn sie waren die Obersten vnter den Stämmen, vnd stunden oben an vnter denen die gezelet waren. [3] Vnd sie

20) Verlobter] a. 1—7. zuchter (a. 5—7. ú st. u) — der Hebeshul-  
dern] B. Hebeshuldern

21) Verlobten] a. 1—7. zuchters (a. 5—7. ú st. u) — von wegen sei-  
nes gelüdds] a. 1—7. für seyne zucht — was er sonst vermag] a. 1—7.  
das seyne hand erwerben kan [Var. wörtl. = Hebr.] — G. seines gelüdds]  
a. 1—7. g. seyner zucht

23) Also sollt jr sagen zu den Kindern Israel, wenn jr sie segenet]  
Ausl. ε. 2. Also sollt jr die Kinder Israel segenen, vnd sprechen [Var. wörtl. = Hebr.]

25) lasse sein Angesicht leuchten] a. 1—7., Ausl. ε. 2. erleuchte sein  
angesicht

26) hebe] Ausl. ε. 2. erhebe — über dich] a. 1—7. auff dich

27) Denn jr sollt meinen Namen auff die Kinder Israel legen, das  
ich sie segene] Ausl. ε. 2. Denn sie sollen meinen Namen legen auff die Kinder Is-  
rael, Vnd ich wil sie segenen [Var. „sie sollen l.“ = Hebr., LXX.; Text „jr sollt l.“ =  
Gr. Venet., Slav. Ostrog. u. e. ungenannt. bei Aug. (vgl. LXX. ed. Holm.), wobei  
וַיְבָרֶךְ statt des masoreth. וַיְבָרֶךְ gelesen ist.]

VII. 2) Fürsten] a. 1—7. heubtleut. Ebenso v. 3. 10. 84. — die Heub-  
ter w.] a. 1—7. die die vbristen w. — heusern] a. 1—7. hause [Var. =  
masoreth. Lesart וְיָבִיט u. Gr. Venet., Text = LXX. (= וְיָבִיט).] — die Obersten  
vnter den Stämmen] a. 1—7. die heubtleut vnter den geschlechtern — oben  
an vnter denen die gezelet waren] a. 1—7. über den gesetzten

3) ire Opfer] a. 1—7. ihr opffer [Var. = Hebr., Gr. Venet. u. gewöhnl. Les-  
art der LXX.; Text = 33 Codd. Holm., Compl., Ald., Alex. u. a.]

brachten ihre Opfer für den HERRN, sechs bedeckete Wagen und zwölf Rinder, ja ein Wagen für zweien Fürsten, und ein Ochse für einen, und brachten sie für die Wohnung.

[4] Und der HERR sprach zu Mose, [5] Nimm von ihnen, das es diene zum Dienst der Hütten des Stiftes, und gib den Leuten, einem jeglichen nach seinem Ampt. [6] Da nam Mose die Wagen und Rinder, und gab sie den Leuten, [7] Zweien Wagen und vier Rinder gab er den Kindern Gerson nach ihrem Ampt, [8] Und vier Wagen und acht Ochsen gab er den Kindern Merari nach ihrem Ampt, unter der Hand Ithamar Aarons des Priesters son. [9] Den Kindern aber Kahath gab er nichts, Darumb, daß sie ein heilig Ampt auff ihnen hatten, und auff ihren Achseln tragen mußten.

[10] Und die Fürsten opfferten zur Einweihung des Altars an dem Tage da er geweiht ward, und opfferten ihre Gabe für dem Altar. [11] Und der HERR sprach zu Mose, Laß einen jeglichen Fürsten an seinem Tage sein Opfer bringen zur Einweihung des Altars.

[12] Am ersten Tage opfferte seine Gabe Naheßon der son Amminadab des Stammes Juda. [13] Und seine Gabe war, eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Sekel Weid, eine silberne Schale, siebenzig Sekel Weid, nach dem Sekel des Heiligthums, beide voll semelmehl mit Öle gemenget zum Speisopffer. [14] Da zu einen gülden Löffel, zehen Sekel Golds Weid, voll Reuchwerchs. [15] Einen Farren aus den Rindern, einen Widder, ein Jerig Lamb zum Brandopffer, [16] einen Ziegenbock zum Sündopffer. [17] Und zum Dankopffer zwey Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, und fünf Jerige Lemmer. Das ist die Gabe Naheßon, des sons Amminadab.

[18] Am andern Tage opfferte Nethaneel der son Zuar der Fürst Issaschar. [19] Seine Gabe war, eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Sekel Weid, eine silberne Schale, siebenzig Sekel Weid, nach dem Sekel des Heiligthums, beide voll semelmehl mit Öle gemenget zum Speisopffer. [20] Da zu einen gülden Löffel, zehen Sekel Golds Weid, voll Reuchwerchs. [21] Einen Farren aus den Rindern, einen Widder, ein Jerig Lamb zum Brandopffer, [22] einen Ziegenbock zum Sündopffer: [23] Und zum Dankopffer zwey Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, und fünf Jerige Lemmer. Das ist die Gabe Nethaneel des sons Zuar.

5) Stiftes] a. 1—7. zeugniß. Ebenso v. 89. — gib] a. 6. gib

9) nichts] a. 1. nicht

10) geweiht] a. 1—7. gesalbet. Ebenso v. 84, 88. — für dem] a. 1—7. für den

11) Fürsten] a. 1—7. heubtman. Ebenso v. 18. 24. 30. 36. 42.

17) Dankopffer] a. 1—7. tödopffer. Ebenso v. 23. 29. 35. 41. 47. 53. 59. 65. 71. 77. 83. 88.

[24] Am dritten tage der Fürst der kinder Sebulon, Eliab der son Helon. [25] Seine gabe war eine silberne Schüssel, hundert vnd dreissig sekcl werd, eine silberne Schale, siebenzig sekcl werd, nach dem sekcl des Heiligthums, beide vol semelmelh mit öle gemenget zum Speisopffer. [26] Einen gülden Löffel, zehen sekcl golds werd, vol Reuchwergs. [27] Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jerig lamb zum Brandopffer, [28] einen zigenbock zum Sündopffer. [29] Vnd zum Danckopffer zwey rinder, fünff widder, fünff böcke, vnd fünff jerige lemmer. Das ist die gabe Eliab des sons Helon.

[30] Am vierden tage der Fürst der kinder Ruben, EliZur der son Sebeur. [31] Seine gabe war, eine silberne Schüssel, hundert vnd dreissig sekcl werd, eine silberne Schale, siebenzig sekcl werd, nach dem sekcl des Heiligthums, beide vol semelmelh mit öle gemenget zum Speisopffer. [32] Einen gülden Löffel, zehen sekcl golds werd, vol Reuchwergs. [33] Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jerig lamb zum Brandopffer, [34] einen zigenbock zum Sündopffer. [35] Vnd zum Danckopffer zwey rinder, fünff widder, fünff böcke, vnd fünff jerige lemmer. Das ist die gabe EliZur des sons Sebeur.

[36] Am fünfften tage der Fürst der kinder Simeon, Selumiel der son ZuriSadai. [37] Seine gabe war, eine silberne Schüssel, hundert vnd dreissig sekcl werd, eine silberne Schale, siebenzig sekcl werd, nach dem sekcl des Heiligthums, beide vol semelmelh mit öle gemenget zum Speisopffer. [38] Einen gülden Löffel zehen sekcl golds werd vol Reuchwergs. [39] Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jerig lamb zum Brandopffer, [40] einen zigenbock zum Sündopffer. [41] Vnd zum Danckopffer zwey rinder, fünff widder, fünff böcke, vnd fünff jerige lemmer. Das ist die gabe Selumiel des sons ZuriSadai.

[42] Am sechsten tage der Fürst der kinder Gad, Eliasaph der son Deguel. [43] Seine gabe war, eine silberne Schüssel, hundert vnd dreissig sekcl werd, eine silberne Schale, siebenzig sekcl werd, nach dem sekcl des Heiligthums, beide vol semelmelh mit öle gemenget zum Speisopffer. [44] Einen gülden Löffel, zehen sekcl golds werd vol Reuchwergs. [45] Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jerig lamb zum Brandopffer, [46] einen zigenbock zum Sündopffer. [47] Vnd zum Danckopffer zwey

39) einen widder, ein jerig lamb] a. 1 — 7., A. — I. Ein jerig lamb  
[[Zert = Hebr.; Bar. wohl nur durch ein Versehen entstanden.]]

42) Deguel] a. 1 — 7., A. — E. Reguel. Ebenso v. 47. [[Vgl. Ann. zu 4. Mos. 1, 14.]]

rinder, fünff widder, fünff böcke, fünff jerige lemmer. Das ist die gabe Eliafaph des sons Deguel.

[48] Am siebenden tage der Fürst der kinder Ephraim, Elisama der son Amihud. [49] Seine gabe war, eine silberne Schüssel, hundert vnd dreissig sekel werd, eine silberne Schale, siebenzig sekel werd, nach dem sekel des Heiligthums, beide vol semelmelh mit öle gemenget zum Speisopffer. [50] Einen gülden Löffel, zehen sekel golds werd vol Reuchwergs. [51] Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jerig lamb zum Brandopffer, [52] einen zigenbock zum Sündopffer. [53] Vnd zum Danckopffer zwey rinder, fünff widder, fünff böcke, fünff jerige lemmer. Das ist die gabe Elisama des sons Amihud.

[54] Am achten tage der Fürst der kinder Manasse, Gamliel der son PedaZur. [55] Seine gabe war, eine silberne Schüssel, hundert vnd dreissig sekel werd, eine silberne Schale, siebenzig sekel werd, nach dem sekel des Heiligthums, beide vol semelmelh mit öle gemenget zum Speisopffer. [56] Einen gülden Löffel, zehen sekel golds werd vol Reuchwergs. [57] Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jerig lamb zum Brandopffer, [58] einen zigenbock zum Sündopffer. [59] Vnd zum Danckopffer zwey rinder, fünff widder, fünff böcke, fünff jerige lemmer. Das ist die gabe Gamliel des sons PedaZur.

[60] Am neunenden tage der Fürst der kinder BenSamin, Abidan der son Gideoni. [61] Seine gabe war, eine silberne Schüssel, hundert vnd dreissig sekel werd, eine silberne Schale, siebenzig sekel werd nach dem sekel des Heiligthums, beide vol semelmelh mit öle gemenget zum Speisopffer. [62] Einen gülden Löffel, zehen sekel golds werd vol Reuchwergs. [63] Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jerig lamb zum Brandopffer, [64] einen zigenbock zum Sündopffer. [65] Vnd zum Danckopffer zwey rinder, fünff widder, fünff böcke, fünff jerige lemmer. Das ist die gabe Abidan des sons Gideoni.

[66] Am zehenden tage der Fürst der kinder Dan, AhiEser der son AmmiSadai. [67] Seine gabe war, eine silberne Schüssel hundert vnd dreissig sekel werd, eine silberne Schale, siebenzig sekel werd, nach dem sekel des Heiligthums, beide vol semelmelh mit öle gemenget zum Speisopffer. [68] Einen gülden Löffel, zehen sekel golds werd vol Reuchwergs. [69] Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jerig lamb zum Brandopffer, [70] einen zigenbock zum Sündopffer. [71] Vnd zum Danckopffer zwey

48) Fürst] a. 1—7., I. heubtman. Ebenso v. 54. 60. 66. 72.

54) Gamliel] a. 1—7., A.—G. Gamaliel. Ebenso v. 59.



rinder, fünfß widder, fünfß böcke, fünfß jerige lemmer. Das ist die gabe AhiEser des sons AmmiSadai.

[72] Am eilfften tage der Fürst der kinder Affer, Pagiell der son Achran.

[73] Seine gabe war ein silbern Schüssel, hundert vnd dreissig sekell werd, eine silberne Schale, siebenzig sekell werd, nach dem sekell des Heilighthums, beide vol semelmelch mit öle gemengt zum Speisopffer. [74] Einen gülden Löffel, zehen sekell golds werd vol Reuchwergs. [75] Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jerig lamb zum Brandopffer, [76] einen zigenbock zum Sündopffer. [77] Vnd zum Dancopffer zwey rinder, fünfß widder, fünfß böcke, fünfß jerige lemmer. Das ist die gabe Pagiell des sons Achran.

[78] Am zwelfften tage der Fürst der kinder Naphthali, Ahira der son Enan.

[79] Seine gabe war, eine silberne Schüssel, hundert vnd dreissig sekell werd, eine silberne Schale, siebenzig sekell werd, nach dem sekell des Heilighthums, beide vol semelmelch mit öle gemengt, zum Speisopffer. [80] Einen gülden Löffel, zehen sekell goldes werd vol Reuchwergs. [81] Einen farren aus den rindern, einen widder, ein jerig lamb zum Brandopffer, [82] einen zigenbock zum Sündopffer. [83] Vnd zum Dancopffer zwey rinder, fünfß widder, fünfß böcke, fünfß jerige lemmer. Das ist die gabe Ahira des sons Enan.

[84] Das ist die Einweihung des Altars, zur zeit da er geweihet ward, Da zu die Fürsten Israhel opfferten, diese zwelfß silberne Schüssel, zwelfß silberne Schalen, zwelfß gülden Löffel. [85] Also das ja eine Schüssel hundert vnd dreissig sekell silbers, vnd ja eine Schale siebenzig sekell hatte. Das die summa alles Silbers am gefess trug, zwey tausent, vier hundert sekell nach dem sekell des Heilighthums. [86] Vnd der zwelfß güldene Löffel vol Reuchwergs, hatte ja einer zehen sekell nach dem sekell des Heilighthums, Das die summa Golds an den Löffeln trug, hundert vnd zwenzig sekell.

[87] Die summa der rinder zum Brandopffer war, zwelfß farren, zwelfß widder, zwelfß jerige lemmer, sampt iren Speisopffern, vnd zwelfß zigenbock zum Sündopffer. [88] Vnd die summa der rinder zum Dancopffer war, vier vnd zwenzig farren, sechzig widder, sechzig böcke, sechzig jerige lemmer. Das ist die Einweihung des Altars, da er geweihet ward.

72) Achran] a. 1—7. Achran. Ebenso v. 77.

78) Fürst] a. 1—7., H., I. heubtman

87) sampt iren Speisopffern, vnd zwelfß zigenbock zum Sündopffer] a. 3. 6. sampt irem speisopffer [D. Sing. „irem sp.“ der Bar. = maseareth. Lesart מִן־הַזֶּבֶד, d. Plur. „iren sp.“ des Textes = LXX., Vulg. = מִן־הַזֶּבֶד; die Wiv. „vnd zwelfß u. f. w.“ (= Hebr., LXX., Vulg.) sind in d. Bar. wohl nur durch e. Versehen weggeblieben.]

[89] Vnd wenn Mose in die Hütten des Stiffts gieng, das mit im geredt würde, So höret er die stimme mit im reden von dem Gnadenstuel, der auff der Laden des Zeugnis war zwischen den zweien Cherubim, von dannen ward mit im geredt.

### Cap. VIII.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach. [2] Rede mit Aaron, vnd sprich zu im, Wenn du die Lampen auffsetzest, soltu sie also setzen, das sie alle sieben fürwerts dem Leuchter scheinen. [3] Vnd Aaron thet also, vnd setzt die Lampen auff fürwerts dem Leuchter zu scheinen, wie der HERR Mose geboten hatte. [4] Der Leuchter aber war tichte gold, beide sein schafft vnd seine blumen, nach dem Gesicht, das der HERR Mose gezeigt hatte, Also macht er den Leuchter.

[5] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [6] Nim die Leuiten aus den kindern Israel vnd reinige sie. [7] Also soltu aber mit inen thun das du sie reinigest, Du solt Sündwasser auff sie sprengen, vnd sollen alle ire Hare rein abscheren, vnd ire Kleider wasschen, so sind sie rein.

[8] Denn sollen sie nemen einen jungen farren, vnd sein Speisopffer semelmelch mit öle gemenget, Vnd einen andern jungen farren soltu zum Sündopffer nemen. [9] Vnd solt die Leuiten für die Hütten des Stiffts bringen, vnd die ganze Gemeine der kinder Israel versamlen, [10] vnd die Leuiten für den HERRN bringen, Vnd die kinder Israel sollen ire hende auff die Leuiten legen, [11] vnd Aaron sol die Leuiten für dem HERRN Weben von den kindern Israel, Auff das sie dienen mügen an dem Ampt des HERRN.

[12] Vnd die Leuiten sollen ire hende auffs heubt der farren legen, vnd einer sol zum Sündopffer, der ander zum Brandopffer dem HERRN gemacht werden, die Leuiten zuuersünen. [13] Vnd solt die Leuiten für Aaron vnd seine Söne stellen vnd für dem HERRN Weben, [14] vnd solt sie also sondern von den kindern Israel, das sie mein seien, [15] Dar-nach sollen sie hin ein gehen, das sie dienen in der Hütten des Stiffts. Also

VIII. 2) fürwerts dem Leuchter [scheinen] a. 1—7. zum leuchter werds leuchten

3) fürwerts dem Leuchter zu [scheinen] a. 1—7. gegen dem leuchter werds

4) Der Leuchter aber war] a. 1—7. das werck aber am leuchter war [Bar. wörtl. = Hebr., LXX., Vulg.] — tichte] a. 1. gegeben

7) Sündwasser] a. 1—7. entsündwasser — sollen alle ire Hare rein abscheren, vnd ire Kleider wasschen] a. 1—7. lassen eyn seher messer gehen vber yhren ganzen leib vnd wasschen yhre kleyder [Bar. wörtl. = Hebr.]

9) Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenso v. 14. 19. 22. 26.

14) sondern] a. 1—7., A.—E. scheyden

15) dienen] a. 1—7. schaffen

soltu sie reinigen vnd Weben, [16] denn sie sind mein Geschenk von den Kindern Israhel, vnd hab sie mir genommen fur alles das seine Mutter bricht, nemlich, fur die Erstengeburt aller kinder Israhel.

[17] Denn alle Erstengeburt vnter den Kindern Israhel ist mein, beide der Menschen vnd des Viehes, sint der zeit ich alle Erstengeburt in Egyptenland schlug vnd heiligete sie mir, [18] Vnd nam die Leuiten an fur alle Erstengeburt vnter den Kindern Israhel, [19] vnd gab sie zum geschenke Aaron vnd seinen Söhnen aus den Kindern Israhel, das sie dienen am Ampt der kinder Israhel in der Hütten des Stiffts, die kinder Israhel zuuersünen, Auff das nicht vnter den Kindern Israhel sey eine Plage, so sie sich nahen wolten zum Heiligthum.

[20] Vnd Mose mit Aaron, sampt der ganzen Gemeine der kinder Israhel theten mit den Leuiten alles, wie der HERR Mose geboten hatte.

[21] Vnd die Leuiten entsündigeten sich vnd wuschen ire Kleider, vnd Aaron Webet sie fur dem HERRN, vnd versünnet sie, das sie rein wurden.

[22] Darnach giengen sie hin ein, das sie jr Ampt theten in der Hütten des Stiffts, fur Aaron vnd seinen Söhnen, Wie der HERR Mose geboten hatte vber die Leuiten, also theten sie mit jnen.

[23] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [24] Das ist, das den Leuiten gebürt, Von fünff vnd zwenzig jaren vnd drüber, tügen sie zum Heer vnd dienst in der Hütten des Stiffts. [25] Aber von dem funffzigsten jar an sollen sie ledig sein vom Ampt des diensts, vnd sollen nicht mehr dienen, [26] sondern auff den dienst irer Brüder warten in der Hütten des Stiffts, Des Ampts aber sollen sie nicht pflegen. Also soltu mit den Leuiten thun, das ein jglicher seiner Hut warte.

### Cap. IX.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose in der wüsten Sinai, im andern jar, nach dem sie aus Egyptenland gezogen waren, im ersten monden, vnd sprach. [2] Las die kinder Israhel Passah halten zu seiner zeit, [3] am vierzehenden tage dieses monden zwiffchen abends, Zu seiner zeit sollen sie es

---

24) jaren vnd] a. 1—7. jaren an vnd — tügen sie zum Heer vnd dienst in der Hütten des Stiffts] a. 1—7. sollen sie hincyn gehen vnter das heer, an dem ampt der hutten (a. 5—7. hütten) des zeugnis [[Var. wörtl., Text freiere übers. d. selbst. hebr. Ww.] — zum Heer] A.—E. zum Ampt

25) ledig sein vom Ampt des diensts] a. 1—7. abtreten von dem heer des ampts

26) d. e. j. seiner Hut w.] a. 1—7. d. e. i. des seynen w. [[D. Hebr. bed. wörtl.: in Betreff ihrer zu besorgenden Geschäfte.]]

IX. 2) Passah] a. 1—7. obern. Ebenso v. 4. 5. 6. 14.

halten, nach aller seiner Satzung und Recht. [4] Und Mose redet mit den Kindern Israel, das sie das Passah hielten. [5] Und sie hielten Passah am vierzehenden tage des ersten monden zwischen abends, in der wüsten Sinai, Alles wie der HERR Mose geboten hatte, so thaten die Kinder Israel.

[6] Da waren etliche Männer unrein über einem todten Menschen, das sie nicht kundten Passah halten des tages, die traten für Mose und Aaron desselbigen tages, [7] und sprachen zu jm, Wir sind unrein über einem todten Menschen, Warumb sollen wir geringer sein, das wir unsere Gabe dem HERRN nicht bringen müssen zu seiner zeit unter den Kindern Israel? [8] Mose sprach zu jnen, Harret, ich wil hören, was euch der HERR gebeut. [9] Und der HERR redet mit Mose, und sprach, [10] Sage den Kindern Israel, und sprich, Wenn jemand unrein über einem Todten, oder ferne von euch über feld ist, oder unter ewrn Freunden, der sol dennoch dem HERRN Passah halten. [11] Aber doch im andern monden am vierzehenden tage zwischen abends, und solß neben ungesewrtem Brot und Salsen essen, [12] Und sollen nichts dran überlassen bis morgen, Auch kein Bein dran zubrechen, und sollens nach aller weise des Passah halten.

[13] Wer aber rein und nicht über feld ist, und leßt anstehen das Passah zu halten, Des Seele sol ausgerottet werden von seinem Volck, darumb das er seine Gabe dem HERRN nicht gebracht hat zu seiner zeit, Er sol seine sünde tragen. [14] Und wenn ein Fremdblinger bey euch wonet, der sol auch dem HERRN Passah halten, und solß halten nach der Satzung und Recht des Passah. Diese Satzung sol euch gleich sein, dem Fremdden, wie des lands Einheimischen.

[15] Und des tages, da die Wohnung auffgerichtet ward, bedeckt sie eine Wolcke auff der Hütten des Zeugnis, und des abends bis an den morgen, war über der Wohnung eine gestalt des Fehrs. [16] Also geschachs jmerdar, das die Wolcke sie bedeckte, und des nachts die gestalt des Fehrs. [17] Und nach dem sich die Wolcke auffhub von der Hütten, so zogen die Kinder Israel, Und an welchem ort die Wolcke bleib, da lagerten sich die Kinder Israel. [18] Nach dem wort des HERRN zogen die Kinder Israel,

5) zwischen abends] a. 1—7. am abent

6) desselbigen] a. 1—7., A., B. desselben

7) unsere Gabe] a. 1—7., A., B. unser (A., B. unsere) gaben || D. Hebr. bed. „die Opfergabe“.]

8) Harret] a. 1—7. steht (a. 5—7. stehet) still

10) dem HERRN Passah halten] a. 1—7. obern halten

12) des Passah] a. 1—7. der obern. Ebenso v. 14.

13) das Passah] a. 1—7. die obern

16) sie bedeckte] a. 1—7. bedeckt sie

vnd nach seinem wort lagerten sie sich. So lange die Wolcke auff der Wohnung bleib, so lange lagen sie stille, [19] Vnd wenn die Wolcke viel tage verzoch auff der Wohnung, so warten die kinder Israhel auff die Hut des HERRN vnd zogen nicht.

• [20] Vnd wens war, das die wolcke auff der Wohnung war, etliche anzal der tage, So lagerten sie sich nach dem wort des HERRN, vnd zogen nach dem wort des HERRN. [21] Wenn die wolcke da war, von abend bis an den morgen, vnd sich denn erhub, so zogen sie, Oder wenn sie sich des tags oder des nachts erhub, so zogen sie auch. [22] Wenn sie aber zween tage, oder einen monden, oder etwa lange auff der Wohnung bleib, so lagen die kinder Israhel vnd zogen nicht, Vnd wenn sie sich denn erhub, so zogen sie. [23] Denn nach des HERRN Mund lagen sie, vnd nach des HERRN Mund zogen sie, Das sie auff des HERRN Hut warteten, nach des HERRN wort durch Mose.

### Cap. X.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2] Mache dir zwo Drometen von tichtem silber, das du jr brauchest, die Gemeine zu beruffen, vnd wenn das Heer auffbrechen sol. [3] Wenn man mit beiden schlecht bleset, sol sich zu dir versamlen die ganze Gemeine fur die thür der Hütten des Stiffts. [4] Wenn man nur mit einer schlecht bleset, so sollen sich zu dir versamlen die Fürsten vnd die Obersten vber die tausent in Israhel. [5] Wenn jr aber drometet, so sollen die Lager auffbrechen die gegen Morgen ligen. [6] Vnd wenn jr zum andernmal drometet, so sollen die Lager auffbrechen die gegen mittag ligen, Denn wenn sie reisen sollen, so solt jr drometen. [7] Wenn aber die Gemeine zu versamlen ist, solt jr schlecht blasen vnd nicht drometen. [8] Es sollen aber solch blasen mit den Drometen die söne Aarons die Priester thun, Vnd sol ewr Recht sein ewiglich bey ewren Nachkommen.

[9] Wenn jr in einen Streit ziehet in ewrem Lande wider ewre Feinde die euch beleidigen, so solt jr drometen mit den Drometen, das ewr gedacht werde fur dem HERRN ewrem Gott, vnd erlöset werdet von ewren Feinden.

X. 2) tichtem] a. 1. gedeyem

3) Stiffts] a. 1—7. zeugnis

4) die Fürsten vnd die Obersten] a. 1—7. die heubtleut vnd die vbirsten (a. 5. 6. obersten, a. 7. übersten)

7) [schlecht blasen] a. 1—7. blasen

8) die Priester] a. 1—7. des priesters [Text = Hebr., LXX. u. gewöhnl. Lesart der Vulg.; Bar. = Edit. 1590. der Vulg.; welche sacerdotis statt sacerdotis hat.]

9) fur dem HERRN ewrem Gott] a. 1—7. fur dem HERRN [Text = Hebr., Vulg. u. LXX. ed. Compl. u. Cod. 58. Holm.; Bar. = gewöhnl. Lesart der LXX., welche bloß *ἐν τῷ Κυρίῳ* hat.]



[10] Desselbigen gleichen, wenn jr fröhlich seyd, an ewren Festen vnd in ewren Newmonden, solt jr mit den Drometen blasen vber ewr Brandopffer vnd Dankopffer, das es sey euch zum gedechtniß fur ewrem Gott, Ich bin der HERR ewr Gott.

[11] Am zwenzigsten tage im andern monden des andern jars, erhub sich die Wolcke von der Wohnung des Zeugniß. [12] Vnd die kinder Israhel brachen auff vnd zogen aus der wüsten Sinai, vnd die Wolcke blieb in der wüsten Paran. [13] Es brachen aber auff die ersten, nach dem wort des HERRN durch Mosen, [14] nemlich, das panir des Lagers der kinder Juda zoch am ersten mit jrem Heer, vnd vber jr heer war Nahesson der son Amminadab. [15] Vnd vber das Heer des stams der kinder Isaschar war Methaneel der son Zuar. [16] Vnd vber das Heer des stams der kinder Sebulon war Eliab der son Helon. [17] Da zu legt man die Wohnung, vnd zogen die kinder Gerson vnd Merari, vnd trugen die Wohnung.

[18] Darnach zoch das panir des Lagers Ruben mit jrem Heer, vnd vber jr Heer war Elizur der son Sedeur. [19] Vnd vber das Heer des stams der kinder Simeon war Selumiel der son ZuriSadai. [20] Vnd Eliasaph der son Deguel vber das Heer des stams der kinder Gad. [21] Da zogen auch die Rahathiten vnd trugen das Heilighum, Vnd jene richteten die Wohnung auff, bis diese hernach kamen.

[22] Darnach zoch das panir des Lagers der kinder Ephraim mit jrem Heer, vnd vber jr heer war Elisama der son Ammihud. [23] Vnd Gamliel der son PedaZur vber das Heer des stams der kinder Manasse. [24] Vnd Abidan der son Gideon vber das Heer des stams der kinder BenZamin.

[25] Darnach zoch das panir des Lagers der kinder Dan, mit jrem Heer vnd so waren die Lager alle auff, vnd AhiEser der son AmmiSadai war vber jr heer. [26] Vnd Pagiel der son Dchran vber das Heer des stams der kinder Affer. [27] Vnd Ahira der son Enan vber das Heer des stams der kinder Naphthali. [28] So zogen die kinder Israhel mit jrem Heer.

[29] Vnd Mose sprach zu seinem schwager Hobab dem son Reguel aus

10) Desselbigen] a. 1 — 7., A. — I. Desselben — an ewren F.] a. 1 — 7. vnd an ewrn (a. 6. ewern) festen — Newmonden] a. 1 — 7. neuen monden — Dankopffer] a. 1 — 7. tödopffer

12) brachen auff vnd zogen aus d. w.] a. 1 — 7. zogen yhres zugs aus d. w.

18) Elizur] a. 1 — 7., A. — I. EliZur [Textf. richt. = אֵלִיזֹר.]

20) Deguel] a. 1 — 7., A. — E. Reguel

21) Vnd jene richteten die Wohnung auff, bis diese hernach kamen] a. 1 — 7. vnd richteten auff die wonung bis sie hynneyn kamen

23) Gamliel] a. 1 — 7., A. — G. Gamaliel

26) Dchran] a. 1 — 7. Achran

27) Naphthali] a. 1. Naphtali

Midian, Wir ziehen da hin an die Stet, dauon der HERR gesagt hat, Ich wil sie euch geben, So kom nu mit vns, so wollen wir das beste bey dir thun, Denn der HERR hat Israel guts zugesagt. [30] Er aber antwortet, Ich wil nicht mit euch, sondern in mein Land zu meiner Freundschaft ziehen. [31] Er sprach, Lieber verlas vns nicht, denn du weissest wo wir in die wüsten vns lagern sollen, vnd solt vnser Auge sein. [32] Vnd wenn du mit vns zeuchst, was der HERR guts an vns thut, das wollen wir an dir thun.

[33] Also zogen sie von dem Berge des HERRN drey Tagreise, vnd die Lade des Bunds des HERRN zoch fur jnen her die drey Tagreise, jnen zu weisen wo sie rugen solten. [34] Vnd die Wolcke des HERRN war des tages vber jnen, wenn sie aus dem Lager zogen.

[35] Vnd wenn die Lade zoch, so sprach Mose, HERR, Stehe auff, Laß deine Feinde zurstrewet, Vnd die dich hassen, flüchtig werden fur dir. [36] Vnd wenn sie ruget, so sprach er, Kom wider HERR zu der menge der tausent Israel.

### Cap. XI.

[1] Vnd da sich das Volck ungedültig macht, gefiel es vbel fur den ohren des HERRN, Vnd als der HERR hörete, ergrimmet sein zorn vnd zündet das feur des HERRN vnter jnen an, das verzeret die eussersten Lager. [2] Da schrey das volck zu Mose, vnd Mose bat den HERRN, Da verschwand das feur. [3] Vnd man hies die stet Tabera, darumb, das sich vnter jnen des HERRN feur angezündet hatte.

[4] Denn das Pöbelvolck vnter jnen war lüstern worden, vnd fassen vnd weineten sampt den kindern Israel, vnd sprachen, Wer wil vns Fleisch zu essen geben? [5] Wir gedennen der Fische, die wir in Egypten vmb sonst assen, vnd der körbis, pfeben, lauch, zwibel vnd knoblauch [6] Nu aber ist vnser seele matt, Denn vnser augen sehen nichts denn das Man.

[7] Es war aber Man wie Coriander samen, vnd anzusehen wie Bedellion. [8] Vnd das volck lieff hin vnd her, vnd samlete vnd sties mit mülen, vnd zureibs in mörsern vnd kochets in töpfen, vnd machet jm asschen Kuchen drauß, vnd es hatte einen schmack wie ein ölefuche. [9] Vnd wenn des nachts der thaw vber die Lager fiel, so fiel das Man mit drauff.

31) in die w.] a. 1—7., A.—I. vnn der w.

35) Las] a. 2—7. das [Var. = Hebr.]

XI. 3) Tabera] a. 1—7., A.—E. Thabera [Var. richt. F. = תַּבֶּרָה.]

6) matt] a. 1—7. verborret — Denn vnser Augen] a. 1—7. vnser augen

[10] Da nu Mose das volck höret weinen vnter jren Geschlechten einen jglichen in seiner Hütten thür, da ergrimmet der zorn des HERRN seer, vnd Mose ward auch bange. [11] Vnd Mose sprach zu dem HERRN, Warumb bekümerstu deinen Knecht? vnd warumb finde ich nicht gnade fur deinen Augen, das du die Last dieses ganzen Volcks auff mich legest? [12] Hab ich nu alles volck empfangen oder geborn, das du zu mir sagen magst, Trag es in deinen Armen (wie eine Amme ein Kind tregt) in das Land, das du jren Vetern geschworen hast? [13] Wo her sol ich Fleisch nemen, das ich alle diesem volck gebe? Sie weinen fur mir, vnd sprechen, Gib vns Fleisch, das wir essen. [14] Ich vermag das volck nicht allein alles ertragen, denn es ist mir zu schwer. [15] Vnd wiltu also mit mir thun, so erwürge mich lieber, habe ich anders gnade fur deinen Augen funden, das ich nicht mein vnglück so sehen müsse.

[16] Vnd der HERR sprach zu Mose, Samle mir siebenzig Menner vnter den eltesten Israël, die du weist, das die Eltesten im volck vnd seine Amptleute sind, vnd nim sie fur die Hütten des Stiffts, vnd stelle sie da selbst fur dich. [17] So wil ich ernider komen vnd mit dir daselbs reden, vnd deines Geists, der auff dir ist, nemen, vnd auff sie legen, das sie mit dir die Last des volcks tragen, das du nicht allein tragest.

[18] Vnd zum Volck soltu sagen, Heiliget euch auff morgen, das jr Fleisch esset, Denn ewr weinen ist fur die Dhren des HERRN komen, die jr spricht, Wer gibt vns Fleisch zu essen, Denn es gieng vns wol in Egypten? Darumb wird euch der HERR fleisch geben, das jr esset, [19] nicht einen tag, nicht zween, nicht fünffe, nicht zehen, nicht zwenzig tage lang, [20] sondern einen monden lang, bis das euch zur nasen ausgehe, vnd euch ein ekel sey, Darumb, das jr den HERRN verworffen habt, der vnter euch ist, vnd fur jm geweinet, vnd gesagt, Warumb sind wir aus Egypten gegangen?

[21] Vnd Mose sprach, Sechs hundert tausent Man, fuszvolcks ist des dar vnter ich bin, vnd du sprichst, Ich wil euch Fleisch geben, das jr esset einen monden lang. [22] Sol man schaf vnd rinder schlachten, das jnen

10) Mose] A.—E. Moses — Mose ward auch bange] a. 1—7. es verdroß Mosen auch [Var. = Hebr. (eig.: es mißfiel Mose).]

12) ich nu alles volck] a. 1—7. ich alle das volck

14) mit mir] a. 3—7. bey mir

15) mein vnglück so sehen m.] a. 1—7. meynen iamer sehen m.

16) seine Amptleute] a. 1—7. seine (a. 1. seyn) vogte (a. 5—7. vögte) — Stiffts] a. 1—7. zeugnis — fur dich] a. 1—7. bey dich

20) euch ein ekel] A.—E. auch ein ekel [Text = Hebr., Var. wohl nur Druck.]

22) das jnen gnug sey (2 Mal)] a. 1—7. das mans fur sie (das 2. Mal a. 2—7. fur die) finde [Text u. Var. verschied. übers. ders. hebr. Wv.]

gnug sey? Oder werden sich alle fische des Meers erzu versamlen, das jnen gnug sey? [23] Der HERR aber sprach zu Mose, Ist denn die Hand des HERRN verkürzet? Aber du solt jzt sehen, ob meine wort können dir etwas gelten oder nicht.

[24] Und Mose gieng er aus, vnd saget dem volck des HERRN wort, Und versamlet die siebenzig Männer vnter den Eltesten des volcks, vnd stellet sie vmb die Hütten her. [25] Da kam der HERR ernider in der Wolcken, vnd redet mit jm. Und nam des Geists der auff jm war, vnd legt jn auff die siebenzig eltesten Männer, Und da der Geist auff jnen rugete, weissagten sie, vnd höreten nicht auff.

[26] Es waren aber noch zween Männer im Lager blieben, der eine hieß Eldad, der ander Medad, vnd der Geist ruget auff jnen, Denn sie waren auch angeschrieben, vnd doch nicht hin aus gegangen zu der Hütten, vnd sie weissagten im Lager. [27] Da lieff ein Knabe hin vnd sagts Mose an, vnd sprach, Eldad vnd Medad weissagen im Lager. [28] Da antwortet Josua der son Nun, Mose diener, den er erwelet hatte, vnd sprach, Mein Herr Mose were jnen. [29] Aber Mose sprach zu jm, Bistu der Eiuerer fur mich? Wolt Gott, das alle das volck des HERRN weissaget, vnd der HERR seinen Geist vber sie gebe. [30] Also samlet sich Mose zum Lager vnd die Eltesten Israels.

[31] Da fuhr aus der wind von dem HERRN, vnd lies Wachteln kommen vom Meer, vnd strewet sie vber das Lager, hie ein Tagereise lang, da eine Tagereise lang, vmb das Lager her, zwo ellen hoch vber der erden. [32] Da macht sich das Volck auff, denselben gangen tag vnd die ganze nacht, vnd den andern gangen tag, vnd samleten Wachteln, vnd welcher am wenigsten samlet der samlet zehen Homor, vnd hengeneten sie auff vmb das Lager her.

[33] Da aber das Fleisch noch vnter jren zeenen war, vnd ehe es auff war, da ergrimmet der zorn des HERRN vnter dem Volck, vnd schlug sie mit einer seer grossen Plage. [34] Da her die selbige Stete heisset, Lustgreber, darumb, das man daselbs begrub das lüstern Volck. [35] Von

23) können dir e. g.] a. 1—7., A.—E. dir e. g.

31) hie ein Tagereise lang, da eine Tagereise lang] a. 1—7., A.—E. einen tag wie den andern, zween tage lang || Text = Hebr., LXX. ||

32) samleten] a. 1. 4. 5. 7., A.—G. samlete — Homor] a. 1—7., A.—G. Hamor || Richt. 8. Homer = חֹמֶר. || — hengeneten sie auff] a. 1—7. schlachten sie; A.—E. derreten sie || 1. Bar. = Hebr.; 2. Bar. = LXX., Vulg.; d. Text drückt d. Verfahren beim Dörren aus, wie Gr. Venet. ξείνω τῶσις. ||

33) Plage] a. 1—7. Schlacht

35) zu Hazeroth] D., E. zu Hazaroth || Textf. richt. = חֲזָרוֹת. ||

den Lustgrebern aber zoch das Volk aus gen Hazeroth, Vnd blieben zu Hazeroth.

### Cap. XII.

[1] Vnd Mirjam vnd Aaron redet wider Mose, vmb seines Weibes willen der Morinnen die er genommen hatte, darumb, das er eine Morinne zum weibe genommen hatte, [2] vnd sprachen, Redet denn der HERR alleine durch Mose? Redet er nicht auch durch vns? Vnd der HERR höret. [3] Aber Mose war ein seer geplagter Mensch vber alle Menschen auff Erden.

[4] Vnd plötzlich sprach der HERR zu Mose vnd zu Aaron vnd zu Mirjam, Gehet er aus je drey zu der Hütten des Stiffts, Vnd sie giengen alle drey eraus. [5] Da kam der HERR ernider in der Wolckenseule, vnd trat in der Hütten thür, vnd rieß Aaron vnd Mirjam, Vnd die beide giengen hin aus. [6] Vnd er sprach, Höret meine wort, Ist jemand vnter euch ein Prophet des HERRN, dem wil ich mich kund machen in einem Gesicht, oder wil mit jm reden in einem Traum. [7] Aber nicht also mein Knecht Mose, der in meinem ganzen Hause trew ist, [8] Mündlich rede ich mit jm, vnd er sihet den HERRN in seiner gestalt, nicht durch tunkel wort oder gleichnis. Warumb habt jr euch denn nicht gefürchtet, wider meinen Knecht Mose zu reden?

[9] Vnd der zorn des HERRN ergrimmet vber sie, vnd wand sich weg, [10] Dazu die Wolcke weich auch von der Hütten. Vnd sihe, da war Mirjam auffezig wie der schnee. Vnd Aaron wand sich zu Mirjam vnd wird gewar, das sie auffezig ist, [11] vnd sprach zu Mose, Ah mein Herr, las die funde nicht auff vns bleiben, da mit wir nerrisch gethan vnd vns versündiget haben, [12] Das diese nicht sey wie ein Todes, das von seiner Mutterleibe kompt, Es hat schon die helfft jrs Fleischs gefressen.

[13] Mose aber schrey zu dem HERRN, vnd sprach, Ah Gott, heile sie. [14] Der HERR sprach zu Mose, Wenn jr Vater jr ins angesicht gespeiet hette, Solt sie nicht sieben tage sich schemen? Las sie verschliessen sieben tage ausser dem Lager, Darnach las sie wider auffnehmen. [15] Also ward Mirjam sieben tage verschlossen ausser dem Lager, Vnd das volck zoch nicht fürder, bis Mirjam auffgenommen ward.

XII. 3) geplagter] a. 1—7. sanfftmutiger (a. 6. ú st. u) [[Text u. Bar. == נָפֶלֶת.]] — vber alle] a. 1—5. 7. vber allen

4) Stiffts] a. 1—7. zeugnis

6) jemand vnter euch] a. 1—7. yemand — wil mit jm reden in einem Traum] a. 1—7. ynn eym traum will ich mit yhm reden

11) las die funde nicht auff vns bleiben] a. 1—7., A. — E. lege die fund (A. — E. funde) nicht auff vns



**Cap. XIII.** [1] Darnach zoch das Volck von Hazeroth, vnd lagert sich in die wüste Paran.

### Cap. XIII.

[2] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [3] Sende Männer aus, die das land Canaan erkunden, das ich den kindern Israel geben wil, Aus iglichem stam jrer veter einen fürnemlichen Man. [4] Mose der sandte sie aus der wüste Paran nach dem wort des HERRN, die alle fürnemliche Männer waren vnter den kindern Israel, [5] vnd hießen also.

Sammua der son Zacur des stams Ruben. [6] Saphat der son Hori des stams Simeon. [7] Caleb der son Jephunne des stams Juda. [8] Igeal der son Joseph des stams Issaschar. [9] Hosea der son Nun des stams Ephraim. [10] Palti der son Raphu des stams BenJamin. [11] Gadiel der son Sodi des stams Sebulon. [12] Gaddi der son Susi des stams Joseph von Manasse. [13] Ammiel der son Gemalli des stams Dan. [14] Sethur der son Michael des stams Asser. [15] Nahebi der son Vaphsi des stams Naphthali. [16] Guel der son Machi des stams Gad. [17] Das sind die namen der Männer, die Mose aussand zu erkunden das Land, Aber den Hosea den son Nun nante Mose Josua.

[18] Da sie nu Mose sandte das land Canaan zu erkunden, sprach er zu jnen, Ziehet hin auff an den Mittag, vnd gehet auff das Gebirge, [19] vnd besehet das Land, wie es ist, vnd das Volck das drinnen wonet, obs starck oder schwach, wenig oder viel ist. [20] Vnd was fur ein Land ist darinnen sie wonen, obs gut oder böse sey, vnd was fur Stedte sind darinnen sie wonen, ob sie in Gezelten oder Festungen wonen. [21] Vnd was fur Land sey, obs fett oder mager sey, vnd ob Bemme drinne sind oder nicht, Seid getroßt, vnd nemet der fruchten des lands, Es war aber eben vmb die zeit der ersten weindrauben.

[22] Sie giengen hin auff vnd erkundeten das Land, von der wüsten

XIII. 3) aus iglichem] a. 1—4. 6. von iglichem; a. 5. 7. von etlichem (a. 7. yetlichem) [Text u. 1. Var. = Hebr. (eig.: je einen für den Stamm seiner Väter); 2. Var. wohl bloß Druck.] — einen fürnemlichen Man] a. 1—7. eynen man, die alle heubtleut vnter yhn seyen [Var. wörtl. = Hebr.]

4) fürnemliche Männer] a. 1—7. heubter

14) Sethur] a. 1—7. Sthur [Textf. richt. = סֶתוּר.]

17) den Hosea] a. 1—7. Hosea

20) ob sie in Gezelten oder Festungen wonen] a. 1—7., A.—E. ob sie mit mauern verwaret sind obder nicht [Text wörtl. = Hebr. (eig.: ob sie in Lagern ob. f. w.).]

21) weindrauben] a. 1—7. weynbeer

22) Hamath] a. 2—7. Hemath [Textf. richt. = חֲמַת.]

Zin, bis gen Rehob, da man gen Hamath gehet. [23] Sie giengen auch hin auff gegen dem Mittag, vnd kamen bis gen Hebron, da war Ahiman, Sesai vnd Thalmay, die kinder Enak, Hebron aber war sieben jar gebawet vor Zoan in Egypten. [24] Vnd sie kamen bis an bach Escol, vnd schnitten daselbs eine Reben ab mit einer Weindrauben, vnd lieffen sie Zweene auff einem stecken tragen, dazu auch Granatepffel vnd Feigen. [25] Der ort heisst bach Escol, vmb des Draubens willen, den die kinder Israhel daselbs abschnitten.

[26] Vnd sie kereten vmb da sie das Land erkundet hatten nach vierzig tagen, [27] giengen hin, vnd kamen zu Mose vnd Aaron vnd zu der ganzen Gemeine der kinder Israhel in die wüsten Paran gen Kades, vnd sagten jnen wider vnd der ganzen Gemeine, wie es stünde, Vnd lieffen sie die Früchte des Landes sehen. [28] Vnd erzeleten jnen, vnd sprachen, Wir sind ins Land komen, da hin jr vns sandtet, da milch vnd honig innen fleusst, vnd dis ist ire Frucht. [29] Du das starck Volck drinnen wonet, vnd seer grosse vnd feste Stedte sind, vnd sahen auch Enaks kinder daselbs. [30] So wonen die Amalekiter im Lande gegen mittag, die Hethiter vnd Jebusiter vnd Amoriter wonen auff dem Gebirge, die Cananiter aber wonen am Meer vnd vmb den Jordan.

[31] Caleb aber stilltet das volck gegen Mose, vnd sprach, Lasset vns hin auff ziehen vnd das Land einnehmen, denn wir mügen es überweldigen. [32] Aber die Menner, die mit jm waren hin auff gezogen, sprachen, Wir vermügen nicht hin auff zu ziehen gegen das Volck, denn sie sind vns zu starck. [33] Vnd machten dem Lande das sie erkundet hatten, ein böse geschrey vnter den kindern Israhel, vnd sprachen, Das Land da durch wir gegangen sind zu erkunden, frisset seine Einwoner, vnd alles Volck das wir drinnen sahen sind Leute von grosser lenge. [34] Wir sahen auch Rysen daselbs, Enaks kinder von den Rysen, vnd wir waren fur vnsern augen als die Henschrecken, vnd also waren wir auch fur jren augen.

23) Enak] a. 3 — 7. Enak [[Nicht. S. Anak == p22.] — S. aber war] a. 3. 6. S. war aber

24) an bach] a. 1 — 7., A., B., E. an den bach

27) in die wüsten] a. 6. in der wüsten — Früchte] a. 1 — 7. frucht

29) grosse vnd feste] a. 1 — 7. feste vnd grosse [[Text = Vulg.; Bar. = Hebr., LXX.] — Enaks] a. 2 — 7. Enaks

30) Hethiter] a. 1., A. Hithiter [[Vgl. Ann. zu 1. Mos. 15, 20.]

31) sprach] a. 1 — 7., A. — E. sprach zu yhuen [[Text = Hebr., (Bar. = LXX.).]

32) mit jm] a. 6. mit yhnen — hin auff zu ziehen] a. 1 — 7. hyauff ziehen

34) Rysen (2 Mat)] a. 1 — 7., A. — E. tyrannen — Enaks] a. 1 — 7. Enaks — fur jren a.] a. 1 — 7., A. — E. ynn yhren a.

## Cap. XIV.

[1] Da fuhr die ganze Gemeine auff vnd schrey, vnd das volck weinete die nacht. [2] Vnd alle kinder Israhel murreten wider Mosen vnd Aaron, vnd die ganze Gemeine sprach zu jnen, Ah, das wir in Egyptenland gestorben weren, oder noch stürben in dieser wüsten, [3] Warumb füret vns der HERR in dis Land, das vnser Weiber durchs schwert fallen, vnd vnser Kinder ein raub werden? Ist's nicht besser, wir ziehen wider in Egypten? [4] Vnd einer sprach zu dem andern, Last vns einen Heubtman auffwerffen, vnd wider in Egypten ziehen.

[5] Mose aber vnd Aaron fielen auff jr angesicht fur der ganzen versamlung der Gemeine der kinder Israhel. [6] Vnd Josua der son Nun, vnd Caleb der son Jephunne, die auch das Land erkundet hatten, zurißten jre Kleider, [7] vnd sprachen zu der ganzen Gemeine der kinder Israhel, Das Land, das wir durch wandelt haben zu erkunden, ist seer gut. [8] Wenn der HERR vns gnedig ist, so wird er vns in das selbe Land bringen vnd vns geben, das ein Land ist, da milch vnd honig innen fleusst. [9] Fallet nicht ab vom HERRN, vnd furchtet euch fur dem Volck dieses Landes nicht, Denn wir wollen sie wie Brot fressen, Es ist jrer Schutz von jnen gewichen, Der HERR aber ist mit vns, fürchtet euch nicht fur jnen.

[10] Da sprach das ganze Volck, man solt sie steinigen. Da erschien die herrligkeit des HERRN in der Hütten des Stiffts allen kindern Israhel. [11] Vnd der HERR sprach zu Mose, Wie lang, lestert mich das Volck? Vnd wie lange wollen sie nicht an mich glauben durch allerley Zeichen, die ich vnter jnen gethan habe? [12] So wil ich sie mit Pestilenz schlagen vnd vertilgen, vnd dich zum größern vnd mechtigern Volck machen, denn dis ist.

[13] Mose aber sprach zu dem HERRN, So werdens die Egypter hören, Denn du hast dis Volck mit deiner Krafft mitten aus jnen geführt, [14] Vnd man wird sagen zu den Einwonern dieses Landes, die da gehöret haben, das du HERR vnter diesem volck seiest, das du von angesicht gesehen werdest, vnd deine Wolcke stehe vber jnen, vnd du HERR gehest fur jnen her in der Wolckenseule des tages, vnd Fehrseulen des nachts, [15] Vnd würdest dis Volck tödten wie einen Man, So würden die Hei-

XIV. 8) vns gnedig ist] a. 1—7. lust an vns hat

9) Fallet nicht ab vom HERRN] a. 1—7. Erbittert den HERRN doch nicht [Text = Hebr., LXX., Vulg.; Bar. beruht auf c. Verwechsl. v. יְהוָה (ihr werdet abfallen) mit יְהוָה (ihr werdet erbittern).]

10) Stiffts] a. 1—7. zeugnis — in der] A.—E. an der — allen kindern] a. 1—7., A.—E. gegen allen kindern

11) das Volck] a. 1—7. dis volck

den sagen, die solch geschrey von dir höreten, und sprechen, [16] Der HERR künde mit nichten das volck ins Land bringen, das er jnen geschworen hatte, Darumb hat er sie geschlachtet in der wüsten.

[17] So las nu die krafft des HERRN groß werden, wie du gesagt hast, und gesprochen, [18] Der HERR ist gedültig vnd von grosser Barmherzigkeit vnd vergibt missethat vnd vbertretung, vnd leßt niemand vngestraft, Sondern heimsucht die missethat der Väter vber die Kinder, ins dritte vnd vierde Gelied. [19] So sey nu gnedig der missethat dieses Volcks nach deiner grossen Barmherzigkeit, Wie du auch vergeben hast diesem volck aus Egypten, bis hie her.

[20] Vnd der HERR sprach, Ich habß vergeben, wie du gesagt hast. [21] Aber so war als ich lebe, so sol alle Welt der Herrlichkeit des HERRN vol werden. [22] Denn alle die Menner die meine Herrlichkeit vnd meine Zeichen gesehen haben, die ich gethan habe in Egypten, vnd in der Wüsten, vnd mich nu zehen mal versucht, vnd meiner stimme nicht gehorchet haben, [23] Der sol keiner das Land sehen, das ich jren Vätern geschworen habe, Auch keiner sol es sehen, der mich verlestert hat. [24] Aber meinen Knecht Caleb, darumb das ein ander Geist mit jm ist, vnd hat mir trewlich nachgefolget, den wil ich in das Land bringen, dar ein er komen ist, vnd sein Same sol es einnehmen, [25] Da zu die Amalekiter vnd Cananiter die im grunde wonen, Morgen wendet euch vnd ziehet in die Wüsten auff dem wege zum Schilffmeer.

[26] Vnd der HERR redet mit Mose vnd Aaron, vnd sprach, [27] Wie lange murret diese böse Gemeine wider mich? Denn ich habe das murren der Kinder Israhel, das sie wider mich gemurret haben, gehört. [28] Darumb sprich zu jnen, So war ich lebe, spricht der HERR, Ich wil euch thun, wie jr fur meinen Ohren gesagt habt. [29] Ewre Leibe sollen in dieser wüsten verfallen, vnd alle die jr gezelet seid, von zwenzig jaren vnd drüber, die jr wider mich gemurret habt, [30] solt nicht in das Land komen, darüber ich meine Hand gehebt habe, das ich euch drinnen wonen ließe, Du Caleb der son Jephunne, vnd Josua der son Nun.

[31] Ewre Kinder dauon jr sagetet, Sie werden ein Raub sein, die wil ich hinein bringen, das sie erkennen sollen das Land, das jr verwerfft,

16) in der wüsten] C. in wüsten

18) gedültig] a. 1—7. langmutig (a. 6. 7. ü ft. u) — vngestraft] a. 1—7. unschuldig seyn — sondern] a. 1—7. vnd

20) ich habß] a. 6. ich habe

24) trewlich] a. 1—7. vollständig (a. 6. ö ft. o)

30) darüber] a. 1—7. darauff — gehebt] a. 1—7. erhebt

[32] Aber jr sampt ewren Leiben sollen in dieser wüsten verfallen. [33] Vnd ewre Kinder sollen Hirten sein in der wüsten vierzig jar, vnd ewer Hurerey tragen, bis das ewre Leibe alle werden in der wüsten. [34] Nach der zal der vierzig tagen darin jr das Land erkundet habt, Ja, ein tag sol ein jar gelten, das sie vierzig jar ewr missethat tragen, Das jr innen werdet, was sey, wenn ich die Hand abziehe. [35] Ich der HERR habß gesagt, das wil ich auch thun aller dieser bösen Gemeine, die sich wider mich empöret hat, in dieser wüsten sollen sie all werden vnd daselbs sterben.

[36] Also storben durch die Plage fur dem HERN alle die Menner, die Mose gesand hatte das Land zu erkunden, vnd widerkomen waren, vnd da wider murren machten die ganze Gemeine, [37] da mit, das sie dem Lande ein geschrey machten, das es böse were. [38] Aber Josua der son Nun, vnd Caleb der son Jephunne blieben lebendig aus den Mennern die gegangen waren das Land zu erkunden.

[39] Vnd Mose redet diese wort zu allen kindern Israhel, Da tramvret das volck seer. [40] Vnd machten sich des morgens früe auff, vnd zogen auff die höhe des Gebirgs, vnd sprachen, Hie sind wir, vnd wollen hin auffziehen an die stet, dauon der HERR gesagt hat, denn wir haben gesündigt. [41] Mose aber sprach, Warumb vbergehet jr also das wort des HERN? Es wird euch nicht gelingen. [42] Ziehet nicht hin auff, denn der HERR ist nicht vnter euch, das jr nicht geschlagen werdet fur ewrn Feinden. [43] Denn die Amalekiter vnd Cananiter sind fur euch daselbs, vnd jr werdet durchs Schwert fallen, darumb, das jr euch vom HERN gefeget habt, vnd der HERR wird nicht mit euch sein.

[44] Aber sie waren störrig hin auff zu ziehen auff die höhe des Gebirges, Aber die Lade des Bunds des HERN vnd Mose kamen nicht aus dem Lager. [45] Da kamen die Amalekiter vnd Cananiter die auff dem Gebirge moneten erab vnd schlugen vnd zuschmissen sie bis gen Horma.

### Cap. XV.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2] Rede mit den kindern Israhel, vnd sprich zu jnen. Wenn jr ins Land ewer Wohnung kompt,

36) storben durch die Plage fur d. H.] a. 1—7. storben vnd worden geplagt fur d. H. [Text = Hebr., LXX.; Var. = Vulg.] — fur dem H.] A.—E. des H.

37) ein geschrey] a. 1—7. ein bose (a. 5—7. böse) geschrey [Var. = gewöhnt. hebr. Lesart; Text = Cod. 150. Kenn., worin הָיָה fehlt.]

38) Caleb] A., C., D. Chaleb [Form d. Var. = חֵלֵב, Textf. = חֵלֵב.] — Jephunne] A. Jephune [Textf. richt. = יֵפֻנֶה.]

40) gesagt hat] a. 1—3. gesagt hatte (a. 2. 3. hatt)

44) störrig] a. 1—7., A.—E. verblendet [D. Hebr. heb.: sie waren vermessn.]



das ich euch geben werde, [3] vnd wolt dem HERRN Opffer thun, es sey ein Brandopffer oder ein Opffer zum besondern Gelübb, oder ein freiwillig Opffer, oder ewer Festeopffer, auff das jr dem HERRN ein süßen geruch machet, von rindern oder von schafen.

[4] Wer nu seine Gabe dem HERRN opffern wil, der sol das Speisopffer thun, ein zehenden semelmelhs gemenget mit öle eins vierden theils vom Hin, [5] vnd wein zum Trancopffer auch eins vierden theils vom Hin, zum Brandopffer oder sonst zum Opffer, da ein Lamb geopffert wird. [6] Da aber ein widder geopffert wird, soltu das Speisopffer machen zween zehenden semelmelhs, mit öle gemenget eins dritten theils vom Hin, [7] vnd wein zum Trancopffer auch des dritten theils vom Hin, das soltu dem HERRN zum süßen geruch opffern.

[8] Wiltu aber ein rind zum Brandopffer, oder zum besondern Gelübbopffer, oder zum Danckopffer dem HERRN machen, [9] So soltu zu dem rinde ein Speisopffer thun, drey zehenden semelmelhs gemenget mit öle eins halben Hin, [10] vnd wein zum Trancopffer, auch ein halb Hin, Das ist ein Opffer dem HERRN zum süßen geruch. [11] Also soltu thun mit einem oxsen, mit einem widder, mit einem schaf von lemmern vnd zigen, [12] Darnach die zal ist dieser Opffer, darnach sol auch die zal der Speisopffer vnd Trancopffer sein.

[13] Wer ein Einheimischer ist, der sol solchs thun, das er dem HERRN opffere ein Opffer zum süßen geruch. [14] Vnd ob ein Frembdlinger bey euch wonet oder vnter euch bey ewren Freunden ist, vnd wil dem HERRN ein Opffer zum süßen geruch thun, der sol thun, wie sie thun. [15] Der ganzen Gemeine sey eine Satzunge, beide euch vnd den Frembdlingen, Ein ewige Satzunge sol das sein ewren Nachkommen, das fur dem HERRN der Frembdling sey, wie jr. [16] Ein Geseze, ein Recht sol euch vnd dem Frembdlingen sein der bey euch wonet.

[17] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [18] Rede mit den kindern Israel, vnd sprich zu jnen, Wenn jr ins Land komet, darenin ich euch bringen werde, [19] das jr esset des brots im Lande, Solt jr dem HERRN ein Hebe geben, [20] nemlich, ewers Teigs erstling solt jr einen Kuchen zur Hebe geben, Wie die Hebe von der scheunen, [21] also solt jr auch dem HERRN ewrs Teigs erstling zur Hebe geben bey ewren Nachkommen.

XV. 8) Danckopffer] a. 1—7. tödopffer

9) ein Speisopffer] a. 1. das eynt speysopffer; a. 2—7. dis seyn speysopffer

16) dem Frembdlingen] a. 6. den frembdlingen [[Text = Hebr., LXX.; Bar. = Vulg.]]

18) Rede] a. 6. redet [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; Bar. bloß Druck.]]

[22] Vnd wenn jr durch vnwissenheit dieser Gebot irgend eins nicht thut, die der HERR zu Mose geredt hat, [23] vnd alles was der HERR euch durch Mose geboten hat, von dem tage an, da er anfieng zu gebieten auff ewre Nachkommen, [24] Wenn nu die Gemeine etwas vnwissend thet, So sol die ganze Gemeine einen jungen Farren aus den rindern zum Brandopffer machen, zum süßen geruch dem HERRN, sampt seinem Speisopffer vnd Brandopffer, wie es recht ist, vnd ein zigenbock zum Sündopffer. [25] Vnd der Priester sol also die ganze Gemeine der kinder Israhel versünen, so wirds jnen vergeben sein, denn es ist ein vnwissenheit, Vnd sie sollen bringen solch ire gaben zum opffer dem HERRN, vnd ire Sündopffer fur den HERRN vber ire vnwissenheit, [26] so wirds vergeben der ganzen Gemeine der kinder Israhel, Da zu auch dem Frembdingen der vnter euch wonet, weil das ganze volck ist in solcher vnwissenheit.

[27] Wenn aber eine Seele durch vnwissenheit sündigen wird, die sol eine jeringe zige zum Sündopffer bringen. [28] Vnd der Priester sol versünen solche vnwissende Seele mit dem Sündopffer, fur die vnwissenheit fur dem HERRN, das er sie versüne, so wirds jr vergeben werden. [29] Vnd es sol ein Gesez sein das jr fur die vnwissenheit thun solt, beide dem Einheimischen vnter den kindern Israhel, vnd dem frembdingen der vnter euch wonet.

[30] Wenn aber eine Seele aus freuel etwas thut, es sey ein Einheimischer oder Frembdlinger, der hat den HERRN geschmecht, Solche seele sol ausgerottet werden aus irem volck, [31] denn sie hat des HERRN wort verachtet vnd sein Gebot lassen faren, Sie sol schlecht ausgerottet werden, Die schuld sey jr.

[32] Als nu die kinder Israhel in der wüsten waren, funden sie einen Man holz lesen am Sabbath tage. [33] Vnd die jn drob funden hatten, da er holz las, brachten jn zu Mose vnd Aaron, vnd fur die ganze Gemeine. [34] Vnd sie legten jn gefangen, Denn es war nicht klar ausgedruckt, was man mit jm thun solte. [35] Der HERR aber sprach zu Mose, Der Man sol des tods sterben, Die ganze Gemeine sol jn steinigen auffser dem Lager. [36] Da füret die ganze Gemeine jn hin aus fur das Lager, vnd steinigeten jn das er starb, wie der HERR Mose gebotten hatte.

25) ire Sündopffer] a. 1 — 7. yhe sundopffer [Var. = masoreth. Lesart הַזֶּה; Text = הַזֶּה.]

30) freuel] a. 1 — 7. hoffart

31) faren] a. 1 — 7. an stehen; A. — E. verstöret

32) Sabbath tage] a. 1 — 7. Sabbather tage

34) sie legten jn gefangen] a. 1 — 7. sie ließen yhn ynn der huet (a. 3 — 5. hut) — klar ausgedruckt] a. 1 — 7. ausgedruckt

[37] Vnd der HERR sprach zu Mose, [38] Rede mit den kindern Israhel, vnd sprich zu jnen, das sie jnen Lepplin machen an den sittigen jrer Kleider vnter alle ewren Nachkomen, vnd gele Schnürlin auff die Lepplin an die sittig thun. [39] Vnd sollen euch die Lepplin da zu dienen, das jr sie anseheth, vnd gedencst aller Gebot des HERRN, vnd thut sie, das jr nicht ewrs herzen duncken nachrichtet, noch ewren augen nachhuret. [40] Darumb solt jr gedencen vnd thun alle meine Gebot, vnd heilig sein ewrem Gott, [41] Ich der HERR ewr Gott, der euch aus Egyptenland geführt hat, das ich ewr Gott were, Ich der HERR ewr Gott.

### Cap. XVI.

[1] Vnd Korah der son Sezehar, des sons Kahath, des sons Leui, sampt Dathan vnd Abiram den sönen Eliab, vnd On, dem son Peleth, den sönen Ruben, [2] Die empöreten sich wider Mose, sampt etlichen Männern vnter den kindern Israhel, zwey hundert vnd funffzig, furnemesten in der Gemeine, Ratsheeren vnd ehrliche Leute. [3] Vnd sie versamleten sich wider Mosen vnd Aaron, vnd sprachen zu jnen, Ir machts zu viel, Denn die ganze Gemeine ist vber all heilig, vnd der HERR ist vnter jnen, Warumb erhebt jr euch vber die Gemeine des HERRN?

[4] Da das Mose höret, fiel er auff sein angesicht, [5] vnd sprach zu Korah vnd zu seiner ganzen Rotte, Morgen wird der HERR kund thun, wer sein sey, wer heilig sey, vnd jm opffern sol, Welchen er erwelet, der sol jm opffern. [6] Das thut, nemet euch pfannen, Korah vnd seine ganze Rotte, [7] vnd legt ferw drein vnd thut Reuchwerg drauff fur dem HERRN, morgen, welchen der HERR erwelet, der sey heilig, Ir machts zu viel jr kinder Leui.

[8] Vnd Mose sprach zu Korah, Lieber höret doch jr kinder Leui, [9] Istt euch zu wenig, das euch der Gott Israhel ausgesondert hat von der gemeine Israhel, das jr jm opffern sollet, das jr dienet im Ampt der Wohnung des HERRN, vnd fur die Gemeine trettet jr zu dienen? [10] Er hat dich vnd alle deine Brüder die kinder Leui sampt dir zu sich genomen, Vnd jr

XVI. 2) empöreten sich wider Mose] a. 1—7. die empöreten sich auff fur Mose — furnemesten] a. 1—7. heubtleut — ehrliche] a. 1—7. be-  
trumpt (a. 6. 7. ü st. u) [Beides übers. v. אֲנָשִׁים זָקֵנִים (geehrte, angesehene Männer).]

5) jm opffern sol] a. 1—7. zu ihm nahen sol [Text u. Bar. = דִּיקְרִיב אֵלָיו] — sol jm opffern] a. 1. sol sich zu ihm nahen, a. 4—7. sol zu ihm sich nahen, a. 2. 3. sol zu sich ihm (Druckf. st. sich zu ihm oder zu ihm sich) nahen

6) euch] a. 1—7., A. — E. fur euch

9) ausgesondert] a. 1—7. abgescheyden — jm opffern] a. 1—7. zu ihm nahen — dienet im U.] a. 1—7. schaffet am a.

10) zu sich genomen] a. 1—7. zu ihm nahen lassen

sucht nu auch das Priesterthum, [11] Du vnd deine ganze Kotte macht ein Auffsehur wider den HERRN, Was ist Aaron, das jr wider in murret?

[12] Vnd Mose schickt hin vnd lies Dathan vnd Abiram ruffen die söne Eliab. Sie aber sprachen, Wir komen nicht hin auff. [13] Ist's zu wenig, das du vns aus dem Lande geführt hast, da milch vnd honig innen fleusst, das du vns tödtest in der wüsten, Du mußt auch noch vber vns herrschen? [14] Wie fein hastu vns bracht in ein Land da milch vnd honig innen fleusst, vnd hast vns Ecker vnd Weinberge zu Erbteil gegeben, Wiltu den Leuten auch die Augen ausreißen? Wir komen nicht hin auff.

[15] Da ergrimmet Mose seer, vnd sprach zu dem HERRN, Wende dich nicht zu irem Speisopffer. Ich habe nicht einen Esel von jnen genommen, vnd habe jr keinem nie kein leid gethan. [16] Vnd er sprach zu Korah, Du vnd deine ganze Kotte solt morgen fur dem HERRN sein, Du, sie auch, vnd Aaron. [17] Vnd ein jglicher neme seine pfsanne, vnd lege Reuchwerg drauff, vnd trittet erzu fur den HERRN, ein jglicher mit seiner pfsanne, das sind zwey hundert vnd funffzig pfsannen. [18] Vnd ein jglicher nam seine pfsanne, vnd legte feur drein, vnd thet Reuchwerg drauff, vnd tratten für die thür der Hütten des Stiffts, vnd Mose vnd Aaron auch. [19] Vnd Korah versamlet wider sie die ganze Gemeine für der thür der Hütten des Stiffts.

Aber die herrligkeit des HERRN erschein fur der ganzen Gemeine. [20] Vnd der HERR redet mit Mose vnd Aaron, vnd sprach, [21] Scheidet euch von dieser Gemeine, das ich sie plögllich vertilge. [22] Sie fielen aber auff jr angesicht, vnd sprachen, Ah Gott, der du bist ein Gott der geister alles fleischs, Ob ein Man gesundiget hat, wiltu drum vber die ganze Gemeine wüthen?

[23] Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach, [24] Sage der Gemein, vnd sprich, Weichet rings rumb von der wonung Korah vnd Dathan vnd Abiram. [25] Vnd Mose stund auff vnd gieng zu Dathan vnd Abiram, Vnd die Eltesten Israhel folgten im nach, [26] vnd redet mit

11) Auffsehur] a. 1—7. bund [[Text u. Bar. verschied. Ausbr. f. הַעֲרִיבִים יַעַל (sich zusammen rottende gegen S.).]]

14) ausreißen] a. 1—7. aus brechen

18) Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenso v. 42. 43. 50.

19) für der] A.—E. fur die

21) plögllich vertilge] a. 1—7. halb verzehre

22) Ah Gott, der du bist ein Gott der geister alles fleischs] a. 1—7. Gott Gott der geyster alles fleyschs

24) Weichet rings rumb] a. 1—7., A.—E. kompt erauff (a. 5. 7. eraus) [[Text richt. = Hebr., bei d. Bar. ist וַיֵּלֶךְ anders aufgef. u. מִבְּרִיב übergang.]]

der gemeine, vnd sprach, Weichet von den Hütten dieser gottlosen Menschen, vnd rüret nichts an was jr ist, das jr nicht vielleicht umbkomet in jrgent jrer sünden eine. [27] Vnd sie giengen erauff von der wonunge Korah, Dathan vnd Abiram. Dathan aber vnd Abiram giengen eraus vnd tratten an die thür jrer Hütten, mit jren Weibern vnd Söhnen vnd Kindern.

[28] Vnd Mose sprach, Da bey solt jr mercken, das mich der HERR gesand hat, das ich alle diese werck thet, vnd nicht aus meinem herzen, [29] Werden sie sterben, wie alle Menschen sterben, oder heimgesucht wie alle menschen heimgesucht werden, So hat mich der HERR nicht gesand. [30] Wird aber der HERR etwas neues schaffen, Das die Erde jren mund auffthut, vnd verschlinget sie mit allem das sie haben, das sie lebendig hinunter in die Helle faren, So werdet jr erkennen, das diese Leute den HERN gelestert haben.

[31] Vnd als er diese wort hatte alle ausgeredt, zureis die Erden vnter jnen, [32] vnd thet jren mund auff, vnd verschlang sie, mit jren Heufern, mit allen Menschen die bey Korah waren, vnd mit aller jrer Habe, [33] vnd fuhren hinunter lebendig in die Helle, mit allem das sie hatten, vnd die Erde decket sie zu, vnd kamen vmb aus der Gemeine. [34] Vnd ganz Israel, das vmb sie her war, floh fur jrem geschrey, Denn sie sprachen, Das vns die erde nicht auch verschlinge. [35] Da zu fuhr das feur aus von dem HERN, vnd frass die zwey hundert vnd funffzig Menner, die das Reuchwerg opfferten.

[36] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [37] Sage Eleasar dem son Aaron des Priesters, das er die pfannen auffhebe aus dem brand, vnd strewe das feur hin vnd her. [38] Denn die pfannen solcher Sünder sind geheiligt, durch jre Seele, das man sie zu breiten Blech schlahe, vnd den Altar da mit behenge, Denn sie sind geopffert fur dem HERN vnd geheiligt, vnd sollen den kindern Israel zum Zeichen sein.

[39] Vnd Eleasar der Priester, nam die ehernen Pfannen, die die verbranten geopffert hatten, vnd schlug sie zu blechen, den Altar zu behengen. [40] Zum Gedechnis der kinder Israel, das nicht jemand frembds sich erzu mache der nicht ist des samens Aaron, zu opffern Reuchwerg fur dem HERN, Auff das jm nicht gehe, wie Korah vnd seiner Kotte, wie der HERR jm geredt hatte durch Mose.

28) aus meinem] a. 1—7. von meynem

38) die pfannen solcher Sünder] a. 1—7. solche pfannen der sunder — fur dem H.] a. 3—7. dem H.

40) jemand frembds sich erzu mache] a. 1—7. yemand frembds sich nahe — geredt hatte] a. 2—7. geredt hat (a. 1. g. hatt)



[41] Des andern morgens aber murrete die ganze Gemeine der Kinder Israel wider Mosen vnd Aaron, vnd sprachen, Ir habt des HERRN volck getödtet. [42] Vnd da sich die Gemeine versamlet wider Mose vnd Aaron, wandten sie sich zu der Hütten des Stifts, Vnd sihe, da bedeckt es die Wolcken, vnd die Herrlichkeit des HERRN erschein. [43] Vnd Mose vnd Aaron giengen hin ein zu der Hütten des Stifts. [44] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [45] Hebt euch aus dieser Gemeine, Ich wil sie plözlich vertilgen, Vnd sie fielen auff jr angesicht.

[46] Vnd Mose sprach zu Aaron, Nim die Pfsanne, vnd thu ferw drein vom Altar, vnd lege Reuchwerg drauff, vnd gehe eilend zu der Gemeine, vnd versüne sie, Denn das wüten ist von dem HERRN ausgegangen, vnd die plage ist angangen. [47] Vnd Aaron nam, wie im Mose gesagt hatte, vnd lieff mitten vnter die Gemeine (vnd sihe, die Plage war angangen vnter dem volck) vnd reucherte vnd versünnet das volck, [48] vnd stund zwiffchen den Todten vnd lebendigen, da ward der Plage gewehret. [49] Der aber, die an der Plage gestorben waren, war vierzehnen tausent vnd sieben hundert, On die so mit Korah storben. [50] Vnd Aaron kam wider zu Mose fur die thür der Hütten des Stifts, Vnd der Plage ward gewehret.

### Cap. XVII.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2] Sage den Kindern Israel, vnd nim von jnen zwelff Stecken, von iglichem Fürsten seins vaters Haus einen, vnd schreib eins iglichen namen auff seinen stecken. [3] Aber den namen Aaron soltu schreiben auff den stecken Leui, Denn ja fur ein heubt jrer Väter haus sol ein stecke sein. [4] Vnd lege sie in die Hütten des Stifts, fur dem Zeugnis da ich euch zeuge. [5] Vnd welchen ich erwelen werde, des stecke wird grünen, Das ich das murren der Kinder Israel, das sie wider euch murren, stille.

[6] Mose redet mit den Kindern Israel, Vnd alle ire Fürsten gaben im

42) w. Mose] a. 6. w. Mosen

45) plözlich vertilgen] a. 1—7. bald freffen

46) angangen] a. 1—7., A.—E. angangen vnter dem volck [Text=Hebr.; in b. Bar. ist „vnter dem volck“ aus dem folg. Verse in diesen herübergenommen. Vgl. 4. Mos. 19, 15.]

47) angangen vnter dem volck] a. 1—7., A.—E. angangen [über b. Bar. vgl. b. vorige Anm.] — reucherte] a. 1—7., A., B. er reuchert

49) Der aber] a. 3—5. Da aber, a. 7. Die aber — On die so mit Korah storben] a. 1—7. ausgenommen die vber dem handel Korah storben; A.—E. On die so inn der auffrur Korah gestorben (D., E. storben) [„mit R.“, „vber b. handel R.“, „inn b. auffrur R.“ verschied. überf. v. עַל-דְּבַרָּק (wegen R.).]

XVII. 2) Fürsten] a. 1—7. heubtman

4) Stifts] a. 1—7. zeugnis

6) Fürsten] a. 1—7. heubtleut

zwölff Stecken, ein jglicher Fürst einen stecken, nach dem Hause jrer veter, vnd der stecke Aaron war auch vnter jren stecken. [7] Vnd Mose legt die stecken fur den HERRN in der Hütten des Zeugnis. [8] Des morgens aber da Mose in die Hütten des Zeugnis gieng, fand er den stecken Aaron des hauses Leui grunen, vnd die blüet auffgangen vnd mandeln tragen. [9] Vnd Mose trug die Stecken alle er aus von dem HERRN fur alle kinder Israhel, das sie es sahen, vnd ein jglicher nam seinen stecken.

[10] Der HERR sprach aber zu Mose, Trage den stecken Aaron wider fur das Zeugnis, das er verwaret werde, zum Zeichen den vngheorsamen Kindern, das jr murren von mir auffhöre, das sie nicht sterben. [11] Mose thet, wie jm der HERR geboten hatte. [12] Vnd die kinder Israhel sprachen zu Mose, Sihe, wir verderben vnd komen vmb, wir werden alle vertilget vnd komen vmb, [13] Wer sich nahet zu der Wohnung des HERRN, der stirbt, Sollen wir denn gar vntergehen?

### Cap. XVIII.

[1] Vnd der HERR sprach zu Aaron, Du vnd deine Söne vnd deines Vaters haus mit dir, solt die missethat des Heiligthums tragen, vnd du vnd deine Söne mit dir sollet die missethat ewrs Priesterthums tragen. [2] Aber deine Brüder des stams Leui, deins vaters, soltu zu dir nemen, das sie bey dir seien vnd dir dienen, Du aber vnd deine Söne mit dir fur der Hütten des Zeugnis. [3] Vnd sie sollen deins diensts, vnd des diensts der ganzen Hütten warten, Doch zu dem gerete des Heiligthums vnd zu dem Altar sollen sie sich nicht machen, das nicht beide sie vnd jr sterbet. [4] Sondern sie sollen bey dir sein, das sie des diensts warten an der Hütten des Stiffts in allem ampt der Hütten, Vnd kein Fremdbder sol sich zu euch thun. [5] So wartet nu des diensts des Heiligthums, vnd des diensts des Altars, Das fort nicht mehr ein wüten come vber die kinder Israhel. [6] Denn

9) das sie] a. 3. 6. da sie

10) vngheorsamen] a. 1—7. wider[s]penstigen

11) Mose thet] a. 1—7. Mose der thets

12) wir verderben] a. 1—7. wir nemen ab [[D. Hebr. heb.: wir sterben.] — wir werden alle vertilget] a. 1—7. werden all, A. — E. wir werden vertilget [[D. Hebr. heb.: „wir kommen um, wir alle kommen um“. Hiervon geben d. Barr. den 1., der Text den 2. Cap.]

13) gar vntergehen] a. 1—7. allerding abnemen

XVIII. 2) soltu zu dir nemen, das sie bey dir seien vnd dir dienen] a. 1—7. sollen sich zu dyr nahen vnd zu dyr gethan werden, das sie dyr dienen

3) machen] a. 1—7. nahen

4) bey dir sein] a. 1—7. dyr zu gethan seyn — Stiffts] a. 1—7. zeugnis. Ebenso v. 6. 21. 23. 31.

sihe, ich habe die Leuiten ewre Brüder genommen aus den kindern Israhel, vnd euch gegeben, dem HERRN zum geschenck, das sie des ampts pflegen an der Hütten des Stiffts. [7] Du aber vnd deine Söhne mit dir, solt ewrs Priesterthums warten, das jr dienet in allerley geschafft des Altars, vnd inwendig hinder dem Furhang, Denn ewr Priesterthum gebe ich euch zum Ampt zum geschenke, Wenn ein Frembder sich erzu thut, Der sol sterben.

[8] Vnd der HERR sagt zu Aaron, Sihe, Ich habe dir gegeben meine Hebopffer von allem das die kinder Israhel heiligen, fur dein priesterlich Ampt vnd deinen Söhnen, zum ewigen Recht. [9] Das soltu haben von dem Allerheiligsten das sie opffern, alle jre Gabe mit alle jrem Speisopffer, vnd mit alle jrem Sündopffer, vnd mit alle jrem Schuldopffer, das sie mir geben, das sol dir vnd deinen Söhnen das allerheiligst sein, [10] Am allerheiligsten Ort soltu es essen, Was menlich ist, sol dauon essen, denn es sol dir heilig sein.

[11] Ich hab auch das Hebopffer jrer Gabe an allen Webeopffern der kinder Israhel, dir vnd deinen Söhnen vnd deinen Töchtern gegeben, sampt dir zum ewigen Recht, Wer rein ist in deinem Hause, sol dauon essen. [12] Alles beste öle, vnd allen besten most, vnd korn jrer Erstling, die sie dem HERRN geben hab ich dir gegeben. [13] Die erste Frucht alle des, das in jrem Lande ist, das sie dem HERRN bringen, sol dein sein, Wer rein ist in deinem Hause, sol dauon essen.

[14] Alles verbannete in Israhel sol dein sein. [15] Alles das seine mutter bricht vnter allem Fleisch, das sie dem HERRN bringen, es sey Mensch oder Vieh, sol dein sein. Doch das du die erste Menschen frucht lösen lassst, vnd die erste frucht eines vnreinen Viehs auch lösen lassst. [16] Sie sollens aber lösen, wens eins monden alt ist, Vnd solts zu lösen geben vmb geld, vmb funff Sefel, nach dem sffel des Heilighums, der gilt zwenzig Gera. [17] Aber die erste frucht eins ochsen oder lambs, oder zigen soltu nicht zu lösen geben, denn sie sind heilig, Ir blut soltu sprengen auff den Altar, vnd jr Fett soltu anzünden zum Opffer des süssen ge-

6) vnd euch gegeben] a. 1 — 7. euch zur gabe

7) geschafft] a. 1 — 7. handel — zum geschenke] a. 1 — 7., A. — E. fur eyn (A. — E. eine) gabe

8) von allem] a. 1 — 7. vnter allem — fur dein priesterlich Ampt] a. 1 — 7. zur verehrung [Text = Vulg.; mit d. Bar. könnte man LXX. εἰς μέρος u. b. Mandlesart εἰς τμήν b. Holm. vergl.; d. Hebr. bed. „zum Antheil“.]

9) geben] a. 1 — 7. widder geben

12) Alles beste öle, vnd allen besten most, vnd korn] a. 1 — 7. Alles fett des öles, vnd alles fett des musts (a. 4. 5. most) vnd korns [„Fett“ u. „bestes“ = חֵמֶץ. Ebenso v. 29. 30. 32.]

13) alle des, das in] a. 1 — 7. alles das ynn

ruchs dem HERRN. [18] Ir Fleisch sol dein sein, wie auch die Webebrust vnd die rechte Schulder dein ist. [19] Alle Hebeopffer die die Kinder Israhel heiligen dem HERRN, habe ich dir gegeben vnd deinen Söhnen vnd deinen Töchtern sampt dir zum ewigen Recht, Das sol ein vnuermessenlich Bund sein ewig fur dem HERRN, dir vnd deinem Samen sampt dir.

[20] Vnd der HERR sprach zu Aaron, Du solt in jrem Lande nichts besitzen auch kein Teil vnter jnen haben, Denn ich bin dein Teil, vnd dein Erbgut vnter den Kindern Israhel. [21] Den Kindern aber Leui hab ich alle Behenden gegeben in Israhel zum Erbgut, fur jr Ampt das sie mir thun an der Hütten des Stiffts. [22] Das hinfurt die Kinder Israhel nicht zur Hütten des Stiffts sich thun, funde auff sich zu laden, vnd sterben. [23] Sondern die Leuiten sollen des Ampts pflegen an der Hütten des Stiffts, vnd sie sollen jener missethat tragen zu ewigem Recht bey ewrn Nachkommen. Vnd sie sollen vnter den Kindern Israhel kein Erbgut besitzen, [24] Denn den Behenden der Kinder Israhel, den sie dem HERRN Heben, hab ich den Leuiten zum Erbgut gegeben, Darumb hab ich zu jnen gesagt, das sie vnter den Kindern Israhel kein Erbgut besitzen sollen.

[25] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [26] Sage den Leuiten, vnd sprich zu jnen, Wenn jr den Behenden nempt von den Kindern Israhel, die ich euch von jnen gegeben habe zu ewrem Erbgut, So solt jr dauon ein Hebeopffer dem HERRN thun, ja den Behenden von dem zehenden, [27] vnd solt solch ewr Hebeopffer achten, als gebt jr Korn aus der scheunen, vnd Fülle aus der Kelter. [28] Also solt auch jr das Hebeopffer dem HERRN geben von allen ewrn Behenden, die jr nempt von den Kindern Israhel, das jr solchs Hebeopffer des HERRN dem Priester Aaron gebet. [29] Von allem das euch gegeben wird, solt jr dem HERRN allerley Hebeopffer geben, von allem besten das dauon geheiligt wird.

[30] Vnd sprich zu jnen, Wenn jr also das beste dauon Hebt, so sols den Leuiten gerechnet werden, wie ein einkomen der Scheunen, vnd wie einkomen der Kelter. [31] Vnd mügets essen an allen steten, jr vnd ewre Kinder, denn es ist ewr lohn fur ewr Ampt in der Hütten des Stiffts. [32] So werdet jr nicht funde auff euch laden an dem selben, wenn jr das beste dauon Hebt, vnd nicht entweihen das geheiligete der Kinder Israhel, vnd nicht sterben.

22) nicht zur Hütten des Stiffts sich thun] a. 1—7. nicht nahen zur hutten (a. 5—7. hütten) des zeugniss

29) besten] a. 1—7. fetten

30) das beste] a. 1—7. das fettist (a. 6. fettest) — wie einkomen d. K.] a. 1—7. wie eyn eynkomen d. f.

32) beste] a. 1—7. fette

## Cap. XIX.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose vnd Aaron, vnd sprach, [2] Diese weise sol ein Geseß sein, das der HERR geboten hat vnd gesagt, Sage den kindern Israhel, das sie zu dir füren eine röttliche Kue on wandel, an der kein feil sey, vnd auff die noch nie kein Joch komen ist. [3] Vnd gebet sie dem Priester Eleasar, der sol sie hin aus fur das Lager füren, vnd daselbs fur im schlachten lassen.

[4] Vnd Eleasar der Priester sol irs Bluts mit seinem Finger nemen, vnd stracks gegen die Hütten des Stiffts sieben mal sprengen, [5] vnd die Kue fur im verbrennen lassen, beide ir fell vnd ir fleisch, dazu ir blut sampt irem mist. [6] Vnd der Priester sol Cedern holz vnd Isopen vnd rosinrote wollen nemen, vnd auff die brennende Kue werffen. [7] Vnd sol seine Kleider wasschen, vnd seinen Leib mit wasser baden, vnd darnach ins Lager gehen, vnd vnreine sein bis an den Abend. [8] Vnd der sie verbrant hat, sol auch seine Kleider mit wasser wasschen, vnd seinen Leib in wasser baden, vnd vnreine sein bis an den Abend.

[9] Vnd ein reiner Man sol die aschen von der Kue auffrassen, vnd sie schütten auffser dem Lager an eine reine stete, das sie da selbs verwaret werde, fur die Gemeine der kinder Israhel, zum Sprengwasser, denn es ist ein Sündopfer. [10] Vnd derselbe, der die aschen der Kue auffgerafft hat, sol seine Kleider wasschen, vnd vnreine sein bis an den abend, Dis sol ein ewigs Recht sein den kindern Israhel vnd den Fremdbldingen die vnter euch wonen.

[11] Wer nu jrgend einen todten Menschen anrüret, der wird sieben tage vnreine sein. [12] Der sol sich hie mit entschündigen, am dritten tage vnd am siebenden tage, so wird er rein, Vnd wo er sich nicht am dritten tage vnd am siebenden tage entschündigt, So wird er nicht rein werden. [13] Wenn aber jemand jrgend einen todten Menschen anrüret, vnd sich nicht entschündigen wolt, Der verunreiniget die Wonunge des HERRn, vnd solche Seele sol außgerottet werden auß Israhel, darumb das das Sprengwasser nicht vber in gesprengt ist, So ist er vnreine, so lange er sich nicht dauon reinigen leßt.

[14] Das ist das Geseß, wenn ein Mensch in der Hütten stirbt, Wer in

XIX. 2) röttliche] a. 1—7., A., B. rödtliche (a. 1—3. o ft. ö)

4) Stiffts] a. 1—7. zeugnis

6) Isopen] a. 1. Osopen

8) mit wasser wasschen] a. 3. 6. wasschen [Text = gewöhnl. hebr. Lesart; Bar. = Cod. 69. Kenn. u. v. erster Hand in Cod. 18. 250. 597. 998. De-Rossi, LXX., Vulg., Syr. u. d. Parallelt. 3. Mos. 16, 28.]

9) eine reine stete] E. eine Stette [Text = Hebr., LXX., Vulg.; Bar. wohl nur Druckf.]



die Hütten gehet, vnd alles was in der Hütten ist, sol unreine sein sieben tage. [15] Vnd alles offen gerete, das kein deckel noch band hat, ist unreine. [16] Auch wer anrühret auff dem selbe einen Erschlagenen mit dem schwert, oder einen Todten, eins Menschen bein, oder Grab, der ist unreine sieben tage.

[17] So sollen sie nu fur den Unreinen nemen der aschen dieses verbranten Sündopfers, vnd fließend Wasser drauff thun in ein gefes. [18] Vnd ein reiner Man sol Isopen nemen vnd ins wasser tuncken, vnd die Hütten besprengen vnd alle gerete, vnd alle Seelen die drinnen sind, Also auch den der eins Todten bein, oder Erschlagenen, oder Todten, oder Grab angerühret hat. [19] Es sol aber der Reine den Unreinen am dritten tage vnd am siebenden tage besprengen vnd in am siebenden tage entsündigen, Vnd sol seine Kleider wasschen vnd sich im wasser baden, so wird er am abend rein.

[20] Welcher aber unrein sein wird, vnd sich nicht entsündigen wil, des Seele sol ausgerottet werden aus der Gemeine, Denn er hat das Heiligthum des HERRN verunreinigt, vnd ist mit Sprengwasser nicht besprenget, darumb ist er unreine. [21] Vnd dis sol jnen ein ewiges Recht sein. Vnd der auch, der mit dem Sprengwasser gesprenget hat, sol seine Kleider wasschen. Vnd wer das Sprengwasser anrühret, der sol unrein sein bis an den abend. [22] Vnd alles was er anrühret, wird unreine werden, Vnd welche Seele er anrühren wird, sol unreine sein bis an den abend.

## Cap. XX.

[1] Vnd die kinder Israel kamen mit der ganzen Gemeine in die wüsten Sin, im ersten monden, vnd das volck lag zu Kades, Vnd Mirjam starb daselbs, vnd ward daselbs begraben.

[2] Vnd die Gemeine hatte kein Wasser, vnd versamleten sich wider Mosen vnd Aaron. [3] Vnd das volck haddert mit Mose, vnd sprachen, Ach, das wir umkomen weren da unsere Brüder umkamen fur dem HERRN. [4] Warumb habt jr die Gemeine des HERRN in diese Wüste bracht, das wir hie sterben mit unserm Vieh? [5] Vnd warumb habt jr vns aus

15) ist unreine] a. 1. oder eins menschen ist unreine [Text = Hebr., LXX., Vulg.; in d. Bar. sind die Ww. „oder eins menschen“ aus dem folg. Verse durch ein Versetzen hieher versetzt. Vgl. 4. Mos. 16, 46.]

16) eins Menschen bein] a. 1. beyn, a. 2—7. odder eyns Menschen beyn [über d. 1. Bar. s. d. vor. Anm.]

17) fließend] a. 1—7. lebendig

18) Isopen] a. 1. Isopen

XX. 1) lag] a. 1—7. bleyb — ward] a. 6. war

2) wider Mosen] a. 2—7. wider den Mosen

Egypten geführt an diesen bösen Ort, da man nicht sehn kan, da noch Feigen noch Weinstöcke, noch Granatepffel sind, vnd ist dazu kein Wasser zu trincken.

[6] Mose vnd Aaron giengen von der Gemeine zur thür der Hütten des Stiffts, vnd fielen auff jr angesicht, vnd die Herrligkeit des HERRN erschien jnen. [7] Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach, [8] Nim den stab, vnd versamble die Gemeine, du vnd dein bruder Aaron, vnd redet mit dem Fels fur jren augen, der wird sein Wasser geben, Also soltu jnen Wasser aus dem Fels bringen, vnd die Gemeine trencken vnd jr Vieh.

[9] Da nam Mose den stab fur dem HERRN, wie er jm geboten hatte. [10] Vnd Mose vnd Aaron versamleten die Gemeine fur den Fels, vnd sprach zu jnen, Höret jr ungehorsamen, Werden wir euch auch wasser bringen aus diesem Fels? [11] Vnd Mose hub seine hand auff, vnd schlug den Fels mit dem Stab zwey mal, Da gieng viel wassers er aus, das die Gemeine tranck vnd jr Vieh.

[12] Der HERR aber sprach zu Mose vnd Aaron, Darumb das jr nicht an mich geglaubt habt, das jr mich heiligetet fur den kindern Israhel, solt jr diese Gemeine nicht ins Land bringen, das ich jnen geben werde. [13] Das ist das Haddervasser, darüber die kinder Israhel mit dem HERRN hadderten, vnd er geheiliget ward an jnen.

[14] Vnd Mose sandte Botschafft aus Kades zu dem Könige der Edomiter, Also lest dir dein bruder Israhel sagen, Du weist alle die mühe, die vns betretten hat, [15] Das vnser Väter in Egypten hin ab gezogen sind, vnd wir lange zeit in Egypten gewonet haben, Vnd die Egypter handelten vns vnd vnser Väter vbel. [16] Vnd wir schrien zu dem HERRN, der hat vnser stimme erhört, vnd einen Engel gesand, vnd aus Egypten geführt, Vnd sihe, wir sind zu Kades in der Stad an deinen grenzen. [17] Laß vns durch dein Land ziehen, Wir wollen nicht durch ecker noch weinberge gehen, auch nicht wasser aus den Brunnen trincken, die Landstrasse wollen wir ziehen, weder zur Rechten noch zur Linken weichen, bis wir durch deine Grenze komen.

[18] Die Edomiter aber sprachen zu jnen, Du solt nicht durch mich ziehen, oder ich wil dir mit dem schwert entgegen ziehen. [19] Die kinder

6) giengen] a. 1. 2. die giengen — Stiffts] a. 1—7. zeugnis

8) bringen] a. 1—7. schaffen

10) ungehorsamen] a. 1—7. widerspenstigen — bringen] a. 1—7. schaffen

16) einen] a. 1—7., A. — E. seynen [[Text = Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Bar. = Cod. 82. Holm.]]

17) den brunnen] a. 6. dem brunnen

Israël sprachen zu jm, Wir wollen auff der gebeenten strasse ziehen, Vnd so wir deins wassers trincken, wir vnd vnser vich, so wollen wirs bezalen, wir wollen nichts denn nur zu fusse hin durch ziehen. [20] Er aber sprach, Du solt nicht her durch ziehen, Vnd die Edomiter zogen auß, jnen entgegen mit mechtigem Volck vnd starcker hand. [21] Also wegerten die Edomiter Israël zuuergönnen durch jre Grenze zu ziehen, vnd Israël weich von jnen.

[22] Vnd die kinder Israël brachen auff von Kades, vnd kamen mit der ganzen gemeine gen Hor am gebirge. [23] Vnd der HERR redet mit Mose vnd Aaron zu Hor am gebirge, an den grenzen des Landes der Edomiter, vnd sprach. [24] Laß sich Aaron samlen zu seinem Volck, Denn er sol nicht in das Land komen, das ich den kindern Israël gegeben habe, Darumb, das jr meinem Munde ungehorsam gewest seid, bey dem Haderwasser. [25] Nim aber Aaron vnd seinen son Eleasar, vnd füre sie auff Hor am gebirge, [26] Vnd zeuch Aaron seine Kleider auß, vnd zeuch sie Eleasar an seinem sone, Vnd Aaron sol sich daselbs samlen vnd sterben.

[27] Da thet Mose wie jm der HERR geboten hatte, vnd stiegen auff Hor am gebirge fur der ganzen Gemeine. [28] Vnd Mose zog Aaron seine Kleider auß, vnd zog sie Eleasar an seinem sone. Vnd Aaron starb daselbs oben auff dem Berge. Mose aber vnd Eleasar stiegen erab vom Berge. [29] Vnd da die ganze Gemeine sahe, das Aaron da hin war, beweineten sie jn dreißig tage, das ganze haus Israël.

### Cap. XXI.

[1] Vnd da der Cananiter, der König Arab, der gegen Mittag wonet, hõrete, das Israël her einkompt durch den weg der Rundschafter, streit er wider Israël, vnd füret etliche gefangen. [2] Da gelobt Israël dem HERN ein Gelübb, vnd sprach, Wenn du diß volck vnter meine hand gibst, so wil ich jre Stedte verbannen. [3] Vnd der HERR erhõret die stimma Israël, vnd gab die Cananiter, vnd verbanten sie sampt jren Stedten, Vnd hieß die stet Harma.

[4] Da zogen sie von Hor am gebirge auff dem wege vom Schilffmeer, das sie vmb der Edomiter land hin zogen. Vnd das Volck ward verdrossen auff dem wege, [5] vnd redet wider Gott vnd wider Mosen, Warumb

21) jre Grenze] a. 1—7. seyne grenze — jnen] a. 1—7. vhm

24) ungehorsam] a. 1—7. widderspenstig

25. 27) am gebirge] a. 1—7. ym gepirge

XXI. 4) vom Schilffmeer] a. 1—7., A.—E. zum schilff meer — das Volck ward verdrossen] a. 1—7. dem volck wart die seele vnlustig (a. 6. vnlustig)

5) das wir sterben] a. 1—7. das du vns todtist (a. 4. 5. 7. todtist, a. 6.

hastu uns aus Egypten geführt, daß wir sterben in der wüste? Denn es ist kein Brot noch Wasser hie, und unser Seele eckelt über dieser losen Speise.

[6] Da sandte der HERR fiewrige Schlangen unter das Volk, die bißten das Volk, daß ein groß Volk in Israel starb. [7] Da kamen sie zu Mose, und sprachen, Wir haben gesündigt, daß wir wider den HERRN und wider dich geredt haben, Bitte den HERRN, daß er die Schlangen von uns neme, Mose bat für das Volk.

[8] Da sprach der HERR zu Mose, Mache dir eine ehrne Schlange, und richte sie zum Zeichen auff, Wer gebissen ist, und sihet sie an, der sol leben. [9] Da macht Mose eine ehrne Schlange, und richtet sie auff zum Zeichen, Und wenn jemand eine Schlange beiß, so sahe er die Eherne Schlange an, und bleib leben.

[10] Und die Kinder Israel zogen aus und lagerten sich in Dboth. [11] Und von Dboth zogen sie aus und lagerten sich in Sim am gebirge Ubarim, in der wüste gegen Moab über, gegen der Sonnen auffgang. [12] Von dannen zogen sie und lagerten sich am bach Sared. [13] Von dannen zogen sie und lagerten sich disseid am Arnon, welcher ist in der wüste, und eraus reicht von der grenze der Amoriter, Denn Arnon ist die grenze Moab, zwischen Moab und den Amoritern. [14] Daher spricht man in dem Buch von den streiten des HERRN, Das Baheb in Supha,

tödtet) [Text = Hebr., Vulg., Gr. Venet.; Bar. = 25 Codd. Holm., Compl., Ald., Alex. u. a., welche ἀποκτείνειν ἡμᾶς haben.]

6) fiewrige Schlangen unter das Volk] a. 1—7. schlangen unter das Volk die feur speyeten

7) neme] a. 1—7. wende — Mose bat] a. 1—7. Mose der bat

8) leben] a. 2—7. genesen [Text wörtl. = Hebr., LXX., Vulg.]

9) leben] a. 6. lebend

11) Sim] a. 1—7. Sim [Nicht. J. Sjim = עֵיִם.] — am Gebirge Ubarim] a. 1—7. an Ubarim [Bar. = b. an dieser St. steh. הָעֵבְרִים; Text = b. an andern St. steh. הָרִי הָעֵבְרִי u. הָרִי הָעֵבְרִי.]

13) disseid am Arnon] a. 1. disseyd dem Arnon, a. 2—7. disseyd Arnon — reicht] a. 1. fließt — von der] a. 1—7. an der — grenze Moab zwischen Moab] a. 1—7. grenze zwischen Moab [Text = Hebr., LXX., Vulg.]

14) Das Baheb in Supha und die beche am Arnon [15] und die quelle der beche, welche reicht hin an zur stadt Ur und lencket sich und ist die grenze Moab] a. 1—7. Und far mit vngestum (a. 6. ü st. u.) beyde an den bechen Arnon und der beche quellen, wilcher (a. 6. welcher) neygt sich hyn, das er wone zu Ur, und lehnet sich an, das er der Moabiter grenze wirt; A.—E. den hohen Fels bis an die Wolcken, und an den bechen Arnon und an den quellen der beche, welcher reicht hin an zur stadt Ur u. s. w. [B. b. Ww. אֲרֻרָה בְּסֻפָּה sind im Text רָהּ u. סֻפָּה als Nom. propr. v. Drißchaften u. אֲרַ als Nota Acc. aufgef.; 1. Bar. „Und far mit vngestum“ = אֲרֻרָה בְּסֻפָּה (dedit se in turbine) in mehreren Codd. Kenn. u. De-Rossi (vgl. De-Rossi schol. crit. in V. T. p. 14 — 16., u. Gesen. thes. I. p. 398.); b. 2. Bar. „den hohen Fels bis an die wolcken“ beruht entw. auf e. verschieb. Besart od. auf e. Ber-

vnd die beche am Arnon, [15] vnd die quelle der beche, welche reicht hin an zur stad Ur, vnd lencket sich vnd ist die grenze Moab.

[16] Vnd von dannen zogen sie zum Brunnen, das ist der brun, da von der HERR zu Mose sagt, Samle das volck, Ich wil jnen wasser geben. [17] Da sang Israhel dieses Lied, vnd sungen umb einander vber dem Brunnen, [18] Das ist der brun, den die Fürsten gegraben haben, die Edlen im volck haben in gegraben, durch den Lerer vnd jre Stebe. Vnd von dieser wüsten zogen sie gen Mathana. [19] Vnd von Mathana gen Nahaliel, Vnd von Nahaliel gen Bamoth, [20] Vnd von Bamoth in das Thal das im felde Moab ligt, zu dem hohen berge Pisga, der gegen die wüsten sihet.

[21] Vnd Israhel sandte Boten zu Sihon dem Könige der Amoriter, vnd lies jm sagen. [22] Laß mich durch dein Land ziehen, Wir wollen nicht weichen in die ecker noch in die weingarten, wollen auch des Brunwassers nicht trincken, die Landstrassen wollen wir ziehen, bis wir durch deine Grenze komen. [23] Aber Sihon gestattet den kindern Israhel den zug nicht durch seine grenze, Sondern samlet alle sein Volck, vnd zoch aus Israhel entgegen in die wüsten, Vnd als er gen Sachza kam, streit er wider Israhel.

[24] Israhel aber schlug in mit der scherffe des Schwerts, vnd nam sein Land ein von Arnon an bis an den Jabok, vnd bis an die kinder Ammon, Denn die grenze der kinder Ammon waren feste. [25] Also nam Israhel alle diese Stedte, vnd wonete in allen stedten der Amoriter, zu Hesbon vnd allen jren Töchtern. [26] Denn Hesbon die stad war Sihons des königes der Amoriter, vnd er hatte zuvor mit dem könige der Moabiter gestritten, vnd jm alle sein Land angewonnen, bis gen Arnon.

[27] Da her sagt man im Sprichwort, Kompt gen Hesbon, das man die stad Sihon bawe vnd auffrichte. [28] Denn fewr ist aus Hesbon ge-

wechs. mehrere Buchst. (hebr. etwa רַם בְּעֵבְרִים?). — לְשֹׁבֵת ist in d. 1. Bar. „das er wone“ als Inf. aufgef. (= gewöhnl. Lesart der LXX. κατοικισαι), im Text u. in d. 2. Bar. „zur stad“ als Subst. „die Wohnung“ (= Cod. 58. Holm. μέχρι τῆς κατοικίας.)

17) umb einander] a. 1—7. eyns vmb's ander

18. 19) Mathana] D., E. Mathama [Nicht. g. Mattana = מַתָּנָה.]

20) zu dem hohen berge Pisga, der gegen die wüsten sihet] a. 1—7. zu der hohe Pisga vnd wendet sich gegen der wüsten (a. 5—7. wüsten) [D. Hebr. bed. wörtl.: zu dem Gipfel des Pisga, der nach d. W. hinschauet.]

23) Sachza] a. 1—7., A.—I. Sahza [Bar. richt. = יַחְצָא.]

24) Jabok] a. 1—4. 6., A.—E. Jabock, a. 5. 7. Jabock [Nicht. g. Jabock = יַבֹּק.]

26) Sihons] a. 1—7. Sison

27) sagt] a. 1—7. spricht — das man die stad Sihon bawe vnd auffrichte] a. 1—7. laß vns bawen vnd bereyten die stad Sison [Text wörtl. = Hebr., LXX., Vulg.]



faren, ein flamme von der stad Sihon, die hat gefressen Ar der Moabiter, vnd die Bürger der höhe Arnon. [29] Weh dir Moab, du volck Camos bist verloren, Man hat seine Söhne in die flucht geschlagen, vnd seine Töchter gefangen geführt Sihon dem könige der Amoriter. [30] Ire herrlichkeit ist zu nicht worden, von Hesbon bis gen Dibon, Sie ist verstorret bis gen Nopha, die da langet bis gen Medba. [31] Also wonete Israel im Lande der Amoriter.

[32] Vnd Mose sandte aus Kundschafter gen Safer, vnd gewonnen ire Töchter, vnd namen die Amoriter ein die drinnen waren. [33] Vnd wandten sich vnd zogen hin auff des weges zu Basan, Da zoch auß inen entgegen Og der könig zu Basan mit alle seinem Volck zu streiten in Edrei. [34] Vnd der HERR sprach zu Mose, Fürcht dich nicht fur jm, denn ich hab in in deine hand gegeben mit Land vnd Leuten, Vnd solt mit jm thun, wie du mit Sihon dem könige der Amoriter gethan hast, der zu Hesbon wonete. [35] Vnd sie schlugen in vnd seine Söhne vnd alle sein Volck bis das keiner vberbleib, Vnd namen das Land ein.

**Cap. XXII.** [1] Darnach zogen die kinder Israel vnd lagerten sich in das gefilde Moab jenseid dem Jordan gegen Jericho.

## Cap. XXII.

[2] Vnd da Balak der son Zipor sahe, alles was Israel gethan hatte den Amoritern, [3] Vnd das sich die Moabiter seer furchten fur dem Volck, das so groß war, vnd das den Moabitern gravet fur den kindern Israel, [4] Vnd sprachen zu den Eltesten der Midianiter, Nu wird dieser Hauffe aufffressen was vmb vns ist, wie ein Dohs kraut auff dem selbe aufffresset. Balak aber der son Zipor war zu der zeit könig der Moabiter.

[5] Vnd er sandte Boten auß zu Bileam dem son Beor, gen Pethor, der wonet an dem wasser im Lande der kinder seines volcks, das sie in foderten, vnd ließ jm sagen, Sihe, es ist ein Volck aus Egypten gezogen, das bedeckt das angesicht der Erden vnd ligt gegen mir. [6] So kom nu

30) Medba] a. 1—7. Mediba [Nicht. f. Medeba = מֵדְבָא.]

32) Kund[schaffer] a. 1—3. 6. verkundschafter, a. 4. 5. 7. verkundschafter

XXII. 1) gegen] a. 1—7., A.—E. bey — Jericho] I. Jericho [Var. = LXX. Ἰεριχώ, Vulg. Jericho. Nach d. hebr. יְרִיחוֹ würde Jerecho od. Jercho d. richt. f. sein.]

2) Zipor] a. 1—7. Ziphor. Ebenso v. 4. 10. 16. [Nicht. f. Zippor = צִפּוֹר.]

3) furchten] a. 1—7., A.—E. scheweten

4) aufffressen ... aufffresset] a. 1—7. auff nagen ... auff naget

5) gen Pethor] a. 1—7. der eyn aus leger war; A.—E. der ein Warsager war [Text = masoreth. Pesart פְּתוֹרָה; Barr. = פְּתוֹרָה ob. פְּתוֹרָה (das Fem. nach Analogie v. קְדִילָה) Vulg. ariolus.] — im Lande] a. 1—7. des lands — foderten] a. 1—7. rufften

vnd verfluch mir das Volk, denn es ist mir zu mechtig, Ob ichs schlagen möchte, vnd aus dem Lande vertreiben, Denn ich weiß, das, welchen du segnest, der ist gesegnet, vnd welchen du verfluchest, der ist verflucht.

[7] Vnd die Eltesten der Moabiter giengen hin mit den Eltesten der Midianiter, vnd hatten das Lohn des Warsagens in iren henden, vnd giengen zu Bileam ein, vnd sagten jm die wort Balak. [8] Vnd er sprach zu jnen, Bleibt hie vber nacht, so wil ich euch wider sagen, wie mir der HERR sagen wird, Also blieben die fürsten der Moabiter bey Bileam.

[9] Vnd Gott kam zu Bileam, vnd sprach, Wer sind die Leute, die bey dir sind? [10] Bileam sprach zu Gott, Balak der son Zipor der Moabiter könig hat zu mir gesand, [11] Sihe, Ein volck ist aus Egypten gezogen, vnd bedeckt das angesicht der Erden, So kom nu vnd fluch jm, ob ich mit jm streiten müge vnd sie vertreiben. [12] Gott aber sprach zu Bileam, Gehe nicht mit jnen, verfluch das Volk auch nicht, denn es ist gesegnet. [13] Da stund Bileam des morgens auff, vnd sprach zu den fürsten Balak, Gehet hin in ewr Land, denn der HERR wilß nicht gestatten, das ich mit euch ziehe.

[14] Vnd die Fürsten der Moabiter machten sich auff, kamen zu Balak, vnd sprachen, Bileam wegert sich mit vns zu ziehen. [15] Da sandte Balak noch grösser vnd herrlicher Fürsten denn jene waren. [16] Da die zu Bileam kamen, sprachen sie zu jm, Also leßst dir sagen Balak der son Zipor, Lieber were dich nicht zu mir zu ziehen, [17] Denn ich wil dich hoch ehren, vnd was du mir sagest das wil ich thun, Lieber kom vnd fluche mir diesem Volk.

[18] Bileam antwortet, vnd sprach zu den dienern Balak, Wenn mir Balak sein Haus vol silbers vnd golds gebe, So künd ich doch nicht vbergehen, das wort des HERRN meines Gottes, kleines oder grosses zu thun. [19] So bleibt doch nu hie auch jr diese nacht, das ich erfare, was der HERR weiter mit mir reden werde. [20] Da kam Gott des nachts zu Bileam, vnd sprach zu jm, Sind die Menner komen dir zu ruffen, So mach dich auff vnd zeuch mit jnen, Doch was ich dir sagen werde, soltu thun.

[21] Da stund Bileam des morgens auff, vnd sattelt seine Eselin, vnd zoch mit den Fürsten der Moabiter. [22] Aber der zorn Gottes ergrimmet das er hin zoch, Vnd der Engel des HERRN trat in den weg, das er jm widerstände, Er aber reit auff seiner Eselin, vnd zween Knaben waren

7) in jren henden] a. 2—7. mit sich [Text wörtl. = Hebr. (eig.: in ihrer Hand).]

11) der Erden] a. 1—7. des lands

18) dienern] a. 2—7. knechten

mit jm. [23] Vnd die Eselin sahe den Engel des HERRN im wege stehen, vnd ein bloß Schwert in seiner hand, Vnd die Eselin weich auß dem wege vnd gieng auff dem felde, Bileam aber schlug sie, daß sie in den weg solt gehen.

[24] Da trat der Engel des HERRN in den pfad bey den Weinbergen, da auff beiden seiten wende waren. [25] Vnd da die Eselin den Engel des HERRN sahe, drenget sie sich an die wand, vnd klemmet Bileam den fuß an der wand, Vnd er schlug sie noch mehr. [26] Da gieng der Engel des HERRN weiter vnd trat an einen engen Ort, da kein weg war zu weichen, weder zur rechten noch zur linken. [27] Vnd da die Eselin den Engel des HERRN sahe, fiel sie auff ire knie vnter dem Bileam, Da ergrimmet der zorn Bileam, vnd schlug die Eselin mit dem stabe.

[28] Da thet der HERR der Eselin den mund auff, vnd sie sprach zu Bileam, Was hab ich dir gethan, daß du mich geschlagen hast nu drey mal? [29] Bileam sprach zur Eselin, Das du mich hönest, Ah, daß ich jzt ein schwert in der hand hette, ich wolt dich erwürgen. [30] Die Eselin sprach zu Bileam, Bin ich nicht dein Eselin darauff du geritten hast, zu deiner zeit bis auff diesen tag? Hab ich auch je gepflegt dir also zu thun? Er sprach, Nein.

[31] Da offenete der HERR Bileam die augen, daß er den Engel des HERRN sahe im wege stehen, vnd ein bloß Schwert in seiner hand, vnd neiget vnd bückt sich mit seinem angesicht. [32] Vnd der Engel des HERRN sprach zu jm, Warumb hastu deine Eselin geschlagen nu drey mal? Sihe, Ich bin ausgegangen daß ich dir widerstehe, denn der weg ist fur mir verkeret. [33] Vnd die Eselin hat mich gesehen, vnd mir drey mal gewichen, Sonst wo sie nicht fur mir gewichen hette, so wolt ich dich auch jzt erwürgen, vnd die Eselin lebendig behalten haben. [34] Da sprach Bileam zu dem Engel des HERRN, Ich hab gesündigt, denn ich habs nicht gewußt, daß du mir entgegen stundest im wege, Vnd nu so dirß nicht gefellet, wil ich wider ombkeren. [35] Der Engel des HERRN sprach zu jm, Seuch hin mit den Männern, Aber nichts anders, denn was ich zu dir sagen werde, soltu reden, Also zoch Bileam mit den fürsten Balak.

23) ein bloß Schwert] a. 1—7. seyn schwerd bloß gezogen (a. 1. f. schw. aus gezogen) [[Bar. wörtl. = Hebr.]]

26) der Engel des HERRN] a. 2—7. der Engel [[Text = Hebr., LXX.; Bar. = Vulg.]]

29) mich hönest] a. 1—7. meyn gespottet hast

31) bloß] a. 1. ausgegangen

32) fur mir verkeret] a. 1—7., A.—E. myr entgegen [[Text wörtl. = Hebr. (eig.: „d. W. ist verderblich vor mir“).]]

[36] Da Balak hörte, das Bileam kam, zoch er aus jm entgegen in die stad der Moabiter, die da ligt an der grenze Arnon, welcher ist an der eussersten grenze, [37] vnd sprach zu jm, Hab ich nicht zu dir gesand, vnd dich foddern lassen? Warumb bistu denn nicht zu mir komen? Meinstu, ich künde nicht dich ehren? [38] Bileam antwortet jm, Sihe, ich bin komen zu dir, Aber wie kan ich etwas anders reden, denn das mir Gott in den mund gibt, das muß ich reden? [39] Also zoch Bileam mit Balak, vnd kamen in die gassenstad. [40] Vnd Balak opfferte rinder vnd schaf, vnd sandte nach Bileam vnd nach den Fürsten die bey jm waren.

### Cap. XXIII.

[41] Vnd des morgens nam Balak den Bileam, vnd füret jn hin auff die höhe Baal, das er von dannen sehen künde, bis zu ende des Volcks.

**Cap. XXIII.** [1] Vnd Bileam sprach zu Balak, Bawe mir hie sieben Altar, vnd schaff mir her sieben farren vnd sieben widder. [2] Balak thet wie jm Bileam sagt, Vnd beide Balak vnd Bileam opfferten, ja auff ein Altar einen farren vnd einen widder. [3] Vnd Bileam sprach zu Balak, Tritt bey dein Brandopffer, Ich wil hin gehen, ob vielleicht mir der HERR begegene, Das ich dir ansage, was er mir zeiget, Vnd gieng hin eilend.

[4] Vnd Gott begegnet Bileam, Er aber sprach zu jm, Sieben-Altar hab ich zugericht, vnd ja auff einen Altar einen farren vnd einen widder geopffert. [5] Der HERR aber gab das wort dem Bileam in den mund, vnd sprach, Gehe wider zu Balak vnd rede also. [6] Vnd da er wider zu jm kam, Sihe, da stund er bey seinem Brandopffer, sampt allen Fürsten der Moabiter.

[7] Da hub er an seinen Spruch, vnd sprach, Aus Syrien hat mich Balak der Moabiter könig holen lassen, von dem Gebirge gegen dem auff-

37) foddern] a. 1—7. ruffen — nicht dich] a. 1—7., A.—I. dich nicht  
41) füret jn hin auff] a. 1—7. giengen hyn auff [Text = Hebr., LXX., Vulg.; Bar. entstand durch Verwechsl. v. וַיִּסְעוּ (u. er führte ihn hinauf) mit וַיֵּצְאוּ (u. sie gingen hinaus).] — bis zu ende] a. 1—7. bis ans ende

XXIII. 3) begegene] a. 1—7., A.—E. begegene vnd myr ruffe (a. 1., A., B. ruffet) [In d. Bar. ist וַיִּקְרָא (mir entgegen) v. קָרָא „rufen“ statt v. קָרָא „begegnen“ abgel.] — eilend] a. 1—7., A.—D. wie er sagt [Text = LXX. εὐθεῖαν, Vulg. *velociter*; Bar. beruht auf e. Verwechsl. v. בְּשֵׁי („Hügel“) mit בְּשֵׁי („nach der Angabe, Aussage“ als aus בִּי „Angabe, Aussage“, u. שֵׁי = בְּשֵׁי „zufolge“ zusammenges. betracht.; d. Hebr. bed.; auf einen Hügel.)]

4) Gott] a. 1—7. der HERR

7) hub er an seinen Spruch] a. 1—7. hub er auff seine spruch (a. 6. spruch) — [sprach] a. 1—7. saget (a. 7. sagt)

gang, Kom, verfluche mir Jacob, Kom, schilt Israel. [8] Wie sol ich fluchen dem Gott nicht fluchet? Wie sol ich schelten den der HERR nicht schilt? [9] Denn von der höhe der Felsen sehe ich in wol, vnd von den Hügeln schawe ich in. Sihe, das Volk wird besonders wonen, vnd nicht vnter die Heiden gerechnet werden. [10] Wer kan zelen den staub Jacob, vnd die zal des vierden teils Israel? Meine Seele müsse sterben des tods der Gerechten, vnd mein Ende werde wie dieser ende.

[11] Da sprach Balak zu Bileam, Was thustu an mir? Ich hab dich holen lassen zu fluchen meinen Feinden, vnd sihe, du segenest. [12] Er antwortet vnd sprach, Mus ich nicht das halten vnd reden, das mir der HERR in den mund gibt? [13] Balak sprach zu jm, Kom doch mit mir an einen andern Ort, von dannen du sein ende sehest, vnd doch nicht gang sehest, vnd fluche mir jm daselbs.

[14] Vnd er füret in auff einen freien Platz auff der höhe Pisga, vnd bauete sieben Altar, vnd opfferte ja auff einem Altar einen Farren vnd einen widder. [15] Vnd sprach zu Balak, Tritt also bey dein Brandopffer, ich wil dort warten. [16] Vnd der HERR begegnet Bileam, vnd gab jm das wort in seinen mund, vnd sprach, Gehe wider zu Balak vnd rede also. [17] Vnd da er wider zu jm kam, Sihe, da stund er bey seinem Brandopffer, sampt den Fürsten der Moabiter, Vnd Balak sprach zu jm, Was hat der HERR gesagt?

[18] Vnd er hub an seinen Spruch, vnd sprach, Stehe auff Balak vnd höre, nim zu ohren was ich sage du son Zipor. [19] Gott ist nicht ein Mensch das er liege, noch ein menschen Kind, das in etwas gerewe. Solt er etwas sagen vnd nicht thun? Solt er etwas reden vnd nicht halten? [20] Sihe, zu segenen bin ich her bracht, Ich segene vnd kans nicht wenden. [21] Man sihet keine Mühe in Jacob, vnd keine Arbeit in Israel, Der HERR sein Gott ist bey jm, vnd das drometen des Königs vnter jm. [22] Gott hat sie aus Egypten gefüret, seine freidigkeit ist wie eins Ein-

9) besonders] a. 1—7. alleyn

10) Gerechten] a. 1—7. aufrichtigen

14) er füret] a. 1—7. nam; A. — E. füret — auff einem Altar] a. 1—7. auff eynen (a. 1. eyn) altar

15) warten] a. 1—7. suchen [D. Hebr. heb. wörtl.: ich wil dort [Jehova] begegnen.]

18) hub an seinen Spruch] a. 1—7. hub auff seyne (a. 3. seynen) spruch — nim] a. 1—7. faß — was ich sage] a. 1—7. meyn zeugnis [D. masoreth. Lesart  $\text{ׁוּשְׁמַע}$  heb. „höre auf mich“; in d. Bar. (u. auch wohl im Texte) ist  $\text{ׁוּשְׁמַע}$  verwechs. mit  $\text{ׁוּשְׁמַע}$  (mein Zeugnis).] — Zipor] a. 1—7. Ziphor

19) Mensch] a. 1—7. Mann — das er liege] a. 1—7. der do leugt — er etwas (2 Mal) a. 1—7. ers — halten] a. 1—7. bestelligen [D. Hebr. heb. wörtl.: erfüllen.]



hornß. [23] Denn es ist kein Zeuberer in Jacob, vnd kein Warsager in Israel. Zu seiner zeit wird man von Jacob sagen vnd von Israel, welche wunder Gott thut. [24] Sihe, das Volk wird auffstehen wie ein junger Lowe, vnd wird sich erheben wie ein Lowe, Es wird sich nicht legen, bis es den Raub fresse, vnd das blut der Erschlagenen sauffe.

[25] Da sprach Balak zu Bileam, Du solt jm weder fluchen noch segnen. [26] Bileam antwortet, vnd sprach zu Balak, Hab ich dir nicht gesagt, Alles was der HERR reden würde, das würde ich thun? [27] Balak sprach zu jm, Kom doch ich wil dich an einen andern Ort füren, obs vielleicht Gott gefalle, das du daselbs mir sie verfluchest. [28] Vnd er füret in auff die höhe des berges Peor, welcher gegen die wüsten sihet. [29] Vnd Bileam sprach zu Balak, Bawe mir hie sieben Altar, vnd schaffe mir sieben farren vnd sieben widder. [30] Balak thut wie Bileam sagt, vnd opffert ja auff einen Altar einen farren vnd einen widder.

### Cap. XXIV.

[1] Da nu Bileam sahe, das es dem HERRN gefiel, das er Israel segenet, Gieng er nicht hin, wie vormalß, nach den Zeuberern, Sondern richtet sein angesicht stracks zu der wüsten, [2] hub auff seine augen vnd sahe Israel, wie sie lagen nach iren Stämmen. Vnd der geist Gottes kam auff in, [3] vnd er hub an seinen Spruch vnd sprach, Es saget Bileam der son Beor, Es saget der Man, dem die augen geöffnet sind, [4] Es saget der Hörer göttlicher rede, der des Allmechtigen offenbarung sihet, dem die augen geöffnet werden, wenn er nider kniet.

[5] Wie fein sind deine Hütten Jacob, vnd deine monung Israel. [6] Wie sich die Beche ausbreiten, wie die Garten an den wassern, wie

23) Zeuberer] a. 1—7. Zeuberer [Var. wörtl. = Hebr., LXX., Vulg.] — von Jacob] a. 1—7. zu Jacob — von Israel] a. 1—7. zu Israel — welche wunder] a. 1—7. was [Var. wörtl. = Hebr., LXX., Vulg.]

24) sich erheben] a. 1—7. sich brüsten (a. 6. 7. brüsten) — sauffe] a. 1—7. trincke

27) Gott g.] a. 1—7. für Gott g. — mir [sie] a. 1—7., A. — E. sie [Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Var. = Vulg. u. Cod. VII. 18. 53. 128. Holm., worin μοι fehlt.] — verfluchest] a. 1—7. verfluchtest (a. 6. e st. i)

28) er füret in] a. 1—7. er nam ihn — gegen die wüsten sihet] a. 1—7. sich wendet gegen die wüsten (a. 6. 7. wüsten)

XXIV. 1) nach den Zeuberern, Sondern] a. 1—7. zu suchen die zeuberer, vnd

3) hub an seinen Spruch] a. 1—7. hub auff seine spruch (a. 6. 7. spruch)

4) offenbarung sihet] a. 1—7. gesicht sahe — dem die augen geöffnet werden, wenn er nider kniet] a. 1—7. der da nydder fiel vnd seyne (a. 1. seyn) augen eroffnet (a. 6. o st. o) wurden

6) an den wassern] a. 1—7., A. — G. an dem wasser

die Hütten die der HERR pflanzt, wie die Cedern an den wassern. [7] Es wird wasser aus seinem Eimer fließen, und sein Same wird ein groß wasser werden, Sein König wird höher werden denn Agag, und sein Reich wird sich erheben. [8] Gott hat in aus Egypten geführt, Seine freidigkeit ist wie ein Einhorns. Er wird die Heiden, seine Verfolger, fressen, und ire gebeine zumalmen, und mit seinen pfeilen zuschmettern. [9] Er hat sich niedergelegt wie ein Lewe, und wie ein junger Lewe, Wer wil sich wider in auff lehnen? Gesegnet sey der dich segnet, Und verflucht der dir flucht.

[10] Da ergrimmet Balak im zorn wider Bileam, und schlug die hende zusamen, und sprach zu im, Ich hab dich gefoddert, Das du meinen Feinden fluchen soltest, und sihe, du hast sie nu drey mal gesegnet. [11] Und nu heb dich an deinen ort, Ich gedacht, ich wolt dich ehren, Aber der HERR hat dir die ehre verwehret.

[12] Bileam antwortet im, Hab ich nicht auch zu deinen Boten gesagt, die du zu mir sandtest, und gesprochen? [13] Wenn mir Balak sein Haus vol silber und gold gebe, so künd ich doch fur des HERRN wort nicht vber, böses oder guts zu thun nach meinem herzen, Sondern was der HERR reden würde, das würde ich auch reden? [14] Und nu sihe, wenn ich zu meinem Volck ziehe, so kom, So wil ich dir raten, was dis Volck deinem volck thun wird zur letzten zeit.

[15] Und er hub an seinen Spruch, und sprach, Es sagt Bileam der son Beor, Es sagt der Man dem die augen geöffnet sind, [16] Es sagt der Hörer göttlicher rede, und der die erkentnis hat des Höhesten, der die offenbarung des Allmechtigen sihet, und dem die augen geöffnet werden, wenn er nider kniet. [17] Ich werde in sehen, aber jzt nicht, Ich werde in schawen, aber nicht von nahe. Es wird ein Stern aus Jacob auffgehen, und ein Scepter aus Israel auffkomen, und wird zuschmettern die Fürsten der Moabiter, und verstoren alle kinder Seth. [18] Edom wird er

8) Verfolger] a. 1—7., A.—E. widderfacher

9) dir flucht] a. 3—7. dich verflucht

10) dich gefoddert] a. 1—7. dir geruffen

14) deinem volck thun wird zur letzten zeit] a. 1—7. mit deynem volck thun solle, nach diser zeyt [D. Hebr. beb.: d. v. th. w. in der Folgezeit.]

15) hub an seinen Spruch] a. 1—7. hub auff seyne spruch (a. 1. 6. sprüch, a. 7. sprich)

16) die offenbarung] a. 1—7. die gesicht — [sihet] a. 1—7. sahe — dem die augen geöffnet werden, wenn er nider kniet] a. 1—7. nydder siel und seyne (a. 1. seyn) augen eroffenet (a. 6. ö ft. o) wurden

17) auffgehen] a. 1—7. daher treten [D. Hebr. beb. hier wörtl.: hervortreten.] — Fürsten] a. 1—7. vbersten (a. 4. 5. vbirsten, a. 6. obersten) — verstoren] a. 1—7. vber welbigen [Text = Hebr.]

18) wird er einnehmen] a. 1—7. wird seyn besitz seyn — wird seinen

einnemen, vnd Seir wird seinen Feinden unterworffen sein, Israel aber wird sieg haben. [19] Aus Jacob wird der Herrscher komen, vnd umbbringen, was vbrig ist von den Stedten.

[20] Vnd da er sahe die Amalekiter, hub er an seinen Spruch, vnd sprach, Amalek die ersten vnter den Heiden, Aber zu letzt wirstu gar umbkomen.

[21] Vnd da er sahe die Keniter, hub er an seinen Spruch, vnd sprach, Fest ist deine Wohnung, vnd hast dein Nest in einen Fels gelegt, [22] Aber o Kain du wirst verbrand werden, wenn Assur dich gefangen wegfüren wird.

[23] Vnd hub abermal an seinen Spruch, vnd sprach, Ah, Wer wird leben, wenn Gott solchs thun wird? [24] Vnd schiffe aus Chithim werden verderben den Assur vnd Eber, Er aber wird auch umbkomen.

[25] Vnd Bileam macht sich auff vnd zoch hin, vnd kam wider an seinen Ort, Vnd Balak zoch seinen weg.

### Cap. XXV.

[1] Vnd Israel wonet in Sittim, Vnd das Volck hub an zu huren mit der Moabiter töchter, [2] welche luden das volck zum Opffer irer Götter, Vnd das volck ass vnd betet ire Götter an, [3] vnd Israel hengeete sich an den BaalPeor. Da ergrimmet des HERN zorn vber Israel, [4] vnd sprach zu Mose, Nim alle Obersten des Volcks, vnd henge sie dem HERN an die Sonne, auff das der grimmige zorn des HERN von Israel gewand werde. [5] Vnd Mose sprach zu den Richtern Israel, Erwürge ein jglicher seine Leute, die sich an den BaalPeor gehenget haben.

feinden unterworffen sein] a. 1—7. wird seyner seynd besiz seyn — wird sieg haben] a. 1—7. wird redlich thatten thun [[D. Hebr. bed. hier wörtl.: wird Tapferkeit üben.]]

20) hub er an seinen Spruch] a. 1—7. hub er auff seyne spruche (a. 7. sprüche, a. 6. spruch. In a. 3. fehlt auff)

21) hub er an seinen Spruch] a. 1—7. hub er auff seyne spruch (a. 6. 7. spruch) — in einen] a. 2—7. vnn den

22) o Kain du wirst verbrand werden, wenn Assur dich gefangen wegfüren wird] a. 1—7. du wirst eyn anzündung werden Kain, bis das Assur dich gefangen nemen wird

23) hub aber mal an seinen Spruch] a. 1—7. hub aber mal auff seyne spruch (a. 6. 7. spruch)

24) Chithim] a. 1—7., A. Chitim [[Nicht. F. Chitim = חִיטִּים.] — verderben] a. 1—7. zwingen [[D. Hebr. bed. wörtl.: demüthigen.] — auch umbkomen] a. 1—7. auch gar umbkomen

XXV. 3) hengeete sich an den B. P.] a. 1—7. vnter warff sich dem B. P.; A., B. hengeten sich an den B. P. — des HERN zorn] a. 1—7., A., B. der zorn des HERN

5) Erwürge ein jglicher seine Leute, die sich an den B. P. gehenget haben] a. 1—7. yderman erwürge (a. 1. erwurg) seyne heubtleut die sich dem

[6] Vnd sihe, ein Man aus den kindern Israhel kam, vnd bracht vnter seine Brüder eine Midianitin, vnd lies Mose zusehen, vnd die ganze Gemeine der kinder Israhel, die da weineten fur der Thür der Hütten des Stiffts.

[7] Da das sahe Pinehas der son Eleasar des sons Aaron des Priesters, stund er auff aus der Gemeine, vnd nam einen Spies in seine hand, [8] vnd gieng dem Israhelischen man nach hin ein in den Hurenwinkel, vnd durch stach sie beide den Israhelischen man, vnd das Weib durch jren bauch, Da höret die Plage auff von den kindern Israhel. [9] Vnd es wurden getödtet in der Plage vier vnd zwenzig tausent.

[10] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [11] Pinehas der son Eleasar, des sons Aaron des Priesters hat meinen grim von den kindern Israhel gewendet, durch seinen Euer vmb mich, das nicht ich in meinem Euer die kinder Israhel vertilgete. [12] Darumb sage, Sihe, Ich gebe jm meinen Bund des friedes, [13] vnd er sol haben vnd sein Same nach jm den Bund eins ewigen Priesterthums, darumb, das er fur seinen Gott geeuert, vnd die kinder Israhel versünet hat.

[14] Der Israhelische man aber der erschlagen ward mit der Midianitin hies Simri, der son Salu, ein Fürst im hause des vaters der Simeoniter. [15] Das Midianitisch weib, das auch erschlagen ward, hies Casbi, eine tochter Zur, der ein Fürst war eines Geschlechts vnter den Midianitern.

[16] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [17] Thut den Midianitern schaden, vnd schlahet sie, [18] Denn sie haben euch schaden gethan mit irem List, den sie euch gestellet haben durch den Peor, vnd durch jre Schwester Casbi, die tochter des Fürsten der Midianiter, die erschlagen ist am tage der Plage vmb des Peors willen, vnd die plage darnach kam.

B. N. unterworfen haben [[Text: „seine Leute“ richt. Bed. des Hebr.; Var. „seine heubtleute“ entstand wohl durch Auffass. v. עֲבָדָיו in d. Bed. „Vornehmere“ im Gegenf. v. מְדָנָיו.]]

6) kam, vnd bracht vnter seine Brüder eine Midianitin] a. 1—7. gieng hyneyn vnd thet sich widder seyne bruder (a. 6. brüder) zu eyner Midianityn [[Text = Hebr.] — Stiffts] a. 1—7. zeugnis

7) Aaron] a. 6. Arons — einen Spies] a. 1—7. eyn Messer; A.—E. einen Degen

8) Israhelischen] a. 1., A., B. Israhelischen — in den Hurenwinkel] a. 1—7. ynn das hurhaus — jren bauch] A.—E. pre gemechte [[Var. = Hebr. (ihre Scham).]]

11) vmb mich] a. 1—7. vmb mich vnter yhn [[Var. = gewöhnl. hebr. Lesart; Text = Cod. 69. 109. Kenn., worin מִבְּרַיְיָ (unter ihnen) fehlt.]] — vertilgete] a. 1—7. allmechte

14) Fürst] a. 1—7. heubtman — im hause] a. 1—7. des haus

15) Fürst] a. 1—7. oberster (a. 6. oberster) der leute

17) schaden] a. 1—7. leyb

18) schaden] a. 1—7. leyde — Fürsten] a. 1—7. heubtmans

## Cap. XXVI.

[1] Vnd der HERR sprach zu Mose vnd Eleasar dem son des Priesters Aaron. [2] Nim die summa der ganzen Gemeine der kinder Israhel, von zwenzig jaren vnd drüber, nach irer Beten heuser, alle die ins Heer zu ziehen tügen in Israhel. [3] Vnd Mose redet mit jnen sampt Eleasar dem Priester, in dem gesilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jericho, [4] die zwenzig jar alt waren vnd drüber, wie der HERR Mose geboten hatte, vnd den kindern Israhel, die aus Egypten gezogen waren.

[5] Ruben der Erstgeborne Israhel. Die kinder aber Ruben waren, Hanoch, von dem das geschlecht der Hanochiter kompt. Pallu, von dem das geschlecht der Palluiter kompt. [6] Hezron, von dem das geschlecht der Hezroniter kompt. Charmi, von dem das geschlecht der Charmiter kompt. [7] Das sind die geschlecht von Ruben, Vnd ire zal war, drey vnd vierzig tausent, sieben hundert vnd dreissig.

[8] Aber der kinder Pallu, waren Eliab, [9] vnd die kinder Eliab waren, Nemuel vnd Dathan vnd Abiram. Das ist der Dathan vnd Abiram die furnemlichen in der Gemeine, die sich wider Mosen vnd Aaron auflehneten in der rotten Korah, da sie sich wider den HERRN auflehneten. [10] Vnd die Erde jren mund auffthet, vnd sie verschlang mit Korah, da die Kotte starb, da das fewr zwey hundert vnd funffzig Menner frass, vnd worden ein Zeichen. [11] Aber die kinder Korah starben nicht.

[12] Die kinder Simeon in jren geschlechten waren, Nemuel, Da her kompt das geschlecht der Nemueliter. Samin, daher kompt das geschlecht der Saminiter. Sachin, daher das geschlecht der Sachiniter kompt. [13] Serah, daher das geschlecht der Serahiter kompt. Saul, daher das geschlecht der Sauliter kompt. [14] Das sind die geschlecht von Simeon, zwey vnd zwenzig tausent vnd zwey hundert.

[15] Die Kinder Gad in jren geschlechten waren, Ziphon, daher das geschlecht der Ziphoniter kompt. Haggi, daher das geschlecht der Haggiter

XXVI. 1) sprach zu] E. redet mit

2) zu ziehen tügen] a. 1—7. ziehen mügen (a. 7. mügen)

3) Jericho] a. 1—7., D. Jericho

4) Egypten] a. 2—7. Egypten land

7) von Ruben] a. 1—7. der Rubeniter

8) der Kinder] a. 1—7., A.—G. die Kinder

9) die furnemlichen] a. 1—7. die herumtumpten (a. 6. 7. u. st. u)

10) worden ein Zeichen] a. 1—7. waren zum zeichen

14) die geschlecht von Simeon] a. 1. die geschlecht der geschlecht der Simeoniter; a. 2—7. die geschlechter der Simeoniter [[1. Var. bloß Druck.]]



kompt. Suni, daher das geschlecht der Suniten kompt. [16] Osni, daher das geschlecht der Osniten kompt. Eri, daher das geschlecht der Eriter kompt. [17] Urod, daher das geschlecht der Uroditen kompt. Ariel, daher das geschlecht der Arieliten kompt. [18] Das sind die geschlechter der Kinder Gad, an ihrer zal, vierzig tausent und funff hundert.

[19] Die Kinder Juda, Ser und Onan, welche beide starben im lande Canaan. [20] Es waren aber die Kinder Juda in ihren geschlechtern, Sela, daher das geschlecht der Selaniten kompt. Perez, daher das geschlecht der Pereziten kompt. Serah, daher das geschlecht der Serahiten kompt. [21] Aber die Kinder Perez waren, Hezron, daher das geschlecht der Hezroniten kompt. Hamuel, daher das geschlecht der Hamuliten kompt. [22] Das sind die geschlechter Juda an ihrer zal sechs und siebenzig tausent und funffhundert.

[23] Die Kinder Issaschar in ihren geschlechtern waren, Thola, daher das geschlecht der Tholaiten kompt. Phuua, daher das geschlecht der Phuuaniten kompt. [24] Tasub, daher das geschlecht der Tasubiten kompt. Simron, daher das geschlecht der Simroniten kompt. [25] Das sind die geschlechter Issaschar, an der zal, vier und sechzig tausent drey hundert.

[26] Die Kinder Sebulon in ihren geschlechtern waren, Sered, daher das geschlecht der Sarditen kompt. Elon, daher das geschlecht der Eloniten kompt. Zachelel, daher das geschlecht der Zacheleliten kompt. [27] Das sind die geschlechter Sebulon, an ihrer zal, sechzig tausent und funffhundert.

[28] Die Kinder Joseph, in ihren Geschlechtern waren, Manasse und Ephraim. [29] Die Kinder aber Manasse waren, Machir, daher kompt das geschlecht der Machiriten. Machir zeugete Gilead, daher kompt das geschlecht der Gileaditen. [30] Dis sind aber die Kinder Gilead, Hieser, daher kompt das geschlecht der Hieseriten. Helek, daher kompt das geschlecht der Helekiten. [31] Asriel, daher kompt das geschlecht der Asrieliten. Si-

16) Osni] a. 1 — 7. Aseni [Textf. richt. = אֲשֵׁנִי.] — Osniten] a. 1 — 7. Aseniten

18) die geschlechter der Kinder Gad] a. 1 — 7. die Kinder Gad [Text wörtl. = Hebr.]

19) Ser] a. 1 — 7., A. — E. Er [Vgl. Anm. zu 1. Mos. 38, 3.]

20) Selaniten] A. — E. Selaiten [Nicht. f. Schelaniten = שְׁלָנִי. — Pereziten] a. 1. 2. Perziten [Textf. v. Perez gebildet; nach d. hebr. פֶּרֶז würde Perziten d. richt. f. sein.]

21) Hamuel] a. 1 — 7., A. — E. Hamul [Form der Bar. richt. = חָמוּל.]

23) Phuua] a. 1 — 6. Phuwa, a. 7. Phuha [Nicht. f. Phuvva = פְּחֻוּוּ. Vgl. 1. Mos. 46, 13.] — Phuuaniten] a. 1 — 6., A. — E. Phuwaiten, a. 7. Phuwiten

26) Zacheleliten] a. 1. Zacheleiter [Nicht. f. Zacheleiten = זַחֲלֵלִי.]

29) zeugete G.] a. 1 — 7. gear auch G.

30) Dis sind] a. 1 — 7. Das sind

chem, daher kommt das geschlecht der Sichimiter. [32] Smida, daher kommt das geschlecht der Smiditer. Hephher, daher kommt das geschlecht der Hephheriter. [33] Zelaphehad aber war Hephher son, vnd hatte keine Söhne, sondern Töchter die hießen Mahela, Noa, Hagla, Milca vnd Thirza. [34] Das sind die geschlechter Manasse, an irer zal, zwey vnd funffzig tausent vnd sieben hundert.

[35] Die kinder Ephraim in iren geschlechten waren, Suthelah, daher kommt das geschlecht der Suthelahiter. Becher, daher kommt das geschlecht der Becheriter. Thahan, daher kommt das geschlecht der Thahaniter. [36] Die kinder aber Suthelah waren, Gran, daher kommt das geschlecht der Graniter. [37] Das sind die geschlecht der kinder Ephraim, an irer zal, zwey vnd dreissig tausent vnd funff hundert, Das sind die kinder Joseph in iren Geschlechten.

[38] Die kinder BenSamin in iren geschlechten waren, Bela, daher kommt das geschlecht der Belaiter. Asbel, daher kommt das geschlecht der Asbeliter. Ahiram, daher kommt das geschlecht der Ahiramiter. [39] Supham, daher kommt das geschlecht der Suphamiter. Hupham, daher kommt das geschlecht der Huphamiter. [40] Die kinder aber Bela waren, Ard vnd Naeman, daher kommt das geschlecht der Arditer vnd Naemaniter. [41] Das sind die kinder BenSamin in iren geschlechten, an der zal funff vnd vierzig tausent vnd sechs hundert.

[42] Die kinder Dan in iren geschlechten waren, Suham, daher kommt das geschlecht der Suhamiter. [43] Das sind die geschlechter Dan in iren geschlechten, vnd waren alle sampt an der zal, vier vnd sechzig tausent, vnd vier hundert.

[44] Die kinder Asser in iren geschlechten waren, Semna, da her kommt das geschlecht der Semniter. Jeswi, daher kommt das geschlecht der Jeswiter. Bria, daher kommt das geschlecht der Briiter. [45] Aber die kinder Bria waren, Heber, daher kommt das geschlecht der Hebriter. Melchiel, da her kommt das geschlecht der Melchieliter. [46] Vnd die tochter Asser hieß Sarah. [47] Das sind die geschlecht der kinder Asser, an irer zal, drey vnd funffzig tausent vnd vier hundert.

[48] Die kinder Naphthali in iren geschlechten waren, Jaheziel, daher kommt das geschlecht der Jahezieliter. Guni, da her kommt das geschlecht

38) g. der Ahiramiter] a. 6. g. Ahiramiter [[Var. wohl bloß Druckf. Ebenso v. 40.]]

40) g. der Arditer] a. 6. g. Arditer

48) Jaheziel, daher kommt das geschlecht der Jahezieliter. Guni, daher kommt das geschlecht der Guniter] a. 6. Jaheziel, daher kommt das geschlecht der Guniter [[Var. bloß Druckf.]]

der Guniten. [49] Sezer, da her kompt das geschlecht der Sezeriter. Sillem, daher kompt das geschlecht der Sillemiter. [50] Das sind die geschlechter von Naphthali, an irer zal, funff vnd vierzig tausent vnd vier hundert. [51] Das ist die summa der kinder Israhel, sechs mal hundert tausent, ein tausent, sieben hundert vnd dreissig.

[52] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [53] Diesen soltu das Land austheilen zum Erbe, nach der zal der namen, [54] Vielen soltu viel zum Erbe geben, vnd wenigen wenig, Iglichen sol man geben nach irer zal. [55] Doch man sol das Land durchs Los teilen, nach den namen der stemme irer Väter sollen sie Erbe nemen, [56] Denn nach dem Los soltu jr Erbe austheilen, zwiffchen den vielen vnd wenigen.

[57] Vnd das ist die summa der Leuiten in iren geschlechtern, Gerson, da her das geschlecht der Gersoniter. Kahath, daher das geschlecht der Kahathiter. Merari, daher das geschlecht der Merariter. [58] Dis sind die geschlechter Leui, Das geschlecht der Libniter, das geschlecht der Hebroniter, das geschlecht der Maheliter, das geschlecht der Musiter, das geschlecht der Korahiter.

Kahath zeuget Amram, [59] vnd Amrams weib hieß Sochebed eine tochter Leui, die jm geboren ward in Egypten, Vnd sie gebart dem Amram Aaron vnd Mosen, vnd ire Schwester Miriam. [60] Dem Aaron aber ward geborn Nadab, Abihu, Eleasar vnd Ithamar. [61] Nadab aber vnd Abihu storben, da sie frembde Feuer opfferten fur dem HERRN. [62] Vnd jr summa war, drey vnd zwenzig tausent alle Menlin, von einem monden an vnd drüber. Denn sie worden nicht gezelet vnter die kinder Israhel, denn man gab jnen kein Erbe vnter den kindern Israhel.

[63] Das ist die summa der kinder Israhel, die Mose vnd Eleasar der Priester zeleten im gesilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jericho. [64] Vnter welchen war keiner aus der summa, da Mose vnd Aaron der Priester die kinder Israhel zeleten in der wüsten Sinai, [65] Denn der HERR hatte jnen gesagt, Sie solten des tods sterben in der wüsten, vnd bleib keiner vber, On Caleb der son Iephunne, vnd Josua der son Nun.

50) die geschlechter von Naphthali] a. 1—7. die geschlechter der kinder Naphthali in ihren geschlechtern [Var. = gewöhnl. hebr. Lesart, Text = Cod. 69. Kenn., worin נִפְתָּלִי (nach ihren Geschlechtern) fehlt.]

53. 54) zum Erbe] a. 1—7. zum Erbgut

57) Kahath] B.—D. Kahat [Vgl. Anm. zu 2. Mos. 6, 18.]

58) Dis sind] a. 1. das sind

62) einem monden] a. 1—7. funff monden [Text = Hebr., LXX., Vulg.] — tausent alle M.] a. 6. tausent, aller M.

63) Jericho] a. 4. 5. 7. Jericho

## Cap. XXVII.

[1] Vnd die töchter Zelaphehad des sons Hephher, des sons Gilead, des sons Machir, des sons Manasse, vnter den geschlechten Manasse, des sons Joseph, mit namen Mahela, Noa, Hagla, Milca vnd Thirza, kamen erzu [2] vnd tratten fur Mose vnd fur Eleasar den Priester, vnd fur die Fürsten vnd ganze Gemeine, fur der thür der Hütten des Stiffts, vnd sprachen. [3] Vnser Vater ist gestorben in der wüsten, vnd war nicht mit vnter der Gemeine, die sich wider den HERRN empöreten in der Rotten Korah, sondern ist an seiner sünde gestorben, vnd hatte keine Söne, [4] Warum sol denn vnserß Vaters name vnter seinem geschlecht vntergehen, ob er wol keinen Son hat? Gebet vns auch ein Gut vnter vnserß vaters Brüdern.

[5] Mose bracht ire sache fur den HERRN. [6] Vnd der HERR sprach zu jm, [7] Die töchter Zelaphehad haben recht geredt, Du solt jnen ein Erbgut vnter jres vaters brüdern geben, vnd solt jrs vaters Erbe jnen zuwenden. [8] Vnd sage den kindern Israel, Wenn jemand stirbt vnd hat nicht Söne, so solt jr sein Erbe seiner Tochter zuwenden. [9] Hat er keine tochter, solt jrs seinen Brüdern geben. [10] Hat er keine Brüder, solt jrs seinen Vettern geben. [11] Hat er nicht vettern, solt jrs seinen nächsten Freunden geben, die in angehören in seinem Geschlecht das sie es einnehmen. Das sol den kindern Israel ein Gesetz vnd Recht sein, wie der HERR Mose geboten hat.

[12] Vnd der HERR sprach zu Mose, Steig auff dis gebirge Abarim, vnd besihe das Land, das ich den kindern Israel geben werde. [13] Vnd wenn du es gesehen hast, soltu dich samlen zu deinem Volck, wie dein bruder Aaron versamlet ist. [14] Die weil jr meinem wort vngheorsam gewesen seid in der wüsten Sin, vber dem hadder der Gemeine, da jr mich heiligen soltet, durch das wasser fur jnen, Das ist das Hadderwasser zu Kades in der wüsten Sin. [15] Vnd Mose redet mit dem HERRN, vnd sprach, [16] Der HERR der Gott vber alles lebendigs Fleischs, wolt einen Man setzen vber die Gemeine, [17] der fur jnen her aus vnd ein gehe, vnd sie

XXVII. 2) Fürsten] a. 1—7. vbersten (a. 2. 4. 5. 7. vbristen, a. 6. obersten) — Stiffts] a. 1—7. zeugnis

3) empöreten] a. 1—7. auff lehneten

5) ire sache] a. 1—7. ihr recht

7) Du solt jnen] a. 6. du solt yhn auch

11) angehören] a. 1—7., A.—G. anhören — ein Gesetz] a. 1—7. eyn sitte — Recht] a. 1—7., A., B., E. eyn recht

14) Die weil] a. 1—7. wie

16) vber alles lebendigs Fleischs] a. 1—7. vber die geyster alles fleischs (a. 4. 5. 7. fleisch) [[Var. wörtl. = Hebr.]]

aus vnd einfüre, Das die Gemeine des HERRN nicht sey, wie die schafe on Hirten.

[18] Vnd der HERR sprach zu Mose, Nim Josua zu dir den son Nun, der ein Man ist in dem der Geist ist, vnd lege deine hende auff in, [19] Vnd stelle in fur den Priester Eleasar, vnd fur die ganze Gemeine, Vnd gebeut im fur iren augen, [20] vnd lege deine Herrlichkeit auff in, das im gehorche die ganze Gemeine der kinder Israel. [21] Vnd er sol treten fur den Priester Eleasar, der sol fur in rat fragen, durch die weise des Liechts fur dem HERRN. Nach des selben mund sollen aus vnd ein ziehen, beide er vnd alle kinder Israel mit im, vnd die ganze Gemeine.

[22] Mose thet wie im der HERR geboten hatte, vnd nam Josua vnd stellet in fur den Priester Eleasar, vnd fur die ganze Gemeine, [23] vnd legt seine hand auff in, vnd gebot im, wie der HERR mit Mose geredt hatte.

### Cap. XXVIII.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2] Gebeut den kindern Israel, vnd sprich zu inen, Die Opffer meines Brots, welches mein Opffer des süßen geruchs ist, solt ir halten zu seinen zeiten, das ir mirs opffert. [3] Vnd sprich zu inen, Das sind die Opffer, die ir dem HERRN opffern solt, Jerige Lemmer, die on wandel sind, teglich zwey zum teglichen Brandopffer, [4] ein Lamb des morgens, das ander zwischen abends, [5] Dazu ein zehenden Epha semelmelhs zum Speisopffer, mit öle gemenget das gestossen ist, eins vierden theils vom Hin. [6] Das ist ein teglich Brandopffer, das ir am berge Sinai opffertet, zum süßen geruch ein Feuer dem HERRN. [7] Da zu sein Dranckopffer, ja zu einem Lamb ein viertel vom Hin, Im Heiligthum sol man den Wein des Dranckopffers opffern dem HERRN. [8] Das ander Lamb soltu zwischen abends machen, wie das Speisopffer des morgens vnd sein Dranckopffer zum Opffer des süßen geruchs dem HERRN.

[9] Am Sabbath tag aber zwey jerige Lemmer on wandel, vnd zwo zehenden semelmelhs zum Speisopffer, mit öle gemenget, vnd sein Dranck-

20) lege deine Herrlichkeit auff in] a. 1—7. lobe ihn mit deinem lobe [Text = Hebr. (sig.: lege von deiner H. auf ihn); bei d. Bar. ist  $\text{הִרְבֵּה}$  (Herrlichkeit) v.  $\text{הִלָּל}$  Hiph. „loben“ abgel. u. darnach in d. Bed. „lob“ aufgel.]

XXVIII. 6) ein Feuer] a. 1—7., A.—E. vns opffers

7) Im Heiligthum sol man den Wein des Dranckopffers opffern dem HERRN] a. 1—7. vnd das sol vns Heiligthum gössen (a. 6. 7. gegossen) werden zur gabe dem HERRN; A.—E. vnd das sol im Heiligthum geopfert werden unuermischt dem HERRN [d. Hebr. bed. wörtl.: im Heiligthum spende ein Dranckopfer von Wein dem Schova.]



opffer. [10] Das ist das Brandopffer eines jglichen Sabbaths, vber das tegliche Brandopffer sampt seinem Trandopffer.

[11] Aber des ersten tags ewr monden solt jr dem HERRN ein Brandopffer opffern, zween junge farren, einen widder, sieben jerige lemmer on wandel. [12] Vnd ja drey zehenden semelmelhs zum Speisopffer mit öle gemenget zu einem farren, vnd zwo zehenden semelmelhs zum Speisopffer mit öle gemenget zu einem widder.

[13] Vnd ja ein zehenden semelmelhs zum Speisopffer mit öle gemenget, zu einem lamb, Das ist das Brandopffer des süßen geruchs ein opffer dem HERRN. [14] Vnd jr Trandopffer sol sein, ein halb Hin weins zum farren, ein dritteil Hin zum widder, ein vierteil Hin zum lamb.

Das ist das brandopffer eines jglichen monden im jar. [15] Da zu sol man einen zigenbock zum Sündopffer dem HERRN machen, vber das tegliche Brandopffer, vnd sein Trandopffer.

[16] Aber am vierzehenden tag des ersten monden, ist das Passah dem HERRN, [17] Vnd am funffzehenden tag desselben monden, ist Fest, Sieben tage sol man vngesewrt brot essen. [18] Der erste tag sol heilig heißen, das jr zusamen kompt, Kein dienstereit solt jr drinnen thun.

[19] Vnd solt dem HERRN Brandopffer thun, zween junge farren, einen widder, sieben jerige lemmer on wandel. [20] Sampt iren Speisopffern, drey zehenden semelmelhs mit öle gemenget zu einem farren, vnd zwo zehenden zu dem widder, [21] vnd ja ein zehenden auff ein Lamb vnter den sieben lemmern. [22] Dazu einen bock zum Sündopffer, das jr versünnet werdet,

[23] Vnd solt solchs thun am morgen, vber das Brandopffer, welchs ein teglich Brandopffer ist. [24] Nach dieser weise solt jr alle tage die sieben tage lang, das Brod opffern zum opffer des süßen geruchs dem HERRN, vber das tegliche Brandopffer, da zu sein Trandopffer.

---

12) zu einem widder. [13] Vnd ja ein zehenden semelmelhs zum Speisopffer mit öle gemenget, zu einem lamb,] a. 3. zu eynem lamb  
[[Text = Hebr. u. gewönl. Lesart der LXX.; Var. = Cod. 15. 52. 64. Holm., worin dieselbe Lücke ist.]]

13) zum Speisopffer] a. 1 — 7. speisopffer

15) vber das tegliche Br.] a. 1 — 7. zu dem teglichen br.

16) das Passah] a. 1 — 7. die Ostern

18) sol heilig heißen, das jr zusamen kompt] a. 1 — 7. heyst heilig  
[[D. Hebr. bed. wörtl.: am ersten Tage heilige Versammlung. Vgl. 3. Mos. 23, 2 ff.]] —  
dienstereit] a. 1 — 7. dienst werck

20) zu einem farren] a. 1 — 7. auff eynen farren — zu dem widder]  
a. 1 — 7. auff den widder (a. 6. 7. wieder)

22) das jr versünnet werdet] a. 1 — 7. das man euch versune

23) vber das] a. 1 — 7. on das

24) vber das tegliche Br.] a. 1 — 7. zu dem teglichen br.

[25] Vnd der siebende tag sol bey euch heilig heissen, das jr zusamen kompt, kein Diensterbeit solt jr drinnen thun.

[26] Vnd der tag der Erstlingen, wenn jr opffert das newe Speisopffer dem HERRN, wenn ewer Wochen vmb sind, sol heilig heissen, das jr zusamen kompt, kein diensterbeit solt jr drinnen thun. [27] Vnd solt dem HERRN Brandopffer thun zum süßen geruch zween junge farren, einen widder, sieben jerige lemmer, [28] Sampt irem Speisopffer, drey zehenden semelmelhs mit öle gemenget zu einem farren, zwo zehenden zu dem widder, [29] Vnd ja ein zehenden zu ein lamb der sieben lemmer, [30] Vnd einen zigenbock euch zu versünen. [31] Dis solt jr thun, vber das tegliche Brandopffer mit seinem Speisopffer, on wandel sols sein, dazu ire Trancoffer.

### Cap. XXIX.

[1] Vnd der erste tag des siebenden Monden, sol bey euch heilig heissen, das jr zusamen kompt, kein diensterbeit solt jr drinnen thun, Es ist ewr drometen tag. [2] Vnd solt Brandopffer thun zum süßen geruch dem HERRN, einen jungen farren, einen widder, sieben jerige lemmer on wandel. [3] Dazu jr Speisopffer, drey zehenden semelmelhs mit öle gemenget zu dem farren, zwo zehenden zu dem widder, [4] Vnd ein zehenden auff ein iglich lamb der siebenden lemmer. [5] Auch einen zigenbock zum Sündopffer, euch zu versünen, [6] vber das Brandopffer des monden vnd sein Speisopffer, vnd vber das tegliche Brandopffer mit seinem Speisopffer, vnd mit irem Trancoffer, nach irem Rechten zum süßen geruch, Das ist ein opffer dem HERRN.

25) heilig heissen, das jr zusamen kompt] a. 1—7. heylig heysen — Diensterbeit] a. 1—7. dienst werck

26) das newe Speisopffer] a. 1—7. das speisopffer des monden [Text = Hebr., LXX., Vulg.; Bar. entstand durch Verwechslung von חַדְשֵׁי (Neues) mit חַדְשֵׁי (Neumond, Monat).] — wenn ewer Wochen vmb sind] a. 1—7. vnn ewen (a. 6. ewern) wochen [Bar. wörtl. = Hebr.; Text = Vulg.] — sol heilig heissen, das jr zusamen kompt] a. 1—7. sol euch heylig heysen [D. Hebr. bed. wörtl.: [am Tage ...] soll euch heilige Versammlung sein. Ebenso 4. Mos. 29, 1. 7. 12.] — diensterbeit] a. 1—7. dienst werck

28) zu einem farren] a. 1—7. auff eynen farren

29) zu ein lamb] a. 1—7. auff eyn lam

31) vber das] a. 1—7. on das

XXIX. 1) heilig heissen, das jr zusamen kompt] a. 1—7. heylig heysen. Ebenso v. 7. 12. — diensterbeit] a. 1—7. dienst werck

3) zu dem (2 Mal)] a. 1—7. auff den

4) auff ein iglich l.] a. 1—7. auff iglich l. — siebenden] a. 1—7., A.—E. sieben [Bar. = Hebr., LXX., Vulg.; Text wohl bloß Druck.]

5) vber das (2 Mal)] a. 1—7. an das. Ebenso v. 11. 16. 19. 22. 25. 28. 31. 34. 38.

[7] Der zehende tag dieses siebenden monden, sol bey euch auch heilig heissen, das jr zusamen kompt, vnd solt ewre Leibe casteien, vnd kein erbeit drinnen thun, [8] Sondern Brandopffer dem HERRN zum süßen geruch opffern, Einen jungen farren, einen widder, sieben jerige lemmer on wandel. [9] Mit iren Speisopffern, drey zehenden semelmelhs mit öle gemengt zu dem farren, zwo zehenden zu dem widder, [10] vnd ein zehenden ja zu einem der sieben lemmer. [11] Da zu einen zigenbock zum Sündopffer, vber das Sündopffer der versünung vnd das tegliche Brandopffer, mit seinem Speisopffer, vnd mit irem Trancopffer.

[12] Der funffzehende tag des siebenden monden, sol bey euch heilig heissen, das jr zusamen kompt, Kein diensterbeit solt jr drinnen thun, vnd solt dem HERRN sieben tage feiren. [13] Vnd solt dem HERRN Brandopffer thun, zum opffer des süßen geruchs dem HERRN, Dreizehen junge farren, zween Widder, vierzechen jerige Lemmer on wandel. [14] Sampt irem Speisopffer, drey zehenden semelmelhs mit öle gemenget, ja zu einem der dreyzechen farren, zween zehenden, ja zu einem der zweien widder, [15] vnd ein zehenden, ja zu einem der vierzechen lemmer. [16] Da zu einen zigenbock zum Sündopffer, vber das tegliche Brandopffer mit seinem Speisopffer, vnd seinem Trancopffer.

[17] Am andern tag, zwelff junge farren, zween widder, vierzechen jerige lemmer on wandel, [18] Mit irem Speisopffer vnd Trancopffer zu den farren, zu den widdern, vnd zu den lemmern, in irer zal nach dem Recht. [19] Da zu einen zigenbock zum Sündopffer, vber das tegliche Brandopffer, mit seinem Speisopffer, vnd mit irem Trancopffer.

[20] Am dritten tage, eilff farren, zween Widder, vierzechen jerige lemmer on wandel, [21] Mit iren Speisopffern vnd Trancopffern, zu den farren, zu den widdern, vnd zu den lemmern, in irer zal nach dem

7) ewre Leibe casteien] a. 1 — 7. ewre seelen demutigen (a. 6. 7. ü ft. u.) — erbeit] a. 1 — 7. werck

9) zu dem (2 Mal) a. 1 — 7. auff den

10) ja zu einem] a. 1 — 7. auff ia eyns

12) diensterbeit] a. 1 — 7. werck

14) ja zu einem der dreyzechen farren] a. 1 — 7. ia auff der dreyzechen (a. 3. 6. dreyzechend) farren eynen — ja zu einem der zweien widder] a. 1 — 7. auff ia der zween widder (a. 6. 7. wieder) eynen

15) ja zu einem der vierzechen lemmer] a. 1 — 7. auff ia der vierzechen (a. 4. 5. 7. vierzehenden) lemmer eyns

18) zu den farren] a. 1 — 7. auff die farren. Ebenso v. 21. 24. 27. 30. 33. 37. — zu den widdern] a. 1 — 7. auff die widder (a. 6. wieder). Ebenso v. 21. 24. 27. 30. 33. 37. — zu den lemmern] a. 1 — 7. auff die lemmer. Ebenso v. 21. 24. 27. 30. 33. 37.

Recht. [22] Da zu einen bock zum Sündopffer, vber das tegliche Brandopffer, mit seinem Speisopffer vnd seinem Trancopffer.

[23] Am vierden tage, zehen Farren, zween Widder, vierzehen jerige Lemmer on wandel, [24] Sampt iren Speisopffern vnd Trancopffern, zu den farren, zu den widdern, vnd zu den lemmern in irer zal nach dem Recht. [25] Da zu einen zigenbock zum Sündopffer, vber das tegliche Brandopffer, mit seinem Speisopffer vnd seinem Trancopffer.

[26] Am fünfften tage, neun Farren, zween Widder, vierzehen jerige Lemmer on wandel, [27] Sampt iren Speisopffern vnd Trancopffern zu den farren, zu den widdern, vnd zu den lemmern, in irer zal nach dem Recht. [28] Da zu einen zigenbock zum Sündopffer, vber das tegliche Brandopffer, mit seinem Speisopffer vnd seinem Trancopffer.

[29] Am sechsten tage, acht Farren, zween Widder, vierzehen jerige Lemmer on wandel, [30] Sampt iren Speisopffern vnd Trancopffern zu den farren, zu den widdern, vnd zu den lemmern in irer zal nach dem Recht. [31] Da zu einen bock zum Sündopffer, vber das tegliche Brandopffer, mit seinem Speisopffer vnd seinem Trancopffer.

[32] Am siebenden tage, sieben Farren, zween Widder, vierzehen jerige Lemmer on wandel, [33] Sampt iren Speisopffern vnd Trancopffern zu den farren, zu den widdern, vnd zu den lemmern, in irer zal, nach dem Recht. [34] Da zu einen bock zum Sündopffer, vber das tegliche Brandopffer, mit seinem Speisopffer vnd seinem Trancopffer.

[35] Am achten, sol der tag der Versammlung sein, kein Dienstereit solt jr drinnen thun. [36] Vnd solt Brandopffer opffern, zum opffer des süßen geruchs dem HERRN, Einen Farren, einen Widder, sieben jerige Lemmer on wandel, [37] Sampt iren Speisopffern vnd Trancopffern, zu den farren, zu den widdern, vnd zu den lemmern, in irer zal, nach dem Recht. [38] Da zu einen bock zum Sündopffer, vber das tegliche Brandopffer, mit seinem Speisopffer vnd seinem Trancopffer.

[39] Solchs solt jr dem HERRN thun auff ewr Fest, ausgenommen, was jr gelobd vnd freiwillig gebt zu Brandopffern, Speisopffern, Trancopffern vnd Danckopffern.

22) bock] a. 1 — 7., A. — E. zigenbock. Ebenso v. 31. 34.

24) Sampt] a. 1 — 7. mit

35) Am achten, sol der tag der Versammlung sein] a. 1 — 7. am achten tage solt ihr steyn thun [D. Hebr. bed. wörtl.: am achten Tage soll euch Festversammlung sein.] — dienstereit] a. 1 — 7. werck

39) Danckopffern] a. 1 — 7. lödopffern

**Cap. XXX.** [1] Vnd Mose sagt den kindern Israhel alles, was im der HERR geboten hat.

**Cap. XXX.**

[2] Vnd Mose redet mit den Fürsten der stemme der kinder Israhel, vnd sprach, Das ist, das der HERR geboten hat. [3] Wenn jemand dem HERRN ein Gelübde thut, oder einen Eid schweret, das er seine Seele verbindet, Der sol sein wort nicht schwächen, sondern alles thun, wie es zu seinem munde ist ausgegangen.

[4] Wenn ein Weibsbilde dem HERRN ein Gelübde thut, vnd sich verbindet, weil sie in jrß Vaters hause vnd im Magdthum ist. [5] Vnd jr gelübde vnd verbündnis das sie thut vber jre Seele, kompt fur jren Vater, vnd er schweigt da zu, So gilt alle jr gelübd vnd alle jre verbündnis, des sie sich vber jre Seele verbunden hat. [6] Wo aber jr Vater wehret des tags wenn ers höret, So gilt kein gelübd noch verbündnis, des sie sich vber jre Seele verbunden hat, Vnd der HERR wird jr gnedig sein, weil jr Vater jr gewehret hat.

[7] Hat sie aber einen Man, vnd hat ein gelübd auff jr, oder entferret jr aus jren lippen ein verbündnis vber jre Seele, [8] vnd der Man hörets, vnd schweiget desselben tages stille, So gilt jr gelübd vnd verbündnis, des sie sich vber jre Seele verbunden hat. [9] Wo aber jr Man wehret des tages wenn ers höret, So ist jr gelübd los das sie auff jr hat, vnd das verbündnis das jr aus jren lippen entfaren ist vber jre Seele, Vnd der HERR wird jr gnedig sein.

[10] Das gelübd einer Widwen vnd Verstorbenen, alles wes sie sich verbindet vber jre Seele, das gilt auff jr.

[11] Wenn jemandß Gesinde gelobd oder sich mit einem Eide verbindet vber seine Seele, [12] Vnd der Hausherr hörets vnd schweiget dazu vnd wehrets nicht, So gilt alle dasselb gelübd vnd alles wes sie sich verbunden hat vber seine Seele. [13] Nachts aber der Hausherr des tags los, wenn ers höret, So giltß nichts was aus seinen lippen gegangen ist, das es gelobd oder sich verbunden hat vber seine Seele, denn der Hausherr hats los gemacht, Vnd der HERR wird im gnedig sein. [14] Vnd alle gelübd vnd eide zu verbinden den leib zu casteien, mag der Hausherr krefftigen oder schwächen, also, [15] Wenn er da zu schweigt von einem tage zum andern, So bekrefftiget er alle sein gelübd vnd verbündnis, die es auff im hat,

XXX. 1) hat] A., B. hatte

2) Fürsten] a. 1—7. vbersten (a. 2. vbersten, a. 6. obersten)

12) wes sie] a. 1—7. wes es

14) den leib zu casteien] a. 1—7. die seele zu demutigen (a. 6. ü ft. u)



darumb daß er geschwiegen hat des tages, da ers höret. [16] Wird ers aber schwechen nach dem ers gehöret hat, So sol er die missthat tragen.

[17] Das sind die Sazunge, die der HERR Mose geboten hat, zwischen Man vnd Weib, zwischen Vater vnd Tochter, weil sie noch eine Magd ist in jrs Vater hause.

### Cap. XXXI.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2] Reche die Kinder Israhel an den Midianitern, daß du darnach dich samlest zu deinem Volck. [3] Da redet Mose mit dem Volck, vnd sprach, Rüstet vnter euch Leute zum Heer wider die Midianiter, daß sie den HERRN rechen an den Midianitern, [4] Aus jglichem Stam tausent, daß jr aus allen stemmen Israhel in das Heer schickt. [5] Vnd sie namen aus den tausenten Israhel, ja tausent eins stams, zwelff tausent gerüstet zum Heer. [6] Vnd Mose schickt sie mit Pinehas dem son Eleasar des Priesters ins Heer, vnd die heilige Kleider, vnd die Halldrometen in seine hand.

[7] Vnd sie füreten das Heer wider die Midianiter, wie der HERR Mose geboten hatte, vnd erwürgeten alles was menlich war. [8] Da zu die Könige der Midianiter erwürgeten sie sampt jren erschlagenen, nemlich, Eui, Refem, Zur, Hur vnd Reba, die fünff Könige der Midianiter, Bileam den son Beor erwürgeten sie auch mit dem schwert. [9] Vnd die Kinder Israhel namen gefangen die Weiber der Midianiter vnd jre Kinder, alle jr Vieh, alle jre Habe, vnd alle jre Güter raubten sie. [10] Vnd verbrannten mit sewr alle jre Stedte jrer wonung vnd alle Bürge.

[11] Vnd namen allen Raub, vnd alles was zu nemen war, beide Menschen vnd Vieh, [12] vnd brachtens zu Mose vnd zu Eleasar dem Priester, vnd zu der Gemeine der Kinder Israhel, nemlich, die Gefangenen, vnd das genomen Vieh, vnd das geraubt Gut, ins Lager auff der Moabiter gefilde, das am Jordan ligt gegen Sericho. [13] Vnd Mose vnd Eleasar der Priester vnd alle Fürsten der gemeine giengen jnen entgegen hin aus fur das Lager.

17) hat] a. 6. hatte

XXXI. 2) Midianitern] a. 1. Madianitern. Ebenso v. 3. [Vgl. Anm. zu 1. Mos. 36, 35.]

3) Midianiter] a. 1., E. Madianiter

5) namen] a. 1—7., A.—E. namen an

6) die heilige Kleider] a. 1—7., A.—E. den heyligen gezeug (A.—E. zeug)

7) Midianiter] a. 1. Madianiter. Ebenso v. 8. 9.

11) beide Menschen vnd Vieh] a. 1—7. von menschen vnd viech

12) Sericho] a. 1—7., A. Jericho

13) Fürsten] a. 1—7. heubtleut

[14] Vnd Mose ward zornig vber die Heubtleute des Heers, die Heubtleute vber tausent vnd hundert waren, die auß dem Heer vnd streit kamen, [15] vnd sprach zu inen, Warumb habt jr alle Weiber leben lassen? [16] Sihe, haben nicht die selben die kinder Israhel, durch Bileams rat abgewendet sich zuuersündigen am HERRN vber dem Peor, vnd widerfuhr eine Plage der Gemeine des HERRN? [17] So erwürget nu alles was menlich ist vnter den Kindern, vnd alle Weiber die Männer erkand vnd begelogen haben. [18] Aber alle kinder die Weibsbilde sind vnd nicht Männer erkand noch begelogen haben, die laßt fur euch leben. [19] Vnd laßet euch außser dem Lager sieben tage, alle die jemand erwürget oder die Erschlagene angerürt haben, das jr euch entsündiget, am dritten vnd siebenden tage, sampt denen die jr gefangen genomen habt. [20] Vnd alle Kleider vnd alle Gerete von fellen, vnd alles pelzwerck, vnd alles hülzen Gefes, solt jr entsündigen.

[21] Vnd Eleasar der Priester sprach zu dem Kriegsuolck, das in streit gezogen war, Das ist das Gesez, welchs der HERR Mose geboten hat. [22] Gold, silber, erz, eisen, zihn vnd bley, [23] vnd alles was das feur leidet, solt jr durchs feur lassen gehen, vnd reinigen, das mit dem Sprengwasser entsündiget werde. Aber alles was nicht feur leidet, solt jr durchs wasser gehen lassen, [24] vnd solt ewre Kleider wasschen am siebenden tage, so werdet jr rein, Darnach solt jr ins Lager komen.

[25] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [26] Nim die summa des raubs der Gefangen, beide an Menschen vnd Vieh, du vnd Eleasar der Priester, vnd die obersten Veter der gemeine. [27] Vnd gib die Helffte, denen, die ins Heer ausgezogen sind, vnd die schlacht gethan haben, vnd die ander helffte der Gemeine. [28] Vnd solt dem HERRN Heben

14) Heubtleute des Heers] a. 1—7. amtleut der scharen

15) Warumb habt jr alle Weiber l. l.?) a. 1—7. habt ihr allerley weyber l. l.?

16) die selben] a. 1—7. sie — rat] a. 1—7. geschafft [Text u. Var. verschied. Auffass. v. דָּבָר.]

17. 18) Männer] a. 1—7. man

19) siebenden] a. 6. am siebenden

21) zu dem Kriegsuolck, das in str. gez. war.] a. 1—7. zu den heubtleutten des heeres die ynn str. z. waren [Text „Kriegsuolck“ = Hebr. (eig.: Männer des Krieges, = gewöhnl. Besart der LXX. τοὺς ἀνδρας τῆς δυνάμεως); Var. = Cod. 53. 56. 58. Holm. τοὺς ἀρχοντας τ. δ., wobei דָּוִדָּא als Vornehme aufgef. sind, vgl. Anm. zu 4. Mos. 25, 5.] — das Gesez] a. 1—7. die sätzung des gesez [Var. wörtl. = Hebr., LXX., Vulg.] — geboten hat] a. 1—7. gepöffen hatte

27) die ins Heer ausgezogen sind, vnd die schlacht gethan haben] a. 1—7. die sich des kriegs angenommen vnd uns heer ausgezogen sind [Var. wörtl. = Hebr.]

von den Kriegsleuten die ins Heer gezogen sind, ja von fünf hundert eine Seele beide an Menschen, rindern, eseln und schafen, [29] von irer Helffte soltu es nemen, und dem Priester Eleasar geben zur Hebe dem HERRN. [30] Aber von der Helffte der Kinder Israel, soltu ja von funffzigen nemen ein stück guts, beide an Menschen, rindern, eseln und schafen, und von allem Vieh, und solts den Leuten geben, die der Hut warten der Wohnung des HERRN.

[31] Und Mose und Eleasar der Priester theten wie der HERR Mose geboten hatte. [32] Und es war der vbrigen Ausbeute, die das Kriegsvolk geraubet hatte, sechs mal hundert und fünf und siebenzig tausent schafe, [33] zwey und siebenzig tausent rinder, [34] ein und sechzig tausent esel. [35] Und der Weibsbilde die nicht Menner erkand noch beygelegten hatten, zwey und dreissig tausent seelen.

[36] Und die Helffte, die denen, so ins Heer gezogen waren, gehört, war an der zal drey hundert mal und sieben und dreissig tausent und fünf hundert schafe, [37] Dauon wurden dem HERRN sechs hundert fünf und siebenzig schafe. [38] Item, sechs und dreissig tausent rinder, Dauon wurden dem HERRN zwey und siebenzig. [39] Item, dreissig tausent und fünf hundert esel, Dauon wurden dem HERRN ein und sechzig. [40] Item, Menschen seelen, sechzehn tausent seelen, Dauon wurden dem HERRN zwey und dreissig. [41] Und Mose gab solch Hebe des HERRN dem Priester Eleasar, wie im der HERR geboten hatte.

[42] Aber die ander Helffte die Mose den Kindern Israel zuteilet von den Kriegsleuten, [43] nemlich, die helffte der Gemeine zustendig, war auch drey hundert mal und sieben und dreissig tausent, fünf hundert schafe, [44] Sechs und dreissig tausent rinder, [45] Dreissig tausent und fünf hundert esel, [46] Und sechzehn tausent Menschen seelen. [47] Und Mose nam von dieser Helffte der Kinder Israel, ja ein stück von funffzigen, beide des Viehs und der Menschen, und gabs den Leuten die der Hut warteten an der Wohnung des HERRN, wie der HERR Mose geboten hatte.

[48] Und es tratten erzu die Heubtleute vber die tausent des Kriegsvolcks, nemlich, die vber tausent und vber hundert waren, zu Mose, [49] und sprachen zu im. Deine Knechte haben die summa genomen der Kriegsleute, die vnter vnsern henden gewesen sind, und feilet nicht einer.

32) Kriegsvolk] a. 1—7. heer volck

35) noch] a. 2—4. 6. doch

47) der Hut] a. 5—7. der hütte [[Text u. Var. verschied. Auffass. v. חֲמִשָּׁה עָשָׂר.] — warteten] a. 1—7. wartten

48) Kriegsvolcks] a. 1—7. heer volcks

[50] Darumb bringen wir dem HERRN geschenke, was ein jglicher funden hat von güldenem gerete, keten, armgeschmeide, ringe, ohrenrinden und spangen, das vnser Seelen versünnet werden fur dem HERRN.

[51] Vnd Mose nam von jnen, sampt dem Priester Eleasar, das gold allerley gerets. [52] Vnd alles golbs Hebe, das sie dem HERRN huben, war sechzehen tausent vnd sieben hundert vnd funffzig Sekel, von den Heubtleuten vber tausent vnd hundert, [53] Denn die Kriegsleute hatten geraubt ein jglicher fur sich. [54] Vnd Mose mit Eleasar dem Priester nam das gold von den Heubtleuten vber tausent vnd hundert, vnd brachtens in die Hütten des Stiffts, zum gedechtnis der kinder Israel fur dem HERRN.

### Cap. XXXII.

[1] Die kinder Ruben vnd die kinder Gad hatten seer viel vieh, vnd sahen das land Saefer vnd Gilead an fur bequeme stet zu irem vieh, [2] Vnd kamen, vnd sprachen zu Mose vnd dem Priester Eleasar vnd zu den Fürsten der gemeine. [3] Das land Aroth, Dibon, Saefer, Nimra, Hesbon, Eleale, Seban, Nebo vnd Beon, [4] das der HERR geschlagen hat fur der gemeine Israel, ist bequeme zum Vieh, vnd wir deine Knechte haben vieh. [5] Vnd sprachen weiter, Haben wir gnade fur dir funden, So gib dis Land deinen Knechten zu eigen, so wollen wir nicht vber den Jordan ziehen.

[6] Mose sprach zu jnen, Ewre Brüder sollen in streit ziehen, vnd ir wolt hie bleiben? [7] Warumb macht ir der kinder Israel herzen wendig, das sie nicht hinüber ziehen in das Land, das jnen der HERR geben wird? [8] Also theten auch ewre Väter, da ich sie aussandte von Kades-Barnea das Land zu schawen, [9] Vnd da sie hin auff komen waren bis an den bach Escol, vnd sahen das Land, machten sie das herz der kinder Israel wendig, das sie nicht in das Land wolten, das jnen der HERR geben wolt.

[10] Vnd des HERRN zorn ergrimmet zur selbigen zeit, vnd schwur, vnd sprach, [11] Diese Leute die aus Egypten gezogen sind von zwenzig

50) ohren rinden und spangen] a. 1 — 7. oren spangen und heffte

51) sampt dem] a. 3. 6. sampt den

54) Stiffts] a. 1 — 7. zeugnis

XXXII. 1) seer viel vieh] a. 1 — 7. viel vnd seer eyn groß vieh [[Bar. wörtl. = Hebr.] — zu irem vieh] a. 1 — 7. yhres (a. 2. 4. 5. yhrs) viehs

2) dem Priester] a. 1 — 7., A. — I. zu dem priester — Fürsten] a. 1 — 7. heubtleuten

3) Seban] a. 1 — 7. Sebam [[Nicht. F. Schebam = שֶׁבַם]]

9) Escol] a. 1 — 3. 6. Eschol [[Nicht. F. Eschol = אֶשְׁכּוֹל]]

10) selbigen] a. 1 — 7., A, B. selben

jaren vnd drüber, sollen ja das Land nicht sehen, das ich Abraham, Isaac vnd Jacob geschworen habe, darumb, das sie mir nicht treulich nachgefolget haben. [12] Ausgenommen Caleb den son Jephunne des Kenisites, vnd Josua den son Nun, Denn sie haben dem HERRN treulich nachgefolget. [13] Also ergrimmet des HERRN zorn vber Israel, vnd lies sie hin vnd her in der wüsten ziehen vierzig jar, Bis das ein ende ward alle des Geschlechts, das vbel gethan hatte fur dem HERRN. [14] Vnd sihe, Ir seid auffgetreten an ewr Väter stat, das der Sündiger deste mehr seien, vnd jr auch den zorn vnd grim des HERRN noch mehr macht wider Israel. [15] Denn wo jr euch von jm wendet, so wird er auch noch lenger sie lassen in der wüsten, Vnd jr werdet dis Volk alles verderben.

[16] Da tratten sie erzu, vnd sprachen, Wir wollen nur schaf hürten hie barren fur vnser Vieh, vnd stedte fur vnser Kinder. [17] Wir aber wollen vns rüsten forn an fur die kinder Israel, bis das wir sie bringen an jren Ort. Vnser Kinder sollen in den verschlossen Stedten bleiben, vmb der Einwohner willen des lands. [18] Wir wollen nicht heim keren, bis die kinder Israel einnehmen ein jglicher sein Erbe. [19] Denn wir wollen nicht mit jnen erben jenseid des Jordans, Sondern vnser Erbe sol vns disseid des Jordans gegen dem morgen gefallen sein.

[20] Mose sprach zu jnen, Wenn jr das thun wolt, das jr euch rüstet zum streit fur dem HERRN, [21] So ziehet vber den Jordan fur dem HERRN, wer vnter euch gerüst ist, bis das er seine Feinde austreibe von seinem Angesicht, [22] vnd das Land unterthan werde fur dem HERRN, Darnach solt jr umbwenden vnd vnschuldig sein dem HERRN vnd fur Israel, vnd solt dis Land also haben zu eigen fur dem HERRN. [23] Wo jr aber nicht also thun wolt, Sihe, so werdet jr euch an dem HERRN versündigen, vnd werdet ewr sünden innen werden, wenn sie euch finden wird. [24] So barret nu stedte fur ewre Kinder, vnd hürten fur ewr Vieh, vnd thut was jr geredt habt.

[25] Die kinder Gad, vnd die kinder Ruben sprachen zu Mose, Deine Knechte sollen thun, wie mein Herr geboten hat. [26] Vnser Kinder, Weiber, Habe, vnd alle vnser Vieh, sollen in den stedten Gilead sein,

11) treulich n. h.] a. 1—7. genßlich n. h. Ebenso v. 12. [[Weibes drückt den Sinn v. וְהָיָה כִּי יִשְׁמְעוּ (sie sind mir vollkommen gefolgt) aus.]

12) Jephunne] a. 1—7. Jephune

13) ziehen] a. 1—7. faren

15) von jm wendet] a. 1—7. vmb wendet [[Text wörtl. = Hebr.] — lenger] a. 1—7. mehr

19) sondern] a. 1—7. denn

21) ziehet] a. 1—7., A., G.—G., I. ziehe [[Var. wörtl. = Hebr., LXX., Vulg.]



[27] Wir aber deine Knechte wollen alle gerüst zum Heer in den streit ziehen für dem HERRN, wie mein Herr geredt hat.

[28] Da gebot Mose ihrer halben dem Priester Eleasar und Josua dem son Nun, und den obersten Vetern der stemme der kinder Israel, [29] und sprach zu jnen. Wenn die kinder Gad, und die kinder Ruben mit euch über den Jordan ziehen alle gerüst zum streit für dem HERRN, und das Land euch unterthan ist, So gebet jnen das Land Gilead zu eigen. [30] Ziehen sie aber nicht mit euch gerüst, So sollen sie mit euch erben im Lande Canaan. [31] Die kinder Gad und die kinder Ruben antworten, und sprachen, Wie der HERR redet zu deinen Knechten, so wollen wir thun, [32] Wir wollen gerüst ziehen für dem HERRN ins Land Canaan, und unser Erb- gut besitzen disseid des Jordans.

[33] Also gab Mose den kindern Gad, und den kindern Ruben, und dem halben Stam Manasse des sons Joseph, das königreich Sihon, des königes der Amoriter, und das königreich Og, des königes zu Basan, das Land sampt den Stedten in der ganzen grenze umb her. [34] Da bewohnten die kinder Gad, Dibon, Atharoth, Aroer, [35] Atroth, Sophan, Safer, Segabea, [36] Bethnimra, und Betharan verschlossen Stedte, und Schaffhürten. [37] Die kinder Ruben bewohnten, Hesbon, Eleale, Kirjathaim, [38] Nebo, BaalMeon, und enderten die namen, und Sihama, und gaben den Stedten namen die sie bewohnten.

[39] Und die kinder Machir des sons Manasse, giengen in Gilead und gewonnens, und vertrieben die Amoriter die drinnen waren. [40] Da gab Mose dem Machir, dem son Manasse, Gilead, und er wonet drinnen. [41] Sair aber der son Manasse gieng hin und gewan ihre Dörffer, und hies sie Hauoth Sair, [42] Nobah gieng hin und gewan Knath mit ihren Töchtern, und hies sie Nobah, nach seinem namen.

### Cap. XXXIII.

[1] Das sind die Reisen der kinder Israel, die aus Egyptenland gezogen sind nach ihrem Heer, durch Mose und Aaron. [2] Und Mose beschrieb ihren Auszug, wie sie zogen, nach dem befehl des HERRN, und sind nemlich dis die Reisen ihres zugs. [3] Sie zogen aus von Raamses am funffzehenden tag des ersten monden, des andern tages der Ostern, durch eine

28) ihrer halben dem Priester] a. 1—7. dem priester [Text = Hebr.; Bar. = Vulg.]

34) Atharoth] a. 1—7. Ataroth [Bar. richt. = עֲתָרוֹת.]

XXXIII. 2) sind nemlich dis] a. 1. sind diese nemlich dis [Text = Hebr., Bar. bloß Druckf. st. sind diese neml., od. sind neml. dis.] — zugs] a. 1—7. auszugs

hohe Hand, daß alle Egypter sahen, [4] Vnd begruben eben die Erstgeburth die der HERR vnter jnen geschlagen hatte, Denn der HERR hatte auch an jren Göttern gerichte geübt.

[5] Als sie von Raemes auszogen, lagerten sie sich in Suchoth. [6] Vnd zogen aus von Suchoth, vnd lagerten sich in Etham, welchs ligt an dem ende der wüsten. [7] Von Etham zogen sie aus, vnd blieben im grund Hahiroth, welchs ligt gegen Baal Zephon, vnd lagerten sich gegen Migdol. [8] Von Hahiroth zogen sie aus, vnd giengen mitten durchs Meer in die wüsten, vnd reiseten drey Tagreise in der wüsten Etham, vnd lagerten sich in Marah. [9] Von Marah zogen sie aus vnd kamen gen Elim, Darin waren zwelff Wasserbrunnen, vnd siebenzig Palmen, vnd lagerten sich daselbs.

[10] Von Elim zogen sie aus vnd lagerten sich an das Schilffmeer. [11] Von dem Schilffmeer zogen sie aus vnd lagerten sich in der wüsten Sin. [12] Von der wüsten Sin zogen sie aus, vnd lagerten sich in Daphka. [13] Von Daphka zogen sie aus, vnd lagerten sich in Alus. [14] Von Alus zogen sie aus, vnd lagerten sich in Raphidim, Daselbs hatte das völd kein Wasser zu trincken. [15] Von Raphidim zogen sie aus, vnd lagerten sich in der wüsten Sinai.

[16] Von Sinai zogen sie aus, vnd lagerten sich in die Lustgreber. [17] Von den Lustgrebern zogen sie aus, vnd lagerten sich in Hazeroth. [18] Von Hazeroth zogen sie aus, vnd lagerten sich in Rithma. [19] Von Rithma zogen sie aus, vnd lagerten sich in Rimon Parez. [20] Von Rimon Parez zogen sie aus, vnd lagerten sich in Libna. [21] Von Libna zogen sie aus, vnd lagerten sich in Rissa. [22] Von Rissa zogen sie aus, vnd lagerten sich in Kehelatha. [23] Von Kehelatha zogen sie aus, vnd lagerten sich im gebirge Sapher. [24] Vom gebirge Sapher zogen sie aus, vnd lagerten sich in Harada. [25] Von Harada zogen sie aus, vnd lagerten sich in Makeheloth.

[26] Von Makeheloth zogen sie aus, vnd lagerten sich in Tahath. [27] Von Tahath zogen sie aus, vnd lagerten sich in Tharah. [28] Von Tharah zogen sie aus, vnd lagerten sich in Mithka. [29] Von Mithka zogen sie aus, vnd lagerten sich in Hasmona. [30] Von Hasmona zogen sie aus, vnd lagerten sich in Moseroth. [31] Von Moseroth zogen sie aus, vnd lagerten sich in BneJaekon. [32] Von BneJaekon zogen sie

6) welchs] a. 2. 4. 5. 7. wilche (a. 1. 3. wilch, a. 6. welch)

7) welchs] a. 3—7. wilche (a. 6. welche)

27. 28) Tharah] a. 1—7. Tharath [[Text. = תָּרָח (Var. im Auslaute = LXX. Ταράδ).]

aus, vnd lagerten sich in Horgidgab. [33] Von Horgidgab zogen sie aus, vnd lagerten sich in Sathbatha. [34] Von Sathbatha zogen sie aus, vnd lagerten sich in Abrona. [35] Von Abrona zogen sie aus, vnd lagerten sich in Ezeongaber. [36] Von Ezeongaber zogen sie aus vnd lagerten sich in der müsten Zin, das ist Kades.

[37] Von Kades zogen sie aus, vnd lagerten sich an dem berge Hor, an der grenze des lands Edom. [38] Da gieng der Priester Aaron auff den berg Hor, nach dem befehl des HERRN, vnd starb daselbs im vierzigsten jar des auszugs der kinder Israel aus Egyptenland im ersten tag des fünfften monden, [39] Da er hundert vnd drey vnd zwenzig jar alt war. [40] Vnd Arad der könig der Cananiter, der da wonet gegen Mittag des lands Canaan, hörete das die kinder Israel kamen.

[41] Vnd von dem berge Hor zogen sie aus, vnd lagerten sich in Zalmona. [42] Von Zalmona zogen sie aus, vnd lagerten sich in Phunon. [43] Von Phunon zogen sie aus, vnd lagerten sich in Dboth. [44] Von Dboth zogen sie aus, vnd lagerten sich in Igim, am gebirge Ubarim in der Moabiter grenze. [45] Von Igim zogen sie aus, vnd lagerten sich in DibonGad. [46] Von DibonGad zogen sie aus, vnd lagerten sich in AlmonDiblathaim. [47] Von AlmonDiblathaim zogen sie aus, vnd lagerten sich in dem gebirge Ubarim gegen Nebo. [48] Von dem gebirge Ubarim zogen sie aus, vnd lagerten sich in das gefilde der Moabiter an dem Jordan gegen Sericho. [49] Sie lagerten sich aber von BethJesimoth, bis an die breite Sittim des gefildes der Moabiter.

[50] Vnd der HERR redet mit Mose in dem gefilde der Moabiter an dem Jordan gegen Sericho, vnd sprach, [51] Rede mit den kindern Israel, vnd sprich zu jnen. Wenn jr vber den Jordan gegangen seid in das

30. 31) Moseroth] a. 1—7. Mosseroth [[Textf. richt. = מֹסֶרֶת.]]

32. 33) Horgidgab] a. 1—7., A.—D. Hor gidgab [[Var. richt. = הֹר גִּדְגָב.]]

36) zogen aus] a. 1—7., A.—D. zogen sie aus

37) an dem berge] a. 1—7. an den berg

41) von dem berge Hor] a. 1—7. von Hor am gepirge [[Text = Hebr., LXX., Vulg. Ebenso 4. Mos. 34, 7. 8.]]

44) am gebirge Ubarim] a. 1—7. an Ubarim [[Vgl. Anm. zu 4. Mos. 21, 11.]]

46. 47) Almon Diblathaim] a. 1—7. Almon Diblathama [[Textf. richt. = אֱלֹמֹן דִּבְלַתַּיִם; Var. entst., ind. d. Localendung ה in דִּבְלַתַּיִם zum Namen selbst gezogen u. übergang. wurde.]]

48) Sericho] a. 1—7. Jericho. Ebenso v. 50

49) Beth Jesimoth] a. 1—7. Beth Haiesmoth; A.—D. Beth Isimoth [[In d. Text u. d. 2. Var. ist d. Artikel des 2. W. übergang., in d. 1. Var. aber beibehalt., wor- nach richt. f. Beth Haieschimoth = בֵּית הַיַּעֲשִׁימוֹת. — Dem Hebr. zufolge sollte vor den Ww. „von BethJesimoth“ noch stehen: „an dem Jordan“.]]

land Canaan, [52] So solt jr alle Einwohner vertreiben fur ewrem angesehen, vnd alle jre Seulen vnd alle jre gegossene Bilder umbbringen, vnd alle jre Höhe vertilgen, [53] Das jr also das land einnemet vnd drinnen monet, Denn euch hab ich das Land gegeben, das jrs einnemet. [54] Vnd solt das Land austheilen durchs los vnter ewre Geschlechter, Denen der viel ist, solt jr deste mehr zuteilen, vnd denen der wenig ist, solt jr deste weniger zuteilen, Wie das Los einem jglichen daselbs felt, so sol ers haben, nach den stemmen jrer Väter.

[55] Werdet jr aber die Einwohner des Lands nicht vertreiben fur ewrem angesehen, So werden euch die, so jr vberbleiben laßt, zu dornen werden in ewren augen, vnd zu stachel in ewren seiten, vnd werden euch dengen auff dem Lande, da jr innen monet. [56] So wirds denn gehen, das ich euch gleich thun werde, was ich gedacht jnen zu thun.

### Cap. XXXIV.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [2] Gebeut den kindern Israel, vnd sprich zu jnen. Wenn jr ins land Canaan kompt, so sol das Land das euch zum Erbteil fellet im lande Canaan, seine Grenze haben. [3] Die ecke gegen Mittag sol ansahen an der wüsten Zin bey Edom, das ewr grenze gegen Mittag sey vom ende des Salzmeers, das gegen Morgen ligt. [4] Vnd das dieselb grenze sich lende von Mittag hin auff gen Akrabbim, vnd gehe durch Zinna, vnd sein ende von Mittag bis gen RadesBarnea, vnd gelange am dorff Ubar, vnd gehe durch Azmon, [5] Vnd lende sich von Azmon an den bach Egypti, vnd sein ende sey an dem Meer.

[6] Aber die grenze gegen dem Abend, sol diese sein, nemlich, Das grosse Meer, Das sey ewr grenze gegen dem Abend.

[7] Die grenze gegen Mitternacht sol diese sein, Ir solt messen von dem grossen Meer, an den berg Hor, [8] vnd von dem berge Hor messen bis man kompt gen Hamath, das sein ausgang sey die grenze Zedada, [9] vnd desselben grenze ende gen Siphron, vnd sey sein ende am dorff Enan, Das sey ewr grenze gegen Mitternacht.

XXXIV. 4) Akrabbim] a. 1—7., A.—E. Akrabim [[Textf. richt. = אַקְרַבִּים]] — ende] a. 1—7. ausgang — am dorff Ubar] a. 1—7. an Hazor Ubar [[In d. Texte ist חֲזָר als Nom. appell. „dorff“ (vielm. Hof bed.) aufgef., in d. Bar. als N. propr. beibehalt., hiernach richt. g.: Hazar: Ubar = חֲזָר-אֲבָר. Daff. gilt bei v. 9. 10.]] — Azmon] a. 1—7. Azmona. Ebenso v. 5. [[Textf. richt. = אֲצֻמּוֹן; in d. Bar. ist die Vocalendung ה in אֲצֻמּוֹה zum Namen selbst gerechnet, vgl. Anm. zu 4. Mos. 33, 46. 47.]]  
7) an den berg Hor] a. 1—7. an den hor am gepirge  
8) von dem berge Hor] a. 1—7. von dem hor am gepirge  
9) grenze ende] a. 1—7. grenze ausgehen — sein ende am dorff Enan]

[10] Vnd solt euch messen die grenze gegen Morgen, vom dorff Enan gen Sepham, [11] Vnd die grenze gehe erab von Sepham gen Ribla zu Ain von morgen werts, Darnach gehe sie erab vnd lencke sich auff die seiten des Meers Cinereth gegen dem Morgen, [12] vnd kom erab an den Jordan, das sein ende sey das Saltzmeer, Das sey ewr Land mit seiner grenze vmb her.

[13] Vnd Mose gebot den kindern Israhel, vnd sprach, Das ist das Land, das jr durchs Los vnter euch teilen solt, das der HERR geboten hat den neun Stämmen vnd dem halben stam zu geben. [14] Denn der stam der kinder Ruben des hauses jres Waters, vnd der stam der kinder Gad des hauses jres Waters, vnd der halbe stam Manasse haben jr Theil genommen. [15] Also haben die zween stämme vnd der halbe stam jr Erbteil da hin, disseid des Jordans gegen Jericho gegen dem morgen.

[16] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [17] Das sind die namen der Männer, die das Land vnter euch teilen sollen, Der Priester Eleasar, vnd Josua der son Nun. [18] Da zu solt jr nemen eines jglichen stams Fürsten das Land aus zu teilen. [19] Vnd das sind der Männer namen, Caleb der son Jephunne des stams Juda. [20] Semuel der son Ammihud des stams Simeon. [21] Elidad der son Chislon des stams BenJamin. [22] Buki der son Jagli fürst des stams der kinder Dan. [23] Haniel der son Ephod fürst des stams der kinder Manasse von den kindern Joseph. [24] Kemuel der son Siphthan fürst des stams der kinder Ephraim. [25] Elizaphan der son Parnach fürst des stams der kinder Sebulon. [26] Paltiel der son Ason fürst des stams der kinder Issaschar. [27] Ahihud der son Selomi fürst des stams der kinder Asser. [28] Pedahel der son Ammihud fürst des stams der kinder Naphthali. [29] Dis sind sie, denen der HERR gebot, das sie den kindern Israhel Erbe austheilten im lande Canaan.

a. 1 — 7. seyn ausgang (a. 2 — 4. ausgan) an Hazor Enan [[Nicht. S. Hazor = Enan = חֲצֹר עֵינָן. Vgl. Num. zu v. 4.]]

10) vom dorff Enan] a. 1 — 7. von Hazor Enan

11) Cinereth] a. 1 — 7. Chinereth [[Nicht. S. Chinnereth = כִּנְרֶת od. Kinnereth = כִּנְרֶת.]]

12) ende] a. 1 — 7. ausgang

15) Jericho] a. 1 — 7. Jericho

18) Fürsten] a. 1 — 7. heubtman. Ebenso v. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28.

19) Jephunne] a. 1 — 7., A. — D. Jephune

21) Chislon] a. 1. 3. 6., A. Cision [[Textf. = כִּסְלוֹן, Bar. = כִּסְלוֹן.]]

23) Haniel] a. 1 — 7. Hanniel [[Bar. richt. = חַנַּיָּאל.]]

26) Paltiel] a. 1 — 4. 6. Palthiel [[Textf. richt. = פֶּלְתִּיָּאל.]]



## Cap. XXXV.

[1] Vnd der HERR redet mit Mose auff dem gefilde der Moabiter, am Jordan gegen Jericho, vnd sprach. [2] Gebeut den kindern Israel, das sie den Leuiten stedte geben von iren Erbgütern, das sie wonen mügen, [3] Dazu die vorstedte vmb die stedte her solt jr den Leuiten auch geben, Das sie in den Stedten wonen, vnd in den Vorstedten jr vieh, vnd gut vnd allerley thier haben.

[4] Die weite aber der Vorstedte, die sie den Leuiten geben, sol tausent ellen auffser der Stadmauren vmb her haben. [5] So solt jr nu messen auffen an der Stad von der ecken gegen dem Morgen zwey tausent ellen, Vnd von der ecken gegen Mittag zwey tausent ellen, Vnd von der ecken gegen dem Abend zwey tausent ellen, Vnd von der ecken gegen Mitternacht zwey tausent ellen, das die Stad im mittel sey, Das sollen ire Vorstedte sein.

[6] Vnd vnter den Stedten, die jr den Leuiten geben werdet, sollet jr sechs Freistedte geben, das da hin ein fliehe, wer einen Todschlag gethan hat. Vber dieselben solt jr noch zwo vnd vierzig Stedte geben, [7] Das alle stedte, die jr den Leuiten gebt, seien acht vnd vierzig mit iren Vorstedten. [8] Vnd solt der selben beste mehr geben, von denen, die viel besitzen vnter den kindern Israel, vnd beste weniger von denen, die wenig besitzen, Ein iglicher nach seinem Erbteil, das jm zugeteilet wird, sol stedte den Leuiten geben.

[9] Vnd der HERR redet mit Mose, vnd sprach, [10] Rede mit den kindern Israel, vnd sprich zu jnen, Wenn jr vber den Jordan ins land Canaan kompt, [11] solt jr Stedte auswelen, das Freistedte seien, da hin fliehe, der einen Todschlag vnuersehens thut. [12] Vnd sollen vnter euch solche Freistedte sein fur dem Blutreicher, das der nicht sterben müsse, der einen Todschlag gethan hat, Bis das er fur der Gemeine fur gericht gestanden sey. [13] Vnd der Stedte, die jr geben werdet, sollen sechs Freistedte sein, [14] Drey solt jr geben disseid des Jordans, vnd drey im lande Canaan. [15] Das sind die sechs Freistedte, beide den kindern Is-

XXXV. 1) Jericho] a. 1—7. Jericho

4) Die weite] a. 1—7. Der begriff [[D. Hebr. bed. die Bezirke.]] — auffser der Stad mauren] a. 1—7. auffen von der stad mauren

5) auffen an der Stad] a. 1—7. von auffen fur der stad — von der ecken (2Mal)] a. 1—7. an der ecken

6) das da] a. 3. 6. das — einen Todschlag gethan hat] a. 1—7. tod schlecht

11) vnuersehens] a. 1—7. vnwissend

12) fur gericht] a. 1—7. zu gericht

15) Freistedte] a. 3—6. freye stedte — wer einen Todschlag gethan hat vnuersehens] a. 1—7. wer eyne seel geschlagen hat vnwissend

rael und den Fremdlingen und den Hausgenossen unter euch, das da hin fliehe, wer einen Todschlag gethan hat vnuersehens.

[16] Wer jemand mit einem Eisen schlecht das er stirbt, der ist ein Todschleger, und sol des tods sterben. [17] Wirfft er in mit einem Stein (da mit jemand mag getödtet werden) das er dauon stirbt, so ist er ein Todschleger, und sol des tods sterben. [18] Schlegt er in aber mit einem Holz (damit jemand mag tod geschlagen werden) das er stirbet, so ist er ein Todschleger, und sol des tods sterben. [19] Der Recher des bluts sol den Todschleger zum tod bringen, Wie er geschlagen hat, sol man in wider tödten. [20] Stößet er in aus haß, Oder wirfft etwas auff in aus list, das er stirbet, [21] Oder schlegt in durch feindschafft mit seiner hand, das er stirbt, So sol er des tods sterben der in geschlagen hat, denn er ist ein Todschleger, Der Recher des bluts sol in zum tod bringen.

[22] Wenn er in aber on gefehr stößet on feindschafft, Oder wirffet irgend etwas auff in vnuersehens, [23] Oder irgend einen Stein (dauon man sterben mag, und hats nicht gesehen) auff in wirfft das er stirbt, und er ist nicht sein feind, hat jm auch kein vbelß gewolt, [24] So sol die Gemeine richten zwischen dem der geschlagen hat, und dem Recher des bluts in diesem gericht. [25] Vnd die Gemeine sol den Todschleger erretten von der hand des Blutrechers, und sol in widerkomen lassen zu der Freistad, dahin er geflohen war, Vnd sol daselbs bleiben bis das der Hohenpriester sterbe, den man mit dem heiligen Ole gesalbet hat.

[26] Wird aber der Todschleger aus seiner Freienstad grenze gehen, da hin er geflohen ist, [27] und der Blutrecher findet in ausser der grenzen seiner Freienstad, und schlecht in tod, der sol des bluts nicht schuldig sein. [28] Denn er solt in seiner Freienstad bleiben, Bis an den tod des Hohenpriesters, und nach des Hohenpriesters tod wider zum Lande seines Erbguts komen. [29] Das sol euch ein Recht sein bey ewren Nachkommen, wo jr wonet.

[30] Den Todschleger sol man tödten nach dem mund zweier Zeugen, Ein Zeuge sol nicht antworten vber eine Seele zum tode. [31] Vnd jr solt

16) mit einem Eisen] a. 1. mit eysern gezeuge; a. 2—7. mit eym eysern gezeuge

18) Holz] a. 1—7. hulßen hand gezeuge [[Var. wörtl. = Hebr. (eig.: hölzern Werkzeug der Hand).]]

20) er in] a. 1—7. er yhn aber

22) etwas] a. 1—7. eyn zeug [[Var. wörtl. = Hebr. (eig.: irgend ein Werkzeug).]]  
— vnuersehens] a. 1—7. on list [[Var. wörtl. = Hebr.]]

23) haß nicht] a. 1—5. 7. hats nichts

25) Blutrechers] a. 1. blüts rechers

29) ein Recht] a. 1—7. eyn sagung des rechts [[Var. wörtl. = Hebr. Ebenso b. folg. Var.]] — wo jr wonet] a. 1—7. ynn alle ewrn (a. 7. ewr) wonungen

31) vnd er sol] a. 1—7. sondern er sol

keine versünung nemen vber die seele des Todschlegers, denn er ist des tods schuldig, vnd er sol des tods sterben. [32] Vnd solt keine versünung nemen vber dem, der zur Freistad geflohen ist, das er widerkome zu wonen im Lande, Bis der Priester sterbe.

[33] Vnd schendet das Land nicht, darinnen jr wonet, Denn wer blut schuldig ist, der schendet das Land, vnd das Land kan vom blut nicht versünnet werden, das drinnen vergossen wird, On durch das blut des, der es vergossen hat. [34] Verunreinigt das Land nicht, darinnen jr wonet, darinnen ich auch wone, Denn ich bin der HERR, der vnter den kindern Israel wonet.

### Cap. XXXVI.

[1] Vnd die obersten Väter der geschlechter der kinder Gilead, des sons Machir, der Manasse son war, von dem geschlecht der kinder Joseph, traten erzu vnd redten fur Mose, vnd fur den Fürsten, den obersten Vatern der kinder Israel, [2] vnd sprachen. Lieber Herr, der HERR hat geboten, das man das Land zum Erbteil geben solt durchs Los den kindern Israel, Vnd du mein Herr hast geboten durch den HERRN, das man das Erbteil Zelaphehad vnserß Bruders, seinen Töchtern geben sol. [3] Wenn sie jemand aus den stemmen Israel zu weiber nimpt, so wird vnserß Vaters erbe teil weniger werden, Vnd so viel sie haben, wird zu dem Erbteil komen des Stams da hin sie komen, Also wird das Los vnserß erbe theils geringert. [4] Wenn denn nu das Halliar der kinder Israel kömpt, so wird jr erbe teil zu dem erbe teil des Stams komen, da sie sind, Also wird vnserß Vaters erbe teil geringert, so viel sie haben.

[5] Mose gebot den kindern Israel nach dem befehl des HERRN, vnd sprach, Der stam der kinder Joseph hat recht geredt. [6] Das ist, das der HERR gebeut den töchtern Zelaphehad, vnd spricht, Las sie freien, wie es jnen gefelt, Allein das sie freien vnter dem Geschlecht des stams jrs Vaters, [7] Auff das nicht die Erbteil der kinder Israel fallen von einem Stam zum andern, Denn ein jglicher vnter den kindern Israel sol anhangen an dem Erbe des stams seines vaters. [8] Vnd alle Töchter die erbe teil besitzen vnter den stemmen der kinder Israel, sollen freien einen von dem geschlecht des Stams jrs vaters, Auff das ein jglicher vnter den kindern Israel seines Vaters erbe behalte, [9] vnd nicht ein erbe teil von einem stam falle

XXXVI. 1) Fürsten] a. 1—7. heubtleuten

2) das man das Land z. e. geben solt] a. 1—7. das ihr das land z. e. geben solt [D. Hebr. bed. wörtl.: d. L. zur Besizung zu geben.]

3) jemand] a. 1—7. yemands

8) freien einen] a. 1—7., A., B. freyen eynem — behalte] a. 1—7. halte

auff den andern, sondern ein jglicher hange an seinem erbe vnter den stemmen der kinder Israhel.

[10] Wie der HERR Mose geboten hatte, so theten die töchter Zela-  
phead, [11] Mahela, Thirza, Hagla, Milca vnd Noa, vnd freieten  
den kindern iher vettern, [12] des geschlechts der kinder Manasse des sons  
Ioseph, Also bleib jr ertheil an dem stam des geschlechts ires Vaters.  
[13] Das sind die Gebot vnd Rechte die der HERR gebot durch Mose den  
kindern Israhel, auff dem gesilde der Moabiter, am Jordan gegen Jericho.

## Das fünfte Buch Mose.

### Cap. I.

Das sind die wort: die Mose redet zum gangen Israhel jenseid dem Jor-  
dan, in der Wüsten auff dem gesilde, gegen dem Schilffmeer, zwiffchen  
Paran vnd Thophel, Laban, Hazeroth, vnd Disahab, [2] Eilff tage-  
reise von Horeb, durch den weg des gebirges Seir, bis gen Kades-Barnea.  
[3] Vnd es geschach im vierzigsten jar, am ersten tage des eilfften monden,  
da redet Mose mit den kindern Israhel, alles wie im der HERR an sie gebo-  
ten hatte, [4] Nach dem er Sihon den könig der Amoriter geschlagen hatte,  
der zu Hesbon wonete, Dazu Og den könig zu Basan, der zu Astharoth  
zu Edrei wonete, [5] Jenseid des Jordans im lande der Moabiter sieng  
an Mose auszulegen dis Gesez, vnd sprach.

[6] Der HERR vnser Gott redet mit vns am berge Horeb, vnd sprach,  
Ir seid lang gnug an diesem Berge gewesen, [7] wendet euch vnd ziehet  
hin, das jr zu dem gebirge der Amoriter kompt, vnd zu allen jren Nachbarn  
im gesilde, auff bergen, vnd in gründen, gegen Mittag vnd gegen den  
anfurt des Meers, im lande Canaan, vnd zum berge Libanon, bis an das  
grosse wasser Phrath. [8] Sihe da, Ich habe euch das Land, das da  
fur euch ligt gegeben, Gehet hin ein vnd nempts ein, das der HERR ewrn  
veteren Abraham, Isaac vnd Jacob geschworen hat, das ers jnen vnd jrem  
Samen nach jnen geben wolt.

13) Jericho] a. 1—7. Jericho

I. 1) Schilffmeer] A.—D. Sumpff [Text = LXX., Vulg. (welche  
שִׁלְשִׁל אֲשֶׁר ausdr.); auch in d. Bar. ist שִׁלְשִׁל als ein Ort, worin Schilf wächst, aufgef.; d. hebr.  
B. ist hier Nom. propr. eines Ortes (zu überf.: Suph gegenüber).]

3) da redet Mose] a. 1—7. da Mose redet

4) zu Edrei] a. 1—5. 7., A.—I. vnd zu Edrei

7) gegen den] a. 2. 4—7. gegen dem

8) Ich habe euch das Land, das da fur euch ligt gegeben] a. 1—7.  
ich hab das land fur euch geben (a. 6. gegeben)

[9] Da sprach ich zu derselben zeit zu euch, Ich kan euch nicht allein ertragen, [10] Denn der HERR ewr Gott hat euch gemehret, das jr heutz tages seid wie die menge der stern am Himmel [11] (Der HERR ewr veter Gott mache ewr noch viel tausent mehr, vnd segene euch, wie er euch geredt hat) [12] Wie kan ich allein solche mühe vnd last vnd hadder von euch ertragen? [13] Schaffet her, weise, verstendige vnd ersfarene Leute, vnter ewren Stemmaen, die wil ich vber euch zu Heubter setzen.

[14] Da antwörtet jr mir, vnd sprach, Das ist ein gut ding, dauon du sagest, das du es thun wilt. [15] Da nam ich die Heubter ewr stemme, weise vnd ersfarene Menner, vnd saht sie vber euch zu Heubter, vber tausent, vber hundert, vber funffzig, vnd vber zehen, vnd Amptleute vnter ewren stemmen. [16] Vnd gebot ewrn Richtern zur selben zeit, vnd sprach, Verhöret ewre Brüder, vnd richtet recht zwiffchen jederman vnd seinem Bruder vnd dem Frembdlinge. [17] Keine Person solt jr im Gericht ansehen, Sondern solt den Kleinen hören wie den Groffen, vnd fur niemands Person euch schewen, Denn das Gerichtampt ist Gottes. Wird aber euch eine Sache zu hart sein, die lasset an mich gelangen, das ich sie höre. [18] Also gebot ich euch zu der zeit alles was jr thun solt.

[19] Da zogen wir auß von Horeb vnd wandelten durch die ganze wüsten, (die groß vnd grausam ist, wie jr gesehen habt) auff der strasse zum gebirge der Amoriter, wie vns der HERR vnser Gott geboten hatte, vnd kamen bis gen KadesBarnea. [20] Da sprach ich zu euch, Ir seid an das gebirge der Amoriter komen, das vns der HERR vnser Gott geben wird, [21] Sihe da das Land fur dir, das der HERR dein Gott dir gegeben hat, Zeuch hin auff vnd nims ein, wie der HERR deiner veter Gott dir geredt hat, Fürchte dich nicht, vnd las dir nicht graven.

[22] Da kamet jr zu mir alle, vnd sprach, Lasset vns Menner fur vns hin senden die vns das Land erkunden, vnd vns wider sagen, durch welchen

13) verstendige vnd ersfarene Leute, vnter ewren Stemmaen] a. 1—7., A.—E. verstendige leut (A.—E. leute), die vnter ewren (a. 3. 6. ewren, B.—E. ewren) stemmen bekind sind [Im Texte ist יְרֵדִים (u. bekannte), in d. Bar. רַב־בָּרִים (u. einsichts-volle) übergangen. D. Hebr. heb.: verständige und einsichtsvolle 'und bekannte Männer nach euren Stemmaen.] — vber euch] a. 1—7. euch

15) ersfarene] a. 1—7., A.—E. bekannte [Bar. = masoreth. Besart יְרֵדִים; Text = יְרֵדִים.] — Amptleute] a. 1—7. ampt knecht [D. Hebr. heb. Vorfteher.]

17) ansehen] a. 1—7. kennen; E. nicht ansehen [In d. 2. Bar. ist d. Negation doppelt außgebr.] — Gerichtampt] a. 1—7. gericht

18) solt] a. 1—7. soltet

21) las dir nicht graven] a. 1—7. schew dich nicht

22) Da kamet jr zu mir] a. 1—7. Da macht (a. 7. machet) vhr euch zu mir — das Land] a. 1. land



weg wir hin ein ziehen sollen, vnd die Stedte, da wir ein komen sollen. [23] Das gesiel mir wol, vnd nam aus euch zwelff Menner, von iglichem Stam einen. [24] Da dieselbigen weg giengen vnd hinauff zogen auff das Gebirge, vnd an den bach Escol kamen, da besahen sie es. [25] Vnd namen der Früchte des Lands mit sich, vnd brachten sie erab zu vns, vnd sagten vns wider, vnd sprachen, Das Land ist gut, das der HERR vnser Gott vns gegeben hat.

[26] Aber jr woltet nicht hin auff ziehen, vnd wordet ungehorsam dem munde des HERRN ewrs Gottes, [27] vnd murretet in ewren Hütten, vnd sprach, Der HERR ist vns gram, Darumb hat er vns aus Egyptenland geführt, das er vns in der Amoriter hende gebe zuuertilgen. [28] Wo sollen wir hin auff? Unser Brüder haben vnser herz verzagt gemacht, vnd gesagt, Das Volk sey grösser vnd höher denn wir, die Stedte seien gros, vnd bis an den Himmel vermauret, Da zu haben wir die kinder Enakim daselbs gesehen.

[29] Ich sprach aber zu euch, Entsetzet euch nicht, vnd fürchtet euch nicht für jnen. [30] Der HERR ewr Gott zeucht für euch hin, vnd wird für euch streiten, wie er mit euch gethan hat in Egypten für ewren augen, [31] vnd in der Wüsten, Da du gesehen hast, wie dich der HERR dein Gott getragen hat, wie ein Man seinen Son tregt, durch allen weg, daher jr gewandelt habt, bis jr an diesen Ort komen seid. [32] Aber das galt nichts bey euch, das jr an den HERRN ewren Gott hettet geglaubt, [33] der für euch her gieng, euch die Stet zu weisen, wo jr euch lagern soltet, Des nachts in Fehr, das er euch den weg zeigte, darinnen jr gehen soltet, vnd des tags in der Wolcken.

[34] Als aber der HERR ewr geschrey höret, ward er zornig, vnd schwur vnd sprach, [35] Es sol keiner dieses bösen Geschlechts, das gute Land sehen, das ich jren Betern zu geben geschworen habe. [36] On Caleb der son Jephunne der sol es sehen, Vnd jm wil ich geben das Land dar auff er getreten hat, vnd seinen Kindern, darumb, das er trewlich dem HERRN gefolget hat. [37] Auch ward der HERR vber mich zornig

24) dieselbigen] a. 1—7. die selben

26) dem munde] a. 1—7., A.—E. dem wort [Text u. Var. = "v."] ]

27) d. H. ist vns gram, Darumb hat er vns aus Egypten land geführt] a. 1—7. d. H. hat vns aus hasz aus Egypten land geführt

28) bis an] a. 1—7., A. bis ynn — die kinder E.] a. 1—7. der kinder E.

29) Entsetzet euch nicht] a. 1—7. laß euch nicht gramen

34) ewr geschrey] a. 1—7. die stym ewr wort [Var. wörtl. = Hebr.] ]

36) Jephunne] a. 1—7., A.—D. Jephune — trewlich] a. 1—7. vösliglich

umb ewr willen, vnd sprach, Du solt auch nicht hin ein komen. [38] Aber Josua der son Nun, der dein Diener ist, der sol hin ein komen, Denselben stercke, denn er sol Israel das Erbe austheilen. [39] Vnd ewre Kinder, dauon jr sagetet, Sie würden ein Raub werden, vnd ewre Söhne die heuts tags weder guts noch böses verstehen, die sollen hin ein komen, denselben wil ichs geben, vnd sie sollens einnehmen. [40] Ir aber wendet euch vnd ziehet nach der wüsten den weg zum Schilffmeer.

[41] Da antwortet jr, vnd spricht zu mir, Wir haben an dem HERRN gesündigt, Wir wollen hin auff, vnd streiten, wie vns der HERR vnser Gott geboten hat. Da jr euch nu rüstet ein jglicher mit seinem Harnisch, vnd ward an dem, das jr hin auff zöget auffß gebirge, [42] sprach der HERR zu mir, Sage jnen, das sie nicht hin auff ziehen, auch nicht streiten, Denn ich bin nicht vnter euch, Auff das jr nicht geschlagen werdet fur ewren Feinden. [43] Da ich euch das sagete, Gehorchtet jr nicht, vnd wordet vnghehorsam dem munde des HERRN, vnd ward vermessen, vnd zoget hin auffß gebirge. [44] Da zogen die Amoriter aus, die auff dem gebirge woneten, euch entgegen, vnd jagten euch, wie die Bienen thun, vnd schlugen euch zu Seir, bis gen Harma. [45] Da jr nu wider kamet vnd weinetet fur dem HERRN, wolt der HERR ewr stim nicht hören, vnd neiget seine ohren nicht zu euch. [46] Also bliebet jr in Kades eine lange zeit.

## Cap. II.

[1] Da wandten wir vns vnd zogen aus zur Wüsten auff der strassen zum Schilffmeer, wie der HERR zu mir sagete, vnd umbzogen das gebirge Seir eine lange zeit. [2] Vnd der HERR sprach zu mir, [3] Ir habt diß gebirge nu gnug umbzogen, wendet euch gegen Mitternacht. [4] Vnd gebeut dem Volck, vnd sprich, Ir werdet durch die grenze ewr Brüder der kinder Esau ziehen, die da wonen zu Seir, vnd sie werden sich fur euch fürchten. Aber verwaret euch mit vleis, [5] das jr sie nicht bekrieket, Denn ich werde euch jres Lands nicht einen fußbreit geben, Denn das gebirge Seir hab ich den kindern Esau zu besitzen gegeben. [6] Speise solt jr umb geld von jnen keuffen das jr esset, vnd Wasser solt jr vmbß geld von jnen keuf-

38) der dein Diener ist] a. 1 — 7. der fur dir steht [Var. wörtl. = Hebr.]

41) ward an d.] a. 2 — 7. waret (a. 1. wart) an d. [D. Hebr. bed.: ihr handel- tet leichtsinnig.]

43) Gehorchtet] a. 1 — 7. gehorchet — wordet] a. 2 — 7. waret, a. 1. wart — munde] a. 1 — 7., A. — E. wort [Bgl. v. 26.] — ward] a. 2 — 7. waret (a. 1. wart) — hin auffß gebirge] a. 1 — 7., A. — I. hinauff auffß gepirge

II. 5) bekrieket] a. 1 — 7. rethet [Text = Hebr.]

fen, das jr trincket. [7] Denn der HERR dein Gott hat dich gesegnet in allen wercken deiner hende, Er hat dein Reisen zu herzen genommen, durch diese grosse Wüsten, Vnd ist vierzig jar der HERR dein Gott bey dir gewesen, das dir nichts gemangelt hat.

[8] Da wir nu durch vnser Brüder die kinder Esau gezogen waren, die auff dem gebirge Seir woneten, auff dem wege des gefildes von Elath vnd Ezeongaber, wandten wir vns vnd giengen durch den weg der wüsten der Moabiter. [9] Da sprach der HERR zu mir, Du solt die Moabiter nicht beleidigen noch bekriegen, Denn ich wil dir jrs Lands nichts zu besizen geben, Denn ich habe Ar den kindern Lot zu besizen geben. [10] Die Emim haben vor zeiten drinnen gewonet, das war ein gros, starck vnd hoch Volk, wie die Enakim, [11] Man hielt sie auch fur Risen, gleich wie Enakim, vnd die Moabiter heissen sie auch Emim. [12] Auch woneten vor zeiten in Seir die Horiter, vnd die kinder Esau vertrieben vnd vertilgeten sie fur jnen, vnd woneten an jr stat, Gleich wie Israel dem Land seiner besizung thet, das jnen der HERR gab.

[13] So macht euch nu auff vnd ziehet durch den bach Sared, Vnd wir zogen erdurch. [14] Die zeit aber, die wir von KadesBarnea zogen, bis wir durch den bach Sared kamen, war acht vnd dreissig jar, Auff das alle die Kriegsleute starben im Lager, wie der HERR jnen geschworen hatte. [15] Da zu war auch die Hand des HERRN wider sie, das sie umbkamen aus dem Lager, bis das jr ein ende würde.

[16] Vnd da alle der Kriegsleute ein ende war, das sie starben vnter dem volck, [17] redet der HERR mit mir, vnd sprach. [18] Du wirst heute durch die grenze der Moabiter ziehen bey Ar, [19] vnd wirst nahe komen gegen die kinder Ammon, die soltu nicht beleidigen noch bekriegen, Denn ich wil dir des Lands der kinder Ammon nichts zu besizen geben, denn ich hab's den kindern Lot zu besizen gegeben. [20] Es ist auch gescheht fur der Risenland, vnd haben auch vor zeiten Risen darinnen gewonet, vnd die Ammoniter heissen sie Sammesumim. [21] Das war ein gros, starck vnd

7) zu herzen genommen] a. 1—7. gesehen [Text u. Bar. verschied. Auffass. v. רָאָה.]

9) noch bekriegen] a. 1—7. noch sie reynen zum streyt

10) Die Emim] a. 1—7. Die Emimer — starck] a. 1—5. 7. viel [Text u. Bar. = רַב. Ebenso v. 21.]

11) Enakim] a. 3—7. die Enakim

13) ziehet] a. 1—7. gehet

14) starben im Lager] a. 1—7. eyn ende nemen aus dem lager [D. Hebr. heb. wörtl.: [bis das ganze Geschlecht der Kriegsleute] aufgerieben war aus dem Lager.]

19) bekriegen] a. 1—7. reynen

21) starck] a. 1—7. viel

hoch Volck, wie die Enakim, vnd der HERR vertilget sie fur jnen, vnd lies sie dieselben besizen, das sie an irer stat da woneten. [22] Gleich wie er gethan hat mit den kindern Esau, die auff dem gebirge Seir wonen, da er die Horiter fur jnen vertilget, vnd lies sie dieselben besizen, das sie da an irer stat woneten, bis auff diesen tag. [23] Vnd die Gaphthorim zogen aus Gaphthor vnd vertilgeten die Auim, die zu Hazerim woneten, bis gen Gaza, vnd woneten an irer stat daselbs.

[24] Macht euch auff, vnd ziehet aus, vnd gehet vber den bach bey Arnon, Sihe, ich habe Sihon den könig der Amoriter zu Hesbon in deine hende gegeben mit seinem Lande, Heb an einzunemen vnd streite wider jn. [25] Heuts tags wil ich anheben, das sich fur dir fürchten vnd erschrecken sollen alle Völcker vnter allen Himeln, das, wenn sie von dir hören, jnen bange vnd weh werden sol fur deiner zukunfft.

[26] Da sandte ich Boten aus der wüsten von Morgen werts zu Sihon dem künige zu Hesbon mit friedlichen worten, vnd lies jm sagen. [27] Ich wil durch dein Land ziehen, vnd wo die strasse gehet, wil ich gehen, Ich wil weder zur Rechten noch zur Linken ausweichen. [28] Speise soltu mir umbs geld verkauffen, das ich esse, vnd Wasser soltu mir umbs geld geben, das ich trincke, Ich wil nur zu fuß durch hin gehen. [29] Wie mir die kinder Esau gethan haben, die zu Seir wonen, vnd die Moabiter, die zu Ar wonen, Bis das ich kome vber den Jordan, ins Land, das vns der HERR vnser Gott geben wird.

[30] Aber Sihon der könig zu Hesbon wolte vns nicht durch ziehen lassen, Denn der HERR dein Gott verherdet seinen mut vnd verstockt jm sein hertz, auff das er jn in deine hende gebe, wie es jzt ist am tage. [31] Vnd der HERR sprach zu mir, Sihe, Ich hab angefangen zu geben fur dir den Sihon mit seinem Lande, hebt an einzunemen vnd zu besizen sein land. [32] Vnd Sihon zoch aus vns entgegen mit alle seinem Volck zum streit gen Jahza. [33] Aber der HERR vnser Gott gab jn fur vns, das wir jn schlügen mit seinen Kindern vnd seinem ganzen Volck.

22) gethan hat] a. 1—7. than (a. 6. 7. gethan) hatte

23) an irer stat] a. 1. 3. 6. an yhre stat

24) bach bey Arnon] a. 1—7. bach Arnon [Var. = Hebr., LXX., Vulg. Ebenso v. 36. u. Cap. 3, v. 8. 12. 16.] — streite wider jn] a. 1—7. reyhe yhn zum streyt

25) jnen bange vnd weh werden sol] a. 1—7. toben vnd sich engsten [„bange werden“ u. „toben“ verschied. Auffass. v. 127.]

26) aus der w.] a. 1—7. von der w. — friedlichen] a. 1—7. freidsamen

30) wolte vns nicht durch ziehen lassen] a. 1—7. wolte nicht vns durch sich zihen lassen — es jzt ist] a. 1—7. es ist jzt

31) angefangen] a. 1—7. angehaben — vnd zu] a. 1—7. zu

[34] Da gewonnen wir zu der zeit alle seine Stedte, vnd verbanneten alle stedte, beide Menner, Weiber vnd Kinder, vnd lieffen niemand vberbleiben. [35] On das Vieh raubeten wir fur vns, vnd die Ausbeute der Stedte, die wir gewonnen [36] von Aröer an, die am vser des bachs bey Arnon ligt, vnd von der Stad am Wasser, bis gen Gilead, Es war keine Stad die sich fur vns schützen kund, der HERR vnser Gott gab vns alles fur vns. [37] On zu dem Lande der kinder Ammon kamestu nicht, noch zu allem das am bach Taboß war, noch zu den Stedten auff dem gebirge, noch zu allem das vns der HERR vnser Gott verboten hatte.

### Cap. III.

[1] Vnd wir wandten vns, vnd zogen hin auff den weg zu Basan, Vnd Og der könig zu Basan zoch aus vns entgegen mit alle seinem volck zu streiten, bey Edrei. [2] Aber der HERR sprach zu mir, Fürchte dich nicht fur jm, Denn ich hab jn vnd alle sein Volck mit seinem Lande in deine hende gegeben, Vnd solt mit jm thun, wie du mit Sihon dem könige der Amoriter gethan hast, der zu Hesbon saß. [3] Also gab der HERR vnser Gott auch den könig Og zu Basan in vnser hende mit alle seinem Volck, das wir jn schlugen bis das jm nichts vberbleib.

[4] Da gewonnen wir zu der zeit alle seine Stedte, vnd war keine stad die wir jm nicht namen, sechzig Stedte, die ganze gegend Argob im königreich Og zu Basan. [5] Alle diese Stedte waren fest, mit hohen mauren, thoren vnd rigeln, On andere seer viel Flecken on mauren. [6] Vnd verbanneten sie, gleich wie wir mit Sihon dem könige zu Hesbon thaten. Alle Stedte verbanneten wir, beide mit Mennern, Weibern vnd Kindern, [7] Aber alles Vieh vnd Raub der stad, raubeten wir fur vns.

[8] Also namen wir zu der zeit das Land, aus der hand der zween Könige der Amoriter, jenseid dem Jordan, von dem bach bey Arnon an, bis an den berg Hermon, [9] welchen die Zidoniter Sirion heissen, aber die Amoriter heissen jn Senir. [10] Alle stedte auff der ebene, vnd das ganze Gilead, vnd das ganze Basan, bis gen Salcha vnd Edrei, die stedte des königreichs Og zu Basan. [11] Denn allein der könig Og zu Basan, war noch vbrig von den Risen, Sihe, sein eisern bette ist alhie zu Rabbath

36) bachs bey Arnon] a. 1. bachs Arnon — am Wasser] a. 1 — 7. ym bach, A. — E. im grunde (C. — E. grund) [[Text u. Var. verschied. Auffass. v. מַדְבָּר.]]

37) das vns] a. 1 — 7. dauon vns — hatte] C. — E. hat

III. 1) bey Edrei] a. 1 — 7. zu Edrei

8) bach bey Arnon] a. 1. bach Arnon. Ebenso v. 12. 16.

9) Zidoniter] a. 1 — 7., A. Zidoner, C. — G., I. Zidonier (B. Zidonier Druckf. statt Zidonier) — Sirion] a. 1 — 7., A., B. Siron [[Nicht. S. Schirion = שִׁירִי.]]



der kinder Ammon, neun ellen lang vnd vier ellen breit, nach eins Mans ellenbogen.

[12] Solch Land namen wir ein zu der selben zeit, von Aroer an, die am bach bey Arnon ligt, Vnd ich gab das halbe gebirge Gilead mit seinen Stedten, den Rubenitern vnd Gadditern. [13] Aber das vbrige Gilead vnd das ganze Basan des königreichs Og, gab ich dem halben stam Manasse, die ganze gegend Argob zum ganzen Basan, das heist der Risenland. [14] Jair der son Manasse nam die ganze gegend Argob, bis an die grenze Gessuri vnd Maachathi, vnd hies das Basan nach seinem namen Hauoth Jair, bis auff den heutigen tag. [15] Machir aber gab ich Gilead. [16] Vnd den Rubenitern vnd Gadditern gab ich des Gileads ein teil, bis an den bach bey Arnon, mitten im bach der die grenze ist, vnd bis an den bach Sabot, der die grenze ist der kinder Ammon. [17] Dazu das gesilde, vnd den Jordan (der die grenze ist) von Einereth an bis an das Meer am gesilde, nemlich, das Salzmeer, vnten am berge Pisga gegen dem Morgen.

[18] Vnd gebot euch zu der selbigen zeit, vnd sprach, Der HERR ewr Gott hat euch dis Land gegeben einzunemen, So ziehet nu gerüstet fur ewrn Brüdern den kindern Israel her, was streitbar ist. [19] On ewr Weiber vnd Kinder vnd Vieh (denn ich weiß das jr viel vieh habt) laßt in ewrn Stedten bleiben, die ich euch gegeben habe. [20] Bis das der HERR ewr Brüder auch zu ruge bringe, wie euch, das sie auch das Land einnemen, das jnen der HERR ewr Gott geben wird, jenseid dem Jordan, So solt jr denn wider keren zu ewr Besizung, die ich euch gegeben habe.

[21] Vnd Josua gebot ich zur selben zeit, vnd sprach, Deine augen haben gesehen, alles was der HERR ewr Gott diesen zween Königen gethan hat, Also wird der HERR auch allen Königreichen thun, da du hin zeuchst. [22] Fürchtet euch nicht fur jnen, Denn der HERR ewr Gott streitet fur euch.

[23] Vnd ich bat den HERRN zu der selben zeit, vnd sprach,

11) Rabbath] a. 1—7., A. — D. Rabath [Text. = Stat. constr. רַבָּתִי; nach Stat. absol. רַבָּתִי richt. f. Rabba.]

14) auff den heutigen] a. 1—7. auff heutigen

17) das Salzmeer] a. 1. das gesaltz meer — am berge P.] a. 1—7. an den quellen P. [D. hebr. רַבְּעִים bed. den Fuß eines Berges [so hier: am Fuße des Pisga], eig.: den Ort, wohin die Sturzbäche sich ergießen, daher wohl b. Bar. „quellen“.]

18) der selbigen] a. 1—7., A., B. der selben

19) laßt] A., B., E. laßt

20) das der HERR] a. 1—7. das der HERR ewr Gott [Text = hebr. u. Cod. 58. Holm.; Bar. = gewöhnl. lesart der LXX] — bringe] a. 1—7., A. — I. bringet

[24] HERR HERR, Du hast angehaben zu erzeigen deinem Knecht deine Herrligkeit vnd deine starcke Hand, Denn wo ist ein Gott in Himel vnd Erden, der es deinen wercken vnd deiner Macht künde nachthun? [25] Laß mich gehen vnd sehen das gute Land jenseid dem Jordan, dis gute gebirge vnd den Libanon. [26] Aber der HERR war erzürnet auff mich vmb ewer willen, vnd erhöret mich nicht, Sondern sprach zu mir, Laß gnug sein, sage mir dauon nicht mehr. [27] Steige auff die höhe des bergs Pisga, vnd hebe deine augen auff gegen dem Abend, vnd gegen Mitternacht, vnd gegen Mittag, vnd gegen dem Morgen, vnd sihe es mit augen, Denn du wirst nicht vber diesen Jordan gehen. [28] Vnd gebeut dem Josua, das er getrost vnd vnuerzagt sey, Denn er sol vber den Jordan ziehen fur dem Volck her, vnd sol jnen das Land austheilen, das du sehen wirst. [29] Also blieben wir im tal gegen dem hause Peor.

#### Cap. IV.

[1] Vnd nu höre Israhel die Gebot vnd Rechte, die ich euch lere, das jr sie thun solt, Auff das jr lebet, vnd hinein komet, vnd das Land einnemet, das euch der HERR ewr veter Gott gibt. [2] Ir solt nichts dazu thun, das ich euch gebiete, Vnd solt auch nichts dauon thun, Auff das jr bewaren mügt die Gebot des HERRN ewrs Gottes, die ich euch gebiete. [3] Ewre augen haben gesehen, was der HERR gethan hat wider den BaalPeor, Denn alle die dem BaalPeor folgten, hat der HERR dein Gott vertilget vnter euch. [4] Aber jr, die jr dem HERRN ewrem Gott anhienget, lebet alle heuts tages. [5] Sihe, ich hab euch geleret Gebot vnd Rechte, wie mir der HERR mein Gott geboten hat, das jr also thun solt im Lande, darein jr komen werdet, das jrs einnemet.

[6] So behaltets nu vnd thuts, Denn das wird ewr weisheit vnd verstand sein bey allen Völkern, wenn sie hören werden alle diese Gebot, das sie

24) Herrligkeit] a. 1—7. große (a. 1. 2. größe)

26) war erzürnet] a. 1—7., A. war zornig, B.—E. ward zornig

28) das er getrost vnd vnuerzagt sey] a. 1—7. vnd stercke vnd ermanne ihn [Bar. wörtl. = Hebr. (eig.: und stärke ihn und sprich ihm Muth ein).] — ziehen] a. 1—7. gehen

IV. 1) Gebot] a. 1—7. Sitten. Ebenso v. 5. 6.

2) Ir solt nichts dazu thun, das] Abh. l. 2., Ausl. ζ. Ihr solt nichts zuthun zu dem wort das — auch nichts] a. 1. auch nicht — bewaren mügt] a. 1—7. behaltet

3) wider den] a. 1—7. vber den — folgten] a. 1—7. nachwandelten

4) ewrem Gott] a. 1., A., B. Gott [Text = Hebr., LXX., Vulg.; Bar. bloß Druckfehler.]

6) das wird] a. 1—7. das ist — bey allen V.] a. 1—7. fur allen v. — das wird ewr weisheit vnd verstand sein b. a. v.] A.—E. so wird ewr

müssen sagen, Ey, welch weise vnd verstendige Leute sind das, vnd ein herrlich Volck. [7] Denn wo ist so ein herrlich Volck, zu dem Götter also nahe sich thun, als der HERR vnser Gott, so oft wir in anrufen? [8] Vnd wo ist so ein herrlich Volck, das so gerechte Sitten vnd Gebot habe, als alle bis Geseß, das ich euch heutz tags fürlege?

[9] Hut dich nu vnd beware deine Seele wol, das du nicht vergessest der Geschicht, die deine Augen gesehen haben, vnd das sie nicht aus deinem Herzen komen alle dein lebenslang. Vnd solt deinen Kindern vnd Kindskindern kund thun [10] den tag, da du fur dem HERRN deinem Gott stundest an dem berge Horeb, da der HERR zu mir sagt, Versamle mir das Volck, das sie meine wort hören, vnd lernen mich fürchten alle jr lebens tag auff Erden, vnd leren ire Kinder.

[11] Vnd jr trattet erzu, vnd stundet vnten an dem Berge, Der berg brandte aber bis mitten an den Himel, vnd war da finsternis, wolcken vnd tunckel. [12] Vnd der HERR redet mit euch mitten aus dem Fewr, Die stim seiner wort hörenet jr, Aber kein Gleichnis sahet jr ausser der stim. [13] Vnd verkündigt euch seinen Bund, den er euch gebot zu thun, nemlich, die zehen wort, vnd schreib sie auff zwo steinern Tafeln. [14] Vnd der HERR gebot mir zur selbigen zeit, das ich euch leren solt, Gebot vnd Rechte, das jr darnach thetet im Land darein jr ziehet, das jrs einnemet.

[15] So bewaret nu ewr Seelen wol, Denn jr habt kein Gleichnis gesehen des tages, da der HERR mit euch redet aus dem Fewr auff dem berge Horeb. [16] Auff das jr euch nicht verderbet, vnd macht euch jrgend ein Bilbe, das gleich sey einem Man, oder Weib, [17] oder Vieh auff erden, oder Vogel vnter dem Himel, [18] oder Gewürm auff dem lande, oder fisch im wasser vnter der erden. [19] Das du auch nicht deine augen auffhebest gen Himel, vnd sehest die Sonne vnd den Mond, vnd die Ster-

weisheit vnd verstand gerhümet b. a. v. [Die den Wv. „sein bey a. v.“ u. „gerhümet bey a. v.“ entsprech. hebr. Wv. bed.: sein vor den Augen der B.] — müssen sagen] a. 1—7. werden sagen — herrlich] a. 1—7. trefflich. Ebenso v. 7. 8.

8) Gebot] a. 1—7. rechte

9) nu] a. 1—7., A.—G. nur (a. 6. 7. nur) — komen] a. 1—7. entfaren

10) das sie meine wort hören] a. 1—7. das ich sie meyne wort hören (a. 1. 3. hören) lasse [Var. wörtl. = hebr.] — vnd lernen mich fürchten alle jr lebens tag auff Erden, vnd leren ire Kinder] a. 1—7. wilche (a. 6. welche) werden sie lernen (a. 1. wilche sie leren werden) wie sie mich fürchten all yhr lebtage auff erden, vnd sie yhre kinder leren [Text = hebr.; Var. „werden sie lernen“ (hier = lehren) u. „sie leren werden“ beruht auf e. Verwechsl. der masoreth. Lesart יִלְמְדוּן (sie werden lernen) mit יִלְמְדוּן (sie werden sie lehren).]

14) selbigen] a. 1—7. selben — Gebot] a. 1—7. sitten

18) auff dem Lande] a. 2—7. auff erden — fisch] a. 1—7. fische

19) sehest] a. 1. 3. sihest — das ganze Heer] a. 2—7. oder yrgent eyn

ne, das ganze Heer des Himmels, und fallest ab, und bettest sie an und die-  
nest ihnen, welche der HERR dein Gott verordnet hat, allen Völkern unter  
dem ganzen Himmel.

[20] Euch aber hat der HERR angenommen, und aus dem eisern Ofen,  
nemlich, aus Egypten geführt, das ihr sein Erbvolk seht sein, wie es ist an  
diesem Tag. [21] Und der HERR war so erzürnet über mich, um eures  
Thuns willen, Das er schwur, ich sollt nicht über den Jordan gehen, noch  
in das gute Land kommen, das dir der HERR dein Gott zum Erbteil geben  
wird, [22] Sondern ich muß in diesem Lande sterben, und werde nicht  
über den Jordan gehen, Ihr aber werdet hinüber gehen, und solch gut Land  
einnemen.

[23] So hütet euch nu, das ihr des Bundes des HERRN eures Gottes  
nicht vergeßet, den er mit euch gemacht hat, und nicht Bilder machet eini-  
cher gleichnis, wie der HERR dein Gott geboten hat. [24] Denn der  
HERR dein Gott ist ein verzehrend Feuer, und ein eueriger Gott.

[25] Wenn ihr nu Kinder zeuget und Kindskinder, und im Lande wonet,  
und verderbet euch, und machet euch Bilder einicherley gleichnis, das ihr vbel  
thut für dem HERRN eurem Gott, und ihr ihn erzürnet. [26] So ruffe  
ich heute tages über euch zu zeugen Himmel und Erden, Das ihr werdet bald  
umkommen von dem Lande, in welches ihr gehet über den Jordan, das ihr ein-  
nemet, Ihr werdet nicht lange drinnen bleiben, sondern werdet vertilget wer-  
den. [27] Und der HERR wird euch zustreuen unter die Völker, und  
werdet ein geringe Pöbel übrig sein unter den Heiden, dahin euch der HERR  
treiben wird. [28] Da selbst wirst du dienen den Göttern, die Menschen  
hände werck sind, Holz und Stein, die weder sehen noch hören, noch essen,  
noch riechen.

[29] Wenn du aber daselbst den HERRN deinen Gott suchen wirst,  
So wirst du ihn finden, wo du ihn wirst von ganzem Herzen und von ganzer  
Seelen suchen. [30] Wenn du geengstet sein wirst, und dich treffen wer-

Heer [[„ganz“ u. „eigentl.“ = כָּל.] — fallest ab] a. 1—7. werdest ausge-  
stoßen [[Zert u. Bar. verschied. Auffass. v. מִן, das hier bed.: lässest dich verführen.] —  
verordnet] a. 1—7. zugeteilt — unter dem ganzen Himmel] a. 2—7.  
unter allen Himmeln

21) war so erzürnet] a. 1—7., A.—E. ward so zornig

23) einicher gleichniß] a. 1—7. eynigerley gestalt

24) verzehrend] a. 1—7. freßigs (a. 6. freßig)

25) im Lande wonet] a. 1—7. des lands gewonet — gleichnis] a. 1—7.  
gestalt

26) Ihr werdet nicht lange drinnen bleiben] a. 1—7. Ihr werdet  
nicht lange drinnen machen — vertilget] a. 1—7. schlecht vertilget

den alle diese ding in den letzten tagen, So wirstu dich bekeren zu dem HERRN deinem Gott, vnd seiner stimme gehorchen. [31] Denn der HERR dein Gott ist ein barmherziger Gott, Er wird dich nicht lassen noch verderben, wird auch nicht vergessen des Bunds den er deinen Vatern geschworen hat.

[32] Denn frage nach den vorigen zeiten, die vor dir gewesen sind, von dem tage an, da Gott den Menschen auff erden geschaffen hat, von einem ende des Himels zum andern, Ob je ein solch groß ding geschehen, oder desgleichen je gehört sey, [33] Das ein volck Gottes stimme gehört habe aus dem Fewr reden, wie du gehört hast, vnd dennoch lebest? [34] Oder ob Gott versucht habe hinein zugehen, vnd im ein Volck mitten aus einem Volck zu nemen, durch versuchung, durch zeichen, durch wunder, durch streit, vnd durch eine mechtige Hand, vnd durch einen ausgereckten Arm, vnd durch seer schreckliche Thatten, wie das alles der HERR ewr Gott für euch gethan hat in Egypten für deinen augen?

[35] Du hast's gesehen, Auff das du wissest, das der HERR allein Gott ist, vnd keiner mehr. [36] Vom Himmel hat er dich seine stimme hören lassen, das er dich züchtiget, Vnd auff erden hat er dir gezeiget sein grosses Fewr, vnd seine Wort hastu aus dem Fewr gehört, [37] Darumb, das er deine Väter geliebet vnd jren Samen nach jnen erwelet hat. Vnd hat dich ausgeführt mit seinem Angesicht, durch seine grosse krafft aus Egypten, [38] Das er vertriebe für dir her grosse Völcker, vnd stercker, denn du bist, Vnd dich hinein brechte, das er dir jr Land gebe zum Erbteil, wie es heuts tages stehet.

[39] So soltu nu heuts tags wissen vnd zu herzen nemen, das der HERR ein Gott ist oben im Himmel, vnd unten auff Erden, vnd keiner

30) dich bekeren] a. 1—7. widder komen

31) des Bunds, den er deinen Vatern geschworen hat] a. 1—7. des Bunds mit deynen vatern, den er yhn geschworen hat

32) geschaffen hat] a. 1—7. schuff

34) seer schreckliche Thatten] a. 1—7., A.—E. grosse gesichte [D. Hebr. heb: große Wunder. D. Bar. entst. durch Verwechsel. v. מַרְאִים oder, was 13. Codd. Kenn. haben, מַרְאִים (Gegenstände der Furcht, daher Text „schreckliche Thatten“; Wunder) mit מַרְאִים (Erscheinungen, Gesichte).] — für euch] a. 1—7., A.—E. mit euch

35) hast's] H., I. hast — allein Gott ist, vnd keiner mehr] a. 1—7. eyn Got ist, vnd keyner mehr denn er alleyne

37) nach jnen] a. 1—7. nach yhm [Bar. = Hebr.; Text = Sam., LXX., Vulg.] — seine grosse] a. 1—7. grosse [Text = Hebr., LXX., Vulg.]

38) grosse Völcker] a. 1—4. grosser volcker (a. 2. 4. ó st. o)

39) zu herzen nemen] a. 1—7. ynn deyn herz (a. 7. herze) keren [Bar. wörtl. = Hebr.] — im Himmel] A.—E. am himel



mehr. [40] Daß du haltest seine Rechte vnd Gebot, die ich dir heute gebiete, So wird dir vnd deinen Kindern nach dir wolgehen, daß dein leben lange were in dem Lande, daß dir der HERR dein Gott gibt ewiglich.

[41] Da sonderte Mose drey Stedte aus jenseid dem Jordan, gegen der Sonnen auffgang, [42] Das daselbs hin flöhe, wer seinen Nehesten tod schlegt vnuersehens, vnd im vorhin nicht feind gewesen ist, der sol in der Stedte eine fliehen, daß er lebendig bleibe. [43] Bezer in der wüsten im eben Lande vnter den Rubenitern, vnd Ramoth in Gilead vnter den Gaditern, vnd Golan in Basan vnter den Manassitern.

[44] Das ist das Gesetz, das Mose den kindern Israhel furlegete, [45] Das ist das Zeugniß vnd Gebot vnd Rechte, die Mose den kindern Israhel sagte, da sie aus Egypten gezogen waren, [46] Jenseid dem Jordan im tal gegen dem hause Peor, Im lande Sihon des königs der Amoriter der zu Hesbon saß, den Mose vnd die kinder Israhel schlugen, da sie aus Egypten gezogen waren, [47] vnd namen sein Land ein. Da zu das land Og des königs zu Basan, der zweier könige der Amoriter, die jenseid dem Jordan waren gegen der Sonnen auffgang, [48] Von Aroer an, welche an dem vser ligt des bachs bey Arnon, bis an den berg Sion, das ist der Hermon. [49] Vnd alles blachfeld jenseid dem Jordan gegen dem auffgang der sonnen, bis an das Meer im blachfeld vnten am berge Pisga.

### Cap. V.

[1] Vnd Mose rieß dem ganzen Israhel, vnd sprach zu jnen, Höre Israhel die Gebot vnd Rechte, die ich heute fur ewren ohren rede, vnd lernet sie vnd behaltet sie, daß jr darnach thut. [2] Der HERR vnser Gott hat einen Bund mit vns gemacht zu Horeb, [3] Vnd hat nicht mit vnsern Vetern diesen Bund gemacht, sondern mit vns, die wir hie sind heuts tags, vnd alle leben. [4] Er hat von Angesicht mit vns aus dem Fewr auff dem Berge geredt. [5] Ich stund zu der selben zeit zwiffchen dem HERRN vnd euch, daß ich euch ansagete des HERRN wort, Denn ihr furchtet euch fur dem Fewr, vnd gienget nicht auff den Berg, Vnd er sprach.

40) Rechte] a. 1 — 7. sitten — ewiglich] a. 1 — 7. deyn leben lang

42) flöhe] a. 1. 3., A., B. flohe

45) Gebot] a. 1 — 7. sitten

48) bachs bey Arnon] a. 1. bachs Arnon — Sion] a. 6., A. — C. Sihon [Textf. richt. = יַרְדֵּן.]

49) auffgang der sonnen] a. 1 — 7. auffgang — im blachfeld] a. 1 — 7. vnn blachen felt (a. 5. 7. feld) — am berge P.] a. 2 — 7. an den quellen P. [Bgl. Anm. zu 5. Mos. 3, 17.]

V. 1) Gebot] a. 1 — 7. sitten

[6] Ich bin der HERR dein Gott, der dich aus Egyptenland geführt hat aus dem Diensthause. [7] Du sollt kein andrer Götter haben für mir. [8] Du sollt dir kein Bildnis machen einicher gleichniß, weder oben im Himmel, noch unten auf Erden, noch im Wasser unter der Erden, [9] Du sollt sie nicht anbeten, noch ihnen dienen. Denn ich bin der HERR dein Gott, ein eueriger Gott, Der die missthat der Väter heimsucht über die Kinder, ins dritte und vierde Gliede, die mich hassen. [10] Und Barmherzigkeit erzeige in viel tausent, die mich lieben und meine Gebot halten.

[11] Du sollt den Namen des HERRN deines Gottes, nicht missbrauchen, Denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbrauchet.

[12] Den Sabbathtag sollt halten, das du ihn heiligest, Wie dir der HERR dein Gott geboten hat. [13] Sechs tage sollt erbeiten und alle deine werck thun. [14] Aber am siebenden tag ist der Sabbath des HERRN deines Gottes, Da sollt kein erbeit thun, noch dein Son, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein oche, noch dein esel, noch alle dein vieh, noch der Fremdling der in deinen thoren ist, Auf das dein Knecht und deine magd ruge, gleich wie du. [15] Denn du sollt gedenden, Das du auch Knecht in Egyptenland warest, Und der HERR dein Gott dich von dannen ausgeführt hat mit einer mechtigen Hand und ausgerecktem Arm, Darumb hat dir der HERR dein Gott geboten, das du den Sabbathtag halten sollt.

[16] Du sollt deinen Vater und deine Mutter ehren, wie dir der HERR dein Gott geboten hat, Auf das du lange lebest, und das dir wolgehe, in dem Lande, das dir der HERR dein Gott geben wird.

8) einicher gleichniß, weder oben] a. 1 — 7. eynigerley gestalt, oben — noch (2 Mal) a. 1. und

9) die mich hassen] a. 1 — 7. denen die mich hassen

10) die mich lieben] a. 1 — 7. denen die mich lieben

11) missbrauchen] a. 1 — 7. vergeblich furen — ungestraft lassen] a. 1 — 7. unschuldig halten — missbrauchet] a. 1 — 7. vergeblich furet (a. 2. 4. furet)

12) sollt halten] a. 1 — 7. behalt

13) werck] a. 1 — 7. geschafft

14) des HERRN deines Gottes] a. 1 — 7. dem HERRN deynem Gott — erbeit] a. 1 — 7. geschafft — thun] a. 1 — 7. thun, du — noch (8 Mal) a. 1 — 7. und — dein Son] a. 1 — 7., C. deyne sone (C. Son, a. 2. 4. 6. sone) [Text = gewöhnl. Lesart des Hebr. und der LXX. und Vulg.; Var. = Cod. 69. Kenn. (בְּנֵיךָ) und Cod. 71. Holm. (οἱ υἱοὶ σου).] — Tochter] a. 2. 4 — 7. tóchter [Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. wohl nur durch d. vorherg. Plur. „sone“ veranl.] — deinen thoren] a. 1 — 7. deynem thor [Text = Hebr., Vulg.; Var. entst. durch Verwechsel. v. בְּשַׁעְרֶיךָ oder (wie in Cod. 5. Kenn. steht) בְּשַׁעְרֶיךָ mit בְּשַׁעְרֶיךָ.]

16) lange lebest] a. 1 — 7. lange zept lebst (a. 6. lebest) auff erden

[17] Du solt nicht tödten.

[18] Du solt nicht Ehebrechen.

[19] Du solt nicht stelen.

[20] Du solt kein falsch Zeugnis reden wider deinen Nehesten.

[21] Laß dich nicht gelüsten deines Nehesten Weib.

Du solt nicht begeren deines Nehesten Haus, Acker, Knecht, Magd, oxsen, esel, Noch alles was sein ist.

[22] Das sind die wort, die der HERR redet zu ewr ganzen Gemeine, auff dem Berge, aus dem Feuer vnd der wolcken vnd tunkel mit grosser stim, Vnd thet nichts dazu, vnd schreib sie auff zwo steinern Tafeln, vnd gab sie mir.

[23] Da jr aber die stim aus der finsternis höret, vnd den Berg mit feur brennen, trattet jr zu mir, alle Obersten vnter ewrn stemmen vnd ewer Eltesten, [24] vnd sprach, Sihe, der HERR vnser Gott hat vns lassen sehen, seine Herrligkeit vnd seine Maiestet, vnd wir haben seine stimme aus dem Feuer gehöret, Heuts tages haben wir gesehen, das Gott mit Menschen redet, vnd sie lebendig bleiben. [25] Vnd nu, warumb sollen wir sterben, das vns dis grosse feur verzehre? Wenn wir des HERRN vnseres Gottes stimme mehr hören, so müssen wir sterben. [26] Denn was ist alles Fleisch das es hören müge die stimme des lebendigen Gottes aus dem feur reden, wie wir, vnd lebendig bleibe? [27] Trit du hin zu, vnd höre alles was der HERR vnser Gott saget, vnd sage vns, Alles was der HERR vnser Gott mit dir reden wird, das wollen wir hören vnd thun.

[28] Da aber der HERR ewre wort höret, die jr mit mir redet, sprach er zu mir, Ich hab gehöret die wort dieses Volcks, die sie mit dir geredt haben, Es ist alles gut, was sie geredt haben. [29] Ah, das sie ein

17) tödten] a. 1—7. todschlagen

20) falsch] a. 1—7. vergeblich [Text u. Bar. verschied. Auffass. v. נִשְׁבָּעִי.] — reden] a. 1—7. geben

21) Laß dich nicht gelüsten deines Nehesten Weib] a. 1—7. du solt nicht deyns nehisten weyb begeren — Du solt nicht begeren] a. 1—7. du solt dich nicht lassen gelüsten (a. 5—7. וְלֹא תִשְׁתַּחֲוֶה) — Noch] a. 1—7. vnd

22) Feuer vnd der wolcken] a. 1—7., A., B. feur der wolcken [In d. Bar. ist d. gewöhnl. hebr. Lesart וְאֵשׁ וְעָנָן aufgef. wie וְעָנָן וְאֵשׁ; im Texte ist „vnd“ entw. frei hinzuges. oder nach Cod. 95. u. (von erster Hand auch) 75. 294. Kenn., worin וְעָנָן וְאֵשׁ, u. nach Vulg. geschrieben.] — grosser] a. 2—7. lauter — sie mir] a. 1—7. myr sie

24) der HERR vnser Gott hat vns lassen sehen seine Herrligkeit vnd Maiestet, vnd wir haben] a. 1—7. wir haben den HERRN vnsern Gott gesehen, vnd seyne herlickeyt vnd seyne größe (a. 1. 3. größe), vnd haben [Text „hat vns lassen sehen“ = Hebr., LXX., Vulg.; Bar. „wir haben gesehen“ entst. durch Berwechsel. v. וְרָאִינוּ mit וְרָאִינוּ.]

25) verzehre] a. 1—7. fresse

28) ewre wort] a. 1—7. die stym ewr wort [Diese u. d. folg. Bar. wörtl. = Hebr.] — die Wort] a. 1—7. die stym der wort

solch Herß hetten, mich zuffürchten, vnd zuhalten alle meine Gebot, jr leben lang, Auff das jnen wol gienge vnd jren Kindern ewiglich. [30] Gehe hin vnd sage jnen, Gehet heim in ewre Hütten, [31] Du aber solt hie fur mir stehen, das ich mit dir rede alle Geseß vnd Gebot vnd Rechte, die du sie leren solt, Das sie darnach thun im Lande, das ich jnen geben werde einzunehmen.

[32] So behaltet nu das jr thut, wie euch der HERR ewr Gott geboten hat vnd weicht nicht weder zur Rechten noch zur Linken. [33] Sondern wandelt in allen wegen, die euch der HERR ewr Gott geboten hat, Auff das jr leben müget, vnd euch wolgehe, vnd lange lebet im Lande, das jr einnehmen werdet.

### Cap. VI.

[1] Dis sind aber die Geseß vnd Gebot vnd Rechte, die der HERR ewr Gott geboten hat, das jr sie lernen vnd thun solt im Lande, da hin jr ziehet dasselb ein zunemen. [2] Das du den HERRN deinen Gott fürchtest, vnd haltest alle seine Rechte vnd Gebot, die ich dir gebiete, Du vnd deine Kinder vnd deine Kindskinder, alle ewr lebtage, Auff das jr lange lebet. [3] Israel du solt hören vnd behalten, das du es thust, Das dirs wolgehe vnd seer vermehret werdest, Wie der HERR deiner veter Gott dir geredt hat, ein Land da milch vnd honig innen fleusst.

[4] Hore Israel, der HERR vnser Gott ist ein einiger HERR. [5] Vnd solt den HERRN deinen Gott, liebhaben, von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allem Vermügen. [6] Vnd diese wort, die ich dir heute gebiete, soltu zu herßen nemen, [7] vnd solt sie deinen Kindern scherffen, vnd dauon reden, Wenn du in deinem Hause sißest, oder auff dem wege gehest, Wenn du dich niederlegest oder auffstehest. [8] Vnd solt sie binden zum Zeichen auff deine hand, vnd sollen dir ein Denckmal fur deinen augen sein, [9] Vnd solt sie vber deins Hauses pfosten schreiben vnd an die thore.

[10] Wenn dich nu der HERR dein Gott in das Land bringen wird, das er deinen vetern Abraham, Isaac vnd Jacob geschworen hat dir zu ge-

31) Geseß] a. 1 — 7. gepott — Gebot] a. 1 — 7. sitten

VI. 1) die Geseß vnd Gebot vnd Rechte] a. 1 — 7. die sitten vnd rechte [Text = Hebr.]

2) haltest] a. 1 — 7. behaltst (a. 6. behaltst) — Rechte] a. 1 — 7. sitten — deine Kindskinder] a. 1 — 7. deyns kinds kinder [D. Hebr. bed. wörtl.: der Sohn deines Sohnes.]

4) vnser Gott] Abh. a. vnser Götter.

5) von ganzem Herzen] Ausl. o. auß deynem ganzen herßen [Bar. wörtl. = Hebr.]

ben, grosse vnd feine Stedte, die du nicht gebawet hast, [11] vnd Heu-  
fer alles Guts vol, die du nicht gefüllet hast, vnd ausgehawene Brün-  
nen, die du nicht ausgehawen hast, vnd Weinberge vnd Oelberge, die du nicht  
gepflanzt hast, das du essest vnd sat wirst, [12] So hüte dich, das du  
nicht des HERRN vergessest, der dich aus Egyptenland aus dem Dienst-  
haus geführt hat. [13] Sondern solt den HERRN deinen Gott fürchten  
vnd jm dienen, vnd bey seinem Namen schweren. [14] Vnd solt nicht an-  
dern Göttern nachfolgen der Völker, die vmb euch her sind. [15] Denn der  
HERR dein Gott ist ein eueriger Gott vnter dir, Das nicht der zorn des  
HERRN deines Gottes vber dich ergrimme, vnd vertilge dich von der Erden.

[16] Ir solt den HERRN ewrn Gott nicht versuchen, wie ir in ver-  
suchtet zu Massa. [17] Sondern solt halten die Gebot des HERRN ewrs  
Gottes, vnd seine Zeugnis vnd seine Rechte, die er geboten hat, [18] Das  
du thust was recht vnd gut ist fur den augen des HERRN, Auff das dir  
wolgehe, vnd eingehest vnd einnimmest das gute Land, das der HERR ge-  
schworen hat deinen Vetern, [19] Das er veriage alle deine Feinde fur  
dir, wie der HERR geredt hat.

[20] Wenn nu dich dein Son heute oder morgen fragen wird, vnd sa-  
gen, Was sind das fur Zeugnis, Gebot vnd Rechte, die euch der HERR  
vnser Gott geboten hat? [21] So soltu deinem son sagen, Wir waren  
Knechte des Pharao in Egypten, vnd der HERR führt vns aus Egypten mit  
mechtiger Hand, [22] Vnd der HERR thet grosse vnd böse Zeichen vnd  
Wunder vber Egypten vnd Pharao, vnd alle seinem Hause fur vnsern augen.  
[23] Vnd führt vns von dannen, Auff das er vns einführt vnd gebe vns  
das Land, das er vnsern Vetern geschworen hatte. [24] Vnd hat vns ge-  
boten der HERR zu thun nach allen diesen Rechten, das wir den HERRN  
vnsern Gott fürchten, Auff das vns wolgehe alle vnser lebtage, wie es gehet  
heut's tages. [25] Vnd es wird vnser gerechtigkeit sein fur dem HERRN  
vnserm Gott, So wir halten vnd thun alle diese Gebot, wie er vns gebo-  
ten hat.

### Cap. VII.

[1] Wenn dich der HERR dein Gott ins Land bringet, darein du ko-  
men wirst dasselb ein zunemen, vnd außrottet viel Völker fur dir her, die

17) Rechte] a. 1 — 7. sitzen

20) Son] a. 1 — 7. kind — Gebot] a. 1 — 7. sitzen

24) Rechten] a. 1 — 7. sitzen

25) es wird vnser gerechtigkeit sein] a. 1 — 7. es wird vns zur gerechtigkeit  
geben — halten] a. 1 — 7. behalten

VII. 1) außrottet] a. 1 — 7. außwürgelt



Hethiter, Gergositer, Amoriter, Cananiter, Pheresiter, Heuiter und Sebusiter, sieben Völker die grösser und stärker sind denn du, [2] und wenn sie der HERR dein Gott für dir gibt, das du sie schlechtest, So soltu sie verbannen, das du keinen Bund mit ihnen machest, noch ihnen gönst erzeigst. [3] Und solt dich mit ihnen nicht befreunden, Ewre Töchter soltu nicht geben ihren Söhnen, und ihre Töchter solt ihr nicht nehmen ewren Söhnen. [4] Denn sie werden ewre Söhne mir abfellig machen, das sie andern Göttern dienen, So wird denn des HERRN zorn ergrimmen über euch und euch bald vertilgen.

[5] Sondern also solt ihr mit ihnen thun, Ire Altar solt ihr zureissen, ihre Säulen zubrechen, ihre Haine abhauen, und ihre Götzen mit Feuer verbrennen. [6] Denn du bist ein heilig Volk Gott deinem HERRN, Dich hat Gott dein HERR erwelet zum Volk des Eigenthums, aus allen Völkern die auf Erden sind. [7] Nicht hat euch der HERR angenommen und euch erwelet, das ewr mehr were denn alle Völker, Denn du bist das wenigste unter allen Völkern. [8] Sondern das er euch geliebet hat, und das er seinen Eid hielt, den er ewren Vätern geschworen hat, hat er euch ausgeführt mit mächtiger Hand, und hat dich erlöst von dem Hause des diensts, aus der Hand Pharao des Königs in Egypten.

[9] So soltu nun wissen, das der HERR dein Gott ein Gott ist, ein treuer Gott, der den Bund und Barmherzigkeit halt, denen, die ihn lieben und seine Gebote halten, in tausend Glied. [10] Und vergilt denen die ihn hassen, für seinem Angesicht, das er sie umbringe, und seumet sich nicht, das er denen vergelte für seinem Angesicht, die ihn hassen. [11] So behalte nun die Gebote, und Gesetz, und Rechte, die ich dir heute gebiete, das du darnach thust.

[12] Und wenn ihr diese Rechte höret und haltet sie und darnach thut, So wird der HERR dein Gott auch halten den Bund und Barmherzigkeit, die er deinen Vätern geschworen hat, [13] und wird dich lieben und segnen und mehren. Und wird die Frucht deines Leibs segnen, und die Frucht deines Landes, dein Getreide, Most und Öle, die Frucht deiner Rube, und die

3) soltu] a. 1—7. solt ihr [Text = Hebr.]

6) Gott deinem HERRN] a. 2—7. dem HERRN deinem Gott [Diese u. d. folg. Var. = Hebr., LXX., Vulg.] — Gott dein HERR] a. 2—7. der HERR dein Gott

7) Nicht hat euch der HERR angenommen und euch erwelet] a. 2—7. Nicht hat der HERR Lust zu euch gehabt [Text = gewöhnl. hebr. Lesart; Var. = Cod. 94. 111. Kenn., worin נִבְחַרְתֶּם בְּיָהוָה fehlt.] — angenommen] a. 1. umfassen

8) von dem Hause des Diensts] a. 2—7. von dem diensthause, a. 1. von dem Hause [Text u. 1. Var. = Hebr., LXX., Vulg.; 2. Var. bloß Druckf.]

11) Gesetz] a. 1—7. sitten

frucht deiner Schafe, auff dem Lande, das er deinen Vetern geschworen hat dir zu geben. [14] Gesegnet wirstu sein vber allen Völkern, Es wird niemand vnter dir vnfruchtbar sein noch vnter deinem Vieh. [15] Der HERR wird von dir thun alle Kranckheit, vnd wird keine böse Seuche der Egypter dir aufflegen, die du erfahren hast, vnd wird sie allen deinen Heftern aufflegen. [16] Du wirst alle Völker fressen, die der HERR dein Gott dir geben wird, Du solt jr nicht schonen, vnd jren Göttern nicht dienen, denn das würde dir ein Strick sein.

[17] Wirstu aber in deinem herzen sagen, Dieses volcks ist mehr denn ich bin, Wie kan ich sie vertreiben? [18] So fürcht dich nicht fur jnen, Gedencß was der HERR dein Gott Pharao vnd allen Egyptern gethan hat, [19] durch grosse Versuchung, die du mit augen gesehen hast, vnd durch Zeichen vnd Wunder, durch eine mechtige Hand vnd ausgereckten Arm, da mit dich der HERR dein Gott ausfüret. Also wird der HERR dein Gott allen Völkern thun fur denen du dich fürchtest.

[20] Da zu wird der HERR dein Gott Hornissen vnter sie senden, bis vmbbracht werde, was vberig ist, vnd sich verbirget fur dir. [21] Laß dir nicht grauen fur jnen, Denn der HERR dein Gott ist vnter dir, der grosse vnd schreckliche Gott. [22] Er der HERR dein Gott wird diese Leute ausrotten fur dir, einzeln nach einander, Du kanst sie nicht eilend vertilgen, Auff das sich nicht wider dich sich mehrn die Thier auff dem selde. [23] Der HERR dein Gott wird sie fur dir geben, vnd wird sie mit grosser Schlacht erschlagen, bis er sie vertilge. [24] Vnd wird dir jre Könige in deine hende geben, vnd solt jren namen vmbbringen vnter dem Himmel, Es wird dir niemand widerstehen, bis du sie vertilgest.

[25] Die Bilde jrer Götter soltu mit feur verbrennen, vnd solt nicht bezugen des silbers oder golds das dran ist, oder zu dir nemen, das du dich nicht drinnen versehest. Denn solchs ist dem HERRN deinem Gott ein grewel, [26] Darumb soltu nicht in dein Haus den grewel bringen, das du nicht verbannt werdest, wie das selb ist, Sondern du solt einen ekel vnd grewel daran haben, denn es ist verbannt.

### Cap. VIII.

[1] Alle Gebot, die ich dir heute gebiete, solt jr halten, das jr darnach

22) ausrotten] a. 1 — 7. aus wurgeln — einzeln nach einander] a. 1 — 7. eyns nach dem andern — vertilgen] a. 1 — 7. alle machen — das sich nicht] a. 1 — 7. das nicht

24) bis] a. 1 — 7. fur dyr, bis [In d. Bar. ist  $\text{דַּבָּר}$  doppelt ausgebr.: durch „dyr“ u. „fur dyr“.]

25) versehest] a. 6. versehest [Text = Hebr. (sich verstrickest); Bar. wohl nur Druckf.]

thut, Auff das jr lebet vnd gemehret werdet, vnd einkomet vnd einnemet das Land, das der HERR ewrn Betern geschworen hat. [2] Vnd gedenckest alle des wegs, durch den dich der HERR dein Gott geleitet hat, diese vierzig jar in der wüsten, Auff das er dich demütigte, vnd versuchte, Das kund würde, was in deinem herzen were, Ob du sein Gebot halten würdest oder nicht. [3] Er demütiget dich vnd lies dich hungern, vnd speiset dich mit Man, das du vnd deine Väter nie erkand hattest, Auff das er dir kund thet, Das der Mensch nicht lebet vom Brot allein, Sondern von allem das aus dem Mund des HERRN gehet. [4] Deine Kleider sind nicht veraltet an dir, vnd deine Füße sind nicht geschwollen diese vierzig jar. [5] So erkennest du in deinem herzen, das der HERR dein Gott dich gezogen hat, wie ein Man seinen Son zeucht.

[6] So halt nu die Gebot des HERRN deines Gottes, das du in seinen wegen wandelst vnd fürchtest in. [7] Denn der HERR dein Gott füret dich in ein gut Land, ein land da beche vnd brünnen vnd seen innen sind, die an den Bergen vnd in den Arven fließen, [8] Ein Land da weizen, gersten, weinstöcke, Feigenbawm, vnd Granatepfel innen sind. Ein Land da Olebawm vnd honig innen wechset, [9] Ein Land da du Brot gnug zu essen hast, da auch nichts mangelt, Ein Land, des steine eisen sind, da du erz aus den bergen hawest. [10] Vnd wenn du gefessen hast vnd sat bist, Das du den HERRN deinen Gott lobest, für das gute Land, das er dir gegeben hat.

[11] So hute dich nu, das du des HERRN deines Gottes nicht vergessest, da mit, das du seine Gebot, vnd seine Gesez vnd Rechte, die ich dir heute gebiete, nicht haltest. [12] Das, wenn du nu gefessen hast vnd sat bist, vnd schöne Heuser erbawest, vnd drinnen wonest, [13] vnd deine rinder vnd schafe, vnd silber vnd gold, vnd alles was du hast, sich mehret, [14] Das denn dein Herz sich nicht erhebe vnd vergessest des HERRN deines Gottes, der dich aus Egyptenland gefüret hat, aus dem Diensthause. [15] Vnd hat dich geleitet durch die grosse vnd grausame Wüsten, da fewrige Schlangen, vnd Scorpion, vnd eitel dürre, vnd kein wasser war, Vnd lies dir wasser aus dem harten Felsen gehen, [16] Vnd speiset dich mit

VIII. 3) vom brot] a. 1—7. am brot — von allem] a. 1—7. an allem

7) seen] a. 1—7., A.—E. tieffen [Text u. Var. verschied. Auffass. v. מַיִם.]

9) da du Brot gnug zu essen hast] a. 1—7. da du das brot on gebrechen issest [D. Hebr. bed. wörtl.: worin du nicht in Armuth Brot issest.]

11) Gesez] a. 1—7. sitten

15) die grosse] a. 1—5. 7., A.—G. dise grosse — grausame] a. 1—5. 7. erschreckliche — fewrige [schlangen] a. 1—7. schlangen, die feur speyeten — aus dem harten] a. 1—7., A.—C. aus den hartten

Man in der wüsten, von welchem deine Väter nichts gewußt haben, Auf daß er dich demütiget vnd versüchet, daß er dir hernach wolthet. [17] Du möchtest sonst sagen in deinem herzen, Meine krefft vnd meiner hende stercke haben mir dis vermügen ausgericht. [18] Sondern das du gedechtest an den HERRN deinen Gott, Denn er ist, der dir krefft gibt, solch mechtige Thatten zu thun, Auf daß er hielte seinen Bund, den er deinen Vätern geschworen hat, wie es gehet heuts tages.

[19] Wirstu aber des HERRN deines Gottes vergessen, vnd andern Göttern nachfolgen, vnd jnen dienen, vnd sie anbeten, So bezeuge ich heute vber euch, daß jr umbkomen werdet. [20] Eben wie die Heiden, die der HERR umbringt fur ewrem angesicht, So werdet jr auch umbkomen, Darumb daß jr nicht gehorsam seid der stimme des HERRN ewres Gottes.

### Cap. IX.

[1] Hore Israel, Du wirst heute vber den Jordan gehen, das du einkomest einzunehmen die Völker, die grösser vnd stercker sind denn du, grosse Stedte, vermauret bis in den Himmel, [2] Ein gros, hoch Volk, die kinder Enakim, die du erkand hast, von denen du auch gehört hast, Wer kan wider die kinder Enak bestehen? [3] So soltu wissen heute, das der HERR dein Gott, gehet fur dir her, ein verzehrend Fehr, Er wird sie vertilgen, vnd wird sie unterwerffen fur dir her, vnd wird sie vertreiben vnd umbringen bald, wie dir der HERR geredt hat.

[4] Wenn nu der HERR dein Gott sie ausgestossen hat fur dir her, So sprich nicht in deinem herzen, Der HERR hat mich er eingefüret das Land ein zunemen, umb meiner gerechtigkeit willen, So doch der HERR diese Heiden vertreibt fur dir her, umb jres Gottlosen wesens willen. [5] Denn du kompst nicht er ein jr Land ein zunemen, umb deiner gerechtigkeit vnd deines aufrichtigen herzens willen. Sondern der HERR dein Gott vertreibt diese Heiden umb jres Gottlosen wesens willen, das er das wort halte, das der HERR geschworen hat deinen Vätern, Abraham, Ssaac vnd Jacob.

18) solch mechtige Thatten] a. 1. vermügen; a. 2—7. vnd vermügen (a. 5—7. ú st. u); A.—E. solche ding [[Text u. Barr. verschied. Auffass. v. אֱלֹהִים]] — hielte] a. 1—7. aufrichte (a. 1. aufricht) [[Beides = אֱלֹהִים]]

19) umbkomen] a. 1—7. schlecht umbkomen

IX. 2) Enakim] a. 1—7. Enakim [[Nicht. F. Anakim = אֱנָקִים]] — Enak] a. 1—7. Enak. [[Nicht. F. Anak = אֱנָק]]

3) verzehrend] a. 1—7. freßig

4) das Land] a. 1—7., A.—G. bis Land

5) der HERR dein Gott] a. 1—7. der HERR [[Text = gewöhnl. hebr. Lesart u. Cod. IV. 44. 82. Holm., Ed. Compl. u. a.; Bar. = Cod. 15. 191. Kenn., worin

[6] So wisse nu, das der HERR dein Gott dir nicht umb deiner gerechtigkeit willen dis gute Land gibt ein zunemen, Sintemal du ein halstarrig Volk bist. [7] Gedencke vnd vergis nicht, wie du den HERRN deinen Gott erzürnetest in der wüsten. Von dem tage an, da du aus Egyptenland zogest, bis jr komen seid an diesen Ort, seid jr vngehorsam gewesen dem HERRN. [8] Denn in Horeb erzürnetet jr den HERRN, also, das er fur zorn euch vertilgen wolt, [9] Da ich auff den Berg gegangen war, die steinern Tafeln zu empfangen, die tafeln des Bunds, den der HERR mit euch machet, vnd ich vierzig tag vnd vierzig nacht auff dem berge bleib, vnd kein brot aß, vnd kein wasser tranc. [10] Vnd mir der HERR die zwo steinern Tafeln gab, mit dem finger Gottes beschrieben, vnd darauff alle wort, Wie der HERR mit euch aus dem Fewr auff dem Berge geredt hatte, am tage der versamlunge.

[11] Vnd nach den vierzig tagen vnd vierzig nachten, gab mir der HERR die zwo steinern tafeln des Bunds, [12] vnd sprach zu mir, Mach dich auff, Gehe eilend hin ab von hinnen, Denn dein Volk, das du aus Egypten gefürt hast, hats verderbt, Sie sind schnell getreten von dem wege, den ich jnen geboten habe, Sie haben jnen ein gegossen Bild gemacht. [13] Vnd der HERR sprach zu mir, Ich sehe, das dis Volk ein halstarrig volck ist, [14] Laß ab von mir, das ich sie vertilge, vnd jren namen austilge vnter dem Himmel, Ich wil aus dir ein stercker vnd grösser Volk machen denn dis ist.

[15] Vnd als ich mich wandte, vnd von dem Berge gieng, der mit fewr brandte, vnd die zwo tafeln des Bunds auff meinen beiden henden hatte, [16] Da sahe ich, vnd sihe, Da hattet jr euch an dem HERRN ewrem Gott versündiget, das jr euch ein gegossen Kalb gemacht, vnd bald von dem wege getreten waret, den euch der HERR geboten hatte. [17] Da fasset ich beide Tafeln, vnd warff sie aus beiden henden, vnd zubrach sie fur ewrn augen. [18] Vnd fiel fur den HERRN, wie zu erst, vierzig tage vnd vierzig nacht, vnd aß kein brot, vnd tranc kein wasser, umb alle ewr sünde

אלהים fehlt, u. gewöhnl. Lesart der LXX., Vulg.]] — halte] a. 1—7. aufreichtet  
[[Vgl. Anm. zu 5. Mos. 8, 18.]]

11) den vierzig] a. 6. vierzig

12) dein Volk, das du aus Egypten gefürt hast, hats verderbt] a. 1—7. beyn volck ist verderbt das du aus Egypten gefürt hast — [schnell getreten] a. 1—7. bald abgetreten — den ich jnen geboten habe] a. 1—7. den du yhn gepotten hast [[Text = masoreth. Lesart צויתם; Bar. = LXX., Gr. Venet., Vulg. (= צויתם).]]

13) ich sehe, das dis Volk ein halstarrig volck ist] a. 1—7. Ich sehe dis volck fur eyn halstarrig volck an

16) gemacht] a. 2—7. gemacht hattet



willen, die jr gethan hattet, da jr solchs vbel thetet fur dem HERRN, in zu erzurnen. [19] Denn ich furchte mich fur dem zorn vnd grim, da mit der HERR vber euch erzurnet war, das er euch vertilgen wolt, Aber der HERR erhoret mich das mal auch.

[20] Auch war der HERR seer zornig vber Aaron, das er in vertilgen wolt, Aber ich bat auch fur Aaron zur selbigen zeit. [21] Aber ewr sünde, das Kalb, das jr gemacht hattet, nam ich vnd verbrands mit feyr, vnd zuschlug es vnd zumalmet es, bis es staub ward, vnd warff den staub in den bach der vom Berge fleusst.

[22] Auch so erzurnetet jr den HERRN zu Thabeera vnd zu Massa vnd bey den Lustgrebern. [23] Vnd da er euch aus KadesBarnea sandte, vnd sprach, Gehet hin auff vnd nemet das Land ein, das ich euch gegeben habe, Ward jr ungehorsam des HERRN mund ewres Gottes, vnd gleubtet an in nicht, vnd gehorchet seiner stim nicht. [24] Denn jr seid ungehorsam dem HERRN gewesen, so lang ich euch gekand habe.

[25] Da fiel ich fur den HERRN vierzig tage vnd vierzig nacht, die ich da lag, Denn der HERR sprach, Er wolt euch vertilgen. [26] Ich aber bat den HERRN, vnd sprach, Herr HERR, verderbe dein Volck vnd dein Erbteil nicht, das du durch deine grosse Krafft erlöset, vnd mit mechtiger Hand aus Egypten gefüret hast. [27] Gedenc̃ an deine knechte Abraham, Isaac vnd Jacob, Sihe nicht an die hertigkeit vnd das Gottlos wesen vnd sünde dis volcks, [28] Das nicht das Land sage, daraus du vns gefüret hast, Der HERR kund sie nicht ins Land bringen, das er jnen ge-redt hatte, Vnd hat sie darumb ausgefüret, das er jnen gram war, das er sie tödtet in der wüsten. [29] Denn sie sind dein Volck vnd dein Erbteil, das du mit deinen grossen Krefften, vnd mit deinem ausgereckten Arm hast ausgefüret.

## Cap. X.

[1] Zu der selben zeit sprach der HERR zu mir, Hawe dir zwo steinern Tafeln, wie die ersten, vnd kom zu mir auff den Berg, vnd mache dir eine hülgen Laden, [2] So wil ich auff die Tafeln schreiben die wort, die auff den ersten waren, die du zubrochen hast, vnd solt sie in die Laden legen. [3] Also macht ich eine Laden von soern holz, vnd hieb zwo steinern Tafeln,

20) selbigen] a. 1—7., A., B. selben

21) das Kalb, das jr gemacht hattet] a. 1—7. das ihr eyn kalb gemacht hattet

23) vnd da er] a. 1—7. da er — ward jr ungehorsam] a. 1—7., A., B. vnd ihr ward ungehorsam — gleubtet] a. 6. glewbt — gehorchtet] a. 1—7. gehorchet (a. 6. gehorcht)

wie die ersten waren, vnd gieng auff den Berg vnd hatte die zwo Tafeln in meinen henden.

[4] Da schreib er auff die Tafeln, wie die erste schrift war, die zehen Wort, die der HERR zu euch redet aus dem feur auff dem Berge, zur zeit der versamlung, vnd der HERR gab sie mir. [5] Vnd ich wand mich vnd gieng vom Berge, vnd legt die Tafeln in die Lade, die ich gemacht hatte, das die daselbs weren, wie mir der HERR geboten hatte.

[6] Vnd die kinder Israel zogen aus von Beroth BneSaakan gen Moser (Daselbs starb Aron, vnd ist daselbs begraben, Vnd sein son Eleasar ward fur in Priester) [7] Von dannen zogen sie aus gen Gudegoda. Von Gudegoda gen Sathbath ein land da Beche sind. [8] Zur selben zeit sondert der HERR den stam Leui aus, die Lade des Bunds des HERRN zutragen, vnd zustehen fur dem HERRN, im zu dienen vnd seinen Namen zu loben, bis auff diesen tag. [9] Darumb sollen die Leuiten kein teil noch erbe haben mit iren Brüdern, Denn der HERR ist jr erbe, wie der HERR dein Gott jnen geredt hat.

[10] Ich aber stund auff dem Berge, wie vor hin, vierzig tage vnd vierzig nacht, vnd der HERR erhöret mich auch das mal, vnd wolt dich nicht verderben. [11] Er sprach aber zu mir, Mach dich auff, vnd gehe hin, das du fur dem Volck her ziehest, das sie einkomen, vnd das Land einnehmen, das ich jren Vetern geschworen hab jnen zu geben.

[12] Nu Israel, was foddert der HERR dein Gott von dir? Denn das du den HERRN deinen Gott fürchtest, das du in alle seinen wegen wandelst, vnd liebest ju, vnd dieneest dem HERRN deinem Gott, von ganzem herzen, vnd von ganker Seelen, [13] Das du die Gebot des HERRN haltest vnd seine Rechte, die ich dir heute gebiete, Auff das dir wol gehe. [14] Sihe, Himel vnd aller himel himel vnd Erden, vnd alles was drinnen ist, das ist des HERRN deines Gottes, [15] Noch hat er allein zu deinen Vetern lust gehabt, das er sie liebet, vnd hat jren Samen erwelet nach jnen, Euch, vber alle Völcker, wie es heuts tags stehet.

X. 3) hatte die zwo Tafeln in m. h.] a. 1—7. die zwo taffeln waren ynn m. h.

6) Beroth Bne Saakan] a. 1—7. Beroth vnd Bne Saakan [[Nicht. F. Beeroth-Bene-Saakan = בְּרֹת בְּנֵי יִצְחָק.] — Moser] a. 1—7. Mosera [[Textf. richt.; d. Bar. entst., ind. d. Vocalendung הָ in מֹסֶרָה zum Namen selbst gezogen wurde, vgl. 4. Mos. 34, 4.]]

7) Gudegoda (2 Mal)] a. 1—7. Gudgod [[Nicht. F. Gudgoba = גֻּדְגֹּבָה; in der Bar. ist d. Namensendung הָ als Vocalend. betracht. u. desh. wie in LXX. u. Vulg. weggel., vgl. 4. Mos. 33, 32. Hor Gidgab.]]

11) ziehest] a. 1—7. zeugist (a. 6. zeugest)

13) Rechte] a. 1—7. sitten

[16] So beschneitet nu ewrs Herzen vorhaut, vnd seid forder nicht halsstarrig, [17] Denn der HERR ewr Gott ist ein Gott aller Götter, vnd Herr vber alle Herrn, ein grosser Gott, mechtig vnd schrecklich, der keine Person achtet, vnd kein geschencf nimpt, [18] vnd schafft Recht dem Waisen vnd Widwen, vnd hat die Frembdlingen lieb, das er jnen speis vnd Kleider gebe, [19] Darumb solt jr auch die Frembdlingen lieben, Denn jr seid auch Frembdlinge gewesen in Egyptenland.

[20] Den HERRN deinen Gott soltu fürchten, jm soltu dienen, jm soltu anhangen, vnd bey seinem Namen schweren. [21] Er ist dein Rhum vnd dein Gott, der bey dir solche grosse vnd schreckliche ding gethan hat, die deine Augen gesehen haben. [22] Deine Väter zogen hinab in Egypten mit siebenzig Seelen, Aber nu hat dich der HERR dein Gott gemehret, wie die stern am Himel.

### Cap. XI.

[1] So soltu nu den HERRN deinen Gott lieben, vnd sein Gesetz, seine Weise, seine Rechte vnd seine Gebot halten dein lebenlang. [2] Vnd erkennet heute, das ewr Kinder nicht wissen noch gesehen haben, nemlich, die Bichtung des HERRN ewrs Gottes, seine Herrligkeit, dazu seine mechtige Hand vnd ausgereckten Arm, [3] vnd seine Zeichen vnd Werck, die er gethan hat vnter den Egyptern, an Pharao dem könig in Egypten, vnd an alle seinem Lande. [4] Vnd was er an der macht der Egypter gethan hat, an jren Rossen vnd Wagen, Da er das wasser des Schilffmeers vber sie füret, da sie euch nachlagten, vnd sie der HERR vmbbracht, bis auff diesen tag. [5] Vnd was er euch gethan hat in der Wüsten, bis jr an diesen ort komen seid. [6] Was er Dathan vnd Abiram gethan hat den kindern Eliab, des sons Ruben, Wie die Erde jren mund auffthet, vnd verschlang sie, mit jrem Gefinde, vnd Hütten vnd alle jrem Gut, das sie erworben hatten, mitten vnter dem gangen Srael.

[7] Denn ewre augen haben die grossen Werck des HERRN gesehen, die er gethan hat, [8] Darumb solt jr alle die Gebot halten, die ich dir

16) So beschneittet nu ewrs Herzen vorhaut] Abh. f. Beschneittet die Vorhaut ewrs herzen

21) Rhum] a. 1 — 7. lob

22) gemehret, wie die stern am Himel] a. 1 — 7. gesetzt, wie die stern am hymel nach der menge [Var. wörtl. = Hebr.]

XI. 1) sein Gesetz, seine Weise] a. 1 — 7. seyne hut, seyne sitten [Text „sein Gesetz“ u. Var. „seyne hut“ verschied. Auffass. v. גִּזְרֵי וְדִרְשׁוֹ.]

2) Herrligkeit] a. 1 — 7. grosse — ausgereckten] a. 3. 6. ausgerecktem

6) das sie erworben hatten] a. 1 — 7., A. — E. das vnter yhn (A. — E. jnen) war [D. Hebr. bed. wörtl.: das auf ihren Füßen, d. h. hinter ihnen, in ihrem Gefolge.]

heute gebiete, Auff das jr gesterckt werdet ein zu komen, vnd das Land einzunemen, dahin jr ziehet das jr's einnemet. [9] Vnd das du lange lebest auff dem Lande, das der HERR ewern Vatern geschworen hat jnen zu geben, vnd jrem Samen, ein Land da milch vnd honig innen fließt.

[10] Denn das Land da du hinkomest, das einzunemen, ist nicht wie Egyptenland, dauon jr ausgezogen seid, Da du deinen Samen seen, vnd selbst trencken mustest, wie ein Kolgarten. [11] Sondern es hat Berge vnd Auen, die der Regen von Himel trencken muß, [12] Auff welch Land der HERR dein Gott acht hat, vnd die Augen des HERRN deines Gottes jmerdar drauff sehen, von anfang des jars bis ans ende.

[13] Werdet jr nu meine Gebot hören, die ich euch heute gebiete, das jr den HERRN ewrn Gott liebet vnd jm dienet, von ganzem Herzen, vnd von ganzer Seelen, [14] So wil ich ewrm Lande regen geben zu seiner zeit, Früeregen vnd Spatregen, das du einsamlest dein getreide, deinen most, vnd dein öle. [15] Vnd wil deinem Vieh gras geben auff deinem felde, das jr esset vnd sat werdet.

[16] Hutet euch aber das sich ewr Hertz nicht vberreden lasse, das jr abtrettet vnd dienet andern Göttern, vnd betet sie an. [17] Vnd das denn der zorn des HERRN ergrimme vber euch, vnd schliesse den Himel zu, das kein regen come, vnd die Erde jr gewechse nicht gebe, vnd bald umbkomet von dem guten Lande, das euch der HERR gegeben hat.

[18] So fasset nu diese Wort zu herzen vnd in ewre seele, vnd bindet sie zum Zeichen auff ewre Hand, das sie ein Denckmal fur ewren Augen seien. [19] Vnd leret sie ewre Kinder, das du dauon redest, wenn du in deinem Hause sihest, oder auff dem Wege gehest, wenn du dich niederlegest, vnd wenn du aufstehest, [20] Vnd schreibe sie an die pfoften deines Hauses, vnd an deine thor. [21] Das du vnd deine Kinder lange lebest, auff dem Lande, das der HERR deinen Vatern geschworen hat jnen zu geben, So lange die tage von Himel auff erden weren.

[22] Denn wo jr diese Gebot alle werdet halten, die ich euch gebiete,

10) Da du deinen Samen seen, vnd selbst trencken mustest] a. 1 — 7. da du beyne samen sehest (a. 6. sehest) vnd trenckest es zu fussen; A. — E. da man samen seen, vnd wasser zutragen kan zu fus [D. Hebr. bed.: wo du d. S. säetest u. wässertest mit deinem Fuße.]

11) die der Regen von Himel trencken muß] a. 1 — 7. die wasser trincken vom regen von hymel

12) Auff welch Land d. H. d. G. acht hat] a. 1 — 7. nach wilschem (a. 6. welchem) land d. H. d. G. fraget

14) Früeregen vnd Spatregen] a. 1 — 7., A. — E. frue (C. — E. früe) vnd spat [Text = Hebr.]

20) thor] E. thür

das jr darnach thut, das jr den HERRN ewrn Gott liebet, vnd wandelt in allen seinen Wegen, vnd jm anhanget, [23] So wird der HERR alle diese Völcker fur euch her vertreiben, das jr grösser vnd stercker Völcker einnemet denn jr seid. [24] Alle örter, darauff ewr fußsolen trit, sol ewr sein, von der Wüsten an, vnd von dem berge Libanon, vnd von dem wasser Phrath, bis ans eusserste Meer sol ewr grenze sein. [25] Niemand wird euch widerstehen mügen, Ewr furcht vnd schrecken wird der HERR vber alle Land komen lassen, darin jr reiset, wie er euch geredt hat.

[26] Sihe, Ich lege euch heute fur den Segen vnd den Fluch. [27] Den Segen, so jr gehorchet den Geboten des HERRN ewrs Gottes, die ich euch heute gebiete. [28] Den Fluch aber, so jr nicht gehorchen werdet den Geboten des HERRN ewrs Gottes, vnd abtrittet von dem wege, den ich euch heute gebiete, das jr andern Göttern nachwandelt, die jr nicht kennet.

[29] Wenn dich der HERR dein Gott in das Land bringet, da du einkomest, das du es einnemet, So soltu den Segen sprechen lassen auff dem berge Grisim, Vnd den Fluch auff dem berge Ebal, [30] welche sind jenseid dem Jordan, der strassen nach gegen der Sonnen nidergang, im Lande der Cananiter, die auff dem Blachfelde wonen gegen Gilgal vber, bey dem Hain More. [31] Denn du wirst vber den Jordan gehen, das du einkommest das Land einzunemen, das euch der HERR ewr Gott gegeben hat, das jrs einnemet, vnd drinnen wonet. [32] So haltet nu, das jr thut nach allen Geboten vnd Rechten, die ich euch heute furlege.

## Cap. XII.

[1] Das sind die Gebot vnd Rechte, die jr halten solt, das jr darnach thut im Lande, das der HERR deiner veter Gott dir gegeben hat einzunemen, so lange jr auff Erden lebt.

[2] Verstöret alle Ort, da die Heiden (die jr einnemen werdet) jren Göttern gedienet haben, Es sey auff hohen Bergen, auff Hügeln oder vnter grünen Bäumen. [3] Vnd reißt vmb jre Altar, vnd zubrecht jre Seulen, vnd verbrennet mit feur jre Hayne, vnd die Götzen jrer Götter thut ab, vnd vertilget jren namen aus dem selben Ort.

24) eusserste] a. 1—7. letzte

29) sprechen lassen] a. 1—7. geben [[Var. wörtl. = Hebr.]]

30) gegen der] a. 1—7. von der — Blachfelde] a. 1—7., A., B. blachen felt (A., B. felde)

32) haltet] a. 1—7. behaltet — Geboten] a. 1—7. sitten

XII. 1) Gebot] a. 1—7. sitten

2) Verstöret] a. 1—7. Bringet vmb

3) reißt vmb] a. 1—7. brecht ab — vertilget] a. 1—7. bringet vmb



[4] Ir sollt dem HERRN ewrm Gott nicht also thun, [5] Sondern an dem Ort, den der HERR ewr Gott erwelen wird aus allen ewrn Stämmen, das er seinen Namen daselbs lesset wonen, sollt ir forschen vnd dahin komen. [6] Vnd ewre Brandopffer, vnd ewr ander Opffer, vnd ewr Zehenden, vnd ewr hende Hebe, vnd ewr Gelübde, vnd ewr freywillige Opffer, vnd die Erstengeburt ewr rinder vnd schafe, dahin bringen. [7] Vnd sollt daselbs fur dem HERRN ewrem Gott essen vnd frölich sein, vber allem das ir vnd ewr Haus bringet, darinnen dich der HERR dein Gott gesegnet hat.

[8] Ir sollt der keins thun, das wir heute alhie thun, Ein jglicher was in recht düncket. [9] Denn ir seid bisher noch nicht zu Ruge komen noch zu dem Erbteil, das dir der HERR dein Gott geben wird. [10] Ir werdet aber vber den Jordan gehen, vnd im Lande wonen, das euch der HERR ewr Gott wird zum Erbe austheilen, vnd wird euch ruge geben von allen ewren Feinden umb euch her, vnd werdet sicher wonen.

[11] Wenn nun der HERR dein Gott einen Ort erwelet, das sein Name da selbs wone, Sollt ir daselbs hin bringen, alles was ich euch gebiete, ewr Brandopffer, ewr ander Opffer, ewr Zehenden, ewr hende Hebe, vnd alle ewre freie Gelübde, die ir dem HERRN geloben werdet. [12] Vnd sollt frölich sein fur dem HERRN ewrem Gott, ir vnd ewr Söhne, vnd ewr Töchter, vnd ewr Knechte, vnd ewr Megde, Vnd die Leuiten, die in ewren Thoren sind, Denn sie haben kein teil noch erbe mit euch.

[13] Hut dich, das du nicht deine Brandopffer opfferst an allen Orten die du siehest, [14] Sondern an dem Ort, den der HERR erwelet in jugend einem deiner Stämme, da soltu dein Brandopffer opffern, vnd thun alles was ich dir gebiete. [15] Doch magstu schlachten vnd Fleisch essen in allen deinen Thoren, nach aller lust deiner Seelen, nach dem segnen des HERRN deines Gottes, den er dir gegeben hat, Beide der Reine vnd der unreine mügens essen, wie ein Rehe oder Hirsch. [16] On das Blut soltu nicht essen, sondern auff die erde giesen wie wasser.

[17] Du magst aber nicht essen in deinen Thoren vom Zehenden deines getreids, deins mosts, deins öles, noch von der Erstengeburt deiner rinder, deiner schaf, oder von jugend einem deiner Gelübden, die du gelobet hast,

7) bringet] a. 1—7. fur handen nemet [[Text und Var. verschied. Auffassung von מִן הַיָּד (Geschäft curer Hand). Ahnl. v. 18.]

8) alhie] a. 1—7. hie

10) zum Erbe austheilen] a. 1—7. austheilen — ruge geben] a. 1—7., A. — E. rügen lassen

15) schlachten vnd Fleisch essen] a. 1—7. fleisch opffern vnd essen — der Reine vnd der unreine] a. 1—7., A. — E. reyn vnd unreyn

oder von deinem freywilligen Opffer, oder von deiner hand Hebe. [18] Sondern fur dem HERRN deinem Gott ſoltu ſolchs eſſen, an dem Ort, den der HERR dein Gott erwelet, Du vnd deine Söhne, deine Töchter, deine Knechte, deine Megde, vnd der Leuit, der in deinem Thor iſt, Vnd ſolt frölich ſeyn fur dem HERRN deinem Gott vber allem das du bringeſt. [19] Vnd hüt dich, daß du den Leuiten nicht verlaſſeſt, ſo lang du auff Erden lebeſt.

[20] Wenn aber der HERR dein Gott deine grenze weitem wird, wie er dir geredt hat, vnd ſpricht, Ich wil fleiſch eſſen, weil deine Seele fleiſch zu eſſen gelüſtet, So iß fleiſch nach aller luſt deiner Seele. [21] Iſt aber die Stet fern von dir, die der HERR dein Gott erwelet hat, daß er ſeinen Namen da ſelbs wonen laſſe, So ſchlachte von deinen rindern oder ſchafen, die der HERR gegeben hat, wie ich dir geboten hab, vnd iß es in deinen Thoren nach aller luſt deiner Seelen, [22] Wie man ein Rehe oder Hirsch iſſet, magſtu es eſſen, beide der Reine vnd der Vnrein mügens zu gleich eſſen. [23] Allein mercke, daß du das Blut nicht eſſeſt, Denn das blut iſt die Seele, Darumb ſoltu die ſeele nicht mit dem fleiſch eſſen, [24] ſondern ſolts auff die erden gieſſen wie waffer. [25] Vnd ſolts darumb nicht eſſen, daß dirſ wolgehe, vnd deinen Kindern nach dir, daß du gethan haſt, was recht iſt fur dem HERRN.

[26] Aber wenn du etwas heiligen wilt von dem deinen, oder geloben, So ſoltu es aufladen vnd bringen an den Ort, den der HERR erwelet hat. [27] Vnd dein Brandopffer mit fleiſch vnd blut thun auff dem Altar des HERRN deines Gottes. Das blut deines Opfers ſoltu gieſſen auff den Altar des HERRN deines Gottes, vnd das fleiſch eſſen. [28] Sihe zu vnd höre alle dieſe wort die ich dir gebiete, Auff daß dirſ wolgehe, vnd deinen Kindern nach dir ewiglich, Daß du gethan haſt, was recht vnd gefellig iſt fur dem HERRN deinem Gott.

[29] Wenn der HERR dein Gott fur dir her die Heiden außrottet, daß

18) eſſen] a. 1—7. eſſen laſſen [Text = maſoreth. Leſart אֲכָלְתֶּם; Bar. = אֲכָלְתֶּם.] — bringeſt] a. 1—7. fur handen nympt

21) wonen] a. 1—7. ſeyn — [ſchlachte] a. 1—7. opffere — die der HERR gegeben] a. 1—7., A.—F. die dnr der HERR geben [Bar. = Hebr.; b. Auslaſſ. des „dir“ im Texte wohl nur Druck.] — ich dir geboten hab] a. 1—7. er dnr gepotten hat [Text=Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Leſart der LXX.; Bar.=Cod. XI. 19. 108. 118. Holm., worin ἐνετέλειτο ſtatt ἐνετελεύτην ſteht.]

22) der Reine vnd der Vnrein] a. 1—7., A.—E. reyn obder vnreyn

23) mercke] a. 1—7. faſſe — iſt die Seele] a. 1—7. iſt der ſeele

26) wenn du etwas heiligen wilt von dem deinen, oder geloben] a. 1—7., A.—E. wenn du heyligſt (A.—E. heiligeſt) etwas das deyn iſt obder gelobſt (a. 6., A.—E. gelobeſt)

du hin komeſt ſie einzunemen, vnd ſie eingenomen haſt, vnd in jrem Lande woneſt, [30] So hüt dich, daß du nicht in den Strick falleſt jnen nach, nach dem ſie vertilget ſind für dir, vnd nicht frageſt nach jren Göttern, vnd ſprecheſt, Wie dieſe Völker haben jren Göttern gedienet, Alſo wil ich auch thun. [31] Du ſolt nicht alſo an dem HERRN deinem Gott thun. Denn ſie haben jren Göttern gethan alles was dem HERRN ein greuel iſt, vnd daß er haſſet, Denn ſie haben auch jre Söhne vnd Töchter mit feur verbrant jren Göttern.

[32] Alles was ich euch gebiete, daß ſolt jr halten, daß jr darnach thut, Ir ſolt nicht dazu thun, noch dauon thun.

### Cap. XIII.

[1] Wenn ein Prophet oder Trömer vnter euch wird auffſtehen, vnd gibt dir ein Zeichen oder Wunder, [2] vnd das zeichen oder wonder kompt, dauon er dir geſagt hat, Vnd ſpricht, Laß vns andern Göttern folgen, die jr nicht kenneſt, vnd jnen dienen. [3] So ſoltu nicht gehorchen den Worten ſolches Propheten oder Trömers, Denn der HERR ewr Gott verſucht euch, Daß er erfare, ob jr in von ganzem Herzen, vnd von ganzer Seelen, lieb habt. [4] Denn jr ſolt dem HERRN ewerm Gott folgen vnd in fürchten, vnd ſeine Gebot halten vnd ſeiner ſtim gehorchen, vnd jm dienen vnd jm anhangen. [5] Der Prophet aber oder der Trömer ſol ſterben, darumb, daß er euch von dem HERRN ewerm Gott (der euch aus Egyptenland geführt, vnd dich von dem Dienſthaus erlöſet hat) ab zuſallen geleret, vnd dich aus dem wege verführt hat, den der HERR dein Gott geboten hat drinnen zu wandeln, Auff daß du den Böſen von dir thueſt.

[6] Wenn dich dein Bruder, deiner Mutter ſon, oder dein Son oder deine Tochter, oder das Weib in deinen armen, oder dein Freund, der dir iſt wie dein Herz, überreden würde heimlich, vnd ſagen, Laß vns gehen vnd andern Göttern dienen, die du nicht kenneſt noch deine Väter, [7] die vnter den Völkern vmb euch her ſind, ſie ſeien dir nahe oder ferne, von einem

XIII. 2. 4) folgen] a. 1—7. nachwandeln

5) ſol ſterben] Ausl. d. ſol getödtet werden — Darumb, daß er euch von dem HERRN ewerm Gott (der euch aus Egyptenland geführt, vnd dich von dem Dienſthauſe erlöſet hat) abzuſallen geleret, vnd dich aus dem Wege verführt hat] a. 1—7. darumb, daß er von abtreten (a. 1. 3. abgetreten) gered hat (a. 1. 3. gered that Druckf. ſt. geredt hat) widder den HERRN ewern Gott, der euch aus Egypten land geführt, vnd dich von dem dienſthaus erlöſet (a. 5—7. erlöſet) hat, daß er dich aus dem wege ſtieße

6) deiner Mutter Son] a. 1—7. deyns vaters ſon [Text = Hebr., Gr. Venet., Vulg.; Bar. = Sam.; d. gewöhnl. Leſart der LXX. enthält beides: ἐκ πατρός σου ἢ ἐκ μητρός σου.] — dein herz] a. 1.—7. deyne (a. 1. deyn) ſeele

ende der Erden bis an das ander, [8] So bewillige nicht, vnd gehorche jm nicht. Auch sol dein auge seiner nicht schonen, vnd solt dich seiner nicht erbarmen, noch in verbergen, [9] Sondern solt in erwürgen, Deine hand sol die erste vber jm sein, das man in tödte, vnd darnach die hand des ganzen Volcks. [10] Man sol in zu tode steinigen, Denn er hat dich wöllen verführen von dem HERRN deinem Gott, der dich aus Egyptenland, von dem Diensthaus geführt hat. [11] Auff das ganze Israël höre vnd fürchte sich, vnd nicht mehr solch vbel fürneme vnter euch.

[12] Wenn du hörest von iugend einer Stad, die dir der HERR dein Gott gegeben hat drinnen zu wonen, das man sagt, [13] Es sind etliche kinder Belial ausgegangen vnter dir, vnd haben die Bürger iher Stad verführt, vnd gesagt, Last vns gehen vnd andern Göttern dienen, die jr nicht kenne, [14] So soltu vleissig suchen, forschen vnd fragen. Vnd so sich findet die warheit, das gewis also ist, das der Grewel vnter euch geschehen ist, [15] So soltu die Bürger der selben Stad schlagen mit des schwerts scherffe, vnd sie verbannen mit allem das drinnen ist, vnd jr Vieh mit der scherffe des schwerts. [16] Vnd allen jren Raub, soltu samlen mitten auff die Gassen, vnd mit feur verbrennen, beide Stad vnd alle jren Raub mit einander, dem HERRN deinem Gott, Das sie auff einem hauffen lige ewiglich, vnd nimer gebawet werde. [17] Vnd las nichts von dem Bann an deiner hand hangen, Auff das der HERR von dem grimmen seines zorns abgewendet werde, vnd gebe dir Barmherzigkeit, vnd erbarme sich deiner, vnd mehre dich, wie er deinen Vatern geschworen hat. [18] Darumb das du der stim des HERRN deines Gottes gehorchet hast, zu halten alle seine Gebot, die ich dir heute gebiete, das du thust was recht ist fur den Augen des HERRN deines Gottes.

### Cap. XIV.

[1] Ir seid Kinder des HERRN ewres Gottes, Ir solt euch nicht Mal stechen, noch Kalh scheren vber den augen, vber einem Todten, [2] Denn du bist ein heilig Volck dem HERRN deinem Gott. Vnd der HERR hat

10) er hat dich wöllen verführen] a. 1—7. er suchte dich auszustoßen [Bar. wörtl. = Hebr., ebenso v. 5. „stieße“.]

14) vleissig] a. 1—7. wol [Text u. Bar. = וְהִנָּחֵם.]

17) grimmen] a. 1—7. grym

18) die ich dir] a. 1., A., B. die ich [Text = Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Besart ber LXX.; Bar. = Cod. 106. Holm., worin *soi* fehlt.]

XIV. 1) Ir solt euch nicht Mal stechen noch Kalh scheren] a. 1—7., A.—E. zuschneyt euch nicht vnd macht euch nicht kalh — vber den augen] a. 1—7. zwischen ewren augen; A.—E. vber der stirn [1. Bar. wörtl. = Hebr., LXX.]

dich erwelet, das du sein Eigenthum seiest, aus allen Völkern die auff Erden sind.

[3] Du solt keinen Grewel essen. [4] Dis ist aber das Thier das jr essen solt, Ochsen, Schaf, Zigen, [5] Hirs, Rehe, Püffel, Steinbock, Tendlen, Brochs, vnd Glend. [6] Vnd alles Thier, das seine klawen spaltet vnd widerkewet, solt jr essen. [7] Das solt jr aber nicht essen, das widerkewet, vnd die klawen nicht spaltet. Das Camel, der Hase, vnd Ganimichen, die da widerkewen, vnd doch die klawen nicht spalten, sollen euch vnrein sein. [8] Das Schwein, ob es wol die klawen spaltet, so widerkewet es doch nicht, sol euch vnrein sein, Irs fleischs solt jr nicht essen, vnd jr Uß solt jr nicht anrühren.

[9] Das ist, das jr essen solt von allem das in wassern ist, Alles was flossfeddern vnd schupen hat, solt jr essen. [10] Was aber kein flossfeddern noch schupen hat, solt jr nicht essen, Denn es ist euch vnrein.

[11] Alle reine Vogel esset. [12] Das sind sie aber die jr nicht essen solt, Der Adler, der Habicht, der Fisschar, [13] der Teucher, der Weihe, der Geier mit seiner art. [14] Vnd alle Raben mit jrer art. [15] Der Strauß, die Nachteule, der Kuckuc, der Sperber mit seiner art. [16] Das Rüglin, der Bhu, die Fledermaus. [17] Die Rohrdomel, der Stord, der Schwan, [18] der Reiger, der Heher mit seiner art, der Widhop, die Schwalbe. [19] Vnd alles Geuogel das krecht sol euch vnrein sein, vnd solts nicht essen. [20] Das reine Geuogel solt jr essen.

[21] Ir solt kein Uß essen, Dem Fremddingen in deinem thor magtus geben, das ers esse, oder verkeuff es einem Fremdden, Denn du bist ein heilig Volk dem HERRN deinem Gott. Du solt das Böcklin nicht kochen, weil es noch seine mutter seuket.

[22] Du solt alle jar den Zehenden absondern alles Einkomens deiner saat, das aus deinem Acker kompt. [23] Vnd solts essen fur dem HERRN deinem Gott, an dem Ort den er erwelet, das sein Name daselbs wone, nemlich, vom Zehenden deines getreides, deines mosts, deines öles, vnd

2) sein Eigenthum] a. 1—7. seyn volck des eygenthums [[Var. wörtl. = Hebr. (eig.: ihm ein Volk des G.).]]

4) Thier] a. 1—7. viech

5) Püffel] a. 1—7. Gempß — Tendlen] a. 1—7. Eynhorn

6) Thier] a. 1—7. viech (a. 6. vieh)

12) nicht essen solt] a. 1—7. nicht essen solt aus phnen [[Var. wörtl. = Hebr., LXX.]]

17) der Stord, der Schwan] a. 1—7. die Eister, der Stord

23) erwelet] a. 6. erwelet hat



der Erstengeburt deiner rinder vnd deiner schaf, Auff das du lernest fürchten den HERRN deinen Gott, dein leben lang.

[24] Wenn aber des weges dir zu viel ist, das du solchs nicht hin tragen kanst, darumb, Das der Ort dir zu ferne ist, den der HERR dein Gott erwelet hat, das er seinen Namen daselbs wonen lasse (denn der HERR dein Gott hat dich gesegnet) [25] So gibts vmb gelt, vnd fass das gelt in deine hand, vnd gehe an den Ort, den der HERR dein Gott erwelet hat, [26] Vnd gibts gelt vmb alles, was deine seele gelüstet, es sey vmb rinder, schaf, wein, starcken tranck, oder vmb alles das deine seele mündschet, Vnd isß daselbs fur dem HERRN deinem Gott, vnd sey frölich, du, vnd dein haus, [27] vnd der Leuit der in deinem thor ist, Du solt in nicht verlassen, denn er hat kein teil noch erbe mit dir.

[28] Vber drey jar, soltu außsondern alle Zehenden deines Einkomens desselben jars, vnd solts lassen in deinem Thor. [29] So sol komen der Leuit der kein teil noch erbe mit dir hat, vnd der Fremdling, vnd der Waise, vnd die Widwen die in deinem Thor sind, vnd essen vnd sich settigen, Auff das dich der HERR dein Gott segene, in allen wercken deiner hand die du thust.

### Cap. XV.

[1] Vber sieben jar, soltu ein Erlasiar halten, [2] Also solst aber zu- gehen mit dem Erlasiar. Wenn einer seinem Nehesten etwas borget, der solst im erlassen, vnd solst nicht einmanen von seinem Nehesten, oder von sei- nem Bruder, Denn es heisset das Erlasiar dem HERRN. [3] Von ei- nem Fremdden magstu es einmanen, Aber dem der dein Bruder ist, soltu es erlassen.

[4] Es sol aller dinge kein Bettler vnter euch sein, Denn der HERR

24) seinen Namen daselbs] a. 3—7. daselbs seynnen namen — wonen lasse] a. 1—7. seze — dich gesegnet] a. 1—7. dyr gesegnet (a. 1. 6. gesegnet)

25) vmb gelt] a. 2—7. vmbß gelt

28) außsondern] a. 1—7. außzihen

29) segene] a. 6. gesegene

XV. 1) Erlasiar] a. 1—7., A.—E. Freyiar. Ebenso v. 2. 2 Mal u. v. 9. — halten] a. 1—7. machen

2) Wenn einer seinem Nehesten etwas borget,] a. 1—7. wilcher (a. 6. welcher) man von seiner hand seynem nehisten (a. 6. nehesten) etwas geborget (a. 1. bor- get) hat [[D. Hebr. bed. wörtl.: [Erlassen soll] jeder Schuldherr das Darlehn seiner Hand, wel- ches er seinem Nächsten geliehen.]] — etwas borget] A.—E. etwas geliehen hat aus seiner hand — der solst im erlassen, vnd solst nicht einmanen] a. 1—7., A.—E. der solst nicht eynmanen [[Text = Hebr. (eig.: Erlassen soll ... [vgl. d. vor. Anm.], er soll nicht drängen). — Die neuern Ausg. dieser Übersf. schließen sich hier an d. Bar. an.]]

3) erlassen] a. 1—7. nach lassen; A.—E. frey lassen

4) Bettler] a. 1—7. armer — dich segenen] a. 1—7. dyr segenen. Ebenso v. 6.

wird dich segnen im Lande, das dir der HERR dein Gott geben wird zum Erbe ein zu nemen. [5] Allein das du der stim des HERRN deines Gottes gehorchest, vnd haltest alle diese Gebot, die ich dir heute gebiete, das du darnach thust. [6] Denn der HERR dein Gott wird dich segnen, wie er dir geredt hat, So wirstu vielen Völkern leihen, vnd du wirst von niemand borgen, Du wirst vber viel Völker herrschen, vnd vber dich wird niemand herrschen.

[7] Wenn deiner Brüder jrgend einer arm ist, in irgend einer Stad in deinem Lande, das der HERR dein Gott dir geben wird, So soltu dein hertz nicht verherten, noch deine hand zuhalten, gegen deinem armen Bruder, [8] Sondern solt sie jm auffthun, vnd jm leihen nach dem er mangelt. [9] Hüt dich, das nicht in deinem hertzen ein Belial tück sey, das da spreche, Es nahet erzu das siebende jar, das Erlassiar, vnd sehest deinen armen Bruder vnfreundlich an, vnd gebest jm nicht, So wird er vber dich zu dem HERRN ruffen, so wirstus sünde haben. [10] Sondern du solt jm gehen, vnd dein hertz nicht verdriessen lassen, das du jm gibst, Denn vmb solchs willen wird dich der HERR dein Gott segnen, in allen deinen werken, vnd was du fur nimbst. [11] Es werden alle zeit Armen sein im Lande, Darumb gebiete ich dir, vnd sage, Das du deine hand auffthust deinem Bruder, der bedrenget vnd arm ist, in deinem Lande.

[12] Wenn sich dein Bruder ein Ebreer oder Ebreerin verkaufft, So sol er dir sechs jar dienen, Im siebenden jar soltu jn frey los geben. [13] Vnd wenn du jn frey los gibest, soltu jn nicht leer von dir gehen lassen, [14] Sondern solt jm auff legen von deinen Schafen, von deiner Zennen, von deiner Kelter, das du gebest von dem, das dir der HERR dein Gott gesegnet hat. [15] Vnd gedencke, das du auch Knecht warest in Egyptenland, vnd der HERR dein Gott dich erlöset hat, Darumb gebiete ich dir solchs heute.

[16] Wird er aber zu dir sprechen, Ich wil nicht ausziehen von dir, denn ich hab dich vnd dein haus lieb (weil jm wol bey dir ist) [17] So nim eine Pfrime, vnd bore jm durch sein Ohr an der Thür, vnd las jn ewiglich deinen Knecht sein, Mit deiner Magd soltu auch also thun. [18] Vnd las dichs nicht schwer düncken, das du jn frey los gibst, Denn er hat dir,

6) borgen] a. 1—7., A. — E. entlehnen (a. 6., A. — E. entlehen) — vnd vber dich] a. 2—7. vber dich aber

9) sehest] a. 1., A. siehest

10) dich d. H. d. G. segnen] a. 1—7. dyr d. H. d. G. segnen — fur nimbst] a. 1—7. fur handen nymest

11) Es werden alle zeit Armen sein] a. 1—7. es werden nicht auffhören (a. 1—3. o st. ö) armen zu seyn

als ein zwifeltig Tagelöhner ſechs jar gedienet, So wird der HERR dein Gott dich ſegenen, in allem was du thuſt.

[19] Alle Erſtegeburt, die unter deinen rindern und ſchafen geborn wird, das ein Menſch iſt, ſoltu dem HERRN deinem Gott heiligen. Du ſolt nicht ackern mit dem Erſtling deiner Ochſen, und nicht beſcheren die Erſtling deiner ſchaf, [20] Fur dem HERRN deinem Gott ſoltu ſie eſſen jerlich, an der Stet, die der HERR erwelet, du und dein haus. [21] Wens aber einen Feil hat, das hinket oder blind iſt, oder ſonſt irgend ein böſen feil, ſo ſoltu es nicht opffern dem HERRN deinem Gott. [22] Sondern in deinem thor ſoltu es eſſen (du ſeiſt unrein oder rein) wie ein Rehe und Hirs, [23] Allein, das du ſeines Bluts nicht eſſeſt, ſondern auff die erden gieſſeſt, wie waſſer.

### Cap. XVI.

[1] Halt den mond Abib, das du Paſſah halteſt dem HERRN deinem Gott, Denn im mond Abib hat dich der HERR dein Gott aus Egypten gefüret, bey der nacht. [2] Und ſolt dem HERRN deinem Gott das Paſſah ſchlachten, ſchaf und rinder, an der Stete die der HERR erwelen wird, das ſein Name daſelbs wone. [3] Du ſolt kein Geſeuerts auff das Feſt eſſen, Sieben tage ſoltu ungeſeuert Brod des elends eſſen, Denn mit furcht biſtu aus Egyptenland gezogen, Auff das du des tages deines auszugs aus Egyptenland gedencſt dein leben lang. [4] Es ſol in ſieben tagen kein geſeuerts geſehen werden, in all deinen Grenken. Und ſol auch nichts vom Fleiſch, das des abends am erſten tage geſchlachtet iſt, vber nacht bleiben, biß an den morgen.

[5] Du kanſt nicht Paſſah ſchlachten in irgend deiner Thor einem, die dir der HERR dein Gott gegeben hat. [6] Sondern an der Stet, die der HERR dein Gott erwelen wird, das ſein Name daſelbs wone, da ſoltu das Paſſah ſchlachten, des abends, wenn die Sonne iſt untergangen, zu der zeit als du aus Egypten zogeſt. [7] Und ſolts kochen und eſſen an der Stet, die dir der HERR dein Gott erwelen wird, und darnach dich wen-

23) gieſſeſt] a. 6. gieſſen; a. 3. gieſſit, a. 1. geuſſit

XVI. 1) Paſſah halteſt] a. 1—7. Oſtern machiſt (a. 6. macheſt)

2) das Paſſah ſchlachten] a. 1—7. zu Oſtern opffern — [ſchaf und rinder] a. 1—7. und rinder und ſchaff

3) des elends] a. 1—7. deyns elends [Text = Hebr., LXX., Vulg.] — mit furcht] a. 1—7. mit eyſen [Text u. Bar. verſchied. Auffaß. v. מִפְּחָדִים]

4) geſchlachtet] a. 1—7. geopffert

5) Paſſah ſchlachten] a. 1—7. Oſtern opffern

6) erwelen wird] a. 1—7. erwelet hat — das Paſſah ſchlachten] a. 1—7. die Oſtern opffern

7) die dir der H. d. G. erwelen wird] a. 1—7. die der H. d. G. er-

den des morgens, vnd heim gehen in deine Hütten. [8] Sechs tage soltu vngeseurts essen, vnd am siebenden tag ist die Versammlung des HERRN deines Gottes, Da soltu kein erbeit thun.

[9] Sieben Wochen soltu dir zelen, vnd anheben zu zelen, wenn man anseheth mit der sichel in der saat. [10] Vnd solt halten das Fest der Wochen dem HERRN deinem Gott, Das du ein freiwillige Gabe deiner hand gebest, nach dem dich der HERR dein Gott gesegnet hat. [11] Vnd solt frölich sein fur Gott deinem HERRN, du, vnd dein Son, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, vnd der Leuit der in deinem Thor ist, der Fremddling, der Waise vnd die Widwen, die vnter dir sind, an der Stet die der HERR dein Gott erwelet hat, das sein Name da wone. [12] Vnd gedencf, das du Knecht in Egypten gewesen bist, das du haltest vnd thust nach diesen Geboten.

[13] Das Fest der Laubhütten soltu halten sieben tage, wenn du hast eingesamlet von deiner Tennen vnd von deiner Kelter. [14] Vnd solt frölich sein auff dein Fest, du vnd dein Son, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, der Leuit, der Fremddling, der Waise, vnd die Widwe, die in deinem Thor sind. [15] Sieben tage soltu dem HERRN deinem Gott das Fest halten, an der Stet, die der HERR erwelen wird, Denn der HERR dein Gott wird dich segenen in alle deinem einkomen, vnd in allen wercken deiner hende, Darumb soltu frölich sein.

[16] Drey mal des jars sol alles was Menlich ist vnter dir, fur dem HERRN deinem Gott erscheinen, an der Stet, die der HERR erwelen wird, Auffs Fest der vngeseurten Brot, auffs Fest der Wochen, vnd auffs Fest der Laubhütten. Es sol aber nicht leer fur dem HERRN erscheinen, [17] Ein jglicher nach der Gabe seiner hand, nach dem segnen, den dir der HERR dein Gott gegeben hat.

### Cap. XVII.

[18] Richter vnd Amptleute soltu dir setzen in allen deinen Thoren, die

erwelet hat [Text = Cod. 193. Kenn., worin לָךְ בר, während d. gewöhnl. Lesart bloß בר hat.]

8) die Versammlung] a. 1—7. die steuer [Text richt. = עֲצֵרֶת; Bar. wurde durch d. Bed. des Stammw. עָצַר „hemmen“, womit Luther's „steuern“ gleichbed., verant.] — erbeit] a. 1—7. werck

10) ein freiwillige Gabe] a. 1—7. eyn freywillig opffer — dich d. H. b. G. gesegnet] a. 1—7. dyr d. H. b. G. gesegnet (a. 1. 3. 6. gesegnet)

11) Tochter] a. 5. 7. töchter [Text = Hebr., LXX., Vulg.; Bar. bloß Druckf.]

12) Geboten] a. 1—7. sitten

13) Laubhütten] a. 1—7. lauberhütten (a. 5—7. — hütten). Ebenso v. 16.

15) erwelen wird] a. 1—7. erwelet hat [Text = Hebr., wie v. 7. u. Cap. 17, 8.] — dich segenen] a. 1—7. dyr segenen

dir der HERR dein Gott geben wird, vnter deinen Stämmen, das ſie das Volk richten mit rechtem Gericht. [19] Du ſolt das Recht nicht beugen, vnd ſolt auch kein Perſon anſehen, noch Geſchencß nemen, Denn die Geſchencß machen die Weiſen blind, vnd verkeren die ſachen der gerechten. [20] Was recht iſt, dem ſoltu nachiagen, Auff das du leben vnd einnemen mügeſt das Land, das dir der HERR dein Gott geben wird.

[21] Du ſolt keinen Hayn von Bäumen pflanzen bey den Altar des HERRn deines Gottes, den du dir machſt. [22] Du ſolt dir keine Seule auffrichten, welche der HERR dein Gott haſſet.

**Cap. XVII.** [1] Du ſolt dem HERRN deinem Gott kein ochſen oder ſchaf opffern, das einen feil oder irgend etwas böſes an jm hat, Denn es iſt dem HERRN deinem Gott ein Grewel.

[2] Wenn vnter dir in der Thor einem, die der HERR dein Gott geben wird, funden wird ein Man oder Weib, der da vbelß thut fur den augen des HERRN deines Gottes, das er ſeinen Bund vbergehet, [3] Vnd hin gehet vnd dienet andern Göttern, vnd betet ſie an, es ſey Sonn oder Mond, oder irgend ein Heer des Himmels, das ich nicht geboten habe, [4] vnd wird dir angeſagt vnd höreſt es, So ſoltu wol darnach fragen. Vnd wenn du findeſt das gewiß war iſt, das ſolcher Grewel in Iſrael geſchehen iſt, [5] So ſoltu den ſelben Man, oder daſſelb Weib ausführen, die ſolchs vbel gethan haben, zu deinem Thor, vnd ſolt ſie zu tod ſteinigen. [6] Auff zwey oder dreien Zeugen mund ſol ſterben, wer des tods werd iſt, Aber auff eines Zeugen mund ſol er nicht ſterben. [7] Die hand der Zeugen ſol die erſte ſein jn zu tödten, vnd darnach die hand alles volcks, Das du den Böſen von dir thueſt.

[8] Wenn eine Sach fur Gericht dir zu ſchwer ſein wird, zwiffchen blut vnd blut, zwiffchen handel vnd handel, zwiffchen ſchaden vnd ſchaden, vnd was zentſiſche ſachen ſind in deinen Thoren, So ſoltu dich auffmachen vnd hin auff gehen zu der Stet, die dir der HERR dein Gott erwelen wird, [9] Vnd zu den Prieſtern, den Leuiten, vnd zu dem Richter, der zur zeit

19) anſehen] a. 1—7. kennen — machen die Weiſen blind vnd verkeren] a. 1—7. blenden die augen der weyſen vnd verleytten — die ſachen der gerechten] a. 1—7., A. — G. die gerechten ſachen [Text = Hebr.]

21) Hayn von Bäumen] a. 1—7. hayn yrgenterley bewime [D. Hebr. bed.: keine Aſtarte von irgend einem Holz.]

XVII. 2) die d. H. d. G. geben w.] a. 1—7., A. — D. die byr d. H. d. G. geben w. [Var. = Hebr., LXX., Vulg.]

8) [ſchaden vnd ſchaden] a. 1—7. plage vnd plage — die dir der] a. 1—7., A., B. die der [Var. = Hebr., LXX., Vulg.] — erwelen wird] a. 1—7. erwelet hat



sein wird, komen vnd fragen, Die sollen dir das Urtheil sprechen. [10] Vnd du solt thun nach dem, das sie dir sagen, an der Stet, die der HERR erwelet hat, vnd solts halten, das du thust nach allem das sie dich leren werden. [11] Nach dem Gesez das sie dich leren, vnd nach dem Recht das sie dir sagen, soltu dich halten, das du von demselben nicht abweichst, weder zur rechten noch zur lincken. [12] Vnd wo jemand vermessen handeln würde, das er dem Priester nicht gehorchet, der daselbs in des HERRN deines Gottes ampt stehet, oder dem Richter, Der sol sterben, vnd solt den Bösen aus Israel thun, [13] Das alles Volck höre vnd fürchte sich, vnd nicht mehr vermessen sey.

[14] Wenn du ins Land kompst, das dir der HERR dein Gott geben wird, vnd nimest es ein, vnd wonest drinnen, vnd wirst sagen, Ich wil einen König vber mich setzen, wie alle Völker um mich her haben, [15] So soltu den zum Könige vber dich setzen, den der HERR dein Gott erwelen wird. Du solt aber aus deinen Brüdern einen zum König vber dich setzen, Du kaust nicht jrgend einen Fremdden, der nicht dein Bruder ist, vber dich setzen. [16] Allein, das er nicht viel Rösser halte, vnd füre das Volck nicht wider in Egypten, vmb der rösser menge willen, weil der HERR euch gesagt hat, das jr fort nicht wider durch diesen weg komen solt. [17] Er sol auch nicht viel Weiber nemen das sein herz nicht abgewand werde, Vnd sol auch nicht viel silber vnd gold samlen.

[18] Vnd wenn er nu sitzen wird auff dem stuel seines Königreichs, Sol er diß ander Gesez von den Priestern, den Leuiten nemen, vnd auff ein Buch schreiben lassen. [19] Das sol bey jm sein, vnd sol drinnen lesen sein leben lang, Auff das er lerne fürchten den HERRN seinen Gott, das er halte alle wort dieses Gesezes vnd diese Rechte, das er darnach thu. [20] Er sol sein herz nicht erheben vber seine Brüder, vnd sol nicht weichen von dem Gebot, weder zur rechten noch zur lincken, Auff das er seine tage verlange auff seinem Königreich, er vnd seine kinder in Israel.

### Cap. XVIII.

[1] Die Priester, die Leuiten des ganzen stams Levi sollen nicht Theil noch Erbe haben mit Israel, Die opffer des HERRN vnd sein ertheil sollen sie essen. [2] Darumb sollen sie kein Erbe vnter jren Brüdern haben, das der HERR jr Erbe ist, wie er jnen geredt hat. [3] Das sol aber das Recht der Priester sein an dem volck vnd an denen, die da opffern, es sey ochs oder schafe, Das man dem Priester gebe den Arm vnd beide Backen

12) in des] a. 1 — 5. 7. an des

19). diese Rechte] a. 6. dieser sitten — Rechte] a. 1—7. sitten

vnd den Wanst. [4] Vnd das Erstling deines korns, deines mosts, vnd deines öles, Vnd das ersling von der schur deiner schafe. [5] Denn der HERR dein Gott hat in erwelet aus allen deinen Stämmen, das er stehe am dienst im Namen des HERRN, er vnd seine Söhne ewiglich.

[6] Wenn ein Leuit kompt, aus jrgend einer deiner Thoren, oder sonst jrgend aus ganz Israel, da er ein Gast ist, vnd kompt nach aller lust seiner seele an den Ort, den der HERR erwelet hat, [7] Das er diene im Namen des HERRN seines Gottes, wie alle seine Brüder die Leuiten, die daselbs fur dem HERRN stehen, [8] Die sollen gleichen Theil zu essen haben, vber das er hat von dem verkaufften gut seiner Väter.

[9] Wenn du in das Land kompst, das dir der HERR dein Gott geben wird, So soltu nicht lernen thun, die Grewel dieser Völker. [10] Das nicht vnter dir funden werde, der sein Son oder Tochter durchs feur gehen lasse, oder ein Weissager, oder ein Tageweler, oder der auff Vogelgeschrey achte, oder ein Zeuberer, [11] oder Beschwörer, oder Warsager, oder ein Zeichendeuter, oder der die Todten frage. [12] Denn wer solchs thut, der ist dem HERRN ein Grewel, vnd vmb solcher greuel willen vetreibt sie der HERR dein Gott fur dir her. [13] Du aber solt on wandel sein mit dem HERRN deinem Gott. [14] Denn diese Völker, die du einnemen wirst, gehorchen den Tagewelern vnd Weissagern, Aber du solt dich nicht also halten gegen dem HERRN deinem Gott.

[15] Einen Propheten wie mich, wird der HERR dein Gott dir erwecken, aus dir vnd aus deinen Brüdern, Dem solt jr gehorchen. [16] Wie du denn von dem HERRN deinem Gott gebeten hast zu Horeb, am tage der versamlung, vnd sprachst, Ich wil fort nicht mehr hören die stim des HERRN meines Gottes, vnd das grosse Feur nicht mehr sehen, das ich nicht sterbe. [17] Vnd der HERR sprach zu mir, Sie haben wol geredt, [18] Ich wil jnen einen Propheten, wie du bist, erwecken aus jren Bräu-

XVIII. 4) der [schur] a. 1 — 7. dem bescheren

5) ewiglich] a. 1 — 7. vhr leben lang

6) vnd kompt nach] a. 6. vnd nach [Text = Hebr.; Bar. wohl bloß Druckf.]

8) vber das er hat] a. 1 — 7. on was er hat.

10) oder ein Tageweler, oder der auff Vogelgeschrey achte] Abh. m. 1. 2. odder tagweler, eyn geystgenos [Text: „der auff Vogelgeschrey achte“ = LXX. *ὀρνιθογενος*; d. hebr. Wort bed. einen Wahrsager.] — oder ein Zeuberer] a. 1 — 7., A. — C. odder zeuberer; Abh. m. 1. 2. odder heren

11) oder Warsager, oder ein Zeichendeuter, oder der die Todten frage] Abh. m. 1. 2. oder der die warsager frage, zeuberey triebe, von den todten frage

14) halten gegen dem] a. 1 — 7. stellen dem

18) Ich wil jnen einen Propheten, wie du bist, erwecken aus jren Brüdern] Ausl. d. Ich wil jnen ein Propheten erwecken, aus jhren Brüdern, gleich

dern, vnd meine Wort in ſeinen Mund geben, Der ſol zu jnen reden, alles was ich jm gebieten werde. [19] Vnd wer meine wort nicht hören wird, Die er in meinem Namen reden wird, von dem wil ichs foddern.

[20] Doch wenn ein Prophet vermessen iſt zu reden in meinem Namen, daß ich jm nicht geboten habe zu reden, Vnd welcher redet in dem namen anderer Götter, der ſelb Prophet ſol ſterben. [21] Ob du aber in deinem herzen ſagen würdeſt, Wie kan ich mercken welchs wort der HERR nicht geredt hat? [22] Wenn der Prophet redet in dem Namen des HERRN, vnd wird nichts drauß vnd kompt nicht, Das iſt das wort, das der HERR nicht geredt hat, Der Prophet hats aus vermessenheit geredt, darumb ſchew dich nicht für jm.

### Cap. XIX.

[1] Wenn der HERR dein Gott die Völker ausgerottet hat, welcher Land dir der HERR dein Gott geben wird, das du ſie einnemeſt, vnd in jren Stedten vnd Heuſern woneſt, [2] Soltu dir drey Stedte außſondern im Lande, das dir der HERR dein Gott geben wird einzunemen. [3] Vnd ſolt gelegene Ort welen, vnd die grenze deins Lands, das dir der HERR dein Gott austeilen wird, in drey Kreis ſcheiden, Das da hin fliehe, wer einen Todſchlag gethan hat. [4] Vnd das ſol die ſache ſein, das da hin fliehe der einen Todſchlag gethan hat, das er lebendig bleibe.

Wenn jemand ſeinen Neheſten ſchlegt, nicht fürſehlich, vnd hat vor hin keinen haß auff jn gehabt, [5] Sondern, als wenn jemand mit ſeinem Neheſten in den wald gienge, holz zu haben, vnd hölet mit der hand die Art aus, das holz abzuhamen, vnd das Eiſen für vom ſtiel, vnd treffe ſeinen Neheſten, vnd er ſtürbe. Der ſol in dieſer Stedte eine fliehen, das er lebendig bleibe, [6] Auff das nicht der Blutrecher dem Todſchleger nachjage, weil ſein herz erhitet iſt, vnd ergreiffe jn, weil der weg ſo ferne iſt, vnd ſchlage jm ſeine Seele, So doch kein vrtail des tods an jm iſt, weil er keinen haß vor hin zu jm getragen hat. [7] Darumb gebiete ich dir, das du drey Stedte außſonderſt.

wie dich; Post. 2. Eynen propheten will ich erwecken mitten auß jhren brüdern gleich wie dich — vnd meine Wort in ſeinen Mund geben, Der ſol zu jnen reden] Ausl. d. Vnd wil meine Wort in ſeinen mund legen, das er mit jhnen rede

19) foddern] a. 1—7. ſuchen

22) aus vermessenheit] a. 1—7. mit vermessenheit

XIX. 1) ausgerottet hat] a. 1—7. ausgerottet wird — einnemeſt] a. 1—7. eynnymest

2) Soltu] a. 1—7. ſo ſoltu

3) gelegene Ort welen] a. 1—7. den weg zurichten [Var. wörtl. = Hebr.] — Kreis] a. 1—7. tryl

4) lebendig] a. 1—5. 7. lebend — nicht fürſehlich] a. 1—7. unwiſſend

[8] Und so der HERR dein Gott deine Grenze weitem wird, wie er deinen Vetern geschworen hat, und gibt dir alles Land, das er geredet hat deinen Vetern zu geben [9] (So du anders alle diese Gebot halten wirst, das du darnach thust, die ich dir heute gebiete, das du den HERRN deinen Gott liebest, und in seinen wegen wandelst, dein leben lang) So soltu noch drey Stedte thun zu diesen dreien, [10] Auff das nicht vnschuldig blut in deinem Lande vergossen werde, das dir der HERR dein Gott gibt zum Erbe, und kome Blutschulden auff dich.

[11] Wenn aber jemand haß tregt wider seinen Nehesten, und lauret auff in, und macht sich vber in, und schlegt im seine Seele tod, und fleucht in dieser Stedte eine, [12] So sollen die Eltesten in seiner Stad hin schicken, und von dannen holen lassen, und in in die hende des Blutrechters geben, das er sterbe. [13] Dein augen sollen sein nicht verschonen, und solt das vnschuldig blut auß Israel thun, das dirs wolgehe.

[14] Du solt deines Nehesten grenze nicht zu rücke treiben, die die vorigen gesetzt haben in deinem Erbteil, das du erbest im Lande, das dir der HERR dein Gott gegeben hat einzunemen.

[15] Es sol kein einzeler Zeuge wider jemand aufftreten, vber iergend einer missethat oder sünde, es sey welcherley sünde es sey, die man thun kan, Sondern in dem Mund zweier oder dreier Zeugen sol die sache bestehen.

[16] Wenn ein freueler Zeuge wider jemand aufftritt, vber in zu bezeugen eine vbertretung. [17] So sollen die beide Menner, die eine sach mit einander haben, fur dem HERRN, fur den Priestern und Richtern stehen, die zur selben zeit sein werden. [18] Und die Richter sollen wol forschon, Und wenn der falsche Zeuge hat ein falsch zeugnis wider seinen Bruder gegeben, [19] So sollet jr im thun wie er gedacht seinem Bruder zu thun, das du den Bösen von dir weg thust. [20] Auff das die andern hören, sich fürchten, und nicht mehr solche böse stück furnemen zu thun vnter dir. [21] Dein auge sol sein nicht schonen, Seel vmb seel, Auge vmb auge, Zan vmb zan, Hand vmb hand, Fuß vmb fuß.

## Cap. XX.

[1] Wenn du in einen Krieg zeuchst wider deine Feinde, und sihest roß und wagen des Volcks, das größser sey, denn du, So fürchte dich nicht fur

10) kome] F. komen — Blutschulden] a. 1—7. blut

15) in dem Mund zweier oder dreier Zeugen] a. 2—7. vnn zweyer odder dreier zeugen (a. 7. zungen) mund — die sache] a. 1—7., A.—E. alle sache [Text = Hebr.; Bar = LXX., Vulg.]

19) den Bösen] a. 1—7. das böse (a. 4—7. böse)

jnen, Denn der HERR dein Gott, der dich aus Egyptenland geführt hat, ist mit dir. [2] Wenn jr nu hin zu komet zum streit, So sol der Priester herzu treten, vnd mit dem Volck reden, [3] vnd zu jnen sprechen, Israhel höre zu, Ir gehet heut in den streit wider ewr Feinde, Ewr herze verzage nicht, fürchtet euch nicht, vnd erschreckt nicht, vnd last euch nicht graven fur jnen, [4] Denn der HERR ewr Gott gehet mit euch, das er fur euch streite mit ewren Feinden, euch zu helfen.

[5] Aber die Amptleute sollen mit dem Volck reden vnd sagen, Welcher ein new Haus gebawet hat, vnd hats noch nicht eingeweihet, Der gehe hin vnd bleib in seinem hause, Auff das er nicht sterbe im krieg, vnd ein ander weihe es ein. [6] Welcher einen Weinberg gepflanzt hat, vnd hat jn noch nicht gemein gemacht, Der gehe hin vnd bleibe da heime, das er nicht im kriege sterbe, vnd ein ander mache jn gemeine. [7] Welcher ein Weib jm vertramet hat, vnd hat sie noch nicht heim geholet, Der gehe hin vnd bleibe daheime, das er nicht im kriege sterbe, vnd ein ander hole sie heim.

[8] Vnd die Amptleute sollen weiter mit dem Volck reden, vnd sprechen, Welcher sich fürchtet vnd ein verzagts herz hat, der gehe hin vnd bleib da heime, Auff das er nicht auch seiner Brüder herz feige mache, wie sein herz ist. [9] Vnd wenn die Amptleute ausgeredt haben mit dem Volck, So sollen sie die Heubtleute für das Volck an die spizen stellen.

[10] Wenn du fur eine Stadt zeuchst sie zu bestreiten, so soltu jr den friede anbieten. [11] Antwortet sie dir friedlich vnd thut dir auff, So sol alle das Volck, das drinnen funden wird, dir zinsbar vnd vnterthan sein. [12] Wil sie aber nicht friedlich mit dir handeln, vnd wil mit dir kriegem, So belegere sie. [13] Vnd wenn sie der HERR dein Gott dir in die hand gibt, So soltu alles was menlich drinnen ist, mit des schwerts scherffe schlagen. [14] On die Weiber, Kinder vnd Vieh, vnd alles was in der Stad ist, vnd allen Raub soltu vnter dich aus teilen, Vnd solt essen von der Ausbeut deiner Feinde, die dir der HERR dein Gott gegeben hat. [15] Also soltu allen Stedten thun, die seer ferne von dir ligen, vnd nicht hie von den Stedten sind dieser Völcker.

[16] Aber in den Stedten dieser Völcker, die dir der HERR dein Gott zum Erbe geben wird, soltu nichts leben lassen, was den odem hat.

XX. 3) erschreckt] a. 1—7., A. — E. zappelt

5) Amptleute] a. 1—7. heubtleut. Ebenso v. 8. 9. — in seinem hause] a. 1—7. da heyne

9) Heubtleute] a. 1—7. vbersten (a. 1. 3. vbirsten, a. 6. obersten) des heers

13) dir in die hand] a. 6. byr ynn die hende [[D. gewöhnl. hebr. Esart bed. wörtl.: „in deine Hand“; d. Plur. der Bar. = פָּרְךָ in 9 Codd. Kenn. u. 3 Codd. De-Rossi, LXX., Syr., Jonath.]]



[17] Sondern solt sie verbannen, nemlich, die Hethiter, Amoriter, Cananiter, Pheresiter, Heuter und Sebusiter, wie dir der HERR dein Gott geboten hat. [18] Wuff das sie euch nicht leren thun alle die Grewel, die sie iren Göttern thun, vnd jr euch versündigt an dem HERRN ewrem Gott.

[19] Wenn du fur einer Stad lange zeit ligen mußt, wider die du freiest sie zu erobern, So soltu die Berume nicht verderben, das du mit Erten dran farest, Denn du kanst dauon essen, darumb soltu sie nicht ausrotten, Ist doch holz auff dem selde, vnd nicht Mensch, das es fur dir ein Bolwerg sein müge. [20] Welchs aber Berume sind, die du weißt das man nicht dauon isset, Die soltu verderben vnd ausrotten, vnd Bolwerg draus bauen wider die Stad, die mit dir krieget, bis das du jr mechtig werdest.

### Cap. XXI.

[1] Wenn man einen Erschlagenen findet im Lande, das dir der HERR dein Gott geben wird einzunemen, vnd ligt im Felde, vnd man nicht weiß, wer in geschlagen hat. [2] So sollen deine Eltesten vnd Richter hin aus gehen, vnd von dem Erschlagenen messen an die Stedte die vmbher ligen.

[3] Welche Stad die nehest ist, derselben Eltesten sollen eine junge Kue von den rindern nemen, da mit man nicht gearbeitet hat, noch am Joch gezogen hat, [4] Vnd sollen sie hin ab führen in einen tiefichten Grund, der weder gearbeitet noch beseet ist, vnd daselbs im grund jr den Hals abhauen.

[5] Da sollen erzu komen die Priester, die Kinder Leui (Denn der HERR dein Gott hat sie erwelet, das sie jm dienen vnd seinen Namen loben, vnd nach irem Mund sollen alle sachen vnd alle scheden gehandelt werden)

[6] Vnd alle Eltesten derselben Stad sollen erzu treten zu dem Erschlagenen, vnd ire hende wasschen vber die junge Kue, der im grund der hals abgehauen ist, [7] Vnd sollen antworten, vnd sagen, Vnser hende haben dis Blut nicht vergossen, so habens auch vnser augen nicht gesehen. [8] Sey gnedig deinem volck Israel, das du der HERR erlöset hast, lege nicht das unschuldige blut auff dein volck Israel, So werden sie vber dem blut versünet sein. [9] Also soltu das unschuldige blut von dir thun, das du thust was recht ist fur den Augen des HERRN.

[10] Wenn du in einen streit zeuchst wider deine Feinde, vnd der HERR dein Gott gibt dir sie in deine hende, das du ire Gefangen wegfürest.

19) zu erobern] a. 1—7. einzunemen — das er fur dir ein Bolwerg sein müge] a. 1—7., A.—E. vnd kan nicht zum bolwerg komen widder dich [[D. Hebr. bed. wörtl.: daß sie von dir wegkommen zum Belagerungswerke.]]

XXI. 5) sachen] a. 1—7. sach — [scheden] a. 1—7. plage

8) auff dein] a. 1—7. vnter deyn

[11] Vnd siehest vnter den gefangenen ein schön Weib, vnd hast lust zu jr, das du sie zum weibe nimmest, [12] So führe sie in dein Haus, vnd las jr das Har abscheren, vnd jre Regel beschneiden, [13] vnd die Kleider ablegen, darinnen sie gefangen ist, vnd las sie sitzen in deinem Hause, vnd beweinen einen mond lang jren Vater vnd jre Mutter, Darnach schlaff bey jr vnd nim sie zu der Ehe, vnd las sie dein weib sein. [14] Wenn du aber nicht lust zu jr hast, so soltu sie auslassen, wo sie hin wil, vnd nicht umb gelt verkeuffen noch verseßen, Darumb das du sie gedemütiget hast.

[15] Wenn jemand zwey Weiber hat, Eine die er lieb hat, und eine die er hasset, vnd sie jm Kinder geben, beide die Liebe vnd die Feindselige, das der Erstgeborne der Feindseligen ist, [16] Vnd die zeit kompt, das er seinen Kindern das Erbe austheile, So kan er nicht den Son der Liebesten zum erstgebornen Son machen, fur den erstgebornen Son der Feindseligen. [17] Sondern er sol den Son der Feindseligen fur den ersten Son erkennen, das er jm zweifeltig gebe, alles das furhanden ist, Denn derselbe ist seine erste Krafft, vnd der ersten geburt Recht ist sein.

[18] Wenn jemand einen eigenwilligen vnd vngehorsamen Son hat, der seiner Vater vnd Mutter stim nicht gehorcht, vnd wenn sie in züchtigen, jnen nicht gehorchen wil, [19] So sol in sein Vater vnd Mutter greiffen, vnd zu den Eltesten der stad führen, vnd zu dem Thor desselben orts, [20] vnd zu den Eltesten der stad sagen, Dieser vnser Son ist eigenwillig vnd vngehorsam, vnd gehorcht vnser stim nicht, vnd ist ein Schlemmer vnd Trunckenbolt. [21] So sollen in steinigen, alle Leute der selbigen stad, das er sterbe, Vnd solt also den Bösen von dir thun, das es ganz Israhel höre vnd sich fürchte.

[22] Wenn jemand eine Sünde gethan hat, die des Tods würdig ist, vnd wird also getödt, das man in an ein Holz henget, [23] So sol sein Leichnam nicht vber nacht an dem holz bleiben, Sondern solt in desselben tags begraben, Denn ein Gehendter ist verflucht bey Gott, Auff das du dein Land nicht verunreinigst, das dir der HERR dein Gott gibt zum Erbe.

12) las jr das Har abscheren] a. 1—7. las sie bescheren

14) sie gedemütiget hast] a. 1—7. sie zu nicht gemacht hast

15) der Erstgeborne] a. 1—7. der erste geporne

16) zum erstgebornen] a. 1—5. 7. zum ersten gepornen

17) seine erste Krafft] a. 1—7. der anfang seynes vermugens (a. 5—7. ú fi. u)

20) Schlemmer] a. 1—7. schwelger

21) den Bösen] a. 1—7. das böse (a. 4—7. böse) — [ich fürchte] a. 1—7. fürchte sich

22) an ein h.] a. 1—7., A. — E. auff eyn h.

23) ein Gehendter ist verflucht bey Gott] a. 1—7. verflucht ist bey Gott, der do hanget

## Cap. XXII.

[1] Wenn du deines Bruders ochſen oder ſchaf ſieheſt irre gehen, So ſoltu dich nicht entziehen von jnen, ſondern ſolt ſie wider zu deinem Bruder führen. [2] Wenn aber dein Bruder dir nicht nahe iſt, vnd kenneſt jn nicht, So ſoltu ſie in dein Haus nemen, das ſie bey dir ſeien, biß ſie dein Bruder ſüche, vnd denn jm wider gebeſt. [3] Also ſoltu thun mit ſeinem eſel, mit ſeinem kleyd, vnd mit allem verlornen, das dein Bruder verleuret vnd du es findeſt, du kanſt dich nicht entziehen.

[4] Wenn du deines Bruders eſel oder ochſen ſieheſt fallen auff dem wege, So ſoltu dich nicht von jm entziehen, ſondern ſolt jm auffhelffen.

[5] Ein Weib ſol nicht Mans gerete tragen, vnd ein Man ſol nicht Weiberkleider anthun; Denn wer ſolchs thut, der iſt dem HERRN deinem Gott ein Grewel.

[6] Wenn du auff dem wege findeſt ein Vogelneſt, auff einem bawm oder auff der erden, mit Jungen oder mit Eiern, vnd das die Mutter auff den Jungen oder auff den Eiern ſißt, So ſoltu nicht die mutter mit den jungen nemen, [7] Sondern ſolt die mutter fliegen laſſen, vnd die jungen nemen, Auff das dirß wolgehe, vnd lange lebeſt.

[8] Wenn du ein new Haus baweſt, ſo mache ein Lehnen drumb auff deinem Dache, Auff das du nicht Blut auff dein haus ladeſt, wenn jemand er ab fiele.

[9] Du ſolt deinen Weinberg nicht mit mancherley beſeen, das du nicht zur Fülle heiligeſt ſolchen ſamen (den du geſeet haſt) neben dem einkomen des Weinbergs. [10] Du ſolt nicht ackern zu gleich mit einem ochſen vnd eſel. [11] Du ſolt nicht anziehen ein Kleyd von wollen vnd leinen zu gleich gemenget. [12] Du ſolt dir Leplin machen an den vier ſittigen deines mantels, damit du dich bedeckſt.

[13] Wenn jemand ein Weib nimpt, vnd wird jr gram, wenn er ſie beſchlaſſen hat, [14] vnd legt jr was ſchendlichs auff, vnd bringet ein böſe geſchrey vber ſie auß, vnd ſpricht, Das weib hab ich genomen, vnd da ich mich zu jr thet, fand ich ſie nicht Jungfraw. [15] So ſollen der vater vnd mutter, der Dirnen, ſie nemen, vnd fur die Elteſten der ſtad in dem Thor, erfur bringen der Dirnen jungfrawſchafft. [16] Vnd der Dir-

XXII. 2) denn jm wider] a. 6. denn wider [Text = Hebr., LXX.; Bar. wohl bloß Druckf.]

5) Mans gerete] a. 1 — 7. mans wehre — ein Grewel] E. grewel

6) wenn du auff dem wege findeſt] a. 1 — 7. wenn dyr auff dem wege vnter augen ſtoß

9) neben dem] a. 1 — 7. ſampt dem

15) erfur bringen] a. 1 — 7. eraus bringen

nen vater sol zu den Eltesten sagen, Ich hab diesem Man meine Tochter zum weibe gegeben, Nu ist er jr gram worden, [17] vnd legt ein schendlich ding auff sie, vnd spricht, Ich habe deine Tochter nicht Jungfraw funden, Hie ist die jungfrawschafft meiner Tochter, Vnd sollen die Kleider fur den Eltesten der stad ausbreiten. [18] So sollen die Eltesten der stad den Man nemen, vnd züchtigen, [19] vnd vmb hundert sekel silbers büßen vnd dieselben der Dirnen vater geben, Darumb das er ein jungfraw in Israel berüchtiget hat, vnd sol sie zum Weibe haben, das er sie sein Leben lang nicht lassen müge. [20] Ist's aber die warheit, das die Dirne nicht ist jungfraw funden, [21] So sol man sie er auß fur die thür jres vaters haus führen, vnd die Leute der stad sollen sie zu tod steinigen, Darumb, das sie eine torheit in Israel begangen hat, vnd in jres vaters hause gehuret hat, Vnd solt das böse von dir thun.

[22] Wenn jemand erfunden wird, der bey einem Weibe schlefft, die einen Eheman hat, So sollen sie beide sterben, der Man vnd das Weib, bey dem er geschlafen hat, Vnd solt das böse von Israel thun.

[23] Wenn eine Dirne jemand vertramet ist, vnd ein Man krieget sie in der Stad, vnd schlefft bey jr, [24] So solt jr sie alle beide zu der Stadthor ausführen, vnd solt sie beide steinigen, das sie sterben, Die Dirne darumb, das sie nicht geschrien hat, weil sie in der Stad war, Den Man darumb, das er seines Nehesten weib geschendet hat, Vnd solt das böse von dir thun.

[25] Wenn aber jemand eine vertramete Dirne auff dem felde krieget, vnd ergreiffet sie vnd schlefft bey jr, So sol der Man alleine sterben, der bey jr geschlafen hat, [26] vnd der Dirne soltu nichts thun, Denn sie hat keine sünde des tods werd gethan. Sondern gleich wie jemand sich wider seinen Nehesten erhübe, vnd schlüge seine seele tod, So ist dis auch, [27] Denn er fand sie auff dem felde, vnd die vertramete Dirne schrey, vnd war niemand der jr halff.

[28] Wenn jemand an eine Jungfraw kompt, die nicht vertramet ist, vnd ergreiffet sie vnd schlefft bey jr, vnd findet sich also, [29] So sol der sie beschlafen hat jrem Vater fünfzig sekel silbers geben, vnd sol sie zum Weibe haben, Darumb, das er sie geschwecht hat, Er kan sie nicht lassen

17) Hie ist] a. 1 — 7. Das ist

22) vnd solt das] a. 6. vnd das

24) geschendet hat] a. 1 — 7. zu nicht gemacht hat

26) tod] a. 2 — 7. zu todt

28) findet sich also] a. 1 — 7., A. — E. werden gefunden

29) geschwecht hat] a. 1 — 7. zunichte gemacht hat

sein leben lang. [30] Niemand sol seines vaters Weib nemen, vnd nicht auffdecken seines vaters decke.

### Cap. XXIII.

[1] Es sol kein Zestoffener noch Verschnittener in die Gemeine des HERRN komen. [2] Es sol auch kein Hurkind in die Gemeine des HERRN komen, auch nach dem zehenden Gelieb, sondern sol schlecht nicht in die Gemeine des HERRN komen.

[3] Die Ammoniter vnd Moabiter sollen nicht in die Gemeine des HERRN komen, auch nach dem zehenden Gelieb, sondern sie sollen nimer mehr hin ein komen. [4] Darumb, das sie euch nicht zuuor kamen mit Brot vnd Wasser, auff dem wege, da jr aus Egvpten zoget, Vnd dazu wider euch dingeten den Bileam den son Beor, von Pethor aus Mesopotamia, das er dich verfluchen solte. [5] Aber der HERR dein Gott wolt Bileam nicht hören, vnd wandelt dir den fluch in den segen, Darumb, das dich der HERR dein Gott lieb hatte. [6] Du solt jnen. weder glück noch guts wündschen, dein lebenlang ewiglich.

[7] Die Edomiter soltu nicht fur Grewel halten, Er ist dein bruder. Den Egvpter soltu auch nicht fur Grewel halten, Denn du bist ein Frembdling in seinem Lande gewesen. [8] Die Kinder die sie im dritten Gelieb zeugen, sollen in die Gemeine des HERRN komen.

[9] Wenn du aus dem Lager gehest, wider deine Feinde, So hüte dich fur allem bösen.

[10] Wenn jemand vnter dir ist, der nicht rein ist, das jm des nachts was widerfahren ist, Der sol hin aus fur das Lager gehen, vnd nicht wider hin ein komen, [11] Bis er fur abends, sich mit wasser bade, Vnd wenn die Sonn vntergangen ist, sol er wider ins Lager gehen.

[12] Vnd du solt aussen fur dem Lager einen Ort haben, da hin du zur not hinaus gehest. [13] Vnd solt ein Scheufflin haben, vnd wenn du dich draussen setzen wilt, soltu da mit graben, vnd wenn du gefessen bist, soltu zuscharren was von dir gangen ist. [14] Denn der HERR dein

XXIII. 1) Zestoffener] a. 1—7. gebrochener (a. 4. 5. gebrochner)

4) von Pethor] a. 1—7., A. — E. den ausleger [Vgl. Anm. zu 4. Mos. 22, 5.] — verfluchen solte] a. 1—7. verfluchet

6) glück] A. — E. guts — guts] a. 1—7. heyl; A. — E. ehre — wündschen] A. — E. beweisen [D. Hebr. bed. wörtl.: du sollst nicht ihr Heil u. ihr Wohl suchen.]

13) ein Scheufflin haben] a. 1—7. eynen stiel an deyner schaufflin (a. 6. e st. i) haben [D. Hebr. heb.: „eine Schaufel sollst du haben bei deinem Gerathe.“ In d. Bar. ist מִטָּה (Ploß; Schaufel) in d. erstern Bed., daher „stiel“, מִטָּה (Geräth) aber in d. Bed. „schauffel“ aufgef.]



Gott wandelt unter deinem Lager, daß er dich errette, und gebe deine Feinde für dir, Darumb sol dein Lager heilig sein, daß kein schand unter dir gesehen werde, und er sich von dir wende.

[15] Du solt den Knecht nicht seinem Herrn vberantworten, der von ihm zu dir sich entwand hat. [16] Er sol bey dir bleiben an dem Ort, den er erwelet in deiner Thor einem, ihm zu gut, Und solt ihn nicht schinden.

[17] Es sol kein Hure sein unter den töchtern Israhel, Und kein Hurer unter den sönen Israhel.

[18] Du solt kein Hurnlohn noch Hundgelt in das haus Gottes deines HERRN bringen, aus irgend einem Gelübb, Denn das ist dem HERRN deinem Gott beides ein Grewel.

[19] Du solt an deinem Bruder nicht wuchern, weder mit geld noch mit speise, noch mit allem da mit man wuchern kan. [20] An dem Frembden magstu wuchern, aber nicht an deinem bruder, Auff daß dich der HERR dein Gott segene, in allem das du furnimpst, im Lande, dahin du komest daßselb ein zunemen.

[21] Wenn du dem HERRN deinem Gott ein Gelübb thust, so soltu es nicht verziehen zu halten, Denn der HERR dein Gott wirds von dir fordern, und wird dir funde sein. [22] Wenn du das geloben unterwegen lesest, so ist dirs kein funde, [23] Aber was zu deinen lippen ausgangen ist, soltu halten und darnach thun, wie du dem HERRN deinem Gott freiwillig gelobd hast das du mit deinem mund geredt hast.

[24] Wenn du in deines Nehesten Weinberg gehest, So magstu der Drauben essen nach deinem willen, bis du sat habest, Aber du solt nichts in dein gefesß thun.

[25] Wenn du in die Saat deines Nehesten gehest, so magstu mit der hand Ehren abrupffen, Aber mit der sicheln soltu nicht drinnen hin und her faren.

### Cap. XXIV.

[1] Wenn jemand ein Weib nimpt und ehelicht sie, und sie nicht gnade findet für seinen augen, umb etwa einer vnlust willen, So sol er ein Scheidebrieff schreiben, und jr in die hand geben, und aus seinem hause lassen.

[2] Wenn sie denn aus seinem hause gangen ist, und hin gehet, und wird eins andern weib, [3] Und der selbe ander Man jr auch gram wird, und einen Scheide brieff schreibt, und jr in die hand gibt, und sie aus seinem

15) entwand hat] a. 6. gewand hat

18) beides ein Grewel] a. 1—7. alle beyde greuel

20) segene] a. 1—7., A. gesegene (a. 2. gesegne) — furnimpst] a. 1—7. für handen nympt

hause leßt, Oder so derselb ander Man stirbt, der sie jm zum weibe genommen hatte, [4] So kan sie jr erster Man, der sie außlies, nicht widerumb nemen, das sie sein weib sey, nach dem sie ist unrein, denn solchs ist ein Grewel fur dem HERRN, Auff das du das Land nicht zu sünden macheß, das dir der HERR dein Gott zum Erbe gegeben hat.

[5] Wenn jemand newlich ein Weib genommen hat, der sol nicht in die Heerfart ziehen, vnd man sol jm nichts auff legen. Er sol frey in seinem hause sein ein jarlang, Das er frölich sey mit seinem Weibe das er genommen hat.

[6] Du solt nicht zu Pfande nemen den vntersten vnd obersten Mulstein, Denn er hat dir die Seele zu pfand gesetzt.

[7] Wenn jemand funden wird, der aus seinen Brüdern eine Seele stilet aus den kindern Israhel, vnd versezt oder verkeyfft sie, Solcher dieb sol sterben, das du das böse von dir thust.

[8] Hute dich fur der plage des Aussatzs, das du mit vleis haltest vnd thust, alles das dich die Priester, die Leuiten leren, Vnd wie sie euch gebieten, das solt jr halten, vnd darnach thun. [9] Bedenckt, was der HERR dein Gott thet mit Mirzam auff dem wege, da jr aus Egypten zoget.

[10] Wenn du deinem Nehesten irgend eine schuld borgeß, so soltu nicht in sein haus gehen, vnd jm ein Pfand nemen, [11] Sondern du solt hauffen stehen, vnd er dem du borgeß, sol sein pfand zu dir er aus bringen. [12] Ist er aber ein Dürfftiger, so soltu dich nicht schlaffen legen vber seinem pfand, [13] Sondern solt jm sein pfand widergeben, wenn die Sonne untergehet, das er in seinem Kleide schlaffe, vnd segene dich, Das wird dir fur dem HERRN deinem Gott eine gerechtigkeit sein.

[14] Du solt dem Dürfftigen vnd Armen seinen Lohn nicht vorhalten, er sey von deinen Brüdern oder Fremdblingen, der in deinem Land vnd in deinem Thor ist. [15] Sondern solt jm seinen Lohn des tages geben, das

XXIV. 4) denn solchs ist ein Grewel fur dem HERRN] a. 1 — 7. vnd eyn gewel fur dem HERRN worden

9) Bedenckt] a. 1 — 7. gedenc

12) ein Dürfftiger] a. 1 — 7. benötigt (a. 4. ■ st. ö)

13) segene] a. 1 — 7. gesegene (a. 4. 5. 7. gesegne) — eine Gerechtigkeit sein] a. 1 — 7. zur gerechtigkeit gerechnet werden

14) Du solt dem Dürfftigen vnd Armen seinen Lohn nicht vorhalten, er sey von deinen Brüdern oder] a. 1 — 7. du solt nicht vorteylen das lohn des benötigten (a. 4. o st. ö) vnd armen vnter deinen brüdern (a. 1 — 3. u st. ü) oder [D. Hebr. bed. wörtl.: Du sollst nicht bevortheilen den Lohnarbeiter, den Dürftigen u. Armen v. d. Br. In Text u. Var. scheint שכר (Lohnarbeiter) mit שכר (Lohn) verwechselt zu sein.]

die Sonne nicht drüber untergehe, Denn er ist dürfftig, vnd erhelt seine Seele damit, Auff das er nicht wider dich den HERRN anruffe, vnd sey dir sünde.

[16] Die Väter sollen nicht für die Kinder, noch die Kinder für die Väter sterben, Sondern ein jeglicher sol für seine sünde sterben. [17] Du solt das Recht des Fremdbdingen vnd des Waisen nicht beugen, Vnd solt der Widwe nicht das Kleid zum pfand nemen. [18] Denn du solt gedencken, das du Knecht in Egypten gewesen bist, vnd der HERR dein Gott dich von damen erlöset hat, Darumb gebiete ich dir, das du solchs thust.

[19] Wenn du auff deinem Acker geerntet hast, vnd einer Garben vergessen hast auff dem acker, So soltu nicht umbkeren dieselben zu holen, Sondern sie sol des Fremdbdingen, des Waisen, vnd der Widwen sein, Auff das dich der HERR dein Gott segene, in allen werken deiner hende. [20] Wenn du deine Oelbaum hast geschüttelt, so soltu nicht nachschütteln, Es sol des Fremdbdingen, des Waisen, vnd der Widwen sein. [21] Wenn du deinen Weinberg gelesen hast, so soltu nicht nachlesen, Es sol des Fremdbdingen, des Waisen vnd der Widwen sein. [22] Vnd solt gedencken, das du Knecht in Egyptenland gewesen bist, Darumb gebiete ich dir, das du solchs thust.

### Cap. XXV.

[1] Wenn ein hadder ist zwischen Menneren, So sol man sie für Gericht bringen vnd sie richten, vnd den Gerechten rechtsprecken, vnd den Gottlosen verdamnen. [2] Vnd so der Gottlose schlege verdienet hat, Sol in der Richter heissen niderfallen, vnd sollen in für im schlagen, nach der mas vnd zal seiner missthat. [3] Wenn man im vierzig Schlege gegeben hat, sol man nicht mehr schlagen, Auff das nicht, so man mehr schlege gibt, er zu viel geschlagen werde, vnd dein Bruder scheußlich für deinen augen sey.

[4] Du solt dem Ochsen der da driffchet, nicht das Maul verbinden.

[5] Wenn Brüder bey einander wonen, vnd einer stirbt on Kinder, So sol des verstorbenen Weib nicht einen frembden Man draussen nemen, sondern

15) denn er ist dürfftig] a. 1—7. weyl er benöthiget (a. 4. o. st. 6) ist — damit] a. 1—7. darauff

19) dieselben] E., I. die selbigen — segene] a. 1—7. gesegene

20) geschüttelt] a. 1—7. abgelesen — nachschütteln] a. 1—7. hernach genau auflesen

XXV. 1) rechtsprecken] a. 1—7. rechtfertigen

4) dem Ochsen der da driffchet, nicht das Maul verbinden] a. 1—7. dem ochsen nicht das maul verbinden der da driffchet

5) des verstorbenen Weib] a. 1—7., A., B. das weib des verstorbenen —

jr Schwager sol sie beschlaffen, vnd zum weibe nemen vnd sie ehelichen, [6] Vnd den ersten Son den sie gebirt, sol er bestetigen nach dem namen seines verstorbenen Bruders, das sein name nicht vertilget werde aus Israel.

[7] Gefellet aber dem Man nicht, das er seine Schwegerin neme, So sol sie, seine Schwegerin, hin auff gehen vnter das thor fur die Eltesten, vnd sagen, Mein Schwager weget sich seinem Bruder einen namen zu erwecken in Israel, vnd wil mich nicht ehelichen. [8] So sollen in die Eltesten der Stad foddern vnd mit im reden, Wenn er denn stehet vnd spricht, Es gefellet mir nicht sie zu nemen, [9] So sol sein Schwegerin zu im treten fur den Eltesten, vnd im einen Schuch ausziehen von seinen füssen vnd in anspeien, vnd sol antworten, vnd sprechen, Also sol man thun einem jederman, der seins Bruders haus nicht erbawen wil. [10] Vnd sein name sol in Israel heissen, des Barfussers haus.

[11] Wenn sich zween Menner mit einander haddern, vnd des einen Weib leufft zu, das sie jren Man errette von der hand des der in schlegt, Vnd streckt jre hand aus, vnd ergreiffet in bey seiner Scham, [12] So soltu jr die hand abhawen, vnd dein auge sol jr nicht verschonen.

[13] Du solt nicht zweierley Gewicht in deinem sack, gros vnd klein haben. [14] Vnd in deinem hause sol nicht zweierley Scheffel, gros vnd klein sein. [15] Du solt ein vollig vnd recht Gewicht, vnd einen volligen vnd rechten Scheffel haben, Auff das dein leben lang were in dem Lande, das dir der HERR dein Gott geben wird. [16] Denn wer solchs thut, der ist dem HERRN deinem Gott ein Grewel, wie alle die vbel thun.

[17] Gedencck, was dir die Amalekiter thetten, auff dem wege, da jr aus Egypten zoget, [18] Wie sie dich angriffen auff dem wege, vnd schlugen deine Hindersten, alle die schwachen die dir hinden nach zogen, da du müde vnd matt warest, vnd furchten Gott nicht. [19] Wenn nu der HERR dein Gott dich zu ruge bringt von allen deinen Feinden umbher, im Lande, das dir der HERR dein Gott gibt zum Erbe einzunemen, So soltu das gedencknis der Amalekiter austilgen vnter dem Himmel. Das vergiß nicht.

vnd sie ehelichen] a. 1—7., A.—E. vnd befreunden [[D. hebr. B. bed.: und ihr die Schwagerpflicht leisten, die Pflichten mit ihr vollziehen.]]

6) bestetigen] a. 1—7. aufrichten

7) Gefellet aber] a. 2—7. gefellet es aber — wil mich nicht ehelichen] a. 1—7., A.—E. wil sich nicht mit myr befreunden

8) foddern] a. 1—7. laden

9) in anspeien] a. 1—7. ynn seyn antlitz speyen [[Var. wörtl. = Hebr.]]

14) Scheffel] a. 1—7. Epha

15) vollig] F.—I. vollicht — einen volligen vnd rechten Scheffel] a. 1—7. eyn vollig (a. 6. völlig) vnd recht Epha — in dem Lande] a. 1—7. auff dem land

## Cap. XXVI.

[1] Wenn du ins Land kompst, das dir der HERR dein Gott zum Erbe geben wird, und nimmst es ein, und wonest drinnen, [2] So soltu nemen allerley ersten Früchte des Lands, die aus der erden komen, die der HERR dein Gott dir gibt, und solt sie in einen Korb legen, und hin gehen an den Ort, den der HERR dein Gott erwelen wird, das sein Name daselbs wone. [3]. Und solt zu dem Priester komen, der zu der zeit da ist, und zu im sagen, Ich bekenne heute dem HERRN deinem Gott, das ich komen bin in das Land, das der HERR vnsern Vatern geschworen hat vns zu geben.

[4] Und der Priester sol den Korb nemen von deiner Hand, und vor dem Altar des HERRN deines Gottes niedersitzen. [5] Da soltu antworten, und sagen fur dem HERRN deinem Gott, Die Syrer wolten meinen Vater vmbbringen, Der zoch hinab in Egypten, und war daselbs ein Fremdling mit geringem Volck, und ward daselbs ein gros, starck und viel Volck. [6] Aber die Egypter handelten vns vbel und zwungen vns, und legten einen harten Dienst auff vns.

[7] Da schrien wir zu dem HERRN dem Gott vnser veter, Und der HERR erhöret vnser schreien, und sahe vnser elend, angst und not, [8] und füret vns aus Egypten, mit mechtiger Hand und ausgerecktem Arm, und mit grossem schrecken, durch Zeichen und Wunder, [9] und bracht vns an diesen Ort, und gab vns dis Land, da milch und honig innen fleusst. [10] Nu bringe ich die ersten Früchte des Lands, die du HERR mir gegeben hast. Und solt sie lassen fur dem HERRN deinem Gott, und anbeten fur dem HERRN deinem Gott, [11] und frölich sein vber allem Gut, das dir der HERR dein Gott gegeben hat, und deinem hause, du und der Leuit, und der Fremdling der bey dir ist.

[12] Wenn du alle Zehenden deines einkomens zusammen bracht hast im dritten jar, das ist ein Zehenden jar, So soltu dem Leuiten, dem Fremdlingen, dem Waisen, und den Widwen geben, das sie essen in deinem Thor

XXVI. 3) ich bekenne] a. 1—7., A.—E. ich verkundige (A.—E. ú st. u)

4) niedersitzen] A.—I. niedersetzen, a. 1—7. nyddet lassen [Var. = Hebr., LXX., Vulg.; Text bloß Druckf.]

7) vnser elend, angst und not] a. 1—7. vnsern zwang, erbeyt und leyb [„angst“ u. „erbeyt“ verschied. Auffass. v. *בְּצָרָה*.]

10) die du HERR mir gegeben hast] a. 1—7. das der HERR vns gegeben (a. 6. gegeben) hat [Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Var. = Vulg. u. 19 Codd. Holm. u. a.]

12) das ist ein Zehenden jar] a. 1—7. das da ist eyn iar der zehenden den Widwen] a. 2—7. der wittwen (a. 6. wittwyn)



vnd sat werden. [13] Vnd solt sprechen für dem HERRN deinem Gott, Ich hab bracht, daß geheiligt ist aus meinem Hause, vnd hab gegeben den Leuten, den Fremdbdingen, den Waisen vnd den Widwen, nach alle deinem Gebot, daß du mir geboten hast, Ich hab deine Gebot nicht übergangen, noch vergessen. [14] Ich hab nicht davon gessen in meinem Leide, vnd hab nicht davon gethan in unreinigkeit, Ich hab nicht zu den Todten davon gegeben. Ich bin der stim des HERRN meines Gottes gehorsam gewesen, vnd habe gethan alles, wie du mir geboten hast. [15] Siehe erab von deiner heiligen Wohnung vom Himmel, vnd segene dein volck Israel, vnd das Land, daß du uns gegeben hast, wie du unsern Vatern geschworen hast, ein Land da milch vnd honig innen fließt.

[16] Heutes tages gebeut dir der HERR dein Gott, daß du thust nach allen diesen Geboten vnd Rechten, daß du sie haltest, vnd darnach thust von ganzem herzen, vnd von ganzer seelen. [17] Dem HERRN hastu heute geredt, daß er dein Gott sey, daß du in alle seinen wegen wandelst, vnd haltest seine Gesetz, Gebot vnd Recht, vnd seiner stimme gehorchest. [18] Vnd der HERR hat dir heute geredt, daß du sein eigen volck sein solt, wie er dir geredt hat, Daß du alle seine Gebot haltest. [19] vnd er dich das höchste mache, vnd du gerühmet, gepreiset vnd geehret werdest über alle völker, die er gemacht hat, Daß du dem HERRN deinem Gott ein heilig volck seiest, wie er geredt hat.

### Cap. XXVII.

[1] Vnd Mose gebot sampt den Ältesten Israel dem volck, vnd sprach, Behaltet alle Gebot, die ich euch heute gebiete. [2] Vnd zu der zeit, wenn jr über den Jordan gehet ins Land, daß dir der HERR, dein Gott geben wird, Soltu groffe Steine aufrichten, vnd sie mit kalk tünchen, [3] Vnd drauff schreiben alle wort dieses Gesetzes wenn du hinüber komest, Auff daß du komest ins Land, daß der HERR dein Gott dir geben wird, ein Land, da milch vnd honig innen fließt, Wie der HERR deiner veter Gott dir geredt hat.

[4] Wenn jr nu über den Jordan gehet, So solt jr solche Steine aufrichten (davon ich euch heute gebiete) auff dem berge Ebal, vnd mit kalk

16) Geboten] a. 1—7. sitten — haltest] a. 1—7. behaltest (a. 3. behaltist)

17) haltest] a. 1—5. 7. behaltest — Gesetz] a. 1—7. sitten

18) sein eigen volck] a. 1—7. seyn volck des eigenthums

19) das höchste mache, vnd du gerühmet, gepreiset vnd geehret werdest] a. 1—7. das höhiste (a. 5. 7. höhiste, a. 6. höchste) mache zu lob, namen, vnd preys [Var. wörtl. = Hebr.] — er geredt] a. 1—7. er dyr geredt [Text = Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Var. = Cod. 53. 55. Holm.]

tünchen. [5] Und solt daselbs dem HERRN deinem Gott ein steinern Altar bawen, darüber kein Eisen feret, [6] von gangen Steinen soltu diesen Altar dem HERRN deinem Gott bawen, und Brandopffer drauff opffern dem HERRN deinem Gott. [7] Und solt Dankopffer opffern, und daselbs essen und frölich sein für dem HERRN deinem Gott. [8] Und solt auff die Steine alle wort dieses Geseß schreiben klar und deutlich.

[9] Und Mose sampt den Priestern den Leuiten redeten mit dem ganzen Israël, und sprachen, Merck und höre zu Israël, Heute dieses tages bistu ein Volck worden des HERRN deines Gottes, [10] Das du der stim des HERRN deines Gottes gehorsam siehest, und thust nach seinen Geboten und Rechten, die ich dir heute gebiete.

[11] Und Mose gebot dem Volck desselben tages, und sprach. [12] Diese sollen stehen auff dem berge Grisim zu segnen das Volck, wenn jr vber den Jordan gangen seid, Simeon, Leui, Juda, Isaschar, Joseph, und BenSamin. [13] Und diese sollen stehen auff dem berge Ebal zu fluchen, Ruben, Gad, Asser, Sebulon, Dan und Naphthali. [14] Und die Leuiten sollen anheben, und sagen zu jederman von Israël mit lauter stimme.

[15] Verflucht sey, wer ein Götzen oder gegossen Bild macht, einen Grewel des HERRN, ein werck der Werckmeister hende, und setz es vbor, Und alles volck sol antworten und sagen, Amen.

[16] Verflucht sey, wer seim Vater oder Mutter flucht, Und alles volck sol sagen, Amen.

[17] Verflucht sey, wer seines Nehesten grenze engert, Und alles volck sol sagen, Amen.

[18] Verflucht sey, wer einen Blinden iren macht auff dem wege, Und alles volck sol sagen, Amen.

[19] Verflucht sey, wer das Recht des Fremdblingen, des Waisen, und der Widwen beuget, Und alles volck sol sagen, Amen.

[20] Verflucht sey, wer bey seines Vaters weibe ligt, das er auffdecke den sittich seines Vaters, Und alles volck sol sagen, Amen.

[21] Verflucht sey, wer jrgend bey einem Vieh ligt, Und alles volck sol sagen, Amen.

XXVII. 7) Dankopffer] a. 1—7. todopffer

8) kl. v. deutlich] a. 1—7. kl. v. wol [D. Hebr. bed. hier: „wohl eingegraben“. Statt d. Bed. „eingraben“ ist וְנִסְּתָם hier in seiner and. Bed.: „erklären“ aufgef., daher: „klar“ = LXX., Vulg.]

10) Rechten] a. 1—7. sitten

20) sittich] a. 1—7. flugel (a. 5 7. flügel)

[22] Verflucht sey, wer bey seiner Schwester ligt, die seines vaters oder seiner mutter tochter ist, Vnd alles volck sol sagen, Amen.

[23] Verflucht sey, wer bey seiner Schwieger ligt, Vnd alles volck sol sagen, Amen.

[24] Verflucht sey, wer seinen Nehesten heimlich schlegt, Vnd alles volck sol sagen, Amen.

[25] Verflucht sey, wer Geschenck nimpt, das er die Seele des unschuldigen bluts schlegt, Vnd alles volck sol sagen, Amen.

[26] Verflucht sey, wer nicht alle wort dieses Gesetzes erfüllet, das er darnach thue, Vnd alles volck sol sagen, Amen.

### Cap. XXVIII.

[1] Vnd wenn du der stim des HERRN deines Gottes gehorchen wirst, das du haltest vnd thust alle seine Gebot, die ich dir heute gebiete, So wird dich der HERR dein Gott das höchste machen vber alle Völker auff Erden.

[2] Vnd werden vber dich komen alle diese Segen, vnd werden dich treffen, Darumb das du der stim des HERRN deines Gottes bist gehorsam gewest.

[3] Gesegnet wirstu sein in der Stad, gesegnet auff dem Acker, [4] Gesegnet wird sein die Frucht deines Leibs, die frucht deines Lands, vnd die frucht deins Viehs, vnd die früchte deiner oxsen, vnd die früchte deiner schaf. [5] Gesegnet wird sein dein Korb vnd dein vbriges. [6] Gesegnet wirstu sein, wenn du eingehest, gesegnet, wenn du ausgehest.

[7] Vnd der HERR wird deine Feinde, die sich wider dich aufflehnen, fur dir schlagen, Durch einen weg sollen sie ausziehen wider dich, vnd durch sieben wege fur dir fliehen. [8] Der HERR wird gebieten dem Segen, das er mit dir sey in deinem Keller vnd in allem das du furnimpst, vnd wird dich segnen, in dem Land das dir der HERR dein Gott gegeben hat.

[9] Der HERR wird dich im zum heiligen Volck aufrichten, wie er dir geschworen hat, darumb das du die Gebot des HERRN deines Gottes heltest, vnd wandelst in seinen wegen. [10] Das alle Völker auff Erden werden sehen, das du nach dem Namen des HERRN genennet bist, vnd werden sich fur dir fürchten. [11] Vnd der HERR wird machen, das du uerflus an Güttern haben wirst, an der Frucht deines Leibs, an der frucht deines Viehs, vnd an der frucht deines Ackers, auff dem Land, das der HERR deinen Vatern geschworen hat dir zu geben.

25) erfüllet] a. 1—7. aufrichtet

XXVIII. 1) haltest] a. 1—7. behaltest (a. 1. behaltst)

7) [schlagen] a. 1—7. schlagen lassen

8) furnimpst] a. 1—7. fur handen nimpst

[12] Und der HERR wird dir seinen guten Schatz auffthun, den Himmel, das er deinem Land Regen gebe zu seiner zeit, und das er segene alle werck deiner hende. Und du wirst vielen Völkern leihen, Du aber wirst von niemand borgen. [13] Und der HERR wird dich zum Heubt machen, und nicht zum Schwanz, und wirst oben schweben, und nicht unten liegen, Darumb, das du gehorsam bist den Geboten des HERRN deines Gottes, die ich dir heute gebiete zu halten und zu thun. [14] Und das du nicht weichst, von jrgent einem wort das ich euch heute gebiete, weder zur rechten noch zur lincken, damit du andern Göttern nachwandeltest jnen zu dienen.

[15] Wenn du aber nicht gehorchen wirst der stim des HERRN deines Gottes, das du haltest und thust alle seine Gebot und Rechte, die ich dir heute gebiete, So werden alle diese Flüche ober dich komen und dich treffen. [16] Verflucht wirstu sein in der Stad, verflucht auff dem Acker. [17] Verflucht wird sein dein Korb und dein vbrigs. [18] Verflucht wird sein die Frucht deines Leibs, die frucht deines Lands, die frucht deiner ochsen, und die frucht deiner schaf. [19] Verflucht wirstu sein, wenn du eingehest, verflucht, wenn du ausgehest.

[20] Der HERR wird vnter dich senden vnfal, vnrat und vnglück in allem das du fur die hand nimmst, das du thust, Bis du vertilget werdest, und bald vntergehest, vmb deines bösen wesens willen, das du mich verlassen hast. [21] Der HERR wird dir die Sterbedrüse anhängen, bis das er dich vertilge, in dem Lande da hin du komest dasselbe einzunehmen. [22] Der HERR wird dich schlagen mit Schmulst, Fieber, Hitze, Brunst, Durre, giftiger Luft, und Geelsucht, und wird dich verfolgen, bis er dich umbringe.

12) borgen] a. 1—7., A. — E. entlehnen

13) wirst oben] a. 1—7. wirst nur (a. 4—7. nür) oben

14) weichst] a. 1—7. gewichen bist

15) Rechte] a. 1—7. sitten

19) verflucht, wenn] a. 1—7., A., B. und verflucht, wenn

20) vnfal, vnrat und vnglück] a. 1—7. verschwinden und klagen und fluche (a. 5—7. flüche); A.—E. verarmen, vnfrieden und vnrat [D. hebr. Ww. bed.: den Fluch, die Bestürzung u. den Unsegen.] — Bis du vertilget werdest und bald vntergehest] a. 1—7. bis er dich vertilge und bald umbringe — Wesens] a. 1—7. thuns

21) wird dir die Sterbedrüse anhängen, bis das er dich vertilge in dem Lande] a. 1—7. wird dyr pestilenz lassen langwerden (a. 4. 5. 7. langwerden) bis das er dich alle mache auff dem land [„anhängen“ u. „lassen langwerden“ verschied. Auffass. v. פִּגְמָה (er wird [die Pest dich] erreichen lassen).] — Sterbedrüse] E. Sterbedrüsen — dasselbe] E., F. dasselbige

22) Brunst, Durre, giftiger Luft, und Geelsucht] a. 1—7. brand, brunst, durre und bleyche; A.—E. brunst, dürre und bleiche

[23] Dein Himmel der vber deinem heubt ist, wird ehren sein, vnd die Erden vnter dir eysern. [24] Der HERR wird deinem Lande, staub vnd asschen fur Regen geben vom Himmel auff dich, bis du vertilget werdest. [25] Der HERR wird dich fur deinen Feinden schlagen, Durch einen weg wirstu zu jnen ausziehen, vnd durch sieben wege wirstu fur jnen fliehen, vnd wirst zutrewet werden vnter alle Reich auff Erden. [26] Dein Leichnam wird ein speise sein allem Geudgel des Himmels, vnd allem Thier auff Erden, vnd niemand wird sein der sie scheucht.

[27] Der HERR wird dich schlagen mit Drüsen Egypti, mit Feigwarzen, mit Grind vnd Krez, das du nicht kanst heil werden. [28] Der HERR wird dich schlagen mit Wahnsin, Blindheit vnd Rasen des herzen, [29] vnd wirst tappen im Mittag, wie ein Blinder tappet im tunkeln, vnd wirst auff deinem wege kein glück haben.

Vnd wirst gewalt vnd vnrecht leiden müssen dein leben lang, vnd niemand wird dir helfen. [30] Ein Weib wirstu dir vertrauen lassen, Aber ein ander wird bey jr schlaffen. Ein Haus wirstu bauen, Aber du wirst nicht drinnen wonen. Einen Weinberg wirstu pflanzen, Aber du wirst in nicht gemein machen. [31] Dein ochse wird fur deinen augen geschlachtet werden, Aber du wirst nicht dauon essen. Dein esel wird fur deinem angesichte mit gewalt genomen, Vnd dir nicht wider gegeben werden. Dein schaf wird deinen Feinden gegeben werden, Vnd niemand wird dir helfen.

[32] Deine Söne vnd deine Töchter werden einem andern Volck gegeben werden, das deine augen zusehen vnd verschmachten vber jnen teglich, Vnd wird keine stercke in deinen henden sein. [33] Die Früchte deines Lands, vnd alle deine Arbeit wird ein Volck verzehren, das du nicht kenneest, vnd wirst vnrecht leiden, vnd zustoßen werden dein lebenslang. [34] Vnd wirst vnfinnig werden fur dem das deine augen sehen müssen.

24) st. v. asschen f. R. geben vom Himmel auff dich, bis du vertilget werdest] a. 1—7. st. v. aschen f. r. geben, vnd aschen vom hymel auff dich, bis das er dich vertilge [In Text u. Bar. ist וְהָיָה „[vom Himmel] wird er herab fallen [auf dich]“ übergang. u. וְהָיָה in d. Bar. doppelt ausgebr.]

25) [schlagen] a. 1—7. [schlagen lassen]

26) [Thier] a. 1—7., A.—D. vieh

29) im Mittag] a. 1. ynn mittag — kein glück haben] a. 1—7. nicht fort (a. 1. furt) komen

31) genomen] a. 1—7. genomen werden

32) vnd deine Töchter] a. 2—7. vnd töchter (a. 4. o st. ö) — verschmachten vber jnen teglich] a. 1—7. alle werden vber yhnen den ganzen tag

33) wirst vnrecht leiden, vnd zustoßen werden] a. 1—7. wirst nur (a. 6. nür) seyn, der zerfnurscht (a. 6. ü st. u) wird vnd vnrecht leydet

34) vnfinnig] a. 1—7. wanfinnig — fur dem das d. a. sehen müssen



[35] Der HERR wird dich schlagen mit einer bösen Drüs an den knien vnd waden, Das du nicht kanst geheilet werden, von den fußsolen an, bis auff die scheidel.

[36] Der HERR wird dich vnd deinen König den du vber dich gesetzt hast, treiben vnter ein Volk, das du nicht kenneest noch dein Väter, vnd wirst daselbs dienen andern Göttern, holz vnd steinen. [37] Vnd wirst ein Schewsal, vnd ein Sprichwort vnd Spot sein vnter allen Völkern, da dich der HERR hin getrieben hat.

[38] Du wirst viel Samens ausfüren auff das feld, vnd wenig einsammeln, Denn die Hershrecken werdens abfressen. [39] Weinberge wirstu pflanzen vnd bawen, Aber keinen Wein trincken noch lesen, Denn die Würme werdens verzehren. [40] Oleebaum wirstu haben in allen deinen Grenzen, Aber du wirst dich nicht salben mit Ole, denn dein Oleebaum wird ausgerissen werden. [41] Söhne vnd Töchter wirstu zeugen, vnd doch nicht haben, Denn sie werden gefangen weggeführt werden. [42] Alle deine Beyme, vnd Früchte deines Lands wird das Unzifer fressen.

[43] Der Fremdling der bey dir ist, wird vber dich steigen vnd jmer oben schweben, Du aber wirst erunter steigen, vnd jmer vnterligen. [44] Er wird dir leihen, Du aber wirst jm nicht leihen, Er wird das Heubt sein, Vnd du wirst der Schwanz sein.

[45] Vnd werden alle diese Flüche vber dich komen vnd dich verfolgen vnd treffen, bis du vertilget werdest, Darumb, das du der stim des HERRN deines Gottes nicht gehorchet hast, das du seine Gebot vnd Rechte hieltest, die er dir geboten hat. [46] Darumb werden Zeichen vnd Wunder an dir sein, vnd an deinem Samen ewiglich, [47] Das du dem HERRN deinem Gott nicht gedienet hast mit freude vnd lust deines herzen, da du allerley gnug hattest. [48] Vnd wirst deinem Feinde, den dir der HERR zuschicken wird, dienen in hunger vnd durst, in blöße vnd allerley

[sen] a. 1—7. für dem gesicht das d. a. sehen werden [Bar. wörtl. = Hebr. (eig.: von dem Gesicht deiner Augen, das du sehen wirst. Ebenso v. 67.).]

36) treiben] a. 1—7. furen

37) wirst ein Schewsal] a. 1—7. wirst verwüstet (a. 5—7. ú st. u) [D. Hebr. bed. hier: du wirst zum Entsetzen sein.] — Spott] a. 1—7. fabel — hin- getrieben] a. 1—7. hyn gefuret

41) werden gefangen weggeführt] a. 1—7., A.—D. werden weg gefurt [D. Hebr. bed. wörtl.: sie werden in die Gefangenschaft wandern.]

42) das Unzifer] a. 1—7. der brand [D. Hebr. bed. die Grille; Bar. = Vulg.]

45) Rechte] a. 1—7. sitten

47) mit freude vnd lust deines herzen] a. 1—7. mit frölichem (a. 1. 2. 4. o st. ö) vnd guttem herzen [Text wörtl. = Hebr. (eig. ... des Herzens).] — gnug] a. 1—7. gnüge (a. 4. gnuge, a. 1. gnüg)

mangel, Vnd wird ein eisern Soch auff deinen Hals legen, bis das er dich vertilge.

[49] Der HERR wird ein Volk vber dich schicken, von ferne von der Welt ende, wie ein Adeler fleugt, des sprache du nicht verstehst, [50] ein frech Volk, das nicht ansieht die person des Alten, noch schonet der Jünglingen. [51] Vnd wird verzehren die frucht deines Viehs, vnd die frucht deines Landes, bis du vertilget werdest, Vnd wird dir nichts vberlassen an Korn, most, öle, an Früchten der oxsen vnd schafen, bis das dichs vmbbringe. [52] Vnd wird dich engsten in alle deinen Thoren, bis das es niderwerffe deine hohe vnd feste Mauren, darauff du dich verlessest, in alle deinem Lande, Vnd wirst geengstet werden in allen deinen Thoren, in deinem ganzen Lande, das dir der HERR dein Gott gegeben hat.

[53] Du wirst die Frucht deines Leibs fressen, das fleisch deiner Söhne vnd deiner Töchter, die dir der HERR dein Gott gegeben hat, in der angst vnd not, da mit dich dein Feind dengen wird. [54] Das ein Man der zuuor seer zertlich vnd in lusten gelebt hat vnter euch, wird seinem Bruder, vnd dem Weib in seinen armen, vnd dem Son der noch vbrig ist von seinen Söhnen, vergönnen [55] zu geben jemand vnter jnen von dem fleisch seiner Söhne, das er frisset, Sintmal jm nichts vbrig ist von allem gut, in der angst vnd not, da mit dich dein feind dengen wird in allen deinen Thoren.

[56] Ein Weib vnter euch, das zuuor zertlich, vnd in lusten gelebet hat, das sie nicht versucht hat ire Fußsolen auff die erden zusezen fur zertligkeit vnd wollust, Die wird dem Man in jren armen, vnd jrem son vnd jrer Tochter vergönnen, [57] die Affterburt die zwiffchen jr eigen Weinen sind ausgegangen, dazu ire Söhne, die sie geboren hat, Denn sie werden sie fur allerley mangel heimlich essen, in der angst vnd not, damit dich dein Feind dengen wird in deinen Thoren.

[58] Wo du nicht wirst halten, das du thust alle wort dieses Gesetzes,

49) vber dich schicken] a. 1—7. auff dich labert — des sprache du nicht verstehst] a. 1—7. des zungen du nicht horen (a. 5—7. hören) kanst [Weibes verschied. Ausdr. ders. hebr. Wv.]

50) [schonet der Jünglingen] a. 1—7., A.—E. gnedig ist den iungelingen (A.—E. u. fl. u)

51) bis du vertilget werdest, Vnd wird dir nichts vberlassen] a. 1—7. bis dichs vertilge, vnd dir nichts vberlasse

53) dengen] a. 1—7. nöthigen

54) [seer zertlich] a. 1—7. zertlich — [seinen armen] a. 2—7. seynem arm, a. 1. seynem schos [2. Bar. wörtl. = hebr.]

55) dengen] a. 1—7. engsten

56) jren armen] a. 1. yhrem schos

57) dengen] a. 1—7. engsten

die in diesem Buch geschrieben sind, daß du fürchtest diesen herrlichen und schrecklichen Namen, den HERRN deinen Gott, [59] So wird der HERR wunderlich mit dir umgehen, mit plagen auff dich vnd deinen Samen, mit grossen vnd langwerigen Plagen, mit bösen vnd langwerigen Krankheiten. [60] Vnd wird dir zuwenden alle Seuche Egypti, da fur du dich fürchtest, vnd werden dir anhangen. [61] Dazu alle Krankheit vnd alle Plage, die nicht geschrieben sind in dem Buch dieses Gesetzes, wird der HERR vber dich komen lassen, bis du vertilget werdest. [62] Vnd wird ewr wenig Pöbels vberbleiben, die jr vorhin gewesen seid, wie die Stern am Himmel nach der menge, Darumb das du nicht gehorchet hast der stim des HERRN deines Gottes.

[63] Vnd wie sich der HERR vber euch zuuor fremete, daß er euch guts thet vnd mehret euch, Also wird er sich vber euch fremen, daß er euch umbringe vnd vertilge, Vnd werdet verstorret werden von dem Land da du einzeuchst ist einzunehmen. [64] Denn der HERR wird dich zustreuen vnter alle Völker, von eim ende der Welt bis ans ander, Vnd wirst daselbs andern Göttern dienen, die du nicht kenneß, noch deine Väter, holz vnd steinen.

[65] Dazu wirstu vnter den selben Völkern kein bleibend wesen haben, vnd deine Fußsolen werden keine ruge haben. Denn der HERR wird dir daselbs ein lebends Herz geben, vnd verschmachte Augen, vnd verdorrete Seele, [66] das dein Leben wird fur dir schweben. Nacht vnd tag wirstu dich fürchten, vnd deines Lebens nicht sicher sein. [67] Des morgens wirstu sagen, Ah, das ich den abend erleben möchte, Des abends wirstu

58) herlichen vnd [schrecklichen] a. 6. herlichen [schrecklichen]

59) plagen (2 Mal) a. 1—7., A.—E. [schlagen — langwerigen] a. 1—7. beständigen

60) pläge] a. 1—7., A.—E. [schlege]

61) der HERR] a. 1—7. der HERR deyn Gott [Text = Hebr., LXX., Vulg.] — bis du vertilget werdest] a. 1—7. bis er dich vertilget [Text = masoreth. Lesart מַחֲשֵׁה, Bar. = מַחֲשֵׁה oder bloß freiere Übers.]

63) guts thet] a. 1—7. wol thet — einzeuchst ist einzunehmen] a. 1—7., A.—C., E. ist eynzeuchst eynzunemen

65) bleibend Wesen h.] a. 1—7. wehre h. [D. Hebr. bed. Ruhe haben, ruhig wohnen.] — ein lebends Herz] Post. 2. eyn vorhaget herz (Abh. d. ein forchtiges vorhagtes herz); Schr. e. ein erschrocken herz — verschmachte Augen] a. 1—7. ammacht der augen — verdorrete Seele] a. 1—7. eyn verschmachte seele

66) das dein l.] Post. 2. vnd deyn l. — [schweben] a. 1—7. hangen; Post. 2. pampeln; Schr. e. weben [Text u. 1. Bar. = Hebr. (eig.: aufgehangen sein d. i. in steter Gefahr sein).] — deines Lebens nicht sicher sein] a. 1—7. deynem leben nicht vertrauen

67) Ah, das ich den abend erleben möchte] a. 1—7. wer gibt mor den abent? Schr. e. wolt got ich vbir lebet den abent [1. Bar. wörtl. = Hebr. Ebenso d.

sagen, Ach, daß ich den morgen erleben möchte, für furcht deines Herzen, die dich schrecken wird, und für dem das du mit deinen Augen sehen wirst.

[68] Und der HERR wird dich mit Schiff vol wider in Egypten führen, durch den weg, dauon ich gesagt hab, Du solt in nicht mehr sehen. Und jr werdet daselbs ewrn Feinden zu Knechten und Megden verkaufft werden, und wird kein Reuffer da sein.

## Cap. XXIX.

[1] Dis sind die wort des Bunds, den der HERR Mose geboten hat, zu machen mit den kindern Israhel in der Moabiter land, zum andern mal, nach dem er den selben mit jnen gemacht hatte in Horeb. [2] Und Mose rief dem ganzen Israhel, und sprach zu jnen, Ir habt gesehen alles was der HERR gethan hat in Egypten für ewern augen, Dem Pharao mit alle seinen Knechten, und seinem ganzen Lande, [3] Die grossen versuchungen, die deine augen gesehen haben, daß es grosse Zeichen und Wunder waren. [4] Und der HERR hat euch bis auff diesen heutigen tag noch nicht gegeben ein herz, daß verstendig were, Augen die da sehen, und Ohren die da hören.

[5] Er hat euch vierzig jar in der Wüsten lassen wandeln, Erwer Kleider sind an euch nicht veraltet, und dein Schuh ist nicht veraltet an deinen fussen. [6] Ir habt kein Brot gessen, und keinen Wein getruncken noch starke Getrencke, Auff das du wissest, daß ich der HERR ewer Gott bin.

[7] Und da jr kamet an diesen Ort, zoch aus der könig Sihon zu Hesbon, und der könig Og zu Basan, vns entgegen mit vns zu streiten. Und wir haben sie geschlagen, [8] und jr Land eingenomen, und zum Erbteil gegeben den Rubenitern und Gadditern, und dem halben stam der Manassiter. [9] So haltet nu die wort dieses Bundes und thut darnach, Auff das jr weislich handeln müget in alle ewrem thun.

[10] Ir stehet heute alle für dem HERRN ewrem Gott, die Obersten ewer stennen, ewer Eltesten, ewr Amptleute, ein jederman in Israhel,

folg. 1. Bar.] — Ach, daß ich den morgen erleben möchte] a. 1—7. wer gibt mir den morgen? Sohr. e. wolt got ich vberlebt den morgen — für Furcht] a. 1—7. für grosser furcht — für dem das du mit deinen Augen sehen wirst] a. 1—7. für gesichten beyner augen, die du sehen wirst [Wgl. Am. zu v. 34.]

XXIX. 1) zum andern mal, nach dem er den selben mit jnen gemacht hatte in Horeb] a. 1—7. ausser dem bund, den er mit yhn machet ynn Horeb [Bar. wörtl. = Hebr.]

2) mit alle] a. 2—7. sampt allen

9) jr weislich handeln müget in alle ewrem thun] a. 1—7. yhr klug seyt ynn allem das yhr thut

[11] ewer Kinder, ewer Weiber, dein Frembbling der in deinem Lager ist, beide dein Holzhewer vnd deine Wasserschepffer, [12] Das du ein her gehen solt in dem Bund des HERRN deines Gottes, vnd in dem Eide, den der HERR dein Gott heute mit dir macht. [13] Auff das er dich heute jm zum Volck auffrichte, vnd er dein Gott sey, Wie er dir geredt hat, vnd wie er deinen veteren Abraham, Isaac vnd Jacob geschworen hat.

[14] Denn ich mache diesen Bund vnd diesen Eid nicht mit euch alleine, [15] Sondern beide mit euch, die jr heute hie seid, vnd mit vns stehet fur dem HERRN vnserm Gott, vnd mit denen, die heute nicht mit vns sind. [16] Denn jr wisset, wie wir in Egyptenland gewonet haben, vnd mitten durch die Heiden gezogen sind, Durch welche jr zoget, [17] vnd sahet jre Grewel vnd jre Götzen holz vnd stein, silber vnd gold, die bey jnen waren.

[18] Das nicht vielleicht ein Man, oder ein Weib, oder ein Gesind, oder ein Stam vnter euch sey, des herz heute sich von dem HERRN vnserm Gott gewand habe, das es hin gehe vnd diene den Göttern dieser Völcker, vnd werde vielleicht eine wurzel vnter euch, die da galle vnd wermut trage. [19] Vnd ob er schon höre die wort dieses Fluchs, dennoch sich segene in seinem herzen, vnd spreche, Es gehet mir wol, weil ich wandel, wie es mein herz dünckt, Auff das die Trunkene mit der Dürstigen da hin faren.

[20] Da wird der HERR dem nicht gnedig sein, Sondern denn wird sein zorn vnd eiuer rauchen vber solchen Man, vnd werden sich auff jn legen alle Flüche die in diesem Buch geschriben sind. Vnd der HERR wird seinen namen austilgen vnter dem Himel, [21] vnd wird jn absondern zum vnglück, aus allen stemmen Israel, lauts aller Flüche des Bunds, der in dem Buch dieses Gesetzes geschriben ist.

[22] So werden denn sagen die Nachkommen ewr Kinder, die nach euch auff komen werden, vnd die Frembden, die aus fernen Landen komen, so sie die Plagen dieses Landes sehen, vnd die Kranckheiten, da mit sie der HERR beladen hat, [23] Das er alle jr Land mit schwefel vnd saltz verbrand hat, das sie nicht beset werden mag, noch wechset, noch kein kraut

11) beide, deine holzhewer, vnd deine wasserschepffer] a. 1—7. von beynen holz hewern (a. 1. von beynem holzhewer) an, bis an deyne wasserschepffer

14) nicht mit euch] a. 1—7. nicht euch

15) vnserm Gott] a. 1—7. ewrem Gott [Text = Hebr. u. Cod. 52. Holm., Alex., Gr. Venet. u. a.; Var. = gewöhnl. Lesart der LXX.]

16) Egyptenland] a. 1—7. Egypten

19) Es gehet mir wol, weil ich wandel] a. 1—7., A.—E. Es wird so böse (a. 1—4. böse) nicht, ich wil wandeln [Text wörtl. = Hebr.] — Auff das] a. 1—7. das; A.—E. vnd also — der Dürstigen] a. 3—7. den durstigen — da hin faren] a. 1—7., A.—E. verloren werde

21) Vnglück] a. 1—7. vbel



drinnen auffgehet, Gleich wie Sodom, Gomorra, Adama vnd Zeboim vmbgekeret sind, die der HERR in seinem zorn vnd grim vmbgekeret hat, [24] So werden alle Völker sagen, Warumb hat der HERR diesem Land also gethan? Was ist das fur so grosser grimmiger zorn?

[25] So wird man sagen, Darumb, Das sie den Bund des HERRN jrer veter Gott, verlassen haben, den er mit jnen machet, da er sie aus Egyptenland füret, [26] Vnd sind hin gegangen vnd haben andern Göttern gedienet, vnd sie angebetet, solche Götter die sie nicht kennen, vnd die jnen nichts gegeben haben. [27] Darumb ist des HERRN zorn ergrimmet vber dis Land das er vber sie hat komen lassen alle Flüche, die in diesem Buch geschrieben stehen, [28] Vnd der HERR hat sie aus jrem Lande gestossen, mit grossem zorn, grim vnd vngnaden, vnd hat sie in ein ander Land geworffen, wie es stehet heutiges tages.

[29] Das Geheimnis des HERRN vnseres Gottes ist offenbart, vns vnd vnsern Kindern ewiglich, das wir thun sollen alle wort dieses Geseßs.

### Cap. XXX.

[1] Wenn nu vber dich komet dis alles, es sey der Segen, oder der fluch, die ich dir surgelegt habe, vnd in dein herz geheßt, wo du vnter den Heiden bist, da dich der HERR dein Gott hin verstossen hat, [2] Vnd bekereßt dich zu dem HERRN deinem Gott, das du seiner stim gehorchest, du vnd deine Kinder von ganzem Herzen, vnd von ganzer Seele, in allem das ich dir heute gebiete, [3] So wird der HERR dein Gott deine Gefengnis wenden, vnd sich deiner erbarmen, vnd wird dich wider versamlen aus allen Völkern, da hin dich der HERR dein Gott verstreuet hat.

[4] Wenn du bis an der Himel ende verstossen werest, So wird dich doch der HERR dein Gott von dannen samlen, vnd dich von dannen holen. [5] Vnd wird dich in das Land bringen, das deine Väter besessen haben, vnd wirßt es einnehmen, vnd wird dir guts thun, vnd dich mehrren vber deine Väter. [6] Vnd der HERR dein Gott wird dein Herz beschneiden, vnd das herz deines Samens, Das du den HERRN deinen Gott liebest von ganzem Herzen, vnd von ganzer Seelen, auff das du leben mügest.

23) Gomorra] a. 1. Gomora [Vgl. Anm. zu 1. Mos. 10, 19.]

26) die jnen nichts gegeben haben] a. 1—7. den nichts zu geteylet ist; A.—E. die sie nichts angehören [D. Hebr. bed.: die er ihnen nicht zugetheilt hat.]

29) ist offenbart, vns vnd vnsern Kindern] a. 1—7. ist vns vnd vnsern kindern eroffnet (a. 6. ö ft. o) ewiglich

XXX. 3) wird dich wider versamlen] a. 1—7. wird deyne versamlung widder bringen

5) bringen] a. 1—7. komen lassen — guts thun] a. 1—7. wol thun

[7] Aber diese flüche wird der HERR dein Gott alle auff deine Feinde legen, vnd auff die dich hassen vnd verfolgen.

[8] Du aber wirst dich bekeren vnd der stim des HERRN gehorchen, das du thust alle seine Gebot, die ich dir heute gebiete, [9] Vnd der HERR dein Gott wird dir glück geben in allen wercken deiner hende, An der Frucht deines Leibs, an der frucht deines Viehs, an der frucht deines Lands, das dir zu gut kome. Denn der HERR wird sich wenden, das er sich vber dir frewe, dir zu gut, wie er sich vber deinen Vatern gefreuet hat, [10] Darumb, das du der stim des HERRN deines Gottes gehorchest, zu halten seine Gebot vnd Rechte, die geschrieben stehen im Buch dieses Gesetzes, So du dich wirst bekeren zu dem HERRN deinem Gott, von ganzem Herzen, vnd von ganzer Seele.

[11] Denn das Gebot das ich dir heute gebiete, ist dir nicht verborgen, noch zu ferne, [12] noch im Himmel, Das du möchtest sagen, Wer wil vns in den Himmel faren, vnd vns holen, das wirs hören vnd thun? [13] Es ist auch nicht jenseid des Meers, Das du möchtest sagen, Wer wil vns vber das Meer faren, vnd vns holen, das wirs hören vnd thun? [14] Denn es ist das wort fast nahe bey dir, in deinem Munde, vnd in deinem Herzen, das du es thust.

[15] Sihe, Ich hab dir heute furgelegt, das Leben vnd das Gute, den Tod vnd das Böse, [16] der ich dir heute gebiete, das du den HERRN deinen Gott liebest, vnd wandelst in seinen Wegen, vnd seine Gebot, Gesetz vnd Rechte haltest, vnd leben mügest, vnd gemehret werdest, vnd dich der HERR dein Gott segene im Lande, da du einzeuchst, dasselb einzunehmen.

[17] Wendest du aber dein herz, vnd gehorchest nicht, sondern ledest dich verfüren, das du andere Götter anbetest vnd jnen dienest, [18] So verkündige ich euch heute, Das jr umbkomen werdet, vnd nicht lange in dem Lande bleiben, da du hin einzeuchst vber den Jordan, dasselbe einzunehmen.

[19] Ich neme Himmel vnd Erden heute vber euch zu Zeugen, Ich habe euch Leben vnd Tod, Segen vnd Fluch furgelegt, Das du das Leben erwelest, vnd du vnd dein Samen leben mügest. [20] Das jr den HERRN

9) wird dir glück geben] a. 1 — 7. wird dich lassen vberflüssig (a. 6. 7. ú st. u) seyn [Bar. wörtl. = Hebr. (eig.: wird dir überfluß geben).] — das dir zu gut kome] a. 1 — 7. zum gutten — dir zu gut] a. 1 — 7. zum gutten

10) Rechte] a. 1 — 7. sitten

11) nicht verborgen] a. 1 — 7. nicht zu wunderbarlich (a. 6. ú st. u) [Bar. wörtl. = Hebr. (hier eig. bed.: nicht zu schwer).]

16) Gesetz] a. 1 — 7. sitten

17) ledest dich verfüren] a. 1 — 7. fellest aus

18) l. in dem Lande bleiben] a. 1 — 7. l. machen ynn dem land

ewern Gott liebet vnd seiner stimme gehorchet vnd jm anhanget, Denn das ist dein Leben vnd dein langs Alter, das du im Lande wonest, das der HERR deinen vatern Abraham, Isaac vnd Jacob geschworen hat jnen zu geben.

### Cap. XXXI.

[1] Vnd Mose gieng hin, vnd redet diese wort mit dem ganzen Israel, [2] vnd sprach zu jnen, Ich bin heute hundert vnd zwenzig jar alt, Ich kan nicht mehr aus vnd eingehen, Dazu hat der HERR zu mir gesagt, Du solt nicht vber diesen Jordan gehen. [3] Der HERR dein Gott wird selber fur dir her gehen, Er wird selber diese Völcker fur dir her vertilgen, das du sie einnimmest, Josua der sol fur dir hin vber gehen, wie der HERR geredt hat. [4] Vnd der HERR wird jnen thun, wie er gethan hat Sihon, vnd Og den königen der Amoriter vnd jrem Lande, welche er vertilget hat, [5] Wenn sie nu der HERR fur euch geben wird, So solt jr jnen thun nach allem Gebot, das ich euch geboten habe.

[6] Seid getroßt vnd vnuerzagt, fürchtet euch nicht, vnd laßt euch nicht fur jnen gramen, Denn der HERR dein Gott wird selber mit dir wandeln, vnd wird die Hand nicht abthun noch dich verlassen.

[7] Vnd Mose rieß Josua, vnd sprach zu jm, fur den augen des ganzen Israel, Sey getroßt vnd vnuerzagt, Denn du wirst dis Volk ins Land bringen, das der HERR jren Vatern geschworen hat jnen zu geben, vnd du wirst es vnter sie austheilen. [8] Der HERR aber, der selber fur euch her gehet, der wird mit dir sein, vnd wird die hand nicht abthun noch dich verlassen, Fürchte dich nicht vnd erschrick nicht.

[9] Vnd Mose schreib dis Gesez, vnd gabs den Priestern, den kindern Leui, die die Lade des Bunds des HERRN trugen, vnd allen eltesten Israel. [10] Vnd gebot jnen, vnd sprach, Ja vber sieben jar, zur zeit des Erlassjars, am Fest der Laubhütten, [11] wenn das ganze Israel kompt zu erscheinen fur dem HERRN deinem Gott, an dem Ort, den er erwelen wird, soltu dis Gesez fur dem ganzen Israel außruffen lassen, fur jren ohren, [12] nemlich, fur der versamlung des Volcks, beide der Menner vnd Weiber, Kinder vnd deines Fremdbldings der in deinem Thor ist, Auff das sie hören vnd lernen, da mit sie den HERRN jren Gott fürchten, vnd

XXXI. 3) fur dir her gehen] a. 1—7. fur dyr her vber den Jordan gehen  
[[Text = Hebr.; d. Zusatz „vber den Jordan“ in d. Bar. ist durch v. 2. verant.]] — Josua der sol] a. 2—7. Josua sol

6) vnuerzagt] a. 1—7. freydig. Ebenso v. 7.

10) Ja, vber] a. 1—7. Vber — Erlassjars] a. 1—7., A.—D. Frey-  
jars — Laubhütten] a. 1—7. lauberhütten (a. 5—7. — hütten)

halten, daß sie thun alle wort dieses Geseßs, [13] Vnd das ire kinder, die es nicht wissen, auch hören vnd lernen, da mit sie den HERRN ewrn Gott fürchten, alle ewr lebtag, die jr auff dem Lande lebet, darein jr gehet vber den Jordan einzunemen.

[14] Vnd der HERR sprach zu Mose, Sihe, Deine zeit ist erbey kommen, das du sterbest, Ruffe Josua, vnd trittet in die Hütten des Stiffts, das ich jm beselh thue. Mose gieng hin mit Josua, vnd tratten in die Hütten des Stiffts, [15] Der HERR aber erschein in der Hütten, in einer Wolckenseule, vnd dieselb Wolckenseule stund in der Hütten thür.

[16] Vnd der HERR sprach zu Mose, Sihe, du wirst schlaffen mit deinen Vetern, Vnd dis Volck wird auffkomen, vnd wird frembden Göttern nachhuren des Lands, darein sie komen, vnd wird mich verlassen, vnd den Bund faren lassen, den ich mit jm gemacht habe. [17] So wird mein zorn ergrimmen vber sie zur selben zeit, vnd werde sie verlassen, vnd mein Andliß fur jnen verbergen, das sie verzeret werden. Vnd wenn sie denn viel vnglück vnd angst treffen wird, werden sie sagen, Hat mich nicht dis vbel alles betreten, weil mein Gott nicht mit mir ist? [18] Ich aber werde mein Andliß verbergen zu der zeit, vmb alles bösen willen, das sie gethan haben, das sie sich zu andern Göttern gewand haben.

[19] So schreibet euch nu dis Lied, vnd leret es die kinder Israel, vnd legets in jren mund, das mir das Lied ein Zeuge sey vnter den kindern Israel, [20] Denn ich wil sie ins Land bringen, das ich jren Vetern geschworen habe, da milch vnd hönig innen fleusst. [21] Vnd wenn sie essen vnd sat vnd fett werden, So werden sie sich wenden zu andern Göttern vnd jnen dienen, vnd mich lestern, vnd meinen Bund fahren lassen. Vnd wenn sie denn viel vnglück vnd angst betreten wird, So sol dis Lied jnen antworten zum zeugnis, Denn es sol nicht vergessen werden auß dem mund jres Samens. Denn ich weiß jr gedanken, da mit sie schon jzt vmbgehen, ehe ich sie ins land bringe, das ich geschworen habe.

[22] Also schreib Mose dis Lied zur selbigen zeit, vnd leret es die kinder Israel. [23] Vnd befalh Josua dem son Nun, vnd sprach, Sey getkost

13) die es nicht w.] a. 1—7. die nichts w.

14) Stiffts (2 Mal)] a. 1—7. zeugnis

16) schlaffen mit deinen] a. 1—7. schlaffen gehen zu deynen

19) leret] a. 1—7. lernt

21) jnen antworten] a. 1—7. fur yhn antwortten — es sol nicht vergessen werden] a. 1—7. sie sollens nicht vergessen [Text wörtl. = Hebr.] — jr gedanken] a. 1—7. yhr tichten

22) selbigen] a. 1—7. A. — H. selben

23) vnuergagt] a. 1—7. frisch

vnd vnuerzagt, Denn du solt die kinder Israhel ins Land führen, das ich jnen geschworen habe, Vnd ich wil mit dir sein.

[24] Da nu Mose die wort dieses Geseßs ganz ausgeschriben hatte in ein Buch, [25] gebot er den Leuiten, die die Laden des Zeugniß des HERRN trugen, vnd sprach, [26] Nempt das Buch dieses Geseßs, vnd legt es in die seite der Laden des Bunds des HERRN ewrs Gottes, das es daselbs ein Zeuge sey wider dich, [27] Denn ich kenne deinen vngehorsam vnd halstarrigkeit. Sihe, weil ich noch heute mit euch lebe, seid jr vngehorsam gewesen wider den HERRN, Wie viel mehr nach meinem tode.

[28] So versamlet nu fur mich alle Eltesten ewr stemme vnd ewr Amptleute, das ich diese wort fur jren ohren rede, vnd Himel vnd Erden wider sie zu Zeugen neme. [29] Denn ich weiß, das jrs nach meinem tode verderben werdet, vnd aus dem wege treten, den ich euch geboten habe, So wird euch denn unglück begeben hernach, darumb, das jr vbel gethan habt fur den augen des HERRN, das jr in erzürnet durch ewr hende werck. [30] Also redet Mose die wort dieses Lieds ganz aus fur den ohren der ganzen gemeine Israhel.

### Cap. XXXII.

[1] Merckt auff jr Himel, ich wil reden, vnd die Erde höre die Rede meins Munds.

[2] Meine Vere trieffe wie der Regen, Vnd meine Rede fließe wie Thaw. Wie der Regen auff das gras, vnd wie die tropffen auff das kraut.

[3] Denn ich wil den Namen des HERRN preisen, Gebt vnserm Gott allein die Ehre.

[4] Er ist ein Fels, seine werck sind vnstrefflich, Denn alles was er thut das ist recht.

Ewre ist Gott vnd kein böses an jm, Gerecht vnd from ist er.

[5] Die verkerete vnd böse Art fellet von jm ab, Sie sind schandflecken, vnd nicht seine Kinder.

24) Da nu] a. 2 — 5. 7. da — in ein Buch] a. 1 — 7. auff eyn buch

26) in die seite] a. 1 — 7. an die seyte

29) durch ewr hende werck] a. 1 — 7. durch die werck ewr (a. 1. 3. 6. ewer) hende

XXXII. 2) wie Thaw] a. 1 — 7., A. — C. wie der thaw

3) preisen] a. 1 — 7. anruffen — Gebt vnserm Gott allein die Ehre] a. 1 — 7. Laß vnserm Gott die herrlichkeit

4) Er ist ein Fels, seine werck sind vnstrefflich, Denn alles was er thut das ist recht] a. 1 — 7. On wandel sind die werck des Felsen, denn alle seyne wege sind gerichte [Text u. Bar. verschied. Ausdr. derselben hebr. Ww.] — from] a. 1 — 7. redlich

5) böse Art fellet von jm ab] a. 1 — 7. verruckte art hats mit yhm verderbt — Sie sind schandflecken, vnd nicht seine Kinder] a. 1 — 7. vnd



[6] Dankestu also dem HERRN deinem Gott, du tol vnd töricht Volk? Ist er nicht dein Vater, vnd dein Herr? Ist's nicht er allein der dich gemacht vnd bereitet hat?

[7] Gedenc̃ der vorigen zeit bis da her, vnd betrachte was er gethan hat an den alten Vetern, Frage deinen Vater, der wird dir's verkündigen, deine Eltesten, die werden dir's sagen.

[8] Da der allerhöhest die Völcker zerteilet, vnd zerstreuet der Menschen Kinder.

Da setzt er die grenzen der Völcker, Nach der zal der kinder Israel.

[9] Denn des HERRN teil ist sein Volk, Jacob ist die schnur seines Erbs.

[10] Er fand jn in der wüsten, in der dürrn Einöde, da es heulet.

Er füret jn vnd gab jm das Gesez, Er behütet jn wie sein Augapfel.

[11] Wie ein Adeler ausfüret seine Jungen, vnd vber jnen schwebet.

Er breitet seine fittich auß, vnd nam jn, vnd trug sie auff seinen flügeln.

[12] Der HERR allein leitet jn, Vnd war kein frembder Gott mit jm.

[13] Er lies jn hoch her faren auff Erden, Vnd neeret jn mit den Früchten des feldes.

Vnd lies jn Honig saugen auß den felsen, Vnd Ole auß den harten steinen.

[14] Butter von den Kühen, vnd milch von schafen sampt dem fetten von den Lemmern.

Vnd feiste Wider vnd Böcke mit fetten nieren, vnd Weizen, Vnd trencket jn mit guten Draubenblut.

sind nicht seyne kinder vmb yhrs taddels willen [[D. Var. „vmb yhrs taddels willen“ drückt d. masoreth. lesart תבדל (ihr Schandfleck), d. Art „schandfleck“ d. Form תבדל aus.]]

6) tol vnd töricht] a. 1 — 7. nerricht vnd vnweyses — Ist's nicht er allein der dich gemacht vnd bereitet hat?] a. 1 — 7. hat er nicht dich gemacht vnd bereitet?

7) Gedenc̃ der vorigen zeit bis daher, vnd betrachte, was er gethan hat an den alten Vetern] a. 1 — 7. Gedenc̃ an die vorige tage, merck auff die iar der vorigen geschlechter [[Var. wörtl. = Hebr.]] — verkündigen] Schr. h. sagen — sagen] Schr. h. zeugen

8) zerteilet] a. 1 — 7. austheilet — zerstreuet] a. 1 — 7. austreuet

10) da es] a. 3 — 7. das es — Er füret jn vnd gab jm das Gesez] a. 1 — 7. er füret yhn vmb vnd gab yhm verstand [[D. Hebr. bed.: er umgab es, er merckte darauf.]]

11) ausfüret seine Jungen, vnd vber jnen schwebet] a. 1 — 7. aufweckt seyn nest vnd vber seynen iungen schwebt [[Var. wörtl. = Hebr.]] — vnd nam jn] A. — E. also nam er jn — trug sie] a. 1 — 5. 7. trug yhn

13) neeret jn mit den Früchten des feldes] a. 1 — 7. ehet yhn mit dem eynkomen des ackers — den felsen] a. 6. dem felsen

14) von schafen] a. 1 — 5. 7., A. — I. von den schafften — dem fetten] a. 2 — 7. dem fett — guten] a. 1 — 7. lautter [[Text u. Var. schließen sich an Vulg. meracissimum an, d. hebr. B. bed. Wein.]]

[15] Da er aber fett vnd satt ward, ward er geil. Er ist fett vnd dick vnd starck worden.

Vnd hat den Gott faren lassen, der in gemacht hat, Er hat den Fels seins Heils geringe geachtet.

[16] Vnd hat in zu Euer gereizet durch Frembde, Durch die Gremel hat er in erzürnet.

[17] Sie haben den Feldteufeln geopffert, vnd nicht irem Gott, den Göttern die sie nicht kenneten, Den neuen, die vor nicht gewesen sind, die ewr Väter nicht geehret haben.

[18] Deinen Fels der dich gezeuget hat, hastu aus der acht gelassen, Vnd hast vergessen Gottes, der dich gemacht hat.

[19] Vnd da es der HERR sahe, Ward er zornig vber seine Söhne vnd Töchter.

[20] Vnd er sprach, Ich wil mein Andlig fur inen verbergen, wil sehen was inen zu lezt widerfaren wird, Denn es ist eine verkerete Art, Es sind vntreue Kinder.

[21] Sie haben mich gereizt an dem, das nicht Gott ist, Mit irer Abgötterey haben sie mich erzürnet.

Vnd ich wil sie wider reizen an dem, das nicht ein Volck ist, An ein nerrichten Volck wil ich sie erzürnen.

[22] Denn das Fewr ist angangen durch meinen zorn, Vnd wird brennen, bis in die vntersten Hell.

Vnd wird verzehren das Land mit seinem Gewechs, Vnd wird anzünden die Grundfest der berge.

15) Er ist fett] a. 1 — 7. Du bist fett [Text = LXX., Vulg.; Bar. = Hebr.] — starck] a. 1 — 7. glad [Beides wohl nur verschied. Ausdr. f. הָיָה (du wurdest feist).] — Vnd hat den Gott faren lassen] a. 1 — 7. Vnd er hat den Gott lassen faren

17) die vor nicht gewesen sind] a. 1 — 7. die newlich komen sind [D. Hebr. bed.: die aus der Nähe gekommen sind.]

18) gezeuget] a. 1 — 7. geporn

19) zornig] a. 1 — 7. bewegt fur zorn — vnd Töchter] a. 1 — 7. vnd seyne tochter (a. 5 — 7. töchter)

20) was inen zu lezt widerfaren wird] a. 1 — 7. wo es zu lezt mit yhm hynaus wil — vntreue Kinder] a. 1 — 7. kinder da seyn glawb ynnen ist; A. — E. falsche kinder

21) Sie haben mich gereizt an dem, das] Abh. f. Sie erzürnen mich in dem, das — Abgötterey] a. 1 — 7. eytelkeyt [Beides verschied. Ausdr. f. הָיָה (hier: Götzen).] — Vnd ich wil sie wider reizen an dem, das] Abh. f. So wil ich sie widerumb erzürnen, in dem das — an dem das nicht ein Volck ist, An ein nerrichten Volck wil ich sie erzürnen] Br. h. vber dem, das nicht ein volck ist, vnd vber eym vnuorstendigen volck will ich sie ergern

[23] Ich wil alles Unglück vber sie heuffen, Ich wil alle meine Pfeile in sie schieffen.

[24] Fur Hunger sollen sie verschmachten, vnd verzeret werden vom Fiber, vnd jehem Tod. Ich wil der Thier zeene vnter sie schicken, vnd Schlangengifft.

[25] Auswendig wird sie das Schwert berauben, vnd inwendig das Schrecken, Beide Jünglinge vnd Jungfrauen, die Seuglinge mit dem gramen Man.

[26] Ich wil sagen, Wo sind sie? Ich werde jr gedechtnis auffheben vnter den Menschen.

[27] Wenn ich nicht den zorn der Feinde schewete, das nicht jre Feinde stolz würden, vnd möchten sagen, Unser macht ist hoch, vnd der HERR hat nicht solchs alles gethan.

[28] Denn es ist ein Volck da kein Rat in ist, Vnd ist kein verstand in jnen.

[29] O das sie weise weren vnd vernemen solchs, Das sie verstünden, was jnen hernach begegten wird.

[30] Wie gehets zu, das einer wird jr tausent jagen, Vnd zween werden zehen tausent flüchtig machen?

Ists nicht also, das sie jr Fels verkaufft hat? Vnd der HERR hat sie vbergeben.

[31] Denn vnser Fels ist nicht wie jrer Fels, Des sind vnser Feinde selbst Richter.

[32] Denn jr Weinstock ist des weinstocks zu Sodom, vnd von dem acker Gomorra, Ire Drauben sind gall, Sie haben bittere beere.

[33] Ir wein ist Trachengifft, Vnd wütiger Ottern gall.

23) alles Unglück] a. 1—7. vnglück (a. 6. 7. ú st. u.) [Var. = Hebr., LXX., Vulg.] — in sie [schieffen] a. 1—7. an yhn verschießen

24) jehem Tod] a. 1—7. von bitteren seuchen; A.—E. von bösen Drüsen [D. Hebr. bed.: von giftiger Seuche.] — Schlangengifft] A.—E. wuetende schlangen [D. Hebr. bed. wörtl.: das Gift der im Staube Kriechenden.]

25) Auswendig] a. 1—7. von aussen — inwendig] a. 1—7. vnn den karnern [Var. wörtl. = Hebr.]

27) vnser Macht] a. 1—7. vnser hand [Text und Var. verschiedene Auffassung. v. נְהַרְתָּ.]

30) das einer wird jr tausent jagen, Vnd zween werden zehen tausent flüchtig machen?] Schr. d. dz einer (Feind) tausent jaget, vnn zween zweytausent flüchtig machen

32) Gomorra] a. 1. Gomora — Ire Drauben sind gall, Sie haben bittere beere] a. 1—7. yhre (a. 1. yhr) beer ist eyn gall beere, sie haben bittere drauben

33) Trachengifft] a. 1—7. trachen grym

[34] Ist solchs nicht bey mir verborgen? Und versiegelt in meinen sehen?

[35] Die Rache ist mein, Ich wil vergelten, Zu seiner zeit sol jr fuß gleitten, Denn die zeit jres unglücks ist nahe, und jr künfftiges eilete erzu.

[36] Denn der HERR wird sein Volck richten, Und vber seine Knechte wird er sich erbarmen.

Denn er wird ansehen, das jre Macht da hin ist, Und beide das verschlossen und verlassen weg ist.

[37] Und man wird sagen, Wo sind jre Götter? Ir Fels darauff sie traweten?

[38] Von welcher Opffer sie fett assen, und trancken den wein jres Brankopffers, Last sie auffstehen und euch helfen, und euch schügen.

[39] Sehet jr nu, das Ichs allein bin, Und ist kein Gott neben mir? Ich kan tödten und lebendig machen, Ich kan schlagen und kan heilen, Und ist niemand der aus meiner Hand errette.

[40] Denn ich wil meine Hand in den Himmel heben, Und wil sagen, Ich lebe ewiglich.

[41] Wenn ich den bliz meines Schwerts wegen werde, Und meine Hand zur straffe greiffen wird.

So wil ich mich wider rechen an meinen Feinden, Und denen die mich hassen, vergelten.

[42] Ich wil meine Pfeil mit blut truncken machen, Und mein Schwert sol fleisch fressen.

Vber dem blut der Erschlagenen, und vber dem gefengnis, Und vber dem entblößeten heubt des Feindes.

[43] Sauchzet alle, die jr sein Volck seid, Denn er wird das blut seiner Knechte rechen.

35) vergelten] Ansl. x. 3. wider halen — unglücks] a. 1—7. vnfall

36) sich erbarmen] a. 1—7. sichs reuen lassen — das jre Macht da hin ist, Und beide das verschlossen und verlassen weg ist] a. 1—7. das jhr krafft dahyn ist, Und aus ist auch mit dem, der verschlossen und vbrig war; A.—E. das sie gar vntergangen sind und weder die verschlossen, noch jemand vberblieben ist

37) traweten] a. 1—7. vertrauten

39) das Ichs allein bin] a. 1—7. das ich Ich bin [Var. wörtl. = Hebr.] — Ich kan schlagen und kan heilen] a. 1—7. was ich zu schlagen hab das kan ich heilen — der aus] a. 1—7. ders aus

41) zur straffe greiffen wird] a. 1—7. das gericht angreiffen wird

42) vber dem entblößeten heubt des Feindes] a. 1—7. das des feynnds heubt entblößet (a. 6. 7. ö st. o) seyn wird

43) alle, die jr sein Volck seid] a. 1—7. jhr heyden mit seym volck [D. Hebr. bed. wörtl.: preiset jubelnd, ihr (heidnischen) Nationen, sein Volk! So auch Vulg.] —

Und wird sich an seinen Feinden rechen, Und gnedig sein dem Lande seines Volcks.

[44] Und Mose kam und redet alle wort dieses Liedes, fur den ohren des Volcks, er und Josua der son Nun. [45] Da nu Mose solchs alles ausgeredt hatte zum ganzen Israhel, [46] sprach er zu jnen, Nemet zu herken alle wort, die ich euch heute bezeuge, das jr ewren Kindern befelht, das sie halten und thun alle wort dieses Gesehs. [47] Denn es ist nicht ein vergeblich wort an euch, sondern es ist ewr leben, Und solch wort wird ewr Leben verlengen auff dem Lande, da jr hin gehet ober den Jordan, das jr's einnemet.

[48] Und der HERR redet mit Mose desselben tages, und sprach, [49] Gehe auff das gebirge Abarim auff den berg Nebo, der da ligt im Moabiter land, gegen Jericho ober, und besihe das land Canaan, das ich den kindern Israhel zum eigenthum geben werde. [50] Und stirb auff dem Berg, wenn du hin auff komen bist, und versamle dich zu deinem Volck, Gleich wie dein bruder Aaron starb auff dem berge Hor, und sich zu seinem Volck versamlet, [51] Darumb, das jr euch an mir versündigt habt vnter den kindern Israhel, bey dem Haddervasser zu Kades in der wüsten Sin, das jr mich nicht heiligetet vnter den kindern Israhel. [52] Denn du solt das Land gegen dir sehen, das ich den kindern Israhel gebe, Aber du solt nicht hinein komen.

### Cap. XXXIII.

[1] Dis ist der Segen, da mit Mose der man Gottes die kinder Israhel, vor seinem tod segenet, [2] Und sprach, Der HERR ist von Sinai kommen, und ist jnen auffgangen von Seir, Er ist erfur gebrochen von dem berge Paran, und ist komen mit viel tausent Heiligen. Zu seiner rechten Hand ist ein fewrigs Geseh an sie. [3] Wie hat er die Leute so lieb, Alle seine Heiligen sind in deiner hand, Sie werden sich setzen zu deinen füßen, und werden lernen von deinen Worten. [4] Mose hat vns das Geseh geboten, dem Erbe der gemeine Jacob. [5] Und er verwaltet das Ampt eines Königes, und hielt zusamen die Heubter des volcks sampt den stemmen Israhel.

gnedig sein dem L.] a. 1 — 7. sich versünen lassen dem L. [Beides verschied. Ausbr. f. פָּסַח, das hier „entsündigen“ bed.]

48) desselben t.] a. 1 — 5. 7. eben desselben t.

49) Jericho] a. 1 — 7. Jericho

51) versündigt] a. 1 — 7. vergriffen

XXXIII. 2) und ist komen mit] a. 1 — 7. und du mit [Text = masoreth. Lesart הָיָא (er ist gekommen); Bar. = הָיָא (du).]

3) sich setzen] a. 1 — 7. sich thun — lernen] a. 1 — 7. nemen

5) er verwaltet das Ampt eines Königes] a. 1 — 7. er war ynn der fulle



[6] Ruben lebe vnd sterbe nicht, Vnd sein Pöbel sey gering.

[7] Dis ist der segen Juda, Vnd er sprach, HERR erhöre die stim Juda, mache in zum Regenten in seinem Volck, vnd las seine macht groß werden, Vnd in müsse wider seine Feinde geholffen werden.

[8] Vnd zu Leui sprach er, Dein Recht vnd dein Liecht bleibe bey deinem heiligen Man, den du versucht hast zu Massa, da jr haddertet am Haderwasser.

[9] Wer zu seinem Vater vnd zu seiner Mutter spricht, Ich sehe in nicht, vnd zu seinem Bruder, Ich kenne in nicht, vnd zu seinem Son, Ich weiß nicht, die halten deine Rede vnd bewaren deinen Bund.

[10] Die werden Jacob deine Rechte lernen, vnd den Israel dein Geseze, Die werden Reuchwerg fur deine Nasen legen, vnd ganze Opffer auff deinen Altar.

[11] HERR segene sein vermügen, vnd las dir gefallen die werck seiner hende, Zuschlage den rücken dere, die sich wider in auflehnen, vnd dere die in hassen, das sie nicht auffkomen.

[12] Vnd zu BenSamin sprach er, Das liebliche des HERRN wird sicher wonen, Alle zeit wird er vber in halten, vnd wird zwiffchen seinen Schuldern wonen.

[13] Vnd zu Joseph sprach er, Sein Land ligt im Segen des HERRN, Da sind edle Früchte vom Himmel, vom tau, vnd von der tieffen die hunden ligt.

[14] Da sind edle fruchte von der Sonnen, vnd edle reife fruchte der Monden.

[15] Vnd von den hohen Bergen gegen morgen, vnd von

des konigs (a. 5 — 7. königs) [[In Text „Ampt“ u. Bar. „fulle“ ist d. feltne W. יִשְׂרָאֵל (Jeschurun, Schmeichelwort für Israel) wohl in d. Bed. v. יִשָּׁר „Recht, Pflicht“ aufgef. Die hebr. Wv. bed.: u. er ist in Jeschurun König.]] — zusammen] a. 1—7., A. — E. zu hauffe — heubter] a. 1—7. vbersten (a. 5. 7. vbirsten, a. 6. obersten)

7) mache in zum Regenten in seinem Volck, vnd las seine macht groß werden, vnd in müsse wider seine Feinde geholffen werden] a. 1—7. vnd bringe (a. 1. bringe) ihn zu seynem volck, Seyne hende lasse sich mehren, vnd ihm werde aus seynen feinden geholffen [[Bar. „bringe ihn“ wörtl. = Hebr.; Bar. „f. hende“ u. Text „f. macht“ = יָדָיו, vgl. 5. Mos. 32, 27.]] — wider seine Feinde] A. — E. aus seinen Feinden

8) Dein Recht] a. 1—7. deyne Vollickeyt (a. 5. 7. ó st. o) — bleibe bey deinem heiligen Man] a. 1—7. sey nach dem man deyner barmherzikeyt [[Text = masoreth. Lesart לֵאשׁוֹר הַקִּיָּיִל (deinem frommen Manne), Bar. = לֵאשׁוֹר הַקִּיָּיִל in Cod. 13. 18. 129. 442. Kenn.]]

9) die halten deine Rede vnd bewaren deinen Bund] a. 1—7. die haben deyne rede gehalten vnd deynen bund bewaret

11) das sie nicht auffkomen] a. 1—7. das sie sich nicht auffrichten

12) das liebliche] a. 1—7. der liebliche — wird sicher wonen, Alle zeit] a. 1—7. wird wonen ihn der zuuersicht auff ihn, Den ganzen tag [[Im Texte ist לְיוֹמָא (bei ihm), das in d. Bar. mit לְבָרָא verbund. u. durch „auff ihn“ übers. wird, wie in d. LXX. übergang.]] — vber im] a. 1—7. vber ihn

15) von den hohen Bergen] a. 1—7. von den spizen der berge [[Bar. wörtl. = Hebr. (LXX., Vulg.).]] — gegen Morgen] a. 1 7. zufoderst (a. 1. ó st. o);

den Hügeln fur und fur, [16] Und edlen Früchten von der Erden, und was drinnen ist. Die Gnade des der in dem Busch wonete, kome auff das heut Joseph, und auff den Scheitel des Nasir unter seinen Brüdern. [17] Seine Herrlichkeit ist wie ein erstgeborner Ochse, und seine Hörner sind wie Einhörners Hörner, Mit den selben wird er die Völker stossen zu hauff, bis an des Lands ende, Das sind die tausent Ephraim, und die tausent Manasse.

[18] Und zu Sebulon sprach er, Sebulon freu dich deines Auszogs. Aber Issaschar freu dich deiner Hütten. [19] Sie werden die Völker auff den Berg rufen, und daselbs opfern Opfer der Gerechtigkeit. Denn sie werden die Menge des Meers saugen, und die versenckte Schatz im Sande.

[20] Und zu Gad sprach er, Gad sey gesegnet der Raummacher, Er ligt wie ein Lew, und raubet den Arm und die Scheitel. [21] Und er sahe das jm ein Heubt gegeben war, ein Lerer der verborgen ist, welcher kam mit den Obersten des Volks, und verschafft die Gerechtigkeit des HERRN, und seine Rechte an Israel.

[22] Und zu Dan sprach er, Dan ein junger Lowe, Er wird fließen von Basan.

[23] Und zu Naphthali sprach er, Naphthali wird genug haben, was er begerd, und wird vol Segens des HERRN sein, Gegen Abend und Mittag wird sein Besitz sein.

[24] Und zu Asser sprach er, Asser sey gesegnet mit Söhnen, Er sey angenehm seinen Brüdern, und tuncke seinen Fuß in Öle, [25] Eisen und Erz sey an seinen Schuhen, Dein Alter sey wie deine Jugend.

[26] Es ist kein Gott, als der Gott des Gerechten, Der im Himmel sitzt

A.—E. von anfang [[Text u. Barr. verschied. Auffass. v. קָדַם.]] — fur und fur] a. 1—7. ymerdar

16) edlen Früchten von der Erden, und was drinnen ist] a. 1—7. von der Erden und ihrer Fülle [[In d. Bar. ist קִדְמוֹת (mit den köstlichen Gaben) entw. Übergang. oder mit קִדְמוֹת (in d. Bed. „von“) verwechs.]] — die Gnade] a. 1—7. der gute Wille

17) Einhörners] a. 1—6. eynhornes — des Lands] a. 1—7. der welt

20) ligt] a. 1—7. wonet

21) er sahe, das jm ein Heubt gegeben war, ein Lerer der verborgen ist, welcher kam mit den Obersten des Volks] a. 1—7. er sahe seynen anfang, das daselbs der Lerer hauffe verborgen lagen (a. 7. lage) und kam mit den Obersten (a. 1. 4. obersten, a. 6. obersten) des Volks [[Text „Heubt“ u. Bar. „anfang“ verschied. Auffass. v. ראשית; der im Texte durch „ein Lerer d. v. ist“ und in d. Bar. durch „das daselbs d. l. h. v. lagen“ ausgedr. Satz lautet nach d. Hebr.: [er sah,] daß [ihm] dort der vom Gesetzgeber bestimmte Antheil aufgehoben blieb.]]

23) was er begerd] a. 1—7. was ihm wolgefallet

26) des Gerechten] a. 1—7. des richtigen; A.—E. des starken [[Text u. Barr. verschied. Ausdr. f. יִשְׁרָאֵל (Zeschurun, Schmickelwort für Israel, vgl. Anm. zu v. 5.).]] — im himmel] a. 1—7. auff dem hymel — sitzt] a. 1—7. feret [[Bar. wörtl. = Hebr.]] —

der sey deine hülffe, Vnd des herrligkeit in wolcken ist, [27] Das ist die Wohnung Gottes von anfang, vnd unter den Armen ewiglich. Vnd er wird fur dir her deinen Feind austreiben, vnd sagen, Sey vertilget. [28] Israel wird sicher alleine wonen, Der brun Jacob wird sein auff dem Lande da korn vnd most ist, dazu sein Himmel wird mit tau triessen. [29] Wol dir Israel, wer ist dir gleich? O Volck, das du durch den HERRN selig wirst, der deiner hülffe Schilt, vnd das schwert deines Siegs ist, Deinen Feinden wirds feilen, Aber du wirst auff jrer Höhe einher treten.

### Cap. XXXIV.

[1] Vnd Mose gieng von dem gefilde der Moabiter, auff den berg Nebo, auff die spitze des gebirgs Pisga, gegen Jericho vber, Vnd der HERR zeigt jm das ganze land Gilead bis gen Dan, [2] vnd das ganze Naphthali, vnd das land Ephraim vnd Manasse, vnd das ganze land Juda, bis an das eusserste Meer, [3] vnd gegen Mittag, vnd die Gegend der breite Jericho der Palmenstad bis gen Zoar. [4] Vnd der HERR sprach zu jm, Dis ist das Land, das ich Abraham, Isaac vnd Jacob geschworen habe, vnd gesagt, Ich wil es deinem Samen geben, Du hast es mit deinen augen gesehen, Aber du solt nicht hin vber gehen.

[5] Also starb Mose der knecht des HERRN daselbs, im Lande der Moabiter, nach dem wort des HERRN. [6] Vnd er begrub jn im Thal im Lande der Moabiter, gegen dem hause Peor, vnd hat niemand sein Grab erfahren, bis auff diesen heutigen tag. [7] Vnd Mose war hundert vnd zwenzig jar alt, da er starb, Seine augen waren nicht tuncfel worden, vnd seine krafft war nicht verfallen. [8] Vnd die kinder Israel beweineten Mose

des herrligkeit in wolcken ist] a. 1 — 7., A. — E. seyne herlickeyt ist ynn wolcken

27) vnter den Armen ewiglich] a. 1 — 7. vnden die arm auff der welt; A. — E. seine Arme sind huntent ewiglich [Text u. 2. Bar. „ewiglich“ u. 1. Bar. „auff der welt“ verschied. Auffass. v. עַל־הָאָרְצָה.]

28) Der brun J.] a. 1 — 7. Das ange J. [Text u. Bar. verschied. Auffass. v. הַיָּרְדֵּן.]

29) wirst] a. 2 — 7. wurst — Siegs] a. 1 — 7. hoffart [D. hebr. B. bed. hier „Bierde“.] — Deinen Feinden wirds feilen] a. 1 — 7. Deyne seynde werden verschmachten

XXXIV. 1) gieng] a. 1 — 7. steyg — Jericho] a. 1 — 7. Jericho. Ebenso v. 3.

5) Mose der knecht des H. daselbs] a. 1 — 7. Mose daselbs der knecht des H.

7) [seine krafft war] a. 1 — 7., A. — E. seyne wangen waren [Text = hebr. (eig. seine Fleischheit, Munterkeit); in d. Bar. ist לְחִיָּה mit לְחִיָּה (seine Wange) wie in d. LXX. verwechs., wozu viell. d. Lesart לְחִיָּה in Cod. 1. 688. Kenn. veranlaßte.]

im gesilbe der Moabiter, dreissig tage, vnd wurden volendet die tage des weinens vnd klagens vber Mose.

[9] Josua aber der son Nun ward erfüllet mit dem Geist der weisheit, Denn Mose hatte seine hende auff in gelegt, Vnd die kinder Israhel gehorchten im, vnd thaten wie der HERR Mose geboten hatte. [10] Vnd es stund hin furt kein Prophet in Israhel auff, wie Mose, den der HERR erkennet hette von angesicht, [11] zu allerley Zeichen vnd Wunder, dazu in der HERR sandte, das er sie thete in Egyptenland, an Pharao vnd an allen seinen Knechten, vnd an allen seinem Lande, [12] vnd zu aller dieser mechtiger Hand vnd grossen Gesichten, die Mose thet fur den augen des ganzen Israhels.

---

8) volendet] a. 1—7. voll

9) ward] a. 1—7., A.—E. war

12) Israhels] a. 1—7., A.—E. Israhel

---

**Dr. Martin Luther's**  
**Bibelübersetzung**

nach der letzten Original-Ausgabe,

**kritisch bearbeitet**

von

**Dr. Heinrich Ernst Bindseil,**

Universitäts-Bibliotheks-Secretair,

Mitgliede der deutschen morgenländischen Gesellschaft,

und

**Dr. Hermann Agathon Niemeyer,**

Director der Grandeshen Stiftungen und der  
Canstein'schen Bibel-Anstalt.

---

**Zweiter Theil.**

**Die historischen Bücher des Alten Testaments**  
**Josua — Esther.**

---

**Halle,**

in der Canstein'schen Bibel-Anstalt.

**1846.**





# E i n l e i t u n g.

---

Nachdem in der Einleitung des ersten Theiles dieser kritischen Bibelausgabe der derselben zu Grunde gelegte Plan nebst dem, was sich zunächst speciell auf jenen Theil bezieht, angegeben worden, bedarf es hier nur einiger auf diesen zweiten Theil sich beziehender Bemerkungen, die wir nach der Reihenfolge der ihnen entsprechenden Paragraphen jener allgemeinen Einleitung hier aufführen.

## Zu §. 3.

Ueber die mit der Original-Ausgabe der ganzen Bibel von 1545. hier verglichenen andern Original-Ausgaben biblischer und anderer Schriften Luther's, und deren Bezeichnung im kritischen Apparate.

Außer den schon im I. Theile S. X—XII. nach ihren Titeln angegebenen, durch A. — I. signirten Original-Ausgaben der ganzen Bibel sind mit der Original-Ausgabe der ganzen Bibel von 1545. in diesem II. Theile folgende verglichen worden:

### h. 1.

Das Ander teyl des alten testaments. (darunter ein Holzschnitt, einen bis an den Kopf völlig geharnischten sitzenden Krieger mit dem Feldherrnstabe oder Scepter darstellend.)

Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg. In Folio. (vermuthlich nicht zu Ende des Jahres 1523., sondern erst im Anfange des Jahres 1524. erschienen.)

### h. 2.

Das Ander teyl des alten testaments. Wittenberg.

Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg Melchior Lotter der iunger. Im iar nach Christi geburt Tausent sunffhundert vnd vier vnd zwenzig. In gr. Octav.

### h. 3.

Das ander teyl des Alten testaments. Wittenberg. M.D.XXVII.

Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg Michel (sic) Lotther. In gr. Octav.

Von den übrigen sechs Signaturen, die in diesem Theile vorkommen, Abh. f., Ausl. η., Ausl. ι., Ausl. π. (diese nur in den dieser Einleitung angehängten Nachträgen), Post. 2., Schr. i. ist Abh. f. bereits S. XIII f., Ausl. η. und Ausl. π. S. XVI., und Post. 2. S. XVII. der Einleitung des I. Theiles mit den Titeln der dadurch bezeichneten Schriften angegeben; es bleibt demnach nur die Erklärung folgender übrig:

### Ausl. ι. 1.

Offinbarung des Endchrists aus dem Propheten Daniel, wydder Catharinum. Mart. Luther. 1521. In Quart (?).

(Diese Ausgabe kenne ich bis jetzt nur aus der Wittenberger Ausgabe von Luther's deutschen Werken Th. VII. (1554.) fol. 194 ff.)

### Ausl. ι. 2.

Offinbarung des Endchrists aus dem Propheten Daniel wydder Catharinum. Martinus Luther. Wittenberg. M.D. ccciiij.

Am Ende: Wittenberg ym 1524. Jar. In Quart.

## Schr. i. 1.

Vermanung zum Sacrament des leibs vnd bluts vnser̃s HERN. Mart. Luther.  
Wittenberg. M.D.XXX.

Am Ende: Gedruckt zu wittenberg durch Joseph Flug. M.D.XXX. In Quart.

## Schr. i. 2.

Vermanung zum Sacrament des leibs vnd bluts vnser̃s HERN. Mart. Luther.  
Wittenberg. M.D.XXX.

Am Ende: Gedruckt zu wittenberg durch Joseph Flug. M.D.XXX. In Quart.

## Schr. i. 3.

Vermanung zum Sacrament des Leibs vnd Bluts vnser̃s HERN. Mart. Luth. 1537.  
In Quart.

## Schr. i. 4.

Vermanung zum Sacrament des Leibs vnd Bluts vnser̃s HERN. 1538. In Quart.

(Ob die beiden letztern Ausgaben Original-Ausgaben sind, weiß ich nicht, da ich sie bloß aus S. 84. Nr. 604. und S. 67. Nr. 4. des von Olearius herausgegebenen Katalogs der Kirchenbibliothek zu Arnstadt \*) kennen gelernt, bis jetzt aber nicht selbst gesehen habe.)

## Zu §. 4.

Ueber die Auswahl der bei der Vergleichung dieser Original-Ausgaben mit der Bibel von 1545. gefundenen Varianten.

Hier erwähne ich nur, daß den S. XXIV. der Einleitung des I. Theiles angegebenen Grundsätzen zufolge bei den vielen auf *ia*, *ja* auslautenden Eigennamen so wohl die verschiedene Schreibung mit *i* oder *j*, z. B. *Platia* — *Platja*, als auch die Verbindung oder Trennung dieses Auslauts von dem übrigen Theile des Namens, z. B. *Platia* — *Plat ia*, *Platja* — *Plat ja* (Nehem. 10, 22.), unter die Varianten aufgenommen worden. Um aber bei dem sehr häufigen Vorkommen solcher Namen den Raum möglichst zu sparen, sind, wenn derselbe Name in einem Capitel in zwei oder mehreren Versen wiederkehrt, die sämmtlichen in diesem Capitel dabei vorkommenden Verschiedenheiten der Schreibung bei dem Verse, worin er zuerst mit einer Variante vorkommt, zusammengestellt, vgl. z. B. *Semaja* 1. Chron. 27, 4. und *Nehem.* 12, 6.; *Ahasja* 2. Chron. 20, 35.; *Amazja* 2. Chron. 25, 1.; *Jeremia* 2. Chron. 36, 12.

Wie bei diesen Personennamen sind auch bei Monatsnamen geringere Verschiedenheiten der Schreibung mit angeführt, so *Nehem.* 1, 1. *Chislef* — *Chisleff*.

## Zu §. 5.

Ueber die Anordnung der aufgenommenen Varianten.

Da das nach S. XXV. der Einleitung des I. Theiles eigentlich hier anzuführende Verfahren bei zwei- oder mehrmaligem Vorkommen eines auf *ia*, *ja* auslautenden Namens in demselben Capitel bereits bei §. 4. mit angegeben worden, so ist hier nur noch Einiges über die Bezeichnungsweise zu bemerken, die da angewandt ist, wo sich eine Variante auf ein zwei (oder drei) Mal in demselben Verse vorkommendes Wort bezieht. Hier sind nämlich folgende Fälle möglich: 1. das Textwort ist beide Male anzuführen mit der selben Variante; 2. oder beide Male, aber mit einer verschie-

\*) Dieser Katalog führt den Titel: Kurze doch hinlängliche Nachricht von der öffentlichen Kirchen-Bibliothek in Arnstadt, derselben Stiftung, Fortsetzung und Erneuerung, auch ihren gegenwärtigen Zustand betreffend, welche nebst dem Verzeichniß der Bücher, so darinnen befindlich, in nachstehenden bekannt macht Joh. Christian Olearius. Schwarzburg 1746. 8. und: Erste Fortsetzung des Verzeichnisses derjenigen Bücher, welche in der öffentlichen Kirchen-Bibliothek zu Arnstadt befindlich sind, und von 1746 bis 1771 theils gekauft, theils geschenkt worden. 8.

denen Variante; 3. oder bloß das erste oder zweite (oder dritte, oder zweite und dritte) Mal mit einer Variante, während zu dem andern keine sich gefunden hat. Im ersten Falle ist im I. Theile das Textwort mit seiner Variante, wenn die Ausgaben, in denen sie sich findet, beide Male dieselben sind, nur ein Mal angegeben, dem Textworte aber der Zusatz: (2 Mal) beigefügt, vgl. z. B. 1. Mos. 10, 7. Von dem zweiten Falle habe ich mir kein Beispiel gemerkt. Im dritten Falle aber wurde in jenem Theile die Stelle, auf welche sich die Variante bezieht, entweder durch den Zusatz: (das erstere) oder: (das zweite), z. B. 1. Mos. 27, 29. 5. Mos. 31, 14., oder durch Hinzufügung zunächst stehender Wörter bezeichnet. So erkennt man z. B. 5. Mos. 2, 37., daß die in a. 1—7. zu dem B. das sich findende Variante nicht auf das erste, sondern auf das zweite „das“ dieses Verses sich bezieht, aus dem hinzugesetzten darauf folgenden „uns“. In diesem II. Theile ist im ersten Falle auf gleiche Weise wie dort verfahren, z. B. 1. Kön. 15, 27.; 18, 3.; 2. Kön. 2, 2.; 16, 6.; im zweiten und dritten Falle aber ist statt des weitläufigeren Zusatzes: (das erstere), (das zweite) die kürzere in den kritischen Bibel-Ausgaben von Kennicott, De-Rossi, Holmes u. A. übliche Bezeichnungsweise: 1°, 2°, 3° angewandt (wovon auch schon im I. Theile 3. Mos. 27, 6. Gebrauch gemacht ist). Ein Beispiel dieser Bezeichnung bei einem Worte, das 2 Male zwar mit derselben Variante vorkommt, die aber das eine Mal in einer größern Zahl von Ausgaben sich findet, ist Richt. 7, 4. der sol 1°] b. 1—3. der wirt — der sol 2°] b. 1—3., A.—E. der wirt. Beispiele, wo sich die Variante bloß auf das erste Mal bezieht, sind 2. Sam. 2, 18. Asahel 1°; 1. Kön. 16, 22. Thibni 1°; wo bloß auf das zweite Mal: Richt. 11, 14. Jephthah 2°; 2. Kön. 2, 2. Elisa 2°; wo bloß auf das dritte Mal: 2. Chron. 25, 18. im Libanon 3°; wo auf das zweite und dritte Mal: 1. Sam. 30, 1. Ziflag 2°, 3°.

### Zu §. 6.

Ueber die den Varianten beigefügten kritischen Anmerkungen.

Diese Anmerkungen haben, S. XXV f. der Einleitung des I. Theiles zufolge, hauptsächlich den Zweck, den Ursprung der Verschiedenheit von Text und Varianten nachzuweisen. Dieses ist, so weit es möglich war, in positiver Weise versucht worden, durch Nachweisung der Codices des hebräischen Original-Textes oder der alten Uebersetzungen, wodurch die Verschiedenheit zwischen Text und Varianten veranlaßt sein kann. Hierbei sind die Codices, wie im I. Theile, entweder speciell nach den Zahlen, wodurch sie in den kritischen Ausgaben bezeichnet werden, oder summarisch angegeben, indem ich lediglich erwähnt habe, nicht welche, sondern wie viele Codices eine gewisse Lesart haben. Bei solchen summarischen Angaben findet sich in diesem II. Theile bisweilen eine doppelte Zahl, eine kleinere und daneben eine größere mit vorgesetztem d. (d. h. oder) eingeklammerte. Von diesen gibt die erstere die Zahl derjenigen Codices an, welche die dabei verzeichnete Lesart im Texte haben, ohne daß dabei eine Veränderung vor- oder nachher Statt gefunden hat; bei der in Klammern beigefügten größern Zahl sind außer jenen noch solche Codices mitgezählt, welche jene Lesart entweder zwar ursprünglich im Texte hatten, dann aber durch eine erlittene Veränderung sie mit einer andern vertauscht haben; ferner solche, die sie zwar jetzt im Texte haben, früher aber statt derselben eine andere hatten; auch solche, denen dieselbe durch ein in den kritischen Ausgaben hinzugesetztes videtur nur vermuthungsweise zugeschrieben wird; endlich auch solche, die sie nicht im Texte, sondern nur am Rande haben. So ist z. B. zu 2. Chron. 18, 29. die Anmerkung gesetzt: „Var. = נִרְאָה in 14 (od. 17) Codd. Kenn., 15 (od. 17) Codd. De-Rossi“ d. h. in 14 Codd. Kenn., ohne daß in denselben eine Veränderung dabei Statt gefunden, außerdem aber ursprünglich auch in Cod. 249. K. und jetzt auch in Cod. 150. 250. K.; und in 15 Codd. De-Rossi ohne dabei eingetretene Veränderung, außerdem ursprünglich auch in Cod. 186. 187. De-Rossi. — Ebenso stehen in der Anmerkung zu 2. Chron. 22, 6. doppelte Zahlen: „9 (od. 13) Codd. Kenn.“ u. s. w., d. h. 9 Codd. K., welche die

Lesart  $\text{הַיְיחָאִי}$  unverändert und zuverlässig im Texte haben, außerdem aber scheint sie in Cod. 590. K. zu stehen, ferner findet sie sich jetzt in Cod. 228. K., und am Rande in Cod. 224. 235. K.

Da, wo die Nachweisung des Ursprungs der Verschiedenheit zwischen Text und Varianten nicht positiv möglich war, ist sie, wie auch im I. Theile (vgl. z. B. die Anmerkungen zu 2. Mos. 16, 28. 32.), wenigstens negativ angedeutet durch: „Text (oder: Var.) = Hebr., LXX., Vulg.“, um damit anzuzeigen, daß die davon abweichende Uebersetzung der Variante (oder des Textes) weder durch den hebräischen Original-Text, noch durch die alte griechische oder lateinische Uebersetzung veranlaßt worden, z. B. Jos. 8, 2.; Richt. 3, 3.; 19, 28.; 2. Kön. 1, 3.

Bei den Varianten der Eigennamen bezwecken die Anmerkungen theils die Angabe des Ursprungs der verschiedenen Formen, theils und besonders die Angabe der dem Hebräischen entsprechenden richtigen Form. Bei der großen Menge der in diesem Theile vorkommenden Namen ist auch die Zahl solcher Anmerkungen sehr groß. Um so mehr bedarf es zu demselben Zwecke, wozu S. XXVI f. der Einleitung des I. Theiles ein alphabetisches Verzeichniß der in den Anmerkungen desselben nach ihrer richtigen Form angegebenen Namen aufgestellt worden, hier des folgenden Verzeichnisses \*) der in diesem Theile nach ihrer dem Hebräischen entsprechenden Aussprache angegebenen Namen, wobei ich in Betreff der Schreibung der Namen, welche ein  $\text{א}$  oder  $\text{ב}$  im Inlaute zu Anfange einer Silbe haben, bemerke, daß diese Buchstaben, für die unserer Sprache ein entsprechender Laut fehlt, und die deshalb an dieser Stelle nur an dem Hiatus, welchen sie in der Aussprache bewirken, sich bemerklich machen, durch einen Apostroph zur Bezeichnung dieses Hiatus hier angedeutet sind, z. B.  $\text{א}$  in  $\text{אֶרֶץ}$  1. Chron. 26, 18.,  $\text{בִּירִי}$  1. Chron. 4, 31.,  $\text{שָׂרָא}$  2. Kön. 19, 37.;  $\text{ב}$  in  $\text{בֶּלְשָׁאֵר$  1. Chron. 7, 3.,  $\text{עִשְׂיֹנַי}$  1. Chron. 3, 23.,  $\text{עִרְיָה$  Esra 2, 44. Da aber, wo diese Buchstaben im Inlaute am Ende einer Silbe stehen, ist dieses Zeichen nicht gesetzt, z. B.  $\text{שֶׁמַּיָּה}$  (nicht  $\text{שֶׁמַּמַּיָּה}$ ) Nehem. 11, 15.,  $\text{הֹשֶׁכָּה}$  (nicht  $\text{הֹשֶׁמַּכָּה}$ ) 12, 32., weil  $\text{ב}$  hier eine Silbe schließt.

## A.

Ababja 1. Chron. 9, 38.	Abdonia 1. Kön. 1, 13.	Abian 1. Chron. 1, 40.
Abagtha Esther 1, 10.	Abdramelech 2. Kön. 19, 37.	Amalek 1. Chron. 1, 36.
Abi Affaph 1. Chron. 7, 23.	Abriel 1. Sam. 18, 19.	Amalekiter 1. Sam. 15, 18.
(Abiaffaph 1. Chron. 7, 37.)	Abumim Jos. 18, 17.	Amarja 1. Chron. 7, 7.
Abi Efer Richt. 8, 2.	Agag 1. Sam. 15, 8.	Amasja 2. Chron. 17, 16.
Abigail 1. Sam. 25, 39.	Agagiter Esther 9, 24.	Amazja 2. Kön. 12, 21.
Abija 1. Chron. 7, 28.	Ahanbai 2. Sam. 23, 34.	(Amaz Ja 1. Chron. 4, 34.)
Abi Melech Richt. 9, 20.	Ahasja 2. Kön. 8, 24.	Ammiel 2. Sam. 9, 4.
Abi Nadab 1. Sam. 7, 1.	Ahia 1. Chron. 9, 7.	Ammihud 1. Chron. 8, 26.
Abi Noam Richt. 5, 12.	Ahimaaz 2. Sam. 17, 17.	Amminadab 1. Chron. 7, 22.
Abisai 1. Chron. 2, 16.	Ahimelech 1. Sam. 30, 7.	Ammon Jos. 12, 2.
Ab Jathar 1. Sam. 22, 20.	Abi Nadab 1. Kön. 4, 14.	(1. Chron. 4, 20.)
(Abiathar 1. Chron. 19, 16.)	Ahinoam 1. Sam. 25, 43.	Ammoniter 1. Sam. 11, 1.
Abisalom 2. Sam. 3, 3.	Ahitob 1. Sam. 22, 9.	Amnon 2. Sam. 13, 1.
Achbar 1. Chron. 1, 49.	Ahitophel 2. Sam. 15, 12.	Amos Nehem. 12, 20.
Adaja 1. Chron. 7, 41.	Ahohiter 1. Chron. 12, 29.	Amram 1. Chron. 7, 3.
(Adaia 1. Chron. 10, 12.)	Ahrah 1. Chron. 9, 1.	Anaja Nehem. 10, 22.
Adasja Esther 9, 8.	Ahusam 1. Chron. 4, 6.	Anani 1. Chron. 3, 24.
Adami Rekeb Jos. 19, 33.	(Aia 1. Chron. 8, 28. Bar.)	Ananja 1. Chron. 26, 23.
Adar Jos. 15, 3.	Aho Richt. 1, 31.	Anathot 1. Kön. 2, 26.
	Ahemeth 1. Chron. 9, 36.	(Anathoth Nehem. 7, 27.)

\*) Auch in diesem Verzeichnisse sind, wie in dem des I. Theiles, alle Namen nach den Formen, die sie in der hier als Text zu Grunde gelegten Bibelausgabe von 1545. haben, aufgeführt.



- Ania Jos. 15, 50.  
 Anthothja 1. Chron. 9, 24.  
 Anthotiter 2. Sam. 23, 27.  
 Apharsach Esra 4, 9.  
 Arafna 2. Sam. 24, 16.  
 Aram 1. Chron. 1, 17.  
 Aramja 1. Chron. 8, 14.  
 Archi Atharoth Jos. 16, 2.  
 Ardon 1. Chron. 2, 18.  
 Aridatha Esther 9, 8.  
 Ariffai Esther 9, 9.  
 Arnon Jos. 12, 1.  
 Arthahastha Esra 4, 23.  
 Asael 2. Chron. 17, 8.  
 Asaja 2. Kön. 22, 12.  
 Asan Jos. 15, 42.  
 Asanja Nehem. 10, 9.  
 Asareel 1. Chron. 26, 18.  
 Asaria 2. Kön. 15, 1.  
 Asasia 1. Chron. 28, 20.  
 Asdob Jos. 15, 46.  
 Asmaueth s. Beth Asmaueth  
 Asriel 1. Chron. 6, 24.  
 Asrikiam 1. Chron. 10, 44.  
 Assaph Esra 3, 10.  
 Assar Haddon Esra 4, 2.  
 Asser 2. Chron. 30, 11.  
 Astharoth Jos. 9, 10.  
 Asthoreth 1. Kön. 11, 33.  
 Asuja Nehem. 3, 16.  
 Athai 1. Chron. 13, 11.  
 Athalja 2. Kön. 8, 26.  
 Athlai Esra 10, 28.  
 Aua 2. Kön. 17, 24.  
 Azalja 2. Kön. 22, 3.  
 Azarja 2. Chron. 21, 2.  
 Azel 1. Chron. 10, 43.  
 Azmon Jos. 15, 4.
- B.**
- Baal Richt. 6, 30.  
 Baalath Beer Ramath Jos.  
 sua 19, 8.  
 Baalhazor 2. Sam. 13, 23.  
 Baal Prazim 1. Chron. 15, 11.  
 Baal Sebul 2. Kön. 1, 2.  
 Babukja Nehem. 11, 17.  
 Baela Jos. 15, 29.  
 Baeseja 1. Chron. 7, 40.  
 Baherumiter 1. Chron. 12, 32.  
 Bakbukja Nehem. 12, 9.  
 Baleath 1. Kön. 9, 18.  
 Bamoth Baal Jos. 13, 17.
- C.**
- Barak Richt. 4, 14.  
 Barfillai 2. Sam. 19, 32.  
 Bafsa (statt: Baesa) 1. Kö-  
 nige 16, 3.  
 Bath Seba 1. Kön. 2, 18.  
 Bealja 1. Chron. 13, 5.  
 Bedja Esra 10, 35.  
 Beesthra Jos. 21, 27.  
 Benaja 1. Chron. 16, 24.  
 Benhadad 1. Kön. 20, 1.  
 Ben Jamin Jos. 18, 11.  
 Benui Esra 10, 38.  
 Berechia 1. Chron. 3, 20.  
 Besodja Nehem. 3, 6.  
 Beth Auen Jos. 18, 12.  
 Betharam Jos. 13, 27.  
 Beth Asmaueth Nehem. 7, 28.  
 Beth Bieri 1. Chron. 4, 31.  
 Bethel Jos. 18, 13.  
 (Beth El Nehem. 7, 32.)  
 Beth Horon Jos. 18, 13.  
 Beth Lebaath Jos. 19, 6.  
 Beth Lehem Jos. 19, 15.  
 Bethlerniter 1. Sam. 16, 1.  
 Beth Maacha 2. Sam. 20, 15.  
 Beth Marcaboth Jos. 19, 5.  
 Beth Nimra Jos. 13, 27.  
 Bethrechab 1. Chron. 2, 55.  
 Bethsan 1. Sam. 31, 12.  
 Beth Sean Jos. 17, 16.  
 Beth Semes 1. Sam. 6, 9.  
 1. Kön. 4, 9.  
 Beth Sitta Zereratha Rich-  
 ter 7, 22.  
 Bigeui Esra 8, 14.  
 Bisioth Ja Jos. 15, 28.  
 Bislam Esra 4, 7.  
 Bithja 1. Chron. 4, 18.  
 Bne Barak Jos. 19, 45.  
 Borahsira 2. Sam. 3, 26.
- C.**
- Canaan Jos. 22, 32.  
 Chalubai 1. Chron. 2, 9.  
 Chamos 2. Kön. 23, 13.  
 Chananja 2. Chron. 31, 12.  
 Charmi Jos. 7, 18.  
 Chenanja 1. Chron. 16, 27.  
 Chesil Jos. 15, 30.  
 Chil Jon Ruth 1, 2.  
 Chistef Nehem. 1, 1.  
 Cinneroth Jos. 11, 2.  
 Cithlis Jos. 15, 40.
- Coseba 1. Chron. 4, 22.  
 Crethi 2. Sam. 15, 18.
- D.**
- Dabrath Jos. 21, 28.  
 Damim 1. Sam. 17, 1.  
 Delaja 1. Chron. 3, 24.  
 Dodaua 2. Chron. 20, 37.  
 Dodo Richt. 10, 1.  
 Doeg 1. Sam. 22, 18.
- E.**
- Edrei Jos. 12, 4.  
 Ekron Jos. 13, 3.  
 Ela 1. Kön. 16, 6.  
 Elath 2. Kön. 16, 6.  
 Eldolad Jos. 15, 30.  
 Eleasar 1. Chron. 10, 20.  
 Eleaser 1. Chron. 7, 3.  
 Elhanan 2. Sam. 23, 24.  
 Eliada 2. Chron. 17, 17.  
 Eliakim 2. Kön. 18, 18.  
 Eliasib Esra 10, 27.  
 Eliatha 1. Chron. 26, 27.  
 Eliezer Esra 10, 23.  
 Elizab 1. Chron. 7, 27.  
 Elioenai 1. Chron. 3, 23. 9, 20.  
 Eliphalet, Eliphalet 1. Chron-  
 nica 3, 6. 8.  
 Elisama 2. Kön. 25, 25.  
 Elkana 1. Sam. 1, 8.  
 Elnaam 1. Chron. 12, 46.  
 El Tholad Jos. 19, 4.  
 Emel Keziz Jos. 18, 21.  
 En Dor Jos. 17, 11.  
 En Gannem Jos. 19, 21.  
 Enhada Jos. 19, 21.  
 En Semes Jos. 15, 7.  
 En Tapuah Jos. 17, 7.  
 Ephraim Richt. 10, 1.  
 Ephrath 1. Chron. 2, 19.  
 Ephratha Ruth 4, 11.  
 Esbaal 1. Chron. 9, 33.  
 Esthaol Jos. 15, 33.  
 Esthemoa Jos. 21, 14.  
 Etam Richt. 15, 8.  
 Ethnan 1. Chron. 4, 7.
- G.**
- Gad 1. Chron. 2, 2.  
 Gaderiter 1. Chron. 28, 28.  
 Gadi 2. Kön. 15, 17.  
 Gareb 2. Sam. 23, 38.

(Garmi 1. Chron. 4, 19.)  
 Gasar 1. Chron. 21, 4.  
 Gaser Jos. 16, 3. 2. Sam. 5, 25.  
 Gasiter Jos. 13, 3.  
 Gath Jos. 11, 22.  
 Gath Rimon Jos. 21, 24.  
 Gaza Richt. 6, 4.  
 Geba Jos. 21, 17.  
 Gedasja 2. Kön. 25, 22.  
 Gedolim Nehem. 11, 14.  
 Gersom 1. Chron. 7, 20.  
 Gerson 1. Chron. 24, 15.  
 Gethiter Jos. 13, 3.  
 Gibeä Jos. 24, 33.  
 Gibeä Saul 1. Sam. 15, 34.  
 Gidalti 1. Chron. 26, 4.  
 Giderothaim Jos. 15, 36.  
 Gitalai Nehem. 12, 36.  
 Gilboa 2. Sam. 21, 12.  
 Gilead (1. Mos. 37, 25.)  
 1. Kön. 22, 3.  
 Githiter 1. Chron. 14, 13.  
 Golan Jos. 20, 8.  
 Goliath 2. Sam. 21, 19.

## S.

Sabaja Esra 2, 61.  
 Sachalja Nehem. 1, 1.  
 Sadad 1. Chron. 1, 50.  
 Saggija 1. Chron. 7, 30.  
 Salah 2. Kön. 17, 6.  
 Samoth Dor Jos. 21, 32.  
 Samram 1. Chron. 1, 41.  
 Samaneel Nehem. 3, 1.  
 Samani Nehem. 1, 2.  
 Samanja 1. Chron. 3, 19.  
 Sapara Jos. 18, 23.  
 Sarabiter 2. Sam. 23, 25.  
 Sarhaja Nehem. 3, 8.  
 Sasabenja Nehem. 3, 10.  
 Sasabja 1. Chron. 7, 45.  
 Sasabja 1. Chron. 3, 20.  
 Sasael 2. Kön. 8, 13.  
 Sasaja Nehem. 11, 5.  
 Sasem 1. Chron. 12, 34.  
 Sasupha Esra 2, 43.  
 Sathipha Nehem. 7, 56.  
 Sazarual Nehem. 11, 27.  
 Sazleponi 1. Chron. 4, 3.  
 Sazor Hadata Jos. 15, 25.  
 Selem 1. Chron. 8, 35.  
 Senadad Nehem. 3, 18.

Sesbon Jos. 12, 2.  
 Silfia 2. Kön. 22, 10.  
 1. Chron. 27, 11.  
 Sinnom 2. Chron. 33, 6.  
 Sion 2. Kön. 15, 29.  
 Siodaja 1. Chron. 3, 24.  
 Siodawja 1. Chron. 10, 7.  
 (Siodawja Esra 2, 40.)  
 Siodes 1. Chron. 9, 9.  
 Siodja Nehem. 9, 5.  
 Siodham Jos. 10, 3.  
 Sioroniter Nehem. 2, 10.  
 Siosaja Nehem. 12, 32.  
 Siohim 1. Chron. 8, 15.  
 Sioram 2. Chron. 2, 3.  
 Sioram Abif 2. Chron. 2, 13.

## T.

Tachin 1. Chron. 10, 10.  
 Taelam 1. Chron. 1, 35.  
 Taeresja 1. Chron. 9, 27.  
 Taesanja 2. Kön. 25, 23.  
 Taeser Jos. 21, 39.  
 Tahesiel 1. Chron. 13, 4.  
 Takmeam 1. Chron. 24, 19.  
 Takneam Jos. 21, 34.  
 Taktheel 2. Kön. 14, 7.  
 Taphia Jos. 19, 12.  
 Tapho Esra 2, 7.  
 Tarib Esra 10, 18.  
 Tarmuth Jos. 12, 11.  
 Tasabeam 1. Chron. 28, 2.  
 Tasbekasa 1. Chron. 26, 4.  
 Tearim Jos. 15, 10.  
 Teathrai 1. Chron. 7, 21.  
 Tebehar 1. Chron. 15, 5.  
 Tebleam Richt. 1, 27.  
 Tschalja 2. Chron. 26, 3.  
 Tschanja 1. Chron. 3, 16.  
 Tedaia Esra 2, 36.  
 (Tedaia Nehem. 7, 39.)  
 Tediael 1. Chron. 3, 6.  
 Tediahun 2. Chron. 35, 15.  
 Teshasja Esra 10, 15.  
 Teshedja 1. Chron. 28, 30.  
 Teshiel 1. Chron. 16, 18.  
 Temna 1. Chron. 8, 30.  
 Tephdeja 1. Chron. 9, 25.  
 Tephthah Richt. 11, 5.  
 Tephthah El Jos. 19, 27.  
 Tephunne 1. Chron. 4, 15.  
 Terahmeeliter 1. Sam. 27, 10.  
 Teremja 1. Chron. 13, 10.

(Jeremia 2. Chron. 36, 12.)  
 Terimoth 1. Chron. 3, 7.  
 Terub Baal Richt. 6, 32.  
 Tesaja 2. Kön. 19, 2.  
 Tesia 1. Chron. 8, 3.  
 Tesija 1. Chron. 13, 6.  
 Tesma 1. Chron. 4, 3.  
 Tesmachja 2. Chron. 31, 13.  
 Tesmaja 1. Chron. 13, 4.  
 Tesohaja 1. Chron. 4, 36.  
 Tespan 1. Chron. 9, 22.  
 Testahiter 1. Chron. 28, 8.  
 Testaja 1. Chron. 8, 3.  
 Tesreel Jos. 15, 56.  
 1. Sam. 29, 1.  
 Teswai 1. Chron. 8, 30.  
 Tethran 1. Chron. 1, 41.  
 Tethur 1. Chron. 1, 31.  
 Tijm Jos. 15, 29.  
 Tikes 1. Chron. 28, 9.  
 Toah 2. Kön. 18, 18.  
 Toas 2. Kön. 14, 13.  
 Tobab 1. Chron. 9, 9.  
 Tobasad 1. Chron. 13, 20.  
 Toel 1. Chron. 6, 4. 16, 11.  
 Toha 1. Chron. 12, 45.  
 Tohanan 2. Kön. 25, 23.  
 Toiachin 2. Kön. 24, 6.  
 Toiada 1. Kön. 1, 26.  
 Toiakim Nehem. 12, 10.  
 Jonathan 1. Sam. 13, 3.  
 (Tosabad 1. Chron. 13, 20.  
 War.)

Tosabath 2. Chron. 31, 13.  
 Tosia 2. Chron. 35, 24.  
 Tosib Ja 1. Chron. 4, 35.  
 Tosiphja Esra 8, 10.  
 Tosua Nehem. 8, 17.  
 Totham Richt. 9, 7.  
 2. Kön. 15, 7.  
 Tozadak 1. Chron. 7, 15.  
 Nehem. 12, 26.  
 Tsai 1. Chron. 11, 14.  
 Tsebel 1. Kön. 16, 31.  
 Tshai 2. Sam. 18, 2.  
 Tshnan Jos. 15, 23.  
 Tushab, Heses 1. Chron. 3, 20.

## U.

Uahath 1. Chron. 7, 22.  
 Uapzeel Jos. 15, 21.  
 Uarkor Richt. 8, 10.  
 Uatath Jos. 19, 15.

Redes Jos. 12, 22.  
 Redes Naphthali Richt. 4, 6.  
 Redumim Richt. 5, 21.  
 Regila Jos. 15, 44.  
 Relaja Esra 10, 23.  
 Renath 1. Chron. 2, 23.  
 Renisiter Jos. 14, 14.  
 Ribzaim Jos. 21, 22.  
 Rir 2. Kön. 16, 9.  
 Ririathaim 1. Chron. 7, 76.  
 Ririath Urba Jos. 14, 15.  
 Ririath Baal Jos. 15, 60.  
 Ririath Fearim Jos. 15, 9.  
 Rolaja Nehem. 11, 7.  
 Rorhiter 1. Chron. 10, 19.

## R.

Rahemi 1. Chron. 21, 5.  
 Rahmam Jos. 15, 40.  
 Rakum Jos. 19, 33.  
 Lea Ruth 4, 11.  
 Resem Jos. 19, 47.  
 Rodabar 2. Sam. 17, 27.

## M.

Maachati Jos. 12, 5.  
 Maadia Nehem. 12, 5.  
 Maasia 1. Chron. 25, 18.  
 Madatha Esther 9, 24.  
 Madred 1. Chron. 1, 50.  
 Maechathi 2. Sam. 23, 34.  
 Maeseja 2. Chron. 23, 1.  
 Mahalothiter 2. Sam. 21, 8.  
 Mahanaim 1. Kön. 2, 8.  
 Mahanath 1. Chron. 9, 6.  
 Maherai 1. Chron. 12, 30.  
 Mahlon Ruth 1, 2.  
 Makaz 1. Kön. 4, 9.  
 Makeba Jos. 10, 29.  
 Matcham 1. Chron. 9, 9.  
 Matchia 1. Chron. 10, 12.  
 Matchija 1. Chron. 7, 40.  
 Matchisua 1. Sam. 14, 49.  
 Matchia Esra 10, 25.  
 (Manahath 1. Chron. 9, 6.  
 Bar.)  
 Manahthiter 1. Chron. 2, 54.  
 Mardachi Esther 3, 5.  
 (Mardachai Esther 4, 17.)  
 Mathanja 2. Kön. 24, 17.  
 Mathithja 1. Chron. 10, 31.  
 Meara Jos. 13, 4.  
 Nebunai 2. Sam. 23, 27.

Medatha Esther 9, 10.  
 Megiddo Jos. 12, 21.  
 Mehetebeel 1. Chron. 1, 50.  
 Mehola Richt. 7, 22.  
 Mejamin Esra 10, 25.  
 Me Jarcon Jos. 19, 46.  
 Melah Esra 2, 59.  
 Melathja Nehem. 3, 7.  
 Menahem 2. Kön. 15, 19.  
 Mephaath 1. Chron. 7, 79.  
 Mephi Boseth 2. Sam. 4, 4.  
 Meraja Nehem. 12, 12.  
 Merajoth 1. Chron. 7, 6.  
 Meribaal 1. Chron. 9, 34.  
 Meselemja 1. Chron. 10, 21.  
 Meseabeel Nehem. 11, 24.  
 Messimeleth 1. Chron. 10, 12.  
 Mesullam 1. Chron. 10, 8.  
 Methusalah 1. Chron. 1, 3.  
 Mezobaia 1. Chron. 12, 47.  
 Michja Richt. 18, 23.  
 Michael 1. Chron. 7, 40.  
 Michaja 2. Kön. 22, 12.  
 Michal 1. Sam. 25, 44.  
 Mikloth 1. Chron. 9, 32.  
 Milkom 2. Kön. 23, 13.  
 Min Jamin Nehem. 12, 41.  
 Mifeal Jos. 21, 30.  
 Misperet Nehem. 7, 7.  
 Mithel Esra 2, 59.  
 Mithoar Jos. 19, 13.  
 Mithredath Esra 1, 8.  
 Moadja Nehem. 12, 17.  
 Morija 2. Chron. 3, 2.

## N.

Nabal 1. Sam. 25, 4.  
 Naema Jos. 15, 41.  
 Naemi Ruth 2, 20.  
 Nahal Kana Jos. 17, 9.  
 Naphoth Dor Jos. 11, 2.  
 Naphthali Richt. 6, 35.  
 Nearja 1. Chron. 3, 22.  
 Nebat 1. Kön. 11, 26.  
 Nebucadnezar 2. Kön. 24, 11.  
 Nedabja 1. Chron. 3, 18.  
 Nehemja Esra 2, 2.  
 Nehusthan 2. Kön. 18, 4.  
 Nekoda Esra 2, 48.  
 Nephthoah Jos. 18, 15.  
 Nethanja 2. Kön. 25, 23.  
 Nethopha Nehem. 7, 26.  
 Nethophathiter 2. Samue-  
 lis 23, 28.

Netophathi Nehem. 12, 28.  
 Nisroch 2. Kön. 19, 37.  
 Noadja Esra 8, 33.  
 Nobe 1. Sam. 22, 19.  
 Noha 1. Chron. 9, 2.

## O.

Obad Ja 1. Kön. 18, 3.  
 (Obadja 1. Chron. 3, 21.)  
 Ophel 2. Chron. 33, 14.  
 Ophra Jos. 18, 23.

## P.

Padaia Nehem. 8, 4.  
 Paruah 1. Kön. 4, 17.  
 Parwarim 2. Kön. 23, 11.  
 Passah 1. Chron. 8, 33.  
 Pedaia 1. Chron. 28, 20.  
 (Pedaja Nehem. 11, 7.)  
 Pekahja 2. Kön. 15, 22.  
 Peleth 1. Chron. 2, 33.  
 Pethaja Nehem. 11, 24.  
 Pethahja 1. Chron. 25, 16.  
 Pethathja Esra 10, 23.  
 Phebaja 1. Chron. 3, 18.  
 Philistim 1. Chron. 1, 12.  
 Phul 1. Chron. 6, 26.  
 Pinehas Jos. 22, 31.  
 Pireathon Richt. 12, 15.  
 Plaja 1. Chron. 3, 24.  
 Platja 1. Chron. 4, 42.  
 Pleti 2. Sam. 15, 18.  
 Poratha Esther 9, 8.

## R.

Raamja Nehem. 7, 7.  
 Rabbah Jos. 13, 25.  
 Rabith Jos. 19, 20.  
 Rachal 1. Sam. 30, 29.  
 Rahabja 1. Chron. 24, 17.  
 Rama Richt. 19, 13.  
 Ramath 1. Sam. 1, 19.  
 Ramathaim Zophim 1. Sa-  
 muel 1, 1.  
 Ramat Levi Richt. 15, 17.  
 Ramja Esra 10, 25.  
 Ramoth 2. Kön. 9, 4.  
 2. Chron. 18, 14. 22, 5.  
 Raphaja 1. Chron. 10, 43.  
 Rraja 1. Chron. 4, 2.  
 Rebob Jos. 19, 28.  
 Rechab 2. Kön. 10, 23.  
 Reelja Esra 2, 2.

Reguel 1. Chron. 10, 8. Selemja Esra 10, 39. Thibni 1. Kön. 16, 22.  
 Nehabeam 1. Kön. 12, 1. Semaja 1. Chron. 3, 22. Thiglath Pilnesser 2. Königs-  
 Nehabja 1. Chron. 24, 17. Semarja 2. Chron. 11, 19. ge 15, 29.  
 Nemalja 2. Kön. 16, 1. Sennazar 1. Chron. 3, 18. (Thiglath Pilnesser 1. Chroni-  
 Nephtaim 2. Sam. 23, 13. Sepharja 1. Chron. 10, 8. ca 6, 6.)  
 Nephtaja 1. Chron. 3, 21. (Sepharthja Nehem. 7, 9.) Thilon 1. Chron. 4, 20.  
 Nephtath 1. Chron. 8, 25. Serah 1. Chron. 2, 6. Thimnath Jos. 19, 50.  
 Rimmon Richt. 20, 45. Esra 7, 4. Thimnatha Jos. 19, 43.  
 Rizza 1. Chron. 8, 39. Serahja 1. Chron. 7, 51. Thimniter Richt. 15, 6.

## C.

Sabadja 1. Chron. 13, 7. Seraja 2. Kön. 25, 18. Thirja 1. Kön. 14, 17.  
 Sachanja 1. Chron. 3, 21. Serebja Esra 8, 24. Thisbiter 2. Kön. 9, 36.  
 Sachar 1. Chron. 27, 4. Sessmaja Nehem. 11, 15. Thogu 1. Chron. 19, 10.  
 Sacharja 2. Kön. 14, 29. Sibechai 2. Sam. 21, 18. Thophet 2. Kön. 23, 10.  
 Sachja 1. Chron. 9, 10. Sibma Jos. 13, 19. Tiglath Pilnesser f. Thiglath  
 Saclabin Jos. 19, 42. Siebha Esra 2, 44. Pilnesser.  
 Saeraim Jos. 15, 36. Sif 1. Kön. 6, 1. Titwa Esra 10, 15.  
 Salah 1. Chron. 1, 18. Silhi 1. Kön. 22, 42. Tiphah 2. Kön. 15, 16.  
 Sallum Nehem. 3, 15. Sime 2. Sam. 19, 21. Tobia Nehem. 13, 7.  
 Salmanesser 2. Kön. 17, 3. Simeon 1. Chron. 4, 24.

Samachja 1. Chron. 27, 7. Simron Jos. 11, 1.  
 Samai 1. Chron. 2, 28. Sissera Richt. 5, 20.  
 Samarja 1. Chron. 13, 5. Sittim Jos. 2, 1.  
 Sammua Nehem. 11, 17. Sobab 1. Chron. 2, 18.  
 Samserai 1. Chron. 9, 26. Sihar Bosnai Esra 5, 3.  
 Sanherib 2. Kön. 18, 13. Suchoth Benoth 2. Königs-  
 Sanoah Jos. 15, 34. ge 17, 30.

Saphat 1. Chron. 3, 22. Suha 1. Chron. 2, 3.  
 Saphath Ja 1. Chron. 3, 3. Sumahiter 1. Chron. 2, 53.  
 Saphatja 1. Chron. 13, 5. Sunem Jos. 19, 18.  
 Saraja Nehem. 11, 11. 2. Kön. 4, 8.  
 Sarezer 2. Kön. 19, 37. Susan Esther 1, 5.

## T.

Searja 1. Chron. 9, 38. Taanach Jos. 17, 11.  
 Sebach Richt. 8, 5. Tabaoth Esra 2, 43.  
 Sebadja 1. Chron. 9, 17. Talmion Nehem. 11, 19.  
 Esra 10, 20. Taphath 1. Kön. 4, 11.  
 Sebai Esra 10, 28. Tarplat Esra 4, 9.  
 Sebanja Nehem. 9, 4. Tebasja 1. Chron. 27, 11.  
 Sebuda 2. Kön. 23, 36. Telaim 1. Sam. 15, 4.  
 Sebulon 2. Chron. 30, 10. Thahpenes 1. Kön. 11, 20.  
 Sechanja Nehem. 10, 10. Thalmon Nehem. 7, 45.  
 Seharja 1. Chron. 9, 26. Thamah Esra 2, 53.  
 Seir Jos. 12, 7. Thathnai Esra 5, 6.  
 Seku 1. Sam. 19, 22. Thekoa 1. Chron. 4, 5.  
 (Selah 1. Chron. 1, 18. Bar.) Thel, Harfa Esra 2, 59.

## B.

Bafni 1. Chron. 7, 28.  
 Bsa 1. Chron. 14, 7.  
 Bfia 2. Kön. 15, 13 (in d.  
 Bar.). 30 (im Texte).

## 3.

Zacharia 2. Chron. 20, 14.  
 (Zacharja 2. Chron. 24, 20.)  
 Zadoz 2. Sam. 15, 24.  
 Zaenannim Jos. 19, 33.  
 Zair 2. Kön. 8, 21.  
 Zarea Jos. 15, 33.  
 Zebaim Esra 2, 57.  
 Zebaoth 1. Sam. 15, 2.  
 Zephania 2. Kön. 25, 18.  
 Zereth Sahar Jos. 13, 19.  
 Zeru Ja 2. Sam. 3, 39.  
 (Zeruja 1. Chron. 2, 16.)  
 Zia 1. Chron. 8, 28.  
 Zibea 2. Kön. 12, 1.  
 Zibja 1. Chron. 9, 9.  
 Zidekia 1. Chron. 3, 15.  
 Zidonier Richt. 18, 7.  
 Ziglag 1. Chron. 4, 30.  
 (Ziflag Jos. 15, 31.)  
 Zin Jos. 15, 3.

Hieran füge ich noch einige Varianten aus Luther's Uebersetzung des Gebets des Königs Salomo, welche er am Ende seiner Schrift: „Das Magnificat verteuschet und ausgelegt durch M. L.“ gegeben hat, die mir, als jene Stelle gedruckt wurde, nicht zur Hand war.



## Nachträgliche Varianten

zu 1. Rdn. 3, 5 — 14.

- 5) Vnd der HERR erschein Salomo zu Gibeon im trawm des nachts, vnd Gott sprach, Bitte, was ich dir geben sol.] Ausl. π. In der stadt Gibeon ist Gott erschienen dem Salomon ym trawm des nachts vnd hat zu yhm gesagt, Bitte von myr, was sol ich dyr geben,
- 6) Salomo sprach, Du hast an meinem vater Dauid deinem Knecht grosse Barmherzigkeit gethan, wie er denn fur dir gewandelt hat in Warheit vnd Gerechtigkeit, vnd mit richtigem Herzen fur dir, Vnd hast jm diese grosse Barmherzigkeit gehalten, vnd jm einen Son gegeben, der auff seinem Stuel sesse, wie es denn jzt gehet.] Ausl. π. da hat Salomon gesagt, Meyn Gott, du hast meynem vatter Dauid, deynem diener grosse gnade than, als er denn fur dyr gewandelt hat, ynn der warheyt vnd gerechticheyt, vnd seyn herz war richtig mit dyr, vnd du hast yhm behalten dise grosse gnade, das du yhm hast geben eynen son, der do sitzt auff seynem thron, wie denn jzt ist am tag.
- 7) Nu HERR mein Gott, du hast deinen Knecht zum Könige gemacht an meines vaters Dauids stat, So bin ich ein kleiner Knabe, weis nicht, weder mein ausgang noch eingang.] Ausl. π. Nu lieber Gott meyn herr, du hast mich deynen diener zu eynem könig gemacht, an stat meynis vaters Dauid, so byn ich eyn kleyn iungling, der do nicht weys, wenn er aus ober eyngehen sol.
- 8) Vnd dein Knecht ist vnter dem Volck, das du erwelet hast so gros, das niemand zelen noch beschreiben kan, fur der menge.] Ausl. π. So byn ich deyn diener, mitten vnter deynem erwelten volck, des do viel ist, vnd nicht gezelet noch genant mag werden, fur grosser mennige.
- 9) So woltestu deinem Knecht geben ein gehorsam herz, das er dein Volck richten müge, vnd verstehen, was gut vnd böse ist, Denn wer vermag dis dein mechtig Volck zurichten?] Ausl. π. So woltistu myr deynem diener geben eyn hörend (das yhm lest sagen vnd gehorcht) herz, da mit ich müge deyn volck richten, vnd verstehen was gut vnd böß sey, denn wer mag richten eyn solch deyn volck, das do gros vnd tapffer ist.
- 10) Das gefiel dem HERRN wol, das Salomo vmb ein solchs bat.] Ausl. π. Solche wort haben Gott wolgefallen, das Salomon solch dinge hat gepeten,
- 11) Vnd Gott sprach zu jm, Weil du solchs bittest, vnd bittest nicht vmb langes Leben, noch vmb Reichthum, noch vmb deiner Feinde seele, sondern vmb verstand Gericht zu hören.] Ausl. π. Vnd Gott hat zu yhm gesagt, weyl du das bittest, vnd bittest nicht vmb langes leben, vnd bittest nicht vmb reychtumb, vnd bittest nicht vmb den todt deynrer feynde, sondern bittest vmb verstand, das du mügist hören was du richten sollst.
- 12) Sihe, so habe ich gethan nach deinen worten. Sihe, ich hab dir ein weises vnd verstendigs Herz gegeben, Das deines gleichen vor dir nicht gewesen ist, vnd nach dir nicht auffkomen wird.] Ausl. π. Sihe da, so thu ich, wie du gepeten hast, Sihe da ich gebe dyr eyn weys vnd verstendig herz, das fur dyr deyn gleych nicht gewest, vnd nach dyr deyn gleych nicht komen wird.
- 13) Dazu, das du nicht gebeten hast, hab ich dir auch gegeben, nemlich, Reichthum vnd Ehre, Das deines gleichen keiner vnter den Königen ist zu deinen zeiten.] Ausl. π. Auch die ding, die du nicht gepeten hast gebe ich dyr auch, solch reychtum vnd glorien, das deyn gleych vnter den königen nicht ist gewest keyne zeit.



- 14) Vnd so du wirst in meinen wegen wandeln, das du heltest meine Sitten vnd Gebot, wie dein vater David gewandelt hat, So wil ich dir geben ein langes Leben.] Ausl. π. Vnd so du wirst wandeln vnn meynen wegen, das du haltist meyne sagung vnd gepott, wie deyn vater David hat gewandelt, so wil ich auch deyn leben verlengen.
- 

Wir schließen diese Einleitung mit dem innigen Wunsche, daß die Umstände gestatten mögen, diesem zweiten Theile den dritten, der die poetischen Bücher: das Buch Hiob, den Psalter und die drei Salomonischen Schriften enthalten wird, welcher aber wegen der vielen dabei zu vergleichenden Ausgaben größere Schwierigkeiten als diese beiden ersten Theile darbietet, möglichst bald folgen zu lassen.

Halle, im September 1846.

Dr. H. C. Windseil.

---

# Das Buch Josua.

## Cap. I.

Nach dem tod Mose des Knechts des HERRN, sprach der HERR zu Josua, dem son Nun, Moses diener. [2] Mein knecht Mose ist gestorben, So mach dich nu auff, vnd zeuch vber diesen Jordan, du vnd dis ganz Volck, in das Land, das ich jnen, den kindern Israel, gegeben habe. [3] Alle stet darauff ewr fußsolen treten werden, hab ich euch gegeben, wie ich Mose geredt habe. [4] Von der wüsten an vnd diesem Libano, bis an das grosse wasser Phrath, Das ganze Land der Hethiter, bis an das grosse Meer gegen dem abend, sollen ewer Grenze sein.

[5] Es sol dir niemand widerstehen dein lebenlang, Wie ich mit Mose gewesen bin, Also wil ich auch mit dir sein, Ich wil dich nicht verlassen noch von dir weichen. [6] Sey getrost vnd vnuerzagt, denn du solt diesem Volck das Land austheilen, das ich jren Betern geschworen habe, das ichs jnen geben wolt. [7] Sey nur getrost vnd seer freidig, das du haltest vnd thust aller ding nach dem Gesez, das dir Mose mein knecht geboten hat. Weiche nicht dauon weder zur rechten noch zur lincken, Auff das du weislich handeln mügest, in allem das du thun solt. [8] Vnd las das Buch dieses Gesezes nicht von deinem munde komen, sondern betracht es tag vnd nacht, Auff das du haltest vnd thust aller ding nach dem, das drinnen geschrieben stehet. Als denn wird dir gelingen, in allem das du thuest, vnd wirst weislich handeln können. [9] Sihe, Ich hab dir geboten das du getrost vnd freidig siehest, Laß dir nicht grauen vnd entseze dich nicht, Denn der HERR dein Gott ist mit dir, in allem das du thun wirst.

I. 1) Moses diener] A., B. Mosen diener

5) verlassen] h. 1—3. lassen — noch von dir weichen] b. 1—3. noch verlassen; A.—E. noch dein vergessen

6) vnuerzagt] h. 1—3. freydig

7) seer freidig] Ausl. u. 2. freydig — weislich] h. 1—3. kluglich — in allem das du thun solt] h. 1—3., Ausl. u. 2. wo du hyn gehst (b. 3., Ausl. u. gehst) [Bar. wörtl. = Hebr. Ebenso v. 9.]

8) betracht es] h. 1—3. besprich dich daryn [Text u. Bar. verschied. Auffass. v. דָּרַךְ.] — in allem das du thuest] h. 1—3. vnn deynen wegen [Bar. wörtl. = Hebr.] — weislich handeln können] h. 1—3. kluglich (h. 1. u. st. ü) faren

9) in allem das du thun wirst] h. 1—3. wo du hyn gehst (b. 3. gehst)

[10] Da gebot Josua den Heubtleuten des volcks, vnd sprach, [11] Gehet durch das Lager, vnd gebietet dem volck, vnd spricht, Schaffet euch vorrat, Denn vber drey tage werdet jr vber diesen Jordan gehen, Das jr hin einkomet, vnd das Land einnemet, das euch der HERR ewer Gott, geben wird.

[12] Vnd zu den Rubenitern, Gadditern, vnd dem halben stam Manasse, sprach Josua, [13] Gedencet an das wort das euch Mose der knecht des HERRN sagt, vnd sprach, Der HERR ewr Gott hat euch zu ruge bracht, vnd dis Land gegeben. [14] Ewre weiber vnd kinder vnd vieh laßt im Land bleiben, das euch Mose gegeben hat disseid des Jordans, Ir aber solt fur ewrn Brüdern her ziehen gerüstet, was streitbar Menner sind, vnd jnen helfen. [15] Bis das der HERR ewr Brüder auch zu ruge bringt, wie euch, das sie auch einnehmen das Land, das jnen der HERR ewr Gott geben wird, Als denn solt jr widerumb keren in ewr Land, das euch Mose der knecht des HERRN eingegeben hat zu besizen, disseid des Jordans gegen der Sonnen auffgang.

[16] Vnd sie antworten Josua, vnd sprachen, Alles was du vns geboten hast, das wollen wir thun, vnd wo du vns hin sendest, da wollen wir hin gehen. [17] Wie wir Mose gehorsam sind gewesen, So wollen wir dir auch gehorsam sein, Allein das der HERR dein Gott nur mit dir sey, wie er mit Mose war. [18] Wer deinem mund ungehorsam ist, vnd nicht gehorcht deinen Worten in allem das du vns gebeutest, Der sol sterben, Sey nur getroßt vnd vnuerzagt.

### Cap. II.

[1] Josua aber der son Nun, hatte zween Kundschafter heimlich ausgesand von Sittim, vnd jnen gesagt, Gehet hin, besehet das Land vnd Jericho. Die giengen hin, vnd kamen in das haus einer Huren, die hies Rahab, vnd kereten zu jr ein.

[2] Da ward dem Könige zu Jericho gesagt, Sihe, es sind in dieser

10) Heubtleuten] h. 1. ampfknechten; h. 2. 3. ampfleuten

11) Schaffet euch vorrat] h. 1 — 3. Bereyttet euch futterung

14) disseid] h. 1., A., B. iensyd (A. jenseid). — gerüstet] h. 1—3., A.—E. gewapnet

15) in ewr Land, das euch Mose der knecht des HERRN eingegeben hat zu besizen] h. 1—3. zum land ewr (h. 3. ewer) besizung, das yhrs besizt das euch Mose der knecht des HERRN gegeben hat [[Var. wörtl. = Hebr.]]

18) ungehorsam] h. 1—3. widderspenstig — vnuerzagt] h. 1—3. freybig

II. 1) Sittim] h. 1. Setim; A., B. Sitim [[Textf. richt. = שִׁטִּים (eig. Schittim).]] — kereten zu jr ein] h. 1—3. lagen daselbs [[Var. wörtl. = Hebr.]]

nacht Männer her ein komen von den kindern Israhel, das Land zu erkunden. [3] Da sandte der König zu Jericho zu Rahab, vnd ließ jr sagen, Gib die Männer heraus, die zu dir in dein haus komen sind, Denn sie sind komen das ganze Land zu erkunden. [4] Aber das Weib verbarg die zween Männer, vnd sprach also, Es sind ja Männer zu mir herein komen, Aber ich wußte nicht von wannen sie waren. [5] Vnd da man die Thor wolt zuschliessen, da es finster war, giengen sie hinaus, das ich nicht weiß, wo sie hin gangen sind, Saget jnen eilend nach, denn jr werdet sie ergreifen. [6] Sie aber ließ sie auff das Dach steigen, vnd verdeckt sie vnter die flachsstengel, den sie jr auff dem dach ausgebreitet hatte. [7] Aber die Männer jagten jnen nach auff dem wege zum Jordan, bis an die Furt, vnd man schloß das thor zu, da die hin auß waren, die jnen nachjagten.

[8] Vnd ehe denn die Männer sich schlaffen legten, steig sie zu jnen hin auff auff das Dach, [9] vnd sprach zu jnen, Ich weiß das der HERR euch das Land gegeben hat, Denn ein schrecken ist vber vns gefallen fur euch, vnd alle Einwoner des Lands sind fur ewr zukunfft feig worden. [10] Denn wir haben gehört, wie der HERR hat das wasser im Schilffmeer ausgetrocknet fur euch her, da jr aus Egypten zoget, Vnd was jr den zween Königen der Amoriter Sihon vnd Og, jenseid dem Jordan gethan habt, wie jr sie verbannt habt. [11] Vnd sint wir solchs gehöret haben, ist vnser herz verzagt, vnd ist kein mut mehr in jemandes fur ewer zukunfft, Denn der HERR ewr Gott, ist ein Gott, beide oben im Himmel, vnd vnten auff Erden.

[12] So schweret mir nu bey dem HERRN, das, weil ich an euch barmherzigkeit gethan habe, das jr auch an meines Vaters hause barmherzigkeit thut, Vnd gebt mir ein gewis Zeichen, [13] das jr leben lasset meinen Vater, meine Mutter, meine Brüder vnd meine Schwester, vnd alles was sie haben, vnd errettet vnser Seelen von dem tode. [14] Die Männer sprachen zu jr, Thun wir nicht barmherzigkeit vnd trew an dir, wenn vns der HERR das Land gibt, So sol vnser seele fur euch des tods sein, So fern du vnser Geschefft nicht verrhetest.

2. 3) erkunden] h. 1—3. beforschen

4) sprach also] h. 1—3. sprach

6) ausgebreitet] h. 1—3. zu bereyttet

8) die Männer] h. 1. sie die männer — sich [schlaffen legten] h. 1—3. sich schlaff legten

9) gegeben hat] h. 1—3. geben wird — ein schrecken ist vber vns gefallen fur euch] h. 1—3. ewr (h. 3. ewer) schrecken ist vber (h. 2. vbir) vns gefallen

11) mut] h. 1—3. auffgerichtet (h. 1. auffgerichtet) mut

12) gewis Zeichen] h. 1—3., A.—E. warhenschen

[15] Da lies sie die selben am seil durchs Fenster ernider, denn jr Haus war an der Stadmaure, vnd sie wonet auch auff der mauren. [16] Vnd sie sprach zu jnen, Gehet auff das Gebirge, das euch nicht begegnet die euch nachziagen, vnd verberget euch daselbs drey tage, bis das die widerkomen, die euch nachziagen, Darnach gehet ewre strasse.

[17] Die Menner aber sprachen zu jr, Wir wollen aber des Eids los sein, den du von vns genommen hast, [18] Wenn wir komen ins Land, vnd du nicht dis rote Seil in das fenster knüpfst, da mit du vns ernider gelassen hast, vnd zu dir ins haus versamlest, deinen Vater, deine Mutter, deine Brüder vnd deins Vaters ganzes haus. [19] Vnd wer zur thür deins hauses eraus gehet, des blut sey auff seim heubt, vnd wir vnschuldig. Aber aller die in deinem hause sind, so eine hand an sie gelegt wird, So sol jr blut auff vnserm heubt sein. [20] Vnd so du etwas von diesem vnsern Geschefft wirst nachsagen, so wollen wir des Eids los sein, den du von vns genommen hast. [21] Sie sprach, Es sey wie jr sagt, vnd lies sie gehen, Vnd sie giengen hin, Vnd sie knüpfte das rote Seil ins fenster.

[22] Sie aber giengen hin vnd kamen auff's Gebirge, vnd blieben drey tage daselbs, bis das die widerkamen, die jnen nachziagten, Denn sie hatten sie gesucht auff allen strassen, vnd doch nicht funden. [23] Also fere-ten die zween Menner wider, vnd giengen vom Gebirge, vnd furen vber, vnd kamen zu Josua dem son Nun, vnd erzeleten jm alles, wie sie es funden hatten, [24] vnd sprachen zu Josua, Der HERR hat vns alles Land in vnser hende gegeben, Auch so sind alle Einwohner des Landes feig fur vns.

### Cap. III.

[1] Vnd Josua macht sich früe auff, vnd sie zogen aus Sittim vnd kamen an den Jordan, er vnd alle kinder Israhel, vnd blieben daselbs vber nacht, ehe sie hinüber zogen. [2] Nach dreien tagen aber giengen die Heubtleute durchs Lager, [3] vnd geboten dem volck, vnd sprachen, Wenn jr sehen werdet die Lade des Bundes des HERRN ewrs Gottes, vnd die Priester aus den Leuiten sie tragen, So ziehet aus von ewrem Ort, vnd folgt jr nach. [4] Doch das zwiffchen euch vnd jr raum sey bey zwey tau-

18) dis rote Seil] h. 1 — 3., A. — E. die schnur dises rothfarbenen bandels  
[Var. wörtl. = Hebr.]

21) das rote Seil] h. 1 — 3., A. — E. die rothfarbene schnur

III. 1) Sittim] h. 1. Setim; A., B. Sitim

2) die Heubtleute] h. 1. die ampt knecht; h. 2. 3., A. — E. die Amptleute  
(h. 2. 3. amptleut)



sent ellen, Ir solt nicht zu jr nahen, auff das jr wisset auff welchem wege jr gehen sollet, Denn jr seid den weg vor hin nicht gegangen.

[5] Vnd Josua sprach zum volck, Heiliget euch, denn morgen wird der HERR ein Wunder vnter euch thun. [6] Vnd zu den Priestern sprach er, Tragt die Lade des Bunds, vnd gehet fur dem volck her, Da trugen sie die Laden des Bunds, vnd giengen fur dem volck her. [7] Vnd der HERR sprach zu Josua, Heute wil ich anfahen dich groß zu machen fur dem ganzen Israhel, das sie wissen, wie ich mit Mose gewesen bin, also auch mit dir sey. [8] Vnd du gebeut den Priestern, die die Laden des Bunds tragen, vnd sprich, Wenn jr komet forn ins wasser des Jordans, so stehet stille.

[9] Vnd Josua sprach zu den kindern Israhel, Erzu, vnd höret die wort des HERRN, ewrs Gottes. [10] Vnd sprach, Dabey solt jr mercken, das ein lebendiger Gott vnter euch ist, vnd das er fur euch austreiben wird die Cananiter, Hethiter, Heuither, Pheresiter, Gergositer, Amoriter vnd Jebusiter. [11] Sihe, die Lade des Bunds des Herrschers vber alle Welt, wird fur euch hergehen in den Jordan. [12] So nemet nu zwelff Menner aus den stemmen Israhel, aus jglichem Stam einen. [13] Wenn denn die fußsolen der Priester, die des HERRN Laden, des Herrschers vber alle Welt, tragen, in des Jordans wasser sich lassen, So wird sich das wasser, das von oben erab fleusst, im Jordan abreißen, das vber einem hauffen stehen bleibe.

[14] Da nu das volck auszog aus seinen Hütten, das sie vber den Jordan giengen, vnd die Priester die Laden des Bunds fur dem volck her trugen, [15] vnd an den Jordan kamen, vnd ire füsse forn ins wasser tunkten (Der Jordan aber war vol an allen seinen vfern, die ganzen zeit der

4) Ir solt nicht zu jr n.] h. 2. 3. yhr solt euch nicht zu yhr n.

5) ein Wunder] h. 1—3. eyn besonders

6) giengen f. d. volck her] h. 1—3. giengen f. d. volck

8) du gebeut] A.—C., I. gebeut du — die Laden des Bunds] h. 1—3. die laden [Text = Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Bar. = Cod. 44. Holm., worin *της διαθήκης* fehlt.]

11) Sihe] h. 2. 3. Sie [Text = Hebr., LXX., Vulg.; Bar. wohl bloß Druckf.] — Welt] h. 1—3. land. Ebenso v. 13.

13) das wasser, das von oben erab fleusst, im Jordan abreißen] h. 1—3. das gewässer des Jordans von dem wasser das von oben erab fleust, abreißen [D. Hebr. heb. wörtl.: das Wasser des Jordan wird sich scheiden, das Wasser, das von oben herab fließt.] — vber einem hauffen] B. vber einen hauffen — stehen bleibe] h. 1—3. stehe

15) ire füsse] h. 1. yhr füßz — die ganzen zeit der erndten h. 1—3., A.—E. von allerley gewässer der erndten [Text = Hebr., LXX., Vulg.; d. Bar. entff. durch Verwechsel. v. *בְּכָל יְמֵי* (die ganze Zeit d. E.) mit *בְּכָל מַי* (allerlei Gewässer d. E.)]

ernndten) [16] Da stund das wasser das von oben ernider kam, auffgericht vber einem hauffen, seer ferne von den Leuten der Stad, die zur seiten Barthan ligt, Aber das wasser das zum Meer hinunter lieff zum Saltzmeer, das nam abe vnd verslos, Also gieng das volck hinüber gegen Jericho, [17] Vnd die Priester, die die Lade des Bunds des HERRN trugen, stunden also im trocken mitten im Jordan, Vnd ganz Israel gieng trocken durch, bis das ganze volck alles vber den Jordan kam.

### Cap. IV.

[1] Vnd der HERR sprach zu Josua, [2] Nemet euch zwelff Männer, aus iglichem Stam einen, [3] vnd gebietet jnen, vnd spricht, Hebt auff aus dem Jordan zwelff steine, von dem ort da die füsse der Priester also stehen, vnd bringet sie mit euch hinüber, das jr sie in der Herberge lasset, da jr diese nacht herbergen werdet.

[4] Da rieß Josua zwelff Männern, die vorordnet waren von den kindern Israel, aus iglichem Stam einen, [5] vnd sprach zu jnen, Gehet hinüber fur die Lade des HERRN ewrs Gottes mitten in den Jordan, vnd hebe ein iglicher einen stein auff seine achseln, nach der zal der Stemme der kinder Israel, [6] Das sie ein Zeichen seien vnter euch. Wenn ewer Kinder hernach maß ire Väter fragen werden, vnd sprechen, Was thun diese Steine da? [7] Das jr denn jnen saget, Wie das wasser des Jordans abgerissen sey fur der Lade des Bunds des HERRN, da sie durch den Jordan gienge, Das diese Steine den kindern Israel ein ewig Gedechniß seien.

[8] Da thatten die kinder Israel wie jnen Josua geboten hatte, vnd trugen zwelff Steine mitten aus dem Jordan, wie der HERR zu Josua gesagt hatte, nach der zal der Stemme der kinder Israel, vnd brachten sie mit sich hinüber in die Herberge, vnd lieffen sie daselbs. [9] Vnd Josua richtet zwelff Steine auff mitten im Jordan, da die füsse der Priester gestanden

16) vber einem hauffen] B., C. vber einen hauffen

17) stunden also im trocken mitten im Jordan] h. 1 — 3. stunden trocken mitten ym Jordan bereit; A. — E. stunden stille, trocken mitten im Jordan [Im Texte ist d. adverbiale Inf.  $\text{יָבִיט}$  in d. Bed. „also“ (=  $\text{יָבִיט}$ ), in d. 1. Var. in d. Bed. „bereit“ (=  $\text{ἐτοίμως}$  in 9 Codd. Holm. u.  $\text{ἐτοίμοι}$  in Cod. 57. Holm.), in d. 2. Var. in d. hier richtigen Bed. „stille“ d. h. „fest“ aufgef. Dasselbe gilt bei Jos. 4, 3.] — ganz J.] h. 2. 3. das ganz J.

IV. 3) der Priester also stehen] h. 1 — 3. der bereyhten Priester gestanden sind; A. — E. der Priester stille stehen [Vgl. d. Anm. zu Jos. 3, 17.] — bringet sie mit euch hinüber] h. 1 — 3. furet sie mit euch

4) Männern] E. Männer — d. vorordnet w.] h. 1 — 3. d. bereyhtet (h. 1. bereyt) w. [D. Hebr. bed. wörtl.: die er bestellet hatte.]

7) ein ewig Gedechniß] h. 1 — 3. zum ewigen gedechniß

8) hinüber in die H.] h. 1 — 3. ynn d. h.

waren, die die Lade des Bundes trugen, vnd sind noch daselbs bis auff diesen tag. [10] Denn die Priester die die Lade trugen, stunden mitten im Jordan, bis das alles ausgericht ward, das der HERR Josua geboten hatte dem Volck zu sagen, wie denn Mose Josua geboten hatte. Vnd das volck eilte vnd gieng hinüber.

[11] Da nu das volck ganz hinüber gegangen war, Da gieng die Lade des HERRN auch hinüber, vnd die Priester fur dem volck her. [12] Vnd die Rubeniter vnd Gadditer, vnd der halbe stam Manasse giengen gerüstet fur den kindern Israhel her, wie Mose zu jnen geredt hatte, [13] bey vierzig tausent gerüster zum Heer, giengen fur dem HERRN zum streit auff das gefilde Jericho. [14] An dem tage machte der HERR Josua gros fur dem ganzen Israhel, vnd furchten in, wie sie Mose furchten, sein leben lang.

[15] Vnd der HERR sprach zu Josua, [16] Gebeut den Priestern, die die Laden des Zeugnis tragen, das sie aus dem Jordan erauff steigen. [17] Also gebot Josua den Priestern, vnd sprach, Steiget erauff aus dem Jordan. [18] Vnd da die Priester, die die Lade des Bundes des HERRN trugen aus dem Jordan erauff stiegen, vnd mit jren fußsolen auff's trocken tratten, kam das wasser des Jordans wider an seine stet, vnd flos wie vor hin an allen seinen usern. [19] Es war aber der zehende tag des ersten monden, da das volck aus dem Jordan erauff steig, vnd lagerten sich in Gilgal gegen dem Morgen der stad Jericho.

[20] Vnd die zwelff Steine, die sie aus dem Jordan genommen hatten, richtet Josua auff zu Gilgal, [21] vnd sprach zu den kindern Israhel, Wenn ewre Kinder hernach mals jre Väter fragen werden, vnd sagen, Was sollen diese steine? [22] So solt jrs jnen kund thun, vnd sagen, Israhel gieng trocken durch den Jordan, [23] da der HERR ewr Gott, das wasser des Jordans vertrockete fur euch bis jr hinüber gienget. Gleich wie der HERR ewr Gott thet in dem Schilffmeer, das er fur vns vertrocknete, bis wir hin durch giengen, [24] Auff das alle Völcker auff Erden, die Hand des HERRN erkennen, wie mechtig sie ist, Das jr den HERRN ewrn Gott fürchtet allezeit.

### Cap. V.

[1] Da nu alle Könige der Amoriter, die jenseid des Jordans gegen Abend woneten, vnd alle Könige der Cananiter am Meer höreten, wie der

10) geboten hatte dem Volck] h. 1 — 3. gepott dem volck.

11) f. d. volck her] h. 1 — 3. f. d. volck

12) gerüstet] h. 1 — 3., A. — E. gewapnet

23) bis wir] h. 1 — 3. das wir

HERR das Wasser des Jordans hatte ausgetrocknet für den Kindern Israel, bis daß sie hinüber giengen, verzagt jr herz, vnd war kein mut mehr in jnen für den Kindern Israel.

[2] Zu der zeit sprach der HERR zu Josua, Mache dir steinern Messer, vnd beschneit wider die Kinder Israel zum andern mal. [3] Da macht jm Josua steinern Messer, vnd beschneit die Kinder Israel auff dem hügel Araloth. [4] Vnd das ist die sache darumb Josua beschneit alles volck, daß aus Egypten gezogen war, Mansbilde, Denn alle Kriegsleute waren gestorben in der Wüsten auff dem wege, da sie aus Egypten zogen, [5] Denn alles volck das auszoch war beschnitten. Aber alles volck das in der Wüsten geborn war, auff dem wege da sie aus Egypten zogen, das war nicht beschnitten. [6] Denn die Kinder Israel wandelten vierzig jar in der Wüsten, bis daß das ganze volck der Kriegsmänner, die aus Egypten gezogen waren, umbkamen, Darumb das sie der stimme des HERRN nicht gehorcht hatten, Wie denn der HERR jnen geschworen hatte, Das sie das Land nicht sehen sollten, welchs der HERR jren Vetern geschworen hatte, vns zu geben, ein Land da milch vnd honig inne fleusst. [7] Derselben Kinder, die an jre stat waren auffkamen, beschneit Josua, Denn sie hatten Vorhaut, vnd waren auff dem wege nicht beschnitten. [8] Vnd da das ganze volck beschnitten war, blieben sie an jrem ort im Lager, bis sie heil worden.

[9] Vnd der HERR sprach zu Josua, Heute hab ich die schande Egypti von euch gewendet, Vnd die selbe stet ward Gilgal genennet, bis auff diesen tag.

[10] Vnd als die Kinder Israel also in Gilgal das Lager hatten, hielten sie Passah, am vierzehenden tage des monds am abend, auff dem gefilde Jericho. [11] Vnd assen vom getreide des Lands, am andern tag Passah, nemlich, vngeseurt Brot, vnd Sagen, eben desselben tags. [12] Vnd das Man höret auff des andern tags, da sie des Lands getreide assen, das die Kinder Israel kein Man mehr hatten, Sondern sie assen des Getreids vom lande Canaan, von dem selben jar.

[13] Vnd es begab sich, da Josua bey Jericho war, daß er seine augen auffhub vnd ward gewar, daß ein Man gegen jm stund, vnd hatte ein bloß

V. 3) Araloth] h. 1—3. der vorhaut [[Im Texte ist d. W. צָרְחוֹת (Vorhäute) als Nom. propr. aufgef.]]

6) bis daß das ganze volck der Kriegsmänner, die aus Egypten gezogen waren, umbkamen] h. 1—3. bis daß versielet das ganz volck der kriegsmänner die aus Egypten gezogen waren

10) Passah] h. 1—3. Ostern

11) Passah] h. 1—3. der Ostern — Sagen] h. 1—3. versengete ehren

13) bey Jericho] h. 1—3. zu Jericho

Schwert in seiner hand, Vnd Josua gieng zu jm, vnd sprach zu jm, Gehörstu vns an, oder vnser Feinde. [14] Er sprach, Nein, sondern ich bin ein Fürst vber das Heer des HERRN, vnd bin jzt komen. Da fiel Josua auff sein angesicht zur erden, vnd betet an, vnd sprach zu jm, Was saget mein Herr seinem Knecht? [15] Vnd der Fürst vber das Heer des HERRN sprach zu Josua, Zerschneide deine schuch aus von deinen füßen, denn die stet, darauff du stehst ist heilig. Vnd Josua that also.

## Cap. VI.

[1] Jericho aber war verschlossen vnd verwaret fur den kindern Israhel, das niemand aus oder einkomen künde. [2] Aber der HERR sprach zu Josua, Siehe da, Ich hab Jericho sampt jrem Könige vnd Kriegsleuten in deine hand gegeben. [3] Laß alle Kriegsmänner rings vmb die Stad her gehen ein mal, vnd thu sechs tage also. [4] Am siebenden tage aber, laß die Priester sieben Posaunen des Halliars nemen, fur der Lade her, vnd gehet desselben siebenden tages, sieben mal vmb die Stad, vnd laß die Priester die Posaunen blasen. [5] Vnd wenn man das Halliars horn bleset vnd denet, das jr die Posaunen höret, So sol das ganze volck ein groß Feldgeschrey machen, So werden der Stadmauren umbfallen, Vnd das volck sol hinein fallen, ein jglicher stracks fur sich.

[6] Da rief Josua der son Nun den Priestern, vnd sprach zu jnen, Traget die Lade des Bundes, vnd sieben Priester lasset sieben Halliars posaunen tragen fur der Lade des HERRN. [7] Zum volck aber sprach er, Zieheth hin, vnd gehet vmb die stad, vnd wer gerüst ist, gehe fur der Lade des HERRN her. [8] Da Josua solchs dem volck gesagt hatte, Trugen die sieben Priester sieben Halliars posaunen fur der Lade des HERRN her, vnd giengen vnd bliesen die Posaunen, vnd die Lade des Bundes des HERRN folgete jnen nach, [9] Vnd wer gerüst war gieng fur den Priestern her, die die Posaunen bliesen, vnd der Hauffe folgete der Lade nach, vnd blies Posaunen. [10] Josua aber gebot dem volck, vnd sprach, Ir solt kein Feldgeschrey machen, noch ewr stimme hören lassen, noch ein wort aus ew-

14) betet an] h. 1 — 3. bittet ihn an

VI. 1) fur den kindern I.] h. 1 — 3. vmb der kinder I. willen

5) umbfallen] h. 1 — 3. zufallen

7) fur d. l. d. HERRN her] h. 1 — 3. fur d. l. d. HERRN hin; B. fur d. l. d. HERRN

8) jnen] h. 3. ihm [Text = Hebr.; Var. bl. Druckf.]

9) gieng fur den Priestern her, die die Posaunen bliesen] C. gieng fur jnen her [Text = Hebr. (Var. = gewöhnl. Lesart der LXX. παραπορευεσθαι προς)]



rem mund geben, bis auff den tag wenn ich zu euch sagen werde, Macht ein Feldgeschrey, so macht denn ein Feldgeschrey.

[11] Also gieng die Lade des HERRN rings umb die Stad ein mal, vnd kamen in das Lager, vnd blieben drinnen. [12] Denn Josua pflegte sich des morgens früe auff zu machen, vnd die Priester trugen die Lade des HERRN. [13] So trugen die sieben Priester die sieben Halliars posauen fur der Lade des HERRN her, vnd giengen vnd bliesen Posaunen, Vnd wer gerüst war, gieng fur jnen her, Vnd der Hauffe folget der Laden des HERRN, vnd blies Posaunen. [14] Des andern tages giengen sie auch ein mal umb die Stad, vnd kamen wider ins Lager, Also theten sie sechs tage.

[15] Am siebenden tage aber, da die Morgenröte auffgieng, machten sie sich früe auff, vnd giengen nach der selben weise, sieben mal umb die stad, das sie desselben einigen tags sieben mal umb die Stad kamen. [16] Vnd am siebenden mal, da die Priester die Posaunen bliesen, sprach Josua zum volck, Machet ein Feldgeschrey, Denn der HERR hat euch die Stad gegeben. [17] Aber diese stad vnd alles was drinnen ist, sol dem HERRN verbannet sein, Meine die Hure Rahab sol leben bleiben, vnd alle die mit jr im hause sind, Denn sie hat die Boten verborgen, die wir aussandten. [18] Allein hütet euch fur dem Verbanten, das jr euch nicht verbannet, so jr des verbanten etwas nemet, vnd machet das Lager Israhel verbannet, vnd bringts in vnglück. [19] Aber alles Silber vnd Gold, sampt dem ehrnen vnd eisern Gerete, sol dem HERRN geheiligt sein, das zu des HERRN schatz come.

[20] Da machet das volck ein Feldgeschrey, vnd bliesen Posaunen, Denn als das volck den hal der Posaunen höret, macht es ein gros Feldgeschrey, Vnd die mauren fielen umb, Vnd das volck ersteig die Stad, ein jglicher stracks fur sich. Also gewonnen sie die Stad, [21] vnd verbannten alles was in der Stad war, mit der scherffe des schwerts, beide Man vnd Weib, jung vnd alt, oxsen, schafe vnd esel.

[22] Aber Josua sprach zu den zween Mennern, die das Land verkundschaft hatten, Gehet in das haus der Huren, vnd füret das Weib von dannen eraus mit allem das sie hat, wie jr geschworen habt. [23] Da giengen die Jünglinge die Kundschaffer hin ein, vnd füreten Rahab eraus, sampt

18) in vnglück] h. 2. 3. zu vnglück

20) fielen umb] h. 1—3. fielen

21) beide Man vnd Weib, jung vnd alt,] h. 1—3. von man vnd weyb iung vnd alten,

22) wie jr geschw. h.] h. 1—3. wie yhr yhr geschw. h. [Var. wörtl. = Hebr.]

ihrem Vater und Mutter, und Brüdern, alles was sie hatte, und alle ihr Geschlecht, und ließen sie hauffen ausser dem Lager Israel.

[24] Aber die Stad verbranten sie mit feur, und alles was drinnen war, Allein das Silber und Gold, und ehern und eisern Gerete theten sie zum Schatz in das Haus des HERRN. [25] Rahab aber die Hure, sampt dem hause ihres Vaters, und alles was sie hatte, lies Josua leben, Und sie wonet in Israel, bis auff diesen tag, Darumb das sie die Boten verborgen hatte, die Josua zu verkundschaften gesand hatte gen Jericho.

[26] Zu der zeit schwur Josua, und sprach, Verflucht sey der Man fur dem HERRN, der diese stad Jericho aufrichtet und bauet. Wenn er ihren Grund legt, das koste in seinen ersten Son, und wenn er ihr thor setz, das koste in seinen jungsten Son. [27] Also war der HERR mit Josua, das man von ihm saget in allen Landen.

## Cap. VII.

[1] Aber die kinder Israel vergriffen sich an dem Verbanten, Denn Achan der son Charimi, des sons Sabdi, des sons Serah, vom stam Juda, nam des verbanten etwas, Da ergrimmet der zorn des HERRN vber die kinder Israel.

[2] Da nu Josua Menner ansand von Jericho gen Ai, die bey Beth-Eluen ligt, gegen dem morgen fur Beth-El, und sprach zu ihnen, Gehet hin auff, und verkundschaft das Land. Und da sie hin auff gegangen waren, und Ai verkundschaft hatten, [3] kamen sie wider zu Josua, und sprachen zu ihm, Las nicht das ganze volck hin auffziehen, Sondern bey zwey oder drey tausent Man, das sie hinauff ziehen, und schlagen Ai, das nicht das ganze volck sich daselbs bemuhe, Denn ihr ist wenig.

[4] Also zogen hinauff des volcks bey drey tausent man, Und die flohen fur den Mennern zu Ai, [5] Und die von Ai schlugen ihr bey sechs und dreissig Man, und jagten sie fur dem thor bis gen Sabarim, und schlugen sie den weg erab, Da ward dem volck das hertz verzagt, und ward zu wasser.

[6] Josua aber zureis seine Kleider, und fiel auff sein Angesicht zur erden, fur der Thaden des HERRN, bis auff den abend, sampt den Eltesten Israel, und worffen staub auff ihre heubter. [7] Und Josua sprach, Ach HERR HERR, Warumb hastu dis volck vber den Jordan gefurt, das du uns in die hende der Amoriter gebest uns umb zubringen? O das wir weren jenseid des Jordans blieben, wie wir angefangen hatten. [8] Ach mein

24) eisern] h. 1 — 3. eyser

27) war] A. ward

VII. 5) zu wasser] h. 1 — 3. wie wasser

HERR, Was sol ich sagen, weil Israel seinen Feinden den ruck feret?  
 [9] Wenn das die Cananiter vnd alle einwohner des Landes hören, So werden sie vns umgeben, vnd auch vnsern namen ausrotten von der Erden, Was wiltu denn bey deinem grossen Namen thun?

[10] Da sprach der HERR zu Josua, Stehe auff, Warumb ligstu also auff deinem angesicht? [11] Israel hat sich versündigt, vnd haben meinen Bund vbergangen, den ich jnen geboten habe, Da zu haben sie des Verbanten genommen vnd gestolen vnd verleugnet, vnd vnter jre Gerete gelegt.  
 [12] Die kinder Israel mügen nicht stehen fur jren Feinden, sondern müssen jren Feinden den rücken feren, Denn sie sind im Bann, Ich werde fort nicht mit euch sein, wo jr nicht den Bann aus euch vertilget.

[13] Stehe auff vnd heilige das volck, vnd sprich, Heiliget euch auff morgen, Denn also sagt der HERR der Gott Israel, Es ist ein Bann vnter dir Israel, Darumb kanstu nicht stehen fur deinen Feinden, bis das jr den Bann von euch thut. [14] Vnd sollet euch frue erzu machen, ein Stam nach dem andern, Vnd welchen stam der HERR treffen wird, der sol sich erzu machen, ein Geschlecht nach dem andern, Vnd welch Geschlecht der HERR treffen wird, das sol sich erzu machen, ein Haus nach dem andern, Vnd welch haus der HERR treffen wird, das sol sich erzu machen, ein Hauswirt nach dem andern. [15] Vnd welcher erfunden wird im Bann, den sol man mit Fewr verbrennen mit allem das er hat, Darumb, das er den Bund des HERRN vberfahren, vnd eine torheit in Israel begangen hat.

[16] Da macht sich Josua des morgens frue auff, vnd bracht Israel erzu, einen Stam nach dem andern, vnd ward getroffen der stam Juda.  
 [17] Vnd da er die Geschlecht in Juda erzu bracht ward getroffen das geschlecht der Serahiter. Vnd da er das geschlecht der Serahiter erzu bracht ein Hauswirt nach dem andern, ward Sabdi getroffen. [18] Vnd da er sein Haus erzu bracht, ein Wirt nach dem andern, ward getroffen Uchan der son Charmi, des sons Sabdi, des sons Serah, aus dem stam Juda.

[19] Vnd Josua sprach zu Uchan, Mein son, gib dem HERRN dem

9) die Cananiter vnd alle einwohner des Landes] h. 1—3. die Cananiter [Text = gewöhnl. hebr. Lesart u. LXX., Vulg.; Bar. = Cod. 85. Kenn., worin d. Wro. יִשְׂרָאֵל יְהוָה fehlen.]

10) der HERR] A., B. der Herr HERR [Text = Hebr., LXX., Vulg.; Bar. wohl durch das Herr HERR in v. 7. irrthümlich verant.]

11) jre Gerete] h. 1—3., B., D. ihr geredte

18) Charmi] h. 1—3. Carmi [Bar. = כַּרְמִי; Textf. = כַּרְמִי.]

19) gib dem H. — leugne mit nichts] h. 1—3. leugne nichts daran

Gott Israel die Ehre, vnd gib jm das Lob, vnd sage mir an, Was hastu gethan? vnd leugne mir nichts. [20] Da antwortet Achan Josua, vnd sprach, Warlich, ich hab mich versündigt an dem HERRN, dem Gott Israel, Also vnd also hab ich gethan. [21] Ich sahe vnter dem Raub einen köstlichen Babylonischen Mantel, vnd zwey hundert sekel silbers, vnd eine güldene Zunge, funffzig sekel werd am gewichte, des gelüstet mich, vnd nam es, Vnd sihe, es ist verschorren in die erden, in meiner Hütten, vnd das Silber drunder.

[22] Da sandte Josua boten hin, die lieffen zur Hütten, vnd sihe, Es war verschorren in seiner hütten, vnd das silber drunder. [23] Vnd sie namens aus der hütten, vnd brachtens zu Josua vnd zu allen kindern Israel, vnd schuttens fur den HERRN. [24] Da nam Josua vnd das ganze Israel mit jm, Achan den son Serah, sampt dem Silber, Mantel, vnd gülden Zunge, seine Söne vnd Töchter, seine oxsen vnd esel vnd schafe, seine Hütten, vnd alles was er hatte, vnd füreten sie hin auff ins tal Achor. [25] Vnd Josua sprach, Weil du vns betrübt hast, So betrübe dich der HERR an diesem tage, Vnd das ganze Israel steinigeten in, vnd verbranten sie mit sewr. Vnd da sie sie gesteiniget hatten, [26] machten sie vber sie ein grossen Steinhauffen, der bleibt bis auff diesen tag. Also feret sich der HERR von dem grim seines zorns, Daher heisset der selb Ort, das tal Achor, bis auff diesen tag.

### Cap. VIII.

[1] Vnd der HERR sprach zu Josua, Fürchte dich nicht, vnd zage nicht, Nim mit dir alles Kriegsuoelck, vnd mache dich auff, vnd zeuch hin auff gen Ai, Sihe da, Ich hab den König Ai, sampt seinem Volck in seiner stad vnd Land, in deine hende gegeben. [2] Vnd solt mit Ai vnd jrem Könige thun, wie du mit Jeriho vnd jrem Könige gethan hast, On das jr jren Raub, jr vieh vnter euch teilen solt, Aber bestelle einen Hinderhalt hinder der Stad.

[3] Da macht sich Josua auff vnd alles Kriegsuoelck, hin auff zu ziehen gen Ai, Vnd Josua erwelet dreissig tausent streitbar Man, vnd sandte sie aus bey der nacht, [4] vnd gebot jnen, vnd sprach, Sehet zu, Ir solt

25) betrübt hast, So betrübe dich] h. 1—3. geschreckt hast, so schrecke dich; A.—E. geplagt hast, so plage dich — das ganze Israel steinigeten in] h. 1—3., A.—C. sie steinigeten ihn, das ganz Israel

VIII. 2) jr vieh] h. 1—3., A., B. vnd ihr vieh — bestelle] h. 3. bestellet [Text = Hebr., LXX., Vulg.]

4) all zuferne] h. 3. zu ferne

der Hinderhalt sein hinter der Stad, Macht euch aber nicht all zuferne von der stad, vnd seid alle sampt bereit, [5] Ich aber vnd alles Volck das mit mir ist, wollen vns zu der stad machen. Vnd wenn sie vns entgegen eraus fahren, wie vor hin, So wollen wir fur jnen fliehen, [6] das sie vns nachfolgen eraus, bis das wir sie eraus von der Stad reissen, Denn sie werden gedencen, wir fliehen fur jnen, wie vor hin. Vnd weil wir fur jnen fliehen, [7] solt jr euch auffmachen aus dem Hinderhalt, vnd die Stad einnemen, Denn der HERR ewr Gott wird sie in ewer hende geben. [8] Wenn jr aber die stad eingenomen habt, So steckt sie an mit sewr, vnd thut nach dem wort des HERRN, Sihe, ich habs euch geboten.

[9] Also sandte sie Josua hin, vnd sie giengen hin auff den Hinderhalt, vnd hielten zwischen BethEl vnd Ai, gegen abend werts an Ai. Josua aber blieb die nacht vnter dem volck, [10] Vnd macht sich des morgens frue auff, vnd ordnet das Volck, vnd zoch hin auff, mit den eltesten Israel, fur dem volck her gen Ai. [11] Vnd alles Kriegsvolck das bey jm war zoch hinauff, vnd tratten erzu, vnd kamen gegen die Stad, vnd lagerten sich gegen Mitternacht fur Ai, das nur ein tal war zwischen jm vnd Ai. [12] Er hatte aber bey funff tausent Man genomen, vnd auff den Hinderhalt gestellet zwischen BethEl vnd Ai, gegen Abend werts der stad. [13] Vnd sie stelleten das volck des ganzen Lagers, das gegen Mitternacht der stad war, das sein lehtes reichet gegen den Abend der stad. Also gieng Josua hin in der selbigen nacht mitten in das Thal.

[14] Als aber der König zu Ai das sahe, Eilten sie, vnd machten sich frue auff, vnd die Menner der Stad eraus, Israel zubegegenen zum streit, mit alle seinem volck, an einen bestimpten ort fur dem gesilde, Denn er wuste nicht, das ein Hinderhalt auff jm war hinter der stad. [15] Josua aber vnd ganzes Israel stelleten sich als wurden sie geschlagen fur jnen, vnd flohen auff dem wege zur wusten. [16] Da schrey das ganze Volck in der Stad, das man jnen solt nachjagen. [17] Vnd sie jagten auch Josua nach, vnd rissen sich von der Stad eraus, das nicht ein Man uberbleib in

8) vnd thut nach dem wort des HERRN] b. 1 — 3., A. — E. nach dem wort des HERRN thut — Sihe] b. 1 — 3., A. — C. Sehet (C. Sihet) [[Var. = Hebr.; Text = LXX.]]

11) zwischen jm] b. 3. zwischen vhn [[Text = Hebr.; Var. = Vulg.]]

13) der selbigen] b. 1. 2. der selben

14) an einen bestimpten ort fur d. g.] b. 1 — 3. eben recht fur d. g. [[Text = Hebr.; Var. wohl durch *ל' ע' ד' ע' ל' א' ג'* der LXX. veranl.]]

15) stelleten sich als wurden sie geschlagen fur jnen] b. 1 — 3. wurden matt fur vhn [[Text = Hebr.] — geschlagen] E. erschlagen

17) nachjagten] B. nach jagen



Li vnd BethEl, der nicht ausgezogen were Israhel nach zu jagen, vnd ließen die Stad offen stehen, das sie Israhel nachiagten.

[18] Da sprach der HERR zu Josua, Recke aus die Lanzen in deiner hand gegen Li, Denn ich wil sie in deine hand geben. Vnd da Josua die Lanzen in seiner hand gegen der Stad ausreckt, [19] da brach der Hinderhalt auff eilend aus seinem Ort, vnd lieffen, nach dem er seine hand ausreckt, vnd kamen in die Stad vnd gewonnen sie, vnd eileten, vnd steckten sie mit feror an. [20] Vnd die Menner von Li wandten sich, vnd sahen hinder sich, vnd sahen den rauch der stad auffgehen gen Himmel, vnd hatten nicht raum zu fliehen weder hin noch her, Vnd das volck das zur wüsten foch, keret sich vmb, jnen nach zu jagen.

[21] Denn da Josua vnd das ganz Israhel sahe, das der Hinderhalt die stad gewonnen hatte, weil der stad rauch auffgieng, kereten sie widerumb, vnd schlugen die Menner von Li. [22] Vnd die in der Stad kamen auch eraus jnen entgegen, das sie mitten vnter Israhel kamen von dort her, vnd von hie her, vnd schlugen sie bis das niemand vnter jnen vberbleib, noch entrinnen kundte, [23] Vnd griffen den König zu Li lebendig vnd brachten jn zu Josua. [24] Vnd da Israhel alle Einwoner zu Li hatte erwürget auff dem selbe vnd in der wüsten, die jnen nachgeiagt hatten, vnd fielen alle durch die scherffe des Schwerts, bis das sie alle vmbkamen, Da keret sich ganz Israhel zu Li, vnd schlugen sie mit der scherffe des schwerts. [25] Vnd alle die des tages fielen beide Man vnd Weiber, der waren zwelff tausent, alles Leute von Li.

[26] Josua aber zoch nicht wider ab seine hand, damit er die Lanze ausreckt, bis das verbanet wurden alle einwoner Li. [27] Vn das Vieh, vnd den Raub der stad theilte Israhel aus vnter sich, nach dem wort des HERRN, das er Josua geboten hatte. [28] Vnd Josua brandte Li aus, vnd macht einen hauffen daraus ewiglich, der noch heute da ligt. [29] Vnd lies den König zu Li an einen Baum hengen, bis an den abend, Da aber die Sonne war vnter gegangen, gebot er das man seinen Leichnam

18) Recke aus die Lanzen in deiner hand] h. 1—3. recke die lanzen aus, die du ynn der hand hast — da J. die Lanzen in seiner hand gegen der Stad ausreckt] h. 1—3. da J. die lanzen gegen der stad ausreckt, die ynn seynrer hand war

22) noch entrinnen kundte] h. 1—3. odder entrunne

23) den König zu Li] h. 1. den könig Li [Var. wohl bloß Druckf., ebenso in v. 1.]

24) sie alle vmbkamen] h. 1—3. sie alle wurden

25) beide Man vnd Weiber] h. 1—3. von man an bis auff weyber — alles Leute von Li] h. 2. 3. allzumal menner von Li

28) da ligt] h. 1—3. da ist

vom baum thet, Vnd worffen in vnter der stadthor vnd machten ein grossen Steinhauffen auff in, der bis auff diesen tag da ist.

[30] Da bauete Josua dem HERRN dem Gott Israel einen Altar auff dem berge Ebal [31] (wie Mose der knecht des HERRN geboten hatte den kindern Israel, Als geschrieben stehet im Gesezbuch Mose, Einen Altar von ganzen steinen, die mit keinem Eisen behawen waren) vnd opfferte dem HERRN drauff Brandopffer vnd Danckopffer. [32] Vnd schreib daselbs auff die Steine das ander Gesez, das Mose den kindern Israel furgeschrieben hatte.

[33] Vnd das ganze Israel mit seinen Eltesten vnd Amptleuten, vnd Richtern stunden zu beiden seiten der Lade, gegen den Priestern aus Leui, die die Lade des Bunds des HERRN trugen, die Frembdingen so wol als die Einheimischen, Eine helfft neben dem berge Grisim, vnd die ander helfft neben dem berge Ebal, wie Mose der knecht des HERRN vorhin geboten hatte, zu segn das volck Israel. [34] Darnach lies er austruffen alle wort des Gesezs vom Segen vnd Fluch, wie es geschrieben stehet im Gesezbuch. [35] Es war kein wort das Mose geboten hatte, das Josua nicht hette lassen austruffen fur der ganzen gemeine Israel, vnd fur den Weibern vnd Kindern vnd Frembdingen, die vnter jnen wandelten.

## Cap. IX.

[1] Da nu das höreten alle Könige, die jenseid des Jordans waren auff den Gebirgen, vnd in den Gründen, vnd an allen Anfurten des grossen Meers, auch die neben dem berge Libanon waren, nemlich, die Hethiter, Amoriter, Cananiter, Pheresiter, Heuter, vnd Jebusiter, [2] samleten sie sich eintrechtiglich zu hauff, das sie wider Josua vnd wider Israel stritten.

[3] Aber die Bürger zu Gibeon, da sie höreten was Josua mit Jericho vnd Ai gethan hatte, erbachten sie eine List. [4] Giengen hin, vnd schickten eine Botschafft, vnd namen alte Secke auff ire Esel, [5] vnd alte zu-

31) die mit keinem Eisen behawen waren] h. 1 — 3. darüber man mit keynem eyssen fur — Danckopffer] h. 1 — 3. todopffer

32) das a. Gesez, das Mose den kindern I. furgeschrieben hatte] h. 1 — 3. das a. gesez Mose, das er fur den kindern I. schreyb

33) Amptleuten] h. 1. amptknechten — Eine helfft] h. 1 — 3. yhr helfft [[Var. wörtl. = Hebr.]

34) vom Segen vnd Fluch] h. 1 — 3. von dem segn vnd fluchen

IX. 2) samleten sie sich e. z. h.] h. 1 — 3. schlugen sie sich e. z. h.

3) Bürger] h. 1 — 3. eynwooner — erbachten sie eine List] h. 1 — 3. brauchten sie auch eynr List

4) schickten e. B.] h. 1 — 3. machten e. b.

5) zurissen gestückte Wein[schleuch] h. 1 — 3., A. — E. zurissen weyn-

rissen geslickte Weinschleuch, vnd alte geslickte Schuch an ire füsse, vnd zogen alte Kleider an, vnd alles Brot das sie mit sich namen, war hart vnd schimlicht. [6] Vnd giengen zu Josua ins Lager gen Gilgal, vnd sprachen zu jm vnd zum ganzen Israhel, Wir komen aus fernen landen, So macht nu einen Bund mit vns. [7] Da sprach das ganz Israhel zu dem Heuter, Vielleicht möchtestu vnter vns wonen werden, Wie künde ich denn einen Bund mit dir machen.

[8] Sie aber sprachen zu Josua, Wir sind deine Knechte. Josua sprach zu jnen, Wer seid jr, vnd von wannen kompt jr? [9] Sie sprachen, Deine Knechte sind aus seer fernen Landen komen, vmb des Namens willen des HERRN deines Gottes. Denn wir haben sein gericht gehöret, vnd alles was er in Egypten gethan hat, [10] vnd alles was er den zweien Königen der Amoriter jenseid dem Jordan gethan hat, Sihon dem Könige zu Hesbon, vnd Og dem Könige zu Basan, der zu Astharoth wonet. [11] Darumb sprachen unsere Eltesten vnd alle Einwohner unsers Lands, Nemet Speise mit euch auff die Reise, vnd gehet hin jnen entgegen, vnd spricht zu jnen, Wir sind eure Knechte, So macht nu einen Bund mit vns. [12] Dis unser Brot, das wir aus unsern Heusern zu unser speise namen, war noch frisch, da wir auszogen zu euch, Nu aber sihe, ist es hart vnd schimlicht. [13] Vnd diese Weinschleuche fülleten wir new, vnd sihe, sie sind zu rissen, Vnd diese unser Kleider vnd Schuch sind alt worden, vber der seer langen Reise. [14] Da namen die Heubtleute ire speise an, vnd fragten den Mund des HERRN nicht. [15] Vnd Josua macht frieden mit jnen, vnd richtet einen Bund mit jnen auff, das sie leben bleiben solten, Vnd die Obersten der gemeine schwuren jnen.

[16] Aber vber drey tage, nach dem sie mit jnen einen Bund gemacht hatten, kam es fur sie, das jene nahe bey jnen waren, vnd würden vnter jnen wonen. [17] Denn da die kinder Israhel fort zogen, kamen sie des dritten tags zu jren Stedten, die hießen Gibeon, Caphira, Beeroth, vnd Kiriath

---

[schleuch (h. 1. — schlauch) [Dieser u. der nächst folgende Text = Hebr.; d. Barr. beruhen wohl bl. auf e. Irrthum.] — alte Kleider] h. 1 — 3., A. — E. alte vnd geslickte Kleider — a. Brot das sie mit sich namen] h. 1 — 3. a. brott phrer futterung [Bar. wörtl. = Hebr. (a. Br. ihrer Zehrung).]

6) zum ganzen J.] h. 1 — 3. zu yberman ynn J. — Wir komen aus fernen landen] h. 1 — 3. Wir sind aus fernen landen komen

7) das ganz Israhel] h. 1 — 3. eyn yberman (h. 3. yberman) ynn Israhel — vnter vns wonen werden] h. 1 — 3. wonen vnter vns

10) Astharoth] h. 1 — 3., A. — I. Astaroth [Nicht. J. Ashtaroth = אֲשֶׁתָּרֹת.]

11) Speise] h. 1 — 3. futterung. Ebenso v. 12. 14.

13) seer langen] h. 1 — 3. alzu langen

Krit. Ausg. d. Luth. Bibelübers. II. Thl.

Seirim. [18] Vnd schlugen sie nicht, darumb, daß jnen die Obersten der gemeine geschworen hatten bey dem HERRN, dem Gott Israhel.

Da aber die ganze gemeine wider die Obersten murret, [19] sprachen alle Obersten der ganzen gemeine, Wir haben jnen geschworen bey dem HERRN dem Gott Israhel, darumb können wir sie nicht antasten. [20] Aber das wollen wir thun, Laßt sie leben, daß nicht ein zorn vber vns kome, vmb des Eides willen, den wir jnen gethan haben. [21] Vnd die Obersten sprachen zu jnen, Laßt sie leben daß sie Holzhawer vnd Wassertreger seien der ganzen Gemeine, wie jnen die Obersten gesagt haben.

[22] Da rieff jnen Josua vnd redet mit jnen, vnd sprach, Warumb habt jr vns betrogen, vnd gesagt, Ir seid seer ferne von vns, So jr doch vnter vns wonet? [23] Darumb solt jr verflucht sein, daß vnter euch nicht auffhören, Knechte die holz haben vnd wasser tragen zum Hause meines Gottes. [24] Sie antworten Josua, vnd sprachen, Es ist deinen knechten angesagt, daß der HERR dein Gott, Mose seinem Knecht geboten habe, daß er euch das ganze Land geben, vnd fur euch her alle Einwohner des Landes vertilgen wolle, Da furchten wir vnser Lebens fur euch seer, vnd haben solchs gethan. [25] Nu aber sehe, wir sind in deinen henden, Was dich gut vnd recht dünckt vns zu thun, das thu.

[26] Vnd er thet jnen also, vnd errettet sie von der kinder Israhel hand, daß sie sie nicht erwürgeten. [27] Also macht sie Josua desselben tags zu Holzhewern vnd Wassertregern der Gemeine, vnd zum Altar des HERRN, bis auff diesen tag, an dem Ort, den er erwelen würde.

## Cap. X.

[1] Da aber AdoniZedeß der könig zu Jerusalem höret, daß Josua gewonnen vnd sie verbannet hatte, vnd Ai sampt irem Könige gethan hatte, gleich wie er Jeriho vnd irem Könige gethan hatte, Vnd das die zu Gibeon friede mit Israhel gemacht hatten, vnd vnter sie komen waren, [2] furchten sie sich seer (Denn Gibeon war eine grosse stad, wie ein königliche Stad, vnd größser denn Ai, vnd alle ire Bürger streitbar) [3] Sandte er zu

20) wollen wir thun] h. 1 — 3. wollen wir ihn thun [Var. = Hebr., Vulg. u. 8 Codd. Holm. u. Compl.; Text = gewöhnl. Lesart der LXX.]

23) vnter euch] h. 1 — 3. von euch

24) vnser Lebens] h. 1 — 3. vnser seelen

X. 1) Adoni Zedeß] h. 1 — 3. Adoni Zedech; E., F. Adoni Zedeß [Textf. richt. = אֲדֹנִי זֶדֶךָ.]

2) wie ein königliche Stad] h. 1 — 3., A. — E. wie der reich stadt (A. — E. Reichstede) eyne

Hoham dem Könige zu Hebron, und zu Piream dem Könige zu Tarmuth, und zu Taphia dem Könige zu Lachis, und zu Debir dem Könige zu Eglon, und lies ihnen sagen, [4] Kommt herauf zu mir und helfft mir, das wir Gibeon schlagen, Denn sie hat mit Josua und den Kindern Israel Frieden gemacht.

[5] Da kamen zu hauff und zogen hinauff die fünff Könige der Amoriter, der König zu Jerusalem, der König zu Hebron, der König zu Tarmuth, der König zu Lachis, der König zu Eglon, mit alle ihrem Heerlager, und belegten Gibeon und stritten wider sie.

[6] Aber die zu Gibeon sandten zu Josua ins Lager gen Gilgal, und lieffen ihm sagen, Zieh deine Hand nicht abe von deinen Knechten, Kom zu uns herauf eilend, rette und hilff uns, Denn es haben sich wider uns zusammen geschlagen alle Könige der Amoriter, die auff dem Gebirge wohnen.

[7] Josua zog hinauff von Gilgal, und alles Kriegervolck mit ihm, und alle streitbar Männer. [8] Und der HERR sprach zu Josua, Fürcht dich nicht für ihnen, Denn Ich habe sie in deine Hände gegeben, Niemand unter ihnen wird für dir stehen können. [9] Also kam Josua plötzlich über sie, Denn die ganze Nacht zog er herauf von Gilgal. [10] Aber der HERR schreckt sie für Israel, das sie eine grosse Schlacht schlugen zu Gibeon, und jagten ihnen nach den Weg hinan zu BethHoron, und schlugen sie bis gen Asoka und Makeda.

[11] Und da sie für Israel flohen den Weg erab zu BethHoron, lies der HERR einen grossen Hagel vom Himmel auff sie fallen bis gen Asoka, das sie starben, Und viel mehr starben ir von dem Hagel, denn die Kinder Israel mit dem Schwert erwürgeten.

[12] Da redet Josua mit dem HERRN des Tags, da der HERR die Amoriter übergab für den Kindern Israel, und sprach für gegenwertigem Israel, Sonne stehe stille zu Gibeon, und Mond im Thal Mazon. [13] Da stund die Sonne und der Mond stille, bis das sich das Volck an seinen Feinden rechte. Ist dis nicht geschrieben im Buch des Fromen? Also stund die

3) Hoham] h. 1—3. Hoham [Textf. richt. = הוֹהָם.] — ihnen] h. 3. yhm [Bar. bl. Druckf.]

5) belegten] E. belegerten

6) ins Lager gen Gilgal] h. 1—3. gen Gilgal [Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart d. LXX.]

9) zog er herauf] h. 1—3. zog er auf

11) Beth Horon] B. Bet Horon [Textf. richt. = בֵּית-חֶרֶן.]

12) stehe stille] h. 1—3. halt stille

13) Da stund die Sonne und der Mond stille] h. 1—3. Da hielt die Sonne stille, und der Mond stund — Ist dis] D.—H. Istis dis — im Buch



Sonne mitten am Himmel, vnd verzog vnter zugehen einen ganzen tag. [14] Vnd war kein tag diesem gleich weder zuuor noch darnach, da der HERR der stimme eines Mans gehorchet, Denn der HERR streit fur Israel.

[15] Josua aber zoch wider ins Lager gen Gilgal, vnd das ganz Israel mit jm. [16] Aber diese fünff Könige waren geflohen, vnd hatten sich versteckt in die Höle zu Makeda. [17] Da ward Josua angesagt, Wir haben die fünff Könige gefunden verborgen in der Höle zu Makeda. [18] Josua sprach, So walzet grosse Steine fur das loch der Höle, vnd bestellet Menner da fur die jr hütten. [19] Ir aber stehet nicht stille, sondern jaget ewern Feinden nach, vnd schlahet ire hindersten, vnd lasst sie nicht in ire Stedte komen, Denn der HERR ewr Gott hat sie in ewr hende gegeben. [20] Vnd da Josua vnd die kinder Israel volendet hatten diese seer grosse Schlacht an jnen, vnd gar geschlagen, Was vberbleib von jnen, das kam in die festen Stedte.

[21] Also kam alles volck wider ins Lager zu Josua gen Makeda mit friede, vnd thurst niemand fur den kindern Israel seine zungen regen. [22] Josua aber sprach, Macht auff das loch der Höle, vnd bringet erfür die fünff Könige zu mir. [23] Sie theten also vnd brachten die fünff Könige zu jm aus der Höle, den könig zu Jerusalem, den könig zu Hebron, den könig zu Jarmuth, den könig zu Lachis, den könig zu Eglon.

[24] Da aber die fünff Könige zu jm eraus bracht waren, rieß Josua dem ganzen Israel, vnd sprach zu den Obersten des Kriegsvolcks die mit jm zogen, Kompt erzu, vnd trettet diesen Königen mit füßen auff die Helse. Vnd sie kamen erzu, vnd tratten mit füßen auff ire Helse. [25] Vnd Josua sprach zu jnen, Fürchtet euch nicht, vnd erschreckt nicht, seid getroßt vnd vnuerzagt, Denn also wird der HERR allen ewern Feinden thun, wider die jr streitet.

des Fromen] h. 1—3. ym recht buch [[Beides verschied. übers. derselben hebr. Ww.] — einen ganzen t.] h. 1—3., A. — F. bey nah (C. — F. nahe) eyn ganzen t.

16) diese fünff K.] h. 1—3. die funff k. — geflohen] H. geflogen — hatten sich versteckt] h. 1—3. versteckten sich

19) schlahet ire hindersten] h. 1—3. harwet hynden auff sie [[Beides = Hebr. (schlaget ihre Nachhut).]]

20) diese seer gr.] h. 1—3. die seer gr. — vnd gar geschlagen] h. 1—3. das aus mit yhn war

21) seine zungen regen] h. 1—3. sich mit seyner zungen regen

24) die fünff k.] h. 1. 2., A., B. dise funff k. — dem ganzen I.] h. 1—3. yederman (h. 1. yderman) von I.

25) erschreckt nicht] h. 1—3. lasst euch nicht grauen — vnuerzagt] h. 1—3. freydig

[26] Vnd Josua schlug sie darnach, vnd tödtet sie, vnd hieng sie auff fünfß Berume, Vnd sie hiengen an den bewmen bis zu abend. [27] Da aber die Sonne war vntergangen, gebot er, das man sie von den bewmen neme vnd würffe sie in die Höle, darinnen sie sich verkrochen hatten, Vnd legten grosse steine fur der Höle loch, die sind noch da auff diesen Tag.

[28] Desselben tags gewan Josua auch Makeda, vnd schlug sie mit der scherffe des schwerts, Dazu iren König, vnd verbannet sie, vnd alle Seelen die drinnen waren, vnd lies niemand vberbleiben. Vnd thet dem Könige zu Makeda, wie er dem Könige zu Jericho gethan hatte.

[29] Da zoch Josua vnd das ganze Israhel mit jm von Makeda gen Libna, vnd streit wider sie. [30] Vnd der HERR gab dieselbige auch in die hand Israhel, mit irem Könige, Vnd er schlug sie mit der scherffe des schwerts, vnd alle Seelen die drinnen waren, vnd lies niemand drinnen vberbleiben. Vnd thet irem Könige, wie er dem Könige zu Jericho gethan hatte.

[31] Darnach zoch Josua vnd das ganz Israhel mit jm von Libna gen Lachis vnd belegten vnd bestritten sie. [32] Vnd der HERR gab Lachis auch in die hende Israhel, das sie sie des andern tags gewonnen, Vnd schlugen sie mit der scherffe des schwerts, vnd alle Seelen die drinnen waren, aller ding, wie er Libna gethan hatte. [33] Zu derselbigen zeit zoch Horam der könig zu Geser hin auff Lachis zu helfen, Aber Josua schlug in mit alle seinem Volck, bis das niemand drinnen vberbleib.

[34] Vnd Josua zog von Lachis sampt dem ganzen Israhel gen Eglon vnd belegt vnd bestreit sie, [35] vnd gewan sie desselbigen tags, vnd schlug sie mit der scherffe des schwerts, vnd verbannet alle Seelen die drinnen waren, desselben tags, aller ding, wie er Lachis gethan hatte.

[36] Darnach zog Josua hinauff sampt dem ganzen Israhel von Eglon gen Hebron, vnd bestreit sie [37] vnd gewan sie, Vnd schlug sie mit der scherffe des schwerts, vnd iren König, mit allen iren Stedten, vnd alle Seelen die drinnen waren, vnd lies niemand vberbleiben, Aller ding, wie er Eglon gethan hatte, vnd verbannet sie vnd alle Seelen die drinnen waren.

[38] Da keret Josua widerumb sampt dem ganzen Israhel gen Debir, vnd bestreit sie, [39] vnd gewan sie, sampt irem Könige, vnd alle ire

26) zu abend] F. — I. zum abend

29) Makeda] F. Mefeda [[Nicht. G. Mafkeda = מַכְדָּה.]]

30) dieselbige] h. 1 — 3. dieselb — niemand] h. 1 — 3. nicht eynen

33) derselbigen] h. 1 — 3. der selben — niemand drinnen v.] h. 1 — 3. nicht eyner v.

35) desselbigen] h. 1 — 3. desselben — desselben] F. desselbigen

37) niemand] h. 1 — 3. nicht eynen. Ebenso v. 39. 40.

Stedte. Vnd schlugen sie mit der scherffe des schwerts, vnd verbanneten alle Seelen die drinnen waren, vnd lies niemand vberbleiben. Wie er Hebron gethan hatte, so thet er auch Debir, vnd jrem Könige, vnd wie er Libna vnd jrem Könige gethan hatte.

[40] Also schlug Josua alles Land auff dem Gebirge, vnd gegen Mittag, vnd in den Gründen, vnd an den Bechen, mit allen jren Königen, vnd lies niemand vberbleiben, vnd verbannet alles was odem hatte, wie der HERR der Gott Israel geboten hatte. [41] Vnd schlug sie von Rades-Barnea an, bis gen Gasa, vnd das ganze land Gosen, bis gen Gibeon, [42] vnd gewan alle diese Könige mit jrem Lande, auff ein mal, Denn der HERR der Gott Israel streit fur Israel. [43] Vnd Josua zoch wider ins Lager gen Gilgal, mit dem ganzen Israel.

### Cap. XI.

[1] Da aber Tabin der könig zu Hazor solchs höret, sandte er zu Sobab dem könige zu Madon, vnd zum könige zu Simron, vnd zum könig zu Achsaph, [2] vnd zu den Königen, die gegen mitternacht auff dem Gebirge, vnd auff dem Gesilde gegen mittag Sinneroth, vnd in den Gründen, vnd in RaphothDor am meer, woneten, [3] Die Cananiter gegen dem morgen vnd abend, die Amoriter, Hethiter, Pheresiter, vnd Sebusiter, auff dem Gebirge, dazu die Heuiter vnten am berge Hermon im lande Mizpa. [4] Diese zogen aus mit alle jrem Heer, ein gros Volck so viel als des sands am Meer, vnd seer viel Ros vnd Wagen. [5] Alle diese Könige versamleten sich, vnd kamen vnd lagerten sich zuhauffe, an das wasser Merom, zu streiten mit Israel.

[6] Vnd der HERR sprach zu Josua, Fürchte dich nicht fur jnen, Denn morgen vmb diese zeit wil ich sie alle erschlagen geben, fur den kindern Israel, jre Rosse soltu verlemen, vnd jre Wagen mit sewr verbrennen. [7] Vnd Josua kam plötzlich vber sie, vnd alles Kriegsvolck mit jm am wasser Merom, vnd vberfielen sie. [8] Vnd der HERR gab sie in die hende Israel, vnd schlugen sie vnd jagten sie bis gen grossen Sidon, vnd bis an die Warmewasser, vnd bis an die breite zu Mizpe gegen dem morgen, vnd schlugen sie, bis das niemand vnter jnen vberbleib.

XI. 1) Simron] h. 1—3., A., C. — E. Somron; B. Somrom [Nicht. f. Schimron = שִׁמְרֹן.]

2) Sinneroth] h. 1—3., A.—C., E. Sineroth [Text. (sprich: S wie R) = כִּנְנֶרוֹת 1.Kön. 15, 20., wogegen hier כְּנַרְוֹת (Kinnaroth) steht.] — in Raphoth Dor] h. 1—3. vnn den hirschaften zu Dor [Im Texte ist כְּנַרְוֹת nicht. als Nom. propr. aufgef., in d. Var. aber durch „hirschaften“ (statt: Höhen) ausgebr.]

8) niemand vnter jnen] h. 1—3. nicht eyner; A., D., E. niemand vber jnen [In d. 2. Var. ist „vber“ bl. Druckf. st. „vnter“.]

[9] Da thet jnen Josua, wie der HERR jm gesagt hatte, vnd verle-  
met jre Rosse, vnd verbrant jre wagen. [10] Vnd keret vmb zu derselbi-  
gen zeit, vnd gewan Hazor, vnd schlug jren König mit dem schwert (Denn  
Hazor war vorhin die Heubtstad aller dieser Königreich) [11] vnd schl-  
gen alle Seelen, die drinnen waren, mit der scherffe des schwerts, vnd ver-  
banten sie, vnd lies nichts vberbleiben, das den odem hatte, vnd verbrant  
Hazor mit feur. [12] Dazu alle Stedte dieser Könige gewan Josua mit  
jren Königen, vnd schlug sie mit der scherffe des schwerts, vnd verbannet  
sie, Wie Mose der knecht des HERRN geboten hatte.

[13] Doch verbranten die kinder Israhel keine Stedte die auff Hügeln  
stunden, sondern Hazor alleine verbrante Josua. [14] Vnd allen Raub  
dieser Stedte vnd das Vieh theilten die kinder Israhel vnter sich, Aber alle  
Menschen schlugen sie mit der scherffe des schwerts, bis sie die vertilgeten,  
vnd lieffen nichts vberbleiben, das den odem hatte, [15] Wie der HERR  
Mose seinem knecht, vnd Mose Josua geboten hatte, So thet Josua, das  
nicht feilet an allem das der HERR Mose geboten hatte.

[16] Also nam Josua alle dis Land ein auff dem Gebirge, vnd alles  
was gegen Mittag ligt, vnd alles land Gosen, vnd die gründe vnd felder,  
vnd das gebirge Israhel mit seinen gründen, [17] von dem gebirge an,  
das das Land hin auff gen Seir scheidet, bis gen BaalGad, in der breite  
des berges Libanon vnten am berge Hermon, Alle jre Könige gewan er, vnd  
schlug sie, vnd tödtet sie. [18] Er streit aber eine lange zeit mit diesen  
Königen.

[19] Es war aber keine Stad, die sich mit frieden ergebe den kindern  
Israhel (ausgenommen die Heuiter, die zu Gibeon woneten) sondern sie gewon-  
nen sie alle mit streit. [20] Vnd das geschach also von dem HERRN,  
das jr herz verstockt wurde, mit streit zu begegen den kindern Israhel, Auff  
das sie verbannet wurden, vnd jnen keine gnade widerfüre, sondern vertilget  
würden, wie der HERR Mose geboten hatte.

[21] Zu der zeit kam Josua vnd rottet aus die Enakim von dem Gebir-

10) derselbigen] h. 1 — 3. der selben

11) lies nichts vberbleiben, das] h. 1 — 3. lies nichts, das

13) Doch verbranten die kinder I. keine Stedte die auff Hügeln  
stunden] h. 1 — 3. Dn das die kinder I. keyne stedte die auff hugeln stunden mit  
feur verbrandten

14) bis sie die v.] h. 1 — 3. bis sie sie v.

15) thet] C., D. thets — nicht feilet] h. 1 — 3. nichts feylet

16) felder] h. 1 — 3. flachfelde

18) Er streit aber eine lange zeit mit diesen Königen] h. 1 — 3. Er  
furet aber eyn lange zejt mit disen Königen (h. 1. konigen) streyt

ge, von Hebron, von Debir, von Anab, von allem gebirge Juda, vnd von allem gebirge Israhel, vnd verbannet sie mit iren Stedten. [22] Vnd lies keinen Enakim vberbleiben im Lande der kinder Israhel, on zu Gasa, zu Gath, zu Asdod, da blieben jr vber.

[23] Also nam Josua alles Land ein, aller ding, wie der HERR zu Mose geredt hatte, vnd gab sie Israhel zum Erbe, einem jglichen Stam sein teil, Vnd das Land höret auff zu kriegien.

## Cap. XII.

[1] Dis sind die könige des Landes, die die kinder Israhel schlugen, vnd namen jr Land ein, jenseid des Jordans, gegen der Sonnen auffgang, von dem wasser bey Arnon an, bis an den berg Hermon, vnd das ganze gefilde gegen dem morgen. [2] Sihon der könig der Amoriter, der zu Hesbon wonet, vnd herrschet von Aroer an die am vser ligt des wassers bey Arnon, vnd mitten im wasser vnd vber das halbe Gilead, bis an das wasser Sabot, der die grenze ist der kinder Ammon, [3] vnd vber das gefilde, bis an das meer Cinneroth gegen morgen, vnd bis an das meer im gefilde, nemlich, das Salzmeer gegen morgen, des weges gen Bethjesimoth, vnd von mittag vnten an den Bechen des gebirges Pisga.

[4] Da zu die grenze des königes Og zu Basan, der noch von den Risen vbrig war, vnd wonete zu Astaroth vnd Edrei, [5] vnd herrschete vber den berg Hermon, vber Salcha, vnd vber ganz Basan, bis an die grenze Gesuri vnd Maachati, vnd des halben Gilead, welchs die grenze war Sihon des königes zu Hesbon. [6] Mose der knecht des HERRN vnd die kinder Israhel schlugen sie, Vnd Mose der knecht des HERRN gab sie einzunemen den Rubenitern, Gadditern, vnd dem halben stam Manasse.

[7] Dis sind die Könige des Lands die Josua schlug, vnd die kinder

22) Gath] B. Gad. [Textf. richt. = גַּת; Bar. (vgl. Ged in Cat. Nic. bei Holm.) wohl bl. Druckf.]

XII. 1) w. bey Arnon] h. 1—3. w. Arnon. Ebenso v. 2. [Im Texte ist אֲרָנוֹן als Orts-, in d. Bar. richt. als Flussname aufgeß.]

2) Hesbon] h. 3. Hesben [Textf. richt. = חֶשְׁבֹּן (eig. Hesbbon); Bar. bl. Druckf.] — Ammon] h. 1—3., A.—H. Amon [Textf. richt. = עַמּוֹן.]

3) das gefilde] h. 1—3. das flachfeld — Cinneroth] E. Cineroth — im gefilde] h. 1—3. des flachen felts — von mittag] h. 3., D., F. vom mittag

4) den Risen] h. 1—3. den Raphaim [In d. Bar. ist d. hebr. W. richt. als Nom. propr. aufgeß., im Texte aber bl. die Größe dieses Geschlechts ausgedr., vgl. Jos. 17, 15.] — Astaroth] h. 1., A., B. Astharoth — Edrei] h. 1—3. Edrei [Textf. richt. =

עֲדְרֵי (sprich: Edrei.)

5) Maachati] h. 1—3., A. Maachathi [Bar. richt. = מַעֲכָתִי.]

7) Dis sind d. R.] h. 2. Dis sind aber d. f. — Seir] h. 1—3. Seyer [Textf. richt. = שֵׁעִיר.]



Israel, disseid des Jordans gegen dem abend, von BaalGad an, auff der breite des berges Libanon, bis an den Berg, der das Land hin auff gen Seir scheidet vnd das Josua den stemmen Israel einzunemen gab, Ein iglichen sein Teil, [8] was auff den gebirgen, gründen, gefilden, an bechen, in der wüsten vnd gegen mittag war, die Hethiter, Amoriter, Cananiter, Pheresiter, Heuiter vnd Jebusiter.

[9] Der könig zu Jericho, der könig zu Ai, die zur seiten an BethEl ligt, [10] der könig zu Jerusalem, der könig zu Hebron, [11] der könig zu Jarmuth, der könig zu Lachis, [12] der könig zu Eglon, der könig zu Geser, [13] der könig zu Debir, der könig zu Geder, [14] der könig zu Harma, der könig zu Arad, [15] der könig zu Libna, der könig zu Abullam, [16] der könig zu Makeda, der könig zu BethEl, [17] der könig zu Thapuach, der könig zu Hopher, [18] der könig zu Aphek, der könig zu Lasaron, [19] der könig zu Madon, der könig zu Hazor, [20] der könig zu SimronMeron, der könig zu Achsaph, [21] der könig zu Thae nach, der könig zu Megiddo, [22] der könig zu Kedes, der könig zu Safneam am Charmel, [23] der könig zu NaphothDor, der könig der Heiden zu Gilgal, [24] der könig zu Tirza, Das sind ein vnd dreissig könige.

### Cap. XIII.

[1] Da nu Josua alt war vnd wolbetaget, sprach der HERR zu jm, Du bist alt worden vnd wolbetaget, vnd des Lands ist noch fast viel vbrig einzunemen, [2] nemlich, das ganze Galilea der Philister, vnd ganz Gessuri, [3] von Sihor an, der fur Egypten fleust bis an die grenze Ekron gegen mitternacht, die den Cananitern zugerechnet wird, fünff Herrn der Philister, nemlich, der Gasiter, der Asdoditer, der Askloniter, der Gethiter, der Ekroniter vnd die Auit. [4] Von mittag an aber ist das ganze Land der Cananiter, vnd Meara der Sidonier bis gen Aphek, bis an die grenze der Amoriter. [5] Da zu das Land der Giliten, vnd der ganze Libanon, gegen der Sonnen auffgang, von BaalGad an, vnter

8) gefilden] h. 1—3. blachfelt — in der wüsten] h. 1—3. ynn wüsten (h. 1. u ft. ü)

11) Jarmuth] h. 2. 3., A., B. Jarmoth [Textf. richt. = יַרְמוֹת.] — der könig zu Lachis] F., G. der zu Lachis [Var. bloß Druckf.]

21) Megiddo] h. 1—3., A., B. Megido [Textf. richt. = מֶגִּידוֹ.]

22) Kedes] h. 1—3. Kades [Textf. = קֶדֶשׁ (eig.: Kedesch), Var. = d. Pausalsform קֶדֶשׁ.]

23) zu Naphoth Dor] h. 1—3. ynn der hirschafft zu Dor

XIII. 3) Gasiter] B. Gasiter [Textf. Nom. gent. v. Gasa (vgl. Ann. zu 1. Mos. 10, 19.); Var. bloß Druckf.] — Gethiter] A., B. Hethiter [Nicht. f. Gittiter = גִּתִּי; Var. bloß Druckf.] — Ekron] h. 1—3. Ekron [Textf. richt. = עֶקְרוֹן.]

4) Meara] h. 1—3., A.—E., I. Maara [Textf. richt. = מֵאָרָה.]

dem berge Hermon, bis man kompt gen Hamath. [6] Alle die auff dem Gebirge wonen, von Libanon an, bis an die Warmewasser, vnd alle Zidonier, Ich wil sie vertreiben fur den kindern Israhel, Losse nu drumh sie auß zuteilen vnter Israhel, wie ich dir geboten habe.

[7] So teile nu dis Land zum Erbe vnter die neun Stemme, vnd vnter den halben stam Manasse. [8] Denn die Rubeniter vnd Gadditer haben mit dem andern halben Manasse jr Erbteil empfangen, das jnen Mose gab jenseid dem Jordan gegen dem auffgang, wie jnen dasselb Mose der knecht des HERN gegeben hat, [9] von Aroer an, die am vser des wassers bey Arnon ligt, vnd von der Stad mitten im wasser, vnd alle gegend Medba bis gen Dibon. [10] Vnd alle stedte Sihon des koniges der Amoriter, der zu Hesbon saß, bis an die grenze der kinder Ammon. [11] Dazu Gilead vnd die grenze an Gessuri vnd Maachathi vnd den ganghen berg Hermon, vnd das ganze Basan, bis gen Salcha. [12] Das ganze Reich Og zu Basan, der zu Astharoth vnd Edrei saß, welcher noch ein vberiger war von den Risen, Mose aber schlug sie vnd vertreib sie.

[13] Die kinder Israhel vertrieben aber die zu Gessur vnd zu Maachath nicht, sondern es wonet beide Gessur vnd Maachath vnter den kindern Israhel, bis auff diesen tag. [14] Aber dem stam der Leuiten gab er kein Erbteil, Denn das Opffer des HERN des Gottes Israhel ist jr Erbteil, wie er jnen geredt hat.

[15] Also gab Mose dem stam der kinder Ruben nach jren Geschlechten, [16] Das jre Grenze waren, von Aroer die am vser des wassers bey Arnon ligt, vnd die Stad mitten im wasser, mit allem eben felde, bis gen Medba. [17] Hesbon vnd alle jre Stedte die im eben felde ligen, Dibon, BamothBaal, vnd BethBaalMeon. [18] Sahza, Kedemoth, Me-

6) Losse nu] h. 2. 3. Losse nur (h. 3. nür)

8) jenseid dem Jordan] h. 1 — 3. iensyt (h. 3. ienleid) des Jordans

9) w. bey Arnon] h. 1 — 3. w. Arnon. Ebenso v. 16. — vnd von der Stad] h. 1 — 3. vnd der stad

10) Ammon] h. 1 — 3., A. — H. Amon. Ebenso v. 25.

11) Gessuri v. Maachathi] A. — C., E. Gessur v. Maachath [In d. Bar. sind statt der im Hebr. stehenden Nomm. gent., welche aber im Texte als Ortsnamen aufgef. sind, die entspr. Ortsnamen gebraucht. D. Hebr. bed.: [das Gebiet] der Gessuriter u. Maachathiter.]

12) Astharoth] h. 2. 3. Ascharoth — Edrei] h. 1 — 3. Edreei. Ebenso v. 31. — den Risen] h. 1 — 3. den Raphaim

13) die zu Gessur vnd zu Maachath] h. 1 — 3. die Gessuriter vnd Maachathiter

16) von Aroer] h. 1 — 3. Aroer — Arnon] B. Armon [Textf. richt., Bar. bloß Druckf.]

17) Bamoth Baal] D., E. Bamoth, Baal [D. Text fast richt. Beides als einen Namen zusammen.]

phaath. [19] Kiriathaim, Sibma, ZerethSahar, auff dem gebirge im tal [20] BethPeor, die Beche am Pisga, vnd BethSesimoth, [21] vnd alle Stedte auff der eben. Vnd das ganze Reich Sihon des Königs der Amoriter, der zu Hesbon saß, den Mose schlug, sampt den Fürsten Midian, Eui, Refem, Zur, Hur, vnd Reba, die gewaltigen des Königes Sihon, die im Lande woneten. [22] Dazu Bileam den son Beor, den Weissager erwürgeten die kinder Israel mit dem schwert, sampt den erschlagenen. [23] Vnd die grenze der kinder Ruben war der Jordan. Das ist das Erbteil der kinder Ruben vnter iren Geschlechten, Stedten vnd Dörffern.

[24] Dem stam der kinder Gad vnter iren Geschlechten gab Mose [25] das ire Grenze waren Jaaser vnd alle Stedte in Gilead, vnd das halbe Land der kinder Ammon, bis gen Aroer, welche ligt fur Rabbah. [26] Vnd von Hesbon bis gen RamathMizpe vnd Betonim, vnd von Mahanaim bis an die grenze Debir. [27] Im tal aber Betharam, BethMimra, Sucoth vnd Zaphon, die vbrig war von dem Reich Sihon des Königes zu Hesbon, das der Jordan die grenze war, bis ans ende des meers Cinnereth, disseid des Jordans gegen dem auffgang. [28] Das ist das Erbteil der kinder Gad in iren Geschlechten, Stedten vnd Dörffern.

[29] Dem halben stam der kinder Manasse nach iren Geschlechten gab Mose, [30] das ir Grenze waren von Mahanaim an, das ganze Basan, das ganze Reich Og des Königes zu Basan, vnd alle flecken Sait die in Basan ligen, nemlich sechzig Stedte. [31] Vnd das halbe Gilead, Ashtaroth, Edrei, die stedte des Königreichs Ogs zu Basan, gab er den

19) Sibma] h. 1—3. Sibama [Textf. richt. = שִׁבְמָה.] — Zereth Sahar] h. 1—3. Zerethsa Sahar [Textf. richt.; Var. entst., indem der vor Sahar stehende Artikel (ha) an Zereth angehängt wurde, statt: Zereth Passahar = זֶרֶת הַפַּסָּחָר (eig.: Zereth Passahschahar).] — gebirge im tal] h. 1—3., A.—E. gepirge, Emeß (h. 3. Emeß) [In d. Var. ist עֵמֶק (Thal) als Nom. propr. aufgef.]

20) Die Beche am Pisga] h. 2. 3. Assebocham Pisga [Var. „Assebocham“ Druckf. statt „Asseboth am“, wobei das im Texte durch „Beche“ übers. אֲשֶׁבוֹחַת als Nom. propr. aufgef. ist. D. Hebr. bed.: der Fuß des Pisga.]

21) auff der eben] h. 3. auff der erden, B. auff der erben [Text = Hebr.; 2. Var. (viell. auch 1. Var.) bloß Druckf.]

25) Rabbah] h. 1—3., B.—E. Rabbath [Textf. richt. = רַבָּה.]

26) vnd Betonim] h. 1—3. bis gen Betonim (h. 3. Druckf.: Beronim)

27) Betharam] h. 1—3., A., B. Beth Haram [Var. richt. = בֵּית הָרָם.] — Beth Mimra] h. 1—3. Beth Nymra; I. Bethnimra [Textf. richt. = בֵּית נִמְרָה.] — Hesbon, das der Jordan die grenze war] h. 1—3. Hesbon war am Jordan [Text = LXX. (u. Vulg.); in d. Var. ist חֶבְלֵי übers. Cinnereth] D. Hebr. bed.: [des Königs von] Hesbon, der Jordan u. das Angrenzende.] — Cinnereth] h. 1—3., A., B., D., E. Cinneroth; C. Cinneroth [Textf. = d. hier stehenden כִּנְרֶת; d. 2. Var. = d. gleichbed. כִּנְרֶת, vgl. Jos. 11, 2.]

31) Königreichs Ogs] h. 1—3., A.—E., I. Königreichs Og — gab er

Kindern Machir des sons Manasse, das ist, der helfft der kinder Machir nach jren Geschlechten.

[32] Das ist, das Mose ausgeteilet hat in dem gefilde Moab jenseid des Jordans fur Jericho, gegen dem auffgang. [33] Aber dem stam Leui gab Mose kein Erbteil, Denn der HERR der Gott Israel ist jr Erbteil, wie er jnen geredt hat.

### Cap. XIV.

[1] Dis ist aber, das die kinder Israel eingenomen haben im lande Canaan, das vnter sie ausgeteilet haben, der Priester Eleasar vnd Josua der son Nun, vnd die obersten Väter vnter den Stämmen der kinder Israel, [2] Sie theilten es aber durchs Los vnter sie, wie der HERR durch Mose geboten hatte zu geben den zehendhalben Stämmen. [3] Denn den zweien vnd dem halben Stam, hatte Mose ertheil gegeben jenseid dem Jordan, Den Leuiten aber hatte er kein Erbteil vnter jnen gegeben, [4] Denn der kinder Joseph worden zween stämme, Manasse vnd Ephraim, Darumb gaben sie den Leuiten kein teil im lande, sondern Stedte, drinnen zu wonen, vnd Vorstedte fur jr vieh vnd habe. [5] Wie der HERR Mose geboten hatte, So thaten die kinder Israel, vnd theilten das Land.

[6] Da tratten erzu die kinder Juda zu Josua zu Gilgal, vnd Caleb der son Jephunne der Kenisiter sprach zu jm, Du weissest, was der HERR zu Mose dem man Gottes sagete von meinen vnd deinen wegen in Kades Barnea. [7] Ich war vierzig jar alt, das mich Mose der knecht des HERRN aussandte von Kades Barnea, das Land zu erkundschaften, vnd ich jm widersagt, nach meinem gewissen. [8] Aber meine Brüder, die mit mir hinauff gegangen waren, machten dem Volck das hertz verzagt, Ich aber folgte dem HERRN meinem Gott treulich. [9] Da schwur Mose desselben tages, vnd sprach, Das Land, darauff du mit deinem fuß getret-

den kindern Machir] h. 1 — 3. den kindern Machir [[Im Texte ist das v. 29. stehende הַיְּמִינִי nochmals ausgebr.] — der helfft der kinder Machir] h. 1 — 3. der helfft den kindern Machir

32) Das ist] h. 1., A., B. Das ist — in dem gefilde] h. 1 — 3. auff dem gefilde

XIV. 1) Dis ist] h. 1 — 3., A., B. Dis ist; E. Dis — eingenomen] h. 1 — 3. beerbet

3) jenseid dem Jordan] h. 1 — 3. iensyt des Jordans

4) habe] h. 1 — 3. güter (h. 1. gutter)

6) Caleb] h. 1., A. — C. Chaleb [[Vgl. 4. Mos. 14, 38.] — Kenisiter] h. 1 — 3. Knisiter; I. Kenesiter [[Nicht J. Kenissiter = כְּנִיזִי.]]

7) das mich] A. — F. da mich — nach meinem gewissen] h. 1 — 3. wie ichs ynn meynem herzen hatte

8) folgete ... treulich] h. 1 — 3. folgete ... vollständig (h. 1. o st. d) nach

9) Da schwur M.] h. 1 — 3. Da schwur myr M. [[Text = Hebr., LXX.,



ten hast, sol dein vnd deiner Kinder Erbteil sein ewiglich, Darumb das du dem HERRN meinem Gott trewlich gefolget hast.

[10] Vnd nu sihe, der HERR hat mich leben lassen, wie er geredt hat. Es sind nu fünff vnd vierzig jar, das der HERR solchs zu Mose sagt, die Israel in der wüsten gewandelt hat, Vnd nu sihe, Ich bin heute fünff vnd achzig jar alt, [11] vnd bin noch heutes tages so stark, als ich war des tages, da mich Mose aussandte, Wie meine krafft war dazumal, Also ist sie auch jzt zu streiten, vnd aus vnd ein zugehen. [12] So gib mir nu dis Gebirge, dauon der HERR geredt hat an jenem tage, denn du hast gehört am selben tage, Denn es wonen die Enakim droben, vnd sind grosse vnd feste Stedte, Ob der HERR mit mir sein wolt, das ich sie vertriebe, wie der HERR geredt hat.

[13] Da segenet in Josua, vnd gab also Hebron Caleb dem son Seschunne zum Erbteil. [14] Daher ward Hebron Calebs, des sons Seschunne des Kenisiters ertheil, bis auff diesen tag, darumb, das er dem HERRN dem Gott Israel trewlich gefolget hatte. [15] Aber Hebron hies vorzeiten KiriathArba, der ein grosser Mensch war vnter den Enakim, Vnd das Land hatte auffgehört mit kriegem.

### Cap. XV.

[1] Das los des stams der kinder Juda vnter jren Geschlechten, war die grenze EDOM an der wüsten Zin, die gegen mittag stösst an der ecken der mittags Lender, [2] Das jr mittags grenze waren von der ecken an dem Salzmeer, das ist, von der zungen die gegen mittag werts gehet, [3] Vnd kompt hinaus von dannen hinauff zu Akkrabbim, vnd gehet durch

Vulg.; „myr“ in d. Var. bl. freier Zusatz. — getreten hast] h. 1—3. trittst — trewlich gefolget] h. 1—3. völiglich (h. 1. o. st. ö) nachgefolget

10) nu sihe, der] h. 1—3. nu der [Text = gewöhnl. hebr. Lesart; Var. = Cod. 128. Kenn., worin das erste נִיִּי fehlt, u. LXX.]

13) Caleb] h. 1—3., A., B. Chaleb

14) Calebs] h. 1—3., A., B. Chalebs — Kenisiters] h. 1—3. Knisiter — trewlich gefolget] h. 1—3. völiglich (h. 1. o. st. ö) nach gefolget (h. 2. 3. gefolget)

15) Kiriath Arba] h. 1—3. Kiriath Arba [Textf. richt., wenn beide Bw. als Nom. propr. aufgef. werden; statt dessen aber ist zu übersehen: „Stadt Arba's“, welcher Arba durch das Nächstfolg. etwas näher beschrieben wird.] — der ein grosser Mensch war vnter den Enakim] h. 1—3., A.—E. vnd waren grosse leutt daselbs vnter den Enakim (h. 1. Enakim) [Text richt. = Hebr. (eig.: der größte Mann unter den Enakimern war er [Arba]).]

XV. 2) von der ecken an dem Salzmeer] h. 1—3. von der ecken an des salzmeers

3) von dannen hinauff zu Akkrabbim] h. 1—3. von dannen werts zu dem auffgang Akkrabbim [In Text u. Var. ist אֲכַרְבִּים (südlich) mit אֲכַרְבִּים (vor etwas weg) [was auch dem ἀπέναντι der LXX. zum Grunde liegt] verwechs. — D. folg. Bw. sind verschied.



Zin, vnd gehet aber hinauff von mittag werts gegen Kades-Barnea, vnd gehet durch Hezron, vnd gehet hinauff gen Udar vnd lencket sich vmb Kar-  
kaa, [4] vnd gehet durch Azmon, vnd kompt hinaus an den bach Egypti,  
das das ende der grenke das Meer wird, Das sey ewr grenke gegen Mittag.

[5] Aber die Morgen grenke ist von dem Salzmeer an, bis an des  
Jordans ende.

Die grenke gegen Mitternacht ist von der zungen des Meers die am ort  
des Jordans ist, [6] vnd gehet erauff gen Beth-Hagla, vnd zeucht sich  
von mitternacht werts gen Beth-Araba, vnd kompt erauff zum stein Bohen  
des sons Ruben. [7] Vnd gehet erauff gen Debir vom tal Achor, vnd  
von dem mitternachts ort, der gegen Gilgal sihet, welche ligt gegen vber  
zu Adumim hinauff, die vom mittag werts am wasser ligt, Darnach gehet  
sie zu dem wasser En-Semes, vnd kompt hinaus zum brun Rogel. [8] Dar-  
nach gehet sie erauff zum tal des sons Hinnam, an der seiten her des Sebu-  
sifers, der von mittag werts wonet, das ist Jerusalem, vnd kompt erauff  
auff die spiße des berges, der fur dem tal Hinnam ligt von abend werts,  
welcher stößt an die ecke des tals Raphaim gegen mitternacht zu. [9] Dar-  
nach kompt sie von desselben berges spißen zu dem wasser brun Nephthoah,  
vnd kompt eraus zu den stedten des gebirges Ephron, vnd neiget sich gen  
Baala, das ist Kiriath-Jearim. [10] Vnd lencket sich erumb von Baala  
gegen dem abend zum gebirge Seir, vnd gehet an der seiten her des gebirges  
Jearim von mitternacht werts, das ist Sheffalon, vnd kompt erab gen  
Beth-Semes, vnd gehet durch Thimna, [11] Vnd bricht eraus an der  
Seiten Ekron her gegen mitternacht werts, vnd zeucht sich gen Sichron, vnd  
gehet vber den berg Baala, vnd kompt eraus gen Zabneel, das jr leßts ist  
das Meer.

Aussatz. v. לְמַעַן עֲקָרְבִּים (von der Anhöhe der Skorpionen).] — gehet durch Zin]  
h. 1—3., A. — E. gehet durch Zinna hyn [Textf. richt.; in d. Var. ist d. Localend. זִנָּה  
mit zum Namen selbst gerechnet. Ebenso sind die folg. Ubara u. Azmona entstanden.] — g.  
aber hinauff] h. 1—3., g. aber auff — gegen] h. 1—3., A., B. gen —  
gehet hinauff gen Udar] h. 1—3. gehet auff gen Ubara [Nicht. J. Uddar =  
עֲדָרָה; über Ubara vgl. d. vorige Ann.]

4) Azmon] h. 1—3. Azmona [Textf. richt.; vgl. d. Ann. zu Zinna u. 4. Mos. 34, 4.]

7) En-Semes] h. 1—3., A. Ensemes [Textf. richt. = עֵין שֶׁמֶשׁ (ig.: En-  
Schemesch).]

8) von mittag] h. 3. vom mittag — d. t. Raphaim] h. 1—3. d. t. der  
Raphaim [רָפָאִים (Raphaim) im Texte als Orts-, in d. Var. richt. als Volksname aufgef.]

9) Kiriath-Jearim] h. 1—3. Kiriath Jarim [Textf. richt., s. d. folg. Ann.]

10) Jearim] h. 1—3. Jarim [Textf. richt. = יָרֵדִים.]

11) Ekron] h. 1—3. Ekron — Sichron] h. 1—3. Sicron [Nicht.  
J. Schitteron = שִׁטְרוֹן.]

[12] Die grenze aber gegen Abend ist das grosse Meer, Das ist die grenze der kinder Juda umhher in jren Geschlechten.

[13] Caleb aber dem son Sephunne ward sein Theil gegeben vnter den kindern Juda, nach dem der HERR Josua befaß, nemlich, die Kiriath Arba, des vaters Enaß, das ist Hebron. [14] Vnd Caleb vertreib von dannen die drey söne Enaß, Sefai, Ahiman, vnd Thalmaj, geboren von Enaß.

[15] Vnd zoch von dannen hinauff zu den einwonern Debir, Debir aber hieß vorzeiten KiriathSepher. [16] Vnd Caleb sprach, Wer KiriathSepher schlegt vnd gewinnet, dem wil ich meine tochter Achsa zum weibe geben. [17] Da gewan sie Athniel der son Kenas des Bruders Caleb, Vnd er gab jm seine tochter Achsa zum weibe.

[18] Vnd es begab sich da sie einzoch, ward jr geraten einen Acker zu foddern von jrem Vater, vnd sie fiel vom Esel. Da sprach Caleb zu jr, Was ist dir? [19] Sie sprach, Gib mir einen Segen, denn du hast mir ein mittags Land gegeben, Gib mir auch Wasserquelle, Da gäb er jr quelle oben vnd vnten. [20] Dis ist das Erbteil des stams der kinder Juda vnter jren Geschlechten.

[21] Vnd die stedte des stams der kinder Juda, von einer ecken zu der andern, an der grenze der Edomiter gegen mittag, waren diese, Kapzeel, Eder, Sagur, [22] Kina, Dimona, Abuda, [23] Kedesh, Hazor, Jthnan, [24] Siph, Selem, Bealoth, [25] HazorHadata, Kiriath Hebron, das ist, Hazor. [26] Amam, Sema, Molada, [27] Hazar Gadda, Hesmon, BethPalet, [28] HazarSual, BeerSeba, BisiiothJa, [29] Baala, Sijm, Azem, [30] Eldolad, Chesil, Harma, [31] Ziklag, Madmanna, SanSanna, [32] Lebaoth, Silhim, Ain, Rimon, Das sind neun vnd zwenzig Stedte vnd ire dörffer.

13) Caleb] h. 1—3., A. — G. Chaleb. Ebenso v. 14. 16. 17. 18.

14) Thalmaj] A., B. Thalmaj

20) stams der kinder Juda] h. 1 — 3. stams Juda [Text = hebr., Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Bar. = 6 Codd. Holm., worin *viam* steht.]

21) Kapzeel] h. 1—3., A., B. Kabzeel [F. der Bar. richt. = קַבְצֵאֵל.]

23) Jthnan] h. 1—3., A. — E. Jethnan [Nicht. F. Jithnan = יִתְנָן.]

25) Hazor Hadata] h. 1—3., A., B. Hazor Hadatha [Nicht. F. Hazor Hadatta = חֲצוֹר חֲדָתָה.]

26) Molada, [27] Hazar Gadda] h. 2. MoladaHazar Gadda [Text richt. als 2 Namen.]

28) Bisiioth Ja] h. 1—3., A. Bisiiothia [Bar. richt. = בִּיִּיִּוִּתְיָה (Bisiothja).]

29) Baala] h. 2., A. — E. Baala [Bar. richt. = בַּעֲלָה.] — Sijm] A., B., E. Jim [Nicht. F. Sijim = צִיִּים.]

30) Eldolad] h. 1—3., A. — E., G. ElDholad; F. ElDolad [Nicht. F. Etzolad = אֶלְדּוֹלָד.] — Chesil] B. Thesil [Textf. richt. = חֶסֶיִל; Bar. bl. Druckf.]

31) Ziklag] h. 1—3. Ziklag [Textf. richt. = צִקְלָג.]

[33] In den Gründen aber war, Esthaol, Zarea, Asna, [34] Sanoah, EnGanim, Thapuah, Enam, [35] Sarmuth, Abullam, Socho, Asafa, [36] Saeraim, Adithaim, Gedera, Giderothaim, Das sind vierzehnen Stedte vnd ire dörffer.

[37] Zenan, Hadasa, MigdalGad, [38] Dilean, Mizpe, Sathiel, [39] Lachis, Bazekath, Eglon, [40] Chabon, Lahmam, Eithlis, [41] Gederoth, BethDagon, Naema, Makeba, Das sind sechzehnen Stedte vnd ire dörffer.

[42] Libna, Ether, Asan, [43] Septhah, Asna, Mezib, [44] Regila, Achsib, Maresa, Das sind neun stedte vnd ire dörffer. [45] Ekron mit iren töchtern vnd dörffern. [46] Von Ekron vnd ans Meer, alles was an Asdod langet vnd ire dörffer. [47] Asdod mit iren töchtern vnd dörffern. Gasa mit iren töchtern vnd dörffern, bis an das wasser Egypti, vnd das grosse meer ist seine grenze.

[48] Auff dem Gebirge aber war Samir, Sathir, Socho, [49] Danna, KiriathSanna, das ist Debir, [50] Anab, Esthemo, Anim, [51] Gosen, Holon, Silo, Das sind eilff Stedte vnd ire dörffer.

[52] Arab, Duma, Efean, [53] Janum, BethThapuah, Aphefa, [54] Humta, KiriathArba, das ist, Hebron, Zior, Das sind neun stedte vnd ire dörffer. [55] Maon, Carmel, Siph, Suta, [56] Jesreel, Sadeam, Sanoah, [57] Kain, Gibeä, Thimna, Das sind zehen stedte vnd ire dörffer. [58] Halhul, Bethzur, Gedör, [59] Maarath, BethAnoth, Elthekon, Das sind sechs Stedte vnd ire dörffer. [60] KiriathBaal, das ist KiriathJearim, Harabba, zwo Stedte vnd ire dörffer.

33) Esthaol] h. 3. Esthaal [[Nicht. J. Eshtaol = אֶשְׁתָּאֹל.] — Zarea] h. 3. Zarco [[Nicht. J. Zora = צֹרָה.]

34) Sanoah] h. 3. Sanoah; G. Sanoach [[Text u. 2. Var. = זִנְחָה.]

36) Saeraim] h. 1—3., A., D. Saaraim; B., C., E. Saarim [[1. Var. richt. = שַׁעְרַיִם (eig. Schaaraim).] — Giderothaim] h. 1—3. Giderothim [[Nicht. J. Geberothaim = גִּבְרֹתַיִם.]

40) Lahmam] h. 2. 3. Lachmam [[Beides = לַחְמָם.] — Eithlis] h. 1—3., A., B., E. Eithlis [[Var. = עִתְלִישׁ (eig.: Eithlisch), Textf. (sprich: Kithlis) = כִּתְלִישׁ.]

41) Naema] h. 1—3., A.—E. Naama [[Var. richt. = נַעְמָה.] — ire dörffer] h. 3. yhre [[Var. bloß Druckf.]

42) Asan] h. 1—3., D. Asen; A.—C., E. Afean [[Textf. richt. = עֲשָׂן (eig.: Afean).]

44) Regila] h. 1—3. Keila [[Beides = קַיִלָּה; bei d. Textf. ist ר = g, bei Keila (sprich: Kella) aber nach gewöhnl. Weise als unmerklicher Hauch ausgespr.; vgl. d. Anm. zu 1. Mos. 10, 19.]]

46) Asdod] h. 3. Asdod [[Textf. richt. = אַשְׁדּוֹד (eig.: Aschdod); Var. bl. Druckf.]

50) Anim] h. 1—3. Annim [[Textf. richt. = אֲנִיִּם.]

56) Jesreel] h. 1—3. Jesrael [[Nicht. J. Jisreel = יִזְרְעֵאל.] — Sadeam, Sanoah] E. Sadeam Sanoah [[Text richt. als 2 Namen.]

60) Kiriath Baal] h. 2. 3. Kiriath Baal [[Textf. richt. = קִרְיַת-בַּעַל; Var. bl. Druckf.] — Kiriath Jearim] D., E. Kiriath Jearim [[Vgl. v. 9.]

[61] In der wüsten aber war BethAraba, Middin, Sedacha,  
[62] Ribsan vnd die Salzstad, vnd Engeddi, Das sind sechs Stedte vnd  
ire dörffer.

[63] Die Jebusiter aber woneten zu Jerusalem, vnd die kinder Juda  
kündten sie nicht vertreiben, Also blieben die Jebusiter mit den kindern Juda  
zu Jerusalem bis auff diesen tag.

## Cap. XVI.

[1] Vnd das Los fiel den kindern Joseph vom Jordan gegen Jeriho, bis  
zum wasser bey Jeriho vom auffgang werts, vnd die wüsten die er auffge-  
het von Jeriho durch das gebirge BethEl [2] vnd kompt von BethEl er-  
aus gen Luz, vnd gehet durch die grenze ArchiUtharoth, [3] Vnd zeucht  
sich ernider gegen abend werts zu der grenze Saphleti, bis an die grenze des  
nideren BethHoron, vnd bis gen Gaser, vnd das ende ist am meer, [4] Das  
haben zum Erbteil genomen die kinder Joseph, Manasse vnd Ephraim.

[5] Die grenze der kinder Ephraim vnter iren Geschlechten jres Erbteils  
von auffgang werts, war UtharothUdar bis gen öbern BethHoron, [6] vnd  
gehet aus gegen abend bey Michmethath, die gegen mitternacht ligt, daselbs  
lenckt sie sich erumb gegen dem auffgang der stad ThaenathSilo, vnd gehet  
dadurch vom auffgang werts gen Sanoha. [7] Vnd kompt erab von Sa-  
noha gen Utharoth vnd Naaratha, vnd stößet an Jeriho, vnd gehet aus am  
Jordan. [8] Von Thapuah-gehet sie gegen abend werts gen RahalKana,  
vnd jr ende ist am Meer.

Das ist das Erbteil des Stams der kinder Ephraim vnter iren Geschlech-  
ten. [9] Vnd alle Grenzstedte, sampt iren dörffern der kinder Ephraim,  
waren gemenget vnter dem Erbteil der kinder Manasse. [10] Vnd sie ver-  
trieben die Cananiter nicht, die zu Gaser woneten, Also blieben die Canani-  
ter vnter Ephraim, bis auff diesen tag, vnd wurden zinsbar.

## Cap. XVII.

[1] Vnd das Los fiel dem stam Manasse, Denn er ist Josephs erster

XVI. 2) Archi Utharoth] h. 1—3. Arzi Utharoth; A.—E., G.—I. Ar-  
chi Utharoth [Nicht. g. Arzi Utharoth = אֲרָכִי עֲתָרוֹת.]

3) Gaser] E. Gasen [Textf. richt. = גָּזֵר.]

5) von auffgang] h. 1. vom auffgang

6) Thaenath Silo] h. 3. Thaanath, Silo [Text richt. als Ein Name (eig.: Thaa-  
nath=Schilo).] — vom auffgang] F.—I. von auffgang

8) jr ende] h. 1—3., A.—E. ihr ausgang

9) waren gemenget] h. 1—3. lagen zustrawet [D. Hebr. bed. wörtl.: [die  
Städte] die abgesondert waren [für die Kinder Ephr. unter der Besizung der K. M.].]

XVII. 1) Denn er] h. 1—3., A. denn der

Krit. Ausg. d. Luth. Bibelübers. II. Thl.

Son, vnd fiel auff Machir den ersten son Manasse den vater Gilead, Denn er war ein streitbar Man, darumb ward jm Gilead vnd Basan. [2] Den andern kindern aber Manasse vnter jren Geschlechthen fiel es auch, nemlich den kindern Abieser, den kindern Helek, den kindern Asriel, den kindern Sechem, den kindern Hephher, vnd den kindern Semida, Das sind die kinder Manasse des sons Joseph, Mansbilder vnter jren Geschlechthen.

[3] Aber Zelaphehad der son Hephher, des sons Gilead, des sons Machir, des sons Manasse, hatte keine Söhne, sondern Töchter, vnd jr namen sind diese, Mahala, Noa, Hagla, Milca, Tirza. [4] Vnd tratten fur den Priester Eleasar vnd fur Josua den son Nun, vnd fur die Obersten, vnd sprachen, Der HERR hat Mose geboten, das er vns sol Erbteil geben vnter vnsern Brüdern. Vnd man gab jnen Erbteil vnter den brüdern jres Vaters, nach dem befehl des HERRN.

[5] Es fielen aber auff Manasse zehen schnüre auffser dem lande Gilead vnd Basan, das jenseid dem Jordan ligt. [6] Denn die Töchter Manasse namen Erbteil vnter seinen Söhnen, vnd das land Gilead ward den andern kindern Manasse.

[7] Vnd die grenze Manasse war von Usser an gen Michmethath, die fur Sechem ligt, vnd langet zur rechten an die von EnTapuah, [8] Denn das land Thapuah ward Manasse, vnd ist die grenze Manasse an die kinder Ephraim. [9] Darnach kompt sie erab gen Mahalkana, gegen Mittag werts, zun Bachstedten, die Ephraims sind vnter den stedten Manasse. Aber von Mitternacht ist die grenze Manasse am bach, vnd endet sich am Meer, [10] Dem Ephraim gegen mittag, vnd dem Manasse gegen mitternacht, vnd das Meer ist seine grenze, Vnd sol stossen an Usser von mitternacht, vnd an Issaschar von morgen.

[11] So hatte nu Manasse vnter Issaschar vnd Usser, BethSean vnd jre töchter, Seblaam vnd jre töchter, vnd die zu Dor vnd jre töchter, vnd die zu Endor vnd jre töchter, vnd die zu Taanach vnd jre töchter, vnd die

2) Geschlechthen (2 Mal) h. 1—3. freundschaften

4) sol] h. 1—3., A. — I. sollt

5) fielen] h. 2. fiel [Text richt. = Hebr.]

7) En Tapuah] h. 1—3., A., B., D. — I. En Thapuah; C. Enthapuah [Richt. f. En-Tappuah = עֵין תַּפּוּחַ.]

9) Mahal Kana] h. 1—3., A. Mahalkana [Textf. richt. = מַחֲלֵקָנָה] — endet sich] h. 1—3., A. — E. gehet aus

10) Usser] h. 1—3. Usser [Bgl. Anm. zu 1. Mos. 49, 20.]

11) Usser, Beth Sean] h. 2. 3., A. Usser Beth Sean — En Dor] h. 3., I. Endor [Textf. richt. = עֵין דּוֹר.] — Taanach] h. 3. Taanath [Textf. richt. = תַּאנַּח; Bar. bloß Druckf.]



zu Megiddo und ihre töchter, und das dritte theil Napheth. [12] Und die kinder Manasse kundten diese Stedte nicht einnehmen, sondern die Cananiter fiengen an zu wonen in dem selbigen Lande. [13] Da aber die kinder Israhel mechtig worden, machten sie die Cananiter zinsbar, und vertrieben sie nicht.

[14] Da redeten die kinder Joseph mit Josua, und sprachen, Warumb hastu mir nur ein Los und eine schnur des Erbtheils gegeben? und ich bin doch ein groß Volck, wie mich der HERR so gesegnet hat? [15] Da sprach Josua zu jnen, Weil du ein groß Volck bist, so gehe hinauff in den wald, und have umb daselbs im Lande der Pheresiter und Risen, weil dir das gebirge Ephraim zu enge ist.

[16] Da sprachen die kinder Joseph, Das Gebirge werden wir nicht erlangen, Denn es sind eisern Wagen bey allen Cananitern, die im tal des Landes wonen, bey welchen ligt BethSean und ihre töchter, und Jesreel im tal. [17] Josua sprach zum hause Joseph, zu Ephraim und Manasse, Du bist ein groß Volck, und weil du so groß bist, mustu nicht ein Los haben, [18] sondern das Gebirge sol dein sein, da der wald ist, den have umb, So wird er deines Los ende sein, wenn du die Cananiter vertreibst, die eisern Wagen haben, und mechtig sind.

### Cap. XVIII.

[1] Und es versamlet sich die ganze Gemeinde der kinder Israhel gen Silo, und richteten daselbs auff die Hütten des Stiffts, und das Land war jnen unterworfen. [2] Und waren noch sieben Stemme der kinder Israhel, denen sie jr Erbteil nicht ausgeteilet hatten. [3] Und Josua sprach zu den

12) einnehmen] h. 1 — 3. vertreyben [Weibes = נָקִיבָה, welches im Texte auf d. Städte, in d. Bar. auf deren Bewohner bezogen ist.] — dem selbigen] h. 1 — 3. dem selben

14) so gesegnet] h. 1 — 3. so weyt gesegnet

15) have umb] h. 1 — 3. schaffe dyr. Ebenso v. 18. [Text richt. = masoreth. Beart נָקִיבָה; Bar. = נָקִיבָה.] — Risen] h. 1 — 3. Raphaim [נָפְתָלִים (Nephthaliten) ist in d. Bar. richt. als Nom. propr. aufgef., im Texte dagegen bloß die riesige Größe dieses Volks ausgedrückt, wie Jos. 12, 4.]

16) im tal des Landes] h. 1 — 3., A. — E. ym land Emek (h. 2. 3. Enick) [In d. Bar. ist עֵמֶק (Thal) als Nom. propr. (Emek) aufgef., im Texte aber sind die 2 hebr. Bw. (im Lande des Thales, im Thal-Lande) umgestellt.] — Beth Sean] h. 1. Bet Sean [Textf. richt. = בֵּית שֵׁאן (eig.: Beth-Schean).] — Jesreel im tal] h. 1 — 3. Jesrael ym Emek; A. — E. Jesreel jnn Emek (C. — E. Emek) [Auch hier ist עֵמֶק in d. Bar. als Nom. propr. aufgef. u. zugleich wie auch im Texte die 2 hebr. Bw. (im Thale Jesreel) umgestellt.]

18) ende] h. 1 — 3. ausgang

XVIII. 1) des Stiffts] h. 1 — 3. des zeugnis

2) Stemme] h. 1 — 3. geschlecht

kindern Israël, Wie lange seid jr so laß das jr nicht hingehet das Land ein zu nemen, das euch der HERR ewr veter Gott gegeben hat? [4] Schafft euch aus jglichem stam drey Menner, das ich sie sende, vnd sie sich auffmachen, vnd durchs Land gehen, vnd beschreibens nach jren Erbteilen, vnd komen zu mir.

[5] Theilet das Land in sieben teil, Juda sol bleiben auff seiner grenze von mittag her, vnd das haus Joseph sol bleiben auff seiner grenze von mitternacht her. [6] Ir aber beschreibet das Land der sieben Teil, vnd bringet sie zu mir hie her, So wil ich euch das Los werffen fur dem HERRN vnserm Gott. [7] Denn die Leuiten haben kein Teil vnter euch, Sondern das Priesterthum des HERRN ist jr Erbteil. Gad aber vnd Ruben, vnd der halbe stam Manasse, haben jr Teil genommen jenseid dem Jordan, gegen dem morgen, das jnen Mose der knecht des HERRN gegeben hat.

[8] Da machten sich die Menner auff, das sie hin giengen, Vnd Josua gebot jnen, das sie hin wolten gehen das Land zu beschreiben, vnd sprach, Gehet hin vnd durchwandelt das Land, vnd beschreibet es, Vnd kompt wider zu mir, das ich euch hie das Los werffe fur dem HERRN zu Silo. [9] Also giengen die Menner hin, vnd durchzogen das Land, vnd beschreibens auff einen Briue, nach den stedten, in sieben Teil, vnd kamen zu Josua ins Lager gen Silo. [10] Da warff Josua das Los vber sie zu Silo fur dem HERRN, vnd theilet daselbs das Land aus vnter die kinder Israël, einem jglichen sein Teil.

[11] Vnd das Los des stams der kinder BenJamin fiel nach jren Geschlechten, vnd die grenze jres Los gieng aus zwiffchen den kindern Juda vnd den kindern Joseph. [12] Vnd jre Grenze war an der ecken gegen mitternacht vom Jordan an, vnd gehet erauff an der seiten Jericho, von mitternacht werts, vnd kompt auffs Gebirge gegen abend werts, vnd gehet aus an der wüsten BethAuen. [13] Vnd gehet von dannen gen Luz, an der seiten her an Luz gegen mittag werts, das ist, Bethel, vnd kompt hin ab gen AtarothUdar an dem berge, der vom mittag ligt an dem nidern Beth

5) Juda] h. 1 — 3. Judas

7) jr Erbteil] h. 3. ein erbt Eyl [Text = Hebr., LXX., Vulg.] — jenseid dem Jordan] h. 1 — 3. iensyt des Jordans

8) das sie hin wolten g.] I. da sie hin wolten g.

11) Ben Jamin] h. 1. 2. Benjamin [Nicht. F. Winjamin = בִּנְיָמִין.]

12) Beth Auen] h. 1 — 3., A. — I. Beth Auen [Var. richt. = בֵּית אֲוֵן; Textf. bloß Druckf.]

13) Bethel] E., I. Beth El [Var. richt. = בֵּית אֵל.] — vom mittag] h. 1 — 3. von mittag — Beth Horon] F. Beth Horeh [Textf. richt. = בֵּית חֶרֶן; Var. bloß Druckf.]

Horon. [14] Darnach neiget sie sich vnd lencket sich vmb zur ecken des abends gegen mittag von dem berge, der fur BethHoron gegen mittag werts ligt, vnd endet sich an KiriathBaal, das ist KiriathSearim, die stad der kinder Juda, Das ist die ecke gegen abend.

[15] Aber die ecke gegen mittag ist von KiriathSearim an, vnd gehet aus gegen abend, vnd kompt hin aus zum Wasserbrunnen Nephthoah.

[16] Vnd gehet erab an des berges ende, der fur dem tal des sons Hinnam ligt, welchs im grunde Raphaim gegen mitternacht ligt, vnd gehet erab durchs tal Hinnam, an der seiten der Sebusiter am mittage, vnd kompt hinab zum brun Rogel, [17] Vnd zeucht sich von mitternacht werts, vnd kompt hinaus gen EnSemes, vnd kompt hinaus zu den hauffen die gegen

Udumim hin auff ligen, vnd kompt erab zum stein Bohen des sons Ruben.

[18] Vnd gehet zur seiten hin neben dem gefilde, das gegen mitternacht ligt, vnd kompt hinab auff's gefilde. [19] Vnd gehet an der seiten Beth

Hagla, die gegen mitternacht ligt, vnd ist sein ende an der zunge des Salzmeers, gegen mitternacht an dem ort des Jordans gegen mittag, Das ist die mittags grenze.

[20] Aber die ecke gegen morgen sol der Jordan enden, Das ist das Erbteil der Kinder BenJamin in jren grenzen vmbher, vnter jren Geschlechten.

[21] Die Stedte aber des stams der kinder BenJamin vnter jren Geschlechten sind diese, Sericho, BethHagla, EmekKeziz, [22] BethAraba,

Zemaraim, BethEl, [23] Aiim, Hapara, Sphra, [24] Gaphar Amonai, Aphni, Gaba, Das sind zwelff Stedte vnd jre Dörffer. [25] Gibeon, Rama, Beeroth, [26] Mizpe, Gaphira, Moza, [27] Refem,

Serpeel, Thareala, [28] Zela, Eleph, vnd die Sebusiter, das ist Jerusalem, Gibeath, Kiriath, vierzehen Stedte vnd jre Dörffer, Das ist das

Erbteil der kinder BenJamin in jren Geschlechten.

## Cap. XIX.

[1] Darnach fiel das ander Los des stams der kinder Simeon, nach

14) gegen mittag werts] h. 1—3. mittag werts

15) endet sich] h. 1—3., A.—E. gehet aus — Nephthoah] I. Nephthah [[Textf. richt. = נֶפְתָּחָה.]]

17) Udumim] B. Udunim [[Nicht. S. Uduimim = אֲדֻמִּים.]]

18) dem gefilde] h. 1—3. dem blachen stellt — auff's gefilde] h. 1—3. auff's blachefellt

21) Emek Keziz] h. 1—3. Emek Rezin; E. Emel Rezin [[Textf. richt. = עֵמֶק קֶזִיז.]]

23) Hapara] h. 1—3. Haphar [[Nicht. S. ist Para u. mit beibehaltenem Artikel Hapara = הַפָּרָה.]] — Sphra] h. 1—3., A.—E. Aphra [[Textf. richt. = אֶפְרָה.]]

25) Gibeon, Rama] E. Gibeon Rama [[Text richt. als 2 Namen. Ebenso v. 28.]]

28) Gibeath, Kiriath] A., B. Gibeath Kiriath [[Vgl. d. vor. Ann.]]

ihren Geschlechtern, und ihr Erbtheil war unter dem Erbtheil der Kinder Juda. [2] Und es ward ihnen zum Erbtheil, Beerseba, Seba, Molada, [3] HazarSual, Bala, Azem, [4] Eltholad, Bethul, Harma, [5] Ziklag, BethMarcaboth, HazarSuffa, [6] BethLebaoth, Saruen, Das sind dreizehn Städte und ihre Dörffer. [7] Ain, Rimmon, Ether, Usan, Das sind vier Städte und ihre Dörffer. [8] Dazu alle Dörffer, die um diese Städte liegen, bis gegen BaalathBeerRamath gegen Mittag. Das ist das Erbtheil des Stamms der Kinder Simeon in ihren Geschlechtern, [9] Denn der Kinder Simeon Erbtheil ist unter der Schnur der Kinder Juda, Weil das Erbtheil der Kinder Juda ihnen zu groß war, darumb erbeten die Kinder Simeon unter ihrem Erbtheil.

[10] Das dritte Los fiel auff die Kinder Sebulon nach ihren Geschlechtern, Und die Grenze ihres Erbtheils war bis gegen Sarid, [11] Und gehet hinauff zum Abend werts, gegen Mareala, und stößet an Dabaseth, und stößet an den Bach der für Zafneam fließt. [12] Und wendet sich von Sarid gegen der Sonnen aufgang, bis an die Grenze GischlothThabor, und kommt hinaus gegen Dabrath, und langet hinauff gegen Saphia. [13] Und von dannen gehet sie gegen dem aufgang durch Githa, Hephher, Ittha, Razin, und kommt hinaus gegen Rimmon Mithoar und Nea. [14] Und lenket sich rumb von Mitternacht gegen Rathon, und endet sich im Thal Septhahel, [15] Ratath, Rahalal, Simron, Zedeala und BethLehem, Das sind zwelff Städte und ihre Dörffer. [16] Das ist das Erbtheil der Kinder Sebulon in ihren Geschlechtern, das sind ihre Städte und Dörffer.

[17] Das vierde Los fiel auff die Kinder Issaschar, nach ihren Geschlechtern, [18] Und ihre Grenze war, Jesreel, Chesulloth, Sunem, [19] Hapha-

XIX. 4) El Tholad] F. Eltholad [Vgl. Jos. 15, 30.]

5) Beth Marcaboth] h. 1—3. Betha Marcaboth; E. Beth Marcaboth [Text u. 2. Var. richt. = בית־המַרְכָּבֹת.]

6) Beth Lebaoth] h. 2. 3. Bet Lebaoth [Textf. richt. = בֵּית לְבָאוֹת.]

8) Baalath Beer Ramath] h. 2. 3. Baalath Beer Ramat' [Textf. richt. = בַּעֲלַת בִּירַם רָמַת.]

12) Saphia] h. 1—3., A.—G. Sapia [Textf. richt. = יָפִיעַ.]

13) Rimmon Mithoar und Nea] h. 1—3., A.—E. Rimmon, Hamthoar, Ha Nea; F. Rimmon, Mithoar und Nea [In Text u. Barr. ist הַמִּתְּוֹר (das [bis Nea] sich erstreckende) als Nom. propr. wie in LXX. u. Vulg. aufgef.]

14) endet sich] h. 1—3., A.—E. ihr Ausgang ist

15) Ratath] E. Rathath [Richt. f. Rattath = קָטַת.] — Beth Lehem] h. 1—3. Beth Lahem; I. Bethlehem [Textf. = בֵּית לֶחֶם, 1. Var. = Pausalform בֵּית לָחֶם.]

18) Jesreel] h. 1—3. Jesraela; E. Jesrael — Sunem] h. 3. Sunen [Textf. richt. = שֻׁנָּם (eig.: Schunem).]

raim, Sion, Anaharath, [20] Rabith, Kiseon, Abeg, [21] Remeth, En Gannem, Enhada, BethPazez. [22] Vnd stößet an Thabor, Sahazima, BethSemes, vnd jr ende ist am Jordan, Sechzehn Stedte vnd ire dörffer. [23] Das ist das Erbteil des stams der kinder Issaschar in jren Geschlechten, Stedten vnd dörffern.

[24] Das fünffte Los fiel auff den stam der kinder Affer, nach jren Geschlechten, [25] Vnd jre grenze war Heskath, Hali, Beten, Achsaph, [26] MaMelech, Amead, Mifeal. Vnd stößet an den Carmel am Meer, vnd an SihorLibnath, [27] vnd wendet sich gegen der Sonnen auffgang, gen BethDagon, vnd stößet an Sebulon, vnd an das tal SephthahEl an die mitternacht, BethEmek, Megiel, vnd kompt hinaus zu Gabul zur linken, [28] Ebron, Rehob, Hamon, Kana, bis an groß Sidon. [29] Vnd wendet sich gen Rama, bis zu der festen Stad Zor, Vnd wendet sich gen Hoffsä, vnd endet sich am Meer, der schnur nach gen Achsib, [30] Bma, Uphek, Rehob, Iwo vnd zwenzig Stedte vnd ire dörffer. [31] Das ist das ertheil des stams der kinder Affer in jren Geschlechten, Stedten vnd dörffern.

[32] Das sechste Los fiel auff die kinder Naphthali, in jren Geschlech-  
ten, [33] Vnd jre grenze waren von Heleph, Elon, durch Zaenannim, AdamiNekeb, ZabneEl, bis gen Lakum, vnd endet sich am Jordan. [34] Vnd wendet sich zum abend gen AsnothThabor, vnd kompt von dannen hinaus gen Hukok, Vnd stößet an Sebulon gegen Mittag, vnd an Affer gegen Abend, vnd an Juda am Jordan gegen der Sonnen auffgang, [35] Vnd hat feste stedte, Sidim, Zer, Hamath, Rakath, Chinnareth,

20) Rabith] h. 1—3. Raabith [[Nicht. F. Rabbith = רַבִּית]]

21) En Gannem] h. 3. EnGannen; F. Engannem [[Nicht. F. En-Gannim = עֵן-גַּנִּים]] — Enhada] h. 1—3., A. — I. EnHada [[Nicht. F. En-Hadda = עֵן-חַדָּה]]

22) jr ende ist] h. 1—3., A. — E. vhr ausgang war

23) Issaschar] h. 3. Issaschar [[Vgl. Num. zu 1. Mos. 46, 13.]]

26) an den Carmel] h. 1—3. an Carmel; I. an den Charmel — Sihor Libnath] I. Sihor, Libnath [[Text richt. als Ein Name.]]

27) Sephthah El] B. SephthaEl [[Nicht. F. Siphthah-El = יִסְפְּתָחֵל]]

28) Rehob] h. 1—3. Rehob; A. — I. Rehob [[2. Var. richt. = רֶהוֹב; Textf. u. 1. Var. bl. Druckf.]] — Hamon, Kana] h. 3. Hamon Kana [[Text richt. als 2 Namen; b. richt. F. des erstern ist Hammon = חַמּוֹן]]

29) endet sich am Meer] h. 1—3., A. — E. gehet aus ans meer

33) Zaenannim] h. 1—3., B. Zaanaim; A., C. — E. Zaananim; I. Zaenanim [[Nicht. F. Zaanannim = צִעַנַּנִּים]] — Adami Nekeb] h. 1—3. AdamiNe-  
keb [[Textf. richt. = אֲדָמִי נֶקֶב]] — Lakum] A., B. Lacum [[Nicht. F. Lakkum = לַקּוּם]] — endet sich] h. 1—3., A. — E. gehet aus

35) Sidim, Zer] h. 1—3., A. — E. Sidim Zer [[Text richt. als 2 Namen; b. richt. F. des erstern ist Siddim = צִדִּים]] — Hamath, Rakath] h. 1—3., A. — E.



[36] Abama, Rama, Hazor, [37] Kedes, Edrei, EnHazor, [38] Se-  
rean, MigdalEl, Harem, BethAnath, BethSames, Neunzehn Stedte  
vnd ire dörffer. [39] Das ist das Erbteil des Stams der kinder Naph-  
thali, in iren Geschlechthen, Stedten vnd dörffern.

[40] Das siebende Los fiel auff den stam der kinder Dan, nach iren Ge-  
schlechthen, [41] Vnd die grenze ires ertheils waren, Zarea, Esthaol, Ir-  
sames, [42] Saelabin, Nialon, Zethla, [43] Elon, Thimnatha,  
Ekron, [44] Eltheke, Gibethon, Baalath, [45] Zehud, BneBarak,  
GathRimon, [46] MeZarkon, Rakon, mit den grenzen neben Zapho,  
[47] Vnd an denselben endet sich die grenze der kinder Dan. Vnd die kin-  
der Dan zogen hinauff vnd stritten wider Lesem, vnd gewonnen vnd schlu-  
gen sie mit der scherffe des Schwerts, vnd namen sie ein, vnd woneten drin-  
nen, vnd nenneten sie Dan, nach ires Vaters namen. [48] Das ist das  
Erbteil des stams der kinder Dan, in iren Geschlechthen, Stedten vnd dörffern.

[49] Vnd da sie das Land gar ausgeteilet hatten mit seinen Grenzen,  
gaben die kinder Israel Josua dem son Nun ein Erbteil vnter jnen,  
[50] vnd gaben jm nach dem befelh des HERRN die Stad, die er foddert,  
nemlich ThimnathSerah, auff dem gebirge Ephraim. Da bawete er die  
Stad, vnd wonet drinnen.

[51] Das sind die Erbteil, die Eleasar der Priester, vnd Josua der  
son Nun, vnd die Obersten der veter vnter den Geschlechthen, durchs Los den  
kindern Israel austeileten zu Silo fur dem HERRN, fur der thür der Hüt-  
ten des Stiffts, vnd volendeten also das austheilen des Lands.

## Cap. XX.

[1] Vnd der HERR redet mit Josua, vnd sprach, [2] Sage den

Hamath Rakath [[Text richt. als 2 Namen, deren richt. Z. sind: Hammath, Rakath =  
חמַת רַקַּת]]

37) Edrei] A., B. Edrej

38) Migdal El, Harem] h. 1—3. Migdal Elhare; A. — E. Migdal El  
Harem [[Text richt. als 2 Namen = מִגְדַּל־אֵל חָרֵם]]

39) Naphthali] h. 3. Nephthali [[Vgl. Num. zu 1. Mos. 30, 8.]]

42) Saelabin] h. 1—3., A.—E. Saalabin [[Nicht. Z. Schaalabbin = שַׁעֲלָבִין]]

43) Thimnatha] A., B. Thimnath [[Textf. richt. = תִּמְנַתָּה]]

44) Baalath, [45] Zehud] D. Baalath Zehud [[Text richt. als 2 Namen.]]

45) Bne Barak] h. 1—3. Ben Barak [[Nicht. Z. Bene Barak = בְּנֵי בָרַק]]

46) Me Zarkon] h. 2. 3. MeaZrkon [[Textf. richt. = מֵי זִרְקָן]]

47) denselben] I. denselbigen — endet sich die grenze der kinder  
Dan] h. 1—3., A.—E. geht die grenze der kinder Dan aus — Lesem] h. 2. 3.  
Lesen [[Textf. richt. = לֶשֶׁם (eig.: Leschem).]]

50) Thimnath] C. Thimnath [[Textf. richt. = תִּמְנַתָּה]]

51) des Stiffts] h. 1—3. des zeugnis

Kindern Israel, Gebt vnter euch Freistädte, dauon ich durch Mose euch gesagt habe, [3] Dahin fliehen möge ein Todschleger, der eine Seele vnuersehens vnd vnwissend schlegt, das sie vnter euch frey seien fur dem Bluträcher. [4] Vnd der da fleucht zu der Stedte eine, sol stehen aussen fur der Stadthor, vnd fur den Eltesten der stad seine sache ansagen, So sollen sie in zu sich in die stad nemen, vnd im raum geben, das er bey jnen wone.

[5] Vnd wenn der Bluträcher im nachiaget, Sollen sie den Todschleger nicht in seine hende vbergeben, weil er vnwissend seinen Nehesten geschlagen hat, vnd ist im zuuor nicht feind gewesen. [6] So sol er in der Stad wonen, bis das er stehe fur der Gemeine fur gericht, bis das der Hohepriester sterbe, der zur selben zeit sein wird, Als denn sol der Todschleger wider komen in seine Stad, vnd in sein Haus, zur stad, dauon er geflohen ist.

[7] Da heiligeten sie Kedes in Galilea auff dem gebirge Naphthali, vnd Sechem auff dem gebirge Ephraim, vnd KiriathArba, das ist Hebron, auff dem gebirge Juda. [8] Vnd jenseid des Jordans da Jericho ligt gegen dem auffgang, gaben sie Bezer in der wüsten auff der ebene aus dem stam Ruben, vnd Ramoth in Gilead aus dem stam Gad, vnd Golan in Basan aus dem stam Manasse. [9] Das waren die Stedte bestimpt allen kindern Israel, vnd den Fremdblingen die vnter jnen woneten, das dahin fliehe, wer eine Seele vnuersehens schlegt, Das er nicht sterbe durch den Bluträcher, bis das er fur der Gemeine gestanden sey.

## Cap. XXI.

[1] Da tratten erzu die obersten Väter vnter den Leuiten, zu dem Priester Eleasar vnd Josua dem son Nun, vnd zu den obersten Vatern vnter den Stämmen der kinder Israel, [2] vnd redten mit jnen zu Silo im lande Canaan, vnd sprachen, Der HERR hat geboten durch Mose, das man vns Stedte geben solle zu wonen, vnd derselben Vorstedte zu vnserm vich. [3] Da gaben die kinder Israel den Leuiten von jren Erbtheilen, nach dem befehl des HERRn, diese Stedte vnd ire Vorstedte.

[4] Vnd das Los fiel auff das geschlecht der Rahathiter, vnd wurden den kindern Aaron des Priesters aus den Leuiten, durchs Los dreizehen Stedte, von dem stam Juda, von dem stam Simeon, vnd von dem stam Ben

XX. 2) Freistädte] h. 1—3., A., B. freye städte

3) vnuersehens] h. 1—3. angefahr. Ebenso v. 9.

5) vnwissend] h. 1—3. angefahr

6) wider komen in seine Stad] h. 1—3. widder keren, ynn seyn stad gehen [[Var. wörtl. = Hebr.]]

8) Golan] B. — E. Zolan [[Textf. richt. = גִּלְיָן.]]

Zamin. [5] Den andern kindern aber Rahath desselben Geschlechts, wurden durchs Los zehn Stedte von dem stam Ephraim, von dem stam Dan, vnd von dem halben stam Manasse.

[6] Aber den kindern Gerson desselben Geschlechts, wurden durchs Los dreizehn Stedte, von dem stam Issaschar, von dem stam Asser, vnd von dem stam Naphthali, vnd von dem halben stam Manasse zu Basan.

[7] Den kindern Merari, ires Geschlechts, wurden zwelff Stedte, von dem stam Ruben, von dem stam Gad, vnd von dem stam Sebulon.

[8] Also gaben die kinder Israel den Leuiten durchs Los diese Stedte vnd ire Vorstedte, wie der HERR durch Mose geboten hatte. [9] Von dem stam der kinder Juda, vnd von dem stam der kinder Simeon, gaben sie diese Stedte, die sie mit iren namen nenneten, [10] den kindern Aaron des geschlechts der Rahathiter, aus den kindern Leui, denn das erste Los war ir. [11] So gaben sie inen nu KiriathArba, die des vaters Enaf war, das ist Hebron auff dem gebirge Juda, vnd ire Vorstedte vmb sie her. [12] Aber den acker der Stad vnd ir dörffer gaben sie Caleb dem son Zephunne, zu seinem Erbe.

[13] Also gaben sie den kindern Aaron des Priesters, die Freistad der Todschleger, Hebron vnd ire vorstedte, Libna vnd ire vorstedte, [14] Sathir vnd ir vorstedte, Esthmoa vnd ir vorstedte, [15] Holon vnd ir vorstedte, Debir vnd ir vorstedte, [16] Ain vnd ir vorstedt, Zuta vnd ir vorstedte, BethSemes vnd ir vorstedte, Neun Stedte von diesen zween Stämmen. [17] Von dem stam BenZamin aber gaben sie vier Stedte, Gibeon vnd ir vorstedte, Geba vnd ir vorstedte, [18] Anathoth vnd ir vorstedte, Almon vnd ir vorstedte. [19] Das alle Stedte der kinder Aaron des Priesters, waren dreizehn mit iren vorstedten.

[20] Den Geschlechten aber der andern kindern Rahath den Leuiten, wurden durch ir Los vier Stedte von dem stam Ephraim, [21] vnd gaben inen die Freistad der Todschleger, Sechem vnd ir vorstedte, auff dem gebirge Ephraim, Geser vnd ir vorstedte, [22] Ribzaim vnd ir vorstedte, Beth Horon vnd ir vorstedte. [23] Von dem stam Dan vier Stedte, Eltheke

XXI. 6) von dem stam Asser] D. von dem Asser [Text = Hebr.; Bar. bl. Druck.]

9) Juda] h. 3. Jude

12) Caleb] h. 1—3. A., B. Chaleb — zu seinem Erbe] h. 1—3. zu seynrer besizung

14) Esthmoa] h. 1—3. Esthmua [Nicht. F. Esthemoa = עֶשְׁתִּמּוּא.]

17) Geba] h. 1. 2. Gaba; h. 3. Gabo [Textf. richt. = גִּבְיָא.]

21) die Freistad] h. 1—3. die freye stad

22) Ribzaim] h. 1—3. Ribjim [Textf. richt. = רִיבְיָיִם.]

vnd jr vorstedte, Gibthon vnd jr vorstedte, [24] Aialon vnd jr vorstedte, GathRimon vnd jr vorstedte. [25] Von dem halben stam Manasse zwo stedte, Thaenach vnd jr vorstedte, GathRimon vnd jr vorstedte. [26] Das alle Stedte der andern kinder des geschlechts Rahath, waren zehen mit iren vorstedten.

[27] Den kindern aber Gerson aus den geschlechtern der Leuiten wurden gegeben, von dem halben stam Manasse zwo Stedte, die Freistad fur die Todschleger, Golan in Basan vnd jr vorstedte, Beesthra vnd jr vorstedte. [28] Von dem stam Issaschar vier stedte, Kision vnd jr vorstedte, Dabrath vnd jr vorstedte, [29] Zarmuth vnd jr vorstedte, EnGannim vnd jr vorstedte. [30] Von dem stam Asser vier stedte, Miseal vnd jr vorstedte, Abdon vnd jr vorstedte, [31] Hekath vnd jr vorstedte, Rehob vnd jr vorstedte. [32] Von dem stam Naphthali drey stedte, die Freistad Kedesh, fur die Todschleger in Galilea vnd jr vorstedte, HamothDor vnd jr vorstedte, Karthan vnd jr vorstedte. [33] Das alle Stedte des geschlechts der Gersoniter waren dreizehen mit iren vorstedten.

[34] Den Geschlechtern aber der kinder Merari, den andern Leuiten wurden gegeben, Von dem stam Sebulon vier Stedte, Takneam vnd jr vorstedte, Kartha vnd jr vorstedte, [35] Dimna vnd jr vorstedte, Nahalal vnd jr vorstedte. [36] Von dem stam Ruben vier stedte, Bezer vnd jr vorstedte, Sahza vnd jr vorstedte, [37] Kedemoth vnd jr vorstedte, Me-

24) Gath Rimon] h. 1—3. Gad Rimon. Ebenso v. 25. [[Richt. 8. Gath-Rimmon = גַּת־רִמּוֹן]]

27) Beesthra] h. 1—3. Beasthra [[Richt. 8. Beesthara = בִּעֵשְׁתָּרָה.]]

28) Dabrath] C.—E. Dabrad [[Richt. 8. Daberath = דַּבְרָת.]]

29) Zarmuth] h. 3. Zarmath

30) Miseal vnd jr vorstedte, Abdon vnd jr vorstedte, [31] Hekath vnd jr vorstedte, Rehob vnd jr vorstedte] h. 1—3., A.—E. Miseal, Abdon, Hekath, Rehob (h. 2. 3. H., Jehob; D., E. Hekath Rehob) mit yhren vorstedten [[Text hier u. v. 32. 34. 36. 38. wörtl. = Hebr.; d. richt. 8. des 1. Namens ist Mischal = מִשְׁכָּל.]]

32) die Freistad Kedesh, fur d. L. in Galilea vnd jr vorstedte, Hamoth Dor vnd jr vorstedte, Karthan vnd jr vorstedte] h. 1—3., A.—E. Die freye stadt (C. Freistad, D., E. Freystad) Kedesh fur d. t. ynn Galilea (h. 2. 3. Galilea), Hamoth Dor, Karthan mit yhren vorstedten [[Richt. 8. des 2. Namens ist Hammoth-Dor = חַמּוֹת דּוֹר.]]

33) Das alle Stedte] h. 1. das aller stedte

34) Takneam vnd jr vorstedte, Kartha vnd jr vorstedte, [35] Dimna vnd jr vorstedte, Nahalal vnd jr vorstedte] h. 1—3., A.—E. Takneam, Kartha, Dimna, Nahalal, mit yhren vorstedten [[Richt. 8. des 1. Namens ist Takneam = תַּקְנֵאָם.]]

36) Bezer vnd jr vorstedte, Sahza vnd jr vorstedte, [37] Kedemoth vnd jr vorstedte, Mephaath vnd jr vorstedte] h. 1—3., A.—E. Bezer (C. Beser), Sahza, Kedemoth, Mephaath, mit yhren vorstedten [[Die diesen bei-



phaath vnd jr vorstedte. [38] Von dem stam Gad, vier stedte, die Freistad fur die Todschleger, Ramoth in Gilead vnd jr vorstedte, [39] Mahanaim vnd jr vorstedte, Hesbon vnd jr vorstedte, Taser vnd jr vorstedte. [40] Das aller Stedte der kinder Merari vnter iren geschlechten, der andern Leuiten nach irem Los waren zwelffe. [41] Aller stedte der Leuiten vnter dem Erbe der kinder Israhel, waren acht vnd vierzig mit iren vorstedten. [42] Vnd ein igliche dieser Stedte hatte jr vorstad vmb sich her, eine wie die ander.

[43] Also gab der HERR dem Israhel alles Land, das er geschworen hatte iren Betern zu geben, vnd sie namens ein vnd woneten drinnen. [44] Vnd der HERR gab jnen ruge von allen vmbher, wie er iren Betern geschworen hatte, vnd stund jr Feinde keiner wider sie, Sondern alle ire Feinde gab er in ire hende. [45] Vnd es feilet nichts an allem Guten, das der HERR dem hause Israhel geredt hatte, es kam alles.

## Cap. XXII.

[1] Da rieß Josua die Rubeniter vnd Gadditer, vnd den halben stam Manasse, [2] vnd sprach zu jnen, Ir habt alles gehalten, was euch Mose der knecht des HERRN geboten hat, vnd gehorcht meiner stim in allem das ich euch geboten habe. [3] Ir habt ewr Brüder nicht verlassen eine lange zeit her, bis auff diesen tag, vnd habt gehalten an dem Gebot des HERRN ewrs Gottes. [4] Weil nu der HERR ewr Gott, hat ewre Brüder zu ruge bracht, wie er jnen geredt hat, So wendet euch nu vnd ziehet hin in ewre hütten im Lande ewrs Erbes, das euch Mose der knecht des HERRN gegeben hat jenseid dem Jordan.

den B. 36. u. 37. entspr. hebr.: 36. וּמִמֶּנּוּ רִאשׁוֹן אֶת בְּצֹר וְאֶת מְגִרְשָׁה וְאֶת יִזְחָה וְאֶת מְגִרְשָׁה: 37. אֶת קִרְמֹת וְאֶת מְגִרְשָׁה אֶת מִיפְעָה וְאֶת מְגִרְשָׁה עִירִים אַרְבַּע: fehlen in dem gewöhnl. masoreth. Texte, obgleich sie sich in der bei weitem größern Zahl der Codd. finden. Das Ausführl. hierüber s. bei Kenn. u. De-Rossi z. d. St.]

38) Ramoth in G. vnd jr vorstedte, [39] Mahanaim vnd jr vorstedte, Hesbon vnd jr vorstedte, Taser vnd jr vorstedte] h. 1—3., A.—E. Ramoth ynn G., Mahanaim (h. 3. Mahanain), Hesbon, Taser, mit jhren vorstedten [Nicht. F. des 4. Namens ist Taser = יַזְכָּר.]

40) nach irem Los waren zwelffe] h. 1—3. waren zwelffe [Text = Hebr.; Bar. wohl bloß Druck.]

41) dem Erbe] h. 1—3. dem besiz

42) Vnd ein igliche dieser Stedte hatte jr vorstad vmb sich her] h. 1—3. Vnd waren dise stedte also gethan, das eyn igliche hatte jhr vorstad vmb sich her

43) dem Israhel] h. 1—3. den kindern Israhel [Text. wörtl. = Hebr., LXX., Vulg.]

44) gab jnen ruge] h. 1—3. lies sie rugen

XXII. 4) ewrs Erbes] h. 1—3. ewr besizung — das euch Mose der



[5] Haltet aber nur an mit vleis, das jr thut nach dem Gebot vnd Ge-  
sehe, das euch Mose der knecht des HERRN geboten hat, Das jr den  
HERRN ewrn Gott liebet, vnd wandelt auff allen seinen Wegen, vnd sei-  
ne Gebot haltet, vnd jm anhanget, vnd jm dienet von ganzem herzen, vnd  
von ganzer seelen. [6] Also segnet sie Josua, vnd lies sie gehen, Vnd  
sie giengen zu jren Hütten.

[7] Dem halben stam Manasse hatte Mose gegeben zu Basan, die an-  
der helfft gab Josua vnter jren Brüdern disseid dem Jordan gegen abend.  
Vnd da er sie lies gehen zu jren Hütten, vnd sie gesegnet hatte, [8] sprach  
er zu jnen, Ir kompt wider heim mit grossem Gut zu ewren Hütten, mit  
seer viel viehs, silber, gold, erz, eisen vnd kleidern, So theilet nu den Raub  
ewrer Feinde aus, vnter ewre Brüder. [9] Also kereten vmb die Ruben-  
iter, Gadditer, vnd der halbe stam Manasse, vnd giengen von den kindern  
Israel aus Silo, die im lande Canaan ligt, das sie ins land Gilead zögen,  
zum Lande jres Erbes, das sie erbten aus befehl des HERRN durch Mose.

[10] Vnd da sie kamen an die Hauffen am Jordan, die im lande Ca-  
naan ligen, baueten dieselben Rubeniter, Gadditer, vnd der halbe stam  
Manasse, daselbs am Jordan einen grossen schönen Altar. [11] Da aber  
die kinder Israel höreten sagen, Sihe, die kinder Ruben, die kinder Gad,  
vnd der halbe stam Manasse, haben einen Altar gebawet gegen das land Ca-  
naan, an den hauffen am Jordan disseid der kinder Israel, [12] Da ver-  
samleten sie sich mit der gangen Gemeine zu Silo, das sie wider sie hinauff  
zögen mit einem Heer. [13] Vnd sandten zu jnen ins land Gilead, Pi-  
nehas den son Eleasar des Priesters, [14] vnd mit jm zehen oberste Für-  
sten, vnter den heusern jrer Väter, aus jglichem stam Israel einen, [15] Vnd  
da sie zu jnen kamen ins land Gilead, redten sie mit jnen, vnd sprachen,  
[16] So lestt euch sagen die ganze Gemeine des HERRN.

Wie versündigt jr euch also an dem Gott Israel? das jr euch heute keret  
von dem HERRN, da mit das jr euch einen Altar bauet, das jr abfallet  
von dem HERRN. [17] Ist's vns zu wenig an der missethat Peor? von

knecht des HERRN gegeben hat jenseid dem Jordan] h. 1 — 3. das  
euch der knecht Mose geben hat iensyt des Jordans [Text = Hebr.; Bar. wohl nur Druckf.]

7) disseid dem Jordan] h. 1 — 3. disseyt des Jordans

9) im Lande] F., G. am lande — jres Erbes] h. 1 — 3. jhrer besizung —  
erbten] h. 1 — 3. besaßen

11) an den hauffen] h. 2. 3. an dem hauffen

12) Da versamleten sie sich] h. 1 — 3. vnd versamleten sich

15) zu jnen] h. 2. zu yhm [Bar. bloß Druckf. st. yhn (= ihnen).]

16) Wie versündigt jr euch also an dem Gott Israel? das jr euch  
heute keret von dem HERRN] h. 1 — 3. Was ist das vergreyffen, das yhr  
euch an dem Gott Israel vergreyfft? vnd euch heutthe hynder dem HERRN abkeret

welcher wir noch auff diesen tag nicht gereinigt sind, vnd kam ein Plage vnter die Gemeine des HERRn. [18] Vnd jr wendet euch heute von dem HERRn weg, vnd seid heute abtrünnig worden von dem HERRn, das er heute oder morgen vber die ganze gemeine Israel erzürne. [19] Dunctet euch das Land ewrs Erbes unreine, So kompt er vber ins Land das der HERR hat, da die Wohnung des HERRn stehet, vnd erbet vnter vns, vnd werdet nicht abtrünnig von dem HERRn, vnd von vns, das jr euch einen Altar bawet, auffser dem Altar des HERRn vnserß Gottes. [20] Versündigt sich nicht Achan der son Serah am Verbanten, Vnd der zorn kam vber die ganze gemeine Israel, vnd er gieng nicht alleine vnter vber seiner missethat?

[21] Da antworten die kinder Ruben vnd die kinder Gad vnd der halbe stam Manasse, vnd sagten zu den Heubtern vnd Fürsten Israel, [22] Der starcke Gott der HERR, der starcke Gott der HERR weiß, So weiß Israel auch, Fallen wir abe oder sündigen wider den HERRn, so helffe er vns heute nicht. [23] Vnd so wir darumb den Altar gebawet haben, das wir vns von dem HERRn wenden wolten, Brandopffer oder Speisopffer drauff opffern, oder Danckopffer drauff thun dem HERRn, So foddere er es. [24] Vnd so wirs nicht viel mehr auß sorge des dings gethan haben, vnd sprachen, Heut oder morgen möchten ewre Kinder zu vnsern Kindern sagen, Was gehet euch der HERR der Gott Israel an? [25] Der HERR hat den Jordan zur Grenze gesetzt zwischen vns vnd euch kindern Ruben vnd Gad, jr habt kein teil am HERRn, Da mit würden ewr kinder vnser kinder, von der furcht des HERRn weisen.

[26] Darumb sprachen wir, Laß vns einen Altar bawen, nicht zum

18) von dem H. w.] h. 1—3. hynden von dem H. w.

19) Dunctet euch das Land ewrs Erbes unreine] h. 1—3. Ist das land ewr (h. 3. ewer) besigung vneyne — der H. hat] h. 1—3. der H. besigt — erbet] h. 1—3. nemet besigung

20) Versündigt sich] h. 1—3. Vergreyff sich

22) Fallen wir abe oder sündigen wider den H.] h. 1—3. istß abtretten oder vergreyffen (h. 3. i st. ey) an dem H. [Wörtl. bed. d. Hebr.: wenn [es geschah] mit Abfall und wenn mit Vergehung gegen Jehova.]

23) so wir darumb den Altar gebawet haben, das wir vns von dem H. wenden wolten] h. 1—3. so wyrs darumb than haben, das wyr vns hynder dem H. abwenden [Text wörtl. = Hebr., LXX.] — Danckopffer] h. 1—3. tödopffer — drauff thun dem HERRn, So foddere er es] h. 1—3. drauff thun, so foddere es der HERR [Var. wörtl. = Hebr., LXX.]

25) weisen] h. 1—3. seynen machen [Weibes = מַעֲשֵׂה (machen, daß Sem. außhöre etwas zu thun).]

26) Laß vns einen Altar bawen] h. 1—3. Laß vns fur vnser kinder eynen altar machen [Text = Hebr. ]

Opffer, noch zum Brandopffer, [27] Sondern das er ein Zeuge sey zwischen uns und euch und unsern Nachkommen, das wir dem HERRN dienst thun mögen für jm, mit unsern Brandopffern, Dankopffern und andern Opffern, Vnd ewr kinder heut oder morgen nicht sagen dürffen zu unsern kindern, Ir habt kein Theil an dem HERRN. [28] Wenn sie aber also zu uns sagen würden, oder zu unsern Nachkommen heut oder morgen, So künden sie sagen, Sehet die gleichnis des Altars des HERRN, den unser Väter gemacht haben, nicht zum Opffer, noch zum Brandopffer, Sondern zum Zeugen zwischen uns und euch. [29] Das sey ferne von uns, das wir abtrünnig werden von dem HERRN, das wir uns heute wolten von jm wenden, und einen Altar bawen, zum Brandopffer, und zum Speisopffer, und andern Opffern, ausser dem Altar des HERRN unsers Gottes, der für seiner Wohnung stehet.

[30] Da aber Pinehas der Priester und die Obersten der Gemeine, die Fürsten Israhel, die mit jm waren, höreten diese wort, die die kinder Ruben, Gad und Manasse sagten, gefielen sie jnen wol. [31] Vnd Pinehas der son Eleasar des Priesters sprach zu den kindern Ruben, Gad und Manasse, Heute erkennen wir, das der HERR vnter uns ist, das jr euch nicht an dem HERRN versündigt habt in dieser that, Nu habt jr die kinder Israhel errettet aus der Hand des HERRN.

[32] Da zoch Pinehas, der son Eleasar des Priesters, und die Obersten, aus dem land Gilead, von den kindern Ruben und Gad wider ins Land Canaan zu den kindern Israhel, und sagtens jnen an. [33] Das gefiel den kindern Israhel wol, und lobten den Gott der kinder Israhel, Vnd sagten nicht mehr, das sie hinauff wolten ziehen, mit einem Heer wider sie, zuuerderben das Land, da die kinder Ruben und Gad innen woneten. [34] Vnd die kinder Ruben und Gad hießen den Altar, Das er Zeuge sey zwischen uns, und, Das der HERR Gott sey.

- 27) Dankopffern] h. 1—3. todopffern

29) w. v. heute wolten von jm wenden] h. 1—3. w. v. heute hynden von yhm wenden — zum Brandopffer, und zum Speisopffer, und andern Opffern] h. 1—3. zum opffer, zum brandopffer, und zum geschencke [D. Hebr. bed. wörtl.: zum Brandopfer, zum Speisopfer u. zum Schlachtopfer.]

31) Pinehas] h. 3. Pinephas. Ebenso v. 32. [Textf. richt. = פִּינְחָס.] — vnter uns] h. 1—3. vnter euch [Text = Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Bar. = Cod. 16. 30. 56. 75. Holm., worin μεθ' ὑμῶν.] — versündigt] h. 1—3. vergriffen

32) Canaan] h. 3. Canan [Nicht. J. Kanaan = כְּנָעַן.] — sagtens jnen an] h. 1—3. sagten yhn widder den handel [Text „es“ u. Bar. „den handel“ verschied. Ausdr. f. דָּבָר (die Sache).]

33) Das gefiel den k. J. wol] h. 1—3. Da gefiel die sache den k. J. wol

## Cap. XXIII.

[1] Vnd nach langer zeit, da der HERR hatte Israhel zu ruge bracht, fur alle iren Feinden umbher, vnd Josua nu alt vnd wol betaget war, [2] Berieff er das ganz Israhel vnd ire eltesten Heubter, Richter vnd Amptleute, vnd sprach zu jnen, Ich bin alt vnd wol betaget, [3] Vnd jr habt gesehen alles was der HERR ewr Gott Gethan hat, an allen diesen Völkern fur euch her, Denn der HERR ewr Gott hat selber fur euch gestritten. [4] Sehet, Ich hab euch die vbrige Völker durchs Los zugeteilet, einem jglichen Stam sein Erbteil vom Jordan an, vnd alle Völker die ich ausgerottet habe, vnd am grossen Meer gegen der Sonnen vntergang, [5] Vnd der HERR ewr Gott wird sie austossen fur euch, vnd von euch vertreiben, das jr jr Land einnemet, Wie euch der HERR ewr Gott ge-redt hat.

[6] So seid nu seer getrost, das jr haltet vnd thut alles was geschrieben stehet im Gesezbuch Mose, Das jr nicht dauon weichet, weder zur rechten noch zur lincken, [7] Auff das jr nicht vnter diese vbrige Völker kompt, die mit euch sind, Vnd nicht gedencet noch schweret bey dem namen jrer Göt-ter, noch jnen dienet noch sie anbetet, [8] Sondern dem HERRN ewrem Gott anhanget, wie jr bis auff diesen tag gethan habt. [9] So wird der HERR fur euch her vertreiben grosse vnd mechtige Völker, vnd niemand hat euch widerstanden, bis auff diesen tag. [10] Ewer einer wird tausent jagen, Denn der HERR ewr Gott streitet fur euch, wie er euch geredt hat. [11] Darumb so behütet auffs vleissigst ewr Seelen, das jr den HERRN ewren Gott lieb habet.

[12] Wo jr euch aber umbwendet, vnd diesen vberigen Völkern anhan- get, vnd euch mit jnen verheiratet, das jr vnter sie, vnd sie vnter euch ko- men, [13] So wisset, das der HERR ewr Gott, wird nicht mehr alle diese Völker fur euch vertreiben, Sondern sie werden euch zum strick vnd neß, vnd zum geissel in ewer seiten werden, vnd zum stachel in ewren augen, Bis das er euch umbbringe von dem guten Land, das euch der HERR ewr Gott gegeben hat.

[14] Sihe, Ich gehe heute dahin, wie alle welt, Vnd jr solt wissen

XXIII. 2) Amptleute] h. 1. amptknecht

6) seer getrost] h. 1 — 3. fast getrost

9) hat euch widerstanden] h. 1 — 3. hat fur euch gestanden

13) zum geissel in ewer s.] h. 1 — 3. zum stecken an ewr s.; A — E. zum pfal an ewer s.

14) Ich gehe h. dahin, wie alle welt] h. 1 — 3. ich gehe h. den weg al- ler welt

von ganzem Herzen, und von ganzer Seele, das nicht ein wort gefeilet hat, an alle dem Guten, das der HERR ewr Gott euch geredt hat, Es ist alles komen und keins verblieben. [15] Gleich wie nu alles Gutes komen ist, das der HERR ewr Gott euch geredt hat, Also wird der HERR auch vber euch komen lassen alles böse, bis er euch vertilge, von diesem guten Lande, das euch der HERR ewr Gott gegeben hat, [16] wenn jr vbertrettet den Bund des HERRN ewrs Gottes, den er euch geboten hat, Und hingehet und andern Göttern dienet, und sie anbetet, das der zorn des HERRN vber euch ergrimmet, und euch bald umbbringet von dem guten Land, das er euch gegeben hat.

### Cap. XXIV.

[1] Josua versamlet alle stemme Israhel gen Sichem, und berieff die Eltesten von Israhel, die Heubter, Richter, und Amptleut. Und da sie fur Gott getreten waren, [2] sprach er zum ganzen Volck, So sagt der HERR der Gott Israhel, Ewer Väter woneten vor zeiten jenseid dem wasser, Tharah, Abrahams und Nahors vater, und dieneten andern Göttern. [3] Da nam ich ewrn vater Abraham jenseid des wassers, und lies jn wandern im ganzen land Canaan, und mehret jm seinen Samen, Und gab jm Isaac. [4] Und Isaac gab ich Jacob und Esau, Und gab Esau das gebirge Seir zu besizen, Jacob aber und seine Kinder zogen hinab in Egypten.

[5] Da sandte ich Mosen und Aaron, und plaget Egypten, wie ich vnter jnen gethan habe. [6] Darnach füret ich euch, und ewr Väter aus Egypten, Und da jr ans Meer kamet, und die Egypter ewrn Vatern nach iagten mit wagen und reuttern ans Schilffmeer, [7] Da schrien sie zum HERRN, der setz ein Finsternis zwischen euch und den Egyptern, und füret das Meer vber sie, und bedecket sie. Und ewr augen haben gesehen, was ich in Egypten gethan habe, Und jr habet gewonet in der Wüsten eine lange zeit. [8] Und ich hab euch bracht in das Land der Amoriter, die jenseid dem Jordan woneten, Und da sie wider euch stritten, gab ich sie in ewre hende, das jr jr Land besaffet, und vertilget sie fur euch her.

[9] Da macht sich auff Balak der son Zipor, der Moabiter könig, und streit wider Israhel, Und sandte hin und lies ruffen Bileam dem son Beor, das er euch verfluchet. [10] Aber ich wolte jn nicht hören, und er segenet euch, und ich errettet euch aus seinen henden. [11] Und da jr vber den

XXIV. 1) Amptleut] h. 1. amptknecht

6) füret ich euch] h. 1 — 3. füret ich euch heraus

8) jenseid dem Jordan] h. 1 — 3. iensyt des Jordans

9) dem son Beor] h. 1 — 3., A. — G. den son Beor

Krit. Ausg. d. Luth. Bibelübers. II. Thl.



Jordan gienget vnd gen Jericho kamet, stritten wider euch die bürger von Jericho, die Amoriter, Pheresiter, Cananiter, Hethiter, Girgosit, Heuiter vnd Jebusiter, Aber ich gab sie in ewre hende. [12] Vnd sandte Hornissen fur euch her, die trieben sie aus fur euch her die zween Könige der Amoriter, Nicht durch dein schwert noch durch deinen bogen. [13] Vnd hab euch ein Land gegeben daran jr nicht geerbeitet habt, vnd Stedte die jr nicht gebawet habt, das jr drinnen wonet vnd esset von Weinbergen vnd Oelbergen, die jr nicht gepflanzt habt.

[14] So fürchtet nu den HERRN, vnd dienet jm treulich vnd rechtschaffen vnd laßt fahren die Götter, den ewer Väter gedienet haben jenseid dem Wasser, vnd in Egypten, vnd dienet dem HERRN. [15] Gefellet es euch aber nicht, das jr dem HERRN dienet, So erwelet euch heute, welchem jr dienen wolt, dem Gott dem ewr Vater gedienet haben jenseid dem Wasser, Oder den Göttern der Amoriter, in welcher Land jr wonet, Ich aber vnd mein Haus wollen dem HERRN dienen.

[16] Da antwortet das Volk, vnd sprach, Das sey ferne von vns, das wir den HERRN verlassen, vnd andern Göttern dienen, [17] Denn der HERR vnser Gott, hat vns vnd vnser Väter aus Egyptenland geführt, aus dem Diensthause, Vnd hat fur vnsern augen solche grosse Zeichen gethan, vnd vns behüt auff dem ganzen wege, den wir gezogen sind, vnd vnter allen Völkern, durch welche wir gegangen sind. [18] Vnd hat ausgestossen fur vns her, alle Völker der Amoriter, die im Lande woneten, Darumb wollen wir auch dem HERRN dienen, Denn er ist vnser Gott.

[19] Josua sprach zum Volk, Ir künd dem HERRN nicht dienen, Denn er ist ein heiliger Gott, ein eueriger Gott, der ewr vbertretung vnd sünde nicht schonen wird. [20] Wenn jr aber den HERRN verlasset vnd ein frembden Gott dienet, So wird er sich wenden, vnd euch plagen, vnd euch vmbbringen, nach dem er euch Guts gethan hat. [21] Das volck aber sprach zu Josua, Nicht also, Sondern wir wollen dem HERRN dienen.

[22] Da sprach Josua zum volck, Ir seid Zeugen vber euch, das jr den

13) daran] h. 3. darynn — wonet] h. 1—3. wonetet

14) treulich] h. 1—3. ganz — in Egypten] h. 1—3., A. — I. ynn Egypto

15) dem Gott dem ewr V.] h. 3. dem Gott ewr v. [Var. bl. Druckf.]

19) ein eueriger Gott, der ewer vbertretung vnd sünde nicht schonen wird] h. 1—3. cyn starcker vnd cyfferer, der euch nicht vergibt ewr (h. 3. ewer) vbertretung vnd sünde [Text „Gott“ u. Var. „starcker“ verschied. Auffass. v. 28.]

20) euch plagen] h. 1—3. euch vñels thun — euch vmbbringen] h. 1—3. euch alle machen — euch Guts g. h.] h. 1—3. guts g. h. [Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. wohl bl. Druckf.]

HERRN euch erwelet habt, das jr im dienet. Vnd sie sprachen, Ja. [23] So thut nu von euch die frembden Götter, die vnter euch sind, vnd neiget ewer hertz zu dem HERN, dem Gott Israel. [24] Vnd das volck sprach zu Josua, Wir wollen dem HERN vnserm Gott dienen, vnd seiner stimme gehorchen. [25] Also macht Josua desselben tags einen Bund mit dem volck, vnd legt inen Gesetz vnd Recht fur, zu Sichem.

[26] Vnd Josua schreib dis alles ins Gesetzbuch Gottes, Vnd nam einen grossen Stein, vnd richtet in auff daselbs vnter einer Eiche, die bey dem Heiligthum des HERN war, [27] vnd sprach zum ganzen Volck, Sihe, dieser Stein sol Zeuge sein zwiffchen vns, Denn er hat gehöret alle rede des HERN, die er mit vns geredt hat, vnd sol ein Zeuge vber euch sein, das jr ewn Gott nicht verleucket. [28] Also lies Josua das Volck, einen jglichen in sein Erbteil.

[29] Vnd es begab sich nach diesem Geschicht, das Josua der son Nun, der knecht des HERN starb, da er hundert vnd zehen jar alt war, [30] Vnd man begrub in in der grenze seines Erbteils zu TimnathSerah, die auff dem gebirge Ephraim ligt, von Mitternacht werts, am berge Gaas. [31] Vnd Israel dienete dem HERN, so lange Josua lebt vnd die Eltesten, welche lange zeit lebten nach Josua, die alle werck des HERN wusten, die er an Israel gethan hatte.

[32] Die gebeine Joseph, welche die kinder Israel hatten aus Egypten bracht, begruben sie zu Sichem, in dem Stück feldes, das Jacob kauft von den kindern Hemor, des vaters Sichem, vmb hundert grosschen, vnd ward der kinder Joseph Erbteil.

[33] Eleasar der son Aaron starb auch, vnd sie begruben in zu Gibeas seines sons Pinehas, die im gegeben war auff dem gebirge Ephraim.

25) Gesetz] h. 1 — 3. sagunge

26) dis alles] h. 1 — 3. disen handel [[D. Hebr. heb. wörtl.: diese Dinge.] — einer Eiche] h. 1 — 3. eyn eyche — bey dem Heiligthum] h. 1 — 3. vnn dem heiligthum

27) sol Zeuge sein zwiffchen vns] h. 1 — 3. sol zeuge vber euch seyn [[Text = Hebr. u. Cod. Alex. der LXX.; Var. = Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX.]]

31) Israel dienete] h. 1 — 3. die kinder Israel dienten [[Text = Hebr.] — Israel gethan] h. 3. an Israel gethan

32) grosschen] h. 1 — 3. pfennige [[Beides Ausdr. für d. hebr. שֶׁטֶרֶק, eine Münze, deren Werth uns unbekannt ist.] — vnd ward der f. J.] F., G. vnd der f. J.

33) zu Gibeas] h. 1 — 3., A. — E. zu Gibeath [[D. Textf. drückt den Stat. absol. גִּבְעָתָא, d. Var. den hier stehenden Stat. constr. גִּבְעָתָא aus. Richt. f. Gib'a.] — seines sons Pinehas] h. 1 — 3. Pinehas seyns sons — Pinehas] E. Pineas — jm] h. 2. 3. vhn

## Das Buch der Richter.

## Cap. I.

Nach dem tod Josua fragten die kinder Israet den HERRN, vnd sprachen, Wer sol vnter vns den Krieg führen wider die Cananiter? [2] Der HERR sprach, Juda sol in führen, Sihe, Ich hab das Land in seine hand gegeben. [3] Da sprach Juda zu seinem bruder Simeon, Zuech mit mir hinauff in meinem los, vnd las vns wider die Cananiter streiten, So wil ich wider mit dir ziehen in deinem los, Also zoch Simeon mit jm.

[4] Da nu Juda hinauff zoch, gab jm der HERR die Cananiter vnd Pheresiter in jre hende, vnd schlugen zu Besek zehen tausent Man. [5] Vnd funden den AdoniBesek, zu Besek, vnd stritten wider in, vnd schlugen die Cananiter vnd Pheresiter. [6] Aber AdoniBesek flohe, vnd sie jagten jm nach, Vnd da sie in ergriffen, verhieben sie jm die daumen an seinen henden vnd füßen. [7] Da sprach AdoniBesek, Siebenzig Könige mit verhawenen daumen jrer hende vnd füße lasen auff vnter meinem Tisch, Wie ich nu gethan habe, so hat mir Gott wider vergolten. Vnd man bracht in gen Jerusalem, daselbs starb er.

[8] Aber die kinder Juda stritten wider Jerusalem, vnd gewonnen sie, Vnd schlugen sie mit der scherffe des schwerts, vnd zundten die Stad an. [9] Darnach zogen die kinder Juda erab zu streiten wider die Cananiter, die auff dem Gebirge vnd gegen mittag vnd in den gründen woneten.

[10] Vnd Juda zoch hin wider die Cananiter, die zu Hebron woneten (Hebron aber hies vor zeiten KiriathArba) vnd schlugen den Gesai vnd Ahiman vnd Thalmaj, [11] Vnd zoch von dannen wider die einwoner zu Debir (Debir aber hies vor zeiten KiriathSepher.) [12] Vnd Caleb sprach, Wer KiriathSepher schlegt vnd gewinnet, dem wil ich meine tochter Achsa zum Weibe geben. [13] Da gewan sie Athniel, der son Kenas des Calebs jüngster bruder, Vnd er gab jm seine tochter Achsa zum weibe. [14] Vnd es begab sich, da sie einzoch ward jr geraten, das sie fordern solt einen Acker von jrem Vater, Vnd fiel vom esel. Da sprach Caleb zu jr, Was ist dir? [15] Sie sprach, Gib mir einen Segen, Denn du hast mir ein Mittagsland gegeben, Gib mir auch ein wesserigß. Da gab er jr ein wesserigß oben vnd unten.

I. 10) den Gesai] A. den Gesaj; G. Gesai — Thalmaj] A. Thalmaj

12) Caleb] A. — C. Chaleb. Ebenso v. 14. 20.

13) Kenas] h. 1—3. Knas — Calebs] A. — C. Chalebs — des C. jüngster bruder] h. 1—3. des C. iungsten (h. 3. u. st. u) bruders

14) ward jr geraten] h. 1—3. wart sie oberrett

15) Gib mir] h. 1—3. schaff mir

[16] Vnd die Kinder des Keniters Mose schwager zogen erauff aus der Palmenstad, mit den kindern Suda in die wüsten Suda, die da ligt gegen mittag der stad Arad, vnd gieng hin vnd monet vnter dem Volk.

[17] Vnd Suda zoch hin mit seinem bruder Simeon, vnd schlugen die Cananiter zu Zephath, vnd verbanneten sie, vnd nenneten die stad Harna.

[18] Dazu gewan Suda Gaza mit irer zugehör, vnd Asklon mit irer zugehör, vnd Ekron mit irer zugehör. [19] Vnd der HERR war mit Suda,

das er das Gebirge einnam, Denn er fund die Einwoner im grunde nicht einnehmen, darumb, das sie eisern Wagen hatten. [20] Vnd sie gaben dem Caleb Hebron, wie Mose gesagt hatte, Vnd er vertreib drauß die drey Söhne des Enak.

[21] Aber die kinder BenSamin vertrieben die Jebusiter nicht, die zu Jerusalem woneten, Sondern die Jebusiter woneten bey den kindern Ben Samin zu Jerusalem bis auff diesen tag.

[22] Desselben gleichen zogen auch die kinder Josephs hinauff gen Beth El, vnd der HERR war mit jnen. [23] Vnd das haus Joseph verkundschaften BethEl (die vorhin Lus hieß)

[24] Vnd die Wechter sahen einen Man aus der Stad gehen, vnd sprachen zu jm, Weise vns, wo wir in die Stad komen, so wollen wir barmherzigkeit an dir thun. [25] Vnd da er jnen zeigt wo sie in die Stad kemen, schlugen sie die Stad mit der scherffe des schwerts, Aber den Man vnd alle sein Geschlecht lieffen sie gehen.

[26] Da zoch der selb Man ins land der Hethiter, vnd bawete eine Stad, vnd hieß sie Lus, die heisst noch heutes tages also.

[27] Vnd Manasse vertreib nicht BethSean mit jren töchtern, noch Thaanach mit jren töchtern, noch die Einwoner zu Dor mit jren töchtern, noch die einwoner zu Zebteam mit jren töchtern, noch die Einwoner zu Megiddo mit jren töchtern, Vnd die Cananiter fiengen an zu wonen in dem selben Lande. [28] Da aber Israel mechtig ward, macht er die Cananiter zinsbar, vnd vertreib sie nicht.

[29] Desgleichen vertreib auch Ephraim die Cananiter nicht, die zu Gaser woneten, Sondern die Cananiter woneten vnter jnen zu Gaser.

20) Vnd er vertreib] h. 1 — 3. der vertreyb — Enak] h. 3. Enack [[Vgl. 5. Mos. 9, 2]]

22) Josephs] h. 1 — 3., A. Joseph

23) verkundschaften B.] h. 1 — 3. spehet aus B.; A. — E. besichtigten B.

25) sein Geschlecht] h. 1 — 3. seyne freunde

26) ins land] h. 1 — 3. auff's land

27) Zebteam] h. 2. 3. Zebteam [[Nicht. Z. Zibteam = זִבְתָּא; Bar. 61. Druckf.]]

28) mechtig] h. 1 — 3. stark

29) Gaser (2 Mal)] F. Gasar

[30] Sebulon vertreib auch nicht die einwohner zu Kitron vnd Mahalol, Sondern die Cananiter woneten vnter jnen, vnd waren zinsbar.

[31] Affer vertreib die einwohner zu Uko nicht, noch die einwohner zu Zidon, zu Ahelab, zu Achsib, zu Helba, zu Aphik vnd zu Rehob, [32] Sondern die Afferiter woneten vnter den Cananitern, die im Land woneten, denn sie vertrieben sie nicht.

[33] Naphthali vertreib die einwohner nicht zu BethSemes, noch zu BethAnath, Sondern wonet vnter den Cananitern, die im Lande woneten, Aber die zu BethSemes vnd zu BethAnath wurden zinsbar.

[34] Vnd die Amoriter drungen die kinder Dan auffß gebirge, vnd ließen nicht zu, daß sie erunter in den grund kemen, [35] Vnd die Amoriter fiengen an zu wonen auff dem gebirge Heres, zu Aialon vnd zu Saal- bim. Doch ward jnen die hand des hauses Joseph zu schwer, vnd wurden zinsbar. [36] Vnd die grenze der Amoriter war, da man gen Akrab- bim hinauff gehet, vnd von dem fels vnd von der höhe.

## Cap. II.

[1] Es kam aber der Engel des HERRN erauff von Gilgal gen Bochim, vnd sprach, Ich hab euch aus Egypten er auff gefurt, vnd ins Land bracht, das ich ewrn Vatern geschworen hab, vnd sprach, Ich wolt meinen Bund mit euch nicht nachlassen ewiglich, [2] das jr nicht solltet einen Bund machen mit den Einwohnern dieses Lands, vnd jre Altar zubrechen, Aber jr habt meiner stimme nicht gehorchet, Warumb habt jr das gethan? [3] Da sprach ich auch, Ich wil sie nicht vertreiben fur euch, das sie euch zum stricke werden, vnd jre Götter zum neze. [4] Vnd da der Engel des HERRN solche wort geredt hatte zu allen kindern Israel, Hub das volck seine stimme auff, vnd weineten. [5] Vnd hießen die stet Bochim, vnd opfferten daselbst dem HERRN.

[6] Denn als Josua das Volck von sich gelassen hatte, vnd die kinder Israel hin gezogen waren, ein jglicher in sein Erbteil, das Land einzunemen, [7] dienete das volck dem HERRN, so lange Josua lebet vnd die

30) Mahalol] h. 2. 3. Mahalon [Textf. richt. = מַחֲלֹל.]

31) Uko] h. 1 — 3., A., B. Uco [Richt. 8. Uko = אֲכֹז.] — Zidon] h. 2. 3. Zion [Textf. richt. = צִיּוֹן; Bar. bl. Druckf.]

35) Joseph] E. Josephs

36) Akrabbim] h. 1 — 3., A. — C. Aktrabim [Vgl. 4. Mos. 34, 4.]

II. 1) der Engel des H.] h. 1 — 3. eyn bote des H.

2) zubrechen] h. 1 — 3., A. — I. zu brechet (E. zu brecht)

3) zum stricke] h. 1 — 3. zur berückunge

4) der Engel] h. 1 — 3. der botte



Eltesten, die lange nach Josua lebten, vnd alle die grossen werck des HERRN gesehen hatten, die er Israel gethan hatte. [8] Da nu Josua der son Nun gestorben war, der Knecht des HERRN, als er hundert vnd zehen jar alt war, [9] begruben sie in in den grenzen seins ertheils zu Thimnath Heres, auff dem gebirge Ephraim von mitternacht werts am berge Gaas.

[10] Da auch alle die zu der zeit gelebt hatten, zu jren Vetern versamlet worden, kam nach jnen ein ander Geschlecht auff, das den HERRN nicht kennet, noch die werck die er an Israel gethan hatte. [11] Da theten die kinder Israel vbel fur dem HERRN, vnd dienetten Baalim, [12] Vnd verliessen den HERRN jrer veter Gott, der sie aus Egyptenland gefüret hatte vnd folgten andern Göttern nach, auch den Göttern der völker, die vmb sie her woneten, vnd betten sie an, vnd erzürneten den HERRN, [13] Denn sie verliessen je vnd je den HERRN, vnd dienetten Baal vnd Astaroth.

[14] So ergrimmet denn der zorn des HERRN vber Israel, vnd gab sie in hand dere, die sie raubten, das sie sie beraubten, vnd verkaufft sie in die hand jrer Feinde vmbher. Vnd sie kundten nicht mehr jren Feinden widerstehen, [15] Sondern wo sie hinaus wolten, so war des HERRN Hand wider sie zum vnglück, Wie denn der HERR jnen gesagt vnd geschworen hatte, vnd wurden hart gedrenget.

[16] Wenn denn der HERR Richter aufferwecket, die jnen holffen aus der Reuber hand, [17] so gehorchten sie den Richtern auch nicht, Sondern hureten andern Göttern nach vnd betten sie an, vnd wichen bald von dem wege, da jre Veter auffgegangen waren, des HERRN Geboten zu gehorchen, vnd theten nicht wie dieselben.

[18] Wenn aber der HERR jnen Richter erwecket, So war der HERR mit dem Richter, vnd halff jnen aus jrer Feinde hand, so lang der Richter lebet, Denn es jamert den HERRN jr wehklagen, vber die so sie zwungen vnd drengeten. [19] Wenn aber der Richter gestarb, so wandten sie sich, vnd verderbten es mehr denn jre Veter, das sie andern Göttern folgten, jnen zu dienen vnd sie anzubeten, Sie fielen nicht von jrem furnemen, noch von jrem halsstarrigen wesen.

8) als er] h. 1—3. da er

9) Thimnath Heres] E. Thimnath Heres [Textf. richt. = תִּמְנַת־הֶרֶס; Bar. bl. Druckf.]

11) die kinder Israel] A. die kinder. [Bar. bl. Druckf.]

14) in hand dere] h. 1—3., A.—I. ynn die hand der (F.—I. dere) [Im Texte ist das in d. Bar. stehende „die“ bloß durch ein Versehen weggelassen.] — beraubten] h. 1—3. raubten

[20] Darumb ergrimmet denn des HERRN zorn vber Israhel, das er sprach, Weil dis volck meinen Bund vbergangen hat, den ich jren Betern geboten hab, vnd gehorchen meiner stimme nicht, [21] So wil ich auch hinfurt die Heiden nicht vertreiben, die Josua hat gelassen, da er starb, [22] Das ich Israhel an jnen versuche, ob sie auff den wegen des HERRN bleiben, das sie drinnen wandeln, wie jre Beten geblieben sind, oder nicht. [23] Also lies der HERR diese Heiden, das er sie nicht bald vertreib, die er nicht hatte in Josua hand vbergeben.

### Cap. III.

[1] Dis sind die Heiden, die der HERR lies bleiben, Das er an jnen Israhel versuchete, die nicht musten vmb die kriege Canaan, [2] vnd das die Geschlechter der kinder Israhel wüsten vnd lerneten streiten, die vorhin nichts drum musten, [3] nemlich die fünff Fürsten der Philister, vnd alle Cananiter vnd Sidonier, vnd Heuter die am berge Libanon woneten, von dem berg Baalhermon an, bis man kompt gen Hemath. [4] Dieselben blieben, Israhel an den selben zuuersuchen, Das es kund würde, ob sie den Geboten des HERRN gehorchten, die er jren Betern geboten hatte, durch Mosen.

[5] Da nu die kinder Israhel also woneten vnter den Cananitern, Hethitern, Amoritern, Pheresitern, Heutern vnd Sebusitern, [6] namen sie jener Töchter zu Weibern, vnd gaben jre Töchter jener Söne, vnd dienten jener Göttern, [7] Vnd thaten vbel fur dem HERRN, vnd vergassen des HERRN. jres Gottes, vnd dienten Baalim vnd den Haynen. [8] Da ergrimmet der zorn des HERRN vber Israhel, vnd verkaufft sie vnter die hand CusanRisathaim, dem könige zu Mesopotamia, Vnd dienten also die kinder Israhel dem CusanRisathaim acht jar.

[9] Da schrien die kinder Israhel zu dem HERRN, Vnd der HERR erwecket jnen einen Heiland, der sie erlöset, Athniel, den son Kenas, Galeb's

20) e. denn] h. 1—3. e. also (h. 1. Druckf.: alst)

21) die Heiden nicht vertreiben] h. 1—3. niemand vertreyben aus den heyden

23) Heiden] h. 1—3. völker [[Beides verschied. übers. v. אֲדָמִים.]]

III. 1) Heiden] h. 1—3. völker

2) vnd das] h. 1—3. nur darumb das

3) Fürsten] h. 1—3. herrn — Sidonier] h. 1—3., D., E. Sidoniter — Heuter] h. 1—3., A. — E. Hethiter [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]]

4) an den selben] h. 1—3. an yhm [[Var. bl. Druckf. st. yhn (= ihnen).]] — Das es kund würde] h. 1—3. das man erfure (h. 2. 3. u st. u)

7) vnd den Haynen] h. 1—3. vnd Aseroth [[Text = LXX. τοῖς ἄλσεν; in d. Var. ist אֲשֶׁרֶת (Wider der Astarte) wie in d. Vulg. als Nom. propr. aufgef.]]

9) den son] h. 3. der son — Kenas] h. 1—3. Knas. Ebenso v. 11. — Galeb's] h. 1—3., A. — C. Chalebs

jüngsten bruders. [10] Vnd der Geist des HERRN war in jm, vnd ward Richter in Israel, vnd zoch aus zum streit, Vnd der HERR gab den könig zu Syrien Gusanisathaim in seine hand, das seine hand vber jn zu starck ward. [11] Da ward das Land still, vierzig jar, Vnd Athniel der son Kenas starb.

[12] Aber die kinder Israel theten furter vbelß fur dem HERRN, Da sterckte der HERR Eglon den könig der Moabiter wider Israel, Darumb das sie vbelß thaten fur dem HERRN. [13] Vnd samlet zu jm die kinder Ammon, vnd die Amalekiter, vnd er zoch hin vnd schlug Israel, vnd nam ein die Palmenstad. [14] Vnd die kinder Israel dieneteten Eglon der Moabiter könig achzeihen jar.

[15] Da schrien sie zu dem HERRN, Vnd der HERR erwecket jnen einen Heiland, Ehud den son Gera, des sons Semini, der war Link. Vnd da die kinder Israel durch denselben Geschenck sandten, Eglon der Moabiter künige, [16] macht jm Ehud ein zweischneidig Schwert, einer ellen lang, vnd gürtet es vnter sein Kleid auff seine rechten hüfft, [17] vnd bracht das Geschenck dem Eglon der Moabiter künige, Eglon aber war ein seer fetter Man.

[18] Vnd da er das Geschenck hatte vberantwortet, lies er das Volck, die das Geschenck getragen hatten. [19] Vnd fart vmb von den Götzen zu Gilgal, vnd lies ansagen, Ich hab o könig dir was heimlichß zu sagen. Er aber hieß schweigen, vnd giengen aus von jm alle die vmb jn stunden. [20] Vnd Ehud kam zu jm hinein, Er aber saß in der Sommerleube. Vnd Ehud sprach, Ich hab Gottes wort an dich, Da stund er auff von seinem stuel. [21] Ehud aber recket seine linken hand aus, vnd nam das Schwert

10) war in jm] h. 1—3. kam vber yhn — Syrien] A.—C. Siren

11) Da ward] h. 1. Da war

12) wider Israel] h. 1—3. widder die kinder Israel [Text = Hebr.; Var. durch b. vorangeh. „die Kinder Israel“ veranl.]

15) der war Link] h. 1—3. der war eyne man vntuchtig (h. 2. 3. u. st. u) mit seyner rechten hand [Var. wörtl. = Hebr.; Text freie überg.]

16) ein zweischneidig Schwert] h. 1—3. eyne zweyschneydigen stoß degen — einer ellen] h. 1—3. eyner spanne [Text = Hebr.; Var. = LXX. σπιθαμῆς.] — gürtet es] h. 1—3. gurtet (h. 2. 3. u. st. u) yhn — seine rechten h.] h. 3. die rechte h. [Text = Hebr.]

20) in der Sommerleube] h. 1—3. ynn der getefesten sommer laube, die fur yhn alleyn war [D. Ausdr. „Sommerlaube“ durch LXX. u. Vulg. veranl. D. Brw. לִבְדֵּי לֵי לְבָדִי, welche d. Var. ausdrückt, aber das auf לֵי sich bezieht. לִבְדֵּי unricht. auf לֵי bezieht, sind in A.—K. ganz übergangen. D. Hebr. beb. „[er saß] in dem Obergemache der Abkühlung, das er hatte, allein.“] — Ich hab Gottes wort an dich] h. 1—3. Ich hab dyr etwas von Gott zu sagen

21) das Schwert] h. 1—3. den stoß degen — stieß jm in [f. B.] h. 1—3. stieß yhn yhm ynn [f. b.]

von seiner rechten hüfft, vnd stieß jm in seinen Bauch, [22] das auch das hefft der schneiten nach hinein fur, vnd das fette das hefft verschlos (Denn er zoch das schwert nicht aus seinem bauch) das der mist von jm gieng. [23] Aber Ehud gieng den Saal hinaus, vnd thet die thür hinder jm zu vnd verschlos sie.

[24] Da er nu hinaus war, kamen seine Knechte hinein, vnd sahen das die thür der Sommerleube verschlossen war, vnd sprachen, Er ist vielleicht zu stuel gangen in der kamer an der Sommerleube. [25] Da sie aber so lange harreten, bis sie sich schemeten, Denn niemand thet die thür der Leuben auff, namen sie den schlüssel vnd schlossen auff, Sihe, da lag jr Herr auff der erden tod.

[26] Ehud aber war entrunnen die weil sie verzogen, vnd gieng fur den Gößen vber, vnd entran bis gen Seirath. [27] Vnd da er hinein kam, bließ er die Posaunen auff dem gebirge Ephraim. Vnd die kinder Israel zogen mit jm vom Gebirge, vnd er fur jnen her. [28] Vnd sprach zu jnen, Saget mir nach, Denn der HERR hat euch die Moabiter ewr Feinde in ewr hende gegeben. Vnd sie jagten jm nach, vnd gewunnen die Furt am Jordan ein, die gen Moab gehet, vnd lieffen niemand hin vber gehen, [29] vnd schlugen die Moabiter zu der zeit, bey zehen tausent Man, allzumal die besten vnd streitbare Menner, das nicht einer entran. [30] Also wurden die Moabiter zu der zeit vnter die hand der kinder Israel gedempfft, Vnd das Land war stille achzig jar.

[31] Darnach war Samgar der son Anath, Der schlug sechs hundert Philister, mit einem Ochsenstecken, vnd erlöset auch Israel.

### Cap. IV.

[1] Aber die kinder Israel theten fürter vbel fur dem HERRN, da Ehud gestorben war. [2] Vnd der HERR verkaufft sie in die hand Zabibin der Cananiter könig, der zu Hazor saß, vnd sein Feldheubtman war Sissera, vnd er wonet zu Haroseth der Heiden. [3] Vnd die kinder Israel schrien zum HERRN, Denn er hatte neun hundert eissern Wagen, vnd zwang die kinder Israel mit gewalt zwenzig jar.

22) das [schwert] h. 1 — 3. den deggen — der mist] h. 1 — 3. der dreck

23) gieng den Saal h.] h. 1 — 3., A. — E. gieng zur hynder thür (h. 1. 2. thur) h. [Text wohl durch LXX. τῇν προατάδα, Bar. durch Vulg. per posticum veranl.; b. Hebr. bed.: „E. gieng hinaus in die Säulenhalle.“]

24) in der kamer an der Sommerleube] h. 1 — 3. ynn der getefelsten sommer laube [D. Hebr. bed.: „in dem Gemach der Rühlung.“]

29) a. die besten] h. 1 — 3., A. — E. a. edele

IV. 2) könig] h. 1 — 3. königs — Haroseth] h. 3. Hazoseth [Text. richt. = חָרוֹשֶׁת (sig.: Haroseth); Bar. bl. Druckf.]

[4] Zu derselbigen zeit war Richterin in Israhel, die Prophetin Debora, ein Eheweib des Lapidoth. [5] Vnd sie wonet vnter der Palmen Debora, zwiffchen Rama vnd BethEl, auff dem gebirge Ephraim, Vnd die kinder Israhel kamen zu jr hinauff fur gericht.

[6] Dieselbige sand hin vnd lies ruffen Barak dem son Abinoam von KedeshNaphthali, vnd lies jm sagen, Hat dir nicht der HERR der Gott Israhel geboten, Gehe hin, vnd zeuch auff den berg Thabor, vnd nim zehen tausent Man mit dir, von den kindern Naphthali vnd Sebulon? [7] Denn ich wil Sissera den Feldheubtman Zabin, zu dir ziehen an das wasser Kison, mit seinen Wagen, vnd mit seiner Menge, vnd wil jn in deine hende geben.

[8] Barak sprach zu jr, Wenn du mit mir zeuchst, so wil ich ziehen, Zeuchstu aber nicht mit mir, so wil ich nicht ziehen. [9] Sie sprach, Ich wil mit dir ziehen, Aber der preis wird nicht dein sein auff dieser Reise die du thust, sondern der HERR wird Sissera in eines Weibs hand vbergeben. Also macht sich Debora auff, vnd zoch mit Barak gen Kedesh. [10] Da riefß Barak Sebulon vnd Naphthali gen Kedesh, vnd zoch zu fus mit zehen tausent Man, Debora zoch auch mit jm.

[11] Heber aber der Keniter war von den Kenitern, von den kindern Hobab Moses schwager gezogen, vnd hatte seine Hütten aufgeschlagen bey den eichen Zaanaim neben Kedesh.

[12] Da ward Sissera angesagt, das Barak der son Abinoam auff den berg Thabor gezogen were. [13] Vnd er riefß allen seinen Wagen zusammen, neun hundert eisern wagen, vnd allem Volck das mit jm war, von Haroseth der Heiden, an das wasser Kison. [14] Debora aber sprach zu Barak, Auff, das ist der tag, da dir der HERR Sissera hat in deine hand gegeben, Denn der HERR wird fur dir er aus ziehen. Also zoch Barak von dem berge Thabor erab, vnd die zehen tausent Man jm nach.

[15] Aber der HERR erschrecket den Sissera, sampt allen seinen Wagen vnd ganzem Heer, fur der scherffe des schwerts Barak, das Sissera von seinem wagen sprang, vnd floh zu füssen. [16] Barak aber jaget

4) derselbigen] h. 1—3. der selben

6) Dieselbige] h. 1—3. Die selb — Kedesh Naphthali] F. Kedesh Naphthali [Bar. richt. = קְדֵשׁ נַפְתָּלִי.]

14) Barak (das erste Mal)] F. Barak [Textf. richt. = בָּרַק.] — zoch B. v. d. b. Thabor erab] h. 1—3. zoch B. v. d. b. Thabor

15) erschrecket den S.] h. 1—3. schuchtert (h. 2. 3. u. st. u) den S. — allen seinen W.] D., E. alle seinem W. — vnd ganzem Heer, fur der scherffe des schwerts Barak] h. 1—3. vnd heer, vnd schreckt sie fur der scherffe des schwerds fur Barak her [Text wörtl. = Hebr., nur daß vor „Barak“ das in d. Bar. richt. ausgebr. לְבָרַק übergangen ist.]



nach den wagen vnd dem Heer bis gen Haroseth der Heiden, vnd alles heer Siffera fiel fur der scherffe des schwerts, das nicht einer vberbleib.

[17] Siffera aber floh zu fussen in die hütten Sael, des weibs Heber des Keniters, Denn der König Sabin zu Hazor, vnd das haus Heber des Keniters, stunden mit einander im friede. [18] Sael aber gieng eraus Siffera entgegen, vnd sprach zu jm, Weiche, mein Herr, weiche zu mir, vnd fürchte dich nicht Vnd er weich zu jr ein in jre Hütten, vnd sie deckte jn zu mit einem Mantel. [19] Er aber sprach zu jr, Lieber, Gib mir ein wenig wassers zu trincken, denn mich dürstet, Da thet sie auff einen Milchtopff, vnd gab jm zu trincken, vnd decket jn zu. [20] Vnd er sprach zu jr, Trit in der Hütten thür, vnd wenn jemand kompt vnd fragt, Ob jemand hie sey? So sprich niemand.

[21] Da nam Sael das weib Heber einen Nagel von der Hütten, vnd einen Hammer in jre hand, vnd gieng leise zu jm hin ein, vnd schlug jm den Nagel durch seinen Schlaff, das er zur erden sanck, Er aber entschlummet, ward ammechtig vnd starb.

[22] Da aber Barak Siffera nachiaget, gieng jm Sael entgegen eraus, vnd sprach zu jm, Gehe her, Ich wil dir den Man zeigen den du suchst. Vnd da er zu jr hinein kam, lag Siffera tod, vnd der nagel stuckt in seinem schlaff. [23] Also dempfft Gott zu der zeit Sabin der Cananiter könig, fur den kindern Israhel. [24] Vnd die hand der kinder Israhel fur fort, vnd ward starck wider Sabin der Cananiter könig, bis sie jn ausrotten.

**Cap. V.** [1] Da sange Debora vnd Barak der son Abinoam zu der zeit, vnd sprachen.

### Cap. V.

[2] Lobet den HERRN, das Israhel wider frey ist worden, Vnd das Volk willig dazu gewesen ist.

[3] Horet zu jr Könige, vnd mercket auff jr Fürsten, Ich wil dem

16) den wagen] h. 3. dem wagen

18) deckte jn zu] h. 2. 3. decket ihn

19) wassers] h. 1—3., A., B. wasser

20) zu jr] B. zu [Var. bl. Druck.] — in der Hütten thür] h. 3., B. ynn die hütten thür

21) zur erden] h. 3. zu erden

24) fur fort, vnd ward starck wider Sabin] h. 1—3. gieng vnd druckte nach, vber Sabin [D. Hebr. bed. hier: ward immer schwerer (drückender) gegen J.] — der Cananiter f.] h. 1., A., B. den Cananiter f.

V. 2) das Israhel wider frey ist worden, Vnd das Volk willig dazu gewesen ist] h. 1—3. an denen die freywillig waren ym volck, da die grossen ynn Israhel still sassen [Text u. Var. verschied. Auffass. d. hebr. Wb., nur daß d. Var. statt בְּיִשְׂרָאֵל wohl auf Veranlass. von v. 9. בְּיִשְׂרָאֵל ausdruckt u. die beiden Sätze umstellt.]

HERRN, wil ich singen, Dem HERRN dem Gott Israel wil ich spielen.

[4] HERR, da du von Seir auszogest, vnd einher giengest vom selbe Edom Da erzittert die Erde, der Himmel troff, vnd die Wolcken troffen mit wasser.

[5] Die Berge ergossen sich fur dem HERRN, Der Sinai fur dem HERRN dem Gott Israel.

[6] Zun zeiten Samgar des sons Anath, zun zeiten Iael waren vergangen die wege, Vnd die da auff pfaten gehen solten, die wandelten durch krumme wege.

[7] Es gebrach, an Bauren gebrachs in Israel, Bis das ich Debora auffkam, bis ich auffkam eine Mutter in Israel.

[8] Ein newes hat Gott erwelet, Er hat die Thor bestritten, Es war kein schilt noch spieß vnter vierzig tausent in Israel zu sehen.

[9] Mein herz ist wol an den Regenten Israel, die freiwillig sind vnter dem Volck, Lobt den HERRN, [10] die jr auff schönen Eselin reitet, die jr am Gericht siht, Vnd singet, die jr auff dem wege gehet.

[11] Da die Schützen schrien zwiffchen den Schepffern, da sage man von der gerechtigkeit des HERRN, von der gerechtigkeit seiner Baurn in Israel, Da zoge des HERRN volck erab zu den Thoren.

[12] Wolauff, wolauff Debora, wolauff, wolauff, vnd singe ein Liedlin, Mach dich auff Barak, vnd fange deine Fenger, du son Abi Noam.

[13] Da herrscheten die Verlassene vber die mechtigen Leute, Der HERR hat geherrschet durch mich vber die Gewaltigen.

[14] Aus Ephraim war ire wurzel wider Amalek, Vnd nach dir Ben Samin in deinem volck.

3) [spielen] h. 2. 3. singen [[Weibes = נָאֵם.]]

5) ergossen [ich] h. 1 — 3. flossen

8) Es war ... zu sehen] h. 1 — 3. Es war ... ersehen

9) Regenten] h. 1 — 3. lerern (h. 3. Druckf.: leren) [[Weibes verschied. überg. d. selben hebr. W., das hier: Führer, Herrscher bed.]] — die] h. 1 — 3. die do

10) singet] h. 1 — 3. tichtet

11) Da zoge des H. volck erab zu den Thoren] h. 1 — 3. da hirschte des H. volck vnter den thoren [[Text richt. = Hebr.; d. Bar. drückt statt d. masoreth. Lesart יָרְדוּ (sie zogen herab) die Form יָרְדוּ (sie herrschen, v. יָרַד) aus.]]

12) [singet] h. 1 — 3. sage — Abi Noam] h. 1 — 3. Abinoam [[Var. richt. = אֲבִינוֹם.]]

13) vber die mechtigen Leute] h. 1 — 3. bey den prechtigen des Volcks [[Weibes verschied. überg. d. selb. hebr. Ww.]] — hat geherrschet durch mich vber die Gewaltigen] h. 1 — 3. hat geherrschet durch die helden

Von Machir sind Regenten komen, Vnd von Sebulon sind Regierer worden durch die Schreibfedder.

[15] Vnd Fürsten zu Isaschar waren mit Debora, Vnd Isaschar war wie Barak im grunde gesand mit seinem Fußvolck, Ruben hielt hoch von jm, vnd sonderet sich von vns.

[16] Warumb bleibstu zwiffchen den Hürten, zu hören das blecken der Herde, Vnd helfst gros von dir, vnd sonderst dich von vns?

[17] Gilead bleib jenseid dem Jordan, Vnd warumb monet Dan vnter den schiffen? Uffer saß an der anfurt des Meers, vnd bleib in seinen zerrissenen Flecken.

[18] Sebulons volck aber waget seine Seele in den tod, Naphthali auch in der höhe des felds.

[19] Die Könige kamen vnd stritten, Da stritten die Könige der Cananiter zu Thaanach am wasser Megibdo, Aber sie brachten keinen gewin da von.

[20] Vom Himel ward wider sie gestritten, Die Stern in jren leufften stritten wider Siffera.

[21] Der bach Kison walget sie, der bach Kedumim, Der bach Kison. Tritt meine seele auff die Starcken, [22] Da rasselten der Pferde füsse fur dem zagen jrer mechtigen Reuter.

[23] Fluchet der stad Meros, sprach der Engel des HERRN, fluchet jren Bürgern, Das sie nicht kamen dem HERRN zu hülff, Zu hülff dem HERRN zu den Helden.

14) [sind Regenten komen] h. 1—3. haben lerer gehirschet [Vgl. Anm. zu B. 9. Auch hier ist wie in v. 11. יָרַד (herabkommen) mit יָרַד (herrschen) verwechselt.]

16) zu hören das blecken der Herde, Vnd helfst gros von dir, vnd sonderst dich von vns] h. 1—3. da du das blasen der herde hörtist (h. 3. e st. i)? das Ruben hoch von sich hielte, vnd sich von vns sonderet [In Text u. Bar. ist statt פְּלִגְרוֹת (Bäche) פְּלִגְרוֹת (Abtheilungen) in d. Bed. „Absonderungen“ ausgebr., u. רֹאשֵׁי רֹאשֵׁי (Ruben) im Texte übergang. D. Hebr. des 2. u. 3. Satzes bed. wörtl.: an den Bächen Rubens waren groß die Berathschlagungen des Herzens.]

17) [seinen zerrissenen Flecken] h. 1—3. seynen teylen [Beides verschied. Auffass. dess. hebr. W., das hier „an seinen Häsen“ bed.]

18) [seine Seele] F. seine Seelen — des felds,] h. 1—3., A.—E. des felds Merom [מְרוֹמֵי (die Höhen [des Feldes]) ist in d. Bar. wie in d. Vulg. als Nom. propr. aufgef., im Texte aber ganz übergangen.]

19) [Aber sie brachten keinen gewin da von] h. 1—3. aber gelt gewinft brachten sie nicht dauon

20) [wider Siffera] h. 1—3. mit Siffera; B. wider Siffera [Nicht. S. Siffera = סִיפֶרָא; 2. Bar. bl. Druckf.]

21) [Kedumim] h. 3. Kedumin [Textf. richt. = קְדוּמִים.]

22) [der Pferde füsse] h. 3. die pferd fuß.

23) [kamen] h. 3., A.—E. komen

[24] Gesegnet sey vnter den weibern Sael, das weib Heber des Keniters, Gesegnet sey sie in der Hütten vnter den Weibern.

[25] Milch gab sie, da er wasser foddert, Vnd Butter bracht sie dar, in einer herrlichen Schalen.

[26] Sie greiff mit irer Hand den Nagel, Vnd mit irer Rechten den Schmidhamer.

Vnd schlug Siffera durch sein Heubt, Vnd zuquitschet vnd durchboret seinen Schlaff.

[27] Zu iren füßen krümmet er sich, fiel nider vnd legt sich, Er krümmet sich, fiel nider zu iren füßen, Wie er sich krümmet, so lag er verderbet.

[28] Die mutter Siffera sahe zum fenster auß, vnd heulet durchs Gitter, Warumb verzeucht sein wagen, das er nicht kompt? Wie bleiben die reder seiner wagen so da hinden?

[29] Die weifesten vnter seinen Frawen antworten, da sie ire Klagwort jmer widerholet, [30] Sollen sie denn nicht finden vnd austheilen den Raub, einem jglichen Man eine megen oder zwo zur Ausbeute, Vnd Siffera bundte gestickte Kleider zur ausbeute, Gestickte bundte Kleider vmb den hals zur ausbeute?

[31] Also müssen vmbkomen HERR alle deine Feinde, Die in aber lieb haben, müssen sein, wie die Sonne auffgehet, in irer macht.

Vnd das Lande war stille vierzig jar.

## Cap. VI.

[1] Vnd da die kinder Israhel vbelß theten fur dem HERRN, gab sie der HERR vnter die hand der Midianiter sieben jar. [2] Vnd da der Midianiter hand zu starck ward vber Israhel, machten die kinder Israhel fur

27) fiel nider zu j. f.] A.—I. vnd fiel nider zu j. f.

28) Die mutter Siffera] h. 1—3. Seyn mutter [Text = Hebr., LXX.; Bar. = Vulg.] — heulet] h. 1—3., A.—E. weynet — verzeucht sein wagen] h. 1—3., A.—E. bleybt seyn wagen so lange aussen — Wie bleiben die reder seiner wagen so da hinden?] h. 1—3., A.—E. Warumb verzeihen die reder seiner wagen (h. 1—3. seynes wagens)?

29) Die weifesten v. f. f. antworten, da sie ire Klagwort jmer widerholet] h. 1—3., A.—E., I. Die weifeste (h. 1—3. weyfest) v. f. f. antwort vnd sprach zu ihr [Text „die weifesten“ = masoreth. Lesart חַכְמֹת; Bar. „die weifeste“ = חַכְמָה veranl. durch d. Lesart חַכְמָה (חַכְמֹת) in 6 Codd. Kenn. — Der 2. Satz in Text u. Bar. verschied. Auffass. ders. hebr. Bw., welche hieß bed.: auch sie selbst [die Mutter des Sifera] gab sich die Antwort.]

30) Sollen sie denn nicht f.] h. 1—3., A.—E. sollen sie nicht f.

31) war stille] h. 1—3., A.—E. hatte (h. 1—3. hat) frieden

VI. 2) vber Israhel] h. 1—3. vber die kinder Israhel [Text = Hebr., Bar. veranl. durch d. gleich folg. יִשְׂרָאֵל.]

sich Klüfften in den gebirgen, vnd hölen, vnd Festunge. [3] Vnd wenn Israhel etwas seete, So kamen die Midianiter vnd Amalekiter vnd die aus dem Morgenland erauff vber sie, [4] vnd lagerten sich wider sie, vnd verderbten das gewechs auff dem land, bis hinan gen Gaza, vnd lieffen nichts vberigs von Narung in Israhel, weder schaf, noch oxsen, noch esel. [5] Denn sie kamen erauff mit irem Vieh vnd Hütten, wie ein grosse menge Hewschrecken, das weder sie noch jr Kamel zu zelen waren, vnd fielen ins Land, das sie es verderbten. [6] Also ward Israhel seer geringe fur den Midianitern. Da schrien die kinder Israhel zu dem HERRN.

[7] Als sie aber zu dem HERRN schrien vmb der Midianiter willen, [8] sandte der HERR einen Propheten zu jnen, der sprach zu jnen, So spricht der HERR der Gott Israhel. Ich hab euch aus Egypten gefüret, vnd aus dem Diensthause bracht, [9] vnd hab euch errettet von der Egypter hand, vnd von aller hand die euch drengeten, vnd hab sie fur euch her ausgestossen, vnd jr Land euch gegeben. [10] Vnd sprach zu euch, Ich bin der HERR ewr Gott, fürchtet nicht der Amoriter Götter, in welcher Land jr wonet, Vnd jr habt meiner stim nicht gehorhet.

[11] Vnd ein Engel des HERRN kam, vnd setet sich vnter eine Eiche zu Dphra, die war Soas des vaters der Esriter, vnd sein son Gideon drasch weizen an der kelter, das er flöhe fur den Midianitern. [12] Da erschein jm der Engel des HERRN, vnd sprach zu jm, Der HERR mit dir, du streitbarer Helt. [13] Gideon aber sprach zu jm, Mein Herr, ist der HERR mit vns, Warumb ist vns denn solchs alles widerfahren? Vnd wo sind alle seine Wunder, die vns vnser Väter erzeleten, vnd sprachen, Der HERR hat vns aus Egypten geführt? Nu aber hat vns der HERR verlassen, vnd vnter der Midianiter hende gegeben.

[14] Der HERR aber wand sich zu jm, vnd sprach, Gehe hin in dieser deiner krafft, Du solt Israhel erlösen aus der Midianiter hende, Sihe, Ich hab dich gesand. [15] Er aber sprach zu jm, Mein Herr, Wo mit

2) Festunge] h. 1—3. festnisse

3) die aus dem Morgenland] h. 1—3. die kinder gegen morgen. Ebenso v. 33.

4) Gaza] h. 1—3., A., B. Gasa [Textf. = LXX. Γάζα, vgl. Anm. zu 1. Mos. 10, 19.] — von Narung] h. 1—3., A.—E. von thieren [Text = masoreth. Lesart מזון (Lebensmittel); Var. = מזון.]

7) Midianiter] h. 2. Midaniter [Var. bt. Druckf.]

11) Dphra] h. 1—3., A.—E. Aphra. Ebenso v. 24. — an der kelter] h. 1—3., A.—E. ynn der kelter

13) alle seine Wunder] h. 1—3. alle die wunder [Text = Hebr., LXX.; ebenso in v. 14.]

14) Sihe, Ich hab] h. 1—3. Ich hab



sol ich Israhel erlösen? Sihe, meine Freundschaft ist die geringst in Manasse, vnd ich bin der kleinst in meines Vaters hause. [16] Der HERR aber sprach zu jm, Ich wil mit dir sein, das du die Midianiter schlagen solt, wie einen einzelnen Man. [17] Er aber sprach zu jm, Lieber, Hab ich gnade fur dir funden, So mach mir ein Zeichen, das du es siehest der mit mir redet. [18] Weiche nicht bis ich zu dir come, vnd bringe mein Speisopffer, das ich fur dir lasse. Er sprach, Ich wil bleiben bis das du widerkomest.

[19] Vnd Gideon kam vnd schlachtet ein Ziegenböcklin, vnd ein Ephra vngeseurt melhs, vnd legt Fleisch in einen korb, vnd thet die brühe in ein töpffen, vnd bracht's zu jm eraus vnter die Eiche, vnd trat er zu. [20] Aber der Engel Gottes sprach zu jm, Nim das fleisch vnd das vngeseurt, vnd las es auff dem Fels der hie ist, vnd geuß die brühe aus, Vnd er thet also. [21] Da recket der Engel des HERRN den stecken aus den er in der hand hatte, vnd rüret mit der spizen das fleisch, vnd das vngeseurt melh an, Vnd das Fehr fur aus dem fels, vnd verzeret das fleisch vnd vngeseurt melh, Vnd der Engel des HERRN verschwand aus seinen augen.

[22] Da nu Gideon sahe das es ein Engel des HERRN war sprach er, O Herr HERR, habe ich also einen Engel des HERRN von angeficht gesehen? [23] Aber der HERR sprach zu jm, Fried sey mit dir, Fürchte dich nicht, du wirst nicht sterben. [24] Da bauet Gideon daselbs dem HERRN einen Altar, vnd hies in, Der HERR des friedes, der stehet noch bis auff den heutigen tag, zu Ophra des vaters der Esriter.

[25] Vnd in der selben nacht sprach der HERR zu jm, Nim einen Farren, vnter den oxsen die deines Vaters sind, vnd einen andern Farren, der sieben jerig ist, vnd zubrich den Altar Baal, der deines vaters ist, vnd harve ab den Hayn der dabey stehet, [26] vnd bawe dem HERRN deinem Gott, oben auff der höhe dieses felsen einen Altar, vnd rüste in zu, Vnd nim den andern Farren, vnd opffere ein Brandopffer mit dem holz des Hayns, den du abgehawen hast. [27] Da nam Gideon zehen Männer aus seinen Knechten, vnd thet wie jm der HERR gesagt hatte, Aber er furcht sich solchs zu thun des tages, fur seines Vaters haus vnd den Leuten in der Stad, vnd thets bey der nacht.

[28] Da nu die Leute in der Stad des morgens früe auffstunden, Sihe,

17) funden] h. 3. erfunden

18) bis das] h. 1 — 3. bis

19) [schlachtet ein z.] h. 1 — 3. macht zu eyn z. [Beides verschied. Ausdr. f. Hühn (zubereiten).]

21) vnd vngeseurt m.] F. vnd das vngeseurt m.

Krit. Ausg. d. Luth. Bibelübers. II. Thl.

da war der Altar Baal zubrochen, vnd der Hayn dabey abgehawen, vnd der ander Farn ein Brandopffer auff dem Altar der gebawet war. [29] Vnd einer sprach zu dem andern, Wer hat das gethan? Vnd da sie suchten vnd nachfragten, ward gesagt, Gideon der son Soas hat das gethan. [30] Da sprachen die leute der stad zu Soas, Gib deinen son er aus, er mus sterben, das er den Altar Baal zubrochen, vnd den Hayn da bey abgehawen hat. [31] Soas aber sprach zu allen die bey im stunden, Wolt jr vmb Baal haddern? wolt jr jm helfen? Wer vmb jn haddert der sol dieses morgens sterben, Ist er Gott, so rechte er vmb sich selb, das sein Altar zubrochen ist. [32] Von dem tag an hies man jn SerubBaal, vnd sprach, Baal rechte vmb sich selbs, das sein Altar zubrochen ist.

[33] Da nu alle Midianiter vnd Amalekiter vnd die aus dem Morgenland sich zu hauff versamlet hatten, vnd zogen er durch, vnd lagerten sich im grunde Jesreel, [34]zog der geist des HERRN Gideon an, Vnd er lies die Posaunen blasen, vnd rieff AbiEser, das sie jm folgten. [35] Vnd sandte Botschafft in ganz Manasse, vnd rieff jn an, das sie jm auch nachfolgten, Er sandte auch Botschafft zu Asser vnd Sebulon vnd Naphthali, die kamen erauff jm entgegen.

[36] Vnd Gideon sprach zu Gott, Wiltu Israel durch mein hand erlösen, wie du geredt hast, [37] So wil ich ein Fell mit der wollen auff die Tenne legen, Wird der taw auff dem Fell allein sein, vnd auff der ganzen Erden trocken, So wil ich mercken, das du Israel erlösen wirst durch meine hand, wie du geredt hast. [38] Vnd es geschach also, Vnd da er des andern morgens frue auffstund, drucket er den taw aus vom Fell, vnd füllet eine schale vol des wassers. [39] Vnd Gideon sprach zu Gott, Dein zorn ergrimme nicht wider mich, das ich noch ein mal rede, Ich wilß nur noch ein mal versuchen mit dem Fell, Es sey allein auff dem Fell trocken, vnd taw auff der ganzen Erden. [40] Vnd Gott thet also dieselbe nacht, das trocken war allein auff dem Fell, vnd taw auff der ganzen Erden.

## Cap. VII.

[1] Da macht sich SerubBaal, das ist Gideon, frue auff, vnd alles

30) Baal] E. Baael [[Textf. richt. = בַּעַל; Bar. bl. Druckf.]]

31) jm helfen] h. 1 — 3., A. — E. yhn erlösen (h. 1. o st. d)

32) Serub Baal] h. 2. 3. Jeru Baal [[Nicht. F. Serubbaal = שֶׁרֻבְבַּאֵל.]]

33) alle Mid.] h. 1 — 3. die Mid. [[Text = Hebr.]] — die aus dem Morgenland] h. 3. die kinder gen morgen — Jesreel] h. 1 — 3., A., B. Jesrael

35) Naphthali] h. 3. Nephthali [[Nicht. F. Naphthali = נַפְתָּלִי.]]

37) auff die Tenne] h. 1 — 3. ynn den hoff

VII. 1) Serub Baal] h. 1. Jerubaal; h. 2. 3., A., B. Jeru Baal — an

Volck das mit jm war, vnd lagerten sich an den brun Harod, das er das Heer der Midianiter hatte gegen Mitternacht hinter den hügelu der Warte im grund. [2] Der HERR aber sprach zu Gideon, Des volcks ist zu viel das mit dir ist, das ich solt Midian in ire hende geben, Israel möchte sich rhümen wider mich, vnd sagen, Meine hand hat mich erlöset. [3] So las nu ausschreien fur den ohren des Volcks vnd sagen, Wer blöde vnd verzagt ist, der kere vmb, vnd hebe bald sich vom gebirge Gilead. Da keret des Volcks vmb, zwey vnd zwenzig tausent, das nur zehen Tausent vberblieben.

[4] Vnd der HERR sprach zu Gideon, Des volcks ist noch zu viel, Füre hinab ans wasser, daselbs wil ich sie dir prüfen, Vnd von welchem ich dir sagen werde, das er mit dir ziehen sol, der sol mit dir ziehen, Von welchem aber ich sagen werde, das er nicht mit dir ziehen sol, der sol nicht ziehen. [5] Vnd er füret das volck hinab ans Wasser. Vnd der HERR sprach zu Gideon, Welcher mit seiner Zungen des wassers lecket, wie ein Hund lecket, den stelle besonders, Desselben gleichen welcher auff seine knie felt zu trincken. [6] Da war die zal, dere die gelect hatten aus der hand zum mund drey hundert Man, das ander volck alles hatte kniend getruncken. [7] Vnd der HERR sprach zu Gideon, Durch die drey hundert Man die gelect haben, wil ich euch erlösen, vnd die Midianiter in deine hende geben, Aber das ander Volck las alles gehen an seinen ort.

[8] Vnd sie namen Fütterung fur das Volck mit sich, vnd ire Posaunen, Aber die andern Israeliten lies er alle gehen, einen jglichen in seine Hütten, Er aber stercket sich mit drey hundert Man. Vnd das Heer der Midianiter lag drunden fur jm im grunde. [9] Vnd der HERR sprach in der selben nacht zu jm, Stehe auff, vnd gehe hinab zum Lager, denn ich hab in deine hende gegeben. [10] Fürchstu dich aber hinab zu gehen, so las deinen Knaben Pura mit dir hinab gehen zum Lager, [11] das du hörest was sie

den brun] E. an brun — hügelu der Warte] h. 1 — 3., A. — E. hügelu (h. 1. 2. u. st. u) More [In Text u. Var. ist statt d. Sing. הַרְרָה (Hügel) der Plur. הַרְרִים ausgebrückt. הַרְרָה ist in d. Var. richt. als Nom. propr. aufgef. (vgl. LXX.), im Texte dagegen von הַרְרָה (sehen) abgel. u. als „ein Ort des Sehens“, daher als „Warte“ aufgef.]

4) ist noch] h. 3., D. ist noch — Füre hinab] h. 1 — 3., A. — I fure (B. — I. füre) sie hynab [Var. = gewöhnl. hebr. Lesart, LXX., Vulg.; Text (= Cod. 21. Kenn., worin הַרְרָה steht) bl. Druckf.] — der [ol 1°] h. 1 — 3. der wirt — der [ol 2°] h. 1 — 3., A. — E. der wirt

5) hinab ans W.] h. 1 — 3. ans w.

6) drey hundert Man, das ander volck alles hatte kniend getruncken] h. 1 — 3. drey hundert man [Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. wohl bloß durch e. Versehen entstanden.]

9) zum Lager] h. 1 — 3. yns heer. Ebenso v. 10.

reden, Darnach soltu mit der macht hinab ziehen zum Lager. Da gieng Gideon mit seinem knaben Pura hin ab an den ort der Schiltwechter die im Lager waren. [12] Vnd die Midianiter vnd Amalekiter vnd alle aus dem Morgenland, hatten sich niedergelegt im grunde, wie eine menge Henschrecken, vnd ire Kamel waren nicht zu zelen fur der menge, wie der sand am vfer des Meers.

[13] Da nu Gideon kam, Sihe, da erzelet einer eim andern einen Traum vnd sprach, Sihe, mir hat getrewmet, Mich daucht ein geröstet gersten Brot welcket sich zum Heer der Midianiter, vnd da es kam an die Gezelte, schlug es dieselbigen, vnd warff sie nider vnd keret sie vmb, das oberst zu vnterst, das das Gezelt lag. [14] Da antwortet der ander, Das ist nichts anders, denn das schwert Gideons, des sons Soas des Israeliten, Gott hat die Midianiter in seine hende gegeben, mit dem ganzen Heer.

[15] Da Gideon den höret solchen Traum erzelen, vnd seine auslegung, betet er an, vnd kam wider ins heer Israel, vnd sprach, Macht euch auff, Denn der HERR hat das Heer der Midianiter in ewr hende gegeben. [16] Vnd er theilte die drey hundert Man in drey Hauffen, vnd gab einem jglichen eine Posaun in seine hand, vnd ledige Krüge vnd Fackeln drinnen. [17] Vnd sprach zu jnen, Sehet auff mich, vnd thut auch also, vnd sihe, wenn ich an den ort des Heers come, wie ich thue, so thut jr auch. [18] Wenn ich die Posaune blase, vnd alle die mit mir sind, So solt jr auch die Posaunen blasen vmbß ganze Heer, vnd sprechen, Hie HERR vnd Gideon.

[19] Also kam Gideon vnd hundert Man mit jm an den ort des Heers an die ersten Wechter, die da verordenet waren, vnd weckten sie auff, vnd

11) Darnach soltu mit der macht hinab ziehen zum Lager] h. 1 — 3. darnach wirstu kune (h. 2. 3. kune) werden, das du hynab ziehest vns heer [D. Hebr. heb. wörtl.: darnach werden deine Hände stark werden, daß du hinabziehst ins Lager.] — [oltu] A.—E. wirstu — mit s. knaben Pura h.] h. 1 — 3. mit s. knaben h. [Text = gewöhnl. hebr. Lesart; Bar. = Cod. 145. Kenn., worin וּפְרָה fehlt.] — im Lager] h. 1 — 3. ym heer

12) alle aus dem Morgenland] h. 1 — 3. alle kinder vom morgen

13) mir hat getrewmet] h. 1 — 3. myr hat eyn traum getrewmet [Bar. wörtl. = Hebr.] — dieselbigen] h. 1 — 3. die selben

16) Hauffen] h. 1 — 3., A.—E. spitzen. Ebenso v. 20. — Fackeln] h. 1 — 3., A.—E. lampen. Ebenso v. 20.

18) HERR vnd Gideon] h. 3. Herr von Gideon [Text = Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Bar. wohl bl. Druckf.]

19) vnd hundert Man] h. 1 — 3. vnd die drey hundert man [Text = Hebr. u. LXX.; Bar. = Vulg. Die Zahl 300 bezieht sich auf die v. 7. 8. 16. 22. genannte Gesammtzahl der Streiter, die Zahl 100 aber auf den einzelnen Haufen, welcher Gideon zunächst folgte.] — an die ersten Wechter, die da verordenet waren, vnd weck-

bliesen mit Posaunen, und zuschlugen die Krüge in iren henden. [20] Also bliesen alle drey Hauffen mit Posaunen, und zubrochen die Krüge, Sie hielten aber die Fackeln in irer lincken hand, und die Posaunen in irer rechten hand das sie bliesen, und rieffen, Hie schwert des HERRN und Gideon, [21] Vnd ein jglicher stund auff seinem ort, vmb das Heer her. Da ward das ganze Heer lauffend, und schrien und flohen. [22] Vnd in dem die drey hundert Man bliesen die Posaunen, schafft der HERR, das im ganzen Heer eines jglichen schwert wider den andern war, Vnd das Heer floh bis gen BethSitta Zeredatha, bis an die grenze der breite Mehola bey Tabath. [23] Vnd die menner Israhel von Naphthali, von Asser und von ganzem Manasse schrien und jagten den Midianitern nach.

[24] Vnd Gideon sandte Botschafft auff das ganze gebirge Ephraim, und lies sagen, Kompt er ab den Midianitern entgegen, und verlaufft jnen das wasser, bis gen BethBara, und den Jordan. Da schrien alle die von Ephraim waren, und verlieffen jnen das wasser, bis gen BethBara und den Jordan. [25] Vnd fiengen zween fürsten der Midianiter, Dreb und Seb, und erwürgeten Dreb auff dem fels Dreb, und Seb in der kelter Seb, Vnd jagten die Midianiter, und brachten die heubter Dreb und Seb zu Gideon vber den Jordan.

## Cap. VIII.

[1] Vnd die Menner von Ephraim sprachen zu jm, Warumb hastu vns das gethan, das du vns nicht rieffest, da du in streit zogest wider die Midianiter? Vnd zankten sich mit jm hefftiglich. [2] Er aber sprach zu jnen, Was hab ich jst gethan, das ewr that gleich sey? Ist nicht ein rebe Ephraim besser, denn die ganze weinernd AbiEser? [3] Gott hat die Fürsten der

ten sie auff] h. 1—3. vmb die zeit wenn die mittelsten wache angehet, und weckten die wechter auff [Var. richt. = Hebr. (zu Anfang der mittleren Nachtwache); im Texte sind alle Wro. dieser Zeitbestimmung auf Personen bezogen, u. הַיְיכָלָה (die mittlere) von כֶּכֶן Hiph. „bestellen zu etwas“ abgeleit. u. durch „die da verordnet waren“ überf.] — weckten] A. — E. weckte [Text = Hebr.]

22) Beth Sitta Zeredatha] h. 1—3., A. — E. Bethsita (h. 1. 2. Bethsita, h. 3. Bethisita) Zereratha [Beth Sitta = בֵּית הַשִּׁטָּה. Das W. צֶרֶדָה (nach Zerera) u. das dafür im Texte nach 5 (oder 9) Codd. Kenn. u. 1. Kön. 11, 26. 2. Chron. 4, 17. gewählt gleichbed. צֶרֶדָה (nach Zereda) ist als ein Theil des vorangeh. Namens, und dabei die Localend. הַ als zum Namen selbst gehörig aufgef.] — breite Mehola] h. 1—3. breytte Meholab [In Text u. Var. ist d. Nom. propr. אֵבֶל als N. appell. (grasiger Plaz, Wiese, „breite“ aufgef.; d. richt. Ortsname ist: Abel-Mehola.)]

24) Midianitern] h. 3. Moabitern [Text richt.; Var. bl. Druckf.] — verlaufft jnen] h. 1—3. unterlaufft yhn — verlieffen jnen] h. 1—3. unterlieffen yhn

VIII. 2) AbiEser] C. Abieser [Var. richt. = אַבִּיעֶזֶר.]



Midianiter, Dreß vnd Seß in ewr hende gegeben, Wie hette ich kund das thun das jr gethan habt? Da er solches redet, ließ jr zorn von jm abe.

[4] Da nu Gideon an den Jordan kam, gieng er hinüber mit den drey hundert Man, die bey jm waren, vnd waren müde, vnd jagten nach. [5] Vnd er sprach zu den Leuten zu Sucoth, Lieber, gebt dem volck das vnter mir ist etlich Brot, denn sie sind müde, das ich nachjage den Königen der Midianiter, Sebah vnd Zalmuna. [6] Aber die Obersten zu Sucoth sprachen, Sind die feuste Sebah vnd Zalmuna schon in deinen henden, das wir deinem Heer sollen brot geben? [7] Gideon sprach, Wolan, wenn der HERR Sebah vnd Zalmuna in meine hand gibt, wil ich ewr fleisch mit dornen aus der wüsten, vnd mit hecken zudreschen. [8] Vnd er zoch von dannen hin auff gen Pnuel, vnd redet auch also zu jnen, Vnd die Leute zu Pnuel antworten jm gleich, wie die zu Sucoth. [9] Vnd er sprach auch zu den Leuten zu Pnuel, Kom ich mit frieden wider, so wil ich diesen Thurn zubrechen.

[10] Sebah aber vnd Zalmuna waren zu Karfor, vnd jr Heer mit jnen bey fünff zehen tausent, die alle vberblieben waren vom ganzen Heer, deren aus Morgenland, Denn hundert vnd zwenzig tausent waren gefallen, die schwert ausziehen kunden. [11] Vnd Gideon zoch hinauff auff der straffen, da man in Hütten wonet, gegen morgen gen Robah, vnd Tagbeha, vnd schlug das Heer, Denn das Heer war sicher. [12] Vnd Sebah vnd Zalmuna flohen, Aber er jaget jnen nach, vnd fieng die zween Könige der Midianiter, Sebah vnd Zalmuna, vnd zurschreckt das ganze Heer.

[13] Da nu Gideon der son Joas widerkam vom streit, ehe die Sonne erauff komen war, [14] fieng er einen Knaben aus den Leuten zu Sucoth, vnd fragt in, Der schreib jm auff die Obersten zu Sucoth, vnd jre Eltesten, sieben vnd siebenzig Man. [15] Vnd er kam zu den Leuten zu Sucoth, vnd sprach, Sihe, hie ist Sebah vnd Zalmuna, vber welchen jr mich spottet, vnd sprachet, Ist denn Sebah vnd Zalmuna faust schon in deinen hen-

3) zorn] h. 1—3. geist [[Beides = רָעָה.]]

5) Sebah] h. 3. Sebah [[Textf. richt. = זִבְחָה.]]

6) feuste] h. 1—3., A.—E. hende (h. 1—3. hend) — deinem Heer] h. 1—3. deyner schar

10) Karfor] h. 1—3., A.—E. Karfar [[Textf. richt. = קַרְפָּר.]] — deren aus Morgenland] h. 1—3. der kinder vom morgen

12) Zalmuna] h. 1. Salmuna [[Nicht. f. Salmunna = זַלְמוּנָה.]]

13) ehe die Sonne erauff komen war] h. 1—3. vom auffgang der sonnen [[In Text u. Bar. ist das Nom. propr. מִגְלֵה הַחֹמֶם (Sonnen-Hügel) aufgef. als N. appell. in d. Bed.: „Aufgang der Sonne.“]]

15) [sprachet] h. 3. sprach [[Bar. bl. Druckf.]] — faust] h. 1—3., A.—E. hand

den, daß wir deinen Leuten die müde sind Brot geben sollen? [16] Und er nam die Eltesten der Stad, vnd dornen aus der wüsten vnd hecken, vnd ließ es die Leute zu Succoth fülen. [17] Und den Thurn Pnuel zubrach er, vnd erwürget die Leute der stad.

[18] Und er sprach zu Gebah vnd Balmuna, Wie waren die Menner die jr erwürget zu Thabor? Sie sprachen, Sie waren wie du, vnd ein jglicher schön wie eins Königs kinder. [19] Er aber sprach, Es sind meine Brüder meiner mutter söne gewest, So war der HERR lebt, wo jr sie hettet leben lassen, wolt ich euch nicht erwürgen. [20] Und sprach zu seinem erstgebornen son Jether, Stehe auff, vnd erwürge sie. Aber der Knabe zoch sein schwert nicht auß, denn er fürchte sich, weil er noch ein Knabe war. [21] Gebah aber vnd Balmuna sprachen, Stehe du auff vnd mache dich an vns, Denn darnach der Man ist, ist auch seine krafft. Also stund Gideon auff vnd erwürget Gebah vnd Balmuna, Und nam die Spangen die an jrer Kamelen helse waren.

[22] Da sprachen zu Gideon etliche in Israel, Sey Herr vber vns du vnd dein Son vnd deines sons son, weil du vns von der Midianiter hand erlöset hast. [23] Aber Gideon sprach zu jnen, Ich wil nicht Herr sein vber euch, vnd mein Son sol auch nicht Herr vber euch sein, Sondern der HERR sol Herr vber euch sein.

[24] Gideon aber sprach zu jnen, Eins beger ich von euch, Ein jglicher gebe mir die Stirnbande, die er geraubet hat. Denn weil es Ismaeliter waren, hatten sie güldene Stirnbande. [25] Sie sprachen, Die wollen wir geben, Und breiten ein Kleid auß, vnd ein jglicher warff die Stirnbande drauff, die er geraubt hatte. [26] Und die gülden Stirnbande die er fodderte, machten am gewichte, tausent sieben hundert sekel golds, On die Spangen vnd Ketten vnd scharlaken Kleider, die der Midianiter könige tragen, vnd on die Halsbände jrer Camelen. [27] Und Gideon macht ei-

16) vnd ließ es die Leute zu Succoth fülen] h. 1 — 3., A. — E. vnd lies da mit die leute (h. 1 — 3. leut) zu Succoth zu reysen [[D. Hebr. bed. wörtl.: u. straste (ob. ließ büßen) damit die Männer von Succoth.]]

18) vnd ein jglicher schön] h. 1 — 3., A. — E. vnd schön [[Das im Texte durch „jglicher“ ausgebr. ~~was~~ ist in d. Var. übergang., auch in Cod. 112. Kenn. fehlt es.]]

21) mache dich an vns] h. 1 — 3., A. — E. schlag vns — krafft] h. 1 — 3. macht

22) dein Son vnd deines sons son] h. 1 — 3. deyn sön vnd deyns sons sön [[Text = Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Var. „deyn söne“ = 3 Codd. Holm. u. A., u. „d. sons sön“ = 8 Codd. Holm.]]

23) Herr vber euch (3 Mal)] Ausl. 7., Post. 2. ewr Herr

24) Stirnbande (2 Mal)] h. 1 — 3., A. — E. oren ringe. Ebenso v. 25. 26.

27) Dphra] h. 1 — 3., A. — E. Aphra. Ebenso v. 32.

nen Leibrock drauß, vnd setzt es in seine stad zu Dphra. Vnd ganz Israhel ver-  
hurete sich daran daselbs, vnd geriet Gideon vnd seinem haus zum Ergernis.

[28] Also wurden die Midianiter gedemütiget fur den kindern Israhel,  
vnd huben jren kopff nicht mehr empor, Vnd das Land war stille vierzig  
jar, so lange Gideon lebet.

[29] Vnd SerubBaal der son Soas, gieng hin vnd wonet in seinem  
haufe, [30] Vnd Gideon hatte siebenzig Söhne, die aus seiner hüfft ko-  
men waren, Denn er hatte viel Weiber. [31] Vnd sein Rebsweib das er  
zu Sichem hatte, gebar jm auch einen Son, den nennet er AbiMelech.  
[32] Vnd Gideon der son Soas starb im guten alter, vnd ward begraben  
in seines vaters Soas grab, zu Dphra des Vaters der Esriter.

[33] Da aber Gideon gestorben war, kereten sich die kinder Israhel vmb,  
vnd hureten den Baalim nach, vnd machten jnen BaalBerith zum Gott.  
[34] Vnd die kinder Israhel gedachten nicht an den HERRN jren Gott, der  
sie errettet hatte von der hand aller jrer Feinde umbher, [35] vnd theten  
nicht barmherzigkeit an dem haufe SerubBaal Gideon, wie er alles guts an  
Israhel gethan hatte.

### Cap. IX.

[1] AbiMelech aber der son SerubBaal gieng hin gen Sichem zu den  
Brüdern seiner Mutter, vnd redet mit jnen, vnd mit dem ganzen Geschlecht  
des hauses seiner mutter Vater, vnd sprach, [2] Lieber, redet fur den  
ohren aller Menner zu Sichem, Was ist euch besser, das siebenzig Menner,  
alle kinder SerubBaal vber euch Herrn seien, Oder das ein Man vber euch  
Herr sey? Gedendt auch dabey, das ich ewr gebein vnd fleisch bin.

[3] Da redten die Brüder seiner Mutter von jm alle diese wort, fur den  
ohren aller menner zu Sichem, Vnd jr herz neiget sich AbiMelech nach,  
Denn sie gedachten, Er ist vnser Bruder. [4] Vnd gaben jm siebenzig Sil-

28) jren kopff] B. jre köpff [Text = Hebr., LXX.; Bar. = Arm. 1. Arm. Ed.  
bei Holm., welche *κεφαλὰς αὐτῶν* ausbr.] — war stille] b. 1—3., A.—E.  
fas stille

29) Serub Baal] b. 1—3., A., B. Jeru Baal

31) den nennet er] b. 1—3. des namen setzt er

33) den Baalim] A.—E., I. dem Baalim — vnd machten jnen Baal  
Berith zum Gott] b. 1—3., A.—E. vnd machten eyn (A.—E. einen) bund mit  
Baal das er ihr gott seyn solt [Das im Texte richt. mit Baal zu einem Eigennamen (Bun-  
desbaal) vereinigte *בְּרִית* ist in d. Bar. in d. Bed. „Bund“ mit d. Verbo verbund.]

35) Serub Baal] b. 1., A., B. Jeru Baal, b. 2. 3. Jerubaal

IX. 1) Serub Baal] b. 1—3., A.—C. Jeru Baal. Ebenso v. 2. 5. 16.  
19. 24. 57.

3) von jm] b. 1—3., A.—E. fur ihn (A.—E. jnen) [Text = Hebr., LXX.,  
Vulg.]

berling aus dem haus BaalBerith, Vnd Abimelech bestellet da mit lose leichtfertige Menner, die im nachfolgeten. [5] Vnd er kam in seines Vaters haus gen Ophra, vnd erwürget seine Brüder die kinder JerubBaal, siebenzig Man auff einem stein, Es bleib aber vber Jotham, der jüngst son JerubBaal, Denn er ward versteckt.

[6] Vnd es versamleten sich alle Menner von Sichem, vnd das ganze haus Millo, giengen hin vnd machten Abimelech zum Könige, bey der hohen Eichen, die zu Sichem stehet.

[7] Da das angesagt ward dem Jotham, Gieng er hin, vnd trat auff die höhe des berges Grifim, vnd hub auff seine stim, rieß vnd sprach zu jnen, Höret mich jr Menner zu Sichem, das euch Gott auch höre. [8] Die Bäume giengen hin, das sie einen König vber sich salbeten, vnd sprachen zum Olebawm, Sey vnser König. [9] Aber der Olebawm antwortet jnen, Sol ich meine fettigkeit lassen, die beide Götter vnd Menschen an mir preisen, vnd hin gehen das ich schwebe vber die Bäume? [10] Da sprachen die Bäume zum Feigenbaum, Kom du vnd sey vnser König. [11] Aber der Feigenbaum sprach zu jnen, Sol ich meine süßigkeit vnd meine gute frucht lassen vnd hin gehen, das ich vber den Bäumen schwebe? [12] Da sprachen die Bäume zum Weinstock, Kom du vnd sey vnser König. [13] Aber der Weinstock sprach zu jnen, Sol ich meinen Most lassen, der Götter vnd Menschen frölich macht, vnd hin gehen das ich vber den Bäumen schwebe? [14] Da sprachen alle Bäume zum Dornbusch, Kom du vnd sey vnser König. [15] Vnd der Dornbusch sprach zu den Bäumen, Ist's war, das jr mich zum König salbet vber euch, So kompt vnd vertrauet euch vnter meinen schatten, Wo nicht, So gehe ferw aus dem Dornbusch, vnd verzere die Cedern Libanon.

[16] Habt jr nu recht vnd redlich gethan, das jr Abimelech zum Könige gemacht habt, vnd habt jr wol gethan an JerubBaal, vnd an seinem Hause, vnd habt jm gethan wie er vmb euch verdienet hat, [17] das

4) bestellet] b. 1—3., A.—E. dinget

5) Ophra] b. 1—3., A.—E. Upha

6) bey der hohen Eichen, die zu S. stehet] b. 1—3., A.—E. bey den geraden (A.—E. hohen) eichen, die zu S. stehen [D. Hebr. bed.: „bei der Eiche des Denkmals, das bei S. ist“, vgl. Stuber z. d. St.]

7) Jotham] b. 2. Jothan [Text. richt. = יוֹחָנָן.] — sprach zu jnen] b. 3. sprach [Text = gewöhnl. Lesart des Hebr. u. der LXX.; Var. = Vulg. u. Cod. 70. Kenn., worin יוֹחָנָן, u. Cod. 54. 59. 75. Holm., worin αὐτοῖς fehlt.]

9) Götter] b. 1—3., A.—E. Gott. Ebenso v. 13. [Beides = אֱלֹהִים, welches in d. Var. als Majestäts-Plural, daher als Bezeichn. eines Gottes aufgef. ist.] — hin gehen] b. 2. 3. hyn gehe

10) vnser König] b. 1—3. eyn könig vber vns

11) m. gute frucht] b. 1—3., A.—G. m. gutte früchte

14) vnser König] b. 1—3. könig vber vns



mein Vater umd ewr willen gestritten hat, vnd seine Seel dahin geworffen von sich, das er euch errettet von der Midianiter hand, [18] Vnd jr lehnet euch auff heute wider meines Vaters haus, vnd erwürget seine Kinder, siebenzig Man auff einem Stein, Vnd machet euch einen könig Abimelech seiner magd Son vber die Menner zu Sichem, weil er er ewr Bruder ist, [19] Habt jr nu recht vnd redlich gehandelt an SerubBaal, vnd an seinem hause an diesem tage, So seid frölich vber dem Abimelech, vnd er sey frölich vber euch, [20] Wo nicht, So gehe sewr aus von Abimelech, vnd verzere die Menner zu Sichem, vnd das haus Millo, Vnd gehe auch sewr aus von den Mennern zu Sichem, vnd vom haus Millo, vnd verzere Abimelech. [21] Vnd Iotham flog vnd entweich, vnd gieng gen Ber, vnd wonet daselbs fur seinem bruder Abimelech.

[22] Als nu Abimelech drey jar vber Israel geherrschet hatte, [23] sandte Gott einen bösen willen zwiffchen Abimelech vnd den Mennern zu Sichem. Denn die Menner zu Sichem versprachen Abimelech, [24] vnd zogen an den freuel, an den siebenzig sönen SerubBaal begangen, Vnd legten der selben blut auff Abimelech jren Bruder, der sie erwürget hatte, vnd auff die menner zu Sichem, die jm seine hand darzu gesterckt hatten, das er seine Brüder erwürgete. [25] Vnd die menner zu Sichem bestelleten einen Hinderhalt auff den spizen der Berge, vnd raubeten alle die auff der strassen zu jnen wandelten. Vnd es ward Abimelech angesagt.

[26] Es kam aber Gaal der son Ebed vnd seine Brüder, vnd giengen zu Sichem ein. Vnd die menner zu Sichem verliessen sich auff in, [27] vnd zogen eraus auffs feld, vnd lasen ab jre Weinberge, vnd kelterten, vnd machten einen Tanz, vnd giengen in jres Gottes haus, vnd assen vnd truncken, vnd fluchten dem Abimelech. [28] Vnd Gaal der son Ebed sprach, Wer ist Abimelech? vnd was ist Sichem, das wir jm dienen solten? Ist er nicht SerubBaals son, vnd hat Sebul seinen knecht her gesetzt vber die leute He-

18) Man] h. 1—3. person — weil er er] h. 1—3., A. — I. weil er [Bar. richt., Text Druckf.]

20) Abimelech (das zweite Mal)] h. 3., E. Abimelech. Ebenso v. 34. [Bar. richt. = אֲבִימֶלֶךְ.]

23) e. b. willen] h. 1—3. e. b. mutt — vnd den Mennern] h. 1—3. vnd die menner

24) d. f., an den f. sönen Serub Baal begangen, Vnd legten der selben blut auff A. M.] h. 1—3. d. f. ynn den f. sonen (h. 2. 3. ö ft o) Jeru Baal vnd yhr blut, vnd legten auff A. M. — der selben] A.—C. der selbigen

27) kelterten] h. 1—3. zu tratten sie — dem Abimelech] F.—I. Abimelech

28) Serub Baals son] h. 1—3. JeruBaal son; A.—C. JeruBaals son — f. wir jm dienen?] B. f. jm dienen? [Bar. 61. Druckf.]



mor des vaters Sichem? Warumb solten wir jm dienen? [29] Wolt Gott, das volck were vnter meiner hand, das ich den Abimelech vertriebe.

Vnd es ward Abimelech gesagt, Mehre dein Heer, vnd zeug auß, [30] Denn Sebul der Oberst in der Stad, da er die wort Gaal, des sons Ebed höret, ergrimmet er in seinem zorn, [31] vnd sandte Bottschafft zu Abimelech heimlich, vnd lies jm sagen, Sihe, Gaal der son Ebed vnd seine Brüder sind gen Sichem komen, vnd machen dir die stad widerwertig. [32] So mach dich nu auff bey der nacht, du vnd dein volck das bey dir ist, vnd mach einen Hinderhalt auff sie im feld. [33] Vnd des morgens wenn die Sonne auffgehet, so mache dich früe auff, vnd vberfalle die stad, Vnd wo er vnd das volck das bey jm ist, zu dir hinaus zeucht, So thu mit jm, wie es deine hand findet.

[34] Abimelech stund auff bey der nacht, vnd alles volck das bey jm war, vnd hielt auff Sichem mit vier Hauffen. [35] Vnd Gaal der son Ebed zoch eraus, vnd trat fur die thür an der Stadthor. Aber Abimelech macht sich auff, aus dem Hinderhalt sampt dem volck das mit jm war. [36] Da nu Gaal das volck sahe, sprach er zu Sebul, Sihe, da kompt ein volck von der höhe des Gebirges hernider. Sebul aber sprach zu jm, Du sihest die schatten der Berge fur Leute an. [37] Gaal redet noch mehr vnd sprach, Sihe, ein volck kompt ernider aus dem mittel des Landes, vnd ein Hauffe komet auff dem wege zur Zaubereiche.

[38] Da sprach Sebul zu jm, Wo ist nu hie dein maul, das da saget, Wer ist Abimelech, das wir jm dienen solten? Ist das nicht das volck, das du verachtet hast? Zeuch nu aus vnd streit mit jm. [39] Gaal zoch aus fur den Kennern zu Sichem her, vnd streit mit Abimelech. [40] Aber Abimelech jaget in, das er flohe fur jm, Vnd fielen viel erschlagene, bis an die thür des thors, [41] Vnd Abimelech bleib zu Aruma. Sebul aber veriaget den Gaal vnd seine Brüder, das sie zu Sichem nicht musten bleiben.

[42] Auff dem morgen aber gieng das volck eraus auff's feld. Da das

29) vertriebe] h. 1—3. beseyt thet; A.—E. verjagte

32) mach einen Hinderhalt auff sie im f.] h. 1—3., A.—E. halt auff sie ym f.

34) Hauffen] h. 1—3. spizen heer; A.—E. heer spizen

35) Abimelech] F. Abimelech [[Var. bt. Druck.]]

37) ein Hauffe] h. 1—3., A.—E. eyn heer spize

38) [spr. Sebul zu jm] h. 3. spr. Sebul [[Text = Hebr., LXX., Vulg.] — Wo ist nu hie] h. 1—3., A.—E. Wo ist doch nun (A.—E. nu) — verachtet] h. 1—3. verworffen

39) Kennern] h. 1—3., A.—E. burgern (A.—E. u st. u)

41) veriaget] h. 1—3. treyb

42) Auff dem m.] h. 1—3., A.—G., I. Auff den m.

Abimelech ward angesagt, [43] Nam er das Volck, vnd theilts in drey Hauffen, vnd macht ein Hinderhalt auff sie im feld. Als er nu sahe, das das volck aus der Stad gieng, erhub er sich vber sie, vnd schlug sie. [44] Abimelech aber vnd die Hauffen die bey jm waren, vberfielen sie, vnd tratten an die thür der Stad thor, Vnd zween der Hauffen vberfielen alle die auff dem feld waren, vnd schlugen sie. [45] Da streit Abimelech wider die Stad denselben ganzen tag, vnd gewan sie, Vnd erwürget das volck, das drinnen war, vnd zubrach die Stad vnd seet salt drauff.

[46] Da das höreten alle Menner des thurns zu Sichem, Giengen sie in die Festung des hauses des Gottes Berith. [47] Da das Abimelech hörete, das sich alle Menner des thurns zu Sichem versamlet hatten, [48] Gieng er auff den berg Salmon mit all seinem volck, das bey jm war, Vnd nam ein Art in seine hand, vnd hieb einen Ast von bewmen, vnd hub in auff, vnd legt in auff seine achsel, Vnd sprach zu allem volck, das mit jm war, Was jr gesehen habt das ich thu, das thut auch jr eilend wie ich. [49] Da hieb alles volck ein jglicher einen Ast ab, vnd folgten Abimelech nach, Vnd legten sie an die Festung, vnd steckens an mit feur, das auch alle Menner des thurns zu Sichem starben, bey tausent Man vnd Weib.

[50] Abimelech aber zoch gen Thebez, vnd belegt sie, vnd gewan sie. [51] Es war aber ein starcker Thurn mitten in der Stad, auff welchen flohen alle Menner vnd Weiber, vnd alle Bürger der stad, vnd schlossen hinder sich zu, vnd stigen auff das dach des Thurns. [52] Da kam Abimelech zum Thurn, vnd streit da wider, Vnd nahet sich zur thür des Thurns das er in mit feur verbrante. [53] Aber ein Weib warff ein stück von einem Mülstein Abimelech auff den kopff, vnd zubrach jm den schedel. [54] Da rieß Abimelech eilend dem Knaben, der sein waffen trug, vnd sprach zu jm, Zuech dein schwert aus, vnd tödte mich, Das man nicht von

43) Hauffen] h. 1—3., A.—E. spizen — macht ein Hinderhalt auff sie] h. 1—3., A.—E. hielt auff sie — ein Hinderhalt] I. Hinderhalt

44) die Hauffen die bey jm waren] h. 1—3., A.—E. die spize die bey ihm war — Vnd zween der Hauffen] h. 1—3., A.—E. Aber die andern zwo spizen

46) in die Festung] h. 1—3. vnn eyn festen

48) Salmon] h. 1—3., A.—E. Selmon [Textf. richt. = צלמון.]

49) die Festung] h. 1—3. die festnis — steckens an mit feur] h. 1—3. steckens an mit feur, wider sie vnd die festnis [D. Hebr. heb.: „sie steckten über ihnen die mit feur“. Das „vnd“ in der Bar. entstand viell. dadurch, daß d. Nota Accus. אֲנִי als Praep. (mit) aufgef. wurde. Im Texte sind die Wb. אֶת־הַצִּירִים ganz übergang.]

50) belegt sie] B. belegt aber sie

51) Es war aber] A., B. Es war — Menner] h. 1—3. leut

52) zum Thurn] h. 1—3. bis zum turn

53) von einem Mülstein] h. 1—3. von eyner mulsyn (h. 2. 3. ú st. u)

mir sage, Ein weib hat in erwürget, Da durchstach in sein Knabe, vnd er starb.

[55] Da aber die Israeliter die mit im waren, sahen das Abimelech tod war, gieng ein jglicher an seinen ort. [56] Also bezalet Gott Abimelech das vbel, das er an seinem Vater gethan hatte, da er seine siebenzig Brüder erwürget. [57] Deselben gleichen alles vbel der Menner Sichem, vergalt inen Gott auff iren kopff, Vnd kam vber sie der fluch Iotham, des sons SerubBaal.

### Cap. X.

[1] Nach Abimelech macht sich auff zu helfen Israel, Thola ein man von Isaschar, ein son Pua, des sons Dodo. Vnd er wonet zu Samir auff dem gebirge Ephraim, [2] vnd richtet Israel drey vnd zwenzig jar, vnd starb, vnd ward begraben zu Samir.

[3] Nach im macht sich auff Jair ein Gileaditer, vnd richtet Israel zwey vnd zwenzig jar. [4] Vnd hatte dreissig Söhne, auff dreissig Esel füllen reitten, Vnd hatte dreissig Stedte, die heissen, Dörffer Jair, bis auff diesen tag, vnd ligen in Gilead. [5] Vnd Jair starb, vnd ward begraben zu Ramon.

[6] Aber die kinder Israel theten fürder vbel für dem HERRN, vnd dieneten Baalim, vnd Astharoth, vnd den Göttern zu Syria, vnd den Göttern zu Sidon, vnd den Göttern Moab, vnd den Göttern der kinder Ammon, vnd den Göttern der Philister, vnd verliessen den HERRN, vnd dieneten im nicht. [7] Da ergrimmet der zorn des HERRN vber Israel, vnd verkaufft sie vnter die hand der Philister vnd der kinder Ammon. [8] Vnd sie zutratten vnd zuschlügen die kinder Israel, von dem jar an wol

55) Abimelech] H. Abimelech. Ebenso v. 56., wo auch G. dieses hat.

57) Iotham] h. 2. Gotham [Var. Druckf.]

X. 1) Abimelech] A. Abimelech — macht sich auff zu helfen Israel] h. 1—3., A.—E. stund auff eyn ander (G. anderer) heyland in Israel [Text wörtl. = Hebr.] — ein son P.] h. 3., A.—E. vnd eyn son P. [Text = Hebr., LXX., Vulg.] — des sons Dodo] h. 1—3. wücher (h. 3. e st. i) war seyns vettern son [דודו ist im Texte richt. als Nom. propr., in d. Var. aber (= LXX.) als Nom. appell. (seines Vatersbruders) aufgefaßt. Auch Vulg.: patruī Abimelech.] — Ephraim] B. Epraim [Textf. richt. = אפרים; Var. bl. Druckf.]

3) macht sich auff] h. 1—3., A.—E. stund auff

4) Dörffer Jair] h. 1—3., A.—E. Hauoth (h. 1—3. Hauot) Jair [היות ist im Texte richt. als Nom. appell. (Dörfer), in d. Var. dagegen als N. propr. aufgef.]

6) Astharoth] A., B. Astaroth — Ammon] h. 1—3., A.—G. Amon. Ebenso v. 7. 9. 11. 17. 18. (in v. 18. auch H.).

7) verkaufft sie] h. 1—3. vbergab sie

8) zutratten vnd zuschlügen] h. 1—3. zu trieben vnd zu rieben — von dem jar an wol achzehen jar, nemlich alle kinder Israel, jenseid d. J.]

achziehen jar, nemlich alle kinder Israhel, jenseid dem Jordan, im Land der Amoriter, das in Gilead ligt. [9] Dazu zogen die kinder Ammon vber den Jordan, vnd stritten wider Juda, BenJamin, vnd wider das haus Ephraim, Also das Israhel seer geengstet ward.

[10] Da schrien die kinder Israhel zu dem HERRN, vnd sprachen, Wir haben an dir gesündigt, Denn wir haben vnsern Gott verlassen, vnd Baalim gedienet. [11] Aber der HERR sprach zu den kindern Israhel, Haben euch nicht auch gezwungen die Egypter, die Amoriter, die kinder Ammon, die Philister, [12] die Sidonier, die Amalekiter vnd Maoniter? vnd ich halff euch aus iren henden, da jr zu mir schriet. [13] Noch habt jr mich verlassen, vnd andern Göttern gedienet, Darumb wil ich euch nicht mehr helfen, [14] Gehet hin, vnd schreiet die Götter an die jr erwelet habt, Laß euch dieselben helfen zur zeit ewrs trübsals. [15] Aber die kinder Israhel sprachen zu dem HERRN, Wir haben gesündigt, mache es nur Du mit vns, wie dir's gefellet, Allein errette vns zu dieser zeit. [16] Vnd sie theten von sich die frembden Götter, vnd dienten dem HERRN, Vnd es jamert in, das Israhel so geplagt ward.

[17] Vnd die kinder Ammon schrien, vnd lagerten sich in Gilead, Aber die kinder Israhel versamleten sich, vnd lagerten sich zu Mizpa. [18] Vnd das volck der Obersten zu Gilead sprachen vnternander, Welcher anseheth zu streiten wider die kinder Ammon, der sol das Heubt sein vber alle die in Gilead wonen.

## Cap. XI.

[1] Zephthah ein Gileaditer war ein streitbar Helt, Aber ein Hurkind, Gilead aber hatte Zephthah gezeuget. [2] Da aber das weib Gilead im kinder gebar, vnd desselben weibs kinder gros wurden, stieffen sie Zephthah auß, vnd sprachen zu jm, Du solt nicht erben in vnser's Vaters haus, Denn

b. 1—3., A.—E. des iars von achtzehen iaren her, iensyd (b. 3. iensybd, A.—E. jenseid) d. J. [In d. Bar. ist בַּשָּׁנָה הָרִיבָּה als letztes Jahr der Bedrückungszeit in d. Sinne: „in jenem Jahre waren es 18 Jahre“ (= seit 18 Jahren) aufgef. (vgl. LXX.), im Texte hingegen als erstes Jahr derselben: „von jenem Jahre an“, als stände הָרִיבָּה בְּיָמֵי הָרִיבָּה (ebenso d. syrische u. arab. Übers.). — D. Ww. אֶת-כָּל-בְּנֵי יִשְׂרָאֵל sind in d. Bar. übergangen wohl deshalb, weil sie als eine bloße Wiederholung der zu Anf. d. B. stehend. Ww. betracht. wurden.]

12) Sidonier] b. 1—3. Sidoner

15) mache es nur Du mit vns, wie dir's gefellet] b. 1—3., A.—E. thu du vns was dyr gefellet

16) es jamert in, das Israhel so geplagt ward] b. 1—3. seyne seel engstet sich vber (b. 2. vbir) der erbeyt Israhel [Bar. wörtl. = Hebr.]

17) [schrien] b. 1—3. berieffen sich; A.—E. jauchzeten [D. 1. Bar. drückt d. masoreth. Lesart נִרְצְּקוּ in reflex. Bed. aus statt der passiven: „sie wurden zusammenberufen, kamen zusammen“; Text u. 2. Bar. = נִרְצְּקוּ.]

du bist eines andern weibs son. [3] Da floh er vor seinen Brüdern, vnd wonet im lande Tob, Vnd es samleten sich zu jm lose Leute, vnd zogen aus mit jm.

[4] Vnd vber etliche zeit hernach, stritten die kinder Ammon mit Israel. [5] Da nu die kinder Ammon also stritten mit Israel, giengen die Eltesten von Gilead hin, das sie Jephthah holeten aus dem lande Tob, [6] vnd sprachen zu jm, Kom vnd sey vnser Heubtman, das wir streiten wider die kinder Ammon. [7] Aber Jephthah sprach zu den Eltesten von Gilead, Seid jr nicht die mich hassen, vnd aus meines Vaters haus gestossen habt, Vnd nu kompt jr zu mir, weil jr im trübsal seid? [8] Die Eltesten von Gilead sprachen zu Jephthah, Darumb komen wir nu wider zu dir, das du mit vns ziehest, vnd helffest vns streiten wider die kinder Ammon, vnd seiest vnser Heubt vber alle die in Gilead wonen.

[9] Jephthah sprach zu den Eltesten von Gilead, So jr mich widerholet zu streiten wider die kinder Ammon, vnd der HERR sie fur mir geben wird, Sol ich denn ewr Heubt sein? [10] Die Eltesten von Gilead sprachen zu Jephthah, Der HERR sey Zuhörer zwischen vns, wo wir nicht thun, wie du gesagt hast. [11] Also gieng Jephthah mit den Eltesten von Gilead, Vnd das volck saht in zum Heubt vnd Obersten vber sich. Vnd Jephthah redet solchs alles fur dem HERRN zu Mizpa.

[12] Da sandte Jephthah Botschafft zum Könige der kinder Ammon, vnd lies jm sagen, Was hastu mit mir zuschaffen, das du komest zu mir wider mein Land zu streiten? [13] Der König der kinder Ammon antwortet den Boten Jephthah, Darumb das Israel mein Land genommen hat, da sie aus Egypten zogen, von Arnon an bis an Taboß, vnd bis an den Jordan, So gib mirs nu wider mit frieden.

[14] Jephthah aber sandte noch mehr Boten zum Könige der kinder Ammon, [15] die sprachen zu jm, So spricht Jephthah, Israel hat kein Land genommen weder den Moabitern noch den kindern Ammon. [16] Denn

XI. 4) Ammon] h. 1—3., A. — H. Amon. Ebenso v. 5. 6. 8. 9. 12. 13. 14. 15. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 36.

5) Jephthah] h. 3. Jephthath [[Richt. 3. Jiphtah = יִפְתָּח; Var. bl. Druckf.]]

6) Heubtman] h. 1—3. Herzog — das wir streiten] h. 1—3. vnd streyt [[Text = Hebr., LXX.; Var. = Vulg.]]

8) [sprachen zu Jephthah] h. 1—3. sprachen [[Text = Hebr., LXX.] — ziehest] h. 1—3. gehist. (h. 2. e st. i) — helffest vns streiten] h. 1—3. streytmist (h. 3. e st. i) [[Var. wörtl. = Hebr.]]

10) wie du gesagt hast] h. 1—3., A. — E. wie vyr gesagt haben [[Text = Hebr., LXX.; Var. = Vulg.]]

11) Obersten] h. 1—3. Herzogen

14) Jephthah 2°] I. Jephthah



da sie aus Egypten zogen, wandelt Israhel durch die wüsten bis ans Schilffmeer, vnd kam gen Kades, [17] vnd sandte Boten zum Könige der Edomiter, vnd sprach, Laß mich durch dein Land ziehen. Aber der Edomiter König erhöret sie nicht. Auch sandten sie zum Könige der Moabiter, der wolt auch nicht. Also bleib Israhel in Kades, [18] vnd wandelt in der Wüsten, vnd umbzogen das Land der Edomiter vnd Moabiter, vnd kam von der Sonnen auffgang an der Moabiter land, vnd lagerten sich jenseid des Arnon, vnd kamen nicht in die grenze der Moabiter, Denn Arnon ist der Moabiter grenze.

[19] Vnd Israhel sandte Boten zu Sihon, der Amoriter König zu Hesbon, vnd lies jm sagen, Laß vns durch dein Land ziehen bis an meinen ort. [20] Aber Sihon vertrauet Israhel nicht durch seine grenze zu ziehen, Sondern versamlet all sein volck, vnd lagert sich zu Jahza, vnd streit mit Israhel. [21] Der HERR aber der Gott Israhel, gab den Sihon mit all seinem Volck in die hende Israhel, das sie sie schlugen. Also nam Israhel ein alles Land der Amoriter, die in dem selben Land woneten, [22] Vnd namen alle grenze der Amoriter ein, von Arnon an, bis an Jabok, vnd von der wüsten an, bis an den Jordan.

[23] So hat nu der HERR der Gott Israhel, die Amoriter vertrieben fur seinem volck Israhel, vnd du wilt sie einnehmen? [24] Du soltest die einnehmen die dein Gott Camos vertriebe, vnd vns lassen einnehmen, alle die der HERR vnser Gott fur vns vertrieben hat. [25] Meinstu, das du besser Recht habest, denn Balak der son Zipor, der Moabiter König? Hat derselb auch je gerechtet oder gestritten wider Israhel, [26] ob wol Israhel nu drey hundert jar gewonet hat in Hesbon vnd jren töchtern, in Aroer vnd jren töchtern, vnd allen Stedten die am Arnon ligen? Warumb errettet jrß nicht zu der selben zeit? [27] Ich hab nichts an dir gesündigt, vnd du thust so vbel an mir, das du wider mich streitest. Der HERR felle heut ein vtheil zwiffchen Israhel vnd den kindern Ammon. [28] Aber der König der kinder Ammon erhöret die rede Zephthah nicht, die er zu jm sandte.

[29] Da kam der Geist des HERRN auff Zephthah, vnd zoch durch Gilead vnd Manasse vnd durch Mizpe, das in Gilead ligt, vnd von Mizpe das in Gilead ligt, auff die kinder Ammon. [30] Vnd Zephthah gelobt dem HERRN ein Gelübb, vnd sprach, Gibstu die kinder Ammon in meine hand, [31] was zu meiner Hausthür er aus mir entgegen gehet, wenn

16) Egypten] F. Egipten

22) Jabok] h. 3. Jabock [[Bgl. Anm. zu 4. Mos. 21, 24.]]

25) Zipor] h. 1 — 3., A. — C. Ziphor [[Bgl. Anm. zu 4. Mos. 22, 2.]]

ich mit frieden widerkome, von den kindern Ammon, das sol des HERRN sein, vnd wilß zum Brandopffer opffern. [32] Also zoch Zephthah auff die kinder Ammon wider sie zu streiten. Vnd der HERR gab sie in seine hende. [33] Vnd er schlug sie von Aroer an bis man kompt gen Minnith, zwenzig Stedte, vnd bis an den plan der Weinberge, ein seer grosse schlacht, Vnd wurden also die kinder Ammon gedemütigt fur den kindern Israel.

[34] Da nu Zephthah kam gen Mizpa zu seinem hause, Siehe, da gehet seine Tochter eraus jm entgegen mit Pauken vnd Reigen, Vnd sie war ein einiges Kind, vnd er hatte sonst keinen Son noch Tochter. [35] Vnd da er sie sahe, zureis er seine Kleider, vnd sprach, Ah mein Tochter, wie beugestu mich vnd betrübest mich, Denn ich habe meinen mund auffgethan gegen dem HERRN, vnd kans nicht widerrufen. [36] Sie aber sprach, Mein Vater, hastu deinen mund auffgethan gegen dem HERRN, So thu mir wie es aus deinem mund gangen ist, nach dem der HERR dich gerochen hat an deinen Feinden den kindern Ammon.

[37] Vnd sie sprach zu irem Vater, Du woltest mir das thun, das du mich lassest zween monden, das ich von hinnen hinab gehe, auff die Berge, vnd meine Jungfrawschafft beweine mit meinen Gespielen. [38] Er sprach, Gehe hin, Vnd lies sie zween monden gehen. Da gieng sie hin mit iren Gespielen, vnd beweinet ire Jungfrawschafft auff den bergen. [39] Vnd nach zween monden kam sie wider zu irem Vater, Vnd er thet jr, wie er gelobt hatte, Vnd sie war nie keines Mans schuldig geworden. - Vnd ward eine gewonheit in Israel, [40] das die tochter Israel jerslich hingehen, zu klagen die tochter Zephthah des Gileaditers des jats vier tage.

## Cap. XII.

[1] Vnd die von Ephraim schrien vnd giengen zur Mitternacht werts, vnd sprachen zu Zephthah, Warumb bistu in den streit gezogen wider die kinder Ammon, vnd hastu vns nicht geruffen, das wir mit dir zögen? Wir wollen dein Haus sampt dir mit feur verbrennen. [2] Zephthah sprach zu jnen, Ich vnd mein Volck hatten eine grosse sache mit den kindern Ammon, vnd ich schrey euch an, Aber jr halfft mir nicht aus iren henden. [3] Da ich nu sahe, das jr nicht helffen woltet, stellet ich meine Seele in

35) wie beugestu mich] h. 1 — 3., A. — E. du machst myr herzenleyd

40) zu klagen] h. 1 — 3., A. — E. vnd klagen

XII. 1) Ammon] h. 1 — 3., A. — H. Amn. Ebenso v. 2. 3. — hastu] h. 1 — 3., A. — E. hast — [ampt dir] h. 1 — 3., A. — E. mit dir

3) das jr nicht helffen woltet] h. 1 — 3., A. — E. das keyn heyland da war [[D. Hebr. bed.: daß du nicht helfen wolltest; Bar. = 'נָּא (statt אֲנִי). Ebenso viele Codd. Holm. οὐκ ἦν ὁ σωτήρ (ob. σωτήρ).]] — jr nu zu] h. 1 — 3. vhr zu  
Krit. Ausg. d. Luth. Bibelübers. II. Thl.

meine hand, vnd zoch hin wider die kinder Ammon, vnd der HERR gab sie in meine hand. Warumb kompt jr nu zu mir erauff, wider mich zu streitten?

[4] Vnd Jephthah samlet alle Menner in Gilead, vnd streit wider Ephraim, Vnd die menner in Gilead schlugen Ephraim, darumb das sie sagten, Seid doch jr Gileaditer vnter Ephraim vnd Manasse, als die Flüchtigen zu Ephraim. [5] Vnd die Gileaditer namen ein die furt des Jordans fur Ephraim. Wenn nu sprachen die flüchtigen Ephraim, Las mich hinüber gehen, So sprachen die Menner von Gilead zu jm, Bistu ein Ephraiter? Wenn er denn antwortet, Nein, [6] So hießen sie in sprechen, Schiboleth, So sprach er, Siboleth, vnd kunds nicht recht reden, So griffen sie in vnd schlugen in an der furt des Jordans, Das zu der zeit von Ephraim fielen zwey vnd vierzig tausent. [7] Jephthah aber richtet Israhel sechs jar, Vnd Jephthah der Gileaditer starb, vnd ward begraben in den Stedten zu Gilead.

[8] Nach diesem richtet Israhel Ebzan von Bethlehem, [9] der hatte dreissig Söne, vnd dreissig Töchter saß er aus, vnd dreissig töchter nam er von aussen seinen sönen. Vnd richtet Israhel sieben jar, [10] vnd starb, vnd ward begraben zu Bethlehem.

[11] Nach diesem richtet Israhel Elon, ein Sebuloniter, vnd richtet Israhel zehen jar, [12] vnd starb, vnd ward begraben zu Nialon im lande Sebulon.

[13] Nach diesem richtet Israhel Abdon ein son Hillel, ein Pireathoniter, [14] Der hat vierzig Söne vnd dreissig Nessen, die auff siebenzig Esselfüllen ritten, vnd richtet Israhel acht jar. [15] Vnd starb, vnd ward

4) Jephthah] F. Jephthah — Seid doch jr Gileaditer vnter Ephraim vnd Manasse, als die Flüchtigen zu Ephraim] h. 1—3. ihr Gileaditer seyt als die fluchtigen (h. 2. 3. ú st. u) fur Ephraim vnter Ephraim vnd Manasse; A.—E. Seid jr doch Gileaditer vnter Ephraim vnd Manasse, als die Ephraim schützen mus [Diese schwier. Stelle ist wohl so zu übers.: „denn [die Ephraimiten] sprachen: Gerettete Ephraims seid ihr Gileaditer unter Ephraim u. Manasse“ (d. h. ihr Gileaditer habt [zu der Zeit, als die Ammoniter euch bedrängten,] im Gebiete der Stämme Ephraim u. Manasse Rettung gefunden, u. seid demnach von Ephraim Gerettete). Vgl. Studer z. d. St.]

5) Wenn nu sprachen die flüchtigen Ephraim] h. 1—3. Wenn nu die fluchtigen (h. 2. 3. ú st. u) Ephraiter sprachen; A.—E. Wenn sie nu sprachen, Wir sind auch die geschützten von Ephraim [Text u. 1. Bar. = masoreth. Lesart des Hebr.; der 2. Bar. würde אֲפֵרַיִם אֲפֵרַיִם אֲפֵרַיִם entsprechen.] — zu jm, Bistu] h. 1—3. Bistu [Text = Hebr., Vulg.]

6) [schlugen in] h. 1—3., A., B. schlachten yhn

7) in den Stedten] h. 1—3. vnter den stedten; A.—E. inn stedten

8) Bethlehem] h. 1—3. Bethlahem. Ebenso v. 10.

13) Pireathoniter] h. 1—3., A.—E. Pirgathoniter [Vgl. Anm. zu v. 15.]

14) Der hat] A.—E. der hatte

begraben zu Pireathon im lande Ephraim, auff dem gebirge der Amalekiter.

### Cap. XIII.

[1] Vnd die kinder Israhel theten fürder vbel für dem HERRN, Vnd der HERR gab sie in die hende der Philister vierzig jar.

[2] Es war aber ein Man zu Zarea von einem geschlecht der Daniter mit namen Manoah, vnd sein Weib war vnfruchtbar vnd gebar nichts.

[3] Vnd der Engel des HERRN erschein dem Weibe, vnd sprach zu jr, Sihe, du bist vnfruchtbar, vnd gebirfst nichts, Aber du wirst schwanger werden, vnd einen Son geben. [4] So hüt dich nu, das du nicht Wein noch starck Getrenck trinckest, vnd nichts Vnreins essest, [5] Denn du wirst schwanger werden, vnd einen Son geben, dem kein Schermesser sol auffs heubt komen, Denn der Knab wird ein Verlobter Gottes sein von mutterleibe, vnd er wird anfahren Israhel zu erlösen, aus der Philister hand.

[6] Da kam das Weib vnd sagts jrem Man an, vnd sprach, Es kam ein man Gottes zu mir, vnd seine gestalt war anzusehen wie ein Engel Gottes, fast erschrecklich, das ich in nicht fraget, wo her, oder wo hin, vnd er saget mir nicht wie er hiesse. [7] Er sprach aber zu mir, Sihe, du wirst schwanger werden, vnd einen Son geben, So trincke nu keinen Wein noch starck Getrencke, vnd isß nichts Vnreins, Denn der Knab sol ein Verlobter Gottes sein von mutterleibe an, bis in seinen Tod.

[8] Da bat Manoah den HERRN, vnd sprach, Ah HERR, laß den man Gottes wider zu vns komen, den du gesand hast, Das er vns lere, was wir mit dem Knaben thun sollen, der geboren sol werden. [9] Vnd Gott erhöret die stim Manoah, Vnd der Engel Gottes kam wider zum Weibe, Sie saß aber auff dem felde, vnd jr man Manoah war nicht bey jr. [10] Da lieff sie eilend vnd sagts jrem Man an, vnd sprach zu jm, Sihe, der Man ist mir erschienen, der heut zu mir kam.

[11] Manoah macht sich auff vnd gieng seinem Weibe nach, vnd kam zu dem Man, vnd sprach zu jm, Bistu der Man, der mit dem Weibe geredt hat? Er sprach, Ja. [12] Vnd Manoah sprach, Wenn nu komen wird das du geredt hast, welch sol des Knabens weise vnd werck sein?

15) Pireathon] h. 1—3., A.—E. Pirgathon [[In d. Bar. ist in פִּירְגָתוֹן das פ = g gesprochen; nach d. gewöhnl. schwächern Laute dess. ist d. Name Pir'athon auszusprechen; vgl. Jos. 15, 44.]]

XIII. 2) Zarea] h. 1—3., A.—E. Zarga. Ebenso v. 25. [[צָרְגָּה ist entw. Zor'ga oder Zor'a auszusprechen, vgl. d. vor. Anm.]]

5) ein Verlobter Gottes] h. 1—3. eyn Nasir gottis. Ebenso v. 7. [[ו. Hebr. bed.: „ein Geweihter Gottes“; in d. Bar. ist d. hebr. נָזִיר beibehalten.]]

[13] Der Engel des HERRN sprach zu Manoah, Er sol sich hüten für allem, das ich dem Weibe gesagt habe, [14] Er sol nicht essen das aus dem Weinstock kompt, vnd sol keinen Wein noch starck Getrenck trincken, vnd nichts Vnreins essen, Alles was ich jr geboten hab, sol er halten.

[15] Manoah sprach zum Engel des HERRN, Lieber, Laß dich halten, wir wollen vor ein Ziegenböcklin opffern. [16] Aber der Engel des HERRN antwortet Manoah, Wenn du gleich mich hie heltest, so esse ich doch deiner Speise nicht, Wiltu aber dem HERRN ein Brandopffer thun, so magstu es opffern, Denn Manoah wußte nicht, das es ein Engel des HERRN war. [17] Vnd Manoah sprach zum Engel des HERRN, Wie heiffest du, das wir dich preisen, wenn nu kommet was du geredt hast? [18] Aber der Engel des HERRN sprach zu jm, Warumb fragstu nach meinem Namen, der doch Wundersam ist?

[19] Da nam Manoah ein Ziegenböcklin vnd Speisopffer, vnd opfferts auff einem fels dem HERRN, Vnd er machts Wunderbarlich, Manoah aber vnd sein Weib sahen zu. [20] Vnd da die lohe aufffuhr, vom Altar gen Himmel, fuhr der Engel des HERRN in der lohe des Altars hin auff. Da das Manoah vnd sein Weib sahen, fielen sie zur erden auff jr angesicht, [21] Vnd der Engel des HERRN erschein nicht mehr Manoah vnd seinem Weibe. Da erkandte Manoah, das es ein Engel des HERRN war, [22] Vnd sprach zu seinem Weibe, Wir müssen des todes sterben, Das wir Gott gesehen haben. [23] Aber sein Weib antwortet jm, Wenn der HERR lust hette vns zu tödten, So hette er das Brandopffer vnd Speisopffer nicht genomen von vnsern henden, Er hette vns auch nicht solchs alles erzeiget, noch vns solchs hören lassen, wie jzt geschehen ist.

[24] Vnd das Weib gebar einen Son, vnd hies jn Simson, Vnd der Knabe wuchs, vnd der HERR segenet jn. [25] Vnd der Geist des HERRN fieng an jn zutreiben im Lager Dan, zwischen Zarea vnd Esthaol.

14) nicht essen] h. 1—3., A., B. nichts essen

15) Lieber, Laß dich halten, wir wollen vor ein Z. opffern] h. 1—3., A.—E. laß dich hie behalten (A.—E. halten), wir wollen dyr eyn z. zurichten [Text „vor“ u. Bar. „dyr“ verschied. übers. v. וְיִשְׁמְרֶנּוּ (vor dir).]

16) heltest] h. 1. 2. beheltest; h. 3. behieltest — deiner Speise] h. 1—3., A.—E. deyns (A.—E. deines) brods

19) opfferts auff einem fels] h. 1—3., A.—E. legts auff eyn (A.—E. einen) fels [Opfern u. legen = וְיָצַק.] — Vnd er machts Wunderbarlich] h. 1—3. das der wundersame selbst thet

20) sahen] h. 1—3., A., B. sahe [Text = Hebr.]

24) wuchs] h. 1—3. nam zu

25) jn zutreiben im Lager] h. 1—3. mit ihm zu seyn im heer [Text „jn zu treiben“ wörtl. = Hebr.]



## Cap. XIV.

[1] Simson gieng hin ab gen Thimnath, vnd sahe ein Weib zu Thimnath vnter den töchtern der Philister. [2] Vnd da er erauff kam, sagt ers an seinem Vater vnd seiner mutter, vnd sprach, Ich hab ein Weib gesehen zu Thimnath vnter den töchtern der Philister, Gebt mir nu dieselbige zum Weibe. [3] Sein Vater vnd sein Mutter sprachen zu jm, Ist denn nu kein Weibe vnter den töchtern deiner Brüder, vnd in all deinem Volck, das du hin gehest, vnd nimpst ein Weib bey den Philistern, die vnbeschnitten sind? Simson sprach zu seinem Vater, Gib mir diese, Denn sie gefellet meinen augen. [4] Aber sein Vater vnd seine Mutter wusten nicht, das es von dem HERRN were, Denn er sucht vrsach an die Philister. Die Philister aber herrscheten zu der zeit vber Israhel.

[5] Also gieng Simson hin ab mit seinem Vater vnd seiner Mutter gen Thimnath. Vnd als sie kamen an die Weinberge zu Thimnath, Sihe, da kam ein junger Lowe brüllend jm entgegen. [6] Vnd der Geist des HERRN geriet vber jn, vnd zurisse jn, wie man ein Böcklin zureisset, vnd hatte doch gar nichts in seiner hand, Vnd sagts nicht an seinem Vater noch seiner Mutter was er gethan hatte.

[7] Da er nu hin ab kam redet er mit dem Weibe, vnd sie gefiel Simson in seinen augen. [8] Vnd nach etlichen tagen kam er wider, das er sie neme, Vnd trat aus dem wege, das er das ass des Lewens besehe, Sihe, da war ein Bienschwarm in dem ass des Lewens vnd honig. [9] Vnd namß in seine hand, vnd ass dauon vnter wegen, vnd gieng zu seinem Vater vnd zu seiner Mutter, vnd gab jnen das sie auch assen, Er sagt jnen aber nicht an, das er das honig von des Lewen ass genommen hatte.

[10] Vnd da sein Vater hin ab kam zu dem Weibe, machte Simson daselbs eine Hochzeit, wie die Jünglinge zu thun pflegen. [11] Vnd da sie jn sahen, gaben sie jm dreissig Gesellen zu, die bey jm sein solten. [12] Simson aber sprach zu jnen, Ich wil euch ein Rägel auffgeben, wenn jr mir das errattet vnd trifft, diese sieben tage der Hochzeit, So wil ich euch dreissig Hembbe geben, vnd dreissig Feirkleider. [13] Ründ jrs aber nicht

XIV. 1) Thimnath (2 Mal)] h. 1—3., A. — D. (das 1. Mal auch F.—H.) Thimnath. Ebenso v. 2. 5 (2 Mal; das 1. Mal auch E.).

2) dieselbige] h. 1—3., A., B. die selben

4) an die Philister] h. 1—3., A. — E. an den Philistern

6) geriet vber jn, vnd zurisse jn, wie man ein Böcklin zureisset] h. 1—3. wart fertig vber yhn, vnd zu teylet yhn wie man eyn böcklin zu teylet [Text „geriet vber jn“ richt. übers. v. הִתְחַלֵּץ.] — seiner Mutter was er gethan hatte] h. 1—3. seyner mutter [Text = Hebr.]

9) Vnd namß] h. 1—3., A., B. vnd er namß

erratten, So solt jr mir dreissig Hembbe vnd dreissig Feirkleider geben. Vnd sie sprachen zu jm, Gib dein Regel auff, Laß vns hören. [14] Er sprach zu jnen, Speise gieng von dem Fresser, vnd süßigkeit von dem Starcken. Vnd sie kundten in dreien tagen das Regel nicht erratten.

[15] Am siebenden tage sprachen sie zu Simsons weibe, Berrede deinen Man, das er vns sage das Regel, Oder wir werden dich vnd deines Vaters hauß mit feur verbrennen, Habt jr vns hieher geladen, das jr vns arm machet oder nicht? [16] Da weinet Simsons weib fur jm, vnd sprach, Du bist mir gram vnd hast mich nicht lieb, Du hast den Kindern meines volcks eine Regel auffgegeben, vnd hast mirs nicht gesagt. Er aber sprach zu jr, Sihe, Ich habß meinem Vater vnd meiner Mutter nicht gesagt, vnd solt dirß sagen?

[17] Vnd sie weinet die sieben tage fur jm, weil sie Hochzeit hatten, Aber am siebenden tage sagt ers jr, denn sie treib in ein, Vnd sie sagt das Regel jrs volcks Kindern. [18] Da sprachen die Menner der Stadt zu jm am siebenden tage, ehe die Sonne vnter gieng, Was ist süßer denn Honig? Was ist stercker denn der Beme? Aber er sprach zu jnen, Wenn jr nicht hettet mit meinem Kalb gepflüget, jr hettet mein Regel nicht troffen.

[19] Vnd der Geist des HERN geriet vber in, vnd gieng hin ab gen Asklon, vnd schlug dreissig Man vnter jnen, Vnd nam jr Gewand, vnd gab Feirkleider denen, die das Regel erratten hatten. Vnd ergrimmet in seinem zorn, vnd gieng erauff in seines Vaters hauß. [20] Aber Simsons weib ward einem seiner Gesellen gegeben, der jm zugehöret.

## Cap. XV.

[1] Es begab sich aber nach etlichen tagen, vmb die Weisenerndte, das Simson sein Weib besucht mit einem Ziegenböcklin. Vnd als er gedacht, Ich wil zu meinem weibe gehen in die kamer, wolt in jr Vater nicht hin ein lassen, [2] vnd sprach, Ich meinete du werest jr gram worden, vnd hab sie deinem Freunde gegeben, Sie hat aber eine jüngere Schwester die ist schöner denn sie, die laß dein sein fur diese. [3] Da sprach Simson zu

14) Regel] h. 1—3., A.—E., G.—I. regle

15) Simsons] h. 1—3. Simsonis. Ebenso v. 16. — Regel] h. 1—3., A.—E. reglin — machet] h. 1—3., A., B. machtet

16) eine Regel] h. 1—3. eyn regel — [olt] h. 1—3., A., B. sol

17) Regel] h. 1—3., A.—H. regle

18) Aber er] A.—C., E. Er aber

19) geriet vber in] h. 1—3. wart fertig vber (h. 2. vbir) pñm — Regel] h. 1—3., A.—E. regle

XV. 2) [schöner] h. 1—3. feyner

inen, Ich hab ein mal eine rechte sache wider die Philister, Ich wil euch schaden thun.

[4] Und Simson gieng hin, und sieng drey hundert Füchse, Und nam Bende, und keret ja einen Schwanz zum andern, und thet einen Brand ja zwischen zweien schwenke, [5] und zündet die an mit feur, und lies sie vnter das Korn der Philister, Und zündet also an die Mandel, sampt dem stehenden Korn, und Weinberge und Oelberome. [6] Da sprachen die Philister, Wer hat das gethan? Da sagt man, Simson der Eidam des Thimnithers, Darumb das er im sein Weib genommen, und seinem Freunde gegeben hat. Da zogen die Philister hin auff, und verbrandten sie sampt irem Vater mit feur.

[7] Simson aber sprach zu inen, Ob jr schon das gethan habt, doch wil ich mich an euch selbs rechnen, und darnach auff hören. [8] Und schlug sie hart, beide an schuldern und lenden. Und zoch hin ab, und wonet in der Steinkluft zu Etam.

[9] Da zogen die Philister hin auff und belagerten Juda, und lieffen sich nider zu Lehi. [10] Aber die von Juda sprachen, Warumb seid jr wider vns erauff gezogen? Sie antworten, Wir sind er auff komen Simson zu binden, das wir im thun, wie er vns gethan hat. [11] Da zogen drey tausent Man von Juda, hin ab in die Steinkluft zu Etam, und sprachen zu Simson, Weistu nicht das die Philister vber vns herrschen? Warumb hastu denn das an vns gethan? Er sprach zu inen, Wie sie mir gethan haben, So hab ich inen wider gethan.

[12] Sie sprachen zu im, Wir sind er ab komen dich zu binden, und in der Philister hende zu geben. Simson sprach zu inen, So schweret mir, das jr mir nicht wehren wolt. [13] Sie antworten im, Wir wollen dir nicht wehren, sondern wollen dich nur binden, und in ire hende geben, und wollen dich nicht tödten, Und sie bunden in mit zweien neuen Stricken, und füreten in er auff vom Fels.

[14] Und da er kam bis gen Lehi, jauchzeten die Philister zu im zu, Aber der Geist des HERRN geriet vber in, und die Stricke an seinen Armen

3) [schaden thun] h. 1 — 3. leyde thun

6) Thimnithers] h. 2. 3. Timnithers [[Var. = תִּמְנִית, Textf. = תִּמְנִית.]]

7) Ob jr schon das gethan habt, doch wil ich mich an euch selbs rechnen] h. 1 — 3., A.—E. Ich las euch solchs thun, aber ich wil mich an euch selbs rechnen [[Text wörtl. = Hebr.]]

8) Etam] A., C., E. Etham [[Textf. richt. = עֵתָם.]]

11) Etam] C., E. Etham

13) vom Fels] h. 1 — 3. von dem steyn

14) geriet vber in] h. 1 — 3. wart fertig vber (h. 2. vbir) yhm (h. 1. yhn)

wurden wie Faden, die das feur versenget hat, daß die hand an seinen henden zuschmolzen. [15] Vnd er fand einen faulen Eselskinbacken, Da reß er seine hand aus vnd nam in, vnd schlug damit tausent Man. [16] Vnd Simson sprach, Da ligen sie bey hauffen, Durch eins Eselskinbacken, hab ich tausent Man geschlagen. [17] Vnd da er das außgeredt hatte, warff er den Kinbacken aus seiner hand, vnd hieß die Stet Ramatlehi.

[18] Da in aber seer dürstet, rieff er den HERR an, vnd sprach, Du hast solch gros Heil gegeben, durch die hand deines Knechts, Nu aber muß ich dursts sterben, vnd in der Vnbeschnitten hende fallen. [19] Da spaltet Gott einen Backenzaan in dem Kinbacken, das wasser er aus gieng, Vnd als er tranck, kam sein Geist wider, vnd ward erquicket, Darumb heißt er noch heutess tags, des Anruffers brun, der im Kinbacken ward. [20] Vnd er richtet Israhel zu der Philister zeit, zwenzig jar.

## Cap. XVI.

[1] Simson gieng hin gen Gasa, vnd sahe daselbs eine Hure, vnd lag bey jr, [2] Da ward den Gasitern gesagt, Simson ist herein komen, Vnd sie vmbgaben in, vnd lieffen auff in lauren die ganze nacht in der Stadthor, vnd waren die ganze nacht stille, vnd sprachen, Harr, morgen wens liecht wird, wollen wir in erwürgen. [3] Simson aber lag bis zu mitternacht, Da stund er auff zur mitternacht, vnd ergreiff beide Thür an der Stadthor, sampt den beiden pfoften, vnd hub sie aus mit den rigeln, vnd legt sie auff seine Schuldern, vnd trug sie hinauff auff die höhe des bergs fur Hebron.

[4] Darnach gewan er ein weib lieb am bach Sorek, die hieß Delila. [5] Zu der kamen der Philister Fürsten hin auff, vnd sprachen zu jr, Vberrede in, vnd besihe worinnen er solche grosse Krafft hat, vnd wo mit wir in vbermögen das wir in binden vnd zwingen, So wollen wir dir geben, ein jglicher tausent vnd hundert Silberlinge.

16) Da liegen sie bey hauffen, Durch eins Eselskinbacken hab ich t. m. g.] h. 1—3. mit eyns alten esels kynbacken, ia mit eym esels kynbacken hab ich t. m. g. [D. Hebr. bed. wörtl.: Mit dem Kinnbacken des Esels [habe ich geschlagen] einen Haufen, zwei Haufen, mit dem Kinnbacken des Esels habe ich geschlagen 1000 Mann.] — geschlagen] h. 3. erschlagen

17) Ramat Lehi] h. 1—3. Ramathlehi; A. — I. Ramath Lehi [2. Bar. richt. = רַמַּת לֵהִי.]

19) tranck] h. 1—3. getranck — erquicket] h. 1—3. lebendig [Weibes = נָחַם (u. er erholte sich wieder).] — des Anruffers brun, der im Kinbacken ward] h. 1—3., A. — E. der kynbacken brun des anruffers (A. — E. u st. u)

XVI. 3) hub sie aus] h. 2. 3. hub sie auff — des bergs] I. bergs

5) der Philister z.] h. 3. die Philister f.

[6] Vnd Delila sprach zu Simson, Lieber sage mir, worin dein grosse Krafft sey, vnd wo mit man dich binden müge, daß man dich zwingen.

[7] Simson sprach zu jr, Wenn man mich bünde mit sieben Seilen von frischem bast, die noch nicht verdorret sind, So würde ich schwach, vnd were wie ein ander Mensch. [8] Da brachten der Philister Fürsten zu jr hin auff sieben Seile von frischem bast, die noch nicht verdorret waren, vnd sie band in damit, [9] (Man hielt aber auff in bey jr in der Kamer) Vnd sie sprach zu jm, Die Philister vber dir Simson, Er aber zureiß die Seile wie eine flechsen Schnur zureißt, wenn sie ans fewr reucht, Vnd war nicht fund, wo seine Krafft were.

[10] Da sprach Delila zu Simson, Sihe du hast mich geteuschet vnd mir gelogen, Nu so sage mir doch, wo mit kan man dich binden? [11] Er antwort jr, Wenn sie mich bünden mit neuen stricken, damit nie keine erbeit geschehen ist, So würde ich schwach, vnd wie ein ander Mensch. [12] Da nam Delila neue stricke vnd band in damit, vnd sprach, Philister vber dir Simson (Man hielt aber auff in in der Kamer) Vnd er zureiß sie von seinen Armen, wie einen Faden.

[13] Delila aber sprach zu jm, Noch hastu mich geteuschet, vnd mir gelogen, Lieber sage mir doch, wo mit kan man dich binden? Er antwortet jr, Wenn du sieben Locke meines Heubts flöchtest mit einem Flechtband, vnd hefftest sie mit einem Nagel ein. [14] Vnd sie sprach zu jm, Philister vber dir Simson, Er aber wachet auff von seinem schlaff, vnd zog die geflochten Locke mit nagel vnd flechtband eraus. [15] Da sprach sie zu jm, Wie kanstu sagen, du habest mich lieb, so dein herz doch nicht mit mir ist? Drey mal hastu mich geteuschet, vnd mir nicht gesaget, worinnen deine grosse Krafft sey?

[16] Da sie in aber treib mit jren Worten alle tag, vnd zuplaget in, ward seine Seele matt, bis an den tod, [17] vnd sagt jr sein ganzes herz, vnd sprach zu jr, Es ist nie kein Schermesser auff mein Heubt komen, Denn ich bin ein Verlobter Gottes von mütterleib an. Wenn du mich beschörest, so

[16] Da sie in aber treib mit jren Worten alle tag, vnd zuplaget in, ward seine Seele matt, bis an den tod, [17] vnd sagt jr sein ganzes herz, vnd sprach zu jr, Es ist nie kein Schermesser auff mein Heubt komen, Denn ich bin ein Verlobter Gottes von mütterleib an. Wenn du mich beschörest, so

7) mit sieben Seilen von frischem bast] h. 1—3., A.—E. mit sieben frischen seylen [[Var. wörtl. = Hebr. Ebenso v. 8.]]

8) sieben Seile von frischem bast] h. 1—3., A.—E. sieben frische seyle

9) flechsen Schn.] h. 1—3., A.—E. geflochten schn. [[D. Hebr. heb.: die Schnur von Berg.]] — war nicht f.] h. 1—3., A.—I. ward nicht f.

12) einen Faden] h. 1—3., A.—E. eyne (h. 3. ein) schnur

13) mit einem Flechtband] h. 1—3. ynn eyn flechtband

15) habest] h. 2. 3. hast

16) zuplaget in] h. 1—3., A.—E. ließ ihm seyn (A.—C. keine) ruge [[D. hebr. W. bed.: drängen, in Fem. dringen.]]

17) Verlobter G.] h. 1—3. Rasir G.



wiche meine Krafft von mir, das ich schwach würde, vnd wie alle andere Menschen. [18] Da nu Delila sahe, das er jr alle sein herz offenbaret hatte, Sand sie hin, vnd lies der Philister Fürsten ruffen, vnd sagen, Kompt noch ein mal er auff, denn er hat mir alle sein herz offenbaret.

Da kamen der Philister Fürsten zu jr er auff, vnd brachten das Geld mit sich in irer hand. [19] Vnd sie lies jn entschlaffen auff irem schos, vnd rieff einem, der jm die sieben Locke seines Heubts abschöre. Vnd sie fieng an jn zu zwingen, Da war seine Krafft von jm gewichen. [20] Vnd sie sprach zu jm, Philister vber dir Simson. Da er nu von seinem schlaff erwacht, gedacht er, Ich wil ausgehen wie ich mehr mal gethan hab, ich wil mich ausreißen, Vnd wuste nicht das der HERR von jm gewichen war. [21] Aber die Philister griessen jn, vnd stochen jm die Augen aus, vnd füreten jn hinab gen Gasa, vnd bunden jn mit zwo ehrnen Ketten, vnd er must malen im Gefengnis. [22] Aber das har seines heubts fieng an wider zu wachsen, wo es beschoren war.

[23] Da aber der Philister Fürsten sich versamleten, irem Gott Dagon ein groß Opffer zuthun, vnd sich zu frewen, sprachen sie, Unser Gott hat vns vnsern feind Simson in vnserer hende gegeben. [24] Des selben gleichen als jn das Volck sahe, lobten sie iren Gott, Denn sie sprachen, Unser Gott hat vns vnsern Feind in vnserer hende gegeben, der vnser Land verderbet, vnd vnser viel erschlug. [25] Da nu jr herz guter dinge war, sprachen sie, Laß Simson holen, das er fur vns spiele. Da holeten sie Simson aus dem Gefengnis, vnd er spielet fur jnen, Vnd sie stelleten jn zwiffchen zwo Seulen.

[26] Simson aber sprach zu dem Knaben der jn bey der hand leitet, Laß mich das ich die Seulen taste auff welchen das Haus stehet, das ich mich dran lehne. [27] Das Haus aber war vol Menner vnd Weiber. Es waren auch der Philister Fürsten alle da, vnd auff dem Dach bey drey tausent Man vnd Weib, die zusahen wie Simson spielet. [28] Simson aber rieff den HERRN an, vnd sprach, Herr HERR gedencke mein, vnd stercke mich doch Gott diß mal, das ich fur meine beide Augen mich einest reche an den Philistern.

[29] Vnd er fasset die zwo mittel Seulen, auff welchen das Haus gesetzt war, vnd drauff sich hielt, eine in seine rechte, vnd die ander in seine lincke Hand, [30] vnd sprach, Mein Seele sterbe mit den Philistern,

21) mit zwo ehrnen Ketten] h. 1—3., A.—E. mit ehern fesseln [Text „zwo“ wegen d. Dual-Endung in בְּחֶמְרֵי.]

24) der vnser] h. 1—3., A.—C. der vns vnser [Text = Hebr.]

29) vnd die ander] h. 1—3., A.—I. die ander

vnd neiget sie krefftiglich. Da fiel das Haus auff die Fürsten, vnd auff alles Bold das drinnen war, Das der Todten mehr war, die in seinem tod storben, denn die bey seinem leben storben. [31] Da kamen seine Brüder ernider, vnd seines Vaters ganzes haus, vnd huben in auff, vnd trugen in hinauff, vnd begruben in in seines vaters Manoah grab, zwiffchen Zarea vnd Eſthaol, Er richtet aber Israel zwenzig jar.

## Cap. XVII.

[1] Es war ein Man auff dem gebirge Ephraim mit namen Micha, [2] der sprach zu seiner Mutter, Die tausent vnd hundert Silberlinge die du zu dir genommen hast vnd geschworen vnd gesagt fur meinen ohren, Sihe dasselb Geld ist bey mir, ich habz zu mir genommen. Da sprach seine Mutter, Gefegnet sey mein Son dem HERRN. [3] Also gab er seiner Mutter die tausent vnd hundert Silberlinge wider. Vnd seine Mutter sprach, Ich hab das Geld dem HERRN' geheiligt von meiner hand fur meinen Son, das man ein Bildnis vnd Abgott machen sol, darumb so gebe ichs dir nu wider.

[4] Aber er gab seiner mutter das geld wider, Da nam seine Mutter zwey hundert Silberling, vnd thet sie zu dem Goldschmid, Der macht jr ein Bilde vnd Abgott, das war darnach im hause Micha. [5] Vnd der man Micha hatte also ein Gotteshaus, Vnd machet einen Leibrock vnd das Heilige, vnd füllet seiner Söne einem die hand, das er sein Priester ward. [6] Zu der zeit war kein König in Israel, Vnd ein jglicher thet was in recht dauchte.

[7] Es war aber ein Jüngling von Bethlehem Juda, vnter dem geschlecht Juda, vnd er war ein Leuit, vnd war fremdd daselbs, [8] Er zoch aber aus der stad Bethlehem Juda, zu wandern wo er hin fundte. Vnd da er auffz gebirge Ephraim kam zum hause Micha, das er seinen weg gienge, [9] fragt in Micha, Wo kompstu her? Er antwort jm, Ich bin ein Leuit von Bethlehem Juda, vnd wandere, wo ich hin kan. [10] Micha

31) Zarea] b. 1—3., A.—E. Zarga

XVII. 3) ein Bildnis vnd Abgott] b. 1—3., A.—E. eyn gegossen bildnis [Die hebr. Bw. bed.: „ein geschnitztes (od. ausgehauenes) Bild u. ein gegossenes Bild“. Der Bar. würde מַסְכָּה מַסְכָּה (statt der masoreth. lesart מַסְכָּה מַסְכָּה) entsprechen, da מַסְכָּה auch Bildnis überh. u. מַסְכָּה Guss bed. Daff. gilt v. 4.]

4) ein Bilde vnd Abgott] b. 1—3., A.—E. eyn gegossen bilde

5) das Heilige] b. 1—3., A.—E. gößen (h. 1. o st. ö); I. das Heiligthum [D. hebr. B. מִזְבֵּחַ bed. eine Art Götterbilder. Vgl. Studer z. d. St.] — f. Söne einem] b. 1—3. f. söne (h. 1. sone) eynen

7) Bethlehem J.] b. 1—3. Bethlahem J. Ebenso v. 8. 9.

sprach zu jm, Bleibe bey mir, du solt mein Vater vnd mein Priester sein, Ich wil dir jerlich zehen Silberlinge vnd benante Kleider vnd deine narung geben, Vnd der Leuit gieng hin.

[11] Der Leuit trat an zu bleiben bey dem Man, vnd er hielt den Knaben gleich wie einen Son. [12] Vnd Micha füllet dem Leuiten die hand, daß er sein Priester ward, vnd war also im haus Micha. [13] Vnd Micha sprach, Nu weiß ich daß mir der HERR wird wolthun, weil ich einen Leuiten zum Priester habe.

### Cap. XVIII.

[1] Zu der zeit war kein König in Israhel, Vnd der stam der Daniter suchte jm ein Erbteil, da sie wonen möchten, Denn es war bis auff den tag noch kein Erbe fur sie gefallen vnter den stemmen Israhel. [2] Vnd die kinder Dan sandten aus jren Geschlechten von jren Enden fünff streitbare Männer, von Zarea vnd Eschaöl, das Land zu erkunden vnd zu erforschen, vnd sprachen zu jnen, Ziehet hin vnd erforschet das Land. Vnd sie kamen auff das gebirge Ephraim ans haus Micha, vnd blieben vber nacht daselbs.

[3] Vnd weil sie da bey dem gesinde Micha waren, sandten sie die stimme des Knabens des Leuiten, Vnd sie wichen dahin, vnd sprachen zu jm, Wer hat dich hieher bracht? Was machstu da? Vnd was hastu hie? [4] Er antwortet jnen, So vnd so hat Micha an mir gethan, vnd hat mich gebindert, daß ich sein Priester sey. [5] Sie sprachen zu jm, Lieber, Frage Gott, das wir erfahren, ob vnser weg den wir wandeln, auch wolgeraten werde? [6] Der Priester antwort jnen, Ziehet hin mit frieden, Ewr weg ist recht fur dem HERRN, den jr ziehet.

[7] Da giengen die fünff Männer hin vnd kamen gen Laïs, vnd sahen das Volk das drinnen war, sicher wonen auff die weise, wie die Sidonier, stille vnd sicher, vnd war niemand der jnen leid thet im Lande, oder Herr

10) v. 6. Kleider vnd deine narung geben] b. 1—3., A.—E. v. 6. Kleider geben, vnd wil dich neeren

XVIII. 2) a. j. Geschlechten von jren Enden fünff streitbare Männer] b. 1—3., A.—E. a. y. geschlechten fünff heubtleute (b. 1—3. — leut) streitbare männer [In d. Bar. ist das im Texte durch „von jren Enden“ ausgebr. מְקַצְרֹתָם (hier bed.: aus ihrer Gesammtheit) übergangen, und מְקַצְרֹתָם durch „heubtleute“ übers., vgl. d. Anm. zu 4. Mos. 25, 5. 31, 21.] — Zarea] b. 1—3., A.—E. Zarga. Ebenso v. 8. 11. 6) ist recht fur d. H.] b. 1—3. ist fur d. H. [Bar. wörtl. = לִפְנֵי יְהוָה (vor Jehova, d. h. ihm wohlgefällig).]

7) Sidonier] b. 3. Sidonier [Textf. richt. = צִידוֹנִיִּים.] — vnd war niemand der jnen leid thet im Lande, oder Herr vber sie were] b. 1—3. vnd war kein hirschaft ym lande die sie belebzigeten; A.—E. vnd war niemand der jnen leid thet im lande, oder dasselbige vnter sich hette [Text u. Barr. verschied. übers. dets. hebr. Bw. (wörtl.: u. es that [ihnen] Niemand etwas zu Leide im Lande, der Herrschaft besaß).]

über sie were, und waren ferne von den Sidoniern, und hatten nichts mit Leuten zu thun.

[8] Und sie kamen zu ihren Brüdern gen Zarea und Esthaol, Und ihre Brüder sprachen zu ihnen, Wie stehets mit euch? [9] Sie sprachen, Auff, laßt uns zu ihnen hin aufziehen, denn wir haben das Land gesehen, das ist fast gut, Drumb eilet und seid nicht faul zu ziehen, das ihr kompt das Land einzunehmen. [10] Wenn ihr kommet, werdet ihr zu einem sichern Volck kommen, Und das Land ist weit und breit, denn Gott hats in eurer Hand gegeben, Einen solchen Ort, da nichts gebricht, alles das auf Erden ist.

[11] Da zogen von dannen aus den geschlechtern Dan von Zarea und Esthaol, sechs hundert Mann gerüst mit ihren Waffen zum Streit, [12] und zogen hinauf und lagerten sich zu Kiriathsearim in Juda, Daher nenneten sie die Stet, das Lager Dan, bis auf diesen Tag, das hinter Kiriathsearim ist.

[13] Und von dannen giengen sie auf das Gebirge Ephraim, und kamen zum Hause Micha. [14] Da antworten die fünf Männer, die ausgegangen waren das Land Laiz zu erkunden, und sprachen zu ihren Brüdern, Wisset ihr auch, das in diesen Häusern ein Leibroß, Heiligthumb, Bildnis und Abgott sind? Nu müget ihr denken was euch zu thun ist. [15] Sie kletterten da ein, und kamen an das Haus des Knabens des Leuten in Micha Hause, und grüßeten ihn freundlich. [16] Über die sechs hundert Gerüste mit ihrem Harnisch, die von den Kindern Dan waren, stunden für dem Thor. [17] Und die fünf Männer, die das Land zu erkunden ausgezogen waren, giengen hin auf und kamen da hin, und namen das Bilbe, den Leibroß, das Heiligthumb und Abgott, Die weil stund der Priester für dem Thor, bey den sechs hundert Gerüsten mit ihrem Harnisch.

[18] Als nu jene ins Haus Micha kommen waren, und namen das Bilbe, den Leibroß, das Heiligthumb und Abgott, sprach der Priester zu ihnen, Was macht ihr? [19] Sie antworten ihm, Schweig und halt das Maul zu, und zeuch mit uns, das du unser Vater und Priester seiest. Ist dir's besser,

10) weit und breit] h. 1 — 3. weyt von raum — Einen solchen o.] h. 1 — 3. solchen o.

12) Kiriathsearim (das erste)] h. 3. Kiriathsearim [Var. bl. Druckf.]

14) L., Heiligthumb, Bildnis und Abgott] h. 1 — 3., A. — E. L., gößen (h. 1. o st. ö) und gegossen bildnis [Vgl. d. Anm. zu Richt. 17, 3. 5.] — denken] h. 1 — 3. zusehen

15) Sie kletterten da ein] h. 1 — 3. Sie wichen dahyn [„Einkehren“ u. „weichen“ = כָּרַס.] — Micha] h. 1 — 3. Michas — freundlich] h. 1 — 3. friedlich

17) das Heiligthumb und Abgott] h. 1 — 3., A. — E. und die gegossen gößen (h. 1. o st. ö). Ebenso v. 18. [D. Hebr. bed.: „die Teraphim u. das gegossene Bild“, vgl. Anm. zu Richt. 17, 3. 5.]

das du in des einigen Mans haus Priester seiest, Oder vnter einem ganzen Stam vnd Geschlecht in Israel? [20] Das gefiel dem Priester wol, vnd nam beide den Leibrock, das Heiligthumb vnd Bilde, vnd kam mit vnter das volck. [21] Vnd da sie sich wandten vnd hinzogen, schickten sie die Kindlin vnd das Vieh, vnd was sie köstlichs hatten, vor jnen her.

[22] Da sie nu fern von Michas haus kamen, schrien die Menner so in den heusern waren, bey Michas haus, vnd folgten den kindern Dan nach, vnd rieffen den kindern Dan. [23] Sie aber wandten jr andlig vmb, vnd sprachen zu Micha, Was ist dir, das du also ein geschrey machst? [24] Er antwortet, Ir habt meine Götter genomen, die ich gemacht hatte, vnd den Priester, vnd ziehet hin, vnd was hab ich nu mehr? Vnd jr fraget noch, was mir feile? [25] Aber die kinder Dan sprachen zu jm, Laß deine stim nicht hören bey vns, das nicht auff dich stossen zornige Leute, vnd deine Seele vnd deines hauses Seele nicht auffgereumet werde. [26] Also giengen die kinder Dan jrs weges. Vnd Micha da er sahe das sie jm zu starck waren, wand er sich, vnd kam wider zu seinem hause.

[27] Sie aber namen, das Micha gemacht hatte, vnd den Priester den er hatte, vnd kamen an Laïs, an ein still sicher Volck, vnd schlugen sie mit der scherffe des Schwerts, vnd verbrandten die Stad mit feur. [28] Vnd war niemand der sie errettet, Denn sie lag ferne von Sidon, vnd hatten mit den Leuten nichts zuschaffen, vnd sie lag im grunde, welcher an BethRehob ligt. Da baueten sie die Stad vnd woneten drinnen, [29] vnd nenneten sie Dan, nach dem namen jres vaters Dan, der von Israel geboren war, Vnd die Stad hies vorzeiten Laïs.

[30] Vnd die kinder Dan richteten fur sich auff das Bilde. Vnd Sonathan der son Gerson, des sons Manasse vnd seine Söhne waren Priester vnter dem stam der Daniter, bis an die zeit, da sie aus dem Lande gefangen geführt worden. [31] Vnd sagten also vnter sich das Bilde Micha, das er gemacht hatte, so lange als das haus Gottes war zu Silo.

19) des einigen Mans] h. 1 — 3. eyns mans — Oder vnter] h. 1 — 3. denn vnter

20) das Heiligthumb v. B.] h. 1 — 3., A. — E. vnd gögen (h. 1. o st. ó) v. b.

23) Micha] h. 3. Michea [[Textf. richt. = מִיכָה.] — also ein geschrey] h. 3. ein solch geschrey

24) vnd was hab ich nu mehr? Vnd jr fraget noch, was mir feile?] h. 1 — 3. vnd was hab ich noch? vnd was ist hie? vnd ihr sprecht noch zu myr, was ist dyr? [[Var. wörtliche, Text freiere Übers. des Hebr.]]

28) Leuten] H. Leuten [[Var. Druckf.] — welcher] h. 1 — 3., A. — E. welche (h. 1. 2. witsche)

29) von Israel] h. 1 — 3. Israel

30) Gerson] h. 1. Gersom [[Vgl. Anm. zu 2. Mos. 18, 3.]]



## Cap. XIX.

[1] Zu der zeit war kein König in Israel. Vnd ein Leuitischer man war Fremdling, an der seiten des gebirges Ephraim, vnd hatte jm ein Rebsweib zum weib genommen von Bethlehem Juda. [2] Vnd da sie hatte neben jm gehuret, lieff sie von jm zu jres vaters hause gen Bethlehem Juda, vnd war daselbs vier monden lang.

[3] Vnd jr Man macht sich auff vnd zoch jr nach, das er freundlich mit jr redet, vnd sie wider zu sich holet, vnd hatte einen Knaben vnd ein par Esel mit sich. Vnd sie füret jn in jres Vaters haus, Da jn aber der Dirnen vater sahe, ward er fro vnd empfieng jn. [4] Vnd sein Schweher, der Dirnen vater, hielt jn, das er drey tage bey jm blieb, assen vnd truncken, vnd blieben des nachts da.

[5] Des vierden tags machten sie sich des morgens früe auff, vnd er stund auff vnd wolt ziehen. Da sprach der Dirnen vater zu seinem Eidam, Labe dein herz vor mit eim bissen brots, darnach solt jr ziehen. [6] Vnd sie saßten sich vnd assen beide mit ein ander vnd truncken. Da sprach der Dirnen vater zu dem Man, Lieber, bleib vber nacht, vnd las dein herz guter ding sein. [7] Da aber der Man auffstund, vnd wolt ziehen, nötiget jn sein Schweher, das er vber nacht da bleib.

[8] Des morgens am fünfften tag, macht er sich früe auff, vnd wolt ziehen. Da sprach der Dirnen vater, Lieber, labe dein herz, vnd las vns verziehen bis sich der tag neiget, Vnd assen also die beide mit einander. [9] Vnd der Man macht sich auff, vnd wolt ziehen mit seinem Rebsweib vnd mit seinem Knaben. Aber sein Schweher, der Dirnen vater, sprach zu jm, Sihe der tag lest abe vnd wil abend werden, bleib vber nacht, Sihe hie ist Herberge noch diesen tag, bleib hie vber nacht, vnd las dein herz guter ding sein, Morgen so stehet jr früe auff vnd ziehet ewers wegs zu deiner Hütten.

[10] Aber der Man wolt nicht vber nacht bleiben, Sondern macht sich auff, vnd zoch hin, vnd kam bis fur Jebus, das ist Jerusalem, vnd sein

XIX. 5) vnd er stund] h. 1—3. vnd stund

6) vnd las dein herz guter ding sein] h. 1—3., A. — E. das wirt bey nem hergen sanfft thun [[D. Hebr. heb. wörtl.: es sei fröhlich dein Herz.]]

7) Da aber der Man auffstund, v. w. 3., nötiget jn sein Schweher] h. 1—3., A. — G. Aber der man stund auff v. w. 3., aber seyn Schweher nötiget (h. 1. o. st. d) vhn

8) macht er sich früe auff] h. 1—3. macht er sich auff [[Text wörtl. = Hebr.] — der Dirnen] G. Dirnen [[Var. Druck.]]

9) vnd las dein herz guter ding sein] h. 1—3., A. — E. das wird bey nem hergen wol thun [[Bgl. Anm. zu v. 6.]]

10) vber nacht bleiben] h. 1—3. bleyben [[Beides = ירד.]]

par Esel beladen, vnd sein Weib mit jm. [11] Da sie nu bey Zebus kamen, fiel der tag fast dahin, Vnd der Knabe sprach zu seinem Herrn, Lieber zeuch vnd laß vns in diese Stad der Zebusiter einkeren, vnd vber nacht drinnen bleiben. [12] Aber sein Herr sprach zu jm, Wir wollen nicht in der Fremdden Stad einkeren, die nicht sind von den kindern Israhel, Sondern wollen hin vber gen Gibeä. [13] Vnd sprach zu seinem Knaben, Gehe fort, daß wir hinzu komen an einen ort, vnd vber nacht zu Gibeä oder zu Rama bleiben.

[14] Vnd sie zogen fort vnd wandelten, vnd die Sonne gieng jnen vnter hart bey Gibeä, die da ligt vnter BenJamin. [15] Vnd sie kereten daselbs ein, daß sie hinein kemen, vnd vber nacht zu Gibeä blieben. Da er aber hin ein kam, saß er sich in der Stad gassen, Denn es war niemand, der sie die nacht im Hause herbergen wolt.

[16] Vnd siehe, da kam ein alter Man von seiner erbeit vom Felde am abend, vnd er war auch vom gebirge Ephraim, vnd ein Fremddling zu Gibeä, Aber die Leute des orts waren kinder Simeon. [17] Vnd da er seine augen auffhub, vnd sahe den Gast auff der gassen, sprach er zu jm, Wo wiltu hin? vnd wo komstu her? [18] Er aber antwortet jm, Wir reisen von Bethlehem Juda, bis wir komen an die seite des gebirges Ephraim, da her ich bin, Vnd bin gen Bethlehem Juda gezogen, vnd ziehe jzt zum Hause des HERRN, vnd niemand wil mich herbergen. [19] Wir haben stro vnd futter fur vnser Esel, vnd brot vnd wein fur mich vnd deine Magd vnd fur den Knaben, der mit deinem Knecht ist, daß vns nichts gebricht. [20] Der alte Man sprach, Friede sey mit dir, Alles was dir mangelt findestu bey mir, bleib nur nicht vber nacht auff der gassen. [21] Vnd füret jn in sein Haus, vnd gab den Eseln futter, Vnd sie wuschen ire füsse, vnd assen vnd truncken.

[22] Vnd da jr herz nu guter dinge war, Siehe, da kamen die Leute der Stad, böse Buben, vnd umgaben das haus, vnd pochten an die thür, vnd sprachen zu dem alten Man, dem Hauswirt, Bring den Man er auß,

11) einkeren] h. 1—3. weychen. Ebenso v. 12.

12) Wir wollen] h. 1—3., A.—E. Ich wil [Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Var. = Vulg., Cod. Alex. u. Cod. 54. 75. 82. Holm.]

13) Rama] h. 1—3., A., B. Ramah; C.—E. Ramath [Textf. richt. = רָמָת.]

15) sie kereten daselbs ein] h. 1—3. sie wichen daselbs hin

19) deinem Knecht] h. 1—3. deynen dienern [Var. = gewöhnl. hebr. Lesart עֲבָדְךָ u. LXX.; Text = עֲבָדְךָ in einigen Codd. Kenn. u. De-Rossi (während and. Codd. diese Consonanten als Plural עֲבָדְךָ punctiren), vgl. De-Rossi z. b. St.]

20) Friede sey mit dir] h. 1—3., A.—E. gehab dich wol — nicht vber nacht] h. 1—3., A.—I. vber nacht nicht

22) böse Buben] h. 1—3. kinder Belial; A.—E. unnütze buben [Text u.

der in dein haus komen ist, das wir in erkennen. [23] Aber der Man der Hauswirt gieng zu jnen er aus, vnd sprach zu jnen, Nicht meine Brüder, thut nicht so vbel, nach dem dieser Man in mein haus komen ist, thut nicht eine solche torheit. [24] Sihe, ich habe eine Tochter noch eine Jungfraw, vnd dieser ein Rebsweib, die wil ich euch er aus bringen, Die möcht jr zu schanden machen; vnd thut mit jnen was euch gefellet, Aber an diesem Man thut nicht eine solche torheit. [25] Aber die Leute wolten jm nicht gehorchen. Da fasset der Man sein Rebsweib, vnd bracht sie zu jnen hin aus, Die erkannten sie, vnd zuerbeiten sich die ganze nacht, bis an den morgen, Vnd da die Morgenröth anbrach, lieffen sie sie gehen. [26] Da kam das Weib hart vor morgens vnd fiel nider fur der thür am hause des Mans, da jr Herr innen war, vnd lag da bis es liecht ward.

[27] Da nu jr Herr des morgens auff stund, vnd die thür auffthet am Hause vnd er ausgieng das er seines wegs zöge, Sihe, da lag sein Rebsweib fur der thür des hauses, vnd ire Hende auff der schwelle. [28] Er aber sprach zu jr, Stehe auff, laß vns zihen, Aber sie antwortet nicht. Da nam er sie auff den Esel, macht sich auff, vnd zoch an seinen ort. [29] Als er nu heim kam, nam er ein Messer vnd fasset sein Rebsweib, vnd stücket sie mit bein vnd mit alle, in zwelff stück, vnd sandte sie in alle grenze Israel. [30] Wer das sahe der sprach, Solchs ist nicht geschehen noch gesehen, sint der zeit die kinder Israel aus Egyptenland gezogen sind, bis auff diesen tag, Nu bedenckt euch vber dem, vnd gebt rat, vnd sagt an.

## Cap. XX.

[1] Da zogen die kinder Israel aus, vnd versamleten sich zu hauff wie ein Man, von Dan bis gen Bersaba, vnd vom land Gilead zu dem HERN gen Mizpa, [2] Vnd tratten zu hauff die Obersten des ganzen volcks aller stemme Israel, in der gemeine Gottes, vier hundert tausent Man zu

2. Bar. richt.; in b. 1. Bar. ist *byah* (Nichtswürdigkeit) wie in b. Vulg. als Nom. propr. eines bösen Geistes aufgef., vgl. Gesen. Thesaur. I. p. 210. u. d. B.]

24) Die möcht jr zu schanden machen] b. 1 — 3. das yhr sie zu nicht macht

25) zuerbeiten sich] b. 1 — 3., A. — E. giengen schendlich mit yhr vmb [D. Hebr. bed.: sie kühten ihren Muth an ihr, stülten ihre Wollust an ihr.]

26) fiel nider fur der thür am hause] b. 1 — 3. fiel fur die thür (b. 2. 3. thür) am haus — bis es liecht w.] b. 1 — 3. bis liecht w.

28) auff den Esel] b. 1 — 3. auff seynen esel [Text = Hebr., LXX., Vulg.]

XX. 1) versamleten sich zu hauff] b. 1 — 3. versamleten eyn gemeyne [D. Hebr. bed. wörtl.: die Gemeine versammelte sich.]

2) tr. zu hauff die Obersten des ganzen volcks] b. 1 — 3., A. — E. tr. zu hauff von allen winkeln alles volcks [יְהִי is im Texte richt. in b. bibl. Bed. „Haupt, Anführer“, in b. Bar. aber in b. Bed. „Ecke, Winkel“ aufgef. u. vor dems. hier „alle“ hinzugesügt (vgl. Vulg.: omnes anguli populorum).]

fuß, die das schwert auszogen. [3] Aber die kinder BenZamin hörten, das die kinder Israhel hinauff gen Mizpa gezogen waren. Vnd die kinder Israhel sprachen, Saget, wie ist das vbel zugegangen?

[4] Da antwortet der Leuit, des weibs Man die erwürget war, vnd sprach, Ich kam gen Gibeä in BenZamin mit meinem Rebßweibe vber nacht da zubleiben. [5] Da machten sich wider mich auff, die Bürger zu Gibeä, vnd vmbgaben mich im haus des nachts, vnd gedachten mich zu erwürgen, vnd haben mein Rebßweib geschendet, das sie gestorben ist. [6] Da fasset ich mein Rebßweib vnd zstücket sie, vnd sand es in alle feld des erbes Israhel, Denn sie haben einen mutwillen vnd torheit gethan in Israhel, [7] Sihe, da seid jr kinder Israhel alle, schafft euch rat vnd thut hie zu.

[8] Da macht sich alles Volck auff wie ein Man, vnd sprach, Es sol niemand in seine hütten gehen, noch in sein haus keren. [9] Sondern das wollen wir jzt thun wider Gibeä, [10] Laßt vns lossen, vnd nemen zehen Man von hundert, vnd hundert von tausent, vnd tausent von zehen tausent, aus allen stemmen Israhel, das sie speise nemen fur das volck, das sie komen vnd thun mit Gibeä BenZamin, nach all jrer torheit, die sie in Israhel gethan haben. [11] Also versamleten sich zu der Stad alle Menner Israhel, wie ein Man vnd verbunden sich.

[12] Vnd die stemme Israhel sandten Menner zu allen geschlechtern BenZamin, vnd lieffen jnen sagen, Was ist das fur eine Bosheit die bey euch geschehen ist? [13] So gebt nu her die Menner, die bösen Buben zu Gibeä, das wir sie tödten, vnd das vbel aus Israhel thun. Aber die kinder BenZamin wolten nicht gehorchen der stim jrer Brüder der kinder Israhel, [14] Sondern sie versamleten sich aus den Stedten gen Gibeä, auszuziehen in den streit wider die kinder Israhel. [15] Vnd wurden des tags gezelet die kinder BenZamin aus den Stedten, sechs vnd zwenzig tausent Man, die das schwert auszogen, On die Bürger zu Gibeä, der wurden sieben hundert gezelet aufferlesen Man. [16] Vnd vnter allem diesem volck waren sieben hundert Man aufferlesen, die Linck waren, vnd kunden mit der Schleuder ein har treffen, das sie nicht feileten.

6) einen mutwillen] h. 1—3. eyn vntugent [[D. hebr. B. bed. hier „Schandthat“.]

8) keren] h. 1—3. weychen

10) nach all jrer torheit] h. 1—3. nach jhr torheyt [[D. Hebr. bed. hier: gemäß aller der Schandthat.]]

11) w. e. Man vnd verbunden sich] h. 1—3. w. e. man verbunden [[Bar. wörtl. = Hebr.]]

12) f. eine Bosheit die] h. 1—3. f. eyn vbel das

13) die bösen Buben] h. 1—3. die kinder Belial; A.—E. die vnnützen buben

[17] Aber der von Israel (on die von BenSamin) wurden gezelet vier hundert tausent Man, die das schwert fûreten, vnd alle streitbar Menner.

[18] Die machten sich auff, vnd zogen hin auff zum hause Gottes, vnd fragten Gott, vnd sprachen, Wer sol fur vns hin auff ziehen den streit anzufahen mit den kindern BenSamin? Der HERR sprach, Suda sol anfa-

hen. [19] Also machten sich die kinder Israel des morgens auff vnd lagereten sich fur Gibeä. [20] Vnd ein jederman von Israel gieng er aus zu streitten mit BenSamin, vnd schickten sich zu streitten wider Gibeä. [21] Da fielen die kinder BenSamin er aus aus Gibeä, vnd schlugen des tags vnter Israel zwey vnd zwenzig tausent zu boden.

[22] Aber das volck der Man von Israel ermannet sich, vnd rûsteten sich noch weiter zu streiten, am selben ort, da sie sich des vorigen tages gerûstet hatten. [23] Vnd die kinder Israel zogen hin auff vnd weineten fur dem HERRN bis an den abend, Vnd fragten den HERRN, vnd sprachen, Sollen wir mehr nahen zu streitten mit den kindern BenSamin, vnsern Brûdern? Der HERR sprach, Ziehet hin auff zu inen. [24] Vnd da die kinder Israel sich machten an die kinder BenSamin des andern tages, [25] fielen die BenSamiter er aus aus Gibeä inen entgegen des selben tages, vnd schlugen von den kindern Israel noch achzehen tausent zu boden, die alle das schwert fûreten.

[26] Da zogen alle kinder Israel hin auff, vnd alles Volck, vnd kamen zum hause Gottes, vnd weineten, vnd blieben daselbs fur dem HERRN, vnd fasteten den tag bis zu abend, vnd opfferten Brandopffer vnd Dankopffer fur dem HERRN. [27] Vnd die kinder Israel fragten den HERRN (Es war aber daselbs die Lade des bunds Gottes zu der selbigen zeit, [28] vnd Pinehas, der son Eleasar Aarons son, stund fur im zu der selbigen zeit) vnd sprachen, Sollen wir mehr ausziehen zu streiten mit den kindern BenSamin vnsern Brûdern, Oder sol ich ablassen? Der HERR sprach, Ziehet hinauff, Morgen wil ICH sie in ewre hende geben.

[29] Vnd die kinder Israel bestelleten einen Hinderhalt auff Gibeä vmb

17) der von S.] h. 1—3. der man von S. [Var. wörtl. = Hebr.] — v. h. tausent Man] h. 1—3. v. h. tausent [Text wörtl. = Hebr.]

18) Die machten sich auff] h. 1—3., A. — G. Vnd die kinder Israel machten sich auff [Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Var. = 6 Codd. Holm., worin καὶ ἀνέστησαν οἱ υἱοὶ Ἰσραὴλ u. Cod. 75., worin dass. ohne οἱ.]

22) selben] I. selbigen

25) Ben Samiter] h. 1—3., A. — C. Ben Samiten

26) Dankopffer] h. 1—3. tôdopffer

27) zu der selbigen zeit] h. 1—3. zu der zeit. Ebenso v. 28. — Morgen] h. 1—3. morgens



her [30] vnd zogen also die kinder Israhel hinauff, des dritten tags an die kinder BenJamin, vnd rüsteten sich an Gibeä, wie vor zwey mals. [31] Da furen die kinder BenJamin er aus, dem Volck entgegen, vnd rissen sich von der Stad, vnd siengen an zu schlagen, vnd zuuerwunden vom Volck, wie vor zwey mals im feld auff zwey strassen, der eine gen BethEl, die ander gen Gibeä gehet, bey dreissig man in Israhel. [32] Da gedachten die kinder BenJamin, Sie sind geschlagen fur vns, wie vor hin. Aber die kinder Israhel sprachen, Laß vns fliehen, das wir sie von der Stad reissen auff die strassen.

[33] Da machten sich auff alle man von Israhel von irem ort, vnd rüsteten sich zu BaalThamar. Vnd der Hinderhalt Israhel brach erfür an seinem Ort, von der höle Gaba, [34] vnd kamen gegen Gibeä zehen tausent Man, auserlesen aus ganzem Israhel, das der streit hart ward, Sie wußten aber nicht, das sie das vnglück treffen würde. [35] Also schlug der HERR BenJamin fur den kindern Israhel, das die kinder Israhel auff den tag verderbeten fünff vnd zwenzig tausent, vnd hundert Man in BenJamin, die alle das schwert füreten. [36] Denn da die kinder BenJamin sahen das sie geschlagen waren, Gaben jnen die menner Israhel raum, Denn sie verliessen sich auff den Hinderhalt, den sie bey Gibeä bestellet hatten. [37] Vnd der Hinderhalt eilet auch, vnd brach erfür zu Gibeä zu, vnd zog sich hin an vnd schlug die ganze Stad mit der scherffe des schwerts.

[38] Sie hatten aber eine Losung mit ein ander, die Menner von Israhel vnd der Hinderhalt, mit dem schwert vber sie zu fallen, wenn der rauch von der Stad sich erhöhe. [39] Da nu die Menner von Israhel sich wandten im streit, vnd BenJamin anfieng zu schlagen, vnd verwundten in Israhel bey dreissig Man, vnd gedachten, Sie sind fur vns geschlagen wie im vorigen streit, [40] Da fieng an sich zurheben von der Stad ein rauch stracks vber sich, Vnd BenJamin wand sich hinder sich, vnd sihe, Da gieng die Stad ganz auff gen Himel.

31) f. a. zu schlagen, vnd zuuerwunden vom Volck] h. 1 — 3. f. a. zu schlagen etlich verwundte vom volck [Var. „verwundte“ = Hebr., LXX. Ebenso v. 39.]

32) Israhel] h. 1. Israhel

34) zehen tausent] h. 1 — 3. zwenzig tausent [Text = Hebr., LXX., Vulg.; Bar. beruht vielleicht auf e. Verwechsl. von עשר (10) mit עשרים (20).] — vnglück] h. 1 — 3., A. — E. vbel. Ebenso v. 41.

36) das sie] h. 3. das die

39) a. zu schlagen, vnd verwundten in Israhel] h. 1 — 3. a. zu schlagen die verwundten vnn Israhel

40) eyn rauch stracks vber sich] h. 1 — 3. eyn rauch feule [עולה ist in d. Bar. richt. als Subst. „Säule“, im Texte aber als Particip. „aufsteigend“ genommen u. deshalb durch „stracks vber sich“ übers.]

[41] Vnd die Menner von Israel wandten sich auch vmb, vnd erschreckten die menner BenSamin, denn sie sahen, das sie das vnglück treffen wolt, [42] vnd wandten sich fur den mennern Israel, auff den weg zur wüsten, Aber der streit folget jnen nach, Da zu die von den Stedten hin einkomen waren, die verderbeten sie drinnen. [43] Vnd sie vmbbrington BenSamin vnd jagten jm nach, bis gen Menuah, vnd zutratten sie bis fur Gibea, gegen der Sonnen auffgang. [44] Vnd es fielen von BenSamin achzehen tausent Man, die alle streitbare Menner waren.

[45] Da wandten sie sich vnd flohen zu der wüsten, an den fels Rimmon, Aber auff derselben strassen schlugen sie fünff tausent Man, vnd folgten jnen hinden nach bis gen Gideoni, vnd schlugen jr zwey tausent. [46] Vnd also fielen des tags von BenSamin fünff vnd zwenzig tausent Man die das schwert füreten, vnd alle streitbare Menner waren. [47] Nur sechs hundert Man wandten sich vnd flohen zur wüsten zum fels Rimmon, vnd blieben im fels Rimmon vier monden. [48] Vnd die menner Israel kamen wider zu den kindern BenSamin vnd schlugen mit der scherffe des schwerts die in der Stad, beide Leute vnd Vieh vnd alles was man fand, vnd alle Stedte die man fand, verbrand man mit feur.

### Cap. XXI.

[1] Die Menner aber Israel hatten zu Mizpa geschworen vnd gesagt, Niemand sol seine Tochter den BenSamitern zum Weibe geben. [2] Vnd das Volck kam zu dem hause Gottes, vnd bleib da bis zu abend fur Gott, vnd huben auff ire stimme, vnd weineten seer, [3] vnd sprachen, O HERR Gott von Israel, Warumb ist das geschehen in Israel, das heute eines Stams von Israel weniger worden ist? [4] Des andern morgens machte sich das Volck früe auff, vnd barwete da einen Altar, vnd opfferten Brandopffer vnd Dankopffer.

42) die von den Stedten hin einkomen waren, die verderbeten sie drinnen] h. 1—3. die von der stad, verderbeten sie mitten vnter sich [D. Hebr. heb. wörtl.: wer aus den Städten [gekommen war], den tödteten sie in ihrer Mitte. Var. „von der stad“ = Cod. 76. 106. 134. Holm.]

43) jagten jm nach] h. 1—3. verfolgten (h. 2. 3. verfolgeten) sie — Gibea] F. Gibea [Var. Druck.]

45) Rimmon] h. 1—3. Rimon [Textf. richt. = רִמּוֹן.]

47) sechs hundert Man] h. 3. sechshundert [Text = Hebr.]

48) beide Leute vnd Vieh] h. 1—3. von leuten bis auff vieh — vnd alle Stedte die man fand, verbrand man mit feur] h. 1—3. vnd alles was man vnn der stad fand worffen sie vns feur [Text = Hebr.]

XXI. 1) Niemand] E. Niemand aus vns [Var. = Hebr., LXX., Vulg.] — den BenSamitern] C. dem BenSamiter (B. Druck.: dem BenSamitern)

3) Israel (das 1. u. 2. Mal)] h. 1. Israhel

4) Dankopffer] h. 1—3. tödopffer

[5] Und die Kinder Israel sprachen, Wer ist jrgent von den stemmen Israel, der nicht mit der Gemeine ist er auff komen zum HERRN? Denn es war ein großer Eid geschehen, daß, wer nicht hin auff keme zum HERRN gen Mizpa, der solt des tods sterben. [6] Und es rewete die Kinder Israel uber BenSamin ire brüdere, und sprachen, Heute ist ein Stam von Israel abgebrochen, [7] Wie wollen wir jnen thun, daß die vbrigen Weiber kriegen? Denn wir haben geschworen bey dem HERRN, daß wir jnen von unsern Töchtern nicht Weiber geben.

[8] Und sprachen, Wer ist jrgent von den stemmen Israel, die nicht hin auff komen sind zum HERRN gen Mizpa? Und sihe, da war niemand gewesen im Lager der gemeine, von Sabels in Gilead, [9] Denn sie zeleten das volck, und sihe, da war kein Bürger da von Sabels in Gilead. [10] Da sandte die Gemeine zwelff tausent Man dahin, von streitbarn mennern, und geboten jnen, und sprachen, Gehet hin und schlagt mit der scherff des schwerts, die Bürger zu Sabels in Gilead, mit Weib und Kind. [11] Doch also solt jr thun, Alles was Menlich ist, und alle Weiber die beim man gelegen sind verbannet. [12] Und sie funden bey den Bürgern zu Sabels in Gilead, vier hundert Dirnen, die Jungfrauen, und bey keinem man gelegen waren, die brachten sie ins Lager gen Silo die da ligt im lande Canaan.

[13] Da sandte die ganze Gemeine hin, und lies reden mit den kindern BenSamin, die im fels Rimmon waren, und riefen jnen friedlich. [14] Also kamen die Kinder BenSamin wider zu derselbigen zeit, Und gaben jnen die Weiber, die sie hatten erhalten von den weibern Sabels zu Gilead, und funden keine mehr also. [15] Da rewet es das volck uber BenSamin, daß der HERR ein Riß gemacht hatte, in den stemmen Israel.

[16] Und die Eltesten der Gemeine sprachen, Was wollen wir thun,

5) solt] E. sol

6) es rewete die f. J.] h. 1—3. die f. J. rewete es — ist ein Stam von J. abgebrochen] h. 1—3. ist enns stams ynn J. weniger worden

7) wir jnen thun] h. 1—3., A. — E. wir thun [Text = gewöhnl. hebr. Lesart u. LXX.; Bar. = Cod. 77. Kenn., worin  $\text{וְיִשְׂרָאֵל}$  fehlt.] — W. kriegen?] h. 1—3. w. haben?

8) Und sihe, da war n. gewesen im Lager der gemeine, von Sabels in Gilead, [9] Denn sie zeleten das volck, und sihe, da war kein Bürger da von Sabels in Gilead] h. 1—3. Und sihe, da war niemand gewesen aus den burgern von Sabels ynn Gilead [Text = Hebr. (eig.: u. siehe, Niemand war gekommen zum Heere aus Sabels in Gilead zur Versammlung).]

13) friedlich] h. 1—3., A. — E. freuntlich

14) zu derselbigen zeit] h. 1—3. zu der zeit; I. zu derselben zeit — hatten erhalten] h. 1—3. hatten [Text = Hebr. (eig.: hatten am Leben erhalten).] — zu Gilead] G. in Gilead

das die vbrigen auch weiber kriegen? Denn die weiber in BenSamin sind vertilget. [17] Vnd sprachen, Die vbrigen von BenSamin müssen ja jr Erbe behalten, das nicht ein Stam ausgetilget werde von Israhel. [18] Vnd wir können jnen vnserer Töchter nicht zu weibern geben, Denn die kinder Israhel haben geschworen vnd gesagt, Verflucht sey, der den BenSamitern ein weib gibt.

[19] Vnd sie sprachen, Sihe, Es ist ein Jarfest des HERRN zu Silo, die zur Mitternacht werts ligt BethEl, gegen der Sonnen auffgang, auff der strassen, da man hin auff gehet von BethEl gen Sichem, vnd von mittag werts ligt sie gegen Libona. [20] Vnd sie geboten den kindern BenSamin, vnd sprachen, Gehet hin, vnd lauret in den Weinbergen, [21] Wenn jr denn sehet, das die töchter Silo er aus mit Reigen zum Tanz gehen, so faret erfür aus den Weinbergen, vnd neme ein jglicher jm ein Weib von den töchtern Silo, vnd gehet hin ins land BenSamin. [22] Wenn aber jre Väter oder Brüder komen mit vns zu rechten, wollen wir zu jnen sagen, Seid jnen gnedig, denn wir haben sie nicht genommen mit freit, Sondern jr wolt sie jnen nicht geben, Die schuld ist jst ewer.

[23] Die kinder BenSamin thaten also, vnd namen Weiber nach jrer zal, von den Reigen, die sie raubten, Vnd zogen hin, vnd woneten in jrem Erbteil vnd baueten Stedte vnd woneten drinne. [24] Auch die kinder Israhel machten sich von dannen zu der zeit, ein jglicher zu seinem Stam vnd zu seinem Geschlecht, Vnd zogen von dannen aus, ein jglicher zu seinem Erbteil. [25] Zu der zeit war kein König in Israhel, Ein jglicher thet was jn recht dauchte.

17) Die vbrigen von BenSamin müssen ja jr Erbe behalten] b. 1—3. Es mus ja das erbe bleyben, der die entrinnen sind von BenSamin [D. Hebr. bed. wörtl.: ein Erbtheil für die übriggebliebenen [soll sein] dem [Stamme] Benjamin.]

19) ein Jarfest] b. 1—3. eyn ierig fest — BethEl] b. 1—3., A.—E. des Gottes (b. 1. 2. Gottis) haus; F.—I. gegen (H., I. gen) BethEl [Im Text u. d. 2. Bar. sind d. 2 hebr. Ww. als Nom. propr. beibehalten, in d. 1. Bar. aber als N. appell. übers. Das dem davor stehend. ה entsprach. „gegen“ der 2. Bar. ist im Texte wohl bl. durch e. Versehen weggelassen.]

22) wir haben sie n. g.] b. 1—3., A.—E. sie haben sie n. g. [Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Bar. = Vulg. (der krit. Apparat der LXX. ed. Holmes bietet statt οὐκ ἐλάβομεν theils ἐλάβον [ohne οὐκ], theils οὐκ ἐλάβον.). Vgl. Stuber z. d. St.] — jnen nicht geben, Die schuld ist jst ewer] b. 1—3. yhr gabet sie yhn nicht, vnd ist ewer (b. 3. ewer) schuld — jst ewer] A.—E. ewer [In dies. u. der vor. Bar. ist נשׂא (gibt) übergangen.]

24) zu seinem Erbteil] b. 2. 3. ynn seyn erbteyl

## Das Buch Ruth.

## Cap. I.

**Z**ur zeit da die Richter regierten, ward ein Trewung im Lande. Vnd ein Man von Bethlehem Juda, zoch wallen in der Moabiter land, mit seinem Weibe vnd zween Söhnen, [2] der hieß EliMelech, vnd sein weib Naemi, vnd seine zweene söne Mahlon vnd ChilJon die waren Ephrater von Bethlehem Juda. Vnd da sie kamen ins land der Moabiter, blieben sie daselbs. [3] Vnd EliMelech der Naemi man starb, Vnd sie blieb vberig mit iren zween Söhnen, [4] die namen Moabitische weiber, Eine hieß Arpa, die ander Ruth. Vnd da sie daselbs gewonet hatten, bey zehen jar, [5] storben sie alle beide, Mahlon vnd ChilJon, das das Weib vberbleib beiden Söhnen vnd irem Man.

[6] Da macht sie sich auff mit iren zwo Schnüren, vnd zoch wider aus der Moabiter lande, Denn sie hatte erfahren im Moabiter lande, das der HERR sein Volck hatte heimgesucht, vnd jnen Brot gegeben. [7] Vnd gieng aus von dem Ort da sie gewesen war, vnd ire beide Schnür mit jr. Vnd da sie gieng auff dem wege, das sie wider keme ins land Juda, [8] sprach sie zu iren beiden Schnüren, Gehet hin, vnd keret vmb, eine igliche zu irer Mutter haus, Der HERR thue an euch Barmherzigkeit, wie jr an den Todten, vnd an mir gethan habt. [9] Der HERR gebe euch das jr ruge findet eine igliche in ihres Mans-hause, Vnd küffet sie.

Da huben sie ire stimme auff, vnd weineten, [10] vnd sprachen zu jr, Wir wollen mit dir zu deinem volck gehen. [11] Aber Naemi sprach, Keret vmb meine töchter, Warumb wolt jr mit mir gehen? Wie kan ich fürder Kinder in meinem Leib haben, die ewr Menner sein möchten? [12] Keret vmb meine Töchter, vnd gehet hin, Denn ich bin nu zu alt das ich einen Man neme. Vnd wenn ich spreche, Es ist zu hoffen das ich diese nacht einen Man neme, vnd kinder gebere, [13] Wie künd jr doch harren, bis sie groß würden? Wie wolt jr verziehen, das jr nicht Menner soltet nemen?

I. 2) Mahlon v. ChilJon] h. 1—3., A.—E. Mahelon v. Chilion. Ebenso v. 5. [Richt. 8. Mahlon = מַחֲלֹן u. Chilion = כִּילְיֹן.] — blieben] h. 1—3. woneten

4) bey zehen jar] h. 1—3., A.—E. zehen iar [Zeit = Hebr. (ungefähr 10 Jahr).]

13) Wie künd jr doch harren . . . Wie wolt jr verziehen, das jr nicht Menner soltet nemen?] h. 1—3., A.—E. so künd (A.—E. künd) ihr doch nicht harren . . . denn ihr würdet (h. 1., A., C. u. ff. ü) veralten, das ihr keyn (A.—E. keine) menner haben künd (A. kündigt, B.—E. kündigt) [D. Hebr. bed. wörtl.: „Wollt ihr deshalb warten . . .? wollt ihr euch deshalb einschließen, nicht eines Mannes zu werden?“ D. 2. Theil der Bar. ähnl. der Vulg.] — [soltet] F. sollet — mich jamert ewr seer] h. 1—3., A.—E. es thut mir für euch zu wehe (h. 2. weh)



Nicht meine töchter, Denn mich jamert ewr seer, Denn des HERRN hand ist vber mich ausgegangen.

[14] Da huben sie ire stimme auff, vnd weineten noch mehr, vnd Urpa küßet ire Schwiger, Ruth aber bleib bey jr. [15] Sie aber sprach, Sihe, deine Schwegerin ist vmbgewand zu jrem Volck vnd zu jrem Gott, Kere du auch vmb deiner Schwegerin nach. [16] Ruth antwortet, Rede mir nicht drein, das ich dich verlassen solt, vnd von dir umbkeren. Wo du hin gehst da wil ich auch hingehen, Wo du bleibst, da bleibe ich auch, Dein Volck ist mein volck, vnd dein Gott ist mein Gott. [17] Wo du stirbest, da sterbe ich auch, da wil ich auch begraben werden, Der HERR thue mir diß vnd das, Der Tod muß mich vnd dich scheiden.

[18] Als sie nu sahe, das sie feste im sinn war mit jr zu gehen, lies sie ab mit jr dauon zu reden. [19] Also giengen die beide mit einander, bis sie gen Bethlehem kamen. Vnd da sie zu Bethlehem einkamen, reget sich die ganze Stad vber jnen, vnd sprach, Ist das die Naemi? [20] Sie aber sprach zu jnen, Heißt mich nicht Naemi, sondern Mara, denn der Allmechtige hat mich seer betrübt. [21] Wol zoch ich aus, Aber leer hat mich der HERR wider heim bracht. Warumb heißt jr mich denn Naemi? so mich doch der HERR gedemütiget, vnd der Allmechtige betrübt hat? [22] Es war aber vmb die zeit, das die Gersten erndte angien, da Naemi vnd jr Schnur Ruth die Moabitin widerkamen, vom Moabiter land gen Bethlehem.

### Cap. II.

[1] Es war auch ein Man, der Naemi man Freunde, von dem geschlecht EliMelech, mit namen Boas, der war ein weiblicher Man.

[2] Vnd Ruth die Moabitin sprach zu Naemi, Las mich auffß Feld gehen vnd Ehern aufflesen, dem nach, fur dem ich gnade finde. Sie aber sprach zu jr, Gehe hin meine Tochter. [3] Sie gieng hin, kam vnd las auff den Schnittern nach auff dem felde. Vnd es begab sich eben, das das selbe feld war des Boas der von dem geschlecht EliMelech war. [4] Vnd

14) bleib bey jr] h. 1—3. hieng 'an yhr

16) drein] h. 1—3., A.—E. eyn

17) mich vnd dich] h. 1—3., A.—E. vns [Text wörtl. = Hebr., LXX., Vulg.]

19) v. sprach] h. 1—3. v. sprachen [Var. = Hebr.]

II. 1) ein weiblicher Man] h. 1. eyn streyttbar heist; h. 2. 3. eyn redlicher man; A.—E. ein ehrlicher (B. ehrlich) man [Diese verschied. übers. beruhen auf e. verschied. Auffass. von חַיִל als „Tapferkeit“ oder „Redlichkeit“; hier „Vermögen, Reichthum“, daher חַיִל חֲבֵר „stark an Vermögen, begütert“.]

3) war des B.] h. 1—3. erbteyl war des B. [In d. Var. ist bei d. Bw. חֵלֶקֶת הַשָּׂדֶה (das Stück Feld) חֵלֶקֶת in d. Web. „Erbtheil“ aufgef. u. mit d. folg. לְבַדָּה verbund.]

ſihe, Boas kam eben von Bethlehem, vnd ſprach zu den Schnittern, Der HERR mit euch, Sie antworten, Der HERR ſegene dich.

[5] Vnd Boas ſprach zu ſeinem Knaben, der vber die Schnitter geſtellt war, Weß iſt die Dirne? [6] Der Knabe, der vber die Schnitter geſtellt war, antwortet vnd ſprach, Es iſt die Dirne die Moabitin, die mit Naemi widerkomen iſt von der Moabiterland. [7] Denn ſie ſprach, Lieber, Laßt mich auffleſen vnd ſamlen vnter den garben, den Schnittern nach, Vnd iſt also kommen, vnd da geſtanden von morgen an biß her, vnd bleibt wenig daheime.

[8] Da ſprach Boas zu Ruth, Hörſtu es, meine tochter? Du ſolt nicht gehen auff einen andern Acker auffzuleſen, vnd gehe auch nicht von hinnen, Sondern halt dich zu meinen Dirnen, [9] vnd ſihe wo ſie ſchneiten im felde, da gehe ſien nach, Ich hab meinem Knaben geboten, daß dich niemand antaſte. Vnd ſo dich dürſtet, ſo gehe hin zu dem geſeß vnd trincke, da meine Knaben ſchepffen. [10] Da fiel ſie auff jr angeſicht vnd betet an zur erden, vnd ſprach zu jm, Wo mit hab ich die Gnade funden für deinen augen, daß du mich erkeñneſt, die ich doch Frembd bin.

[11] Boas antwortet, vnd ſprach zu jr, Es iſt mir angeſagt, alles was du gethan haſt an deiner Schwiger, nach deines Mans tod, Daß du verlaſſen haſt deinen Vater vnd deine Mutter vnd dein Vaterland, vnd biſt zu einem Volck gezogen, daß du zuvor nicht kändteſt. [12] Der HERR vergelte dir deine that, vnd müſſe dein Lohn vollkommen ſein bey dem HERRN dem Gott Iſrael, zu welchem du kommen biſt, daß du vnter ſeinen Flügeln zuuerſicht hetteſt. [13] Sie ſprach, Laß mich gnade für deinen augen finden, mein Herr, Denn du haſt mich getröſtet, vnd deine Magd freundlich angeſprochen, So ich doch nicht bin, als deiner Megde eine.

[14] Boas ſprach zu jr, Wens effens zeit iſt, ſo mache dich hie her zu, vnd iß des Brots, vnd tüncke deinen biſſen in den Eßig. Vnd ſie ſaß ſich zur ſeiten der Schnitter. Er aber legt jr Sagen für, Vnd ſie aß, vnd ward ſat, vnd lies vber. [15] Vnd da ſie ſich auffmacht zuleſen, gebot Boas ſeinen Knaben, vnd ſprach, Laßt ſie auch zwiffchen den garben leſen, vnd beſchemet ſie nicht, [16] Auch von den hauffen laßt vberbleiben vnd laßt liegen, daß ſie es auffleſe, vnd niemand ſchelte ſie drum.

7) vnd bleibt wenig daheime] h. 1—3., A.—E. vnd were auch nicht eyn wenig widder heym gangen (A.—E. gegangen) [[Text = Hebr. (eig.: ihr Bleiben im Paufe iſt wenig); der Bar. liegt, ſtatt des maſoreth. וְיָשְׁבוּ „ihr Bleiben“ v. יָשַׁב, eine v. שָׁב „zurückkehren“ abſtammende Form zum Grunde.]

11) zuvor] h. 1—3. vorhyn

13) deine Magd freundlich angeſprochen] h. 1—3. deyner magd freuntlich zugeſprochen

16) von den hauffen laßt vberbleiben] h. 1—3., A.—E. von der

[17] Also las sie auff dem felde bis zu abend, vnd schlugs aus was sie auffgelesen hatte, vnd es war bey ein Epha gersten. [18] Vnd sie hubs auff, vnd kam in die Stad, vnd ire Schwiger sahe es, was sie gelesen hatte, Da zog sie erfur vnd gab jr, was jr vbrig blieben war, da sie sat von war worden.

[19] Da sprach ire Schwiger zu jr, Wo hastu heut gelesen vnd wo hastu geerbeitet? Gesegnet sey der dich erkennet hat. Sie aber sagts irer Schwiger, bey wem sie geerbeitet hette, vnd sprach, Der Man bey dem ich heute geerbeitet habe heisst Boas.

[20] Naemi aber sprach zu irer Schnur, Gesegnet sey er dem HERRN, denn er hat seine barmherzigkeit nicht gelassen beide an den lebendigen vnd an den todten. Vnd Naemi sprach zu jr, Der Man gehöret vns zu, vnd ist vnser Erbe. [21] Ruth die Moabitin sprach, Er sprach auch das zu mir, Du solt dich zu meinen Knaben halten, bis sie mir alles eingeerndtet haben. [22] Naemi sprach zu Ruth irer Schnur, Es ist besser mein Tochter, das du mit seinen Dirnen aus gehest, Auff das nicht jemand dir drein rede auff eim andern acker. [23] Also hielt sie sich zu den Dirnen Boas, das sie las bis das die Gerstenernd vnd Weizenernd auswar, vnd kam wider zu irer Schwiger.

### Cap. III.

[1] Vnd Naemi ire Schwiger sprach zu jr, Mein Tochter, Ich wil dir ruge schaffen, das dirs wolgehe. [2] Nu der Boas vnser Freund, bey des Dirnen du gewesen bist, worffelt diese nacht gersten auff seiner Tennen. [3] So bade dich, vnd salbe dich, vnd lege dein Kleid an vnd gehe hin ab

hand werfft ihr zu [[D. Hebr. bed.: herausziehen sollt ihr ihr aus den Garben. D. Bar. viell. durch Vulg. de vestris quoque manipulis proiecite de industria verant.]]

18) vnd ire Schwiger sahe es] h. 1—3., A.—E. vnd zeygts ihrer Schwiger [[Text = masoreth. Lesart וְרָחֵל; Bar. = וְרָחֵל.]] — Da zog sie] h. 1—3., A., B. Dazu zog sie — vbrig blieben] E. vberblieben

19) Wo hastu heut gelesen vnd wo hastu geerbeitet? Gesegnet sey der dich erkennet hat] h. 1—3., A.—E. Gesegnet sey der dich erkennet hat, da du heut gesamlet vnd geerbeytet hast [[Text. wörtl. = Hebr., nur daß וְרָחֵל statt „der dich erkennet hat“ hier zu übers. ist: der sich deiner angenommen hat.]] — geerbeitet habe] h. 1—3. geschafft habe

20) Naemi (2 Mal)] h. 1—3. Noemi. Ebenso v. 22. [[Nicht. F. Noomi = נָעֳמִי.]] — vnd an d. t.] h. 1—3. noch an d. t. — gehöret] h. 1—3. horet — erbe] h. 1—3. Nachman

21) bis sie mir alles eingeerndtet haben] h. 1—3. bis sie alle meyn erndten ausdrüchten

22) drein rede] h. 1—3., A.—E. eynrede

III. 1) Naemi] h. 1—3. Noemi

2) worffelt] h. 1—3. worffet

3) salbe dich] h. 1—3., A.—E. verhülle dich [[Text = masoreth. Lesart סָבַח von סָבַח „sich salben“; Bar. = סָבַח von סָבַח in d. intransf. Bed. „sich bedecken“.]]

auff die Tenne, das dich niemand kenne, bis man ganz gessen vnd getruncken hat. [4] Wenn er sich denn leget, so merck den Ort da er sich hin leget, vnd kom vnd decke auff zu seinen füßen, vnd lege dich, So wird er dir wol sagen was du thun solt. [5] Sie sprach zu jr, Alles was du mir sagest wil ich thun.

[6] Sie gieng hin ab zur Tennen, vnd thet alles, wie jr Schwiger geboten hatte. [7] Vnd da Boas gessen vnd getruncken hatte, ward sein herz guter dinge, vnd kam vnd legt sich hinder einen Mandel, Vnd sie kam leise vnd decket auff zu seinen füßen, vnd legt sich. [8] Da es nu mitternacht ward, erschrack der Man vnd erschuttert, Vnd sihe, ein Weib lag zu seinen füßen. [9] Vnd er sprach, Wer bistu? Sie antwortet, Ich bin Ruth deine magd, Breite deinen flügel vber deine Magd, denn du bist der Erbe.

[10] Er aber sprach, Gefegnet seistu dem HERRN meine tochter, Du hast eine bessere barmherzigkeit hernach gethan, denn vorhin, das du nicht bist den Jünglingen nachgegangen, weder reich noch arm. [11] Nu meine Tochter, fürchte dich nicht, Alles was du sagest, wil ich dir thun, Denn die ganze Stad meins Volcks weiß, das du ein tugentsam Weib bist. [12] Nu es ist war, das ich der Erbe bin, Aber es ist einer neher denn ich. [13] Bleib vber nacht, morgen so er dich nimpt, wol, Gelüstets jn aber nicht, dich zunemen, so wil ich dich nemen, so war der HERR lebt, schlaff bis morgen. [14] Vnd sie schlieff bis morgen, zu seinen füßen.

Vnd sie stund auff, ehe denn einer den andern kennen mocht. Vnd er gedacht, Das nur niemand innen werde, das ein Weib in die tennen komen sey. [15] Vnd sprach, Lange her den Mantel den du anhast, Vnd halt jn zu, Vnd sie hielt jn zu. Vnd er mas sechs mas gersten, vnd legts auff sie, Vnd er kam in die Stad. [16] Sie aber kam zu jrer Schwiger, die sprach, Wie stehets mit dir, meine Tochter? Vnd sie saget jr alles was jr der Man gethan hatte, [17] vnd sprach, Diese sechs mas gersten gab er mir, denn er sprach, Du solt nicht leer zu deiner Schwiger komen. [18] Sie aber sprach, Sey stille, meine Tochter, bis du erfereft wo es hinaus wil, Denn der Man wird nicht rügen, er bringts denn heute zu ende.

8) erschuttert] h. 1 — 3., A. — E. greiff vmb sich [D. hebr. B. bed.: „er beugte sich“; Text wohl durch LXX. ἐταράχθη u. Vulg. conturbatus est veranl.]

9) der Erbe] h. 1 — 3. der Nachman. Ebenso v. 12.

10) bist den Jünglingen nachgegangen] h. 1 — 3. bist nach iunglingen gegangen

18) Sey stille] h. 1 — 3. halt still — rügen] h. 1 — 3., A. — E. auffhören (h. 1. o fl. ö) — zu ende] h. 1 — 3., A. — G. zum ende

## Cap. IV.

[1] Boas gieng hin auff ins Thor, vnd saß sich daselbs. Vnd sihe, da der Erbe fur vber gieng, redet Boas mit jm, vnd sprach, Kom vnd setze dich etwa hie oder da her, Vnd er kam vnd saß sich.

[2] Vnd er nam zehen Menner von den Eltesten der Stad, vnd sprach, Setzt euch her, Vnd sie saßten sich. [3] Da sprach er zu dem Erben, Naemi, die vom lande der Moabiter wider komen ist, heut feil das stück Felds das vnserß Bruders war EliMelech. [4] Darumb gedacht ichs fur deine ohren zu bringen, vnd sagen, Wiltu es beerben, so keuff es fur den Bürgern, vnd fur den Eltesten meines volcks. Wiltu es aber nicht beerben, so sage mirs, das ichs wisse, Denn es ist kein Erbe on du, vnd ich nach dir. Er sprach, Ich wilß beerben.

[5] Boas sprach, Welchs tags du das Feld keuffest von der hand Naemi, so mustu auch Ruth die Moabitin, des verstorben Weib nemen, das du dem Verstorbenen einen namen erweckest auff sein Erbteil. [6] Da sprach er, Ich magß nicht beerben, das ich nicht vielleicht mein ertheil verderbe, Beerbe du was ich beerben sol, denn ich magß nicht beerben. [7] Es war aber von alters her eine solche gewonheit in Israhel, Wenn einer ein Gut nicht beerben, noch erkeuffen wolt, Auff das allerley sache bestünde, so zog er seinen schuch auß, vnd gab in dem andern, Das war das zeugnis in Israhel.

[8] Vnd der Erbe sprach zu Boas, keuffe du es, Vnd zog seinen schuch auß. [9] Vnd Boas sprach zu den Eltesten vnd zu allem volck, Ir seid heute Zeugen, das ich alles gekauft habe, was EliMelech gewesen ist, vnd

IV. 1) Erbe] h. 1—3. Nachman. Ebenso v. 4. 8. — setze dich etwa hie oder da her] h. 1—3. A.—E. setze dich her, wie du heystest [וְיָשָׁב וְיָשָׁב] (irgend ein gewisser) ist im Texte auf d. Ort bezogen wie in 1. Sam. 21, 3. 2. Kön. 6, 8., in d. Bar. dagegen richt. auf d. angerebete Person, daher „wie du heystest“ in d. Sinne v.: „wie du auch heißen magst, du, den ich nicht gleich beim Namen nennen kann (oder will)“, unser: „mein Lieber!“ in der Anrede.]

3) Erben] h. 1—3. Nachman. Ebenso v. 14. — Naemi] h. 1—3. Noemi. Ebenso v. 5. 9. 14. 16. 17.

4) beerben (3 Mal)] h. 1—3. lösen (h. 2. 3. ö ft. o) [D. hebr. B. bed. hier: [ein verkauftes Grundstück] wiederkaufen. Ebenso v. 6.]]

6) Ich magß nicht beerben] h. 1—3. Ich kans nicht lösen (h. 2. 3. ö ft. o) — Beerbe du was ich beerben sol, denn ich magß nicht beerben] h. 1—3. löse (h. 2. 3. ö ft. o) du was ich lösen (h. 2. 3. ö ft. o) solt, denn ich kans nicht lösen (h. 2. 3. ö ft. o) — sol] A.—G. solt

7) Es war aber von alters her eine solche gewonheit in I., Wenn einer ein Gut nicht beerben, noch erkeuffen wolt] h. 1—3. Das war aber von altter her gewonheyt ynn I. vber der losung vnd vber den wechsel [D. Hebr. bed. wörtl.: Dieses aber [geschah] vor Zeiten in I. bei dem Wiederkaufe und bei dem Kaufe.] — zog er] h. 1—3. zog eyner



alles was Chilion und Mahlon, von der hand Raemi. [10] Dazu auch Ruth die Moabitin Mahlons weibl, neme ich zum Weibe, das ich dem Verstorbenen einen Namen erwecke auff sein Erbtheil, und sein name nicht ausgerottet werde vnter seinen Brüdern, und aus dem thor seines orts, Zeugen seid jr des heute.

[11] Vnd alles Volk das im thor war, sampt den Eltesten, sprachen, Wir sind Zeugen, Der HERR mache das Weibl das in dein Haus kompt, wie Rahel und Lea, die beide das haus Israel gebawet haben, und wachse feer in Ephrata, und werde gepreiset zu Bethlehem. [12] Vnd dein Haus werde, wie das haus Perez, den Thamar Juda gebar, von dem Samen, den dir der HERR geben wird von dieser Dirnen.

[13] Also nam Boas die Ruth, das sie sein Weibl ward, Vnd da er bey jr lag, gab jr der HERR, das sie schwanger ward, und gebar einen son. [14] Da sprachen die weiber zu Raemi, Gelobt sey der HERR der dir nicht hat lassen abgehen einen Erben zu dieser zeit, das sein name in Israel bliebe, [15] Der wird dich erquicken, und dein alter versorgen, Denn deine Schnur, die dich geliebt hat, hat jn geboren, welche dir besser ist, denn sieben Söhne.

[16] Vnd Raemi nam das Kind, und legts auff jren schoß, und ward seine Warterin, [17] Vnd jre Nachbarin gaben jm einen namen, und sprachen, Raemi ist ein Kind geboren, und hießen jn Obed, Der ist der vater Isai, welcher ist Davids vater.

[18] Dis ist das geschlecht Perez. Perez zeuget Hezron. [19] Hezron zeuget Ram. Ram zeuget Amminadab. [20] Amminadab zeuget Nahesson. Nahesson zeuget Salma. [21] Salmon zeuget Boas. Boas zeuget Obed. [22] Obed zeuget Isai. Isai zeuget David.

9) Chilion v. Mahlon] h. 1—3., A.—E. Chilion v. Mahlon

10) Mahlons] h. 1—3., A.—E. Mahlons — Namen] A., B. samen  
[[Text = Hebr., LXX., Vulg.]]

11) Lea] h. 2. 3. Leah [[Textf. richt. = לֵאָה]] — wachse feer] h. 1—3. thu redlich; A.—E. werde ehrlich gehalten [[Text u. Var. verschied. Auffass. v. לֵאָה (welche hier bed.: erwirbt Reichthum).]] — Ephrata] h. 1—3., A., B., F. Ephratha  
[[Var. richt. = אֶפְרַתָּה]] — werde gepreiset] h. 1—3., A.—E. sey beruffen

14) bliebe] E. bleibe

15) wird dich erquicken] h. 1—3. wirt beyjn leben widder bringen — welche] h. 1—3. der; E. welcher

16) Warterin] h. 1—3., A.—E. amme

18) das geschlecht] h. 1—3. die gepurt

19) Amminadab] h. 1—3., A.—I. Ammi Nadab. Ebenso v. 20. (außer in F.). [[Vgl. Anm. zu 2. Mos. 6, 23.]]

## Das erste Buch Samuel.

## Cap. I.

Es war ein Man von Ramathaim Zophim, vom gebirge Ephraim, der hieß Elkana, ein son Teroham, des sons Elihu, des sons Thohu, des sons Zuph, welcher von Ephrath war. [2] Vnd er hatte zwey Weiber, eine hieß Hanna, die ander Peninna. Peninna aber hatte Kinder, vnd Hanna hatte keine Kinder. [3] Vnd derselb Man gieng hinauff von seiner Stad, zu seiner zeit, das er anbetet, vnd opffert dem HERRN Zebaoth zu Silo. Daselbs waren aber Priester des HERRN, Hophni vnd Pinehas die zween söne Eli.

[4] Da es nu eines tags kam, das Elkana opfferte, Gab er seinem weibe Peninna, vnd allen iren Söhnen vnd Töchtern stücke, [5] Aber Hanna gab er ein stück traurig, denn er hatte Hanna lieb, Aber der HERR hatte iren Leib verschlossen. [6] Vnd ire Widerwertige betrübt sie, vnd tröst sie seer, Das der HERR iren Leib verschlossen hette. [7] Also giengs alle jar wenn sie hin auff zoch zu des HERRN hause, vnd betrübt sie also, So weinet sie denn vnd aß nichts. [8] Elkana aber jr Man sprach zu jr, Hanna warumb weimestu? vnd warumb issestu nichts? vnd warumb gehst dich dein hertz so vbel? Bin ich dir nicht besser, denn zehen Söne?

[9] Da stund Hanna auff, nach dem sie gessen hatte zu Silo vnd getruncken (Eli aber der Priester saß auff eim stuel an der pfosten des Tempels des HERRN) [10] vnd sie war von herzen betrübt, vnd bettet zum HERRN vnd weinet [11] vnd gelobt ein Gelübde, vnd sprach, HERR

I. 1) Ramathaim Zophim] h. 2. 3. Ramatha ym Zophim [Textf. richt. = רַמְתַּיִם צוֹפִים.] — von Ephrath] h. 1—3. eyn Ephratischer

6) betrübt sie] h. 1—3. reykhet sie. Ebenso v. 7. — tröst sie seer, Das der H.] h. 1—3. warff yhr auch fur yhr vnfruchtbarkeit, das der H.; A. — E. warff jr auch fur, das sie vnfruchtbar war (in A. fehlt: war), vnd der H. [Text u. Bar. weichen von d. gewöhl. hebr. Lesart ab; bei dem Texte könnte statt הִרְעִמָה viell. הִרְעָמָה (sie reizte zum Zorn) od. mit Suffix. הִרְעִמָתָה (sie reizte sie z. B.) (vgl. Vulg. vehementer angehat), bei der Bar. aber statt dessen עֲרֵקְרָה (in d. Bed.: ihre Kinderlosigkeit, Inf. v. עֲרָקָה) oder עֲרֵקְרָה (eine Kinderlose) gelesen sein. D. gewöhl. hebr. Lesart bed.: [u. es kränkte sie ihre Nebenbuhlerin] auch mit Kränkung (kränkenden Neben), um sie zum Zorne zu reizen. Vgl. Ezechius z. d. St.] — hette] h. 2. 3. hatte

7) Also giengs a. J., wenn sie hin auff zoch] h. 1—3., A. — E. also that (h. 1—3. thet) sie a. J., wenn man hinauff gieng [Dem Texte „gings“ entspricht d. H. יָצְאָה (es geschah), der Bar. „that sie“ d. H. יָצְאָה; d. gewöhl. Lesart ist יָצְאוּ (er that).]

8) Elkana] h. 1—3., A. — E., I. Elkana [Textf. richt. = אֱלִקָנָה.] — issestu nichts?] h. 1—3., A., B. issestu nicht?

10) war von herzen betrübt] h. 1—3. war voll betrubnis (b. 3. וּפְתִיחַ) ym herzen

Sebaoth, Wirstu deiner Magd elend ansehen vnd an mich gedenden, vnd deiner Magd nicht vergessen, vnd wirst deiner Magd einen Son geben, So wil ich in dem HERRN geben sein lebenslang, vnd sol kein Schermesser auff sein Heubt komen.

[12] Vnd da sie lange betet fur dem HERRN, hatte Eli acht auff iren mund, [13] Denn Hanna redet in irem herzen, allein ire lippen regeten sich, vnd ire stimme höret man nicht. Da meinet Eli sie were truncken, [14] vnd sprach zu jr, Wie lange wiltu truncken sein? Laß den wein von dir komen, den du bey dir hast. [15] Hanna aber antwortet, vnd sprach, Nein, mein Herr, Ich bin ein betrübt Weib, wein vnd starck getrenck hab ich nicht getruncken, Sondern hab mein herz fur dem HERRN ausgeschut. [16] Du woltest deine Magd nicht achten, wie ein lose weib, Denn ich hab auß meinem grossen kummer vnd traurigkeit geredt bisher. [17] Eli antwortet, vnd sprach, Gehe hin mit frieden, der Gott Israel wird dir geben deine Bitte, die du von jm gebeten hast. [18] Sie sprach, Laß deine Magd gnade finden fur deinen augen. Also gieng das weib hin ires wegs vnd aß, vnd sahe nicht so traurig.

[19] Vnd des morgens früe machten sie sich auff, vnd da sie angebettet hatten fur dem HERRN, kereten sie widerumb, vnd kamen heim gen Ramath. Vnd Elkana erkandte sein weib Hanna, vnd der HERR gedacht an sie. [20] Vnd da etliche tage vmb waren ward sie schwanger vnd gebar einen Son, vnd hieß in Samuel, Denn ich hab in von dem HERRN gebeten.

[21] Vnd da der Man Elkana hin auff zoch mit seinem ganzen Hause, daß er dem HERRN opfferte das Opffer zur zeit gewönlich, vnd sein Gelübde, [22] zoch Hanna nicht mit hin auff, Sondern sprach zu irem Man; Bis der Knabe entwenet werde so wil ich in bringen, daß er fur dem HERRN erscheine, vnd bleibe daselbs ewiglich. [23] Elkana jr Man sprach zu jr, So thu wie dirß gefelt, bleib bis du in entwenest, Der HERR bestetige aber was er geredt hat.

14) den wein] B. dein wein [[In d. Bar. ist das Suffix. v. יַיִן (deinen Wein) doppelt ausgebr., durch „dein“ u. „den du bey dir hast“.]

16) ein lose weib] h. 1—3. eyn tochter Belial [[Vgl. Anm. zu Richt. 19, 22.] — auß meinem grossen kummer vnd traurigkeit] h. 1—3. auß meynem schweren gedanken vnd leyb

17) antwortet] h. 1—3., A.—E. antwortet vhr [[Bar. „vhr“ = LXX., Vulg.]

18) nicht so tr.] h. 1—3., A.—E. nicht mehr so tr.

19) Ramath] h. 1—3. Ramathaim [[Textf. = d. hier stehend. רַמַּתַּיִם; Bar. = רַמַּתַּיִם in v. 1.] — erkandte] h. 1—3. beschlieff

21) hin auff zoch] E. hinab zog [[Bar. Druckf.]

Also bleib das Weib, vnd seuet iren Son, bis das sie in entwenet.  
 [24] Vnd bracht in mit jr hin auff, nach dem sie in entwenet hatte, mit dreien Farren, mit einem Epha melh, vnd einer Flasschen weins, vnd bracht in in das Haus des HERRN zu Silo. Der Knabe war aber noch jung, [25] Vnd sie schlachten einen Farren, vnd brachten den Knaben zu Eli. [26] Vnd sie sprach, Ah mein Herr, So war deine seele lebt, mein Herr, Ich bin das Weib, das hie bey dir stund, vnd bat den HERRN, [27] da ich vmb diesen Knaben bat. Nu hat der HERR meine bitte gegeben, die ich vor jm bat. [28] Darumb geb ich in dem HERRN wider sein lebe lang, weil er vom HERRN erbeten ist. Vnd sie betten das selbst den HERRN an.

## Cap. II.

[1] Vnd Hanna betet, vnd sprach.

Mein hertz ist frölich in dem HERRN, Mein Horn ist erhöhet in dem HERRN. Mein Mund hat sich weit auffgethan vber meine Feinde, Denn ich frewe mich deines Heils.

[2] Es ist niemand heilig wie der HERR, Auffer dir ist keiner, Vnd ist kein Hort, wie vnser Gott ist.

[3] Lasset ewr groß rhümen vnd trohen, Lasset aus ewrem munde das Alte, Denn der HERR ist ein Gott, der es merckt, Vnd lesst solch furnemen nicht gelingen.

[4] Der boge der Starcken ist zubrochen, Vnd die Schwachen sind vmbgürtet mit stercke.

24) einem Epha] h. 1—3. eym Ephi [[Epha = אֵפָה (ungef. Scheffel); das auslaut. i in Ephi viell. durch LXX. *olpí* verant.]]

25) einen Farren] h. 1—3. den farren

26) sprach] E. sprachen [[Var. Druckf.]]

28) Darumb geb ich in dem H. wider sein lebe lang, weil er vom HERRN erbeten ist] h. 1—3. darumb hab ich ihn dem H. vber geben, so lange er dem HERRN gelehnet ist [[D. Hebr. bed. wörtl.: „auch ich wiederum leihe ihn dem Jehova, so lange als er ist (lebt), sei er geliehen dem Jehova.“ Der Var. liegt d. gewöhnl. Lesart חָיָה, dem Texte d. Lesart חָיָה (= Cod. 198. Kenn., LXX. u. Syr.) zum Grunde.]]

II. 2) Auffer dir ist keiner] h. 1—3. denn auffer dir ist nichts — Hort] h. 1—3. trost

3) e. groß rhümen vnd trohen, Lasset a. e. munde das Alte] h. 1—3. e. viel rhümen (h. 1. u. st. ú) von hohen dingen, last a. e. mund bleyben das alte hertz komen [[D. Hebr. bed.: „Redet nicht viel Stolz, noch gehe Treches aus euerem Munde.“ In Text u. Var. ist vor dem 2. Sage d. Negat. הֵן nicht wieder hinzugebacht u. פָּרַץ (streich) in d. Heb. v. פָּרַץ (alt) aufgef. = Vulg. *recedant vetera de ore vestro.*] — der es merckt, Vnd lesst solch furnemen nicht gelingen] h. 1—3. der alle ding weys, vnd er hat allerley thun zugericht' [[D. Text schließt sich an das Chetib נָב an, wornach wörtl. so zu übers. ist: „[denn Jehova ist ein Gott] des Wissens u. nicht festgestellt sind Frevelthaten“ (d. h. sie haben keinen Bestand u. glücklichen Ausgang); d. Var. ab. folgt dem Keri נָב, wornach d. 2. Sag wörtl. zu übers.: „u. von ihm werden Thaten gezogen.“ Vgl. Thénius z. d. St.]]

[5] Die da sat waren, Sind umbs brot verkaufft worden, Vnd die hunger lidden hungert nicht mehr, Bis das die Vnfruchtbar sieben gebar, Vnd die viel Kinder hatte abnam.

[6] Der HERR tödtet, vnd macht lebendig, Führet in die Helle vnd wider er auß.

[7] Der HERR macht Arm vnd machet Reich, Er nidriget vnd erhöhet.

[8] Er hebt auff den Dürfftigen aus dem staub, vnd erhöhet den Armen aus dem kot, Das er in setze vnter die Fürsten, vnd den stuel der ehren erben lasse, Denn der Welt ende sind des HERRN, Vnd er hat den Erdboden drauff gesetzt.

[9] Er wird behüten die füsse seiner Heiligen, Aber die Gottlosen müssen zu nicht werden im finsterniß, Denn viel vermügen hilfft doch niemand.

[10] Die mit dem HERRN haddern, müssen zu grund gehen, Aber jnen wird er donnern im Himel.

Der HERR wird richten der Welt ende, Vnd wird macht geben seinem Könige, Vnd erhöhen das Horn seines Gesalbten.

[11] Elkana aber gieng hin gen Ramath in sein haus, Vnd der Knabe war des HERRN Diener fur dem Priester Eli.

[12] Aber die söne Eli waren böse Buben, die fragten nicht nach dem HERRN [13] noch nach dem Recht der Priester an das volck. Wenn jemand etwas opffern wolt, So kam des Priesters Knabe, weil das fleisch kochet, vnd hatte eine Krewel mit drey zacken in seiner hand, [14] vnd sties in den tiegel oder kessel oder psan, oder töpffen, vnd was er mit der Krewel erfür zog, das nam der Priester dauon, Also theten sie dem gangen Israël, die daselbs hin kamen zu Silo.

[15] Desßelben gleichen, che denn sie das fett anzündten, kam des Priesters Knabe, vnd sprach zu dem, der das Opffer bracht, Gib mir das fleisch

5) hungert nicht mehr] h. 1—3. haben auffgehört [[Var. wörtl. = Hebr.] — abnam] h. 1—3. geschwecht wart

6) macht lebendig] h. 1—3. gibt das leben

9) müssen zu nicht werden i. f., Denn viel vermügen hilfft doch niemand] h. 1—3., A.—E. werden still werden v. f., Denn niemant vermag etwas aus eygener krafft [[D. Hebr. heb. wörtl.: [die Krewel] kommen um in finsterniß, denn nicht durch Stärke siegt der Mensch.]]

10) Die mit dem HERRN haddern, müssen zu grund gehen] h. 1—3., A.—E. Fur dem HERRN werden erschrecken seyne widerfacher (A.—E. feinde) [[Beides verschied. überf. derselb. hebr. Ww.]]

12) böse Buben] h. 1—3. kinder Belial; A.—E. heillose leute — die fragten nicht nach dem HERRN [13] noch nach dem Recht] h. 1—3., A.—E. vnd wußten nicht vom HERRN noch vom recht [[„Nach etwas fragen“ u. „e. wissen“ = 77 (hier: sich um e. bekümmern, e. achten).]]

13) zacken] h. 1—3. stacheln



dem Priester zu braten, Denn er wil nicht gekocht fleisch von dir nemen, sondern roh. [16] Wenn denn jemand zu jm sagt, Laß das fett anzünden, wie sichs heute gebürt, vnd nim darnach was dein hertz begert, So sprach er zu jm, Du solt mirs jzt geben, Wo nicht, so wil ichs mit gewalt nemen. [17] Darumb war die sund der Knaben seer gros fur dem HERRN, Denn die Leute lesterten das Speisopffer des HERRN.

[18] Samuel aber war ein Diener fur dem HERRN, Vnd der Knabe war umbgürtet mit eim leinen Leibrock. [19] Dazu macht jm seine Mutter ein kleinen Rock, vnd bracht in jm hin auff zu seiner zeit, wenn sie mit jrem Man hin auff gieng zu opffern, die Opffer zu seiner zeit. [20] Vnd Eli segenet Elkana vnd sein Weib, vnd sprach, Der HERR gebe dir Samen von diesem Weibe, vmb die bitte die sie vom HERRN gebeten hat. Vnd sie giengen an jren ort. [21] Vnd der HERR sucht Hanna heim, das sie schwanger ward, vnd gebar drey Söhne vnd zwo Töchter, Aber Samuel der Knabe nam zu bey dem HERRN.

[22] Eli aber war seer alt, vnd erfur alles was seine Söhne theten dem ganzen Israhel, vnd das sie schliessen bey den Weibern, die da dieneneten fur der thür der Hütten des Stiffts. [23] Vnd er sprach zu jnen, Warumb thut jr solchs? Denn ich höre ewr böses wesen von diesem ganzen volck. [24] Nicht meine Kinder, das ist nicht ein gut geschrey, das ich höre, Ir macht des HERRN volck vbertretten. [25] Wenn jemand wider einen Menschen sundigt, so kans der Richter schlichten, Wenn aber jemand wider den HERRN sündiget, wer kan fur in bitten? Aber sie gehorchten jres Vaters stimme nicht, Denn der HERR hatte willen sie zu tödten. [26] Aber der Knabe Samuel gieng vnd nam zu, vnd war angenehme bey dem HERRN, vnd bey den Menschen.

[27] Es kam aber ein Man Gottes zu Eli, vnd sprach zu jm, So spricht der HERR, Ich hab mich offenbart deines Vaters hause, da sie

19) kleinen Rock] h. 1 — 3. kleynen seyden rock [[ D. Hebr. bed.: „ein kleines Oberkleid“. ] — zu seiner zeit] h. 1 — 3. zu seynen zeiten

20) Elkana] h. 1 — 3., A., B. Elkana — vmb die bitte die sie vom HERRN gebeten hat] h. 1 — 3. fur dis gut das du dem HERRN gelesphet hast; A. — E., H. vmb die bitte die du vom HERRN gebeten hast [[ D. gewöhnl. hebr. Lesart bed.: „anstatt des Geliebten, das er (Elkana) dem Jehova geliehet hat“. D. Text drückt statt כֶּנֶסְךָ das Fem. כֶּנֶסְךָ (= Cod. 96. Kenn.), d. Bar. ab. d. 8. כֶּנֶסְךָ (= Cod. 70. Kenn., LXX., Syr., Vulg.) aus. ]]

22) die da dieneneten] h. 1 — 3. die Gott dieneneten [[ D. hebr. B. bed.: die zum Tempeldienst aufzogen. ] — des Stiffts] h. 1 — 3. des zeugnis

25) wer kan fur in bitten?] h. 1 — 3., A. — E. wer kans schlichten? [[Text wörtl. = Hebr. ]]

27) Ich hab mich offenbart] h. 1 — 3. Ich byn offnbar worden — in Pharaos h.] h. 1 — 3. vnter Pharaos h.

noch in Egypten waren in Pharao hause. [28] Vnd hab in daselb mir erwelet fur allen stemmen Israel zum Priesterthum, das er opffern solt auff meinem Altar, vnd Reuchwerg anzunden, vnd den Leibrock fur mir tragen, vnd hab deines Vaters hause gegeben alle Fier der kinder Israel. [29] Warumb leckestu denn wider meine Opffer vnd Speisopffer, die ich geboten hab in der Wohnung; Vnd du ehrest deine Söhne mehr denn Mich, das jr euch mestet von dem besten aller Speisopffer meines volcks Israel.

[30] Darum spricht der HERR der Gott Israel, Ich hab geredt, Dein haus vnd deines Vaters haus solten wandeln fur mir ewiglich. Aber nu spricht der HERR, Es sey fern von mir, Sondern wer mich ehret, den wil ich auch ehren, Wer aber mich veracht, Der sol wider veracht werden.

[31] Sihe, Es wird die zeit komen das ich wil entzwey brechen deinen arm, vnd den arm deines vaters Haus, das kein Alter sey in deinem hause.

[32] Vnd wirst sehen deinen Widerwertigen in der wonung, in allerley Gut, das Israel geschehen wird vnd wird kein Alter sein in deines Vaters hause ewiglich. [33] Doch wil ich aus dir niemand von meinem Altar austrotten, Auff das deine augen verschmachten, vnd deine seele sich greme, vnd alle menge deines Hauses sollen sterben, wenn sie Menner worden sind.

[34] Vnd das sol dir ein Zeichen sein, das vber deine zween Söhne Hophni vnd Pinehas komen wird, Auff einen tag werden sie beide sterben.

[35] Ich aber wil mir einen trewen Priester erwecken, der sol thun wie es meinem herzen vnd meiner seelen gefellet, Dem wil ich ein bestendig Haus bawen, das er fur meinem Gesalbten wandle jmerdar. [36] Vnd wer vbrig ist von deinem Hause, der wird komen vnd fur jenen niderfallen, vmb

28) in] A., B. jnen [[Bar. Druckf.] — Fier] b. 1—3., A.—E. opffer

29) geboten] b. 3. gethan [[Text = Hebr., Vulg.] — dem besten] b. 1—3., A.—E. den erstlingen [[Text u. Bar. verschied. Auffass. v. וְאֵת הָעִרְוֹת.]]

30) auch ehren] Schr. i. wider ehren — aber mich] Schr. i. mich aber — Der sol wider veracht werden] b. 1—3., A.—E. wirt verschmehet seyn

32) in allerley Gut, das Israel geschehen wird] b. 1—3., A.—E. ynn allerley gut Israel [[Bei dieser Auffass. des von Andern auf die Zeit bezogenen בְּכָל heb. d. Hebr. wörtl.: „in Allem, was er (Jehova) Gutes thun wird an Israel“, vgl. Xenius 3. d. St. — Aehn. Vulg. in universis prosperis Israel, u. and. v. Holm. angeführte Übers.] — ewiglich] b. 1—3. ymerdar

33) aus dir niemand] b. 1—3., A.—E. dir nicht allen man [[Text u. Bar. verschied. Auffass. v. לֹא מִיְּדֶיךָ.]] — verschmachten] b. 1—3. all werden — Menner worden.] b. 1—3. zu leutten worden f.

35) wie es meinem herzen vnd meiner seelen gefellet] b. 1—3., A.—E. wie es ynn meym herzen vnd ynn meynen seelen ist [[Bar. wörtl. = Hebr.] — bestendig] b. 1—3., A.—E. sicher

36) fur jenen niderfallen] b. 1—3. ihenen anbeten — jenen] B. jnen [[Bar. wohl bl. Druckf. st. jenen, welches hier als Acc. Sing. aufzuf., da Hebr., LXX. u. Vulg. den Sing. des Pron. haben.]]

einen silbern Pfennig vnd stück Brots, vnd wird sagen, Lieber las mich zu einem Priestertheil, das ich einen bißten Brot esse.

### Cap. III.

[1] Vnd da Samuel der Knabe dem HERRN dienet vnter Eli, war des HERRN wort thewz zu derselben zeit, vnd war wenig Weissagung.

[2] Vnd es begab sich zur selben zeit lag Eli an seinem ort, vnd seine augen siengen an tunkel zu werden, das er nicht sehen kund. [3] Vnd Samuel hatte sich geleget im Tempel des HERRN, da die Lade Gottes war, ehe denn die Lampe Gottes vertunkelt. [4] Vnd der HERR rieß Samuel, Er aber antwortet, Sihe, hie bin ich. [5] Vnd lieff zu Eli vnd sprach, Sihe, hie bin ich, du hast mir geruffen, Er aber sprach, Ich hab dir nicht geruffen, Gehe wider hin vnd leg dich schlaffen, vnd er gieng hin, vnd legt sich schlaffen.

[6] Der HERR rieß aber mal, Samuel, Vnd Samuel stund auff vnd gieng zu Eli, vnd sprach, Sihe, Hie bin ich, du hast mir geruffen, Er aber sprach, Ich hab dir nicht geruffen, mein Son, Gehe wider hin, vnd lege dich schlaffen. [7] Aber Samuel kennete den HERRN noch nicht, vnd des HERRN wort war jm noch nicht offenbart. [8] Vnd der HERR rieß Samuel aber zum dritten mal, Vnd er stund auff, vnd gieng zu Eli vnd sprach, Sihe, hie bin ich, du hast mir geruffen. Da merckt Eli das, der HERR dem Knaben rieß, [9] vnd sprach zu jm, Gehe wider hin, vnd lege dich schlaffen, Vnd so dir geruffen wird, so sprich, Rede HERR, denn dein Knecht höret, Samuel gieng hin vnd legt sich an seinen ort.

[10] Da kam der HERR vnd trat da hin, vnd rieß wie vormalz, Samuel Samuel, Vnd Samuel sprach, Rede, denn dein Knecht höret. [11] Vnd der HERR sprach zu Samuel, Sihe, Ich thu ein ding in Israel, das, wer das hören wird, dem werden seine beide Ohren gellen. [12] An dem tage wil ich erwecken vber Eli, was ich wider sein Haus geredt habe, Ich wil's anfahren vnd volenden. [13] Denn ich hab's jm an- gesagt, das ich Richter sein wil vber sein Haus ewiglich, vmb der misse- that willen, das er muste, wie seine Kinder sich schendlich hielten, vnd hette

III. 1) thewz] A.—E. selgam [Text u. Bar. verschied. übers. v. נָקַר (hier: selten).] — war wenig Weissagung] h. 1—3. war keyn gewiß gesichte [Text = Hebr. (wörtl.: war göttliche Offenbarung nicht ausgebreitet d. h. sie war selten); Bar. = LXX., Vulg., wobei wohl auf פָּרַץ Niph. (ausgebreitet sein) die Beh., welche das verwandte פָּרַץ in Pual hat (deutlich, bestimmt angegeben sein), übertragen ist.]

3) vertunkelt] h. 1—3., A.—E. verlassch

5) leg dich [schlaffen] h. 1—3., A.—E. leg dich widder schlaffen

12) was ich wider sein haus g. h.] h. 1—3. alles was ich auff seyn haus g. h. [Bar. „alles was“ = Hebr., LXX., Vulg.]

nicht ein mal saur dazu gesehen. [14] Darumb hab ich dem hause Eli geschworen, das diese missethat des Hauses Eli, solle nicht versünnet werden, weder mit Dpffer noch mit Speisopffer ewiglich.

[15] Vnd Samuel lag bis an den morgen, vnd thet die Thür auff am Hause des HERRN. Samuel aber fürchte sich das gesicht Eli anzusagen.

[16] Da rieß jm Eli, vnd sprach, Samuel mein Son, Er antwortet, Sihe, hie bin ich. [17] Er sprach, Was ist das wort das dir gesagt ist?

Berschweige mir nichts, Gott thu dir diß vnd das, wo du mir etwas verschweigst, das dir gesagt ist. [18] Da sagts jm Samuel alles an, vnd verschweig jm nichts. Er aber sprach, Es ist der HERR, er thu was jm wolgefelleth.

[19] Samuel aber nam zu, vnd der HERR war mit jm, vnd fiel keines vnter allen seinen Worten auff die Erden. [20] Vnd ganz Israel von Dan an bis gen Bersaba erkandte, das Samuel ein trewer Prophet des HERRN war. [21] Vnd der HERR erschein hinfurt zu Silo, Denn der HERR war Samuel offenbart worden zu Silo, durchs wort des HERRN.

**Cap. IV.** [1] Vnd Samuel fing an zu predigen dem ganzen Israel.

## Cap. IV.

Israel aber zoch aus den Philistern entgegen in den streit, vnd lagerten sich bey EbenEzer. Die Philister aber hatten sich gelagert zu Aphek, [2] vnd rüsteten sich gegen Israel. Vnd der streit theilet sich weit, vnd Israel ward für den Philistern geschlagen, Vnd schlügen in der ordnung im feld bey vier tausent Man.

17) das dir gesagt ist? b. 1—3. das der HERR mit dir geredt hat? [Text = LXX.; Bar. = Vulg.; d. Hebr. bed.: was er zu dir geredet hat.] — Verschweige mir nichts] b. 1—3. Verbirge es nicht für myr — etwas verschweigst, das dir gesagt ist] b. 1—3. etwas verbirgst (b. 3. verbirgest), von allem das er mit dir geredt hat [Bar. wörtl. = Hebr.] — verschweig jm nichts] b. 1—3. verberg nichts für ihm

20) erkandte] b. 1—3., A.—E. wuste — ein trewer Prophet des HERRN war] b. 1—3. trew war zu seyn ein Prophet des HERRN [D. Hebr. bed. wörtl. wohl: fest bestellt war zum Propheten Jehova's.]

21) hinfurt] b. 1—3. aber; A.—E. abermal (C. abermals) [D. Hebr. bed. wörtl.: er fuhr fort [zu erscheinen].]

IV. 1) Samuel fieng an zu predigen dem ganzen Israel] b. 1—3. ganz Israel redet von Samuel [D. Hebr. bed.: es erging das Wort Samuels an das ganze Israel.] — bey EbenEzer] b. 1—3. bey Helffesteyn [עֲבֵן־עֶזֶר ist im Texte als Nom. propr. beibehalt., in d. Bar. ab. durch seine gewöhnl. Bed. ausgebr.]

2) der streit theilet sich weit, vnd Israel ward für den Ph. geschlagen] b. 1—3., A.—E. das heer wart zutrennet, das Israel für den Ph. geschlagen wart [Text wörtl. = Hebr. (d. Schlacht breitere sich aus u. ...)] — in der ordnung] b. 1—3., A.—E. ynn der spizen [D. Hebr. B. bed.: in der Schlachordnung.]

[3] Und da das volck ins Lager kam, sprachen die eltesten Israhel, Warum hat vns der HERR heute schlagen lassen fur den Philistern? Lasset vns zu vns nemen die Lade des Bunds des HERRN von Silo, vnd lasset sie vnter vns komen, das sie vns helffe von der hand vnser Feinde. [4] Und das volck sandte gen Silo, vnd lies von dannen holen die Lade des Bunds des HERRN Zebaoth, der vber den Cherubim sitzt, Vnd waren da die zweene söne Eli mit der Lade des Bunds Gottes, Hophni vnd Pinehas. [5] Vnd da die Lade des Bunds des HERRN in das Lager kam, jauchzete das ganze Israhel mit einem grossen jauchzen, das die erde erschallet.

[6] Da aber die Philister höreten das geschrey solchs jauchzens, sprachen sie, Was ist das geschrey solchs grossens jauchzens in der Ebreer lager? Vnd da sie erfuren, das die Lade des HERRN ins Lager komen were, [7] furchten sie sich, vnd sprachen, Gott ist ins Lager komen. Vnd sprachen weiter, Weh vns, Denn es ist vorhin nicht also gestanden, [8] weh vns, Wer wil vns erretten von der hand dieser mechtigen Götter? Das sind die Götter, die Egypten schlugen mit allerley Plage in der wüsten. [9] So seid nu getrost vnd Menner, jr Philister, das jr nicht dienen müisset den Ebreern, wie sie euch gedienet haben, Seid Menner vnd streitet. [10] Da stritten die Philister, Vnd Israhel ward geschlagen, vnd ein iglicher flog in seine hutten, Vnd es war ein seer grosse Schlacht, da aus Israhel fielen dreissig tausent Man fusuolcks. [11] Vnd die Lade Gottes ward genomen, vnd die zween söne Eli, Hophni vnd Pinehas starben.

[12] Da lieff einer von BenSamin aus dem Heer, vnd kam gen Silo desselben tages, vnd hatte sein Kleid zureissen, vnd hatte erden auff sein heubt gestrewet. [13] Vnd sihe, als er hinein kam, saß Eli auffm Stuel, das er auff den weg sehe, Denn sein herz ware zaghaft vber der Lade Gottes, Vnd da der Man in die Stad kam, sagt ers an, vnd die ganze Stad schrey.

[14] Vnd da Eli das laut schreien höret, fragt er, Was ist das fur ein laut getümel? Da kam der Man eilend vnd sagt Eli an [15] (Eli aber war acht vnd neunzig jar alt, vnd seine augen waren tuncel, das er nicht sehen kund) [16] Der Man aber sprach zu Eli, Ich kom, vnd bin heute aus dem Heer geflohen. Er aber sprach, Wie gehets zu mein Son? [17] Da antwortet der Verkündiger, vnd sprach, Israhel ist geflohen fur

3) fur den Ph.] h. 2. 3. von den Ph.

8) mechtigen] h. 1 — 3. prechtigen [Weibes = אִשָּׁה.]

12) dem Heer] h. 1 — 3. der spitze — auff sein heubt gestrewet] h. 1 — 3. auff seynem heubt [Var. wörtl. = Hebr.]

13) Vnd sihe, als] h. 1 — 3. Vnd als

16) geflohen] H., L. geflogen



den Philistern, vnd ist eine grosse Schlacht im volck geschehen, vnd deine zwene söne Hophni vnd Pinehas sind gestorben, Dazu, die Lade Gottes ist genommen. [18] Da er aber der Lade Gottes gedacht, fiel er zu ruck vom stuel am thor, vnd brach seinen Hals entzwey, vnd starb, Denn er war alt, vnd ein schwerer Man. Er richtet aber Israel vierzig jar.

[19] Seine Schnur aber Pinehas weib war schwanger, vnd solt schier geliegen, Da sie das gerüchte höret, das die Lade Gottes genommen vnd jr Schweher vnd Man tod war, krümet sie sich vnd gebär, denn es kam sie ire wehe an. [20] Vnd da sie jzt starb, sprachen die Weiber, die neben jr stunden, Fürchte dich nicht, du hast einen jungen Son, Aber sie antwortet nichts, vnd namß auch nicht zu herzen. [21] Vnd sie hieß den Knaben Icabod, vnd sprach, die Herrligkeit ist da hin von Israel, weil die Lade Gottes genommen war, vnd jr Schweher vnd jr Man. [22] Vnd sprach abermal, Die Herrligkeit ist da hin von Israel, Denn die Lade Gottes ist genommen.

### Cap. V.

[1] Die Philister aber namen die Lade Gottes, vnd brachten sie von EbenEzer gen Asdod, [2] in das haus Dagon, vnd stellten sie neben Dagon. [3] Vnd da die von Asdod des andern morgens früe auff stunden, funden sie Dagon auff seinem andlig ligen auff der erden, fur der Laden des HERRN, Aber sie namen den Dagon vnd setzten jn wider an seinen ort. [4] Da sie aber des andern morgens früe auff stunden, funden sie Dagon aber mal auff seinem andlig ligen auff der erden, fur der Laden des HERRN, Aber sein Heubt vnd seine beide Hende abgehawen, auff der schwelle, das der strumpff allein drauff lag. [5] Darumb tretten die Priester Dagon, vnd alle die in Dagon haus gehen, nicht auff die schwelle Dagon zu Asdod, bis auff diesen tag.

[6] Aber die hand des HERRN ward schwer vber die von Asdod, vnd verderbt sie, vnd schlug Asdod vnd alle ire grenze an heimlichen örten. [7] Da aber die Leute zu Asdod sahen das so zugienß, sprachen sie, Laßt die Lade des Gottes Israel nicht bey vns bleiben, Denn seine hand ist zu hart vber vns vnd vnsern Gott Dagon. [8] Vnd sandten hin vnd versamleten alle Fürsten der Philister zu sich, vnd sprachen, Was sollen wir mit

17) gestorben] h. 1—3. todt

19) tod war] h. 1—3. todt were — ire wehe] h. 1—3., A.—E. yhre not

20) nichts] h. 1—3. nicht

V. 1) von Eben Ezer] h. 1—3. vom Helffensteyn

5) Dagon haus] h. 3. Dagonß haus

7) vnsern Gott] F. vnserm Gott

der Lade Gottes Israel machen? Da antworten sie, Laßt die von Gath, die Lade des Gottes Israel umhher tragen, [9] Und sie trugen die Lade des Gottes Israel umhher. Da sie aber dieselben umhher trugen, ward durch die Hand des HERRN in der Stad ein seer gros Rumor, vnd schlug die Leute in der Stad, beide klein vnd gros, vnd kriegten heimliche Plage an heimlichen örten.

[10] Da sandten sie die Lade des HERRN gen Ekron. Da aber die Lade Gottes gen Ekron kam, schrien die von Ekron, Sie haben die Lade Gottes umhher getragen zu mir, das sie mich tödtete vnd mein volck. [11] Da sandten sie hin, vnd versamleten alle Fürsten der Philister, vnd sprachen, Sendet die Lade des Gottes Israel wider an jren Ort, das sie mich vnd mein volck nicht tödte. Denn die hand Gottes machte ein seer gros rumor mit würgen in der ganzen Stad, [12] Und welche Leute nicht starben die wurden geschlagen an heimlichen örten, das das geschrey der Stad auff gen Himel gieng.

## Cap. VI.

[1] Also war die Lade des HERRN sieben monde im Lande der Philister. [2] Und die Philister riefen jren Priestern vnd Weissagern, vnd sprachen, Was sollen wir mit der Lade des HERRN machen? Veret vns, wo mit sollen wir sie an jren ort senden? [3] Sie sprachen, Wolt jr die Lade des Gottes Israel senden, so sendet sie nicht leer, sondern solt jr vergelten ein Schuldopffer, So werdet jr gesund werden, vnd wird euch kund werden, warumb seine Hand nicht von euch leßt.

[4] Sie aber sprachen, Welchs ist das Schuldopffer, das wir jm geben sollen? Sie antworten, Fünff gülden Erse, vnd fünff gülden Meuse, nach der zal der fünff Fürsten der Philister, Denn es ist einerley Plage ge-

8) der Lade Gottes ꝑ.] h. 1—3., A.—I. der lade des Gottes (h. 1. 2. i st. e) ꝑ. [Text Druckf.] — Da antworten sie, Laßt die von Gath, die Lade des Gottes ꝑ. umhher tragen] h. 1—3., A.—E. Da antwortten die von Geth, laßt die lade des Gottes (h. 1. 2. i st. e) ꝑ. umhher tragen [D. Hebr. bed. den masoreth. Accenzen u. Pünkten zufolge: „u. sie [die Fürsten der Philister] sprachen: nach Gath wende sich (werde getragen) die Lade des G. ꝑ.“ In d. Bar. (= LXX., Vulg.) ist נָח als Bezeichn. der Bewohner v. Gath genommen u. als Subject mit נָחִים verbunden; im Texte dagegen ist נָח in ders. Bed. als Subj. mit יָדָם verbund. u. dieses (statt יָדָם) יָדָם vocalisirt, wornach es wörtl. bed.: „u. sie sprachen: die Gathäer sollen tragen die Lade des G. ꝑ.“]

9) Rumor] h. 1—3., A.—E. getümel (h. 1. 2. u st. ü) — beide klein vnd gros] h. 1—3. vom kleynsten an bis zum grosten (h. 2. 3. ó st. o) — kriegten heimliche Plage an h. ó.] h. 1—3., A.—E. verderbeten sie an h. o. [D. Hebr. bed.: „es brachen an ihnen hervor (Aster=) Geschwülste“.]

11) mit würgen] h. 1—3., A.—E. mit tödten

VI. 2) Veret vns] h. 1—3., A.—E. deutet vns

west vber euch alle, vnd vber ewre Fürsten. [5] So müßet jr nu machen gleiche gestalt ewren Erßen vnd ewren Meusen, die ewr Land verderbet haben, das jr dem Gott Israhel die ehre gebt, Vielleicht wird seine Hand leichter werden vber euch, vnd vber ewren Gott, vnd vber ewr Land. [6] Warumb verstockt jr ewr herz, wie die Egypter vnd Pharao jr herz verstockten? Ist's nicht also, da er sich an jnen beweiset, lieffen sie sie faren, das sie hin giengen?

[7] So nemet nu vnd macht ein neuen Wagen, vnd zwo junge seugende Rüe, auff die nie kein Joch komen ist, vnd spannet sie an den Wagen, vnd laßt jre Kelber hinder jnen da heim bleiben. [8] Vnd nemet die Lade des HERRN, vnd legt sie auff den wagen, Vnd die gülden Kleinot die jr jm zum Schuldopffer gebet, thut in ein Kestlein neben jre seiten, vnd sendet sie hin, vnd laßt sie gehen. [9] Vnd sehet jr zu, Gehet sie hin auff dem weg jrer grenze gen BethSemes, So hat er vns alle das gros vbel gethan, Wo nicht, so werden wir wissen, das seine Hand vns nicht gerürt hat, sondern es ist vns on gefehr widerfaren.

[10] Die Leute theten also, vnd namen zwo junge seugende Rüe, vnd spanneten sie an einen wagen, vnd behielten jre Kelber daheim, [11] Vnd legten die Lade des HERRN auff den wagen, vnd das Kestlin mit den gülden Meusen vnd mit den Bilden jrer Erße. [12] Vnd die Rüe giengen stracks wegß zu BethSemes zu, auff einer stras, vnd giengen vnd blöcketen, vnd wichen nicht, weder zur rechten noch zur lincken, Vnd die Fürsten der Philister giengen jnen nach, bis an die grenze BethSemes.

[13] Die BethSemiter aber schnitten eben in der Weizenerndte im grund, vnd huben jre augen auff, vnd sahen die Lade, vnd fremeten sich die selbe zu sehen. [14] Der wage aber kam auff den acker Josua des BethSemiters, vnd stund daselbs stille. Vnd war ein gros Stein daselbs, vnd sie spalten das holz vom wagen, vnd opfferten die Rüe dem HERRN zum Brandopffer. [15] Die Leuten aber huben die Lade des HERRN er ab, vnd das Kestlin das neben dran war, darinnen die gülden Kleinot waren, vnd setzten sie auff den grossen Stein. Aber die Leute zu BethSemes opfferten dem HERRN desselben tags Brandopffer vnd ander Opffer.

8) die Lade des H.] F. die des H. [Var. Druckf.]

9) auff dem weg] h. 1—3., A.—F. auff den weg — Beth Semes] C. Bethsemes [Textf. richt. = *בֵּית שֵׁמֶשׁ* (eig: Beth Schemesch).] — werden wir wissen] h. 1—3., A.—E. werdet yhr wissen [Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. wohl durch d. 2. Person „sehet ihr zu“ zu Anf. d. B. veranl.]

11) jrer Erße] h. 1—3. yhrer Franckheyt [D. hebr. B. bed.: ihrer (Aster-)Geschwülste. Ebenso v. 17.]

13) die selbe] I. die selbige

14) auff den acker] G. den acker [Var. Druckf.]

15) Beth Semes] h. 2. 3., A.—I. Beth Semes [Text Druckf.]

[16] Da aber die fünf Fürsten der Philister zugefahren hatten, zogen sie widerumb gen Ekron, desselben tags. [17] Dis sind aber die gülden Erse, die die Philister dem HERRN zum Schuldopfer gaben, Asdod einen, Gasa einen, Asklon einen, Gath einen, vnd Ekron einen. [18] Vnd gülden Meuse, nach der zal aller Stedte der Philister vnter den fünf Fürsten, beide der gemauerten Stedte vnd Dörffer, vnd bis an das grosse Abel, darauff sie die Lade des HERRN liessen bis auff diesen tag, auff dem acker Josua des BethSemiters.

[19] Vnd etliche zu BethSemes wurden geschlagen, darumb das sie die Lade des HERRN gesehen hatten, Vnd er schlug des volcks funffzig tausent vnd siebenzig Man. Da trug das volck leide, das der HERR so eine grosse Schlacht im volck gethan hatte. [20] Vnd die Leute zu BethSemes sprachen, Wer kan stehen fur dem HERRN solchem heiligen Gott? vnd zu wem sol er von vns ziehen? [21] Vnd sie sandten Boten zu den burgern KiriathSearim, vnd liessen inen sagen, Die Philister haben die Lade des HERRN widerbracht, Kompt er ab vnd holet sie zu euch hin auff.

## Cap. VII.

[1] Also kamen die Leute von KiriathSearim, vnd holeten die Lade des HERRN hin auff, vnd brachten sie ins haus Abinadab zu Gibeä, Vnd seinen son Eleasar heiligeten sie, das er der Lade des HERRN hütet. [2] Vnd von dem tage an da die Lade des HERRN zu KiriathSearim bleib, verzoch sich die zeit so lange bis zwenzig jar wurden, vnd das ganze haus Israel weinete fur dem HERRN.

[3] Samuel aber sprach zum ganzen hause Israel, So jr euch mit ganzem herzen bekeret zu dem HERRN, So thut von euch die frembden Göt-

17) die gülden Erse] h. 1 — 3. die gulden franscheytten — einen (5 Maß)] h. 1 — 3. eyne

18) beide der gemauerten Stedte vnd Dörffer] h. 1 — 3. von der gemauerten stad an bis auff die dorff — das grosse Abel] h. 1 — 3. den grossen steyn; A. — E. den ort des grossen leides [Im Texte ist d. gewöhnl. Lesart אֶבֶל als Ortsname wie in d. Vulg. aufgef.; bei d. 2. Var. ist dafür אֶבֶל (Trauer), u. bei d. 1. Var. אֶבֶן (Stein) = Cod. 96. 562. 602. Kenn., Cod. 1. De-Rossi (vgl. f. Anm. z. d. St.), LXX., Chald. gelesen.] — Beth Semiters] h. 1 — 3. Bethsemiten

19) Beth Semes] h. 1 — 3. Bethsames — [so eine grosse] h. 1 — 3. so grosse

20) Beth Semes] h. 1 — 3. Bethsemes

VII. 1) Abinadab] C. Abinadab [Var. richt. = אֲבִינָדָב.] — heiligeten] h. 1 — 3., A. — E. wephteten

2) v. d. t. an da] h. 1 — 3. v. d. t. an das — weinete fur dem H.] h. 1 — 3. weynete dem H. nach

3) Israel] I. Israhel

ter vnd Aſtharoth, vnd richtet erwr herz zu dem HERRN vnd dienet jm allein, So wird er euch erretten auß der Philister hand. [4] Da thaten die kinder Iſrael von ſich Baalim vnd Aſtharoth, vnd dieneten dem HERRN allein. [5] Samuel aber ſprach, Verſamlet das ganze Iſrael gen Mizpa, das ich fur euch bitte zum HERRN. [6] Vnd ſie kamen zuſamen gen Mizpa, vnd ſchepfften wasser, vnd goſſens auß fur dem HERRN, vnd faſteten den ſelben tag, vnd ſprachen daſelbs, Wir haben dem HERRN geſündigt. Also richtet Samuel die kinder Iſrael zu Mizpa.

[7] Da aber die Philister höreten, das die kinder Iſrael zuſamen komen waren gen Mizpa, zogen die Fürſten der Philister hin auff wider Iſrael. Da das die kinder Iſrael höreten, fürchten ſie ſich fur den Philistern, [8] vnd ſprachen zu Samuel, Laß nicht ab fur vns zu ſchreien zu dem HERRN, vnſerm Gott, das er vns helffe auß der Philister hand. [9] Samuel nam ein milch Lemblin, vnd opfferte dem HERRN ein ganz Brandopffer, vnd ſchrey zum HERRN fur Iſrael, Vnd der HERR erhöret jn.

[10] Vnd in dem Samuel das Brandopffer opfferte, kamen die Philister erzu, zu ſtreiten wider Iſrael, Aber der HERR ließ donnern einen groſſen Donner vber die Philister deſſelben tages, vnd ſchrecket ſie, das ſie fur Iſrael geſchlagen wurden. [11] Da zogen die Menner Iſrael auß von Mizpa, vnd jagten die Philister vnd ſchlugen ſie biß vnter BethCar.

[12] Da nam Samuel einen Stein, vnd ſetzt jn zwiffchen Mizpa vnd Sen, vnd hieß jn EbenEzer vnd ſprach, Biß hie her hat vns der HERR geholffen. [13] Also wurden die Philister gedempfft, vnd kamen nicht mehr in die grenze Iſrael, Vnd die Hand des HERRN war wider die Philister, ſo lange Samuel lebt. [14] Also worden Iſrael die Stedte wider, die die Philister jnen genomen hatten, von Ekron an biß gen Gath, ſampt jren grenzen, die errettet Iſrael von der hand der Philister, Denn Iſrael hatte friede mit den Amoritern.

[15] Samuel aber richtet Iſrael ſein leben lang. [16] Vnd zoch jerlich vmbher zu BethEl vnd Gilgal vnd Mizpa. Vnd wenn er Iſrael an allen dieſen Orten gerichtet hatte, [17] kam er wider gen Ramath, Denn da war ſein Haus, vnd richtet Iſrael daſelbs, Vnd bauet dem HERRN daſelbs einen Altar.

5) bitte zum H.] h. 2. 3. bitte den H.

8) fur vns] h. 1—3. von vns ¶ Bar. wörtl. = וְנִשְׁבַּח (wende dich nicht ſchweigend von uns, daß du Jehova nicht anriefeſt, d. h. laß nicht ab für uns Jehova anzurufen).]

9) ein milch Lemblin] h. 1—3., A.—E. eyn fett lamb ¶ Text = maseoreth. Lesart לֶחֱבֵן (= LXX.; Vulg.); in d. Bar. iſt ſtatt לֶחֱבֵן (Milch): לֶחֱבֵן (Fett) geſeſen.]]

10) ſchrecket ſie] h. 1—3. ſchuchtert ſie

12) Eben Ezer] h. 1—3. Helffen ſteyn



## Cap. VIII.

[1] Da aber Samuel alt ward, saß er seine Söhne zu Richter vber Israel. [2] Sein Erstgeborner son hieß Joel, vnd der ander Abia, vnd waren Richter zu Bersaba. [3] Aber seine Söhne wandelten nicht in seinem wege, Sondern neigten sich zum Geiz, vnd namen geschend, vnd beugeten das Recht.

[4] Da versamleten sich alle Eltesten in Israel, vnd kamen gen Ramath zu Samuel, [5] vnd sprachen zu im, Sihe, Du bist alt worden, Vnd deine Söhne wandeln nicht in deinen wegen, So setze nu einen König vber vns, der vns richte, wie alle Heiden haben. [6] Das gefiel Samuel vbel, das sie sagten, Gib vns einen König der vns richte, vnd Samuel bettet fur dem HERRN. [7] Der HERR sprach aber zu Samuel, Gehorche der stim des volcks in allem das sie zu dir gesagt haben, Denn sie haben nicht dich, sondern mich verworffen, das ich nicht sol König vber sie sein. [8] Sie thun dir, wie sie jmer gethan haben, von dem tage an, da ich sie aus Egypten füret, bis auff diesen tag, Vnd haben mich verlassen, vnd andern Göttern gedienet. [9] So gehorche nu irer stim, Doch bezeuge jnen vnd verkündige jnen das Recht des Königs, der vber sie herrschen wird.

[10] Vnd Samuel sagt alle wort des HERRN dem volck, das von im einen König foddert. [11] Das wird des Königs Recht sein, der vber euch herrschen wird, Ewre Söhne wird er nemen zu seinem wagen, vnd Reutern, die fur seinem wagen her draben, [12] Vnd zu Heubtleuten vber tausent, vnd vber funffzig, vnd zu Ackerleuten, die im seinen Acker bawen, vnd zu Schnittern in seiner Erndte, vnd das sie seinen Harnisch, vnd was zu seinen Wagen gehört, machen. [13] Ewre Töchter aber wird er nemen das sie Apotekerin, Köchin vnd Beckerin seien.

[14] Ewre beste Ecker vnd Weinberge vnd Aegarten wird er nemen, vnd seinen Knechten geben. [15] Dazu von ewr saat vnd Weinberge wird er den Behenden nemen, vnd seinen Remerern vnd Knechten geben. [16] Vnd ewre Knechte vnd Megde, vnd ewre feinste Jünglinge, vnd ewre Esel, wird er nemen, vnd sein geschafft damit ausrichten. [17] Von ewren Herden wird er den Behenden nemen, vnd jr müßet seine Knechte sein. [18] Wenn

---

VIII. 6) Das gefiel] b. 3. Da gefiel — das sie sagten] b. 1. 2. da sie sagten — richte] B. richtet

12) zu Heubtleuten vber tausent, vnd vber funffzig] b. 1 — 3. zu landuogten vnd heubtleuten [Text = Hebr.] — zu seinen W.] b. 1 — 3. zu seynem w.

13) Beckerin] b. 1 — 3. beckyn

ir denn schreien werdet zu der zeit vber ewern König, den ir euch erwelet habt, So wird euch der HERR zu derselben zeit nicht erhören.

[19] Aber das Volk weget sich zu gehorchen der stimme Samuel, vnd sprachen, Mit nichte, Sondern es sol ein König vber vns sein, [20] das wir seien auch wie alle ander Heiden, das vns vnser König richte, vnd fur vns er ausziehe, wenn wir vnser Kriege füren. [21] Da gehorcht Samuel alle dem das das volck saget, vnd sagets fur den ohren des HERRN. [22] Der HERR aber sprach zu Samuel, Gehorche irer stim, vnd mache jnen einen König. Vnd Samuel sprach zu den Männern Israhel, Gehet hin ein jglicher in seine Stad.

### Cap. IX.

[1] Es war aber ein Man von BenSamin, mit namen Kis, ein son Abiel, des sons Zeror, des sons Bechorath, des sons Apiah, des sons eins mans Temini, ein weiblicher Man. [2] Der hatte einen Son mit namen Saul, der war ein junger seiner Man, vnd war kein seiner vnter den kindern Israhel, eins heubts lenger, denn alles Volk.

[3] Es hatte aber Kis der vater Saul seine Eselinnen verloren, Vnd er sprach zu seinem son Saul, Nim der Knaben einen mit dir, mach dich auff, gehe hin vnd suche die Eselinnen. [4] Vnd er gieng durch das gebirge Ephraim, vnd durch das land Salisa, vnd funden sie nicht, Sie giengen durchs land Saalim, vnd sie waren nicht da, Sie giengen durchs land Temini, vnd funden sie nicht.

[5] Da sie aber kamen ins land Zuph, sprach Saul zu dem Knaben der mit jm war, Kom, Las vns wider heim gehen, Mein vater möchte von den Eselinnen lassen, vnd fur vns sorgen. [6] Er aber sprach, Sihe, Es ist ein berühmter Man Gottes in dieser Stad, alles was er sagt, das geschieht, Nu las vns dahin gehen, vielleicht sagt er vns vnsern weg, den wir gehen. [7] Saul aber sprach zu seinem Knaben, Wenn wir schon hin gehen, was bringen wir dem Man? Denn das Brot ist dahin aus vnserm sack, So haben wir sonst keine Gabe; die wir dem man Gottes bringen,

18) derselben] F. — I. derselbigen

IX. 1) des sons] I. des das [[Var. Druckf.]] — weiblicher] h. 1—3. streybar; A.—E. ehrlicher [[Vgl. Anm. zu Ruth 2, 1.]]

2) ein junger seiner Man] h. 1—3., A.—E. ein seyner iungeling — vnd war kein seiner] h. 1—3. das keyn seyner war

4) funden] h. 3. funde — vnd sie waren nicht da] h. 1—3. vnd war nichts [[Beides verschied. Ausdr. s. יָרָא.]]

6) berühmter] h. 1—3. ehrlicher [[Beides = נָכָבֵד (geehrt). — Ehrlich bei Luther oft s. v. a. geehrt, ehrenwerth.]]

7) sack] h. 1—3. wadsack

Was haben wir? [8] Der Knabe antwortet Saul wider, vnd sprach, Sihe, ich hab ein vierteil eins silbern Sefels bey mir, den wollen wir dem man Gottes geben, das er vns vnsern weg sage.

[9] Vorzeiten in Israhel, wenn man gieng Gott zu fragen, sprach man, Kompt laßt vns gehen zu dem Seher, Denn die man jzt Propheten heisst, die hieß man vorzeiten Seher.

[10] Saul sprach zu seinem Knaben, Du hast wol geredt, Kom laß vns gehen. Vnd da sie hin giengen zu der Stad, da der man Gottes war, [11] vnd zur stad hinauff kamen, funden sie Dirnen, die er aus giengen wasser zu schepffen, Zu denselben sprachen sie, Ist der Seher hie? [12] Sie antworten jnen, vnd sprachen, Ja, Sihe, da ist er, Eile, denn er ist heute in die Stad komen, weil das Volck heute zu opffern hat auff der Höhe. [13] Wenn jr in die Stad kompt, so werdet jr jn finden, ehe denn er hin auffgehe auff die Höhe zu essen, Denn das volck wird nicht essen bis er kome, fintemal er segenet das Opffer, Darnach essen die so geladen sind, Darumb so gehet hinauff, denn jzt werdet jr jn eben antreffen.

[14] Vnd da sie hin auff zur Stad kamen, vnd mitten in der stad waren, Sihe, da gieng Samuel er aus jnen entgegen, vnd wolt auff die Höhe gehen. [15] Aber der HERR hatte Samuel seinen ohren offenbart einen tag zuuor, ehe denn Saul kam, vnd gesaget, [16] Morgen vmb diese zeit wil ich einen Man zu dir senden, aus dem land BenJamin, Den soltu zum Fürsten salben vber mein volck Israhel, das er mein Volck erlöse von der Philister hand, Denn ich hab mein Volck angesehen, vnd sein geschrey ist fur mich komen. [17] Da nu Samuel Saul ansah, antwortet jm der HERR, Sihe, das ist der man, dauon ich dir gesagt habe, das er vber mein Volck herrsche.

[18] Da trat Saul zu Samuel vnter dem thor, vnd sprach, Sage mir, Wo ist hie des Sehers haus? [19] Samuel antwortet Saul, vnd sprach, Ich bin der Seher, Gehe fur mir hin auff, auff die Höhe, denn jr solt heute mit mir essen, Morgen wil ich dich lassen gehen, vnd alles was in deinem herzen ist, wil ich dir sagen. [20] Vnd vmb die Gselinnen, die du fur dreien tagen verloren hast, bekümmere dich jzt nicht, sie sind gefunden. Vnd wes wird sein alles was das beste ist in Israhel? Wirds nicht dein vnd deines

8) antwortet Saul w.] h. 1—3., A.—E. antwortet w. [Text = Hebr., LXX., Vulg.]

9) Gott zu fr.] h. 1—3. den HERRN zu fr.

11) er aus giengen] h. 1—3., A.—E. eraus gangen waren

19) jr solt ... essen] h. 1—3., A.—E. du wirst ... essen [Text = Hebr., Vulg. u. Cod. 52. 119. 236. Holm.; Var. = gewöhnl. Lesart der LXX.]

20) was das beste ist] h. 1—3., A.—E. was lieblich ist [D. hebr. B. heb. eig: das Begehrungswerthe.]

Vaters ganzes hauses sein? [21] Saul antwortet, Bin ich nicht ein son von Temini, vnd von den geringsten stemmen Israel, vnd mein Geschlecht das kleinest vnter allen Geschlechtern der stemme BenSamin? Warumb sagestu denn mir solches?

[22] Samuel aber nam Saul vnd seinen Knaben, vnd füret sie in die Effeleuben, vnd sezt sie oben an vnter die, so geladen waren, der war bey dreissig man. [23] Vnd Samuel sprach zu dem Koch, Gib her das stück das ich dir gab, vnd befallh, du soltest es bey dir behalten. [24] Da trug der Koch eine schulder auff vnd das daran hing. Vnd er legt es Saul fur, vnd sprach, Sihe, das ist vberblieben, Lege fur dich, vnd isß, Denn es ist auff dich behalten eben auff diese zeit, da ich das volck lud. Also aß Saul mit Samuel des tages.

[25] Vnd da sie hin ab giengen von der Höhe zur Stad, redet er mit Saul auff dem Dache. [26] Vnd stunden früe auff, vnd da die Morgenröt auffgieng, rieß Samuel dem Saul auff dem Dach, vnd sprach, Auff, das ich dich gehen lasse. Vnd Saul macht sich auff, vnd die beide giengen mit einander hin auß, Er vnd Samuel. [27] Vnd da sie kamen hin ab an der Stad ende, sprach Samuel zu Saul, Sage dem Knaben das er fur vns hin gehe, Vnd er gieng fur hin, Du aber stehe ißt stille, das ich dir kund thu, was Gott gesagt hat.

## Cap. X.

[1] Da nam Samuel ein öleglaß, vnd goß auff sein Heubt, vnd küßet in, vnd sprach, Sihestu, das dich der HERR zum Fürsten vber sein Erbteil gesalbet hat? [2] Wenn du ißt von mir gehest, so wirstu zween Männer finden bey dem grabe Rahel, in der grenze BenSamin zu Zelzah, die werden zu dir sagen, Die Eselinne sind gefunden, die du zu suchen bist gegangen, Vnd sihe, dein Vater hat die Esel auß der acht gelassen, vnd forget vmb euch, vnd spricht, Was sol ich vmb meinen Son thun?

21) stemmen Israel] h. 1 — 3. stemmen [[Var. wohl bl. Druck.]] — f. denn mir solches?] h. 1 — 3. myr denn von solchem?

24) Da trug der K. e. [ch. auff] h. 1 — 3. Da hub der f. e. [ch. auff] [[Beides = וָרָם.]] — vnd das daran hing] h. 1 — 3. vnd trugs auff [[Text = masoreth. Lesart וְהִעֲלִיָּהּ (v. d. Praep. עָלָה); Var. = וְהִעֲלִיָּהּ (Hiph. v. עָלָה), wozu viell. d. defective Schreibart וְהִעֲלִיָּהּ in Cod. 89. 93. 174. 178. Kenn. veranlaßte.]] — er legt es Saul fur] h. 1 — 3. er saht es fur Saul — es ist auff dich behalten eben auff diese zeit] h. 1 — 3., A. — E. es ist zu diser zeit auff dich behalsten

27) Das er f. v. hin gehe, Vnd er gieng fur hin] h. 1 — 3. das er f. v. hyn gehe ymer fur an [[Text „Vnd er gieng fur hin“ = masoreth. Lesart וְיִצְבֹּר; Var. „ymmer fur an“ = וְיִצְבֹּר, indem dieses zweite וְיִצְבֹּר als Bezeichn. der Fortbauer der Handlung („daß er immerfort vorangehe“) aufgef. wurde. Auch d. Vulg.: ut antecedit nos, et transeat drückt ein zweimaliges וְיִצְבֹּר aus.]]

[3] Und wenn du dich von dannen furbas wendest, so wirstu komen zu der Eichen Thabor, daselbs werden dich antreffen drey Menner, die hin auff gehen zu Gott gen BethEl. Einer tregt drey Böcklin, der ander drey stück Brots, der dritte ein Glasschen mit wein. [4] Und sie werden dich freundlich grüssen, vnd dir zwey Brot geben, die soltu von iren henden nemen.

[5] Darnach wirstu komen auff den hügel Gottes, da der Philister lager ist, Und wenn du daselbs in die Stad komest, wird dir begegen ein hauffen Propheten, von der Höhe er ab komend, vnd fur jnen her ein Psalter, vnd Pauken, vnd Pfeiffen vnd Harffen, vnd sie weissagend; [6] Und der Geist des HERRN wird vber dich geraten, das du mit jnen weissagest, Da wirstu ein ander Man werden.

[7] Wenn dir nu diese Zeichen komen, So thu was dir vnter handen kompt, denn Gott ist mit dir. [8] Du solt aber fur mir hin ab gehen gen Gilgal, Sihe, da wil ich zu dir hin ab komen, zu opffern Brandopffer vnd Danckopffer. Sieben tage soltu harren bis ich zu dir come, vnd dir kund thu, was du thun solt. [9] Und da er seine schuldern wandte, das er von Samuel gienge, gab jm Gott ein ander herzh, vnd kamen alle diese Zeichen auff den selben tag.

[10] Und da sie kamen an den Hügel, Sihe, da kam jm ein Propheten hauffe entgegen, Und der geist Gottes geriet vber jn, das er vnter jnen weissaget. [11] Da jn aber sahen alle, die jn vorhin gefand hatten, das er mit den Propheten weissagetet, sprachen sie alle vnternander, Was ist dem son Ris geschehen? Ist Saul auch vnter den Propheten? [12] Und einer daselbs antwortet, vnd sprach, Wer ist jr Vater? Da her ist das Sprichwort komen, Ist Saul auch vnter den Propheten? [13] Und da er ausgeweissagt hatte, kam er auff die Höhe.

[14] Es sprach aber Sauls vetter zu jm vnd zu seinem Knaben, Wo seid jr hin gegangen? Sie antworten, die Eselin zu suchen, Und da wir

X. 3) daselbs werden dich antreffen] h. 1—3., A.—E. da werden dich da selbs antreffen

4) dich freundlich grüssen] h. 1—3. dich grüssen (h. 1. u st. ú) [[D. Hebr. heb. wörtl.: sie werden dich nach [deinem] Befinden fragen.]] — die soltu] h. 1—3., A., B. das soltu

5) lager] h. 1—3. schilt wacht [[D. hebr. B. heb. militärische Posten.]] — er ab komend] h. 1—3. erab komen — weissagend] h. 1—3., A.—E. weissagen

6) wird vber dich geraten] h. 1—3. wird fertig werden vber dyr

8) zu opffern Brandopffer vnd Danckopffer] h. 1—3. das du brandopffer vnd tödopffer opfferst

9) gab jm Gott ein ander h.] h. 1—3. verwandelt ihn Gott ynn eyn ander h.

10) geriet vber jn] h. 1—3. wart fertig vber ihm

11) sahen alle, die] h. 1—3. sahen, die [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]]

Krit. Ausg. d. Luth. Bibelübers. II. Thl.



sahen, daß sie nicht da waren, kamen wir zu Samuel. [15] Da sprach der vetter Saul, Sage mir, Was sagt euch Samuel? [16] Saul antwortet seinem Vetter, Er sagt vns daß die Eselinnen gefunden weren, Aber von dem Königreich sagt er jm nicht, was Samuel gesaget hatte.

[17] Samuel aber berieff das Volck zum HERRN gen Mizpa, [18] vnd sprach zu den kindern Israel, So sagt der HERR der Gott Israel, Ich hab Israel aus Egypten geführt, vnd euch von der Egypter hand errettet, vnd von der hand aller Königreiche die euch zwungen. [19] Vnd jr habt heute ewrn Gott verworffen, der euch aus alle ewrem vnglück vnd trübsal geholffen hat, vnd spricht zu jm, Setze einen König vber vns. Wolan, So trittet nu fur den HERRN, nach ewren Stimmen vnd Freundschaften.

[20] Da nu Samuel alle stemme Israel erzu bracht, ward getroffen der stam BenJamin. [21] Vnd da er den stam BenJamin erzu bracht mit seinen Geschlechten, ward getroffen das geschlecht Matri, vnd ward getroffen Saul der son Kisch, Vnd sie suchten jn, aber sie funden jn nicht. [22] Da fragten sie forder den HERRN, Wird er auch noch herkommen? Der HERR antwortet, Sihe, Er hat sich vnter die fass versteckt. [23] Da lieffen sie hin vnd holeten jn von dannen, Vnd da er vnter das Volck trat, war er eins heubts lenger denn alles volck. [24] Vnd Samuel sprach zu allem volck, Da sehet jr, welchen der HERR erwelet hat, Denn jm ist kein gleicher in allem volck. Da jauchhet alles volck, vnd sprach, Glück zu dem Könige.

[25] Samuel aber saget dem volck alle Recht des Königreichs, vnd schreibs in ein Buch, vnd legt es fur den HERRN. Vnd Samuel lies alles Volck gehen, einen jglichen in sein haus, [26] vnd Saul gieng auch heim gen Gibeon, vnd gieng mit jm des Heers ein teil, welcher herz Gott rürete. [27] Aber etliche lose Leute sprachen, Was solt vns dieser helfen? Vnd verachteten jn, vnd brachten jm kein Geschenk, Aber er thet als höret ers nicht.

14) die Eselin] h. 1—3., A.—E. die esel — das sie nicht da waren] h. 1—3. das nichts war [[Vgl. Anm. zu 1. Sam. 9, 4.]]

19) heute] h. 1—3. nu — vnglück] h. 1—3. vbel

22) Wird er auch noch herkommen?] h. 1—3. ob er dahyn noch komen wurde (h. 3. ú st. u)?

23) holeten jn von dannen] h. 1—3., A.—D. holeten yhn [[Text = Hebr., LXX., Vulg. Ebenso v. 24.]]

24) dem Könige] h. 1—3. dem neuen konige

27) etliche lose Leute] h. 1—3. die kinder Belial

## Cap. XI.

[1] Es zoch aber er auff Nahas der Ammoniter, vnd belagerte Tabeß in Gilead. Vnd alle Menner zu Tabeß sprachen zu Nahas, Mache einen Bund mit vns, so wollen wir dir dienen. [2] Aber Nahas der Ammoniter antwortet jnen, Darin wil ich mit euch einen Bund machen, daß ich euch allen das rechte Auge austreche, vnd mache euch zuschanden vnter ganzem Israhel. [3] Da sprachen zu jm die Eltesten zu Tabeß, Gib vns sieben tage, daß wir Boten senden in alle grenze Israhel, Ist denn niemand der vns rette, so wollen wir zu dir hin ausgehen.

[4] Da kamen die Boten gen Gibeä zu Saul, vnd redten solchs fur den ohren des volcks, Da hub alles volck seine stimme auff, vnd weinet. [5] Vnd sihe, da kam Saul vom felde hinter den Kindern her, vnd sprach, Was ist dem volck das es weinet? Da erzelen sie jm die sache der Menner von Tabeß. [6] Da geriet der geist Gottes vber jn, als er solche wort höret, vnd sein zorn ergrimmet seer. [7] Vnd nam ein par Ochsen vnd zstückt sie, vnd sandte in alle grenze Israhel, durch die Boten, vnd ließ sagen, Wer nicht auszeugt Saul vnd Samuel nach, des Kindern sol man also thun.

Da fiel die furcht des HERRN auff das volck, das sie auszogen, gleich als ein einiger Man. [8] Vnd macht die ordnung zu Baseth, vnd der kinder Israhel waren drey hundert mal tausent Man, vnd der kinder Juda dreissig tausent. [9] Vnd sie sagten den Boten die komen waren, Also sagt den mennern zu Tabeß Gilead, Morgen sol euch hülffe geschehen wenn die Sonne beginnet heiß zu scheinen. Da die Boten kamen vnd verkündigten das den Mennern zu Tabeß, wurden sie fro. [10] Vnd die menner Tabeß sprachen, Morgen wollen wir zu euch hinaus gehen, das jr vns thut alles was euch gefellet.

XI. 1) Ammoniter] h. 1—3., A. — G. Amoniter. Ebenso v. 2. 11. [Textf. richt. = אַמּוֹנִי; vgl. Num. zu Jos. 12, 2.]

3) die Eltesten] h. 1—3., A. — E. alle Eltesten (A. — E. e st. i) [Text = Hebr.; Vulg.; Bar. „alle“ = Cod. 82. Holm., worin πάντες οἱ ἄνδρες.] — Ist denn niemand der vns rette] h. 1—3., A. — E. Ist denn keyn heyland [Text = gewöhnl. hebr. Lesart, LXX., Vulg.; Bar. = Cod. 240. Kenn., worin ἡμεῖς (uns) fehlt.]

4) gen Gibeä zu Saul] h. 1—3., A. — E. gen Gibeä des Sauls [Bar. = Hebr., Vulg.; Text = LXX.]

6) Da geriet der geist Gottes vber jn] h. 1—3. Da wart der geist Gottis (h. 3. e st. i) fertig auff yhm

7) grenze Israhel] h. 1—3., A. — E., I. grenze (h. 1—3. grenzen) ynn Israhel — ein einiger Man] h. 1—3. eyn man

8) B. macht die ordnung zu B.] h. 1—3., A. — E. v. man zehet sie zu B. [D. Hebr. bed. wörtl.: u. er zählte (od. musterte) sie.] — Israhel] F. Esrahel [Bar. Druck.]

9) d. S. beginnet heiß zu scheinen] h. 1—3., A. — E. d. s. am heyssesten ist [Beides verschied. Ausdr. f. 'שֶׁלֶתָּ (wenn die S. heiß scheint).]

[11] Vnd des andern morgens stellet Saul das volck in drey Hauffen, vnd kamen ins Lager vmb die Morgenwache, vnd schlugen die Ammoniter, bis der tag heis ward, Welche aber vberblieben, wurden also zustrewet, das jr nicht zween mit einander blieben. [12] Da sprach das Volck zu Samuel, Wer sind sie, die da sagten, Solt Saul vber vns herrschen? Gebt sie her die Menner das wir sie tödten. [13] Saul aber sprach, Es sol auff diesen tag niemand sterben, Denn der HERR hat heute Heil gegeben in Israhel.

[14] Samuel sprach zum volck, Kompt, laßt vns gen Gilgal gehen, vnd das Königreich daselbs erneuen. [15] Da gieng alles Volck gen Gilgal, vnd machten daselbst Saul zum Könige fur dem HERRN zu Gilgal, vnd opfferten Dankopffer fur dem HERRN. Vnd Saul sampt allen mennern Israhel freweten sich daselbst fast seer.

## Cap. XII.

[1] Da sprach Samuel zum ganzen Israhel, Sihe, Ich hab ewr stimme gehorcht, in allem das jr mir gesagt habt, vnd hab einen König vber euch gemacht. [2] Vnd nu sihe, da zeucht ewer König fur euch her, Ich aber bin alt vnd graw worden, vnd meine Söne sind bey euch, vnd ich bin fur euch her gegangen von meiner jugent auff bis auff diesen tag. [3] Sihe, hie bin ich, Antwortet wider mich fur dem HERRN vnd seinem Gesalbten, Ob ich jemand's Ochsen oder Esel genomen hab? Ob ich jemand hab gewalt oder vnrecht gethan? Ob ich von jemand's hand ein geschenck genomen habe, vnd mir die Augen blenden lassen? So wil ichs euch wider geben.

[4] Sie sprachen, Du hast vns kein gewalt noch vnrecht gethan, vnd von niemand's hand etwas genomen. [5] Er sprach zu jnen, Der HERR

11) Hauffen] h. 1—3., A.—E. spizen — kamen] h. 1—3., A.—E. kam [Text = gewöhnl. Lesart des Hebr. u. der LXX.; Var. = Cod. 175. Kenn., 6 Codd. Holm. u. A., u. Vulg.] — [schlugen] h. 1—3., A.—G. schlug [Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Var. = Ed. Compl. u. 7 Codd. Holm. u. Vulg.] — heis ward] h. 1—3., A.—E. am heysstigen wart

12) sagten] h. 3. sagen

15) Dankopffer] h. 1—3. tödopffer

XII. 2) zeucht] h. 1—3., A.—E. gehet

3) Ob ich jemand hab gewalt oder vnrecht gethan?] h. 1—3., A.—E. ob ich jemand hab gewalt vnd vnrecht gethan, ob ich jemand vnterdrückt hab? [D. Hebr. bed. wörtl.: „wen habe ich bedrückt? wen habe ich gewaltthätig behandelt?“ u. diesem entsprechend v. 4. „du hast uns nicht bedrückt u. du hast uns nicht gewaltthätig behandelt.“] — vnd mir die Augen blenden lassen?] h. 1—3., A.—E. vnd heimlich gehalten? [D. Hebr. bed. wörtl.: „u. habe meine Augen verhüllt vor ihm (ob. feinet wegen)?“ (um ihn nicht zu strafen).]

4) f. g. noch vnrecht gethan, vnd von n. h.] h. 1—3., A.—E. f. g. noch vnrecht gethan, noch vnterdrückt, vnd von n. h. [Vgl. d. erste Anm. zu v. 3.]

5) Er sprach zu jnen] h. 1—3. Er sprach [Text = gewöhnl. hebr. Lesart,

sey Zeuge wider euch vnd sein Gesalbter heutess tags, das jr nichts in meiner hand funden habt. Sie sprachen, Ja, Zeugen sollen sie sein. [6] Vnd Samuel sprach zum volck, Ja, Der HERR der Mose vnd Aaron gemacht hat, vnd ewre Väter aus Egyptenland gefürt hat. [7] So trettet nu her, das ich mit euch rechte fur dem HERRN, vber aller Wolthat des HERRN, die er an euch vnd ewren Vatern gethan hat.

[8] Als Jacob in Egypten komen war, schrien ewre Väter zu dem HERRN, Vnd er sandte Mose vnd Aaron, das sie ewre Väter aus Egypten füren, vnd sie an diesem Ort wonen lieffen. [9] Aber da sie des HERRN jres Gottes vergassen, verkaufft er sie vnter die gewalt Siffers, des Heubtmans zu Hazor, vnd vnter die gewalt der Philister, vnd vnter die gewalt des Königs der Moabiter, die stritten wider sie. [10] Vnd schrien aber zum HERRN, vnd sprachen, Wir haben gesündigt, Das wir den HERRN verlassen, vnd Baalim vnd Astarten gedienet haben, Nu aber errette vns von der hand vnser Feinde, so wollen wir dir dienen. [11] Da sandte der HERR Jerubaal, Bedan, Sephtah vnd Samuel, vnd errettet euch von ewr Feinde hende vmbher, vnd ließ euch sicher wonen.

[12] Da jr aber sahet, das Nahas der König der kinder Ammon wider euch kam, sprach jr zu mir, Nicht du, sondern ein König sol vber vns herrschen, So doch der HERR ewer Gott ewr König war. [13] Nu da habt jr ewrn König, den jr erwelet vnd gebeten habt, Denn sehe, der HERR hat einen König vber euch gesetzt. [14] Werdet jr nu den HERRN fürchten, vnd jm dienen, vnd seiner stimme gehorchen, vnd dem Munde des HERRN nicht vnghehorsam sein, so werdet beide jr vnd ewr König, der vber euch herrschet, dem HERRN ewrem Gott folgen. [15] Werdet jr aber des HERRN stimme nicht gehorchen, sondern seinem Munde vnghehorsam sein, So wird die Hand des HERRN wider euch vnd wider ewr Väter sein.

[16] Auch trettet nu her, vnd sehet das groß ding, das der HERR fur ewren augen thun wird. [17] Ist nicht jst die Weizenerndte? Ich wil aber den HERRN anrufen, das er sol donnern vnd regen lassen,

LXX., Vulg.; Bar. = Cod. 109. Kenn., worin aber außer וַיִּקְרָא auch das darauf folg. וַיִּשְׁמַע steht.]

6) Ja, Der HERR] b. 1—3. der HERR — gemacht hat] F., G. gemacht

7) mit euch rechte] b. 1—3., A.—E. euch rechte — Wolthat] b. 1—3., A.—E. gerechtigkeit [[Beides verschied. Auffass. v. צְדָקָה.]]

11) Sephtah] F., G. Sephtah

12) der HERR ewer Gott] b. 1—3. ewr Got [[Art = Hebr., LXX., Vulg.; in d. Bar. ist וַיִּקְרָא übergang.]

Das jr innen werdet vnd sehen solt, das groß vbel, das jr fur des HERRN augen gethan habt, das jr euch einen König gebeten habt. [18] Vnd da Samuel den HERRN anrieff, Rief der HERR donnern vnd regen desselben tags. Da fürchte das ganze volck sehr den HERRN vnd Samuel, [19] Vnd sprachen alle zu Samuel, Bitte für deine Knechte den HERRN deinen Gott, das wir nicht sterben. Denn über alle unser sünde, haben wir auch das vbel gethan, das wir uns einen König gebeten haben.

[20] Samuel aber sprach zum volck, Fürchtet euch nicht, jr habt zwar das vbel alles gethan, Doch weicht nicht hinder dem HERRN ab, sondern dienet dem HERRN von ganzem herzen, [21] Vnd weicht nicht dem Eiteln nach, denn es nützet nicht, vnd kan nicht erretten, weil es ein eitel ding ist. [22] Aber der HERR verlesst sein Volck nicht, vmb seines grossen Namens willen, Denn der HERR hat angefangen euch im selbst zum Volck zu machen.

[23] Es sey aber auch ferne von mir, mich also an dem HERRN zu veründigen, das ich solt ablassen für euch zu Beten, vnd euch zu Leeren den guten vnd richtigen weg. [24] Fürchtet nur den HERRN, vnd dienet ihm treulich von ganzem herzen, Denn jr habt gesehen, wie grosse ding er mit euch thut. [25] Werdet jr aber vbel handeln, So werdet jr vnd ewr König verloren sein.

### Cap. XIII.

[1] Saul war ein jar König gewesen, vnd da er zwey jar über Israel regiert hatte, [2] erwelet er im drey tausent Man aus Israel, Zwey tausent waren mit Saul zu Michmas, vnd auff dem gebirge Bethel vnd ein tausent mit Jonathan zu Gibeon BenJamin, Das ander Volck aber lies er gehen, einen iglichen in seine Hütten. [3] Jonathan aber schlug die Philister in irem Lager, die zu Gibeon war, Das kam für die Philister. Vnd Saul lies die Posaunen blasen im ganzen Land, vnd sagen, Das laßt die

21) es nützet nicht v. kan nicht erretten] h. 1 — 3., A. — E. es nützet (h. 3., B. — E. ü ft. u) euch nicht v. kan euch nicht erretten. [[D. Hebr. bed. wörtl.: welche nicht nützen u. nicht erretten.]]

22) Aber der H. verlesst sein Volck nicht] h. 1 — 3., A. — E. Denn der H. wirt seyn volck nicht unterlassen (A. — E. verlassen)

25) jr] h. 1 — 3., A. — G. beyde vhr

XIII. 3) Jonathan] F. Jonathan [[Textf. richt. = יִשְׂרָאֵל]] — in irem Lager] h. 1 — 3. ynn vhrer huet (h. 2. hut, h. 3. hüt) — Das laßt die E. hören] h. 1 — 3. las die E. horen (h. 3. ö ft. o); A. — E. Ir Ebreer höret zu [[D. hebr. שָׁמְעוּ הָעָם bed. wörtl.: „hören sollen [es] die Hebräer.“ Text u. Barr. sind entw. fetic überf., od. sie drücken and. Formen aus: Text = שָׁמְעוּ, 1. Bar. = שָׁמְעוּ, 2. Bar. = שָׁמְעוּ od. שָׁמְעוּ.]]



Ebreer hören. [4] Und ganz Israel höret sagen, Saul hat der Philister lager geschlagen, Denn Israel stand für den Philistern, Und alles volck schrey Saul nach gen Gilgal.

[5] Da versamleten sich die Philister zu streitten mit Israel, dreissig tausent Wagen, sechs tausent Reuter, vnd sonst Volck, so viel wie sand am rand des Meers, Und zogen er auff, vnd lagerten sich zu Michmas gegen morgen für BethUen. [6] Da das sahen die Menner Israel, das sie in nöten waren (denn dem Volck war bange) verkrochen sie sich in die höle vnd klüfften vnd felsen vnd löcher vnd gruben. [7] Die Ebreer aber giengen vber den Jordan ins land Gad vnd Gilead. Saul aber war noch zu Gilgal, vnd alles volck ward hinder im zag. [8] Da harret er sieben tage, auff die zeit von Samuel bestimpt, Und da Samuel nicht kam gen Gilgal, zurstrewet sich das volck von im.

[9] Da sprach Saul, Bringet mir her Brandopffer vnd Dandopffer, Und er opffert Brandopffer. [10] Als er aber das Brandopffer volendet hatte, sihe, da kam Samuel, Da gieng Saul hinaus im entgegen in zu segenen. [11] Samuel aber sprach, Was hastu gemacht? Saul antwortet, Ich sahe, das das Volck sich von mir zurstrewet, vnd du kamest nicht zu bestimmter zeit vnd die Philister waren versamlet zu Michmas. [12] Da sprach ich, Nu werden die Philister zu mir er ab komen gen Gilgal, vnd ich hab das angesicht des HERRN nicht erbeten, Da waget ichs, vnd opfferte Brandopffer.

[13] Samuel aber sprach zu Saul, Du hast thörllich gethan, vnd nicht gehalten des HERRN deines Gottes gebot, das er dir geboten hat, Denn er hette dein Reich bestetiget vber Israel für vnd für, [14] Aber nu wird dein Reich nicht bestehen. Der HERR hat im einen Man ersucht nach seinem herzen, dem hat der HERR geboten Fürst zu sein vber sein Volck, Denn du hast des HERRN Gebot nicht gehalten. [15] Und Samuel macht sich auff, vnd gieng von Gilgal gen Gibeon BenSamin.

4) lager] h. 1 — 3. huet (h. 2. 3. hut) — die zu G. w.] B. das zu G. w.  
6) das sie in nöten waren (denn dem Volck war bange) v. f. f.]  
h. 1 — 3. das yhn ungluck (h. 2. 3. u. st. u) auffm hals war (denn das volck war er zu komet) v. f. f. [D. 2. Sag in d. Bar. = masoreth. lesart  $\text{וַיִּצְרֹק}$ ; im Texte aber =  $\text{וַיִּצְרֹק}$  (d. Volk wurde gedrängt [vom Feinde]), welches auch Chald. u. Vulg. ausdrücken, vgl. The-nius z. d. St.] — gruben] h. 1 — 3. brunnen

9) Dandopffer] h. 1 — 3. tödopffer

11) bestimmter] h. 1 — 3., A. — E. rechter

12) Da waget ichs] h. 1 — 3. vnd stellet mich keck [Weibes =  $\text{פַּחַדְיָא}$ .]

13) bestetiget] h. 1 — 3. gefertiget

15) von Gilgal gen G.] h. 1 — 3. von Gilgal hinauff gen G. — bey im war] h. 1 — 3. bey yhm funden war. Ebenso v. 16. (h. 3. hier: ward statt war) [Bar,

Aber Saul zelet das volck das bey jm war, bey sechs hundert Man, [16] Saul aber vnd sein son Jonathan, vnd das Volck das bey jm war, blieben auff dem hügel BenSamin, Die Philister aber hatten sich gelagert zu Michmas. [17] Vnd aus dem Lager der Philister zogen drey Hauffen, das Land zu verheeren, Einer wand sich auff die strassen gen Dphra, ins land Sual, [18] Der ander wand sich auff die strasse BethHoron, Der dritte wand sich auff die strasse, die da langet an das tal Zeboim, an der wüsten.

[19] Es ward aber kein Schmid im ganzen lande Israhel erfunden. Denn die Philister gedachten, Die Ebreer möchten schwert vnd spies machen. [20] Vnd musste ganz Israhel hin ab ziehen zu den Philistern, wenn jemand hatte ein pflugschar, harwen, beil, oder sensen zu scherffen, [21] Vnd die schneiten an den sensen, vnd harwen vnd gabeln vnd beilen waren abgeerbeitet, vnd die stachel stumpff worden. [22] Da nu der Streittag kam, ward kein schwert noch spies funden in des ganzen Volcks hand, das mit Saul vnd Jonathan war, on Saul vnd sein Son hatten woffen. [23] Vnd der Philister lager zog er aus fur Michmas vber.

### Cap. XIV.

[1] Es begab sich eins tages, das Jonathan der son Saul sprach zu seinem Knaben, der sein Waffentreger war, Kom, laß vns hinüber gehen zu der Philister lager, das da drüben ist, vnd sagts seinem Vater nicht an. [2] Saul aber bleib zu Gibeä am ende, vnter einem Granatenbaum, der in der Vorstad war, vnd des volcks das bey jm war, war bey sechs hundert Man. [3] Vnd Ahia der son Ahitob Scabods bruder, Pinehas son,

wörtl. = Hebr. — [sechs hundert] h. 1—3. sechs tausent [[Text = Hebr., LXX.; Vulg.]]

16) bl. auff dem hügel BenSamin] h. 1—3. bl. zu Gibeä BenSamin [[Im Texte ist גִּבְעָה als Nom. appell., in d. Bar. dageg. richt. als N. propr. aufgef., statt „Geba“ aber die dem v. 2. stehenden 'ב גִּבְעָה entsprechende G. „Gibeä“ gebraucht.]]

17) Hauffen] h. 1—3., A.—E. spizen — das Land zu verheeren] h. 1—3. zu verderben [[D. Hebr. bed.: „die Verherrungschaar“, vgl. Anm. zu c. 14, 15.]] — Einer] h. 1—3., A.—E. Cyne — Dphra] h. 1—3., A.—E. Ephra

18) Der ander] h. 1—3., A.—E. Die ander — Der dritte] h. 1—3., A.—E. Die dritte

21) die stachel] h. 1—3. die stacheln

22) on Saul vnd sein Son hatten woffen] h. 1—3. fur Saul aber vnd seynem son wart etwas funden [[Var. wörtl. = Hebr.]]

23) lager] h. 1—3. hut (h. 2. 3. hut)

XIV. 1) eins tages] h. 1—3., A.—E. zu der zeit [[Text u. Bar. verschied. überg. v. יוֹם]] — lager das] h. 1—3. hut (h. 2. 3. hut) die — drüben ist] h. 1—3. drüben ligt

2) bleib] h. 1—3. wonete

des sons Eli, war Priester des HERRN zu Silo, vnd trug den Leibrock an. Das volck wuste auch nicht, das Jonathan war hin gegangen.

[4] Es waren aber an dem wege, da Jonathan sucht hinüber zu gehen zu der Philister lager, zween spizen Felsen, einer disseid, der ander jenseid, der eine hieß Bozez, der ander Senne, [5] Vnd einer sahe von Mitternacht gegen Michmas, vnd der ander von Mittag gegen Gaba. [6] Vnd Jonathan sprach zu seinem Waffentreger, Kom, laß vns hinüber gehen, zu dem Lager dieser unbeschnitten, Vielleicht wird der HERR etwas durch vns ausrichten, Denn es ist dem HERRN nicht schwer, durch viel oder wenig helfen. [7] Da antwortet jm sein Waffentreger, Thu alles was in deinem herzen ist, Far hin, Sihe, ich bin mit dir, wie dein hertz wil.

[8] Jonathan sprach, Wolan, wenn wir hinüber komen zu den Leuten, vnd jnen ins gesicht komen, [9] Werden sie denn sagen, Stehet stille, bis wir an euch gelangen, So wollen wir an vnserm ort stehen bleiben, vnd nicht zu jnen hinauff gehen. [10] Werden sie aber sagen, Kompt zu vns er auff, So wollen wir zu jnen hin auff steigen, So hat sie vns der HERR in vnser hende gegeben, Vnd das sol vns zum Zeichen sein.

[11] Da sie nu der Philister lager beide ins gesicht kamen, sprachen die Philister, Sihe, die Ebreer sind aus den Löchern gegangen darin sie sich verkrochen hatten. [12] Vnd die Menner im Lager antworten Jonathan vnd seinem Waffentreger, vnd sprachen, Kompt er auff zu vns, so wollen wirs euch wol leren. Da sprach Jonathan zu seinem Waffentreger, Steige mir nach, der HERR hat sie gegeben in die hende Israel. [13] Vnd Jonathan klettert mit henden vnd mit füßen hin auff, vnd sein Waffentreger jm nach.

Da fielen sie fur Jonathan darnider, vnd sein Waffentreger würget jm jmer nach. [14] Also das die erste Schlacht, die Jonathan vnd sein Waffentreger thet, war bey zwenzig Man, bey nahe in halber huffen ackers, die ein joch treibet. [15] Vnd es kam ein schrecken ins Lager auff dem fel-

4) Es waren aber an dem wege] h. 1—3. Es war aber zwischen dem vbergang [[D. Hebr. heb.: Es war aber zwischen den Pässen.]] — lager] h. 1—3. huet (h. 2. 3. hut). Ebenso v. 11.

6) dem Lager] h. 1—3. der huet (h. 2. 3. hut) — etwas durch vns ausrichten] h. 1—3. mit vns wirken [[„Durch vns“ u. „mit vns“ verschied. übers. v. נָחַץ (für uns).]]

9) gehen] h. 1—3. steigen

12) im Lager] h. 1—3. ynn der huet (h. 2. 3. hut) — R. er auff zu vns] B. R. zu vns [[Var. wohl bl. Druckf.]] — wirs] A.—E. wir — leren] h. 1—3. lernen [[„lernen“ hier in d. Bed. v. „lehren“ gebraucht.]]

13) vnd mit füßen] h. 1—3. vnd füßen (h. 1. u. fl. ü) — darnider] h. 1—3., A.—E. nydder

15) ein [schrecken] h. 1—3., A.—E. eyne flucht [[Beides verschied. Ausdr. f.

de, vnd im ganzen Volck des lagers, vnd die streiffend Rotte erschracken auch, also das das Land erbebet, Denn es war ein schrecken von Gott. [16] Vnd die Wechter Saul zu Gibeon BenJamin sahen das der Hauffe zu-  
ran, vnd verlieff sich vnd ward zuschmiffen.

[17] Saul sprach zu dem Volck das bey jm war, Zelet vnd besehet, wer von vns sey weg gegangen. Vnd da sie zeleten, sihe, da war Jonathan vnd sein Waffentreger nicht da. [18] Da sprach Saul zu Ahia, Bringe erzu die Lade Gottes (Denn die Lade Gottes war zu der zeit bey den kindern Israel) [19] Vnd da Saul noch redet mit dem Priester, Da ward das getümel vnd das lauffen in der Philister lager grösser. Vnd Saul sprach zum Priester, Zeug deine hand abe. [20] Vnd Saul rieff, vnd alles Volck das mit jm war, vnd kamen zum streit, vnd sihe, Da gieng eins jglichen schwert wider den andern, vnd war ein seer groß getümel.

[21] Auch die Ebreer, die vorhin bey den Philistern gewesen waren, vnd mit jnen im Lager hinauff gezogen waren vmbher, theten sich zu Israel, die mit Saul vnd Jonathan waren. [22] Vnd alle Man von Israel, die sich auff dem gebirge Ephraim verkrochen hatten, da sie höreten, das die Philister flohen, strichen hinder jnen her im streit. [23] Also halff der HERR zu der zeit Israel, vnd der streit weret bis gen BethAuen.

[24] Vnd da die Menner Israel mat waren desselben tags, Beschwur Saul das Volck, vnd sprach, Verflucht sey jederman, wer etwas isset bis zu abend, das ich mich an meinen Feinden reche, Da aß das ganze Volck

חרדה (Schrecken). Ebenso im Folg.] — des lagers] h. 1—3. der huet (h. 2. 3. hut) — die streiffend Rotte erschracken auch] h. 1—3. die da verderbten, kam auch die flucht an; A.—E. dere die da verheert hatten, kam auch die flucht an [Text u. Bar. verschied. überg. dets. hebr. Ww., welche wörtl. bed.: „u. die Verheerungsschaar, auch sie erschrecken.] — also das das Land erbebet, Denn es war ein schrecken von Gott] h. 1—3. also das das land ynn eyn getumel (h. 2. 3. u. st. u) kam, vnd erhob sich eyne flucht aus Gott

16) die die Wechter] h. 1—3. die thornwechter — verlieff sich vnd ward zuschmiffen] h. 1—3., A.—E. vnd verlieff sich hyn vnd widder [Im Texte ist חָלַם als Inf. v. חָלַם (sich zerschlagen, zerstreuen) aufgef., viell. statt חָלַם auch חָלַם gelesen, daher: „u. zerstreute sich“; in d. Bar. ab. ist es als Adv. des Orts „hieber“ genommen u. sein Correlat „dorthin“ hinzugebacht, daher: „hyn vnd widder“. Vgl. Xenius z. d. St.]

19) Da ward das getümel vnd das lauffen in der Philister lager grösser] h. 1—3. da hub sich der hauff ynn der Philister lager, lieff vnd ward groß [D. Hebr. bed. wörtl.: u. das Getümmel, welches im Lager der Ph. war, wurde immerfort grösser.]

24) mat waren] h. 1—3. erzu kamen [Bar. = masoreth. Lesart מַת; Text = מַת] — das Volck] h. 1—3., A.—E. alles volck [Text = Hebr., LXX., Vulg.; Bar. viell. durch d. folg. מַתְּכֵם veranl.] — etwas isset] h. 1—3., A.—E. brod isset [Bar. = Hebr., LXX., Vulg. Ebenso d. folg. Bar.] — Da aß das ganze Volck nichts] h. 1—3., A.—E. Da kostet auch alles volck keyn brod



nichts. [25] Und das ganze Land kam in den wald, Es war aber honig im feld, [26] Und da das Volk hinein kam in den wald, sihe, da flos das honig, Aber niemand that desselben mit der hand zu seinem munde, Denn das Volk fürchte sich für dem Eide.

[27] Sonathan aber hatte nicht gehört, das sein Vater das volck beschworen hatte, Und reckte seinen Stab aus, den er in seiner hand hatte, und tuncet mit der spizen in den Honigseim, und wand seine hand zu seinem munde, Da wurden seine augen wacker. [28] Da antwortet einer des volcks, und sprach, Dein Vater hat das volck beschworen, und gesagt, Verflucht sey jederman, der heute etwas isset, Und das volck war matt worden. [29] Da sprach Sonathan, Mein Vater hat das Land geirret, Sehet, wie wacker sind meine augen worden, das ich ein wenig dieses honigs gekostet habe. [30] Weil aber das Volk heute nicht hat müssen essen von der Beute seiner Feinde, die es funden hat, So hat auch nu die Schlacht nicht grösser werden können wider die Philister. [31] Sie schlugen aber die Philister des tags von Michmas bis gen Bialon. Und das Volk ward seer matt.

[32] Und das Volk richtet die Ausbeute zu, und namen Schaf und Rinder und Kälber, und schlachtens auff der erden, und assens so blutig. [33] Da verkündiget man Saul, Sihe, das volck versündiget sich am HERRN das es blut isset. Er sprach, Ir habt vbel gethan, Welchet her zu mir ißt einen grossen Stein. [34] Und Saul sprach weiter, Zustrewet euch unter das volck, und saget jnen das ein jglicher seinen Ochsen und sein Schafe zu mir bringe und schlachtets alhie, das jrs esset und euch nicht versündiget an dem HERRN mit dem blut essen. Da brachte alles Volk ein jglicher seinen Ochsen mit seiner hand erzu des nachts, und schlachtens daselbs. [35] Und Saul bauet dem HERRN einen Altar, Das ist der erst Altar den er dem HERRN bauet.

25) war a. h. im feld] h. 1—3., A.—E. lag a. h. auff dem feld

28) etwas] h. 1—3. was — Und das volck war matt worden] h. 1—3., A.—E. Das volck war aber mude (h. 2. 3., A.—E. ú st. u) — war] G.—I. ist

29) geirret] h. 1—3., A.—E. betrübt (h. 2. 3., A.—E. ú st. u) [[D. hebr. W. bed. hier: bringt in Unglück.]]

30) Weil aber das Volk heute nicht hat müssen essen von der Beute seiner Feinde, die es funden hat, So hat auch nu die Schlacht nicht grösser werden können wider die Ph.] h. 1—3., A.—E. Hette das volck heut (A.—E. heute) gessen von der beutte seyner feynde die es fand, so were auch (in C. fehlt: auch) die schlacht grösser (h. 2. 3., A.—E. ó st. o) worden widder die Ph.

31) matt] h. 1—3., A.—E. mude (h. 2. 3., A.—E. ú st. u)

32) so blutig] h. 1—3., A.—E. mit dem blut



[36] Vnd Saul sprach, Lasset vns hin ab ziehen den Philistern nach bey der nacht, vnd sie berauben, bis das liecht morgen wird, das wir niemand von jnen uberlassen. Sie antworten, Thu alles was dir gefellet. Aber der Priester sprach, Lasset vns hieher zu Gott nahen. [37] Vnd Saul fraget Gott, Sol ich hin ab ziehen den Philistern nach? Vnd wilt du sie geben in Israels hende? Aber er antwortet jm zu der zeit nicht. [38] Da sprach Saul, Lasset erzu treten alle hauffen des Volcks, vnd erfaret vnd sehet, an welchem die sünde sey zu dieser zeit. [39] Denn so war der HERR lebt der Heiland Israel, vnd ob sie gleich an meinem son Jonathan were, so sol er sterben, Vnd niemand antwortet jm aus dem ganzen volck.

[40] Vnd er sprach zu dem ganzen Israel, Seid jr auff jener seiten, Ich vnd mein son Jonathan wollen sein auff dieser seiten. Das volck sprach zu Saul, Thu was dir gefellet. [41] Vnd Saul sprach zu dem HERRN dem Gott Israel, Schaffe recht. Da ward Jonathan vnd Saul troffen, Aber das volck gieng frey aus. [42] Saul sprach, werffet vber mich vnd meinen son Jonathan, Da ward Jonathan troffen. [43] Vnd Saul sprach zu Jonathan, Sage mir, Was hastu gethan? Jonathan sagts jm, vnd sprach, Ich habe ein wenig Honigs gekostet, mit dem stabe den ich in meiner hand hatte, Vnd sihe, ich mus drumb sterben.

[44] Da sprach Saul, Gott thu mir dis vnd das, Jonathan du must des tods sterben. [45] Aber das volck sprach zu Saul, Solt Jonathan sterben der ein solch gros Heil in Israel gethan hat? Das sey ferne, So war der HERR lebt, es sol kein har von seinem heubt auff die erden fallen, Denn Gott hats heute durch jn gethan. Also erlöset das volck Jonathan, das er nicht sterben muste. [46] Da zoch Saul er auff von den Philistern, Vnd die Philister zogen an jren Ort.

[47] Aber da Saul das Reich vber Israel eingenomen hatte, streit er wider alle seine Feinde vmbher, wider die Moabiter, wider die kinder Ammon, wider die Edomiter, wider die Könige Zoba, wider die Philister,

38) hauffen] h. 1—3., A.—E. [spizen — die sünde] h. 1—3., A.—E. diese sund (A.—E. sunde)

39) der HERR] h. 1—3. Gott

41) Schaffe recht] h. 1—3., A.—E. schaff was recht ist

45) gethan hat? Das sey ferne] h. 1—3. ynn diser nacht gethan hat? [Text „das sey ferne“ = masoreth. Lesart מְלִיכָה; Bar. „ynn diser nacht“ = מְלִיכָה. — auff die erden] h. 1—3. auff erden — Denn Gott hats heute durch jn gethan] h. 1—3. denn mit Gott hat er zu diser zeit gewirekt [Bar. wörtl. = Hebr., nur daß statt „zu diser zeit“ besser „an diesem Tage“ zu übers. ist.] — hats heute] A.—E. hats [Text = Hebr.; Bar. wohl bl. Druckf.]

47) Ammon] h. 1—3., A.—G. Umon — da vbet er straffe] h. 1.—3. da gewan er [Beides = מְשַׁח nach Gesen. Thes. III. u. d. B.; vgl. Ehenius z. d. St.]

Vnd wo er sich hin wand, da vbet er straffe, [48] Vnd macht ein Heer, vnd schlug die Amalekiter, Vnd errettet Israel von der hand aller die sie zwackten.

[49] Saul aber hatte söne, Jonathan, Iswi, Malchisua, Vnd seine zwo Töchter hießen also, die erste geborne Merob, vnd die jüngste Michal. [50] Vnd das weib Saul hies Ahinoam, ein tochter Ahimaaz, Vnd sein Feldheubtman hies Abner, ein son Ner, Sauls vettern. [51] Kis aber war Sauls vater, Ner aber Abners vater, war ein son Abiel. [52] Es war aber ein harter streit wider die Philister, so lange Saul lebet. Vnd wo Saul sahe einen starcken vnd rüstigen Man, den nam er zu sich.

### Cap. XV.

[1] Samuel aber sprach zu Saul, Der HERR hat mich gesand, das ich dich zum Könige salbete vber sein volck Israel, So höre nu die stimme der wort des HERRN. [2] So spricht der HERR Zebaoth, Ich habe bedacht was Amalek Israel thet, vnd wie er im den weg verlegt, da er aus Egypten zoch. [3] So zeuch nu hin, vnd schlag die Amalekiter, vnd verbanne sie mit allem das sie haben, Schone seiner nicht, sondern tödte beide, Man vnd Weib, Kinder vnd Seuglinge, oxsen vnd schafe, camel vnd esel.

[4] Saul lies solchs fur das Volck komen, vnd er zelet sie zu Telaim, zwey hundert tausent Fusuolcks, vnd zehen tausent Man aus Juda. [5] Vnd da Saul kam zu der Amalekiter stad, macht er einen Hinderhalt am bach. [6] Vnd lies dem Keniter sagen, Gehet hin, weichet, vnd ziehet er ab von den Amalekitem das ich euch nicht mit im auffreume, Denn jr thatet barmherzigkeit an allen kindern Israel, da sie aus Egypten zogen. Also machten sich die Keniter von den Amalekitem.

[7] Da schlug Saul die Amalekiter von Heula an, bis gen Sur, die fur Egypten ligt. [8] Vnd greiff Agag der Amalekiter König lebendig, vnd alles Volck verbannet er mit des schwerts scherffe. [9] Aber Saul vnd das volck schonete des Agag, vnd was gute Schaf vnd Rinder, vnd gemestet war, vnd den Lemmern, vnd allem was gut war, vnd wolteus nicht verbannen, Was aber schnöde vnd vntüchtig war, das verbanneten sie.

49) Malchisua] h. 3. Malch iua [[Textf. richt. = מלכישוא; Bar. bloß Druck.] — die erste geborne] h. 1—3., A., B. die erstgeborne

52) starcken vnd rüstigen] h. 1—3., A. — E. rüstigen (h. 1. 2. u fl. ú) vnd redlichen [[Text „rüstigen“ u. Bar. „redlichen“ verschied. übers. v. בן-חיל (hier: einen Tapfern). Vgl. Anm. zu Ruth 2, 1.]]

XV. 2) Zebaoth] D. Gebaoth [[Textf. richt. = צבאות.]]

4) Telaim] h. 1—3. Talaim [[Textf. richt. = תלמים.]]

8) Agag] E. Agab [[Textf. richt. = אגג; Bar. (= 'Agab in Cod. 119. Holm.) bl. Druck.]]

[10] Da geschach des HERRN wort zu Samuel, vnd sprach, [11] Es reuet mich, das ich Saul zum Könige gemacht habe, Denn er hat sich hinder mir abgewand, vnd meine wort nicht erfüllet. Des ward Samuel zornig, vnd schrey zu dem HERRN die ganze nacht.

[12] Vnd Samuel macht sich früe auff, das er Saul am morgen begegnet. Vnd jm ward angesagt, das Saul gen Charmel komen were, vnd hette jm ein Siegzeichen auffgericht, vnd were erumb gezogen, vnd gen Gilgal hinab komen. [13] Als nu Samuel zu Saul kam, sprach Saul zu jm, Geseget seistu dem HERRN, Ich hab des HERRN wort erfüllet. [14] Samuel antwortet, Was ist denn das fur ein blecken der Schafe in meinen ohren, vnd ein brüllen der Rinder die ich höre? [15] Saul sprach, Von den Amalekitern haben sie sie bracht, denn das volck verschonete den besten Schafen vnd Rindern, vmb des Opffers willen des HERRN deines Gottes, Das ander haben wir verbannet.

[16] Samuel aber antwortet Saul, Laß dir sagen, was der HERR mit mir geredt hat diese nacht. Er sprach, Sage her. [17] Samuel sprach, Ist's nicht also, Da du klein warest fur deinen augen, wurdestu das Heubt vnter den stemmen Israel, vnd der HERR salbte dich zum König vber Israel? [18] Vnd der HERR sandte dich auff den weg, vnd sprach, Zuech hin, vnd verbanne die Sunder, die Amalekiter, vnd streite wider sie, bis du sie vertilgest. [19] Warumb hastu nicht gehorchet des HERRN stim? Sondern hast dich zum Raub gewand, vnd vbel gehandelt fur den Augen des HERRN.

[20] Saul antwortet Samuel, Hab ich doch der stimme des HERRN gehorchet, vnd bin hin gezogen des weges, den mich der HERR sandte, vnd hab Agag der Amalekiter König bracht, vnd die Amalekiter verbannet. [21] Aber das Vold hat des Raubs genomen, Schafe vnd Rinder, das beste vnter dem Verbanten, dem HERRN deinem Gott zu opffern in Gilgal. [22] Samuel aber sprach, Meinstu, das der HERR lust habe am Opffer vnd Brandopffer, als am Gehorsam der stimme des HERRN? Sihe, Gehorsam ist besser denn opffern, vnd auffmercken besser denn das

11) erfüllet] b. 1—3. befestiget. Ebenso v. 13.

12) Siegzeichen] b. 1—3. malzeichen

14) ein blecken] b. 1—3., A.—E. cyn geschrey — ein brül[en] b. 1—3., A.—E. cyn geschrey; F., G. ein blecken

15) haben sie sie br.] b. 2. 3. haben sie br. [Text = Hebr., LXX., Vulg.]

18) Amalekiter] b. 1—3. Amalekiter [Textf. richt. = *amalek*.] — sie vertilgest] b. 1—3. sie alle machst (b. 3. c. ft. i)

22) opffern] b. 1—3., A.—G., I. opffer

fett von Widern. [23] Denn ungehorsam ist ein Zeuberer funde, vnd widerstreben ist Abgötterey vnd Götzendienst. Weil du nu des HERRN wort verworffen hast, Hat er dich auch verworffen, das du nicht König seiest.

[24] Da sprach Saul zu Samuel, Ich habe gesündigt, das ich des HERRN befelh, vnd deine wort vbergangen habe, Denn ich fürchte das volck, vnd gehorchet irer stim. [25] Vnd nu vergib mir die funde, vnd kere mit mir vmb, das ich den HERRN anbette. [26] Samuel sprach zu Saul, Ich wil nicht mit dir umbkeren, Denn du hast des HERRN wort verworffen, vnd der HERR hat dich auch verworffen, das du nicht König seiest vber Israel. [27] Vnd als sich Samuel umbwand, das er weggieng, ergreiff er in bey ein zipffel seins Rocks, vnd er zureiß. [28] Da sprach Samuel zu jm, Der HERR hat das Königreich Israel heute von dir gerissen, vnd deinem Rehesten gegeben, der besser ist denn du. [29] Auch leugt der Helt in Israel nicht, vnd gerewet in nicht, Denn er ist nicht ein Mensch, das in etwas gerewen solt.

[30] Er aber sprach, Ich hab gesündigt, Aber ehre mich doch jzt fur den Eltesten meins volcks vnd fur Israel, vnd kere mit vmb, das ich den HERRN deinen Gott anbete. [31] Also keret Samuel vmb vnd folget Saul nach, das Saul den HERRN anbettet.

[32] Samuel aber sprach, Laßt her zu mir bringen Agag der Amalekitter könig. Vnd Agag gieng zu jm getroßt, vnd sprach, Also muß man des tods bitterkeit vertreiben. [33] Samuel sprach, Wie dein schwert weiber irer kinder beraubt hat, Also sol auch deine mutter kinder beraubt sein vnter den weibern. Also zuhieb Samuel den Agag zu stücken fur dem HERRN in Gilgal.

23) vnd widerstreben ist Abgötterey vnd Götzendienst] h. 1—3. vnd widderpensstikent ist muhe (h. 2. 3. ü st. u) vnd abgotterey (h. 2. 3. ó st. o) [Text „Abgötterey“ u. Bar. „muhe“ verschied. Auffass. v. 1788.]

29) Auch leugt der Helt in I. nicht, vnd gerewet in nicht, Denn er ist nicht ein Mensch, das in etwas gerewen solt] h. 1—3. Auch wirt der hellt vnn I. nicht seylen, vnd sich nicht gerewen lassen, denn er ist keyn mensch der sich gerewen lasse [Text „leugt“ = masoreth. Lesart מִשָּׁחֵר; d. Bar. „wirt seylen“ scheint d. (ungebräuchl.) Passiv. מִשָּׁחֵר (er täuscht sich, daher: „fehlt“) auszudrücken.]

30) kere mit vmb] h. 1—3., A.—I. kere mit myr vmb [Bar. = Hebr.; Text Druck.]

31) keret S. vmb vnd folget Saul nach] h. 1—3. keret S. vmb (h. 3. Druck: vnd) Saul nach

32) der Amalekitter k.] h. 3. den Amalekitter k. — getroßt] h. 1—3. zertlich [Beides verschied. Ausdr. f. מְרִירָה (hier: in Lustigkeit).] — v. sprach] h. 1—3. v. Agag sprach [Bar. = Hebr.] — Also muß man des tods bitterkeit vertreiben] h. 1—3. Also weicht des tods bitterkeit

33) weiber irer kinder beraubt hat] h. 1—3. hat weyber on kinder gemacht — kinder beraubt sein] h. 1—3. on kinder seyn



[34] Vnd Samuel gieng hin gen Ramath, Saul aber zoch hin auff zu seinem hause zu Gibeä Saul. [35] Vnd Samuel sahe Saul fürder nicht mehr, biß an den tag seines todes, Aber doch trug Samuel leide vmb Saul, das den HERRN gerewet hatte, das er Saul zum Könige vber Israel gemacht hatte.

### Cap. XVI.

[1] Vnd der HERR sprach zu Samuel, Wie lange tregestu leide vmb Saul, den ich verworffen habe, das er nicht König sey vber Israel? Fülle dein Horn mit öle, vnd gehe hin, Ich wil dich senden zu dem Bethlemiter Isai, Denn vnter seinen Söhnen hab ich mir einen König ersehen. [2] Samuel aber sprach, Wie sol ich hin gehen? Saul wirds erfahren, vnd mich erwürgen. Der HERR sprach, Nim ein Kalb von den rindern zu dir, vnd sprich, Ich bin komen dem HERRN zu opffern. [3] Vnd solt Isai zum opffer laden, Da wil ich dir weisen, was du thun solt, das du mir salbest, welchen ich dir sagen werde.

[4] Samuel thet wie im der HERR gesagt hatte, vnd kam gen Bethlehem, Da entsakten sich die Eltesten der Stad, vnd giengen im entgegen, vnd sprachen, Ist's Friede, das du komest? [5] Er sprach, Ja, Ich bin komen dem HERRN zu opffern, Heiliget euch, vnd kompt mit mir zum Opffer, Vnd er heiliget den Isai vnd seine Söne, vnd lud sie zum Opffer.

[6] Da sie nu er ein kamen, sahe er den Eliab an, vnd gedacht, Ob fur dem HERRN sey sein Gesalbter. [7] Aber der HERR sprach zu Samuel, Sihe nicht an seine Gestalt, noch seine grosse Person, Ich habe in verworffen, Denn es gehet nicht wie ein Mensch sihet, Ein Mensch sihet was fur augen ist, der HERR aber sihet das herz an. [8] Da rieff Isai dem Abinadab, vnd lies in fur Samuel vbergehen, Vnd er sprach, Diesen hat der HERR auch nicht erwelet. [9] Da lies Isai fur vbergehen Samma, Er aber sprach, Diesen hat der HERR auch nicht erwelet. [10] Da lies Isai seine sieben Söne fur Samuel vbergehen, Aber Samuel sprach zu Isai, Der HERR hat der keinen erwelet.

34) zu Gibeä Saul] h. 1—3., A. —E. zu Gibeath Saul [[D. Textf. drückt den Stat. absol. גִּבְעָה, d. Var. den Stat. constr. גִּבְעָתָה aus.]]

35) an den tag] G. an tag

XVI. 1) Bethlemiter] h. 1—3., A., B. Bethlehemiter [[Var. d. richt. פְּתִלְמִי]]

4) Ist's Friede, das du komest?] h. 1—3. ist dem zukunfft auch selbsam? [[Beides verschied. übers. derselb. hebr. Ww. (ist dein Kommen heitvoll?).]]

7) seine grosse Person] h. 1—3. die hohe (h. 2. 3. höhe) seyner person [[D. hebr. bed. eig.: die Höhe seiner Länge (Statur).]]

8) Abinadab] h. 1—3., A., B. Abi Nadab



[11] Vnd Samuel sprach zu Isai, Sind das die Knaben alle? Er aber sprach, Es ist noch vberig der Kleinest, vnd sihe, er hütet der schaf. Da sprach Samuel zu Isai, Sende hin, vnd laß jn holen, denn wir werden vns nicht sehen, bis er hie her kome. [12] Da sandte er hin vnd lies jn holen, Vnd er war braunlicht mit schönen augen, vnd guter gestalt. Vnd der HERR sprach, Auff, vnd salbe jn, denn der ist's. [13] Da nam Samuel sein Oelhorn vnd salbet jn, mitten vnter seinen Brüdern, Vnd der Geist des HERRN geriet vber Dauid, von dem tag an vnd fürder, Samuel aber macht sich auff, vnd gieng gen Rama.

[14] Der Geist aber des HERRN weich von Saul, vnd ein böser Geist vom HERRN macht jn seer vnruhgig. [15] Da sprachen die knechte Saul zu jm, Sihe ein böser Geist von Gott macht dich seer vnruhgig. [16] Vnser Herr sage seinen Knechten die fur jm stehen, das sie einen Man suchen, der auff der Harffen wol spielen künde, Auff das, wenn der böse geist Gottes vber dich kompt, er mit seiner hand spiele, das besser mit dir werde. [17] Da sprach Saul zu seinen knechten, Sehet nach einem Man, ders wol kan auff Seitenspiel, vnd bringet jn zu mir.

[18] Da antwortet der Knaben einer, vnd sprach, Sihe, ich hab gesehen einen son Isai des Bethlehemiten, der kan wol auff Seitenspiel, ein rüstiger Man vnd streitbar, vnd verstendig in sachen, vnd schöne, vnd der HERR ist mit jm. [19] Da sandte Saul Boten zu Isai, vnd lies jm sagen, Sende deinen son Dauid zu mir, der bey den Schafen ist. [20] Da nam Isai einen Esel mit Brot vnd ein Legel weins, vnd ein Zigenböcklin, vnd sandte es Saul durch seinen son Dauid. [21] Also kam Dauid zu Saul, vnd dienete fur jm, Vnd er gewan jn seer lieb vnd er ward sein Waffentreger.

[22] Vnd Saul sandte zu Isai, vnd lies jm sagen, Laß Dauid fur mir

12) braunlicht] B. braunlich — [schönen] h. 1 — 3., A. — E. hübschert (h. 1. u st. ü) — denn der ist's] h. 1 — 3., A. — E. der ist's

13) geriet vber D.] h. 1 — 3. wart fertig vber D. — Rama] h. 1 — 3., A. — E. Ramath

14) macht jn seer vnruhgig] h. 1 — 3. blehet yhn; A. — E. der treib jn [[D. hebr. B. heb.: übersiet ihn plötzlich.]]

15) macht dich seer vnruhgig] h. 1 — 3. blehet dich; A. — E. der treibt dich

16) der auff der Harffen wol [spielen künde] h. 1 — 3., A. — E. der auff der harffen vnd seyten spiel künde (h. 3., A. — E. ü st. u) [[Beides verschied. übers. derv. hebr. Bw.]]

17) ders wol kan a. S.] h. 1 — 3. der gut sey a. f.

18) der kan wol a. S.] h. 1 — 3., A. — E. der kan a. f. — rüstiger] h. 1 — 3., A. — E. reblicher — [schöne] h. 1 — 3. hübsch (h. 3. ü st. u)

21) dienete fur jm] h. 1 — 3., A. — E. trat fur yhn [[D. Hebr. heb. wörtl.; stand vor ihm [als Diener].]]

bleiben, denn er hat gnade funden für meinen augen. [23] Wenn nu der geist Gottes über Saul kam, So nam David die Harffen, vnd spielet mit seiner hand, so erquicket sich Saul, vnd ward besser mit jm, vnd der böse Geist weich von jm.

### Cap. XVII.

[1] Die Philister samleten ire Heer zum streit, vnd kamen zusamen zu Socho in Juda, vnd lagerten sich zwischen Socho vnd Asoka, am ende Damim. [2] Aber Saul vnd die menner Israel kamen zusamen, vnd lagerten sich im Eichgrunde, vnd rüsten sich zum streit gegen die Philister. [3] Vnd die Philister stunden auff einem Berge jenseids, vnd die Israeliter auff einem Berge disseids, das ein Tal zwischen jnen war.

[4] Da trat erfür aus den Lagern der Philister, ein Riese, mit namen Goliath von Gath, sechs ellen vnd einer handbreit hoch, [5] Vnd hatte ein ehern Helm auff seinem heubt, vnd ein schüppicht Panzer an, vnd das gewicht seines panzers war fünff tausent Sckel erhs, [6] vnd hatte ehern Weinharnisch an seinen schenckeln, vnd ein ehern Schild auff seinen schuldern, [7] Vnd der schafft seines Spiesses war wie ein Weberbaum, vnd das eisen seines Spiesses hatte sechs hundert sckel eisens, Vnd sein Schiltreger gieng für jm her.

[8] Vnd er stund vnd rieß zu dem zeug Israel, vnd sprach zu jnen, Was seid jr ausgezogen euch zurüsten in einen streit? Bin ich nicht ein Philister, vnd jr Sauls Knechte? Erwelet einen unter euch, der zu mir erab come, [9] Vermag er wider mich zustreiten, vnd schlegt mich, So wollen wir ewr Knechte sein, Vermag ich aber wider jn, vnd schlage jn, So solt jr vnser Knechte sein, das jr vns dienet. [10] Vnd der Philister sprach, Ich habe heuts tags dem Zeuge Israel hohn gesprochen, Gebt mir einen, vnd laßt vns mit einander streitten. [11] Da Saul vnd ganz Israel diese rede des Philisters höreten, entsahten sie sich, vnd fürchten sich seer.

[12] David aber war eins Ephratisschen mans Son von Bethlehem Ju-

XVII. 1) Damim] h. 1—3. Damin [Nicht. S. Dammin = דַּמִּיִּם.]

2) menner Israel] A., B. menner [Bar = Hebr., LXX.; Bar. Druckf.]

4) ein Riese] h. 1—3. ein frecher man; A. — E. ein man ein Kämpfer [Ecc. u. Bar. wohl entw. durch d. Verwechsel. des hebr. דַּוִּדָּאֵם (der Mittelsmann [ebenso LXX. v. 23. ἀνὴρ ὁ μεσσίτης], hier: Zweikämpfer) mit and. hebr. Bar. od. durch d. gewöhnl. Lesart d. LXX. an dieser St. ἀνὴρ διπλῶς (worüber vgl. J. F. Fischer proluss. de verss. gr. V. T. p. 58—62.) veranl.]

7) Schiltreger] h. 1—3., A. — E. waffen treger

9) Vermag er wider mich zustritten] h. 1—3., A. — E. kan er wider mich streitten — Vermag ich aber wider jn] h. 1—3., A. — E. kan ich aber über ihn — ich] F., G. ichs

12) Bethlechem Juda] h. 1. Bethleem Juda [Bar. Druckf.]

da, der hieß Isai, der hatte acht Söhne, und war ein alter Man zu Sauls zeiten, und war betaget vnter den Männern. [13] Vnd die drey größten söhne Isai waren mit Saul in streit gezogen, und hießen mit namen, Eliab der erstgeborne, Abinadab der ander, und Samma der dritte, [14] Dauid aber war der jüngst. Da aber die drey Eltesten mit Saul in Krieg zogen, [15] gieng Dauid widerumb von Saul, das er der schafe seines Waters hütet zu Bethlehem. [16] Aber der Philister trat er zu früe morgens und abends, und stellet sich dar vierzig tage.

[17] Isai aber sprach zu seinem son Dauid, Nim fur deine Brüder diese Ephra fangen, und diese zehen Brot, und lauff ins Heer zu deinen brüdern, [18] und diese zehen frische Kese, und bringe sie dem Heubtman, und besuche deine Brüder, obs iuen wol gehe, und nim was sie dir befehlen. [19] Saul aber und sie und alle menner Israel waren im Eichgrunde, und stritten wider die Philister.

[20] Da machte sich Dauid des morgens früe auff, und ließ die schafe dem Hüter, und trug und gieng hin, wie im Isai geboten hatte, und kam zur Wagenburg. Vnd das Heer war ausgezogen, und hatte sich gerüstet, und schrien im streit, [21] Denn Israel hatte sich gerüstet, So waren die Philister wider iren Zeug auch gerüstet.

[22] Da lies Dauid das gefeß das er trug, vnter dem Hüter der gefeß, und ließ zu dem Zeug, und gieng hinein, und grüßet seine Brüder. [23] Vnd da er noch mit iuen redet, Sihe, Da trat er auff der Riese mit namen Goliath, der Philister von Gath, aus der Philister zeug, und redet wie vorhin, Vnd Dauid höret.

[24] Aber jederman in Israel, wenn er den Man sahe, flohe er fur im, und furchte sich seer. [25] Vnd jederman in Israel sprach, Habt jr den Man gesehen erauff treten? Denn er ist erauff getreten Israel hohn zu sprechen. Vnd wer in schlegt, den wil der König seer reich machen, und im seine Tochter geben, und wil seins Waters haus frey machen in Israel. [26] Da sprach Dauid zu den Männern, die bey im stunden, Was wird man dem thun, der diesen Philister schlegt und die schande von Israel wendet? Denn wer ist der Philister dieser vnbeschnittener der den Zeug des lebendigen Gottes hönet? [27] Da sagt im das volck wie vorhin, So wird man thun dem, der in schlegt.

13) Abinadab] A. — I. Abi Nadab

15) hütet] h. 1 — 3., A. hute (h. 1. hutte)

18) frische K.] h. 1—3., A.—E. weiche k. [[D. Hebr. beb.: Schnitte von weichem Käse.]]

23) der Riese] h. 1 — 3. der freche man; A.—E. der Kempffer

24) furchte] h. 1 — 3. furchtet (h. 2. 3. o. st. u)

[28] Vnd Eliab sein gröſter Bruder höret in reden mit den Mennern, vnd ergrimmet mit zorn wider David, vnd sprach, Warumb biſtu erab kommen? vnd warumb haſtu die wenige Schafe dort in der wüſten verlaſſen? Ich kenne deine vermessenheit wol vnd deines herzen boſheit, Denn du biſt erab kommen daſ du den ſtreit ſeheſt. [29] David antwortet, Waſ haſ ich denn nu gethan? Iſt mirs nicht beſolhen? [30] Vnd wand ſich von im, gegen einem andern, vnd ſprach wie er vorhin geſagt hatte. Da antwortet im daſ Volck, wie vorhin.

[31] Vnd da ſie die wort höreten, die David ſagt, verkündigeten ſie eſ fur Saul, Vnd er lieſ in holen. [32] Vnd David ſprach zu Saul, Eſ entſalle keinem Menſchen daſ herß vmb deſ willen, Dein Knecht ſol hin gehen, vnd mit dem Philiſter ſtreitten. [33] Saul aber ſprach zu David, Du kanſt nicht hin gehen wider dieſen Philiſter mit im zu ſtreitten, Denn du biſt ein Knabe, Dieſer aber iſt ein Kriegſman von ſeiner jugent auff. [34] David aber ſprach zu Saul, Dein Knecht hütet der ſchafe ſeines Vaters, vnd eſ kam ein Lewe vnd ein Beer, vnd trug ein ſchaf weg von der Herde. [35] Vnd ich lieff im nach vnd ſchlug in, vnd errettets auß ſeinem maul, Vnd da er ſich vber mich machet, ergreiff ich in bey ſeinem bart, vnd ſchlug in, vnd tödtet in. [36] Alſo hat dein Knecht geſchlagen beide den Lewen vnd den Beren, So ſol nu dieſer Philiſter der vnbeſchnittene ſein, gleich wie der einer, Denn er hat geſchendet den Zeuge deſ lebendigen Gottes. [37] Vnd David ſprach, Der HERR, der mich von dem Lewen vnd Beren errettet hat, der wird mich auch erretten von dieſem Philiſter.

[38] Vnd Saul ſprach zu David, Gehe hin, der HERR ſey mit dir. Vnd Saul zoch David ſeine Kleider an, vnd ſetzt im ein ehern Helm auff ſein Heubt, vnd legt im ein Panzer an. [39] Vnd David gürtet ſein Schwert vber ſeine Kleider, vnd ſieng an zugehen, denn er haſ nie verſucht. Da ſprach David zu Saul, Ich kan nicht alſo gehen, denn ich bins nicht gewonet, vnd legetſ von ſich. [40] Vnd nam ſeinen Stab in ſeine Hand, vnd erwelet funff glatte Stein auß dem bach, vnd thet ſie in die Hirtentaſſche

28) warumb haſtu die wenige Schafe dort in der wüſten verlaſſen? h. 1—3. warumb haſtu laſſen dort vnn der wüſten (h. 2. 3. u ſt. u) eyn wenig ſchaff?

29) Iſt mirs nicht beſolhen? h. 1—3. Iſt nicht urſach da? [Beides verſchied. übeſ. d. hebr. Ww., die hier wohl bed.: War eſ nicht [bloß] ein Wort!]

31) v. ſie eſ fur S.] h. 1—3. v. ſie fur S.

32) keinem M.] h. 1. keynen m.

35) Vnd ich lieff im nach] h. 1—3. da fand ich den weg vhm nach [Bei d. Bar. iſt wohl d. hier ſtehende  $\text{רַחֲמָיִם}$  mit  $\text{רַחֲמָיִם}$  verwechſ.]



die er hatte, vnd in den Sack, vnd nam die Schleuder in seine Hand vnd macht sich zu dem Philister.

[41] Vnd der Philister gieng auch einher, vnd macht sich zu David, vnd sein Schilttreger fur im her. [42] Da nu der Philister sahe vnd schawet David an, veracht er in, Denn er war ein Knabe, braunlicht vnd schön. [43] Vnd der Philister sprach zu David, Bin ich denn ein Hund, das du mit Stecken zu mir kumpst? Vnd fluchet dem David bey seinem Gott, [44] vnd sprach zu David, Kom her zu mir, ich wil dein Fleisch geben den Vogeln vnter dem Himmel, vnd den Thieren auff dem selde.

[45] David aber sprach zu dem Philister, Du kumpst zu mir mit schwert, spies vnd schilt, Ich aber kome zu dir im Namen des HERRN Zebaoth des Gottes des zeugs Israel, die du gehönet hast. [46] Heuts tags wird dich der HERR in meine hand vberantworten, Das ich dich schlahe, vnd neme dein Heubt von dir, vnd gebe den Leichnam des Heers der Philister heute den Vogeln vnter dem Himmel, vnd dem Wild auff erden, Das alles Land innen werde, das Israel einen Gott hat, [47] Vnd das alle diese Gemeine innen werde, das der HERR nicht durch Schwert noch Spies hilfft, Denn der streit ist des HERRN, vnd wird euch geben in vnserer hende.

[48] Da sich nu der Philister auffmacht, gieng da her, vnd nahet sich gegen David, eilet David vnd lieff vom Zeug gegen dem Philister. [49] Vnd David thet seine hand in die Tasschen, vnd nam einen Stein daraus, vnd schleudert, vnd traff den Philister an seine stirn, das der Stein in seine stirn fuhr, vnd er zur erden fiel auff sein angesicht. [50] Also vberwand David den Philister mit der Schleuder vnd mit dem Stein, vnd schlug in, vnd tödtet in. Vnd da David kein Schwert in seiner hand hatte, [51] lieff er, vnd trat zu dem Philister, vnd nam sein Schwert vnd zogs aus der scheiden, vnd tödtet in, vnd hieb im den Kopff damit abe.

Da aber die Philister sahen, das jr Sterckster tod war, flohen sie. [52] Vnd die menner Israel vnd Juda machten sich auff, vnd rieffen vnd jagten den Philistern nach, bis man kumpt ins Thal, vnd bis an die thor Ekron, Vnd die Philister fielen erschlagen auff dem wege, zu den thoren, bis gen Gath vnd gen Ekron. [53] Vnd die kinder Israel kereten vmb von dem nachjagen der Philister, vnd beraubten jr Lager. [54] David aber nam des Philisters Heubt, vnd brachts gen Jerusalem, Sein Waffnen aber legt er in seine Hütten.

41) Schilttreger] h. 1—3., A.—E. waffentreger

42) vnd schön] h. 1—3. von hubscher (h. 2. 3. ü. st. u) gestallt

48) gegen dem Ph.] h. 1—3., A., B. gegen den Ph.



[55] Da aber Saul David sahe ausgehen wider den Philister, sprach er zu Abner seinem Feldheubtman, Was son ist der Knabe? Abner aber sprach, So war deine seele lebt König, ich weiß nicht. [56] Der König sprach, So frage darnach, wes Son der Jüngling sey. [57] Da nu David widerkam von der Schlacht des Philisters, nam in Abner, vnd bracht in fur Saul, vnd er hatte des Philisters heubt in seiner hand. [58] Vnd Saul sprach zu jm, Was son bistu Knabe? David sprach, Ich bin ein son deines knechts Isai des Bethlehemiten.

### Cap. XVIII.

[1] Vnd da er hatte ausgeredt mit Saul, verband sich das herz Jonathän mit dem herzen David, vnd Jonathän gewan in lieb, wie sein eigen herz. [2] Vnd Saul nam in des tags, vnd lies in nicht wider zu seins Vaters haus komen. [3] Vnd Jonathän vnd David machten einen Bund mit einander, Denn er hatte in lieb, wie sein eigen herz. [4] Vnd Jonathän zog aus seinen Rock den er anhatte, vnd gab in David, dazu seinen Mantel, sein Schwert, seinen Bogen, vnd seinen Gürtel.

[5] Vnd David zoch aus wo hin in Saul sand, vnd hielt sich klüglich, Vnd Saul setz in vber die Kriegsleute, vnd er gefiel wol allem Volck, auch den knechten Saul.

[6] Es begab sich aber, da er wider komen war von des Philisters schlacht, das die Weiber aus allen stedten Israel waren gegangen mit gesang vnd reigen dem könige Saul entgegen, mit päuken, mit freuden vnd mit geigen. [7] Vnd die Weiber sungen gegen einander, vnd spieleten, vnd sprachen, Saul hat tausent geschlagen, aber David zehen tausent. [8] Da ergrimmet Saul seer, vnd gefiel jm das wort vbel, vnd sprach, Sie haben David zehen tausent gegeben, vnd mir tausent, Das Königreich wil noch sein werden. [9] Vnd Saul sahe David saur an, von dem tage, vnd fort an.

[10] Des andern tags geriet der böse Geist von Gott vber Saul, vnd

XVIII. 1) das herz J. mit dem herzen D.] h. 1—3. die seele J. mit der seele D. — sein eigen herz] h. 1—3. seyne engen seele. Ebenso v. 3.

5) zoch aus] h. 1—3., A.—E. gieng aus. Ebenso v. 13.

6) reigen] A.—E. geigen [Text richt. = Hebr., LXX., Vulg.; Bar. wohl bloß Druckf.] — geigen] h. 1—3. fiddeln

8) Das Königreich wil noch sein werden] h. 1—3. was sol er mehr haben on das konigreich (h. 3. ö st. o)? A.—E. Er wird noch König werden [Text u. Barr. verschied. Übers. ders. hebr. Ww., die hier bed.: „noch [ist] ihm nur das Königthum [zu erlangen übrig].“ Vgl. Thénius z. d. St.]

9) sahe D. saur an] h. 1—3. sahe D. schel an; A.—E. ward D. gram [Text u. Barr. verschied. Ausdr. f. עָרַב עָרַב (er ward scheelblickend, neidisch).] — von dem tage] h. 1—3., A.—E. von dem tage an

10) geriet der böse Geist von Gott vber S.] h. 1—3. wart der böse

weissagt da heimen im hause, David aber spielet auff den Seiten mit seiner hand, wie er teglich pflegt. Vnd Saul hatte einen Spies in der hand, [11] vnd schos in, vnd gedacht, Ich wil David an die wand spießen, David aber wand sich zwey mal von jm. [12] Vnd Saul furcht sich fur David, Denn der HERR war mit jm, vnd war von Saul gewichen. [13] Da thut in Saul von sich, vnd setzt in zum Fürsten vber tausent Man, Vnd er zoch aus vnd ein fur dem Volck. [14] Vnd David hielt sich klüglich in alle seim thun, vnd der HERR war mit jm. [15] Da nu Saul sahe, das er sich so klüglich hielt, schewet er sich fur jm. [16] Aber ganz Israel vnd Juda hatte David lieb, denn er zoch aus vnd ein fur jnen her.

[17] Vnd Saul sprach zu David, Sihe, meine grössste tochter Merob wil ich dir zum Weibe geben, sey nur freidig, vnd füre des HERRN kriege. Denn Saul gedacht, meine hand sol nicht an jm sein, sondern die hand der Philister. [18] David aber antwortet Saul, Wer bin ich? vnd was ist mein leben vnd Geschlecht meines Vaters in Israel, das ich des Königs Eidem werden sol? [19] Da aber die zeit kam, das Merob die tochter Saul solt David gegeben werden, ward sie Abriel dem Meholathiter zum weibe gegeben.

[20] Aber Michal Sauls tochter hatte den David lieb. Da das Saul angesagt ward, sprach er, Das ist recht, [21] Ich wil sie jm geben, das sie jm zum Fall gerate, vnd der Philister hende vber in komen. Vnd sprach zu David, Du solt heute mit der andern mein Eidem werden. [22] Vnd Saul gebot seinen Knechten, Redet mit David heimlich, vnd spricht, Sihe, der König hat lust zu dir, vnd alle seine Knechte lieben dich, So sey nu des Königs Eidem.

[23] Vnd die knechte Saul redten solche wort fur den ohren David, David aber sprach, Dünckst euch das ein geringes sein, des Königes Eidem zu sein? Ich aber bin ein armer geringer Man. [24] Vnd die knechte Saul sagten jm wider, vnd sprachen, Solche wort hat David geredt. [25] Saul sprach, So sagt zu David, Der König begeret keine Morgengab, on hun-

(h. 2. 3. 6 st. o) geyst von Gott fertig vber S. — da heimen im h.] h. 1—3. mitten ym h.

15) sich so klüglich hielt] h. 1—3., A.—E. so seer klug war

16) jnen] h. 3. yhm [Var. Druckf.]

17) freidig] h. 1—3., A.—E. redlich [Beides verschied. Auffass. v. מְדַבֵּר (hier: ein Tapferer, Kriegsmann).]

19) solt] D. sol [Var. Druckf.] — Abriel] h. 3. Abtiel [Textf. richt. = אֲבִירֵל.]

21) zum Fall] h. 1—3., A.—E. zum anlaufft [D. hebr. B. heb. Gallstrick.] — mit der andern] h. 1—3. zum andern mal [Var. richt. übers. des hier stehend. שָׁמָּה; in d. Texte ist dieses mit שָׁמָּה (die zweite) verwechselt.]

bert Vorheute von den Philistern, das man sich reche an des Königs Feinden, Denn Saul tracht David zu fellen durch des Philister hand. [26] Da sagten seine Knechte David an solche wort, Vnd dauchte David die sache gut sein, das er des Königs Eidem würde.

Vnd die zeit war noch nicht auß, [27] Da macht sich David auff, vnd zoch hin mit seinen Mennern, vnd schlug vnter den Philistern zwey hundert Man, Vnd David brachte ire Vorheute vnd vergnüget dem König die zal, das er des Königes Eidem würde. Da gab jm Saul seine tochter Michal zum weibe. [28] Vnd Saul sahe vnd mercket, das der HERR mit David war. Vnd Michal Sauls tochter hatte jn lieb. [29] Da furchte sich Saul noch mehr fur David, vnd ward sein Feind sein leben lang. [30] Vnd da der Philister Fürsten auszogen, handelt David klüglicher denn alle knechte Saul, wenn sie auszogen, das sein name hoch gepreiset ward.

### Cap. XIX.

[1] Saul aber redet mit seinem son Jonathan vnd mit allen seinen Knechten, das sie David solten tödten. Aber Jonathan Sauls son hatte David seer lieb, [2] vnd verkündiget jm, vnd sprach, Mein vater Saul trachtet darnach, das er dich tödte. Nu so beware dich morgens, vnd bleibe verbor-gen vnd verstecke dich. [3] Ich aber wil erauß gehen, vnd neben meinem vater stehen auff dem felde da du bist, vnd von dir mit meinem Vatter reden, vnd was ich sehe, wil ich dir kund thun.

[4] Vnd Jonathan redet das beste von David mit seinem vater Saul, vnd sprach zu jm, Es versündige sich der König nicht an seinem knechte David, denn er hat keine sünde wider dich gethan, Vnd sein thun ist dir seer nütze. [5] Vnd er hat sein Leben in seine hand gesetzt, vnd schlug den Philister, vnd der HERR thet ein groß Heil dem ganken Israel, Das hastu gesehen, vnd dich des gestrewet, Warumb wiltu dich denn an vnschuldigem Blut versündigen, das du David on vrsach tödtest? [6] Da gehorcht Saul der stim Jonathan, vnd schwur, So war der HERR lebt, er sol

25) des Philister] b. 1—3., A. — I. der Philister [[Text Druckf.]]

26) die sache gut f.] E. gut f. — sagten ... an solche w.] C. sagten ... solche w.

27) [schlag] G. — I. schlugen [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; Bar. = Slav. Ostrog., vgl. Holm. z. d. St.]]

30) hoch gepreiset] b. 1 — 3., A. — E. hoch geachtet

XIX. 1) hatte D. [seer lieb] b. 1 — 3. hatte grosse lust an D.

2) morgens] b. 1 — 3. des morgens — verstecke dich] b. 1 — 3., A. — E. verkreuch dich

6) der stim Jonathan] A., B. Jonathan [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; Bar. bl. Druckf.]]

nicht sterben. [7] Da rieß Jonathan David, vnd sagt jm alle diese wort vnd bracht jn zu Saul, das er fur jm war, wie vorhin.

[8] Es erhob sich aber wider ein streit, Vnd David zoch aus, vnd streit wider die Philister, vnd thet eine grosse Schlacht, das sie fur jm flohen.

[9] Aber der böse Geist vom HERRN kam vber Saul, vnd er saß in seinem hause, vnd hatte einen Spies in seiner hand, David aber spielet auff den Seiten mit der hand. [10] Vnd Saul trachtet David mit dem Spies an die wand zu spießen, Er aber reis sich von Saul, vnd der Spies fuhr in die wand, David aber floh, vnd entran die selbige nacht.

[11] Saul sand aber Boten zu Davids haus, das sie jn bewareten vnd tödteten am morgen. Das verkündigt dem David sein weib Michal, vnd sprach, Wirstu nicht diese nacht deine Seel erretten, so mustu morgen sterben.

[12] Da lies jn Michal durchs Fenster ernider das er hin gieng, entfloh vnd entran. [13] Vnd Michal nam ein Bilde, vnd legts ins Bette, vnd leget ein Zigenfell zu seinen heubten, vnd deckts mit Kleidern zu.

[14] Da sandte Saul Boten, das sie David holeten. Sie aber sprach, Er ist krank. [15] Saul aber sandte Boten David zu besehen, vnd sprach, Bringet jn er auff zu mir mit dem Bette, das er getödtet werde. [16] Da nu die Boten kamen, sihe, da lag das Bild im bette, vnd ein Zigenfell zu seinen heubten.

[17] Da sprach Saul zu Michal, Warumb hastu mich betrogen vnd meinen Feind gelassen, das er entrünne? Michal sprach zu Saul, Er sprach zu mir, Laß mich gehen, oder ich tödte dich.

[18] David aber entfloch vnd entran, vnd kam zu Samuel gen Rama, vnd sagt jm an alles, was jm Saul gethan hatte, Vnd er gieng hin mit Samuel, vnd blieben zu Raioth. [19] Vnd es ward Saul angesagt, Sihe David ist zu Raioth in Rama. [20] Da sandte Saul Boten, das sie David holeten. Vnd sie sahen zween Chor Propheten weissagen, vnd Samuel war jr Aufseher, Da kam der geist Gottes auff die Boten Sauls, das sie auch weissageten. [21] Da das Saul ward angesaget, sandte er andere Boten, die weissageten auch. Da sandte er die dritten Boten, die weissageten auch.

[22] Da gieng er selbst auch gen Rama, vnd da er kam zum grossen

8) thet eine gr. Schl.] b. 1—3., A.—E. schlug eyh (A.—E. eine) gr. schl.

11) dem David] b. 1—3., A.—E. David — sein weib] E. seim weib

18) Rama] b. 1—3., A., D., E. Ramath

21) andere B., die w. auch. Da sandte er die dritten Boten, die weissageten auch.] E. andere B., die w. auch. [Text = Hebr., LXX., Vulg.; Bar. Druck.]

22) Rama] b. 1—3., A.—E. Ramath — v. Seku] b. 1—3., A.—E. Secu [Nicht. J. Secu = 122.]

Brun, der zu Geku ist, fraget er vnd sprach, Wo ist Samuel vnd Dauid? Da ward jm gesagt, Sihe zu Naioth in Rama. [23] Vnd er gieng daselbs hin gen Naioth in Rama, Vnd der geist Gottes kam auch auff jn, vnd gieng einher vnd weissaget, bis er kam gen Naioth in Rama. [24] Vnd er zog auch seine Kleider auß, vnd weissagt auch fur Samuel, vnd fiel blos nider den ganzen tag, vnd die ganze nacht. Da her spricht man, Ist Saul auch vnter den Propheten?

### Cap. XX.

[1] Dauid aber flohe von Naioth zu Rama, vnd kam vnd redet fur Jonathan, Was hab ich gethan? Was habe ich mishandelt? Was hab ich gesündigt fur deinem Vater, das er nach meinem Leben stehet? [2] Er aber sprach zu jm, Das sey ferne, du solt nicht sterben. Sihe, mein Vater thut nichts weder groß noch kleines, das er nicht meinen ohren offenbare, Warumb solt denn mein Vater dis fur mir verbergen? Es wird nicht so sein. [3] Da schwur Dauid weiter, vnd sprach, Dein Vater weiß wol, das ich gnade fur deinen augen funden habe, darumb wird er dencken, Jonathan sol solchs nicht wissen, es möcht jn bekümmern. Warlich, so war der HERR lebt, vnd so war deine Seele lebt, es ist nur ein schrit zwiffchen mir vnd dem Tod.

[4] Jonathan sprach zu Dauid, Ich wil an dir thun, was dein hertz begert. [5] Dauid sprach zu jm, Sihe, morgen ist der Newemond da ich mit dem Könige zu tisch sitzen solt, So las mich, das ich mich auff dem Felde verberge, bis an den abend des dritten tags. [6] Wird dein Vater nach mir fragen, so sprich, Dauid bat mich, das er gen Bethlehem zu seiner Stad lauffen möcht, denn es ist ein jerlich Opffer daselbs dem ganzen geschlechte. [7] Wird er sagen, Es ist gut, so stehet es wol vmb deinen knecht. Wird er aber ergrimmen, So wirstu mercken, das böses bey jm beschlossen ist. [8] So thu nu barmherzigkeit an deinem knecht, denn du hast mit mir, deinem knecht, einen Bund im HERRN gemacht. Ist aber eine missthat in mir, so tödte du mich, Denn warumb woltestu mich zu deinem Vater bringen? [9] Jonathan sprach, Das sey ferne von dir, das ich solt mercken, das böses bey meinem Vater beschlossen were vber dich zu bringen, vnd solß dir nicht ansagen.

[10] Dauid aber sprach, Wer wil mirs ansagen, so dir dein Vater etwas hartes antwortet? [11] Jonathan sprach zu Dauid, Kom, las vns hinaus auffß feld gehen, Vnd giengen beide hinaus auffß feld. [12] Vnd

XX. 6) ein jerlich D.] C. jerlich o.

9) solß] b. 1—3., A.—I. solts [Text Druck.]



Jonathan sprach zu David, HERR Gott Israel, wenn ich erforsche an meinem Vater morgen vnd am dritten tage, das es wol stehet mit David, vnd nicht hin sende zu dir, vnd fur deinen ohren offenbare, [13] So thu der HERR Jonathan dis vnd jenes. Wenn aber das böse meinem Vater gefelt wider dich, So wil ichs auch fur deinen ohren offenbaren, vnd dich lassen, das du mit frieden weggehst, Vnd der HERR sey mit dir, wie er mit meinem Vater gewesen ist. [14] Thu ichs nicht, so thu keine barmherzigkeit des HERRN an mir, weil ich lebe, auch nicht so ich sterbe. [15] Vnd wenn der HERR die Feinde David ausrotten wird, einen jglichen aus dem Lande, so reisse du deine barmherzigkeit nicht von meinem Hause ewiglich. [16] Also machet Jonathan einen Bund mit dem hause David (vnd sprach) Der HERR foddere es von der hand der Feinde David.

[17] Vnd Jonathan fuhr weiter vnd schwur David, So lieb hatte er in, denn er hatte in so lieb als seine seele. [18] Vnd Jonathan sprach zu jm, Morgen ist der Newemond, so wird man nach dir fragen, Denn man wird dein vermissen, da du zu sitzen pflegest. [19] Des dritten tages aber kom halbe ernider, vnd gehe an einen Ort, da du dich verbergest am Werkeltage, vnd setze dich bey den stein Usel. [20] So wil ich zu seiner seitzen drey Pfeile schieffen, als ich zum Sichermal schöffe, [21] vnd sihe, Ich wil den Knaben senden, gehe hin suche die Pfeile. Werde ich zum Knaben sagen, Sihe, die Pfeile ligen hierwerts hinder dir, hole sie, So kom, denn es ist friede, vnd hat keine fahr, so war der HERR lebt. [22] Sage ich aber zum Sünglinge, Sihe, die Pfeile ligen dortwerts fur dir, So gehe hin, denn der HERR hat dich lassen gehen. [23] Was aber du vnd ich mit einander geredt haben, da ist der HERR zwischen mir vnd dir ewiglich.

[24] David verbarg sich im selde, Vnd da der Newemond kam, sazte sich der König zu tische zu essen. [25] Da sich aber der König gesetzt hatte an seinen Ort, wie er vorhin gewonet war an der wand, stund Jonathan

15) Vnd wenn der HERR die Feinde David ausrotten wird, einen jglichen aus dem Lande, so reisse du deine barmherzigkeit nicht von meinem Hause ewiglich. [16] Also machet Jonathan einen Bund mit dem hause David (vnd sprach) Der HERR foddere es von d. h. d. f. D.] h. 1 — 3. vnd reisse beyne barmherzikeit von meynem hause ewiglich. Vnd wenn der HERR die feynde David ausrottet, eyn jglichen aus dem lande, so ausrotte auch David Jonathan mit seynem hause, vnd der HERR foddere es von d. h. d. f. D. [D. Text schließt sich an die gewöhnl. hebr. Lesart an; bei d. Bar. dagegen sind in v. 15. beide  $\text{אֶל}$  übergangen u. in v. 16.  $\text{וַיַּבְרֵךְ}$  statt  $\text{וַיַּבְרֵךְ}$  u.  $\text{בֵּיתוֹ}$  statt  $\text{בֵּית}$  ausgedrückt. Die beiden letztern Abweichungen sowie die Auffass. des  $\text{בָּרַךְ}$  in d. Heb. „ausrotten“ (statt der im Texte ausgedrückten „einen Bund machen“) stimmen mit d. Vulg. überein.]

20) Sichermal] A. — C. sicherwal [D. hebr. W. bed. „Ziel“. Bar. Druck.]

auff, Abner aber setzt sich an die seiten Saul, Vnd man vermisset Dauids an seinem ort. [26] Vnd Saul redet des tages nichts, denn er gedacht, Es ist jm etwas widerfahren, das er nicht rein ist. [27] Des andern tages des Nervenmonden, da man Dauids vermisse an seinem ort, sprach Saul zu seinem son Jonathan, Warumb ist der son Isai nicht zu tisch komen, weder gestern noch heute?

[28] Jonathan antwort Saul, Er bat mich, das er gen Bethlehem gienge, [29] vnd sprach, Laß mich gehen, denn vnser Geschlecht hat zu opffern in der Stad, vnd mein Bruder hat mirs selbst geboten, Hab ich nu gnade fur deinen augen funden, so wil ich hinweg vnd meine Brüder sehen, Darumb ist er nicht komen zu des Königs tisch. [30] Da ergrimmet der zorn Saul wider Jonathan, vnd sprach zu jm, Du vngehorsamer Bösewicht, Ich weiß wol, das du den son Isai auffserkorn hast, dir vnd deiner vnartigen Mutter zu schanden. [31] Denn so lange der son Isai lebt auff Erden, wirstu, dazu auch dein Königreich nicht bestehen, So sende nu hin, vnd laß jn her holen zu mir, denn er mus sterben.

[32] Jonathan antwortet seinem vater Saul, vnd sprach zu jm, Warumb sol er sterben? Was hat er gethan? [33] Da schoß Saul den spies nach jm, das er jn spießet. Da merckt Jonathan, das bey seinem Vater gänglich beschlossen war, David zu tödten, [34] Vnd stund auff vom tisch mit grimmigem zorn, vnd aß desselben andern tages des Nervenmonden kein Brot, Denn er war bekümmert vmb David, das jn sein Vater also verdampfte.

[35] Des morgens gieng Jonathan hinaus auff's feld, dahin er David bestimpt hatte, vnd ein kleiner knabe mit jm, [36] vnd sprach zu dem Knaben, Lauff vnd suche mir die pfeile, die ich schiesse. Da aber der Knabe lieff, schoß er einen pfeil vber jn hin. [37] Vnd als der Knabe kam an den ort, da hin Jonathan den pfeil geschossen hatte, rieß jm Jonathan nach vnd sprach, Der pfeil ligt dortwerts fur dir. [38] Vnd rieß aber mal

30) Du vngehorsamer Bösewicht] h. 1—3., A.—E. du schalt vnd hube [D. hebr. Wv. heb. wörtl.: „du Sohn einer Verkehrten der Widerspenstigkeit“ (d. h. eines verkehrten u. widerspenstigen Weibes).] — den son Isai] B. den Isai [Text = Hebr., LXX., Vulg.; Bar. Druckf.] — vnartigen] h. 1—3., A.—E. schendlichen

31) wirstu, dazu auch dein Königreich nicht bestehen] h. 1—3. wirstu noch deyn konigreich (h. 3. ó st. o) nicht fertig werden [„bestehen“ u. „fertig werden“ verschied. übers. v. רכבך.] — er mus sterben] h. 1—3. er ist eyn kind des tods

34) verdampfte] h. 1.—3., A.—E. gehönet hatte

35) Jonathan] B. Jonathan [Bar. Druckf.] — dahin er David bestimpt hatte] h. 1—3. zur zeit David bestimpt [צֶמַח (bestimmte Zeit, best. Ort) ist im Texte als Orts-, in d. Bar. als Zeitbestimmung aufgef.]

im nach, Eile riffsch vnd stehe nicht still. Da laß der Knabe Jonathan die pfeile auff, vnd bracht sie zu seinem Herrn. [39] Vnd der Knabe wuste nichts drumh, alleine Jonathan vnd David wusten vmb die sache. [40] Da gab Jonathan sein Woffen seinem Knaben, vnd sprach zu jm, Gehe hin vnd trags in die Stad.

[41] Da der Knabe hin ein kam, stund David auff vom Ort gegen Mittag, vnd fiel auff sein andliß zur erden, vnd bettet drey mal an, Vnd küßeten sich mit einander, vnd weineten mit einander, David aber am allermeisten. [42] Vnd Jonathan sprach zu David, Gehe hin mit frieden, Was wir beide geschworen haben im Namen des HERRN, vnd gesagt, Der HERR sey zwischen mir vnd dir, zwischen meinem Samen vnd deinem Samen, das bleibe ewiglich, [43] Vnd Jonathan macht sich auff vnd kam in die Stad.

### Cap. XXI.

[1] David aber kam gen Robe zum Priester Ahimelech, Vnd Ahimelech entsaßt sich, da er David entgegen gieng, vnd sprach zu jm, Warumb komstu allein, vnd ist kein Man mit dir? [2] David sprach zu Ahimelech dem Priester, Der König hat mir eine Sache befolhen vnd sprach zu mir, Laß niemand wissen, warumb ich dich gesand habe, vnd was ich dir befolhen habe, Denn ich hab auch meinen Knaben etwa hie oder da her bescheiden. [3] Hastu nu was vnter deiner hand, ein Brot oder fünffe, die gib mir in meine hand, oder was du findest.

[4] Der Priester antwortet David, vnd sprach, Ich hab kein gemein Brot vnter meiner hand, sondern heilig Brot, Wenn sich nur die Knaben von Weibern enthalten hetten. [5] David antwortet dem Priester, vnd sprach zu jm, Es sind die Weiber drey tage vns versperret gewesen, da ich auszoch, vnd der Knaben zeug war heilig, Ist aber dieser weg vnheilig, so wird er heute geheiligt werden an dem zeuge. [6] Da gab jm der Priester des Heiligen, weil kein ander Brot da war, denn die schambrot, die man fur dem HERRN auffhub, das man ander frisch Brot auff legen solt des tages da er die weggenommen hatte.

[7] Es war aber des tages ein Man drinnen versperret fur dem HERRN, auß den knechten Saul, mit namen Doeg ein Edomiter, der mechtigeft vn-

42) das bleibe ewiglich] h. 1 — 3., A. — E. ewiglich [[Weibes = ער-ערלם]]

XXI. 2) etwa hie od. d.] h. 1 — 3. hie od. d.; A. — E. weder hie od. d. [[D. Hebr. ist zu übers.: „an den und den Ort“; vgl. Anm. zu Ruth 4, 1.]]

5) Ist aber dieser weg vnheilig, so wird er h.] h. 1 — 3. Difer weg aber ist vnheilig, aber er wirt h.; A. — E. Dieser weg aber ist er vnheilig, so wird er h.

6) weggenommen hatte] h. 1 — 3. weg nam

ter den Hirten Sauls. [8] Vnd David sprach zu Ahimelech, Ist nicht hie vnter deiner hand ein spies oder schwert? Ich hab mein schwert vnd waffen nicht mit mir genomen, Denn die sache des Königs war eilend. [9] Der Priester sprach, Das schwert des Philisters Goliath, den du schlugest im Eichgrunde, das ist hie, gewickelt in einem Mantel hinder dem Leibrock, Wiltu das selbige, so nimm hin, denn es ist hie kein anders denn das. David sprach, Es ist seins gleichen nicht, Gib mirs.

[10] Vnd David macht sich auff, vnd floh fur Saul, vnd kam zu Achis dem Könige zu Gath. [11] Aber die knechte Achis sprachen zu jm, Das ist der David des lands König, von dem sie sungen am Reigen, vnd sprachen, Saul schlug tausent, David aber zehen tausent. [12] Vnd David nam die rede zu herzen, vnd furcht sich seer fur Achis dem Könige zu Gath. [13] Vnd verstellte sein geberde fur jnen, vnd kollert vnter jren henden, vnd sties sich an die thür am thor, vnd sein geiffer flos jm in den bart. [14] Da sprach Achis zu seinen knechten, Sihe, jr sehet das der Man vnfinnig ist, Warumb habt jr in zu mirbracht? [15] Hab ich der vnfinnigen zu wenig, das jr diesen her brechtet, das er neben mir rasete? Solt der in mein haus komen?

## Cap. XXII.

[1] David gieng von dannen, vnd entran in die hôle Abullam. Da das seine Brüder höreten, vnd das ganze Haus seines Vaters, kamen sie zu jm hin ab daselbs hin. [2] Vnd es versamleten sich zu jm allerley Männer, die in not vnd schuld, vnd betrübtes herzen waren, Vnd er war jr Oberster, das bey vier hundert Man bey jm waren.

[3] Vnd David gieng von dannen gen Mizpe in der Moabiter land, vnd sprach zu der Moabiter König, Laß mein Vater vnd mein Mutter bey euch aus vnd eingehen, bis ich erfare, was Gott mit mir thun wird, [4] Vnd er lies sie fur dem Könige der Moabiter, das sie bey jm blieben, so lange David in der Burg war. [5] Aber der Prophet Gad sprach zu David, Bleib nicht in der Burg, sondern gehe hin vnd kom ins land Juda. Da gieng David hin, vnd kam in den wald Hareth. [6] Vnd es kam fur Saul, das David vnd die Menner, die bey jm waren, weren erfur komen.

Als nu Saul wonet zu Gibeä, vnter einem Hayn in Rama, hatte er seinen spies in der hand, vnd alle seine Knechte stunden neben jm. [7] Da sprach Saul zu seinen Knechten, die neben jm stunden, Höret jr kinder Semi, Wird auch der son Isai euch allen Ecker vnd Weinberge geben, vnd



euch alle vber tausent vnd vber hundert zu Obersten machen? [8] das jr euch alle verbunden habt wider mich, vnd ist niemand der es meinen ohren offenbarte, Weil auch mein Son einen Bund gemacht hat mit dem son Isai. Ist niemand vnter euch den es krencke meiner halben, vnd meinen ohren offenbare, Denn mein Son hat meinen Knecht wider mich aufferwecket, das er mir nachstellet, wie es am tag ist.

[9] Da antwortet Doeg der Edomiter, der neben den knechten Saul stund, vnd sprach, Ich sahe den son Isai, das er er gen Robe kam zu Ahimelech dem son Ahitob, [10] Der fragte den HERRN fur jn, vnd gab jm speise, vnd das schwert Goliath des Philisters.

[11] Da sandte der König hin, vnd lies ruffen Ahimelech dem Priester, dem son Ahitob, vnd seines Vaters gangem hause, die Priester die zu Robe waren, Vnd sie kamen alle zum Könige. [12] Vnd Saul sprach, Höre du son Ahitob. Er sprach, Hie bin ich mein Herr. [13] Vnd Saul sprach zu jm, Warumb habt jr einen Bund wider mich gemacht, du vnd der son Isai, Das du jm Brot vnd Schwert gegeben, vnd Gott fur jn gefragt hast, das du jn erweckest, das er mir nachstelle, wie es am tag ist?

[14] Ahimelech antwortet dem Könige, vnd sprach, Vnd wer ist vnter allen deinen Knechten als Dauid, der getrew ist vnd des Königs eidem, vnd gehet in deinem gehorsam, vnd ist herrlich gehalten in deinem Hause? [15] Hab ich denn heute erst angefangen Gott fur jn zu fragen? Das sey ferne von mir, Der König lege solchs seinem Knecht nicht auff in ganz meines Vaters hause, Denn dein Knecht hat von alle diesem nichts gewußt, weder kleins noch grosses.

[16] Aber der König sprach, Ahimelech, du mußt des tods sterben, du vnd deines Vaters ganzes haus. [17] Vnd der König sprach zu seinen Drabanten, die neben jm stunden, Wendet euch, vnd tödtet des HERRN Priester, Denn jre hand ist auch mit Dauid, vnd da sie wußten das er floh, haben sie mirs nicht eröffenet. Aber die knechte des Königs wolten jre hende nicht an die Priester des HERRN legen, sie zu erschlagen. [18] Da sprach der König zu Doeg, Wende du dich vnd erschlage die Priester.

9) das er er] h. 1—3., A.—I. das er [Text Druckf.] — Ahitob] h. 1—3., A.—C. Achitob. Ebenso v. 11. 12. 20. [Nicht. S. Ahitob ob. Achitub = אַחִיטוב.]

10) Der fragte den HERRN fur jn] h. 1. 2. der fradragt (Druckf. statt radfragt) fur jhn den HERRN; h. 3. der fraget fur jhn den HERRN — speise] h. 1—3. futterung

13) gefragt] h. 1—3. radgefragt — wie es am tag ist] h. 1—3. wie es ist am tage

15) zu fragen] h. 1—3. rad zu fragen

16) ganzes] h. 2. ganzen



Doeg der Edomiter wand sich, vnd erschlug die Priester, Das des tages storben fünff vnd achzig Menner, die leinen Leibröcke trugen. [19] Vnd die stad der Priester Nobe schlug er mit der scherffe des schwerts, beide Man vnd Weib, Kinder vnd Seuglinge, Schfen vnd Esel vnd Schafe.

[20] Es entran aber ein son Ahimelech, des sons Whitob, der hieß Ab Sathar, vnd floh Dauid nach, [21] vnd verkündiget jm, Das Saul die Priester des HERRN erwürget hette. [22] Dauid aber sprach zu Ab Sathar, Ich wußts wol an dem tage, da der Edomiter Doeg da war, das ers würde Saul ansagen, Ich bin schuldig an allen Seelen deines Waters hause. [23] Bleibe bey mir vnd fürchte dich nicht, Wer nach meinem Leben stehet, der sol auch nach deinem leben stehen, vnd solt mit mir behalten werden.

### Cap. XXIII.

[1] Vnd es ward Dauid angesagt, Sihe, die Philister streitten wider Kegila, vnd berauben die Tennen. [2] Da fragt Dauid den HERRN, vnd sprach, Sol ich hingehen vnd diese Philister schlagen? Vnd der HERR sprach zu Dauid, Gehe hin, du wirst die Philister schlagen, vnd Kegila erretten. [3] Aber die Menner bey Dauid sprachen zu jm, Sihe, wir fürchten vns hie in Juda, vnd wöllen hin gehen gen Kegila zu der Philister zeug? [4] Da fragt Dauid wider den HERRN, Vnd der HERR antwortet jm, vnd sprach, Auff, zeuch hin ab gen Kegila, denn ich wil die Philister in deine hende geben. [5] Also zoch Dauid sampt seinen Menner gen Kegila, vnd streit wider die Philister, vnd treib jnen jr Vieh weg, vnd thet eine grosse Schlacht an jnen, Also errettet Dauid die zu Kegila. [6] Denn da AbSathar der son Ahimelech floh zu Dauid gen Kegila, trug er den Leibrock mit sich hinab.

[7] Da ward Saul angesagt, das Dauid gen Kegila komen were, vnd sprach, Gott hat jn in meine hende vbergeben, das er verschlossen ist, nu er in eine Stad komen ist, mit thuren vnd rigeln verwaret. [8] Vnd Saul ließ allem volck ruffen zum streit, hin nider gen Kegila, das sie Dauid vnd

18) Doeg (2 Mal) h. 1 — 3. Doieg. Ebenso v. 22. [[Bar. richt. = דוג (Doieg).]]

19) Nobē] A., B., E. Nob [[Bar. richt. = נוב; b. Textf. entstand hier u. v. 1. dadurch, daß die Localend. נ in נוב zu dem Namen selbst gezogen wurde.]] — Weib] h. 1 — 3., A. — E. weyber

20) Ab Sathar] h. 1 — 3. Abiathar. Ebenso v. 22. [[Nicht. g. Ebiathar = אביאתר.]]

XXIII. 1) Kegila] E. Regila [[Bar. bl. Druckf.]] — berauben] h. 3. beraubeten — Tennen] h. 1 — 3. scheunen

6) Ab Sathar] h. 1 — 3. Abiathar. Ebenso v. 9.

8) das sie D.] h. 3. Da sie D.

seine Männer belegten. [9] Da aber David mercket, das Saul böses über ihn gedacht, sprach er zu dem Priester Abiathar, Lauge den Leibrock her. [10] Und David sprach, HERR Gott Israel, dein Knecht hat gehöret, das Saul darnach trachte, das er gen Kegila kome; die Stad zu verderben umb meinen willen. [11] Werden mich auch die Bürger zu Kegila vberantworten in seine hende? Und wird aber Saul erab komen, wie dein Knecht gehört hat? Das verkündige HERR Gott Israel deinem Knecht. Und der HERR sprach, Er wird erab komen. [12] David sprach, Werden aber die Bürger zu Kegila mich und meine Männer vberantworten in die hende Saul? Der HERR sprach, Ja.

[13] Da macht sich David auff sampt seinen Männern, der bey sechs hundert waren, und zogen aus von Kegila, und wandelten wo sie hin fundten. Da nu Saul angesagt ward, das David von Kegila entrunnen war, lies er sein ausziehen anstehen. [14] David aber bleib in der wüsten in der Burg, und bleib auff dem berge in der wüsten Siph. Saul aber sucht in sein leben lang, Aber Gott gab in nicht in seine hende. [15] Und David sahe das Saul ausgezogen war sein leben zu suchen, Aber David war in der wüsten Siph, in der Heide.

[16] Da macht sich Jonathan auff, der son Saul, und gieng hin zu David in die Heide, und sterckt seine hand in Gott, [17] und sprach zu jm, Fürchte dich nicht, meins vaters Sauls hand wird dich nicht finden, und du wirst König werden über Israel, So wil ich der Rehest umb dich sein, Auch weiß solchs mein Vater wol. [18] Und sie machten beide einen Bund mit einander für dem HERRN, Und David bleib in der Heide, Aber Jonathan zoch wider heim.

[19] Aber die Siphiter zogen hinauff zu Saul gen Gibeä, und sprachen, Ist nicht David bey uns verborgen in der Burg in der Heide auff dem hügel Hachila, der zur rechten ligt an der wüsten? [20] So kom nu der König ernider nach alle seins hertzen beger, So wollen wir in vberantworten in des Königs hende. [21] Da sprach Saul, Gesegnet seid jr dem HERRN, das jr euch mein erbarmet habt. [22] So gehet nu hin, und werdet noch gewisser, das jr wisset und sehet, an welchem Ort seine füsse gewesen sind, und wer in daselbs gesehen habe, Denn mir ist gesagt, das er listig ist. [23] Befehet und erkundet alle Orter, da er sich verkreucht, und komet wider zu mir, wenn jrs gewis seid, so wil ich mit euch ziehen, Ist er im Lande, so wil ich nach jm forschen vnter allen tausenten in Juda.

10) Gott Israel] h. 1 — 3. Gott von Israel. Ebenso v. 11.

16) in die Heide] B. inn der heide

17) Sauls] h. 1 — 3., A., B. Saul

Krit. Ausg. d. Luth. Bibelübers. II. Thl.

[24] Da machten sie sich auff, vnd giengen gen Siph fur Saul hin. Dauid aber vnd seine Menner waren in der wüsten Maon, auff dem gefilde zur rechten der wüsten. [25] Da nu Saul hin zoch mit seinen Mennern zu suchen, wards Dauid angesagt, Vnd er macht sich hinab in den Fels, vnd bleib in der wüsten Maon. Da das Saul höret, jaget er Dauid nach in der wüsten Maon. [26] Vnd Saul mit seinen Mennern gieng an einer seiten des Berges, Dauid mit seinen Mennern an der andern seiten des berges. Da Dauid aber eilet dem Saul zu entgehen, da vmbbringete Saul sampt seinen mennern Dauid vnd seine menner, das er sie griffe.

[27] Aber es kam ein Bote zu Saul, vnd sprach, Eile vnd kom, Denn die Philister sind ins Land gefallen. [28] Da keret sich Saul von dem nachjagen Dauid, vnd zoch hin den Philistern entgegen, Da her heisst man den ort, SelaMahelkoth.

**Cap. XXIV.** [1] Vnd Dauid zoch hinauff von dannen, vnd bleib in der Burg zu EnGedi.

### Cap. XXIV.

[2] Da nu Saul wider kam von den Philistern, ward jm gesagt, Sihe, Dauid ist in der wüsten EnGedi. [3] Vnd Saul nam drey tausent junger Manschafft aus ganz Israel, vnd zoch hin, Dauid sampt seinen Mennern zu suchen, auff den felsen der Gemen. [4] Vnd da er kam zu den Schafshürten am wege, war daselbs eine Höle, vnd Saul gieng hinein seine Füße zu decken, Dauid aber vnd seine Menner sassen hinten in der Höle.

[5] Da sprachen die Menner Dauid zu jm, Sihe, das ist der tag, davon der HERR dir gesagt hat, Sihe, Ich wil deinen Feind in deine hende geben, das du mit jm thust was dir gefellet. Vnd Dauid stund auff, vnd schneit leise einen zipffel vom Rock Saul. [6] Aber da er den zipffel Saul hatte abgeschnitten, schlug er in sich, [7] vnd sprach zu seinen mennern, Das lasse der HERR ferne von mir sein, das ich das thun solte, vnd meine hand legen an meinen Herrn den gesalbten des HERRN, Denn er ist der gesalbte des HERRN, [8] Vnd Dauid weist seine Menner von sich mit worten, vnd lies sie nicht sich wider Saul auflehnen.

XXIV. 3) junger] h. 1—3. iunge

5) der HERR] h. 1—3. der HERR deyn Gott [Text=Hebr., LXX., Valg.; bei b. Bar. ist noch ה'י'i'  oder ה'י'י'  (dein Gott) hinzugefügt, wozu viell. das unmittelb. folg. ה'י'י'  (zu dir) Veranlassung gab]

6) Aber da er den zipffel Saul hatte abgeschnitten, schlug er in sich] h. 1—3., A.—E. Aber darnach schlug vhn seyn herz, das er den zipffel Saul hatte abgeschnitten [Bar. wörtl. = Hebr.]

8) weist seine Menner von sich mit worten] h. 1—3. zurtrennet seyne menner mit wortten [Beides verschied. übers. ders. hebr. Wro.]

Da aber Saul sich auffmacht aus der Höle, vnd gieng auff dem wege, [9] macht sich darnach Dauid auch auff, vnd gieng aus der Höle, vnd rieff Saul hinden nach, vnd sprach, Mein Herr König. Saul sahe hinter sich, Vnd Dauid neigt sein andlig zur erden vnd bettet an, [10] vnd sprach zu Saul, Warumb gehorchest du Menschen wort, die da sagen, Dauid sucht dein vnglück? [11] Sihe, heuts tags sehen deine augen, das dich der HERR heute hat in meine hand gegeben in der Höle, Vnd es ward gesagt, das ich dich solt erwürgen, Aber es ward dein verschonet, Denn ich sprach, Ich wil meine hand nicht an meinen Herrn legen, Denn er ist der gesalbte des HERRN.

[12] Mein Vater, sihe doch den Zipffel von deinem Rocke in meiner hand, das ich dich nicht erwürgen wolt, da ich den zipffel von deinem Rocke schneit, Erkenne vnd sihe, das nichts böses in meiner hand ist, noch kein vbertretung. Ich hab auch an dir nicht gesündigt, vnd du jagest meine Seele, das du sie wegnemest. [13] Der HERR wird Richter sein zwischen mir vnd dir, vnd mich an dir rechen, Aber meine hand sol nicht vber dir sein. [14] Wie man sagt nach dem alten Sprichwort, Von Gottlosen kompt vntugent, Aber meine hand sol nicht vber dir sein. [15] Wem zeuchstu nach König von Israël? Wem jagstu nach? Einem todten Hund, einem einigen Floch? [16] Der HERR sey Richter vnd richte zwiffchen mir vnd dir, vnd sehe drein, vnd füre meine sache aus, vnd rette mich von deiner hand.

[17] Als nu Dauid solche wort zu Saul hatte ausgeredt, sprach Saul, Ist das nicht deine stim, mein son Dauid? Vnd Saul hub auff seine stim vnd weinet, [18] vnd sprach zu Dauid, Du bist gerechter denn ich, Du hast mir guts beweiset, Ich aber habe dir böses beweiset. [19] Vnd du hast mir heute angezeigt, wie du gutes an mir gethan hast, das mich der HERR hatte in deine hende beschlossen, vnd du mich doch nicht erwürget hast. [20] Wie solt jemand seinen Feind finden, vnd in lassen einen guten weg gehen? Der HERR vergelte dir guts fur diesen tag, das du an mir gethan hast. [21] Nu sihe, ich weiß, das du König werden wirst, vnd das Königreich Israël stehet in deiner hand. [22] So schwere nu mir bey dem HERRN, das du nicht ausrottest meinen Samen nach mir, vnd meinen namen nicht austilgest von meines Vaters hause. [23] Vnd Da-

15) einem einigen Floch] h. 1—3., A.—E. eynem floch

16) rette mich v. d. h.] h. 1—3. sprech (h. 3. spreche) mich loß v. d. h.

18) beweiset (2 Mal) h. 1—3. vergolten

20) vergelte] h. 1—3. bezale

22) nu mir] h. 1—3. myr nu

uid schwur Saul. Da zoch Saul heim, Dauid aber mit seinen Männern machten sich hinauff auff die Burg.

### Cap. XXV.

[1] Vnd Samuel starb, Vnd das ganze Israel versamlet sich, trugen leide vmb jn, vnd begruben jn in seinem hause zu Rama.

Dauid aber machte sich auff, vnd zoch hin ab in die wüsten Paran.

[2] Vnd es war ein man zu Maon, vnd sein wesen zu Carmel, vnd der Man war fast groß vermögens, vnd hatte drey tausent Schafe vnd tausent Zigen, Vnd begab sich eben das er seine Schaf beschur zu Carmel, [3] Vnd er hieß Nabal, Sein weib aber hieß Abigail, vnd war ein Weib guter vernunft, vnd schön von angesicht, Der Man aber war hart vnd böshafftig in seinem thun, vnd war einer von Caleb.

[4] Da nu Dauid in der wüsten höret, das Nabel seine schafe beschur, [5] sandte er aus zehen Jüngling, vnd sprach zu jnen, Gehet hin auff gen Carmel, vnd wenn jr zu Nabal kompt, so grüßet jn von meiner wegen freundlich, [6] Vnd spricht, Glück zu, Fried sey mit dir vnd deinem Hause, vnd mit allem das du hast. [7] Ich hab gehöret, das du Schafscherer hast, Nu, deine Hirten die du hast, sind mit vns gewesen, Wir haben sie nicht verhönet, vnd hat jnen nichts gefeilet an der zal, so lange sie zu Carmel gewesen sind, [8] Frage deine Jünglinge darumb, die werden dir sagen, Vnd laß die Jünglinge gnad finden fur deinen augen, Denn wir sind auff einen guten tag komen, Gib deinen Knechten vnd deinem son Dauid, was deine hand findet.

[9] Vnd da die Jüngling Dauid hin kamen, vnd von Dauids wegen alle diese wort mit Nabal geredt hatten, höreten sie auff. [10] Aber Nabal antwortet den Knechten Dauids, vnd sprach, Wer ist der Dauid? vnd wer ist der son Isai? Es werden jzt der Knechte viel, die sich von jren Herrn reißen. [11] Solt ich mein brot, wasser vnd fleisch nemen, das ich fur meine Scherer geschlachtet habe, vnd den Leuten geben, die ich nicht kenne, wo sie her sind?

[12] Da kereten sich die Jünglinge Dauids wider auff jren weg, Vnd da sie wider zu jm kamen, sagten sie jm solchs alles. [13] Da sprach Dauid zu seinen Männern, Gürtet ein jglicher sein schwert vmb sich. Vnd ein jglicher gürtet sein schwert vmb sich, vnd Dauid gürtet sein schwert auch vmb

23) hinauff auff die B.] h. 1—3. hinauff vnn die b.; B. auff die B.

XXV. 4) Nabel] h. 1—3., A.—I. Nabal [[Bar. richt. = נָבָל; Textf. Druckf.]]

6) vnd deinem h.] h. 1—3. vnd mit deynem h.

10) Dauids] h. 1—3. Dauid



sich, und zogen im nach hinauff bey vier hundert Man, Aber zwey hundert blieben bey dem gerete.

[14] Aber der Abigail, Nabals weib, saget an der Jünglinge einer, und sprach, Sihe, David hat Boten gesand aus der wüsten vnsern Herrn zu segenen, Er aber schnaubet sie an. [15] Vnd sie sind vns doch seer nütze Leute gewesen, und haben vns nicht verhönet, und hat vns nichts gefeilet an der zal so lange wir bey jnen gewandelt haben, wenn wir auff dem felde waren, [16] Sondern sind vnser mauren gewesen tag vnd nacht, so lange wir der Schafe bey jnen gehütet haben. [17] So mercke nu vnd sihe, was du thust, Denn es ist gewis ein Vnglück fur handen vber vnsern Herrn, und vber sein ganghes haus, Vnd er ist ein heiloser Man, dem niemand etwas sagen thar.

[18] Da eilet Abigail, und nam zwey hundert Brot, und zwey Legel weins, und fünff gekochte Schafe, und fünff Scheffel melh, und hundert stück Rosin, und zwey hundert stück Feigen, und luds auff Esel. [19] Vnd sprach zu jren Jünglingen, Gehet vor mir hin, Sihe ich wil komen hernach, Vnd sie sagt jrem man Nabal nichts dauon. [20] Vnd als sie auff dem Esel reit, und hinab zoch im tuncfel des berges, Sihe, da begegnet jr David und seine Menner hinab, das sie auff sie sties. [21] David aber hatte geredt, Wolan, ich hab vmb sonst behütet alles das dieser hat in der Wüsten, das nichts gefeilet hat an allem was er hat, und er bezalt mir guts mit bösem. [22] Gott thu dis vnd noch mehr den Feinden David, wo ich diesem bis liecht morgen, vberlasse einen der an die wand pisset, aus allem das er hat.

[23] Da nu Abigail David sahe, Steig sie eilend vom Esel, und fiel fur David auff jr andlig, und bettet an zur erden, [24] und fiel zu seinen füssen, und sprach, Ah mein Herr, mein sey diese missethat, und laß deine Magd reden fur deinen ohren, und höre die wort deiner magd. [25] Mein Herr setze nicht sein herz wider diesen Nabal den heilosen Man, Denn er ist ein Narr, wie sein name heisst, und narrheit ist bey jm, Ich aber deine Magd, habe die Jünglinge meines Herrn nicht gesehen, die du gesand hast.

[26] Nu aber mein Herr, So war der HERR lebt, und so war deine seele lebt, Der HERR hat dich verhindert, das du nicht kemest widers Blut, und hat dir deine hand erlöset, So müssen nu werden wie Nabal deine Fein-

14) der Jünglinge einer] h. 1 — 3., A. eyner der iungling — [schnaubet] h. 1. schnaubet, h. 2. 3. schnauet

17) ein heiloser Man] h. 1—3. eyn Belial man [[D. Hebr. bed. „ein nichtswürdiger Mann“; vgl. Anm. zu Richt. 19, 22.] — etwas] h: 1—3. was

23) bettet an] h. 1 — 3. bettet vhn an [[Text = Hebr., Vulg.; Bar. = LXX.]

25) den heilosen Man] h. 1—3. den man Belial

de, vnd die meinem Herrn vbel wöllen. [27] Hie ist der Segen, den deine Magd, meinem Herrn her gebracht hat, Den gib den Jünglingen die vnter meinem Herrn wandeln. [28] Vergib deiner Magd die vbertretung, Denn der HERR wird meinem Herrn ein bestendig Haus machen, Denn du fürest des HERRN kriege, vnd las kein böses an dir gefunden werden, dein leben lang.

[29] Vnd wenn sich ein Mensch erheben wird dich zu verfolgen, vnd nach deiner seelen stehet, So wird die seele meins Herrn eingebunden sein im bündlin der Lebendigen, bey dem HERRN deinem Gott, Aber die seele deiner Feinde wird geschleudert werden mit der schleuder. [30] Wenn denn der HERR alle das Gut meinem Herrn thun wird, das er dir geredt hat, vnd gebieten, das du ein Herzog seiest vber Israhel, [31] So wirds dem herren meins Herrn nicht ein stos noch ergernis sein, das du nicht blut vergossen hast on vrsach, vnd dir selber geholfen, So wird der HERR meinem Herrn wolthun, vnd wirst an deine Magd gedencken.

[32] Da sprach Dauid zu Abigail, Gelobt sey der HERR der Gott Israhel, der dich heuts tages hat mir entgegen gesand. [33] Vnd gesegnet sey dein Rede, vnd gesegnet seiestu, das du mir heute erweret hast, das ich nicht wider Blut komen bin, vnd mich mit eigener hand erlöset habe. [34] Warlich, so war der HERR der Gott Israhel lebt, der mich verhindert hat, das ich nicht vbel an dir thet, Werdestu nicht eilend mir begegnet, So were dem Nabal nicht vberblieben auff diesen liechten morgen, einer der an die wand pisset. [35] Also nam Dauid von irer hand, was sie jm gebracht hatte, vnd sprach zu jr, Zeuch mit frieden hin auff in dein haus, Siehe, ich habe deiner stimme gehorchet, vnd deine Person angesehen.

[36] Da aber Abigail zu Nabal kam, sihe, Da hatte er ein Mal zuge-  
richtet, in seinem hause, wie eines Königs mal, vnd sein herz war guter  
dinge bey jm selbst, denn er war seer truncken. Sie aber sagt jm nichts,  
weder klein noch groß, bis an den liechten morgen. [37] Da es aber mor-  
gen ward, vnd der wein von Nabal komen war, sagt jm sein Weib solchs,

28) bestendig] b. 1—3., A.—E. sicher — las kein böses an dir ge-  
funden werden] b. 1—3., A.—E. keyn böses (b. 1. böses) sol an dyr gefunden  
werden

29) im bündlin] b. 3. pnn bündlin

30) der HERR] b. 2. 3. dyr HERR [[Var. Druck]]

33) gesegnet sey dein Rede, vnd gesegnet seiestu] b. 1—3., A.—E.  
gelobt sey deyn geperde, vnd gelobt seystu [[Text „Rede“ wohl durch Vulg. eloquium,  
Var. „geperde“ viell. durch LXX. ῥόμος veranl.; d. hebr. B. bed. hier „Bestand“.]]

34) nicht vberblieben] A., B. nichts vberblieben

35) angesehen] b. 1—3., A.—E. angenommen

36) bey jm] b. 1—3., A.—D. an ihm

Da erstarb sein Herz in seinem Leibe, daß er ward wie ein stein. [38] Vnd vber zehen tage schlug in der HERR daß er starb. [39] Da das David höret, daß Nabal tod war, sprach er, Gelobt sey der HERR der meine schmach gerochen hat an dem Nabal, vnd seinen Knecht enthalten hat fur dem vbel, Vnd der HERR hat dem Nabal das vbel auff seinen Kopff vergolten.

Vnd David sandte hin, vnd lies mit Abigail reden, daß er sie zum Weibe neme. [40] Vnd da die knecht David zu Abigail kamen gen Carmel, redten sie mit jr, vnd sprachen, David hat vns zu dir gesand, daß er dich zum weibe neme. [41] Sie stund auff vnd bettet an auff jr angesicht zur erden, vnd sprach, Sihe, Hie ist deine Magd, daß sie diene den Knechten meines Herrn, vnd ire füsse wassche. [42] Vnd Abigail eilet vnd macht sich auff, vnd reit auffm Esel, vnd fünff Dirnen die vnter jr waren, vnd zoch den boten David nach, vnd ward sein Weib.

[43] Auch nam David Ahinoam von Jesreel, vnd waren beide seine weiber. [44] Saul aber gab Michal seine tochter, Davids weib, Phalti, dem son Pais von Gallim.

## Cap. XXVI.

[1] Die aber von Siph kamen zu Saul gen Gibeä, vnd sprachen, Ist nicht David verborgen auff dem hügel Hachila fur der wüsten? [2] Da macht sich Saul auff, vnd zoch er ab zur wüsten Siph, vnd mit jm drey tausent junger Manschafft in Israel, daß er David suchte in der wüsten Siph. [3] Vnd lagert sich auff dem hügel Hachila, die fur der wüsten ligt am wege, David aber bleib in der wüsten. Vnd da er sahe, daß Saul kam jm nach in die wüsten, [4] sandte er Kundschafter aus, vnd erfur daß Saul gewislich komen were.

[5] Vnd David macht sich auff, vnd kam an den ort da Saul sein Lager hielt, vnd sahe die stete, da Saul lag mit seinem Feldheubtman Abner, dem son Ner, Denn Saul lag in der Wagenburg, vnd das Heerwold umb jm her. [6] Da antwortet David, vnd sprach zu Ahimelech dem Hethiter, vnd zu Abisai dem son Zeruja, dem bruder Soab, Wer wil mit mir hinab

37) [seinem Leibe] h. 2. eynem leybe [Var. Druck.]

39) Abigail] B. Abigal. Ebenso v. 40. [Aetsf. richt. = אַבִּיגַיִל; Var. Druck.]

43) Ahinoam] h. 1—3., A.—C. Achinoam [Beides = אַחִינוֹאִם.] — Jesreel] h. 1—3. Jesrael [Nicht. J. Järee; vgl. Jos. 15, 56.]

44) Michal] E. Michael [Aetsf. richt. = מִיכָאֵל.]

XXVI. 1) Gibeä] h. 1—3., A.—E. Gibeath

2) junger] h. 1—3., A.—E. iunge

3) auff dem h.] h. 1—3., A., B. auff den h. — nach in die wüsten] F. nach in der wüsten

4) erfur das Saul] H., I. erfur das das Saul [Var. Druck.]

zu Saul ins Lager? Abisai sprach, Ich wil mit dir hinab. [7] Also kam David vnd Abisai zum volck des nachts, Vnd sihe, Saul lag vnd schlieff in der Wagenburg, vnd sein Spies steckt in der erden zu seinen heubten, Abner aber vnd das volck lag vmb jn her.

[8] Da sprach Abisai zu David, Gott hat deinen Feind heute in deine hand beschlossen, So wil ich jn nu mit dem Spies stechen in die erden einmal, das ers nicht mehr bedarff. [9] David aber sprach zu Abisai, Verderbe jn nicht, Denn wer wil die hand an den gesalbten des HERRN legen, vnd vngestraft bleiben? [10] Weiter sprach David, So war der HERR lebt, wo der HERR nicht jn schlegt, oder seine zeit komet das er sterbe, oder in einen streit ziehe vnd kom vmb, [11] So las der HERR ferne von mir sein, das ich meine hand solt an den Gesalbten des HERRN legen. So nim nu den Spies zu seinen heubten, vnd den Wasserbecher, vnd las vns gehen. [12] Also nam David den Spies vnd den Wasserbecher, zun heubten Saul, vnd gieng hin, vnd war niemand der es sahe, noch mercket, noch erwachet, sondern sie schliessen alle, Denn es war ein tieffer schlaff vom HERRN auff sie gefallen.

[13] Da nu David hinüber auff jenseid komen war, trat er auff des Berges spizen von ferne, das ein weiter raum war zwiffen jnen, [14] vnd schrey das Volck an, vnd Abner den son Ner, vnd sprach, Hörestu nicht Abner? Vnd Abner antwortet, vnd sprach, Wer bistu, das du so schreiest gegen dem Könige? [15] Vnd David sprach zu Abner, Bistu nicht ein Man? Vnd wer ist dein gleich in Israel? Warumb hastu denn nicht behütet deinen Herrn den König? Denn es ist des Volcks einer hinein komen, deinen Herrn den König zuuerterben. [16] Es ist aber nicht fein, das du gethan hast, So war der HERR lebt, jr seid Kinder des tods, das jr ewrn Herrn, den gesalbten des HERRN nicht behütet habt, Nu sihe, hie ist der Spies des Königs, vnd der Wasserbecher, die zu seinen heubten waren.

[17] Da erkennet Saul die stimme Davids, vnd sprach, Ist das nicht dein stimme, mein son David? David sprach, Es ist meine stim mein Herr könig. [18] Vnd sprach weiter, Warumb verfolget mein Herr also seinen Knecht? Was hab ich gethan? Vnd was vbls ist in meiner hand? [19] So höre doch nu mein Herr der König die wort seines Knechts. Reisset

8) das ers nicht mehr bedarff] h. 1—3., A.—E. das ers (h. 2. 3. er) sol sat haben [D. Hebr. bed. wörtl.: u. ich werde es nicht zum zweiten Male thun.]

9) vngestraft] h. 1. 2., A.—E. unschuldig (E. unschuldig; h. 3. Druckfehler: schuldig) [Beides = נָקֵי.]

12) gieng hin] h. 1—3. giengen hyn [Bar. = Hebr., LXX., Vulg.; Text wohl durch d. vorherg. Sing. „nahm“ veranl.]



dich der HERR wider mich, so las man ein Speisopffer riechen, Thuns aber Menschen kinder, So seien sie verflucht fur dem HERRN, das sie mich heute verstossen, das ich nicht hatte in des HERRN Erbteil, vnd sprechen, Gehe hin, diene andern Göttern. [20] So versalle nu mein Blut nicht auff erden, von dem Angesichte des HERRN, Denn der König Israel ist ausgezogen zu suchen einen Floch, wie man ein Kephun jagt auff den bergen.

[21] Vnd Saul sprach, Ich hab gesündigt, Kom wider mein son David, ich wil dir kein leid fürder thun, darumb, das meine Seele heutestags thewr gewesen ist in deinen augen, Sihe, ich hab thörllich vnd seer vnweisslich gethan. [22] David antwortet, vnd sprach, Sihe, hie ist der Spies des Königs, Es gehe der Jüngling einer herüber vnd hole in. [23] Der HERR aber wird einem jglichen vergelten nach seiner gerechtigkeit vnd glauben, Denn der HERR hat dich heute in meine hand gegeben, Ich aber wolt meine hand nicht an den gesalbten des HERRN legen. [24] Vnd wie heute deine Seele in meinen augen ist gros geacht gewesen, So werde meine Seele gros geachtet werden fur den Augen des HERRN, vnd errette mich von allem trübsal. [25] Saul sprach zu David, Geseget seistu mein son David, du wirst thun vnd hin aus führen. David aber gieng seine stras, Vnd Saul keret wider an seinen Ort.

## Cap. XXVII.

[1] David aber gedacht in seinem herzen, Ich werde der tag einen Saul in die hende fallen, Es ist mir nichts besser, denn das ich entrinne in der Philisterlande, das Saul von mir ablasse mich fürder zu suchen in allen grenzen Israel, so werde ich seinen henden entrinne. [2] Vnd macht sich auff, vnd gieng hinüber, sampt den sechs hundert Man, die bey jm waren, zu Achis dem son Maach könige zu Gath. [3] Also bleib David bey Achis zu Gath mit seinen Kennern, ein jglicher mit seinem hause, David auch mit seinen zweien Weibern, Ahinoam der Jesreelitin, vnd Abigail des Nabals weib der Charmelitin. [4] Vnd da Saul angesagt ward, das David gen Gath geflohen were, sucht er nicht mehr.

[5] Vnd David sprach zu Achis, Hab ich gnade fur deinen augen fun-

---

XXVII. 1) Es ist mir nichts besser, denn das ich e. in der Philisterlande] h. 1—3., A.—E. Es ist myr besser, das ich e. ynn der Philister land  
[[Text „Es ist mir nichts besser“ wörtl. = Hebr.]]

3) Jesreelitin] h. 1—3. Jesraelityn

4) sucht er nicht m.] h. 1—3., A.—I. sucht er yhn nicht m. [[Var. = Hebr., LXX., Vulg.; Text Druckf.]]



den, so laß mir geben einen Raum in der Stedte einer auff dem Lande, daß ich drinnen wone, Was sol dein Knecht in der königlichen Stad bey dir wonen? [6] Da gab jm Achis des tags Ziflag, Daher ist Ziflag der Könige Juda bis auff diesen tag. [7] Die zeit aber, die David in der Philister lande wonet, ist ein jar vnd vier monden.

[8] David aber zoch hinauff sampt seinen Männern, vnd fiel ins Land der Gessuriter vnd Girsiter vnd Amalekiter, Denn diese waren die Einwohner von alters her dieses Lands, als man kompt gen Sur, bis an Egyptenland. [9] Da aber David das Land schlug, ließ er weder Man noch Weib leben, vnd nam schaf, rinder, esel, kamel vnd Kleider, vnd feret wider vnd kam zu Achis. [10] Wenn denn Achis sprach, Seid jr heute nicht eingefallen? So sprach David, Gegen dem mittag Juda, vnd gegen dem mittag der Jerahmeeliter, vnd gegen mittag der Keniter. [11] David aber lies weder Man noch Weib lebendig gen Gath komen, vnd gedacht, Sie möchten wider vns reden vnd schwehen. Also thet David, vnd das war seine weise, so lange er wonet in der Philister lande. [12] Darumb glaubt Achis David, vnd gedacht, Er hat sich stinckend gemacht fur seinem volck Israel, Darumb sol er jmer mein Knecht sein.

## Cap. XXVIII.

[1] Vnd es begab sich zu der selben zeit, daß die Philister jr Heer versamleten in streit zu ziehen wider Israel, Vnd Achis sprach zu David, Du solt wissen, daß du vnd deine Menner solt mit mir ausziehen ins Heer. [2] David sprach zu Achis, Wolan, du solt erfahren was dein Knecht thun wird. Achis sprach zu David, Darumb wil ich dich zum Hüter meins heubts setzen mein leben lang.

[3] Samuel aber war gestorben, vnd ganz Israel hatte leide vmb jn getragen, vnd begraben in seiner stad Rama. So hatte Saul aus dem Lande vertrieben die Warfager vnd Zeichendeuter. [4] Da nu die Philister sich versamleten, vnd kamen vnd lagerten sich zu Sunem, Versamlet Saul auch das ganze Israel, vnd lagerten sich zu Gilboa. [5] Da aber Saul der Philister Heer sahe, furcht er sich, vnd sein herz verzagt seer. [6] Vnd

5) in d. St. einer] b. 1—3. vnn d. st. eyne

6) Ziflag (2 Mal) I. Ziflag

7) ist ein jar vnd vier monden] b. 1—3., A.—E. ist vier monden [Text = hebr., wobei זָמַן in d. Heb. „Jahr“ ausges. ist; Bar. = LXX., Vulg.]

9) vnd feret wider] b. 2. 3. vnd wider [Bar. Druckf.]

10) Gegen dem mittag] b. 1. 2. gegen den mittag — Jerahmeeliter] b. 1—3. Jerahmeeliter [Textf. richt. = יֵרָאִהְמֵלִי]

er ratfraget den HERRN, Aber der HERR antwortet jm nicht, weder durch Träume, noch durchs Viecht, noch durch Propheten.

[7] Da sprach Saul zu seinen Knechten, Sucht mir ein Weib, die einen Warsager geist hat, daß ich zu jr gehe, vnd sie frage. Seine Knechte sprachen zu jm, Sihe, zu Endor ist ein Weib, die hat einen Warsager geist. [8] Vnd Saul wechselt seine Kleider, vnd zog andere an, vnd gieng hin vnd zween andere mit jm, vnd kamen bey der nacht zum weibe, Vnd sprach, Lieber, weissage mir durch den Warsager geist, vnd bringe mir erauff den ich dir sage. [9] Das weib sprach zu jm, Sihe, du weisest wol, was Saul gethan hat, wie er die Warsager vnd Zeichendeuter ausgerottet hat vom lande, Warumb wiltu denn meine Seele in das nehe führen, daß ich erködtet werde? [10] Saul aber schwur jr bey dem HERRN, vnd sprach, So war der HERR lebt, Es sol dir dis nicht zur missethat geraten.

[11] Da sprach das Weib, Wen sol ich dir denn erauff bringen? Er sprach, Bringe mir Samuel erauff. [12] Da nu das weib Samuel sahe, schrey sie laut, vnd sprach zu Saul, Warumb hastu mich betrogen? du bist Saul. [13] Vnd der König sprach zu jr, Fürchte dich nicht, Was sihestu? Das weib sprach zu Saul, Ich sehe Götter er auffsteigen aus der erden. [14] Er sprach, Wie ist er gestalt? Sie sprach, Es kompt ein alter Man erauff, vnd ist bekleidet mit einem Seidenrock. Da vernam Saul, daß es Samuel war, vnd neiget sich mit seinem andlitz zur erden, vnd bettet an.

[15] Samuel aber sprach zu Saul, Warumb hastu mich vnzüglich gemacht, daß du mich erauff bringen ledest? Saul sprach, Ich bin seer geengstet, Die Philister streitten wider mich, vnd Gott ist von mir gewichen, vnd antwortet mir nicht, weder durch Propheten, noch durch Träume. Darumb hab ich dich lassen ruffen, daß du mir weisest was ich thun solle.

[16] Samuel sprach, Was wiltu mich fragen, weil der HERR von dir gewichen, vnd dein Feind worden ist? [17] Der HERR wird dir thun, wie er durch mich geredt hat, vnd wird das Reich von deiner hand reißen, vnd Dauid deinem Rehesten geben, [18] Darumb daß du der stimme des HERRN nicht gehorcht, vnd den grim seines zorns nicht ausgerichtet hast wider Amalek, Darumb hat dir der HERR solchs jzt gethan. [19] Da zu wird der HERR Israel mit dir auch geben in der Philister

XXVIII 8) zween andere] h. 1—3. zween menner [[Var. = Hebr., LXX., Vulg.]]

13) sprach zu jr] h. 3. sprach yhr [[Var. Druck.]]

14) bettet an] h. 1—3. bettet yhn an [[Text = Hebr., Vulg.; Var. = LXX.]]

15) dich lassen r.] h. 1—3. dyr lassen r.

hende, Morgen wirstu und deine Söhne mit mir sein, Auch wird der HERR das Heer Israel in der Philister hende geben. [20] Da fiel Saul zur erden, so lang er war, und erschrad seer fur den worten Samuel, das keine krafft mehr in jm war, Denn er hatte nichts gessen den ganzen tag und die ganze nacht.

[21] Vnd das Weib gieng hin ein zu Saul, und sahe, das er seer erschrocken war, und sprach zu jm, Sihe, deine Magd hat deiner stimme gehorcht, und hab meine Seele in meine hand gesetzt, das ich deinen worten gehorchet, die du zu mir sagtest. [22] So gehorche auch nu du deiner Magd stimme, Ich wil dir einen bißten Brots fursetzen, das du essest, das du zu kressen komest, und deine straffe gehest. [23] Er aber weigert sich, und sprach, Ich wil nicht essen. Da nötigten in seine Knechte und das Weib, das er jrer stimme gehorchet, Vnd er stund auff von der erden, und sehet sich auffß Bette. [24] Das weib aber hatte da heim ein gemestet Kalb, Da eilet sie und schlachtets, Vnd nam melh und knettets, und buchß vngeseurt, [25] und brachtß erzu fur Saul und fur seine Knechte. Vnd da sie gessen hatten, stunden sie auff und giengen die nacht.

### Cap. XXIX.

[1] Die Philister aber versamleten alle jre Heer zu Aphek, Vnd Israel lagerte sich zu Ain in Jesreel. [2] Vnd die Fürsten der Philister giengen daher mit hunderten und mit tauseten, David aber und seine Menner giengen hinden nach bey Achis.

[3] Da sprachen die Fürsten der Philister, Was sollen diese Ebreer? Achis sprach zu jnen, Ist nicht das David der knecht Saul des Königs Israel? der nu bey mir gewesen ist jar und tag, und habe nichts an jm gefunden, sint der zeit er abgefallen ist bis her? [4] Aber die Fürsten der Philister wurden zornig auff in, und sprachen zu jm, Laß den Man umheren, und an seinem ort bleiben, da du in hin bestellet hast, das er nicht mit vns hin ab ziehe, zum streit, und vnser Widersacher werde im streit, Denn woran kund er seinem Herrn was gefallen thun, denn an den köpfen dieser Menner? [5] Ist er nicht der David, von dem sie sungen am Reigen, Saul hat tausent geschlagen, David aber zehen tausent?

20) Da fiel S. zur erden, so lang er war] b. 1—3., A.—E. Da fiel S. bald zur erden, denn er kundte nicht sehen [Das in d. Bar. durch „bald“ ausgebr. „כָּרַע“ (hier: „plötzlich“) ist im Texte übergang.; im 2. Satze der Bar. scheint „כָּרַע“ „נָפַל“ (seiner ganzen Länge nach) mit „כָּרַע“ „נָפַל“ verwechselt zu sein.] — er hatte nichts gese[n] b. 1—3., A.—E. er hatte kein brod gessen.

XXIX. 1) jre Heer] b. 1—3., A.—E. jhr heer [Plur. d. Textes = „הָיָה“, LXX., Vulg.] — Jesreel] b. 1. Jesai; b. 2. 3. Israel [richt. J. Sider, ebenso v. 11.]

[6] Da rief Achis David, und sprach zu jm, So war der HERR lebt, ich halt dich für redlich, und dein Ausgang und Eingang mit mir im Heer gefelt mir wol, und hab nichts arges an dir gespürt, sint der Zeit du zu mir kommen bist bis her, Aber du gefellest den Fürsten nicht. [7] So fere nu umh und gehe hin mit Frieden, auff das du nicht vbel thust für den Augen der Fürsten der Philister. [8] David aber sprach zu Achis, Was hab ich gethan, und was hastu gespürt an deinem Knecht, sint der Zeit ich für dir gewesen bin bis her, das ich nicht solt kommen und streitten wider die Feinde meines Herrn des Königs?

[9] Achis antwortet, und sprach zu David, Ich weiß wol, Denn du gefellest meinen Augen, als ein Engel Gottes, Aber der Philister Fürsten haben gesagt, Las in nicht mit uns hin auff in Streit ziehen. [10] So mach dich nu morgen frühe auff, und die Knechte deines Herrn die mit dir kommen sind, und wenn jr euch morgen frühe auffgemacht habt, das Licht ist, so gehet hin. [11] Also machten sich David und seine Männer frühe auff, das sie des Morgens hin giengen, und wider in der Philister Land kamen, Die Philister aber zogen hin auff gen Jesrael.

### Cap. XXX.

[1] Da nu David des dritten tags kam gen Bislag mit seinen Männern, Waren die Amalekiter er ein gefallen zum Mittag und zu Bislag, und hatten Bislag geschlagen und mit Feur verbrand, [2] und hatten die Weiber drauß weggeführt, beide klein und groß, Sie hatten aber niemand getödtet, sondern weggetrieben, und waren da hin irs weges.

[3] Da nu David sampt seinen Männern zur Stad kamen, und sahe, Das sie mit Feur verbrand war, und ire Weiber, Söhne und Töchter gefangen waren, [4] Hub David und das Volk das bey jm war, ire Stimme auff und weineten, bis sie nicht mehr weinen künden, [5] Denn Davids zwey Weiber waren auch gefangen, Ahinoam die Jesreelitin, und Abigail Nabals Weib des Carmeliten. [6] Und David war seer geengstet, Denn

8) sprach zu Achis] h. 1—3., A.—E. sprach [Text = Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Bar. = Cod. 44. Holm., worin  $\pi\rho\delta\varsigma$   $\text{Ἀχίς}$  steht.] — [olt] h. 1—3., A., B. sol

9) Denn du gefellest meinen Augen] h. 1—3., A.—E. das du meinen Augen gefellist (h. 3., A.—E. e ft. i)

11) Jesrael] A.—I. Jesreel

XXX. 1) Bislag 2° 3°] E. Bislag [Textf. richt. =  $\text{בִּסְלַג}$ ; Bar. Druckf.]

3) kamen] h. 1—3., A.—G. kam [Bar. = gewöhnl. hebr. Lesart u. LXX.; Text = Cod. 3. Kenn., worin erst  $\text{וַיָּבֹאוּ}$  stand, u. Vulg.]

5) Davids] h. 2. 3. David — Ahinoam] h. 2. 3. Ahinoam — Jesreelitin] h. 1—3. Jesraelityn — Carmeliten] h. 3. Carmeliten [Bar. Druckf.]

6) geengstet] h. 1—3., A.—E. betrübt (h. 3., A.—E. u ft. u)



das Volk wolt in steinigen, Denn des ganzen volcks Seele war unwillig, ein jglicher vber seine Söne vnd Töchter.

Dauid aber sterckte sich in dem HERRN seinem Gott, [7] vnd sprach zu Abiathar dem Priester Ahimelechs son, Bringe mir her den Leibbrock. Vnd da Abiathar den Leibbrock zu Dauid bracht hatte, [8] fragte Dauid den HERRN, vnd sprach, Sol ich den Kriegsleuten nachjagen, vnd werde ich sie ergreifen? Er sprach, Sage jnen nach, Du wirst sie ergreifen vnd rettung thun. [9] Da zoch Dauid hin vnd die sechs hundert Man, die bey jm waren, Vnd da sie kamen an den bach Besor, blieben etliche stehen. [10] Dauid aber vnd die vier hundert Man jageten nach, Die zwey hundert Man aber die stehen blieben, waren zu müde vber den bach Besor zu gehen.

[11] Vnd sie funden einen Egyptischen man auff dem selde, den füreten sie zu Dauid, vnd gaben jm Brod das er aß, vnd trenckten jn mit Wasser, [12] vnd gaben jm ein stück Feigen vnd zwey stück Rosin. Vnd da er gesessen hatte, kam sein geist wider zu jm, Denn er hatte in dreien tagen vnd dreien nachten nichts gessen, vnd kein Wasser getruncken. [13] Dauid sprach zu jm, Wes bistu? vnd wo her bistu? Er sprach, Ich bin ein Egyptischer knabe eins Amalekiters knecht, vnd mein Herr hat mich verlassen, Denn ich ward krank fur dreien tagen. [14] Wir sind er ein gefallen zum mittag Gethi, vnd auff Juda vnd zum mittag Caleb, vnd haben Ziflag mit feur verbrennet.

[15] Dauid sprach zu jm, Wiltu mich hin ab führen zu diesen Kriegsleuten? Er sprach, Schwere mir bey Gott, das du mich nicht tödtest, noch in meines Herrn hand vberantwortest, So wil ich dich hin ab führen zu diesen Kriegsleuten. [16] Vnd er füret sie hin ab, Vnd sihe, sie hatten sich zустrewet auff der ganzen Erden, assen vnd truncken vnd feierten vber alle dem grossen Raub, den sie genomen hatten aus der Philister vnd Juda lande.

[17] Vnd Dauid schlug sie, von dem morgen an bis an den abend, gegen dem andern tag, das jr keiner entran, Da vier hundert Jüngelinge, die

6) unwillig] h. 1 — 3., A. — E. betrübt (h. 3., A. — E. וְאֵלָּא)

7) Ahimelechs] h. 2. 3. Ahimelechs [Seibes = אֶחֱמֵלֵךְ]

8) Du wirst sie ergreifen] h. 1 — 3. du wirst ergreifen [Text = גִּבְוֹלֹת. Lesart der LXX. u. Vulg.; Bar. = Hebr. u. Cod. Alex. u. Cod. II. 121. 247. Holm. u. X.] — rettung thun] h. 1 — 3., A. — E. erredden

10) waren zu müde] h. 1 — 3., A. — E. hatten sich verseumet [Text = Hebr., Vulg.]

12) nichts] h. 1 — 3., A. — E. keyn brod [Bar. wörtl. = Hebr.]

16) feierten vber alle dem grossen Raub, den sie genomen hatten aus der Philister vnd Juda lande] h. 1 — 3. feyerten, alle den grossen raub den sie genomen hatten aus der Philister vnd vber Juda lande [D. unricht. Stellung des „vber“ in d. Bar. ist nur durch ein Versehen des Setzers entstanden.]



fielen auff die Kamelen, vnd flohen. [18] Also errettet David alles was die Amalekiter genommen hatten, vnd seine zwey Weiber, [19] Vnd feilet an keinem, weder klein noch groß, noch Söhne noch Töchter, noch Raub, noch alles das sie genommen hatten, David brachts alles wider. [20] Vnd David nam die schafe vnd rinder, vnd treib das Vieh fur jm her, vnd sie sprachen, Das ist Davids raub.

[21] Vnd da David zu den zwey hundert Männern kam, die zu müde gewest, David nach zu folgen, vnd am bach Besor blieben waren, giengen sie er aus David entgegen, vnd dem volck das mit jm war, Vnd David trat zum volck vnd grüßet sie freundlich. [22] Da antworten, was böse vnd lose Leute waren, vnter denen die mit David gezogen waren, vnd sprachen, Weil sie nicht mit vns gezogen sind, sol man jnen nichts geben, von dem Raub den wir errettet haben, Sondern ein jglicher füre sein Weib vnd seine Kinder, vnd gehe hin.

[23] Da sprach David, Ir solt nicht so thun, meine Brüder, mit dem das vns der HERR gegeben hat, vnd hat vns behüt, vnd diese Kriegsleute, die wider vns komen waren, in vnser hende gegeben. [24] Wer solt euch darinnen gehorchen? Wie das Teil derjenigen, die in streit hin ab gezogen sind, So sol auch sein das Teil derjenigen, die bey dem Gerete blieben sind, vnd sol gleich geteilet werden. [25] Das ist sint der zeit vnd fort hin in Israhel ein Sitte vnd Recht worden, bis auff diesen tag.

[26] Vnd da David gen Bistlag kam, sandte er des Raubs den Eltesten in Juda seinen Freunden, vnd sprach, Sihe, da habt jr den Segen aus dem raub der Feinde des HERRN, [27] nemlich, denen zu BethEl, denen zu Ramoth am mittag, denen zu Zathir, [28] denen zu Uroer, denen zu Siphamoth, denen zu Esthemoa, [29] denen zu Rachal, denen in stedten der Terahmeeliter, denen in den stedten der Keniter, [30] denen zu Harma, denen zu BorAsan, denen zu Utach, [31] denen zu Hebron, vnd allen orten da David gewandelt hatte mit seinen Männern.

21) die zu müde gewest] h. 1—3., A.—E. die sich geseumet hatten — trat] A., B. sprach [Text = Hebr., LXX., Vulg.]

22) böse vnd lose Leute] h. 1—3. böse (h. 3. böse) vnd Belial männer [D. Hebr. heb. „böse u. nichtswürdige Leute“. Vgl. Anm. zu Richt. 19, 22.]

24) in streit] h. 3. im streit

25) fort hin] h. 1—3., A.—E. fur (B.—E. vor) hin

26) Freunden] h. 1—3., A.—E. nehisten (A.—E. nehesten) [Beides = נְחִישְׁתָּא]

27) Beth El] h. 1—3. Bethel

28) Esthemoa] h. 1—3. Eschemoa

29) Rachal] h. 2. 3. Rachel [Textf. richt. = רָחֵל.] — Terahmeeliter] h. 1—3. Terahmeeliter

## Cap. XXXI.

[1] Die Philister aber stritten wider Israel, Und die Männer Israel flohen fur den Philistern, vnd fielen erschlagen auff dem gebirge Gilboa.

[2] Und die Philister hiengen sich an Saul vnd seine Söne, vnd schlugen Jonathan, vnd Abinadab vnd Malchisua, die söne Sauls. [3] Und der streit ward hart wider Saul, vnd die Schützen troffen auff in mit Bogen, vnd ward seer verwund von den Schützen.

[4] Da sprach Saul zu seinem Waffentreger, Zuech dein Schwert auß, vnd erstich mich damit, das nicht diese Unbeschnittene komen vnd mich erstechen, vnd treiben ein spot auß mir. Aber sein Waffentreger wolt nicht, denn er fürchtet sich seer, Da nam Saul das Schwert vnd siel drein. [5] Da nu sein Waffentreger sahe, das Saul tod war, fiel er auch in sein Schwert, vnd starb mit im. [6] Also starb Saul, vnd seine drey Söne vnd sein Waffentreger, vnd alle seine Männer zu gleich auff diesen tag.

[7] Da aber die Männer Israel, die jenseid dem grunde vnd jenseid dem Jordan waren, sahen, das die Männer Israel geflohen waren, vnd das Saul vnd seine Söne tod waren, verliessen sie die Stedte vnd flohen auch, So kamen die Philister vnd woneten drinnen.

[8] Des andern tags kamen die Philister die Erschlagene auszuführen, vnd funden Saul vnd seine drey Söne ligen auff dem gebirge Gilboa.

[9] Und hieben im sein Heubt abe, vnd zogen im seine Waffen ab, vnd sandten sie in der Philister land umbher, zu verkündigen im hause irer Götzen, vnd vnter dem Voldē. [10] Und legten seinen Harnisch in das haus Astaroth, Aber seinen Leichnam hiengen sie auff die mawrn zu Bethsan.

[11] Da die zu Zabes in Gilead höreten, was die Philister Saul gethan hatten, [12] machten sie sich auff was streitbar Männer waren, vnd giengen die ganze nacht, vnd namen die Leichnam Saul vnd seiner Söne von der mawr zu Bethsan, vnd brachten sie gen Zabes, vnd bereucherten sie daselbs. [13] Und namen ire Gebeine vnd begruben sie vnter den bawm zu Zabes, Und fasteten sieben tage.

XXXI. 6) vnd seine drey S.] B. seine drey s.

10) Astaroth] h. 1., A.—C. Astharoth, h. 2. 3. Astharot — die mawrn] h. 1. 2., A.—G. die mawr

12) Bethsan] h. 1. Beth san [Bar. richt. = בית שן (eig. Beth=Schan).] — bereucherten] h. 1—3., A.—E. verbranten [Bar. = Hebr., LXX., Vulg.]

## Das zweite Buch Samuel.

## Cap. I.

Nach dem tod Saul: da David von der Amalekiter schlacht widerkomen, vnd zween tage zu Ziklag blieben war, [2] Sihe, da kam am dritten tage ein Man aus dem Heer von Saul, mit zerrissen Kleidern, vnd erden auff seinem heubt, Vnd da er zu David kam, fiel er zur erden vnd bettet an. [3] David aber sprach zu jm, Wo kompstu her? Er sprach zu jm, Aus dem Heer Israel bin ich entrunnen. [4] David sprach zu jm, Sage mir, Wie gehet es zu? Er sprach, Das Volk ist geflohen vom streit, vnd ist viel volcks gefallen, Dazu ist auch Saul tod vnd sein son Jonathan.

[5] David sprach zu dem Jüngling, der jm solchs saget, Wo her weisest du, Das Saul vnd sein son Jonathan tod sind? [6] Der Jüngling, der jm solchs sagt sprach, Ich kam on geferde auffß gebirge Gilboa, vnd sihe, Saul lehnet sich auff seinen spieß, vnd die Wagen vnd Reuter jagten hinter jm her. [7] Vnd er wand sich vmb, vnd sahe mich vnd rieß mir, Vnd ich sprach, Hie bin ich. [8] Vnd er sprach zu mir, Wer bistu? Ich sprach zu jm, Ich bin ein Amalekiter. [9] Vnd er sprach zu mir, Trit zu mir vnd tödtet mich, Denn ich bin bedrenget vmbher, vnd mein Leben ist noch ganz in mir. [10] Da trat ich zu jm vnd tödtet in, Denn ich wußte wol, das er nicht leben kundte nach seinem fall, Vnd nam die Kron von seinem heubt, vnd das Armgeschmid von seinem arm, vnd habß her bracht zu dir meinem Herrn.

[11] Da fasset David seine Kleider, vnd zureiß sie, vnd alle Männer die bey jm waren, [12] vnd trugen leide vnd weineten, vnd fasteten bis an den abend, vber Saul vnd Jonathan seinen son, vnd vber das volck des HERRN, vnd vber das haus Israel, das sie durchß Schwert gefallen waren.

[13] Vnd David sprach zu dem Jüngling, der jms ansagt, Wo bistu her? Er sprach, Ich bin eins Frembblingen eins Amalekiters son. [14] David sprach zu jm, Wie, das du dich nicht gefürchtet hast, deine hand zulegen an den gesalbten des HERRN in zu verterben? [15] Vnd David sprach zu seiner Jüngling einem, Erzu, vnd schlag in, Vnd er schlug in das

I. 4) gehet es] h. 3. gehets es [[Var. Druckf.]

9) Denn ich bin bedrenget vmbher, vnd mein Leben ist noch ganz in mir] h. 1—3., A.—E. denn mich hat angst begriffen, denn meyn leben noch ganz vnn myr ist [[D. Hebr. des 1. Satzes bed. „Denn der Krampf (oder, jedoch dem Zusammenhange minder angemessen, der Schwindel) hat mich ergriffen“, vgl. Gesen. Thes. T. III. P. I. u. d. B. פָּרַץ u. Thénius z. d. St.]

13) jms] h. 1—3., A.—B. vhm

Krit. Ausg. d. Ruth. Bibelübers. II. Thl.

er starb. [16] Da sprach David zu jm, Dein blut sey vber deinem kopff, Denn dein mund hat wider dich selbsts geredt, vnd gesprochen, Ich hab den gesalbten des HERRN getödtet.

[17] Vnd David klagt diese Klage vber Saul vnd Jonathan seinen Son.

[18] Vnd befahl, man solt die kinder Juda den Bogen leren, Sihe, es stehet geschrieben im Buch der Redlichen.

[19] Die Edelsten in Israel sind auff deiner Höhe erschlagen, Wie sind die Helden gefallen?

[20] Sagts nicht an zu Gath, verkündets nicht auff der gassen zu Asklon, Das sich nicht freuen die Töchter der Philister, Das nicht frolocken die Töchter der Unbeschnittenen.

[21] Ir Berge zu Gilboa, es müssen weder thawen noch regenen auff euch, noch acker sein, da Hebopffer von komen, Denn daselbs ist den Helden jr Schild abgeschlagen, Der schild Saul, als were er nicht gesalbet mit öle.

[22] Der Boge Jonathan hat nie gefeilet, vnd das Schwert Saul ist nie lere widerkomen, Von dem blut der Erschlagenen vnd vom fett der Helden.

[23] Saul vnd Jonathan holdselig vnd lieblich an jrem Leben, Sind auch am tod nicht gescheiden, Leichter denn die Adeler, vnd stercker denn die Lewen.

[24] Ir Töchter Israel weinet vber Saul, der euch kleidet mit Rosin- farbe seuberlich, Vnd schmücket euch mit gülden Kleinoten an ewern Kleidern.

[25] Wie sind die Helden so gefallen im streit? Jonathan ist auff dei- nen Höhen erschlagen.

[26] Es ist mir leid vmb dich mein Bruder Jonathan, Ich habe grosse freude vnd wonne an dir gehabt, Deine liebe ist mir sonderlicher gewesen denn Frauenliebe ist.

[27] Wie sind die Helden gefallen, Vnd die Streitbarn umbkomen?

## Cap. II.

[1] Nach diesem Geschicht fraget David den HERRN, vnd sprach, Sol ich hinauff in der stedte Juda eine ziehen? Vnd der HERR sprach zu

21) müssen] h. 1—3., A. — I. müsse (D., E. u. st. u.) [Text Druck.]

24) seuberlich] h. 1—3., A. — E. ynn wollust [Beides verschiedener Ausdr. f. עֲדָרִים (mit Liebllichkeit, lieblich).]

26) Ich habe grosse freude vnd wonne an dir gehabt] h. 1—3., A. — E. Du bist myr seer lieblich gewesen [Var. wörtl. = Hebr.] — denn Frauenliebe ist] h. 1—3., A. — E. denn frauen liebe

27) die Streitbarn] h. 1—3., A. — E. der harnisch (B. harnsch) [חֲבִירָה (Rüstzeuge des Krieges) sind in d. Var. im eigentl., im Texte passender im bildlichen Sinne genommen.]

im, Zuech hin auff. David sprach, Wo hin? Er sprach, gen Hebron. [2] Also zoch David da hin mit seinen zweien Weibern, Ahinoam der Jeselelitin, vnd mit Abigail Nabals des Carmeliten weib. [3] Dazu die Menner die bey im waren füret David hin auff, einen jglichen mit seinem hause, vnd woneten in den stedten Hebron. [4] Vnd die Menner Juda kamen vnd salbeten daselbs David zum Könige vber das haus Juda.

Vnd da es David ward angesagt, das die von Jabes in Gilead Saul begraben hatten, [5] sandte er Boten zu jnen, vnd lies jnen sagen, Gesegnet seid jr dem HERRN, das jr solche barmherzigkeit an ewrem Herrn Saul gethan vnd in begraben habt. [6] So thu nu an euch der HERR barmherzigkeit vnd treu, Vnd ich wil euch auch guts thun, das jr solchs gethan habt. [7] So seien nu ewre hende getrost, vnd seiet freidig, Denn ewr Herr Saul ist tod, So hat mich das haus Juda zum Könige gesalbet vber sich.

[8] Abner aber der son Ner, der Sauls Feldheubtman war, nam Isboseth Sauls son, vnd füret in gen Mahanaim, [9] vnd macht in zum Könige vber Gilead, Assuri, Jeselel, Ephraim, BenSamin, vnd vber ganz Israel. [10] Vnd Isboseth Sauls son war vierzig jar alt, da er König ward vber Israel, vnd regierte zwey jar, Aber das haus Juda hielt mit David. [11] Die zeit aber, die David König war zu Hebron vber das haus Juda, war sieben jar vnd sechs monden.

[12] Vnd Abner der son Ner zoch aus sampt den knechten Isboseth des sons Saul, aus dem Heer gen Gibeon. [13] Vnd Joab der son ZeruSa zoch aus sampt den knechten David, vnd stießen auff einander am teich zu Gibeon, vnd legten sich, diese auff dieser seiten des Teichs, jene auff jener seiten. [14] Vnd Abner sprach zu Joab, Laß sich die Knaben auffmachen, vnd fur vns spielen. Joab sprach, Es gilt wol. [15] Da machten sich auff, vnd giengen hin, an der zal zwelff aus BenSamin, auff Isboseth Sauls sons teil, vnd zwelff von den knechten David. [16] Vnd ein jglicher ergreiff den andern bey dem Kopff, vnd stieß im sein Schwert in seine seiten, vnd fielen mit einander, Daher der Ort genennet wird Helkath hazu=

2) Jeselelitin] h. 1—3. Jeselelityn

7) freidig] h. 1—3., A. — E. redlich [[Beides verschied. Ausdr. f. בְּיָדֵי־חַיִל (hier wohl: wacker).]]

8) gen Mahanaim] h. 1—3., A. — H. durchs heer [[Im Texte ist מַחֲנַיִם nicht als Nom. propr. aufgef., in d. Bar. aber das wohl statt dess. geles. מַחֲנַיִם als N. appell. Dass. gilt in umgekehrt. Verhältn. v. Bar. u. Text in v. 12. u. 29 (wo „Lager“ statt „Heer“ steht).]]

9) Jeselel] h. 1—3. Jeselel

11) sechs monden] h. 1—3., A. — E. sechs monden lang

12) aus dem Heer] I. aus Mahanaim [[Vgl. d. Anm. zu v. 8.]]



rim, der zu Gibeon ist. [17] Und es erhob sich ein seer harter streit des tages, Abner aber und die Menner Israels wurden geschlagen für den knechten David.

[18] Es waren aber drey söne Zeruja daselbs, Soab, Abisai und Asahel. Asahel aber war von leichten füßen wie ein Rehe auff dem feld, [19] und jagte Abner nach, und weich nicht, weder zur rechten noch zur linken von Abner. [20] Da wand sich Abner umb und sprach, Bistu Asahel? Er sprach, Ja. [21] Abner sprach zu jm, Heb dich, entweder zur rechten oder zur linken, und nim für dich der Knaben einen, und nim jm seinen harnisch. Aber Asahel wolt nicht von jm ablassen. [22] Da sprach Abner weiter zu Asahel, Heb dich von mir, Warumb wiltu, daß ich dich zu boden schlahe? Und wie thürst ich mein andlig auff heben für deinem bruder Soab? [23] Aber er weigert sich zu weichen. Da stach in Abner hinter sich mit einem spies in seinen Banst, daß der spies hinten aus gieng, und er fiel daselbs, und starb für jm, Und wer an den ort kam, da Asahel tod lag, der stund stille.

[24] Aber Soab und Abisai jagten Abner nach bis die Sonne untergieng. Und da sie kamen auff den hügel Amma der für Giah ligt, auff dem wege zur wästen Gibeon, [25] versamleten sich die kinder BenJamin hinter Abner her, und wurden ein heufflin und tratten auff eins hügelß spizen. [26] Und Abner rieß zu Soab, und sprach, Sol denn das schwert ou ende freissen? Weißest du nicht, daß hernach möcht mehr jamers werden? Wie lange wiltu dem volck nicht sagen, daß es ablasse von seinen Brüdern? [27] Soab sprach, So war Gott lebt, Hättestu heute morgen so gesagt, daß volck hette ein iglicher von seinem Bruder abgelassen. [28] Und Soab blies die Possaunen, und alles volck stund stille, und jagten nicht mehr Israhel nach, und stritten auch nicht mehr.

[29] Abner aber und seine Menner giengen, dieselbe ganze nacht vber das Blachfeld, und giengen vber den Jordan, und wandelten durchs gang Bithron, und kamen ins Lager. [30] Soab aber wand sich von Abner und versamlet das ganze volck, Und es feileiten an den knechten Davids neuziehen man, und Asahel. [31] Aber die Knechte David hatten geschla-

17) Israhel] h. 1. Israhel

18) Asahel 1<sup>o</sup>] F. Ahafel [Bar. Druck.]

25) erkennete] E. kannte

26) das hernach möcht mehr jamers werden?] h. 1—3., A.—E. das zu letzt wird saur werden? [D. hebr. text. wörtl.: „das Erbitterung (od. Verdrüsses) ertheilt werden?“] — jamers] G. jamer

29) ins Lager] I. gen Mahanaim

gen unter BenJamin vnd die menner Abner, das drey hundert vnd sechzig Man waren tod blieben. [32] Vnd sie huben Asahel auff vnd begruben in in seines Vaters grab zu Bethlehem, Vnd Joab mit seinen Mennern giengen die ganze nacht, das jnen das liecht an brach zu Hebron.

### Cap. III.

[1] Vnd es war ein langer streit zwischen dem haus Saul vnd dem hause David. David aber gieng vnd nam zu, Vnd das haus Saul gieng vnd nam abe.

[2] Vnd es wurden David kinder geboren zu Hebron, sein Erstgeborner son Amnon von AhiNoam der Jesreelitin. [3] Der ander, Chileab von Abigail Nabals weib des Carmeliten. Der dritte, Absalom der son Maa-cha der tochter Thalmay des königs zu Gesur. [4] Der vierde, Adonia der son Hagith. Der fünffte, SaphatJa der son Abital. [5] Der sechst, Iethream von Egla dem weibe David. Diese sind David geboren zu Hebron.

[6] Als nu der streit war zwischen dem hause Saul, vnd dem hause David, stercket Abner das haus Saul. [7] Vnd Saul hatte ein Rebbsweib, die hies Rizpa, eine tochter Lia. Vnd Isboseth sprach zu Abner, Warumb schleffestu bey meins vaters Rebbsweib? [8] Da ward Abner seer zornig vber diese wort Isboseth, vnd sprach, Bin ich denn ein Hunds-kopff, der ich wider Juda, an dem hause Saul deines Vaters, vnd an seinen Brüdern vnd Freunden barmherzigkeit thu? Vnd habe dich nicht in Davids hende gegeben, vnd du rechenest heute mir eine missethat zu vmb ein Weib? [9] Gott thu Abner dis vnd das, wenn ich nicht thu, wie der HERR David geschworen hat, [10] Das das Königreich vom hause Saul genommen werde, vnd der stuel David auffgerichtet werde vber Israel vnd Juda, von Dan bis gen BerSeba. [11] Da kund er fürder jm kein wort mehr antworten, so furcht er sich für jm.

[12] Vnd Abner sandte Boten zu David für sich, vnd lies jm sagen, Was ist das Land? Vnd sprach, Mach deinen Bund mit mir, Sihe, meine hand sol mit dir sein, das ich zu dir fere das ganze Israel. [13] Er sprach, Wol, Ich wil einen Bund mit dir machen, Aber eins bitte ich von dir, das du mein angesicht nicht sehest, du bringest denn zuuor zu mir, Michal Sauls tochter, wenn du kompst mein angesicht zu sehen. •

III. 2) Ahi Noam] B., F. Ahinoam — Jesreelitin] b. 1—3. Jesreelityn

3) Absalom] b. 1—3. Absalon [Textf. richt. = אַבְשָׁלוֹם (eig. Abschalom).]

7) Rizpa] b. 3. Kizpa [Var. Druckf.]

8) heute mir] F. mir heute

11) mehr] b. 1—3. widder

[14] Auch sandte David Boten zu Isboseth dem son Saul, vnd lies jm sagen, Gib mir mein weib Michal, die ich mir vertrawet habe mit hundert vorheuten der Philister. [15] Isboseth sandte hin, vnd lies sie nemen von dem man Paltiel dem son Laiß. [16] Vnd jr Man gieng mit jr vnd weinet hinter jr, bis gen Bahurim. Da sprach Abner zu jm, Kere vmb vnd gehe hin, Vnd er keret vmb.

[17] Vnd Abner hatte eine rede mit den Eltesten in Israhel, vnd sprach, Ir habt vorhin lengest nach David getrachtet, das er König were vber euch. [18] So thuts nu, Denn der HERR hat von David gesagt, Ich wil mein volck Israhel erretten durch die hand David meines Knechts, von der Philister hand, vnd von aller jrer Feinde hand. [19] Auch redet Abner fur den ohren BenSamin. Vnd gieng auch hin, zu reden fur den ohren David zu Hebron alles was Israhel vnd dem gangen hause BenSamin wol gefiel.

[20] Da nu Abner gen Hebron zu David kam, vnd mit jm zwenzig Man, macht jnen David ein Mal. [21] Vnd Abner sprach zu David, Ich wil mich auffmachen vnd hin gehen, das ich das ganze Israhel zu meinem Herrn dem Könige samle, vnd das sie einen Bund mit dir machen, auff das du König seiest, wie es deine Seele begert. Also lies David Abner von sich, das er hin gieng mit frieden.

[22] Vnd sihe, die knechte David vnd Joab kamen von den Kriegersleuten, vnd brachten mit sich einen grossen Raub. Abner aber war nu nicht bey David zu Hebron, sondern er hatte jn von sich gelassen, das er mit frieden weggegangen war. [23] Da aber Joab vnd das ganze Heer mit jm war komen, ward jm angesagt, das Abner der son Ner zum Könige komen war, vnd er hatte jn von sich gelassen, das er mit friede war weggegangen. [24] Da gieng Joab zum Könige hin ein, vnd sprach, Was hastu gethan? Sihe, Abner ist zu dir komen, Warumb hastu jn von dir gelassen, das er ist weggegangen? [25] Kennestu Abner den son Ner nicht? Denn er ist komen dich zu vberreden, das er erkennete dein ausgang vnd eingang, vnd erfüre alles was du thust.

[26] Vnd da Joab von David ausgieng, sandte er Boten Abner nach, das sie jn widerumb holeten von Borhasira, vnd David wuste nichts drum. [27] Als nu Abner wider gen Hebron kam, füret jn Joab mitten vnter das Thor, das er heimlich mit jm redet, Vnd stach jn daselbs in den Wanst das er starb, vmb seines bruders Asahel blut willen.

[28] Da das David hernach erfur, sprach er, Ich bin unschuldig vnd

mein Königreich für dem HERRN ewiglich, an dem blut Abner des sons Ner. [29] Es falle aber auff den kopff Joab, vnd auff ganz seins Vaters hause, vnd müsse nicht auffhören im hause Joab, der ein Eiterfluß vnd Ausatz habe, vnd am Stabe gehe, vnd durchs Schwert falle, vnd an Brot mangle. [30] Also erwürgeten Joab vnd sein bruder Abisai Abner, darumb, daß er ihren bruder Isahel getödtet hatte, im streit zu Gibeon.

[31] David aber sprach zu Joab vnd allem Volck das mit im war, Zureisset ewre Kleider, vnd gürtet Secke vmb euch, vnd tragt leide vmb Abner. Vnd der König gieng dem Sarc nach. [32] Vnd da sie Abner begruben zu Hebron, hub der König seine stimme auff, vnd weinet bey dem grabe Abner, vnd weinet auch alles Volck. [33] Vnd der König klaget Abner, vnd sprach, Abner ist nicht gestorben wie ein Thor stirbt, [34] Deine hende sind nicht gebunden, deine füsse sind nicht in Fessel gesetzt, Du bist gefallen wie man für bösen Buben felt. Da beweinete in alles Volck noch mehr.

[35] Da nu alles Volck hin ein kam mit David zu essen, da es noch hoch tag war, schwur David, vnd sprach, Gott thu mir dis vnd das, wo ich brot oder etwas koste, ehe die Sonne untergehet. [36] Vnd alles Volck erkandte, vnd gefiel ihnen auch wol, alles gut was der König that, für den augen des ganzen volcks. [37] Vnd alles volck vnd ganz Israel merckten des tages, daß nicht vom Könige war, daß Abner der son Ner getödtet ward. [38] Vnd der König sprach zu seinen Knechten, Wisset jr nicht, das auff diesen tag ein Fürst vnd grosser gefallen ist in Israel? [39] Ich aber bin noch zart vnd ein gesalbeter König. Aber die Menner die kinder JeruJa sind mir verdrieslich, Der HERR vergelte dem der böses thut nach seiner bosheit.

#### Cap. IV.

[1] Da aber der son Saul höret, daß Abner zu Hebron tod were, wurden seine hende laß, vnd ganz Israel erschrock.

[2] Es waren aber zween Menner, Heubtleute ober die Krieger vnter dem son Saul, einer hieß Baena, der ander Rechob, söne Rimon des Berothiters, aus den kindern BenJamin, Denn Beroth ward auch vnter Ben

29) am Stabe gehe] h. 1—3., A. — E. spindel halbe [[D. Hebr. bed. wörtl.: der sich hält am Stabe.]]

30) sein bruder A.] h. 3. seine brüder A. [[Var. Druck.]]

39) JeruJa] h. 1—3. Jeruia [[Var. richt. = צְרוּיָה (Jeruja).]] — mit verdrieslich] h. 1—3., A. — E. mit zu hart [[Text u. Var. verschiedene Auffassung von צָרָה מְאֹדָה (hier: mächtiger als ich).]]

IV. 1) laß] h. 1—3., A. — E. matt. — erschrock] h. 1—3., A. — E. wart betrübt (h. 1. u. fl. u)



Samin gerechnet, [3] Vnd die Berothiter waren geflohen gen Gethaim vnd woneten daselbs gast weise, bis auff den heutigen tag.

[4] Auch hatte Jonathan der son Saul einen son der war lahm an füßen vnd war fünff jar alt, da das geschrey von Saul vnd Jonathan aus Isreel kam, vnd seine Amme in auffhub vnd flohe, vnd in dem sie eilte vnd floh, fiel er vnd ward hinfend, Vnd er hies Mephiboseth.

[5] So giengen nu hin die söne Rimon des Berothiters, Rechob vnd Baena vnd kamen zum hause Isboseth, da der tag am heisten war, vnd er lag auff seinem Lager im mittage. [6] Vnd sie kamen ins haus Weizen zu holen, vnd stachen in in den wanst, vnd entrunnen. [7] Denn da sie ins haus kamen, lag er auff seinem Bette in seiner Schlaffkammer, vnd stachen in tod, vnd hieben im den kopff abe. Vnd namen seinen kopff vnd giengen hin des wegs auff dem blachfelde die ganze nacht, [8] vnd brachten das heubt Isboseth zu Dauid gen Hebron, Vnd sprachen zum Könige, Sihe, da ist das heubt Isboseth Sauls son, deines Feindes, der nach deiner seelen stund, Der HERR hat heute meinen Herrn den König gerochen an Saul vnd an seinem Samen.

[9] Da antwortet inen Dauid, So war der HERR lebt, der meine Seele aus allem trübsal erlöset hat, [10] Ich greiff den der mich verkündigt, vnd sprach, Saul ist tod, vnd meinete, er were ein guter Bote, vnd erwürget in zu Ziflag, dem ich solt Botenlohn geben, [11] Vnd diese gottlose Leute haben einen gerechten Man in seinem hause auff seinem Lager erwürget, Ja, solt ich das blut nicht foddern von ewren henden, vnd euch von der erden thun? [12] Vnd Dauid gebot seinen Jünglingen, Die erwürgeten sie, vnd hieben inen hende vnd füsse abe, vnd hiengen sie auff am teich zu Hebron, Aber das heubt Isboseth namen sie, vnd begrubens in Abners grab zu Hebron.

### Cap. V.

[1] Vnd es kamen alle stemme Israel zu Dauid gen Hebron vnd sprachen, Sihe, wir sind deines gebeins vnd deines fleischs. [2] Da zu auch

3) woneten daselbs gast weise] b. 1—3., A.—E. fremdbling worden daselbs

4) Isreel] b. 1. Isreel, b. 2. 3., A.—E., H. Israhel [Nicht. S. Isreel.] — Mephiboseth] b. 1—3. Mephiboseth [Var. richt. = מִפְּי בֹשֶׁת (eig. Mephiboseth).]

9) antwortet inen] b. 1—3., A.—E. antwortet [In Text u. Var. ist hier im Vergl. mit d. Hebr. (u. Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX.) eine Lücke; d. vollständ. Übers. ist: „Da antwortete David dem Rechob und dem Baena, seinem Bruder, den Söhnen Rimmons des Berothiters, und sprach zu ihnen: So wahr d. H. l.“ Dieselbe Lücke findet sich in Cod. 44. Holm. D. Weglass. v. „ihnen“ in d. Var. = Cod. 102. Kenn., worin לָהֶם fehlt.]

10) mich verkündigt] b. 1—3., A.—I. myr verkündigt (b. 1. 2. u. st. ü) [Text Druck.] — Ziflag] I. Ziflag

11) das blut] b. 1—3. des blut



vorhin da Saul vber vns König war, fürestu Israhel aus vnd ein. So hat der HERR dir gesagt, Du solt meines volcks Israhel hüten, vnd solt ein Herzhog sein vber Israhel. [3] Vnd es kamen alle Eltesten in Israhel, zum Könige gen Hebron, Vnd der König David machte mit jnen einen Bund zu Hebron fur dem HERN, Vnd sie salbeten David zum Könige vber Israhel. [4] Dreissig jar war David alt, da er König ward, vnd regirete vierzig jar. [5] Zu Hebron regierte er sieben jar vnd sechs monden vber Juda, Aber zu Jerusalem regierte er drey vnd dreissig jar vber ganz Israhel vnd Juda.

[6] Vnd der König zoch hin mit seinen Mennern zu Jerusalem, wider die Jebusiter, die im Lande woneten. Sie aber sprachen zu David, Du wirst nicht hie er ein komen, sondern Blinden vnd Lamen werden dich abtreiben (Das meineten sie aber) das David nicht würde da hin ein komen. [7] Aber David gewan die burg Zion, das ist Davids stad. [8] Da sprach David desselben tags, Wer die Jebusiter schlegt, vnd erlanget die Dachrinnen, die Lamen vnd Blinden, den die seele David feind ist, Da her spricht man, Las keinen Blinden vnd Lamen ins haus komen. [9] Also monet David auff der Burg, vnd hies sie Davids stad, vnd David bauete umb her von Millo vnd inwendig. [10] Vnd David gieng vnd nam zu vnd der HERR der Gott Zebaoth war mit jm.

[11] Vnd Hiram der König zu Tyro, sandte Boten zu David vnd Cedernbäume zur wand, vnd Zimmerleute, vnd Steinmessen, das sie David ein Haus baueten. [12] Vnd David mercket, das in der HERR zum Könige vber Israhel bestetiget hette, vnd sein Königreich erhöhet umb seins volcks Israhel willen.

[13] Vnd David nam noch mehr Weiber, vnd Rebsweiber zu Jerusalem nach dem er von Hebron komen war, vnd wurden jm noch mehr Söhne vnd Töchter geboren. [14] Vnd das sind die namen dere, die jm zu Jerusalem geboren sind, Samua, Sobab, Nathan, Salomo, [15] Sebehar, Elisua, Nepheg, Saphia, [16] Elisama, Eliada Eliphalet.

[17] Vnd da die Philister höreten, das man David zum Könige vber Israhel gesalbet hatte, zogen sie alle er auff David zu suchen, Da das David erfur, zoch er hin ab in eine Burg. [18] Aber die Philister kamen vnd lieffen sich nider im grunde Rephaim. [19] Vnd David fragte den HERN, vnd sprach, Sol ich hin auff ziehen wider die Philister? vnd wiltu sie in meine hand geben? Der HERR sprach zu David, Zuech hin

• V. 2) fürestu] b. 1. furetestu

6) Du wirst] b. 1—3., A.—E. Du solt

8) vnd Lamen] b. 1—3. noch lamen

12) Israhel] b. 1. Israhel

auff, Ich wil die Philister in deine hende geben. [20] Vnd David kam gen BaalPrazim, vnd schlug sie daselbs, vnd sprach, Der HERR hat meine Feinde fur mir von einander gerissen, wie die wasser reissen, Daher hies man denselben ort BaalPrazim. [21] Vnd sie lieffen ire Götzen daselbs, David aber vnd seine Menner huben sie auff.

[22] Die Philister aber zogen aber mal er auff, vnd lieffen sich nider im grunde Rephaim. [23] Vnd David fragt den HERRN, Der sprach, Du solt nicht hin auff ziehen, Sondern kom von hinten zu jnen, das du an sie komest gegen den Maulberbeumen. [24] Vnd wenn du hören wirst das rausschen auff den wipffeln der Maulberbeume ein her gehen, so zawe dich, Denn der HERR ist denn ausgegangen fur dir her, zu schlagen das Heer der Philister. [25] David thet wie der HERR jm geboten hatte, vnd schlug die Philister von Geba an bis man kompt gen Gaser.

## Cap. VI.

[1] Vnd David samlet abermal alle junge Manschafft in Israel dreissig tausent, [2] Vnd macht sich auff vnd gieng hin mit allem Vold das bey jm war, aus den bürgern Juda, das er die Lade Gottes von dannen er auff holete, welcher Name heisst, Der Name des HERRN Zebaoth wonet drauff vber den Cherubim. [3] Vnd sie lieffen die lade Gottes füren auff einem neuen Wagen, vnd holeten sie aus dem hause AbiNadab, der zu Gibeon wonet, Bsa aber vnd Ahio die söne AbiNadab trieben den neuen Wagen. [4] Vnd da sie ja mit der lade Gottes aus dem hause AbiNadab fureten, der zu Gibeon wonete, vnd Ahio fur der Laden her gieng, [5] spielete David vnd das ganze Haus Israel fur dem HERRN her mit allerley Seitenpiel von tennen holz, mit Harffen vnd Psaltern vnd Pauken vnd Schellen vnd Cimbaln.

[6] Vnd da sie kamen zur tennen Nachon, greiff Bsa zu, vnd hielt die lade Gottes, denn die Kinder tratten beseit auß. [7] Da ergrimmet des

23) Maulberbeumen] h. 1 — 3., A. — E. birnbewmen [Weibes verschied. Auffass. v. מִלְבָּרִי (Name einer der Balsamstaube ähnl. Pflanze. Bar. = LXX., Vulg.)]

24) Mautberbeume] h. 1 — 3., A. — E. birnbewm (B. — E. — beume) — zawe dich] h. 1 — 3., A. — E. sep frisch

25) Gaser] F. Gasar [Text. richt. = גָּסָר.]

VI. 1) dreissig tausent] h. 1 — 3., A. — E. drey tausent [Text = Hebr., Vulg.; Bar. viell. durch Verwechsl. v. עָשָׂר mit עֶשְׂרִים entstand.]

3) auff einem] B. auff einen [Bar. Druck.]

4) mit der lade Gottes] h. 1 — 3., A. mit der laden [Dieser u. der folgende Text = Hebr.] — der zu G. wonete, vnd Ahio fur der Laden her gieng] h. 1 — 3., A. — C. der zu G. wonete

6) zur tennen] h. 1 — 3. zur scheune — beseit] h. 2. 3. bey sept

HERRN zorn vber Bsa, vnd Gott schlug in daselbs vmb seines freuels willen, das er da selbs starb bey der lade Gottes. [8] Da ward Dauid betrübt, das der HERR einen solchen Riß an Bsa thet, Vnd hieß dieselbige stete Perez Bsa, bis auff diesen tag. [9] Vnd Dauid furcht sich fur dem HERRN des tages, vnd sprach, Wie sol die Lade des HERRN zu mir komen? [10] Vnd wolt sie nicht lassen zu sich bringen in die stad Dauid, Sondern lies sie bringen ins haus ObedEdom des Gathiters. [11] Vnd da die Lade des HERRN drey monden bleib im hause ObedEdom des Gathiters, segenet in der HERR vnd sein ganzes haus.

[12] Vnd es ward dem könige Dauid angesagt, das der HERR das haus ObedEdom segenete, vnd alles was er hatte, vmb der laden Gottes willen. Da gieng er hin vnd holet die lade Gottes, aus dem hause ObedEdom er auff, in die stad Dauid mit freuden. [13] Vnd da sie ein her giengen mit der Laden des HERRN sechs genge, opfferte man ein Ochsen vnd ein fett Schaf. [14] Vnd Dauid tanzet mit aller macht fur dem HERRN her, vnd ward begürtet mit einem leinen Leibrock. [15] Vnd Dauid sampt dem ganzen Israhel, füreten die Lade des HERRN er auff, mit jauchzen vnd Posaunen.

[16] Vnd da die Lade des HERRN in die stad Dauid kam, kucket Michal die tochter Sauls durchs Fenster, vnd sahe den könig Dauid springen vnd tanzen fur dem HERRN, Vnd verachtet in in irem herzen. [17] Da sie aber die Lade des HERRN hin ein brachten, stelleten sie die an iren Ort mitten in der Hütten, die Dauid fur sie hatte auffgeschlagen, vnd Dauid opfferte Brandopffer vnd Dankopffer fur dem HERRN. [18] Vnd da Dauid hatte ausgeopffert die Brandopffer vnd Dankopffer, segenet er das Volck in dem Namen des HERRN Zebaoth, [19] vnd theilete aus allem Volck, vnd der menge Israhel, beide Man vnd Weib, einem iglichen, ein Brotkuchen, vnd ein stück Fleisch, vnd ein Mößel wein, Da keret sich alles volck hin, ein iglicher in sein Haus.

8) betrübt] b. 1—3., A.—E. vnmuts — dieselbige stete] b. 1—3. die selbe stett

14) ward begürtet] b. 1—3., A.—I. war begurtet (b. 3., A.—I. u st. u) [[Text Druckf.]]

15) mit jauchzen] b. 1—3., A.—E. mit brometen [[Beides verschied. Übers. v. חֲרָצִית (Zubelgeschrei, Posaunenhall).]]

16) Sauls] b. 1—3., A., B. Saul

17) in der Hütten] E. in die Hütten — Dankopffer] b. 1—3. todopffer (b. 3. tōdo.). Ebenso v. 18.

19) ein Mößel wein] b. 1—3., A.—H. eyn gemüß (A.—H. gemüse) [[D. Text entspricht nicht dem ihm gegenübersteh. hebr. מִשְׁכֶּה (Stofentuchen), sondern dem davor stehend. מִשָּׂא, wenn man es als „ein Maß (Weins)“ auffaßt, wobei aber d. Schwierigkeit

[20] Da aber David wider kam sein Haus zu segnen, gieng im Michal die tochter Saul er aus im entgegen, vnd sprach, Wie herrlich ist heute der König von Israel gewesen, der sich fur den Megden seiner Knechte entblöset hat, wie sich die losen Leute entblößen. [21] David aber sprach zu Michal, Ich wil fur dem HERRN spielen, der mich erwelet hat fur deinem Vater, vnd fur alle seinem Hause, das er mir befohlen hat ein Fürst zu sein vber das Volck des HERRN vber Israel, [22] Vnd wil noch geringer werden, denn also, vnd wil nidrig sein in meinen augen, vnd mit den Megden, dauon du geredt hast, zu ehren werden. [23] Aber Michal Sauls tochter hatte kein Kind, bis an den tag jres tods.

### Cap. VII.

[1] Da nu der König in seinem Hause saß, vnd der HERR im ruge gegeben hatte von allen seinen Feinden umbher, [2] sprach er zu dem Propheten Nathan, Sihe, Ich wone in einem Cedern hause, vnd die Lade Gottes monet vnter den Teppichen. [3] Nathan sprach zu dem Könige, Gehe hin, alles was du in deinem herzen hast, das thu, Denn der HERR ist mit dir.

[4] Des nachts aber kam das wort des HERRN zu Nathan, vnd sprach, [5] Gehe hin, vnd sage zu meinem knecht David, So spricht der HERR, Soltestu mir ein Haus bawen, das ich drinnen monet? [6] Hab ich doch in keinem Hause gewonet sint dem tag, da ich die kinder Israel aus Egypten füret, bis auff diesen tag, Sondern ich habe gewandelt in der Hütten vnd Wohnung, [7] wo ich mit allen kindern Israel hin wandelt. Hab ich auch je geredt mit jrgend der stemme Israel einem, den ich befohlen habe mein volck Israel zu weiden vnd gesagt, Warumb bawet jr mir nicht ein Cedern haus?

[8] So soltu nu so sagen meinem knechte David, So spricht der HERR Zebaoth, Ich habe dich genomen von den Schafhürten, das du sein soltest

entgegentritt, daß dann dieses B. einmal nach d. (unricht.) Auffass. der Vulg., Chald., Syr. durch „ein Stück Fleisch“ u. zugleich auch nach d. zuvor angegebenen ausgedrückt wäre. Dieses wird vermieden, wenn man annimmt, daß entw.  $\text{פֶּשֶׁת}$  mit  $\text{פֶּשֶׁת}$  (der sechste Theil) oder das in den LXX. dafür stehende  $\lambda\acute{\alpha}\gamma\alpha\nu\omicron\nu$  (Ruchen) mit  $\lambda\acute{o}\gamma\gamma\eta\nu$  (=  $\lambda\beta$ , sextarius, etwa unser Mößel) verwechs. worden u. so die überf. „ein Mößel wein“ entstand. sei (vgl. 1. Chron. 16 [17], 3.). — D. Bar. „ein Gemüse“ entstand durch d. Verwechsl. des B.  $\lambda\acute{\alpha}\gamma\alpha\nu\omicron\nu$  mit  $\lambda\acute{\alpha}\chi\alpha\nu\omicron\nu$  (Gemüse).]

— Da keret sich a. v. hin] b. 1—3., A. — E. Da gieng a. v. hin

20) im entgegen] b. 1—3., A. — I. entgegen

VII. 5) zu meinem kn.] B. meinem Kn.

8) von den Schafhürten] b. 1—3., A. — E. von der wepde hynder den schaffen [Bar. = gewöhnl. hebr. Besart (eig.: von der Trift hinter der Herde weg); Text = LXX. (=  $\text{בִּין־הַרְּבִיבִים}$ , vgl. Cod. 614. Kenn., worin  $\text{רִבְבִיבִים}$  vor  $\text{בִּין־הַרְּבִיבִים}$  steht).]



ein Fürst über mein volck Israel. [9] Vnd bin mit dir gewesen, wo du hin gegangen bist, vnd hab alle deine Feinde fur dir ausgerottet, vnd habe dir einen grossen namen gemacht, wie der name der grossen auff Erden. [10] Vnd ich wil meinem volck Israel einen Ort sehen, vnd wil es pflanzen, das es daselbs wone, vnd es nicht mehr in der irre gehe, vnd es die Kinder der bosheit nicht mehr brengen wie vorhin, [11] vnd sint der zeit ich Richter über mein volck Israel verordent habe, vnd wil dir Ruge geben von allen deinen Feinden, Vnd der HERR verkündiget dir, das der HERR dir ein Haus machen wil.

[12] Wenn nu deine zeit hin ist, das du mit deinen Vetern schlaffen ligst, wil ich deinen Samen nach dir erwecken, der von deinem Leibe komen sol, Dem wil ich sein Reich bestetigen. [13] Der sol meinem Namen ein Haus bawen, vnd ich wil den Stuel seines Königreichs bestetigen ewiglich. [14] Ich wil sein Vater sein, vnd er sol mein Son sein. Wenn er eine Missethat thut, wil ich in mit Menschen ruten vnd mit der menschen Kinder schlegen straffen, [15] Aber meine Barmherzigkeit sol nicht von im entwand werden, Wie ich sie entwand habe von Saul, den ich fur dir habe weggenommen. [16] Aber dein Haus vnd dein Königreich sol bestendig sein ewiglich fur dir, vnd dein Stuel sol ewiglich bestehen.

[17] Da Nathan alle diese wort vnd alle dis gesichte David gesagt hatte, [18] kam David der König vnd bleib fur dem HERRN, vnd sprach, Wer bin ich HErr HERR? Vnd was ist mein Haus, das du mich bis hieher gebracht hast? [19] Dazu hastu das zu wenig geacht HErr HERR, sondern hastu dem Hause deines Knechts noch von fernen zukünfftigem geredt, Das ist eine weise eines Menschen, der Gott der HERR ist. [20] Vnd was sol David mehr reden mit dir? Du erkennest deinen Knecht HErr HERR. [21] Vmb deines worts willen, vnd nach deinem herzen hastu solche grosse Ding alle gethan, das du sie deinem Knecht kundthetest.

10) wone, vnd es nicht mehr in der irre gehe] h. 1—3., A.—E. bleybe, das es nicht mehr bewegt werde [„in der irre gehe“ u. „bewegt werde“ verschied. übers. v. 1377 (in Unruhe gerathe).]

12) Dem] F. Denn [Var. Druckf.] — bestetigen] h. 1—3. fertigen. Ebenso v. 13.

16) bestehen] h. 1—3. fertig seyn. Ebenso v. 26.

17) alle dis g.] h. 1—3., A.—E. alles g. [Text = Hebr.]

18) bleib] h. 1—3., A.—E. setzt sich

19) hastu dem] h. 1—3., A.—F. hast dem — Das ist eine weise eines Menschen, der Gott der HERR ist.] h. 1—3., A.—E. Ist das menschen recht HErr HERR? F.—I. Ah HErr HERR erzeigstu Dich also gegen einem Menschen? [Text u. Barr. verschied. übers. ders. hebr. Wv., welche hier wohl bed.: „und dieses [hast du geredt] nach menschlicher Weise, Herr, Jehova“, vgl. Xenius g. d. St.]



[22] Darumb bistu auch groß geachtet HERR Gott, Denn es ist keiner wie du, vnd ist kein Gott denn du, nach allem das wir mit vnsern ohren gehört haben. [23] Denn wo ist ein Volk auff Erden, wie dein volck Israel? vmb welchs willen Gott ist hin gegangen, jm ein Volk zu erlösen, vnd jm einen Namen zu machen, vnd solch grosse vnd schreckliche ding zu thun auff deinem Lande fur deinem Volk, welchs du dir erlöset hast von Egypten, von den Heiden vnd jren Göttern. [24] Vnd du hast dir dein volck Israel zubereit dir zum Volk in ewigkeit, vnd du HERR bist jr Gott worden.

[25] So bekrefftige nu HERR Gott das wort in ewigkeit, das du vber deinen Knecht vnd vber sein Haus geredt hast, vnd thu, wie du geredt hast. [26] So wird dein Name groß werden in ewigkeit, das man wird sagen, Der HERR Zebaoth ist der Gott vber Israel, vnd das Haus deines knechts David wird bestehen fur dir. [27] Denn du HERR Zebaoth du Gott Israel, hast das ohre deines knechts geöffnet vnd gesagt, Ich wil dir ein Haus bawen, Darumb hat dein Knecht sein hertz funden, das er dis Gebet zu dir betet. [28] Nu Herr HERR, du bist Gott, vnd deine wort werden Warheit sein, Du hast solchs Gut vber deinen Knecht geredt. [29] So hebe nu an vnd segene das Haus deines Knechts, das es ewiglich fur dir sey, Denn du Herr HERR hast geredt, vnd mit deinem Segen wird deines Knechts Haus gesegnet werden ewiglich.

## Cap. VIII.

[1] Vnd es begab sich darnach, Das David die Philister schlug, vnd schwachet sie, vnd nam den Dienstzaum von der Philister hand.

[2] Er schlug auch die Moabiter also zu boden, das er zwey teil zum tod bracht, vnd ein teil beim leben lies, Also wurden die Moabiter David vnterthenig, das sie jm Geschenck zutrugten.

[3] David schlug auch HadadEser den son Rehob könig zu Soba, da er hin zoch, seine macht wider zuholen an dem wasser Phrath. [4] Vnd David sieng auß jnen tausent vnd sieben hundert Reuter, vnd zwenzig tausent Fußvolck, vnd verlehmet alle Wagen, vnd behielt vbrig hundert wagen. [5] Es kamen aber die Syrer von Damasco zu helfen HadadEser dem kö-

23) von den Heiden vnd jren Göttern] b. 1—3., A.—E. vom volck vnd von seinem Gotte [Text = gewöhnl. hebr. Lesart גוֹיִם; Var. = גוֹי in Cod. 300. Kenn. u. Valg.; גוֹיִם ist im Texte in gewöhnl. pluraler Bed., in d. Var. als Pl. majest. aufgef.].

28) Du hast] D., F. Du hast

VIII. 3) Phrath] C.—E. Phrat [Vgl. Ann. zu 1. Mos. 2, 14.]

nige zu Zoba, vnd David schlug der Syrer zwey vnd zwenzig tausent man. [6] Vnd legt volck gen Damascon in Syria, Also ward Syria David vnterthenig, das sie im Geschend zutrugen, Denn der HERR halff David wo er hin zoch. [7] Vnd David nam die gülden Schilde, die HadadEsers knechte waren, vnd bracht sie gen Jerusalem. [8] Aber von Betah vnd Berothai den stedten HadadEser nam der könig David fast viel erhs.

[9] Da aber Thoi der könig zu Hemath höret, das David hatte alle macht des HadadEsers geschlagen, [10] sandte er Soram seinen Son, zu David, in freundlich zu grüssen, vnd in zu segenen, das er wider HadadEser gestritten, vnd in geschlagen hatte (Denn Thoi hatte einen streit mit HadadEser) Vnd er hatte mit sich silberne, gülbene vnd ehrne Kleinod, [11] welche der könig David auch dem HERRN heiliget, sampt dem silber vnd golde, das er dem HERRN heiligete von allen Heiden, die er vnter sich bracht [12] von Syria, von Moab, von den kindern Ammon, von den Philistern, von Amalek, vom raub HadadEser des sons Rehob königs zu Zoba.

[13] Auch macht jm David einen namen, da er widerkam, vnd die Syrer schlug im Salhtal, achzehen tausent. [14] Vnd er leget volck in ganz Edomea, vnd ganz Edom war David unterworffen, Denn der HERR halff David, wo er hin zoch.

[15] Also war David könig vber ganz Israel, vnd er schafft Recht vnd Gerechtigkeit allem volck. [16] Soab der son ZeruJa war vber das Heer, Josaphat aber der son Ahilud war Cansler. [17] Zadok der son Ahitob vnd Ahimelech der son Abiathar waren Priester. Seraia war Schreiber. [18] Banaia der son Joiada war vber die Gethi vnd Plethi, vnd die sone David waren Priester.

### Cap. IX.

[1] Vnd David sprach, Ist auch noch jemand vberblieben von dem hause Saul, das ich barmherzigkeit an jm thu, vmb Jonathan willen? [2] Es war aber ein Knecht vom hause Saul, der hies Ziba, dem rieffen sie zu David, Vnd der könig sprach zu jm, Bistu Ziba? Er sprach, Ja, dein knecht. [3] Der könig sprach, Ist noch jemand vom hause Saul, das ich

6) Damascon] h. 2. 3. Damasco

12) des sons R. königs zu 3.] h. 1—3. dem son R. konige zu 3.

17) Ahimelech] h. 1—3. Abimelech [[Textf. = gewöhnl. hebr. Lesart אֲחִיעֶלֶךְ; Var. = אֲחִיעֶלֶךְ d. ursprüngl. Lesart des Cod. 20. De-Rossi und in d. Parallelstelle 1. Chron. 18 [19], 16. u. in 7 Codd. Holm. u. A.]]

18) war vber die Gethi vnd Plethi] h. 1—3., A.—C. vnd Gethi vnd Plethi [[Var. = Hebr.; Text = Vulg.] — Gethi] I. Gethi [[Rich. G. Kerethi = קֶרֶתִּי.]]

IX. 3) noch jemand] h. 3. noch niemand [[Var. Druckf.]]

Gottes barmherzigkeit an jm thu? Ziba sprach zum Könige, Es ist noch da ein Son Jonathan lahm an füssen. [4] Der König sprach zu jm, Wo ist er? Ziba sprach zum Könige, Sihe, er ist zu Lodabar, im hause Machir des sons Ammiel. [5] Da sandte der König David hin, vnd lies jn holen von Lodabar, auß dem hause Machir des sons Ammiel.

[6] Da nu MephiBoseth der son Jonathan des sons Saul zu David kam, fiel er auff sein angesicht vnd betet an. David aber sprach, MephiBoseth. Er sprach, Hie bin ich dein knecht. [7] David sprach zu jm, Fürchte dich nicht, denn ich wil barmherzigkeit an dir thun, vmb Jonathan deines Vaters willen, vnd wil dir allen Acker deines vaters Saul widergeben, Du aber solt teglich auff meinem Tische das brot essen. [8] Er aber betet an, vnd sprach, Wer bin ich dein Knecht, das du dich wendest zu einem todten Hunde, wie ich bin?

[9] Da rieff der König Ziba dem knaben Saul, vnd sprach zu jm, Alles was Sauls gewesen ist vnd seines ganzen Hauses, hab ich dem Son deines Herrn gegeben. [10] So erbeite jm nu seinen Acker, du vnd deine Kinder vnd knechte, vnd bring es ein, das es deines Herrn son brot sey, das er sich neere, Aber MephiBoseth deines Herrn son sol teglich das brot essen auff meinem Tische. Ziba aber hatte funffzehen Söhne vnd zwenzig Knechte. [11] Vnd Ziba sprach zum Könige, Alles wie mein Herr der König seinem Knechte geboten hat, so sol sein Knecht thun. Vnd MephiBoseth esse auff meinem Tische, wie der Königs kinder eins. [12] Vnd MephiBoseth hatte einen kleinen Son der hies Micha, Aber alles was im hause Ziba wonete, das dienete MephiBoseth. [13] MephiBoseth aber wonete zu Jerusalem, Denn er aß teglich auff des Königs tisch, vnd hinket mit seinen beiden füssen.

## Cap. X.

[1] Vnd es begab sich darnach, das der König der kinder Ammon starb, vnd sein Son Hanon ward König an sein stat. [2] Da sprach David, Ich wil barmherzigkeit thun an Hanon dem son Nahas, wie sein Vater an mir barmherzigkeit gethan hat. Vnd sandte hin vnd lies jn trösten durch seine Knechte vber seinen Vater.

Da nu die knechte David ins land der kinder Ammon kamen, [3] sprachen die Gewaltigen der kinder Ammon zu jrem Herrn Hanon, Meinstu das David deinen Vater ehre fur deinen augen, das er Tröster zu dir gesand

4) Ammiel] h. 3. Ammiel Ebenso v. 5. [Textf. richt. = חַמְיִי.]

6) betet an] h. 1—3. betet vñ an [Text = Hebr., Vulg.; Bar. = LXX.]

hat? Meinstu nicht, daß er darumb hat seine Knechte zu dir gesand, daß er die Stad erforsche vnd erkunde vnd umbkere?

[4] Da nam Hanon die knechte David vnd beschur jnen den Bart halb, vnd schneit jnen die Kleider halb ab bis an den gürtel, vnd lies sie gehen.

[5] Da das David ward angesagt, sandte er jnen entgegen, Denn die Menner waren seer geschendet, Vnd der König lies jnen sagen, Bleibt zu Jeriho bis ewer Bart gewechset, so kompt denn wider.

[6] Da aber die kinder Ammon sahen, daß sie fur David stinckend waren worden, sandten sie hin, vnd dingeten die Syrer des hauses Rehob, vnd die Syrer zu Zoba, zwenzig tausent man Fußvolck, vnd von dem kö-nige Maacha tausent man, vnd von Istob zwelff tausent man. [7] Da

das David höret, sandte er Soab mit dem ganzen Heer der Kriegsleute.

[8] Vnd die kinder Ammon zogen auß, vnd rüsteten sich zum streit fur der thür des thors, Die Syrer aber von Zoba, von Rehob, von Istob, vnd von Maacha waren allein im selbe.

[9] Da Soab nu sahe, daß der streit auff in gestellet war, fornen vnd hinden, erwelet er auß aller jungen Manschafft in Israel, vnd rüstet sich wider die Syrer, [10] Vnd das vbrige Volck thet er vnter die hand sei-

nes bruders Abisai, daß er sich rüstet wider die kinder Ammon, [11] vnd sprach, Werden mir die Syrer vberlegen sein, so kom mir zu hülffe, Werden aber die kinder Ammon dir vberlegen sein, so wil ich dir zu hülffe komen.

[12] Sey getrost, vnd las vns starck sein fur vnser Volck, vnd für die Stedte vnserß Gottes, Der HERR aber thu was jm gefellet. [13] Vnd

Soab macht sich erzu mit dem Volck das bey jm war, zu streitten wider die Syrer, Vnd sie flohen fur jm. [14] Vnd da die kinder Ammon sahen,

daß die Syrer flohen, flohen sie auch fur Abisai, vnd zogen in die Stad. Also keret Soab umb von den kindern Ammon, vnd kam gen Jerusalem.

[15] Vnd da die Syrer sahen, daß sie geschlagen waren fur Israel, kamen sie zu hauffe. [16] Vnd HadadEser sandte hin vnd bracht er auß

die Syrer jenseid des Wassers, vnd füret er ein ire macht, vnd Sobach der Feldheubtman HadadEser zoch fur jnen her. [17] Da das David ward

angesagt, samlet er zu hauff das ganze Israel, vnd zoch vber den Jordan vnd kam gen Helam. Vnd die Syrer rüsteten sich wider David, mit jm

zu streitten. [18] Aber die Syrer flohen fur Israel, Vnd David erwür-get der Syrer sieben hundert Wagen vnd vierzig tausent Reuter, Dazu So-

bach den Feldheubtman schlug er, daß er da selbs starb. [19] Da aber die Könige, die vnter HadadEser waren, sahen, daß sie geschlagen waren

für Israel, machten sie Friede mit Israel, und wurden ihnen unterthan, Und die Syrer fürchten sich den Kindern Ammon mehr zu helfen.

### Cap. XI.

[1] Und da das jar umkam, zur zeit, wenn die Könige pflegen aus zu ziehen, sandte David Joab und seine Knechte mit ihm, und das ganz Israel, das sie die Kinder Ammon verterbeten, und belegten Rabba, David aber blieb zu Jerusalem.

[2] Und es begab sich, Das David um den abend aufstund von seinem Lager, und gieng auff dem dach des Königes hause, und sahe vom dach ein Weib sich wasschen, und das weib war seer schöner gestalt. [3] Und David sandte hin und ließ nach dem Weibe fragen, und sagen, Ist das nicht Bathseba die tochter Eliam, das weib Uria des Hethiters? [4] Und David sandte Boten hin und ließ sie holen. Und da sie zu ihm hinein kam, schloß er bey ihr, Sie aber reiniget sich von ihrer unreinigkeit, und komet wider zu ihrem hause. [5] Und das Weib ward schwanger, und sandte hin und ließ David verkündigen, und sagen, Ich bin schwanger worden.

[6] David aber sandte zu Joab, Sende zu mir Uria den Hethiter. Und Joab sandte Uria zu David. [7] Und da Uria zu ihm kam, fragt David, ob es mit Joab, und mit dem Volck, und mit dem streit wol zustünde? [8] Und David sprach zu Uria, Gehe hinab in dein haus und wassch deine füße. Und da Uria zu des Königs haus hinaus gieng, folget ihm nach des Königs geschenk. [9] Und Uria legt sich schlaffen für der thür des Königs hause, da alle Knechte seines Herrn lagen, und gieng nicht hin ab in sein Haus.

[10] Da man aber David ansagt, Uria ist nicht hin ab in sein haus gegangen, sprach David zu ihm, Bistu nicht ober feld her komen? Warumb bistu nicht hinab in dein haus gegangen? [11] Uria aber sprach zu David, Die Lade und Israel und Juda bleiben in Zelten, und Joab mein Herr, und meines Herrn knechte ligen zu feld, und ich solt in mein Haus gehen, das ich esse und trüncke, und bey meinem Weibe lege? So war du lebst und deine seele lebt, ich thu solchs nicht. [12] David sprach zu Uria, So bleib heute auch hie, morgen wil ich dich lassen gehen. So bleib Uria zu Jerusalem des tages und des andern dazu. [13] Und David lud ihn, das er für ihn aß und tranck, und macht ihn truncken, Und des abends gieng er aus, das er sich schlaffen legt auff sein Lager mit seines Herrn knechten, und gieng nicht hin ab in sein haus.

XI. 4) reiniget sich] h. 1 — 3., A. heyliget sich  
12) wil ich] h. 2. 3. so wil ich



[14] Des morgens schreib David einen brieff zu Joab, vnd sandte in durch Bria. [15] Er schreibe aber also in den brieff, Stellet Bria an den streit da er am hertesten ist, vnd wendet euch hinter im abe, das er erschlagen werde vnd sterbe. [16] Als nu Joab vmb die Stad lag, stellet er Bria an den ort, da er wuste das streitbar Menner waren. [17] Vnd da die Menner der Stad eraus fielen vnd stritten wider Joab, fielen etliche des volcks von den knechten David, vnd Bria der Hethiter starb auch.

[18] Da sandte Joab hin vnd lies David ansagen allen Handel des streits, [19] Vnd gebot dem Boten, vnd sprach, Wenn du allen Handel des streits hast aus geredt mit dem Könige, [20] vnd sihest, das der König erzürnet, vnd zu dir spricht, Warumb habt jr euch so nahe zur Stad gemacht mit dem streit? Wisset jr nicht wie man plegt von der mauren zu schieffen? [21] Wer schlug UbiMelech den son JerubBeseth? Warff nicht ein Weib ein stück von einer Müllin auff in von der mauren das er starb zu Thebez? Warumb habt jr euch so nahe zur maure gemacht? So soltu sagen, Dein knecht Bria der Hethiter ist auch tod.

[22] Der Bote gieng hin, vnd kam vnd saget an David alles, darumb in Joab gesand hatte. [23] Vnd der Bote sprach zu David, Die Menner namen ober hand wider vns, vnd fielen zu vns er aus auff's feld, Wir aber waren an jnen bis fur die thür des thors. [24] Vnd die Schützen schossen von der mauren auff deine Knechte, vnd tödten etliche von des Königes knechte, Da zu ist Bria dein Knecht der Hethiter auch tod. [25] David sprach zum Boten, So soltu zu Joab sagen, Laß dir das nicht vbel gefallen, Denn das Schwert frisset jzt diesen jzt jenen, Haltet an mit dem streit wider die Stad, das du sie zubrechest, vnd seid getrost.

[26] Vnd da Brias weib höret, das jr man Bria tod war, trug sie leide vmb jren Hauswirt. [27] Da sie aber ausgetrawret hatte, sandte David hin, vnd lies sie in sein haus holen, vnd sie ward sein Weib, vnd gebor im einen Son, Aber die That gefiel dem HERRN vbel, die David thet.

15) erschlagen werde vnd sterbe] h. 1—3., A. — E. erschlagen werde [Text = Hebr., LXX., Vulg.]

20) das der König erzürnet, vnd zu dir spricht] h. 1—3., A. — E. das des zorns ist, vnd der konig (h. 2. 3. ö ft. o) zu dir spricht [Text = Hebr. (wörtl.: „wenn der Zorn des Königs erregt ist und er zu dir spricht“). Das vor dies. Bw. stehende „sihest“ = Vulg.; Hebr. u. LXX. heb.: „es wird sein“.]

21) Ubi Melech] h. 1—3., A., B. Abimelech — Jerub Beseth?] h. 1—3., A. — H. Jeru Beseth? [Richt. 3. Jerubbeseth = ירובבשֶׁת.]

25) Haltet an] h. 1—3., A. — E. Halt an [Var. = Hebr.]

27) die That] h. 1—3., A. — E. der handel — die D. thet] h. 1—3., A. — E. den D. thet

## Cap. XII.

[1] Vnd der HERR sandte Nathan zu David, Da der zu jm kam, sprach er zu jm, Es waren zween Menner in einer Stad, Einer reich, der ander arm. [2] Der Reiche hatte seer viel schafe vnd rinder, [3] Aber der Arme hatte nichts, denn ein einiges kleins Scheflin, das er gekaufft hatte, vnd er neeret es, das es groß ward, bey jm vnd bey seinen Kindern zu gleich, Es aß von seinem Bissen, vnd tranck von seinem Becher, vnd schlieff in seinem Schoß, vnd er hielt's wie eine Tochter. [4] Da aber dem reichen Man ein Gast kam, schonet er zu nemen von seinen schafen vnd rindern, das er dem Gast etwas zurichtet, der zu jm komen war, vnd nam das schaf des armen Mans, vnd richtet zu dem Man der zu jm komen war.

[5] Da ergrimmet David mit grossem zorn wider den Man, vnd sprach zu Nathan, So war der HERR lebt, der Man ist ein kind des tods, der das gethan hat. [6] Da zu sol er das schaf vierfeltig bezalen, darumb das er solchs gethan vnd nicht geschonet hat.

[7] Da sprach Nathan zu David, Du bist der Man. So spricht der HERR der Gott Israhel, Ich habe dich zum Könige gesalbet vber Israhel, vnd hab dich errettet aus der hand Saul, [8] vnd hab dir deines Herrn Haus gegeben, dazu seine Weiber in deinen schoß, vnd hab dir das haus Israhel vnd Juda gegeben, Vnd ist das zu wenig, wil ich noch dis vnd das dazu thun. [9] Warumb hastu denn das Wort des HERRN verachtet, Das du solches vbel fur seinen Augen thetest? Briam den Hethiter hastu erschlagen mit dem Schwert, sein Weib hastu dir zum weib genomen, In aber hastu erwürget mit dem Schwert der kinder Ammon.

[10] Nu so sol von deinem Hause das Schwert nicht lassen ewiglich, Darumb das du mich verachtet hast, vnd das weib Bria des Hethiters genomen hast, das sie dein weib sey. [11] So spricht der HERR, Sihe, Ich wil Unglück vber dich erwecken aus deinem eigen Hause, Vnd wil deine Weiber nemen fur deinen augen, vnd wil sie deinem Nehesten geben, das er bey deinen Weibern schlaffen sol, an der liechten Sonnen, [12] Denn du hast heimlich gethan, Ich aber wil dis thun fur dem ganzen Israhel vnd an der Sonnen.

[13] Da sprach David zu Nathan, Ich hab gesündigt wider den HERRN. Nathan sprach zu David, So hat auch der HERR deine sünde weggenomen, Du wirst nicht sterben. [14] Aber weil du die Feinde

XII. 9) Briam] h. 1 — 3. Brian

12) an der Sonnen] h. 3. der sonnen

des HERRN hast durch diese Geschichte leſtern gemacht, wird der Son der dir geboren iſt, des tods ſterben. [15] Vnd Nathan gieng heim.

Vnd der HERR ſchlug das Kind, das Brias weib David geborn hatte, das es tod krank ward. [16] Vnd David erſuchte Gott vmb das Knechtlin, vnd faſtet, vnd gieng hin ein vnd lag vber nacht auff der erden. [17] Da ſtunden auff die Elteſten ſeins Hauſes vnd wolten jn auffrichten von der erden, Er wolt aber nicht, vnd aß auch nicht mit jnen. [18] Am ſiebenden tage aber ſtarb das Kind, Vnd die knechte David fürchten ſich jm anzufagen, das das Kind tod were, Denn ſie gedachten, Siehe, Da das Kind noch lebendig war, redten wir mit jm, vnd er gehorcht vnſer ſtimme nicht, Wie viel mehr wird er jm wehthun, ſo wir ſagen das Kind iſt tod. [19] Da aber David ſahe, das ſeine Knechte leiſe redten, vnd mercket, das das Kind tod were, ſprach er zu ſeinen Knechten, Iſt das Kind tod? Sie ſprachen, Ja.

[20] Da ſtund David auff von der erden, vnd wuſch ſich vnd ſalbet ſich, vnd thet andere Kleider an, vnd gieng in das Haus des HERRN, vnd betet an, Vnd da er wider heim kam, hieß er jm Brod aufftragen, vnd aß. [21] Da ſprachen ſeine Knechte zu jm, Was iſt das für ein ding, das du thuſt? Da das Kind lebt, faſteſtu vnd weineſt, Nu es aber geſtorben iſt, ſteheſtu auff vnd iſſeſt? [22] Er ſprach, Vmb das Kind faſtet ich vnd weinet da es lebt, Denn ich gedacht, Wer weiſ, ob mir der HERR gnedig wird, das das Kind lebendig bleibe. [23] Nu es aber tod iſt, was ſol ich faſten? Kan ich jn auch widerumb holen? Ich werde wol zu jm fahren, Es kompt aber nicht wider zu mir.

[24] Vnd da David ſein weib Bathſeba getröſtet hatte, gieng er zu jr hinein, vnd ſchließ bey jr, Vnd ſie gebar einen Son, den hieß er Salomo, vnd der HERR liebet jn. [25] Vnd er thet jn vnter die hand Nathan des Propheten, der hieß jn Jedidja, vmb des HERRN willen.

[26] So ſtreit nu Joab wider Rabba der kinder Ammon, vnd gewan die Königlliche Stad. [27] Vnd ſandte Boten zu David, vnd ließ jm ſagen, Ich hab geſtritten wider Rabba, vnd hab auch gewonnen die Waſſerſtad. [28] So nim nu zuhauff das vbrige Volck, vnd belagere die Stad vnd gewinne ſie, Auff das ich ſie nicht gewinne, vnd ich den namen dauon habe. [29] Also nam David alles Volck zuhauffe, vnd zoch hin vnd ſtreit wider Rabba, vnd gewan ſie. [30] Vnd nam die krone jres Königs von

15) Vnd] b. 1—3., A. — E. Aber

19) Da aber David ſahe] b. 1—3., A. — G. Vnd David ſahe — ſprach er zu] b. 1—3., A. — G. vnd ſprach zu

seinem Heubt, die am gewicht ein Centner goldes hatte, vnd Edel gesteine, vnd ward Dauid auff sein heubt gesetzt. Vnd füret auß der Stad seer viel Raubs, [31] Aber das Volck drinnen füret er erauß, vnd legt sie vnter eisern segen vnd zacken, vnd eisern teile, vnd verbrand sie in Zigelösen, So thet er allen Stedten der kinder Ammon. Da leret Dauid vnd alles Volck wider gen Jerusalem.

### Cap. XIII.

[1] Vnd es begab sich darnach, das Absalom der son Dauid, hatte eine schöne Schwester, die hieß Thamar, vnd Amnon der son Dauid gewan sie lieb. [2] Vnd Amnon stellet sich krank vmb Thamar seiner Schwester willen, Denn sie war eine Jungfraw, vnd dauchte Amnon schwer sein, das er jr etwas solte thun.

[3] Amnon aber hatte einen Freund, der hieß Jonadab, ein son Simea, Dauids bruder, vnd derselb Jonadab war ein seer weiser Man. [4] Der sprach zu jm, Warumb wirstu so mager du Königes son von tage zu tage? Magstu mirs nicht ansagen? Da sprach Amnon zu jm, Ich habe Thamar meines bruders Absalom Schwester lieb gewonnen. [5] Jonadab sprach zu jm, Lege dich auff dein Bette, vnd mach dich krank, Wenn denn dein Vater kompt, dich zu besuchen, So sprich zu jm, Lieber, Laß meine Schwester Thamar komen, das sie mich ehe, vnd mache fur mir ein Essen, das ich zusehe, vnd von jrer hand esse.

[6] Also legt sich Amnon vnd macht sich krank, Da nu der König kam in zu besuchen, sprach Amnon zum Könige, Lieber, Laß meine Schwester Thamar komen das sie fur mir ein Gemüse oder zwey mache, vnd ich von jrer hand esse. [7] Da sandte Dauid nach Thamar ins haus, vnd lies jr sagen, Gehe hin ins haus deines bruders Amnon, vnd mache jm ein Speise. [8] Thamar gieng hin ins haus jres bruders Amnon, Er aber lag zu bette, Vnd sie nam einen teig, vnd knettet, vnd sods fur seinen augen, vnd kocht jm ein Gemüse. [9] Vnd sie nam das Gericht, vnd schüttets fur jm auß, Aber er weget sich zu essen.

Vnd Amnon sprach, Laß jederman von mir hin auß gehen, Vnd es gieng jderman von jm hin auß. [10] Da sprach Amnon zu Thamar, Bringe das essen in die Kamer, das ich von deiner hand esse. Da nam Thamar das Gemüse das sie gemacht hatte, vnd brachtß zu Amnon jrem

30) Edel gesteine] h. 1—3., A.—E. edle gesteyne (F.—I. Edelgesteine)

31) füret er erauß] h. 1—3., A., B. furet (A., B. füret) er aus

XIII. 1) Amnon] h. 2. Amon [Textf. richt. = אֲמֹנִי; Bar. Druckf.]

2) dauchte] F. dachte

9) Laß] h. 1—3., A.—I. laß [Bar. = Hebr.]

Bruder in die Kämmer. [11] Und da sie es zu ihm bracht, daß er esse, ergreiff er sie, Und sprach zu ihr, Kom her, meine Schwester, Schlaß bey mir. [12] Sie aber sprach, Nicht mein Bruder, schwäche mich nicht, Denn so thut man nicht in Israel, Thu nicht eine solche Torheit, [13] Wo wil ich mit meiner Schande hin? Und du wirst sein wie die Thoren in Israel. Rede aber mit dem Könige, der wird mich dir nicht versagen.

[14] Aber er wolt ihr nicht gehorchen, und überwältiget sie, und schwächt sie, und schlaß bey ihr. [15] Und Amnon ward ihr vber aus gram, daß der Haß grösser war, denn vor ihm die Liebe war. Und Amnon sprach zu ihr, Mach dich auff und heb dich. [16] Sie aber sprach zu ihm, Das Ubel ist grösser denn das ander, das du an mir gethan hast, das du mich ausstößest. Aber er gehorcht ihrer Stimme nicht, [17] Sondern rief seinem Knaben der sein Diener war, und sprach, Treibe diese von mir hin aus, und schließ die Thür hinter ihr zu. [18] Und sie hatte einen bundten Rock an, Denn solche Röcke trugen des Königs Töchter, weil sie Jungfrauen waren.

Und da sie sein Diener hin aus getrieben, und die Thür hinter ihr zugeschlossen hatte, [19] Warff Thamar aschen auff ihr heubt, und zureiß den bundten Rock, den sie anhatte, und legt ihre Hand auff das heubt, und gieng da her und schrey. [20] Und ihr Bruder Absalom sprach zu ihr, Ist dein Bruder Amnon bey dir gewesen? Nu meine Schwester schweig stille, Es ist dein Bruder, und nim die Sach nicht so zu Herzen. Also bleib Thamar leydig in Absalom ihres Bruders Hause.

[21] Und da der König David solchs alles höret, ward er seer zornig. Aber Absalom redet nicht mit Amnon, weder böß noch guts, [22] Aber Absalom war Amnon gram, darumb, daß er seine Schwester Thamar geschwächt hatte.

[23] Uber zwey Jar aber hatte Absalom Schaffscherer zu Baalhazor die vnter Ephraim ligt. Und Absalom lud alle Kinder des Königes, [24] und kam zum Könige, und sprach, Siehe, Dein Knecht hat Schaffscherer, Der König wolt sampt seinen Knechten mit seinem Knecht gehen. [25] Der König aber sprach zu Absalom, Nicht mein Son, laß vns nicht alle gehen,

11) Kom her] h. 1 — 3., A. — E. hieher [Text = Hebr., Vulg. (cig. bloß: „komm“); Var. = LXX.]

12) sprach] h. 1 — 3., A. — I. sprach zu ihm [Var. = Hebr., LXX., Vulg.; Text wohl bl. Druckf.]

20) leydig] h. 1 — 3., A. — E. eynsam

21) zornig] h. 1 — 3., A. — E. unmuts — Absalom] h. 1. Absalom. Ebenso v. 22. 23.

23) Baalhazor] h. 1 — 3., A. — I. Baal Hazor [Var. richt. = בעל הצור.]



das wir dich nicht beschweren. Und da er in nötiget, wolt er doch nicht gehen, sondern segenet in.

[26] Absalom sprach, Sol denn nicht mein bruder Amnon mit uns gehen? Der König sprach zu im, Warumb sol er mit dir gehen? [27] Da nötiget in Absalom, das er mit im ließ Amnon, und alle Kinder des Königs. [28] Absalom aber gebot seinen Knaben, und sprach, Sehet drauff, wenn Amnon guter ding wird von dem wein, und ich zu euch spreche, Schlagt Amnon und tödtet in, Das jr euch nicht fürchtet, denn ich habß euch geheissen, Seid getroßt und frisch dran. [29] Also thaten die Knaben Absalom dem Amnon, wie inen Absalom geboten hatte. Da stunden alle Kinder des Königs auff, und ein jglicher saß auff sein Maul und flohen.

[30] Und da sie noch auff dem wege waren, kam das gerüchte für David, das Absalom hette alle Kinder des Königs erschlagen, das nicht einer von inen vbrig were. [31] Da stund der König auff und zureiß seine Kleider, und legt sich auff die erden, und alle seine Knechte, die umb in herstunden, zurißsen ire Kleider. [32] Da antwortet Jonadab der son Simea, des bruders David, und sprach, Mein Herr dencke nicht, das alle Knaben die Kinder des Königs tod sind, sondern Amnon ist allein tod, Denn Absalom hats bey sich behalten von dem tage an, da er seine Schwester Thamar schwachte. [33] So neme nu mein Herr der König solchs nicht zu herzen, das alle Kinder des Königs tod seien, sondern Amnon ist alleine tod, [34] Absalom aber floh.

Und der Knabe auff der Warte hub seine augen auff und sahe, und sihe, Ein groß Gold kam auff dem wege nach einander, an der seiten des Berges. [35] Da sprach Jonadab zum Könige, Sihe, die Kinder des Königs komen, Wie dein knecht gesagt hat, so istß ergangen. [36] Und da er hat ausgeredt, Sihe, da kamen die Kinder des Königes, und huben ire stimme auff und weineten, Der König und alle seine Knechte weineten auch fast seer. [37] Absalom aber floh, und zoch zu Thalmay dem son Ammihud dem Könige zu Gesur. Er aber trug leide vber seinen son alle tage. [38] Da aber Absalom floh und gen Gesur zoch, war er daselbs drey jar. [39] Und der König David höret auff auß zu ziehen wider Absalom, Denn er hatte sich getröstet vber Amnon, das er tod war.

26) Amnon] h. 2. 3. Ammon Ebenso v. 27. 28 (2 Mal). 29. 32. 33. 39.

[[Var. Druck.]]

31) ire Kleider] h. 1 — 3. die kleider

32) David] B. Davids

36) hat ausgeredt] h. 1 — 3., A., B. hatte ausgeredt

## Cap. XIV.

[1] Joab aber der son ZeruJa mercket, das des Königs herzh war wider Absalom. [2] Vnd sandte hin gen Thekoa, vnd lies holen von dannen ein kluges Weib, vnd sprach zu jr, Trage leide, vnd zeuch Leidekleider an, vnd salbe dich nicht mit öle, Sondern stelle dich wie ein Weib, das eine lange zeit leide getragen hat vber einen Todten, [3] Vnd solt zum Könige hinein gehen, vnd mit jm reden so vnd so. Vnd Joab gab jr ein, was sie reden solt.

[4] Vnd da das Weib von Thekoa mit dem Könige reden wolt, fiel sie auff jr andlig zur erden vnd betet an, vnd sprach, Hilff mir König. [5] Der König sprach zu jr, Was ist dir? Sie sprach, Ich bin eine Widwe, ein weib das leide tregt, vnd mein Man ist gestorben. [6] Vnd deine Magd hatte zweene Söne, die zancften mit einander auff dem felde, vnd da kein Retter war, schlug einer den andern, vnd tödtet jn. [7] Vnd sihe, nu stehet auff die ganze Freundschaft wider deine Magd, vnd sagen, Gib her den, der seinen Bruder erschlagen hat, das wir jn tödten fur die seele seins Bruders, den er erwürgt hat, vnd auch den Erben vertilgen, Vnd wöllen meinen Funcken ausleschen der noch vbrig ist, das meinem Man kein name vnd nichts vbrigs bleibe auff Erden.

[8] Der König sprach zum weibe, Gehe heim, Ich wil fur dich gebieten. [9] Vnd das weib von Thekoa sprach zum Könige, Mein Herr König, die missethat sey auff mir vnd meines Vaters hause, der König aber vnd sein Stuel sey unschuldig. [10] Der König sprach, Wer wider dich redet, den bringe zu mir, So sol er nicht mehr dich antastten. [11] Sie sprach, Der König gedenc an den HERRN deinen Gott, das der Bluträcher nicht zu viel werden zu verderben, vnd meinen Son nicht vertilgen. Er sprach, So war der HERR lebt, Es sol kein har von deinem Son auff die erden fallen.

[12] Vnd das weib sprach, Laß deine Magd meinem Herrn Könige etwas sagen. Er sprach, Sage her. [13] Das weib sprach, Warumb hastu ein solches gedacht wider Gottes volck, das der König ein solches geredt hat, das er sich verschuldige, vnd seinen Verstossen nicht widerholen leßt? [14] Denn wir sterben des tods, vnd wie das wasser in die erden verschleißt, das man nicht auffhelt, Vnd Gott wil nicht das Leben wegne-

XIV. 4) Thekoa] B. Theboa [[Var. Druckf.]]

6) da kein Retter war] b. 1—3., A.—E. da jhnen niemant weret [[Das Hebr. heb. wörtl.: „u. es war kein Retter zwischen ihnen“.]

9) vnd meines B.] b. 1—3., A.—L. vnd auff meyns v.

men, sondern bedenkt sich, daß nicht das verstoßen auch von ihm verstoßen werde.

[15] So bin ich nu komen, mit meinem Herrn könige solchs zu reden, Denn das Volk macht mir bang, Denn deine magd gedacht, Ich wil mit dem Könige reden, vielleicht wird er thun, was seine Magd sagt. [16] Denn er wird seine magd erhören, das er mich errette, von der hand aller die mich sampt meinem Son vertilgen wollen vom erbe Gottes. [17] Vnd deine magd gedacht, Meins Herrn des König wort sol mir ein trost sein, Denn mein Herr der könig ist, wie ein Engel Gottes, das er gutes vnd böses hören kan, Darumb wird der HERR dein Gott mit dir sein.

[18] Der König antwortet, vnd sprach zum weibe, Leugne mir nicht was ich dich frage. Das weib sprach, Mein Herr der könig rede. [19] Der König sprach, Ist nicht die hand Joab mit dir in diesem allem? Das weib antwortet, vnd sprach, So war deine seele lebt, mein Herr könig, Es ist niemand anders weder zur rechten noch zur lincken, denn wie mein Herr der könig geredt hat. Denn dein knecht Joab hat mirs geboten, vnd er hat solches alles deiner Magd eingegeben, [20] das ich diese Sache also wenden sollte, das hat dein knecht Joab gemacht, Aber mein Herr ist weise, wie die weisheit eines Engel Gottes, das er merckt alles auff erden.

[21] Da sprach der König zu Joab, sihe, Ich hab solchs gethan, So gehe hin vnd bringe den Knaben Absalom wider. [22] Da fiel Joab auff sein andlig zur erden vnd betet an, vnd danckt dem Könige, vnd sprach, Heute merckt dein Knecht, das ich gnade gefunden habe fur deinen augen, mein Herr könig, das der König thut, was sein Knecht sagt. [23] Also macht sich Joab auff vnd zoch gen Gesur, vnd bracht Absalom gen Jerusalem. [24] Aber der König sprach, Laß ihn wider in sein Haus gehen, vnd mein angesicht nicht sehen, Also kam Absalom wider in sein haus, vnd sahe des Königs angesicht nicht.

[25] Es war aber in ganz Israel kein Man so schön als Absalom, vnd hatte dieses lob fur allen, Von seiner fußsolen an bis auff seine scheitel, war

15) Denn das Volk macht mir bang] h. 1—3., A.—E. vnn beywesen des volcks [Text = masoreth. Lesart יִרְאָנִי (sie schrecken mich); in d. Bar. ist statt dessen יִרְאָנִי gelesen, so daß es eig. bed.: „denn das Volk sieht mich“ (ebenso LXX.: ὅτι ὀφθαλμοὶ τοῦ λαοῦ), wofür dann freier: „im Beisein des Volks“, (= Vulg.: praesente populo).]

17) sol mir ein trost sein] h. 1—3., A.—E. sol seyn, wie eyn speisopfer [Text = masoreth. Lesart לְמִקְחָהּ (zur Beruhigung); der Bar. liegt wie in LXX., Vulg. statt dess. לְמִקְחָהּ (zum Opfer) zum Grunde.]

20) wenden sollte] h. 1—3., A.—E. wendete — merckt] h. 1—3., A.—E. weys

25) so schön als Absalom, vnd hatte dieses lob fur allen] h. 1—3.,

nicht ein feil an jm. [26] Vnd wenn man sein Heubt beschur (das geschach gemeiniglich alle jar, denn es war jm zu schwer, das mans abscheren muste) so wug sein Haupt har, zwey hundert sekel nach dem königlichen Gewicht. [27] Vnd Absalom wurden drey Söhne geborn, vnd eine Tochter, die hies Thamar, vnd war ein Weib schön von gestalt. [28] Also bleib Absalom zwey jar zu Jerusalem, das er des Königs angesicht nicht sahe.

[29] Vnd Absalom sandte nach Joab, das er in zum Könige sendte, Vnd er wolt nicht zu jm komen. Er aber sandte zum andern mal, Noch wolt er nicht komen. [30] Da sprach er zu seinen knechten, Sehet, das stück ackers Joabs neben meinem, vnd er hatte gersten drauff, So gehet hin vnd steckt's mit fewr an, Da steckten die knechte Absalom das stück mit fewr an.

[31] Da machte sich Joab auff vnd kam zu Absalom ins haus, vnd sprach zu jm, Warumb haben deine Knechte mein stück mit fewr angesteckt? [32] Absalom sprach zu Joab, Sihe, ich sandte nach dir, vnd lies dir sagen, Kom her, das ich dich zum Könige sende, vnd sagen lasse, Warumb bin ich von Gesur komen? Es were mir besser, das ich noch da were, So laß mich nu das angesicht des Königes sehen, Ist aber eine missethat an mir, so tödtet mich. [33] Vnd Joab gieng hin ein zum Könige vnd sagts jm an, Vnd er rieß dem Absalom das er hin ein zum Könige kam, Vnd er betet an auff sein andlitz zur erden fur dem Könige, vnd der König küßet Absalom.

### Cap. XV.

[1] Vnd es begab sich darnach, das Absalom lies jm machen Wagen vnd Rosse, vnd funffzig Man die sein Drabanten waren. [2] Vnd Absalom macht sich alst des morgens früe auff vnd trat an den weg bey dem thor, Vnd wenn jemand einen Handel hatte, das er zum Könige fur gericht komen solt, rieß jm Absalom zu sich, vnd sprach, Aus welcher Stad bistu? Wenn denn der sprach, Dein knecht ist aus der stemmen Israel einem. [3] So sprach Absalom zu jm, Sihe, deine Sache ist recht vnd schlecht, Aber du hast keinen Verhörer vom Könige.

[4] Vnd Absalom sprach, O wer setz mich zum Richter im Lande, das iberman zu mir keme, der eine sache vnd gericht hat, das ich jm zum Rechten hülffe. [5] Vnd wenn jemand sich zu jm thete, das er in wolt anbe-

A. — E. so schon (B. — E. schön) vnd fast loblich (h. 3., A. — E. ó st. o) als Absalom [D. Hebr. heb. wörtl.: Und wie Absalom war nicht ein schöner Mann in ganz Israel, so daß man [ihn] sehr pries.]

30) Joabs] h. 1—3., A. Joab

XV. 2) alst] A., B., E. also — solt] h. 3. sol

5) d. er in wolt anbeten] h. 1—3., A. — E. d. er mit yhm redet [Text = Hebr. (eig.: um sich vor ihm nieder zu werfen).]

ten, so recket er seine hand aus vnd ergreiff in, vnd küffet in. [6] Auff die weise thet Absalom dem ganzen Israhel, wenn sie kamen fur gericht zum Könige, vnd stal also das herz der menner Israhel.

[7] Nach vierzig jaren sprach Absalom zum Könige, Ich wil hin gehen vnd mein Gelübd zu Hebron ausrichten, das ich dem HERRN gelobt habe.

[8] Denn dein knecht thet ein Gelübde, da ich zu Gesur in Syria wonet, vnd sprach, Wenn mich der HERR wider gen Jerusalem bringet, So wil ich dem HERRN einen Gottesdienst thun. [9] Der König sprach zu jm, Gehe hin mit frieden. Vnd er macht sich auff vnd gieng gen Hebron.

[10] Absalom aber hatte Kundschafter ausgesand in alle stemme Israhel, vnd lassen sagen, Wenn jr der Posaunen schal hören werdet, So sprecht, Absalom ist König worden zu Hebron. [11] Es giengen aber mit Absalom zwey hundert Man von Jerusalem beruffen, Aber sie giengen in irer einfalt, vnd wusten nichts vmb die sache. [12] Absalom aber sandte auch nach Ahitophel dem Giloniten, Davids Rat, aus seiner stad Gilo. Da er nu die Dpffer thet, ward der Bund starck, vnd das Volck lieff zu, vnd mehret sich mit Absalom.

[13] Da kam einer der sagts David an, vnd sprach, Das herz iedermans in Israhel folget Absalom nach. [14] David sprach aber zu allen seinen Knechten, die bey jm waren zu Jerusalem, Auff, laßt vns fliehen, Denn hie wird kein entrinnen sein fur Absalom; Eilet, das wir gehen, das er vns nicht vbereile vnd ergreiffe vns, vnd treibe ein vnglück auff vns, vnd schlahe die Stad mit der scherffe des schwerts. [15] Da sprachen die knechte des Königs zu jm, Was mein Herr der könig erwelet, sihe, hie sind deine Knechte.

[16] Vnd der König gieng zu füssen hin aus mit seinem ganzen Hause, Er lies aber zehen Rebsweiber das haus zu bewaren. [17] Vnd da der König vnd alles Volck zu füssen hin aus kamen, tratten sie ferne vom hause. [18] Vnd alle seine Knechte giengen neben jm her, Da zu alle Erethi vnd Pleti, vnd alle Gethiter, sechs hundert Man, die von Gath zu füssen kommen waren, giengen fur dem Könige her.

[19] Vnd der König sprach zu Ithai dem Gethiter, Warumb gehestu auch mit vns? Nere vmb vnd bleibe bey dem Könige, denn du bist frembd,

11) in irer einfalt] h. 1—3., A.—E. eynseitig

12) Ahitophel] h. 1—3. Achitophel; A. Ahitophel [1. u. 2. Bar. richt. = אֲחִיתוֹפֶל.]

14) D. sprach aber] h. 1—3., A.—G. D. aber sprach

18) Erethi] h. 2. Ehreti — Pleti] h. 1—3., A.—I. Pethi [richt. E. Pethi = אֶרֶתִי.]



vnd von deinem Ort gezogen hie her. [20] Gestern bistu komen, vnd heute wagestu dich mit vns zu gehen, Ich aber wil gehen, wo ich hin kan gehen, Kere umb, vnd deinen Brüdern mit dir widerfare barmherzigkeit vnd trem. [21] Ithai antwortet, vnd sprach, So war der HERR lebt, vnd so war mein Herr könig lebt, an welchem ort mein Herr der könig sein wird, es gerate zum tod oder zum leben, da wird dein Knecht auch sein. [22] David sprach zu Ithai, So kom vnd gehe mit. Also gieng Ithai der Gethiter vnd alle seine Menner, vnd der ganze hauffe Kinder die mit jm waren. [23] Vnd das ganze Land weinet mit lauter stimme, vnd alles volck gieng mit. Vnd der König gieng vber den bach Kidron, vnd alles volck gieng vor, auff dem wege der zur wüsten gehet.

[24] Vnd sihe, Zadok war auch da, vnd alle Leuiten die bey jm waren, vnd trugen die Lade des bunds Gottes, vnd stelleten sie dahin. Vnd Abiathar trat empor, bis das alles volck zur Stad aus kam. [25] Aber der König sprach zu Zadok, Bringe die lade Gottes wider in die Stad, Werde ich gnade finden fur dem HERRN, So wird er mich widerholen, vnd wird mich sie sehen lassen, vnd sein Haus. [26] Spricht er aber also, Ich hab nicht lust zu dir, Sihe, hie bin ich, Er machs mit mir, wie es jm wolgefelleth. [27] Vnd der König sprach zu dem Priester Zadok, Du Seher, Kere umb wider in die Stad mit frieden, vnd mit euch ewr beide söne Ahimaaz dein son, vnd Jonathan der son Abiathar. [28] Sihe, ich wil verziehen auff dem blachen felde in der wüsten, bis das Botschafft von euch kome, vnd sage mir an. [29] Also brachte Zadok vnd Abiathar die lade Gottes wider gen Jerusalem, vnd blieben da selbs.

[30] David aber gieng den Oberg hin an vnd weinet, vnd sein Heubt war verhüllet, denn er gieng verhüllet, Da zu alles volck das bey jm war, hatte ein jglicher sein Heubt verhüllet, vnd giengen hin an vnd weineten. [31] Vnd da es David angesagt ward, das Ahithophel im Bund mit Absalom war, sprach er, HERR, Mache den ratschlag Ahithophels zur narrheit.

19) vnd von deinem Ort gezogen hie her] h. 1 — 3., A. — E. zeuch auch widder an deynen ortt [Text „von d. Ort“ = מִמְּקוֹמֶיךָ in Cod. 253. 257. 260. 264. Kenn., Biblia Sionicensia, Brixienensis, Prophetæ Sonc. 1486., LXX., Syr., Arabs, Vulg.; „gezogen“ = masoreth. Lesart מִמְּקוֹמֶיךָ. — Bar. „an d. ort“ = gewöhnl. hebr. Lesart מִמְּקוֹמֶיךָ; „zeuch“ = אָלַךְ.]

24) Zadok] h. 3. Zadok [Textf. richt. = צָדִיק.] — Abiathar] h. 1 — 3. Abiathar

27) ewr beide söne Ahimaaz] h. 1 — 3., A. — E. Ahimaaz [Text = Hebr., LXX., Vulg.]

28) f. in der wüsten] h. 1 — 3., A. — E. f. der wüsten (h. 2. 3., A. — E. u. st. u.)

31) da es] h. 3. da — Ahithophel] h. 1 — 3., A. Ahithophel — Ahithophels] h. 1 — 3., A. Ahithophel. Ebenso v. 34.

[32] Vnd da David auff die Höhe kam, da man Gott pflegte an zu beten, Sihe, da begegnet jm Husai der Urachiter mit zurissenem Rock vnd erden auff seinem heubt. [33] Vnd David sprach zu jm, Wenn du mit mir gehest, wirstu mir eine last sein, [34] Wenn du aber wider in die Stad giengest, vnd sprichst zu Absalom, Ich bin dein Knecht, ich wil des Königes sein, der ich deines Vaters Knecht war zu der zeit, wil nu dein Knecht sein, So würdestu mir zu gut den Ratschlag Ahitophels zu nicht machen. [35] So ist Zadok vnd Abiathar die Priester mit dir, Alles was du hörest aus des Königes hause, sagestu an den Priestern Zadok vnd Abiathar. [36] Sihe, Es sind bey jnen ire zweene söne Ahimaaz Zadoks, vnd Jonathan Abiathars son, durch dieselbigen kanstu mir entbieten, was du hören wirst. [37] Also kam Husai der freund David in die Stad, Vnd Absalom kam gen Jerusalem.

### Cap. XVI.

[1] Vnd da David ein wenig von der Höhe gegangen war, Sihe, da begegnet jm Ziba der knabe Mephiboseth mit einem par Esel gesattelt, darauff waren zwey hundert Brot, vnd hundert stück Rosin, vnd hundert stück Feigen, vnd ein legel weins. [2] Da sprach der König zu Ziba, Was wiltu da mit machen? Ziba sprach, Die Esel sollen fur das gesinde des Königs drauff zu reiten, vnd die Brot vnd Feigen fur die Knaben zu essen, vnd der Wein zu trincken, wenn sie müde werden in der wüsten. [3] Der König sprach, Wo ist der Son deines Herrn? Ziba sprach zum Könige, Sihe, er bleib zu Jerusalem, Denn er sprach, Heute wird mir das haus Israel, meines vaters Reich, wider geben. [4] Der König sprach zu Ziba, Sihe, Es sol dein sein, alles was Mephiboseth hat. Ziba sprach, Ich bete an, Das mich gnade finden fur dir, mein Herr könig.

[5] Da aber der könig David bis gen Bahurim kam, Sihe, da gieng ein Man daselbs er aus vom Geschlecht des hauses Saul, der hies Simei,

32) pflegte] h. 1—3., A. pflegt

34) würdestu mir zu gut] h. 1—3., A.—E. würdistu (h. 3. würdistu, A.—E. würdestu [Text = Hebr. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Var. = Vulg. u. Cod. 247. Holm., worin *mei* fehlt.]

35) sagestu] h. 1—3., A.—F. sagtistu (A.—F. e st. i)

36) dieselbigen] h. 1—3. die selben

XVI. 1) ein legel] A.—G. eine legel

3) bleib] C.—G. bleibt

4) sprach, Ich bete an] h. 1—3., A.—E. sprach mit anbeten [Text = Hebr. u. LXX. ed. Compl. u. Cod. 82. 93. 108. Holm.; Var. = gewöhnl. Lesart der LXX. *προσκυνῶντας*.] — f. dir, mein Herr könig] h. 1—3., A.—E. f. dyr meynem herrn konige (h. 2. 3., A.—E. ó st. o)

der son Gera. Der gieng eraus vnd fluchet, [6] vnd warff David mit steinen, vnd alle Knechte des königes David, Denn alles volck vnd alle Gewaltigen waren zu seiner rechten vnd zur lincken. [7] So sprach aber Simei da er fluchte, Er auß, er auß du Bluthund, du loser Man. [8] Der HERR hat dir vergolten, alles blut des hauses Saul, das du an seine stat bist König worden, Nu hat der HERR das Reich gegeben in die hand deines sons Absalom, Vnd sihe, nu stickestu in deinem vnglück, Denn du bist ein Bluthund.

[9] Aber Abisai der son ZeruSa sprach zu dem Könige, Solt dieser todter Hund meinem Herrn dem Könige fluchen? Ich wil hin gehen vnd jm den kopff abreißen. [10] Der König sprach, Ir kinder ZeruSa, was hab ich mit euch zu schaffen? Lasset jn fluchen, Denn der HERR hats jn geheissen, fluche David, Wer kan nu sagen, warumb thustu also? [11] Vnd David sprach zu Abisai vnd zu allen seinen Knechten, Sihe, Mein Son, der von meinem Leibe komen ist, stehet mir nach meinem leben, Warumb nicht auch ist der Son Semini? Lasset jn bezemen das er fluche, denn der HERR hats jn geheissen, [12] Vielleicht wird der HERR mein elend ansehen, vnd mir mit gute vergelten sein heutiges fluchen. [13] Also gieng David mit seinen Leuten des weges, Aber Simei gieng an des Berges seiten neben jm her, vnd flucht vnd warff mit Steinen zu jm, vnd sprenget mit erdelößen. [14] Vnd der König kam hin ein mit allem Volck das bey jm war müde, vnd erquicket sich daselbs.

[15] Aber Absalom vnd alles volck der menner Israel, kamen gen Jerusalem, vnd Ahitophel mit jm. [16] Da aber Hufai der Urachiter, Davids freund, zu Absalom hin ein kam, sprach er zu Absalom, Glück zu Er könig, glück zu, Er könig. [17] Absalom aber sprach zu Hufai, Ist das deine barmherzigkeit an deinem Freunde? Warumb bistu nicht mit deinem Freunde gezogen? [18] Hufai aber sprach zu Absalom, Nicht also, Sondern welchen der HERR erwelet, vnd dis volck vnd alle Man in Israel, des wil ich sein vnd bey jm bleiben. [19] Zum andern, Wem solt ich dienen? Solt ich nicht fur seinem Son dienen? Wie ich fur deinem Vater gedienet habe, So wil ich auch fur dir sein.

[20] Vnd Absalom sprach zu Ahitophel, Rat zu, was sollen wir thun?

7) du loser Man] h. 1 — 3. du Belials man

10) Lasset] h. 1. Las

12) gute] h. 1 — 3. gut; A., B. glüte

15) Ahitophel] h. 1 — 3., A. Ahithophel. Ebenso v. 20. 21. 23.

19) Wem solt] h. 3. wem sol — fur seinem S.] h. 2. 3., A., B. fur segnen f.

[21] Ahitophel sprach zu Absalom, Beschlaß die Rebsweiber deines Vaters, die er gelassen hat, das Haus zu bewahren, So wird das ganze Israel hören, das du deinen Vater hast stinkend gemacht, und wird aller hand, die bey dir sind, desto künner werden. [22] Da machten sie Absalom eine Hütten auff dem dache, und Absalom beschloß die Rebsweiber seines Vaters für den augen des ganzen Israel.

[23] Zu der zeit wenn Ahitophel einen Rat gab, das war, als wenn man Gott umb etwas hette gefragt, Also waren alle Ratschlege Ahitophels, beide bey David und bey Absalom.

### Cap. XVII.

[1] Und Ahitophel sprach zu Absalom, Ich wil zwelß tausent Man auslesen, und mich auffmachen, und David nachjagen bey der nacht, [2] und wil in vberfallen, weil er matt und laß ist. Wenn ich in denn erschrecke, das alles Volk, so bey im ist, fleucht, wil ich den König alleine schlagen, [3] und alles Volk wider zu dir bringen. Wenn denn jederman zu dir gebracht ist, wie du begerest, so bleibet alles volck mit frieden. [4] Das dauchte Absalom gut sein, und alle Eltesten in Israel.

[5] Aber Absalom sprach, Lieber, Lasset Husai den Architen auch rufen und hören, was er dazu sagt. [6] Und da Husai hin ein zu Absalom kam, sprach Absalom zu im, Solches hat Ahitophel geredt, Sage du, sollen wirs thun oder nicht?

[7] Da sprach Husai zu Absalom, Es ist nicht ein guter Rat, den Ahitophel auff dis mal gegeben hat. [8] Und Husai sprach weiter, Du kennest deinen Vater wol und seine Leute, das sie starck sind, und zorniges gemüts, wie ein Beer dem die Jungen auff einem felde geraubt sind, Dazu ist dein Vater ein Kriegerman, und wird sich nicht seumen mit dem volck. [9] Sihe, er hat sich jzt vielleicht verkrochen jgend in einer Gruben, oder sonst an einem ort. Wens denn geschehe, das das erst mal vbel geriete, und keme ein geschrey, und sprech, Es ist eine Schlacht geschehen in dem volck das Absalom nachfolget. [10] So würde jederman verzagt werden, der auch sonst ein Krieger ist, und ein herß hat, wie ein Lowe, Denn es weis ganz Israel das dein Vater starck ist, und Krieger, die bey im sind.

[11] Aber das rate ich, Das du zu dir versamelest ganz Israel, von

23) Ahitophels] h. 1—3., A. Ahithophels

XVII. 1) Ahitophel] h. 1—3., A. Ahithophel. Ebenso v. 6. 7. 15. 21. 23. 10) ein Krieger] h. 1—3., A.—E. redlich [Text = Hebr.] — und Krieger] h. 1—3., A.—E. und redliche [Beides verschied. Auffass. v. כַּחַרְיִל, vgl. Anm. zu Ruth 2, 1.]

Dan an bis gen Berscha, viel als der sand am meer, vnd deine Person ziehe vnter jnen. [12] So wöllen wir in vberfallen, an welchem ort wir in finden, vnd wöllen vber in komen, wie der Law auff die erden felt, das wir an im vnd allen seinen Mennern nicht einen vberig lassen. [13] Wird er sich aber in eine Stad versamlen, So sol das ganz Israhel stricke an die selbige Stad werffen, vnd sie in den Bach reissen, das man nicht ein Risselin dran finde. [14] Da sprach Absalom vnd jderman in Israhel, Der rat Husai des Arachiten ist besser, denn Ahithophels rat. Aber der HERR schickts also, das der gute rat Ahithophels verhindert wurde, Auff das der HERR vnglück vber Absalom brechte.

[15] Vnd Husai sprach zu Zadok vnd Abiathar den Priestern, So vnd so hat Ahithophel Absalom vnd den Eltesten in Israhel geraten, Ich aber habe so vnd so geraten. [16] So sendet nu eilend hin, vnd lasset David ansagen vnd spricht, Bleibe nicht vber nacht auff dem Blachenfelde der wüsten, Sondern mache dich hinüber, das der König nicht verschlungen werde, vnd alles Volck das bey im ist. [17] Jonathan aber vnd Ahimaaz stunden bey dem brun Rogel, vnd eine Magd gieng hin vnd sagts jnen an, Sie aber giengen hin vnd sagts dem Könige David an, Denn sie thursten sich nicht sehen lassen, das sie in die Stad kmen.

[18] Es sahe sie aber ein knabe vnd sagts Absalom an. Aber die beide giengen eilend hin, vnd kamen in eins mans haus zu Bahurim, der hatte einen Brunnen in seinem Hofe, da hin ein stiegen sie. [19] Vnd das Weib nam vnd breitet eine decke vber des Brunnen loch, vnd breitet Grüze drüber, das man es nicht mercket. [20] Da nu die knechte Absalom zum Weibe ins haus kamen, sprachen sie, Wo ist Ahimaaz vnd Jonathan? Das Weib sprach zu jnen, Sie giengen vber das wasserlin, Vnd da sie suchten vnd nicht funden, giengen sie wider gen Jerusalem.

[21] Vnd da sie weg waren, stiegen sie aus dem Brunnen, vnd giengen hin, vnd sagts David dem Könige an, vnd sprachen zu David, Macht euch auff vnd gehet eilend vber das wasser, Denn so vnd so hat Ahithophel wider euch Rat gegeben. [22] Da macht sich David auff, vnd alles Volck das bey im war, vnd giengen vber den Jordan bis liecht morgen

11) von Dan] A.—E. vnd von Dan — Berscha] h. 1. Berscha

13) die selbige] h. 1. 2. die selbe — vnd sie in d. b. r.] h. 1—3., A.—E. vnd ynn d. b. r.

14) Ahithophels (2 Mal)] h. 1—3., A. Ahithophels

17) Ahimaaz] h. 1—3., A.—E., G. Achimaaz. Ebenso v. 20. [Weibes = נְשִׂאָה.]

19) des Brunnen loch] D., E. das Brunnen loch

20) Das Weib sprach] h. 1—3., A.—G. sprach das weyb

Krit. Ausg. d. Luth. Bibelübers. II. Thl.



ward, vnd feilet nicht an einem, der nicht vber den Jordan gegangen were.

[23] Als aber Ahitophel sahe, daß sein Rat nicht fort gegangen war, sattelt er seinen Esel, macht sich auff, vnd zog heim in seine Stad, vnd beschiedt sein Haus, vnd hieng sich vnd starb, Vnd ward begraben in seins Waters grab.

[24] Vnd David kam gen Mahanaim, Vnd Absalom zoch vber den Jordan vnd alle Menner Israel mit jm. [25] Vnd Absalom hatte Amasa an Soabs stat gesetzt vber das Heer, Es war aber Amasa eins mans son, der hies Jethra ein Israeliter, welcher lag bey Abigail der tochter Nahas, der schwester Zeruza Soabs mutter. [26] Israel aber vnd Absalom lagerten sich im Gilead.

[27] Da David gen Mahanaim komen war, da brachten Sobi der son Nahas von Rabbath der kinder Ammon, vnd Machir der son Ammiel von Rodabar, vnd Barzillai ein Gileaditer von Roglim, [28] brettwerck, becken, jrdn gefes, weizen, gersten, melz, fangen, bonen, linsen, grüß, [29] hö-nig, butter, schaf vnd rinder, kose zu David vnd zu dem Volck das bey jm war zu essen, Denn sie gedachten, Das Volck wird hungerig, müde vnd dürstig sein in der wüsten.

## Cap. XVIII.

[1] Vnd David ordener das Volck, das bey jm war, vnd sezt vber sie Heubtleute vber tausent vnd vber hundert. [2] Vnd sandte aus des Volcks ein dritten teil vnter Soab, vnd ein dritten teil vnter Abisai dem son Zeruza Soabs bruder, vnd ein dritten teil vnter Jthai dem Gethiter.

Vnd der König sprach zum Volck, Ich wil auch mit euch ausziehen. [3] Aber das Volck sprach, Du solt nicht ausziehen, Denn ob wir gleich fliehen, oder die helfft sterben, so werden sie sich vnser nicht annemen, Denn du bist als wenn vnser zehen tausent were, So ist's nu besser, daß du vns aus der Stad helffen mügest. [4] Der König sprach zu jnen, Was euch gefelt, daß wil ich thun. Vnd der König trat ans Thor, vnd alles Volck zoch aus bey hunderten vnd bey tausent.

[5] Vnd der König gebot Soab vnd Abisai vnd Jthai vnd sprach, Faret mir seuberlich mit dem Knaben Absalom, Vnd alles Volck hörets, da der König gebot allen Heubtleuten vmb Absalom.

26) im Gilead] h. 1—3., A. — I. vnn Gilead

27) Ammon] h. 1—3. Amon — Rodabar] h. 1—3. Rodabar [[Var. richt. = רַבִּי רֹדָבָר.] — Gileaditer] A. Giliaditer

XVIII. 2) Jthai] h. 3. Jtha [[Nicht. J. Jtai = יִתְחָי]] — Gethiter] h. 1—3. Gathiter [[Nicht. J. Gittiter, vgl. Am. zu Jos. 13, 3.]]

[6] Und da das Volk hin aus kam auff's feld, Israel entgegen, hub sich der streit im walde Ephraim. [7] Und das volck Israel ward daselbs geschlagen fur den knechten David, das desselben tages eine grosse Schlacht geschach, zwenzig tausent Man. [8] Und war daselbs der streit austretet auff allem lande, Und der Wald frass viel mehr Volcks des tags, denn das Schwert frass.

[9] Und Absalom begegnet den knechten David, vnd reit auff einem Maul, Und da das Maul vnter eine grosse dicke Eiche kam, behieng sein Heubt an der Eichen, vnd schwebt zwischen Himmel vnd Erden, Aber sein Maul lieff vnter jm weg.

[10] Da das ein Man sahe, saget ers Soab an, vnd sprach, Sihe, ich sahe Absalom an einer Eichen hangen. [11] Und Soab sprach zu dem Man ders jm hatte angesagt, Sihe, sahestu das, Warumb schlugestu jn nicht daselbs zur erden? So wolt ich dir von meiner wegen zehen Silberlinge vnd einen Gürtel gegeben haben. [12] Der Man sprach zu Soab, Wenn du mir tausent Silberlinge in meine hand gewogen hettest, so wolt ich dennoch meine hand nicht an des Königes Son geleet haben, Denn der König gebot dir vnd Abisai vnd Ithai fur vnsern ohren, vnd sprach, Hütet euch das nicht jemand dem Knaben Absalom. [13] Oder wenn ich etwas falsches gethan hette auff meiner Seelen fahr, weil dem Könige nichts verholten wird, würdestu selbst wider mich gestanden sein.

[14] Soab sprach, Ich kan nicht so lang bey dir verziehen. Da nam Soab drey Spieße in seine hand, vnd sties sie Absalom ins herzh, da er noch lebt, an der Eichen. [15] Und zehen Knaben Soabs Waffentreger, machten sich vmb her vnd schlugen jn zu tod. [16] Da blies Soab die Posaunen, vnd bracht das Volk wider, das es nicht weiter Israel nachjaget, Denn Soab wolt des Volcks verschonen.

[17] Und sie namen Absalom vnd worffen jn in den Wald in eine grosse Gruben, vnd legten ein seer grossen hauffen Stein auff jn. Und das ganz

12) Hütet euch das nicht jemand dem Knaben A.] h. 1 — 3., A. — E. Bervaret myr den Knaben A. [Var. = שמרני in Cod. 590. Kenn. u., wie es scheint, ursprüngl. noch in 3 and. Codd. (vgl. De-Rossi z. d. St.), LXX., Syr., Chald., Vulg.; dem Texte liegt entw. die Lesart שמרני אצל in Cod. 250. Kenn. oder die gewöhnliche Lesart שמרני zum Grunde.]

14) Ich kan nicht so lang bey dir verziehen] h. 1 — 3., A. — E. nicht also, Ich will an ihn, fur demnem angesicht [D. Hebr. bed. wörtl.: „Nicht also will ich warten vor dir.“ Var. = Vulg., (wobei, statt אחריתי v. רחל, die Lesart אחריה in 15 (ob. 16) Codd. Kenn. zu Grunde liegt, welche entw. אחריתי [v. הרל in d. Bed. „sich auf e. herabstürzen“] ob. אחריתי [v. הרל „durchbohren“] zu lesen ist.)]

16) das es] h. 1 — 3. das — Israel nachjaget] h. 1 — 3. nachjaget Israel

17) in den Wald] h. 1. 2., A., B. jnn dem wald

Israel floh, ein jglicher in seine Hütten. [18] Absalom aber hatte jm eine Seule auffgericht da er noch lebet, die stehet im Königs grunde, Denn er sprach, Ich habe keinen Son, darumb sol bis meines namens Gedencknis sein, Vnd hieß die Seule nach seinem namen, Vnd heisst auch bis auff diesen tag, Absaloms raum.

[19] Ahimaaz der son Zadok sprach, Lieber, Laß mich lauffen vnd dem Könige verkündigen, daß der HERR jm Recht verschafft hat von seiner Feinde hende. [20] Soab aber sprach zu jm, Du bringest heute keine gute Botschafft, Einen andern tag soltu Botschafft bringen vnd heute nicht, Denn des Königs son ist tod. [21] Aber zu Cusi sprach Soab, Gehe hin vnd sage dem Könige an, was du gesehen hast, Vnd Cusi betet Soab an vnd lieff. [22] Ahimaaz aber der son Zadok sprach aber mal zu Soab, Wie, wenn ich auch lieffe dem Cusi nach? Soab sprach, Was wiltu lauffen, mein Son? Kom her, du wirst nicht eine gute Botschafft bringen. [23] Wie, wenn ich lieff? Er sprach zu jm, So lauffe doch, Also lieff Ahimaaz stracks wegs, vnd kam Cusi vor.

[24] David aber saß zwischen zweien Thoren, Vnd der Wechter gieng auffß Dach des thors an der mauren, vnd hub seine augen auff, vnd sahe einen Man lauffen allein, [25] Vnd rieß vnd sagts dem König an. Der König aber sprach, Ist er alleine, so ist eine gute Botschafft in seinem munde. Vnd da der selbige gieng vnd erzu kam, [26] sahe der Wechter einen andern Man lauffen, vnd rieß in das thor, vnd sprach, Sihe, ein Man leufft alleine, Der König aber sprach, Der ist auch ein guter Bote. [27] Der Wechter sprach, Ich sehe des ersten laufft, als den laufft Ahimaaz des sons Zadok, Vnd der König sprach, Es ist ein guter Man, vnd bringt eine gute Botschafft.

[28] Ahimaaz aber rieß, vnd sprach zum Könige, Friede, vnd betet an fur dem Könige auff sein andliß zur erden, vnd sprach, Gelobt sey der HERR dein Gott, der die Leute, die ire hand wider meinen Herrn den König auffhuben, vbergeben hat.

[29] Der König aber sprach, Gehet es auch wol dem knaben Absalom? Ahimaaz sprach, Ich sahe ein gros getümmel da des Königs knecht Soab, mich deinen Knechte sandte, vnd weiß nicht was es war. [30] Der König sprach, Gehe erumb vnd tritt da her, Vnd er gieng erumb vnd stund alda.

19) Zadok] h. 2. 3. Zadok

22) bringen] h. 1 — 3. ausbringen

23) stracks wegs, vnd kam Cusi vor] h. 1 — 3., A. — E. auff dem stracken wege vnd kam fur (A. — E. vor) Cusi

25) der selbige] h. 1 — 3. der selbe

[31] Sihe, da kam Eusi, vnd sprach, Hie gute Botschafft, mein Herr König, Der HERR hat dir heute Recht verschafft, von der hand aller die sich wider dich aufflehneten.

[32] Der König aber sprach zu Eusi, Gehet es dem Knaben Absalom auch wol? Eusi sprach, Es müsse allen Feinden meins Herrn königes gehen, wie es dem Knaben gehet, vnd allen die sich wider dich aufflehnen vbel zu thun.

[33] Da ward der König trawrig, vnd gieng hin auff den Saal im thor vnd weinet, vnd im gehen sprach er also, Mein son Absalom, mein son, mein son Absalom, Wolt Gott, Ich müste fur dich sterben, O Absalom, mein Son, mein Son.

### Cap. XIX.

[1] Vnd es ward Soab angesagt, Sihe, der König weinet vnd tregt leide vmb Absalom. [2] Vnd ward aus dem Sieg des tags ein Leid vnter dem ganzen volck. Denn das volck hatte gehört des tages, das sich der König vmb seinen Son bekümmerte. [3] Vnd das Volck verstal sich weg

an dem tage, das nicht in die Stad kam, wie sich ein Volck verstielet, das zu schanden worden ist, wens im streit geflohen ist. [4] Der König aber hatte sein angesicht verhüllet, vnd schrey laut, Ah mein son Absalom, Absalom! mein son, mein son.

[5] Soab aber kam zum Könige ins haus, vnd sprach, Du hast heute schamrot gemacht alle deine Knechte, die heute deine, deiner Söne, deiner Töchter, deiner Weiber, vnd deiner Rebweiber seelen errettet haben, [6] Das du lieb habest, die dich hassen, vnd hassest, die dich lieb haben. Denn du lest dich heute mercken, das dir's nicht gelegen ist an den Heubtleuten vnd Knechten, Denn ich mercke heute wol, wenn dir nur Absalom lebete, vnd wir heute alle tod weren, das deuchte dich recht sein.

[7] So mache dich nu auff, vnd gehe er aus, vnd rede mit deinen Knechten freundlich, Denn ich schwere dir bey dem HERRN, Wirstu nicht er aus gehen, Es wird kein Man an dir bleiben diese nacht vber, Das wird dir erger sein denn alles Vbel, das vber dich komen ist, von deiner jugent auff bis hie her. [8] Da machte sich der König auff, vnd setzt sich ins thor, Vnd man sagt's allem volck, Sihe, der König sitzt im thor. Da

31) Hie gute B.] h. 1—3., A.—E. ich bringe eyne (A.—E. eine) gute b. [[D. Hebr. bed. wörtl.: „es empfangen [mein Herr, der König] die frohe Botschaft.]]

33) trawrig] h. 1—3., A.—E. vnmuts — gieng hin auff d. S.] h. 1—3., A.—L. gieng hinauff auff d. S.

XIX. 3) verstielet] h. 2. 3. verstellte

6) dir's nicht] h. 1—3., A., B. dir nichts

kam alles volck fur den König. Aber Israhel war geflohen ein jglicher in seine Hütten.

[9] Vnd es zancete sich alles Volck in allen stemmen Israhel, vnd sprachen, Der König hat vns errettet von der hand vnser Feinde, vnd erlöset vns von der Philister hand, vnd hat müssen aus dem Lande fliehen fur Absalom. [10] So ist Absalom gestorben im streit, den wir vber vns gesalbet hatten, Warumb seid jr nu so stille, das jr den König nicht widerholet?

[11] Der König aber sandte zu Zadok vnd Abiathar den Priestern, vnd lies jnen sagen, Redet mit den Eltesten in Juda, vnd spricht, Warumb wolt jr die letzten sein, den König wider zu holen in sein Haus (Denn die rede des ganzen Israhel war fur den König komen in sein haus) [12] Ir seid meine Brüder, mein bein vnd mein fleisch, Warumb wolt jr denn die letzten sein, den König wider zu holen? [13] Vnd zu Amasa spricht, Bistu nicht mein bein vnd mein fleisch? Gott thu mir dis vnd das, wo du nicht solt sein Feldheubtman fur mir dein leben lang an Joabs stat.

[14] Vnd er neiget das hercz aller Menner Juda, wie eins mans. Vnd sie sandten hin zum Könige, Kom wider, du, vnd alle deine knechte. [15] Also kam der König wider. Vnd da er an den Jordan kam, waren die menner Juda gen Gilgal komen, hin ab zu ziehen dem Könige entgegen, das sie den König vber den Jordan füreten.

[16] Vnd Simei der son Gera, des sons Semini, der zu Bahurim wonete, eilte vnd zoch mit den Mennern Juda hin ab dem Könige David entgegen, [17] vnd waren tausent Man mit jm von BenJamin. Dazu auch Ziba der knabe aus dem hause Saul, mit seinen funffzehen Söhnen vnd zwenzig Knechten, vnd fertigen sich durch den Jordan fur dem Könige her, [18] vnd machten die Furt, das sie das Gefinde des Königs hinüber füreten, vnd theten was jm gefiele.

Simei aber der son Gera fiel fur dem Könige nider, da er vber den Jordan fuhr, [19] vnd sprach zum Könige, Mein Herr, rechne mir nicht zu die missethat, vnd gedencke nicht, das dein Knecht dich beleidiget des tags, da mein Herr könig aus Jerusalem gieng, vnd der König neme es nicht zu herzen, [20] Denn dein Knecht erkennet, das ich gesündigt habe. Vnd sihe, Ich bin heute der erste komen vnter dem ganzen hause Joseph, das ich meinem Herrn König entgegen er ab zöge.

11) Abiathar] b. 1—3. Abiathar — E. in Juda] b. 1—3., A.—E. E. zu Juda

13) Joabs] h. 2. 3. Joas [[Var. Druckf.]]

16) Simei] b. 1—3., A., B. Semei. Ebenso v. 18. [[Nicht. S. Schim'i = שמעי]]

17) fertigen] b. 1—3., A.—E. fertigeten



[21] Aber Abisai der son Jeruſa antwortet, vnd sprach, Vnd Simei ſolte darumb nicht ſterben, So er doch dem geſalbten des HERRN geſucht hat? [22] David aber sprach, Was hab ich mit euch zu ſchaffen jr kinder Jeruſa, daß jr mir heute wolt zum Satan werden? Solte heute jemand ſterben in Iſrael? Meiniſtu, ich wiſſe nicht, daß ich heute ein König bin worden ober Iſrael? [23] Vnd der König sprach zu Simei, Du ſolt nicht ſterben, Vnd der König ſchwur jm.

[24] MephiBoſeth der ſon Saul kam auch er ab dem Könige entgegen, Vnd er hatte ſeine Füſſe noch ſeinen Bart nicht gereinigt, vnd ſeine Kleider nicht gewaſſchen, von dem tage an da der König weggegangen war, biß an den tag, da er mit Frieden kam. [25] Da er nu gen Jeruſalem kam, dem Könige zu begegenen, sprach der König zu jm, Warumb biſtu nicht mit mir gezogen MephiBoſeth? [26] Vnd er sprach, Mein Herr König, mein Knecht hat mich betrogen, Denn dein Knecht gedacht, Ich wil einen Eſel ſatteln vnd drauff reiten, vnd zum Könige ziehen, Denn dein Knecht iſt lahm. [27] Da zu hat er deinen Knecht angegeben fur meinem Herrn Könige, Aber mein Herr König iſt wie ein Engel Gottes, Thu, was dir wolgeſellet, [28] Denn alle meins vaters Haus iſt nichts geweſen, denn Leute deß todß, fur meinem Herrn Könige. So haſtu deinen Knecht geſetzt vnter die ſo auff deinem tiſſch eſſen, Was hab ich weiter gerechtigkeit oder weiter zu ſchreien an den König? [29] Der König sprach zu jm, Was redeſtu noch weiter von deinem dinge? Ich habß geſagt, Du vnd Ziba theilet den Acker mit einander. [30] MephiBoſeth sprach zum Könige, Er neme es auch gar da hin, nach dem mein Herr König mit Frieden heim komen iſt.

[31] Vnd Barſillai der Gileaditer kam er ab von Roglim, vnd führt den König ober den Jordan, daß er jn im Jordan geleite. [32] Vnd Barſillai war faſt alt wol achzig jar, der hatte den König verſorget weil er zu Mahanaim war, Denn er war ein ſeer trefflicher Man. [33] Vnd der König sprach zu Barſillai, Du ſolt mit mir hinüber ziehen, Ich wil dich verſorgen bey mir zu Jeruſalem. [34] Aber Barſillai sprach zum Könige,

21) Simei] B. Semei

24) gereinigt] h. 1—3., A.—E. aus gepuht

26) hat mich betrogen] h. 1—3., A.—E. hat vnrecht mit mir gefaren

27) Thu, was dir wolgeſellet] h. 1—3., A.—E. vnd mag thun was ihm wolgeſellet [Text = gewöhnl. hebr. Leſart רָצִיתִי לַעֲשׂוֹת כְּכֹל אֲשֶׁר יֹאמַר אֲדֹנָי (= gewöhnl. Leſart der LXX., Vulg.); d. Bar. drückt ſtatt deſſ. רָצִיתִי לַעֲשׂוֹת אֲדֹנָי aus, welches auch der Leſart mehrerer Codd. der LXX. (καὶ ποιήσας τὸ καλὸν ἐνώπιον αὐτοῦ) bei Holm. zum Grunde liegt.]

31) geleite] h. 1—3., A.—I. geleitet

32) Barſillai] h. 1. Barſillai [Textf. richt. = בַּרְשִׁילַי.]

Was ist's noch das ich zu leben habe, das ich mit dem Könige solt hin auff zu Jerusalem ziehen? [35] Ich bin heute achzig jar alt, Wie solt ich kennen was gut oder böse ist, oder schmecken was ich esse oder trincke, oder hören was die Senger oder Sengerin singen? Warumb solt dein knecht meinen Herrn könig förder beschweren? [36] Dein knecht sol ein wenig gehen mit dem Könige vber den Jordan, Warumb wil mir der König ein solche vergeltung thun? [37] Laß deinen Knecht umbkeren, das ich sterbe in meiner Stad bey meines Vaters vnd meiner Mutter grab.

Sihe, da ist dein knecht Chimeham, den laß mit meinem Herrn könig hinüber ziehen, vnd thu jm was dir wolgefelleth. [38] Der König sprach, Chimeham sol mit mir hinüber ziehen, vnd ich wil jm thun, was dir wolgefelleth, Auch alles was du an mir erwelest, wil ich dir thun. [39] Vnd da alles volck vber den Jordan war gegangen, vnd der König auch, küßet der König den Barsillai vnd segenet jn, vnd er feret wider an seinen ort. [40] Vnd der König zoch hinüber gen Gilgal, vnd Chimeham zoch mit jm. Vnd alles volck Juda hatte den König hinüber gefürt, Aber des volcks Israhel war nur die helffte da.

[41] Vnd sihe, da kamen alle menner Israhel zum Könige, vnd sprachen zu jm, Warumb haben dich vnser Bröder die menner Juda gestolen, vnd haben den König vnd sein haus vber den Jordan gefürt, vnd alle menner Dauid mit jm? [42] Da antworten die von Juda denen von Israhel, Der König gehöret vns nahe zu, Was zürnet jr darumb? Meinet jr, das wir von dem Könige narung oder geschenke empfangen haben? [43] So antworten denn die von Israhel denen von Juda, vnd sprachen, Wir haben gehen mal mehr beim Könige, da zu auch bey Dauid, denn jr. Warumb hastu mich denn so geringe geachtet, das das vnser nicht das erst gewesen ist, vnsern König zu holen? Aber die von Juda redten herter, denn die von Israhel.

## Cap. XX.

[1] Vnd es war daselbs ein berühmter heilloser Man, der hies Seba, ein son Bichri, eins mans von Temini, der blies die Posaunen, vnd sprach,

35) oder Sengerin] h. 1 — 3., A. vnd sengern

36) [ol] E. solt

42) antworten] h. 1 — 3. antworteten

43) antworten] h. 1 — 3., A. antworteten — denn jr] h. 1 — 3., A. — E. denn du [Bar. wörtl. = Hebr.] — denn die v. S.] h. 1 — 3. wenn die v. S.

XX. 1) es war d. ein berühmter heilloser Man] h. 1 — 3. es war d. beruffen ein man Belial; A. — E. es war d. beruffen ein heilloser man; I. es war d. ein berühmter ein heilloser Man [In Text u. Barr. ist נִבְיָא (es war von ungefähr, Vulg.

Wir haben kein teil am David, noch erbe am Son Isai, Ein iglicher heb sich zu seiner hütten o Israhel. [2] Da fiel von David jederman in Israhel, vnd folgeten Seba dem son Bichri, Aber die menner Juda hiengen an irem Könige, vom Jordan an bis gen Jerusalem.

[3] Da aber der König David heim kam gen Jerusalem, nam er die zehen Rebhweiber, die er hatte gelassen das Haus zu bewaren, vnd thet sie in eine verwarung, vnd versorget sie, Aber er beschlieff sie nicht, Vnd sie waren also verschlossen bis an iren tod, vnd lebten Widwinnen.

[4] Vnd der König sprach zu Amasa, Beruff mir alle man in Juda auff den dritten tag, vnd du solt auch hie stehen. [5] Vnd Amasa gieng hin Juda zu beruffen, Aber er verzog die zeit die er jm bestimmet hatte. [6] Da sprach David zu Abisai, Nu wird vns Seba der son Bichri mehr leides thun, denn Absalom, Nim du die Knechte deines Herrn vnd jage jm nach, das er nicht etwa fur sich feste Stedte finde, vnd entrinne aus vnsern augen. [7] Da zogen aus jm nach die menner Joab, Dazu die Erethi vnd Plethi, vnd alle starcken, Sie zogen aber aus von Jerusalem, nach zujagen Seba dem son Bichri.

[8] Da sie aber bey dem grossen Stein waren zu Gibeon, kam Amasa fur jnen her. Joab aber war gegürtet vber seinem Kleide das er anhatte, vnd hatte darüber ein Schwert gegürtet, das hieng an seiner hüfte in der scheiden; das gieng gerne aus vnd ein. [9] Vnd Joab sprach zu Amasa, Friede mit dir, mein bruder. Vnd Joab fasset mit seiner rechten hand Amasa bey dem bart, das er in küffet. [10] Vnd Amasa hatte nicht acht auff das Schwert in der hand Joab, Vnd er stach in damit in den wanst, das sein eingeweide sich auff die erden schüttet, vnd gab jm keinen stich mehr, vnd er starb.

Joab aber vnd sein bruder Abisai jagten nach, Seba dem son Bichri. [11] Vnd es trat einer von den Knaben Joab neben in, vnd sprach, Trog vnd mach dich einer an Joab, vnd thu dich bey David nach Joab? [12] Amasa aber lag im blut gewelchet mitten auff der strassen. Da aber

accidit), Praet. Niph. v. קָרָא „begegnen“, als Part. Niph. v. קָרָא „rufen, nennen“ wie in b. LXX. aufgef. u. daher durch „berümbt“, „beruffen“ überf.]

5) Aber er verzog die zeit] h. 1—3., A.—E. Vnd es verdros ihn die zeit [[Text = masoreth. Lesart נִירָרָר (v. נִירָר zögern) u. LXX., Vulg.; in b. Bar. ist dieses mit נִירָרָר (v. נִירָר zürnen) verwechs., wozu die defect. Schreibart des erstern, נִירָר, in 9 Codd. Kenn. verant.]]

6) Da sprach David zu A.] h. 1—3., A.—E. Vnd David sprach zu A.

7) Erethi] h. 1—3. Ehreti; F. Ehrethi — Plethi] h. 3. Pleti. Ebenso v. 23.

10) den wanst] F. die wanst — [schüttet] h. 1. 2. schutten

einer sahe, das alles Volck da stehen bleib, wendet er Amasa von der strassen auff den Acker, vnd warff Kleider auff in, weil er sahe, das, wer an in kam, stehen bleib.

[13] Da er nu aus der strassen gethan war, folget jederman Joab nach, Seba dem son Bichri nach zujagen. [14] Vnd er zoch durch alle stemme Israhel, gen Abel vnd BethMaacha, vnd ganze Haberim, vnd sie versamleten sich vnd folgeten im nach. [15] Vnd kamen vnd belegten in zu Abel vnd BethMaacha, Vnd schutten eine schut vmb die Stad, vnd tratten an die maure, vnd alles volck das mit Joab war, stürmet, vnd wolt die mauren niederwerffen.

[16] Da rieß eine weise Fraw aus der Stad, Höret, höret, Sprechet zu Joab das er hie erzu kome, Ich wil mit im reden. [17] Vnd da er zu jr kam, sprach die Frawe, Bistu Joab? Er sprach, Ja. Sie sprach zu im, Höre die rede deiner magd. Er sprach, Ich höre. [18] Sie sprach, Vorzeiten sprach man, Wer fragen wil, der frage zu Abel, vnd so giengs wol aus. [19] Ich bin eine von den friedsamem vnd treuen Stedten in Israhel, Vnd du wilt die Stad tödten vnd die Mutter in Israhel, Warumb wiltu das Erbteil des HERRN verschlingen?

[20] Joab antwortet, vnd sprach, Das sey ferne, das sey ferne von mir, das ich verschlingen vnd verderben solt, Es hat sich nicht also. [21] Sondern ein Man vom gebirge Ephraim mit namen Seba der son Bichri, hat sich empöret wider den könig Dauid, Gebt denselbigen her allein, so wil ich von der Stad ziehen. Die Fraw sprach zu Joab, Sihe, sein Heubt sol zu dir vber die maur geworffen werden. [22] Vnd die Fraw kam hin ein zu allem volck mit irer weisheit, Vnd sie hieben Seba dem son Bichri den Kopff abe, vnd worffen in zu Joab. Da blies er die Posaunen, vnd zustreweten sich von der Stad, ein jglicher in seine hütten, Joab aber kam wider gen Jerusalem zum Könige.

[23] Joab aber war vber das ganze Heer Israhel. Benaia der son Joiada war vber die Gethi vnd Plethi. [24] Adoram war Rentmeister. Josaphat der son Ahilud war Cansler. [25] Seia war Schreiber. Zadok vnd Abiathar waren Priester. [26] Da zu war Ira der Sairiter Dauids Priester.

15) Beth Maacha] h. 3. Beth Maachia. [Textf. richt. = בית המעכה.]

19) Ich bin eine von den friedsamem vnd treuen Stedten in I.] h. 1—3., A.—E. Dis ist die redliche vnd treue stad in I. [D. Hebr. heb. wörtl.: „Ich bin von den Friedsamem und Treuen Israels. Vgl. Thénius z. d. St.]

21) denselbigen] h. 1—3. den selben

22) vnd zustreweten s.] h. 1—3., A.—I. vnd sie zu streuten s.

## Cap. XXI.

[1] Es war auch eine Thewrung zu Davids zeiten drey jar an einander, Vnd David sucht das angesicht des HERRN. Vnd der HERR sprach, Vmb Sauls willen, vnd vmb des Bluthauses willen, das er die Gibeoniter getödtet hat.

[2] Da lies der König den Gibeonitern ruffen, vnd sprach zu jnen (Die Gibeoniter aber waren nicht von den kindern Israhel, sondern vbrig von den Amoritern, Aber die kinder Israhel hatten jnen geschworen, vnd Saul sucht sie zuschlahen in seinem euer, fur die kinder Israhel vnd Juda) [3] So sprach nu David zu den Gibeonitern, Was sol ich euch thun? vnd wo mit sol ich sünen, das jr dem Erbteil des HERRN segenet?

[4] Die Gibeoniter sprachen zu jm, Es ist vns nicht vmb gold noch silber zu thun an Saul vnd seinem Hause, vnd ist vns nicht zu thun vmb jemand zu tödten in Israhel. Er sprach, Was spricht jr denn, das ich euch thun sol? [5] Sie sprachen zum Könige, Den Man der vns verterbet vnd zu nicht gemacht sollen wir vertilgen, das jm nichts bleibe in allen grenzen Israhel. [6] Gebet vns sieben Menner aus seinem Hause, das wir sie auffhengen dem HERRN zu Gibeon Sauls, des erweleten des HERRN. Der König sprach, Ich wil sie geben.

[7] Aber der König verschonet Mephiboseth des sons Jonathan, des sons Saul, vmb des Eides willen des HERRN, der zwiffchen jnen war, nemlich zwiffchen David vnd Jonathan dem son Saul. [8] Aber die zween söne Rizpa der tochter Lia, die sie Saul geborn hatte, Armoni, vnd Mephiboseth, Da zu die fünff söne Michal der tochter Saul, die sie dem Adriel geborn hatte, dem son Barfillai des Mahalothiters, nam der König [9] vnd gab sie in die hand der Gibeoniter, Die hiengen sie auff dem berge fur dem HERRN. Also fielen diese sieben auff ein mal, vnd starben zur zeit der ersten Erndten wenn die Gerstenerndte angehet.

[10] Da nam Rizpa die tochter Lia einen sack, vnd breitet jn auff den fels am anfang der Erndten, bis das wasser vom Himmel vber sie troff, vnd lies des tags die vogel des Himmels nicht auff jnen rugen, noch des nachts die Thier des feldeß.

[11] Vnd es ward David angesagt, was Rizpa die tochter Lia Sauls

XXI. 1) Es war] h. 1—3., A. Es wart

5) gemacht] h. 1—3., A. — I. gemacht hat

6) auffhengen] h. 1—3., A. — E. hengen

8) Barfillai] C. Barsilai — Mahalothiters] h. 3. Mahalotiters

[Nicht. G. Meholathiters = מְהוֹלָתִיתִים.]

9) diese sieben] h. 3. die sieben



feßweib gethan hatte. [12] Vnd David gieng hin vnd nam die gebeine Saul, vnd die gebeine Jonathan seins Sons, von den Bürgern zu Gabes in Gilead (die sie von der gassen Bethsan gestolen hatten, dahin sie die Philister gehenget hatten, zu der zeit, da die Philister Saul schlugen auff dem berge Gilboa) [13] vnd bracht sie von dannen er auff, vnd samleten sie zuhauffen mit den gebeinen der gehengeten, [14] Vnd begruben die gebeine Sauls vnd seines sons Jonathan im lande BenSamin, zu Zela im grabe seines vaters Kis, Vnd theten alles wie der König geboten hatte, Also ward Gott nach diesem dem Lande wider versünnet.

[15] Es erhub sich aber wider ein krieg von den Philistern wider Israel, Vnd David zoch hin ab vnd seine Knechte mit jm, vnd stritten wider die Philister, Vnd David ward müde. [16] Vnd Sesbi zu Nob (welcher war der kinder Rapha einer, vnd das gewicht seines Speers war drey hundert gewicht erz vnd hatte neue woffen) der gedacht David zuschlagen. [17] Aber Abisai der son ZeruJa halff jm, vnd schlug den Philister tod. Da schwuren jm die menner David, vnd sprachen, Du solt nicht mehr mit vns ausziehen in den streit, das nicht das Liecht in Israel verlessehe.

[18] Darnach erhub sich noch ein Krieg zu Nob mit den Philistern, Da schlug Sibechai der Husathiter den Saph, welcher auch der kinder Rapha einer war.

[19] Vnd es erhub sich noch ein Krieg zu Gob mit den Philistern, Da schlug Elhanan der son Saere Drgim ein Bethlehemitier den Goliath den Gethiter, welcher hatte einen Spies, des stange war wie ein Weberbaum.

[20] Vnd es erhub sich noch ein Krieg zu Gath, Da war ein langer Man, der hatte sechs Finger an seinen henden, vnd sechs Zee an seinen füßsen, das ist vier vnd zwenzig an der zal, vnd er war auch geboren von Rapha. [21] Vnd da er Israel honsprach, schlug in Jonathan der son Si-

12) Bethsan] h. 1. Betsan — Gilboa] h. 3. Gilboe [Textf. richt. = גִּלְבּוֹא.]

14) Sauls] h. 1—3., A., B. Saul — zu Zela] h. 1—3., A. — E. zur seyten [זֶלָה ist im Texte richt. als Nom. propr., in d. Var. aber als N. appell. (Seite) aufgef.] — alles] h. 2. 3. alle — der Könige] h. 3. die könige [Var. Druckf.]

16) erz] h. 1—3., A. — G. erz — hatte neue woffen] h. 1—3., A. — E. hatte eyn (A. — E. einen) neuen harnisch an [D. Hebr. bed.: „er war umgürtet mit einem neuen (Schwerte)“; vgl. Ehenius z. d. St.]

17) das Liecht] h. 1.—3., A. — E. die leuchte (h. 3. leucht)

18) Sibechai] h. 3. Sebechai [Nicht. S. Sibechai = סִבְכַּי.]

19) Goliath] h. 1. 2., A. — E. Galiath; h. 3. Galiad [Textf. richt. = גִּלְיָת (Goliath).]

20) ein langer Man] h. 1—3., A. — E. ein habberman [Im Texte ist מְדַבֵּר (v. מְדַבֵּר) richt. in d. Bed. „Länge“ genommen, in d. Var. aber ist es mit d. v. מְדַבֵּר abstammend. מְדַבֵּר „Haber“ verwechs.]

mea des bruders Dauid. [22] Diese vier waren geboren dem Rapha zu Gath, vnd fielen durch die hand Dauid vnd seiner Knechte.

## Cap. XXII.

[1] Vnd Dauid redet fur dem HERRN die wort dieses Liedes, Zur zeit, da in der HERR errettet hatte, von der hand aller seiner Feinde, vnd von der hand Saul, vnd sprach.

[2] Der HERR ist mein Fels, Vnd meine Burg, vnd mein Erretter.

[3] Gott ist mein Hort, auff den ich trawe, mein Schilt vnd Horn meins heils, Mein Schutz vnd meine Zuflucht, Mein Heiland, der du mir hilffst vom freuel.

[4] Ich wil den HERRN loben vnd anrufen, So werde ich von meinen Feinden erlöset werden.

[5] Denn es hatten mich umfangan die schmerzen des todes, Vnd die beche Belial erschreckten mich.

[6] Der Helle band umfingen mich, Vnd des Todes stricke vberwel- digten mich.

[7] Wenn mir angst ist, So ruffe ich den HERRN an, vnd schrey zu meinem Gott, So erhöret er meine stimme von seinem Tempel, Vnd mein geschrey kompt fur in zu seinen Ohren.

21) bruders Dauid] B. bruders Dauids

XXII. 3) auff den ich trawe] h. 1—3. ich wil auff ihn vertrauen — der du mir hilffst vom freuel] h. 1—3. von freuel wirstu myr helfen

4) loben vnd anrufen] h. 1—3. mit lob anrufen [Text u. Bar. drücken d. Form לְהַלֵּל (lobend) aus (= αἰνῶν in Cod. 82. 246. Holm.); d. masoreth. Lesart לְהַלֵּל bed. preiswürdig (= gewöhnl. Lesart der LXX. αἰνέτος, Vulg. laudabilis).]

5) die schmerzen des t.] h. 1—3., A. — E. brüche (h. 1. bruche) des t. [Das durch „schmerzen“ u. „brüche“ (ähnl. LXX., Vulg.) überf. מַשְׁבָּרִים bed. hier: Pluthen.] — erschreckten mich] h. 1—3. hatten mich erschreckt

6) Der Helle band umfingen mich, Vnd des Todes stricke vber- wel digten mich] h. 1—3. Stricke der helle hatten mich umfangan, vnd nehe des todes hatten mich vberleyt (h. 2. vbir —) [„vberwel digten“ u. „hatten vberleyt“ verschied. überf. v. מָצָא (hier: überfallen). Ebenso v. 19.] — umfingen] E. umfing

7) Wenn mir angst ist, So ruffe ich den HERRN an, vnd schrey zu meinem Gott, So erhöret er meine stimme von seinem Tempel, Vnd mein geschrey kompt fur in zu seinen Ohren] h. 1—3. Wenn ich geengst byn, will ich den HERRN anrufen, vnd meynen Gott anrufen, so wirt er meyne stym erhoren (h. 2. 3. ó st. o) von seynem heyligen tempel, vnd meyn geschrey fur seynen oren [Text „von f. Tempel“ = Hebr. u. gewöhnl. Lesart der LXX. u. der Vulg.; Bar. „von f. heyligen tempel“ = LXX. ed. Ald. u. 13. Codd. Holm. u. X., u. Vulg. ed. 1590. — Der Zusatz „fur in“ im Texte (= Slav. Ostrog. Psalt. Slav. MS. vgl. LXX. ed. Holm.) ist aus d. Parallelstelle Ps. 18, 7. herübergenommen; Hebr., LXX. u. Vulg. drücken hier bloß aus „in seinen (od. seine) Ohren“.]

[8] Die Erde bebete vnd ward bewegt, Die grundfeste des Himmels regten sich vnd bebeten, da er zornig war.

[9] Dampf gieng auff von seiner Nasen, Vnd verzehrend Fehr von seinem Munde, das es dauon blihet.

[10] Er neigete den Himmel, vnd fuhr er ab, Vnd tuncfel war vnter seinen füßen.

[11] Vnd er fuhr auff dem Cherub vnd flog da her, Vnd er schwebt auff den fittigen des winds.

[12] Sein Gezelt vmb in her, war finster, Vnd schwarze dicke Wolcken.

[13] Von dem glanz fur im brandte es mit blihen.

[14] Der HERR donnerte vom Himmel, Vnd der Höhest lies seinen donner auß.

[15] Er schoß seine Strale, vnd zustrewet sie, Er lies blihen, vnd schreckt sie.

8) Die Erde bebete vnd ward bewegt, Die grundfeste des Himmels regten sich vnd bebeten, da er zornig war] h. 1—3. Die erde hat sich bewegt vnd ist erbebet, die grundfest des hymels haben sich geregt, vnd sind bewegt, denn er zurnet (h. 3. u st. u)

9) Dampf] h. 1—3. Rauch — Munde, das es dauon blihet] h. 1—3. angeficht, kolen sind von ihm anzündet (h. 2. u st. u) [Var. = Hebr. (eig. Kohlen brannten aus ihm).]

10) Er neigete den Himmel, vnd fuhr er ab, Vnd tuncfel war vnter seinen füßen] h. 1—3. Er hat den hymel geneigt, vnd ist erab gestygen, vnd tuncfel war es vnter seynen füßen (h. 2. 3. füßen)

11) Vnd er fuhr auff dem Cherub vnd flog da her, Vnd er schwebt auff d. f. d. w.] h. 1—3. Vnd er ist auff Cherub geseßen vnd hat geflogen, vnd erschien auff d. f. d. w. — flog] A., B. flog — vnd er schwebt] A. — E. vnd erschein [Var. = gewöhnl. Lesart חַרְבָּה (= LXX. ὤφθη); Text = חַרְבָּה in 52 (ob. 57) Codd. Kenn., 38 (ob. 39) Codd. De-Rossi, Biblia Soncin., Brixienasia u. a., Syr. u. d. Parallelst. Ps. 18, 11.]]

12) Sein Gezelt vmb in her, war finster, Vnd schwarze dicke Wolcken] h. 1—3. Vnd saht finsterniß vmb sich her zum gezelt, dicke wasser vnn den wolcken der luft [D. 1. Saß der Var. wörtl. = Hebr. (u. Vulg.) — Der 2. Saß lautet wörtl. nach d. Hebr.: Wasser-Sammlung, dichtes Gewölk (ob. Wolken des Himmels). In Text (u. Var. ?) ist statt der gewöhnl. Lesart חַרְבָּה (Sammlung) das in der Parallelst. Ps. 18, 12. stehende חַשְׁמַל (Finsterniß) ausgebr. (= LXX.). — „dicke Wolcken“ u. „wolcken der Luft“ verschied. überf. d. hebr. Bw.]]

13) brandte es mit blihen] h. 1—3. entbranten die feur kolen [Var. wörtl. = Hebr.]]

14) Der HERR donnerte vom Himmel, Vnd der Höhest lies seinen donner auß] h. 1—3. Der HERR wirt donnern von (h. 3. vom) hymel, vnd der hochst (h. 2. 3. höhst) wirt seyne strom geben [Var. wörtl. = Hebr.]]

15) Er schoß seine Strale, vnd zustrewet sie, Er lies blihen, vnd schreckt sie] h. 1—3. Er wirt seyn (h. 2. 3. seyne) pfeyl schießen vnd sie zustrawen, Er wirt hageln vnd sie schuchtern (h. 3. schüttern) [Var. „seyne pfeyl“ = חַצִּיר in d. Parallelst. Ps. 18, 15.; hier steht bloß חַצִּיר (Pfeile). — Text „blihen“ = masoreth. Lesart בָּרַק (= LXX., Vulg.); Var. „hageln“ = בָּרַד.]]

[16] Da sahe man Wassergöffe, vnd des Erdbodens grund ward aufgedeckt von dem schelten des HERRN, Von dem odem vnd schnauben seiner Nasen.

[17] Er schicket auß von der höhe vnd holet mich, Vnd zog mich aus grossen Wassern.

[18] Er errettet mich von meinen starcken Feinden, von meinen Hassern die mir zu mechtig waren.

[19] Die mich vberweldigten zur zeit meins vnfalls, Vnd der HERR ward meine Zuversicht.

[20] Er füret mich auß in den raum, Er reis mich er auß, Denn er hatte lust zu mir.

[21] Der HERR thut wol an mir, nach meiner gerechtigkeit, Er vergilt mir nach der reinigkeit meiner hende.

[22] Denn ich halte die Wege des HERRN, Vnd bin nicht Gottlos wider meinen Gott.

16) Da sahe man Wassergöffe, vnd des Erdbodens grund ward aufgedeckt von dem schelten des HERRN, Von dem odem vnd schnauben seiner Nasen] h. 1—3. Vnd es erschnyn die göffe (h. 3. Druckf.: gröffe) des meeris (h. 3. meeres), vnd die grundfest des erdbodens offeneten (h. 2. 3. ö st. o) sich, durch das straffen des HERRN, vnd durch den odem des geysts seyns zorns [Text „Wassergöffe“ = נַחֲלֵי מַיִם (Wasserbäche) in Cod. 173. Kenn., Parallelst. Ps. 18, 16., Syr., Arabs, Psalt. Slav. MS.; Bar. „die göffe des meeris“ = d. gewöhnl. Lesart נַחֲלֵי יָם (Bette des Meeres), LXX., Vulg. — Text „von dem schelten“ = מַגִּידָה in 4 Codd. Kenn., 10 Codd. De-Rossi, Syr., Arabs, Vulg. u. 4 Codd. Holm.; Bar. „durch das straffen“ = gewöhnl. Lesart מַגִּידָה u. gewöhnl. Lesart der LXX. — Text „von dem odem“ = masoreth, Lesart מַגִּידָה, LXX., Vulg.; Bar. „durch den odem“ = נַחֲשָׁתָה. — Text „schnauben seiner Nasen“ u. Bar. „des geysts seyns zorns“ verschied. übert. dets. hebr. Bv.]

17) Er schicket auß von der höhe vnd holet mich, Vnd zog mich aus grossen Wassern] h. 1—3. Er wirt von der höhe (h. 2. 3. höhe) senden, vnd mich annemen vnd aus vielen wassern zihen.

18) Er errettet mich von meinen starcken Feinden, Von meinen Hassern die mir zu mechtig waren] h. 1—3. Er wirt mich erreden von meynen starcken seynnden, von den die mich hassen, denn sie sind myr zu mechtig

19) Die mich vberweldigten zur zeit meins vnfalls, Vnd der HERR ward meine Zuversicht] h. 1—3. Sie haben mich vbereslet zur zeyt meyns vnfalls, vnd der HERR ist meyn lehen (h. 2. 3. lehne) worden [Bar. „lehne“ brüct d. eigentl., Text „Zuversicht“ d. trop. Bed. v. מַשְׁכָּן aus.]

20) Er füret mich auß in den raum, Er reis mich er auß, Denn er hatte lust z. m.] h. 1—3. Er hat mich ausfüret (h. 2. ausfüret, h. 3. ausgefüret) ynn die breyte, Er wirt mich eraus reysen, denn er hat lust z. m. [Text „raum“ u. Bar. „breyte“ verschied. Ausdr. f. מְרֹחֵב (weiter Raum).]

21) Der HERR thut wol an mir, nach meiner gerechtigkeit, Er vergilt mir nach d. r. m. h.] h. 1—3. Vnd der HERR wirt myr vergelten nach meynen gerechtikeyt, vnd wirt mich bezalen nach d. r. m. h.

22) Denn ich halte die Wege des HERRN, Vnd bin nicht Gottlos wider m. G.] h. 1—3. Denn ich habe (h. 3. hab) die wege des HERRN behalten, vnd byn nicht gottlos worden widder m. G.

[23] Denn alle seine Rechte hab ich fur augen, Vnd seine Gebot werffe ich nicht von mir.

[24] Sondern ich bin on wandel fur jm, Vnd hute mich fur sünden.

[25] Darumb vergilt mir der HERR nach meiner gerechtigkeit, Nach meiner reinigkeit fur seinen Augen.

[26] Bey den Heiligen, bistu heilig, Bey den Fromen, bistu from.

[27] Bey den Reinen, bistu rein, Vnd bey den Verkereten, bistu verkeret.

[28] Denn du hilffest dem elenden volck, Vnd mit deinen Augen nidrigestu die Hohen.

[29] Denn du HERR bist mein Licht, Der HERR macht meine finsternis lichte.

[30] Denn mit dir kan ich Kriegsvolck zuschmeissen, Vnd mit meinem Gott vber die Mauren springen.

[31] Gottes wege sind on wandel, Des HERRN Rede sind durchleutert, Er ist ein Schilt allen die jm vertrauen.

[32] Denn wo ist ein Gott on den HERN? Vnd wo ist ein Hort on vnser Gott?

23) fur augen] h. 1—3. fur myr [Var. wörtl. = Hebr.] — seine Gebot werffe ich nicht von mir] h. 1—3. seine sitten hab ich nicht von myr gelassen [Text u. Var. drücken statt der gewöhnl. Lesart אָסִיר בְּקִמָּי: אָסִיר בְּקִמָּי (אָסִיר in Cod. 850. De-Rossi, Parallelst. Ps. 18, 23., Syr., Vulg.; אָסִיר in 5 (ob. 7) Codd. Kenn., 2 Codd. De-Rossi, Syr., Vulg.; Ps. 18, 23. hat dafür נָקִי).]

24) Sondern ich bin on wandel fur jm, Vnd hute mich fur sünden] h. 1—3. Darumb werd ich yhm on wandel seyn, vnd mich hätten fur meynen misstatat [Var. „fur meynen misstatat“ wörtl. = Hebr., LXX., Vulg.]

25) Darumb vergilt mir der HERR nach m. g.] h. 1—3. So wirt myr der HERR vergelten nach m. g.

26) bistu heilig] h. 1—3. wirstu heylig seyn — Bey den Fromen, bistu from] h. 1—3. bey denen die on wandel sind wirstu on wandel seyn

27) bistu rein] h. 1—3. wirstu reyn seyn — bistu verkeret] h. 1—3. wirstu verkeret seyn

28) du hilffest dem elenden volck, Vnd mit d. A. nidrigestu die Hohen] h. 1—3. du wirst das elend volck seligmachen, vnd mit d. a. die hohen nydrigen [Text „du hüffest“ u. Var. „du wirst seligmachen“ verschied. Ausdr. f. מְשִׁיבִי.]

29) mein Licht] h. 1—3., A.—E. meyne leuchte — macht meine finsternis lichte] h. 1—3. erleuchte damit meyne finsternis

30) mit dir kan ich Kriegsvolck zuschmeissen] h. 1—3. durch dich will ich rüstig (h. 2. 3. rüstig) lauffen [Text „Kriegsvolck“ = masoreth. Lesart מִלְחָמָה; Var. „rüstig“ = מִלְחָמָה („glücklich“; vgl. 1. Mos. 30, 11., wo Luther מִלְחָמָה „mit Glück“ durch „rüstig“ übers.). — Var. „will ich lauffen“ = masoreth. Lesart אָרִיצָה (v. רָצָה „laufen“); Text „kan ich zuschmeissen“ = מִלְחָמָה (v. מִלְחָמָה „erschlagen“). D. Hebr. bed. wörtl.: „mit dir werde (kann) ich feindlich anrennen gegen eine Kriegeschaar.“] — mit meinem] h. 1—3. durch meynen

31) durchleutert] h. 1—3. durch feur bewerd



[33] Gott stercket mich mit krafft, Vnd weiset mir einen weg on wandel.

[34] Er macht meine füsse gleich den Hirssen, Vnd stellet mich auff meine höhe.

[35] Er leret meine Hende streitten, Vnd leeret meinen Arm den ehren Bogen spannen.

[36] Vnd gibst mir den Schild deines Heils, Vnd wenn du mich demütigest, machstu mich groß.

[37] Du machst vnter mir raum zugehen, Das meine Knöchel nicht gleiten.

[38] Ich wil meinen Feinden nachiagen vnd sie vertilgen, Vnd wil nicht umbkren, bis ich sie umbbracht habe.

[39] Ich wil sie umbbringen vnd zuschmeissen, vnd sollen mir nicht widerstehen, Sie müssen vnter meine füsse fallen.

[40] Du kanst mich rüsten mit stercke zum streit, Du kanst vnter mich werffen, die sich wider mich setzen.

33) stercket mich] h. 1—3. hat mich gesterckt — weiset mir einen weg] b. 1—3. hat mir eynen weg ausgespēhet; A.—E. spehet mir aus einen weg [D. Text drückt wohl d. Lesart וַיִּשְׁפֹּחַ aus, welche Cod. 664. (u. 94.) Kenn., d. Parallelst. Ps. 18, 33. u. 25 Codd. Holm. nebst Compl., Ald. u. a. (worin *xai* *ἔγερσθαι*) darbieten, u. die hier sich am meisten empfiehlt; d. Barr. drücken die וַיִּשְׁפֹּחַ (v. וַיִּשְׁפֹּחַ „erkundschaffen“) aus. D. gewöhnl. Lesart וַיִּשְׁפֹּחַ (v. וַיִּשְׁפֹּחַ „springen“) ist unverständl. — Text u. Barr. drücken statt d. Cheth. וַיִּשְׁפֹּחַ das Keri וַיִּשְׁפֹּחַ aus, welches 32 Codd. Kenn., Ps. 18, 33., LXX. u. Vulg. haben, übergehen aber וַיִּשְׁפֹּחַ. — D. hebr. bed., nach d. Lesart וַיִּשְׁפֹּחַ, wörtl.: „u. er macht unverfehrt (d. h. vollkommen geordnet) meinen Weg.“]

34) Er macht meine füsse gleich den Hirssen, Vnd stellet mich auff meine höhe] h. 1—3. Er hat meyne fuß (h. 2. 3. füß) vergleicht den hirsse (h. 2. 3. hirschen), vnd hat mich auff die höhen gestellet

35) leret meinen Arm den ehren Bogen spannen] h. 1—3., A.—E. treybet den eherne (A.—C. ehern, D., E. ehren) bogen meynen arm [Text u. Bar. wohl nur verschied. übers. derselb. hebr. Ww.]

36) gibst mir den Schild deines Heils, Vnd wenn du mich demütigest, machstu mich groß] h. 1—3. wirfst myr geben eyn schild deyns heyls, vnd deyne sanfftmutikeyt (h. 2. 3. u. st. u) wirft mich mehrn [Text „wenn du mich demütigest“ = וַיִּשְׁפֹּחַ (dein Demüthigen), Pi. v. וַיִּשְׁפֹּחַ „gebeugt sein“; Bar. „deine sanfftmutikeyt“ = וַיִּשְׁפֹּחַ in d. Parallelst. Ps. 18, 36. u. Vulg.; das hier im hebr. Texte stehende וַיִּשְׁפֹּחַ (v. וַיִּשְׁפֹּחַ „erhöhen“) bed. „dein Erhöhen“.]

37) Du machst vnter mir raum zugehen, Das meine Knöchel nicht gleiten] h. 1—3. Du hast meynen gang vnter myr breyt gemacht, vnd meyne knöchel haben nicht geglitten

38) meinen Feinden nachiagen] h. 1—3. meyne feynde verfolgen — umbbracht habe] h. 1—3. all mache

39) umbbringen] h. 1—3. freffen [Text = masoreth. Lesart וַיִּשְׁפֹּחַ (v. וַיִּשְׁפֹּחַ Pi. vertilgen); Bar. = וַיִּשְׁפֹּחַ od. וַיִּשְׁפֹּחַ (v. וַיִּשְׁפֹּחַ essen).] — vnd sollen mir nicht widerstehen, Sie müssen vnter meine füsse fallen] h. 1—3. das sie nicht auffkamen, sondern sollen fallen fur meyne füsse (h. 2. 3. füsse) [Text „widerstehen“ u. Bar. „auffkamen“ verschied. übers. v. וַיִּשְׁפֹּחַ.]

40) Du kanst mich rüsten mit stercke zum streit, Du kanst vnter

[41] Du gibst mir meine Feinde in die flucht, Das ich verstore die mich hassen.

[42] Sie lieben sich zu, Aber da ist kein Helffer, Zum HERRN, Aber er antwortet jnen nicht.

[43] Ich wil sie zustossen wie staub auff der erden, Wie Kot auff der gassen wil ich sie versteuben vnd zustrewen.

[44] Du hilffst mir von dem zencfischen Volck, vnd behutest mich zum Heubt vnter den Heiden, Ein Volck das ich nicht kante, dienet mir.

[45] Den frembden Kindern hats wider mich gefeilet, Vnd gehorchen mir mit gehorsamen ohren.

[46] Die frembden Kinder sind verschmachtet, Vnd zabbeln in jren Banden.

mich werffen, die sich wider mich setzen] h. 1—3. Du hast mich mit krafft begutttet (h. 3.  $\dot{u}$  st. u) zum streyt, du wirst krummen (h. 2. 3.  $\dot{u}$  st. u) vnter mich die sich auff lehnen widder mich

41) Du gibst mir meine Feinde in die flucht] h. 1—3. Du hast meyne feinde myr vnn die flucht geben

42) Sie lieben sich zu, Aber da ist kein Helffer] h. 1—3. Sie werden schreyen, aber da ist keyn heyland; A.—E. Sie rufen, aber da ist kein Helffer [Den ungewöhnl. Ausdr. des Textes „Sie lieben sich zu“ erklärt Luther in d. Randglosse: „Die sich mit vielen Gottes diensten wollen vmb Gott viel verdienen, meinens herzlich vnd thuns mit ernst. Aber on Gottes wort, aus eigen erweletem furnemen, wie vnser Mönche vnd alle abgöttische thun.“ Dieser Erkl. zufolge scheint er mit jen. Wv. die  $\text{פָּרַעַר}$  v.  $\text{פָּרַעַר}$  in d. aramäischen Bed. „schmeicheln“ ausdrücken zu wollen. Die Barr. „Sie werden schreyen“ u. „Sie rufen“ =  $\text{פָּרַעַר}$  (v.  $\text{פָּרַעַר}$  Pi. „um Hülfe rufen“) d. urspr. Lesart in Cod. 596. De-Rossi, Ps. 18, 42., LXX., Vulg. Die masoreth. Lesart  $\text{פָּרַעַר}$  (v.  $\text{פָּרַעַר}$  „umherschauen“) bed. „sie schauen umher [nach Hülfe]“.]

43) zustossen] h. 1—3. zu schlagen — auff der erden] E. auff erden — versteuben vnd zustrewen] h. 1—3. dunne (h. 3.  $\dot{u}$  st. u) machen vnd ausbreytten [D. hebr. Wv. bed. hier wörtl.: „ich zermalme sie, ich zertrete sie“.]

44) Du hilffst mir von dem zencfischen Volck, vnd behutest mich z. h.] h. 1—3. Du aber hast mich erredt von dem habder meyns volcks, vnd wirst mich behutten (h. 2. 3.  $\dot{u}$  st. u) z. h. [Bar. wörtl. = Hebr.] — dienet mir] h. 1—3., A.—E. wirt myr dienen

45) Den frembden Kindern hats wider mich gefeilet, Vnd gehorchen mir mit gehorsamen ohren] h. 1—3. Die frembden kinder haben mich verleugnet, Sie werden myr gehorchen wenn sie horen (h. 3.  $\dot{o}$  st. o) werden; A.—E. Die frembden kinder verleugnen mich, Aber diese gehorchen mir mit gehorsamen ohren [Text „hats wider mich gefeilet“ = masoreth. Lesart  $\text{יִתְכַּחֲשׁוּ־לִי}$  (cig.: „sie haben sich [in ihrer Erwartung] gegen mich getäuscht“, hier ab. bed. es: „sie schmeicheln mir [als dem Sieger]“) — Barr. „verleugnen mich“ =  $\text{יִתְכַּחֲשׁוּ־לִי}$  in Cod. 93. 181. 196. Kenn., Cod. 124. De-Rossi. u. Parallelst. Ps. 18, 45. — Der 2. Satz lautet nach d. Hebr. wörtl.: „bei dem Hören des Ohres (d. h. sobald ihr Ohr meine Worte hört) beweisen sie sich mir gehorsam“.]

46) verschmachtet] h. 1—3. veraltet [Beides verschied. Ausdr. s.  $\text{יָבֵלָה}$ .] — Vnd zabbeln in jren Banden] h. 1—3. vnd werden sich zwingen mit ohren gurtten (h. 3.  $\dot{u}$  st. u) [Bar. „sich zwingen“ = gewöhnl. Lesart  $\text{יִרְחַצוּ}$  (u. sie gürten sich); Text „zabbeln“ =  $\text{יִרְחַצוּ}$  (u. sie zittern) in Cod. 19. Kenn. u. in d. Parallelst. Ps. 18, 46. — Text „in j. Banden“ u. Bar. „mit y. gurtten“ =  $\text{בְּמִסְבָּרוֹתָם}$ , vgl. Vulg. in angu-

[47] Der HERR lebet, vnd gelobet sey mein Hort, Vnd Gott der Hort meines Heils müsse erhaben werden.

[48] Der Gott der mir die Rache gibt, Vnd wirfft die Völker vnter mich.

[49] Er hilfft mir aus von meinen Feinden, Du erhöhst mich aus denen die sich wider mich setzen, Du hilffst mir von den Freueln.

[50] Darumb wil ich dir danken HERR vnter den Heiden, Vnd deinem Namen lobsingen.

[51] Der seinem Könige gros Heil beweiset, Vnd wolthut seinem Gesalbten Dauid, vnd seinem Samen ewiglich.

### Cap. XXIII.

[1] Dis sind die lehten wort Dauids. Es sprach Dauid der son Isai, Es sprach der Man der von dem Messia des Gottes Jacob versichert ist, lieblich mit Psalmen Israhel.

[2] Der Geist des HERRN hat durch mich geredt, vnd seine Rede ist durch meine Zungen geschehen. [3] Es hat der Gott Israhel zu mir gespro-

chs suis. D. masoreth. Lesart ist מַגִּידָם לִי, welche mit יִרְדָּגָר zu übers. ist: „u. sie zittern hervor aus ihren Burgen“, mit יִרְדָּגָר aber: „sie gürten sich (und gehen) aus ihren Burgen hervor“.]

47) Vnd Gott der Hort meines Heils müsse erhaben werden] h. 1—3. vnd werde erhöht (h. 3. d. st. o) der Hort meyns heyls [[Text = Hebr.; in d. Bar. ist וְיִשְׁתַּבַּח übergegangen.]]

48) Der Gott der mir die Rache gibt] h. 1—3. Gott gibt myr die rache

49) Er hilfft mir aus von meinen Feinden, Du erhöhst mich aus denen die sich wider mich setzen, du hilffst mir von den Freueln] h. 1—3. Er furet mich aus von meynen feynden, Vnd von denen, die sich wider mich auff lehnen wirstu mich erhöhen (h. 3. d. st. o) vnd von den freueln menner wirstu mich erredten [[In d. Bar. „von den freueln menner“ ist das im Text ganz übergang. וְיָנִי collectio genommen; wörtl. bed. das Hebr.: von dem Manne der Gewaltthaten.]]

50) deinem] h. 2. 3., F. deynen

51) Der seinem Könige gros Heil beweiset, Vnd wolthut seinem Ges. D., vnd seinem sam en e.] h. 1—3. Der da gros heyl thut seynem konige (h. 3. d. st. o) vnd barmhertigkeit thut an seynem ges. D. vnd an seynem sam en e.

XXIII. 1) wort Dauids] h. 1—3., Ausl. 7. wort Dauid — der von dem Messia des Gottes Jacob versichert ist, lieblich mit Psalmen Israhel] Ausl. 7. der versichert ist, von dem Messia des Gottes Jacob, Lieblich mit Psalmen Israhel; h. 1—3., A.—H. der zum gesalbten Gottis (h. 3., A.—H. e. st. i) Jacob auffgerichtet (h. 2. 3. ausgerichtet) ist, vnd ein lieblicher tichter (h. 3. Druck.: richter) Israhel; I. der von dem Messia des Gottes Jacob gewisse zusagung hat, vnd viel tröstlicher Psalmen Israhel dauon gesungen hat [[Text u. 1. Bar. „versichert ist“ u. 3. u. 2. Bar. „gewisse zusagung hat“ u. „auffgerichtet ist“ verschied. übers. v. וְיָנִי; d. darauf folg. וְיָנִי ist in d. 2. Bar. wohl in d. Bed. „hoch“ aufgef., u. hiernach eig. zu übers. „der hoch gestellt ist als Gesalbter des G. I.“ ob. vielmehr nach den hebr. Accenten so zu trennen: „[des Mannes] der hoch gestellt ist, des Gesalbten des G. I.“, in Text u. 1. u. 3. Bar. ist dafür וְיָנִי in d. Bed. „von“ gelesen. — D. leht. Bw. wörtl. ob. freiere übers. v. וְיָנִי וְיָנִי.]]

2) seine Rede] h. 1—3. seyn aussprechen; A.—I., Abh. f. sein wort

3) Es hat der Gott Isr. zu mir gesprochen, Der Hort Isr. hat ge-

chen, Der Hort Israel hat geredt, der gerechte Herrscher unter den Menschen, Der Herrscher in der furcht Gottes. [4] Vnd wie das Liecht des morgens, wenn die Sonne auffgehet, des morgens on wolcken, da vom Glanz, nach dem Regen, das Gras aus der erden wechset. [5] Denn mein Haus ist nicht also bey Gotte, Denn er hat mir einen Bund gesetzt, der ewig vnd alles wol geordnet vnd gehalten wird, Denn alle mein Heil vnd Thun ist, das nichts wechset.

[6] Aber Belial sind alle sampt, wie die ausgeworffen Disteln, die

redt, der gerechte Herrscher unter den Menschen, Der Herrscher in der f. G.] h. 1—3. Er sprach, der Gott Isr. hat myr gered, der hort Isr. der hirscher unter den menschen, der gerechte hirscher ynn der f. G.; A.—H. Der Gott Isr. hat mir gered, der hort Isr. hat mir zugesagt, der Herrscher unter den menschen, der gerechte Herrscher jnn der f. G.; I. Der Gott Israel hat mir geredt, der hort Israel hat mir zugesagt. Er wird sein, ein Herr unter den Menschen in Gerechtigkeit, ein Herr in der f. G. [D. Verschiedenheit v. Text u. Barr. beruht lediglich auf e. verschied. Satzabtheilung der hebr. Ww. Statt aber, wie hier geschehen, die beiden  $\text{וַיִּרְאֵה}$  als Apposition von „Gott Isr.“ zu fassen, sind sie als das von Gott Gesprochene zu betrachten: „Der unter den Menschen gerecht Herrschende, der in der Furcht Gottes Herrschende ist wie u. f. w.“]

4) Vnd wie das Liecht des morgens] h. 1—3., A.—H. Wie das liecht ist am morgen; I. Vnd wie das Liecht ist des morgens — des morgens on wolcken, da vom Glanz, nach dem Regen, das Gras aus der erden wechset] h. 1—3. das fur phrem glanz seyn wolcke bleybt, vnd wie das gras sihet auff erden von dem regen [In d. Bar. fehlt wie in Cod. 187. Kenn. das zweite  $\text{וַיִּרְאֵה}$  (wobei dann  $\text{לֹא עֲבֹרָה}$  mit d. folg.  $\text{וַיִּרְאֵה}$  verbunden ist) u. statt d. gewöhnl. Esart  $\text{וַיִּרְאֵה}$  ist wohl  $\text{וַיִּרְאֵה}$ , welches 12 Codd. Kenn., 10 Codd. De-Rossi, Biblia Sincinensia, Brixiensia u. a. haben, gelesen.] — des morgens on wolcken, da] A.—H. frue on wolcken, vnd; I. des morgens da keine wolcken sind, vnd

5) Denn mein Haus ist nicht also bey Gotte, Denn er hat mir einen Bund gesetzt, der ewig vnd alles wol geordnet vnd gehalten wird, Denn alle mein Heil vnd Thun ist, das nichts wechset] h. 1—3. so wyrt meyn haus seyn bey Gott, Denn er hat eyn ewigen bund mit myr gemacht, allenthalben fertig vnd versichert, Denn das ist all meyn heyl, vnd alle lust, das es wirt wachsen; A.—H. Denn es ist nichts fur Gott als mein Haus, Denn er hat mit mir einen ewigen Bund gemacht, ganz gewis vnd fest, Denn das ist alle mein Heil, vnd alle lust, das nichts so wachsen wird; I. Denn wie gar nichts ist mein Hause, gegen Gott, das er mit mir solchen Bund macht, der ewig, ganz gewis vnd fest ist, Denn was ich sonst fur Sieg vnd Regiment gehabt, ist nicht zu rechnen, das es solt grunen heissen [So sehr auch hier Text u. Barr. von einander abweichen, scheinen sie doch nur verschied. Übers. ders. hebr. Ww. zu sein. In d. 1. Bar. scheint zwar statt  $\text{וְאֵין עִינַי}$  zu Anf. u. zu Ende des B.  $\text{וְאֵין}$  gelesen zu sein; vielleicht aber beruht diese Abweich. der Übers. nur auf e. Vertauschung der durch  $\text{וְאֵין}$  (hier: nonne?) ausgedrückten negativen Frage mit der Affirmation; vgl. Dathe libri histor. V. T. u. Thenius z. d. St. — D. Hebr. bed. wörtl.: „Ist nicht also mein Haus mit Gott [verbunden]? Denn einen ewigen Bund hat er [mit] mir gemacht, festgestellt in Allem, u. gesichert. Denn all mein Heil u. alles Begehren, wird er es nicht sprossen lassen?“]

6) Aber Belial sind alle sampt, wie die ausgeworffen Disteln, die man nicht mit henden fassen kan] h. 1—3. Aber der Belial wird ganz vnd gar ausgerottet werden wie dornen, das man nichts dauon behellet; A.—H. Aber die losen bublen (F.—H. Leute) werden ganz vnd gar ausgerottet werden, wie dornen, das man nichts dauon behellet; I. Aber die kinder Belial werden sein, wie die weggethane



man nicht mit henden fassen kan, [7] Sondern wer sie angreifen sol, muß Eisen vnd Spießstangen in der hand haben, Vnd werden mit Fehr verbrand werden in der wonunge.

[8] Dis sind die namen der Helden Dauid. Sasabeam der son Hachmoni, der furnemest vnter dreien, Er hub seinen Spieß auff, vnd schlug acht hundert auff ein mal.

[9] Nach jm war Eleasar der son Dodo, des sons Ahohi, vnter den dreien Helden mit Dauid, da sie hohnsprachen den Philistern, vnd daselbs versamlet waren zum streit, vnd die menner Israël hin auff zogen, [10] Da stund er vnd schlug die Philister, bis das seine hand müde am Schwert erstarret, Vnd der HERR gab ein gros Heil zu der zeit, das das Volck umbwand jm nach, zu rauben.

[11] Nach jm war Samma der son Age des Harariters, Da die Philister sich versamleten in ein Dorff, vnd war daselbs ein stück ackers vol Linsen, vnd das Volck flohe fur den Philistern, [12] Da trat er mitten auff das stück vnd errettets vnd schlug die Philister, vnd Gott gab ein gros Heil.

[13] Vnd diese drey Furnemesten vnter Dreissigen kamen hin ab in der Erndte zu Dauid in der hôle Abullam, vnd die Rotte der Philister lag im

Dissehn, die man nicht mit der hand angreifen kan [[ Das diesen überf. zum Grunde liegende Hebr. bed.: „Aber die Nichtswürdigen, wie geflohene (d. h. verabscheute) Dornen sind sie alle, denn nicht werden sie mit der Hand gefaßt.]]

7) Sondern wer sie angreifen sol, muß Eisen vnd Spießstangen in der hand haben, Vnd werden mit Fehr verbrand werden in der wonunge] h. 1—3. Vnd die so sie werden antasten, werden sie mit eysen vnd spießen all machen, vnd man wird sie mit feur verbrennen das sie auff horen (h. 3. ó st. o); A.—H. Vnd die so sie werden antasten, werden sie mit eisen vnd spießen ganz verderben, vnd man wird sie mit feur verbrennen an (F.—H. in) jrem ort (F.—H. Thron); I. Sondern wer sie antasten wil, der muß Eisen vnd Stangen in die hand nemen, vnd mit feur verbrennen, an dem selben ort [[Text u. 3. Bar. brücken d. masoreth. Lesart מְחַלֵּץ aus durch „mus in der hand haben“, „mus in die hand nemen“, eig. „der wird gefüllt [d. h. dessen Hand füllt sich, waffnet sich] mit u. s. w.“; d. 1. u. 2. Bar. haben statt dess. „werden sie all machen“, „werden sie ganz verderben“, wodurch sie מְחַלֵּץ ausdrücken wollen in d. Bed. „vollständig vernichten“, welche Bed. ihm aber nicht zukommt, da es nur „vollständig machen“ bed. — D. B. שָׁכַח wird im Text u. 2. u. 3. Bar. v. יָשַׁב (wohnen, sitzen, thronen) abgef. u. durch „Wohnung, Ort, Thron“ überf., in d. 1. Bar. aber wie in LXX. u. Vulg. v. שָׁכַח (aufhören) u. hiernach durch: „das sie aufhören“ ausgedr. D. überf. der 3. Bar. scheint d. richt. zu sein.]]

8) Er hub seinen Spies auff, vnd [schlug] h. 1—3., A.—E. der seinen spies auffhub vnd erschlug

9) Dodo] h. 1—3., A.—E. Dobi [[Textf. = Keri דָּוִי, welches einige Codd. u. Ausg. im Texte haben; Bar. = Cheth. דָּוִי.]]

10) erstarret] I. starret

11) Harariters] h. 1—3., A., B. Harariter — v. in ein Dorff] h. 1—3., A.—E. v. ynn eyne rotte [[Weibes = מְחַלֵּץ, in d. Bed. v. מְחַלֵּץ.]]



grund Rephaim. [14] David aber war da zu mal in der Burg, Aber der Philister volck lag zu Bethlehem. [15] Vnd David ward lüßtern, vnd sprach, Wer wil mir zu trincken holen des wassers aus dem brun zu Bethlehem vnter dem thor? [16] Da rissen die drey Helden ins Lager der Philister, vnd schepfften des wassers aus dem brun zu Bethlehem vnter dem thor, vnd trugens vnd brachtens David. Aber er wolts nicht trincken, sondern gos es dem HERN, [17] vnd sprach, Das las der HERR fern von mir sein, das ich das thu, Ist's nicht das blut der Menner, die jr Leben gewogt haben, vnd da hin gegangen sind? vnd wolts nicht trincken, Das theten die drey Helden.

[18] Abisai Soabs bruder der son ZeruSa, war auch ein furnemester vnter dreien, Er hub seinen Spies auff, vnd schlug drey hundert, vnd war auch berümbt vnter dreien, [19] vnd der herrlichst vnter dreien, vnd war jr Oberster, Aber er kam nicht bis an die drey.

[20] Vnd Benaia der son Joiada, des sons Söhail von grossen Thaten von Kabzeel, Der schlug zween Leuen der Moabiter, vnd gieng hin ab vnd schlug einen Leuen im brun zur schneezeit. [21] Vnd schlug auch ein Egyptischen grewlichen Man, der hatte einen Spies in seiner hand, Er aber gieng zu jm hin ab mit einem Stecken, vnd reis dem Egypter den Spies aus der hand, vnd erwürget jn mit seinem eigen spies, [22] Das thet Benaia der son Joiada. Vnd war berümbt vnter den dreien Helden, [23] vnd herrlicher, denn die Dreissig, Aber er kam nicht bis an die drey. Vnd David machte jn zum heimlichen Rat.

[24] Asahel der bruder Soab ist vnter den dreissigen. Elhanan der son Dodo zu Bethlehem. [25] Samma der Haraditer. Elifa der Haraditer. [26] Helez der Paltiter. Ira der son Ises des Tekoiter's. [27] Abieser der Anthotiter. Nebunai der Husathiter. [28] Salmon der Ahohiter. Maherai der Nethophathiter. [29] Heleb der son Baena der Netophathi-

13) Rephaim] h. 2. 3. Raphaim [Textf. richt. = רָפַיִם.]

14) war] F. ward — in der Burg] h. 2. 3. der burg

17) gewogt] h. 2. 3. gewacht

21) reis] h. 1—3., A.—E. nam

24) Elhanan] h. 1—3., A., B. Elhanan [Textf. richt. = אֶלְחָנָן.] — der son Dodo] h. 1—3., A.—E. seyns vetteren (h. 2. 3. vatern) son [דָּדוֹ ist im Texte als Nom. propr., in d. Bar. als N. appell. (= Vulg.) aufgef., vgl. d. Anm. zu Richt. 10, 1. D. überf. „f. vatern“ bl. Druckf. statt „f. vatern“ (welches h. 1. = „f. Vetteren“ hat).]

25) Elifa der Haraditer] h. 1—3., A.—C. Elifa der Haraditer [Bar. richt. = אֵלִיפָא. Ebenso ist auch statt „S. der Haraditer“ d. richt. f. „S. der Haraditer“.]

27) Anthotiter] h. 1—3., A.—E. Anthothiter [Richt. f. Anmethotiter = אֲנֶתוֹתִי.] — Nebunai] h. 2. 3. Nebunari [Richt. f. Nebunai = נְבֻנַּי.]

28) Nethophathiter] h. 1—3., A.—I. Netophathiter [Bar. richt. = נֶתּוֹפָתִי.]

ter. Ithai der son Ribai von Gibeon der Kinder Benjamin. [30] Benaias der Pirgathoniter. Haidai von den Bechen Gaba. [31] Abialbon der Arbathiter. Asmaueh der Barhumiter. [32] Eliaheba der Saalboniter. Die Kinder Isai und Jonathan. [33] Samma der Harariter. Ahiam der son Sarar der Harariter. [34] Eliphelet der son Ahanbai des sons Maachathi. Eliah der son Ahithophel des Giloniters. [35] Hezrai der Carmelither. Paerai der Arbiter. [36] Segeal der son Nathan von Zoba. Bani der Gaditer. [37] Seleg der Ammoniter. Naharai der Beerother, der Waffentreger Joabs des sons Berisai. [38] Ira der Jethriter. Garab der Jethriter. [39] Bria der Jethiter. Der ist alle sampt sieben und dreissig.

### Cap. XXIV.

[1] Und der zorn des HERRN ergrimmet aber mal wider Israel, und reißt David unter ihnen, daß er sprach, Gehe hin, ziele Israel und Juda. [2] Und der König sprach zu Joab seinem Feldheubtmann, Gehe umher in allen stemmen Israel, von Dan an bis gen Bersaba, und ziele das volck, Das ich wisse wie viel sein ist. [3] Joab sprach zu dem König, Der HERR dein Gott thu zu diesem volck, wie es ist, noch hundert mal so viel, daß mein Herr der König seiner augen lust dran sehe, Aber was hat mein Herr könig zu dieser sachen lust? [4] Aber des Königes wort gieng vor, wider Joab und die Heubtleute des Heeres.

Also zoch Joab aus und die Heubtleute des Heeres von dem Könige, daß sie das volck Israel zeleten. [5] Und giengen vber den Jordan, und lagerten sich zu Aroer zur rechten der Stadt die im bach Gad ligt, und zu Saeser. [6] Und kamen gen Gilead, und ins Niderland Hadschi, und kamen gen Danjaan, und umher Sidon her. [7] Und kamen zu der festen stadt Tyro, und allen Stedten der Heuter und Cananiter, und kamen hin aus an den mittag Juda gen Bersaba, [8] Und zogen das ganze Land umher, und kamen

33) Sarar der Harariter] h. 2. 3., A. — E., G. Sarar des Harariter

34) Ahanbai] h. 1—3., A. — I. Ahasbai [Var. richt. = אֲחַזבַּי; Textf. bl. Druck.] — Maachathi] E. Maachati [Richt. f. Maachathi, vgl. Anm. zu Jos. 12, 5.] — Ahithophel] h. 1—3., A., B. Ahithophel

38) Garab] h. 1—3., A. — I. Gareb [Var. richt. = גָּרֵב.]

XXIV. 1) reißt David unter ihnen] h. 1—3., A. — E. gab David ein unter ihnen [D. Hebr. beb.: „reißte D. gegen sie“.]

2) v. Dan an] h. 1—3. v. Dan — Bersaba] h. 1—3., A., B. Bersaba. Ebenso v. 15. — ziele] h. 3. zehet [D. Plur. der Var. = gewöhnl. Lesart אֶרְבָּבָה, 4 Codd. Holm. u. Vulg.; b. Sing. des Textes = אֶרְבָּבָה d. ursprüngl. Lesart in Cod. 1. Kenn. u. gewöhnl. Lesart der LXX.]

7) Tyro] h. 2. 3. Tyro; F. Tyro [Var. Druck.] — gen Bersaba] E. und

nach neun monden vnd zwenzig tagen gen Jerusalem. [9] Vnd Soab gab dem Könige die Summa des volcks, das gezelet war, Vnd es war in Israel acht hundert mal tausent starcker Man, die das Schwert auszogen, Vnd in Juda fünff hundert mal tausent Man.

[10] Vnd das herz schlug Dauid, nach dem das volck gezelet war, Vnd Dauid sprach zum HERRN, Ich habe schwerlich gesündigt, das ich das gethan habe, Vnd nu HERR, nim weg die missethat deines Knechts, Denn ich hab seer thörllich gethan.

[11] Vnd da Dauid des morgens auffstund, kam des HERRN wort zu Gad dem Propheten Dauids Seher, vnd sprach, [12] Gehe hin vnd rede mit Dauid, So spricht der HERR, Dreierley bringe ich zu dir, Erwle dir der eins, das ich dir thue.

[13] Gad kam zu Dauid vnd sagts jm an, vnd sprach zu jm, Wiltu das sieben jar Thewrung in dein Land kome? Oder das du drey monden fur deinen Widersachern fliehen müssest, vnd sie dich verfolgen? Oder das drey tage Pestilenz in deinem Lande sey? So mercke nu vnd sihe, was ich wider sagen sol, dem, der mich gesand hat. [14] Dauid sprach zu Gad, Es ist mir fast angst, Aber las vns in die Hand des HERRN fallen (denn seine Barmherzigkeit ist gros) Ich wil nicht in der Menschenhand fallen. [15] Also lies der HERR Pestilenz in Israel komen, von morgen an bis zur bestimpten zeit, das des Volcks starb, von Dan bis gen Bersaba, siebenzig tausent Man.

[16] Vnd da der Engel seine hand ausstreckt vber Jerusalem, das er sie verderbet, Riewete es den HERRN vber dem vbel, vnd sprach zum Engel zu dem Verderber im volck, Es ist gnug, las nu deine hand ab, Der Engel aber des HERRN war bey der tennen Arafna des Sebusiters. [17] Dauid aber da er den Engel sahe, der das Volck schlug, sprach er zum HERRN, Sihe, Ich hab gesündigt, ich hab die missethat gethan, Was haben diese Schaf gethan? Las deine Hand wider mich vnd meines Waters hause sein.

[18] Vnd Gad kam zu Dauid zur selben zeit, vnd sprach zu jm, Gehe

Bersaba [Text = Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Var. = LXX. ed. Compl., Cod. 19. 108. Holm., Georg., Slav.]]

13) sieben jar] h. 1—3., A.—E. drey iar [Text = Hebr., Vulg.; Var. = LXX. u. Parallelst. 1. Chron. 21, 12.]]

14) las vns in] h. 1—3., A.—E. las vnn [Var. Druckf.]]

16) tennen] h. 1—3., A.—E. scheunen. Ebenso v. 18. 21. 24. — Arafna] h. 1—3., A.—E. Aranena. Ebenso v. 18. 20. 22. 23. 24. [Nach Cheth. אֲרַפְנָה richt. f. Arafna, nach Keri אֲרַפְנָה richt. f. Arafna; d. f. Aranena entst. aus d. Keri durch Verwechsel. des ך mit ך. In d. Parallelst. 1. Chron. 21, 15. 18. 20 ff. steht אֲרַפְנָה.]]

hin auff, vnd richte dem HERRN einen Altar auff in der tennen Urafna des Zebusiters. [19] Also gieng David hin auff, wie Gad gesagt vnd der HERR geboten hatte. [20] Vnd da Urafna sich wandte, sahe er den König mit seinen Knechten zu jm gehen, vnd bettet an auff sein angesicht zur erden, [21] vnd sprach, Warumb kompt mein Herr der König zu seinem knecht? David sprach, Zu keuffen von dir die Tennen, vnd zu barwen dem HERRN einen Altar, das die Plage vom Volck auffhöre.

[22] Aber Urafna sprach zu David, Mein Herr der König neme vnd opffere wie es jm gefelt, Sihe, da ist ein Rind zum Brandopffer vnd schleuffen vnd geschirr vom oxsen zu holz, [23] Alles gab Urafna der König, dem Könige, Vnd Urafna sprach zum König, Der HERR dein Gott las dich jm angenehmen sein. [24] Aber der König sprach zu Urafna, Nicht also, sondern ich wil dir abkeuffen vmb sein geld, Denn ich wil dem HERRN meinem Gott nicht Brandopffer thun das ich vmb sonst habe. Also kauft David die Tenne vnd das Rind vmb funffzig sekel Silbers, [25] Vnd barwete daselbest dem HERRN einen Altar, vnd opfferte Brandopffer vnd Dankopffer. Vnd der HERR ward dem Land versünnet, vnd die Plage höret auff von dem volck Israel.

## Das erste Buch der Könige.

### Cap. I.

Vnd da der König David alt war vnd wol betaget, fund er nicht warm werden, ob man in gleich mit Kleidern bedeckt. [2] Da sprachen seine Knechte zu jm, Laßt sie meinem Herrn Könige eine Dirne ein Jungfraw suchen, die fur dem Könige stehe vnd sein pflege, vnd schlasse in seinen armen, vnd werme meinen Herrn den König. [3] Vnd sie suchten eine schöne Dirne in allen grenzen Israel, vnd funden Abisag von Sunem, vnd brachten sie dem Könige. [4] Vnd sie war ein seer schöne Dirne, vnd pflegt des Königs vnd dienet jm, Aber der König erkand sie nicht.

[5] Adonia aber der son Hagith erhub sich, vnd sprach, Ich wil Kö-

22) opffere wie es jm gefelt] h. 1—3., A., B. opffere [Text = Hebr., LXX., Vulg.] — [schleuffen] h. 1—3., A.—E. schlitten — [geschirr] h. 1—3., A.—E. geredt (A.—E. gerete)

23) Urafna der König] h. 1—3., A.—E. Aranena [Text = gewöhnl. Besart des Hebr. u. der Vulg.; das Epitheton fehlt in Cod. 70. 96. (u. 4.) Kenn. u. ursprüngl. auch in Cod. 701. De-Rossi, in LXX., Syr., Arab. u. Vulg. ed. Sixtina.]

25) Dankopffer] h. 1—3. tödopffer (h. 2. todto.)

nig werden. Vnd macht im Wagen vnd Reuter, vnd funffzig Man zu Drabanten fur im her. [6] Vnd sein Vater wolt in nicht bekümmern bey seiner zeit, das er hette gesagt, Warumb thustu also? Vnd er war auch ein seer schöner Man, vnd er hatte in gezeuget nehest nach Absalom. [7] Vnd hatte seinen Rat, mit Joab dem son ZeruSa, vnd mit AbSathar dem Priester, die hülffen Adonia. [8] Aber Zadok der Priester, vnd Benaia der son Joiada, vnd Nathan der Prophet, vnd Simeï vnd Rei, vnd die Helden Dauid waren nicht mit Adonia. [9] Vnd da Adonia Schaf vnd Rinder vnd gemestet Vieh opfferte bey dem stein Soheleth, der neben dem brun Rogel ligt, lud er alle seine Brüder des Königes Söne, vnd alle menner Juda des Königs knechte. [10] Aber den Propheten Nathan vnd Benaia vnd die Helden vnd Salomo seinen Bruder lud er nicht.

[11] Da sprach Nathan zu BathSeba Salomons mutter, Hastu nicht gehört, das Adonia der son Hagith ist König worden, vnd vnser Herr Dauid weis nichts drum? [12] So kom nu, Ich wil dir einen Rat geben, das du deine seele vnd deines sons Salomo seele errettest. [13] Hin, vnd gehe zum Könige Dauid hin ein, vnd sprich zu im, Hastu nicht, mein Herr König, deiner Magd geschworen vnd geredt, Dein son Salomo sol nach mir König sein vnd er sol auff meinem Stuel sitzen? Warumb ist denn Adonia König worden? [14] Sihe, weil du noch da bist vnd mit dem Könige redest, wil ich dir nach hin ein komen vnd vollend dein wort ausreden.

[15] Vnd BathSeba gieng hin ein zum Könige in die kamer, vnd der König war seer alt, vnd Abisag von Sunem dienet dem Könige. [16] Vnd BathSeba neiget sich, vnd bettet den König an. Der König aber sprach, Was ist dir? [17] Sie sprach zu im, Mein Herr, Du hast deiner Magd geschworen, bey dem HERRN deinem Gott, Dein son Salomo sol König sein nach mir, vnd auff meinem Stuel sitzen. [18] Nu aber sihe, Adonia ist König worden, vnd mein Herr König du weisst nichts drum. [19] Er hat Ochsen vnd gemestet Vieh vnd viel Schaf geopffert, vnd hat geladen

I. 6) wolt in nicht bekümmern bey seiner zeit] h. 1—3., A.—E. bekümmert (h. 3., A.—E. ú st. u) sich noch nie drum [D. Hebr. bed. wörtl.: betrübt ihn nicht von seinem Lebensanfang an.] — ein seer schöner Man] h. 1—3. von fast guter gestalt — Absalom] h. 2. 3. Absalom

7) hatte seinen Rat, mit Joab ... vnd mit AbSathar] h. 1—3. seyn ding stund bey Joab ... vnd bey AbSathar [„Rat“ u. „ding“ verschied. Ausdr. f. דָּבָר.] — vnd mit A.] A.—E. vnd bey A.

11) Salomons] h. 1. 2., A., B. Salomōs

13) Adonia] h. 3. Adonai [Nicht. f. Adonija = אֲדֹנִיָּה.]

14) noch] h. 3. auch

18) du weisst] h. 1—3., A.—E. weis [Text = Hebr., LXX.]



alle Söhne des Königs, Da zu Abiathar den Priester, und Soab den Feldheubtman, Aber deinen Knecht Salomo hat er nicht geladen. [20] Du bist aber mein Herr König, die augen des ganzen Israel sehen auff dich, daß du ihnen anzeigest, wer auff dem Stuel meines Herrn Königs nach ihm sitzen sol. [21] Wenn aber mein Herr König mit seinen Vetern entschlaffen ist, so werden ich und mein son Salomo müssen Sünder sein.

[22] Weil sie aber noch redet mit dem Könige, kam der Prophet Nathan. [23] Und sie sagten dem Könige an, Siehe, da ist der Prophet Nathan, Und als er hinein fur den König kam, bettet er an den König auff sein angesicht zur erden [24] und sprach, Mein Herr König, Hastu gesagt, Adonia sol nach mir König sein, und auff meinem Stuel sitzen? [25] Denn er ist heute hin ab gegangen, und hat geopfert oxsen und Mastvieh, und viel Schaf, und hat alle Söhne des Königes geladen, und die Heubtleute, dazu den Priester Abiathar, Und siehe, sie essen und trincken fur ihm, und sagen, Glück zu dem Könige Adonia. [26] Aber mich deinen Knecht und Zadok den Priester, und Benaia den son Joiada, und deinen Knecht Salomo hat er nicht geladen. [27] Ist das von meinem Herrn König befohlen, und hast du deine Knechte nicht wissen lassen, wer auff dem Stuel meines Herrn Königs nach ihm sitzen sol?

[28] Der König David antwortet und sprach, Rufft mir Bathseba. Und sie kam hin ein fur dem König, Und da sie fur dem Könige stund, [29] schwur der König, und sprach, So war der HERR lebt, der meine Seele erlöset hat aus aller not, [30] Ich wil heute thun, wie ich dir geschworen habe bey dem HERRN, dem Gott Israel, und geredt, Daß Salomo dein son sol nach mir König sein, und er sol auff meinem Stuel sitzen fur mich. [31] Da neiget sich Bathseba mit ihrem andlig zur erden und bettet den König an, und sprach, Glück meinem Herrn König David ewiglich.

[32] Und der König David sprach, Ruffet mir den Priester Zadok, und den Propheten Nathan, und Benaia den son Joiada. Und da sie hin ein kamen fur den König, [33] sprach der König zu ihnen, Nemet mit euch ewrs Herrn Knechte, und setzt meinen son Salomo auff mein Maul, und fureet ihn hin ab gen Gihon. [34] Und der Priester Zadok sampt dem Pro-

26) Zadok] h. 3. Zadock — Joiada] F. Jojada [[Bolle F. Jehoiaa = יהוא]]

27) hast du deine Knechte nicht wissen lassen] h. 1—3. hats seynen Knecht nicht wissen lassen [[Text = Hebr. („deine Knechte“ = Cheth. כְּבָרֶיךָ, während Keri (u. LXX., Vulg.) כְּבָרֶיךָ hat).]]

28) hin ein fur dem König] h. 1—3., A. — G. hineyn fur den konig

32) Zadok] h. 1. Zadock — hin ein] h. 3. cynhyn

33) Gihon] B. Gibeon [[Var. Druckf.]]

pheten Nathan, salbe in daselbs zum Könige vber Israel, vnd blaset mit den Posaunen, vnd spricht, Glück dem Könige Salomo. [35] Vnd ziehet im nach er auff, vnd kompt, So sol er sitzen auff meinem Stuel vnd König sein fur mich, Vnd ich wil im gebieten, das er Fürst sey vber Israel vnd Juda. [36] Da antwortet Benaia der son Joiada dem Könige, vnd sprach, Amen, Es sage der HERR der Gott meines Herrn Königs auch also. [37] Wie der HERR mit meinem Herrn Könige gewesen ist, So sey er auch mit Salomo, das sein Stuel grosser werde denn der Stuel meins Herrn Königs David.

[38] Da giengen hin ab, der Priester Zadok, vnd der Prophet Nathan, vnd Benaia der son Joiada, vnd Erethi vnd Plethi, vnd sahten Salomo auff das Maul des Königs David, vnd füreten in gen Gihon. [39] Vnd der Priester Zadok nam das Oelhorn aus der Hütten vnd salbete Salomo, Vnd sie bliesen mit der Posaunen, vnd alles volck sprach, Glück dem Könige Salomo. [40] Vnd alles Volck zoch im nach er auff, vnd das volck pfeiff mit Pfeiffen, vnd war seer frölich, das die Erde von irem geschrey erschall.

[41] Vnd Adonia höret es vnd alle die er geladen hatte, die bey im waren, vnd sie hatten schon gessen. Vnd da Joab der Posaunen schall höret, sprach er, Was wil das geschrey vnd getümel der Stad? [42] Da er aber noch redet, sihe, da kam Sonathan der son Abiathar des Priesters. Vnd Adonia sprach, Kom er ein, Denn du bist ein redlicher Man, vnd bringest gute Botschafft. [43] Sonathan antwort, vnd sprach zu Adonia, Ja, vnser Herr der König David hat Salomo zum Könige gemacht [44] vnd hat mit im gesand den Priester Zadok, vnd den Propheten Nathan, vnd Benaia den son Joiada, vnd Erethi vnd Plethi, vnd sie haben in auff's Königs Maul gesetzt. [45] Vnd Zadok der Priester, sampt dem Propheten Nathan, hat in gesalbet zum König zu Gihon, vnd sind von dannen er auff gezogen mit freuden, das die Stad tummelt, Das ist das geschrey, das jr gehöret habt.

[46] Dazu sitzt Salomo auff dem königlichem Stuel. [47] Vnd die knecht des Königs sind hin ein gegangen zusehen vnsern Herrn den König David, vnd haben gesagt, Dein Gott mache Salomo einen bessern namen, denn dein name ist, vnd mache seinen Stuel grösser denn deinen Stuel. Vnd der König hat angebetet auff dem Lager. [48] Auch hat der König also

38) Erethi] B. Ehreti

41) das geschrey vnd getümel der Stad?] b. 1 — 3., A. — E. das geschrey der stad vnd getummel (b. 3., A. — E. u. st. u)?

47) der König hat angebetet auff dem Lager] b. 1 — 3. haben den kö-

gesagt, Gelobet sey der HERR der Gott Israel, der heute hat gelassen einen sitzen auff meinem Stuel, das meine augen gesehen haben.

[49] Da erschrocken vnd machten sich auff, alle die bey Adonia geladen waren, vnd giengen hin, ein jglicher seinen weg. [50] Aber Adonia fürcht sich fur Salomo vnd macht sich auff, gieng hin vnd fasset die hörner des Altars. [51] Vnd es ward Salomo angesagt, sihe, Adonia fürchtet den könig Salomo, vnd sihe, er fasset die hörner des Altars, vnd spricht, der könig Salomo schwere mir heute, das er seinen Knecht nicht tödte mit dem schwert. [52] Salomo sprach, Wird er redlich sein, so sol kein har von jm auff erden fallen, Wird aber böses an jm funden, so sol er sterben. [53] Vnd der könig Salomo sandte hin, vnd lies jn er ab vom Altar holen, Vnd da er kam, betet er den könig Salomo an, Salomo aber sprach zu jm, Gehe in dein haus.

### Cap. II.

[1] Als nu die zeit er bey kam, das David sterben solt, gebot er seinem son Salomo, vnd sprach, [2] Ich gehe hin den weg aller Welt. So sey getrost, vnd sey ein Man, [3] vnd warte auff die Hut des HERN deines Gottes, das du wandelst in seinen wegen vnd haltest seine Sitten, Gebot, Rechte, Zeugnisse, wie geschrieben stehet im geseze Mose, Auff das du klug seiest in allem das du thust, vnd wo du dich hin wendest. [4] Auff das der HERR sein wort erwecke, das er vber mich geredt hat, vnd gesagt, Werden deine Kinder jre wege behüten, das sie fur mir treulich vnd von ganzem herzen vnd von ganzer seelen wandeln, So sol von dir nimer gebrechen ein Man auff dem Stuel Israel.

[5] Auch weistu wol, was mir gethan hat Joab der son Zeruja, was er thet den zweyen Feldheubtmennern Israel, Abner der son Ner, vnd Amasa dem son Jether, die er erwürget hat, vnd vergos Kriegsblut im frieden, vnd thet Kriegsblut an seinen gürtel, der vmb seine Lenden war, vnd an seine schuch die an seinen füßen waren. [6] Thu nach deiner weisheit, das du seine grawe har nicht mit frieden hinunter zur Helle bringest.

[7] Auch den kindern Barzillai des Gileaditers soltu barmherzigkeit be-  
nig (h. 2. konig) auff dem lager angebetet [[Text = masoreth. Lesart וַיִּבְרַח, LXX., Vulg.; Bar. = וַיִּבְרַח.]]

II. 4) vber mich] h. 1—3. vber dich [[Text = Hebr., LXX., Vulg.] — jre wege] h. 1—3. meyne ihre wege [[Text = gewöhnl. Lesart der Vulg. u. LXX. ed. Compl., Cod. 82. 93. 108. Holm. u. a.; in d. Bar. ist diese Lesart aus Versehen mit d. ältern Lesart der Vulg. (ed. 1590 *vias meas*) verbund.; d. Hebr. u. d. gewöhnl. Lesart der LXX. bed. „ihren Weg“.]

5) der son Ner] h. 1—3., A. — G. dem son Ner

7) Gileaditers] h. 1—3., C. — H. Gileaditer; A., B. Giliaditer

weisen das sie auff deinem Tisch essen, Denn also theten sie sich zu mir, da ich fur Absalom deinem Bruder floh.

[8] Vnd sihe, Du hast bey dir Simei den son Gera des sons Semini von Bahurim, Der mir schendlich flucht zur zeit, da ich gen Mahanaim gieng. Er aber kam er ab mir entgegen am Jordan, Da schwur ich jm bey dem HERRN, vnd sprach, Ich wil dich nicht tödten mit dem Schwert.

[9] Du aber las jm nicht unschuldig sein, Denn du bist ein weiser Man, vnd wirst wol wissen, was du jm thun solt, Das du seine grawe Har mit blut hinunter in die Helle bringest.

[10] Also entschlief David mit seinen Vetern, vnd ward begraben in der Stad David. [11] Die zeit aber die David könig gewesen ist vber Israel, ist vierzig jar, Sieben jar war er könig zu Hebron, vnd drey vnd dreissig jar zu Jerusalem. [12] Vnd Salomo sas auff dem Stuel seines vaters David, vnd sein Königreich ward seer bestendig.

[13] Aber Adonia der son Hagith kam hin ein zu Bathseba der mutter Salomo. Vnd sie sprach, Kompsu auch mit frieden? Er sprach, Ja.

[14] Vnd sprach, Ich hab mit dir zu reden. Sie sprach, Sage her.

[15] Er sprach, Du weissest, das das Königreich mein war, vnd ganz Israel hatte sich auff mich gericht, das ich könig sein solt, Aber nu ist das Königreich gewand vnd meines Bruders worden, von dem HERRN ist's jm worden. [16] Nu bitte ich eine bitte von dir, du woltest mein angesicht nicht beschemen. Sie sprach zu jm, Sage her. [17] Er sprach, Rede mit dem könige Salomo, denn er wird dein angesicht nicht beschemen, das er mir gebe Abisag von Sunem zum weibe. [18] Bathseba sprach, Wol, Ich wil mit dem Könige deinet halben reden.

[19] Vnd Bathseba kam hin ein zum könige Salomo mit jm zu reden Adonias halben. Vnd der könig stund auff vnd gieng jr entgegen, vnd betet sie an, vnd saß sich auff seinen Stuel, Vnd es ward des Königs mutter ein Stuel gesetzt, das sie sich saß zu seiner Rechten. [20] Vnd sie sprach, Ich bitte eine kleine bitte von dir, du woltest mein angesicht nicht beschemen. Der könig sprach zu jr, Bitte meine mutter, Ich wil dein angesicht nicht beschemen. [21] Sie sprach, Las Abisag von Sunem deinem bruder Adonia zum weibe geben.

[22] Da antwortet der könig Salomo, vnd sprach zu seiner Mutter, Warumb bittestu vmb Abisag von Sunem dem Adonia? Bitte jm das Kö-

8) Simei] h. 1. Semei. Ebenso v. 36. 38 (2 Mal). 39 (2 Mal). 40. 42. 44. — Mahanaim] I. Machanaim [Beides = מַחֲנַיִם.]

12) s. bestendig] h. 1 — 3. s. standhaftig

19) Bathseba] B. Bat Seba [Textf. richt. = בַּת־שֶׁבַע (ig. Bath-Seba)]

nigreich auch, Denn er ist mein größter Bruder, vnd hat den Priester Abiathar vnd Joab den son Jeruza. [23] Vnd der König Salomo schwur bey dem HERRN, vnd sprach, Gott thu mir diß vnd das, Adonia sol das wider sein Leben geredt haben. [24] Vnd nu, so war der HERR lebt, der mich bestetigt hat, vnd sitzen lassen auff dem Stuel meins vaters David, vnd der mir ein Haus gemacht hat, wie er geredt hat, heute sol Adonia sterben. [25] Vnd der König Salomo sandte hin durch Benaia den son Joiada, der schlug in das er starb.

[26] Vnd zu dem Priester Abiathar sprach der König, Gehe hin gen Anathot zu deinem Acker, denn du bist des tods. Aber ich wil dich heute nicht tödten, Denn du hast die Lade des HERRN HERRN fur meinem vater David getragen, vnd hast mit gelidten wo mein Vater gelidten hat. [27] Also versties Salomo den Abiathar, das er nicht muste Priester des HERRN sein, Auff das erfüllet wurde des HERRN wort, das er ober das Haus Eli geredt hatte zu Silo.

[28] Vnd diß gerüchte kam fur Joab, Denn Joab hatte an Adonia gehangen wiewol nicht an Absalom. Da floh Joab in die Hütten des HERRN vnd fasset die hörner des Altars. [29] Vnd es ward dem Könige Salomo angesagt, das Joab zur Hütten des HERRN geflohen were, vnd sihe, er stehet am Altar. Da sandte Salomo hin Benaia den son Joiada, vnd sprach, Gehe, schlahe in. [30] Vnd da Benaia zur Hütten des HERRN kam, sprach er zu jm, So sagt der König, Gehe er auß. Er sprach, Nein, hie wil ich sterben. Vnd Benaia sagt solchs dem Könige wider, vnd sprach, So hat Jacob geredt, vnd so hat er mir geantwortet.

[31] Der König sprach zu jm, Thue wie er geredt hat, vnd schlag in vnd begrabe in, Das du das blut, das Joab vmb sonst vergossen hat, von mir thuß vnd von meines Vaters hause, [32] vnd der HERR jm bezale sein Blut auff seinen Kopff, Das er zween Menner geschlagen hat, die gerechter vnd besser waren denn er, vnd hat sie erwürget mit dem Schwert, das mein vater David nichts drum wuste, nemlich, Abner den son Ner,

24) mich bestetigt hat, vnd sitzen lassen auff] h. 1 — 3. mich zu be-  
reyt vnd sitzen lassen hat auff [[Text „bestetigt hat“ u. Bar. „zu bereyt hat“ verschied. Auf-  
fassung. v. יָרַחָהּ.]]

26) Anathot] h. 1 — 3., A. — I. Anathoth [[Bar. richt. = אֲנָתוֹת.]]

27) Das er vber] A., C. das vber

28) J. hatte an Adonia gehangen wie wol nicht an Absalom]  
h. 1 — 3., A. — E. J. hieng an Adonia vnd nicht an Salomo [[Text = Hebr. u. LXX.  
Cod. Alex. u. Cod. 247. Holm.; Bar. = Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX.]]

30) Jacob] h. 1 — 3., A. — I. Joab [[Textf. Druckf.]]

32) auff seinen Kopff] h. 2. 3., B. — I. auff seinem kopff — gerech-  
ter] h. 1 — 3., A. — E. gerecht — den son Ner] h. 1. 2., E. der son Ner



den Feldheubtman vber Israel, vnd Amasa den son Iether, den Feldheubtman vber Juda, [33] das jr blut bezalet werde auff den kopff Joab vnd seins samens ewiglich, Aber Dauid vnd sein same, sein Haus vnd sein Stuel Friede habe ewiglich von dem HERRN.

[34] Vnd Benaia der son Joiada gieng hin auff, vnd schlug in vnd tödtet in. Vnd er ward begraben in seinem hause in der wüsten. [35] Vnd der König setet Benaia den son Joiada an seine stat vbers Heer, vnd Zadock den Priester setet der König an die stat Abiathar.

[36] Vnd der König sandte hin vnd lies Simei ruffen, vnd sprach zu im, Bawe dir ein haus zu Jerusalem, vnd wone daselbs, vnd gehe von dannen nicht eraus, weder hie noch da her. [37] Welches tags du wirst hin aus gehen vnd vber den bach Kidron gehen, So wisse, das du des tods sterben mußt, dein Blut sey auff deinem kopff. [38] Simei sprach zum Könige, Das ist eine gute meinung, wie mein Herr der König geredt hat, so sol dein knecht thun, Also wonet Simei zu Jerusalem lange zeit.

[39] Es begab sich aber vber drey jar, das zween knechte dem Simei entlieffen zu Achis dem son Maecha dem Könige zu Gath, Vnd es ward Simei angesagt, Sihe, deine knechte sind zu Gath. [40] Da macht sich Simei auff vnd sattelt seinen Esel, vnd zoch hin gen Gath zu Achis, das er seine knechte suchet, Vnd da er hin kam, bracht er seine knechte von Gath.

[41] Vnd es ward Salomo angesagt, das Simei hin gezogen were von Jerusalem gen Gath, vnd widerkomen. [42] Da sandte der König hin vnd lies Simei ruffen, vnd sprach zu im, Hab ich dir nicht geschworen bey dem HERRN, vnd dir bezeuget vnd gesagt, Welchs tages du würdest ausziehen, vnd hie oder dahin gehen, Das du wissen soltest, du müßtest des tods sterben? Vnd du sprachst zu mir, Ich habe eine gute meinung gehöret. [43] Warumb hastu denn nicht dich gehalten nach dem Eid des HERRN vnd Gebot, das ich dir geboten habe?

[44] Vnd der König sprach zu Simei, Du weißt alle die bösheit, der dir dein herz bewust ist, die du meinem vater Dauid gethan hast, Der HERR hat deine bösheit bezalet auff deinem kopff. [45] Vnd der König Salomo ist gesegnet vnd der Stuel Dauid wird bestendig sein fur dem HERRN ewiglich. [46] Vnd der König gebot Benaia dem son Joiada,

33) auff den kopff] h. 3. auff dem kopff

35) setet] h. 1. setzt — Zadock] h. 1—3., A.—I. Zadok

36) Simei] h. 1—3., A.—C. Semei. Ebenso v. 38 (2 Mal). 39 (2 Mal). 40. 41. 42. 44.

45) bestendig s.] h. 1—3. bereyt s.

Der gieng hin aus vnd schlug in, das er starb, Vnd das Königreich ward bestetigt durch Salomo hand.

### Cap. III.

[1] Vnd Salomo befreundte sich mit Pharao dem könig in Egypten, vnd nam Pharao tochter, vnd bracht sie in die Stad Dauids, bis er auß-  
bawet sein Haus, vnd des HERRN Haus, vnd die mauren vmb Jerusa-  
lem her. [2] Aber das Volck opfferte noch auff den Höhen, Denn es war  
noch kein Haus gebawet dem Namen des HERRN bis auff die zeit.  
[3] Salomo aber hatte den HERRN lieb, vnd wandelt nach den Sitten  
seines vaters Dauid, On das er auff den Höhen opfferte vnd reucherte.

[4] Vnd der König gieng hin gen Gibeon, daselbs zu opffern, Denn  
das war eine herrliche Höhe, vnd Salomo opfferte tausent Brandopffer auff  
dem selben Altar. [5] Vnd der HERR erschein Salomo zu Gibeon im  
tramw des nachts, vnd Gott sprach, Bitte, was ich dir geben sol.

[6] Salomo sprach, Du hast an meinem vater Dauid deinem Knecht  
grosse Barmherzigkeit gethan, wie er denn fur dir gewandelt hat in War-  
heit vnd Gerechtigkeit, vnd mit richtigem Herzen fur dir, Vnd hast jm diese  
grosse Barmherzigkeit gehalten, vnd jm einen Son gegeben, der auff sei-  
nem Stuel sesse, wie es denn jzt gehet. [7] Nu HERR mein Gott, du  
hast deinen Knecht zum Könige gemacht an meines vaters Dauids stat,  
So bin ich ein kleiner Knabe, weiß nicht, weder mein ausgang noch ein-  
gang. [8] Vnd dein Knecht ist vnter dem Volck, das du erwelet hast so  
groß, das niemand zelen noch beschreiben kan, fur der menge. [9] So  
woltestu deinem Knecht geben ein gehorsam herz, das er dein Volck richten  
müge, vnd verstehen, was gut vnd böse ist, Denn wer vermag dis dein  
mchtig Volck zurichten?

[10] Das gefiel dem HERRN wol, das Salomo vmb ein solchs bat.  
[11] Vnd Gott sprach zu jm, Weil du solchs bittest, vnd bittest nicht vmb  
langes Leben, noch vmb Reichthum, noch vmb deiner Feinde seele, sondern  
vmb verstand Gericht zu hören, [12] Sihe, so habe ich gethan nach deinen  
worten. Sihe, Ich hab dir ein weises vnd verstendigs Herz gegeben, Das  
deines gleichen vor dir nicht gewesen ist, vnd nach dir nicht auffkomen wird.  
[13] Dazu, das du nicht gebeten hast, hab ich dir auch gegeben, nemlich,  
Reichthum vnd Ehre, Das keines gleichen keiner vnter den Königen ist zu

46) ward bestetigt] b. 1—3. wart bereyt.

III. 1) Dauids] b. 1—3., A., B. Dauid. Ebenso v. 7.

6) m. r. Herzen fur dir] b. 1—3., A. — E. m. r. herzen bey dir

Krit. Ausg. d. Luth. Bibelübers. II. Thl.

deinen zeiten. [14] Und so du wirst in meinen wegen wandeln, das du heltest meine Sitten und Gebot, wie dein vater Dauid gewandelt hat, So wil ich dir geben ein langes Leben.

[15] Und da Salomo erwachet, sihe, da war es ein Traum, Und kam gen Jerusalem, und trat fur die Lade des Bundes des HERRN, und opfferte Brandopffer und Danckopffer, und macht ein grosses Mal allen seinen knechten.

[16] Zu der zeit kamen zwo Huren zum Könige, und tratten fur in. [17] Und das eine Weib sprach, Ah mein Herr, Ich und dis Weib wonen in einem Hause, und ich gelag bey jr im hause. [18] Und ober drey tage da ich geborn hatte, gebar sie auch, Und wir waren bey einander, das kein Frembder mit vns war im hause, on wir beide. [19] Und dieses weibs Son starb in der nacht, Denn sie hatte in im schlaff erdrückt. [20] Und sie stund in der nacht auff, und nam meinen Son von meiner seiten, da deine Magd schlieff, und legt in an jren arm, und jren todten Son legt sie an meinen arm. [21] Und da ich des morgens auff stund meinen Son zu seugen, sihe, da war er tod, Aber am morgen sahe ich in eben an, und sihe, es war nicht mein son den ich geborn hatte. [22] Das ander Weib sprach, Nicht also, Mein son lebt, und dein son ist tod. Sene aber sprach, Nicht also, dein son ist tod, und mein son lebet, und redten also fur dem Könige.

[23] Und der König sprach, Diese spricht, Mein son lebt und dein son ist tod, Sene spricht, nicht also, Dein son ist tod und mein son lebt. [24] Und der König sprach, Holet mir ein Schwert her. Und da das Schwert fur den König bracht ward, [25] sprach der König, Theilet das lebendige Kind in zwey teil, und gebt dieser die helffte, und jener die helffte. [26] Da sprach das weib des Son lebete, zum Könige (Denn jr mütterlich herz entbrand ober jren son) Ah mein Herr, Gebet jr das Kind lebendig, und tödtet es nicht. Sene aber sprach, Es sey weder mein noch dein, Lasset es teilen. [27] Da antwort der König, und sprach, Gebt dieser das Kind lebendig und tödtets nicht, die ist seine Mutter. [28] Und das Urtheil erschall fur dem ganzen Israel, das der König gefellet hatte, Und fürchten sich fur dem Könige, Denn sie sahen, das die weisheit Gottes in jm war, Gericht zu halten.

14) Sitten] B. rechte

15) Brandopffer und Danckopffer] h. 1 — 3. brandopffer, tödopffer; A. — E. Brandopffer, Danckopffer

26) entbrand] h. 1 — 3., A. — E. erbebet

## Cap. IV.

[1] Also war Salomo König über ganz Israel. [2] Und die waren seine Fürsten, AsarSa, der son Zadok des Priesters. [3] Eliahoreph und Ahisa die söne Sisa waren Schreiber. Josaphat der son Ahilud war Cansler. [4] Benaia der son Jojada war Feldheubtmann. Zadok und Abiathar waren Priester. [5] AsarSa der son Nathan war über die Amptleute. Sabud der son Nathan des Priesters war des Königs freund. [6] Ahisar war Hoffmeister. Adoniram der son Abda war Rentmeister.

[7] Und Salomo hatte zwölff Amptleute über ganz Israel, die den König und sein Haus versorgten, Einer hatte des jars ein mondlang zu versorgen. [8] Und hießen also, Der son Hur auff dem gebirge Ephraim. [9] Der son Defer zu Makaz und zu Saalbim und zu BethSemes und zu Elon und BethHanan. [10] Der son Hefed zu Aruboth, und hatte dazu Socho und das ganze land Hephher. [11] Der son AbiNadab, die ganze Herrschafft zu Dor, und hatte Taphath Salomos tochter zum weibe. [12] Baena der son Ahilud zu Thaanach und zu Megiddo, und über ganzes BethSean, welche ligt neben Zarthana, unter Jesreel, von BethSean bis an den plan Mehola, bis jenseid Jakmeam. [13] Der son Geber zu Ramoth in Gilead, und hatte die Flecken Zair des sons Manasse in Gilead, und hatte die gegend Argob, die in Basan ligt, sechzig grosser Stedte vermauret und mit ehrnen Riegeln.

[14] AbiNadab der son Iddo zu Mahanaim [15] Ahimaaz in Naphthali, Und der nam auch Salomos tochter Basmath zum weibe. [16] Baena der son Husai in Asser, und zu Aloth. [17] Josaphat der son Paruah in Issachar. [18] Simei der son Ela in BenSamin. [19] Geber der son Bri im lande Gilead, im lande Sihon des Königes der Amoriter, und Og des Königes in Basan, ein Amptman war in dem selbigen Lande. [20] Juda aber und Israel des war viel, wie der sand am meer, und assen

IV. 2) Zadok] F. Zadok

9) Makaz] A.—E. Makaz [Textf. richt. = מַכַּז. — Beth Semes] b. 1—3., A.—E., G. Beth Sames [Textf. = gewöhnl. בֵּית שֶׁמֶשׁ; Bar. = ב. hier stehenden Pausalform בֵּית שֶׁמֶשׁ.]

11) Taphath] b. 3. Thaphath [Textf. richt. = תַּפַּת. — Salomos] b. 3., D.—I. Salomons. Ebenso v. 15.

12) Beth Sean 2°] F. Beth Sen [Bar. Druckf.]

14) AbiNadab] F. AbiNadab [Text = gewöhnl. Lesart אֲבִינָדָב, LXX., Vulg.; Bar. (= אֲבִינָדָב in Cod. 187. Kenn.) wohl bl. Druckf.]

15) Und der] b. 1—3., A.—E. und er

17) Paruah] b. 1—3. Parua [Textf. richt. = פָּרוּיָה]

19) ein Amptman w.] b. 3. der ein amptman w. — dem selbigen] b. 1—3. dem selben

vnd truncken vnd waren fröhlich. [21] Also war Salomo ein Herr vber alle Königreich, von dem wasser an in der Philisterlande, bis an die grenze Egypti, die jm geschenke zubrachten, vnd dieneteten jm sein leben lang.

[22] Vnd Salomo muste teglich zur speissung haben, dreissig Cor Semelmelch, sechzig Cor ander Melch, [23] zehen gemeste Kinder, vnd zwenzig weide Kinder, vnd hundert Schaf, Ausgenomen Hirs vnd Rehe vnd Gemse, vnd gemestet Vieh. [24] Denn er herrschete im ganzen Lande disseid des wassers, von Tiphseh bis gen Gasa, vber alle Könige disseid des wassers, Vnd hatte Friede von allen seinen Vnterthanen umbher. [25] Das Juda vnd Israel sicher moneten, ein jglicher vnter seinem Weinstock, vnd vnter seinem Feigenbaum, von Dan bis gen Bersaba, so lang Salomo lebt.

[26] Vnd Salomo hatte vierzig tausent Wagenpferde, vnd zwelff tausent Reissigen. [27] Vnd die Amptleute versorgeten den könig Salomo, vnd alles was zum Tisch des Königs gehörte, ein jglicher in seinem monden, vnd liessen nichts feilen. [28] Auch gersten vnd stro fur die Ros vnd Leuffer, brachten sie an den Ort da er war, ein jglicher nach seinem beselch.

[29] Vnd Gott gab Salomo seer grosse Weisheit vnd Verstand, vnd getrost herh, wie sand der am vser des Meers ligt. [30] Das die Weisheit Salomo grösser war, denn aller Kinder gegen morgen, vnd aller Egypter weisheit, [31] Vnd war weiser, denn alle Menschen, auch weiser denn die Dichter, Ethan der Esrahiter, Heman, Chalchal vnd Darda, Vnd war berümbt vnter allen Heiden umbher. [32] Vnd er redet drey tausent Sprüche, vnd seiner Liede waren tausent vnd fünff. [33] Vnd er redet von Bäumen, vom Ceder an zu Libanon bis an den Isop, der aus der wand wechset. Auch redet er von vieh, von vogeln, von gewürm, von fischen. [34] Vnd es kamen aus allen Völkern zu hören die weisheit Salomo von allen Königen auff Erden, die von seiner weisheit gehört hatten.

## Cap. V.

[1] Vnd Hiram der könig zu Tyro sandte seine knechte zu Salomo, denn er hatte gehört, das sie zu zum Könige gesalbet hatten an seins Vaters stat, Denn Hiram liebte David sein leben lang.

23) gemestet Vieh] h. 1—3., A.—E. was man an den krippen hielt [בְּרִיחִים] (eine Art Vögel, viell. Gänse) wird im Texte durch „Vieh“ ausgebr., in d. Bar. durch „was man hielt“, in d. Heb. v. בְּרִיחִים (abgesonderte, vgl. LXX. ἐκλεκτά) — אֲבִיסִים ist im Texte als Plur. v. אֲבִיס (gemästet = LXX. σιτεῖν, Vulg. altiles), in d. Bar. ab. als Pl. v. אֲבִיס (Gutterstall, Krippe) aufgef.]

29) getrost herh] h. 1—3. frey gemuete (h. 2. 3. gemüte)



[2] Vnd Salomo sandte zu Hiram vnd lies jm sagen, [3] Du weiffest, das mein vater Dauid nicht kundte bawen ein Haus dem Namen des HERN seines Gottes, vmb des Kriegs willen, der vmb jn her war, Bis sie der HER vnter seiner fussolen gab. [4] Nu aber hat mir der HER mein Gott ruge gegeben vmbher, das kein Widersacher, noch böse hindernis mehr ist. [5] Sihe, so hab ich gedacht ein Haus zu bawen dem Namen des HERN meines Gottes, wie der HER geredt hat zu meinem vater Dauid, vnd gesagt, Dein Son, den ich an deine stat setzen werde, auff deinen Stuel, der sol meinem Namen ein Haus bawen. [6] So befihl nu, das man mir Cedern aus Libanon harve, vnd das deine knechte mit meinen knechten seien, Vnd das Lohn deiner knechte wil ich dir geben alles wie du sagest, Denn du weiffest, das bey vns niemand ist, der holz zu harven wisse wie die Zidonier.

[7] Da Hiram aber höret die wort Salomo, fremet er sich hoch, vnd sprach, Gelobet sey der HER heute, der Dauid einen weisen Son gegeben hat vber dis grosse Volk. [8] Vnd Hiram sandte zu Salomo vnd lies jm sagen, Ich habe gehöret, was du zu mir gesand hast, Ich wil thun nach alle deinem beger, mit Cedern vnd tennen holz. [9] Meine knechte sollen sie von Libanon hin ab bringen ans Meer, vnd wil sie in Flößen legen lassen auff dem meer, bis an den Ort, den du mir wirst ansagen lassen, vnd wil sie daselbs abbinden, vnd du solts holen lassen. Aber du solt auch mein beger thun, vnd Speise geben meinem Gesinde.

[10] Also gab Hiram Salomo Cedern vnd tennen holz nach alle seinem beger. [11] Salomo aber gab Hiram zwenzig tausent Cor weizen zu essen fur sein Gesinde, vnd zwenzig Cor gestossen öles, Solchs gab Salomo jerlich dem Hiram. [12] Vnd der HER gab Salomo Weisheit, wie er jm geredt hatte, Vnd war friede zwiffchen Hiram vnd Salomo, vnd sie machten beide einen Bund mit ein ander.

[13] Vnd Salomo legt einen anzal auff ganzes Israel, vnd der anzal

V. 2) zu Hiram] F. Hiram

3) [f. fussolen] h. 2. 3. [f. füß solen]

6) Zidonier] B.—E. Sidonier

9) daselbs abbinden] h. 1—3., A.—E. wallstrecten daselbs; F.—I. abbinden daselbs [[Text u. 2. Var. = Hebr. (eig. [die in Flöße zusammengebundenen Stämme] aus einander nehmen); in d. 1. Var. ist dafür d. technische Ausdr. der Zimmerleute „[das Bauholz] wallstrecten“ (d. h. es in dem Walde nur aus dem Groben behauen) gebraucht, dessen Bed. aber nicht im hebr. W. liegt.]]

13) S. legt einen anzal auff ganzes I., vnd der anzal war] h. 1—3., A.—E. S. macht eyne (A.—E. einen) auffchos vber ganzes I., Vnd der auffchos war [[Das durch „anzal“ u. „auffchos“ übert. hebr. W. bed. „Frohdienst“.]]

war dreissig tausent Man. [14] Vnd sandte sie auff den Libanon, ja einen monden zehen tausent, das sie einen monden auff dem Libanon waren, vnd zween monden da heime, Vnd Adoniram war vber solchen anzal.

[15] Vnd Salomo hatte siebenzig tausent die last trugen, vnd achzig tausent die da zimmerten auff dem berge, [16] Vn die obersten Amptleute Salomo, die vber das werck gesetzt waren, nemlich, drey tausent vnd drey hundert, welche vber das Volck herrscheten, das da am werck erbeitet. [17] Vnd der König gebot, das sie grosse vnd köstliche Steine ausbrechen, nemlich gehawene Steine zum grund des Hauses. [18] Vnd die Bawleute Salomo vnd die Bawleute Hiram, vnd die Giblim hieben aus, vnd bereiten zu Holz vnd Steine zu bawen das Haus.

## Cap. VI.

[1] Im vier hundert vnd achzigsten jar nach dem Ausgang der kinder Israhel aus Egyptenland, im vierden jar des Königreichs Salomo vber Israhel, im monden Sif, das ist der ander mond, ward das Haus dem HERRN gebawet. [2] Das Haus aber, das der könig Salomo dem HERRN bawet, war sechzig ellen lang, zwenzig ellen breit, vnd dreissig ellen hoch.

[3] Vnd bawet eine Halle fur den Tempel, zwenzig ellen lang, nach der breite des Hauses, vnd zehen ellen breit fur dem Hause her. [4] Vnd er machte an das Haus Fenster, inwendig weit, auswendig enge. [5] Vnd er bawet einen Umbgang an der wand des Hauses rings umbher, das er beide vmb den Tempel vnd Chor her gieng, vnd machet sein eusserwand umbher. [6] Der vnterst Gang war fünff ellen weit, vnd der mitteltst sechs ellen weit, vnd der dritte sieben ellen weit, Denn er legte Thramen aussen am hause umbher, das sie nicht an der wand des Hauses sich hielten.

[7] Vnd da das Haus gesetzt ward, waren die Stein zuuor ganz zuge-

14) sandte sie auff den L., ja einen monden zehen t.] h. 1—3., A.—E. sandte auff den L., ia vber zween monde zehen t. [D. Hebr. bed. wörtl.: S. sandte sie auf d. L. 10000 im Monat wechselsweise.] — vber solchen anzal] h. 1—3., A.—E. vber den auffschoss

18) die Giblim] h. 1—3., A.—E. die an der grenze waren [Text = masoreth. Lesart גִּבְלִים (Gibliter); Bar. = גְּבִלִים (angrenzende).]

VI. 1) dem Ausgang] h. 1—3., A.—I. dem auszog (C.—I. auszug) — Sif] h. 3. Siff [Richt. 8. Siv = יָי.]

2) dem HERRN] B. HERRN — bawet] h. 2. 3. gebawet

3) fur den Tempel] h. 1—3., A.—G., I. fur dem tempel

4) F., inwendig weit, auswendig enge] h. 1—3., A.—E. f., die man mit liden auff vnd zu thun kund [D. Hebr. bed.: Fenster mit geschlossenem Gebälk (Gitterfenster, die nicht aufgeschlagen werden können).]

7) gesetzt ward, waren die Stein zuuor ganz zugericht] h. 1—3.,

richt das man kein Hammer noch Beil, noch irgend ein eisen Gezeug im hawen hörte.

[8] Eine Thür aber war zur rechten seiten mitten am Hause, das man durch Wendelstein hinauff gieng auff den Mittelgang, vnd vom mittelgang auff den dritten. [9] Also bauet er das Haus vnd volendets, Vnd spündet das Haus mit Cedern, beide oben vnd an wenden. [10] Er bauet auch einen Gang oben auff dem ganzen Hause herumb, fünff ellen hoch vnd decket das Haus mit Cedernholz.

[11] Vnd es geschach des HERRN wort zu Salomo, vnd sprach, [12] Das sey das Haus das du bawest. Wirstu in meinen Geboten wandeln, vnd nach meinen Rechten thun, vnd alle meine Gebot halten, drinnen zuwandeln, So wil ich mein wort mit dir bestetigen, wie ich deinem vater David geredt habe, [13] vnd wil wonen vnter den kindern Israhel, vnd wil mein volck Israhel nicht verlassen.

[14] Also bauet Salomo das Haus vnd volendets. [15] Vnd bauet die wende des Hauses inwendig an den seiten von Cedern, von des Hauses boden an bis an die decke, vnd spündets mit Holz inwendig, vnd teffelt den Boden des Hauses mit tennen bretter.

[16] Vnd er bauet hinden im Hause zwenzig ellen lang ein Cedern wand, vom boden an bis an die decke, vnd bauet daselbst inwendig den Chor vnd das Allerheiligst. [17] Aber das Haus des Tempels (für dem Chor) war vierzig ellen lang. [18] Inwendig war das ganze Haus eitel Cedern, mit gedrehten Knoten vnd Blumwerk, das man keinen Stein sahe. [19] Aber den Chor bereitet er inwendig im Haus, das man die Lade des Bundes des HERRN daselbst hin thet. [20] Vnd für dem Chor der zwenzig ellen lang, zwenzig ellen weit, vnd zwenzig ellen hoch war, vnd vberzogen mit lauterem Golde, spündet er den Altar mit Cedern.

A.—E. gebauet ward, warts von gangen vnd ausgebrochenen steynen gebauet [D. Hebr. bed. nach Gesenius: gebauet wurde, wurde es von unbehauenen Steinen des Steinbruchs gebauet (vgl. LXX. *λίθοις ἀκροτόμοις ἀγροῖς ὠκοδομήθη*); nach da Wette: geb. w., ward es von völlig behauenen Steinen des Steinbruchs gebauet (vgl. Vulg. *de lapidibus dolatis atque perfectis aedificata est*). Bei jen. übers. wird *בְּחֹרֶם* in d. Bed. „unversehrt“ (daher: unbehauen), bei dieser in d. Bed. „vollendet“ (dah. völlig behauen) aufgef. In d. Bar. ist *בְּחֹרֶם* („vnd ausgebrochenen“; Cod. 30. Kenn. hat *בְּחֹרֶם* statt *בְּחֹרֶם* (Steinbruch) ausgebr.] — im hawen hörte] h. 1—3., A.—E. hörte (h. 2. 3., A.—E. ö ft. o) [D. Hebr. bed.: ... beim Hause bei seinem Bauen hörte.]

8) durch Wendelstein] h. 1—3., A.—E. durch eynen wendelsteyn

10) auff d. g. Hause herumb] h. 1—3. auf d. g. hause

11) es geschach] h. 1—3. es kam

12) Geboten] h. 1—3. sitten

16) lang] h. 2. 3. land [Bar. Druck.]

[21] Vnd Salomo vberzog das Haus inwendig mit lauterem Golde, vnd zog güldene Niegel für dem Chor her, den er mit golde vberzogen hatte, [22] Also, das das ganze Haus gar mit golde vberzogen war, Dazu auch den ganzen Altar für dem Chor, vberzog er mit golde.

[23] Er macht auch im Chor zween Cherubim zehen ellen hoch von Olebawmholz. [24] Fünff ellen hatte ein Flügel eins jglichen Cherub, das zehen ellen waren von dem ende seines einen flügels, zum ende seines andern flügels. [25] Also hatte der ander Cherub auch zehen ellen, vnd war einerley masse vnd einerley raum beider Cherubim, [26] das also ein jglicher Cherub zehen ellen hoch war. [27] Vnd er thet die Cherubim inwendig ins Haus, Vnd die Cherubim breiten ire Flügel aus, das eins flügel rüret an diese wand, vnd des andern Cherub flügel rüret an die ander wand, Aber mitten im Hause rürete ein flügel den andern. [28] Vnd er vberzog die Cherubim mit golde.

[29] Vnd an allen wenden des Hauses vmb vnd vmb lies er Schnitzwerg machen von ausgehöleten Cherubim, Palmen vnd Blumwerg inwendig vnd auswendig. [30] Auch vberzog er den boden des Hauses mit gülden Blechen inwendig vnd auswendig. [31] Vnd im eingang des Chors macht er zwo Thür von olebawmholz, mit fünffecketen pfoften, [32] vnd lies Schnitzwerg darauff machen von Cherubim, Palmen vnd Blumwerg, vnd vberzog sie mit gülden Blechen. [33] Also macht er auch im eingang des Tempels, viereckete pfoften von olebawmholz, [34] vnd zwo Thür von tennenholz, das ein jgliche Thür zwey Blat hatte an einander hangen in iren angeln, [35] vnd macht Schnitzwerg drauff von Cherubim, Palmen vnd Blumwerg, vnd vberzog sie mit golde, recht wie es befohlen war.

[36] Vnd er bauet auch einen Hof drinnen, von dreien riegen gehawen Steinen, vnd von einer riegen gehöffelter Cedern.

[37] Im vierden jar im monden Sif, ward der Grund geleget am Hause des HERRN, [38] vnd im eilfften jar im monden Bul (das ist der acht mond) ward das Haus bereitet, wie es sein solte, Das sie sieben jar dran baueten.

29) Schnitzwerg] h. 1—3. drehewerg. Ebenso v. 32. — Blumwerg inwendig vnd auswendig] h. 1—3., A.—E. blumwerck [[Text = hebr., LXX. Ebenso v. 30.]]

30) m. gülden Blechen inwendig vnd auswendig] h. 1—3., A.—E. m. gulden (h. 3., A.—E. u. st. u) blechen

34) a. e. hangen in iren angeln] h. 1—3. a. e. hangen [[Beides viell. veranlaßt durch Vulg. et se invicem tenens aperiebatur; d. hebr. B. heb. „drehbar“ (so auch LXX.).]]

35) Schnitzwerg drauff] h. 1—3. drauff drehewerg

## Cap. VII.

[1] Aber an seinem Hause bauete Salomo dreizehen jar, das ers ganz ausbauet, [2] nemlich, Er bauet ein Haus vom wald Libanon, hundert ellen lang, funffzig ellen weit, vnd dreissig ellen hoch.

Auff das selbige geuierde, leget er den Boden von Cedern brettern, auff Cedern seulen nach den riegen hin. [3] Vnd oben drauff ein Gezimer von Cedern, auff dieselben Seulen, welcher waren funff vnd vierzig, ja funffzehen in einer riege.

[4] Vnd waren Fenster gegen die drey riegen gegen ander vber, drey gegen drey, [5] vnd waren in iren pfoften vierecket.

[6] Er bauet auch eine Halle von seulen, funffzig ellen lang vnd dreissig ellen breit. Vnd noch eine Halle fur diese, mit seulen vnd dicken balken.

[7] Vnd bauet auch eine Halle zum Richtstuel, darin man gericht hielt vnd teffelt beide boden mit Cedern.

[8] Dazu sein Haus, darinnen er wonet, im hinder Hof, hinden an der Hall, gemacht wie die andern.

Vnd macht auch ein Haus, wie die Halle der tochter Pharaos, die Salomo zum Weibe genommen hatte.

VII. 2) Auff das selbige geuierde, leget er den Boden von Cedern brettern, auff Cedern seulen nach den riegen hin.] h. 1—3. vns geuierde, mit riegen seulen von gehoffelten cedern. [[D. Hebr. bed.: „auf vier Reihen von Cedern-Säulen, und Cedern-Balken auf den Säulen“].]

3) Vnd oben drauff ein Gezimer von Cedern, auff dieselben Seulen, welcher waren funff vnd vierzig, ja funffzehen in einer riege.] h. 1—3. Vnd teffelt die decke oben an auch mit cedern, auff den funff vnd vierzig seulen, denn ia eyn rige hatte funffzehen seulen, [[D. Hebr. bed.: „u. gedeckt war es mit Cedern oben über den Zimmern, welche auf den Säulen [standen, deren] 45 [waren], je 15 in einer Reihe.“ — Die Bar. drückt statt des masoreth. Particip. פָּסַףּ das Praet. פָּסַףּ aus.]]

4) Vnd waren Fenster gegen die drey riegen gegen ander vber, drey gegen drey, [5] vnd waren in iren pfoften vierecket] h. 1—3. das allweg drey seulen gleich gegenander vber stunden, das eyn iglich fach gegenander vber zwischen den seulen [5] sampt den seulen vierecket war [[D. Hebr. bed.: „u. Balken, 3 Reihen, u. Fenster gegen Fenster, 3 Mal, [5] u. alle Thüren u. Thürpfoften waren vierechtig mit Gebälk, u. Fenster gegen Fenster über, 3 Mal“].]

6) Er bauet auch eine Halle von seulen] h. 1—3. Vnd macht eyne halle mit seulen — breit] h. 1—3. weyt — fur diese] h. 1—3. fur ihnen — vnd dicken balken] h. 1—3. vnd mit eym dicken pfeiler

7) Vnd bauet auch eine Halle zum Richtstuel] h. 1—3. Dazu eyn halle zum konig stuel [[D. Hebr. bed.: u. die Halle des Thrones.]] — darin man gericht hielt vnd teffelt beide boden mit Cedern] h. 1—3. darinnen man gericht hielte, vnd macht sie zur gericht halle, vnd teffelt sie mit cedern vom boden an, bis widder zum boden [[Bar. wörtl. = Hebr., wobei nur d. Abweich. Statt findet, daß sie נִסְּבָה הַמִּשְׁפָּחָה (= Cod. 201. Kenn. u. LXX. Cod. 247. Holm.) statt d. gewöhnl. Lesart נִסְּבָה הַמִּשְׁפָּחָה ausdrückt. Im Texte sind diese 2 Ww. übergang., sie fehlen auch in d. Vulg.]]

8) hinden an der Hall, g.] h. 1—3. zwischen dem haus vnd der halle g. [[Beides verschied. übers. v. מִבֵּית לָא (hier: einwärts der Halle).]]



[9] Solchs alles waren köstliche Steine nach dem Winckeleisen gehawen, mit segen geschnitten auff allen seiten, von grund bis an das dach, Dazu auch haussen der grosse Hof. [10] Die Grundfeste aber waren auch köstliche vnd grosse Steine, zehen vnd acht ellen groß, [11] vnd darauff köstliche gehawene Steine nach dem Winckeleisen, vnd Cedern. [12] Aber der grosse Hof vmbher hatte drey riegen gehawen Stein, vnd ein riege von Cedern brettern, Also auch der Hof am Hause des HERRN inwendig, vnd die Halle am Hause.

[13] Vnd der könig Salomo sandte hin vnd lies holen Hiram von Tyro [14] einer widwen Son, aus dem stam Naphthali, vnd sein Vater war ein man von Tyro gewesen, Der war ein Meister im erz, vol weisheit, verstand vnd kunst zu erbeiten allerley Erzwerc. Da der zum könige Salomo kam, machet er alle seine werck.

[15] Vnd machet zwo eherne Seulen, eine igliche achzehen ellen hoch, vnd ein faden von zwelff ellen war das mas vmb igliche seulen her. [16] Vnd machet zween Kneuff von erz gegossen, oben auff die seulen zusehen, vnd ein iglicher Knauff war fünff ellen hoch. [17] Vnd es waren an iglichem Knauff oben auff der seulen sieben geflochten Reiffe, wie keten. [18] Vnd macht an iglichem Knauff zwo riegen Granatapffel vmbher, an einem reiffe, da mit der Knauff bedeckt ward. [19] Vnd die Kneuffe waren wie die Rosen fur der Halle, vier ellen groß. [20] Vnd der Granatapffel in den riegen vmbher waren zwey hundert, oben vnd vnten an dem reiffe der vmb den bauch des Knauffs hergieng, an iglichem Knauff auff beiden seulen. [21] Vnd er richtet die seulen auff, fur der Halle des Tempels, Vnd die er zur rechten hand sehet, hies er Sachin, vnd die er zur lincken hand sehet, hies er Boas. [22] Vnd es stund also oben auff den seulen wie Rosen, Also ward volendet das werck der Seulen.

[23] Vnd er machet ein Meer gegossen, zehen ellen weit von einem rand zum andern, rund vmbher, vnd fünff ellen hoch, vnd eine Schnur dreissig ellen lang war das mas rings vmb. [24] Vnd vmb dasselb Meer das zehen ellen weit war, giengen Knoten an seinem rande, rings vmbs meer her, der Knoten aber waren zwo riegen gegossen. [25] Vnd es stund auff zwelff

9) nach dem Winckeleisen] h. 1—3., A.—E. nach der mas. Ebenso v. 11.

12) von Cedern brettern] h. 1—3. von gehoffelten cedern [D. Hebr. heb.: [eine Reihe] behauener Cedern-Balken.]

15) vmb igliche seulen her] h. 1—3. vmb beyde seulen her [In Text u. Bar. ist שְׁנֵי (der zweite) mit שְׁנֵי (die zwei) verwechs., u. dieses durch „beyde“ (= Vulg.) u. „igliche“ übers.]

20) in den riegen] h. 2. 3. pnn rigen

Rindern, welcher drey gegen Mitternacht gewand waren, drey gegen Abend, drey gegen Mittag, vnd drey gegen Morgen, vnd das Meer oben drauff, das alle jr hinder teil inwendig war. [26] Seine dicke aber war ein hand breit, vnd sein rand war wie eines Bechers rand, wie ein auffgegangenen Rosen, Vnd gieng drein zwey tausent Bath.

[27] Er machet auch zehen eherne Gestüle, ein iglichen vier ellen lang vnd breit, vnd drey ellen hoch. [28] Es war aber das gestüle also gemacht, das es seiten hatte zwiffchen leisten, [29] vnd an den seiten zwiffchen den leisten, waren Lewen, Ochsen vnd Cherubim, Vnd die seiten, daran die Lewen vnd Ochsen waren, hatten leisten oben vnd vnten, vnd füßlin dran. [30] Vnd ein iglich gestüle hatte vier eherne Reder, mit ehernem gestell. Vnd auff den vier ecken waren achseln gegossen, ein igliche gegen der andern vber, vnten an den Kessel gelehnet.

[31] Aber der Hals mitten auff dem Gestüle war einer ellen hoch vnd rund, ander halb ellen weit, vnd waren Pockeln an dem Hals in felden, die vierecket waren vnd nicht rund. [32] Die vier Reder aber stunden vnten an den seiten, vnd die achsen der reder waren am gestüle, ein iglich rad war anderhalb ellen hoch. [33] Vnd waren reder wie wagenreder, vnd jr achsen, naben, speichen vnd felgen, war alles gegossen. [34] Vnd die vier achseln auff den vier ecken eins iglichen gestüls waren auch am gestüle.

[35] Vnd am Hals oben auff dem Gestüle einer halben ellen hoch rund vmb her, waren leisten vnd seiten am gestüle. [36] Vnd er lies auff die fleche der selben seiten vnd leisten graben Cherubim, Lewen vnd Palmenbawm, ein iglichs am andern rings vmb her dran. [37] Auff die weise machet er zehen gestüle gegossen, einerley mas vnd raum war an allen.

[38] Vnd er macht zehen eherne Kessel, das vierzig Bath in einen kessel gieng, vnd war vier ellen groß, vnd auff iglichem Gestüle war ein Kessel. [39] Vnd setz fünff gestül an die rechten ecken des Hauses, vnd die andern fünffe an die lincken ecken, Aber das Meer setzet er zur rechten forn an gegen mittag.

[40] Vnd Hiram machet auch Töpffe, Schauffeln, Becken, vnd vol-

29) Ochsen] h. 1—3., A.—E. rinder — B. die seiten, daran die Lewen vnd Ochsen waren, hatten leisten oben vnd vnten, vnd füßlin dran] h. 1—3. B. die seitten waren gemacht an die leisten (die vber vnd vnten den lewen vnd rinder waren) also, das sie vnterwärts gericht waren [D. Hebr. heb.: u. auf den Gtleisten ebenso oberhalb, u. unterhalb der Löwen u. der Rinder [waren] Gestons, herabhängende Arbeit.] — Lewen vnd Ochsen] A.—E. Lewen, Ochsen, vnd Cherubim [Text = Hebr., LXX., Vulg.; das in d. Bar. hinzuges. „Cherubim“ ist durch d. unmittelb. Vorhergeh. veranl.]

32) war] h. 3. ward

endet also alle Werck, die der könig Salomo am Hause des HERRN machen lies, [41] nemlich, die zwo Seulen, vnd die keuliche Kneuffe oben auff den zwo seulen, vnd die zween geflochten Reiffe, zu bedecken die zween keuliche Kneuffe auff den seulen. [42] Vnd die vierhundert Granatepfel an den zween geflochten reiffen, ja zwo riegen granatepfel an einem reiffe, zu bedecken die zween keuliche Kneuffe, auff den seulen. [43] Dazu die zehen Gestüle, vnd zehen Kessel oben drauff. [44] Vnd das Meer vnd zwelff Rinder vnter dem meer. [45] Vnd die töpffen, schauffel, vnd becken. Vnd alle diese Gefess die Hiram dem könige Salomo machet zum Hause des HERRN, waren von lauterm Erz. [46] In der gegend am Jordan lies sie der König gieffen in dicker erden, zwischen Suchoth vnd Barthan. [47] Vnd Salomo lies alle gefess vngewogen fur der seer grossen menge des erßs.

[48] Auch machet Salomo allen Gezeug der zum Hause des HERRN gehöret, nemlich, einen gülden Altar, einen gülden Tisch, darauff die schambrot ligen. [49] Fünff Leuchter zur rechten hand, vnd fünf Leuchter zur lincken, fur dem Chor von lauterm golde, mit gülden blumen, lampen vnd schnauzen. [50] Dazu Schalen, Schüssel, Becken, Löffel, vnd Pfannen von lauterm golde. Auch waren die angel an der thür am Hause inwendig im Allerheiligsten, vnd an der thür des Hauses des Tempels gülden.

[51] Also ward volendet alles Werck, das der könig Salomo macht am Hause des HERRN, Vnd Salomo bracht hin ein was sein vater Dauid geheiligt hatte, von Silber vnd Golde vnd Gefessen, vnd legts in den schatz des Hauses des HERRN.

### Cap. VIII.

[1] Da versamlet der könig Salomo zu sich die Eltesten in Israel, alle Obersten der Stemme vnd Fürsten der Beten vnter den kindern Israel, gen Jerusalem, die Lade des Bunds des HERRN erauff zubringen aus der stad David, das ist Zion. [2] Vnd es versamlet sich zum könige Salomo alle man in Israel, im monden Ethanim am fest, das ist der siebende mond.

[3] Vnd da alle Eltesten Israel kamen, huben die Priester die Lade des HERRN auff, [4] vnd brachten sie hin auff, dazu die Hütten des Stiffts, vnd alle gerete des Heiligthums, das in der Hütten war, das theten die

46) in dicker E.] h. 2. 3. ynn dicke e.

50) des Tempels] h. 1—3. des tempels des HERRN [Text = Hebr., LXX, Vulg.]

VIII. 4) des Stiffts] h. 1—3. des zeugnis

Priester vnd Leuten. [5] Vnd der König Salomo vnd die ganze gemeine Israhel, die zu jm sich versamlet hatte, giengen mit jm fur der Lade her, vnd opfferten Schafe vnd Rinder, so viel das mans nicht zelen noch rechnen kund.

[6] Also brachten die Priester die Lade des Bundes des HERRN an jren ort in den Chor des Hauses, in das Allerheiligst vnter die flügel der Cherubim. [7] Denn die Cherubim breiten die flügel aus an dem ort da die Lade stund vnd bedeckten die Lade vnd jre stangen von oben her. [8] Vnd die stangen waren so lang, das jre kneuffe gesehen wurden in dem Heiligthum fur dem Chor, Aber haussen wurden sie nicht gesehen, vnd waren daselbs bis auff diesen tag. [9] Vnd war nichts in der Lade, denn nur die zwo steinern tafeln Mose, die er daselbs lies in Horeb, da der HERR mit den kindern Israhel einen Bund machet, da sie aus Egyptenland gezogen waren.

[10] Da aber die Priester aus dem Heiligthum giengen, erfüllet ein wolcke das Haus des HERRn, [11] das die Priester nicht kundten stehen vnd Ampts pflegen fur der wolcken, Denn die Herrligkeit des HERRn erfüllet das Haus des HERRn.

[12] Da sprach Salomo, Der HERR hat geredt, er wolle im tuncfel wonen. [13] Ich habe zwar ein Haus gebawet dir zur Wohnung, einen Sitz, das du ewiglich da wonest. [14] Vnd der König wand sein angesicht, vnd segenet die ganze gemeine Israhel, vnd die ganze gemeine Israhel stund, [15] Vnd er sprach.

Gelobt sey der HERR der Gott Israhel, der durch seinen Mund meinem vater Dauid geredt, vnd durch seine Hand erfüllet hat, vnd gesagt, [16] Von dem tage an, da ich mein volck Israhel aus Egypten furet, hab ich nie keine Stad erwelet vnter jurent einem stam Israhel, das mir ein Haus gebawet würde, das mein Name da were, Dauid aber hab ich erwelet, das er vber mein volck Israhel sein solt. [17] Vnd mein vater Dauid hatte es zwar im sinn, das er ein Haus bawete dem Namen des HERRn des Gottes Israhel, [18] Aber der HERR sprach zu meinem vater Dauid, Das du im sinn hast meinem Namen ein Haus zu bawen, hastu wol gethan, das du solchs furnamest. [19] Doch du solt nicht das Haus bawen, sondern dein Son, der aus deinen Lenden komen wird, der sol meinem Namen ein Haus bawen. [20] Vnd der HERR hat sein wort bestetiget, das er ge-

8) in dem Heiligthum] h. 1 — 3. außer dem Heiligthum [[Beides verschied. Auffass. v. 'קֹדֶשׁ (vom Heiligen aus).]]

12) im tuncfel] h. 2. 3. im tunceln

redt hat, Denn ich bin auffkomen an meines vaters Dauids stat, vnd sihe auff dem stuel Israel, wie der HERR geredt hat, vnd hab gebawet ein Haus dem Namen des HERRN des Gottes Israel. [21] Vnd habe daselbs ein Stete zugericht der Läden, darin der Bund des HERRN ist, den er gemacht hat mit vnsern Vetern, da er sie aus Egyptenland füret.

[22] Vnd Salomo trat fur den Altar des HERRN gegen der ganzen gemeine Israel, vnd breitet seine hende auß gen Himel, [23] vnd sprach, HERR Gott Israel, Es ist kein Gott, weder droben im Himel, noch hunden auff Erden, dir gleich, Der du heltest den Bund vnd Barmherzigkeit deinen Knechten, die fur dir wandeln von ganzem herzen. [24] Der du hast gehalten deinem Knecht, meinem vater Dauid, was du jm geredt hast, Mit deinem Mund hastu es geredt, vnd mit deiner Hand hastu es erfüllet, wie es stehet an diesem tage. [25] Nu HERR Israel, halt deinem Knecht, meinem vater Dauid, was du jm geredt hast, vnd gesagt, Es sol dir nicht gebrechen an einem Man fur mir, der da sihe auff dem stuel Israel, So hoch, das deine Kinder iren weg bewaren, das sie fur mir wandeln, wie du fur mir gewandelt hast. [26] Nu Gott Israel, Laß deine wort war werden, die du deinem Knecht, meinem vater Dauid geredt hast.

[27] Denn meimestu auch, das Gott auff Erden wone? Sihe, der Himel vnd aller himel himel mügen dich nicht versorgen, Wie solts denn dis haus thun, das ich gebawet hab? [28] Wende dich aber zum Gebet deines Knechts vnd zu seinem flehen, HERR mein Gott, Auff das du hörest das Lob vnd Gebet, das dein Knecht heute fur dir thut. [29] Das deine Augen offen stehen vber dis Haus nacht vnd tag, vber die Stedte, dauon du gesagt hast, Mein Name sol da sein. Du woltest hören das Gebet, das dein Knecht an dieser Stedte thut, [30] vnd woltest erhören, das flehen deines Knechts vnd deines volcks Israel, das sie hie thun werden an dieser Stete deiner Wohnung im Himel, Vnd wenn du es hörest gnedig sein.

[31] Wenn jemand wider seinen Nehesten sündigt, vnd nimpt des einen Eid auff sich, da mit er sich verpslicht, vnd der eid kompt fur deinen Altar in diesem Hause. [32] So wollestu hören im Himel, vnd Recht schaffen deinen Knechten, den Gottlosen zu verdamnen, vnd seinen weg auff seinen

20) Dauids stat] h. 1—3. Dauid stat

21) B. des HERRN] E. B. HERRN

25) HERR Israel] h. 1—3., A.—G., I. HERR Gott Israel [Text Druck.]

27) wone?] Ausl. 7. wonen müge? — versorgen] Ausl. 7. begreifen

29) dis Haus] h. 1—3. das haus

32) wollestu] I. woltestu. Ebenso v. 34. 36. 39. 43. 45. 49. — deinen Knechten] h. 1—3. deynem knecht [Text = gewöhnl. Lesart עֲבָדֶיךָ u. Vulg.; Bar. = עֲבָדֶיךָ in 7 Codd. Kenn.] — recht zu sprechen] h. 1—3. rechtfertigen



Kopff bringen, vnd den Gerechten recht zu sprechen, jm zu geben nach seiner gerechtigkeit.

[33] Wenn dein volck Israel fur seinen Feinden geschlagen wird, weil sie an dir gesündigt haben, Vnd bekeren sich zu dir vnd bekennen deinen Namen, vnd beten vnd flehen zu dir in diesem Hause. [34] So wollestu hören im Himmel, vnd der sünde deins volcks Israel gnedig sein, Vnd sie wider bringen ins Land, das du jren Vatern gegeben hast.

[35] Wenn der Himmel verschlossen wird, das nicht regent, weil sie an dir gesündigt haben, vnd werden beten an diesem Ort vnd deinen Namen bekennen, vnd sich von jren sünden bekeren, weil du sie dregest. [36] So wollestu hören im Himmel, vnd gnedig sein der sünde deiner Knechte, vnd deins volcks Israel, Das du jnen den guten weg weifest, darinnen sie wandeln, vnd laßest regen auff das Land, das du deinem Volck zum Erbe gegeben hast.

[37] Wenn ein Thewrung, oder Pestilenz, oder Dürre, oder Brand, oder Hewschrecken, oder Raupen im Lande sein wird, oder sein Feind im Lande seine Thore belagert, oder jrgend eine Plage oder Kranckheit, [38] Wer denn bittet vnd flehet, es seien soust Menschen, oder dein volck Israel, die da gewar werden jrer Plage, ein jglicher in seinem herzen, vnd breitet seine hende aus zu diesem Hause. [39] So wollestu hören im Himmel, in dem Sitz da du wonest, vnd gnedig sein, vnd schaffen, das du gebest einem jglichen, wie er gewandelt hat, wie du sein herz erkennest, Denn du alleine kennest das herz aller Kinder der Menschen, [40] Auff das sie dich fürchten allezeit, so lange sie auff dem Lande leben, das du vnsern Vatern gegeben hast.

[41] Wenn auch ein Frembder, der nicht deins volcks Israel ist, kompt aus fernem Lande, vmb deines Namen willen [42] (Denn sie werden hören von deinem grossen Namen, vnd von deiner mechtigen Hand, vnd von deinem ausgerecktem Arm) vnd kompt das er bete fur diesem Hause. [43] So wollestu hören im Himmel, im Sitz deiner Wohnung, vnd thun alles, darumb der Frembde dich anrufft, Auff das alle Völcker auff Erden deinen Namen erkennen, das sie auch dich fürchten, wie dein volck Israel, Vnd das sie innen werden, wie dis Haus nach deinem Namen genennet sey, das ich gebawet habe.

37) sein Feind im Lande] h. 2. 3. seyn seynd [[Text = Hebr.; Bar. = LXX., Vulg.]]

39) Kinder der Menschen] B. menschenkinder

40) dich] B. sich [[Bar. Druckf.]]

41) kompt] h. 1—3., A.—E. vnd kompt

[44] Wenn dein Volk auszeucht in streit wider seine Feinde, des weges den du sie senden wirst, vnd werden beten zum HERRN, gegen den weg zur stad die du erwelet hast, vnd zum hause, das ich ich deinem Namen gebawet habe. [45] So wollestu jr gebet vnd flehen hören im Himel vnd Recht schaffen.

[46] Wenn sie an dir sündigen werden (Denn es ist kein Mensch, der nicht sündiget) vnd du erzürnest vnd gibst sie fur jren Feinden, das sie sie gefangen führen in der Feinde land fern oder nahe, [47] vnd sie in jr herzh schlagen im Lande da sie gefangen sind, vnd bekeren sich vnd flehen dir, im Lande jres Gefengnis, vnd sprechen, Wir haben gesündigt vnd missethan, vnd Gottlos gewesen, [48] vnd bekeren sich also zu dir von ganzem herzen, vnd von ganzer seelen, in jrer Feinde lande, die sie weggeführt haben, vnd beten zu dir gegen den weg zu jrem Lande, das du jren Vetern gegeben hast, zur Stad die du erwelet hast, vnd zum Hause das ich deinem Namen gebawet habe.

[49] So wollestu jr gebet vnd flehen hören im Himel, vom Sitz deiner wonung, vnd Recht schaffen, [50] vnd deinem Volk gnedig sein, das an dir gesündigt hat, vnd alle jren vbertretung, da mit sie wider dich vbertreten haben, vnd barmherzigkeit geben fur denen die sie gefangen halten, vnd dich jrer erbarmen. [51] Denn sie sind dein Volk vnd dein Erbe, die du aus Egypten, aus dem eisern Ofen geführt hast. [52] Das deine Augen offen seien auff das flehen deines Knechts vnd deines volcks Israel, das du sie hördest in allem, darumb sie dich anrufen. [53] Denn du hast sie dir abgesondert zum Erbe aus allen Völkern auff Erden, wie du geredt hast durch Mosen deinen Knecht, Da du vnser Väter aus Egypten füretest HERR HERR.

[54] Vnd da Salomo alle dis gebet vnd flehen hatte fur dem HERRN aus gebettet, stund er auff von dem Altar des HERRN, vnd lies ab von knien vnd hende ausbreiten gen Himel. [55] Vnd trat da hin vnd segenet die ganze gemeine Israel mit lauter stim, vnd sprach, [56] Gelobet sey der HERR, der seinem volck Israel ruge gegeben hat, wie er geredt hat, Es ist nicht eins verfallen aus allen seinen guten worten, die er geredt hat durch seinen Knecht Mose. [57] Der HERR vnser Gott sey mit vns, wie er gewesen ist mit vnsern Vetern. Er verlas vns nicht, vnd ziehe die hand nicht ab von vns, [58] zu neigen vnser Herz zu jm, das wir wan-

44) das ich ich deinem Namen g.] h. 1—3., A.—I. das ich deynem namen g.

49) im Himel] h. 2. 3. vnn hymel

56) verfallen] h. 3. gefallen — Mose] h. 1—3. Mosen

deln in allen seinen Wegen, und halten seine Gebot, Sitten und Rechte, die er unsern Vatern geboten hat.

[59] Und diese wort, die ich fur dem HERRN geflehet habe, müssen nahe komen dem HERRN unserm Gott, tag und nacht, das er Recht schaffe seinem Knecht, und seinem volck Israel, ein jglichs zu seiner zeit, [60] Auff das alle Völcker auff Erden erkennen, das der HERR Gott ist, und keiner mehr, [61] Und ewr hertz sey rechtschaffen mit dem HERRN unserm Gott, zu wandeln in seinen Sitten, und zu halten seine Gebot, wie es heute gehet.

[62] Und der König sampt dem ganzen Israel opfferten fur dem HERRN Dpffer. [63] Und Salomo opfferte Dankopffer (die er dem HERRN opffert) zwey und zwenzig tausent Ochsen, und hundert und zwenzig tausent Schaf, Also weiheten sie das Haus des HERRN ein, der König und alle kinder Israel. [64] Desselbigen tags weihete der König den Mittelhof, der fur dem Hause des HERRN war, da mit, das er Brandopffer, Speisopffer und das fett der Dankopffer, daselbs ausrichtet, Denn der eherne Altar der fur dem HERRN stund, war zu klein zu dem Brandopffer, Speisopffer, und zum fetten der Dankopffer.

[65] Und Salomo machte zu der zeit ein Fest, und alles Israel mit jm ein grosse Versamlungen, von der grenze Hemath an bis an den bach Egypti, fur dem HERRN unserm Gott, sieben tage, und aber sieben tage, das waren vierzehen tage, [66] und ließ das Volck des achten tages gehen. Und sie segneten den König, und giengen hin zu iren Hütten frölich und guts muts, vber alle dem Guten, das der HERR an David seinem Knecht, und an seinem volck Israel gethan hatte.

## Cap. IX.

[1] Und da Salomo hatte außgebarwet des HERRN Haus, und des Königes haus, und alles was er begert und lust hatte zu machen, [2] Erschein jm der HERR zum andern mal, wie er jm erschienen war zu Gibeon. [3] Und der HERR sprach zu jm, Ich habe dein Gebet und flehen gehöret, das du fur mir geflehet hast, und habe dis Haus geheiligt, das du ge-

58) Sitten] B. geset

61) Sitten] B. rechten

62) Israel] h. 1 — 3., A. — E. Israel seynem volck [[In d. Bar. ist וְיִשְׂרָאֵל (mit ihm) verwechs. mit וְיִשְׂרָאֵל (sein Volk).]] — opfferten] E. opfferte

63) Dankopffer] h. 1 — 3. tödopffer. Ebenso v. 64 (2 Mal). — hundert und zwenzig tausent] h. 2. 3. hundert und zwenzig [[Text = gewöhnl. hebr. Lesart u. LXX., Vulg.; Bar. (= Cod. 80. Kenn., worin וְיִשְׂרָאֵל fehlt) wohl bl. Druckf.]]

64) Desselbigen] h. 1 — 3., A. — G. Des selben

bawet hast, das ich meinen Namen daselbs hin setze ewiglich, vnd meine Augen vnd mein Herz sollen da sein alle wege. [4] Vnd du, so du fur mir wandelst, wie dein vater Dauid gewandelt hat, mit rechtschaffenem herzen vnd auffrichtig, das du thust alles, was ich dir geboten habe, vnd meine Gebot vnd meine Rechte heltest, [5] So wil ich bestetigen den Stuel deines königreichs vber Israhel ewiglich, wie ich deinem vater Dauid geredt habe, vnd gesagt, Es sol dir nicht gebrechen an einem Man vom stuel Israhel.

[6] Werdet jr euch aber von mir hinden abwenden, jr vnd ewre Kinder, vnd nicht halten meine Gebot vnd Rechte, die ich euch surgelegt habe, vnd hin gehet vnd andern Göttern dienet vnd sie anbetet. [7] So werde ich Israhel austrotten von dem Lande, das ich jnen gegeben habe. Vnd das Haus, das ich geheiligt habe meinem Namen, wil ich verlassen von meinem Angesicht, Vnd Israhel wird ein Sprichwort vnd Fabel sein vnter allen Völkern. [8] Vnd das Haus wird eingerissen werden, das alle die fur vbergehen, werden sich entsetzen vnd blasen, vnd sagen, Warumb hat der HERR diesem Lande vnd diesem Hause also gethan? [9] So wird man antworten, Darumb, das sie den HERRN jren Gott verlassen haben, der jre Väter aus Egyptenland fürete, vnd haben angenommen andere Götter, vnd sie angebetet vnd jnen gedienet, Darumb hat der HERR alle dis vbel vber sie gebracht.

[10] Da nu die zwenzig jar vmb waren in welchen Salomo die zwen Heuser bawet, des HERRn Haus, vnd des Königs haus, [11] dazu Hiram der könig zu Tyro Salomo Cedernberwm vnd Tennenberwm, vnd Gold nach alle seinem beger brachte, Da gab der könig Salomo Hiram zwenzig Stedte im lande Galilea. [12] Vnd Hiram zoch aus von Tyro die Stedte zu besehen, die jm Salomo gegeben hatte, Vnd sie gefielen jm nicht, [13] vnd sprach, Was sind das fur Stedte, mein Bruder, die du mir gegeben hast, Vnd hies sie das land Cabul bis auff diesen tag.

[14] Vnd Hiram hatte dem König gesand hundert vnd zwenzig Centner golbes. [15] Vnd das selb ist die summa der Zinse, die der könig Salomo auffhub, zu bawen des HERRn Haus, vnd sein Haus, vnd Millo, vnd die mauren Jerusalem, vnd Hazor vnd Megiddo vnd Gaser.

[16] Denn Pharaos der könig in Egypten war er auff komen vnd hatte Gaser gewonnen, vnd mit feur verbrand, vnd die Cananiter erwürget, die in der stad woneten, vnd hatte sie seiner tochter Salomos weib zum geschenck

IX. 4) Gebot] h. 1 — 3., A. sitten

6) Rechte] h. 1 — 3., A. sitten

11) Hiram der könig] h. 1 — 3. Hiram den könig [Var. Druckf.]

16) Salomos] F. — I. Salomons

gegeben. [17] Also bauet Salomo Gaser, vnd das nider Beth-Horon [18] vnd Baleath vnd Thamar in der wüsten im lande, [19] vnd alle städte der Kornheuser die Salomo hatte, vnd alle städte der Wagen, vnd die städte der Reuter, vnd wo zu er lust hatte zu bawen zu Jerusalem, im Libanon, vnd im ganzen Lande seiner herrschafft.

[20] Vnd alles vbrige volck von den Amoritern, Hethitern, Pheresitern, Heutern vnd Jebusitern, die nicht von den kindern Israhel waren, [21] derselben kinder die sie hinder sich vberbleiben lieffen im Lande, die die kinder Israhel nicht kundten verbannen, die macht Salomo zinsbar bis auff diesen tag. [22] Aber von den kindern Israhel macht er nicht knechte, sondern ließ sie Kriegsleute, vnd seine knechte, vnd Fürsten vnd Ritter, vnd vber seine Wagen vnd Reutter sein. [23] Vnd der Amptleute die vber Salomos geschefte waren, der war fünff hundert vnd funffzig, die vber das Gold herrscheten, vnd die geschafft austrichten.

[24] Vnd die tochter Pharao zoch er auff von der stad Dauid, in jr Haus, das er fur sie gebauet hatte, Da bauet er auch Millo. [25] Vnd Salomo opfferte des jars drey mal Brandopffer vnd Danckopffer auff dem Altar, den er dem HERRN gebauet hatte, vnd reucherte vber jm fur dem HERRN, vnd ward also das Haus fertig.

[26] Vnd Salomo macht auch Schiffe zu Ezeon-Geber, die bey Cloth ligt am vser des Schilffmeers im lande der Edomiter. [27] Vnd Hiram sandte seine Knechte im Schiff, die gute Schifflente, vnd auff dem Meer erfahren waren, mit den knechten Salomo, [28] vnd kamen gen Ophir, vnd holeten daselbs vier hundert vnd zwenzig Centner golbs, vnd brachtens dem könige Salomo.

## Cap. X.

[1] Vnd da das Gerücht Salomo von dem Namen des HERRN kam fur die Königin von Reicharabien, kam sie in zu versuchen mit Regelein. [2] Vnd sie kam gen Jerusalem mit einem seer grossen Zeug, mit Kamelen die Specerey trugen, vnd viel Golds vnd Edelgesteine, Vnd da sie zum könige Salomo hin ein kam, redet sie mit jm, alles was sie furgenommen hatte.

18) Baleath] h. 1—3., A.—I. Baalath [[Nicht. F. Baalath = בַּעֲלָתַי.]]

25) Danckopffer] h. 1—3. tödopffer

27) die gute Schifflente] h. 1—3., A.—E. die auff schiff (A., B. schiffe) sich verstanden [[D. Hebr. heb. bl.: Schiffsleute.]]

X. 1) die Königin] A. die die Königin — von Reicharabien] h. 1—3., A.—G. von reich Arabien. Ebenso v. 4. 10. 13. [[Im Hebr., LXX. u. Vulg. steht d. Nom. propr. Saba (Sabäa).]]

2) Salomo] h. 2. Salomon



[3] Vnd Salomo sagts jr alles, vnd war dem Könige nichts verborgen, das er jr nicht sagete.

[4] Da aber die Königin von Reicharabien sahe alle weisheit Salomo, vnd das Haus das er gebawet hatte, [5] vnd die Speise fur seinen Tisch, vnd seiner Knechte wonung, vnd seiner Diener ampt, vnd jre Kleider, vnd seine Schencken, vnd seine Brandopffer, die er in dem Hause des HERRN opfferte, kund sie sich nicht mehr enthalten, [6] vnd sprach zum Könige, Es ist war, was ich in meinem Lande gehöret habe von deinem wesen, vnd von deiner weisheit, [7] Vnd ich habß nicht wollen glauben, bis ich kommen bin, vnd habß mit meinen augen gesehen. Vnd sihe, Es ist mir nicht die helfft gesagt, Du hast mehr weisheit vnd guts, denn das gerücht ist, das ich gehört habe. [8] Selig sind deine Leute vnd deine Knechte, die allzeit fur dir stehen, vnd deine weisheit hören. [9] Gelobt sey der HERR dein Gott, der zu dir lust hat, das er dich auff den stuel Israel gesetzt hat, darumb, das der HERR Israel lieb hat ewiglich, vnd dich zum Könige gesetzt hat, das du Gericht vnd Recht haltest.

[10] Vnd sie gab dem Könige hundert vnd zwenzig Centner golds, vnd seer viel Specerey, vnd Edelgesteine, Es kam nicht mehr so viel Specerey, als die Königin von Reicharabien dem könige Salomo gab. [11] Dazu die schiffe Hiram, die gold aus Ophir füreten, brachten seer viel Hebenholz, vnd Edelgesteine. [12] Vnd der König lies machen von Hebenholz pfeiler im Hause des HERRN vnd im Hause des Königes, vnd Harffen vnd Psalter fur die Senger, Es kam nicht mehr solch Hebenholz, ward auch nicht gesehen, bis auff diesen tag. [13] Vnd der könig Salomo gab der Königin von Reicharabien, alles was sie begert vnd bat, on was er jr gab von jm selbs, Vnd sie wand sich vnd zoch in jr Land sampt jren Knechten.

[14] Des golds aber das Salomo in einem jar kam, war am gewicht sechs hundert vnd sechs vnd sechzig Centner, [15] On was von Kremern vnd Kauffleuten vnd Apotekern, vnd von allen Königen Arabie, vnd von den Gewaltigen in Lendern kam. [16] Vnd der könig Salomo lies machen zwey hundert Schilde vom besten golde, sechs hundert stück goldes thet

9) Gericht vnd Recht haltest] h. 1—3., A.—E. recht vnd redlickeyt handhabest

14) sechs vnd sechzig] h. 1—3. sechssechzig

15) v. v. von allen Königen Arabie] h. 1—3., A.—E. v. von den nehesten (A.—E. nehesten) konigen (h. 2. 3., A.—E. o st. o) || Text „v. v. allen K.“ = gewöhnl. Lesart מְלָכֵי הָעָרָב; Bar. „v. v. den K.“ = מְלָכֵי in Cod. 93. Kenn. — Bar. „d. nehesten konigen“ = masoreth. Lesart מְלָכֵי הָעָרָב (eig.: Könige der [mit den Israeliten] Verbündeten); Text „Königen Arabie“ = מְלָכֵי הָעָרָב, Vulg. reges Arabiae. — in Lendern] h. 1—3., A.—E. ym land (A.—E. lande)

er zu einem Schilde, [17] vnd drey hundert Tartschen vom besten golde, ja drey pfund goldes zu einer Tartschen, Vnd der König thet sie in das haus vom wald Libanon.

[18] Vnd der König macht einen grossen Stuel von Elffenbein, vnd vberzog in mit dem edelsten Golde. [19] Vnd der Stuel hatte sechs stufen, vnd das heubt am Stuel war hinten rund, Vnd waren Lehnen auff beiden seiten umb das geseffe, vnd zwo Lewin stunden an den Lehnen, [20] Vnd zwelff Lewen stunden auff den sechs stufen auff beiden seiten, Solchs ist nie gemacht in keinen Königreichen.

[21] Alle Trinckgefesse des Königs Salomo waren gülden, vnd alle Gefesse im Hause vom wald Libanon waren auch lauter gold, Denn des Silbers acht man zu den zeiten Salomo nichts. [22] Denn das Meerschiff des Königs, das auff dem meer mit dem schiff Hiram fuhr, kam in dreien jahren ein mal, vnd bracht Gold, Silber, Elffenbein, Affen vnd Pfawen.

[23] Also ward der König Salomo grösser mit reichthum vnd weisheit, denn alle Könige auff Erden. [24] Vnd alle welt begert Salomo zusehen, das sie die weisheit höreten, die im Gott in sein herz gegeben hatte. [25] Vnd jederman bracht im Geschenke, silbern vnd gülden Gerete, Kleider vnd Harnisch, Wirtz, Rosse, Meuler, jerlich. [26] Vnd Salomo bracht zu hauffen, Wagen vnd Reuter, das er hatte tausent vnd vier hundert Wagen, vnd zwelff tausent Reuter, vnd lies sie in den Wagenstedten, vnd bey dem Könige zu Jerusalem.

[27] Vnd der König macht, das des Silbers zu Jerusalem so viel war, wie die Steine, vnd Cedernholz so viel, wie die wilden Feigenbäume in den gründen. [28] Vnd man brachte dem Salomo pferde aus Egypten vnd allerley wahr. Vnd die Kauffleute des Königs kauften die selbige

16) Schilde (2 Mal) h. 1 — 3., A. — E. spieß [Text = Hebr., Vulg.; Bar. = LXX.]

17) Tartschen] h. 1—3., A.—E. schild — zu einer Tartschen] h. 1—3., A. — E. auff eynen schilt

18) Elffenbein] h. 1 — 3. elfen beynen

19) zwo Lewin] h. 1—3., A.—E. zween lewen

26) d. Könige zu Jerusalem] D. d. Könige; E. d. Könige Jerusalem [Barr. Druckfehler.]

28) brachte dem Salomo pferde] h. 1—3., A. brachte die pferde die Salomo (h. 2. Salomon) sollten [Bar. wörtl., Text freiere Übers. des Hebr.] — aus Egypten vnd allerley wahr, Vnd die K. des K. kauften die selbige wahr] h. 1—3. aus Egypten vnd von Keua, Denn die K. des K. holeten sie umbs gelt von Keua; A. aus Egypten, Denn die K. des K. holeten sie umbs geld [D. masor. verh. Lesart bed.: „aus Egypten, u. ein Zug königlicher Kauffleute holte einen Zug [der Rosse] um Geld.“ Statt d. masor. חֲמֵשׁ זָרָה (Schaar, Zug) drückt d. Text beide Male חֲמֵשׁ זָרָה (Ge-kaufte) aus durch „wahr“; d. 1. Bar. aber drückt wohl (wie Vulg. de Coa) חֲמֵשׁ זָרָה aus durch

wahr, [29] vnd brachtens aus Egypten er aus, ja einen wagen vmb sechs hundert silberlinge, vnd ein pferd vmb hundert vnd funffzig. Also bracht man sie auch allen Königen der Hethiter vnd den Königen zu Syrien, durch ire hand.

### Cap. XI.

[1] Aber der König Salomo liebete viel ausländischer Weiber, die tochter Pharaos, vnd Moabitische, Ammonitische, Edomitische, Sidonitische vnd Hethitische, [2] Von solchen Völkern, dauon der HERR gesagt hatte den Kindern Israel, Gehet nicht zu jnen, vnd laßt sie nicht zu euch komen. Sie werden gewis ewre herzen neigen jren Göttern nach, An diesen hieng Salomo mit liebe. [3] Vnd er hatte sieben hundert Weiber zu Frauen, vnd drey hundert Rebsweiber, Vnd seine Weiber neigten sein herz.

[4] Vnd da er nu alt war, neigten seine Weiber sein herz frembden Göttern nach, das sein herz nicht ganz war mit dem HERRN seinem Gott, wie das herz seines vaters Dauids. [5] Also wandelt Salomo Asthoreth dem Gott der von Sidon nach, vnd Milcom dem greuel der Ammoniter. [6] Vnd Salomo thet das dem HERRN ubel gefiel, vnd folget nicht genzlich dem HERRN, wie sein vater Dauid. [7] Da bauete Salomo ein Höhe Chamos dem Greuel der Moabiter, auff dem Berge der fur Jerusalem ligt, vnd Molech dem Greuel der Ammoniter. [8] Also thet Salomo allen seinen ausländischen Weibern, die jren Göttern reicherten vnd opfferten.

[9] Der HERR aber ward zornig vber Salomo, das sein herz von dem HERRN dem Gott Israel geneigt war, der jm zwey mal erschienen war, [10] vnd jm solchs geboten hatte, Das er nicht andern Göttern nachwandelte, vnd doch er nicht gehalten hatte, was jm der HERR geboten hatte. [11] Darumb sprach der HERR zu Salomo, Weil solchs bey dir geschehen ist, vnd hast meinen Bund vnd meine Gebot nicht gehalten, die ich dir geboten habe, So wil ich auch das Königreich von dir reißen, vnd deinem Knecht geben. [12] Doch bey deiner zeit wil ichs nicht thun,

„aus Keua“, ind. קְרָא (wie in Ezech. 23, 23. von LXX., Symm., Theod., Targ., Pesch. u. vielen Neuern, vgl. Gesen. Thes. T. III. P. I. u. d. B.) als Ortsname aufgef. wurde (b. LXX. haben ἐκ Οὐρου, sie lasen also קְרָא). In d. 2. Bar. wird dieses B. beide Mal übergangen (das zweite fehlt auch in Cod. 172. Kenn.).]

29) vnd brachtens aus E. er aus, ja einen wagen vmb sechs hundert silberlinge] h. 1—3., A. Vnd es kam ein wagen erauff aus E. vmb sechs hundert sekel sylbers [Bar. wörtl. = Hebr. (eig.: u. es kam herauf u. zog heraus ein B. aus E.).]

XI. 2) gesagt hatte] h. 1—3. gesagt hat

4) Dauids] h. 1—3., E. David

6) Salomo] h. 2. 3. Salomon

11) Gebot] h. 1—3. sitten. Ebenso v. 33.

umb deines vaters Davids willen, sondern von der hand deines Söns wil ichs reissen. [13] Doch wil ich nicht das ganze Reich abreissen, Einen stam wil ich deinem Son geben, umb Davids willen meines Knechts, vnd umb Jerusalem willen, die ich erwelet habe.

[14] Vnd der HERR erwecket Salomo einen Widersacher, Hadad den Edomiter von königlichem Samen, welcher war in Edom. [15] Denn da David in Edom war, vnd Joab der Feldheubtman hinauff zoch die Erschlagenen zu begraben, schlug er was Mansbilde war in Edom. [16] Denn Joab bleib sechs monden daselbs vnd das ganze Israhel, bis er ausrottet alles was Mansbilde war in Edom. [17] Da floh Hadad, vnd mit jm etliche Menner der Edomiter von seines Vaters knechten, das sie in Egypten kemen, Hadad aber war ein junger Knabe. [18] Vnd sie machten sich auff von Midian vnd kamen gen Paran, vnd namen Leute mit sich aus Paran, vnd kamen in Egypten zu Pharao dem könige in Egypten, der gab jm ein Haus vnd Nahrung, vnd gab jm ein Land ein.

[19] Vnd Hadad fand grosse gnade fur dem Pharao, das er jm auch seines weibs Thahpenes der königin Schwester zum weibe gab. [20] Vnd die schwester Thahpenes gebat jm Genubath seinen Son, Vnd Thahpenes zog in auff im hause Pharao, das Genubath war im hause Pharao vnter den kindern Pharao. [21] Da nu Hadad höret in Egypten, das David entschlaffen war mit seinen Vetern, vnd das Joab der Feldheubtman tod war, sprach er zu Pharao, Laß mich in mein Land ziehen. [22] Pharao sprach zu jm, Was feilet dir bey mir, das du wilt in dein Land ziehen? Er sprach, Nichts, Aber laß mich ziehen.

[23] Auch erwecket jm Gott einen widersacher Reson, den son Elzaba, der von seinem Herrn HadadEser dem könige zu Roba geflohen war, [24] Vnd samlet wider in Menner, vnd ward ein Heubtman der Kriegsknecht, da sie David erwürget, vnd zogen gen Damascon, vnd woneten daselbs, vnd regierten zu Damasco, [25] Vnd er war Israhels widersacher, so lange Salomo lebet. Das ist der schade den Hadad leid, darumb hatte er einen ekel wider Israhel, vnd ward König vber Syrien.

[26] Dazu Serobeam der son Nebat ein Ephrater von Zareda Salomo knecht, vnd seine mutter hieß Seruga ein Widwin, Der hub auch die hand

18) Nahrung] h. 1—3., A. — E. benante speyse [[D. Hebr. bed.: u. wies ihm Nahrung an.]]

20) Thahpenes] h. 2. 3. Thaphenes. Ebenso v. 20 (2 Mal). [[Textf. richt. = תַּחֲפֶנֶס.]]

22) laß m. ziehen] h. 1—3. laß m. gehen

26) Nebat] h. 2. 3. Nebet [[Textf. richt. = נֶבֶט.]]

auff wider den König. [27] Vnd das ist die sache, darumb er die hand wider den König auff hub, Da Salomo Misso bauet, verschloß er eine lücke an der stad Dauid seines vaters. [28] Vnd Jerobeam war ein streitbar Man, Vnd da Salomo sahe, das der Knabe außrichtig war, sagt er in vber alle Last des Hauses Joseph.

[29] Es begab sich aber zu der zeit, das Jerobeam außgieng von Jerusalem, vnd es traff in an der Prophet Ahia von Silo auff dem wege, vnd hatte einen neuen Mantel an, vnd waren die beide allein im felde. [30] Vnd Ahia fasset den neuen Mantel den er anhatte, vnd reißt in in zwelff Stück. [31] Vnd sprach zu Jerobeam, Nim zehen stück zu dir, Denn so spricht der HERR der Gott Israhel, Sihe, Ich wil das Königreich von der hand Salomo reissen, vnd dir zehen Stemme geben. [32] Einen stam sol er haben vmb meines knechts Dauids willen, vnd vmb der stad Jerusalem willen, die ich erwelet habe aus allen stemmen Israhel. [33] Darumb, das sie mich verlassen, vnd angebetet haben Asthoreth den Gott der Sidonier, Chamos den Gott der Moabiter, vnd Milcom den Gott der kinder Ammon, vnd nicht gewandelt haben in meinen wegen, das sie theten was mir wolgefellet, meine Gebote vnd Rechte, wie Dauid sein Vater.

[34] Ich wil auch nicht das ganze Reich aus seiner hand nemen, Sondern ich wil in zum Fürsten machen sein Leben lang, vmb Dauid meines Knechts willen, den ich erwelet habe, der meine Gebot vnd Rechte gehalten hat. [35] Aus der hand seines Sons wil ich das Königreich nemen, vnd wil dir zehen Stemme, [36] vnd seinem Son einen stam geben, Auff das Dauid mein Knecht fur mir ein Liecht habe allerwege, in der stad Jerusalem, die ich mir erwelet habe, das ich meinen Namen dahin stellet.

[37] So wil ich nu dich nemen, das du regirest vber alles was dein hertz begert, vnd solt König sein vber Israhel. [38] Wirstu nu gehorchen allem, das ich dir gebieten werde, vnd in meinen wegen wandeln, vnd thun was mir gefellet, das du haltest meine Rechte vnd Gebot, wie mein knecht Dauid gethan hat, So wil ich mit dir sein, vnd dir ein bestendig Haus bawen, wie ich Dauid gebauet habe, Vnd wil dir Israhel geben, [39] vnd wil den samen Dauid vmb des willen demütigen, doch nicht ewiglich.

[40] Salomo aber trachtet Jerobeam zu tödten, Da macht sich Jerobeam

33) Asthoreth] I. Asthoret [[richt. *Ḥ. Aštoreth* = אֲשֶׁת־אֲשֹׁרָה.]]

34) Rechte] h. 1—3., A. sitten. Ebenso v. 38.

36) ein Liecht] h. 1—3., A. — E. eyn leuchte

39) vmb des willen] h. 1—3., A. — E. damit — ewiglich] h. 1—3., A. — E. ymer dar



beam auff, vnd floh in Egypten zu Sifak dem Könige in Egypten, Vnd bleib in Egypten, bis das Salomo starb.

[41] Was mehr von Salomo zu sagen ist, vnd alles was er gethan hat, vnd seine Weisheit, das ist geschrieben in der Chronica von Salomo.

[42] Die zeit aber die Salomo König war zu Jerusalem vber ganz Israel ist vierzig jar. [43] Vnd Salomo entschlief mit seinen Vetern, vnd ward begraben in der stad David seines Vaters, Vnd sein son Rehabeam ward König an seine stat.

## Cap. XII.

[1] Vnd Rehabeam zoch gen Sichem, Denn das ganz Israel war gen Sichem komen in zum König zumachen. [2] Vnd Jerobeam der son Nebat höret, da er noch in Egypten war (dahin er fur dem Könige Salomo geflohen war) vnd bleib in Egypten. [3] Vnd sie sandten hin vnd lieffen im ruffen, Vnd Jerobeam sampt der ganzen gemeine Israel kamen vnd redeten mit Rehabeam, vnd sprachen,

[4] Dein Vater hat vnser Joch zu hart gemacht, So mache du nu den harten Dienst vnd das schwere Joch leichter, das er vns aufgeleget hat, So wollen wir dir vnterthenig sein.

[5] Er aber sprach zu jnen, Gehet hin bis an den dritten tag, so kompt wider zu mir. Vnd das volck gieng hin.

[6] Vnd der König Rehabeam hielt einen rat mit den Eltesten die fur seinem vater Salomo stunden, da er lebet, vnd sprach, Wie ratet jr, das wir diesem Volck ein antwort geben? [7] Sie sprachen zu jm, Wirstu heute diesem Volck einen dienst thun, vnd jnen zu willen sein vnd sie erhören, vnd jnen gute wort geben, So werden sie dir vnterthenig sein dein leben lang.

[8] Aber er verlies der Eltesten rat, den sie jm gegeben hatten, vnd hielt einen Rat mit den Jungen die mit jm auff gewachsen waren vnd fur jm stunden.

[9] Vnd er sprach zu jnen, Was ratet jr, das wir antworten diesem Volck, die zu mir gesagt haben, Mache das Joch leichter, das dein Vater auff vns gelegt hat? [10] Vnd die Jungen die mit jm auffgewachsen waren, sprachen zu jm, Du solt zu dem Volck, das zu dir sagt, Dein Vater hat vnser Joch zu schwer gemacht, mache du es vns leichter, also sagen,

Mein kleinster finger sol dicker sein, denn meines Vaters lenden. [11] Nu mein vater hat auff euch ein schwer Joch geladen, Ich aber wilß noch mehr

[12] Vnd Jerobeam sprach zu den Jungen, Die mit jm auffgewachsen waren, Ich wilß was ich euch antworten wilß, Ich wilß euch antworten, was der Herr vns antworten wilß.

[13] Vnd Jerobeam sprach zu den Jungen, Die mit jm auffgewachsen waren, Ich wilß was ich euch antworten wilß, Ich wilß euch antworten, was der Herr vns antworten wilß.

[14] Vnd Jerobeam sprach zu den Jungen, Die mit jm auffgewachsen waren, Ich wilß was ich euch antworten wilß, Ich wilß euch antworten, was der Herr vns antworten wilß.

[15] Vnd Jerobeam sprach zu den Jungen, Die mit jm auffgewachsen waren, Ich wilß was ich euch antworten wilß, Ich wilß euch antworten, was der Herr vns antworten wilß.

[16] Vnd Jerobeam sprach zu den Jungen, Die mit jm auffgewachsen waren, Ich wilß was ich euch antworten wilß, Ich wilß euch antworten, was der Herr vns antworten wilß.

[17] Vnd Jerobeam sprach zu den Jungen, Die mit jm auffgewachsen waren, Ich wilß was ich euch antworten wilß, Ich wilß euch antworten, was der Herr vns antworten wilß.

[18] Vnd Jerobeam sprach zu den Jungen, Die mit jm auffgewachsen waren, Ich wilß was ich euch antworten wilß, Ich wilß euch antworten, was der Herr vns antworten wilß.

[19] Vnd Jerobeam sprach zu den Jungen, Die mit jm auffgewachsen waren, Ich wilß was ich euch antworten wilß, Ich wilß euch antworten, was der Herr vns antworten wilß.

XII. 1) Rehabeam] E. Raehabeam [[Nicht. f. Rehab'am = רַחַבְעָם.]]

2) Vnd Jerobeam] h. 1—3., A—E. Vnd da das Jerobeam — Nebat] h. 2. 3. Nebet — vnd bleib in E.] h. 1—3., A.—E. kam er wider aus E. [[D. Hebr. bed.: „u. er war noch in E.“ In d. Var. scheint וַיָּחֶזֶק (noch) in seiner ursprüngl. Bed. „zurückkehren“ aufgef. zu sein.]]

7) jnen gute] h. 1. ihm gutte

über euch machen. Mein Vater hat euch mit Peitschen gezüchtigt, Ich wil euch mit Scorpion züchtigen.

[12] Also kam Serobeam sampt dem ganzen volck zu Rehabeam am dritten tage, wie der König gesagt hatte, und gesprochen, Kompt wider zu mir am dritten tage. [13] Und der König gab dem Volck eine harte antwort, und verließ den Rat, den im die Eltesten gegeben hatten, [14] und redet mit jnen nach dem Rat der Jungen, und sprach, Mein Vater hat ewer Joch schwer gemacht, Ich aber wil noch mehr über euch machen, Mein Vater hat euch mit Peitschen gezüchtigt, Ich aber wil euch mit Scorpion züchtigen. [15] Also gehorcht der König dem volck nicht, Denn es war also gewand von dem HERRN, Auff das er sein wort bekrefftiget, das er durch Ahia von Silo geredt hatte zu Serobeam dem son Nebat.

[16] Da aber das ganz Israel sahe, das der König sie nicht hören wolt, gab das volck dem König ein antwort, und sprach, Was haben wir denn theils an David, oder erbe am son Isai? Israel heb dich zu deinen hütten, So sihe nu du zu deinem hause David. Also gieng Israel in seine hütten, [17] Das Rehabeam regierte nur über die kinder Israel die in den steden Juda woneten. [18] Und da der könig Rehabeam hin sandte Adoram den Rentmeister, warff in ganz Israel mit steinen zu tod, Aber der könig Rehabeam steig frisch auff einen wagen, das er flöhe gen Jerusalem. [19] Also fiel ab Israel vom Hause David, bis auff diesen tag.

[20] Da nu ganz Israel höret, das Serobeam war widerkomen, sandten sie hin und lieffen in ruffen zu der ganzen Gemeine, und machten in zum Könige über das ganze Israel, Und folget niemand dem hause David, on der stam Juda alleine.

[21] Und da Rehabeam gen Jerusalem kam, samlet er das ganze haus Juda, und den stam BenSamin hundert und achzig tausent junge streitbare Manschafft wider das haus Israel zu streitten, und das Königreich wider an Rehabeam den son Salomo zu bringen. [22] Es kam aber Gottes wort zu Semaja dem man Gottes, und sprach, [23] Sage Rehabeam dem son Salomo, dem könige Juda, und zum ganzen hause Juda und BenSamin, und dem andern Volck, und sprich, [24] So spricht der HERR, Ir solt nicht hin auff ziehen und streitten wider ewre Brüder die

14) [schwer] h. 1. schwerer

16) nu du] h. 2. 3. du nu

17) Rehabeam] h. 1. Rehobeam

19) fiel ab] h. 1 — 3. tratt ab

20) war widerkomen] D. ward widerkomen

23) Sage] h. 3. so [[Var. Druck.]]

finder Israel, Ein jederman gehe wider heim, Denn solchs ist von mir geschehen. Und sie gehorchten dem wort des HERRN, und kereten umb, daß sie hin giengen, wie der HERR gesagt hatte.

[25] Serobeam aber bewete Sichem auff dem gebirge Ephraim, und wonete drinnen, und zoch von dannen eraus, und bewete Pnuel.

[26] Serobeam aber gedacht in seinem herzen, Das Königreich wird nu wider zum hause David fallen, [27] so dis Volck sol hin auff gehen Opffer zu thun in des HERRN Hause zu Jerusalem, Und wird sich das hercz des volcks wenden zu irem Herrn Rehabeam dem könige Juda, und wird mich erwürgen, und wider zu Rehabeam dem könige Juda fallen. [28] Und der König hielt einen Rat, und macht zwey güldene Kelber, und sprach zu jnen, Es ist euch zu viel hin auff gen Jerusalem zu gehen, Sihe, Da sind deine Götter Israel, die dich aus Egyptenlande gefürt haben. [29] Und setzet eins zu BethEl, und das ander thet er gen Dan, [30] Und das geriet zur funde, Denn das Volck gieng hin fur dem einen bis gen Dan.

[31] Er macht auch ein haus der Höhen, und machet Priester von den geringsten im Volck, die nicht von den kindern Leui waren. [32] Und er macht ein Fest am funffzehenden tag des achten monden, wie das Fest in Juda, und opfferte auff dem Altar, So thet er zu BethEl, das man den Kelbern opfferte die er gemacht hatte, Und stiftet zu BethEl die Priester der Höhen, die er gemacht hatte. [33] Und opfferte auff dem Altar (den er gemacht hatte) zu BethEl, am funffzehenden tage des achten monden, welchen er aus seinem herzen erdacht hatte, Und macht den kindern Israel Feste, und opfferte auff den Altar das man reuchern solt.

### Cap. XIII.

[1] Und sihe, ein Man Gottes kam von Juda, durch das wort des HERRN gen BethEl, und Serobeam stund bey dem Altar zu reuchern. [2] Und er rieß wider den Altar durch das wort des HERRN, und sprach, Altar, Altar, so spricht der HERR, Sihe, es wird ein Son dem hause

25) Serobeam] h. 1—3., A. — C. Rehabeam [Text = gewöhnl. hebr. Esart u. LXX., Vulg.; Bar. = Cod. 82. Kenn.]

27) des volcks] h. 1—3., A. — E. dieses volcks

28) Da sind deine Götter J., die dich aus Egyptenlande gefürt haben] h. 1—3., A. — E. da ist deyn Gott J., der dich aus Egypten land (A. — E. lande) gefürt hat [Im Texte ist d. Plur. אֱלֹהֵי als gewöhnl. Plur., in d. Bar. als Plur. majest. aufgef.]

32) auff dem Altar] h. 1—3., A. — E. auff den altar — BethEl 2°] h. 1—3. Bethel. Ebenso v. 33.

33) auff den Altar] B. auff dem Altar

XIII. 1) Beth El] h. 1—3. Bethel. Ebenso v. 4. 10. 11 (2 Mal). 32.

Dauid geborn werden, mit namen Josia, der wird auff dir opffern die Priester der Höhe, die auff dir reuchern, vnd wird Menschen bein auff dir verbrennen. [3] Vnd er gab des tages ein Wunder vnd sprach, Das ist das Wunder, das solchs der HERR geredt hat, Sihe, der Altar wird reissen, vnd die aschen verschüttet werden die drauff ist.

[4] Da aber der König das wort von dem man Gottes höret, der wider den Altar zu BethEl rieff, recket er seine hand aus bey dem Altar, vnd sprach, Greiffst in. Vnd seine hand verdorret, die er wider in aus gereckt hatte, vnd kund sie nicht wider zu sich ziehen. [5] Vnd der Altar reis, vnd die asche ward verschüttet vom Altar, nach dem Wunder, das der man Gottes gegeben hatte, durch das wort des HERRN. [6] Vnd der König antwortet, vnd sprach zu dem man Gottes, Bitte das angesicht des HERRN deines Gottes, vnd bitte fur mich, das meine hand wider zu mir kome. Da bat der man Gottes das Angesicht des HERRN, Vnd dem Könige ward seine hand wider zu jm bracht, vnd ward wie sie vor hin war.

[7] Vnd der König redet mit dem man Gottes, Kom mit mir heim, vnd labe dich, ich wil dir ein Geschenck geben. [8] Aber der man Gottes sprach zum Könige, Wenn du mir auch dein halbes Haus gebest, so keme ich doch nicht mit dir, Denn ich wil an diesem Ort kein Brot essen noch Wasser trincken. [9] Denn also ist mir geboten durch des HERRN wort, vnd gesagt, Du solt kein Brot essen, vnd kein Wasser trincken, vnd nicht wider durch den weg komen den du gegangen bist. [10] Vnd er gieng weg durch einen andern weg, vnd kam nicht wider durch den weg, den er gen BethEl komen war.

[11] Es monet aber ein alter Prophet zu BethEl, zu dem kam sein Son vnd erzelet jm alle werck, die der man Gottes gethan hatte des tages zu BethEl, vnd die wort die er zum Könige geredt hatte. [12] Vnd jr Vater sprach zu jnen, Wo ist der weg den er gezogen ist? Vnd seine Söne zeigten jm den weg, den der man Gottes gezogen war, der von Juda komen war. [13] Er aber sprach zu seinen Söhnen, Sattelt mir den Esel. Vnd da sie jm den esel sattelten, reit er drauff, [14] vnd zoch dem man Gottes nach, vnd fand in vnter einer Eichen sitzen, Vnd sprach zu jm, Bistu der man Gottes der von Juda komen ist? Er sprach, Ja.

4) der König] A. — E. der König Jerobeam [Text = hebr., Vulg. u. Cod. 82. 93. Holm.; Var. = gewöhnl. Lesart der LXX.] — recket er seine hand] B. recket er die hand

11) kam sein Son vnd erzelet] h. 1—3., A.—F. kamen seyne sone (h. 2. 3., A.—F. söne) vnd erzeleten [Text = gewöhnl. hebr. Lesart; Var. = Cod. 30. Kenn., LXX., Vulg.]

[15] Er sprach zu jm, Kom mit mir heim vnd iß Brot. [16] Er aber sprach, Ich kan nicht mit dir umbheren vnd mit dir komen, Ich wil auch nicht brot essen noch wasser trincken mit dir, an diesem ort. [17] Denn es ist mit mir geredt worden durch das wort des HERRN, Du solt daselbs weder brot essen noch wasser trincken, Du solt nicht wider durch den weg gehen, den du gegangen bist. [18] Er sprach zu jm, Ich bin auch ein Prophet wie du, vnd ein Engel hat mit mir geredt, durch des HERRN wort, vnd gesagt, Füre in wider mit dir heim das er brot esse vnd wasser trincke. Er log jm aber, [19] vnd füret in widerumb, das er brot aß, vnd wasser tranck in seinem hause.

[20] Vnd da sie zu tisch saßen, kam das wort des HERRN zum Propheten der in widerumb geführt hatte, [21] Vnd schrey den man Gottes an, der von Juda komen war, vnd sprach, So spricht der HERR, Darumb, das du dem Munde des HERRN bist vngehorsam gewesen, vnd hast nicht gehalten das Gebot, das dir der HERR dein Gott geboten hat, [22] vnd bist umbkeret, hast brot gessen vnd wasser getruncken an dem ort, dauon er dir sagete, Du solt weder brot essen noch wasser trincken, Sol dein Leichnam nicht in deiner Väter grab komen.

[23] Vnd nach dem er brot gessen vnd getruncken hatte, sattelt man den Esel dem Propheten, den er widerumb geführt hatte. [24] Vnd da er weg zoch, fand in ein Lewe auff dem wege vnd tödtet in, Vnd sein Leichnam lag geworffen in dem wege, vnd der Esel stund neben jm, vnd der Lewe stund neben dem Leichnam. [25] Vnd da Leute fur vber giengen, sahen sie den Leichnam in den weg geworffen, vnd den Lewen bey dem Leichnam stehen, Vnd kamen vnd sagten es in der Stad, da der alte Prophet innen wonet.

[26] Da das der Prophet höret, der in widerumb geführt hatte, sprach er, Es ist der man Gottes der dem Munde des HERRN ist vngehorsam gewesen, darumb hat in der HERR dem Lewen gegeben, der hat in zubrochen vnd getödtet, nach dem wort, das jm der HERR gesagt hat. [27] Vnd sprach zu seinen sönen, Sattelt mir den Esel. Vnd da sie in gesattelt hatten, [28] zoch er hin vnd fand seinen Leichnam in den weg geworffen, vnd den Esel vnd den Lewen neben dem Leichnam stehen. Der Lewe hatte nichts gefressen vom Leichnam; vnd den Esel nicht zu brochen.

[29] Da hub der Prophet den Leichnam des mans Gottes auff, vnd legt in auff den Esel, vnd füret in widerumb, vnd kam in die Stad des alten

25) [agten es] h. 1. sagetens es

28) in den weg] h. 1—3. ynn dem weg — neben dem L.] E. neben den L.



Propheten, das sie in klagten vnd begruben. [30] Vnd er legt den Leichnam in sein Grab, vnd klagten in, Ah Bruder. [31] Vnd da sie in begraben hatten, sprach er zu seinen Söhnen, Wenn ich sterbe, so begrabet mich in dem Grabe, da der man Gottes in begraben ist, vnd legt meine beine neben seinen Beinen. [32] Denn es wird geschehen, was er geschrien hat wider den Altar zu BethEl, durch das wort des HERRN, vnd wider alle Heuser der Höhen, die in den steden Samaria sind.

[33] Aber nach diesem Geschicht keret sich Jerobeam nicht von seinem bösen wege, Sondern verkeret sich, vnd macht Priester der Höhen von den Geringsten des volcks, Zu wem er lust hatte, des hand füllet er, vnd der ward Priester der Höhe. [34] Vnd dis geriet zur sünde dem hause Jerobeam, das er verderbet vnd von der Erden vertilget ward.

### Cap. XIV.

[1] Zu der zeit war Abia der son Jerobeam krank. [2] Vnd Jerobeam sprach zu seinem Weibe, Mache dich auff vnd verstelle dich, das niemand mercke, das du Jerobeam weib seiest, vnd gehe hin gen Silo, Sihe, daselbst ist der Prophet Ahia, der mir geredt hat, das ich solt König sein vber dis volck. [3] Vnd nim mit dir zehen Brot vnd Kuchen, vnd ein krug mit Honig, vnd kome zu jm, das er dir sage, wie es dem Knaben gehen wird. [4] Vnd das weib Jerobeam thet also, vnd macht sich auff, vnd gieng hin gen Silo, vnd kam ins haus Ahia, Ahia aber kund nicht sehen, denn seine augen starreten fur alter.

[5] Aber der HERR sprach zu Ahia, Sihe, das weib Jerobeam kompt, das sie von dir eine sache frage vmb jren Son, denn er ist krank, So rede nu mit jr, so vnd so. Da sie nu hin ein kam, stellet sie sich frembde. [6] Als aber Ahia höret das rausschen jrer füsse zur thür hin ein gehen, sprach er, Kom her ein du weib Jerobeam, Warumb stellestu dich so frembd? Ich bin zu dir gesand ein harter Bote.

[7] Gehe hin vnd sage Jerobeam, So spricht der HERR der Gott Israhel. Ich hab dich erhaben aus dem Volck vnd zum Fürsten vber mein volck Israhel gesetzt, [8] vnd habe das Königreich von Davids hause gerissen, vnd dir gegeben, Du aber bist nicht gewesen, wie mein knecht Da-

29) das sie in klagten vnd begruben] h. 1 — 3. das sie klagten vnd ihn begruben

31) sterbe] h. 1 — 3. gestorbe

XIV. 3) ein krug] h. 1 — 3., A. — E. eyn becken

4) Silo] h. 3. Silo [Var. Druckf.]

5) das sie von dir] D. das sie dir — vmb jren S.] h. 3. vmb yhem s. — rede nu] h. 2. 3. rede du nu

uid, der mein Gebot hielt, vnd wandelt mir nach von ganzem herzen, das er thet was mir nur wolgefiel. [9] Vnd hast vbel gethan vber alle die vor dir gewesen sind, Bist hin gegangen, vnd hast dir ander Götter gemacht vnd gegossene Bilder, das du mich zu zorn reizest, vnd hast mich hinder deinen rücken geworffen.

[10] Darumb sihe, Ich wil vnglück vber das haus Jerobeam führen, vnd ausrotten an dem Jerobeam, auch den, der an die wand pisset, den verschlossen vnd verlassen in Israhel, Vnd wil die Nachkommen des hauses Jerobeam ausfegen, wie man kot ausfeget, bis ganz mit jm aus sey.

[11] Wer von Jerobeam stirbt in der Stad, den sollen die Hund fressen, Wer aber auff dem selbe stirbt, den sollen die Vogel des Himels fressen, denn der HERR hats geredt. [12] So mache du dich auff vnd gehe heim,

vnd wenn dein fus zur Stad eintrit, wird das Kind sterben. [13] Vnd es wird in das ganze Israhel klagen, vnd werden in begraben, Denn dieser allein von Jerobeam wird zu Grabe komen, darumb, das etwas guts an jm erfunden ist fur dem HERRN dem Gott Israhel, im hause Jerobeam.

[14] Der HERR aber wird jm einen König vber Israhel erwecken, Der wird das haus Jerobeam ausrotten des tages. Vnd was ist nu gemacht?

[15] Vnd der HERR wird Israhel schlagen, gleich wie das Rhor im wasser bewegt wird, [16] vnd wird Israhel ausreißen von diesem guten Lande,

das er jren Vetern gegeben hat, vnd wird sie streuen vber das Wasser, Darumb, das sie jre Hayne gemacht haben, den HERRN zu erzürnen. Vnd wird Israhel pbergeben vmb der sünde willen Jerobeam, der da gesündigt hat, vnd Israhel hat sündigen gemacht.

[17] Vnd das weib Jerobeam macht sich auff, gieng hin vnd kam gen Thirza, Vnd da sie auff die schwelle des Hauses kam, starb der Knabe.

[18] Vnd sie begruben in, vnd ganz Israhel klaget in, nach dem wort des HERRN, das er geredt hatte durch seinen knecht Ahia den Propheten.

[19] Was mehr von Jerobeam zusagen ist, wie er gestritten vnd regiert hat, sihe, das ist geschrieben in der Chronica der könige Israhel. [20] Die

zeit aber die Jerobeam regierte, sind zwey vnd zwenzig jar, vnd entschlief mit seinen Vetern, Vnd sein son Nadab ward König an seine stat.

[21] So war Rehabeam der son Salomo, könig in Juda, vierzig jar

9) reizest] h. 1—3., A.—I. reyzetest (D.—I. reiztest)

10) kot] h. 1—3., A.—E. dreck

14) was ist nu gemacht?] h. 1—3., A.—E. was ist das schon ist gehet?

[[Beides verschid. Übers. d. hebr. Wbr. (was [geschicht] schon jetzt?)]]

15) bewegt] h. 1—3. bewebd

17) Thirza] h. 1—3., A., B. Tirza [[Text. = תִּירְצָה; Bar. = תִּירְצָה]]

alt war Rehabeam da er König ward, vnd regierte siebenzehen jar zu Jerusalem in der Stad, die der HERR erwelet hatte aus allen stemmen Israel, daß er seinen Namen daselbs hin stellte. Seine mutter hies Maema ein Ammonitin. [22] Vnd Juda thet das dem HERRN vbel gefiel, vnd reizeten in zu Eiuern mehr, denn alles das ire Väter gethan hatten mit iren sünden die sie thaten. [23] Denn sie baueten inen auch Höhe, Seulen, vnd Hayne auff allen hohen Hügeln, vnd vnter allen grünen bewmen. [24] Es waren auch Hurer im Lande, vnd sie theten alle die greuel der Heiden, die der HERR fur den kindern Israel vertrieben hatte.

[25] Aber im fünfften jar des Königs Rehabeam zoch Sisak der König in Egypten er auff wider Jerusalem, [26] vnd nam die Scheße aus dem Hause des HERRN, vnd aus dem hause des Königes, vnd alles was zu nemen war, vnd nam alle güldene Schilde, die Salomo hatte lassen machen. [27] An welcher stat, ließ der König Rehabeam eherne schilde machen, vnd befah sie vnter die hand der obersten Drabanten, die der thür hutten am hause des Königes. [28] Vnd so oft der König in das Haus des HERRN gieng, trugen sie die Drabanten, vnd brachten sie wider in der Drabanten kamer.

[29] Was aber mehr von Rehabeam zusagen ist, vnd alles was er gethan hat, Sihe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda. [30] Es war aber Krieg zwiffchen Rehabeam vnd Zerobeam ir leben lang. [31] Vnd Rehabeam entschieff mit seinen Vatern, vnd ward begraben mit seinen Vatern in der stad Dauid, Vnd seine mutter hies Maema ein Ammonitin, Vnd sein son Abiam ward König an seine stat.

## Cap. XV.

[1] Im achzehenden jar des Königs Zerobeam des sons Nubat, ward Abiam König in Juda, [2] vnd regierte drey jar zu Jerusalem. Seine mutter hies Maecha eine tochter Abisalom. [3] Vnd er wandelt in allen sünden seines Vaters, die er vor im gethan hatte, vnd sein Hertz war nicht rechtschaffen an dem HERRN seinem Gott, wie das hertz seines vaters Dauids. [4] Denn vmb Dauids willen, gab der HERR sein Gott im ein Licht zu Jerusalem, daß er seinen Son nach im erwecket vnd erhielt zu Jerusalem, [5] darumb, daß Dauid gethan hatte das dem HERRN wolgefiel, vnd nicht gewichen war, von allem das er im gebot, sein lebenlang,

XV. 3) v. er wandelt] h. 1—3., A., B. v. wandelt — Dauids] h. 1—3. Dauid

4) ein Licht] h. 1—3., A.—E. eyn (A.—E. eine) leuchte; F. eine liecht

5) daß dem H.] h. 2. 3. was dem H.

On in dem handel mit Bria dem Hethiter. [6] Es war aber ein Krieg zwischen Rehabeam und Serobeam sein lebenlang.

[7] Was aber mehr von Abiam zu sagen ist, und alles was er gethan hat, Siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda. Es war aber Krieg zwischen Abiam und Serobeam. [8] Und Abiam entschlief mit seinen Betern, und sie begruben ihn in der stad David, Und Assa sein son ward König an seine stat.

[9] Im zwenzigsten jar des Königs Serobeam über Israel, ward Assa König in Juda, [10] und regiert ein und vierzig jar zu Jerusalem. Seine mutter hieß Maecha eine tochter Abisalom. [11] Und Assa thet das dem HERRN wolgefiel, wie sein vater David, [12] Und thet die Hurer aus dem Lande, und thet ab alle Götzen, die seine Väter gemacht hatten. [13] Dazu setzt er auch seine mutter Maecha ab, vom Ampt, das sie dem Miplezeth gemacht hatte im Hayne, und Assa rottet aus ihren Miplezeth, und verbrands im bach Kidron. [14] Aber die Höhen theten sie nicht abe, Doch war das hertz Assa rechtschaffen an dem HERRN, sein leben lang. [15] Und das silber und gold und gefess das sein Vater geheiligt hatte, und was geheiligt war zum Hause des HERRN, bracht er ein. [16] Und es war streit zwischen Assa und Baesa dem Könige Israel jr leben lang.

[17] Baesa aber der König Israel zoch er auff wider Juda, und bawet Rama, das niemand solt aus und einziehen auff Assa seiten des Königs Juda. [18] Da nam Assa alles silber und gold das vbrig war im schatz des Haus des HERRN, und im schatz des haus des Königes, und gabs in seiner Knechte hende, und sand sie zu Benhadad dem son Tabrimon, des sons Hesion, dem Könige in Syrien, der zu Damasco wonet, und lies ihm sagen. [19] Es ist ein Bund zwischen mir und dir, und zwischen meinem Vater und deinem vater, Drum schicke ich dir ein Geschenke, silber und gold, das du fahren-lassest den Bund, den du mit Baesa dem Könige Israel hast, das er von mir abziehe.

[20] Benhadad gehorchet dem Könige Assa, und sandte seine Heubtleute wider die städte Israel, und schlug Sion und Dan und Abel BethMaecha, das ganz Cineroth, an dem ganzen lande Naphthali. [21] Da das Baesa höret, lies er ab zu bawen Rama, und zoch wider gen Thirza. [22] Der König Assa aber lies erschallen im ganzen Juda, Hie sol niemand vngestraft bleiben. Und sie namen die stein und holz von Rama weg, da

8) in der stad] h. 2. 3. vnn die stad

22) Hie sol niemand vngestraft bleiben] h. 1 — 3., A. — E. hie sey niemant ausgenommen [Im Texte ist  $\text{p}^{\text{p}}$  in d. Bed. „unschuldig“, in d. Var. richt. in d. Bed. Krit. Ausg. d. Luth. Bibelübers. II. Thl.

mit Baesa gebawet hatte, Vnd der könig Assa bawete da mit Geba BenSamin vnd Mizpa.

[23] Was aber mehr von Assa zu sagen ist, vnd alle seine macht vnd alles was er gethan hat, vnd die Stedte die er gebawet hat, Sihe, das ist geschrieben in der Chronica der könige Juda, Vn das er in seinem Alter an seinen füßen krank war. [24] Vnd Assa entschlief mit seinen Betern, vnd ward begraben mit seinen Betern in der stad Dauid seines Vaters, Vnd Josaphat sein son ward König an seine stat.

[25] Nadab aber der son Serobeam ward könig vber Israel im andern jar Assa des königs Juda, vnd regiert vber Israel zwey jar. [26] Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel, vnd wandelt in dem wege seines Vaters vnd in seiner sünde, da mit er Israel hatte sündigen gemacht.

[27] Aber Baesa der son Ahia aus dem hause Isaschar macht einen Bund wider in, vnd schlug in zu Gibethon, welche war der Philister, Denn Nadab vnd das ganze Israel belagerten Gibethon. [28] Also tödtet in Baesa im dritten jar Assa des königs Juda, vnd ward König an seine stat. [29] Als er nu König war, schlug er das ganze haus Serobeam, vnd ließ nicht vber etwas das den odem hatte von Serobeam, bis er in vertilget, Nach dem wort des HERRN, das er geredt hatte durch seinen knecht Ahia von Silo. [30] Vmb der sünde willen Serobeam die er thet, vnd da mit Israel sündigen macht, mit dem reihen, da mit er den HERRN den Gott Israel erzürnet.

[31] Was aber mehr von Nadab zu sagen ist, vnd alles was er gethan hat, Sihe, das ist geschrieben in der Chronica der könige Israel. [32] Vnd es war krieg zwischen Assa vnd Baesa dem könige Israel jr leben lang.

[33] Im dritten jar Assa des königs Juda, ward Baesa der son Ahia könig vber das ganze Israel zu Thirza, vier vnd zwenzig jar, [34] Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel, vnd wandelt in dem wege Serobeam vnd in seiner sünde da mit er Israel hatte sündigen gemacht.

**Cap. XVI.** [1] Es kam aber das wort des HERRN zu Jehu dem son Hanani wider Baesa, vnd sprach, [2] Darumb, das ich dich aus dem staub erhaben habe, vnd zum Fürsten gemacht vber mein volck Israel, Vnd du wandelst in dem wege Serobeam, vnd machest mein volck Israel sündigen, das du mich erzürnest durch jre sünde, [3] Sihe, so wil

„frei“ aufgef. ([er ließ ganz Juda berufen,] Keiner war frei (vom Kriegsdienste).)] — Geba Ben Samin] h. 1—3. Geba, Ben Samin

27) Gibethon (2 Mal)] I. Gibbethon [[Bar. richt. = גִּבְתֹּן]]

33) Thirza] C. Thirz [[Bar. Druckf.]]



ich die nachkommen Baesa, vnd die Nachkommen seines hauses wegnemen, vnd wil dein haus sehen, wie das haus Jerobeam des sons Nebat. [4] Wer von Baesa stirbt in der Stad, den sollen die Hunde fressen, vnd wer von jm stirbt auff dem felde, den sollen die Vogel des Himels fressen.

[5] Was aber mehr von Baesa zu sagen ist, vnd was er gethan hat, vnd seine macht, Sihe, das ist geschrieben in der Chronica der könige Israel. [6] Vnd Baesa entschlief mit seinen Vetern, vnd ward begraben zu Thirza, vnd sein son Ella ward König an seine stat. [7] Auch das wort des HERRN kam durch den Propheten Jehu, den son Hanani, vber Baesa vnd vber sein Haus, vnd wider alles vbel das er thet fur dem HERRN, in zu erzürnen durch die werck seiner hende, das es würde wie das haus Jerobeam, vnd darumb, das er diesen erschlagen hatte.

### Cap. XVI.

[8] Im sechs vnd zwenzigsten jar Assa des Königs Juda, ward Ella der son Baesa könig vber Israel zu Thirza zwen jar. [9] Aber sein knecht Simri der oberst vber die helfft der Wagen, macht einen Bund wider in, Er aber war zu Thirza, tranck vnd war truncken im hause Urza des Vogts zu Thirza. [10] Vnd Simri kam hin ein vnd schlug in tod, im sieben vnd zwenzigsten jar Assa des Königs Juda, vnd ward König an seine stat.

[11] Vnd da er König war, vnd auff seinem Stuel saß, schlug er das ganze haus Baesa, vnd lies nicht vber auch der an die wand pisset, dazu seine Erben vnd seine Freunde. [12] Also vertilget Simri das ganze haus Baesa, nach dem wort des HERRN, das er vber Baesa geredt hatte, durch den Propheten Jehu, [13] vmb aller funde willen Baesa vnd seines sons Ella, die sie theten, vnd Israel sündigen machten, den HERRN den Gott Israel zu erzürnen durch ire Abgötterey. [14] Was aber mehr von Ella zu sagen ist, vnd alles was er gethan hat, Sihe, das ist geschrieben in der Chronica der könige Israel.

[15] Im sieben vnd zwenzigsten jar Assa des Königs Juda, ward Simri König sieben tage zu Thirza, Denn das volck lag fur Gibbethon der Philister. [16] Da aber das volck im Lager höret sagen, das Simri einen

XVI. 3) Baesa] h. 1—3., A.—I. Baesa [[Nicht. F. Ba'scha = באשא.]]

5) in der Chronica] B. jnn Chronica

6) Ella] F. Elia [[Nicht. F. Ela = אלה.]]

9) Thirza] A.—I. Thirza

11) f. Erben] h. 1—3., A.—E. f. bluttreher [[Beides = ירש.]]

13) Abgötterey] h. 1—3. enttelkelt [[Beides verschied. überg. hebr. B.]]

15) Gibbethon] h. 1—3. Gibbithon

Bund gemacht vnd auch den König erschlagen hette, Da machte ganz Israel desselben tags Amri den Feldheubtman zum Könige vber Israel im Lager.

[17] Vnd Amri zoch er auff vnd das ganze Israel mit im von Gibbethon, vnd belagerten Thirza. [18] Da aber Simri sahe, das die Stad solt gewonnen werden, gieng er in den Pallast im hause des Königs, vnd verbrand sich mit dem hause des Königs, vnd starb [19] vmb seiner sünde willen, die er gethan hatte, das er thet das dem HERRN vbel gefiel, vnd wandelt in dem wege Jerobeam, vnd in seiner sünde, die er thet das er Israel sündigen machte. [20] Was aber mehr von Simri zu sagen ist, vnd wie er einen Bund machte, Sihe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

[21] Da zumal theilet sich das volck Israel in zwey teil, Eine helffte hieng an Thibni dem son Ginath, das sie in zum Könige machten, Die ander helfft aber hieng an Amri. [22] Aber das volck das an Amri hieng, ward stercker denn das volck das an Thibni hieng dem son Ginath, vnd Thibni starb, da ward Amri König.

[23] Im ein vnd dreissigsten jar Assa des Königs Juda, ward Amri König vber Israel zwelff jar, vnd regiert zu Thirza sechs jar. [24] Er kaufft den berg Samaria von Semer vmb zween Centner silbers, vnd bauet auff den Berg, vnd hieß die Stad, die er bauet nach dem namen Semer, des berges Herrn, Samaria. [25] Vnd Amri thet das dem HERRN vbel gefiel, vnd war erger, denn alle die vor im gewesen waren, [26] vnd wandelt in allen wegen Jerobeam des sons Nebat, vnd in seinen sünden, damit er Israel sündigen machte, das sie den HERRN den Gott Israel erzürneten in irer Abgötterey.

[27] Was aber mehr von Amri zu sagen ist, vnd alles was er gethan hat, vnd seine macht die er geübet hat, sihe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel. [28] Vnd Amri entschlief mit seinen Betern, vnd ward begraben zu Samaria, Vnd Ahab sein son ward König an seine stat.

[29] Im acht vnd dreissigsten jar Assa des Königs Juda, ward Ahab der son Amri König vber Israel, vnd regiert vber Israel zu Samaria zwey vnd zwenzig jar. [30] Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel, vber alle die vor im gewesen waren. [31] Vnd war im ein gerings, das er wan-

21) das volck Israel] h. 3. das volck [Text = Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Var. = Cod. 242. Holm., worin *Ισραήλ* fehlt.]

22) Thibni 1°] E. Tibni [Textf. = תִּבְנִי, Var. = תִּבְנִי.]

24) des berges Herrn, S.] h. 1 — 3., A. — E. des herrn auff dem berge S.

26) Nebat] B. Nabat — irer Abgötterey] h. 1 — 3. yhren eptelkeyten

delt in der sünde Jerobeam des sons Nebat, Vnd nam da zu Isabel die tochter EthBaal des königs zu Sidon zum weibe. Vnd gieng hin vnd dienet Baal vnd betet in an, [32] Vnd richtet Baal einen Altar auff im hause Baal, das er im bawete zu Samaria, [33] vnd machet einen Hayn, Das Wab mehr thet den HERN den Gott Israel zu erzürnen, denn alle könige Israel die vor im gewesen waren.

[34] Zur selben zeit bawet Hiel von BethEl Jeriho, Es kostet in seinen ersten son Abiram, da er den grund leget, vnd seinen jüngsten son Segub, da er die thüren sehet, Nach dem wort des HERN, das er geredt hatte durch Josua den son Nun.

## Cap. XVII.

[1] Vnd es sprach Elia der Thisbiter aus den bürgern Gilead zu Wab, So war der HER der Gott Israel lebet fur dem ich stehe, Es sol diese jar weder Thau noch Regen komen, ich sage es denn.

[2] Vnd das wort des HERN kam zu im, vnd sprach, [3] Gehe weg von hinnen, vnd wende dich gegen morgen, vnd verbirge dich am bach Erith, der gegen dem Jordan fleusst, [4] Vnd solt vom Bach trincken, vnd ich hab den Raben geboten, das sie dich daselbs sollen versorgen. [5] Er aber gieng hin, vnd thet nach dem wort des HERN, vnd gieng weg, vnd sezt sich am bach Erith, der gegen dem Jordan fleusst. [6] Vnd die Raben brachten im Brot vnd Fleisch, des morgens vnd des abends, Vnd er tranck des bachs.

[7] Vnd es geschach nach etlichen tagen, das der Bach vertrocknet, denn es war kein Regen im Lande. [8] Da kam das wort des HERN zu im, vnd sprach, [9] Mach dich auff vnd gehe gen Zarpath, welche bey Sidon ligt, vnd bleibe daselbs, Denn ich habe daselbs einer Widwen geboten, das sie dich versorge.

[10] Vnd er macht sich auff, vnd gieng gen Zarpath. Vnd da er kam an die thur der Stad, Sihe, da war eine Widwen, vnd las holz auff, Vnd er rieff jr, vnd sprach, Hole mir ein wenig wasser im Gefesse das ich trincke. [11] Da sie aber hin gieng zu holen, rieff er jr, vnd sprach, Bringe mir auch einen bissen brots mit. [12] Sie sprach, So war der HER dein Gott lebet, ich habe nichts gebackens, On ein hand vol melhs im Sad,

31) Isabel] h. 2. 3. Isaebel; A., C.—E. Isabel [Textf. richt. = יִשָּׁבֵּל.]

34) selben] E. selbigen — Beth El] h. 1—3. Bethel — da er die thüren sehet] h. 1—3., A.—E. das er die thur (h. 3. thüren, A.—D. thür) sehet

XVII. 3) gegen dem J.] h. 1—3., A.—E. fur dem J. Ebenso v. 5.

10) eine Widwen] h. 1—3., A.—E. die widwyn (A.—D. Widwen)

12) nichts gebackens] h. 1—3., A.—E. keyn brod — ôle] h. 1—3., B. ôles

vnd ein wenig öle im Krüge, Vnd sihe, ich hab ein holz oder zwey auffgelesen, vnd gehe hin ein, vnd wil mir vnd meinem Son zurichten, das wir essen, vnd sterben.

[13] Elia sprach zu jr, fürchte dich nicht, Gehe hin vnd machs, wie du gesagt hast, Doch mache mir am ersten ein kleines gebäckens dauon, vnd bringe mirs er aus, Dir aber vnd deinem Son soltu darnach auch machen. [14] Denn also spricht der HERR der Gott Israel, Das melh im Sad sol nicht verzeret werden, vnd dem Flekrug sol nichts mangeln, Bis auff den tag, da der HERR regen lassen wird auff Erden. [15] Sie gieng hin vnd machet, wie Elia gesagt hatte, Vnd er aß, vnd sie auch vnd jr Haus, eine zeit lang. [16] Das melh im Sad ward nicht verzeret, vnd dem Flekrug mangelte nichts, nach dem wort des HERRN, das er geredt hatte durch Elia.

[17] Vnd nach diesen Geschichten ward des Weibs, seiner Hauswirtin Son krank, vnd seine krankheit war so seer hart, das kein odem mehr in jm bleib. [18] Vnd sie sprach zu Elia, Was hab ich mit dir zu schaffen du man Gottes? Du bist zu mir her ein komen, das meiner missethat gedacht, vnd mein Son getödtet wurde. [19] Er sprach zu jr, Gib mir her deinen Son. Vnd er nam jn von jrer schos, vnd gieng hin auff auff den Saal da er wonet, vnd legt jn auff sein Bette, [20] vnd rieff den HERRN an, vnd sprach, HERR mein Gott, Hastu auch der Widwen bey der ich ein Gast bin, so vbel gethan, das du jren Son tödest?

[21] Vnd er mas sich vber dem Kinde drey mal, vnd rieff den HERRN an, vnd sprach, HERR mein Gott, las die seele dieses Kindes wider zu jm komen. [22] Vnd der HERR erhöret die stim Elia, Vnd die seele des Kindes kam wider zu jm, vnd ward lebendig. [23] Vnd Elia nam das Kind vnd brachts hin ab vom Saal ins haus, vnd gabs seiner Mutter, vnd sprach, Sihe da, dein Son lebt. [24] Vnd das Weib sprach zu Elia, Nu erkenne ich, das du ein man Gottes bist, vnd des HERRN wort in deinem munde ist warheit.

### Cap. XVIII.

[1] Vnd vber eine lange zeit, kam das wort des HERRN zu Elia im dritten jar, vnd sprach, Gehe hin vnd zeige dich Ahab, das ich regen lasse

13) gebäckens] h. 1—3., A.—E. brod

14) verzeret] h. 1—3. alt. Ebenso v. 16.

16) nichts] h. 1—3. nicht

19) von jrer [chos] h. 1—3. von yhrem schos

24) ist warheit] h. 1—3., A.—E. ist gewisß

auff Erden. [2] Vnd Elia gieng hin das er sich Ahab zeigete, Es war aber eine grosse Ehemung zu Samaria.

[3] Vnd Ahab rieff Obadja seinem Hofmeister (Obadja aber fürchte den HERRN seer, [4] Denn da Isebel die Propheten des HERRN ausrottet, nam Obadja hundert Propheten, vnd versteckt sie in der Hölen, hie funffzig, vnd da funffzig, vnd versorget sie mit brot vnd wasser) [5] So sprach nu Ahab zu Obadja, Zuech durchs Land zu allen Wasserbrunnen vnd Bechen, ob wir möchten hew finden, vnd die Ross vnd Meuler erhalten, das nicht das Vieh alles umbkome. [6] Vnd sie theilten sich ins Land, das sie es durchzogen, Ahab zoch allein auff einen weg, vnd Obadja auch allein den andern weg.

[7] Da nu Obadja auff dem wege war, Sihe, da begegnet jm Elia, Vnd da er in kennet, fiel er auff sein andlitz, vnd sprach, Bistu nicht mein Herr Elia? [8] Er sprach, Ja. Gehe hin vnd sage deinem Herrn, Sihe, Elia ist hie. [9] Er aber sprach, Was hab ich gesündigt, das du deinen Knecht wilt in die hende Ahab geben, das er mich tödte? [10] So war der HERR dein Gott lebt, Es ist kein Volck noch Königreich da hin mein Herr nicht gesand hat, dich zu suchen, Vnd wenn sie sprachen, Er ist nicht hie, Nam er einen Eid von dem Königreich vnd Volck, das man dich nicht funden hette.

[11] Vnd du sprichst nu, Gehe hin, sage deinem Herrn, Sihe, Elia ist hie. [12] Wenn ich nu hin gienge von dir, so würde dich der Geist des HERRN wegnemen, weiß nicht wo hin, vnd ich denn keme vnd sagets Ahab an, vnd fünde dich nicht, so erwürgete er mich. Aber dein Knecht fürcht den HERRN von seiner jugent auff. [13] Ist's meinem Herrn nicht angesagt, was ich gethan habe, da Isebel die Propheten des HERRN erwürget? Das ich der Propheten des HERRN hundert versteckt, hie funffzig vnd da funffzig, in der Höle, vnd versorget sie mit brot vnd wasser? [14] Vnd du sprichst, Nu gehe hin, sage deinem Herrn, Elia ist hie, das er mich erwürge. [15] Elia sprach, So war der HERR Zebaoth lebet, fur dem ich stehe, Ich wil mich jm heute zeigen.

[16] Da gieng Obadja hin Ahab entgegen, vnd sagts jm an, Vnd

XVIII. 3) Obadja (2 Mat.) h. 1—3., A. — E. Abdia. Ebenso v. 4. 5. 6. 7. 16. [D. Auslaut der Textf. = עבדיה (Obadja) in Cod. 240. Kenn.; Bar. = Vulg. Abdia (LXX. Ἀβδιου); nach d. gewöhnl. Lesart עבדיה nicht. J. Obadjahu.] — Hofmeister] h. 1—3. vogt

4) in der Hölen] B. inn die hölen

10) nicht gesand] h. 3. mich gesand [Bar. Druckf.]

12) fünde] F. finden

13) Isebel] B. Isebel



Ahab gieng hin Elia entgegen. [17] Vnd da Ahab Elia sahe, sprach Ahab zu jm, Bistu der Israel verwirret? [18] Er aber sprach, Ich verwirre Israel nicht, Sondern du vnd deins vaters Haus, da mit, das jr des HERRN Gebot verlassen habt, vnd wandelt Baalim nach. [19] Wolan, So sende nu hin, vnd versamle zu mir das ganze Israel auff den berg Carmel, vnd die vier hundert vnd funffzig Propheten Baal, Auch die vier hundert Propheten des Hayns, die vom tisch Isebel essen. [20] Also sandte Ahab hin vnter alle kinder Israel, vnd versamlet die Propheten auff dem berg Carmel.

[21] Da trat Elia zu allem volck, vnd sprach, Wie lange hincet jr auff beiden seiten? Ist der HERR Gott, so wandelt jm nach, Ists aber Baal, so wandelt jm nach, Vnd das Volck antwortet jm nichts. [22] Da sprach Elia zum volck, Ich bin allein vberblieben ein Prophet des HERRN, Aber der Propheten Baal sind vier hundert vnd funffzig man. [23] So gebt vns nu zween Farren, vnd laßt sie erwelen einen Farren, vnd in zstücken vnd auffß holz legen, vnd kein feur dran legen, So wil ich den andern Farren nemen, vnd auffß holz legen, vnd auch kein feur dran legen. [24] So ruffet jr an den namen ewrs Gottes, vnd ich wil den Namen des HERRN anrufen, Welcher Gott nu mit feur antworten wird, der sey Gott. Vnd das ganze volck antwortet, vnd sprach, Das ist recht.

[25] Vnd Elia sprach zu den Propheten Baal, Erwelet jr einen Farren, vnd macht am ersten, Denn ewr ist viel, vnd ruffet ewrs Gottes namen an, vnd legt kein feur dran. [26] Vnd sie namen den Farren, den er jnen gab, vnd richten zu, vnd rieffen an den namen Baal, von morgen an bis an den mittag, vnd sprachen, Baal erhöre vns. Aber es war da keine stimme noch antwort, Vnd sie hincfeten vmb den Altar den sie gemacht hatten. [27] Da es nu mittag ward, spottet jr Elia, vnd sprach, Rufft laut, denn er ist ein Gott, Er tichtet oder hat zu schaffen, oder ist vber feld, oder schlefft vielleicht, das er auffwache. [28] Vnd sie rieffen laut, vnd ritzen sich mit Messern vnd Pfrümen, nach jrer weise, bis das jr blut her nach gieng. [29] Da aber der mittag vergangen war, weissagten sie, bis

19) auff den berg] h. 3. auff dem berg

21) auff beiden seiten] h. 1., A., B. auff beyde seitten

26) hincfeten] h. 1—3., A.—E. hupffeten (A.—E. li st. u) [[D. Text drückt d. eigentl. Bed. des hebr. B. aus, die Var. ab. die hier darin liegende spöttische Bezeichn. des unehorsamen Opfertanzes der Baalspriester.]] — U., den sie gemacht hatten] h. 1—3., A.—E. a., wie vhr (A.—E. ire) gewonheit war [[Text u. Var. drücken statt d. gewöhnl. Lesart וַיִּזְכְּרוּ die in 8 (ob. 10) Codd. Kenn., u. 9 (ob. 15) Codd. De-Rossi enthaltene וַיִּזְכְּרוּ (= LXX., Syr., Vulg., Arah's) aus, die im Texte in d. richt. Bed., in d. Var. ab. in d. Bed. „wie vhr gewonheit war“ (eig.: „wie sie zu thun pflegten“) aufgef. ist.]]

das man das Speisopffer thun solt, vnd war da keine stimme, noch antwort, noch Auffmercker.

[30] Da sprach Elia zu allem volck, Kompt her alles volck zu mir, Vnd da alles Volck zu jm trat, heilet er den Altar des HERRN der zubrochen war. [31] Vnd nam zwelff Steine, nach der zal der Stemme der kinder Jacob (zu welchem das wort des HERRN redet, vnd sprach, Du solt Israel heissen) [32] vnd bawet von den steinen einen Altar im Namen des HERRN, Vnd macht umb den Altar her eine gruben, zwey Kornmas weit. [33] Vnd richtet das holz zu, vnd zustücket den Farren, vnd legt in auffß holz. [34] Vnd sprach, Holet vier Ead wasser vol, vnd gieffet es auff das Brandopffer vnd auffß holz. Vnd sprach, Thuts noch ein mal, Vnd sie thetens noch ein mal. Vnd er sprach, Thuts zum dritten mal, Vnd sie thetens zum dritten mal, [35] Vnd das Wasser lieff umb den Altar her, vnd die grube ward auch vol wassers.

[36] Vnd da die zeit war Speisopffer zu opffern, trat Elia der Prophet erzu, vnd sprach, HERR Gott Abraham, Isaac vnd Israel, Las heute kund werden, das du Gott in Israel bist, vnd ich dein Knecht, vnd das ich solchs alles nach deinem wort gethan habe. [37] Erhöre mich HERR, erhöre mich, Das diß Volck wisse, das du HERR Gott bist, das du jr herz darnach beferest. [38] Da fiel das fewr des HERRN erab, vnd fraß, Brandopffer, holz, stein vnd erden, vnd lecket das wasser auff in der gruben. [39] Da das alles Volck sahe, fiel es auff sein angesicht, vnd sprachen, Der HERR ist Gott, Der HERR ist Gott.

[40] Elia aber sprach zu jnen, Greiff die Propheten Baal, das jr keiner entrinne, Vnd sie griffen sie. Vnd Elia füret sie hin ab an den bach Rison, vnd schlachtet sie daselbs.

[41] Vnd Elia sprach zu Ahab, Zeuch hin auff, isß vnd trinck, denn es rauffchet als wolts seer regen. [42] Vnd da Ahab hin auff zoch zu essen vnd zu trincken, gieng Elia auff des Carmels spizen, vnd bücktet sich zur erden, vnd thet sein Heubt zwiffchen seine knie. [43] Vnd sprach zu seinem Knaben, Gehe hin auff, vnd schawe zum Meer zu. Er gieng hin auff vnd schawet, vnd sprach, Es ist nichts da. Er sprach, Gehe wider hin sieben mal. [44] Vnd im siebenden mal sprach er, Sihe, es gehet eine kleine Wolcke auff aus dem Meer, wie eins Mans hand. Er sprach, Gehe hin auff vnd sage Ahab, Span an, vnd fahre hin ab, das dich der Regen nicht

32) zwey Kornmas weyt] h. 1 — 3., A. — E. zwo Eorn Sath weyt [In d. Bar. ist d. hebr. B. מאס (ein bestimmtes Getreidemaß) beibehalten.]

40) an den bach] h. 1. 2. an dem bach

43) wider hin] h. 2. 3. widderauff

ergreiffe. [45] Vnd ehe man zusahe, ward der Himmel schwarz von wolcken vnd wind, vnd kam ein grosser regen, Ahab aber fuhr vnd zoch gen Jesreel. [46] Vnd die hand des HERRN kam vber Elia, vnd er gürtet seine Lenden vnd lieff fur Ahab hin, bis er kam gen Jesreel.

### Cap. XIX.

[1] Vnd Ahab saget Isebel an, alles was Elia gethan hatte, vnd wie er hatte alle Propheten Baal mit dem Schwert erwürget. [2] Da sandte Isebel einen Boten zu Elia, vnd lies im sagen, Die Götter thun mir dis vnd das, wo ich nicht morgen vmb diese zeit, deiner Seele thu, wie dieser seele eine.

[3] Da er das sahe, macht er sich auff, vnd gieng wo er hin wolt, vnd kam gen Bersaba in Juda, vnd lies seinen Knaben daselbs. [4] Er aber gieng hin in die wüsten eine Tagreise, vnd kam hin ein vnd setzet sich vnter eine Wacholdern, vnd bat, das seine Seele stürbe, vnd sprach, Es ist gnug, So nim nu HERR meine Seele, Ich bin nicht besser, denn meine Väter. [5] Vnd legt sich vnd schlieff vnter der Wacholdern.

Vnd sihe, der Engel rüret in, vnd sprach zu im, Stehe auff, vnd isß. [6] Vnd er sahe sich vmb, Vnd sihe, zu seinen heubten lag ein geröstet Brot, vnd eine kanne mit Wasser, Vnd da er gessen vnd getruncken hatte, legt er sich wider schlaffen. [7] Vnd der Engel des HERRN kam zum andern mal wider, vnd rüret in, vnd sprach, Stehe auff vnd isß, denn du hast einen grossen weg fur dir. [8] Vnd er stund auff vnd aß vnd tranck, vnd gieng durch krafft der selben selben speise vierzig tage vnd vierzig nacht bis an den berg Gottes Horeb.

[9] Vnd kam daselbs in eine Höle, vnd bleib daselbs vber nacht, Vnd sihe, das wort des HERRN kam zu im, vnd sprach zu im, Was machstu hie Elia? [10] Er sprach, Ich hab geeiuert vmb den HERRN den Gott Zebaoth, Denn die kinder Israël haben deinen Bund verlassen, vnd deine Altar zubrochen, vnd deine Propheten mit dem Schwert erwürget, vnd ich bin alleine vberblieben, vnd sie stehen darnach, das sie mir mein Leben nemen. [11] Er sprach, Gehe er aus, vnd tritt auff den Berg fur dem HERRN, vnd sihe, Der HERR gieng fur vber, vnd ein grosser starker

44) ergreiffe] h. 1—3., A.—E. treffe

XIX. 1) er hatte] h. 1—3. er hette

3) Da er das sahe, macht er sich auff] h. 1—3., A.—E. Da furcht er sich, vnd macht sich auff [Text „da er sahe“ = masoreth. lesart רָאָה (v. רָאָה „sehen“); Bar. = רָאָה (v. רָאָה „sich fürchten“), welches auch LXX. u. Vulg. ausdrücken.]

8) der selben selben speise] h. 1—3., A.—E. der speyse; F.—I. der selben speise [Text wohl bl. Druckf. statt. „der selben sp.“]

Wind, der die Berge zureis und die Felsen zubrach fur dem HERRN her, Der HERR aber war nicht im winde. Nach dem winde aber kam ein Erdbeben, Aber der HERR war nicht im erdbeben. [12] Und nach dem Erdbeben kam ein Fewr, Aber der HERR war nicht im fewr. Und nach dem Fewr kam ein still sanffttes Sausen.

[13] Da das Elia höret, verhüllet er sein andlig mit seinem Mantel, und-gieng er aus und trat in die thür der Hölen, und sihe, da kam eine stim zu jm, und sprach, Was hastu hie zu thun Elia? [14] Er sprach, Ich hab umb den HERRN den Gott Zebaoth geeuert, Denn die kinder Israel haben deinen Bund verlassen, Deine Altar zubrochen, deine Propheten mit dem Schwert erwürget, und ich bin allein oberblieben, und sie stehen darnach das sie mir das Leben nemen.

[15] Aber der HERR sprach zu jm, Gehe widerum deines weges durch die wüsten gen Damascon, und gehe hin ein und salbe Hasael zum könige ober Syrien, [16] und Jehu den son Nimfi zum könige ober Israel, und Elisa den son Saphat von Abel Mehola zum Propheten an deine stat. [17] Und sol geschehen, das, wer dem schwert Hasael entrinnet, den sol Jehu tödten, Und wer dem schwert Jehu entrinnet, den sol Elisa tödten. [18] Und ich wil lassen ober bleiben sieben tausent in Israel, nemlich, alle knie die sich nicht gebeuget haben fur Baal, und allen mund der jn nicht geküßet hat.

[19] Und er gieng von dannen, und fand Elisa den son Saphat, das er pflüget mit zwelff Jochen fur sich hin, und er war selbst vnter den zwelffen, und Elia gieng zu jm, und warff seinen Mantel auff jn. [20] Er aber lies die Kinder, und lieff Elia nach, und sprach, las mich meinen Vater und meine Mutter küssen, so wil ich dir nachfolgen. Er sprach zu jm, Gehe hin und kom wider, denn ich hab etwas mit dir zu thun. [21] Und er lieff wider von jm und nam ein joch Kinder und opffert es, und kochet das fleisch mit dem holzweg an den rindern, und gabs dem Volck das sie assen, Und macht sich auff und folgete Elia nach, und dienete jm.

## Cap. XX.

[1] Und Benhadad der könig zu Syrien versamlet alle seine macht, und waren zwey und dreissig Könige mit jm und roß und wagen, und zoch erauff und belagert Samariam, und streit wider sie. [2] Und sandte Boten zu Ahab dem könige Israel in die stad, [3] und lies jm sagen, So spricht

XX. 1) Benhadad] C. Benhad [[Nicht. F. Ben=hadad = בֶּן־חָדָד; Bar. Druckf., ebenso d. Bar. v. 16.]]

Benhadad, Dein silber vnd dein gold ist mein, vnd deine Weiber vnd deine besten Kinder sind auch mein. [4] Der könig Israel antwortet, vnd sprach, Mein Herr könig, wie du geredt hast, Ich bin dein, vnd alles was ich hab.

[5] Vnd die Boten kamen wider, vnd sprachen, So spricht Benhadad, Weil ich zu dir gesand habe, vnd lassen sagen, Dein silber vnd dein gold, deine Weiber vnd deine Kinder soltu mir geben, [6] So wil ich morgen umb diese zeit meine Knechte zu dir senden, das sie dein Haus, vnd deiner Unterthanen heuser besuchen, vnd was dir lieblich ist, sollen sie in ire hende nemen vnd wegtragen.

[7] Da rieß der könig Israel allen Eltesten des Lands, vnd sprach, Merck vnd sehet, wie böse ers furnimpt. Er hat zu mir gesand umb meine Weiber vnd Kinder, silber vnd gold, vnd ich hab jm des nicht geweret.

[8] Da sprachen zu jm alle Alten, vnd alles volck, Du solt nicht gehorchen noch bewilligen. [9] Vnd er sprach zu den Boten Benhadad, Saget meinem Herrn dem könige, Alles was du am ersten deinem knecht entboten hast, wil ich thun, Aber dis kan ich nicht thun. Vnd die Boten giengen hin vnd sagten solchs wider. [10] Da sandte Benhadad zu jm, vnd ließ jm sagen, Die Götter thun mir dis vnd das, wo der staub Samaria gnug sein sol, das alles Volck vnter mir ein handuol dauon bringe.

[11] Aber der könig Israel antwortet, vnd sprach, Saget, der den Harnisch anlegt, sol sich nicht rühmen, als der in hat abgelegt. [12] Da das Benhadad höret (vnd er eben tranck mit den Königen in den Gezelten) sprach er zu seinen Knechten, Schicket euch, Vnd sie schickten sich wider die Stad.

[13] Vnd, sihe, ein Prophet trat zu Ahab dem könige Israel, vnd sprach, So spricht der HERR, Du hast je gesehen alle diesen grossen Haufen? Sihe, Ich wil in heute in deine hand geben, Das du wissen solt, Ich sey der HERR. [14] Ahab sprach, Durch wen? Er sprach, so spricht der HERR, Durch die knaben der Landuögte. Er sprach, Wer sol den streit anspannen? Er sprach, Du. [15] Da zelet er die knaben der Landuögte, vnd jr war zwey hundert vnd zween vnd dreissig, Vnd zelet nach inen das ganze volck aller kinder Israel, sieben tausent Man, [16] vnd zogen aus im mittage. Benhadad aber tranck vnd war truncken im Gezelt, sampt den zwey vnd dreissig Königen, die jm zu hülff komen waren.

[17] Vnd die knaben der Landuögte zogen am ersten aus.

7) nicht geweret] h. 1—3. nichts geweeret

15) das ganze volck] h. 1., A.—E. des (D. das) ganzen (C., D. ganze) volcks

16) Benhadad] h. 3. Benhadab



Benhadad aber sandte aus, vnd die sagten jm an, vnd sprachen, Es ziehen menner aus Samaria. [18] Er sprach, Greiffet sie lebendig, sie seien vmb friede oder vmb streit willen ausgezogen. [19] Da aber die knaben der Landuögte waren ausgezogen vnd das Heer jnen nach, [20] schlug ein jglicher wer jm fur kam. Vnd die Syrer flohen, Vnd Israhel jaget jnen nach. Vnd Benhadad der könig zu Syrien entran mit rossen vnd reutern. [21] Vnd der könig Israhel zoch aus vnd schlug roß vnd wagen, das er an den Syrern eine grosse schlacht thet.

[22] Da trat ein Prophet zum könige Israhel, vnd sprach zu jm, Gehe hin vnd stercke dich, vnd mercke vnd sihe, was du thust, Denn der könig zu Syrien wird wider dich er auff ziehen, wenn das jar vmb ist. [23] Denn die knechte des königs zu Syrien sprachen zu jm, Ire Götter sind berge Götter, darumb haben sie vns angewunnen, O das wir mit jnen auff der Ebene streitten müßten, Was giltß, wir wolten jnen angewinnen? [24] Thu jm also, thu die Könige weg, ein jglichen von seinem ort, vnd stelle Herrn an ire stete, [25] vnd ordene dir ein Heer wie das Heer war, das du verloren hast, vnd roß vnd wagen, wie jene waren, vnd las vns wider sie streitten auff der Ebene, Was giltß, wir wöllen jnen obligen? Er gehorchet jrer stimme, vnd thet also.

[26] Als nu das jar vmb war, ordenet Benhadad die Syrer, vnd zoch er auff gen Aphēk wider Israhel zu streitten. [27] Vnd die kinder Israhel ordenten sich auch, vnd versorgeten sich, vnd zogen hin, jnen entgegen, vnd lagerten sich gegen sie wie zwo klein Herde zigen, Der Syrer aber war das Land vol.

[28] Vnd es trat ein man Gottes erzu, vnd sprach zum könige Israhel, So spricht der HERR, Darumb, das die Syrer haben gesagt, Der HERR sey ein Gott der berge, vnd nicht ein Gott der gründe, So hab ich alle diesen grossen Hauffen in deine hand gegeben, Das jr wisset, Ich sey der HERR. [29] Vnd sie lagerten sich stracks gegen jene sieben tage. Am siebenden tage zogen sie zu hauff im streit, Vnd die kinder Israhel schlugen der Syrer hundert tausent Fusuolcks auff einen tag. [30] Vnd die vbrigen flohen gen Aphēk in die Stad, vnd die maur fiel auff die vbrigen sieben vnd zwenzig tausent man. Vnd Benhadad floch auch in die Stad von einer Kamer in die ander.

24) Herrn] h. 1—3. graffen [D. hebr. W. heb. Statthalter, Verwalter einer Provinz.]

26) Aphēk] h. 2. 3. Apheek

30) von einer Kamer in die ander] h. 1—3., A.—E. ynn eyn kleyn kemeerlin [Text nicht. Uebers. v. חֲדָרָא בְּחֲדָרָא (ig.: von Kammer zu Kammer); Bar. wohl veranlaßt durch Vulg. in cubiculum, quod erat intra cubiculum.]

[31] Da sprachen seine Knechte zu jm, Sihe, Wir haben gehöret, das die Könige des hauses Israhel barmherzige Könige sind, So laß vns secke vmb vnser Lenden thun, vnd stricke vmb vnser Heubte vnd zum Könige Israhel hinaus gehen, vielleicht leßt er deine Seele leben. [32] Vnd sie gürteten secke vmb ire Lenden, vnd stricke vmb ire Heubter, vnd kamen zum Könige Israhel, vnd sprachen, Benhadad dein Knecht leßt dir sagen, Lieber, laß meine Seele leben. Er aber sprach, Lebt er noch, so ist er mein Bruder. [33] Vnd die Menner namen eilend das wort von jm, vnd deutens fur sich vnd sprachen, Ja dein bruder Benhadad. Er sprach, Kompt, vnd bringet jn. Da gieng Benhadad zu jm er auß. Vnd lies jn auff den Wagen sitzen. [34] Vnd sprach zu jm, Die Stedte die mein Vater deinem Vater genommen hat, wil ich dir widergeben, vnd mache dir Gassen zu Damasco, wie mein Vater zu Samaria gethan hat, So wil ich mit einem Bund dich lassen, Vnd er macht mit jm einen Bund, vnd lies jn ziehen.

[35] Da sprach ein Man vnter den kindern der Propheten zu seinem Nehesten, durch das wort des HERRN, Lieber, schlahe mich, Er aber weget sich jn zu schlagen. [36] Da sprach er zu jm, Darumb, das du der stim des HERRN nicht hast gehorcht, Sihe, so wird dich ein Lewe schlagen, wenn du von mir gehest, Vnd da er von jm abgieng fand jn ein Lewe vnd schlug jn. [37] Vnd er fand einen andern Man, vnd sprach, Lieber schlahe mich, Vnd der man schlug jn wund. [38] Da gieng der Prophet hin, vnd trat zum Könige an den weg, vnd verstellte sein angesicht mit asschen. [39] Vnd da der König fur vberzoch, schrey er den König an, vnd sprach, Dein Knecht war ausgezogen mitten im streit, vnd sihe, ein Man war gewichen, vnd bracht einen Man zu mir, vnd sprach, Verware diesen Man, wo man sein wird missen, So sol deine Seele an stat seiner seele sein, Oder solt ein Centner silbers darwegen. [40] Vnd da dein Knecht hie vnd da zuthun hatte, war der nicht mehr da. Der König Israhel sprach zu jm, das ist dein Brteil, du hastß selbs gefellet.

[41] Da thet er eilend die asschen von seinem angesicht, Vnd der König Israhel kenneet jn, das er der Propheten einer war. [42] Vnd er sprach zu jm, So spricht der HERR, Darumb, das du hast den verbanten Man von dir gelassen, wird deine Seele fur seine seele sein, vnd dein Volck fur sein volck. [43] Aber der König Israhel zoch hin, vnmuts vnd zornig in sein haus, vnd kam gen Samaria.

31) laß vns] h. 2. 3. laß vns

34) Dama[co] h. 1 — 3., A., B. Damascon

## Cap. XXI.

[1] Nach diesen Geschichten begab sich, daß Naboth ein Jesreeliter einen Weinberg hatte zu Jesreel bey dem Pallast Ahab des Königes zu Samaria. [2] Und Ahab redet mit Naboth, und sprach, Gib mir deinen Weinberg, Ich wil mir einen Kolgarten drauß machen, weil er so nahe an meinem Hause ligt, Ich wil dir einen bessern Weinberg dafür geben, Oder so dirß gefelt, wil ich dir Silber dafür geben, so viel er gilt. [3] Aber Naboth sprach zu Ahab, das las der HERR fern von mir sein, das ich dir meiner Väter erbe solt geben.

[4] Da kam Ahab heim vnmutß und zornig vmb des worts willen, das Naboth der Jesreeliter zu jm hatte gesagt, und gesprochen, Ich wil dir meiner Väter erbe nicht geben, Und er leget sich auff sein Bette, und wand sein andlig und aß kein Brot.

[5] Da kam zu jm hin ein Isebel sein weib, und redet mit jm, Was istß, das dein geist so vnmutß ist, und das du nicht brot issest? [6] Er sprach zu jr, Ich habe mit Naboth dem Jesreeliten geredt, und gesagt, Gib mir deinen Weinberg vmb geld, Oder so du lust da zu hast, wil ich dir einen andern dafür geben, Er aber sprach, Ich wil dir meinen Weinberg nicht geben. [7] Da sprach Isebel sein weib zu jm, Was were fur ein Königreich in Israel wenn du thetest? Stehe auff und isß brot, und sey gutes mutß, Ich wil dir den weinberg Naboth des Jesreeliten verschaffen.

[8] Und sie schreib briue vnter Ahabs namen, und versiegelt sie mit seinem Pitschir, und sandte sie zu den Eltesten und Obersten in seiner Stad, die vmb Naboth moneten. [9] Und schreib also in den briuen, Laßt eine Fasten ausschreien, und seht Naboth oben an im Volck, [10] und stellet zween loser Buben fur jn, die da zeugen, und sprechen, Du hast Gott und dem König gesegnet, Und füret jn hin auß, und steiniget jn, das er sterbe.

[11] Und die Eltesten und Obersten in seiner Stad, die in seiner stad moneten, theten wie jnen Isebel entboten hatte, wie sie in den Briuen geschrieben hatte, die sie zu jnen sandte. [12] Und lieffen ein Fasten ausschreien, und lieffen Naboth oben an vnter dem Volck sitzen. [13] Da kamen die zween lose Buben, und stelleten sich fur jm, und zeugeten wider Naboth fur dem volck, und sprachen, Naboth hat Gott und dem Könige gesegnet, Da füreten sie jn fur die Stad hin auß, und steinigeten jn, das er starb.

XXI. 8) moneten] h. 3. wonete

10) [loser Buben] h. 1-3. menner Belial — fur jn] h. 1-3., A.-G., I. fur yhm

11) Obersten in seiner Stad] h. 1—3., A.—E. obersten (A., B. obersten, C.—E. Obersten) seyner stad

13) [lose Buben] h. 1—3. menner Belial

[14] Und sie entboten Isebel und ließen jr sagen, Naboth ist gesteiniget und tod. [15] Da aber Isebel höret, das Naboth gesteiniget und tod war, sprach sie zu Ahab, Stehe auff und nim ein den weinberg Naboth des Jesreeliten, welchen er sich weget dir umb geld zu geben, Denn Naboth lebt nimer, sondern ist tod. [16] Da Ahab höret, das Naboth tod war, stund er auff das er hin ab gieng zum weinberge Naboth des Jesreeliten, und jn einneme.

[17] Aber das wort des HERRN kam zu Elia dem Thisbiten, und sprach, [18] Mach dich auff und gehe hin ab Ahab dem künige Israel entgegen, der zu Samaria ist (Sihe, er ist im weinberge Naboth, da hin er ist hin ab gegangen, das er jn einneme) [19] und rede mit jm, und sprich, So spricht der HERR, Du hast todgeschlagen, da zu auch eingenomen. Und solt mit jm reden, und sagen, So spricht der HERR, An der Stete, da Hunde das blut Naboth gelect haben, sollen auch hunde dein Blut lecken. [20] Und Ahab sprach zu Elia, Hastu mich je deinen Feind erfunden? Er aber sprach, Ja, Ich hab dich funden, Darumb, das du verkaufft bist nur vbelz zu thun fur dem HERRN. [21] Sihe, ich wil unglück vber dich bringen, und deine Nachkommen wegnemen, und wil von Ahab außrotten, auch den, der an die wand pisset, und der verschlossen und vbergelassen ist in Israel. [22] Und wil dein Haus machen, wie das haus Jerobeam des sons Nebat, und wie das haus Baesa des sons Ahia, umb des reißens willen, da mit du erzürnet und Israel sündigen gemacht hast.

[23] Und vber Isebel redet der HERR auch, und sprach, Die Hunde sollen Isebel fressen an der mauren Jesreel. [24] Wer von Ahab stirbt in der Stad, den sollen die Hunde fressen, und wer auff dem Felde stirbet, den sollen die Vogel vnter dem Himmel fressen. [25] Also war niemand, der so gar verkaufft were vbel zu thun fur dem HERRN, als Ahab, Denn sein weib Isebel oberredt jn also, [26] und er macht sich zum grossen Grewel, das er den Götzen nachwandelt aller dinge, wie die Amoriter gethan hatten, die der HERR fur den kindern Israel vertrieben hatte.

[27] Da aber Ahab solche wort höret, zureiß er seine Kleider, und legt einen Sack an seinen Leib, und fastet, und schlieff im Sack, und gieng jemerlich her. [28] Und das wort des HERRN kam zu Elia dem Thisbiten, und sprach, [29] Hastu nicht gesehen, wie sich Ahab fur mir bücket?

15) Jesreeliten] h. 2. 3. Israeliten [[Nicht. S. Sisreeliten, vgl. Anm. zu Jos. 15, 56.]]

22) Nebat] B. Nebath

27) gieng jemerlich her] h. 1—3., A.—E. gieng krumb eynher [[D. Hebr. bed.: „ging langsam einher“; Bar. viell. durch Vulg. ambulavit demisso capite verant.]]

Weil er sich nu fur mir bücket, wil ich das vnglück nicht einführen bey seinem leben, Aber bey seines Sons leben wil ich vnglück vber sein haus führen.

## Cap. XXII.

[1] Vnd es kamen drey jar vmb, das kein Krieg war zwischen den Syvern vnd Israhel. [2] Im dritten jar aber zoch Josaphat der könig Juda hin ab zum könige Israhel. [3] Vnd der könig Israhel sprach zu seinen Knechten, Wisset jr nicht, das Ramoth in Gilead vnser ist, vnd wir sitzen stille, vnd nemen sie nicht von der hand des königs zu Syrien? [4] Vnd sprach zu Josaphat, Wiltu mit mir ziehen in den streit gen Ramoth in Gilead? Josaphat sprach zum könige Israhel, Ich wil sein, wie du, vnd mein volck, wie dein volck, vnd meine roß, wie deine roß.

[5] Vnd Josaphat sprach zum könige Israhel, Frage doch heute vmb das wort des HERRN. [6] Da samlet der könig Israhel Propheten bey vier hundert Man, vnd sprach zu jnen, Sol ich gen Ramoth in Gilead ziehen zu streitten, Oder sol ichs lassen anstehen? Sie sprachen, Zeug hin auff, der HERR wirds in die hand des Königs geben.

[7] Josaphat aber sprach, Ist hie kein Prophet mehr des HERRN, das wir von jm fragen? [8] Der könig Israhel sprach zu Josaphat, Es ist noch ein man Micha der son Semla, von dem man den HERRN fragen mag, Aber ich bin jm gram, denn er weissaget mir kein guts sondern eitel böses. Josaphat sprach, Der König rede nicht also. [9] Da rief der könig Israhel einem Kemerer, vnd sprach, Bringe eilend her Micha den son Semla.

[10] Der König aber Israhel, vnd Josaphat der könig Juda, fassen ein jglicher auff seinem Stuel, angezogen mit Kleidern, auffm platz fur der thür am thor Samaria, vnd alle Propheten weissagten fur jnen. [11] Vnd Zedekia der son Enaena hatte jm eisern Horner gemacht, vnd sprach, so spricht der HERR, Hie mit wirstu die Syrer stossen, bis du sie auffreumest. [12] Vnd alle Propheten weissagten also, vnd sprachen, Zeug hin auff gen Ramoth in Gilead, vnd fahr glücklich, Der HERR wirds in die hand des Königs geben.

[13] Vnd der Bote, der hin gegangen war Micha zu ruffen, sprach zu jm, Sihe, der Propheten rede sind eintrechtlich gut fur den König, So

29) er sich nu] h. 1—3. er nu. sich

XXII. 3) Gilead] h. 2. 3. Giliad. Ebenso v. 4. [[Nicht. J. Gilead, vgl. Anm. zu 1. Mos. 37, 25.]]

8) rede] h. 3. redet

11) auffreumest] h. 1—3., A. alle machest

Krit. Ausg. d. Luth. Bibelübers. II. Thl.



laß nu dein wort auch sein, wie das wort der selben, vnd rede gutes. [14] Micha sprach, So war der HERR lebt, ich wil reden was der HERR mir sagen wird.

[15] Vnd da er zum Könige kam, sprach der könig zu jm, Micha, Sollen wir gen Ramoth in Gilead ziehen zu streitten, Oder sollen wirs lassen aufstehen? Er sprach zu jm, Ja, zeuch hin auff, vnd fare glücklich, der HERR wirds in die hand des Königs geben. [16] Der König sprach abermal zu jm, Ich beschwere dich, daß du mir nicht anders sagest, denn die warheit im Namen des HERRN. [17] Er sprach, Ich sahe ganz Israel zurstrewet auff den Bergen, wie die schaf die keinen Hirten haben, Vnd der HERR der sprach, Haben diese keinen Herrn? Ein jglicher fere wider heim mit frieden. [18] Da sprach der könig Israel zu Josaphat, Hab ich dir nicht gesagt, daß er mir nichts guts weissaget, sondern eitel böses?

[19] Er sprach, Darumb höre nu das wort des HERRN, Ich sahe den HERRN sitzen auff seinem Stuel, vnd alles himelisch Heer neben jm stehen zu seiner rechten vnd linken. [20] Vnd der HERR sprach, Wer wil Ahab vberreden daß er hin auffziehe, vnd falle zu Ramoth in Gilead? Vnd einer saget dis, der ander das. [21] Da gieng ein Geist er aus vnd trat fur den HERRN, vnd sprach, Ich wil jn vberreden. Der HERR sprach zu jm, Wo mit? [22] Er sprach, Ich wil ausgehen, vnd wil ein falscher Geist sein in aller seiner Propheten munde. Er sprach, Du solt jn vberreden, vnd solts ausrichten, Gehe aus vnd thu also. [23] Nu sihe, der HERR hat einen falschen Geist gegeben in aller dieser deiner Propheten mund, vnd der HERR hat böses vber dich geredt.

[24] Da trat er zu Zedekia der son Gnaena, vnd schlug Micha auff den backen, vnd sprach, Wie, Ist der geist des HERRN von mir gewichen, daß er mit dir redet? [25] Micha sprach, Sihe, du wirst sehen an dem tage wenn du von einer Kamer in die andern gehen wirst, daß du dich vertriechest. [26] Der könig Israel sprach, Nim Micha vnd laß jn bleiben bey Amon dem Burgermeister, vnd bey Joas dem son des Königes, [27] vnd sprich, So spricht der König, Diesen setzet ein in den Kercker, vnd speiset jn mit brot vnd wasser des trübsals, bis ich mit frieden wider kome. [28] Micha sprach, Komstu mit frieden wider, so hat der HERR nicht durch mich geredt, Vnd sprach, Höret zu alles Volk.

[29] Also zoch der könig Israel, vnd Josaphat der könig Juda hin auff

17) der H. der sprach] h. 1—3., A. — E. der H. sprach

25) du wirst sehen] h. 2. 3. du wirst sehen

gen Ramoth in Gilead. [30] Und der König Israel sprach zu Josaphat, Verstelle dich, und kom in den streit mit deinen Kleidern angethan, Der König Israel aber verstellte sich auch, und zoch in den streit. [31] Aber der König zu Syrien gebot den Obersten vber seine wagen, der waren zween und dreissig, und sprach, Ir sollt nicht streitten wider kleine noch grosse, Sondern wider den König Israel alleine. [32] Und da die Obersten der wagen Josaphat sahen, meineten sie, er were der König Israel, und fielen auff in mit streitten, Aber Josaphat schrey. [33] Da aber die Obersten der wagen sahen das er nicht der König Israel war, wandten sie sich hinten von im.

[34] Ein Man aber spannet den Bogen on gefehr, und schos den König Israel zwiffchen dem Panzer und Hengel. Und er sprach zu seinem Fuhrman, wende deine hand, und fure mich aus dem Heer, denn ich bin wund. [35] Und der streit nam vber hand desselben tages, und der König stund auff dem wagen gegen die Syrer, und starb des abends, Und das Blut flos von den wunden mitten in den wagen. [36] Und man lies ausrufen im Heer, da die Sonne vntergien, und sagen, Ein jglicher gehe in seine Stad und in sein Land. [37] Also starb der König, und ward gen Samaria gebracht, und sie begruben in zu Samaria, [38] Und da sie den wagen müsschen bey dem teiche Samaria, lecketen die Hunde sein blut, Es müsschen in aber die Huren, nach dem wort des HERRN das er geredt hatte.

[39] Was mehr von Ahab zu sagen ist, und alles was er gethan hat, und das Elfenbeinen haus das er bauet, und alle Stedte die er gebauet hat, Sihe, das ist geschriben in der Chronica der Könige Israel. [40] Also entschlief Ahab mit seinen Vetern, Und sein son Ahasja ward König an seine stat.

[41] Und Josaphat der son Asa ward König vber Juda im vierden jar Ahab des Königes Israel. [42] Und war funff und dreissig jar alt, da er König ward, und regierte funff und zwenzig jar zu Jerusalem, Seine mutter hies Asuba eine tochter Silhi. [43] Und wandelt in allem wege seines vaters Asa, und wich nicht dauon, und er thet das dem HERRN wolgefiel.

30) Verstelle dich] h. 1—3., A.—E. verkleyde dich — verstellte sich] h. 1—3., A.—E. verkleydet sich

34) on gefehr] h. 1—3., A.—E. hart; F. so hart er kund [[Im Texte ist *חַרְבֵּי* in d. Heb.: „in seiner Unschuld“ (b. h. ohne besondere Absicht auf Jemanden) aufgef., in den Barr. ab. in d. Heb. „in seiner Vollständigkeit“.] — zwiffchen dem Panzer und Hengel] h. 1—3., A.—F. zwiffchen den magen und lungen [[D. Hebr. heb.: „zwischen die Fugen u. den Panzer.“ Bar. = Vulg. inter pulmonem et stomachum.]]

40) Ahasja] h. 1—3., A.—F. Ahasia. Ebenso v. 50.

42) Silhi] h. 3. Silgi [[Textf. richt. = *סִלְחִי* (eig. Schilhi).]]

[44] Doch thet er die Höhen nicht weg, vnd das Volck opfferte vnd reucherte noch auff den Höhen, [45] Vnd hatte friede mit dem könige Israhel.

[46] Was aber mehr von Josaphat zu sagen ist, vnd die macht, was er gethan, vnd wie er gestritten hat, Sihe, das ist geschrieben in der Chronica der könige Juda. [47] Auch thet er aus dem Lande was noch vbriger Hurer waren, die zu der zeit seines vaters Assa waren vberblieben.

[48] Vnd es war kein König in Edom. [49] Vnd Josaphat hatte Schiffe lassen machen auff's meer, die in Sphir gehen solten, gold zu holen. Aber sie giengen nicht, Denn sie worden zubrochen zu GezonGeber. [50] Dazu mal sprach Ahassja der son Ahab zu Josaphat, Laß meine knechte mit deinen knechten in Schiffen faren, Josaphat aber wolt nicht. [51] Vnd Josaphat entschlief, mit seinen Betern, vnd ward begraben mit seinen Betern in der stad David seines vaters, Vnd Joram sein son ward König an seine stat.

## Das zweite Buch der Könige.

### Cap. I.

**1. Kön. XXII.** [52] Ahassja der son Ahab ward König vber Israhel zu Samaria im siebenzehenden jar Josaphat des königs Juda, vnd regierte vber Israhel zwey jar. [53] Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel, vnd wandelt in dem wege seines Vaters vnd seiner Mutter, vnd in dem wege Jerobeam des sons Nebat, der Israhel sündigen machet. [54] Vnd dienete Baal vnd betet in an, Vnd erzürnete den HERRN den Gott Israhel, wie sein Vater thet.

**2. Kön. I.** [1] Auch fielen die Moabiter abe von Israhel da Ahab tod war.

[2] Vnd Ahassja fiel durch's gitter in seinem Saal zu Samaria, vnd ward krank, Vnd sandte Boten, vnd sprach zu jnen, Gehet hin vnd fragt BaalSebub den Gott zu Ekron, Ob ich von dieser krankheit genesen werde? [3] Aber der Engel des HERRN redet mit Elia dem Thisbiten, Auff vnd begegnete den Boten des königs zu Samaria, vnd sprich zu jnen, Ist denn nu kein Gott in Israhel, daß jr hin gehet zu fragen BaalSebub, den Gott

46) die macht, was er gethan] h. 1—3. die gewalt die er thet

50) Ahassja der son Ahab] B. Ahab sia der son Aha [Var. Druck.]

I. 2) Baal Sebub] h. 1—3., A. Baalsebub. Ebenso v. 6 (hier auch B.).

16. [Text. richt. = בַּעַל זְבוּב.]

3) Baal Sebub, den Gott Ekron?] h. 1—3., A.—E. den Gott Ekron? [Text = Hebr., LXX., Vulg.]

Eckron? [4] Darumb, so spricht der HERR, Du solt nicht von dem Bette komen darauff du dich gelegt hast, sondern solt des tods sterben. Vnd Elia gieng weg.

[5] Vnd da die Boten wider zu jm kamen, sprach er zu jnen, Warumb kompt jr wider? [6] Sie sprachen zu jm, Es kam vns ein Man er auff entgegen, vnd sprach zu vns, Gehet widerumb hin zu dem Könige, der euch gesand hat, vnd spricht zu jm, So spricht der HERR, Ist denn kein Gott in Israhel, das du hin sendest zu fragen BaalSebub, den Gott Eckron? Darumb soltu nicht komen von dem bette, darauff du dich gelegt hast, sondern solt des tods sterben. [7] Er sprach zu jnen, Wie war der Man gestalt der euch begegnet, vnd solchs zu euch saget? [8] Sie sprachen zu jm, Er hatte eine rauche Haut an, vnd einen ledbern Gürtel vmb seine lenden. Er aber sprach, Es ist Elia der Thisbiter.

[9] Vnd er sandte hin zu jm einen Heubtman vber funffzig, sampt denselbigen funffzigen. Vnd da der zu jm hin auff kam, Sihe, da saß er oben auff dem berge, Er aber sprach zu jm, Du man Gottes, der König sagt, du solt er abe komen. [10] Elia antwortet dem Heubtman vber funffzig, vnd sprach zu jm, Bin ich ein man Gottes, So falle fewr vom Himmel vnd fresse dich vnd deine funffzige, Da fiel fewr vom Himmel, vnd fras jn vnd seine funffzige.

[11] Vnd er sandte widerumb einen andern Heubtman vber funffzig zu jm, sampt seinen funffzigen. Der antwortet, vnd sprach zu jm, Du man Gottes, so spricht der König, Kom eilends er ab. [12] Elia antwortet, vnd sprach, Bin ich ein man Gottes, So falle fewr vom Himmel, vnd fresse dich vnd deine funffzige. Da fiel das fewr Gottes vom Himmel, vnd frass jn vnd seine funffzige.

[13] Da sandte er widerumb den dritten Heubtman vber funffzig, sampt seinen funffzigen. Da der zu jm hin auff kam, beuget er seine knie gegen Elia vnd flehet jm, vnd sprach zu jm, Du man Gottes, Las meine seele vnd die seele deiner Knechte dieser funffzigen fur dir etwas gelten. [14] Sihe, das Fewr ist vom Himmel gefallen, vnd hat die ersten zween Heubtmänner vber funffzig mit jren funffzigen gefressen, Nu aber las meine seele etwas gelten fur dir. [15] Da sprach der Engel des HERRN zu Elia, Gehe mit jm hin ab, vnd furchte dich nicht fur jm.

[16] Vnd er macht sich auff, vnd ging mit jm hin ab zum Könige, vnd er sprach zu jm, So spricht der HERR, Darumb, das du hast Boten hin gesand vnd lassen fragen BaalSebub den Gott zu Eckron, als were kein Gott in Israhel, des wort man fragen möchte, So soltu von dem Bette nicht ko-

men, darauff du dich gelegt hast, sondern solt des todtes sterben. [17] Also starb er nach dem wort des HERRN, das Elia geredt hatte. Vnd Soram ward König an seine stat, im andern jar Soram des sons Josaphat des königs Juda, Denn er hatte keinen Son. [18] Was aber mehr von Ahasia zu sagen ist, das er gethan hat, Sihe, das ist geschriben in der Chronica der könige Israel.

## Cap. II.

[1] Da aber der HERR wolt Elia im wetter gen Himmel holen, gieng Elia vnd Elisa von Gilgal. [2] Vnd Elia sprach zu Elisa, Lieber bleibe hie, denn der HERR hat mich gen BethEl gesand. Elisa aber sprach, So war der HERR lebt, vnd deine seele, ich verlas dich nicht. Vnd da sie hin ab gen BethEl kamen, [3] giengen der Propheten kinder die zu BethEl waren er aus zu Elisa, vnd sprachen zu jm, Weissestu auch, das der HERR wird deinen Herrn heute von deinen Heubten nemen? Er aber sprach, Ich weis es auch wol, schweiget nur stille.

[4] Vnd Elia sprach zu jm, Elisa, Lieber bleib hie, denn der HERR hat mich gen Jeriho gesand. Er aber sprach, So war der HERR lebt, vnd deine seele, ich verlas dich nicht. Vnd da sie gen Jeriho kamen, [5] tratten der Propheten kinder die zu Jeriho waren zu Elisa, vnd sprachen zu jm, Weissestu auch, das der HERR wird deinen Herrn heute von deinen Heubten nemen? Er aber sprach, Ich weis auch wol, schweigt nur stille. [6] Vnd Elia sprach zu jm, Lieber bleib hie, denn der HERR hat mich gesand an den Jordan. Er aber sprach, So war der HERR lebt, vnd deine seele, ich verlasse dich nicht. Vnd giengen die beide mit einander. [7] Aber funffzig Menner vnter der Propheten kinder giengen hin vnd tratten gegen vber von fernen, Aber die beide stunden am Jordan.

[8] Da nam Elia seinen Mantel, vnd wickelt in zusammen, vnd schlug ins Wasser, das theilet sich auff beide seiten, das die beide trocken durch hin giengen. [9] Vnd da sie hinüber kamen, sprach Elia zu Elisa, Bitte, was ich dir thun sol, ehe ich von dir genommen werde. Elisa sprach, Das dein Geist bey mir sey zwifeltig. [10] Er sprach, Du hast ein hartes gebeten, Doch, so du mich sehen wirst, wenn ich von dir genommen werde, so wirds ja sein, Wo nicht, so wirds nicht sein.

II. 2) Beth El (2 Mal) h. 1—3. Bethel. Ebenso v. 3. 23. — Elisa 2°) h. 3. Elia. Ebenso v. 19. [Var. Druckf.]

9) bey mir sey zwifeltig] h. 1—3., A.—E. auff myr sey zwey mal so viel zu reden [Im Texte ist פִּי־וּפִי richtig in d. Bed.: „2 Theile“, „das Doppelte“ aufgef., in d. Var. aber, wie es scheint, als „doppelte Rede“, welche Bedeut. aus der Grundbed. von פִּי „Mund“ abgeleitet. ist.]



[11] Und da sie mit einander giengen, vnd er redet, sihe, da kam ein fewriger Wagen mit fewrigen Rossen, vnd scheideten die beide von einander, vnd Elia fur also im wetter gen Himel. [12] Elisa aber sahe es, vnd schrey, Mein Vater, mein Vater, Wagen Israel vnd sein Reuter. Und sahe in nicht mehr, Und er fasset seine Kleider vnd zureiß sie in zwey stück.

[13] Und hub auff den mantel Elia der im entfallen war, vnd keret umb vnd trat an den vfer des Jordans, [14] vnd nam den selben mantel Elia der im entfallen war, vnd schlug ins wasser, vnd sprach, Wo ist nu der HERR der Gott Elia? Und schlug ins wasser, Da theilet sichs auff beiden seiten, vnd Elisa gieng hin durch.

[15] Und da in sahen der Propheten kinder, die zu Jeriho gegen im waren, sprachen sie, Der geist Elia ruget auff Elisa, vnd giengen im entgegen, vnd betten an zur erden. [16] Und sprachen zu im, Sihe, Es sind vnter deinen Knechten funffzig Menner starcke Leute, die las gehen, vnd deinen Herrn suchen, Vielleicht hat in der Geist des HERRN genomen, vnd jrgend auff einen Berg oder jrgend in ein Thal geworffen. Er aber sprach, Lasset nicht gehen. [17] Aber sie nötigten in, bis er sich vngeberdig stellet, vnd sprach, Lasset hin gehen. Und sie sandten hin funffzig Menner, vnd suchten in drey tage, Aber sie funden in nicht, [18] vnd kamen wider zu im. Und er bleib zu Jeriho, vnd sprach zu jnen, Sagt ich euch nicht, jr soltet nicht hin gehen?

[19] Und die Menner der stad sprachen zu Elisa, Sihe, es ist gut wonen in dieser Stad, wie mein Herr sihet, Aber es ist böse Wasser, vnd das Land vnfruchtbar. [20] Er sprach, Bringet mir her ein newe Schale, vnd thut Salz drein, Und sie brachtens im. [21] Da gieng er hinaus zu der wasserquell, vnd warff das Salz drein, vnd sprach, So spricht der HERR, Ich hab dis wasser gesund gemacht, Es sol hinsurt kein tod noch vnfruchtbarkeit daher komen. [22] Also ward das Wasser gesund bis auff diesen tag, nach dem wort Elisa, das er redet.

[23] Und er gieng hin auff gen BethEl, Und als er auff dem wege hin an gieng, kamen kleine Knaben zur Stad er aus, vnd spotteten in, vnd

12) Wagen Isr.] h. 1—3., A.—E. Fur man Isr. [Text = masoroth. Lesart רֶכֶב (= LXX., Vulg.); Bar. = רֶכֶב (Fuhrmann, Lenker des Streitwagens).]

14) auff beiden seiten] h. 1—3. auff beyde seitten

16) starcke L.] h. 1—3., A.—E. redliche L. [Vgl. Anm. zu Ruth 2, 1. u. 2. Sam. 17, 10.]

17) bis er sich vngeberdig stellet] h. 1—3. bis er sich schemet; A.—E. bis das er sich schemet; F. bis das er sich vngeberlich stellet; G.—I. bis das er sich vngeberdig stellet [1. u. 2. Bar. wörtl. übers. v. עֲרֵבָבָה.]

20) Schale] h. 1—3., A.—E. kandel

23) Beth El] F. Beth El [Bar. Druckf., ebenso d. Bar. v. 25.]

sprachen zu jm, Kalkopff kom er auff, Kalkopff kom er auff. [24] Vnd er wand sich vmb, Vnd da er sie sahe, flucht er jnen im Namen des HERRN, Da kamen zween Beeren aus dem walde, vnd zurißten der Kinder zwey vnd vierzig. [25] Von dannen gieng er auff den berg Carmel, vnd feret vmb von dannen gen Samaria.

### Cap. III.

[1] Joram der son Ahab ward König vber Jsrael zu Samaria im achtzehenden jar Josaphat des Königs Juda, vnd regiret zwelff jar. [2] Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel, Doch nicht wie sein Vater vnd sein Mutter, Denn er thet weg die seulen Baal, die sein Vater machen ließ. [3] Aber er bleib hangen an den sünden Jerobeam des sons Nebat, der Jsrael sündigen machet, vnd ließ nicht dauon.

[4] Mesa aber der Moabiter König hatte viel Schaf, Vnd zinsset dem König Jsrael wolle von hundert tausent Lammern, vnd von hundert tausent Widern. [5] Da aber Ahab tod war, fiel der Moabiter König abe vom Könige Jsrael. [6] Da zoch zur selben zeit aus der König Joram von Samaria, vnd ordnet das ganz Jsrael. [7] Vnd sandte hin zu Josaphat dem Könige Juda, vnd ließ jm sagen, Der Moabiter König ist von mir abgefallen, Kom mit mir zu streitten wider die Moabiter. Er sprach, Ich wil hin auff komen, Ich bin wie du, vnd mein Volck wie dein Volck, vnd meine roß wie deine roß. [8] Vnd sprach, Durch welchen weg wollen wir hin auff ziehen? Er sprach durch den weg in der wüsten Edom.

[9] Also zoch hin der König Jsrael, der König Juda, vnd der König Edom, Vnd da sie sieben Tagreise zogen, hatte das Heer vnd das Vieh, das vnter jnen war kein Wasser. [10] Da sprach der König Jsrael, O weh, Der HERR hat diese drey Könige geladen, das er sie in der Moabiter hende gebe. [11] Josaphat aber sprach, Ist kein Prophet des HERRN hie, das wir den HERRN durch jn rat fragten? Da antwortet einer vnter den knechten des Königs Jsrael vnd sprach, Hie ist Elisa der son Saphat, der Elia wasser auff die hende goß. [12] Josaphat sprach, Des HERRN wort ist bey jm. Also zogen zu jm hin ab der König Jsrael vnd Josaphat vnd der König Edom.

[13] Elisa aber sprach zum Könige Jsrael, Was hastu mit mir zu schaffen? Gehe hin zu den Propheten deines Vaters, vnd zu den Propheten deiner Mutter. Der König Jsrael sprach zu jm, Nein, Denn der HERR

25) Carmel] h. 1. Carrmel

III. 9) zogen] h. 1—3., A.—E. vmbzogen

11) Hie ist] h. 3. Hie ich [[Var. Druckf.]]

hat diese drey Könige geladen, daß er sie in der Moabiter hende gebe. [14] Elisa sprach, So war der HERR Zebaoth lebt, für dem ich stehe, wenn ich nicht Josaphat den König Juda ansehe, Ich wolt dich nicht ansehen noch achten.

[15] So bringet mir nu einen Spielman. Vnd da der Spielman auff der seiten spielet, kam die hand des HERRN auff in, [16] vnd er sprach, So spricht der HERR, Macht hie vnd da graben, an diesem bach, [17] Denn so spricht der HERR, Ir werdet keinen wind noch regen sehen, dennoch sol der Bach vol wassers werden, daß jr vnd ewer Gesinde, vnd ewr Vieh trinckt. [18] Dazu ist das ein geringes für dem HERRN, Er wird auch die Moabiter in ewre hende geben, [19] daß jr schlagen werdet, alle feste Stedte, vnd alle auferwelte Stedte, vnd werdet fellen alle gute Bäume, vnd werdet verstopffen alle Wasserbrunnen, vnd werdet allen guten Acker mit steinen verderben.

[20] Des morgens aber wenn man Speisopffer opffert, Sihe, da kam ein Gewässer des weges von Edom, vnd füllet das Land mit wasser.

[21] Da aber alle Moabiter höreten, daß die Könige er auff zogen wider sie zu streiten, berieffen sie alle die zur Rüstung alt genug vnd drüber waren, vnd tratten an die Grenze. [22] Vnd da sie sich des morgens früe auffmachten, vnd die Sonne auffgieng auff das Gewässer, dauchte die Moabiter das Gewässer gegen ihnen rot sein wie Blut, [23] vnd sprachen, Es ist blut, Die Könige haben sich mit dem Schwert verderbet, vnd einer wird den andern geschlagen haben, Hui Moab, mach dich nur zur ausbeute. [24] Aber da sie zum Lager Israhel kamen, machte sich Israhel auff, vnd schlugen die Moabiten, Vnd sie flohen für ihnen. Aber sie kamen hin ein vnd schlugen Moab, [25] Die Stedte zubrochen sie, vnd ein jglicher warff seine steine auff alle gute Ecker, vnd machten sie vol, verstopfften alle Wasser-

16) Macht hie vnd da graben] h. 1—3., A.—E. macht graben [[D. Hebr. heb.: „macht viele Gruben (Eisternen)“; im Texte wird die hier eine Menge bezeichn. Wiederholung des hebr. B. durch „hie vnd da“ ausgebr.; d. Bar. folgt viell. der Lesart v. Cod. 180. 224. Kenn., worin das 2te גרים fehlt.]]

19) verderben] h. 1—3., A.—E. wußt (h. 2. 3., A.—E. wüßt) machen

21) alle Moabiter] h. 1—3., A.—E. die Moabiter [[Text=Hebr., LXX., Vulg.]] — b. sie alle die zur Rüstung alt genug vnd drüber waren] h. 1—3., A.—E. b. sie alle gerüstete (h. 2. 3., A.—E. ü st. u.) vnd ihr vberst (h. 2. vbersten, b. 3., A., B. obersten, C.—E. Dbersten) [[D. Hebr. heb. wörtl.: „wurden sie zusammenberufen von allen Waffenfähigen an u. darüber“. Text u. Bar. drücken statt d. masoreth. רַב־צִיָּקָה die צִיָּקָה (u. sie beriefen zusammen) aus. Statt מַעֲלָה (aufwärts, darüber) scheint der Bar. „ihre Dbersten“ ein and. hebr. B. zum Grunde zu liegen.]]

23) nur] h. 1—3., A.—I. nu [[Text Druckf.]]

24) machte] h. 1—3., E. machten

brünnen, vnd felleeten alle gute Bäume, bis das nur die steine an den Ziegelmauren vberblieben, vnd sie umgaben sie mit Schleudern, vnd schlugen sie.

[26] Da aber der Moabiter könig sahe, das jm der streit zu stark war, nam er sieben hundert Man zu sich, die das Schwert auszogen, eraus zu reissen wider den könig Edom, Aber sie kundten nicht. [27] Da nam er seinen ersten Son, der an seine stat solt könig werden, vnd opffert in zum Brandopffer auff der mauren. Da ward Israel seer zornig, das sie von jm abzogen, vnd kereten wider zu Land.

### Cap. IV.

[1] Vnd es schrey ein Weib vnter den weibern der kinder der Propheten zu Elisa, vnd sprach, Dein Knecht mein Man ist gestorben, So weistu, das er, dein Knecht, den HERRN fürchtet, Nu kömpt der Schuldherr vnd wil meine beide kinder nemen zu eigen Knechten. [2] Elisa sprach zu jr, Was sol ich dir thun? Sage mir, was hastu im hause? Sie sprach, Deine Magd hat nichts im hause, denn einen Klekrug. [3] Er sprach, Gehe hin vnd bitte draussen von allen deinen Nachbarinnen lere Gefes, vnd derselben nicht wenig, [4] vnd gehe hin ein, vnd schleus die thür hinter dir zu mit deinen Söhnen, vnd geus in alle Gefes. Vnd wenn du sie gefüllet hast, so gib sie hin.

[5] Sie gieng hin, vnd schloß die thür hinter jr zu sampt iren Söhnen die brachten jr die Gefes zu, so gos sie ein. [6] Vnd da die gefes vol waren, sprach sie zu irem Son, Lange mir noch ein gefes her. Er sprach zu jr, Es ist kein gefes mehr hie. Da stund das öle. [7] Vnd sie gieng hin vnd sagts dem man Gottes an. Er sprach, Gehe hin, verkauffe das öle, vnd bezale deinen Schuldherrn, Du aber vnd deine Söhne neeret euch von dem vbrigen.

[8] Vnd es begab sich zur zeit, das Elisa gieng gen Sunem, Daselbs war ein reiche Fraw, die hielt in, das er bey jr aß, Vnd als er nu offt daselbs durchzoch, gieng er zu jr ein, vnd aß bey jr. [9] Vnd sie sprach zu irem Man, Sihe, Ich mercke, das dieser man Gottes heilig ist, der jmerdar hie durchgeheth. [10] Laß vns jm eine kleine brettern Kamer oben

25) felleeten] D. fülleten [Var. Druckf.]

27) Da ward Israel seer zornig] h. 1—3., A.—E. Da kam eyn grosser zorn vber Israel [Var. wörtl. = Hebr.]

IV. 8) Sunem] h. 2. 3. Sunen, B. Sunnem [Textf. richt. = שֻׁנָם (eig. Schunem).] — ein reiche Fraw, die hielt in] h. 1—3., A.—E. eyn reich weyb, die hielt ihn auff

10) ein kleine brettern Kamer oben machen] h. 1—3., A.—E. eyn kleyn brettern saal machen [Das im Texte durch „Kamer oben“, in d. Var. durch „saal“ ausgedr. hebr. B. bed. „Obergemach“.]

machen, vnd ein Bett, Tisch, Stuel, vnd Leuchter hin ein setzen, Ruff das, wenn er zu vns kompt, da hin sich thue.

[11] Vnd es begab sich zur zeit, das er hin ein kam, vnd legt sich oben in die Kamer vnd schlieff drinnen. [12] Vnd sprach zu seinem Knaben Gehasi, Ruff der Sunamitin. Vnd da er jr rieff, trat sie fur in. [13] Er sprach zu jm, Sage jr, Sihe, Du hast vns alle diesen dienst gethan, Was sol ich dir thun? Hastu eine sache an den König, oder an den Feldheubtman? Sie sprach, Ich wone vnter meinem Volk. [14] Er sprach, Was ist jr denn zu thun? Gehasi sprach, Ah, sie hat keinen Son, vnd jr Man ist alt. [15] Er sprach, Ruff jr. Vnd da er jr rieff, trat sie in die thür. [16] Vnd er sprach, Vmb diese zeit, vber ein jar, soltu einen Son herzen. Sie sprach, Ah nicht, mein Herr, du man Gottes, leug deiner Magd nicht. [17] Vnd die Fraw ward schwanger, vnd gebar einen Son vmb die selben zeit, vber ein jar, wie jr Elisa geredt hatte.

[18] Da aber das Kind groß ward, begab sichs, das es hinaus zu seinem Vater zu den Schnittern gieng, [19] vnd sprach zu seinem Vater, O mein heubt, mein heubt. Er sprach zu seinem Knaben, Bringe in zu seiner Mutter. [20] Vnd er nam in vnd bracht in hin ein zu seiner Mutter, Vnd sie saß in auff iren schoß, bis an den mittag, da starb er. [21] Vnd sie gieng hin auff vnd leget in auffß Bette des mans Gottes, schloß zu, vnd gieng hin aus [22] vnd rieff iren Man, vnd sprach, Sende mir der Knaben einen vnd ein Eselin, Ich wil zu dem man Gottes, vnd widerkomen. [23] Er sprach, Warumb wiltu zu jm? Ist doch heute nicht Newmond noch Sabbath. Sie sprach, Es ist gut. [24] Vnd sie sattelt die Eselin, vnd sprach zum Knaben, Treibe fort vnd seume mich nicht mit dem reiten, wie ich dir sage.

[25] Also zoch sie hin, vnd kam zu dem man Gottes auff den berg Carmel. Als aber der man Gottes sie gegen jm sahe, sprach er zu seinem Knaben Gehasi, Sihe, die Sunamitin ist da. [26] So lauff jr nu entgegen

11) legt sich oben in die Kamer] h. 1—3., A.—E. legt sich vnn den saal  
14) Was ist jr] B. Was ist dir [[Text = gewöhnl. lesart נח; Var. = נח in 4 Codd. Kenn.]]

16) Vmb diese zeit, vber ein jar] h. 1—3., A.—F. vmb dise zeit, so die frucht leben kan [[Vgl. d. Anm. zu 1. Mos. 18, 10.]]

17) die Fraw] h. 1—3., A.—E. das weyb — vmb die selben zeit, vber ein jar] h. 1—3., A.—F. vmb die selben zeit, da die frucht leben kund

22) iren Man] h. 1—3., A., B. phrem man

23) Es ist gut] h. 1—3., A.—E. wol [[Dem hebr. W. entspricht hier unser: sei nur ruhig.]]

25) auff den b.] C.—E. auff dem b. — Gehasi] F. Gehasi [[Var. Druckf., ebenso d. Barr. v. 36. u. 38.]]



vnd frage sie, Obß jr vnd jrem Man vnd Son wol gehe? Sie sprach, Wol. [27] Da sie aber zu dem man Gottes auff den Berg kam, hielt sie in bey seinen füssen, Gehasi aber trat erzu, das er sie abstieffe. Aber der man Gottes sprach, Las sie, Denn jre seele ist betrübt, vnd der HERR hat mirß verborgen vnd nicht angezeigt. [28] Sie sprach, Wenn hab ich einen Son gebeten von meinem Herrn? Sagt ich nicht, du soltest mich nicht teuffchen?

[29] Er sprach zu Gehasi, Gürtle deine Lenden, vnd nim meinen Stab in deine hand, vnd gehe hin (So dir jemand begegnet, so grüsse jn nicht, vnd grüßet dich jemand, so dancke jm nicht) Vnd lege meinen Stab auff des Knaben andlig. [30] Die Mutter aber des Knaben sprach, So war der HERR lebt vnd deine seele, ich lasse nicht von dir. Da macht er sich auff vnd gieng jr nach. [31] Gehasi aber gieng fur jnen hin, vnd legt den Stab dem Knaben auffß andlig, Da war aber keine stim noch fülen. Vnd er gieng widerumb jm entgegen, vnd zeigt jm an, vnd sprach, Der Knabe ist nicht auffgewacht.

[32] Vnd da Elisa ins haus kam, Sihe, da lag der Knabe tod auff seinem Bette, [33] Vnd er gieng hin ein vnd schloß die thür zu fur sie beide, vnd betet zu dem HERRN. [34] Vnd steig hin auff, vnd legt sich auff das Kind, vnd legt seinen Mund auff des Kindes mund, vnd seine Augen auff seine augen, vnd seine Hende auff seine hende, vnd breitet sich also vber jn, das des kinds Leib warm ward. [35] Er aber stund wider auff, vnd gieng im Haus ein mal hie her vnd da her, vnd steig hin auff vnd breitet sich vber jn, Da schnaubet der Knabe sieben mal, Darnach thet der Knabe seine augen auff. [36] Vnd er rieß Gehasi, vnd sprach, Ruff der Sunamitin. Vnd da er jr rieß, kam sie hin ein zu jm. Er sprach, Da nim hin deinen Son, [37] Da kam sie vnd fiel zu seinen füssen, vnd betet an zur erden, Vnd nam jren Son, vnd gieng hin auß.

[38] Da aber Elisa wider gen Gilgal kam, ward Thewrung im Lande, Vnd die kinder der Propheten woneten fur jm. Vnd er sprach zu seinem Knaben, Geß zu ein groß Töpffen, vnd koch ein Gemüße fur die kinder der Propheten. [39] Da gieng einer auffß feld, das er Kraut lese, vnd fand wilde Rancken, vnd las dauon Colochinten sein kleid vol, vnd da er kam,

28) mich nicht teuffchen?] h. 1—3., A.—E. mich nicht spotten?

36) Gehasi] h. 3. Gehasie

38) kinder der Propheten] D. kinder Propheten

39) wilde Rancken, v. l. d. Colochinten] h. 1—3., A.—E. eyn (A.—E. einen) kurbis (A.—E. ü ft. u) strauch v. l. d. wilde korbis (A.—E. ü ft. o) [D. Hebr. heb.: wilde Rancken, und sammelte von ihnen wilde Gurken.] — Colochinten] F. Kolquinten

schneit ers ins Töpffen zum Gemüße, denn sie kandtens nicht. [40] Vnd da sie es ausschutten fur die Menner zu essen, vnd sie von dem Gemüße assen, schrien sie, vnd sprachen, O man Gottes, Der Tod im töpffen, Denn sie kandtens nicht essen. [41] Er aber sprach, Bringet melh her, Vnd er thets in das töpffen, vnd sprach, Schütte es dem Volck für, das sie essen, Da war nichts böses in dem töpffen.

[42] Es kam aber ein man von BaalSalisa, vnd bracht dem man Gottes Erstling brot, nemlich, zwenzig gersten Brot, vnd new Getreid in seinem kleid. Er aber sprach, Gibs dem volck das sie essen. [43] Sein Diener sprach, Was sol ich hundert Man an dem geben? Er sprach, Gib dem volck, das sie essen, Denn so spricht der HERR, Man wird essen, vnd wird vberbleiben. [44] Vnd er legts jnen fur, das sie assen, Vnd bleib noch vber, nach dem wort des HERRN.

## Cap. V.

[1] Naeman der Feldheubtman des königes zu Syrien, war ein trefflicher Man fur seinem Herrn, vnd hoch gehalten, Denn durch jn gab der HERR heil in Syrien, Vnd er war ein gewaltiger Man vnd ausselig.

[2] Die Kriegsleute aber in Syrien waren er aus gefallen, vnd hatten eine kleine Dirne weggeführt aus dem lande Israël, die war am dienst des weibs Naeman, [3] Die sprach zu irer Frawen, Ah, das mein Herr were bey dem Propheten zu Samaria, der würde jn von seinem Aussatz los machen. [4] Da gieng er hin ein zu seinem Herrn, vnd sagets jm an, vnd sprach, So vnd so hat die Dirne aus dem lande Israël geredt. [5] Der könig zu Syrien sprach, So zeuch hin, Ich wil dem könige Israël einen brieff schreiben.

Vnd er zoch hin, vnd nam mit sich zehen Centner silbers, vnd sechs tausent gülden, vnd zehen Feierkleider, [6] vnd bracht den brieff dem könige Israël, der laut also, Wenn dieser brieff zu dir kompt, Sihe, so wisse, Ich hab meinen knecht Naeman zu dir gesand, das du jn von seinem Aussatz los machst. [7] Vnd da der könig Israël den brieff las, zureis er seine Kleider, vnd sprach, Bin ich denn Gott, das ich tödten vnd lebendig machen kündte, das er zu mir schicket, das ich den Man von seinem Aussatz los mache? Mercket vnd sehet, wie sucht er vrsach zu mir.

[8] Da das Elisa der man Gottes höret, das der könig Israël seine Kleider zu rissen hatte, sandte er zu jm, vnd ließ jm sagen, Warumb hastu deine Kleider zurissen? Las jn zu mir komen, das er innen werde, das ein

41) nichts böses] h. 1 — 3., A. — E. nichts bitter

V. 1) hoch gehalten] h. 1 — 3., A. — E. angesehen

7) Israël] h. 1. Israhel

Prophet in Israel ist. [9] Also kam Naeman mit rossen vnd wagen, vnd hielt fur der thür am hause Elisa. [10] Da sandte Elisa einen Boten zu jm, vnd lies jm sagen, Gehe hin vnd wassche dich sieben mal im Jordan, So wird dir dein Fleisch widerstattet vnd rein werden. [11] Da erzürnet Naeman, vnd zoch weg, vnd sprach, Ich meinet, er solt zu mir er aus komen, vnd her treten, vnd den Namen des HERRn seines Gottes anrufen, vnd mit seiner hand vber die stet faren, vnd den Aussatz also abthun. [12] Sind nicht die wasser Amana vnd Pharphar zu Damascon besser, denn alle wasser in Israel, das ich mich drinne wüßche vnd rein würde? Vnd wand sich, vnd zoch weg mit zorn.

[13] Da machten sich seine Knechte zu jm, redten mit jm, vnd sprachen, Lieber Vater, Wenn dich der Prophet etwas grosses hette geheissen, soltestu es nicht thun? Wie viel mehr, so er zu dir saget, Wassche dich, so wirstu rein. [14] Da steig er ab, vnd teuffet sich im Jordan sieben mal, wie der man Gottes geredt hatte, vnd sein Fleisch ward widerstattet, wie ein fleisch eines jungen Knabens, vnd ward rein.

[15] Vnd er feret wider zu dem man Gottes, sampt seinem ganzen Heer, Vnd da er hin ein kam, trat er fur in, vnd sprach, Sihe, Ich weiß, das kein Gott ist in allen Landen, on in Israel. So nim nu den Segen von deinem Knecht. [16] Er aber sprach, So war der HERR lebt, fur dem ich stehe, ich nems nicht. Vnd er nötiget in das ers neme, Aber er wolt nicht. [17] Da sprach Naeman, Möcht denn deinem Knechte nicht gegeben werden dieser erden eine Last, so viel zwey Meuler tragen? Denn dein Knecht wil nicht mehr andern Göttern opffern, vnd Brandopffer thun, sondern dem HERRN. [18] Das der HERR deinem Knecht darinnen wolt gnedig sein, wo ich anbete im hause Rimmon, wenn mein Herr ins haus Rimmon gehet, daselbs an zu beten, vnd er sich an meine hand lehnet. [19] Er sprach zu jm, Zeuch hin mit Frieden.

Vnd als er von jm weg gezogen war ein feldwegs auff dem lande, [20] gedacht Gehasi der knabe Elisa des mans Gottes, Sihe, mein Herr hat diesem Syrer Naeman verschonet, das er nichts von jm hat genomen, das er gebracht hat, So war der HERR lebt, Ich wil jm nachlauffen, vnd etwas von jm nemen. [21] Also jaget Gehasi dem Naeman nach. Vnd da Naeman sahe, das er jm nachlieffe, steig er vom wagen jm entge-

8) innen werde, das ein Prophet in Israel ist] b. 1—3. innen werde Israel das ein prophet von Israel ist [Text = Hebr.; Bar. wohl bl. Druck.]

13) redten mit jm, vnd sprachen] b. 1—3., A., B. vnd redten mit jm, vnd sprachen; C. vnd sprachen [Text = geröthl. hebr. Text; mit d. Bar. vgl. Cod. 384. Kenn., LXX. u. Vulg., welche ausdr.: „und sprachen zu ihm“.] — Lieber Vater] b. 1—3., A.—E. Vater [D. Hebr. bed.: „mein Vater“.]

gen, vnd sprach, Gehet es recht zu? [22] Er sprach, Ja. Aber mein Herr hat mich gesand, vnd leßt dir sagen, Sihe, jst sind zu mir komen vom gebirge Ephraim zween Knaben aus der Propheten kinder, Gib jnen ein Centner silbers, vnd zwey Feierkleider. [23] Naeman sprach, Lieber, nim zween Centner. Vnd er nötiget jn, vnd hand zween Centner silbers in zween Beutel, vnd zwey Feierkleider, vnd gabs seinen zween Knaben, die trugens fur jm her. [24] Vnd da er kam gen Dphel, nam ers von jren henden, vnd legts beseit im hause, vnd lies die Menner gehen, [25] Vnd da sie weg waren, trat er fur seinen Herrn.

Vnd Elisa sprach zu jm, Wo her Gehst? Er sprach, Dein Knecht ist wider hie her noch da her gegangen. [26] Er aber sprach zu jm, Wandelst nicht mein herz, da der Man umbkeret von seinem wagen dir entgegen? War das die zeit Silber vnd Kleider zu nemen, Aegarten, Weinberge, Schafe, Rinder, Knecht vnd Megde? [27] Aber der Aussatz Naeman wird dir anhangen vnd deinem Samen ewiglich. Da gieng er von jm hin aus Aufsezig, wie schnee.

## Cap. VI.

[1] Die kinder der Propheten sprachen zu Elisa, Sihe, der raum, da wir fur dir wonen, ist vns zu enge. [2] Laß vns an den Jordan gehen, vnd einen jglichen daselbs Holz holen, das wir vns daselbs eine Stete hawen, da wir wonen. Er sprach, Gehet hin. [3] Vnd einer sprach, Lieber gehe mit deinen Knechten. Er sprach, Ich wil mit gehen. [4] Vnd er gieng mit jnen. Vnd da sie an den Jordan kamen, hieben sie holz abe. [5] Vnd da einer ein holz felleet, fiel das eisen ins wasser, Vnd er schrey, vnd sprach, Awe, mein Herr, Dazu istz entlehnet. [6] Aber der Man Gottes sprach, Wo istz entfallen? Vnd da er jm den ort zeigt, schneit er ein holz ab, vnd stieß daselbs hin, da schwam das eisen, [7] Vnd er sprach, Hebs auff. Da recket er seine hand aus vnd namß.

23) Lieber, n.] h. 1—3., A.—E. heb an, n. [Text frei; d. hebr. B. heb. hier: „laß dirz gefallen“; in d. Bar. ist dagegen seine Bed. „ansangen“ ausgebr.]

24) gen Dphel] h. 1—3., A.—E. vns tunkel [D. hebr. B. דִּפְלָ (Dügel) ist im Texte als Nom. propr. aufgef., in d. Bar. aber (= LXX.) mit דִּפְלָ (Finsterniß) verwechs.]

25) w. hie her noch da her] h. 1—3. w. hyr noch daher  
26) War das die zeit Silber vnd Kleider zu nemen] h. 1—3., A.—E. Nu du hast das silber vnd die kleyder genomen [Text = masoretische Lesart וְהָיָה כִּי יִשְׁלַח אֶת יָדוֹ לְקַח הָאֶרֶץ וְהָיָה כִּי יִשְׁלַח אֶת יָדוֹ לְקַח הָאֶרֶץ (eb. 27), was auch LXX. u. Vulg. ausdrücken.]

VI. 2) einen jglichen] h. 2. 3. eyn iglicher — Holz] h. 1—3. holzer (h. 3. d. st. a)

3) Lieber gehe] h. 1—3., A.—E. so heb an vnd gehe [Wgl. Anm. zu 2. Kön. 5, 23.]

5) Dazu istz e.] h. 1—3., A., B. vnd es ist e.

[8] Vnd der könig aus Syrien füret einen Krieg wider Israhel, vnd berathsclaget sich mit seinen Knechten, vnd sprach, Wir wollen vns lagern, da vnd da. [9] Aber der man Gottes sandte zum könige Israhel, vnd lies jm sagen, Hüte dich, das du nicht an den ort ziehest, Denn die Syrer rugen daselbs. [10] So sandte denn der könig Israhel hin an den ort, den jm der man Gottes saget, verwaret jn vnd hütet daselbs, vnd thet das nicht ein mal oder zwey mal allein.

[11] Da ward das herz des Königes zu Syrien vnmutß darüber, Vnd rieß seinen Knechten, vnd sprach zu jnen, Wolt jr mir denn nicht ansagen, Wer ist aus den vnfern zu dem könige Israhel geflohen? [12] Da sprach seiner Knecht einer, Nicht also, mein Herr könig, Sondern Elisa der Prophet in Israhel sagets alles dem könige Israhel, was du in der Kamer redest, da dein Lager ist. [13] Er sprach, So gehet hin vnd sehet, wo er ist, das ich hin sende vnd las jn holen. Vnd sie zeigten jm an, vnd sprachen, Sihe, er ist zu Dothan. [14] Da sandte er hin Ros vnd Wagen vnd eine grosse Macht, Vnd da sie bey der nacht hin kamen, vmbgaben sie die Stad.

[15] Vnd der Diener des mans Gottes stund früe auff, das er sich auffmechte vnd auszöge, Vnd sihe, da lag eine macht vmb die Stad mit rossen vnd wagen, Da sprach sein Knabe zu jm, Awe, mein Herr, wie wollen wir nu thun? [16] Er sprach, Fürchte dich nicht, Denn der ist mehr, die bey vns sind, denn der, die bey jnen sind. [17] Vnd Elisa betet vnd sprach, HERR, öffene jm die augen, das er sehe. Da öffenet der HERR dem Knaben seine augen das er sahe, Vnd sihe, da war der Berg vol ferwiger Ross vnd Wagen vmb Elisa her. [18] Vnd da sie zu jm hin ab kamen, bat Elisa, vnd sprach, HERR, Schlahe dis volck mit blindheit. Vnd er schlug sie mit blindheit nach dem wort Elisa. [19] Vnd Elisa sprach zu jnen, Dis ist nicht der weg noch die Stad, Folget mir nach, Ich wil euch führen zu dem Man den jr suchet. Vnd füret gen Samaria.

[20] Vnd da sie gen Samaria kamen, sprach Elisa, HERR, öffene diesen die augen, das sie sehen, Vnd der HERR öffenet jnen die augen, das sie sahen, Vnd sihe, da waren sie mitten in Samaria. [21] Vnd der könig Israhel, da er sie sahe, sprach er zu Elisa, Mein Vater, sol ich sie schlagen? [22] Er sprach, Du solt sie nicht schlagen, Welche du mit deinem Schwert vnd Bogen sehest, die schlahe. Setze jnen Brot vnd Wasser fur, das sie essen vnd trincken, vnd las sie zu jrem HERRN ziehen.

11) vnmutß] h. 1—3., A., B. vnstümig (h. 2. 3., A., B. ü ft. u)

19) füret gen S.] h. 1—3., A.—G., I. füret (A.—G., I. füret) sie gen S.  
[[Var. = Hebr., LXX., Vulg.; Text wohl bl. Druckf.]]



[23] Da ward ein gros Mal zugericht, Vnd da sie gessen vnd getruncken hatten, lies er sie gehen, das sie zu irem Herrn zogen. Sint des kamen die Kriegsleute der Syrer nicht mehr ins Land Israhel.

[24] Nach diesem begab sichs, das Benhadad der könig zu Syrien alle sein Heer versamlet, vnd zoch er auff, vnd belagert Samaria. [25] Vnd es war eine grosse Thewrung zu Samaria, Sie aber belagerten die Stad, bis das ein Eselskopff acht silberlinge, vnd ein vierteil Kab Daubenmist fünff silberlinge galt.

[26] Vnd da der könig Israhel zur mauren gieng, schrey in ein Weib an, vnd sprach, Hilff mir mein Herr könig. [27] Er sprach, Hilfft dir der HERR nicht, wo her sol ich dir helfen? Von der Tennen oder von der Kelter? [28] Vnd der König sprach zu jr, Was ist dir? Sie sprach, Dis Weib sprach zu mir, Gib deinen Son her, das wir heute essen, Morgen wöllen wir meinen Son essen, [29] So haben wir meinen Son gekocht vnd gessen. Vnd ich sprach zu jr am andern tage, Gib deinen Son her, vnd las vns essen, Aber sie hat iren Son verstackt.

[30] Da der König die wort des Weibs höret, zureis er seine Kleider, in dem er zur mauren gieng. Da sahe alles volck, das er einen Sack vnten am leibe an hatte. [31] Vnd er sprach, Gott thu mir dis vnd das, wo das heubt Elisa des sons Saphat, heute auff jm stehen wird. [32] Elisa aber sass in seinem Hause, vnd die Eltesten sassen bey jm. Vnd er sandte einen Man fur jm her. Aber ehe der Bote zu jm kam, sprach er zu den Eltesten, Habt jr gesehen, wie dis Mordkind hat her gesand, das er mein heubt abreisse? Sehet zu, wenn der Bote kompt, das jr die Thür zuschliesset, vnd stoffet in mit der thür weg, Sihe, das rausschen seins Herrn füszen folget jm nach. [33] Da er noch also mit jnen redet, Sihe, da kam der Bote zu jm hin ab, vnd sprach, Sihe, solch vbel kompt von dem HERRN, Was sol ich mehr von dem HERRN gewarten?

## Cap. VII.

[1] Elisa aber sprach, Höret des HERRN wort, So spricht der HERR, Morgen vmb diese zeit wird ein scheffel Semelmelh einen sefel gelten, vnd zween scheffel Gersten einen sefel vnter dem Thor zu Samaria. [2] Da antwortet ein Ritter, auff welchs hand sich der König lehnet, dem

30) einen Sack] B. seinen sack [[Var. Druckf.]]

32) wie dis Mordkind hat her g.] h. 1 — 3., A. — F. wie er dis mord kind hat her g. [[Im Texte ist מִן־בְּרִיָּה (Sohn des Mörders) richtig (= LXX., Vulg.) als Subject, in d. Var. als Obj. genommen.]] — stoffet in mit der thür weg] h. 1 — 3., A. — E. klemmet ihn mit der thür (h. 2. 3., A. — E. thür) [[Im Texte ist פָּרַח in d. Bed. „wegdrängen“, in d. Var. in d. Bed. „drücken“ aufgef.]]

man Gottes, vnd sprach, Vnd wenn der HERR fenster am Himmel machet, wie könd solchs geschehen? Er sprach, Sihe da, mit deinen augen wirstu es sehen, vnd nicht dauon essen.

[3] Vnd es waren vier auffseßige Männer an der thür fur dem thor, Vnd einer sprach zum andern, Was wollen wir hie bleiben, bis wir sterben?

[4] Wenn wir gleich gedachten in die Stad zu komen, so ist Thewrung in der Stad, vnd müßten doch daselbs sterben, Bleiben wir aber hie, so müssen wir auch sterben. So laßt vns nu hin gehen, vnd zu dem Heer der Syrer fallen, Lassen sie vns leben, so leben wir, Tödtten sie vns, so sind wir tod. [5] Vnd machten sich in der früe auff, das sie zum Heer der Syrer kemen. Vnd da sie forn an den ort des Heers kamen, Sihe, da war niemandß.

[6] Denn der HERR hat die Syrer lassen hören ein geschrey von Rossen, Wagen vnd grosser Heerkrafft, das sie vnternander sprachen, Sihe, der könig Israel hat wider vns gedinget die könige der Hethiter, vnd die Könige der Egypter, das sie vber vns komen sollen. [7] Vnd machten sich auff vnd flohen in der früe, vnd ließen ire Hütten, roß vnd esel im Lager, wie es stund, vnd flohen mit iren leben dauon.

[8] Als nu die Auffseßigen an den ort des Lagers kamen, giengen sie in der Hütten eine, assen vnd truncken, vnd namen Silber, Gold vnd Kleider, vnd giengen hin vnd verborgen es, Vnd kamen wider, vnd giengen in eine ander Hütten, vnd namen drauß, vnd giengen hin vnd verborgens.

[9] Aber einer sprach zum andern, Laßt vns nicht also thun, Diser tag ist ein tag guter Botschafft, Wo wir das verschweigen vnd harren, bis das Liecht morgen wird, wird vnser Missethat funden werden. So laßt vns nu hin gehen, das wir komen vnd ansagen dem hause des Königs. [10] Vnd da sie kamen, rieffen sie am thor der Stad, vnd sagten jnen an, vnd sprachen, Wir sind zum Lager der Syrer komen, Vnd sihe, es ist niemand da, noch kein Menschenstim, Sondern roß vnd esel angebunden, vnd die Hütten wie sie stehen.

[11] Da rieß man den Thorhütern, das sie es drinnen ansagten im hause des Königs. [12] Vnd der König stund auff in der nacht, vnd sprach zu seinen Knechten, Laßt euch sagen, wie die Syrer mit vns umgehen, Sie wissen, das wir Hunger leiden, vnd sind aus dem Lager gegang-

VII. 4) müßten] A. müssen

5) an den ort] b. 1—3. an dem ort

6) hat die G.] b. 1—3., A., B. hatte die G.

7) iren l.] b. 1—3., A.—I. yhem l.

9) also] b. 1—3., A. so

gen, das sie sich im Felde verkrochen, und denken, Wenn sie aus der Stad gehen, wollen wir sie lebendig greiffen, und in die Stad komen.

[13] Da antwortet seiner Knecht einer, und sprach, Man neme die fünff vbrige Rosse, die noch drinnen sind vberblieben (sihe, die sind drinnen vberblieben, von aller menge in Israhel, welch alle dahin ist) die lassē vns senden und besehen. [14] Da namen sie zween Wagen mit Rossen, und der König sandte sie dem Lager der Syrer nach, und sprach, Ziehet hin und besehet. [15] Vnd da sie jnen nachzogen bis an den Jordan, Sihe, da lag der weg vol Kleider und Gerete, welche die Syrer von sich geworffen hatten, da sie eileten. Vnd da die Boten widerkamen, und sagtens dem Könige an, [16] Gieng das Volck hin aus und beraubete das Lager der Syrer, Vnd es galt ein scheffel Semelmelh einen sekel, und zween scheffel Gersten auch einen sekel, nach dem wort des HERRN.

[17] Aber der König bestellet den Ritter, auff des hand er sich lehnet vnter das Thor, Vnd das Volck zutrat jn im thor, das er starb, Wie der man Gottes geredt hatte, da der König zu jm hin ab kam. [18] Vnd geschach, wie der man Gottes dem Könige sagte, da er sprach, Morgen vmb diese zeit werden zween scheffel Gersten einen sekel gelten, und ein scheffel Semelmelh einen sekel vnter dem thor zu Samaria, [19] Vnd der Ritter dem man Gottes antwortet, und sprach, Sihe, wenn der HERR fenster am Himel mechte, wie möchte solchs geschehen? Er aber sprach, Sihe, mit deinen augen wirstu es sehen, und nicht dauon essen. [20] Vnd es gieng jm eben also, Denn das volck zutrat jn im Thor, das er starb.

### Cap. VIII.

[1] Elisa redet mit dem Weibe, des Son er hatte lebendig gemacht, und sprach, Mach dich auff, und gehe hin mit deinem Hause, und sey Frembdling wo du kanst, Denn der HERR wird ein Thewrung ruffen, die wird ins Land komen sieben jar lang. [2] Das Weib macht sich auff und thet, wie der man Gottes sagt, und zoch hin mit jrem Hause, und war frembdling in der Philister lande sieben jar.

[3] Da aber die sieben jar vmb waren, kam das Weib wider aus der Philister lande, Vnd sie gieng aus den König an zu schreien vmb jr Haus und Acker. [4] Der König aber redet mit Gehasi dem Knaben des mans Gottes, und sprach, Erzele mir alle grosse Thaten, die Elisa gethan hat. [5] Vnd in dem er dem König erzelet, wie er hette einen Todten lebendig gemacht, Sihe, da kam eben dazu das Weib, des Son er hatte lebendig

gemacht, vnd schrey den König an vmb jr Haus vnd Acker. Da sprach Gehazi, Mein Herr König, Dis ist das Weib, vnd dis ist jr Son, den Elisa hat lebendig gemacht. [6] Vnd der König fragt das Weib, Vnd sie erzehlet es jm. Da gab jr der König einen Kemerer, vnd sprach, Schaff jr wider alles das jr ist, Dazu alles einkomen des Ackers, sint der zeit sie das Land verlassen hat, bis hie her.

[7] Vnd Elisa kam gen Damascen, Da lag Benhadad der König zu Syrien krank, Vnd man sagts jm an, vnd sprach, Der man Gottes ist her komen. [8] Da sprach der König zu Hasael, Nim Geschenck mit dir, vnd gehe dem man Gottes entgegen, vnd frage den HERRN durch jn, vnd sprich, Ob ich von dieser krankheit müge genesen? [9] Hasael gieng jm entgegen, vnd nam Geschenck mit sich, vnd allerley güter zu Damasco, vierzig Camelen last. Vnd da er kam, trat er fur jn, vnd sprach, Dein son Benhadad der König zu Syrien, hat mich zu dir gesand, vnd lefft dir sagen, Kan ich auch von dieser krankheit genesen? [10] Elisa sprach zu jm, Gehe hin, vnd sage jm, Du wirst genesen, Aber der HERR hat mir gezeigt, das er des tods sterben wird.

[11] Vnd der man Gottes sahe ernst vnd stellet sich vngeberdig, vnd weinet. [12] Da sprach Hasael, Warumb weinet mein Herr? Er sprach, Ich weiß was vbelß du den kindern Israel thun wirst, Du wirst jre feste Stedte mit feur verbrennen, vnd jre junge Manschafft mit dem Schwert erwürgen, vnd jre junge Kinder tödten, vnd jre schwanger Weiber zuhauen. [13] Hasael sprach, Was ist dein Knecht der Hund, das er solch gros ding thun solt? Elisa sprach, Der HERR hat mir gezeigt, das du König zu Syrien sein wirst.

[14] Vnd er gieng weg von Elisa, vnd kam zu seinem Herrn, Der sprach zu jm, Was sagt dir Elisa? Er sprach, Er saget mir, Du wirst genesen. [15] Des andern tags aber nam er den Kolter vnd tuncet jn in wasser, vnd breitet jn vber sich her, Da starb er. Vnd Hasael ward König an seine stat.

[16] Im fünfften jar Joram des sons Ahab des Königs Israel, ward Joram der son Josaphat König in Juda. [17] Zwen vnd dreissig jar alt war er da er König ward, vnd regiert acht jar zu Jerusalem. [18] Vnd

VIII. 11) vngeberdig] h. 1—3., A.—E. heßlich [[D. Hebr. bed. wörtl.: u. er richtete [sein Angesicht auf ihn] bis zur Beschämung.]]

12) zuhauen] h. 1—3., A.—E. zureißen

13) Hasael] B. Hasaal [[Textf. richt. = חַסְאֵל.]]

15) in wasser] B. jnns wasser

16) ward] h. 1—3. war (h. 2. 3. was)

wandelt auff dem weg der könige Israel, wie das haus Ahab thet, Denn Ahabs tochter war sein weib, vnd er thet das dem HERRN vbel gefiel. [19] Aber der HERR wolte Juda nicht verderben, vmb seines knechts Dauids willen, wie er jm geredt hatte, jm zu geben ein Viecht vnter seinen Kindern jmerdar.

[20] Zu seiner zeit fielen die Edomiter ab von Juda, vnd machten einen König vber sich. [21] Denn Zoram war durch Zair gezogen, vnd alle Wagen mit jm, vnd hatte sich des nachts auffgemacht vnd die Edomiter geschlagen, die vmb in her waren, Dazu die Obersten vber die wagen, das das volck floh in seine hütten. [22] Darumb fielen die Edomiter ab von Juda, bis auff diesen tag. Auch fiel zur selben zeit ab Libna.

[23] Was aber mehr von Zoram zu sagen ist, vnd alles was er gethan hat, Sihe, das ist geschrieben in der Chronica der könige Juda. [24] Vnd Zoram entschlief mit seinen Vetern, vnd ward begraben mit seinen Vetern in der stad Dauid, Vnd Ahasja sein son ward König an seine stat.

[25] Im zwelfften jar Zoram des sons Ahab des königs Israel, ward Ahasja der son Zoram könig in Juda. [26] Zwey vnd zwenzig jar alt war Ahasja, da er König ward, vnd regierte ein jar zu Jerusalem, Seine mutter hieß Athalja eine tochter Amri des königs Israel. [27] Vnd wandelt auff dem wege des hauses Ahab, vnd thet das dem HERRN vbel gefiel, wie das haus Ahab, Denn er war Schwager im hause Ahab.

[28] Vnd er zoch mit Zoram dem son Ahab in streit wider Hasael den König zu Syrien, gen Ramoth in Gilead, Aber die Syrer schlugen Zoram. [29] Da keret Zoram der könig vmb, das er sich heilen liesse zu Tesreel, von den schlegen, die jm die Syrer geschlagen hatten zu Rama, da er mit Hasael dem könige zu Syrien streit. Vnd Ahasja der son Zoram der könig Juda, kam hin ab zu besuchen Zoram den son Ahab zu Tesreel, Denn er lag krank.

## Cap. IX.

[1] Elisa aber der Prophet rieß der Propheten Kinder einem, vnd sprach zu jm, Gürte deine lenden, vnd nim diesen Flekrug mit dir, vnd gehe hin

19) ein Viecht] b. 1—3., A.—E., Abh. f. eyn (A.—E., Abh. f. eine) leuchte

21) Denn Zoram war] b. 1—3., A.—E. das macht, Zoram war — Zair] b. 1—3., A.—E. Zaira [[Textf. richt.; in d. Var. ist d. Localend. זַיִר zum Namen selbst gezogen.]]

22) selben] E. selbigen

24) Ahasja] b. 1—3., A.—D. Ahasia; E., F. Ahas ia; G. Ahas ja. Ebenso v. 25. 26. 29. [[Ahasja = אֲחַזְיָה nach d. hier stehend. אֲחַזְיָה richt. J. Ahasjahu.]]

26) Athalja] b. 1—3., A.—D., H. Athalia; E., F. Athal ia; G. Athal ja [[Dem hier gebraucht אֲתַלְיָה entspricht Athajahu.]]

IX. 1) rieß der Pr. f. einem] b. 1. rieß der pr. f. zu eynem; b. 2. 3. rieß zu der pr. f. eynem



gen Ramoth in Gilead. [2] Und wenn du da hin kompst, wirstu daselbs sehen Jehu den son Josaphat, des sons Nimsi, Und gehe hin ein vnd heis in auffstehen vnter seinen Brüdern, vnd füre ju in die innerste Kamer. [3] Und nim den Olekrug vnd schüts auff sein Heubt, vnd sprich, So sagt der HERR, Ich hab dich zum Könige vber Israhel gesalbet, Und solt die thür auffthun, vnd fliehen vnd nicht verziehen.

[4] Und der Jüngling des Propheten, der Knabe gieng hin gen Ramoth in Gilead. [5] Und da er hin ein kam, Sihe, da sassen die Heubtleute des heers, Und er sprach, Ich hab dir Heubtman was zu sagen. Er sprach, Welchem vnter vns allen? Er sprach, Dir Heubtman. [6] Da stund er auff vnd gieng hin ein, Er aber schüttet das Ole auff sein Heubt, vnd sprach zu jm, So sagt der HERR der Gott Israhel, Ich hab dich zum Könige gesalbet vber des HERRN volck Israhel, [7] Und du solt das haus Ahab deines Herrn schlagen, das ich das blut der Propheten meiner Knechte, vnd das blut aller Knechte des HERRN reche, von der hand Israhel, [8] das das ganze haus Ahab umbkome. Und ich wil von Ahab ausrotten, den der an die wand pisset vnd den verschlossen vnd verlassen in Israhel. [9] Und wil das haus Ahab machen, wie das haus Jerobeam des sons Nebat, vnd wie das haus Baesa des sons Ahia. [10] Und die Hunde sollen Israhel fressen, auff dem acker zu Israhel, vnd sol sie niemand begraben. Und er thet die thür auff vnd floh.

[11] Und da Jehu er aus gieng zu den knechten seins Herrn, sprach man zu jm, Stehets wol? Warumb ist dieser Rasender zu dir komen? Er sprach zu jnen, Ir kennet doch den Man wol, vnd was er saget. [12] Sie sprachen, Das ist nicht war, Sage es vns aber an. Er sprach, So vnd so hat er mit mir geredt, vnd gesagt, So spricht der HERR, Ich hab dich zum Könige vber Israhel gesalbet. [13] Da eilten sie, vnd nam ein iglicher sein Kleid, vnd leget's vnter ju, auff die hohe stufen, Und bliesen mit der Posaunen, vnd sprachen, Jehu ist König worden.

[14] Also macht Jehu der son Josaphat des sons Nimsi einen Bund wider Zoram, Zoram aber lag fur Ramoth in Gilead, mit ganzem Israhel, wider Hasael den könig zu Syrien. [15] Zoram aber der könig

4) Ramoth] h. 2. Ramot [Textf. richt. = רָמֹת.]

5) Er sprach, Welchem] h. 1—3., A.—I. Jehu sprach, welchem [Var. = Hebr., LXX., Vulg.; im Texte ist viell. יְהוּ (Jehu) mit הוּא (er) verwechselt.]

13) auff die hohe stufen] h. 1—3., A.—E. bey dem sonnen seyger [D. Hebr. bib. hier: „auff die bloßen Stufen.“ In d. Var. ist שֶׁמֶשׁ עֹלָם in f. Bed. „Sonnengeiger“ aufgefaßt.]

14) Zoram 1°] B. Zoram [Var. Druckf.]

war widerkomen, das er sich heilen lies zu Jesreel, von den schlegeln, die jm die Syrer geschlagen hatten, da er streit mit Hasael dem könige zu Syrien. Vnd Jehu sprach, Ist's ewer gemüt, So sol niemand entrinne aus der Stad, das er hin gehe vnd ansage zu Jesreel. [16] Vnd er lies sich führen, vnd zoch gen Jesreel, Denn Soram lag daselbs, So war Ahasja der könig Juda hin ab gezogen Soram zu besehen.

[17] Der Wechter aber der auff dem thurm zu Jesreel stund, sahe den hauffen Jehu komen, vnd sprach, Ich sehe einen hauffen. Da sprach Soram, Nim einen Reuter vnd sende jnen entgegen, vnd sprich, Ist's friede? [18] Vnd der Reuter reit hin jm entgegen, vnd sprach, So sagt der König, Ist's friede? Jehu sprach, Was gehet dich der fried an? Wende dich hinder mich. Der Wechter verkündigt, vnd sprach, Der Bote ist zu jnen komen, vnd kompt nicht wider. [19] Da sandte er einen andern Reuter, Da der zu jm kam, sprach er, So spricht der König, Ist's friede? Jehu sprach, Was gehet dich der fried an? Wende dich hinder mich. [20] Das verkündigt der Wechter, vnd sprach, Er ist zu jnen komen vnd kompt nicht wider, Vnd es ist ein treiben, wie das treiben Jehu des sons Nimsi, denn er treibet wie er unsinnig were.

[21] Da sprach Soram, Spannnet an. Vnd man spannet seinen wagen an, Vnd sie zogen aus, Soram der könig Israel, vnd Ahasja der könig Juda, ein jglicher auff seinem wagen, das sie Jehu entgegen kemen, Vnd sie traffen in an, auff dem acker Naboth des Jesreeliten. [22] Vnd da Soram Jehu sahe, sprach er, Jehu, Ist's friede? Er aber sprach, Was Friede? Deiner mütter Hebel Hurerey vnd Zauberey wird jmer grösser. [23] Da wand Soram seine hand vnd floh, Vnd sprach zu Ahasja, Es ist verrheteren Ahasja. [24] Aber Jehu fasset den Bogen, vnd schos Soram zwischen den armen, das der pfeil durch sein herz ausfur, vnd fiel in seinen wagen. [25] Vnd er sprach zum Ritter Bidkar, Nim vnd wirff

15) lies] b. 1—3., A.—E. ließe — da er streit] b. 3. das er streyt

16) er lies sich führen] b. 1—3., A.—E. er fur auff [[D. Hebr. bed. „und Jehu fuhr“; in Text u. Var. steht „er“ statt „Jehu“, welches auch in d. Vulg. steht, vgl. v. 5.]] — Ahasja] b. 1—3., A.—D. Ahasia; E., F. Ahasia; G. Ahasja. Ebenso v. 21. 23. 27. 29.

17) Reuter] b. 1—3., A.—E. wagen [[Text = masoreth. Lesart רָכָב; Var. = רָכָב, vgl. Anm. zu 2. Kön. 2, 12.]]

18) der Reuter reit hin] b. 1—3., A.—E. der furman fur (b. 2. fuer) hyn [[Beides verschied überf. d. hebr. Ww.]]

19) Reuter] b. 1—3., A.—E. furman. — jm] b. 1—3. yhn (b. 1. yhnn)

21) e. kemen] B. e. kamen

22) wird jmer grösser] b. 1—3., A.—E. ist noch keyn ende [[D. Hebr. bed. wörtl.: „während der Hurereien Hebels, deiner Mutter, und ihrer Zaubereien, der vielen“.]

in auffß stück ackers Naboth des Jesreeliten, Denn ich gedencke, das du mit mir auff eim wagen seinem Vater nachfuren, das der HERR solche Last vber in hub. [26] Was giltß, sprach der HERR, Ich wil dir das blut Naboth vnd seiner Kinder, das ich gestern sahe, vergelten auff diesem acker. So nim nu vnd wirff in auff den Acker nach dem wort des HERRN.

[27] Da das Ahasja der könig Juda sahe, flohe er des wegs zum hause des garten. Jehu aber jagt im nach, vnd hies in auch schlagen auff dem wagen gen Gur hinan, die bey Seblaam ligt, vnd er floh gen Megiddo, vnd starb daselbs. [28] Vnd seine knechte lieffen in füren gen Jerusalem, vnd begruben in in seinem Grabe mit seinen Vetern in der stad David. [29] Ahasja aber regierte vber Juda, im eilften jar Ioram des sons Ahab.

[30] Vnd da Jehu gen Jesreel kam, vnd Isebel das erfur, schmincket sie jr angesicht vnd schmücket jr heubt, vnd kucket zum fenster aus. [31] Vnd da Jehu vnter das thor kam, sprach sie, Istß Simri wol gegangen, der seinen Herrn erwürget? [32] Vnd er hub sein angesicht auff zum fenster, vnd sprach, Wer ist bey mir hie? Da wandten sich zween oder drey Kemezer zu im. [33] Er sprach, Störhet sie herab. Vnd sie storhten sie er ab, das die wand vnd die Roß mit irem blut besprenget worden, vnd sie ward zutretten.

[34] Vnd da er hin ein kam vnd gessen vnd getruncken hatte, sprach er, Befehet doch die verfluchte, vnd begrabet sie, Denn sie ist eines Königs tochter. [35] Da sie aber hin giengen sie zu begraben, funden sie nichts von jr, denn den schedel vnd füße, vnd ire flache hende. [36] Vnd kamen wider, vnd sagtenß im an. Er aber sprach, Es istß, das der HERR gerebt hat durch seinen knecht Elia den Thisbiten, vnd gesagt, Auff dem acker Jesreel sollen die Hunde der Isebel fleisch fressen. [37] Also ward das aß Isebel wie kot auff dem felde, im acker Jesreel, das man nicht sagen kund, Das ist Isebel.

## Cap. X.

[1] Ahab aber hatte siebenzig Söne zu Samaria, Vnd Jehu schreib Briue, vnd sandte sie gen Samaria, zu den Obersten der Stad Jesreel, zu den Eltesten vnd Vormündern Ahab, die lauten also. [2] Wenn dieser Brieff zu euch kompt, bey denen ewrß Herrn Söne sind, wagen, rosse,

32) bey mir hie?] h. 1—3., A.—E. bey myr? [D. Hebr. bed. hier: „wer hält es mit mir? wer?“]

36) Thisbiten] h. 1—3., A.—F. Theßbiten [Textf. richt. = תִּישְבִיטִי (eig. Thischbiter).]

37) wie kot] h. 1—3., A.—E. wie eyn dreck

festeste städte vnd rüstung, [3] So sehet, welcher der beste vnd der geschicktest sey vnter den Söhnen ewrs Herrn, vnd setz in auff seines vaters Stuel, vnd streittet fur ewrs Herrn haus.

[4] Sie aber furchten sich fast seer, vnd sprachen, Sihe, Zween Könige sind nicht gestanden fur jm, Wie wollen wir denn stehen? [5] Vnd die vber das Haus vnd vber die Stad waren, vnd die Eltesten vnd Vormunden sandten hin zu Jehu, vnd lieffen jm sagen, Wir sind deine knechte, Wir wollen alles thun, was du vns sagest, Wir wollen niemand zum Könige machen, Thu was dir gefellt.

[6] Da schreib er den andern brieff zu jnen, der lautet also, So jr mein seid, vnd meiner stimme gehorchet, So nemet die Heubter von den Männern ewrs Herrn sönen, vnd bringet sie zu mir morgen vmb diese zeit, gen Jeseel (Der Söne aber des Königs waren siebenzig Man, vnd die grössersten der Stad zogen sie auff) [7] Da nu der brieff zu jnen kam, Namen sie des Königs Söne, vnd schlachteten siebenzig Man, vnd legten ire Heubter in körbe, vnd schicketen sie zu jm gen Jeseel. [8] Vnd da der Bote kam, vnd sagts jm an, vnd sprach, Sie haben die Heubter des Königs kinder gebracht, sprach er, Legt sie auff zween hauffen, fur der thür am thor bis morgen.

[9] Vnd des morgens da er ausgieng, trat er dahin, vnd sprach zu allem Volck, Ir wolt ja recht haben? Sihe, Hab ich wider meinen Herrn einen Bund gemacht, vnd in erwürget, Wer hat denn diese alle geschlagen? [10] So erkennet jr ja, das kein wort des HERRN ist auff die erden gefallen, das der HERR geredt hat wider das haus Ahab, Vnd der HERR hat gethan, wie er geredt hat durch seinen knecht Elia. [11] Also schlug Jehu alle vbrigen vom hause Ahab zu Jeseel, alle seine Groffen, seine Verwandten, vnd seine Priester, bis das jm nicht einer vberbleib.

[12] Vnd macht sich auff, zoch hin vnd kam gen Samaria, Vnter wegen aber war ein Hirtenhaus, [13] Da traff Jehu an die brüder Ahasja

X. 3) geschicktest] b. 1—3., A.—E. rechtest

4) Sie aber] H. Sihe aber [[Var. Druck.]]

6) vmb diese zeit] b. 1—3., A.—E. beyzeyt [[Text richt. = מָחָר.]]

9) Ir wolt ja recht haben?] b. 1—3., A.—E. Seyt ihr gerecht? [[Das Hebr. heb. hier: „Ihr seid gerecht“ (ebenso LXX., Vulg.).]]

10) das d. H. g. hat wider d. H. Ahab, vnd der HERR hat gethan, wie er geredt hat durch seinen knecht Elia. [11] Also schlug Jehu alle vbrigen vom Hause Ahab zu J. b. 1—3. das d. H. g. hat wider d. h. Ahab, durch seynen knecht Elia. [11] Also schlug Jehu alle vbrigen vom hause vnd der HERR hat gethan, wie er gered hat Ahab zu J. [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. beruht bloß auf e. Versehen des Setzers, der d. Ww. „vnd der HERR hat gethan, wie er gered hat“ aus v. 10. in v. 11. fälschlich einschob.]]

13) Ahasja] b. 1—3., A.—D. Ahasia; E., F. Ahas ia; G. Ahas ja —

des Königs Juda, und sprach, Wer seid jr? Sie sprachen, Wir sind brüder Ahasja, und ziehen hin ab zu grüssen des Königs kinder, und der Königin kinder. [14] Er aber sprach, Greiffet sie lebendig, Und sie grieffen sie lebendig, und schlachten sie bey dem brun am Hirtenhaus. zween und vierzig Man, und lies nicht einen von jnen vbrig.

[15] Und da er von dannen zoch, fand er Jonadab den son Rechab, der im begegnet, und grüßet in, und sprach zu im, Ist dein herz richtig, wie mein herz mit deinem herzen? Jonadab sprach, Ja. Ist also, so gib mir deine hand, Und er gab im seine hand. Und er lies in zu im auff den Wagen sitzen, [16] und sprach, Kom mit mir, und sihe meinen euer umb den HERRN. Und sie füreten in mit im auff seinen Wagen. [17] Und da er gen Samaria kam, schlug er alles was vbrig war von Ahab zu Samaria, bis das er in vertilget, Nach dem wort des HERRN, das er zu Elia geredt hatte.

[18] Und Jehu versamlet alles Volk, und lies zu jnen sagen, Ahab hat Baal wenig gedienet, Jehu wil im das dienen. [19] So lasst nu ruffen allen Propheten Baal, allen seinen Knechten, und allen seinen Priestern zu mir, das man niemands vermisste, Denn ich habe ein gros opffer dem Baal zu thun, Wes man vermissen wird, der sol nicht leben. Aber Jehu thet solchs zu untretten, das er die Diener Baal umbrehte. [20] Und Jehu sprach, Heiliget dem Baal das Fest, und lasst ausruffen. [21] Auch sandte Jehu in ganz Israel, und lies alle Diener Baal komen, das niemand vbrig war, der nicht keme, Und sie kamen in das haus Baal, das das haus Baal vol ward an allen enden.

[22] Da sprach er zu denen, die vber das Kleiderhaus waren, Bringet allen Dienern Baal kleider er aus, Und sie brachten die kleider er aus. [23] Und Jehu gieng in die Kirchen Baal mit Jonadab dem son Rechab, und sprach zu den Dienern Baal, forschet und sehet zu, das nicht hie vnter

---

Sie sprachen, Wir sind brüder Ahasja, und ziehen hin ab zu grüssen des Königs kinder, und der Königin kinder. [14] Er aber sprach, Greiffet sie l.] h. 1. Sie grüssen des koniges kinder vnd der konigyn kinder, Er aber sprach, sprachen, wyre sind bruder Ahasia, und zihen hynab zu greyffet sie l. [Var. beruht bloß auff e. Wortverstellung.] — zu grüssen] h. 2. 3. zugreyffen [Var. wohl bl. durch jene irrige Wortstellung in h. 1. veranl.]

16) auff seinen Wagen] h. 1 — 3., A. — I. auff seynem wagen [Text Druck.]

18) zu jnen] h. 2. 3. zu yhm

21) alle Diener] E. allen Diener — in das haus Baal] F. in die kirchen Baal

22) das Kleiderhaus] h. 1 — 3., A. — E. das gewand haus

23) in die Kirchen B.] h. 1 — 3., A. — E. vns haus B. — Rechab] h. 1. Rechab; h. 2. 3. Rechab [Text. richt. = 227.]



euch sey des HERRN Diener jemand, sondern Baals Diener alleine. [24] Vnd da sie hin ein kamen, Opffer vnd Brandopffer zuthun, bestellet jm Jehu hauffen achtzig Man, vnd sprach, Wenn der Menner jemand entrinnet, die ich vnter ewre hende gebe, So sol fur seine seele desselben seele sein.

[25] Da er nu die Brandopffer volendet hatte, sprach Jehu zu den Drabanten vnd Rittern, Gehet hin ein, vnd schlahet jederman, laßt niemand er auß gehen. Vnd sie schlugen sie mit der scherffe des schwerts, vnd die Drabanten vnd Ritter worffen sie weg, vnd giengen zur stad der Kirchen Baals, [26] vnd brachten er auß die Seule in der Kirchen Baal, vnd verbranten sie, [27] Vnd zubrachten die seule Baal, sampt der Kirchen Baal, vnd machten ein heimlich Gemach drauß, bis auff diesen tag. [28] Also vertilget Jehu den Baal auß Israel. [29] Aber von den sünden Jerobeam des sons Nebat, der Israel sündigen machte, lies Jehu nicht, von den gülden Kelbern zu BethEl vnd zu Dan.

[30] Vnd der HERR sprach zu Jehu, Darumb, das du willig gewesen bist zu thun was mir gefallen hat, vnd hast am hause Ahab gethan alles was in meinem herzen war, Sollen dir auff deinem stuel Israel sitzen deine Kinder ins vierde Gelied. [31] Aber doch hielt Jehu nicht, das er im Gesetz des HERRN des Gottes Israel wandelte von ganzem herzen, Denn er lies nicht von den sünden Jerobeam, der Israel hatte sündigen gemacht.

[32] Zur selbigen zeit fieng der HERR an vberdrüssig zu werden vber Israel, Denn Hasael schlug sie in allen grenzen Israel, [33] vom Jordan gegen der sonnen auffgang, Vnd das ganze land Gilead der Gadditer, Rubeniter vnd Manassiter, von Aroer an die am bach bey Arnon ligt, vnd Gilead vnd Basan.

[34] Was aber mehr von Jehu zu sagen ist, vnd alles was er gethan hat, vnd alle seine macht, Sihe, das ist geschrieben in der Chronica der könige Israel. [35] Vnd Jehu entschlief mit seinen Vetern, vnd sie begruben in zu Samaria, Vnd Joahas sein Son ward König an seine stat. [36] Die zeit aber die Jehu vber Israel regiert hat zu Samaria, sind acht vnd zwenzig jar.

25) der Kirchen Baals] h. 1—3., A.—E. des haus Baal (E. Baals).

26) in der Kirchen B.] h. 1—3., A.—F. ym hause B.

27) der Kirchen B.] h. 1—3., A.—E. dem haus B.

29) BethEl] h. 1—3. Bethel

30) deinem stuel] h. 1—3. dem stuel [Var. = Hebr., LXX., Vulg.; Text = ἐν τῷ θρόνῳ σου bei Cyrill. Alex., vgl. LXX. ed. Holm. z. d. St.]

32) selbigen] h. 1—3., A—C. selben

36) regiert hat zu Samaria, sind acht vnd zw. jar] h. 1—3., A.—G. regirt hat, sind acht vnd zw. iar zu Samaria [Var. = Hebr., LXX., Vulg.; Text (= Georg. u. Slav. Ostrog., vgl. LXX. ed. Holm. z. d. St.) nur e. freiere umstellung der Ww.]

## Cap. XI.

[1] Athalia aber Ahasja mutter, da sie sahe, das jr Son tod war, macht sie sich auff, vnd bracht vmb allen Königlichen samen. [2] Aber Josaia die tochter des Königs Joram, Ahasja Schwester, nam Joas den son Ahasja, vnd stal in aus des Königs kindern die getödtet wurden, mit seiner Amme in der Schlaffkammer, vnd sie verborgen in fur Athalia, das er nicht getödtet ward. [3] Vnd er war mit jr versteckt im Hause des HERRN sechs jar, Athalia aber war Königin im Lande.

[4] Im siebenden jar aber sandte hin Joiada, vnd nam die Obersten vber hundert mit den Heubtleuten vnd die Drabanten, vnd lies sie zu sich ins haus des HERRN komen, vnd macht einen Bund mit jnen, vnd nam einen Eid von jnen, im Hause des HERRN, vnd zeigt jnen des Königs son. [5] Vnd gebot jnen, vnd sprach, Das ist, das jr thun solt, Ewr ein dritte teil, die jr des Sabbaths angehet, sollen der hut warten im hause des Königs. [6] Vnd ein dritte teil sol sein am thor Sur, Vnd ein dritte teil am thor das hinder den Drabanten ist, vnd solt der hut warten am hause Massa. [7] Aber zwey teil ewer aller, die jr des Sabbaths abgehet, sollen der hut warten im Hause des HERRN vmb den König, [8] Vnd sollet rings vmb den König euch machen, vnd ein jglicher mit seiner Wehre in der hand. Vnd wer her ein zwischen die wand kommet, der sterbe, das jr bey dem König seid, wenn er aus vnd ein gehet.

[9] Vnd die Obersten vber hundert theten alles, wie jnen Joiada der Priester geboten hatte, vnd namen zu sich jre Menner, die des Sabbaths angiengen, mit denen, die des Sabbaths abgiengen, vnd kamen zu dem Priester Joiada. [10] Vnd der Priester gab den Heubtleuten Spies vnd Schilde, die des Königs Davids gewesen waren, vnd in dem Hause des HERRN waren. [11] Vnd die Drabanten stunden vmb den König her, ein jglicher mit seiner Wehre in der hand, von dem winckel des Hauses zur rechten, bis zum winckel zur lincken, zum Altar zu, vnd zum Hause. [12] Vnd er lies des Königs son erfür komen, vnd setzet jm eine Kron auff,

XI. 1) Athalia] C.—F. Athalia; G. Athalia. Ebenso v. 2. — Ahasja] b. 1—3., A., B. Ahasia; C.—F. Ahasia. Ebenso v. 2.

2) den son] F. des son [[Var. Druckf.]] — die getödtet w.] E. die da getödtet w.

3) Königin] F. König

5) Das ist] b. 1—3. das ist — ein dritte teil] b. 1—3., A., B. eyn dritten teyl — sollen der hut w.] b. 1—3., A.—I. sollet der hut w. Ebenso v. 7.

6) ein dritte teil 1°] b. 2. 3. eyn dritten teyl

9) angiengen] b. 2. 3. abgiengen [[Var. Druckf.]]

12) setzte jm e. Kr. auff v. gab jm das Zeugnis] b. 1—3., A.—E.

vnd gab jm das Zeugniß, vnd machten jn zum Könige, vnd waren frölich, vnd schlugen die hende zusamen, vnd sprachen, Glück zu dem Könige.

[13] Vnd da Athalja höret das geschrey des volcks das zulieff, kam sie zum volck in das Haus des HERRN, [14] vnd sahe, Sihe, da stund der König an der seulen, wie es gewonheit war, vnd die Senger vnd Drometen bey dem Könige, vnd alles volck des Lands war frölich, vnd bliesen mit Drometen, Athalja aber zureis ire Kleider, vnd sprach, Auffrhur, auffrhur. [15] Aber der Priester Joiada gebot den Obersten vber hundert, die vber das Heer gesetzt waren, vnd sprach zu jnen, Füret sie zum Hause hin auß in den Hof, vnd wer jr folget, der sterbe des Schwerts, Denn der Priester hatte gesagt, sie solte nicht im hause des HERRN sterben. [16] Vnd sie legten die hende an sie, vnd sie gieng hin ein, des weges da die Ross zum hause des Königs gehen, vnd ward daselbs getödtet.

[17] Da machet Joiada einen Bund zwiffchen dem HERRN, vnd dem Könige, vnd dem Volck, das sie des HERRN volck sein solten, Also auch zwiffchen dem Könige, vnd dem Volck.

[18] Da gieng alles volck des Lands in die Kirche Baal, vnd brachen seine Altar ab, vnd zubrachten sein Bildniß recht wol, vnd Nathan den Priester Baal erwürgeten sie fur den Altaren. Der Priester aber bestellet die Empter im Hause des HERRN. [19] Vnd nam die Obersten vber hundert, vnd die Heubtleute, vnd die Drabanten, vnd alles volck des Lands, vnd füreten den König hin ab vom Hause des HERRN, vnd kamen auff dem wege von dem thor der Drabanten zum Königs hause, vnd er saß sich auff der Könige stuel. [20] Vnd alles volck im Lande war frölich, vnd die Stad ward stille. Athalja aber tödten sie mit dem Schwert ins Königs hause. [21] Vnd Joas war sieben jar alt, da er König ward.

## Cap. XII.

[1] Im siebenden jar Jehu, ward Joas König, vnd regierte vierzig jar zu Jerusalem, Seine mutter hieß Zibea von Bersaba. [2] Vnd Joas thet was recht war vnd dem HERRN wolgefiel, so lang jn der Priester Joiada leret. [3] On das sie die Höhen nicht abtheten, Denn das volck opfferte, vnd reucherte noch auff den Höhen.

setzte ihm e. kr. auff v. nam das zeugniß [[D. Hebr. heb.: „setzte ihm die Krone auf und [gab ihm] das Gesetz“. In Text u. Var. ist צִדְיָה (Gesetz) in d. Bed. v. צִדְיָה (Zeugniß) genommen, ebenso in LXX., Vulg.]]

13) Athalja] h. 1—3., A., B., H., I. Athalia; G. — F. Athal ia. Ebenso v. 14. 20 (B. — F. v. 20.: Athal ja).

18) in die Kirche B.] h. 1—3., A. — D. uns haus B.

XII. 1) Zibea] F. Zeeba [[Nicht. S. Zibja = צִבְיָה]]

3) die Höhen] h. 1—3., A., B. die Höhe (h. 3., A., B. Höhe)

[4] Und Soas sprach zu den Priestern, Alles geld, das geheiligt wird, das es in das Haus des HERRN gebracht werde, das genge vnd gebe ist, das Gelt so jederman gibt, in der Schetzung seiner Seele, vnd alles Gelt das jederman von freiem herzen opffert, das es in des HERRN Haus gebracht werde, [5] das laßt die Priester zu sich nemen, einen jglichen von seinem bekandten, Da von sollen sie bessern, was bawfellig ist am Hause des HERRN, wo sie finden das bawfellig ist. [6] Da aber die Priester, bis ins drey vnd zwenzigst jar des königs Soas, nicht besserten was bawfellig war am Hause, [7] Rieff der könig Soas dem Priester Joiada, sampt den Priestern, vnd sprach zu jnen, Warumb bessert jr nicht was bawfellig ist am Hause? So solt jr nu nicht zu euch nemen das Gelt ein jglicher von seinen bekandten, sondern solts geben zu dem das bawfellig ist am Hause. [8] Vnd die Priester bewilligten, vom volck nicht Gelt zu nemen, vnd das bawfellige am Hause zu bessern.

[9] Da nam der Priester Joiada eine Laden, vnd horte oben ein loch drein, vnd sezt sie zur rechten hand neben den Altar, da man in das Haus des HERRN gehet, Vnd die Priester die an der schwelle hüteten, theten drein alles Gelt, das zu des HERRN Haus gebracht ward. [10] Wenn sie denn sahen, das viel Gelt in der Laden war, so kam des Königs Schreiber er auff mit dem Hohenpriester, vnd bunden das Gelt zusamen, vnd zele-ten es, was fur des HERRN Haus funden ward. [11] Vnd man gab das Gelt bar vber denen, die da erbeiten vnd bestellet waren zu dem Hause des HERRN, Vnd sie gabens er aus den Zimmerleuten, die da baweten vnd erbeiten am Hause des HERRN, [12] nemlich, den Meurern vnd Stein- meßen, vnd die da Holz vnd gehawen Stein kauften, das das bawfellige am Hause des HERRN gebessert würde, vnd alles was sie funden am Hause zu bessern not sein.

4) das geh. wird, das es in das Haus des H. gebracht werde das genge vnd gebe ist, das Gelt so jederman gibt, in der Schetzung seiner Seele, vnd alles Gelt das jederman von fr. h. opffert, das es in des H. Haus gebracht werde] h. 1.—3., A.—E. das geh. wird da zu, das es an das haus des H. gewand werde, nemlich das geld so yderman (h. 2. 3. yderman, A.—E. jederman) gibt, ynn der schetzung, vnd das geld so yderman fur seyne seele gibt, vnd alles geld das yderman von fr. h. opffert, da zu, das an des H. haus gewand werde [Bei d. Bar. „ynn der schetzung“ scheint das im Texte durch „das genge vnd gebe ist“ übers. עֲרֵבָר (gangbar) mit עֲרֵבָר (in seiner Schätzung) verwechs. zu sein.]

5) von seinem bekandten] h. 1.—3., A.—E. seyn teyl [Text = masoreth. 2. art עֲרֵבָר; Bar. soll wohl d. übers. v. עֲרֵבָר sein, welches auch die LXX. ausdrücken. Daff. gilt, nur mit anderem Suffix., bei v. 7.]

7) von seinen bekandten] h. 1.—3., A.—E. seyns teyls — [olts] h. 3. [olt]

9) neben den A.] E. neben den den A.

12) kauften] A. kauffen

[13] Doch lies man nicht machen silbern schalen, Psalter, becken, dro-  
meten, noch irgend ein gülden oder silbern Gerete im Hause des HERRN  
von solchem gelt, das zu des HERRN Hause gebracht ward. [14] Son-  
dern man gabs den Erbeitern, das sie da mit das barmfellige am Hause des  
HERRN besserten. [15] Auch durfften die Menner nicht berechen, den  
man das gelt thet, das sie es den Erbeitern geben, sondern sie handelten auff  
glauben. [16] Aber das gelt von Schuldopffern vnd Sündopffern ward  
nicht zum Hause des HERRN gebracht, denn es war der Priester.

[17] Zu der zeit zoch Hasael der könig zu Syrien er auff, vnd streit  
wider Bath, vnd gewan sie. Vnd da Hasael sein angesicht stellet zu Je-  
rusalem hin auff zu ziehen, [18] nam Joas der könig Juda alle das ge-  
heiligte, das seine veter Josaphat, Joram vnd Ahasja die könige Juda  
geheiligt hatten, vnd was er geheiligt hatte, Da zu alles Gold, das man  
fand im schatz in des HERRN Hause, vnd in des Königs hause, vnd schif-  
fets Hasael dem könige zu Syrien, Da zoch er abe von Jerusalem.

[19] Was aber mehr von Joas zu sagen ist, vnd alles was er gethan  
hat, das ist geschriben in der Chronica der könige Juda. [20] Vnd seine  
Knechte empöreten sich vnd machten einen Bund, vnd schlugen jn im hause  
Millo, da man hin ab gehet zu Silla. [21] Denn Josabab der son Si-  
meath vnd Josabad der son Somer seine knechte, schlugen jn tod, Vnd man  
begrub jn mit seinen Vetern in der stad Dauid, Vnd Amazja sein son ward  
König an seine stat.

### Cap. XIII.

[1] Im drey vnd zwenzigsten jar Joas des sons Ahasja des königs Ju-  
da, ward Joahas der son Jehu könig vber Israel zu Samaria, siebenzehen  
jar. [2] Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel, vnd wandelt den sün-  
den nach Jerobeam des sons Nebat, der Israel sündigen machte, vnd lies  
nicht dauon. [3] Vnd des HERRN zorn ergrimmet vber Israel, vnd  
gab sie vnter die hand Hasael des königs zu Syrien, vnd Benhadad des sons  
Hasael jr leben lang.

13) Psalter] h. 1—3., A.—E. becher [מְזַמְרִית (Messer oder Richtscheere) v. זָמַר „schneiden“ ist im Texte v. Pl. זָמַר „singen, spielen“ abgeleitet. u. deshalb durch „Psalter“ überf. Der Bar. würde statt dessen כְּכֹתֹר od. כְּכִפְרִים entsprechen.]

18) Ahasja] h. 1—3., A.—C. Ahasia; D.—F. Ahas ia, G. Ahas ja

19) geschriben] h. 3. beschrieben

20) Silla] h. 3. Sylla

21) Amazja] h. 1., A., F. Amaz ia, h. 2. 3., E. Amazia; B.—D., G. Amaz ja [Textf. richt. = אֲמַזְיָה.]

XIII. 1) Ahasja] h. 1—3., A., B. Ahasia, C.—F. Ahas ia, G. Ahas ja

2) dauon] h. 1. darum

3) die hand Hasael] E. die Hasael [Bar. Druckf.]



[4] Aber Joahas bat des HERRN angesehen, Und der HERR erhörte ihn, Denn er sahe den jamer Israel an, wie sie der König zu Syrien drenget. [5] Und der HERR gab Israel einen Heiland, der sie aus der gewalt der Syrer füret, das die kinder Israel in iren Hütten moneten, wie vor hin. [6] Doch lieffen sie nicht von der sünde des hauses Jerobeam, der Israel sündigen machte, sondern wandelten drinnen, Auch bleib stehen der Hayn zu Samaria. [7] Denn es war des volcks Joahas nicht mehr vberblieben, denn funffzig Reuter, zehen wagen, vnd zehen tausent fußvolcks, Denn der König zu Syrien hatte sie vmb gebracht, vnd hatte sie gemacht, wie dresseher staub.

[8] Was aber mehr von Joahas zu sagen ist, vnd alles was er gethan hat, vnd seine macht, Sihe, das ist geschrieben in der Chronica der könige Israel. [9] Und Joahas entschlief mit seinen Vetern, vnd man begrub ihn zu Samaria. Und sein son Soas ward König an seine stat.

[10] Im sieben vnd dreissigsten jar Soas des königs Juda, ward Soas der son Joahas könig vber Israel zu Samaria, sechzehnen jar. [11] Und that das dem HERRN vbel gefiel, vnd lies nicht von allen sünden Jerobeam des sons Nebat, der Israel sündigen machte, sondern wandelt drinnen.

[12] Was aber mehr von Soas zu sagen ist, vnd was er gethan hat, vnd seine macht, wie er mit Amazia dem könige Juda gestritten hat, Sihe, das ist geschrieben in der Chronica der könige Israel. [13] Und Soas entschlief mit seinen Vetern, vnd Jerobeam saß auff seinem Stuel. Soas aber ward begraben zu Samaria bey die könige Israel.

[14] Elisa aber ward krank, daran er auch starb, Und Soas der könig Israel kam zu ihm hin ab, vnd weinet fur ihm, vnd sprach, Mein Vater, mein vater, Wagen Israel, vnd sein Reuter. [15] Elisa aber sprach zu ihm, Nim den bogen vnd pfeil. Und da er den bogen vnd die pfeil nam, [16] sprach er zum könige Israel, Spanne mit deiner hand den Bogen. Und er spannet mit seiner hand. Und Elisa legt seine hand auff des Königs hand, [17] vnd sprach, Thu das Fenster auff gegen morgen. Und er thats auff. Und Elisa sprach, Scheuß. Und er schos. Er aber sprach, Ein pfeil des heils vom HERRN, ein pfeil des heils wider die Syrer, vnd du wirst die Syrer schlagen zu Aphek, bis sie auff gerieben sind.

4) drenget] h. 1—3., A.—E. treyb

11) Nebat] E. Nebath

12) Amazia] h. 1—3., A., E. Amaz ia, B.—D., F. Amaz ja

13) Samaria] h. 1. Samar ia

14) Wagen Isrl.] h. 1—3., A.—E. Furman Isrl. [Text = masoreth. Esart רָכָב; Bar. = רָכָב, vgl. 2. Kön. 2, 12.]

17) auff gerieben sind] h. 1—3. alle werden

[18] Und er sprach, Nim die pfeile. Und da er sie nam, sprach er zum Könige Israel, Schlahe die erden. Und er schlug drey mal, und stund stille. [19] Da ward der man Gottes zornig auff in, und sprach, Hettestu fünff oder sechs mal geschlagen, so würdestu die Syrer geschlagen haben, bis sie auffgerieben weren, Nu aber wirstu sie drey mal schlagen.

[20] Da aber Elisa gestorben war, und man in begraben hatte, fielen die Kriegsleute der Moabiter ins Land, desselben jars. [21] Und es begab sich, das sie einen Man begruben, Da sie aber die Kriegsleute sahen, worffen sie den Man in Elisa grab. Und da er hin kam und, die gebeine Elisa anrühret, ward er lebendig, und trat auff seine füsse.

[22] Also zwang nu Hasael der König zu Syrien Israel, so lang Soahas lebt. [23] Aber der HERR thet inen gnade, und erbarmet sich ir, und wand sich zu inen, umb seines Bunds willen, mit Abraham, Isaac und Jacob, und wolt sie nicht verderben, verwarff sie auch nicht von seinem angesicht, bis auff diese stund.

[24] Und Hasael der König zu Syrien starb, und sein son Benhadad ward König an seine stat. [25] Soas aber keret umb, und nam die Stedte aus der hand Benhadad des sons Hasael, die er aus der hand seines vaters Soahas genomen hatte mit streit, Drey mal schlug in Soas, und bracht die stedte Israel wider.

### Cap. XIV.

[1] Im andern jar Soas des sons Soahas des Königs Israel, ward Amazja König, der son Soas des Königs Juda. [2] Fünff und zwenzig jar alt war er, da er König wärd, und regiert neun und zwenzig jar zu Jerusalem, Seine mutter hies Soadan von Jerusalem. [3] Und er thet was dem HERRN wolgefiel, Doch nicht wie sein vater Dauid, Sondern wie sein vater Soas, thet er auch, [4] Denn die Höhen wurden nicht abgethan, Sondern das volck opfferte und reucherte noch auff den Höhen.

[5] Da er nu des Königreichs mechtig ward, schlug er seine Knechte, die seinen Vater den König geschlagen hatten. [6] Aber die Kinder der Todschleger tödtet er nicht, Wie es denn geschrieben stehet im Gesetzbuch Mose, da der HERR geboten hat, und gesagt, Die Väter sollen nicht

19) auffgerieben weren] b. 1—3. all worden weren

21) die Kriegsleute] b. 1—3., A.—E. die kriegsknecht (A.—E. knechte)

23) thet inen gn.] b. 1—3., A.—E. thet yhm gn.

XIV. 1) Amazja] b. 1—3., A. Amaz ia (ebenso v. 8. 9. in b. 3., F.; v. 11. 13. 15. 17. 18. 21. in D., F.; v. 23. in b. 1., D., F.); B.—F. Amaz ja (ebenso v. 8. in E., G.; v. 9. 11—21. in E.) — v. 8. b. 1. 2., A.—D. Amazia (ebenso v. 11—21. in b. 1—3., A.—C.; v. 23. in b. 2. 3., A.—C.)

Krit. Ausg. d. Luth. Bibellübers. II. Thl.

vmb der Kinder willen sterben, Vnd die Kinder sollen nicht vmb der Väter willen sterben, Sondern ein jglicher sol vmb seiner sünde willen sterben.

[7] Er schlug auch der Edomiter im Salztal zehen tausent, vnd gewan die stad Sela mit streit, vnd hies sie Sacktheel bis auff diesen tag.

[8] Da sandte Amazja Boten zu Soas dem son Soahas des sons Jehu dem könige Israël, vnd lies jm sagen, Kom her, las vns mit einander besehen. [9] Aber Soas der könig Israël sandte zu Amazja dem könige Juda, vnd lies jm sagen, Der Dornstrauch der in Libanon ist, sandte zum Cedern im Libanon, vnd lies jm sagen, Gib deine Tochter meinem Son zum weib. Aber das Wild auff dem selbe im Libanon, lieff vber den Dornstrauch vnd zutrat in. [10] Du hast die Edomiter geschlagen, des vberhebt sich dein herz. Habe den rhum vnd bleib da heimen, Warumb ringestu nach vnglück, das du fallest vnd Juda mit dir?

[11] Aber Amazja gehorchet nicht, Da zoch Soas der könig Israël er auff, vnd sie besahen sich mit einander, er vnd Amazja der könig Juda zu BethSemes die in Juda ligt. [12] Aber Juda ward geschlagen fur Israël, das ein jglicher floh in seine Hütten. [13] Vnd Soas der könig Israël greiff Amazja den könig Juda den son Jonas, des sons Ahassja zu BethSemes. Vnd kam gen Jerusalem, vnd zureis die mauren Jerusalem, von dem thor Ephraim an, bis an das Eckthor, vier hundert ellen lang. [14] Vnd nam alles Gold vnd Silber vnd Gerete das funden ward im Hause des HERRN, vnd im schatz des Königs hause, Da zu die Kinder zu pfande, vnd zoch wider gen Samaria.

[15] Was aber mehr von Soas zu sagen ist, das er gethan hat, vnd seine macht, vnd wie er mit Amazja dem könige Juda gestritten hat, Sihe, das ist geschrieben in der Chronica der könige Israël. [16] Vnd Soas entschlieff mit seinen Vatern, Vnd ward begraben zu Samaria vnter den königen Israël, Vnd sein son Zerobeam ward könig an seine stat.

[17] Amazja aber der son Soas des königs Juda lebet nach dem tod Soas des sons Soahas des königs Israël funffzehen jar. [18] Was aber mehr von Amazja zu sagen ist, das ist geschrieben in der Chronica der könige Juda. [19] Vnd sie machten einen Bund wider in zu Jerusalem, Er

7) mit streit] b. 1—3., A.—E. mit dem streyt — Sacktheel] B. Sackthel [Nicht. S. Sacktheel = שַׁקְתָּהַל; Var. Druck.]

9) der in Libanon] b. 1—3., A.—F., I. der ym Libanon

10) vberhebt sich] b. 1—3., A.—I. erhebt sich

13) Jonas] b. 1—3., A.—I. Soas [Var. = שֹׁאִי in Cod. 30. 85. 93. 154. Kenn., LXX., Vulg.; der gewöhnl. Lesart שֹׁאִי entspricht Jehoasch. — Text. Druck.] — Ahassja] b. 1—3., A.—C. Ahasia, D.—G. Ahasia — BethSemes] b. 1. BetSemes

aber floh gen Lachis. Vnd sie sandten hin in nach gen Lachis, vnd tödten in daselbs. [20] Vnd sie brachten in auff Rossen, vnd ward begraben zu Jerusalem bey seine Väter in der stad David. [21] Vnd das ganze volck Juda nam Asarja in seinem sechzehenden jar, vnd machten in zum Könige, an stat seines vaters Amazja. [22] Er bauete Clath, vnd brachte sie wider zu Juda, nach dem der König mit seinen Vatern entschlaffen war.

[23] Im funffzehenden jar Amazja des sons Soas des Königs Juda, ward Jerobeam der son Soas König vber Israhel zu Samaria ein vnd vierzig jar. [24] Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel, vnd lies nicht ab von allen sünden Jerobeam des sons Nebat, der Israhel sündigen machte. [25] Er aber brachte wider erzu die grenze Israhel, von Hemath an, bis ans meer das im Blachensfelde ligt, Nach dem wort des HERRN des Gottes Israhel, das er geredt hatte durch seinen knecht Sona den son Amithai den Propheten, der von Gathhepher war. [26] Denn der HERR sahe an den elenden jamer Israhel, das auch die verschlossen vnd verlassen da hin waren, vnd kein Helffer war in Israhel. [27] Vnd der HERR hatte nicht geredt, das er wolte den namen Israhel aus tilgen vnter dem Himmel, Vnd halff inen durch Jerobeam den son Soas.

[28] Was aber mehr von Jerobeam zu sagen ist, vnd alles was er gethan hat, vnd seine macht wie er gestritten hat, vnd wie er Damascon vnd Hemath wider bracht an Juda in Israhel, Sihe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israhel. [29] Vnd Jerobeam entschlief mit seinen Vatern mit den Königen Israhel. Vnd sein son Sacharja ward König an seine stat.

## Cap. XV.

[1] Im sieben vnd zwenzigsten jar Jerobeam des Königs Israhel ward König Asarja der son Amazja des Königs Juda. [2] Vnd war sechzehn jar alt da er König ward, vnd regierte zwey vnd funffzig jar zu Jeru-

21) Asarja] h. 1—3., A., F. Asar ia, B.—E. Asar ja

22) Clath] h. 1—3., A.—E. Clath [Textf. = gewöhnl. Lesart חֲלָת; Bar. = חֲלָת in Cod. 182. Kenn., welches 1. Kön. 9, 26. 2. Kön. 16, 6. d. gewöhnl. Lesart ist.]

26) Helffer] h. 1—3. helfen

29) Sacharja] h. 1., A. Sachar ia; h. 2. 3. Sacharia; B.—F. Sachar ja; I. Sacharjar [Nicht. J. Secharja = זַכְרְיָה; d. 4. Bar. Druckf.]

XV. 1) Asarja] h. 1—3., A. Asar ia (ebenso v. 6. 7. in h. 1—3., A., E.; v. 8. in A.; v. 17. in h. 2. 3., A.; v. 23. 27. in A.); B.—F. Asar ja (ebenso v. 6. in B.—D.; v. 7. in B.—D., F.; v. 8. 17. 27. in B.—F.) — v. 8. 17. b. 1. Asaria (ebenso v. 23. in h. 1—3.) [Textf. richt. = זַכְרְיָה.] — Amazja] h. 1—3., A., E. Amaz ia (ebenso v. 3.); B.—D., F. Amaz ja (ebenso v. 3.)

2) sechzehn] h. 1. sechzehend — Sechalja] h. 1—3., A., E. Sechal ia;

salem, Seine mutter hieß Sechalja von Jerusalem. [3] Und that das dem HERR wolgefiel, aller ding wie sein vater Amasja. [4] Und das sie die Höhen nicht abtheten, Denn das volck opfferte vnd reucherte noch auff den Höhen. [5] Der HERR plagt aber den König, das er auffsezig war, bis an seinen tod, vnd wonet in einem sonderm hause, Iotham aber des Königs son regiert das Haus, vnd richtet das volck im Lande.

[6] Was aber mehr von Asarja zu sagen ist, vnd alles was er gethan hat, Sihe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda. [7] Und Asarja entschlief mit seinen Betern, vnd man begrub in bey seine Beter in der stad Dauid, Und sein son Iotham ward König an seine stat.

[8] Im acht vnd dreissigsten jar Asarja des Königs Juda, ward König Sacharja der son Jerobeam vber Israel zu Samaria sechs monden. [9] Und that das dem HERR vbel gefiel, wie seine Beter gethan hatten, Er lies nicht ab von den sünden Jerobeam des sons Nebat, der Israel sündigen machte. [10] Und Sallum der son Zabeß macht einen Bund wider in, vnd schlug in fur dem volck, vnd tödtet in, vnd ward König an seine stat.

[11] Was aber mehr von Sacharja zu sagen ist, Sihe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel. [12] Und das ist, das der HERR Jehu geredt hatte, Dir sollen Kinder ins vierde gelieb sitzen auff dem stuel Israel, Und ist also geschehen.

[13] Sallum aber der son Zabeß ward König im neun vnd dreissigsten jar Asarja des Königs Juda, vnd regiert einen monden zu Samaria. [14] Denn Menahem der son Gadi zoch er auff von Thirza vnd kam gen Samaria, vnd schlug Sallum den son Zabeß zu Samaria vnd tödtet in, vnd ward König an seine stat.

B. — D., F. Sechal ja [D. Auslaut dieser Formen = יִכְלִיָּה (Secholja); nach d. hier stehend. יִכְלִיָּהוּ richt. G. Sechotjahu.]

3) das dem] b. 3. was dem

5) sonderm hause] b. 1—3., A. — E. freyen (b. 1. freyem) hause [D. Hebr. bed. „in einem Siechenhause“. Text u. Var. = Vulg. in domo libera seorsum (wobei חֲפָשִׁי „Krankheit“ als Fem. v. חָפְשִׁי „frei“ aufgef. ist).]

7) Iotham] D. Iothan; E. Iothach [Textf. richt. = יִיְחָם; 1. Var. Iothan im Auslaute = Vulg. Joathan; 2. Var. Druckf.]

8) Asarja] b. 2. 3. Asaia [Textf. = אֲסַרְיָה in 9 Codd. Kenn.; Var. = אֲסַרְיָה (= אֲסַרְיָהוּ, welches hier Cod. 332. Kenn. hat, vgl. v. 1. 6., wo Cod. 1. Kenn. אֲסַרְיָה hat). Die gewöhnl. Lesart ist hier אֲסַרְיָהוּ (Asarjahu).] — Sacharja] b. 1., A. Scharia (ebenso v. 11. in b. 1—3., A.); b. 2. 3. Sacharia; B. — F. Scharja (ebenso v. 11. in B. — E.)

13) Asarja] b. 1—3., A. — F. Asia [Textf. = אֲסַרְיָה in 29 (ob. 32) Codd. Kenn., 25 (ob. 30) Codd. De-Rossi, Biblia Sconimensia, Brixiensia u. a., LXX., Chald., Vulg. (vgl. De-Rossi z. d. St.); nach d. gewöhnl. Lesart אֲסַרְיָה, welche d. Var. ausdrücken soll, richt. G. Asijja.]

14) Thirza] b. 1—3., A., B. Tirza. Ebenso v. 16 (hier auch in F.).



[15] Was aber mehr von Sallum zuzagen ist, vnd seinem Bund den er anrichtet, Sihe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

[16] Da zu mal schlug Menahem Tiphseh, vnd alle die drinnen waren, vnd ire grenze von Thirza, Darumb, das sie in nicht wolten einlassen, vnd schlug alle ire Schwangere vnd zureis sie.

[17] Im neun vnd dreissigsten jar Asarja des Königs Juda ward König Menahem der son Gadi vber Israel zehen jar zu Samaria. [18] Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel, Er lies sein leben lang nicht von den sünden Jerobeam des sons Nebat, der Israel sündigen machte. [19] Vnd es kam Phul der König von Assyrien ins Land, Vnd Menahem gab dem Phul tausent Centner silbers, das ers mit im hielte, vnd befreystiget im das Königreich. [20] Vnd Menahem saht ein geld in Israel auff die reichsten funffzig sekel silbers auff einen jglichen Man, das er dem Könige von Assyrien gebe, Also zoch der König von Assyrien wider heim, vnd bleib nicht im Lande.

[21] Was aber mehr von Menahem zu sagen ist, vnd alles was er gethan hat, Sihe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

[22] Vnd Menahem entschlief mit seinen Vetern, vnd Pekahja sein son ward König an seine stat.

[23] Im funffzigsten jar Asarja des Königs Juda, ward König Pekahja der son Menahem vber Israel zu Samaria zwey jar. [24] Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel, Denn er lies nicht von der sünde Jerobeam des sons Nebat, der Israel sündigen machte. [25] Vnd es macht Pekah der son Remalja seins Ritters, einen Bund wider in, vnd schlug in zu Samaria im Pallast des Königs hause, mit Argob vnd Arie, vnd funffzig Man mit im von den kindern Gilead, vnd tödtet in, vnd ward König an seine stat.

[26] Was aber mehr von Pekahja zu sagen ist, vnd alles was er gethan hat, Sihe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

15) seinem Bund] A. — I. seinen Bund

16) Tiphseh] h. 1 — 3. Tiphsa [[Textf. richt. = תִּפְסָא.]]

17) Gadi] C. — E. Gada [[Textf. richt. = גָּדָי.]]

19) Menahem] F., I. Manahem [[Textf. richt. = מְנַחֵם; Bar. = Vulg. Manahem (vgl. LXX. Μανασση).]]

22) Pekahja] h. 1 — 3. Pekahia (ebenso v. 23. in h. 1 — 3., A.; v. 26. in h. 1 — 3., A., B.); A. Pekah ia (ebenso v. 23. in B.); B. — F. Pekah ja (ebenso v. 23. in C. — E.; v. 26. in D., E.) [[Textf. richt. = פֶּקַחְיָה.]]

23) Menahem] h. 2. 3. Mehahem [[Bar. Druckf.]]

25) Vnd es macht] h. 3. Vnd macht — Remalja] h. 1 — 3., A., B. Rematia (ebenso v. 27. 30. 37. in h. 1 — 3., A. — C.); C., F. Remal ia; D., E. Remal ja (ebenso v. 27. 37. in F.). [[Textf. = רִמְלִיָּה; nach d. hier stehend. רִמְלִיָּה vellest. F. Rematjahu.]]

[27] Im zwey und funffzigsten jar Usarja des Königs Juda, ward König Pefah der son Remalja vber Israhel zu Samaria zwenzig jar. [28] Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel, Denn er lies nicht von der sünde Sero- beam des sons Nebat, der Israhel sündigen machte.

[29] Zu den zeiten Pefah des Königs Israhel, kam ThiglathPileffer, der König zu Assyrien, vnd nam Sion, AbelBethMaecha, Sanoha, Kedes, Hazor, Gilead, Galilea, vnd das ganze land Naphthali, vnd füret sie weg in Assyrien.

[30] Vnd Hosea der son Ela macht einen Bund wider Pefah den son Remalja, vnd schlugte in tod, vnd ward König an seine stat, im zwenzigsten jar Sotham des sons Bfia.

[31] Was aber mehr von Pefah zu sagen ist, vnd alles was er gethan hat, Sihe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israhel.

[32] Im andern jar Pefah des sons Remelja des Königs Israhel, ward König Sotham der son Bfia des Königs Juda. [33] Vnd war fünff vnd zwenzig jar alt da er König ward, vnd regierte sechzehen jar zu Jerusalem, Seine mutter hies Serusa, eine tochter Zadok. [34] Vnd thet das dem HERRN wolgefiel aller dinge wie sein vater Bfia gethan hatte. [35] Vnd das sie die Höhen nicht abetheten, Denn das Volk opfferte vnd reucherte noch auff den Höhen, Er bauete das hohethor am Hause des HERRN.

[36] Was aber mehr von Sotham zu sagen ist, vnd alles was er gethan hat, Sihe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda.

[37] Zu der zeit hub der HERR an zu senden in Juda, Rezin den König zu Syrien, vnd Pefah den son Remalja. [38] Vnd Sotham entschlieff mit seinen Betern, vnd ward begraben bey seine Beter in der stad Dauid seines vaters, vnd Ahas sein son ward König an seine stat.

## Cap. XVI.

[1] Im siebenzehenden jar Pefah des sons Remalja ward König Ahas

29) Thiglath Pileffer] h. 3. Thiglath Pilefer; C. Thiglath Pilefer [Die 2. Bar. richt. g. = חַדְלָת פִּלְעֶסֶר.] — Assyrien 1°] B. Assirien — Sion] h. 1 — 3., A. — E. Sion [richt. g. Sion = צִיּוֹן.]

30) Remalja] F. Ramalja [Var. Druckf.] — Bfia] B. Bfie [richt. g. uffija, vgl. Anm. zu v. 13.]

32) Remelja] h. 1 — 3., A. — C. Remalia; D. Remal ia; E., F. Remal ja [Textf. Druckf.],

33) Zadok] h. 2. 3. Sadok

35) Vnd das sie d. h. nicht abetheten] h. 1 — 3., A. — E. on das er d. h. nicht abethet [D. Hebr. bed. wörtl.: „nur die Anhöhen (d. h. die darauf erbauten Heiligthümer des illegalen Cultus) wurden nicht entfernt.“ Var. = LXX., Vulg.]

XVI. 1) Remalja] h. 1 — 3., A., B. Remalia, C. Remal ia, D., E. Re-

der son Iotham des Königs Juda. [2] Zwenzig jar war Ahas alt, da er König ward, vnd regierte sechzehnen jar zu Jerusalem. Vnd thet nicht was dem HERRN seinem Gott wolgefiel, wie sein vater David, [3] Denn er wandelt auff dem wege der Könige Israel. Da zu lies er seinen Son durchs ferwr gehen, nach den greueln der Heiden, die der HERR fur den kindern Israel vertrieben hatte. [4] Vnd thet Opffer vnd reucherte auff den Höhen, vnd auff allen Hügeln, vnd vnter allen grünen Bäumen.

[5] Da zumal zoch Rezin der König zu Syrien, vnd Pekah der son Remasja König in Israel, hin auff gen Jerusalem zu streitten, vnd belagerten Ahas, Aber sie kundten sie nicht gewinnen. [6] Zur selbigen zeit bracht Rezin König zu Syrien, Elath wider an Syrien, vnd sties die Juden aus Elath, Aber die Syrer kamen, vnd moneten drinnen bis auff diesen tag.

[7] Aber Ahas sandte Boten zu ThiglathPilesser dem Könige zu Assyrien, vnd lies jm sagen, Ich bin dein knecht vnd dein son, Kom er auff vnd hilff mir aus der hand des Königs zu Syrien vnd des Königs Israel, die sich wider mich haben auffgemacht. [8] Vnd Ahas nam das silber vnd gold, das in dem Hause des HERRN, vnd in den schezen des Königs hause funden ward, vnd sandte dem Könige zu Assyrien geschenke. [9] Vnd der König zu Assyrien gehorcht jm, vnd zoch er auff gen Damascon, vnd gewan sie, vnd füret sie weg gen Kir, vnd tödtet Rezin.

[10] Vnd der König Ahas zoch entgegen ThiglathPilesser dem Könige zu Assyrien gen Damascon, Vnd da er einen Altar sahe der zu Damasco war, sandte der König Ahas desselben Altars ebenbild, vnd gleichnis zum Priester Bria, wie derselb gemacht war. [11] Vnd Bria der Priester bauet einen Altar, vnd machet in, wie der König Ahas zu jm gesand hatte von Damasco, bis der König Ahas von Damasco kam. [12] Vnd da der König von Damasco kam, vnd den Altar sahe, opfferte er drauff, [13] vnd zündet drauff an seine Brandopffer, Speisopffer, vnd goß drauff seine Trankopffer, Vnd lies das blut der Dankopffer, die er opffert, auff den

mal ja. Ebenso v. 5 (hier auch F. Remal ja). [[D. Auslaut dieser Formen = מַלְיָה; dem hier stehend, מַלְיָה entspricht Remajahu.]]

6) [selbigen] h. 1—3. selben — Elath (2 Mal) h. 1—3., A. — E. Elath [[D. Textf. hält sich beide Mal an den zuerst stehend. Sing. אֵילָת (ebenso LXX. Αἰλάθ, ähnl. Vulg. Aila), d. Bar. an den darauf folg. Plur. אֵילֹת (wof. aber viele Codd. Kenn. u. De-Rossi אֵילֹת haben, vgl. De-Rossi z. d. St.).]] — an Syrien] h. 2. an siriem

7) Thiglath Pilesser] h. 1—3., A., B. Tiglath Pilesser

9) Kir] h. 1—3., A. — E. Kira [[Textf. richt.; in d. Bar. ist d. Localendung הָ in קִירָה zum Namen selbst gezogen.]]

10) Assyrien] h. 2. Affrien

11) von Damasco 2°] A., B. von Damascon

13) Dankopffer] h. 1—3. todopffer

Altar sprengen. [14] Aber den ehrnen Altar der fur dem HERRN stund, thet er weg das er nicht stünde zwiffchen dem Altar, vnd dem Hause des HERRN, sondern setzt in an die ecke des Altars gegen mitternacht.

[15] Vnd der könig Ahas gebot Bria dem Priester, vnd sprach, Auff dem grossen Altar soltu anzünden die Brandopffer des morgens, vnd die Speisopffer des abends, vnd die Brandopffer des Königs vnd sein Speisopffer, vnd die Brandopffer alles volcks im Lande, sampt irem Speisopffer vnd Brandopffer, Vnd alles blut der Brandopffer, vnd das blut aller ander Opffer soltu drauff sprengen, Aber mit dem ehrnen Altar wil ich dencken was ich mache. [16] Bria der Priester thet alles, was in der könig Ahas hies.

[17] Vnd der könig Ahas brach ab die seiten an den Gestülen, vnd thet die Kessel oben dauon, vnd das Meer thet er von den ehrnen Ochsen die drumter waren, vnd setzte auff das steinern pflaster, [18] Da zu die decke des Sabbaths, die sie am Hause gebawet hatten, vnd den gang des Königes hauffen wendet er zum Hause des HERRN, dem könige zu Assyrien zu dienst.

[19] Was aber mehr von Ahas zu sagen ist, das er gethan hat, Sihe, das ist geschrieben in der Chronica der könige Juda. [20] Vnd Ahas entschieff mit seinen Betern, vnd ward begraben bey seine Beter in der stad David, Vnd Hiskia sein son ward König an seine stat.

## Cap. XVII.

[1] Im zwelfften jar Ahas des Königs Juda, ward König vber Israel zu Samaria Hosea der son Ela, neun jar. [2] Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel, Doch nicht wie die könige Israel, die vor im waren. [3] Wider denselben zoch er auff Salmanesser der könig zu Assyrien, Vnd Hosea ward im vnterthan, das er im Geschenck gab.

[4] Da aber der könig zu Assyrien innen ward, das Hosea einen Bund anrichtet, vnd Boten hatte zu So dem könige in Egypten gesand, vnd nicht darreicht Geschenke dem könig zu Assyrien alle jar, belagert er in, vnd legt in ins gefengnis. [5] Vnd der könig zu Assyrien zoch auffß ganze Land, vnd gen Samaria, vnd belagert sie drey jar. [6] Vnd im neunenden jar

15) das blut aller ander Opffer] h. 1—3., A., B. aller ander opffer blut; C. — F. aller ander opffer [D. Hebr. bed.: „alles Blut anderer Opfer“.]

17) Ochsen] h. 1—3., A. — F. rindern

18) die decke des S., die] h. 1—3., A. — F. den predig stuel des s., den [D. Hebr. bed.: „den bedeckten Sabbaths-Gang, den“] — dem könige zu A. zu dienst] h. 1—3., A. — E. vmb des koniges (h. 3., A. — E. ó st. o) zu A. willen

XVII. 3) Salmanesser] h. 1—3., A., B. Salmannesser [Nicht S. Schalmanser = שַׁלְמַנְעֶשֶׁר.]

Hosea, gewan der König zu Assyrien Samaria, Vnd füret Israel weg in Assyrien, vnd seth sie zu Halah vnd zu Habor, am wasser Gosan, vnd in den stedten der Meder.

[7] Denn da die kinder Israel wider den HERRN ihren Gott sündigten, der sie aus Egyptenland geführt hatte, aus der hand Pharaos des Königs in Egypten, vnd ander Götter furchten, [8] Vnd wandelten nach der Heiden weise, die der HERR fur den kindern Israel vertrieben hatte, vnd wie die Könige Israel theten. [9] Vnd die kinder Israel schmückten jr Sachen wider den HERRN ihren Gott, die doch nicht gut waren, nemlich, Das sie jnen Höhe baueten in allen Stedten, beide in Schlössern vnd festen Stedten, [10] Vnd richteten Seulen auff, vnd Hayne auff allen hohen Hügeln, vnd vnter allen grünen Bäumen, [11] vnd reucherten daselbs auff allen Höhen, wie die Heiden, die der HERR fur jnen weggetrieben hatte, Vnd trieben höse stücke, da mit sie den HERRN erzürneten, [12] vnd dieneten den Götzen, dauon der HERR zu jnen gesagt hatte, Ir solt solchs nicht thun.

[13] Vnd wenn der HERR bezeuget in Israel vnd Juda, durch alle Propheten vnd Schawer, vnd lies jnen sagen, Keret vmb von ewren bösen wegen, vnd haltet meine Gebot vnd Rechte, nach allem Gesetz, das ich ewrn Vatern geboten habe, vnd das ich zu euch gesand habe, durch meine Knechte die Propheten, [14] So gehorchten sie nicht, Sondern herteten jren nacken, wie der nackte jrer Väter, die nicht gleubeten an den HERRN ihren Gott. [15] Dazu verachten sie seine Gebot vnd seinen Bund, den er mit jren Vatern gemacht hatte, vnd seine Zeugnis die er vnter jnen thet, Sondern wandelten jrer eitelkeit nach, vnd wurden eitel den Heiden nach, die vmb sie her moneten, Von welchen jnen der HERR geboten hatte, Sie solten nicht wie sie thun. [16] Aber sie verliessen alle Gebot des HERRN jres Gottes, vnd machten jnen zwen gegossen Kelber, vnd Hayne, vnd beten an alle Heer des Himmels, vnd dieneten Baal, [17] vnd lieffen jre Söhne vnd Töchter durchs sewr gehen, vnd giengen mit weissagen vnd zeu-

6) Halah] E. Hala [Textf. richt. = חֲלָה]

8) nach der Heiden weise] h. 1—3. nach den sitten der heyden

9) die kinder Israel schmückten jr Sachen] h. 1—3., A. — E. sie zierten sich mit stücken (h. 1. stücken) [D. Hebr. heb.: „die Kinder Israel trieben heimlich Dinge“. In Text u. Var. ist פָּתַח (im Verborgenen thun) in d. Bed. „bedecken (mit Schmuck)“ aufgef. u. hiernach d. Pual (פָּתְחוּ), welches der Var. (statt des Piel פָּתַח) zum Grunde zu liegen scheint, durch „sich zieren“ ausgedr.] — die doch nicht] h. 1—3., A. — E. die nicht

13) Rechte] h. 1—3. sitten

15) Gebot] h. 1—3. sitten



bern umb, vnd übergaben sich zu thun das dem HERRN vbel gefiel in zu erzürnen.

[18] Da ward der HERR seer zornig vber Israhel, vnd thet sie von seinem Angesicht, Das nichts vberbleib, denn der stam Juda alleine [19] (Dazu hielt auch Juda nicht die Gebot des HERRN jres Gottes, vnd wandelten nach den Sitten Israhel, die sie gethan hatten) [20] Darumb verwarff der HERR allen samen Israhel, vnd drenget sie, vnd gab sie in die hende der Reuber, bis das er sie warff von seinem Angesicht. [21] Denn Israhel ward gerissen vom hause David, Vnd sie machten zum Könige Sero-beam den son Nebat, Derselb wand Israhel hinden ab vom HERRN, vnd macht, das sie schwerlich sündigeten. [22] Also wandelten die kinder Israhel in allen sünden Sero-beam, die er angerichtet hatte, vnd lieffen nicht da-uon, [23] bis der HERR Israhel von seinem Angesicht thet, wie er ge-redt hatte durch alle seine Knechte die Propheten. Also ward Israhel aus seinem Lande weggeführt in Assyrien, bis auff diesen tag.

[24] Der König aber zu Assyrien lies komen von Babel, von Cutha, von Uua, von Hemath, vnd Sepharuaim, vnd besetzt die Stedte in Sa-maria an stat der kinder Israhel, Vnd sie namen Samaria ein, vnd wone-ten in der selben Stedten. [25] Da sie aber anhuben daselbs zu wonen, vnd den HERRN nicht furchten, sandte der HERR Lwen vnter sie, die erwürgeten sie. [26] Vnd sie lieffen dem Könige zu Assyrien sagen, Die Heiden, die du hast her gebracht, vnd die Stedte Samaria da mit besetzt, wissen nichts von der Weise des Gottes im lande, Darumb hat er Lwen vn-ter sie gesand, vnd sihe, die selben tödten sie, weil sie nicht wissen umb die Weise des Gottes im lande.

[27] Der König zu Assyrien gebot, vnd sprach, Bringet da hin der Priester einen die von dannen sind weggeführt, vnd ziehet hin, vnd wonet daselbs, vnd er lere sie die Weise des Gottes im lande. [28] Da kam der Priester einer die von Samaria weggeführt waren, vnd setzt sich zu BethEl, vnd leret sie, wie sie den HERRN fürchten solten.

[29] Aber ein jglich volck macht seinen Gott, vnd theten sie in die heu-ser auff den Höhen, die die Samariter machten, ein jglich volck in jren Stedten, darinnen sie moneten. [30] Die von Babel machten Suchoth

24) Uua] h. 1—3., A. — E. Uua. Ebenso v. 31. [[Nicht. F. Uuwa = אֲוָוָה.] — Samaria] F. Samariam

27) lere] h. 2. leret

28) setzt sich] h. 2. setzt sie [[Var. Druck.] — Beth El] h. 1—3. Bethel

30) Suchoth Benoth] h. 1—3. Sochoth Benoth; A. — E. Sochoth Be-noth; F. Suchot Benoth [[Nicht. F. Succoth Benoth = סֻכּוֹת בְּנוֹת.]

Benoth. Die von Chuth machten Nergel. Die von Hemath machten Asima. [31] Die von Aua machten Ribehaß vnd Tharthaf. Die von Sepharuaim verbranten ire söne dem Adramelech vnd Anamelech den Göttern der von Sepharuaim. [32] Vnd weil sie den HERRN auch fürchten, machten sie jnen Priester auff den Höhen aus den untersten vnter jnen, vnd theten sie in die heuser auff den Höhen. [33] Also fürchten sie den HERRN, Vnd dienen auch den Göttern, nach eins jglichen Volcks weise, von dannen sie her gebracht waren.

[34] Vnd bis auff diesen tag thun sie nach der alten weise, Das sie weder den HERRN fürchten, noch ire Sitten vnd Rechte thun, nach dem Gesetz vnd Gebot, das der HERR geboten hat den kindern Jacob, welchem er den namen Israel gab. [35] Vnd macht einen Bund mit jnen, vnd gebot jnen, vnd sprach, Fürchtet kein ander Götter, vnd bettet sie nicht an, vnd dienet jnen nicht, vnd opffert jnen nicht, [36] Sondern den HERRN der euch aus Egypten land geführt hat, mit grosser Krafft vnd ausgerecktem Arm, den fürchtet, den bettet an, vnd dem opffert. [37] Vnd die Sitten, Rechte, Gesetz vnd Gebot, die er euch hat beschreiben lassen die haltet, das jr darnach thut allwege, vnd nicht ander Götter fürchtet. [38] Vnd des Bunds, den er mit euch gemacht hat, vergesset nicht, das jr nicht ander Götter fürchtet, [39] sondern fürchtet den HERRN ewrn Gott, Der wird euch erretten von alle ewrn Feinden. [40] Aber diese gehorchten nicht, sondern theten nach irer vorigen weise. [41] Also fürchten diese Heiden den HERRN, Vnd dienen auch iren Götzen, Also theten auch ire Kinder vnd kindskinder, wie ire Väter gethan haben, bis auff diesen tag.

### Cap. XVIII.

[1] Im dritten jar Hosea des sons Ela, des königs Israel, ward könig Hiskia, der son Ahas, des königs Juda. [2] Vnd war fünff vnd zwenzig jar alt, da er König ward, vnd regiert neun vnd zwenzig jar zu Jerusalem, Seine Mutter hies Abi, eine tochter Sacharja. [3] Vnd thet was dem HERRN wolgefiel, wie sein vater David. [4] Er thet ab die Höhen, vnd zubrach die Seulen, vnd rottet die Hayne aus, vnd zuffies die ehrne Schlange, die Mose gemacht hatte, Denn bis zu der zeit hatten jm die kinder Israel gereuchert, Vnd man hies in Nehusthan. [5] Er ver-

31) dem Adramelech] B. den Adramelech

34) noch ire Sitten] B. noch sitten [Text = Hebr., Var. (= LXX. ed. Compl. u. Cod. 19. 108. Holm., worin *αὐτῶν* fehlt) wohl bl. Druckf.]

37) beschreiben] h. 1—3. schreiben

XVIII. 2) Sacharja] h. 1., A. Sachar ia, h. 2. 3. Sacharia; B., C. Sachar ja

4) Nehusthan] E. Nehustan; I. Nehusthan [Richt. 3. Nehushtan = נְהֻשְׁטָן.]

trawete dem HERRN dem Gott Israel, daß nach jm seines gleichen nicht war unter allen königen Juda, noch vor jm gewesen. [6] Er hieng dem HERRN an, vnd weich nicht hinten von jm abe, vnd hielt seine Gebot, die der HERR Mose geboten hatte. [7] Vnd der HERR war mit jm, vnd wo er auszog, handelt er klüglich. Da zu ward er abtrünnig vom Könige zu Assyrien, vnd war jm nicht unterthan. [8] Er schlug auch die Philister bis gen Gasa, vnd ire Grenze von den Schlössern an, bis an die feste Stedte.

[9] Im vierden jar Hiskia des königes Juda, das war das siebende jar Hosea des sons Ela des königs Israel, Da zoch Salmanesser der könig zu Assyrien er auff wider Samaria, vnd belagert sie, [10] vnd gewan sie nach dreien jaren, im sechsten jar Hiskia, das ist im neunden jar Hosea des königs Israel, Da ward Samaria gewonnen. [11] Vnd der könig zu Assyrien füret Israel weg gen Assyrien, vnd setzt sie zu Halah, vnd Habor am wasser Gosan, vnd in die stedte der Meder. [12] Darumb, das sie nicht gehorcht hatten der stimme des HERRN ihres Gottes, vnd übergangen hatten seinen Bund, vnd alles was Mose der knecht des HERRN geboten hatte, der hatten sie keins gehorchet noch gethan.

[13] Im vierzehenden jar aber des königs Hiskia, zoch er auff Sanherib der könig zu Assyrien, wider alle feste stedte Juda, vnd nam sie ein. [14] Da sandte Hiskia der könig Juda zum könige von Assyrien gen Lachis, vnd lies jm sagen, Ich hab mich versündigt, Kere vmb von mir, Was du mir aufflegest wil ich tragen. Da legt der könig von Assyrien auff Hiskia dem könig Juda, drey hundert Centner silbers vnd dreissig Centner golds. [15] Also gab Hiskia alle das silber, das im Hause des HERRN vnd in schehen des königs Hause funden ward. [16] Zur selbigen zeit zubrach Hiskia der könig Juda die Thüren am Tempel des HERRN, vnd die Bleche, die er selbst überziehen hatte lassen, vnd gab sie dem Könige von Assyrien.

[17] Vnd der könig von Assyrien sandte Tharthan vnd den Erzkemerer, vnd den Rabsake von Lachis zum könige Hiskia mit grosser macht gen Jerusalem, vnd sie zogen er auff. Vnd da sie kamen, hielten sie an der Wasser-

9) Salmanesser] A.—E. Salmanassar

13) Sanherib] b. 1 — 3. Sannherib [Textf. richt. = סַנְחֶרִיב.]

14) k. von Assyrien] b. 2. k. zu Assyrien — dem könig Juda] G. den könig Juda

16) selbigen] b. 1 — 3. selben

17) den Rabsake] b. 1 — 3., F. den Erbschenden (F. Erbschend); A.—E. den Rabsake [In d. 1. Bar. ist רַב־שָׂקָה als Nom. appell. (Obermundschent), in Text u. 2. Bar. richt. als N. propr. aufgef.; die Schreibart Rabsake = רַב־שָׂקָה in 5 Codd. Kenn. u. a.]

gruben, bey dem öbern Teich, der da ligt an der strassen, auff dem acker des Walckmüllers, [18] vnd rieff dem Könige. Da kam er aus zu jnen Eliakim der son Hilfia der Hofmeister, vnd Sebena der Schreiber, vnd Joah der son Assaph der Sängler.

[19] Vnd der Erbschencke sprach zu jnen, Lieber sagt dem König Hiskia, so spricht der grosse König der König von Assyrien, Was ist das für ein troß, dar auff du dich verlessest? [20] Meinstu, es sey noch rat vnd macht zu streitten? Wor auff verlessestu denn nu dich, das du abtrünnig von mir bist worden? [21] Sihe, verlessestu dich auff diesen zustossen Rhorstab auff Egypten, welcher, so sich jemand drauff lehnet, wird er jm in die hand gehen vnd sie durchborn, Also ist Pharao der König in Egypten allen die sich auff jn verlassen. [22] Ob jr aber woltet zu mir sagen, Wir verlassen vns auff den HERRN vnsern Gott, Ist denn nicht der, des Höhen vnd Altar Hiskia hat abgethan, vnd gesagt zu Juda vnd zu Jerusalem, Für diesem Altar der zu Jerusalem ist, solt jr anbeten?

[23] Nu gelobe meinem Herrn dem Könige von Assyrien, Ich wil dir zwey tausent Ross geben, das du mügest Reuter da zu geben. [24] Wie wiltu denn bleiben für dem geringsten Herrn einem meines Herrn unterthanen? Vnd verlessest dich auff Egypten vmb der wagen vnd reuter willen. [25] Meinstu aber, ich sey on den HERRN er auff gezogen, das ich diese Stet verderbete? Der HERR hat michs geheissen, Zeuch hin auff in dis Land, vnd verderbe es.

[26] Da sprach Eliakim der son Hilfia, vnd Sebena vnd Joah zum Erbschencken, Rede mit deinen Knechten auff Syrisch, denn wir verstehens, vnd rede nicht mit vns auff Jüdisch, für den ohren des volcks, das auff der mauren ist. [27] Aber der Erbschencke sprach zu jnen, Hat mich denn

18) Eliakim] h. 1. Eliakim (ebenso v. 26. 37. in h. 1 — 3., A.) [Textf. richt. = אֱלִיָּאִים (Eliakim).] — Joah] D., F., G. Joab [Textf. richt. = יֹאָב; Bar. Druckf.]

19) der Erbschencke] F. Erbschenck; A.—E. RabSake

20) rat] E. ein Rat

23) Nu gelobe meinem Herrn dem k. v. A., Ich wil dir zw. t. R. geben, das du mügest Reuter da zu geben] h. 1 — 3., A.—F. So mache nu eynen hauffen meynem herrn dem k. v. A., so wil ich dyr zw. t. r. geben, las sehen, ob du bey dyr reutter dazu geben mügest (h. 2. 3., A.—F. u. st. u.) [Das im Texte durch „gelobe“ übers. הִתְעַבַּר bed. „laß dich ein (in einen Wettstreit) mit . . .“ Bei d. Bar. „mache eynen hauffen“ hat viel. [d. ungebräuchl.] הִתְעַבַּר (v. עָרַם Niph. „gehäuft werden“) vorgeschwebt.]

24) dem g. Herrn] h. 1 — 3. der g. grassen [D. hebr. B. bed. Statthalter, Verwalter einer Provinz.]

26) Hiskia] h. 2. Hiskia [Der hier stehend. חִזְקִיָּהוּ entspricht Hiskijahu; Bar. Druckf.] — zum Erbschencken] A.—F. zu (F. zum) RabSake

27) der Erbschencke] A.—F. RabSake. Ebenso v. 28.

mein Herr zu deinem Herrn oder zu dir gesand, das ich solche wort rede? Sa zu den Mennern die auff der mauren sitzen, das sie mit euch iren eigen Mist fressen vnd iren Harm sauffen. [28] Also stund der Erhschende vnd rieß mit lauter stim auff Jüdisch, vnd redet, vnd sprach, Höret das wort des grossen Königes, des Königs von Assyrien, [29] so spricht der König, Lasset euch Hiskia nicht aufsetzen, Denn er vermag euch nicht erretten von meiner hand. [30] Vnd lasset euch Hiskia nicht vertrosten auff den HERRN das er saget, Der HERR wird vns erretten, vnd diese Stad wird nicht in die hende des Königs von Assyrien gegeben werden, [31] Gehorchet Hiskia nicht.

Denn so spricht der König von Assyrien, Nemet an meine gnade, vnd kompt zu mir er aus, so sol jederman seines Weinstocks vnd seins Feigenbawms essen, vnd seines Brunnes trincken, [32] Bis ich come vnd hole euch in ein Land, das ewrm Land gleich ist, Da korn, most, brot, weinberge, ölberum, öle vnd honig innen ist, So werdet jr leben bleiben vnd nicht sterben. Gehorcht Hiskia nicht, Denn er versüret euch, das er spricht, der HERR wird vns erretten. [33] Haben auch die Götter der Heiden, ein jglicher sein Land errettet von der hand des Königs von Assyrien? [34] Wo sind die Götter zu Hemath vnd Arphad? Wo sind die Götter zu Sepharuaim, Hena vnd Iwa? Haben sie auch Samaria errettet von meiner hand? [35] Wo ist ein Gott vnter allen Landen Götter, die jr Land haben von meiner hand errettet? Das der HERR solt Jerusalem von meiner hand erretten?

[36] Das volck aber schweig stille, vnd antwortet jm nichts, Denn der König hatte geboten, vnd gesagt, Antwortet jm nichts. [37] Da kam Eliafim der son Hiskia der Hofmeister, vnd Sebena der Schreiber, vnd Joah der son Assaph der Cansler, zu Hiskia mit zurissen Kleidern, vnd sagten jm an die wort des Erhschenden.

## Cap. XIX.

[1] Da der könig Hiskia das höret, zureiß er seine Kleider, vnd legt einen Sack an, vnd gieng in das Haus des HERRN. [2] Vnd sandte

28) vnd redet] h. 2. 3. redet

31) Nemet an meine gnade] h. 1—3. Thut an myr den segen; A.—F. Thut mir zu danck [[D. Hebr. heb. hier: „macht mit mir Frieden“.]

35) v. allen Landen Götter] h. 1—3. v. aller landen Götter; D.—G. v. allen Landengötter

36) nichts] h. 1. nich

37) des Erhschenden] A.—F. des RabSake



Eliakim den Hofmeister, vnd Sebena den Schreiber, sampt den eltesten Priestern, mit Secken angethan zu dem Propheten Jesaja dem son Amoz. [3] Vnd sie sprachen zu im, so sagt Hiskia, Das ist ein Tag der not, vnd scheltens vnd lesterns, Die Kinder sind komen an die geburt, vnd ist keine krafft da zu geben. [4] Ob vielleicht der HERR dein Gott hören wolt alle wort des Erhschenden, den sein Herr, der könig von Assyrien gesand hat, hohn zu sprechen dem lebendigen Gott, vnd zu schelten mit worten, die der HERR dein Gott gehöret hat, So hebe dein Gebet auff fur die Wri-gen die noch fur handen sind.

[5] Vnd da die knechte des königs Hiskia zu Jesaja kamen, [6] sprach Jesaja zu iuen, So sagt ewrem Herrn, So spricht der HERR, Fürchte dich nicht fur den worten die du gehöret hast, da mit mich die knaben des Königs von Assyrien gelestert haben. [7] Sihe, Ich wil im einen Geist geben, das er ein Gerücht horen wird, vnd wider in sein Lande ziehen, vnd wil in durchs Schwert fellen in seinem Lande.

[8] Vnd da der Erhschende wider kam, fand er den König von Assyrien streitten wider Libna, Denn er hatte gehört, das er von Lachis gezogen war. [9] Vnd da er höret von Thirhaka dem könige der Moren, Sihe, er ist ausgezogen mit dir zu streitten, wendet er vmb. Vnd sandte Boten zu Hiskia, vnd lies im sagen, [10] so sagt Hiskia dem könig Juda, Laß dich deinen Gott nicht auffsetzen, auff den du dich verlessest, vnd spricht, Jerusalem wird nicht in die hand des Königs von Assyrien gegeben werden. [11] Sihe du hast gehöret, was die Könige von Assyrien gethan haben allen Landen, vnd sie verbännet, Vnd du soltest errettet werden? [12] Haben der Heiden Götter auch sie errettet, welche meine Väter haben verderbet, Gofan, Haran, Rezeph, vnd die kinder Eden, die zu Thelassar waren? [13] Wo ist der könig zu Hemath, der könig zu Arphad, vnd der könig der stad Sepharuaim, Hena vnd Iwa?

[14] Vnd da Hiskia die briue von den Boten empfangen vnd gelesen hatte, gieng er hin auff zum Hause des HERRN, vnd breitet sie aus fur

XIX. 2) Eliakim] h. 1—3. Eliakim — Jesaja] h. 1—3., A., F. Jesaia (ebenso v. 5. 6. in h. 1—3., A.); B.—E., G. Jesaja (ebenso v. 5. 6. in B.—E., v. 6. auch in F.) [[D. Austaut dieser Formen = יְהִי־יְהוָה; der hier stehend. יְהוָה entspricht Jeshajahu.]]

3) lesterns] h. 1—3. lesterung — an die geburt] Ausl. u. zu der geburt

4) des Erhschenden] A.—F. des RabSale

7) geben] h. 1—3., A.—E. geben lassen

8) der Erhschende] A.—F. der RabSale

9) wendet er vmb] h. 1—3., A.—E. Da wendet er vmb

14) breitet sie aus] h. 1—3. breyttet sich aus [[Var. Druckf.]]

dem HERRN, [15] vnd betet fur dem HERRN, vnd sprach. HERR Gott Israhel, der du vber Cherubim sitzest, du bist allein Gott, vnter allen Königreichen auff Erden, Du hast Himmel vnd Erden gemacht. [16] HERR neige deine Ohren vnd höre, Thu deine Augen auff, vnd sihe, vnd höre die wort Sanherib, der her gefand hat hohn zu sprechen dem lebendigen Gott. [17] Es ist war HERR, Die Könige von Assyrien haben die Heiden mit dem Schwert vmbgebracht vnd jr Land, [18] vnd haben ire Götter ins fener geworffen, Denn es waren nicht Götter, sondern menschen hende werck, holz vnd steine, Darumb haben sie sie vmbgebracht. [19] Nu aber HERR vnser Gott, hilff vns aus seiner hand, Auff das alle Königreiche auff Erden erkennen, das du HERR allein Gott bist.

[20] Da sandte Isaja der son Amoz zu Hiskia, vnd lies jm sagen, so spricht der HERR der Gott Israhel, Was du zu mir gebettet hast vmb Sanherib den könig von Assyrien, das hab ich gehöret. [21] Das ist, das der HERR wider jn geredt hat, Die Jungfrau die tochter Zion verachtet dich vnd spottet dein, die tochter Jerusalem schüttelt jr Heubt dir nach. [22] Wen hastu gehöhnet vnd gelestert? Wer wen hastu deine stimme erhaben? Du hast deine augen erhaben wider den Heiligen in Israhel. [23] Du hast den HERRN durch deine Boten gehönet, vnd gesagt, Ich bin durch die menge meiner Wagen auff die höhe der Berge gestiegen, auff den seiten des Libanon, Ich habe seine hohe Cedern vnd aufferlesen Tannen abgehawen, vnd bin komen an die eufferste Herberge des walds seines Carmels, [24] Ich habe gegraben vnd aus getruncken die frembden Wasser, vnd habe vertrockenet mit meinen fußolen die Seen.

[25] Hastu aber nicht gehöret, das ich solchs lange zuuor gethan habe, vnd von anfang habe ichs bereit? Nu jzt aber habe ichs komen lassen, das feste Stedte würden fallen in einen wüsten Steinhaußen. [26] Vnd die drinnen wonen matt werden, vnd sich fürchten vnd schemen müsten, vnd werden wie das Gras auff dem selbe, vnd wie das grüne kraut zum Hew

15) Cherubim] H. Cherubin

16) Sanherib] h. 1—3. Saneherib. Ebenso v. 20. 36.

19) hilff] B. bittt

20) Isaja] h. 1—3., A. Jesa ia; B.—E. Jesa ja; F.—I. Jesaja [Textf. Druckf.]

24) aus getruncken] h. 2. 3. ausgetrucket [Text = Hebr., LXX., Vulg.]

25) feste Stedte] h. 1—3., A.—F. jenzische feste stedte [Text = Hebr.; in b. Bar. ist bei עִירִים noch e. 2tes Epitheton צָרוּר (sich zankende) ausgebr., wozu wohl das zu צָרוּר (Steinhaußen) gehörende Epith. צָרוּר (wüste) Veranlass. gab (vgl. LXX., Vulg., welche צָרוּר durch μάχουσι, pugnantes ausdrücken).]

26) matt werden, vnd sich fürchten vnd schemen müsten] h. 1—3., A.—E. werden matt seyn vnd sich fürchten (A.—E. ü ft u) vnd schemen; F. werden matt sein, vnd sich fürchten vnd schemen müssen

auff den Dächern, das verdorret ehe denn es reiff wird. [27] Ich weiß dein wonen, dein aus und einziehen, und das du tobest wider mich. [28] Weil du denn wider mich tobest, und dein vbermut fur meine Ehren er auff komen ist, So wil ich dir einen Rind an deine Nasen legen, und ein Gebiß in dein Maul, und wil dich den weg widerumb füren, da du her komen bist.

[29] Und sey dir ein Zeichen, In diesem jar is was zutretten ist, Im andern jar was selber wechß, Im dritten jar seet und erndtet, und pflancket Weinberge, und esset ire fruchte. [30] Und die tochter Suda die errettet und vberblieben ist, wird fürder vnter sich wurzelen und vber sich frucht tragen. [31] Denn von Jerusalem werden ausgehen die vberblieben sind, und die erretteten vom berge Zion, Der euer des HERRN Zebaoth wird solchs thun.

[32] Darumb spricht der HERR vom Könige zu Assyrien also, Er sol nicht in diese Stad komen, und keinen Pfeil drein schießen und kein Schild da fur komen, und sol keinen Wal drum schütten. [33] Sondern er sol den weg widerumb ziehen den er komen ist, und sol in diese Stad nicht kommen, Der HERR sagt's. [34] Und ich wil diese Stad beschirmen, das ich jr helffe vmb meinen willen, und vmb David meins Knechts willen.

[35] Und in der selben nacht, fuhr aus der Engel des HERRN, und schlug im Lager von Assyrien, hundert und fünf und achzig tausent Man, Und da sie sich des morgens früe auffmachten, Sihe, da lags alles eitel todte Leichnam. [36] Also brach Sanherib der König von Assyrien auff und zoch weg, und keret vmb und bleib zu Ninive. [37] Und da er anbetet im hause Nisroch seines Gottes, schlugen in mit dem Schwert Adramelech und SarGzer seine Söhne, Und sie entrannen ins land Ararat, Und sein son Assarhaddon ward König an seine stat.

28) in dein Maul] b. 1—3. an beyne lippen [[Var. wörtl. = Hebr., LXX., Vulg.]]

29) zutretten] b. 1—3. gefallen [[Text u. Var. verschied. übers. v. כָּסַף „das Getreide, welches im 2ten Jahre ohne neue Ausfaat aus den ausgefallenen Körnern des vorigen Jahres hervorkommt“]]

30) errettet] b. 1—3. entrannen — frucht] b. 2. 3. frucht

31) die vberblieben sind und die erretteten vom berge Zion] b. 1—3. die vbrigen und vom berge Zion die entrannen sind

32) und sol keinen] b. 1. und keynen

33) in diese Stad] B. jnn die stad

36) Ninive] A. — I. Nineue [[Vgl. Anm. zu 1. Mos. 10, 11.]]

37) Nisroch] C. Nisroth [[Text. richt. = נִסְרוֹת; Var. Druckf.] — Adramelech] b. 1—3., A. Adramelech, I. Adramelech [[Nicht. S. Adramelech = אֲדָרְמֶלֶךְ]] — SarGzer] b. 1—3. Sarrezer; A. Sarezer [[2. Var. richt. = שַׂרְצֶר (eig. Schar'zer).]]

## Cap. XX.

[1] Zu der zeit ward Hiskia tod krank, Vnd der Prophet Sefaja der son Amoz kam zu jm, vnd sprach zu jm, so spricht der HERR, Beschicke dein Haus, denn du wirst sterben vnd nicht leben bleiben. [2] Er aber wand sein Andlit zur wand, vnd bettet zum HERRN vnd sprach, [3] Ach HERR, gedenc doch, das ich fur dir trewlich gewandelt habe, vnd mit rechtschaffenem herzen, vnd habe gethan, das dir wolgefellet. Vnd Hiskia weinet seer.

[4] Da aber Sefaja noch nicht zur Stad halb hin auß gegangen war, kam des HERRN wort zu jm, vnd sprach, [5] Kere vmb, vnd sage Hiskia dem Fürsten meines volcks, so spricht der HERR der Gott deines Vaters Davids, Ich habe dein Gebet gehört, vnd deine threnen gesehen. Sihe, Ich wil dich gesund machen, am dritten tage wirstu hinauff in das Haus des HERRN gehen. [6] Vnd wil funffzehen jar zu deinem Leben thun, vnd dich vnd diese Stad erretten von dem Könige zu Assyrien, vnd diese Stad beschirmen, vmb meinen willen, vnd vmb meines knechts Davids willen. [7] Vnd Sefaja sprach, Bringet her ein stück Feigen, Vnd da sie die brachten, legten sie sie auff die Drüse, Vnd er ward gesund.

[8] Hiskia aber sprach zu Sefaja, Welchs ist das Zeichen, das mich der HERR wird gesund machen, vnd ich in des HERRN Haus hinauff gehen werde am dritten tage? [9] Sefaja sprach, Das Zeichen wirstu haben vom HERRN, das der HERR thun wird was er geredt hat. Sol der schatten zehen stufen forder gehen, oder zehen stufen zu rücke gehen? [10] Hiskia sprach, Es ist leicht, das der schatte zehen stufen niderwerts gehe, das wil ich nicht, Sondern das er zehen stufen hinder sich zu rücke gehe. [11] Da rieff der Prophet Sefaja den HERRN an, Vnd der schatte gieng hinder sich zu rücke zehen stufen, am zeiger Ahas, die er war niderwerts gegangen.

[12] Zu der zeit sandte Brodach, der son Baledan des sons Baledan König zu Babel, brieue vnd geschenke zu Hiskia, Denn er hatte gehört, das Hiskia krank war gewesen. [13] Hiskia aber war frölich mit jnen, vnd zeigt jnen das ganze Schatzhaus, silber, gold, Specerey, vnd das

XX. 1) [Sefaja] h. 1. 2. Sefa ia (ebenso h. 1. 2. in v. 4. 7. 8. 9. 11. 14. 16. 19., b. 3. in v. 4. 8. 9. 11. 14. 16. 19., A. in v. 1. 4. 8. 9. 11. 14. 16. 19.); b. 3. Sefaia (ebenso h. 3. in v. 7., A. in v. 7., B. in v. 7. 8.); B. Sefa ja (ebenso B. in v. 4. 9. 11. 14. 16. 19., C. — E. in v. 1—19., G. in v. 7. 9.) — leben] h. 1—3., A. lebend

5) [Davids] h. 1—3. David — threnen] h. 1—3., A., B. threne

13) [Schatzhaus] h. 1—3., A.—E. wurtz (h. 3., A.—E. u. st. u) haus [Text = בית כזה (eig. sein Schatzhaus]; nach der gewöhl. Erklärung dess.); Bar. =



beste öle, vnd die Harnisch kamer, vnd alles was in seinen Schèzen furhanden war, Es war nichts in seinem Hause, vnd in seiner ganzen Herrschafft, das jnen Hiskia nicht zeigete.

[14] Da kam Jesaja der Prophet zum Könige Hiskia, vnd sprach zu jm, Was haben diese Leute gesagt? Vnd wo her sind sie zu dir komen? Hiskia sprach, Sie sind aus fernen Landen zu mir komen von Babel. [15] Er sprach, Was haben sie gesehen in deinem Hause? Hiskia sprach, Sie haben alles gesehen, was in meinem hause ist, vnd ist nichts in meinen Schèzen, das ich nicht jnen gezeiget hette. [16] Da sprach Jesaja zu Hiskia, Höre des HERRN wort, [17] Sihe, es kompt die zeit, Das alles wird gen Babel weggeführt werden, aus deinem Hause, vnd was deine Väter gesamlet haben, bis auff diesen tag, vnd wird nichts vbergelassen werden, spricht der HERR. [18] Da zu der Kinder die von dir komen, die du zeugen wirst werden genomen werden, das sie Kemerer seien im Palast des Königes zu Babel. [19] Hiskia aber sprach zu Jesaja, Das ist gut, das der HERR geredt hat, Vnd sprach weiter, Es wird doch Friede vnd trew sein zu meinen zeiten.

[20] Was mehr von Hiskia zu sagen ist, vnd alle seiner macht vnd was er gethan hat, vnd der Teich vnd die Wasserrhören, damit er wasser in die stad geleitet hat, Sihe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda. [21] Vnd Hiskia entschlief mit seinen Vatern, Vnd Manasse sein son ward König an seine stat.

## Cap. XXI.

[1] Manasse war zwelff jar alt da er König ward, vnd regierte fünf vnd funffzig jar zu Jerusalem, Seine mutter hies Hephziba. [2] Vnd er thet das dem HERRN vbel gefiel, nach den greueln der Heiden, die der HERR fur den kindern Israhel vertrieben hatte. [3] Vnd verkeret sich, vnd bauet die Höhen die sein vater Hiskia hatte abgebracht, vnd richtet Baal Altar auff, vnd machet Hayne, wie Ahab der König Israhel gethan hatte, vnd bettet an allerley Heer am Himmel, vnd dienet jnen. [4] Vnd bauet Altar im Hause des HERRN, dauon der HERR gesagt hatte, Ich wil meinen Namen zu Jerusalem setzen. [5] Vnd er bauet allen Heeren am himel Altar, in beiden höfen am Hause des HERRN. [6] Vnd lies

Vulg., Aqu., Symm. (= בֵּית הַחַרְשִׁים [das Haus der Spezereien]).] — die Harnisch kamer] b. 1—3., A.—F. das harnsch (A.—F. harnisch) haus — Es war] E. Es ward

17) weggeführt] b. 1—3., A.—E. weg getragen

20) alle seiner m.] b. 1—3., A.—G., I. alle seyne m.

XXI 3) abgebracht] b. 1—3., A. vmbbracht (A. vmbgebracht)



seinen Son durchs feur gehen, Vnd achtet auff Vogel geschrey vnd Zeichen, vnd hielt Warfager vnd Zeichendeuter, vnd thet des viel, das dem HERRN vbel gefiel, da mit er in erzürnet.

[7] Er sezet auch einen Hayngözen, den er gemacht hatte, in das Haus von welchem der HERR zu David vnd zu Salomo seinem Son gesagt hatte, In diesem Hause vnd zu Jerusalem, die ich erwelet habe, aus allen stemmen Israel wil ich meinen Namen setzen ewiglich. [8] Vnd wil den fuß Israel nicht mehr bewegen lassen vom Lande, das ich jren Vetern gegeben habe, So doch so sie halten vnd thun nach allem, das ich geboten habe, vnd nach allem Geseze das mein knecht Mose jnen geboten hat. [9] Aber sie gehorchten nicht, sondern Manasse verfüret sie, das sie erger thaten, denn die Heiden, die der HERR fur den kindern Israel vertilget hatte.

[10] Da redet der HERR durch seine Knechte die Propheten, vnd sprach, [11] Darumb, das Manasse der könig Juda hat diese Grewel gethan, die erger sind, denn alle gewel, so die Amoriter gethan haben, die vor im gewesen sind, vnd hat auch Juda sündigen gemacht mit seinen Gözen, [12] Darumb, spricht der HERR der Gott Israel also, Sihe, Ich wil vnglück vber Jerusalem vnd Juda bringen, das wer es hören wird, dem sollen seine beide Dhren gellen. [13] Vnd wil vber Jerusalem die messchnur Samaria ziehen, vnd das gewichte des hauses Ahab, vnd wil Jerusalem ausschütten, wie man Schüssel ausschüttet, vnd wil sie umbstürzen. [14] Vnd ich wil etliche meines Erbteils vber bleiben lassen, vnd sie geben in die hende jrer Feinde, das sie ein Raub vnd reissen werden aller jrer Feinde. [15] Darumb, das sie gethan haben das mir vbelgefeslet, vnd haben mich erzürnet von dem tage an, da jre Väter aus Egypten gezogen sind, bis auff diesen tag.

[16] Auch vergos Manasse seer viel vnschuldig Blut, bis das Jerusalem hie vnd da vol ward, On die sünde, da mit er Juda sündigen machte, das sie theten, das dem HERRN vbelgefeslet.

[17] Was aber mehr von Manasse zu sagen ist, vnd alles was er gethan hat, vnd seine sünde die er thet, Sihe, das ist geschrieben in der Chronica der könige Juda. [18] Vnd Manasse entschieff mit seinen Vetern, vnd ward begraben im Garten an seinem hause, nemlich, im garten Bsa, Vnd sein son Amon ward König an seine stat.

[19] Zwey vnd zwenzig jar alt war Amon da er König ward, vnd re-

11) f. gemacht mit f. G.] b. 1 — 3., A. — D. f. macht an f. g.

15) da jre Väter aus E. gezogen sind] b. 1 — 3., A. da ich jhre vater aus E. furet (A. u. st. u) [[Text = Hebr., Vulg.; Bar. = LXX.]]

gierte zwen jar zu Jerusalem, Seine mutter hieß Mesulemeth eine tochter Haruz von Satba. [20] Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel, wie sein vater Manasse gethan hatte, [21] vnd wandelt in allem wege den sein Vater gewandelt hatte, vnd dienet den Götzen, welchen sein Vater gebienet hatte, vnd bettet sie an, [22] vnd verlies den HERRN seiner veter Gott, vnd wandelt nicht im wege des HERRN. [23] Vnd seine knechte machten einen Bund wider Amon, vnd tödten den König in seinem hause. [24] Aber das volck im Lande schlug alle die den Bund gemacht hatten wider den könig Amon, Vnd das volck im Lande machte Josia seinen Son zum Könige an seine stat.

[25] Was aber Amon mehr gethan hat, Sihe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda. [26] Vnd man begrub in in seinem grabe, im garten Bsa, Vnd sein son Josia ward König an seine stat.

## Cap. XXII.

[1] Josia war acht jar alt, da er könig ward, vnd regierte ein vnd dreissig jar zu Jerusalem, Seine Mutter hieß Sedida eine tochter Udaia von Bazkath. [2] Vnd thet das dem HERRN wolgefiel, vnd wandelt in allem wege seines vaters Davids, vnd weich nicht weder zur rechten noch zur linken.

[3] Vnd im achzehenden jar des Königs Josia, sandte der König hin Saphan den son Azalja, des sons Mesulam den Schreiber, in das Haus des HERRN, vnd sprach. [4] Gehe hin auff zu dem Hohenpriester Hilfia, das man inen gebe das Geld, das zum Hause des HERRN gebracht ist, das die Hüter an der schwelle gesamlet haben vom Volck, [5] Das sie es geben den Erbeitern, die bestellet sind im Hause des HERRN vnd gebens den Erbeitern am Hause des HERRN, das sie bessern, was bawfellig ist am Hause, [6] nemlich, den Zimmerleuten, vnd Bawleuten, vnd Meurern, vnd die da Holz vnd gehawen Stein keuffen sollen, das Haus zu bessern. [7] Doch das man keine rechnung von inen neme vom geld, das vnter ire hand gethan wird, sondern das sie es auff glauben handeln.

[8] Vnd der Hohepriester Hilfia sprach zu dem Schreiber Saphan, Ich habe das Gesezbuch gefunden im Hause des HERRN. Vnd Hilfia gab das buch Saphan, das ers lese. [9] Vnd Saphan der Schreiber bracht

25) Amon] b. 3. Amer [[Var. Druckf.]]

XXII. 2) Davids] b. 1—3. David

3) Azalja] b. 1—3., A. Azal ia; B. — E. Azal ja [[D. Austaut dieser Formen = אֶזְרַיָּה; dem hier stehend. אֶזְרַיָּהוּ entspricht Azajahu.]]

5) Das sie es g.] L. Da sie es g.

dem Könige, vnd sagts jm wider, vnd sprach, Deine knechte haben das Geld zusamen gestoppelt, das im Hause gefunden ist, vnd habens den Erbeitern gegeben, die bestellet sind am Hause des HERRN. [10] Auch sagt Saphan der Schreiber dem Könige, vnd sprach, Hilfia der Priester gab mir ein Buch, Vnd Saphan lese es fur dem Könige.

[11] Da aber der König höret die wort im Gesezbuch, zureiß er seine Kleider. [12] Vnd der König gebot Hilfia dem Priester, vnd Ahikam dem son Saphan, vnd Achbor dem son Michaja, vnd Saphan dem Schreiber, vnd Asaja dem knecht des Königs, vnd sprach, [13] Gehet hin, vnd fraget den HERRN fur mich, fur das Volk, vnd fur ganz Juda, vmb die wort dieses Buchs das gefunden ist, Denn es ist ein grosser grim des HERRN der vber vns entbrand ist, Darumb, das vnser Väter nicht gehorcht haben den Worten dieses Buchs, das sie theten alles was drinnen geschriben ist.

[14] Da gieng hin Hilfia der Priester, Ahikam, Achbor, Saphan, vnd Asaja, zu der Prophetin Hulda, dem weibe Sallum des sons Shikwa, des sons Harham, des Hüters der Kleider, vnd sie wonet zu Jerusalem im andern teil, vnd sie redeten mit jr. [15] Sie aber sprach zu jnen, so spricht der HERR, der Gott Israhel, Sagt dem Man der euch zu mir gesand hat, [16] so spricht der HERR. Sihe, Ich wil vnglück vber diese Stete vnd jre Einwoner bringen, alle wort des Geseßs, die der König Juda hat lassen lesen. [17] Darumb, das sie mich verlassen, vnd andern Göttern gereuchert haben, das sie mich erzürneten mit allen Wercken jrer hende, Darumb wird mein grim sich wider diese Stete anzünden, vnd nicht ausgeleßchet werden.

[18] Aber dem König Juda, der euch gesand hat den HERRN zufragen, solt jr so sagen, so spricht der HERR der Gott Israhel, [19] Darumb, das dein Herz erweicht ist vber den Worten die du gehört hast, vnd hast dich gedemütiget fur dem HERRN, da du hortest, was ich geredt habe wider diese Stete vnd jre Einwoner, das sie sollen ein Verwüstung vnd Fluch sein, vnd hast deine Kleider zureißten, vnd hast geweinet fur mir, So

9) sagts] b. 1—3. sagt

10) Hilfia] D. Hiskia [[richt. F. Hilkija = חִלְקִיָּה; Bar. Druckf.]]

12) Michaja] b. 1—3., A. Michaia; B.—E. Michaja [[Textf. richt. = מִיכָיָה.]]

— Asaja] b. 1—3., A. Asaia; B.—E. Asaja. Ebenso v. 14. [[Textf. richt. = אֲסָא.]]

14) jr] b. 3. vhn [[Bar. Druckf., ebenso d. Bar. v. 19.]]

18) der euch] b. 3. da er euch

19) jre Einwoner] C. Einwoner

hab ichs auch erhöret, spricht der HERR. [20] Darumb wil ich dich zu deinen Betern samlen, das du mit Frieden in dein Grab versamlet werdest, vnd deine augen nicht sehen alle das Unglück, das ich vber diese stete bringen wil. Vnd sie sagten es dem Könige wider.

### Cap. XXIII.

[1] Vnd der König sandte hin, vnd es versamleten sich zu jm alle Eltesten in Juda vnd Jerusalem. [2] Vnd der König gieng hin auff ins Haus des HERRN, vnd alle Man von Juda, vnd alle Einwohner zu Jerusalem mit jm, Priester vnd Propheten, vnd alles Volk beide klein vnd groß, Vnd man las fur jren ohren alle wort des Buchs vom Bund, das im Hause des HERRN gefunden war. [3] Vnd der König trat an eine Seule, vnd macht einen Bund fur dem HERRN, Das sie solten wandeln dem HERRN nach, vnd halten seine Gebot, Zeugnis vnd Rechte, von ganzem herzen, vnd von ganzer seele, das sie auffrichten die wort dieses Bunds, die geschrieben stunden in diesem Buch, Vnd alles volck trat in den Bund.

[4] Vnd der König gebot dem Hohenpriester Hilfia, vnd den Priestern der andern Ordnung, vnd den Hüttern an der Schwelle, Das sie solten aus dem Tempel des HERRN thun alles Gezeug, das dem Baal vnd dem Hayne, vnd allem Heer des Himels gemacht war, Vnd verbranten sie hauffen fur Jerusalem im tal Kidron, vnd jr staub ward getragen gen Beth El. [5] Vnd er thet abe die Camarim, welche die Könige Juda hatten gestiftet, zu reuchern auff den Höhen, in den stedten Juda vnd vmb Jerusalem her, Auch die Reucher des Baals, vnd der sonnen vnd des Monden, vnd der Planeten, vnd alles Heer am Himel. [6] Vnd lies den Hayn aus dem Hause des HERRN führen hin aus fur Jerusalem in bach Kidron, vnd verbrand jn im bach Kidron vnd macht jn zu staub, vnd warff den staub auff die Greber der gemeinen Leute. [7] Vnd er brach abe die heuser der Hurer, die an dem Hause des HERRN waren, darinnen die Weiber wirkten Heuser zum Hayn.

---

XXIII. 1) Vnd der König sandte hin, vnd es versamleten sich] h. 1—3., A. — F. Vnd da der konig (h. 3., A. — F. ö st. o) hyn sandte, versamleten sich (A. — F. sie) [Var. „versamleten sie“ = masoreth. lesart וַיִּסְמְלוּ; Text u. Var. „versamleten sich“ = וַיִּסְמְלוּ, welches auch d. Vulg. ausbr.]

3) Rechte] h. 1—3. sitten

4) Beth El] h. 1—3. Bethel. Ebenso v. 15. 17. 19.

5) Baals] h. 1—3. Baal — der Planeten] h. 1—3. der zwelff zeychen [Text = Georg. Slav. Mosq. (vgl. LXX. ed. Holm. z. d. St.); Var. = Vulg. duodecim signis; d. hebr. Wort bed. eig. die Wohnungen, Herbergen, insbes. die [als Herbergen der Sonne gedachten] 12 Sternbilder, die der Thierkreis heißen.]

7) wirkten] B. wirken



[8] Und er lies komen alle Priester aus den stedten Juda, vnd verunreinigt die Höhen, da die Priester reucherten von Geba an bis gen Bersaba, Und brach ab die Höhen in den thoren, die in der thür des thors waren, Josua des Staduogets, welchs war zur lincken, wenn man zum thor der Stad gehet. [9] Doch hatten die Priester der Höhen nie geopfert auff dem Altar des HERRN zu Jerusalem, sondern assen des vngeseyerten brots vnter jren Brüdern.

[10] Er verunreiniget auch das Thophet, im tal der kinder Hinnom, das niemand seinen Son oder seine Tochter dem Molech durchs feur liesse gehen.

[11] Und thet abe die Ross, welche die könige Juda hatten der Sonnen gesetzt im eingang des HERRN Hause, an der kamer MethanMelech des Kemersers der zu Parwarim war, Und die wagen der Sonnen verbrand er mit feur. [12] Und die Altar auff dem dach im saal Uhas, die die könige Juda gemacht hatten, Und die Altar die Manasse gemacht hatte in den zween höfen des HERRN Hauses, brach der König abe, vnd lieff von dannen, vnd warff jren staub in den bach Kidron.

[13] Auch die Höhen die fur Jerusalem waren zur rechten am berge Mashith, die Salomo der könig Israel gebawet hatte Asthoreth dem grewel von Sidon, vnd Chamos dem grewel von Moab, vnd Milkom dem grewel der kinder Ammon, verunreiniget der König. [14] Und zubrach die Seulen, vnd ausrottet die Hayne, vnd füllet ire stete mit Menschen knochen.

[15] Auch die Altar zu BethEl, die Höhe die Jerobeam gemacht hatte der son Nebat, der Israel sündigen machte, den selben Altar brach er abe, vnd die Höhe, vnd verbrand die Höhe, vnd macht sie zu staub, vnd verbrand den Hayn.

[16] Und Sofia wand sich, vnd sahe die Greber die da waren auff dem Berge, Und sandte hin vnd lies die Knochen aus den grebern holen, vnd verbrand sie auff dem Altar, vnd verunreiniget in, Nach dem wort des HERRN, das der man Gottes ausgeruffen hatte, der solchs ausrief.

[17] Und er sprach, Was ist das fur ein Grabmal, das ich sehe? Und

8) Ber Geba] b. 1—3., A.—C. Bersaba

10) Thophet] A.—E., G.—I. Thopheth [Var. richt. = תֹּפֶת.]

11) an der Kamer N. M.] b. 1—3., A.—G. zu eym (A.—G. einem) mal N. M. [D. Hebr. bed.: in die Zelle N. M.] — Parwarim] b. 2. 3. Parbarim [Textf. richt. = פַּרְבָּרִים.]

12) Uhas] b. 1—3. Uhab [Var. Druckf.]

13) Chamos] b. 1—3., A.—C. Camos [Richt. G. Chemosh od. Kemosh = כִּמּוֹשׁ od. כְּמוֹשׁ.] — Milkom] b. 1—3., A., B. Milcom [Weibes = מִלְכָּם.]

15) die Altar] b. 1—3., E. den alttar

17) Was ist das fur ein Grabmal, das ich sehe?] b. 1—3., A.—G.



die Leute in der Stad sprachen zu jm, Es ist das Grab des mans Gottes, der von Juda kam, vnd rieff solchs aus, das du gethan hast wider den Altar zu BethEl. [18] Vnd er sprach, Lasset in ligen, niemand bewege sein gebeine. Also wurden seine gebeine errettet mit den gebeinen des Propheten, der von Samaria komen war.

[19] Er thet auch weg alle Heuser der Höhen in den stedten Samaria, welche die könige Israël gemacht hatten zu erzürnen, vnd thet mit jnen aller dinge, wie er zu BethEl gethan hatte. [20] Vnd er opfferte alle Priester der Höhe, die daselbs waren, auff den Altarn, vnd verbrand also Menschenbeine drauff, vnd kam wider gen Jerusalem.

[21] Vnd der König gebot dem Volck, vnd sprach, Haltet dem HERN ewrem Gott Passah, wie es geschrieben stehet im Buch dieses Bunds. [22] Denn es war keine Passah so gehalten als diese, von der Richter zeit an, die Israël gerichtet haben, vnd in allen zeiten der könige Israël, vnd der könige Juda, [23] Sondern im achzehenden jar des königs Josia, ward dis Passah gehalten dem HERN zu Jerusalem.

[24] Auch feget Josia aus alle Warsager, Zeichendeuter, Bilder vnd Gößen, vnd alle Grewel, die im lande Juda vnd zu Jerusalem ersehen wurden, Auff das er auffrichtet die wort des Geseßs, die geschriben stunden im buch, das Hilfia der Priester fand im Hause des HERN. [25] Sein gleiche war vor jm kein König gewesen, der so von ganzem herzen, von ganzer seelen, von allen krefften sich zum HERN bekeret, nach allem geseß Mose, vnd nach jm kam sein gleiche nicht auff.

[26] Doch keret sich der HERN nicht von dem grim seines grossen zorns, da mit er ober Juda erzürnet war, vmb alle die reizunge willen, da mit jn Manasse erreizet hatte. [27] Vnd der HERN sprach, Ich wil Juda auch von meinem Angesicht thun, wie ich Israël weggethan habe, vnd wil diese Stad verwerffen die ich erwelet hatte, nemlich, Jerusalem, vnd das Haus, dauon ich gesagt habe, Mein Name sol daselbs sein. [28] Was aber mehr von Josia zusagen ist, vnd alles was er gethan hat, Sihe, das ist geschriben in der Chronica der könige Juda.

[29] Zu seiner zeit zoch PharaonMecho der könig in Egypten er auff, wi-

was ist die wartte die ich hie sehe? [D. Hebr. heb. wörtl.: was ist dieses Maal, welches ich sehe?]

20) der Höhe] h. 1—3., A. — C. der Hohen (A. — C ö st. o)

21) Passah] h. 1—3. Ostern

22) keine Passah] h. 1—3. kein Ostern

23) dis Passah] h. 1—3. dise Ostern

24) feget Josia aus] h. 1—3. feget aus Josia (h. 3. Josua)

26) da mit er] F. da er mit

der den könig von Assyrien, an das wasser Phrath, Aber der könig Josia zoch jm entgegen, vnd starb zu Megiddo, da er jn gesehen hatte. [30] Vnd seine Knechte füreten jn tod von Megiddo vnd brachten jn gen Jerusalem, vnd begruben jn in seinem Grabe. Vnd das volck im Land nam Soahas den son Josia, vnd salbten jn, vnd machten jn zum Könige an seines Vaters stat.

[31] Drey vnd zwenzig jar war Soahas alt, da er König ward, vnd regiert drey monden zu Jerusalem, Seine mutter hieß Hamutal eine tochter Jeremja von Libna. [32] Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel, wie seine Väter gethan hatten. [33] Aber PharaoNecho fieng jn zu Riblath im lande Hemath, das er nicht regieren solt zu Jerusalem, vnd leget eine schakung auffß Land, hundert Centner silbers, vnd einen Centner golds.

[34] Vnd Pharao Necho macht zum könige Eliakim, den son Josia, an stat seines vaters Josia, vnd wand seinen namen Soiakim, Aber Soahas nam er vnd bracht jn in Egypten, daselbs starb er. [35] Vnd Soiakim gab das silber vnd gold Pharao, Doch schehet er das Land, das er solch silber gebe, nach befelh Pharao, Einen jglichen nach seinem vermügen, schehet er am silber vnd gold vnter dem volck im Lande, das er dem Pharao Necho gebe.

[36] Funff vnd zwenzig jar alt war Soiakim, da er König ward, vnd regiert eilff jar zu Jerusalem, Seine mutter hieß Sebuda, eine tochter Pedaja von Ruma. [37] Vnd thet das dem HERRN vbelgefiel, wie seine Väter gethan hatten.

## Cap. XXIV.

[1] Zu seiner zeit zoch er auff NebucadNezar, der könig zu Babel, vnd Soiakim ward jm vnterthenig drey jar, Vnd er wand sich vnd ward abtrünnig von jm. [2] Vnd der HERR lies auff jn Kriegsknecht komen aus Chaldea, aus Syrien, aus Moab, vnd aus den kindern Ammon, vnd lies sie in Juda komen, das sie jn umbbrechten, nach dem wort des HERRN, das er geredt hatte durch seine Knechte die Propheten. [3] Es geschach aber Juda also, nach dem wort des HERRN, das er sie von seinem Angesicht

29) Phrath] F. Phrat [[Vgl. Anm. zu 1. Mos. 2, 14.]]

31) Jeremja] h. 1—3., A. Jerem ia, B.—E. Jerem ja [[D. Auslaut dieser Formen = יִרְמְיָה (Jirmeja) in Cod. 93. Kenn.; der gewöhnl. Lesart יִרְמְיָהוּ entspricht Jirmejahu.]]

34) Eliakim] h. 1—3., A. Et iakim

36) Sebuda] h. 1—3. Sebida [[Var. = Cheth. זְבֻדָּה, welches auch Syr., Arabs u. Vulg. ausbr.; Text = Keri זְבֻדָּה, welches 22 Codd. Kenn. u. einige Ausgg. im Texte haben, vgl. De-Rossi z. d. St.]] — Pedaja] h. 1—3., A.—I. Pedaiā

XXIV. 2) Juda] E. Judea

thet, vmb der sünde willen Manasse, die er gethan hatte. [4] Auch vmb des vnschuldigen Bluts willen das er vergoß, vnd machet Jerusalem vol mit vnschuldigem Blut, wolt der HERR nicht vergeben.

[5] Was mehr zusagen ist von Soiaim, vnd alles was er gethan hat, Siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda. [6] Vnd Soiaim entschlief mit seinen Vetern, vnd sein son Soiachin ward König an seine stat. [7] Vnd der König in Egypten zoch nicht mehr aus seinem Lande, Denn der König zu Babel hatte jm genomen alles was des Königs in Egypten war, vom bach Egypten an, bis an das wasser Phrath.

[8] Achzehen jar alt war Soiachin, da er König ward, vnd regieret drey monden zu Jerusalem, Seine mutter hieß Nehustha, eine tochter Elnathan von Jerusalem. [9] Vnd thet das dem HERRN vbelgefiel, wie sein Vater gethan hatte.

[10] Zu der zeit zogen er auff die knechte Nebucadnezar des Königs zu Babel gen Jerusalem, vnd kamen an die Stad mit Bolwerk. [11] Vnd da Nebucadnezar zur Stad kam vnd seine Knechte, belagert er sie. [12] Aber Soiachin der König Juda gieng er aus zum Könige von Babel mit seiner Mutter, mit seinen Knechten, mit seinen Obersten vnd Kemernern, Vnd der König von Babel nam in auff im achten jar seines Königreichs, [13] Vnd nam von dannen er aus alle scheße im hause des HERRN, vnd im hause des Königs, vnd zuschlug alle gülden Gefesse, die Salomo der König Israel gemacht hatte im Tempel des HERRN, wie denn der HERR geredt hatte.

[14] Vnd füret weg das ganze Jerusalem, alle Obersten, alle Gewaltigen, zehen tausent gefangen, vnd alle Zimmerleute, vnd alle Schmide vnd lies nichts vbrig, denn gering volck des Lands. [15] Vnd füret weg Soiachin gen Babel, die mutter des Königs, die Weiber des Königs, vnd seine Kemerner, Dazu die Mechtigen im Lande füret er auch gefangen von Jerusalem gen Babel. [16] Vnd was der besten Leute waren, sieben tausent, vnd die Zimmerleute vnd Schmide, tausent, alle starcke Kriegsmänner, Vnd der König von Babel bracht sie gen Babel. [17] Vnd der Kö-

4) wolt d. H.] h. 2. vnd darumb wolt d. H.

6) Soiachin] B. Joachin. Ebenso v. 8. in h. 3. [Vollé J. Jehoiachin = יהויכין; Bar. Druckf., ebenso d. 1. Bar. v. 7.]

7) aus seinem L.] h. 3. vnn seinem L. — bach Egypten] h. 1 — 3, A. — G. bach Egypti — Phrath] B. Prath

11) Nebucadnezar] E. Nabucadnezar [Textf. = נבוכד נאצר in 5, נבוכד נאצר in 8 u. נבוכד נצר in 7 Codd. Kenn.; der gewöhnl. Lesart נבוכד נאצר entspricht Nebucadnezar.]

15) Babel] F. Baael [Bar. Druckf.]

nig von Babel macht Mathanja seinen Vetter zum Könige an seine stat, vnd wandelt seinen namen Zidekia.

[18] Ein vnd zwenzig jar alt war Zidekia, da er König ward, vnd regieret eilff jar zu Jerusalem, Seine mutter hies Hamital, eine tochter Seremja von Libna. [19] Vnd er thet das dem HERRN vbel gefiel, wie Soiakim gethan hatte, [20] Denn es geschach also mit Jerusalem vnd Juda aus dem zorn des HERRN, bis das er sie von seinem Angesicht würffe, Vnd Zidekia ward abtrünnig vom Könige zu Babel.

### Cap. XXV.

[1] Vnd es begab sich im neunden jar seines Königreichs, am zehenden tag, des zehenden monden, kam NebucadNezar der könig zu Babel, mit alle seiner macht wider Jerusalem, vnd sie lagerten sich wider sie, vnd baweten einen Schut vmb sie her. [2] Also ward die Stad belagert bis ins eilfte jar des königs Zidekia. [3] Aber im neunden monde ward der Hunger starck in der Stad, das das Volck des Lands nichts zu essen hatte.

[4] Da brach man in die Stad, Vnd alle Kriegsmenner flohen bey der nacht des wegs von dem Thor zwiffchen den zwo mauren, der zu des Königs garten gehet (Aber die Chaldeer lagen vmb die Stad) Vnd er flohe des wegs zum Blachenfelde. [5] Aber die macht der Chaldeer jagten dem Könige nach, vnd ergriffen in im Blachenfelde zu Sericho, vnd alle Kriegsteute die bey jm waren, wurden von jm zutrewet. [6] Sie aber griffen den König, vnd füreten in hin auff zum könig von Babel gen Riblath, Vnd sie sprachen ein Vrteil vber in. [7] Vnd sie schlachten die kinder Zidekia fur seinen augen, vnd blindeten Zidekia seine augen, vnd bunden in mit Ketten, vnd füreten in gen Babel.

[8] Am siebenden tage des fünfften monden, das ist das neunzehende jar NebucadNezar, des königs zu Babel, kam NebusarAdan der Hofmeister des königs zu Babel knecht gen Jerusalem, [9] Vnd verbrand das Haus des HERRN, vnd das haus des Königs, vnd alle heuser zu Jeru-

17) Mathanja] h. 1—3., A. Mathan ia; B. — E. Mathan ja [[Nicht. g. Mattanja = מתניה.]

18) Jeremja] h. 1—3., A. Jerem ia; B. — E. Jerem ja

20) bis das er] h. 1—3. bis er

XXV. 2) Zidekia] B. Zedekia [[Der hebr. g. זִדְקִיָּהוּ entspricht Zidkijahu; Bar. = Vulg. (u. LXX.).]

3) nichts] h. 1—3., A. — C. nicht

4) Da brach man in die Stad] h. 1—3. Vnd die stad ward zutrennet [[D. Hebr. bed.: und die Stadt wurde erobert.]]

6) sie sprachen ein Vrteil vber in] h. 1—3. sie redeten mit ihm vom rechten [[Beides verschied. übers. ders. hebr. Ww., welche hier bed.: „sie sprachen ein Strafurtheil gegen ihn aus.“]]



salem, vnd alle grosse heuser verbrand er mit feur. [10] Vnd die ganze macht der Chaldeer, die mit dem Hofemeister war, zubrach die mauren vmb Jerusalem her. [11] Das ander Volck aber das vberig war in der Stad, vnd die zum könige von Babel fielen, vnd den andern Pöbel, füret Nebusar-Adan der Hofemeister weg. [12] Vnd von den geringsten im lande, lies der Hofemeister weingartner vnd ackerleute.

[13] Aber die eherne Seule am hause des HERRN, vnd die Gestüle vnd das eherne Meer, das am Hause des HERRN war, zubrachten die Chaldeer, vnd füreten das erz gen Babel. [14] Vnd die töpffen, schaufeln, messer, leffel vnd alle eherne gefesse da mit man dienete, namen sie weg. [15] Dazu nam der Hofemeister die pfannen vnd becken, was gilden vnd silbern war. [16] Zwo Seulen, ein Meer, vnd die Gestüle, die Salomo gemacht hatte zum Hause des HERN. Es war nicht zu wegen das erz aller dieser gefesse. [17] Achzehnen ellen hoch war eine Seule, vnd ir Knauff drauff war auch ehern vnd drey ellen hoch, vnd die Reiffe vnd Granatepfel an dem knauff umbher war alles ehern, Auff die weise war auch die ander Seule mit den reiffen.

[18] Vnd der Hofemeister nam den Priester Seraja der ersten Ordnung, vnd den Priester Zephania der andern Ordnung, vnd drey Thurhüter. [19] Vnd einen Kemerer aus der stad, der gesetzt war vber die Kriegsmänner, vnd fünff Männer die stets fur dem Könige waren, die in der stad funden wurden, vnd Sopher den Feldheubtman, der das volck im Lande kriegen leret, vnd sechzig Man vom volck auff dem Lande, die in der stad funden worden. [20] Diese nam NebusarAdan der Hofemeister, vnd bracht sie zum könige von Babel gen Riblath. [21] Vnd der könig von Babel schlug sie tod zu Riblath im Lande Hemath. Also ward Juda weggeführt aus seinem Lande.

[22] Aber vber das vbrige Volck im lande Juda, das NebucadNazar der könig von Babel vberlies, setzet er Gedalja den son Ahikam des sons Saphan. [23] Da nu alle des Kriegsvolck, Heubtleute vnd die Männer höreten, das der könig von Babel Gedalja gesetzt hatte, kamen sie zu Gedalja gen Miz-

10) die mauren] h. 2. 3. die mau

11) den andern Pöbel] h. 1—3., A.—E. das ander pubel (A.—E. pöbel)

18) Seraja] h. 1—3., A. Sera ia; B.—F. Sera ja. Ebenso v. 23. [Text. richt. = שַׂרְיָה.] — Zephania] h. 1—3., A. Zephan ia; B.—F. Zephan ja [D. Austaut dieser Formen = צַפְנְיָה in 8 Codd. Kenn.; der gewöhnl. צַפְנְיָה entspricht Zephaniahu.]

22) Gedalja] h. 1—3., A. Gedal ia; B.—F. Gedal ja. Ebenso v. 23 (2 Mal). 24. 25. [Der Austaut dieser Formen = גְּדַלְיָה; dem hier stehend. גְּדַלְיָהוּ entspricht Gedaliahu.]



pa, nemlich, Ismael der son Methanja, vnd Johanan der son Kareah, vnd Seraja der son Thanhumeth der Netophathiter, vnd Jaesanja der son Maechathi, sampt iren Mennern. [24] Vnd Gedalja schwur jnen vnd iren Mennern, vnd sprach zu jnen, Fürchtet euch nicht unterthan zu sein den Chaldeern, bleibt im Lande, vnd seid unterthenig dem Könige von Babel, so wirds euch wol gehen.

[25] Aber im siebenden monden kam Ismael der son Methanja, des sons Elisama von königlichem Geschlecht, vnd zehen Menner mit jm, vnd schlugen Gedalja tod, Dazu die Jüden vnd Chalbeer, die bey jm waren zu Mizpa. [26] Da machten sich auff alles Volck, beide klein vnd groß, vnd die Obersten des krieges, vnd kamen in Egypten, Denn sie fürchten sich für den Chaldeern.

[27] Aber im sieben vnd dreissigsten jar, nach dem Joiachin der König Juda weggeführt war, im sieben vnd zwenzigsten tage des zwelfften monden, hub EuilMerodach der König zu Babel im ersten jar seines Königreichs, das heubt Joiachin des Königs Juda aus dem Kercker ersür. [28] Vnd redet freundlich mit jm, Vnd setzt seinen Stuel vber die Stuele der Könige, die bey jm waren zu Babel. [29] Vnd wandelt die Kleider seines gesengnis, Vnd er ass allwege fur jm sein leben lang. [30] Vnd bestimpt jm sein Teil, das man jm alle wege gab vom Könige auff einen jglichen tag sein ganz leben lang.

## Das erste Buch der Chronica.

### Cap. I.

Adam: Seth: Enos: [2] Kenan, Mahalaleel, Jared, [3] Henoch, Methusalah, Lamech, [4] Noah, Sem, Ham, Sapheth.

[5] Die kinder Sapheth sind diese, Gomer, Magog, Madai, Jauan, Thubal, Mesech, Thiras. [6] Die kinder aber Gomer sind, Ascenas, Riphath,

23) Methanja] h. 1—3., A. Methan ia; B.—F. Methan ja. Ebenso v. 25. (B. v. 23. Nathan ja) [Textf. richt. = נְתַנְיָהוּ.] — Johanan] h. 1—3. Johanan [Textf. richt. = יְחֹנָן.] — Netophathiter] h. 1—3., F. Netophatiter — Jaesanja] h. 1—3., A. Jaesan ia; B.—F. Jaesan ja [D. Auslaut dieser Formen = יְיָיָהוּ (Jaesanja) in Cod. 182. Kenn.; der gewöhnl. Lesart יְיָיָהוּ entspricht Jaesanjahu.]

25) Elisama] B. Alisama [Textf. richt. = אֱלִישָׁמָה (eig. Elischania).] — von königlichem G.] h. 1—3., A.—E. vom königlichem (b. 2. 3., A.—E. d. st. o) g.

I. 3) Methusalah] h. 1—3. Methuselah [Var. richt. = מֶתוּשֶׁלַח (eig. Methuschelah).]

6) Riphath] h. 1—3., A.—C. Riphath [Vgl. Ann. zu 1. Mos. 10, 3.]

Zhogarma. [7] Die kinder Zauan sind, Elisa, Tharsisa, Chitim, Dodanim.

[8] Die kinder Ham sind, Chus, Mizraim, Put, Canaan. [9] Die kinder aber Chus sind, Seba, Heula, Sabtha, Ragema, Sabthecha. Die kinder aber Ragema sind, Scheba vnd Dedan. [10] Chus aber zeuget Nimrod, der fing an gewaltig zu sein auff Erden. [11] Mizraim zeuget Ludim, Anamim, Pehabim, Naphthuhim, [12] Pathrussim, Casluhim, von welchen sind außkomen die Philistim vnd Capththorim. [13] Canaan aber zeuget Sidon seinen ersten son, Heth, [14] Jebusi, Amori, Girgosi, [15] Heui, Arki, Sini, [16] Armadi, Semari vnd Hemathi.

[17] Die kinder Sem sind diese, Elam, Assur, Arphachsad, Lud, Aram, Uz, Hul, Gether vnd Masch. [18] Arphachsad aber zeuget Salah, Salah zeuget Eber. [19] Eber aber wurden zween Söne geboren, der eine hieß Peleg, darumb, das zu seiner zeit das Land zurtheilet ward, vnd sein bruder hieß Taktan. [20] Taktan aber zeuget Almodad, Saleph, Hazar-maueh, Sarah, [21] Hadoram, Usal, Disla, [22] Ebal, Abimael, Scheba, [23] Ophir, Heula vnd Tobab, Das sind alle kinder Taktan. [24] Sem, Arphachsad, Salah, [25] Eber, Peleg, Regu, [26] Serug, Nahor, Tharah, [27] Abram, das ist Abraham.

[28] Die kinder aber Abraham sind, Isaac vnd Ismael. [29] Dis ist jr Geschlecht. Der erste son Ismaels, Nebaiioth, Kedbar, Abbeel, Mibsam, [30] Misma, Duma, Masa, Hadad, Thema, [31] Sethur, Naphis, Kedma. Das sind die kinder Ismaels.

[32] Die kinder aber Retura des Weibs Abraham, die gebar Simran, Taksan, Medan, Midian, Jesbak, Suah. Aber die kinder Taksan sind, Scheba vnd Dedan. [33] Vnd die kinder Midian sind Ephra, Ephra, Henoch, Abida, Eldaa. Dis sind alle kinder der Retura.

[34] Abraham zeuget Isaac, Die kinder aber Isaac sind, Esau vnd Israel. [35] Die kinder Esau sind, Eliphas, Reguel, Teus, Jaalam, Korah. [36] Die kinder Eliphas sind, Theman, Omar, Zephi, Gae-

12) Philistim] h. 1—3. Philistim [[Dem hebr. פְּלִשְׁתִּים entspricht Philistim.]]

17) Aram] h. 1—3. Arum [[Textf. richt. = אֲרָם.]]

18) Salah 1°] h. 3. Selah [[Textf. = d. hier stehend. Pausaform שֶׁלָּח (eig. Schalah), Var. = gewöhnl. שָׁלַח.]]

20) Almodad] h. 2. 3. Almoda [[Var. Druckf.]]

29) Dis ist jr Geschlecht] h. 1—3. Dis ist ihre geschlecht — Abbeel, Mibsam] D. — F. Abbeel Mibsam [[Text richt. getrennt als Namen zweier Personen.]]

31) Sethur] h. 1—3., A. — I. Setur [[Var. richt. = יִטְרָר.]]

32) Jesbak] F. Jesbak

35) Jaalam] h. 3. Jaalem [[Nicht. S. Jaalam = יַעֲלָם.]]

36) Amalek] B. Amelek [[Textf. richt. = עֲמֶלֶק.]]

tham, Kenas, Thimna, Amalek. [37] Die kinder Reguel sind, Nahath, Serah, Samma vnd Misa.

[38] Die kinder Seir sind, Lothan, Sobal, Zibeon, Ana, Dison, Ezer, Disan. [39] Die kinder Lothan sind, Hori, Homam, Vnd Thimna war ein Schwester Lothan. [40] Die kinder Sobal sind, Alian, Manahath, Ebal, Sephi, Dnam. Die kinder Zibeon sind, Lia vnd Ana. [41] Die kinder Ana, Dison. Die kinder Dison sind, Hamram, Esban, Sethran, Chran. [42] Die kinder Ezer sind, Bilhan, Saewan, Zaelan. Die kinder Disan sind, Bz vnd Aran.

[43] Dis sind die Könige die regieret haben im lande Edom, ehe denn ein König regieret vnter den kindern Israhel. Bela der son Beor, vnd seine stad hieß Dinhaba. [44] Vnd da Bela starb, ward König an seine stat Jobab der son Sera von Bazra. [45] Vnd da Jobab starb, ward König an seine stat Husam aus der Themaniter lande. [46] Da Husam starb, ward König an seine stat Hadad der son Bedad, der die Midianiter schlug in der Moabiter feld, Vnd seine stad hieß Arwith. [47] Da Hadad starb, ward König an seine stat Samla von Masrek. [48] Da Samla starb, ward König an seine stat Saul von Rehoboth am wasser. [49] Da Saul starb, ward König an seine stat Baalhanan der son Achbor. [50] Da Baalhanan starb, ward König an seine stat Hadad, vnd seine stad hieß Pagi, vnd sein Weib hieß Mehetabeel, eine tochter Madreb, vnd tochter Mesahab.

[51] Da aber Hadad starb, wurden Fürsten zu Edom, fürst Thimna, fürst Lia, fürst Setheth, [52] fürst Ahalibama, fürst Ela, fürst Pinon, [53] fürst Kenas, fürst Theman, fürst Mibzar, [54] fürst Magdiel, fürst Ram, Das sind die fürsten zu Edom.

## Cap. II.

[1] Dis sind die kinder Israhel, Ruben, Simeon, Leui, Juda, Issaschar, Sebulon, [2] Dan, Joseph, BenSamin, Naphthali, Gad, Affer.

40) Alian] h. 1 — 3., A. Al ian [Nicht. f. Asan = אֶסָן.]

41) Hamram] h. 1 — 3. Hamran [Text = gepöhlnt. Lesart der Vulg. Hamram; Bar. = חַמְרָן u. Vulg. ed. 1590. Hamran.] — Sethran] C.—I. Setran [Nicht. f. Sithran = יִתְרָן.]

42) Die kinder Ezer] h. 3. Die kinder Dison Ezer [Bar. Druckf.]

48) ward] h. 2. war

49) Achbor] B. Achor [Textf. richt. = אַכְבוֹר; Bar. wohl bt. Druckf.]

50) Hadad] h. 3. Hada [Textf. richt. = הָדָד.] — Mehetabeel] I. Mahetabeel [Nicht. f. Mehetab'el = מַהֲתַבְעֵל.] — Madreb] h. 1 — 3., A., B. Matreb; C.—G. Madreth [1. Bar. richt. = מַדְרֵת.]

II. 2) Gad] h. 3. Gad [Textf. richt. = גָּד; Bar. Druckf.]

[3] Die kinder Juda sind Ger, Onan, Sela, Die drey wurden im geborn von der Cananitin der tochter Suha. Ger aber der erste son Juda, war böse fur dem HERRN, Darumb tödtet er in. [4] Thamar aber seine Schnur gebar im, Perez vnd Serah, Das aller kinder Juda waren fünffe.

[5] Die kinder Perez sind, Hezron vnd Hamul. [6] Die kinder aber Serah sind Simri, Ethan, Heman, Chalcol, Dara, der aller sind fünffe.

[7] Die kinder Charmi sind, Achar, welcher betrübet Israhel, da er sich am Verbanten vergreiff. [8] Die kinder Ethan sind, Asarja.

[9] Die kinder aber Hezron die im geborn sind, Terahmeel, Ram, Chalubai. [10] Ram aber zeuget AmmiNabab. AmmiNabab zeuget Rahesson den Fürsten der kinder Juda. [11] Rahesson zeuget Salma. Salma zeuget Boas. [12] Boas zeuget Obed. Obed zeuget Isai. [13] Isai zeuget seinen ersten son Eliab, AbiNabab den andern, Simea den dritten, [14] Nethaneel den vierden, Raddai den fünfften, [15] Dzem den sechsten, David den siebenden. [16] Vnd ire Schwestern waren, Zeruja vnd Abigail. Die kinder Zeruja sind, Abisai, Joab, Asahel, die drey. [17] Abigail aber gebar Amasa. Der vater aber Amasa war Jether ein Ismaeliter.

[18] Caleb der son Hezron zeuget Asuba seiner frawen, vnd Terigoth, Vnd diß sind der selben kinder, Jeser, Sobab vnd Ardon. [19] Da aber Asuba starb, nam Caleb, Ephrath, die gebar im Hur. [20] Hur gebat Bri. Bri gebat Bezaleel.

[21] Darnach beschlieff Hezron die tochter Machir, des vaters Gilead, vnd er nam sie, da er war sechzig jar alt, vnd sie gebat im Segub. [22] Segub aber gebat Jair, der hatte drey vnd zwenzig städte im lande

3) Ger (2 Mal) h. 1 — 3., A. — F. Er [[Bgl. d. Anm. zu 1. Mos. 38, 3.]] — von der Cananitin der tochter Suha] h. 1 — 3., A. — F. von der tochter Sua der Cananitin [[Nicht. F. Schua = שׁוּא.]]

6) Serah] h. 3. Sarah; F. Serab [[Textf. richt. = שָׂרָה; 2. Var. Druckf.]]

8) Asarja] h. 1 — 3., A. Asar ia; B. — E., G. Asar ja

9) Chalubai] h. 2. 3. Calubai [[Nicht. F. Kelubai = כְּלֻבַּי.]]

16) Zeruja (2 Mal)] h. 1 — 3., A. Zeru ia; B. — E. Zeru ja [[Bgl. Anm. zu 2. Sam. 3, 39.]] — Abisai] E. Abi sai [[Textf. = Vulg.; nach d. hebr. אֲבִישַׁי richt. F. Abschai.]]

18) Caleb] h. 1 — 3., A. — C. Chaleb. Ebenso v. 42. 46. 48. 50. (A. — C. auch in v. 19.). — zeuget Asuba seiner frawen, vnd Terigoth] h. 1 — 3., A. — F. zeuget mit Asuba dem weibe vnd mit Terigoth [[Var. wörtl. = Hebr.]] — Sobab] B. Sabab [[Textf. richt. = שֹׁבָב (eig. Schobab).]] — Ardon] A. — E. Arnon [[Textf. richt. = אֲרֹנוֹן.]]

19) Ephrath] C. — F. Ephrat [[Textf. richt. = אֶפְרַת.]]

20) Bezaleel] B. Bezale [[Nicht. F. Bezal'el = בְּזַלְאֵל; Var. Druckf.]]

22) S. aber gebat Jair] G. S. aber Jair [[Var. Druckf.]]



Gilead. [23] Vnd er kriegt aus denselben Gesur vnd Uram, die flecken Sair. Dazu Kenath mit jren töchtern, sechzig stebte, Das sind alle kinder Nachir des vaters Gilead. [24] Nach dem tod Hezron in Caleb in Ephrata, lies Hezron Abia sein weib, die gebar jm, Ushur den vater Thekoa.

[25] Terahmeel der erste son Hezron hatte kinder, den ersten Ram, Buna, Dren, vnd Dzem, vnd Abia. [26] Vnd Terahmeel hatte noch ein ander weib, die hies Atara, die ist die mutter Dnam. [27] Die kinder aber Ram des ersten Sons Terahmeel sind, Maaz, Samin vnd Efer.

[28] Aber Dnam hatte kinder, Samai vnd Zada. Die kinder aber Samai sind, Nadab vnd Abisur. [29] Das weib aber Abisur hies Abihail, die jm gebar Ushban vnd Molib. [30] Die kinder aber Nadab sind, Seled, vnd Appaim, vnd Seled starb on kinder. [31] Die kinder Appaim sind Jesei. Die kinder Jesei sind Sesan. Die kinder Sesan sind Uhelai. [32] Die kinder aber Zada des bruders Samai sind Zether vnd Jonathan, Zether aber starb on kinder. [33] Die kinder aber Jonathan sind, Peleth vnd Sasa. Das sind die kinder Terahmeel.

[34] Sesan aber hatte nicht söne, sondern töchter. Vnd Sesan hatte einen Egyptischen knecht, der hies Sarha, [35] vnd Sesan gab Sarha seinem knecht seine Tochter zum weib, die gebar jm Uthai. [36] Uthai zeuget Nathan. Nathan zeuget Sabad. [37] Sabad zeuget Ephlal. Ephlal zeuget Dbed. [38] Dbed zeuget Zehu. Zehu zeuget Ufarja. [39] Ufarja zeuget Halez. Halez zeuget Eleasa. [40] Eleasa zeuget Siffemai. Siffemai zeuget Sallum. [41] Sallum zeuget Sefamia. Sefamia zeuget Elisama.

[42] Die kinder Caleb des bruders Terahmeel sind, Mesa sein erster son, der ist der vater Siph, vnd der kinder Maresa des vaters Hebron. [43] Die kinder aber Hebron sind, Korah, Thapuah, Refem vnd Sama. [44] Sama aber zeuget Raham den vater Jarlaam. Refem zeuget Samai. [45] Der son aber Samai hies Maon, vnd Maon war der vater Bethzur.

[46] Epha aber das Rebsweib Caleb, gebar Haran, Moza, vnd Gaseß. Haran aber zeuget Gaseß. [47] Die kinder aber Jahdai sind, Re-

23) kriegt] b. 1 — 3., A. — E. nam — Kenath] b. 1 — 3. Ken ath [Textf. richt. = כִּנְיָ.]

24) in Caleb in Ephrata] b. 1 — 3., A., B. ynn Chaleb Ephratha; C. jnn Chaleb Ephrata; D. — F., I. jnn Caleb Ephrata [Vgl. Anm. zu 4. Mos. 14, 38. und Ruth 4, 11.]

28) Samai] B. Samaia [Richt. 8. Schammai = שָׁמַי.]

33) Peleth] b. 3. Pelech [Textf. richt. = פֶּלֶח; Bar. Druckf.]

38) Ufarja] b. 1 — 3., A. Ufar ia; B. — E. Ufar ja. Ebenso v. 39.



fem, Iotham, Gesan, Peleth, Epha vnd Saaph. [48] Aber Maecha das Rebßweib Caleb gebar Seber vnd Thirhena. [49] Vnd gebar auch Saaph den vater Madmanna, vnd Sewa den vater Nachbena, vnd den vater Gibeä. Aber Achsa war Calebs tochter.

[50] Dis waren die kinder Caleb, Hur der erste son von Ephrata, Sobal der vater KiriathJearim, [51] Salma der vater Bethlehem, Hareph der vater Bethgader. [52] Vnd Sobal der vater KiriathJearim hatte Söhne, der sahe die helfft Manuhoth.

[53] Die Freundschaftten aber zu KiriathJearim waren die Jethriter, Puthiter, Sumahiter vnd Misraiten. Von diesen sind außkomen die Zaregathiter vnd Esthaoliter. [54] Die kinder Salma sind Bethlehem vnd die Metophatiter, die Krone des hauses Joab, vnd die helfft der Manathiter von dem Zareither. [55] Vnd die Freundschaftt der Schreiber, die zu Sabez woneten, sind, die Thireathiter, Simeathiter, Suchathiter. Das sind die Kiniten, die da komen sind von Hamath des vaters Bethrechab.

Cap. III.

[1] Dis sind die kinder David, die im zu Hebron geborn sind, Der erst Amnon von Ahinoam der Jesreelitin. Der ander, Daniel von Abigail der Carmelitin. [2] Der dritte, Absalom der son Maecha, der tochter Thalmal des königs zu Gesur. Der vierde, Adonia der son Hagith. [3] Der fünffte, SaphathJa von Abital. Der sechst Jethream von seinem weibe Eglä. [4] Diese sechs sind im geborn zu Hebron, Denn er regiert daselbs sieben jar vnd sechs monden. Aber zu Jerusalem regieret er drey vnd dreis-

47) Peleth] b. 1., A., B. Pelet  
49) Calebs] b. 1—3., A. — C. Chalebs  
50) Ephrata] b. 1—3., A., B. Ephratha  
52) der sahe die helfft Manuhoth] b. 1—3., A.—F. nemlich die halbe freundschaftt Manuhoth [In Text u. Var. sind die Bw. חַרְמֵי הָאֵמָה als Nomm. appell. (wie in d. Vulg.) aufgef., wogegen sie hier als Nomm. propr. zu nehmen sind: „Haroe, Hazi, Hammenuhoth“ (so Gesenius) oder „Haroe, Hazi, Hammenuhoth“ (so Dathe, de Wette; auch die LXX. fassen diese Bw. als drei Namen auf.)]  
53) Freundschaftten] A.—C. freundschaftt — Kiriath Jearim] b. 2. Kiriath Jearim — Sumahiter] b. 1—3., A.—I. Sumathiter [Var. richt. = חֲמוֹת (eig. Schumathiter); Text. Druck.]  
54) Metophatiter] b. 1—3., A.—I. Metophatiter — Manathiter] B. Manathiter [Nicht. J. Manathiter = מְנַחֲתִי.]  
55) Freundschaftt] E. Freundschaftten — Bethrechab] I. Betrechab [Nicht. J. Beth-Rechab = בֵּית־רִכָּב.]

III. 1) Ahinoam] b. 1—3. Ahi noam  
2) Absalom] b. 2. 3. Absolom — Thalmal] b. 3. Chalmal [Var. Druck.]  
3) Saphath Ja] b. 1—3., A.—D. Saphat Ja [Nicht. J. Schephatja = שַׁפְּתִיָּה.]

fig jar. [5] Vnd diese sind im geboren zu Jerusalem, Simea, Sobab, Nathan, Salomo, die viere, von der tochter Sua der tochter Ammiel. [6] Dazu, Sebehar, Elisama, Eliphalet, [7] Noga, Nepheg, Sapia, [8] Elisama, Eliada, Eliphalet, die neune. [9] Das sind alles kinder David, On was der Rebsweiber kinder waren. Vnd Thamar war ire Schwester.

[10] Salomo son war Rehabeam, des son war Abia, des son war Assa, des son war Josaphat, [11] des son war Joram, des son war Ahasja, des son war Joas, [12] des son war Amazja, des son war Asarja, des son war Sotham, [13] des son war Ahas, des son war Hiskia, des son war Manasse, [14] des son war Amon, des son war Josia. [15] Josia söne aber waren, der erste, Sohanan, der ander, Soiakim, der dritte, Zidekia, der vierde, Sallum. [16] Aber die kinder Soiakim waren, Sechanja, des son war Zidekia.

[17] Die kinder aber Sechanja, der gefangen ward, waren Sealthiel, [18] Malchiram, Phadaja, Senneazar, Sekamja Hosama, Nedabja. [19] Die kinder Phadaja waren, Zerubabel vnd Simei. Die kinder Zerubabel waren, Mesullam vnd Hananja, vnd ire Schwester Selomith, [20] dazu Hasuba, Dhel, Berechja, Hasabja, Zusal, Heses, die fünffe.

6) Eliphalet] I. Eliphalet] [[Vgl. d. folg. Anm.]]

8) Eliphalet] h. 1., A., B. Eliphalet; h. 2. 3. Eliphalet; C. Eliphalet] [[Eliphalet = (d. hier stehend.) gewöhnl.  $\text{עֲלִיפָאֵלֶת}$ ; Eliphalet = (d. v. 6. stehend.) Pausalsform  $\text{עֲלִיפָאֵלֶת}$ .]]

11) Ahasja] h. 1. Ahasia; h. 2. 3., A., I. Ahasia; C. — G. Ahasja

12) Amazja] h. 1—3., A. Amazia; B. — E., G. Amazja — Asarja] h. 1—3., A. Asaria; B. — E. Asaria

15) Sohanan] h. 1—3., A. — G. Sohanan — Zidekia] I. Zidekia [[Var. = LXX., Vulg.; der gewöhnl. hebr.  $\text{צִדְקִיָּהוּ}$  entspricht Zidkijahu; der (hier in Cod. 99. 210. Kenn. stehend.) kürzern  $\text{צִדְקִיָּה}$  entspricht Zidkija.]]

16) Sechanja] h. 1—3. Sechania (ebenso v. 17. in h. 1—3., A.); A. — C. Sechania; D., E. Sechanja (ebenso v. 17. in B. — E.) [[Nicht.  $\text{זֶכַּנְיָה}$  = Sechanja.]]

18) Phadaja] h. 1—3., A. — C. Phadaia, D., E. Phadaja. Ebenso v. 19. (v. 18. B. Druckf.: Phadala) [[Nicht.  $\text{פְּדַיָּה}$  = Phadaja.]] — Senneazar] B. Sennazar [[Nicht.  $\text{שֶׁנְעָזָר}$  = Senneazar.]] — Sekamja] h. 1—3., A. Sekamia; B. Sekamja; C. Sekamja; D., E. Senkamja; F. Senkamja, S. [[Nicht.  $\text{זֶכַּמְיָה}$  = Sekamja.]] — Nedabja] h. 1—3., A. Nedabia; C., D. Nedabja; B. Nedabja; E. Nedabja [[Textf. richt. =  $\text{נְדַבְיָה}$ ; die 4. Var. ähnl. der gewöhnl. Lesart der LXX. *Nasabdas*.]]

19) Hananja] h. 1—3., A. Hanania; B. — E. Hanania. Ebenso v. 21 (h. 2. 3. hier Hanania). [[Textf. richt. =  $\text{חַנַּנְיָה}$ .]]

20) Dhel] B. Dhel [[Var. Druckf.]] — Berechja] h. 1—3., A. Berechja; B. — E. Berechja [[Textf. richt. =  $\text{בְּרִכְיָה}$ .]] — Hasabja] h. 1—3., A. Hasabia; B. — E. Hasabja [[Textf. richt. =  $\text{חַסְבִּיָּה}$ .]] — Zusal, Heses] h. 1—3., A. — F. Zusal Heses [[Nicht.  $\text{זִשְׁבָּב־הֶסֶס}$  = Zusal Heses, als ein Name, wie ihn auch d. LXX. u. Vulg. auffassen.]]

[21] Die Kinder aber Hananja waren, Platza vnd Jesaja, des son war Kephaja, des son war Arnan, des son war Obadja, des son war Sachanja, [22] Die Kinder aber Sachanja waren, Semaja. Die Kinder Semaja waren, Hatus, Segeal, Bariah, Nearja, Saphat, die sechs. [23] Die Kinder aber Nearja waren Elioenai, Hiskia, Asikam, die drey. [24] Die Kinder aber Elioenai waren, Hodaja, Eliasib, Plaja, Akub, Sohanan, Delaja, Anani, die sieben.

### Cap. IV.

[1] Die Kinder Juda waren, Perez, Hezron, Charmi, Hur vnd Sobal. [2] Reaja aber der son Sobal zeuget Sahath, Sahath zeuget Ahumai, vnd Lahad, Das sind die Freundschaften der Zaregathiter. [3] Vnd dis ist der Stam des vaters Etam, Jesreel, Jesma, Jedbas, vnd ire Schwester hies Hazleponi. [4] Vnd Pnuel der vater Gedor, vnd Esfer der vater Husa, Das sind die Kinder Hur des ersten sons Ephratha des vaters Bethlehem. [5] Aschur aber der vater Thekoa hatte zwey weiber, Hellea vnd Naera. [6] Vnd Naera gebar im Ahufam, Hephher, Themni, Ahastari, das sind die Kinder Naera. [7] Aber die Kinder Hellea waren Bereth, Sezohar vnd Ethnan. [8] Koz aber zeuget Anub, vnd Hazobeba, vnd die Freundschaft Achahel des sons Harum.

21) Jesaja] h. 1—3., A. Jesa ia; B.—E. Jesa ja — Kephaja] h. 1—3., A., B. Kephaja; C.—E. Kephaja [[Textf. richt. = כִּפְיָהּ.] — Obadja] h. 1—3., A. Obad ia; B.—E. Obad ja [[Vgl. Anm. zu 1. Kön. 18, 3.] — Sachanja] h. 1—3., A. Sachan ia; B.—E. Sachan ja. Ebenso v. 22. [[Nicht. f. Schechanja = שְׁכַנְיָהּ.]

22) Semaja (2 Mal)] h. 1—3., A., B. Semaia, C.—E. Sema ja [[Textf. richt. = שִׁמְעִיָּהּ (eig. Schemaja).] — Nearja] h. 1—3., A. Near ia; B.—E. Near ja. Ebenso v. 23. [[Textf. richt. = נִעְרְיָהּ.] — Saphat] B. Sephat [[Textf. richt. = שָׁפַט (eig. Schaphat).] — die sechs] h. 2. 3. die sechste [[Var. Druckf.]

23) Elioenai] h. 2. 3. Elionai [[Nicht. f. Eho'enai = אֱלִיֹּהֲנִי.]

24) Hodaja] h. 1—3., A.—F. Hodaia [[Textf. = הֹדִיָּהּ (= הֹדִיָּהּ in Cod. 235. 245. Kenn.); der gewöhnl. Lesart הֹדִיָּהּ entspricht Hodaibahu.] — Plaja] h. 1—3., A. Pla ia; B.—E. Pla ja [[Nicht. f. Pelaja = פִּלְיָהּ.] — Sohanan] h. 1—3., A.—G. Sohanan — Delaja, Anani] h. 1. Selaia, Anani; h. 2. Selaiaz Anani; h. 3. Selaiaz Anai [[Nicht. f. „Delaja, Anani“ = דֵּלְיָהּ אֲנָנִי (das z in d. 2. u. 3. Var. wohl Druckf. statt ,).] — Delaja] A.—F. Delaia

IV. 2) Reaja] h. 1—3., A.—E., G.—I. Reaia [[Textf. richt. = רֵאָיָהּ.]

3) Vnd dis ist der Stam des vaters Etam, Jesreel, Jesma] h. 1—3., A.—F. vnd Elle der vater Etam, Jesreel Jesma [[Es ist im Texte richt. als Pron. (diese), in d. Var. fälschl. als Nom. propr. (Elle) aufgef. — Die Namen יִשְׂרָאֵל יִשְׁמָעֵאל (Jisreel und Jischma) sind im Texte richt. getrennt.] — Hazleponi] h. 1. 2. Hazelponi, h. 3. Hazelponi [[Nicht. f. Hazelponi = הַזְּלִפּוֹנִי.]

5) Thekoa] h. 1—3. Thekoda [[Textf. richt. = תִּקְוָהּ.]

6) Ahufam] A.—C. Ahufan [[Nicht. f. Ahufam = אֲחֻפָּם.]

7) Ethnan] h. 3. Etnan [[Textf. richt. = אֶתְנָן.]

8) Koz] A.—C. Koz

[9] Jaabez aber war herrlicher denn seine Brüder, vnd seine mutter hieß in Jaabez, denn sie sprach, Ich habe in mit kummer geborn. [10] Vnd Jaabez rieß den Gott Israel an, vnd sprach, Wo du mich segenen wirst, vnd meine Grenze mehren, vnd deine Hand mit mir sein wird, vnd wirst mit dem vbel schaffen das michs nicht bekümmere, Vnd Gott lies komen, das er bat. [11] Chalus-aber der bruder Suha zeuget Mehir, der ist der vater Esthon. [12] Esthon aber zeuget Bethrapha, Passeah vnd Zhehinna den vater der stad Nahas, Das sind die menner von Recha. [13] Die kinder Kenas waren Athniel vnd Saraia. Die kinder aber Athniel waren Hathath.

[14] Vnd Meonothai zeuget Ophra. Vnd Saraia zeuget Soab den vater des tals der Zimmerleute, denn sie waren Zimmerleut. [15] Die kinder aber Caleb des sons Zephunne waren Iru, Ela vnd Naam. Die kinder Ela waren Kenas. [16] Die kinder aber Zehaleleel waren Siph, Sipha, Thiria vnd Asareel. [17] Die kinder aber Esra waren Sether, Mered, Ephra vnd Salon, vnd Thahar mit Mirjam, Samai, Zesbah dem vater Esthemoa. [18] Vnd sein weib JudiSa gehar Jered den vater Gebor, Heber den vater Socho, Sekuthiel den vater Sanoah. Das sind die kinder Bithja der tochter Pharaos, die der Mareb nam. [19] Die kinder des weibs HodiSa der schwester Raham des vaters Regila, waren Garmi vnd Esthemoa der Maachathiter. [20] Die kinder Simon waren, Ammon, Rinna vnd Benhanan, Thilon. Die kinder Zefei waren, Sotheth vnd der BenSotheth.

[21] Die kinder aber Sela des sons Juda waren, Er der vater Lecha, Laeda der vater Maresa, vnd die Freundschaft der Linweber vnter dem hause Asbea. [22] Dazu Tokim, vnd die menner von Goseba, Soas, Saraph,

10) bekümmere] h. 2. bekummer; h. 3. bekümmert

14) Ophra] h. 1—3., A.—E. Aphra [[Textf. richt., vgl. Jos. 18, 23.] — den vater des tals der Zimmerleute] h. 1—3., A.—F. den Vater Geharasin [[גִּיּוֹרָא ist in d. Bar. als Nom. propr. aufgef. u. nach seiner hebr. F. ausgebr.; im Texte ist das daf. gelesene גִּיּוֹרָא nach s. appellat. Bedeut. ausgebr. (ebenso Vulg.).]

15) Caleb] h. 1—3. Chaleb — Zephunne] h. 1—3., A. Zephune [[Textf. richt. = זִפְנִי.] — Die kinder Ela] h. 3. Diese kinder Ela

18) Bithja] h. 1—3. Bith ia; A.—E. Bith ja [[Textf. richt. = בִּיתְיָא.]

19) Regila] B. Regila [[Vgl. Jos. 15, 44.; Bar. Druckf.] — Garmi] h. 1—3., A.—E. Hagarmi [[Bei d. Bar. ist der vor d. Namen stehende Artikel mit ausgebr.] — Esthemoa] h. 1—3. Esthomoa

20) Ammon] h. 1—3., I. Amnon [[Bar. richt. = אֲמֹנִי (ebenso d. gewöhnl. Lesart der LXX. u. der Vulg.); Text = אַמְוִי in Cod. 44. Holm. u. Ammon in Vulg. ed. 1590.] — Thilon] h. 1—3., A.—E. Thivlon [[Text = Keri תִּילֹן; Bar. = Cheth. תִּילֹן (mit d. Vocaten des Keri ausgesprochen; seine richt. Auspr. ist Thulon).]

21) Er] I. Ger [[Vgl. Num. zu 1. Mos. 38, 3.]]

22) Goseba] h. 1—3., A.—E. Gosebo [[Textf. richt. = גֹּסְבָא.] — die



die Hausueter worden in Moab, vnd Jasubi zu Lahem, wie die alte rede lautet. [23] Sie waren Töpffer vnd woneten vnter pflanzen vnd zeunen bey dem Könige zu seinem Gescheffte, vnd kamen vnd blieben daselbs.

### Cap. V.

[24] Die kinder Simeon waren, Nemuel, Zamin, Zarib, Serah, Saul. [25] Des son war Sallum, des son war Mibsam, des son war Misma. [26] Die kinder aber Misma waren Hamuel, des son war Zachur, des son war Simeil. [27] Simeil aber hatte sechzehn Söhne, vnd sechs Töchter, vnd seine Brüder hatten nicht viel kinder, Aber alle ire Freundschaftt mehrten sich nicht als die kinder Juda. [28] Sie woneten aber zu Bersaba, Molada HazarSual, [29] Bilha, Ezem, Tholad, [30] Bethuel, Harma, Ziglag, [31] BethMarchaboth, Hazarsuffim, BethBieri, Saaraim, Dis waren ire Stedte, bis auff den König David. [32] Da zu ire Dörffer bey Etam, Ain, Rimmon, Thochen, Usan, Die fünf Stedte, [33] vnd alle Dörffer die vmb diese stedte her waren, bis gen Baal, Das ist ir wonung vnd ir Sipschaftt vnter jnen.

[34] Vnd Mesobab, Samlech, Tosa der son AmazSa, [35] Soel, Zehu der son JosibSa, des sons Seraja, des sons Aziel, [36] Elioenai, Saecoba, Tefohaia, Usaia, Uziel, Ismeel, vnd Benaia. [37] Sisa der

Hausueter worden in M., vnd Jasubi zu Lahem wie die alte rede lautet] h. 1—3., A.—F. die haus herrn waren ynn M. vnd woneten zu Lahem vnd Hadebarim (C. Hadabarim; B. Druckf.: Gadabarim) Athikim [[D. Hebr. bed.: „welche herrschten über Moab und Jaschubi=Lehem. Aber diese Dinge sind alt.“ In d. Bar. ist. d. Nom. propr. רַשְׁבִּי (u. Jaschubi) verwechs. mit רַשְׁבִּי („u. sie wohnten“; während d. Vulg. רַשְׁבִּי [et qui reversi sunt] u. d. LXX. רַשְׁבִּי [zu] ἀνέστρεψεν] ausdrücken) verwechselt, und רַשְׁבִּי (diese Dinge sind alt) als Nom. propr. wie in den LXX. (nach d. gewöhnl. Lesart) aufgef.].

V. Der in den Original=Ausgg. dieser Uebers. als Cap. V. bezeichnete Abschnitt umfaßt die im Hebr., LXX., Vulg. als Vers 24—43. des IV. Cap. gezeichneten Verse. In den neuern Ausgg. hat man diese zwar als Verse des IV. Cap. gezählt, die Cap.=Ueberschrift jener Original=Ausgg. aber beibehalten, jedoch so, daß man die dem Hebr. LXX., Vulg. entsprechende Cap.=Zahl in Klammern beigefügt hat z. B. „Das 6. (sonst 5.) Capitel.“

24) Simeon] I. Simeom [[Nicht. F. Schim'on = שִׁמְעוֹן.]]

27) Simeil] A.—C. Semei

28) Molada Hazar Sual] h. 1—3., A.—I. Molada, Hazar Sual [[In d. Bar. richt. als zwei Namen getrennt.]]

30) Ziglag] h. 1—3., A.—C. Ziklag [[Bar. richt., vgl. Jos. 15, 31.]]

31) Beth Bieri] h. 1—3., A.—I. Beth Birei [[Nicht. F. Beth=Bir'i = בֵּית בִּרְיָ.]]

34) AmazSa] h. 1—3., A.—D. Amajia, F. Amajia [[Vgl. 2. Kön. 12, 21.]]

35) JosibSa] h. 1—3. Tefschibia; A.—F. Tofibia [[Nicht. F. Tofschibia = יוֹשִׁבִּיָּא.]] — Seraja] h. 1—3., A.—E., G. Seraia

36) Tefohaia] F. Tefohaja; B. Tefophaia [[Nicht. F. Tefohaja = תֵּפוּחָיָא.]]



son Siphel, des sons Alon, des sons Zedaia, des sons Simri, des sons Semaja. [38] Diese wurden namhaftige Fürsten in jren Geschlechten des hauses jrer Väter, und theilten sich nach der menge.

[39] Und sie zogen hin, das sie gen Gedor kernen, bis gegen morgen des Tals, das sie weide suchten für jre Schafe. [40] Und funden fett und gute weide, und ein Land weit von rarm, still und reich, Denn vor hin moneten daselbs die von Ham. [41] Und die jst mit namen beschriebenen sind, kamen zur zeit Hiskia des Königs Juda, und schlugen jener hütten und wonunge die da selbs funden worden, und verbanten sie bis auff diesen tag, und moneten an jrer stat, Denn es ware weide daselbs für schafe. [42] Auch giengen aus jnen, aus den kindern Simeon, fünffhundert Menner zu dem gebirge Seir, mit jren Obersten, Platja, Nearja, Rephaja und Bziel, den kindern Sesei, [43] und schlugen die vbrigen entrunnene der Amalekiter, Und moneten daselbs, bis auff diesen tag.

## Cap. VI.

[1] Die kinder Ruben des ersten sons Israhel, denn er war der erste son, Aber damit das er seins Vaters bette verunreiniget, ward seine Erstgeburt gegeben den kindern Joseph, des sons Israhel, und er ward nicht gerechnet zur Erstgeburt. [2] Denn Juda der mächtig war vnter seinen Brüdern, dem ward das Fürstenthum für jm gegeben, und Joseph die Erstgeburt. [3] So sind nu die kinder Ruben des ersten sons Israhel, Hanoth, Pallu, Hezron und Charmi.

[4] Die kinder aber Joel waren, Semaia, des son war Gog, des son war Simej, [5] des son war Michaj, des son war Reaia, des son war Baal, [6] des son war Beera, welchen füret weg gefangen Thiglath Pilnesser der König von Assyrien, Er aber war ein Fürst vnter den Rubenitern. [7] Aber seine Brüder vnter seinen Geschlechten, da sie vnter jre geburt gerechnet wurden hatten zu Heubtern Zeiel und Sacharja. [8] Und

37) Sisa der son Siphel] B. Sisa Siphel [[Var. Druck]] — Semaja] b. 1—3., A. — G. Semaia

42) Platja] b. 1—3. Platja; A.—E. Platja [[Nicht. F. Pelatja = פֶּלַתְיָהּ.]] — Nearja] b. 1—3. Nearja; A.—E. Nearja — Rephaja] b. 1—3., A., B. Rephaia; C.—E. Rephaia

VI. 4) Joel] b. 1—3. Johel [[Textf. richt. = יוֹחֵל; in d. Var. ist & durch h bezeichn., so wie auch יוֹחָדָה in h. 1. bisweilen durch Israhel ausgebr. wird, z. B. Nicht. 20, 32. 21, 3., vgl. 4. Mos. 25, 8. a. 1., A., B. Israhelischen.]]

5) Reaia] E. Reaia

6) Thiglath Pilnesser] b. 1—3., A.—F. Thigleth Pilnesser [[Nicht. F. Thig-lath Pilnesser = תִּיגְלַתְפִּלְנֶסֶר ob. Th. Pilneser = תִּיגְלַתְפִּלְנֶסֶר; vgl. 2. Kön. 15, 29.]] — Assyrien] A. Assirien

7) Sacharja] b. 1—3., A., B. Sacharia; C. Sacharia; D., E. Sacharia

Bela der son Usan, des sons Sema, des sons Joel, der wonete zu Uroer, vnd biß gen Nebo vnd BaalMeon, [9] vnd wonet gegen dem auffgang, bis man kompt an die wüsten ans wasser Phrath, Denn jres viehs war viel im lande Gilead. [10] Vnd zur zeit Saul füreten sie Krieg wider die Hagariter, das jene fielen durch jre hand, vnd woneten in jener Hütten gegen dem ganhen Morgen ort Gilead.

[11] Die kinder Gad aber woneten gegen jnen im lande Basan bis gen Galcha. [12] Joel der fürnemeß, vnd Sapham der ander, Saenai, vnd Saphat zu Basan. [13] Vnd jre brüder des hauses jrer Väter waren, Michael, Mesullam, Seba, Sorai, Saecan, Sia vnd Eber, die sieben. [14] Dis sind die kinder Abihail, des sons Huri, des sons Taroah, des sons Gilead, des sons Michael, des sons Jesifai, des sons Jahdo, des sons Bus. [15] Ahi der son Abdiel, des sons Guni war ein Oberster im hause jrer Väter, [16] vnd woneten zu Gilead in Basan, vnd in jren Töchtern, vnd in allen vorstedten Saron bis an jr ende. [17] Diese wurden alle gerechnet zur zeit Sotham des königs Juda vnd Jerobeam des königes Israhel.

[18] Der kinder Ruben, der Gadditer, vnd des halben stams Manasse, was streitbar Menner waren, die Schild vnd Schwert füren, vnd Bogen spannen kundten, vnd streitkündig waren, der war vier vnd vierzig tausent vnd sieben hundert vnd sechzig, die ins Heer zogen. [19] Vnd da sie stritten mit den Hagaritern, hülffen jnen Setur, Naphes vnd Nodab, [20] vnd die Hagariter wurden gegeben in jre hende, vnd alles das mit jnen war, Denn sie schrien zu Gott im streit, vnd er lies sich erbitten, denn sie vertraweten jm. [21] Vnd sie füreten weg, jr Vieh, fünff tausent Camel, zwey hundert vnd funffzig tausent Schaf, zwey tausent Esel, vnd hundert tausent Menschen seelen, [22] Denn es fielen viel verwundten, denn der streit war von Gott. Vnd sie woneten an jrer stat bis zur zeit, da sie gefangen wurden.

[23] Die kinder aber des halben stams Manasse woneten im Lande, von Basan an bis gen Baal Hermon vnd Senir, vnd den berg Hermon, vnd

8) Usan, des sons Sema] A., B. Usan [Var. wohl bl. Druckf. (d. Name אֲסָא [Schema] fehlt auch in Cod. 99. Kenn.). — Die B. Usan = אֲסָא in 4 (od. 6) Codd. Kenn.; der gewöhnl. Lesart אֲסָא entspricht אֲסָא.]

17) Diese] I. Dieser

18) streitkündig] B. streitkündigen

20) vnd die Hagariter wurden gegeben in jre hende] h. 1—3., A.—F. vnd gaben die Hagariter jhm jhre hende [Text „vnd wurden gegeben“ = gewöhnl. Lesart וַיִּתְּנוּ u. LXX., Vulg.; Var. „vnd gaben“ = וַיִּתְּנוּ in Cod. 150. Kenn.]

23) vnd jr war v.] h. 1—3. jhr war v.

ir war viel. [24] Vnd diese waren die Heubter des Hauses ihrer Väter, Ephraim, Issai, Eliel, Asriel, Jeremia, Hodawia, Sahdiel, gewaltige redliche Männer vnd berühmte Heubter im Haus ihrer Väter. [25] Vnd da sie sich an dem Gott ihrer Väter versündigten, vnd hureten den Götzen nach der Völker im Lande, die Gott für ihnen vertilget hatte, [26] erweckt der Gott Israel den Geist Phul des Königs von Assyrien, vnd den Geist Thiglath-Pileser des Königs von Assyrien, vnd füret weg die Rubeniten, Gaditen, vnd den halben Stamm Manasse, Vnd bracht sie gen Halah vnd Habor vnd Hara, vnd ans Wasser Gosan, bis auff diesen Tag.

### Cap. VII.

[1] Die Kinder Leui waren Gerson, Kahath, vnd Merari. [2] Die Kinder aber Kahath waren, Amram, Sezechar, Hebron vnd Psiel. [3] Die Kinder Amram waren, Aaron, Mose vnd Miriam.

Die Kinder Aaron waren, Nadab, Abihu, Eleaser vnd Ithamar, [4] Eleaser zeuget Pinehas. Pinehas zeuget Abisua. [5] Abisua zeuget Buzi. Buzi zeuget Psi. [6] Psi zeuget Seraja. Seraja zeuget Merajoth. [7] Merajoth zeuget Amarja. Amarja zeuget Ahitob. [8] Ahitob zeuget Zadok. Zadok zeuget Ahimaaz. [9] Ahimaaz zeuget Asaria. Asaria zeuget Sohanan. [10] Sohanan zeuget Asaria, den, der Priester war im Hause das Salomo bauete zu Jerusalem. [11] Asaria zeuget Amarja. Amarja zeuget Ahitob. [12] Ahitob zeuget Zadok. Zadok zeuget Sallum. [13] Sallum zeuget Hilfija. Hilfija zeuget Asaria. [14] Asaria zeuget Seraja. Seraja zeuget Sozadak. [15] Sozadak aber

24) Asriel] A., B. Ariel [[Textf. richt. = אֲרִיֶּל; Bar. Druckf.] — Jeremia] I. Jeremia

25) versündigten] b. 1—3., A—F. vergiffen

26) Phul] b. 1—3., A.—C. Pul [[Textf. = פֻּל; Bar. = פֻּל.] — Thiglath-Pileser] b. 1. Thiglath Pil nesser; A.—C. Tiglath Pil nesser (C. Pileser)

VII. 3) Amram] D., G. Amran [[Textf. richt. = אֲמֵרָם; Bar. (= "Amram in Cod. 121. Holm.) wohl bl. Druckf.] — Eleaser] b. 1—3., A.—I. Eleasar. Ebenso v. 4. [[Nicht. f. Eleasar = אֶלְעָזָר.]

6) Seraja (2 Mal)] b. 1—3. Serah ia, A.—E. Sera ja (A., B. d. 1. Mal Serah ja) — Merajoth] b. 1—3. Mera ioth; A.—E. Mera joth. Ebenso v. 7. [[Textf. richt. = מֵרַיֹת.]

7) Amarja (2 Mal)] b. 1—3. Amar ia; A.—E. Amar ja. Ebenso v. 11 (2 Mal). [[Textf. richt. = אֲמַרְיָה.]

9) Asaria (2 Mal)] b. 1—3. Asar ia; A.—E. Asar ja. Ebenso v. 10. 11. 13. 14.

13) Hilfija (2 Mal)] b. 1. Hilfi ia; b. 2. 3. Hilf ia; A.—F. Hilfi ja

14) Seraja (2 Mal)] b. 1—3. Sera ia, A.—E. Sera ja

15) Sozadak] b. 3. Sozadat [[Wollf. f. Sozodak = סֹזָדָק.] — ward] A., F. war (F. was) — Nebucad-Nezar] b. 3. Nehucad Nezar [[Bar. Druckf.]

ward mit weggeführt, da der HERR Juda und Jerusalem durch Nebucad Nezar lies gefangen wegführen.

[16] So sind nu die kinder Leui diese, Gerson, Rahath, Merari. [17] So heissen aber die kinder Gerson, Libni und Simeï. [18] Aber die kinder Rahath heissen, Amram, Sezehar, Hebron und Bziel. [19] Die kinder Merari heissen, Maheli und Musi.

Das sind die geschlechter der Leuiten unter jren Vetern. [20] Gersoms son war Libni, [21] des son war Zahath, des son war Sima, des son war Joah, des son war Idbo, des son war Serah, des son war Zeathrai. [22] Rahaths son aber war Amminadab, des son war Korah, des son war Affir, [23] des son war Elkana, des son war AbiAffaph, des son war Affir, [24] des son war Thahath, des son war Briel, des son war Bfija, des son war Saul.

[25] Die kinder Elkana waren Amasai und Ahimoth, des son war Elkana, [26] des son war Elkana von Zoph, des son war Nahath, [27] des son war Elijab, des son war Teroham, des son war Elkana, [28] des son war Samuel, Des erstgeborner war, Basni und Abija.

[29] Merari son war Maheli, des son war Libni, des son war Simeï, des son war Bsa, [30] des son war Simea, des son war Haggija, des son war Asaja.

[31] Dis sind aber, die David stellet zu singen im Hause des HERRN, da die Lade ruget, [32] und dieneneten fur der Wohnung der Hütten des

16) Gerson] H., I. Gersom [[Nach der gewöhnl. Lesart גֶּרְשֹׁם richt. G. Gereschom; d. Auant der Text. = גֶּרְשֹׁן in 5 Codd. Kenn. (ebenso LXX. Cod. Alex. u. 7 Codd. Holm. Γερσών, Vulg. Gerson).]

20) Gersoms] h. 1 — 3. Gersons

21) Zeathrai] I. Zaethrai [[Nicht. G. Zeathrai = יֶאֱתָרַי.]]

22) Rahaths] h. 1 — 3., A. — F. Rahats [[Nicht. G. Rehaths = קֶהָת.]] — Amminadab] F. Ammi Nadab [[Bgl. Anm. zu 2. Mos. 6, 23.]]

23) Abi Affaph] h. 1 — 3., A., B. Abiaffaph [[Textf. folgt der Lesart אֲבִי אֶפֶס (Abi-Afaph) in Cod. 235. Kenn.; Bar. der G. אֲבִי אֶפֶס (Abiafaph) in 15 (od. 17) Codd. Kenn.; der gewöhnl. Lesart אֲבִי אֶפֶס entspricht Ebiafaph.]]

24) Bfija] h. 1 — 3. Bfi ia; A. — F. Bfi ja

27) Elijab] h. 1 — 3. Eli iab; A. — E. Eliab; F. Eli Jab [[2. Bar. richt. = אֱלִיָּאב.]]

28) Basni v. Abi ja] h. 1 — 3., A. — E. Seni v. Abi ia (A. — E. Abi ja); F. Basin v. Abi Ja [[Nicht. G. Baschni u. Abijja = בָּשָׁן יֶאֱבִיָּה; d. Bar. „Seni“ entstand durch irrige Auffass. des י in בָּשָׁן als d. Conjunction י, ebenso d. gewöhnl. Lesart der LXX. Σανί.]]

29) Simeï] h. 1 — 3. Simmei

30) Haggija] h. 1 — 3. Haggi ia; A. — F. Haggi ja (F. Haggi Ja) [[Nicht. G. Haggija = חַגִּיָּה.]] — Asaja] h. 1 — 3. Asa ia; A. — E. Asa ja

32) des Stiffes] h. 1 — 3. des zeugnis

Stifts mit singen, Bis das Salomo das Haus des HERRN bauet zu Jerusalem, vnd stunden nach iher weise an irem ampt, [33] Vnd bis sind sie, die da stunden, vnd ire kinder. Von den kindern Rahath war Heman der Senger, der son Joel, des sons Samuel, [34] des sons Elkana, des sons Teroham, des sons Eliel, des sons Thohah, [35] des sons Zuph, des sons Elkana, des sons Mahath, des sons Amasai, [36] des sons Elkana, des sons Joel, des sons Asarja, des sons Zephania, [37] des sons Thahath, des sons Assir, des sons Abiassaph, des sons Korah, [38] des sons Sezehar, des sons Rahath, des sons Leui, des sons Israel.

[39] Vnd sein bruder Assaph stund zu seiner rechten. Vnd er, der Assaph war ein son Berechja, des sons Simea, [40] des sons Mihael, des sons Baeseja, des sons Malchija, [41] des sons Athni, des sons Gerah, des sons Adaja, [42] des sons Ethan, des sons Sime, des sons Sime, [43] des sons Jahath, des sons Gersom, des sons Leui.

[44] Ire Brüder aber die kinder Merari stunden zur linken, nemlich, Ethan der son Kusi, des sons Abdi, des sons Malluch, [45] des sons Hasabja, des sons Amazja, des sons Hilfja, [46] des sons Amzi, des sons Bani, des sons Samer, [47] des sons Maheli, des sons Musi, des sons Merari, des sons Leui.

[48] Ire Brüder aber die Leuiten waren gegeben zu allerley Ampt an der Wohnung des Hauses des HERRN. [49] Aaron aber vnd seine Söhne waren im Ampt, an zuzünden auff dem Brandopfersaltar, vnd auff dem Rauchaltar, vnd zu allem geschafft im Allerheiligsten vnd zu versünen Israel, wie Mose der knecht Gottes geboten hatte.

[50] Bis sind aber die kinder Aaron, Eleasar sein son, Des son war

33) bis sind sie, die] h. 2. bis sind die

36) Asarja] h. 1 — 3. Asar ia; A. — E. Asar ja — Zephania] h. 1 — 3. Zephania ia; B. — E. Zephania

37) Abiassaph] h. 1 — 3. Abi iassaph; A., B. Abi assaph [Vgl. v. 23.] — Korah] h. 1 — 3. Korah [Var. Druckf.]

39) Berechja] h. 1 — 3. Berech ia; A. — E. Berech ja

40) Mihael] h. 1 — 3., A. — G., I. Michael [Var. richt. = מִיכָאֵל; Textf. Druckf.] — Baeseja] h. 1 — 3. Maese ia; A. Maese ja; B. — E. Maesa; I. Baesei [Nach d. gewöhnl. Lesart מַעֲשֵׂי, der die Textf. folgt, richt. f. Baeseja; die 1. u. 2. Var. folgen der Lesart מַעֲשֵׂי (Maeseja) in 4 (ob. 7) Codd. Kenn. u. Cod. 593. De-Rossi u. a. (vgl. De-Rossi z. d. St.); (der 3. u. 4. Var. würden f. wie מַעֲשֵׂי u. מַעֲשֵׂי entsprechen, vgl. d. f. Muasal, Moosia u. Bauos in einigen Codd. Holm.).] — Malchija] h. 1 — 3. Malchi ia; A. — D., F. Malchi ja [Richt. f. Malkija = מַלְכִּיָּה.]

41) Adaja] h. 1 — 3. Ada ia; A. — D. Ada ja [Textf. richt. = אֲדָיָה.]

43) Gersom] h. 1 — 3. Gerson. Ebenso v. 62. (hier auch A., B.).

45) Hasabja] h. 1 — 3. Hasab ia; A. — E. Hasab ja [Textf. richt. = חַסְבִּיָּה.] — Amazja] h. 1 — 3. Amaz ia; A. — E. Amaz ja



Pinehas, des son war Abisua, [51] des son war Buki, des son war Bsi, des son war Serahja, [52] des son war Merajoth, des son war Amarja, des son war Ahitob, [53] des son war Zadoel, des son war Ahimaaz.

[54] Vnd die ist ire Wohnung vnd Sitz in iren Grenzen, nemlich, der kind der Aaron des geschlechts der Kahathiter, Denn das Los fiel jnen, [55] vnd sie gaben jnen Hebron im lande Juda, vnd derselben Vorstedte umb her. [56] Aber das feld der Stad vnd ire Dörffer gaben sie Caleb dem son Zephunne. [57] So gaben sie nu den kindern Aaron die Freistedte, Hebron vnd Libna sampt iren vorstedten. Iather vnd Esthemoa mit iren vorstedten. [58] Hilen, Debir, [59] Asan, vnd Bethsemes, mit iren vorstedten. [60] Vnd aus dem stam BenSamin, Geba, Alemeth vnd Anathoth mit iren vorstedten. Das aller Stedte in irem Geschlechte waren dreizehen.

[61] Aber den andern kindern Kahath jres Geschlechtes aus dem halben stam Manasse, wurden durchs los zehen Stedte. [62] Den kindern Gersom jres Geschlechts wurden aus dem stam Issaschar, vnd aus dem stam Asfer, vnd aus dem stam Naphthali, vnd aus dem stam Manasse in Basan, dreizehen Stedte. [63] Den kindern Merari jres Geschlechts wurden durchs los, aus dem stam Ruben, vnd aus dem stam Gad, vnd aus dem stam Sebulon, zwelff Stedte.

[64] Vnd die kinder Israel gaben den Leuiten auch Stedte mit iren vorstedten, [65] nemlich, durchs los, Aus dem stam der kinder Juda, vnd aus dem stam der kinder Simeon, vnd aus dem stam der kinder BenSamin, die Stedte die sie mit namen bestimpten. [66] Aber den Geschlechten der kinder Kahath wurden Stedte irer grenze aus dem stam Ephraim.

[67] So gaben sie nu jnen, dem Geschlecht der andern kinder Kahath, die Freienstedte, Sichem auff dem gebirge Ephraim, Geser, [68] Tameam, BethHoron, [69] Aialon, vnd GadRimon mit iren vorstedten. [70] Dazu aus dem halben stam Manasse, Auer vnd Bileam mit iren vor-

51) Serahja] h. 1 — 3. Serah ia; A. — E. Serah ja [Textf. richt. = סֶרַח יָאָה]

52) Merajoth] h. 1 — 3. Mera ioth; A. — E. Mera joth — Amarja] h. 1 — 3. Amar ia; A. — E. Amar ja

53) Ahimaaz] h. 1 — 3., A., B. Ahi maaz

54) Sitz] C. sitzt

57) S. v. Esthemoa mit iren vorstedten] h. 1 — 3., A. — C. S. v. Esthemoa [D. Auslassung v. „mit iren vorstedten“ (eig. „und ihren Bezirk“) in d. Bar. = Cod. 52. 71. 119. Holm., worin die entspr. Wv. καὶ τὰ περιπόρια αὐτῆς fehlen.]

58) Hilen] H. Hilon [Textf. = gewöhnl. Lesart חִילָן; Bar. = חִילָן in Cod. 71. Kenn. u. חִילָן in 10 Codd. K., vgl. Vulg. Helon, LXX. Bar. Ἠλὼν.]

68) BethHoron] h. 1 — 3., A. — I. Bethhoron [Vgl. Ann. zu Jos. 18, 13.]

69) GadRimon] h. 1 — 3., A. Gath Rimon [Vgl. Jos. 21, 24.]

stedten. [71] Aber den kindern Gersom gaben sie aus dem Geschlecht des halben stams Manasse Golan in Basan vnd Astharoth mit iren vorstedten. [72] Aus dem stam Issaschar, Kedesh, Dabirath, [73] Ramoth vnd Anem, mit iren vorstedten. [74] Aus dem stam Asser, Masal, Abdon, [75] Hukok vnd Rehob, mit iren vorstedten. [76] Aus dem stam Naphthali, Kedesh in Galilea, Hammon vnd Kiriat-haim mit iren vorstedten. [77] Den andern kindern Merari gaben sie aus dem stam Sebulon, Rimmon vnd Thabor mit iren vorstedten. [78] Vnd jenseid dem Jordan gegen Sericho, gegen der Sonnen auffgang am Jordan, aus dem stam Ruben, Bezer in der wüsten, Jahja, [79] Kedemoth vnd Mephaath mit iren vorstedten. [80] Aus dem stam Gad, Ramoth in Gilead, Mahanaim, [81] Hesbon vnd Saaser mit iren vorstedten.

### Cap. VIII.

[1] Die kinder Issaschar waren, Thola, Pua, Tasub vnd Simron, die viere. [2] Die kinder aber Thola waren, Bsi, Rephaia, Seriel, Sahemai, Zebam vnd Samuel, Heubter im hause irer Väter von Thola, vnd gewaltige Leute in irem Geschlecht an der zal zu Davids zeiten, zwey vnd zwenzig tausent vnd sechs hundert. [3] Die kinder Bsi waren, Zefraja. Aber die kinder Zefraja waren Michael, Obadja, Joel vnd Zesia, die fünffe vnd waren alle Heubter. [4] Vnd mit jnen vnter irem Geschlecht im hause irer Väter waren gerüst Heervolck zum streit sechs vnd dreissig tausent, Denn sie hatten viel Weiber vnd kinder. [5] Vnd ire Brüder in allen geschlechtern Issaschar gewaltiger Leute, waren sieben vnd achzig tausent, vnd wurden alle gerechnet.

[6] Die kinder Ben-Zamin waren, Bela, Becher, vnd Zediael, die drey. [7] Aber die kinder Bela waren, Gidon, Bsi, Bziel, Serimoth, vnd Tri die fünffe, Heubter im hause der Väter gewaltige Leute. Vnd wurden ge-

72) Dabirath, [73] Ramoth] A., B. Dabirath Ramoth [[Im Texte richt. getrennt als 2 Namen.]]

76) Naphthali] b. 3. Naphthali [[Var. Druckf., ebenso d. 2 folg. Barr.]] — Galilea] b. 1—3., A., B. Gallilea — Kiriat-haim] B. Kiriachaim [[Nicht. Z. Kirjathaim = קִרְיַתְחַיִּים.]]

79) Mephaath] b. 3. Mepaath [[Nicht. Z. Mephaath = מִפְּעָתָה.]]

80) Gad] b. 3. Gaa [[Var. Druckf.]]

VIII. 3) Zefraja (2 Mal)] b. 1—3. Zefraja; A., B. Zefraja; C.—E. Zefraja [[Nicht. Z. Zefraja = זִפְרָיָה.]] — Obadja] b. 1—3. Obadja; A.—E. Obadja — Zesia] B. Zosia [[Nicht. Z. Zischschija = זִישִׁיָּה.]]

5) ire Brüder] b. 1., A.—H. phrer bruder (A.—H. u. st. u)

6) Zediael] b. 1—3., A.—E. Zediel, F. Zediel. Ebenso v. 10. 11 (v. 11. F. Zediael). [[Textf. richt. = זִדְיָאֵל.]]

7) Serimoth] b. 1—3., A.—E. Serimoth [[Textf. richt. = סְרִימֹת.]]

rechnet zwey und zwenzig tausent vnd vier vnd dreissig. [8] Die kinder Becher waren, Semira, Joas, Elieser, Elioenai, Amri, Jeremoth, Abia, Anathoth, vnd Mameth, die waren alle kinder des Becher. [9] Vnd wurden gerechnet in iren Geschlechthen nach den Heubtern im haus irer Väter gewaltige Leute, zwenzig tausent vnd zwey hundert. [10] Die kinder aber Sediael waren, Bilhan. Bilhan kinder aber waren, Zeus, BenZamin, Ghud, Gnaena, Sethan, Tharsis vnd Ahisahar, [11] Die waren alle kinder Sediael, heubter der Väter, gewaltige Leute, siebenzehen tausent, zwey hundert, die ins Heer auszogen zu streiten. [12] Vnd Supim, vnd Hupim waren kinder Ir, Hupim aber waren kinder Aher.

[13] Die kinder Naphthali waren, Sahziel, Guni, Sezer vnd Sallum, kinder von Bilha.

[14] Die kinder Manasse sind diese, Esriel, welchen gebar Aramja sein Knechtweib, Er zeuget aber Machir den vater Gilead. [15] Vnd Machir gab Hupim vnd Supim weiber, vnd seine Schwester hies Maecha. Sein ander son hies Zelaphehad, vnd Zelaphehad hatte tochter. [16] Vnd Maecha das weib Machir hatte einen son, den hies sie Peres, vnd sein bruder hies Sares, vnd desselben Söhne waren Blam vnd Rakem. [17] Blams son aber war Bedam. Das sind die kinder Gilead des sons Machir, des sons Manasse. [18] Vnd seine Schwester Molecheth gebar Isshud, Abieser vnd Mahela. [19] Vnd Semida hatte diese kinder, Ahean, Sichein, Eifhi, vnd Aniam.

[20] Die kinder Ephraim waren diese, Suthelah, des son war Bered, des son war Thahath, des son war Eleada, des son war Thahath, [21] des son war Sabad, des son war Suthelah, des son war Esar vnd Elead. Vnd die Menner zu Gath die einheimischen im Lande, erwürgeten sie, darumb, das sie hin ab gezogen waren, ir Vieh zu nemen. [22] Vnd ir vater Ephraim trug lange zeit leide, vnd seine Brüder kamen in zu trösten. [23] Vnd er beschlieff sein Weib, die ward schwanger, vnd gebar einen son, den hies er Bria, darumb, das in seinem Haus vbel zugienge. [24] Seine Tochter aber war Seera, die hawet das nidern vnd obern Bethhoron, vnd Ben Seera. [25] Des son war Rephath vnd Reseph, des

8) Amri, Jeremoth] B. Amri Jeremoth [[In Text richt. als 2 Namen getrennt.]]

10) Bilhan kinder aber] h. 1., A. Bilhan aber kinder

14) Aramja] h. 1 — 3. Aram ia; A. — E. Aram ja [[In Text u. Var. ist das Vaterland des Knechtweibes bezeichn. אֲרַמְיָה (die syrische) fälschl. als Name des Knechts. aufgef.]]

15) Hupim] D. Hupim [[Richt. F. Huppim = חֻפִּים]]

25) Rephath] h. 1 — 3., A. — I. Rephah [[Var. richt. = רֶפַח; Textf. Druckf.]]

son war Thelah, des son war Thahan, [26] des son war Laedan, des son war Ammihud, des son war Elisama, [27] des son war Nun, des son war Josua.

[28] Vnd jr Habe vnd wouung war, Bethel vnd ire töchter, vnd gegen dem auffgang Naeran, vnd gegen abend Geser vnd ire töchter, Sechem vnd ire töchter bis gen Zia vnd ire töchter. [29] Vnd an den kindern Manasse, BethSean vnd ire töchter, Thaanach vnd ire töchter, Megiddo vnd ire töchter. Dor vnd ire töchter. In diesen woneten die kinder Joseph des sons Israel.

[30] Die kinder Affer waren diese, Semna, Jeswa, Jeswai, Bria, vnd Serah ire schwester. [31] Die kinder Bria waren, Heber vnd Malchiel, das ist der vater Birsawith. [32] Heber aber zeuget Saphlet, Somer, Hotham vnd Sua ire schwester. [33] Die kinder Saphlet waren Passah, Bimehal vnd Aswath, das waren die kinder Saphlet. [34] Die kinder Somer waren, Ahi, Rahga, Sehuba vnd Aram. [35] Vnd die kinder seins bruders Helem waren, Zophah, Semna, Seles vnd Amal. [36] Die kinder Zopha waren, Suah, Harnepher, Sual, Beri, Semra, [37] Bezer, Hod, Sama, Silsa, Jethran, vnd Beera. [38] Die kinder Jether waren, Saphunne, Phispa vnd Ara. [39] Die kinder Blla waren, Urah, Haniel, vnd Rizia. [40] Diese waren alle kinder Affer, Heubter im hause irer Väter auferlesen, gewaltige Leute, vnd Heubter vber Fürsten. Vnd wurden gerechnet ins Heer zum streit an irer zal, sechs vnd zwenzig tausent Menner.

## Cap. IX.

[1] BenZamin aber zeuget Bela seinen ersten Son, Abbal den andern, Ahrah den dritten, [2] Nocha den vierden, Rapha den fünfften. [3] Vnd

26) Ammihud] h. 1. 2., A. Am mihud [Textf. richt. = עֲמִיחֻד.]

28) Bethel] E. Beth El — Zia] h. 1—3., A.—E. Zia [Der gewöhnl. Lesart עֲדָה entspricht Asa (nach d. gewöhnl. Ausspr. des ע, vgl. Anm. zu 1. Mos. 10, 19.); d. Var. folgt der Lesart עֲדָה (Asa) in 29 (ob. 31) Codd. Kenn. u. 32 (ob. 35) Codd. De-Rossi (vgl. dess. Anm. z. d. St.) u. a.; d. Textf. beruht wohl auf e. Buchstabenverwechsl.]

30) Semna] A., B. Semma [Nicht. S. Simna = יִמְנָה.] — Jeswai] h. 1—3., A.—E. Jeswi [Nicht. S. Jischwi = יִשְׁוִי.]

33) Passah] h. 1—3., A.—I. Passach [Nicht. S. Pasach = פָּסַח.]

35) Helem] G. Helaem [Textf. richt. = הֵלֵם.]

36) Harnepher] h. 3. Haruepher [Var. Druckf.] — Sual, Beri] A., B. Sual Beri [Im Texte richt. als 2 Namen getrennt.]

39) Rizia] h. 1. 2. Riz ia; h. 3. Rizia; A.—E. Riz ja [Textf. richt. = רִצְיָה.]

IX. 1) Ahrah] h. 3. Abrah [Textf. richt. = אֲבָרָה; Var. Druckf.]

2) Nocha] h. 3. Noah [Textf. richt. = נֹחָה.]



Bela hatte Kinder, Abdar, Gera, Abihud, [4] Abisua, Naeman, Ahoah, [5] Gera, Sphuphan und Huram.

[6] Dis sind die Kinder Chud, die da Haupter waren der Väter unter den Bürgern zu Geba. Und zogen weg gen Mahanath, [7] nemlich, Naeman, Ahia und Gera, derselb führt sie weg, und er zeuget Isa und Abihud. [8] Und Seharaim zeuget im Lande Moab (da er jene von sich gelassen hatte) von Husim und Baera seinen Weibern. [9] Und er zeuget von Hodes seinem Weibe, Sobab, Sibja, Mesa, Malcham, [10] Teuz, Sachja, und Mirma. Das sind seine Kinder, Haupter der Väter.

[11] Von Husim aber zeuget er Abitob und Elpaal. [12] Die Kinder aber Elpaal waren, Eber, Miseum und Samed. Derselb bauet Dno, und Lod und ihre Töchter. [13] Und Bria und Sama waren Haupter der Väter, unter den Bürgern zu Mialon, Sie verriagten die zu Gath. [14] Sein Bruder aber, Sasak, Jeremoth, [15] Sebadia, Arad, Uder, [16] Michael, Jespa, und Zoha, Das sind Kinder Bria. [17] Sebadja, Mesullam, Hiski, Heber, [18] Jesmerai, Jeslia, Sobab, Das sind Kinder Elpaal. [19] Sakim, Sichri, Sabdi, [20] Elioenai, Bilthai, Eliel, [21] Udaia, Braia und Simrath, Das sind die Kinder Simei. [22] Jespan, Eber, Eliel, [23] Abdon, Sichri, Hanan, [24] Hananja, Elam, Anthothja, [25] Saphdeja und Pnuel, Das sind die Kinder Sasak.

6) unter den b.] A. und den b. — Mahanath] h. 1—3., A.—I. Mahanath [[Var. richt. = מְנַחֵם; Textf. Druckf.]]

7) Ahia] h. 2. 3. Agia [[Richt. f. Ahija = אֲחִיָּה]]

9) Hodes] h. 3. Hages [[Textf. richt. = חֹדֶשׁ (eig. Hodesch).]] — Sobab] A.—C. Sobab [[Textf. richt. = יִרְבָּב.]] — Sibja] h. 1—3. Sibja; A., B., D. Sibja [[Textf. richt. = אֲבִיָּה.]] — Malcham] B. Mulcham [[Richt. f. Malcam = מַלְכָּם.]]

10) Teuz, Sachja] A.—C. Teuz Sachja [[Im Texte richt. als 2 Namen getrennt.]] — Sachja] h. 1—3. Sachja; D., E. Sachja [[Text u. Var. folgen der Lesart שְׂכִיָּה (Schochja) in 15 (ob. 16) Codd. Kenn. oder שְׂכִיָּה in 7 (ob. 8) Codd. K., ebenso mit כ in 23 (ob. 24) Codd. De-Rossi u. vielen Ausgg. (vgl. De-Rossi g. d. St.); der andern gewöhnl. Lesart שְׂכִיָּה entspricht Schobja.]]

13) Gath] A., B. Gad [[Textf. richt. = גָּת; Var. ähnl. Féd in Cod. 55. Holm.]]

17) Sebadja] h. 1—3. Sebadja; A., B., E. Sebadja [[Textf. richt. = זְבַדְיָה.]]

18) Sobab] h. 1—3., A.—E. Soab [[Textf. = gewöhnl. Lesart יִרְבָּב; Var. = יִרְבָּב in Cod. 102. 145. Kenn. u. יִרְבָּב in Cod. 194. K.]]

20) Elioenai] h. 1—3., C.—G. Eleonai; A., B. Eleonai; I. Estenai [[Die 3. Var. = gewöhnl. Lesart אֶלְיֹנַי; Text u. 1. u. 2. Var. folgen der Lesart אֶלְיֹנַי (u. Eljoenai) in 4 Codd. Kenn. ob. אֶלְיֹנַי in 7 Codd. K.; vgl. 1. Chron. 3, 23.]]

22) Jespan] h. 1. Jespan [[Richt. f. Sischpan = יִשְׁפָּן.]]

24) Hananja] h. 1—3. Hanania; A.—E. Hananja — Anthothja] h. 1—3., A. Anthothja; B. Anthothja [[Richt. f. Anthothja = אֲנֹתְיָה.]]

25) Saphdeja] h. 1—3. Saphdeja; A.—E. Saphdeja [[Richt. f. Siphbeja = יִפְחֶבְיָה.]]



[26] Samserai, Seharja, Athalja, [27] Jaeresja, Elia vnd Sichri, Das sind kinder Teroham, [28] Das sind die Heubter der Väter ihrer Geschlechter, die woneten zu Jerusalem.

[29] Aber zu Gibeon woneten, der Vater Gibeon, vnd sein Weib hieß Maecha, [30] vnd sein erster Sohn war Abdon, Zur, Kis, Baal, Nadab, [31] Gedor, Ahio vnd Secher. [32] Mikloth aber zeuget Simea, vnd sie woneten gegen ihren Brüdern zu Jerusalem mit ihnen.

[33] Mer zeuget Kis, Kis zeuget Saul. Saul zeuget Jonathan, Melchisua, Abinadab vnd Esbaal. [34] Der Sohn aber Jonathan war Meribaal. Meribaal zeuget Micha. [35] Die Kinder Micha waren Pithon, Melech, Thaerea vnd Ahas. [36] Ahas aber zeuget Soadda. Soadda zeuget Alemeth, Asmaueth vnd Simri. Simri zeuget Moza. [37] Moza zeuget Binea, dessen Sohn war Rapha, dessen Sohn war Eleasa, dessen Sohn war Azel. [38] Azel aber hatte sechs Söhne die hießen, Esrikam, Bochrus, Tesmael, Searia, Abadja, Hanan, die waren alle Söhne Azel. [39] Die Kinder Esers seines Bruders waren, Blam sein erster Sohn, Zeus der ander, Eliphet der dritte. [40] Die Kinder aber Blam waren gewaltige Leute, vnd geschickt mit Bogen, vnd hatten viel Söhne vnd Söhne Söhne, hundert vnd funffzig, Die sind alle von den Kindern Benjamin.

## Cap. X.

[1] Vnd das ganz Israel ward gerechnet, Vnd siehe, sie sind an geschrieben im Buch der Könige Israel vnd Juda, vnd nu weggeführt gen Babel um ihrer Missethat willen, [2] die zuvor woneten auf ihren Gütern vnd Stedten, nemlich, Israel, Priester, Leviten vnd Nethinim. [3] Aber

26) Samserai] h. 2. 3. Samserai [Textf. richt. = שַׁמְשֶׁרַי (eig. Schamscherai).] — Seharja] h. 1—3. Seharja; A.—D. Seharja [Textf. richt. = שְׁחַרְיָה (eig. Scheharja).] — Athalja] h. 1—3. Athalja; A.—D. Athalja

27) Jaeresja] h. 1—3. Jaeresja; A.—E. Jaeresja [Nicht. f. Jaereschia = יַעֲרֵשְׁיָה.]

32) Mikloth] h. 3. Mikloth [Textf. richt. = מִיכְלוֹת.] — mit ihnen] h. 1—3., A.—G. mit den ihren [D. Hebr. bed. wörtl.: „mit ihren Brüdern“.]

33) Esbaal] h. 3. Esbaal [Textf. richt. = עֵשְׂבָאֵל (eig. Eschbaal).]

34) Meribaal (2 Mal)] h. 1—3., A.—G. Meri Baal [Textf. = מֵרִיבָאֵל in Cod. 141. 198. Kenn. (ebenso LXX., Vulg.); der gewöhnl. Lesart מֵרִיב עֵשְׂבָאֵל entspricht Merib-Baal.]

36) Alemeth] h. 2. 3., C. Aemeleth [Textf. richt. = אֶלְמֶת; Var. ähnl. Αμυληθ in 8 Codd. Holm.]

37) Rapha] h. 2. 3. Rapha [Var. Druckf.]

38) Searia] h. 1—3. Searia; A.—E. Searia [Textf. richt. = שְׁעָרִיָּה (eig. Seharja).] — Abadja] h. 1—3. Abadja; A.—E. Abadja; H. Abadja [Nicht. f. Abadja = עֲבַדְיָה.]

X. 2) vnd Nethinim] h. 1—3. vnd die Nethinim

zu Jerusalem woneten etliche der Kinder Juda, etliche der Kinder BenJamin, etliche der Kinder Ephraim und Manasse. [4] Nämlich aus den Kindern Perez des sons Juda, war Bthai der son Amihud, des sons Amri, des sons Imri, des sons Bani. [5] Von Siloni aber Asaja der erst son und seine ander söne. [6] Von den Kindern Serah, Seguel und seine Brüder sechs hundert und neunzig.

[7] Von den Kindern BenJamin, Sallu der son Mesullam, des sons Hodawja, des sons Hassnua. [8] Und Jebneja der son Zeroham. Und Ela der son Bsi, des sons Michri. Und Mesullam der son Sephatja, des sons Reguel, des sons Jebneja. [9] Dazu ire Brüder in iren Geschlech-ten, neun hundert und sechs und funffzig. Alle diese Menner waren Heub-ter der veter im hause irer Veter.

[10] Von den Priestern aber, Sedaia, Joarib, Sachin. [11] Und Asar-ja der son Hilfia, des sons Mesullam, des sons Zadoß, des sons Meraioth, des sons Ahitob ein fürst im Hause Gottes. [12] Und Udaia der son Zeroham, des sons Pashur, des sons Malchia. Und Maesai der son Adiel, des sons Jahsera, des sons Mesullam, des sons Messimeleth, des sons Immer. [13] Dazu ire brüder Heubter im hause irer Veter, tausent sieben hundert und sechzig, vleissige Leute am geschafft des ampts im Hause Gottes.

[14] Von den Leuten aber aus den Kindern Merari, Semaja der son Hasub des sons Asrikam, des sons Hasabja. [15] Und Babbar der Zimmerman und Galal. Und Nathan ja der son Micha, des sons Sichri, des sons Assaph. [16] Und Dbadja der son Semaja, des sons Galal, des

5) Asaja] h. 1—3. Asa ia; A.—F. Asa ja

7) Hodawja] h. 1—3. Hodaw ia; A.—F. Hodaw ja [[Textf. richt. = הודווא]]

8) Jebneja (2 Mal) ] h. 1—3., A.—I. Jebneia (G.—I. v. 1. Mal Jebneja) — Mesullam] h. 2. 3. Mesull am [[Textf. richt. = מֶשׁוּלָם (eig. Meschullam).]] — Sephatja] h. 1—3. Sephatia; A.—D. Sephat ja [[Textf. richt.; vgl. Anm. zu 1. Chron. 3, 3.]] — Reguel] A. Riguel [[Textf. richt. = רֵגוּל (wenn ר = g, wie in LXX. Ραγούλ); nach d. gewöhnl. Ausspr. des ר richt. g. Reuel; vgl. Anm. zu 1. Mos. 10, 7. 19.]]

10) Sachin] G. Sahin [[Textf. richt. = סַחִין]]

11) Asarja] h. 1—3. Asar ia; A., B., E. Asar ja — Hilfia] A. Hise-  
fia [[Vgl. Anm. zu 2. Kön. 22, 10.]] — Zadoß] h. 1—3. Zadoß

12) Udaia] E. Uda ja [[Vgl. 1. Chron. 7, 41.]] — Malchia] B. Malichia  
[[Richt. g. Malchija = מַלְכִּיָּה]] — Messimeleth] h. 1—3., A.—I. Messilemeth  
[[Richt. g. Meschillemeth = מֶשְׁכִּילֶמֶת; Textf. Druckf.]]

13) vleissige L.] h. 1—3., A.—F. redliche L. [[Beides verschied. übers. d. hebr. Ww.]]

14) Semaja] h. 1—3., A.—G. Semaia. Ebenso v. 16. — Hasabja]  
h. 1—3. Hasab ia; A.—E. Hasab ja

15) Nathanja] h. 1—3. Nathan ia; F.—H. Mathanja

16) Dbadja] h. 1—3. Dbadia; A.—E. Dbad ja — Berechia] h. 1—3.

sons Jeduthun. Vnd Berechja der son Affa, des sons Elkana, der in den Dörffern wonet der Methophathiter.

[17] Die Pfortener aber waren Sallum, Akub, Salmon, Ahiman mit iren brüdern, vnd Sallum der oberst. [18] Denn bis her hatten am thor des Königs gegen dem auffgang gewartet die kinder Leui mit Lagern. [19] Vnd Sallum der son Kore, des sons Abiassaph, des sons Korah, vnd seine Brüder aus dem haus seines vaters, Die Korhiter am geschafft des Ampts, das sie warteten an der schwelle der Hütten, vnd ire veter im Lager des HERRN, das sie warteten des eingangs. [20] Pinehas aber der son Eleasar war Fürst vber sie, darumb, das der HERR zuuor mit im gewesen war. [21] Sacharja aber der son Meselemja, war Hütter am thor der Hütten des Stiffts. [22] Alle diese waren aufferlesen zu Hüttern an der schwelle, zwey hundert vnd zwelffe, Die waren gerechnet in iren Dörffern. Vnd Dauid vnd Samuel der Seher stifften sie durch iren glauben, [23] das sie vnd ire Kinder hüten solten am hause des HERRN, nemlich, an dem hause der Hütten das sie sein warten.

[24] Es waren aber solche Thorwarter gegen die vier winde gestellet, Gegen morgen, gegen abend, gegen mitternacht, gegen mittag. [25] Ire Brüder aber waren auff iren Dörffern, das sie her ein kemen ja des siebenenden tages, allezeit bey jnen zu sein. [26] Denn die Leuiten waren diese vierley obersten Thorhütern vertrauet, Vnd sie waren vber die Kasten vnd Scheke im Hause Gottes.

[27] Auch blieben sie vber nacht vmb das Haus Gottes, Denn es gebürt jnen die Hut, das sie alle morgen aufftheten. [28] Vnd etliche aus jnen waren vber das gerete des Ampts, Denn sie trugens gezelet aus vnd ein. [29] Vnd irer etliche waren bestellet vber die Gefess vnd vber alles heilige Gerete, vber Semelmelch, vber Wein, vber Ole, vber Weirauch, vber Reuchwerg. [30] Aber der Priester kinder machten etliche das Reuchwerg.

[31] Mathithja aus den Leuiten, dem ersten son Sallum des Korhiter

Berech ia; A. — E. Berech ja — Methophathiter] h. 1 — 3., A. — C. Methophathiter; I. Methophathiter

19) Korhiter] C. Krophiter [Textf. richt. = קָרְחִי; Bar. Druckf.] — warteten (2 Mat)] h. 2. 3. warten

20) Eleasar] I. Eleaser [Textf. richt.; vgl. Anm. zu 1. Chron. 7, 3.]

21) Sacharja] h. 1 — 3., A. — D. Sacharia; E. Sachar ja — Meselemja] h. 1 — 3. Meselemia; A. — E. Meselem ja [Textf. richt. = מְשֻׁלֵּמְיָה (eig. Mesehelemja).] — des Stiffts] h. 1 — 3. des zeugnis

23) warten] B. waren [Bar. Druckf.]

26) diese] h. 1 — 3., A. — G. disen

31) Mathithja] h. 1 — 3. Mathith ia; A. — E. Mathith ja [Nicht. F. Matithia = מַתִּיתְיָה.] — Korhiter] I. Korithers

waren vertrauet die Pfannen. [32] Aus den Rahathitern aber jren Brüdern, waren ober die Schawbrot zu zurichten, das sie sie alle Sabbath bezeiten.

[33] Das sind die Senger, die Heubter vnter den veteren der Leuiten ober die Rasten ausgesondert, Denn tag vnd nacht waren sie drob im Geschefft. [34] Das sind die Heubter der veter vnter den Leuiten in jren Geschlechten, Diese woneten zu Jerusalem.

[35] Zu Gibeon woneten Jeiel der vater Gibeon, Sein weib hies Maecha, [36] Vnd sein erster son Abdon, Zur, Kis, Baal, Ner, Nadab, [37] Gedor, Ahaio, Sacharja, [38] Mikloth. Mikloth aber zeuget Simeam, vnd sie woneten auch vmb jre brüder zu Jerusalem vnter den jren. [39] Ner aber zeuget Kis. Kis zeuget Saul. Saul zeuget Jonathan, Malchisua, Abinadab, Esbaal. [40] Der son aber Jonathan war, Meribaal. Meribaal aber zeuget Micha. [41] Die kinder Micha waren Pithon, Meleth vnd Thaherea.

[42] Ahas zeuget Saera. Saera zeuget Alemeth, Asmaueth vnd Simri. Simri zeuget Moza. [43] Moza zeuget Binea, des son war Raphaja, des son war Eleasa, des son war Azel. [44] Azel aber hatte sechs Söhne die hießen, Asrikiam, Bochrü, Jesmael, Searja, Obadja, Hanan, Das sind die kinder Azel.

## Cap. XI.

[1] Die Philister stritten wider Israel, Vnd die von Israel flohen fur den Philistern, vnd fielen die Erschlagene auff dem berge Gilboa. [2] Aber die Philister hiengen sich an Saul vnd seine Söhne hinder jnen her, vnd schlugen Jonathan, Abinadab, vnd Malchisua die söne Saul. [3] Vnd der streit ward hart wider Saul, vnd die Bogenschützen kamen an in, das er von den Schützen vermund ward. [4] Da sprach Saul zu seinem Waffentreyer, Reuch dein Schwert aus, vnd erstich mich da mit, Das diese Unbeschnittene nicht komen, vnd schendlich mit mir vmbgehen. Aber sein Waffentreyer wolt nicht, denn er furcht sich seer. Da nam Saul sein schwert

37) Sacharja] h. 1—3. Sachar ia; A.—E. Sachar ja

38) Mikloth 1°] h. 3. Mikloth [[Var. Druckf.]]

39) Malchisua] h. 1—3. Malchi sua — Abi Nadab] A., B., F. Abinadab

43) Raphaja] h. 1—3. Rapha ja; A.—E. Rapha ja; I. Raphaia [[Nicht. f. Raphaja; vgl. Anm. zu 1. Chron. 3, 21.]] — Azel] I. Azal. Ebenso v. 44. [[Textf. richt. = אֶזֶל.]]

44) Asrikiam] h. 1—3., A.—F. Asrikam [[Var. richt. = אֶסְרִיקָיָם.]] — Searja] h. 1—3. Sear ia; A.—F. Sear ja — Obadja] h. 1—3. Obad ia; A.—F. Obad ja

vnd fiel drein. [5] Da aber sein Waffentreger sahe, das Saul tod war, fiel er auch ins schwert vnd starb.

[6] Also starb Saul vnd seine drey Söne vnd sein ganzes Haus zu gleich. [7] Da aber die menner Israhel, die im grunde waren, sahen, das sie geflohen waren, vnd das Saul vnd seine Söne tod waren, verliessen sie ire Stedte, vnd flohen, vnd die Philister kamen vnd woneten drinnen.

[8] Des andern morgen kamen die Philister, die erschlagene aus zu ziehen, vnd funden Saul vnd seine Söne ligen auff dem berge Gilboa, [9] Vnd zogen in aus, vnd huben auff sein Heubt vnd seine Waffen, vnd sandtens ins Land der Philister umb her, vnd ließens verkündigen fur jren Götzen, vnd dem volck. [10] Vnd legten seine Waffen ins haus jres Gottes, vnd seinen Scheddel heßten sie ans haus Dagon.

[11] Da aber alle die zu Zabes in Gilead höreten, alles was die Philister Saul gethan hatten, [12] machten sie sich auff alle streitbar Menner, vnd namen den leichnam Saul vnd seiner Söne, vnd brachten sie gen Zabes, vnd begruben ire Gebeine vnter der eiche zu Zabes, vnd fasteten sieben tage.

[13] Also starb Saul in seiner Missethat, die er wider den HERRN gethan hatte, an dem wort des HERRN das er nicht hielt. Auch das er die Warsagerin fraget, [14] vnd fraget den HERRN nicht, darumb tödtet er in, Vnd wand das Königreich zu Dauid dem son Isai.

## Cap. XII.

[1] Vnd ganz Israhel samlet sich zu Dauid gen Hebron, vnd sprach, Sihe, Wir sind dein bein vnd dein fleisch, [2] Auch vor hin, da Saul König war, särestu Israhel aus vnd ein. So hat der HERR dein Gott dir geredt, Du solt mein volck Israhel weiden, vnd du solt Fürst sein vber mein volck Israhel. [3] Auch kamen alle eltesten Israhel zum Könige gen Hebron, Vnd Dauid macht einen Bund mit jnen zu Hebron fur dem HERRN, Vnd sie salbten Dauid zum Könige vber Israhel, Nach dem wort des HERRN durch Samuel.

[4] Vnd Dauid zoch hin vnd das ganze Israhel gen Jerusalem (das ist Sebus) Denn die Sebusiter woneten im Lande. [5] Vnd die Bürger zu

XI. 5) ins schwert] h. 1—3., A.—D. auff's schwert

8) kamen] A. kamens

14) Isai] D., E. Josai [Textf. = Vulg. Isai; dem hebr. יִשָּׂאִי entspricht Jischai.]

XII. 2) särestu] h. 1—3. furestistu

3) Auch kamen] A., B. Vnd kamen auch

4) das ganze Isr.] h. 1—3., A., B. ganges Isr.



Sebus sprachen zu Dauid, Du solt nicht her ein komen. Dauid aber gewan die burg Zion, das ist Dauids stad. [6] Vnd Dauid sprach, Wer die Sebusiter am ersten schleget, der sol ein Heubt vnd Oberster sein. Da ersteig sie am ersten Soab der son Zeruja, vnd ward Heubtman. [7] Dauid aber wonet auff der Burg, Da her heisst man sie Dauids stad. [8] Vnd er bawet die Stad vmb her von Millo an bis gar vmb her, Soab aber lies leben die vbrigen in der Stad. [9] Vnd Dauid fur fort vnd nam zu, vnd der HERR Zebaoth war mit jm.

[10] Dis sind die Obersten vnter den Helden Dauid, die sich redlich mit jm hielten in seinem Königreiche bey ganzem Israel, das man in zum Könige machet, nach dem wort des HERRN vber Israel. [11] Vnd dis ist die zal der Helden Dauid, Tasabeam der son Hachmoni, der fürnemeß vnter dreissigen, Er hub seinen spies auff, vnd schlug Dreyhundert auff ein mal.

[12] Nach jm war Eleasar der son Dodo der Ahohiter, vnd er war vnter den dreien Helden. [13] Dieser war mit Dauid da sie hohnsprachen, vnd die Philister sich daselbs versamlet hatten zum streit. Vnd war ein Stück ackers vol Gersten, vnd das volck flohe fur den Philistern, [14] Vnd sie tratten mitten auffß stück, vnd erretten es, vnd schlugen die Philister, Vnd der HERR gab ein gros Heil.

[15] Vnd die drey aus den dreissigen Fürnemesten zohen hin ab zum felsen zu Dauid in die hôle Adullam, Aber der Philister lager lag im grunde Rephaim. [16] Dauid aber war in der Burg, Vnd der Philister volck war dazumal zu Bethlehem. [17] Vnd Dauid ward lüstern, vnd sprach, Wer wil mir zu trincken geben des wassers aus dem Brun zu Bethlehem vnter dem Thor? [18] Da rissen die drey in der Philister lager, vnd schepfften des wassers aus dem Brun zu Bethlehem vnter dem Thor, vnd trugens vnd brachtens zu Dauid, Er aber wolts nicht trincken, sondern goß dem HERRN [19] vnd sprach, Das las Gott fern von mir sein, das ich solchs thu, vnd trincke das blut dieser Menner in jres lebens fahr, Denn sie habens mit jres lebens far herbracht, Darumb wolt ers nicht trincken, Das theten die drey Helden.

[20] Abisai der bruder Soab, der war der fürnemeß vnter dreien, Vnd er hub seinen spies auff vnd schlug drey hundert. Vnd er war vnter dreien

6) Zeruja] h. 1—3., F. Zeru ia; A.—E. Zeru ja. Ebenso v. 39. — ward Heubtman] h. 1—3., A. ward eyn heubtman

10) Helden] h. 1—3., A. — F. gewaltigen. Ebenso v. 11. 12.

18) goß] h. 1—3. goß es [[Var. = Hebr., LXX., Vulg.]]

berümbt, [21] vnd er der dritte, herrlicher denn die zweene, vnd war jr Oberster, Aber bis an die drey kam er nicht.

[22] Benaia der son Joiada des sons Ischail von grossen thatten von Kabzeel, Er schlug zween Lewen der Moabiter, vnd gieng hin ab vnd schlug einen Lewen mitten im brun zur schneezeit. [23] Er schlug auch einen Egyptischen man, der war fünff ellen gros, vnd hatte einen Spies in der hand, wie ein Weberbawm, Aber er gieng zu jm hin ab mit eim Stecken, vnd nam jm den Spies aus der hand, vnd erwürget jn mit seim eigen Spies. [24] Das thet Benaia der son Joiada, vnd war berümbt vnter dreien Helden, [25] vnd war der herrlichst vnter dreissigen, Aber an die drey kam er nicht, David aber macht jn zum heimlichen Rat.

[26] Die streitbaren Helden sind diese, Asahel der bruder Joab. Elhanan der son Dodo von Bethlehem. [27] Samoth der Haroriter. Helez der Peloniter. [28] Ira der son Eses der Theskoiter. Abieser der Anthothiter. [29] Sibechai der Husathiter. Slai der Ahohiter. [30] Maherai der Netophatiter. Heled der son Baena der Netophatiter. [31] Ischail der son Ribai von Gibeä der kinder BenJamin. Benaia der Pirgathoniter. [32] Hurai von den bechen Gaaß. Abiel der Arbathiter. [33] Asmaueth der Baherumiter. Eliahba der Saalboniter. [34] Die kinder Hasem des Gisoniters. Jonathan der son Sage, des Harariter. [35] Ahiam der son Sachar des Harariter. Eliphal der son Br. [36] Hephher der Macherathiter. Ahia der Peloniter. [37] Hezro der Carmeliter. Maerai der son Asbai. [38] Joel der bruder Nathan. Mibehar der son Hagri. [39] Zeleg der Ammoniter. Maherai der Berothiter, Waffentreger Joabs, des sons Zeruja. [40] Ira der Jethriter. Gareb der Jethriter. [41] Bria der Hethiter. Sabad der son Ahelai. [42] Adina der son Sisa der Rubeniter, ein Heubtman der Rubeniter, vnd dreissig waren vnter jm. [43] Hanaan der son Maecha. Saphat der Mathoniter. [44] Asia der Asthrahiter. Sama vnd Jaiel, die söne Hotham des Aroeriters. [45] Ze-

23) Egyptischen] A., B. Egyptischen

26) Elhanan] h. 2. 3. Ehanan; B. Ehanan — der son Dodo] h. 1—3., A. — E. seyns vettern son [Vgl. zu dieser u. der vorig. Bar. die Anm. zu 2. Sam. 23, 24.]

29) Ahohiter] B. Ahothiter [Text. richt. = אֲחֹחִי.]

30) Maherai] H. Maherari [Richt. f. Maharai = מַהֲרָרִי.] — Netophatiter 1°] h. 1—3., A. — C. Netophathiter — Netophatiter 2°] h. 1—3. Netophatiter; A. Netophathiter; B. Netophathiter

31) Gibeä] h. 1—3. Gibeath

32) Baherumiter] A. — C. Beherumiter [Richt. f. Baharumiter = בְּהַרְרִי.]

34) Hasem] G. — I. Hasam [Text. richt. = אֲשֶׁם (eig. Aschem).] — des Harariter] F. — I. der Harariter. Ebenso v. 35.

diael der son Simri. Joha sein bruder der Thiziter. [46] Eliel der Maheuter. Seribai vnd Josawia die söne Elnaam. Zethma der Moabiter. [47] Eliel, Obed, Saesiel von Mezobaia.

### Cap. XIII.

[1] Auch kamen diese zu David gen Ziflag, da er noch verschlossen war fur Saul dem son Kis, Vnd sie waren auch vnter den Helden die zum streit hulffen, [2] vnd mit Bogen geschickt waren zu beiden henden, auff steine, pfeile vnd bogen.

Von den brüdern Saul die aus BenSamin waren, [3] der furnemest Ahieser vnd Soas die kinder Samaa des Gibeathiters, Sesiel vnd Pelet die kinder Asmaueth, Baracha vnd Jehu der Anthothiter. [4] Jesmaja der Gibeoniter, gewaltig vnter dreissigen vnd vber dreissige. Jeremia, Saesiel Sohanan, Josabad der Gederathiter. [5] Eleusai, Serimoth, Bealja, Samarja, Saphatja, der Harophiter. [6] Elkana, Sesija, Asareel, Joeser, Sasabeam die Korhiter. [7] Joela vnd Sabadja die kinder Jeroham von Gedor.

[8] Von den Gadditern sonderten sich aus zu David in die Burg in der wüsten, starcke Helden vnd Kriegsleute, die schilt vnd spies füreten vnd jr angesicht wie der Lewen, vnd schnel wie die Rehe auff den bergen. [9] Der erst Eser, der ander Dbadja, der dritte Eliab, [10] der vierde Masmanna,

45) Joha] h. 1. Jo ha [Textf. richt. = יוחא.]

46) Elnaam] h. 1—3. El naan; A.—C. El naam [Textf. richt. = אֶלְנָאָם.]

47) Mezobaia] h. 1—3. Mizobaia [Richt. f. Mezobaja = מִזְבָּיָה.]

XIII. 4) Jesmaja] h. 1—3., A.—F. Jesmaia [Richt. f. Jischmaja = יִשְׁמָיָה.] — vber dreissige] h. 1—3., A.—G. vber dreyssigen — Saesiel, f.] h. 1—3. Sahasiel, f.; A. Sahesiel f. [Richt. f. Sahasiel = יְהִיֵּשִׁיָּאֵל.]

5) Bealja] h. 1—3. Beal ia; A.—E. Beal ja [Textf. richt. = בְּעֵלְיָה.] — Samarja, Saphatja, der Harophiter] A., B. Samar ja der Harophiter [Var. = Cod. 80. Kenn., worin שַׁפְּתָיָה steht.] — Samarja] h. 1—3. Samar ia; A.—E. Samar ja; G. Samaria [D. Auslaut dieser Formen = שַׁמְרָיָה (Schemarja) in Cod. 80. Kenn.; der gewöhnl. Versart שַׁמְרִיָּה entspricht Schemarjahu.] — Saphatja] h. 1—3. Saphat ia; D., E. Saphat ja [D. Auslaut dieser Formen = שַׁפְּתָיָה (Scheplatja) in 1. Chron. 3, 3.; dem hier stehend. שַׁפְּתָיָה entspr. Scheplatjahu.]

6) Sesija] h. 1—3. Sesi ia; A.—E. Sesi ja [D. Auslaut dieser Formen = שִׁישִׁיָּה (Sischsijja) in Cod. 31. Kenn.; dem hier stehend. שִׁישִׁיָּה entspr. Sischsijjahu.]

7) Sabadja] h. 1—3. Sabad ia; A.—E. Sabad ja [Richt. f. Sebadja = זְבַדְיָה.]

8) [schilt vnd spies] h. 1—3., A.—F. spies vnd degen. Ebenso v. 24. [Text = Hebr.]

9) Dbadja] h. 1—3. Dbad ia; A.—E. Dbad ja

10) Jeremja] h. 1—3. Jerem ia; A.—E. Jerem ja. Ebenso v. 13. [Richt. f. Jeremja = יֵרֵמְיָה.]

der fünfft Jeremja, [11] der sechst Athai, der siebende Eliel, [12] der achte Johanan, der neunde Elfabad, [13] der zehend Jeremja, der eilfft Machbanai. [14] Diese waren von den kindern Gad, Heubter im Heer, der kleinst vber hundert, vnd der grössst vber tausent. [15] Die sinds, die vber den Jordan giengen im ersten monden, da er vol war an beiden vfern, das alle Gründe eben waren, beide gegen morgen vnd gegen abend.

[16] Es kamen aber auch von den kindern BenJamin vnd Juda zu der Burg David. [17] David aber gieng er aus zu jnen vnd antwortet, vnd sprach zu jnen, So jr komet im friede zu mir vnd mir zu helfen, So sol mein herz mit euch sein, So jr aber komet auff list, vnd mir wider zu sein, so doch kein freuel an mir ist, So sehe der Gott vnser veter drein, vnd straffs. [18] Aber der Geist zoch an Amasai, den Heubtman vnter dreissigen, Dein sind wir David, vnd mit dir halten wirs du son Isai, Fried, fried, sey mit dir, Fried sey mit deinen Helffern, denn dein Gott hilfft dir. Da nam sie David an, vnd setz sie zu Heubtern vber die Kriegsleut.

[19] Vnd von Manasse fielen zu David, da er kam mit den Philistern wider Saul zum streit, vnd halff jnen nicht, Denn die fürsten der Philister liessen ja mit Rat von sich, vnd sprachen, Wenn er zu seinem Herrn Saul fiele, so möchts vns vnsern hals kosten. [20] Da er nu gen Bithlag zoch fielen zu jm von Manasse, Adna, Sobasab, Sediael, Michael, Josabab, Elihu, Bithhai, Heubter vber tausent in Manasse, [21] Vnd sie holffen David wider die Kriegsleut, Denn sie waren alle redliche Helden, vnd worden Heubtleut vber das Heer. [22] Auch kamen alle tage etliche zu David jm zu helfen, bis das ein gros Heer ward, wie ein Heer Gottes.

[23] Vnd bis ist die zal der Heubter gerüst zum Heer, die zu David gen Hebron kamen, das Königreich Saul zu jm zu wenden, nach dem wort des HERRN. [24] Der kinder Juda, die schilt vnd spies trugen, waren sechs tausent, vnd acht hundert gerüst zum Heer. [25] Der kinder Simeon redliche Helden zum Heer, sieben tausent vnd hundert. [26] Der kinder Levi, vier tausent vnd sechs hundert. [27] Vnd Jojada der Fürst vnter den von Aaron, mit drey tausent vnd sieben hundert. [28] Zadok der Knabe ein redlicher Held mit seines vaters hause, zwey vnd zwenzig

11) Athai] I. Athaj [Nicht. S. Attai = אֶתַי.] — der siebende] h. 1. Der sieben [Var. Druckf.]

19) Herrn] H., I. Heer [Var. Druckf.]

20) Bithlag] G. Bithlag [Bibl. 1 Chron. 4, 30.] — Sobasab] h. 1—3., A.—F. Josabab [Var. richt. = יֹסָבָב.] — Elihu, Bithhai] H. Elihu Bithhai [Text richt. getrennt als 2 Namen.]

Obersten. [29] Der kinder BenJamin Sauls brüdere drey tausent, Denn bis auff die zeit hielten jr noch viel an dem hause Saul.

[30] Der kinder Ephraim, zwenzig tausent vnd acht hundert, redliche Helden vnd berühmte Menner im hause irer Väter. [31] Des halben stams Manasse achzehen tausent, die mit namen genennet worden, das sie kemen vnd machten Dauid zum Könige. [32] Der kinder Issaschar die verstendig waren, vnd rieten was zu jeder zeit Israhel thun solt, zwey hundert Heubtleut, vnd alle ire Brüder folgten irem wort. [33] Von Sebulon, die ins Heer zogen zum streit, gerüst mit allerley Waffen zum streit, funffzig tausent, sich in die ordnung zuschicken eintrechtlich. [34] Von Naphthali, tausent Heubtleut vnd mit jnen die schild vnd spies fñhreten, sieben vnd dreissig tausent. [35] Von Dan zum streit gerüst acht vnd zwenzig tausent, sechs hundert. [36] Von Asser, die ins Heer zogen gerüst zum streit, vierzig tausent. [37] Von jenseid dem Jordan, von den Rubenitern, Gadditern vnd halben stam Manasse, mit allerley Waffen zum streit, hundert vnd zwenzig tausent.

[38] Alle diese Kriegsleute, den Zeug zu ordnen, kamen von ganzem herzen gen Hebron, Dauid kñig zu machen vber ganz Israhel, Auch war alles ander Israhel eins herzen, das man Dauid zum Könige machet. [39] Vnd waren daselbs bey Dauid drey tage, assen vnd truncken, Denn ire Brüder hatten fur sie zubereit. [40] Auch welche die nehesten vmb sie waren, bis hin an Issaschar, Sebulon, vnd Naphthali, die brachten Brot auff eselen, kameln, meulern vnd rindern zu essen, mehl, feigen, rosin, wein, ðle, rinder, schafe die menge, Denn es war eine freude in Israhel.

### Cap. XIV.

[1] Vnd Dauid hielt einen Rat mit den Heubtleuten vber tausent vnd vber hundert, vnd mit allen Fürsten, [2] vnd sprach zu der ganzen gemeine Israhel, Gefelt es euch, vnd istß von dem HERRN vnserm Gott, so laßt vns allenthalben ausschicken zu den andern vnsern Brüdern, in allen landen Israhel, vnd mit jnen die Priester vnd Leuiten in den Stedten, da sie vorstedte haben, das sie zu vns versamlet werden, [3] Vnd laßt vns die Lade vnserß Gottes zu vns widerholen, Denn bey den zeiten Saul fragten

32) Der kinder] B. die kinder — d. v. w. vnd rieten was zu jeder zeit Israhel thun solt] h. 1—3., A.—F. d. v. w. wens die zeit foddert, das man wußte (h. 2. 3., D.—F. u st. u) was Israhel thun solt [D. Hebr. bed.: die sich auf die Zeiten verstanden, um zu wissen, was Israhel thun müsse.]

33) Von S.] h. 2. 3. Son S. [Var. Druck.]

40) bis hin an S.] h. 1—3., A.—G. bis hyman an S.



wir nicht nach jr. [4] Da sprach die ganze Gemeine, Man solt also thun, denn solchs gefiel allem Volk wol.

[5] Also versamlet David das ganz Israel von Sihor Egypti an, bis man kompt gen Hemath, die lade Gottes zu holen von KiriathJearim.

[6] Vnd David zoch hinauff mit ganzem Israel zu KiriathJearim welche ligt in Juda, das er von dannen er auff brecht die lade Gottes des HERRN, der auff den Cherubim sitzt, da der Name angeruffen wird. [7] Vnd sie lieffen die lade Gottes auff ein neuen Wagen füren aus dem hause Abinadab, Bsa aber vnd sein Bruder trieben den Wagen. [8] David aber vnd das ganze Israel spieleten fur Gott her, aus ganzer macht, mit Lieden, mit Harffen, mit Psalter, mit Pauken, mit Simbeln, vnd mit Posaunen.

[9] Da sie aber kamen auff den platz Chidon, recket Bsa seine hand aus, die Lade zu halten, denn die Kinder schritten beiseit aus. [10] Da erzürnet der grim des HERRN vber Bsa, vnd schlug in, das er seine hand hatte außgereckt an die Lade, das er daselbs starb fur Gott. [11] Da ward David traurig, das der HERR ein solchen Riß that an Bsa, vnd hieß die stet Perez Bsa, bis auff diesen tag. [12] Vnd David furcht sich fur Gott des tages, vnd sprach, Wie sol ich die lade Gottes zu mir bringen? [13] Darumb ließ er die lade Gottes nicht zu sich bringen in die stad David, sondern lencket sie hin ins haus ObedEdom des Githiters. [14] Also bleib die lade Gottes bey ObedEdom in seinem hause drey monden, Vnd der HERR segenet das haus ObedEdom vnd alles was er hatte.

## Cap. XV.

[1] Vnd Hiram der König zu Thyro sandte boten zu David vnd Cedern holz, Meurer vnd Zimmerleute, das sie im ein Haus baweten. [2] Vnd David merckt, das in der HERR zum Könige vber Israel bestetiget hatte, Denn sein Königreich steig auff vmb seins volcks Israel willen. [3] Vnd David nam noch mehr Weiber zu Jerusalem vnd zeuget noch mehr Söhne vnd Töchter. [4] Vnd die im zu Jerusalem geboren wurden, hießen also,

XIV. 5) Kiriath Jearim] h. 2. Kiriath Jearim

6) den Cherubim] h. 2. 3. den Cherubin; B. dem Cherubim — angeruffen] h. 1 — 3., A. — E. genennet

7) Bsa] B. Usa [Nicht. F. usa = נֶזֶר]

8) Psalter] h. 1 — 3., A. — I. Psaltern

11) David] E. Davids — traurig] h. 1 — 3., A. — E. vnmutz — ein solchen Riß that an B.] h. 1 — 3. ein fach gerissen hatte an B. [D. Hebr. heb. hier: „daß F. eine Niederlage angerichtet an u.“ Vgl. 1. Mos. 38, 29.]

13) Githiters] h. 1 — 3., A., C. — F. Gathiters; B. Gadithers [Nicht. F. Gittiter = גִּתִּיתִיר]

XV. 1) Thyro] h. 1 — 3., A. — I. Tyro [Textf. Druckf.]

Sammua, Sobab, Nathan, Salomo, [5] Sebehar, Elisua, Elipalet, [6] Noga, Nepheg, Taphia, [7] Elisamma, BaelZada, Eliphalet.

[8] Vnd da die Philister höreten, daß David zum Könige gesalbet war vber ganz Israel, zogen sie alle er auff David zu suchen, Da das David höret, zoch er aus gegen sie. [9] Vnd die Philister kamen vnd lieffen sich nider im grund Rephaim. [10] David aber fragt Gott, vnd sprach, Sol ich hin auff ziehen wider die Philister, vnd wiltu sie in mein hand geben? Der HERR sprach zu jm, Zuech hin auff, Ich hab sie in deine hende gegeben. [11] Vnd da sie hin auff zogen gen BaalPrazim, schlug sie David daselbs, Vnd David sprach, Gott hat meine Feind durch meine hand zutrennet, wie sich das wasser trennet, Da her hießen sie die stet BaalPrazim. [12] Vnd sie lieffen ire Götter daselbs, Da hies sie David mit feur verbrennen.

[13] Aber die Philister machten sich wider dran, vnd theten sich nider im grunde. [14] Vnd David fraget aber mal Gott, Vnd Gott sprach zu jm, Du solt nicht hin auff ziehen hinder jnen her, Sondern lencke dich von jnen, daß du an sie komest gegen den Maulberbewmen. [15] Wenn du denn wirßt hören das rausschen oben auff den Maulberbewmen einher gehen, So far eraus zum streit, Denn Gott ist da fur dir ausgezogen zuschlahen der Philister heer. [16] Vnd David thet wie jm Gott geboten hatte, vnd sie schlugen das Heer der Philister von Gibeon an bis gen Gaser. [17] Vnd Davids namen brach aus in allen Landen, vnd der HERR lies seine furcht vber alle Heiden komen.

## Cap. XVI.

[1] Vnd er bauet jm Heuser in der stad David, vnd bereit der laden Gottes eine Stete, vnd bereitet eine Hütten vber sie. [2] Da zu mal sprach David, Die lade Gottes sol niemand tragen, on die Leuiten, Denn die selbigen hat der HERR erwelet, daß sie die laden des HERRN tragen, vnd jm dienen ewiglich. [3] Darumb versamlet David das ganz Israel gen Jerusalem das sie die laden des HERRN hin auff brechten, an die Stete die er da zu bereitet hatte.

[4] Vnd David bracht zuhauffe die kinder Aaron vnd die Leuiten,

5) Sebehar] h. 3. Sebethar [[Nicht. F. Zibhar = יִבְחָר.]]

11) Baal Prazim 1°] h. 3. Baal Pezim [[Nicht. F. Baal = Perazim = בַּעַל פְּרָצִים.]]

14) Maulberbewmen] h. 1—3., A.—F. birnbewmen. Ebenso v. 15. [[D. hebr. B. heb. einen der Balsamstaude ähnlichen Baum.]]

XVI. 2). sol niemand tragen on die Leuiten] h. 1—3. ist nicht zu tragen, on von den Leuiten

[5] Aus den kindern Rahath, Briel den Obersten sampt seinen brüdern, hundert vnd zwenzig. [6] Aus den kindern Merari, Asaja der Oberste, sampt seinen brüdern zwey hundert vnd zwenzig. [7] Aus den kindern Gersom, Joel der Oberst sampt seinen brüdern hundert vnd dreissig. [8] Aus den kindern Elizaphan, Semaia der Oberst sampt seinen brüdern zwey hundert. [9] Aus den kindern Hebron, Eliel der Oberst sampt seinen brüdern achzig. [10] Aus den kindern Bziel, Amminadab der Oberst sampt seinen brüdern hundert vnd zwelff.

[11] Vnd Dauid rieff Zadok vnd Abiathar den Priestern vnd den Leuiten, nemlich, Briel, Asaja, Joel, Semaia, Eliel, Amminadab, [12] vnd sprach zu jnen, Ir seid die Heubt der Veter vnter den Leuiten, So heiliget nu euch vnd ewre brüder, das jr die lade des HERRN des Gottes Israel er auff bringet, dahin ich jr bereitet habe. [13] Denn vor hin, da jr nicht da waret, thet der HERR vnser Gott einen Riß vnter vns, darumb das wir in nicht suchten, wie sich gebürt. [14] Also heiligeten sich die Priester vnd Leuiten, das sie die lade des HERRN des Gottes Israel er auff brechten. [15] Vnd die kinder Leui trugen die lade Gottes des HERRN auff iren achseln mit den Stangen dran, Wie Mose gebotten hatte nach dem wort des HERRN.

[16] Vnd Dauid sprach zu den Obersten der Leuiten, das sie ire brüder zu Senger stellen solten, mit Seitenspielen, mit Psalter, Harffen vnd hellen Cymbaln, das sie laut singen vnd mit freuden. [17] Da bestelleten die Leuiten, Heman den son Joel, vnd aus seinen brüdern, Asaph den son Berechja, vnd aus den kindern Merari iren brüdern, Ethan den son Kusaja. [18] Vnd mit jnen ire brüder des andern theils, nemlich, Sacharja, Ben,

5) den Obersten] E., H., I. der Obersten

6) Asaja] b. 1. Asa ia (ebenso v. 11. in b. 1—3.); b. 2. 3. Asaia; A.—E. Asa ja. (ebenso v. 11. in A.—E.); G. Asarja

7) Gersom] b. 1—3., A.—G. Gerson

8) Semaia] b. 1—3., A.—G. Semaia. Ebenso v. 11. — seinen brüdern] B. brüdern [[Var. Druckf.]]

11) Abiathar] b. 1—3., A.—E. Abiathar — Joel] b. 1—3. Joeli [[Text. richt. = אֲבִיָּאֵתָר.]]

16) ire br.] G. ier br. — mit Seitenspielen, mit Psalter, Harffen vnd hellen Cymbaln] b. 1—3. mit psalter, harffen vnd hellen seyitten spielen vnd cymbaln [[D. Hebr. bed.: „mit musikalischen Instrumenten, Harfen und Cithern und helltönenden Cymbeln“]]

17) Kusaja] b. 1—3., A.—G. Kusaia [[D. Auslaut dieser Formen = קִשְׁיָא (Kuschaja); dem hier stehend. קִשְׁיָא entspricht Kuschajahu.]]

18) Sacharja, Ben, Jaesiel] b. 1—3. Sachar ia, Jaesiel [[Var. = Cod. 147. 192. Kenn. u. Cod. 31. De-Rossi (nach d. ursprüngl. Lesart dess.), worin יָא fehlt, ebenso LXX. u. v. 20.]] — Sacharja] A.—D. Sachar ja — Jeshiel] b. 3. Je-

Jaefiel, Semiramoth, Zehiel, Bnni, Eliab, Benaia, Maeseia, Mathithja, Elipheleia, Mikneia, DbedEdom, Zeiel, die Thorhüter. [19] Denn Heman, Asaph und Ethan waren Senger mit ehernen Cymbeln helle zu klingen. [20] Sacharja aber Asiel, Semiramoth, Zehiel, Bnni, Eliab, Maeseia und Benaia mit Psaltern nach zu singen. [21] Mathithja aber, Elipheleia, Mikneia, DbedEdom, Zeiel und Asasia mit Harffen von acht seiten, jnen vor zu singen. [22] ChenanJa aber der Leuiten Oberster, der Sangmeister, das er sie unterweist zu singen, denn er war verstendig.

[23] Und Berechja und Efkana waren Thorhüter der Laden. [24] Aber Sachanja, Josaphat, Nethaneel, Amasai, Sacharja, Benaja, Elieser die Priester bliesen mit Drometen für der laden Gottes, Und DbedEdom und Zehia waren Thorhüter der Laden.

[25] Also giengen hin David und die Eltesten Israhel und die Obersten über die tausenten, er auff zu holen die lade des Bunds des HERRN aus dem hause DbedEdom mit freuden. [26] Und da Gott den Leuiten half, die die laden des Bunds des HERRN trugen, opfferte man sieben Farren, und sieben Wider. [27] Und David hatte einen leinen Rock an, dazu alle Leuiten die die laden trugen, und die Senger und Chenanja der Sangmeister mit den Sengern, Auch hatte David einen leinen Leibrock an. [28] Also bracht das ganze Israhel die laden des Bunds des HERRN hin auff mit jauchzen, Posaunen, Drometen und hellen Cymbeln, mit Psaltern und Harffen.

[29] Da nu die lade des Bunds des HERRN in die stad David kam, sahe Michal die tochter Saul zum fenster aus, Und da sie den könig David sahe hüpfen und spielen, verachtet sie ihn in ihrem herzen.

chiel [Weides = זְיִיִּל] — Mathithja] h. 1—3., A.—F. Mathithia. Ebenso v. 21 (hier auch G.).

19) helle zu klingen] B. helle und klingen [Var. Druckf.]

20) Sacharja] h. 1—3. Sachar ia; A.—E. Sachar ja. Ebenso v. 24. — Asiel, S.] B. Asiel S. [Im Texte richt. als 2 Namen getrennt.] — nach zu singen] h. 1—3. zum Alamothe [Das in d. Var. wie in d. LXX. beibehalt. hebr. B. bed. wohl „Jungfrauenstimme“ (demnach: „nach der Jungfrauenstimme.“).]

21) mit Harffen von acht seiten, jnen vor zu singen] h. 1—3. mit harffen von der hohe (h. 2. 3. höhe) über (h. 2. vbir) sie; A.—F. mit harffen jnen vorzusingen [D. Hebr. bed.: „auf Cithern nach der Octave (ob. Grundstimme) als Vorsänger.“]

22) der Sangmeister] h. 1—3. des gesang meyster

24) Sachanja] h. 1—3. Sachan ia; A.—E. Sachan ja — Benaja] h. 1. Bena ia; h. 2. 3. Benaia; A.—E. Bena ja [D. Auslaut dieser Formen = בְּנֵיָהּ (Benaja); dem hier stehend. בְּנֵיָהּ entspricht Benajahu.] — die Priester] A., B. der Priester

27) Chenanja] h. 1—3., A. Chenan in; B.—E. Chenan ja [Textf. richt. = בְּנֵיָהּ.] — der Sangmeister] h. 1—3. der vberst (h. 2. i st. e) des gesangs

29) Michal] E. Michael [Var. Druckf.]

## Cap. XVII.

[1] Vnd da sie die lade Gottes hin ein brachten, setzten sie sie in die Hütten, die jr David auffgericht hatte, vnd opfferten Brandopffer vnd Dancopffer fur Gott. [2] Vnd da David die Brandopffer vnd Dancopffer ausgericht hatte, segenet er das volck im Namen des HERRN. [3] Vnd theilet aus jederman in Israel; beide Man vnd Weibern, ein laib brots, vnd stück fleischs, vnd ein nössel weins.

[4] Vnd er stellet fur die laden des HERRN etliche Leuiten zu diener das sie preiseten, danceten, vnd lobten den HERRN den Gott Israel, [5] nemlich, Assaph den ersten, Sacharja den andern. Zeiel, Semiramoth, Jehiel, Mathithja, Eliab, Benaja, Obededom, vnd Zeiel mit Psaltern vnd Harffen, Assaph aber mit hellen Cimbalen, [6] Benaja aber vnd Jehasiel die Priester mit Drometen, allezeit fur der Laden des Bundes Gottes.

[7] Zu der zeit bestellet David zum ersten dem HERRN zu dancen, durch Assaph vnd seine brüder.

[8] Dancet dem HERRN, predigt seinen Namen, Thut kund vnter den Völkern sein Thun.

[9] Singet, spielet vnd tichtet jm, Von allen seinen Wundern.

[10] Rhümet seinen heiligen Namen, Es freue sich das herze dere die den HERRN suchen.

[11] Fraget nach dem HERRN vnd nach seiner Macht, Suchet sein Angesicht allezeit.

XVII. 1) Dancopffer] h. 1—3. tödopffer. Ebenso v. 2.

3) ein laib brots, vnd stück fleischs, vnd ein nössel weins] h. 1—3., A. — F. ein stück (A. — F. stück) brods vnd fleischs vnd suppen; G. ein laib brots vnd fleischs vnd suppen; H. ein laib brots vnd stück fleischs vnd suppen [[D. Hebr. heb. „einen laib Brot und ein Maß [Wein] und einen Rosinentuchen“. D. übers. des 3. B. לֶחֶם וְיַיִן וְשֶׁמֶן in Text u. Bar. durch „stück fleischs“ = Vulg., Chald., Syr.; über die des 4. B. לֶחֶם וְיַיִן וְשֶׁמֶן im Texte durch „ein nössel weins“ vgl. Anm. zu 2. Sam. 6, 19.; d. übers. in d. Bar. durch „suppen“ ist wohl mit der in jen. Stelle durch „gemüse“ eng verwandt u. auf ähnl. Weise entstanden.]]

5) Sacharja] h. 1—3. Sacharia; A. — F. Sacharja — Mathithja] h. 1. 2. Mathithia; h. 3. Mathithia; A. — E. Mathithja — Benaja] h. 1—3., A. — G. Benaia. Ebenso v. 6. — Obededom] h. 3. Obed, Ebon [[Bar. Druckf.]]

7) zu dancen] h. 3. zu danc

8) predigt seinen Namen] h. 1—3. ruffet seynen nanten an [[Bar. wörtl. = Hebr.]]

10) Rhümet] h. 1—3. Lobt

11) Fraget nach dem HERRN vnd nach seiner Macht] h. 1—3. Suchet den HERRN vnd seyne stercke



[12] Gedendct seiner Wunder die er gethan hat, Seiner Wunder vnd seines Worts.

[13] Ir der samen Israhel seines Knechts, Ir kinder Jacob seines Ausserweleten.

[14] Er ist der HERR vnser Gott, Er richtet in aller Welt.

[15] Gedendct ewiglich seines Bunds, Was er verheissen hat in tausent Geschlecht.

[16] Den er gemacht hat mit Abraham, Vnd seines Eides mit Isaac.

[17] Vnd stellet dasselb Jacob zum Recht, Vnd Israhel zum ewigen Bund.

[18] Vnd sprach, Dir wil ich das land Canaan geben, Das Los ewers Erbtheils.

[19] Da sie wenig vnd gering waren, Vnd Fremddlinge drinnen.

[20] Vnd sie zogen von eim Volck zum andern, Vnd aus eim Königreich zum andern Volck.

[21] Er lies niemand inen schaden thun, Vnd straffet Könige vmb irer willen.

[22] Tastet meine Gesalbten nicht an, Vnd thut meinen Propheten kein leid.

[23] Singet dem HERRN alle Land, Verkündiget teglich sein Heil.

[24] Erzelet vnter den Heiden seine Herrligkeit, Vnd vnter den Völkern seine Wunder.

[25] Denn der HERR ist gros vnd fast löblich, Vnd herrlich vber alle ander Götter.

12) Seiner Wunder vnd seines Worts] h. 1—3. an seyne wunder vnd gericht seyns munds [[Var. wörtl. = Hebr. Ebenso d. Var. v. 14.]]

13) Ir der samen I.] h. 1—3. Ihr samen I.

14) Er richtet in aller Welt] h. 1—3. seyne gericht sind ynn allen landen

15) verheissen] h. 1—3. gepotten

16) Abraham] E. Ahrham [[Var. Druckf.]] — mit Isaac] h. 1—3. an Isaac

17) Vnd stellet dasselb I.] h. 1—3. Vnd er stellts I. — dasselb] A. dasselb

18) Dir wil ich] h. 1—3. Ich will dyr — Das Los] h. 1—3. die schnur

19) Da sie wenig vnd gering waren] h. 1—3. Da sie noch wenig waren an der zal, vnd gering

21) str. Könige vmb irer willen] h. 1—3. str. vmb yhrer willen konige (h. 2. 3. ó st. e)

22) thut meinen Propheten kein leid] h. 1—3. thut nicht vbelß anmeynen propheten

25) herrlich vber alle ander Götter] h. 1—3. schrecklich vber (h. 2. vbir) alle Götter; A. — C. wunderbarlich vber alle Götter; D. — F. wunderlich vber aller Götter [[Text u. Barr. verschied. übers. d. hebr. Ww.]]

[26] Denn aller Heiden Götter sind Götzen, Der HERR aber hat den Himmel gemacht.

[27] Es stehet herrlich vnd prechtig fur jm, Vnd gehet gewaltiglich vnd frölich zu an seinem Ort.

[28] Bringet her dem HERRN jr Völker, Bringet her dem HERRN Ehre vnd Macht.

[29] Bringet her des HERRN Namen die Ehre, Bringet Geschenk, vnd kompt fur in, Vnd betet den HERRN an in heiligem Schmuck.

[30] Es fürchte in alle Welt, Er hat den Erdboden bereit, das er nicht bewegt wird.

[31] Es freue sich der Himmel, vnd die Erden sey frölich, Vnd man sage vnter den Heiden, Das der HERR regieret.

[32] Das Meer brause, vnd was drinnen ist, Vnd das Feld sey frölich, vnd alles was drauff ist.

[33] Vnd lasset jauchzen alle Bäume im Wald fur dem HERRN, Denn er kompt zu richten die Erden.

[34] Danket dem HERRN, Denn er ist freundlich, Vnd seine Güte weret ewiglich.

[35] Vnd spricht, Hilff vns Gott vnser Heiland, vnd samle vns vnd errette vns aus den Heiden, Das wir deinem heiligen Namen danken, vnd dir Lob sagen.

[36] Gelobt sey der HERR der Gott Israel, von ewigkeit zu ewigkeit, Vnd alles volck sage, Amen, Vnd lobe den HERRN.

[37] Also lies er daselbs fur der laden des Bunds des HERRN, Assaph vnd seine brüder zu dienen fur der Laden allezeit, ein jglichen tag sein tagwerck.

27) Es stehet herrlich vnd prechtig fur jm, Vnd gehet gewaltiglich vnd frölich zu an [s. D.] h. 1—3. Lob vnd ehre ist fur yhm, krafft vnd freude ist an [s. o.] [[Var. wörtl. = Hebr.]]

28) Bringet her (2 Mal) h. 1—3. Gebt her. Ebenso v. 29. — jr Völker] h. 1—3. ihr geschlechter der volcker (h. 3. o st. o) — Macht] h. 1—3. krafft

29) in heiligem Schmuck] h. 1—3. ynn heyliger zierde

30) Es fürchte in alle Welt] h. 1—3. Alle land entfesse sich fur yhm

32) brause, vnd was drinnen ist] h. 1—3. donnere vnd seyne fülle — drauff] h. 1—3. drynnen

33) Vnd lasset jauchzen] h. 1—3. Dann iauchzen [[Var. wörtl. = Hebr.]]

34) Danket] h. 2. 3. Dank [[Var. Druckf., ebenso d. Var. v. 35.]] — freundlich] h. 1—3. lieblich — Güte] h. 1—3., A. — E. barmherzigkeyt. Ebenso v. 41.

35) [spricht] h. 3. sprach

36) lobe den H.] h. 1—3. lob sey dem H. [[D. Hebr. heb. wörtl.: gepriesen sei Jehova.]]

[38] Aber Obed Edom vnd ire brüder, acht vnd sechzig, vnd Obed Edom den son Sedithun, vnd Hoffa zu Thorhütern.

[39] Vnd Zadok den Priester, vnd seine brüder die Priester, lies er fur der Wohnung des HERRN auff der Höhe zu Gibeon, [40] das sie dem HERRN teglich Brandopffer theten auff dem Brandopffers altar, des morgens vnd des abends, Wie geschriben stehet im Geseß des HERRN, das er an Israel geboten hat. [41] Vnd mit jnen Heman vnd Sedithun, vnd die andern erweleten die mit namen benennet waren, zu dancken dem HERRN, das seine güte weret ewiglich. [42] Vnd mit jnen Heman vnd Sedithun mit Drometen vnd Cymbaln zu klingen, vnd mit Seitenspielen Gottes, Die kinder aber Sedithun macht er zu Thorhütern. [43] Also zoch alles Volck hin, ein jglicher in sein haus, Vnd David feret auch hin sein haus zu segenen.

### Cap. XVIII.

[1] Es begab sich, da David in seinem hause wonet, sprach er zu dem Propheten Nathan, Sihe, ich wone in ein Cedern hause, vnd die lade des Bunds des HERRN ist vnter den Teppichen. [2] Nathan sprach zu David, Alles was in deinem herzen ist, das thue, Denn Gott ist mit dir.

[3] Aber in der selben nacht kam das wort Gottes zu Nathan vnd sprach, [4] Gehe hin, vnd sage David meinem Knecht, so spricht der HERR. Du solt mir nicht ein Haus bauen zur wohnung. [5] Denn ich hab in keinem hause gewonet, von dem tage an, da ich die kinder Israel ausführet, bis auff diesen tag, Sondern ich bin gewesen, wo die Hütten gewesen ist vnd die wonunge, [6] wo ich gewandelt hab in ganzem Israel. Hab ich auch zu der Richter einem in Israel je gesagt, den ich gebot zu weiden mein Volck, vnd gesprochen, Warumb bauet jr mir nicht ein Cedern haus? [7] So sprich nu also zu meinem knecht David, so spricht der HERR Zebaoth, Ich hab dich genomen von der weide hinder den Schafen, das du soltest sein ein Fürst vber mein volck Israel, [8] vnd bin mit dir gewesen, wo du hin gegangen bist, vnd habe deine Feinde ausgerottet fur dir, vnd habe dir einen namen gemacht, wie die Grossen auff erden namen haben.

[9] Ich wil aber meinem volck Israel eine Stete setzen, vnd wil es pflanzen, das es daselbs wonen sol, vnd nicht mehr bewegt werde, Vnd die bösen Leute sollen es nicht mehr schwächen, wie vor hin, [10] vnd zun zeiten da ich den

42) zu Thorhütern] h. 1—3., A.—D. thorhuter (h. 2. 3., A.—D. u st. u)

XVIII. 5) ausführet] h. 1. auffuret

9) die bösen Leute] h. 1—3., A.—F. die kinder der böshert (h. 1. ó st. o)  
[[Bar. wörtl. = Hebr.]]

Richtern gebot über mein volck Israel, Und ich wil alle deine Feinde demüthigen, und verkündige dir, daß der HERR, dir ein Haus bauen wil.

[11] Wenn aber deine tage aus sind, daß du hin gehst zu deinen Vetern, So wil ich deinen Samen nach dir erwecken, der deiner Söhne einer sein sol, Dem wil ich sein Königreich bestetigen, [12] der sol mir ein Haus bauen, und ich wil seinen Stuel bestetigen ewiglich. [13] Ich wil sein Vater sein, und er sol mein Son sein. Und ich wil meine Barmherzigkeit nicht von jm wenden, wie ich sie von dem gewand habe, der vor dir war, [14] Sondern ich wil in setzen in mein Haus, und in mein Königreich ewiglich, daß sein Stuel bestendig sey ewiglich.

[15] Und da Nathan nach alle diesen worten und Gesicht mit David redet, [16] kam der könig David und bleib fur dem HERRN, und sprach, Wer bin ich HERR Gott? Und was ist mein Haus, daß du mich bis hie her gebracht hast? [17] Und das hat dich noch zu wenig gedaucht Gott, Sondern hast über das haus deines Knechts noch von fernem zukünftigen geredt, und du hast angesehen Mich, als in der gestalt eines Menschen, der in der höhe Gott der HERR ist. [18] Was sol David mehr sagen zu dir, daß du deinen Knecht herrlich machest? Du erkennest deinen Knecht, [19] HERR umb deines Knechts willen, nach deinem herzen hastu all solch grosse ding gethan, daß du kund thettest alle herrligkeit. [20] HERR es ist dein gleiche nicht, und ist kein Gott denn du, von welchen wir mit vnsern ohren gehöret haben. [21] Und wo ist ein Volck auff Erden, wie dein Volck Israel, da ein Gott hin gegangen sey, im ein Volck zu erlösen, und im selbst einen Namen zu machen, von grossen und schrecklichen dingen, Heiden aus zu stoßen fur deinem Volck her, daß du aus Egypten erlöset hast? [22] Und hast dir dein volck Israel zum volck gemacht ewiglich, und du HERR bist jr Gott worden.

10) dir ein Haus bauen wil.] Ausl. 7. dir wil ein Haus bauen,

11) Wenn aber] Ausl. 7. Und wenn — zu deinen Vetern] h. 1—3., A.—E. mit deynen vetern [„zu“ und „mit“ verschied. übers. v. 22.] — sein Königreich] h. 1—3. ein königreich (h. 2. 3. ó ft. o) [Text = Hebr., LXX., Vulg.] — bestetigen] h. 1—3. bereyten. Ebenso v. 12.

16) bleib fur dem H. ] h. 1—3., Ausl. 7. sagt sich fur den (Ausl. 7. dem) H. — Wer] Ausl. 7. Was — bis hie her gebracht hast?] Ausl. 7. bis daher bringest?

17) und du hast angesehen Mich, als in der gestalt eines Menschen, der in der höhe Gott der HERR ist] h. 1—3., A.—G. Und hast mich HERR Gott angesehen oben erab wie ein mensch den andern [Text u. Bar. verschied. übers. ders. hebr. Ww., welche hier bed.: „u. du hast mich angesehen nach Menschen-Weise in der höhe, o Jehova Gott“.]

18) daß du deinen Knecht herrlich machest?] h. 1—3. daß du herrlich machist (h. 3. e ft. i) deynen Knecht?

19) herrligkeit] h. 1—3., A.—F. grosse (h. 2. 3., C.—F. ó ft. o)

[23] Nu HERR das wort das du geredt hast vber deinen Knecht vnd vber sein Haus, werde war ewiglich, vnd thu wie du geredt hast. [24] Vnd dein Name werde war vnd groß ewiglich, das man sage, Der HERR Zebaoth der Gott Israhel ist Gott in Israhel, vnd das haus deines knechts Dauid sey bestendig fur dir. [25] Denn du HERR hast das ohr deines knechts geöffnet, das du im ein Haus bawen wilt, Darumb hat dein Knecht funden, das er fur dir betet. [26] Nu HERR du bist Gott, vnd hast solch Gutes deinem knecht geredt, [27] Nu hebe an zu segnen das Haus deines Knechts, das es ewiglich sey fur dir, Denn was du HERR segnest, das ist gesegnet ewiglich.

### Cap. XIX.

[1] Nach diesem schlug Dauid die Philister vnd demütiget sie, vnd nam Gath vnd ire töchter aus der Philister hand.

[2] Auch schlug er die Moabiter, das die Moabiter Dauid unterthenig wurden vnd Geschenck brachten.

[3] Er schlug auch HadadEser, den könig zu Zoba in Hemath, da er hin zoch, sein Zeichen auffzurichten am wasser Phrath. [4] Vnd Dauid gewan im ab tausent Wagen, sieben tausent Reuter, vnd zwenzig tausent Man zu fuß, Vnd Dauid verlehmet alle Wagen, vnd behielt hundert wagen vberig.

[5] Vnd die Syrer von Damasco kamen dem HadadEser dem könig zu Zoba zu helfen, Aber Dauid schlug derselbigen Syrer zwey vnd zwenzig tausent Man. [6] Vnd legt volck gen Damascum in Syria, Das die Syrer Dauid unterthenig wurden, vnd brachten im Geschenke, Denn der HERR halff Dauid wo er hin zoch. [7] Vnd Dauid nam die gülden Schilde die HadadEser's knechte hatten, vnd bracht sie gen Jerusalem. [8] Auch nam Dauid aus den stedten HadadEser's, Libeath vnd Thun, seer viel erhs, Da von Salomo das eherne Meer vnd Seulen vnd eherne Gefesß machet.

[9] Vnd da Thogu der könig zu Hemath höret, das Dauid alle macht HadadEser's des königs zu Zoba geschlagen hatte, [10] sandte er seinen son Hadoram zum könige Dauid, vnd lies in grüssen vnd segenen, das er mit HadadEser gestritten vnd in geschlagen hatte, Denn Thogu hatte einen streit mit HadadEser.

XIX. 1) Philister] h. 1 — 3., A. — I. Philister [Text. Druck.]

5) derselbigen] h. 1 — 3., A. — G. der selben

6) Damascum] h. 3. Damacon [Var. Druck.]

10) Thogu] h. 1., A., B. Togu [Text. = חי, Var. = חי, wobei ח = g; nach d. gewöhnl. Aussprache des ח richt. T. Tho'u od. To'u.]



Und alle güldene, silberne, vnd eherne Gefess [11] heiligete der König David dem HERRN mit dem silber vnd golde, das er den Heiden genommen hatte, nemlich den Edomitern, Moabitern, Ammonitern, Philistern vnd Amalekitern.

[12] Vnd Abisai der son Zeruja schlug der Edomiter im Salztal achzehen tausent. [13] Vnd legt volck in Edomea, das alle Edomiter David unterthenig waren, Denn der HERR halff David wo er hin zoch. [14] Also regiert David vber das ganz Israel, vnd handhabet Gericht vnd Gerechtigkeit alle seinem Volck.

[15] Joab der son Zeruja war vber das Heer. Josaphat der son Achizai war Canseler. [16] Zadok der son Achitob vnd Abimelech der son Abiathar waren Priester. Sarisa war Schreiber. [17] Benaja der son Joiada war vber die Chrethi vnd Plethi. Vnd die ersten söne David waren dem könige zur hand.

## Cap. XX.

[1] Vnd nach diesem starb Nahas der könig der kinder Ammon, vnd sein Son ward könig an seine stat. [2] Da gedacht David, Ich wil barmherzigkeit thun an Hanon dem son Nahas, Denn sein Vater hat an mir barmherzigkeit gethan. Vnd sandte Boten hin, in zu trösten vber seinen vater.

Vnd da die knecht David ins Land der kinder Ammon kamen zu Hanon in zu trösten, [3] sprachen die Fürsten der kinder Ammon zu Hanon, Meinstu das David deinen Vater ehre fur deinen augen, das er Tröster zu dir gesand hat? Sa seine Knechte sind komen zu dir, zu forschen vnd vmb zu keren vnd zuuerkundschaften das Land. [4] Da nam Hanon die knechte David vnd beschore sie, vnd schneit ire Kleider halb ab bis an die Lenden, vnd lies sie gehen. [5] Vnd sie giengen weg vnd ließens David ansagen durch Menner, Er aber sandte jnen entgegen (Denn die Menner waren seer geschendet) vnd der könig sprach, Bleibt zu Jericho, bis ewr Bart wachse, So kompt denn wider.

[6] Da aber die kinder Ammon sahen, das sie stunden fur David, sandten sie hin beide Hanon, vnd die kinder Ammon tausent Centner silbers, Wagen vnd Reuter zu dingem aus Mesopotamia, aus Maacha vnd aus Zoba, [7] vnd dingeten zwey vnd dreissig tausent Wagen, vnd den könig Maacha

12) Zeruja] h. 1 — 3. Zeru ia; A. — E. Zeru ja. Ebenso v. 15.

16) Abiathar] h. 1 — 3. Ab iathar; A. — E. Ab iathar [Nicht. g. Abiathar; vgl. Am. zu 1. Sam. 22, 20.]

17) Benaja] h. 1 — 3. Bena ia; A. — D. Bena ja — Chrethi] h. 1 — 3. Chrethi

mit seinem volck. Da kamen vnd lagerten sich fur Medba, Vnd die kinder Ammon samleten sich auch aus iren Stedten vnd kamen zum streit. [8] Da das Dauid höret, sandte er hin Joab mit dem ganzen Heer der Helden. [9] Die kinder Ammon aber waren ausgezogen, vnd rüsteten sich zum streit fur der Stadthor, Die Könige aber die komen waren, hielten im selbe besonders.

[10] Da nu Joab sahe, das fornen vnd hinder im streit wider in war, erwelet er aus aller jungen Manschafft in Israhel, vnd rüstet sich gegen die Syrer. [11] Das vbrige volck aber thet er vnter die hand Abisai seines bruders, das sie sich rüsteten wider die kinder Ammon, [12] vnd sprach. Wenn mir die Syrer zu starck werden, so kom mir zu hülff. Wo aber die kinder Ammon dir zu starck werden, wil ich dir helffen. [13] Sey getrost, vnd laß vns getrost handeln, fur vnser Volck vnd fur die Stedte vnseres Gottes, Der HERR thu, was im gefelt. [14] Vnd Joab macht sich erzu mit dem volck das bey im war, gegen die Syrer zu streitten, Vnd sie flohen fur im. [15] Da aber die kinder Ammon sahen, das die Syrer flohen, flohen sie auch fur Abisai seinem bruder, vnd zogen in die stad. Joab aber kam gen Jerusalem.

[16] Da aber die Syrer sahen, das sie fur Israhel geschlagen waren, sandten sie Boten hin, vnd brachten eraus die Syrer jenseid dem Wasser, Vnd Sophach der Feldheubtman HadadEser zoch fur jnen her. [17] Da das Dauid angesagt ward, samlet er zu hauff das gang Israhel, vnd zoch vber den Jordan, vnd da er an sie kam, rüstet er sich an sie, Vnd Dauid rüstet sich gegen die Syrer zum streit, vnd sie stritten mit im. [18] Aber die Syrer flohen fur Israhel, vnd Dauid erwürget der Syrer sieben tausent Wagen, vnd vierzig tausent Man zu fuß, Dazu tödtet er Sophach den Feldheubtman. [19] Vnd da die knecht HadadEser sahen, das sie fur Israhel geschlagen waren, machten sie friede mit Dauid vnd seinen knechten, Vnd die Syrer wolten den kindern Ammon nicht mehr helffen.

## Cap. XXI.

[1] Vnd da das jar vmb war, zur zeit wenn die Könige ausziehen, füret Joab die Heermacht vnd verderbt der kinder Ammon land, kam vnd belagert Rabba, Dauid aber bleib zu Jerusalem, Vnd Joab schlug Rabba vnd zubrach sie. [2] Vnd Dauid nam die krone ires Königs von seinem Heubt, vnd fand dran einen Centner goldes schwer, vnd Eddel gesteine,

XX. - 7) Da] h. 1—3., A. — I. die [[Zert Druckf.]]

9) der Stadthor] h. 1—3. der stad thur (h. 2. 3. thür)

vnd sie ward Dauid auff sein Heubt gesetzt, Auch füret er aus der Stad seer viel Raub3. [3] Aber das volck drinnen füret er er auß, vnd theilet sie mit Segen, vnd eisern Hacken vnd Keilen, Also thet Dauid allen Stedten der kinder Ammon, Vnd Dauid zoch sampt dem volck wider gen Jerusalem.

[4] Darnach erhub sich ein streit zu Gasar mit den Philistern, Dazu mal schlug Sibechai der Hufathiter, den Sibai der aus den kindern der Riesen war vnd demütiget in. [5] Vnd es erhub sich noch ein streit mit den Philistern, Da schlug Elhanan der son Jair den Lahemi, den bruder Goliath den Gathiter, welcher hatte eine Spießstangen wie ein Weberbarvm. [6] Aber mal ward ein streit zu Gath, Da war ein groß Man, der hatte ja sechs finger vnd sechs zeen, die machen vier vnd zwenzig, vnd er war auch von den Riesen geborn, [7] vnd hönnet Israel. Aber Jonathan der son Simea des bruders Dauid schlug in. [8] Diese waren geborn von den Riesen zu Gath, vnd fielen durch die hand Dauid, vnd seiner Knechte.

## Cap. XXII.

[1] Vnd der Satan stund wider Israel, vnd gab Dauid ein, das er Israel zelen lies. [2] Vnd Dauid sprach zu Joab vnd zu des volcks Obersten, Gehet hin, zelet Israel von Berseba an bis gen Dan, vnd bringts zu mir, das ich wisse, wie viel jr ist. [3] Joab sprach, Der HERR thu zu seinem Volck wie sie jzt sind, hundert mal so viel, Aber mein Herr König, sind sie nicht alle meins Herrn knechte? Warumb fraget denn mein Herr darnach? Warumb sol eine schuld auff Israel komen?

[4] Aber des Königs wort gieng fort wider Joab. Vnd Joab zoch aus vnd wandelt durchs ganz Israel, vnd kam gen Jerusalem. [5] Vnd gab die zal des gezeleten volcks Dauid, Vnd es war des ganzen Israel eilff hundert mal tausent Man, die das schwert auszogen, vnd Juda vier hundert mal vnd siebenzig tausent Man, die das schwert auszogen. [6] Levi aber vnd BenSamin zelet er nicht vnter diese, Denn es war dem Joab des Königs wort ein grewel.

XXI. 4) Gasar] h. 1—3., A.—G. Gaser [[Var. = גָּזָר in Jos. 16, 3., 2. Sam. 5, 25.; dem hier stehend. גָּזָר entspricht Geser.]] — den Sibai] h. 1—3., A.—F. Sibai — kindern der Riesen] h. 1—3., A.—F. kindern Rephaim [[Vgl. Ann. zu Jos. 12, 4. 17, 15.]]

5) Lahemi] h. 3. Laemi [[Nicht. F. Lahmi = לַחְמִי.]]

6) Gath] B. Gad — ja sechs f.] h. 1—3. sechs f. — von den Riesen] h. 1—3., A.—F. von Rapha. Ebenso v. 3. [[Vgl. v. 4.]] — Jonathan] h. 2. 3. Jnnathan [[Var. Druckf.]]

XXII. 2) Berseba] E. Bersebea

4) gieng fort] h. 1—3., A.—C. gieng fur

5) es war] D. es ward

[7] Aber solchs gefiel Gott vbel, Denn er schlug Israel. [8] Vnd David sprach zu Gott, Ich habe schwerlich gesündigt, das ich das gethan habe, Nu aber nim weg die mißthat deines Knechts, Denn ich habe fast thörllich gethan.

[9] Vnd der HERR redet mit Gad dem schamer David, vnd sprach, [10] Gehe hin, rede mit David vnd sprich, so spricht der HERR, Dreierley lege ich dir fur, erwele dir der eins, das ich dir thue. [11] Vnd da Gad zu David kam, sprach er zu jm, so spricht der HERR, Erwele dir [12] entweder drey jar Thewrung, Oder drey monden flucht fur deinen Widersachern, vnd fur dem schwert deiner Feinde, das dichs ergreiffe, Oder drey tage das schwert des HERRN, vnd Pestilenz im Lande, das der Engel des HERRN verderbe in allen grenzen Israel, So sihe nu zu, was ich antworten sol dem der mich gesand hat. [13] David sprach zu Gad, Mir ist fast angst, Doch ich wil in die hand des HERRN fallen, Denn seine barmherzigkeit ist seer gros, vnd wil nicht in Menschen hende fallen.

[14] Da lies der HERR Pestilenz in Israel komen, das siebenzig tausent Man fielen aus Israel. [15] Vnd Gott sandte den Engel gen Jerusalem sie zu verderben, Vnd im verderben sahe der HERR drein, vnd rewet in das vbel. Vnd sprach zum Engel dem Verderber, Es ist gnug, las deine hand ab. Der Engel aber des HERRN stund bey der tennen Arnan des Zebusiters. [16] Vnd David hub seine augen auff, vnd sahe den Engel des HERRN stehen zwischen Himmel vnd Erden, vnd ein blos Schwert in seiner hand ausgereckt vber Jerusalem, Da fiel David vnd die Eltesten mit Secken bedeckt auff jr andlitz. [17] Vnd David sprach zu Gott, Bin ichs nicht, der das volck zelen hies? Ich bin der gesündigt vnd das vbel gethan hat, Diese Schafe aber was haben sie gethan? HERR mein Gott las deine Hand wider mich vnd meines Vaters haus, vnd nicht wider dein Volck sein, zu plagen.

[18] Vnd der Engel sprach zu Gad, das er David solt sagen, das David hin auff gehen, vnd dem HERRN einen Altar auffrichten solt, in der tennen Arnan des Zebusiters. [19] Also gieng David hin auff nach dem wort Gad, das er geredt hatte in des HERRN Namen. [20] Arnan aber da er sich wandte vnd sahe den Engel, vnd seine vier Söne mit jm, verstickten sie sich, Denn Arnan drasch weitzen. [21] Als nu David zu Arnan gieng, sahe Arnan vnd war Davids gewar, Vnd gieng eraus aus der Tennen, vnd betet David an mit seinem andlitz zur erden.

13) Doch ich wil] h. 1—3. Ich will.

21) war D. gewar] h. 1—3., A. — G. ward D. gewar

[22] Vnd David sprach zu Urnan, Gib mir raum in der Lennen, das ich einen Altar dem HERRN drauff bawe, vmb vol Geld soltu mir in geben, Auff das die Plage vom Volck auffhöre. [23] Urnan aber sprach zu David, Nim dir vnd mache mein Herr könig wie dirz gefelt, Sihe, ich gebe das Rind zum Brandopffer, vnd das Geschir zu holz, vnd Weizen zum Speisopffer, alles gebe ichs. [24] Aber der könig David sprach zu Urnan, Nicht also, sondern vmb vol-geld wil ichs keuffen, Denn ich wil nicht das dein ist nemen fur dem HERRN, vnd wils nicht vmb sonst haben zum Brandopffer.

[25] Also gab David Urnan vmb den Raum, gold am gewicht sechs hundert sekel. [26] Vnd David bawet daselbs dem HERRN einen Altar, vnd opffert Brandopffer vnd Danckopffer, Vnd da er den HERRN anrieff, erhöret er in durchs Fewr vom Himel auff den Altar des Brandopffers. [27] Vnd der HERR sprach zum Engel, das er sein Schwert in seine scheiden feret.

[28] Zur selbigen zeit, da David sahe, das in der HERR erhöret hatte auff dem platz Urnan des Zebusiters, pflegt er daselbs zu opffern. [29] Denn die Wohnung des HERRN, die Mose in der wüsten gemacht hatte, vnd der Brandopffersaltar, war zu der zeit in der Höhe zu Gibeon. [30] David aber kundte nicht hin gehen fur den selben, Gott zu suchen, so war er erschrocken fur dem schwert des Engels des HERRN.

**Cap. XXIII.** [1] Vnd David sprach, Hie sol das Haus Gottes des HERRN sein, vnd dis der Altar zum Brandopffer Israel.

### Cap. XXIII.

[2] Vnd David hies versamlen die Frembdingen, die im Land Israel waren, vnd bestellet Steinmehren stein zu haben, das Haus Gottes zu bawen. [3] Vnd David bereitet viel Eisens, zu negeln an die thüren in den thoren, vnd was zu nageln were, vnd so viel Erhs, das nicht zu wegen war. [4] Auch Cedernholz on zal, Denn die von Sidon vnd Tyro brachten viel Cedernholz zu David. [5] Denn David gedacht, Mein son Salomo ist ein Knabe vnd zart, Das Haus aber das dem HERRN sol gebawet werden, sol groß sein, das sein Name vnd rhum erhaben werde in

24) fur dem H.] h. 1—3. fur den H. — vnd wils nicht vmb sonst haben zum Brandopffer] h. 1—3., A.—F. vnd vmbsonst brandopffer thun [Var. wörtl. = Hebr. Ebenso d. folg. Var.]

25) gold am gewicht sechs hundert sekel] h. 1—3., A.—F. gulden (C.—F. ú st. u) sekel am gewicht sechs hundert

26) Danckopffer] h. 1—3. tödopffer

28) selbigen] h. 1—3., A.—D. selben



allen Landen, Darumb wil ich jm Vorrat schaffen. Also schaffet Dauid viel vorrats vor seinem tod.

[6] Vnd er rieß seinem son Salomo, vnd gebot jm zu bauen das Haus des HERRN des Gottes Israel, [7] Vnd sprach zu jm, Mein son, Ich hatte es im sinn, dem Namen des HERRN meines Gottes ein Haus zu bauen. [8] Aber das wort des HERRN kam zu mir, vnd sprach, Du hast viel bluts vergossen, vnd grosse Krieg geführt, Darumb soltu meinem Namen nicht ein Haus bauen, weil du so viel bluts auff die erden vergossen hast fur mir. [9] Sihe der Son der dir geborn sol werden, der wird ein rüdig Man sein, Denn ich wil in rügen lassen von all seinen Feinden vmb her, denn er sol Salomo heissen, Denn ich wil fried vnd ruge geben vber Israel sein leben lang, [10] Der sol meinem Namen ein Haus bauen. Er sol mein son sein, vnd ich wil sein Vater sein, Vnd ich wil seinen königlichen Stuel vber Israel bestetigen ewiglich.

[11] So wird nu mein Son, der HERR mit dir sein, vnd wirst glücklich sein, das du dem HERRN deinem Gotte ein Haus bawest, wie er von dir geredt hat. [12] Auch wird der HERR dir geben klugheit vnd verstand, vnd wird dir Israel befehlen, das du haltest das Gesetz des HERRN deines Gottes. [13] Denn aber wirstu glücklich sein, wenn du dich heltest, das du thuest nach den Geboten vnd Rechten, die der HERR Mose geboten hat an Israel, Sey getrost vnd vnuerzagt, fürcht dich nicht vnd zage nicht. [14] Sihe, Ich habe in meiner armut verschafft zum Hause des HERRN, hundert tausent Centner golds, vnd tausent mal tausent Centner silbers, Dazu erz vnd eisen on zal, denn es ist sein zu viel, Auch holz vnd steine hab ich geschickt, des magstu noch mehr machen. [15] So hastu viel Erbeiter, Steinmeger vnd Zimmerleut an stein vnd holz, vnd allerley Weisen auff allerley arbeit [16] an gold, silber, erz, vnd eisen on zal. So mache dich auff vnd richte es aus, Der HERR wird mit dir sein.

[17] Vnd Dauid gebot allen Obersten Israel, das sie seinem son Salomo hülffen, [18] Ist nicht der HERR ewr Gott mit euch, vnd hat euch ruge gegeben vmbher? Denn er hat die Einwoner des Lands in ewre hende gegeben, vnd das Land ist vnterbracht fur dem HERRN vnd fur seinem

XXIII. 13) Geboten] h. 1—3. sitzen — geboten hat] b. 2. 3. gepotten hatte — getrost vnd vnuerzagt] h. 1—3. frisch vnd getrost [Beides verschied. überf. dersh. hebr. Ww.]

14) noch mehr] h. 1—3. mehr

15) arbeit] h. 1—3. werck

16) richte es aus] h. 1—3. schaffe

voldk. [19] So gebt nu ewr herz vnd ewre seele, den HERRN ewren Gott zu suchen, Vnd macht euch auff vnd barwet Gott dem HERRN ein Heilighum, das man die lade des Bunds des HERRN, vnd die heiligen gefess Gottes ins Haus bringe, das dem Namen des HERRN gebawet sol werden.

**Cap. XXIV.** [1] Also macht David seinen son Salomo zum Könige vber Israhel, da er alt vnd des lebens sat war.

### Cap. XXIV.

[2] Vnd David versamlet alle Obersten in Israhel, vnd die Priester vnd die Leuiten, [3] das man die Leuiten zelete, von dreissig jaren vnd drüber, vnd jr zal war von heubt zu heubt, das starcke Man waren, acht vnd dreissig tausent. [4] Aus welchen worden vier vnd zwenzig tausent verordnet, die das werck am Hause des HERRN trieben, vnd sechs tausent Amptleut vnd Richter, [5] vnd vier tausent Thor hütter. Vnd vier tausent Lobesenger des HERRN mit Seitenspiel, die ich gemacht hab, lob zusingen.

[6] Vnd David macht die Ordnung vnter den kindern Leui, nemlich, vnter Gerson, Rahath vnd Merari. [7] Die Gersoniten waren Laedan vnd Simei. [8] Die kinder Laedan, der erst, Zehiel, Sethan, vnd Zoel die drey. [9] Die kinder aber Simei waren, Salomith, Hasiel, vnd Haran die drey. Diese waren die furnemesten vnter den Betern von Laedan. [10] Auch waren diese Simei kinder, Jahath, Sina, Zeus vnd Bria, diese vier waren auch Simei kinder. [11] Jahath aber war der erste, Sisa der ander. Aber Zeus vnd Bria hatten nicht viel kinder, darumb wurden sie fur eins Waters haus gerechnet.

[12] Die kinder Rahath waren, Amram, Zezehar, Hebron vnd Bsiel, die viere. [13] Die kinder Amram waren, Aaron vnd Mose. Aaron aber ward abgesondert, das er geheiligt wurde zum Allerheiligsten er vnd seine Söne ewiglich, zu reuchern fur dem HERRN, vnd zu dienen vnd zu segenen in dem Namen des HERRN ewiglich. [14] Vnd Mose des mans Gottes kinder wurden genennet vnter der Leuiten stam. [15] Die kinder

XXIV. 2) die Leuiten] h. 1—3., A.—I. Leuiten

4) w. vier v. zw. tausent verordnet, die] h. 1—3., A.—F. w. vier v. zw. tausent, die

11) Sisa] h. 1—3., A.—E. Sina [Textf. = gewöhnl. Lesart צִיזָא; Bar. = צִיזָא in Cod. 92. Kenn. od. צִיזָא in Cod. 2. 17. K., u. d. gewöhnl. Lesart in v. 10. צִיזָא. (LXX. u. Vulg. haben in beiden Versen Ziśá, Ziza).]

14) der Leuiten st.] h. 3. den Leuiten st.

15) Gerson] h. 1. 2., A., B. Gersom. Ebenso v. 16. [Bar. = gewöhnl. Lesart גֶרְשֹׁם (Gerseschom) u. Vulg. Gersom; Textf. = גֶרְשֹׁן (Gerseshon), welches Cod.

aber Mose waren, Gerson vnd Elieser. [16] Die kinder Gerson, der erste war Sebul. [17] Die kinder Elieser, der erst war Rahabja. Vnd Elieser hatte kein ander kinder. Aber der kinder Rahabja waren viel drüber. [18] Die kinder Sezechar waren Salomith, der erste. [19] Die kinder Hebron waren, Seria der erste, Amarja der ander, Jeshiel der dritte, vnd Jakmeam der vierde. [20] Die kinder Bziel waren, Micha der erst, vnd Jesia der ander.

[21] Die kinder Merari waren, Maheli vnd Musi. Die kinder Maheli waren, Eleasar vnd Kis. [22] Eleasar aber starb vnd hatte keine Söhne, sondern Töchter, vnd die kinder Kis ire brüder, namen sie. [23] Die kinder Musi waren, Maheli, Eder vnd Jeremoth, die drey. [24] Das sind die kinder Leui vnter irer Väter heuser, vnd furnemesten der Väter die gerechnet wurden nach der namen zal bey den Heubten, welche theten das geschafft des Ampts im Hause des HERRN, von zwenzig jaren vnd drüber. [25] Denn David sprach, der HERR der Gott Israel hat seinem Volck ruge gegeben, vnd wird zu Jerusalem wonen ewiglich.

[26] Auch vnter den Leuiten wurden gezelet der kinder Leui von zwenzig jaren vnd drüber, das sie die Wohnung nicht tragen durfften mit all irem gereze irs Ampts. [27] Sondern nach den letzten Worten David, [28] das sie stehen solten vnter der hand der kinder Aaron, zu dienen im Hause des HERRN im Hofe, vnd zu den kassen, vnd zur reinigung, vnd zu allerley heiligthum, vnd zu allem werck des Ampts im Hause Gottes, [29] vnd zum Schawbrot, zum Semelmelch, zum Speisopffer, zu vngesewrten fladen, zur pfannen, zu rosten, vnd zu allem gewicht vnd mas. [30] Vnd zu stehen des morgens zu dancken vnd zu loben den HERRN, des abends auch also. [31] Vnd alle Brandopffer dem HERRN zu opffern auff die Sabbathen, Newmonden vnd Feste, nach der zal vnd gebür alle wege für dem HERRN, [32] das sie warten der Hut an der hütten des Stiffts vnd des Heiligthums, vnd der kinder Aaron irer brüder, zu dienen im Hause des HERRN.

118. Kenn. in v. 16. hat. (LXX. gewöhnl. Lesart *Γησοῦμ*, v. 15. Cod. 71. 158. Holm. *Γησοῦν*.) Vgl. Anm. zu 1. Chron. 7. 16.]

17) Rahabja] b. 1—3. Reháb ia; A.—E. Reháb ja; F., L. Rehábja — Rehábja] b. 1—3. Reháb ia; A.—E. Reháb ja [Weibe Male richt. *ḡ. Rehábja* = רַחַבְיָה.]

19) Amarja] b. 1—3. Amar ia; A.—E. Amar ja; F. Amarja — Jakmeam] B. Jakameam [Richt. *ḡ. Jakam'am* = יַאֲכָמֵאִם.]

24) des Ampts] b. 1—3. der ampt

32) des Stiffts] b. 1—3. des zeugnis

## Cap. XXV.

[1] Aber diß war die Ordnung der kinder Aaron. Die kinder Aaron waren Nadab, Abihu, Eleasar und Ithamar. [2] Aber Nadab und Abihu starben für ihren Vatern, und hatten keine Kinder, und Eleasar und Ithamar wurden Priester. [3] Und David ordnet sie also, Zadok aus den Kindern Eleasar, und Ahimelech aus den Kindern Ithamar, nach ihrer Zahl und Ampt. [4] Und wurden der Kinder Eleasar mehr gefunden zu furnemesten starcken Männern, denn der Kinder Ithamar. Und er ordnet sie also, nemlich, sechzehn aus den Kindern Eleasar, zu Obersten unter ihrer Väter Haus, und achte aus den Kindern Ithamar unter ihrer Väter Haus. [5] Er ordnet sie aber durchs Loß, darumb, daß beide aus Eleasar und Ithamar Kinder, Obersten waren im Heiligthum, und obersten für Gott. [6] Und der Schreiber Semaia der son Nethaneel aus den Leviten, beschreib sie für dem Könige und für den Obersten, und für Zadok dem Priester, und für Ahimelech dem son Abiathar, und für den obersten Vatern unter den Priestern und Leviten, nemlich, ein Vaters Haus für Eleasar, und das ander für Ithamar.

[7] Und das erst Loß fiel auff Joiarib, das ander auff Jedaja. [8] Das dritte auff Harim, das vierde auff Seorim. [9] Das fünfft auff Malchia, das sechst auff Meiamin. [10] Das siebend auff Hatoz, das acht auff Abia. [11] Das neunde auff Jesua, das zehend auff Sechania. [12] Das eilfft auff Eliassib, das zwelfft auff Sakim. [13] Das dreizehend auff Hupa, das vierzehend auff Sesebeab. [14] Das funffzehend auff Bilga, das sechzehend auff Immer. [15] Das siebenzehend auff Hesir, das achzehend auff Hapizez. [16] Das neunzehend auff Pethahja, das zwenzigst auff Seheskel. [17] Das ein und zwenzigst auff Sachin, das zwey und zwenzigst auff Gamul. [18] Das drey und zwenzigst auff Delaja, das vier und zwenzigst auff Maasia. [19] Das ist ihre Ordnung nach ihrem Ampt zu gehen in das Haus des HERRN nach ihrer Weise unter ihrem Vater Aaron, wie ihnen der HERR der Gott Israel geboten hat.

XXV. 3) Zadok] h. 3. Zadock. Ebenso v. 6. — Eleasar] B. Elasar [Var. Druckf.]

4) zu furnemesten] E. zun furnemesten

6) Semaia] h. 1., A.—C. Semeia; h. 2. Simeia; h. 3. Simeia [Nicht. S. Schemaja; vgl. Anm. zu 1. Chron. 3, 22.] — Zadok] E. Zadoch [Var. Druckf.] — Abiathar] h. 1—3., A.—F. Abiathar

16) Pethahja] h. 1—3. Pethahia; A.—E. Pethahja [Textf. richt. = פֶּתַח הַיָּהוּ.]

18) Delaja] h. 1—3. Delaia; A.—E. Delaja — Maasia] h. 1—3. Maasia; A. Maasia [D. Auslaut dieser Formen = מַאֲסִיָּה (Ma'asja); der hier stehend. S. מַאֲסִיָּה entspricht Ma'asjahu.]



[20] Aber vnter den andern kindern Leui, war vnter den kindern Amram, Subael. Vnter den kindern Subael war Zehdea. [21] Vnter den kindern Rehabja war der erst Zesia. [22] Aber vnter den Sezeharitern war Slomoth. Vnter den kindern Slomoth war Sahath. [23] Die kinder Hebron waren, Seria der erste, Amarja der ander, Sahesiel der dritte, Sakmeam der vierde. [24] Die kinder Bsiel waren Micha. Vnter den kindern Micha war Samir. [25] Der bruder Micha war Zesia. Vnter den kindern Zesia war Sacharja. [26] Die kinder Merari waren, Maheli vnd Musi, des son war Saesia. [27] Die kinder Merari von Saesia seim son waren, Soham, Sacur vnd Ibri.

[28] Maheli aber hatte Eleasar, denn er hatte keine söne. [29] Bon Kis, Die kinder Kis waren Zerahmeel. [30] Die kinder Musi waren, Maheli, Eder vnd Jeremoth. Das sind die kinder der Leuiten vnter jrer veter haus. [31] Vnd man warff fur sie auch das Los neben jren brüdern den kindern Aaron, fur dem könige Dauid vnd Zadok vnd Ahimelech, vnd fur den obersten Vetern vnter den Priestern vnd Leuiten, dem kleinsten bruder eben so wol, als dem obersten vnter den Vetern.

## Cap. XXVI

[1] Vnd Dauid sampt den Feldheubtleuten sondert ab zu Emptern vnter den kindern Assaph, Heman vnd Zedithun die Propheten mit Harffen, Psalteren, vnd Cymbalen, vnd sie wurden gezelet zum Werck nach jrem Ampt. [2] Vnter den kindern Assaph war, Sacur, Ioseph, Nethanja, Asavela, kinder Assaph vnter Assaph, der da weissaget bey dem König. [3] Bon Zedithun, Die kinder Zedithun waren, Gedalja, Bori, Zesaja, Hasabja, Mathithja, Die sechs vnter jrem vater Zedithun mit Harffen, die da weisagten zu danken vnd zu loben den HERRN. [4] Bon Heman, Die kin-

21) Rehabja] h. 1—3. Rehab ia; A.—E. Rehab ja

23) Amarja] h. 1—3. Amar ia; A.—E. Amar ja — Sahesiel] h. 1—3. Zehasiel [Vgl. Anm. zu 1. Chron. 13, 4.]

25) Sacharja] h. 1—3. Sachar ia; A.—E. Sachar ja

27) Die k.] E. Die die k. [Var. Druckf.] — seim son] h. 1—3. seyns sons

31) dem obersten vnter den Vetern] B. dem obersten vetern [Var. Druckf.]

XXVI. 2) Nethanja] h. 1—3. Nethan ia; A.—E. Nethan ja. Ebenso v. 12. (v. 12. h. 3. Nathan ia, E. Nathan ja)

3) Gedalja] h. 1—3. Gedal ia; A.—E. Gedal ja — Zesaja, H.] F. Zesaja H. [Im Texte richt. als 2 Namen getrennt.] — Zesaja] h. 1—3. Zesa ia; A.—E. Zesa ja. Ebenso v. 15. — Hasabja] h. 1—3. Hasab ia; A.—C. Hasab ja; D., E. Hasab ja. Ebenso v. 19. (v. 19. auch B. Hasab ja) — Mathithja] h. 1—3., A.—C., I. Mathithia; D., E. Mathith ja — vnd zu loben] h. 1—3., A.—G. vnd loben



der Heman waren, Buſia, Mathanja, Bſiel, Sebucl, Serimoth, Hananja, Hanani, Eliatha, Gidalthi, Romamthi, Eſer, Jaſbekafa, Mallothi, Hoſthir vnd Mahefioth. [5] Dieſe waren alle kinder Heman des Schawers des Königs in den Worten Gottes, das Horn zu erheben, Denn Gott hatte Heman vierzehnen Söhne vnd drey Töchter gegeben.

[6] Dieſe waren alle vnter jren Vetern, Aſſaph, Sedithun vnd Heman zu ſingen im Hauſe des HERRN mit Cymbeln, Pſaltern vnd Harffen, nach dem Ampt im Hauſe Gottes bey dem Könige. [7] Vnd es war jr zal, ſampt jren Brüdern die im Geſang des HERRN gelehrt waren, alle ſampt Meiſter, zwey hundert vnd acht vnd achtzig. [8] Vnd ſie worffen Loſ vber jre Ampt zu gleich, dem kleinſten wie dem gröſſeſten, dem Perer wie dem Schüeler.

[9] Vnd das erſt Loſ fiel vnter Aſſaph auff Joſeph. Das ander auff Gedalja ſampt ſeinen Brüdern vnd Söhnen, der waren zwelffe. [10] Das dritte auff Sacur, ſampt ſeinen Söhnen vnd Brüdern, der waren zwelffe. [11] Das vierde auff Sezri ſampt ſeinen Söhnen vnd Brüdern, der waren zwelffe. [12] Das fünfft auff Methanja ſampt ſeinen Söhnen vnd Brüdern, der waren zwelffe. [13] Das ſechſte auff Buſia ſampt ſeinen Söhnen vnd Brüdern, der waren zwelffe. [14] Das ſiebend auff Iſreela ſampt ſeinen Söhnen vnd Brüdern, der waren zwelffe. [15] Das achte auff Jeſaja ſampt ſeinen Söhnen vnd Brüdern, der waren zwelffe. [16] Das neunde auff Mathanja ſampt ſeinen Söhnen vnd Brüdern, der waren zwelffe. [17] Das zehende auff Simej ſampt ſeinen Söhnen vnd Brüdern, der waren zwelffe. [18] Das eilfft auff Aſareel ſampt ſeinen Söhnen vnd Brüdern, der waren zwelffe. [19] Das zwelfft auff Haſabja ſampt ſeinen Söhnen vnd Brüdern, der waren zwelffe.

[20] Das dreizehend auff Subael ſampt ſeinen Söhnen vnd Brüdern, der waren zwelffe. [21] Das vierzehend auff Mathithja ſampt ſeinen Söhnen vnd Brüdern, der waren zwelffe. [22] Das funffzehend auff Serimoth ſampt ſeinen Söhnen vnd Brüdern, der waren zwelffe. [23] Das ſechzehend

4) Mathanja] h. 1—3. Mathania; A.—E. Nathan ja. Ebenſo v. 16. (h. 3. v. 16. Nathan ia) — Hananja] h. 1—3. Hanan ia; A.—E. Hanan ja — Eliatha, G.] F. Eliatha G. [Im Texte richt. als 2 Namen getrennt.] — Gidalthi] h. 2. 3. Sigalthi [Nicht. F. Giddalti = גִּידְלָתִי.] — Romamthi, Eſer] h. 1—3., A.—F. Romamthi Eſer [Var. richt. ungetrennt als ein Name, wie v. 31.] — Jaſbekafa] h. 1—3., A.—C. Jaſbalka [Nicht. F. Joſchbekafa = יוֹשֶׁבֶכָּאֵל.]

9) Gedalja] h. 1—3., A.—C. Gedalia; D., E. Gedal ja

18) Aſareel] h. 3. Iſareel [Nicht. F. Aſarel = אֶסְרֵל.]

21) Mathithja] h. 1—3. Mathith ia; A.—F. Mathith ja

auff Ananja sampt seinen sönen vnd brüdern, der waren zwelffe. [24] Das siebenzehend auff Tasbekasa sampt seinen sönen vnd brüdern, der waren zwelffe. [25] Das achzehend auff Hanani sampt seinen sönen vnd brüdern, der waren zwelffe. [26] Das neunzehend auff Mallothi sampt seinen sönen vnd brüdern, der waren zwelffe. [27] Das zwenzigst auff Eliatha sampt seinen sönen vnd brüdern, der waren zwelffe. [28] Das ein vnd zwenzigst auff Hothir sampt seinen sönen vnd brüdern, der waren zwelffe. [29] Das zwey vnd zwenzigst auff Gidalthi sampt seinen sönen vnd brüdern, der waren zwelffe. [30] Das drey vnd zwenzigst auff Mahesioth sampt seinen sönen vnd brüdern, der waren zwelffe. [31] Das vier vnd zwenzigst auff RomamthiEser sampt seinen sönen vnd brüdern, der waren zwelffe.

### Cap. XXVII.

[1] Von der Ordnung der Thorhüter. Vnter den Korhiten, war Meselemja der son Kore aus den kindern Assaph. [2] Die kinder aber Meselemja waren diese, der erstgeborne Sacharja, der ander Jediael, der dritte Sebadja, der vierde Jathniel, [3] der fünffte Elam, der sechste Johanan, der siebend Elioenai. [4] Die kinder aber DbedEdom waren diese, der erstgeborn, Semaja, der ander Josabad, der dritte Joah, der vierde Sachar, der fünfft Methaneel, [5] der sechst Ammiel, der siebend Isaschar, der acht Pegulthai, Denn Gott hatte in gesegnet. [6] Vnd seinem son Semaja wurden auch Söne geboren die im hause irer veter herrscheten, Denn es waren starcke Helden. [7] So waren nu die kinder Semaja, Athni, Resphael, Dbed vnd Elsadab, des brüder vleissige Leute waren, Elihu vnd Samachja. [8] Diese waren alle aus den kindern DbedEdom, Sie, sampt iren kindern vnd brüdern, vleissige Leute, geschickt zu Emptern, waren zwey vnd sechzig von DbedEdom.

23) Ananja] h. 1—3. Anan ia; A.—E. Anan ja [[Nicht. Z. Hananjahu = אֲנַנְיָהוּ.]]

27) Eliatha] h. 1—3., A., B. Eli atha [[Nicht. Z. Eljatha = אֱלִיָּאֲתָא.]]

XXVII. 1) Meselemja] h. 1—3. Meselem ia; A.—E. Meselem ja. Ebenso v. 2. 9. 14.

2) Sacharja] h. 1—3. Sachar ia; A.—E. Sachar ja. Ebenso v. 11. 14. — Jediael] B. Jdael [[Vgl. Anm. zu 1. Chron. 3, 6.]] — Sebadja] h. 1—3., A., B. Sebadia; C. Sebad ia; D., E. Sebad ja

4) Semaja] h. 1—3., A.—C. Semaia (ebenso v. 7. in h. 1., A., B.); D., E. Sema ja (ebenso v. 6. in A.—E., v. 7. in C.—E.); v. 6. h. 1—3. Sema ia (ebenso v. 7. in h. 2. 3.) — Sachar] h. 1—3., A.—E. Sachur [[Text. richt. = סַחֲרָא.]]

7) vleissige] h. 1—3., A.—F. redliche. Ebenso v. 8. 9. 30. 31. 32. — Samachja] h. 1—3. Samach ia; A.—E. Samach ja [[Nicht. Z. Semachjahu = סַמַּחְיָהוּ.]]

[9] Meselemja hatte kinder vnd brüder vleissige Menner achzehen.  
 [10] Hossa aber aus den kindern Merari hatte kinder, den furnemesten Sim-  
 ri, Denn es war der erstegeborne nicht da, drumb sezt in sein Vater zum  
 furnemesten, [11] den andern Hilfia, den dritten Tebalja, den vierden  
 Sacharja. Aller kinder vnd brüder Hossa waren dreizehen.

[12] Dis ist die Ordnung der Thorhütter vnter den Heubtern der Hel-  
 den am Ampt neben jren brüdern, zu dienen im Hause des HERRN.  
 [13] Vnd das Los ward geworffen dem kleinen wie dem grossen vnter jrer  
 Väter hause zu einem jglichen thor. [14] Das Los gegen morgen fiel auff  
 Meselemja. Aber seinem son Sacharja, der ein kluger Rat war, warff  
 man das Los, vnd fiel jm gegen mitternacht. [15] ObedEdom aber ge-  
 gen mittag, vnd seinen Sönen bey dem hause Esupim. [16] Vnd Esu-  
 pim vnd Hossa gegen abend bey dem thor, da man gehet auff der strassen  
 der Brandopffer, da die Hut neben andern stehen.

[17] Gegen dem morgen waren der Leuiten sechs. Gegen mitternacht  
 des tages viere. Gegen mittag des tages viere. Bey Esupim aber ja  
 zwene vnd zwene. [18] An Parbar aber gegen abend viere an der strassen,  
 vnd zwene an Parbar. [19] Dis sind die Ordnung der Thorhütter vnter  
 den kindern der Korhiter vnd den kindern Merari.

[20] Von den Leuiten aber war Ahia vber die Scheze des hause Gottes,  
 vnd vber die Scheze die geheiligt worden. [21] Von den kindern Laedan,  
 der kinder der Gersoniten, Von Laedan waren heubter der Väter, nemlich  
 die Zehieliten. [22] Die kinder der Zehieliten waren Setham vnd sein  
 bruder Joel vber die scheze des Hauses des HERRN. [23] Vnter den  
 Amramiten, Sezehariten, Hebroniten vnd Bzieliten, [24] war Sebul  
 der son Gersom des sons Mose, Fürst vber die Scheze. [25] Aber sein  
 bruder Elieser hatte einen son Rehabja, des son war Sasaja, des son war  
 Joram, des son war Sichri, des son war Selomith. [26] Der selb Se-  
 lomith vnd seine Brüder waren vber alle Scheze der geheiligeten, welche der  
 König David heiligete, vnd die obersten Väter vnter den Obersten vber tau-  
 sent, vnd vber hundert, vnd die Obersten im Heer, [27] Von streitten

11) Hilfia] h. 1—3. Hilfia [Nicht. F. Hilfijahu = d. hier stehend. הִלְפִּיָּהוּ,  
 ob. Hilfija, vgl. Anm. zu 2. Kön. 22, 10.] — Tebalja] h. 1—3. Tebal ia; A.—E.  
 Tebal ja [Nicht. F. Tabajahu = טַבַּחְיָהוּ.]

16) bey dem thor, da man gehet auff d. str.] h. 1—3., A.—F. bey  
 dem thor Salecheth, auff d. str. [סַלְכֶּת ist in d. Bar. richt. als Nom. propr. eines Tem-  
 pelthores aufgef., im Texte dagegen so ausgebr., als wäre es aus שָׁ (= שָׁשׁ) u. סַלְכֶּת (zum  
 Gehen) zusammengesetzt.]

25) Rehabja] h. 1—3. Rehab ia; A.—E. Rehab ja — Sasaja] h. 1—3.,  
 A.—F. Sasaja

vnd rauben hatten sie es geheiligt zu bessern das Haus des HERRN. [28] Auch alles was Samuel der Seher vnd Saul der son Kis, vnd Abner der son Ner, vnd Joab der son Zeruja geheiligt hatten. Alles geheiligete war vnter der hand Selomith vnd seiner Brüder.

[29] Vnter den Sezehariten war Chenanja mit seinen Söhnen zum werck draussen vber Israhel, Amptleute vnd Richter. [30] Vnter den Hebroniten aber war Hasabja vnd seine brüder vleissige Leute, tausent vnd sieben hundert, vber die ampt Israhel disseid des Jordans gegen abend, zu allerley Geschafft des HERRN vnd zu dienen dem Könige. [31] Item, vnter den Hebroniten, war Seria der fürnemeist vnter den Hebroniten seines Geschlechts vnter den Betern. Es wurden aber vnter jnen gesucht vnd funden im vierzigsten jar des königreichs Dauid, vleissige Menner zu Tsefer in Gilead, [32] vnd jre brüder vleissige Menner zwey tausent vnd sieben hundert oberste Beter. Vnd Dauid setzet sie vber die Rubeniter, Gadditer vnd den halben stam Manasse, zu allen hendeln Gottes vnd des Königes.

### Cap. XXVIII.

[1] Die kinder Israhel aber nach jrer zal waren Heubter der Beter, vnd vber tausent vnd vber hundert, vnd Amptleute die auff den König warten, nach jrer Ordnung, ab vnd zu zu ziehen, Ein jglichen monden einer, in allen monden des jars, Ein jgliche Ordnung aber hatte vier vnd zwenzig tausent.

[2] Vber die erste Ordnung des ersten monden, war Tasabeam der son Gabbriel, vnd vnter seiner Ordnung waren vier vnd zwenzig tausent. [3] Aus den kindern aber Perez war der Oberste vber alle Heubtleute der Heere im ersten monden. [4] Vber die Ordnung des andern monden, war Dodai der Ahohiter, vnd Mikloth war Fürst vber seine ordnung, vnd vnter seiner Ordnung waren vier vnd zwenzig tausent. [5] Der dritte Feldheubtman des dritten monden, der Oberst war Benaja der son Joiada des Priesters, vnd vnter seiner Ordnung waren vier vnd zwenzig tausent. [6] Das ist der Benaja der Held vnter dreissigen vnd vber dreissige, Vnd seine Ordnung war vnter seinem son AmmiSabad.

28) Zeruja] h. 1—3. Zeru ia; A.—E. Zeru ja

29) Chenanja] h. 1—3. Chenan ia; A.—E. Chenan ja

30) Hasabja] h. 1—3. Hasab ia; A.—E. Hasab ja

XXVIII. 2) Tasabeam] h. 1—3., A.—E. Tasebeam [[Nicht. F. Taschob'am = תַּשְׁבֵּעָם]]

3) war der Oberste vber alle Heubtleute der Heere] h. 1—3. war der forderste (h. 2. 3. fordeste) vnter allen feldheubtmennern [[Text wörtl. = Hebr.]]

5) Benaja] h. 1—3., A.—C. Benaia; D., E. Bena ja. Ebenso v. 6.

[7] Der vierde im vierden monden war Asahel Soabs bruder, Vnd nach im Sabadja sein Son, vnd vnter seiner Ordnung waren vier vnd zwenzig tausent. [8] Der fünfft im fünfften monden, war Samehuth der Jesrahiter, vnd vnter seiner Ordnung waren vier vnd zwenzig tausent. [9] Der sechst im sechsten monden, war Ira der son Ifes der Thesoiter, vnd vnter seiner Ordnung waren vier vnd zwenzig tausent.

[10] Der siebend im siebenden monden, war Helez der Peloniter aus den kindern Ephraim, vnd vnter seiner Ordnung waren vier vnd zwenzig tausent. [11] Der acht im achten monden, war Sibechai, der Husathiter aus den Sarehitern, vnd vnter seiner Ordnung waren vier vnd zwenzig tausent. [12] Der neunde im neunten monden, war Abieser der Anthothiter aus den kindern Gemini, vnd vnter seiner Ordnung waren vier vnd zwenzig tausent.

[13] Der zehend im zehenden monden war Maherai der Netophatiter aus den Serahitern, vnd vnter seiner Ordnung waren vier vnd zwenzig tausent. [14] Der eilffte im eilfften monden, war Benaia der Pirgathoniter, aus den kindern Ephraim, vnd vnter seiner Ordnung waren vier vnd zwenzig tausent. [15] Der zwelffte im zwelfften monden, war Helbai der Netophathiter aus Athniel, vnd vnter seiner Ordnung waren vier vnd zwenzig tausent.

[16] Vber die stemme Israel aber waren diese, Vnter den Rubenitern war fürst Elieser der son Sichri. Vnter den Simeonitern, war Sephatja der son Maecha. [17] Vnter den Leuiten war Hasabja der son Remuel. Vnter den Aaroniten war Zadok. [18] Vnter Juda war, Elihu aus den brüdern Dauid. Vnter Issaschar war, Amri der son Michael. [19] Vnter Ebulon war, Jesmaia der son Dbadja. Vnter Naphthali war Jere-moth der son Asriel. [20] Vnter den kindern Ephraim war, Hosea der son Asasja. Vnter dem halben stam Manasse war, Joel der son Pedaia.

7) Sabadja] h. 1—3. Sabad ia; A. — E. Sabad ja

8) Jesrahiter] A., B. Jesraeiter; E. Jesraheliter [Richt. 8. Jisrahiter = יִסְרָאֵלִי (in Cod. 80. 147. Kenn. יִסְרָאֵלִי).]

9) Ifes] h. 1—3., A. — E. Ifkes [Var. richt. = יִפְסָ (eig. Ifsch).]

13) Netophatiter] h. 1—3., A. — C. Netophathiter

16) Sephatja] h. 1—3., B. Sephat ia; A., C. — F. Sephat ja

17) Hasabja] h. 1—3., B., C. Hasabia; A., D., E. Hasab ja — Remuel] h. 3. Remuel [Var. Druckf., ebenso d. folg. Bar.] — Aaroniten] h. 1—3. Aroniten — Zadok] h. 1. Zadok

19) Dbadja] h. 1—3., B., C. Dbad ia; A., D., E. Dbad ja

20) Asasja] h. 1—3., B., C. Asas ia; A., D. — F. Asas ja; G. — I. Asasja [D. Auslaut dieser Formen = יִסְרָאֵל (Asasja); dem hier stehend. יִסְרָאֵלִי entspricht Asasjahu.] — Pedaia] h. 1—3. Peda ia; A. Peda ja [Zertf. u. Barr. = יִסְרָאֵל (Pedaia; vgl. 1. Chron. 3, 18.); dem hier stehend. יִסְרָאֵלִי entspricht Pedaiahu.]



[21] Unter dem halben Stam Manasse in Gilead war, Seddo der son Sacharja. Unter BenSamin war Saesiel der son Abner. [22] Unter Dan war, Asareel der son Jeroham. Das sind die Fürsten der stemme Israhel.

[23] Aber David nam die zal nicht dere, die von zwenzig jaren vnd brunter waren, Denn der HERR hatte geredt Israhel zu mehren, wie die Stern am Himel. [24] Soab aber der son Zeruja, der hatte angefangen zu zelen, vnd volendet es nicht, Denn es kam darumb ein zorn vber Israhel, Darumb kam die zal nicht in die Chronica des königs David.

[25] Vber den schatz des Königs war Asmaueth der son Adiel. Vnd vber die scheß auffm Lande in stedten, dörffern vnd schlößern, war Jonathan der son Asia. [26] Vber die Ackerleute das Land zu bawen, war Esri der son Ghelub. [27] Vber die Weinberge war, Simeï der Ramathiter. Vber die Weinkeller vnd Scheße des weins war Sabdi der Siphimiter. [28] Vber die Olegarten vnd Maulbeerbewm in den awen, war Baalhanan der Gaderiter. Vber den Neschatz, war Soas. [29] Vber die Weidrinde zu Saron, war Sitari der Saroniter. Aber vber die rinder in gründen, war Saphat der son Adlai. [30] Vber die kamel war Obil der Ismaeliter. Vber die esel war Zehedja der Meronothiter. [31] Vber die schafe, war Sasis der Hagariter. Diese waren alle Obersten vber die güter des königs David.

[32] Jonathan aber Davids vetter, war der Rat vnd Hofemeister vnd Cansler. Vnd Zehiel der son Achmoni, war bey den kindern des Königs. [33] Ahitophel war auch Rat des Königs. Husai der Arachiter war des Königs freund. [34] Nach Ahitophel war Jojada der son Benaia vnd Abisathar. Soab aber war Feldheubtman des Königs.

## Cap. XXIX.

[1] Vnd David versamlet gen Jerusalem alle obersten Israhel, nemlich, die Fürsten der stemme, die Fürsten der ordenungen die auff den König warteten, die Fürsten vber tausent vnd vber hundert, die Fürsten vber die güter

21) Sacharja] h. 1—3., B., C. Sachar ia; A., D. Sachar ja

23) dere, die von] h. 1—3. dere von

24) Zeruja] h. 1., B., C. Zeru ia; A., D., E. Zeru ja

26) zu bawen] h. 1—3. zu ehren [Text u. Bar. verschied. Auffass. v. עֲבָדָה דָא „zum Anbau (des Landes)“.]

28) Gaderiter] B. Gadariter [Dem hebr. גָּדָרִי entspricht Geberiter.]

30) Zehedja] h. 1. 2., B. Zehed ia; h. 3., C. Zehedia; A., D. Zehed ja [D. Auslaut dieser Formen = זְהִדְיָ (Zehdeja); dem hier stehend. זְהִדְיָהוּ entspricht Zehdejahu.]

32) Hofemeister v. Cansler] h. 1—3., A.—F. meyster v. schreyber [Text u. Bar. verschied. Übers. d. hebr. Ww., welche hier bed.: „ein verständiger u. gelehrter Mann“.]

33) Ahitophel] h. 1—3., A. Ahithophel. Ebenso v. 34.

vnd vich des Königs vnd seiner Söne, mit den Kamerern, die Kriegsmänner vnd alle dapffere Männer. [2] Vnd Dauid der König stund auff seinen füßen vnd sprach.

Horet mir zu meine Brüder vnd mein Volk, Ich hatte mir furgenommen ein Haus zu bawen, da rugen solte die lade des Bunds des HERRN, vnd ein Fußschemel den füßen vnserß Gottes, vnd hatte mich geschickt zu bawen. [3] Aber Gott ließ mir sagen, Du solt meinem Namen nicht ein Haus bawen, Denn du bist ein Kriegsmann vnd hast blut vergossen. [4] Nu hat der HERR der Gott Israhel mich erwelet aus meins Vaters gangen hause, das ich König vber Israhel sein solt ewiglich, Denn er hat Juda erwelet zum Fürstenthum, vnd im hause Juda meins vaters haus, vnd vnter meins vatern Kindern hat er gefallen gehabt an mir, das er mich vber ganz Israhel zum Könige machte.

[5] Vnd vnter allen meinen Sönen (denn der HERR hat mir viel Söne gegeben) hat er meinen son Salomo erwelet, das er sitzen sol auff dem stuel des Königreichs des HERRN vber Israhel, [6] vnd hat mir geredt, Dein son Salomo sol mein Haus vnd Hofe bawen, Denn ich habe in mir erwelet zum Son, vnd ich wil sein Vater sein. [7] Vnd wil sein Königreich bestetigen ewiglich, So er wird anhalten, das er thu nach meinen Geboten vnd Rechten, wie es heute stehet.

[8] Nu fur dem gangen Israhel der gemeine des HERRN, vnd fur den ohren vnserß Gottes, So haltet vnd sucht alle Gebot des HERRN ewrß Gottes, Auff das jr besitz das gute Land, vnd beerbet auff ewre Kinder nach euch ewiglich.

[9] Vnd du mein son Salomo, Erkenne den Gott deines Vaters, vnd diene im mit gangem herzen, vnd mit williger seelen, Denn der HERR sucht alle herzen, vnd verstehet aller gedanken tichten. Wirstu in suchen, so wirstu in finden, Wirstu in aber verlassen, So wird er dich verwerffen ewiglich. [10] So sihe nu zu, Denn der HERR hat dich erwelet, das du ein Haus bawest zum Heiligthum, Sey getrost vnd mache es.

[11] Vnd Dauid gab seinem son Salomo ein furbild der Halle vnd seins Hauses, vnd der gemach vnd saal vnd kamern inwendig, vnd des Hauses des Gnadenstuels. [12] Dazu Furbilde alles was bey im in seinem gemüt war, nemlich, des Hofß am Hause des HERRN, vnd aller Gemach vmbher, des Schatß im hause Gottes, vnd des schatß der geheiligeten.

XXIX. 1) dapffere] h. 1—3., A.—F. redlich (h. 3., A.—F. redliche)

9) mit gangem h.] h. 1—3., A.—F. von (h. 2. vom) gangem h. — mit williger seelen] h. 1—3., A.—F. von lust der seelen [Text wörtl. = Hebr.]

[13] Die ordenung der Priester vnd Leuiten, vnd aller Geschefft der ampt im Hause des HERRN. [14] Gold nach dem gold gewicht, zu allerley Gefess eines jglichen ampts, vnd allerley silbern Gezeug nach dem gewicht, zu allerley Gefess eins jglichen ampts.

[15] Vnd golde zu güldenem Leuchtern vnd güldenem Lampen, einem jglichen Leuchter vnd seiner Lampen sein gewicht. Also auch zu silbern Leuchtern gab er das silber zum Leuchter vnd seiner Lampen, nach dem ampt eines jglichen Leuchters. [16] Auch gab er zu Tischen der Schambrot gold, zum jglichen Tisch sein gewicht. Also auch silber zu silbern Tischen. [17] Vnd lauter gold zu Kreweln, Becken vnd Kandel. Vnd zu gülden Bechern, ein jglichen becher sein gewicht. Vnd zu silbern Becher, ein jglichen becher sein gewicht. [18] Vnd zum Rauchaltar das allerlauterst gold sein gewicht. Auch ein Furbild des wagens der güldenem Cherubim, das sie sich ausbreitten vnd bedeckten oben die lade des Bunds des HERRN. [19] Alles ist's mir beschrieben gegeben von der Hand des HERRN, das mich's vnterweiset alle werck des Furbildes.

[20] Vnd David sprach zu seinem son Salomo, Sey getrost vnd vnuerzagt, vnd machs, Fürchte dich nicht vnd zage nicht, Gott der HERR, mein Gott, wird mit dir sein, vnd wird die hand nicht abziehen noch dich verlassen, bis du alle werck zum ampt im Hause des HERRN volendest. [21] Sihe da die ordenung der Priester vnd Leuiten zu allen Emptern im hause Gottes, sind mit dir zu allem Geschefft, vnd sind willig vnd weise zu allen emptern, Da zu die Fürsten vnd alles Volk zu allen deinen Hendseln.

### Cap. XXX.

[1] Vnd der könig David sprach zu der ganzen Gemeine. Gott hat Salomo meiner söne einen erwelet, der noch jung vnd zart ist, Das werck aber ist gros, Denn es ist nicht eines menschen Wohnung, sondern Gottes des HERRN. [2] Ich aber habe aus allen meinen krefftten geschickt zum Hause Gottes, Gold zu güldenem, Silber zu silbern, Erz zu ehernem, Eisen zu eisenem, Holz zu hülzenem, gerete. Nüchsteine, eingefassste Rubin vnd bundte Steine, vnd allerley Edelgesteine, vnd Marmelsteine die

15) Vnd golde zu . . . das silber zum] h. 1 — 3., A. — F. Vnd gewicht zu . . . das gewicht zum [D. Hebr. bed.: Und das Gewicht der . . . nach dem Gewichte des . . .]

18) das allerlauterst gold sein gewicht] h. 1 — 3., A. — F. seyn gewicht das aller lauterst (h. 2. 3. lautters) gold [D. Hebr. bed.: von geläutertem Gölde nach dem Gewichte.] — bedeckten] h. 2. 3. bedecken

20) vnuerzagt] h. 1 — 3. feisch [Beides verschied. Ausdr. f. פָּנִים „sei rüstig“.] — Gott der HERR] h. 2. 3. der HERR Gott

XXX. 2) Nüchsteine] h. 1 — 3. Nüch steyne — Rubin] h. 1 — 3. rubyn

menge. [3] Vber das, aus wolgefallen am Hause meins Gottes, hab ich eigens Guts, gold vnd silber, [4] drey tausent Centener golds von Ophir, vnd sieben tausent Centener, lauter silbers, das gebe ich zum heiligen Hause Gottes, vber alles das ich geschickt habe, die wende der Heuser zu vberziehen, [5] Das guldten werde was guldten, vnd silbern was silbern sein sol, vnd zu allerley werck durch die hand der Werckmeister. Vnd wer ist nu Freiwillig seine hand heute dem HERRN zu füllen?

[6] Da waren die Fürsten der Beter, die Fürsten der stemme Israel, die Fürsten vber tausent vnd vber hundert, vnd die Fürsten vber des Königs geschefte, freiwillig, [7] vnd gaben zum Ampt im hause Gottes fünff tausent Centener golds, vnd zehen tausent Guldten, vnd zehen tausent Centener silbers, achzehen tausent Centener erzs, vnd hundert tausent Centener eisens. [8] Vnd bey welchem Steine funden wurden, die gaben sie zum Schatz des hauses des HERRN, vnter die hand Sehiel des Gersoniten. [9] Vnd das Volck ward frölich das sie freiwillig waren, Denn sie gabens von ganzem herzen dem HERRN freiwillig.

Vnd Dauid der König frewet sich auch hoch [10] vnd lobet Gott, vnd sprach fur der ganzen gemeine, Gelobet seiestu HERRN Gott Israel vnserß Waters ewiglich, [11] dir gebürt die Maieftet vnd gewalt, herrligkeit, sieg vnd danck, Denn alles was in Himel vnd Erden ist, das ist dein, Dein ist das Reich, vnd du bist erhöhet vber alles zum Obersten. [12] Dein ist reichthum, vnd ehre fur dir, Du herrschest vber alles, In deiner Hand stehet krafft vnd macht, In deiner Hand stehet es, jederman gros vnd starck zu machen.

[13] Nu vnser Gott wir dancken dir, vnd rhümen den Namen deiner Herrligkeit, [14] Denn was bin ich? Was ist mein Volck? das wir solten vermügen krafft, freiwillig zu geben, wie dis gehet? Denn von dir ist alles komen, vnd von deiner Hand haben wir dir gegeben. [15] Denn wir sind Fremddlinge vnd Geste fur dir, wie vnser Beter alle, Vnser Leben auff Erden ist wie ein Schatten, vnd ist kein auffhalten. [16] HERR vnser Gott, alle diesen Hauffen, den wir geschickt haben, dir ein Haus zu bawen, deinem heiligen Namen, ist von deiner Hand komen, vnd ist alles dein.

[17] Ich weis, mein Gott, das du das herz prüfest, vnd auffrichtig-

6) waren] h. 1—3. wurden

9) ward frölich] h. 1—3. war frölich (h. 2. 3. ö st. o)

10) vnserß Waters ewiglich] h. 1—3., A.—F. vnserß vaters [[Text = Gebr., LXX., Vulg. (eig.: von Ewigkeit zu Ewigkeit).]]

11) Maieftet] h. 1—3. größe — herrligkeit] h. 1—3. pracht. Ebenso v. 13.

17) auffrichtigkeit .... auffrichtigem] h. 1—3., A.—F. eynfältikeyt .... eynfältigem

keit ist dir angenehm. Darumb habe ich diß alles aus auffrichtigem herzen freiwillig gegeben, vnd habe jzt mit freuden gesehen dein Volk das hie vorhanden ist, das es dir freiwillig gegeben hat. [18] HERR Gott vnser veter, Abraham, Isaac vnd Israel, beware ewiglich solchen sinn vnd gedanken im herzen deins Volks, vnd schicke ire herzen zu dir. [19] Vnd meinem son Salomo gib ein rechtschaffen herz, das er halte deine Gebot, Zeugnis vnd Rechte, das ers alles thue, vnd bawe diese Wonunge, die ich geschickt habe.

[20] Vnd Dauid sprach zur ganzen gemeine, Lobet den HERRN ewrn Gott. Vnd die ganze gemeine lobet den HERRN den Gott irer Veter, Vnd neigten sich vnd beten an den HERRN vnd den König, [21] vnd opfferten dem HERRN opffer. Vnd des andern morgens opfferten sie Brandopffer, tausent farren, tausent widder, tausent lemmer, mit iren Trancopffern, vnd opfferten die menge vnter dem ganzen Israel, [22] Vnd assen vnd truncken desselben tags fur dem HERRN mit grossen freuden.

Vnd machten das ander mal Salomo den son Dauid zum Könige, vnd salbten in dem HERRN zum Fürsten, vnd Zadok zum Priester. [23] Also saß Salomo auff dem stuel des HERRN ein König an seines vaters Dauids stat, vnd ward glücklich. Vnd ganz Israel ward jm gehorsam, [24] vnd alle Obersten vnd gewaltige, auch alle kinder des königs Dauid theten sich vnter den könig Salomo. [25] Vnd der HERR macht Salomo jmer grösser fur dem ganzen Israel, vnd gab jm ein löblich Königreich, das keiner vor jm vber Israel gehabt hatte.

[26] So ist nu Dauid der son Isai könig gewesen vber ganz Israel. [27] Die zeit aber die er König vber Israel gewesen ist, ist vierzig jar, Zu Hebron regiert er sieben jar, vnd zu Jerusalem drey vnd dreissig jar. [28] Vnd starb in gutem alter, vol lebens, reichthum vnd ehre, Vnd sein son Salomo ward König an seine stat. [29] Die geschicht aber des königs Dauid, beide die ersten vnd letzten, Sihe, die sind geschrieben vnter den geschichten Samuel, des Sehers, Vnd vnter den geschichten des Propheten Nathan, Vnd vnter den geschichten Gad des Schawers, [30] mit allem seinem Königreich, gewalt vnd zeit, die vnter jm ergangen sind, beide vber Israel, vnd allen Königreichen in Landen.

18) solchen sinn] h. 1 — 3. solch tichten

19) Rechte] h. 1 — 3. sitten

22) Zadok] h. 2. Zadock

23) Dauids] h. 1 — 3., A. — I. Dauid



## Das zweite Buch der Chronica.

## Cap. I.

**U**nd Salomo der Son David ward in seinem Reich bekräftiget, vnd der HERR sein Gott war mit jm, vnd macht in jmer grösser.

[2] Vnd Salomo redet mit dem ganzen Israhel, mit den Obersten vber tausent vnd hundert, mit den Richtern vnd mit allen Fürsten in Israhel, mit den obersten Betern, [3] das sie hin giengen, Salomo vnd die ganze Gemeine mit jm, zu der Höhe die zu Gibeon war, Denn daselbs war die Hütten des stifts Gottes, die Mose der knecht des HERRN gemacht hatte in der wüsten. [4] Denn die lade Gottes hatte David er auff bracht von KiriathJearim, da hin er jr bereitet hatte, Denn er hatte jr eine Hütten aufgeschlagen zu Jerusalem. [5] Aber der ehernen Altar, den Bezaleel der son Bri des sons Hur gemacht hatte, war daselbs fur der Wohnung des HERRN, Vnd Salomo vnd die Gemeine pflegten in zu suchen. [6] Vnd Salomo opfferte auff dem ehernen Altar fur dem HERRN, der fur der Hütten des stifts stund, tausent Brandopffer.

[7] In der selben nacht aber erschein Gott Salomo, vnd sprach zu jm, Bitte, Was sol ich dir geben? [8] Vnd Salomo sprach zu Gott, Du hast grosse Barmherzigkeit an meinem vater David gethan, vnd hast mich an seine stat zum Könige gemacht. [9] So las nu HERR Gott deine Wort war werden an meinem vater David, Denn du hast mich zum Könige gemacht vber ein Volck, des so viel ist, als staub auff Erden. [10] So gib mir nu Weisheit vnd Erkentnis, das ich für diesem Volck aus vnd ein-gehe, Denn wer kan dis dein grosses Volck richten?

[11] Da sprach Gott zu Salomo, Weil du das im sinn hast, vnd hast nicht vmb Reichthum, noch vmb Gut, noch vmb Ehre, noch vmb deiner Feinde seelen, noch vmb langes Leben gebeten, Sondern hast vmb Weisheit vnd Erkentnis gebeten, das du mein Volck richten mügest, darüber ich dich zum Könige gemacht habe, [12] So sey dir Weisheit vnd Erkentnis gegeben, Dazu wil ich dir Reichthum vnd Gut vnd Ehre geben, das keines gleichen vnter den Königen vor dir nicht gewesen ist, noch werden sol nach dir. [13] Also kam Salomo von der Höhe die zu Gibeon war gen Jerusalem, von der Hütten des stifts, vnd regiert vber Israhel.

[14] Vnd Salomo samlet im Wagen vnd Reuter, das er zu wegen bracht tausent vnd vier hundert Wagen, vnd zwelff tausent Reuter, vnd lies sie in den Wagenstedten, vnd bey dem Könige zu Jerusalem. [15] Vnd

der König machte des silbers vnd golds zu Jerusalem so viel, wie die Steine, vnd der Cedern, wie die Maulberbawm in den gründen. [16] Vnd man bracht Salomo Rosse aus Egypten, vnd allerley wahr, Vnd die Kauffleute des Königs kauften die selbige wahr, [17] vnd brachtens aus Egypten her aus, ja einen Wagen umb sechs hundert silberling, ein Ross umb hundert vnd funffzig. Also brachten sie auch allen Königen der Hethiter vnd den Königen zu Syrien.

## Cap. II.

[1] Vnd Salomo gedacht zu bawen ein Haus dem Namen des HERRN, vnd ein Haus seines Königreichs. [2] Vnd zelet ab siebenzig tausent Man zur last, vnd achzig tausent Zimmerleut auff dem Berge, vnd drey tausent vnd sechs hundert Amptleut vber sie.

[3] Vnd Salomo sandte zu Hiram dem Könige zu Tyro, vnd lies im sagen, Wie du mit meinem vater Dauid thetest, vnd im sandtest Cedern, das er im ein haus bawet, darinnen er wonete, [4] Sihe, Ich wil dem Namen des HERRN meins Gottes ein Haus bawen, das im geheiligt werde, gut Reuchwerg fur im zu reuchern, vnd Schambrot alle wege zu zurichten, vnd Brandopffer des morgens vnd des abends, auff die Sabbathen, vnd Newmonden, vnd auff die Fest des HERRN vnseres Gottes ewiglich fur Israel. [5] Vnd das Haus das ich bawen wil, sol groß sein, Denn vnser Gott ist grösser denn alle Götter. [6] Aber wer vermags, das er im ein Haus bawe? Denn der Himmel vnd aller himel himel mügen in nicht versorgen, Wer solt ich denn sein, das ich ein Haus bawete, Sondern das man fur im reuchere.

15) in den gründen] h. 1 — 3., A. die ynn den awen sind [[D. Hebr. heb.: die in der Niederung sind.]]

16) R. aus Egypten, vnd allerley wahr, Vnd die R. d. R. kauften die selbige wahr, [17] vnd brachtens aus Egypten her aus, ja einen Wagen] h. 1 — 3., A. r. aus Egypten, vnd die k. d. k. holeten aus Keua umb geld. Vnd kamen erauff vnd brachten aus Egypten eynen wagen [[D. Hebr. heb.: „R. aus Eg., u. eine Schaar königlicher Kaufleute holtten eine Schaar um Geld u. sie brachten (od. kamen) herauf u. führten heraus aus Eg. einen Wagen.“ Über d. verschied. Übers. v. מִצְרַיִם (wofür hier in mehrern Codd. u. Ausgg. מִצְרַיִם steht) vgl. d. Anm. zu 1. Kön. 10, 28. — מִצְרַיִם in v. 17. ist in d. Bar. „Vnd kamen erauff“ als Kal, im Texte aber „vnd brachtens“ als Hiph. aufgeß., da es der Form nach beides sein kann.]]

II. 2) siebenzig tausent ... achzig tausent] h. 1 — 3., A. — C. sieben tausent ... acht tausent [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]]

3) Hiram] D.—F. Hiram. Ebenso v. 11. 12. [[Textf. = gewöhnl. Resart חִירָם; Bar. = חִירָם in mehrern Codd. Kenn., u. Vulg. (auch LXX. Χιράμ).]]

4) zu zurichten] h. 1 — 3., A. — E. zurichten

6) das ich ein H. b.?) h. 1 — 3., A. — C. das ich yhm eyn h. b.? [[Bar. = Hebr., LXX., Vulg.]]

[7] So sende mir nu einen weisen Man zu erbeiten, mit gold, silber, erz, eisen, scharlacken, rosinrot, gelseiden, vnd der da wisse auszugraben, mit den Weisen die bey mir sind in Juda vnd Jerusalem, welche mein vater Dauid geschickt hat. [8] Vnd sende mir Cedern, Tennen vnd Hebenholz, vom Libanon, Denn ich weiß, das deine Knechte das Holz zu haben wissen auffm Libanon, Vnd sihe, meine Knechte sollen mit deinen Knechten sein, [9] das man mir viel Holz zubereite, Denn das Haus das ich bauen wil sol groß vnd sonderlich sein. [10] Vnd sihe, ich wil den Zimmerleuten deinen knechten die das holz haben, zwenzig tausent Cor gestoffen weißen, vnd zwenzig tausent Cor gersten, vnd zwenzig tausent Bath weins, vnd zwenzig tausent Bath öles, geben.

[11] Da sprach Hiram der könig zu Tyro durch schrift, vnd sandte zu Salomo, Darumb das der HERR sein Volck liebet, hat er dich vber sie zum Könige gemacht. [12] Vnd Hiram sprach weiter, Gelobt sey der HERR der Gott Israel, der Himmel vnd Erden gemacht hat, das er dem Könige Dauid hat einen weisen, flugen vnd verstendigen Son gegeben, der dem HERRN ein Haus bawe, vnd ein haus seines Königreichs. [13] So sende ich nu einen weisen Man, der verstand hat, Hiram Abis, [14] der ein Son ist eins weibs aus den tochteren Dan, vnd sein vater ein Tyrer gewesen ist, Der weiß zu erbeiten an gold, silber, erz, eisen, stein, holz, scharlacken, gelseiden, leinen, rosinrot, vnd zu graben allerley, vnd allerley künstlich zumachen was man im für gibt, mit deinen Weisen, vnd mit den weisen meines Herrn, königs Dauid deines vaters. [15] So sende nu mein Herr weißen, gersten, öle vnd wein seinen knechten, wie er geredt hat, [16] So wöllen wir das Holz haben auff dem Libanon, wie viel es not ist, vnd wöllens auff flößen bringen im Meer gen Sapho, Von dannen magstu es hin auff gen Jerusalem bringen.

[17] Vnd Salomo zelet alle Frembdinge im lande Israel, nach der zal da sie Dauid sein vater zelete, vnd wurden funden hundert vnd funffzig tausent, drey tausent vnd sechs hundert. [18] Vnd er macht aus denselben, siebenzig tausent Dreger, vnd achzig tausent Hawer auff dem Berge, Vnd drey tausent sechs hundert Auffseher, die das Volck zum Dienst anhielten.

8) vom Libanon] h. 2. 3. vom Libano — haben] E. bawen [Var. Druckf.]

9) viel Holz] h. 1 — 3., A. viel holzes

13) Hiram Abis] h. 1 — 3., A. — C. Hiram Abi [Text = חִירָם אֲבִי (Hiram-Abi) in 1. Chron. 4, 16.; Var. = d. hier stehend. חִירָם אֲבִי.]

14) stein, holz] B. holz [Var. Druckf.] — gelseiden] h. 1 — 3. gell

16) auff flößen] h. 2. 3. aus flößen [Das Hebr. bed.: „als Flöße“; vgl. 1. Rön. 5, 9.]

## Cap. III.

[1] Vnd Salomo fieng an zu bawen das Haus des HERRN zu Jerusalem auff dem berge Morija, der David seinem vater erzeigt war, welchen David zubereitet hatte zum Raum auff dem platz Arnan des Sebusiters.

[2] Er fieng aber an zu bawen im andern monden des andern tages im vierten jar seins Königrichs. [3] Vnd also legt Salomo den grund zu bawen das haus Gottes, Am ersten die lenge, sechzig ellen, die weite zwenzig ellen.

[4] Vnd die Halle fur der weite des Hauses her, war zwenzig ellen lang, Die höhe aber war hundert vnd zwenzig ellen, Vnd vberzogß inwendig mit lauterem gold.

[5] Das grosse Haus aber spündet er mit tennen Holz, vnd vberzogß mit dem besten golde, vnd machte drauff Palmen vnd Kettenwerck.

[6] Vnd vberzog das Haus mit edlen Steinen zum schmuck, Das gold aber war Parwaimgold. [7] Vnd vberzog die Balcken oben an, vnd die Wende, vnd die Thüren mit golde, vnd lies Cherubim schnitzen an die Wende.

[8] Er macht auch das Haus des Allerheiligsten, des lenge war zwenzig ellen nach der weite des Hauses, vnd seine weite war auch zwenzig ellen, vnd vberzogß mit dem besten golde bey sechs hundert Centener.

[9] Vnd gab auch zu Regeln funffzig sekel goldes am gewicht, vnd vberzog die Saal mit golde.

[10] Er macht auch im Haus des Allerheiligsten zween Cherubim nach der Bildener kunst, vnd vberzog sie mit golde.

[11] Vnd die lenge am Flügel an den Cherubim war zwenzig ellen, das ein flügel funff ellen hatte, vnd rüret an die wand des Hauses, Vnd der ander Flügel auch funff ellen hatte, vnd rüret an den flügel des andern Cherub.

[12] Also hatte auch des andern Cherub ein flügel funff ellen, vnd rüret an die wand des Hauses, vnd sein ander flügel auch funff ellen, vnd hieng am flügel des andern Cherub.

[13] Das diese Flügel der Cherubim waren ausgebreitet zwenzig ellen weit, Vnd sie stunden auff iren füßen, vnd ir Andliß war gewand zum Hause werts.

[14] Er macht auch einen Furhang von gelwerck, scharlacken, rosinrot vnd linwerck, vnd machet Cherubim drauff.

[15] Vnd er machet fur dem Hause zwo Seulen, funff vnd dreissig ellen lang, vnd der Knauff oben drauff funff ellen.

[16] Vnd machet Kettenwerck zum Chor, vnd thet sie oben an die Seulen, vnd machet hundert Granatepfel, vnd thet sie an das Kettenwerck.

[17] Vnd richtet die Seulen auff fur dem Tempel, eine zur rech-

III. 1) Morija] h. 1—3., A.—E. Moria [[Nicht. J. Morija = מִזְבֵּחַ מֹרִיָּא.]]  
— auff dem platz] B.—E. auff den platz

ten, vnd die ander zur lincken. Vnd hieß die zur rechten Sachin, vnd die zur lincken Baas.

### Cap. IV.

[1] Er machet auch einen ehernen Altar, zwenzig ellen lang vnd breit, vnd zehen ellen hoch.

[2] Vnd er macht ein gegossen Meer zehen ellen weit, von eim rand an den andern, rund vmb her, vnd fünff ellen hoch, Vnd ein maß von dreissig ellen mochts vmb her begreifen. [3] Vnd Ochsenbilde waren vnter im vmbher, Vnd es waren zwo rigen Knoten vmb das Meer her (das zehen ellen weit war) die mit angegossen waren. [4] Es stund aber also auff den zwelff ochsen, Das drey gewand waren gegen mitternacht, drey gegen abend, drey gegen mittag, vnd drey gegen morgen, Vnd das Meer oben auff iuen, vnd alle jr hinderstes war inwendig. [5] Seine dicke war einer handbreit, vnd sein rand war wie eins Bechers rand, vnd ein auffgegangene Rose, Vnd es fasset drey tausent Bath.

[6] Vnd er machet zehen Kessel, Der sehet er fünff zur rechten, vnd fünffe zur lincken, drinnen zu wasschen was zum Brandopffer gehöret, das sie es hin ein stießen, das Meer aber, das sich die Priester drinnen wuschen.

[7] Er machet auch zehen guldene Leuchter, wie sie sein solten, vnd seht sie in den Tempel, fünffe zur rechten, vnd fünffe zur lincken. [8] Vnd machet zehen Tische, vnd thet sie in den Tempel, fünffe zur rechten, vnd fünffe zur lincken. Vnd machet hundert guldene Becken.

[9] Er machet auch einen Hof fur die Priester, vnd einen grossen Schrancken vnd Thür in die Schrancken, vnd vberzog die thür mit Erz. [10] Vnd seht das Meer auff der rechten ecken gegen morgen, zum mittage werts.

[11] Vnd Huram machet Töpffen, Schauffeln vnd Becken.

Also volendet Huram die arbeit, die er dem könige Salomo thet am hause Gottes, [12] nemlich, die zwo Seulen mit den beuchen vnd kneuffen oben auff beiden Seulen, vnd beide gewunden Reiffe zu bedecken, beide beuche der kneuffe oben auff den seulen, [13] vnd die vier hundert Granatapffel an den beiden gewunden reiffen, zwo rigen granatapffel an iglichem reiffe, zu bedecken beide beuche der kneuffe, so oben auff den seulen waren. [14] Auch machet er die Gestüle vnd die Kessel auff den gestülen, [15] vnd ein Meer vnd zwelff Ochsen drunter. [16] Da zu Töpffen, Schauffeln, Krewel, vnd alle ire Gefesz macht Huram Abif dem könige Salomo zum Hause des

IV. 3) Ochsenbilde] b. 1—3., A.—E. rinder bilde

4) ochsen] b. 1—3., A.—E. rindern

15) Ochsen] b. 1—3., A.—E. rinder

16) Huram Abif] b. 3. Huram Abiff [[Bar. Druckf.]]



HERRN aus lauterm Erz, [17] In der gegend des Jordans lies sie der König gießen in dicker erden, zwischen Succoth vnd Zaredatha. [18] Vnd Salomo machet aller dieser Gefess seer viel, das des Erzs gewicht nicht zu forschen war.

[19] Vnd Salomo macht alles Gerete zum Hause Gottes, nemlich den gülden Altar, Tisch vnd Schambrot drauff, [20] die Leuchter mit iren Lampen von lauterm gold, das sie brenten fur dem Chor, wie sich gebürt. [21] Vnd die Blumen an den Lampen, vnd die Schnauzen waren gülden, das war alles völig gold. [22] Dazu die Messer, Becken, Tessel vnd Keffe waren lauter gold. Vnd der Eingang vnd seine Thür inwendig zu dem Allerheiligsten, vnd die thür am Hause des Tempels waren gülden.

**Cap. V.** [1] Also ward alle erbeit vollenbracht, die Salomo thet am Hause des HERRN.

### Cap. V.

Vnd Salomo brachte hin ein, alles was sein vater Dauid geheiligt hatte, nemlich, Silber vnd Gold vnd allerley Gerete, vnd legts in den Schatz im hause Gottes.

[2] Da versamlet Salomo alle Eltesten in Israhel, alle Heubtleute der stemme, Fürsten der veter vnter den kindern Israhel, gen Jerusalem, Das sie die lade des Bunds des HERRN hin auff brechten aus der stad Dauid, das ist Zion. [3] Vnd es versamlet sich zum Könige alle man Israhel auffß Fest, das ist im siebenden monden, [4] vnd kamen alle Eltesten Israhel. Vnd die Leuiten huben die Lade auff, [5] vnd brachten sie hin auff sampt der Hütten des Stiffts, vnd allem heiligen Gerete, das in der Hütten war, vnd brachten sie mit hin auff die Priester die Leuiten. [6] Aber der König Salomo vnd die ganze gemeine Israhel zu im versamlet fur der Laden, opffer-ten Schafe vnd Ochsen, so viel das niemand zelen noch rechnen kund.

[7] Also brachten die Priester die lade des Bunds des HERRN an ire Stet in den Chor des des Hauses, in das Allerheiligste, vnter die flügel der Cherubim. [8] Das die Cherubim ire flügel ausbreitten vber die Stete der Laden, vnd die Cherubim bedeckten die Lade vnd ire stangen von oben her. [9] Die Stangen aber waren so lang, das man ire kneuff sahe von der Laden fur dem Chor, Aber haussen sahe man sie nicht, Vnd sie war dasselbs bis auff diesen tag. [10] Vnd war nichts in der Lade, on die zwo

V. 2) Heubtleute] h. 1—3., A., B. heubter

5) des Stiffts] h. 1—3. des zeugnis

6) Ochsen] h. 1—3., A.—E. rinder

7) des des Hauses] h. 1—3., A.—I. des hauses [Text Druckf.]

Tafeln, die Mose in Horeb drein gethan hatte, Da der HERR einen Bund machte mit den kindern Israel, da sie aus Egypten zogen.

[11] Vnd da die Priester er aus giengen aus dem Heiligen (Denn alle Priester die fur handen waren, heiligeten sich, das auch die Ordnung nicht gehalten wurden) [12] Vnd die Leuiten mit allen die vnter Assaph, Heman, Jedithun, vnd iren kindern vnd brüdern waren, angezogen mit Linwand, sungen mit Cymbaln, Psaltern, vnd Harffen, vnd stunden gegen morgen des Altars, vnd bey inen hundert vnd zwenzig Priester die mit Drometen bliesen. [13] Vnd es war, als were es einer der drometet vnd sünge, als höret man eine stimme zu loben vnd zu danken dem HERRN. Vnd da die stim sich erhob von den Drometen, Cymbeln, vnd andern Seitenspielen, vnd von dem loben des HERRN, Das er gütig ist, vnd seine Barmherzigkeit ewig weret, Da ward das Haus des HERRN erfüllet mit einem Nebel, [14] das die Priester nicht stehen kunden, zu dienen fur dem nebel, Denn die Herrligkeit des HERRN erfüllet das Haus Gottes.

### Cap. - VI.

[1] Da sprach Salomo, Der HERR hat geredt zu wonen im tuncel, [2] Ich hab zwar ein Haus gebawet dir zur Wohnung, vnd einen Sitz, da du ewiglich wonest. [3] Vnd der König wand sein andlitz, vnd segenet die ganze gemeine Israel, Denn die ganze gemeine Israel stund, [4] vnd er sprach, Gelobet sey der HERR der Gótt Israel, der durch seinen Mund meinem vater Dauid geredt, vnd mit seiner Hand erfüllet hat, da er sagt, [5] Sint der zeit ich mein volck aus Egyptenland gefüret habe, habe ich keine Stad erwelet in allen stemmen Israel ein Haus zu bawen, das mein Name daselbs were, vnd habe auch keinen Man erwelet, das er Fürst were vber mein volck Israel. [6] Aber Jerusalem habe ich erwelet, das mein Name daselbs sey, vnd Dauid hab ich erwelet, das er vber mein volck Israel sey.

[7] Vnd da es mein vater Dauid im sinn hatte, ein Haus zu bawen dem Namen des HERRN des Gottes Israel, [8] sprach der HERR zu meinem vater Dauid, Du hast wolgethan, das im sinn hast meinem

13) einem Nebel] h. 1—3., A.—F. eyner wolcken

14) dem Nebel] h. 1—3., A.—F. der wolcken

VI. 1) im tuncel] h. 3. ym tunceln

3) d. g. gemeine Israel stund] h. 3. d. g. gemeine stund [Text = gewöhnl. hebr. Beſart, u. LXX.; Bar. = Cod. 198. Kehn., worin d. zweite אֱלֹהֵינוּ fehlt, ebenso fehlt es in d. Vulg.]

4) der Gott] h. 1—3. Gott

8) das] h. 1—3., A.—I. das du [Text Druckf.]

Namen ein Haus zu bauen. [9] Doch du sollt das Haus nicht bauen, Sondern dein Son, der aus deinen Lenden kommen wird, sol meinem Namen das Haus bauen. [10] So hat nu der HERR sein wort bestetiget das er geredt hat, Denn ich bin auffkomen an meines vaters David stat, vnd sitze auff dem stuel Israel, wie der HERR geredt hat, vnd habe ein Haus gebawet dem Namen des HERRN des Gottes Israel. [11] Vnd hab drein gethan die Lade, darinnen der Bund des HERRN ist, den er mit den kindern Israel gemacht hat.

[12] Vnd er trat fur den Altar des HERRN, fur der gangen gemeine Israel, vnd breittet seine hende aus. [13] Denn Salomo hatte einen ehernen Kessel gemacht, vnd gesetzt mitten in die schranken, funff ellen lang vnd breit, vnd drey ellen hoch, an den selben trat er, vnd fiel nider auff seine knie fur der gangen gemeine Israel, vnd breittet seine hende aus gen Himel, [14] vnd sprach.

HERR Gott Israel, Es ist kein Gott dir gleich, weder im Himel noch auff Erden, der du heltest den Bund vnd Barmherzigkeit deinen Knechten, die fur dir wandeln aus ganzem herzen. [15] Du hast gehalten deinem knecht David meinem vater, was du im geredt hast, Mit deinem Mund hastu es geredt, vnd mit deiner Hand hastu es erfüllet, wie es heuts tags stehet. [16] Nu HERR Gott Israel halt deinem knecht David meinem vater, was du im geredt hast, vnd gesagt, Es sol dir nicht gebrechen an einem Man fur mir, der auff dem stuel Israel sitze, Doch so fern deine Kinder iren weg bewaren, das sie wandeln in meinem Gesetz, wie du fur mir gewandelt hast. [17] Nu HERR Gott Israel las dein wort war werden, das du deinem knechte David geredt hast.

[18] Denn meinstu auch das Gott bey den Menschen auff Erden wone? Sihe, Der Himel vnd aller himel himel kan dich nicht versorgen, Wie solts denn das Haus thun das ich gebawet habe? [19] Wende dich aber HERR mein Gott zu dem Gebet deines Knechts, vnd zu seinem flehen, das du erhörest das bitten vnd beten, das dein Knecht fur dir thut. [20] Das deine Augen offen seien vber dis Haus tag vnd nacht, vber die Stet, da hin du deinen Namen zu stellen geredt hast, das du hörest das Gebet, das dein Knecht an dieser Stet thun wird. [21] So höre nu das flehen deines Knechts vnd deines volcks Israel, das sie bitten werden an dieser Stet, Höre es aber von der Stet deiner Wohnung vom Himel, Vnd wenn du es hörest, woltestu gnedig sein.

12) fur der] h. 1—3., A.—E. gegen der. Ebenso v. 13.

14) im Himel] h. 1—3., A.—C. ynn hymel

Krit. Ausg. d. Luth. Bibelübers. II. Thl.

[22] Wenn jemand wider seinen Nehesten sündigen wird, vnd wird im ein Eid auffgelegt, den er schweren sol, vnd der Eid kompt fur deinen Altar in diesem Hause, [23] So woltestu hören vom Himmel, vnd deinem Knecht recht verschaffen, Das du dem Gottlosen vergeltest vnd gebest seinen weg auff seinen Kopff, Vnd rechtfertigest den Gerechten vnd gebest im nach seiner gerechtigkeit.

[24] Wenn dein volck Israhel fur seinen Feinden geschlagen wird, weil sie an dir gesündigtet haben, Vnd bekeren sich, vnd bekennen deinen Namen, bitten vnd flehen fur dir in diesem Hause, [25] So woltestu hören vom Himmel, vnd gnedig sein der sünden deines volcks Israhel, Vnd sie wider in das Land bringen, das du jnen vnd jren Vatern gegeben hast.

[26] Wenn der Himmel zugeschlossen wird, das nicht regent, weil sie an dir gesündigtet haben, Vnd bitten an dieser stet, vnd bekennen deinen Namen, vnd bekeren sich von jren sünden, weil du sie gedemütiget hast, [27] So woltestu hören im Himmel, vnd gnedig sein den sünden deiner Knechte vnd deines volcks Israhel, das du sie den guten weg lereest, darinnen sie wandeln sollen, Vnd regen lassdest auff dein Land, das du deinem Volck gegeben hast zu besizen.

[28] Wenn eine Thewrung im Lande wird, oder Pestilenz, oder Dürre, Brand, Hemschrecken, Raupen, Oder wenn sein Feind im lande seine Thor belagert, oder jrgent eine Plage oder Kranckheit. [29] Wer denn bittet oder flehet vnter allerley Menschen vnd vnter alle deinem volck Israhel, so jemand seine plage vnd schmerzen fület, vnd seine hende ausbreitet zu diesem Hause, [30] So woltestu hören vom Himmel, vom Sitz deiner Wohnung vnd gnedig sein, vnd jederman geben nach all seinem wege, nach dem du sein herz erkennest (Denn du alleine erkennest das herz der Menschen kinder) [31] Auff das sie dich fürchten vnd wandeln in deinen wegen alle tage, so lange sie leben auff dem Lande, das du vnsern Vatern gegeben hast.

[32] Wenn auch ein Fremdbder, der nicht von deinem volck Israhel ist, kompt aus fernen Landen, vmb deines grossen Namens von mechtiger Hand vnd ausgerecktes Arms willen, vnd betet zu diesem Hause, [33] So woltestu hören vom Himmel, vom Sitz deiner Wohnung, vnd thun alles, warumb er dich anruffet. Auff das alle Völcker auff Erden deinen Namen erkennen, vnd dich fürchten, wie dein volck Israhel, vnd innen werden, das dis Haus, das ich gebawet habe nach deinem Namen genennet sey.

[34] Wenn dein Volck auszeucht in streit wider seine Feinde, des weges, den du sie senden wirfst, vnd zu dir bitten gegen dem wege zu dieser Stad,

die du erwelet hast, vnd zum Hause das ich deinem Namen gebawet habe, [35] So woltestu jr gebet vnd flehen hören vom Himmel, vnd jnen zu jrem Recht helfen.

[36] Wenn sie an dir sündigen werden (sintemal kein Mensch ist, der nicht sündige) vnd du vber sie erzürnest vnd gibst sie fur jren Feinden, das sie sie gefangen wegfüren, in ein ferne oder nahe Land, [37] Vnd sie sich in jrem herzen bekeren im Lande, da sie gefangen innen sind, vnd bekeren sich, vnd flehen dir im Lande jres gefengnis, vnd sprechen, Wir haben gesündigt, missethan, vnd sind Gottlos gewesen, [38] Vnd sich also von ganzem herzen, vnd von ganzer seelen zu dir bekeren, im Lande jres gefengnis, da man sie gefangen helt, Vnd sie beten gegen dem wege zu jrem Lande, das du jren Betern gegeben hast, vnd zur Stad die du erwelet hast, vnd zum Hause, das ich deinem Namen gebawet habe, [39] So woltestu jr gebet vnd flehen hören vom Himmel, vom Sitz deiner Wohnung, vnd jnen zu jrem Rechten helfen, vnd deinem Volck gnedig sein, das an dir gesündigt hat.

[40] So las nu mein Gott deine Augen offen sein, vnd deine Ohren auffmercken auffß gebet an dieser stet. [41] So mache dich nu auff HERRN Gott zu deiner Rüge, du vnd die Lade deiner macht, Laß deine Priester HERRN Gott mit Heil angethan werden, vnd deine Heiligen sich freuen vber dem guten. [42] Der HERRN Gott wende nicht weg das Andlig deines gesalbten, Gedencß an die Gnade, deinem knechte David verheissen.

## Cap. VII.

[1] Vnd da Salomo außgebetet hatte, fiel ein Fewr vom Himmel vnd verzehret das Brandopffer vnd ander Dpffer, Vnd die Herrligkeit des HERRN erfüllet das Haus, [2] das die Priester nicht kundten hin ein gehen ins Haus des HERRN, weil die Herrligkeit des HERRN füllte des HERRN Haus. [3] Auch sahen alle kinder Israel das Fewr er ab fallen, vnd die Herrligkeit des HERRN vber dem Hause, vnd fielen auff jre knie mit dem andlig zur erden auffß pflaster, vnd beten an vnd danckten dem HERRN, Das er gütig ist, vnd seine barmherzigkeit ewiglich weret.

38) bekeren] h. 3. bekennen [Var. Druckf.]

42) an die Gnade, deinem knechte David verheissen] h. 1—3. an die barmherzigkeyten deynes knechtis (h. 3. e st. i) David; A.—F. an das leiden deines knechtes David (B.—F. Davids) [Text u. Barr. verschied. Auffass. ders. hebr. Ww., welche hier bed.: „an die Gnade gegen David, deinen Knecht“.]

VII. 2) Herrligkeit] h. 2. heylickeyt [Var. Druckf.]

3) danckten] h. 3. danken



[4] Der König aber vnd alles Volck opfferten fur dem HERRN. [5] Denn der König Salomo opfferte zwey vnd zwenzig tausent Ochsen, vnd hundert vnd zwenzig tausent Schafe, vnd weihten also das haus Gottes ein, beide der König vnd alles volck. [6] Aber die Priester stunden in jrer Hut, vnd die Leuten mit den Seitenspielen des HERRN, die der König Dauid hatte lassen machen, dem HERRN zu dancken, Das seine Barmherzigkeit ewiglich weret, mit den Psalmen Dauids durch jre hand, Vnd die Priester bliesen Trometen gegen jnen, vnd das ganz Israel stund.

[7] Vnd Salomo heiliget den Mittelhof, der fur dem Hause des HERRN war, Denn er hatte daselbs Brandopffer vnd das fett der Dankopffer ausgericht. Denn der ehernen Altar den Salomo hatte machen lassen, kundte nicht alle Brandopffer, Speisopffer, vnd das fett fassen.

[8] Vnd Salomo hielt zu derselben zeit ein Fest sieben tag lang, vnd das ganz Israel mit jm ein seer grosse Gemeine, von Hemath an bis an den bach Egypti, [9] vnd hielt am achten tage eine Versammlung, Denn die Einweihung des Altars hielten sie sieben tage, vnd das Fest auch sieben tage. [10] Aber im drey vnd zwenzigsten tage des siebenden monden, lies er das Volck in jre Hütten frölich vnd guts muts, vber allem Gute, das der HERR an Dauid Salomo vnd seinem volck Israel gethan hatte. [11] Also volendet Salomo das Haus des HERRN, vnd das haus des Königs, vnd alles was in sein herz komen war zu machen, im Hause des HERRN vnd in seinem Hause, glücklichlich.

[12] Vnd der HERR erschein Salomo des nachts, vnd sprach zu jm, Ich habe dein Gebet erhöret, vnd diese Stet mir erweletet zum Opfferhause. [13] Sihe, wenn ich den Himmel zuschliesse das nicht regent, oder heisse die Henschrecken das Land fressen, oder lasse ein Pestilenz vnter mein Volck kommen, [14] das sie mein volck demütigen, das nach meinem Namen genennet ist, Vnd sie betten vnd mein Angesicht suchen, vnd sich von jren bösen wegen bekeren werden, So wil ich vom Himmel hören, vnd jre sünde vergeben, vnd jr Land heilen. [15] So sollen nu meine Augen offen sein, vnd meine Ohren auffmercken auffs Gebet an dieser Stet. [16] So hab ich nu dis Haus erwelet vnd geheiliget, das mein Name daselbs sein sol ewiglich, vnd meine Augen vnd mein Herz sol da sein alle wege.

[17] Vnd so du wirst fur mir wandeln, wie dein vater Dauid gewan-

4) Der König aber] h. 2. 3. Der konig (h. 3. ó st. o)

5) Ochsen] h. 1—3., A.—F. rinder

6) Dauids] h. 1—3., A. Dauid

7) Dankopffer] h. 1—3. tödopffer — das fett] h. 1. 2., A.—C. das fette

12) erhöret] h. 1—3., A.—C. gehoret (h. 3., A.—C. ó st. o)

delt hat, das du thust alles was ich dich heisse vnd heltest meine Gebot vnd Rechte, [18] So wil ich den stuel deins Königreichs bestetigen, wie ich mich deinem vater David verbunden habe, vnd gesagt, Es sol dir nicht gehrechen an einem Man der vber Israhel Herr sey. [19] Werdet jr euch aber umbkeren vnd meine Rechte vnd Gebot, die ich euch surgelegt habe, verlassen, vnd hin gehen vnd andern Göttern dienen, vnd sie anbeten, [20] So werde ich sie auswurgeln aus meinem Lande, das ich jnen gegeben habe. Vnd dis Haus, das ich meinem Namen geheiligt habe, werde ich von meinem Angesicht werffen, vnd werde es zum Sprichwort geben vnd zur Fabel, vnter allen Völkern. [21] Vnd fur diesem Haus, das das Höhest worden ist, werden sich entsetzen alle die furüber gehen, vnd sagen, Warumb hat der HERR diesem Lande vnd diesem Hause also mitgefaren? [22] So wird man sagen, Darumb, das sie den HERRN irer veter Gott verlassen haben, der sie aus Egyptenland gefüret hat, Vnd haben sich an ander Götter gehenget, vnd sie angebetet vnd jnen gedienet, Darumb hat er alle dis vnglück vber sie gebracht.

### Cap. VIII.

[1] Vnd nach zwenzig jaren, in welchen Salomo des HERRN Haus vnd sein haus bawete, [2] bawete er auch die stedte, die Hiram Salomo gab, vnd lies die kinder Israhel drinnen wonen. [3] Vnd Salomo zog gen HemathSoba vnd befestiget sie, [4] vnd bawete Thadmor in der wüsten, vnd alle Kornstedte, die er bawete in Hemath. [5] Er bawet auch obern vnd nidern BethHoron, das feste Stedte waren mit mauern, thüren vnd rigeln. [6] Auch Baelath, vnd alle Kornstedte, die Salomo hatte, vnd alle Wagenstedte, vnd Reuter, vnd alles wo zu Salomo lust hatte zu bawen, beide zu Jerusalem vnd auff dem Libanon, vnd im ganken Lande seiner Herrschafft.

[7] Alles vbrige volck von den Hethitern, Amoritern, Pheresitern, Heuitern vnd Sebusitern, die nicht von den kindern Israhel waren, [8] vnd ire Kinder, die sie hinder sich gelassen hatten im Lande, die die kinder Israhel nicht vertilget hatten, machte Salomo zinsbar, bis auff diesen tag. [9] Aber

17) Gebot] h. 1—3. sitten

18) Herr] h. 2. heer [[Var. Druckf.]

19) W. jr euch a. umbkeren] B. W. jr a. umbkeren — Rechte] h. 1—3. sitten

22) Egyptenland] B. Egypten land

VIII. 2) Hiram] D. — F. Hiram [[Text = Hebr.; Var. = LXX., Vulg.; vgl. Anm. zu 2. Chron. 2, 3.] — vnd lies] B. vnd vnd lies

5) Beth Horon] F. Bethhoron [[Textf. richt., vgl. Anm. zu Jos. 18, 13.]

8) vertilget hatten] h. 1—3. alle gemacht hatten

von den kindern Israel machte Salomo nicht Knechte zu seiner arbeit, Sondern sie waren Kriegsleute, vnd vber seine Fürsten vnd vber seine Wagen vnd Reuter. [10] Vnd der obersten Amptleute des königs Salomo, waren zwey hundert vnd funffzig, die vber das Volk herrscheten.

[11] Vnd die tochter Pharaon lies Salomo er auff holen aus der stad Davids, ins Haus, das er fur sie gebawet hatte, Denn er sprach, Mein Weib sol mir nicht wonen im hause Dauid des königs Israel, Denn es ist geheiligt, weil die Lade des HERRN drein komen ist.

[12] Von dem an opfferte Salomo dem HERRN Brandopffer auff dem Altar des HERRN, den er gebauet hatte fur der Halle, [13] ein jglichs auff seinen tag zu opffern nach dem gebot Mose, auff die Sabbath, Newmonden, vnd bestimpten zeiten des jars drey mal, nemlich, Aufss fest der vngesewrten Brot, auffss fest der Wochen, vnd auffss fest der Laubhütten.

[14] Vnd er stellet die Priester in irer ordenung zu irem Ampt, wie es Dauid sein Vater gesezt hatte, vnd die Leuiten auff ire Hut zu loben vnd zu dienen fur den Priestern, jgliche auff iren tag, vnd die Thorhüter in irer ordenung, jgliche auff ir thor, Denn also hatte es Dauid der man Gottes befolhen. [15] Vnd es ward nicht gewichen vom gebot des Königes vber die Priester vnd Leuiten, an allerley sachen vnd an den scheken. [16] Also ward bereit alles geschessete Salomo vom tage an, da des HERRN Haus gegründet ward bis ers volendet, das des HERRN Haus ganz bereit ward.

[17] Da zoch Salomo gen EzeonGeber vnd gen Cloth an dem vfer des meeres im lande Edomea. [18] Vnd Hiram sandte jm Schiffe durch seine Knechte, die des Meers kündig waren, vnd furen mit den knechten Salomo in Ophir, vnd holeten von dannen vier hundert vnd funffzig Centner golbes, vnd brachten dem könige Salomo.

## Cap. IX.

[1] Vnd da die Königin von Reicharabia das gerücht Salomo höret, kam sie mit seer grossem Zeug gen Jerusalem, mit Kamelen die Würke vnd Golds die menge trugen, vnd Edelsteine, Salomo mit Reßeln zuuersuchen.

9) vber seine Fürsten] h. 1—3., A. — F. vber seyne ritter [[D. Hebr. heb.: „die Obersten seiner Wagenkämpfer“].]

11) Davids] h. 1—3. Dauid — das er] A. da er

12) gebawet hatte] h. 3. gebawet hat

17) Da zoch] B. Da zog zog [[Var. Druckf.]]

18) Salomo 1°] E. Salomon

IX. 1) v. Reicharabia] h. 1—3., A. — F. v. reich Arabia (B. — F. Reich A.). Ebenso v. 3. 9. 12. [[Vgl. d. Anm. zu 1. Kön. 10, 1.]] — Edelsteine] h. 1—3., A. — C. edle steyne

Vnd da sie zu Salomo kam, redet sie mit jm alles was sie im sinn hatte furgenommen. [2] Vnd der König saget jr alles was sie fraget, vnd war Salomo nichts verborgen, das er jr nicht gesagt hatte.

[3] Vnd da die Königin von Reicharabia sahe die weisheit Salomo, vnd das Haus das er gebawet hatte, [4] die Speise fur seinen Tisch, die Wohnung fur seine Knechte, die Ampt seiner Diener vnd ire Kleider, seine Schencken mit iren Kleidern, vnd seine Saal, da man hin auff gieng ins Haus des HERRN, fund sie sich nicht mehr enthalten.

[5] Vnd sie sprach zum Könige, Es ist war was ich gehöret habe in meinem Lande von deinem wesen, vnd von deiner weisheit. [6] Ich wolt aber iren Worten nicht gleuben, bis ich komen bin vnd habß mit meinen augen gesehen, Vnd sihe, es ist mir nicht die helfft gesagt deiner grossen weisheit, Es ist mehr an dir, denn das gerücht das ich gehört hab. [7] Selig sind deine Menner, vnd selig diese deine Knechte, die alle wege fur dir stehen, vnd deine weisheit hören. [8] Der HERR dein Gott sey gelobt, der dich lieb hat, das er dich auff seinen Stuel zum Könige gesetzt hat, dem HERRN deinem Gott. Es macht das dein Gott hat Israel lieb, das er in ewiglich auffrichte, darumb hat er dich vber sie zum Könige gesagt, das du Recht vnd Redligkeit handhabest.

[9] Vnd sie gab dem Könige hundert vnd zwenzig Centner golds, vnd seer viel Würge vnd Edelgesteine, Es waren keine würge als diese, die die Königin von Reicharabia dem Könige Salomo gab.

[10] Dazu die Knechte Huram, vnd die Knechte Salomo die gold aus Ophir brachten, die brachten auch Hebenholz vnd Edelgesteine. [11] Vnd Salomo lies aus dem Hebenholz treppen im Hause des HERRN, vnd im hause des Königs machen, vnd Harffen vnd Psalter fur die Senger, Es waren vorhin nie gesehen solchẽ hölzer im lande Juda. [12] Vnd der König Salomo gab der Königin von Reicharabia, alles was sie begert vnd bat, On was sie zum Könige gebracht hatte, Vnd sie wand sich vnd zoch in jr Land mit iren Knechten.

[13] Des goldes aber, das Salomo in eim jar gebracht ward, war sechs hundert vnd sechs vnd sechzig Centner, [14] on was die Kremer vnd

2) alles was sie fraget] h. 1—3. alle yhr ding [[Beides verschied. übers. dersh. hebr. Ww.] — hatte] h. 1—3., A.—I. hette

4) fur seinen Tisch] A. fur seinem tisch

7) der dich lieb hat] h. 1—3. der lust zu dyr hat

9) Edelgesteine] h. 1—3., A.—C. edle gesteyne. Ebenso v. 10. (v. 9. h. 1—3. edle gesteyn)

12) Vnd der König] h. 1—3. Aber der konig

Kauffleute brachten, Vnd alle Könige der Araber, vnd die Herrn in Landen brachten gold vnd silber zu Salomo. [15] Da her machte der könig Salomo zwey hundert Schilde vom besten golde, das sechs hundert stück goldes auff einen Schild kam, [16] vnd drey hundert Tartschen vom besten golde, das drey hundert stück goldes zu einer Tartschen kam, [17] Vnd der König thet sie ins Haus vom wald Libanon.

Vnd der König machte einen grossen Elffenbeinen stuel vnd vberzog in mit lauterm golde. [18] Vnd der Stuel hatte sechs Stufen, vnd einen gülden Fußchemel am stuel, vnd hatte zwö Lehnen auff beiden seiten vmb das gesesse, vnd zween Lewen stunden neben den lehnen. [19] Vnd zwelff Lewen stunden daselbs auff den sechs stufen zu beiden seiten, Ein solchs ist nicht gemacht in allen Königreichen.

[20] Vnd alle Trincgefess des königs Salomo waren gülden, vnd alle Gefess des Hauses vom wald Libanon waren lauter gold, Denn das silber ward nichts gerechnet zur zeit Salomo, [21] Denn die schiffe des Königs fuhren auff dem Meer mit den knechten Huram, vnd kamen in drey jaren ein mal, vnd brachten gold, silber, elffenbein, affen vnd pfawen.

[22] Also ward der könig Salomo grösser denn alle Könige auff Erden, mit reichthum vnd weisheit. [23] Vnd alle Könige auff Erden begerten das angesicht Salomo, seine weisheit zu hören, die im Gott in sein hertz gegeben hatte. [24] Vnd sie brachten im, ein iglicher sein Geschenke, silbern vnd gülden Gefess, Kleider, Harnisch, Würg, Ross vnd Meuler jerlich.

[25] Vnd Salomo hatte vier tausent Wagenpferde, vnd zwelff tausent Reisigen, vnd man thet sie in die Wagenstedte, vnd bey dem Könige zu Jerusalem. [26] Vnd er war ein Herr vber alle Könige vom wasser an bis an der Philister land, vnd bis an die grenze Egypti. [27] Vnd der König macht des Silbers so viel zu Jerusalem, wie der Steine, vnd der Geldern so viel, wie die Maulbeerbäume in den gründen. [28] Vnd man bracht im Rosse aus Egypten, vnd aus allen Lendern.

[29] Was aber mehr von Salomo zu sagen ist, beide sein erstes vnd sein letztes, Sihe, das ist geschrieben in der Chronica des Propheten Nathan, vnd in den Propheceien Ahia von Silo, vnd in den Gesichten Jeddi

14) Herrn] h. 1—3. graffen [[D. hebr. B. heb.: Statthalter.]]

15) Schilde... Schild] h. 1—3., A. — F. spieße... spieß [[Text = Hebr., LXX.; Bar. = Vulg.]]

16) Tartschen... einer Tartschen] h. 1—3., A. — G. schilde... eynem schilde

17) Elffenbeinen] h. 1—3. elffenbeynern

29) vnd in den Gesichten] h. 2. 3. vnn den gesichten — Nebat] h. 2. Nebet; A. — F. Nebath [[Textf. richt.; vgl. Anm. zu 1. Kön. 11, 26.]]



des Schamers wider Jerobeam den son Nebat. [30] Vnd Salomo regierte zu Jerusalem vber ganz Israhel vierzig jar. [31] Vnd Salomo entschlieff mit seinen Betern, vnd man begrub in in der stad Dauids seines vaters, Vnd Rehabeam sein son ward König an seine stat.

### Cap. X.

[1] Rehabeam zog gen Sichem, Denn ganz Israhel war gen Sichem komen in König zu machen. [2] Vnd da das Jerobeam höret der son Nebat, der in Egypten war (da hin er fur dem König Salomo geflohen war) kam er wider aus Egypten. [3] Vnd sie sandten hin, vnd lieffen im rufen, Vnd Jerobeam kam mit dem ganzen Israhel vnd redeten mit Rehabeam, vnd sprachen, [4] Dein vater hat vnser Joch zu hart gemacht, So leichtere nu du den harten Dienst deines vaters, vnd das schwere joch, das er auff vns gelegt hat, So wollen wir dir vnterthenig sein. [5] Er sprach zu jnen, Vber drey tage komet wider zu mir, Vnd das Volck gieng hin.

[6] Vnd der König Rehabeam ratfraget die Eltesten die fur seinem vater Salomo gestanden waren, da er beim leben war, vnd sprach, Wie ratet jr, das ich diesem volck antwort gebe? [7] Sie redeten mit im, vnd sprachen, Wirstu diesem volck freundlich sein, vnd wirst sie handelen gütiglich, vnd jnen gute wort geben, So werden sie dir vnterthenig sein allewege.

[8] Er aber verlies den rat der Eltesten, den sie im gegeben hatten, vnd ratschlug mit den Jungen die mit im auffgewachsen waren, vnd fur im stunden, [9] vnd sprach zu jnen, Was ratet jr, das wir diesem volck antworten, die mit mir geredt haben, vnd sagen, Leichtere das-joch das dein Vater auff vns gelegt hat? [10] Die Jungen aber die mit im auffgewachsen waren, redeten mit im, vnd sprachen, So soltu sagen zu dem volck, das mit dir geredt hat, vnd spricht, Dein vater hat vnser joch zu schwer gemacht, Mach du vnser joch leichter, vnd sprich zu jnen, Mein kleinester Finger sol dicker sein, denn meins vaters Lenden. [11] Hat nu mein Vater auff euch zu schwere joch geladen, So wil ich ewrs jochs mehr machen, Mein vater hat euch mit Peitschen gezüchtigt, Ich aber mit Scorpion.

[12] Als nu Jerobeam vnd alles volck zu Rehabeam kam am dritten tage, wie denn der König gesagt hatte, komet wider zu mir am dritten tage, [13] antwortet jnen der König hart. Vnd der König Rehabeam verlies den rat der Eltesten, [14] vnd redet mit jnen nach dem rat der Jungen, vnd sprach, Hat mein vater ewre joch zu schwer gemacht, So wil ichs mehr dazu machen, Mein vater hat euch mit Peitschen gezüchtigt, Ich aber mit Scor-

pion. [15] Also gehorchet der König dem volck nicht, Denn es war also von Gott gewand, Auff das der HERR sein wort bestetiget, das er geredt hatte durch Ahia von Silo zu Jerobeam dem son Nebat.

[16] Da aber das ganze Israel sahe, das juen der König nicht gehorchet, antwortet das volck dem Könige, vnd sprach, Was haben wir theils an David, oder erbe am son Isai? Jederman von Israel zu seiner Hütten, So sihe nu du zu deinem hause David. Vnd das ganze Israel gieng in seine Hütten, [17] das Rehabeam nur vber die kinder Israel regierte, die in den stedten Juda woneten. [18] Aber der könig Rehabeam sandte Hadoram den Rentmeister, Aber die kinder Israel steinigeten in zu tod, Vnd der könig Rehabeam steig frisch auff seinen wagen, das er flöhe gen Jerusalem. [19] Also fiel Israel abe vom Hause Davids bis auff diesen tag.

### Cap. XI.

[1] Vnd da Rehabeam gen Jerusalem kam, versamlete er das haus Juda vnd BenSamin, hundert vnd achzig tausent junger Manschafft die streitbar waren, wider Israel zu streitten, das sie das Königreich wider an Rehabeam brechten. [2] Aber des HERRN wort kam zu Semaja, dem man Gottes, vnd sprach, [3] Sage Rehabeam dem son Salomo dem könige Juda, vnd dem ganzen Israel, das vnter Juda vnd BenSamin ist, vnd sprich, [4] So spricht der HERR, Ir solt nicht hin auff ziehen, noch wider ewre Brüder streitten, ein jglicher gehe wider heim, Denn das ist von mir geschehen. Sie gehorchten den Worten des HERRN, vnd lieffen ab von dem Zug wider Jerobeam.

[5] Rehabeam aber wonet zu Jerusalem, vnd bauet die Stedte feste in Juda, [6] nemlich, Bethlehem, Etam, Tekoa, [7] Bethzur, Socho, Adullam, [8] Gath, Maresa, Siph, [9] Adoraim, Lachis, Asoka, [10] Zarega, Mialon vnd Hebron, welche waren die festesten Stedte in Juda vnd BenSamin. [11] Vnd macht sie feste, Vnd setzte Fürsten drein, vnd vorrat von Speise, Ole vnd wein. [12] Vnd in allen Stedten schafft er Schilde vnd Spies, vnd macht sie seer feste, Vnd Juda vnd BenSamin waren vnter jm.

16) I. v. I. zu seiner H.] h. 3. v. v. I. kam zu seiner h. [[D. Hebr. heb. wörtl.: „Jeder zu seinen Betten, Israel!“ Var. viell. durch Verwechsl. des auf אֶשְׁרֵי folg. עָתָה (nun) mit הִנֵּה (er kam) veranl.]]

17) vber die k. Israel] h. 3. vber der k. Israel

19) Davids] h. 1—3., A. — G. David

XI. 2) Semaja] h. 1—3., A. — C. Semaia; D., E. Sema ja

3) sprich] A. spricht [[Var. Druckf.]]

12) Spies] h. 1—3., A. — E. degen [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]]

[13] Auch machten sich zu jm die Priester vnd Leuiten aus ganzem Israel vnd allen jren Grenzen, [14] vnd sie verliessen jre Vorstedte vnd Habe, vnd kamen zu Juda gen Jerusalem, Denn Jerobeam vnd seine Söhne verstiessen sie, das sie dem HERRN nicht Priesteramt pflegen musten. [15] Er stiftet jm aber Priester zu den Höhen vnd zu den Feldteufeln vnd Kelbern, die er machen ließ. [16] Vnd nach jnen kamen aus allen stemmen Israel die jr herz gaben, das sie nach dem HERRN dem Gott Israel fragten, gen Jerusalem, das sie opfferten dem HERRN dem Gott jrer vater. [17] Vnd sterckten also das Königreich Juda, vnd bestetigten Rehabeam den son Salomo drey jar lang, Denn sie wandelten in dem wege Dauid vnd Salomo drey jar.

[18] Vnd Rehabeam nam Mahelath die tochter Jerimoth des sons Dauid zum weibe, vnd Abihail die tochter Eliab des sons Isai, [19] Die gebor jm diese söne, Zeus, Semarja vnd Saham. [20] Nach der nam er Maecha die tochter Absalom, die gebor jm Abia, Athai, Sisa vnd Selomith. [21] Aber Rehabeam hatte Maecha die tochter Absalom lieber denn alle seine Weiber vnd Rebsweiber, Denn er hatte achzehen Weiber vnd sechzig Rebsweiber, vnd zeuget acht vnd zwenzig Söhne vnd sechzig Töchter. [22] Vnd Rehabeam setzt Abia den son Maecha zum Heubt vnd Fürsten vnter seinen brüder, Denn er gedacht in König zu machen. [23] Vnd er nam zu vnd brach aus fur allen seinen Söhnen in landen Juda vnd BenSamin, in allen festen Stedten, Vnd er gab jnen fütterung die menge, vnd nam viel Weiber.

## Cap. XII.

[1] Da aber das Königreich Rehabeam bestetiget vnd bekrefftiget ward, verlies er das Gesez des HERRN vnd ganzes Israel mit jm. [2] Aber im fünfften jar des königes Rehabeam zoch er auff Sisa der könig in Egypten wider Jerusalem (Denn sie hatten sich versündigt am HERRN) [3] mit tausent vnd zwey hundert Wagen, vnd mit sechzig tausent Reutern, vnd das Volk war nicht zu zelen das mit jm kam aus Egypten, Libia, Suchim vnd Moren. [4] Vnd er gewan die festen Stedte die in Juda waren, vnd kam bis gen Jerusalem.

[5] Da kam Semaja der Prophet zu Rehabeam vnd zu den obersten Zu-

19) Semarja] h. 1—3., B., C. Sema ria; A., D.—F. Sema rja [Textf. richt. = שֶׁמַרְיָה (sg. Schemarja).]

20) Ab[alom] h. 2. Absolom. Ebenso v. 21.

23) v. nam viel Weiber] h. 1—3. v. foddert hauffen weyber; A. v. viel weiber weiber [D. Hebr. bed.: „und er verlangte eine Menge Weiber“ [näml. für seine Söhne].]

XII. 3) Libia] I. Libba

5) Semaja] h. 1—3., A.—C. Semaia; ebenso v. 7. 15., worin E. Sema ja

da, die sich gen Jerusalem versamlet hatten fur Sisak, vnd sprach zu jnen, so spricht der HERR, Ir habt mich verlassen, Darum habe ich euch auch verlassen in Sisaks hand. [6] Da demütigten sich die obersten in Israel mit dem Könige, vnd sprachen, Der HERR ist gerecht. [7] Als aber der HERR sahe, das sie sich demütigten, kam das wort des HERRN zu Semaja, vnd sprach, Sie haben sich gedemütiget, drumb wil ich sie nicht verderben, Sondern ich wil jnen ein wenig errettung geben, das mein grim nicht trieffe auff Jerusalem durch Sisak. [8] Doch sollen sie im vnterthan sein, Das sie innen werden was es sey, mir dienen, vnd den Königreichen in Landen dienen.

[9] Also zoch Sisak der könig in Egypten er auff gen Jerusalem, vnd nam die Scheke im Hause des HERRN, vnd die scheke im hause des Königs, vnd nam's alles weg, Vnd nam auch die gülden Schilde, die Salomo machen lies. [10] An welcher stat lies der könig Rehabeam eherne Schilde machen, vnd befalh sie den obersten der Drabanten die an der thür des Königs haus hutten. [11] Vnd so oft der König in des HERRN Haus gieng, kamen die Drabanten vnd trugen sie, vnd brachten sie wider in der Drabanten kamer. [12] Vnd weil er sich demütiget, wand sich des HERRN zorn von jm, das nicht alles verderbet ward, Denn es war in Juda noch was gutes.

[13] Also ward Rehabeam der König bekreytziget in Jerusalem, vnd regierte, Ein vnd vierzig jar alt war Rehabeam da er König ward, vnd regierte siebenzehen jar zu Jerusalem, in der Stad die der HERR erwelet hatte aus allen stemmen Israel, das er seinen Namen da hin stellet, Seine mutter hieß Maema ein Ammonitin. [14] Vnd er handelt vbel, vnd schickt sein hertz nicht das er den HERRN suchet.

[15] Die Geschicht aber Rehabeam, beide die ersten, vnd die letzten, sind geschriben in den geschichten Semaja des Propheten, vnd Idbo des Schawers, vnd auffgezeichnet, dazu die kriege Rehabeam vnd Zerobeam jr leben lang. [16] Vnd Rehabeam entschieff mit seinen Vetern, vnd ward begraben in der stad Dauid, Vnd sein son Abia ward König an seine stat.

### Cap. XIII.

[1] Im achzehenden jar des königs Zerobeam, ward Abia König in Juda, [2] Vnd regierte drey jar zu Jerusalem, Seine mutter hieß Michaja

8) Doch sollen sie im v. f.] h. 1—3., A.—E. Denn sie sollen ihm v. f.

13) Ein vnd vierzig] h. 1—3., A.—E. Eyn vnd zwenzig [[Het = Hebr., LXX., Valg.]]



eine tochter Briel von Gibeä, Vnd es erhob sich ein streit zwischen Abia vnd Serobeam. [3] Vnd Abia rüstet sich zu dem streit mit vier hundert tausent junger Manschafft starcke Leute zum kriege. Serobeam aber rüstet sich mit jm zu streiten mit acht hundert tausent junger Manschafft, starcke Leute.

[4] Vnd Abia macht sich auff oben auff den berg Zemaraim, welcher ligt auff dem gebirge Ephraim, vnd sprach, Höret mir zu Serobeam vnd ganzes Israhel, [5] Wisset jr nicht, das der HERR der Gott Israhel, hat das Königreich zu Israhel David gegeben ewiglich, jm vnd seinen Söhnen einen Saltzbund? [6] Aber Serobeam der son Nebat, der knecht Salomo Davids son, warff sich auff vnd ward seinem Herrn abtrünnig. [7] Vnd haben sich zu jm geschlagen lose Leut vnd kinder Belial, vnd haben sich gestercket wider Rehabeam den son Salomo, Denn Rehabeam war jung vnd eins blöden herzen, das er sich fur jnen nicht wehret. [8] Nu denckt jr euch zu setzen wider das Reich des HERRN, vnter den sönen David, weil erwer ein grosser Hauffe ist, vnd habt güldene Kelber, die euch Serobeam für Götter gemacht hat. [9] Habt jr nicht die Priester des HERRN die kinder Aaron vnd die Leuiten ausgestossen, vnd habt euch eigen Priester gemacht, wie die Völker in Landen? Wer da kompt seine hand zu füllen mit einem jungen Farren vnd sieben Widder, der wird Priester, dere die nicht Götter sind.

[10] Mit vns aber ist der HERR vnser Gott, den wir nicht verlassen, Vnd die Priester die dem HERRN dienen, die kinder Aaron, vnd die Leuiten in jrem geschafft, [11] vnd anzünden dem HERRN alle morgen Brandopffer, vnd alle abend. Da zu das gute Reuchwerg, vnd bereite Brot auff den reinen Tisch, vnd der gülden Leuchter mit seinen Lampen, das sie alle abend angezündet werden, Denn wir behalten die Hut des HERRN vnseres Gottes, Ir aber habt jn verlassen. [12] Sihe, mit vns ist an der spitzen Gott vnd seine Priester, vnd die Drometen zu drometen, das man wider euch dromete, Ir kinder Israhel, streittet nicht wider den HERRN erwer veter Gott, Denn es wird euch nicht gelingen.

[13] Aber Serobeam macht einen Hinderhalt umbher, das er von hinten an sie keme, das sie fur Juda waren vnd der Hinderhalt hinder jnen. [14] Da sich nu Juda umbwand, sihe, da war fornen vnd hinten streit. Da schrien sie zum HERRN, vnd die Priester drometen mit Drometen,

XIII. 2) Gibeä] h. 2. 3. Hibeä [[Var. Druckf.; vgl. Anm. zu Jos. 24, 33.]]

4) auff den berg] B.—E. auff dem berg

10) vns] A. vnd

13) fur Juda] h. 2. 3. von Juda [[Text = Hebr., LXX.]]

14) drometen] h. 1 — 3., A.—H. drometeten



[15] vnd jederman in Juda dñet. Vnd da jederman in Juda dñete, plaget Gott Jerobeam vnd das ganze Israel fur Abia vnd Juda. [16] Vnd die kinder Israel flohen fur Juda, vnd Gott gab sie in ire hende, [17] Das Abia mit seinem volck eine grosse Schlacht an jnen thet, vnd fielen aus Israel erschlagene fünff hundert tausent junger Manschafft. [18] Also wurden die kinder Israel gedemütiget zu der zeit, Aber die kinder Juda wurden getrost, denn sie verliessen sich auff den HERRN irer veter Gott. [19] Vnd Abia jaget Jerobeam nach, vnd gewan jm Stedte an, Bethel mit jren töchtern, Jesana mit jren töchtern, vnd Ephron mit jren töchtern, [20] Das Jerobeam förder nicht zu krefften kam, weil Abia lebt, Vnd der HERR plaget jn das er starb.

[21] Da nu Abia gesterckt war, nam er vierzehen Weiber, vnd zeugete zwey vnd zwenzig Söne, vnd sechzehen Töchter. [22] Was aber mehr von Abia zu sagen ist, vnd seine wege vnd sein thun, das ist geschrieben in der Historia des Propheten Iddo.

**Cap. XIV.** [1] Vnd Abia entschieff mit seinen Vetern, vnd sie begruben jn in der stad David, Vnd Assa sein son ward König an seine stat, Zu des zeiten war das Land stille zehen jar.

### Cap. XIV.

[2] Vnd Assa thet das recht war vnd dem HERRN seinem Gott wolgefiel, [3] vnd thet weg die frembden Altar, vnd die Höhen, vnd zubrach die Seulen, vnd hieb die Hayne ab. [4] Vnd lies Juda sagen, das sie den HERRN den Gott irer Veter suchten, vnd theten nach dem Gesez vnd Gebot. [5] Vnd er thet weg aus allen stedten Juda, die Höhen vnd die Gözen, Denn das Königreich war still fur jm. [6] Vnd er bauet feste Stedte in Juda, weil das Land still vnd kein streit wider jn war in den selben jaren, Denn der HERR gab jm ruge.

[7] Vnd er sprach zu Juda, Last vns diese Stedte bawen vnd mauren drumh her füren vnd thürne, thür vnd rigel, weil das Land noch fur vns ist, Denn wir haben den HERRN vnsern Gott gesucht, vnd er hat vns ruge gegeben umbher. Also baueten sie, vnd gieng glücklich von staten. [8] Vnd Assa hatte ein Heerkrafft die Schild vnd Spies trugen, aus Juda drey hundert tausent, vnd aus BenSamin die Schild trugen, vnd mit den

17) an jnen] A. an jm — junger M.] h. 2. 3. iunge m.

XIV. 7) v. gieng glücklich von staten] h. 1—3., A.—F. v. gieng (E. giengen) gerade zu [[D. hebr. B. heb. wörtl.: u. sie vollendeten [es] glücklich.]]

8) Schild vnd Spies] h. 1—3., A.—F. spies vnd degen [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]]

Bogen kundten, zwey hundert vnd achzig tausent, vnd diese waren alle starcke Helden.

[9] Es zoch aber wider sie aus Gerah der More mit einer Heerskrafft, tausent mal tausent, dazu drey hundert Wagen, vnd kamen bis gen Maresa.

[10] Vnd Assa zoch aus gegen jm, Vnd sie rüsteten sich zum streit im tal Zephatha bey Maresa. [11] Vnd Assa rieß an den HERRN seinen Gott, vnd sprach, HERR, Es ist bey dir kein vnterscheid, helfen vnter vielen, oder da kein krafft ist, Hilff vns HERR vnser Gott, Denn wir verlassen vns auff dich, vnd in deinem Namen sind wir komen, wider diese Menge, HERR vnser Gott wider dich vermag kein Mensch etwas.

[12] Vnd der HERR plaget die Moren fur Assa vnd fur Juda, das sie flohen. [13] Vnd Assa sampt dem volck, das bey jm war, jaget jnen nach, bis gen Gerar, Vnd die Moren fielen, das jr keiner lebendig bleib, sondern sie wurden geschlagen fur dem HERRN vnd fur seinem Heerlager, vnd sie trugen seer viel Raubs dauon. [14] Vnd er schlug alle Stedte vmb Gerar her, Denn die furcht des HERRN kam vber sie, Vnd sie be- raubeten alle Stedte, Denn es war viel Raubs drinnen. [15] Auch schlugen sie die Hütten des Viehs, vnd brachten schafe die menge vnd kamel, vnd kamen wider gen Jerusalem.

## Cap. XV.

[1] Vnd auff Asarja den son Dded kam der geist Gottes, [2] der gieng hin aus Assa entgegen, vnd sprach zu jm, Höret mir zu Assa vnd ganzes Juda vnd BenZamin. Der HERR ist mit euch, weil jr mit jm seid, vnd wenn jr jn sucht, wird er sich von euch finden lassen, Werdet jr aber jn ver- lassen, So wird er euch auch verlassen. [3] Es werden aber viel tage sein in Israhel, das kein rechter Gott, kein Priester der da leret, vnd kein Ge- seze sein wird. [4] Vnd wenn sie sich bekeren in jrer not, zu dem HERRN dem Gott Israhel, vnd werden jn suchen, so wird er sich finden lassen. [5] Zu der zeit, wirds nicht wol gehen, dem, der aus vnd ein gehet, Denn es werden grosse getümel sein vber alle die auff Erden wonen. [6] Denn ein

11) diese Menge] h. 1—3., A.—F. disen hauffen — wider dich v.]  
h. 1—3., A.—F. fur dyr v. [Beides verschied. übers. v. 722, welches hier wörtl. bed.: „[im Kampfe] mit dir“.]

13) wurden geschlagen] h. 1—3., A. wurden zu schlagen

XV. 1) Asarja] h. 1—3. Asar ia; A.—E. Asar ja

2) Assa entgegen] h. 1—3., A.—F. gegen Assa; G. entgegen Assa —  
w. jr jn sucht] h. 1. w. er yhn sucht [Var. Druckf.] — aber jn verl.] h. 2. 3.  
yhn aber verl.

5) dem, der] h. 2. denn der

volk wird das ander zuschmeissen, vnd eine Stad die ander, Denn Gott wird sie erschrecken mit allerley angst. [7] Ir aber seid getrost vnd thut ewre hende nicht abe, Denn ewer Werck hat seinen lohn.

[8] Da aber Assa höret diese wort vnd die weissagung Obed des Propheten, ward er getrost, vnd thet weg die Grewel aus dem ganzen lande Juda vnd BenSamin, vnd aus den Stedten, die er gewonnen hatte auff dem gebirge Ephraim, vnd ernewt den Altar des HERRN, der fur der Halle des HERRN stund. [9] Vnd versamlet das ganze Juda vnd BenSamin vnd die Fremdlinge bey jnen aus Ephraim, Manasse vnd Simeon, Denn es fielen zu jm aus Israel die menge, als sie sahen, das der HERR sein Gott mit jm war.

[10] Vnd sie versamleten sich gen Jerusalem, des dritten monden im funffzehenden jar des königreichs Assa. [11] vnd opfferten desselben tags dem HERRN von dem Raub den sie gebracht hatten, sieben hundert oxsen, vnd sieben tausent schaf. [12] Vnd sie tratten in den Bund, das sie suchten den HERRN irer veter Gott, von ganzem herzen vnd von ganzer seele. [13] Vnd wer nicht würde den HERRN den Gott Israel suchen, solt sterben, beide klein vnd gross, beide man vnd weib. [14] Vnd sie schwuren dem HERRN mit lauter stimme, mit dōnen, mit drometen vnd posaunen, [15] Vnd das ganz Juda war frölich vber dem Eide, Denn sie hatten geschworen von ganzem herzen, vnd sie suchten in von ganzem willen, Vnd er lies sich von jnen finden, vnd der HERR gab jnen ruge vmb her.

[16] Auch setzt Assa der König ab Maecha seine mutter vom Ampt, das sie gestiftet hatte im Hayne Miplezeth, Vnd Assa rottet jren Miplezeth aus vnd zusties in, vnd verbrand in im bach Kidron. [17] Aber die Höhen in Israel wurden nicht abgethan, Doch war das herz Assa rechtschaffen sein leben lang. [18] Vnd er bracht ein, was sein Vater geheiligt, vnd was er geheiligt hatte, ins haus Gottes, Silber, Gold vnd Gefesse. [19] Vnd es war kein streit, bis in das fünff vnd dreissigst jar des königreichs Assa.

## Cap. XVI.

[1] Im sechs vnd dreissigsten jar des königreichs Assa, zoch er auff Baesa der könig Israel wider Juda, vnd bawet Rama, das er Assa dem könig Juda weret aus vnd ein zu ziehen. [2] Aber Assa nam aus dem

8) Ephraim] h. 2. Ephram

11) oxsen] h. 1—3., A.—F. rinder

17) die Höhen in Israel wurden nicht abgethan] h. 1—3., A.—F. die Höhen (B. o st. ö) worden nicht abgethan aus Israel

schah im Hause des HERRN, und im hause des Königs, silber und gold, und sandte zu Benhadad dem könige zu Syrien, der zu Damascon wonet, und lies jm sagen, [3] Es ist ein Bund zwischen mir und dir, zwischen meinem und deinem vater, Darumb hab ich dir silber und gold gesand, das du den Bund mit Baesa dem könige Israel faren lasset, das er von mir abziehe.

[4] Benhadad gehorchet dem könige Assa, und sandte seine Heerfürsten wider die städte Israel, Die schlugen Eion, Dan und AbelMaim, und alle Kornstädte Naphthali. [5] Da Baesa das höret, lies er ab Rama zu bawen, und höret auff von seinem werck. [6] Aber der könig Assa nam zu sich das ganze Juda, und sie trugen die Steine und das Holz von Rama, da mit Baesa bawete, und er bawete da mit Geba und Mizpa.

[7] Zu der zeit kam Hanani der Seher zu Assa dem könige Juda, und sprach zu jm, Das du dich auff den könig zu Syrien verlassen hast, und hast dich nicht auff den HERRN deinen Gott verlassen, Darumb ist die macht des königs zu Syrien deiner hand entrunnen. [8] Waren nicht die Moren und Libier eine grosse menge mit seer viel Wagen und Reutern? Noch gab sie der HERR in deine hand, da du dich auff jn verlieffest. [9] Denn des HERRN augen schawen alle Land, das er stercke die, so von ganzem herzen an jm sind. Du hast thörllich gethan, Darumb wirstu auch von nu an krieg haben. [10] Aber Assa ward zornig ober den Seher, und legt jn ins Gefengnis, Denn er murret mit jm ober diesem stück, Vnd Assa vnterdrückt etliche des volcks zu der zeit.

[11] Die Geschicht aber Assa, beide die ersten und letzten, Sihe, die sind geschrieben im Buch von den königen Juda und Israel. [12] Vnd Assa ward krank an seinen Füßen im neun und dreissigsten jar seines Königreichs, und seine krankheit nam seer zu, Vnd sucht auch in seiner krankheit den HERRN nicht, sondern die Erzte. [13] Also entschlief Assa mit seinen Betern, und starb im ein und vierzigsten jar seines Königreichs. [14] Vnd man begrub jn in seinem Grabe, das er jm hat lassen graben in der stad David, Vnd sie legten jn auff sein Lager, Welchs man gefüllet hatte mit gutem Reuchwerg, und allerley Specerey nach Apoteker kunst gemacht, und machten ein seer gros brennen.

XVI. 2) Syrien] h. 1—3. Syria

8) die Moren] h. 1—3., A. der Moren

12) v. seine krankheit nam seer zu] h. 1—3. v. weret drüber; A. — F. v. seine krankheit nam zu oberwerts [D. Hebr. bed. wörtl.: „seine Krankheit [stieg] bis zu einem hohen Grabe“.]

14) hat lassen g.] h. 1—3., A., B. hatte lassen g.

Art. Ausg. d. Euth. Bibelübers. II. Thl.

## Cap. XVII.

[1] Vnd sein son Josaphat ward König an seine stat, vnd ward mechtig wider Israel. [2] Vnd er legt Kriegsvolk in alle feste städte Juda, vnd setzet Amptleute im lande Juda, vnd in den städten Ephraim, die sein vater Asa gewonnen hatte. [3] Vnd der HERR war mit Josaphat, Denn er wandelt in den vorigen wegen seines vaters Davids, vnd suchte nicht Baalim, [4] sondern den Gott seines Vaters. Vnd wandelt in seinen Geboten, vnd nicht nach den wercken Israel. [5] Darumb bestetiget im der HERR das Königreich, Vnd ganz Juda gab Josaphat Geschenke, vnd er hatte Reichthum vnd Ehre die menge. [6] Vnd da sein hertz mutig ward in den wegen des HERRN, thet er förder ab die Höhen vnd Hayne auß Juda.

[7] Im dritten jar seines Königreichs sandte er seine Fürsten, Benhail, Obadja, Sacharia, Nethaneel vnd Michaja, das sie leren solten in den städten Juda, [8] vnd mit jnen die Leuten, Semaja, Nethanja, Sebadja, Asael, Semiramoth, Jonathan, Adonia, Tobia, vnd Tobadonia, vnd mit jnen die Priester Elisama vnd Soram. [9] Vnd sie lereten in Juda, vnd hatten das Gesetzbuch des HERRN mit sich, vnd zogen umbher in allen städten Juda, vnd lereten das volck.

[10] Vnd es kam die furcht des HERRN ober alle Königreich in den Landen, die umb Juda her lagen, das sie nicht stritten wider Josaphat. [11] Vnd die Philister brachten Josaphat Geschenke, eine last silbers, Vnd die Araber brachten im sieben tausent vnd sieben hundert Wider, vnd sieben tausent vnd sieben hundert Böcke. [12] Also nam Josaphat zu vnd ward jmer gröffer, Vnd er bauete in Juda Schlösser vnd Kornstädte. [13] Vnd hatte viel vorrats in den städten Juda vnd streitbar Männer vnd gewaltige Leute zu Jerusalem.

[14] Vnd dis war die Ordnung vnter jrer Väter haus die in Juda ober die tausent Obersten waren. Adna ein Oberster, vnd mit jm waren drey

XVII. 1) wider Israel] B., C. inn Israel [Text = Hebr., LXX., Vulg.]

3) Davids] h. 1—3., A. David

7) Obadja] h. 1—3., B., C. Obad ia; A., D. Obad ja — Sacharia] h. 1., B., C. Sachar ia; h. 2. 3. Sachar; A., D., E. Sachar ja; F.—I. Sacharia — Michaja] h. 1—3., A.—C. Michaia; D. Micha ja

8) Semaja] h. 1—3., B., C. Sema ia; A., D., E. Sema ja — Nethanja] h. 1—3., A.—E., G. Nethania — Sebadja] h. 1—3., B. Sebad ia; A. Sebad ja; C.—E., G. Sebadia — Asael] h. 1—3., A., B. Asahel [Textf. richt. = עֲשָׂהֵל; in d. Var. ist ה wider Gewohnheit mit ausgebr., viell. weil נֶחְמִיָּה gelefen wurde.] — mit jnen 2°] h. 2. 3. mit ihm [Var. Druck.]

13) viel vorrats] h. 1—3., A.—F. viel geschaffte [Beides verschied. Auffass. v. רַבָּה רַבָּה (hier: u. viele Habe).]



hundert tausent gewaltige Leute. [15] Neben jm war Johanan der Oberst, vnd mit jm waren zwey hundert vnd achzig tausent. [16] Neben jm war Amasja der son Sichri der freiwillige des HERRN, vnd mit jm waren zwey hundert tausent gewaltige Leute. [17] Von den kindern BenSamin war Eliada ein gewaltiger Man, vnd mit jm waren zwey hundert tausent, die mit Bogen vnd Schilde gerüst waren. [18] Neben jm war Josabad, vnd mit jm waren hundert vnd achzig tausent gerüste zum Heer. [19] Diese warteten alle auff den König, On was der König noch gelegt hatte in den festen Stedten in ganzem Juda.

### Cap. XVIII.

[1] Vnd Josaphat hatte grosse Reichthum vnd ehre, vnd befreundet sich mit Ahab. [2] Vnd nach zweien jaren zoch er hin ab zu Ahab gen Samaria, Vnd Ahab lies fur jn vnd fur das volck das bey jm war viel Schafe vnd Ochsen schlachten, Vnd er beredet jn, das er hin auff gen Ramoth in Gilead zöge. [3] Vnd Ahab der könig Israel sprach zu Josaphat dem könige Juda, Zeuch mit mir gen Ramoth in Gilead. Er sprach zu jm, Ich bin wie du, vnd mein volck wie dein volck, Wir wollen mit dir in den streit.

[4] Aber Josaphat sprach zum könige Israel, Lieber frage heute des HERRN wort. [5] Vnd der könig Israel samlete der Propheten vier hundert Man, vnd sprach zu jnen, Sollen wir gen Ramoth in Gilead ziehen in streit, Oder sol ichs lassen anstehen? Sie sprachen, Zeuch hin auff, Gott wird sie in des Königs hand geben. [6] Josaphat aber sprach, Ist nicht irgent noch ein Prophet des HERRN hie, das wir von jm fragten? [7] Der könig Israel sprach zu Josaphat, Es ist noch ein Man, das man den HERRN von jm frage, Aber ich bin jm gram, Denn er weissagt vber mich kein guts, sondern allewege böses, nemlich, Micha der son Semla. Josaphat sprach, Der König rede nicht also.

[8] Vnd der könig Israel rieff seiner Kemerer einen, vnd sprach, Bringe eilend her Micha den son Semla. [9] Vnd der könig Israel vnd Josaphat der könig Juda sassen, ein jglicher auff seinem stuel mit Kleidern angezogen,

16) Amasja] h. 1—3., B., C. Amasja; A., D.—F. Amasja [Textf. richt. = מַסְיָה]

17) Eliada] h. 1—3., A., B. El iada [Nicht. g. Esaba = אֶלְיָדָא]

19) in ganzem Juda] h. 3. ym ganzen Jda (Druckf. ft.: Juda)

XVIII. 2) Ochsen] h. 1—3., A.—F. rinder

7) Micha] h. 1—3. Michaia. Ebenso v. 8. 12. 13. 23. 24. 25. 27. (h. 2. hat in v. 7., h. 3. in v. 7. 14. 23. 24. 25. 27. Michaia) [Textf. = מִיכָיָה in v. 14.; in den übrigen Versen steht מִיכָיָהוּ (Michajehu); der Bar. würde מִיכָיָה entsprechen.]

sie sassen aber auff dem Plaz fur der thür am thor zu Samaria, vnd alle Propheten weissagten fur jnen. [10] Vnd Zibekia, der son Enaena, macht jm eiserne Hörner, vnd sprach, so spricht der HERR, Hie mit wirstu die Syrer stossen, bis du sie auffreibest. [11] Vnd alle Propheten weissagten auch also, vnd sprachen, Zeuch hin auff, Es wird dir gelingen, der HERR wird sie geben ins Königes hand.

[12] Vnd der Bote der hin gegangen war Micha zu ruffen, redet mit jm, vnd sprach, Sihe, der Propheten rede sind eintrechtig gut fur den König, Lieber, las dein wort auch sein wie der einen, vnd rede guts. [13] Micha aber sprach, So war der HERR lebet, was mein Gott sagen wird, das wil ich reden. [14] Vnd da er zum Könige kam, sprach der König zu jm, Micha, Sollen wir gen Ramoth in Gilead in streit ziehen, oder sol ichs lassen anstehen? Er sprach, Ja, ziehet hin auff, Es wird euch gelingen, Es wird euch in ewre hende gegeben werden.

[15] Aber der König sprach zu jm, Ich beschwere dich noch ein mal, das du mir nichts sagest, denn die warheit im Namen des HERRN. [16] Da sprach er, Ich sahe das ganze Israel zustrewet auff den Bergen, wie Schafe die keinen Hirten haben. Vnd der HERR sprach, Haben diese keine Herren? Es kere ein jglicher wider heim mit frieden. [17] Da sprach der könig Israel zu Josaphat, Sagt ich dir nicht, Er weissaget vber mich kein gutes, sondern böses?

[18] Er aber sprach, Darumb höret des HERRN wort, Ich sahe den HERRN sitzen auff seinem Stuel, vnd alles himlische Heer stund zu seiner rechten vnd zu seiner lincken. [19] Vnd der HERR sprach, Wer wil Ahab den könig Israel vberreden, das er hin auff ziehe, vnd falle zu Ramoth in Gilead. Vnd da dieser so, vnd jener sonst sagt, [20] kam ein Geist erfur, vnd trat fur den HERRN, vnd sprach, Ich wil jn vberreden. Der HERR aber sprach zu jm, Wo mit? [21] Er sprach, Ich wil ausfaren, vnd ein falscher Geist sein in aller seiner Propheten munde. Vnd er sprach, Du wirst jn vberreden vnd wirsts ausrichten, Far hin, vnd thu also. [22] Nu sihe, der HERR hat einen falschen Geist gegeben in dieser deiner Propheten mund, vnd der HERR hat böses wider dich geredt.

10) auffreibest] h. 1—3. alle machest

11) Zeuch hin auff, Es wird dir gelingen] h. 1—3., A.—F. Zeuch hynauff vnd sey gluckselig (h. 3., A.—F. u. st. u) [[Beides verschied. überf. d. hebr. Bw. Ebenso v. 14.]]

14) Ramoth] D., E. Ramath [[Verf. richt. = רַמְתָּ; vgl. d. Anm. zu 2. Chron. 22, 5.]] — Er sprach, Ja, ziehet hin auff, Es wird euch gelingen] h. 1—3., A.—F. Er sprach, ziehet hynauff vnd laßt euch wol gehen

16) keine Herren?] F. keinen Herren?

[23] Da trat er zu Ibedia der son Enaena, und schlug Micha auff den Backen, und sprach, Durch welchen weg ist der Geist des HERRN von mir gegangen, das er durch dich redet? [24] Micha sprach, Siehe, du wirst sehen, wenn du in die innerste Kamer komst, das du dich versteckest. [25] Aber der könig Israel sprach, Nemet Micha, und laßt in bleiben bey Amon dem Staduoht, und bey Soas dem son des Königes. [26] Und saget, so spricht der König, Legt diesen ins Gefengnis, und speiset in mit Brot und Wasser des trübsals, bis ich wider come mit frieden. [27] Micha sprach, Komstu mit frieden wider, so hat der HERR nicht durch mich geredt. Und er sprach, Höret jr völker alle.

[28] Also zoch hin auff der könig Israel, und Josaphat der könig Juda gen Ramoth in Gilead. [29] Und der könig Israel sprach zu Josaphat, Ich wil mich verkleiden und in streit komen, Du aber habe deine kleider an. Und der könig Israel verkleidet sich, und sie kamen in den streit. [30] Aber der könig zu Syrien hatte seinen obersten Reutern geboten, Ir solt nicht streiten weder gegen klein noch gegen groß, Sondern gegen dem könig Israel alleine.

[31] Da nu die obersten Reuter Josaphat sahen, dachten sie, Es ist der könig Israel, und zogen umbher auff in zu streitten, Aber Josaphat schrey, und der HERR halff jm, und Gott wandte sie von jm. [32] Denn da die obersten Reuter sahen, das er nicht der könig Israel war, wandten sie sich von jm abe. [33] Es spannet aber ein Man seinen Bogen on gefehr, und schoß den könig Israel zwischen dem Panzer und Hengel, Da sprach er zu seinem Furman, Wende deine hand und füre mich aus dem Heer, denn ich bin wund. [34] Und der streit nam zu des tages, Und der könig Israel stund auff seinem Wagen gegen die Syrer, bis an den abend, und starb da die Sonne untergieng.

25) dem son des Königes] h. 1—3., A.—H. dem son Melech [In d. Bar. ist das Nom. appell. מֶלֶךְ (König) als N. propr. aufgef.]

29) Ich wil mich verkleiden und in streit komen, Du aber habe deine kleider an] h. 1—3., A.—F. Verkleide dich, und kom ynn streyt das du beyne kleyder an habist (h. 3., A.—F. e st. i) [Bar. = hebr. ... הִתְקַדַּשְׁתָּ בְּרֵאשִׁית, welches die Codd. u. Editt. haben; Text = ... הִתְקַדַּשְׁתָּ בְּרֵאשִׁית, welches d. Vulg. (mutabo habitum et sic ad pugnam vadam), LXX. 4 Codd. Holm. u. Ed. Compl. (κατακαλύπτωμαι καὶ εἰσελεύσομαι εἰς τὸν πόλεμον) u. d. Chald. ausdrücken u. allein dem Zusammenhang angeeignet ist. Vgl. Dathe z. d. St.] — und sie kamen in d. str.] h. 1—3., A.—F. und kam ynn d. str. [Text = gewöhnl. hebr. Lesart וַיָּבֹאוּ; Bar. = וַיָּבֹאוּ in 14 (ob. 17) Codd. Kenn. u. 15 (ob. 17) Codd. De-Rossi, LXX., Vulg., Syr., Chald., Arabs.]

30) gegen dem König] D. gegen den König

33) on gefehr] h. 1—3., A.—F. hart — zwischen dem Panzer und Hengel] h. 1—3., A.—F. zwischen den magen und lungen [Zu dieser u. der vor. Bar. s. d. Anm. zu 1. Kön. 22, 34.]

## Cap. XIX.

[1] Josaphat aber der könig Juda, kam wider heim mit frieden gen Jerusalem. [2] Vnd es gieng jm entgegen hin aus Jehu, der son Hanani der Schamer, vnd sprach zum könige Josaphat, Soltu so dem Gottlosen helfen, vnd lieben die den HERRN hassen? Vnd vmb des willen ist vber dir der zorn vom HERRN. [3] Aber doch ist was guts an dir funden, das du die Hayne hast ausgefegt aus dem Lande, vnd hast dein herz gericht Gott zu suchen. [4] Also bleib Josaphat zu Jerusalem.

Vnd er zoch widerumb aus vnter das Volck, von Berscha an bis auff's gebirge Ephraim, vnd bracht sie wider zu dem HERRN iher veter Gott. [5] Vnd er bestellet Richter im Lande in allen festen stedten Juda, in einer jglichen Stad etliche. [6] Vnd sprach zu den Richtern, Sehet zu was jr thut, Denn jr haltet das Gericht nicht den Menschen, sondern dem HERRN, vnd er ist mit euch im Gericht. [7] Darumb laßt die furcht des HERRN bey euch sein, vnd hütet euch vnd thuts, Denn bey dem HERRN vnserm Gott ist kein vnrecht, noch ansehen der Person, noch annemen des Geschendts.

[8] Auch bestellet Josaphat zu Jerusalem aus den Leuten vnd Priestern, vnd aus den obersten Betern vnter Israel, vber das Gericht des HERRN, vnd vber die sachen, vnd lies sie zu Jerusalem wonen. [9] Vnd gebot jnen, vnd sprach, Thut also in der furcht des HERRN, trewlich vnd mit rechtem herzen. [10] In allen Sachen die zu euch komen von ewrn Brüdern, die in jren Stedten wonen, zwischen blut vnd blut, zwischen Gesetz vnd Gebot, zwischen Sitten vnd Rechten, solt jr sie vnterrichten, das sie sich nicht verschuldigen am HERRN, vnd ein zorn vber euch vnd ewre Brüder kome, Thut jm also, so werdet jr euch nicht verschuldigen. [11] Sihe, Amarja der Priester ist der oberst vber euch in allen sachen des HERRN, So ist Sabadja, der son Ismael, Fürst im hause Juda in allen sachen des Königs, So habt jr Amptleute die Leuten fur euch, Seid getroßt vnd thuts, vnd der HERR wird mit dem guten sein.

## Cap. XX.

[1] Nach diesem kamen die kinder Moab, die kinder Ammon, vnd mit jnen von den Amunim wider Josaphat zu streiten. [2] Vnd man kam vnd sagets Josaphat an, vnd sprach, Es kompt wider dich eine grosse menge

XIX. 9) trewlich] b. 1—3., A.—F. jm Glauben [[Beides verschied. übers. v. אֱמֻנָה (mit Treue).]]

11) Amarja] b. 1., B., C. Amar ia; b. 2. 3. Amaria; A., D., E. Amar ja — Sabadja] b. 1—3., B., C. Sabad ia; A., D., E. Sabad ja; F. Sebadja



von jenseit dem Meer, von Syrien, vnd sihe, sie sind zu HazezonThamar, das ist Engeddi. [3] Josaphat aber fürchte sich, vnd stellet sein angesicht zu suchen den HERRN, vnd lies eine Fasten ausrufen vnter ganz Juda. [4] Vnd Juda kam zusamen, den HERRN zu suchen, Auch kamen aus allen stedten Juda den HERRN zu suchen. [5] Vnd Josaphat trat vnter die gemeine Juda vnd Jerusalem im Hause des HERRN für dem neuen Hofe, [6] vnd sprach.

HERR vnser vater Gott, bistu nicht Gott im Himmel, vnd Herrscher in allen Königreichen der Heiden? Vnd in deiner Hand ist krafft vnd macht, vnd ist niemand der wider dich stehen müge. [7] Hastu vnser Gott nicht die Einwoner dieses Lands vertrieben für deinem volck Israel, vnd hast es gegeben dem samen Abraham deines Liebhabers ewiglich, [8] das sie drinnen gewonet, vnd dir ein Heiligthumb zu deinem Namen drinnen gebawet haben, vnd gesagt, [9] Wenn ein Unglück, Schwert, Straffe, Pestilenz, oder Thewrung vber vns kompt, Sollen wir stehen für diesem Hause für dir, (Denn dein Name ist in diesem Hause) vnd schreien zu dir in vnser not, So woltestu hören vnd helfen?

[10] Nu sihe, Die kinder Ammon, Moab, vnd die vom gebirge Seir, vber welche du die kinder Israel nicht ziehen lieffest, da sie aus Egyptenland zogen, Sondern musten von jnen weichen, vnd sie nicht vertilgen, [11] Vnd sihe, Sie lassen vns des entgelten, vnd komen vns aus zu stofsen aus deinem Erbe, das du vns hast eingegeben. [12] Vnser Gott wiltu sie nicht richten? Denn in vns ist nicht krafft gegen diesem grossen Hauffen, der wider vns kompt. Wir wissen nicht was wir thun sollen, Sondern vnser augen sehen nach dir. [13] Vnd das ganze Juda stund für dem HERRN, mit jren Kindern, Weibern vnd Söhnen.

[14] Aber auff Jehasiel den son Zacharia, des sons Benaja, des sons Jehiel, des sons Mathanja den Leuiten, aus den kindern Assaph, kam der Geist des HERRN mitten in der Gemeine, [15] vnd sprach, Mercket

XX. 4) den HERRN zu [f. 1°] h. 1—3., A.—F. vom HERRN zu [f. D. Bar. wörtl. = d. zu Anfang des B. stehend. לְבַקֵּשׁ פְּנֵי־יְהוָה (um von Jehova [Hülfe] zu suchen).]

9) Straffe] h. 1—3. gericht

10) die vom gebirge] h. 2. 3. die kinder vom gepirge — von jnen w.] h. 1—3. für ihn w.

11) aus deinem Erbe] h. 1—3. aus dem erbe [Bart = Hebr.; Bar. = Vulg.]

12) nach dir] h. 1—3., A. zu dir

14) Zacharia] h. 1., B. Sachar ia; h. 2. 3. Sacharia; A. Sachar ja; C. Zach ia; D. Zachar ja [D. Auslaut dieser Formen = זַכְרְיָה; dem hier stehend. זַכְרְיָהוּ entspricht Secharjaqu.] — Benaja] h. 1—3., A.—C. Benaia; D., E. Bena ja — Mathanja] h. 1—3., B., C. Nathan ia; A., D., E. Mathan ja



auff ganz Juda vnd jr einwoner zu Jerusalem, vnd der könig Josaphat, so spricht der HERR zu euch, Ir solt euch nicht fürchten noch zagen fur diesem grossen Hauffen, Denn jr streitet nicht, sondern Gott. [16] Morgen solt jr zu jnen hinab ziehen, Vnd sihe, sie ziehen an Siz er auff, vnd jr werdet an sie treffen am schilff im Bach fur der wüsten Seruel. [17] Denn jr werdet nicht streiten in dieser sachen, Trettet nur hin, vnd stehet, vnd sehet das Heil des HERRN, der mit euch ist. Juda vnd Jerusalem fürchtet euch nicht, vnd zaget nicht, morgen ziehet aus wider sie, Der HERR ist mit euch.

[18] Da beuget sich Josaphat mit seinem andlig zur erden, vnd ganz Juda, vnd die einwoner zu Jerusalem fielen fur den HERRN; vnd beten den HERRN an. [19] Vnd die Leuiten aus den kindern der Rahathiter, vnd aus den kindern der Korhiter machten sich auff zu loben den HERRN den Gott Israel mit grossem geschrey gen Himel.

[20] Vnd sie machten sich des morgens früe auff vnd zogen aus zur wüsten Thekoa. Vnd da sie auszogen, stund Josaphat, vnd sprach, Höret mir zu Juda, vnd jr einwoner zu Jerusalem, Gleubt an den HERRN ewren Gott, so werdet jr sicher sein, vnd gleubt seinen Propheten, so werdet jr glück haben. [21] Vnd er unterweist das Volk, vnd stellet die Senger dem HERRN, das sie lobeten in heiligem Schmuck, vnd fur den Gerüsten her zögen, vnd sprechen, Danket dem HERRN, Denn seine Barmherzigkeit weret ewiglich.

[22] Vnd da sie anfiengen mit dancken vnd loben, lies der HERR den Hinderhalt, der wider Juda komen war, vber die kinder Ammon, Moab vnd die vom gebirge Seir, komen, vnd schlugen sie. [23] Da stunden die kinder Ammon vnd Moab wider die vom gebirge Seir, sie zu verbannen vnd zu vertilgen. Vnd da sie die vom gebirge Seir hatten alle auffgerieben, halff einer dem andern, das sie sich auch verderbeten.

[24] Da aber Juda gen Mizpe kam an der wüsten, wandten sie sich gegen den Hauffen, vnd sihe, da lagen die todten Leichnam auff der erden, das keiner entrunnen war. [25] Vnd Josaphat kam mit seinem volck jren Raub aus zu teilen, vnd funden vnter jnen so viel Güter vnd Kleider, vnd

19) mit grossem geschrey gen Himel] h. 1—3. mit lautter stym empor  
[[Var. „empor“ wörtl. = Hebr.]]

21) er unterweist das Volk] h. 1—3. er gab dem volck radt — das sie lobeten in heiligem Schmuck, vnd fur den Gerüsten her zögen] h. 1—3., A.—F. vnd die lobet ynn heyliger zierde, das sie fur den gerusten (h. 3., A.—F. u st. u) her zögen.

23) alle auffgerieben] h. 1—3. alle gemacht

köstlich Geretes, vnd entwandten jnen, das auch nicht zu tragen war, Vnd theilten drey tage den Raub aus, denn es war sein viel. [26] Am vierden tage aber kamen sie zusamen im Lobetal, denn daselbs lobeten sie den HERN, da her heisset die stete Lobetal, bis auff diesen tag.

[27] Also keret jederman von Juda vnd Jerusalem widerumb, vnd Sosphat an der spizen, das sie gen Jerusalem zogen mit freuden, Denn der HER hat jnen eine freude gegeben an jren Feinden. [28] Vnd zogen gen Jerusalem ein mit Psaltern, Harffen vnd Drometen zum Hause des HERN. [29] Vnd die furcht Gottes kam vber alle Königreich in Landen, da sie hörten, das der HER wider die feinde Israel gestritten hatte. [30] Also war das Königreich Sosphat stille, vnd Gott gab jm ruge vmbher.

[31] Vnd Sosphat regierte vber Juda, vnd war fünff vnd dreissig jar alt, da er König ward, vnd regierte fünff vnd zwenzig jar zu Jerusalem, Seine mutter hies Asuba, eine tochter Silhi. [32] Vnd er wandelt in dem wege seins vaters Asa, vnd lies nicht dauon, das er thet was dem HERN wol gefiel, [33] On die Höhen wurden nicht abgethan, Denn das Volck hatte sein herz noch nicht geschickt zu dem Gott jrer veter. [34] Was aber mehr von Sosphat zu sagen ist, beide das erste vnd das letzte, Sihe, das ist geschrieben in den geschichten Jehu, des sons Hanani, die er auffgezeichnet hat ins Buch der könige Israel.

[35] Darnach vereiniget sich Sosphat der könig Juda mit Ahasja dem Könige Israel, welcher war Gottlos mit seinem thun. [36] Vnd er vereiniget sich mit jm Schiffe zu machen, das sie auffs Meer füren, vnd sie machten die schiff zu GezonGaber. [37] Aber Elieser der son Dodaua von Maresa weissaget wider Sosphat, vnd sprach, Darumb das du dich mit Ahasja vereiniget hast, hat der HER deine werck zuwissen, Vnd die Schiff worden zubrochen vnd mochten nicht auffs Meer fahren.

## Cap. XXI.

[1] Vnd Sosphat entschlieff mit seinen Vetern, vnd ward begraben bey

26) Lobetal (2 Mal) h. 1 — 3. Segen grund [[Beides verschied. übers. ders. hebr. Bw.] — lobeten] h. 1 — 3. segneten (h. 2. 3. segneten)

28) gen Jerus.] h. 1 — 3. zu Jerus.

29) da sie h.] B. das sie h.

30) Also war] B. Also ward

33) zu dem Gott] h. 3. zu Gott

35) Ahasja] h. 1—3., B., C. Ahas ia (ebenso v. 37. in h. 3., B., C.); A., E. Ahas ja (ebenso v. 37. in D.—G.); v. 37. h. 1. 2., A. Ahasia

37) Dodaua] B. Dodana [[Nicht. S. Dodavahu = דודאווה.]]

seine Väter in der Stadt David, und sein Sohn Joram ward König an seine Statt. [2] Und er hatte Brüder, Josaphat's Söhne, Asarja, Sehel, Sacharja, Azarja, Michael, und Sephatja, diese waren alle Kinder Josaphat des Königs Juda. [3] Und ihr Vater gab ihnen viel Gaben, von Silber, Gold und Kleinod, mit festen Stedten in Juda, Aber das Königreich gab er Joram, denn der war der Erstgeborne.

[4] Da aber Joram aufkam über das Königreich seines Vaters, und sein mächtig ward, erwürget er seine Brüder alle mit dem Schwert, dazu auch etliche Obersten in Israel. [5] Zwey und dreissig Jahr alt war Joram da er König ward, und regieret acht Jahr zu Jerusalem. [6] Und wandelt in dem Wege der Könige Israel, wie das Haus Ahab gethan hatte, Denn Ahabs Tochter war sein Weib, und that das dem HERRN übel gefiel. [7] Aber der HERR wolte das Haus David nicht verderben, um des Bundes willen, den er mit David gemacht hatte, und wie er geredet hatte, ihm ein Licht zu geben, und seinen Kindern Jmerdar.

[8] Zu seiner Zeit fielen die Edomiter ab von Juda, und machten über sich einen König. [9] Denn Joram war hinüber gezogen mit seinen Obersten, und alle Wagen mit ihm, und hatte sich des Nachts aufgemacht, und die Edomiter um ihn her, und die Obersten der Wagen geschlagen. [10] Darumb fielen die Edomiter ab von Juda, bis auf diesen Tag. Zur selben Zeit fiel Libna auch von ihm ab. Denn er verlies den HERRN seiner Vater Gott, [11] Auch macht er Höhen auf den Bergen in Juda, und machet die zu Jerusalem huren, und verführet Juda.

[12] Es kam aber Schrift zu ihm von dem Propheten Elia, die laut also, so spricht der HERR der Gott deines Vaters Davids, Darumb, das du nicht gewandelt hast in den Wegen deines Vaters Josaphat, noch in den Wegen Asa des Königs Juda, [13] Sondern wandelst in dem Wege der Könige Israel, und machest, das Juda und die zu Jerusalem huren, nach der Hurerey des Hauses Ahab, und hast dazu deine Brüder deines Vaters Hauses erwürget, die besser waren denn du, [14] Siehe, so wird dich der HERR mit einer grossen Plage schlagen, an deinem Volk, an deinen Kindern, an deinen Weibern, und an alle deiner Habe. [15] Du aber wirst viel frucht-

XXI. 2) Asarja] h. 1—3., B., C. Asaria; A., D. Asarja — Sacharja] h. 1—3., B., C. Sacharia; A., D., E. Sacharja — Azarja] h. 1—3., B., C. Asaria; A. Asarja; D., E. Azarja [Dem hier stehend. אַזַּרְיָהוּ entspricht Asarjahu.] — Sephatja] h. 1—3., B., C. Sephatia; A., D., E. Sephatja

7) ein Licht] h. 1—3., A.—F., Abh.f. eyne leuchte — jmerdar] Abh.f. ewiglich

12) Davids] h. 1—3., A. David

13) deine Brüder] B. die Brüder [Text = Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Bar. = Cod. 236. Holm., worin σου fehlt.]

heit haben in deinem Eingeweide, bis das dein eingeweide für krankheit er ausgehe von tage zu tage.

[16] Also erwecket der HERR wider Soram den geist der Philister und Araber die neben den Moren liegen, [17] und zogen er auff in Juda und zuriß sie, und füreten weg alle Habe die furhanden war im hause des Königes, da zu seine Söhne, und seine Weiber, Das jm kein Son überbleib, on Soahas sein junger son. [18] Und nach dem allen, plaget in der HERR in seinem Eingeweide mit solcher krankheit, die nicht zu heilen war. [19] Und da das weret von tage zu tage, als die zeit zweier jar umb war, gieng sein Eingeweide von jm mit seiner krankheit, und er starb an bösen krankheiten, Und sie machten nicht über jm einen brand, wie sie seinen Betern gethan hatten. [20] Zwey und dreißig jar alt war er, da er König ward, und regiert acht jar zu Jerusalem, und wandelt das nicht sein war, Und sie begruben in in der stad David, Aber nicht vnter der Könige greber.

## Cap. XXII.

[1] Und die zu Jerusalem machten zum Könige Ahasja, seinen jüngsten Son an seine stat, Denn die Kriegsleute, die aus den Arabern mit dem Heer kamen, hatten die ersten alle erwürget, Darumb ward könig Ahasja der son Soram des königes Juda. [2] Zwey und vierzig jar alt war Ahasja da er König ward, und regierte ein jar zu Jerusalem, Seine mutter hieß Athalja, die tochter Amri. [3] Und er wandelt auch in den wegen des hauses Ahab, denn seine mutter hielt in dazu, das er Gottlos war. [4] Darumb thet er das dem HERRN ubel gefiel, wie das haus Ahab, Denn sie waren seine Ratgeben nach seines Vaters tod, das sie in verderbeten, [5] und er wandelt nach irem Rat.

Und er zoch hin mit Soram dem son Ahab dem könige Israhel in den streit gen Ramoth in Gilead, wider Hasael den könig zu Syria. Aber die Sy-

17) junger] h. 1—3. iungster (h. 3. ú ft. u)

XXII. 1) Ahasia (2 Mat.) h. 1—3., B., C. Ahas ia; A., D., E., G. Ahas ja. Ebenso v. 2. 7. 8 (2 Mat). 9 (2 Mat). 10. 11.

2) Zw. v. vierzig] A. — E. Zw. v. zwenzig [Text = Hebr., Chald., Vulg., LXX. ed. Compl.; Var. =  $\text{שְׁנַיִם וְאַרְבָּעִים}$ , welches a. d. St. in Cod. 590. Kenn. am Rande u. in d. Parallest. 2 Kön. 8, 26. steht, womit 11 Codd. Holm. u. a., Syr. u. Arab. übereinst. (D. Textlesart a. d. St. entstand wohl durch Verwechsl. der Zahlzeichen כב (22) mit כג (23); vgl. De-Rossi u. Dathe z. d. St.).] — Athalja] h. 1—3., B., C. Athal ia; A., D. — F. Athal ja. Ebenso v. 10.

3) Ramoth] I. Ramath [Textf. richt. =  $\text{רַמֹּת}$ ; Var. =  $\text{Pamot}$  in Cod. 93. Holm. (viell. verant. durch d. Lesart  $\text{רַמֹּת}$  in 5 Codd. Kenn.).] — die Syrer] h. 1—3., A. — E. die zu Rama [Text = masoreth. Lesart  $\text{רַמֹּת}$  (=  $\text{רַמֹּת}$ ) [was auch in Cod. 531. Kenn. steht; Cod. 519. K. u. d. Parallest. 2 Kön. 8, 28. haben  $\text{רַמֹּת}$ ] „die Sy-



rer schlügen Soram, [6] das er umbkeret sich heilen zu lassen zu Jesreel, denn er hatte wunden, die im geschlagen waren zu Rama, da er streit mit Hasael dem könige zu Syria. Vnd Ahasja der son Soram, der könig Juda, zoch hin ab zu besehen Soram den son Ahab zu Jesreel, der krank lag. [7] Denn es war von Gott Ahasja der vnfall zugefügt, das er zu Soram keme, vnd also mit Soram auszöge wider Jehu den son Nimfi, welchen der HERR gesalbet hatte, auszurotten das haus Ahab.

[8] Da nu Jehu straffe vbet am hause Ahab, fand er etliche Obersten aus Juda, vnd die kinder der brüder Ahasja, die Ahasja dienereten, vnd erwürget sie. [9] Vnd er suchte Ahasja, vnd gewan in, da er sich versteckt hatte zu Samaria, Vnd er ward zu Jehu gebracht, der tödtet in, Vnd man begrub in, Denn sie sprachen, Er ist Josaphats son der nach dem HERRN trachtet von ganzem herzen. Vnd es war niemand mehr aus dem hause Ahasja der könig würde.

[10] Da aber Athalia, die mutter Ahasja sahe, das jr Son tod war, macht sie sich auff, vnd bracht umb allen königlichen Samen im hause Juda. [11] Aber Josabeath des Königs Schwester nam Joas den son Ahasja, vnd stalt in vnter den kindern des Königs die getödtet worden, vnd thet in mit seiner Ammen in eine Schlaffkammer. Also verbarg in Josabeath, die tochter des königs Soram, des Priesters Joiada weib (denn sie war Ahasja Schwester) fur Athalia, das er nicht getödtet ward. [12] Vnd er ward mit jnen im hause Gottes versteckt sechs jar, weil Athalia königin war im Lande.

### Cap. XXIII.

[1] Aber im siebenden jar nam Joiada einen mut, vnd nam die Obersten vber hundert, nemlich, Asarja den son Jeroham, Ismael den son Jo-

rer"), ebenso Chald., Vulg.; bei d. Bar. ist  $\text{לְיִשְׁמָאֵל}$  gelef. u. dieses als Plur. eines Nom. gent. v.  $\text{יִשְׁמָאֵל}$  (=  $\text{יִשְׁמָאֵל}$  „einer von Rama“) aufgef.]

6) Ahasja] h. 1—3., B. Asarja; C. Asaria; A. Asarja; D., E. Ahasja  
[1. 2. u. 3. Bar. = gewöhnl. Lesart  $\text{לְיִשְׁמָאֵל}$ ; Text u. 4. Bar. =  $\text{לְיִשְׁמָאֵל}$  in 9 (od. 13) Codd. Kenn. u. 2 (od. 4) Codd. De-Rossi (dieselbe L. drücken auch LXX, Vulg., Syr. u. Arab. aus), vgl. v. 1.]

7) der vnfall zugefügt] h. 1. 2. zu gefügt; h. 3. zu geführt [2. Bar. Dmuf.]

8) straffe] h. 1—3., A. gericht

9) der K. wurde] h. 1—3., A.—C. der K. wurde

11) Also verbarg in Josabeath, die tochter des königs Soram, des Priesters Joiada weib (denn sie war Ahasja Schwester) fur Athalia, das er n. g. w.] h. 1—3., A.—F. Also verbarg ihn fur Athalia (A., D.—F. Athalia), Josabeath die tochter des königs (h. 3., A.—F. 6. u. o) Soram Joiada des Priesters weib (denn sie war Ahasja (A., D.—F. Ahasja) Schwester) das er n. g. w. [D. Wortfolge des Textes = Hebr.]

12) W. er ward] h. 1—3. W. er war — Athalia] h. 1—3., B., C. Athalia; A., D.—F. Athalia; G.—I. Athalia



hanan, Asarja den son Dbed, Maeseja den son Adaja, vnd Elisaphat den son Sichri mit jm, zum Bund. [2] Die zogen umb her in Juda, vnd brachten die Leuiten zuhauffe aus allen stedten Juda, vnd die obersten Beter vnter Israhel, das sie kemen gen Jerusalem. [3] Vnd die ganze Gemeine macht einen Bund im hause Gottes mit dem Könige, Vnd er sprach zu jnen, Sihe, Des Königs Son sol König sein, wie der HERR geredt hat vber die kinder David. [4] So solt jr nu also thun.

Ewer das dritte teil, die des Sabbath's antretten, sol sein vnter den Priestern vnd Leuiten die Thorhüter sind an der schwellen, [5] vnd das dritte teil im hause des Königs, vnd das dritte teil am Grundthor, Aber alles volck sol sein im hofe am Hause des HERRN. [6] Vnd das niemand in das Haus des HERRN gehe, on die Priester vnd Leuiten die da dienen, die sollen hin ein gehen, denn sie sind Heilighthum, vnd alles volck warte der Hut des HERRN. [7] Vnd die Leuiten sollen sich rings umb den König her machen, ein jglicher mit seiner Wehre in der hand, vnd wer ins Haus gehet, der sey des tods, Vnd sie sollen bey dem Könige sein, wenn er aus vnd eingehet.

[8] Vnd die Leuiten vnd ganz Juda theten, wie der Priester Joiada geboten hatte, vnd nam ein jglicher seine Leute, die des Sabbath's antratten mit denen die des Sabbath's abtratten, Denn Joiada der Priester lies die zween Hauffen nicht von einander komen. [9] Vnd Joiada der Priester gab den Obersten vber hundert, Spiesse vnd Schilde, vnd Wapen des Königs Davids, die im hause Gottes waren. [10] Vnd stellet alles volck, einen jglichen mit seinem Woffen in der hand, von dem rechten winckel des Hauses bis zum lincken winckel, zum Altar vnd zum Hause werts umb den König her. [11] Vnd sie brachten des Königs Son erfür, vnd setzten jm die Kron auff, vnd das Zeugnis, vnd machten jn zum Könige, Vnd Joiada sampt seinen Söhnen salbeten jn, vnd sprachen, Glück zu dem Könige.

[12] Da aber Athalja höret das geschrey des volcks, das zuließ, vnd den König lobet, gieng sie zum volck im Hause des HERRN. [13] Vnd sie sahe, vnd sihe, der König stund an seiner stet im eingang, vnd die Ober-

XXIII. 1) Asarja (2Mal) b. 1—3., B., C. Asarja; A., D.—F. Asarja (b. 3. das 2. Mal Asaria) — Maeseja] b. 1—3., A. Maeseia; B., C. Maeseia; D. Maeseja [D. Auslaut dieser Formen = מַעֲשֵׂיָהּ (Ma'eseja) in 4 Codd. Kenn.; dem hier stehend. מַעֲשֵׂיָהּ entspricht Ma'esejahu.] — Adaja] b. 1—3., A. Adaja; B., C., E. Adaja; D. Adaja

9) Davids] b. 1—3., A. David

10) Woffen] b. 1—3., A.—F. geschos [Weides = מַעֲשֵׂיָהּ]

12) Athalja] b. 1—3., B., C. Athalja (ebenso v. 21. in C.); A., D.—F. Athalja (ebenso v. 21. in D., E.); H. Athalia (ebenso v. 21. in h. 1—3., A., B., H.)

sten, vnd drometen vmb den König, vnd alles Landvolck war frölich, vnd blies drometen, vnd die Senger mit allerley Seitenspiel geschickt zu loben. Da zureis sie ire Kleider, vnd sprach, Auffstuh, auffstuh. [14] Aber Joiada der Priester macht sich er aus mit den Obersten vber hundert die vber das Heer waren, vnd sprach zu jnen, Führet sie vom Hause vber den Hof hin aus, vnd wer jr nachfolget, den sol man mit dem schwert tödten. Denn der Priester hatte befolhen, man solte sie nicht tödten im Hause des HERRN. [15] Vnd sie legten die hende an sie, vnd da sie kam zum eingang des Thorhorns am hause des Königs, tödteten sie sie daselbs.

[16] Vnd Joiada macht einen Bund zwischen jm vnd allem volck vnd dem Könige, das sie des HERRN volck sein solten. [17] Da gieng alles volck ins haus Baal, vnd brachen jn ab, vnd seine Altar vnd Bilde zu brachen sie, vnd erwürgeten Mathan den Priester Baal fur den Altaren. [18] Vnd Joiada bestellet die Ampt im Hause des HERRN vnter den Priestern vnd den Leuten, die David verordenet hatte zum Hause des HERRN, Brandopffer zu thun dem HERRN, wie es geschrieben stehet im gesez Mose, mit freuden vnd Lieden durch David getichtet. [19] Vnd stellet Thorhüter in die thor am Hause des HERRN, das nichts vnreins hin ein keme an jrgend einem dinge.

[20] Vnd er nam die Obersten vber hundert, vnd die mechtigen vnd Herren im volck, vnd alles Landvolck, vnd führet den König hin ab vom Hause des HERRN, vnd brachten jn durch das Hohethor am hause des Königs, vnd lieffen den König sich auff den königlichen Stuel setzen. [21] Vnd alles Landvolck war frölich, vnd die Stad war stille, Aber Athalja ward mit dem schwert erwürgt.

## Cap. XXIV.

[1] Joas war sieben jar alt da er König ward, vnd regieret vierzig jar zu Jerusalem, Seine mutter hies Sibja von Berseba. [2] Vnd Joas thet was dem HERRN wolgefiel, so lange der Priester Joiada lebete. [3] Vnd Joiada gab jm zwey Weiber, vnd er zeugete Söhne vnd Töchter.

13) vnd drometen] B. brometeten — Da zureis] h. 1—3., B. zureys-

14) das Heer] h. 1—3. die heermacht — f. sie vom Hause vber den Hof hin aus] h. 1—3., A.—F. f. sie hinaus zwischen die mauren; G. F. sie vom Hause vber den Hof [D. Hebr. bed.: „führt sie hinaus bis innerhalb der Reihen“. In b. Texte u. d. 2. Var. ist חֲצֵרֹת (Hof), in d. 1. Var. גְּדֵרוֹת (Mauer) statt שְׁדָרוֹת (Reihen) ausgebr.]

15) zum eingang] h. 2. zu eyngang

18) den Pr. vnd den Leuten] h. 1—3., A.—F. den Pr. den Leuten [Text = LXX., Vulg.; Var. = Hebr.]

20) das Hohethor] h. 1., A. das höhe thor

XXIV. 1) Sibja] h. 1—3., B., C. Sib ia; A., E. Sib ja

[4] Darnach nam Soas fur, das Haus des HERRN zu erneuern.  
 [5] Vnd versamlet die Priester vnd Leuiten, vnd sprach zu inen, Ziehet aus zu allen stedten Juda, vnd samlet geld aus ganzem Israel, das Haus emers Gottes zu bessern jerlich, vnd eilet solchs zu thun, Aber die Leuiten eileten nicht. [6] Da rief der König Joiada dem Fürnemesten, vnd sprach zu jm, Warumb hastu nicht acht auff die Leuiten, das sie einbringen, von Juda vnd Jerusalem die Stewr, die Mose der knecht des HERRN, gesetzt hat, die man samlet vnter Israel zu der Hütten des Stiffts? [7] Denn die gottlose Athalia vnd ire Söhne haben das haus Gottes zerrissen, vnd alles was zum Hause des HERRN geheiligt war, haben sie an Baalim vermacht.

[8] Da befahl der König, das man eine Lade machte, vnd sethet sie haussen ins thor am Hause des HERRN. [9] Vnd lies ausrufen in Juda vnd zu Jerusalem, das man dem HERRN einbringen solt die Stewre, von Mose dem knechte Gottes, auff Israel gelegt in der wüsten. [10] Da fremeten sich alle Obersten vnd alles Volk, vnd brachtens vnd worffens in die Lade, bis sie vol ward. [11] Vnd wens zeit war, das man die Lade her bringen solt, durch die Leuiten, nach des Königes befelh (wenn sie sahen, das viel geld drinnen war) so kam der Schreiber des Königs, vnd wer vom fürnemesten Priester befelh hatte, vnd schutten die Laden aus, vnd trugen sie wider hin an iren ort, So theten sie alle tage, das sie gelds die menze zu hauff brachten.

[12] Vnd der König vnd Joiada gabens den Erbeitern, die da schaffeten am Hause des HERRN, dieselben dingeten Steinmehen vnd Zimmerleute, zu erneuern das Haus des HERRN, auch den Meistern an eisen vnd erz, zu bessern das Haus des HERRN. [13] Vnd die Erbeiter erbeiten das die besserung im werck zunam durch ire hand, vnd machten das haus Gottes ganz fertig vnd wol zugericht. [14] Vnd da sie es volendet hatten, brachten sie das vbrige geld fur den König vnd Joiada, Dauon macht man gefesse zum Hause des HERRN, Gefesse zum dienst vnd zu Brandopffern, Löffel vnd güldene vnd silberne Gerete, Vnd sie opfferten Brandopffer bey dem Hause des HERRN allerwege, so lange Joiada lebet.

[15] Vnd Joiada ward alt, vnd des lebens sat, vnd starb, vnd war

6) die Mose der knecht des HERRN, gesetzt hat] h. 1—3., A.—E. die Mose gesetzt hat der knecht des HERRN — des Stiffts] h. 1—3. des zeugnis

7) Athalia] h. 1—3., B., C. Athalia; A., E. Athalia; D. Athalia

13) machten das haus Gottes ganz fertig vnd wol zugericht] h. 1—3., A.—F. stelleten das haus Gottis (h. 3., A.—F. e st. i) ynn seyne wirde, vnd machtens feste [D. Hebr. heb. wörtl.: sie richteten das Haus Gottes auf nach seinem [vorigen] Maasse u. stellten es wieder her.]

hundert vnd dreissig jar alt da er starb. [16] Vnd sie begruben jn in der stad David vnter die Könige, darumb das er hatte wolgethan an Israhel, vnd an Gott vnd seinem Hause.

[17] Vnd nach dem tod Joiada kamen die Obersten in Juda, vnd beteten den König an, Da gehorcht jnen der König, [18] Vnd sie verliessen das Haus des HERRN, des Gottes jrer veter, vnd dieneteten den Haynen vnd Götzen. Da kam der zorn vber Juda vnd Jerusalem vmb dieser jrer schuld willen. [19] Er sandte aber Propheten zu jnen, das sie sich zu dem HERRN bekehren solten, vnd die bezeugten sie, Aber sie namens nicht zu ohren.

[20] Vnd der geist Gottes zog an Zacharia den son Joiada des Priesters, Der trat oben vber das Volck, vnd sprach zu jnen, so spricht Gott, Warumb vbertretet jr die gebot des HERRN, das euch nicht gelingen wird? Denn jr habt den HERRN verlassen, So wird er euch wider verlassen. [21] Aber sie machten einen Bund wider jn, vnd steinigeten jn nach dem gebot des Königes, im Hofe am hause des HERRN. [22] Vnd der könig Joas gedacht nicht an die barmherzigkeit, die Joiada sein Vater an jm gethan hatte, sondern erwürget seinen Son. Da er aber starb, sprach er, Der HERR wirds sehen vnd suchen.

[23] Vnd da das jar vmb war, zoch er auff das Heer der Syrer, vnd kamen in Juda vnd Jerusalem, vnd verderbeten alle Obersten im volck, vnd allen jren Raub sandten sie dem könige zu Damascon. [24] Denn der Syrer macht kam mit wenig Mennern, Noch gab der HERR in jre hand ein seer grosse macht, Darumb, das sie den HERRN jrer veter Gott verlassen hatten, Auch vbeten sie an Joas straffe. [25] Vnd da sie von jm zogen, lieffen sie jn in grossen krankheiten.

Es machten aber seine Knechte einen Bund wider jn, vmb des bluts willen der kinder Joiada des Priesters, vnd erwürgeten jn auff seinem Bette, vnd er starb, Vnd man begrub jn in der stad David, Aber nicht vnter der Könige greber. [26] Die aber den Bund wider jn machten, waren diese, Sabad der son Simeath der Ammonitin, vnd Josabad der son Simritz der Mdabitin. [27] Aber seine Söne, vnd die summa die vnter jm versamlet war, vnd der baw des haus Gottes, sihe, die sind beschrieben in der Historia im buch der Könige, Vnd sein son Amazja ward König an seine stat.

20) Zacharia] h. 1—3., B. Sachar ia; A. Sachar ja; C. Zachar ia; D., E. Zachar ja

23) das Heer] h. 1—3. die macht [[Beides verschied. überg. v. צהר (Heeresmacht).]]

24) vbeten sie an J. straffe] h. 1—3. thetten sie an J. gericht

27) Amazja] h. 1—3., B., C. Amaz ia; A., D., E. Amaz ja



## Cap. XXV.

[1] Funff und zwenzig jar alt war Amazja, da er König ward, und regiert neun und zwenzig jar zu Jerusalem, Seine mutter hieß Soadan von Jerusalem. [2] Und er thet was dem HERRN wolgefiel, doch nicht von ganzem herzen. [3] Da nu sein Königreich bekrefftiget war, erwürget er seine Knechte, die den König seinen vater geschlagen hatten. [4] Aber ire kinder tödtet er nicht, Denn also stehets geschrieben im Gesez im buch Mose, da der HERR gebeut, und spricht, Die Väter sollen nicht sterben fur die Kinder, noch die Kinder fur die vater, Sondern ein jglicher sol vmb seiner sünde willen sterben.

[5] Und Amazja bracht zu hauffe Juda, und stellet sie nach der Väter heuser nach den Obersten vber tausent und vber hundert, vnter ganz Juda und BenSamin, und zelet sie von zwenzig jaren und drüber, und fand je drey hundert tausent aufferlesen, die ins Heer ziehen mochten, und Spies und Schild füren kundten. [6] Dazu nam er an aus Israhel hundert tausent starcke Kriegsleute vmb hundert Centner silbers.

[7] Es kam aber ein Man Gottes zu jm, und sprach, König, Laß nicht das heer Israhel mit dir komen, Denn der HERR ist nicht mit Israhel, noch mit allen kindern Ephraim. [8] Denn so du komest, das du eine künheit beweisest im streit, wird Gott dich fallen lassen fur deinen Feinden, Denn bey Gott stehet die krafft zu helfen und fallen zu lassen. [9] Amazja sprach zum man Gottes, Was sol man denn thun mit den hundert Centnern die ich den Kriegsknechten von Israhel gegeben habe? Der man Gottes sprach, Der HERR hat noch mehr denn des ist, das er dir geben kan. [10] Da sondert Amazja die Kriegsknechte abe, die zu jm aus Ephraim komen waren, das sie an iren ort hin giengen, Da ergrimmet jr zorn wider Juda feer, und zogen wider an iren ort mit grimmigem zorn.

[11] Und Amazja ward getrost, und füret sein volck aus, und zoch aus ins Salztal, und schlug der kinder von Seir zehen tausent. [12] Und die kinder Juda fiengen jr zehen tausent lebendig, die füreten sie auff die spizen eines felses, und stürzten sie von der spizen des felses, das sie alle zuborsten. [13] Aber die Kriegsknechte, die Amazja hatte widerumb lassen ziehen, das sie nicht mit seinem volck zum streit zogen, theten sich nider in

XXV. 1) Amazja] h. 1—3., B., C. Amaz ia; A., D., E. Amaz ja. Ebenso v. 5. 9. 10. 11. 14. 17. 18. 20. 21. 23. 25. 26. 27.

5) Spies und Schild] h. 1—3., A.—F. degen und spies [[Bgl. Anm. zu 2. Chron. 14, 8.]]

13) die Kriegsknechte] h. 1—3. die kinder der kriegsknecht [[D. Hebr. heb. wörtl.: die Söhne (od. Männer) der Streifschaar.]]



den stedten Juda, von Samaria an bis gen Bethhoron, vnd schlugen jr drey tausent, vnd namen viel Raubes.

[14] Vnd da Amazja wider kam von der Edomiter schlacht, bracht er die Götter der kinder von Seir, vnd stellet sie jm zu Götter, vnd betet an fur jnen, vnd reucherte jnen. [15] Da ergrimmet der zorn des HERRN vber Amazja, vnd sandte einen Propheten zu jm, der sprach zu jm, Warumb suchestu die Götter des volcks, die jr volck nicht kundten erretten von deiner hand? [16] Vnd da er mit jm redet, sprach er zu jm, Hat man dich zu des königs Rat gemacht? Höre auff, Warum wiltu geschlagen sein? Da höret der Prophet auff, vnd sprach, Ich mercke wol, das Gott sich beraten hat dich zu verderben, das du solchs gethan hast, vnd gehorchest meinem Rat nicht.

[17] Vnd Amazja der könig Juda ward rats, vnd sandte hin zu Joas dem son Joahas, des sons Jehu dem könige Israhel, vnd lies jm sagen, Kom, las vns mit einander besehen. [18] Aber Joas der könig Israhel sandte zu Amazja dem könige Juda, vnd lies jm sagen, Der Dornstrauch im Libanon sandte zum Cedern im Libanon vnd lies jm sagen, Gib deine Tochter meinem Son zum weibe, Aber das Bild im Libanon lieff vber den Dornstrauch, vnd zutrat in. [19] Du gedeyckest, Sihe, Ich habe die Edomiter geschlagen, Des erhebt sich dein herz, vnd suchest rhum, Nu bleib da heimen, Warumb ringestu nach vnglück, das du fallest, vnd Juda mit dir?

[20] Aber Amazja gehorcht nicht, Denn es geschach von Gott, das sie gegeben wurden in die hand, darumb, das sie die Götter der Edomiter gesucht hatten. [21] Da zoch Joas der könig Israhel er auff, vnd besahen sich mit einander, er vnd Amazja der könig Juda zu BethSemes, die in Juda ligt. [22] Aber Juda ward geschlagen fur Israhel, vnd flohen, ein iglicher in seine hütten. [23] Aber Amazja den könig Juda, den son Joas, greiff Joas der son Joahas, der könig Israhel zu BethSemes, vnd bracht in gen Jerusalem, Vnd reis ein die mauren zu Jerusalem, vom thor Ephraim an, bis an das Eckthor, vier hundert ellen lang. [24] Vnd alles gold vnd silber, vnd alle gefess, die furhanden waren im hause Gottes bey DbedEdom, vnd in dem Schatz im hause des Königes, vnd die kinder zu pfand, nam er mit sich gen Samaria.

16) Gott] h. 1—3. der Gott

18) im Libanon 3°] h. 2. 3. ym Libano

19) vnd suchest rhum] h. 1—3., A.—F. das sichs rhume (h. 3., A.—F. u st. u) [[D. Hebr. bed. wörtl.: dir Ruhm zu erwerben.]]

23) den son Joas] h. 1—3., A.—E. den son Josaphat [[Text = Hebr., LXX., Vulg.]]

[25] Vnd Amazja der son Soas der könig Juda, lebt nach dem tod Soas des sons Soahas des königs Israel, funffzehen jar. [26] Was aber mehr von Amazja zu sagen ist, beide das erste vnd das letzte, Siehe, das ist geschrieben im Buch der könige Juda vnd Israel. [27] Vnd von der zeit an, da Amazja von dem HERRN abweich, machten sie einen Bund wider in zu Jerusalem, er aber floch gen Lachis, Da sandten sie im nach gen Lachis, vnd tödten in daselbs. [28] Vnd sie brachten in auff Rossen, vnd begruben in bey seine Väter in der stad Juda.

## Cap. XXVI.

[1] Da nam das ganze volck Juda Bšia, der war sechzehen jar alt, vnd machten in zum Könige an seines vaters Amazja stat. [2] Der selb bauet Cloth vnd bracht sie wider an Juda, nach dem der König entschlaffen war mit seinen Väterin. [3] Sechzehen jar alt war Bšia, da er König ward, vnd regieret zwey vnd funffzig jar zu Jerusalem, Seine mutter hieß Sechalja von Jerusalem. [4] Vnd thet das dem HERRN wolgefiel, wie sein vater Amazja gethan hatte. [5] Vnd er suchte Gott so lang Sacharja lebt, der Perer in den gesichten Gottes, vnd so lange er den HERRN suchet, ließ im Gott gelingen.

[6] Denn er zoch aus vnd streit wider die Philister, vnd zu reis die mauren zu Gath, vnd die mauren zu Gabne, vnd die mauren zu Asdod, vnd bauete Stedte vmb Asdod, vnd vnter den Philistern. [7] Denn Gott halff im wider die Philister, wider die Araber, wider die zu GurBaal, vnd wider die Meuniter. [8] Vnd die Ammoniter gaben Bšia geschenke, vnd er ward berümbt bis man kompt in Egypten, Denn er ward jmer stercker vnd stercker. [9] Vnd Bšia bauet Thürne zu Jerusalem am Eckthor, vnd am Thalthor, vnd an andern ecken, vnd befestiget sie. [10] Er bauet auch Schlöffer in der wüsten, vnd grub viel Brünnen, Denn er hatte viel Viehs, beide in den Arven vnd auff den Ebenen, auch Ackerleute vnd Weingartner an den bergen vnd am Charmel, Denn er hatte lust zu Ackerwerck.

[11] Vnd Bšia hatte eine Macht zum streit, die ins Heer zogen von Kriegsknechten in der zal gerechnet, vnter der hand Feiel des Schreibers,

25) der könig J.] h. 1—3., A.—G. konig (h. 3., A.—G. ó st. o) J.

XXVI. 1) Amazja] h. 1—3., B., C. Amaz ia; A., D.—F. Amaz ja. Ebenso v. 4. (h. 2. v. 4. Amazia.).

3) Sechalja] h. 1—3., B., C. Sechal ia; A., D., E. Sechal ja [[Textf. u. Barr. folgen dem „Sechosja“ auszusprech. Keri יְחִלְיָה (welches auch viele Codd. Kenn. als Textlesart haben, während andere יְחִלְיָה haben; vgl. 2. Kön. 15, 2); d. Cheth. ist hier יְחִלְיָה (Sechilja).]

5) Sacharja] h. 1—3., B., C. Sachar ia; A., D., E. Sachar ja

8) berümbt] h. 1—3. beruffen

vnd Maefia des Amptmans, vnter der hand Hananja aus den obersten des Königes. [12] Vnd die zal der fürnemesten Väter vnter den starcken Kriegern, war zwey tausent vnd sechs hundert. [13] Vnd vnter irer hand die Heermacht drey hundert tausent vnd sieben tausent vnd fünff hundert zum streit geschickt, in Heerskrafft zu helffen dem Könige wider die Feinde [14] Vnd Bfia schickt inen für das ganze Heer, schilde, spieße, helm, panzer, bogen vnd schleudersteine. [15] Vnd macht zu Jerusalem Brustwehre künstlich, die auff den Thürnen vnd Ecken sein solten, zu schießen mit pfeilen vnd grossen steinen, Vnd sein gerücht kam weit aus, darumb, das jm sonderlich geholffen ward, biß er mechtig ward.

[16] Vnd da er mechtig worden war, erhob sich sein herz zu seinem verderben, Denn er vergreiff sich an dem HERRN seinem Gott, vnd gieng in den Tempel des HERRN zu reuchern auff dem Reuchaltar. [17] Aber Asarja der Priester gieng jm nach, vnd achzig Priester des HERRN mit jm, redliche Leute, [18] vnd stunden wider Bfia den könig, vnd sprachen zu jm, Es gebürt dir Bfia nicht zu reuchern dem HERRN, sondern den Priestern Aarons kindern, die zu reuchern geheiligt sind, Gehe eratis aus dem Heiligthum, denn du vergreiffest dich, vnd es wird dir keine ehre sein für Gott dem HERRN.

[19] Aber Bfia ward zornig, vnd hatte ein Reuchfas in der hand. Vnd da er mit den Priestern murret, fuhr der Ruffas aus an seiner stirn für den Priestern im Hause des HERRN für dem Reuchaltar. [20] Vnd Asarja der oberst Priester wand das heubt zu jm, vnd alle Priester, vnd sihe, da war er Aufsezig an seiner stirn, vnd sie stiessen in von dannen, Er eilet auch selbst eraus zu gehen, denn seine Plage war vom HERRN. [21] Also war Bfia der könig Aufsezig, bis an seinen tod, vnd wonet in eim sondern Hause aufsezig, denn er ward verstoßen vom Hause des HERRN. Iotham aber sein Son stund des Königes hause für, vnd richtet das volck im Land.

[22] Was aber mehr von Bfia zu sagen ist, beide das erste vnd das letzte, hat beschrieben der Prophet Iesaja, der son Amoz. [23] Vnd Bfia entschließ mit seinen Vätern, vnd sie begruben in bey seine Vater im acker bey dem Begrebnis der Könige, Denn sie sprachen, Er ist aufsezig, Vnd Iotham sein son ward König an seine stat.

11) Hananja] b. 1—3., B., C. Hanan ia; A., E. Hanan ja

14) [spieße] b. 1—3., A.—F. degen

17) Asarja] b. 1—3., B., C. Asar ia; A., D.—F. Asar ja. Ebenso v. 20.

21) [sondern h.] b. 1—3., A.—E. freyen h. [Vgl. Num. zu 2. Kön. 15, 5.] — Iotham] b. 3. Iothan

22) Iesaja] b. 1. 2., A.—F. Iesaja; b. 3. Iesa ia

23) an seine st.] b. 3. an seiner st.

Cap. XXVII.

[1] Sotham war fünff vnd zwenzig jar alt, da er König ward, vnd regieret sechzehnen jar zu Jerusalem, Seine mutter hieß Serusa, eine tochter Zadoß. [2] Vnd thet das dem HERRN wolgefiel, wie sein Vater Bfia gethan hatte, On das er nicht in den Tempel des HERRN gieng, vnd das volck sich noch verderbet. [3] Er bauet das hohethor am Hause des HERRN, vnd an der mauren Ophel bauet er viel. [4] Vnd bauet die Stedte auff dem gebirge Juda, vnd in den welden bauet er Schlöffer vnd Thurne.

[5] Vnd er streit mit dem Könige der kinder Ammon, vnd er ward jr mechtig, das jm die kinder Ammon dasselb jar gaben hundert Centner silbers, zehen tausent Cor weizen, vnd zehen tausent gersten, So viel gaben jm die kinder Ammon auch im andern vnd im dritten jar. [6] Also ward Sotham mechtig, Denn er richtet seine wege fur dem HERRN seinem Gott.

[7] Was aber mehr von Sotham zu sagen ist, vnd alle seine streite vnd seine wege, sihe, das ist geschriben im Buch der könige Israel vnd Juda. [8] Fünff vnd zwenzig jar alt war er, da er König ward, vnd regieret sechzehnen jar zu Jerusalem. [9] Vnd Sotham entschieff mit seinen Betern, vnd sie begruben jn in der stad Dauid, Vnd sein son Ahas ward König an seine stat.

Cap. XXVIII.

[1] Ahas war zwenzig jar alt, da er König ward, vnd regieret sechzehnen jar zu Jerusalem, vnd thet nicht das dem HERRN wolgefiel, wie sein vater Dauid. [2] Sondern wandelt in den wegen der könige Israel, Dazu macht er gegossen bilder Baalim. [3] Vnd reucherte im tal der kinder Hinnom, vnd verbrand seine Söne mit feur, nach dem greuel der Heiden, die der HERR fur den kindern Israel vertrieben hatte. [4] Vnd opfferte vnd reucherte auff den Höhen vnd auff den Hügeln, vnd vnter allen grünen Bäumen.

[5] Darumb gab jn der HERR sein Gott in die hand des königes zu Syrien, das sie jn schlugen, vnd ein grossen Hauffen von den seinen gefangen weg fñreten, vnd gen Damascon brachten. Auch ward er gegeben vn-

XXVII. 1) Zadoß] h. 1—3., A. Zadoß

5) Dasselb] h. 3. daselbs [[ Var. Druckf.]]

9) in der stad D.] A. jnn die stad D.

XXVIII. 2) wandelt] h. 1—3., A. — C. er wandelt

3) reucherte] h. 1—3., A., B. er reucherte — verbrand] h. 1—3., A., B. er verbrand — seine Söne] h. 1—3., A. — F. seynen son (F. sone) [[Zert = Hebr. (בני), LXX., Vulg.; Var. = Syr., Arab. u. Paralleltst. 2. Kön. 16, 3. (בָּנָי).]]

ter die hand des königes Israhel, das er eine grosse schlacht an jm thet. [6] Denn Pekah der son Remalja schlug in Juda hundert vnd zwenzig tausent auff einen tag, die alle redliche Leute waren, Darumb das sie den HERRN irer veter Gott verliessen. [7] Vnd Sichri ein gewaltiger in Ephraim erwürget Maeseia den son des Königes, vnd Usrikam den Hausfürsten, vnd Elkana den nehesten nach dem Könige. [8] Vnd die kinder Israhel füreten gefangen weg von jren Brüdern zwey hundert tausent, weiber, söne vnd töchter, vnd namen da zu grossen Raub von jnen, vnd brachten den Raub gen Samaria.

[9] Es war aber daselbs ein Prophet des HERRN, der hies Oded, der gieng er aus dem Heer entgegen, das gen Samaria kam, vnd sprach zu jnen, Sihe, weil der HERR ewer veter Gott vber Juda zornig ist, hat er sie in ewre hende gegeben, Ir aber habt sie erwürget so greulich, das in den Himmel reicht. [10] Nu gedenckt jr die kinder Juda vnd Jerusalem euch zu unterwerffen zu Knechten vnd zu Megden, Ist das denn nicht schuld bey euch wider den HERRN ewrn Gott? [11] So gehorchet mir nu, vnd bringet die Gefangenen wider hin, die jr habt weggeführt auß ewren Brüdern, Denn des HERRN zorn ist vber euch ergrimmet.

[12] Da machten sich auff etliche vnter den Fürnemesten der kinder Ephraim, Usarja der son Zohanan, Berechja der son Mesillemoth, Zehis-  
kia der son Sallum, vnd Amasa der son Hadlai, wider die, so aus dem Heer kamen, [13] vnd sprachen zu jnen, Ir solt die Gefangene nicht her ein bringen, Denn jr gedenckt nur schuld fur dem HERRN vber vns, auff das jr vnser sünde vnd schuld deste mehr machet, Denn es ist zuuor der schuld zu viel, vnd der zorn vber Israhel ergrimmet. [14] Da liessen die geharnischten die Gefangene vnd den Raub fur den Obersten vnd fur der ganzen Gemeine.

[15] Da stunden auff die Menner, die jzt mit namen genennet sind, vnd namen die Gefangenen, vnd alle die blos vnter jnen waren, zogen sie an von den geraubten, vnd kleideten sie, vnd zogen jnen schuch an, vnd gaben jnen zu essen vnd zu trincken, vnd salbeten sie, vnd füreten sie auff Eseln alle die schwach waren, vnd brachten sie gen Jericho zur Palmenstad bey ire Brüder, vnd kamen wider gen Samaria.

6) Rematja] h. 1—3., B., C. Remat ia; A., D., E. Remat ja

9) Es war] h. 1., A. Er war

12) Usarja] h. 1—3., B., C. Usar-ia; A., D., E. Usar ja — Zohanan]  
h. 3. Zohannan — Berechja] h. 1. 2., A. — I. Berechja; h. 3. Berachja

15) v. den geraubten] h. 1—3., A., B. v. dem geraubten — vnd gaben]  
B. vnd vnd gaben [[Var. Druckf.]



[16] Zu der selben zeit, sandte der könig Ahas zu den Königen von Assur, das sie im hülffen. [17] Vnd es kamen aber mal die Edomiter vnd schlugen Juda, vnd füreten etliche weg. [18] Auch theten sich die Philister nider in den Stedten, in der Awe vnd gegen mittag Juda, vnd gewonnen BethSemes, Aialon, Gederoth, vnd Socho mit iren töchtern, vnd Thimna mit iren töchtern, vnd Gimso mit iren töchtern, vnd woneten drinnen. [19] Denn der HERR demütiget Juda vmb Ahas willen, des königs Juda, darumb das er Juda blos machet vnd vergreiff sich am HERRN. [20] Vnd es kam wider in Tiglath Pilnesser der könig von Assur, der belagert in, Aber er kund in nicht gewinnen. [21] Denn Ahas theilet das Haus des HERRN, vnd das haus des Königs vnd der Obersten, das er dem könige zu Assur gab. Aber es half in nichts.

[22] Da zu in seiner Not, macht der könig Ahas des vergreiffens am HERRN noch mehr, [23] vnd opfferte den Göttern zu Damascon, die in geschlagen hatten, vnd sprach, Die Götter der könige zu Syrien helfen inen, Darumb wil ich inen opffern, das sie mir auch helfen, So doch dieselben im, vnd dem ganzen Israel ein fall waren. [24] Vnd Ahas bracht zu hauff die gefesse des hauses Gottes, vnd samlet die gefesse im hause Gottes, vnd schlos die thürn zu am Hause des HERRN, vnd macht im Altar in allen winckeln zu Jerusalem, [25] vnd in den stedten Juda hin vnd her macht er Höhen zu reuchern andern Göttern, vnd reizet den HERRN seiner veter Gott.

[26] Was aber mehr von im zu sagen ist, vnd alle seine wege, beide ersten vnd letzten, Sihe, das ist geschrieben im Buch der könige Juda vnd Israel. [27] Vnd Ahas entschieff mit seinen Betern, vnd sie begruben in in der stad zu Jerusalem, Aber sie brachten in nicht vnter die greber der könige Israel, Vnd sein son Zehiskia ward könig an seine stat.

## Cap. XXIX.

[1] Zehiskia war fünff vnd zwenzig jar alt, da er könig ward, vnd

18) vnd Thimna mit iren töchtern, vnd Gimso mit iren töchtern, vnd woneten dr.] A. — F. vnd woneten dr. [Text = Hebr., Vulg. u. gewöhnl. Lesart der LXX.; Bar. = Cod. 236. Holm., worin die Ww. καὶ τὴν Οαμὼ καὶ τὰς κόμους αὐτῆς, καὶ τὴν Γαυζὼ καὶ τὰς κόμους αὐτῆς stehen.] — vnd Thimna] h. 2. Thimna

20) Tiglath Pilnesser] h. 1—3. Thiglath Pilsner; A. — E. Tiglath Pilsner [Vgl. Ann. zu 1. Chron. 6, 6.] — der könig von Assur] h. 1—3., A., B. von Assur [Bar. wohl bl. Druck.] — Aber er kund in nicht gewinnen] h. 1—3. vnd er war ihm nicht mechtig gaug [Text u. Bar. verschied. übers. v. יְהוֹרָם אֲבָרָהָם, welche hier bed.: „u. er (Thiglath P.) stand ihm (dem Ahas) nicht bei“, wie dieser nach v. 16. begehrt hatte.]

27) Aber sie br.] h. 1—3., A. — F. Denn sie br.

regiert neun und zwenzig jar zu Jerusalem, Seine mutter hieß Abia eine tochter Zacharja. [2] Vnd er thet das dem HERRN wolgefiel, wie sein vater David. [3] Er thet auff die thür am Hause des HERRN, im ersten monden des ersten jars seines Königreichs, vnd befestiget sie. [4] Vnd bracht hin ein die Priester vnd Leuten, vnd versamlet sie auff der Breiten-gassen gegen morgen, [5] vnd sprach zu jnen.

Horet mir zu jr Leuten, Heiliget euch nu, das jr heiliget das Haus des HERRN ewer veter Gott, vnd thut er aus den vnslat aus dem Heiligthum. [6] Denn vnser Veter haben sich vergriffen, vnd gethan, das dem HERRN vnserm Gott vbel gefelt, vnd haben in verlassen, Denn sie haben jr angesicht von der Wohnung des HERRN gewand, vnd den rücken zugeteret. [7] Vnd haben die thür an der Halle zugeschlossen, vnd die Lampen ausgelöscht, vnd kein Reuchwerg gereuchert, vnd kein Brandopffer gethan im Heiligthum, dem Gott Israel.

[8] Da her ist der zorn des HERRN ober Juda vnd Jerusalem komen, vnd hat sie gegeben in zurstrewung vnd verwüstung, Das man sie anpfeiffet wie jr mit ewern augen sehet. [9] Denn sihe, vmb desselben willen sind vnser Veter gefallen durchs schwert, vnser Söne, Töchter vnd Weiber sind weggeführt. [10] Nu hab ichs im sinn einen Bund zu machen mit dem HERRN dem Gott Israel, das sein zorn vnd grim sich von vns wende. [11] Nu meine Söne seid nicht hinleffig, Denn euch hat der HERRN erwelt, das jr fur jm stehen solt, vnd das jr seine Diener vnd Reucher seid.

[12] Da machten sich auff die Leuten, Mahath, der son Amasai, vnd Soel der son Asarja, aus den kindern der Rahathiter. Aus den kindern aber Merari, Kis der son Abdi, vnd Asarja der son Jehaleleel. Aber aus den kindern der Gersoniter, Soab der son Simma vnd Eden der son Soab. [13] Vnd aus den kindern Elizaphan, Simri vnd Seiel. Vnd aus den kindern Assaph, Sacharja vnd Mathanja. [14] Vnd aus den kindern Heman, Jehiel vnd Semei. Vnd aus den kindern Jeduthun, Semaëa vnd Bziel. [15] Vnd sie versamleten ire Brüder vnd heiligeten sich, vnd giengen hin ein nach dem gebot des Königes, aus dem wort des HERRN, zu reinigen das Haus des HERRN.

XXIX. 1) Zacharja] h. 1—3., B. Sacharia; A., D., E. Sacharja; C. Zachar ia 10) von vns] h. 1—3., A.—F. von ihm [Weides = זרזרז (hier: „von uns“).] 12) Asarja (2 Mal] h. 1—3., B., C. Asar ia; A., D. Asar ja (ebenso d. 1. Mal auch F.) — Soab] h. 1—3. Soab [Var. richt. = זרזר, ebenso Vulg.] 13) Sacharja] h. 1—3., B., C. Sachar ia; A., D.—F. Sachar ja — Ma- thanja] h. 1—3. Mathantia; A.—C. Mathan ia; D.—F. Mathan ja 14) Semei] h. 1—3. Simei

[16] Die Priester aber giengen hin ein inwendig ins Haus des HERRN zu reinigen, vnd theten alle vnreinigkeit (die im Tempel des HERRN funden ward) auff den hof am Hause des HERRN, vnd die Leuiten namen sie auff, vnd trugen sie hin aus in den bach Kidron. [17] Sie fiengen aber an am ersten tage des ersten monden sich zu heiligen, vnd am achten tage des monden giengen sie in die Halle des HERRN, vnd heiligeten das Haus des HERRN acht tage, vnd volendeten es im sechzehenden tage des ersten monden.

[18] Vnd sie giengen hin ein zum Könige Hiskia, vnd sprachen, Wir haben gereinigt das ganze Haus des HERRN, den Brandopfersaltar, vnd alle sein Gerete, den Tisch der Schambrot vnd alle sein gerete, [19] vnd alle gefesse, die der König Ahas, da er König war, weggeworffen hatte, da er sich versündigt, die haben wir zugericht vnd geheiligt, Sihe, sie sind fur dem Altar des HERRN.

[20] Da macht sich der König Hiskia früe auff, vnd versamlet die Obersten der Stad, vnd gieng hin auff zum Hause des HERRN, [21] vnd brachten erzu sieben farren, sieben widder, sieben lemmer, vnd sieben ziegenböcke zum Sündopffer, fur das Königreich, fur das Heiligthum vnd fur Juda, Vnd er sprach zu den Priestern der kinder Aaron, das sie opffern solten auff dem Altar des HERRN. [22] Da schlachten sie die rinder, vnd die Priester namen das Blut vnd sprengeten es auff den Altar, vnd schlachten die Widder, vnd sprengeten das blut auff den Altar, vnd schlachten die lemmer, vnd sprengeten das blut auff den Altar. [23] Vnd brachten die böcke zum Sündopffer fur dem Könige vnd der gemeine, vnd legten ire hende auff sie. [24] Vnd die priester schlachten sie, vnd entsündigeten ir blut auff dem Altar zu versünen das ganze Israel, Denn der König hatte befohlen Brandopffer vnd Sündopffer zu thun fur das ganze Israel.

[25] Vnd er stellet die Leuiten im Hause des HERRN, mit Cimbeln, Psaltern vnd Harffen, wie es Dauid befohlen hatte, vnd Gad der Schawer des Königes, vnd der Prophet Nathan, Denn es war des HERRN gebot durch seine Propheten. [26] Vnd die Leuiten stunden mit den Seitenspielen Dauid, vnd die Priester mit den Drometen. [27] Vnd Hiskia hies sie Brandopffer thun auff dem Altar, Vnd umb die zeit, da man anfieng das Brandopffer, fieng auch an der Gesang des HERRN vnd die Drome-

17) am ersten t.] h. 1—3. ym ersten t.

19) versündigt] h. 1—3. vergreyff

21) der kinder A.] h. 1—3. den kindern A.

24) E. zu thun fur d. g. I.] h. 1—3., A. — C. f. fur d. g. I. [[Var. wörtl. = Hebr.]]

ten, vnd auff mancherley Seitenspil David des Königs Israel. [28] Vnd die ganze gemeine bettet an, vnd der gesang der Senger, vnd das drometen der Drometer, weret alles, bis das Brandopffer ausgerichtet war. [29] Danu das Brandopffer ausgerichtet war, beuget sich der König vnd alle die bey jm fur handen waren, vnd beteten an.

[30] Vnd der König Hiskia sampt den Obersten hieß die Leuiten den HERRN loben mit dem geticht David vnd Assaph des Schawers, vnd sie lobeten mit freuden, vnd neigten sich vnd beteten an. [31] Vnd Hiskia antwortet, vnd sprach, Nu habt jr ewre hende gefüllet dem HERRN, tretet hinzu, vnd bringet her die Opffer vnd Lobopffer zum hause des HERRN. Vnd die Gemeine bracht erzu Opffer vnd Lobopffer, vnd jederman freiwilliges herhen Brandopffer. [32] Vnd die zal der Brandopffer, so die Gemeine erzu brachte, war siebenzig rinder, hundert widder, vnd zwey hundert lemmer, vnd solchs alles zu Brandopffer dem HERRN, [33] Vnd sie heiligeten sechs hundert rinder, vnd drey tausent schaf.

[34] Aber der Priester war zu wenig, vnd kundten nicht allen Brandopffern die haut abziehen, Darumb namen sie ire brüder die Leuiten, bis das werck ausgericht ward, vnd bis sie die Priester heiligeten, Denn die Leuiten sind leichter zu heiligen, weder die Priester. [35] Auch war der Brandopffer viel mit dem fett der Danckopffer vnd Trankopffer zu den Brandopffern, Also ward das ampt am Hause des HERRN fertig. [36] Vnd Hiskia frewet sich sampt allem volck, das man mit Gott bereit war worden, Denn es geschach eilend.

### Cap. XXX.

[1] Vnd Hiskia sandte hin zum ganzen Israel vnd Juda, vnd schreib briue an Ephraim vnd Manasse, das sie kemen zum Hause des HERRN gen Jerusalem, Passah zu halten, dem HERRN dem Gott Israel. [2] Vnd der König hielt einen Rat mit seinen Obersten, vnd der ganzen Gemeine zu Jerusalem das Passah zu halten im andern monden, [3] Denn sie kundtens nicht halten zur selbigen zeit, darumb das der Priester nicht gnug geheiligt waren, vnd das volck noch nicht zu hauff komen war gen Jerusalem. [4] Vnd es gefiel dem Könige wol vnd der ganzen Gemeine.

30) mit freuden] h. 1—3., A.—F. bis sie frolich (h. 3., A.—F. ó st. o) wurden [Beides verschied. übers. d. hebr. Ww.]

31) Lobopffer (2 Mat)] h. 1—3. danckopffer

34) weder die Pr.] h. 1—3. denn die Pr.

35) Danckopffer] h. 1—3. tödopffer

36) eilend] h. 1—3., A.—F. ploßlich (h. 3., A.—F. ó st. o)

XXX. 3) selbigen] h. 1—3., A.—I. selben

[5] Vnd bestelleten das solchs ausgeruffen würde durch ganz Israel, von Berscha an bis gen Dan, das sie kernen Passah zu halten dem HERRN dem Gott Israel zu Jerusalem, Denn es war lang nicht gehalten, wie es geschrieben stehet.

[6] Vnd die Leusser giengen hin mit den Briuen von der hand des Königes vnd seiner Obersten, durch ganz Israel vnd Juda, aus dem befehls des Königs, vnd sprachen, Ir kinder Israel bekeret euch zu dem HERRN dem Gott Abraham, Isaac vnd Israel, so wird er sich keren zu den Vbrigen, die noch vbrig vnter euch sind aus der hand der Könige zu Assur.

[7] Vnd seid nicht wie ewre Väter vnd Brüder, die sich am HERRN irer Väter Gott vergriffen, vnd er sie gab in eine verwüstung, wie jr selber sehet.

[8] So seid nu nicht halsstarrig wie ewre Väter, Sondern gebt ewre hand dem HERRN, vnd komet zu seinem Heiligthum, das er geheiligt hat ewiglich, vnd dienet dem HERRN ewrem Gott, so wird sich der grim seins zorns von euch wenden.

[9] Denn so jr euch bekeret zu dem HERRN, so werden ewre Brüder vnd Kinder barmherzigkeit haben fur denen die sie gefangen halten, das sie wider in dis Land komen, Denn der HERR ewr Gott ist gnedig vnd barmherzig, vnd wird sein Angesicht nicht von euch wenden, so jr euch zu jm bekeret.

[10] Vnd die Leusser giengen von einer Stad zur andern, im lande Ephraim vnd Manasse, vnd bis gen Sebulon, Aber sie verlachten vnd spotteten jr.

[11] Doch etliche von Asser vnd Manasse vnd Sebulon, demütigten sich, vnd kamen gen Jerusalem.

[12] Auch kam Gottes hand in Juda, das er jnen gab einerley herz zu thun nach des Königes vnd der Obersten gebot, aus dem wort des HERRN.

[13] Vnd es kam zu hauffe gen Jerusalem ein gros Volck, zu halten das Fest der vngeseurten Brot im andern monden, ein seer grosse Gemeine.

[14] Vnd sie machten sich auff, vnd theten ab die Altar, die zu Jerusalem waren, vnd alle Reuchwerge theten sie weg, vnd worffen sie in den bach Kidron.

[15] Vnd schlachten das Passah am vierzehenden tage des

5) das solchs] h. 1—3. solchs das — Denn es war lang nicht gehalten wie] h. 1—3., A.—F. Denn er war nicht viel, die es hielten wie [Im Texte ist  $\text{בְּיָמָיו}$  auf d. Zeit, in d. Bar. aber mit LXX. u. Vulg. auf die Menschen bezogen.]

6) zu den Vbrigen, die] h. 1—3., A.—F. zu den entrunnen die [Bar. wörtl. = Hebr.]

10) Sebulon] h. 1. Sebulon [D. Auslaut beider Formen =  $\text{זְבולון}$ ; dem hier stehend.  $\text{זְבולון}$  entspr. Sebulun.]

11) Asser] C. Assur [Richt. 8. Asser =  $\text{אַשֶׁר}$ .]

15) am vierzehenden] h. 1—3. am vierzehenden — bekanden jre [schande] h. 1—3., A.—F. schemeten sich [Bar. wörtl. = Hebr.]



andern monden. Vnd die Priester vnd Leuiten bekandten ire schande, vnd heiligeten sich, vnd brachten die Brandopffer zum hause des HERRN, [16] vnd stunden in irer ordnung, wie sichs gebürt, nach dem gesetz Mose des mans Gottes. Vnd die Priester sprengeten das blut von der hand der Leuiten, [17] Denn jr waren viel in der Gemeine, die sich nicht geheiligt hatten, Darumb schlachten die Leuiten das Passah fur alle die nicht rein waren, das sie dem HERRN geheiligt wurden.

[18] Auch war des volcks viel von Ephraim, Manasse, Issaschar, vnd Sebulon die nicht rein waren, sondern assen das Osterlamb nicht wie geschrieben stehet. Denn Hiskia bat fur sie, vnd sprach, Der HERR der gütig ist, wird gnedig sein [19] allen, die jr herz schicken Gott zu suchen den HERRN, den Gott irer veter, vnd nicht vmb der heiligen reinigkeit willen. [20] Vnd der HERR erhöret Hiskia, vnd heilet das volck. [21] Also hielten die kinder Israhel, die zu Jerusalem funden wurden, das Fest der vngeseyerten Brot sieben tage mit grosser freude. Vnd die Leuiten vnd Priester lobeten den HERRN alle tage mit starcken Seitenspielen des HERRN.

[22] Vnd Hiskia redet herzlich mit allen Leuiten, die ein guten verstand hatten am HERRN, vnd sie assen das Fest vber, sieben tage, vnd opffereten Danckopffer, vnd dancketen dem HERRN irer veter Gott. [23] Vnd die ganze Gemeine ward rats, noch ander sieben tage zu halten, vnd hielten auch die sieben tage mit freuden. [24] Denn Hiskia der könig Juda, gab ein Hebe fur die Gemeine, tausent farren vnd sieben tausent schafe, Die Obersten aber gaben eine Hebe fur die Gemeine, tausent farren, vnd zehen tausent schafe, Also heiligeten sich der Priester viel.

[25] Vnd es freweten sich die ganze gemeine Juda, die Priester vnd Leuiten, vnd die ganze gemeine die aus Israhel komen waren, vnd die Frembdlingen, die aus dem lande Israhel komen waren, vnd die in Juda woneten. [26] Vnd war eine grosse freude zu Jerusalem, Denn sint der zeit Salomo, des sons David des königs Israhel, war solchs zu Jerusalem nicht gewesen. [27] Vnd die Priester vnd die Leuiten stunden auff, vnd segneten das Volck, vnd ire stimme ward erhöret, vnd jr Gebet kam hin ein fur seine heilige Wohnung im Himel.

---

16) wie sichs] C. wie sich

17) jr waren] h. 1 — 3. er waren

22) Danckopffer] h. 1 — 3. todopffer

23) g. die aus Isr. komen waren] h. 3. g. die aus Isr. komen war

26) David] B. Davids

## Cap. XXXI.

[1] Vnd da diß alles war außgericht, zogen hin auß alle Iſraeliten, die vnter den ſtedten Juda funden wurden, vnd zubrachten die Seulen, vnd hieben die Hayne ab, vnd brachen ab die Höhen vnd Altar auß ganzem Juda, Benſamin, Ephraim vnd Manaffe, biß ſie ſie gar auffreumeten, Vnd die Kinder Iſrael zogen alle wider zu irem Gut in ire Stedte.

[2] Hiſkia aber ſtellet die Prieſter vnd Leuiten in ire ordnung, ein jglichen nach ſeinem Ampt, beide der Prieſter vnd Leuiten, zu Brandopffern vnd Danckopffern, das ſie dienen, dancken vnd lobeten in den thoren des Lagers des HERRN. [3] Vnd der König gab ſein teil von ſeiner Habe zu Brandopffern des morgens vnd des abends, vnd zu Brandopffern des Sabbaths vnd Newmonden vnd Feſten, wie es geſchrieben ſtehet im Geſetz des HERRN.

[4] Vnd er ſprach zum volck, das zu Jeruſalem wonet, das ſie teil geben den Prieſtern vnd Leuiten, Auff das ſie kündten beſte herter anhalten am Geſetz des HERRN. [5] Vnd da das wort auß kam, gaben die Kinder Iſrael viel Erſtlinge von getreide, moſt, öle, honig vnd allerley einkomens vom felde, vnd allerley Behenden brachten ſie viel hin ein. [6] Vnd die Kinder Iſrael vnd Juda, die in den ſtedten Juda woneten, brachten auch Behenden von rindern vnd ſchafen, vnd Behenden von dem Geheiligtenen, das ſie dem HERRN irem Gott geheiligt hatten, vnd machten hie ein hauffen vnd da ein hauffen. [7] Im dritten monden fiengen ſie an hauffen zu legen, vnd im ſiebenden monden richteten ſie es auß.

[8] Vnd da Hiſkia mit den Oberſten hin ein gieng, vnd ſahen die hauffen, lobeten ſie den HERRN vnd ſein volck Iſrael. [9] Vnd Hiſkia fraget die Prieſter vnd Leuiten vmb die hauffen. [10] Vnd Aſarja der Prieſter, der fürneſt im hauſe Zadok, ſprach zu im, Sint der zeit man angefangen hat, die Hebe zu bringen ins Hauß des HERRN, haben wir geſſen vnd ſind ſat worden, vnd iſt noch viel vberblieben, Denn der HERR hat ſein Volck geſegnet, darumb iſt dieſer hauffe vberblieben. [11] Da

XXXI. 1) Ben ſamin] h. 1—3., A., B. Benjamin — gar auffreumeten] h. 1—3. alle machten; A.—F. auffreumeten

2) Danckopffern] h. 1—3. tödopffern

3) Newmonden] h. 1—3., A., B. neuen (b. 3. neues) monden, C.—I. Neuenmonden

4) Auff das ſie kündten beſte herter anhalten am Geſetz] h. 1—3., A.—F. auff das ſie beſte friffcher weren (b. 2. 3. were) ym geſetze (b. 2. 3. geſetz) [[D. Hebr. bed. wörtl.: auf daß ſie feſt hingen am Geſetz.]]

5) von getreide] B. von dem getreide

10) Aſarja] h. 1—3., B., C. Aſarja; A., D.—F. Aſarja. Ebenſo v. 13.

befahl der König, daß man Kasten zubereiten solt am hause des HERRN. Vnd sie bereiten sie zu, [12] vnd theten hin ein die Hebe, die Zehenden, vnd das Geheiligte, trewlich.

Vnd vber dasselbe war Fürst Chananja der Leuit, vnd Simeï sein bruder der ander, [13] vnd Zehiel, Asasja, Nagath, Asahel, Serimoth, Josabath, Eliel, Jesmachja, Mahath, vnd Benaja, verordnet von der hand Chananja vnd Simeï seines bruders, nach befelh des Königs Hiskia. Aber Asarja war Fürst im hause Gottes. [14] Vnd Kore der son Semna der Leuit, der Thorhüter gegen morgen war vber die freiwilligen gaben Gottes, jm vertramet, die dem HERRN zur Hebe gegeben wurden, vnd vber die allerheiligsten. [15] Vnd vnter seiner hand waren, Eden, Miniamin, Jesua, Semaja, Amarja, vnd Sachanja, in den stedten der Priester, das sie geben solten iren Brüdern, nach irer ordnung, dem kleinsten wie dem grossen.

[16] Dazu denen die gerechnet wurden fur Mansbilde, von drey jar alt vnd drüber, vnter allen die in das Haus des HERRN giengen, ein jglicher an seinem tage zu irem Ampt, in irer Hut, nach irer ordnung. [17] Auch die fur Priester gerechnet wurden im hause irer Väter, vnd die Leuiten, von zwenzig jaren vnd drüber, in irer Hut, nach irer ordnung. [18] Da zu die gerechnet wurden vnter ire Kinder, Weiber, Söne vnd Töchter vnter der ganzen gemeine, Denn sie heiligeten trewlich das geheiligete. [19] Auch waren Menner mit namen benennet vnter den kindern Aaron den Priestern, auff den felden der vorstedte in allen Stedten, das sie teil geben allen Mansbilden vnter den Priestern, vnd allen die vnter die Leuiten gerechnet wurden.

12) trewlich] h. 1—3., A.—E. auff glawben — Chananja] h. 1—3., B., C. Chanania; A., D.—F. Chanania. Ebenso v. 13. (F. hat hier: Chanania). [Textf. u. Varr. = כְּנָנְיָה in Cod. 89. Kenn. u. v. 13. in Cod. 227. Kenn.; dem hier stehend. כְּנָנְיָהוּ entspricht nach d. Cheth. Chonanjahu, nach d. Keri Chananjahu.]

13) Asasja] h. 1—3., B., C. Asasia; A., D.—G. Asasja — Josabath] h. 1—3., A.—G. Josabad [Var. richt. = יִרְבָּד; d. Auslaut der Textf. = 'Iaišabād in 6 Codd. Holm.] — Jesmachja] h. 1. 2., B., C. Jesmachia; A., D., E. Jesmachja; h. 3. Jesmathia [Nicht. 8. Nismachja = יִסְמַחְיָהוּ.] — Benaja] h. 1—3., A.—C. Benaia; E. Benaia

14) Gottes, jm vertramet, die dem H.] h. 1—3., A.—F. Gottis (h. 3., A.—F. e. st. i) die dem H. [Var. = hebr.; d. Ww. des Textes „jm vertramet“ sind dadurch entstand., daß כְּנָנְיָהוּ aus v. 15., wo es d. Var. richt. durch „auff glawben“ austr., aus Versehen in v. 14. herübergenommen ist.]

15) Semaja] h. 1—3., A.—C. Semaia; D.—F. Semaia — Amarja] h. 1—3., B., C. Amarja; A., D.—F. Amarja — Sachanja] h. 1—3., B., C. Sachania; A., E. Sachanja — der Priester, das sie geben solten] h. 1—3., A.—G. der priester auff glawben, das sie geben solten [Vgl. Anm. zu v. 14.]

18) trewlich] h. 1—3., A.—F. auff yhren glawben [Beides verschied. Übers. dess. hebr. W.]

[20] Also thet Hiskia in ganzem Juda, vnd thet was gut, recht, vnd warhafftig war, fur dem HERN seinem Gott. [21] Vnd in allem thun das er anfieng, am dienst des hauses Gottes, nach dem Gesez vnd Gebot, zu suchen seinen Gott, das thet er von ganzem herzen, Darumb hat er auch glück.

### Cap. XXXII.

[1] Nach diesen Geschichten vnd trem, kam Sanherib der könig zu Assur, vnd zoch in Juda, vnd lagert sich fur die festen Stedte, vnd gedacht sie zu sich zu reissen. [2] Vnd da Hiskia sahe das Sanherib kam, vnd sein angesicht stund zu streiten wider Jerusalem, [3] ward er rats mit seinen Obersten vnd Gewaltigen zu zudecken die wasser von den Brünnen, die draussen fur der Stad waren, vnd sie hülffen jm. [4] Vnd es versamlet sich ein gros volck, vnd deckten zu alle Brünne vnd fließende wasser mitten im Lande, vnd sprachen, Das die könige von Assur nicht viel wassers finden wenn sie komen.

[5] Vnd er ward getrost, vnd bauet alle mauren, wo sie lückicht waren, vnd macht thürne drauff, vnd bauet draussen noch eine andere Maure, vnd befestiget Millo an der stad Dauid, vnd machet viel Woffen vnd Schilde. [6] Vnd stellet die Heubtleute zum streit neben das Volck. Vnd samlet sie zu sich auff die Breitegassen am thor der Stad, vnd redet herzlich mit jnen, vnd sprach, [7] Seid getrost vnd frisch, Fürchtet euch nicht, vnd zaget nicht fur dem könige von Assur, noch fur alle dem Hauffen der bey jm ist, Denn es ist ein Größer mit vns weder mit jm. [8] Mit jm ist ein fleischlicher Arm, Mit vns aber ist der HER unser Gott, das er vns helffe, vnd füre vnsern streit. Vnd das Volck verlies sich auff die wort Hiskia des königs Juda.

[9] Darnach sandte Sanherib der könig zu Assur seine knechte gen Jerusalem (Denn er lag fur Lachis, vnd alle seine Herrschafft mit jm) zu Hiskia dem könige Juda, vnd zum ganzen Juda, das zu Jerusalem war, vnd lies jm sagen, [10] so spricht Sanherib der könig zu Assur, Was vertroestet jr euch, die jr wonet in dem belagerten Jerusalem? [11] Hiskia be- redet euch, das er euch gebe in den Tod, Hunger vnd Durst, vnd spricht,

21) hat er auch glück] h. 1—3., A.—F. geriet es yhm auch wol

XXXII. 1) Sanherib] h. 1—3. Saneherib. Ebenso v. 2. 9. 10. 22.

4) fließende wasser] h. 1—3., A.—F. wassch beche [Text u. Var. verschied. Auffass. d. hebr. Ww., die hier bed.: den Bach, der sich ergießt [mitten durch d. Land].]

5) Woffen] h. 1—3., A.—F. geschos

6) zum streit] h. 1—3., A.—E. ynn streyt

7) weder mit jm] h. 1—3. denn mit yhm

Der HERR vnser Gott wird vns erretten von der hand des Königes zu Assur. [12] Ist er nicht der Hiskia der seine Höhe vnd Altar weggethan hat, vnd gesagt zu Juda vnd zu Jerusalem, Für einem Altar solt jr anbeten, vnd drauff reuchern?

[13] Wisset jr nicht, was ich vnd meine Väter gethan haben allen Völkern in Vndern? Haben auch die Götter der Heiden in Vndern, mügen ire Vnder erretten von meiner hand? [14] Wer ist vnter allen Göttern dieser Heiden, die meine Väter verbannet haben, der sein Volk habe mügen erretten von meiner hand? das ewer Gott euch solt mügen erretten aus meiner hand? [15] So laßt euch nu Hiskia nicht auffsehen, vnd laßt euch solchs nicht bereden, vnd gleubt jm nicht. Denn so kein Gott aller Heiden vnd Königreich hat sein volck mügen von meiner vnd meiner Väter hand erretten, So werden euch auch ewr Götter nicht erretten von meiner hand.

[16] Da zu redten seine Knechte noch mehr wider den HERRN den Gott, vnd wider seinen Knecht Hiskia. [17] Auch schreib er Briue zu hohn sprechen dem HERRN dem Gott Israel, vnd redet von jm, vnd sprach, Wie die Götter der Heiden in Vndern jr volck nicht haben errettet von meiner hand, So wird auch der Gott Hiskia sein volck nicht erretten von meiner hand. [18] Vnd sie riefen mit lauter stimme auff Jüdisch zum volck zu Jerusalem, das auff den mauren war, sie furchtsam zu machen vnd zu erschrecken, das sie die Stad gewinnen. [19] Vnd redeten wider den Gott Jerusalem, wie wider die Götter der Völker auff erden, die Menschenhende werck waren.

[20] Aber der könig Hiskia vnd der Prophet Jesaia der son Amoz beteten dawider vnd schrien gen Himmel. [21] Vnd der HERR sandte einen Engel, der vertilget alle gewaltigen des Heers, vnd Fürsten vnd Obersten im Lager des königs zu Assur, das er mit schanden wider in sein Land zoch. Vnd da er in seines Gottes haus gieng, felleten jn daselbs durchs schwert, die von seinem eigen Leibe komen waren. [22] Also halff der HERR Hiskia vnd den zu Jerusalem aus der hand Sanherib des königs zu Assur, vnd aller ander, vnd enthielt sie fur allen vmbher. [23] Das viel dem HERRN Geschenk brachten gen Jerusalem, vnd Kleinote Hiskia dem könige Juda, Vnd er ward darnach erhaben fur allen Heiden.

[24] Zu der zeit ward Hiskia todfranc, Vnd er bat den HERRN, der geredt jm, vnd gab jm ein Wunder. [25] Aber Hiskia vergalt nicht,

11) zu Assur] h. 2. 3. von Assur

18) den mauren] h. 1 — 3., A. — C. der mauren

21) komen] h. 1 — 3., A. auskomen



wie im gegeben war, denn sein herz erhob sich, Darumb kam der zorn vber in, vnd vber Juda vnd Jerusalem. [26] Aber Hiskia demütiget sich, das sein herz sich erhaben hatte, sampt denen zu Jerusalem, Darumb kam der zorn des HERRN nicht vber sie, weil Hiskia lebte.

[27] Vnd Hiskia hatte seer grossen Reichthum vnd Ehre, vnd macht im Scheke von silber, gold, edelsteinen, würke, schilde vnd allerley köstlichem gerete [28] vnd Kornheuser zu dem einkomen des getreides, mosts vnd öles, vnd stelle fur allerley Vieh, vnd Hürten fur die schafe. [29] Vnd bauet im Stedte, vnd hatte Vieh an schafen vnd rindern die menge, Denn Gott gab im seer gros gut. [30] Er ist der Hiskia, der die hohe Wasserquelle in Sihon zudecket, vnd leitet sie hin vnter von abend werts zur stad Dauid, Denn Hiskia war glücklich in alle seinen werken.

[31] Da aber die Botschafften der Fürsten von Babel zu im gesand waren zu fragen nach dem Wunder, das im Lande geschehen war, verlies in Gott also, das er in versucht, Auff das kund würde alles, was in seinem herzen war.

[32] Was aber mehr von Hiskia zu sagen ist, vnd seine barmherzigkeit, sihe, das ist geschrieben in dem gesicht des Propheten Jesaja, des sons Amoz, im Buch der könige Juda vnd Israel. [33] Vnd Hiskia entschlief mit seinen Vetern, vnd sie begruben in vber die greber der kinder Dauid, Vnd ganz Juda, vnd die zu Jerusalem theten im ehre in seinem Tod, Vnd sein son Manasse ward König an seine stat.

### Cap. XXXIII.

[1] Manasse war zwelff jar alt, da er König ward, vnd regieret fünff vnd funffzig jar zu Jerusalem. [2] Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel nach den greueln der Heiden, die der HERR fur den kindern Israel vertrieben hatte. [3] Vnd keret sich vmb, vnd bauet die Höhen, die sein vater Hiskia abgebrochen hatte, Vnd stiftet Baalim Altar, vnd machet Hayne, vnd bettet an allerley Heer am Himmel, vnd dienet inen. [4] Er bauet auch Altar im hause des HERRN, dauon der HERR geredt hat, Zu Jerusalem sol mein Name sein ewiglich. [5] Vnd bauet Altar allerley heer am Himmel, in beiden Höfen am Hause des HERRN. [6] Vnd er

30) hin vnter] h. 1—3., A.—I. hyn vntern

31) die Botschafften der Fürsten] h. 1—3., A.—F. die Dolmetscher der obersten (A.—F. obersten) [[Beides verschied. übers. dets. hebr. Br.]]

32) Jesaja] h. 1—3., A.—C., I. Jesaia

XXXIII. 1) fünff vnd funffzig] h. 3. funff vnd zwenzig [[Var. wohl hl. Druck.]]

lies seine Söne durchs feur gehen, im tal des sons Hinnom, Vnd welet tage vnd achtet auff Vogel geschrey, vnd zauberte, vnd stiftet Warfager vnd Zeichendeuter, vnd thet viel, das dem HERRN vbel gefiel, in zu erzürnen.

[7] Er sehet auch Bilder vnd Götzen, die er machen lies, ins haus Gottes, dauon der HERR Dauid geredt hatte vnd Salomo seinem son, In diesem hause zu Jerusalem, die ich erwelet habe fur allen stemmen Israel, wil ich meinen Namen setzen ewiglich. [8] Vnd wil nicht mehr den fus Israel lassen weichen vom Lande, das ich jren Vetern bestellet habe, So ferne sie sich halten, das sie thun alles, was ich jnen geboten habe, in allem Geseze, Geboten vnd Rechten durch Mose.

[9] Aber Manasse verfuret Juda vnd die zu Jerusalem, das sie erger theten denn die Heiden, die der HERR fur den kindern Israel vertilget hatte. [10] Vnd wenn der HERR mit Manasse vnd seinem Volck reden lies, merckten sie nichts drauff. [11] Darumb lies der HERR vber sie komen die Fürsten des Heers des königs zu Assur, die namen Manasse gefangen mit Fesseln, vnd bunden in mit Ketten, vnd brachten in gen Babel. [12] Vnd da er in der angst war flehet er fur dem HERRN seinem Gott, vnd demütiget sich seer fur dem Gott seiner veter. [13] Vnd bat vnd flehet in, Da erhöret er sein flehen, vnd bracht in wider gen Jerusalem zu seinem Königreich, Da erkennet Manasse, das der HERR Gott ist.

[14] Darnach bauet er die eussersten muren an der stad Dauid, von abend werts an Gihon im bach, vnd da man zum Fischthor ingehet, vnd vmb her an Ophel, vnd machet sie seer hoch, vnd legt Heubtleute in die festen stedte Juda. [15] Vnd thet weg die frembde Götter, vnd die Götzen aus dem hause des HERRN, vnd alle Altar, die er gebawet hatte auff dem berge des Hauses des HERRN vnd zu Jerusalem, vnd warff sie hin aus fur die Stad. [16] Vnd richtet zu den Altar des HERRN, vnd opfferte drauff, Danckopffer vnd Lobopffer, vnd befalh Juda, das sie dem HERRN dem Gott Israel dienen solten. [17] Doch opfferte das Volck auff den Höhen, wiewol dem HERRN jrem Gott.

[18] Was aber mehr von Manasse zusagen ist, vnd sein Gebet zu seinem

6) [seine Söne] h. 1—3., A.—F. seynen son [Text = gewöhnl. hebr. Lesart בָּנָיו, LXX., Vulg.; Bar. = בָּנָיו in Cod. 94. Kenn.] — Hinnom] B. Hinnon [Textf. richt. = הִינְנוֹ.] — erzürnen] h. 1—3., A. reynen

8) Geboten] h. 1—3. sitten

11) Fürsten] h. 1—3., A.—F. vbersten (A., D.—F. obersten, B., C. öbersten)

12) war] I. ward

14) an Ophel] h. 2. 3. an (h. 3. am) Dpffel [Textf. richt. = הַבִּי.]

16) Danckopffer v. Lobopffer] h. 1—3. todopffer v. danckopffer

Gott, vnd die rede der Schawer, die mit jm redten im Namen des HERRN des Gottes Israel, Sihe, die sind vnter den Geschichten der Könige Israel. [19] Vnd sein Gebet vnd flehen, vnd alle sein sünde vnd missethat, vnd die Stedte darauff er die Höhen bauete, vnd Hayne vnd Götzen stiftet, ehe denn er gedemütiget ward, Sihe, die sind geschrieben vnter den Geschichten der Schawer. [20] Vnd Manasse entschlief mit seinen Betern, vnd sie begruben jn in seinem Hause, Vnd sein son Amon ward König an seine stat.

[21] Zwen vnd zwenzig jar alt war Amon, da er König ward, vnd regieret zwen jar zu Jerusalem. [22] Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel, wie sein vater Manasse gethan hatte, Vnd Amon opfferte allen Götzen, die sein vater Manasse gemacht hatte, vnd dienet jnen. [23] Aber er demütiget sich nicht fur dem HERRN, wie sich sein vater Manasse gedemütiget hatte, Denn er, Amon, macht der schuld viel. [24] Vnd seine Knechte machten einen Bund wider jn, vnd tödten jn in seinem Hause. [25] Da schlug das volck im Lande alle, die den Bund wider den König Amon gemacht hatten, Vnd das volck im Lande macht Josia seinen son zum Könige an seine stat.

### Cap. XXXIV.

[1] Acht jar alt war Josia da er König ward, vnd regieret ein vnd dreissig jar zu Jerusalem. [2] Vnd thet das dem HERRN wolgefiel, vnd wandelt in den wegen seines vaters Dauid, vnd weich weder zur rechten noch zur lincken. [3] Denn im achten jar seins Königreichs, da er noch ein Knabe war, fieng er an zu suchen den Gott seines vaters Dauids, Vnd im zwelfften jar fieng er an zu reinigen Juda vnd Jerusalem, von den Höhen vnd Haynen, vnd Götzen, vnd gegossen Bildern. [4] Vnd lies fur jm abbrechen die Altar Baalim, vnd die Bilder oben drauff hieb er oben er ab, Vnd die Hayne, vnd Götzen vnd Bilder zubrach er, vnd macht sie zu staub, vnd strewet sie auff die Greber, dere, die jnen geopffert hatten. [5] Vnd verbrand die Gebeine der Priester auff den Altaren, vnd reiniget also Juda vnd Jerusalem. [6] Da zu in den stedten Manasse, Ephraim, Simeon, vnd bis an Naphthali in jren wüsten vmbher. [7] Vnd da er die Altar vnd Hayne abgebrochen, vnd die Götzen klein zumalmet, vnd alle Bilder abgehawen hatte im ganzen lande Israel, kam er wider gen Jerusalem.

[8] Im achzehenden jar seines Königreichs, da er das Land vnd das

XXXIV. 2) Dauid] B. Dauids

3) Dauids] b. 1 — 3., A. Dauid

4) oben er ab] b. 3. oben ab

Haus gereiniget hatte, sandte er Saphan den son Azalja vnd Maeseja den Staduoht, vnd Joah den son Joahas den Canzler, zu bessern das haus des HERRN seines Gottes. [9] Vnd sie kamen zu dem Hohenpriester Hilfia, vnd man gab jnen das Geld, das zum hause Gottes gebracht war, welchs die Leuiten, die an der schwellen hütten, gesamlet hatten, von Manasse, Ephraim vnd von allen vbrigen in Israhel, vnd von ganzem Juda vnd BenJamin, vnd von denen, die zu Jerusalem woneten, [10] vnd gabens vnter die hende den Arbeitern, die bestellet waren am Hause des HERRN, Vnd sie gabens denen die da erbeiten am Hause des HERRN, vnd wo es barfellig war, das sie das Haus besserten. [11] Dieselben gabens fort den Zimmerleuten vnd Barleuten, gehawen Steine, vnd gehöfftelt holz zu keuffen, zu den Balken an den Heusern, welche die Könige Juda verderbet hatten. [12] Vnd die Menner erbeiten am Werck trewlich.

Vnd es waren vber sie verordent, Sahath vnd Dbadja die Leuiten aus den kindern Merari. Sacharja vnd Mesullam aus den kindern der Kaphathiten, das Werck zu treiben, Vnd waren alle Leuiten die auff Seitenspiel fundten. [13] Aber vber die Lasttreger vnd Treiber zu allerley erbeit in allen Empten, waren aus den Leuiten, die Schreiber, Amptleute, vnd Thorhüter.

[14] Vnd da sie das geld eraus namen, das zum Hause des HERRN eingelegt war, fand Hilfia der Priester das Buch des Gesehs des HERRN, durch Mose gegeben. [15] Vnd Hilfia antwortet, vnd sprach zu Saphan dem Schreiber, Ich habe das Gesehbuch funden im Hause des HERRN, Vnd Hilfia gab das buch Saphan. [16] Saphan aber brachts zum Könige, vnd sagt dem Könige wider, vnd sprach, Alles was vnter die hende deiner Knechte gegeben ist, das machen sie, [17] vnd sie haben das geld zu hauff geschut, das im Hause des HERRN funden ist, vnd habens gegeben denen, die verordnet sind vnd den Arbeitern. [18] Vnd Saphan der Schreiber sagt dem Könige an, vnd sprach, Hilfia der Priester hat mir ein Buch gegeben, vnd Saphan las drinnen fur dem Könige. [19] Vnd da der König die wort des Gesehes höret zureis er seine Kleider.

[20] Vnd der König gebot Hilfia vnd Ahikam dem son Saphan, vnd

8) Azalja] h. 1—3., B., C. Azalia; A., D., E. Azalja — Maeseja] b. 1—3., A. — C. Maeseia; D. Maeseja

9) v. allen vbr.] h. 1—3., A. — F. v. allem vbr.

10) vnd wo] h. 1—3. wo

12) trewlich] .h. 1—3., A. — E. auff glauben — Dbadja] h. 1—3., B., C. Dbad ia; A., D., E. Dbad ja — Sacharja] h. 1—3., B., C. Sachar ia; A., D. Sachar ja



Abdon dem son Micha, vnd Saphan dem Schreiber, vnd Asaja dem knecht des Königs, vnd sprach, [21] Gehet hin, fraget den HERRN fur mich vnd fur die vbrigen in Israhel, vnd fur Juda, vber den worten Buchs das funden ist, Denn der grim des HERRN ist groß, der vber vns entbrand ist, Das vnser Väter nicht gehalten haben das wort des HERRN, das sie thaten, wie geschrieben stehet in diesem Buch.

[22] Da gieng Hilfia hin, sampt den andern vom Könige gesand zu der Prophetin Hulda, dem weibe Sallum des sons Thakehath, des sons Hasra des Kleiderhüters, die zu Jerusalem wonete im andern teil, vnd redten solchs mit jr. [23] Vnd sie sprach zu jnen, so spricht der HERR der Gott Israhel, Sagt dem Man, der euch zu mir gesand hat, [24] so spricht der HERR, Sihe, Ich wil vnglück bringen vber diesen Ort vnd die Einwoner, alle die flüche, die geschrieben stehen im Buch, das man fur dem Könige Juda gelesen hat, [25] Darumb das sie mich verlassen haben, vnd andern Göttern gereuchert, das sie mich erzürneten mit allerley wercken jrer hende, Vnd mein grim sol angezündet werden vber diesen Ort, vnd nicht ausgeleffchet werden.

[26] Vnd zum Könige Juda, der euch gesand hat den HERRN zu fragen, solt jr also sagen, so spricht der HERR der Gott Israhel von den worten die du gehöret hast. [27] Darumb, das dein herz weich worden ist, vnd hast dich gedemütiget fur Gott, da du seine wort höretest wider diesen Ort vnd wider die Einwoner, vnd hast dich fur mir gedemütiget, vnd deine Kleider zerrissen, vnd fur mir geweinet, So hab ich dich auch erhöret, spricht der HERR. [28] Sihe, Ich wil dich samlen zu deinen Vatern, das du in dein Grab mit frieden gesamlet werdest, Das deine augen nicht sehen alle das vnglück, das ich vber diesen Ort vnd die Einwoner bringen wil, Vnd sie sagten dem Könige wider.

[29] Da sandte der König hin, vnd ließ zu hauffe komen alle Eltesten in Juda vnd Jerusalem. [30] Vnd der König gieng hin auff ins Haus des HERRN vnd alle man Juda vnd einwoner zu Jerusalem, die Priester,

20) Asaja] h. 1—3., A. Asaja; B., C., E. Asaia; D., F. Asaja

21) Buchs] h. 1—3., A. — I. des buchs [[Text Druckf.]] — entbrand] h. 1—3. erkundet

22) Hasra] h. 1—3. Hasra

24) vber diesen Ort vnd die Einwoner] h. 1—3., A. — E. vber diese stett (v. 24. C. — E. stette) vnd ihre einwoner. Ebenso v. 28. [[Var. „ihre einw.“ = Hebr. Ebenso v. 27.]]

25) erzürneten] h. 1—3., A. repheten — vber diesen Ort] h. 1—3., A. — E. auff diese stette

27) wider diesen Ort vnd wider die Einwoner] h. 1—3., A. — E. wider diese stett vnd wider ihre einwoner



die Leuiten, vnd alles volck, beide klein vnd groß, Vnd wurden fur jren ohren gelesen alle wort im Buch des Bunds, das im Hause des HERRN funden war. [31] Vnd der König trat an seinen ort, vnd machet einen Bund fur dem HERRN, Das man dem HERRN nachwandeln solt, zu halten seine Gebot, Zeugnis vnd Rechte, von ganzem herzen vnd von ganzer seelen, zu thun nach allen Worten des Bunds, die geschrieben stunden in diesem Buch. [32] Vnd stunden da alle die zu Jerusalem vnd in Benjamin fur handen waren, Vnd die einwohner zu Jerusalem theten nach dem bund Gottes jrer veter Gott. [33] Vnd Josia thet weg alle Grewel aus allen Landen, die der kinder Israhel waren, vnd schafft, das alle, die in Israhel funden wurden, dem HERRN jrem Gott dienen. So lange Josia lebt, wichen sie nicht von dem HERRN jrer veter Gott.

### Cap. XXXV.

[1] Vnd Josia hielt dem HERRN Passah zu Jerusalem, vnd schlachtet das Passah im vierzehenden tage des ersten monden. [2] Vnd er stellet die Priester in jre Hut, vnd stercket sie zu jrem ampt im Hause des HERRN. [3] Vnd sprach zu den Leuiten, die ganz Israhel lereten, vnd dem HERRN geheiligt waren, Thut die heilige Lade ins haus, das Salomo der son David des Königs Israhel gebawet hat, Ir solt sie nicht auff den schuldern tragen, So dienet nu dem HERRN ewrem Gott vnd seinem volck Israhel. [4] Vnd schickt das Haus ewr Veter in ewer ordnung, wie sie beschreiben ist von David dem Könige Israhel vnd seinem son Salomo. [5] Vnd stehet im Heiligthum nach der ordnung der Veter heuser vnter ewrn brüdern vom volck geborn, Auch die ordnung der Veter heuser vnter den Leuiten, [6] Vnd schlachtet das Passah, vnd heiligt euch, vnd schickt ewer Brüder, das sie thun nach dem wort des HERRN durch Mose.

[7] Vnd Josia gab zur Hebe fur den gemeinen Man lemmer vnd jungen zigen, (alles zu dem Passah, fur alle die fur handen waren) an der zal dreissig tausent, vnd drey tausent rinder, vnd alles von dem gut des Königes. [8] Seine Fürsten aber gaben zur Hebe freiwillig fur das Volck vnd fur die

30) funden war] h. 3. funden ward

31) Rechte] h. 1—3. sitten

XXXV. 3) die ganz Isr. l.] h. 1—3., A.—C. die vnn ganz Isr. l. — geheil. waren] h. 3. geheyl. worden

5) v. e. brüdern vom volck geborn] h. 1—3., A.—F. v. e. brüdern  
[[Text = Hebr., LXX.]]

6) vnd heiligt euch, vnd schickt] h. 1—3., A.—F. vnd schickt [[Text = Hebr. (u. Vulg.); Var. = gewöhnl. Lesart der LXX.]]

7) vnd alles] h. 1—3. alles

Priester vnd Leuiten (nemlich Hilfia, Sacharja vnd Zehiel, die fürsten im hause Gottes vnter den Priestern) zum Passah, zwey tausent vnd sechs hundert (lemmer vnd zigen) dazu drey hundert rinder. [9] Aber Chananja, Semaja, Nethaneel vnd seine brüder Hasabja, Seiel, vnd Josabad der Leuiten obersten, gaben zur Hebe den Leuiten zum Passah, fünff tausent (lemmer vnd zigen) vnd dazu fünff hundert rinder.

[10] Also ward der Gottesdienst beschickt, vnd die Priester stunden an irer Stete, vnd die Leuiten in irer Ordnung nach dem gebot des Königes.

[11] Vnd sie schlachteten das Passah, vnd die Priester namen von iren henden vnd sprengeten, vnd die Leuiten zogen jnen die haut abe. [12] Vnd

theten die Brandopffer dauon, das sie es geben vnter die teil der Veter heuser in irem gemeinen hauffen, dem HERRN zu opffern, wie es geschriben

stehet im buch Mose, So theten sie mit den rindern auch. [13] Vnd sie

kochten das Passah am feur, wie sichs gebürt, Aber was geheiligt war, kocheten sie in töpfen, kesseln, vnd pfannen, vnd sie machten eilend fur den

gemeinen hauffen. [14] Darnach aber bereiten sie auch fur sich vnd fur die Priester, Denn die Priester die kinder Aaron schaffeten an dem Brandopffer

vnd fetten bis in die nacht, Darumb musten die Leuiten fur sich vnd fur die Priester die kinder Aaron zubereiten.

[15] Vnd die Senger die kinder Assaph stunden an irer Stete nach dem gebot David, vnd Assaph, vnd Heman, vnd Jedithun des Schawers des

Königes vnd die Thorhüter an allen thoren, Vnd sie wichen nicht von irem ampt, Denn die Leuiten ire brüder bereiten zu fur sie. [16] Also ward be-

schickt aller Gottesdienst des HERRN des tages, das man Passah hielt, vnd Brandopffer thet auff dem Altar des HERRN, nach dem gebot des Königes

Josia. [17] Also hielten die kinder Israel die fur handen waren, Passah zu der zeit, vnd das Fest der vngeseurten Brot sieben tage. [18] Es

war kein Passah gehalten in Israel wie das, von der zeit an Samuel des Propheten, vnd kein könig Israel hat solch Passah gehalten, wie Josia Pas-

8) Sacharja] h. 1—3., B., C. Sachar ia; A., D., E. Sachar ja — sechs hundert (lemmer vnd zigen)] h. 1—3., A.—F. sechs hundert [[D. eingeklammerten Bw. sind hier u. v. 9. v. Luther bloß zur Verdeutschung im Texte hinzugefügt (ähn. wie in LXX. und Vulg.); im Hebr. stehen sie nicht.]]

9) Chananja] h. 1—3., B., C. Chanania; A. Chanania; D., E. Chan an ja — Semaja] h. 1—3., A. Semaja; B.—F. Semai — Hasabja] h. 1—3., B., C. Hasab ia; A., D., E. Hasab ja — fünff tausent (lemmer vnd zigen)] h. 1—3., A.—F. funff tausent

10) in irer Ordn.] B. an irer ordn.

15) Jedithun] h. 3., D. Jedithum [[Textf. ähnlich Ἰδιδούνη in LXX. Cod. Alex. u. Cod. 119. Holm., u. Idithun der Vulg.; Bar. ähnl. Ἰδιδούνη in 9 Codd. Holm. u. a.; dem hebr. יְדִיִּתּוּן entspricht Jeduthun.]]

sah hielt, vnd die Priester, Leuiten, ganz Juda, vnd was von Israhel sur handen war, vnd die einwoner zu Jerusalem. [19] Im achzehenden jar des Königreichs Josia ward dis Passah gehalten.

[20] Nach diesem, da Josia das Haus zugericht hatte, zoch Necho der könig in Egypten er auff zu streitten wider Charchemis am Phrath, Vnd Josia zoch aus jm entgegen. [21] Aber er sandte Boten zu jm vnd lies jm sagen, Was hab ich mit dir zuthun könig Juda? Ich kome jzt nicht wider dich, sondern ich streitte wider ein haus, vnd Gott hat gesagt ich sol eilen, Höre auff von Gott der mit mir ist, das er dich nicht verderbe.

[22] Aber Josia wendet sein angesicht nicht von jm, sondern stellet sich mit jm zu streitten, vnd gehorchet nicht den Worten Necho aus dem munde Gottes, vnd kam mit jm zu streitten auff der ebene bey Megiddo. [23] Aber die Schützen schossen den könig Josia, vnd der könig sprach zu seinen knechten, Führet mich hin vber, denn ich bin seer wund. [24] Vnd seine knechte theten in von dem wagen, vnd führeten in auff seinem andern wagen, vnd brachten in gen Jerusalem, Vnd er starb vnd ward begraben vnter den Grebern seiner Väter. Vnd ganz Juda vnd Jerusalem trugen leide vmb Josia, [25] Vnd Jeremia klagte Josia, vnd alle Senger vnd Sengerin redeten ire Klageliede vber Josia bis auff diesen tag. Vnd machten eine gewonheit draus in Israhel, Sihe, es ist geschrieben vnter den Klaglieden.

[26] Was aber mehr von Josia zu sagen ist, vnd seine barmherzigkeit nach der Schrift im Gesetz des HERRN, [27] vnd seine Geschichte, beide ersten vnd letzten, sihe, das ist geschrieben im Buch der Könige Israhel vnd Juda.

### Cap. XXXVI.

[1] Vnd das Vold im lande nam Soahas, den son Josia vnd machten in zum Könige an seines vaters stat zu Jerusalem. [2] Drey vnd zwenzig jar alt war Soahas, da er könig ward, vnd regieret drey monden zu Jerusalem. [3] Denn der könig in Egypten sethet in ab zu Jerusalem, vnd büffet das Land vmb hundert Centner silbers vnd ein Centner golds. [4] Vnd der könig in Egypten macht Eliakim seinen bruder zum Könige vber Juda vnd Jerusalem, vnd wandelt seinen namen Soiakim, Aber seinen bruder Soahas nam Necho, vnd bracht in in Egypten.

[5] Funff vnd zwenzig jar alt war Soiakim da er könig ward, vnd regieret eilff jar zu Jerusalem, Vnd thet das dem HERRN seinem Gott vbel gesiel. [6] Vnd NebucadNegar der könig zu Babel zoch wider in erauff,

24) Josia] h. 3. Josie [Sept. = <sup>7</sup>Iwōia, Josia in LXX., Vulg.; dem hebr. יְהוֹשִׁיָּאָה entspr. Joschijahu.]

vnd band in mit keten, das er in gen Babel füret. [7] Auch bracht NebucadNazar etliche gefesse des hauses des HERRN gen Babel, vnd thet sie in seinen Tempel zu Babel. [8] Was aber mehr von Joiachim zusagen ist, vnd seine Grewel die er thet, vnd die an im funden wurden, Sihe, die sind geschrieben im Buch der Könige Israhel vnd Juda, Vnd sein son Joiachin ward König an seine stat.

[9] Acht jar alt war Joiachin, da er König ward, vnd regieret drey monden vnd zehen tage zu Jerusalem, Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel. [10] Da aber das jar umbkam, sandte hin NebucadNazar, vnd lies in gen Babel holen mit den köstlichen gefessen im Hause des HERRN, Vnd machet Zidekia seinen bruder zum Könige vber Juda vnd Jerusalem.

[11] Ein vnd zwenzig jar alt war Zidekia, da er König ward, vnd regieret eilff jar zu Jerusalem. [12] Vnd thet das dem HERRN seinem Gott vbel gefiel, Vnd demütiget sich nicht fur dem Propheten Jeremia, der da redet aus dem munde des HERRN. [13] Da zu ward er abtrünnig von NebucadNazar dem Könige zu Babel, der einen Eid bey Gott von im genommen hatte, vnd ward halsstarrig, vnd verstockt sein herz, das er sich nicht bekeret zu dem HERRN dem Gott Israhel.

[14] Auch alle Obersten vnter den Priestern sampt dem volck machten des sündigen viel nach allerley Grewel der Heiden, vnd verunreinigten das Haus des HERRN, das er geheiligt hatte zu Jerusalem. [15] Vnd der HERR irer veter Gott, sandte zu inen durch seine Boten früe, Denn er schonete seines Volcks vnd seiner Wohnung. [16] Aber sie spotteten der boten Gottes, vnd verachteten seine wort, vnd effeten seine Propheten, Bis der grim des HERRN vber sein volck wuchs, das kein heilen mehr da war. [17] Denn er füret vber sie den König der Chaldeer, vnd lies erwürgen ire Junge manschafft mit dem schwert im Hause ires Heiligthums, vnd verschonete weder der Jünglinge noch Jungfrauen, weder des Alten noch der Grossueter, alle gab er sie in seine hand.

[18] Vnd alle Gefesse im hause Gottes gros vnd klein, die Schebe im Hause des HERRN, vnd die schebe des Königs vnd seiner Fürsten, alles lies er gen Babel füren. [19] Vnd sie verbranten das haus Gottes, Vnd brachen abe die mauern zu Jerusalem, vnd alle ire Pallast branten sie mit

XXXVI. 7) NebucadNazar] C.—F. NebucadNeger. Ebenso v. 13. (v. 7. C. N. Nefer)

10) Zidekia] A.—G. Zedekia. Ebenso v. 11.

12) Jeremia] h. 1., B. Jerem ia (ebenso v. 21. in h. 1., B.; v. 22. in h. 1—3., B.); A. Jerem ja (ebenso v. 21. in A., D., E.; v. 22. in A.); E., F. Jeremja (ebenso v. 21. in F., v. 22. in E., F.) [Vgl. Anm. zu 1. Chron. 13, 10.]

17) des Alten] h. 1—3., A., B. der alten



fewr auß, daß alle ire köstliche Gerete verderbet wurden. [20] Vnd füret weg gen Babel wer vom schwert vberblieben war, vnd wurden seine vnd seiner Söhne knechte, bis das Königreich der Persen regierte. [21] Das erfüllet wurde das wort des HERRN durch den mund Jeremia, bis das Land an seinen Sabbathen gnug hette, Denn die ganze zeit vber der verstorung war Sabbath bis das siebenzig jar vol worden.

[22] Aber im ersten jar Cores des königes in Persen, das erfüllet wurde das wort des HERRN, durch den mund Jeremia geredt, erweckt der HERR den geist Cores des königes in Persen, das er lies ausschreien durch sein ganzes Königreich, auch durch schrift, vnd sagen, [23] so spricht Cores der König in Persen, Der HERR der Gott von Himel, hat mir alle Königreich in Landen gegeben, vnd hat mir befohlen, im ein Haus zu bawen zu Jerusalem in Juda, Wer nu vnter euch seines Volcks ist, mit dem sey der HERR sein Gott, vnd ziehe hin auff.

## Das Buch Esra.

### Cap. I.

Im Ersten jar Cores des königes in Persen, Das erfüllet wurde das wort des HERRN, durch den mund Jeremia geredt, erwecket der HERR den geist Cores des königes in Persen, Das er lies ausschreien durch sein ganzes Königreich, auch durch schrift, vnd sagen, [2] so spricht Cores der König in Persen, Der HERR der Gott von Himel hat mir alle Königreich in Landen gegeben, vnd er hat mir befohlen im ein Haus zu bawen zu Jerusalem in Juda. [3] Wer nu vnter euch seins Volcks ist, mit dem sey sein Gott, vnd er ziehe hin auff gen Jerusalem in Juda, vnd bawe das Haus des HERRN des Gottes Israel, Er ist der Gott der zu Jerusalem ist. [4] Vnd wer noch vbrig ist, an allen Orten, da er frembbling ist, dem helffen die Leute seins orts mit silber vnd gold, gut vnd vich, aus freiem willen zum hause Gottes zu Jerusalem.

[5] Da machten sich auff die obersten Veter auß Juda vnd BenZamin, vnd die Priester vnd Leuiten, alle der geist Gott erwecket, hin auff zu ziehen vnd zu bawen das Haus des HERRN zu Jerusalem. [6] Vnd alle die

23) hin auff.] A., B. hinauff, AMEN. [[Das B. „Amen“ freier Zusatz.]]

I. 1) Jeremia] h. 1—3., C. Jerem ia; A., D. Jerem ja; E. — G. Jeremja

3) vnter euch] C. vnter [[Var. Druck.]]

5) alle] h. 3., A. — E. aller



umb sie her waren, sterckten ire hand mit silbern vnd gülden Gerete, mit gut vnd vich, vnd kleinot, On was sie freiwillig gaben.

[7] Vnd der könig Cores thet er aus die gefesse des Hauses des HERRN die NebucadNazar aus Jerusalem genomen, vnd in seines Gottes haus gethan hatte. [8] Aber Cores der könig in Persen thet sie er aus durch Mithredath den Schatzmeister, vnd zelet sie dar Sesbazar dem fürsten Juda. [9] Vnd dis ist ire zal, Dreissig güldene Becken, vnd tausent silbern Becken, neun vnd zwenzig Messer, [10] dreissig güldene Becher, vnd der andern silbern Becher, vier hundert vnd zehen, vnd ander Gefesse tausent. [11] Das aller Gefesse beide gülden vnd silbern, waren fünff tausent vnd vier hundert, Alle bracht sie Sesbazar er auff mit denen die aus dem Gefengnis von Babel erauff zogen gen Jerusalem.

## Cap. II.

[1] Dis sind die Kinder aus den Landen, die er auff zogen aus dem Gefengnis, die NebucadNazar der könig zu Babel hatte gen Babel geführt, vnd wider gen Jerusalem vnd in Juda kamen, ein iglicher in seine Stad.

[2] Vnd kamen mit Serubabel, Jesua, Nehemja, Seraja, Keelja, Marbochai, Bilsan, Mijpar, Bigeui, Nehum vnd Baena.

Dis ist nu die zal der Menner des volcks Israel. [3] Der kinder Parees, zwey tausent, hundert vnd zwey vnd siebenzig. [4] Der kinder Sephatja, drey hundert vnd zwey vnd siebenzig. [5] Der kinder Urah, sieben hundert vnd fünff vnd siebenzig. [6] Der kinder PahathMoab vnter den kindern Jesua, Soab, zwey tausent, acht hundert vnd zwelffe. [7] Der kinder Elam, tausent zwey hundert vnd vier vnd funffzig. [8] Der kinder Sathu, neun hundert vnd fünff vnd vierzig. [9] Der kinder Sacai, sieben hundert vnd sechzig. [10] Die kinder Bani, sechs hundert vnd zwey vnd vierzig. [11] Der kinder Bebai, sechs hundert vnd drey vnd zwenzig.

8) Mithredath] h. 1., A.—E. Mitherdath; h. 2. 3. Mithertdat [Textf. richt. = מִיתְרֵדָתָה.]

11) dem Gefengnis] h. 1—3. der gefengnis

II. 1) dem Gefengnis] h. 1—3. der gefengnis

2) Nehemja] h. 1—3., B., C. Nehem ia; A., E. Nehem ja [Textf. richt. = נְהֵמְיָהוּ.] — Seraja] h. 1. 2. Seraia; B., C. Seraia; A., D., E. Seraja; h. 3. Siraia — Keelja] h. 1—3., B., C. Keelia; A., D., E. Keel ja [Nicht. f. Keelaja = כְּעֵלְיָהוּ.] — Bilsan] A.—E. Bisan [Textf. richt. = בִּלְשָׁן (eig. Bilschan).]

4) Sephatja] h. 1—3., A.—I. Sephatia

6) Jesua, Soab] h. 1—3., A.—I. Jesua Soab [Im Texte richt. als 2 Namen getrennt, vgl. Neh. 7, 11. יֵשׁוּעַ וְסוּבָב.]

10) Die kinder B.] h. 1—3., A.—I. Der kinder B.

11) Der kinder B.] h. 1. Die kinder B.

[12] Der kinder Ašgad, tausent zwey hundred vnd zwey vnd zwenzig. [13] Der kinder Abonikam, sechs hundred vnd sechs vnd sechzig. [14] Der kinder Bigeui, zwey tausent vnd sechs vnd funffzig. [15] Der kinder Udin, vier hundred vnd vier vnd funffzig. [16] Der kinder Uter von Hissia, acht vnd neunzig. [17] Der kinder Bezai, drey hundred vnd drey vnd zwenzig. [18] Der kinder Sorah, hundred vnd zwelffe. [19] Der kinder Hasum, zwey hundred vnd drey vnd zwenzig. [20] Der kinder Gibbar, fünff vnd neunzig.

[21] Der kinder Bethlehem, hundred vnd drey vnd zwenzig. [22] Der menner Methopha, sechs vnd funffzig. [23] Der menner von Anathoth, hundred vnd acht vnd zwenzig. [24] Der kinder Asmaueh, zwey vnd vierzig. [25] Der kinder von KiriathArim, Gaphira vnd Beeroth, sieben hundred vnd drey vnd vierzig. [26] Der kinder von Rama vnd Gaba, sechs hundred vnd ein vnd zwenzig. [27] Der menner von Michmas, hundred vnd zwey vnd zwenzig. [28] Der menner von BethEl vnd Ai, zwey hundred vnd drey zwenzig. [29] Der kinder Nebo, zwey vnd funffzig. [30] Der menner von Magbis, hundred vnd sechs vnd funffzig. [31] Der kinder des andern Elam, tausent zwey hundred vnd vier vnd funffzig. [32] Der kinder Harim, drey hundred vnd zwenzig. [33] Der kinder RodHadid vnd Dno, sieben hundred vnd fünff vnd zwenzig. [34] Der kinder Jereho, drey hundred vnd fünff vnd vierzig. [35] Der kinder Senaa, drey tausent, sechs hundred vnd dreißig.

[36] Der Priester. Der kinder Zedaia vom hause Jesua, neun hundred vnd drey vnd siebenzig. [37] Der kinder Immer, tausent vnd zwey vnd funffzig. [38] Der kinder Pashur, tausent zwey hundred vnd sieben vnd vierzig. [39] Der kinder Harim, tausent vnd siebenzehnen. [40] Der Leuiten. Der kinder Jesua vnd Kadmiel von den kindern Hodauja, vier vnd siebenzig. [41] Der Senger. Der kinder Assaph, hundred vnd acht vnd zwenzig. [42] Der kinder der Thorhüter, die kinder Sallum, die kinder Uter, die kinder Salmon, die kinder Akub, die kinder Hatita, vnd die kinder Sobai, aller sampt hundred vnd neun vnd dreißig.

23) Anathoth] B.—F. Anathot [[Vgl. Anm. zu 1. Kön. 2, 26.]]

28) Beth El] h. 1—3., A. Bethel — drey zwenzig] h. 1—3., A.—I. drey vnd zwenzig [[Text Druck.]]

34) Der kinder] A. Die kinder. Ebenso v. 38. 39.

36) Zedaia] A.—C., E. Zdaia [[Nicht. Z. Zedaja = זְדַיָּהוּ.]]

40) Hodauja] h. 1—3., B., C. Hodau ia; A., D.—F. Hodau ja [[Vgl. Anm. zu 1. Chron. 10, 7.]]

[43] Der Nethinim. Die kinder Zihā, die kinder Hasupha, die kinder Tabaoth, [44] die kinder Keros, die kinder Siehha, die kinder Paddon, [45] die kinder Lebana, die kinder Hagaba, die kinder Akub, [46] die kinder Hagab, die kinder Sāmlai, die kinder Hanan, [47] die kinder Giddel, die kinder Bahar, die kinder Neaia, [48] die kinder Rezin, die kinder Nekoda, die kinder Gasam, [49] die kinder Bsa, die kinder Pas-seah, die kinder Bessai, [50] die kinder Asna, die kinder Meunim, die kinder Nephussim, [51] die kinder Bafbuk, die kinder Hakupha, die kinder Harhur, [52] die kinder Bazeluth, die kinder Mehira, die kinder Harsa, [53] die kinder Barhom, die kinder Sissera, die kinder Thamah, [54] die kinder Neziah, die kinder Hatipha.

[55] Die kinder der knechte Salomo. Die kinder Sotai, die kinder Sophereth, die kinder Pruda, [56] die kinder Zaela, die kinder Darkon, die kinder Giddel, [57] die kinder Sephatja, die kinder Hattil, die kinder Pochereth von Zebaim, die kinder Ami. [58] Aller Nethinim, vnd kinder der knechte Salomo waren zu samēn drey hundert vnd zwey vnd neunzig.

[59] Vnd diese zogen auch mit er auff, Mithel, Melah, Thel, Harsa, Cherub, Addon vnd Immer, Aber sie kundten nicht anzeigen iher Väter haus noch ihen Samen, ob sie aus Israhel weren. [60] Die kinder Delaia, die kinder Tobia, die kinder Nekoda, sechs hundert vnd zwey vnd funffzig. [61] Vnd von den kindern der Priester, die kinder Habaja, die kinder Hazoz, die kinder Barsillai, der aus den töchtern Barsillai des Gileaditers ein weib nam, vnd ward vnter derselben namen genennet. [62] Die selben suchten ihe geburt Register, vnd funden keine, darumb wurden sie vom

43) Hasupha] B. Hasuba [[Text. richt. = חַסֻּפָּה.]] — Tabaoth] h. 3. Thabaoth [[Nicht. f. Tabba'oth = טַבְּאוֹת.]]

44) Siehha] h. 1—3., A. — C. Sieha [[Nicht. f. Si'aha = סִיחָה.]]

48) Nekoda] h. 1—3. Nekuda [[Text. richt. = נֶקֶדָה.]]

53) die kinder Sissera] A. die Sissera; E. die kinder Sissara [[Nicht. f. Sissera, vgl. Anm. zu Richt. 5, 20.; 1. Bar. Druckf.]] — Thamah] B. Thama [[Text. richt. = תְּמָה.]]

55) Die kinder der kn.] A., C. Der kinder der kn.

57) Sephatja] h. 1. Sepat ia; h. 2. 3., B., C. Sephat ia; A., D. — F. Sephat ja — Pochereth von Zebaim] B. Pochereth von Sebaim [[Nicht. f. Pochereth = חַצְזֵבַיִם = פְּכֶרֶת הַצִּבְיִים.]]

58) zu samēn] h. 1—3., A. zu sampt

59) Mithel, Melah] h. 2. 3. Mithel, Melach [[In Text u. Bar. ist d. Praep. מִן (von) in מִיחֵל zum Namen selbst gezogen u. dieser vom folg. מִלַּח getrennt; d. Hebr. ist zu übers.: „von Thel = Melah“.]] — Thel, Harsa] h. 2. 3. Thel Harsa [[In d. Bar. richt. als ein Name = תְּלֵל הַרְשָׁה (Thel = Harsha).]]

61) Habaja] h. 1—3., A. Habata; B., C. Haba ia [[Nicht. f. Habajja = חַבַּיָּה.]]

Priesterthum los. [63] Vnd Hathirsatha sprach zu jnen, Sie sollten nicht essen vom Allerheiligsten, bis ein Priester stünde mit dem Viecht vnd Recht.

[64] Der ganzen Gemeine, wie ein man, war zwey vnd vierzig tausent, drey hundert vnd sechzig. [65] Ausgerommen ire Knechte vnd Megde, der waren sieben tausent, drey hundert vnd sieben vnd dreissig, Vnd hatten zwey hundert Senger vnd Sengerin, [66] Sieben hundert vnd sechs vnd dreissig Ros, zwey hundert vnd fünff vnd vierzig Meuler, [67] vier hundert vnd fünff vnd dreissig Kamelen, vnd sechs tausent, sieben hundert vnd zwenzig Esel.

[68] Vnd etliche der obersten Väter, da sie kamen zum Hause des HERRN zu Jerusalem, wurden sie freiwillig zum hause Gottes, das mans seßete auff seine Stet, [69] vnd gaben nach irem vermügen zum Schatz ans werck, ein vnd sechzig tausent Gulden, vnd fünff tausent pfund Silbers, vnd hundert Priesterröcke. [70] Also seßten sich die Priester vnd die Leuiten, vnd etliche des Volcks, vnd die Senger vnd die Thorhüter vnd die Rezhinin in ire Stedte, vnd alles Israhel in seine Stedte.

### Cap. III.

[1] Vnd da man erlanget hatte den siebenden monden, vnd die kinder Israhel nu in jren Stedten waren, kam das volck zusamen wie ein Man gen Jerusalem. [2] Vnd es macht sich auff Jesua, der son Jozadak, vnd seine brüder die Priester, vnd Serubabel der son Sealthiel, vnd seine Brüder, vnd baueten den Altar des Gottes Israhel, Brandopffer drauff zu opfern, wie es geschrieben stehet im geseze Mose des mans Gottes. [3] Vnd richteten zu den Altar auff sein gestüle (Denn es war ein schrecken vnter jnen von den Völkern in Lendern) vnd opfferten dem HERRN Brandopffer drauff, des morgens vnd des abends.

[4] Vnd hielten der Laubhütten Fest, wie geschrieben stehet, vnd theten Brandopffer alle tage nach der zal wie sichs gebürt, einen jglichen tag sein Opffer. [5] Darnach auch die teglichen Brandopffer, vnd der Newmonden, vnd aller Festtagen des HERRN die geheiligt waren, vnd allerley freiwillige Opffer, die sie dem HERRN freiwillig theten. [6] Am ersten tage des siebenden monden, fiengen sie an dem HERRN Brandopffer zu thun, Aber der grund des Tempels des HERRN war noch nicht gelegt.

63) Recht] h. 1—3. Bollkceyt; A.—E. Rechtschaffen [[Text u. Barr. verschied. überf. v. עֲדָרָה (hier: Wahrheit).]]

68) auff seine Stet] h. 1—3., A. auff seyner stett

III. 4) wie geschrieben st.] h. 1—3., A.—G., I. wie es geschrieben st.

5) der Newmonden] h. 1—3., A.—G. der neuen monden



[7] Sie gaben aber geld den Steinmehren vnd Zimmerleuten, vnd speis vnd tranck vnd öle denen zu Sidon vnd zu Tyro, das sie Cedern holz vom Libanon auffß Meer gen Tapho brechten, nach dem befehl Cores des königs in Persen an sie.

[8] Im andern jar jrer zukunfft zum hause Gottes gen Jerusalem des andern monden, siengen an Serubabel, der son Sealthiel, vnd Jesua der son Jozadak, vnd die vbrigen jrer brüder, Priester vnd Leuiten, vnd alle die vom Gefengnis komen waren gen Jerusalem, vnd stelleten die Leuiten von zwenzig jaren vnd brüder, zu treiben das werck am Hause des HERRN.

[9] Vnd Jesua stund mit seinen sönen vnd brüdern, vnd Adamiel mit seinen sönen, vnd die kinder Juda, wie ein Man, zu treiben die Erbeiter am hause Gottes, nemlich, die kinder Henadab mit jren kindern vnd jren brüdern die Leuiten.

[10] Vnd da die Bawleute den Grund legten am Tempel des HERRN, stunden die Priester angezogen, mit Drometen, vnd die Leuiten die kinder Assaph mit Cymbeln zu loben den HERRN mit dem geticht David des königes Israel. [11] Vnd sangen vmb einander mit loben vnd danken dem HERRN, Das er gütig ist, vnd seine Barmherzigkeit ewiglich weret vber Israel. Vnd alles volck dönet laut mit loben den HERRN, das der grund am Hause des HERRN gelegt war. [12] Aber viel der alten Priester vnd Leuiten vnd obersten Väter, die das vorige Haus gesehen hatten, vnd dis Haus fur jren augen gegründet ward, weineten sie laut, Viel aber döneten mit freuden, das das geschrey hoch erschal, [13] Das das Volck nicht erkennen kund das dönen mit freuden, fur dem geschrey des weinens im volck, Denn das volck dönete laut, das man das geschrey ferne hörete.

### Cap. IV.

[1] Da aber die Widersacher Juda vnd BenJamin höreten, das die Kinder des Gefengnis dem HERRN dem Gott Israel den Tempel baweten, [2] kamen sie zu Serubabel vnd zu den obersten Vätern, vnd sprachen zu jnen, Wir wollen mit euch bawen, Denn wir suchen ewern Gott, gleich

7) Sidon] h. 1—3. Sido — Tyro] h. 1—3., A. Tiro — Tapho] h. 3. Tapha [Text. richt. = תַּפְחָא.]

10) Assaph] h. 3. Assarh [nicht. S. Assaph = אֲסַפְּחָא.]

12) gesehen hatten, vnd dis Haus fur jren augen gegründet ward] h. 1—3., A.—F. gesehen hatten vnn seynem grund, vnd dis haus fur phren augen war (F. ward) [In d. War. ist בִּרְסֻדָּה (in seinem Gründen) nach d. hebr. Accenten richt. mit d. vorhergeh. Ww. verbund. u., wie es scheint, בִּרְסֻדָּה (in seinem Grunde) dafür gelesen; im Texte dagegen ist es zu d. folg. Ww. „dis Haus“ gezogen.]



wie jr, vnd wir haben nicht geopffert sint der zeit Assarhaddon der könig zu Assur, vns hat er auffgebracht. [3] Aber Serubabel vnd Iesua vnd die andern obersten Väter vnter Israel antworten jnen, Es zimet sich nicht vns vnd euch das Haus vnseres Gottes zu bawen, Sondern wir wollen alleine bawen dem HERN dem Gott Israel, wie vns Cores der könig in Persen geboten hat.

[4] Da hinderte das Volk im Lande die hand des volcks Juda, vnd schreckten sie ab im bawen. [5] Vnd dingeten Ratgeber wider sie, vnd verhinderten jren Rat, so lange Cores der könig in Persen lebet, bis an das Königreich Darij des königs in Persen. [6] Denn da Ahasueros könig ward, im anfang seines Königreichs, schrieben sie eine anklage wider die von Juda vnd Jerusalem.

[7] Vnd zun zeiten Arthahastha schreib Bislam, Mithredath, Tabeel, vnd die andern jres Rats, zu Arthahastha dem könige in Persen, Die schrifft aber des Briues war auff Syrisch geschrieben, vnd ward auff Syrisch ausgelegt. [8] Nehum der Cangler, vnd Simsai der Schreiber schrieben diesen Briue wider Jerusalem zum Arthahastha dem Könige. [9] Wir Nehum der Cangler, vnd Simsai der Schreiber, vnd andere des Rats von Dina, von Apharsach, von Tarplat, von Persen, von Arach, von Babel, von Susan, von Deha, vnd von Elam, [10] vnd die ander Völcker, welche der grosse vnd berühmte Asnaphar herüber bracht, vnd sie gesetzt hat in die städte Samaria, vnd andere disseid des wassers vnd in Canaan. [11] Vnd dis ist der inhalt des Briues, den sie zu dem könige Arthahastha sandten.

Deine Knechte die Menner disseid des wassers vnd in Canaan. [12] Es sey kund dem Könige, Das die Jüden, die von dir zu vns erauff komen sind gen Jerusalem, in die auffhürige vnd böse Stad, bawen dieselbige, vnd machen jre mauren, vnd führen sie aus dem grunde. [13] So sey nu

IV. 2) Assarhaddon] h. 1—3., A.—C. Assar Hadon [[Nicht. F. Esar-Hadon = אסר חדרן.]]

5) Darij] h. 1—3., A.—F. Darios. Ebenso v. 24.

6) Denn] h. 1—3., A.—E. Aber

7) Bislam] h. 1. 2., A. Bis lam [[Text. richt. = בישלם (eig. Bischlam).]] — Mithredath] h. 1—3., A.—D. Mithredath; E. Mithredah

9) v. Apharsach] h. 1—3., A., C.—E. v. Apharsath; B. v. Arphasath [[Text. = אפרסכיא, welches Esra 5, 6. steht; 1. Bar. verkürzt aus d. hier stehend. אפרסכיא (von Apharsathach); 2. Bar. schließt sich in den Anfangsbuchstaben an v. Esart ארתקיא (von Arpathach) in Cod. 4. Kenn. an.]] — v. Tarplat] h. 1—3., A.—I. v. Tharplat [[Nicht. F. von Tarpela = תרפלא.]]

10) gesetzt hat] B.—G. gesetzt hatte — Canaan] h. 1. 2., A. Chanaan [[In Text u. Bar. ist רבצנת „und so weiter“ verwechs. mit רבצן „und Kanaan“.]]

dem Könige kund, Wo diese stad gebawet wird vnd die mauren wider gemacht, So werden sie schos, zol, vnd ierliche zinse nicht geben, vnd jr furnehmen wird den Königen schaden bringen. [14] Nu wir aber alle da bey sind, die wir den Tempel zerstöret haben, haben wir die schmach des Königes nicht lenger wollen sehen. Darumb schicken wir hin, vnd lassens dem Könige zu wissen thun, [15] Das man lasse suchen in den Chroniken deiner Väter, So wirstu finden in den selben Chroniken vnd erfahren, Das diese Stad auffthürisch vnd schedlich ist den Königen vnd Landen, vnd machen das andere auch abfallen, von alters her, darumb die Stad auch zerstöret ist. [16] Darumb thun wir dem Könige zu wissen, das, wo diese Stad gebawet wird, vnd ire mauren gemacht, So wirstu fur jr nichts behalten bisseth des wassers.

[17] Da sandte der König eine antwort zu Nehum dem Cansler, vnd Simsai dem Schreiber, vnd den andern ires Rats, die in Samaria wonen, vnd den andern jenseid dem wasser, Fried vnd gruß. [18] Der brieff den jr vns zugeschickt habt, ist öffentlich fur mir gelesen. [19] Vnd ist von mir befolhen, das man suchen solt, vnd man hat funden, Das diese Stad von alters her wider die Könige sich empöret hat, vnd auffthur vnd abfall drinnen geschicht. [20] Auch sind mechtige Könige zu Jerusalem gewesen, die geherrschet haben vber alles das jenseid des wassers ist, jnen zol, schos, vnd ierliche zinse gegeben worden. [21] So thut nu nach diesem befel, Behret den selben Mennern, das die Stad nicht gebawet werde, bis das von mir der befel gegeben werde. [22] So sehet nu zu, das jr nicht hinlessig hierinnen seid, damit nicht schade entstehe dem Könige.

[23] Da nu der brieff des Königes Arthahastha gelesen ward fur Nehum vnd Simsai dem Schreiber vnd irem Rat, zogen sie eilend hin auff gen Jerusalem zu den Jüden, vnd wehreten jnen mit dem arm vnd gewalt. [24] Da höret auff das Werck am hause Gottes zu Jerusalem, vnd bleib nach, bis ins ander jar Darij, des Königs in Persen.

### Cap. V.

[1] Es weissagten aber die Propheten Haggai vnd Sacharja der son Idbo, zu den Jüden die in Juda vnd Jerusalem waren, im namen des Gottes Israel. [2] Da machten sich auff Serubabel der son Sealthiel, vnd Jesua der son Bozadak, vnd siengen an zu bawen das haus Gottes zu Jerusalem, vnd mit jnen die Propheten Gottes die sie sterckten.

15) den selben] B. — G. den selbigen

23) Arthahastha] b. 1—3. Arthasastha [[Nicht. g. Artahastha = ארתחשטתה.]]

V. 1) Sacharja] b. 1—3., B., G. Sachar ia; A., D., E. Sachar ja

Krit. Ausg. b. Euth. Bibelübers. II. Thl.

[3] Zu der zeit kam zu jnen Thathnai der Landpfleger disseid des wassers, vnd EtharBosnai, vnd jr Rat, vnd sprachen also zu jnen, Wer hat euch befolhen dis Haus zu bawen, vnd seine mauren zu machen? [4] Da sagten wir jnen wie die Menner hießen, die diesen Baw theten. [5] Aber das auge jres Gottes kam auff die eltesten der Jüden, das jnen nicht gemehret ward, bis das man die sach an Darium gelangen liesse, vnd darüber eine Schrift widerkeme.

[6] Dis ist aber der inhalt des Briuees Thathnai des Landpflegers disseid des wassers, vnd EtharBosnai, vnd jr Rat von Apharsach, die disseid des wassers waren, an den könig Darium, [7] vnd die wort die sie zu jm sandten, lauten also. Dem könige Dario, allen frieden. [8] Es sey kund dem Könige, das wir ins Jüdischeland komen sind, zu dem Hause des grossen Gottes, welchs man bawet mit allerley Steinen, vnd Balken legt man in die wende, vnd das Werck gehet frissch von statten vnter jrer hand. [9] Wir aber haben die Eltesten gefragt vnd zu jnen gesagt also, Wer hat euch befolhen dis Haus zu bawen, vnd seine mauren zu machen? [10] Auch fragten wir, wie sie hießen, auff das wir sie dir kund theten. Vnd haben die namen beschriben der Menner die jre Obersten waren.

[11] Sie aber gaben vns solche wort zu antwort, vnd sprachen, Wir sind knechte des Gottes Himels vnd der Erden, vnd bawen das Haus, das vor hin vor vielen jaren gebawet war, das ein grosser könig Israhel gebawet hat vnd auffgericht. [12] Aber da vnserer Väter den Gott von Himmel erzürneten, gab er sie in die hand NebucadNezar, des königes zu Babel des Chaldeers, der zubrach dis Haus, vnd füret das Vold weg gen Babel.

[13] Aber im ersten jar Cores des königes zu Babel, befallh der selbe könig Cores, dis haus Gottes zu bawen. [14] Denn auch die gülden vnd silbern Gefesse im hause Gottes, die NebucadNezar aus dem Tempel zu Jerusalem nam, vnd bracht sie in den Tempel zu Babel, nam der könig Cores aus dem Tempel zu Babel, vnd gab sie Sesbazar mit namen, den er zum Landpfleger seht, [15] vnd sprach zu jm, Diese gefesse nim, zeuch hin vnd bringe sie in den Tempel zu Jerusalem, vnd las das haus Gottes bawen an seiner stet. [16] Da kam derselbe Sesbazar, vnd legte den grund am

3) Ethar Bosnai,] h. 1—3., A.—E. Ethar von Bosen; F. Ethar von Bosnai. Ebenso v. 6. [Nicht. F. Schethar-Bosenai = שְׁתָּר בִּרְשָׁי.] — v. jr Rat] h. 1—3. v. yhrs rads

5) Darium] h. 1—3., A.—E. Darios. Ebenso v. 6 (hier auch F.).

6) Br. Thathnai des Landpflegers] h. 1—3. br. den Thathanai der landpfleger [Nicht. F. Thattenai = תַּתַּנַּי.]

7) Dario] h. 1—3., A.—E. Darios

hause Gottes zu Jerusalem, Sint der zeit bawet man, vnd ist noch nicht volendet.

[17] Gefellet es nu dem Könige, so lasse er suchen in dem Schatzhause des Königes, das zu Babel ist, Obs von dem Könige Cores befolhen sey, das haus Gottes zu Jerusalem zu bawen, Vnd sende zu vns des Königes meinung vber diesem.

### Cap. VI.

[1] Da befaßh der könig Darius, das man suchen solt in der Sangeley im Schatzhause des Königes, die zu Babel lag. [2] Da fand man zu Ahmetha im Schloß das in Medien ligt ein Buch, vnd stund also drinnen eine Geschicht geschrieven. [3] Im ersten jar des königes Cores, befaßh der könig Cores, das haus Gottes zu Jerusalem zu bawen, an der Stet da man opffert, vnd den Grund legen zur höhe sechzig ellen vnd zur weite auch sechzig ellen. [4] Vnd drey wende von allerley steinen, vnd eine wand von holz, Vnd die kost sol vom hause des Königes gegeben werden. [5] Da zu die gülden vnd silberne Gefesse des hauses Gottes, die NebucadNexar aus dem Tempel zu Jerusalem genomen, vnd gen Babel gebracht hatte, sol man wider gehen, das sie wider gebracht werden in den Tempel zu Jerusalem an ire stat im hause Gottes.

[6] So macht euch nu ferne von jnen, du Thathnai Landpfleger jenseid des wassers, vnd ScharBosnai, vnd ierer Kat von Alpharsach, die jr jenseid des wassers seid. [7] Laßt sie erbeiten am hause Gottes, das der Jüden Landpfleger vnd ire Eltesten das haus Gottes bawen an seiner Stet. [8] Auch ist von mir befolhen, was man den eltesten Juda thun sol zu bawen das haus Gottes, nemlich, Das man aus des Königes gütern von den Renten jenseid des wassers mit vleiß neme, vnd gebß den Leuten vnd das man jnen nicht were.

[9] Vnd ob sie dürfften Kelber, Lemmer oder Böcke zum Brandopffer dem Gott von Himel, weizen, saltz, wein vnd öle, nach der weise der Priester zu Jerusalem, Sol man jnen geben teglich sein gebür, Vnd das solchs nicht hinleßsig geschehe, [10] Das sie opffern zum süßen geruch dem Gott von Himel, vnd bitten fur des Königes leben vnd seiner Kinder. [11] Von mir ist solcher befelh geschehen, Vnd welcher Mensch diese wort verendert,

VI. 1) Darius] h. 1—3., A.—E. Darios. Ebenso v. 12. 13.

5) gebracht hatte] h. 2., E.—G. bracht (E.—G. gebracht) hat

6) Schar Bosnai] h. 1—3., A.—E. Schar von Bosen; F. Schar von Bosnai. Ebenso v. 13 (h. 2. 3. hier: Star. v. B.). — an seiner Stet] h. 1—3. an seyne stett

9) ob] h. 2. obs



von des Hause sol man einen balcken nemen, vnd auffrichten, vnd in dran hengen, vnd sein haus sol dem Gericht verfallen sein, vmb der that willen. [12] Der Gott aber der im Himmel wonet, bringe vmb alle Könige vnd Völk, das seine hand ausreckt zu endern vnd zu brechen das haus Gottes in Jerusalem. Ich Darius habe dis befolhen, das es mit vleis gethan werde.

[13] Das theten mit vleis Thathnai der Landpfleger jenseid dem wasser, vnd StharBosnai mit irem Rat, zu welchen der könig Darius gesand hatte.

[14] Vnd die eltesten der Jüden baweten, vnd es gieng von statten durch die weissagung der Propheten Haggai vnd Sacharja, des sons Idbo, vnd baweten vnd richteten auff nach dem befehl des Gottes Israel, vnd nach dem befehl Cores, Darij vnd Arthahastha der königen in Persen. [15] Vnd volbrachten das Haus, bis an dritten tag des monden Udar, das war das sechste jar des Königreichs des königes Darij.

[16] Vnd die kinder Israel, die Priester, die Leuiten, vnd die andern kinder der Gefengnis hielten Einweihung des hauses Gottes mit freuden.

[17] Vnd opfferten auff die Einweihung des hauses Gottes, hundert Kälber, zwey hundert Lemmer, vier hundert Böcke, vnd zum Sundopffer fur ganzes Israel zwelff Ziegenböcke, nach der zal der stemme Israel. [18] Vnd stelleten die Priester in ire Ordnung, vnd die Leuiten in ire Hut, zu dienen Gott der in Israel ist, wie es geschrieben stehet im buch Mose.

[19] Vnd die kinder des Gefengnis hielten Passah im vierzehenden tage des ersten monden. [20] Denn die Priester vnd Leuiten hatten sich gereinigt, das sie alle rein waren, wie ein Man, vnd schlachteten das Passah fur alle kinder des Gefengnis, vnd fur ire brüder die Priester vnd fur sich.

[21] Vnd die kinder Israel, die aus dem Gefengnis waren wider komen, vnd alle die sich zu jnen abgesondert hatten von der unreinigkeit der Heiden im Lande, zu suchen den HERRN den Gott Israel, assen [22] vnd hielten das Fest der vngeseurten brot, sieben tage mit freuden. Denn der HERR hatte sie frölich gemacht, vnd das hertz des königs zu Assur zu jnen gewand, das sie gestercket wurden im Werck am hause Gottes, der Gott Israel ist.

11) sol dem Gericht verfallen sein] h. 1—3., A. — F. sol (h. 2. Druck.: so) verkauft werden [D. Hebr. heb. wörtl.: „soll zu einem Morasthausen gemacht werden“; Text u. Bar. schließen sich an d. Vulg. publicetur an.]

13) Das th.] h. 1—3., A. — C. Da th.

14) Sacharja] h. 1—3., B., C. Sacharia; A., D., E. Sacharja — Darij] h. 1—3., A. — E. Darios; F. Darius. Ebenso v. 15.

15) Udar] h. 2. 3. Uder

18) in Israel] h. 1—3. zu Jerusalem [Bar. = Hebr., LXX., Vulg.]

22) das sie gestercket w.] h. 1—3. das yhre hende gestercket w. [Bar. wörtl. = Hebr.]



## Cap. VII.

[1] Nach diesen Geschichten im Königreich Arthahsastha des Königes in Persen, zoch er auff von Babel Esra der son Seraja, des sons Usarja, des sons Hilkia, [2] des sons Sallum, des sons Zadoß, des sons Abitob, [3] des sons Amarja, des sons Usarja, des sons Meraiioth, [4] des sons Serah, des sons Bfi, des sons Buki, [5] des sons Abisua, des sons Pinehas, des sons Eleasar, des sons Aaron des obersten Priesters, [6] welcher war ein geschickter Schriftgelerter im geseß Mose, das der HERR der Gott Israël gegeben hatte, Vnd der König gab jm alles was er foddert, nach der Hand des HERRN seines Gottes vber jm.

[7] Vnd es zogen er auff etliche der kinder Israël, vnd der Priester vnd der Leuiten, der Senger, der Thorhüter, vnd der Nethinim gen Jerusalem, im siebenden jar Arthahsastha des Königes. [8] Vnd sie kamen gen Jerusalem im fünfften monden, das ist das siebende jar des Königes [9] (Denn am ersten tage des ersten monden ward er rats er auff zu ziehen von Babel) vnd am ersten tage des fünfften monden kam er gen Jerusalem, nach der guten hand Gottes vber jm. [10] Denn Esra schickt sein hertz zu suchen das Geseß des HERRN vnd zu thun, vnd zu leren in Israël Gebot vnd Rechte.

[11] Vnd dis ist der inhalt des Briuees, den der König Arthahsastha gab Esra dem Priester dem Schriftgelerten, der ein Lerer war in den worten des HERRN vnd seiner Gebot vber Israël. [12] Arthahsastha König aller Könige. Esra dem Priester vnd Schriftgelerten im geseß des Gottes von Himel. Fried vnd Gruß. [13] Von mir ist befolhen, das alle die da freiwillig sind in meinem Reich, des volcks Israël, vnd der Priester vnd Leuiten, gen Jerusalem zu ziehen, das die mit dir ziehen, [14] Vom Könige vnd den sieben Rathhern gesand, zu besuchen Suda vnd Jerusalem, nach

VII. 1) Arthahsastha] h. 1. Arthasastha — Seraja] b. 1—3., B., C. Seraia; A., D. Seraja — Usarja] b. 1—3., B., C. Usaria; A., D. Usarja; E. Usaria. Ebenso v. 3 (hier E. Usarja).

2) Sallum] h. 1—3. Salum [[Textf. richt. = שָׁלֻם (eig. Schallum).]] — Zadoß] h. 3. Zadoß

3) Amarja] h. 1—3., B., C. Amarja; A., D. Amarja

4) Serah] h. 1—3., B., C. Serahia; A., D., E. Serahja; F.—I. Serahja [[3. Var. richt. = שֶׁרָיָה; Textf. wohl bl. Druckf.]]

5) des sons Abisua, des sons Pinehas] A.—D. des sons Pinehas [[Text = Hebr., LXX., Vulg.; Var. Druckf.]]

6) gegeben hatte] h. 2. 3. geben hat

10) Gebot] h. 1—3. sitten. Ebenso v. 11.

11) Arthahsastha] h. 3. Arthasasta

14) vnd den sieben] A.—E. vnd sieben

dem gesetz Gottes, das vnter deiner hand ist. [15] Vnd mit nemest silber vnd gold, das der König vnd seine Ratherrn freiwillig geben dem Gott Israhel, des Wonunge zu Jerusalem ist. [16] Vnd allerley silber vnd gold, das du finden kanst in der ganzen Landschaft zu Babel, mit dem, das das volck vnd die Priester freiwillig geben zum hause Gottes zu Jerusalem.

[17] Alle dasselb nim vnd keuff mit vleis von demselben gelde, Kelber, Lemmer, Böcke, vnd Speisopffer vnd Trancopffer, das man opffer auff dem Altar beim hause ewrs Gottes zu Jerusalem. [18] Dazu was dir vnd deinen Brüdern mit dem vbrigen Gelde zu thun gefelt, das thut nach dem willen ewrs Gottes. [19] Vnd die Gefesse die dir gegeben sind zum Ampt im Hause deines Gottes, vberantworte fur Gott zu Jerusalem. [20] Auch was mehr not sein wird zum Hause deines Gottes, das dir furselt aus zugeben, das las geben aus der kamer des Königes. [21] Ich könig Arthasastha habe dis befolhen den Schatzmeistern jenseid des wassers, das, was Esra von euch foddern wird der Priester vnd Schrifftgelerter im gesetz Gottes vom Himmel, das jr das vleissig thut [22] Bis auff hundert Centner silbers, vnd auff hundert Cor weizen, vnd auff hundert Bath weins, vnd auff hundert Bath öles, vnd salzes on mas. [23] Alles was gehöret zum gesetz Gottes vom Himmel, das man dasselb vleissig thu zum hause Gottes vom Himmel, Das nicht ein zorn kome vber des Königes königreich vnd seine kinder.

[24] Vnd euch sey kund, Das jr nicht macht habt, Zins, Zol, vnd jerliche Rente zu legen auff irgent einen Priester, Leuiten, Senger, Thorhüter, Rezhininim vnd Diener im hause dieses Gottes. [25] Du aber Esra nach der weisheit deines Gottes, die vnter deiner hand ist, setze Richter vnd Pfleger, die alles volck richten das jenseid des wassers ist, alle die das Gesetz deines Gottes wissen, vnd welche es nicht wissen, die leret es. [26] Vnd alle die nicht mit vleis thun werden das gesetz deines Gottes, vnd das gesetz des Königs, Der sol sein vrteil vmb der that willen haben, es sey zum Tod oder in die Acht, oder zur Busse am gut, oder ins Gefengnis.

[27] Gelobet sey der HERR vnser veter Gott, der solchs hat dem Könige ein gegeben, das er das haus Gottes zu Jerusalem zieret. [28] Vnd hat zu mir barmherzigkeit geneiget fur dem Könige vnd seinen Ratherrn, vnd allen Gewaltigen des Königes, Vnd ich ward getrost nach der hand des HERRN meines Gottes vber mir, vnd versamlet die Heubter aus Israhel, das sie mit mir hin auff zögen.

17) dasselb] h. 1 — 3., E., G. daselb

24) Rente] h. 2. rendten; h. 3. erndten [[D. hebr. B. bed. Abgelt.]]

## Cap. VIII.

[1] Diß sind die Heubter jrer Väter die gerechnet wurden, die mit mir er auff zogen von Babel, zuzeiten, da der König Artahastha regierte. [2] Von den Kindern Pinehas, Gersom. Von den Kindern Ithamar, Daniel. Von den Kindern David, Hattus. [3] Von den Kindern Sechanja der Kinder Pareos, Sacharja, und mit im Mansbilde gerechnet hundert und funffzig. [4] Von den Kindern PahathMoab, Elioenai der son Serahja, und mit im zwey hundert Mansbilde. [5] Von den Kindern Sechanja der son Jehasiel, und mit im drey hundert Mansbilde. [6] Von den Kindern UdinEbed, der son Jonathan, und mit im funffzig Mansbilde. [7] Von den Kindern Elam, Jesaja der son Athalia, und mit im siebenzig Mansbilde. [8] Von den Kindern Sephatja, Sebadja der son Michael, und mit im achzig Mansbilde. [9] Von den Kindern Joab, Dbadja der son Jehiel, und mit im zwey hundert und achzehen Mansbilde. [10] Von den Kindern Selomith, der son Josiphja, und mit im hundert und sechzig Mansbilde. [11] Von den Kindern Bebai, Sacharja der son Bebai, und mit im acht und zwenzig Mansbilde. [12] Von den Kindern Usgad, Sohanan der jüngst son, und mit im hundert und zehen Mansbilde. [13] Von den letzten Kindern Udonikam, und hießen also, Eliphelet, Jehiel und Semaja, und mit inen sechzig Mansbilde. [14] Von den Kindern Bigeui, Bthai und Sabud, und mit im siebenzig Mansbilde. [15] Und ich versamlet sie ans wasser das gen Aheua kompt, und blieben drey tage daselbs, Und da ich acht hatte außs volck und die Priester, fand ich keine Leuiten daselbs. [16] Da sandte ich hin Elieser, Ariel, Se-

VIII. 3) Sechanja] h. 1—3., B., C. Sechania; A., D. Sechanja; E. Sechenja. Ebenso v. 5 (hier E. Sechanja). [[Bgl. Anm. zu 1. Chron. 3, 21.]] — Sacharja] h. 1—3., B., C. Sacharia; A., D., E. Sacharia. Ebenso v. 11. 16.

4) Serahja] h. 1—3., B., C. Serahia; A., D., E. Serahja

5) Jehasiel] h. 2. 3. Jechasiel

7) Jesaja] h. 1—3., B., C. Jesaia; A., D., E. Jesaja; — v. 19. h. 1—3., A.—I. Jesaia — Athalia] h. 1—3., B., C. Athalia; A., D., E. Athalia

8) Sephatja] h. 1—3., B., C. Sephatia; A., D. Sephatja — Sebadja] h. 1—3., A. Sebadia; B., C. Sebadia; D., E. Sebadja

9) Joab] E. Job [[Var. Druckf.]] — Dbadja] h. 1—3., B., C. Dbadia; A., D., E. Dbadja

10) Josiphja] h. 1. 2., B., C. Josiphia; h. 3. Josiphia; A., D., E. Josiphja [[Textf. richt. = יְהוֹסִיפָה.]]

13) Jehiel] h. 1—3. Jeiel [[Textf. = Vulg. Jehiel (wobei entw. י durch h ausgebr. ist, oder יִיִּל vorgeschwebt hat); Var. = Keri יִיִּל (Je'iel), welches sehr viele Codd. im Texte haben; dem Cheth. יִיִּל entspricht Je'uel.]] — Semaja] h. 1—3., A. Semaia; B., C. Semaia; D., E. Semaia. Ebenso v. 16 (h. 2. 3. hier: Samaia).

14) Bigeui] h. 2. 3. Bigenai [[Nicht. g. Bigvai = בִּגְוַי.]]

maja, Elnathan, Jarib, Elnathan, Nathan, Sacharja, vnd Mesullam die Obersten, vnd Joiarib vnd Elnathan die Lerer. [17] Vnd sand sie aus zu Idbo dem Obersten, gen Casphia, das sie vns holeten Diener im Hause vnserß Gottes, Vnd ich gab jnen ein, was sie reden solten mit Idbo vnd seinen brüdern den Nethinim zu Casphia. [18] Vnd sie brachten vns, nach der guten hand vnserß Gottes vber vns, einen klugen Man aus den kindern Maheli, des sons Leui, des sons Israël, Serebja mit seinen sönen vnd brüdern, achzehen. [19] Vnd Hasabja, vnd mit im Tesaja von den kindern Merari, mit seinen brüdern vnd jren sönen, zwenzig. [20] Vnd von den Nethinim, die Dauid vnd die Fürsten gaben zu dienen den Leuiten, zwey hundert vnd zwenzig, alle mit namen genennet.

[21] Vnd ich ließ daselbs am wasser bey Aheua eine Fasten ausruffen, das wir vns demütigeten fur vnserm Gott, zu suchen von jm einen richtigen weg fur vns vnd vnser Kinder vnd alle vnser Habe. [22] Denn ich schemete mich vom könige Geleit vnd Reuter zu foddern, vnd wider die Feinde zu helfen auff dem wege, Denn wir hatten dem Könige gesagt, Die hand vnserß Gottes ist zum besten vber allen, die jn suchen, Vnd seine sterck vnd zorn vber alle die jn verlassen. [23] Also fasteten wir, vnd suchten solchs an vnserm Gott, Vnd er höret vns.

[24] Vnd ich sonderte zwelff aus den obersten Priestern, Serebja vnd Hasabja, vnd mit jnen jrer Brüder zehen, [25] vnd wug jnen dar das silber vnd gold, vnd gefesse zur Hebe dem hause vnserß Gottes, welche der König vnd seine Ratherrn vnd Fürsten vnd ganz Israël das fur handen war, zur Hebe gegeben hatten. [26] Vnd wug jnen dar vnter jre hand sechs hundert vnd funffzig Centner silbers, vnd an silbern gefesse hundert Centner, vnd an golde hundert Centner, [27] zwenzig gülden becher, die hatten tausent gülden, vnd zwey gute eherne köstliche gefesse, lauter wie gold. [28] Vnd sprach zu jnen, Ir seid heilig dem HERRN, so sind die Gefesse auch heilig, dazu das frey gegeben silber vnd gold dem HERRN ewr veter Gott. [29] So wachet vnd bewaret es, bis das jrs dar weget fur den obersten Priestern vnd Leuiten vnd obersten Betern vnter Israël zu Jerusalem, in den Kasten des Hauses des HERRN. [30] Da namen die Priester vnd Leuiten das gewogen silber vnd gold vnd gefesse, das sie es brechten gen Jerusalem zum Hause vnserß Gottes.

18) Serebja] h. 1—3., B., C. Sereb ia; A., D., E. Sereb ja. Ebenso v. 24. [Textf. richt. = שֶׁרֶבְיָא (eig. Scherebja).]

19) Hasabja] h. 1. 2. Hasabia; h. 3. Hadsabia; A. — I. Hasabia; — v. 24. h. 1—3., B., C. Hasab ia; A., D., E. Hasab ja [Textf. richt., vgl. Anm. zu 1. Chron. 7, 45.]



[31] Also brachen wir auff von dem wasser Uheua am zwelfften tage des ersten monden, das wir gen Jerusalem zogen, Vnd die Hand vnserß Gottes war vber vns, vnd errettet vns von der hand der Feinde vnd die auff vns hielten auff dem wege. [32] Vnd kamen gen Jerusalem, vnd blieben daselbs drey tage. [33] Aber am vierden tage ward gewogen das silber vnd gold vnd gefesse, ins Haus vnserß Gottes, vnter die hand Meremoth, des sons Bria des Priesters, vnd mit jm Eleasar dem son Pinehas, vnd mit jnen Josabad dem son Jesua, vnd Noadja dem son Benui dem Leuiten, [34] nach der zal vnd gewicht eins jglichen, vnd das gewicht ward zu der zeit alles beschrieben.

[35] Vnd die kinder des Gefengnis, die aus dem gefengnis komen waren, opfferten Brandopffer dem Gott Israel, zwelff farren, fur das ganz Israel, sechs vnd neunzig wider, sieben vnd siebenzig lemmer, zwelff böcke zum Sündopffer, alles zum Brandopffer dem HERRN. [36] Vnd sie vberantworten des Königes befehl den Amptleuten des Königes, vnd den Landpflegern disseid des wassers, Vnd sie erhuben das Volck vnd das haus Gottes.

### Cap. IX.

[1] Da das alles war ausgericht, tratten zu mir die Obersten, vnd sprachen, Das volck Israel vnd die Priester vnd Leuiten sind nicht abgesondert von den Völkern in Vndern nach jren geweltn, nemlich, der Cananiter, Hethiter, Pheresiter, Sebusiter, Ammoniter, Moabiter, Egypter, vnd Amoriter. [2] Denn sie haben der selben Töchter genommen, vnd jren Sönen, vnd den heiligen Samen gemein gemacht mit den völkern in Vndern, Vnd die hand der Obersten vnd Rathern war die fürnemeste in dieser missethat.

[3] Da ich solchs höret, zureiß ich meine Kleider vnd meinen Rock, vnd raufft mein heubthar vnd bart aus, vnd saß einsam. [4] Vnd es versamleten sich zu mir alle die des HERRN wort des Gottes Israel furchten, vmb der grossen vergreiffung willen, Vnd ich saß einsam bis an das Abendopffer. [5] Vnd vmb das Abendopffer stund ich auff von meinem elend, vnd zureiß meine kleider vnd meinen rock, vnd fiel auff meine knie, vnd breitet meine hende aus zu dem HERRN meinem Gott, [6] vnd sprach.

Mein Gott, Ich scheme mich vnd schew mich meine augen aufzuheben zu dir, mein Gott, Denn vnser missethat ist vber vnser heubt gewachsen vnd

31) brachen] F. brachten [[Var. Druck.]] — die auff vns hielten] h. 1—3., A.—F. hynderhalt

33) Noadja] h. 1—3., B., C. Noadja; A., D., E. Noadja [[Textf. richt. = נֹאדְיָהוּ.]] — dem Leuiten] h. 1—3. den Leuiten



vnser schuld ist groß bis in den Himmel. [7] Von der zeit vnser Väter an sind wir in grosser schuld gewesen bis auff diesen tag, vnd vmb vnser misse-  
that willen sind wir vnd vnser Könige vnd Priester gegeben in die hand der  
Könige in Lendern, ins schwert, ins gefengnis, in raub, vnd in scham des  
angesichts, wie es heutes tages gehet.

[8] Nu aber ist ein wenig vnd plöbliche Gnade von dem HERRN vn-  
serm Gott geschehen, das vns noch etwas vbrig ist entrunnen, das er vns  
gebe einen Nagel an seiner heiligen Stete, das vnser Gott vnser augen er-  
leuchtet, vnd gebe vns ein wenig leben, da wir knechte sind. [9] Denn  
wir sind Knechte, vnd vnser Gott hat vns nicht verlassen, ob wir knechte  
sind, vnd hat barmherzigkeit zu vns geneiget fur den Königen in Persen,  
das sie vns das Leben lassen, vnd erhöhen das Haus vnseres Gottes, vnd auff-  
richten seine verstorunge, vnd gebe vns einen Zaun in Juda vnd Jerusalem.

[10] Nu was sollen wir sagen vnser Gott, nach diesem, das wir deine  
Gebot verlassen haben, [11] die du durch deine knechte die Propheten ge-  
boten hast vnd gesagt, Das Land dar ein jr komet zu erben, ist ein vnrein  
Land, durch die vnreinigkeit der Völcker in Lendern, in jren Greweln, damit  
sie es hie vnd da vol vnreinigkeit gemacht haben. [12] So solt jr nu ewre  
Töchter nicht geben jren Söhnen, vnd jre Töchter solt jr ewern Söhnen nicht  
nemen, Vnd sucht nicht jren Frieden noch guts ewiglich, Auff das jr mechtig  
werdet, vnd esset das gut im Lande, vnd beerbet es auff ewre Kinder ewiglich.

[13] Vnd nach dem allem das vber vns komet ist, vmb vnser bösen  
werck vnd grosser schuld willen, hastu vnser Gott vnser misse-  
that verschonet, vnd hast vns eine errettung gegeben, wie es da stehet. [14] Wir aber  
haben vns vmb gekeret, vnd dein Gebot lassen faren, das wir vns mit den  
Völkern dieser gewel befreundet haben, Wiltu denn vber vns zürnen, bis  
das gar aus sey, das nichts vbrigs noch keine errettunge sey? [15] HERR  
Gott Israhel, du bist gerecht, denn wir sind vberblieben ein errettunge, wie  
es heutes tages stehet, Sihe, wir sind fur dir in vnser schuld, denn vmb  
des willen ist nicht zu stehen fur dir.

## Cap. X.

[1] Vnd da Esra also betet vnd bekennet, weinet, vnd fur dem hause  
Gottes lag, samleten sich zu jm aus Israhel ein seer grosse gemeine von Men-  
nern vnd Weibern vnd Kindern, Denn das volck weinet seer. [2] Vnd  
Sachanja, der son Sehiel, aus den kindern Elam, antwortet vnd sprach zu

IX. 11) vnrein] b. 1—3., A.—F. vnstetig — durch die vnreinigkeit  
d. B.] b. 1—3., A.—F. durch den vnstat d. v.

X. 2) Sachanja] b. 1—3., B., C. Sachan-ia; A., D., E. Sachan ja

Esra, Wolan, wir haben uns an unserm Gott vergriffen, das wir frembde Weiber aus den völkern des Lands genommen haben, Nu, es ist noch hoffnung in Israel vber dem. [3] So laßt uns nu einen Bund machen mit unserm Gott, das wir alle Weiber vnd die von jnen geborn sind, hin aus thun, nach dem rat des HERRN, vnd dere, die die gebot unsers Gottes furchten, das man thu nach dem Geseze. [4] So mach dich auff, denn dir gebürts wir wollen mit dir sein, Sey getrost vnd thu es.

[5] Da stund Esra auff, vnd nam einen Eid von den obersten Priestern vnd Leuten vnd ganzem Israel, das sie nach diesem wort thun solten. Vnd sie schwuren. [6] Vnd Esra stund auff fur dem hause Gottes, Vnd gieng in die kamer Johanan des sons Eliasab, vnd da er daselbs hin kam, aß er kein brot, vnd tranc kein wasser, Denn er trug leide vmb die vergreiffung dere, die gefangen gewesen waren. [7] Vnd sie lieffen ausruffen durch Juda vnd Jerusalem zu allen Kindern die gefangen waren gewesen, das sie sich gen Jerusalem versamleten. [8] Vnd welcher nicht keme in dreien tagen, nach dem rat der Obersten vnd Eltesten, des Habe solt alle verbannet sein, vnd er abgesondert von der gemeine der gefangenen.

[9] Da versamleten sich alle menner Juda vnd BenSamin gen Jerusalem in dreien tagen, das ist im zwenzigsten tage des neunten monden, Vnd alles volck saß auff der strassen fur dem hause Gottes, vnd zitterten vmb der Sach willen, vnd vom regen.

[10] Vnd Esra der Priester stund auff, vnd sprach zu jnen, Ir habt euch vergriffen, das jr frembde Weiber genommen habt, das jr der schuld Israel noch mehr machtet. [11] So bekennet nu dem HERRN ewr veter Gott, vnd thut seinen wolgefallen, vnd scheidet euch von den völkern des Lands, vnd von den frembden weibern.

[12] Da antwortet die ganze Gemeine, vnd sprach mit lauter stimme, Es geschehe, wie du uns gesagt hast. [13] Aber des volcks ist viel, vnd regenicht wetter, vnd kan nicht hauffen stehen, So istz auch nicht eines oder zweier tage werck, Denn wir habens viel gemacht solcher vbertretung. [14] Laßt uns unsere Obersten bestellen in der ganze Gemeine, das alle die in unsern Stedten, frembde weiber genommen haben, zu bestimpten zeiten komen, vnd die Eltesten einer jglichen Stad, vnd jr Richter mit, bis das von uns gwendet werde der zorn unsers Gottes, vmb dieser sache willen.

[15] Da wurden bestellet Sonathan, der son Usahel, vnd Sehasja, der

4) auff] C. — E. erauff

10) machtet] b. 2. mechtet

15) Sehasja] b. 1—3, B. C. Sehasia; A. Sehas ja [[Nicht. S. Sahseja = יְהִיָּהִי]]

son Tiskwa, über diese Sachen, und Mesullam und Sabthai die Leuiten hülffen ihnen. [16] Und die Kinder des Gefengnis theten also. Und der Priester Esra und die fürnemesten Väter unter ihrer Väter Hause, und alle jetzt benannte, scheideten sie, und sagten sich am ersten Tage des zehenden Monats zu forschen diese Sachen. [17] Und sie richteten aus an allen Männern die fremde Weiber hatten, im ersten Tage des ersten Monats.

[18] Und es wurden gefunden unter den Kindern der Priester die fremde Weiber genommen hatten, nemlich, unter den Kindern Jesua, des Sohns Jozadak, und seinen Brüdern, Maeseja, Elieser, Jarib und Gedalja. [19] Und sie gaben ihre Hand drauff, daß sie die Weiber wolten austossen, und zu ihrem Schuldopfer einen Wider für ihre Schuld geben. [20] Unter den Kindern Immer, Hanani und Sebadja. [21] Unter den Kindern Harim, Maeseja, Elia, Semaja, Jehiel, und Esia. [22] Unter den Kindern Pashur, Elioenai, Maeseja, Ismael, Nethaneel, Josabad und Eleasa. [23] Unter den Leuiten, Josabad, Simej und Kelaja (Er ist der Klita) Pethathja, Juda und Eliezer. [24] Unter den Sengern, Eliasib. Unter den Thorhütern, Sallum, Selem und Uri.

[25] Von Israel, Unter den Kindern Pareos, Ramja, Jesia, Malchja, Mejamin, Eleasar, Malchja und Benaja. [26] Unter den Kindern Elam, Mathanja, Sacharja, Jehiel, Abdi, Jeremoth und Elia. [27] Unter den

— Tiskwa] h. 1—3., A. Tiskwa (1. Druckf.: Tiskwa) [Textf. = תִּסְקָה; Var. = תִּסְקָה.]

16) diese sachen] h. 1. diese sache

18) Jozadak] h. 1—3. Jozadok — Maeseja] h. 1—3., A.—C. Maeseia; D., E. Maeseja. Ebenso v. 22. 30. — v. 21. h. 1—3., B., C. Maeseia; A., D., E. Maeseja — Jarib] A.—C., E. Jarib [Textf. richt. = יָרִיב.] — Gedalja] h. 1—3., B., C. Gedalia; A., D., E. Gedalia

19) für ihre schuld geben.] h. 1—3. für ihre schuld.

20) Sebadja] h. 1., B. Sabadia; h. 2. 3. Sabadia; A. Sabadia; C. Sebadia; D. Sebadia; E. Sebadia [Textf. richt. = זְבַדְיָה.]

21) Semaja] h. 1—3., A., B. Semaia; C. Samaia; D., E. Semaja. Ebenso v. 31 (E. hier Semaia).

22) Elioenai] h. 2. 3. Eliena

23) Kelaja] h. 1., B., C. Kelaia; h. 2. 3. Kalaia; A., D., E. Kelaia [Textf. richt. = קְלַיָּה.] — Pethathja] h. 1—3., B., C. Pethahia; A., D., E. Pethahia; F.—I. Pethahja [3. Var. richt. = פֶּתַחְיָה; Textf. Druckf.] — Eliezer] h. 1—3., A. Elieser [Textf. = אֱלִיעֶזֶר, Eliezer der LXX. u. Vulg.; Var. = אֱלִיעֶזֶר (nach d. gewöhnl. Aussprache des r).]

25) Ramja] h. 1—3., B., C. Ramia; A., D., E. Ramja [Textf. richt. = רָמְיָה.] — Jesia, Malchja] h. 2. 3. Jesai Malchia [Richt. F.: Jissia, Malkia = יִשְׂסִי מַלְכִּיָּה.] — Malchja] h. 1., A.—C. Malchia; E. Malchia — Mejamin] h. 1—3., A.—G. Meiamin [Richt. F.: Mijamin = מִיָּמִין.] — Malchia] B., C. Malchia [Vgl. Num. zu 1. Chron. 10, 12.] — Benaja] h. 1—3. Benaia (ebenso v. 30. 35. 43. in h. 1—3., A., B.); A., D., E. Benaia (ebenso v. 30. in F.); B., C. Benaia

26) Mathanja] h. 1—3., B., C. Mathania; A., D.—F. Mathanja. Ebenso v. 27. 30. 37. — Sacharja] h. 1—3. Sacharia; A.—C. Sacharia; D., E. Sacharia

kindern Sathu, Elioenai, Eliasib, Mathanja, Jeremoth, Sabad und Asifa. [28] Unter den Kindern Bebai, Johanan, Hananja, Sebai und Athlai. [29] Unter den Kindern Bani, Mesullam, Malluch, Udaja, Zafub, Seal und Jeremoth. [30] Unter den Kindern Pahath Moab, Udna, Chelal, Benaja, Maeseja, Mathanja, Bezaleel, Benui und Manasse. [31] Unter den Kindern Harim, Elieser, Jesia, Malchia, Semaja, Simeon, [32] Ben Jamin, Malluch und Samarja. [33] Unter den Kindern Hasum, Mathnai, Mathatha, Sabad, Eliphelet, Jeremai, Manasse und Simei. [34] Unter den Kindern Bani, Maebai, Amram, Huel, [35] Benaja, Bedja, Chelui, [36] Naia, Meremoth, Eliasib, [37] Mathanja, Mathnai, Zafau, [38] Bani, Benui, Simei, [39] Selemja, Nathan, Udaja, [40] Machnabbai, Safai, Sarai, [41] Maseel, Selemja, Samarja, [42] Sallum, Amarja und Joseph. [43] Unter den Kindern Nebo, Seiel, Mathithja, Sabad, Sebina, Zadbai, Joel und Benaja. [44] Diese hatten alle frembde weiber genommen, Und waren etliche unter denselben weibern, die Kinder getragen hatten.

## Das Buch Nehemia.

### Cap. I.

Dies sind die Geschichte Nehemia, des sons Hachalja. Es geschach im monden Chislef des zwenzigsten jars, das ich war zu Susan auff dem Schlos,

27) Eliasib] h. 1—3. Et iasib (ebenso v. 36. in h. 1—3., B.; in A. steht v. 36. Et iasib); A. Eljasib; B., C., E. Eliasib [[Nicht. g. Eljaschib = אֱלִישִׁב]]

28) Hananja] h. 1—3., B., C. Hanan ia; D., E. Hanan ja — Sebai] h. 1., A., B. Sabai [[Nicht. g. Sabbai = סַבַּי]] — Athlai] h. 3. Atlai [[Textf. richt. = אֶתְלַי]]

29) Udaja] h. 1—3., A.—C. Udaia; D., E. Uda ja. Ebenso v. 39 (B. hier: Uda ia).

30) Pahath Moab] h. 2. 3. Pahath, Moab [[Im Texte richt. als Name Einer Person.]]

31) Malchia, Semaja, Simeon, [32] Ben Jamin,] A. Malchia Semaja, Simeon Benjamin, [[Im Texte sind die Namen richtig getrennt.]]

32) Ben Jamin] h. 1—3., B., C. Benjamin — Samarja] h. 1—3., B., C. Samar ia; A., D., E. Samar ja. Ebenso v. 41 (hier auch F. Samar ja).

35) Bedja] h. 1—3., B., C. Bed ia; A., D., E. Bed ja [[Nicht. g. Bedeja = בְּדִיָּה]]

38) Benui] h. 3. Benni [[Nicht. g. Binnui = בְּנִי]]

39) Selemja] h. 1—3., B., C. Selem ia; A., D., E. Selem ja. Ebenso v. 41 (hier auch F. Selem ja). [[Textf. richt. = שְׁלֵמְיָה (eig. Schelemja).]]

42) Amarja] h. 1—3., B., C. Amar ia; A., D. Amar ja

43) Mathithja] h. 1—3., B., C. Mathith ia; A., D., E. Mathith ja

I. 1) Nehemia] h. 1—3., B., C. Nehem ia; A., D., E. Nehemia — Hachalja] h. 1—3. Hachalia; A.—C. Hachal ia; D.—F. Hachal ja [[Textf. richt. = חַכְלִיָּה]] — Chislef] h. 3. Chisleff [[Nicht. g. Chistev = חִסְלֵי]]



[2] kam Hanani einer meiner brüder, mit etlichen Männern aus Juda, Und ich fraget sie, Wie es den Juden gieng, die errettet und vberig waren von dem Gefengnis, und wie es zu Jerusalem gieng? [3] Und sie sprachen zu mir, Die vbrigen von dem Gefengnis sind daselbs im Lande in grossen Unglück und schmach, Die mauern Jerusalem sind zubrochen, und ire Thor mit feur verbrand. [4] Da ich aber solche wort höret, saß ich und weinet, und trug leid zween tage, und fastet und betet für dem Gott von Himmel, [5] und sprach.

Oh HERR Gott von Himmel, grosser und schrecklicher Gott, der da halt den Bund und barmherzigkeit denen, die in lieben, und seine Gebot halten, [6] Laß doch deine Ohren auffmercken, und deine Augen offen sein, daß du hörest das gebet deines Knechts, das ich nu für dir bete tag und nacht, für die kinder Israel deine Knechte, und bekenne die sünde der kinder Israel, die wir an dir gethan haben, und ich und mein Vaters haus haben auch gesündigt. [7] Wir sind verrückt worden, Daß wir nicht gehalten haben die Gebot, Befehl und Rechte, die du geboten hast deinem Knecht Mose.

[8] Gedencß aber doch des worts, das du deinem Knecht Mose gebotest, und sprachest, Wenn jr euch vergreiffet, So wil ich euch vnter die Völker streuen. [9] Wo jr euch aber bekeret zu mir, und haltet meine Gebot, und thut sie, und ob jr verstorben weret bis an der Himmel ende, So wil ich euch doch von dannen versamlen, und wil euch bringen an den Ort, den ich erwellet habe, das mein Name daselbs wone. [10] Sie sind doch ja deine Knechte und dein Volk, die du erlöset hast, durch deine grosse Krafft und mechtige Hand. [11] Oh Herr, laß deine Ohren auffmercken auff das gebet deines Knechts, und auffß gebet deiner Knechte, die da begern deinen Namen zu fürchten, und laß deinem Knechte heute gelingen, und gib jm barmherzigkeit für diesem Manne, Denn ich war des Königs Schencke.

### Cap. III.

[1] Im monden Nisan des zwanzigsten jars des Königes Artahastha, da mein vor jm stund, hub ich den wein auff und gab dem Könige, Und ich sahe trawriglich für jm. [2] Da sprach der König zu mir, Warumb sihestu so vbel? du bist ja nicht krank? das ist nicht, sondern du bist schweermütig. Ich aber fürcht mich fast seer, [3] und sprach zum Kö-

2) Hanani] C. — E. Hanai [Textf. richt. = חנני.] — dem Gefengnis]  
b. 1 — 3. der gefengnis

7) Befehl] b. 1 — 3. sitten

II. 1) ich sahe trawriglich] b. 1 — 3., A. — F. ich war nicht freundlich  
[D. Hebr. bed.: „ich war aber [sonst] nicht trawig gewesen vor ihm.“]



nige, Der König lebe ewiglich, Solt ich nicht vbel sehen? Die Stad, da das Haus des begrebnis meiner Väter ist, ligt wüste, vnd ire thor sind mit feur verzehret. [4] Da sprach der König zu mir, Was fodderstu denn? Da bat ich den Gott vom Himmel, [5] vnd sprach zum Könige, Gefellet es dem Könige vnd deinen Knechten fur dir, das du mich sendest in Juda, zu der Stad des begrebnis meiner Väter, das ich sie hawe.

[6] Vnd der König sprach zu mir, vnd die Königin die neben jm saß, Wie lange wird deine Reise weren? vnd wenn wirstu widerkomen? Vnd es gefiel dem Könige, das er mich hin sendete. Vnd ich setzete jm ein bestimpte zeit. [7] Vnd sprach zum Könige, Gefellet es dem Könige, so gebe er mir Briue an die Landpfleger jenseid des wassers, das sie mich hinüber geleiten, bis ich kome in Juda. [8] Vnd briue an Assaph den Holzfürsten des Königes, das er mir holz gebe zu balcken der pforten am Pallast, die im hause vnd an der Stadmauren sind, vnd zum Hause da ich einziehen sol. Vnd der König gab mir nach der guten hand meins Gottes vber mir [9] Vnd da ich kam zu den Landpflegern jenseid des wassers, gab ich jnen des Königes briue. Vnd der König sandte mit mir die Heubtleute vnd reuter.

[10] Da aber das hörete Saneballat der Horoniter, vnd Tobia ein Ammonitisch knecht, verdros es sie seer, das ein Mensch komen were, der guts suchte fur die kinder Israël.

[11] Vnd da ich gen Jerusalem kam, vnd drey tage da gewesen war, [12] macht ich mich des nachts auff, vnd wenig Menner mit mir, Denn ich saget keinem Menschen, was mir mein Gott eingegeben hatte zu thun an Jerusalem, vnd war kein Thier mit mir, on da ich auffreit. [13] Vnd ich reit zum Salthor aus bey der nacht, fur den Drachenbrun, vnd an das Mistthor, vnd thet mir wehe, das die mauren Jerusalem zurißten waren, vnd die thor mit feur verzehret. [14] Vnd gieng hinüber zu dem Brunthor, vnd zu des Königes teich, vnd war da nicht raum meinem Thier, das vnter mir hette gehen können. [15] Da zoch ich bey nacht den Bach hin an,

4) vom Himmel] A. — F. von Himmel

9) briue] b. 3., A. brieff [[Text richt. Plur.]]

10) Horoniter] b. 1 — 3. Heroniter [[Textf. richt. = חֲרֹנִי.] — ein Ammonitisch kn.] b. 1 — 3., A. — E. der Ammoniter kn.; F. der Ammonitisch kn.

13) thet mir wehe, das die mauren Jerus. zurißten waren] b. 1 — 3., A. — F. brach mich vnn den maureñ Jerus., die zu rissen waren [[In Text u. Var. ist hier u. v. 15. statt שָׁבַר (wahrnehmend) ausgebr.: שָׁבַר wie in b. LXX. συντρίβων, ob. vielm. שִׁבְרָה (sich brechend, u. gekränkt, betrübt).]]

14) teich] b. 2. 3. reich [[Var. Druckf.] — war da nicht raum] b. 1 — 3., A. — E. war nicht raum da

und thet mir wehe, die mauren also zusehen vnd keret vmb, vnd kam zum Thalthor wider heim.

[16] Vnd die Obersten wußten nicht, wo ich hin gieng, ober was ich machte, Denn ich hatte bis da her den Jüden vnd den Priestern, den Rathern vnd den Obersten, vnd den andern die am Werck arbeiten, nichts gesagt. [17] Vnd sprach zu jnen, Ir sehet das vnglück, darinnen wir sind, das Jerusalem wüste ligt, vnd ire thor sind mit feur verbrand, Kompt, laßt vns die mauren Jerusalem bawen, das wir nicht mehr eine schmach seien. [18] Vnd sagt jnen an die hand meines Gottes, die gut vber mir war, Dazu die wort des Königes, die er mir geredt hatte. Vnd sie sprachen, So laßt vns auff sein, Vnd wir baweten, vnd ire hende wurden gestärket zum guten.

[19] Da aber das Saneballat der Horoniter, vnd Tobia der Ammonitisch knecht, vnd Gosem der Araber höret, spotteten sie vnser vnd verachten vns, vnd sprachen, Was ist das, das jr thut? Bolt jr wider von dem Könige abfallen? [20] Da antwortet ich jnen, vnd sprach, Der Gott von Himel wird vns gelingen lassen, Denn wir seine Knechte haben vns auffgemacht vnd bawen, Ir aber habt kein teil noch recht, noch gedechtnis in Jerusalem.

### Cap. III.

[1] Vnd Eliasib der Hohepriester macht sich auff mit seinen brüdern den Priestern, vnd baweten das Schaffthor, Sie heiligeten es vnd setzten seine thür ein, sie heiligeten es aber bis an den thurm Mea, nemlich, bis an den thurm Hananeel. [2] Neben jm baweten die menner von Zericho, Auch bawet neben jm Sachur, der son Imri. [3] Aber das Fischthor baweten die kinder Senaa, sie decketen es vnd setzten seine thür ein, schlösser vnd rigel. [4] Neben sie bawete Meremoth, der son Bria, des sons Hatoz. Neben sie bawete Mesullam der son Berechja, des sons Mesesabeel. Neben sie bauete Zadoe der son Baena. [5] Neben sie baweten die von Thekoa, Aber ire Gewaltigen brachten jren hals nicht zum dienst jrer Herrn.

[6] Das Altethor bawete Joiada der son Passeah, vnd Mesullam der son Besodja, Sie decketen es vnd setzten ein seine thür, vnd schlösser vnd

15) thet mir wehe, die mauren also zusehen] h. 1—3., A.—F. brach mich vnn den mauren

18) gestärket] h. 1—3., A.—F. getrost

19) Ammonitisch] h. 1—3., A.—E. Ammoniter

III. 1) Hananeel] h. 2. Snaneel [Nicht. H. Hanan'el = חננאל.]

4) Mesullam] h. 3. Mesollam — Berechja] h. 1—3., A.—C. Berechja; D., E. Berechja — Zadoe] h. 1—3., A. Zadoe

6) bawete] h. 1—3. baweten — Besodja] h. 1—3., B., C. Besodja; A., D., E. Besodja [Nicht. H. Besodeja = בְּסוּדְיָה.]

rigel. [7] Neben sie baueten Melathja von Gibeon, vnd Zadon von Merono, menner von Gibeon vnd von Mizpa, am stuel des Landpflegers disseid des wassers. Neben im bauete Bziel, der son Harhaja der Goldschmid.

[8] Neben im bauete Hananja der son der Apoteker, vnd sie baueten aus zu Jerusalem bis an die breite mauren. [9] Neben im bauete Rephaja,

der son Hur, der Oberst des halben vierteils zu Jerusalem. [10] Neben im bauete Zedaia, der son Harumaph, gegen seinem hause ober. Neben im bauete Hattus, der son Hasabenja. [11] Aber Malchia der son Harim, vnd Hasub der son PahathMoab, baueten zwey stücke, vnd den Thurn bey den ofen. [12] Neben im bauete Sallum, der son Halohes, der Oberst des halben vierteils zu Jerusalem, er vnd seine Töchter.

[13] Das Thalthor bauet Hanun, vnd die bürger von Sanoah, Sie baueten vnd setzten ein seine thür, schlösser vnd rigel, vnd tausent ellen an der mauren, bis an das Mistthor. [14] Das Mistthor aber bauet Malchia der son Rechab der Oberst des vierteils der Weingertner, Er bauet es, vnd setzet ein seine thür, schlösser vnd rigel. [15] Aber das Brunthor bauete Sallum der son Chalhose, der Oberst des vierteils zu Mizpa, Er bauets vnd deckets, vnd setzet ein seine thür, schlösser vnd rigel. Dazu die mauren am teich Seloah bey dem garten des Königs, bis an die stufen, die von der stad Dauid erab gehen. [16] Nach im bauet Nehemja, der son Usbuz, der Oberst des halben vierteils zu Bethzur, bis gegen die greber Dauid ober, vnd bis an den teich Usuja, vnd bis an das haus der Helden.

[13] Das Thalthor bauet Hanun, vnd die bürger von Sanoah, Sie baueten vnd setzten ein seine thür, schlösser vnd rigel, vnd tausent ellen an der mauren, bis an das Mistthor. [14] Das Mistthor aber bauet Malchia der son Rechab der Oberst des vierteils der Weingertner, Er bauet es, vnd setzet ein seine thür, schlösser vnd rigel. [15] Aber das Brunthor bauete Sallum der son Chalhose, der Oberst des vierteils zu Mizpa, Er bauets vnd deckets, vnd setzet ein seine thür, schlösser vnd rigel. Dazu die mauren am teich Seloah bey dem garten des Königs, bis an die stufen, die von der stad Dauid erab gehen. [16] Nach im bauet Nehemja, der son Usbuz, der Oberst des halben vierteils zu Bethzur, bis gegen die greber Dauid ober, vnd bis an den teich Usuja, vnd bis an das haus der Helden.

[13] Das Thalthor bauet Hanun, vnd die bürger von Sanoah, Sie baueten vnd setzten ein seine thür, schlösser vnd rigel, vnd tausent ellen an der mauren, bis an das Mistthor. [14] Das Mistthor aber bauet Malchia der son Rechab der Oberst des vierteils der Weingertner, Er bauet es, vnd setzet ein seine thür, schlösser vnd rigel. [15] Aber das Brunthor bauete Sallum der son Chalhose, der Oberst des vierteils zu Mizpa, Er bauets vnd deckets, vnd setzet ein seine thür, schlösser vnd rigel. Dazu die mauren am teich Seloah bey dem garten des Königs, bis an die stufen, die von der stad Dauid erab gehen. [16] Nach im bauet Nehemja, der son Usbuz, der Oberst des halben vierteils zu Bethzur, bis gegen die greber Dauid ober, vnd bis an den teich Usuja, vnd bis an das haus der Helden.

[13] Das Thalthor bauet Hanun, vnd die bürger von Sanoah, Sie baueten vnd setzten ein seine thür, schlösser vnd rigel, vnd tausent ellen an der mauren, bis an das Mistthor. [14] Das Mistthor aber bauet Malchia der son Rechab der Oberst des vierteils der Weingertner, Er bauet es, vnd setzet ein seine thür, schlösser vnd rigel. [15] Aber das Brunthor bauete Sallum der son Chalhose, der Oberst des vierteils zu Mizpa, Er bauets vnd deckets, vnd setzet ein seine thür, schlösser vnd rigel. Dazu die mauren am teich Seloah bey dem garten des Königs, bis an die stufen, die von der stad Dauid erab gehen. [16] Nach im bauet Nehemja, der son Usbuz, der Oberst des halben vierteils zu Bethzur, bis gegen die greber Dauid ober, vnd bis an den teich Usuja, vnd bis an das haus der Helden.

[13] Das Thalthor bauet Hanun, vnd die bürger von Sanoah, Sie baueten vnd setzten ein seine thür, schlösser vnd rigel, vnd tausent ellen an der mauren, bis an das Mistthor. [14] Das Mistthor aber bauet Malchia der son Rechab der Oberst des vierteils der Weingertner, Er bauet es, vnd setzet ein seine thür, schlösser vnd rigel. [15] Aber das Brunthor bauete Sallum der son Chalhose, der Oberst des vierteils zu Mizpa, Er bauets vnd deckets, vnd setzet ein seine thür, schlösser vnd rigel. Dazu die mauren am teich Seloah bey dem garten des Königs, bis an die stufen, die von der stad Dauid erab gehen. [16] Nach im bauet Nehemja, der son Usbuz, der Oberst des halben vierteils zu Bethzur, bis gegen die greber Dauid ober, vnd bis an den teich Usuja, vnd bis an das haus der Helden.

[13] Das Thalthor bauet Hanun, vnd die bürger von Sanoah, Sie baueten vnd setzten ein seine thür, schlösser vnd rigel, vnd tausent ellen an der mauren, bis an das Mistthor. [14] Das Mistthor aber bauet Malchia der son Rechab der Oberst des vierteils der Weingertner, Er bauet es, vnd setzet ein seine thür, schlösser vnd rigel. [15] Aber das Brunthor bauete Sallum der son Chalhose, der Oberst des vierteils zu Mizpa, Er bauets vnd deckets, vnd setzet ein seine thür, schlösser vnd rigel. Dazu die mauren am teich Seloah bey dem garten des Königs, bis an die stufen, die von der stad Dauid erab gehen. [16] Nach im bauet Nehemja, der son Usbuz, der Oberst des halben vierteils zu Bethzur, bis gegen die greber Dauid ober, vnd bis an den teich Usuja, vnd bis an das haus der Helden.

[13] Das Thalthor bauet Hanun, vnd die bürger von Sanoah, Sie baueten vnd setzten ein seine thür, schlösser vnd rigel, vnd tausent ellen an der mauren, bis an das Mistthor. [14] Das Mistthor aber bauet Malchia der son Rechab der Oberst des vierteils der Weingertner, Er bauet es, vnd setzet ein seine thür, schlösser vnd rigel. [15] Aber das Brunthor bauete Sallum der son Chalhose, der Oberst des vierteils zu Mizpa, Er bauets vnd deckets, vnd setzet ein seine thür, schlösser vnd rigel. Dazu die mauren am teich Seloah bey dem garten des Königs, bis an die stufen, die von der stad Dauid erab gehen. [16] Nach im bauet Nehemja, der son Usbuz, der Oberst des halben vierteils zu Bethzur, bis gegen die greber Dauid ober, vnd bis an den teich Usuja, vnd bis an das haus der Helden.

7) Melathja] b. 1—3. Melat ia; A., D., E. Melath ja; B., G. Melath ia [[Nicht. F. Melatja = מֶלַתְיָה.]]

8) Harhaja] b. 1—3., B., C. Harha ia; D., E. Harha ja [[Textf. richt. = חַרְחַיָּה.]] — Hananja] b. 1—3., B., C. Hanan ia; A., D., E. Hanan ja. Ebenso v. 30. — sie baueten aus zu Jerus.] b. 1—3., A.—F. sie hülffen (A., B. holffen) Jerus. [[D. Bar. drückt statt des im hebr. Texte stehend. וַיִּבְנוּ (u. sie vertieffen), welches LXX. u. Vulg. ausdrücken, וַיִּצְרְרוּ (u. sie halsen) aus. Eben dieses liegt wohl auch den Textworten: „sie baueten aus“ zum Grunde, da diese Bed. aus d. Grundbed. v. צָר „einschließen, umschließen“ (= צָרָה) hergeleitet sein könnte.]]

9) Rephaja] b. 1—3., B., C. Repha ia; A., D., E. Repha ja

10) Hasabenja] b. 1—3., B., C. Hasaben ia; A., D., E. Hasaben ja [[Nicht. F. Haschabneja = חֲשַׁבְנִיָּה.]]

11) baueten] b. 2. 3., A. — G. bauete

13) Thalthor] b. 3. halthor [[Bar. Druckf.]]

15) Sallum] b. 1., A., C. — E. Sallun [[Bar. = gewöhnl. Lesart שָׁלֻן (eig. Schallun); Text = שָׁלִים in Cod. 30. 163. Kenn., u. ursprüngl. auch in Cod. 201. Kenn. u. Cod. 2. 593. De-Rossi u. Syr. (auch Vulg. Sellum).]] — [schlösser] A., B. vnd schlösser

16) Nehemja] b. 1—3., B., C. Nehem ia; A., D. Nehem ja — Usuja] b. 1—3., B., C. Usu ia; D., E. Usu ja [[In Text u. Bar. ist וְיִבְנוּ „der angelegte [Teich]“ als Nom. propr. aufgefaßt.]] — der Helden] b. 1—3., A.—F. der gewaltigen

[17] Nach im baueten die Leuiten, Nehum der son Bani. Neben im bauete Hasabja der Oberst des halben vierteils zu Regila in seinem vierteil. [18] Nach im baueten ire brüder Bauai der son Henadab, der Oberst des halben vierteils zu Regila. [19] Neben im bauete Eser, der son Jesua, der Oberst zu Mizpa, zwey stück den winkel hin an, gegen dem Harnischhaus. [20] Nach im auff dem berge bauete Baruch, der son Sabai, zwey stücke im winkel, bis an die Hausthür Eliasib des Hohenpriesters. [21] Nach im bauete Meremoth der son Bria, des sons Sako, zwey stück, von der hausthür Eliasib, bis ans ende des hauses Eliasib.

[22] Nach im baueten die Priester, die menner aus den gegenten. [23] Nach dem bauete BenJamin vnd Hasub gegen irem hause ober. Nach dem bauete Usarja der son Maeseja, des sons Ananja neben seinem hause. [24] Nach im bauete Benul der son Henadab, zwey stücke vom hause Usarja bis an den winkel, vnd bis an die ecken. [25] Palat der son Isai, gegen dem winkel vnd dem Hohenthurm der vom Königs hause er aus sihet, bey dem Kerkelhofe. Nach im Pedaia, der son Pareos. [26] Die Nethinim aber woneten an Ophel, bis an das Wasserthor, gegen morgen, da der thurm er aus sihet. [27] Nach dem baueten die von Thersa zwey stück gegen dem Gressenthurm, der er aus sihet, vnd bis an die mauren Ophel.

[28] Aber von dem Roßthor an baueten die Priester, ein jglicher gegen seinem hause. [29] Nach dem bauete Sadoi der son Zimmer, gegen seinem hause. Nach im bauete Semaja, der son Sachanja der Thorhüter gegen morgen. [30] Nach im bauete Hananja, der son Selemja, vnd Hanun der son Balaph der sechste, zwey stück. Nach im bauete Mesullam der son Berechja gegen seinem lasten. [31] Nach im bauete Malchia, der son des Goldschmids, bis an das haus der Nethinim vnd der Kremer, gegen dem Ratsthor, vnd bis an den Saal an der ecken. [32] Vnd zwischen

17) Hasabja] h. 1., B., C. Hasab ia; h. 2. 3. Hasabla; A., D., E. Hasab ja

18) Henadab] A. — E. Hanadab [Text. richt. = 7777.]

19) den winkel hin an, gegen dem Harnischhaus] h. 1—3., A. — F. gegen dem harnisch (h. 2. 3., E., F. harnisch) winkel hman [D. Geb. heb.: „gegenüber dem Aufstige zum Miltbause der Gese.“]

20) im winkel] h. 1—3., A. — F. vom winkel — Eliasib] A. Eliasib

23) Ben Jamin] h. 1. 2., A. — C. Benjamin — Usarja] h. 1—3., B., C. Usar ia; A., D. Usar ja. Ebenso v. 24. — Maeseja] h. 1—3., A. — G. Maeseja — Ananja] h. 1., B., C. Anan ia; h. 2. 3. Anania; A., D., E. Anan ja

29) Semaja] h. 1—3., A. — C. Sema ia; D., E. Sema ja — Sachanja] h. 1—3., B., C. Sachan ia; A., D., E. Sachan ja

30) Selemja] h. 1., B., C. Selem ia; h. 2. 3. Selemia; A., D. Selem ja — Berechja] h. 1—3., A., B., E. Berechja; C. Berech ia; D. Berech ja

31) Ratsthor] B. Roosthor [Text. viell. durch Vulg. porta judicialis verant.; Bar. Druck.]



dem Saal an der ecke zum Schasthor, barreten die Goldschmide vnd die Kremer.

### Cap. IV.

[1] Da aber Saneballat höret, das wir die mauren barreten, ward er zornig vnd seer entrüstet, vnd spottet der Jüden, [2] vnd sprach fur seinen brüdern vnd den Mechtigen zu Samaria. Was machen die ammechtigen Jüden? Wird man sie so lassen? Werden sie opffern? Werden sie es einen tag volenden? Werden sie die steine lebendig machen, die staubhauffen vnd verband sind? [3] Aber Tobia der Ammoniter neben jm sprach, Las sie nur barwen, wenn Ruchse hin auff zögen, die zurissen wol ire steinerne mauren.

[4] Hore vnser Gott, wie veracht sind wir, Kere ire schmach auff jren Kopff, das du sie gebest in verachtung im Lande jres gefengnis. [5] Decke ire missethat nicht zu, vnd ire sünde vertilge nicht fur dir, Denn sie haben die Bawleute gereizet. [6] Aber wir barreten die mauren, vnd fügeten sie ganz an einander, bis an die halbe höhe, Vnd das Volck gewan ein herz zu erbeiten.

[7] Da aber Saneballat, vnd Tobia, vnd die Araber, vnd Ammoniter, vnd Asboditer höreten, das die mauren zu Jerusalem zugemacht waren, vnd das sie die lücken angefangen hatten zu büffen, wurden sie seer zornig. [8] Vnd machten alle sampt einen Bund zu hauffen, das sie kemen vnd stritten wider Jerusalem, vnd machten drin einen irthum. [9] Wir aber beten zu vnserm Gott, vnd stelleten Hut vber sie tag vnd nacht gegen sie. [10] Vnd Juda sprach, Die krafft der Treger ist zu schwach, vnd des staubs ist zu viel, wir künden an der mauren nicht barwen. [11] Vnser Widersacher aber gedachten, sie sollens nicht wissen noch sehen, bis wir mitten vnter sie komen, vnd sie erwürgen, vnd das Werck hindern.

[12] Da aber die Jüden, die neben jnen woneten, kamen vnd sagetens vns wol zehen mal, aus allen örten da sie vmb vns woneten, [13] Da stellet ich vnten an die örter hinter der mauren in die graben, das volck nach jren Geschlechten, mit jren Schwerten, Spieß vnd Bogen. [14] Vnd besahe es, vnd macht mich auff, vnd sprach zu den Rathern vnd Obersten, vnd dem andern Volck, Fürchtet euch nicht fur jnen, Gebenedt an den grossen schrecklichen HErrn, vnd streittet fur ewre Brüder, Söne, Töchter, Weiber vnd Heuser.

IV. 2) verband] b. 2. 3., A. — F. verbrand [[Bar. = Hebr., LXX., Vulg.; Text Druckf.]]

3) Ammoniter] C. — H. Ammoniter

13) in die graben] b. 1—3., A. — I. vnn den graben [[D. Hebr. heb.: „an sonnige Derter“.]



[15] Da aber unsere Feinde hörten, daß uns war kund worden, machte Gott ihren Rat zu nicht. Und wir setzten alle wider zur mauern, ein jglicher zu seiner arbeit. [16] Und es geschach hin fürder, daß die Jünglinge die helfft theten die arbeit, die ander helfft hielten Spiesse, Schilde, Bogen, und Panzer. Und die Obersten stunden hinter dem ganzen hause Juda, [17] die da baueten an der mauern, und trugen last, von denen die ihnen auff luden, Mit einer hand theten sie die arbeit, und mit der andern hielten sie die woffen. [18] Und ein jglicher der da bauet hatte sein Schwert an seine Lenden gegürtet, und bauete also, und der mit der Posaunen blies war neben mir.

[19] Und ich sprach zu den Rathern und Obersten, und zum andern Volck, Das werck ist gros und weit, und wir sind zustrewet auff der mauern, ferne von einander. [20] An welchem ort jr nu die Posaunen lauten höret, da hin versamlet euch zu uns, unser Gott wird für uns streitten, [21] So wollen wir am werck arbeiten, Und ihre helffte hielt die Spies, von dem auffgang der morgenröte, bis die sterne erfür kamen. [22] Auch sprach ich zu der zeit zum volck, Ein jglicher bleibe mit seinem Knaben vber nacht zu Jerusalem, daß wir des nachts der Hut und des tages der Arbeit warten. [23] Aber ich und meine Brüder und meine Knaben, und die Männer an der Hut hinter mir, wir zogen unser Kleider nicht aus, ein jglicher lies das baden anstehen.

### Cap. V.

[1] Und es erhob sich ein gros geschrey des Volcks, und ihrer Weiber wider ihre Brüder die Jüden. [2] Und waren etliche, die da sprachen, Unser Söhne und Töchter sind viel, laßt uns getreide nemen, und essen, daß wir leben. [3] Aber etliche sprachen, Laßt uns unsere ecker, weinberge, und heuser versehen, und getreide nemen in der Thewrung. [4] Etliche aber sprachen, Laßt uns geld entlehnen auff zinse dem Könige auff unser ecker und Weinberge, [5] Denn unser Brüder leib ist wie unser leib, und ihre Kinder wie unser kinder, Sonst würden wir unser söhne und töchter unterwerffen dem dienst, Und sind schon unser töchter etliche unterwerffen, und

17) die woffen] h. 1—3., A.—F. das geschos

23) ein jglicher lies das baden anstehen] h. 1—3., A.—F. wenn jemand uns wasser gieng [Statt der schwierigen Worte אִישׁ שִׁלְחוֹ הַמַּיִם scheint beim Texte 'שִׁלְחוֹ הַמַּיִם' א in d. Heb. „ein Jeder mied das Wasser“ (ו. שִׁלְחוֹ in d. Heb. „sich einer Sache entleiben“), bei d. Bar. viell. 'שִׁלְחוֹ הַמַּיִם' א in d. Heb. „ein Jeder bei seinem Hinabsteigen in das Wasser“ (wobei שִׁלְחוֹ als Reflex. v. שָׁלַח „hinablassen“ genommen wäre) zum Grunde zu liegen. Viell. ist auch statt הַמַּיִם mit Cod. 172. Kenn. בַּמַּיִם gelesen.]

V. 2) sind viel] h. 1—3., A.—F. sind zu viel

ist kein vermügen in vnsern henden, Auch wurden vnser ecker vnd weinberge der andern.

[6] Da ich aber jr schreien vnd solche wort höret, ward ich seer zornig.

[7] Vnd mein hertz ward rats mit mir, das ich schalt die Rathern vnd die Obersten, [8] vnd sprach zu jnen, Wolt jr einer auff den andern wucher treiben? Vnd ich bracht eine grosse Gemeine wider sie, vnd sprach zu jnen, Wir haben vnser Brüder die Jüden erkaufft, die den Heiden verkaufft waren, nach vnserm vermügen, vnd jr wolt auch ewre Brüder verkeuffen, die wir zu vns kaufft haben? Da schwiegen sie, vnd funden nichts zu antworten.

[9] Vnd ich sprach, Es ist nicht gut das jr thut, Solt jr nicht in der furcht Gottes wandeln, vmb der schmach willen der Heiden, vnser Feinde?

[10] Ich vnd meine Brüder vnd meine Knaben, haben jnen auch geld gethan, vnd getreide, den Wucher aber haben wir nachgelassen. [11] So gebt jnen nu heuts tages wider jre ecker, weinberge, ölegarten, vnd heuser, vnd den Hundertesten am gelde, am getreide, am most, vnd am öle, das jr an jnen gewuchert habt. [12] Da sprachen sie, Wir wollens widergeben, vnd wollen nichts von jnen foddern, vnd wollen thun, wie du gesagt hast. Vnd ich rieß den Priestern, vnd nam einen Eid von jnen, das sie also thun solten. [13] Auch schüttelt ich meinen bosn auß, vnd sprach, Also schüttelte Gott auß, jderman von seinem Hause, vnd von seiner erbeit, der dis wort nicht handhabet, das er sey ausgeschüttelt vnd leer. Vnd die ganze Gemeine sprach, Amen, vnd lobeten den HERRN. Vnd das Volk thet also.

[14] Auch von der zeit an, da mir befolhen ward ein Landpfleger zu sein im lande Juda, nemlich, vom zwenzigsten jar an, bis in das zwey vnd dreissigst jar des königes Arthahastha, das sind zwelff jar, neeret ich mich vnd meine Brüder nicht von der Landpfleger kost, [15] Denn die vorigen Landpfleger, die vor mir gewesen waren, hatten das Volk beschweret, vnd hatten von jnen genomen brot vnd wein, dazu auch vierzig sekel silbers, Auch hatten jre Knaben mit gewalt gefaren vber das Volk, Ich thet aber nicht also, vmb der furcht Gottes willen.

[16] Auch erbeitet ich an der mauren erbeit, vnd kaufft keinen acker, vnd

8) funden nichts] h. 2. 3. funden nicht

10) haben wir nachgelassen] h. 1—3., A.—E. wollen wir nach lassen  
[D. Hebr. bed. wörtl.: „laßt uns doch erlassen [diese Last, d. h. dieses ihnen von uns Dargeliehene]“.]

11) vnd den Hundertesten am gelde, am getreide, am most, vnd am öle,] h. 1—3., A.—F. vnd vom geld des getreydes, mosts, vnd öles [Text = masoreth. Lesart 'רדד' מאת הד, Vulg. centesimam pecuniae, frumenti; Bar. = 'רדד' מאת כ', auch die LXX. drücken מאת u. 'רדד ohne ך aus (ἀπὸ τοῦ ἀργυρίου τὸν σίτρον).] — den Hundertesten] G. dem Hundertesten

alle meine Knaben musten daselbs an die arbeit zu hauffe komen. [17] Dazu waren der Jüden vnd obersten hundert vnd funffzig an meinem Tisch, die zu mir komen waren aus den Heiden, die umb vns her sind. [18] Vnd man macht mir des tages einen ochsen, vnd sechs erwelete schaf vnd vogel, Vnd ja inwendig zehen tagen allerley wein die menge, Noch fordert ich nicht der Landpfleger kost, Denn der dienst war schwer auff dem volck. [19] Gedenet mir mein Gott zum besten, alles das ich diesem Volck gethan habe.

### Cap. VI.

[1] Vnd da Saneballat, Tobia vnd Gosem der Arabiter vnd ander vnser Feinde erfuren, das ich die mauren gebawet hatte, vnd keine lücke mehr dran were (Wiewol ich die thüre zu der zeit noch nicht gehenget hatte in den thoren) [2] Sandte Saneballat vnd Gosem zu mir, vnd lieffen mir sagen, Kom vnd las vns zusamen komen in den dörrffen, in der fleche Dno, Sie gedachten mir aber böses zu thun. [3] Ich aber sandte Boten zu jnen, vnd lies jnen sagen, Ich hab ein gros geschafft aus zu richten, Ich kan nicht hin ab komen, Es möcht das werck nachbleiben, wo ich die hand abthet, vnd zu euch hin ab zöge. [4] Sie sandten aber wol vier mal zu mir auff die weise, Vnd ich antwortet jnen auff diese weise.

[5] Da sandte Saneballat zum fünfften mal zu mir seinen Knaben mit einem offenen Briue in seiner hand, [6] darinnen war geschrieben, Es ist fur die Heiden komen, vnd Gosem hats gesagt, das du vnd die Jüden gedencet ab zu fallen, Darumb du die mauren bawest, vnd du wollest jr König sein in diesen sachen. [7] Vnd du habest dir Propheten bestellet, die von dir ausschreien sollen zu Jerusalem, vnd sagen, Er ist der König Juda. Nu solchs wird fur den König komen, So kom nu, vnd las vns mit einander ratschlahen. [8] Ich aber sandte zu jm, vnd lies jm sagen, Solchs ist nicht geschehen, das du sagest, Du hast es aus deinem hertzen erdacht. [9] Denn sie alle wolten vns furchtsam machen, vnd gedachten, sie sollen die hand abthun vom geschafft, das sie nicht arbeiten, Aber ich stercket beste mehr meine hand.

[10] Vnd ich kam ins haus Semaja des sons Delaia, des sons Mehetabel, vnd er hatte sich verschlossen, vnd sprach, Las vns zusamen komen im hause Gottes mitten im Tempel, vnd die thür des Tempels zuschliessen, Denn sie werden komen dich zu erwürgen, vnd werden bey der nacht komen das sie dich erwürgen. [11] Ich aber sprach, Solt ein solcher Man flie-

VI. 2) [fleche Dno] b. 1—3., A.—F. fleche der stad Dno [[D. Hebr. heb.: im Thal Dno.]]

10) Semaja] b. 1—3., C. Semaja; A., B., D., E. Sema ja

hen? Solt ein solcher Man, wie ich bin, in den Tempel gehen, das er lebendig bliebe? Ich wil nicht hin ein gehen. [12] Denn ich mercket das in Gott nicht gesand hatte, Denn er saget wol weissagunge auff mich, Aber Tobia vnd Saneballat hatten jm geld gegeben. [13] Darumb nam er geld, auff das ich mich fürchten solt, vnd also thun, vnd sundigen, das sie ein böse geschrey hetten, damit sie mich lestern möchten. [14] Gedencke mein Gott des Tobia vnd Saneballat, nach diesen seinen wercken auch des Propheten Noadja vnd der andern Propheten, die mich wolten abschrecken.

[15] Vnd die maure ward fertig im fünff vnd zwenzigsten tage des monden Elul, in zwey vnd funffzig tagen. [16] Vnd da alle vnser Feinde das höreten, furchten sich alle Heiden, die vmb vns her waren, vnd der mut entfiel jnen, Denn sie merckten, das dis werck von Gott war. [17] Auch zu der selben zeit waren viel der obersten Juda, dere Briue giengen zu Tobia, vnd von Tobia zu jnen. [18] Denn jr waren viel in Juda, die jm geschworen waren, Denn er war ein schwager Sachanja, des sons Urah, vnd sein son Johanan hatte die tochter Mesullam des sons Berechja, [19] Vnd sagten guts von jm fur mir, vnd brachten meine Rede aus zu jm, So sandte denn Tobia Briue mich abzuschrecken.

## Cap. VII.

[1] Da wir nu die mauren gebawet hatten, henger ich die thür vnd wurden bestellet die Thorhüter, Senger, vnd Leuten. [2] Vnd ich gebot meinem Bruder Hanani, vnd Hananja dem Pallastuogt zu Jerusalem (Denn er war ein trewer man vnd Gottsfürchtig fur viel andern) [3] vnd sprach zu jnen, Man sol die thor Jerusalem nicht auffthun, bis das die Sonne heis werde, vnd wenn man noch erbeitet, sol man die thür zuschlahen vnd verrigeln. Vnd es wurden Hüter bestellet aus den Bürgern Jerusalem, ein jglicher auff seine Hut vnd vmb sein haus. [4] Die Stad aber war weit von raum vnd groß, Aber wenig volck drinnen vnd die Heuser waren nicht gebawet.

[5] Vnd mein Gott gab mir ins herz, das ich versamlet die Ratherrn vnd die Obersten, vnd das Volck, sie zu rechnen, Vnd ich fand ein Register

11) bliebe] h. 1—3. bleybe

14) Noadja] h. 1—3., B., C. Noad ia; A., D., E. Noad ja

15) Elul] h. 1—3., A.—E. Leeful [In d. Bar. ist d. Praep. ה in ערלי falschl. zum Monatsnamen (Elul) selbst gerechnet.]

18) jr waren] h. 1—3. er waren — Sachanja] h. 1—3. Sachania; B., C. Sachan ia; D., E. Sachan ja — Berechja] h. 1—3., A. Berechja; B., C. Berch ia; D. Berch ja

VII. 2) Hananja] h. 1—3., B., C. Hanan ia; A., D. Hanan ja



irer rechnung, [6] die vorhin er auff komen waren aus dem Gefengnis, die NebucadNazar, der könig zu Babel, hatte weggeführt, vnd zu Jerusalem woneten, vnd in Juda, ein jglicher in seiner Stad. [7] Vnd waren komen mit Serubabel, Jesua, Nehemja, Asarja, Raamja, Nahemani, Mardachai, Bilsan, Misperet, Bigeui, Nehum vnd Baena.

Dis ist die zal der Menner vom volck Israel. [8] Der kinder Pareos waren zwey tausent hundert vnd zwey vnd siebenzig. [9] Der kinder Sephathja, drey hundert vnd zwey vnd siebenzig. [10] Der kinder Arah, sechs hundert vnd zwey vnd funffzig. [11] Der kinder PahathMoab vnter den kindern Jesua vnd Soab, zwey tausent acht hundert vnd achzehen. [12] Der kinder Elam, tausent zwey hundert vnd vier vnd funffzig. [13] Der kinder Sathu, acht hundert vnd funff vnd vierzig. [14] Der kinder Sacai, sieben hundert vnd sechzig. [15] Der kinder Benui, sechs hundert vnd acht vnd vierzig. [16] Der kinder Bebai, sechs hundert vnd acht vnd zweyzig. [17] Der kinder Usgad, zwey tausent drey hundert vnd zwey vnd zweyzig. [18] Der kinder Adonikam, sechs hundert vnd sieben vnd sechzig. [19] Der kinder Bigeui, zwey tausent vnd sieben vnd sechzig. [20] Der kinder Abin, sechs hundert vnd funff vnd funffzig. [21] Der kinder Uter von Hiskia, acht vnd neunzig. [22] Der kinder Hasum, drey hundert vnd acht vnd zweyzig. [23] Der kinder Bezai, drey hundert vnd vier vnd zweyzig. [24] Der kinder Hariph, hundert vnd zwelffe.

[25] Der kinder Gibeon, funff vnd neunzig. [26] Der menner von Bethlehem vnd Nethopha, hundert vnd acht vnd achzig. [27] Der menner von Anathoth, hundert vnd acht vnd zweyzig. [28] Der menner von BethUsmaueth, zwey vnd vierzig. [29] Der menner von KiriathSearim, Gaphira vnd Beeroth, sieben hundert vnd drey vnd vierzig. [30] Der menner von Rama vnd Gaba, sechs hundert vnd ein vnd zweyzig. [31] Der menner von Michmas, hundert vnd zwey vnd zweyzig. [32] Der menner von BethEl vnd Ai, hundert vnd drey vnd zweyzig. [33] Der menner

7) Nehemja] h. 1—3., B., C. Nehem ia; A., D., E. Nehem ja — Asarja] h. 1—3., B., C. Asar ia; A., D., E. Asar ja — Raamja] h. 1—3., B., C. Raam ia; A., D., E. Raam ja [Textf. richt. = רַעְמִיָּה.] — Misperet] h. 1—3., A. — I. Mispereth [Var. richt. = מִסְפֶּרֶת.]

9) Sephathja] h. 1—3., B., C. Sephat ia; A., D., E. Sephat ja. Ebenso v. 59. [Vgl. Anm. zu 1. Chron. 3, 3.]

18) sechs hundert vnd sieben vnd sechzig] h. 1—3., A. — E. sechs hundert vnd sechzig [Text = Hebr., LXX., Vulg.]

19) sieben vnd sechzig] A. sieben sechzig

26) Nethopha] h. 1—3. Netopha [Var. richt. = נֶתוֹפָה.]

27) Anathoth] I. Anathoh [Textf. richt., vgl. Anm. zu 1. Kön. 2, 26.]

28) B. Usmaueth] C. B. Usmauet [Textf. richt. = בֵּית-עֲמֻנֶת.]

32) BethEl] h. 1—3., A. Bethel [Textf. richt., vgl. Anm. zu Jos. 18, 13.]



vom andern Nebo, zwey vnd funffzig. [34] Der kinder des andern Elam, tausent zwey hundert vnd vier vnd funffzig. [35] Der kinder Harim, drey hundert vnd zwenzig. [36] Der kinder Tereho, drey hundert vnd funff vnd vierzig. [37] Der kinder Lodhabid vnd Ono, sieben hundert vnd ein vnd zwenzig. [38] Der kinder Senaa, drey tausent neun hundert vnd dreissig.

[39] Die Priester. Der kinder Sedaja, vom hause Jesua, neun hundert vnd drey vnd siebenzig. [40] Der kinder Immer, tausent vnd zwey vnd funffzig. [41] Der kinder Pashur, tausent zwey hundert vnd sieben vnd vierzig. [42] Der kinder Harim tausent vnd siebenzehen. [43] Die Leuiten. Der kinder Jesua vom Radmiel vnter den kindern Hodua, vier vnd siebenzig. [44] Die Senger. Der kinder Assaph, hundert vnd acht vnd vierzig. [45] Die Thorchütter waren, die kinder Sallum. Die kinder Ater, Die kinder Thalmon, Die kinder Akub. Die kinder Hatita, Die kinder Sobai, Alle sampt hundert vnd acht vnd dreissig.

[46] Die Nethinim. Die kinder Ziha, die kinder Hasupha, die kinder Tabaoth, [47] die kinder Keros, die kinder Sia, die kinder Padon, [48] die kinder Libana, die kinder Hagaba, die kinder Salmai, [49] die kinder Hanan, die kinder Giddel, die kinder Gahar, [50] die kinder Reaia, die kinder Rezin, die kinder Nekoda, [51] die kinder Gasam, die kinder Wsa, die kinder Passeah, [52] die kinder Bessai, die kinder Megunim, die kinder Nephussim, [53] die kinder Baskub, die kinder Hafupha, die kinder Harhur, [54] die kinder Bazlith, die kinder Mehida, die kinder Harsa, [55] die kinder Barkos, die kinder Sissera, die kinder Thamah, [56] die kinder Neziah, die kinder Hathipha. [57] Die kinder der knechte Salomo waren die kinder Sotai, die kinder Sophereth, die kinder Prida, [58] die kinder Zaela, die kinder Darfon, die kinder Giddel, [59] die kinder Sephatja, die kinder Hatil, die kinder Pochereth von Zebaim, die kinder Amon. [60] Aller Nethinim vnd kinder der knechte Salomo, waren drey hundert vnd zwey vnd neunzig.

[61] Vnd diese zogen auch mit er auff, Mithel, Melah, Thel, Harsa, Cherub, Addon vnd Immer, Aber sie kundten nicht anzeigen irer Väter haus

33) D. m. vom andern Nebo, zwey v. f.] h. 1. 2., A. — E. D. m. von Nebo, ander (A., B. andert) zwey v. f.; h. 3. D. m. von Nebo des andern zwey v. f. [In d. Texte u. d. 2. Bar. ist נחבא richt. (= Vulg.) mit d. vorangeh. Ortsnamen נבב, in d. 1. Bar. dagegen mit d. folg. Zahlworte verbunden.]

39) Sedaja] h. 1—3., A. — I. Sedaia. [Vgl. Esera 2, 36.]

45) Thalmon] h. 1—3. Talmon [Var. richt. = תלמון.]

56) Hathipha] h. 1—3., A. — C., F. Hatipha [Var. richt. = חתפא.]

59) Sephatja] A., D., E. Sephat ja; B., C. Sephat ia

61) Melah] h. 1—3. Mela

noch jren samen, ob sie aus Israhel weren. [62] Die kinder Delaia, die kinder Tobia, vnd die kinder Nekoda, waren sechs hundert vnd zwey vnd vierzig. [63] Vnd von den Priestern waren, die kinder Habaja, die kinder Hasoz, die kinder Barsillai, der aus den töchtern Barsillai des Gileaditers ein weib nam, vnd ward nach der selben namen genennet. [64] Diese suchten jrer geburt register, Vnd da sie es nicht funden, wurden sie los vom Priesterthum. [65] Vnd Hathirsatha sprach zu jnen, Sie solten nicht essen vom allerheiligsten, bis das ein Priester auff keme mit dem Licht vnd Recht.

[66] Der gangen Gemeine wie ein Man, war zwey vnd vierzig tausent, drey hundert vnd sechzig, [67] Außgenommen jre Knechte vnd Megde, der waren sieben tausent, drey hundert vnd sieben vnd dreissig, Vnd hatten zwey hundert vnd funff vnd vierzig Senger vnd Sengerin. [68] Sieben hundert vnd sechs vnd dreissig Ros, zwey hundert vnd funff vnd vierzig Meuler, [69] vier hundert vnd funff vnd dreissig Kamelen, sechs tausent sieben hundert vnd zwenzig Esel.

[70] Vnd etliche der obersten Veter gaben zum werck. Hathirsatha gab zum schatz tausent gülden, funffzig becken, funff hundert vnd dreissig Priester Röcke. [71] Vnd etliche oberste Veter gaben zum schatz ans Werck, zwenzig tausent gülden, zwey tausent vnd zwey hundert pfund silbers. [72] Vnd das ander Volck gab zwenzig tausent gülden, vnd zwey tausent pfund silbers, vnd sieben vnd sechzig Priester Röcke. [73] Vnd die Priester vnd die Leuiten, die Thorhütter, die Senger, vnd etliche des Volcks, vnd die Methinim vnd ganz Israhel, setzten sich in jre Stedte.

### Cap. VIII.

[1] Da nu er zu kam der siebende monde, vnd die kinder Israhel in jren Stedten waren, versamlete sich das ganze Volck wie ein Man, auff die Breitegassen fur dem Wasserthor, vnd sprachen zu Esra dem Schrifftgelereten, das er das Gesezbuch Mose holete, das der HERR Israhel geboten hat. [2] Vnd Esra der Priester bracht das Gesez fur die gemeine, beide Menner vnd weiber, vnd alle die es vernemen kunden, im ersten tage des siebenden monden, [3] vnd las drinnen auff der Breitengassen, die fur dem Wasserthor ist, von liecht morgen an bis auff den mittag, fur Man vnd weib, vnd werß vernemen kund, Vnd des gangen Volcks ohren waren zu dem Gesezbuch gekeret.

63) Habaja] h. 1—3., B., C. Haba ia; A., D., E. Haba ja

64) jrer geburt register] h. 2. 3., A., I. yhr (I. jre) geburt register

65) Recht] h. 1—3. Vollicent (h. 3. ö st. o); A. — E. Rechtschaffen [Vgl.

Anm. zu Esra 2, 63.]

71) g., zwey t.] h. 1—3. g., vnd zwey t.

[4] Vnd Esra der Schrifftgelerte stund auff eim hülzen hohen Stuel den sie gemacht hatten zu predigen, vnd stund neben jm Mathithja, Sema, Anaia, Bria, Hilfia, vnd Maeseia zu seiner rechten, Aber zu seiner lincken, Padaia, Misael, Malchia, Hasum, Hasbadana, Sacharja vnd Mesullam. [5] Vnd Esra thet das Buch auff fur dem ganzen Volck, denn er raget vber alles volck. Vnd da ers auffthet, stund alles volck. [6] Vnd Esra lobet den HERRN den grossen Gott, vnd alles Volck antwortet, Amen, Amen, mit iren henden empor, vnd neigten sich, vnd beten den HERRN an mit dem andlig zur erden. [7] Vnd Jesua, Bani, Serebja, Samin, Akub, Sabthai, Hodaja, Maeseja, Klita, Usarja, Josabad, Hanan, Plaja vnd die Leuiten machten das Volck, das auffß Geseß merckete, vnd das volck stund auff seiner stete, [8] vnd sie lasen im Geseßbuch Gottes klerlich vnd verstendlich, das mans verstund da mans las.

[9] Vnd Nehemia der da ist Hathirsatha, vnd Esra der Priester der Schrifftgelerte, vnd die Leuiten, die das Volck auffmercken machten, sprachen zu allem volck, Dieser tag ist heilig dem HERRN ewrm Gott, Darumb seid nicht trawrig vnd weinet nicht. Denn alles volck weinet, da sie die wort des Geseßs höreten. [10] Darumb sprach er zu jnen, Gehet hin vnd esset das fett, vnd trincket das süsse, vnd sendet denen auch Theil, die nichts fur sich bereit haben, Denn dieser Tag ist heilig vnserm HERRN, Darumb bekümmert euch nicht, Denn die freude am HERRN ist ewer stercke. [11] Vnd die Leuiten stillten alles volck, vnd sprachen, Seid still, denn der Tag ist heilig, bekümmert euch nicht. [12] Vnd alles Volck gieng hin das es esse, trincke, vnd Theil sendete, vnd eine grosse freude machte, Denn sie hatten die wort verstanden, die man jnen hatte kund gethan.

[13] Vnd des andern tages versamleten sich die obersten Väter vnter dem ganzen Volck, vnd die Priester vnd Leuiten, zu Esra dem Schrifftgelerten, das er sie die wort des Geseßs vnterrichtet. [14] Vnd sie funden geschriben im Geseß, das der HERR durch Mose geboten hatte, das die kinder Israel in Laubhütten wonen solten auffß Fest im siebenden monden.

VIII. 4) Mathithja] h. 1—3., A. — I. Mathithia — Aber] h. 1—3., A. — E. Vnd — Padaia] h. 1—3., A. — F. Pedaia; I. Padaja [[Nicht g. Pedaia = פְּדַיָּה.] — Sacharja] h. 1—3., B., C. Sachar ia; A., D., E. Sachar ja

7) Serebja] h. 1—3., B., C. Sereb ia; A., D., E. Sereb ja — Hodaja] h. 1—3., B., C. Hoda ia; A., D., E. Hoda ja — Maeseja] h. 1—3., A. Maeseia; B., C. Maese ia; D., E., G. Maese ja — Usarja] h. 1—3., B., C. Usar ia; A., D., E. Usar ja — Plaja] h. 1—3., A. — G. Plaia

9) Nehemia] h. 1—3., B. Nehem ia; C. Nehemia; A., D., E. Nehem ja

14) Laubhütten] h. 1—3. lauberhütten. Ebenso v. 15. 16. 17.

[15] Und sie ließens laut werden und ausrufen in allen jren Stedten und zu Jerusalem und sagen, Gehet hin aus auff die Berge, und holet Dle-zweige, Harzbawmzweige, Mirtenzweige, Palmenzweige, und zweige von dichten Bäumen, das man Laubhütten mache, wie es geschrieben stehet.

[16] Und das volck gieng hin aus und holeten und machten jnen Laubhütten, ein jglicher auff seinem dach, und in jren höfen, und in den höfen am hause Gottes, und auff der Breitengassen am Wasserthor, und auff der Breitengassen am thor Ephraim. [17] Und die ganze Gemeine dere, die aus dem Gefengnis waren widerkomen, machten Laubhütten und woneten drinnen, Denn die kinder Israel hatten sint der zeit Josua des sons Nun, bis auff diesen tag nicht also gethan, und war ein seer grosse freude. [18] Und ward im Gesezbuch Gottes gelesen alle tage, vom ersten tag an bis auff den letzten, Und hielten das Fest sieben tage, und am achten tage die Versamlunge, wie sichs gebürt.

### Cap. IX.

[1] Im vier und zwenzigsten tage dieses monden, kamen die kinder Israel zusamen, mit fasten und seßen und erden auff jnen [2] und sonderten den samen Israel von allen frembden Kindern, und traten hin und bekanten jre sünde und jrer Väter missethat. [3] Und stunden auff an jre stet, und man las im Gesezbuch des HERRN jres Gottes, vier mal des tages, und sie bekantden, und beten an den HERN jren Gott vier mal des tages.

[4] Und die Leuiten stunden auff in die höhe, nemlich, Jesua, Bani, Kadmiel, Sebanja, Buni, Serebjja, Bani, und Chenani, und schrien laut zu dem HERRN jrem Gott. [5] Und die Leuiten Jesua, Kadmiel, Bani, Hasabenja, Serebjja, Hodja, Sebanja, Pethahja sprachen, Stehet auff, lobet den HERRN ewren Gott, von ewigkeit zu ewigkeit, Und man lobe den Namen deiner Herrlichkeit, der erhöhet ist mit allem segen und lobe. [6] HERR du bist allein, du hast gemacht den Himmel und aller himel himel, mit alle jrem Heer, die Erden und alles was drauff ist, die Meere

15) Harzbawmzweige] h. 1—3., A. — F. balsam zweyge [[D. Hebr. heb.: Zweige (ob. Blätter) des wilben Delbaums.]]

17) Josua] h. 1—3., A. — E. Jesua [[Var. richt. = יֵשׁוּעַ (eig. Jeschua).]] — des sons N.] h. 1—3., A. — C. dem son N.

IX. 4) Sebanja] h. 1—3., B., C. Seban ia; A., D., E. Seban ja. Ebenso v. 5. [[Textf. richt. = שֶׁבַחְיָה (eig. Schebanja).]] — Serebjja] h. 1—3., B., C. Sereb ia (ebenso v. 5. in B., C.); A., D., E. Sereb ja (ebenso v. 5. in D., E.) — v. 5. h. 1—3., A. Serebia

5) Hasabenja] h. 1—3., B., C. Hasaben ia; A., D., E. Hasaben ja — Hodja] h. 1—3. Hobia; A. — C. Hob ia; D., E. Hob ja [[Nicht. f. Hobbja = הוֹדְיָהּ.]] — Pethahja] h. 1—3., B., C. Pethah ia; A., D., E. Pethah ja



und alles was drinnen ist, Du machest alles lebendig, und das himlische Heer betet dich an.

[7] Du bist der **HERR** Gott, der du Abram erwelet hast, und in von Br in Chaldea ausgeführt, und Abraham genennet, [8] Und sein herz treu fur dir funden, und einen Bund mit jm gemacht, seinem Samen zu geben das Land der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Pheresiter, Sebusiter, und Girgositer, und hast dein wort gehalten, Denn du bist gerecht.

[9] Und du hast angesehen das elend vnser Väter in Egypten, und jr schreien erhöret am Schilffmeer, [10] und Zeichen und Wunder gethan an Pharaon und allen seinen Knechten, und an allem Volck seines Landes, Denn du erkandtest, das sie stolz wider sie waren, und hast jnen einen namen gemacht, wie es heute gehet. [11] Und hast das Meer fur jnen zurissen, das sie mitten im Meer trocken durch hin giengen, Und ire Verfolger in die Tieffe verworffen wie steine in mechtigen wassern. [12] Und sie geführt des tages in einer Wolckseulen, und des nachts in einer Fenerseulen, jnen zu leuchten auff dem wege, den sie zogen.

[13] Und bist her ab gestiegen auff den berg Sinai, und hast mit jnen vom Himmel geredt, und gegeben ein warhafftig Recht, und ein recht Gesez, und gute Gebot und Sitten. [14] Und deinen heiligen Sabbath jnen kund gethan, und Gebot, Sitten und Gesez jnen geboten durch deinen knecht Mose. [15] Und jnen Brot vom Himmel gegeben, da sie hungerte, und Wasser aus dem Felsen lassen gehen, da sie dürstete. Und jnen geredt, sie solten hin ein gehen, und das Land einnehmen, darüber du deine Hand hubest jnen zugeben.

[16] Aber vnser Väter wurden stolz und halstarrig, das sie deinen Geböten nicht gehorchten. [17] Und wegerten sich zu hören, und gedachten auch nicht an deine Wunder, die du an jnen thatest, Sondern sie wurden halstarrig, und wurffen ein Heubt auff, das sie sich wendeten zu irer dienstbarkeit in irer vngedult. Aber du mein Gott vergabest und warest gnedig, barmherzig, gedültig und von grosser barmherzigkeit, und verliessest sie nicht. [18] Und ob sie wol ein gegossen Kalb machten, und sprachen, Das ist dein Gott, der dich aus Egyptenland geführt hat, und theten grosse lesterunge. [19] Noch verliessestu sie nicht in der Wüsten nach deiner grossen

9) Und du hast] h. 1—3., A. Und hast

13) ein warhafftig Recht, und ein recht Gesez, und gute G.] h. 1—3., A.—F. richtige rechte, treue gesez, gutte g. — recht Gesez] G., H. gerecht Gesez

15) sie dürstete] h. 3. sie dürsteten

17) zu irer dienstbarkeit in irer vngedult] h. 1—3., A.—F. zu yhrem dienst ynn yhrem vngedorfam [Var. „ynn y. vngedorfam“ = בְּמִרְיָם (in ihrer Widerspenstigkeit).]



barmherzigkeit, und die Wolckenseule weich nicht von jnen, des tags sie zu führen auff dem wege, noch die Fenerseule des nachts, jnen zu leuchten auff dem wege den sie zogen.

[20] Und du gabest jnen deinen guten Geist, sie zu unterweisen, und dein Man wendest du nicht von jrem munde, und gabest jnen Wasser da sie dürstete.

[21] Bierzig jar versorgetest du sie in der wüsten, das jnen nichts mangelt, Ire Kleider veralteten nicht, und ire Füße zuschwellen nicht.

[22] Und gabest jnen Königreiche und Völker, und theiltest sie hie und da her, das sie einnahmen das land Sihon, des Königes zu Hesbon, und das land Og, des Königes in Basan.

[23] Und vermehrest du jre Kinder wie die Sterne am Himel, und brachtest sie ins Land, das du jren Vatern gesandt hattest, das sie einziehen und einnehmen sollten.

[24] Und die Kinder zogen hin ein, und namen das Land ein, Und du demüthigtest du jnen die Einwohner des landes, die Cananiter, und gabest sie in jre hende, und ire Könige und Völker im Lande, das sie mit jnen thaten nach jrem willen.

[25] Und sie gewonnen feste Städte und ein fett Land, und namen Heuser ein vol allerley Güter, ausgehauene Brunnen, Weinberge, Olgarten, und Berome dauon man isset, die menge, und assen und worden sat und fett,

und lebten in wollust, durch deine grosse Güte. [26] Aber sie wurden ungehorsam, und widerstrebten dir, und wurffen deine Gesetze hinter sich zu rück,

Und erwürgeten deine Propheten, die sie bezeugeten, Das sie sollten sich zu dir bekehren, und thaten grosse lesterunge.

[27] Darumb gabest du sie in die hand jrer Feinde, die sie engsteten, Und zur zeit jrer Angst, schrien sie zu dir.

Und du erhörtest sie vom Himel, und durch deine grosse Barmherzigkeit gabest du jnen Heilande, die jnen holfen auß jrer Feinde hand.

[28] Wenn sie aber zu ruge kamen, verkehrten sie sich vbel zu thun fur dir, So verliesdest du sie in jrer Feinde hand, das sie vber sie herrscheten.

So bekehrten sie sich denn, und schrien zu dir, Und du erhörtest sie vom Himel, und errettest sie nach deiner grossen barmherzigkeit viel mal,

[29] und liefftest sie bezeugen, das sie sich bekehren sollten zu deinem Gesetze. Aber sie waren stolz, und gehorchten deinen Geboten nicht, und sundigten an deinen Rechten (welche so ein Mensch thut, lebet er drinnen) und wendeten jre Schuld weg, und wurden halstarrig, und gehorchten nicht.

[30] Und du hieltest viel jar vber jnen, und liefftest sie bezeugen durch deinen Geist in deinen Propheten, Aber sie namens nicht zu ohren, Darumb hast du sie gegeben

22) theiltest sie hie und da her] h. 1—3., A. — E. theiltest sie vnn die icken [Text u. Bar. verschied. Auffass. d. hebr. Ww., welche hier bed.: „u. du vertheiltest sie in verschiedene Gegenden“.]

29) lebet er drinnen] h. 1—3., A. — E. drinnen lebet; F. er drinnen lebet

in die hand der Völker in Lendern. [31] Aber nach deiner grossen barmherzigkeit hastu es nicht gar aus mit jnen gemacht, noch sie verlassen, Denn du bist ein gnediger vnd barmherziger Gott.

[32] Nu vnser Gott, du grosser Gott, mechtig vnd schrecklich, der du heltest Bund vnd Barmherzigkeit, Achte nicht geringe alle die mühe, die vns troffen hat, vnd vnser Könige, Fürsten, Priester, Propheten, Beter, vnd dein ganzes Volk, von der zeit an der Könige zu Assur, bis auff diesen tag. [33] Du bist Gerecht an allem das du vber vns gebracht hast, Denn du hast recht gethan, Wir aber sind Gottlos gewesen. [34] Vnd vnser Könige, Fürsten, Priester, vnd Beter haben nicht nach deinem Geseze gethan, vnd nicht acht gehabt auff deine Gebot vnd Zeugnis, die du hast jnen lassen zeugen. [35] Vnd sie haben dir nicht gedienet, in jrem Königreich vnd in deinen grossen Gütern, die du jnen gabest, vnd in dem weiten vnd fetten Lande, das du jnen dargelegt hast, vnd haben sich nicht bekeret von jrem bösen wesen.

[36] Sihe, wir sind heutess tages Knechte, vnd im Lande das du vnsern Betern gegeben hast, zu essen seine Früchte vnd Güter, Sihe, da sind wir Knechte innen. [37] Vnd sein Einkomen mehret sich den Königen die du vber vns gesetzt hast, vmb vnser sünden willen, vnd sie herrschen vber vnser Leibe vnd Vieh nach jrem willen, vnd wir sind in grosser not. [38] Vnd in diesem allen machen wir einen Bund, vnd schreiben, vnd lassens unsere Fürsten, Leuiten vnd Priester versiegeln.

### Cap. X.

[1] Die Versiegeler aber waren, Nehemja, Hathirsatha, der son Hachalja, vnd Zidekia, [2] Seraia, Asaria, Jeremja, [3] Pashur, Amaria, Malchia, [4] Sattus, Sebanja, Malluch, [5] Harim, Meremoth, Obadja, [6] Daniel, Ginthun, Baruch, [7] Mesullam, Abia, Meiamin, [8] Maasga, Bilgai vnd Semaia, Das waren die Priester.

[9] Die Leuiten aber waren, Jesua der son Asanja, Binui vnter den

37) sünden] h. 1—3., A., B. funde

38) einen Bund] h. 1—3., A.—I. eynen festen bund [Text = Vulg.; Bar. wörtl. = Hebr.]

X. 1) Nehemja] h. 1—3., A.—C. Nahem ia; D., E. Nehem ja — Hachalja] h. 1—3., A.—C. Hachal ia; D., E. Hachal ja

2) Asaria] h. 1—3., A.—H. Asaria — Jeremja] h. 1—3., C. Jerem ia; A., B., F. Jeremia; D. Jerem ja

4) Sebanja] h. 1—3., A. Seban ia; B., C. Sebania; D., E. Seban ja. Ebenso v. 12 (v. 12. B. Seban ia).

5) Obadja] h. 1—3., A., C. Obad ia; B. Obadia; D., E. Obad ja

9) Asanja] h. 1—3., A.—C. Asan ia; D., E. Asan ja [Textf. richt. = אֲסַנְיָא.]

Kindern Henadab, Radmiel. [10] Vnd ire brüder, Sechanja, Hodia, Alita, Plaja, Hanan, [11] Micha, Rehob, Hasabja, [12] Sachur, Serebja, Sebanja, [13] Hodia, Bani vnd Beninu.

[14] Die Heubter im volck waren, Pareos, PahathMoab, Elam, Sathu, Bani, [15] Buni, Usgab, Debai, [16] Abonia, Biguai, Ubin, [17] Uter, Hiskia, Ufur, [18] Hodia, Hasum, Bezai, [19] Hariph, Anathoth, Neubai, [20] Magpias, Mesullam, Hesir, [21] Mesesabeel, Zadoß, Zaddua, [22] Platja, Hanan, Anaja, [23] Hosea, Hananja, Hasub, [24] Salohes, Pilha, Sobek, [25] Rehum, Hasabna, Maeseja, [26] Ahia, Hanan, Anan, [27] Malluch, Harim, vnd Baena. [28] Vnd das ander volck, Priester, Leuiten, Thorhüter, Senger, Nethinim, vnd alle die sich von den Völkern in Landen gesondert hatten, zum gesetß Gottes, sampt iren Weibern, Söhnen vnd Töchtern, alle die es verstehen kundten, [29] vnd ire Rechtigen namens an fur ire Brüder.

Vnd sie kamen das sie schwuren, vnd sich mit Eide verpflichten zu wandeln im gesetß Gottes, das durch Mose den knecht Gottes gegeben ist, Das sie hielten vnd thun wolten nach allen Geboten, Rechten vnd Sitten des HERRN vnserß Herrschers. [30] Vnd das wir den Völkern im Lande vnserer Töchter nicht geben, noch ire töchter vnsern Söhnen nemen wolten. [31] Auch wenn die völker im Lande am Sabbathtage bringen Wahr, vnd allerley Fütterung zu verkeuffen, das wirs nicht von jnen nemen wolten auff den Sabbath vnd heiligen Tagen. Vnd das wir das siebende Jar aller hand beschwerung frey lassen wolten, [32] Vnd legen ein Gebot auff vns, das wir jerlich einen dritten teil eins Sekels geben zum dienst im Hause vnserß Gottes, [33] nemlich, zu Schawbrot, zu teglichem Speisopffer, zu teglichem Brandopffer des Sabbaths, der Newmonden vnd Festagen, vnd zu den Geheiligtenen, vnd zu Sündopffer, damit Israel versünnet werde, vnd zu allem geschafft im Hause vnserß Gottes.

10) Sechanja] b. 1 — 3., A. — C. Sechan ia; D., E. Sechan ja [Text u. Bar. = שְׁכַנְיָה in 6 Codd. Kenn., 10 (12) Codd. De-Rossi u. einig. Ausgg., Syr. u. Cod. 93. 108. Holm., worin *Sechenias*; der gewöhnl. Lesart שְׁכַנְיָה entspr. Sechanja.]

— Plaja] b. 1 — 3., A. — G. Plaia

11) Hasabja] b. 1 — 3., A. — C. Hasab ia; D., E. Hasab ja

12) Serebja] b. 1 — 3., A. — C. Sereb ia; D., E. Sereb ja

19) Anathoth] b. 1 — 3., A. — F. Anathot

22) Platja] b. 1 — 3. Platia; A. — C. Plat ia; D., E. Plat ja — Anaja] b. 1 — 3., A. — C. Ana ia; D., E. Ana ja [Textf. richt. = אֲנַיָה.]

23) Hananja] b. 1 — 3., A. — C. Hanan ia; D., E. Hanan ja

25) Maeseja] b. 1 — 3., A. — G. Maeseia — Ahia] F. Aheia

33) zu teglichem Br.] b. 1 — 3. zum teglichen br. — der Newmonden] b. 1 — 3., A. — C. der neuen monden (A. — C. Newen m.)

[34] Und wir werffen das Los vnter den Priestern, Leuiten vnd dem Volck vmb das Opffer des holzs, das man zum Hause vnsers Gottes bringen solt ierlich, nach den heusern vnser Väter auff bestimpte zeit, zu brennen auff dem Altar des HERRN vnsers Gottes, wie es im Gesez geschrieben stehet. [35] Vnd ierlich zu bringen die Erstlinge vnsers Lands, vnd die erstlinge aller Früchte auff allen bewmen, zum Hause des HERRN. [36] Vnd die erstlinge vnser Söhne vnd vnsers Viehs, wie es im Gesez geschrieben stehet, Vnd die Erstlinge vnser Kinder vnd vnser Schaf, das wir das alles zum Hause vnsers Gottes bringen sollen den Priestern, die im Hause vnsers Gottes dienen. [37] Auch sollen wir bringen die erstlinge vnsers Teiges vnd vnser Hebe, vnd die Früchte allerley bewme most vnd öle, den Priestern, in die Kasten am Hause vnsers Gottes. Vnd den Zehenden vnsers landes den Leuiten, das die Leuiten den Zehenden haben in allen Stedten vnsers Ackerwercks.

[38] Vnd der Priester der son Aaron, sol mit den Leuiten auch an den zehenden der Leuiten haben, Das die Leuiten den zehenden iher zehenden er auff bringen zum Hause vnsers Gottes, in die Kasten im Schachthause. [39] Denn die kinder Israhel vnd die kinder Leui, sollen die Hebe des getreides, mosts vnd öles erauff in die Kasten bringen, Dasselbs sind die gefesse des Heilighums, vnd die Priester die da dienen, vnd die Thorhüter vnd Senger, das wir das Haus vnsers Gottes nicht verlassen.

## Cap. XI.

[1] Vnd die Obersten des volcks woneten zu Jerusalem, Das ander Volck aber werffen das Los drumb, das vnter zehen ein teil gen Jerusalem in die heilige Stad zögen zu wonen, vnd neun teil in den Stedten. [2] Vnd das volck segenet alle die Männer, die freiwillig waren zu Jerusalem zu wonen.

[3] Dis sind die Heubter in der Landschaft die zu Jerusalem woneten. In den stedten Juda aber wonete ein jglicher in seinem Gut das in jren Stedten war, Nemlich, Israhel, Priester, Leuiten, Nethinim, vnd die kinder der knechte Salomo. [4] Vnd zu Jerusalem woneten etliche der kinder Juda vnd BenSamin. Von den kindern Juda, Athaja der son Bsia, des sons Sacharja, des sons Amarja, des sons Sephatja, des sons Mahelaleel, aus

35) Früchte] b. 2. 3. frucht

XI. 1) zögen] b. 1—3., A., B. zoge (A., B. zöge)

4) Athaja] b. 1—3., A.—C. Athaia; D. Atha ja [Textf. richt. = אֶתְיָא.] — Sacharja] b. 1—3., A.—C. Sachar ia; D., E. Sachar ja. Ebenso v. 5. 12. — Amarja] b. 1—3., A.—C. Amar ia; D., E. Amar ja — Sephatja] b. 1—3., A.—C. Sephat ia; D., E. Sephat ja

Krit. Ausg. d. Luth. Bibelübers. II. Thl.



den Kindern Perez. [5] Vnd Maeseja der son Baruch, des sons Chalchese, des sons Hasaja, des sons Udaja, des sons Joiarib, des sons Sacharja, des sons Siloni. [6] Aller kinder Perez, die zu Jerusalem moneten waren vier hundert vnd acht vnd sechzig redliche Leute.

[7] Dis sind die kinder BenSamin, Sallu, der son Mesullam, des sons Soeb, des sons Pedaja, des sons Kolaja, des sons Maeseja, des sons Sthiel, des sons Jesaja. [8] Vnd nach im Gabai, Sallai, neun hundert vnd acht vnd zwenzig. [9] Vnd Joel der son Sichri, war jr Vorsteher, Vnd Juda der son Hasnua, vber das ander teil der Stad.

[10] Von den Priestern moneten, Jedaja der son Joiarib Sachin. [11] Saraja der son Hilkia, des sons Mesullam, des sons Zadok, des sons Meraioth, des sons Ahitob, war Fürst im hause Gottes. [12] Vnd seine brüder die im Hause schafften, der waren acht hundert vnd zwey vnd zwenzig. Vnd Udaja der son Seroham, des sons Malia, des sons Amzi, des sons Sacharja, des sons Pashur, des sons Malchia. [13] Vnd seine brüder, Obersten vnter den Betern waren zwey hundert vnd zwey vnd vierzig. Vnd Amassai der son Asareel, des sons Ahusai, des sons Mesillemoth, des sons Immer, [14] Vnd seine brüder, gewaltige Leute, waren hundert vnd acht vnd zwenzig. Vnd jr Vorsteher war Sabdiel der son Gedolim.

[15] Von den Leuten, Sesmaja der son Hasub, des sons Afrkam, des sons Hasabja, des sons Bunni. [16] Vnd Sabthai vnd Josabad auß der Leuten obersten, an den eusserlichen geschefften im hause Gottes. [17] Vnd Mathanja der son Micha, des sons Sabbi, des sons Assaph, der das Heubt war, Danc an zu heben zum Gebet. Vnd Babukja der ander vnter seinen

5) Maeseja] h. 1. Maeseia; h. 2. 3., A. — C. Maese ia (ebenso v. 7. in b. 1—3., A. — C.); D., E. Maese ja (ebenso v. 7. in E.) — Hasaja] h. 1—3., A. — C. Hasa ia; D., E. Hasa ja [Textf. richt. = חַסַּיָּהוּ.] — Udaja] h. 1—3., A. — H. Udaia. Ebenso v. 12.

7) Pedaja] h. 1—3., A. — F. Pedaia; G. Podaia [Textf. richt.; vgl. b. Anm. zu 1. Chron. 28, 20.] — Kolaja] h. 1—3., A. — G. Kolaia [Textf. richt. = קֹלָיָהוּ.] — Jesaja] h. 1—3., A. — G. Sesaia

10) Jedaja] h. 1—3., A. — I. Jedaia

11) Saraja] h. 1—3., A. — E. Seraia; F. Seraja; G. Saraia [Nicht. f. Seraja; vgl. Anm. zu 2. Kön. 25, 18.] — Meraioth] C. Meiaioth [Var. Druckf.]

12) Udaja] A. — E., G. — I. Udaia

14) Gedolim] h. 3. Gedolimi [Textf. richt. = גִּדְּוִלִים.]

15) Sesmaja] h. 1—3., A., B. Semaia; C., E. Sesaia; D., G. Sesmaia [Nicht. f. Schemaja = שֶׁמַּיָּהוּ.] — Hasabja] h. 1—3., A., B. Hasab ia; D. Hasab ja; C. Asab ia; E. Asab ja. Ebenso v. 22. [Textf. richt., vgl. Anm. zu 1. Chron. 7, 45.]

17) Mathanja] h. 1—3., A., B. Mathan ia; C. Mathania; D., E. Mathan ja. Ebenso v. 22. — Babukja] h. 1—3., A. — C. Bakbuk ia; D., E. Bakbut ja; F. Babbukja; G. Bakbukja; H., I. Batukja [Nicht. f. Bakbukja = בַּבְּבֻקְיָהוּ.]



brüdern, und Abda der son Sammua des sons Galal, des sons Jeditun. [18] Aller Leuiten in der heiligen Stad, waren zwey hundert vnd vier vnd achzig. [19] Vnd die Thorhüter, Akub vnd Salmon, vnd ire brüder, die in den thoren hütten, waren hundert vnd zwey vnd siebenzig. [20] Das ander Israel aber, Priester vnd Leuiten, waren in allen stedten Juda, ein iglicher in seinem Erbteil.

[21] Vnd die Nethinim woneten an Dphel, vnd Ziha vnd Gispa gehörten zu den Nethinim. [22] Der Vorsteher aber vber die Leuiten zu Jerusalem war Bsi der son Bani, des sons Hasabja, des sons Mathanja, des sons Micha. Aus den kindern Assaph waren Senger vmb das geschefft im hause Gottes, [23] Denn es war des Königes gebot vber sie, das die Senger trewlich handelten ein iglichen tag sein gebür. [24] Vnd Pethaja der son Mesesabeel aus den kindern Serah des sons Juda, war Befelhhaber des Königes zu allen Geschefften an das Volk.

[25] Vnd der kinder Juda, die aussen auff den dörffern auff irem lande waren, woneten etliche zu KiriathArba vnd in iren töchtern, vnd zu Dibon, vnd in iren töchtern, vnd zu Kapzeel, vnd in iren dörffern, [26] vnd zu Jesua, Molada, Bethpalet, [27] Hazarsual, Berseba, vnd iren töchtern, [28] vnd zu Ziklag vnd Mochona, vnd iren töchtern, [29] vnd zu Enrimmon, Sarega, Jeremuth, [30] Sanoah, Abdullam, vnd iren dörffern, zu Lachis vnd auff irem felde, zu Asoka, vnd in iren töchtern. Vnd lagerten sich von Berseba an, bis ans tal Hinnom.

[31] Die kinder BenSamin aber von Gaba, woneten zu Michmas, Uia, BethEl, vnd iren töchtern, [32] vnd zu Anathoth, Nob, Ananja, [33] Hazor, Rama, Githaim, [34] Hadid, Ziboim, Neballat, [35] Lod, Dno, vnd im Zimmertal. [36] Vnd etliche Leuiten, die teil in Juda hatten, woneten vnter BenSamin.

## Cap. XII.

[1] Dis sind die Priester vnd Leuiten, die mit Serubabel dem son Seals-

17) Sammua] h. 3. Summa [Textf. richt. = שַׁמּוּא (eig. Schammua).]

19) Salmon] A. — I. Thalmon [Textf. richt.; vgl. Anm. zu Nehem. 7, 45.]

24) Pethaja] h. 1—3., A. — C. Petha ia; D., E. Petha ja [Nicht. f. Pethahja; vgl. Anm. zu 1. Chron. 25, 16.] — Mesesabeel] B., F. Maseseabeel [Nicht. f. Mesesejabel = מֶסֶסָבִיִּל.] — war Befelhhaber des Königes] h. 1—3., A. — F. war neben dem Könige (h. 3., A., B. ö st. o) [D. Hebr. bed. wörtl.: war zur Hand des Königs.]

25) der kinder] E. die kinder — Kapzeel] h. 1—3., A., B. Kabzeel

27) Hazarsual] h. 3. Hasarsual [Nicht. f. Hazar-Schu'al = חֲזָר שְׁעָל.]

31) BethEl] h. 1—3. Bethel

32) Ananja] h. 1—3., A. — C. Anan ia; D., E. Anan ja

thiel vnd Jesua er auff zogen. Seraja, Jeremja, Esra, [2] Amarja, Malluch, Hattus, [3] Sechanja, Rehum, Meremoth, [4] Idbo, Ginthoi, Abia, [5] Meiamin, Maadia, Bilga, [6] Semaja, Joiarib, Jedaia, [7] Gallu, Amos, Hilkia, vnd Jedaia. Dis waren die Heubter vnter den Priestern vnd iren Brüdern zun zeiten Jesua. [8] Die Leuiten aber waren diese, Jesua, Benui, Kadmiel, Serebja, Juda, vnd Mathanja, vber das Dancampft, er vnd sein brüder. [9] Bakbukja vnd Bnni ire brüder waren vmb sie zur Hut.

[10] Jesua zeuget Joiakim, Joiakim zeuget Eliasib, Eliasib zeuget Joiada, [11] Joiada zeuget Jonathan, Jonathan zeuget Saddua. [12] Vnd zun zeiten Joiakim waren diese oberste Väter vnter den Priestern, nemlich, von Seraja war Meraja, von Jeremja war Hananja, [13] von Esra war Mesullam, von Amarja war Johanan, [14] von Malluch war Jonathan, von Sebanja war Joseph, [15] von Harim war Adna, von Meraioth war Hilkai, [16] von Idbo war Sacharja, von Ginthon war Mesullam, [17] von Abia war Sichri, von Meiamin Moadja war Piltai,

XII. 1) Seraja] h. 1—3., A. Seraja; B., C. Sera ia; D. Sera ja. Ebenso v. 12 (v. 12. G. Seraia). — Jeremja] h. 1—3., A., C. Jerem ia; B. Jeremia; D. Jerem ja

2) Amarja] h. 1—3., A.—C. Amar ia; D. Amar ja

3) Sechanja] h. 1. 2., A.—C. Sechan ia; D., E. Sechan ja; h. 3. Dechan ia

5) Maadia] h. 3. Madaia [[Nicht. F. Ma'adja = מַאֲדָיָה.]]

6) Semaja] h. 1—3., A.—C. Semaia (ebenso v. 18. in h. 1—3., A.—C., F., G.; v. 35. in h. 1—3., A.—C.; v. 36. in h. 2., A.—C., E.; v. 42. in A.—I.); D., E. Sema ja (ebenso v. 18. u. 35. in D., E.; v. 36. in D.); — v. 34. h. 1—3., A.—C. Sema ia (ebenso v. 35. in B., C.) — Jedaia] F. Jedaja

8) Benui] h. 1—3. Bennui — Serebja] h. 1—3., A.—C. Sereb ia (ebenso v. 24. in h. 1—3., A.—C.); D., E. Sereb ja (ebenso v. 24. in D.); — v. 24. E. Serebia — Mathanja] h. 1—3., A.—C. Mathan ia; D., E. Mathan ja. Ebenso v. 25. 35. — sein brüder] h. 1—3., A.—G. seyn bruder [[Text = masoreth. Lesart אֶחָדִיר; Var. = אֶחָדִיר.]]

9) Bakbukja] h. 1—3., A.—G. Bakbukia. Ebenso v. 25. [[Vgl. Anm. zu Nehem. 11, 17.]]

10) Joiakim (2 Mal)] h. 2. 3. Joakim. Ebenso v. 12. 26. (v. 10. 12. h. 2. Jo akim). [[Nicht. F. Joakim = יוֹאֲכִיָם.]]

12) Seraja] B.—D. Sera ia; E. Seraia — Meraja] h. 1—3., A., C., D., E., G. Meraia; B. Mera ia [[Textf. richt. = מֵרַיָה.]] — Jeremja] h. 1—3., A., B. Jerem ia; C. Jeremia; D. Jerem ja — Hananja] h. 1—3., A.—C. Hanan ia; D. Hanan ja

13) Amarja] h. 1—3., A.—C. Amar ia; D., E. Amar ja — Johanan] E. Johana

14) Sebanja] h. 1—3., A.—C. Seban ia; D., E. Seban ja

16) Sacharja] h. 1—3., A.—C. Sachar ia; D., E. Sachar ja. Ebenso v. 35. 41. (h. 3. v. 35. Sacharia).

17) Moadja] h. 1—3., A.—C. Moab ia; D., E. Moab ja [[Textf. richt. = מוֹאֲדָיָה.]]

[18] von Bilga war Sammua, von Semaja war Jonathan, [19] von Joarib war Mathnai, von Jedaja war Bfi, [20] von Gallai war Kallai, von Amos war Eber, [21] von Hilkia war Hasabja, von Jedaja war Methaneel.

[22] Und zu den Zeiten Eliasib, Joiada, Johanan, und Saddua wurden die obersten Väter unter den Leuiten, und die Priester beschrieben unter dem Königreich Darij des Persen. [23] Es wurden aber die Kinder Leui die obersten Väter beschrieben in die Chronica, bis zur Zeit Johanan des Sohns Eliasib. [24] Und dies waren die Obersten unter den Leuiten, Hasabja, Sezebja, und Jesua der Sohn Kadmiel, und ihre Brüder neben ihnen zu loben und zu danken, wie es David der Mann Gottes geboten hatte, eine Hute um die andere. [25] Mathanja, Bakbukja, Obadja, Mesullam, Salmon und Akub waren Thorhüter an der Hute, an den Schwellen in den Thoren. [26] Diese waren zu den Zeiten Joiakim des Sohns Jesua, des Sohns Jozabad, und zu den Zeiten Nehemia des Landpflegers, und des Priesters Esra des Schriftgelehrten.

[27] Und in der Einweihung der Mäuren zu Jerusalem, suchet man die Leuiten aus allen ihren Orten, daß man sie gen Jerusalem bringe, zu halten die Einweihung, in Freuden, mit Danken, mit Singen, Cymbalen, Psalteren und Harffen. [28] Und es versammelten sich die Kinder der Senger, und von der Gegend um Jerusalem her, und von den Höfen Metophathi, [29] und vom Hause Gilgal, und von den Ecken zu Gibeon und Asmaueth, Denn die Senger hatten ihnen Höfe gebauet um Jerusalem her. [30] Und die Priester und Leuiten reinigten sich, und reinigten das Volk, die Thor und die Mäuren.

[31] Und ich ließ die Fürsten Juda oben auf die Mäuren steigen, und bestellet zweien große Dankchöre, die giengen hin zur Rechten oben auf die Mäuren zum Mistthor werts. [32] Und ihnen gieng nach Hosaja, und die

19) Jedaja] h. 1—3., A. — G. Jedaia (ebenso v. 21. in h. 1—3., A. — E.)

20) Amos] C. Amos [Textf. richt. = אמץ.]

21) Hasabja] h. 1—3., A. — C. Hasabja (ebenso v. 24. in h. 1—3., A. — C.); D., E. Hasabja (ebenso v. 24. in D.)

22) Darij] h. 1—3., A. — F. Darios

24) um die andere] h. 1—3., A. — E. neben der ander [D. Hebr. bed. wörtl.: „Wache neben Wache.“]

25) Obadja] h. 1—3., A., B. Obadia; C. Obadja; D., E. Obadja

26) Jozabad] h. 1. Jozados; h. 2. 3. Josados [Textf. richt. = ירצדק; vgl. 1. Chron. 7, 15.] — Nehemja] h. 1—3., A. — C. Nehemia; D., E. Nehemja. Ebenso v. 47.

28) Metophathi] B. Metophati [Textf. richt. = מתפתר.]

32) Hosaja] h. 1—3., A., C. Hosai; B. Hosai; D., E. Hosai [Textf. richt. = חושעיה (eig. Hoschaja).]

helfft der fürsten Juda, [33] vnd Asarja, Esra, Mesullam, [34] Juda, BenSamin, Semaja vnd Jeremja. [35] Vnd etliche der Priester kinder mit Drometen, nemlich, Sacharja, der son Jonathan, des sons Semaja, des sons Mathanja, des sons Michaja, des sons Sachur, des sons Assaph, [36] vnd seine brüder, Semaja, Mareel, Milalai, Gilalai, Maai, Ne-thaneel, vnd Juda, Hanani, mit den Seitenspielen Dauids des mans Gottes, Esra aber der Schriftgelehrte für jnen her, [37] zum Brunthor werds. Vnd giengen neben jnen auff den stufen, zur stad David die mau- ren auff hin, zum hause David hin an, bis an das Wasserthor gegen morgen.

[38] Der ander Danckchor gieng gegen jnen vber, Vnd ich im nach, vnd die helfft des volcks, die mauren hin an, zum Ofenthurm hin auff, bis an die Breite mauren, [39] vnd zum thor Ephraim hin an, vnd zum Alten- thor, vnd zum Fischthor, vnd zum thurn Hananeel, vnd zum thurn Mea, bis an das Schaffthor, vnd blieben stehen im Kerckerthor. [40] Vnd stun- den also die zween Danckchor im hause Gottes, vnd ich vnd die helfft der Obersten mit mir. [41] Vnd die Priester, nemlich, ElSakim, Maeseja, MinSamin, Michaja, Elioenai, Sacharja, Hananja mit Drometen, [42] vnd Maeseja, Semaja, Eleasar, Bsi, Johanan, Malchia, Elam vnd Asar, Vnd die Senger sungen laut, vnd Jesrahia war der Vorsteher. [43] Vnd es wurden desselben tages grosse Opffer geopffert, vnd waren frölich, Denn Gott hatte jnen eine grosse freude gemacht, das sich beide Wei- ber vnd Kinder freweten, Vnd man höret die freude Jerusalem ferne.

[44] Zu der zeit wurden verordnet Memner vber die Schatzkassen, da die Heben, Erstlingen vnd Behenden innen waren, das sie samlen solten von den Eckern vnd vmb die Stedte, aus zuteilen nach dem Gesez für die Priester

33) Asarja] b. 1—3., A. — C. Asarja; D., E. Asarja

34) Jeremja] b. 1—3., A., B. Jeremja; C., E. Jeremia; D. Jeremja

35) Michaja] b. 1—3., A., B. Michaja; C. Michaia (ebenso v. 41. in b. 1—3., A. — C.); D., E. Michaia (ebenso v. 41. in D.)

36) Gilalai] b. 1—3. Gylalai [Text. richt. = גִּילָלָי.] — Juda, Hanani] b. 1., A., B. Juda Hanani [Im Texte richt. als 2 Namen getrennt.] — Dauids] b. 1—3. David

39) z. Altenthor, vnd zum Fischthor, vnd zum th. Hananeel, v. z. th. Mea, bis an d. Schaffthor.] B. z. alten thor, vnd zum thor Hananeel, v. z. th. Mea, bis an d. Schaffthor, Vnd zum Fischthor. [Text = Hebr., Vulg.]

41) Maeseja] b. 1—3., A. — G. Maeseia. Ebenso v. 42 (v. 42. auch H., I. Maeseia, b. 3. aber Maesaja). — MinSamin] b. 1—3., A., B. Miniamin [Richt. f. Miniamin = מִינְיָמִין.] — Hananja] b. 1—3., A. — C. Hanania; D. Hananja

42) Asar] b. 1—3. Aser [Var. = d. hier stehend. Pausalsform אָסֵר; der gewöhnl. f. אָסֵר entspricht Esar (daher Vulg. Ezer).]

44) Eckern vnd vmb d. St.] b. 1—3., B., C. eckern vmb d. st.



vnd Leuiten, Denn Juda hatte eine freude an den Priestern vnd Leuiten, daß sie stunden, [45] vnd warteten der Hut jres Gottes, vnd der Hut der reinigung. Vnd die Senger vnd Thorhüter stunden nach dem gebot David vnd seines sons Salomo, [46] Denn zu zeiten David vnd Assaph wurden gestiftet die obersten Senger vnd Loblieder vnd danck zu Gott. [47] Aber ganz Israhel gab den Sengern vnd Thorhütern teil zu zeiten Serubabel vnd Nehemja, einen jglichen tag sein teil, vnd sie gaben geheiligetes fur die Leuiten, Die Leuiten aber gaben geheiligetes fur die kinder Aaron.

### Cap. XIII.

[1] Vnd es ward zu der zeit gelesen das buch Mose fur den ohren des Volcks, vnd ward funden drinnen geschriben, Das die Ammoniten vnd Moabiten sollen nimer mehr in die gemeine Gottes komen. [2] Darumb, daß sie den kindern Israhel nicht zuuor kamen mit brot vnd wasser, vnd dingeten wider sie Bileam, daß er sie verfluchen solt, Aber vnser Gott wand den fluch in einen segen. [3] Da sie nu dis Gesetz höreten, scheideten sie alle Fremdblingen von Israhel. [4] Vnd vor dem hatte der Priester Eliasib in den Kasten am Hause vnserz Gottes, geleget das opffer Tobia. [5] Denn er hatte jm einen grossen Kasten gemacht, vnd da hin hatten sie zuuor gelegt, Speisopffer, Weyrauch, Gerete, vnd die Zehenden vom getreide, most vnd ole, nach dem gebot der Leuiten, Senger vnd Thorhüter, dazu die Hebe der Priester.

[6] Aber in diesem allen war ich nicht zu Jerusalem, Denn im zwey vnd dreissigsten jar Arthahastha, des Königes zu Babel, kam ich zum Könige, vnd nach etlichen tagen erwarb ich vom Könige, [7] daß ich gen Jerusalem zoch. Vnd ich mercket, daß nicht gut war, daß Eliasib an Tobia gethan hatte, daß er jm einen Kasten machet im Hofe am Hause Gottes. [8] Vnd verdros mich seer, vnd warff alle Gerete vom hause Tobia hin aus fur den Kasten. [9] Vnd hies, daß sie die Kasten reinigten, Vnd ich bracht wider daselbs hin, das Gerete des hauses Gottes, das Speisopffer vnd Weyrauch.

[10] Vnd ich erfur, daß der Leuiten teil jnen nicht gegeben waren, Derhalben die Leuiten vnd Senger geflohen waren, ein jglicher zu seinem acker zuerbeiten. [11] Da schalt ich die Obersten, vnd sprach, Warumb verlassen wir das haus Gottes? Aber ich versamlet sie, vnd stellet sie an jre stet.

XIII. 3) alle Fremdblingen] b. 1—3., A.—F. allen posel (b. 1—3., A.—F. ó st. o) [Text = Hebr., Vulg.; Bar. wohl durch LXX. ἐπισκωτος veranl., wo durch 4. Mos. 11, 4. מְסֻכִּים (zusammengelauenes Gefindel) übersetzt wird.]

7) Tobia] b. 1. 2. Thobia [Nicht. S. Tobija = טוביה.]



[12] Da bracht ganz Juda die Zehende vom getreide, most vnd öle zum Schatz. [13] Vnd ich setz vber die Scheze Selemja den Priester, vnd Zadoth den Schriftgelehrten, vnd aus den Leuiten Pedaja, vnd vnter ire hand Hanan, den son Sachur, des sons Mathanja. Denn sie wurden fur treu gehalten, vnd jnen ward befolhen jren Brüdern aus zu teilen. [14] Gedencke mein Gott mir daran, vnd tilge nicht aus meine barmherzigkeit, die ich an meines Gottes hause, vnd an seine Hut gethan habe.

[15] Zur selben zeit sahe ich in Juda Kelter treten auff den Sabbath, vnd Garben er ein bringen, vnd Esel beladen mit wein, drauben, feigen, vnd allerley last zu Jerusalem bringen, auff den Sabbath tag. Vnd ich bezeuget sie des tages, da sie die futterung verkaufften. [16] Es woneten auch Tyrer drinnen, die brachten Fisch vnd allerley Wahr, vnd verkaufftens auff den Sabbath den kindern Juda vnd Jerusalem. [17] Da schalt ich die Obersten in Juda, vnd sprach zu jnen, Was ist das böse ding, das jr thut, vnd brecht den Sabbath tag? [18] Theten nicht vnser Väter also, vnd vnser Gott füret alle dis unglück vber vns vnd vber diese Stad? Vnd jr macht des zorns vber Israhel noch mehr, das jr den Sabbath brecht.

[19] Vnd da die thor zu Jerusalem auffgezogen waren fur dem Sabbath, hies ich die thür zuschliessen, vnd befalh, Man solt sie nicht auffthun, bis nach dem Sabbath, Vnd ich bestellet meiner Knaben etliche an die thor, das man keine Last er ein brecht am Sabbath tag. [20] Da blieben die Kremer vnd Verkeuffer mit allerley wahr vber nacht draussen fur Jerusalem, ein mal oder zwey. [21] Da zeuget ich jnen, vnd sprach zu jnen, Warumb bleibet jr vber nacht vmb die mauren? Werdet jrs noch einest thun, So wil ich die hand an euch legen. Von der zeit an kamen sie des Sabbaths nicht. [22] Vnd ich sprach zu den Leuiten, die rein waren, das sie kemen vnd hülften der thor, zu heiligen den Sabbathtag. Mein Gott, Gedencke mir des auch, vnd schone mein nach deiner grossen barmherzigkeit.

[23] Ich sahe auch zu der zeit Jüden die weiber namen von Asdod, Ammon vnd Moab. [24] Vnd ire Kinder redeten die helfft Asdodisch, vnd kundten nicht Jüdisch reden, Sondern nach der sprach eines jglichen volcks. [25] Vnd ich schalt sie, vnd flucht jnen, vnd schlug etliche Menner, vnd raufft sie, Vnd nam einen Eid von jnen bey Gott, Ir solt ewre Töchter nicht geben jren Söhnen, noch ire Töchter nemen ewern Söhnen oder euch selbst. [26] Hat nicht Salomo der könig Israhel daran gesündiget? Vnd war doch

13) Selemja] b. 1 — 3., A. — C. Selem ia; D., E. Selem ja — Pedaja] b. 1 — 3., A. — C. Peda ia; D. Peda ja — Mathanja] b. 1 — 3., A. — C. Mathan ia; D., E. Mathan ja

14) an seine Hut] b. 1 — 3., A. — C., E. an seyner hut

in vielen Heiden kein König im gleich, vnd er war seinem Gott lieb, vnd Gott setzt in zum Könige vber ganz Israel, Noch machten in die ausländische Weiber zu sunden. [27] Habt jr das nicht gehöret, das jr solch groß vbel thut, euch an vnserm Gott zu vergreifen mit ausländische Weiber nemen.

[28] Vnd einer auß den kindern Joiada, des sons Eliasib des Hohenprieesters hatte sich befreundet mit Saneballat den Horoniten, Aber ich jaget in von mir. [29] Gedenc̃ an sie mein Gott, die des Priesterthums los sind worden, vnd des Bunds des Priesterthums vnd der Leuiten. [30] Also reiniget ich sie von allen ausländischen, vnd stellet die Hut der Priester vnd Leuiten, einen jglichen zu seinem gescheffte, [31] Vnd zu opffern das holz zu bestimpten zeiten, vnd die Erstlingen. Gedenc̃ meiner, mein Gott im besten.

## Das Buch Esther.

### Cap. I.

**B**un zeiten Ahasueros: der da König war von India bis an Moren, vber hundert vnd sieben vnd zwenzig Lender. [2] Vnd da er auff seinem königlichen Stuel saß zu schlos Susan, [3] im dritten jar seines Königreichs, machet er bey im ein Mal allen seinen Fürsten vnd Knechten, nemlich, den Gewaltigen in Persen vnd Meden, den Landpflegern vnd Obersten in seinen Lendern, [4] Das er sehen ließe den herrlichen Reichthum seines Königreichs, vnd den köstlichen pracht seiner Maiestet, viel tage lang, nemlich, hundert vnd achzig tage.

[5] Vnd da die tage außwaren, macht der König ein Mal, allem volck das zu schlos Susan war, beide groß vnd kleinen, sieben tage lang, im hofe des Garten am hause des Königes. [6] Da hiengen weiße, rote vnd gele Tücher, mit leinen vnd scharlacken seilen gefasset in silbern ringen, auff Marmelseulen. Die bencke waren gülden vnd silbern, auff pflaster von grünen, weißen, gelen vnd schwarzen marmeln gemacht. [7] Vnd das getrenc̃ trug man in gülden Gefessen, vnd jmer ander vnd andern gefessen, vnd königlicher Wein die menge, wie denn der könig vermocht. [8] Vnd man

28) den Horoniten] h. 1. dem Horoniten

I. 1) der da König war von] h. 1—3., A.—E. der da regiret (h. 2. regirer, B.—E. regirt) von

4) Maiestet] h. 1—3. größe — h. v. achzig tage] h. 2. 3. h. v. achtzig tage lang

5) Susan] h. 3. Sofan [Textf. richt. = שושן (eig. Schuschan).]

6) Marmelseulen] h. 1—3., A.—F. marmeln seulen (G.—I. Marmelnseulen)

saßte niemand, was er trincken solt, Denn der König hatte allen Vorstehern in seinem Hause befolhen, das ein jglicher solt thun, wie es jm wolgefiel.

[9] Vnd die Königin Basthi machte auch ein Mal fur die Weiber, im königlichem Hause des Königes Ahasueros. [10] Vnd am siebenden tage, da der König guts muts war vom wein, hieß er Mehuman, Bistha, Harbona, Bigtha, Abagtha, Sethar vnd Charcas die sieben Kemerer, die fur dem Könige Ahasueros dieneteten, [11] das sie die Königin Basthi holeten fur den König, mit der königlichen Krone, Das er den Völkern vnd Fürsten zeiget ire schöne, denn sie war schön. [12] Aber die Königin Basthi wolt nicht komen nach dem wort des Königes durch seine Kemerer, Da ward der König seer zornig, vnd sein grim erbrand in jm.

[13] Vnd der König sprach zu den Weisen, die sich auff Landes sitten verstanden (Denn des Königes sachen musten geschehen fur allen verstendigen auff recht vnd hendel) [14] Die nehesten aber bey jm waren, Charsena, Sethar, Abmatha, Tharsis, Meres, Marsena, vnd Memuchan, die sieben Fürsten der Perser vnd Meder, die das angesicht des Königes sahen, vnd fassen oben an im Königreich, [15] Was fur ein Recht man an der Königin Basthi thun solt, Darumb das sie nicht gethan hatte nach dem wort des Königes durch seine Kemerer.

[16] Da sprach Memuchan fur dem Könige vnd Fürsten, Die Königin Basthi hat nicht allein an dem Könige vbel gethan, sondern auch an allen Fürsten vnd an allen Völkern in allen Landen des Königes Ahasueros. [17] Denn es wird solche that der Königin außkomen zu allen Weibern, das sie ire Menner verachten fur iren augen, vnd werden sagen, Der König Ahasueros hieß die Königin Basthi fur sich komen, Aber sie wolt nicht. [18] So werden nu die Fürstinnen in Persen vnd Meden auch so sagen zu allen Fürsten des Königes, wenn sie solche that der Königin hören, So wird sich verachtens vnd zorns gnug heben.

[19] Gefellet es dem Könige, so las man ein königlich Gebot von jm ausgehen, vnd schreiben nach der Perser vnd Meder geseß, welchs man nicht thar obertreten, Das Basthi nicht mehr fur den König Ahasueros come, vnd der König gebe jr Königreich irer Nehesten, die besser ist denn sie. [20] Vnd

10) Mehuman, Bistha] h. 2. 3. Mehuman Bistha [[Im Texte richt. als 2 Namen getrennt.] — Abagtha] h. 2. 3. Abagtha [[Textf. richt. = אבגתה.]]

11) war schön] h. 1—3., A. — E. war hübsch

12) erbrand] h. 1—3., A., B. entbrand

13) Landes sitten] h. 1—3. landsitten

17) solche that] h. 1—3., A. — E. solch (C. — E. solchs) stück (h. 2. 3., A. — E. stück). Ebenso v. 18.

das dieser brieff des königes der gemacht wird, in sein ganz Reich (welchs groß ist) erschalle, Das alle Weiber ire Männer in ehren halten, beide unter grossen und kleinen. [21] Das gefiel dem könige und den Fürsten, und der König thet nach dem wort Memuchan. [22] Da wurden Briewe ausgesandt in alle Lender des Königes, in ein jgliche Land nach seiner schrift, und zu jglichem Volck nach seiner sprach, Das ein jglicher Man der Oberherr in seinem hause sey, und lies reden nach der sprach seins Volcks.

## Cap. II.

[1] Nach diesen Geschichten, da der grim des königs Ahasueros sich ge-  
 leget hatte, gedacht er an Basthi, was sie gethan hatte, und was vber sie  
 beschloffen were. [2] Da sprachen die Knaben des Königes die jm dienen-  
 ten, Man suche dem Könige junge schöne Jungfrauen, [3] und der könig be-  
 stelle Schawer in allen Landen seines Königreichs, das sie allerley junge  
 schöne Jungfrauen zusamen bringen gen schloß Susan ins Frauenzimmer,  
 unter die hand Hege des königs Kemerer, der der Weiber wartet, und gebe  
 ihnen iren Geschmuck, [4] und welche Dirne dem könige gefellet, die werde  
 Königin an Basthi stat. Das gefiel dem Könige, und thet also.

[5] Es war aber ein Jüdischer man zu schloß Susan, der hieß Mardachai,  
 ein son Jair, des sons Simei, des sons Riß, des sons Temini, [6] der mit  
 weggeführt war von Jerusalem, da Sechanja der könig Juda  
 weggeführt ward, welchen NebucadNazar der könig zu Babel wegführet.  
 [7] Und er war ein vormund Hadassa, die ist Esther, eine tochter seines  
 vettern, Denn sie hatte weder vater noch mutter, und sie war eine schöne und  
 feine Dirne. Und da jr vater und mutter starb, nam sie Mardachai auff  
 zur Tochter.

[8] Da nu das gebot und geseß des Königes laut ward, und viel Dirne  
 zu hauffe bracht wurden gen schloß Susan, unter die hand Hegai, ward  
 Esther auch genommen zu des königes hause, unter die hand Hegai des Hü-  
 ters der weiber. [9] Und die Dirne gefiel jm, und sie fand barmherzig-  
 keit fur jm. Und er eilet mit irem Geschmuck, das er jr iren teil gebe, und  
 sieben feine Dirnen, von des Königes hause dazu, Und er thet sie mit iren  
 Dirnen an den besten ort im Frauenzimmer. [10] Und Esther saget jm  
 nicht an jr Volck und ire Freundschaft, Denn Mardachai hatte jr geboten,

22) zu jglichem] h. 1—3., A.—G. zum iglichen

II. 2) [schöne] h. 1—3., A.—E. hubsche (h. 3., A.—E. ú st. u). Ebenso v. 3.

3) Schawer] h. 1—3., A.—E. auffseher

6) Sechanja] h. 1—3., A., B. Sechan ia

7) feine] h. 1—3., A.—E. hubsche (h. 3., A.—E. ú st. u)



sie solts nicht ansagen. [11] Vnd Mardachai wandelte alle tage fur dem Hofe am Frauenzimmer, das er ersüre, obs Esther wolgienge, vnd was jr geschehen würde.

[12] Wenn aber die bestimpte zeit einer jglichen Dirnen kam, das sie zum könige Ahasueros komen solt, nach dem sie zwelff monden im Frauen schmücken gewesen war (Denn jr schmücken muste so viel zeit haben, nemlich, sechs monden mit Balsam vnd Myrren, vnd sechs monden mit guter Specceray, so waren denn die weiber geschmückt) [13] als denn gieng eine Dirne zum Könige, vnd welche sie wolte, muste man jr geben, die mit jr vom Frauenzimmer zu des Königes hause gienge. [14] Vnd wenn eine des abends hin ein kam, die gienge des morgens von jm in das ander Frauenzimmer, vnter die hand Saasgas des Königes Kemerer, der lebswieber Hütter, Vnd sie muste nicht wider zum Könige komen, es lüstete denn den König, vnd lieffe sie mit namen ruffen.

[15] Da nu die zeit Esther erzu kam, der tochter Abihail, des vettern Mardachai (die er zur Tochter hatte auffgenommen) das sie zum könig komen solt, begerte sie nichts, denn was Hegai des Königes Kemerer der weiber Hütter sprach, Vnd Esther fand gnade fur allen die sie ansahen. [16] Es ward aber Esther genommen zum könige Ahasueros, ins königliche Haus, im zehenden monden, der da heisst Lebeth, im siebenden jar seines Königreichs. [17] Vnd der König gewan Esther lieb vber alle Weiber, vnd sie fand gnade vnd barmherzigkeit fur jm, fur allen Jungfrauen, Vnd er setzte die königliche Kron auff jr heubt, vnd machte sie zur Königin an Basthi stat. [18] Vnd der König machte ein gros Mal allen seinen Fürsten vnd Knechten, das war ein Mal vmb Esthers willen. Vnd lies die Lender rugen, vnd gab königliche Geschenke aus.

[19] Vnd da man das ander mal Jungfrauen versamlet, saß Mardachai im thor des Königes. [20] Vnd Esther hatte noch nicht angesagt ire Freundschaft noch jr Volck, wie jr denn Mardachai geboten hatte, Denn Esther thet nach dem wort Mardachai, gleich als da er jr Vormund war.

[21] Zur selbigen zeit, da Mardachai im thor des Königes saß, wurden zween Kemerer des Königes, Bigthan vnd Theres, die der thür hüteten, zornig vnd trachten ire hende an den könig Ahasueros zu legen. [22] Das ward Mardachai kund, vnd sagts an der könig Esther, vnd

12) denn die weiber] h. 1—3. die weyber denn

18) Esthers] h. 1—3., A., B. Esther

21) selbigen] h. 1—3. selben

22) [sagts an der k. E.] h. 1—3., A.—C., E. er sagets (E. sagts) an der k. E. — der könig E.] h. 1—3., A.—I. der konigyn (b. 3., A.—I. ó st o) E.



Esther saget dem Könige in Mardachai namen. [23] Vnd da man solchs forschet, ward funden, Vnd sie wurden beide an Bewerne gehenget. Vnd ward geschrieben in die Chronica fur dem Könige.

### Cap. III.

[1] Nach diesen Geschichten machte der König Ahasueros, Haman groß, den son Medatha den Agagiter, vnd erhöhet in, vnd setzt seinen stuel vber alle Fürsten, die bey jm waren. [2] Vnd alle knechte des Königes, die im thor des Königes waren, beugeten die knie vnd beteten Haman an, Denn der König hatte es also geboten, Aber Mardachai beugte die knie nicht, vnd betet nicht an. [3] Da sprachen des Königes knechte, die im thor des Königes waren, zu Mardachai, Warumb vbertrittestu des Königes gebot? [4] Vnd da sie solchs teglich zu jm sagten, vnd er jnen nicht gehorchte, sagten sie es Haman an, das sie sehen, ob solch thun Mardachai bestehen würde, Denn er hatte jnen gesagt, das er ein Jude were.

[5] Vnd da Haman sahe, das Mardachi jm nicht die knie beugte noch in anbetet, ward er vol grimß, [6] vnd verachtets, das er an Mardachai allein solt die hand legen, Denn sie hatten jm das volck Mardachai angesagt, Sondern er trachtet das volck Mardachai, alle Juden, so im ganzen königreich Ahasueros waren, zu vertilgen. [7] Im ersten monden, das ist der mond Nisan, im zwelfften jar des königes Ahasueros, ward das Los geworffen fur Haman, von einem tage auff den andern, vnd vom monden bis auff den zwelfften monden, das ist der mond Adar.

[8] Vnd Haman sprach zum Könige Ahasueros, Es ist ein volck zu streuet, vnd theilet sich vnter alle völker in allen Landen deines Königreichs, vnd jr Gesetz ist anders, denn aller Völker, vnd thun nicht nach des Königes gesehen, vnd ist dem Könige nicht zu leiden, sie also zu lassen. [9] Gefellet es dem Könige, so schreibe er, das mans umbbringe, So wil ich zehen tausent Centner silbers dar wegen, vnter die hand der Amptleute das mans

III. 1) der König Ahasueros] h. 1—3., A.—E. der König (h. 1. o st. d) [Text — Hebr.; Bar. wohl nur Druckf. (jedoch fehlt d. Königsname auch in Cod. 249. Holm. u. in 10 Codd. Sergii der LXX.).]

2) vnd beteten H. an] h. 2. 3. betten H. an

4) ob solch thun M. b. würde] h. 1—3., A.—E. ob die rede M. b. wurden (A.—E. u st. u) [Beides verschied. überg. d. hebr. Ww.].

5) Mardachai] h. 1—3., A.—I. Mardachai [Textf. Druckf.; richt. H. Mordechai = מרדכי.]

6) Ahasueros] h. 2. Ahasueron [Textf. richt. = אַחַשְׁוֵרֶשׁ (eig. Ahaschverosch).] — waren] A.—E. war

9) der Amptleute] h. 1—3., A.—E. der erbeytten [Text u. Bar. verschied. überg. d. hebr. Ww., die hier vielf. die Verwalter des königl. Schatzes bezeichnen (daher Vulg. arcarii, LXX. γαζοφυλάκιον).]

bringe in die Kämmer des Königes. [10] Da that der König seinen Ring von der Hand, und gab ihn Haman, dem Sohn Medatha dem Agagiter, der Juden Feind. [11] Und der König sprach zu Haman, Das Silber sey dir gegeben, dazu das Volk, das du damit thust, was dir gefellet.

[12] Da rief man den Schreibern des Königes, im dreizehnten Tage des ersten Monats, und ward geschrieben, wie Haman befohl, an die Fürsten des Königes, und zu den Landpflegern hin und her in den Ländern, und zu den Hauptleuten eines jeglichen Volkes, in den Ländern hin und her, nach der Schrift eines jeglichen Volkes, und nach ihrer Sprach, im Namen des Königes Ahasueros, und mit des Königes Ringe versiegelt. [13] Und die Briefe wurden gesandt durch die Leuffer in alle Länder des Königes, zu vertilgen, zu erwürgen, und umzubringen alle Juden beide jung und alt, Kinder und Weiber auf einen Tag, nemlich auf den dreizehnten Tag des zwölften Monats, das ist der Monat Adar, und ihr Gut zu rauben.

[14] Also war der Inhalt der Schrift, Das ein Gebot gegeben were in allen Ländern, allen Völkern zu eröffnen, das sie auf den selbigen Tag geschickt weren. [15] Und die Leuffer giengen aus eilend nach des Königes Gebot. Und zu Schloß Susa ward angeschlagen ein Gebot. Und der König und Haman saßen und tranken, Über die Stadt Susa ward ihre.

#### Cap. IV.

[1] Da Mardachai erfur alles was geschehen war, zureiß er seine Kleider, und legt einen Sack an und aschen, und gieng hin aus mitten in die Stadt, und schrey laut und flehlich, [2] und kam fur das Thor des Königes, Denn es mußte niemand zu des Königes Thor eingehen, der einen Sack anhetzte. [3] Und in allen Ländern, an welchem Ort des Königes Wort und Gebot gelanget, war ein groß Klagen unter den Juden, und viel fasteten, weineten, trugen Leide, und lagen in Secken und in der Aschen. [4] Da kamen die Dirnen Esther und ihre Kämmerer, und sagten ihr an, Da erschreck die Königin sehr. Und sie sandte Kleider, das Mardachai anzöge, und den Sack von ihm ablegte, Er aber nahm sie nicht.

[5] Da rief Esther Hathach unter des Königes Kämmerern, der fur ihr stand, und befohl ihm an Mardachai, das sie erfure, was das were, und warumb er so that? [6] Da gieng Hathach hin aus zu Mardachai an die Gassen in der Stadt, die fur dem Thor des Königes war. [7] Und Mar-

12) Ringe] h. 1—3., A.—E. sigel [[D. hebr. B. heb. Siegelring.]]

14) den selbigen] h. 1—3., A.—G. den selben

IV. 3) an welchem Ort] h. 1—3., A.—E. an welchen (h. 3., A.—E. e. st. i) Ort

dachai saget jm alles was jm begegnet were, vnd die summa des silbers das Haman geredt hatte in des Königes kamer dar zu wegen vmb der Jüden willen, sie zu vertilgen. [8] Vnd gab jm die abschrift des Gebots, das zu Susan angeschlagen war sie zu vertilgen, das ers Esther zeiget vnd jr ansaget, Vnd geböte jr, das sie zum Könige hin ein gienge, vnd thet eine Bitte an jn, vnd thet eine Bitte an jn vmb jr volck.

[9] Vnd da Hathach hin ein kam, vnd saget Esther die wort Mardachai, [10] sprach Esther zu Hathach, vnd gebot jm an Mardachai, [11] Es wissen alle knechte des Königes, vnd das volck in den Landen des Königes, das wer zum Könige hin ein gehet inwendig in den hof, er sey Man oder Weib, der nicht geruffen ist, der sol stracks gebots sterben (Es sey denn, das der König den gülden Scepter gegen jm reiche, da mit er lebendig bleibe) Ich aber bin nu in dreissig tagen nicht geruffen zum Könige hin ein zu komen.

[12] Vnd da die wort Esther wurden Mardachai angesagt, [13] hies Mardachai Esther wider sagen, Gedencke nicht das du dein Leben errettest, weil du im hause des Königes bist fur allen Jüden. [14] Denn wo du wirst zu dieser zeit schweigen, So wird eine hülffe vnd errettung aus einem andern ort den Jüden entstehen, vnd du vnd deines Waters haus werdet vmbkomen. Vnd wer weiß ob du vmb dieser zeit willen zum Königreich komen bist? [15] Esther hies Mardachai antworten, [16] So gehe hin vnd versamle alle Jüden, die zu Susan fur handen sind, vnd fastet fur mich, das jr nicht esset vnd trincket in dreien tagen weder tag noch nacht, Ich vnd meine Dirnen wollen auch also fasten. Vnd also wil ich zum Könige hin ein gehen wider das gebot, Kom ich vmb, so kom ich vmb. [17] Mardachai gieng hin vnd thet alles was jm Esther geboten hatte.

### Cap. V.

[1] Vnd am dritten tage zog sich Esther königlich an, vnd trat in den hof am Hause des Königes inwendig gegen dem Hause des Königes, Vnd der König saß auff seinem königlichen Stuel im königlichen Hause, gegen der thür des hauses. [2] Vnd da der König sahe Esther die königin stehen im Hofe, fand sie gnade fur seinen augen, Vnd der König redet den gülden Scepter in seiner hand gegen Esther. Da trat Esther erzu, vnd

8) geböte] h. 3. gepott — vnd thet eine Bitte an jn, vnd thet eine Bitte an jn vmb jr volck] h. 1 — 3., A. — F. vnd thett eyne bitte an jhn, vnd fragt (E., F. fraget) von ihm vmb ihr volck [[Weibes übers. dersh. hebr. Ww. (zum K. zu gehen) um ihn um Erbarmen zu flehen, u. vor ihm zu bitten für ihr Volk.]]

14) zum Königreich] h. 1., A., B. bis zum konigreich (A. ó st. o)

17) Mardachai] h. 1. Mardochai [[Vgl. Anm. zu Esther 3, 5.]]

rüret die spizen des Scepters an. [3] Da sprach der König zu jr, Was ist dir Esther Königin? vnd was fodderstu? Auch die helffte des Königreichs sol dir gegeben werden? [4] Esther sprach, Gefellet es dem Könige, so kome der König vnd Haman heute zu dem Mal, das ich zugericht habe. [5] Der König sprach, Eilet, das Haman thue, was Esther gesagt hat.

Da nu der König vnd Haman zu dem Mal kamen, das Esther zugericht hatte, [6] sprach der König zu Esther, da er wein getruncken hatte, Was bittestu Esther? Es sol dir gegeben werden, vnd was fodderstu? auch die helfft des Königreichs, es sol geschehen. [7] Da antwortet Esther, vnd sprach, Mein bitt vnd beger ist, [8] hab ich gnade gefunden fur dem Könige, vnd so es dem Könige gefellet, mir zu geben meine bitte, vnd zu thun mein beger, So kome der König vnd Haman zu dem Mal das ich fur sie zurichten wil, So wil ich morgen thun was der König gesaget hat.

[9] Da gieng Haman des tages hin aus frölich vnd guts muts. Vnd da er sahe Mardachai im thor des Königes, das er nicht auffstund, noch sich fur im beweget, ward er vol zorns vber Mardachai, [10] Aber er enthielt sich. Vnd da er heim kam, sand er hin vnd lies holen seine Freunde, vnd sein weib Ceres, [11] vnd erzelet jnen die herrlichkeit seines Reichthums vnd die menge seiner Kinder, vnd alles wie in der König so groß gemacht hette, vnd das er vber die Fürsten vnd knechte des Königes erhaben were. [12] Auch sprach Haman, Vnd die Königin Esther hat niemand lassen komen mit dem Könige zum mal, das sie zugericht hat, on mich, vnd bin auch morgen zu jr geladen mit dem Könige. [13] Aber an dem allen habe ich keinen gnüge, so lange ich sehe den Juden Mardachai am Königs thor sitzen.

[14] Da sprach zu jm sein weib Ceres vnd alle seine Freunde, Man mache einen Baum funffzig ellen hoch vnd sage morgen dem Könige, das man Mardachai dran henge, so komstu mit dem Könige frölich zum Mal. Das gefiel Haman wol vnd lies einen Baum zurichten.

## Cap. VI.

[1] In der selben nacht kund der König nicht schlaffen, vnd hieß die Chronica vnd die Historien bringen. Da die wurden fur dem Könige gelesen, [2] traff sichs, da geschrieben war, wie Mardachai hatte angesagt, das die zween Kemerer des Königs, Bigthana vnd Theres die an der schwelle hüteten, getrachtet hetten, die hand an den König Ahasueros zu legen. [3] Vnd der König sprach, Was haben wir Mardachai ehre vnd guts da

V. 13) keinen gnüge] b. 1—3., A.—G. keyne (E. kein) genüge (b. 3., A.—G. ü ft. u)



für gethan? Da sprachen die Knaben des Königs, die im dienten, Es ist im nichts geschehen. [4] Vnd der König sprach, Wer ist im hofe? (Denn Haman war in den Hof gegangen draussen für des Königes hause, das er dem Könige saget, Mardachai zu hängen an den bawm den er im zubereitet hatte) [5] Vnd des Königs Knaben sprachen zu im, Sihe, Haman stehet im hofe. Der König sprach, Laßt in er ein gehen.

[6] Vnd da Haman hin ein kam, sprach der König zu im, Was sol man dem Man thun, den der König gerne wolt ehren? Haman aber gedacht in seinem herzen, Wem solt der König anders gern wöllen ehre thun, denn mir? [7] Vnd Haman sprach zum Könige, Den Man den der König gerne wolt ehren, [8] sol man her bringen, das man im königliche Kleider anziehe, die der König pfleget zu tragen, vnd das Ros da der König auff reitet, vnd das man die königliche Krone auff sein heubt setze. [9] Vnd man sol solch Kleid vnd Ros geben in die hand eines Fürsten des Königes, das derselb den Man anziehe, den der König gern ehren wolt, vnd fure in auff dem Ros in der Stad gassen, vnd lasse ruffen für im her, So wird man thun dem Man, den der König gerne ehren wolt.

[10] Der König sprach zu Haman, Eile vnd nim das Kleid vnd Ros, wie du gesagt hast, vnd thu also mit Mardachai dem Juden, der für dem thor des Königes sitzt, vnd las nichts feilen an allem, das du geredt hast. [11] Da nam Haman das Kleid vnd Ros, vnd zog Mardachai an, vnd füret in auff der Stad gassen, vnd rief für im her, So wird man thun dem Man, den der König gerne ehren wolt. [12] Vnd Mardachai kam wider an das thor des Königes.

Haman aber eilet zu hause, trug leide mit verhülletem Kopffe, [13] vnd erzelete seinem weibe Seres, vnd seinen Freunden allen, alles was im begegnet war. Da sprachen zu im seine Weisen vnd sein weib Seres, Ist Mardachai vom samen der Juden, für dem du zufallen angehaben hast, so vermagestu nichts an im, Sondern du wirst für im fallen. [14] Da sie aber noch mit im redeten, kamen er bey des Königes kernerer, vnd trieben Haman zum Mal zu komen, das Esther zugericht hatte.

## Cap. VII.

[1] Vnd da der König mit Haman kam zum Mal, das die Königin Esther zugerichtet hatte, [2] sprach der König zu Esther des andern ta-

VI. 10) sprach zu Haman, Eile] b. 1—3., A.—C. sprach, eyle [Text = gewöhnl. Lesart des Hebr. u. der LXX.; Var. = Cod. 211. Kenn., worin  $\text{וַיִּשְׁרָף}$ , u. Cod. 44. 71. 106. Holm., worin  $\text{וַיִּשְׁרָף}$  fehlt.]



geß, da er wein getruncken hatte, Was bittestu königin Esther, das man dirß gebe, vnd was fodderstu? Auch das halbe Königreich, es sol geschehen. [3] Esther die Königin antwortet, vnd sprach, Hab ich gnade fur dir funden, o König, vnd gefellet es dem Könige, so gib mir mein Leben vmb meiner bitte willen, vnd mein Volck vmb meines begerns willen. [4] Denn wir sind verkaufft, ich vnd mein volck, das wir vertilget, erwürget vnd vmbbracht werden. Vnd wolt Gott, wir würden doch zu Knechten vnd Megden verkaufft, so wolt ich schweigen, so würde der Feind doch dem Könige nicht schaden.

[5] Der könig Ahasueros redet, vnd sprach zu der königin Esther, Wer ist der? oder wo ist der, der solchs in seinen sinn nemen thüre, also zu thun? [6] Esther sprach, Der Feind vnd Widersacher ist dieser böser Haman, Haman aber entsetzet sich fur dem König vnd der Königin. [7] Vnd der König stund auff vom Mal, vnd vom wein, in seinem grim, vnd gieng, in den Garten am hause. Vnd Haman stund auff, vnd bat die königin Esther vmb sein leben, Denn er sahe, das jm ein vnglück vom Könige schon bereitet war.

[8] Vnd da der König wider aus dem Garten am hause, in den Saal, da man gessen hatte, kam, lag Haman an der bandt da Esther auffsaß, Da sprach der König, Wil er auch die Königin würgen bey mir im Hause? Da das wort aus des Königes munde gieng, verhülleten sie Haman das andlig. [9] Vnd Harbona der Kemerer einer fur dem Könige sprach, Sihe, es stehet ein Baum im hause Haman funffzig ellen hoch, den er Mardachai gemacht hatte, der guts fur den König geredt hat. Der König sprach, Laßt jn dran hengen. [10] Also hendet man Haman an den baum den er Mardachai gemacht hatte, da legte sich des Königes zorn.

## Cap. VIII.

[1] An dem tage gab der könig Ahasueros der königin Esther das haus Haman des Jüden feinds. Vnd Mardachai kam fur den König, denn Esther saget an, wie er jr zugehöret. [2] Vnd der König thet abe seinen Fingerreiß, den er von Haman hatte genomen, vnd gab jn Mardachai. Vnd Esther setzet Mardachai vber das haus Haman.

[3] Vnd Esther redet weiter fur dem König, vnd fiel jm zun füßen vnd

VII. 2) das man dirß] h. 1—3. das mans dyrs

4) wir sind verkaufft, ich vnd mein volck, das] h. 1—3., A.—F. wir sind verkaufft, das [Text = Hebr., LXX., Vulg.]

flehet in, daß er weg thet die bösheit Haman des Agagiterß, vnd seine anschlege, die er wider die Jüden erdacht hatte. [4] Vnd der König recket das gülden Scepter zu Esther. Da stund Esther auff vnd trat fur den König, [5] vnd sprach, Gefellet es dem Könige, vnd habe ich gnade funden fur jm, vnd istß gelegen dem Könige, vnd ich jm gefalle, so schreibe man, Daß die brieue der anschlege Haman, des sons Medatha, des Agagiterß, widerrufen werden, die er geschrieben hat, die Jüden vmb zubringen in an allen Landen des Königes. [6] Denn wie kan ich zusehen dem vbel das mein Volk treffen würde? Vnd wie kan ich zusehen, das mein Geschlecht vmbkome?

[7] Da sprach der König Ahasueros zur Königin Esther vnd zu Mardachai dem Jüden, sihe, Ich habe Esther das haus Haman gegeben, vnd in hat man an einen bawm gehenget, Darumb, das er seine hand hat an die Jüden gelegt. [8] So schreibt nu jr fur die Jüden, wie es euch gefellet, in des Königes namen, vnd versiegeltß mit des Königs Ringe, Denn die schrift die ins Königes namen geschrieben, vnd mit des Königs ringe versiegelt wurden, mußte niemand widerrufen.

[9] Da wurden geruffen des Königes Schreiber, zu der zeit im dritten monden, das ist der mond Siuan, am drey vnd zwenzigsten tage, vnd wurden geschrieven, wie Mardachai gebot, zu den Jüden, vnd zu den Fürsten, Landpflegern vnd Heubtleuten in Landen, von India an bis an die Moren, nemlich, hundert vnd sieben vnd zwenzig Lender, einem jglichen Lande nach seinen schriften, einem jglichen Volk nach seiner sprache, vnd den Jüden nach irer schrift vnd sprache.

[10] Vnd es ward geschrieben ins Königs Ahasueros namen, vnd mit des Königes Ringe versiegelt, Vnd er sandte die Brieue durch die reitende Boten auff jungen Meulern, [11] Darinnen der König den Jüden gab, wo sie in Stedten waren, sich zuuersamlen vnd zu stehen fur jr Leben, vnd zu vertilgen, zu erwürgen vnd vmb zubringen alle macht des Volcks vnd Landes, die sie engsteten, sampt den kindern vnd weibern, vnd jr gut zu rauben, [12] auff einen tag, in allen Lendern des Königes Ahasueros, nemlich, am dreizenden tage des zwelfften monden, das ist der mond dar.

VIII. 3) flehet in] h. 1—3., A.—E. flehet vhm

5) in an allen] h. 1—3., A.—I. vnn allen [[Text Druck.]]

7) Mardachai] h. 1. Mardochoi. Ebenso v. 15.

9) am drey v. j. t.] h. 2. 3. ym drey v. j. t.

11) engsteten] h. 1—3., A. engesten (h. 3., A. engsten)

12) am dreizenden t.] h. 3. ym dreyzehende t.

[13] Der inhalt aber der schrift war, Das ein Gebot gegeben were in allen Landen zu öffnen allen Völkern, Das die Juden auff den tag geschickt sein solten sich zu rechnen an jren Feinden. [14] Vnd die reitende Boten auff den Meulern ritten aus schnell vnd eilend, nach dem wort des Königes, vnd das Gebot ward zu schloß Susan angeschlagen.

[15] Mardachai aber gieng aus von dem Könige in königlichen Kleidern, geel vnd weiß, vnd mit einer grossen guldnen Krone, angethan mit einem leinen vnd purpur Mantel, vnd die stad Susan jauchzete vnd war fröhlich. [16] Den Juden aber war ein liecht vnd freude, vnd wonne vnd ehre komen. [17] Vnd in allen Landen vnd Stedten, an welchen ort des Königs wort vnd gebot gelanget, da ward freude vnd wonne vnter den Juden, wolleben vnd gute tage, Das viel der völker im Lande, Juden wurden, Denn die furcht der Juden kam vber sie.

### Cap. IX.

[1] Im zwelfften monden, das ist der mond Adar, am dreizehenden tage, den des Königs wort vnd gebot bestimpt hatte, das mans thun solte, Eben desselben tages, da die Feinde der Juden hoffeten, sie zu vberweldiggen, Wand sichs, das die Juden ire Feinde vberweltigen solten. [2] Da versamleten sich die Juden in jren Stedten in allen Landen des königes Ahasueros, das sie die hand legeten an die, so jnen vbel wolten. Vnd niemand fund jnen widerstehen, Denn ire furcht war vber alle Völker komen. [3] Auch alle Obersten in Landen vnd Fürsten vnd Landpfleger vnd Amptleute des Königes, erhuben die Juden, denn die furcht Mardachai kam vber sie, [4] Denn Mardachai war gros im hause des Königes, vnd sein gerüchte erschall in allen Lendern, wie er zuneme vnd gros würde.

[5] Also schlugen die Juden an allen jren Feinden mit der schwertschlacht, vnd würgen vnd brachten vmb, vnd theten nach jrem willen an denen, die jnen feind waren. [6] Vnd zu schloß Susan erwürgeten die Juden vnt brachten vmb, fünff hundert Man. [7] Da zu erwürgeten sie, Parsan

15) purpur] h. 1 — 3. purpern

17) da ward] h. 2. 3. da war

IX. 1) am dreizehenden] h. 2. 3. im drey zehenden — desselben] B. — desselbigen — da die Feinde der Juden hoffeten, sie zu v.] h. 1 —, A. — F. da die feynde solten die Juden (A. — F. ú st. u) zu schmeissen, sie zu v. [At = masureth. Lesart 'אֲרִיָּהּ אֲרִיָּהּ (v. שָׁבַר Pi. hoffen); Bar. = 'אֲרִיָּהּ אֲרִיָּהּ (v. שָׁבַר Pi. zerschmettern.)]

2) vbel wolten] h. 1 — 3. vñs wolten

batha, Dalphon, Aspatha, [8] Poratha, Abalja, Aribatha, [9] Parmastha, Arissai, Aribai, Baiesatha, [10] die zehen söne Haman, des söns Medatha, des Süden feinds, Aber an seine Güter legten sie die hende nicht.

[11] Zu der selbigen zeit kam die zal der Erwürgeten gen schloß Susan fur den König. [12] Vnd der König sprach zu der Königin Esther, Die Süden haben zu schloß Susan fünff hundert Man erwürget vnd vmbgebracht, vnd die zehen söne Haman, Was werden sie thun in den andern Lendern des Königes? Was bittestu das man dir gebe? Vnd was fodderstu mehr, das man thue?

[13] Esther sprach, Gefelts dem Könige, so laß er auch morgen die Süden zu Susan thun nach dem heutigen gebot, das sie die zehen söne Haman an den barom hengen. [14] Vnd der König hies also thun, vnd das gebot ward zu Susan angeschlagen, vnd die zehen söne Haman wurden gehenget. [15] Vnd die Süden versamleten sich zu Susan am vierzehenden tage des monden Adar, vnd erwürgeten zu Susan drey hundert Man, Aber an jre Güter legten sie jre hende nicht.

[16] Aber die andern Süden in den Lendern des Königes, kamen zusammen, vnd stunden fur jr Leben, das sie ruge schafften fur jren Feinden, vnd erwürgeten jrer Feinde, fünff vnd siebenzig tausent, Aber an jre Güter legten sie jre hende nicht. [17] Das geschach am dreizehenden tage des monden Adar, vnd rugeten am vierzehenden tage des selben monden, Den macht man zum tage des wollebens vnd freuden. [18] Aber die Süden zu Susan waren zusammen komen beide am dreizehenden vnd vierzehenden tage, vnd rugeten am funffzehenden tage, vnd den tag machet man zum tage des wollebens vnd freuden. [19] Darumb machten die Süden die auff den Dörffern vnd Flecken woneten, den vierzehenden tag des monden Adar zum tag des wollebens vnd freuden, vnd sandte einer dem andern Geschenke.

[20] Vnd Mardachai beschreib diese Geschichte, vnd sandte die brieue zu allen Süden, die in allen Lendern des Königes Ahasueros waren, beide

8) Poratha] h. 2. 3. Paratha [Textf. richt. = פֶּרֶתָהָ] — Abalja] h. 1—3., A.—C. Adal ia; E. Adal ja [Textf. richt. = אֲדַלְיָהָ] — Aribatha] h. 2. 3. Aribatha [Textf. richt. = אֲרִיבָתָהָ.]

9) Arissai] h. 2. 3. Arissui [Richt. g. Arisai = אֲרִיסַי.]

10) Medatha] A., B. Madatha [Textf. richt. = מֵדָתָהָ.]

11) der selbigen] h. 1—3. derselben

13) las er] h. 3. las es

17) des monden A.] B. den monden A.

18) am dr. vnd vierzehenden t.] h. 3. am dr. vnd am vierzehenden t.

nahen vnd fernem, [21] Daß sie annemen vnd hielten den vierzehenden vnd funffzehenden tag des monden Ubar jerlich, [22] Nach den tagen, darinnen die Jüden zu ruge komen waren von jren Feinden, vnd nach dem monden, darinnen jre schmerzen in freude, vnd jr leid in gute tage verkeret war, Daß sie die selben halten solten fur tage des wollebens vnd freuden, vnd einer dem andern Geschenck schicken, vnd den Armen mittheilen.

[23] Vnd die Jüden namens an, daß sie angefangen hatten zu thun, vnd daß Mardachai zu jnen schreib. [24] Wie Haman der son Madatha der Agagiter aller Jüden Feind, gedacht hatte alle Jüden umb zu bringen vnd das Loß werffen lassen, sie zuschrecken vnd umb zubringen. [25] Vnd wie Esther zum Könige gegangen war vnd geredt, Daß durch briue seine böse anschlege, die er wider die Jüden gedacht auff seinen Kopff gekeret würden, vnd wie man jn vnd seine Söne an den barom gehenget hette. [26] Daher sie diese tage Purim nenneten, nach dem namen des Loß, nach allen worten dieses briues, vnd was sie selbst gesehen hatten, vnd was an sie gelanget hatte.

[27] Vnd die Jüden richteten es auff, vnd namens auff sich, vnd auff jren Samen, vnd auff alle die sich zu jnen thaten, Daß sie nicht vbergehen wolten, zu halten diese zween tage jerlich, wie die beschrieben vnd bestimpt wurden, [28] Daß diese tage nicht zu vergessen, sondern zu halten seien, bey kinds kindern, bey allen Geschlechten in allen Lendern vnd Stedten. Es sind die tage Purim welche nicht sollen vbergangen werden vnter den Jüden, vnd jr gedechtniß nicht umbkomen bey jrem Samen.

[29] Vnd die königin Esther die tochter Abihail, vnd Mardachai der Jude, schrieben mit ganher gewalt zu bestettigen diesen andern brieff von Purim, [30] vnd sandte die briue zu allen Jüden in den hundert vnd zwey vnd siebenzig Lendern des königreichs Ahasueros, mit freundlichen vnd trewen worten, [31] daß sie bestettigten diese tage Purim auff jre bestimpte zeit, wie Mardachai der Jude ober sie bestettiget hatte, vnd die königin Esther, wie sie auff jre Seele vnd auff jren Samen bestettiget hatten, die Geschichte der fasten vnd jres schreiens. [32] Vnd Esther befahl, diese Geschichte dieser Purim zu bestettigen, vnd in ein Buch zu schreiben.

24) Madatha] h. 1—3. Medatha [[Vgl. Anm. zu v. 10.] — Agagiter]  
 h. 2. Agahiter; h. 3. Agathiter [[Textf. richt. == 7238.]]  
 27) wie die beschrieben] h. 1—3. wie sie beschrieben



## Cap. X.

[1] Vnd der könig Ahasueros leget zins auffß Land, vnd auff die Insulen im Meer. [2] Aber alle werck seiner gewalt vnd macht, vnd die grosse herrligkeit Mardachai, die jm der König gab, sihe, das ist geschrieben in der Chronica der könige in Medien vnd Persen. [3] Denn Mardachai der Jude war der ander nach dem könige Ahasueros, vnd gros vnter den Juden, vnd angenehme vnter der menge seiner Brüder, Der fur sein Volk guts suchte, vnd redet das beste fur allen seinen Samen.

---

X. 2) in Medien] b. 2. 3. vnn Medien

---

Halle, gedruckt in der Canstein'schen Bibeldruckerei.







BS Bible. German. Luther. 1845.  
239 Dr. Martin Luther's Bibelübersetzung : nach  
1845 der letzten Original-Ausgabe / kritisch bearb.  
von Heinrich Ernst Bindseil und Hermann Agathon  
Niemeyer. -- Halle : Cansteinschen Bibel-Anstalt,  
1845-55.  
7v. in ; 25cm.

1. Bible--Commentaries. I. Luther, Martin,  
1482-1546. II. Bindseil, Heinrich Ernst, 1803-  
1876. III. Niemeyer, Hermann Agathon.



